OCT 3 1 192

AUSGABE A

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 1.

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 5. Januar 1923

Bedingungen

für den

Fotochema-Wettbewerb

10000 Kc. Bargeldpreise.

Gruppe A für Fachphotographen:

1	1. Preis	1500,— Kc.
1	2. „	1000,— „
1	3. „	800,— „
1	4. „	500,— „
2	5. Preise (à 300,— Kc.)	600,— „
3	6. „ (à 200,— Kc.)	600,— „
10	Trostpreise, je 4 Dtzd. Porträt-Spezialplatten 12:16,5.	

Gruppe B für Amateure:

1	1. Preis	1500,— Kc.
1	2. „	1000,— „
1	3. „	800,— „
1	4. „	500,— „
2	5. Preise (à 300,— Kc.)	600,— „
3	6. „ (à 200,— Kc.)	600,— „
10	Trostpreise, je ein Plattenpack samt Kassette 9:12.	

Zugelassen sind alle Fach- und Liebhaberphotographen in der für sie bestimmten Gruppe. Ausgeschlossen von der Beteiligung sind alle Angestellten und Vertreter der Fotochema, G. m. b. H, Trockenplattenfabrik, in Königgrätz.

Jeder Bewerber hat wenigstens drei, höchstens aber sechs Negative in unbeschränkter Bildgröße nebst Kopie einzusenden. Die Wahl des Aufnahmeobjektes wie auch die Wahl des Kopierverfahrens bleibt dem Teilnehmer selbst überlassen.

Die Einsendung der zum Wettbewerb bestimmten Negative hat anonym zu erfolgen, und zwar in Originalschachteln der Fotochema. Negativ und Abzug sind mit Gruppe, Kennwort evtl. Zahl zu bezeichnen. Jeder Sendung ist ein verschlossenes Kuvert beizulegen, welches aussen Gruppe, das gleiche Kennwort evtl. Zahl, innen aber außerdem noch die genaue Adresse des Einsenders, die verwendete Plattensorte des zur Aufnahme verwandten Materials, nummer und Nennung des Händlers, welcher die Platte lieferte, enthält.

Die Sendungen sind an die Adresse der Fabrik bis spätestens 1. Oktobe richten, und gilt die Teilnahme am Wettbewerb als ehrenwörtliche Erklärung, daß gesandten Negative auf Fotochema-Platten hergestellt sind.

Das Preisrichterkollegium besteht aus fünf Fach- und fünf Liebhaberphotograp Wahl durch die einzelnen Verbände erfolgt und welches spätestens bis zum 31. Okt zusammentritt. Die Fotochema übt keinen wie immer gearteten Einfluß auf die Bewe eingesandten Arbeiten aus und ist in der Jury nicht vertreten.

Die Namen der Preisrichter sowie der prämiierten Teilnehmer werden in den Amateurzeitschriften nach Beendigung des Wettbewerbes veröffentlicht und die ausgestellt.

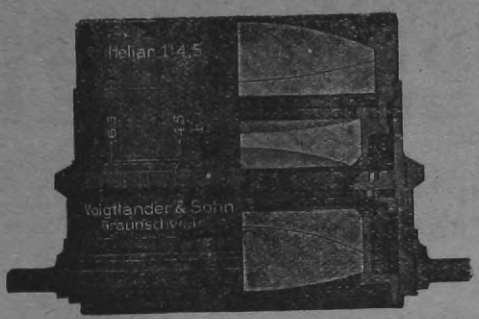
Die preisgekrönten Negative gehen mit allen Rechten in den Besitz der F und behält sich die Fabrik das Recht vor, nicht prämiierte Negative evtl. käuflich zu

Die Rücksendung der nicht mit Preisen belegten Arbeiten erfolgt gegen Port längstens 1. Januar 1924. Wir verpflichten uns, die eingesandten Negative mit größte zu behandeln, übernehmen jedoch keinerlei Schadenersatzpflicht für deren Verlust schädigung.

FOTOCHEMA, G. m. b. H., Trockenplattenfa

Königgrätz II.

Voigtländer

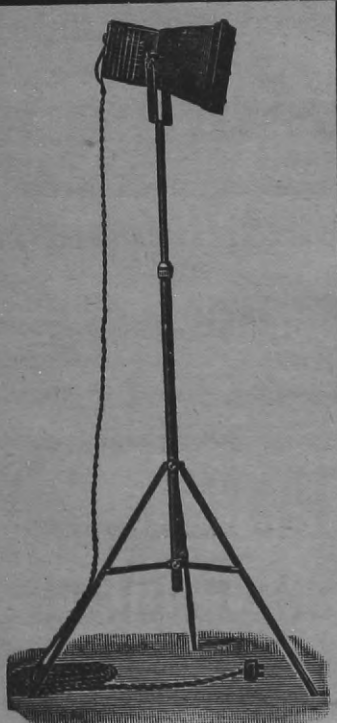


Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos



„Jupiter-Lampe"

Neu! Neu!

Jupiter-

Universallampe

mit automatischer Regulierung, zum Anschluss an jede Glühlichtleitung von 6 Ampère, für Porträt-, Heim- und Industrieaufnahmen, zu äusserst billigem Preise.

Vorzüglich geeignet für Reisephotographen.

Jupiter-Kunstlicht Kersten & Brasch,
Frankfurt a. M., Braubachstrasse 24—26.
Berlin W 9, Potsdamer Strasse 21 a.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

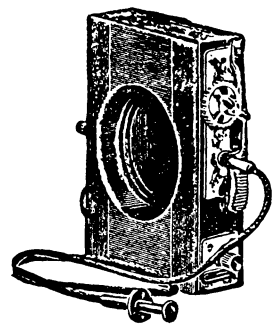
Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller, Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



Porträts in Schwarz, Sepia, Pastell, Oel und Aquarell
liefert auf und ohne photographischen Untergrund
Porträtmalanstalt **Karl Falkenburg, Böhm.-Kamnitz,** Henneberg 16 (Tschecho-Slowakei).
Rohvergrösserungen billigst.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, Gesellschaft m. b. H., Brünn, Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Hauff-, Jahr-, Verax-Platten,
v. Bosch-, Satrap-, Mimosa-Papiere

stets frisch und billigst zu beziehen durch

Georg Fuhr, Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7.
Photo-Engros.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Hans Zaepernick** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis monatlich 70,— Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 24,— Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 100,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	840	1380	2000	2480	2870	5320	9350 Mk.
Brebical	790	1280	1870	2300	2670	4920	8700 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Trapp & Münchs
Matt-Albumin-Papiere 28 Sorten
sind unentbehrlich für Kunstphotographen
Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen
Telefon 64
Telegr. Adresse: Tuma Friedberghessen

K.V.Veronika
Inh.: C. GRIESER

„MAFRUM"
BERLIN W 8, Französische Strasse 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Die neue
Jupiter-Universallampe
beziehen Sie vorteilhaft durch
GEORG FUHR, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei).

Platten bisheriger Preis!

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. **Preise: Per 1 Dutzend netto!**

Plattengrösse:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten · Freilicht-Platten . . .	830,—	830,—	1300,—	1650,—	1800,—	2320,—	2700,—	5000,—	7920,—	15500,—	27000,—
Extra-Rapid	920,—	920,—	1440,—	1840,—	2000,—	2580,—	3000,—	5500,—	8790,—	17300,—	30000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) Ortho-Moment . . . . Ortho-lichthoffrei . .	925,—	960,—	1540,—	1980,—	2250,—	2750,—	3220,—	5960,—	10550,—	18600,—	32000,—
Diapositiv . . . . . Photomechanisch . . .	920,—	920,—	1440,—	—	2000,—	2580,—	3000,—	5500,—	8790,—	—	—

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt und matt weiss, halbmatt chamois . .	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, weich, glänzend, weiss	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss und chamois, Bütten	420,—	4120,—	41700,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Bromsilber, glänzend, halbmatt u. matt weiss u. halbmatt chamois	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Bromsilber, halbmatt weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Zelloidin, glänzend und matt weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—

MEMMINGIA-Gaslicht-Papiere:

In weich: halbmatt, glänzend und matt weiss, mattglatt und gekörnt chamois. Leinenstruktur weiss und chamois.
In hart: halbmatt und glänzend weiss.

Grösse	6:6	6:9	7:10	9:12	10:15	12:16	13:18	18:24	24:30	26:32	30:40	32:42	40:50
10 Blatt	120,—	180,—	220,—	430,—	465,—	600,—	750,—	1230,—	2600,—	2500,—	3700,—	4100,—	6300,—
100 Blatt	1070,—	1600,—	2080,—	4210,—	4450,—	5700,—	6950,—	13830,—	24430,—	23700,—	35600,—	39900,—	59400,—

In Rollen: 64 cm breit, 5 m lang, ℳ 9495,—, 100 cm breit, 5 m lang, ℳ 15375,—, ½ Buch ℳ 10830,—, 1 Buch ℳ 21650,—, 2 Buch ℳ 43200,—. Gaslichtpapier mit Leinenstruktur 20 % Aufschlag!

MEMMINGIA-Bromsilber-Papier:

halbmatt, glänzend und matt weiss, mattgekörnt weiss und chamois, chamois mattglatt.
Formate gleiche Preise wie Gaslicht!

Bromsilber-Papier in Rollen:
50 cm breit, 2½ m lang, ℳ 3713,—, 5 m ℳ 7425,—, 10 m ℳ 14850,—,
66 „ „ 2½ „ „ „ 4750,—, 5 „ „ 9500,—, 10 „ „ 19000,—,
100 „ „ 2½ „ „ „ 7425,—, 5 „ „ 14850,—, 10 „ „ 29700,—.

MEMMINGIA-Spezialitäten:

Universal-Brillant-Entwickler, 1 l 480 ℳ, ½ l 270,— ℳ, 10 l 4500,— ℳ, 20 l 8900 ℳ.
Metol-Hydrochinon-Entwickler, ½ l 630,— ℳ, ¼ l 380,— ℳ, 1/10 l 250,— ℳ.
Rapid-Entwickler, ½ l 730,— ℳ, ¼ l 375,— ℳ, 1/10 l 265,— ℳ.
Runal-Entwickler, höchst konzentriert, ½ l 680,— ℳ, ¼ l 400,— ℳ, 1/10 l 210,— ℳ, 1/20 l 125,— ℳ.
Fixiersalz, sauer, und **Schnellfixiersalz** in Dosen: 1 kg 983,— ℳ, ½ kg 550,— ℳ, ¼ kg 335,— ℳ, 1/10 kg 165,— ℳ.
onfixiersalz mit Gold in Dosen: 100 g (für ½ l) 560,— ℳ, 200 g (für 1 l) 960,— ℳ.

Tonfixierbad mit Gold, ½ l 920,— ℳ, ¼ l 570,— ℳ, 1/10 l 340,— ℳ.
Mattolein (Retuschieressenz), feinstes, 1 l 1300,— ℳ, ½ l 670,— ℳ, ¼ l 345,— ℳ, 1/10 l 170,— ℳ, 1/20 l 95,— ℳ.
Verstärker, 9fach zu verdünnen, ½ l 1400,— ℳ, ¼ l 730,— ℳ, 1/10 l 465,— ℳ, 1/20 l 295,— ℳ
Klebstoff, haltbar, in Gläsern, 1 kg 560,— ℳ, ½ kg 300,— ℳ, ¼ kg 170,— ℳ, eine Tube 100,— ℳ.
Cerat, 1 Dose, 180,— ℳ.
Weizenstärke in Brocken, Ia., 1 kg 950,— ℳ, ½ kg 490,— ℳ, ¼ kg 265,— ℳ, 100 g 160,— ℳ.

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

BERGMANN- -PAPIERE

Das
zuverlässige
KOPIERMATERIAL

Fabrik photographischer Papiere und Trockenplatten

BERGMANN
&
CO.

WERNIGERODE

Generalvertretung für Deutsch-Oesterreich
Joseph Sommer
Wien I, Am Hof
Drahtgasse 3

Verlangen Sie
Preislisten

ROMMEL-KARTON

Natur-Kartonpapiere / Passepartout-Kartonpapiere
Photokartons / Büttenpapiere / Untergrundpapiere
Photo-Mappen / Gruppen-Platin-Kartons

OSCAR ROMMEL & Co.
G. m. b. H.
Nerchau bei Leipzig
:: Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik ::

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen 6 Serien zu je 6 Folien. Kabinett per Serie 2100,— Mk., Postkarten per Serie 1890,— Mk. zuzüglich Nachnahme oder franko bei Vorauszahlung. **Preise freibleibend!**

Preise für Ausland: Per Serie Kabinett, franko gegen Voreinsendung per Wert oder Einschreiben. Amerika 75 Cents, Argentinien 1 Peso, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Leï, Serbien 35 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.

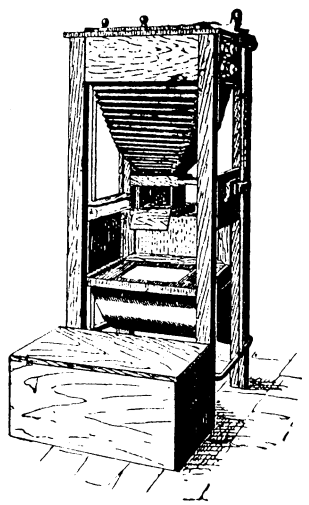
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Vergrösserungen,
Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.
Karten.
Kontaktdrucke.
Mässige Preise. Saubere Ausführung.
Massenauflagen in kürzester Zeit.
Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.
Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

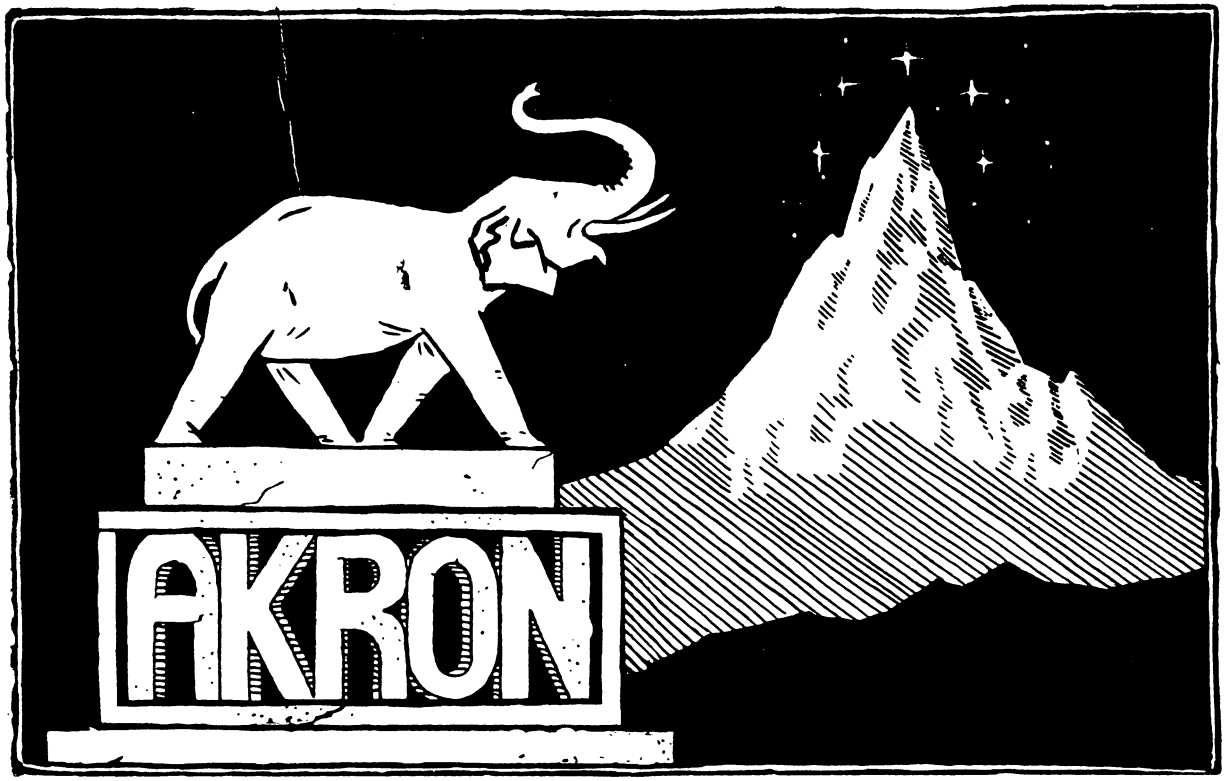
Erstklassige
Vergrösserungen
liefern schnell und preiswert
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig. Prinzenstr. 13.

Trauts „Simplex", D. R P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

MAX BRESLAUER
LEIPZIG 3
Nur beste Qualitätsarbeiten!
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen.
Von ersten Spezialisten ausgeführt.
Verlangen Sie Preisliste!



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel“ der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant“-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn

Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark
„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark
„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark
„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark

auch als Postkarten.

Kraft & Steudel, G. m. b. H.

Fabrik photographischer Papiere, Dresden-A. 21.

Niederlagen **Wien VI: Georg Dörffler**, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge: K. Teuchmann**, Balbingasse 22. **Berlin W: B. Stefansky**, Tauentzienstrasse 16. **Hannover: Paul Herzsprung**, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5: Fritz Doose**, Steindamm 31. **Breslau VIII: Georg Wildenow**, Klosterstrasse 6. **Köln: Waltz & Karig, G. m. b. H.**, Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.: Gustav Zahn**, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig: Wilhelm Hansmann**, Wettiner Strasse 27. **München: Karl Fuchs**, Bahnhofplatz 2, I.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 1

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 5. Januar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandte: Herr Schenker-Berlin W 3000 Mk. Gesamtbetrag: **597095 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31.
Schatzmeister: Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083.
An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken.
Sterbekasse: Zusendungen an die Geschäftsstelle Dresden, Geldsendungen für die Sterbekasse (Umlagen und Einschreibegelder) auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Dresden Nr. 6810 (ohne Hinzufügung eines Namens).

Reichsrichtpreisliste. Wohl keine Einrichtung des Central-Verbandes hat solches Interesse und solche Begeisterung wachgerufen, als die Einführung der Reichsrichtpreisliste. Dies wird bezeugt durch die zahllosen Zuschriften, die der Kommission zugegangen und die sich nicht nur in Anerkennungen, sondern in Anfragen und Anregungen ergehen, die ihrerseits beweisen, auf welch fruchtbaren Boden die Preisveröffentlichungen des Central-Verbandes gefallen sind. Den Anregungen folgend, haben wir die Richtpreisliste geändert und ausgebaut; es ist alles berücksichtigt worden, was brauchbar und nötig war. So haben wir den Wunsch, nur die Kosten der Aufnahme und des ersten Bildes zu berechnen und von der direkten Einkalkulierung von 6 und 12 Stück abzusehen, dafür aber jedes weitere Bild einzeln zu berechnen, dadurch berücksichtigt, daß wir bei jeder Bildergattung den Nachbestellungspreis pro Stück einfügten. Es ist nicht angängig, daß auf Anregung einer einzelnen Korporation der halbe und ganze Dutzendpreis fortgelassen wird, da wohl die überwiegende Mehrzahl der Fachgenossen den Verkauf nicht in Stückzahl, sondern in 6 und 12 Bildern vornehmen. Wer also nicht summarische, sondern Einzelberechnung will, findet in der Liste die Aufnahme mit erstem Bilde und den Nachbestellungspreis. Bis zu 6 Bildern decken sich beide Preisberechnungsarten; bei 12 Stück ergibt sich bei summarischer Berechnung eine kleinere Zahl als bei Einzeleinsetzung, was ja auch am Platze sein dürfte. Denn damit kann der Kunde zu größerer Bestellung veranlaßt werden. Der Verbrauch einer weiteren Platte für dieselbe Aufnahme ist ebenfalls eingesetzt worden; es ist damit gemeint die Verwendung aller Platten, die benötigt werden bei Bewegung während der Aufnahme oder auf besonderen Wunsch des Photographierten.

Ferner ist der Liste eingegliedert worden die Bewertung des Reproduktionsrechtes sowie der abzuliefernden Negative. Auch die Anfertigung von Diapositiven mit und ohne Deckgläser sieht die Richtpreisliste dieser Nummer vor und gibt entsprechende Preisberechnung. Bemerkenswert ist noch die Preisaufstellung für Amateurarbeiten, welche von vielen Seiten gefordert worden war.

So erhoffen wir von dieser neuen Reichsrichtpreisliste, wie sie sich in der heutigen Nummer dem Leser darbietet, daß sie allen Wünschen gerecht und jedem ein unentbehrliches

Hilfsmittel zur richtigen Einstellung der Preise für geleistete Arbeiten sein wird. Vollkommen dürfte sie auch jetzt noch nicht sein, doch sind wir überzeugt, daß bei den allseitigen Anregungen, die uns gegeben werden und die wir noch erwarten, mit der Zeit eine Central-Verbands-Einrichtung entsteht, die allen Ansprüchen genügen und den Mitgliedern ohne Zweifel sehr viel Segen bringen wird. Was nun die neuen Multiplikatoren 400, 470 und 340 anbelangt, die zur Berechnung genommen wurden, muß gesagt werden, daß die Kommission trotz der verschiedenen weitergehenden Wünsche sich nicht entschließen konnte, diesen Rechnung zu tragen. Das allgemeine Volkseinkommen hat kaum die angenommene Höhe erreicht; daran ändert auch die Tatsache nichts, daß manche Erwerbsschichten viel höhere Einnahmen haben.

Die Ueberspannung des Bogens würde zur Stunde nur zur Folge haben, daß der abgeschossene Pfeil auf uns zurückschnellte und statt Nutzen Schaden stiften würde.

Zum Schluß möchte der Unterzeichnete allen denen, die im vergangenen Jahre an dem Auf- und Ausbau der Richtpreisliste mitgewirkt, den Herren der Kommission, sowie allen jenen, die treffliche Anregungen gegeben, aber auch allen Korporationen und Mitgliedern des Verbandes, welche die Reichsrichtpreisliste des Central-Verbandes als ihre eigene Preisliste angenommen haben, meinen herzlichen Dank aussprechen und bitten, auch im neuen Jahre ebenso treu und unbeirrbar zur Verbandsführung zu halten wie im alten Jahre.

Die Preisermittelungskommission des Central-Verbandes. I. A.: Aug. Arnold.

Photographien luxussteuerfrei. Nach den vielen unangenehmen Ueberraschungen, die uns das Jahr 1922 beschert hat, wie außerordentliche Preissteigerungen unserer Materialien, Rückgang des Geschäftes usw., freut es mich, den Kollegen eine angenehme Mitteilung machen zu können: Die Luxussteuerpflicht für Photographien ist mit ganz verschwindend wenig Ausnahmen, die bei uns kaum vorkommen, aufgehoben, so daß praktisch von einer Luxussteuerfreiheit gesprochen werden kann

Lange hat die Luxussteuerpflicht für Photographien nicht bestanden, jedoch hat kein Gesetz dem Verbande so viel Arbeit gemacht wie die Luxussteuerpflicht. Zuerst sollte die Luxussteuerpflicht außerordentlich weit gezogen werden. Den Bemühungen des Central-Verbandes und der Berliner Herren gelang es, die Freigrenze bedeutend heraufzusetzen, so daß erst bei der Größe 32:42 cm die Steuerpflicht begann. Alles ging ganz gut ohne Schwierigkeiten, bis auf einmal einige Finanzämter die Auslegung fanden, daß sämtliche eingerahmte Bilder, und wenn es nur Medaillons waren, luxussteuerpflichtig sind. Der Verband hat hiergegen sofort energisch Stellung genommen. Es half aber nichts, denn das Finanzministerium stellte sich später auch auf den gleichen Standpunkt. Die Beschwerden hörten nicht auf und ebensowenig die Vorstellungen des Verbandes bei den Reichsbehörden. Immer wieder wurde von uns darauf hingewiesen, daß es eine ungerechtfertigte Zurücksetzung der Photographen sei, wenn sie ein Bild anfertigten und es einrahmen, daß dann das Bild luxussteuerpflichtig sei, während, wenn dasselbe von einem Rahmengeschäft geschieht, keine Luxussteuer erhoben würde. Nach den vielen Bemühungen ist es dem Verbande nun endlich gelungen, die Photographien im allgemeinen luxussteuerfrei zu bekommen, und spreche ich hierfür ganz besonders Herrn L. Tiedemann-Berlin, der mich wegen der hohen Reisekosten bei den mündlichen Verhandlungen vertreten hat, den herzlichsten Dank für die außerordentlich geschickte Wahrung unserer Interessen aus. Ich wußte schon länger, daß die Steuerfreiheit kommen würde, jedoch ist es nicht meine Art, vorher von Sachen, die der Verband in Arbeit hat, zu sprechen, damit nachher keine Enttäuschung entsteht, wenn die Angelegenheit nicht so ausläuft, wie erwartet wurde.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch bemerken, daß unsere Vereinigungen so viel Zutrauen zum Verbande haben sollen, um ihm die Vertretung bei den Reichsbehörden allein zu überlassen. Es mag ganz gut gemeint sein, wenn von der einen oder anderen Stelle vorgegangen wird, aber es stärkt nicht das Ansehen des Verbandes, wenn von dritter Stelle auch Schritte unternommen werden, wenn sie auch, wie in diesem Falle, nicht an die richtige Adresse gerichtet wurden.

Dann möchte ich bitten, diese Zeitung aufzuheben. Es ist mir unmöglich, wie es in den letzten Jahren fortwährend verlangt wurde, meine eigene Zeitung herzugeben, denn nach den gemachten Erfahrungen bekommt man sie ja häufig nicht wieder (selbstverständlich bei dem einen, der seine eigene verloren hat, ausgenommen). Bei den teuren Unkosten sind wir auch nicht mehr in der Lage, Abschriften, die uns selbst ein paar hundert Mark kosten, umsonst herzustellen. Es ist das mindeste, was man von jedem Geschäftsmanne erwarten muß, daß er wichtige Veröffentlichungen aufhebt.

Die Photographie ist jetzt unter die Graphik eingereiht, und gelten für sie die Ausführungsbestimmungen über die Luxussteuerpflicht von Werken der Malerei, Graphik, Plastik und

Richtpreisliste 6 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 1. Januar 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	II	III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		400	370	340
1—3 Passbilder	3	1200	1100	1000
Jedes weitere Bild	0,25	100	90	80
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	1400	1300	1200
6 Postkarten „	7	2800	2600	2380
12 „ „	10	4000	3700	3400
Nachbestellungspreis pro Stück	0,70	280	260	238
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	2000	1850	1700
6 Postkarten „	9	3600	3330	3050
12 „ „	12	4800	4440	4080
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	320	296	272
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	2000	1850	1700
6 „	9	3600	3330	3060
12 „	13	5200	4800	4400
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	320	296	272
1 Kabinett	7	2800	2600	2380
6 „ (2 Platten)	17	6800	6300	5780
12 „	25	10000	9250	8500
Nachbestellungspreis pro Stück	2	800	740	680

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 750 Mk. berechnet.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	3600	3330	3060
Jedes weitere Bild	3	1200	1100	1000
1 18:24 (1. Bild)	12	4800	4440	4080
Jedes weitere Bild	4	1600	1480	1360
1 24:30 (1. Bild)	18	7200	6660	6120
Jedes weitere Bild	6	2400	2200	2000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	4000	3700	3400
Jedes weitere Bild	2	800	740	680
1 18:24 (1. Bild)	15	6000	5550	5100
Jedes weitere Bild	2,50	1000	925	850
1 24:30 (1. Bild)	22	8800	8140	7480
Jedes weitere Bild	3	1200	1100	1000
1 30:40 (1. Bild)	30	12000	11000	10000
Jedes weitere Bild	5	2000	1850	1700

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen.

Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 400 Mk.

Diapositive ohne Deckglas	1	400	370	340
Diapositive mit Deckglas	1,25	500	463	425

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	II	III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		400	370	340
Für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	2000	1850	1700
„ 13:18 (Boudoir)	7	2800	2600	2380
„ 18:24	9	3600	3330	3060
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflicher Erwerb):				
Größe: 13:18	10	4000	3700	3400
„ 18:24	15	6000	5550	5100
„ 24:30	22	8800	8140	7480

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	4800	4440	4080
In Sepia	14	5600	5180	4760
1 24:30 (schwarz)	18	7200	6660	6120
In Sepia	20	8000	7400	6800
1 30:40 (schwarz)	22	8800	8140	7480
In Sepia	25	10000	9250	8500
1 40:50 (schwarz)	30	12000	11000	10000
In Sepia	33	13200	12110	11220
1 50:60 (schwarz)	42	16800	15540	14280
In Sepia	45	18000	16650	15300
Amateurarbeiten.				
Entwickeln:				
Größe I: 4½:6, 6:6, 6:9 pro Stück	0,10	40	37	34
12 Planfilme	1	400	370	340
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,40	160	148	136
Größe II: 8:10½ bis 9:12, Platten und einzelne Planfilme	0,125	50	46,25	42,50
12 Planfilme	1,25	500	463	425
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,50	200	185	170
Größe III: 8:14 bis 10:15 (Postkarte), Platten und einzelne Planfilme	0,15	60	55,50	51
12 Planfilme	1,50	600	555	510
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,60	240	220	200
Abzüge:				
Größe I (schwarz)	0,10	40	37	34
In Sepia	0,125	50	46 25	42,50
Größe II (schwarz)	0,18	72	66,60	61,20
In Sepia	0,22	88	81,40	74,80
Größe III (schwarz)	0,20	80	74	68
In Sepia	0,25	100	92,50	85

Sammelgegenständen. Die Ausführungsbestimmungen sind in Nr. 48 des Central-Blattes für das Deutsche Reich veröffentlicht.

§ 79a.

A) Werke der Malerei (betrifft uns nicht).

B) Werke der Graphik (§ 15, II, Nr. 2, und § 21, Abs. 1, Nr. 2 des Gesetzes).

I. Werke der Graphik unterliegen der Luxussteuer beim Hersteller (Verleger). Sie sind nur dann luxussteuerpflichtig, wenn eine der folgenden Voraussetzungen vorliegt:

1. Der Druck auf besonderem Papier, Leder, Lederpergament (Eselshaut) oder Seide aller Art erfolgt; als besonderes Papier gilt handgeschöpftes Büttenpapier (ein mit der Hand vermittelst eines Schöpfrahmens geschöpftes Papier), echtes Chinapapier, echtes Japan-

papier (Japankupferdruck-, Japanseiden- und Japanschreibpapier) sowie Reispapier (ein aus dem gepreßten und dünn geschnittenen Mark von Palmen oder der Reispflanze gewonnenes Papier);

2. das Erzeugnis in beschränkter Auflage erschienen ist und die Abdrucke laufend numeriert sind; der Annahme einer beschränkten Auflage steht nichts entgegen, wenn gleichzeitig Exemplare in einer der Ueblichkeit entsprechenden Anzahl auf anderem als dem unter 1. genannten Papier ausgegeben werden;

3. es sich um Probedrucke oder um Zustandsdrucke (Drucke von der unfertigen Platte) handelt und wenn die Probedrucke oder Zustandsdrucke als solche bezeichnet sind;

4. es sich um Drucke mit der Marke (Remarquedrucke) oder um Drucke vor der Schrift (avant la lettre) handelt.

II. Luxussteuerfrei sind:

1. Werke, die der Künstler allein oder mit Hilfskräften angefertigt hat, und Entwürfe zu diesen Werken, wenn eine der unter A Nr. 1—3 genannten Voraussetzungen vorliegt, und wenn der Künstler die Werke eigenhändig signiert hat;

2. außerdem nicht mehr als fünf Probedrucke (Zustandsdrucke) und nicht mehr als zehn Auflagedrucke derselben Platte, wenn die Probedrucke (Zustandsdrucke) als solche bezeichnet und die Auflagedrucke numeriert sind, und wenn die Drucke von dem entwerfenden Künstler eigenhändig signiert sind, und wenn der Hersteller die Drucke dem Künstler liefert und den Nachweis dieser Lieferung durch seine Buchführung sicherstellt. Die näheren Bestimmungen über die Art der Buchführung erläßt der Reichsminister der Finanzen.

C) Werke der Plastik (betrifft uns nicht).

D) Sonderbestimmungen für Rahmen:

1a. Luxussteuerpflichtig sind auch fertige leere Rahmen aller Art (für Bilder und Spiegel), wenn sie den halbjährlich am 1. April und 1. Oktober vom Reichsminister der Finanzen nach Anhörung des Verbandes Deutscher Rahmen-, Bilder- und Spiegelfabrikanten in Berlin, des Verbandes der Glaserinnungen Deutschlands und der Vergolderinnungen in Berlin und München festgesetzten Richtpreis überschreiten;

b) für Rahmen aller Art aus oder in Verbindung mit Edelmetallen, Edelsteinen, Perlen oder Halbedelsteinen, aus den in §§ 34, CI, 35 I, 38 und 44 genannten Stoffen gelten die besonderen Bestimmungen der §§ 34, 35, 38 und 44;

2. luxussteuerpflichtig ist der Hersteller (Verleger) des Bildblattes oder des fertigen leeren Rahmens. Ist der Lieferer des eingerahmten Bildes zugleich Hersteller (Verleger) des luxussteuerpflichtigen Bildblattes und des luxussteuerpflichtigen fertigen leeren Rahmens oder einer der beiden Gegenstände, so ist das gesamte Entgelt luxussteuerpflichtig; der Lieferer hat aber einen Vergütungsanspruch nach § 19 des Gesetzes, wenn er das Bildblatt oder den Rahmen erworben hat und dieser Gegenstand luxussteuerpflichtig ist. Hat der Lieferer des eingerahmten Bildes das Bildblatt und den Rahmen erworben, so ist er nicht luxussteuerpflichtig, auch wenn der Lieferungspreis den Richtpreis des Rahmens überschreitet;

3. gerahmte Spiegel sind nur unter der Voraussetzung von § 43, III, Nr. 1, luxussteuerpflichtig.

Um ganz sicher zu gehen, habe ich mich noch einmal beim Reichsfinanzministerium erkundigt, ob auch die Luxussteuerpflicht bei den eingerahmten Bildern fortfällt. Hierauf erhielt ich die nachfolgende Antwort:

Der Reichsminister der Finanzen.
III U. 9762.

Unter die Werke der Graphik im Sinne von § 79a, B, I, der Ausführungsbestimmungen fallen auch Photographien. Diese sind daher auch unter den dort näher genannten Voraussetzungen luxussteuerpflichtig, ohne Rücksicht darauf, ob sie gerahmt oder ungerahmt sind, Photographien anderer Art sind luxussteuerfrei, auch wenn sie gerahmt sind. Wegen der Luxussteuerpflicht von fertigen leeren Rahmen verweise ich ergebenst auf § 79a, D, a. a. O. I. A.: Hübschmann.

An den
Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.
Dresden-A. 27, Plauenscher Ring 31.

Alle Kollegen werden gebeten, diese Veröffentlichung gut aufzuheben, um sie, wenn nötig, den Finanzämtern vorlegen zu können. R Schlegel, Vorsitzender.

Zur Jahreswende.

Der Photographenberuf erfordert durch seine Vielseitigkeit gerade in der Jetztzeit besonders befähigte Köpfe, um im allgemeinen Existenzkampf bestehen zu können. Der Photograph muß in einer Person wissenschaftlich vorgebildeter Künstler, Menschenkenner und Kaufmann sein und muß gleichzeitig noch das rein Handwerksmäßige der Technik völlig beherrschen, wenn er sich behaupten will. Trifft nur eine einzige dieser Voraussetzungen nicht zu, dann ist der Erfolg zum mindesten zweifelhaft.

Aus der Not der Zeit geboren, wurde im Jahre 1922 endlich die Festsetzung der Reichsrichtpreise durch den C. V. und damit volle Einigung auf kaufmännischem Gebiet gebracht. Hierdurch ist eine Stärkung der wirtschaftlich schwachen Existenzen möglich geworden. Den zaudernden Kollegen wird hier der Weg gezeigt, den sie gehen müssen, wenn sie sich vor völligem pekuniären Zusammenbruch bewahren wollen. Der Dank aller Kollegen für diese befreiende Tat gehört in erster Linie der hochverdienten Preisbildungskommission des C. V. unter Vorsitz des Herrn Arnold.

Richtpreise sind stets nur ein Notbehelf. Die „Könner" überbieten sie und fordern die für ihre Edeldrucke berechtigten Preise, die „Totengräber" arbeiten im entgegengesetzten Sinn und untergraben außer ihrer eigenen Existenz noch die der an der unten zulässigen Leistungsgrenze stehenden „kleineren Photographen". Trotz der Gegenversuche von dritter

Seite hat jedoch die Masse der Kollegen in ihrem eigensten Interesse die Richtpreisliste des C. V. angenommen.

Ueberall zeigt sich das Bestreben nach engem Zusammenschluß aus dem Gefühl heraus, daß nur in der Einigung der Massen und in einheitlicher Preisbildung, welche für den einzelnen immer noch genügend Spielraum läßt, der Erfolg liegt. Die in langen Jahren bewährten Führer der Photographenschaft, insbesondere die Mitglieder des Vorstandes und Vorstandsrates des C. V., treten mit ihrem Einfluß und ihrer Tatkraft immer wieder erfolgreich vor und rütteln die zaudernde Menge auf. Die hier geleistete Arbeit erstreckt sich vor allem auf Großorganisation. Die Feinarbeit, wenn wir hierunter die Weiterbildung des einzelnen verstehen, steht vielleicht aus wohlbedachter Scheu zunächst noch aus. Wichtige neue Punkte harren gerade noch im Jahre 1923 der Lösung. Ihre restlose Erfüllung ist ziemlich ebenso lebenswichtig wie die Innehaltung der Reichsrichtpreise. Die Forderungen gipfeln in der unbedingt erforderlichen Hebung der Durchschnittsleistung, die ihrerseits nur wieder durch Vervollkommnung der technischen Leistung des einzelnen zu erzielen ist. Hier muß aber noch viel gebessert werden.

Einer der besten Kenner der Fachwelt schreibt in den Tagesfragen 1917 im „Atelier des Photographen": „Es ist geradezu erstaunlich, wie außerordentlich gering und einseitig das Wissen vieler jüngerer Fachkollegen ist. Ueber die Aufnahme und Entwicklung eines leidlichen Porträts unter Benutzung einer gewöhnlichen Platte und über das Kopieren derselben hinaus ist ihnen auf ihrem eigenen Gebiet so gut wie nichts geläufig. Von den Eigenschaften der farbenempfindlichen Platten, von der sachgemäßen Verwendung von Farbenfiltern ist ihnen manchmal nichts bekannt. Die für die Entstehung des Negativs wichtigen Entwicklungsvorgänge kennen sie nicht, sie sind auf die Benutzung ganz bestimmter Entwickler eingeschworen und wissen mit überbelichteten Platten nichts anzufangen. Kurz und gut, es erweist sich bei den meisten Gelegenheiten, daß die Ausbildung des jungen Fachphotographen einseitig und unvollständig ist. Die Ausbildung ist rein handwerksmäßig und nicht geeignet, das wirkliche Verständnis der photographischen Vorgänge zu vermitteln. Daß eine Besserung in dieser Hinsicht das Ansehen, die Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg des photographischen Gewerbes steigern würde, bedarf keines Hinweises. Die Photographie zu erlernen ist nicht jeder geeignet. Um ein guter Photograph zu werden, ist Intelligenz und ein gewisses Maß von allgemeinen Kenntnissen notwendig, die in zahlreichen anderen Gewerben auch gewünscht, aber nicht so dringend erforderlich sind als gerade hier."

Das Urteil ist für manchen bitter. Wie gering aber das Bedürfnis der Masse der Kollegen nach Weiterbildung ist, zeigt das Durchblättern der Buchbestellungsliste eines der größten Fachverlage Deutschlands. Nur ein ganz geringer Prozentsatz von den Tausenden von Fachbüchern, die im Laufe des Jahres bestellt wurden, zeigten Fachphotographen als Besteller. Macht man aus dieser Liste Rückschlüsse, so sprechen sie nicht für den Wissensdrang der Photographen, und trotzdem ist Hebung des Wissens erforderlich.

Ein Ausweg, die Weiterbildung des Photographen zu fördern, ist vorhanden. Hier müssen die Innungen einsetzen. Die Durchsicht der Fachzeitschriften des Auslandes und der Berichte in den deutschen Amateurphotographen-Zeitschriften zeigt, daß der Hauptzweck der Vereinsversammlungen gründliche Durchsprechung einer eng umgrenzten, besonders aktuellen technischen Frage ist. Wie sehen aber Innungsversammlungen aus? Der Hauptteil jeder Tagesordnung wird seit langen Jahren von wirtschaftlichen Fragen eingenommen, zu welchen nur einige Sprecher, in der Hauptsache die Oppositionspartei, Stellung nimmt. Die Hauptmenge der Anwesenden verhält sich neutral. Die Erörterung von technischen Fragen fehlt in jeder Tagesordnung. Und gerade hier wäre gesunde Fachsimpelei, wenn sie richtig geleitet wird, am Platze, und brächte eine derartige Versammlung dann für manchen Kollegen größeren praktischen Gewinn, als dieses heute der Fall ist.

Eine Gesundung unseres ganzen Gewerbes kann erst von dem Augenblick eintreten, von welchem ab neben hohen Mindestpreisen eine gründliche Hebung der Durchschnittsleistung, Beherrschung sämtlicher photographischen Prozesse und sachgemäße Ausbildung des Nachwuchses durch besonders befähigte Fachleute vor oder nach Besuch einer Sonderschule eintritt. Solange der Durchschnittsphotograph noch immer in der Meinung befangen ist, daß ausschließlich die hohen Materialienpreise die Ursache des Zerfalls seines Ateliers seien, und solange er nicht den Fehler in seiner Unterbietung der Richtpreise, in seiner technischen Unfähigkeit und in seiner ungenügenden Anpassung an die tausenderlei Forderungen der Gegenwart sucht, wird es mit ihm rapid in demselben Tempo abwärts gehen, wie die Könner aufwärts steigen. Hoffen wir, daß unter den vielen tausenden Beziehern, an welche die „Photographische Chronik" sich wendet, recht viele „Könner" sind oder sich heranbilden, die aus den vielseitigen technischen Anleitungen, welche für das kommende Jahr in der „Chronik"

und im „Atelier des Photographen" vorgesehen sind, den richtigen Nutzen in produktiver Arbeit ziehen. Das Lesen der Fachzeitungen ist eines der wichtigsten Mittel, die Leistungen auf die Höhe zu bringen und sich über alle Neuerungen mit dem laufenden zu halten. Der Hebung und Förderung des schönen photographischen Berufes gilt unser „Prosit Neujahr!"

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Norden, Sonntag, 7. Januar, Badstraße 16.
Berlin, 8. Januar, Photogr. Verein.
„ 12 Januar, Zwangsinnung.
Freiburg i. Br., 8. Januar, Photogr.-Bund.
Mannheim: 8. Januar, Zwangsinnung.
Karlsruhe, 10. Januar, Zwangsinnung.
Offenburg: 11. Januar, Zwangsinnung.
Saalfeld: 11. Januar, Vereinig. Photogr. u. Händler.
München: 12. Januar, Südphoto.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Neuanmeldungen.

Aufgenommen ist: Herr Schmid-München.

Die Löhne für den Monat Dezember wurden laut Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses vom 19. Dezember 1922 folgendermaßen festgesetzt: 1. 50 % auf die letztgezahlten Novemberlöhne in den ersten zwei Lohnwochen des Dezember (4.—16. Dez.). 2 Weitere 25 % auf eben bezahlte Dezemberlöhne für die nächsten zwei Lohnwochen (18.—30. Dez.). Es stellen sich somit die Höchstlöhne in der ersten Dezemberhälfte für Verheiratete auf 7425,— Mk., für Unverheiratete auf 7020,— Mk.; in der zweiten Dezemberhälfte für Verheiratete auf 9281,— Mk, für Unverheiratete auf 8775,— Mk. pro Woche. Der Vorstand.

Ph.V.z BERLIN 1863.

Photographischer Verein zu Berlin.

Einladung zu der Hauptversammlung am Montag, den 8 Januar 1923, abends 7½ Uhr, in den „Kammersälen", Teltower Straße 1—4. Tagesordnung: 1. Annahme und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Jahresbericht des Vorstandes. 3. Kassenbericht des Schatzmeisters. 4. Bericht der Kassenprüfer. 5. Entlastung des Vorstandes und Schatzmeisters. 6. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrenrates und der Kassenprüfer. 7. Festsetzung des Mitgliederbeitrages. 8. Besprechung über die Festlichkeit anläßlich des 60jährigen Vereinsbestehens. 9. Ausstellung von Bildern der Farbenfabriken vorm. Bayer mit Vortrag von Professor Mente über schichtlose Papiere. 10. Verschiedenes. Fragekasten. Der Vorstand. I. A.: Conrad.

Berliner Bezirksversammlungen.

Um einen genauen Ueberblick über die Geschäftslage zu ermöglichen, werden die Kollegen gebeten, zur ersten Bezirksversammlung auf einem Zettel ohne Firmenangabe eine Gegenüberstellung der Aufnahmezahl und des Umsatzes jeden Monats für 1922 und 1923 in Prozenten der Steigerung oder des Rückganges ausgedrückt, mitzubringen; z. B.:

	Aufnahmen:	Umsatz 1923:
Januar	— 5 %	— 10 %
Februar	+ 6 %	+ 30 % usw.

Die Durchführung bei allen Innungen im Reiche scheint wichtig. Der Arbeitsausschuß. I. A.: Haße.

Photographeninnung Berlin.

Einladung zur ordentlichen Versammlung am Freitag, den 12. Januar 1923, pünktlich abends 7 Uhr, in den „Kammersälen", Teltower Straße 1/4.

Tagesordnung: 1. Ansprache und Bericht des I. Vorsitzenden anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Innung. 2. Geschäftliche Mitteilungen. 3. Vorlegung des Jahresabschlusses 1922 und Entlastung des Vorstandes. Der Abschluß liegt vom 6 Januar 1923 ab im Innungsbüro zur Einsichtnahme aus. 4. Vorstandswahlen. Satzungsgemäß scheiden aus die Herren: Pflugfelder, Gröber, Dost, März und Frau Behnke. 5. Bezirksversammlungsangelegenheiten. 6. Lichtbildvortrag des Herrn Professor O. Mente. 7. Antrag des Vorstandes auf Bewilligung eines Nachtragetats für das Jahr 1923, ferner Antrag des Vorstandes, das freiwillige Innungsmitglied, Herrn François Cornand, zum Ehrenmitglied zu ernennen. 8 Verschiedenes. Zum Schluß gemütliches Zusammensein. Der Vorstand.

Zwannsinnung Karlsruhe.

Mittwoch, den 10. Januar, nachmittags 2¾ Uhr, Pflichtversammlung, Restaurant „Prinz Karl", Lammstraße. Lohmüller, Obermeister.

Diejenigen Kollegen(innen), welche im Frühjahr ihre Meisterprüfung abzulegen wünschen, werden gebeten, ihre Anmeldung bis Mitte Januar an Obermeister Lohmüller-Brühl i. B. oder an die Handwerkskammer Karlsruhe einzureichen.

Vergütigungssätze für Lehrlinge, gültig vom 1. Januar: 1. Jahr 250,— Mk., 2. Jahr 350,— Mk., 3. Jahr 500,— Mk. pro Woche.

Die Prüfungskommission.

Vereinigung der Photographen und Photohändler für Mittelthüringen. Sitz: Rudolstadt.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer Versammlung Donnerstag, den 11. Januar 1923, nach Saalfeld, „Ratskeller", ein. Genaue Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Es wird unter anderem verhandelt werden über Innungsangelegenheiten, Abonnement auf „Das

Atelier des Photographen", das für das 4. Quartal 1922 154,60 Mk. kostet, Mindestpreise usw. Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Photographen-Bund Freiburg i. Br.

Am Montag, den 8. Januar 1923, 4 Uhr, findet in der „Burse" im Biedermeierzimmer eine Innungsversammlung statt mit Wahl des Gesamtvorstandes.

Prinz, Schriftführer.

Im Alter von 82 Jahren starb

Herr Hofphotograph **Konrad Ruf**

nach einem arbeitsreichen, edlem Kunststreben gewidmetem Leben. Mit ihm scheidet ein edler, ideal angelegter Kollege aus unserer Mitte, der im Streben, anderen eine Freude zu bereiten, seine höchste Befriedigung fand. Ehre seinem Andenken!

Photographen-Zwangsinnung Offenburg.

Wir laden hierdurch die verehrl. Mitglieder unserer Innung zu einer außerordentlichen Versammlung auf Donnerstag, den 11. Januar 1923, nachmittags 2 Uhr, im bisherigen Lokale ganz ergebenst ein. Im Hinblick auf sehr wichtige, zur Sprache kommende Tagesfragen ist ein vollzähliger Besuch dringend zu empfehlen.

O. Lang, Obermeister. P. Häitl, Schriftführer.

Photograph.-Zwangsinnung Gera-Reuss.

Unsere Bezieher von „Atelier des Photographen", welche die Vorteile der Regelung durch die Innungskasse benutzen wollen, müssen für die Nachforderung im 4. Vierteljahr sogleich 147,20 Mk. auf Postscheckkonto Erfurt Nr. 101857, Heinrich Freytag, einsenden.

Der Kassierer.

Sächsischer Photographen-Bund, Innungsverband (E. V.). Sitz: Chemnitz.

An alle Kollegen des Freistaates Sachsen.

Am 1. Januar 1923 tritt der am 14. Juni 1922 in Meißen gegründete, am 5. Oktober 1922 in Leipzig durch Annahme der neuen Satzungen anerkannte Sächsische Photographen-Bund, Innungsverband (E. V.), in seine Rechte. In der Zeit vom 14. Juni 1922 bis heute war viel Arbeit zu bewältigen, wollten wir als Ganzes in unser erstes Geschäfts-(Vereins-)Jahr eintreten. Dank allen Kollegen und Bundesmitgliedern, die uns zu diesem Ziele, „der Einigkeit aller sächsischen Berufsausübenden", verholfen haben, auszusprechen ist mir Herzensbedürfnis. Geeint stehen wir da, die Einigkeit muß aber eine tatsächliche sein, wollen wir unser Programm verwirklichen.

Auf Grund unserer neuen Satzungen können vom 1. Januar 1923 ab nur noch selbständige Photographen dem Bunde, I. V., angehören; nicht selbständige Photographen nur dann, wenn sie einer Innung oder Verein angehören, welche korporative Mitglieder des S. Ph.-B., I. V., sind. Es scheiden also aus alle Fabrikanten, Händler und Vertreter, soweit sie nicht Mitglied einer Innung oder Verein sind, die uns angehören. Da es noch eine Anzahl von sächsischen Kollegen gibt, die zur Stunde noch keiner Innung oder Verein angehören, die aber noch heute Mitglied des S. Ph.-Bundes sind, ergeht an sie hierdurch die Aufforderung, sich unverzüglich bei dem unterzeichneten I. Vorsitzenden zu melden, ob sie weiter als Einzelmitglieder im S. Ph.-B., I. V., geführt werden wollen. Der Jahresbeitrag ist in der außerordentlichen Hauptversammlung in Leipzig wie folgt festgesetzt worden: Für Innungs- oder Vereinsmitglieder, welche korporativ dem S. Ph.-B., I. V., angehören, 200 Mk.; für Einzelmitglieder, welche selbständige Photographen sein müssen, 500 Mk. pro Jahr. Das Verbandsorgan „Photogr. Chronik" wird ab 1. Januar 1923 statt wie seither durch den Verband vom Verlag auf Kosten der Bezieher geliefert. Sollte bis 11. Januar von diesen Mitgliedern kein gegenteiliger Bescheid kommen, werden sie weiter als Einzelmitglied im S. Ph.-B., I. V., geführt.

Die Vorarbeiten zum Zusammenschluß aller Berufsausübender in Sachsen sind im Gange, und hoffe ich in Kürze so weit zu sein, dass Sachsen vollständig organisiert ist. Ich benötige dazu allerdings der Unterstützung aller Kollegen. Der Bund, I. V., hat in der kurzen Zeit seines Bestehens vorbildlich in der Preisfrage unserer Fertigprodukte gewirkt. Hoffen wir, daß alle Mitglieder endlich einsehen, daß nur Geschlossenheit und Einigkeit uns vor dem Untergange bewahren können.

Das alte Jahr mit allen seinen Hoffnungen, Wünschen und Erwartungen, aber auch mit seinen Enttäuschungen ist zur Rüste gegangen. Für uns Sachsen hat es sehr viel Gutes gebracht. Kollegen! Unser neues Vereinsjahr hat angefangen mit einem erbitterten Kampf um unsere Existenz. Ein einzelner kann nichts, Geschlossenheit alles erreichen. Im Kampfe um unsere Existenz gestählt, können wir, sofern wir einig sind, unsere Zukunft uns gestalten. An uns selbst wird es liegen, ob wir diesem Kampfe gewachsen sind.

Offenheit und Ehrlichkeit, Ausschaltung aller Sonderbestrebungen, vertrauend den Führern: so, aber nur so kann Wandel und Erfolg in unseren Reihen geschaffen werden. Durch die Not gezwungen, uns zusammenzuschließen, müssen wir uns den Wahrspruch auf den Weg geben: Ohne Kampf kein Preis. Der Gesamtvorstand arbeitet unermüdlich, euch die Existenz zu erleichtern. In Kürze werden wir alle den Segen der Geschlossenheit empfinden. Aber auch hier verlangen wir Vertrauen. Den Obermeistern und Vorsitzenden werden in allerkürzester Zeit Vorschläge zugehen, die in der Hauptsache wirtschaftliche Aufgaben behandeln werden. Hier fordern wir unbedingtes Eingehen auf unsere Vorschläge. Nicht der einzelne, der wirtschaftlich Starke soll die Nutznießung haben, sondern alle Mitglieder des S. Ph.-B., I. V. Laßt diese unsere Arbeit nicht umsonst getan sein. Das neue Jahr wird große Ansprüche an unsere Vereinigung stellen, denn die Not um unsere Existenz wird immer größer. Eure Führer sehen, gestützt durch euer unbedingtes Vertrauen, der Zukunft entschlossen entgegen

Im Mai 1923 soll das 25 jährige Bestehen des S. Ph.-B. würdig begangen werden. Die Vorarbeiten sind im Gange. Ebenso wie Meißen und Leipzig soll auch dieses Fest Zeugnis ablegen von der Einigkeit und Geschlossenheit aller sächsischen Photographen. Möge der Geist von Meissen und Leipzig weiter in unseren Reihen feste Wurzel fassen, zum Segen unseres Kunsthandwerkes und seiner Ausübenden.

Sächsischer Photographen-Bund, Innungsverband, E. V.
Der Gesamtvorstand. I. A.: P. Papesch, I. Vorsitz.

Zwangsinnung Rosenheim u. Umgegend.

Auf verschiedene Anfragen über Preise und Preislisten usw. von seiten mehrerer Mitglieder teile mit, daß Listen nicht mehr vorrätig sind, und ersuche ich, in Zukunft die Liste C des Central-Verbandes als Richtschnur zu nehmen. Wiederholt sei darauf aufmerksam gemacht, daß alle Mitteilungen nicht mehr durch Zirkular, sondern in der „Chronik" veröffentlicht werden. Wilh. Knarr, Obermeister.

„Südphoto", Einkaufsgenossenschaft Süddeutscher Photographen, München.

Geben bekannt, daß die für den 12. Dezember einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung (siehe „Chronik" Nr. 51) wegen verspäteter Bekanntgabe nicht abgehalten werden konnte. Die Versammlung findet nunmehr am 12. Januar 1923 im „Hotel Union" (Beratungszimmer), abends 7½ Uhr, statt. Um zahlreichen Besuch ersucht Die Vorstandschaft.

An unsere Leser!

Obwohl die Papierpreise bereits um das 3000 fache und die Druckpreise um das 1000 fache gegenüber Vorkriegszeit gestiegen sind, haben wir für Monat Januar 1923 den Bezugspreis für die „Photographische Chronik" auf nur 70 Mk., für „Atelier des Photographen mit Chronik" auf nur 240 Mk. (für Inland) angesetzt. Daß diese Preise für eine wöchentlich erscheinende Zeitschrift wie die „Chronik" und für eine Zeitschrift in der reichen, vornehmen Ausstattung des „Atelier" äußerst niedrig sind, ergibt sich aus einem Vergleich mit den jetzigen Preisen aller Waren und Photomaterialien. Der Bezugspreis von „Atelier" mit „Chronik" deckt sich noch nicht einmal mit dem Preis einer einzigen Kabinettplatte.

Wir bitten unsere Leser, soweit sie die Zeitschrift nicht bei der Post abonniert haben, die oben angegebenen Abonnementsbeträge baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Beträge, die nicht bis zum 15 Januar hier eingegangen sind, werden unter Hinzurechnung der Spesen durch Nachnahme erhoben. Es empfiehlt sich also baldige Einzahlung auf unser Postscheckkonto.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Hans Zaepernick in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retuschen, Skizzen, Malerei.

Alle Sorten photographische

Karten und Kartons

Büttenkartons, Büttenmappen, Schutztaschen, Kuverts

in bekannt bester Qualität und Ausführung sofort lieferbar

Heckmann & Eickert, Köln-Sülz

Fernsprecher 3792 A Fernsprecher 3792 A

NPG

Photo-Papiere

VERBÜRGEN QUALITÄT

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT, G.M.B.H.
DRESDEN-A. 21

UNÜBERTROFFEN

FÜR DEN SPORT SIND MOMENT Sigurd

ORTHOCHROMATISCH ORTHOLICHTHOFFREI

RICHARD JAHR,
TROCKENPLATTENFABRIK — AKTIENGESELLSCHAFT
DRESDEN-A

Satrap-Bromöldruck-Papier

Neuheit! Man verlange Muster. Neuheit!

Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Phot. Abtlg. Berlin-Charlottenburg, Tegel. Weg 28-33.

Als **Neujahrswunsch** rufen wir den Kollegen zu:

„Gründet Einkaufsgenossenschaften!“

Auskunft: „SÜDPHOTO“, München, Sendlinger Strasse 57.

ISER **Buchführung**
Leicht verständlich ▫ Immer bilanzfähig
Anleitung 7 Kr.
REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

Eine Photogravure oder Gravurskizze als Neujahrsgeschenk
an alle meine Kunden und jene, welche es werden wollen.
Damit Sie sich von der Pracht und Herrlichkeit meiner Photogravüren und Gravurskizzen überzeugen können, liefere ich jedem Besteller, welcher mindestens 3 Stück 30:40-Vergrösserungen nach Originalplatten bestellt, in diesem Monat eine Photogravure oder Gravurskizze in der gleichen Grösse umsonst.
Das Inserat ist auszuschneiden u. der Bestellung beizufügen.
Richard Krüger,
Reichenberger Vergrösserungsanstalt,
Reichenberg, C. S. R.

Allen
meinen geehrten Kunden ein
glückliches neues Jahr!
Richard Krüger,
Reichenberger Vergrösser.-Anstalt,
Reichenberg, C. S. R.

M. BROH,
BERLIN SO 33, Köpenicker Strasse 28/29.
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka“ Stettin.
Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen.

„VOKA“
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA“, Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Berliner Photo-Kunstanstalt

Berlin-Neutempelhof Gross & Waldmann Berliner Strasse 2, Ecke Belle-Alliance-Str.

Bankkonto: Commerz- und Diskonto-Bank, Friedrichstrasse 1. Fernsprecher: Amt Südring 3333. Postscheckkonto: Berlin 62413.

Spezialanstalt f. künstlerische Vergrösserungen u. Malereien.

Schwarz - Sepia - Skizzen - Gravüren - Lenbachvignetten - Kompositionen Aquarell-, Pastell-, Oelbilder - Gummi - Kohle - Bromöl.

Befa-Photo-Papiere

erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Qualität : und Gleichmässigkeit steigender Beliebtheit. :

Muster und Preislisten zu Diensten.

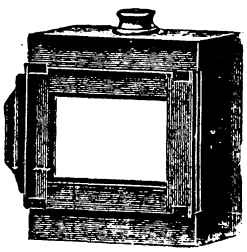
„Befa", G. m. b. H., Berliner Fabrik photographischer Papiere, **Berlin-Friedenau.**

Vergrösserungen.

Retuschen. Sepias. Skizzen. Tonfonds usw.

Rohvergrösserungen.

F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.



Vollendete Vergrösserungen mit

„SCHACO",

dem neuen

Beleuchtungsansatz.

Er verwandelt jeden photograph. Apparat in einen Vergrösserungsapparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Semi-Emaillebilder und Fassungen

unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.

Echte Emaillebilder,

Photographieton und bunt.

Nur ganz tadellose Arbeiten.

Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von

Hermann Liebsch,

Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Silber-, gold- und platinhaltige Rückstände und Niederschläge

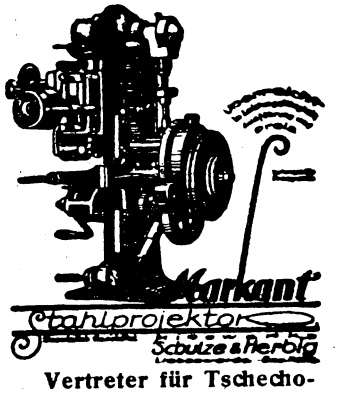
kaufe laufend jeden Posten und überbiete alle Preise.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.

Carl Kühnel, Porträtmaler, **Berlin-Steglitz,** Florastr. 11, Fernruf Stegl. 803.

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Vergrösserungsanstalt
Richard Krüger,
Reichenberg
(Tschecho-Slowakei),
empfiehlt
sich zur Anfertigung von
Vergrösserungen und Malereien, Bromöldrucken usw.
in feinster und modernster Ausführung.
Für Ausstellserien extra Rabatt.
Verlangen Sie Preisliste.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Jetzt wird's Zeit, dass man spart!
Kein Tropfen Entwickler wird weggegossen. Für 500 Platten genügt ein Liter Entwickler. Unbegrenzt haltbar. Beste Modulation, schnellste Entwicklungsmöglichkeit, 12 Platten in 10 Min. Grösste Abstimmbarkeit ohne Aenderung des Entwicklers. Rezept u. Anweisung Inland 1500 M, Ausland 5000 M. Postscheck: Karlsruhe 16803.
Dipl.-Ing. Henze,
Mannheim, Tattersallstr. 2

Chlorgold, braun.
Platin 47 %
billigster Tagespreis.
Hannig, Baden-Baden

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg i. Thür.,
Grosshandlung photogr. Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

PHOTO-NEUHEITEN!
Die anerkannt besten
Trockengestelle für Karten, Bilder u. Platten 9:12 bis 18:24 cm sind **„Traja", D.R.P.**
Blitzlichtlampen der Welt für Schwachstrom sind **„Clara", D.R.P.**
Verlangen Sie sofort kostenlos Prospekt von
W. Kretschmer, Magdeburg, Breiter Weg 211.
Alleinvertrieb für In- und Ausland.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.
„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Platinchlorür, Chlorgold, Silbernitrat
kaufen zu höchsten Preisen
Horn & Nowak, Fürth (Bay.)

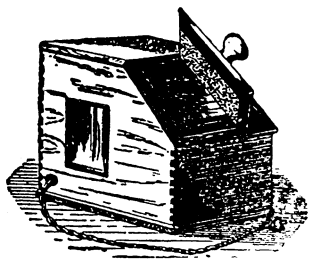
Kaufe
Silbernitrat.
Angebote, mögl. mit Preis, erbittet **Hermann Drewitz, Dresden,** Elisenstrasse 22.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Unsere

Spezialitäten:

Bona-Kopierapparate.



I. bis Platten 13/18 cm, sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Klebestoffe:

„Bona" - Klebepasta, bester Klebstoff, in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

„Bona"-Photokleister, Ia gebrauchsfertiger Kleister, in sauberen Hartholzbehältern von 3½ kg.

Büttenkarton, **Ia, weiss u. chamois.** Muster zu Diensten.

Vertrieb der Stereo-Indupor-Artikel.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten, Ia Porträtplatte, 21°,

„Bona"-Platten, beste Freilichtplatte, zu mässigen Preisen.

Ausserdem stets grosses Lager in den gangbarsten **Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.**

Alb. Glock & Cie.,

Karlsruhe i. B

Gegründet 1861

Gaslicht Celloidin Bromsilber

VOPA PAPIERE

Sind von vorzüglicher Qualität und zeichnen sich durch große Brillanz und Klarheit aus

VOGTL. PHOTOPAPIER-FABRIK G.m.b.H. NETZSCHKAU i/VOGTL.

Lieferung prompt ab Fabrik oder durch Händler.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.

Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 310,—	420,—	ℳ 1000,—

Preisliste frei.

H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,

Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN, Gera-R., Ziegelberg 2.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Negativ-Retuschierpulte für elektr. Beleuchtung liefert sofort **J. Hewicker,** Kaltenkirchen i. Holst. Fordern Sie Preise u. Prosp.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand, Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Genossenschaft Reichenberg.

Hauptversammlung 25. Januar.

Bildereinlieferung bis 15. Januar.

(Näheres folgt in der „Chronik" Nr. 2.)

Offene Stellen

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 144 Mk.
(jedes weitere Millimeter 6,—Mk.).

Geschäftsinhaber,

welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin.

Satzungsänderung des § 40, Absatz 2 und 3. Die hierin genannten Gebührensätze werden gemäß den Beschlüssen der Innungsversammlung vom 12. Januar erhöht.

Der Vorstand.

Suche zum **1. Februar**

gebildete Mitarbeiterin

mit besten Leistungen in beiden Retuschen und Aufnahmen (Anfänger. zwecklos).

Max Halberstadt,
Hamburg, Neuerwall 54.

Retuscheur

für beide Retuschen, **Negativ und Positiv,** alle Verfahren und Grössen, sucht sofort Stelle. Angebote mit sofortiger Gehaltsbestimmung erb. an **Josef Hawat, Saaz** (Deutsch-Böhmen), Lange Gasse 117.

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen), die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Suche eine kleine

Vertretung

zu übernehmen.

Walter Borgmann,
Berlin SW 47,
Dreibundstrasse 15.

Verkäufe

4 Verfassungstaler

an Sammler usw. gegen Meistgebot zu verkaufen. Angebote erbeten an **O. Breutmann, Poselwitz,** Kreis Liegnitz.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Die Art der Tätigkeit wird durch folgende Zahlen ausgedrückt:

Geschäftsführer	durch	1
Operateur	„	2
Retuscheur	„	3
Retuscheuse	„	4
Empfangsdame	„	5
Gehilfe für Alles	„	6
Gehilfin für Alles	„	7
Kopierer	„	8
Kopiererin	„	9
Lehrling	„	10
Gehilfen für industrielle Werke	„	11
Gehilfen für Photohandlungen	„	12
Gehilfen für Reproduktionsanstalten usw.	„	13
Reisephotographen	„	14
Kinotechnik	„	15

Leistungsklassen:

Klasse I.

a) Technische Leiter für alle höhere Tätigkeit, alle Verfahren.
b) Maler und Retuscheur für Oel, Pastell und grosse Sachen auf allen Papieren.

Klasse II.

a) 1. Operateur für alle Aufnahmen, Vergrössern und sämtliche Laboratoriumsarbeiten.
b) 1. Retuscheur für beide Retuschen, in allen Verfahren und Grössen, leichte farbige Sachen.
c) 1. Empfangsdamen, Buchführung, kl. Retusche, Korrespondenz und fremde Sprachen.
d) 1. Kopierer für alle Verfahren.
e) 1. Gehilfe für Alles, höhere Leistungen, auch Leiter von Filialen.

Klasse IIIa.

a) 2. Operateur, vertretungsweise, Vergrössern Laboratoriumsarbeiten.
b) 2. Laboranten, Vergrössern in allen Verfahren, sämtlichen Laboratoriumsarbeiten.
c) 2. Retuscheure für beide Retuschen bis Kabinett
d) 2. Kopierer, mindestens zwei Druckverfahren
e) 2. Gehilfe für alle Arbeiten der Klasse III.

Klasse IIIb.

a) Empfangsdamen für Hilfe bei Empfang, Bureauarbeiten, kl. Retusche usw.
b) Hilfskräfte, die Stellung zur weiteren Ausbildung suchen.
c) Hilfskräfte, die eine dreijährige Berufstätigkeit nicht nachweisen können, für allgemeine Tätigkeit.

*) Gehilfenprüfung bestanden. **) Meisterprüfung bestanden.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse	Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
1, 2, 3	Schreiber, K., Gelsenkirch., At. Hammerschlag	I, IIa		Stefansky, B., Berlin W 50, Tauentzienstrasse 16 (Stadtreisende)	
3, Maler	Haas, Leonh., Hamborn, hauptpostlagernd	Ib, IIb			
3	Rendler, Max, Insterburg, Jordanstrasse 3, bei Frau Kremkus	IIb	3, Maler	Ziesemer & Wehking, Hamburg, Reeerbahn 9/10	Ib
3, 6, 7	Finger, J., Berlin-Neukölln, Kirchhofstr. 18	II b e	3, Anleg.	desgl.	IIb
6, Lab.	Hamster, A., Essen-West, Niederfelder Str. 42	IIe *)	Labor.	desgl. (auch Damen)	III
	Hannsen, Oskar, Amberg E. 159 (Bayern)	IIIa	4, 7	Strijbosch, Jos., Lobberich, Breyeller Str. 11	IIIa

Stereokamera

Stereo Weno Hawk Eye der **Blair Camera Co., Rochester,** für Rollfilms 6×13 cm, erstklassige Optik, Brennw. ca. 13 cm, Bausch & Lomb-Verschl., völlig neu, in erstklassiger Ausführung, **zu verkaufen.** Angebote unter **A. 1308** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Wegen Uebervorrat tausche:

Mimosa-Carbonkarten, Büttenrand, weiss, 3000 Stück,
" " " chamois, 2000 "
gegen **Velotyp Nr. 8,** im ganzen oder geteilt.
Photograph **Käding, Senftenberg,** Lausitz.

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Ausland.
Mikroskope in allen Ausführungen, f. alle Zwecke liefert am vorteilhaftesten für die Tschecho-Slowakei, auch an Händler, **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. d. J.** (Württb.).

Kaufgesuche

Wer hat

Photoapparat, überzähliges Objektiv, älteren od. neueren Typ, **zu verkaufen?** Jede Grösse und Brennweite. Angebot an **Leonberger Lichtbild-Werkstätten, Leonberg (Wttbg.).**

Alte Negative

jeden Posten u. jede Grösse **kauft Nordekia, G. m. b. H, Berlin SW 47,** Möckernstrasse 117. Nollendrf. 8268.

Kaufe jeden Posten
Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.
Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Alte Negative

kaufen wir jeden Posten gegen Nachnahme und bitten um Zusendungen. Fracht u. Kisten zu unseren Lasten, Bahnstation: **Niedersedlitz bei Dresden.**

9:12	10:15	12:16	13:18
2,—	5,50	6,50	12,—
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**
48,—	68,—	95,—	175,—

Kulisch & Co.,
Ovalrahmen- u. Bilderfabrik,
Pillnitz a. Elbe.

Silberniederschläge!
Zahle pro Kilogramm, besonders wenn m. Schwefelnatrium gefällt. bis
30000 Mk.,
je nach Silbergehalt. Bei weiterer Geldentwertung entsprechend mehr.
Für **Edelmetallsalze** usw. höchste Preise.
Keller, Darmstadt,
Niederramstädter Str. 32.

Sämtliche abwaschbaren Negative

kauft dauernd **Walter Krupa, Jena,** Fichteplatz 2.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Kaufen je 10000 Stück alte Negative

und zahlen für

9:12	10:15	12:16	13:18	18:24 cm
3,—	6,—	7,—	9,—	50,— Mk.

per Stück. Fracht und Kisten zu unsern Lasten.
Geflitter & Co., Dresden-A. 24.

Photograph,

bis jetzt langjähriger Inhaber eines photographischen Ateliers, möchte sich finanziell (bis zu 5000000 Mk.) und **tätig** an einem nachweislich **gut eingeführten, rentablen, grundsoliden**

Industrieunternehmen beteiligen.

Evtl. würde er auch ein **wirklich gut gehendes Atelier** (Mittelgeschäft) in **allerbester Lage** einer „Großstadt" übernehmen.

Ausführliche Angebote mit Angabe der Tätigkeit und Verdienstmöglichkeiten unter **A. 97** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Künstlerische Negative,

ganze Figur, Kniebilder oder Köpfe von Künstlern — Damen oder Herren — zu Reklamezwecken zu kaufen gesucht.

Zahle hohe Preise, bis 10000 Mk. pro Platte. Einsendung von Rohdrucken erbeten an

J. de Haas,
Köln a. Rh., Pfälzerstrasse 33.

Achtung! **Kollegen!** **Achtung!**

Alte Negative

bezahle, wenn noch vor 31. Januar zum Versand gebracht werden, im Umkreis von 300 km

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	40,— Mk.
"	10:15	6,— "	"	24:30	75,— "
"	12:16	9,— "	"	30:40	120,— "
"	13:18	12,— "	"	40:50	160,— "

Für **Silberniederschläge und Rückstände** zahle, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, trocken, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte photogr. Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Vergrösserungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,

Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 mit Retusche nach Negativ 780,— M. Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. nach Positiv 1320,— M. Platte extra.

BRÖMÖL

-Farben, -Pinsel, -Umdruckpressen, -Papiere, -Kartons und alles andere Material in bester, selbsterprobter Qualität. Gebl. Matrizen u. fertige Drucke. Einzelunterricht, kürzere oder längere Zeit. — Liste bitte fordern.
Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstrasse 8.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Jahrbuch für Photographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1915—1920. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** 29. Band. Mit 155 Abbildungen. Gz. 13,—; gebunden Gz 14,50. Frühere Bände pro Jahrgang Gz. 7,50.

Künstlerische Landschaftsphotographie. Zwölf Kapitel zur Aesthetik photographischer Freilichtaufnahmen. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 115 Textabbildungen und Reproduktionen nach Schöpfungen hervorragender Lichtbildner in geschmackvoller und sorgfältigster Druckausführung auf feinstem Chamois-Kunstdruckpapier. Prächtiges Geschenkwerk. Gz. 8,—; in vornehmem Halbleinenband Gz. 10,—.

Das ABC des Lichtbildners. Allgemeinverständliche Anleitung zum Photographieren. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Mit 38 Abbildungen und 4 Tafeln. Taschengröße. Gz. 0,80.

Ratgeber im Photographieren. Leichtfaßliches Lehrbuch für Liebhaberphotographen. Von **L. David,** General a. D. 166. — 175. Auflage. In einer halben Million Exemplaren verbreitet. 264 Seiten stark. Mit 100 Textbildern, 31 Bildertafeln und einer Belichtungstabelle. Taschengröße. Gz. 1,50.

Leitfaden der praktischen Photographie. Von **G. Pizzighelli,** neu bearbeitet von Chemiker und Schriftleiter **P. Hanneke.** 14. Auflage von „Anleitung zur Photographie". Mit 269 Abbildungen und 9 Tafeln. Gz. 4,—; in Halbleinenband Gz. 5,—.

Photographisches Praktikum. Lehrbuch der Photographie. Von **L. David,** General a. D. Vierte Auflage. Mit 275 Abbildungen, 8 Kunstdrucktafeln, 1 Dreifarbendruck und 3 Faksimile-Briefen. Gz. 9,—; in Halbleinenband Gz. 10,80.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Professor **O. Mente.** Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. Gz. 8,—; gebunden Gz 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn,** Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. Gz. 8,50; in Halbleinenband Gz. 10,—.

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer,** neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Hochgebirgs- und Winterphotographie. Von Dr. **Kuhfahl.**

I. Teil: Praktische Ausrüstung und Arbeitsweise. Vierte und fünfte Auflage. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Gz. 3,20; gebunden Gz. 4,20.

II. Teil: Die künstlerische Darstellung. Mit 8 Bildertafeln. Gz. 1,80; gebunden Gz. 2,70.

Die Heimphotographie. Von **A. Ranft.** Dritte und vierte Auflage. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik, welche an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien angewendet werden. Von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** Zehnte und elfte Auflage. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,60.

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**

I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

Die Entwicklung der photographischen Bromsilber-Gelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit einer Tafel. Gz. 1,40; gebunden Gz. 2,30.

Die Standentwicklung und ihre Abarten für den Amateur- und Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 29 Abb. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,30.

Hilfsbücher für Photographie zum Selbstunterricht für Amateure, sowie zur Vorbereitung für die Gehilfen- und Meisterprüfung der Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik.

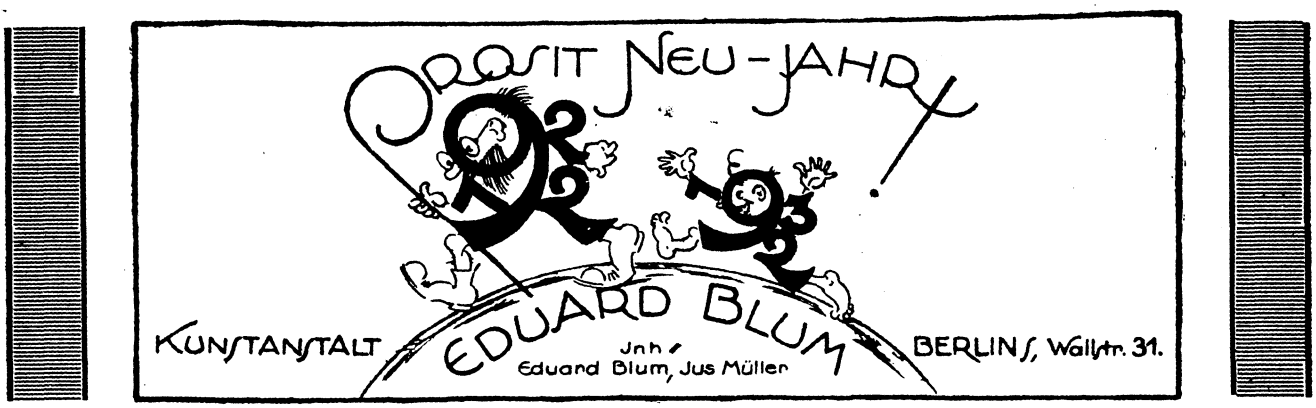
Band I: Vorträge über die photographischen Verfahren. Dritte Auflage. Mit 4 Tafeln. Im Druck.

Band II: Vorträge über photographische Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 81 Abbildungen und 2 Tafeln. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Band III: Vorträge über Chemie und Chemikalienkunde für Photographierende. Dritte und vierte Auflage. Mit einem Anhang über lateinische Bezeichnungen. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Durch Multiplikation der Gz. (Grundzahlen) mit der jeweiligen Schlüsselzahl (z. Zt. 600) des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.


PROSIT NEU-JAHR!
KUNSTANSTALT
EDUARD BLUM
Jnh.
Eduard Blum, Jus Müller
BERLIN S, Wallstr. 31.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.

Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.

Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.

Kopierapparat „Erreicht". Vertretung der Stereo-Indupor-G. m. b. H.

Gebrauchsfertige Chemikalien

für den photographischen Bedarf

in flüssiger, Pulver-, Patronen- und Tablettenform.

Eurodin - Entwickler, hochkonzentriert, zum Gebrauch mit 15 bis 40 Teilen Wasser zu verdünnen, in Originalflaschen mit Messeinteilung.

Metol-, Metol-Hydrochinon-, Hydrochinon-, Glycin-, Pyrogallol - Entwickler in konzentrierten Lösungen und in Patronen- und Tablettenform.

Amidol - Entwickler in Patronenform für Tropen und heisse Sommertage.

Tonfixierbad in gebrauchsfertiger Lösung
Neutrales Tonfixiersalz in Originalblechdosen und Patronen
} mit hohem Goldgehalt, für alle Celloidin- und Aristo-Papiere.

Saures Fixiersalz in Original-Blechdosen mit Patentdeckel.

Schnellfixiersalz in Original-Blechdosen mit Patentdeckel.

Verstärker, Universal- und Uran-Verstärker.

Abschwächer, Eisen- und Persulfat-Abschwächer.

Tonungstabletten für Blau-, Grün- und Urantonung.

Unterbrechungs- und Klär-Tabletten.

Schleussner Photohilfsbuch, I. Teil:
„Das negative Bild".

Preisliste und Lieferung durch alle Handlungen.

Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M. 36.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

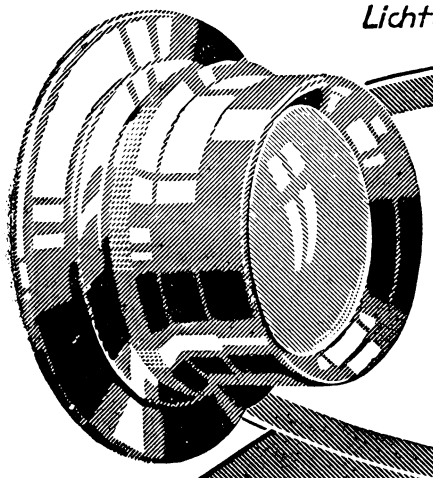
TK
1
P99

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 2.

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 12. Januar 1923



Lichtstärken F:3,5 F:4,5 F:6,3

ZEISS TESSAR

Für alle Arten der Photographie

CARL ZEISS JENA

Druckschrift P 488 kostenfrei

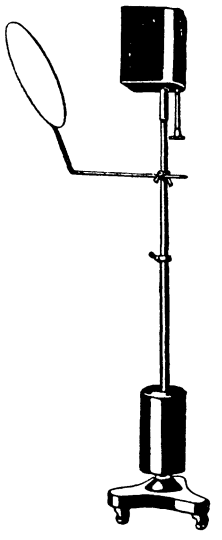
H. SCHMECK SIEGEN I. W.

METEOR -Kunstlichtlampen

Modell I

Denkbar einfachste und zuverlässigste Handregulierung.
2 Lichtbogen bei 110 Volt.
4 Lichtbogen bei 220 Volt.
15 Amp.
Beste Ausnutzung des Stromes.
Gleichzeitig für Gleich- und Wechselstrom verwendbar.
Sehr leichte Handhabung.
Elegantes Aussehen.

Prospekte frei.



Modell I.

Modell II

reguliert vermöge präzisen Regulierwerks automatisch.
Bei 25 Amp. ausserordentliche Lichtwirkung.
Für allerhöchste Ansprüche und kürzeste Belichtungszeiten.
Bestens durchgearbeitete Konstruktion.
Erstklassiges Material.
Sichere Funktion verbürgt.

Prospekte frei.

Kranz-Handbuch gratis!

Kranz-Handbuch gratis!

Glänzende Resultate

erzielen Sie mit unseren

KRANZ-PLATTEN

Orthochromatisch
Diapositiv-Platte

Orthomoment mit Zwischenguss
Photomechanische Platte

Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie., Aktiengesellschaft, München II.

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufour-strasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retuschen, Skizzen, Malerei.

Agfa-Spezial
Jahr-Blausiegel
Schleussner-Ulvi
„ -Ultra S
Verax-Rapid mit Stern
„ -Synkromal

12:16½ cm

Mk. 3145,—

netto Kasse ab Leipzig

Andere Größen, soweit Vorrat, im Preise entsprechend

Bayer-, Leonar-, Mimosa-, Eka-, Trapp & Münch-Papiere und -Postkarten stets frisch am Lager

Hans Sulzberger & Co., Leipzig,

Telephon 16690 **Gerichtsweg 16** Telegr.: Fotosulzberger

Alle Sorten photographische

Karten und Kartons

Büttenkartons, Büttenmappen, Schutztaschen, Kuverts

in bekannt bester Qualität und Ausführung sofort lieferbar

Heckmann & Eickert, Köln-Sülz

Fernsprecher 3792 A Fernsprecher 3792 A

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Bromid, Karten, halbmatt cham. u. weiß m. B.
„ „ „ hart, halbmatt weiß und glänzend o. B.
„ „ „ matt cham. u. glänz. weiss o. B.
„ Porträt, „ halbmatt chamois o. B.
„ Record, „ hart glänzend und halbmatt weiss o. B.
Leonar, Rano, „ glänz. weiss u matt cham. o. B.
„ „ „ stumpfm. „ „ „ „ „
„ Normal, „ weiss halbm. u. stumpfm. o. B.
„ Broms. „ glänzend weiss o. B.
Palabrom, „ halbm. weiss u. matt cham. o. B.

per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 30000 Mk.**

Akron, Papier, matt, weiss dünn und chamois Karton und extramatt, chamois Karton
Bayer-Porträt, tiefmatt chamois und weiß Karton, desgl. dünn weiss
„ „ tiefmatt cham., Karton, f rauh und halbmatt, weiss glatt
Fogas, normal, weiss matt und halbmatt
„ „ elfenbein matt und extramatt, Karton
Rano, halbmatt weiss, dünn und Karton
„ stumpfmatt, chamois, Karton, glatt und rauh
Celoton, chamois dünn und Karton

per Buch **franko, einschl. Verpack., 22000 Mk.**

Eka, elfenb., dünn und Karton, **24000 Mk. franko.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstrasse 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

10 Stück-Amateur-Packung

Bayer-Record, hart, glänzend, matt und halbmatt weiß, 9/12
„ „ normal, matt und halbmatt weiß 9/12
„ „ Karten, normal, matt, halbmatt und glänzend, o. B.
„ „ Karten, normal, halbmatt weiß und matt chamois m. B.
„ „ Karten, hart, glänzend halbmatt und matt, o. B.
Leonar, Karten, normal, glänzend, halbm. u. matt o. B.
„ Papier, normal, halbmatt 9/12
Fogas, „ „ matt weiß und chamois und glänzend 9/12
„ „ „ weiß matt und extramatt 9/12
Satrap, Gaslichtpapier, glänzend, halbmatt u. matt 9/12
„ „ extrahart, halbmatt weiß 9/12
Fogas, Karten, normal, matt weiß und chamois o. B.
„ „ „ extramatt weiß u. cham. o. B.
„ „ „ halbmatt weiß u. glänz. o. B.
Satrap, Karten, Gaslicht, matt weiß und chamois o. B.
„ „ „ halbm. u. glänzend weiß o. B.
„ „ extrahart, matt „ „ „ „

Preis per 100 Bl. 9/12	Karten o. B.	Karten m. B.
	ℳ 2670,—	3200,— 3520,—

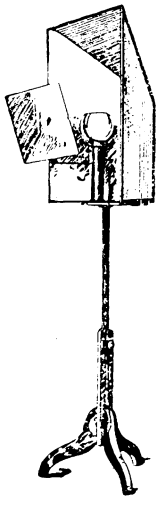
franko, einschl. Verpackung.

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstraße 150.

Fernsprecher 3809 Telegr.-Adr.: Fotoengels.

TRAUTS
Simplizissima-Aufnahmelampe Mod. 1921 D. R. P.
für feine künstlerische Beleuchtung.
S. I., für 6 Amp., tragb., an Glühlampenleitung anzuschliessen. S. II, für 10 Amp., Atelierlampe.



Beschreibung kostenlos.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.

Mit Lichtsammler D. R. P. ang., D. R. G. M.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

Velotyp, Papier Nr. 26, 27, 28, 24/30, per 50 Bl. 8900 ℳ
„ „ Nr. 26, 27, 18/24, „ 50 „ 5350 „
„ „ Nr. 29, 13/18, „ 50 „ 2900 „
„ „ Nr 6, $10^1/_2/15^1/_2$, „ 100 „ 3900 „
Befa, Gaslichtpapier, matt chamois und weiß, 18/24,
„ „ halbmatt chamois und weiß, 18/24, per 100 Bl. 10690 ℳ
Eka, Papier, weiss und chamois, 18/24
Celoton, Papier, chamois, 18/24, per 25 Bl. 2675 ℳ
Hydrochinon, per kg 12000 ℳ
Bayer, Fixiersalz, sauer, in 1 kg-Büchsen **per kg 925 ℳ.**

Versand erfolgt **franko, einschl. Verpackung.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstr. 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Hans Zaepernick** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis monatlich 70,— Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 24,— Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 100,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	840	1380	2000	2480	2870	5320	9350 Mk.
Brebical	790	1280	1870	2300	2670	4920	8700 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Carl Kühnel, Porträtmaler, Berlin-Steglitz, Florastr. 11, Fernruf Stegl. 803

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:

Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von

Richard Gruber, Eisenberg i. Thür.,
Grosshandlung photogr. Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrösserungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 mit Retusche nach Negativ 780,— *M.* Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. nach Positiv 1320,— *M.* Platte extra.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz **„SCHACO"** ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Semi-Emaillebilder und Fassungen
unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.
Echte Emaillebilder,
Photographieton und bunt.
Nur ganz tadellose Arbeiten.
Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von
Hermann Liebsch,
Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24	24 : 30 cm
1500,—	2200,—	2600,—	3120,—	5500,—	9865,— Mk.

Ausserdem unsere bewährte

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
1200,—	1760,—	2100,—	2500,—	4000,—	4500,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24	24 : 30 cm
1600,—	2400,—	2750,—	3275,—	6000,—	10500,— Mk.

Netto exkl. Porto und Verpackung ab Leipzig

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690 Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen

mit indirektem Licht,

Malereien,

Aquarelle und Oel,

Retuschen,

Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,

Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vorteilhaft

liefere ich **einwandfreie, frische Ware:**

Herzog, Sonja E. W. 6/9 Jotha $6^1/_2/9$, Jotha orthochr. 6/9. $6^1/_2/9$ per Dtzd. **700,— M.**			
Sonja E. W., Jotha gewöhnl. und orthochr.	p. Dtzd.	9/12	1200,— M
Sigurd, orthochr.	„ „	9/12	1500,— „
Hauff, Ultra rapid	„ „	9/12	1925,— „
Herzog, Reform	„ „	10/15	2000,— „
Hauff, Ultra rapid	„ „	10/15	2800,— „
Perutz, Grünsiegel	„ „	10/15	2200,— „
Sonja E. W., Perutz, Mayer & Rotzler, Spezialplatten	„ „	$12/16^1/_2$	3000 — „
Gebhard, Tiefdruck u. Spez.	„ „	$12/16^1/_2$	2800,— „
Hauff, Ultra rapid	„ „	$12/16^1/_2$	4150,— „
Agfa, Extra rapid	„ „	$12/16^1/_2$	3220,— „
Sonja E. W., Lomberg Adler, Elur, E. R.	„ „	13/18	3200,— „
Hauff, Ultra, **Agfa,** Spezial, Isolar, Chromo-Isolar und Chromo Isorapid	„ „	13/18	4000,— „
Sonja E. W.	„ „	18/24	6000,— „
Lomberg Adler, **Hauff,** Ultra, **Agfa,** Isolar, Chromo-Isol., Chromo-Isorapid	„ „	18/24	7400,— „

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstr. 105.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Porträt,	Karten,	tiefmatt, cham. u. weiss m. B.	
„ „	„	halbmatt	„ „ „ „
„ -Bromid,	„	„	„ „ „ „
„ „	„	matt chamois, normal	„
„ -Record,	„	halbmatt weiß u. cham.	„
Leonar, Rano,	„	„	„ „ „ „
„ „	„	stumpfm.	„ „ „ „
Palabrom,	„	halbm. weiß u. matt cham.	„
Akron,	„	matt weiß und chamois	„
„	„	extramatt weiß u. cham.	„

per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 36000 Mk.**

Eka, Karten, weiß und chamois m B., kräftig
Celoton, Karten, chamois, kräftig und weich m. B.
per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 42000 Mk.**

Befa, Porträt-Gaslichtkarten, matt chamois und halbmatt weiß m. B.
per 1000 Stück **franko 30000 Mk.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstraße 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vergrösserungen,

Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.

Karten.
Kontaktdrucke.

Mässige Preise. Saubere Ausführung.

Massenauflagen in kürzester Zeit.

Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.

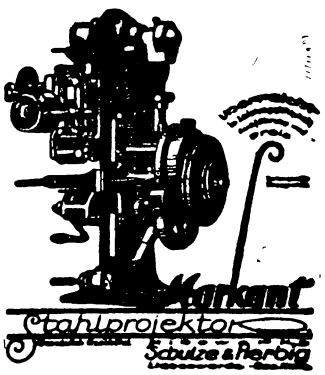
Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Erstklassige
Vergrösserungen
liefern schnell und preiswert
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet.
Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**

Porträts in Schwarz, Sepia, Pastell, Oel und Aquarell
liefert auf und ohne photographischen Untergrund
Porträtmalanstalt **Karl Falkenburg, Böhm.-Kamnitz,** Henneberg 16 (Tschecho-Slowakei).
Rohvergrösserungen billigst.

Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie Ihre Anzeigen jeglicher Art in der „Photographischen Chronik“ (dem Verbandsorgan des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und der Verbandszeitschrift von mehr als 90 Landesverbänden, Innungen und Vereinen) **aufgeben?**

1. Sie sichern sich durch die **weite Verbreitung** und durch die **grosse Auflagezahl** der „Chronik“ weitgehenden **Erfolg.**
2. Sie bezahlen für Ihre Anzeige einen **äusserst niedrigen Preis** und erhalten bei Wiederholung der Anzeigen **weitgehenden Preisnachlass.**
3. Sie legen Ihr Werbegeld auf das günstigste an, da jede Anzeige in der „Chronik“ von einem **verständnisvollen Interessentenkreis** ausgenutzt wird.
4. **Ihre Anzeige kommt in der „Chronik“ voll zur Geltung, und haben Sie dadurch sicheren Erfolg.**
5. Sie erhalten bei **Anzeigen im Warenmarkt Angebote von den verschiedensten kaufkräftigen und kauflustigen Seiten.**
6. Sie erhalten im **Stellenmarkt Angebote von höchste Leistung bietenden Mitarbeitern bzw. von hochwertigen Ateliers.**
7. Sind Sie Fachphotograph, so unterstützen Sie durch Ihre Anzeige die **Verbandskasse des C. V.**
8. Sie fördern den Ausbau Ihres Fachblattes.
9. Sie tragen dazu bei, dass der Bezugspreis Ihres Fachblattes „Chronik“ niedrig gehalten werden kann.

Inserieren Sie also in Ihrer wirkungsvollen und äusserst billigen Fachzeitschrift „Photographische Chronik“.

Befa-Photo-Papiere

erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Qualität : und Gleichmässigkeit steigender Beliebtheit. :
Muster und Preislisten zu Diensten.

„Befa“, G. m. b. H., Berliner Fabrik photographischer Papiere,
Berlin-Friedenau.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

BYK-GULDENWERKE CHEM. FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N.W.7.

Erstklassige Vergrösserungen, altbekannt, vielfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen,
roh und mit Retusche in Schwarz und Sepia.

Hochkünstlerische Uebermalungen in Aquarell, Pastell und Oel.
Hintergrundmalerei an zusammengesetzten Gruppen.

CARL KUNHENN, Kunstanstalt,
Frankfurt a. M., Falkensteiner Strasse 47.
Bankkonto: Mitteldeutsche Kreditbank. Postscheckkonto: 40745.
Telephon: Hansa 8333.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 2

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 12. Januar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandte: Verein oberschlesischer Fachphotographen (E. V.) für das Altersheim 700 Mk. Gesamtbetrag: **597 795 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Die Bildnisphotographie.

Aus der Praxis. — Rückblick und Ausblick.

Von Adalbert Iser in Reichenberg.

Mit dem von Petzval in den 40er Jahren des vor. Jahrh. errechneten Porträtobjektiv war dem Porträtisten ein Hilfsmittel an die Hand gegeben, das den damaligen Zeitverhältnissen mit den wenig lichtempfindlichen nassen Platten angepaßt war; betrachtet vom Standpunkt der bildenden Künstler, Bildhauer, Maler und Graphiker, deren Urteil über Porträts damals maßgebend war, durfte der Petzval als das vollkommenste optische Instrument gelten. Die damit geschaffenen Photographien ergaben überraschend klare, plastisch wirkende Bilder. Obwohl das älteste, lichtstärkste photographische Objektiv, ist der Petzval — mit einigen neuzeitlichen Verbesserungen — noch heute vom Porträtphotographen sehr geschätzt und hat erst im Heliar u. dgl. und in dem ähnlich guten Anastigmat ernstliche Mitbewerber gefunden. Unsere optischen Werkstätten gehen bei diesen lichtstarken Objektiven leider über eine Brennweite von 36—48 cm nicht hinaus, wodurch die Petzvalobjektive von großer Brennweite für uns auch heute noch unentbehrlich sind.

Es ist anzunehmen, daß Petzval in Berücksichtigung der geringen Lichtempfindlichkeit der Platten einerseits und der oben erwähnten künstlerischen Forderungen andererseits seinen Objektivtypus schuf und jene Entfernung zwischen Objektiv und Modell festlegte, welche diesen Forderungen entsprach. Dazu kamen als mitbestimmend die damals üblichen Bildgrößen und die den Photographen zur Verfügung stehenden Atelierlängen: alledem ist Petzval mit seinem Objektivtyp aufs vollkommenste gerecht geworden; seine Verdienste um die künstlerische Porträtphotographie sind unvergänglich, denn er hat der Porträtphotographie Wege gewiesen, die ungestraft nicht verlassen werden dürfen.

Erst mit seinem Oeffnungsverhältnis F 1:3,2 hat Petzval bei Verwendung nasser Platten die Porträtphotographie praktisch ermöglicht. Nun kam die Trockenplatte! Für diese war eine solche Lichtstärke scheinbar nicht mehr nötig, da man ja an viel längere Expositionszeiten gewöhnt war; man ging allmählich von den üblichen Visit- und Kabinettaufnahmen zu größeren Formaten über und lobte allgemein die Petzvalobjektive, die — allerdings mit Blenden versehen — viel mehr leisteten, als Petzval selbst beabsichtigt hatte. Objektive von 60—75 cm zeichneten bei entsprechender Abblendung weit größere Plattenformate aus als Visit- und Kabinettgrößen, für die sie ursprünglich bestimmt waren. Der Abstand von Modell und Kamera kam hierbei wenig oder gar nicht mehr in Betracht. Die Optiker wußten diesen Dämmerzustand der Porträtphotographie gut auszunützen und suchten dem erfahrenen Praktiker den Rang

abzulaufen mit ihren Objektiven von höchster Lichtstärke und großem Bildwinkel, wie er zur Bildnisphotographie gar nicht erforderlich ist; so ging man von der erwähnten Brennweite allmählich von 75 auf 36 cm herunter, wogegen man mit dem Bildformat von 12:16 auf 18:24 cm hinaufging. Die Folgen waren: die ehemals 15 m und darüber langen Glashausateliers sind zusammengeschrumpft auf 6 bis 8 m lange Aufnahmestätten, ja neuerdings gibt es schon Heimateliers von kaum 4 m Länge; ich berichte Tatsächliches, wenn ich anführe, daß ich mich selbst überzeugen konnte, wie Porträtaufnahmen auf Plattengröße 18:24 cm aus einer Entfernung von kaum 150 cm von einem „erstklassigen Kunstphotographen" hergestellt wurden. So ist dem wenig dankenswerten Entgegenkommen der Kamerafabrikanten zufolge die Porträtphotographie der Tummelplatz der Amateurporträtisten geworden, über deren Konkurrenz sich heute der Berufsphotograph mit Recht beklagt. Daß hiermit die künstlerische Porträtphotographie einen bedauerlichen Tiefstand erreicht hat, ist die Folge. Hier nun müssen Bestrebungen einsetzen, welche ohne Preisgabe des erprobten und anerkannt guten Alten auch der fortgeschritteneren Objektivtechnik der Neuzeit Rechnung tragen.

Räume von 15 m Länge und darüber sind heute weder zu haben noch zu halten, man muß im allgemeinen mit kürzeren Arbeitsräumen rechnen. Die größere Tiefenwirkung kann durch Aufstellen eines Schwarzspiegels erzielt werden (vergleiche „Atelier des Photographen" 1921, Heft 7); dieser rettet die größere Hälfte des Raumes für Retuschier-, Vergrößerungs- und Laboratoriumsarbeiten, wodurch allein schon die Regie auf die Hälfte herabgesetzt wird.

Hat schon das Spiegelatelier Beschränkung der Plattengröße erlaubt und ratsam erscheinen lassen, so führen noch kleinere Räume geradezu zwangsläufig zur Rückkehr auf kleinere Originalaufnahmen, die im Wege der Vergrößerung den üblichen oder geforderten Bildformaten angepaßt werden.

Bis zu welcher Plattengröße für Originalaufnahmen man unbeschadet der Zeichnung und plastischen Wirkung ruhigen Gewissens hinaufgehen darf, darüber hat Petzval selbst das Prinzipielle festgelegt, indem er Raumgröße und Bildgröße mit seinem Objektiv in Uebereinstimmung brachte. Demnach darf die Originalaufnahme keine größeren Abmessungen haben als diejenigen, welche dieses Objektiv mit voller Oeffnung und ausreichender Tiefe auszeichnet. Damit allein wird eine natürliche und anmutende Perspektive, d. h. ein getreues seelisches Spiegelbild erzielt. Die volle Oeffnung gestattet den Photographen, die Belichtungszeit für die Platte erheblich herabzusetzen, so daß selbst der künftig unerläßlichen Verwendung farbenempfindlicher Platten mit Gelb- oder Rotfilter nichts mehr im Wege steht und zu hoffen ist, daß diese Errungenschaft, die zunächst der Landschaftsphotographie und dem Dreifarbenverfahren zugute kam, mit der Zeit auch dem Porträtphotographen wertvolle Dienste leisten wird.

(Schluß folgt.)

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Weihnachten 1922.

Das war kein schönes Jahr, im Verlaufe desselben traten die Folgen unserer militärischen Niederlage in wirtschaftlicher Beziehung erschreckend zutage. Eine Platte, die anfangs des Jahres 9 Mk. kostete, muß jetzt mit 300 Mk. bezahlt werden. Viele unserer Kollegen und Mitarbeiter haben unseren Beruf verlassen, und leider werden noch manche folgen müssen. Einen Lichtblick hatte aber dieses Jahr, das war die Münchner Tagung. Leider, leider hatte es unsere berufene Vereinigung des C. V. bis dahin nicht fertiggebracht, den brennendsten Punkt unserer Existenz, die Preisfrage, in die Hand zu nehmen. Endlich in München gelang es einer Anzahl tatkräftiger Kollegen, die Sache so gut und so energisch anzufassen, daß der Gesamtheit der Photographen in der kurzen Zeit der Tätigkeit der Preiskommission erhebliche Summen durch die höheren Preise zuflossen und damit mancher Kollege dem Zusammenbruch entging.

Das war eine Tat! Die erste, für jeden Kollegen fühlbare Tat des C. V. Ich behaupte sicher nicht zuviel, wenn ich sage, daß ohne die Führung der Preiskommission der weitaus größte Teil der Kollegen weder den Mut, noch die Einsicht gehabt hätte, die Preise der rapiden Geldentwertung entsprechend heraufzusetzen. Ich gestehe, daß auch ich anfangs die sprunghaft erhöhten Preistabellen mit einer gewissen Zaghaftigkeit dem Publikum vorlegte. Nachdem ich aber bemerkte, daß die vorgedruckten Preise bei aller Art Kundschaft, auch bei Beamten und besonders bei Arbeitern, keinerlei Widerspruch fanden und auch nicht finden konnten, wäre mir jeder Tag und jeder Posten, an dem die neuen Preise nicht sofort angewendet worden wären, als Verlust erschienen, und so wie ich über diese Sache erfahren habe und empfinde, so empfinden und denken fast alle Kollegen, mit denen ich über die Preistafeln des C. V. sprechen konnte.

Erheiternd wirkt bei dieser ernsten Sache, daß gleich einer gewissen Zirkusfigur, die jeden gelungenen Trick nachahmt, und je besser die Leistung war, sich desto komischer gebärdet, auch bei dieser Gelegenheit der Spaß nicht fehlt. Ich habe mir nicht zur Aufgabe gestellt, zu denjenigen zu sprechen, die es nicht unterlassen können, am Guten zu mäkeln, ich spreche aber

Richtpreisliste 7 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 12. Januar 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		500	460	420
1—3 Passbilder	3	1500	1380	1260
Jedes weitere Bild	0,25	125	115	105
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	1750	1610	1470
6 Postkarten „	7	3500	3220	2940
12 „ „	10	5000	4600	4200
Nachbestellungspreis pro Stück	0,70	350	322	294
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	2500	2300	2080
6 Postkarten „	9	4500	4140	3780
12 „ „	12	6000	5520	5040
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	400	368	336
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	2500	2300	2100
6 „	9	4500	4140	3780
12 „	13	6500	5980	5460
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	400	368	336
1 Kabinett	7	3500	2300	2100
6 „ (2 Platten)	17	7500	7820	7140
12 „	25	12500	11500	10500
Nachbestellungspreis pro Stück	2	1000	920	840
Für den Verbrauch jeder weiteren 12×16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 750 Mk. berechnet.				
1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	4500	4140	3780
Jedes weitere Bild	3	1500	1380	1260
1 18:24 (1. Bild)	12	6000	5520	5040
Jedes weitere Bild	4	2000	1840	1680
1 24:30 (1. Bild)	18	9000	8280	7560
Jedes weitere Bild	6	3000	2760	2520
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	5000	4600	4200
Jedes weitere Bild	2	1000	920	840
1 18:24 (1. Bild)	15	7500	6900	6300
Jedes weitere Bild	2,50	1250	1150	1050
1 24:30 (1. Bild)	22	11000	10120	9240
Jedes weitere Bild	3	1500	1380	1260
1 30:40 (1. Bild)	30	15000	13800	12600
Jedes weitere Bild	5	2500	2300	2100
Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen.				
Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 400 Mk.				
Diapositive ohne Deckglas	1,25	750	690	630
Diapositive mit Deckglas	2	1000	920	860

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		500	460	420
Für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	2500	2300	2100
„ 13:18 (Boudoir)	7	3500	3770	2940
„ 18:24	9	4500	4140	3780
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflicher Erwerb):				
Größe: 13:18	10	5000	4600	4200
„ 18:24	15	7500	6900	6300
„ 24:30	22	11000	10120	9240
Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.				
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	6000	5520	5040
In Sepia	14	7000	6440	5880
1 24:30 (schwarz)	18	9000	8280	7560
In Sepia	20	10000	9200	8400
1 30:40 (schwarz)	22	11000	10120	9240
In Sepia	25	12500	11500	10500
1 40:50 (schwarz)	30	15000	13180	12600
In Sepia	33	16500	15180	13860
1 50:60 (schwarz)	42	21000	19320	17640
In Sepia	45	22500	20700	18900
Amateurarbeiten.				
Entwickeln:				
Größe I: 4½:6, 6:6, 6:9 pro Stück	0 10	50	46	42
12 Planfilme	1	500	460	420
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,40	200	184	168
Größe II: 8:10½ bis 9:12, Platten und einzelne Planfilme	0,125	62	57	52
12 Planfilme	1 25	625	575	525
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,50	250	230	210
Größe III: 8:14 bis 10:15 (Postkarte), Platten und einzelne Planfilme	0 15	75	69	63
12 Planfilme	1,50	750	690	630
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,60	300	276	252
Abzüge:				
Größe I (schwarz)	0,10	50	46	42
In Sepia	0,125	62	57	52
Größe II (schwarz)	0,18	90	83	76
In Sepia	0 22	110	101	92
Größe III (schwarz)	0 20	100	92	84
In Sepia	0,25	125	115	105

hiermit, und ich befinde mich damit sicher in angenehmstem Einklang mit der größten Zahl der Kollegen, unserer Preiskommission die vollste Anerkennung für ihre selbstlose, uns allen so förderliche und hoch notwendige Tätigkeit aus.

Nun weiter, meine Herren Kolleginnen und Kollegen, machen Sie sich die kleine Mühe und überrechnen Sie kurz den großen Vorteil, falls Sie so klug waren, den Preistabellen entsprechend zu handeln, den Sie in der kurzen Zeit gehabt haben. Auch der kleinste Betrieb wird auf ziemlich hohe fünfstellige Zahlen kommen, ja, es soll sogar Betriebe geben, die mit sechsstelligen rechnen. Sie haben diese Früchte, die sie ernteten und noch ernten werden, den Kollegen zu danken, die in der Preiskommission für sie dachten und arbeiteten. Der Artikel ist mit „Weihnachten" über-

schrieben. Wir alle haben eine Dankespflicht. Wir dürfen uns dieser Pflicht nicht entziehen. Wir können nicht alle so segensreich in der Führung mitarbeiten, aber wir können alle unseren Teil zur Gesundung und Festigung unserer Vereinigung beitragen. Es soll ein Altersheim errichtet werden, zu dem schon namhafte Beiträge gestiftet worden sind. Auf, Kolleginnen und Kollegen, sende jeder seinen Mitteln entsprechend einen Teil der durch die Preiskommission entstandenen Mehreinnahmen als Weihnachtsspende 1922 für das Altersheim, und zwar sofort, an unseren Vereinskassierer, Herrn Otto Stiegler-Itzehoe, Feldschmiede 17, Postscheckkonto Hamburg Nr. 13038. Die Quittung für diese Spende wird öffentlich unter dem Namen oder Chiffre erteilt werden. Auf, genügt eurer Dankespflicht!

B. Herrmann-Essen.

Goldene Worte

sind in der letzten Sitzung des Photographischen Vereins zu Berlin, an alle Fachkollegen im Deutschen Reiche gerichtet, gesprochen worden, und wäre es zu wünschen, daß diese Worte überall Beachtung und Widerhall finden würden. Die von Berlin ausgehende Anregung bezügl. Preisfestsetzungen und nähere Verständigung der Kollegen hat erfreulicherweise überall Anklang gefunden und ist in vielen Innungsbezirken und einzelnen Städten in die Praxis umgesetzt worden. Wie würde es heute um den Stand unserer Kollegen bestellt sein, wenn bei der sehr stark abnehmenden Anzahl der Aufnahmen nicht wenigstens die Richtpreise erzielt würden, und wenn die Photographen im freien Wettbewerb durch Unterbietung der Preise sich den heute verbleibenden äußerst bescheidenen Verdienst durch gegenseitige Drückerei noch wegnehmen würden. Das Ehrenmitglied unseres Photographischen Vereins zu Berlin, Herr Titzenthaler, verstand es, in beredten Worten in so vortrefflicher Art und Weise den Kollegen zu beweisen, daß heute eben jeder Photograph absolut gezwungen ist, sich seine Arbeiten möglichst hoch bezahlen zu lassen. Die der Oeffentlichkeit unterbreiteten Richtpreise gelten ja bei der allgemein und leider immer weiter fortschreitenden Teuerung nur als das Mindestmaß dessen, was überhaupt für Bilder und Postkarten vereinnahmt werden muß, um die Existenz aufrechtzuerhalten und seine Familie zu ernähren. Es ist ja geradezu unglaublich, daß es heute immer noch Photographen gibt, die da meinen, durch niedrige Preise und durch Unterbietungen ein Geschäft machen zu können; recht bald werden diese Schleuderer erfahren, daß sie selbst elendiglich dabei zugrunde gehen und außerdem dem Photographenstand im allgemeinen noch ungeheuren Schaden zufügen. Sind doch hier in Berlin leider zahlreiche Fälle festgestellt worden, in denen die jetzt viel verlangten Häuseraufnahmen, die letzten Endes von kapitalkräftiger Seite aus bestellt werden, doch wiederum ganz erheblich unterboten wurden. Es ist doch heute jedem Photographen möglich, sich durch die Preisveröffentlichungen zu orientieren, und wenn dann noch Preisschwankungen vorkommen, wie z. B. erwiesen ist, von 800 Mk. rückwärts gehend bis 200 Mk. per Aufnahme, so muß man sich denn doch fragen, ob diese Photographen wirklich nicht rechnen können, oder aber ob sie absolut zugrunde gehen wollen. Verschwinden diese Herren aus der Kollegenschaft, nun, so ist es kein Jammer, und besser für solche Existenzen, wenn sie in einer Stellung, gleich welcher Art, Unterkommen finden und nicht noch als Totengräber ihrer Herren Kollegen weiter wirken. Immer und immer wieder kann nur darauf hingewiesen werden, daß heutzutage der Gemeinsinn der Photographen gepflegt werden muß, daß sich jeder um bestmögliche Technik befleißigt und daraufhin auch in der Lage ist, gute Preise mit Recht zu verlangen. Wie erfreulich war es für die Teilnehmer an der kleinen internen Feier bei unserem Vorsitzenden, Herrn Joh. Lüpke, anläßlich dessen 25jährigen Geschäftsbestehens hören zu können, wie einzelne Kollegen offen und frei ihre Anerkennung, ihre Freude und den herzlichsten Dank dafür aussprachen, daß es die Führer des Photographischen Vereins und der Innung zu Berlin verstanden haben, die Preisfrage zu regeln. Anerkannt wurde ferner, daß es dem einzelnen Photographen heute viel leichter gelingt, dem Publikum gegenüber die festgesetzten Preise aufrechtzuhalten, wenn eben die Kollegen alle daran festhalten. Das Publikum läßt sich leichter davon überzeugen, bewilligt die Preise, und der Erfolg ist segensreicher für die Photographen. Das Weihnachtsfest konnte infolgedessen in mancher Photographenfamilie doch etwas festlicher und freudiger gefeiert werden, wo es durch die Einsicht der Photographen gelungen ist, durch Hochhaltung der Preise etwas mehr Verdienst herauszudrücken. Daß diese Einsicht immer mehr Platz greifen muß, daß die Photographen ferner mehr noch als bisher zusammenhalten und sich gegenseitig stützen und fördern und daß es gelingen möge, unseren sonst so schönen Beruf vor dem Untergang zu bewahren, ist der aufrichtigste und herzlichste Wunsch für das neue Jahr. Also „Gut Licht" 1923.

Richard Conrad.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Süd-West, Tempelhof, Schöneberg, Alter Westen, Donnerstag, den 11. Januar, 8 Uhr, Restaurant Holleufer, Yorkstraße 85/86.

Bezirk Norden, das gesellige Beisammensein (mit Tanz) findet erst Sonntag, den 14. Jan., Badstr. 16, statt. Alle Kollegen sind herzlich eingeladen.

Bezirk Charlottenburg, Montag, den 15. Januar 8 Uhr, „Atelier Kaiserdamm", Kaiserdamm 115.

Buer: 15. Januar, Innung.
Ulm: 16. Januar, Zwangsinnung.
Nürnberg: 17. Januar, Fränkischer Bund.
Elberfeld: 21. Januar, Obermeistertag.
Görlitz: 22. Jauuar, Innung.
Bochum: 24. Januar, Innung.
Chemnitz: 24. Januar, Zwangsinnung.
Hildesheim: 24. Januar, Innung.
Reichenberg: 25. Januar, Genossenschaft.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Verein vom Niederländischen Amateurphotographen-Verein, Amsterdam, für unsere Bestrebungen zur Hebung und Förderung der künstlerischen Photographie die Goldene Medaille zuerkannt erhielt.

Der Vorstand.

Berichtigung. In der Todesanzeige Lützel muß es statt Christian Lützel heißen: Karl Lützel. Wir bitten diese bedauerliche Verwechslung mit dem Vornamen des noch lebenden Bruders zu berichtigen.

Zwangsinnung Buer, Recklinghausen.

Die nächste Quartalsversammlung findet am Montag, den 15. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Ratskeller zu Buer statt. Die Herren Vorstandsmitglieder werden gebeten, eine Stunde früher, also um 4 Uhr, zu erscheinen. Der Obermeister.

Eine Erwiderung.

Der Vorstand der Innung nimmt von dem Schmähartikel in der Nr. 88 des „Photograph" Kenntnis und bedauert es außerordentlich, daß sich ein Mitglied der Innung, Karl Gastreich, Buer, auch „Kargas" genannt, erlaubt, Mitglieder der Innung in so verächtlicher Weise anonym in den Schmutz zu ziehen. Herr Gastreich ist Kriegslehrling und wurde bis vor kurzer Zeit in der Innung seiner Minderjährigkeit wegen von seinem Vater, Uhrenhändler Gastreich, vertreten. Seit seiner Großjährigkeit hat die Innung ihn auf ungefähr eine Stunde unter sich gesehen. Der Vorstand versagt es sich, an dieser Stelle näher auf die Herabwürdigungen einzugehen; solche Angriffe wie auch die Abwehr haben für die Allgemeinheit keinen Wert. Nur ein dem Jünglingsalter knapp entwachsener unerfahrener Mann kann den Glauben haben, durch solche versteckte persönliche Gehässigkeiten seinen Kollegen zu nützen. Herr Gastreich jun. sollte lieber erst einmal versuchen, mit seinen ihm heute noch fast fremden Kollegen friedlich gemeinschaftliche Interessen zu pflegen, ehe er Leute verächtlich macht, die ihm fremd sind. Was er vorbringt, ist nichts als zugetragener Altweiberklatsch, nicht einmal durch seine Brille gesehen, halb Wahrheit, halb Phantasie. Der Vorstand ist verwundert, daß das Vorgebrachte die Eindrücke aus drei Innungen sein sollen, wo Herr Gastreich nicht einmal die Pflichtversammlungen seiner Innung besucht. Der Vorstand und die angegriffenen Mitglieder der Innung erwarten, daß Herr Karl Gastreich jun. so viel Mut aufbringt, in der nächsten Pflichtversammlung zu erscheinen, und dort seine Angriffe begründen wird, damit er nicht in den Geruch eines Menschen kommt, der es bloß versteht, aus sicherem Versteck seine Giftpfeile auf seine Kollegen abzusenden. Der Vorstand.

Zwangsinnung Ulm a. D.

Dienstag, den 16. Januar, nachmittags 3½ Uhr, Jahres-Vollversammlung im Bahnhofshotel zu Ulm a. D.

Erscheinen sehr notwendig.

Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht. 2. Wahlen. 3. Statutenänderung, betreffend weiteren Anschluß der Oberämter Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Neresheim, wozu auch die dortigen Kollegen zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen sind. 3 Erhöhung der Beiträge, Einziehung der noch fälligen Jahresbeiträge nebst Nachzahlung von 300 Mk. pro Mitglied, bedingt, die hohen Unkosten der laufenden Ausgaben decken zu können. 5. Verschiedenes.

Im eigenen Interesse und der schweren Notzeit gehorchend, ist es Pflicht jedes einzelnen, zu erscheinen.

I. A.: Rob. Mochel, Schriftführer.

Fränkischer Photographen-Bund (E. V.).

Einladung zur 23. Bundes-Hauptversammlung am Mittwoch, den 17. Januar, abends 7½ Uhr, im Restaurant „Krokodil" in Nürnberg, Weintraubengasse. Tagesordnung: 1. Bericht des I. Vorsitzenden. 2. Bericht des Schriftführers. 3. Bericht des Kassierers. 4. Neuwahl der Vorstandschaft. 5. Sonstiges. Weitere Monatssitzungen finden statt am Mittwoch, den 21. Februar, den 21. März, den 18. April, sämtliche im Restaurant „Krokodil" in Nürnberg, abends 7½ Uhr.

Zur besonderen Beachtung!

Die immerwährende Steigerung aller Postgebühren und Drucksachenpreise veranlassen uns, die Sitzungen künftig nur mehr in der „Chronik" zu veröffentlichen. Einzeleinladungen durch Karten erfolgen nicht mehr, wir bitten daher unsere verehrten Mitglieder, die Vereinsnachrichten jeder „Chronik" zu beachten.

Die Vorstandschaft.

Rheinisch-Westfälischer Obermeistertag.

Versammlung am Mittwoch, den 31. Januar, in Elberfeld, „Hotel Union", Schloßbleiche, vormittags 10 Uhr.

Phot.-Zwangsinnung Görlitz-Lauban.

Am Montag, den 22. Januar, nachmittags 5 Uhr, findet in Görlitz Restaurant „Tivoli" die Pflichtversammlung statt. Die Mitglieder werden hiermit eingeladen. I. A.: L. Penzel.

Innung Dortmund, Sitz: Bochum.

Versammlung am Mittwoch, den 24. Januar, vormittags 10 Uhr, Restaurant „Lueg", Bahnhofstraße 32.

Zwangsinnung Chemnitz.

Einladung zur außerordentlichen Innungsversammlung am Mittwoch, den 24. Januar, vormittags 9½ Uhr, in Chemnitz, Restaurant „Letzter Seufzer", Stollberger Straße. Tagesordnung: Satzungsänderung. Nach § 57 unserer Satzungen kann über diesen Punkt nur

im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde Beschluß gefaßt werden, und nur dann, wenn $^3/_4$ der stimmberechtigten Mitglieder erschienen sind. Wird diese Zahl nicht erreicht, findet am gleichen Tage, im gleichen Lokal, vormittags $10^1/_2$ Uhr eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, in welcher die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen erfolgt. Im Anschluß an die außerordentliche Innungsversammlung findet im gleichen Lokale die zehnte Haupt-(General-)Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Jahresbericht des Obermeisters. 4 a) Bericht des Kassierers; b) Bericht der Kassenprüfer; c) Entlastung des Kassierers. 5 a) Festsetzung der Innungsbeiträge; b) Entschädigung für den Obermeister, den Kassierer, den I. Schriftführer; c) der Strafgelder. 6. Genehmigung des Haushaltplanes (liegt vom 9. Januar beim Obermeister zur Einsichtnahme aus). 7. Wahlen a) der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder; b) der Tarifkommission; c) der Kommission zur Festsetzung der Mindest-(Durchschnitts-)Preise; 8. Anträge (müssen bis 20. Januar schriftlich im Besitze des Obermeisters sein). 9. Bericht der Tarifkommission. 10. Lehrlings-(Schul-)fragen, Gehilfenprüfung, Kostgeldzuschüsse. 11. Vortrag des Kollegen Grießmann-Merane: Farbenempfindliche Platten und ihre Verwendung in der Photographie (mit Demonstrationen). 12. Preiskonventionen (Richtpreise des C. V.). 13. Aussprache über die Feier des zehnjährigen Bestehens der Innung im April. 13. Fragekasten. 14. Verschiedenes. Diese Versammlung ist Pflichtversammlung, und haben alle Mitglieder zu erscheinen. Auf die Strafbestimmungen für versäumte Versammlungen wird nachdrücklich hingewiesen. Der Vorstand ist sich bewußt, daß es für die Mitglieder ein großes pekuniäres Opfer bedeutet, den Versammlungen beizuwohnen. Der Vorstand kann aber nur dann wirkungsvoll arbeiten, wenn er von den Mitgliedern unterstützt wird. Dieses wird erreicht, durch den pünktlichen Besuch der Versammlungen.

Der Vorstand: I. A.: Tschapke. Papesch.

Innung Hildesheim.

Hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Mittwoch, den 24. Januar, in Hildesheim, „Hotel Rheinischer Hof", vormittags 11 Uhr, eine außerordentliche Innungsversammlung stattfindet. Gleichzeitig bitten wir, den Jahresbeitrag von 400 Mk. an unseren Kassierer, Kollegen Kiesche, Bernwardstraße 5, Hildesheim, oder auf unser Konto Gewerbebank, Postscheckkonto 1637 Hannover, bis 24. Januar einzahlen zu wollen. Der Vorstand: M. Kiesche. L. Mend.

Reichenberger Genossenschaft.

Einladung zu der am 25. Januar, vormittags 8 Uhr, im „Kaffee Kronprinz" in Reichenberg, Neustädter Platz, stattfindenden statutengemäßen Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht des Vorstehers. 2. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht der Sektionsleiter. 3. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer. 4. Wahl des Obmanns. 5. Wahl des Kassierers. 6. Wahl zweier Ausschußmitglieder. 7. Freie Anträge. 8. Eröffnung und Besichtigung der Bilderschau, Erstattung eines kritischen Berichts hierüber. 9. Vorführung eines neuartigen, von einem Genossenschaftsmitgliede konstruierten Kopier- und Vergrößerungsapparats.

Laut Statuten ist jedes Mitglied verpflichtet, an dieser Hauptversammlung teilzunehmen. Mit 20 Kr. wird unentschuldigtes Fernbleiben bestraft. Anträge zu Punkt 7 müssen 14 Tage vor Abhaltung der Hauptversammlung bei der Genossenschaftsleitung eingebracht werden.

Die Genossenschaftsleitung ersucht alle Mitglieder, an dieser Versammlung bestimmt teilzunehmen, schon mit Rücksicht auf die gewiß allen zum Nutzen veranstaltete Bilderschau und insbesondere auch aus dem Grunde, weil hier die allgemeine Geschäftslage und Preisfrage eingehend zur Beratung kommen wird.

Da die Abhaltung dieser Hauptversammlung auf einen späteren Termin, wie ursprünglich angenommen, verschoben werden mußte, so haben wir auch den Zeitpunkt für die Einlieferung der zu der Bilderschau bestimmten Bilder auf den 15. Januar festgesetzt. Wir hoffen, dadurch auch zu erreichen, daß sich noch einige Kollegen, welchen es vielleicht infolge der Kürze der Zeit nicht möglich war, Ausstellungsbilder herzustellen. dennoch an der Bilderschau beteiligen können.

Der Vorsteher.

Verband Mecklenburger Photographen.

Achtung, Mitglieder!

Der Beitrag für das erste Quartal (1. Januar bis 1. April 1923) für die Chronik wird vom Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale) eingezogen. Weiterer Beschluß hierüber, wie diesbezügliche Beitragserhöhung, wird in der nächsten Versammlung im Februar, welcher Tag noch bekanntgegeben wird, gefaßt.

Die Nachzahlung von 147,20 Mk. bitten wir sofort an den Verlag einzusenden, nicht an den Kassierer Walter, Güstrow, damit dem Kollegen keine unnütze Arbeit entsteht. Der Vorstand.

Berliner Bezirksversammlungen.

Der Westbezirk verband mit seiner Jahresschlußsitzung am 27. Dezember 1922 eine wirkungsvolle Weihnachtsfeier, auf welcher der äußerst rührige Obmann, Herr Kollege Schneider, bekanntgab, daß das Geschäft zu Weihnachten im Durchschnitt sich gut abgewickelt habe. Er hob die Verdienste aller Beteiligten, besonders des Verbindungsmannes, Herrn Emil Hasse, hervor. Herr Hasse empfahl, durch eine von jedem Atelierbesitzer herzustellende und einzureichende Statistik den Unterschied der Anzahl der Aufnahmen und den erzielten Betrag in den Jahren 1921/22 festzulegen.

F. C.

Schleswig-Holstein. Photograph.-Verein.

Die Mitglieder werden gebeten, den vorjährigen Umlagebetrag 60 Mk. und den diesjährigen Jahresbeitrag 450 Mk., zusammen 510 Mk., bis zum 15. Januar an den Kassenführer J. Leschen - Rendsburg einzu-

senden; bis zu diesem Termin nicht eingegangene Beträge werden durch Postnachnahme eingezogen.

Der Vorstand.

Zwangsinnung Stuttgart.

Vom 1. Januar 1923 ab ist die Geschäftsstelle Stuttgart der „Südphoto" in Cannstatt, Teckstraße 16.

Personalien.

Auszeichnung. Herrn A. Harke-Magdeburg, Photo-Spezialhaus, wurde auf der Mitteldeutschen Ausstellung „Miama" für hervorragende Leistungen die Medaille in Silber verliehen.

Am 1. Dezember feierte Photograph Ernst Graf-Saalfeld a. S. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Photograph Haine eröffnete am 1. Dezember in St. Blasien eine Werkstätte für neuzeitliche Bildnisse.

Aus Industrie und Handel.

Die Vertretung der **Firma A. Topf**-Heiligenstadt hat für Großberlin Herr C. W. Schleyer-Berlin, Langenbeckstraße 2, übernommen.

Die Handelsabteilung der **Scheideanstalt M. Broh**-Berlin wurde in Gemeinschaft mit dem Bankier Rosenbaum in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt unter der Firma M. Broh & Söhne. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren M. Broh, Richard Broh und Hans Broh. Die Kommanditgesellschaft befaßt sich mit dem Großhandel von Edelmetallen und mit dem Vertrieb der Produkte der Firma M. Broh, Scheideanstalt.

Growa-Pastell. Die Berliner Photokunstanstalt Groß & Waldmann bringt auch in diesem Jahre eine Neuheit heraus, und zwar unter dem Namen „Growa-Pastelle". Diese haben eine pastellartige Oberfläche, sind jedoch nicht verwischbar, so daß sie auch für den Export in Betracht kommen. Growa-Pastelle haben große künstlerische Wirkung und sind für erste Ateliers hervorragende Ausstellobjekte; sie sind gleich gut geeignet für Porträts, Landschaften, Interieurs und Stilleben. Die Firma versendet ihre Preisliste kostenfrei und liefert Musterbilder mit 20 % Rabatt.

Beleuchtungsansatz „Schaco". Das Ideal des Fachphotographen und Amateurs ist erreicht durch „Schaco". Gleichviel, ob es sich um eine Atelier-, Reise-, Klapp- oder Spreizenkamera handelt, der Ansatz wird einfach an Stelle der Kassette an den Aufnahmeapparat angesetzt, und ein Vergrößerungsapparat mit allen erdenklichen Vorzügen ist geschaffen. Kein schädliches Nebenlicht. Keine Beschränkung in der Größe der Bilder. Der Ansatz ist klein, handlich und von geringem Gewicht. Er arbeitet mit direktem, zerstreutem Licht und ist durch seine Steckdose an jede elektrische Leitung ohne weiteres anzuschließen. Sein weiches, zerstreutes Licht erzeugt zarte Vergrößerungen ohne Einbuße an Gradation. Durch Benutzung des Aufnahmeobjektivs zum Vergrößern ist der Verlust an Schärfe auf das geringste Maß zurückgeführt. Das Bildfeld ist absolut gleichmäßig beleuchtet. Der Negativhalter ist herausnehmbar. Durch denkbar einfachste Konstruktion, gute, solide Tischlerarbeit und billigen Preis entspricht der Apparat allen Anforderungen der Praxis. H.

Kleine Mitteilungen.

— Der Verein der Fabrikanten photographischer Artikel ersucht uns, die nachstehende Berichtigung zu bringen:

Von der Niedersächsischen Photographengenossenschaft Hildesheim wird in der „Photogr. Chronik" vom 15. Dezember die Behauptung wiederholt, daß die Fabrikanten die Sitzung im Reichswirtschaftsministerium, in der über die Einkaufsgenossenschaften verhandelt wurde, verlassen hätten und daß eine Weiterverhandlung über die Einkaufsgenossenschaften unmöglich war, da die Hauptpartei fehlte. Wir wiederholen nochmals, daß diese Behauptung unrichtig ist. Es waren drei Vertreter des Handels und sechs Vertreter der Fabrikanten anwesend. Von diesen verließen zwei Herren vor Schluß der Sitzung den Saal, weil ihnen trotz Vormerkung auf der Rednerliste nicht das Wort erteilt wurde. Die übrigen sieben Vertreter der Fabrikanten und Händler waren bis zum Schluß der Sitzung anwesend und erklärten ausdrücklich, daß die Schließung der Verhandlungen durch den Vorsitzenden erfolgt ist, obgleich mit Aktivlegitimation versehene, zu Verhandlungen bereite Vertreter von Industrie und Handel noch anwesend waren. Diese Tatsache wird auch durch das Protokoll der Schlichtungskommission des Reichsverbandes der deutschen Industrie bestätigt, in dem es heißt, daß zwei Herren der Industrie gegen die Rednerliste Protest erhoben und den Saal verließen. — Es ist also absolut unzutreffend, daß die Vertreter der Fabrikanten die Erklärung abgegeben hätten, daß sie an weiteren Verhandlungen kein Interesse mehr hätten.

— Der Photograph Junghanns, Leipzig-Gohlis, verunglückte bei Vornahme einer Blitzlichtaufnahme. Das Gesicht ist verbrannt, die Augen sehr gefährdet. Vorsicht bei Blitzlichtaufnahmen!

Fragekasten.

Wird ausser Antwort im Briefkasten noch brieflich Antwort gewünscht, so ist die Postgebühr für das Antwortschreiben beizufügen. Haftung für die Antworten wird nicht übernommen.

Unsere Leser werden gebeten, sich an der Beantwortung der abgedruckten Fragen, namentlich der gewerblichen Fragen, aus ihrer Erfahrung heraus, zu beteiligen. Alle eingesandten und abgedruckten Fragebeantwortungen werden am Schluss jeden Vierteljahres honoriert.

Reproduktionsrecht.

Zu Frage 160. Herr *A.* in Z., teilen uns die Vereinigten Ostdeutschen Kunstanstalten „Vokar" A.-G., in Breslau mit, dass diese Reproduktionsrechte erwerben.

Fällung von Zyankalium-Fixierbädern.

Frage 1. Herr *M.* in M. Wie wird das Silber aus verbrauchten Zyankali-Fixierbädern, in denen

Kollodiumplatten fixiert worden sind, niedergeschlagen? Kann dies auch wie bei Natronfixierbädern mittels Zinkstaubs geschehen? In welchem Verhältnis wird der Zinkstaub zugesetzt?

Antwort zu Frage 1. Es steht nichts im Wege, das Silber aus Zyankalium-Fixierbädern ebenso mit Zinkstaub zu gewinnen wie bei Natronfixierbädern. Die erforderliche Menge des Zinkstaubes hängt von der Menge des im Fixierbade enthaltenen Silbers ab. Am sichersten verfahren Sie, wenn Sie sich eine starke Lösung von Schwefelkalium halten und jeweils einen Tag nach dem Zusatz von Zinkstaub einige Tropfen davon ins Fixierbad geben. Solange dabei noch eine Trübung entsteht, ist auch noch Silber im Bade, das durch weiteren Zusatz von Zinkstaub gewonnen werden kann. Natürlich könnte auch das gesamte Silber durch Schwefelkalium gefällt werden, doch wird die Methode mit Zinkstaub vorgezogen, weil sich dieser Vorgang, im Gegensatz zu Schwefelkalium, völlig geruchlos vollzieht. Sp.

Sparsames Entwickeln.

Frage 2. Herr *G.* in K. Wieviel Chemikalien braucht man zum Entwickeln einer bestimmten Anzahl Platten und Papiere?

Antwort zu Frage 2. Aus Ihrer Anfrage scheint hervorzugehen, daß Sie mit möglichst geringer Menge Entwicklersubstanz eine möglichst große Menge Platten hervorrufen wollen. Erforderlich ist in erster Linie Verwendung von luftfreiem, ausgekochtem Wasser und von einwandfreiem Natriumsulfit, um die Oxydation des Entwicklers möglichst lang hinauszuschieben. Die billigste Entwicklung ist folgende: Sie setzen an: 1000 ccm Wasser, 5 g Metol, 5 g Hydrochinon, 100 g Natriumsulfit, kristallisiert. Hierin entwickeln Sie die Platten 1 Minute. Sodann tauchen Sie die Platte ohne nachzuspülen nach kurzem Abtropfen in: 1000 ccm Wasser, 100 g Pottasche. Hierin bleiben die Platten etwa $^1/_2$ Minute. Sollte die Platte hier nicht die gewünschte Stärke annehmen, so behandelt man sie kurz in dem bekannten Metol-Hydrochinonentwickler nach. Die Zeit des Eintauchens in das Alkalibad muß bei jeder Plattensorte ausprobiert werden. Die Entwicklerlösung ist bis zum letzten Tropfen zu gebrauchen, da sie sich nicht erschöpft, sondern nur an Menge verliert. Die Pottaschelösung muß nach jedem fünften oder sechsten halben oder ganzen Dutzend weggeschüttet werden. Die Erneuerung richtet sich nach der jeweiligen Plattengröße und der Menge der Flüssigkeit. H.

Bezugsquellennachweis.

Welche Firma liefert erstklassige kolorierte Emailleporträts und ist zur Auslandslieferung bereit?

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

TECHNIK DER LICHTBILDNEREI

von HEINRICH KÜHN-INNSBRUCK

Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers

Gz. **8,50** Mk., in geschmackvollem Halbleinenband **10,30** Mk.

Dieses neue Werk über die Technik der Lichtbildnerei erregt sowohl in Kreisen der Liebhaber- als auch der Fachphotographen grösstes Aufsehen, da der im In- und Ausland als einer der ersten Kenner der praktischen und künstlerischen Photographie geltende Verfasser Heinrich Kühn die Erfahrungen seiner ganzen Lebensarbeit, die ausschliesslich der Photographie gewidmet war, hier niederlegt. Es ist kein Lehrbuch im üblichen Sinn, sondern ein Werk, das sich gänzlich auf eigener praktischer Erfahrung aufbaut. Es enthält daher gerade für die Praxis des geübten und strebenden Lichtbildners eine Fülle des wertvollsten Materials. Das Buch wird gut seinen Zweck erfüllen: nämlich dazu beitragen, die soviel misshandelte Lichtbildkunst wieder auf eine gesunde und natürliche Grundlage zu stellen und zu neuer Blüte zu entfachen.

Bild und Film im Dienste der Technik.

Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: **Betriebsphotographie,**
Mit 34 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **3,50**— Mk., Gz. gbd. **4,50** Mk.

II. Teil: **Betriebskinematographie.**
Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **6,**— Mk., Gz. gbd. **7,**— Mk.

Unentbehrlich für jeden Photographen, der Industrieaufnahmen macht.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der jeweils gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 600 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Hans Zaepernick in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

WARNUNG vor Anpreisung und Ankauf von nach der Natur hergestellten **Hintergrund-Folien**, welche zur Irreführung auch als Vordergrund-Folien angeboten werden.

Das **Herstellungsverfahren** von Hintergrund-Negativen **nach der Natur**, Innen- wie Aussenaufnahmen, ist durch **Deutsches Reichspatent** gesetzlich geschützt
und kommen die nach diesem Verfahren hergestellten Folien nur unter der Bezeichnung:

Wetterns Hintergrund-Negative

in den Handel.

Ich warne vor allen Mißbräuchen, Angeboten, Ankäufen und Verwertungen von Nachahmungen meines Patentes, da ich gegen jeden Patentverletzer zivil- und strafrechtlich vorgehen werde.
Schützen Sie sich daher vor wertlosen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich:

Wetterns Hintergrund-Negative!

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: **Kabinett per Serie 2100,— Mk., Postkarten per Serie 1890,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!**

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung **franko:** Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

mit seinen jetzigen neuen
Verbesserungen,
kräftig, jedoch zart arbeitend, ist hervorragend!

EKA-GAS ist der beste Ersatz für Albumin-Matt, nicht nur bezüglich seiner vornehmen Bildwirkung, sondern mehr noch wegen der **Haltbarkeit der fertigen Kopien!**

Bezug durch jede Photohandlung von Bedeutung.

Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden-A.

Eka-Gas sammetmatt

Sorten:
Karton, elfenbein, weiss.
Papier, elfenbein, weiss.
Postkarten, elfenbein, weiss.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Bayer usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Entwickle bei gelbem Licht mit

PINAKRYPTOL oder PINAKRYPTOL-GRÜN,

den besten Desensibilisatoren der Gegenwart!

Von ersten Fachleuten hervorragend begutachtet!

Aufschluss über die Anwendung dieser neuen Präparate, wie auch unserer übrigen Farbstoffe für photographische Zwecke gibt das soeben **neu erschienene Pina-Handbuch.**

Das Pina-Handbuch mit Preisliste verschicken wir franko innerhalb Deutschland gegen Einsendung von 50 Mk.

FARBWERKE vorm. MEISTER LUCIUS & BRÜNING, HOECHST a. M.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 144 Mk.
(jedes weitere Millimeter 6,—Mk.).

Offene Stellen

Erstklassige
Aquarell- und Oelmaler
stellt bei höchsten Bezügen ein **Voka, Akt.-Ges.,** **Breslau,** Nikolaistraße 65.

Junger, tüchtiger
Gehilfe(in)
für Alles, hauptsächlich für Kontaktdruck, in dauernde Stellung sofort gesucht. Gehalt lt. Tarif. Sonntags frei.
Photoatelier **B. Kähler,** **Berlin C 25,** Alexanderstr. 39.

Geschäftsinhaber,
welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Suche zum **1. Februar**
gebildete Mitarbeiterin
mit besten Leistungen in beiden Retuschen und Aufnahmen (Anfänger. zwecklos).
Max Halberstadt,
Hamburg, Neuerwall 54.

Junger tüchtiger
Gehilfe für Alles
gesucht, Eintritt 15. Januar oder 1. Februar.
Walter Kretschmer,
Magdeburg, Breiter Weg 211.

Begabter
Schüler oder
Schülerin
gesucht.
Anfänger ausgeschlossen.
Wasow,
München, Franz-Josef-Str. 28.

Stellengesuche

Tüchtige Gehilfin
in Deutsch-Böhmen sucht für sofort Stellung in besserem Atelier als Assistentin oder Gehilfin für Alles.
Angebote mit Gehaltsang. erbeten an **Helene Wégh,** **Filakovo (Slowakei).**

Mitarbeiter (auch Damen),
die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Tüchtiger
Photograph,
26 J. alt, wünscht Stellung; auch jedes **Ausland** kommt in Frage.
Gefl. Ang. unter **A. 157** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Verkäufe

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität.
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Ausland.
Mikroskope in allen Ausführungen, f. alle Zwecke liefert am vorteilhaftesten für die Tschecho-Slowakei, auch an Händler, **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. d. J.** (Württb.).

Retuscheur
für beide Retuschen, **Negativ und Positiv,** alle Verfahren und Grössen, sucht sofort Stelle. Angebote mit sofortiger Gehaltsbestimmung erb. an **Josef Hawat, Saaz** (Deutsch-Böhmen), Lange Gasse 117.

Geschäftsinhaber,
welche auf eine wirklich **erstklassige** Kraft, die sich anbietet als absolut selbständiger **Geschäftsleiter** oder Mitarbeiter, reflektieren, wollen Angebote gefl. einsenden.
Selbiger genügt als Operateur den höchsten Ansprüchen, ist Meister in der Vergrößerungsretusche und Maler in Oel und Aquarell. Perfekt in Englisch, Französisch und Holländisch. Angebote zu sofortigem Antritt erbeten an **C. v. Hauke,** per Adresse: Portier **Müller, Berlin-Wilmersdorf,** Prinz-Regenten-Straße 23.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse	Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
1, 2, 3	Antholz, A., Magdeburg, Bismarckstr. 18, II. r.	Ia, IIe*)	7	Eulenstein & Co., Magdeburg, Altsalbke 130	IIIa
2, 8, Lab.	Herold, P., Oelnitz (Vgtl.), Schützenstr. 14	IIa	4	Selle & Kuntze, Inh.: Niederastroth, Potsdam	IIc
6	Meinhardt, H., Kirchheim (Thür.), b. O. Lange	IIIa	4, 7	Kreuzer, F., Mindelheim	IIIa
	Pradlwarter, H., Bozen (Südtir.), Meinhardstr. 1	IIIa*)	4, 7, 9	Müller, S., Gonsenheim-Mainz, Kaiserstr. 29	IIIa
	Lohmann, A., Hamm (Westf.), v. d. Markstr. 11	IIIa	3, 6,	Schmidt, H., Hamm (W.), Markt 14	IIa
	Hannemann, E., Soltau (H.), Wilhelmstr. 11	IIIa	4, 7, 9	Schubert, M., Hanau a. M., Bleichstr. 9	IIIa
5, 7	Janetschka, J., Botenwald b. Stauding (Mähr.)	IIIa	1, 12	Joffe, E., Meran (Italien), Promenade Princip.	I, IIe
14	Zimmer, Karl, Mainz, Holzstr. 41		6, 8 od. 7, 9	Kähler, B., Berlin C 25, Alexanderstr. 33	IIIa

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe, weil überzählig:

60000 Byk-Bromsilberkarten, weiß, matt und halbmatt, beste fabrikfrische Ware, Tausend statt 45000 ℳ 37000 ℳ, auch in kleinen Quanteu lieferbar.
200 Blatt Bayer-Bromidpapier 24/30, kartonstark, halbmatt weiß, à 100 Blatt 20000 ℳ.
200 kg Agfa-Fixiernatron, im Faß, Zentnerfaß 25000 ℳ.
20 Dtzd. Dreiklangplatten von Conrad & Schumacher, 10/15, à Dtzd. 3000 ℳ.
1 Busch-Porträtaplanat Nr. 7, 40 cm Brennw., gebraucht.
1 Doppelanastigmat Tetranar von O. Simon-Dresden, 1,6, F. 240 mm, gebraucht.
1 vorzügl. Aplanat, F. 200 mm, mit Irisblende, für 13/18.
1 American-Rapidaplanat für 13/18, ohne Blende.
6 große Schaukästen mit Glasscheibe.
3 „ „ ohne „
1 Leinwandhintergrund, $2^1/_2 \times 2^1/_2$ m, zum Neuübermalen.
1 „ Landschaft, $2 \times 1{,}35$ m, sehr schöner Grund, gut erhalten.
1 große halbrunde Balustrade, schwer, aus Holz, mit gedrechselten Säulen, hellgrau.
1 Balustrade aus Schmiedeeisen.
1 Hocker, mit Rinde umkleidet, gepolstert.
1 Brustbildrohrstuhl mit Lehne.
1 Zaun aus Papiermaché.
1 Baumstamm, desgl.
1 Damenschreibtisch, Mahagoni, fast neu.
2 Spiegel (alt) für Atelier oder Empfangszimmer.
1 Satiniermaschine, Nickeldoppelwalze, Länge 52 cm.
1 massiver Giftschrank, $80 \times 65 \times 36$, mit 12 Porzellanbeh.
1 Kontaktapparat „Erreicht" von Conrad & Schumacher, bis 18/24, für Gaslicht mit Doppelhängelampen.
2 Tableaurahmen, 70/82, mit Glasscheiben.
Diverse Bilderrahmen, 50 Kopierrahmen in allen Größen und verschiedene andere Sachen.

Für tadellose, reelle Bedienung übernehme jede Garantie. Anfragen ohne Rückporto werden **nicht** beantwortet. Voreinsendung auf mein Postscheckkonto: Berlin 72726. Verpackung frei, sonst Anzahlung und Nachnahmesendung. Photogr. Atelier **E. Groll,**
Berlin N 39, Gerichtsstr. 46. Fernspr.: Moabit 5600.

Stereokamera

Stereo Weno Hawk Eye der **Blair Camera Co., Rochester,** für Rollfilms 6×13 cm, erstklassige Optik, Brennw. ca. 13 cm, Bausch & Lomb-Verschl., völlig **neu,** in erstklassiger Ausführung, **zu verkaufen.** Angebote unter **A. 1308** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

8000 Memmingia-Bromsilberkarten, glzd., garant. Ia. Qualität, 1000 St. 10000 ℳ; **10000 Gruppenkartons 13/18,** außen 24/30; **5000 Schulgr.-Kartons 13/18, Visit, Kab., Prinzeß,** alles billig zu verk.
Stupp, Nürnberg.

Kaufgesuche

Platinchlorür,
Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast nnüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Alte Negative

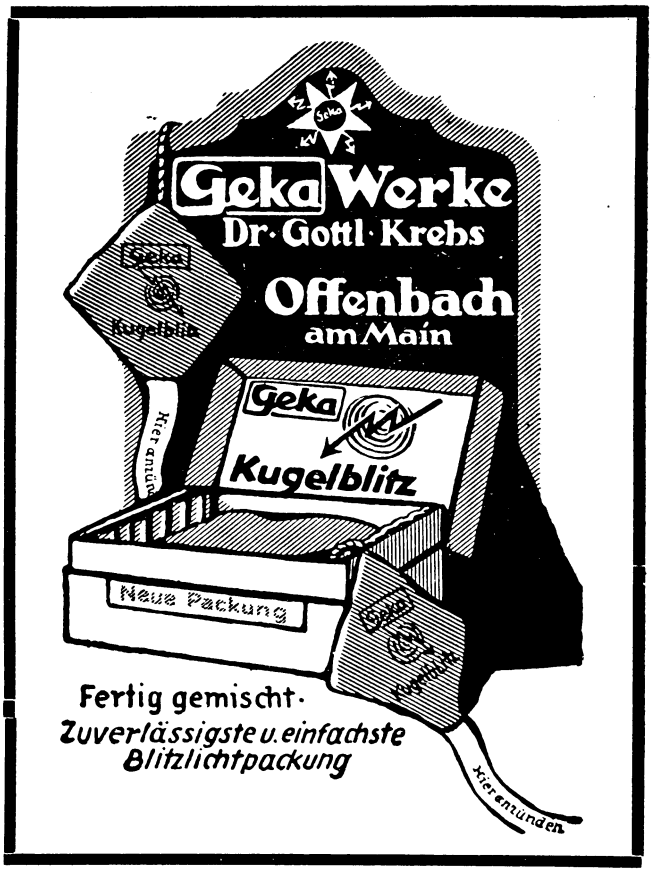
kaufen wir jeden Posten gegen Nachnahme und bitten um Zusendungen. Fracht u. Kisten zu unseren Lasten, Bahnstation: **Niedersedlitz bei Dresden.**

9:12	10:15	12:16	13:18
4,—	5,50	6,50	12,—
18:24	24:30	30:40	40:50
48,—	68,—	95,—	175,—

Kulisch & Co.,
Ovalrahmen- u. Bilderfabrik,
Pillnitz a. Elbe.

Sämtliche abwaschbaren Negative

kauft dauernd **Walter Krupa, Jena,** Fichteplatz 2.



Wer hat

Photoapparat, überzähliges Objektiv, älteren od. neueren Typ, **zu verkaufen?** Jede Grösse und Brennweite. Angebot an **Leonberger Lichtbild-Werkstätten, Leonberg (Wttbg.).**

Kaufe
Silbernitrat.
Angebote, mögl. mit Preis, erbittet **Hermann Drewitz, Dresden,** Elisenstrasse 22.

Alte Negative,

jeden Posten und Größe, kauft zu nicht überbietbaren Preisen. Angebote erbittet unter Angabe des Quantums
L. Wohlgeschaffen,
Fürth i. Bayern,
Alexanderstraße 21.

Alte Negative

jeden Posten u. jede Grösse **kauft Nordekia, G. m. b. H., Berlin SW 47,** Möckernstrasse 117. **Nollendrf. 8268.**

Kaufe jeden Posten ältere Lagerware von
Semi-Fassungen,
Medaillons, Ketten usw. bei Angabe des Durchschnitt-Stückpreises.
M. Zander, Berlin N 58,
Schönhauser Allee 63.

Kaufe alte Negative:

9/14	10/15	12/16,5	13/18
à St. 6.—		8,—	10,— ℳ.

Christl. Kunstatelier,
Berlin S 59,
Dieffenbachstraße 76.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.

Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.
Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.
Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.

Kopierapparat „Erreicht". Vertretung der Stereo-Indupor-G. m. b. H.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Achtung! Kollegen! Achtung!

Alte Negative

bezahle, wenn noch vor 31. Januar zum Versand gebracht werden, im Umkreis von 300 km

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Für **Silberniederschläge und Rückstände** zahle, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, trocken, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte photogr. Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein *Beutel 20 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags.

MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Montag, den 29. Januar, abends 7 Uhr, im Konversationssaal des Hotel „Union", München, Barerstraße 7. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht des Schatzmeisters. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Neuwahl der Vorstandschaft. 5. Neufestsetzung der Mitgliederbeiträge. 6. Genehmigung des Haushaltplans 1923. 7. Anträge und Wünsche. Anträge aus der Mitgliedschaft müssen mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht sein. Besondere schriftliche Einladung ergeht nicht. Wir ersuchen deshalb um Notierung des Termins und erbitten zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand: Einsiedel, Vors. Walcher, Schriftf.

Kaufen je 10000 Stück alte Negative

und zahlen für

9:12	10:15	12:16	13:18	18:24 cm
3,—	6,—	7,—	9,—	50,— Mk.

per Stück. Fracht und Kisten zu unsern Lasten.

Geflitter & Co., Dresden-A. 24.

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Juma-Gas

in normaler harter u. weicher Emulsion
16 Sorten

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Juma Friedberghessen

K.V.Veronika

Inh.: C. GRIESER

„MAFRUM"
BERLIN W 8, Französische Strasse 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

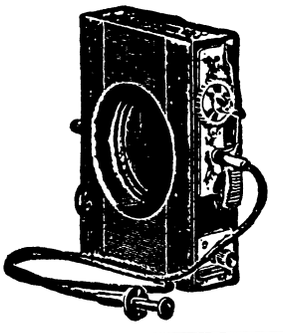
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt
Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, Dresden-A. 21, Heidenauer Strasse 10.



ISER Atelierlampe
Wandarm mit allen Verstellbarkeiten
REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

Die Firma
Eduard Brunn — Berlin,
bürgt für gewissenhafte Ausführung aller ihr übergebener
Vergrösserungs-Aufträge!
Anerkannt prompte Lieferung Seit 1895 für die Fachwelt tätig.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TK
1
P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 3

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 19. Januar 1923

Mit unserer

Deutschen Imperial-Platte

nach Dr. Lüppo-Cramer

haben wir eine Platte geschaffen, die jeder Konkurrenz standhält.

Das **Ideal** des **Fachmannes!**

Kranz-Handbuch wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

DAS URTEIL

BEWÄHRTER FACHLEUTE

IST GEFÄLLT!

GEBRAUCHE

BERGMANN-TROCKENPLATTEN

DER FABRIK PHOTOGRAPHISCHER PAPIERE U. TROCKENPLATTEN

BERGMANN & CO., WERNIGERODE

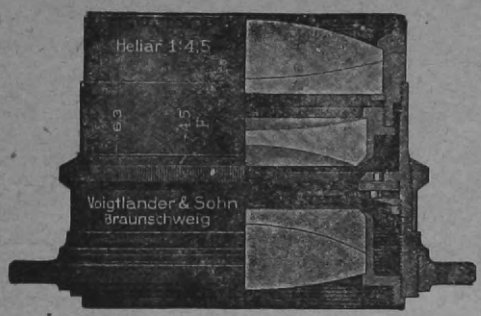
GENERALVERTRETUNG FÜR DEUTSCH-ÖSTERREICH:
JOSEPH SOMMER, WIEN I, AM HOF, DRAHTG. 3
VERLANGEN SIE PREISLISTEN UND BEMUSTERUNG

Hauff-, Jahr-, Verax-Platten,
v. Bosch-, Satrap-, Mimosa-Papiere

stets frisch und billigst zu beziehen durch

Georg Fuhr, Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7.
Photo-Engros.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Kaufe jeden Posten

Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.

Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

MAX BRESLAUER

LEIPZIG 3

Nur beste Qualitätsarbeiten!

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen.

Von ersten Spezialisten ausgeführt.

Verlangen Sie Preisliste!

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Bromid, Karten, halbmatt cham. u. weiß m. B.
„ „ „ hart, halbmatt weiß und glänzend o. B.
„ „ „ matt cham. u. glänz. weiss o. B.
„ Porträt, „ halbmatt chamois o. B.
„ Record, „ hart glänzend und halbmatt weiss o. B.
Leonar, Rano, „ glänz. weiss u. matt cham. o. B.
„ „ „ stumpfm. „ „ „ „ „
„ Normal, „ weiss halbm. u. stumpfm. o. B.
„ Broms. „ glänzend weiss o. B.
Palabrom, „ halbm. weiss u. matt cham. o. B.

per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 30000 Mk.**

Akron, Papier, matt, weiss dünn und chamois Karton und extramatt, chamois Karton
Bayer-Porträt, tiefmatt chamois und weiß Karton, desgl. dünn weiss
„ „ tiefmatt cham., Karton, f rauh und halbmatt, weiss glatt
Fogas, normal, weiss matt und halbmatt
„ „ elfenbein matt und extramatt, Karton
Rano, halbmatt weiss, dünn und Karton
„ stumpfmatt, chamois, Karton, glatt und rauh
Celoton, chamois dünn und Karton

per Buch **franko, einschl. Verpack., 22000 Mk.**

Eka, elfenb., dünn und Karton, **24000 Mk. franko.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstrasse 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

10 Stück-Amateur-Packung

Bayer-Record, hart, glänzend, matt und halbmatt weiß, 9/12
„ „ normal, matt und halbmatt weiß 9/12
„ „ Karten, normal, matt, halbmatt und glänzend, o. B.
„ „ Karten, normal, halbmatt weiß und matt chamois m. B.
„ „ Karten, hart, glänzend, halbmatt und matt, o. B.
Leonar, Karten, normal, glänzend, halbm. u. matt o. B.
„ Papier, normal, halbmatt 9/12
Fogas, „ „ matt weiß und chamois und glänzend 9/12
„ „ „ weiß matt und extramatt 9/12
Satrap, Gaslichtpapier, glänzend, halbmatt u. matt 9/12
„ „ extrahart, halbmatt weiß 9/12
Fogas, Karten, normal, matt weiß und chamois o. B.
„ „ „ extramatt weiß u. cham. o. B.
„ „ „ halbmatt weiß u. glänz. o. B.
Satrap, Karten, Gaslicht, matt weiß und chamois o. B.
„ „ „ halbm. u. glänzend weiß o. B.
„ „ extrahart, matt „ „ „ „

Preis per 100 Bl. 9/12	Karten o. B.	Karten m. B.
	ℳ 2670,—	3200,— 3520,—

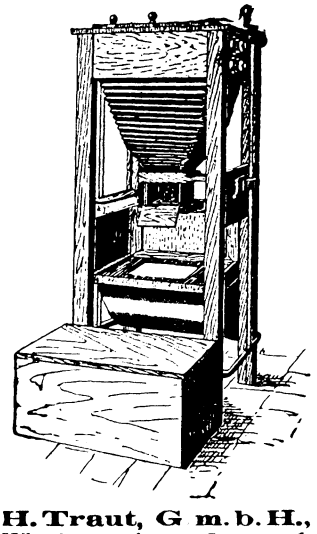
franko, einschl. Verpackung.

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstraße 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Trauts „Simplex", D. R P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

Velotyp, Papier Nr. 26, 27, 28, 24/30, per 50 Bl. 8900 ℳ
„ „ Nr. 26, 27, 18/24, „ 50 „ 5350 „
„ „ Nr. 29, 13/18, „ 50 „ 2900 „
„ „ Nr. 6, 10½/15½, „ 100 „ 3900 „
Befa, Gaslichtpapier, matt chamois und weiß, 18/24,
„ „ halbmatt chamois und weiß, 18/24, per 100 Bl. 10690 ℳ
Eka, Papier, weiss und chamois, 18/24
Celoton, Papier, chamois, 18/24, per 25 Bl. 2675 ℳ
Hydrochinon, per kg 12000 ℳ
Bayer, Fixiersalz, sauer, in 1 kg-Büchsen per kg 925 ℳ.

Versand erfolgt **franko, einschl. Verpackung.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstr. 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Hans Zaepernick** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis monatlich 70,— Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 24,— Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 100,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	840	1380	2000	2480	2870	5320	9350 Mk.
Brebical	790	1280	1870	2300	2670	4920	8700 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Carl Kühnel, Porträtmaler, Berlin-Steglitz, Florastr. 11, Fernruf Stegl. 803

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:

Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von

Richard Gruber, Eisenberg i. Thür.,
Grosshandlung photogr. Artikel für Fachbedarf.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.

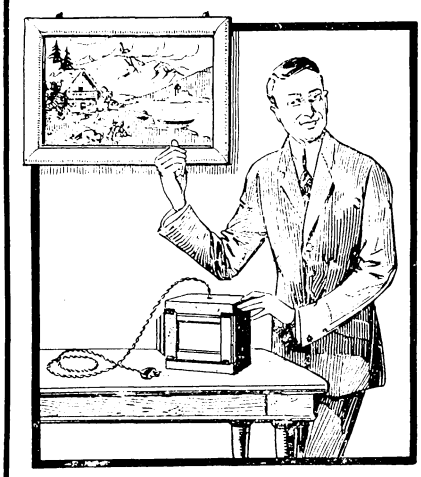
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.

Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrösserungs-Anstalt

Robert Bein, Göttingen,

Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 mit Retusche nach Negativ 780,— *M.* Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. nach Positiv 1320,— *M.* Platte extra.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz **„SCHACO"** ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Semi-Emaillebilder und Fassungen

unter Garantie 5 und 15 jähriger Haltbarkeit.

Echte Emaillebilder,

Photographieton und bunt.

Nur ganz tadellose Arbeiten.

Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von

Hermann Liebsch,
Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24	24 : 30 cm
1500,—	2200,—	2600,—	3120,—	5500,—	9865,— Mk.

Ausserdem unsere bewährte

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
1200,—	1760,—	2100,—	2500,—	4000,—	4500,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24	24 : 30 cm
1600,—	2400,—	2750,—	3275,—	6000,—	10500,— Mk.

Netto exkl. Porto und Verpackung ab Leipzig

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690 Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen

mit indirektem Licht,

Malereien,

Aquarelle und Oel,

Retuschen,

Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,

Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vorteilhaft

liefere ich **einwandfreie, frische Ware:**

Herzog, Sonja E. W. 6/9 Jotha $6^1/_2/9$, Jotha orthochr. 6/9 $6^1/_2/9$ per Dtzd. **700,— M.**

Sonja E. W., Jotha gewöhnl. und orthochr.	p. Dtzd.	9/12	1200,—	M
Sigurd, orthochr.	„ „	9/12	1500,—	„
Hauff, Ultra rapid	„ „	9/12	1925,—	„
Herzog, Reform	„ „	10/15	2000,—	„
Hauff, Ultra rapid	„ „	10/15	2800,—	„
Perutz, Grünsiegel	„ „	10/15	2200,—	„
Sonja E. W., Perutz, Mayer & Rotzler, Spe ialplatten	„ „	$12/16^1/_2$	3000,—	„
Gebhard, Tiefdruck u. Spez.	„ „	$12/16^1/_2$	2800,—	„
Hauff, Ultra rapid	„ „	$12/16^1/_2$	4150,—	„
Agfa, Extra rapid	„ „	$12/16^1/_2$	3220,—	„
Sonja E. W., Lomberg Adler, Elur, E. R.	„ „	13/18	3200,—	„
Hauff, Ultra, **Agfa,** Spezial, Isolar, Chromo Isolar und Chromo Isorapid	„ „	13/18	4000,—	„
Sonja E. W.	„ „	18/24	6000,—	„
Lomberg Adler **Hauff,** Ultra, **Agfa,** Isolar, Chromo-Isol., Chromo-Isorapid	„ „	18/24	7400,—	„

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstr. 105.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Porträt,	Karten,	tiefmatt, cham. u. weiss m. B.	
„ „	„	halbmatt	„ „ „ „
„ -Bromid,	„	„	„ „ „ „
„ „	„	matt chamois, normal	„
„ -Record,	„	halbmatt weiß u. cham.	„
Leonar, Rano,	„	„	„ „ „ „
„ „	„	stumpfm.	„ „ „ „
Palabrom,	„	halbm. weiß u. matt cham.	„
Akron,	„	matt weiß und chamois	„
„	„	extramatt weiß u. cham.	„

per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 36000 Mk.**

Eka, Karten, weiß und chamois m. B., kräftig
Celoton, Karten, chamois, kräftig und weich m. B.

per 1000 Stück **franko, einschl. Verpackung, 42000 Mk.**

Befa, Porträt-Gaslichtkarten, matt chamois und halbmatt weiß m. B.

per 1000 Stück **franko 30000 Mk.**

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld,
Brillerstraße 150.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vergrösserungen,

Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.

Karten.
Kontaktdrucke.

Mässige Preise. Saubere Ausführung.

Massenauflagen in kürzester Zeit.

Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.

Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Platinchlorür, Chlorgold, Silbernitrat
kaufen zu höchsten Preisen
Horn & Nowak, Fürth (Bay.)

Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Platten bisheriger Preis!

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. **Preise: Per 1 Dutzend netto!**

Plattengrösse:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten . } Freilicht-Platten . . . }	830,—	830,—	1300,—	1650,—	1800,—	2320,—	2700,—	5000,—	7920,—	15500,—	27000,—
Extra-Rapid	920,—	920,—	1440,—	1840,—	2000,—	2580,—	3000,—	5500,—	8790,—	17300,—	30000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) } Ortho-Moment . . . . } Ortho-lichthoffrei . . }	925,—	960,—	1540,—	1980,—	2250,—	2750,—	3220,—	5960,—	10550,—	18600,—	32000,—
Diapositiv . . . . . } Photomechanisch . . . }	920,—	920,—	1440,—	—	2000,—	2580,—	3000,—	5500,—	8790,—	—	—

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St	100 St.	1000 St	5000 St	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt und matt weiss, halbmatt chamois .	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, weich, glänzend, weiss	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss und chamois, Bütten	420,—	4120,—	41700,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,
Bromsilber, glänzend, halbmatt u. matt weiss u. halbmatt chamois	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Bromsilber, halbmatt weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Zelloidin, glänzend und matt weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—

MEMMINGIA-Gaslicht-Papiere:

In weich: halbmatt, glänzend und matt weiss, mattglatt und gekörnt chamois. Leinenstruktur weiss und chamois.
In hart: halbmatt und glänzend weiss.

Grösse	6:6	6:9	7:10	9:12	10:15	12:16	13:18	18:24	24:30	26:32	30:40	32:42	40:50
10 Blatt	120,—	180,—	220,—	430,—	465,—	600,—	750,—	1230,—	2600,—	2500,—	3700,—	4100,—	6300,—
100 Blatt	1070,—	1600,—	2080,—	4210,—	4450,—	5700,—	6950,—	13830,—	24430,—	23700,—	35600,—	39900,—	59400,—

In Rollen: 64 cm breit, 5 m lang, ℳ 9495,—, 100 cm breit, 5 m lang, ℳ 15375,—, ½ Buch ℳ 10830,—, 1 Buch ℳ 21650,—, 2 Buch ℳ 43200,—. Gaslichtpapier mit Leinenstruktur 20 % Aufschlag!

MEMMINGIA-Bromsilber-Papier:

halbmatt, glänzend und matt weiss, mattgekörnt weiss und chamois, chamois mattglatt.

Formate gleiche Preise wie Gaslicht!

Bromsilber-Papier in Rollen:
50 cm breit, 2½ m lang, ℳ 3713,—, 5 m ℳ 7425,—, 10 m ℳ 14850,—,
66 „ „ 2½ „ „ „ 4750,—, 5 „ „ 9500,—, 10 „ „ 19000,—,
100 „ „ 2½ „ „ „ 7425,—, 5 „ „ 14850,—, 10 „ „ 29700,—.

MEMMINGIA-Spezialitäten:

Universal-Brillant-Entwickler, 1 l 480 ℳ, ½ l 270,— ℳ, 10 l 4500,— ℳ, 20 l 8900 ℳ.

Metol-Hydrochinon-Entwickler, ½ l 630,— ℳ, ¼ l 380,— ℳ, 1/10 l 250,— ℳ.

Rapid-Entwickler, ½ l 730,— ℳ, ¼ l 375,— ℳ, 1/10 l 265,— ℳ.

Runal-Entwickler, höchst konzentriert, ½ l 680,— ℳ, ¼ l 400,— ℳ, 1/10 l 210,— ℳ, 1/20 l 125,— ℳ.

Fixiersalz, sauer, und **Schnellfixiersalz** in Dosen: 1 kg 983,— ℳ, ½ kg 550,— ℳ, ¼ kg 335,— ℳ, 1/10 kg 165,— ℳ.

Tonfixiersalz mit Gold in Dosen: 100 g (für ½ l) 560,— ℳ, 200 g (für 1 l) 960,— ℳ.

Tonfixierbad mit Gold, ½ l 920,— ℳ, ¼ l 570,— ℳ, 1/10 l 340,— ℳ.

Mattolein (Retuschieressenz), feinstes, 1 l 1300,— ℳ, ½ l 670,— ℳ, ¼ l 345,— ℳ, 1/10 l 170,— ℳ, 1/20 l 95,— ℳ.

Verstärker, 9fach zu verdünnen, ½ l 1400,— ℳ, ¼ l 730,— ℳ, 1/10 l 465,— ℳ, 1/20 l 295,— ℳ

Klebstoff, haltbar, in Gläsern, 1 kg 560,— ℳ, ½ kg 300,— ℳ, ¼ kg 170,— ℳ, eine Tube 100,— ℳ.

Cerat, 1 Dose, 180,— ℳ.

Weizenstärke in Brocken, Ia., 1 kg 950,— ℳ, ½ kg 490,— ℳ, ¼ kg 265,— ℳ, 100 g 160,— ℳ.

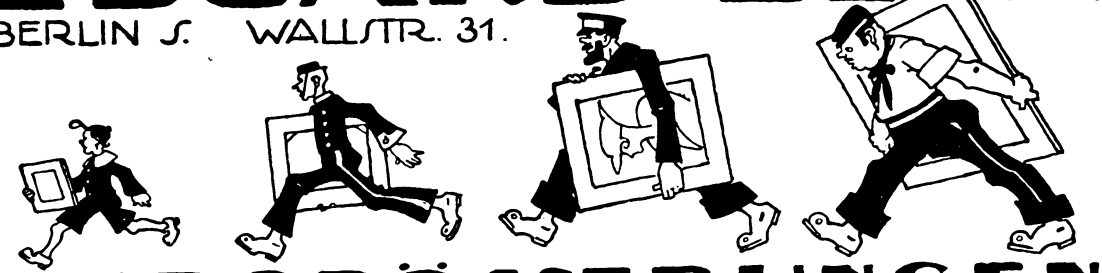
Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Photographiekarten, Platinkartons, Büttenpapiere und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern prompt
Pönisch & Drechsel, Hermsdorf i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

— SEIT 27 JAHREN IM DIENSTE DER FACHWELT —

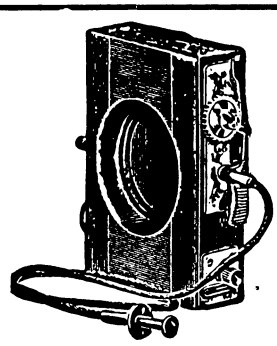
EDUARD BLUM
BERLIN S. WALLSTR. 31.



VERGRÖSSERUNGEN
AMERIKA-HAUS: CHICAGO, 32 SOUTH WABASH AVE.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt
Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



ISER Neuer Ateliertyp
wichtig für jeden Photographen
:: als Kunstgewerbetreibenden ::
REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 3

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 19. Januar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Neue Anschlüsse. Die Vereinigten Photographen der Amtshauptmannschaft Pirna und der Photographenverein für Bonn und Umgegend haben die „Photogr. Chronik“ als Pflichtorgan gewählt.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31.
Schatzmeister: Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083.
An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken.
Sterbekasse: Zusendungen an die Geschäftsstelle Dresden, Geldsendungen für die Sterbekasse (Umlagen und Einschreibegelder) auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Dresden Nr. 6810 (ohne Hinzufügung eines Namens).

Luxussteuer. Im Anschluß an die Veröffentlichungen in Nr. 1 der „Chronik“, daß Photographien jetzt mit ganz vereinzelten Ausnahmen luxussteuerfrei sind, teile ich noch mit, daß die Ausführungsbestimmungen über die Werke der Malerei und Plastik, die nun auch auf die Photographie Anwendung finden, vom 1. Oktober 1922 an Geltung haben. Die Luxussteuerpflicht für Photographien erlischt mithin am 30. September 1922. Schlegel.

Beiträge. An die Herren Obermeister der Innungen und Vorsitzenden der Vereine richte ich, als Schatzmeister des C. V., die ebenso dringende als herzliche Bitte, nunmehr mit allen Kräften dahin wirken zu wollen, daß die Schatzmeister so schnell als nur irgend möglich einen Teil des Beitrages auf eines unserer unten angegebenen Konten überweisen.

Wie allen Vorsitzenden und Obermeistern durch unsere Veröffentlichungen in der „Chronik“ bekannt ist, wurde der Beitrag für das Jahr 1923 auf Antrag unseres Kollegen Mend-Hildesheim auf 150 Mk. freibleibend festgesetzt, es konnte bei der Beschlußfassung nicht vorausgesehen werden, daß kurze Zeit darauf schon eine so ungeheuerliche Geldentwertung einsetzen würde, die auf alles von uns Beschlossene in so vernichtender Weise einwirken muß. Die durch die Geldentwertung eingetretenen Verhältnisse machen es notwendig, daß sämtliche Innungen und Vereine unter allen Umständen bestrebt sein müssen, alle nur irgendwie verfügbaren Mittel unverzüglich der Kassenverwaltung des C. V. zur Verfügung zu stellen; geschieht dieses nicht, dann kann es dahin kommen, daß der C. V. seine Tätigkeit einstellen muß; was dieses aber für die deutsche Photographenschaft bedeuten würde, das braucht an dieser Stelle nicht erst näher erörtert zu werden. Es geht für die Folge nicht mehr, daß unser Vorsitzender, wie es oftmals gewesen ist, seine eigenen Mittel dem C. V. zur weiteren Arbeit vorstreckt.

Bis auf wenige Ausnahmen ist es dank schärferen Vorgehens gelungen, die außenstehenden Beiträge hereinzubekommen; was besagt aber dieser Betrag gegenüber der ungeheuren Steigerung der Unkosten? Allein an Gehalt für das Schreibmaschinenfräulein, welches nach dem für Dezember 1922 gültigen Tarif genau fünfmal soviel an Gehalt erhält, als unser Vorsitzender für das Jahr 1922 an Entschädigung erhielt, dazu noch die großen Portokosten.

Es bedarf wohl nicht noch längerer Ausführungen, um die Herren Vorsitzenden und Obermeister davon zu überzeugen, daß nur schnellste Ueberweisung der Beiträge, wenn auch nur in Teilbeträgen, welche dann allerdings in schnelleren Folgen überwiesen werden müßten, das weitere Bestehen des C. V. ermöglichen. Lassen Sie mich keine Fehlbitte tun, sorgen Sie alle dafür, daß Ihre Schatzmeister Gelder überweisen. Ich bitte vor allem aber auch darum, daß diese Beträge nur unserem Konto bei der Itzehoer Kreditbank, oder auf mein Postscheckkonto unter Otto Stiegler, Itzehoe-Hamburg Nr. 13083, überwiesen werden. Ich hoffe und wünsche, daß meine dringlichen Bitten nicht unerhört verhallen, und sehe baldigem Eingang der Beiträge entgegen.

Otto Stiegler, Schatzmeister des C. V.

Aus der Werkstatt des Photographen.

(Unsere Leser werden um Einsendung von Beiträgen gebeten. Alle Einsender erhalten Honorar für ihre zum Druck gelangenden Beiträge. — Nachdruck verboten.)

Fixierbad und Regeneratorsalz.

Vor längerer Zeit brachte ich an dieser Stelle eine Abhandlung, worin ich feststellte, in welcher Zeit ein Bromsilberbild ausfixiert sei. Heute möchte ich die Aufmerksamkeit auf die bessere Ausnützung der Fixierbäder richten. Das unterschwefligsaure Natron hatte bisher trotz seiner Unentbehrlichkeit wenig Wertschätzung erfahren, wie das mit jedem guten Freunde geht, dessen Dienste man gewöhnt ist und selbstverständlich findet. Nun aber, da wir sehen, wie auch dieser gute Freund das Klettern bis zur schwindelhaften Höhe gleich seinen anderen Kameraden begonnen hat, spitzen wir die Ohren. Man kann als sicher annehmen, dass die Hälfte des bisher verbrauchten unterschwefligsauren Natrons als unbenutzt fortgegossen wurde. Der lächerlich billige Preis, den man vor dem Krieg dafür bezahlte, veranlasste keinen Kollegen, besonders sparsam damit umzugehen.

Das ist nun anders geworden. Schon im Krieg, als die Preise in die Höhe gingen, wurde man stutzig; die Preise die aber heute schon üblich und in Zukunft noch ganz andere Höhe erreichen werden, veranlasst uns, der Sache eine ganz andere Aufmerksamkeit zu widmen, als das bisher der Fall war. Wir sind schon vieles gewöhnt geworden und werden uns auch mit dieser Tatsache abzufinden haben. Es liegt nun an uns, diesen hohen Preis, soviel es geht, durch sparsamere, bessere Ausnutzung auszugleichen, unsere Arbeitsweise gleichsam umzustellen und sich des Fixierbades etwas aufmerksamer und liebevoller anzunehmen. Die Zeit, die wir hierfür verwenden, macht sich gut belohnt.

Die ziemlich stark angesetzten Fixierbäder zu 1:5 oder 1:4 geben selbst bei häufiger Verwendung eine Sicherheit, wenn man die Ausnützung nicht übertreibt und die Bäder nach mehrmaligem Gebrauch auf ihren Stand untersucht, was bei den Positivfixierbädern stets, wenn sie nicht frisch benutzt werden, geschehen sollte.

Ein mehrmals gebrauchtes Fixierbad wird durch das viele Wasser, das man ihm durch die nassen Bilder zuführt, und durch den Verlust an unterschwefligsaurem Natron, das man ihm bei der Herausnahme der Bilder nimmt, geschwächt, ohne verdorben zu werden, und ist, da es auch noch Silber aufgenommen hat, unwirksamer geworden. Wird man einem solchen Bad die Hälfte des zuerst angesetzten unterschwefligsauren Natrons beifügen, so würde man dasselbe wieder auf 1:5—1:4 oder ähnliche Verhältnisse bringen, öfter sollte man dies nicht tun, weil sich das Bad zu sehr mit Silber füllt, wodurch Verbindungen entstehen, die nachteilig einwirken. Eine recht rationelle Restauration erreicht man mit dem Regeneratorsalz von Dr. Walter & Schmitt in Schwäb. Gmünd. Hält man sich genau an die Vorschrift, so bekommt man nach dem Zusatz von Regeneratorsalz nach 2 Tagen eine vollständige Ausscheidung des Silbers zu Schwefelsilber, das man auf dem Filter sammeln kann. Das so gesammelte Schwefelsilber ist sehr rein und hat, wie die Schmelze ergeben, einen hohen Gehalt von metallischem Silber.

Die von mir gemachten Versuche zeigen: 1000 ccm altes Fixierbad (frisch angesetzt 2:10), 10 g Regenerationssalz, 5 ccm gewöhnliche Schwefelsäure ergeben 5 g staubtrockenes Schwefelsilber und 100 g Fixiersalz, nachdem das Bad abgedampft war. Gegenwärtig hat das zurückgewonnene Schwefelsilber einen Wert von etwa 75 Mk., das Fixiersalz von 25 Mk. Die Unkosten betragen 5,40 Mk., so dass sich ein Gewinn von rund 95 Mk. ergibt. Wird sich auch nicht immer dieses günstige Resultat bei Anwendung des Regenerationssalzes ergeben, so zeigt es aber doch immerhin, welche Werte gewonnen werden können, und dass die Kollegen die Wertung und Ausnützung der gebrauchten Fixierbäder nicht aus dem Auge lassen sollen, um die hohen Preise, die durch die Schraube ohne Ende entstehen, einigermassen auszugleichen.

Hugo Sontag.

Sicherung der Objektive gegen Diebstahl.

Neuerdings mehren sich die Mitteilungen der Fachblätter über Objektivdiebstähle. An sich ist dies ja kein Wunder, denn photographische Objektive stellen heute ganz erhebliche Werte dar, und nur wenige Kollegen werden in der Lage sein, sich bei Verlust sofort die entsprechende Optik wieder anschaffen zu können. Seit Jahren sehon lassen Hotels und Restaurants ihre volle Adresse in das Tafelsilber einzeichnen, ebenso werden neuerdings die so sehr wertvollen Schreibmaschinen durch Tiefgravierung kenntlich gemacht. Dieses Verfahren müssten die Photographen zur Sicherung ihrer Objektive ebenfalls anwenden, indem in den Tubus der Objektive die volle Adresse des rechtmässigen Besitzers eingraviert wird. Der Diebstahl selbst ist dadurch natürlich nicht vermieden. Es wird sich jedoch kaum ein Hehler finden, der ein derart gekennzeichnetes Objektiv ankauft.

Albert Pflugfelder.

Anmerkung der Schriftleitung: Photohändler sichern sich gegen Diebstahl häufig dadurch, dass sie die Hinterlinse des Objektivs herausschrauben und an einem bestimmten Ort aufbewahren. Wird dann das Objektiv tatsächlich gestohlen, so ist sein Verkauf sehr erschwert. Für die herausgeschraubten Linsensysteme gelten natürlich die allgemein bekannten Behandlungsvorschriften für Objektive in verstärktem Masse. Der Schaden durch unsachgemässe Behandlung kann sonst derart beträchtlich werden, dass seine Behebung teurer kommt als Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Die Bildnisphotographie.

Aus der Praxis. — Rückblick und Ausblick.

Von Adalbert Iser in Reichenberg.

(Schluß.)

Es käme jetzt nur noch ein Apparat in Frage, der die Originalaufnahmen auf einfachstem Wege, d. h. ohne Zeit- und Materialverlust, dem gewünschten Bildformat zuführt. Wohl gibt es derartige Apparate in nicht geringer Zahl, aber keiner darunter entspricht den Anforderungen der photographischen Praxis in den wichtigsten Punkten. So müßte z. B. die Herstellung der auf bestimmte Bildformate vergrößerten Drucke ebenso leicht und einfach und fast so rasch ausführbar sein wie beim Kontaktdruck; dies aber erreicht keiner der bis jetzt bekannten Vergrößerungsapparate; ihre Bedienung läßt im Vergleich zu Kopierapparaten viel, die Expositionsdauer noch mehr zu wünschen übrig.

Die Expositionsdauer beim Kontaktdruck schwankt je nach den zur Verfügung stehenden Kerzenstärken zwischen 5 Sekunden und 1 Minute; somit wäre es das Ideal eines Vergrösserungsapparates, der unter gleichen Verhältnissen die genannte Expositionsdauer zum mindesten nicht wesentlich übersteigt. Denn die oben erwähnte Ersparnis an Plattengröße würde illusorisch, wenn sie nur durch vermehrte Arbeitszeit erkauft werden könnte: Beides, Plattenersparnis und Zeitgewinn in dem eben erwähnten Maße, leistet die neue Erfindung „Isers Kopier-Vergrößerungsapparat", der, als Kopierapparat verwendet, die kürzeste Expositionsdauer bei direktem Druck einhält, z. B. auf Palabrompapier $^1/_2$ Sekunde, bei Vergrößerungsdruck aber die obigen Grenzen nicht überschreitet, nämlich 3 Sekunden bei Palabrom.

Isers Kopier-Vergrößerungsapparat schafft die folgenden Vergrößerungsmöglichkeiten: Der Apparat ist konstruiert für Plattenformate bis 12 : 16$^1/_2$ cm und ergibt unter Zuhilfenahme von Einlagen folgende Vergrößerungsmöglichkeiten:

Plattengrößen cm	Vergrößert auf das $1^1/_2$ fache cm	2 fache cm	$2^1/_2$ fache cm
6 × 8	9 × 13	12 × 17	15 × 20
9 × 12	13 × 18	18 × 24	20 × 30
10 × 15	15 × 22	20 × 30	25 × 37
12 × 16$^1/_2$	18 × 24	24 × 33	30 × 40

Die Ausstattung mit erstklassiger lichtstärkster Optik (Doppelanastigmat 1 : 4,5), die im Apparat beweglich angebrachte Vignettiervorrichtung und der wechselweise gelb und weißes Licht schaltenden Belichtungsuhr und die verhältnismäßig geringen Anschaffungskosten werden diesen neuesten und leistungsfähigsten Kopier- und Vergrößerungsapparat sehr rasch in der Praxis einführen. Die sichere Ersparnis an Plattenmaterial, das von der allgemeinen Preissteigerung am schwersten getroffen ist, wird der erste Gewinn aus dem neuen Apparate sein, aber lange nicht der einzige; seine senkrechte Bauart und seine handliche Größe von nur 95 cm Höhe und 48 cm im Quadrat Bodenfläche macht ihn allen bisherigen Kopierapparaten gleichwertig und den üblichen Vergrößerungsapparaten weit überlegen. Was die Leistung anbelangt, so ist Kontaktdruck — ein gutes Negativ natürlich vorausgesetzt — und Vergrößerung $1^1/_2$ fach, 2 fach und $2^1/_2$ fach kaum zu unterscheiden.

Ein im „Atelier des Photographen", Heft 11 von Herrn Professor O. Mente veröffentlichter Aufsatz: „Ersparnisfragen in der Photographie" bewegt sich in ähnlichen Gedankengängen, denen ich durchaus beipflichte, und die ich mit einigen aus langer Praxis gewonnenen Erfahrungen ergänzen möchte: Die Porträtaufnahmen müssen wieder im Sinne Petzvals hergestellt werden, so daß bei einem Oeffnungsverhältnis F 1:3,2 für alle Aufnahmen die ausreichende Tiefe gewährleistet ist; nur diese Art von Bildern ergibt vollkommen natürlich erscheinende Zeichnung von ganz hervorragender Plastik, Retuschen, wie sie bei kurzbrennweitigen Objektiven, z. B. Doppelanastigmat F 1:6,8, unvermeidlich sind, werden auf ein Mindestmaß herabgedrückt. Die außerordentliche Lichtstärke der Petzvalobjektive läßt auch die Verwendung orthochromatischer Platten und Gelbfilter ohne weiteres zu.

Verbieten nun zwingende Gründe, wie Räume, Raumknappheit und Anschaffungskosten usw. diesen den modernen Anforderungen allein gerecht werdenden Objektivtyp, so bleibt dem Photographen, der das Gefühl nicht aufgeben will, künstlerisch wenigstens das Möglichste zu leisten, nichts anderes übrig, als zu kleineren und kleinsten Originalaufnahmen zu schreiten und diese dann zu vergrößern. Niemals aber sollte die Tiefenschärfe durch Einbuße an Lichtstärke erzwungen werden, da sonst die volle Oeffnung mit allen Folgeerscheinungen langer Exposition nicht ausgenutzt werden kann.

So sollten also in einem Raume von 5 bis 6 m Länge Aufnahmen über das Plattenformat 9:12 cm hinaus nicht hergestellt werden. Dieses Plattenformat ist aber bei Verwendung eines richtigen Vergrößerungsapparates wie „Isers Kopier-Vergrößerungsapparat" ausreichend, um alle im photographischen Betriebe bei Unterteilung der Platte 9:12 cm in 6:9 bzw. $4\frac{1}{2}$:6 cm üblichen oder von der Kundschaft gewünschten Formate herzustellen.

Bei einer Atelierlänge von 9 bis 10 m können bei einem Oeffnungsverhältnis von F 1:3,2, wie nachstehende Tabelle zeigt, Aufnahmen auf Plattengröße 12:16 cm als Einheitsformat hergestellt werden:

Plattengrößen cm	Brennweite cm	Abstand vom Modell m	Tiefenschärfe cm	Oeffnung
12 × 16	66	7	15	F 1:3,2
8 × 12	48	7	35	F 1.32
6 × 8	27	7	50	F 1:3,2

So wollen wir also wiederum die Wege Petzvals einschlagen, von denen wir weit abgekommen waren. Dieser Weg wird uns zum gewünschten Ziele führen, nämlich Bilder zu schaffen, wie sie sonst nur der Maler herstellt, Bilder von sprechender Aehnlichkeit mit malerischer Weichheit und einer Perspektive, wie sie den Gesetzen der Schönheit entspricht, Bilder, die auch schärfster kritischer Beleuchtung standhalten. Wir kommen auch los von der gewöhnlichen Platte mit ihrer falschen Wiedergabe der Tonwerte. Der Grundsatz soll heißen: Weg vom Modell! damit zwischen Modell und Objektiv genügend Luftraum bleibt, was dem Bilde Weichheit gibt.

Wenn nun alle ernstlich schaffenden Kollegen in diesem Sinne arbeiten würden, so müßte es bald gelingen, die Porträtphotographie wieder auf jene künstlerische Höhe zu bringen, die sie unter Petzval bereits einmal erreicht hatte, freilich unter ganz anderen, sagen wir besseren Verhältnissen. Den technischen Fortschritten der Gegenwart entspricht leider keine gleichmäßige Verbesserung der übrigen Umstände, sondern leider eine ganz unverhältnismäßige Verschlechterung der Arbeitsbedingungen. Da wird es Pflicht, zur Erreichung der künstlerischen Höhe alle Mittel heranzuziehen, die uns diesem Ziele wieder näher bringen.

Die fortgeschrittene Technik des Apparatebaues, besonders der Kopier- und Vergrößerungsapparate, ist ein solches Mittel, das uns kein Amateurphotograph aus der Hand nehmen wird, und das den nötigen Abstand zwischen Amateurleistung und zwischen der Arbeit des nach Künstlerschaft strebenden Fachmannes wieder schaffen wird.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten, Montag, den 29. Jan., 8 Uhr, Gesellschaftsabend. Restaur. Kröber, Koppenstr. 68.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 31. Januar, 8 Uhr, Restaurant Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Bezirk Neukölln, Freitag, den 2. Februar, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Bezirk Norden, Dienstag, den 6. Februar, 8 Uhr, Badstraße 16.

Bezirk Osten, Mittwoch, den 7. Februar, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Elberfeld: 21. Januar, Obermeistertag.

Görlitz: 22. Jauuar, Innung.

Bochum: 24. Januar, Innung.

Chemnitz: 24. Januar, Zwangsinnung.

Hildesheim: 24. Januar, Innung.

Alzey: 25. Januar, Hessischer Bund.

Glatz: 25. Januar, Innung.
Reichenberg: 25. Januar, Genossenschaft.
Nürnberg: 26. Januar, Zwangsinnung.
München: 29 Januar, Süddeutscher Verein.
Kiel: 30. Januar, Verein.
Trier: 30 Januar, Zwangsinnung.
Traunstein: 31. Januar, Zwangsinnung.
Halle (S.): 6. Februar, Zwangsinnung.
Bonn: 7. Februar, Verein.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Montag, den 29. Januar, abends 7 Uhr, im Konversationssaal des Hotel Union, München, Barerstraße 7. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht des Schatzmeisters. 3 Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Neuwahl der Vorstandschaft. 5. Neufestsetzung der Mitgliederbeiträge. 6. Genehmigung des Haushaltplans 1923. 7. Anträge und Wünsche. Anträge aus der Mitgliedschaft müssen mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht sein. Besondere schriftliche Einladung ergeht nicht. Wir ersuchen deshalb um Notierung des Termins und erbitten zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand: Einsiedel, Vors. Walcher, Schriftf.

Lohntarif. Die Tarifkommission des Süddeutschen Photographenvereins einerseits und der Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe (Filiale III, Photographen) andererseits haben in ihrer Sitzung am 10. Januar beschlossen, die Wochenlöhne im Januar für das Photographengewerbe in München und Pasing folgendermaßen festzusetzen: Für die ersten 2 Wochen, ab 2.—14. Januar, 30 % auf die letzten Dezemberlöhne. Für den Rest der Arbeitswochen, ab 16. Januar, 60 % mehr auf die letzten Dezemberlöhne.

Grainer.

Zwangsinnung Glatz.

Einladung zur Innungsversammlung für Donnerstag, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, in Glatz im „Bürgerheim". Tagesordnung: 1. Genehmigung des letzten Protokolls. 2. Festsetzung der Beiträge für 1923. 3. Verschiedenes, unter anderem Ausstellung von Musterbildern. Im Anschluß daran ab 4 Uhr kleine Festfeier aus Anlaß des zehnjährigen Innungsbestehens durch gemeinsame Kaffeetafel, Tanz und Vorträgen, wozu alle Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie Innungsfreunde und Gönner höflichst eingeladen sind. Persönliche Einladungen ergehen nicht. Gleichzeitig ergeht hiermit an die Vorstandsmitglieder sowie Vertrauenspersonen Einladung zu einer Vorstandsbesprechung, welche am gleichen Tage und Orte Nachmittags um 1½ Uhr stattfindet. Marx, Obermeister.

Hessischer Photographen-Bund (E. V.),

Einladung zur Bundes-Versammlung am Donnerstag, den 25. Januar, in Alzey, Rheinh. (Zur Reichspost). Wir verweisen auf die persönlichen Einladungen und bitten um vollzähliges Erscheinen. Alb. Fraatz, Schriftf.

Schleswig-Holstein. Photogr.-Verein.

Am Dienstag, den 30. Januar, Generalversammlung in Kiel. Treffpunkt um 12 Uhr im Atelier Urbahns. Tagesordnung: 1. Vorstandswahlen. 2. Beitrag und Vereinsorgan. 3. Richtpreise. 4. Gauleitung. 5. Genossenschaft betr. D. Vahlendick, Vorsitzender.

Zwangsinnung Nürnberg, Fürth usw.

Einladung zu der am Freitag, den 26. Januar, abends 7 Uhr, im Restaurant „Krokodil", Weintraubengasse, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Kassenbericht. 4. Neuwahlen für satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder: a) II. Obermeister, b) Schriftführer. 5. Wahl zweier Kassenprüfer. 6. Einläufe und Verschiedenes. Pflicht jedes einzelnen ist es, zu dieser außerordentlich wichtigen Versammlung pünktlich zu erscheinen. I. A.: Marx, Schriftführer.

Phot.-Zwangsinnung Rosenheim u. Umg.

Unsere diesjährige Frühjahrs-Hauptversammlung findet bereits am Mittwoch, den 31. Januar, statt, und zwar in Traunstein, Brauerei Hadunger. Beginn vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Jahresbericht für 1922. 3 Einläufe. 4. Kassenbericht. 5. Etatsaufstellung pro 1923. 6. Festsetzen des Beitrags usw. 7. Richtpreisliste des C. V. 8. Verschiedenes, Wünsche und Anträge. Ausstellung von Erzeugnissen namhafter Firmen. Da sehr Wichtiges zur Besprechung kommt, erhoffe zahlreiches Erscheinen, insbesondere darf niemand aus der Umgebung Traunsteins fehlen. Die nicht Erschienenen haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.

Wilh. Knarr, Obermeister.

Zwangsinnung Halle (Saale).

Einladung zur Quartalsversammlung am Dienstag, den 6. Februar, 2 Uhr, „Stadtschützenhaus". Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Verlesen der Niederschrift. 3. Beitragserhöhung. 4. Anträge. 5. Verschiedenes. Anträge sind bis zum 1. Februar an Herrn Obermeister Wachenfeld zu senden, noch rückständige Beiträge an Herrn Spieß, Gr. Ulrichstraße 10, oder Postscheckkonto Leipzig 105872.

Wachenfeld, Obermstr. Molsberger, Schriftf.

Die Tarifkommission hat am 8. Januar mit dem Gehilfenausschuß folgende Löhne vereinbart: Auf die Grundlöhne vom 8. Juni 1920 tritt das 60fache, zahlbar ab 6. Januar, erster Zahltag 12. Januar. Klasse I 10800 Mk.; Klasse II 9360 Mk.; Klasse III 6480 Mk.; Klasse IV 4320 Mk.; Klasse V, 1. Jahr, 2160 Mk.; 2. Jahr 2520 Mk.; 3. Jahr 2880 Mk.; 4. Jahr 3600 Mk.

Für die Kommission: Für den Gehilfenausschuß:
I. A.: O. Molsberger. H. Hering.

Rheinisch-Westfälischer Obermeistertag.

Einladung zu dem am Mittwoch, den 31. Januar, in Elberfeld, Hotel Union, Schloßbleiche, stattfindenden Rheinisch-Westfälischen Obermeistertag. Die Sitzung beginnt vormittags 10 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht. 2. C. V.-Angelegenheiten.

3. Ausstellung Köln 1925. 4. Reichsrichtpreise. 5. Kreiseinteilung des C. V. 6. Gleitende Beiträge. 7. Photographen-Altersheim. 8. Fachwirtschaftsfragen. 9. Erledigung der Denkschrift. 10. Verschiedenes. Es werden keine besonderen Einladungen versandt. Es werden daher die Herren Obermeister sowie die Vorstandsmitglieder der angeschlossenen Korporationen gebeten, allseitig und pünktlich zu erscheinen.

Aug. Arnold, Vorsitzender.

Zwangsinnung Dortmund. Sitz: Bochum.

Einladung zu den am Mittwoch, den 24. Januar, zu Bochum im Restaurant Lueg, Bahnhofstraße 32, stattfindenden Innungsversammlungen.

Beginn der ersten Sitzung 10½ Uhr vormittags.

Tagesordnung: 1. Bericht. 2. Vortrag des Syndikus Herrn Ostwald: „Die Zwangsanleihe." 3. Central-Verbandsangelegenheiten. 4. Kassenbericht.

Beginn der zweiten Sitzung 2½ Uhr nachmittags.

Tagesordnung: 1. Haushaltplan. 2. Gleitende Gestaltung der Beiträge. 3. Wahlen. 4. Antrag der Innung Arnsberg auf Anschluß an die Innung des Handwerkskammerbezirks Dortmund. 5. Beschlußfassung über die Einführung eines Bromölkurses. 6. Verschiedenes. Besondere Einladungen werden nicht mehr versandt, und bitten wir die Mitglieder um allseitiges und pünktliches Erscheinen.

Aug. Arnold, Vorsitzender.

Berliner Vereine.

Dieser Nummer liegt ein Sonderdruck (Deckblatt zur Preisliste) für die Vereinsmitglieder bei.

Photographischer Verein zu Berlin.

Als neue Mitglieder sind aufgenommen:

Ernst Spiegel-Charlottenburg, Berliner Straße 103.
C. H. Jürgens, i. Fa.: Schloß-Atelier, Unter d. Linden 25.

Der Vorstand.

In der Hauptversammlung am Montag, den 8. Januar, wurde beschlossen, für das erste Halbjahr 1923 als Beitrag 750 Mk. zu erheben. Der gleiche Betrag kommt dann auch für das zweite Halbjahr in Frage, jedoch freibleibend dahin zu verstehend, daß den derzeitigen Verhältnissen entsprechend Mehrforderung stattfinden kann. Der Betrag von 750 Mk. deckt die Haushaltungsspesen und den C. V. - Beitrag. Die Beträge für die Zeitung („Chronik" und „Atelier") werden immer im zweiten Monat des Quartals extra eingezogen, da sich vorher die dafür zu erhebenden Beträge nicht festsetzen lassen. Der Vorstand bittet, Zahlungen möglichst prompt zu leisten, um die hohen Nachnahme- und Mahnspesen zu vermeiden. In der nächsten Sitzung am 9. Februar werden Zahlungen entgegengenommen. Als Fundus für die im August d. J. stattfindenden Veranstaltungen anläßlich des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins zu Berlin und gleichzeitig des zehnjährigen Bestehens der Photographischen Zwangsinnung zu Berlin werden vorläufig 1000 Mk. von jedem Mitgliede erhoben, die wir bitten gleichzeitig mit dem Beitrage von 750 Mk. zu zahlen; Postscheckkonto Berlin Nr. 20087, Conrad & Schumacher. Beträge, die bis zum 15. Februar nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme zuzüglich Spesen erhoben.

R. Conrad, Schatzmeister.

Photograph.-Verein f. Bonn u. Umgegend.

Jahreshauptversammlung am 3. Januar im „Hähnchen".

Die Neueinteilung der Sitzungen wird festgelegt. Es finden jährlich vier Vollversammlungen statt: Januar, April, Juli, Oktober, in den übrigen Monaten Zusammenkunft. Alle Veranstaltungen am ersten Mittwoch des Monats im „Hähnchen". Die „Photogr. Chronik" wird zum Pflichtorgan des Vereins gewählt und durch die Post jedem Mitglied zugesandt. Bezugspreis ist in den Vereinsbeitrag eingerechnet. Einladungen und Mitteilungen erfolgen durch die „Chronik". Der Vereinsbeitrag wird für jedes Quartal in der Vollversammlung festgesetzt. Für das erste Quartal 1923 wird ein Vereinsbeitrag (einschl. Bezugspreis für „Chronik") von 400 Mk. erhoben. Die Central-Verbandsrichtpreise werden als Pflicht- bzw. Mindestpreise des Vereins angenommen und treten jeweilig gemäß den Veröffentlichungen in der „Chronik" in Kraft. Die Umwandlung des Vereins in eine Innung erfolgt vorläufig nicht.

Giebo, Vorsitzender. Hasenmüller, Schriftführer.

Photographen-Zwangsinnung für den Regierungsbezirk Trier.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, in Trier, „Restaurant Drehscheibe", Fleischstraße. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift der letzten Versammlung. 2. Bekanntgabe der Eingänge. 3. Vorlage und Genehmigung des Haushaltplans für 1923, welcher satzungsgemäß eine Woche vorher beim Innungsobermeister Griese, Brückenstraße 85, zur Einsicht ausliegt, und Festsetzung der Umlage zu den Jahresbeiträgen. 4. Wahl zweier Mitglieder in den Gesellenprüfungsausschuß. 5. Anschluß an den Central-Verband und die „Photogr. Chronik" als Innungsblatt. 6. Einziehung der Beiträge und Umlagen. 7. Verschiedenes. Einige Kollektionen Bilder auf erstklassigen Photopapieren, sowie Muster photographischer Kartons und Rahmen liegen zur Ansicht aus.

Bätz, Schriftführer. Griese, Obermeister.

Zwangsinnung Stettin.

Die Mitglieder werden gebeten, den fälligen Halbjahrsbeitrag von 90 Mk., sowie 6 Mk. für jeden beschäftigten Mitarbeiter und 3 Mk. für jeden Lehrling bis zum 25. d. M. an unseren Kassierer, Herrn Joh. Kasper-Stettin, Paradeplatz 24, oder Postscheckkonto Stettin Nr. 9964 einzusenden. Zudem bittet der Vorstand um eine Vorauszahlung von 300 Mk., um die hohen Unkosten der laufenden Ausgaben decken zu können. Die endgültige Festsetzung der Nachzahlung wird auf der nächsten Versammlung bestimmt werden. Beträge, welche bis zu dem angegebenen Tage nicht eingegangen sind, werden zuzüglich der Kosten durch die Post eingezogen.

I. A.: W. Wolff.

Aus Industrie und Handel.

Die **Blitzlichtlampe „Clara"** ist bereits des öfteren als eine gute Blitzlichtlampe anerkannt worden. Wie jedoch bei jeder Neuerung, so auch bei „Clara", machte sich doch ein Uebel bemerkbar. Es handelte sich hierbei um die Zünder. Der Zünder besteht aus zwei zusammengedrehten Kupferdrähten, die an dem einen Ende etwa 2 mm auseinanderstehen. An diesem Ende sind die beiden Kupferdrähte mit einem ganz feinen Schmelzdraht verbunden (Silberhaar). Dieser Teil ist mit einer Zündkuppe überzogen. Hierin lag nun das Uebel. Die Zündmasse zersetzte sich mit der Zeit an der Luft und der Zünder war nur kurze Zeit haltbar. Um diesem Uebel abzuhelfen, wird nun der Zünder, resp. die Zündkuppe mit einer Talgmasse überzogen, wodurch die Luft nicht mehr die Zersetzung in der Zündmasse hervorrufen kann, oder doch nicht mehr so schnell. Bisheriges Resultat ergab jedenfalls schon so viel, daß der Zünder dadurch bedeutend haltbarer ist. Hoffentlich ist damit auch das letzte Problem gelöst, was sicher sehr zu wünschen wäre, da die „Clara" eine der anerkannten besten Konstruktionen ist, wie auch das von derselben Firma auf den Markt gebrachte Trockengestell „Fraja", D. R. P., das von jedem Besitzer desselben als ganz vorzüglich anerkannt wird.

Die G. Schaeuffelensche Papierfabrik Heilbronn a. N. Abteilung Fabrik photographischer Papiere, bringt ab 1. Januar ein neues Porträt-Gaslichtpapier unter dem Namen **„Palion"** in den Handel. Es liegen uns fertige Bilder dieses Papieres vor, über deren Schönheit man staunen muß, vor allem über die Pracht der Tonungen vom satten Braunschwarz bis zum Rötelton hinüber. Dabei sind die Bilder von einer weichen Schönheit, daß man fast denken möchte, die Bilder seien nur mit allem Raffinement der Technik erreicht worden, während sie durch keine andere Verarbeitungsmethode hervorgebracht wurden, als sie für jedes gewöhnliche Gaslichtpapier üblich ist. Das Papier „Palion" ist wunderbar, und wenn man die Resultate vor Augen sieht, so kann man der Fabrik zu ihrem Erfolg nur Glück wünschen. „Palion" reiht sich in bester und schönster Weise an die seitherigen erstklassigen Fabrikate der Firma an. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Papier „Palion" in sämtlichen bekannten Papierstrukturen erhältlich.

Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, schreiben uns über ihre **Bayer-Wanderausstellungen:** Mit jeder der Bayer-Wanderausstellungen zeigen wir in erster Linie die drei unserer Papiersorten, die für den Fachphotographen in Frage kommen. Es sind dies das „Bromid-Bayer" als Vergrößerungspapier, sowie die beiden Porträt-Kunstlichtpapiere „Porträt-Bayer-Schwarz" und „Porträt-Bayer-Normal" für den Kontaktdruck oder auch für Vergrößerungen, je nachdem der Fachmann diese Papiere den ausgesprochenen Vergrößerungspapieren vorzieht. Das „Bromidpapier-Bayer" ist wohl in allen Fachkreisen genügend bekannt. Es dürfte sich deshalb erübrigen, hier auf seinen Charakter und seine qualitativen Vorzüge besonders einzugehen. Bei „Porträt-Bayer-Schwarz" und „Porträt-Bayer-Normal" ist es notwendig, auf den grundlegenden Unterschied dieser beiden Papiere hinzuweisen, um Verwechslungen zu vermeiden. „Porträt-Bayer-Normal" ist ein Chlorbromsilberpapier, das bei feinster Abstufung ein kräftiges, brillantes Bild ergibt und dessen Grundton schon bei gewöhnlicher Entwicklung braunschwarz ist. Verschiedene Variationen im Ton, und zwar von purpurbraun bis violettbraun, können leicht und regelmäßig durch direkte und auch indirekte Tonung erzielt werden. Fast alle Tonungsrezepte sowie alle fertigen Toner des Handels sind anwendbar. Besonders jedoch empfiehlt sich „Bayer-Brauntoner-Coradon", der eigens für unsere Papiere ausgearbeitet ist. „Porträt-Bayer-Schwarz" hat im Gegensatz zu „Porträt-Bayer-Normal" mehr Bromsilber-Charakter. Der mit gewöhnlicher Entwicklung auf ihm erzielte Ton ist reinschwarz. Indirekt, d. h. unter vorherigem Ausbleichen, ähnlich wie Bromsilberpapier getont, erhält „Porträt-Bayer-Schwarz" einen schönen, satten Sepiaton. Aufgabe der Wanderausstellungen ist es nun, die Fachleute über diese unsere drei Spezial-Fachpapiere zu unterrichten, und zwar auf eine für jeden Fachmann interessante Art und Weise. Wir zeigen deshalb keine trockene Papierschau, sondern eine in jeder Weise beachtenswerte Zusammenstellung ausgesuchter Arbeiten von anerkannten deutschen Berufsphotographen. Dabei bleiben wir bemüht, nicht einseitig zu sein, sondern möglichst alle Richtungen moderner sowie auch älterer Aufnahmetechnik zur Geltung zu bringen. Die Ausstellungen sollen auf Innungsversammlungen und ähnlichen Veranstaltungen der Fachwelt gezeigt werden. Das Arrangement der Ausstellung wird in solchen Fällen am besten von dem betreffenden Innungsmeister bzw. auch von einem mit der Innung eng verbundenen Fachgroßhändler übernommen. Die Aufstellung der Ausstellung selbst ist durch die praktische Art, wie wir sie in dem äußerst zweckmäßigen, besonders dazu eingerichteten Kistenkoffer bieten, sehr leicht und einfach. In einer halben Stunde ist das ganze Arrangement zu treffen. Alle bei der Aufstellung entstehenden Kosten, wie Transportspesen usw., gehen zu unseren Lasten.

Fragekasten.

Silbergehalt von Plattenschichten.

Frage 3. Herr *R.* in H. Wieviel metallisches Silber ist in 1 kg Gelatineschicht von entwickelten und fixierten Platten noch enthalten?

Antwort zu Frage 3. Nachdem sowohl Gelatinemenge wie auch reduziertes Silber nicht immer gleichbleiben, kann ein bestimmter Silbergehalt in 1 kg Gelatineschicht nicht angegeben werden. In einer 9:12 cm Platte befinden sich wohl selten mehr als 0,1 g Silber, von dem etwa 0,98 g ins Fixierbad übergehen, so daß wir mit 0,01 bis 0,02 g Silber in einem Negativ 9:12 rechnen können. Auf dieser Grundlage wollen Sie die weiteren Berechnungen vornehmen. Sp.

Bedingungen

für den

Fotochema-Wettbewerb

10000 Kc. Bargeldpreise.

Gruppe A für Fachphotographen:

1	1. Preis	1500,— Kc.
1	2. „	1000,— „
1	3. „	800,— „
1	4. „	500,— „
2	5. Preise (à 300,— Kc.)	600,— „
3	6. „ (à 200,— Kc.)	600,— „
10	Trostpreise, je 4 Dtzd. Porträt-Spezialplatten 12:16,5.	

Gruppe B für Amateure:

1	1. Preis	1500,— Kc.
1	2. „	1000,— „
1	3. „	800,— „
1	4. „	500,— „
2	5. Preise (à 300,— Kc.)	600,— „
3	6. „ (à 200,— Kc.)	600,— „
10	Trostpreise, je ein Plattenpack samt Kassette 9:12.	

Zugelassen sind alle Fach- und Liebhaberphotographen in der für sie bestimmten Gruppe. Ausgeschlossen von der Beteiligung sind alle Angestellten und Vertreter der Fotochema, G. m. b H, Trockenplattenfabrik, in Königgrätz.

Jeder Bewerber hat wenigstens drei, höchstens aber sechs Negative in unbeschränkter Bildgröße nebst Kopie einzusenden. Die Wahl des Aufnahmeobjektes wie auch die Wahl des Kopierverfahrens bleibt dem Teilnehmer selbst überlassen.

Die Einsendung der zum Wettbewerb bestimmten Negative hat anonym zu erfolgen, und zwar in Originalschachteln der Fotochema. Negativ und Abzug sind mit Gruppe, Kennwort evtl. Zahl zu bezeichnen. Jeder Sendung ist ein verschlossenes Kuvert beizulegen, welches aussen Gruppe, das gleiche Kennwort evtl. Zahl, innen aber außerdem noch die genaue Adresse des Einsenders, die verwendete Plattensorte des zur Aufnahme verwandten Materials, Emulsionsnummer und Nennung des Händlers, welcher die Platte lieferte, enthält.

Die Sendungen sind an die Adresse der Fabrik bis spätestens 1. Oktober 1923 zu richten, und gilt die Teilnahme am Wettbewerb als ehrenwörtliche Erklärung, daß die eingesandten Negative auf Fotochema-Platten hergestellt sind.

Das Preisrichterkollegium besteht aus fünf Fach- und fünf Liebhaberphotographen, deren Wahl durch die einzelnen Verbände erfolgt und welches spätestens bis zum 31. Oktober 1923 zusammentritt. Die Fotochema übt keinen wie immer gearteten Einfluß auf die Bewertung der eingesandten Arbeiten aus und ist in der Jury nicht vertreten.

Die Namen der Preisrichter sowie der prämiierten Teilnehmer werden in den Fach- und Amateurzeitschriften nach Beendigung des Wettbewerbes veröffentlicht und die Arbeiten ausgestellt.

Die preisgekrönten Negative gehen mit allen Rechten in den Besitz der Fabrik über, und behält sich die Fabrik das Recht vor, nicht prämiierte Negative evtl. käuflich zu erwerben.

Die Rücksendung der nicht mit Preisen belegten Arbeiten erfolgt gegen Portoersatz bis längstens 1. Januar 1924. Wir verpflichten uns, die eingesandten Negative mit größter Sorgfalt zu behandeln, übernehmen jedoch keinerlei Schadenersatzpflicht für deren Verlust oder Beschädigung.

FOTOCHEMA, G. m. b. H., Trockenplattenfabrik,
Königgrätz II.

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Hans Zaepernick in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 3000,— Mk., Postkarten per Serie 2700,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz" photographisches **Gaslichtpapier.**

NEOBROM

„Neobrom" photographisches **Bromsilberpapier.**

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, **Gesellschaft m. b. H., Brünn,** Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

„FRAJA", D. R. P., das denkbar beste Trockengestell.

„CLARA", D. R. P., die beste Blitzlichtlampe.

Ausstellung Leipzig 1922 Diplom erhalten.

FRAJA

macht Fließpapier überflüssig.

Das einzig garantiert saubere Trocknen, spart Zeit, Platz, Fließpapier und bietet sonst viele Vorteile.

CLARA

ist überall verwendbar

mit jeder gewöhnlichen Taschenbatterie.

Alleinvertrieb für In- und Ausland:

W. Kretschmer, Magdeburg, Breiter Weg 211.

Vertreter im Ausland noch gesucht. Im Inland in allen maßgebenden Photohandlungen erhältlich. Prospekte gratis.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 150,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 144 Mk.
(jedes weitere Millimeter 6,—Mk.)

Offene Stellen

Erstklassige
Aquarell- und Oelmaler
stellt bei höchsten Bezügen ein **Voka, Akt.-Ges.,**
Breslau, Nikolaistraße 65.

Geschäftsinhaber,
welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Begabter
Schüler oder
Schülerin
gesucht.
Anfänger ausgeschlossen.
Wasow,
München, Franz-Josef-Str. 28.

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen),
die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Tüchtiger
Photograph,
26 J. alt, wünscht Stellung; auch jedes **Ausland** kommt in Frage.
Gefl. Ang. unter **A. 157** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Verkäufe

5 Ica-, Zeca'-Kameras 6:9,
mit Steinheil-Unofokal 4,5 in Compur, doppeltem Auszug, neu, auch einzeln für 115000 ℳ zu verkaufen. Versand per Nachnahme. Anfragen an
Siegers,
Viersen, Alte Bruchstraße 2.

Verkaufe:
1 Deckrullo-Nettel 10:15,
mit Zeiß-Tessar 4,5, 18 cm, 2 Holzdoppelkass., 1 Filmpackk., 1 schwarzes, elegant. Holzstativ mit Nickelbeschl.
Preis nur 215000 Mk.
Anzahlung erbeten.
Erich Dechant, Göttingen.

Stereokamera

Stereo Weno Hawk Eye der Blair Camera Co., Rochester, für Rollfilms 6×13 cm, erstklassige Optik, Brennw. ca. 13 cm, Bausch & Lomb-Verschl., völlig neu, in erstklassiger Ausführung, **zu verkaufen.** Angebote unter **A. 1308** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

1 Dallmeyer-Rapid-Rectil., 22/20 für 21/30—40/50.
1 Rodenstock-Rapid-Anastignar, F. 6, Nr. 3, für 13/18—24/30.
1 Busch-„Omnar" mit Ibso-Verschl. u. Teletub. Ser. 3a, F. 6,8, Nr. 3, 190 mm, neu.
1 Ernemann-Mahag.-Klapp-Kam., 9/12, Lederb., dopp. Ausz., ohne Optik, 6 Met.-Kass., so g. w. neu, quadr.
1 Ernem.-„Globus"-Reise-Kamera (3facher Auszug), 18/24, 6 aufklappb. Dopp.-Kass. m. Tasche und 2teil. Stativ, alle Schik., Kal.-B., led. Ecken, quadr. Dazu pass. 1 Multiplikator und 2 Atelierkass., neu, 12/16½, mit Einlagen für alle Kass.
2 Stative, 3- u. 2teil., gebr.
1 gr. Dunkelk.-Lampe, Gas, schw. Blech. 25 □. 30/40 cm.
3 l Phosphorsäure, spez. Gewicht 1.120.
1 Körting & Matthiesen-Proj.-Bogenlamp., E.G.M., 6 Amp., Gleich- u. Wechs.-Str., mit Widerstand, 15 m Kupferlitze, 30 Kohlen.
1 Ernemann-Vergr.-Appar., gußeis. Fassg., 22 cm-Kond. mit Mikro, Blau-Asbestgehäuse u. Objektiv, erstkl., so gut wie neu.
1 Kayser-Tourenrad, neu, Nr. 101, erstkl. Bereifung. Alles gegen annehmb. Gebot. Rückp. Gefl Ang. an
Stadelmann,
Leonberg (Württbg.).

Ausland.
Mikroskope in allen Ausführungen, f. alle Zwecke liefert am vorteilhaftesten für die Tschecho-Slowakei, auch an Händler, **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. d. J.** (Württb.).

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Kaufgesuche

Alte Negative
kaufen wir jeden Posten gegen Nachnahme und bitten um Zusendungen. Fracht u. Kisten zu unseren Lasten, Bahnstation: **Niedersedlitz bei Dresden.**

9:12	10:15	12:16	13:18
4,—	5,50	6,50	12,—
18:24	24:30	30:40	40:50
48,—	68,—	95,—	175,—

Kulisch & Co.,
Ovalrahmen- u. Bilderfabrik,
Pillnitz a. Elbe.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse	Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
2, 3	Schulz, W., Tessin (Mecklb.), Grünestr. 264	IIe	7	Bedeutendes Hüttenwerk. Ang. u. 2143 Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstraße 12/14	
6	Schneider, Paul, Selters (Westerwald)	IIIa			
6	Matthies, O., Bedbau Hau (Cleve), Pflegerdorf 12	IIIa			
6	Lindgens, H., Leipzig, Wiesenstr. 15, II. r.	IIIa	2, 3, 6	Atelier Viktoria, Recklinghausen (W.), Herner Straße 7d	IIe
3 6, 8	Scheungraber, L., Leipzig, Querstr. 1, III.	IIIa *)			
6	Hoto, R., Aussig (Slov.), Gerichtssteig 2	IIIa	7	Samson & Co., Mainz, Gr. Bleichstr. 28	IIIa
7	Grabowski, E., Ratibor (O.-Schl.), Niedertorstr. 6	IIIa	1, 2	Wolff, Remscheid, Alleestraße 23a	IIa

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen

Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Alte Negative,

jeden Posten und Größe, kauft zu nicht überbietbaren Preisen. Angebote erbittet unter Angabe des Quantums

L. Wohlgeschaffen,
Fürth i. Bayern,
Alexanderstraße 21.

Alte Negative

jeden Posten u. jede Grösse kauft **Nordekia, G. m. b. H, Berlin SW 47,** Möckernstrasse 117. Nollendrf. 8268.

Sämtliche abwaschbaren Negative

kauft dauernd Walter Krupa, Jena, Fichteplatz 2.

Ich kaufe jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Kaufe alte Negative:

9/14 10/15 12/16,5 13/18
à St. 6— 8,— 10,— ℳ.

Christl. Kunstatelier,
Berlin S 59,
Dieffenbachstraße 76.

Gaslichtpapiere und Postkarten!

Gelegenheitskauf für Paßateliers!

200 Blatt	Tuma-Gas,	12/16½,	mittelstark,	chamois, glatt matt,	per 100 Blatt	.	3500 ℳ
300 „	„ „	12/16½,	kartonstark,	Rasterkorn, chamois,	„ 100 „	. .	3500 „
300 „	„ „	12/16½,	„	glatt weiß,	„ 100 „	. .	3500 „
400 „	„ „	18/24,	„	„ „	„ 100 „	. .	7000 „
200 „	„ „	18/24,	„	chamois Rasterkorn	„ 100 „	. .	7000 „

Postkarten:

500 Stück	Pfeil,	Bromsilber,	mit kl. Firma,	weiß, glatt matt,	per 100 Stück	. .	1800 ℳ
300 „	Leonar,	Gaslicht,		glänzend	„ 100 „	. .	1800 „
500 „	Esco,	Bromsilber,		weiß, glatt matt	„ 100 „	. .	2000 „
100 „	Leonar,	Bromsilber,		fein gekörnt, matt	„ 100 „	. .	1800 „
300 „	Byk,	Bromsilber,		matt,	„ 100 „	. .	1800 „
100 „	„	Gaslicht,	„	chamois, glatt	„ 100 „	. .	2000 „
2	Agfa-Packfilme,	10/15,	klar arbeitend,	per Stück		. .	1500 „

Gegen Gebot:

1 Busch-Bis-Telar, Ser. II, F. 7, Nr. 3, 40 cm Brennw. **1 Extra-Rapid-Aplanat,** F. 6, 36 cm Brennw. **1 Plasticca-Objektiv (Zwierzina),** F. 4. 45 cm. **1 Voigtländer-Heliar,** F. 4,5, 18 cm Brennw., vers. Fassung. **2 g Kaliumplatinchlorür.** Gefl. Zuschriften erbeten an **Rosner, Landsberg a. W.,** Friedeberger Straße 3.

Suche

Schreibmaschine,

neu oder gebraucht. Preisangebote unter **A. 170** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Silberniederschläge!
Zahle pro Kilogramm, besonders wenn m. Schwefelnatrium gefällt. bis
40 000 Mk.,
je nach Silbergehalt. Bei weiterer Geldentwertung entsprechend mehr.
Für **Kaliumplatinchlorür** 10000 Mk.
Keller, Darmstadt,
Niederramstädter Str. 32.

Photograph, 33 Jahre alt, elegante Erscheinung, lebenslustig, mit zwei gutgehenden Geschäften, sucht Bekanntschaft mit Kollegin zwecks

Heirat.

Gefl. Angeb. mit Bild unter **A. 165** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Alte Negative,

wir kaufen jedes Quantum und sind in der Lage, da Selbstverbraucher, stets höhere Preise zu zahlen als jede andere Firma. Geben Sie uns sofort Ihren Bestand auf nebst Mitteilung, was Ihnen von anderer Seite geboten wird und werden wir Ihnen unser Angebot sofort zukommen lassen.

Hannoversche Rahmenfabrik
Haueisen & Enders,
Nordhausen a. Harz.

Im Auftrage eines pekuniär gutgestellten Geschäftsfreundes suchen wir in Berlin oder in **anderer lebhafter Groß- oder Mittelstadt** ein sich in sehr guter Lage und in flottem Betriebe befindliches **Geschäft,** möglichst mit Wohnung, per bald zu kaufen. Nähere Angaben werden vertrauenswürdig weiter behandelt, und bitten wir um Angebote.

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhlem-Platz 2.

Alte Negative,

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,

trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: Magdeburg Südost bahnlagernd.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Bild und Film im Dienste der Technik.

Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: **Betriebsphotographie,**
Mit 34 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **3,50**— Mk., Gz. gbd. **4,50** Mk.

II. Teil: **Betriebskinematographie.**
Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **6,**— Mk., Gz. gbd **7,**— Mk.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 700 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.

Rohvergrößerungen,
30/40 cm 10,— Kc. 35/45 cm 12,— Kc.
Rudolf Czyrek, Joslowitz, Süd-Mähren.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt **Georg Stiegler,**
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Künstlerische Porträts
in Aquarell-, Oel- und Pastellmalerei.
Viele Anerkennungen!
Kunstmaler Koch, Kottbus, Zimmerstraße 18.

M. BROH,
BERLIN SO 33, Köpenicker Strasse 28/29.
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebróh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.
Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.
Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.
Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 340,—	420 —	ℳ 1000,—

Preisliste frei.
H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 30 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retusdien, Skizzen, Malerei.

Agfa-Spezial
Jahr-Blausiegel
Schleussner-Ulvi
„ -Ultra S
Verax-Rapid mit Stern
„ -Synkromal

12:16½ cm

Mk. 3145,—

netto Kasse ab Leipzig

Andere Größen, soweit Vorrat, im Preise entsprechend

Bayer-, Leonar-, Mimosa-, Eka-, Trapp & Münch-Papiere und -Postkarten stets frisch am Lager

Hans Sulzberger & Co., Leipzig,

Telephon 16690 **Gerichtsweg 16** Telegr.: Fotosulzberger

Alle Sorten photographische

Karten und Kartons

Büttenkartons, Büttenmappen, Schutztaschen, Kuverts

in bekannt bester Qualität und Ausführung sofort lieferbar

Heckmann & Eickert, Köln-Sülz

Fernsprecher 3792 A **Fernsprecher 3792 A**

Trapp & Münchs

Temal-Papier

ein halbmattes Albuminpapier
für Tagesarbeiten
· hervorragend ·

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

K.V.Veronika
Inh.: C. GRIESER

„MAFRUM"
BERLIN W 8, Französische Strasse 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Die neue
Jupiter-Universallampe
beziehen Sie vorteilhaft durch
GEORG FUHR, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei).

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TK
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 4.

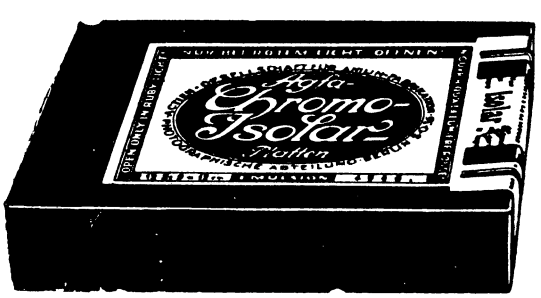
VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 26. Januar 1923

Bestes Aufnahmematerial

für Wintersport und Winterlandschaften

die farbenempfindlichen und lichthoffreien



Hochempfindlich!

Extrarapid!

Bei Benutzung der

Agfa-Belichtungs-Tabelle -Lichtfilter

einwandfreie Resultate gewährleistet!

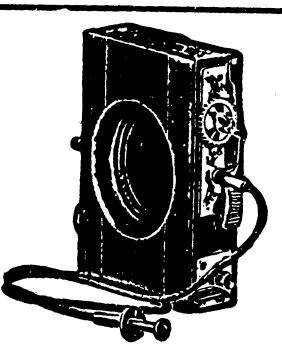
Fordern Sie vom Photohändler **Agfa-Katalog** 16seitig illustriert **kostenlos**
-Preisliste kostenlos

Agfa Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO 36.

Trapp & Münchs
Matt-Albumin-Papiere 28 Sorten
sind unentbehrlich
für Kunstphotographen
Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen
Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

ATO-Porträt-Braun,
selbsttonendes Gaslichtpapier,
:-: entwickelt braun und ergibt wundervolle Töne. :-:
Muster und Liste kostenfrei gegen Einsendung von 70,– Mk. für Porto.
ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371.

Man verlange Preisliste.
Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt
Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, Dresden-A. 21, Heidenauer Strasse 10.



mit seinen jetzigen neuen
Verbesserungen,
kräftig, jedoch zart arbeitend, ist hervorragend!

EKA-GAS ist der beste Ersatz für Albumin-Matt, nicht nur bezüglich seiner vornehmen Bildwirkung, sondern mehr noch wegen der **Haltbarkeit der fertigen Kopien!**

Bezug durch jede Photohandlung von Bedeutung.

Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden-A.

Eka-Gas
sammetmatt

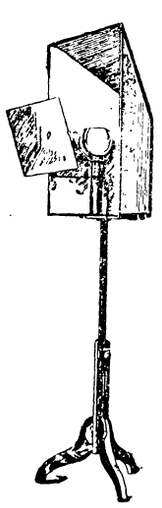
Sorten:
Karton, elfenbein, weiss.
Papier, elfenbein, weiss.
Postkarten, elfenbein, weiss.

Erstklassige Vergrösserungen, altbekannt, vielfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen, roh und mit Retusche in Schwarz und Sepia.

Hochkünstlerische Uebermalungen in Aquarell, Pastell und Oel.
Hintergrundmalerei an zusammengesetzten Gruppen.

CARL KUNHENN, Kunstanstalt,
Frankfurt a. M., Falkensteiner Strasse 47.
Bankkonto: Mitteldeutsche Kreditbank. Postscheckkonto: 40745.
Telephon: Hansa 8333.

TRAUTS
Simplizissima- Mod. 1921 D.R.P. **Aufnahmelampe**
für feine künstlerische Beleuchtung.
S. I, für 6 Amp., tragb., an Glühlampenleitung anzuschliessen. S. II, für 10 Amp., Atelierlampe.



Beschreibung kostenlos.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.

Mit Lichtsammler D. R. P. ang., D. R. G. M.

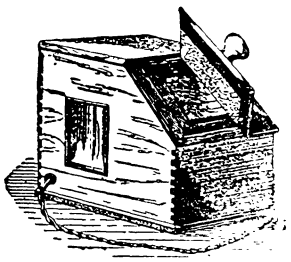
MAX BRESLAUER
LEIPZIG 3

Nur beste Qualitätsarbeiten!
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen.
Von ersten Spezialisten ausgeführt.
Verlangen Sie Preisliste!

Unsere

Spezialitäten:

Bona-Kopierapparate.



I. bis Platten 13/18 cm, sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Klebestoffe:

„Bona" - Klebepasta, bester Klebstoff, in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

„Bona"-Photokleister, Ia gebrauchsfertiger Kleister, in sauberen Hartholzbehältern von $3^1/_2$ kg.

Büttenkarton, Ia, weiss u. chamois. Muster zu Diensten.

Vertrieb der Stereo-Indupor-Artikel.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten, Ia Porträtplatte, 21°,

„Bona"-Platten, beste Freilichtplatte, zu mässigen Preisen.

Ausserdem stets grosses Lager in den gangbarsten Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,

Karlsruhe i. B.

Gegründet 1861

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen

mit indirektem Licht,

Malereien,

Aquarelle und Oel,

Retuschen,

Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,

Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:

Hauff-, u. r. Agfa-Special- Dtsch. Imperial- } Platten in allen Grössen,

Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,

Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,

Schering-Papiere u. -Karten,

Leonar-Papiere u. -Karten,

sowie alle sonstigen Photoartikel.

F. Grzybowski,

Photo-Engroshaus.

Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.

Fernsprecher: Dönhoff 2733.

Pastell Bössenroth

eignet sich vorzüglich zum Uebermalen von Lichtbildern.

Alleinige Hersteller:

Vereinigte Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Engrosniederlage u. Hauptvertrieb für Oesterreich:

Josef Sommer, Wien I, *Am Hof, Drahtgasse 3. Tel.: Nr. 62186.*

Engrosniederlage und Hauptvertr. f. d. Tschecho-Slowakei und Ungarn:

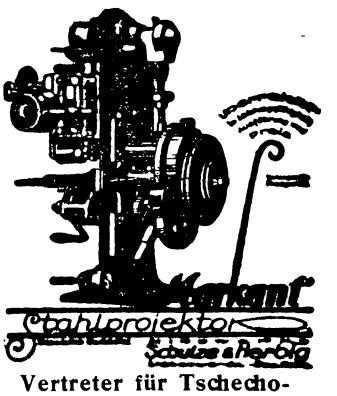
Max Steinert, *Fabrik chem. Produkte,* ***Leitmeritz a. E.***

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.

Qualität anerkannt erstklassig. Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf, Landauer Strasse 2. Telephon: Amt Stephan 2895.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Hans Zaepernick** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis monatlich 70,— Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 24,— Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 100,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	840	1380	2000	2480	2870	5320	9350 Mk.
Brebical	790	1280	1870	2300	2670	4920	8700 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

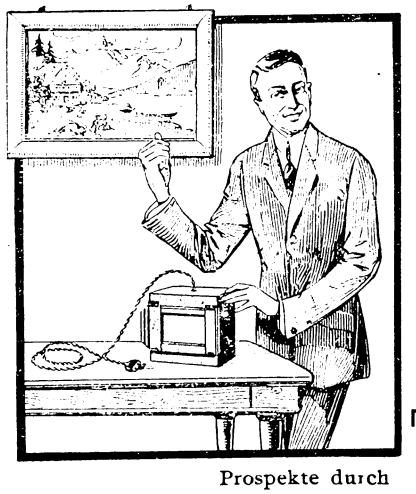
BREMAPHOT, BREMEN

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Bayer usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz. Uferstrasse 2.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz 803.
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Semi-Emaillebilder und Fassungen
unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.
Echte Emaillebilder,
Photographieton und bunt.
Nur ganz tadellose Arbeiten.
Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von
Hermann Liebsch,
Böhm.-Kamnitz (Tschechoslowakei).

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Souja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg i. Thür.,
Grosshandlung photogr. Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz **„SCHACO"** ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Export! **Export!**

Lichtreklame-Apparate

Apparatus for advertising-projections
Appareils pour Projections de reclames

empfehle noch in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Modell 1.
Für Fußbodenreklame, allseitig verstellbar.
15,—.

Modell 2.
Zum Vorhängen vor Schaufenster-Beleuchtung.
13,—.

Modell 3.
Feststehend für Lichtbild-Vorträge.
15,—.

Modell 4.
Für 33 selbsttätig wechselnde Diapositive.
75,—.

Modell 5.
Reklamelampe für Diapositive 18×24.
10,—.

Modell 6.
Projektionsapparat mit 10 cm-Doppel-Kondensor und Zahntrieb. In Transportkasten.
30,—.

Obige Apparate haben folgende Vorzüge: Lichtstarke Optik und 6 cm-Doppelkondensor M. 1 bis 4. — Elegant polierter, gedrehter Fuß M. 1 und 5. — 3 m Litze, Fassung und Stecker M. 1 und 3 bis 6. — Reiche Vernickelung und teilweise kristallisiertes Gehäuse M. 1 bis 3 5 und 6. — $^1/_{100}$ Motor mit Widerstand, regulierbar für jede Stromspannung M. 4.

Obige Grundpreise
verstehen sich für die einzelnen Länder mit untenstehenden Faktoren multipliziert in der dabei angegebenen Währung:

Deutschland u. valutaschw. Länder.	Dänemark.	Norwegen.	Schweden.	Schweiz.	Italien und Türkei.	Holland.	Spanien und Portugal.
Mark	Kronen.	Kronen.	Kronen.	Frank.	Lire.	Gulden.	Span. Pesos.
Faktor: 2500.	Faktor: 1,2.	Faktor: 1,32.	Faktor: 0,84.	Faktor: 1,2.	Faktor: 4,5	Faktor: 0,6.	Faktor: 1,3.

England und Kolonien.	Belgien und Frankreich.	Vereinigte Staaten.	Argentinien.	Japan.	Brasilien.	Tschecho-Slowakei.	Finnland.
Sh.	Frank.	Dollar.	Arg. Pesos.	Yen.	Bras. Milreis.	Tschech. Kronen.	Finn. Mark.
Faktor: 1,05.	Faktor: 3,3.	Faktor: 0,24.	Faktor: 0,81.	Faktor: 0,45.	Faktor: 1,98.	Faktor: 9,6.	Faktor: 10,8.

Einzelmuster verkaufe, soweit Vorrat, zu oben angegebenen festen Preisen gegen Voreinsendung der Beträge!

Verpackung und Versandspesen werden nachgenommen.

Generalvertrieb:
Berlin NW 52, Kirchstr. 21. Fernruf: 4889.

Photo-Horn,

Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 9759

Bankkonto: Deutsche Bank, Berlin, Depositenkasse K.
Bei Bankschecks und Ueberweisungen bitte **Kirchstraße 21** mitanzugeben.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: **Kabinett per Serie 3000,— Mk., Postkarten per Serie 2700,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!**

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**

ISER Buchführung

Leicht verständlich ▫ Immer bilanzfähig

Anleitung 7 Kr.

REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 150,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie Ihre Anzeigen jeglicher Art in der „Photographischen Chronik“ (dem Verbandsorgan des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und der Verbandszeitschrift von mehr als 90 Landesverbänden, Innungen und Vereinen) **aufgeben?**

1. Sie sichern sich durch die **weite Verbreitung** und durch die **grosse Auflagezahl** der „Chronik“ weitgehenden **Erfolg.**

2. Sie bezahlen für Ihre Anzeige einen **äusserst niedrigen Preis** und erhalten bei Wiederholung der Anzeigen **weitgehenden Preisnachlass.**

3. Sie legen Ihr Werbegeld auf das günstigste an, da jede Anzeige in der „Chronik“ von einem **verständnisvollen Interessentenkreis** ausgenutzt wird.

4. **Ihre Anzeige kommt in der „Chronik“ voll zur Geltung, und haben Sie dadurch sicheren Erfolg.**

5. Sie erhalten bei **Anzeigen im Warenmarkt Angebote von den verschiedensten kaufkräftigen und kauflustigen Seiten.**

6. Sie erhalten im **Stellenmarkt Angebote von höchste Leistung bietenden Mitarbeitern bzw. von hochwertigen Ateliers.**

7. Sind Sie Fachphotograph, so unterstützen Sie durch Ihre Anzeige die **Verbandskasse des C. V.**

8. Sie fördern den Ausbau Ihres Fachblattes.

9. Sie tragen dazu bei, dass der Bezugspreis Ihres Fachblattes „Chronik“ niedrig gehalten werden kann.

Inserieren Sie also in Ihrer wirkungsvollen und äusserst billigen Fachzeitschrift „Photographische Chronik“.

K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Vergrösserungen,
Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.
Karten.
Kontaktdrucke.
Mässige Preise. Saubere Ausführung.
Massenauflagen in kürzester Zeit.
Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.
Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
1875,—	2750,—	3250,—	3900,—	6875,— Mk.

Ausserdem unsere bewährte

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
1600,—	2350,—	2800 —	3335,—	5335,—	6000,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
2000,—	3000,—	3435,—	4075,—	7500 — Mk.

Netto exkl. Porto und Verpackung ab Leipzig

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690
Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 4.

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 26. Januar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Herr Fritz Seng-Wismar 292 Mk.; Herr Metzke-Dessau 1000 Mk. Gesamtbetrag: **599087 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Neue Anschlüsse: Die Fachphotographen-Vereinigung Frankfurt a. M. und die Photographen-Zwangsinnung für das Fürstentum Lippe wählten die „Photogr. Chronik" und „Atelier des Photographen" zum Organ.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Reichsrichtpreisliste: Auch die heutige Liste ist ausgebaut und verbessert und zunächst eine Extraklasse beigegliedert worden. So sehr die Kommission bei ihren Aufstellungen alle Möglichkeiten berücksichtigt hatte, so war doch keine Preisbasis für jene photographischen Betriebe geschaffen worden, die durch ihre individuell künstlerische Tätigkeit von jeher auf ganz andere, höhere Preissätze gestellt waren, und die wir zur Extraklasse zählen. Hierher gehören aber auch jene Ateliers, die infolge ihres Renommees, bevorzugter großstädtischer Lage und besonderen Eigenart das feinste, zahlungsfähigste Publikum zu Kunden zählen, oder die durch Ausländer usw. aufgesucht werden, bei denen eine andere Berechnung als die der Durchschnittsliste am Platze ist.

Es war für die Kommission nicht leicht, hierfür Richtlinien zu schaffen, da gerade bei oben benannten Geschäften die Preise sehr stark auseinandergehen. Auch darüber, ob die Bewertung der edlen Druckverfahren gleichmäßig oder in einer Ausstufung erfolgen soll, konnte man verschiedener Meinung sein. Wir haben uns für eine Ausstufung entschieden, um einer weiteren Preissteigerung die Wege zu ebnen. Auch für die Amateurarbeiten sind andere Sätze aufgestellt; die ständig steigenden Materialien und der notwendige Verbrauch an teurer Arbeitszeit erfordern eine starke Erhöhung gegenüber den Friedensberechnungen.

Von einem weiteren Ausbau der Liste müssen wir des Raumes wegen vorläufig Abstand nehmen, wir glauben, daß nunmehr eine Vollständigkeit in weitgehendem Sinne erreicht ist und werden für die Folge da, wo Verbesserungen notwendig sind, solche den Anregungen entsprechend vornehmen. Die Multiplikatoren 700, 640 und 580 werden eben hinreichen, mit unseren Preisen der rapiden Januarteuerung zu folgen; unser Bestreben muß daher darauf gerichtet sein, immer weiter mitzugehen und die Verbandsmitglieder zu veranlassen, nur nach der C. V Liste zu arbeiten. Die Preisermittelungskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Richtpreislisten: Um Zeit- und Portokosten zu ersparen, da ich die Zuschriften weitersenden muß, bitte ich, alle Wünsche betreffend Richtpreise nicht nach Dresden, sondern an den Vorsitzenden der Preiskommission, Herrn August Arnold-Bochum, Humboldtstraße 36, zu senden. Es ist hocherfreulich, daß sich soviel Interesse für die Richtpreise in allen Teilen des Reiches zeigt, bemerken möchte ich aber doch, daß es der Kommission nicht möglich ist, da die Preis-

aufstellungen sonst viel zu lang würden, alle Sonderwünsche, die zum Teil nur ganz vereinzelt vorkommen, in den Listen zu berücksichtigen.

Als die Preise in München berechnet wurden, geschah es in dem Gedanken, den einzelnen Vereinigungen Richtlinien an die Hand zu geben, wonach sie ihre Preise aufstellen könnten, da hierbei sich unglaubliche Abweichungen herausgestellt hatten. Die damals ausgesprochenen Wünsche sind nicht nur erfüllt worden, sondern es bedeutet eine große Anerkennung für die Arbeit der Kommission, daß ihre Richtlinien fast überall von unseren verschiedenen Vereinigungen angenommen wurden. Es steht natürlich jedem frei, wie es auch geschieht, noch höhere Preise zu fordern.

R. Schlegel, Vorsitzender.

Aus dem Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk.

Da war sie, die lange gefürchtete, schreckliche Stunde des Einmarsches der Franzosen. Trüb und grau besah sich der Himmel das Treiben der Menschen. In der schlotbewaldeten Großstadt B. sah man noch nicht, was werden sollte, man ahnte es nur. Ein Hasten, ein Jagen wie immer auf den Straßen, keine Zeit für außergeschäftliche Dinge; das Rollen der Wagen, das Tuten der Autos, das Gebimmel der Elektrischen, ein Montagmorgen wie immer. Schon seit frühester Stunde nahte sich der geschäftigen Stadt das Verhängnis, von zwei Seiten, von Westen und Süden, schob sich ein schlangenartiger Menschenknäuel an die Stadt heran. Kavallerie, Infanterie und Artillerie, Tanks, Last- und Bagagewagen, Panzerautos und Abteilungen mit Maschinengewehren erreichten die Peripherie derselben just in dem Augenblicke, als die 11. Stunde dem Pulsschlag des wirtschaftlichen Lebens für eine halbe Stunde ein Ziel setzte, zum Zeichen der Trauer, daß diesem Leben Gefahr drohe. Dasselbe Glockengeläute, das die Einwohner vor Jahren in tiefen Siegestaumel zwang, dasselbe Geheul der Fabriksirenen, das in der Nachkriegszeit die revolutionären Massen zum Sammeln rief, vereinten sich heute zur gemeinsamen Klage, daß einem friedfertigen Volke Gewalt angetan und seine Freiheit in Fesseln geschlagen werden sollte. Auf Halbmast sanken alle Fahnen öffentlicher Gebäude.

Der Einmarsch vollzog sich in voller Ordnung; pflichtgemäß meldete der kommandierende Offizier dem Stadtoberhaupt die Besetzung, und ebenso pflichtgemäß legte dieser feierlichen Protest ein gegen die Vergewaltigung einer arbeitsamen, friedfertigen Bevölkerung. Diesem Protest schloß sich auch der größte Teil der Geschäftswelt an. Die Rolläden wurden heruntergelassen, die Schaufenster durch Vorhänge verhüllt und der Verkehr mit dem Publikum eingestellt, so daß der durch die Straßen ziehende Fremdling die wahre Physiognomie des Stadtlebens nicht in sich aufnehmen konnte. In gedrückter Stimmung besieht sich die Bevölkerung das ungewohnte militärische Schauspiel; es sieht dem Elend, das die Besatzung bringen wird, mit Sorgen entgegen und denkt an die sprunghaft steigenden, unerschwinglichen Lebensmittel.

Wohl dem Berufsstand, der jetzt noch ein ausreichendes Einkommen hat.

Die photographischen Geschäfte hatten sich dem Protest der Geschäftswelt nicht angeschlossen. Schon die Tage vorher warfen den Schatten der Ereignisse, die kommen mußten, voraus. Bestellungen und Aufträge auf Paßbilder wuchsen mit jeder Stunde und nahmen nach dem Eintreffen der Truppen ungewöhnliche Formen an. Die Angst des Publikums, nicht rechtzeitig in den Besitz eines Passes zu kommen, trieb dieses von einem Atelier zum anderen, um die billigsten Preise zu erkunden, um dort die Aufnahme vornehmen zu lassen. Ein von der Besatzungsbehörde herausgebrachtes Plakat verkündet den Belagerungszustand. Neben einer Anzahl Bestimmungen findet sich auch ein Hinweis, daß vorläufig jede Art von Ausweispapieren genügen. Gleich flaut das Paßgeschäft etwas ab und gibt den ansässigen Photographen Gelegenheit, sich zusammenzufinden, um die Lage zu besprechen und auf Mittel zu sinnen, damit bezüglich der Preisbildung Einheitlichkeit herbeigeführt werden kann. Ob nun der vereinbarte Mindestpreis von 1300 Mk. für drei Paßbilder gegenüber der Besatzungsbehörde aufrechterhalten wird, müssen die nächsten Tage lehren. Jedenfalls verpflichteten sich die versammelten Berufstätigen, jeweils die Klasse III der C.V.-Richtpreisliste als das Mindestmaß zu betrachten und nur dann herunterzugehen, wenn äußerer Zwang oder gemeinsamer Entschluß die Veranlassung gibt. Weit bedrohlicher ist der innere Zwang, das Durchbrechen gemeinsamer Beschlüsse durch kleinmütige Kollegen, die es nicht über sich bringen können, einige Tagereisen hinter den üblichen Preisen herzuhinken. (Schluß folgt.) Nocki.

* * *

In Essen hat sich die Lage in unserem Berufe durch die Besatzung insofern geändert, als das Publikum sich — durch die Ereignisse beunruhigt und abgelenkt — unseren Erzeugnissen gegenüber passiv verhält. Die Truppen zogen ohne wesentliche Störung in die Stadt ein, von den Behörden mit ausdrücklichem Protest empfangen, von der Bevölkerung in ablehnender, würdiger Weise — übersehen. Voraufgegangene Kundgebungen aller Bevölkerungsschichten ergaben ergreifende Szenen, durchweg ein erfreuliches Bild, trotz der bedauernswerten Lage, die uns drohte. Das Paßgeschäft, worauf mancher seine Hoffnung setzte, läßt sich nur zaghaft an, wenigstens im Stadtbezirk, wo sich die Bevölkerung weniger von Bajonetten umringt sieht. Das Militär ist hauptsächlich in den Außenbezirken untergebracht; dort muß allerdings fleißiger gearbeitet

Richtpreisliste 8 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 26 Januar 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		800	700	600
1—3 Passbilder	3	2400	2100	1800
Jedes weitere Bild	0,25	200	175	150
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	2800	2450	2100
6 Postkarten „	7	5600	4900	4200
12 „ „	10	8000	7000	6000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,70	560	490	420
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	4000	3500	3000
6 Postkarten „	9	7200	6300	5400
12 „ „	12	9600	8400	7200
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	640	560	480
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	4000	3500	3000
6 „	9	7200	6300	5400
12 „	13	10400	9100	7800
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	640	560	480
1 Kabinett	7	5600	4900	4200
6 „ (2 Platten)	17	13600	11900	10200
12 „	25	20000	17500	15000
Nachbestellungspreis pro Stück	2	1600	1400	1200

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 1000,— Mk. berechnet.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	7200	6300	5400
Jedes weitere Bild	3	2400	2100	1800
1 18:24 (1. Bild)	12	9600	8400	7200
Jedes weitere Bild	4	3200	2800	2400
1 24:30 (1. Bild)	18	14400	12600	10800
Jedes weitere Bild	6	4800	4200	3600
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	22400	19600	16800
Jedes weitere Bild	10	8000	7000	6000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	8000	7000	6000
Jedes weitere Bild	2	1600	1400	1200
1 18:24 (1. Bild)	15	12000	10500	9000
Jedes weitere Bild	2,50	2900	1750	1500
1 24:30 (1. Bild)	22	17600	15400	13200
Jedes weitere Bild	3	2400	2100	1800
1 30:40 (1. Bild)	30	24000	21000	19000
Jedes weitere Bild	5	4000	3500	3000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen.

Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 600 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	1200	1050	900
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	1600	1700	1200
Für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	4000	3500	3000
„ 13:18 (Boudoir)	7	5600	4900	4200
„ 18:24	9	7200	6300	5400
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflicher Erwerb):				
Größe: 13:18	10	8000	7000	6000
Größe 18:24	15	12000	10500	9000
„ 24:30	22	17600	15400	13200

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	9600	8400	7200
In Sepia	14	11200	9800	8400
1 24:30 (schwarz)	18	14400	12600	10800
In Sepia	20	16000	14000	12000
1 30:40 (schwarz)	22	17600	15400	13200
In Sepia	25	20000	17500	15000
1 40:50 (schwarz)	30	24000	21000	18000
In Sepia	33	26400	23100	19800
1 50:60 (schwarz)	42	33600	29400	25200
In Sepia	45	36000	31500	27000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

Amateurarbeiten.				
Entwickeln:				
Größe I: 4½:6, 6:6, 6:9 pro Stück	0 20	160	140	120
12 Planfilme	1,50	1200	1050	900
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,60	480	420	360
Größe II: 8:10½ bis 9:12, Platten und einzelne Planfilme	0,25	200	175	150
12 Planfilme	2	1600	1400	1200
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	0,80	640	560	480
Größe III: 8:14 bis 10:15 (Postkarte), Platten und einzelne Planfilme	0 30	240	210	180
12 Planfilme	2,30	1840	1610	1380
Rollfilme zu 6 Aufnahmen	1	800	700	600
Abzüge:				
Größe I (schwarz)	0,20	160	140	120
In Sepia	0,25	200	175	150
Größe II (schwarz)	0,40	320	280	240
In Sepia	0 45	360	315	270
Größe III (schwarz)	0 50	400	350	300
In Sepia	0,60	480	420	360

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
	50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	4200			
Jede weitere	840			
1 Kabinett (1. Bild)	8400			
Jedes weitere	2400			
1 18:24 (1. Bild)	14400	19200	24000	28800
Jedes weitere	4800			
1 24:30 (1. Bild)	33600	35200	44000	52800
Jedes weitere	6300			
1 30:40	—	35200	44000	52800
1 40:50	—	48000	60000	72000
1 50:60	—	67200	80000	100800

werden. Leider setzt wieder eine Schleuderei ein, was um so bedauerlicher ist, als man sich über die einheitliche Preisgestaltung durch die allseitig anerkannte Richtpreisliste des C. V. im ganzen Reiche lobend geäußert hat. Der Photograph im allgemeinen stellt sich nun einmal unter den geringsten Handwerker; daran wird man nichts ändern können. Es ist schade! Ein Glück ist es andererseits, wenn solche Elemente, die es nicht wagen, die sorgfältig, fast zu vorsichtig erwogenen Preise unserer Richtpreisliste zu fordern, immer mehr gezwungen werden, sich von unserem Berufe abzuwenden bzw. ihre Läden zu schließen. Selbst die in den nächsten Tagen einberufene Ortsgruppenversammlung, worin wir den Schleuderern ihr sinnloses Gebaren vor Augen halten werden, wird daran nicht viel ändern.

Auch an dieser Stelle sei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Arbeit der Preisprüfungsstelle des C.V. uns in die Lage versetzt, unser Personal in angemessener Weise zu entlohnen, wie das alle Berufe ohne Ausnahme tun.

H. Uhlenbruch.

C. Paul Goerz †.

Wenn irgendein technisch künstlerisches Erzeugnis vom Werkzeug abhängt, so ist es das Lichtbild.

Die Verbreitung der Photographie wurzelt heute in der Trockenplatte und in der photographischen Linse. Die Trockenplatte macht den Lichtbildner unabhängig von seiner Werkstatt, unabhängig auch von der festen Aufstellung seiner Kamera. Die neuzeitliche photographische Linse gibt ihm die Möglichkeit, die hohe Empfindlichkeit der Trockenplatte für das Augenblicksbild dadurch vollkommen nutzbar zu machen, daß sie die Platte mit größter Oeffnung bis zum Rande scharf auszeichnet.

Ein Bahnbrecher auf diesem Gebiet ist der am 14. Januar verstorbene Gründer der Goerz-Werke, der Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. Carl Paul Goerz, der bis in seine letzten Lebenstage auch ihr geistiger Leiter geblieben ist. Mit ihm ist eine der markigsten Persönlichkeiten von uns geschieden, die in der geschichtlichen Entwicklung der Photographie hervorgetreten sind. Aus kleinen Anfängen entstand das Lebenswerk des Verewigten. In zielbewußter Arbeit wurde aus einem in seinen Zwecken begrenzten Unternehmen eine Weltfirma, die schon seit Jahrzehnten den Ruhm deutscher Technik über die ganze Welt verbreitet hat.

Goerz war einer der ersten, der die Bedeutung des Momentbildes für die Ausbreitung der Photographie erkannte. Seine Verbindung mit dem deutschen Altmeister des Augenblickbildes, Ottomar Anschütz, zeitigte im Laufe der Jahre Grundformen photographischer Augenblicksapparate, die man noch heute in zahlreichen deutschen und ausländischen Geräten erkennt.

Den richtigen Mann, der die für diese Geräte brauchbare Linse schaffen konnte, fand er in E. von Höegh, dem er in seinem Werk die nötige Schaffensmöglichkeit und Freiheit bot.

Der erstaunlichen Verbreitung des Doppelanastigmaten, wie er aus der Hand dieser Männer hervorging, kann auf gleichem Gebiet nur die weltweite Verbreitung des Petzvalschen Porträtobjektives gleichgesetzt werden, wenn auch Tausenden von Porträtobjektiven Hunderttausende von Doppelanastigmaten gegenübertreten. Der unvergleichliche Erfolg, den diese Goerzsche Schöpfung zeitigte, ist auf die richtige Erkenntnis zurückzuführen, daß das anastigmatische Prinzip zur damaligen Zeit wenigstens erst dadurch grundlegende Bedeutung gewann, daß es sich die Vorteile des aplanatischen Typus zunutze machte. Der Doppelanastigmat bedeutet für die gesamte Photographie fast ebensoviel wie für das Unternehmen des Verstorbenen, das hierdurch plötzlich in die Reihe der allerersten Anstalten gerückt wurde. Die planmäßige Verfolgung der Merkmale des ursprünglichen Doppelanastigmaten in Richtung auf die Erzielung einer größeren Lichtstärke führte dann Höegh und Goerz auf eine Linsenform, die durch Einfachheit und flache Krümmungen der Einzellinsen gleich ausgezeichnet war und die gleichzeitig eine erhebliche Verbesserung der chromatischen Zonenfelder bedingte: den aus vier getrennten Linsen bestehenden, vollkommen symmetrischen Anastigmaten. Die vollkommenste Ausbildung dieses Typs ist das die Symmetrie teilweise aufgebende Dogmar, das noch heute unter den vollendetsten photographischen Objektiven einen hervorragenden Platz einnimmt.

Parallel mit dieser Entwicklung der mehr oder minder symmetrischen anastigmatischen Objektive geht die in der englischen Cook-Linse wurzelnde Fortbildung unsymmetrischer anastigmatischer Typen, die einerseits im vierlinsigen Tessar einen ihrer wertvollsten Vertreter gefunden hat, andererseits in den Goerz-Werken ihre letzte Ausgestaltung im dreilinsigen Hypar fand, das heute sowohl als lichtstarke Bildnislinse als auch vor allen Dingen als Kinoaufnahmeobjektiv eine weite Verbreitung gefunden hat.

Wie gründlich alle in der Vorzeit gewonnenen Kenntnisse auf dem Gebiet der rechnenden Optik unter Goerz' Förderung verfolgt wurden, geht beispielsweise auch daraus hervor, daß er den Höeghschen Gedanken der Verwendung der Petzvalschen ursprünglichsten Form der anastigmatischen Gleichung in der Gestalt des Hypergon-Doppelanastigmats in die Wirklichkeit umsetzte und die Bedeutung dieser Konstruktion für die Praxis erkannte.

Für Goerz war die vorausschauende Würdigung technischer Entwicklungsmöglichkeit ein besonderes geistiges Merkmal. Dieser Vorausschau entsprang auf photographischem Gebiet die Uebernahme und der Ausbau des Sendlinger Glaswerks und die Gründung der Goerz Photochemischen Werke, deren Erzeugnisse auf dem Gebiet der Platten- und Filmherstellung heute bereits ebenfalls Weltruf genießen.

Was der Verewigte für den deutschen Kamerabau in der neueren Zeit geleistet hat, braucht als genügend bekannt hier im einzelnen nicht hervorgehoben zu werden.

Das Bild dieses bedeutenden Mannes, eines echten Vertreters deutscher Tatkraft und deutschen Unternehmergeistes, würde nicht vollständig sein, wenn wir nicht auch der Bedeutung von Paul Goerz auf rein menschlichen Gebieten gerecht würden. Sein weiter Blick beschränkte sich nicht auf die Entwicklung seines Lebenswerkes, auf das Wohl seiner Arbeiter, auf die Auswertung seiner Gedanken in technischer und kaufmännischer Hinsicht, sondern er bewahrte sich darüber hinaus ein tiefgehendes Verständnis und ein warmes Herz für weite Kulturaufgaben. Die Förderung der Wissenschaft auch außerhalb seines Unternehmens, in dem hervorragende Fachgelehrte an seiner Seite fast vom ersten Tage der Gründung tätig waren, hat ihm stets am Herzen gelegen. Die Tropenforschung wurde von ihm durch die Unterstützung und Ausrüstung von Schillings in hervorragender Weise gefördert; Berger und Frobenius gingen, von ihm ausgestattet, auf ihre Forschungsreisen in den schwarzen Erdteil. Noch kurz vor dem Kriege rüstete er eine Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsternis nach Nordnorwegen aus, die als einzige deutsche Unternehmung greifbare Ergebnisse mitbringen konnte, trotzdem sie von den kriegerischen Ereignissen überrascht wurde.

Wenn wir am Grabe des zu früh Verstorbenen einen Wunsch haben können, so ist es der, daß dem Wirtschaftsleben und der Technik auch im neuen Reich niemals Männer fehlen möchten, die an zielbewußter Arbeitsfähigkeit, an gütigem Herzen, weitschauendem Blick in die Zukunft und lauterem Charakter dem Dahingeschiedenen nicht nachstehen. Miethe.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Beachtenswertes!

Wenn man die photographische Presse durchsieht und stößt dabei auch auf die Gesuche für Waren, z. B. „alte Negative", so muß man sich wundern, wie es möglich ist, daß die eine Firma für 12:16½ Negativen „11 Mk." bezahlt pro Stück und eine andere nur 3,50 Mk. Die Firma, die nur 3,50 Mk. bezahlt, würde aber wohl nicht laufend annoncieren, wenn nicht immer wieder sich Photographen fänden, die ihre alten Negative ebenso verschenken, wie der andere seine Bilder verschenkt. Kollegen, ich rate euch, alte Negative überhaupt nicht zu verkaufen. Es ist doch ein Anlagekapital genau wie Gold und Silber. Und wenn ihr schon verkaufen wollt, entweder aus Not, oder um Material für den Erlös zu kaufen, dann unterzieht euch doch der kleineren, aber überaus lohnenden Mühe und wascht die Platten zuerst ab. Einfach in kochend heißes Sodawasser die Platten gesteckt, mit kleiner harter Bürste darübergefahren, und weg ist die Schicht. Dieselbe wird in alten Leinenlappen aufgefangen, getrocknet und verkauft. Ueberrascht wird mancher von dem Erlös sein. Also erstens nicht zu Schundpreisen verkaufen und zweiten Glas und Schicht extra verkaufen.

Auch unter dem Angebotenen ist etwas, wovor ich warnen möchte. Immer und immer wird „frische Ware", Platten, Papiere, Karten angeboten, meist unter Chiffre, aber auch mit Firma, zu ganz bedeutend billigeren Preisen, als der Tagespreis ist. Ich habe persönlich an zehn solche verschiedenen Angebote geschrieben. Darunter war eine einzige Firma, die mir einen winzigen Bruchteil noch zum angebotenen Preis liefern wollte. Sonst sei die Ware ausverkauft und zum neuen Preise nur noch erhältlich. Sechs Firmen hatten überhaupt schon ausverkauft und die weiteren antworteten überhaupt nicht. Es wird bei den allermeisten dieser Angebote nur auf Dumme reflektiert, und ich warne alle Kollegen besonders vor den Chiffreangeboten. Eine sehr viel annoncierende Firma treibt auch Nebenverdienst dadurch, daß sie Postanweisungsgebühr für Geldsendung in Rechnung stellt, sich aber die Nachnahme durch Postscheckkonto einholt. Also, Vorsicht, Kollegen, meidet alle solche Angebote, meist sind sie unreell.

Auf noch etwas möchte ich im Allgemeininteresse hinweisen. Als die deutschen Photographen im Herbste 1922 an die photographische Industrie herantraten und gemeinschaftliche Reklame in Vorschlag brachten, da waren dafür keine Mittel vorhanden. Die Reklame, die von einer Papierfabrik jetzt aber gemacht wurde mit Dauerfeuerzeug und Zigarettenetuis, was mag diese wohl gekostet haben? Millionen! Dafür sind Mittel vorhanden. Wer bezahlt aber diese Reklame? Doch nur die Photographen. Für den Central-Verband wäre es ein dankbares Feld, wenn er als Spitzenorganisation bei der Regierung vorstellig werden möchte, um als Vertreter der Verbraucher auch ein Wörtchen mitzureden bei den kommenden Preissteigerungen, damit diese nicht ins Uferlose gehen.

Mend.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten, Montag, den 29. Jan., 8 Uhr, Gesellschaftsabend. Restaur. Kröber, Koppenstr. 68.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 31. Januar, 8 Uhr, Restaurant Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Bezirk Neukölln, Freitag, den 2. Februar, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Bezirk Norden, Dienstag, den 6. Februar, 8 Uhr, Badstraße 16.

Bezirk Osten, Mittwoch, den 7. Februar, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.
München: 29. Januar, Süddeutscher Verein.
Breslau: 30. Januar, Zwangsinnung.
Horb: 30. Januar, Zwangsinnung.
Kiel: 30. Januar, Verein.
Trier: 30. Januar, Zwangsinnung.
Leipzig: 31. Januar, Zwangsinnung.
Traunstein: 31. Januar, Zwangsinnung.
Halle (S.): 6. Februar, Zwangsinnung.
Bonn: 7. Februar, Verein.
Liegnitz: 12 Februar, Zwangsinnung.
Göttingen: 13. Februar, Zwangsinnung.
Stuttgart: 19. Februar, Zwangsinnung.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge verspäteten Eintreffens konnte in „Chronik" Nr. 3 die Einladung der Innung Görlitz und Leipzig nicht mehr gebracht werden. Wir bitten, unter allen Umständen die am Kopf der Vereinsberichte gegebenen Fristen innehalten zu wollen. Bei Nichtinnehaltung der Fristen lehnen wir jede Verantwortung für das planmäßige Erscheinen der Einladungen ab.

Die Schriftleitung.

Zwangsinnung Stuttgart.

Hauptversammlung am 19. Februar, in dem Lokal Hotel König von Württemberg, Kronprinzstraße, Ecke Langestraße, vormittags 9 Uhr; nachmittags 4½ Uhr, im gleichen Lokal: Gemütliches Beisammensein mit Damen, musikalische Unterhaltung usw. Tagesordnung für die Hauptversammlung in nächster Nummer der „Chronik". Vollzählige Beteiligung an beiden Versammlungen erwartet der Vorstand.

Zwangsinnung Göttingen.

Am Dienstag, den 13. Februar, abends 6 Uhr, zweite ordentliche Innungsversammlung in Göttingen, Café Vaterland. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen zum Prüfungsausschuß, Gehilfenausschuß, Central-Verbands-Sterbekassenangelegenheit, Verschiedenes. Ersparnishalber wird nur durch die „Chronik", nicht durch die Post, eingeladen; ebenso werden am Versammlungstage die Innungsbeiträge eingezogen.

H. Schmidt. Th. Herold.

Zwangsinnung Leipzig.

Einladung zur außerordentlichen Innungsversammlung am Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Ullrichs Bierpalast, Peterssteinweg 19. Tagesordnung: Satzungsänderung. Nach § 57 unserer Satzungen kann über diesen Punkt nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde Beschluß gefaßt werden, und nur dann, wenn drei Viertel der stimmberechtigten Mitglieder erschienen sind. Wird die Zahl nicht erreicht, findet am gleichen Tage im gleichen Lokal, nachmittags 6 Uhr, eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, in welcher die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen erfolgt. Im Anschluß an die außerordentliche Innungsversammlung findet eine ordentliche Hauptversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Jahresbericht des Vorstandes. 3. Kassenbericht. 4. Wahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer. 5. a) Gehaltsregelung, b) Erhöhung der Kostgeldzuschüsse für Lehrlinge. 6. Aussprache über Richtpreise. 7. Aussprache über Meßaufnahmen. 8. Arbeitszeit an den Sonntagen. 9. Vortrag oder Vorführung von Neuheiten. 10. Verschiedenes. Zu dieser Pflichtversammlung haben alle Mitglieder zu erscheinen. Auf die Strafbestimmungen wird ausdrücklich hingewiesen. Der Vorstand ist bemüht, Besserung für unseren Beruf zu schaffen, helft die Arbeit erleichtern durch vollzähliges und pünktliches Erscheinen zur Versammlung. Der Beitrag für das erste Halbjahr 1923 mit 900 Mk., die Jahreszuschläge für Angestellte mit je 200 Mk., die Jahreszuschläge für Lehrlinge mit je 50 Mk., sowie die Nachzahlung für 1922 mit 200 Mk. sind an unseren Schatzmeister, Herrn Franz Nößler-Leipzig, Härtelstraße 27, zu bezahlen. Zahlung kann auch auf Postscheckkonto Franz Nößler unter Nr. 61414 Leipzig erfolgen. Der Vorstand: Schleicher. Bartel.

Zwangsinnung des württembergischen Schwarzwaldkreises.

Dienstag, den 30. Januar, 9½ Uhr vormittags, Frühjahrsversammlung im Hotel Lindenhof in Horb a. N. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden und des Kassierers. 2. Wahl des Gesellenprüfungsausschusses. 3. Das Verbandsorgan. 4. Einkaufsgenossenschaft. Ref.: Kollege Stadelmann-Leonberg. 5. Richtpreise des C V. 6. Verschiedenes, unter anderem Beschluß über Strafen bei Nichterscheinen in der Versammlung. Anträge sind dem Obermeister bis 29. Januar einzureichen. Lassen Sie Ihre Innungsleitung nicht im Stich und erscheinen Sie zahlreich. Fehlen wird satzungsgemäß bestraft. G. Wurster, Obermeister.

Diejenigen Mitglieder, die mit dem III. Quartalsbeitrage pro 1922 mit 300 Mk. noch im Rückstande sind, werden letztmals aufgefordert, dies bis spätestens 25. d. M. nachzuholen, andernfalls Einzug durch Nachnahme einschl. Kosten erfolgt. Gleichzeitig werden sämtliche Mitglieder um sofortige Einsendung des Beitrages pro IV. Quartal 1922 mit 300 Mk. aufgefordert.

Karl Schmalz, Kassierer.

Schleswig-Holstein. Photograph.-Verein.

Der Treffpunkt unserer Versammlung ist nicht im Atelier Urbahns, sondern in der Burghalle, Dänische Straße (Kiel).

Photographen-Zwangsinnung zu Berlin.

Innungsbeschlüsse vom 12. Januar.

1. Der am 3. Oktober 1922 für das Jahr 1923 aufgestellte Haushaltplan wird um 400 % für sämtliche Einnahmen und Ausgaben erhöht. 2. Mitgliederbeiträge sind umgehend im Innungsbureau, Friedrichstraße 238, oder auf das Postscheckkonto der Photographeninnung zu Berlin Nr. 16372, evtl. bei dem Schatzmeister, Herrn Photograph Gröber, Charlottenburg, Wilmersdorfer

Straße 117, zu zahlen, und zwar: Persönlicher Beitrag für das erste Halbjahr 1923 für Arbeitgeber 5 Mk., für die übrigen 4 Mk., hierzu Teuerungszuschlag 3500 Mk. Zusatzbeiträge für jeden beschäftigten Gehilfen 2 Mk., Teuerungszuschlag je 450 Mk. Zusatzbeiträge zu den persönlichen Beiträgen gemäß Innungsbeschluß vom 18. Februar 1921 250 Mk. Central-Verbandsbeitrag vorläufig pro Jahr 156 Mk. (sofort fällig). Rechnungen werden in Anbetracht der hohen Kosten nicht mehr versandt. In Zweifelsfällen ist die Höhe der Beiträge im Innungsbureau (auch telephonisch) zwischen 10 bis 6 Uhr zu erfragen. Beiträge, die bis zum 31. Januar nicht eingegangen sind, werden durch Postnachnahme zuzüglich Porto und Schreibgebühren erhoben. Rückständige Beiträge werden der Aufsichtsbehörde zur Zwangseinziehung ohne weiteres übergeben. 3. Bei Sterbefällen zahlt die Innung bis auf weiteres 60000 Mk. für Begräbnis. Zu zahlen sind 200 Mk. pro Mitglied. Der Vorstand ist nach wie vor berechtigt, diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge nicht bezahlen, von der Vergünstigung auszuschließen. Mitglieder der Central-Verbandssterbekasse haben in Zukunft ihre Umlagen wieder direkt an die Central-Verbandssterbekasse abzuführen und nicht mehr an den Schatzmeister unserer Innung. 4. Herr François Cornand wird einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Wir bitten alle Mitglieder, uns in der Geschäftsführung durch eine geregelte Beitragszahlung unterstützen zu wollen.

Der Vorstand.

Photographen-Zwangsinnung Liegnitz.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens unserer Innung findet Montag, den 12. Februar, abends 6 Uhr, im Gesellschaftshaus, Luisenstraße, ein Familien- und Unterhaltungsabend statt, um 7 Uhr gemeinsame Tafel. Unsere werten Mitglieder mit ihren Damen, sowie Nachbarinnungen laden wir herzlich ein. Anmeldungen erbittet der Schriftführer bis 8. Februar.

Der Vorstand. I. A.: Fritz Hannig, Schriftführer.

Photographeninnung für Mittelschlesien (Zwangsinnung), Sitz Breslau.

Einladung zur Innungsversammlung am Dienstag, den 30. Januar 1923, in Paschkes Restaurant, Taschenstraße 21, kleiner Saal, I. Etage. Beginn pünktlich 2 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Neuwahl des Obermeisters (Obermeister Götz hat sein Amt niedergelegt). 3. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Etatsaufstellung für 1923. 5 Festsetzung der Bezüge für Vorstandsmitglieder und Vorstand. 6. Satzungsänderungen (es sollen der Beitrag und die Strafgelder erheblich erhöht werden; außerdem soll Beschluß darüber gefaßt werden, ob infolge der hohen Eisenbahnfahrpreise in Zukunft von auswärts aus jedem Bezirk nur ein Vertrauensmann der Versammlung beiwohnen kann). 7. Beschlußfassung über das Innungsorgan. 8. Bericht über die Lohnverhandlungen der letzten Zeit. 9. Bericht über Preisfestsetzung für photographische Arbeiten und über die Preisbewegung von Platten, Papieren und Chemikalien im Jahre 1922. 10. Verschiedenes. Mit der Tagung ist eine Ausstellung hervorragender Bilder der Firma Trapp & Münch in Friedberg verbunden. Nach Schluß der Sitzung gemeinsame Besichtigung einiger Neuheiten auf photographischem Gebiet bei der Firma Fischer & Co. Die Verlesung der Mitgliederliste erfolgt vor Schluß der Tagung. Wer bei Aufruf nicht antwortet, gilt als fehlend. Der Vorstand.

Zwangsinnung Heilbronn a. Neckar.

Die im Handwerkskammerbezirk Heilbronn wohnenden selbständigen Photographen (auch solche, welche die Photographie als Nebenerwerb, betreiben) werden gebeten, ihre genaue Adresse bis 1. Februar an den Unterzeichneten einzusenden, zwecks Einladung zur Gründungsversammlung der Zwangsinnung. (Bei Nichterscheinen müssen laut Statuten Strafen verhängt werden.) Von der Kreisregierung beauftragt:

Fritz Sickel-Heilbronn a. Neckar, Rathausgasse 5.

Fachphotographen-Vereinigung Frankfurt a. M., E. V.

Bericht der Hauptversammlung am 12. Januar.

Jahresbericht. Die Vereinigung entfaltete im verflossenen Vereinsjahre eine sehr rege Tätigkeit. Es wurden eine Reihe wichtiger Verhandlungen mit dem Handwerkerbunde und mit der Lohnkommission der Arbeitnehmer gepflogen. Allmonatlich wurde außerdem je eine Vorstandssitzung und je eine Versammlung abgehalten. Bezüglich der Richtpreise hielt man sich an die Ausrechnungen des Central-Verbandes. Als weiterer Punkt der Tagesordnung hielt Herr Dr. Huber einen Vortrag über eine neue Methode zur Gewinnung von Silber statt Schwefelsilber aus photographischen Rückständen mittels Argentits. Nach erstattetem Kassenbericht durch den Kassenwart Herrn Rudolf schritt man zur Revision der Satzungen, deren Durcharbeitung zunächst einer Kommission überwiesen wurde. Die dann folgende Vorstandswahl ergab als Wiederwahl die gleiche Besetzung durch die Herren H. Junior, I. Vorsitzender; Fritz Frank, II. Vorsitzender; H. Collischonn, I. Schriftführer; H. Fohr, II. Schriftführer; A. Rudolf, Kassenwart. In Ergänzung wurden die Herren Karl Kunhenn, Ph. Theobald und K. Bursch als Beisitzer gewählt. Außerdem wurde eine Lohnkommission neu gewählt, die sich aus den Herren Börris, Collischonn, Heinz, Scrivaneck und Schäfer zusammensetzt. Es wurden zwei weitere Mitglieder aufgenommen, so daß die Mitgliederzahl auf 62 gestiegen ist. Als Zeitschriften wurden das „Atelier des Photographen“ und die „Chronik“ abonniert. Collischonn, I. Schriftf.

Niedersächsische Photographengenossenschaft Hildesheim.

Offener Brief an den Verein der Fabrikanten photographischer Artikel.

Die wiederholten Berichtigungen, die Sie über unsere Veröffentlichungen der seinerzeitigen Sitzung im Reichswirtschaftsministerium in die Presse lanciert haben, lassen erkennen, wie unangenehm es Ihnen ist, daß die Oeffentlichkeit erfährt, wer der Störenfried war.

Sie wollen durch Ihre Berichtigungen doch weiter nichts, als den Schein erwecken, als ob Sie zu Verhandlungen bereit gewesen wären. Dabei brachten Sie solch naive Behauptungen vor und gingen auf den Kern der Sache doch gar nicht ein. Verstiegen Sie sich doch sogar zu der kühnen Behauptung, die Genossenschaften würden von Ihnen beliefert, ein Boykott bestehe nicht. Wer mit solchen Mitteln kämpft, der ist nicht ernst zu nehmen. Der Vorsitzende der damaligen Versammlung hatte Ihr Spiel auch durchschaut und wollte Sie festnageln. Dieser Festlegung haben Sie sich durch Verschwinden entzogen. Wozu benutzten Sie Ihre so sehr in den Vordergrund geschobene Aktivlegitimation denn? Doch nur, um eine Belieferung zu verneinen und gegen das Genossenschaftswesen im Photographenberuf zu sprechen.

Wenn Sie zu Verhandlungen wirklich bereit sind, dann fordern wir Sie hiermit höflichst auf, einen Termin festzusetzen, wann und wo wir zusammen verhandeln können unter einem neutralen Vorsitzenden. Verhandlungsstoff darf allerdings nur sein: „Unter welchen Bedingungen sind die Fabriken photographischer Artikel bereit, die Einkaufsgenossenschaften zu beliefern?"

Wir hoffen recht bald auf eine weitere Berichtigung und Einladung zu Verhandlungen.

Niedersächsische Photographengenossenschaft.
Mend.

Personalien.

In körperlicher und geistiger Frische begeht am 1. Februar Herr Karl König in Leipzig sein 50jähriges Meisterjubiläum. Als ältester beruflich tätiger Photograph Leipzigs nimmt er noch Anteil an allen Veranstaltungen, ein eifriger Förderer unseres Berufes, der schon manchem Kollegen mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Aus Industrie und Handel.

Die weiter erhöhten Produktionskosten zwangen die maßgebenden deutschen Amateurfilmfabriken **„Agfa"**, Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin, Farbenfabriken vorm. **Friedrich Bayer & Co.**, Leverkusen, und Optische Anstalt **C. P. Goerz**, Aktiengesellschaft, Berlin-Friedenau, am 15. Januar eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 25 % vorzunehmen.

Wie uns Firma **Adolf Topf**, Heiligenstadt (Eichsfeld), mitteilt, sucht diese in allen größeren Städten Vertreter für ihre in Fachkreisen bestens bekannten „Ato"-Papiere und „Ato"-Platten. Um der Photographenschaft eine neue Verdienstmöglichkeit zu geben, werden Inhaber von photographischen Ateliers bevorzugt. Alle ernstlichen Interessenten werden gebeten, nähere Angaben zu verlangen und Referenzen aufzugeben.

Fragekasten.

Fleckenbildung nach Sublimatverstärkung.

Frage 4. Herr *R.* in H. Ich entwickelte ein unterbelichtetes Kinderbild mit Pyro, schwächte die Härte mit Farmerschem Abschwächer ab, wässerte und verstärkte mit Sublimat und Ammoniakschwärzung. Beim Trocknen bildeten sich auf der Schicht gelbe Stellen, die, seitlich gesehen, in allen Farben schimmern. Abhilfe?

Antwort zu Frage 4. Solche nach dem Verstärken entstehende und in allen Farben schillernde Flecke sind darauf zurückzuführen, daß das Negativ entweder nicht genügend fixiert oder das Fixierbad zu alt war, oder daß zwischen Bleichen und Schwärzen ungenügend gewaschen wurde. Solche Flecke sind selten wieder zu entfernen. Am leichtesten gelingt es durch Behandlung mit Senol. Sollte das versagen, dann ist meist jeder weitere Versuch nutzlos. Senol wird in gleicher Weise wie als Tonbad angewendet. Uebrigens möchten wir raten, Kinderbilder, bei denen man im voraus weiß, daß sie unterbelichtet sind, nicht anders als mit Metol hervorzurufen. Sp.

Photokeramik, Oxydation des Entwicklers, Objektivbrennweite.

Frage 5. Herr *M.* in Chulma, Bulgarien. 1. Gibt es photokeramische Schulen?

2. Mein richtig angesetzter Metol-Hydrochinonentwickler oxydiert sehr schnell. Ursache?

3. Welche Brennweiten benötige ich, um in einem 10 m langen Atelier ganze Figuren auf 9:12 cm, Brustbilder auf 24:30 cm und Gruppen auf 12:16 cm machen zu können?

Antwort zu Frage 5. 1. Eine photokeramische Schule existiert nicht. An den photographischen Lehranstalten, wie der höheren Fachschule für Phototechnik in München, wird dieser Zweig nicht gelehrt. Gelegenheit zur Erlernung dieser Technik würden photokeramische Anstalten bieten, wie Brunner & Plötz-München; Schittenhelm-Stuttgart; Leisner-Waldenburg i. Schl. Als Lehrbuch käme in Betracht: Schwier, die Emailphotographie.

Antwort 2. Wenn bei dieser Zusammensetzung der Entwickler nach kurzer Zeit schwarz wird, dann dürfte die Ursache wohl darin zu suchen sein, daß das verwendete Natriumsulfit teilweise verwittert war. Falls Ihre Kristalle mit mehliger Substanz überzogen sind, so spülen Sie sie kurz ab, um sie davon zu befreien, und wiegen Sie hierauf etwas reichlicher.

Antwort 3. Für ganze Figur 9:12 darf das Objektiv bei dieser Atelierlänge höchstens 25—30 cm Brennweite besitzen. Damit dürfen Sie aber nicht Brustbilder auf 24:30—30:40 cm machen, weil Sie zu nahe an die Personen rücken müßten, sondern die Brennweite soll hier 40—50 cm betragen. Bei solch weitgehenden Ansprüchen kommen Sie auf keinen Fall mit einem einzigen Objektiv aus, das 30-cm-Objektiv müßte Anastigmat sein, damit Sie es auch für Gruppen benutzen können. Sp.

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Hans Zaepernick in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Fotochema die Qualitätsplatte

„Fotochema" G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

PHOT 100 200000 100000 — Buch geschn. Formate Postkarten — GR 100 200000 100000

Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Akron — Bayer — Byk — Celoton — Carbon — Eka — Fogas — Palabrom — Rano

weiß, chamois, glatt, Bütten, Gaslicht und Bromsilber,

Preise: 100 Postkarten	100 Blatt 12:16.5	100 Blatt 13:18	100 Blatt 18:24	1 Buch
Mk. 2406,–	**3150, –**	**3723,–**	**6873,–**	**11600.**

Bei Bestellungen bitte 2—3 Sorten zur Auswahl angeben, falls eine vergriffen. Versand gegen Nachnahme.

Zur Warnung

in der Anzeige des Herrn Wettern in der „Chronik" stelle ich Folgendes fest: Das fragliche W.sche Herstellungsverfahren von Hintergrund-Folien ist für meine Vordergrund-Folienherstellung absolut ungeeignet. Herr W. weiß ganz genau, daß meine Vordergrund-Folien gar nicht mit seinen Hintergrund-Folien verwechselt werden können, er würde sich sonst ein recht schlechtes fachmännisches Zeugnis ausstellen. Eine Irreführung ist deshalb ebenso wie eine Patentverletzung ganz ausgeschlossen. Wenn letztere vorläge, so könnte diese leicht geahndet werden. W. hat dies trotz Drohung vom 29. 12. 22. noch nicht getan und ist dazu auch gar nicht in der Lage. Er weiß auch ganz genau, daß ich ebenfalls Hintergrund-Folien nach Naturaufnahmen herstelle. Während jedoch seine Art Folien in jedem anderen Verfahren als dem seinigen hergestellt werden können, ist dies bei meinen Folien ausgeschlossen, da diese Art an sich patentiert ist.

Meine Patentrechte bestehen schon seit 1917, die des Herrn W. erst seit 1922. Der Erfinder der Hintergrund-Negative und -Filme ist der Photograph G. Otten in Thale am Harz seit 1908. Durch Vertrag mit Herrn Lieberknecht in Hannover ist die Erfindung patentiert worden, durch den Krieg verfiel das Patent. Wer demnach der Nachahmer ist, überlasse ich getrost dem Urteil der geehrten Leser. Ich bitte letztere, sich durch die Wetternsche Warnung nicht beirren zu lassen, da durch den Gebrauch meiner Folien keinerlei Patentrechte verletzt werden.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss, Ziegelberg 2.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein ***Beutel 20 Mk. franko*** geg. Einsendung des Betrags.

MARGARETE CORNAND,

Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

LEIPZIG.

Mittwoch, den 31. Januar: Außerordentliche Innungsversammlung.

Satzungsänderung.

Die Versammlung beginnt pünktlich um **5 Uhr** im Restaurant **Ullrichs Bierpalast,** Peterssteinweg.

Photographen-Zwangsinnung Leipzig.

Der Vorstand.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 144 Mk.
(jedes weitere Millimeter 6,— Mk.)

Offene Stellen

Erstklassige
Aquarell- und Oelmaler
stellt bei höchsten Bezügen ein **Voka, Akt.-Ges., Breslau,** Nikolaistraße 65.

Geschäftsinhaber, welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen), die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Junger strebsamer **Gehilfe,** 19 Jahre alt, welcher in der kleinen Negativ- und Positivretusche sowie im Kontaktdr. erfahren ist, auch eine brauchbare Aufnahme machen kann, sucht zum 1. Februar nach **Deutsch-Böhmen** Stelle als
Gehilfe für Alles.
Möglichst bei freier Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf,** per Adresse: Herrn **E. Eschemann,** Phot., **Biedenkopf b. Marburg** (Hess.).

Tüchtiger
Photograph,
26 J. alt, wünscht Stellung; auch jedes **Ausland** kommt in Frage.
Gefl. Ang. unter **A. 157** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Empfangsdame,
tüchtig i. Verkauf u. Empfang, sowie im Entwickeln v. Platten, Kopieren, Tonen von Mattalbumin, in der Pos.-Retusche, die auch gute Aufnahmen macht, sucht für sofort Engagement. Selbige besitzt auch franz. Sprachkenntnisse.
Angebote erb. an **H. H., Münster i. W.,** Gartenstr. 56, p., bei Fr. **Maria Ulrich.**

Verkäufe

Ausland.
Mikroskope in allen Ausführungen, f. alle Zwecke liefert am vorteilhaftesten für die Tschecho-Slowakei, auch an Händler, **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. d. J.** (Württb.).

Fabrikneue Klappkameras!

20 Welta 9:12, einf. Ausz., mit Trieb, Kaliko, verstellb. Objektiv, 5facher Varioverschl., F. 8, 1 Kass., à 17000 Mk.; Westentaschen-Spreizenkamera Mono, Met., f. Platt. u. Filmp., Ia. Apochr.-Objektiv, 3facher Verschl., 1 Kass., 4½:6, à 6700 Mk.; 100 Kopierrahmen 6:9, à 160 Mk.; 200 desgl. 9:12 und 9:14, à 225 Mk.; Welta-Kl.-Kam. 9:12, einf. Ausz., Ia. Kaliko, 5facher Verschl., Messing u. Nickel, Einschnappvorr. f. Unendl., Einstelltr., 3 Kassett., ohne Optik, 12500 Mk.; 10 Glas-Wässerungströge 6:9 und 6½:9, à 400 Mk.; 1 Rollfilmkam. 6:9, 5facher Varioverschl., Ia. Kunstlederbalgen, Doppelanastigmat 6,8, 60000 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorkasse.

M. Geflitter & Co., Photoversandhaus,
Dresden 24. Teleph. 42684. Postscheckk. Dresden 14677.

1 **Dallmeyer-Rapid-Rectil.,** 22/20 für 24/30—40/50.
1 **Rodenstock-Rapid-Anastignar,** F. 6, Nr. 3, für 13/18—24/30
1 **Busch-„Omnar"** mit Ibso-Verschl. u. Teletub. Ser. 3a, F. 6,8, Nr. 3, 190 mm, neu.
1 **Ernemann-Mahag.-Klapp-Kam.,** 9/12, Lederb., dopp. Ausz., ohne Optik, 6 Met.-Kass., so g. w. neu, quadr.
1 **Ernem.-„Globus"-Reise-Kamera** (3facher Auszug), 18/24, 6 aufklappb. Dopp.-Kass. m. Tasche und 2teil. Stativ, alle Schik., Kal.-B., led. Ecken, quadr. Dazu pass. 1 Multiplikator und 2 Atelierkass., neu, 12/16½, mit Einlagen für alle Kass.
2 **Stative,** 3- u. 2teil., gebr.
1 **gr. Dunkelk.-Lampe,** Gas, schw. Blech, 25 □, 30/40 cm.
3 l **Phosphorsäure,** spez. Gewicht 1.120.
1 **Körting & Matthiesen-Proj.-Bogenlamp.,** E G.M., 6 Amp., Gleich- u. Wechs.-Str., mit Widerstand, 15 m Kupferlitze, 30 Kohlen.
1 **Ernemann-Vergr.-Appar.,** gußeis. Fassg., 22 cm-Kond. mit Mikro, Blau-Asbestgehäuse u. Objektiv, erstkl., so gut wie neu.
1 **Kayser-Tourenrad,** neu, Nr. 101, erstkl. Bereifung. Alles gegen annehmb. Gebot. Rückp. Gefl. Ang. an
Stadelmann,
Leonberg (Württbg.).

Tropenklappkamera 9:12
Nettel-Sonnet, a. n. Beding.), mit Zeiss- oder gleichwertiger Optik, F. 4,5—6,3, in Compur samt Zubehör, nur **tadellos erhalten,** zu **kaufen gesucht.**
Ausführliche Angebote an Hofphotograph **R. Herbst, Heidelberg,** Hauptstr. 113a.

Als überzählig **13:18-Ica-Schlitzverschl.-Kamera,** mit 6 Doppelkass., Zeiss-Tessar 1:4,5, F. 18, geeignet für Zeit-, besonders Moment-Sportaufnahmen, Pferderennen usw., sehr gutes Stück, sauber, fast neu, für 260000 Mk. **zu verk.**
Gleichzeitig **Spritzapparat** für Oelfarben und Retusche, fein und grob, mit allem Zuhör, **zu kaufen gesucht.**
Angebote erbeten an
C. K. Mehlig, Phot. Atelier, **Neukirchen (Pleiße),** Hauptstraße 29 F.

Kaufgesuche

Platinchlorür,
Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast nnüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
2, 3	Schulz, W., Tessin (Mecklb.), Grünestr. 264	IIe
1, 2	Künzig, Otto Dortmund, Luisen-Hospital	I, IIe
3, 6,	Lengerer, W., Freudenstadt (Schw.), Reichsstr. 45	IIIa *)
6	Linge, G., Barmen, Gr. Flurstr. 18, Wwe. Reitz	IIIa
6	Matthies, Alfons, München, Herbststr. 18	IIIa
6	Florack, S., Hemmerden (Kr. Grevenbroich)	IIIa
6	Hartig, E., Schkeuditz b. Leipzig, bei Br. Kößler	IIIa

Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
6	Hube, Gerhard, Elbing, Bismarckstr. 15	IIIa
2, 7	Deitz, I., Düsseldorf-Oberkassel, Ringallee 1	IIIa
	Offene Stellen.	
2, 4	Wink, O., Frau, Essen-West, Helenenstr. 32	IIe
4, 7	Menge, S., Aschersleben	IIIa
6 od. 7	Plaut, L., Essen-Ruhr, Handelshof	IIIa

Atelier,

auch kleinere Damenwerkstatt, in mittlerer oder Großstadt von Dame zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 174** an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Silberniederschläge!
Rückstände!
Zahle pro Kilogramm, besonders wenn m. Schwefelnatrium gefällt. bis
90000 Mk.
und mehr.
Pro Gramm **Kaliumplatinchlorür** 20000 Mk. Bei weiterer Geldentwertung entsprechend mehr.
Keller, Darmstadt,
Niederramstädter Str. 32.

Alte Negative

kaufen wir jeden Posten gegen Nachnahme und bitten um Zusendungen. Fracht u. Kisten zu unseren Lasten, Bahnstation: **Niedersedlitz bei Dresden.**

9:12	10:15	12:16	13:18
4,—	5,50	6,50	12,—
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**
48,—	68,—	95,—	175,—

Kulisch & Co.,
Ovalrahmen- u. Bilderfabrik,
Pillnitz a. Elbe.

Alte Negative,

jeden Posten und Größe, kauft zu nicht überbietbaren Preisen. Angebote erbittet unter Angabe des Quantums
L. Wohlgeschaffen,
Fürth i. Bayern,
Alexanderstraße 21.

Sämtliche abwaschbaren Negative

kauft dauernd **Walter Krupa, Jena,** Fichteplatz 2.

Ich kaufe jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Gaslichtpapiere und Postkarten!

Gelegenheitskauf für Paßateliers!

200 Blatt	**Tuma-Gas,**	12/16½,	mittelstark, chamois, glatt matt,	per 100 Blatt	3500 ℳ
300 „	„ „	12/16½,	kartonstark, Rasterkorn, chamois,	„ 100 „	3500 „
300 „	„ „	12/16½,	„ glatt weiß,	„ 100 „	3500 „
400 „	„ „	18/24,	„ „ „	„ 100 „	7000 „
200 „	„ „	18/24,	„ chamois Rasterkorn	„ 100 „	7000 „

Postkarten:

500 Stück	**Pfeil,** Bromsilber, mit kl. Firma,	weiß, glatt matt,	per 100 Stück	1800 ℳ
300 „	**Leonar,** Gaslicht,	glänzend	„ 100 „	1800 „
500 „	**Esco,** Bromsilber,	weiß, glatt matt	„ 100 „	2000 „
100 „	**Leonar,** Bromsilber,	fein gekörnt, matt	„ 100 „	1800 „
300 „	**Byk,** Bromsilber,	matt,	„ 100 „	1800 „
100 „	„ Gaslicht,	„ chamois, glatt	„ 100 „	2000 „
2	**Agfa-Packfilme,** 10/15,	klar arbeitend, per Stück		1500 „

Gegen Gebot:

1 **Busch-Bis-Telar,** Ser. II, F. 7, Nr. 3, 40 cm Brennw. 1 **Extra-Rapid-Aplanat,** F. 6, 36 cm Brennw. 1 **Plasticca-Objektiv (Zwierzina),** F. 4, 45 cm. 1 **Voigtländer-Heliar,** F. 4,5, 18 cm Brennw., vers. Fassung. 2 g **Kaliumplatinchlorür.** Gefl. Zuschriften erbeten an **Rosner, Landsberg a. W.,** Friedeberger Straße 3.

Tschecho-Slowakei.

Seit 30 J. bestehendes, alt eingeführtes
Photographisches Atelier,
Tages- und Kunstlicht, in bester Lage einer deutschen Industriestadt, ist Umständehalber zu verkaufen. Ang. unter A. 173 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Wir suchen
Lichtbilderserien 8,5:8,5 oder 8,5:10,
koloriert oder schwarz, inkl. Vortragstext, preiswert zu kaufen. Ausführliche Preisangebote an
Photohaus **Ballin & Rabe, Halle a. S.**

Im Auftrage eines pekuniär gutgestellten Geschäftsfreundes suchen wir in Berlin oder in **anderer lebhafter Groß- oder Mittelstadt** ein sich in sehr guter Lage und in flottem Betriebe befindliches **Geschäft,** möglichst mit Wohnung, per bald zu kaufen. Nähere Angaben werden vertrauenswürdig weiter behandelt, und bitten wir um Angebote.
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Alte Negative,

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,

trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Kaufe alte Negative:

9/14 10/15 12/16,5 13/18
à St. 6,— 8,— 10,— ℳ.
Christl. Kunstatelier,
Berlin S 59,
Dieffenbachstraße 76.

Alte Negative

jeden Posten u. jede Grösse kauft **Nordekla, G. m. b. H., Berlin SW 47,** Möckernstrasse 117. **Nollendrf. 8268.**

Suche eine
Vertretung
zu übernehmen.
Walter Borgmann,
Photographische Werkstatt,
Berlin SW 47,
Dreibundstraße 15.

Heirat.

Witwer, 37 Jahre alt, ohne Anhang, selbständiger Photograph, möchte in ein photograph. Geschäft einheiraten. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Bild erbeten, wird zurückgesandt. Diskret.
Angebote unter **A. 182** an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Soeben ist erschienen:

Photographischer Notizkalender
für das Jahr 1923.

Begründet von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. Dr. **F. Stolze.**
Neu bearbeitet von Chemiker **Paul Hanneke** und Schriftleiter **Willi König.**

Inhalt: Notizkalender, zahlreiche Tabellen, praktische Winke und Rezepte, Ratschläge für die erste Hilfe bei Vergiftungen, die wichtigsten gewerblichen Bestimmungen usw., kurz alles, was der Lichtbildner täglich braucht, findet er hier in übersichtlichster Weise zusammengestellt.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Taschengrösse. — Gz. gebunden 2,60 Mk.

Durch die Buchhandlungen und die photographischen Händler oder vom Verlage zu beziehen.

TECHNIK DER LICHTBILDNEREI

von HEINRICH KÜHN-INNSBRUCK

Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers

Gz. 8,50 Mk., in geschmackvollem Halbleinenband 10,30 Mk.

Dieses neue Werk über die Technik der Lichtbildnerei erregt sowohl in Kreisen der Liebhaber- als auch der Fachphotographen grösstes Aufsehen, da der im In- und Ausland als einer der ersten Kenner der praktischen und künstlerischen Photographie geltende Verfasser Heinrich Kühn die Erfahrungen seiner ganzen Lebensarbeit, die ausschliesslich der Photographie gewidmet war, hier niederlegt. Es ist kein Lehrbuch im üblichen Sinn, sondern ein Werk, das sich gänzlich auf eigener praktischer Erfahrung aufbaut. Es enthält daher gerade für die Praxis des geübten und strebenden Lichtbildners eine Fülle des wertvollsten Materials. Das Buch wird gut seinen Zweck erfüllen: nämlich dazu beitragen, die soviel misshandelte Lichtbildkunst wieder auf eine gesunde und natürliche Grundlage zu stellen und zu neuer Blüte zu entfachen.

Bild und Film im Dienste der Technik.

Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: **Betriebsphotographie,**
Mit 34 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. 3,50— Mk., Gz. gbd. 4,50 Mk.

II. Teil: **Betriebskinematographie.**
Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. 6,— Mk., Gz. gbd. 7,— Mk.

Unentbehrlich für jeden Photographen, der Industrieaufnahmen macht.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 700 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retusdien, Skizzen, Malerei.

Agfa-Spezial
Jahr-Blausiegel
Schleussner-Ulvi
„ -Ultra S
Verax-Rapid mit Stern
„ -Synkromal

12:16½ cm
Mk. 3145,—
netto Kasse ab Leipzig
Andere Größen, soweit Vorrat, im Preise entsprechend

Bayer-, Leonar-, Mimosa-, Eka-, Trapp & Münch-Papiere und -Postkarten stets frisch am Lager

Hans Sulzberger & Co., Leipzig,
Telephon 16690 **Gerichtsweg 16** Telegr.: Fotosulzberger

Alle Sorten photographische

Karten und Kartons

Büttenkartons, Büttenmappen, Schutztaschen, Kuverts
in bekannt bester Qualität und Ausführung sofort lieferbar

Heckmann & Eickert, Köln-Sülz
Fernsprecher 3782 A **Fernsprecher 3782 A**

Die Firma

Eduard Thun — Berlin,

bürgt für gewissenhafte Ausführung aller ihr übergebener

Vergrösserungs-Aufträge!

Anerkannt prompte Lieferung Seit 1895 für die Fachwelt tätig.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. **Das Bühler-Kohlepapier direkt,** ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.
2. **Das Bühler-Pigmentpapier** für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TK
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 5

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 2. Februar 1923

GOERZ
TENAX-FILM
ROLLFILM / FILMPACK

Hochempfindlich, besonders für Moment-Aufnahmen geeignet. Gleichmässiges feines Korn. Lichthoffrei, orthochromatisch. Planliegen in den Bädern und nach dem Trocknen. Widerstandsfähige Schicht.

Lieferbar in allen gangbaren Grössen. Preisliste frei.

Fabrikanten
Goerz Photochemische Werke G.M. Steglitz
Generalvertrieb
Opt. Anst. C.P. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau

B

Trapp & Münchs

Temal-Papier

ein halbmattes Albuminpapier
für Tagesarbeiten
· hervorragend ·

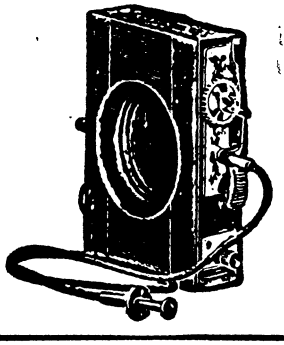
Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg · Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tumafriedberghessen

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



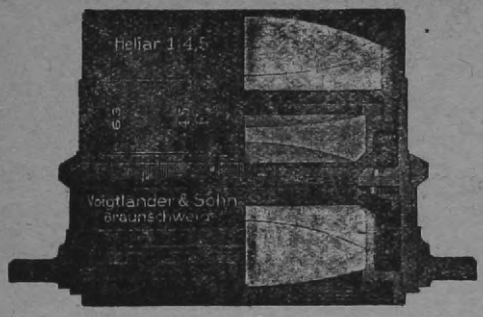
Befa-**Photo-Papiere**

erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Qualität : und Gleichmässigkeit steigender Beliebtheit. :

Muster und Preislisten zu Diensten.

„Befa", G. m. b. H., Berliner Fabrik photographischer Papiere,
Berlin-Friedenau.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

Kranz-Handbuch gratis!

Kranz-Handbuch gratis!

Glänzende Resultate

erzielen Sie mit unseren

KRANZ-PLATTEN

Orthochromatisch
Diapositiv-Platte

Orthomoment mit Zwischenguss
Photomechanische Platte

Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie., Aktiengesellschaft, München II.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 340,—	420,—	ℳ 1000,—

Preisliste frei.
H. Klosfermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

PHOTO-NEUHEITEN!
Die anerkannt besten

Trockengestelle	Blitzlichtlampen
für Karten, Bilder u. Platten 9·12 bis 18:24 cm sind	der Welt für Schwachstrom sind
„Traja“, D.R.P.	**„Clara“, D.R.P.**

Verlangen Sie sofort kostenlos Prospekt von
W. Kretschmer, Magdeburg, Breiter Weg 211.
Alleinvertrieb für In- und Ausland.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA“, Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vergrösserungen,
Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.
Karten.
Kontaktdrucke.
Mässige Preise. Saubere Ausführung.
Massenauflagen in kürzester Zeit.
Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.
Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Hans Zaepernick** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis monatlich 110,— Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 35,— Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 270,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	1260	2070	3000	3750	4305	7980	14000 Mk.
Brebical	1185	1920	2805	3450	4015	7400	13100 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Ein Kundenwerbemittel 1. Ranges und als solches in immer weiteren Kreisen der Photographen erkannt, sind die mit Uhlmanns Vordergrundfolien hergestellten prächtigen genreartigen Lichtbilder. Hauptsächlich für Damen- und Kinderaufnahmen geeignet, sind diese bildmäßigen, nach ersten Autoren künstlerisch einwandfreien Photographien äußerst leicht herstellbar. Die Aufnahme der Person oder Gruppe geschieht mit einer schwarzen Abtönvignette vor dem Objektiv. Die Vordergrundfolie wird auf das abgetönte Negativ gelegt und beides zusammen kopiert.

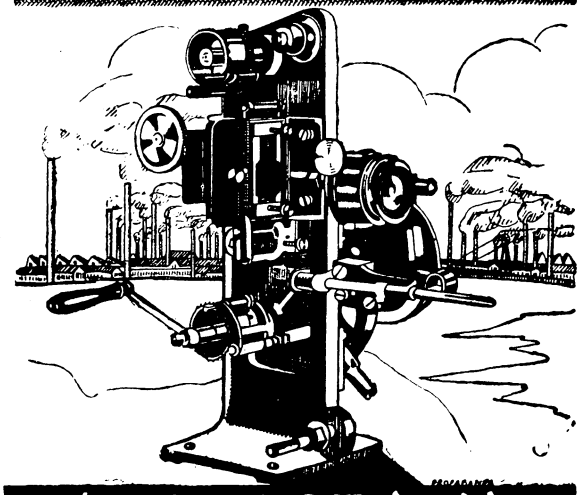
Die Firma Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuß, Ziegelberg 2, Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414, welche die Vordergrundfolien liefert, hat bisher 12 verschiedene Motive herausgebracht: Nr. 1 Parkmotiv. Nr. 2 Landungssteg. Nr. 3 Vase mit Rosen. Nr. 4 Rosen für Brustbild. Nr. 5 Blumenwiese (hoch und quer). Nr. 6 Kahn, quer. Nr. 7 Wiese mit Wucherblumen, hoch und quer. Nr. 8 Heide-Motiv. Nr. 9 Tulpen. Nr. 10 Gartenmotiv. Nr. 11 Parkweg. Nr. 12 Margueriten für Brustbild. Der Preis für 1 Ser., 6 St., Vordergrundvignetten Kabinett ist stets ungefähr so hoch wie für 12 Postkarten braun nach Klasse I der jeweils letzten Centralverbands-Richtpreisliste und für 6 St. Vordergrundfolien in Postkartenformat wie für 6 Postkarten braun derselben Liste und Klasse. Die Folien machen sich schon bei jeder ersten Aufnahme durch den erzielten Mehrpreis bezahlt. Gute, mit den Vordergrundfolien hergestellte Photographien werden von oben genannter Firma gern gekauft.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT



STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN M. B. H.
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3072

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:

Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von

Richard Gruber, Eisenberg i. Thür.,
Grosshandlung photogr. Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Semi-Emaillebilder und Fassungen
unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.
Echte Emaillebilder,
Photographieton und bunt.
Nur ganz tadellose Arbeiten.
Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von
Hermann Liebsch,
Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
1875,—	2750,—	3250,—	3900,—	6875,— Mk.

Ausserdem unsere bewährte

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
1600,—	2350,—	2800,—	3335,—	5335,—	6000,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
2000,—	3000,—	3435,—	4075,—	7500,— Mk.

Netto exkl. Porto und Verpackung ab Leipzig

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690
Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: **Kabinett per Serie 3000,— Mk., Postkarten per Serie 2700,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!**

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Handelsgerichtlich eingetragen

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**

ISER Atelierlampe

Wandarm mit allen Verstellbarkeiten

REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Offene Antwort an Herrn Rechtsanwalt Kalbhenn in Darmstadt.

Sie teilten mir im Auftrag des Herrn **H. Wettern** in Darmstadt mit, daß es sich bei meinen annoncierten Vordergrund-Folien in der Hauptsache gar nicht um Vordergrund-Folien, sondern um Hintergrund-Folien, also Hintergrund-Negative handle. Die gegebene Beschreibung ergebe ohne weiteres, daß es sich um eine Verletzung der Ihrem Auftraggeber patentamtlich geschützten Rechte handelt. Sie fordern mich auf, den Vertrieb meiner Folien in gleicher, ähnlicher oder anderer Form zu unterlassen und behalten sich im Weigerungsfalle vor, Klage zu erheben, Rechnungslegung über schon verkaufte Folien zu verlangen und belasten mich mit den entstandenen Kosten.

Auf dieses Schreiben teile ich Ihnen auf diesem Wege mit, daß jeder Fachmann auf den ersten Blick erkennen muß, daß meine bekannten Vordergrund-Folien etwas von Hintergrund-Folien ganz und gar Abweichendes, Neues und Eigenartiges sind. Ich verweise im übrigen auf meine Patentschriften Nr. 310919, 334278 und 352166, aus welchen Sie ersehen können, daß meine patentamtlichen Rechte auf Hintergrund- und Vordergrund-Folien älter sind, als die Ihres Klienten. Ferner können Sie aus der Patentschrift Nr. 264332 finden, daß die Herstellung von Hintergrund-Negativen nach direkten Aufnahmen schon seit 12 Jahren bekannt ist. Ihr Herr Auftraggeber hat lediglich ein besonderes Verfahren zur Herstellung solcher Folien seit dem Jahre 1922 patentiert erhalten, während meine patentierten Hintergrund-Folien schon seit dem Jahre 1920 und die Vordergrund-Folien seit dem Jahre 1921 im Handel und in allen fünf Weltteilen verbreitet sind.

Aus diesen Gründen muß ich Ihre Forderungen in allen Teilen höfl., aber entschieden ablehnen und behalte mir vor, meinerseits Schritte in der Angelegenheit zu tun. Hochachtungsvoll

Paul Hermann Uhlmann, Gera.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. **Preise: Per 1 Dutzend netto!**

Plattengrösse:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten / **Freilicht-Platten**	1000,—	1100,—	1800,—	2310,—	2600,—	3260,—	3600,—	7000,—	12400,—	22000,—	39000,—
Extra-Rapid	1200,—	1300,—	2000,—	2570,—	2900,—	3620,—	4000,—	7700,—	13700,—	24200,—	42000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) / **Ortho-Moment** / **Ortho-lichthoffrei**	1250,—	1400,—	2150,—	2750,—	3150,—	3900,—	4550,—	8350,—	14800,—	26200,—	45000,—
Diapositiv / **Photomechanisch**	850,—	1300,—	2000,—	—	2900,—	3620,—	4000,—	7700,—	13700,—	24200,—	42000,—

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiss, halbmatt chamois	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiss	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss und chamois, Bütten	420,—	4120,—	41700,—	205750,—	411200,—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	340,—	3375,—	33660,—	161550,—	315450,—
Bromsilber, glänzend, halbmatt u. matt weiss u. halbmatt chamois	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—
Bromsilber, halbmatt weiss und chamois Bütten	420,—	4120,—	41170,—	205750,—	411200,—
Zelloidin, glänzend und matt weiss	380,—	3750,—	37400,—	179500,—	350500,—

MEMMINGIA-Gaslicht-Papiere:

In weich: halbmatt, glänzend und matt weiss, mattglatt und gekörnt chamois. Leinenstruktur weiss und chamois.
In hart: halbmatt und glänzend weiss.

Grösse	6:6	6:9	7:10	9:12	10:15	12:16	13:18	18:24	24:30	26:32	30:40	32:42	40:50
10 Blatt	120,—	180,—	220,—	430,—	465,—	600,—	750,—	1230,—	2600,—	2500,—	3700,—	4100,—	6300,—
100 Blatt	1070,—	1600,—	2080,—	4210,—	4450,—	5700,—	6950,—	13830,—	24430,—	23700,—	35600,—	39900,—	59400,—

In Rollen: 64 cm breit, 5 m lang, ℳ 9495,—, 100 cm breit, 5 m lang, ℳ 15375,—,
½ Buch ℳ 10830,—, 1 Buch ℳ 21650,—, 2 Buch ℳ 43200,—. Gaslichtpapier mit Leinenstruktur 20 % Aufschlag!

MEMMINGIA-Bromsilber-Papier:

halbmatt, glänzend und matt weiss, mattgekörnt weiss und chamois, chamois mattglatt.
Formate gleiche Preise wie Gaslicht!

Bromsilber-Papier in Rollen:
50 cm breit, 2½ m lang, ℳ 3713,—, 5 m ℳ 7425,—, 10 m ℳ 14850,—,
66 „ „ 2½ „ „ „ ℳ 4750,—, 5 „ „ 9500,—, 10 „ „ 19000,—,
100 „ „ 2½ „ „ „ ℳ 7425,—, 5 „ „ 14850,—, 10 „ „ 29700,—.

Trockenplatten (verschiedene Fabrikate):

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30
Hauff-Extra rapid	1310,—	—	2160,—	3150,—	3970,—	4480,—	7300,—	14600,—
Hauff-Ultra rapid / **Hauff-Ortho rapid** / **Hauff-Ortho licht**	1430,—	—	2300,—	3350,—	4150,—	4810,—	8890,—	13600,—
Hauff-Flavin	1500,—	—	2410,—	3530,—	4350,—	5150,—	9300,—	6500,—
Eisenberger-Extra-Rapid	1250,—	—	2050,—	3000,—	3700,—	4200,—	8000,—	14000,—
Eisenberger-Reform	1200,—	—	1950,—	2800,—	3500,—	3900,—	7700,—	13500,—
Agfa-Chromo-Isolar	—	—	2410,—	3530,—	—	5150,—	9300,—	16500,—

Netto!

Sämtliche Preise sind **netto** für **Fachphotographen!** Porto und Verpackung extra!
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Karl Müller, Photographische Industrie, **Memmingen (Bayern).**

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, **Gesellschaft m. b. H., Brünn,** Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

NPG

Photo-Papiere

VERBÜRGEN QUALITÄT

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT, G.M.B.H.
DRESDEN-A. 21

UNÜBERTROFFEN

FÜR DEN SPORT SIND MOMENT Sigurd

ORTHOCHROMATISCH ORTHOLICHTHOFFREI

RICHARD JAHR.
TROCKENPLATTENFABRIK — AKTIENGESELLSCHAFT
DRESDEN-A

Satrap-Bromöldruck-Papier

SATRAP

Neuheit! Man verlange Muster. Neuheit!
Chem. Fabrik auf Actien (vorm E. Schering),
Phot. Abtlg. Berlin-Charlottenburg, Tegel. Weg 28-33.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 5

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 2. Februar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Herr Mößner-Ulm 3500 Mk. Gesamtbetrag: 602587 **Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Aufruf an alle dem C. V. angeschlossenen Innungen und Vereine.

Unter französischer und belgischer Gewalt und Unrecht leiden auch unsere Kollegen in den besetzten Gebieten. Wir wissen nicht, was ihnen noch alles bevorsteht. Not, Elend und Hunger werden dort bald eintreten. Wir alle müssen helfen, helfen nicht nur mit zufällig verfügbaren kleinen Mitteln, nein, wir müssen mehr tun,

Opfer müssen wir bringen,

auf daß unsere Kollegen und ihre Mitarbeiter mit ihren Frauen und Kindern dort nicht hungern und untergehen, und sehen, wir denken an sie, dann werden sie auch standhaft deutsch bleiben. Leiden sie doch nicht nur für sich, sondern für uns alle mit. Sie leiden für das deutsche Vaterland! Was wir für sie tun, das tun wir für uns.

Helft, gebt reichlich!

Alle gesammelten oder Einzelbeträge bitten wir schnellstens abzuführen an den Schatzmeister Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17. Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittiert, und dieselben werden nach Verständigung mit dem Vertrauensausschuß des Reiches unter Vorsitz des Reichskanzlers unsern Kollegen und deren Mitarbeitern im besetzten Gebiete zugeführt.

Unterstützungskasse des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Johannes Lüpke, Vorsitzender. Stiegler, Schatzmeister.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31.
Schatzmeister: Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083.
An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken.
Sterbekasse: Zusendungen an die Geschäftsstelle Dresden, Geldsendungen für die Sterbekasse (Umlagen und Einschreibegelder) auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Dresden Nr. 6810 (ohne Hinzufügung eines Namens).

Sterbekasse. Trotz der persönlichen Anschreiben, nachdem die Aufforderungen zur Zablung der Umlagen wiederholt in der „Chronik" veröffentlicht wurden, ist noch ein sehr großer Teil der Sterbekassenmitglieder mit seinen Beiträgen im Rückstande. Beiträge, die in der ersten Februarwoche nicht bezahlt sind, müssen durch Nachnahme eingezogen werden, deren Kosten jetzt bald so hoch sind wie die ursprünglich eingeforderte Summe. Außer den

Portounkosten von 51 Mk. kommen noch 12 Mk. für die Nachnahmekarte hinzu, denn die Sterbekasse kann von den 7,10 Mk., die von den jetzigen fälligen Umlagen ihr überwiesen werden, diese Kosten nicht zahlen. Dabei ist die Schreibarbeit nicht gerechnet. Die 10 Mk. Mahngebühren haben bei weitem nicht die direkten Kosten gedeckt, da die Ausgabe für die Herstellung der Karten und das Porto größer waren.

Ich bitte daher, wer noch nicht gezahlt hat, sofort 81 Mk. auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., Dresden, Nr. 6810, zu überweisen. Weiter muß ich bitten, daß bei Ueberweisungen durch Girokasse der volle Betrag gezahlt wird. Es ist mir nicht möglich, jedesmal in die Stadt zu fahren und 200 Mk. für Straßenbahnfahrgeld auszugeben, um die vereinzelten Ueberweisungen durch Girokasse abzuheben und dabei noch 2 Stunden Zeit zu versäumen. Durch die Benachrichtigung der Girokasse und die Ueberweisung an die Bank oder auf Postscheckkonto entstehen große Kosten und dann außerdem Abzüge von 2—10 Mk. Es liegt nur an den Absendern, die ihre Banken bzw. Kassen beauftragen, den vollen Betrag auf das Postscheckkonto des C. V. einzuzahlen. Mit derartig unnötigen Kosten müssen in Zukunft die Absender belastet werden, früher waren es nur Pfennige, aber jetzt ungefähr der halbe Betrag der Ueberweisung.

Recht unschön ist die Handlungsweise mancher Mitglieder, die zuwenig einschicken, denn die anderen Mitglieder müssen darunter leiden, ebenso wenn die Einlösung der Nachnahme verweigert wird und man das Geld dann nachträglich einschickt. Auch diese entstandenen Kosten werden den Betreffenden in Zukunft angerechnet werden. Durch die ungeheuer gestiegenen Kosten für Porto und Herstellung der Drucksachen kann der Betriebsfonds durch die Schuld der säumigen Mitglieder mit 10 % der Einzahlungen nicht mehr auskommen, und müssen, wenn nicht pünktlicher bezahlt wird, ihm höhere Beträge zugewiesen werden, entweder die Umlagen erhöht oder das Sterbegeld verkürzt werden. Früher wurde der der Betriebskasse überwiesene Betrag nicht aufgebraucht, sondern dem Reservefonds überwiesen. Die Verhältnisse haben sich geändert, und bitte ich die säumigen Mitglieder, zu berücksichtigen, daß sie durch ihr Verhalten nicht nur der Geschäftsstelle eine Menge unnötige Arbeit und Kosten verursachen (es ist mehr als eine gute Woche Arbeit einer Person), sondern auch die anderen Mitglieder schädigen.

Zum Schluß bemerke ich noch, daß laut der wiederholten Bekanntmachungen das Einschreibegeld jetzt 150 Mk. beträgt, außerdem sind 50 Mk. Vorauszahlung für fünf Sterbefälle, da das Sterbegeld von 3000 auf 10000 Mk. erhöht wurde, mit einzusenden, und ebenso für jedes angefangene Jahr über 45 Jahre 100 Mk. Nachzahlungen. Das Höchstalter ist 50 Jahre. Nach diesen Vorschriften habe ich mich zu richten, und hat es keinen Zweck, mir Vorwürfe zu machen.

R. Schlegel, Vorsitzender.

An die deutschen Berufskollegen.

Mit roher Gewalt und Waffenmacht sind die Franzosen in das deutsche Ruhrgebiet eingedrungen. Die gesamte Bevölkerung des Ruhrgebietes leistet heroischen Widerstand gegen brutale Gewalt und Rechtsbruch. Das deutsche Vaterland ruft jeden einzelnen Staatsbürger auf, das seine dazu beizutragen, durch Unterstützung der Ruhrbevölkerung den weiteren energischen Widerstand zu ermöglichen, bis die Gewaltmaßnahmen der Franzosen ihr Ende nehmen. Unter dem Namen „Ruhrhilfe“ hat die Reichsregierung eine Sammelstelle errichtet. Der deutsche Photographenstand darf nicht an letzter Stelle stehen, wenn das Vaterland ruft.

Ich fordere euch deshalb auf: „Gebt schnell und reichlich“ Spenden für die Ruhrhilfe an euern Innungs- oder Vereinskassierer zur Weiterbeförderung an den Kassierer des Central-Verbandes. Es muß eine stattliche Summe werden, die der Central-Verband im Namen der gesamten deutschen Photographen an die Ruhrhilfe abführen kann.

Lorenz Tiedemann.

Aus der Werkstatt des Photographen.

(Unsere Leser werden um Einsendung von Beiträgen gebeten. Alle Einsender erhalten Honorar für ihre zum Druck gelangenden Beiträge. — Nachdruck verboten.)

Verlängerung der Gebrauchsdauer von Persulfatabschwächern.

Die geringe Haltbarkeit der Persulfatabschwächer ist bekannt und macht sich bei dem jetzigen hohen Preis der Chemikalien, in Verbindnug mit dem in der Atelierpraxis doch nur gelegentlichen Verwenden dieser Lösungen, störend bemerkbar. Die Untersuchungen von Nehor und Elbs, wie sie in „Journ Chem. Soc.“ 1921 veröffentlicht werden, zeigen nun, daß die Zersetzung einer wässerigen Persulfatlösung, die in erster Linie durch den Licht- und Luftzutritt

bedingt wird, durch Zusatz von 20 % wasserfreiem Natriumsulfat zur Lösung stark verzögert wird. Jeder Säurezusatz beschleunigt die Zersetzung auf das äußerste. H.

Kupfertonung.

R. Namias schlägt im „British Journal" 1922 folgende Aenderung der bekannten Kupfertonung vor: Die in den bekannten Bädern aus Kupfersulfat, rotem Blutlaugensalz (Ferrizyankalium) und zitronensaurem Kalium getonten Bilder werden bei vollem Tageslicht nach dem Auswaschen in einen Metol-Hydrochinonentwickler, der je Liter 2 g Bromkalium enthält, gebracht. Das Silberferrozyanid im getonten Bild wird hierbei zu metallischem Silber reduziert, und ändert sich dadurch der Bildton sehr günstig. Da gleichzeitig eine Verstärkung erfolgt, so dürfen nur licht entwickelte Drucke Verwendung finden.

Eine weitere Modifikation der Kupfertonung besteht darin, den getonten Druck in einem einprozentigen Bad von Aetznatron oder Aetzkalium zu behandeln. Es bildet sich hier violettes Kupferoxyd im Bild. Hierauf bringt man den Druck bei vollem Tageslicht in einen Entwickler, in welchem das Silberferrozyanid reduziert wird. Es resultiert ein gefälliges Braun.

Führt man die Kupfertonung nicht völlig durch, so erhält man als Endton Warmschwarz, ohne daß das Bild sich verstärkt. H.

Farbe der Atelierwände.

Die „Photographischen Nachrichten" in Wien untersuchen in einer längeren Ausführung in Heft 2 d. J. die zweckmäßigste Farbe der Atelierwände und kommen zu der Folgerung, daß weiße Wände sich aus den bekannten Gründen der Schattenaufhellung am besten erweisen. Hinsichtlich der Absorption bzw. Rückstrahlung der einzelnen Farben ergibt sich folgendes Bild:

Reines Weiß reflektiert ungefähr 70 % des einfallenden Lichtes, Blaßorange nahezu 55 %, Blaßgrün 46 %, Blaßgelb 40 %. Von den mitunter gebräuchlichen anderen Farben reflektiert Blaßblau 30 %, Dunkelgelb 20 %, Blaßrot über 16 %, Dunkelgrün gegen 10 % und Dunkelblau nur 6 %. H.

Aus dem Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk.

(Schluß.)

Die lächerlichsten Begründungen für das Nichtbefolgen der Richtpreise werden da gegeben; der eine meint, mit weit weniger auszukommen, ein anderer hat sich gut mit Material eingedeckt, ein Dritter glaubt, daß er unbedingt seine Kundschaft verliert, wenn er ohne ihre Erlaubnis seine Preise den Zeitverhältnissen anpaßt; alle diese aber haben eins gemeinsam, was man wohl am wenigsten bei Photographen erwartet hätte, ein Uebermaß von Menschenfreundlichkeit, die es ihnen verbietet, den Kunden mehr abzunehmen, als sie sich zu verlangen getrauen. Denn während der Bäcker und der Fleischer, unbekümmert darum, wessen Stand und in welcher pekuniären Lage der Käufer ist, keinen Deut von dem festgesetzten Preise heruntergeht, fühlen sich besagte Kollegen aus „sozialen Rücksichten" veranlaßt, nur so viel zu nehmen, daß die Kunden es auch bezahlen können. Nun sind das nicht etwa die kapitalkräftigsten Kollegen, die in ihrem Inneren dies menschenfreundliche Herz entdeckt haben, nein, es sind in Wirklichkeit Angstmeier, die selbst zusammenzucken vor Schreck, wann sie dem aufsuchenden Kunden sagen: „1—3 Paßbilder kosten 1300 Mk." Aber wie das so kommt, haben sie es erst ein paarmal fertiggebracht und den angemessenen Preis verlangt, und sehen dann mit innerem Erstaunen, daß das Publikum ganz selbstverständlich, ohne über den Preis erschreckt zu sein, die wertlosen Papierscheine dahinlegt, so freuen sie sich innerlich, und der Mut wächst bis zur nächsten Preiserhöhung. Dann ist es wieder die alte Geschichte. So muß die örtliche Gesamtheit auf die einzelnen einwirken, damit sie ihre Zeit erkennen und das Geld, das auf der Straße liegt, nicht achtlos liegen lassen. Ja, die Gesamtheit! Ein Glück, daß das verflossene Jahrzehnt aus den vielen photographischen Sonderlingen eine Gesamtheit, einen Berufskörper geschaffen hat. Denn auch die politischen Vorgänge im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hatten gelehrt, wie notwendig der Zusammenschluß im Berufe ist. Nur durch die von der berufenen Spitze gegebene Preisparole an die einzelnen Städte, die strikt befolgt wurde, war es verhindert worden, daß an irgendeinem Orte unter den notwendigen Preis gehauen wurde, um den Behörden dann Richtschnur zu werden. In der im benachbarten Innungsbezirk gelegenen Stadt R. hatte das Stadtoberhaupt die Lichtjünger zu sich gerufen und ihnen eröffnet, daß der geforderte Paßbilderpreis zu hoch sei und die Herren Photographen mit ihren Forderungen gewaltig heruntergehen müßten. Denn wie soll eine Familie von acht Köpfen das Geld aufbringen bei solchen Preisen? Hier sehen wir wieder, was man landläufig von einem Photographen hält. Er wird für einen Beutelschneider und Wucherer auf der einen Seite gehalten, von der anderen pocht man an sein mitfühlend Herz. Warum geht denn das betreffende Stadtoberhaupt im Interesse der achtköpfigen Familie nicht zu den Bäckern und verlangt ein gewaltiges Herabsetzen des 800 Mk. betragenden Brotpreises? Die soziale Fürsorge wäre hier besser angebracht; denn bei den Photographen ist es eine einmalige Ausgabe, bei den Bäckern eine tägliche und notwendigere. Da in R. aber nicht so sozial fühlende Kollegen sind wie in B., hatte das Stadt-

oberhaupt kein Glück, und schließlich drohte er mit der Errichtung einer Paßstelle.

Auch das verfing nicht, und so dürfte das Paßgeschäft beendet sein, wenn die Paßstelle zum Leben erwacht, vorausgesetzt, wenn sie überhaupt geboren wird.

So hat das Zusammenhalten der Berufsgenossen im Industriegebiet in dieser folgenschweren Zeit schöne Früchte getragen, das einzig Erhebende für einen Berufsstand, der einer dunklen Zukunft entgegensieht.

Nocki.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Nochmals die Richtpreisliste.

Der C. V. hat sich durch die Ausarbeitung der Reichsrichtpreisliste den Dank aller Mitglieder und Leser der „Chronik" erworben. Als Mitglied der Preiskommission einer Innung habe ich genügend gegenteilige Ansichten gehört, wurden 30 % Preissteigerung vorgeschlagen, waren immer einige Herren unter uns, welche gern erst mit 10 % plus anfangen möchten. Ging man der Sache auf den Grund, stellte sich heraus, daß in X der Kollege Y das Dutzend Postkarten noch zu soundso viel billiger lieferte, als der zur Steigerung vorgeschlagene Preis selbst ausmachte.

Wir alle atmeten auf, als die erste Richtpreisliste des C. V. erschien, wurde doch erstens die ewige Rechnerei einer einzelnen Innung überflüssig, hatten wir doch bis dahin immer im Kontakt bleiben müssen mit allen angrenzenden Verbänden, um in einem viel bereisten Bezirk nicht durch Unter- oder Ueberforderungen einem anderen Bezirk entweder das Wasser abzuschneiden oder selbst durch den hohen Preis teilweise ausgeschaltet zu werden. Wir haben Grund anzunehmen, daß die Reichsliste in allen besseren Geschäften — die Schleuderer lassen es ja doch nicht — durchweg genau innegehalten wird.

Wie einig und geschlossen aber die Photographenschaft zum Teil dasteht, ersieht man aus der Veröffentlichung einer Preisliste in einem anderen Blatte. Es mag den Lesern unbenommen bleiben, ihre Kalkulationen nach den Richtpreisen dieser Zeitung zu formen, unangenehm, um nicht etwas „kontrastreicher" zu werden, berührt es jedoch, wenn man dort so etwas über die Schulter weg über die offizielle Central-Verbandskommission lächelt. Jedenfalls haben unsere Grundpreise den größten Anspruch auf 1914er Friedenspreise, und zwar als wirklich angemessene und auch in den Mittelgeschäften wirklich erzielte. Es hat wenig Zweck, eine Liste vorzulegen, aus der die Kundschaft, wie ich an einem alten Kunden das Exempel machte, mir schlagend die Unrichtigkeit der Grundpreise an Hand alter Rechnungen nachwies. Als ich nunmehr mit meiner C. V. - Liste rausrückte, wonach ich sowieso berechnen wollte, war mein Kunde zufriedengestellt. Ich stimme somit nicht allein den Ausführungen der Preiskommission gelegentlich des Erscheinens der Liste I zu, sondern allen weiteren Berechnungen schon im voraus und hoffe, daß von den Lesern der „Chronik" namentlich, soweit sie Mitglieder des C. V. sind, die Wohltat einer einheitlichen Regelung der Preisfrage anerkannt wird. Solange der C. V. für uns existiert, solange die „Chronik" unser Vereinsorgan ist, gelten für uns die Veröffentlichungen in diesem Blatte. Betrachten Sie sich einmal z. B. die Metallarbeiter Deutschlands, da ist wohl kein Mitglied, welches nicht die Metallarbeiter-Zeitung hält und auch aufmerksam liest. Nehmen wir uns diesen Gemeinschaftssinn zum Beispiel und werbe ein jeder für unser Vereinsorgan, um ihm die Verbreitung zu verschaffen, die ihm gebührt.

Wd.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Schöneberg und alter Westen, Montag, den 5. Februar, 8 Uhr, Restaurant Löwenbräu, Nollendorfplatz 9.

Bezirk Norden, Dienstag, den 6. Februar, 8 Uhr, Badstraße 16.

Bezirk Osten, Mittwoch, den 7. Februar, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Schöneberg, Donnerstag, den 8. Februar, 8 Uhr, Restaurant Rathaus, Kaiser-Wilhelms-Platz.

Die Versammlung der technischen Reproduktionsphotographen beschloß: Mindestpreis ist ab 1. Februar das 600fache, Richtpreis das 800fache des Vorkriegspreises (Liste Nr. 31).

Halle (S.): 6. Februar, Zwangsinnung.

Bonn: 7. Februar, Verein.

Berlin: 9. Februar, Photographischer Verein.

„ 14. Februar, Innungskrankenkasse.

Liegnitz: 12. Februar, Zwangsinnung.

Göttingen: 13. Februar, Zwangsinnung.

Plauen: 16. Februar, Zwangsinnung.

Landsberg a. W.: 17. Februar, Verein.

Stuttgart: 19. Februar, Zwangsinnung.

Photographischer Verein zu Berlin.

Einladung zu der am Freitag, den 9. Februar, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße 1—4, stattfindenden Sitzung. Tagesordnung: 1. Geschäft-

liches, Annahme und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Ausstellung einer Serie von Bildern auf neuem braun entwickelnden Palionpapier der Fa. G. Schaeuffelensche Papierfabrik, Heilbronn, mit technischen Erläuterungen auf Grund eigener Versuche von Herrn Professor Mente. 3. Ausstellung von Industrieaufnahmen mit Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Wisch; im Anschluß hieran unser Mitglied A. Bürck über seine frühere Praxis, insbesondere: „Der Doppel-Kreuzvorschieber." 4. Fragekasten, Verschiedenes. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Sitzung am 8. Januar.

Zum Jahresbericht des Vorstandes stellt Herr Lüpke fest, daß das vergangene Jahr geschäftlich nicht so bedeutend war, aber durch das Weihnachtsgeschäft wieder wettgemacht worden ist. Dank der Richtpreiskommission und den Bezirksobleuten für ihren energischen Ausbau der Richtpreise. Dank Herrn Professor Mente für seine fachwissenschaftlichen Vorträge. Es ist unerläßlich, mit der Wissenschaft, Industrie und dem Händlertum zur Förderung unseres Faches in Verbindung zu bleiben. Zur Jubiläumsfeier benötigen wir pro Mitglied 1000 Mk., was eine vorläufige Summe von etwa 200 000 Mk. ausmacht. Dem Jubiläum wird voraussichtlich eine Ausstellung angeschlossen, die in der zweiten Hälfte des August stattfinden soll. Herr Conrad gibt als Schatzmeister seine Berichte. Die Bibliothek des Vereins ist im Lettehaus kostenlos untergebracht, und sind Bände jeden Wochentag in der Zeit von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr zu erhalten. Dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Zur Neuwahl des Vorstandes übernimmt der Alterspräsident Herr Wisch den Vorsitz. Er dankt dem Vorstand bestens für seine Tätigkeit und bittet um Wiederwahl des I. Vorsitzenden, die einstimmig angenommen wird. Herr Lüpke nimmt die Neuwahl an und knüpft die Hoffnung auf allgemeine Unterstützung daran. Die Wiederwahl des gesamten Vorstandes wird einstimmig vorgenommen. Ebenso werden der Ehrenrat und die Kassenprüfer wiedergewählt. Herr Professor Mente spricht erschöpfend über die von den Farbenfabriken vorm. Bayer ausgestellten Bilder auf schichtlosem Papier. Unser geschätzter Redner betont besonders die Feinheit resp. Noblesse der Oberfläche dieses Papiers, die dadurch, daß das Papier nicht barytiert ist, gewahrt bleibt. Lüpke, Vorsitz. Grieser, I. Schriftf.

Innungskrankenkasse der Photographeninnung (Zwangsinnung) Berlin.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Februar, im Kassenlokal, Friedrichstraße 238 part., Ausschußsitzung: 1. Genehmigung der neuen Beitragssätze. 2. Satzungsänderungen. 3. Verschiedenes.

Lampe, Vorsitzender. Heintze, Schriftführer.

Zwangsinnung Stuttgart.

Siebente ordentliche Innungs-(Haupt-)Versammlung am 19. Februar, vormittags 9 Uhr, im Hotel König von Württemberg, Kronprinzstraße, Ecke Langestraße. Neues Lokal ist zu beachten! Es ergeht nur diese Einladung. Nichterscheinen zieht Verlust der Anwesenheitsgelder und Gebühren für Fehlen in der Innungsversammlung nach sich (§ 22). Der Haushaltplan 1923 liegt bis zur Versammlung beim Kassierer auf. Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung. 1. Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Verlesung der letzten Niederschrift. 3. a) Jahresgeschäftsbericht des Obermeisters; b) des Beauftragten für das Lehrlingswesen. 4. Prüfung und Annahme der Rechnung. 5. Erhebung von 100 fachen Zuschlägen zu den festen Beiträgen laut Satzung für das Jahr 1923, desgleichen für Personal und Lehrlinge. 6. Festsetzung und Gewährung von Anwesenheitsgeldern von Stuttgartern in Höhe von 300 Mk., Auswärtigen 500 Mk. 7. Sofortige Erhebung der Beiträge für das erste Vierteljahr 1923 in Höhe von 1500 Mk. 8. Gewährung von Zeitaufwandentschädigungsgeldern von je 3000 Mk. für Obermeister, Schriftführer, Kassierer und 2000 Mk. für den Beauftragten der Innung. 9. Genehmigung des Haushaltplans 1923. 10. Wahl des Obermeisters und drei Beisitzern des Vorstands. Auszuscheiden hat der Obermeister Kollege Mayer und die Kollegen Eisinger, Möhle, Stadelmann. 11. Wahl von einem Beisitzer für das Lehrlingswesen. Auszuscheiden hat Kollege Volkmann. 12. Festsetzung der Entschädigung für Lehrlinge pro Woche. 13. Beschlußfassung über Abhaltung einer „Technischen Woche" für Lehrlinge. 14. Central-Verbandsangelegenheiten: Sterbekasse usw., Reichsrichtpreisliste, Krankenkasse des Verbandes Württembergischer Gewerbevereine. 15. Anträge von Mitgliedern: Einkaufsgenossenschaft. 16. Verschiedenes: Feststellung der Anwesenheitsliste und Auszahlung der Anwesenheitsgelder, gemäß Punkt 8 der Tagesordnung.

Mayer, Obermstr. Stadelmann, Schriftf. u. Kassierer.

Im gleichen Lokal findet am gleichen Tag nachmittags $4^1/_2$ Uhr eine Familienzusammenkunft mit folgendem allgemeinen Programm statt: 1. Die heutige Zeit und das 15jährige Bestehen der Berufsorganisation in Stuttgart. 2. Musikalische Darbietungen des „Streichorchesters Eisinger". 3. „Was viele Berufsphotographen nicht wissen", Vortrag von Herrn Professor Schmidt-Karlsruhe als Gast. 4. Lieder zur Laute von Herrn Max Baum, Schriftsteller, Stuttgart, als Gast. Der Vorstand hofft, daß alle Kollegen mit Damen erscheinen. In dieser ernsten Zeit ist Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls, des „Gemeingeistes", doppelt notwendig. Hierzu schon jetzt ein „Herzliches Willkommen!" Der Vorstand.

Neumärkischer Photographen-Verein. Sitz: Landsberg a. W.

Einladung zur Quartalsversammlung am Montag, den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr, in Landsberg a. W., Hotel Elste (am Bahnhof). Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Innungsangelegenheiten. 4. Aussprache über die wirtschaftliche Lage (Preis- und Steuerfragen). 5. Wahl des nächsten Versammlungsortes. 6. Verschiedenes. Anträge sind bis spätestens 3 Tage zuvor

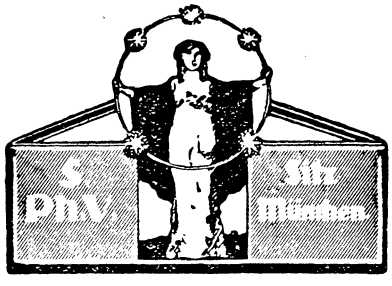
an den Vorsitzenden Hans Rauch, Landsberg a. W., zu richten. Auslage hervorragender Musterbilder. Kollegen, notiert euch den Versammlungstermin und erscheint alle pünktlich! Schriftliche Einladungen ergehen nicht mehr. Aurig, Schriftführer. Rauch, Vorsitzender.

Zwangsinnung Plauen.

Einladung zur Pflichtversammlung am Freitag, den 16. Februar, vormittags 10 Uhr, in Plauen im Hotel Frankfurter Hof, Breitestraße. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Eingänge. 2. Verlesen der letzten Niederschrift. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht und Richtigsprechung. 5. Festsetzung der Beiträge und Genehmigung des Haushaltplans. 6. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Obermeister und zwei Beisitzern. 7. Anträge und Verschiedenes.

Axtmann, Obermeister. Dastis, Schriftführer.

NB. Der Haushaltplan liegt beim Obermeister zur Einsicht aus. Die Anträge müssen 8 Tage vor der Sitzung daselbst eingehen.



Süddeutscher Photographen-Verein.

Wir machen unseren geschätzten Mitgliedern die betrübende Mitteilung von dem plötzlich erfolgten Ableben unseres Vorstandsmitgliedes, des

Herrn **W. Braidenbach**-München.

Der Verlebte war ein eifriges Mitglied und erfreute sich durch sein bescheidenes Auftreten allseitiger Beliebtheit.

Eine Gruppe aus unseren Reihen gab ihm am 22. Januar das Geleite zur letzten Ruhestätte, die der Verein mit einem Kranze schmückte, wobei Vorsitzender Einsiedel einen kurzen Nachruf widmete.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

München, 23. Januar 1923.

Der Vorstand.

Zwangsinnung Dresden.

Tarifverhandlung vom 24. Januar 1923.

1. Gehilfenjahr 5800 Mk., 2. Gehilfenjahr 6950 Mk., 3.—4. Gehilfenjahr 8100 Mk., 5.—7. Gehilfenjahr 10100 Mk., über 7. Gehilfenjahr 11900 Mk. je Woche. Unverheiratete 10 %, Damen 20 %, Ungelernte 30 % Abzug. Erstmalig zahlbar am 26. Januar 1823.

Max Baum, Obermeister.

Zwangsinnung Halle (Saale).

Die Tarifkommission hat mit dem Gehilfenausschuß folgende Löhne vereinbart: Ab 20. Januar tritt für alle photographischen Mitarbeiter das 90fache der Grundlöhne vom Juni 1920 in Kraft. Als Mindestlöhne gelten: Klasse I, 16200 Mk.; Klasse II, 14040 Mk.; Klasse III, 9720 Mk.; Klasse IV, 6480 Mk.; Klasse V, 1. Jahr, 3240 Mk.; 2. Jahr, 3780 Mk.; 3. Jahr, 4320 Mk.; 4. Jahr, 5400 Mk. pro Woche. Der erste erhöhte Zahltag ist der 26. Januar 1923.

Richard Schröder. H. Mertens.

Lausitzer Photographen-Verein.

Wir bitten, die noch restierenden Beträge für 1922 sowie den Vereins- und Zentralverbandsbeitrag für 1923 umgehend an unseren Kassierer Emil Wolter-Finsterwalde, N.-L., Postscheckkonto Berlin Nr. 126393, einzusenden. Es sind zu zahlen: Vereinsbeitrag 1922, Nachzahlung, 50 Mk.; Zeitung 4. Quartal 1922 64 Mk.; Zeitung 4. Quartal 1922, Nachzahlung, 147,20 Mk.; Vereinsbeitrag 1923 100 Mk ; Central-Verbandsbeitrag 1923 150 Mk., Summa 511,20 Mk. Kollegen, welche bereits einzelne Posten bezahlt haben, wollen die Beträge in Abzug bringen. Wir bitten dringend um umgehende Einsendung der Beträge, damit wir ebenfalls unseren Verpflichtungen nachkommen können. Beträge, welche innerhalb 8 Tage nicht eingehen, müssen wir per Nachnahme zuzüglich Spesen einziehen.

Der Vorstand.

Photographeninnung Liegnitz.

Unseren Mitgliedern und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß wir, der Not der Zeit Rechnung tragend, die für den 12. Februar angesetzte Feier bis auf weiteres schieben. I. A.: Fritz Hannig, Schriftführer.

Fränkischer Photographen-Bund.

In der am 17. Januar stattgehabten Hauptversammlung erstattete der I. Vorsitzende einem kurzen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Die Tätigkeit war eine rege, es fanden eine sehr gut gelungene Wanderversammlung in Bayreuth, ein gemütlicher Turnabend, dann verschiedene Vorstands- und Mitgliederversammlungen statt. Redner schilderte dann noch das gute Zusammenwirken mit unserer höchsten Stelle, dem Central-Verbande, der durch seine segensreichen Einrichtungen manchen Kollegen vor dem Untergange bewahre und jetzt erst seine Früchte trage. Durch Tod sind 2 Mitglieder ausgeschieden, eines durch Berufsänderung, an Neuaufnahmen sind 7 zu verzeichnen gewesen. Der Objektivverleih war günstig, doch wird künftig eine Gebühr von 5 Mk. erhoben. Eine Sammlung fürs Altersheim ergab 2000 Mk. Die diesjährige Wanderversammlung wird voraussichtlich in Bamberg, nicht in Koburg, stattfinden. Der für Februar geplante Turnabend kann der hohen Kosten halber leider nicht abgehalten werden. Nachdem die Berichte des Schriftführers und des Kassierers ohne Beanstandung blieben, verwies letzterer noch auf verschiedene Punkte. Die Beiträge sind von den Nürnberger Mitgliedern sämtlich eingegangen, bloß die aus-

wärtigen Kollegen sind noch vereinzelt im Rückstande, und bittet der Kassierer an dieser Stelle, die Gelder raschestens an ihn gelangen zu lassen. Dann ist von der Firma Wilhelm Knapp eine Nachforderung für das 4. Quartal eingelaufen, welche am Ende des Berichtes genau zu ersehen ist. Der Grundbeitrag wird je Mitglied und Jahr auf 75 Mk. freibleibend festgesetzt (für die im Innungsbezirk Nürnberg - Fürth und Erlanger Kollegen), für auswärtige Mitglieder wird der C. V.-Beitrag und die Zeitung zum jeweiligen Tagespreis dazugerechnet. In die Vorstandschaft wurden gewählt die Herren: C. Freytag als I. Vorsitzender; L. Korhammer als II. Vorsitzender; F. Herr als Kassierer; St. Simon als Schriftführer; A. Kohler als I. Beisitzer; E. Marx als II. Beisitzer; M. Kolb als Ersatzmann. Den Mitgliedern zur nochmaligen Kenntnis, daß alle Einladungen zu Sitzungen nicht mehr durch die Post, sondern nur noch durch die „Chronik" mitgeteilt werden (siehe „Chronik" Nr. 2). Sitzungen finden statt am Mittwoch, den 21. Februar, 21. März und 18. April im Restaurant Krokodil in Nürnberg, Weintraubengasse, abends 7 1/2 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung!

Diejenigen Mitglieder, die das „Atelier" nebst „Chronik" durch den Fränkischen Bund bezogen, haben an die Firma Wilhelm Knapp, Halle (Saale), für das 4. Quartal 1922 eine Nachforderung von 184 Mk. direkt einzubezahlen. Da uns der Verlag Wilhelm Knapp in jeder Beziehung entgegenkommt, bitten wir, diesem den Betrag schnellstens zukommen zu lassen, um Nachnahmekosten zu ersparen.

Freytag, Vorsitzender. Simon, Schriftführer.

Kleine Mitteilungen.

Spende. Wie wir erfahren, hat der verstorbene Geh. Kommerzienrat C. P. Goerz testamentarisch bestimmt, daß jedem über 21 Jahre alten Arbeiter, Angestellten oder Beamten, welcher am Tagestage in seinen Betrieben beschäftigt war, ein Betrag von 6000 Mk. ausgezahlt werde, jüngeren Beschäftigten ist der Betrag von 4000 Mk. zugedacht. Die Beträge sind am Tage nach dem Begräbnis bereits zur Auszahlung gelangt. b—.

3 Millionen-Haushaltplan. Die Photographeninnung zu Berlin hat für das laufende Geschäftsjahr 1923 einen Haushaltplan in Höhe von 3 Millionen Mark genehmigt. In dieser Summe ist unter anderem 1 200 000 Mk. für Reklame, sowie eine monatliche Entschädigung von 20 000 Mk. für den Verbindungsmann der Berliner Bezirksorganisation enthalten. b—.

Fachschulen. Die Stadt Berlin hat die laufenden Verträge mit der Berliner Innung bzw. der Fachschulen zum 1. März 1923 gekündigt. Auf Grund der in diesen Tagen gepflogenen Vorverhandlungen will man sich dahin einigen, daß die Stadt in Zukunft 80 % der Kosten übernimmt und außerdem die Schulräume, Licht und Heizung zur Verfügung stellt. 20 % der übrigen Kosten für Lehrkräfte usw., soweit diese Summen nicht durch das erhöhte Schulgeld aufgebracht werden, wird die Berliner Innung übernehmen. b—.

Photographische Aufträge für Eisenbahndirektionen und deren nachgeordnete Dienststellen sollen nach einer Verfügung der vorgesetzten Behörde in Zukunft nur ortsansässigen Photographen übertragen werden. b—.

Gratisangebot für eine photographische Aufnahme hatte die Berliner Parfümeriefirma Schwarzlose in allen ihren Filialen zum Aushang gebracht. Nachdem der Staatsanwalt auf die Anzeige der Berliner Photographeninnung ein Eingreifen ablehnt, hat die Drogisteninnung erneut beantragt, gegen die Firma wegen unlauteren Wettbewerbs vorzugehen. b—.

Die Straßenphotographen werden von den Glashausphotographen oftmals ein wenig über die Schulter angesehen und belächelt. In einer Zusammenkunft dieser Berufsvertreter mit anderen Fachleuten wurde der Nachweis erbracht, daß Beträge von 10—15 000 Mk. für ein Dutzend Postkarten von Ausländern gefordert und anstandslos auch gezahlt wurden. Mancher Atelierinhaber könnte sich in dieser Beziehung an den braungebrannten Freiluftphotographen ein Beispiel nehmen. b—.

Photographische Aufnahmen im französischen Wiederaufbaugebiet hat im Auftrage des Stinnes-Konzerns ein Berliner Photograph herstellen müssen. Nachdem auf Grund der ausgestellten Legitimationen die sämtlichen Aufnahmen hergestellt waren, wurden dem Photographen die Platten beschlagnahmt und bisher nicht wieder freigegeben. b—.

Büchersehau.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik. Von Prof. Dr. J. M. Eder. 10. u. 11. Auflage. 1921. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).

Dieses unentbehrliche Hilfsbuch, seit etwa 25 Jahren regelmässig erscheinend, ist in seiner 10. u. 11. Auflage durch erprobte Arbeitsvorschriften aufs neue ergänzt und dem gegenwärtigen Stande der wissenschaftlichen Photographie angepaßt. Als bewährter Führer, welcher nur tatsächlich verwendbare Rezepte bringt, kann dieses kleine Buch weder im Laboratorium, noch in der Dunkelkammer und im Glashause entbehrt werden.

Die Misserfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von H. Müller und P. Gebhardt. 1. Teil: Negativverfahren. 6. bis 7. Auflage. 1921. 2. Teil: Positivverfahren. 5.—6. Auflage. 1920. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale). (Enzyklopädie der Photographie, Heft 7 und 9.)

Diese beiden Bücher sind in langjähriger praktischer Beobachtung entstanden und sind durchgeführt nach dem Grundsatze, für jedes photographische Verfahren zuerst eine bewährte Arbeitsanweisung zu geben, und im Anschluss an dieselbe diejenigen Fehler zu besprechen, welche möglicherweise auftreten können, unter Hinweis auf die vermutliche Ursache und unter Angabe von Mitteln zur Beseitiguug. Wer photographischen Unterricht erteilt, weiss, dass oft ganz unmöglich erscheinende Fehler auftreten, und oft ist es nicht leicht, die Ursache zu ergründen, deren Erkenntnis allein den Weg zur Abhilfe zu weisen vermag. Aber auch der Fachmann begegnet manchmal Fehlern, die nicht erklärbar scheinen. In allen diesen Fällen kann man mit Erfolg die Bücher von Müller und Gebhardt zu Rate ziehen. Die Teuerung aller photographischen Verbrauchsartikel zwingt uns, vorkommende Fehler schnell zu beseitigen und in Zukunft zu vermeiden; ein vorzügliches Hilfsmittel zu diesem Zweck sind die genannten Bücher.

St.

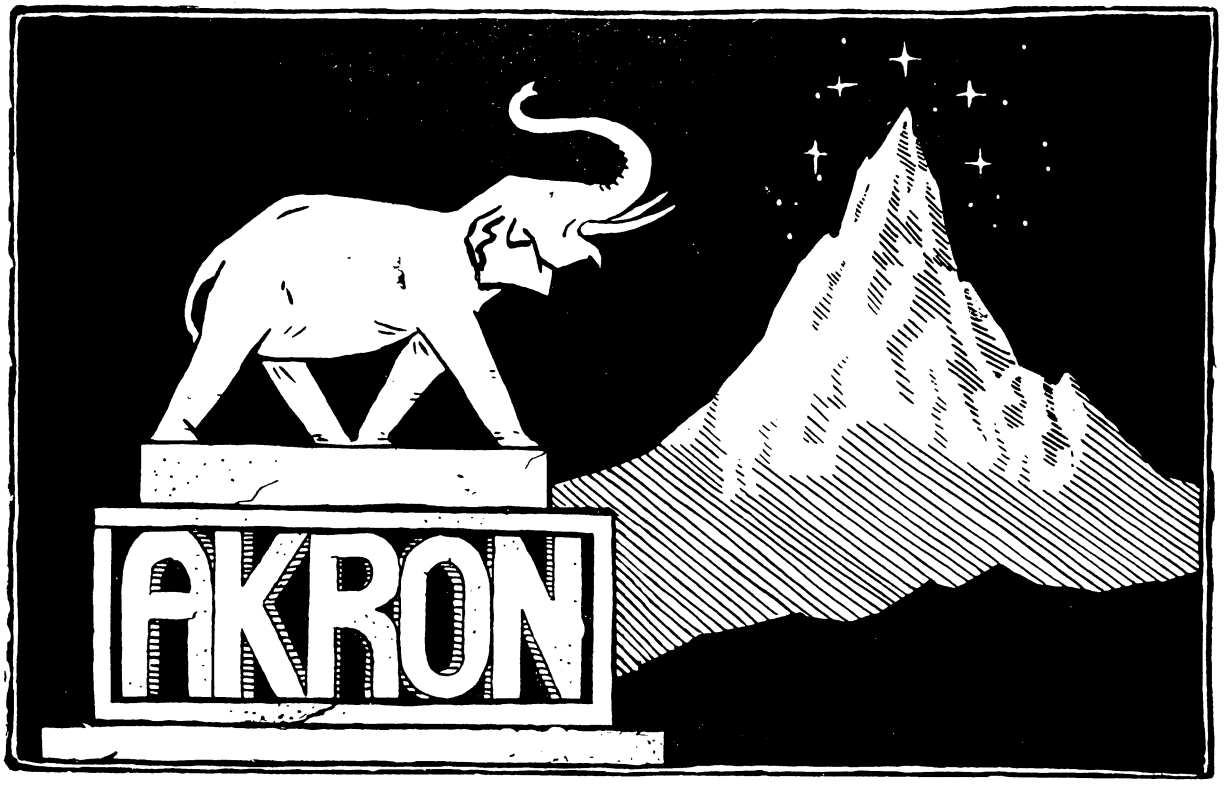
An unsere Leser!

Die weiter fortschreitende allgemeine Teuerung, das dadurch bedingte starke Anwachsen der Herstellungskosten und die Verdoppelung der Postgebühren zwingen uns, den Bezugspreis für Februar zu erhöhen. Obwohl die Druck- und Papierpreise mehr als das Doppelte gegenüber Januar betragen, berechnen wir für Februar für die „Photographische Chronik" nur 110 Mk., für „Atelier des Photographen mit Chronik" nur 370 Mk. Wir sind überzeugt, daß sämtliche Bezieher Verständnis für diese Maßnahmen haben. Nur durch diese Aenderungen ist es uns möglich, den reichen Inhalt und die vornehme Ausstattung der Zeitschriften künftighin beizubehalten. Auch in der Zukunft wird es unser Bestreben sein, die Zeitschriften in jeder Weise weiter auszubauen und besonders durch Veröffentlichung der unentbehrlich gewordenen Richtpreislisten des C. V. dazu beizutragen, die Wirtschaftlichkeit jedes Ateliers zu sichern.

Wir bitten unsere Leser, soweit sie die Zeitschrift nicht bei der Post abonniert haben, die oben angegebenen Abonnementsbeträge baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Beträge, die nicht bis zum 15. Januar hier eingegangen sind, werden unter Hinzurechnung der Spesen durch Nachnahme erhoben. Es empfiehlt sich also baldige Einzahlung auf unser Postscheckkonto.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Hans Zaepernick in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel“ der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne, (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant“-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn	Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark	auch als Postkarten.
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn	„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark	
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn	„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark	
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn	„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark	
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn		

Kraft & Steudel, G. m. b. H. Fabrik photographischer Papiere, **Dresden-A. 21.**

Niederlagen **Wien VI:** Georg Dörffler, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge:** K. Teuchmann, Balbingasse 22. **Berlin W:** B. Stefansky, Tauentzienstrasse 16. **Hannover:** Paul Herzsprung, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5:** Fritz Doose, Steindamm 31. **Breslau VIII:** Georg Wildenow, Klosterstrasse 6. **Köln:** Waltz & Karig, G. m. b. H., Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.:** Gustav Zahn, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig:** Wilhelm Hansmann, Wettiner Strasse 27. **München:** Karl Fuchs, Bahnhofplatz 2, I.

ROMMEL-KARTON

Natur-Kartonpapiere
Passepartout-Kartonpapiere
Photokartons :: Büttenpapiere
Untergrundpapiere
Photo-Mappen
Gruppen-Platinkartons

OSCAR ROMMEL & Co., G. m. b. H., Nerchau bei Leipzig
Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik

K. V. Veronika „MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

BROMÖL
-Farben, -Pinsel, -Umdruckpressen, -Papiere, -Kartons und alles andere Material in bester, selbsterprobter Qualität. Gebl. Matrizen u. fertige Drucke. Einzelunterricht, kürzere oder längere Zeit. — Liste bitte fordern.
Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstrasse 8.

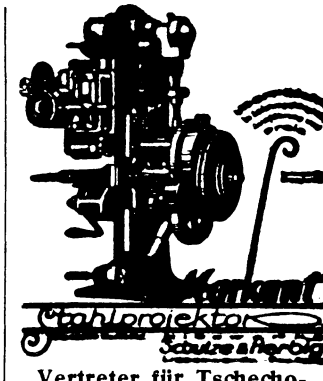
Vergrösserungen.
Retuschen. Sepias. Skizzen. Tonfonds
usw.
Rohvergrösserungen.
F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

M. BROH,
BERLIN SO 33, Köpenicker Strasse 28/29.
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka“ Stettin.
Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium: Herstellung sämtlicher Metallanalysen.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.
„Triumph“
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

AUFKLÄRUNG.

Zur irreführenden Veröffentlichung des Herrn **Uhlmann** in Nr. 4 der „Photographischen Chronik" wurde mir vom Patentamt Berlin auf eine Eingabe die Mitteilung, **daß das fragliche Patent des Herrn U. wegen Nichtzahlung der vierten Jahresgebühr erloschen sei.**

Das praktisch gänzlich unbrauchbare Verfahren zur Herstellung von Hintergrund-Negativen (verfallenes Patent des Herrn Ed. Liebknecht-Hannover) hat mit meinem Verfahren, wie bereits in meiner früheren Erklärung erwähnt, absolut nichts zu tun

Wegen der öffentlichen Angriffe mit irreführenden Behauptungen und Patentanmaßung des Herrn U. habe ich durch meinen Anwalt die erforderlichen Schritte gegen denselben einleiten lassen.

Im übrigen antworte dem Genannten an dieser Stelle nicht mehr.

H. Wettern, Darmstadt, Ballonplatz 6.

Alleiniger Erfinder und Hersteller von

Wetterns Hintergrund-Negativen nach patentiertem Verfahren.

Soweit Vorrat:

	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24 cm.
Agfa-Spezial-Porträt .	—	—	3700,—	—	— Mk.
Herzog-Sonja E. W. .	1900,—	2800,—	—	3500,—	— „
Kranseder:					
Deutsche Imperial Kranz I. o. l.	1900,—	2800,—	—	3500,—	7400,— „
Perutz-Braunsiegel .	—	—	3700,—	4300,—	— „
Schleußner-Ulvi . .	2060,—	3000,—	3700,—	4300,—	7950,— „
„ -Ultra S .	—	—	3700,—	—	7950,— „
Westendorp & Wehner:					
Rotetikett	—	—	3700,—	4300,—	7950,— „
Rotfarbig	—	—	—	4300,—	— „
Color	—	—	3000,—	3000,—	6500,— „

Hans Sulzberger & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16.

Generalvertreter für Schlesien: Max Sachtschale, Breslau, Sternstraße 130.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 150,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 240 Mk.
(jedes weitere Millimeter 10,—Mk.)

Offene Stellen

Tüchtiger Mitarbeiter
für Neg.- und Pos.-Ret.
(auch Eindecken), sicher in
industriellen Aufnahm.,
sofort gesucht. Gehalt nach Tarif. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Alter erb. an
A. Pieperhoff,
Halle a. S., Poststraße 15.

Suche einen jungen strebsamen Mann, welcher seine Gehilfenprüfung bestanden hat, auf ein Jahr zur weiteren Ausbildung.
Rich. Gerling,
Duisburg, Münzstraße 26.

Junger tüchtiger
Gehilfe(in)
für Alles, hauptsächlich für Kontaktdruck, in dauernde Stellung sofort gesucht. Gehalt lt. Tarif. Sonntags frei.
Photoatelier **B. Kähler,**
Berlin C 25, Alexanderstr. 33.

Geschäftsinhaber,
welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Erstklassige
Aquarell- und Oelmaler
stellt bei höchsten Bezügen ein **Voka, Akt.-Ges.,**
Breslau, Nikolaistraße 65.

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 19 Jahre alt, welcher in der kleinen Negativ- und Positivretusche sowie im Kontaktdr. erfahren ist, auch eine brauchbare Aufnahme machen kann, sucht zum 1. Februar nach **Deutsch-Böhmen** Stelle als
Gehilfe für Alles.
Möglichst bei freier Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf,** per Adresse: Herrn **E. Eschemann,** Phot., **Biedenkopf b. Marburg** (Hess.).

Gehilfin, 20 Jahre alt, in allen Arbeiten, wie Aufnahm., Negativ- und Positivretusche sowie Kontaktdruck, selbständig, sucht sofort nur in der C. S. R. Stellung. Freie Station u. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Angebote an **Marla Stracke, Gablonz a.N.** (Böhmen, C. S. R.), Schwarzbrunner Gasse 26

Jüngerer Kaufmann,
mit guten Kenntnissen in der Photobranche und bei der Kundschaft in Schweden, Norwegen und Finnland gut eingeführt, sucht Stellung als Vertreter in diesen Ländern für Photofabrik. Reflektiert wird nur auf eine in jeder Hinsicht erstklassige Fabrik. Antwort unter **„Guter Verkäufer"** an **S. Gumaelius,** Annonsbyra, **Malmö,** Schweden.

Deutsch sprechender Ausländer, 27 Jahre alt, tüchtig in der Negativretusche, 1¾ J. im Fach, **sucht**
Stellung als Volontär
zur weiteren Ausbildung.
Erwünscht ein kleines, gutes Atelier, eventl für Reproduktion und Porträt, in Mittel- oder Westdeutschland
Angebote unter **A. 211** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Mitarbeiter (auch Damen),
die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Tüchtiger
Photograph,
26 J. alt, wünscht Stellung; auch jedes **Ausland** kommt in Frage.
Gefl. Ang. unter **A. 157** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Verkäufe

Elektrische Atelier-Bogenlampe
von Müller & Wetzig, 220 V., nur einmal gebraucht, mit Zuleitung und Widerstand, Handregulierung,
sofort zu verkaufen.
Angebote mit Preisangabe erbeten an **R. Schäufelder,** Photogr., **Reichenbach i. V.**

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
1, 2, 3, 6 12, 14	Meier, Josef, Berlin S 59, Dieffenbachstr. 76	I, IIe
6	Ackermann, E., Siegen (Westf), Siechhausweg 1	IIIa
3, 6, 12	Schmidt, Wenzel, Schwanenstadt (Ob.-Oesterreich), Grabenstr. 7, I.	IIIa
2, 4, 7	Schlesinger, Rosa, Berlin, Altenaer Str. 32	IIe
2, 7	Deitz, I., Düsseldorf-Oberkassel, Ringallee 1	IIIa
14	Schellbach, Reinhard, Kirchsteitz b. Zeitz	
	Offene Stellen.	
1, 2, 3	Böse, W., Bottrop (Westf), Gladbecker Str. 17	IIa e
3, 6,	Welscher, P., Düren (Rhld.), Zehnthofstr. 6	IIe
6 od. 7	Bejohr, A., Unna (W), für Gesch. i Memelgebiet	IIa—e
6 od. 7	Atelier Zentral, Bochum, Hochstr. 1	IIIa

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Für Sammler!

1 Demeny-Kinoaufnahme- und Projektionsapparat von Goumont, für 60 mm Filmbreite sowie Normalfilms, mit Busch-Kino-Objektiv und Trieb, einziges Original, **650 Kc.**

Amidol, das Beste zum Entwickeln v. Bromöldrucken, 100 g **25 Kc.**

Bromsilb.-Postkarten, halbmatt, 500 Stück **75 Kc.**

Lichtbilder-Diapos. $8\frac{1}{2}:8\frac{1}{2}$, Märchenserien, billigst. Versand per Nachnahme.

Franz Rozsyval, Photogr., **Marienbad** (Böhmen, C. S. R.).

Kaufgesuche

Alte Negative

kaufen wir jeden Posten gegen Nachnahme und bitten **um Zusendungen. Fracht u. Kisten zu unseren Lasten, Bahnstation: Niedersedlitz bei Dresden.**

9:12	10:15	12:16	13:18
4,—	5,50	6,50	12,—
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**
48,—	68,—	95,—	175,—

Kulisch & Co.,
Ovalrahmen- u. Bilderfabrik,
Pillnitz a. Elbe.

Kondensatorlinsen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 212** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Compurverschlüsse,

mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

100000 Stück Negative,

Format $8\frac{1}{2}:12$ oder halbierte $12:16\frac{1}{2}$, kaufen und erbitten äußerst gestellte Angebote

Leisten- und Rahmen-Export Gesellschaft m. b. H.,
Leipzig-Reudnitz,
Obere Münsterstraße.

Fabrikneue Klappkameras!

20 Welta 9:12, einf. Ausz., mit Trieb, Kaliko, verstellb. Objektiv, 5facher Varioverschl., F. 8, 1 Kass., à 17000 Mk.; Westentaschen-Spreizenkamera Mono, Met., f. Platt. u. Filmp., Ia. Apochr.-Objektiv, 3facher Verschluß, 1 Kass., $4\frac{1}{2}:6$, à 6900 Mk., desgl. 6,5:9 à 10500 Mk.; 100 Kopferrahmen 9:12, à 225 Mk.; 1 Rollfilmkam. 6:9, 5facher Varioverschl., Ia. Kunstlederbalgen, Doppelanastigmat 6,8, 60000 Mk.; $4\frac{1}{2}:6$-Goerz-Filmp., à 1100 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorkasse.

M. Geflitter & Co., Photohaus,
Dresden 24. Teleph. 42846. Postscheckk. Dresden 14677.

Tschecho-Slowakei.

Seit 30 J. bestehendes, alt eingeführtes

Photographisches Atelier,

Tages- und Kunstlicht, in bester Lage einer deutschen Industriestadt, ist Umständehalber zu verkaufen. Ang. unter A. 173 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Tschecho-Slowakei.

Krankheitshalber verkaufe an tüchtigen Photographen meine seit 1893 bestehende

Photokeramische Anstalt,

Erzeugung von Photographien auf Porzellan.

Große Verdienstmöglichkeit, da keine Konkurrenz. Gut eingeführtes Geschäft, einfaches Verfahren. Käufer kann bei mir die Photokeramik erlernen.

Näheres auf Anfrage (Retourmarke beifügen).

Rudolf Klos, Photokeramische Anstalt,
Bennisch (Tschecho-Slowakei)

Verax-Platten, soweit Vorrat,

10:15	$12:16\frac{1}{2}$	13:18	18:24 cm
Rapid mit Stern		2000,—	3000,—
Synkromal		3500,—	6000,— Mk.
Isosynkromal		per Dtzd. netto Kasse.	

Hans Sulzberger & Co.,
Leipzig, Gerichtsweg 16.

Künstlerische Porträts

in **Aquarell-, Oel- und Pastellmalerei.**
Viele Anerkennungen!
Kunstmaler Koch, Kottbus, Zimmerstraße 18.

Nettel-Deckrollo,

oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Metallstative

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen

Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Sämtliche abwaschbaren Negative

kauft dauernd **Walter Krupa, Jena,** Fichteplatz 2.

Spiegelreflex- oder gute **Schlitzverschlußkamera** mit bester Optik im Format 9:12 bis 13:18 gesucht. Ang. mit genauer Beschreibung und Preisangabe an **Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74.

Kaufe alte Negative:

9/14	10/15	12/16,5	13/18
à St. 6—		8,—	10,— M.

Christl. Kunstatelier,
Berlin S 59,
Dieffenbachstraße 76.

Kaufe jeden Posten

Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.

Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Alte Negative

jeden Posten u. jede Grösse kauft **Nordekia, G. m. b. H, Berlin SW 47,** Möckernstrasse 117. **Nollendrf. 8268.**

Hintergründe
zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 216 an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Stereoskop
zu kaufen gesucht.
E. Stopp & Cie.,
Ehrenfriedersdorf i. Erzgbg.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Heirat.
Witwer, 37 Jahre alt, ohne Anhang, selbständiger Photograph, möchte in ein photograph. Geschäft einheiraten. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Bild erbeten, wird zurückgesandt. Diskret.
Angebote unter A. 182 an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Photograph, 33 Jahre alt, elegante Erscheinung, lebenslustig, mit zwei gutgehenden Geschäften, sucht Bekanntschaft mit Kollegin zwecks
Heirat.
Gefl. Angeb. mit Bild unter A. 165 an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Lieferung prompt ab Fabrik oder durch Händler.

Silberniederschläge!
Rückstände!
Zahle pro Kilogramm, besonders wenn m. Schwefelnatrium gefällt. bis
90000 Mk.
und mehr.
Pro Gramm **Kaliumplatinchlorür** 20000 Mk bei weiterer Geldentwertung entsprechend mehr
Keller, Darmstadt,
Niederramstädter Str. 32.

Kunstanstalt
für photograph. Qualitätsarbeit.
Karl Mangold,
Bödkingen-Heilbronn a. N.
(Württemberg).
Tel.: Amt Heilbronn 1139. Postscheckk.: Stuttgart 32943.
Prompte Bedienung. **Preisliste gratis und franko.**

Alte Negative,

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,
trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**
Ein *Beutel 100 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Negative! Negative!

Bevorstehender Preisabbau!

Wir sind in der Lage, bei **Absendung bis zum 28. Januar d. J.** an unsere Adresse nach Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof, folgende äusserst günstige Preise für zum Abwaschen geeignete **Negative** zu zahlen:

Format	9 : 12 cm	5,—	Mk.	pro	Stück
„	10 : 15 „	13,—	„	„	„
„	12 : 16½ „	18,—	„	„	„
„	13 : 18 „	25,—	„	„	„
„	18 : 24 „	75,—	„	„	„
„	24 : 30 „	120,—	„	„	„
„	30 : 40 „	200,—	„	„	„
„	40 : 50 „	300,—	„	„	„

Fracht und Kisten zu unsern Lasten.

Zahlung sofort nach Eingang der Ware in bar.

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum besten Verkauf Ihres Vorrates in Negativen vor Eintritt eines Preisabbaues.

Gefl. Offerten bzw. Rechnungserteilung erbittet

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Strasse.** Telephon Nr. 61481, 61351.

Selten günstige Offerte für Negative!

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Soeben ist erschienen:

Photographischer Notizkalender
für das Jahr 1923.

Begründet von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. Dr. **F. Stolze**.
Neu bearbeitet von Chemiker **Paul Hanneke** und Schriftleiter **Willi König**.

Inhalt: Notizkalender, zahlreiche Tabellen, praktische Winke und Rezepte, Ratschläge für die erste Hilfe bei Vergiftungen, die wichtigsten gewerblichen Bestimmungen usw., kurz alles, was der Lichtbildner täglich braucht, findet er hier in übersichtlichster Weise zusammengestellt.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Taschengrösse. — Gz. gebunden 2,60 Mk.

Durch die Buchhandlungen und die photographischen Händler oder vom Verlage zu beziehen.

TECHNIK DER LICHTBILDNEREI

von HEINRICH KÜHN-INNSBRUCK

Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers

Gz. 8,50 Mk., in geschmackvollem Halbleinenband 10,30 Mk.

Dieses neue Werk über die Technik der Lichtbildnerei erregt sowohl in Kreisen der Liebhaber- als auch der Fachphotographen grösstes Aufsehen, da der im In- und Ausland als einer der ersten Kenner der praktischen und künstlerischen Photographie geltende Verfasser Heinrich Kühn die Erfahrungen seiner ganzen Lebensarbeit, die ausschliesslich der Photographie gewidmet war, hier niederlegt. Es ist kein Lehrbuch im üblichen Sinn, sondern ein Werk, das sich gänzlich auf eigener praktischer Erfahrung aufbaut. Es enthält daher gerade für die Praxis des geübten und strebenden Lichtbildners eine Fülle des wertvollsten Materials. Das Buch wird gut seinen Zweck erfüllen: nämlich dazu beitragen, die soviel misshandelte Lichtbildkunst wieder auf eine gesunde und natürliche Grundlage zu stellen und zu neuer Blüte zu entfachen.

Bild und Film im Dienste der Technik.

Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: **Betriebsphotographie,**
Mit 34 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **3,50**— Mk., Gz. gbd. **4,50 Mk.**

II. Teil: **Betriebskinematographie.**
Mit 50 Abbildungen im Text und auf Tafeln.
Gz. **6,**— Mk., Gz. gbd. **7,**— Mk.

Unentbehrlich für jeden Photographen, der Industrieaufnahmen macht.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 900 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufour-strasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retuschen, Skizzen, Malerei.

Alle Sorten photographische

Karten und Kartons

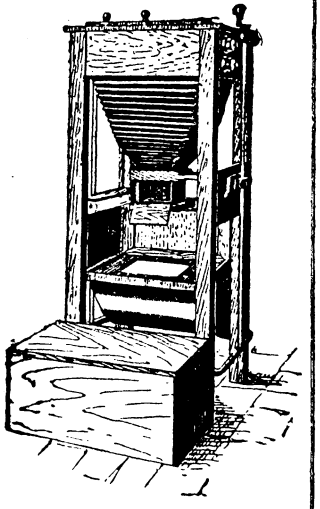
Büttenkartons, Büttenmappen, Schutztaschen, Kuverts

in bekannt bester Qualität und Ausführung sofort lieferbar

Heckmann & Eickert, Köln-Sülz

Fernsprecher 3782 A Fernsprecher 3782 A

Trauts „Simplex", D. R. P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G. m. b. H., München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

MAX BRESLAUER

LEIPZIG 3

Nur beste Qualitätsarbeiten!

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen.

Von ersten Spezialisten ausgeführt.

Verlangen Sie Preisliste!

Die Firma

Eduard Blum — Berlin,

bürgt für gewissenhafte Ausführung aller ihr übergebener

Vergrösserungs-Aufträge!

Anerkannt prompte Lieferung Seit 1895 für die Fachwelt tätig.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.

Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.

Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.

Kopierapparat „Erreicht". Vertretung der Stereo-Indupor-G. m. b. H.

PHOTOGR

100 200000 100000

Buch geschn. Formate Postkarten

100 200000 100000

Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Akron — Bayer — Byk — Celoton — Carbon — Eka — Fogas — Palabrom — Rano

weiß, chamois, glatt, Bütten, Gaslicht und Bromsilber,

Preise: 100 Postkarten	100 Blatt 12:16,5	100 Blatt 13:18	100 Blatt 18:24	1 Buch
Mk. 2406,–	3150, –	3723,–	6873,–	11600.

Bei Bestellungen bitte 2—3 Sorten zur Auswahl angeben, falls eine vergriffen. Versand gegen Nachnahme.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 6

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 9. Februar 1923

Wenn Sie wieder Bromsilber- oder Gaslicht-Papiere bezw. -Postkarten einzukaufen haben, so wollen Sie sich mit der unterzeichneten Firma in Verbindung setzen! Muster von bis 5 Sorten Grösse 12:16 cm der Weberschen Papiere oder Postkarten werden nach wie vor an Fachphotographen kostenlos, portofrei und ohne Zwang, zu bestellen, abgegeben. Zur Auswahl belieben Sie das neue Sortenverzeichnis Nr. 245 zu benutzen!

Dresdner Photochemische Werke

Fritz Weber, Heidenau-Nord bei Dresden,

Telegrammadresse: Photoweber Heidenaunord. Fernsprecher: Amt Heidenau Nr. 783.

Postscheckkonto: Dresden Nr. 6032.

ATO-Porträt-Braun,

selbsttonendes Gaslichtpapier,

:-: entwickelt braun und ergibt wundervolle Töne. :-:

Muster und Liste kostenfrei gegen Einsendung von 70,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371.

BYK-GULDENWERKE CHEM. FABRIK AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN N.W.7.

Erstklassige Vergrösserungen, altbekannt, vielfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen,
roh und mit Retusche in Schwarz und Sepia.

Hochkünstlerische Uebermalungen in Aquarell, Pastell und Oel.
Hintergrundmalerei an zusammengesetzten Gruppen.

CARL KUNHENN, Kunstanstalt,
Frankfurt a. M., Falkensteiner Strasse 47.
Bankkonto: Mitteldeutsche Kreditbank. **Postscheckkonto: 40745.**
Telephon: Hansa 8333.

Soweit Vorrat:

	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24 cm.
Agfa-Spezial-Porträt .	—	—	3700,—	—	— Mk.
Herzog-Sonja E. W. .	1900,—	2800,—	—	3500,—	— „
Kranseder: Deutsche Imperial / Kranz I. o. l.	1900,—	2800,—	—	3500,—	7400,— „
Perutz-Braunsiegel .	—	—	3700,—	4300,—	— „
Schleußner-Ulvi . .	2060,—	3000,—	3700,—	4300,—	7950,— „
„ -Ultra S .	—	—	3700,—	—	7950,— „
Westendorp & Wehner:					
Rotetikett	—	—	3700,—	4300,—	7950,— „
Rotfarbig	—	—	—	4300,—	— „
Color	—	—	3000,—	3000,—	6500,— „

Hans Sulzberger & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16.

Generalvertreter für Schlesien: Max Sachtschale, Breslau, Sternstraße 130.

Photographiekarten, Platinkartons, Büttenpapiere und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Werdau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Bayer usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

F. Pietschmann,

Kunstanstalt,

Hirschberg (Schles.).

Postscheckkonto: Breslau Nr. 10099.

Vergrösserungen — Retuschen — Malereien.

Ia. Tonfond-Skizzen!

Format:	24:30	30:40	40:50 cm.
Roh, Schwarz	11,—	15,—	20,— Mk.
Retusche I, Schwarz .	30,—	40,—	55,— „
„ I, Sepia . .	35,—	45,—	65,— „

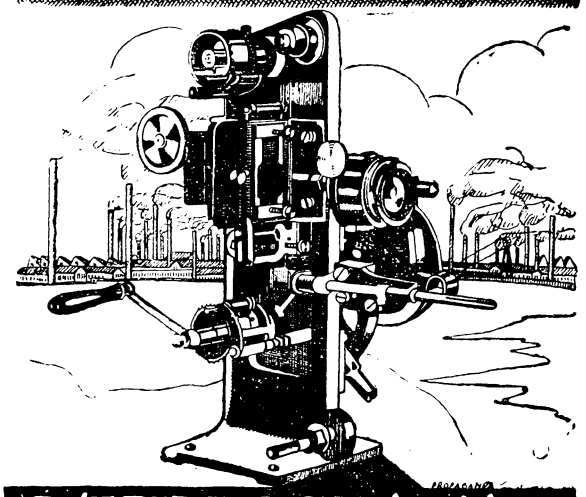
60facher Preis. Preisliste gegen Rückporto.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT



STAHLPROJEKTOR

DER ZUKUNFT

GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN m. b. H.

SAARBRÜCKEN 3

KAISERSTR. 22 TELEFON 3072

Vergrößerungen

Malereien

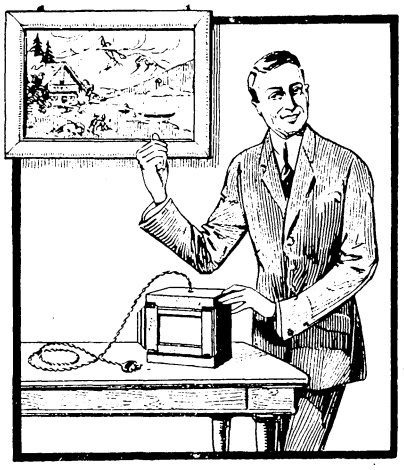
Bromöldrucke

Bromsilber-Postkarten

liefert in bekannten Qualitäten

Max Breslauer, Kunstanstalt,

Leipzig, Steinstraße 66.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Semi-Emaillebilder und Fassungen

unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.

Echte Emaillebilder,

Photographieton und bunt.

Nur ganz tadellose Arbeiten.

Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von

Hermann Liebsch,

Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Vergrösserungen,

Schwarz u. Sepia, roh u. retuschiert.

Karten.

Kontaktdrucke.

Mässige Preise. Saubere Ausführung.

Massenauflagen in kürzester Zeit.

Günstig für Reisephotographen und Verlagsanstalten.

Max Rüssel, Hamburg, Hammerbrookstrasse 94.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis Februar 110 Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 35 Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 270,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat	1260	2070	3000	3750	4305	7980	14000 Mk.
Brebical	1185	1920	2805	3450	4015	7400	13100 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retusdien, Skizzen, Malerei.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 6

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 9. Februar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Reichsrichtpreisliste. Mit der heutigen Richtpreisliste sind die Multiplikatoren wesentlich erhöht worden, eine Folge des Zusammenbruches der Mark und der damit verbundenen erschreckenden Verteuerungen des Rohmaterials, vor allen Dingen der notwendigsten Artikel für Lebensbedarf. Die gegenwärtige stürmische Zeit wird nur derjenige Kollege überdauern, welcher seine Preise auf unsere Liste einstellt. Wer nicht hört, wird es bald zu fühlen bekommen. Ein kollegialer „Menschenfreund" sagte mir vor einiger Zeit, daß die C. V.-Richtpreisliste einen großen Fehler habe. Neugierig bat ich um Bekanntgabe desselben, damit ich ihn abstellen könnte. Er meinte, der größte Fehler an der Liste sei, daß sie überhaupt erschienen ist. Denn wenn sie nicht gekommen wäre, würde ein großer Teil der Fachphotographen, die nicht rechnen können, wirtschaftlich zusammengebrochen sein, und die übrigen hätten das Feld für sich allein. Auch ein Standpunkt.

Die Kommission freut sich, daß die Richtpreisliste des C. V. eine große Zahl zaghafter Kollegen ermutigt hat, die angeführten Preise zur Berechnung zu bringen; sie wird auch weiterhin ihre Aufgabe erfüllen in der festen Zuversicht, damit der Fachwelt zu nützen.

Die Preisbildungskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

An die deutschen Photographen!

Die Sammlung für das Alters- und Erholungsheim hat im ersten Jahr die Summe von etwa 217363 Mk. ergeben. Indem wir Ihnen nachstehend die Zeichnungsliste bekanntgeben, danken wir allen Spendern im Namen des Central-Verbandes, vor allem den holländischen Kollegen, die zusammen mit den dortigen Händlern die Summe von 215,80 Gulden und einen Scheck von 1097,85 Mk. aufgebracht haben, auf das allerherzlichste. Viele Innungen und Vereine fehlen jedoch noch mit ihren freiwilligen Spenden, und so bitten wir alle diejenigen, das Versäumte recht bald nachholen zu wollen. Die Spenden sind an den Schatzmeister des Verbandes, Herrn Otto Stiegler-Itzehoe, Postscheckkonto Hamburg, Nr. 13083, unter Otto Stiegler-Itzehoe einzusenden. Alle Anträge und Vorschläge zur Sammlung sind an den Leiter der Sammlung, Herrn Obermeister Ewald Steiger-Cleve, zu richten. Als letzter Punkt einer jeden Innungs- oder Vereinsversammlung gehört daher: Freiwillige Sammlung für ein Alters- und Erholungsheim für deutsche Photographen. Die Zeichnungsliste wird fortlaufend veröffentlicht.

1. Zeichnungsliste (Wert in Mark):

Grundstock von Mitgliedern des N.-W.-D. Ph.-Bundes 3310, Otto Stiegler-Itzehoe 25, H. Götz-Breslau 20, Vertreter sächsischer Verbände, Bähr, Papesch, Scheithauer 250, Kasseler Verein (1. Rate) 100 Mk., Merk-Hannover 50, Kleiber 50, Innung Saargebiet durch Faes 100, Mimosa-Dresden 3000, W. Bergmann-Merzig a. Saar 77, Innung Bochum 320, E. Teriet-Sterkrade 400, Innung Allenstein 350, Niederrheinisch-Holländischer Photographentag 4000, Hessischer Photographenbund 150, Innung für die Pfalz 950, Kasseler Photographenverein (2. Rate) 300, Innung Erfurt 152, Ungenannt 20, Innung Buer 190, Kasseler Photographenverein (3. Rate) 150, Hoffschild-Frankfurt 10, Innung Glatz 50, Photographenverein Bonn 223, Innung Steinburg 170,

Innung Stettin 250, Innung Elbing 650, Innung Krefeld (2. Rate) 5000, Sammlung am Begrüßungsabend in München 14018, Sammlung der holländischen Kollegen und Händler durch Herren Huisen und Eilers-Amsterdam 120104,70, dieselben ein Scheck 1097,85, Herr (Nürnberg) 100, H. Götz-Breslau (2. Rate) 100, Professor Krauth-Frankfurt a. M. 1000, Ungenannt 1000, Fachphotographen Verein Frankfurt a. M. 1170, Kranseder & Co.-München 1000, Innung Kolberg 350, Innung Paderborn 562, Erich-Merlebach 5000, Innung Hannover 1161, Innung Stolp 662,50, Innung Offenburg 200, Schleswig-Holsteinischer Photographenverein 800, Ungenannt durch denselben Verein 1010, Innung Glatz 300, M. Grundt-Osnabrück (Sammlung Osnabrücker Kollegen) 500, Verein Aalen 600, Verein Hirschberg (1. Rate) 100, N. N. 15, Innung Heidelberg 1700, Innung Elbing (2. Rate) 500, Sammlung Wilhelm Knapp-Halle (Saale) 27456, Sächsischer Photographenbund 13500, Innung Stettin (2. Rate) 2030, Verein der Fachphotographen Solingens 1000, zusammen 217363 05.

2. Veröffentlichung (Wert in Mark):

Betrag der ersten Veröffentlichung 217363,05, Innung Glatz 1175, Innung Aurich 180, Fränkischer Photographenbund 1200, Innung Zwickau 4135, Fachphotographenverein Mittelsachsen 300, Innung Dresden 4500, Innung Plauen 2600, Innung Zittau 1649, Paul Uhlmann-Gera 240, Innung Duisburg 1750, Fabinger-Markneukirchen 350, zusammen 235442,05.

3. Veröffentlichung (Wert in Mark):

Schlußbetrag der zweiten Veröffentlichung 235442,05, Innung Hannover 360, Innung Breslau 2600, Sammlung von Potsdamer Photographen 1350, E. Steiger-Cleve 3000, Innung Hamburg 3470, Firma Joh. Adams, Inhaber: Elise Menne Simmers 600, Photographenbund Freiburg 2090, Otto Weirich-Eisenach 500, H. Uhlenbruch-Essen 500, Stiftung N. N. 5000, Erbe-Rio de Janeiro 5000, Köhler-Tietze, Inhaber: Oskar Köhler-Bad Elster 1000, Fränkischer Photographenbund 800, Zwangsinnung Saargemünd 10000, Otto Jordan-Hamburg 1600, von Nürnberger Photohändlern Seitz, Krause, König, Deuber & Rau, Schäffer, Leidig & Hermann 500, Innung Würzburg 4350, H. Deike-Würzburg 1000, Rob. Ophoven 2000, Paul Uhlmann-Gera 86, Vereinigte Fabriken photographischer Papiere Dresden 5000, zusammen 286618,05.

Wir danken allen freundlichen Spendern an dieser Stelle auf das herzlichste, wir bitten die noch außenstehenden Vereine und Innungen, doch ebenfalls Sammlungen zu veranstalten, ebenso richten wir an alle Kollegen und Kolleginnen im Reiche die dringende Bitte, uns in unseren Bestrebungen unterstützen zu wollen. Wollen wir unser Ziel erreichen, dann bedarf es dazu noch ganz anderer Mittel, als wir sie bis jetzt erhalten haben.

Uns zugedachte Spenden bitten wir auf das Postscheckkonto des Schatzmeisters Otto Stiegler-Itzehoe, unter der Nr. 13083, Hamburg, überweisen zu wollen.

Der Schatzmeister des C. V.: Otto Stiegler.

Neuer Anschluß: Die Photographen-Zwangsinnung Oldenburg hat sich dem C. V. angeschlossen.

Berichtigung: In Nr. 3 der „Chronik", S. 17, muß es heißen: „Allein an Gehalt für das Schreibmaschinenfräulein, welches nach dem für Dezember 1922 gültigen Tarif genau 55 mal (nicht fünfmal! wie irrtümlich gedruckt) an Gehalt erhält als unser Vorsitzender ..."

Hilfe aus Amerika.

Heute können wir unseren Lesern eine hoch erfreuliche Mitteilung machen. Der bekannte Photograph Eduard Blum in Chicago hat es übernommen, unter den Kollegen in Amerika eine Sammlung für die notleidenden alten deutschen Photographen zu veranstalten. Er wird die von ihm gesammelten Beträge an den Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale) übermitteln. Die Verteilung der Unterstützungen soll dann durch die Leitung des Central-Verbandes erfolgen, wobei der Photographische Verein zu Berlin und die Firma Blum, Berlin, zu Rate gezogen werden sollen.

Wir freuen uns, daß durch das Vorgehen des Herrn Blum die von uns in der „Photogr. Chronik" angeregte Sammlung für die notleidenden alten deutschen Photographen eine sehr wesentliche Förderung erfährt. Wir sprechen an dieser Stelle Herrn Blum den allerwärmsten Dank aus für sein uneigennütziges Eintreten für die deutschen Kollegen. Er hat sich ein warmes Herz für seine leidenden Kollegen in Deutschland bewahrt und scheut sich nicht, sich für diese zu verwenden, obwohl er sich dadurch gehässigen Anfeindungen in Amerika aussetzt. Er hofft aber auf die Unterstützung nicht nur durch die deutsch-amerikanischen, sondern alle amerikanischen Kollegen, die sich ein menschliches Herz bewahrt haben. Es wird unsere Leser interessieren, den Inhalt

Richtpreisliste 10 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		1400	1200	1000
1—3 Paßbilder	3	4200	3600	3000
Jedes weitere Bild	0,25	350	300	250
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	4900	4200	3500
6 Postkarten „	7	9800	8400	7000
12 „ „	10	14000	12000	10000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,70	980	840	700
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	7000	6000	5000
6 Postkarten „	9	12600	10800	9000
12 „ „	12	16800	14400	12000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	1120	960	800
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	7000	6000	5000
6 „	9	12600	10800	9000
12 „	13	18200	15600	13000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	1120	960	800
1 Kabinett	7	9800	8400	7000
6 „ (2 Platten)	17	23800	20400	17000
12 „	25	35000	30000	25000
Nachbestellungspreis pro Stück	2	2800	2400	2000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 1500,— Mk. berechnet.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	12600	10800	9000
Jedes weitere Bild	3	4200	3600	3000
1 18:24 (1. Bild)	12	16800	14400	12000
Jedes weitere Bild	4	5600	4800	4000
1 24:30 (1. Bild)	18	25200	21600	18000
Jedes weitere Bild	6	8400	7200	6000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	39200	33600	28000
Jedes weitere Bild	10	14000	12000	10000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	14000	12000	10000
Jedes weitere Bild	2	2800	2400	2000
1 18:24 (1. Bild)	15	21000	18000	15000
Jedes weitere Bild	2,50	3500	3000	2500
1 24:30 (1. Bild)	22	30800	26400	22000
Jedes weitere Bild	3	4200	3600	3000
1 30:40 (1. Bild)	30	42000	36000	30000
Jedes weitere Bild	5	7000	6000	5000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen.

Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 600 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	2100	1800	1500
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	2800	2400	2000
Für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	7000	6000	5000
„ 13:18 (Boudoir)	7	9800	8400	7000
„ 18:24	9	12600	10800	9000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflicher Erwerb):				
Größe: 13:18	10	14000	12000	10000

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		1400	1200	1000
Größe 18:24	15	21000	18000	15000
„ 24:30	22	30800	26400	22000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Vergrößerungen:

1 18:24 (schwarz)	12	16800	14400	12000
In Sepia	14	19600	16800	14000
1 24:30 (schwarz)	18	25200	21600	18000
In Sepia	20	28000	24000	20000
1 30:40 (schwarz)	22	30800	26400	22000
In Sepia	25	35000	30000	25000
1 40:50 (schwarz)	30	42000	36000	30000
In Sepia	33	46200	39600	33000
1 50:60 (schwarz)	42	58800	50800	42000
In Sepia	45	63000	54000	45000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	100	120	140
Rollfilm pro Aufnahme	90	110	130
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	100	120	140
Abzüge:			
Schwarz	250	500	750
Sepia	300	550	820
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	20	25	30

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
	50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	10500			
Jede weitere	1680			
1 Kabinett (1. Bild)	14700			
Jedes weitere	4200			
1 18:24 (1. Bild)	25200	50400	58800	67200
Jedes weitere	8400			
1 24:30 (1. Bild)	37800	75600	88200	101400
Jedes weitere	12600			
1 30:40	—	117600	137200	156800
1 40:50	—	138600	161700	184800
1 50:60	—	189000	220500	252000

des Rundschreibens kennenzulernen, das Herr Blum in Umlauf gesetzt hat, und lassen es in deutscher Uebersetzung folgen:

Werter Freund!

Geben Sie mir einen Dollar oder mehr, wenn Sie können, für die hoffnungslos leidenden alten deutschen Photographen. Kälte, Hunger und Tod starren in ihren Gesichtern. Diejenigen, die arbeiten oder geschäftlich tätig sein können, vermögen sich noch aufrecht zu erhalten, obwohl unterernährt und frierend; aber andere, die nicht mehr zu arbeiten vermögen, befinden sich in schrecklicher Not, viele, viele von ihnen.

Wir alle wissen, daß Deutschland vor Kriegsausbruch eine der fortgeschrittensten Nationen in der Photographie und immer freudig bereit war, mit Amerika die Werke unserer schönen Kunst zur gegenseitigen Förderung und Erziehung auszutauschen. Es war stets Freundschaft und freundschaftlicher Verkehr zwischen amerikanischen und deutschen Männern unseres Berufes.

Weihnachten ist vorüber. Das neue Jahr hat in ermutigender Weise begonnen. Wir blicken in diesem unserem Land der Fülle vorwärts auf Gedeihen und Glück, während jeder Reisende, der von auswärts zurückkehrt, neue herzbrechende Berichte von den Leidenden auf der anderen Seite bringt. Vielleicht sind Millionen Menschen verdammt, zugrunde zu gehen aus Mangel an Nahrung und Heizung.

Geben Sie mir einen Dollar oder mehr, wenn Sie können.

Die von mir gesammelten Beträge werden wohl besorgt werden durch den Vorstand des Central-Verbandes der organisierten deutschen Berufsphotographen in Dresden, und übermittelt an die in der ganzen Welt wohlbekannte Verlagsfirma Wilhelm Knapp, Halle (Saale). — Alle Beiträge werden öffentlich bestätigt.

Wir richten an die Vorstände der deutschen Innungen und Vereine die Aufforderung, Vorschläge betreffs Verwendung der Unterstützungsgelder dem Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn Schlegel, zu unterbreiten. Wo die dringende Not es erfordert, sollte die Hilfe bald einsetzen. Aus der von der „Chronik" veranstalteten Sammlung konnten bereits etwa 600000 Mk. dem Central-Verband zur Verfügung gestellt werden, und die Hilfe aus Amerika verspricht einen ganz erheblichen Zuwachs.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Schiff in Not! Alle Mann an Bord!

Wie das Schiff des Deutschen Reiches sich in Not befindet, so daß alle Kräfte angespannt werden müssen, um dasselbe flottzuhalten und vor Untergang zu bewahren, ebenso schwimmt der Kahn des deutschen Photographenberufes auf dem Meere der zerrütteten deutschen Wirtschaft, und wie das deutsche Vaterland nur zu retten ist durch Anspannung aller Kräfte, durch Zusammenarbeit aller politischen und wirtschaftlichen Faktoren, durch selbstlose Mitarbeit jedes einzelnen deutschen Staatsbürgers unter Führung starker, unerschrockener Männer, ebenso kann unser deutscher Photographenberuf nur dann vor dem Untergang gerettet werden, wenn die Photographen sich selbst helfen. Das kann nur geschehen durch festes Zusammenhalten aller Beteiligten, unter Führung ihrer einzelnen Berufsorganisationen, deren Stärke und Macht sich wiederum in unserem Central-Verband verkörpern müssen. Wohl kein Beruf ist in seiner wirtschaftlichen Entwicklung in diesem schweren Wirtschaftskampf, den das deutsche Volk seit Jahren zu bestehen hat, so weit in seiner Entwicklung gegenüber allen anderen Berufen zurückgeblieben, als der Photographenberuf. Die Schuld daran liegt einzig und allein bei den Photographen selbst. Ein Beruf, der sich selbst nicht ehrt und seine Erzeugnisse der Welt gegenüber als minderwertig bezeichnet, indem er sich nicht getraut, für seine Arbeit diejenigen Preise zu verlangen, die unbedingt notwendig zur Führung einer anständigen, angemessenen Lebensweise sind, muß unbedingt untergehen. Wir wissen, daß weite Kreise der deutschen Bevölkerung kein Geld mehr übrig haben für unsere photographischen Erzeugnisse. Das darf uns aber nicht hindern, von denjenigen, die wirtschaftlich besser gestellt sind und für derartige Aufnahmen noch Gelder übrig haben, uns unsere Arbeit richtig bezahlen zu lassen. Fort mit der Aengstlichkeit, weil der Kreis der Kunden noch kleiner wird. Wir können eben alsdann nicht mehr wie vor dem Kriege mit Massenlieferungen rechnen, desto mehr müssen wir Gewicht legen auf die Herstellung technisch einwandfreier und ansprechender Bilder. Für solche Bilder können wir mit gutem Gewissen auch gute Preise verlangen und uns auch bei kleinem Kundenkreise die Möglichkeit einer angemessenen Existenz verschaffen. Dann wird die Photographie in der Welt auch wieder zu der Achtung emporsteigen, die ihr gebührt.

Wir können nur mit Bedauern feststellen, daß ein großer Teil der Bevölkerung keine Geldmittel mehr besitzt zur Bezahlung einer photographischen Aufnahme, aber wir können auch nicht selbst zugrunde gehen, um diese Bevölkerung mit billigen Photographien zu versorgen. Alle Führer in unseren Berufsorganisationen müssen ihre Hauptpflicht darin erblicken, immer und immer wieder die Mitglieder ihrer Organisation anzutreiben, ihre Preise zu erhöhen. Es ist zwar in den letzten Monaten von rührigen Männern schon vieles geleistet worden, und die deutschen Berufsphotographen sind diesen Männern großen Dank schuldig, die sich um das Zustandekommen von Richtpreisen für Photographien bemüht haben. Allen diesen Kollegen, einerlei, wo und in welcher Richtpreiskommission sie sitzen, gebührt unser Dank, auch wenn die Richt-

preise der einen oder anderen Kommission nicht in jeder Weise den eigenen Wünschen entsprechen. Was würden wir heute noch für Zustände in unserem Beruf haben, wenn die deutschen Berufsphotographen nicht durch die Tätigkeit der Richtpreiskommission aufgerüttelt und gestützt wären. Aber auch alle Richtpreiskommissionen haben meines Erachtens ebenfalls noch den großen Fehler, der in einer gewissen Aengstlichkeit beruht, durch Festsetzung solcher Richtpreise, die den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angemessen sind, den Kundenkreis tatsächlich noch zu verkleinern, andererseits dem Widerspruch einer Anzahl Berufskollegen zu begegnen. Auch hier rufe ich wieder: „Fort mit aller Aengstlichkeit und Rücksichtnahme auf einzelne, stets das Gesamtinteresse des Berufes vor Augen haben, das nur darin bestehen kann, unseren Berufskollegen eine bessere Lebensführung zu ermöglichen." In jedem Falle müssen die Führer unseres Berufes energisch durch unsere Fachblätter unterstützt werden.

Die unumgängliche Notwendigkeit angemessene Preise zu fordern und dadurch den ganzen Stand zu heben, muß den Aengstlichen und Zaghaften immer wieder eingehämmert werden. Rücksichtnahme auf einzelne erscheint mir im gegenwärtigen Augenblick ein Verbrechen gegen die Gesamtheit unseres Berufes.

Bei der fortschreitenden schnellen Geldentwertung müssen die Richtpreiskommissionen die Preise nicht festsetzen, wie sie ihr angemessen am Tage ihrer Beratung erscheinen, sondern wie sie voraussichtlich 14 Tage später angemessen sein werden. Die Kommission hat damit zu rechnen, daß die Veröffentlichung ihrer errechneten Richtpreise ungefähr eine Woche später erst erfolgen kann, ferner, daß die Berufskollegen in ihrer Schwerfälligkeit und Zaghaftigkeit mindestens 8 Tage brauchen, bevor sie ihre Betriebe auf die neuen Preise einstellen.

Wir wollen mit aller Energie unseren Beruf zu einem wirtschaftlich starken emporbringen. Wer nicht mittut, verfällt unweigerlich der Proletarisierung. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es Pflicht eines jeden anständigen Berufskollegen, seine Berufsorganisation zu stützen und zu stärken, die erforderlichen Mittel für ihre Organisation aufzubringen. Wohin man in dem heutigen Wirtschaftsleben blickt, ist überall da die Entwicklung eine gedeibliche, wo die Organisation eine starke und kräftige ist. Es ist eine Schmach für die deutschen Berufsphotographen und wirkt wie ein Faustschlag ins Gesicht, wenn in der letzten Nummer der „Chronik" ein Aufruf des C. V.-Kassierers erfolgte mit der herzlichen Bitte, die Beiträge zu bezahlen, damit der C. V. weiter existieren kann. Keine herzliche Bitte, sondern das Fordern auf Pflichterfüllung ist hier am Platze. Die Hebung auch unseres Berufes und die Stärkung unserer Berufsorganisation ist für den Wirtschaftskörper unseres armen deutschen Vaterlandes eine dringende Notwendigkeit, und ein Lump ist derjenige, der seine Pflicht gegen seine Organisation nicht erfüllt, denn er verletzt damit seine Pflicht gegenüber dem deutschen Vaterlande.

Die Beiträge für den C. V. müssen bedeutend erhöht werden. Die Aengstlichkeit der C. V.-Delegierten auf der Münchener Tagung war wieder ein Hindernis, daß nicht schon damals bedeutend erhöhte Beiträge festgesetzt waren. Die Obermeister und Vereinsvorsitzenden sollen und dürfen sich nicht einschüchtern lassen von kleinlichen Bedenken ihrer Innungsmitglieder. Sie müssen die Lage beherrschen und imstande sein, ihren Mitgliedern es klarzumachen, was unbedingt notwendig ist und was ihre Pflicht ist. Sie müssen es verstehen, sich das Vertrauen ihrer Innungsmitglieder zu erwerben, damit sie ihnen glauben, wenn sie größere Geldmittel fordern, daß diese unbedingt notwendig sind. Die Photographen-Innung zu Berlin hat zu meiner großen Freude als erste unserer Berufsorganisationen den richtigen Weg beschritten, welcher bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen der einzig richtige ist, nämlich ihrer Berufsorganisation größere Mittel zur Hebung des Berufes zu bewilligen; sie schreitet heute mit einem Haushaltplan in Höhe von 3000000 Mk. für das Jahr 1923 an der Spitze. Der Jahresbeitrag für die Innung beträgt 7000 Mk., das entspricht einer Postkartenaufnahme. Ich kann nur wünschen, daß die anderen Innungen sich auf ihre Pflicht besinnen und im Verhältnis auch das ihrige tun zur Stärkung ihrer Organisation, vor allem aber dann ihre Pflicht erfüllen, wenn der C. V. ruft und neue Geldmittel fordern muß.

Nun noch eine Mahnung an unsere Fachpresse: Fort mit allem Gezänke zwischen den einzelnen Fachzeitschriften, die uns weder interessieren noch nützen. Fort auch mit allen Artikeln und Zuschriften, worin die Meinungen anderer Berufskollegen verhöhnt und verunglimpft werden. Ein Meinungsaustausch soll stattfinden, und der ist nützlich; aber ohne Spott und Hohn für andere. Wir können solche Artikel und Zuschriften usw., wie wir sie in den letzten Monaten in einem gewissen Fachblatte gelesen haben, nicht gebrauchen. Wir wollen sie auch nicht lesen. Sie schaden dem Ansehen der Fachblätter selbst und auch dem Ansehen unseres Berufes.

In Berlin nehmen schon seit längerer Zeit die sogenannten Freilichtphotographen, welche im Tiergarten, Lustgarten und anderen Promenadenplätzen ihre Aufstellung nehmen, für ein Dutzend Postkarten 10 bis 15000 Mk. Der Atelierphotograph hat bisher immer mit einer gewissen Geringschätzung auf diese Art Kollegen herabgeblickt. Heute werden die Atelierbesitzer durch diese Berufskollegen beschämt, denn diese wissen ganz genau, was sie für ihre Erzeugnisse verlangen müssen, um eine anständige Lebensweise zu ermöglichen.

Hierbei möchte ich gleich eine wichtige Tagesfrage behandeln. Es werden in Berlin und anderen Großstädten seit Monaten eine große Anzahl Häuserverkäufe an die Ausländer bewirkt. Diese Ausländer wissen nicht, daß für derartige Aufnahmen Spezialgeschäfte bestehen, sondern sie bestellen diese Aufnahmen bei irgendeinem Photographen, durch dessen Schaukästen sie auf das Geschäft aufmerksam werden

Leider ist festzustellen, daß auch hierbei wieder eine grenzenlose gegenseitige Unterbietung der Preise stattfindet. Hier können die Porträtphotographen nicht den Entschuldigungsgrund angeben, daß sie glauben, die Aufnahmen würden nicht stattfinden, wenn sie nicht billig wären. Diese Aufnahmen müssen unbedingt gemacht werden, und die Besteller sind meist valutastarke Kunden. Wenn hier die Photographen geschlossen hohe Preise fordern würden, so wäre für alle ein gutes Geschäft darin zu finden. Eine richtige Wirtschaftsführung beruht auf der richtigen Ausnutzung der Konjunktur. Die Richtpreise der technischen Photographen Berlins für derartige Aufnahmen betragen für Größe 18:24 cm 14000 Mk. und für 24:30 cm 17500 Mk. Trotzdem werden noch Aufnahmen Größe 18:24 cm für 3—4000 Mk. und 24:30 cm für 5000 Mk. gemacht, nicht nur zum Schaden der Allgemeinheit, sondern auch zum Schaden derjenigen, welche zu diesem Schandpreise geliefert haben. Viele Hunderttausende gehen dadurch dem Photographenberuf verloren. Ich rufe diesen Kollegen daher zu: „Strebt vorwärts, achtet euch selbst und betrachtet euch nicht als Kuli für die Ausländer."

Auch an die Frauen unserer Berufskollegen richte ich meinen Aufruf. Ich stelle die Frage: „Können eure Männer aus ihren Einnahmen euch die Mittel zur Verfügung stellen, die ihr benötigt zur Führung eines geordneten Haushaltes? Stehen euch die Mittel zur Verfügung, nachdem ihr für die leibliche Nahrung gesorgt habt, Neuanschaffungen an Garderobe zu machen, Nachschaffung von Wäsche, Betten usw.? Ihr antwortet: Nein und abermals nein. Der Haushalt kommt immer mehr herunter; Nachschaffungen sind nicht möglich, die Wäsche kann nicht mehr gehörig ausgebessert werden, das Vorhandene gewinnt immer mehr das Ansehen von Lumpen. Deshalb benutzt euren Einfluß auf eure Männer, um sie anzuhalten, für ihre Erzeugnisse höhere Preise zu fordern, damit das Wohlleben der Familie gefördert werden kann. Ihr Frauen habt während der Kriegszeit im Durchschnitt bewiesen, daß ihr fähig seid, geschäftlich zu denken, vielleicht mehr als die meisten Photographen. Auch heute noch steht es fest, daß die Geschäfte, in denen die Frauen im Empfangszimmer sind und den Verkauf leiten, gut gehen und anständige Preise erzielen.

Wenn diese Grundlinien meines Aufrufes befolgt werden, wird unser Berufsstand sich heben. Das Schiff, das jetzt in Not ist, wird nicht untergehen. Manch einer wird wohl noch über Bord gespült werden, doch nur solche, die sich nicht bei der Rettung des Schiffes beteiligen, sondern ihren Berufskollegen durch Unterbietung in den Rücken fallen. Dieser Teil der Berufskollegen wird erbarmungslos von den Wogen des Wirtschaftskampfes erfaßt werden und darin zugrunde gehen. Der treu zusammenhaltende Teil der Berufskollegen dagegen wird alle Not überstehen und einer besseren Lebensführung entgegentreiben. Darum nochmals: Schiff in Not! Alle Mann an Bord!

Lorenz Tiedemann.

Nordwestdeutscher Photographen-Bund.

An Meister, Gesellen und Lehrlinge!

Der Bund beabsichtigt, während seiner Tagung in Münster i. W. am 7. und 8. Mai d. J. in einer Bilderschau besonders die junge Generation zu Worte kommen zu lassen, die Jüngeren, die weiterbauen sollen, was seit der Jahrhundertwende in unserem Streben angebahnt ist. Hoffentlich läßt sich bei solcher Uebersicht gleichzeitig feststellen, wo sich aus der Jugend heraus eventuell neue Wege, neue Möglichkeiten zeigen, die der Berichterstatter in seiner Kritik unterstreichen kann. Der Wert eines solchen Unternehmens liegt damit klar zutage, und besonders die Schulen werden es sich nicht nehmen lassen, ihre Schüler zur Beschickung dieser Veranstaltung zu veranlassen, um so mehr, als außer Porti keine Kosten erwachsen. Aber auch die übrigen Fachleute Deutschlands mögen die intelligentesten unter ihren Gehilfen und Lehrlingen anregen, bis zu vier Bilder, sei es Porträt, Landschaft, Architektur, zu diesem Zwecke anzufertigen, unter der einen Berücksichtigung, hierbei die platte Alltäglichkeit einmal aus dem Spiel zu lassen, um eigenen Wünschen und Ideen zu folgen, denn wir wollen suchen und erfahren, ob wir von unserer Jugend im Beruf für die Zukunft Vielversprechendes zu erwarten haben. Alle diesbezüglichen Sendungen gehen an den Vorsitzenden des Ortsausschusses, Herrn Willy Roth-Münster i. W., Kreuzstraße 42, mit der Bemerkung: „Bilderschau in Münster, Abt. II, die junge Generation."

Arbeitsgemeinschaft des N. W. D. Ph.-Bundes.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Kopieranstalten, Dienstag, den 13. Februar, 8 Uhr. Restaurant Holleufer, Yorkstraße.

Bezirk Spandau, Mittwoch, den 14. Januar, 8 Uhr.

Bezirk Potsdam, Mittwoch, den 14. Februar, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41. Tagesordnung: Neuwahl der Obleute.

Technische Photographen, Donnerstag, den 15. Februar, 8 Uhr, Königgrätzer Garten, Königgrätzer Straße 111.

Berlin: 9. Februar, Photographischer Verein.

„ 14. Februar, Innungskrankenkasse.

Liegnitz: 12. Februar, Zwangsinnung.

Göttingen: 13. Februar, Zwangsinnung.

Plauen: 16. Februar, Zwangsinnung.

Landsberg a. W.: 17. Februar, Verein.
Stuttgart: 19. Februar, Zwangsinnung.
Pirna: 1. März, Sitzung, 5 Uhr. Vereinigte Photogr.

Verein. Photograph. d. Amtshauptm. Pirna.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet Sitzung im Amtshof Pirna, am Fischerplatz, statt. Beginn der Quartalssitzung 2 Uhr, der Monatssitzung 5 Uhr nachmittags. Bei ungenügend entschuldigtem Fernbleiben von der Quartalssitzung sind 500 Mk. an die Kasse zu zahlen. Wanderversammlungen werden besonders in der „Chronik" bekanntgegeben.

Die Mindestpreisliste vom 2. Nov. v. Js. gilt mit 10facher Erhöhung bis zum Erscheinen der nächsten Richtpreisliste des C. V. Es treten dann sofort, ohne besondere Nachricht, diese Preise Klasse III als Mindestpreise in Kraft. Für die in der C. V.-Richtpreisliste fehlenden Formate sind nachstehende Indexziffern zu berechnen: 3 Medaillons 2; 1 Margerit-Prinzen 6, nachbestellt 1; 1 Viktoria-Kabinett 6,50, nachbestellt 1,50; 1 Oblong-Promenade 10, nachbestellt 3,25; 1 Boudoir 11, nachbestellt 3,75. Schwerg, I. Vors.

Photographeninnung Liegnitz.

Die für 12. Februar angesetzte Feier wird, der Not der Zeit Rechnung tragend, bis auf weiteres verschoben.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Fällige Beitragszahlung.

Durch Beschluß der Hauptversammlung am 29. Januar wurde der Beitrag zunächst für das 1. Vierteljahr 1923 auf **monatlich 250 Mk.** festgesetzt. Wir bitten, die Beiträge **unaufgefordert** an jedem Monatsersten auf unser Postscheckkonto München 9901 abzuführen. Bei der Einholung der nicht eingehenden Beträge durch Postnachnahme müssen wir die betreffenden Mitglieder mit den Unkosten belasten. **Heute sind fällig:** 2 Monate zusammen **500 Mk.** Für diese Beitragsleistung stellt der Verein künftig nur noch an Zeitschriften die „Phot. Chronik". Der Bezug vom „Atelier" oder „Rundschau" muß von den Mitgliedern direkt mit dem Verlag geregelt werden. Der Beitrag zum Central-Verband von 150 Mk. ist im Vereinsbeitrag mit einbegriffen. Der Schatzmeister.

Zwangsinnung im Handwerkskammerbezirk Dortmund.

Durch Eingriff der Besatzungsbehörde konnte die anberaumte Innungsversammlung am 24. Januar nicht stattfinden. Die finanzielle Lage der Innung erfordert aber dringend die Regelung der Beitragsfrage. Da wir damit nicht bis zu der neu anzuberaumenden Versammlung warten können, muß der Vorstandsbeschluß zur Ausführung gebracht werden. Der Beitrag wird für die Folge gleitend gestaltet, und kommt der Friedensbeitragsfuß von 8 Mk. für Mitglieder ohne jede Hilfskraft und 10 Mk. für solche mit Hilfskraft oder Lehrling, vervielfacht mit dem jeweiligen Multiplikator der I. Kl. unserer C. V.-Richtpreisliste, als Zuschlag zur Anwendung. Maßgebend für die einzelnen Monate ist der Stand des Multiplikators am 15. desselben. Für Januar wird berechnet für einen Meister ohne Hilfskraft $8 \times 500 = 4000 : 12 = 333$ — Dazu kommen die gelieferten Richtpreislisten im Gesamtbetrage von 115 Mk. Ferner die Versäumnisgebühren für stattgefundene Versammlungen. Bei einem Meister mit einem Lehrling und zwei Hilfskräften würde sich der Beitrag stellen $10 \times 500 = 5000 : 12 = 417$ Mk. Je 40 % für zwei Hilfskräfte 333,60 Mk., weiter 20 % für einen Lehrling 83,40 Mk., zusammen 834 Mk. — Ferner 115 Mk. für Richtpreisliste und eventuell Versäumnisgebühr. Wir bitten, den Januarbeitrag an das Mittelstandshaus auf Postscheckkonto Dortmund 1360 einzuzahlen. Um Porto zu sparen, nehmen die Ortsgruppenführer in ihrem Bezirke die Beitragsleistungen entgegen, um diese dann in voller Summe der Innungskasse einzusenden. Als Ortsgruppenführer gelten: Schönichen-Dortmund, Donner-Gelsenkirchen, Arglep-Castrop, Streil-Soest, Kraft-Herne, Zimmermann-Witten, in Hagen nimmt Innungskassierer Köster die Beiträge an. Die Innungsversammlung findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte Februar statt, und bitten wir, im Innungsorgan auf die Einberufung zu achten, da eine besondere Einladung nicht erfolgt. Aug. Arnold, I. Vors.

Zwangsinnung zu Berlin.

In der Arbeitgeberversammlung vom 30. Januar wurde festgestellt, daß das Berliner Photographengewerbe gegenwärtig schwer daniederliegt. Dieser schlechte Geschäftsgang hat viele selbständige Berliner Photographen gezwungen, ihre Geschäfte aufzugeben, und bedroht das Fortbestehen einer Anzahl weiterer Geschäfte. Die Arbeitgeberversammlung erkennt an, daß bei der Preissteigerung aller Lebensnotwendigkeiten eine Lohnerhöhung geboten ist. Die Arbeitgeberversammlung sieht sich außerstande eine der Zeit entsprechende volle Lohnerhöhung für das Berliner Photographengewerbe vorzuschreiben, da sonst eine große Anzahl von Arbeitgebern gezwungen würde, Arbeitnehmer zu entlassen, auch solche Arbeitnehmer, die gewillt wären, anstatt ganz arbeitslos zu werden, sich mit geringerer Entlohnung zu begnügen. Es wird deshalb beschlossen, auf die Grundlöhne vom 31. Oktober 1921 einen Gesamtzuschlag von 5000 % den Innungsmitgliedern bindend vorzuschreiben.

Titzenthaler.

Pfälzische Photogr.-Zwangsinnung.

In ihrer letzten Vorstandssitzung vom 8. Januar bestimmte die Vorstandschaft, ab 1. Januar die Kosten für den Bezug der „Chronik" sowie „Das Atelier des Photographen", welche als Innungsorgan bleiben muß, mit Ausnahme des kleinen Beitrages von 15 Mk jährlich, außerhalb des Innungsbeitrages zu stellen. Den Betrag für die „Chronik" und „Atelier des Photographen" wird der Verlag von jedem Mitgliede selbst einziehen, ebenso eine kleine Nachzahlung für das

Jahr 1922. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, die „Chronik" weiter zu beziehen, um auch außer dem Fachlichen die Innungsbekanntmachungen zu verfolgen. Die unerschwinglich hohen Preise gestatten es nicht, Sonderdrucke herauszugeben. Gleichzeitig sei auch auf die Einsendung des ersten Vierteljahrsbeitrages in der Höhe von 250 Mk. hingewiesen. Einzahlungen sind zu richten: Pfälzischer Photographen-Bund, Zwangsinnung für die Pfalz, Kaiserslautern. Konto Nr. 14444, Postscheckamt Ludwigshafen a. Rh.

Gerspach, Obermstr. Renéry, stellv. Vors.

Zwangsinnung Mannheim.

Sämtliche Lehrlinge und Lehrfräulein, die auf Ostern ihre Gehilfenprüfung machen wollen, müssen sich bis zum 15. Februar beim Vorsitzenden der Prüfungskommission, Franz Beer-Heidelberg, anmelden.

Zwangsinnung Gera-Reuß.

Aus der Niederschrift vom 28. November, veröffentlicht am 15. Dezember 1922 in der „Chronik" Nr. 50, ist zu ersehen, daß der Beitrag für das I. Quartal am 1. Januar 1923 fällig ist. Die Mitglieder werden dringend gebeten, den Beitrag innerhalb 8 Tagen an den Obermeister, Photograph August Lutz-Gera R., auf Postscheckamt Leipzig, Konto Nr. 34116, einzusenden. Nach dieser Zeit wird derselbe per Nachnahme zuzüglich der dadurch entstehenden Spesen erhoben. Es sind zu zahlen für I. Quartal: 3 Stundenlöhne à 150 = 450 Mk.; außerdem für jeden Gehilfen 1 Stundenlohn = 150 Mk.; für jede Hilfsperson $^3/_4$ Stundenlohn = 112 Mk.; für jeden Lehrling $^1/_2$ Stundenlohn = 75 Mk. Auf die An- und Abmeldung der beschäftigten Personen innerhalb 8 Tagen wird nochmals hierdurch hingewiesen. Eine Extraaufforderung zur Zahlung der Beiträge kann der hohen Spesen wegen nicht mehr erfolgen.

Der Vorstand. Aug. Lutz.

Photographeninnung für Mittelschlesien.

Die am 30. Januar d. Js. stattgefundene ordentliche Innungsversammlung wählte den Kollegen Gustav Fischer-Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 4, zum 1. Obermeister. Alle Zuschriften sind jetzt an diesen zu leiten. Laut Innungsbeschluß sind die Jahresbeiträge wie folgt freibleibend festgesetzt: 1200 Mk. für das Mitglied, 500 Mk. für jeden beschäftigten Gehilfen bzw. Gehilfin, 250 Mk. für jeden Lehrling. Innungsorgan bleibt nach wie vor die „Chronik", nur muß ab 1. April d. Js. der jeweilige Bezugspreis an den Schatzmeister eingesandt werden. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, braucht die Innung Geld, und wird gebeten, baldmöglichst die Jahresbeiträge auf Postscheckkonto: Photographeninnung für Mittelschlesien, Sitz: Breslau, Postscheckkonto: Breslau 60420, zu entrichten.

Photographen-Pflichtinnung Oberpfalz.

In der Versammlung am 15. Januar in Regensburg, Bezirk I, wurden die Preise der Liste vom 1. September 1922 ab 16. Januar 1923 um das 12fache, ab 1. Februar 1923 um das 15fache erhöht. Der Grundpreis für Postkarte auf der Liste vom 1. September 1922 wurde von 15 Mk. auf 20 Mk. erhöht, da derselbe bisher immer im Verhältnis zu den Bildern zu niedrig war. Es kommt also die Postkarte ab 16. Januar 1923 auf 240 Mk., ab 1. Februar 1923 auf 300 Mk. Dieses diene den übrigen Bezirken und allen Kollegen der Oberpfalz zur Kenntnis. Zugleich wird ersucht, die Restbeiträge für 1922, wofür die Quittungen bereits den Herren Beisitzern hinausgegeben wurden, einzuzahlen. Vogl, Schriftführer.

Personalien.

Photograph Ch. Stuth hat die Firma mit Strandrecht von Photograph Steinmann in Warnemünde käuflich erworben und wird den Betrieb unter Steinmann Nachf., Inhaber: Ch. Stuth, weiterführen.

Kleine Mitteilungen.

Der Verband der Presse-Illustrationsfirmen, E. V., ehemals „Verband deutscher Illustrationsphotographen" hat mit dem 1. Januar d. J. seine Tätigkeit als preisbildender Faktor in der Illustrationsbranche bis auf weiteres eingestellt. Der Verband besteht seit 12 Jahren, auch die meisten hervorragenden Porträtphotographen zählten zu seinen Mitgliedern, und hat in dieser Zeit durch Mindestpreise und Vereinbarungen mit der In- und ausländischen Presse die Honorarfrage für alle seine Mitglieder selbständig geregelt. b—.

60000 Mk. Sterbegeld zahlt die Berliner Innung laut Beschluß der Hauptmitgliederversammlung bis auf weiteres sofort an die Hinterbliebenen eines Mitgliedes aus. Die Mittel werden wie bisher durch die jeweilige, für den nächsten Sterbefall bestimmte gleichmäßige Umlage aller Mitglieder aufgebracht. b—.

Meister- und Gehilfenprüfung im Handwerkskammerbezirk Berlin. Ende März d. J. finden im Bezirk der Handwerkskammer Berlin eine Meister- und eine Gehilfenprüfung für das Photographengewerbe statt. Gesuche um Zulassung sind bis spätestens zum 15. Februar d. J. zu richten an den Vorsitzenden der Meister- und Gehilfenprüfungskommission für das Photographengewerbe im Handwerkskammerbezirk Berlin, Joh. Lüpke, Berlin-Groß Lichterfelde, Boothstraße 1a.

Materialpreise Anfang Februar. 1 Dutzend 12:16 $^1/_2$ cm-Platten 9000 Mk., d. h. 1 Platte 750 Mk.; 1000 Karten 140319 Mk., also 1 Karte 140 Mk.; das Buch Papier 81195 Mk.; 1 kg Fixiernatron 550 Mk.; 1 kg Metol 57000 Mk.; 1 kg Blutlaugensalz 20000 Mk.; Material und Chemikalien für 1 Dutzend braune Karten (2 Platten) 2900 Mk.; Löhne, Geschäftsspesen, Licht usw. laut Erfahrung das Doppelte, also 5800 Mk., d. h. die Selbstkosten betragen 8700 Mk. Dieser Preis wird in vielen Fällen noch nicht verlangt, trotzdem diese Rechnung die Selbstkosten recht niedrig einsetzt.

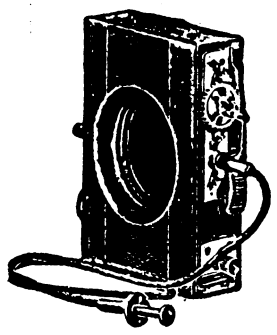
Rudolf Kuzelowsky.

Für Text und Anzeigenteil verantwortlich: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Verax-Platten, soweit Vorrat,

	10:15	12:16½	13:18	18:24 cm
Rapid mit Stern	2000,—		3000,—	
Synkromal	3500,—		6000,—	Mk.
Isosynkromal	per Dtzd. netto Kasse.			

Hans Sulzberger & Co.,
Leipzig, Gerichtsweg 16.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Kunstanstalt
für photograph. Qualitätsarbeit.
Karl Mangold,
Bödkingen-Heilbronn a. N.
(Württemberg).
Tel.: Amt Heilbronn 1139. Postscheckk.: Stuttgart 32943.
Prompte Bedienung. Preisliste gratis und franko.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 6,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 240 Mk.
(jedes weitere Millimeter 10,—Mk.)

Offene Stellen

Tüchtiger Mitarbeiter
für Neg.- und Pos.-Ret.
(auch Eindecken), sicher in
industriellen Aufnahm.,
sofort gesucht. Gehalt nach Tarif. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Alter erb. an
A. Pieperhoff,
Halle a. S., Poststraße 15.

Junge tüchtige
Gehilfin für Alles,
spez. für beide Retuschen, im Vertretungsfalle eine gute, brauchbare Aufnahme mach., sowie flotte Handschrift Bedingung, sofort in dauernde Stellung gesucht.
Angebote mit Gehaltsforderung bei freier Station, sowie Eigenbild erbeten an
Atelier J. Menge,
Aschersleben a. H.

Geschäftsinhaber,
welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Suche einen jungen strebsamen Mann, welcher seine Gehilfenprüfung bestanden hat, auf ein Jahr zur weiteren Ausbildung.
Rich. Gerling,
Duisburg, Münzstraße 26.

Deutsch sprechender Ausländer, 27 Jahre alt, tüchtig in der Negativretusche, 1¾ J. im Fach, **sucht**
Stellung als Volontär
zur weiteren Ausbildung.
Erwünscht ein kleines, gutes Atelier, eventl für Reproduktion und Porträt, in Mittel- oder Westdeutschland
Angebote unter **A. 211** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Stellengesuche

Gehilfe,
20 Jahre alt, tüchtig im Kontaktdruck, Negativ- und Positivretusche sowie Aufnahm., **sucht Stellung.**
Angebote erbeten an
Gerh. Hube,
Elbing, Bismarckstraße 15.

Mitarbeiter (auch Damen),
die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Junge gebildete Photographin, beide Retuschen, Empfang, Operationsfach, Kontaktdruck durchaus beherrschend, sucht als
Gehilfin
zum 1. März **in nur gutem Atelier Rheinlands oder Westfalens** Stellung.
Angebote unter **A. 231** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Gehilfin, 20 Jahre alt, in allen Arbeiten, wie Aufnahm., Negativ- und Positivretusche sowie Kontaktdruck, selbständig, sucht sofort nur in der C. S. R. Stellung. Freie Station u. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Angebote an **Maria Stracke, Gablonz a.N.** (Böhmen, C. S. R.), Schwarzbrunner Gasse 26.

Verkäufe

Für Sammler!

1 Demeny-Kinoaufnahme- und Projektionsapparat von Goumont, für 60 mm Filmbreite sowie Normalfilms, mit Busch-Kino-Objektiv und Trieb, einziges Original, **650 Kc.**
Amidol, das Beste zum Entwickeln v. Bromöldrucken, 100 g **25 Kc.**
Bromsilb.-Postkarten, halbmatt, 500 Stück **75 Kc.**
Lichtbilder-Diapos. 8½:8½ Märchenserien, billigst. Versand per Nachnahme.
Franz Rozsyval, Photogr.,
Marienbad (Böhmen, C. S. R.).

Tschecho-Slowakei.

Krankheitshalber verkaufe an tüchtigen Photographen meine seit 1893 bestehende
Photokeramische Anstalt,
Erzeugung von Photographien auf Porzellan.
Große Verdienstmöglichkeit, da keine Konkurrenz. Gut eingeführtes Geschäft, einfaches Verfahren, kann an jedem Ort ausgeführt werden, auch als Nebengeschäft der Photographie. Käufer kann bei mir die Photokeramik erlernen. Näheres auf Anfrage (Retourmarke beifügen).
Rudolf Klos, Photokeramische Anstalt,
Bennisch (Tschecho-Slowakei)

Fabrikneue Klappkameras!

Welta 6½:9, einf. Ausz., mit Trieb, Kaliko, verstellb. Objektiv, 5facher Varioverschl., F. 8, 1 Kass., à 19000 Mk.; desgl. 9:12 à 25000 Mk.; Westentaschen-Spreizenkamera Mono, Met., f. Platten u. Filmp., Ia. Apochr.-Objektiv, 3facher Verschluß, 1 Kass., 4½:6, à 8900 Mk., desgl. 6,5:9 à 14000 Mk.; 1 Rollfilmkamera 6:9, 5facher Varioverschluß, Ia. Kunstlederbalgen, Doppelanastigmat 6,8, 80000 Mk.; 4½:6-Goerz-Filmp., à 1800 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorkasse.
M. Geflitter & Co., Photohaus,
Dresden 24. Teleph. 42846. Postscheckk. Dresden 14677.

Tschecho-Slowakei.

Seit 30 J. bestehendes, alt eingeführtes
Photographisches Atelier,
Tages- und Kunstlicht, in bester Lage einer deutschen Industriestadt, ist Umständehalber zu verkaufen. Ang. unter A. 173 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Elektrische Atelier-Bogenlampe

von Müller & Wetzig, 220 V., nur einmal gebraucht, mit Zuleitung und Widerstand, Handregulierung,
sofort zu verkaufen.
Angebote mit Preisangabe erbeten an **R. Schäufelder,** Photogr., **Reichenbach i. V.**

Kaufgesuche

Doppel-Anastigmat,

30 cm Brennw., F. 4,5—6,8, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preisang. an **Fritz Unger, Kottbus.**
Daselbst eine quadratische

Reisekamera 24:30,

3 Doppelkassetten, **zu verkaufen.**

Original-Negative,

mindest. Postkartengröße,

malerische weibl. Aktaufnahmen,

mit Reproduktionsrecht **zu kaufen gesucht.**
Bemusterte Angebote mit Preis unter **A. 232** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Silber-rückstände

kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Ihre alten Negative

enthalten noch bis 20 % Silber! Bevor Sie die Platten verkaufen, entfernen Sie die Silberschicht durch müheloses Abziehen nach einfacher Behandlung mit

ARGENTRON.

Probesendung nebst Anleitung gegen 1100,— Mk. bei Einzahlung auf mein Postscheckkonto Breslau Nr. 10099 franko. Lizenzerwerb nach Vereinbarung.
F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

Klischeeanstalt sucht grösseres Objektiv,

Brennweite 90—100 cm,
zu kaufen.
Angebote mit näheren Angaben über Fabrikat usw. unter **A. 230** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Alte Negative,

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,

trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Lichtbilder-Serien

8,5:8,5—9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

Hintergründe

zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Stereoskop

zu kaufen gesucht.
E. Stopp & Cie.,
Ehrenfriedersdorf i. Erzgbg.

Kondensatorlinsen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 212** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Compurverschlüsse,

mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Metallstative

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

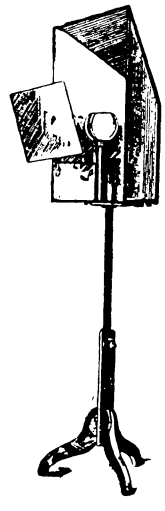
Nessel-Deckrollo,

oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Silberniederschläge! Rückstände!

Zahle pro Kilogramm, besonders wenn m. Schwefelnatrium gefällt, bis
90000 Mk.
und mehr.
Pro Gramm **Kaliumplatinchlorür** 20000 Mk. bei weiterer Geldentwertung entsprechend mehr.
Keller, Darmstadt,
Niederramstädter Str. 32.

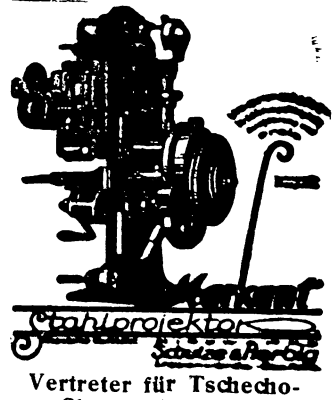
TRAUTS Simplizissima- Mod. 1921 D. R. P. **Aufnahmelampe**
für feine künstlerische Beleuchtung.
S. I., für 6 Amp., tragb., an Glühlampenleitung anzuschliessen. S. II, für 10 Amp., Atelierlampe.



Beschreibung kostenlos.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.

Mit Lichtsammler D. R. P. ang., D. R. G. M.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Vergrösserungen, Malereien. Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Nochmals zu der Warnung und Aufklärung des Herrn Wettern.

1. **Es ist nicht wahr,** daß mein Patent Nr. 310779 nichts mit „Hintergrund-Negativen" zu tun hat. **Wahr ist,** daß es ein Verfahren zur Erhöhung der Tonunterschiede bei photographischen Aufnahmen oder Kopien mit einer Vignette enthält. Selbstverständlich sind damit Vignetten im allgemeinen zu verstehen, ganz gleich, ob mit Hinter- oder Vordergrund, oder ob nach Malerei oder Naturaufnahmen hergestellt. Das ist auch aus der Beschreibung klar ersichtlich.

2. **Es ist nicht wahr,** daß ich durch W.s Verfahren auf die Idee hätte kommen können, ein Zusatzpatent nach W.s Methode zu erwirken. **Wahr ist,** daß ich schon am 8. Juli 1921 meine **Vordergrundfolien als nach Naturaufnahmen hergestellt** anzeigte. **Wahr ist,** daß 3 Monate danach W. sein Verfahren zum Patent anmeldete (!) **Wahr ist** weiter, daß ich mein Zusatzpatent über ein halbes Jahr „früher" anmeldete, als W. sein Verfahren. So sehen W.s „ältere Patentrechte" aus, auf Grund dessen er mein Zusatzpatent anfechten will, welches übrigens von mir schon vor einem Jahr gelöscht wurde, da meine Folien durch mein älteres Patent genügend geschützt sind.

Uhlmanns Vordergrundfolien sind einzig dastehend.

Ein Kundenwerbemittel 1. Ranges und als solches in immer weiteren Kreisen der Photographen erkannt, sind die mit Uhlmanns Vordergrundfolien hergestellten prächtigen genreartigen Lichtbilder. Hauptsächlich für Damen- und Kinderaufnahmen geeignet, sind diese bildmäßigen, nach ersten Autoren künstlerisch einwandfreien Photographien äußerst leicht herstellbar. Die Aufnahme der Person oder Gruppe geschieht mit einer schwarzen Abtönvignette vor dem Objektiv. Die Vordergrundfolie wird auf das abgetönte Negativ gelegt und beides zusammen kopiert.

Die Firma Paul Hermann Uhlmann, Gera Reuß, Ziegelberg 2, Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414, welche die Vordergrundfolien liefert, hat bisher 12 verschiedene Motive herausgebracht: Nr. 1 Parkmotiv. Nr. 2 Landungssteg. Nr. 3 Vase mit Rosen. Nr. 4 Rosen für Brustbild. Nr. 5 Blumenwiese (hoch und quer). Nr. 6 Kahn, quer. Nr. 7 Wiese mit Wucherblumen, hoch und quer. Nr. 8 Heide-Motiv. Nr. 9 Tulpen. Nr. 10 Gartenmotiv. Nr. 11 Parkweg. Nr. 12 Margueriten für Brustbild. Der Preis für 1 Ser., 6 St., Vordergrundvignetten Kabinett ist stets ungefähr so hoch wie für 12 Postkarten braun nach Klasse I der jeweils letzten Centralverbands-Richtpreisliste und für 6 St. Vordergrundfolien in Postkartenformat wie für 6 Postkarten braun derselben Liste und Klasse. Die Folien machen sich schon bei jeder ersten Aufnahme durch den erzielten Mehrpreis bezahlt. Gute, mit den Vordergrundfolien hergestellte Photographien werden von oben genannter Firma gern gekauft.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss.

Die fortdauernde ausserordentlich starke Erhöhung der Preise der zur Herstellung photographischer Papiere verwendeten Rohstoffe, die nur zu Weltmarktpreisen erhältlich sind, zwingt die Fabrikanten, mit Wirkung vom 1. Februar d. Js. ihre Inlandspreise für photographische Papiere und Postkarten so zu erhöhen, dass dieselben 200 Prozent über den Dezemberpreisen liegen.

Verband der Photopapierfabriken, E. V.

mit seinen jetzigen neuen
Verbesserungen,
kräftig, jedoch zart arbeitend, ist hervorragend!

EKA-GAS ist der beste Ersatz für Albumin-Matt, nicht nur bezüglich seiner vornehmen Bildwirkung, sondern mehr noch wegen der **Haltbarkeit der fertigen Kopien!**
Bezug durch jede Photohandlung von Bedeutung.
Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden-A.

Eka-Gas
sammetmatt

Sorten:
Karton, elfenbein, weiss.
Papier, elfenbein, weiss.
Postkarten, elfenbein, weiss.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 3000,— Mk., Postkarten per Serie 2700,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.

ISER Neuer Ateliertyp

wichtig für jeden Photographen
:: als Kunstgewerbetreibenden ::

REICHENBERG, Schlossgasse 8. C. S. R.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Die Firma

Eduard Bühn — Berlin,

bürgt für gewissenhafte Ausführung aller ihr übergebener

Vergrösserungs-Aufträge!

Anerkannt prompte Lieferung Seit 1895 für die Fachwelt tätig.

PHOT 5000 Dutzend Platten GR 5000 Dutzend

Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon 21836.

Herzog, Herzka, Jahr, Kranseder, Schleußner, Verax, Westendorp & Wehner, Lomberg,

in allen Größen und Arten solange Vorrat reicht zum Preise pro Dutzend:

9/12	10/15	12/16 5	13/18	13/21	16/21	18/24	24/30	26/31	30/40 cm
2060	3000	3700	4300	4940	6320	7940	14000	16340	24800 Mk.

Bei Bestellungen bitte 2—3 Sorten zur Auswahl angeben, falls eine vergriffen. Versand gegen Nachnahme.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. **Das Bühler-Kohlepapier direkt,** ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.
2. **Das Bühler-Pigmentpapier** für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

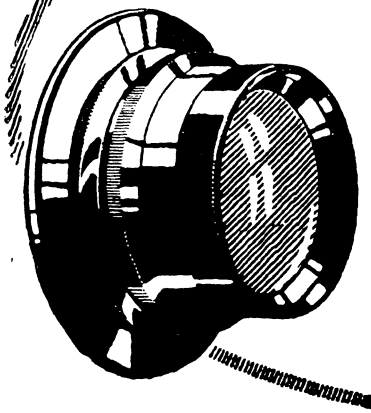
PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 7

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 16. Februar 1923

ZEISS TESSAR



Das Universalobjektiv für Landschafts- Porträt- u. schnelle Augenblicksaufnahmen. Jnfolge seiner hohen Lichtstärke und gestochenen Schärfe sowie Brillanz der Bilder das bevorzugte Objektiv des ernsthaft arbeitenden Lichtbildners.

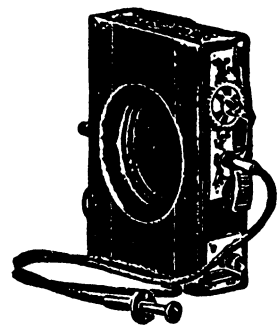
Jn Verbindung mit unserer Distarlinse u. doppeltem Kameraauszug als Satzobjektiv verwendbar.

CARL ZEISS JENA

Druckschrift P. 488 kostenfrei.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt



Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.

K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!
Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Kunstanstalt
für photograph. Qualitätsarbeit.
Karl Mangold,
Bödkingen-Heilbronn a. N.
(Württemberg).
Tel.: Amt Heilbronn 1139. Postscheckk.: Stuttgart 32943.
Prompte Bedienung. **Preisliste gratis und franko.**

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 340,—	420,—	ℳ 1000,—

Preisliste frei.
H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

PHOTO-NEUHEITEN!
Die anerkannt besten

Trockengestelle	**Blitzlichtlampen**
für Karten, Bilder u. Platten 9:12 bis 18:24 cm sind	der Welt für Schwachstrom sind
„Traja“, D.R.P.	**„Clara“,** D.R.P.

Verlangen Sie sofort kostenlos Prospekt von
W. Kretschmer, Magdeburg, Breiter Weg 211.
Alleinvertrieb für In- und Ausland.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau. & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 300,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"

photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

„Neobrom"

photographisches
Bromsilberpapier.

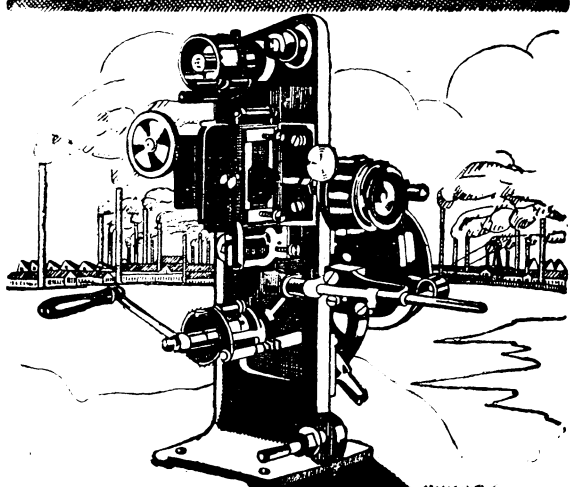
Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, **Gesellschaft m. b. H., Brünn,** Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
„IKVA“, der neueste zum Patent angemeldete **Kopier- und Vergrösserungsapparat.**
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R,

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT



STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN M. B. H.
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3072

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO“ ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Semi-Emaillebilder und Fassungen
unter Garantie 5 und 15jähriger Haltbarkeit.
Echte Emaillebilder,
Photographieton und bunt.
Nur ganz tadellose Arbeiten.
Verlangen Sie Hauptkatalog und Preisliste von
Hermann Liebsch,
Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei).

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Franz Bethmann** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis Februar 110 Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 35 Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14810	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Entwickle bei gelbem Licht mit

PINAKRYPTOL oder PINAKRYPTOL-GRÜN,

den besten Desensibilisatoren der Gegenwart!

Von ersten Fachleuten hervorragend begutachtet!

Aufschluss über die Anwendung dieser neuen Präparate, wie auch unserer übrigen Farbstoffe für photographische Zwecke gibt das soeben **neu erschienene Pina-Handbuch.**

Das Pina-Handbuch mit Preisliste verschicken wir franko innerhalb Deutschland gegen Einsendung von 50 Mk.

FARBWERKE vorm. MEISTER LUCIUS & BRÜNING, HOECHST a. M.

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 30 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

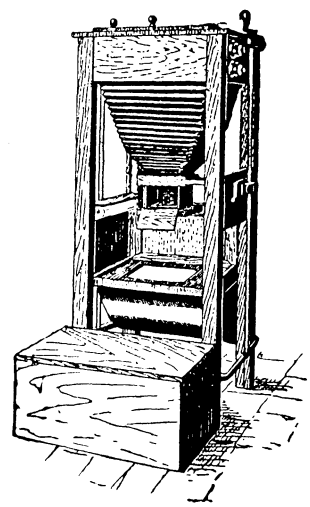
Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrösserungen,
Malereien. Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Trauts „Simplex", D. R. P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 7.

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 16. Februar 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Herr A. Dauer-München 500 Mk.; Herr Otto Nutz-St. Wendel (Saar) 840 Mk.; Herr C. Körner-Stavanger 25000 Mk.; der von Herrn Mößner-Ulm eingesandte Betrag von 3500 Mk. wurde von der Zwangsinnung Ulm gesammelt. Gesamtbetrag: **628927 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Neue Anschlüsse: Die Photographen-Zwangsinnung Oldenburg, die Vereinigten Photographen der Amtshauptmannschaft Pirna und die Photographen-Zwangsinnung Oberschwaben mit den angeschlossenen Oberämtern Ravensburg, Tettnang, Waldsee und Saulgau haben die „Photographische Chronik" zum Vereinsorgan gewählt.

Die Weiterentwicklung des Plasmaten.

Von Dr. Paul Rudolph.

Der Plasmat gibt als Sphäroachromat Bilder, welche die Raumvorstellung bei ihrer Betrachtung besonders lebhaft erwecken. Im Farbverfahren arbeitet der Plasmat wie ein Apochromat, da die drei Teilbilder dieselbe Schärfe und denselben Abbildungsmaßstab haben. Die Praxis hat mir recht gegeben, so daß ich ermutigt wurde, auf dem neuen Wege weiterzugehen und die Idee des Sphäroachromaten noch tiefer in die Praxis zu verankern, und zwar im weiteren Ausbau des bekannten Doppelplasmaten sowohl als in der Neukonstruktion von Spezialobjektiven.

Die Doppelplasmate 1:4 und 1:5,5 dienen universellen Zwecken, da sie sehr lichtstark sind und mehrere Brennweiten guter Objektive in sich vereinigen. In dieser Satzeigenschaft lagen noch Anwendungsmöglichkeiten, auf die ich bis jetzt noch nicht öffentlich aufmerksam gemacht habe. Zunächst muß ich die Verwendungsmöglichkeit der beiden den Doppelplasmaten bildenden Plasmatlinsen als Einzelfrontlinse, also vor der Blende in den Objektivkörper eingeschraubt, erwähnen. Die Plasmatlinse 1:8 arbeitet bei dieser Art der Benutzung mit der für Einzelobjektive ungewöhnlich großen Oeffnung 1:6,5, die Plasmatlinse 1:11 mit der von 1:9,5. Dabei kommt man mit einem verhältnismäßig kleinen Kameraauszug aus, denn derselbe ist um etwa 30 % kleiner als bei Benutzung derselben Linse, hinter der Blende eingeschraubt. Der Gewinn liegt klar zutage: Man kann mit kürzeren Expositionen arbeiten, und da der erforderliche Auszug klein ist, kann man noch sehr kompendiöse Kameras mit dem langbrennweitigen Einzelobjektiv benutzen. In dieser Beziehung kann man sagen, daß die Plasmatlinse in Frontbenutzung ein Teleobjektiv ersetzt und dabei größere Lichtstärke und bessere Schärfe zur Verfügung stellt. Diese Eigenschaft der Plasmatlinsen wächst sich zu einem ungeahnten Vorzug aus, wenn man sie in Verbindung mit der Tatsache bringt, daß Plasmatlinse 1:8 mit einer Plasmatlinse 1:11 zu einem lichtstarken bestkorrigierten Doppelobjektiv verbunden werden kann. Man erhält dadurch den Satz-Plasmaten 1:4,5, der aus einer Plasmatlinse 1:11 als Frontglied und einer Plasmatlinse 1:8 von etwa 30 % kleinerer Brennweite als Hinterglied zusammengesetzt ist. Für das Format 9:12 cm würde man beispielsweise Plasmatlinse 1:11, Brennweite 32 cm als Frontlinse und Plasmatlinse 1:8, Brennweite 22 cm als Hinter-

linse wählen und einen Satzplasmaten 1:4,5 mit der Brennweite 15,3 cm erhalten. Diese zwei Plasmatlinsen geben fünf verschiedene Objektive an die Hand, die sämtlich plasmatisch sind: 1 Plasmatlinse 1:11, 32 cm als Frontlinse, Oeffnung 1:9,5, Auszug 26 cm (für große Entfernungen). 2. Plasmatlinse 1:11, 32 cm als Hinterlinse, Oeffnung 1:11, Auszug 35 cm. 3. Plasmatlinse 1:8, 22 cm als Hinterlinse, Oeffnung 1:8, Auszug 25 cm. 4. Plasmatlinse 1:8, 22 cm als Frontlinse, Oeffnung 1:6,5, Auszug 18,5 cm. 5 Satzplasmat 1:4,5, F:15,3 cm, gebildet aus Plasmatlinse 1:11, 32 cm als Frontglied, und Plasmatlinse 1:8, 22 cm als Hinterglied, Oeffnung 1:4,5, erforderlicher Auszug 14,5 cm. Die Benutzung dieser fünf Objektive ergibt sich aus der Brennweite, der relativen Oeffnung und der Auszugslänge. Es bedarf dazu keiner weiteren Ausführung. Es sei nur bemerkt, daß bei Benutzung der Plasmatlinse als Hinterlinse die Winkelausdehnung des scharfen Feldes etwas größer ist als bei Frontbenutzung, daß aber im letzteren Fall kürzere Expositionen ermöglicht sind, und daß bei beiden Benutzungsarten die Schärfenzeichnung der Mitte tadellos ist. Alle bisher besprochenen Neuerungen beziehen sich auf den Ausbau der Plasmatidee in der Richtung der universellen Benutzung des Plasmaten als Satz und der Plasmatlinse zur Bildung von plasmatischen Objektivsätzen.

Die im folgenden beschriebenen Erweiterungen bewegen sich in der Richtung, für besondere Zwecke Plasmate zur Verfügung zu stellen. Es reiht sich zunächst der Plasmat 1:4 an, der wohl dem Doppelplasmat 1:4 äußerlich ähnlich ist, in seinem Aufbau und seiner Korrektion aber dem Wunsch gerecht wird, schärfste Zeichnung bei kinematographischen Aufnahmen und bei kleinen Aufnahmeformaten zu erhalten, die einer späteren Vergrößerung unterworfen werden sollen. Das Objektiv ist nicht symmetrisch gebaut, wenn auch die Hälften noch als gut brauchbare Landschaftsobjektive langer Brennweite anzusprechen sind. In Plasmat 1:4 besitzt das vordere Glied eine kleinere Brennweite als das Hinterglied.

Wenn es nun vielleicht noch Meinungen gibt, daß die Sphäroachromasie auf die Plastik im Bilde keinen merklichen Einfluß hat, da es vielen versagt ist, Plastik und Luftperspektive im Bilde überhaupt zu sehen, so wird der Reproduktionstechniker ohne weiteres den Vorzug erkennen, sobald er mit dem Reproduktionsplasmaten 1:9 arbeitet. Dieser übertrifft als Sphäroachromat die Reproduktionsapochromate im Strichverfahren sowohl als im Dreifarbprozeß. Der Plasmat gibt schon bei 1:9 Strichschärfe, so daß die Expositionszeiten erheblich kürzer als früher sein können, beste Strichschärfe erhielt man bisher erst bei einer stärkeren Abblendung. Zu den Apochromatobjektiven ist ein Glas erforderlich, das nicht regelmäßig von den Glashütten geliefert wird, und wenn der Fall, sind die Preise so unerschwinglich hoch, daß die Verarbeitung nicht ratsam ist. Meine diesbezüglichen Untersuchungen haben nun aber ergeben, daß die Herbeiführung der Sphäroachromasie bei weitem wichtiger ist als die Apochromasie, da letztere immer nur ganz unvollkommen erreicht wird. Demgegenüber ist beim Plasmaten die Sphäroachromasie, namentlich für den Reproduktionsplasmaten, eine fast vollkommene zu nennen.

Einem vollkommen neuen Typ gehört mein Kinoplasmat an, welcher zunächst für eine relative Oeffnung 1:2 vorliegt. Eine so hohe Lichtstärke bei großem Bildfeld ist neu Und das Außergewöhnliche ist nur durch Schaffung eines neuen Objektivtyps gelungen, der zum Patent angemeldet ist. Der Kinoplasmat hat insofern Aehnlichkeit mit dem Doppelplasmat, als beide aus derselben Anzahl Linsen, nämlich aus sechs Linsen bestehen, und beide haben nur zwei Kittflächen, und diese wirken sammelnd. Während aber der Doppelplasmat aus zwei Einzelplasmaten zusammengesetzt ist, die gut korrigiert sind, sind die Hälften des Kinoplasmaten, wenn sie auch einander ähnlich sind, nicht als Objektive für sich korrigiert, sondern sie sind nur im Doppelobjektiv verwendbar. Im inneren Aufbau zeigen die beiden Plasmate die folgenden Verschiedenheiten. Beim Doppelplasmaten ist die auf die Blende folgende einfache Linse Sammellinse, beim Kinoplasmaten Zerstreuungslinse. Im ersten Falle ist der Blende eine Zerstreuungsfläche, im zweiten eine sammelnde Fläche zugewendet. Die beiden einfachen Linsen sind beim Doppelplasmaten durch zwei negative Glieder mit sammelnder Kittfläche eingeschlossen, beim Kinoplasmaten durch zwei positive Glieder mit sammelnder Kittfläche. Durch die neue Anordnung ist es möglich geworden, die relative Oeffnung des Objektivs auf den bisher unerreichten Betrag von 1:2 zu bringen und dabei die Sphäroachromasie sowohl als auch die anastigmatische Ebnung zu erreichen. Die Praktiker werden bald Gelegenheit haben, von ihrer Seite aus die Brauchbarkeit des neuen Kino-Aufnahmeobjektivs zu prüfen.

Aus der Werkstatt des Photographen.

(Unsere Leser werden um Einsendung von Beiträgen gebeten. Alle Einsender erhalten Honorar für ihre zum Druck gelangenden Beiträge. — Nachdruck verboten.)

Kontrolle des Fixierbades.

Die Fehler, welche sich aus der Verwendung von zu stark verbrauchten, d. h. Fixiernatron nicht mehr im Ueberschuß enthaltenden Fixierbädern ergeben, sind bekannt. Ein großer Teil des Mißerfolges, wie er sich durch Fleckenbildung der im Tonbad behandelten Kopien oder der mit Sublimatverstärkung zu behandelnden Platten äußert, rührt von erschöpften Fixierbädern her. Die sicherste Abhilfe hiergegen ist das Fixieren in zwei nacheinander folgenden Bädern, wovon das erste schon wiederholt gebraucht sein kann. Die richtige Pflege des Fixierbades ist somit für den Fachphotographen, der auf sparsames und tadelloses Arbeiten Wert legt, einer der wichtigsten Punkte des Negativverfahrens.

Der verstorbene Robert Renger - Patzsch schlägt nun in den „Wiener Mitteilungen" eine kolorimetrische Methode zur Bestimmung des Silbergehaltes und damit des Erschöpfungsgrades der einzelnen Fixierbäder vor. Diese Methode beruht auf der mehr oder weniger starken Braunfärbung einer Probe des Fixierbades bei Zusatz von einigen Tropfen Schwefelnatriumlösung, wobei die Intensität der Färbung dem Silbergehalt direkt proportional ist. Zur Vornahme eines genauen Vergleiches muß man also Lösungen von Chlor- bzw Bromsilber in Fixiernatron in verschiedenen Konzentrationen vorrätig haben. Besitzt die Fixierbadprobe mit einer dieser Vergleichslösungen dieselbe Tontiefe, so enthält sie die gleiche Silbermenge im Liter wie diese. Ist die Vergleichslösung in der Färbung dunkler, so läßt sich durch den Grad der Verdünnung, welche notwendig ist, um die gleiche Färbung zu erzielen, ebenfalls der ungefähre Silbergehalt feststellen. Diese Art der Prüfung ist also an sich zwar einfach, aber für die tägliche Atelierpraxis doch noch zu umständlich.

Es ist deshalb freudig zu begrüßen, daß die Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., Leverkusen, einen speziellen „Fixierbadprüfer" auf den Markt bringen. Man vermischt eine kleine Probe des zu prüfenden Bades mit einer entsprechenden Menge des „Prüfers". Hierauf schüttelt man einige Zeit. Löst sich der gebildete helle Niederschlag auf, so ist das Bad noch weiter zu benutzen. Bleibt der Niederschlag erhalten, so ist das Bad schon derart stark ausgenutzt, daß es unter Umständen zwar noch langsam fixiert, daß sich aber das bekannte Doppelsalz mit seinen unbequemen Begleiterscheinungen in der Schicht mit Sicherheit bildet. Verschwindet der Niederschlag nur ganz allmählich, so wird das Bad am zweckmäßigsten sofort zu den Rückständen zwecks weiterer Behandlung mit dem „Regeneratorsalz" von Orywall oder mit einem der Schwefelalkalien zur Niederschlagung des Silbers und eventueller Regeneration gegeben.

Der „Fixierbadprüfer" ist für alle sauren und neutralen oder mit Härtungsmitteln versetzten Fixierbäder ausgeprüft und gibt, unabhängig von der jeweiligen Zusammensetzung des Bades, den Augenblick der Erschöpfung des Bades mit Sicherheit an. Zpk.

Eine Reinigungspaste für Atelierfenster

oder sonstige Fenster gibt die „Svensk fotografik Tidskrift" 1922, S 125, an; die Paste bzw. Masse besteht aus 500 ccm Wasser, 30 g Schlämmkreide, 30 ccm Spiritus und 3 ccm Ammoniak. Man putzt damit die Fensterscheiben, welche bei Anwendung dieses Mittels außerordentlich blank werden. An Stelle eines Putzlappens kann man sich eines Ballens alten Zeitungspapieres, der damit angefeuchtet wird, bedienen. H.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für Einladungen zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für Berichte Donnerstag. Von den Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Zentrum, Dienstag, den 20. Februar, Haverlands Festsäle, Neue Friedrichstrasse 35.
Bezirk Norden, Dienstag, den 20. Februar, Badstr. 16.
Landsberg a. W.: 17. Februar, Verein.
Stuttgart: 19. Februar, Zwangsinnung.
Breslau: 20. Februar, Verein Schles. Fachphotogr.
Paderborn: 26. Februar, Zwangsinnung.
Pirna: 1. März, Sitzung, 5 Uhr. Vereinigte Photogr.
Frankfurt: 6. März, Zwangsinnung.

Zwangsinnung Frankfurt a. O.

Einladung zur 17. Innungsversammlung und Feier des zehnjährigen Bestehens der Innung, am 6. März 1923, zu Frankfurt a. O., Zivilkasino, 9½ Uhr vormittags. Tagesordnung: 1. Wahl einer Kommission für Lehrlingsarbeiten. 2. Verlesen der letzten Niederschrift. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht und Entlastung. 5. Genehmigung des Haushaltplans 1923/24. 6. Neuwahl des stellvertretenden Vorsitzenden. 7. Bewilligung der Nachzahlung. 8. Festsetzung a) der Zuschläge zu den Innungsbeiträgen; b) der Strafgelder. 9. Verschiedenes. Ausstellung der Wandermappe des Deutschen Photo

graphen-Vereins und von Bildermaterial der Fabriken. Spenden für das Alters- und Erholungsheim der deutschen Photographen. Anträge müssen 3 Tage vor der Sitzung in Händen des Obermeisters sein. Anschliessend die Feier des Stiftungsfestes. Kollegen, erscheint vollzählig mit euren Damen! Einige Gastquartiere stehen zur Verfügung. Anmeldung erbitten:

Nakonz, Obermeister. Fricke, Schriftführer.

Photographen-Zwangsinnung Stuttgart.

Die Frühjahrsprüfung für die Lehrlinge findet im Monat April statt, und müssen die Anmeldungen bis längstens 1. März bei der Handwerkskammer, Neckarstraße, erfolgt sein. L. Möhle.

Verein Schlesisch. Fachphotographen, E.V.

Einladung zur Sitzung am 20. Februar, 6½ Uhr, Namslauer Bierausschank, Neue Gasse 7. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vortrag mit praktischer Vorführung von Kollegen Heinrich Götz. 4. Informationen über den Schaukastenwettbewerb im Monat März. 5. Verschiedenes. — Dann gemütliches Zusammensein mit Damen.

Otto Scholz, I. Vorsitzender.

Zwangsinnung Paderborn u. Umgegend.

Einladung zur Innungsversammlung am Montag, den 26. Februar, mittags 12½ Uhr, in Paderborn, im Restaurant Krawinkel, Karlsplatz. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2 Fahrtvergütung auswärtiger Mitglieder. 3. Erhöhung der Beiträge (besonders für Paderborner). 4 Neufestsetzung der Versäumungsgelder. 5. Beitritt zur Begräbniskasse des Handwerksamtes. 6. Anträge und Verschiedenes.

Ludwig Blum. Wilhelm Böse.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Gehilfenlöhne. Der Beauftragte der Vorstandschaft des S Ph. V. hat mit der Gruppe der Arbeitnehmer folgende Wochenmindestlöhne, zahlbar ab 1. Februar, für München und Pasing vereinbart: Nach beendigter dreijähriger Lehrzeit bis zum vollendeten 21. Lebensjahr: Für Verheiratete 18427,50 Mk.; für Ledige 15540 Mk.; vom 21.—24. Lebensjahr nach mindestens vollendetem 4. Gehilfenjahr: für Verheiratete 19342 50 Mk., für Ledige 18475 Mk; vom 24. Lebensjahr ab nach mindestens vollendetem 5 Gehilfenjahr: für Verheiratete 22275 Mk.; für Ledige 21075 Mk.

Neuanmeldungen.

1. Veröffentlichung:

Herr Joseph Heinl, München (vorm. Atelier Friedrich), Goethestraße 6.

Zwangsinnung zu Berlin.

Für diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge noch nicht bezahlt haben, wird bekanntgegeben, daß der Vorstand im Interesse dieser Mitglieder von einer Einziehung durch Nachnahme hinsichtlich der hohen Kosten absieht und dafür nochmals eine Frist bis zum 1. März setzt. Alle Beiträge, die bis zum 1. März 1923 nicht bezahlt sind, werden ohne weiteres der Behörde zur zwangsweisen Einziehung übergeben. Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die zwangsweise Einziehung gleichfalls erhebliche Kosten verursacht; diese haben die Mitglieder selbst zu tragen. Die Höhe der Beiträge ist in Nr. 4 der „Chronik" vom 26. Januar zu ersehen, im Zweifelsfalle im Innungsbureau zu erfragen. Zahlungen können geleistet werden: Auf das Postscheckkonto der Photographeninnung zu Berlin Nr. 163 72, ferner bei dem Schatzmeister, Herrn Photograph Gröber, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117, und im Innungsbureau, Friedrichstraße 238.

Richard Gröber. Lorenz Tiedemann.

Pflichtinnung Oberpfalz.

In der Versammlung am 15. Januar wurden die Preise der Liste vom 1. September 1922 wie folgt festgesetzt: Der Grundpreis der Postkarte wurde von 15 Mk. auf 20 Mk. erhöht, da der Postkartenpreis im Verhältnis zu den Bildern zu niedrig war, sodann erhöht sich der Preis für Photographien ab 16. Januar 1923 um das 12fache und ab 1. Februar 1923 um das 15fache der Liste vom 1. September 1922, so daß also die Postkarte am 16 Januar auf 240 Mk., ab 1. Februar 1923 auf 300 Mk. zu stehen kommt. Alois Vogl, Schriftf.

Zwangsinnung f. d. Photographenhandwerk für den Regierungsbezirk Aachen.

Laut Beschluß der Innungsversammlung vom 23. Januar bekommen sämtliche Mitglieder die „Phot. Chronik" auf Kosten der Innung frei zugestellt. Es wird besonders auf die Richtpreislisten hingewiesen.

Der Vorstand.

Photographeninnung Dresden.

Die Anmeldungen zu der Ende März stattfindenden Gehilfenprüfung haben bis spätestens 22. Februar zu erfolgen und sind zu richten an Bruno Wiehr-Dresden, Prager Straße 30. Mit der Anmeldung sind einzureichen: das Zeugnis der Fortbildungsschule, ein Lebenslauf und eine Bestätigung des Lehrherrn, daß der Lehrling noch bei ihm beschäftigt ist und wie lange er bei ihm tätig war. Dem zur Prüfung zugelassenen Lehrling wird die Prüfungsarbeit Anfang März zugestellt.

Wiehr, Vors. d. Prüfungsw. Baum, Obermeister.

Photogr.-Zwangsinnung Oberschwaben.

Am 30 Januar Hauptversammlung im Hotel Löwen in Aulendorf. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls. 2. Erledigung der Eingänge. 3. Preisfragen. 4. Festsetzung der Jahresbeiträge. 5 Verschiedenes. Beschlossen wurde festes kollegiales Zusammenarbeiten der Kollegen in jeder Hinsicht, besonders in Preisfrage, und es wurde die „Chronik" als Innungsorgan bestimmt. Erster Vierteljahrsbeitrag wurde auf 500 Mk. festgesetzt und sofort bezahlt, unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 2000 Mk. bestraft. Antrag zur endgültigen Festlegung der Zwangsinnung liegt zur Zeit bei der Kreisregierung in Ulm a D., nachher Anschluß an den C. V. Ferner zwei Anmeldungen aus Wangen i. A.

und ein Herr aus Jeny, nach Schluß gemütliches Beisammensein; von acht anwesenden Mitgliedern wurden als Ruhrspende 26200 Mk. gezeichnet. Nächste Versammlung wird in der „Chronik" bekanntgegeben.

Schauer, Schriftführer. Schäfer, Vorstand.

Photographischer Verein zu Berlin.

Im Anschl ß an den Aufruf von Herrn Stiegler und Herrn Joh. Lüpke gibt der Photographische Verein zu Berlin bekannt, daß in seiner Geschäftstelle, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelms Platz 2, Postscheckkonto Berlin Nr. 2c087. Conrad & Schumacher, Gelder für die Ruhrspende von Mitgliedern und sonstigen Photographenkreisen entgegengenommen werden. Die einzelnen Beträge werden öffentlich quittiert.

Joh. Lüpke. Rich. Conrad.

Als neues Mitglied wird gemeldet:

Film Photovertrieb, Inh. Photograph Erich Beschnidt, Frobenstraße 3.

Photographeninnung Dresden.

Der Haushaltungsplan für 1923 liegt für unsere Mitglieder bei Herrn Schatzmeister Martin Herzfeld, Prager Straße 7, in der Zeit vom 18.—24 Februar, zur Einsicht aus. Baum, Obermeister.

Zwangsinnung Mannheim-Heidelberg.

Diejenigen Kollegen, welche mit ihrem Beitrag für das erste Vierteljahr 1923 noch im Rückstande sind, werden gebeten, denselben bis spätestens den 15. d M. auf mein Postscheckkonto Karlsruhe 28732 einzuzahlen. Bis dahin nicht eingegangene Beträge werden zuzüglich Spesen per Nachnahme erhoben. Es sind zu zahlen: Erstes Vierteljahr 1923: Beitrag 1000 Mk.; für jede Hilfsperson, Gehilfen oder Gehilfin 100 Mk.; für jeden Lehrling oder Lehrfräulein 50 Mk.; unentschuldigt gefehlt 200 Mk. Alle Kollegen, außer von Mannheim und Heidelberg, für Weihnachtsreklame 20 Mk.

Braun, Weinheim i. B.

Nordwestdeutscher Photographen-Bund.

Protokoll vom 4. u. 5 September 1922 in Hameln. Die Bundestagung des N. W. Ph.-B. fand 1923 in der alten Rattenfängerstadt Hameln statt. Montag, den 4 September, fanden sich schon viele Kolleginnen und Kollegen ein, Begrüßungsabend in Thiemanns Hotel. Herr Kollege Richard Blum-Hameln begrüßte die Versammlung und sprach den Wunsch aus, daß es allen in Hameln gefallen und die Wanderversammlung einen ersprießlichen Verlauf nehmen möge. Der Vorsitzende des Bundes, Kollege Lohöfener-Bielefeld, begrüßte im Namen des Bundes die Erschienenen und gab seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck. Vorführungen einer Damen- und Herrenriege des Hamelner Turnvereins, sowie Gesang eines Männerquartetts verschönten den Abend. Am Morgen des 5 September füllte sich der Festsaal von Thiemanns Hotel. Eine reichhaltige Bilderschau war von verschiedenen Firmen und Kollegen zur Verfügung gestellt, z. B. Frau Mynia Diez-Dührkoop-Berlin, Schenker-Berlin, Ernemann-Dresden, Kontinental-Vergrößerungs- und Verkleinerungsapparat, Trapp & Münch, Brune & Höfinghoff, Rahmen usw. An dieser Stelle den Betreffenden nochmals unseren herzlichsten Dank. 9½ Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kollege Lohöfener, die Sitzung. Tagesordnung: Verlesung des Protokolls von Bremen, welches genehmigt wurde. Der Kassierer Beckmann-Detmold erstattete Kassenbericht. 5229,90 Mk. endgültiger Ueberschuß. Kasse wird geprüft und in Ordnung befunden, desgleichen Entlastung erteilt. Lohöfener spricht über Werbung für den N. W. Ph.-B. und regt an, dem C. V. einen Ausstellfonds von 2000 Mk. sicherzustellen. Wird genehmigt. Herr Tegtmeier-Hameln begrüßt als Vertreter des Handwerksamts Hameln die Versammlung und hält einen längeren Vortrag über die Fragen des Handwerks. Allgemeiner Beifall lohnt den Redner. Festsetzung der Beiträge. Nach verschiedenen Vorschlägen einigt man sich auf 300 Mk. Es wird Anschluß an den C. V. gewünscht. Dieser Punkt soll auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. — Vortrag unseres Ehrenvorsitzenden Grienwaldt: „Das innere Rüstzeug." Andächtig und atemlos lauscht die Versammlung der Fülle edler Gedanken und Worte. Langanhaltender Beifall lohnte unseren Grienwaldt. Neuwahl des Vorstandes: Lohöfener wird nach Sträuben als Vorsitzender wiedergewählt, der bewährte Kassierer Beckmann desgleichen. Zum Schriftführer wird neu gewählt: H. Köppelmann-Paderborn; alle nehmen die Wahl an. Tagungsort für die Wanderversammlung 1923: Münster i. Westf. Kollege Grund-Osnabrück, der Schöpfer des Gedankens zur Gründung eines Altersheims, spricht über dasselbe und ermahnt, mit allen Kräften für dieses zu werben. Kollege Lohöfener regt an, einen Gesamtbeitrag von 1000 Mk. für jedes Jahr an den C V. für das Altersheim abzuführen. Beschluß demgemäß. Ein Vortrag des Kollegen Rudolf Lichtenberg-Osnabrück über „Kalkulation" wurde mit Beifall aufgenommen. Nach kurzer Pause Vortrag des Kollegen Stickelmann-Bremen über Bromöl- und Bromölumdruck. Aus dem reichen Wissen des Vortragenden hat mancher Teilnehmer für seine Praxis Brauchbares und Belehrendes mit nach Hause genommen. Dank für die lehrreichen Vorträge wird den Rednern von der Versammlung gezollt. Schluß der Versammlung. Das Festessen beginnt, gute Beteiligung, anschließend Nachmittagsspaziergang und Gruppenaufnahme von Kollege Blum. Nach Rückkehr Besprechung der Bilderschau durch Meister Grienwaldt. Abends gemütliches Beisammensein. Am nächsten Tage Ausflug nach Bad Pyrmont. Rundgang durch die Stadt unter Führung des Kollegen Schlitzberger bei herrlichem Wetter. Besichtigung des Schlosses und der Anlagen. Nachmittag Kaffee bei Konzert im Kurpark, hier gemütliches Beisammensein. Der Abschied voneinander war schwer. Alle im Bunde haben sich liebgewonnen und freuen sich schon auf die nächste Wanderversammlung. Auf Wiedersehen in Münster in Westfalen 1923. Herm. Köppelmann, Schriftf.

Photogr.-Zwangsinnung Oldenburg i. O.

Die Gründungsversammlung fand am 16. Januar, unter Vorsitz des Stadtmagistratvertreters in der Handwerkskammer statt. Als Vorstand wurden gewählt: Wöltje, Vorsitzender; Besser, dessen Stellvertreter; Bourquin, Schriftführer; Eidam, Schatzmeister; Cassens-Delmenhorst, Beisitzer. Nach Wahl der Ausschüsse übernimmt der Obermeister den Vorsitz und fordert zu reger Mitarbeit jedes einzelnen auf. Die Innung Rüstringen hat den Wunsch auf Anschluß an Innung Oldenburg geäußert, und beauftragt die Versammlung den Vorstand, alles den Anschluß Fördernde in die Wege zu leiten. Sodann beschließt die Versammlung einstimmig den Beitritt zum C. V. und wählt die „Chronik" als Innungsorgan. Mit einer Sammlung für das Altersheim, die 8000 Mk. ergab, wird die Sitzung geschlossen. Der Vorstand: Bourquin, Schriftf.

Zwangsinnung Ulm a. D.

Vollversammlung am 16. Januar.

Ein Lichtpunkt ist unsere Versammlung diesmal gewesen! Unser Obermeister begrüßte die Anwesenden, besonders die Kollegen der Oberämter Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Neresheim. Als Punkt 1 der Tagesordnung mußte zuerst die Statutenänderung vorgenommen werden betreffs Anschlusses obiger Oberämter. Der Anschluß wurde angenommen, so daß die anwesenden Herren stimmberechtigt wurden. Sodann erfolgte der Jahresbericht des Obermeisters, Herrn Traunecker: Der Vorstand war immer bemüht, besonders in der Preisfrage, zum Besten zu raten, allerdings ohne vollen Erfolg zu erzielen, so daß der entstandene Nachteil den Kollegen selbst zuzuschreiben ist. Der Kassenbericht des Kassierers, Herrn Mößner, wies ein Manko von 7265 Mk. auf, entstanden durch erhöhte Ausgaben und geringe Innungseinnahmen. Der Kassierer beantragt einen Zuschuß von 300 Mk. pro Mitglied und erklärte, das Amt nur unter dieser Bedingung weiterführen zu wollen, daß eine genügende Unterstützung der Kasse durch erhöhte Beiträge und Strafen geschieht und eine prompte Zahlung erfolgt. So wurde auf Antrag beschlossen bis auf weiteres: 1. Nachzahlung von 300 Mk. pro Mitglied für vergangenes Innungsjahr. 2. Gegen 4 Stimmen ein vierteljährlicher Beitrag von 600 Mk., zahlbar spätestens bis erste Hälfte des Vierteljahrs. 3 Jährlicher Beitrag für Kollegen, welche Gehilfen und Lehrlinge halten, erstere mit 400 Mk., letztere mit 200 Mk per Person. 4. Das Strafgeld für Nichterscheinen in den Versammlungen wurde von 20 Mk. auf 2000 Mk. gesetzt (gegen 2 Stimmen). Entschuldbar nur ist Krankheit und Abwesenheit durch Reise mit triftigem Grund. Jedes Mitglied hat sein Strafgeld selbst dem Kassierer innerhalb 14 Tagen einzusenden, andernfalls der Betrag ohne weitere Aufforderung durch die Polizei eingezogen werden soll. Nach Prüfen der Kasse wurde der Kassierer entlastet. Die Wahl zeitigte als II. Vorsitzenden Herrn Großkopf-Aalen; als Kassierer Herrn Mößner-Ulm; als Schriftführer Herrn Mochel Ulm; als Beisitzer die Herren Baumann, Dick, Höhn, Kaestlen, Pfeifer. Eine Sammlung für das Altersheim ergab 3500 Mk. Es folgten die Ausführungen der Herren Traunecker, Großkopf und Mößner über Materialien und Bildpreise, die sämtlich auf den Grundton schließen, daß Preise gehalten werden müßten, um auch unserem Stande das Dasein zu ermöglichen. Weiter sollen die Versammlungen der zentralen Lage halber immer in Ulm sein.

Traunecker, Obermeister. Mochel, Schriftführer.

Photographeninnung zu Hildesheim.

34. außerordentliche Innungsversammlung am 24. Jan.

Die Versammlung erteilt nachträglich ihr Einverständnis zum Verkauf der vorhandenen Kriegsanleihe. Durch die Behörde ist mitgeteilt, daß Kreis Ilfeld zur Innung Hildesheim gehört. Der bestehende Lohntarif ist von der Reichsarbeitsverwaltung aufgehoben worden. Der Abs. 2 im § 3 des Statuts bleibt bestehen. Es wird beschlossen, die Abrechnung über Lieferung des Innungsorgans nicht mehr durch die Innung vorzunehmen, sondern den Verlag damit zu beauftragen ab 1. Februar 1923. Aus dem Kreishandwerkerbund und Nordwestdeutschen Handwerkerbund tritt die Innung aus. Auf Grund der § 2 u. 10 des Statuts wird zu dem Jahresbeitrag von 400 Mk. ein Zuschlag von 150 % für 1923 beschlossen; also insgesamt 1000 Mk. für jedes Mitglied. Als Mindestpreisliste gilt für die Innungsmitglieder Klasse III der C. V.-Preistafel vom jeweiligen Erscheinungstage ab. Zur Kontrolle, ob die Preise auch eingehalten werden, sind die Herren Dirks und Wittich bestimmt worden. Die Innungsmitglieder werden aufgefordert, den Halbjahrsbeitrag von 500 Mk. bis spätestens 1. März 1923 an den Kassierer Kiesche, Bernwardstraße, oder Konto der Innung bei der Gewerbebank Hildesheim, Postscheckkonto Nr. 1637 Hannover, baldigst einzuzahlen. Eine nochmalige Mahnung erfolgt nicht.

M. Kiesche. L. Mend.

Photographen-Zwangsinnung Zwickau.

Die auf 15. Januar anberaumte Hauptversammlung wurde durch Herrn Obermeister Scheithauer mit einem eingehenden Geschäftsbericht eröffnet. Infolge Rücktritts des Herrn Scheithauer wegen gesundheitlicher Rücksichten macht sich eine Obermeisterwahl nötig, und wird Herr August Seyffarth-Crimmitschau mit Stimmenmehrheit gewählt. Herr Joh. Hertrich-Wilkau wird zum Kassierer gewählt. Wegen der großen Verdienste, welche sich Herr Scheithauer um die Innung erworben hat, wird derselbe unter allgemeiner Zustimmung zum Ehrenobermeister ernannt. Auf Antrag wird der Innungsbeitrag, inkl. Innungsverbands- und Central-Verbandsbeiträge, auf 2500 Mk. für I. Halbjahr 1923 festgesetzt. Beiträge für jeden Angestellten werden auf den 200 fachen Betrag des Friedenspreises festgesetzt. Der ungefähre Haushaltplan für 1923 wird mit 25;000 Mk. angenommen, ebenso die vorgeschlagenen Kostgeldzuschüsse für Lehrlinge. Für einmaliges Fehlen wird die Strafe auf 200 Mk. festgesetzt. Weiter wird jede der im Statut vorgeschlagenen Strafen, sowie deren Nachträge und Beschlüsse, auf das Zehnfache der Höchststrafe erhöht. Da jetzt nur

noch die „Chronik" allein von der Innung geliefert wird, muß, wer das „Atelier" wünscht, die Differenz selbst bezahlen. Die Mitglieder werden dringend gebeten, den festgesetzten Halbjahrsbeitrag oder, wenigstens I. Quartal 1923, sowie Propagandabeitrag für 1922 von 50 Mk. laut Beschluß vom 17. Juli 1922 so schnell als nur irgend möglich an den Kassierer Hertrich auf Gemeinde-Giro 318, Wilkau i. Sa., gelangen zu lassen. Nach dem 17. Februar 1923 erfolgt Einziehung zuzüglich der Kosten. Alle Zuschriften sind in Zukunft nur an Herrn Obermeister Aug Seyffarth-Crimmitschau zu richten. Die immerwährende Steigerung aller Postgebühren und Drucksachenpreise veranlassen uns, künftig alles die Innung Betreffende nur in der „Chronik" zu veröffentlichen. Man beachte daher die Vereinsnachrichten jeder Nummer.

Seyffarth, Obermeister. Ludwig, Schriftführer.

Steuererklärung und Zwangsanleihe.

Wir hatten für diese Nummer der „Chronik" einen Artikel über die Richtlinien für Vermögenssteuer und Zwangsanleihe vorgesehen, haben aber den Artikel zurückgestellt, weil die Regierung Abänderungen der Steuergesetze und der Ausführungsbestimmungen planen soll. Bestimmtes haben wir noch nicht erfahren können, hoffen aber, in der nächsten Nummer der „Chronik" nähere Angaben machen zu können.

Aus Industrie und Handel.

Das **Porträt-Gaslichtpapier „Palion"**, hergestellt von der Schaeuffelenschen Papierfabrik in Heilbronn a N., ist ein hervorragendes Porträtpapier und in erster Linie für den Fachphotographen bestimmt. „Palion" ist der vollkommenste Ersatz für jedes Auskopierpapier, und man erzielt mit demselben im gewöhnlichen Entwickler die herrlichsten Gold-Brauntöne. Neben seiner unerreichten Modulation verbindet es größte Tiefe der Schwärzen mit sanftesten Uebergängen bis zu den Spitzlichtern. „Palion" kann als das modernste und billigste photographische Papier angesehen werden. „Palion" eignet sich sowohl für Kontaktdrucke als auch für Vergrößerungen. Als Entwickler für „Palion" wird zur Erzielung von hellbraunen Tönen der Hydrochinon Sodaentwickler in folgender Zusammensetzung empfohlen: Wasser 900 ccm, Natriumsulfit, kristallisiert, 75 g, Hydrochinon 10 g, Soda, kristallisiert, 150 g; zum Gebrauch 1:1 bis 1:2 verdünnen unter Zusatz von einigen Tropfen Bromkalium der Lösuug 1:10. Für Röteltöne nimmt man die Glyzin-Hydrochinonentwickler: Wasser 1000 ccm, Glyzin 2 g, Natriumsulfit, kristallisiert, 40 g, Hydrochinon 7 g, Pottasche 34 g, Bromkalium 1 g; zum Gebrauch 1:3 bis 1:4 mit gewöhnlichem Wasser verdünnen. Tonen: Für den Fall, daß ganz besonders satte Brauntöne erwünscht sind, kommt der bekannte „Palextoner" in Frage. Die Behandlungsweise ist die denkbar einfachste: Man legt die gut fixierten und ausgewässerten Abzüge ohne vorheriges Bleichen direkt in das mit destilliertem Wasser etwa 40fach verdünnte Bad C des „Palextoners", in welchem Bad die Bilder einen wunderschönen schokolade- bis rotbraunen Ton annehmen, der dem mit Mattalbuminpapier erzielbaren Goldton kaum nachsteht. Nach beendigter Tonung bringt man die Bilder in ein sogenanntes Klärbad, d. h. man legt die getonten Abzüge in eine fünfprozentige Kaliummetabisulfitlösung, oder in Ermangelung dieser in eine verdünnte Bisulfitlauge. Erst dann wässere man die Bilder wieder gründlich, bis das Waschwasser völlig farblos abfließt. Mit dem „Palextoner" lassen sich die an und für sich schönen Töne des Bildes noch verschiedenartig variieren.

„Bona"-Kopierapparate. Unter diesem Namen sind die von der Firma Albert Glock & Cie. in Karlsruhe i. B. in den Handel gebrachten Kopierapparate für Entwicklungspapiere überall bestens eingeführt. Wie uns die Firma mitteilt, war die Nachfrage nach den Apparaten eine solch große, daß die letzte Serie schon nach kurzer Zeit vollständig geräumt war. Es ist nun wieder ein größeres Quantum aus der Fabrikation gekommen, und zwar in beiden Größen (Nr. 1 bis zur Größe 13:18 cm, Nr. 2 bis 18.24 cm), und dürfte eine alsbaldige Bestellung ratsam sein. Allerdings mußte durch die rapide Geldentwertung und damit verbundenen Material- und Lohnsteigerungen der Preis für die Apparate auch wesentlich erhöht werden, doch hält sich derselbe, im Verhältnis zu anderen Artikeln, immer noch in angemessenen Grenzen. Die Apparate selbst werden fix und fertig zum Anschluß an die elektrische Lichtleitung geliefert, und ist bei Bestellung lediglich die Größe und die Stromspannung anzugeben. Bei dem allseitig anerkannten guten Ruf und den Erfahrungen, die die Firma Glock & Cie. seit ihrer Gründung als Spezialgeschäft für Fachphotographie im Jahre 1861 gesammelt hat, bedarf es keiner weiteren Anpreisung der Apparate. Auch zum Bezug von allen übrigen Apparaten für den praktisch arbeitenden Fachmann, wie z. B. Atelier- und Reisekameras, Vergrößerungsapparate der bewährtesten Systeme, wie Ihaef, Okoli, Trauts Simplex usw., ferner elektrische Aufnahmelampen (Jupiter usw.), sowie natürlich auch für alle Verbrauchsartikel, wie Platten, Papiere, Postkarten, Karton usw. ist die Firma Albert Glock & Cie. nur bestens zu empfehlen.

Kleine Mitteilungen.

An unsere Leser! An Stelle des Herrn Zaepernick, welcher aus der Redaktion ausgeschieden ist, wird Herr Franz Bethmann, der langjährige Obermeister der Photographeninnung Halle, in die Schriftleitung eintreten.

Bei **Vergrößerungen** mit direktem, zerstreutem Lichte hängt das gute Resultat erheblich von dem zerstreuenden Medium ab. Mattglas bewährte sich nicht, es zerstreut nicht genügend. Milchglas verschluckte zuviel Licht, und so wurde Ueberfangmilchglas, das Patent

der Okoli Gesellschaft, benutzt. Die Firma Scharbert, Berlin, Ritterstraße, bringt jetzt als Neuigkeit für ihren „Schaco"-Vergrößerungsansatz eine Zerstreuungsglasscheibe, die auf einer Seite mit feinen Glaskörnchen bedeckt ist, deren jedes also als Prisma wirkt. Diese Scheibe ist völlig undurchsichtig, jedoch sehr lichtdurchlässig, so daß voraussichtlich erheblich an Expositionszeit gewonnen wird. Milchscheibe sowie auch Ueberfangmilchglas lassen das Licht im Vergleich zur Scharbertschen Scheibe stark gelb erscheinen. Vergleichsmessungen liegen zur Zeit noch nicht vor. H.

Altersheim. Der Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau sammelte an seinem Weihnachtsfeste 3200 Mk. für das Altersheim, der kleine Bezirk Spandau 3000 Mk. für denselben Zweck. Bezirk „Osten" bekam auf dem geselligen Abend 8848 Mk. zusammen, ferner zwei Kollegen des Bezirks stifteten je 1000 Stück alte Negative zum Verkauf, die 34000 Mk. brachten. Tut ein Gleiches, Kollegen! Drei Freilichtler spendeten aus Zufriedenheit über die Schlichtung einer Streitsache durch den Vorstand 2500 Mk für das Altersheim. H.

Die 100. Bezirksversammlung der Photographen-Innung zu Berlin fand am 7. Februar im Bezirk Osten statt. Eine recht stattliche Leistung in den 8 Monaten seit Bestehen der Bezirksversammlungen. H.

Alte Negative dürften zur Zeit einen so hohen Preis haben, daß es richtig erscheint, jetzt zu verkaufen und Inserenten der „Chronik" bei gleichem Preise den Vorzug zu geben. H.

Die Richtpreislisten haben erst dann volle Wirkung, wenn die Kollegen regelmäßig zusammenkommen und sich auf die Einhaltung derselben verpflichten (unter eventueller Abänderung für örtliche Bedürfnisse), wie es in Berlin in den Bezirksversammlungen geschieht.

Preiserhöhung. Die außerordentliche Steigerung der Arbeitslöhne und besonders der Rohstoffpreise, die zum größten Teil von den Weltmarktnotierungen direkt abhängig sind, zwingt die Fabriken von photographischen Papieren und Postkarten, ihre Dezember-Preise mit Wirkung vom 1. Februar um 200 % zu erhöhen.

Reklamesteuer für die Schaukästen der Photographen. In neuerer Zeit häufen sich die Fälle, in denen an verschiedenen Stellen des Reiches die Schaukästen der Photographen zur Reklame-(Ankündigungs-)steuer herangezogen werden. Mehrere solche Fälle (Potsdam, Weissensee und Eberswalde) gaben kürzlich den Vorständen der Berliner Fachorganisationen Veranlassung, über geeignete Massnahmen zu beraten. Es sollen unverzüglich Schritte unternommen werden, die sich ganz energisch gegen das Hinzuziehen der photographischen Schaukästen zu dieser Steuer wenden sollen. Das Ausstellen von Photographien ist nicht im üblichen Sinne als Reklame oder Ausstellen von Verkaufswaren zu bezeichnen, sondern soll lediglich auf die gewerbliche Ausübung des photographischen Handwerks hinweisen. Es wird sich im Interesse aller Kollegen empfehlen, solche Fälle, die sich auf die Versteuerung der Kästen der Photographen beziehen, und auch die bereits dagegen unternommenen Schritte in der Fachpresse zur Besprechung zu bringen, da zu befürchten ist, dass ein allgemeines Uebergreifen auch auf andere Orte erfolgen wird. Wilhelm Dost-Berlin.

Fragekasten.

Objektive.

Frage 6. Herr *D.* in K. Welches Objektiv eignet sich am besten für Personen- und Gruppenaufnahmen in einem Atelier von 8,5 m Länge?

Antwort zu Frage 6. Die Wahl des Objektives hängt wesentlich von dem zu verwendenden Plattenformat ab. Bei einem Atelier von 8,5 m Länge wird ein Abstand vom Objektiv zur Person von etwa 7 – 7,5 m anzunehmen sein. Mit einem Anastigmat von 27 cm Brennweite ließen sich dann alle Aufnahmen bis Kabinett vornehmen. Mit 30 cm Brennweite macht schon die Aufnahme stehender Figuren in Visit Schwierigkeiten, mit 36 cm ist das gleiche bei Kabinettfiguren der Fall. Ein Brustbild 18:24 sollte am besten mit einem Objektiv von mindestens 48 m Brennweite aufgenommen werden. In diesem Falle reicht aber die Atelierlänge von 8,5 m weder für ganze Figuren in Visit noch in Kabinett aus. Daraus folgt, daß wohl das Objektiv von 27 cm Brennweite vielseitiger verwendbar ist, daß man aber dann, um bei großen Köpfen nicht zu nahe an die Person zu rücken, doch noch ein zweites Objektiv größerer Brennweite zur Hand haben sollte. Wollte man das umgehen, dann bliebe immer noch vorzuziehen, mit dem kleinen Objektiv kleine Aufnahmen zu machen und diese auf das benötigte Format zu vergrößern. Sp.

Unterbrechungsbäder.

Frage 7. Herr *B.* in B. Kann ich an Stelle des teuren Eisessigbades auch ein Natronbad zum Unterbrechen der Nachwirkung des Entwicklers verwenden?

Antwort zu Frage 7. Man könnte auch statt Eisessig die billigere Glykolsäure verwenden, wiewohl der Preisunterschied nicht wesentlich ist. Wenn das entwickelte Bild aus dem Entwickler sofort in die saure Fixiernatronlösung gebracht wird, kann natürlich die Nachwirkung auch unterbrochen werden. Theoretisch ist das nicht ratsam, weil manche Papiere, wenn sie länger entwickelt wurden, leicht Gelbschleier bekommen. Die meisten Papiere vertragen indessen diese Behandlung, wenn nicht länger als 2 Minuten entwickelt wurde. Aus praktischen Gründen ist abzuraten, weil das Fixierbad frühzeitig getrübt wird. Wenn schon die Behandlung auf Sparsamkeit eingestellt werden soll, dann ist es wohl am einfachsten, die Bilder nicht vollständig auszuentwickeln, sondern etwas früher in Wasser zu legen, worin die Entwicklung so langsam fortschreitet, daß der Fortgang die Kräftigung bequem verfolgt und rechtzeitig unterbrochen werden kann. Aus diesem Wasserbade können die Bilder ohne weiteres direkt ins Fixiernatron gebracht werden. Sp.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24 cm
4250,—	6200,—	7650,—	8850,—	15500,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
3750,—	5500,—	6500,—	7800,—	11500,—	13750,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24 cm
4500,—	6500,—	8050,—	9300,—	17100,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690 Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 10,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 240 Mk.
(jedes weitere Millimeter 10,—Mk.)

Offene Stellen

Geschäftsinhaber,

welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

Fach- und kaufmännisch gebildete Dame,
Stenographie und Schreibmaschine beherrschend, mit Sprachkenntnissen, zur selbständigen Führung einer Abteilung unseres Geschäfts für bald gesucht.

Conrad & Schumacher,
Photoartikel.
Berlin-Schöneberg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Stellengesuche

Gehilfe,

20 Jahre alt, tüchtig im Kontaktdruck, Negativ- und Positivretusche sowie Aufnahm., **sucht Stellung.**
Angebote erbeten an
Gerh. Hube,
Elbing, Bismarckstraße 15.

Mitarbeiter (auch Damen),

die Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übern. hat.

Gehilfe für Alles, 20 J. alt, sucht für sofort Stellung bei freier Station. Gefl. Ang. an
Joh. Müller,
Köslin, Danziger Str. 26.

Nur Tschecho-Slowakei.
Junger strebsamer Gehilfe, 19 Jahre alt, welcher in der kl. Neg.- und Pos.-Retusche sowie im Kontaktdruck erfahren ist und in Vertretung auch eine brauchbare Aufnahme macht, sucht für sofort oder 1. März Stelle als

Gehilfe für Alles.

Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Werte Zuschriften sind zu richten an **Franz Rudolf, D.-Wernersdorf 6 b. Braunau** (Böhmen).

Suche für meine frühere

Mitarbeiterin

Stellung für alle Arbeiten in guter Photowerkstatt, wo gediegene Arbeit geleistet wird.
Angebote an **A. Sander, Köln-Lindenthal,** Dürener Straße 201.

Deutsch sprechender Ausländer, 27 Jahre alt, tüchtig in der Negativretusche, 1¾ J. im Fach, **sucht**

Stellung als Volontär

zur weiteren Ausbildung.
Erwünscht ein kleines, gutes Atelier, eventl für Reproduktion und Porträt, in Mittel- oder Westdeutschland
Angebote unter **A. 211** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Verkäufe

Atelierkamera 24:30, mit Gabelstativ und 2 Rollkass., 2 Schiebekass. 18/24, Grundn.-verschl., Vignettiereinrichtg., Voigtl.-Porträt-Euryskop, ca. 55 cm, Meyer-Schnellarb. F. 3, 30 cm, gegen Gebot zu verkaufen. Photo zu Diensten.
R. Bornstein,
Groß-Schönau i. Sa.

Verkaufe: 4 tadell **Hintergründe,** $2^1/_2 : 2^1/_2$ u. $2^1/_2 : 3^1/_2$; **1 Tetranar F. 4,5,** 30 cm Brw., mit neuem Görgenverschluß, Ia. Optik; **Halbwattlampe,** 5000 Kerzen, 220 Volt, Gleichstrom, mit fahrbarem Stativ, tadellos für alle Aufnahmen; **1 Dallmeyer 2 B., F. 3,** 22 cm Brw., vorzügl. f. Kinderaufn.
Angeb. an **Eugen Stöckle,** Photogr. Atelier, **Stuttgart,** Charlottenstraße 31.

Kon. Reisekamera 24:30,

mit 1 Buchdoppelk. m Einl., alles Mahagoni mit Messingbeschl., Stativ, zu verkaufen. Preis 12000 Mk. Vers. per Nachn., Kosten extra.
Edm. Rüdiger, Eisleben.

Komplette

Photogr. Atelier-Einrichtung

preiswert zu verkaufen. Inventarverzeichnis gegen Portoersatz. Ang. an **A. Zelenka, Wiklitz 120,** Tschecho-Slow.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

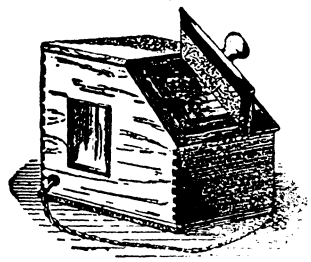
Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
1, 2, 3	Nietszch, G., Zweibrücken, Himmelsbergstr. 15	I, II ab
6	Specht, W.. Gronau (W.), Atelier Fischbach	III a
7	Merawitz, Gertr., Hindenburg (O.-Schl.), Hochgesandstr. 4	III a
14	Fauth, Fr., Engelstadt (Rheinhessen, Kreis	
6	Bingen)	
	Weinbauer, Paul, Neumünster, Roonstr. 11	III a

Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
7	Bedeutendes Hüttenwerk, Ala 2143a, Dortmund, Brückstr. 12.	III a
7	Ahron, Oskar, Buer-Erle, Bismarckstr. 141	III a
1, 2, 3	Borger, H, M.-Ostrau-Prioox (Tschecho-Slow.)	I, II a
2, 4, 7	Eisele, Albert, Neuwied, Markstr. 43a	III a
6	Spengler, W., Königsteele a. R., Berliner Str. 46	III a
4	Heidrich, M., Dresd.-Cossebaude, Weinbergstr. 12	II b

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoll- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,

„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

Für Fachphotographen!

2 Kopierapparate 24:30, Mod. 23. noch preisw., à 75000 ℳ und 5 % Verpackung. ausschl. Fracht, freibl., abzugeben. Versand bei Voreinsendung des Betrages. Nach Ausland nur deutsche Vertreter erbeten.
2 Kristallglasscheiben 32,4:27,5:0,6 cm, à 3200 ℳ.
1 „ 60:100:0,6 cm, 20000 ℳ.
1 Reisekodak 6:9, Rollfilm, m. stark. Lederfutter., 18000 ℳ.
1 Avus-Apparat mit Voigtländer-Anastigmat, 9:12, 13·5 1:6,8, mit Lederfutteral und Stativ, sowie 3 Blech- und 1 Filmkassette, gegen Höchstgebot, gesch. 90000 ℳ. Versand exkl. Fracht bei Voreinsendung des Betrages und 3 % Verpackung.
1 kaufm. Rechenschieber, 25 cm lg., Nr. 1a, Nestler, 8000 ℳ.
H. Pein, Apparatebau, Kottbus, Kalauer Straße 10.

Fabrikneue Klappkameras!

Welta 6½:9, einf. Ausz., mit Trieb, Kaliko, verstellb. Objektiv, 5facher Varioverschl., F. 8, 1 Kass., à 19000 Mk.; desgl. 9:12 à 25000 Mk.; Westentaschen-Spreizenkamera Mono, Met., f. Platten u. Filmp., Ia. Apochr.-Objektiv, 3facher Verschluß, 1 Kass., 4½:6, à 8900 Mk., desgl. 6,5:9 à 14000 Mk.; 1 Rollfilmkamera 6:9, 5facher Varioverschluß, Ia. Kunstlederbalgen, Doppelanastigmat 6,8, 80000 Mk.; 4½:6-Goerz-Filmp., à 1800 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorkasse.
M. Geflitter & Co., Photohaus,
Dresden 24. Teleph. 42846. Postscheckk. Dresden 14677.

Gegen Gebot zu verkaufen!

Konische Reisekamera 13:18, mit 3 Doppelk., Stativ, Tasche u. Unive salaplanat, alles wie neu, Fa.: Gluck-Karlsruhe.

Quadr. Reisekamera 13:18, mit 3 Doppelkass., Stativ, Anschütz Schlitzverschluß vor der Platte.

Quadr. Tropenkamera 13:21, mit 6 Doppelkassetten, Stativ, Steinheil-Gruppenantiplanet, 44 mm, Momentverschl., Koffer (außen Blech-, innen Tuchbeschlag), alles wie neu, erstkl. Arbeit, ff.

Quadr. Reisekamera 30:40, mit 3 Doppelk., Stativ, Hermagis, arbeitet bis 40:50 randscharf, Grundner-Verschl., 12 cm, Mahagoni, sehr gut erhalten.

Quadr. Reisekamera 40:50, mit 3 Doppelkass., Stativ, Hermagis, arbeitet bis 40:50 randscharf.

3000 Celoton, hart, glänzend, Ver. Fabr. Phot.-Papiere.
3000 „ normal, „ „ „ „ „
vollkommen schleierfrei, ohne Firma.

3000 Celoton-Gaslicht, hart und normal, mit Firma, vollkommen schleierfrei.

1 Heißaufziehpresse „Simplex", D. R. P., für Bilder bis 30·40 wie neu, und 3 Buch **Hilsdorf-Folien.**

5000 Bayer, weiß, Bütten, mit Firma, vollkommen schleierfrei, nur 1—2 Min. Exposition benötigend.

Objektivsatz „Lumen", arbeitet Kabinett bis 30:40, Universals., achtlins. **Roemer & Cie., Phot., Kassel.**

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Voigtländer-Heliar 4·5,
42 oder 36 cm, neu od. gebr.
A. Niewerth, Epe i. Westf.

Atelier,
geeignet für moderne Damenwerkstätte in größer. Badeort oder Stadt Süd- oder Mitteldeutschlands von Dame zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 252 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Kaufe sofort:
Universal Bildsicht 10:15, mit oder ohne Optik, mit 12 bis 20 Patentkassetten und Ledertasche, gebraucht, jedoch fehlerfrei und wie neu; Zeiß-Tessar 4,5 oder 3,5 25 cm, am liebsten in Compour, fehlerfrei, neu, oder wie neu. Gleichwertiger Tessar-Typ kann auch in Frage kommen.
Erbitten Preisangebote u. genaue Beschreibung.
Lüss & Behrmann,
Schwerin i. M.

Compurverschlüsse,
mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Silberrückstände
kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109.

Bromsilber-Papier, Extrarapid-Platten
kauft **Alexander-Photo, Berlin C,** Alexanderstraße 33.

Hintergründe
zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 216 an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Stereoskop
zu kaufen gesucht.
E. Stopp & Cie.,
Ehrenfriedersdorf i. Erzgbg.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Kondensatorlinsen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 212 an den Verlag d Zeitschrift erb.

Platinchlorür,
Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Metallstative
zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 215 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Nettel-Deckrollo,
oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. 214 an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Ein letztes Wort

in der Angelegenheit der Angriffe des Herrn Wettern. Von den vielen Anschuldigungen und Behauptungen kann Herr W. auch keine einzige aufrecht erhalten. W. klammert sich nunmehr daran, ich hätte verschwiegen, daß ich mein Patent Nr. 352166 vor einem Jahre habe löschen lassen (weil meine Folien durch ein anderes Patent genügend geschützt sind), und wirft mir Patentanmaßung vor.

Auch diesen Strohhalm muß ich ihm entreißen, **denn meine älteren Patentrechte bestehen noch nach wie vor.**

Da es sich nicht verlohnt, immer wieder falsche Behauptungen und Schlüsse des W. zu wiederlegen, sehe ich von weiteren Berichtigungen ab. Der aufmerksame Leser wird auch so wissen, was er von den „**Warnungen**“ und „**Aufklärungen**“ des W. zu halten hat.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss.

Hersteller der allgemein beliebten, künstlerisch wirkenden Skizzen-Folien, Vordergrund- und Hintergrund-Vignetten.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**
Ab 1. Januar 1923 100facher Zuschlag der Liste Nr. V/21.

Lichtbilder-Serien

8,5:8,5 — 9:12,

mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**

Ausführliche Preisangebote erbeten an

Grünebach, Bonn.

Alte Negative,

Format	9:12	3,— Mk.	Format	18:24	50,— Mk.
„	10:15	6,— „	„	24:30	75,— „
„	12:16	9,— „	„	30:40	120,— „
„	13:18	12,— „	„	40:50	160,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,

trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 5000,— Mk., wenn mit Separatum oder Zinkstaub gefällt 1000,— Mk., für silberhaltige unausfixierte Papierabfälle 300,— Mk. pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: Magdeburg Südost bahnlagernd.

Klischeeanstalt sucht grösseres Objektiv,

Brennweite 90 — 100 cm,

zu kaufen.

Angebote mit näheren Angaben über Fabrikat usw. unter **A. 230** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein *Beutel 100 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags.

MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Kaufe jeden Posten

Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.

Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar.“ Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Nachbestellungen sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquarell, Schwarz, Sepia, **schwierigste Kopien**) beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke,** Köln, Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976 bestell

---

Taschenspiegel

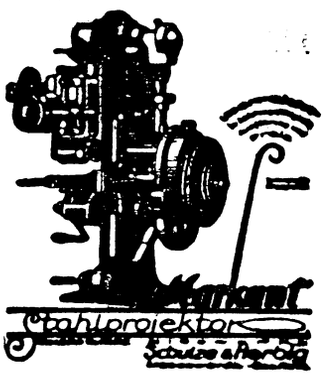
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung fabriziert als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. Preise: Per 1 Dutzend netto!

Plattengröße:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten, Freilicht-Platten	1300,—	2000,—	3100,—	4050,—	4550,—	5625,—	6525,—	12150,—	21600,—	38000,—	67500,—
Extra-Rapid	1420,—	2250,—	3490,—	4500,—	5050,—	6250,—	7250,—	13500,—	24000,—	42000,—	—
Ultra-Rapid (höchstempf.), Ortho-Moment, Ortho-lichthoffrei	1500,—	2440,—	3800,—	4800,—	5480,—	6700,—	7800,—	14400,—	25500,—	45000,—	—
Diapositiv, Photomechanisch	1300,—	2250,—	3490,—	4500,—	5050,—	6250,—	7250,—	13500,—	—	—	—

Netto! Verschiedene Fabrikate Trockenplatten: Netto!

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30
Hauff-Extra rapid	2450,—	—	3700,—	5400,—	6680,—	7700,—	14200,—	25500,—
Hauff-Ultra rapid, Hauff-Ortho rapid, Hauff-Ortho licht	2600,—	—	4000,—	5800,—	7200,—	8300,—	15300,—	27000,—
Hauff-Flavin	2700,—	—	4150,—	6000,—	7500,—	8700,—	16000,—	28400,—
Eisenberger-Extra-Rapid	2450,—	—	3700,—	5400,—	6680,—	7700,—	14200,—	25500,—
Eisenberger-Reform	2200,—	—	3300,—	4900,—	6000,—	7000,—	13000,—	23000,—
Agfa-Chromo-Isolar	—	—	4150,—	6000,—	—	8700,—	16000,—	28400,—

Andere Größen auf Anfrage.

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiss, halbmatt chamois	570,—	5625,—	56100,—	268250,—	525700,—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiss	550,—	5060,—	50490,—	242300,—	474000,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiss und chamois Bütten	630,—	6180,—	61755,—	308600,—	616800,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss	570,—	5625,—	56100,—	268250,—	525700,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	480,—	4600,—	45000,—	223000,—	444000,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiss und chamois, Bütten	630,—	6180,—	61755,—	308600,—	616800,—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	480,—	4600,—	45000,—	223000,—	444000,—
Bromsilber, halbmatt weiss	550,—	5060,—	50490,—	242300,—	474000,—
Bromsilber, glänzend, matt weiß und halbmatt chamois	570,—	5625,—	56100,—	268250,—	525700,—
Bromsilber, halbmatt weiss und chamois Bütten	630,—	6180,—	61755,—	308600,—	616800,—
Zelloidin, glänzend und matt weiss	570,—	5625,—	56100,—	—	—

Verschiedene Fabrikate Postkarten:

Argenta-Porträt-Gaslicht, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt chamois, 56500 M; dito mit Büttenrand 61800 M.
Argenta-Gaslicht, hart, Preise wie Porträt.
Argenta-Bromsilber, Preise wie Porträt.
Tuma-Gas-Karten, normal, glatt weiß und chamois, 59000 M; dito glatt weiß u. chamois Bütten 65600 M; dito Rasterkorn weiß und chamois Bütten 65600 M.
Mattalbumin, weiss glatt mit Büttenrand 68000 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten ohne Büttenrand 59000 M; dito mit Büttenrand 61800 M.
Mimosa-Radiotyp und -Sunotyp, ohne Büttenrand, verschiedene Sorten, 59000 M.
Leonar-Rano, weich, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt und matt chamois, 56500 M; dito, chamois mit Büttenrand 61800 M.
Leonar-Bromsilber, glänzend, 50500 M; dito, grün und und blau mit Büttenrand, 45000 M.

Per 1000 Stück netto.

Verschiedene Fabrikate Papiere in Bogen:

Leonar-Rano, weich, glänzend, dünn, halbmatt, weiß, matt chamois in Dünn und Kartonstark, 1 Buch 34000 M.
Mimosa-Radiotyp u. -Sunotyp, einige Sort., 1 Buch 34500 M.
Tuma-Gaspapier, normal, halbmatt, weiß dünn, mattglatt weiß, matt chamois in Dünn, Mittelstark und Kartonstark, 1 Buch 34500 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten, 1 Buch 34500 M.

Sämtliche Preise sind **netto** für **Fachphotographen freibleibend!**
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Memmingia-Papiere, -Spezialitäten, -Objektive, -Kameras u. -Prismengläser auf Anfrage!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 3000,— Mk., Postkarten per Serie 2700,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Refusdien, Skizzen, Malerei.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
P49

OCT 31 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 9

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 1. März 1923

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Tuma-Gas

in normaler / harter u. weicher Emulsion

16 Sorten

Trapp & Münch Aktiengesellschaft

Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet.
Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3393.
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Ab 1. Januar 1923 100facher Zuschlag der Liste Nr. V/21.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.
Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.
Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.
Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.
Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.
Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.
Kopierapparat „Erreicht". Vertretung der Stereo-Indupor-G. m. b. H.

F. Pietschmann,
Kunstanstalt,
Hirschberg (Schles.).
Postscheckkonto: Breslau Nr. 10099.

Vergrösserungen — Retuschen — Malereien.
Ia. Tonfond-Skizzen!

Format:	24:30	30:40	40:50 cm.
Roh, Schwarz	11,—	15,—	20,— Mk.
Retusche I, Schwarz .	30,—	40,—	55,— „
„ I, Sepia . .	35,—	45,—	65,— „

150facher Preis. Preisliste franko.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, Gesellschaft m. b. H., Brünn, Tschecho-Slowak. Republik.
Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 310,—	420,—	ℳ 1000,—

Preisliste frei.
H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

ROMMEL-KARTON

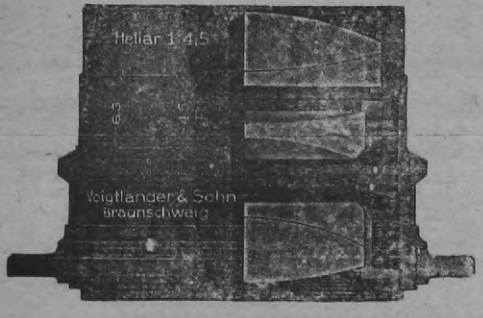
Natur-Kartonpapiere
Passepartout-Kartonpapiere
Photokartons :: Büttenpapiere
Untergrundpapiere
Photo-Mappen
Gruppen-Platinkartons

OSCAR ROMMEL & Co., G. m. b. H., Nerchau bei Leipzig

Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik

Zur Leipziger Frühjahrsmesse ausgestellt im Meßhaus für Kino, Photo und Optik, Turnhalle am Frankfurter Tor, Stand Nr. 162 (Galerie)

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für
künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

Befa-Photo-Papiere

erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Qualität
: und Gleichmässigkeit steigender Beliebtheit. :

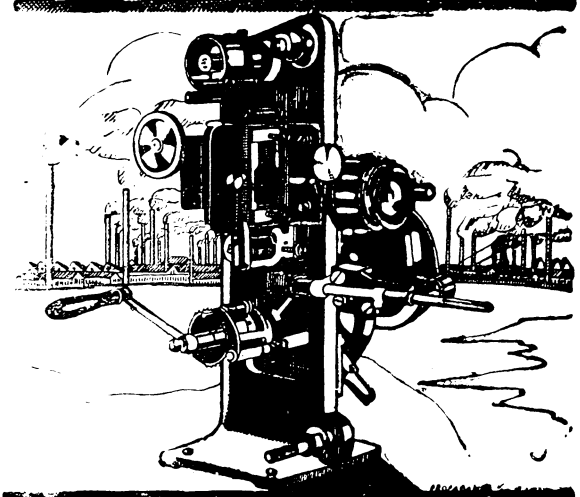
Muster und Preislisten zu Diensten.

„Befa", G. m. b. H., Berliner Fabrik photographischer Papiere,
Berlin-Friedenau.

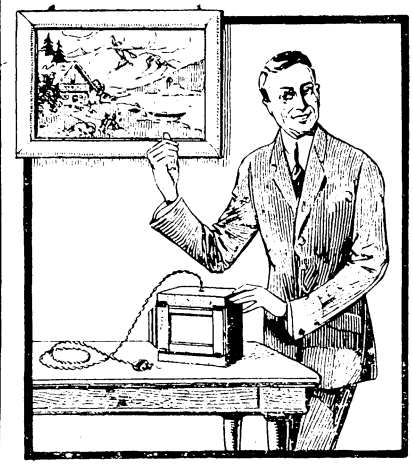
Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
„IKVA“, der neueste zum Patent angemeldete **Kopier- und Vergrösserungsapparat.**
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R,

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT



STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN M. B. H.
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3072



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO“ ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Vorteilhaft
liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:
Bayer-Bromid, Karten, halbmatt weiß und cham. o. B.
„ „ „ matt cham. u. glänz., hart, o. B.
„ „ „ halbmatt weiß, hart, o. B.
„ Record, „ „ „ o. B.
Leonar, Normal, glänzend halbm. und stumpfm., o. B.
„ Rano, chamois „ „ „ „ „
„ „ glänzend, o. B.
„ Broms. „ glänzend und halbmatt, o. B.
per 500 Stück **45000 Mk.,** per 1000 Stück **85000 Mk.**
franko, einschl. Verpackung,
Fogas, Normal, weiss matt und halbmatt, dünn
„ „ chamois „ „ extramatt, Karton
Bayer-Porträt, weiß halbmatt und tiefmatt, dünn
„ „ „ und chamios, „ Karton
„ „ cham., halbmatt und „ feinr., „
Leonar, Rann, stumpfmatt, gelb glatt u. raub, Karton
„ „ „ und matt chamois, dünn
„ „ halbmatt weiß, Karton
per Buch **65000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Akron, matt und extramatt, chamois, Karton
per Buch **55000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Eka, stumpfmatt, chamois und weiß u. cham., Karton
per Buch **75000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.
Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Franz Bethmann** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis März 260 Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 35 Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

R. Jahrs Konsum, neutral	p. Dtzd.	9/12	4500,— ℳ
Sigurd, orthochr.	„ „	9/12	5000,— „
Herzog, Reform	„ „	10/15	4000,— „
Perutz, Spezial, Grün- und Braunsiegel	„ „	10/15	7500,— „
Hauff, Ultra rapid . . .	„ „	12/16½	14000,— „
W. & W., Rot-Etikett . .	„ „	12/16½	12000,— „
Blausiegel, Sonja E. W., Blausiegel, orthochrom.	„ „	12/16½	9000,— „
R. Jahrs Konsum, neutral	„ „	12/16½	7500,— „
Lomberg E. R., Sonja E. W., Agfa Spezial	„ „	13/18	10000,— „
Lomberg Adler, **Hauff E. r., Sonja E. W.**	„ „	18/24	17500,— „
Sigurd ol., **Agfa** Isolar und Chromo-Isolar, **Perutz** Grünsiegel, **Color** und **Color Antihalo** . . .	„ „	18/24	20000,— „

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

Eka, Papier, chamois, Karton 24/30
„ „ chamois und weiß, Karton, 18/24
„ „ weiß, dünn, 18/24
Celoton, Papier, halbmatt chamois und weiß, 18/24
Velotyp, Papier, Nr. 28, 18/24 und 24/30

per 50 Blatt	18/24	24/30
	ℳ 20000,—	35000,—

franko, einschl. Verpackung.

Fogas, normal, Papier, weiß matt, halbmatt und glänzend, 13/18 und 18/24
„ „ „ weiß glänzend, Karton, 13/18 und 18/24
„ kräftig, „ weiß matt, dünn u. Karton, 13/18 und 18/24
Bayer-Bromid, „ mattglanz und weiß, 10/15

per 1000 Blatt	10/15	13/18	18/24
	ℳ 10000,—	15000,—	40000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

10 Stück-Amateur-Packung

Fogas, Normal, weiß matt, extramatt und chamois extramatt, 9/12
„ „ weiß halbmatt und glänzend, 9/12
Satrap, Gaslicht, weiß matt, halbmatt u. glänzend, und halbmatt hart, 9/12
Bayer-Record, glänzend, halbmatt und matt, 9/12
Leonar, Normal, halbmatt, 9/12
Fogas, Karten, normal, weißglänz., halbmatt u. matt, extramatt, o. B.
„ „ normal, chamois matt u. extram., o. B.
Bayer, Karten, normal, weiß, halbmatt und matt, und matt chamois, o. B.
„ „ Record, weiß matt u. glänzend, o. B.
Leonar, „ normal, weiß matt, stumpfmatt und glänzend, o. B.
Satrap, Karten, extrahart, matt und glänzend, o. B.
„ „ halbmatt, matt glänzend und matt chamois o B.
Fogas, „ normal, weiß halbmatt u. matt, m. B.
„ „ kräftig und Spezial, weiß matt, m. B.

per 100 St. 9/12	Karten o. B.	Karten m. B.
ℳ	9000,—	9000,— 11000,—

franko, einschl. Verpackung.

Bayer-Bromid, Papier, cham. u. weiß. feinrauh, 5/64
Leonar, Broms., „ weiß rauh, 5/50 und 5/64
N. P. G., „ „ „ „ u. glatt, 5/50 u. 5/64
„ „ „ chamois dick, 5/64
Imperial, „ „ dick weiß glatt und whatmanartig, 5/64

per Rolle	5/50 m	5/64 m
ℳ	27000,—	32,000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

BROMÖL

-Farben, -Pinsel, -Umdruckpressen, -Papiere, -Kartons und alles andere Material in bester, selbsterprobter Qualität. Gebl. Matrizen u. fertige Drucke. Einzelunterricht, kürzere oder längere Zeit. — Liste bitte fordern.

Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstrasse 8.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar.“ Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten

Bestellbuch für Photographen

nach neuester Vorschrift

mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.

Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik“ bei Anfragen und Bestellungen.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. **Preise: Per 1 Dutzend netto!**

Plattengröße:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten Freilicht-Platten	3000,—	3650,—	5960,—	7560,—	8500,—	9630,—	12240,—	22680,—	40300,—	70600,—	12800,—
Extra-Rapid	3990,—	4060,—	6510,—	8400,—	9450,—	10700,—	13600,—	25200,—	44800,—	78400,—	14000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) Ortho-Moment Ortho-lichthoffrei	4130,—	4340,—	7000,—	8960,—	10220,—	12000,—	14550,—	26600,—	47600,—	84000,—	14560,—
Diapositiv Photomechanisch	3990,—	4060,—	6510,—	—	9450,—	10700,—	13600,—	25200,—	44800,—	—	—

Netto! **Verschiedene Fabrikate Trockenplatten:** **Netto!**

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	Andere Größen auf Anfrage.
Hauff-Extra rapid	4500,—	—	6980,—	10100,—	12530,—	14480,—	27000,—	48000,—	
Hauff-Ultra rapid Hauff-Ortho rapid Hauff-Ortho licht	4850,—	—	7500,—	10950,—	13500,—	15300,—	28800,—	51000,—	
Hauff-Flavin	5100,—	—	7650,—	11400,—	14100,—	16350,—	30000,—	53900,—	
Eisenberger-Extra-Rapid	4300,—	—	6700,—	9900,—	11300,—	13500,—	26200,—	46500,—	
Eisenberger-Reform	3900,—	—	6400,—	8200,—	10500,—	13500,—	25000,—	44000,—	
Agfa-Chromo-Isolar	5100,—	—	7650,—	11400,—	—	16 50,—	30000,—	53900,—	

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiß, halbmatt chamois	1200,—	12300,—	121000,—	600000,—	—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiß	1200,—	11000,—	100000,—	498000,—	—
Gaslicht, weich, halbmatt, weßi und chamois Bütten	1500,—	14300,—	139000,—	693000,—	—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß	1300,—	12000,—	121000,—	600000,—	—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	1100,—	10500,—	99000,—	493000,—	—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß und chamois, Bütten	1500,—	14000,—	139000,—	693000,—	—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	—	—	—	—	—
Bromsilber, halbmatt weiß	1200,—	11000,—	100000,—	498000,—	—
Bromsilber, glänzend, matt weiß und halbmatt chamois	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—	—
Bromsilber, halbmatt weiß und chamois Bütten	1500,—	14000,—	139000,—	693000,—	—
Zelloidin, glänzend und matt weiß	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—	—

Verschiedene Fabrikate Postkarten:

Argenta-Porträt-Gaslicht, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt chamois, 122000 M; dito mit Büttenrand 140000 M.
Argenta-Gaslicht, hart, Preise wie Porträt.
Argenta-Bromsilber, Preise wie Porträt.
Tuma-Gas-Karten, normal, glatt weiß und chamois, 123000 M; dito glatt weiß u. chamois Bütten 141000 M; dito Rasterkorn weiß und chamois Bütten 123000 M.
Mattalbumin, weiss glatt mit Büttenrand 177000 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten ohne Büttenrand 124000 M; dito mit Büttenrand 142000 M.
Mimosa-Radiotyp und -Sunotyp, ohne Büttenrand, verschiedene Sorten, 124000 M.
Leonar-Rano, weich, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt und matt chamois, 123000 M; dito, chamois mit Büttenrand 141000 M.
Leonar-Bromsilber, glänzend, 99000 M; dito, grün und und blau mit Büttenrand, 85000 M.

Per 1000 Stück netto.

Verschiedene Fabrikate Papiere in Bogen:

Memmingia-Gaslicht, weich und hart, verschiedene Sorten, 1 Buch 73500 M.
Leonar-Rano, weich, glänzend, halbmatt und matt weiß, matt chamois, in Dünn u Kartonstark, 1 Buch 74500 M.
Mimosa-Radiotyp u. -Sunotyp, versch. Sort., 1 Buch 75000 M.
Tuma-Gaspapier, halbmatt, weiß, mattglatt weiß, mattglatt chamois in Dünn, Mittelstark und Kartonstark, 1 Buch 74500 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten, 1 Buch 75000 M.

Papiere in Formaten Preise auf Anfrage.

Sämtliche Preise sind **netto** für **Fachphotographen freibleibend!**
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Memmingia-Papiere, -Spezialitäten, -Objektive, -Kameras u. -Prismengläser auf Anfrage!

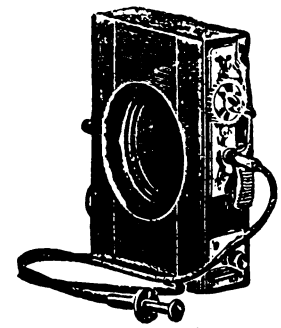
Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Porträt,	Karten,	halbmatt, weiß u. cham., m. B.
„ „	„	tiefmatt, „ „ „ „
„ -Bromid,	„	halbmatt, „ „ „ „
„ „	„	normal, matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
„ -Record,	„	halbmatt weiß u. cham, m. B.
Leonar, Rano,	„	„ „ „ „ „
„ „	„	stumpfm. „ „ „ „
Palabrom,	„	matt chamois, m. B.
Akron,	„	matt weiß und chamois, „
„	„	extramatt weiß u. cham., „
Befa, Gaslicht,	Karten,	matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
Celoton,	Karten,	halbm. cham. und weiß, m. B.

per 500 St. ℳ 55000,—, per 1000 St. ℳ 100000,—
franko, einschl. Verpackung.

Eka, Karten, stumpfmatt weiß und chamois, m B.
per 500 St. ℳ 62500,—, per 1000 St ℳ 120000,—
franko, einschl. Verpackung,

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter
für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie Ihre Anzeigen jeglicher Art in der „Photographischen Chronik“ (dem Verbandsorgan des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und der Verbandszeitschrift von mehr als 90 Landesverbänden, Innungen und Vereinen) **aufgeben?**

1. Sie sichern sich durch die **weite Verbreitung** und durch die **grosse Auflagezahl** der „Chronik“ weitgehenden **Erfolg.**

2. Sie bezahlen für Ihre Anzeige einen **äusserst niedrigen Preis** und erhalten bei Wiederholung der Anzeigen **weitgehenden Preisnachlass.**

3. Sie legen Ihr Werbegeld auf das günstigste an, da jede Anzeige in der „Chronik“ von einem **verständnisvollen Interessentenkreis** ausgenutzt wird.

4. **Ihre Anzeige kommt in der „Chronik“ voll zur Geltung, und haben Sie dadurch sicheren Erfolg.**

5. Sie erhalten bei **Anzeigen im Warenmarkt Angebote von den verschiedensten kaufkräftigen und kauflustigen Seiten.**

6. Sie erhalten im **Stellenmarkt Angebote von höchste Leistung bietenden Mitarbeitern bzw. von hochwertigen Ateliers.**

7. Sind Sie Fachphotograph, so unterstützen Sie durch Ihre Anzeige die **Verbandskasse des C. V.**

8. Sie fördern den Ausbau Ihres Fachblattes.

9. Sie tragen dazu bei, dass der Bezugspreis Ihres Fachblattes „Chronik“ niedrig gehalten werden kann.

Inserieren Sie also in Ihrer wirkungsvollen und äusserst billigen Fachzeitschrift „Photographische Chronik“.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 300,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Kunstanstalt für photograph. Qualitätsarbeit.

Karl Mangold,
Bödkingen-Heilbronn a. N.
(Württemberg).
Tel.: Amt Heilbronn 1139. Postscheckk.: Stuttgart 32943.
Prompte Bedienung. **Preisliste gratis und franko.**

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

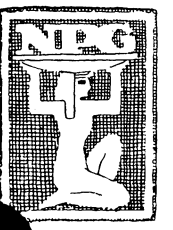


Photo-Papiere

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 9

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 1. März 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Die Herren Maximilian Bauer, Bad Harzburg, 100 Mk.; Emil Mayer, Preßnitz i. Erzgeb., 500 Mk. Gesamtbetrag: **631427 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Neuer Anschluß: Die Zwangsinnung für das Photographenhandwerk für den Regierungsbezirk Aachen hat die „Photographische Chronik" als Organ gewählt.

Unter der Fremdherrschaft.

Es hat mir immer Freude bereitet, aus meinem in der Nähe des neubesetzten Gebietes liegenden kleinen ländlichen Städtchen hineinzureisen in den tollen Wirbel des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Es war stets Erholung für mich, ein Aufatmen, daß ich der täglichen Tretmühle entwischt, aber auch Bedürfnis; war doch der häufigste Anlaß dazu, einen nahen Verwandten zu besuchen, sowie der Ruf zur Teilnahme an den Innungsversammlungen. Nun befand ich mich wieder im Eisenbahnabteil; ich wollte mich durch eigenen Augenschein über die Begebnisse unterrichten und hören, was seit meinem letzten Dortsein vor etwa 4 Wochen allgemein sowie beruflich durch das Eingreifen der französischen Besatzung in den Wirtschaftsapparat sich ereignet hat.

Im Abteil selbst kein anderer Gesprächsstoff als das Ruhrelend; Worte und Gesten drücken Abscheu und Widerwillen gegen die Bedrücker aus, stolz gedachte man der wackeren Ruhrbevölkerung, spendete Bewunderung und Anerkennung. Wir näherten uns dem Abschnürungsring; der Zug hält. In hastiger Eile wird zum Aussteigen aufgefordert. Besitzer größerer Gepäckstücke müssen über den Inhalt Auskunft geben, Beanstandungen scheinen nicht vorzuliegen. Schnell wieder in den Zug, und unter höhnischem Grinsen der Fahrgäste geht es wieder weiter. Die Unterhaltung wird regsamer, intimer. Einige Ruhrbewohner geben rohe Willkürakte der Besatzung bekannt; das silberne Band der Ruhr wird zeitweise sichtbar. Dort auf den Höhen hat der Franzose unzählige Geschütze mit der Richtung auf die Industriegroßstädte aufgestellt, die Bewohner im Schach zu halten. Auffallend sind die große Zahl voller Kohlen- und Kokswagen, die auf Nebenschienen stehen und nach Frankreich gehen sollen; die wettergebräunten Gesichter des Fahr- und Streckenpersonals zeigen unerbittliche Entschlossenheit der Abwehr.

Ich wundere mich, daß wir, trotz der Revisionsstörung, pünktlich in B., meinem Ziele, anlangen. Als ich vor einigen Wochen aus B. fortfuhr, war der Hauptbahnhof von Truppen besetzt; ich war deshalb erstaunt, keine fremde Uniform vorzufinden. Auch die Straßen zeigen weder Stahlhelme noch Bajonette, denn wie ich nachher hörte, hat man die Mannschaften weit in die Außenbezirke verlegt, daher das gewohnte geschäftliche Leben wie immer. Enttäuscht suche ich meinen Verwandten auf; was ich da höre, zeigt ein anderes Bild. Tagelang ohne Post, Telephon und Telegraph; die Zeitungen und Versammlungen verboten, die In- und Außenwelt voneinander abgeschnitten. In rigoroser Weise will sich der Franzose Geltung verschaffen, Beamte und Geschäftsleute werden aus dem Bett heraus verhaftet und abgeführt. Jene infolge ernster, treuer Pflichterfüllung, diese in Abwehr des Eingriffes in ihr Privateigentum. Ein Boykott, den fremden Eindringlingen nichts zu verkaufen, wurde von den Geschäftsleuten beschlossen und durch Aushang an den Schaufenstern bekanntgemacht. Der Franzose ist zuerst verdutzt, man rückt aber bald in stark bewaffneten Kolonnen in die Stadt und Geschäfte,

entfernt mit Gewalt die Plakate und sucht ebenso in den Besitz der gewünschten Ware zu kommen. Die Geschäftswelt bleibt aber fest.

Ich freue mich über diesen passiven Widerstand der Ruhrbevölkerung, er hat es in sich, der steifnackige, knorrige Westfale; was kümmern ihn die französischen Befehle, er führt sie doch nicht aus. Alles, aber auch alles muß sich der Franzmann mit Gewalt erzwingen, er kennt keine Schonung. Hier in diesem schwarzen Bezirk, in dem Kohlen- und Schlackenhalden in ununterbrochenen Reihen sich ablösen, kennt man keine Landwirtschaft; wie Oasen in der Wüste liegen um B. einige Gutshöfe verstreut. Die Stallungen mit etwa 30—40 Rindern sind beschlagnahmt, die Tiere in eine Ecke getrieben und das Futter bis zum letzten Halm für die Pferde der Besatzungstruppen weggenommen. Auf den Hinweis des Besitzers, daß so die eigenen Tiere verhungern müßten, wurde ihm zur Antwort: „Schlachten lassen."

Wie sieht doch die neugebaute schöne Realschule an der südlichen Stadtgrenze aus, die jetzt als Kaserne benutzt wird. Auf den vorgelagerten gärtnerischen Anlagen stehen Tanks und Bagagewagen; um dies zu ermöglichen, wurde ein Teil der Ulmen umgehauen. Ja, man ist mit einigen Tanks die hohe Steintreppe hinaufgeklettert, um desto besser von der hohen Estrade aus die Schießwerkzeuge auf die Stadt richten zu können. Vor dieser Stätte der Kultur müßte doch im Frieden, in dem wir uns unbestreitbar befinden, der Militarismus Halt machen, wenn er Anspruch darauf erheben will, von einem Kulturvolk getragen zu sein.

Erschüttert von dem Gesehenen und erbittert über unsere Ohnmacht, dieses Schicksal ändern zu können, lenke ich den unternommenen Spaziergang wieder dem Stadtinnern zu. Was ist das dort, die lange Reihe eleganter Automobile? Was steht und starrt die Menge, der ich mich nähere? In vollem Tempo jagt in der Ferne ein weiteres Auto heran. Mit Bajonetten wird der Weg versperrt, die Insassen, von einer weiten Reise durch B. kommend, müssen aussteigen und den Wagen, wie er steht, im Stiche lassen, er ist beschlagnahmt und reiht sich unverhofft den übrigen an. Schicksal!

Jedesmal, wenn ich in B. bin, versäume ich es nicht, den Innungsobermeister zu besuchen. Ich höre dann im Laufe der Unterhaltung so manches, was in der Innungsversammlung nicht zur Besprechung kommt; die Berufslage wird besprochen, das fachliche Geschehen in- und außerhalb des Innungsbezirkes eingehenden Betrachtungen unterzogen. So bleibt man auf dem laufenden. Mein Interesse für Organisationsbestrebungen war nicht immer so rege; im Gegenteil, zur Gründungszeit war ich ein Gegner der Innung, muß aber sagen, daß das Ergebnis rastloser Gemeinschaftsarbeit und nicht zuletzt die Art der Leitung, die in zwingender Logik die gesetzlichen Vorschriften sich dienstbar zu machen wußte, mich von einem Saulus zu einem Paulus gemacht hat. So lenkte ich, voll von dem Gesehenen und Gehörten, meine Schritte dorthin. Bei meinem Anblick umwölkte sich die Stirn des sonst so freundlichen Kollegen. Mein Besuch schien ihm nicht angenehm zu sein, oder sonst ein Unangenehmes hielt ihn gefangen.

Daß es so war, sollte ich bald erfahren. Bei Beginn der Ruhrbesetzung hatte die Innungsleitung den einzelnen Städten des Bezirks die Preisparole zwecks Einheitlichkeit der Paßbilderpreise zugehen lassen. Es dauerte auch nicht sehr lange, da klingelte die Preisprüfungsstelle aus D. an und ersuchte um Begründung des maßlosen Preises. Dieser Angriff wurde zunächst abgeschlagen. Er wiederholte sich jedoch ein paar Tage später in der Gestalt eines Kommissars von der Wucherpolizei, der eingehende Kalkulation wünschte. Auch dieser entfernte sich mit der Ueberzeugung, daß die geforderten Paßbilderpreise starke Unterpreise seien. Heute war nun eine neue Sache vom Wucheramt in D. eingelaufen zwecks Rückäußerung. Dort hatte das Innungsmitglied Wegener am Borsigplatz Mitte Januar für 3 Paßbilder 2000 Mk. genommen, während in der Liebigstraße der Mitbewerber Platz 800 Mk. zu gleicher Zeit forderte. Man kann sich nun denken, daß es für den Obermeister kein Vergnügen sein kann, dem ungläubigen Wucheramt zu beweisen, daß P. nicht rechnen kann.

Hier in B. hatten nach dem Einmarsche der Franzosen die Kollegen sich zusammengefunden und gegenseitig das Wort gegeben, ein Schildchen mit den Paßpreisen in das Fenster oder den Schaukasten zu hängen, damit die paßbedürftige Bevölkerung sehen konnte, daß die Preise bei jedem Photographen die gleichen seien und die Laufereien mit dem Anfragen nach Preisen aufhörten. Wort gehalten hat kaum die Hälfte, und zwar nur diejenigen, die gewohnheitsmäßig gute Preise führten. Von zwei sich gegenüber wohnenden Berufstätigen merkte der eine, daß der andere das Paßpreisschildchen mit den neuen Preisen immer erst dann heraushing, wenn er zuvor das seine angebracht hatte. Bei dem zuletzt zugestellten Schildchen nahm er sich aber vor, es erst dann herauszubringen, wenn diesmal der andere voranging. So kommt es nun, daß noch heute der eine auf den anderen warten würde, wenn nicht der wortfeste Teil der Kollegen in Folge des Wortbruches der übrigen auf den Aushang des Schildchens verzichtet hätte. Damit wurde eine schöne Einrichtung zu Falle gebracht, die sich als überaus wirkungsvoll erwiesen hatte. In Dortmund vor Jahren Wortbruch in der Sonntagsruhe, hier Wortbruch in der Preisschilderfrage. Ein Mann — ein Wort! Sind das noch Männer?

In der gleich erwähnten Ortsgruppensitzung stand auch das Vorgehen der Geschäftswelt, keinem Franzosen etwas zu verkaufen oder Dienstleistungen zu verrichten, zur Besprechung. Sie war eingeleitet worden aus dem Gefühl heraus, daß diese Selbstverständlichkeit nicht jedem Berufsbeflissenen eigen war. Ha, mit welchem Eifer und welcher Leidenschaftlichkeit verteidigt man die Aussicht auf Gewinn, weist auf die Tätigkeit der Kollegen in den benachbarten kleinen Orten, die fest für die fremden Eindringlinge arbeiten, daß man angesichts der beruflichen Not nicht auf dargereichtes

Brot verzichten könne, von wessen Seite es auch kommen mag. In kernig deutscher Sprache wies ein Kollege, voll von Scham und Entrüstung über das Gehörte, auf den heroischen Kampf, den die Volksgemeinschaft der Ruhr, vom geringsten Lohnarbeiter bis zu den Großindustriellen, vom kleinsten Bürger bis zu den höchsten Beamten, Schulter an Schulter in erbitterter Weise führe. Es sei eine Schmach, wenn Vertreter unseres Berufstandes kleinlicher, materieller Vorteile willen Verrat an diesem nationalen Ringen übe, und er stehe nicht an, jeden, der dies tue, mit Lump zu bezeichnen, ohne befürchten zu müssen, daß sich ein deutscher Richter fände, der ihn wegen Beleidigung verurteile. Sie waren still geworden, die Helden; ob aber bei ihnen die Gier nach Geld durch die Wirkung dieser Worte auf die Dauer so niedergehalten wird, daß sie es nicht aus den Händen ihrer Bedrücker nehmen, darauf konnte der Obermeister eine bestimmte Antwort nicht erteilen. Handschüttelnd nahm ich Abschied von ihm; ich beneide ihn nicht um sein Führeramt.

Ein kurzer Besuch in der benachbarten Stadt G. am anderen Tage gab mir Gelegenheit, der unwürdigen Verhaftung einer größeren Zahl von Schupobeamten beizuwohnen; in tiefem Grimme machte ich mich nach Abschluß einer geschäftlichen Angelegenheit und einem kurzen Besuche bei einem befreundeten Kollegen auf die Heimfahrt. Die beruflichen Verhältnisse in G. erwiesen sich nicht besser als in B. Das Paßgeschäft hat enttäuscht, weil kein Zwang gegeben war; Schmarotzer aller Sorten, Bergarbeiter, Handwerksgesellen, Lehrer, Bureaubeamte, Ingenieure und Geistliche, alles, was noch so ein Photo-Apparätchen besaß, sie stürzten sich auf das Paßgeschäft, damit dem Photographen keine Bäume in den Himmel wuchsen. Zu allem dem stehen die Berufstätigen der inneren Stadt in G. unter der Konkurrenzwirkung von Berufsgenossen, zwei Schwägern, wovon der eine im östlichen, der andere im entgegengesetzten Außenbezirke wohnt. Als berufsgelernte, langjährige und finanziell gutgestellte Mitbewerber halten sie es nicht unter ihrer Würde, zu Preisen zu arbeiten, die in ihrem Verhältnis an die berüchtigten Schleuderpreise des Friedens erinnern. Ich kenne diese Kollegen zu wenig, anzunehmen ist, daß sie im Kampfe gegen die Schleuderfirmen früher gleichfalls teilgenommen und wissen müßten, welche Rücksichten man kollegialen Mitbewerbern schuldig ist.

(Schluß folgt.)

An die Freunde und Kollegen im besetzten Gebiet!

In der stillen Stunde eines Sonntagmorgens krame ich in einer Schreibtischschublade, finde eine Sammlung von Sprüchen und geflügelten Worten, vor Jahren niedergeschrieben, um mich zu dem und jenem anzuregen. Erlaubt mir, Freunde und Kollegen, Euch eine kleine Auslese davon hierherzusetzen, um Euch zu sagen, meine Gedanken sind mit Euch, und in diesem Gemeinschaftsgefühl möchte ich die Sorge lindern helfen durch Worte, gegeben von großen Geistern im festen Glauben an Wert und Bestimmung in der Zeiten Lauf:

Dies aber über alles: Seid Euch selber treu, und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tag: Ihr könnt nicht falsch sein gegen irgendwen.

Man kann nicht gerecht sein, wenn man nicht menschlich ist.

Man soll nichts Gutes unterlassen aus Furcht, es könnte mißdeutet werden. Wer solcher Angst nachgibt, wird nie etwas Tüchtiges werden: Er handelt nicht, sondern er wird verhandelt.

Man muß den Menschen erlauben, sich selbst schweren Schaden zu tun, wenn sie dadurch einem größeren Uebel, knechtischer Abhängigkeit, entgehen.

Der Edle fühlt der andern Leiden so, als hätte er sie selbst verschuldet.

Es gibt Beleidigungen, die man ignorieren muß, um seiner Ehre nichts zu vergeben.

Wir hassen die Scheinheiligen, die es sich zum Beruf machen, alles zu verachten, worin wir unsern Stolz sehen, während sie selber auf viel erbärmlichere Dinge sich etwas einbilden.

Je weniger hoch wir in der Welt stehen, um so eher können wir ungestraft fehlen, oder einen wirklichen Vorzug haben, ohne ihn brauchen zu müssen.

Jeder Beruf birgt große Tiefen und unbekannte Minen. Jeder Schlag der Hacke, jeder Tag der Arbeit öffnet uns verborgene Schätze.

Erst wenn einer dazu fähig ist, mit voller Freiheit zu sagen: „Was kommt auf mich an!" Dann ist er wirklich einer von denen, auf die es ankommt.

Die Geduld ist die Kunst, zu hoffen.

Die größten Schöpfungen des menschlichen Geistes sind ohne allen Zweifel die unvollkommensten: Die Gesetze — das schönste, was der Geist erfand — waren nicht imstande, die Ruhe der Völker zu sichern, ohne ihre Freiheit zu verringern.

Tüchtigkeit bedeutet einer großen Seele mehr, als was man Glück nennt. Es ist freilich nicht jedermanns Sache, beständiges Unglück mit Gleichmut zu tragen — aber mit Entschlossenheit leiden, die ganze zermalmende Wucht des Schicksals fühlen, ohne zu erweichen, nicht zu verzweifeln, weder an sich, noch an dem wechselnden Lauf der Dinge, auch im Unglück seinen unbeugsamen Sinn sich wahren, das ist ein edles Los, das keine Laune der wechselnden Ereignisse dem Menschen rauben kann, der einen Funken Mut zur Welt mitbrachte.

Die Sprache und der Geist haben ihre Grenzen; aber die Wahrheit ist unerschöpflich! —

Durchhalten! Im Geiste mit Euch.

Deutschen Gruß und Handschlag

Grienwaldt-Wartburgstadt.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten sind nur Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Die technischen Photographen beschlossen: Mindestpreis ist das 1500fache, Richtpreis das 2500fache der Vorkriegspreise (Liste 31).

Bezirk Norden, Dienstag, den 6. März, 8 Uhr, Badstraße 16.

Obleutekonferenz: Mittwoch, den 7. März, 8 Uhr, Rest. Holleufer, Yorkstraße 85/86.

Bezirk Spandau, Donnerstag, den 8. März, 8 Uhr, Atelier Friedrich, Schönwalder Straße 89.

Bamberg: 6. März, Fränk. Bund, Wanderversamml.
Frankfurt a. O.: 6. März, Innungssitz. u. Stiftungsf.
Bonn: 7. März, Phot.-Verein.
Hannover: 8. März, Zwangsinnung, Hauptversamml.
Berlin: 9. März, Photographischer Verein.
Dresden: 12. März, Zwangsinnung, Hauptversamml.
Nürnberg: 21. März, Fränkischer Bund.

Ph.V.z BERLIN 1863.

Photographischer Verein zu Berlin.

Einladung zur Versammlung am Freitag, den 9. März, abends 7½ Uhr, in den „Kammersälen", Teltower Straße 1—4. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Annahme und Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Aus der Photogr. Lehranstalt des Lette-Vereins: „Die Photographie im Metallographischen Laboratorium." 4. Steuerfragen, Vortrag des Herrn Pflugfelder. Der Vorstand.

Ruhrspende. In der letzten Sitzung sind folgende Beträge für die Ruhrspende gezeichnet worden: Joh. Lüpke 1000 Mk., Linnartz 500 Mk., Grzybowski 10000 Mark, Ernst Spiegel 250 Mk., Frl. M. Pflug 1000 Mk., Klaude 1000 Mk., Oskar Brettschneider 2000 Mk., A. Bürck 5000 Mk., Weber 1000 Mk., Dufresne 1000 Mark, Professor Mente 1000 Mk., Conrad & Schumacher 20000 Mk., Personal Conrad & Schumacher 2725 Mk., R. Schumann 1000 Mk., R. Kuzelowsky 5000 Mk.

In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, daß Mitglieder des Photographischen Vereins, die auch der Innung angehören, nur das „Atelier" durch den Verein beziehen und die „Chronik" durch die Innung. Mitglieder, die nur dem Photographischen Verein angehören, erhalten durch denselben „Chronik" und „Atelier" wie bisher. Der Preis für das I. Vierteljahr beträgt 1120 Mk. für „Atelier" und „Chronik", und für Mitglieder, welche nur durch uns das „Atelier" beziehen, 896 Mk. Wir bitten, die Beträge gleichzeitig mit dem Vereinsbeitrag für das I. Halbjahr von 750 Mk., sowie 1000 Mk. Jubiläumsfonds umgehend an den Schatzmeister einzusenden. Gelder, welche bis zum 1. März nicht eingegangen sind, werden zuzüglich Spesen per Nachnahme erhoben. Der Vorstand.

Fränkischer Photographen-Bund (E. V.).

Wanderversammlung am Dienstag, den 6. März, in Bamberg, Restaurant „Zum alten Eckenbüttner". Wir bitten unsere alle Kollegen, vollzählig zu erscheinen. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt in Nürnberg, Hauptbahnhof 7,10 Uhr vormittags. Einige selbstgefertigte Ausstellbilder sind mitzubringen. Die Kollegen Bambergs erfreuen uns mit einem schönen Programm. Der Vormittag ist der schönen Mainstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten gewidmet, nachmittags sind verschiedene fachwissenschaftliche Vorträge und Ausstellungen vorgesehen, die jedem Kollegen Nützliches bieten. Nicht nur Mitglieder des Bundes sind zu dieser Versammlung geladen, sondern auch alle Kollegen des Mainganes (Schweinfurt, Haßfurt, Lichtenfels, Kronach, Koburg, Thüringen usw.) ohne jede Verbindlichkeit. Führenden Firmen unserer Branche wäre Gelegenheit geboten, einem größeren Kreis versammelter Photographen ihre Neuheiten vorzulegen. Sendungen gehen an das Atelier Ch. M. Bauer, Inhaber M. Klett, Bamberg, obere Königstraße 14. — Die nächsten Sitzungen sind noch am Mittwoch, den 21. März und 18. April, im Restaurant „Krokodil", Nürnberg. Wir bitten die Mitglieder, die Vereinsnachrichten in der „Chronik" mit ihren Terminen zu beachten. Einladungen durch Karten erfolgen für Monatssitzungen nicht mehr.

C. Freytag, Vorsitzender. St. Simon, Schriftführer.

Zwangsinnung Frankfurt a. O.

Zu unserer am 6. März stattfindenden Innungssitzung, verbunden mit der Feier des 10jährigen Stiftungsfestes, laden wir alle Kollegen mit ihren Damen aus den Nachbarbezirken herzlich ein. Durch Entgegenkommen der Herren Fabrikanten und Händler sind wertvolle Verlosungsgegenstände eingegangen. Weitere Stiftungen werden bis 6. März mit Dank angenommen. — Die ständige Geldentwertung zwingt uns, von unsern Mitgliedern pro Person eine Umlage von 500 Mk. bis zum 10. März einzufordern.

Max Nakonz, Obermeister. Otto Fricke, Schriftf.

Zwangsinnung Dresden.

Einladung zur Hauptversammlung am Montag, den 12. März, nachm. 4 Uhr, im Rest. „Amtshof", Dresden-A., Sachsenplatz 2, I. Tagesordnung: 1. Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Jahresgeschäftsberichr des Obermeisters. 3. Vortrag der Jahresabrechnung durch Herrn Schatzmeister Herzfeld. 4. Richtigsprechung derselben. 5. Wahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 6. Genehmigung des Haushaltungsplans 1923. 7. Antrag auf Festsetzung von Kostgeldzuschüssen für Lehrlinge, im ersten Lehrjahre 600 Mk., im zweiten 800 Mk., im dritten 1000 Mk. die Woche. 8. Antrag zur erweiternden Gelduntersttützung für das Altersheim der Photographen. 9. Antrag auf wesentliche Erhöhung der Strafgelder. 10. Einkaufsgenossenschaft, Referent Kollege Bär-Dresden. 11. Anträge von Mitgliedern. 12. Verschiedenes. Es ergeht nur diese Einladung. Unpünktliches oder

Nichterscheinen wird nach § 22 der Innungssatzungen bestraft.

Franz Ehrlich, Schriftf. Max Baum, Obermeister.

Zwangsinnung für den Handwerkskammerbezirk Heilbronn.

Die Kreisregierung in Ludwigsburg hat die Satzung der Zwangsinnung für das Photographengewerbe im Handwerkskammerbezirk Heilbronn (Oberämter Heilbronn, Backnang, Besigheim, Brackenheim, Crailsheim, Gaildorf, Gerabronn, Hall, Künzelsau, Marbach, Maulbronn, Mergentheim, Neckarsulm, Oehringen, Vaihingen und Weinsberg) am 29. Januar 1923 genehmigt. Nach § 4 dieser Satzung sind alle diejenigen, welche innerhalb des Innungsbezirks das Photographengewerbe als stehendes Gewerbe selbständig betreiben, Pflichtmitglied dieser neuen Innung. Die erste Innungsversammlung findet am Montag, den 5. März 1923, nachmittags 2½ Uhr, in Heilbronn im Zentralhotel, gegenüber dem Hauptbahnhof, statt, mit folgender Tagesordnung: Wahl des Obermeisters und der 6 Vorstandsmitglieder, unter Leitung des Beauftragten der Aufsichtsbehörde. Vortrag des C. V.-Delegierten Herrn Stadelmann über Innungswesen, Vorführung des neuen Palionpapiers von Schaeuffelen. Verschiedenes.

Der Bevollmächtigte:
Photograph F. Sickel-Heilbronn, Rathausgasse 5.

Zwangsinnung Hannover und Linden.

Einladung zur Innungsversammlung am Donnerstag, den 8. März, abends Punkt 7½ Uhr, im Bäckeramtshause. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift letzter Sitzung. 2. Dringende Besprechung unserer wirtschaftlichen Lage. 3. Neuwahl eines Beisitzers. 4. Fach- und Innungsangelegenheiten. Unter Hinweis auf § 22 der Satzungen wird um pünktliches Erscheinen ersucht. — Der erste Nachtrag zur Satzung wird in der Innungsversammlung jedem Mitgliede zugestellt.

E. Tremper sen., Obermeister. J. Stäglich, Schriftf.

Außerordentl. Innungsversammlung vom 15. Nov. 1922.

Laut Punkt 1 der Tagesordnung wurden einstimmig gewählt die Kollegen: E. Tremper sen. als Obermeister; Sommer als stellvertr. Obermeister; Lange als Beisitzer. Obermeister Tremper dankte im Namen der Innung den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre arbeitsreiche Tätigkeit und Treue. Beschlossen wurde, daß von nun an die Richtpreise des C. V. (welche in unserer „Chronik" veröffentlicht werden) für uns gültig sind.

Tremper sen., Obermeister. Stäglich, Schriftführer.

1. Nachtrag zur Satzung.

Gemäß Beschluß der außerordentlichen Innungsversammlung vom 17. Juli 1922 werden nachstehende Paragraphen wie folgt geändert:

Seite 5, § 12, Abs. 2: Bis zu 20 Mk.
„ 5, § 13, „ 2: „ „ 20 „
„ 6, § 15, „ 1: Halbjährlich einen festen Beitrag von 60 Mk.
Seite 6, § 15, Abs. 2: Für jeden im verflossenen Vierteljahr gehaltenen Gehilfen einen Zusatzbeitrag von je 3 Mk; für jeden im verflossenen Vierteljahr gehaltenen Lehrling einen Zusatzbeitrag von je 2 Mk.
Seite 9, § 22, Abs. 2: Durch Beschluß der Innungsversammlung 20 Mk. beträgt.
Seite 11, § 30, Abs. 2: Bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 Mk. teilzunehmen.
Seite 16, § 40, Abs. 2: Außerdem erhalten eine Entschädigung für Zeitversäumnis: 1. Der Obermeister den Betrag von 2000 Mk. jährlich; 2. der Schriftführer den Betrag von 500 Mk. jährlich; 3. der Kassenführer den Betrag von 500 Mk. jährlich.
Seite 16, § 40, Abs. 3: (Neu.) Abänderungen der vorstehenden Sätze können durch einen Beschluß der Innungsversammlung erfolgen, der der Genehmigung der Aufsichtsbehörde bedarf.
Seite 20, § 49, Abs. 3: Ueber Ausgaben bis zu 1000 Mk. kann der Vorstand, bis zu 500 Mk. der Obermeister selbständig bestimmen.

Hannover, den 17. Juli 1922.

Frommelt, Obermeister. Stäglich, Schriftführer.

Hannover, den 2. Dez. 1922. Genehmigt. Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende. I. V.: Joswich.

Zwangsinnung für Photographen im Bezirk der Handwerkskammer Arnsberg.

Die Gehilfenprüfung findet Ende März oder Anfang April statt. Anmeldungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Kollegen Paul Müsse, Iserlohn. Der Vorstand.

Pflichtinnung Oberpfalz.

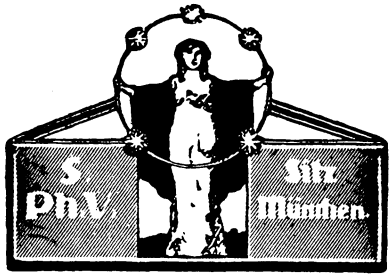
In der am 14. Februar stattgefundenen Versammlung des I. Bezirks (Regensburg) wurde einstimmig beschlossen, als Mindestpreis für Photographien jeweils den vom C. V. herausgegebenen und in der „Chronik" erscheinenden Richtpreis III. Klasse anzuwenden.

Alois Vogl, Schriftführer.

Sekt. Dresden des Sächs. Photogr.-Bundes.

Nach Gründung der Innung Dresden hat die Sektion Dresden des Sächsischen Photographen-Bundes, die seit etwa 25 Jahren die Interessen der Dresdner Photographen zu vertreten hatte, ihre Auflösung beschlossen. In der Schlußversammlung am 30. Januar wurde einstimmig beschlossen, den Kassenbestand von 2600 Mk. dem früheren verdienstvollen I. Vorsitzenden, Herrn Schlegel, der seit Gründung der Sektion dem Vorstande in uneigennütziger, aufopfernder Weise angehörte, mit der Bitte zu überreichen, die Stiftung, welche sich durch freiwillige Spenden auf 60000 Mk. erhöhte, zu einer Schlegel-Stiftung zu verwenden. Dieser Betrag wurde dem inzwischen erschienenen Vorsitzenden Herrn Schlegel von Herrn Obermeister Baum mit anerkennenden Worten über seine langjährige Tätigkeit und dem Danke der Mitglieder überreicht. Herr Schlegel dankte herzlich für die ihm dargebrachte Ehrung; den Betrag wolle er für die Altershilfe der deutschen Photographen überweisen, in erster Linie für die Mitglieder der Sektion

Dresden und später für die ihrer Nachfolgerin, der Innung Dresden. Die näheren Bestimmungen würde er zusammen mit Herrn Baum ausarbeiten. Herr Schlegel gab noch einen kurzen Rückblick über die 25jährige Tätigkeit der Sektion und wünschte ihrer Nachfolgerin, der Innung Dresden, von Herzen alles Gute und beste Erfolge für die Vertretung unserer Berufsinteressen. Max Baum, Obermeister.



Süddeutscher Photographen-Verein.

Bericht zur ordentlichen Hauptversammlung am 25. Januar 1923.

Vor Eröffnung Experimentalvortrag über das Reargent-Verfahren von Pauthen und Lewin-Mannheim. Lebhaftes Interesse, Einführung gesichert. 9 Uhr Beginn der Hauptversammlung mit Jahresbericht des Vorsitzenden.

Jahresbericht 1922. Wenn wir heute mit redlichem Stolze auf ein überaus arbeits- uud erfolgreiches Jahr zurückblicken können, so müssen wir uns dennoch bekümmerten Herzens sagen, daß die Verelendung unseres Berufes im rapiden Wachstum begriffen ist. Unsere Befürchtungen vor Jahresfrist haben sich mit unerhörter Wucht und Genauigkeit erfüllt; die Not schreitet unaufhaltsam weiter dem Chaos zu. Die Schicksalsstunde für unser Gewerbe hat geschlagen: Dezimierung der Betriebe, Agonie der Konsumenten, Zertrümmerung der Gehilfenschaft, Lehrlingsschwund, unmögliche Materialpreise und dazu der Erbfeind im Lande. Zustände, die selbst dem Tapfersten das Herz im Leibe erbeben lassen. Es droht der Untergang dem einzelnen wie den Organisationen. Trotz alledem ist unser Glaube an eine bessere Zukunft unerschütterlich, und deshalb rufen wir unseren Mitgliedern zu: „Steht fest in Sturm und Wetternacht, werdet nicht fahnenflüchtig und haltet die Treue unserem Süddeutschen Photographen-Verein!“ Um die Aufgaben und Anforderungen des Jahres 1922 zu bewältigen, waren notwendig 2 Haupt-, 6 Mitgliederversammlungen, 18 Vorstandssitzungen, 5 Versammlungen betr. Münchener Angelegenheiten, 1 Mitgliederversammlung in Weilheim, 5 Besprechungen mit der Gewerbeschaudirektion, 10 Veranstaltungen der Photowoche, 5 Tarifverhandlungen, 10 Handwerkskammer-, 10 Einkaufsgenossenschafts-, 2 Gewerbegerichts-, 4 Steuerausschußsitzungen, 8 Gewerberat- und Gewerbebundversammlungen usw.; insgesamt 90. Die wichtigste Veranstaltung war die Münchener Photowoche 1922 mit ihrer Fülle von technischen und gesellschaftlichen Darbietungen. Ihr war es vorbehalten, die Einigkeit im Zentralverband zu festigen und der deutschen Photographenschaft durch unsere überzeugende Initiative die längst ersehnten Einheitsbilderpreise zu bringen. Besondere Erwähnung verdient noch die Verleihung der goldenen Medaille des Niederländischen Amateur-Photographen-Vereins Amsterdam an den Süddeutschen Photographen-Verein, sowie dessen Einzug in das Präsidium der Handwerkskammer von Oberbayern.

Der Stand der Vereinskasse ist den bisherigen Verhältnissen entsprechend ein geordneter und günstiger. Die neuerliche, über Nacht hereingebrochene Markentwertung bedingt eine empfindliche Erhöhung der Vereinsbeiträge. Die Umgestaltung des Vereinsorgans im Vorjahre erwies sich als eine glückliche Maßnahme, die uns den sicheren Verlust unserer eigenen Zeitung ersparte, trotzdem stehen wir auch hier vor erhöhten Abonnementsgebühren, die gemeinsam mit den Beiträgen in Zukunft größere Opfer an die Mitgliedschaft stellen wird. Vorschläge, betreffend den weiteren Ausbau der staatlichen höheren Schule für Phototechnik, wurden der Staatsregierung zugeleitet und harren der Erfüllung in besseren Zeiten.

Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1922 440 gegen 424 am 31. Dezember 1921. Leider entriß uns der Tod drei treue Mitglieder. Es sind dies die Herren Hofphotograph Karl Lützel, Kommerzienrat A. Meisenbach und Franz Breitenbach, letzterer Vorstandsmitglied bzw. Beisitzer. Der S. Ph.-V. wird ihrer stets in Treue und Ehren gedenken.

Stürme von unerhörter Gewalt bedrohen uns und unsere deutsche Heimat. Der S. Ph.-V. darf nicht auseinanderfallen. Organisation verloren, heißt alles verloren. Der Geist der Befreiungskriege geht durchs Land. Mitglieder, haltet zusammen wie Eisen und Stahl! Es kommen bessere Tage, haltet aus bis zum letzten Atemzug. Es lebe ein freies, glückliches Deutschland, es lebe der Süddeutsche Photographen-Verein!

Der Kassenbericht ergab:

Einnahme	177450,53 Mk.,
Ausgabe	206851,87 „
Fehlbetrag:	29401,34 Mk.

Infolge der Geldentwertung konnten die steigenden Unkosten mit den feststehenden Einnahmen nicht in Einklang gebracht werden. Das Ausstellungsunternehmen ergab einen Ueberschuß von 106366,— Mk., aus welchem die Deckung des obigen Fehlbetrages erfolgte. Das Kapitalvermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1922 78504,86 Mk., das Inventarvermögen 62000 Mk., somit Gesamtvermögen 140504,86 Mk.

Kassenprüfer Kuen und Lusche konstatieren musterhafte Ordnung, einstimmig Entlastung und Dank. Beschluß der Versammlung: Vorstandschaft wird beauftragt, Barvermögen so anzulegen, daß Verlust durch Geldentwertung vermieden wird.

Neuwahlergebnis: Vorsitzender J. Einsiedel, stellvertretender Vorsitzender H. Plappert, Schriftführer W. Walcher, Protokollführer R. Hinterauer, Schatzmeister H. Spörl. Beisitzer: F. Grainer, L. Kuen, J. Grieshaber, J. Hartmann, Gg. Deisz, H. Möller, G. Neumann, J. Brendle, Frl. E. Lobe, M. Lusche, Selberg, F. Witzig.

Landesbeisitzer: Simssen und Alber-Augsburg, Freitag-Nürnberg, Haaf-Bamberg, Gundermann-Würzburg, Gerdinger-Regensburg, Knarr-Rosenheim, Emslander-Ingolstadt, Dittmar jun.-Landshut, Müller-Hof i. B., Hofer-Weilheim, Schultheiß-Günzburg a. D., Heimhuber-Sonthofen, Schäfer-Lohr a. M., Erfurt-Dresden, Vollmar-Stuttgart, Junior-Frankfurt a. M., Roerts-Hannover, Kurz-Wiesbaden, Metz-Mainz, Kögel-Heidelberg. Mitgliederbeitrag für das 1. Vierteljahr 1923 250 Mk. pro Monat, einschließlich Lieferung der „Photographischen Chronik"; einstimmig angenommen. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Julius Einsiedel und Willi Walcher, der goldenen Fortschrittsmedaille an Dr. Lüppo-Cramer. — Antrag des Vorstandes: Lehrlingserziehungsbeihilfe (Wochenlohn) im 1. Lehrjahr 100, im 2 Lehrjahr 150, im 3. Lehrjahr 250 Mk. für München und Pasing, wurde einstimmig genehmigt.

München, den 31. Januar 1923.

Einsiedel.

Verband Mecklenb.-Pomm. Photographen.

28. Verbandstag in Güstrow i. M. am 25. Januar.

Der Vorsitzende Heuschkel begrüßt die erschienenen Mitglieder und ermahnt, einig zu sein und fest zusammenzuhalten. Einstimmig wurde beschlossen, „Chronik" und „Atelier" weiter durch den Verband zu beziehen und zu bezahlen. Der Beitrag soll je nach steigender Teuerung erhöht werden. Für das nächste halbe Jahr beträgt der Beitrag für diejenigen Kollegen, welche die „Chronik" mit „Atelier" erhalten, 3000 Mk., für die anderen Kollegen 2000 Mk. Ein Antrag des Kollegen Albert May-Waren i. M., betr. Einrichtung einer Krankenkasse, wurde lebhaft erörtert. Es wurde der Schriftführer ersucht, an den Vorsitzenden des C. V. heranzutreten, weil ja eine solche Einrichtung doch nur vom C. V. ins Leben gerufen werden kann. Gedacht wäre es so: Der Patient hätte nach Gesundung ein Drittel und die Krankenkasse zwei Drittel des Betrages für ärztliche Bemühungen usw. zu tragen. Damit eine Krankheit nun aber auf Kosten des Verbandes nicht über Gebühr verlängert wird, müßte jeder kleinere Verband Vertrauensmänner wählen, welche das Befinden des Kranken überwachen. Hoffentlich gelingt es, den Antrag May zu fördern. Die Bilderpreisfrage wurde dadurch erledigt, daß es jedem Mitgliede zur Pflicht gemacht wurde, sich die Richtpreise des C. V. zu eigen zu machen. Der Vorsitzende macht Mitteilungen über die Gewinnung von Silber aus aufbewahrten Bädern. Verschiedene Mitglieder meldeten ihre Frauen zur Sterbekasse an. Nächster Versammlungsort Rostock.

Heuschkel, I. Vorsitzender. Block, Schriftführer.

Schleswig-Holsteinischer Phot.-Verein.

Versammlung am 30. Januar in Kiel.

Punkt 1, Vorstandswahlen. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben unseres Geschäftsführers Herrn Stiegler, worin derselbe erklärt, eine eventuelle Wiederwahl ablehnen zu müssen. Die Versammlung würdigt die großen Verdienste desselben um den Verein durch den einstimmigen Beschluß, Herrn Stiegler zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Eine Urkunde soll durch den I. Vorsitzenden später überreicht werden. Zum Geschäftsführer wählte die Versammlung den I. Vorsitzenden Herrn Vahlendick, als II. Vorsitzenden Herrn Schultz-Flensburg, als Protokoll- und Schriftführer Herrn Dellgrün-Segeberg. Punkt 2. Es wurde beschlossen, als jährlichen Beitrag zu setzen den Wert von 3 Paßbildern, Multiplikator I der C. V.-Preisliste; zahlbar halbjährlich. Der Beschluß ist rückwirkend ab 1. Januar 1923, die erste Rate in Höhe von 1200 Mk. zahlbar bis 10. Februar. Die Mitglieder, welche bereits 450 Mk. eingezahlt haben, werden gebeten, diesen Betrag in Abzug zu bringen. Punkt 3. Die Preisliste des C. V. ist für den Schleswig-Holsteinischen Photographen-Verein maßgebend. Punkt 4. Es soll allseitig versucht werden, möglichst restlos alle Kollegen zusammenzuschließen. Verschiedenes: Kollege Urbahns legte Bilder auf Eka-Papier der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere vor, welche allseitigen Beifall fanden; ferner Prospekte der Th. Teichgraeber-Aktiengesellschaft und Bilder von Bergmann & Co. Kollege Schultz-Flensburg erörterte eine neue Auslegung der Behörden des § 676c, nach welcher Photographien unter das Ausfuhrverbot fallen und selbst Briefsendungen mit Photographien an der Grenze beanstandet würden. Herr Stiegler übernahm es, geeignete Schritte durch den C. V. in die Wege zu leiten.

Vahlendick, I. Vors. Schölermann, Protokollführ.

Als neue Mitglieder wurden gemeldet: Ernst Jörte-Eutin; Joh. Mumm-Kiel, Bergstraße 13.

Hessischer Photographen-Bund (E. V.).

Die am 25. Januar in Alzey stattgefundene Tagung hatte eine recht stattliche Besucherzahl. Unsere Alzeyer Kollegen Beckmann und Does hatten in bekannter Liebenswürdigkeit alles aufgeboten, um uns den Aufenthalt angenehm zu machen. Den beiden Herren besten Dank. Neben verschiedenen Bekanntmachungen durch den I. Vorsitzenden sei erwähnt, daß der Bund sich an der Turiner Ausstellung nicht beteiligen kann. Leider mußte, durch die Geldentwertung veranlaßt, der Bundesbeitrag für das erste Halbjahr 1923 mit 800 Mk. festgesetzt werden. Einen lehrreichen Vortrag hielten die Herren Pauthen und Lewin-Mannheim, die ihr Fällungsmittel „Reargent" praktisch bis zur Gewinnung des metallischen Silbers aus den Bädern vorführten. Ein besonderer Vorteil des „Reargent" soll sein, daß die gebrauchten Fixierbäder wieder verwendungsfähig werden. Beschlossen wurde noch, daß die Einladungen zu den Tagungen nicht mehr durch die Post, sondern nur durch Veröffentlichung in der „Chronik" geschehen. Wir bitten darum, die Vereinsnachrichte: recht aufmerksam durchzugehen.

Alb. Fraatz, Schriftführer.

Zwangsinnung d. wttbg. Schwarzwaldkr.

Innungsversammlung am 30. Januar in Horb, anwesend 22 Mitglieder und 1 Gast. In den Prüfungsausschuß für Gesellen sind gewählt: Brandner, Cröger, Fiedler, als Gesellenbeisitzer: Hornberger, Wurster jun. Zur Sterbekasse haben sich neun Mitglieder angemeldet.

Kassierer Schmalz berichtet über den Kassenbestand, und die Versammlung beschließt: „Der Zuschlag zum laufenden Vierteljahrbeitrag beträgt vom 1. Januar bis 31. März 1985 Mk., zusammen 2000 Mk. Für Gehilfen und Lehrlinge ist der Zuschlag 268 Mk., zusammen 270 Mk., bzw. 134 Mk., zusammen 135 Mk. Weitere Zuschläge bleiben vorbehalten. Den bei der Innungsversammlung anwesenden Mitglie ern werden am Schluß derselben für Zeitaufwand eine Entschädigung von 500 Mk. pro Sitzung aus der Innungskasse vergütet." Klasse III der C. V. - Richtpreise wird als Mindestpreisklasse bestimmt. Kollege Stadelmann-Leonberg überbringt Grüße des C. V. und berichtet eingehend über Genossenschaftswesen.

G. Wurster - Reutlingen, Obermeister.

Photographen - Zwangsinnung Chemnitz.

Die Mitglieder werden gebeten, die Halbjahrssteuer sofort, spätestens bis 15. März d. J., an unsere Kassenstelle, Paul Hartmann - Niederwiesa, Postscheckkonto Leipzig 21038, abzuführen. Beitrag vom 1. Januar 1923 bis 30. Juni 1923 1700 Mk., für jeden Gehilfen oder Hilfsperson 84 Mk., für jeden Lehrlin g84 Mk. inkl. aller Sondersteuern und Zeitung. Bis 15. März nicht eingegangene Beträge werden laut Beschluß durch das Vollstreckungsamt mit Auferlegung der ziemlich hohen Kosten eingezogen. Dieses gilt als Mahnung im gesetzlichen Sinne. Betreffs Strafen für versäumte Versammlungen, vorzeitiges Verlassen derselben: Laut Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums werden diese Strafe als Sonderbeitrag im Sinne des § 100s der Gewerbeordnung aufgefaßt. Dieser ist festgesetzt worden durch Beschluß der Hauptversammlung vom 24. Januar 1923 auf 200 Mk. für jeden Fall und wird in den Satzungen mit aufgenommen. Er tritt mit dem Tage der Annahme in Kraft. Es haben also alle Mitglieder, die die Versammlung am 24. Januar nicht besucht haben, gleichzeitig 200 Mk. mit einzusenden, andernfalls Einziehung wie oben. Dieses gilt als Bekanntmachung und Mahnung im Sinne des Gesetzes.

Papesch, Obermeister. Hartmann, Kassierer.

Personalien.

Hofrat Prof. Dr. J. M. Eder tritt von der Direktion der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, welche Anstalt er begründete und erfolgreich zu größtem Ansehen im In- und Ausland emporführte, zurück. Professor Eder ist seit vielen Jahren Mitglied des Professorenkollegiums der Technischen Hochschule in Wien. Er wird seine Professur für Photochemie und wissenschaftliche Photographie beibehalten und sich den damit zusammenhängenden wissenschaftlichen Forschungsarbeiten weiterhin widmen. Die Hochschulkurse Professor Eders finden wie bisher im Gebäude der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, Wien VIII, Westbahnstraße 25, statt.

Am 29. Januar d. J. wurde der Senior der Stuttgarter Photographen, der 82jährige Kunstmaler Friedrich Kienzle, im Krematorium Stuttgart eingeäschert. Herr Kienzle, der aus der Lithographie hervorging, besuchte in den 60er Jahren die Kunstschule Stuttgart, er erhielt dort im Aktzeichnen den I. Preis; zu gleicher Zeit lag er den photographischen Studien beim Kunstmaler und Photographen Wiedmayer ob. 1866 gründete er in Cannstatt sein Geschäft, das er mit gutem Erfolg betrieb. Der Niedergang des Bades veranlaßte ihn, dasselbe nach Stuttgart zu verlegen. Sein bescheidenes, von goldenem Charakter durchdrungenes Wesen verschaffte ihm viele Freunde. 50 Jahre lang stand er seinem Geschäft vor, um sich dann in den Ruhestand zurückzuziehen, währenddessen er sich aber fleißig der Malerei widmete. Kienzle war auch einer der ersten, die Aufnahmen bei elektrischem Licht machten (1886), zu einer Zeit, da Trockenplatten und Bogenlampen noch nicht den Kinderschuhen entwachsen waren. Das Geschäft wird von dessen ältestem Sohn weiter betrieben.

Aus Industrie und Handel.

Geschäftsübernahme. Am 1. März hat Herr Walter Munkwitz in Leipzig die Vergrößerungsanstalt des Herrn Max Breslauer käuflich übernommen. Nach 17jähriger Tätigkeit hat die Vergrößerungsanstalt W. Munkwitz durch gute Lieferungen einen glänzenden Ruf in unserer Fachwelt gewonnen. Herr Munkwitz als akademisch gebildeter Maler hat selbst die künstlerische Leitung seiner Vergrößerungsanstalt in den Händen. Er ist mit Hilfe seiner langjährigen treuen Mitarbeiter sowie Mitübernahme der besten Kräfte der Breslauerschen Anstalt ferner in seinem vergrößerten Unternehmen in der Lage, den höchsten künstlerischen Anforderungen der Fachwelt gerecht zu werden.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftsbarometer. Von wesentlichen Preiserhöhungen sind wir in der letzten Woche verschont geblieben, wenn auch allmählich die Läger der Händler kleiner werden und diese ihre Kundenpreise den Fabrikpreisen anpassen müssen. Schließlich wird aber auch die „alte Ware" alle. Der Dollarsturz, dem wir die kleine Atempause verdanken, gibt jetzt den Herstellern photographischer Papiere und Platten Gelegenheit, zu billigeren Preisen die ausländischen Rohmaterialien einzukaufen. Kostet doch die englische Kohle nicht viel mehr als die inländische. Silber, Gelatine, böhmisches Glas, böhmische Braunkohlen wurden hoffentlich in großen Posten erworben, um nicht nur den Aktionären eine Freude zu bereiten, sondern auch den Verbrauchern entgegenzukommen. Hoffentlich hat keiner der verantwortlichen Einkäufer alle Rohstoffe an dem Tage gekauft, als der Dollar auf 48000 stand — oder doch? Vorläufig erwarten wir also Preisherabsetzungen des Materials, wie es in verschiedenen Eisenspezialartikeln (Walzeisen), Nähgarn usw. eingetreten ist. K.

Heizungskosten. Ein Berliner Photograph bezahlte für sein Geschäft 800000 Mk. Koksvorschuß (zum Februarpreis) für den nächsten Winter. Im Herbst würden es mehrere Millionen sein. Die Kosten der Heizung betragen also, wenn jetzt eingekauft wird, etwa 4400 Mk. für den Tag, wenn an 180 Tagen geheizt wird. Wer im Herbst kauft, wird das Mehrfache bezahlen. K.

Ein Glasgeschäft. Für 10000 Mk. verkaufte ein Berliner Kollege 1000 Negative an einen Hausierer. Dieser gab sie für 40000 Mk. weiter, verdiente also an dem unvorsichtigen Photographen 30000 Mk. und leistete dafür keine Arbeit. K.

Kartellaufsicht. Selbstverständlich müssen alle Innungsvertreter in den Handwerkskammern energisch für ein scharfes Kartellgesetz eintreten. Namentlich der „Verbraucherbeirat" ist eine ausbaufähige Einrichtung, um die Interessen des Volkes, besonders des Kleinhandwerks, zu schützen. Zu welcher verhängnisvollen Macht Industrieorganisationen aufsteigen können, beweist der französische Gruben- und Hüttenverband, welcher die treibende Kraft des Ruhreinbruchs durch französische Truppen ist. Der Artikel im „Photograph" gegen das Kartellgesetz ist eine erfreuliche, aber unüberlegte Demaskierung — ein Vorgehen gegen Innungen und Mittelstand im Interesse der Industrieverbände. K.

Diebstahl. Der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik „Rheinmetall" in Düsseldorf-Derendorf ist ein Zeiß-Protar, F: 95 cm, Fabrik-Nr. 172148, mit dazugehörigem Prisma 5, Fabrik-Nr. 914, entwendet worden. Eine hohe Belohnung ist auf zweckdienliche Mitteilungen oder Beschaffung ausgesetzt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ausstellung Turin. Unter dem Stichwort „Die richtige Antwort" bringt das „Hamburger Fremdenblatt" vom 15 Februar folgende Notiz: Eine „Internationale Ausstellung für Photographie, Optik und Kinematographie" unter dem Protektorat des Königs von Italien, die im Mai d J. in Turin stattfindet, versendet an maßgebende deutsche Photographen (Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner) Einladungen, in denen sie ihnen bei Beteiligung besondere Vergünstigungen verspricht. Die Hamburger Lichtbildner haben darauf geantwortet, daß sie auf eine Beteiligung an einer italienischen Ausstellung verzichten, solange Italien die gewalttätige französische Politik direkt oder indirekt unterstützt.

Plattenverkauf. Die Kollegen wird es interessieren, ein Urteil über das Abwaschen der zu verkaufenden Negative zu hören. Ich bekam für meine abgewaschenen Negative 25 % mehr als für nicht abgewaschene, also zahlte mir die Firma Emil Henke, Leipzig, für 2000 Stück 12:16 cm 80000 Mk., 4600 Stück 10:15 cm 138000 Mk., 3600 Stück 9:12 cm 72000 Mk., in Summa 290000 Mk. Die abgewaschenen Gelatinehäute wurden der Scheideanstalt Firma Br. Seifert, Zwickau, zum Einschmelzen übergeben, und bekam ich dafür von der Firma 173000 Mk. Abgewaschen wurden die Negative mit Ammonium bifluoratum pur., von der Firma Colby & Comp., Zwickau, bezogen, welches gestattete, bei einem Ansatz von 20 g auf 4—5 Liter Wasser stündlich etwa 200 Stück Negative abzuziehen. Also bei 35—40 Lehrlingsarbeitsstunden und bei einem Verbrauch von etwa 140 g Ammonium bifluoratum ein Gesamterlös von 463000 Mk. aus etwa 8000 Stück Negativen. Max Voigt-Zwickau.

Berichtigung. Die Firma Karl Müller, Memmingen, gibt in vorliegender Nummer ihre neuesten Preise für photographische Trockenplatten und Papiere bekannt. Die in Nr. 7 der „Chronik" in der Anzeige dieser Firma veröffentlichten Preise waren bei Erscheinen des Heftes schon veraltet; sie konnten aber für Nr. 7 nicht mehr geändert werden, weil die Mitteilung über diese Aenderung der Preise erst nach Druck des Umschlages von Heft 7, der die betreffende Anzeige enthielt, beim Verlage eintraf.

Aus der Industrie. Der Nachfrage nach lichtstarken Objektiven folgend, hat die Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktiengesellschaft, Berlin-Friedenau, jetzt noch ihre bekannte „Toro-Tenax" 10:15 cm mit einem Dogmar 4,8 cm in Kompurverschluß in den Handel gebracht. Es erübrigt sich, ein Wort über die hervorragenden Leistungen der Dogmare zu verlieren; zweifellos wird das neue Kameramodell dazu beitragen, den Ruf der Tenax-Kameras in noch weitere Kreise zu tragen, als dies bisher bereits der Fall gewesen ist.

Fragekasten.

Schadenersatz.

Frage 10. Herr *Z.* in A. Ich besitze ein Kunstlichtatelier in einem geschlossenen Raume ohne Oberlicht. Durch ein Verschulden meines Hauswirts ist infolge Durchsickerns von Wasser die Decke herabgefallen und hat die darunter befindlichen Hintergründe, Möbel usw. mit Kalk und Gips bespritzt, so daß dieselben neu übermalt werden müssen. Ebenso muß die Decke des Ateliers ausgebessert und neu gestrichen werden. Wofür kann ich nun meinen Hauswirt schadenersatzpflichtig machen, da mir infolge des Fehlens der Hintergründe und während der Reparatur bzw. des Ausbesserns der beschädigten Decke mehrere Aufnahmen verlorengegangen sind? Da die Maler mehrere Tage mit den Arbeiten beschäftigt sind, kann ich keine Aufnahmen machen, so daß mir dadurch auch noch ein größerer Schaden entsteht.

Antwort zu Frage 10 Der Hauswirt haftet Ihnen nicht nur für den entstandenen Schaden, sondern auch für den entgangenen Gewinn. Setzen Sie dem Hauswirt eine Frist Nach deren fruchtlosem Ablauf lassen Sie die Sachen auf seine Kosten wieder herstellen und klagen Sie den Betrag nachher ein.

Metallischer Belag.

Frage 11. Herr *W. O.* in B. Ich verarbeitete Mimosa-Carbonpapier Nr. 29 und entwickelte mit Glyzin-Pottasche, nach dem Rezept von Hans Schmidt im

Photographischen Hilfsbuch II. Schon beim Entwickeln zeigte sich ein metallischer Niederschlag.

Antwort zu Frage 11. Das Auftreten des metallischen Belages kann sowohl auf die Beschaffenheit des Papieres als auch auf die Zusammensetzung des Entwicklers zurückgeführt werden, wobei während der Entwicklung gelöstes Silber die Ursache abgibt. Zunächst ist zu beachten: Der Fehler tritt am leichtesten auf bei zu altem Papier, bei zu starkem Entwickler, bei zu langer Entwicklung. Als Abhilfe ist zu betrachten: Bromkaliumzusatz zum Entwickler oder Benutzung gebrauchter Entwickler, Verdünnung des Entwicklers, vorheriges Einwässern der belichteten Papiere vor dem Entwickeln, Entwicklungsdauer von einer Minute nicht überschreiten. Vorhandener Belag wird auf fertigen Bildern entfernt, wenn man nach dem Fixieren einen sehr stark verdünnten Farmerschen Abschwächer einwirken läßt. Die Verdünnung muß so stark sein (etwa 50mal dünner als für Platten), damit der metallische Belag aufgelöst wird, bevor eine Abschwächung des Bildes eintreten kann. Sp.

Bezugsquellennachweis.

Kolorierte Emailporträts liefern folgende Firmen: Eduard Hagenauer, Photograph und Maler, Friedland (Böhmen), und Keller & Herrff in Pforzheim, Marktplatz 10.

Bezugs- und Anzeigenpreise.

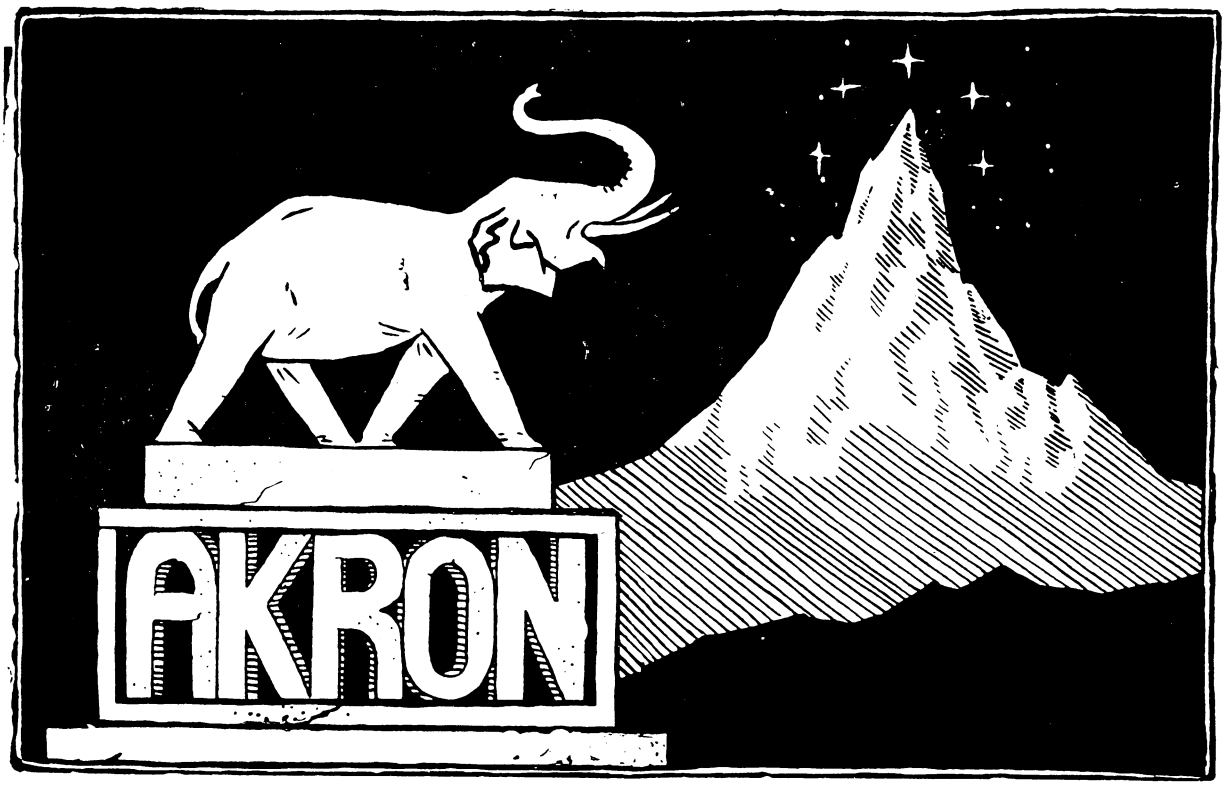
Nachdem die Druck- und Papierpreise im Laufe des Februar ganz erheblich gestiegen sind, sind wir genötigt, den Bezugspreis der Zeitschrift zu erhöhen, den wir Ende Januar festgesetzt hatten. Im März kostet für Inland die „Chronik" 260 Mk., „Das Atelier des Photographen" mit „Chronik" 790 Mk. Diese Preise bleiben weit hinter den Herstellungskosten zurück; wie niedrig sie noch immer sind, ergibt sich aus dem Vergleich mit den jetzigen Preisen der Photomaterialien. Wir bitten unsere Leser, die angegebenen Beträge baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Die bis 15. März nicht gezahlten Beträge werden unter Zurechnung der nicht unerheblichen Spesen durch Nachnahme erhoben.

Mitglieder von Innungen und Vereinen, welche die „Chronik" als Organ beziehen, erhalten das „Atelier des Photographen" mit 20 % Rabatt, also im März zum ermäßigten Preis von 496 Mk.

Der Anzeigenpreis für März muß auf 70 Mk. für die Millimeterzeile erhöht werden. Die Angabe über den Anzeigenpreis auf dem Titelblatt ist entsprechend richtigzustellen.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel" der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant"-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn

Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark
„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark
„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark
„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark

} auch als Postkarten.

Kraft & Steudel, G. m. b. H.

Fabrik photographischer Papiere,
Dresden-A. 21.

Niederlagen **Wien VI:** Georg Dörffler, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge:** K. Teuchmann, Balbingasse 22. **Berlin W:** B. Stefansky, Tauentzienstrasse 16. **Hannover:** Paul Herzsprung, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5:** Fritz Doose, Steindamm 31. **Breslau VIII:** Georg Wildenow, Klosterstrasse 6. **Köln:** Waltz & Karig, G. m. b. H., Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.:** Gustav Zahn, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig:** Wilhelm Hansmann, Wettiner Strasse 27. **München:** Karl Fuchs, Bahnhofplatz 2, I.

Bekanntmachung!

Sehr geehrte Firma!

Hiermit bringe ich allen meinen Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß ich am 1. März d. Js. meine

Abt. I, Photographische Vergrösserungsanstalt,

von meinem Betriebe abgetrennt und an Herrn **Walther Munkwitz,** Leipzig, Inhaber der Leipziger Kunstanstalt Walther Munkwitz, verkauft habe. Herr Munkwitz bietet mir dafür Gewähr, daß meine alte, treue Kundschaft in der bisher gewohnten Qualitätsausführung weiter bedient wird.

Ich danke allen meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden für das mir im Laufe von 22 Jahren erwiesene Vertrauen und treue Anhänglichkeit und bitte, solche auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Meine Abteilung II, Bromsilber-Rotationsdruck, sowie Abteilung III, Offsetdruck, Herstellung von Reklamedrucksachen für die Industrie, halte ich in vollem Umfange aufrecht.

Hochachtungsvoll

Max Breslauer, Leipzig, Steinstraße 66.

Die in der Photographenwelt bestens bekannte **Vergrößerungsanstalt Max Breslauer,** Leipzig, habe ich käuflich erworben und meinem bisherigen Unternehmen angeschlossen.

Ich bitte Sie höflichst, das Vertrauen, welches Sie der Firma Max Breslauer entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen. Ich habe die langjährigen, besten Mitarbeiter der Firma Max Breslauer mit übernommen. Es erfolgt somit die Bedienung der bisherigen Kunden der Kunstanstalt Max Breslauer unter Berücksichtigung der bekannten, vorgemerkten Spezialwünsche eines jeden Kunden in der gleichen Weise wie bisher. Durch meine persönliche Mitarbeit, und meine langjährigen, treuen Gehilfen zur Seite, sowie die technisch vollkommenste Einrichtung meiner Anstalt bin ich in der Lage, alle mir anvertrauten Aufträge meinem Prinzip getreu pünktlich in gewohnter Qualitätsausführung zu liefern.

Hochachtungsvoll

Walther Munkwitz, akad. Maler,
Leipzig, Dufourstraße 18.

Bromöldruck.

Vielfachen Wünschen und Anfragen entsprechend, veranstaltet der Photographische Verein zu Berlin unter Leitung des bekannten

Bromöldruckers Herrn **Hermann Ebel**-Steglitz

wiederum einen **zweitägigen Kursus** in Bromöldruck und Umdruck, und zwar am Montag, den 19. März, und Dienstag, den 20. März d. Js., im **Lette-Haus zu Berlin,** Viktoria-Luise-Platz. Teilnehmerzahl höchstens 25. Betrag für den Lehrsusus in Höhe von 20000 Mk., sowie rechtzeitige und bestimmte Anmeldung sind an unsere Geschäftsstelle z. Hd. unserers Kassierers, des Herrn Rich. Conrad, in Fa. Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, zu richten Teilnahme nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern auch für jeden deutschen Photographen.

Materialien zum Bromölverfahren sind im Lette-Haus zu haben. — Postscheckkonto Berlin, Nr. 20087.

Der Photographische Verein zu Berlin.
Johannes Lüpke, 1. Vorsitzender.

Rohvergrößerungen,

30/40 cm 10,— Kc. 35/45 cm 12,— Kc.
Refusdien billigst.
Rudolf Czyrek, Joslowitz, Süd-Mähren.

Warnung!

Durch Diebstahl ist uns entwendet:

1 Zeiss-Protar F. 95 cm,
Fabriknummer 172148;

dazu gehöriges Prisma 5,
Fabriknummer 914.

Wir warnen vor Ankauf. Hohe Belohnung auf zweckdienliche Mitteilung oder Beschaffung.

Rheinmetall-Düsseldorf.
Werbeabteilung.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein *Beutel 100 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags.

MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 360 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.)

Offene Stellen

Zum 1. April oder später suche ich einen tüchtigen, gewissenhaften

Mitarbeiter,

der in beiden Retuschen — auch Bromsilber — Gutes leistet. Derselbe muß auch in allen anderen Fächern bewandert sein, um mein übrig. Personal mit leiten zu können. Hohes Gehalt. Ausführliche Angebote erbeten an

J. Preim Sohn, Aachen.

Tüchtiger Gehilfe
oder
Gehilfin f. Alles,
speziell Retusche, in angenehme, dauernde Stellung
gesucht.
Wohnung außer dem Hause vorhanden.
Werte Angebote mit Bild und Zeugnissen erbeten an

O. Zienert,
Hohenstein-Ernstthal,
Zillplatz 12.

Suche zum 15. März oder 1. April einen jungen tüchtigen

Gehilfen für Alles.

Gefl. Angebote mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
L. Mertens, Photograph,
Rendsburg (Schlesw.-Holst.).

Junge
Empfangsdame,
tüchtig im Verkauf, welche nachweislich in gutem Atelier mit Erfolg tätig war, für sofort oder später gesucht.
Atelier Eichhoff,
Neukölln, Richardstraße 116

Jüngere Gehilfin,
mit allen Arbeiten vertraut, die eine brauchbare Aufnahme machen kann sowie Negativ- u. Positivretusche beherrscht, für mein Zweiggeschäft sofort in selbständige Stellg. gesucht.
Angebote mit Eigenbild unter **A. 294** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Geschäftsinhaber,
welche **Arbeitskräfte** (auch Damen) suchen, wenden sich am besten an den **Städt. allgemeinen paritätischen Arbeitsnachweis — Abt. Photographen — in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen hat.

MÜNCHEN
Clemensstraße 33
Höhere Fachschule für Phototechnik
Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai Satzung 10 Mk.
Direktion. Spörl.

Stellengesuche

Gehilfin für Alles,
erfahren in beiden Retuschen sowie fähig, Aufnahmen zu machen, sucht zum 1. April Stelle. Besetztes Gebiet bevorzugt, evtl. auch Ausland (Schweden, Holland oder Schweiz).
Angebote unter **A. 276** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Mittel- oder Norddeutschland.
Strebsamer
Gehilfe für Alles,
guter Negativ- und Positivretuscheur, im bess. Kontaktdruck sowie Vergröß. Gutes leistend, auch in Aufnahmen in und außer dem Hause, an selbständiges Arbeiten gew., sucht passende Stellung.
Gefl. Ang. mit Gehaltsang. bei freier Station oder ohne diese unter **A. 280** an den Verlag d. Zeitschrift erbeten.

Junger Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht für sofort Stellung (kl. Neg.- und Pos.-Retusche). Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. bei fr. Station erbeten an **Joh. Müller,**
Köslin, Danziger Straße 26.

Nur Tschecho-Slowakei.
Junger strebsamer Gehilfe, 19 Jahre alt, welcher in der kl. Neg.- und Pos.-Retusche, sowie im Kontaktdruck erfahren ist und in Vertretung auch eine brauchbare Aufnahme macht, sucht für sofort oder 1. März Stelle als
Gehilfe für Alles.
Gehaltsanspr. nach Uebereinkunft. Werte Zuschriften sind zu richten an **Franz Rudolf, D.-Wernersdorf 6 b. Braunau** (Böhmen).

Junger
Gehilfe für Alles,
21 Jahre alt, vertraut mit Negativ- und Positivretusche, Kontaktdruck, Aufnahmen, sowie mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht in gutem Atelier Stellung. Ang. erb. an **Josef Baumann, Traun 201 bei Linz,** Oesterr.

Tüchtige Gehilfin, welche lange Jahre im Fach arbeitet, mit besten Leistungen in Retuschen u. Aufnahmen, **sucht Stellung** in besserem Atelier Deutsch-Böhmens als
Mitarbeiterin.
Helene Végh,
Filakovo, Tschecho-Slowak.

Verkäufe

Photograph. Tageslicht-Atelier, existenzfähig, Nähe Hannover, in Stadt von 6000 bis 8000 Einwohnern, mit guter Umgebung, Landkundschaft, sofort beziehbar, kl. Wohnung frei, für kinderloses Ehepaar geeignet, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Kaufpreis sofort in bar $1^1/_4 - 1^1/_2$ Million.
Angebote unter **A. 293** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Gelegenheitskauf!
Trauts „Simplex"-Vergrößerungs- und Verkleinerungsapparat,
fast neu, **verkaufen**
Ramme & Ulrich,
Photohandlung,
Bayreuth i. Bay.

---

25 erstklassige Aquarell- u. Oelmaler

für Porträt

stellt bei höchsten Bezügen sofort ein

„Voka", Akt.-Ges., Breslau, Nikolaistr. 65|68.

LEIPZIG. **Seltene Gelegenheitskäufe.** **LEIPZIG.**

Wegen Räumung unseres bisherigen Messestandes verkaufen wir folgende von der Ausstellung „DAS LICHTBILD" in Leipzig lagernde **Ausstellungsstücke** weit unter Preis:

1 SASKA-Trockenapparat, Mod. 4, 220 V. Gleichstr.
1 SASKA-Kopiertisch 24:30, mit Auslösungsuhr, Eiche, massiv, mattbraun.
1 SASKA-Schnellkopierapparat.
1 SASKA-Dunkelkammerlampe, Mod. A.
1 SASKA-Retuschiertisch, Eiche, mattbraun.
1 SASKA-Materialschrank mit Rolljalousie.
1 SASKA-Dunkelkammerspültisch mit Rost, 80:125 cm.
1 SASKA-Negativwässerungswanne.

Sämtliche Apparate sind neu, in tadellosem Zustand. Teilweise Kisten dazu vorhanden.
Eilofferten an

„SASKA", G.m.b.H., Fabrik photogr. Hilfsapparate, **München,** Brienner Straße 4.

Quadr. Reisekamera 18:24
— mit 3 Doppelkassetten und Objektiv, Recti-Aplanat 1,8, F. 32 cm, Irisblende, v. Rodenstock-München, alles fast neu — gegen Gebot zu verkaufen.
Angebote an Photograph **Zierald, Mülsen-St Jacob i. Sa.**

Zu verk.: Chronik 1914 b. heute, Atelier Jahrg 5 bis heute, Allgem. Phot.-Ztg. Jhrg. 5—8, Phot. Kunst Jahrg. 1 bis 1918, Wiener Korrespond. 1892—1918, Photograph (Textblatt) 1905 bis heute. Preisang. erb. an **Th. Klauer, Offenburg a. M.,** Aliceplatz 7.

Zeiss-Weitw.-Protar,
Ser. V, 21 cm, verk. **Thomas, Heidelberg,** Kleinschmidtstr. 6.

Verkaufe 3 **photogr. Apparate:** Kodak mit verbessert. Objektiv, 8:10, Ledertasche; Kodak Bulls eye 12:16, Ledertasche; Spiegelreflex, Voigtld.-Heliar 1. 4,5, Ledertasche, 6 Doppelkass., 1 Filmpackkass. Preisangebote erb. an Frau Dr. **Wächter, Stettin,** Hans-Hoffmanns-Weg 2g, wo auch Apparate zu besichtigen sind. Alle App. sind sehr gut erh.

Stereokamera

Stereo Weno Hawk Eye der **Blair Camera Co., Rochester,** für Rollfilms 6×13 cm, erstklassige Optik, Brennw. ca. 13 cm, Bausch & Lomb-Verschl., völlig neu, in erstklassiger Ausführung, **zu verkaufen.** Angebote unter **A. 282** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Fabrikneue Klappkameras!
Welta 6½:9, einf. Ausz., mit Trieb, Kaliko, verstellb. Objektiv, 5facher Varioverschl., F. 8, 1 Kass., à 43500 Mk.; desgl. 9:12 à 55000 Mk.; Westentaschen-Spreizenkamera Mono, Met., f. Platten u. Filmp., Ia. Apochr.-Objektiv, 3facher Verschluß, 1 Kass., 4½:6, à 17300 Mk., desgl. 6,5:9 à 29000 Mk.; 1 Rollfilmkamera 6:9, 5facher Varioverschluß, Ia. Kunstlederbalgen, Doppelanastigmat 6,8, 100000 Mk.; 4½:6-Goerz-Filmp., à 3000 Mk. Versand gegen Nachnahme oder Vorkasse.
M. Geflitter & Co., Photohaus,
Dresden 24. Teleph. 42846. Postscheckk. Dresden 14677.

Tschecho-Slowakei.
Seltener Gelegenheitskauf.
2 St. Hintergründe, ganz moderner Salon und Landschaft, Friedensware.
1 Satiniermaschine „Fernando", Walzenlänge 40 cm.
60 St. Kopierrahmen 12:16½ und 13:18 cm.
6000 St. Klein-Makartkartons, grau u. braun. Alles zu ganz niedrigem Preis.
Photoatelier **Wlassak, Zwittau.**

Umständehalber verkaufe: **1 Buch Velopapier Nr. 1** für 50000 Mk., **1000 Velokarten Nr. 8** für 8000 Mk. Ware unter Garantie fabrikfrisch.
Angebote unter **A. 261** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Kaufgesuche

Briefmarken-Europa-Sammlung,
größere, gut gepflegte, bis 1914, oder einzelne seltene Stücke, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Beschreibung, Katalogwert, Stückzahl und näheren Angab. unter **A. 275** an den Verlag d. Zeitschrift.

Nettel-Deckrullo,
oder andere gute Kamera u.
Spiegel-Reflexkamera,
sowie Prismenfeldstecher und Zeißoptik. **Ausführl. Angebote** mit Preis erb. an **Burgdorff, Berlin NO 55,** ElbingerStr. 74.

Platinchlorür,
Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Silber-rückstände
kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109.

Ich kaufe jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Kaufe jeden Posten
Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.
Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Hintergründe
zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Nettel-Deckrollo,
oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Kondensatorlinsen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 212** an den Verlag d Zeitschrift erb.

Metallstative
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Compurverschlüsse,
mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Für Fachphotographen!
2 **Kopierapparate 24:30,** Mod. 23, noch preisw., à 75000 ℳ und 5 % Verpackung, ausschl. Fracht, freibl. bis Auftrag, abzugeben. Versand bei Voreinsendung des Betrages. Nach Ausland nur deutsche Vertreter erbeten.
2 Kristallglasscheiben 32,4:27,5:0,6 cm, à 3200 ℳ.
1 „ 60:100:0,6 cm, 20000 ℳ.
1 Reisekodak 6:9, Rollfilm, m. stark. Lederfutter., 18000 ℳ.
1 Avus-Apparat mit Voigtländer-Anastigmat, 9:12, 13,5 1:6,8, mit Lederfutteral und Stativ, sowie 3 Blech- und 1 Filmkassette, gegen Höchstgebot, gesch. 70000 ℳ. Versand exkl. Fracht bei Voreinsendung des Betrages und 3 % Verpackung.
1 kaufm. Rechenschieber, 25 cm lg., Nr. 1a, Nestler, 8000 ℳ.
H. Pein, Apparatebau, Kottbus, Kalauer Straße 10.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Nachbestellungen
sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquar., Schwarz, Sepia, **schwierigste Kopien**), beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke,** Köln, Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976 bestell.

Achtung! Kollegen, **Achtung!**
kaufe nach wie vor jeden Posten
alte Negative und zahle

Format	9:12	5,— Mk.	Format	18:24	80,— Mk.
„	10:15	15,— „	„	24:30	150,— „
„	12:16	20,— „	„	30:40	300,— „
„	13:18	27,50 „	„	40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,
zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— **Mk.**, wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für
silberhaltige unausfixierte Papierabfälle
500,— **Mk.**, Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.
A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

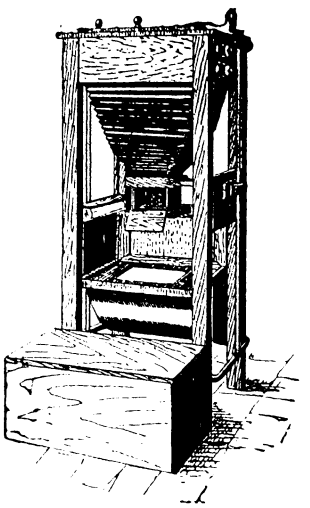
Lichtbilder-Serien
8,5:8,5 — 9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht!

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Trauts „Simplex", D. R. P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.


H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Jahrbuch für Photographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1915—1920. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** 29. Band. Mit 155 Abbildungen. Gz. 13,—; gebunden Gz. 15,—. Frühere Bände pro Jahrgang Gz. 7,50.

Künstlerische Landschaftsphotographie. Zwölf Kapitel zur Aesthetik photographischer Freilichtaufnahmen. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 115 Textabbildungen und Reproduktionen nach Schöpfungen hervorragender Lichtbildner in geschmackvoller und sorgfältigster Druckausführung auf feinstem Chamois-Kunstdruckpapier. Prächtiges Geschenkwerk. Gz. 8,—; in vornehmem Halbleinenband Gz. 10,—.

Das ABC des Lichtbildners. Allgemeinverständliche Anleitung zum Photographieren. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Mit 38 Abbildungen und 4 Tafeln. Taschengröße. Gz. 0,80.

Ratgeber im Photographieren. Leichtfaßliches Lehrbuch für Liebhaberphotographen. Von **L. David,** General a. D. 166. — 175. Auflage. In einer halben Million Exemplaren verbreitet. 264 Seiten stark. **Mit** 100 Textbildern, 31 Bildertafeln und einer Belichtungstabelle. Taschengröße. Gz. 1,90.

Leitfaden der praktischen Photographie. Von **G. Pizzighelli,** neu bearbeitet von Chemiker und Schriftleiter **P. Hanneke.** 14. Auflage von „Anleitung zur Photographie". Mit 269 Abbildungen und 9 Tafeln. Gz. 6,—; in Halbleinenband Gz. 7,—.

Photographisches Praktikum. Lehrbuch der Photographie. Von **L. David,** General a. D. Vierte Auflage. Mit 275 Abbildungen, 8 Kunstdrucktafeln, 1 Dreifarbendruck und 3 Faksimile-Briefen. Gz. 9,—; in Halbleinenband Gz. 10,80.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Professor **O. Mente.** Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. Gz. 8,—; gebunden Gz 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn,** Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. Gz. 8,50; in Halbleinenband Gz. 10,20.

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer,** neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Hochgebirgs- und Winterphotographie. Von Dr. **Kuhfahl.**

I. Teil: Praktische Ausrüstung und Arbeitsweise. Vierte und fünfte Auflage. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Gz. 3,20; gebunden Gz. 4,20.

II. Teil: Die künstlerische Darstellung. Mit 8 Bildertafeln. Gz. 1,80; gebunden Gz. 2,70.

Die Heimphotographie. Von **A. Ranft.** Dritte und vierte Auflage. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik, welche an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien angewendet werden. Von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** Zehnte und elfte Auflage. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,60.

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**

I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

Die Entwicklung der photographischen Bromsilber-Gelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit einer Tafel. Gz. 1,40; gebunden Gz. 2,30.

Die Standentwicklung und ihre Abarten für den Amateur- und Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 29 Abb. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,30.

Hilfsbücher für Photographie zum Selbstunterricht für Amateure, sowie zur Vorbereitung für die Gehilfen- und Meisterprüfung der Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik.

Band I: Vorträge über die photographischen Verfahren. Dritte Auflage. Mit 4 Tafeln. Gz. 2,20; gebd. 3,50.

Band II: Vorträge über photographische Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 81 Abbildungen und 2 Tafeln. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Band III: Vorträge über Chemie und Chemikalienkunde für Photographierende. Dritte und vierte Auflage. Mit einem Anhang über lateinische Bezeichnungen. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 2000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
5675,—	8250,—	10200,—	11800,—	22000,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
5000,—	7350,—	8700,—	10400,—	15400,—	18500,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
6000,—	8700,—	10750,—	12400,—	22800,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690 Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: Max Sachtschale, Breslau, Sternstrasse 130

Denken Sie daran,
vor der nächsten Preiserhöhung
Ihre **Vergrößerungen** für die

Oster-Ausstellung

zu bestellen. Wir liefern
aparte Schauobjekte
in Bromsilber u. Kunstdruck.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 6000,— Mk., Postkarten per Serie 5400,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26562.**

Nicht allein die Reklame,
sondern die technisch und künstlerisch einwandfreie Arbeit wird Sie und Ihre Abnehmer dauernd befriedigen.

Die Leipziger Kunstanstalt

Walther Munkwitz, Leipzig, Dufourstrasse 18,

liefert Ihnen schnellstens in vollendeter Ausführung:

Vergrösserungen, Retuschen, Skizzen, Malerei.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

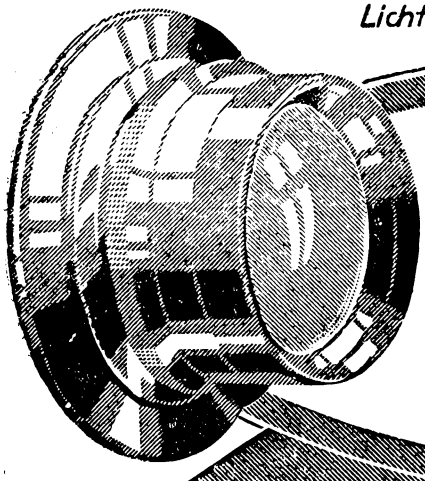
OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 10

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 8. März 1923



Lichtstärken F:3,5 F:4,5 F:6,3

ZEISS TESSAR

Für alle Arten der Photographie

Druckschrift P 488 kostenfrei

CARL ZEISS JENA

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5090.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Photo-Platten
für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien
erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**
Ab 1. Januar 1923 100facher Zuschlag der Liste Nr. V/21.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
5675,—	8250,—	10200,—	11800,—	22000,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
5000,—	7350,—	8700,—	10400,—	15400,—	18500,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
6000,—	8700,—	10750,—	12400,—	22800,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

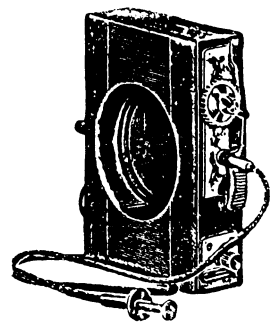
Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690
Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen
und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Porträt,	Karten,	halbmatt, weiß u. cham., m. B.
„ „	„	tiefmatt, „ „ „ „
„ -Bromid,	„	halbmatt, „ „ „ „
„ „	„	normal, matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
„ -Record,	„	halbmatt weiß u. cham, m. B.
Leonar, Rano,	„	„ „ „ „ „
„ „	„	stumpfm. „ „ „ „
Palabrom,	„	matt chamois, m. B.
Akron,	„	matt weiß und chamois, „
„	„	extramatt weiß u. cham, „
Befa, Gaslicht,	Karten,	matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
Celoton,	Karten,	halbm. cham. und weiß, m. B.

per 500 St. ℳ 55000,—, per 1000 St. ℳ 100000,—
franko, einschl. Verpackung.

Eka, Karten, stumpfmatt weiß und chamois, m B.
per 500 St. ℳ 62500,—, per 1000 St ℳ 120000,—
franko, einschl. Verpackung,

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809 Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Franz Bethmann** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis März 260 Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 70 Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

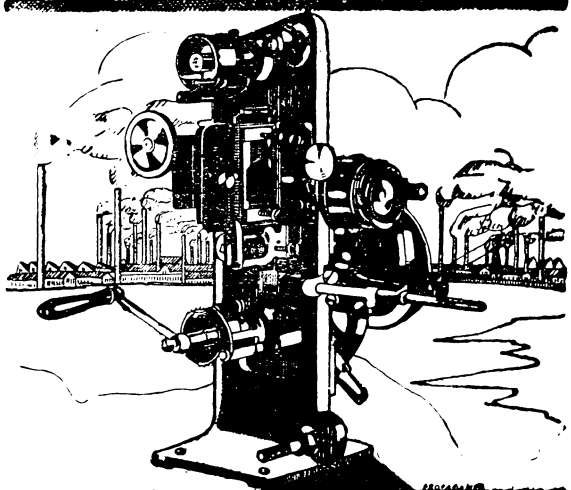
Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
„IKVA“, der neueste zum Patent angemeldete **Kopier- und Vergrösserungsapparat.**
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R,

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT

STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN M. B. H.
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3022

Kunstanstalt für photograph. Qualitätsarbeit.
Karl Mangold,
Bödkingen-Heilbronn a. N.
(Württemberg).
Tel.: Amt Heilbronn 1139. Postscheckk.: Stuttgart 32943.
Prompte Bedienung. **Preisliste gratis und franko.**

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO“ ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Vorteilhaft
liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:
Bayer-Bromid, Karten, halbmatt weiß und cham. o. B.
„ „ „ matt cham. u. glänz., hart, o. B.
„ „ „ halbmatt weiß, hart, o. B.
„ Record, „ „ „ o. B.
Leonar, Normal, glänzend halbm. und stumpfm., o. B.
„ Rano, chamois „ „ „ „ „
„ „ glänzend, o. B.
„ Broms. „ glänzend und halbmatt, o. B.
per 500 Stück **45000 Mk.,** per 1000 Stück **85000 Mk.**
franko, einschl. Verpackung,
Fogas, Normal, weiss matt und halbmatt, dünn
„ „ chamois „ „ extramatt, Karton
Bayer-Porträt, weiß halbmatt und tiefmatt, dünn
„ „ „ und chamios, „ Karton
„ „ cham., halbmatt und „ feinr., „
Leonar, Rann, stumpfmatt, gelb glatt u. raub, Karton
„ „ „ und matt chamois, dünn
„ „ halbmatt weiß, Karton
per Buch **65000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Akron, matt und extramatt. chamois, Karton
per Buch **55000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Eka, stumpfmatt. chamois und weiß u. cham., Karton
per Buch **75000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.
Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

R. Jahrs Konsum, neutral	p. Dtzd.	9/12	4500,— ℳ
Sigurd, orthochr.	„ „	9/12	5000,— „
Herzog, Reform	„ „	10/15	4000,— „
Perutz, Spezial, Grün- und Braunsiegel	„ „	10/15	7500,— „
Hauff, Ultra rapid . . .	„ „	12/16½	14000,— „
W. & W., Rot-Etikett . .	„ „	12/16½	12000,— „
Blausiegel, Sonja E. W., Blausiegel, orthochrom.	„ „	12/16½	9000,— „
R. Jahrs Konsum, neutral	„ „	12/16½	7500,— „
Lomberg E. R., Sonja E. W., Agfa Spezial	„ „	13/18	10000,— „
Lomberg Adler, **Hauff E. r., Sonja E. W.**	„ „	18/24	17500,— „
Sigurd ol., **Agfa** Isolar und Chromo-Isolar, **Perutz** Grünsiegel, **Color** und **Color Antihalo** . . .	„ „	18/24	20000,— „

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

Eka, Papier, chamois, Karton 24/30
„ „ chamois und weiß, Karton, 18/24
„ „ weiß, dünn, 18/24
Celoton, Papier, halbmatt chamois und weiß, 18/24
Velotyp, Papier, Nr. 28, 18/24 und 24/30

per 50 Blatt	18/24	24/30
	ℳ 20000,—	35000,—

franko, einschl. Verpackung.

Fogas, normal, Papier, weiß matt, halbmatt und glänzend, 13/18 und 18/24
„ „ „ weiß glänzend, Karton, 13/18 und 18/24
„ kräftig, „ weiß matt, dünn u. Karton, 13/18 und 18/24
Bayer-Bromid, „ mattglanz und weiß, 10/15

per 1000 Blatt	10/15	13/18	18/24
	ℳ 10000,—	15000,—	40000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Bromöldruck.

Vielfachen Wünschen und Anfragen entsprechend, veranstaltet der Photographische Verein zu Berlin unter Leitung des bekannten

Bromöldruckers Herrn **Hermann Ebel**-Steglitz

wiederum einen **zweitägigen Kursus** in Bromöldruck und Umdruck, und zwar am Montag, den 19. März, und Dienstag, den 20. März d. Js., im **Lette-Haus zu Berlin,** Viktoria-Luise-Platz. Teilnehmerzahl höchstens 25. Betrag für den Lehrsusus in Höhe von 20000 Mk., sowie rechtzeitige und bestimmte Anmeldung sind an unsere Geschäftsstelle z. Hd. unserers Kassierers, des Herrn Rich. Conrad, in Fa. Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, zu richten. Teilnahme nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern auch für jeden deutschen Photographen.

Materialien zum Bromölverfahren sind im Lette-Haus zu haben. — Postscheckkonto Berlin, Nr. 20087.

Der Photographische Verein zu Berlin.
Johannes Lüpke, 1. Vorsitzender.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

10 Stück-Amateur-Packung

Fogas, Normal, weiß matt, extramatt und chamois extramatt, 9/12
„ „ weiß halbmatt und glänzend, 9/12
Satrap, Gaslicht, weiß matt, halbmatt u. glänzend, und halbmatt hart, 9/12
Bayer-Record, glänzend, halbmatt und matt, 9/12
Leonar, Normal, halbmatt, 9/12
Fogas, Karten, normal, weißglänz., halbmatt u. matt, extramatt, o. B.
„ „ normal, chamois matt u. extram., o. B.
Bayer, Karten, normal, weiß, halbmatt und matt, und matt chamois, o. B.
„ „ Record, weiß matt u. glänzend, o. B.
Leonar, „ normal, weiß matt, stumpfmatt und glänzend, o. B.
Satrap, Karten, extrahart, matt und glänzend, o. B.
„ „ halbmatt, matt glänzend und matt chamois o. B.
Fogas, „ normal, weiß halbmatt u. matt, m. B.
„ „ kräftig und Spezial, weiß matt, m. B.

per 100 St. 9/12	Karten o. B.	Karten m. B.
ℳ 9000,—	9000,—	11000,—

franko, einschl. Verpackung.

Bayer-Bromid, Papier, cham. u. weiß. feinrauh, 5/64
Leonar, Broms., „ weiß rauh, 5/50 und 5/64
N. P. G., „ „ „ „ u. glatt, 5/50 u. 5/64
„ „ „ chamois dick, 5/64
Imperial, „ „ dick weiß glatt und whatmanartig, 5/64

per Rolle	5/50 m	5/64 m
	ℳ 27000,—	32,000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Steuermerkblatt für 1923

von Universitätsprofessor Dr. **Bühler.**

Der Verfasser, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiet des Steuerrechtes, gibt schon seit Jahren ein Steuermerkblatt heraus, welches sich bestens bewährt hat. Das Merkblatt behandelt in gemeinverständlicher Form auf 16 Seiten das praktisch Wichtigste aus der Einkommens-, Körperschafts-, Vermögens-, Kapitalertrags- u. Umsatzsteuer, sowie der Zwangsanleihe.

Das Steuermerkblatt eignet sich vor allem zur Verbreitung in Berufsverbänden. Wir sind in der Lage, bei partieweisem Bezug sehr beträchtliche Preisermäßigungen zu gewähren.

Lieferung bei nicht rechtzeitigem Eingang der Bestellungen vorbehalten.

Einzelpreis 300,— Mk. **Umgehende Bestellung erbeten.**

ATO-Porträt-Braun,

das selbsttonende Gaslicht-Papier, läßt im Hydrochinon-Soda-Entwickler sehr feine braune, rotbraune und Rötel-Töne erzielen und zeichnet sich durch wundervolle Uebergänge von Licht zu Schatten aus. Ein nachfolgendes Tonbad ist überflüssig. Durch die einfache Arbeitsweise und den schönen Ton ist die beste Möglichkeit gegeben, das Arbeiten gewinnbringend zu gestalten und der Kundschaft Qualitätsware zu liefern. — In außergewöhnlich vielen, unaufgefordert eingegangenen Begutachtungen wird ATO-PORTRÄT-BRAUN an die Spitze aller Gaslicht-Papiere gestellt

Oberflächen. Papier: 2b tiefmatt weiß glatt, dick; 2c halbmatt weiß glatt, dünn; 2h matt chamois glatt, dick.
Postkarten: 2b tiefmatt weiß glatt; 2d halbmatt weiß glatt; 2h matt chamois glatt.

Grundpreise:

Buchware: 1 Buch 9170,—. 12 Bogen 4586,—. 6 Bogen 2295, Mk.

Formate:	10:15	12:16	12:16½	13:18	18:24 cm.
	1887,—	2414,—	2490,—	2943,—	5433,— Mk. pro 100 Blatt.

Postkarten: 100 Stück 1585,—; 1000 Stück 15845,— Mk. Büttenrand 10 % mehr.

Diese Notierungen sind Grundpreise und mit der jeweils gültigen Teuerungszahl zu multiplizieren. Diese ist **z. Zt. 9.** Porto- und verpackungsfrei werden alle Postpakete geliefert, wenn der Wert des Inhalts mindestens 27000,— Mk. beträgt

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: Topf. Fernruf: Nr. 288.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolor.,

empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.

Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekten Lichts).

Photogravüren als Spezialität.

Photokunstanstalt BRUNO JESWICK,

Schreckenstein III. C. S. R.

Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 10

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 8. März 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Die Herren Edmund Suppe, Jena (Thür.) 1000 Mk. und Rudolf Suppe, Jena (Thür.) 200 Mk. Gesamtbetrag: **632627 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen.

Neue Anschlüsse: Die Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen und die Photographen-Zwangsinnung für den Regierungsbezirk Allenstein haben die „Photographische Chronik" als Organ gewählt.

Bilanz und Steuer bei der Einkommens- und Vermögenssteuer

unter Berücksichtigung der Richtlinien zur Vermögenssteuer und Zwangsanleihe vom 23. Dezember 1922 und des kommenden Geldentwertungsgesetzes[1]).

Von Prof. Dr. jur. **Bühler**-Halle.

Wenn man von dem Problem Bilanz und Steuer spricht, dann denkt man ohne weiteres zunächst an eine gewisse Maßgeblichkeit der Bilanz, eine Zugrundelegung derselben für die Steuer. Aber damit fangen schon die Schwierigkeiten an, denn gerade der Ausdruck Zugrundelegen kann zweierlei besagen, was recht wohl auseinanderzuhalten ist: Einmal eine mehr nur formale Anknüpfung des Veranlagungsgeschäfts an die Bilanz in dem Sinn, daß die Steuerbehörde verpflichtet ist, sich bei der Ermittlung des Steuerobjektes an das Bilanzschema zu halten, nicht etwa eine ganz andere Darstellungsart für den Geschäftsgewinn, die Auflösung aller möglichen, in der Bilanz abgekürzt behandelten Posten zu verlangen; nur in diesem beschränkten Sinne ist das „Zugrundelegen" im § 208 RAbgO. gemeint Es kann aber auch weiter in Steuervorschriften eine Bindung der Steuerbehörde an das sachliche Ergebnis der Bilanz angeordnet sein, was natürlich sehr viel weiter geht. Von vornherein ist nun festzustellen, daß eine solche sachliche Bindung im Steuerrecht immer nur mit starken Einschränkungen vorkommt. Das Reichseinkommensteuergesetz bringt sie in § 33, II, ganz ähnlich wie das frühere preußische Einkommensteuergesetz, zum Ausdruck mit den Worten, es sei der Geschäftsgewinn „unter Beachtung der Vorschriften des § 15 nach den Grundsätzen zu berechnen, wie sie für Inventur und Bilanz durch das Handelsgesetzbuch vorgeschrieben sind". Die große Bedeutung der Einschränkung, die in der Verweisung auf § 15 liegt, werden wir noch zu beleuchten haben. Schon hier ist dagegen festzustellen, daß auch diese beschränkte sachliche Verweisung, die für die Einkommens- und damit auch für die Körperschaftssteuer gilt, nicht übertragen ist auf die Vermögenssteuer (also auch nicht auf Zwangsanleihe und Vermögenszuwachssteuer).

Damit kommen wir auf den großen Unterschied zwischen Einkommens- und Vermögenssteuern hinsichtlich der Bedeutung der Bilanzen für sie. Der Unterschied beruht darauf, daß die nach dem Handelsgesetzbuch aufzustellenden Bilanzen in erster Linie Erfolgsbilanzen, erst in zweiter Linie Vermögensbilanzen sind. Es ist innerlich berechtigt, ihr Ergebnis, wenn auch mit Einschränkungen, der Einkommens- und Körperschaftssteuer, bei denen in der Tat der Wirtschaftserfolg eines Geschäftsjahres Steuerobjekt ist, zugrunde zu legen. Für Vermögens-

1) Einen wenn auch sehr gedrängten, so doch systematisch vollständigen Ueberblick über die jetzt von Handel und Gewerbe zu erfüllenden Pflichten gibt mein Steuermerkblatt für 1923, Ausgabe A für Handel und Gewerbe, das die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer, Vermögenssteuer, Zwangsanleihe, Kapitalertragssteuer und Umsatzsteuer umfaßt. Vergleiche die Anzeige des Verlages im Anzeigenteil dieser Zeitschrift.

steuern dagegen an eine Erfolgsrechnung, bei der nur Veränderungen des Vermögens, nicht dessen absolute Höhe ins Gewicht fallen, anzuknüpfen, wäre innerlich nicht gerechtfertigt, und es ist deshalb auch nicht geschehen.

Der Unterschied im formellen Verhältnis von Bilanz und Steuer gestaltet wesentlich verschieden die Behandlung des sachlichen Hauptproblems der jetzigen steuerlichen Bewertung, der Berücksichtigung der Geldentwertung nämlich. Diese soll bei den folgenden Einzelbetrachtungen im Vordergrunde des Interesses stehen.

I. Bilanz und Vermögensermittlung.

Auch bei der Vermögenssteuer gilt die Vorschrift des § 174 RAbgO., daß die Steuerpflichtigen auf Verlangen eine Abschrift ihrer unverkürzten Bilanzen einzureichen haben (besondere Einreichung neben der für die Einkommensteuer nötigen wird jedoch in der Regel nicht verlangt werden). Aber die Bilanz gibt bei der Vermögenssteuer nicht mehr als Anhaltspunkte darüber, welche Vermögensgegenstände überhaupt da sind. Ihre Bewertung erfolgt weder nach dem Schema der Bilanz, noch nach der Höhe der Bilanzkonten, sondern nach den besonderen Bewertungsmaßstäben und den Vermögenskategorien des Steuerrechts.

In der Hauptsache ist es der gemeine Wert gleich Dauerwert und der Ertragswert, die bei der jetzigen Durchführung der Vermögenssteuer anzuwenden sind. Bei beiden soll nach den §§ 137, 152 AO. von „gewöhnlichen Verhältnissen" ausgegangen werden, für den gemeinen Wert ordnet § 15 VermStGes. außerdem an, daß die „allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse" bei seiner Feststellung zu berücksichtigen seien.

Aber wie soll nun die Besteuerung mit diesen höchst unbestimmten Merkmalen durchgeführt werden? Für jeden Veranlagungsfall zu sagen, was hier die „Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse" usw. gebietet, wäre einfach ein Ding der Unmöglichkeit. Es würden um diese Merkmale unabsehbare Streitigkeiten entstehen, für deren Schlichtung weder eine Behörde noch ein Gericht einen befriedigenden Maßstab finden könnte. Diese unmögliche Aufgabe den Behörden zu ersparen, ist Zweck der Richtlinien vom 23. Dezember 1922. Sie haben nicht Rechtsverordnungscharakter und legen sich selbst auch keine bindende Wirkung bei, sondern sie sagen ausdrücklich, daß sie eben nur Richtlinien sein sollen, von denen aus besonderen Gründen sowohl durch höhere, als durch niedrigere Bewertung abgewichen werden kann. Die Gründe für das letztere darzutun wäre natürlich in erster Linie Sache des Steuerpflichtigen.

Die Vereinfachung besteht darin, daß weitgehend frühere Veranlagungen, namentlich die zum Wehrbeitrag und zum Reichsnotopfer, zum Ausgangspunkt genommen werden dürfen, und zwar für die drei steuerlichen Vermögenskategorien, Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen, in folgender Weise:

A) Vom Grundvermögen ist das landwirtschaftlich Benutzte zum Zehnfachen des Wehrbeitragswertes einzusetzen; bebaute Grundstücke, wenn sie vermietet sind (auch für gewerbliche Zwecke vermietet), zum dreifachen Wehrbeitragswert, selbstbewohnte Häuser (Villen im Sinne des Gesetzes) zum fünffachen Wehrbeitragswert. Grundstücke, die vom Eigentümer gewerblich benutzt werden, sind in Erledigung einer längeren Streitfrage nun als Teil des gewerblichen Betriebsvermögens anerkannt. Zu den landwirtschaftlichen Grundstücken zählen beim Eigentümer auch die Betriebseinrichtungen, das ganze lebende und tote Inventar, während dieses beim Pächter Betriebsvermögen ist.

B) Beim Betriebsvermögen wird unterschieden: 1. Das Anlagekapital, für das § 139 Abs. 2, RAbg.O, gelten würde, soll zum Sechsfachen des Notopferwertes angeschlagen werden, wenn die Anschaffung vor 1906 erfolgte, 1916 — 1919 angeschaffte Gegenstände zum $4^1/_2$fachen usw. (siehe Richtlinien B, I). 2. Für das Betriebskapital, d. h. also Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate, ist der Anschaffungs- oder Herstellungspreis abzüglich 70 % vorgeschrieben. Dies bedeutet starke Ungleichheit je nach dem Zeitpunkt, mit dem die Bilanz abschließt. Bei Bilanzabschlüssen auf 30. Juni und gar 31. März (und solche sind auch steuerlich zulässig und als Grundlage anerkannt) werden die Junipreise und Märzpreise die Grundlage bilden, die sich ja von den Dezemberpreisen ganz gewaltig unterscheiden. Um dies auszugleichen, ist vorgeschrieben, daß, wenn ein Abschluß vor dem 1. Oktober zugrunde gelegt wird, statt 70 nur 60 % abzuziehen sind, bei Abschluß vor dem 1. April sogar nur 45 %.

Forderungen aus Guthaben, Außenstände usw. (jedoch nicht auch solche aus Wertpapieren, darüber siehe C) sind in der Regel mit dem Nennwert anzusetzen, ebenso umgekehrt Schulden. Dies gilt aber nur für inländische Forderungen usw. Bei ausländischen dürfen wohl die Schulden zum vollen Valutakurs vom 31. Dezember 1922 eingesetzt werden, dagegen brauchen Valutaforderungen nur mit der stark ermäßigten Valutazahl (Dollar 1023) vervielfacht zu werden.

C) Kapitalvermögen und sonstiges Vermögen, das weder Grund- noch Betriebsvermögen ist.

Hier handelt es sich vor allem um Wertpapiere. Für sie hat das abgeänderte Zwangsanleihegesetz vom 22. Dezember 1922 folgende Bewertungsgrundlage geschaffen:

Es soll genommen werden das Mittel aus dem Durchschnitt der Kurse vom 30. Juni 1920, 1921, 1922 und dem Kurse vom 3. Oktober 1922. Die so zu ermittelnden Steuerkurse sind amtlich ausgerechnet und bekanntgegeben. Auch die Valutazahl, mit der ausländische Wertpapiere zu bewerten sind, wird nach denselben Daten bestimmt.

Diese Grundsätze gelten im allgemeinen auch für solche Wertpapierbestände, die dauernde Beteiligungen darstellen; doch kann dann, wenn die Beteiligung sehr hoch ist, Bewertung als Betriebsvermögen (Anlagekapital) erfolgen, also zum sechsfachen Notopferwert. Ob dieser oder der Steuerkurs günstiger ist, läßt sich nicht allgemein sagen.

II. Bilanz und Einkommensermittlung.

Der wichtige § 33, II, aus dem sich die grundsätzliche Maßgeblichkeit der Bilanz für die EinkSt., aber auch ihre Einschränkung gemäß § 15 ergibt, wurde schon oben wiedergegeben. Diese Einschränkungen sind deshalb nötig, weil die Vorschriften des HGB. über die Bilanzen ja ihre besonderen Zwecke verfolgen. Sie sind im Interesse der Gläubiger des Kaufmanns geschaffen und sollen auf möglichst vorsichtige Bewertung des Wirtschaftserfolges und Vermögensstandes hindrängen, über die durch noch größere Vorsicht hinauszugehen keineswegs verwehrt, vielmehr im Sinne des Handelsrechts nur erwünscht ist.

Die Korrekturen nun, die auch gegenüber einer durchaus korrekten Bilanz für die Steuer vorzunehmen sind, ergeben sich zunächst aus § 15, EinkStG., und gehen dahin, daß Aufwendungen zur Verbesserung und Vermehrung des Vermögens, zu Geschäftserweiterungen, zu Kapitalsanlagen, nicht vom Einkommen abgezogen werden können, soweit für sie Werbungskosten schon abgesetzt sind; weiter dahin, daß Zinsen für das im Betrieb angelegte eigene Vermögen des Steuerpflichtigen (und eventuell das seiner Ehefrau) sowie Entnahme für den Haushalt und für Personalsteuern das Einkommen ebenfalls nicht vermindern dürfen; diese Bestimmung hat jetzt ungefähr dieselbe Bedeutung, die sie schon in normalen Zeiten hatte.

Wesentlich wichtiger sind nun aber die Bewertungsfragen, da sie durch das Geldentwertungsproblem außerordentlich kompliziert worden sind. Den Ausgangspunkt bildet hier § 33, I, des EinkStG., wonach der Geschäftsgewinn sich errechnet: 1. aus dem Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben — in welchem Ueberschuß realisierte Gewinne stecken —, und 2. aus der Zunahme des Wertes des ganzen Geschäfts, sowohl des Anlage- wie des Umlaufskapitals.

In letzterer Beziehung vor allem ergeben sich große Schwierigkeiten.

Das Problem war hier, Erträge des Geschäfts, die wieder in das Geschäft hineingesteckt werden — durch Vergrößerung der Anlagen oder durch Erhöhung der Warenbestände —, also versteckte Gewinne zu erfassen, aber nur versteckte wirkliche Gewinne, nicht Scheingewinne. Das Verfahren, solche Gewinne durch Vergleichung des Wertes des Betriebsvermögens am Anfang und am Ende, ausgedrückt in Geld, zu ermitteln, mußte hierbei in der Zeit der Geldentwertung zu falschen Ergebnissen führen, zumal wenn man nicht ganz andere Abschreibungsmethoden befolgte als bisher.

Dem trägt Rechnung § 59a, der die Ansammlung von steuerfreien Erneuerungsrücklagen zur Deckung der Mehrkosten von Ersatzbeschaffungen gestattet, die durch die Ueberteuerung, d. h. den Unterschied zwischen Gestehungswert und gemeinem Wert entstehen. Die Höhe dieser Mehrkosten und damit der zulässigen Abschreibungen wurde aber durch die Verordnung vom 25. Juli 1921 sehr knapp bemessen, und da außerdem das nach § 59a nötige Verfahren für Steuerbehörden und Steuerpflichtige sehr lästig war, wurde von dieser Bestimmung nur beschränkt Gebrauch gemacht und ihre Abänderung seit längerem erstrebt. Dem trägt nun das Geldentwertungsgesetz Rechnung, indem es diesen § 59a durch eine neue Vorschrift (§ 33b) ersetzen will.

Auch die Funktion des § 33a hatte sich inzwischen verändert. Er läßt in seiner bisherigen Fassung für das Anlage- wie für das Betriebskapital die Wahl zwischen der Einsetzung zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach Abzug von Abschreibungen nur für Abnutzung, und andererseits dem gemeinen Wert. Nahm man den letzteren gleich Dauerwert, d. h. als einen solchen, der hinter den augenblicklichen Ueberteuerungskosten erheblich zurückblieb, so war seine Einsetzung vorteilhafter, und es ist von ihr daher auch immer weitergehender Gebrauch gemacht worden. Es geschah dies in der Weise, daß von neuangeschafften Maschinen usw. im Anschaffungsjahr gleich ein sehr erheblicher Teil abgeschrieben wurde; über den Satz von 40 %, der nach der Verordnung vom 25. Juli 1921 zunächst im Sinne des Reichsfinanzministeriums angemessen gewesen wäre, gingen Handel und Gewerbe dabei sehr erheblich hinaus.

Kaum minder wichtig ist die Regelung für die Bewertung der Umlaufswerte. Wenn der Kaufmann einen dem Umfang nach gleichen Warenbestand am Schlusse wie am Anfang des Jahres auch nur zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einzusetzen verpflichtet ist, so kommt man damit auf eine Wertzunahme, die doch nur Scheingewinn ist. Auch die Einsetzung zum gemeinen Wert im Sinne von Dauerwert gemäß § 33a kann hier nicht recht durchgeführt werden, da die Konstruktion des Dauerwertes bei solchen zum Verkauf bestimmten Waren etwas höchst Willkürliches an sich hat. Was hier erstrebt werden muß, ist ziemlich klar: daß bei der Vergleichung von Warenbeständen am Anfang und Schluß des Jahres das Prinzip Ware gleich Ware genommen wird. Man kann nun allerdings einwenden, daß dann die Kaufleute und die Industriellen von Steuer wegen ein Recht auf Anerkennung der Erhaltung des Sachwertbestandes haben, während andere Bevölkerungsklassen unerbittlich das Opfer der Geldentwertung werden. Daher ist auch jenes Prinzip Ware gleich Ware bis jetzt nicht voll anerkannt. Das Verlangen ging vielmehr zunächst nur dahin, eiserne Bestände nach diesem Prinzip behandelt zu wissen. Allerdings hat der Entwurf zum Geldentwertungsgesetz auch die Forderung in diesem beschränkten Umfang nicht befriedigen wollen, vielmehr geglaubt, daß auf Grund von § 33a und des Prinzips, daß bei Ermittlung des gemeinen Wertes auf die Fortführung des Betriebes Rücksicht zu nehmen ist, der Forderung in der Praxis schon zur Genüge Rechnung getragen werden könne.

Ob nun eine solche Bestimmung ausdrücklich aufgenommen wird oder ob man dies unterläßt auf Grund der Anerkennung seitens der Regierung, daß sie inhaltlich schon in den jetzigen Bestimmungen steckt: auf jeden Fall wird eine Berücksichtigung des Grundsatzes Ware gleich Ware wenigstens für einen erheblichen Teil der Umlaufswerte, nämlich das, was man als zur

Fortführung des Betriebs unbedingt erforderlich ansehen muß und daher als eisernen Bestand bezeichnen kann, auf Anerkennung schon bei der diesmaligen Veranlagung rechnen können. Damit wird die Besteuerung der Scheingewinne als echter Gewinne, die die Konstruktion von Einkommen, das in Wirklichkeit ein Zehren von der Vermögenssubstanz bedeutet, wenigstens erheblich gemildert.

Unter der Fremdherrschaft.

(Schluß.)

„Witten; aussteigen, Zug fährt nicht weiter!" Eine schöne Bescherung, wollte doch möglichst früh zu Hause sein, und nun durch die Absperrung ein unvermeidlicher Umweg. Aufenthalt bis zum nächsten Zuge 2 Stunden. In der Stadt selbst war ich erst einmal und will die Zeit nützen, Umschau zu halten. Es trifft sich gut, den Vertreter eines bekannten Photo-Handelshauses am Ausgange des Bahnhofsgebäudes begrüßen zu können. Mit Vergnügen übernimmt er die Führung und gibt Aufschluß über die Fachwelt des Ortes. Die vorhandenen photographischen Geschäfte gehören zur Hälfte Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts. Das schwache Geschlecht! Nie wäre mit mehr Unrecht diese Bezeichnung angebracht. Das weibliche Element führt in W. in den fachlichen Leistungen, in der Organisationsbewegung und in der Preisbildung; es repräsentiert den Berufsstand besser als die Herren der Schöpfung. Das Leben wird ihnen von dieser Seite nicht leicht gemacht, man ist angefeindet, und doch besteht keine Misandrie. Auch nach hier war die Paßparole gelangt, mutig begibt sich Fräulein Z. zu den einzelnen Berufstätigen, die Preiseinheit herbeizuführen. Aengstlichkeit und Zaghaftigkeit bei den Geschlechtsgenossinnen, Ablehnung und Hohn bei der Gegenseite. So ergaben sich denn in absteigender Potenz Paßpreise zu 1500, 1100, 900, 700, 500 Mk., zum Gaudium des bestellenden Publikums, in so furchtbar ernster Zeit. Und wenn ich sage, daß zuerst ein weiblicher Berufsvertreter sich voll und ganz der Boykottbewegung gegen die Franzosen angeschlossen hat, ist das für die anderen nicht tief beschämend?

Wir waren an der Ruhrbrücke angelangt, ein herrliches Panorama, die Ruhrberge grüßen herüber, in der Ferne der Harkortberg mit seinem Wahrzeichen deutscher Kraft. Wie spiegeln die Fluten die jagenden Wolken und hängenden Bäume. Licht und Schatten in tändelndem Spiel. So wird auch das berufliche Leben in nimmer ruhendem Wechsel Licht und Schatten bringen, bis das bizarre Auf und Nieder zu einem harmonischen Ganzen und Wahren zusammenfließt.

Gleichsam kam mir der Gedanke, daß ich die Bilder dieser Tage aus dem Leben des Industriebezirks, der Fremdherrschaft und des sich enthüllten, beruflichen Geschehens wiedergeben wollte, auf daß im Spiegel dieser Zeilen jeder Gezeichnete sein Gesicht erkenne und ermesse, ob darin Licht und Schatten in voller Harmonie verteilt, oder ob dasselbe durch die brutalen Schatten maßlosen Eigennutzes zu einer häßlichen, widerwärtigen Fratze verzerrt und zu einem abstoßenden Schreckbilde geworden ist.

Als ich nach einigen Stunden durch die stillen, dunklen Straßen meines Wohnortes der Behausung zustrebte und an der Wohnstätte meines einzigen, älteren Konkurrenten vorüberging, da schwur ich mir, daß das gegenseitig gegebene Wort, eins zu sein in allem, was Beruf, Geschäft und Preise anbelangt, unverbrüchlich zu halten, und wir auf diese Art beitragen wollen, das Ansehen unserer so schönen Kunst zu heben, den Ausübenden zur Freude, dem Berufstand zur Ehr.

Nocki.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sterbekasse.

Weshalb denn nun wieder nur etwas Halbes schaffen? Warum nicht gleich die Umlage je Sterbefall auf 200 Mk. und das Sterbegeld auf 150 000 — 200 000 Mk. festsetzen? Warum auch hier wieder die Angst, es könnten sich einige Kurzsichtige abmelden, oder die weniger mit Glücksgütern Gesegneten könnten im Jahr nicht 2000 Mk. aufbringen. So gut wie vor dem Kriege jeder im Jahr 2 Mk. hat aufbringen können, bringt er heute das Tausendfache auf. Warum soll die große Mehrheit wegen einigen Rückständigen Schaden erleiden? Wer nicht einsieht, daß es doch viel leichter ist, jährlich 2000 Mk. aufzubringen, als bei einem Todesfall einige 100 000 Mk., dem ist nicht zu helfen, und er soll sich ruhig abmelden. So arm ist heute keiner mehr, wenn er noch im Beruf tätig ist, und lieber sollen doch seine Innungskollegen zusammenlegen und für diesen einen mitzahlen. Alle anderen erhalten eine Summe, die nicht hin- und herreicht. Ich beantrage deshalb: vom 1. April ab werden für den Sterbefall 200 Mk. erhoben, fünf Fälle, also 1000 Mk., sind sofort einzuzahlen bzw. von den Innungskassierern oder einen dazu bestimmten Kollegen einzuziehen und bis spätestens 1. Mai an den C. V. abzuführen. Bis zum 1. April müssen alle Innungen und Vereinigungen eine Mitgliederliste der Sterbekasse ihrer Mitglieder in den Händen haben, damit sie an Hand dieser Liste arbeiten können. Wer seinen Für- oder Widerspruch bis zum 1. April nicht abgegeben hat, gilt als Zustimmung.

Franz Beer.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für Einladungen zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für Berichte Donnerstag. Von den Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Dienstag, den 13. März, 8 Uhr, Restaurant Ruhland, Savignyplatz 5.

Bezirk Schöneberg, alter Westen, SW und Tempelhof, Donnerstag, den 15. März, 8 Uhr, Ratskeller Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Berlin: 9. März, Photographischer Verein.
Dresden: 12. März, Zwangsinnung, Hauptversamml.
Braunschweig: 13. März, Zwangsinnung.
Zittau: 14. März, Zwangsinnung.
Kempten i. A.: 16. März, Photographen-Bund.
Nürnberg: 21. März, Fränkischer Bund.

Photographen-Zwangsinnung für den Freistaat Braunschweig.

Am Dienstag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr, 15. ordentliche Innungsversammlung im Gildehause zu Braunschweig, Burgplatz 2. Die Innungsmitglieder werden unter Bezugnahme auf § 22 unserer Satzungen dazu geladen. Tagesordnung: 1. Niederschrift der vorigen Sitzung. 2. Bericht des Kassierers und der Kassenprüfer. 3. Ersatzwahl für zwei ausscheidende Vorstandsmitglieder (Rosenstein, Homann) (§ 28). 4. Neuwahl zweier Kassenprüfer (§ 55, Abs. 3). 5. Erhöhung der Beiträge. 6. Verschiedenes. Nach Schluß: Vortrag von Kollegen Rudolphi-Braunlage über: „Bildmäßige Landschaftsphotographie" (mit Lichtbildern). Ausstellung. Jedes Mitglied ist nach § 22 der Satzungen verpflichtet, zur Versammlung zu erscheinen. Nur Krankheit entschuldigt. Etwaige Anträge zur Tagesordnung sind spätestens 48 Stunden vor Beginn der Versammlung dem Obermeister schriftlich einzureichen.

M. Hoffmann, Obermeister.

Photographen-Zwangsinnung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau usw.

Einladung zur außerordentlichen Innungsversammlung am 14. März, nachmittags 2 Uhr, in Zittau, Hütters Hotel, am Bahnhof. Tagesordnung: Satzungsänderungen. Nach § 57 unserer Satzungen kann über diesen Punkt nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde Beschluß gefaßt werden, und nur dann, wenn drei Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Wird diese Zahl nicht erreicht, findet am gleichen Tage $2^1/_2$ Uhr nachmittags eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, in welcher die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen erfolgt. Im Anschluß daran findet die Frühjahrs-Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. a) Bericht des Obermeisters; b) des Kassierers und des Schriftführers; c) der Kassenprüfer; d) Entlastung des Kassierers. 4. Wahlen. 5. Lehrlings- und Gehilfenfragen, Kostgeldzuschüsse usw. 6. Aussprache über die Richt- und Mindestpreise und Konvention. 7. Anträge. Dieselben müssen 24 Stunden vor der Innungsversammlung beim Obermeister eingereicht sein. 8. Verschiedenes. Einkaufsgenossenschaft. 9. Vortrag.

Diese Versammlung wird eventuell die letzte sein, zu der die entfernteren Kollegen nach Zittau kommen müssen. Zur Regelung und Aussprache darüber bitte ich, daß aber alle Kollegen pünktlich erscheinen, sonst tritt die hohe Strafe in Kraft.

Herm. Hauschild, Obermeister.

Photographen-Bund Kempten i. A.

Frühjahrsversammlung vom 27. Februar.

Die Vorschläge der Vorstandschaft, betreffend Statutabänderung, die bedeutend erhöhte Beiträge und Ordnungsstrafe zur Folge haben, wurden mit 25 gegen 3 Stimmen angenommen. Die Vorschläge lauten: Die Höhe des Beitrages errechnet sich aus dem Friedenspreis, multipliziert mit dem Aufschlag der 3. Klasse der vom C. V. aufgestellten Richtpreise der 1. Veröffentlichung des jeweiligen Vierteljahres. (1923 I. Quartal Friedensbeitrag $3 \times 340 = 1020$ Mk.) Als Ordnungsstrafe für unentschuldigtes Fernbleiben von den Innungsversammlungen gilt die Höhe des Preises der 3. Klasse der C. V.-Richtpreise für 3 Paßbilder der letzten Veröffentlichung vor der Versammlung (24. Febr. 4500 Mk.). Die Konventionalstrafe der Freien Preisvereinigung wird auf 5000 Mk. erhöht, nach wie vor gelten die Zahlen der 3. Klasse als Mindestpreise. Die Beiträge müssen jeweils längstens am 15. des letzten Monats des betreffenden Vierteljahres in Händen des Kassenführers sein, da nur dann die Lieferung der Zeitung und der Anschluß an den C. V. erhalten bleibt. Rückständige Beiträge werden zuerst durch Nachnahme erhoben, wenn jedoch ohne Erfolg, zuzüglich der entstandenen Kosten durch die Aufsichtsbehörde eingetrieben. Wo mehrere Kollegen an einem Platze, tun diese am besten, die fälligen Beträge zusammen einzusenden. Die auf $3^1/_2$ Uhr nachmittags anberaumte außerordentliche Versammlung war nicht beschlußfähig, da nicht drei Viertel der Mitglieder anwesend waren, eine zweite Versammlung muß deshalb stattfinden. Es ergeht hiermit an sämtliche Mitglieder ordnungsgemäße Einladung zu der am Freitag, den 16. März, nachmittags 3 Uhr, im Lokal zur Kreuzstraße Kempen stattfindenden 7. außerordentlichen Innungsversammlung zwecks Abänderung des Innungsstatuts. Die Abstimmung erfolgt ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, worauf besonders hingewiesen wird. Für die Vorstandschaft ab 2 Uhr Sitzung.

Die Vorstandschaft.

Zimmermann, Obermstr. Knollmüller, Stellv. u. Kassenf.

NB. Eine durch Herrn Hipp-Immenstadt veranstaltete Sammlung ergab 11 500 Mk. für das Altersheim.

Sektion Bodenbach der Genossenschaft der Photographen in Reichenberg.

Die Frühjahrs-Lehrlingsprüfungen finden am Mittwoch, den 25. April, in Bodenbach statt. Alle Lehr-

linge der Sektion, welche ihre Lehrzeit beendet oder in nächster Zeit auslernen, haben das Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis längstens 10. April beim Sektionsleiter einzubringen. Dem Gesuche sind beizuschließen: Der Lehrvertrag, die Zeugnisse der Fortbildungsschule, das Lehrzeugnis und 65 Kc. für Prüfungstaxe. Der Einreichungstermin ist unbedingt einzuhalten, da später einlaufende Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Eugen Wildgatsch (B.-Leipa), Sektionsleiter.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Mitgliederbeitrag. — Central-Verbandsbeitrag.

Ab Mitte März werden die Beiträge für Januar/März in Höhe von 750 Mk. zuzüglich Spesen durch Nachnahme eingehoben, soweit sie bis dahin noch nicht eingezahlt, bzw. überwiesen wurden (Postscheckkonto Nr. 9901 München). Auf Anfrage aus dem Mitgliederkreise geben wir bekannt, daß der Halbjahrsbeitrag auch durch Einsendung von 2 Mk. in Silbermünze beglichen werden kann. Mitglieder, die den Central-Verbandsbeitrag von 150 Mk. an eine andere Fachvereinigung entrichten, können den Vereinsbeitrag an uns, um diesen Betrag kürzen. Die Vereinigung, an die der C. V.-Beitrag entrichtet wird, ist anzugeben.

Der Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Für die Mitte April d. J. stattfindende Gehilfenprüfung im Photographengewerbe (Kreis Oberbayern) sind die Gesuche, belegt mit dem bestätigten Lehrvertrag, dem Lehrzeugnis, dem Fach- oder Fortbildungsschulzeugnis und einem kurzen, eigenhändig geschriebenen Lebenslauf, sowie einer Gebühr von 120 Mk. bis spätestens 15. März 1923 an den Vorsitzenden Hermann Plappert, München, Sendlingertorpl., einzusenden.

Zwangsinnung zu Berlin.

Laut Beschluß der Arbeitgeberversammlung vom 27. Februar sind die Löhne für März festgelegt mit 10000 % Zuschlag zu den Grundlöhnen. Es sind daher zu zahlen: Im 1. Gehilfenjahr nach freier Vereinbarung; im 2. Gehilfenjahr 17170 Mk.; im 3. u. 4. Gehilfenjahr 20200 Mk.; im 5. u. 6. Gehilferjahr 22725 Mk.; im 7. Gehilfenjahr 25250 Mk. je Woche. Mindestlohn für I. Retuscheur, Kopierer und Laborant 32825 Mk.; Mindestlohn für I. Operateur und Filialleiter 35350 Mk.

Der Vorstand.

Gruppe der technischen Photographen.

Beschluß: Ab 1. März ist auf die Vorkriegspreise (Liste Nr. 31) das 1500fache als Mindestpreis, das 3000fache als Richtpreis hinzuzurechnen.

Lissner. Schrader. Titzenthaler.

Preisabbau.

(Brief der Berliner Bezirksorganisation an den Fabrikantenverband.)

Ich setze voraus, daß Sie die dringende Aufforderung des Reichswirtschaftsministers Becker, der der Großindustrie ja nahe steht, in Ihrem Kreise beraten haben. Der Arbeitsausschuß der Berliner Bezirksorganisation in der Photographen-Innung fordert Sie nunmehr im Interesse der selbständigen Photographen auf, dem patriotischen Appell des Ministers Folge zu leisten und Ihre Preise wesentlich herabzusetzen. Die Industrie berief sich bisher bei ihren Preiserhöhungen auf die mit den Devisen steigenden Kosten der ausländischen Rohstoffe und kalkulierte im allgemeinen mit den Wiederbeschaffungskosten. Die Art der Kalkulation kann sich nicht in dem Moment ändern, wo die Wiederbeschaffungskosten fallen, sondern muß sich in sofortiger Preisherabsetzung auswirken. Bestimmt haben Sie zu den hohen Devisenkursen nicht gekauft, hatten es nicht nötig, da Sie im Besitz großer Vorräte waren, die über einen eventuellen Verlust hinweghelfen, der durch teuren Einkauf entstand. Sie haben 7—8000fache Preise, der Dollar den 5—5500fachen, Ihre Löhne sind die 1500—2000fachen — es fehlt also die innere Berechtigung zum Festhalten an den Rekordpreisen, wie ja auch ohne weiteres die Geschäftsberichte aus Ihrer Industrie beweisen.

Im vollständigen Gegensatz zu der bis jetzt günstigen Wirtschaftslage Ihres Industriezweiges befindet sich unser Beruf. Sie wissen selbst, daß Sie nichts zur Verbesserung unserer Berufslage beitragen wollten — ganz im Gegensatz zu Ihren amerikanischen Kollegen, welche unserem Berufe die allergrößten Geldmittel zur Verfügung gestellt haben.

Seit 2 Jahren schlossen in Berlin 25 % aller Geschäfte (in Spandau 60 %). Nur 20 % beschäftigen Gehilfen. Die Gehilfenzahl ist seit 1914 von 1250 auf 450 gefallen. Diese nackten und fürchterlichen Zahlen bedürfen keiner Erklärung. Auf ganz Deutschland übertragen bedeuten sie, daß 1500—2000 Ateliers geschlossen wurden und 3—4000 Gehilfen den Beruf aufgegeben haben.

Ich mache darauf aufmerksam, daß der Großhandelsindex in der Woche vom 13.—20. Februar für Inlandrohstoffe um 8 % gefallen ist, der Importwarenindex um 14 %, der Gesamtindex um 7 %. Photographische Platten und Papiere vermissen wir leider unter den billiger gewordenen Artikeln. Wir hoffen, daß Sie dem patriotischen Aufruf Beckers in derselben Weise Folge leisten werden, und bitte um gefl. Mitteilung an meine Organisation.

Für die Bezirksorganisation Berlin: R. Kuzelowsky.

Photographen-Innung Dresden.

Die am 1. März tagende Tarifkommission stellte folgende Lohnsätze auf: 100 % auf die letzten Tarifsätze; mithin wöchentlich: 1. Gehilfenjahr 11600 Mk.; 2. Gehilfenjahr 13900 Mk.; 3. u. 4. Gehilfenjahr 16200 Mk.; 5.—7. Gehilfenjahr 20200 Mk.; nach 7 Gehilfenjahren 23800 Mk. Abzüge: 10 % Unverheiratete, 20 % Damen, 30 % Ungelernte. Erstmalig zahlbar Woche 17.—23. Febr.

Ehrlich, Schriftführer. Baum, Obermeister.

Photographen-Zwangsinnung Allenstein.

In der Hauptversammlung vom 26. Februar in Korschen wurde als Jahresbeitrag der jeweilige Preis eines Dutzend Postkarten, braun, der III. Klasse der vom C. V. herausgegebenen Richtpreise angenommen; als Stichtag gilt der 15. Februar, 15. Mai, 15. August und

15. November. Die zu den Versammlungen erscheinenden Mitglieder erhalten Tagegelder, und zwar Auswärtige 3000 Mk. und Ortsansässige 1000 Mk. Das Fahrgeld 4. Klasse wird erstattet. Mitglieder, welche zu den Versammlungen nicht erscheinen, zahlen ein jedesmaliges Versäumnisgeld als Zuschlag, und zwar Auswärtige 20 % und Ortsansässige 40 % vom Jahresbeitrage. Der Haushaltplan wird für 1923 mit 602 200 Mk. in Einnahme und Ausgabe angenommen. An das Altersheim werden für 1923 30 000 Mk. eingezahlt. Als Innungsorgan wird die „Chronik" gewählt. Der Bezugspreis für dieselbe ist im Jahresbeitrag enthalten. Sämtliche Bekanntmachungen erfolgen nur durch die „Chronik". Nächster Versammlungsort Korschen.

Photographen-Zwangsinnung Offenburg.

Die für Monat März angekündigte Frühjahrsversammlung kann infolge Besetzung von Offenburg durch die Franzosen und der dadurch bedingten Verkehrsstörung nicht stattfinden. Die Versammlung wird deshalb bis auf weiteres verschoben. Gleichzeitig bitten wir die Mitglieder unserer Innung, zur Deckung der notwendigsten Auslagen wie Beiträge für Central-Verband und „Chronik" einen vorläufigen Beitrag von 1000 Mk. an mein Postscheckkonto Nr. 14382 beim Postscheckamt Karlsruhe einzusenden.

Paul Härtl, Schriftführer.

Photographen-Zwangsinnung Chemnitz.

Auszug aus dem Protokoll der Jahres-Hauptversammlung am 24. Januar in Chemnitz. Vor Eintritt in die Hauptversammlung findet eine außerordentliche Versammlung, Satzungsänderung, statt. Die vom Obermeister und Gesamtvorstand ausgearbeiteten Aenderungen finden einstimmige Annahme. Herr Obermeister Papesch war von der Aufsichtsbehörde beauftragt worden, die Versammlung für ordnungsgemäß zu erklären. Um 10 Uhr wird die Hauptversammlung vom Obermeister Papesch eröffnet. Er gedenkt des verstorbenen Kollegen Willenberg-Chemnitz. Weiter wird der Beschluß bekanntgegeben, daß Einladungen nicht mehr persönlich schriftlich, sondern lediglich nur noch durch die „Chronik" bekanntgegeben werden. Den Mitgliedern, welche mit den Innungsbeiträgen in Verzug sind, also die „Chronik" gesperrt ist, wird nur einmal dieser Beschluß bekanntgegeben, es ist also im Interesse aller Mitglieder, die Innungsbeiträge pünktlich abzuführen, damit alle Mitglieder die „Chronik" erhalten. Zwei neue Mitglieder werden vom Obermeister begrüßt. Die Tagesordnung, welche 21 Punkte umfaßt, wird genehmigt. Das letzte Protokoll wird verlesen und genehmigt, Eingänge bekanntgegeben. Der Jahresbericht zeigt so recht viele, aber segensreiche Arbeit des Obermeisters. Warme, herzliche Worte findet der Obermeister für die notleidende Ruhrbevölkerung, welche in einem Treugelöbnis, treu zum Reiche zu stehen, ausklingt. Scharfe Worte findet er für die Kollegen, die heute noch, in große Not geraten, nicht einsehen wollen, daß nur Geschlossenheit uns vor dem Untergange retten kann. An Eingängen sind zu verzeichnen 956, Ausgänge 1438, telephonische Gespräche 242, persönliche Besuche der Geschäftsstelle 968. Jedem Fragenden ist mit Erfolg Bescheid gegeben worden. Versammlungen der Innung 4, Vorstandssitzungen 5, Tarifsitzungen 12. Der Mitgliederbestand ist der gleiche geblieben. Der Besuch der Versammlung war zufriedenstellend. Bericht über die Versammlung usw., Lehrlingswesen: Die vom Bunde bzw. Innungsverbande bestimmten Kostgeldzuschüsse werden genehmigt. Für Städte bis 50 000 Einwohner: 1. Lehrjahr 200 Mk., 2. Lehrjahr 400 Mk., 3. Lehrjahr 600 Mk., von 50 000 bis 150 000 Einwohnern: 1. Lehrjahr 400 Mk., 2. Lehrjahr 600 Mk., 3. Lehrjahr 800 Mk, in Städten über 150 000 Einwohner: 1. Lehrjahr 600 Mk., 2. Lehrjahr 800 Mk., 3. Lehrjahr 1000 Mk. pro Woche. Diese Sätze sind Mindestsätze. Ueber Preise findet eine ausgiebige Debatte statt. Die Reichsrichtpreise des C. V. in Klasse I werden als Durchschnittspreise, unter denen nicht veröffentlicht werden darf, festgelegt. Die Chemnitzer Preiskonvention hat auch die C. V.-Preise für ihre Konvention, unter denen nicht geliefert werden darf, für allgemein verbindlich erklärt. Der Bericht der Bezirksvertreter über Konventionen lautet dahin, daß auch die Bezirke dem Vorschlage des Obermeisters gefolgt sind, die C. V.-Preise für ihre Bezirke anzunehmen. Wer heute immer noch nicht einsehen will, daß angemessene Preise uns lebensfähig erhalten können, dem ist nicht zu helfen, der gräbt sich selbst das Grab. Einen längeren Bericht gibt der Obermeister über den Sächsischen Photographen-Bund — Innungsverband. Die bisherigen Erfolge lassen die Gewißheit zu, daß dieser Verband auf der Höhe steht und zum Segen aller sächsischen Kollegen arbeitet.

Der Kassenbericht zeigt in Einnahme und Ausgabe 44 030 Mk. bei einem Saldovortrag von 8275 Mk. für 1923. Dem Kassierer wird Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Der Haushaltplan balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 483 500 Mk., er wird genehmigt. Der Innungsbeitrag wird festgesetzt: Der Preis von einem Dutzend Postkarten, schwarz, nach Klasse III der Reichsrichtpreisliste des C. V., nach dem Stande vom 1. Januar und 1. Juli. Es sind für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. zu zahlen: Innungsbeitrag 1700 Mk., für jeden Gehilfen oder Hilfsperson 84 Mk., für jeden Lehrling 34 Mk. In der Juliversammlung werden dann die Beiträge für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember festgesetzt. Die Beiträge sind sofort, spätestens bis 15. März, an die Kassenstelle abzuführen, bis 15. März nicht bezahlte Beiträge werden durch das Vollstreckungsamt eingezogen; Kosten zu Lasten des Mitgliedes. Diese Veröffentlichung gilt als Mahnung. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt. Tarifkommission wird für den ausgeschiedenen Kollegen Görner der Kollege Arno Förster-Chemnitz gewählt. Die Kommission zur Festsetzung der Durchschnittspreise wird aufgelöst, da diese sich durch Annahme der C. V.-Richtpreise selbst regulieren. Die Gehilfenprüfung findet statt: Schriftliche in Klausur am 13. März, praktische und mündliche am 20. März.

Die Prüfungsarbeiten sind bis 10. März an den Obermeister abzuliefern. Auskunft über diese Prüfung erteilt der Vorsitzende (an den auch alle Meldungen zu richten sind): Kollege Paul Klauß - Chemnitz. Der Schulausschuß der Innung tritt in den nächsten Tagen zusammen, um über sehr wichtige Lehrlings- und Schulfragen zu beraten. Im April sind es 10 Jahre, daß wir Innung haben. Der Tag soll einfach, aber würdig gefeiert werden, sofern es die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse zulassen. Als Tag wird der 17. oder 18. April bestimmt. Eine Sammlung für diesen Zweck ergibt etwa 15000 Mk. Auswärtigen Kollegen wird von Chemnitzer Kollegen Freiquartier gegeben.

Ein sehr wichtiger Beschluß wurde dann gefaßt: Im Haushaltplan sind 60000 Mk. vorgesehen als Beihilfen zur Bahnfahrt für Mitglieder zum Besuch der Innungsversammlungen. Mitglieder, welche die Versammlung besuchen und weiter als 30 km zu fahren haben, wird der Durchschnitt über 30 km 4. Klasse zur Hälfte vergütet. Es ist dadurch auch den weniger bemittelten Mitgliedern möglich, die Innungsversammlung zu besuchen. Der Vortrag des Kollegen Grießmann - Meraue über „Farbenempfindliche Platten und ihre Verwendung in der Photographie", findet vollen Beifall. Die Ausstellung, die die Innung jedesmal an ihren Versammlungen gibt, glich dieses Mal einer kleinen Messe. Die Vertreter werden mit dem finanziellen Erfolg zufrieden sein. Ausgestellt hatten: Kersten i. Fa. Harbers, Leipzig; Photogro, Christoph & Co., Dresden; Welder für Firma Sommer & Co., Leipzig, Schaeuffelen; Beyer für Byk-Gulden; Laue für Leonar; Radermacher für Erichson - Dresden. Herr Beyer, der Vertreter für Byk - Guldenwerke, verteilte in liebenswürdiger Weise Muster der bekannten Brom- und Chlorbromsilberpapiere. Die Mitglieder, welche solche Proben erhielten, werden gebeten, die Erfolge dem Obermeister mitzuteilen, damit dieser, wie immer, der Firma das Resultat bekanntgeben kann.

Papesch, Obermeister. Tschapke, I. Schriftführer.

Photographeninnung für Mittelschlesien.

Hauptversammlung am 30. Januar.

Anwesend sind 108 stimmberechtigte Mitglieder, ferner als Vertreter der Behörde Herr Magistratsobersekretär Kleinert. Die letzte Niederschrift wird verlesen und genehmigt. Sodann nimmt der Vertreter der Behörde das Wort und teilt mit, daß Herr Götz sein Amt als Obermeister niederlegt. Die Abstimmung ergibt mit 58 von 79 abgegebenen Stimmen die Wahl von Herrn Gustav Fischer zum Obermeister. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Jänsch, Krapp und Thamm werden durch Stimmzettel wiedergewählt, desgleichen Herr Götz als Beisitzer. Der für 1923 aufgestellte Etat wird verlesen. Als Entschädigung für den Obermeister und Kassierer sind je 20000 Mk., für den Schriftführer 10000 Mk. vorgesehen. Der Etat wird einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag für 1923 wird auf 1200 Mk. freibleibend, die Zusatzbeiträge für jeden Gehilfen auf 500 Mk., für Lehrlinge auf 250 Mk. festgesetzt. Die Erhöhung der Strafgelder gelangt nochmals zur Abstimmung. Demzufolge werden als Strafe für unentschuldigtes Fehlen bei den Quartalsversammlungen erhoben: Von Breslauer Mitgliedern 500 Mk., von solchen aus der Provinz 300 Mk., die Strafhöhe für besondere Vergehen wird dem Vorstand anheimgestellt und soll zwischen 2000 Mk. und 5000 Mk. betragen. Für kleinere Vergehen wird der zehnfache Betrag der bisherigen Strafe, d. h. also 200 Mk., festgesetzt. Sodann gelangt folgender Antrag zur Annahme: Innungsmitglieder, welche weiter als 20 km von Breslau entfernt wohnen, können sich in Bezirke zusammenschließen. Diese Bezirke müssen zu jeder Innungsversammlung einen Vertrauensmann senden, welcher den übrigen Mitgliedern Bericht zu erstatten hat und bei Abstimmungen so viel Stimmen hat, als er Mitglieder vertritt. Der Beauftragte ist von jedem Bezirk mindestens 3 Tage vor jeder Versammlung dem Obermeister namhaft zu machen. Es folgt der Kassenbericht. Kasse und Bücher sind durch zwei Mitglieder geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Nach kurzer Aussprache wird als Innungsorgan weiterhin die „Chronik" behalten. Ab 1. April soll von jedem Mitglied der entsprechende Betrag für die „Chronik" nachgefordert werden, da derselbe im Etat und den Beiträgen nicht vorgesehen ist. Sodann referiert Kollege Gustav Fischer über die bisher geführten Tarifverhandlungen mit der Gehilfenschaft. Für den ausscheidenden Obmann wird Kollege Dietrich, Kollege Richard Fischer als Beisitzer neu hinzugewählt. Zu Punkt 8 gibt Kollege Götz eine kurze Uebersicht über die Preisbewegung der Photomaterialien im vergangenen Jahre. Nach lebhafter Aussprache einigt man sich dahin, daß die neuesten Richtpreise des C. V. für uns maßgebend sein sollen, und daß als Mindestpreise die der 3. Klasse zu gelten haben. Die bisher übliche Ermäßigung bei Konfirmandenaufnahmen soll in Zukunft fortfallen. Eine von Kollege Volpert angeregte Sammlung für die Ruhrbevölkerung ergab die stattliche Summe von 25800 Mk. Kollegen Stock und Fischer statteten dem bisherigen Obermeister, Herrn Götz, den Dank der Innung für seine Verdienste ab. Von den Firmen H. Sulzberger-Leipzig und Trapp & Münch - Friedberg waren Erzeugnisse der Photobranche ausgestellt, und gelangten auch Proben zur Verteilung. Stuerswald, Schriftführer.

Die in der Hauptversammlung am 30. Januar beschlossenen wichtigsten Satzungsänderungen lauten wie folgt:

§ 15, Abs. 1. Der Jahresbeitrag für 1923 wird freibleibend auf 1200 Mk., die Zusatzbeiträge für jeden Gehilfen werden auf 500 Mk., für Lehrlinge auf 250 Mk. erhöht.

§ 22, Abs. 2. Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder verspätet in der Innungsversammlung erscheint, verwirkt eine vom Innungsvorstand zu verhängende Geldstrafe, welche bis zur anderweitigen Feststellung durch Beschluß der Innungsversammlung für Mitglieder von Breslau und Umgebung bis 20 km 500 Mk., für solche aus der Provinz 300 Mk. beträgt.

Abs. 3. Innungsmitglieder, welche weiter als 20 km von Breslau entfernt wohnen, können sich in Bezirke zusammenschließen, die Bezirke müssen zu jeder Innungsversammlung einen Vertrauensmann senden, welcher seinen Kollegen über die Verhandlungen der Innungsversammlung Bericht zu erstatten hat. Bei Abstimmung hat jeder Vertrauensmann so viel Stimmen, als er Kollegen vertritt. Der beauftragte Vertrauensmann ist von jedem Bezirke mindestens 3 Tage vor jeder Innungsversammlung dem Obermeister namhaft zu machen. Nur das Fehlen dieses Vertrauensmannes wird satzungsgemäß bestraft.

Die Aenderungen treten ab 2. Januar 1923 in Kraft.

Es wird gebeten, die Beiträge nach § 15 der Satzungen auf Postscheckkonto 60420, Photographeninnung Mittelschlesien, Breslau, baldigst zu überweisen, ebenso die Strafgelder für unentschuldigtes Fehlen, da sonst den Kollegen unnötige Portokosten entstehen. Bezirke, welche sich nach § 22, Abs. 3, zusammenschließen wollen, bitte ich, bis spätestens zum 15 März 1923 um Einreichung der namentlichen Verzeichnisse und Orte. Jeder Kollege, welcher nicht einem Bezirk angeschlossen ist, muß dann zur nächsten, im April stattfindenden Innungsversammlung erscheinen, oder er wird als fehlend vermerkt. Um bedeutende Unkosten zu ersparen, sind die vorjährigen Mitgliedskarten auch für 1923 gültig. Geschäftsstelle: Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 4.

G. Fischer, Obermeister.

Kreis-Sektion V für die Bezirke Rumburg, Warnsdorf, Schluckenau.

Einladung zur I. Pflichtversammlung am Mittwoch, den 14. März, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Hirsch", Rumburg. Jahresbericht, Bericht über die Reichenberger Versammlung und Erfolge über Vergrößerungsreisende. Sektionsleiter: J. Wenzel.

Personalien.

Herrn Dr. Lüppo-Cramer wurde vom Süddeutschen Photographen-Verein in München die goldene Fortschrittsmedaille verliehen.

Kleine Mitteilungen.

Amerikaspende. Soeben trafen 100 Dollar von Herrn Eduard Blum-Chicago ein als erster Betrag der von ihm veranstalteten Sammlung für die notleidenden deutschen Photographen.

Vereinsprotokolle. Ist es den Herren Schriftführern nicht möglich, die Protokolle zu kürzen? Sie kosten ein heilloses Geld und haben in vielen Fällen keinen Wert für die Allgemeinheit. Für den Durchschnittsleser sind die Protokollseiten ohne Interesse, er muß aber in seinem Abonnementsbetrag auch diese für ihn wertlosen Seiten bezahlen und ärgert sich und schimpft. Es genügt doch vollkommen, wenn nur die Protokolle mit allgemeinwichtigem Inhalt gedruckt und der Nachwelt übermittelt werden. Daß dieser oder jener Kollege das Wort ergriff, gehört nicht in eine heute teure Zeitung, das kann auch im eigenen Protokollbuch aufbewahrt werden. Die Schriftführer sollten lieber Stimmungsbilder aus ihrem Beruf an den Redakteur schicken. —y.

Glaspreise. Beim Glaser kostet das Quadratmeter Fensterglas 20000 Mk., eingesetzt 30000 Mk., d. h. die 12:16½-Platte fast 400 Mk. Der Photograph verkauft gedankenlos dieselbe Platte für 10—40 Mk., aber besseres Glas als der Glaser. —y.

Die Brandenburgische Papiermesse bringt phantastische Preise: 1 Bogen Konzeptpapier 50 Mk., 1 Fläschchen Tinte 450 Mk., 1 Schachtel Schreibfedern 8000 Mk. Allerdings bezahlen wir ja auch für 1 Blatt 18:24 lichtempfindliches Papier 600—700 Mk. K.

Wirtschaftsbarometer. Die Großhandelspreise anderer Branchen fielen in der letzten Woche um etwa 7 % In unserem Berufe ist noch nichts von einem Preisrückgang zu merken. Das Porträtgeschäft ist überall schlecht bis mittelmäßig. Beste Qualitäten sind jedoch mehr verlangt als billigere, die meistens weniger wertvoll sind. Diese Erscheinung ist allgemein, auch in den Provinzstädten zu beobachten. Die Händler verkaufen fast nichts, und scheint die offene Antwort eines solchen allgemein Uebliches festzustellen, er sagte: „Ich habe seit 14 Tagen kein Buch Papier verkauft!" Auch das Geschäft mit Warenposten und Gelegenheitskäufen ruht seit dem Dollarsturz.

Jeder Geschäftsinhaber wartet mit Käufen ab, da er selbst oft auf Jahre eingedeckt ist, und hofft auf Preissenkungen, die ja auch eintreten müssen, wenn auch zunächst leider auf Kosten der weniger kapitalkräftigen Händler, welche verkaufen müssen, um ihr festgelegtes Betriebskapital wiederzusehen und ihre Betriebskosten zu bezahlen.

Wer aber gar oder leider noch Bestellungen bei den Fabriken angebracht hatte, wurde sehr prompt bedient und hat sich ein neues teures Lager hingelegt. Offenbar und erklärlicherweise hat der Export der Fabriken sehr nachgelassen, und sie beginnen, sich an die deutsche Kundschaft zu erinnern. K.

Berliner Brief. Der Bezirk Moabit beschloß, bei 20000 Mk. Strafe für jeden Fall des Zuwiderhandelns die Rubrik II der Richtpreise des C. V. als Mindestpreise festzulegen.

Wir bitten um Anmeldung abzugebender Platten. Selbstverbraucher mögen schriftlich Preisangebote an Herrn Haße, Karlshorst, Treskowallee 99, machen.

Von 130 Arbeitgebern der Innung Berlin erschienen ganze neun, um über neue Gehilfenlöhne zu beraten. Verdient die offenbare Not der Gehilfen wirklich nicht größeres Interesse?

Die geschäftliche Lage ist zur Zeit sehr flau, ein längeres Anhalten dieses üblen Zustandes ist zu befürchten. Sowohl bei den technischen als bei den Porträtphotographen ist die Lage der erstklassig arbeitenden Kollegen infolge hoher Preise noch gut. Wird die Einreise-Erlaubnis der Ausländer so scharf durchgeführt, als sie angekündigt wurde, so dürfte das Aus-

bleiben dieses kaufkräftigen Publikums nicht ohne Einfluß auf diese ersten Geschäfte sein. Für die Mehrheit der Kollegen ist die Lage sehr schwierig und sollte ein Ansporn für Qualitätsarbeiten in neuzeitlicher Richtung (die wohl den meisten recht wenig liegt) bei hohen Verkaufspreisen sein. Für mittlere oder gar schlechte Leistungen dürfte zur Zeit eine Preissteigerung kaum angängig sein, doch muß unter allen Umständen an den erreichten Preisen des C. V.-Listen festgehalten werden. Bleibt einig, Kollegen! H.

Kollegialität. Zu welchen Ungeheuerlichkeiten die schlechte Geschäftslage einzelne, wohl nicht sehr charakterfeste „Kollegen" verführt, soll hier festgenagelt werden. Der selbständige Photograph S. in der Ch.-Str. sah beim Verlassen eines photographischen Ateliers, dessen Inhaber er seine Sachen angeboten hatte, eine Dame interessiert die Schaukästen betrachten. Flugs ist er im Gespräch mit ihr, hört, daß sie sich aufnehmen lassen möchte, und teilt ihr daraufhin mit, dieser Kollege — er sei auch Photograph — sei sehr teuer, er, S., würde 1500 Mk. billiger sein und das Fahrgeld vergüten! Auf den Einwand der Dame, in jener Gegend sei ihr das Atelier der Frau O., W.-Platz, als sehr gut bekannt, bekommt dieser vorbildliche Kollege es fertig, warnend zu sagen, daß dort der Sohn der Frau O. die Aufnahmen mache, und der sei doch krank! So etwas müßte gerichtlich wegen unlauteren Wettbewerbes verfolgt werden und öffentliche Namensnennung erfolgen.

Interesselosigkeit. Infolge der Veröffentlichung der C V.-Richtpreise läßt der Besuch der Bezirksversammlungen hier und da nach. Mag es auch so recht bequem sein, so sollten die Kollegen bedenken, daß dort noch andere geschäftliche Dinge besprochen und daß dort kollegialer Verkehr gepflegt werden soll, ohne den die Einigkeit bald zum Teufel wäre! Weg mit der Eigenbrötelei, pflegt Geschäftssinn und Kollegialität! Werbet gemeinsam für das Fach, wo des einzelnen Mittel versagen; es lohnt sich! H.

Tu's gleich. Die Mitglieder der C. V.-Sterbekasse sollten schleunigst Herrn Schlegel, Dresden, Plauenscher Ring 31, mitteilen, ob sie Erhöhung des Sterbegeldes auf 100000 Mk. (Klasse II zu 50000 Mk.) wünschen. Es geht jeden an, kann es doch jeden morgen treffen.

Eingesandt. In Köln a. Rh. sind einige größere Geschäfte, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die vom Verband aufgestellten Richtpreise in ihren Schaufenstern und -kästen weit zu unterbieten, um die anderen Kollegen zu schädigen und die Kundschaft allein an sich zu reißen. Als Hauptanführer gilt jedoch die Firma Samson! W.

Fragekasten.

Unsere Leser werden gebeten, sich an der Beantwortung der abgedruckten Fragen, namentlich der gewerblichen Fragen, aus ihrer Erfahrung heraus, zu beteiligen. Alle eingesandten und abgedruckten Fragebeantwortungen werden am Schluss jeden Vierteljahres honoriert.

Röntgenplatten.

Frage 12. Herr *K.* in B. Wie ist die Herstellung von Röntgenplatten?

Antwort zu Frage 12. Bei Röntgenaufnahmen handelt es sich sehr häufig um Objekte, die für Röntgenstrahlen sehr leicht und sehr schwer durchgängige Teile nebeneinander gelagert zeigen. Es muß demnach eine Röntgenplatte alle Eigenschaften besitzen, die diesen Umständen entsprechen. Die Platte soll hochempfindlich sein, um die schwer durchdringlichen Flächen gut durchgezeichnet zu erhalten, sie soll lichthoffrei arbeiten, um bei ausgedehnter Belichtungszeit keine Ueberstrahlungen zwischen Knochen- und Fleischteilen zu zeigen, und endlich soll sie die Eigenschaft besitzen, auch bei verlängerter Belichtungszeit noch gut zu decken. Man könnte demnach sagen: Je besser die Eigenschaften einer lichthoffreien Platte sind, desto mehr eignet sich diese für Röntgenaufnahmen. Wenn heute die eine oder die andere Firma eine „Röntgenplatte" herausgibt, so kann diese recht wohl dem Guß einer „lichthoffreien" Platte entnommen sein, wenn diese gleichzeitig gut durchzeichnet, um dann eben als „Röntgenplatte" beschriftet zu werden. Sp.

Ein Notschrei aus dem Ruhrrevier!

Furchtbar sind die Zustände in dem von den Franzosen neu besetzten Gebiete. Ein Kampf um Sein und Nichtsein ist entbrannt. Bochum war die erste Stadt, in welcher von seiten der Geschäftswelt die Boykottbewegung gegen die Besatzungstruppen eingeführt wurde, und ist es daher begreiflich, daß diese Stadt zu den bedrängtesten des ganzen Bezirkes gehört. Als Antwort für das kampfesmutige Vorgehen ist von den Franzosen das Geschäftsleben abgeschnitten worden, die Hauptgeschäftsstraßen sind vollständig abgeriegelt, jeder Verkehr unmöglich gemacht worden. Die Geschäfte müssen geschlossen bleiben, und dauert dieser Zustand seit Wochen. Unsere Berufsgenossen, welche in diesen Straßen wohnen, und es ist die Mehrzahl, sind ihres Brotes beraubt. Viele haben von jeher von der Hand in den Mund gelebt und darben jetzt ersichtlich. Ich rufe die Kollegen unseres Vaterlandes, ja der ganzen Welt auf, zu helfen und in kollegialer Weise ihre Hand zu öffnen. In hochherziger Weise haben Herr Lüpke-Berlin und unser Verbandskassierer, Herr Stiegler-Itzehoe, eine Sammlung für die Not der Ruhrkollegen eröffnet, und bitte ich vor allem die Mitglieder des C. V., jeder nach besten Kräften, zur Unterstützung der notleidenden Ruhrkollegen ihren Betrag abzuführen. Denkt daran, daß hier im Bezirk für das ganze Vaterland gekämpft wird. August Arnold.

Zahlungen nimmt entgegen Herr Stiegler-Itzehoe (Schleswig-Holstein), Feldschmiede 17.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
2,3, Lab.	Derr, Fr., Bremerhaven, Am Hafen 97	II b
6	Meyer, E., Naumburg a. S., Bismarckpl. 2, p.	III a *)
6,8, Lab.	Fischer, W., Reichenbach (Schl.), Ring 34	III a
7	Schmid, Maria, Graz (Steiermark), Buchenweg 9, Schönauwohnsiedelung	III a *)
5, Lab.	Weber, Wally, Magdeburg, Jakobstr. 2	III a
1, 2, 3	Spee, Julius, Dortmund, Liebigstr. 24, II	I, II b—q
6	Wichmann, Albert, Neumühlen-Dietrichsdorf bei Kiel, Heikendorfer Weg 44	III b

Offene Stellen.

2, 7, 9	Samson & Co., Mainz, Gr. Bleichstr. 28	III a
5, 7	Städt. Arbeitsamt Augsburg	III a
Kolor.	Rheinische Photomanufaktur Elberfeld-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17/23	III a

Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
2,3,6 od.	Dickhaut, Hamborn (Rh.), Weseler Str. 9	II e
2, 4, 7	Kugler, E, Tuttlingen (Württ.), Neuhaus. Str. 25	II a
2, 3	desgl.	II e
7	Berghausen, Essen-Borbeck, Markstr. 12	II a *)
6	Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B., Rempartstr. 16	II a
2, 3, 6, 11	Richter, W., Hachenburg (Westerwald)	III a
6 od. 7	Gebr. Kanuff, Duisburg-Ruhrort, Ludwigstr.	II e
2, 3, 6	Frohsinn, Willy, Duisburg a Rh., Königstr. 26	II c
2, 3, 6	Schrick, C., Wwe., Witten, Ruhrstr. 44	III a
7	Gebr. Pfusch, Wiesbaden, Rheinstr. 21	II e
6	Ballizany, Inh.: L. Wynberg, Cleve (Rhld.),	
2, 6	Kirchstr. 27	II e
7	Menge, S., Aschersleben	III a
6,8od.7,9	Alexander-Photo, Berlin C 25, Alexanderstr. 33	II e
Labor.	Bache & Co, Gleiwitz (Schles.), Wilhelmstr. 21	
12		III a

Uhlmanns patentierte Hintergrundfolien sind eine Klasse für sich.

Sie kopieren zart dunkel auf dem jetzt modernen hellen Hintergrund, welcher sich ja auch für Entwicklungskopien am besten eignet. Daß sich für solche helle Hintergründe keine Hintergrundfolie eignet, welche weiß auf hellem Grund kopiert, wird jeder zugeben, der einmal solche gegen den Geschmack verstoßende Kopien gesehen hat. Diesem Uebelstand hilft Uhlmanns Patent-Hintergrundfolie ab. Die mit dieser Folie kopierten Bilder überraschen durch ihre Zartheit, Plastik und durch keinen Hintergrund oder eine andere Folie erreichte Vorstellung der Raumtiefe; das Porträt hebt sich wunderbar vom Hintergrund ab. Als Aufnahme-Hintergrund kann auch ein gewöhnlicher weißer oder gelblicher Leinwandhintergrund oder eine glatte, helle Wand genommen werden.

Bis jetzt sind folgende Folien erschienen: 6 Hintergrundfolien nach Naturaufnahmen, 6 Hintergrundfolien nach Malerei. Beide Folien sind im Format 12:16,5 und 10:15 erhältlich. 6 Rahmenfolien im Format 10:15.

In dieselbe Klasse gehören auch Uhlmanns Skizzenfolien, von denen außer den schon im Handel befindlichen 25 Folien noch 6 Stück dazugekommen sind, welche in bezug auf Weichheit und zarte Modulation von keiner anderen Skizzenfolie der Welt erreicht werden. Die Preise für 6 Kabinettfolien sind ungefähr so hoch als für 1 Kabinett der Klasse I der jeweils letzten Richtpreisliste in dieser Zeitschrift; für 6 Postkartenfolien wie für eine Postkartenaufnahme (braun) derselben Liste und Klasse.

Die Folien sind von der Firma Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuß Ziegelberg 2, Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414, zu beziehen.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Photographischer Notizkalender
für das Jahr 1923.

Begründet von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. Dr. **F. Stolze.**
Neu bearbeitet von Chemiker **Paul Hanneke** und Schriftleiter **Willi König.**

Inhalt: Notizkalender, zahlreiche Tabellen, praktische Winke und Rezepte, Ratschläge für die erste Hilfe bei Vergiftungen, die wichtigsten gewerblichen Bestimmungen usw., kurz alles, was der Lichtbildner täglich braucht, findet er hier in übersichtlichster Weise zusammengestellt.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Taschengrösse. — Gz. gebunden 2,60 Mk.

Durch die Buchhandlungen und die photographischen Händler oder vom Verlage zu beziehen.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 2000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 360 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.)

Offene Stellen

Zum 1. April oder später suche ich einen tüchtigen, gewissenhaften

Mitarbeiter,

der in beiden Retuschen — auch Bromsilber — Gutes leistet. Derselbe muß auch in allen anderen Fächern bewandert sein, um mein übrig. Personal mit leiten zu können. Hohes Gehalt. Ausführliche Angebote erbeten an

J. Preim Sohn, Aachen.

I. Operateur u. Retusch.

(auch Dame), zur Leitung meines Moerser Geschäfts z. 15. März gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Arbeitsprob., Eigenbild und Gehaltsanspr. erbeten an **Steiger,**
Cleve a. Niederrhein.

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Suche zu baldigem Eintritt einen willenhaften jungen

Gehilfen für Alles,

der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, in angenehme Dauerstellung.
Ang. mit Gehaltsanspr. an
Ludwig Kohm,
Werkstätte f. mod. Bildnisse,
Rastatt i. B., Kaiserstraße.

In m. bürgerlich. Haushalt (Stadt Mitteldeutschl.), 4 Pers., suche ich für dauernd geb., zuverl., anständ., **erfahrene**

Haushälterin

zur Stütze m. Frau. Dame ohne Anh., die auch i. Fach Bescheid weiß, i. Vertretungsfalle eine Aufnahme machen kann, bitte Angebot mit k., geschr. Lebenslauf, Ref., Lichtbild, Gehaltsansp. u. **A. 307** an d. Verlag d. Ztschr. einzus.

MÜNCHEN

Clemensstraße 33

Höhere Fachschule für Phototechnik

Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai Satzung 10 Mk.
Direktion. Spörl.

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Verkäufe

Im besetzten Ruhrgebiet ist mein seit 20 Jahren bestehendes Geschäft, einziges Tageslichtatelier a. Platz von 34000 Einw., ohne Besatzung, Atelier Eigentum, in vollem Betrieb, mit sämtl. Vorräten, kompl. eingerichtet, mit Gas, Wasserl. u. elektr. Licht versehen, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Da nur Zimmer mit Pension vorh., käme Junggeselle in Frage. Gefl. Angebote unter **A. 305** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Samtjacke

f. Photogr. oder Kunstmaler, Gr. 48, fast neu, schwarz, für 95000 ℳ verk. **Alfr. Herrmann, Görlitz i. Schl.,** Brautwiesenstr. 1.

Biete an:
Ca. **500 Kopierrahmen 12/16½,** à St. 600 ℳ; **500 desgl. 13/18,** à St. 700 ℳ; **100 desgl. 6,5/9,** à St. 400 ℳ; **Meyer-Doppelanast. 6,8,** 24 cm, verkittet, 120000 ℳ; zehnmal 50 Blatt **NPG. II,** 24/30, à 23000 ℳ; **desgl.** 30/40, à 40000 ℳ (frische Ware); 100 Dosen **Tonsalz m. Gold,** f. 1 Liter, à Dos. 500 ℳ.
Oskar Hirrlinger,
Stuttgart, Langestraße 23.

Kaufgesuche

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen

Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Stereokamera

Stereo Weno Hawk Eye der **Blair Camera Co., Rochester,** für Rollfilms 6×13 cm, erstklassige Optik, Brennw. ca. 13 cm, Bausch & Lomb-Verschl., völlig **neu,** in erstklassiger Ausführung, **zu verkaufen.** Angebote unter **A. 282** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

50000 Stück Postkarten:

Satrap-Fogas, matt glatt, elfenbein, Spezial, Bütten, pro Mille 80000 ℳ.
„ „ Extra hart, halbmatt weiß, p. Mille 70000 ℳ.
„ „ Normal, „ „ „ „ 70000 „
Byk-Bromsilber, „ „ „ „ 60000 „
Byk-Gaslicht, halbmatt und matt, elfenbein, Porträt, pro Mille 60000 ℳ.
25 Buch **Mimosa-Velotyp Nr. 1,** pro Buch 70000 ℳ.
Einwandfreie Ware.

Photohaus Stober, Frankfurt a. Oder.

---

25 erstklassige Aquarell- u. Oelmaler

für Porträt

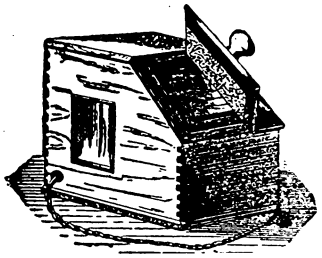
stellt bei höchsten Bezügen sofort ein

„Voka", Akt.-Ges., Breslau, Nikolaistr. 65|68.

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoll- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,

„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

Lichtbilder-Serien
8,5:8,5 — 9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Silberrückstände
kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109.

Zu kaufen gesucht:
Stereo-Indupor-Aufnahmeapparat,
komplett, oder nur Optik.
Wegen Versandschwierigkeiten Angebote nur aus besetztem Gebiet einsenden.
W. Segers,
Rheydt, Bahnhofstraße 56.

Silberniederschläge
pro Kilogramm, besonders wenn mit Schwefelnatrium gefällt,
bis 170000 Mk.
und mehr. Bei weiterer Geldentwertung entsprech. mehr.
E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Hintergründe
zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Nettel-Deckrollo,
oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Kondensatorlinsen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 212** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Metallstative
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Compurverschlüsse,
mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Nettel-Deckrollo,
oder andere **gute** Kamera u.
Spiegel-Reflexkamera,
sowie Prismenfeldstecher und Zeißoptik. Ausführl. Angebote mit Preis erb. an **Burgdorff,** Berlin NO 55, ElbingerStr. 74.

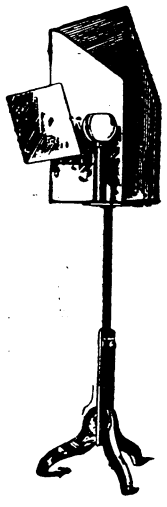
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

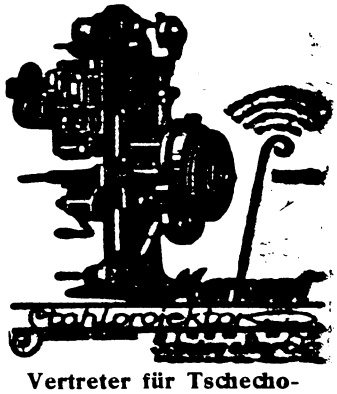
Nachbestellungen
sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquar., Schwarz, Sepia, **schwierigste** Kopien), beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke,** **Köln,** Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976, bestell.

TRAUTS Simplizissima-Aufnahmelampe Mod. 1921 D.R.P.
für feine künstlerische Beleuchtung.
S. I, für 6 Amp., tragb., an Glühlampenleitung anzuschliessen. S. II, für 10 Amp., Atelierlampe.



Beschreibung kostenlos.
H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.

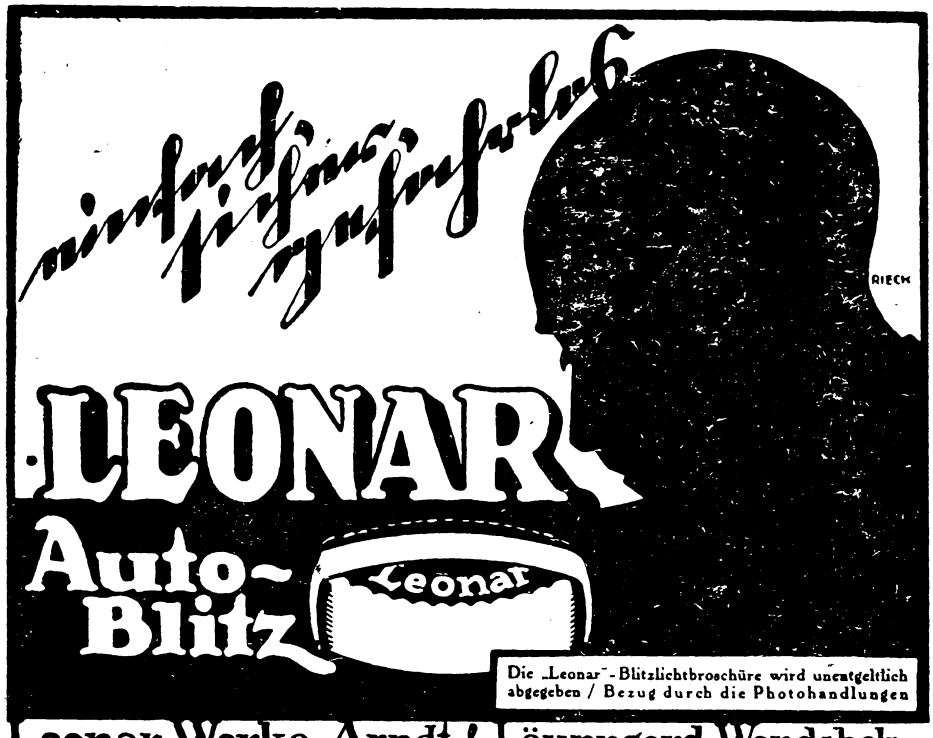
Mit Lichtsammler D. R. P. ang., D. R. G. M.



Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.



Leonar-Werke · Arndt & Löwengard · Wandsbek

Zur Leipziger Frühjahrsmesse Salomonstraße 3 in eigener Niederlage.

Achtung! Kollegen, **Achtung!**

kaufe nach wie vor jeden Posten

alte Negative und zahle

Format	9:12	5,— Mk.	Format	18:24	80,— Mk.
„	10:15	15,— „	„	24:30	150,— „
„	12:16	20,— „	„	30:40	300,— „
„	13:18	27,50 „	„	40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,

zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— Mk., wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für

silberhaltige unausfixierte Papierabfälle

500,— Mk., Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.

Versandadresse: Magdeburg Südost bahnlagernd.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten

sowie

sämtliche Chemikalien usw.

beziehen Sie billigst durch

Georg Fuhr, Photo-Engros,

Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

mit seinen jetzigen neuen
Verbesserungen,
kräftig, jedoch zart arbeitend, ist hervorragend!

EKA-GAS ist der beste Ersatz für Albumin-Matt, nicht nur bezüglich seiner vornehmen Bildwirkung, sondern mehr noch wegen der **Haltbarkeit der fertigen Kopien!**

Bezug durch jede Photohandlung von Bedeutung.

Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden-A.

Eka-Gas
semimatt

Sorten:
Karton, elfenbein, weiss.
Papier, elfenbein, weiss.
Postkarten, elfenbein, weiss.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Bekanntmachung!

Sehr geehrte Firma!

Hiermit bringe ich allen meinen Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß ich am 1. März d. Js. meine

Abt. I, Photographische Vergrösserungsanstalt,

von meinem Betriebe abgetrennt und an Herrn **Walther Munkwitz,** Leipzig, Inhaber der Leipziger Kunstanstalt Walther Munkwitz, verkauft habe. Herr Munkwitz bietet mir dafür Gewähr, daß meine alte, treue Kundschaft in der bisher gewohnten Qualitätsausführung weiter bedient wird.

Ich danke allen meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden für das mir im Laufe von 22 Jahren erwiesene Vertrauen und treue Anhänglichkeit und bitte, solche auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Meine Abteilung II, Bromsilber-Rotationsdruck, sowie Abteilung III, Offsetdruck, Herstellung von Reklamedrucksachen für die Industrie, halte ich in vollem Umfange aufrecht.

Hochachtungsvoll

Max Breslauer, Leipzig, Steinstraße 66.

Die in der Photographenwelt bestens bekannte **Vergrößerungsanstalt Max Breslauer,** Leipzig, habe ich **käuflich** erworben und meinem bisherigen Unternehmen angeschlossen.

Ich bitte Sie höflichst, das Vertrauen, welches Sie der Firma Max Breslauer entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen. Ich habe die langjährigen, besten Mitarbeiter der Firma Max Breslauer mit übernommen. Es erfolgt somit die Bedienung der bisherigen Kunden der Kunstanstalt Max Breslauer unter Berücksichtigung der bekannten, vorgemerkten Spezialwünsche eines jeden Kunden in der gleichen Weise wie bisher. Durch meine persönliche Mitarbeit, und meine langjährigen, treuen Gehilfen zur Seite, sowie die technisch vollkommenste Einrichtung meiner Anstalt bin ich in der Lage, alle mir anvertrauten Aufträge meinem Prinzip getreu pünktlich in gewohnter Qualitätsausführung zu liefern.

Hochachtungsvoll

Walther Munkwitz, akad. Maler,
Leipzig, Dufourstraße 18.

Denken Sie daran,
in der ersten Hälfte des Monats März
Ihre **Vergrößerungen** für die

Oster-Ausstellung

zu bestellen. Wir liefern
aparte Schauobjekte
in Bromsilber u. Kunstdruck.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 6000,— Mk., Postkarten per Serie 5400,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26582.**

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. **Das Bühler-Kohlepapier direkt,** ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.
2. **Das Bühler-Pigmentpapier** für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Karyfpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 11

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 15. März 1923

Photographieren mit

Agfa-Blitzlichtartikeln

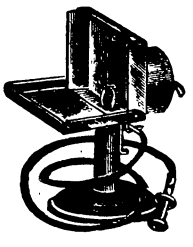
ist einfach und gefahrlos in der Anwendung,
absolut zuverlässig in der Wirkung,
sparsam, daher billig im Gebrauch,
und macht unabhängig vom Tageslicht,
sowie von räumlichen Rücksichten

Agfa-Blitzlicht Rauchschwach — Lichtstark — Rapid verbrennend
Keine geschlossenen Augen — Keine kalkigen Gesichter

Agfa-Blitzlampen mit pyrophorer Zündung
Kleines Modell, für ca. 3 g Agfa-Blitzlicht ausreichend
Grosses Modell, „ „ 25 „ „ „ „

Agfa-Blitzlichttabelle auch für Tageslichtaufnahmen verwendbar

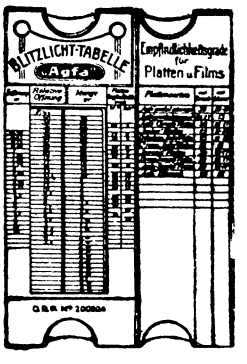
Agfa-Kapselblitze Kombination von Blitzlicht, Blitzlampe und Blitzlichttabelle



◆

Bezug durch Photohändler

◆



Fordern Sie kostenlos **Agfa-Katalog** 16seitig illustriert **-Preisliste**

AGFA · Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation · **BERLIN SO 36**

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.

Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.

Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Alles Silber aus Fixierbädern

gewinnen Sie auf einfachste Weise mit

Regeneraforsalz, D. R. P. 354295.

Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.

Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 30 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.

Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.

Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

Eka, Papier, chamois, Karton 24/30
„ „ chamois und weiß, Karton, 18/24
„ „ weiß, dünn, 18/24
Celoton, Papier, halbmatt chamois und weiß, 18/24
Velotyp, Papier, Nr. 28, 18/24 und 24/30

per 50 Blatt	18/24	24/30
ℳ	20000,—	35000,—

franko, einschl. Verpackung.

Fogas, normal, Papier, weiß matt, halbmatt und glänzend, 13/18 und 18/24
„ „ „ weiß glänzend, Karton, 13/18 und 18/24
„ kräftig, „ weiß matt, dünn u. Karton, 13/18 und 18/24
Bayer-Bromid, „ mattglanz und weiß, 10/15

per 1000 Blatt	10/15	13/18	18/24
ℳ	10000,—	15000,—	40000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

10 Stück-Amateur-Packung

Fogas, Normal, weiß matt, extramatt und chamois extramatt, 9/12
„ „ weiß halbmatt und glänzend, 9/12
Satrap, Gaslicht, weiß matt, halbmatt u. glänzend, und halbmatt hart, 9/12
Bayer-Record, glänzend, halbmatt und matt, 9/12
Leonar, Normal, halbmatt, 9/12
Fogas, Karten, normal, weißglänz., halbmatt u. matt, extramatt, o. B.
„ „ normal, chamois matt u. extram., o. B.
Bayer, Karten, normal, weiß, halbmatt und matt, und matt chamois, o. B.
„ „ Record, weiß matt u. glänzend, o. B.
Leonar, „ normal, weiß matt, stumpfmatt und glänzend, o. B.
Satrap, Karten, extrahart, matt und glänzend, o. B.
„ „ halbmatt, matt glänzend und matt chamois o. B.
Fogas, „ normal, weiß halbmatt u. matt, m. B.
„ „ kräftig und Spezial, weiß matt, m. B.

per 100 St. 9/12	Karten o. B.	Karten m. B.
ℳ	9000,—	9000,—	11000,—

franko, einschl. Verpackung.

Bayer-Bromid, Papier, cham. u. weiß. feinrauh, 5/64
Leonar, Broms., „ weiß rauh, 5/50 und 5/64
N. P. G., „ „ „ „ u. glatt, 5/50 u. 5/64
„ „ „ chamois dick, 5/64
Imperial, „ „ dick weiß glatt und whatmanartig, 5/64

per Rolle	5/50 m	5/64 m
ℳ	27000,—	32,000,—

franko, einschl. Verpackung.

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Nachbestellungen sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquar., Schwarz, Sepia, schwierigste Kopien), beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke, Köln,** Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976, bestell.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

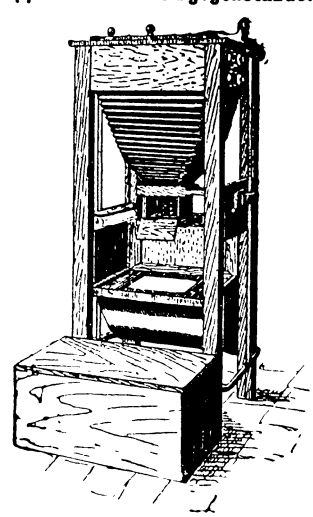
Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

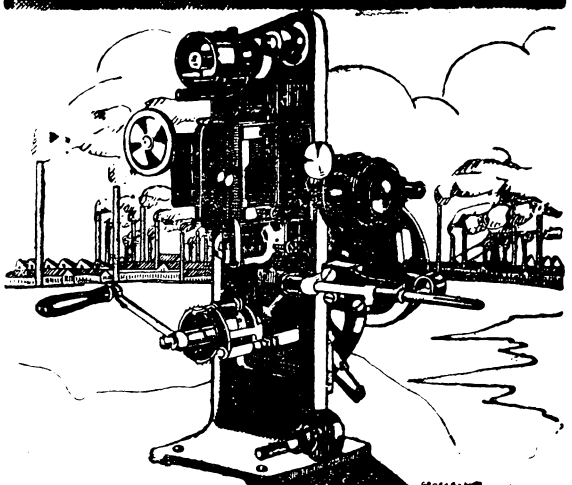
Trauts „Simplex", D. R. P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT

STAHL PROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3011

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Achtung! Kollegen, **Achtung!**
kaufe nach wie vor jeden Posten
alte Negative und zahle

Format 9:12	5,— Mk.	Format 18:24	80,— Mk.
„ 10:15	15,— „	„ 24:30	150,— „
„ 12:16	20,— „	„ 30:40	300,— „
„ 13:18	27,50 „	„ 40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,
zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— Mk., wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für
silberhaltige unausfixierte Papierabfälle
500,— Mk., Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Vorteilhaft
liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:
Bayer-Bromid, Karten, halbmatt weiß und cham. o. B.
„ „ „ matt cham. u. glänz., hart, o. B.
„ „ „ halbmatt weiß, hart, o. B.
„ Record, „ „ „ o. B.
Leonar, Normal, glänzend halbm. und stumpfm., o. B.
„ Rano, chamois „ „ „ „ „
„ „ glänzend, o. B.
„ Broms. „ glänzend und halbmatt, o. B.
per 500 Stück **45000 Mk.,** per 1000 Stück **85000 Mk.**
franko, einschl. Verpackung,
Fogas, Normal, weiss matt und halbmatt, dünn
„ „ chamois „ „ extramatt, Karton
Bayer-Porträt, weiß halbmatt und tiefmatt, dünn
„ „ „ und chamios, „ Karton
„ „ cham., halbmatt und „ feinr., „
Leonar, Rann, stumpfmatt, gelb glatt u. rauh, Karton
„ „ „ und matt chamois, dünn
„ „ halbmatt weiß, Karton
per Buch **65000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Akron, matt und extramatt, chamois, Karton
per Buch **55000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Eka, stumpfmatt, chamois und weiß u. cham., Karton
per Buch **75000 Mk. franko, einschl. Verpack.**
Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.
Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809 Telegr.-Adr.: Fotoengels.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

VERBANDSZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND -INNUNGEN, J. P.
ORGAN DES SÜDDEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREINS UND VON 90 LANDESVERBÄNDEN, INNUNGEN UND VEREINEN VON FACHPHOTOGRAPHEN
ORGAN DES REICHSVERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN IM TSCHECHO-SLOWAKISCHEN STAAT

Schriftleiter: **Direktor H. Spörl**, Vorstand der Staatlichen höheren Lehranstalt für Phototechnik in München, und **Franz Bethmann** in Halle (Saale)

Verlag von **Wilhelm Knapp** in Halle (Saale), Mühlweg 19

Wöchentlich eine Nummer

Bezugspreis März 260 Mk. (für Inland) bei Überweisung durch die Post. — Abonnenten der „Chronik" können gegen Ermässigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Das „Atelier" enthält jährlich annähernd 100 Kunstdrucktafeln fast nur mit Bildnisaufnahmen und ausserdem wertvolle Originalartikel über künstlerische und technische Fragen der Berufsphotographie (Probenummer wird auf Wunsch zugesandt). Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" gemeinsam erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B".

Anzeigen: Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 70 Mk., Stellenmarkt mit bedeutender Preisermässigung. — Auslandsanzeigen nach Anfrage.

Alle Anfragen, Zuschriften und Anzeigenaufträge sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19. (Fernsprecher: 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Ab 1. Januar 1923 100facher Zuschlag der Liste Nr. V/21.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie Ware:**

R. Jahrs Konsum, neutral	p. Dtzd.	9/12	4500,— ℳ
Sigurd, orthochr.	„ „	9/12	5000,— „
Herzog, Reform	„ „	10/15	4000,— „
Perutz, Spezial, Grün- und Braunsiegel	„ „	10/15	7500,— „
Hauff, Ultra rapid . . .	„ „	12/16½	14000,— „
W. & W., Rot-Etikett . .	„ „	12/16½	12000,— „
Blausiegel, Sonja E. W., Blausiegel, orthochrom.	„ „	12/16½	9000,— „
R. Jahrs Konsum, neutral	„ „	12/16½	7500,— „
Lomberg E. R., Sonja E. W., Agfa Spezial	„ „	13/18	10000,— „
Lomberg Adler, **Hauff E. r., Sonja E. W.**	„ „	18/24	17500,— „
Sigurd ol., **Agfa** Isolar und Chromo-Isolar, **Perutz** Grünsiegel, **Color** und **Color Antihalo** . . .	„ „	18/24	20000,— „

Spezialhaus für Fachbedarf

Walter Engels, Elberfeld.

Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260,—	330,—	ℳ 340,—	420,—	ℳ 1000,—

Preisliste frei.

H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Roh. **Vergrößerungen.** Retusdiert.
Karl Mangold, Bödkingen-Heilbronn.
Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 11

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle a. S. 15. März 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Die Herren Bruno Fellmann, Ober-Schreiberhau, 2000 Mk. und Walter Borgmann, Berlin SW 47, 600 Mk., sowie Ortsgruppe Hamm (Westf.) durch H. Schmidt 20000 Mk. Gesamtbetrag: **655227 Mk.** — Wir bitten, auch künftighin bei jeder sich bietenden Gelegenheit der unendlichen Not in den Kreisen unserer alten Kollegen zu gedenken und jede Gelegenheit zum Sammeln ergreifen zu wollen. — Berichtigung. Herr Maximilian Bauer, Bad Harzburg, hat nicht 100 Mk., wie in Nr. 9 veröffentlicht wurde, sondern 1000 Mk. eingesandt.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Die Zwangsinnung für den Regierungsbezirk Osnabrück hat sich dem C. V. angeschlossen.

Versendung photographischer Bilder in das Ausland. Nach Nr. 676 c des amtlichen Handbuches der Außenhandelskontrolle ist die Ausfuhr von Photographien verboten. Diese Fassung hat nun an verschiedenen Stellen die unrichtige Meinung hervorgerufen, daß überhaupt keine Bilder ausgeführt werden dürfen. Dies trifft aber nicht zu, es ist nur die unglückliche Ausdrucksweise, die den nicht in die Feinheiten der Vorschriften Eingeweihten zu der, allerdings sehr naheliegenden, Ansicht kommen läßt. Für die Allgemeinheit wäre es viel leichter verständlich gewesen und würde zu keinen Mißdeutungen Anlaß geben, wenn es hieße, daß die Ausfuhr von Photographien nur nach Einholung der Ausfuhrgenehmigung erlaubt ist.

An und für sich sind die Vorschriften nicht schwierig auszuführen. Zuerst besorgt man sich die nötigen Ausfuhrpapiere. 1. Antrag für die Ausfuhrerlaubnis, 2. Ausfuhrgenehmigung. Erhältlich sind sie bei den Handwerks- und Handelskammern, wo keine Kammern sind, direkt von der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe in Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Hospitalstraße 11. Die Vordrucke werden dann genau ausgefüllt, und zwar gleichlautend bis auf den Ort, Datum und Unterschrift. Diese werden bei der Ausfuhrbewilligung (bläuliches Papier) nicht ausgefüllt. Die Geschäftsnummer, links, wird nicht ausgefüllt. Rechts oben das Bestimmungsland. Dann kommt die genaue Adresse des Absenders. Hierauf die genaue Bezeichnung des Gegenstandes, und zwar sind alle Zahlenangaben in Zahlen und Buchstaben auszufüllen. Es wird angegeben: „6 (sechs) Photographien, Größe 18/24 usw."

Für die Verpackung genügt Postpaket, oder, was bei uns wohl kaum vorkommt, Bahnkiste. Reingewicht, nur das Gewicht der Bilder, 1 kg Rohgewicht, das Gewicht des vollständigen Postpaketes (Kiste). Verkaufspreis der Sendung. Hier ist der Preis genau anzugeben. Für die Bilder wird eine Ausfuhrabgabe erhoben. Im ganzen 11 %, die vorher im Verkaufspreis enthalten sein muß und nicht extra in Rechnung gestellt werden darf. Der Antrag (weißes Papier) wird mit dem Ort, Datum und der Firma unterschrieben. Außerdem sind zwei Rechnungen mit einzusenden.

Bei eingerahmten Bildern ist die sogenannte Lieferwerksbescheinigung des Rahmenfabrikanten mit beizubringen. Vielfach verlangen die Fabrikanten einen erhöhten Preis für die Waren, die in das Ausland geschickt werden. Der Unterschied zwischen dem Einkaufspreis und dem erhöhten Preise ist nachzuzahlen. Der Photograph als Selbsthersteller der Bilder teilt

in dem Schreiben an die Außenhandelsstelle in Leipzig mit, daß er Selbsthersteller der Bilder ist, wodurch die Beibringung der Lieferwerksbescheinigung sich erübrigt.

Die Ausfuhrgenehmigung wird dem Antragsteller unter Nachnahme der Kosten zugestellt. Nur in den Fällen, was bei uns kaum vorkommt, daß viel exportiert wird, lohnt es sich, ein Konto bei der Außenhandelsstelle zu unterhalten, von dem die Kosten dann jedesmal abgeschrieben werden.

Für die Kollegen im Grenzverkehr, die viel Bilder an die Bewohner des anderen Staates liefern, empfiehlt es sich, eine Dauergenehmigung für den angrenzenden Staat zu beantragen. Diese Dauergenehmigung wird für 3 Monate ausgestellt und kann gegen Erstattung einer Gebühr um 3 Monate verlängert werden, jedoch ist es besser, sich hierüber genau zu erkundigen. Größere, nicht benutzte Beträge werden zum Teil zurückerstattet. Je nach der Größe des Geschäftes wird der Antrag für eine bestimmte Zahl eingereicht. Die einzelnen Posten können dann natürlich nicht ausgefüllt werden. Will man dann Bilder verschicken, so geht man mit der Genehmigung zum Zollamt. Auf der Rückseite der grünen Erklärung wird die Nummer der Ausfuhrbewilligung, die links oben steht, geschrieben, und daß die Ausfuhrabgabe bezahlt ist. Die Zollbehörde gibt hierüber eine Bescheinigung, und können die Bilder dann mit der Post versandt werden. Bei Postversand ist dieses Verfahren stets einzuhalten.

Eine offene Frage ist, wie es mit den kleinen Bildern steht, die die Leute in der Tasche selbst mitnehmen. Photographien sind wohl in allen angrenzenden Staaten zollfrei.

Die Steuerämter haben zu entscheiden, ob Photographien der eigenen Person oder von Familienangehörigen, die niemals verkauft, sondern verschenkt werden, oder als Bilder auf Legitimationskarten für den eigenen Gebrauch behördlich vorgeschrieben sind, als Geschenkartikel anzusehen sind, die bis zu einem Betrage von 20000 Mk. ausfuhrfrei herausgelassen werden dürfen.

R. Schlegel.

Ruhrspende. Unser Aufruf für diese Spende hat einen sehr guten Erfolg aufzuweisen, wir danken allen freundlichen Spendern auf das allerherzlichste, wir danken vor allen den Hamburger Kollegen, welche in so hochherziger Weise dazu beigetragen haben, daß wir schon heute mit einem so beachtenswerten Erfolg an die Oeffentlichkeit treten können. Wir hoffen, daß das gute Beispiel der Hamburger auch im Kreise der deutschen Photographen Nachahmung finden wird, wir geben dieser Hoffnung um so mehr Ausdruck, weil wir die größte Veranlassung haben, unseren deutschen Brüdern im Ruhrgebiet zu zeigen, daß wir bereit sind, nach unseren Kräften dazu beizutragen, daß ihre Not gelindert wird, eine Not, hervorgerufen durch die Brutalität der Franzosen und Belgier.

Durch eine undeutliche Schrift veranlaßt, wurden die gezeichneten Beiträge von W. Kretzschmar und H. Hemmelskamp falsch gebracht, es muß bei ersterem 1000 Mk., bei letzterem 2000 Mk. heißen, dadurch stellt sich das Endergebnis auf 25300 Mk. Wir bitten, alle für die Ruhrspende gedachten Beträge auf das Postscheckkonto des Schatzmeisters Otto Stiegler-Itzehoe, Nr. 13083, Hamburg, überweisen zu wollen.

gez. J. Lüpke, 1. Vorsitzender der Unterstützungskasse des C. V.

Otto Stiegler, Schatzmeister des C. V.

2. Veröffentlichung (Wert in Mark): Photohaus Rob. Trefsger-Lörrach 2500, Reinh. Lißner-Berlin 2000, Fräulein Anni Arnold-Dresden 1000, A. H. Jacoby Uelzen 500, G. E. Seige-Pößneck 5000, R. Barges-Charlottenburg 500, H. Zernsdorf-Wilster 300, H. Ballerstädt-Wilster 2000, Zwangsinnung Chemnitz 3000, Zwangsinnung Hamburg 250900, Zwangsinnung Leipzig 14600, Vereinigung Braunschweiger Photographen 10000, Flasche & Sohn-Barmen 5000, Paul Falkenstein-Erlangen 2500, Gustav Schmidt-Angerburg 500, Heinrich Fritz-Greiz 3000, Photohaus Löcke-Kaiserslautern 2500, C. Ehrhardt-Osnabrück 5000, Innung Paderborn 4050, Fräulein Krull-Langebrück bei Dresden 5000, Hugo Schmerdes-Nieder-Marsberg 2000, zusammen 347150.

Alters- und Erholungsheim. Durch Nr. 8 der „Photographischen Chronik" gaben wir in der 4. Veröffentlichung das bisherige Ergebnis der Sammlung für das Alters- und Erholungsheim bekannt, nach dieser betrugen die Eingänge 371831,30 Mk., an weiteren Spenden gingen nach untenstehender 5. Veröffentlichung 739547,65 Mk. ein, so daß wir heute 1111378,95 Mk. verzeichnen können. In der letzten Veröffentlichung haben sich Fehler eingeschlichen, welche aber am Ergebnis nichts ändern, Frl. Anni Arnold-Dresden spendete 500 Mk.

Wir danken allen Spendern auf das herzlichste und bitten auch weiterhin, emsig weiter sammeln zu wollen, so daß wir bald in den Stand gesetzt werden, unser Ziel zu erreichen, wir ersuchen alle uns zugedachten Spenden auf das Postscheckkonto des Schatzmeisters unter Otto Stiegler-Itzehoe, Nr. 13083, Hamburg, überweisen zu wollen.

Otto Stiegler, Schatzmeister des C. V.

5. Veröffentlichung (Wert in Mark): Schlußergebnis der 4. Veröffentlichung 371831,30, Zinsen 416.65, eingewechseltes holländisches Hartgeld 4025, O. Paul-Falkenstein 47, Gieseke-Erlangen 419, durch Herrn L. Tiedemann-Berlin gesammelt gelegentlich einer Weihnachtsfeier in Steglitz 3200, von demselben von drei

Freilichtern anläßlich ihrer Einigung 2500, von Herrn Tiedemann bei der Bezirksversammlung in Spandau 3000, im Osten 6848, August Nolte-Hannover 1000, Hans Udolf-Goslar 1000, Karl König-Leipzig anläßlich seines 50jährigen Meisterjubiläums 3000, Innung Leipzig 14700, Photohaus Rob. Trefsger-Lörrach 2500, Oskar Duwald-Berlin-Steglitz 100, A. H. Jacoby-Uelzen 500, Wilhelm Knapp-Halle (Saale) 617062, Ludwig Passernh-Wissen-Sieg 900, Innung Berlin 500, A. Küchler-Kirchheim 500, H. Zernsdorf-Belzig 300, Schleswig-Holsteiner Photographenverein 800, Innung Göttingen 5200, Innung Chemnitz 7000, Innung Plauen 3500, Johs. Köppelmann-Arnsberg 1010, Karl Schiewek-Nordhausen 1000, Simon Katz-Erlangen 500, Ferd. Urbahns-Kiel 1000, Innung Hamburg 1000, Flasche & Sohn-Barmen 5000, Verband Mecklenburgischer Photographen 5000, Innung Plauen 4000, Photohaus Hans Löcke-Kaiserslautern 2500, Fräulein Tarnke-Braunschweig 8000, Innung Paderborn 4050, Hugo Schmerder-Nieder-Marsberg 1000, Otto Heußgen und Kollegen-Meiningen 1500, Hermann König-Altenburg 1000, J. Hermann und Kollege-Linden (Ruhr) 5000, Zwangsinnung Osnabrück 20000, zusammen 1111378,95.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Unsere Fachzeitschriften und die Organisation unseres Berufs.

Infolge des im „Photograph" vom 2. März erschienenen Artikels, welcher die Tendenzfrage behandelt: „Können Innungen ihre Mitglieder verpflichten, ein bestimmtes Fachorgan zu halten?" erscheint es mir höchste Zeit, im Interesse unseres gesamten Berufes einige Ausführungen zu machen, welche nach allen Seiten hin aufklärend wirken sollen, um damit ganz irrige Ansichten hüben und drüben aus der Welt zu schaffen. Die deutschen Berufsphotographen haben sich aller Orten zu Innungen und Vereinen zusammengefunden, und ihre lokalen Organisationen sind in dem machtvollen Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen zusammengeschweißt worden. Durch diese Angliederung der lokalen Organisationen an den Central-Verband haben die deutschen Berufsphotographen endlich eine Organisation geschaffen, die in der Lage ist, die Interessen des Berufes nach allen Seiten hin kräftig zu wahren.

Es wurde allgemein mit großem Bedauern empfunden, daß wir kein Fachblatt besaßen, welches lediglich unsere Berufsinteressen, oder wenigstens diese in erster Linie, vertrat. Aus diesem Grunde heraus wurde der Wunsch rege, ein Fachblatt zu besitzen, welches die Gewähr bietet, daß in seinen Spalten keine Artikel erscheinen, welche unseren Berufsinteressen zuwiderlaufen. Mit der „Photographischen Chronik" wurde eine dahin gehende Einigung erzielt. Wenn nun aber ein Fachblatt zum Verbandsorgan gewählt ist, welches berufen ist, ausschließlich unsere eigenen Interessen zu wahren, so ist es auch selbstverständliche Pflicht aller Berufsgenossen, dieses Verbandsorgan zu stützen und zu schützen. Wenn nun in der „Photographischen Chronik" hin und wieder Artikel erscheinen, welche im Gegensatz zu einigen Ansichten sind, die im „Photograph" zum Ausdruck kamen, so ist das naturgemäß, da eben im „Photograph" auch Artikel erscheinen, welche unseren Interessen direkt zuwiderlaufen, weil der „Photograph" genötigt ist, auch andere Interessen zu vertreten. Dieser sachliche Gegensatz zwischen Ansichten, die in den beiden Blättern zum Ausdruck kommen, soll und darf aber niemals dazu führen, Feindschaft zwischen dem Verbandsorgan und dem „Photograph" infolge eines Konkurrenzkampfes zu säen. Es ist meines Erachtens Pflicht der Pressekommission des Central-Verbands, dafür zu sorgen, daß irgendwelche Anremplungen seitens unseres Verbandsorganes unbedingt unterbleiben. Ferner ist zu beachten, daß, wenn Angriffe von der anderen Seite geschehen, diese nur in sachlicher, aber um so schärferer Weise zurückgewiesen werden. Wir sind entfernt von der Ueberzeugung, daß unser Verbandsorgan, wie es bisher geleitet wurde, ganz unseren Wünschen entspricht. Es muß da noch vieles geändert und gebessert werden. Gerade der Ausbau unseres Verbandsorganes muß unsere eifrigste Sorge sein, und jeder Kollege sollte daran mitarbeiten, um dieses Blatt so zu gestalten, wie wir es für unsere Interessen unbedingt benötigen. Wir gehen schweren wirtschaftlichen Zeiten entgegen, und da muß unser Central-Verband und mit ihm unser Verbandsorgan ein Kampfinstrument ersten Ranges sein.

Mit dem Ausbau und der Stärkung unseres Verbandsorganes soll nun aber keinesfalls beabsichtigt sein, die Leser des „Photograph" von dem Halten oder Lesen dieser Zeitung abzuhalten. Im Gegenteil, ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Berufskollege gar nicht genug in die Fachblätter hineinsehen kann, und ich muß ohne weiteres anerkennen, daß auch im „Photograph", Bunzlau, seit jeher ganz bemerkenswerte und lehrreiche Abhandlungen zu finden sind, und der von mir persönlich geschätzte Redakteur des „Photograph" sich größte Mühe gibt bei der Redigierung des Blattes. Dieses Anerkenntnis verpflichtet mich aber nicht, alles das gutzuheißen, was die Redaktion des „Photograph" veröffentlicht. Insbesondere unangenehm berührt bin ich aber von solchen Artikeln, welche im „Photograph" erscheinen und direkt eine Schädigung unserer Interessen bedeuten, und die geeignet sind, Zwiespalt in die Reihen unserer Berufsgenossen und damit in unsere Berufsorganisation zu tragen. Ich verwahre mich dagegen, daß ich damit behaupten will, daß Herr Schönewald absichtlich derartige Artikel bringt. Da er die Redaktion für eine Zeitung leitet, welche auch andere Interessen zu vertreten hat, so ist es natürlich, daß auch solche Artikel, die unseren Interessen zuwiderlaufen, erscheinen. Ausführlich darauf einzugehen erübrigt sich für mich.

Würden derartige Artikel im „Photograph" seltener erscheinen, so hätte die Redaktion des „Photograph" nicht zu befürchten, daß durch die Schaffung unseres Verbandsorganes ihm ein größerer Teil des Leserkreises

entfremdet würde. Er hätte dann nicht nötig, einen derartigen Tendenzartikel zu schreiben mit der bereits anfangs erwähnten Ueberschrift: „Können Innungen ihre Mitglieder verpflichten, ein bestimmtes Fachorgan zu halten?“ Dieser Artikel ist so augenfällig darauf abgestimmt, Zwiespalt in unsere Reihen zu bringen und unser Verbandsorgan zu schädigen, daß ich hiergegen energisch Front machen muß. Dem aufmerksamen Leser dieses Artikels im „Photograph“ wird die ausgesuchte Sachlichkeit auffallen, womit die Tendenz in den Hintergrund gestellt werden soll. Ich frage, wie kommt die Redaktion des „Photograph“ dazu, bei der Spitzenorganisation des deutschen Handwerks die Frage in der Form, wie sie gegeben ist, zu stellen? Auf eine Frage in dieser Form mußte diese selbstverständlich ohne weiteres eine verneinende Antwort erteilen. Aber welche Innung verpflichtet denn ihre Mitglieder zum Halten oder zum Bezug eines bestimmten Fachorganes? Wo dieses erfolgt, ist es natürlich unzulässig. Wie steht aber in Wirklichkeit die Angelegenheit des Bezuges der „Photographischen Chronik“, unseres Verbandsorganes? In Berlin, und ich nehme an, auch in anderen Innungen, ist die Sachlage folgende: In unseren Innungssatzungen fand sich bisher die Vorschrift, daß zu den Versammlungen jedes Mitglied einzeln und schriftlich persönlich eingeladen wird. Die Durchführung dieser Vorschrift würde z. B. der Photographeninnung zu Berlin Kosten verursachen, welche in die Millionen gehen, gerechnet an Schreibpapier, Druckkosten, Kuverts, Arbeitszeit und die gewaltigen Portoauslagen. Aus diesem Grunde hat die Photographeninnung zu Berlin ihre Satzungen abgeändert, und zwar, wohlverstanden, mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde, daß in Zukunft die Einladungen nur noch durch Veröffentlichung in der „Photographischen Chronik“ zu erfolgen hat. Hieraus ergibt sich die logische rechtliche Folgerung: Laut Satzungen erfolgt die Einladung lediglich in der „Photographischen Chronik“, laut Satzungen und der Gewerbeordnung hat aber jedes Innungsmitglied zu beanspruchen, daß ihm eine Einladung zugestellt wird. Somit hat die Innung die Verpflichtung, korporativ als Abonnent der „Photographischen Chronik“ aufzutreten und dafür zu sorgen, daß den Innungsmitgliedern diese unentgeltlich zugestellt wird. Die Auslagen, die für den Bezug der „Photographischen Chronik“ für sämtliche Innungsmitglieder bei der Innungskasse erforderlich sind, entsprechen nur in ermäßigter Form den Unkosten, welche die Innung durch Versand der einzelnen persönlichen Einladungen haben würde. Es ist deshalb auch nicht richtig, wenn gesagt wird, daß der Betrag für den Bezug der „Photographischen Chronik“ vom Innungsbeitrag in Abzug gebracht werden kann, da für den Bezug der „Photographischen Chronik“ keine Extragebühren erhoben werden. Aber meines Erachtens würde auch dann eine Verweigerung der Gebühren rechtlich unbegründet sein, wenn die Beiträge extra erhoben würden.

Außer den Einladungen zu den Innungsversammlungen veröffentlicht die „Chronik“ auch alle anderen Bekanntmachungen und Berichte der Innung. Durch das koporative Abonnement ist es möglich, jedes Innungsmitglied fortlaufend über die Begebenheiten innerhalb der Innung zu unterrichten, und da das Fachblatt außerdem noch Berichte über die Verhältnisse in anderen Innungen bringt und Artikel enthält, welche geeignet sind, zur Weiterfortbildung in beruflichen, technischen und wirtschaftlichen Fragen beizutragen, so dient die Zeitung zur Vertiefung des Innungslebens und erfüllt somit eine Aufgabe der Innung, wie sie im § 2, Abs. 1, und § 3, Abs. 1, der Innungssatzungen vorgeschrieben ist. Daher ist die Innung auch berechtigt, korporativ ein Fachblatt zu beziehen. Allen Innungen gebe ich deshalb anheim, diesen Standpunkt einzunehmen, falls irgendwelche Beschwerden einzelner Innungsmitglieder erfolgen. Wenn es zum Kampf geht, werden mich meine Berufsgenossen in vorderster Reihe finden, und ich werde mir durch niemand und durch keine Behörde das gute Recht meiner Innung, das ihr durch Gewerbeordnung und Satzungen zusteht, antasten lassen. Ich fordere die übrigen Organisationsleiter und Innungsvorstände auf, sich energisch zur Wehr zu setzen, wenn versucht wird, in die Macht unserer Organisation irgendwie Bresche zu schlagen. Festgefügt ist und bleibt unser C. V. und die in ihm vereinigten Korporationen.

Es ist zweifellos, daß immer noch ein kleiner Teil unserer Berufsgenossen sich mit den Zwangsorganisationen nicht befreunden können, weil sie Anhänger der freien Wirtschaft sind. Auch ich bin von jeher Anhänger der freien Wirtschaft gewesen, bin es heute noch, diese ist jedoch nur möglich zu normalen Zeiten. Diese Kollegen bitte ich aber, zu bedenken, daß wir eben in anormalen wirtschaftlichen Zeiten leben. Wenn das ganze deutsche Wirtschaftsleben augenblicklich im Zeichen des Kampfes aller gegen alle steht, in Form von Organisationen, Syndikaten und Kartellen gebunden ist, so ist der Photographenberuf als einziger nicht in der Lage, hierin eine Ausnahme zu machen. Ideale können nur erstrebt werden, wenn sie auf realer Grundlage ruhen. Wir sind deshalb verpflichtet, ebenso wie alle anderen Berufe, uns zu Organisationen zusammenzufinden, d. h. eine Wirtschaftspolitik zu treiben, welche den gegebenen Verhältnissen entspricht. Unser Photographenberuf ist einer der letzten Berufe, die sich organisiert haben, und deshalb ist diese Organisation und Wirtschaftsmacht noch weit hinter anderen Berufen zurückgeblieben. Deshalb ist es Pflicht auch derjenigen, welche Anhänger einer freien Wirtschaft sind, fest zu unseren Organisationen zu stehen, die zur Zeit unbedingt notwendig sind, um uns im Wirtschaftskampf nicht untergehen zu lassen. Die Ideale müssen bis zu einer günstigeren Zeit zurückgestellt werden. Wenn es trotzdem immer einige Nörgler gibt, so ist es augenfällig, daß gerade die Redaktion des „Photograph“ es sich zur Aufgabe macht, die Interessen dieser einzelnen Unzufriedenen zu vertreten, und indem sie ankämpft gegen unser Verbandsorgan und damit gegen unsere Organisation selbst beweist, daß sie weit

davon entfernt ist, die Interessen unseres Berufes zu vertreten. Mit einer derartigen Marschroute läuft die Redaktion des „Photograph" allerdings Gefahr, sich immer weitere Leserkreise zu entfremden. Wir haben nichts dagegen, wenn die beiden Fachzeitschriften ihren Konkurrenzkampf dergestalt ausfechten, daß sie sich gegenseitig den Rang ablaufen, uns Photographen mit zweckdienlichen Nachrichten und lehrreichen Artikeln zu beliefern; aber für einen Konkurrenzkampf, der sich lediglich in Feindseligkeiten eines Verlages gegen den anderen äußert, haben wir kein Verständnis. Deshalb rufe ich beiden Fachblättern zu: Arbeiten Sie gemeinsam lediglich im Interesse unseres Berufes, und jedes der beiden Fachblätter wird seinen Leserkreis finden. Meinen Kollegen aber lege ich ans Herz, im Interesse unseres gesamten Berufes einig und fest zum C. V. und seinem Verbandsorgan zu halten.

Lorenz Tiedemann.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für Einladungen zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für Berichte Donnerstag. Von den Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Dienstag, den 20. März, 8 Uhr, Rest. Hollenfer, Yorkstraße 84/85. Arbeitgeber, betr. Gehilfenlöhne. Persönliche Einladung erfolgt nicht.

Bezirk Zentrum, Mittwoch, den 21. März, 8 Uhr, Haverlands Festsäle, Neue Friedrichstraße 35.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 28. März, 8 Uhr, Restaurant Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Kempten i. A.: 16. März, Photographen-Bund.

Magdeburg: 19. März, Zwangsinnung.

Nürnberg: 21. März, Fränkischer Bund.

München: 22. März, Photographen-Verein.

„ 26. März, Südphoto, Einkaufsgenossensch.

Pirna: 5. April, Vereinigte Photographen.

Süddeutscher Photographen-Verein.

Einladung zur 2 Monatsversammlung am Donnerstag, den 22. März, abends 7 Uhr, Hotel Union, Barerstraße 7 (Beratungszimmer). Tagesordnung: 1. Heimkinematographie für Berufsphotographen. Mit Vorführungen. Referent: Herr Dr. K. Wolter, Studienrat an der Höheren Fachschule für Phototechnik. 2. Verschiedenes. Wir sehen recht zahlreichem Besuchen entgegen. Der Vorstand: Einsiedel. Walcher.

Gehilfenlöhne.

Der Beauftragte der Vorstandschaft des S. Ph. V. hat mit der Gruppe der Arbeitnehmer folgende Wochenmindestlöhne, zahlbar vom 26. Februar bis 18. März, für München und Pasing vereinbart: Nach beendeter Lehrzeit im 1. Gehilfenjahr 18000 Mk., bis zum vollendeten 21. Lebensjahr für Ledige 24000 Mk., für Verheiratete 26000 Mk., vom 21. — 24. Lebensjahr für Ledige 27000 Mk., für Verheiratete 29000 Mk., vom 24. Lebensjahr ab für Ledige 31000 Mk., für Verheiratete 34000 Mk.

Südphoto, Einkaufsgenossenschaft Südd. Photogr., e. G. m. b. H., München.

Die diesjährige ordentl. Generalversammlung findet am 26. März, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Union, München, Barerstraße 7 (Konversationssaal), statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Genehmigung der Jahresrechnung (Bilanz). (Beschlußfassung über Gewinnverteilung.) 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 4. Satzungsänderung. 5. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates. 6. Anträge und Wünsche. 7. Verschiedenes. Die Bilanz liegt zur Einsichtnahme für die Mitglieder in den Geschäftsstellen auf. Anträge der Mitglieder sind bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an die Zentrale München einzureichen. — Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Für den Aufsichtsrat: Josef Grieshaber. Für den Vorstand: Rupert Hinterauer.

Zwangsinnung Bezirk Magdeburg.

Ordentliche Innungsversammlung in Magdeburg, Reichshalle (nicht Kaiserhalle), Kaiserstraße 18, am 19. März, nachmittags $2^1/_2$ Uhr. Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Obermeister. 2. Verlesung der Niederschrift der vorigen Versammlung. 3. Kassenbericht, Wahl der Kassenrevisoren. 4. Festsetzung der Beiträge für 1923. 5. Festsetzung der Entschädigung für die Vorstandsmitglieder. 6. Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Innungsmitglieder. Referent: Herr Kersten. 7. Entschädigung für die Lehrlinge. 8. Erhöhung der Strafen für grundloses Fehlen bei den Innungsversammlungen. 9. Wahl der Beisitzer zum Innungsschiedsgericht. 10 Vorstandsersatzwahl (es scheiden aus die Kollegen Paulsen, Kruse, Köhler). 11. Erledigung eingegangener Anträge. 12. Sonstiges.

Verein. Photographen Amtshauptm. Pirna.

Donnerstag, den 5. April, 2 Uhr, findet im Amtshof Pirna, Tischerplatz, Quartalssitzung statt. Besuchszwang, sonst 500 Mk. an die Invalidenkasse. Weitere Verteilung von Byk-Guldenfabrikat. Vorlegung und Besprechung dieser Probearbeiten. Verteilung der Zahlungsfristzettel des S. Ph. B. Kassenregelung. Wander-Maisitzung. Preise für Altglas (Negative). Einkauf u. a. m. Noch nicht organisierte Kollegen sind als Gäste willkommen. Jeden 1. Donnerstag im Monat Sitzung. Schwerg, 1. Vorsitzender.

Schleswig-Holsteinscher Photogr.-Verein.

Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß die Beträge der Umlage für 1922 (60 Mk.) zum größten Teil noch ausstehen. Ich bitte, diese nunmehr zusammen mit den fälligen 1200 Mk. fürs erste Halbjahr

1923 an mich einsenden zu wollen. Bis zum 20. März nicht eingegangene Gelder werden zuzüglich Spesen und Nachnahme erhoben. J. Leschen, Kassenführer.

Innung Stuttgart.

Wie aus dem Bericht der Innung ersichtlich, ist der Beitrag, I. Vierteljahr, laut Protokoll festgesetzt. Anfragen von nicht Erschienenen der letzten Versammlung kann ich nicht beantworten, dazu fehlt mir die Zeit und das Rückporto. Ich rate dringend, der Aufforderung zur Zahlung nachzukommen, da die behördliche zwangsweise Beitreibung bedeutende Kosten verursacht und nach dem Fristtermin unter allen Umständen zu erfolgen hat. Erscheinen Sie in der nächsten Zwangsversammlung, dann wissen Sie, warum der Beitrag so festgesetzt wurde, und was wir zur Förderung des Standes arbeiten. Veränderungen im Personalstand sind im eigenen Interesse stets rechtzeitig dem Kassenamt mitzuteilen, damit Sie nicht für Personal, welches nicht mehr im Geschäft tätig ist, für das nächste Vierteljahr mitzahlen müssen.

Das Kassenamt der Innung: Stadelmann.

Photographen-Zwangsinnung Halle a. S.

Aus der Versammlung vom 6. Februar.

Die Bezirksvertreter sind alle anwesend. Bekanntgabe der Eingänge, Verlesen der letzten Niederschrift. Der Obermeister spricht über die augenblicklich schlechte Finanzlage der Innung. Die meisten Kollegen treten für ganz bedeutende Steigerung der Beiträge ein. Der Vorschlag des Kollegen Bethmann wird angenommen, den jedesmaligen Vierteljahrsbeitrag nach dem Stand einer Paßaufnahme des I. Quartals, C. V. - Richtpreisliste in Klasse III, zu berechnen. Der Beitrag vom 1. Januar bis 1. April 1923 beträgt also laut Liste Nr. 6 1000 Mk., für jeden Angestellten sind pro Quartal 50 Mk. extra zu zahlen. Strafen für Fehlen in den Innungssitzungen oder Bezirksversammlungen wird auf 5000 Mk. festgesetzt und einstimmig angenommen. Antrag Kollege Bethmann: Die Tarifkommission möge in Zukunft bei Abschluß neuer Löhne den Zahlungstag 8 Tage nach Abschluß in Kraft treten lassen, damit die erhöhten Lohnzahlungen in die Preise mit einkalkuliert werden können, wird angenommen, ebenso der Antrag Kollege Foeppel: Die Zahlung an das Personal außerhalb Halle tritt erst 8 Tage nach Halle in Kraft. Der Dringlichkeitsantrag Kollege Molsberger: Zu der bestehenden Tarifkommission sind sämtliche Kollegen, welche Personal beschäftigen, zu den Verhandlungen mit sämtlichen Angestellten heranzuziehen, wird angenommen. Den Vorsitz der Kommission übernimmt Kollege Strauch, den Schriftführerposten Kollege Möller jun. Antrag Kollege Obigt: In den Bezirken die Beiträge durch die Bezirksvertreter einkassieren zu lassen, wird angenommen; ebenso der C. V. möge das Sterbegeld auf 60 — 80000 Mk. erhöhen, ferner dem C. V. zu unterbreiten, daß laufend Bekanntmachungen der jeweiligen Preise für unsere Bedarfsartikel im Verbandsorgan erscheinen, unter Gegenüberstellung der Preise vor dem Kriege. Die Meisterprüfungskommission wurde neu zusammengestellt: Bethmann als Vorsitzender; Molsberger, Walter als Beisitzer; Heinrich - Torgau, Lucke-Weißenfels, Foeppel-Zeitz als Ersatzmänner. Zum II. Schriftführer wurde an Stelle Kollege Molsberger, der sein Amt niederlegte, Kollege Leiter gewählt. Kollege Foeppel bittet, auch dieses Jahr für die drei Lehrlinge einen Vorbereitungskursus zur Gehilfenprüfung einzurichten. Die Kollegen, welche den Kursus im Vorjahre erteilten, sagten auch dieses Mal zu. Die Fahrkosten der auswärtigen Lehrlinge trägt die Innungskasse. Vorgesehen sind 2 Tage. Den Vorstandsmitgliedern wurden folgende Entschädigungen bewilligt: Obermeister 10000 Mk., I. Schriftführer 5000 Mk., Kassierer 5000 Mk. Ausgestellt hatten die Firmen: Trapp & Münch, Schaeuffelen, Mimosa und N. P. G.; es bot sich hier den Kollegen eine große Auswahl hervorragender Aufnahmen auf erstklassigen Papieren. Muster und Prospekte gelangten zur Verteilung, den Ausstellern wurde der Dank der Versammlung. Für einen 76jährigen Kollegen, der sein Geschäft seit mehreren Jahren aufgegeben, wurde eine Sammlung veranstaltet, welche 12000 Mk. ergab. Die Kollegen werden gebeten, den Beitrag für die Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1923, sowie sonstige Rückstände möglichst bald auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 105872 einzuzahlen oder ihrem Bezirksvertreter zuzustellen. Wachenfeldt, Obermstr. Schröder, I. Schriftf.

Pfälz. Photographen-Zwangsinnung.

Die seit Oktober vorigen Jahres stetig steigernden Preise verursachen Sorge. Lebensmittel, Haushaltgegenstände, Bekleidung usw. erreichen einen unerschwinglichen Höhepunkt. Diesen schließen sich an Materialien, Miete, Steuern, Löhne, Beleuchtung, Heizung usw., die den tausendfachen Betrag des Friedens mehrfach übersteigen. Mit dieser Erscheinung wird auch das Innungsleben, das der Förderung der Fachinteressen dient, sehr in Mitleidenschaft gezogen. Unmöglich ist es, heute noch mit dem im Juni 1922 aufgestellten Haushaltplane weiter haushalten zu können. Unmöglich ist es, das Innungsorgan weiter in den Innungsbeitrag einzuschließen. Unmöglich ist es, den uns so überaus notwendigen Central-Verband mit dem im Juni 1922 so niedrig aufgestellten Beitrag lebensfähig zu erhalten. Die Vorstandssitzungen mußten wegen der hohen Fahrtspesen wesentlich eingespart werden. Die Portokosten steigern sich, obschon auch diese um einen großen Teil verringert werden könnten durch Mithilfe der Mitglieder. Schon die freiwillige Einsendung der Beiträge und die Beigabe einer Freimarke bei Anfragen bürgte für eine große Ersparnis. Alles zusammengefaßt macht nicht nur das Bestehen der Innung, sondern auch das des C. V. zweifelhaft. Dieserhalb sei ein Aufruf an unsere geehrten Mitglieder gerichtet, mitzuhelfen, damit alles, was besteht, auch bestehen bleiben kann. Helfen Sie, daß die Beiträge freiwillig und rechtzeitig eingezahlt werden, und lassen den Gedanken in sich reifen, daß der festgesetzte Beitrag nicht ausreicht für das, wofür er bestimmt ist, und stimmen Sie mit für eine erhebliche Erhöhung. Ein Beispiel möge hier gegeben sein: Vor dem Kriege

war der jährliche Beitrag 3 Mk., das war $^1/_2$ Dutzend Postkarten. Heute kostet $^1/_2$ Dutzend Postkarten 8—12000 Mk., der festgesetzte Beitrag hingegen nur 1000 Mk. jährlich. Die Vorstandschaft beschloß daher am 8 Januar 1923, bis zur Neufestsetzung des Haushaltplans in der Innungsversammlung am 23. April 1923 zu Kaiserslautern, die Bezugskosten für die „Chronik" und „Atelier des Photographen" außerhalb des Innungsbeitrages zu setzen und dieselben separat mit dem Innungsbeitrage einzuziehen. Außerdem stellt der Verlag der „Chronik" an die Innung das Ersuchen um eine Nachzahlung für November und Dezember 1922 für die „Chronik" allein 36 Mk., „Chronik" mit „Atelier des Photographen" 147,20 Mk. Ein Exempel: Der monatliche Innungsbeitrag ist 83,50 Mk., davon sollten bestritten werden für die „Chronik" im Januar 76 Mk., Central-Verbandsbeitrag 15 Mk., welcher auch bereits wesentlich gestiegen ist, Porti, Bureaubedarf, Eisenbahnspesen zu den Vorstandssitzungen usw. Die Vorstandschaft bittet die Mitglieder, in Anbetracht der jetzigen Verhältnisse sich den Wünschen der Vorstandschaft anzupassen, geschlossen helfend einzugreifen und sich für die nächste Innungsversammlung mit Vorschlägen einzufinden.

Gerspach, Obermeister. Renéry, stellv. Vors.

Verband Mecklenburger Photographen.

Alle Mitglieder, welche den Beitrag für das erste halbe Jahr 1923, 3000 Mk., noch nicht eingesandt haben, werden ersucht, denselben sofort einzusenden. Der Verband bezahlt nur für diejenigen Mitglieder das Abonnement für „Atelier" und „Chronik", welche bis Ende dieses Monats das Geld eingesandt haben. Mitglieder, welche „Atelier" und „Chronik" nicht vom Verband geliefert wünschen, zahlen 2000 Mk. Mitgliedsbeitrag, auch dieser Beitrag ist spätestens bis zum 1. April einzusenden.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß eine Reihe Mitglieder noch mit dem einhalbjährigen Beitrag, 94 Mk., für das letzte halbe Jahr 1922 rückständig ist. Ich ersuche dringend, auch diesen Beitrag sofort an mich auf Postscheckkonto Nr. 35890, Hamburg, einsenden zu wollen. Ich bitte, mir die Sache hierdurch zu erleichtern, da sonst die Beträge durch Nachnahme erhoben werden und die Kosten für Nachnahmen sehr erheblich sind.

Emil Walter, Güstrow, Kassierer.

Zwangsinnung Göttingen usw.

Bericht der II. Innungsversammlung vom 13. Februar.

In den Ausschuß für Gehilfen- und Lehrlingswesen werden die Herren Grape und Otto gewählt. Der Innungsbeitrag mußte auf 800 Mk. für das nächste Vierteljahr erhöht werden. Für das Alters- und Erholungsheim werden 5200 Mk. gesammelt; für einen kranken Göttinger Kollegen 6310 Mk. Zur Sterbekasse melden sich 6 neue Mitglieder. Es wird beschlossen, Plakate für die Geschäftsräume und kleine Anhängezettel mit dem Aufdruck: „Der bei Auftragserteilung vereinbarte Preis hat nur Gültigkeit bei voller Vorauszahlung, andernfalls tritt der am Tage der Begleichung gültige Tagespreis in Kraft", anfertigen zu lassen. Kollegen, welche solche Plakate und Zettel zu haben wünschen, wollen sich an den Obermeister Herold-Göttingen mit Angabe der Anzahl wenden. Es werden verschiedene Angelegenheiten erledigt und beschlossen, die nächste III. Innungsversammlung in Göttingen im Mai abzuhalten. Th. Herold.

Zwangsinnung Plauen i. V.

Bericht der Innungsversammlung vom 16. Februar.

Anwesend 30 Mitglieder. Begrüßung, Eingänge. Vortrag des Herrn Rauft-Reichenbach: Die neuen Steuergesetze. Ausstellung der „Byk"-Guldenwerke, Vertreter Herr Beyer-Leipzig. Jahresbericht des Obermeisters. Haushaltplan genehmigt. Beitrag für das 1. Halbjahr mit 3000 Mk. beschlossen. Wiederwahl der drei Vorstandsmitglieder. Verlegung der Bücherei zu Kollegen Hertling-Plauen, Albertplatz. Entlastung des Kassierers. Die Abrechnung des Stiftungsfestes ergibt ein Plus von 1495 Mk., außer drei Bromöldrucken und einem Dutzend Platten. Dank der Versammlung an Kollege Hertling für seine Tätigkeit zu dem Fest. Gründung einer Unterstützungskasse für reisende Gehilfen (gestiftet 7000 Mk.). Gestiftet für das Altersheim 7500 Mk., für Aufbesserung der Innungskasse gestiftet 10000 Mk. Gesammelt für einen kranken früheren Plauener Kollegen 10000 Mk. Starkes Interesse für die Einkaufsgenossenschaft. Rundschreiben beachten und alle beteiligen. I. Quartalsbeitrag sofort an Kassierer Fischer senden: G.-Giro Mylau 591. Beschluß, nicht eingegangene Beträge werden mit Kosten eingezogen. Schluß der Sitzung 3 Uhr. Anschließend gemütliches Beisammensein. Dastis, Schriftf. Axtmann, Obermstr.

Photographeninnung Karlsruhe.

Vollversammlung am 10. Januar.

Obermeister Lohmüller erstattete den Jahresbericht. Der heutige Mitgliederstand beträgt 70. Für den durch Tod abgegangenen Kollegen Honauer-Pforzheim erhebt sich die Versammlung. Als neue Mitglieder sind 6 hinzugekommen. Die Geschäfte der Innung wurden in 4 Pflichtversammlungen, 1 zwanglosen und 10 Vorstandssitzungen erledigt. Außerdem trafen sich die Karlsruher, Pforzheimer, Badener und Rastatter Kollegen zu speziell örtlichen Angelegenheiten am Platze zusammen. Nachdem der Vorsitzende seinen Tätigkeitsbericht erstattet hatte, gab Kassierer Hofmann den Kassenbericht. Hiernach betrugen die Einnahmen: 7362,60 Mk., die Ausgaben 5358,15 Mk., verbleibt somit ein Kassenbestand von 2003,85 Mk. Da noch eine Schuld von 12—13000 Mk. zu tilgen ist, wurde eine freiwillige Sammlung angeregt, die den Betrag von 9300 Mk. ergab, und werden hiermit die fehlenden Mitglieder ersucht, freiwillig nach Kräften ebenfalls zur Tilgung dieser Innungsnothilfe beizutragen. Die Rechnung lag satzungsgemäß bei Kollege Pester-Karlsruhe zur Einsicht auf, und waren Kasse und Bücher von den Kollegen Traut-Durlach und Schultheiß-Gernsbach geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassierer wurde Dank und Entlastung ausgesprochen. Für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmit-

glieder wurden Kollege Pester-Karlsruhe wieder-, die Kollegen Ohler-Bruchsal und Wiedemann-Baden-Baden neugewählt. Der Antrag des Kassierers, für das I. Vierteljahr 1250 Mk. zu erheben, wurde von der Versammlung genehmigt, ebenfalls die Erhöhung der Strafgelder für unentschuldigt fehlende Kollegen von Karlsruhe auf 800 Mk., für Auswärtige auf 500 Mk. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Südphoto erstattete Bericht über den Stand der Einkaufsgenossenschaft. Nachdem der Obermeister die Kollegen eindringlich zum festen Einhalten der Richtpreise des C. V. aufgefordert, konnte die anregend verlaufene Versammlung geschlossen werden.

Lohmüller, Obermstr. Hofmann, Kassierer, Schriftf.

Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.), e. G. m. b. H.

Unter obiger Firma ist die Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.), e. G. m. b. H., in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen und damit Tatsache geworden.

Kollegen im Freistaate Sachsen! Es gab eine Zeit, wo der eine oder andere Kollege sagte: Wozu brauche ich Organisation, unnötige Geldausgabe, da mir doch niemand helfen kann. Diese Kurzsichtigen werden heute eines anderen belehrt. Nie und nimmer wäre es hier in Sachsen möglich gewesen, ein derartig großzügiges Werk zu vollbringen, wenn es nicht gelungen wäre, den S. Ph.-B. in einen Innungsverband zu erweitern. Nur durch die Einmütigkeit der sächsischen Obermeister und Vereinsvorsitzenden, sich fest zusammenzuschließen, konnte auch hier in rein wirtschaftlicher Beziehung Wandel geschaffen werden. Der Weg, der so dornenvoll für den Führer der sächsischen Photographen war, er ist trotz allem und allem beschritten worden, das Ziel, es ist beinahe erreicht. Hier zeigt sich, was Geschlossenheit und zähes Ausharren erreichen kann.

In der uneigennützigsten Weise stellten sich zur Verwirklichung des großen Planes der E. S. P. über ganz Sachsen dem Unterzeichneten die Kollegen Bähr-Herzfeld und Wiehr-Dresden zur Verfügung. Der Anfang ist gemacht. Die Meldungen der Kollegen zur E. S. P. sind so zahlreich, daß unsere kühnsten Erwartungen übertroffen wurden. Aber damit nicht genug. Wie in unserem Innungsverbande fast alle sächsischen selbständigen Kollegen restlos organisiert sind, so soll und muß dieses auch in unserer E. S. P. der Fall sein, kein Kollege darf fehlen, für alle sächsischen Kollegen darf es bei Bezug von Materialien nur eine Parole geben: E. S. P.

Ist dieses erreicht, dann geht es weiter, es sind noch so viele Pläne zu verwirklichen, die der wirtschaftlichen Erstarkung unserer sächsischen Kollegen nutzbar gemacht werden sollen. Alle Kollegen müssen mithelfen, soll unser Beruf und seine Ausübenden wieder gesund werden. Wie in unserem Innungsverbande volles Vertrauen zwischen Führer und Mitgliedern besteht, so muß auch in unserer E. S. P. dem Vorstande und Aufsichtrate vollstes Vertrauen entgegengebracht werden. Es stehen Kollegen an der Spitze der E. S. P., die des Vertrauens aller Kollegen würdig sind, in beruflicher und kaufmännischer Hinsicht. Ich gebe gern zu, das der Gedanke und die Ausführung, eine Einkaufsgenossenschaft über ganz Sachsen zu gründen, etwas in sich birgt, das gewaltig groß genannt werden muß. Aber gerade hierin liegt die Sicherheit des Gelingens, der Prosperität. Ein Teil unserer Genossenschaften krankt deshalb, weil die Mitgliederzahl zu klein, der Umsatz dadurch kein großer, also auch der Nutzen kein großer sein kann. Je größer die Mitgliederzahl, desto größer der Umsatz, desto größer der Gewinn. Am 1. November 1922 waren in Sachsen etwa 900 berufsausübende selbständige Photographen. Rechnen wir heute nur 750, die in unserer E. S. P. zusammengeschlossen sein werden, vergegenwärtigen wir uns an Hand unserer Bücher den Materialverbrauch dieser Kollegen nur für 1 Jahr, so erhalten wir Zahlen, für die ich keine Benennung finde. Auf Grund rein kaufmännischer Kalkulationen können den Mitgliedern der E. S. P. Millionen von Mark jährlich erhalten bleiben, die den einzelnen wieder wirtschaftlich erstarken lassen kann. Der Platz reicht hier nicht aus, in Zahlen auszudrücken, welche Vorteile die rein kaufmännisch geführte E. S. P. bringt.

Mitglied kann jeder selbständige Photograph des Freistaates Sachsen werden, der dem Sächsischen Photographen-Bund — Innungsverband als korporatives Innungs- oder Vereinsmitglied oder als Einzelmitglied angehört, der die vom C. V. herausgegebenen Reichsrichtpreise nachweislich einhält, der den Pflichtanteil von 25 000 Mk. sofort an unsere Bank oder den Unterzeichneten einschickt.

Der Pflichtanteil ist deshalb so niedrig gehalten worden, um jedem Kollegen die Möglichkeit zu geben, sich uns anzuschließen. Es können bis 1000 Anteile (zu 25 000 Mk.) gezeichnet werden, und jetzt schon möchte ich bitten, die Anteile so hoch als möglich zu zeichnen. Sind doch 25 000 Mk. nur der Betrag für 1 Dutzend Postkarten der Preisliste des C. V., Sepia-Ausführung, die wir doch alle einhalten. Ueber Gewinnzahlung, erhöhte Rabatte, Umsatzprämien, Zinsen usw. wird die Generalversammlung, welche am 20. März, nachmittags $2^1/_2$ Uhr, in Dresden im Hotel drei Raben stattfindet, beschließen. Der Eintritt ist bis zur Generalversammlung frei, nachdem beträgt dieser bis zu 10 000 Mk. Die Eröffnung der E. S. P. wird von der Generalversammlung beschlossen, geliefert wird vorläufig alles an Platten, Papieren, Postkarten, Chemikalien jeden Formates und Fabrikates, da wir Gelegenheit hatten, uns noch vor dem 1. Februar, also vor den großen Erhöhungen, mit über 20 Millionen Mark an Waren einzudecken. Geschäftsprinzip: Lieferung nur einwandfreier Ware.

Die Hauptzentrale ist Dresden; in jedem Innungs- oder Vereinssitz, sofern es örtlich nötig ist, werden Abgabestellen eingerichtet, so daß jedes Mitglied ohne Mühe und Zeitverlust seinen Bedarf decken kann. Nur für das erste Vierteljahr bitten wir, dem Unter-

zeichneten mitteilen zu wollen, was für Bedarf an Material benötigt wird, damit die Abgabestellen entsprechend eingedeckt werden können.

Kollegen! Alle, die bereits Mitglied unserer E. S. P. geworden sind, schickt sofort den gezeichneten Betrag an unsere Bank, Bondi & Maron, Dresden, Struvestraße, ein, alle anderen aber, die den Pflichtanteil nur gezeichnet haben, erhöht eure Summen, damit noch größere Einkäufe gezeitigt werden können. Alle anderen Kollegen des Freistaates Sachsen bitte ich hierdurch: Tretet sofort der E. S. P. bei, unterstützt die Arbeit, die groß ist und so viele wirtschaftliche Erfolge in sich birgt, durch euren Beitritt in unsere E. S P. Wir, die Führer, haben unsere Pflicht getan, von euch, Kollegen, erwarte ich, daß ihr auch eure Pflicht tut. P. Papesch, Obermeister, I. Vorsitz. des S. Ph.-B., I. V

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftsbarometer. Die Leipziger Messe erzwingt sich im modernen Wirtschaftsleben eine immer größere Bedeutung. Die in Leipzig geforderten Preise und die geringe Kauflust lassen das Wirtschaftsleben Deutschlands nicht günstig erscheinen. Die Schuhindustrie hat ihre Preise bis 54 % herabgesetzt, die Textilindustrie um 30 — 40 %. Der Wiederbeschaffungspreis wird außer Berechnung gelassen. — Die Notwendigkeit, Betriebskapital heranzuziehen, zwingt die Besitzer großer Fertigwarenvorräte, billig zu verkaufen, um weiterproduzieren zu können. Die Groß-Lederproduzenten, welche dem Dollarsturz nicht Rechnung tragen wollten, stellten den Verkauf plötzlich ein, bis die Preisprüfungsstelle eingriff und das vorhandene Leder verkaufen ließ. Die Schuhmacherinnungen hatten schleunige Beschwerden bei der Regierung eingereicht, um diese Maßregeln zu veranlassen.

Die Zahl der valutastarken Ausländer in Berlin ist gegen September 1922 auf ein Drittel zurückgegangen. Die photographischen Ateliers haben das Verschwinden der guten Zahler sehr gespürt, genau wie alle anderen Luxusbranchen. Mit zu den Gründen des flauen Geschäftsganges gehört der Rückgang der Aktienkurse. Ist doch die Börsenspekulation Allgemeingut der Geschäftsweit geworden. Der Beamte, Angestellte, der oft sein Gehalt ein Vierteljahr vorher bekommt, erwarb Aktien oder fremdes Geld und verdiente gut oft sehr große Summen, die in vielen Fällen zu Luxusausgaben verwendet wurden.

Die Reichsindexziffer ist für Februar um 136 % gegen Januar gestiegen. Sie beträgt das 2643fache der Vorkriegspreise. Die Bekleidungskosten betragen das 4164fache, die Ernährung das 3183fache. Seit Mitte Februar stockt der Kostenauftrieb und beginnt ein Abbröckeln einiger Preise. —y

Verschiedenes. Die für Juli-August in Bozen geplante photographische Ausstellung kann wegen der schwierigen Verhältnisse nicht stattfinden, sondern muß verschoben werden.

Am 15. März besteht das allseitig bekannte Spezialhaus für Photographie, Paul Bonatz, Berlin N 4, Invalidenstraße 109, 25 Jahre. Der Inhaber und Gründer desselben ist in ihm noch heute recht rührig tätig.

Ausbildung in Bromöldruck und Umdruck bezweckt der zweitägige Kursus, der am 19. u. 20. März im Lette-Verein zu Berlin vom Photographischen Verein zu Berlin veranstaltet und von dem bekannten Bromöldrucker, Herrn Hermann Ebel, Steglitz, geleitet wird. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle, zu Händen des Herrn Rich. Conrad, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, zu richten. Die Anzeige in Nr. 9 u. 10 der „Chronik" gibt über alle Einzelheiten Aufschluß.

Karl Metzner †. Herr Hofphotograph Karl Metzner in Kottbus ist im 74. Lebensjahre verstorben. Metzner, der sein photographisches Geschäft seit 48 Jahren in Kottbus betreibt, ist weit über die Grenze seiner Heimat bekannt geworden. Bis noch vor einigen Jahren stand er mitten im Vereinsleben und hat jahrelang eine führende Stelle darin eingenommen. Stets hat er in der uneigennützigsten Weise für das Wohl unseres Berufes gearbeitet und war stets bestrebt, die Kollegialität zu pflegen. Zur Feier seines 70jährigen Geburtstages wurde er vom Lausitzer Photographenverein zum Ehrenmitglied ernannt. Neben seiner früheren Tätigkeit als Stadtverordneter war er auch viele Jahre Prüfungsmeister für den Regierungsbezirk Frankfurt a. Oder. Sein vornehmes Wesen, sein gerechter Sinn und seine Kollegialität sichern ihm bei allen ein ehrendes Gedenken. Herbert Rosenkar.

Zur Richtigstellung. Die in einer anderen Fachzeitung vorgebrachte Beschwerde der „Arbeitsgemeinschaft des N.-W.-D.-Photographenbundes", ein von ihr eingesandter „Offener Brief an den C. V." sei in den Redaktionspapierkorb der „Chronik" versenkt worden, beruht auf einem Irrtum. Der „Offene Brief" wurde sofort nach Eingang abgesetzt, die Veröffentlichung aber bloß verschoben auf Wunsch des Vorsitzenden des C. V., der sich erst mit Herrn Lohöfener, dem Geschäftsführer des Bundes, in Verbindung setzen wollte. Dieser ist über den Sachverhalt auch verständigt worden. — Der Artikel des Herrn Dr. Quedenfeldt über „Erneuerung" hat der „Chronik" gar nicht zur Veröffentlichung vorgelegen.

Erklärung.

In Anbetracht der Schwere der Zeit und der Bedrängnis unseres Vaterlandes, sowie im Hinblick auf die wirtschaftliche Not der Presse, die ein Zusammenarbeiten aller Kreise erforderlich macht, haben sich die unterzeichneten Verleger über die zwischen ihnen schwebenden Streitfragen, die Anlaß zu mehreren, zum Teil heute noch schwebenden Prozessen gaben, verglichen und dahin geeignet, daß der Streit begraben werden soll und die Prozesse zurückgezogen werden.

Verlag der „Photographischen Chronik"
Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

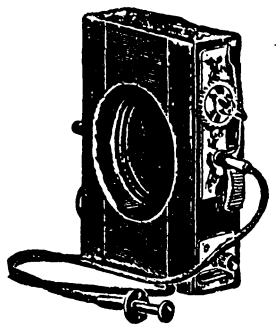
Verlag des „Photograph"
L. Fernbach, Bunzlau.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vorteilhaft

liefere ich **frische, einwandfreie** Ware:

Bayer-Porträt, Karten, halbmatt, weiß u. cham., m. B.
„ „ „ tiefmatt, „ „ „ „
„ -Bromid, „ halbmatt, „ „ „ „
„ „ „ normal, matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
„ -Record, „ halbmatt weiß u. cham., m. B.
Leonar, Rano, „ „ „ „ „ „
„ „ „ stumpfm. „ „ „ „
Palabrom, „ matt chamois, m. B.
Akron, „ matt weiß und chamois, „
„ „ extramatt weiß u. cham., „
Befa, Gaslicht, Karten, matt chamois und halbmatt weiß, m. B.
Celoton, Karten, halbm. cham. und weiß, m. B.

per 500 St. ℳ 55000,—, per 1000 St. ℳ 100000,—
franko, einschl. Verpackung.

Eka, Karten, stumpfmatt weiß und chamois, m. B.
per 500 St. ℳ 62500,—, per 1000 St. ℳ 120000,—
franko, einschl. Verpackung,

Offerte hat bis zum 10. März d. Js. Gültigkeit.

Spezialhaus für Fachbedarf
Walter Engels, Elberfeld.
Fernsprecher 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25.—Mk.)

Offene Stellen

Tüchtiger Mitarbeiter
für Neg.- und Pos.-Ret.
(auch Eindecken), sicher in
industriellen Aufnahm.,
sofort gesucht. Gehalt nach Tarif. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Alter erb. an
A. Pieperhoff,
Halle a. S., Poststraße 15.

Für sofort oder später suche ich einen tüchtigen
Neg.-u. Pos.-Retuscheur,
welcher auch eine gute Aufnahme macht. Gefl. Angeb. mit Eigenbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an
Max Unger, Forst i. Laus.

I. Operateur u. Retusch.
(auch Dame) zur Leitung meines Moerser Geschäfts z. 15. März gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Arbeitsprob., Eigenbild und Gehaltsanspr. erbeten an **Steiger,**
Cleve a. Niederrhein.

Zu möglichst sofortigem Eintritt
Gehilfe(in) für Alles
gesucht,
der in allen vorkommenden Arbeiten, besonders Negativ u. Positivretusche, auch Aufnahmen, tüchtig ist.
Gutbezahlte Dauerstellung.
Gefl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen usw. sind umgehend zu richten an
Atelier Hiltner,
Castrop i. Westf.

Zu baldigem Eintritt wird ein perfekter und zuverlässiger
I. Operateur u. Retusch.
für ein bestrenommiertes Atelier gesucht.
Herren mit guten Referenz. werden gebeten, Angebote mit Bild zu senden an die Firma **Conrad&Schumacher,** Photo Großhandlung, **Berlin, Schöneberg,** Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Suche für sofort einen
Gehilfen für Alles,
der nur Erstklassiges in Retusche, Aufnahmen usw. leist., für ein erstes, elegant. Atelier.
Angebote mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Zeugnisabschriften u. Bild an
S. Adler, Photograph,
Levice, Tschecho-Slowakei.

Tüchtige, in allen Arbeiten nur Gutes leistende Kraft (am liebsten Dame) als
Alleinarbeiterin
in selbständige, angenehme Stellung bei freier Station für sofort gesucht.
Gefl. Angebote erbeten an Frau **Mathilde Schrick,**
Witten-Ruhr.

MÜNCHEN
Clemensstraße 33
Höhere Fachschule für Phototechnik
Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai Satzung 10 Mk.
Direktion. Spörl.

Stellengesuche

Erfahren. Photographin,
mit langjährigen Zeugnissen, sucht zum 1. April oder später in **Berlin W** oder westlichem Vorort geeigneten Posten als
Empfangsdame
oder **Mitarbeiterin.**
Gefl Angebote unter **A. 320** an den Verlag d. Zeitschrift.

Junger Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht für sofort Stellung (kl. Neg.- und Pos.-Retusche). Gefl. Angeb. mit Gehaltsang. bei fr. Station erbeten an **Joh. Müller,**
Köslin, Danziger Straße 26.

Tschecho-Slowakei oder Slowakei.
Tüchtiger, strebsamer jung. Mann sucht baldigst Stelle als
Gehilfe für Alles.
Selbiger ist 22 Jahre alt, 8 J. im Fach tätig, in allen Arbeiten bewandert, wie **Neg.- und Pos.-Retusche,** Atelier- u. Freilichtaufnahmen, Kontaktdruck u. dergl. Ist der **deutschen, tschechischen u. ungarisch.** Sprache mächtig. Erwünscht wäre mögl. freie Station, jedoch nicht Beding. Referenzen zur Verfügung.
Gefl. Angebote an **L. Roh,** Photograph, **Neu-Schallersdorf 36** bei **Znaim** (Mähren).

Verkäufe

Im besetzten Ruhrgebiet
ist mein seit 20 Jahren bestehendes Geschäft, einziges Tageslichtatelier a. Platz von 34000 Einw., ohne Besatzung, Atelier Eigentum, in vollem Betrieb, mit sämtl. Vorräten, kompl. eingerichtet, mit Gas, Wasserl. u. elektr. Licht versehen, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Da nur Zimmer mit Pension vorh., käme Junggeselle in Frage. Gefl. Angebote unter **A. 305** an den Verlag d. Ztschr. erb.

---

30 Meter
dunkelblauer Schirting,
allerbeste Ware, 80 cm breit, gegen Gebot zu verkaufen.
Angebote unter **A. 321** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Kaufgesuche

Platinchlorür,
Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft
zu fast unüberbietbaren Preisen
Klagemann,
Berlin, Turmstraße 73 A.

Kaufe jeden Posten
Brom- u. Gaslichtkarten, Papiere und Platten.
Hentschel, Dresden-A.,
Wettiner Strasse 6, II.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Nettel-Deckrollo,
oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d Zeitschrift erb.

Günstige Kaufgelegenheit.

Unter Garantie einwandfreier Ware wegen Uebervorrat abzugeben:

1/2—1/1 Buch **Mimosa Nr. 1; Palabrom,** halbmatt weiß, kartonstark; **Tumagas,** matt glatt weiß, normal u. weich; **Bayer-Porträt,** normal, elfenbein, kartonstark, matt und halbmatt.

Je 25 Blatt **Risse,** 30/40 cm, matt glatt, chamois, normal; **Mimosa-Velotyp-Carb.,** 40/50 cm, weiß u. cham., kartonst.; „ „ „ **Nr. 2,** welch; **Tuma,** 24/30, matt glatt, weiß, normal.

Je 50 Blatt **Bayer-Rekord,** 18/24 cm, matt und halbmatt, Papier und kartonstark, hart; 100 Blatt **Mimosa-Velotyp-Carbon,** 17/23 cm, weiß, kartonstark.

Je 400 Stück **Tumakarten,** weiß matt, halbmatt u. glänzend mit und ohne Bütten, weich, normal und hart.

Ein Viertel bis ein Drittel unter heutigem Preis.

Eine quadratische **Reisekamera 13/18,** Mahagoni, 3 Holzdoppelkassetten, fabrikneu.

C. Samhaber, Aschaffenburg.

Kluge Photographen

senden sofort zur lebenslänglichen Verbesserung der schweren Existenz ihre **genaue Adresse mit kleinen Details** an untenstehende Chiffre der „Photographischen Chronik" und erhalten darauf von uns sofort eine **gute Offerte u. Kommissionslager unserer Artikel.**

Unsere Waren sind ein **glänzender, bestlohnender Nebenverdienst auf Lebenszeit** ohne Beeinträchtigung des Hauptberufs und beleben Ihr daniederliegendes Atelier-geschäft, sowie Ihren Umsatz in kurzer Zeit ganz gewaltig.

Eilangebote unter **A. 326** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Preiswerte Photopapiere und -Karten!!

Infolge Filialaufgabe gebe ab:

1 Buch **Akron-Gaslicht,** matt glatt, chamois, kartonstark.
1 „ „ „ „ „ weiß, dünn.
2 „ **Byk-Gatos,** matt, chamois, kartonstark.
1 „ **Palabrom,** Porträt, normal, weiß glatt, dünn.
1 „ **Bayer,** Porträt, normal, weiß, halbmatt.
1 „ **Tuma-Gaslicht,** normal, cham., Rasterk., kartonst.
1 „ „ „ „ weiß, „ „
Pro Buch 58000 Mk.
1 Buch **Mimosa-Velot.-Carb. 29,** glatt, chamois, kartonstark, 62000 Mk.
1/2 „ **Trapp & Münch-Empire,** Matt-Albumin, glatt, weiß, 50000 Mk.
1/2 „ **Trapp & Münch-Gravurekarton,** Matt-Albumin, glatt, weiß 50000 Mk
700 Stück **Mim.-Postkarten 27a,** carbon, weiß, 60000 Mk.
1000 „ **Akron-** „ weiß, matt glatt, 80000 Mk.
1000 „ **Tuma-Gaskarten,** normal, chamois, Rasterkorn, mit Bütten, 86000 Mk.
500 „ **Trapp & Münch-Matt-Albuminkarten,** glatt, weiß, 95000 Mk.

Volle Garantie für frische, einwandfreie Ware.
Bestellungen unter **A. 325** an den Verlag d. Zeitschrift.

Hintergründe

zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Kondensatorlinsen

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 212** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Metallstative

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Compurverschlüsse,

mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Nettel-Deckrullo,

oder andere **gute** Kamera u.

Spiegel-Reflexkamera,

sowie Prismenfeldstecher und Zeißoptik. Ausführl. Angebote mit Preis erb. an **Burgdorff, Berlin NO 55,** ElbingerStr. 74.

Silber-rückstände

kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Lichtbilder-Serien

8,5:8,5 — 9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

Gute Landschaftsaufnahmen,

Harz, Thüringer Wald, Schwarzwald, Rhein, Weser, Teutoburger Wald, Holsteinische Schweiz, Bayern usw. Auch sämtliche deutsche Bäder, Sommerfrischen, Luftkurorte, Ost- und Nordsee-Stimmungsbilder; verkehrsreiche Städte, wie Goslar, Hildesheim, Köln, München usw.

kauft zu angemessenen Preisen
große Verlagsanstalt.
Angebote mit Abzügen an
Hann. Lichtdruckanstalt Gustav Bekedorf, Hannover-Linden, Velberstraße 5.

Reargent-Verfahren,

D. R. P. 365256.
Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.
Fällungsprodukt: Reinsilber.
Reargent allein zu beziehen vom
Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.
Reargent-Broschüre u. Probe gegen 450 Mk. auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Vertreter für Tschechoslowakei gesucht.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 6000,— Mk., Postkarten per Serie 5400,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Bekanntmachung!

Sehr geehrte Firma!

Hiermit bringe ich allen meinen Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß ich am 1. März d. Js. meine

Abt. I, Photographische Vergrösserungsanstalt,

von meinem Betriebe abgetrennt und an Herrn **Walther Munkwitz,** Leipzig, Inhaber der Leipziger Kunstanstalt Walther Munkwitz, verkauft habe. Herr Munkwitz bietet mir dafür Gewähr, daß meine alte, treue Knndschaft in der bisher gewohnten Qualitätsausführung weiter bedient wird.

Ich danke allen meinen werten Kunden und Geschäftsfreunden für das mir im Laufe von 22 Jahren erwiesene Vertrauen und treue Anhänglichkeit und bitte, solche auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Meine Abteilung II, Bromsilber-Rotationsdruck, sowie Abteilung III, Offsetdruck, Herstellung von Reklamedrucksachen für die Industrie, halte ich in vollem Umfange aufrecht.

Hochachtungsvoll

Max Breslauer, Leipzig, Steinstraße 66.

Die in der Photographenwelt bestens bekannte **Vergrößerungsanstalt Max Breslauer,** Leipzig, habe ich käuflich erworben und meinem bisherigen Unternehmen angeschlossen.

Ich bitte Sie höflichst, das Vertrauen, welches Sie der Firma Max Breslauer entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen. Ich habe die langjährigen, besten Mitarbeiter der Firma Max Breslauer mit übernommen. Es erfolgt somit die Bedienung der bisherigen Kunden der Kunstanstalt Max Breslauer unter Berücksichtigung der bekannten, vorgemerkten Spezialwünsche eines jeden Kunden in der gleichen Weise wie bisher. Durch meine persönliche Mitarbeit, und meine langjährigen, treuen Gehilfen zur Seite, sowie die technisch vollkommenste Einrichtung meiner Anstalt bin ich in der Lage, alle mir anvertrauten Aufträge meinem Prinzip getreu pünktlich in gewohnter Qualitätsausführung zu liefern.

Hochachtungsvoll

Walther Munkwitz, akad. Maler,
Leipzig, Dufourstraße 18.

Denken Sie daran,
in der ersten Hälfte des Monats März
Ihre **Vergrößerungen** für die

Oster-Ausstellung

zu bestellen. Wir liefern
aparte Schauobjekte
in Bromsilber u. Kunstdruck.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, Gesellschaft m. b. H., Brünn, Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolor.,

empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.

Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekten Lichts).

Photogravüren als Spezialität.

Photokunstanstalt BRUNO JESWICK,

Schreckenstein III. C. S. R.

Preise konkurrenzlos. Liste frei.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 12

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 22. März 1923

Dieser Nummer liegt Heft 3 des Atelier des Photographen bei.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

ATO-Porträt-Braun,

das selbsttonende Gaslicht-Papier, läßt im Hydrochinon-Soda-Entwickler sehr feine braune, rotbraune und Rötel-Töne erzielen und zeichnet sich durch wundervolle Uebergänge von Licht zu Schatten aus. Ein nachfolgendes Tonbad ist überflüssig. Durch die einfache Arbeitsweise und den schönen Ton ist die beste Möglichkeit gegeben, das Arbeiten gewinnbringend zu gestalten und der Kundschaft Qualitätsware zu liefern. — In außergewöhnlich vielen, unaufgefordert eingegangenen Begutachtungen wird ATO-PORTRÄT-BRAUN an die Spitze aller Gaslicht-Papiere gestellt

Oberflächen. Papier: 2b tiefmatt weiß glatt, dick 2c halbmatt weiß glatt, dünn; 2h matt chamois glatt, dick.
Postkarten: 2b tiefmatt weiß glatt; 2d halbmatt weiß glatt; 2h matt chamois glatt.

Grundpreise:

Buchware: 1 Buch 9170,—, 12 Bogen 4586,—, 6 Bogen 2295,— Mk.

Formate:	10:15	12:16	12:16½	13:18	18:24 cm.
	1887,—	2414,—	2490,—	2943,—	5433,— Mk. pro 100 Blatt.

Postkarten: 100 Stück 1585,—; 1000 Stück 15845,— Mk. Büttenrand 10 % mehr.

Diese Notierungen sind Grundpreise und mit der jeweils gültigen Teuerungszahl zu multiplizieren. Diese ist **z. Zt. 9.** — Porto- und verpackungsfrei werden alle Postpakete geliefert, wenn der Wert des Inhalts mindestens 27000,— Mk. beträgt.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: Topf. Fernruf: Nr. 288.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16 1/2	13 : 18	18 : 24 cm
4250,—	6200,—	7650,—	8850,—	16300,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16 1/2	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
3750,—	5500,—	6500,—	7800,—	11500,—	13750,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16 1/2	13 : 18	18 : 24 cm
4500,—	6500,—	8050,—	9300,—	17100,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

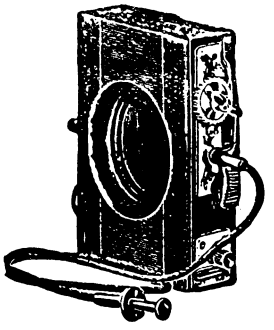
Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690 Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM“
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:

Hauff-, u. r.
Agfa-Special-
Dtsch. Imperial-
Platten in allen Grössen,
Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,
Schering-Papiere u. -Karten,
Leonar-Papiere u. -Karten,
sowie alle sonstigen Photoartikel.

F. Grzybowski,
Photo-Engroshaus.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.
Fernsprecher: Dönhoff 2733.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter
für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Nachbestellungen sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquar., Schwarz, Sepia, schwierigste Kopien) beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke, Köln,** Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976, bestell.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

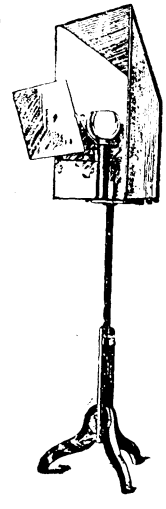
„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

„VOKA"
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

TRAUTS Simplizissima-Aufnahmelampe Mod. 1921 D. R. P.
für feine künstlerische Beleuchtung.
S. I, für 6 Amp., tragb., an Glühlampenleitung anzuschliessen. S. II, für 10 Amp., Atelierlampe.



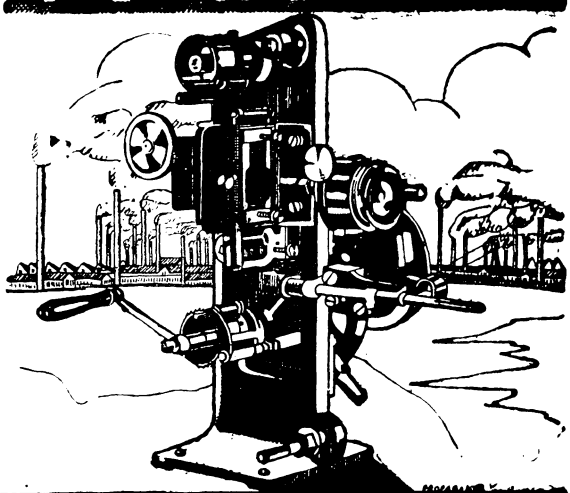
Beschreibung kostenlos.
H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.

Mit Lichtsammler D. R. P. ang., D. R. G. M.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

MARKANT

STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN M.B.H.
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3072

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Achtung! Kollegen, **Achtung!**
kaufe nach wie vor jeden Posten
alte Negative und zahle

Format	9:12	5,— Mk.	Format	18:24	80,— Mk.
„	10:15	15,— „	„	24:30	150,— „
„	12:16	20,— „	„	30:40	300,— „
„	13:18	27,50 „	„	40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,
zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— Mk., wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für
silberhaltige unausfixierte Papierabfälle
500,— Mk., Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.
A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Uhlmanns patentierte Hintergrundfolien sind eine Klasse für sich.

Sie kopieren zart dunkel auf dem jetzt modernen hellen Hintergrund, welcher sich ja auch für Entwicklungskopien am besten eignet. Daß sich für solche helle Hintergründe keine Hintergrundfolie eignet, welche weiß auf hellem Grund kopiert, wird jeder zugeben, der einmal solche gegen den Geschmack verstoßende Kopien gesehen hat. Diesem Uebelstand hilft Uhlmanns Patent-Hintergrundfolie ab. Die mit dieser Folie kopierten Bilder überraschen durch ihre Zartheit, Plastik und durch keinen Hintergrund oder eine andere Folie erreichte Vorstellung der Raumtiefe; das Porträt hebt sich wunderbar vom Hintergrund ab. Als Aufnahme-Hintergrund kann auch ein gewöhnlicher weißer oder gelblicher Leinwandhintergrund oder eine glatte, helle Wand genommen werden.

Bis jetzt sind folgende Folien erschienen: 6 Hintergrundfolien nach Naturaufnahmen, 6 Hintergrundfolien nach Malerei. Beide Folien sind im Format 12:16,5 und 10:15 erhältlich. 6 Rahmenfolien im Format 10:15.

In dieselbe Klasse gehören auch Uhlmanns Skizzenfolien, von denen außer den schon im Handel befindlichen 25 Folien noch 6 Stück dazugekommen sind, welche in bezug auf Weichheit und zarte Modulation von keiner anderen Skizzenfolie der Welt erreicht werden. Die Preise für 6 Kabinettfolien sind ungefähr so hoch als für 1 Kabinett der Klasse I der jeweils letzten Richtpreisliste in dieser Zeitschrift; für 6 Postkartenfolien wie für eine Postkartenaufnahme (braun) derselben Liste und Klasse.

Die Folien sind von der Firma Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuß, Ziegelberg 2, Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414, zu beziehen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT

WALTHER MUNKWITZ

LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18

VERBUNDEN MIT DER KÄUFLICH ERWORBENEN

VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT MAX BRESLAUER

LIEFERT BEKANNTLICH NUR

QUALITÄTSARBEITEN

IN

VERGRÖSSERUNGEN

MALEREI

AQUARELL — PASTELL — ÖL

SKIZZEN

TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK

KUNSTDRUCKE

SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

Reargent-Verfahren,

D. R. P. 365256.

Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.

Fällungsprodukt: Reinsilber.

Reargent allein zu beziehen vom

Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,

Seckenheim b. Mannheim.

Reargent-Broschüre u. Probe gegen 450 Mk. auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen

Klagemann,

Berlin, Turmstraße 73 A.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,

Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.

Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333

Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**

Ab 1. Januar 1923 100facher Zuschlag der Liste Nr. V/21.

Photographiekarten,

Platinkartons, Büttenpapiere

und Büttenplatinkartons usw.

in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich

Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.

Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Roh. Vergrößerungen. Retusdiert.

Karl Mangold, Bödkingen-Heilbronn.

Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit.

Einmaliges günstiges Angebot für den Fachbedarf!

Garantiert frische Ware aus Januar-Lieferungen.

	6/9	9/12	10/15	12/16,5	13/18	18/24	24/30 cm
Hauff Ultra	3000,—	5000,—	7000,—	9000,—	10000,—	19000,—	32000,— ℳ
„ **Extra**		4500,—	6500,—		9500,—	17500,— ℳ	
„ **orthol.**	3000,—	5000,—	7000,—	9000,—	10000,—	19000,— ℳ	
Agfa Spezial				9000,—	10000 —	19000,— ℳ	
„ **Extra**	2900,—	4500,—	6500,— ℳ				
„ **Chromo**							
„ **Isolar**		5000,—			10500,—	19500,— ℳ	
W. & W. rot					10000,—	19000 — ℳ	
W. & W. rotfbg.			7000,—	9000,—	10000,—	19000 — ℳ	
W. & W. Color			7000,—		10000,—	19000,— ℳ	
W. & W. antih.					10500,—	19500,— ℳ	
Schleußner S			7000,—	9000,—	10000,—	19000,— ℳ	
„ **Ulvi**				9000,—	10000,—	19000,— ℳ	
„ **Viridin inalo**					10500,—	19500,— ℳ	
Jahr Sigurd o. l.			6500,—		9500,—	17500,—	30000,— ℳ
Deutsche Imperial				7000,—		17000,— ℳ	
Goerz Tenax Ultra		4000,—		7000,— ℳ			
Eisenberg Ultra			6500,—			17500,— ℳ	
„ **Extra**		3800,—	6000,—	7000,— ℳ			
„ **Reform**		3500,—		6500,—	8000,—	15000,— ℳ	

Velotyp, Papier, Nr. 1, 6, 8, 10, 26, 27, 28, 29 per Buch 70000 ℳ
Eka, kräftig, chamois matt, dünn und Karton „ „ 70000 „
Bayer Porträt, chamois matt und halbmatt, dünn und Karton, „Normal", per Buch 70000 ℳ
Akron, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, per Buch 60000 ℳ
Gatos, Nr. 4, chamois matt, Karton, „ „ 60000 „
N. P. G., Byk, Kraft & Steudel, Bromsilberpapier, in allen Körnungen, in Rollen u. Formaten, per qm 8000,— ℳ

Leonar, Rano,	18/24,	halbmatt, weiß, normal, Karton	30000,— ℳ	per 100 Stück
„ Gaslicht,	18/24,	„ „ „ dünn,	25000,— „	
Satrap, „	18/24,	weiß, matt, glatt, dünn	25000 — „	
„ „	18/24,	glänzend, weiß, dünn	20000,— „	
Leonar, „	18/24,	halbmatt, weiß, extrahart, dünn	20000,— „	
Speda, „	18/24,	extrahart, halbmatt, weiß, dünn	20000,— „	
„ „	18/14,	„ glänzend, „ „	20000,— „	
Gatos, „	18/24,	normal, „ „ „	20000,— „	
„ „	18/24,	„ halbmatt, „ „	20000,— „	

Velotyp-Postkarten, Nr. 8, 8a, 10, 10a, 27, 27a, 29, 29a, per 1000 85000,— bzw. 95000,— ℳ m. B.
Eka-Postkarten, kr., ch. matt, m. u. o. B. — **Akron**-Postkarten, Nr. 6, 7, 8, 9. m. u. o. B. — **Gatos**-Postkarten, halbm. weiß, glzd, ch. hlbm. — **Bromobyk**-Postkarten, hlbm. weiß, glzd. — **Rano**-Postkarten, hlbm. weiß, hlbm. gelb, stumpfm. gelb, hlbm. gelb m. B. — **Leonar-Gaslicht**-Postkarten, weiß matt, hart — **Satrap-Gaslicht**-Postkarten, Nr. 2, 6, 8 — **Bayer-Bromid**-Postkarten, **weiß:** mattgl. hart m. B., mattgl, hart, matt norm, glzd. norm., matt hart, matt hart B, mattgl. norm.; **chamois:** matt hart, matt norm., matt hart B., mattgl. norm. B. — **Bayer-Porträt** Postkarten, hlbm. weiß B., norm. — **Bayer-Rekord**-Postkarten, glzd. hart, mattgl. ch. norm. m. u. o. B., ohne Bütten per 1000 70,000 ℳ; mit Bütten per 1000 80000 ℳ

Die Preise verstehen sich ab Lager Hamburg ausschließlich Versandspesen und sind rein netto Kasse. Die Lieferung geschieht an mir unbekannte Besteller unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Rechnungsbetrages, sonst zahlbar sofort nach Erhalt der Ware. Näheres durch

Carl Koch, Hamburg, Gofslerstrafse 7.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 12

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Halle (Saale). 22. März 1923

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Herr J. Rosner, Landsberg (Warthe), 2210 Mk. Gesamtbetrag: **657437 Mk.**

Ruhrspende. Herr August Schuffert (Atelier Helio) in Abo-Finnland übersandte 50000 Mk. Wir bitten unsere Leser, namentlich im Ausland, weitere Spenden zur Linderung der furchtbaren Not im Ruhrgebiet einzusenden.

Neue Anschlüsse: Die Vereinigung der Photographen der Kreise Hirschberg, Löwenberg und die Photographeninnung Eisenach wählten die „Photographische Chronik" zum Innungsorgan.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Sterbekasse. Nach der letzten Einziehung unserer Umlagen (September 1922) sind folgende Sterbefälle zu beklagen: K. Zipp, Leipzig, Einzelmitglied, früher Thüringer Bund, gestorben 9. September 1922; R. Schultz, Misdroy, Innung Stettin, gestorben 30. September 1922; F. Hamm, Bochum, Innung Bochum, gestorben 12. Oktober 1922; W. Borkowsky, Berlin, Einzelmitglied, früher Innung Berlin, gestorben 1. Dezember 1922; F. Schneider, Tennstedt, Thüringer Bund, gestorben 11. Dezember 1922; A. Willenberg, Chemnitz, Sächsischer Bund, gestorben 30. Dezember 1922; H. Schulze, Bischofswerda, Sächsischer Bund, gestorben 31. Dezember 1922; E. Oehme, Rauxel, Innung Bochum, gestorben 31. Dezember 1922; A. Arens, Olpe, Innung Iserlohn, gestorben 5. Februar 1923.

Da im September 1922 fünf Umlagen infolge der Erhöhung des Sterbegeldes von 3000 Mk. auf 10000 Mk. im voraus eingezogen wurden, sind noch fünf Umlagen zu je 10 Mk. zu bezahlen.

Es tritt nun wieder die Frage einer Erhöhung des Sterbegeldes an die Mitglieder heran, da infolge des fürchterlichen Marksturzes das jetzige Sterbegeld von 10000 Mk. durchaus unzureichend ist. Heute kostet in Dresden, und anderswo wird es auch nicht billiger sein, das allereinfachste Begräbnis, 4. Klasse, über 100000 Mk. Ich hatte vorher schon dem Vorstandsrat die Frage der Erhöhung des Sterbegeldes auf 50000 und 100000 Mk vorgelegt. Um auch den Mitgliedern der Sterbekasse Gelegenheit zu geben, ihre Ansicht zu äußern, hatte ich in der „Chronik" Nr. 8 die Frage zur öffentlichen Aussprache gestellt. Die eingelaufenen Antworten sind mit verschwindenden Ausnahmen für eine Erhöhung auf 100000 Mk.

Herr Beer, Heidelberg, hat nun in der „Chronik" Nr. 10 den Vorschlag gemacht, das Sterbegeld auf 200000 Mk. zu erhöhen. Persönlich bin ich außerordentlich erfreut über diese Anregung, unterstütze sie auf das lebhafteste und empfehle allen Kollegen, die den Betrag zahlen können, es zu tun.

Um die außerordentlich hohen Einziehungskosten zu verringern, wird ein anderer Weg zur Einziehung jetzt eingeschlagen. Die Umlagen bitte ich nicht mehr wie bisher an die Geschäftsstelle nach Dresden auf das Postscheckkonto des Verbandes, Dresden, Nr. 6810, sondern an den Kassierer der Vereinigung einzusenden, der das Sterbekassenmitglied angehört. Jedes Mitglied kann nun durch die Zahlung, die es leistet, selbst bestimmen, in welche Klasse es zu kommen

wünscht, ob 100000 oder 200000 Mk. Im ersten Falle sind für fünf Umlagen 50 Mk. und für fünf Vorauszahlungen je 100 Mk., im ganzen 550 Mk. einzuzahlen. Wünscht das Mitglied 200000 Mk. Sterbegeld, so sind 50 Mk. Umlagen und 1000 Mk. Vorauszahlung zu leisten, zusammen 1050 Mk. Wenn Mann und Frau versichert sind, natürlich die doppelten Umlagen. — Die Einzelmitglieder erhalten gegen Erstattung der Selbstkosten Mitteilung. — Sollte die Zahl der Mitglieder, die 200000 Mk. Sterbegeld wünschen, nicht genügend sein, um den Betrag hereinzubringen, so stehen zwei Wege offen. Entweder das Sterbegeld wird nach der Zahl der Mitglieder, die die höchste Klasse wünschen, berechnet, und vielleicht 150000 Mk. ausgezahlt, oder, falls die Beiträge hierfür auch noch nicht ausreichen sollten, werden die Zahlungen für die nächste Erhebung der Umlagen gutgeschrieben. Ein Schaden erwächst dem Betreffenden also auf keinen Fall.

Ausdrücklich bemerke ich, daß ein Anspruch auf das erhöhte Sterbegeld erst eintritt, wenn die erhöhten Umlagen an den Kassierer gezahlt sind, denn hierdurch bekundet das Mitglied sein Einverständnis, daß es die höhere Zahlung leisten will. Ich bitte also auf das dringendste, daß die Mitglieder ihre Zahlungen allerschnellstens leisten. Die Herren Kassierer bitte ich, nicht zu warten, bis alle Mitglieder gezahlt haben, sondern auch Teilsendungen auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (ohne Hinzufügung eines Namens), Dresden, Nr. 6810, einzusenden.

Die jetzt zur Auszahlung gelangenden Summen können so groß werden, daß ich sie nicht, wie ich es früher getan habe, verlegen kann. Auf die oft gestellte Frage, warum nicht viertel- oder halbjährlich einkassiert wird, bemerke ich, daß wir keine festen Beiträge haben, sondern uns nach den Sterbefällen richten müssen. Wir hatten schon $^1/_2$ Jahr keine Sterbefälle, und dann wieder, wie jetzt z. B., in einem Monat fünf.

Die Sterbekasse ist keine auf Verdienst gerichtete Einrichtung des Verbandes, sondern nur im Interesse seiner Mitglieder geschaffen. Vielfach wird leider bei Aufforderungen, beizutreten, gesagt, daß man nicht die Absicht habe, zu sterben. Unter den Sterbefällen, die wir in den 12 Jahren hatten, befindet sich eine sehr große Anzahl von Mitgliedern zwischen 30 und 40 bzw. 40 und 50 Jahren. Es ist daher Pflicht eines jeden Kollegen, der noch beitreten kann (also das 50. Jahr noch nicht überschritten hat), durch Beitritt zur Sterbekasse für seine Hinterbliebenen zu sorgen. In vielen Zuschriften, die für die Erhöhung eintraten, und hierunter sind auch kleinere Geschäftsleute, wurde darauf hingewiesen, daß jetzt bei einem erhöhten Sterbegeld die zur Einziehung gelangenden Umlagen nicht einmal so viel kosten wie ein paar Glas Bier. — Kollegen, werbet für eure Sterbekasse!

R. Schlegel, Vorsitzender.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Können Innungen ihre Mitglieder verpflichten, ein bestimmtes Fachorgan zu halten?

Mit dieser Frage beschäftigt sich die Schriftleitung des „Photograph" in einem Artikel in Nr. 18. Beim Lesen desselben fragte ich mich selbst: Wozu soll dies gut sein? Ich mußte den Artikel mehrere Male lesen, um nicht voreilig eine Meinung zu fassen, die etwa gar nach Voreingenommenheit aussieht. Das Resultat war: Die Einigkeit der deutschen Photographen durch diesen Artikel zu brechen. Sollte oder müßte ich zu diesen Auslassungen schweigen, wäre es für mich besser, ich hätte nie Einigkeit gepredigt.

Was ist die Tendenz des Artikels? Der Central-Verband deutscher Photographen-Vereine und Innungen, die Vertretung aller deutschen Photographen, hat auf seinem Verbandstage in Frankfurt beschlossen, die „Photogr. Chronik" als Pflichtorgan zu bestimmen. Wie jeder andere Verband eines anderen Handwerks sein Verbandsorgan hat, so sollte es auch bei den deutschen Photographen sein. Es war also Pflicht jedes Vorsitzenden der dem C. V. angeschlossenen Vereine Innungen usw., diesen Beschluß seiner Spitzenorganisation durchzuführen. Doppelt groß war diese Pflicht, da der C. V., durch uneigennützigstes Entgegenkommen seitens des Verlages, und damit jeder deutsche Photograph, am Gewinn beteiligt ist. Soweit ging alles gut. Für den aufmerksamen Leser einer anderen Fachzeitschrift wurde es aber bald zur Gewißheit, daß diese die Auswirkung dieses Beschlusses ahnte und Vorkehrungen treffen mußte, das Verbandsorgan zu befehden. Der Höhepunkt dieser Fehde ist erreicht worden, als der Vertretertag des C. V. in München beschloß, Richtpreise für alle deutschen Photographen in seinem Verbandsorgan zu veröffentlichen. Es ist für jeden Denkenden einleuchtend, daß Beschlüsse des C. V. gefaßt werden, damit sie in die große Masse der Kollegen dringen, die dem C. V. angehören. Und das sind wohl alle deutschen Photographen, die es ehrlich mit sich und dem Handwerk meinen, das sie ausüben. Hätten die Vorsitzenden der dem C. V. angeschlossenen Korporationen den Beschluß von Frankfurt: „Chronik", Pflichtorgan, in ihren Vereinigungen gleich ohne Ausnahme durchgeführt — sie waren dazu verpflichtet — so hätten wir nicht das traurige Schauspiel erleben müssen, daß deutsche Photographen ihr Verbandsorgan und damit ihren Verband verleugnen. Das ist mir

beschämender als alles andere. Die Veröffentlichung der Richtpreise in unserem Verbandsorgan ist eine Selbstverständlichkeit, über die man ruhig zur Tagesordnung übergehen kann. Das andere Fachorgan weiß sich aber Rat zu schaffen, flugs werden drei Kollegen zusammengetrommelt, die nun auch gleich eine Richtpreiskommission bilden, nach Schema des C. V., nur mit dem Unterschiede, daß die C. V.-Richtpreiskommission von den Vertretern aller deutschen Vereine, Verbände, Innungen usw. gewählt wurde, während die Richtpreiskommission des „Photograph" eine „Privatabmachung" ist, die in Streitfällen absolut keinen juristischen Hintergrund hat. Die Frage: Wer steht hinter der Richtpreiskommission des „Photograph"? muß beantwortet werden: Der „Photograph". Wer ist das? Ein privates Unternehmen. Hinter den in der „Chronik" veröffentlichten Beschlüssen des C. V. steht aber der C. V. als juristische Person. Weiter beschämend für die deutschen Photographen ist es, daß der Vorsitzende dieser „Photograph-Richtpreiskommission" Herr Schambach-Krefeld ist, derselbe Herr, der in München gleich den Kollegen Einsiedel-München, Lüpke-Berlin, Arnold-Bochum und Papesch-Chemnitz in die Richtpreiskommission des C. V. gewählt worden ist und die Wahl annahm, um in kürzester Zeit umzufallen und dem C. V. in dieser für die ganze deutsche Photographenwelt so sehr wichtigen Sache in den Rücken zu fallen. Wie ich weiter erfahren habe, besteht die „Photograph-Richtpreiskommission" lediglich aus drei Krefelder Photographen. Bedarf es da eines weiteren Kommentars? Und nun weiter: In fast jeder Nummer des „Photograph" stehen Veröffentlichungen über Zuschriften aus dem Leserkreise, was der „Photograph" für eine segensreiche Erfindung geboren hat in der Veröffentlichung der Richtpreise, und es ist doch weiter nichts, als ein „Abklatsch" geistiger Arbeit von anderen zielbewußten Kollegen des C. V. Der „Photograph" hat sich mit der Veröffentlichung der Preise nicht nur keinen Lorbeerkranz verdient, er kann für sich in Anspruch nehmen, die Einigkeit zerrissen zu haben.

Der „Photograph" geht aber noch weiter in der Zersplitterung der Einigkeit. Und hier komme ich auf den Artikel unter obiger Ueberschrift. Die Auskunft, die in diesem Artikel zitiert wird, will ich auf seine Richtigkeit hin nicht bezweifeln. Es kommt immer auf die Frage an, was ich für eine Antwort haben will. Zunächst will ich hier untersuchen, wozu diese Frage überhaupt gestellt wurde. Die Antwort werden sich die Kollegen selbst geben können. Die „Chronik" ist Verbandsorgan, alle Veröffentlichungen des C. V., der Verbände, der Innungen, Vereine usw. erfolgen fast ausschließlich in der „Chronik". Die Abonnentenzahl der „Chronik" wächst von Tag zu Tag, wie die Veröffentlichungen von Beitritten in den C. V. und die Anerkennungen der „Chronik" als Organ fortlaufend beweisen. Der inhaltliche Wert der „Chronik" ist vorbildlich. Die Schriftleitung der „Chronik" ververtritt die Fachphotographen, bringt die Sorgen und Wünsche unseres so schwer ringenden Handwerkes in eindeutiger Weise zum Ausdruck. Es liegt also sehr nahe, daß für die „Chronik" immer mehr Bezieher gewonnen werden. Und nun bitte ich die Kollegen, die Antwort auf meine Frage sich selbst zu geben: „Wie steht es aber mit der Verpflichtung der Mitglieder, ein bestimmtes Fachorgan zu halten?" Sehr einfach. Jede Zwangsinnung hat in ihren Satzungen einen Paragraph aufnehmen müssen (bei uns § 60), wonach alle Veröffentlichungen in einem bestimmten Fachblatt zu erfolgen haben. Was nützte aber die schönste Veröffentlichung, wenn es den Mitgliedern nicht möglich gemacht würde, diese zu lesen? Hier besteht also schon die Pflicht jedes Vorsitzenden, das betreffende Organ seinen Mitgliedern zugänglich zu machen. Der Vorsitzende hat die Pflicht, ein Organ den Mitgliedern vorzuschlagen, das die Interessen der Mitglieder voll und ganz vertritt. Wenn in dem besagten Artikel der Beschluß der Nürnberger Aufsichtsbehörde vom Jahre 1913 angeführt wird, hat das nach dem heutigen Stande der Innungen gar keinen Belang. Das Urteil ist sofort anfechtbar, wenn bewiesen wird, daß Veröffentlichungen von Innungsnachrichten zu Nutz und Frommen in dem Fachblatte erfolgt, das die Interessen der Mitglieder vertritt. Die Heranziehung des § 100s in Verbindung mit § 88, 1, der G.-O. in der Angelegenheit eines Pflichtorganes ist mir persönlich unverständlich, da § 88, Abs. 1, sagt: Den Innungsmitgliedern darf die Verpflichtung von Handlungen und Unterlassungen, welche mit den Aufgaben der Innung in keiner Verbindung stehen, nicht auferlegt werden. Nun frage ich einen Menschen mit gesundem Verstand, steht die Zugänglichmachung eines Innungsorganes in keiner Verbindung mit der Innung? § 83, Abs. 15, der G.-O. sieht sogar die Bestimmung vor, „daß öffentliche Blätter, in welchen Bekanntmachungen der Innungen zu erfolgen haben", von der Innung bezeichnet werden müssen. Auch dieses braucht noch nicht zitiert zu werden, denn wenn jede Innung in ihrem jährlich der Aufsichtsbehörde zu übergebenden Haushaltplan an Ausgaben die Summe für das Innungsorgan einsetzt, und der Haushaltplan wird von der Behörde genehmigt, so ist dem Gesetz Genüge getan. Leider, leider kümmern sich so wenige Führer um die Gesetzgebung, sonst dürften solche Fragen und die Auslegungen gar nicht erscheinen. Wir können noch einen Schritt weiter gehen, um die Notwendigkeit eines Pflichtorganes der Behörde gegenüber zu beweisen. Die hohen Druckkosten, Portis usw. machen es den Innungen beinahe unmöglich, Einladungen noch persönlich handschriftlich an die Mitglieder zu versenden, deshalb erfolgen die Einladungen in dem Innungsorgan. Nach alledem frage ich mich, und es werden Hunderte von Kollegen auch tun: Was will der Photograph mit diesem Artikel bezwecken? Der Zweck des Artikels ist zu durchsichtig, er ist hauptsächlich an die Kollegen gerichtet, die aus irgendeinem Grunde mit der Einrichtung der Zwangsinnung und deren Beschlüssen nicht einverstanden sind. Der Artikel soll eben diesen Leuten beweisen, daß sie sich um die Beschlüsse der Innungen nicht zu kümmern

*

brauchen. Wie denken hierüber deutsche Photographen, die den Kampf um die Erhaltung ihrer Existenz nun schon jahrzehntelang kämpfen? Glaubt der „Photograph" im Ernste, daß er durch solche Art unserem Berufe nützt? Glaubt er weiter, daß er durch den von ihm vom Zaune gebrochenen Streit an Ansehen gewinnt? Ferner, daß die deutschen Photographen nicht verstehen, was damit bezweckt wird? Für uns Führer ein neuer Antrieb, mit allen Mitteln dafür zu kämpfen, unser Verbandsorgan die „Chronik", noch mehr zu unterstützen, als es bisher der Fall war. Ich möchte aber gleichzeitig eine Warnung an den „Photograph" richten. — Die deutschen Photographen wissen, wer für sie und wer gegen sie arbeitet. In der Einigkeit liegt die Macht, die Einigkeit war da, mögen diese Zeilen dazu beitragen, die Reihen noch fester zu schließen, in der Erkenntnis, daß Geschlossenheit Macht ist. Als Vorsitzender des Sächsischen Photographenbundes - Innungsverbandes warne ich weiter; die Sachsen stehen geschlossen da, vorläufig in der Abwehr, sie sollen nicht zum Angriff herausgefordert werden. Euch allen aber, deutsche Kollegen, die ihr am eigenen Leibe empfunden habt, was heute der C V. und sein, nein unser, Verbandsorgan für euch in letzter Zeit getan hat, euch bitte ich, „laßt ab von den kleinlichen Sonderinteressen, denkt an das große Ziel: Unser Beruf, unser so schönes Kunsthandwerk ist in Gefahr unterzugehen. Wehrt jede Beeinflussung energisch ab, ihr dient euch selbst am besten, wenn ihr treu zum C. V. und der „Chronik" haltet.

Paul Papesch, Chemnitz, Obermeister,
1. Vorsitzender des Sächs. Photogr.-Bundes-I.-V.

Der Photographen Schicksalsstunde.

Wenn bisher unsere Organisationen mit aller Kraft tätig waren, um die Anpassung unserer Bilderpreise an die Geldentwertung durchzuführen, so tritt jetzt der gefürchtete und doch ersehnte Zeitpunkt gefestigter Währungsverhältnisse ein, und anscheinend sogar in Kürze eine weitere Besserung der Mark, gleichbedeutend mit Preisabbau! Da müssen wir Photographen die Frage ernstlich durchdenken, ob unsere Preise wirklich so sind — im Verhältnis zu den Lebenskosten —, daß an einen Abbau gedacht werden kann. Für die Allgemeinheit der Photographen glaube ich das unbedingt verneinen zu müssen, und bin der Ansicht, daß es sogar schwer sein wird, eine Preissteigerung zu vermeiden, da ja das immens verteuerte Material erst jetzt — in naher Zukunft — zur Verarbeitung gelangen soll. Zur Zeit wäre eine Steigerung der Preise wegen der Geschäftsflaute natürlich unklug. Diese Stockung im gesamten Geschäftsleben, die durch das plötzliche Fallen des Dollarkurses verursacht wurde, und die auch weite Kreise der Photographen empfindlich berührt, birgt die außerordentliche Gefahr eines ungeregelten Preisabbaues in sich, der bei der geringsten Panik in Preisschleuderei auszuarten droht. Das haben wir bei der Stabilisierung der tschecho-slowakischen Währung gesehen, und wir haben bei uns die ersten Anfänge dazu, wie aus Köln und aus Berlin gemeldet wird.

Da erwächst den Organisationen die heilige Pflicht, alle, aber auch alle Mittel daranzuwenden, um die Kollegen festgeschlossen einig zu erhalten und, wo es noch nicht so weit ist, diese Einigung herbeizuführen! Unsere Verbände sollten die allergrößte Sorgfalt aufwenden, um durch gemeinsame Reklame in Zeitungen, Kinotheatern usw., durch Anregungen zur Pflege der Schaukästenauslagen das Geschäft zu beleben und die erreichten Preise festzuhalten! Ueberall, wo das schon geschieht, kann man einen erheblich besseren Geschäftsgang feststellen als dort, wo nichts getan wird! Geschäftsflaute aber reizt stets zu billigem Angebot, trotzdem so oft bewiesen wurde, daß heute damit ein Massengeschäft nicht zu erreichen ist! Wo aber sich das billige Angebot zeigt, Kollegen, da geht zum Abwehrkampf über! Geschlossen, zielbewußt, opferbereit! Die üblen Zustände zu Anfang des Jahrhunderts waren doch nur möglich, weil unsere Kollegen ausgesprochene Eigenbrötler waren, von denen keiner den anderen kannte, und weil infolgedessen keine feste Organisation da war. So konnten etliche Geschäftsleute durch billige Preise das ganze Geschäft an sich reißen, zum größten Schaden der Allgemeinheit. Das darf nicht wieder geschehen und ist ausgeschlossen, sobald die Organisationen auf dem Posten sind, schnell und energisch handeln!

In einem unserer Bezirke, in welchem die Kollegen besonders fest zueinander halten, begann dieser Tage der Käufer eines der dortigen Ateliers, um sich einzuführen, große Plakate „Preisabbau" herauszubringen, bot 30 % Rabatt und jedem Besteller eines Dutzend Postkarten ein Kabinettbild, groß aufgezogen, „gratis"! Umgehend kamen sämtliche Kollegen des Bezirkes zusammen, beschlossen, sofort große Plakate in der Nähe des betreffenden Ateliers herumtragen zu lassen, auf denen die unterzeichneten Ateliers bei ihrer bekannt vorzüglichen Arbeit 50 % Rabatt und drei Kabinettbilder auf Bütten anboten, und beschlossen, grundsätzlich stets das Doppelte zuzugeben als der neue Kollege! Vor Eröffnung des Kampfes wurde diesem der Beschluß mitgeteilt, sowie der feste Wille, den bitteren Kampf bis zu Ende auszufechten. Es wurde dem Kollegen klargemacht, daß natürlich im Augenblick alle einen Schaden haben würden, daß man aber für das spätere Geschäftsleben vorsorgen wolle. Unter dem Eindruck dieses geschlossenen Willens — es fehlte aber auch keiner aus dem Bezirk —, unter dem Eindruck, daß alle anderen Bezirke unserer Innung pekuniär dahinterstehen würden, entschloß sich dann doch der betreffende Kollege, sofort alle Plakate zu entfernen, verpflichtete sich, marktschreierische Reklame zu unterlassen und sich den Preisen der C. V.-Liste bei 20000 Mk. Strafe anzuschließen! Ganz gewiß zu seinem eigenen Vorteil! Den Kollegen aber ist das Unterbieten erspart geblieben, und der Zusammenschluß ist dadurch derartig gefördert worden, wie es nicht zu überbieten ist. Kollegen, wo sich ein ähnliches Angebot — Unter-

bietung und Gratis — zeigt, geht ohne Zögern zur Abwehr über. Nur die Tat hilft, zielbewußtes, energisches, rasches Handeln! Selbstverständlich gehört vorsichtiges, aber „festes" Verhandeln dazu, unter Vermeidung jeglicher Kränkung, die ja nur den Abbruch der Verhandlungen bringt. Sieht dann der betreffende Kollege, daß er durch gemeinsames Vorgehen pekuniären Nutzen hat, so ist leicht aus dem Saulus ein Paulus zu machen; wer überzeugt wurde von der Richtigkeit des Vorgehens, bleibt auch ein fester Anhänger! Die Haltung der Kollegen bei den jetzt kommenden, wahrscheinlich sehr schweren Zeiten wird das Schicksal unserer Geschäftslage für lange Zeit bestimmen. So wollen wir uns als Männer zeigen, die ihr Schicksal selbst bereiten! H.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Sonnabend, für **Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Lichterfelde - Steglitz - Friedenau - Lankwitz, Mittwoch, den 28. März, 8 Uhr, Restaurant Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Bezirk Osten, Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Potsdam, Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.

Freitag, den 6. April. Photogr. Verein zu Berlin.

München: 26. März, Südphoto, Einkaufsgenossensch.
Bonn: 4. April, Photographenverein.
Leipzig: 4. April, Zwangsinnung.
Pirna: 5. April, Vereinigte Photographen.
Berlin: 6. April, Photogr. Verein.
Görlitz: 16. April, Innung Görlitz - Lauban.
Nürnberg: 18. April, Fränkischer Bund.
Ulm: 24. April, Zwangsinnung.

Berlin, Photogr. Verein. Unsere nächste Sitzung findet am Freitag, den 6. April, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße, statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches und Annahme neuer Mitglieder. 2. Herr Professor Mente: „Was ist eine Porträtplatte?" 3. Photographien von Rieß. 4. „Die Photographie im Dienst des Gerichtschemikers", Vortrag des Herrn Dr. Jeserich. 5. Bilder auf Akronpapier von Kraft & Steudel. 6. Ausstellung von Bildern nach Aufnahmen auf der Deutschen Imperialplatte von Kranseder & Cie., A.-G., München. 7. Verschiedenes. Für die Ruhrspende sind weitere Beträge bei uns eingegangen: Herr Prüy, Gönner unseres Vereins, 10000 Mk., Goldberg 3000 Mk., Quidde 1000 Mk., Vogel-Lichterfelde 1000 Mk., Natge 5000 Mk., Künitzer 2000 Mk., Schönfeld 2000 Mk. und diverse 20 Mk. R. Conrad, Schatzmstr.

Bochum, Zwangsinnung f. d. Handwerkskammerbezirk Dortmund. In der zweiten Hälfte des April findet die diesjährige Gehilfenprüfung statt, falls die Eisenbahnverhältnisse sich bis dahin günstiger gestaltet haben und nicht andere Ereignisse den Prüfungstermin unmöglich machen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens zum 1. April an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn H. Kuhlmann - Bochum, Bahnhofstraße 18, eingesandt werden. Dem Antrag sind beizufügen: Ein selbstgeschriebener Lebenslauf, ein Zeugnis der Fortbildungsschule, ein Zeugnis des Lehrherrn sowie 1100 Mk. Prüfungsgebühren. Nach Eingang der Anmeldungen werden dem Prüfling die Bedingungen zur Prüfungsarbeit zugesandt. Ort und Zeit der Prüfung wird jedem Angemeldeten noch näher bekanntgegeben. H. Kuhlmann.

Leipzig, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung am Mittwoch, den 4. April, abends 7 Uhr, bei Kitzing & Helbig, Petersstraße, Passagesaal. Die Tagesordnung wird durch die Post zugestellt.

Die Kreishauptmannschaft hat die Vergrößerung des Innungsbezirks auf den Gewerbekammerbezirk Leipzig (mit Ausschluß des Bezirks der Innung Mittelsachsen) genehmigt. Die Abstimmung in den neu angegliederten Bezirken erfolgt Anfang April. Wir bitten die Herren Kollegen dringend, sich für den Anschluß zu erklären, nur auf diesem Wege ist es möglich, die Organisation in Sachsen restlos durchzuführen. Wir bitten alle Kollegen aus dem Gewerbekammerbezirk Leipzig, unsere Versammlung zu besuchen. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. H. Bartel, Obermstr.

Ulm a. D. (Zwangsinnung). Am Dienstag, den 24. April 1923, nachmittags 3½ Uhr, findet im Bahnhofshotel zu Ulm eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Maßnahmen gegen Schleuderpreise. 2. Die Handwerkskammerwahlen. 3. Beitragserhöhung. 4. Vortrag des Herrn Dr. Kail, Chemiker der Schaeuffelenschen Papierfabrik, Heilbronn. 5. Verteilung von Plakaten und Rechnungszetteln. 6. Verschiedenes. Es wird gebeten zu erscheinen, auch die Herren Kollegen, die Nebenberufe haben, da sonst die eingesetzte Strafe von 2000 Mk. in Kraft tritt. Gleichzeitig geht an diejenigen Herren, welche noch im Rückstande mit Bezahlen der Beiträge sind, die höfliche Bitte, dies zu tun, andernfalls bei Erhöhung derselben dieser erhöhte Beitrag in Frage kommt.

Traunecker, Obermeister. Machel, Schriftführer.

Bonn, Photogr.-Verein. Mittwoch, den 4. April, Vollversammlung im Hähnchen. Richard Giebe.

Fränkischer Photographen-Bund. Die nächste Monatssitzung findet am Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr, im Krokodil, Nürnberg, statt.

Stephan Simon, Schriftführer

Görlitz-Lauban, Innung. Die Frühjahrspflichtversammlung findet am 16. April 1923, nachmittags 5 Uhr, in Görlitz, Friedrich-Wilhelm-Straße 3, statt. Weitere Einladungen ergehen nicht mehr. L. Penzel.

Süddeutscher Photographen-Verein. Erste Mitgliederversammlung vom 27. Februar. Beginn 8 Uhr. Vortrag Neumann über verschiedene photographische Verfahren im bayerischen topographischen Bureau findet ob seines fesselnden, lehrreichen Inhaltes reichen Beifall. Raummangel verbietet leider eingehende Besprechung. Sammlung für Ruhrspende 7500 Mk. Allgemeiner Wunsch, sämtliche Mitglieder hierdurch aufzufordern, Beiträge freiwillig unter Postscheckkonto Nr. 9901 an S. Ph.-V., München, Clemenstraße 33, einzusenden. Wer will zurückstehen? Zuverlässige Mitteilung aus Reichswirtschaftsministerium: Reichsrahmengesetz steht innerhalb 4—6 Wochen zur Reichstagsabstimmung mit Aussicht auf Annahme. Handwerkskammer von Oberbayern setzt für Gehilfen- und Meisterprüfungsbeisitzer als Entschädigung für Zeitaufwand den derzeitigen Durchschnittsstundenlohn von 1000 Mk. fest. An gleicher Stelle Vorberatungen mit dem S. Ph.-V. über Zugehörigkeit der Kinematographie zum Photogewerbe mit dreijähriger Lehrzeit und Befähigungsnachweis im Gange. Geldentwertung, Zahlungsverzug. Bedürfnis der Wirtschaft ist grundsätzlicher Anspruch auf Ersatz des vollen Geldentwertungsschadens. Beschluß: Wenn fertige Bilder nicht sofort bezahlt werden, Erhöhung des Rechnungsbetrages (Bilderpreis), bei einer zweiwöchigen Ueberschreitung des Zahlungstermines um 10 %, bei vierwöchiger auf 20 %, bei längerer Zeit auf 30 %. Kommunionpreise: Multiplikator III der Richtpreisliste 10 des C. V. Kenntnisnahme von Klagen über unlauteres Geschäftsgebaren, Abhilfe möglich, wenn Zwangsorganisation in Kraft. Allgemeine Lage besorgniserregend, Zusammenhalt notwendiger denn je. Einsiedel.

Hannover und Linden, Zwangsinnung. Innungsversammlung vom 8. März. Niederschrift der letzten Innungsversammlung genehmigt. Zu den Innungsbeiträgen wurde eine Nachzahlung von 500 Mk. je Mitglied einstimmig beschlossen. Kollege Link wurde als Beisitzer gewählt. — Der Sterbegeldumlage 10 mal 100 gleich 1000 Mk. wurde zugestimmt. Der Fortbildungsschulunterricht für Lehrlinge wurde wegen Lehrlingsmangels und zu hoher Kosten aufgegeben. Auf Antrag Sommer wurde beschlossen, den Verkaufspreis von alten Negativen, Größe $12\times16^1/_2$, mit 100 Mk., andere Formate dementsprechend, festzusetzen. Zwischen dem 15. März und 15. April finden die Gehilfenprüfungen der Innung und des Handwerksk.-Bezirks statt. Anmeldungen erbeten an den Vors. des Prüfungsausschusses, Paul Frommelt, Hannover, Celler Straße 19. — E. Tremper, Obermstr. J. Stäglich, Schriftf.

Hannover, Verein. Der Beitrag für das I. Halbjahr 1923 ist auf 1000 Mk. festgesetzt. Wir bitten unsere Mitglieder, soweit Zahlung noch nicht erfolgt ist, den Betrag unserem Kassenführer, Kollegen Lüssenhope, Limburgstraße 8, bis zum 10. April zu überweisen. Spätere Einziehung erfolgt unter Zuschlag der entstehenden Kosten. J. Link, I. Vorsitzender.

Hessischer Photographen-Bund (Darmstadt). Die Mitglieder werden hiermit höfl. gebeten, den Halbjahrsbeitrag von 800 Mk. im Laufe d. M. an mich einsenden zu wollen, bzw. auf mein Postscheckkonto Nr. 23750, Frankfurt a. M. Beiträge, die bis 1. April nicht eingegangen sind, werden per Nachnahme erhoben zuzüglich der nicht unbedeutenden Kosten. Es ist nicht möglich, vorerst eine Sitzung abzuhalten wegen stockenden Zugverkehrs. J. Beckmann (Alzey), Kass.

Württbg. Schwarzwaldkreis (Zwangsinnung). Um den bestehenden Verpflichtungen nachkommen zu können, ersuche ich alle Mitglieder dringend, den für das I. Quartal 1923 fälligen Beitrag mit 2000 Mk. sofort auf unser Girokonto bei der Oberamtssparkasse Reutlingen, bzw. deren Postscheckkonto Nr. 2783, Stuttgart, einzuzahlen, andernfalls am 1. April 1923 Einzug mittels Nachnahme zuzüglich Spesen erfolgen muß. Karl Schmalz, Kassierer.

Allenstein, Zwangsinnung. Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag für das I. Vierteljahr 1923 im Betrage von 4500 Mk., für Gehilfen 300 Mk. und Lehrlinge 100 Mk., bis zum 1. April d. J. an den Kassierer, Herrn Georg Nickel-Osterode, Ostpreußen, einzusenden, andernfalls erfolgt Einziehung durch Nachnahme. Versäumnisgeld für Nichterscheinen in der letzten Hauptversammlung beträgt 20 Mk. Der Vorstand.

Saargebiet, Zwangsinnung. Unsere Arbeitsschau findet am Montag, den 30. April, im Johannishof zu Saarbrücken 3 statt. Es wird dringend gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Bedingungen: Es sind mindestens drei Arbeiten einzureichen. Die Größe und die Aufmachung bleibt jedem Aussteller überlassen. Die Bilder brauchen nicht unter Glas zu sein. Jedes Bild muß auf der Rückseite mit einem Stichwort versehen sein, damit die Bilder entsprechend arrangiert werden können. Die Biider müssen spätestens am 28. April entweder bei der Handwerkskammer, bei Herrn Albert Stahl oder bei Herrn J. H. Müller abgegeben sein. Da außerdem von den Deutschen Papierfabriken einige größere Ausstellobjekte angemeldet sind, verspricht die Veranstaltung für jeden Photographen sehr interessant zu werden. Außerdem findet am gleichen Tage die fällige Vierteljahrssitzung statt. Der Arbeitsausschuß.

Stuttgart, Innung. Auszug aus dem Protokoll vom 19. Februar. Anwesend 61. Fehlende 38. Die Versammlung war ordnungsmäßig laut Satzung einberufen. Die letzte Niederschrift wird einstimmig genehmigt. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß 7 Vorstandssitzungen, 3 ordentliche und 2 außerordentliche Versammlungen abgehalten worden sind. Die Krebskrankheit, der Vergrößerungsschwindel, wurde in drei Fällen mit Erfolg bekämpft. Die gemeinsame Weihnachtsreklame brachte guten Erfolge, ebenso der im vergangenen Jahre abgehaltene Kursus für Lehrlinge. Da die Reichsrichtpreisliste im Wandel der Zeit einige Tage zu spät erscheint, ist die Einhaltung der Rubrik I

geboten. 22 den Beruf Ausübende haben im vergangenen Jahre denselben aufgeben müssen, meistens Außenseiter der Innung. Ein erfreuliches Zeichen. Die Jahresrechnung weist einen Abmangel von 31 000 Mk. auf. Die Rechnung ist geprüft und wird richtig befunden. Der Antrag des Vorstandes, die Beträge vierteljährlich zu erheben, wird zum Beschluß erhoben und einstimmig genehmigt. Mit 56 gegen 5 Stimmen wird ein Antrag Reh zum Beschluß erhoben und genehmigt, den Vierteljahrsbeitrag auf 6000 Mk., für Personal auf 1000 Mk. und Lehrlinge auf 300 Mk. zu erhöhen. Als Aufwandsentschädigung bei Anwesenheit in der Innungsversammlung werden 3000 Mk. zurückvergütet. Der Beitrag ist sofort zahlbar. Den nicht Erschienenen ist inzwischen die Aufforderung zur Zahlung zugegangen mit einer Frist bis 20. März. Nach dieser Zeit erfolgt sofort der Einzug zwangsweise durch die Aufsichtsbehörde. Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes werden in der vorgesehenen Höhe vierteljährlich gewährt und einstimmig genehmigt. Der Haushaltplan der Innung wird im ganzen einstimmig genehmigt. Der seitherige Obermeister sowie die ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt bis auf den, seinen Rücktritt nachsuchenden Kollegen Eisinger, für den Kollege Braun in den Vorstand gewählt wird. Desgleichen das Mitglied der Prüfungskommission. Die Entschädigungssätze für Lehrlinge im Kammerbezirk Stuttgart werden mit sofortiger Wirkung neu geregelt und einstimmig angenommen: 1. Jahr 500 Mk., 2. Jahr 1000 Mk., 3. Jahr 2000 Mk. je Woche. In der Osterwoche für Lehrlinge eine technische Woche abzuhalten, wird einstimmig angenommen, die Kosten werden durch den Haushaltplan bewilligt; ein Antrag des Schriftführers wird zum Beschluß erhoben und einstimmig angenommen: für das Empfangszimmer ein Plakat drucken zu lassen des Inhalts, daß die Preise, welche vereinbart seien, für den Lieferungstag mit einer Frist von 8 Tagen gelten; bei späterer Abholung tritt der Preis des Ablieferungstages in Kraft. Die Plakate sind im Druck und kamen bereits an sämtliche Innungen Württembergs zum Versand zur Bestellung. Den Mitgliedern gehen dieselben demnächst zu. Für die Ruhrhilfe wurden der Handwerkskammer Stuttgart 50 100 Mk. zur Verfügung gestellt. Eine von Herrn Fabrikant Aberle-Mühlacker gestiftete Uhr, Wert 200 000 Mk., ist für das Altersheim des C. V. bestimmt und steht zum Verkauf. Aus der Mitte der Innung wird auf die Konkurrenz der Reichsrichtpreisliste zwischen den beiden Zeitungen in Halle und Bunzlau aufmerksam gemacht. Es wird bedauert, daß die deutschen Kollegen immer noch nichts von dem Wirtschaftskampf der Zeit gelernt hätten, sonst könne es nicht sein, daß, nachdem die Photographen Deutschlands durch ihre Vertreter einstimmig die „Chronik" als Verbandsorgan bestimmt hätten, dies nicht restlos durchgeführt und damit die Einigkeit durchbrochen sei. Dadurch, daß wenn auch kleine Gruppen der Berufswelt es mit dem „Photograph" halten, der keinen Anspruch erheben dürfe, das Fachblatt der Berufsphotographen zu sein (Zwischenruf: Kanarienhähne züchten!), würde die Geschlossenheit (nach außen) der Reichsrichtpreisliste durchbrochen, die man dort nur nachgemacht habe. Das wäre an sich sehr traurig, entspräche aber ganz den Außenseitern des Berufs, wie sie in jeder Innung zu finden seien. Es wird beantragt, der Firma Wilhelm Knapp ein Dankschreiben zu übermitteln, mit dem Hinweis auf die großen Verdienste, die die „Chronik" unserem Stande schon gebracht habe. Es wird gewünscht, daß dies in dem Auszug des Protokolls der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten wird. Der anschließende Familienabend zum 15jährigen Bestehen der Innung war glänzend und brachte die Ruhrspende.

Mayer, Obermstr. Stadelmann, Schriftf. u. Kass.

Oberpfalz, Pflichtinnung. Frühjahrsversammlung am 27. Februar in Schwandorf. Anwesend waren 19 Kollegen. Entschuldigt 14 Kollegen, unentschuldigt 32. Der Obermeister, Kollege Gertinger, berichtete über die Tätigkeit seit der letzten Versammlung, Schriftführer und Kassierer über ihre Tätigkeit. Als Jahresbeitrag wurden einstimmig 3000 Mk. festgesetzt. Da es der hohen Unkosten halber gegenüber den Kollegen von den weit entfernten Orten eine Härte ist, sie wegen Nichterscheinens in den Hauptversammlungen mit Strafen zu belegen, wurden die Strafen von der Herbstversammlung 1922 gestrichen. Dagegen wurde einstimmig beschlossen, daß bei den Versammlungen innerhalb der Bezirke alle Kollegen in den betr. Bezirken vollzählig erscheinen müssen. Bei ungenügender Entschuldigung müssen unnachsichtlich Strafen ausgesprochen werden. Bei den zwei Hauptversammlungen, Frühjahr und Herbst, muß der ganze Ausschuß und die fünf Beisitzer anwesend sein. Bei Verhinderung muß ein Stellvertreter gestellt werden. Hier haben dann die Beisitzer so viel Stimmen, als Kollegen (Mitglieder) in ihrem Bezirk sind. Fehlt hier ein Ausschußmitglied oder Beisitzer und hat keinen Vertreter geschickt, so wird ebenfalls eine Strafe ausgesprochen.

Wegen der Höhe der Strafen wurde von den anwesenden Kollegen einstimmig beantragt, bei der Handwerkskammer vorstellig zu werden, die Strafen bis zu 5000 Mk. festzusetzen. Selbstverständlich werden wegen Geld und Zeitersparnis Versammlungen innerhalb der Bezirke nur nach dringendem Bedarf einberufen. Die festgesetzte Strafe wird noch in der „Chronik" bekanntgegeben. Die Kasse wurde geprüft und für richtig befunden. Der Obermeister gab den Haushaltplan für 1923 bekannt. Die Neuwahl des Ausschusses ging leicht vonstatten; nachdem einstimmig verlangt wurde, die Wahl wieder anzunehmen, blieb ihm weiter nichts übrig, als mit Dank für das große Vertrauen auf dem Posten zu verharren. Kollege Frey nahm die einstimmige Wahl als stellvertretender Obermeister an. Ferner wurden einstimmig gewählt als 1. Kassierer Herr Dassel, als 2. Kassierer Herr Graggo, als 2. Schriftführer Herr Keidel. Die bisherigen Beisitzer wurden gebeten, die Geschäfte weiterzuführen. Nach einstimmiger Wahl erklärten sich die drei anwesenden Beisitzer, Frey, Jäger und Wagner, bereit, die Geschäfte

weiterzuführen. Die fehlenden zwei Beisitzer, Hailer und Hoffer, werden hiermit einstimmig ersucht, ebenfalls ihr Amt weiterzuführen. Es wurde hierauf zu den Bilderpreisen übergegangen. Einstimmig wurde beschlossen, als Mindestpreis die dritte Klasse der Richtpreise des Central-Verbandes, welche von Zeit zu Zeit in der „Chronik" erscheinen, anzunehmen. Die Regelung des Zeitpunktes, an welchem diese Preise in Kraft treten, wurde den Bezirken überlassen. Als Gehilfenbeisitzer ist Herr Pritztl ausgeschieden, und muß ein Ersatz gewählt werden. Einstimmig wurde beschlossen, dem Central-Verband als Mitglied beizubleiben. Den bedürftigen alten Kollegen ist der Beitrag zu erlassen. Für das Altersheim wurde eine Sammlung vorgenommen, der Ertrag ist 21900 Mk., welcher dem Altersheim der deutschen Photographenschaft überwiesen wird. Eine kleine Debatte entspann sich noch über die Paßbilderangelegenheit der Gendarmenpaßbilder. Nächste Herbstversammlung Weiden beantragt.

Aufruf!

Nachdem nur 19 Kollegen bei der Versammlung anwesend waren und diese kleine Anzahl, außer den Unkosten für Fahrt und Spesen, noch die ansehnliche Summe von 21900 Mk. für das Altersheim der deutschen Photographen aufbrachte, glauben wir, im Namen der Versammlung an alle fehlenden Kollegen die Bitte richten zu dürfen, ebenfalls für das Altersheim beizusteuern. Vielleicht darf erinnert werden, daß den fehlenden Kollegen an Fahrt und Spesen ein ganz schönes Sümmchen erspart blieb, welches dem Altersheim zugewiesen werden könnte. Jede Gabe wird mit großem Dank angenommen. Gütigst zugedachte Beträge wollen die Kollegen an den Obermeister, Herrn Gertinger, Regensburg, Schäffnerstraße 16, einsenden.

Der Obermeister: W. Gertinger. Der Schriftführer: Alois Vogl.

Halle, Zwangsinnung. Druckfehler im Protokoll vom 6. Februar 1923: Es muß heißen: Nach dem Stande einer Paßaufnahme des ersten Monats im Quartal der C. V.-Richtpreisliste in Klasse III. Strafen: statt 5000 Mk. 500 Mk.

Paderborn, Innung. Hauptversammlung, 26. Febr. Die Niederschrift letzter Versammlung wird genehmigt. Beschluß, Erstattung betreffs Fahrtvergütung auswärtiger Mitglieder, wird bis zur nächsten Versammlung vertagt. Die Beiträge werden wie folgt festgesetzt: Für jedes Quartal die Hälfte von 3 Paßbildern, Multiplikator III der C. V.-Preisliste; in diesem I. Vierteljahr also 1500 Mk. inkl. der „Chronik". Maßgebend ist jedesmal die Richtpreisliste, welche in der Mitte des Quartals gilt. Betreffs Versäumungsgelder wird einstimmig beschlossen, den 1—3fachen Betrag des Quartalbeitrages einzuziehen. Bei Mitgliedern, welche den Pflichtversammlungen oft fernbleiben, wird der dreifache Quartalbeitrag jedesmal angerechnet. Betreffs der Verbandssterbekasse stimmt die Versammlung für eine Erhöhung von 10000 Mk. auf 100000 Mk. Der neugegründeten Sterbekasse des Handwerkamtes Paderborn traten fast alle anwesenden Kollegen bei. Diese Sterbekasse zahlt einen höheren Betrag aus, und können auch Ehefrauen aufgenommen werden. Dem Obermeister werden 2000 Mk. für Portoausgaben zur Verfügung gestellt. Die Kasse wird durch die Revisoren in Ordnung befunden und der Kassenverwaltung Entlastung erteilt. Es wird vom Obermeister darauf hingewiesen, daß alle Einladungen und Bekanntmachungen nur durch unser Vereinsorgan, die „Chronik", erfolgen. Auch wird uns durch Obermeister Böse warm ans Herz gelegt, einig zu sein; Preisunterbietungen dürfen nicht vorkommen. Als Richtpreis gilt die II. Klasse, die III. Klasse muß aber als Mindestpreis gelten und darf in keinem Falle unterboten werden. Zum Schluß hielt Herr Syndikus Kietz einen Vortrag über Zwangsanleihe und Einkommensteuer. Eine Sammlung für die notleidenden Photographen und das Altersheim ergaben 8100 Mk.

Böse, Obermeister. Blum, Schriftführer.

Reichenberger Handelskammersprengel (Genossenschaft der Photographen f. d. nördl. Gerichtsbezirk). Bericht über die statutengemäße Hauptversammlung am 25. Januar in Reichenberg. Anwesend 53 Mitglieder. Der Vorsteher begrüßt alle Erschienenen, insbesondere das Ehrenmitglied Kollegen Schrauber-Warnsdorf. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erfolgte die Verlesung des Tätigkeits- und Rechenschaftsberichtes, welcher ohne Debatte genehmigt wurde. Zu Punkt 2 erfolgte die Verlesung des Jahresberichtes der Sektion „Teplitz" durch Herrn Sektionsleiter Horak, dem für seinen ausführlichen Bericht besonderer Dank ausgesprochen wurde. Herr Sektionsleiter Wenzel erstattete für die Sektion „Rumburg" einen kurzen Bericht. Herr Sektionsleiter Burghardt gibt ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der Sektion „Trautenau". Die Berichte der Sektion Reichenberg und Bodenbach, erstattet durch die Herren Sektionsleiter Hiebel und Wildgatsch, sind ebenfalls kurz gehalten. Der Bericht über die Sektion „Reichenberg" weist auf die zerrütteten Verhältnisse dieses Kreises hin. Zu Punkt 3 erstattet der Genossenschaftskassierer Iser den Kassenbericht, welcher von den Versammelten mit Beifall aufgenommen wurde. Der Vorsteher bringt Kollegen Iser den besonderen Dank für die mustergültige Führung der Bücher zum Ausdruck. Ueber den Antrag der Rechnungsprüfer wird dem Kassierer die Entlastung erteilt und hierauf in den Voranschlag für das Jahr 1923 eingegangen. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit 100 Kr. für alle Mitglieder festgesetzt, ferner der Fortbezug des jetzigen Genossenschaftsorgans genehmigt. Der Voranschlag wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Hierauf erfolgte die Ueberreichung des Ehrendiploms an Kollegen Schrauber-Warnsdorf. Der Vorsteher richtete an denselben einige warme Worte und knüpfte daran die Bitte, sein eminentes Wissen und seine reiche Erfahrung auch fernerhin der Genossenschaft zur Verfügung zu stellen. Kollege Schrauber dankte für die ihm erwiesene Ehrung mit bewegten Worten und versprach, unserer Genossenschaft treu bleiben zu wollen. Zu Punkt 4 u. 5 wurde der bisherige Vorsteher und der bisherige Genossenschaftskassierer wiedergewählt, welche sich beide bereit er-

klärten, das 3. Jahr ihrer Amtsdauer zu vollenden. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Böhm.-Leipa bestimmt und der Beschluß gefaßt, wiederum eine Bilderschau abzuhalten. Als Rechnungsprüfer wurden gewählt die Kollegen Pötzl-Haida und Leukert Böhm-Leipa. Zu Punkt 8, Bilderschau. Der Vorsteher eröffnet die Bilderschau und entwirft ein Bild von den Schwierigkeiten, welchen der Erstatter des kritischen Berichtes gegenübersteht. Er macht hierauf Mitteilung, daß unser Ehrenmitglied Kollege Schrauber sich zur Uebernahme dieser schweren Aufgabe bereit erklärt hat, und fordert ihn auf, seines Amtes zu walten. An der Bilderschau beteiligten sich folgende Genossenschaftsmitglieder: Blaschek, Böhmer, Czyharz, Fuhr, Hammer, Hackel, Häusler, Horn, Iser, Jeswig, Kraus, Kögler, Liebisch, Mehrer, Müller, Pötzl, Riecken, Schutte, Wenzel, Wildgatsch und Wurbs. Die ausgestellten Sachen überraschten vielfach durch ihre Güte und gaben Zeugnis davon, auf welch hoher Stufe die Arbeiten der meisten Aussteller stehen. Kollege Schrauber besprach jedes einzelne Bild und hob dessen Vor- und Nachteile hervor. Die Anwesenden verfolgten seine Ausführungen mit größtem Interesse, und viele Zuhörer werden neue, gewinnbringende Anschauungen aufgenommen haben. Besondere Erwähnung verdienen die drei Farbengummidrucke des Kollegen Häusler-Leitmeritz. Vorsteher dankte Kollegen Schrauber für seine einwandfreie, objektive Besprechung der ausgestellten Bilder unter lebhaftestem Beifall der Versammelten. Punkt 6, Wahl zweier Ausschußmitglieder, entfällt, nachdem die zur Ausscheidung gemeldeten Ausschußmitglieder erklärten, ihre Aemter beibehalten zu wollen. Zu Punkt 7, Freie Anträge: 1. Antrag des Kollegen Anton Ullrich-Gablonz, betreffend die Sperre der Einfuhr ausländischer Fabrikate. Die Versammelten schließen sich den Ausführungen des Antrages vollkommen an, und wird die Genossenschaftsleitung beauftragt, beim Handelsministerium und Amt für Außenhandel vorstellig zu werden, damit die Einfuhr ausländischer Fabrikate weiterhin gestattet bleibt. 2. Dem Antrag des Kollegen Höppe-Braunau und mehrerer anderer Kollegen, von einer Bestrafung derjenigen Mitglieder abzusehen, welche unentschuldigt der letzten Hauptversammlung ferngeblieben sind, und dies mit der allzu großen Entfernung vom Versammlungsorte begründeten, wird nicht stattgegeben. Die Versammlungsteilnehmer sprachen sich dafür aus, daß jeder sein Fernbleiben mit einer kurzen Verständigung begründen könne. 3. Der Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), beabsichtigt, ein Heft des „Atelier des Photographen" ausschließlich mit Bildern unserer Genossenschaftsmitglieder auszustatten. Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu, und wird Kollege Schrauber beauftragt, von jedem Aussteller ein oder zwei der besten Arbeiten zu entnehmen und dem Verlage zwecks Reproduktion zur Verfügung zu stellen. 4. Der bekannte Kunstphotograph E. Wasow-München stellt den Antrag, einen Kurs über „Aesthetik in der Photographie" abzuhalten. Die Versammlung beauftragt die Genossenschaftsleitung, mit Herrn Wasow in Verbindung zu treten, und werden weitere Bekanntmachungen darüber im Genossenschaftsorgan erfolgen. 5. Kollege Krüger-Reichenberg beantragt, bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden, damit das Verbot der Einfuhr von photographischen Vergrößerungen auch wirklich gehandhabt werde, und unterstützt seinen Antrag durch einige Beispiele. Die Versammlung beauftragt die Genossenschaftsleitung, im Sinne des gestellten Antrags energisch einzuschreiten. Zu Punkt 9, Vorführung eines neuen Kopier- und Vergrößerungsapparates. Der Erfinder, Kollege Iser-Reichenberg, führt seinen Apparat „Ikva" vor und erntet damit den ungeteilten Beifall aller Versammlungsteilnehmer. Der Vorsteher schließt dann die Versammlung und fordert zur regsten Beteiligung bei der nächsten Hauptversammlung auf.

Für hilfsbedürftige reichsdeutsche Kinder wurde der Betrag von 78,50 Kr. und 20 Mk. gesammelt und der Genossenschaftskassierer beauftragt, diese Summe ihrer Bestimmung zuzuführen.

Wir erlauben uns, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß über ausdrücklichen Beschluß der Hauptversammlung die Genossenschaftsleitung den Auftrag erhielt, die Außenstände bis zum Jahre 1921 im Verwaltungswege einzubringen.

Der Vorsteher: Ernst Müller.

Frankfurt a. M., Verein zur Pflege der Photographie. Bericht über die Sitzung am 12. Februar. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Schmidt, begrüßt die anwesenden Mitglieder. Zur Tagesordnung, Punkt 1, Vereinsangelegenheiten usw., wird der Versammlung das Protokoll der Generalversammlung vom 22. Januar vorgelegt, ebenso die von der Generalversammlung beschlossenen Satzungsergänzungen. Die Vorlagen werden von der Versammlung genehmigt. Herr Professor Schmidt überreicht der Bücherei ein Exemplar seines Werkes, „Was viele Photographierende nicht wissen", das mit Dank angenommen wird.

2. Wer kann Auskunft geben über die neue Naturfarbenphotographie G. m. b. H., Leipzig? Es soll zur Auswertung eines neuen Verfahrens der Farbenphotographie (das angeblich auch Uebertragung auf Papier bzw. Herstellung farbiger Papierbilder auf einfachem Wege nach einer Aufnahme gestattet) die Gesellschaft gegründet worden sein. Ein von Herrn Haake an diese Firma gerichtetes Schreiben ist als „unbestellbar" zurückgekommen. Da niemand Auskunft geben konnte, wird Herr Haake nochmals versuchen, Genaueres über das Verfahren usw. zu ermitteln.

3. Kodakporträtfilme u. a. Neuheiten. Herr Professor Schmidt führte aus, daß die Kodakgesellschaft seit einiger Zeit ein Spezial-Porträtfilmmaterial in den Handel bringt, das die Porträtplatte vollständig ersetzen soll. Der Porträtfilm hat sich in den Ateliers der Vereinigten Staaten, wie auch zum Teil im europäischen Ausland in überraschender Weise eingebürgert; der Grund hierfür dürfte hauptsächlich in dem niedrigeren Preise des Films liegen (nur etwa zwei Drittel des Plattenpreises). Herr Professor Schmidt legte einige von ihm selbst hergestellte Aufnahmen auf K.-P.-Film

vor. Es ist ein ziemlich kräftiger Film mit Rückschicht, der in der Kassette wie auch in den Bädern und beim Trocknen keine Tendenz zum Krümmen zeigt. Die Emulsion erreicht in bezug auf Empfindlichkeit eine erstklassige Porträtplatte nicht, ist im übrigen aber sehr sauber und von feinem Korn.

In der Besprechung konnte Herr Dr. Schleußner mitteilen, daß auch die deutsche Photoindustrie in der Frage des Plattenersatzes durch den Film nicht untätig gewesen ist. In Deutschland fällt aber die Preisfrage zur Zeit noch nicht zugunsten des Filmmaterials aus. Die von Herrn Dr. C. A. Schleußner jun. gezeigten Vergleichsaufnahmen auf Schleußner- und Kodakfilmmaterial ließen das deutsche Erzeugnis als ebenbürtig, die mit der Neo-Röntgenemulsion präparierten (besonders die doppelseitig begossenen) Filme als überlegenes Material erkennen. Der Vorzug der Neo-Röntgenpräparate liegt bei einer doppelt bis dreifach gesteigerten Empfindlichkeit für Röntgenstrahlen in der Unempfindlichkeit für aktinisches Licht ($^1/_{500}$ der Empfindlichkeit gewöhnlicher Röntgenfabrikate). Auch die Präparation von Papieren mit Neo-Röntgenemulsion hat sich für viele Zwecke wegen der damit erreichten Verbilligung des Aufnahmematerials bewährt. In der weiteren Aussprache war in allem der Gedanke zu erkennen, daß der Film als Porträtnegativmaterial für gewisse Zwecke (seitenverkehrte Negative usw.) sehr am Platze ist, daß seine generelle Einbürgerung in die deutsche Atelierpraxis aber letzten Endes doch vom Preisverhältnis abhängen dürfte. — Herr Professor Schmidt berichtete weiter über Neues aus ausländischen Fachzeitschriften, genannt seien hier: Weichs Lichtbildradierungen, ein neues Verfahren der Farbenkinomatographie (von Keller-Dorian und Berthou), Beleuchtung von Ausstellungsräumen zur Vermeidung von Reflexen bei Werken unter Glas, ein Vergrößerungsapparat mit automatischer Scharfeinstellung.

4. Eingänge der Unterstützungsbeiträge. Herr Theodor Haake konnte der Versammlung von einigen weiteren namhaften Zuwendungen Kenntnis geben. Allen Herren und Firmen, die der Bitte des Vereins um finanzielle Unterstützung stattgegeben haben, wird von der Versammlung namens des Vereins herzlicher Dank ausgesprochen. W. Stanigel, Schriftführer.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftsbarometer. Die Wirtschaftslage in der photographischen Branche ist außerordentlich undurchsichtig und teilweise recht seltsam geworden. Wir erfahren, daß die Händler von den Photographen kaufen, die sich zu stark eingedeckt hatten; auch der Handel unter den Photographen selbst hat begonnen. Es fehlen nur noch die Innungslisten über die Materialien, welche von den Kollegen angeboten oder verlangt werden. Die Preise der letzten Erhöhung werden in den seltensten Fällen noch bezahlt.

Die Fabriken sollten doch die Lage klar erkennen und ihre Preise herabsetzen, ist doch außer den Auslandsmaterialien auch das Glas billiger geworden, und man rechnet allgemein mit Herabsetzung der Kohlensteuer. Mit dem Sinken der Textilpreise sind auch die Preise der Rohstoffe für das Photopapier gesunken. Alles Momente, die dem Fabrikantenverein Anregungen zu Preisabbau geben sollten.

Trotzdem wir Photographen keine wirklichen Preisrückgänge zu verzeichnen haben, beginnt seltsamerweise die Richtpreisliste des „Photograph" mit einem Preisabbau, offenbar nur, um dadurch auf die errechneten und möglichen Preise der Central-Verbandsliste zurückzukommen. Denn die 30fache Wohnungsabgabe, das Steigen der Elektrizitäts- und Gaspreise kann nicht gut als Grund eines Preisabbaues gelten. Auch nicht die ablehnende Antwort des Fabrikantenvereins und die Lohnsteigerungen.

Der Lebenshaltungsindex stieg im Februar auf das 2643fache, der Großhandelsindexziffer war 5257. Die Welthandelspreise stiegen seit Januar um 4—5 %. Der Gesamtindex in Deutschland für 117 Waren fiel in der Woche vom 27. Februar bis 6. März um $^1/_3$ %, nachdem er in den zwei Vorwochen 7 und 4 % gesunken war. (Eingesandt.) K.

Photogr. Ausstellung. Die bekannte Dresdner Firma Paul Leinert veranstaltet am 21. u. 22. März in Bodenbach eine Ausstellung aller Neuheiten auf dem Gebiete der Fachphotographie. Eine bereits im Februar in Dresden stattgehabte gleichartige Ausstellung der Firma Paul Leinert bedeutete einen vollen Erfolg.

Steuer vom Lohn. 11520 Mk. je Woche sind steuerfrei für den unverheirateten Angestellten; vom Ueberschuß sind 10 % in Marken zu kleben. —y.

Schleuderpreise. Hier in Bischofswerda (Sa.) betreibt ein Herr Richard Fritsching als alter Berufsphotograph seine Existenz. Betreffender Herr hat schon immer geschleudert, nur dachte man, daß die zu erwartende und auch gekommene schwere Zeit selbst lehren würde. Weit gefehlt. Betreffender Herr Richard Fritsching lieferte zwischen Weihnachten und Neujahr das Dutzend Karten inklusive Aufnahme für 500 Mk., als die anerkannten Mindestpreise auf 3000 Mk. standen. Der Januar brachte dann 600 Mk., und endlich hat sich betreffender Herr auf 800 Mk. aufraffen können, ganze 800 Mk. für zwölf Karten und Aufnahme. Dabei erzählt er aber seinen Kunden, daß der Mindestpreis 10000 Mk. sei, ist sich also seines traurigen Handelns wohl bewußt (Stichprobe war der 10. Februar). Er ist Eigentümer eines Grundstückes, in welchem er als Photograph ohne Atelier seinen Beruf ausübt, sein früheres Atelier hat er verkauft und fällt nun seinem Käufer in den Rücken. Am bedauerlichsten ist, daß sein Bruder als geachteter Innungskollege, sowie sein Stiefbruder als angesehener Obermeister hiesiger Innung nichts bei ihm haben erreichen können. Für gemachte Angaben trete ich persönlich ein als der Wahrheit entsprechend, im Einverständnis der hiesigen Kollegen. R. Jaeger.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: März 260 Mk. (für Inland) — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 70 Mk. Stellenmarkt mit bedeutender Preisermäßigung. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

PHOTO 1922 GR Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf, Dresden-A., Grunaer Straße 8 Tel.: 21836, Telegr.: Photogro

Preise ab Dresden, solange Vorrat reicht, per Nachnahme
Bitte bei Bestellungen freundlichst mehrere Sorten zur Auswahl angeben

Papiere zu 100 Blatt

Velotyp	1	9/12 = 12000, 12/16,5 = 22100, 13/18 = 26100, 13/21 = 31100	Mk.
„	2	6/9 = 500, 8/15 = 750, **Karbon** 26, 27, 28, 29: 6/9 = 500	„
„	6	4,5/5,5 = 300, 5/10,5 = 300, 6/9 = 6100, 7/11 = 420, 8/15 = 1000, 11/16 = 3000, 12/17 = 23000	„
„	3, 6, 9, 10, **Karbon** 26, 27, **Radiotyp** halbmatt weiß	10/15 = 16800	„
„	6, **Karbon** 27	11/16 = 3000	„
„	6, 9, 8, **Karbon** 26, 27	12/16 = 22000	„
„	6, 9, 8, **Karbon** 26, 28, **Radiotyp** halbmatt weiß, **Rano** halbmatt weiß	12/16,5 = 22100	„
„	6, 9, 8, **Karbon** 26, 27, 28, 29, **Sunotyp** hart halbmatt weiß, **Radiotyp** halbmatt weiß, **im. Broms.** halbmatt weiß, **Fogas** halbmatt weiß, **Rano** stumpfmatt weiß, chamois, halbmatt weiß	13/18 = 26100	„
„	6, 9, 8, **Karbon** 27, 28, **Sunotyp** halbmatt weiß, glänzend weiß, **Radiotyp** halbmatt weiß, **Fogas** halbmatt weiß, **Rano** stumpfmatt weiß, chamois, halbmatt weiß	18/24 = 48150	„
Karbon	28 tiefmatt chamois dünn	24/30 = 81000	„

Papiere in Buchware

Velotyp	6, **Sunotyp** glänzend weiß	1/4 Buch	20310	Mk.
Fogas	halbmatt weiß dünn, matt weiß dünn normal spezial, spezial weich	1/2 „	32500	„
Velotyp	6, **Rano** stumpfmatt dünn weiß, chamois, halbmatt weiß dünn, **Palabrom** matt weiß dünn und Karton, halbmatt weiß dünn, chamois, glänzend weiß	1/2 „	40600	„
Bayer	Rek., Gasl., normal, matt chamois, **Bromid** matt chamois, halbmatt weiß	1/1 „	50000	„
Fogas	halbmatt weiß, spezial matt weiß, weich, kräftig, dünn, spezial matt weiß kräftig, Karton, **Leonar** Gasl., halbmatt weiß dünn	1/1 „	65000	„
Velotyp	3, 6, **Radiotyp** halbmatt weiß, **Rano** stumpfmatt weiß dünn, halbmatt weiß, chamois dünn, **Palabrom** matt weiß, chamois dünn und Karton, **Akron** matt weiß, chamois, tiefmatt weiß, **Photogro-Porträt** matt chamois dünn, matt weiß, chamois Karton	1/1 „	81195	„

Postkarten zu 100 Stück, glatt

Celeton kräftig halbmatt, chamois, **Eka** kräftig matt weiß, chamois, weich matt chamois, **Photogro-Porträt** normal halbmatt chamois, matt chamois, **Velotyp** 7, **Rano** halbmatt weiß, chamois, stumpfmatt weiß, matt glatt chamois, **Leonar** Gasl., normal, halbmatt weiß, **Akron** matt chamois, extramatt chamois, **Bayer** Rek., Gasl., hart halbmatt weiß, normal halbmatt weiß, matt weiß, **Sunotyp** hart glänzend, matt weiß, halbmatt weiß **Radiotyp** normal glänzend, matt weiß, **Palabrom** matt chamois, halbmatt weiß, **Fogas** normal halbmatt weiß, **Bayer** Bromid halbmatt weiß, glänzend, matt Weiß, **Leonar** Broms. halbmatt weiß, glänzend, stumpfmatt weiß, **Satrap** Broms. halbmatt weiß, glänzend.

Postkarten zu 100 Stück mit Büttenrand

Rano halbmatt weiß, chamois, stumpfmatt weiß, **Akron** extramatt weiß, chamois, **Palabrom** matt weiß, chamois, halbmatt weiß . . . . . 100 Stück 11000 Mk.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.)

Offene Stellen

Zu baldigem Eintritt wird ein perfekter und zuverlässiger

I. Operateur u. Retusch.

für ein bestrenommiertes Atelier gesucht.

Herren mit guten Referenz. werden gebeten, Angebote mit Bild zu senden an die Firma **Conrad&Schumacher**, Photo-Großhandlung, **Berlin, Schöneberg,** Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Zum 1. April suche in angenehme, dauernde Stellung zu meiner Vertretung einen durchaus tüchtigen

Gehilfen(in),

absolut zuverl. in Retusche, Kontaktdruck u. Aufnahmen.

Angebote mit Gehaltsanspr. bei fr. Station, Bild, Zeugnisabschriften usw. erbittet

Albert Klatt, Eberswalde.

Tüchtiger, gewissenhafter Mitarbeiter,

Gehilfe für Alles,

zum 1. April gesucht. Angeb. mit Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station an

J. H. Moll,
Emmerich a. Rh., Steinstr. 36.

Suche für sofort einen

Gehilfen für Alles,

der nur Erstklassiges in Retusche, Aufnahmen usw. leist., für ein erstes, elegant. Atelier.

Angebote mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station), Zeugnisabschriften u. Bild an

S. Adler, Photograph,
Levice, Tschecho-Slowakei.

MÜNCHEN
Clemensstraße 33

Höhere Fachschule für Phototechnik

Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai Satzung 10 Mk.

Direktion. Spörl.

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Photographensohn s. Pos. a. Geh. f. a., wo Gel. z. Ausb. i. bess. Ket. vorh., b. fr. Stat. u. Geh., jed. k. Bed. **A. Wichmann, Kiel,** Markt 6.

Tschecho-Slowakei oder Slowakei.

Tüchtiger, strebsamer jung. Mann sucht baldigst Stelle als

Gehilfe für Alles.

Selbiger ist 22 Jahre alt, 8 J. im Fach tätig, in allen Arbeiten bewandert, wie **Neg.- und Pos.-Retusche,** Atelier- u. Freilichtaufnahmen, Kontaktdruck u. dergl. Ist der **deutschen, tschechischen u. ungarisch.** Sprache mächtig. Erwünscht wäre mögl. freie Station, jedoch nicht Beding. Referenzen zur Verfügung.

Gefl. Angebote an **L. Roh,** Photograph, **Neu-Schallersdorf 36** bei **Znaim** (Mähren)

Erfahren. Photographin,

mit langjährigen Zeugnissen, sucht zum 1. April oder später in **Berlin W** oder westlichem Vorort geeigneten Posten als

Empfangsdame

oder **Mitarbeiterin.**

Gefl. Angebote unter **A. 320** an den Verlag d. Zeitschrift.

Suche Verbindung

mit kapitalkräftiger Person oder Firma zum Vertrieb von photogr. Artikeln für Photohändler oder photogr. Ateliers in Holland und bin auch geneigt, als Geschäftsführer oder Filialeleiter bei mäßigen Gehaltsansprüchen tätig zu sein.

Angeb. unter **A. 329** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Verkäufe

Klingelleitungsdraht,
neu, mit Kupferseele, auf Orig.-Rollen, à 500 m zu 60 Mk. à Mtr. Bei Abnahme v. 1000 m 55 Mk. à Mtr. verk. per Nachn. **Deitz, Aschaffenburg,** Stiftsg. 12.

Tschecho-Slowakei.

Voigtländer-Schnellarbeiter,
Porträt Euryskop 3, Brennweite 51 cm, tadelloses Instrument, fast neu, für den billigen Preis von 1000 Ko. zu verkaufen. Aufnahmeproben zu Diensten. Versand franko ab Eger. Angebote an **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. J.,** Wttbg.

---

1 Blochwitzsches Hintergrundgestell mit 6 Rollen, gut erhalten,
1 Freytagsches desgl., mit 2 Roll, für alle Grüude, ganz neu,
1 Reches Entwicklertrog für 12 Pl., 12/16½, braunes Glas, mit Deckel,
gegen Gebot zu verkaufen. Rückporto. Zuschriften unter **A. 338** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Kaufgesuche

Silberniederschläge

pro Kilogramm, besonders wenn mit Schwefelnatrium gefällt,

bis 170000 Mk.

und mehr. Bei weiterer Geldentwertung entsprech. mehr.

E. Zedler,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse	Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
4, 9, Lab.	Römer, F., Gudensberg (Bez. Kassel), Baumschule	III a	6	At. Merkur, Coadjuthen (Ostpr., Memelgebiet)	II e
3 6, 8	Wende, R., Liegnitz (Schles.), Piastenstr. 68	III a *)	Labor.	Atelier Genja Honar, Dresden, Bürgerwiese 6	III a *)
6	v. Reuß, O., Innsbruck (Oesterr.), Theresienstr. 27	II e	7	v. d. Porten, M., Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 46	III q
7	Törper, Elli, Schönberg i. M., Hinterstr. 76	III a	6	Walter, D., Westerholt (Westf.)	III a
4, 7	Pipgras, Chr., Hamburg 5, Beim Strohhaus 33	III a	6 od. 7	Stober, Ernst, Hörde (Westf.)	II e
	Offene Stellen.		6	Atelier Hammerschlag, Dortmund, Westenhellweg 52	II e
6	Arens, A., Wwe., Olpe (Westf.)	II e	6 od. 7	Lücker, G., Bottrop (Westf.), Essener Str. 17	III a

Gelegenheitskäufe.

1 **Tessar** 4,5, 30 cm, fabrikneu . . . . 1100000 Mk.
1 „ 4,5, 21 cm, fabrikneu . . . . 700000 „

1 **Rollfilm-Kamera** 8/10½, mit Goerz-Dagor 6,8, nebst 3 Blechkassetten, fabrikneu . . . . . 450000 „
1 **Icarette** 6/6, mit Tessar 4,5, in Kompur, fabrikneu . . . . . 350000 „
1 **Goerz Roll-Tenax-Tengor** 6/9, mit Kalosstigmat 6,8, fabrikneu . . . . 200000 „
1 **Goerz Roll-Tenax-Tengor** 6/9, mit Periskop, fabrikneu . . . . . 160000 „
1 **Rollfilm-Kamera** 6/9, mit Steinheil Unofokal, in Ibso, fabrikneu . . . 130000 „
1 **Klapp-Kamera** 9/12, mit doppeltem Auszug, Doppel-Anastigmat Rodenstock Eurynar F. 6,5, mit 3 Blechkassetten und 1 Filmpack-Kassette, Rindledertasche, fabrikneu . . . . 150000 „

1 **Mentor Spiegel-Reflex** 13/18, mit Tessar 4,5, 21 cm, sowie 3 Doppel-Kassetten und Tasche, fabrikneu . . 1800000 „
1 **Mentor Spiegel-Reflex** 10/15, mit Tessar 4,5, 3 Doppel-Kassetten, 1 Filmpack-Kassette und Rindlederkassette, fabrikneu . . . . . 1800000 „
1 **Zeiß Prismenglas** 6/50 gegen Gebot
1 **Spiegel-Reflex-Kamera** (Brandt) 13/18, mit Wechsel-Kassette für 12 Platten sowie 3 Blechkassetten und Steinheil Unofokal 21 cm, F. 6, wie neu . . 300000 „
1 **Nettel Spreizen-Kamera** 8/14, mit Meyer Doppel-Anastigmat F. 5.4 und Filmpack-Kassetten, 3 Blechkassetten sowie Adapter und 3 = 9/12 Blechkassetten, wie neu . . . . . 300000 „
1 **Zeiß Scheerenfernrohr** gegen Gebot

⅓ Anzahlung, da Garantie, Rest Nachnahme.

Zuschriften unter **A. 323** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Achtung! Fachphotographen!

Ia frische Ware.

Trockenplatten, Eisenberger Extra-Rapid

9 × 12	10 × 15	13 × 18	18 × 24
6200	10640	15040	28000

Postkarten:

	pro 100 St.
Mimosa Nr. 8, Bayer Rekord normal mattglatt, Bayer Porträt, Tuma-Gas	11200 Mk.
Mimosa Nr. 8a, 27a, Bayer Rekord mit Bütten	12300 „
Bayer Bromid mattglatt normal	9000 „
Omnia Bromsilber mattglatt	7500 „

Papiere:

	pro 100 St.
Bayer Bromid normal mattglatt 12/16½ . . .	17400 Mk.
Bayer Rekord normal 12/16½	18000 „
Mimosa V. I 12/16½	22000 „
Mimosa V. I 11/16	19500 „
Mimosa V. I 17/22	41000 „
Bayer Rekord normal mattglatt 17/22 . . .	30000 „
Mimosa 8a 13/18	26800 „

□ 13/18 **Nußbaum-Reisekameras,** 9 Doppelkassetten, Adapter für 9/12 und 50 9/12 Metallkassetten, Meyers Lysioskop F. 7,2, 23 cm, mit Goergen-Zentralverschluß, tadellos erhalten . . . . . 250000 Mk.
R.-W.-Extra-Rapid-Aplanat F. 7,2, 24 cm, neu 30000 „
Verpackung frei, Porto extra.

Bernhard Schindler, Osterode a. Harz.

Nur Pastell

Bössenroth

eignet sich zum Uebermalen von **Lichtbildern.**

Aufklärungsschriften senden auf Verlangen

Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Nettel-Deckrollo,

oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Hintergründe

zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Niedersächsische Photographen-Genossenschaft, E. G. m. b. H.

Sitz Hildesheim.

Aktiva. **Bilanz vom 31. Dezember 1922.** Passiva.

	Mk.		Mk.
Kassenbestand	1030,64	Anteile der Genossen	42703,—
Postscheckkonto	23185,18	„ ausscheidender Genossen	2365,—
Guthaben bei Bank	60243,85	Reservefonds I	212693
Anteil „ „	5000,—	„ II	297127
Forderungen	246627,53	Guthaben von Genossen	22358,10
Warenbestand	300036,—	Noch zu zahlende Steuern	25000,—
	Mk. 636123,20	„ „ „ Vergütungen	23000,—
		Ueberschuß	515079,30
		Vortrag aus 1921	519,60
			Mk. 636123,20

Mitgliederbewegung:

Stand am 31. Januar 1921	28 mit 32 Anteilen	mit 51000 Geschäftsanteilen und gleicher Haftsumme = 51000 Mark
Zugang 1922	9 „ 25 „	
	37 mit 57 Anteilen	
Abgang 1922	5 „ 6 „	
Stand am 31. Dezember 1922	32 mit 51 Anteilen	

Der Vorstand.

Ed. Dirks. L. Mend. A. Nave.

Lichtbilder-Serien

8,5:8,5 — 9:12,

mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**

Ausführliche Preisangebote erbeten an

Grünebach, Bonn.

Gute Landschaftsaufnahmen,

Harz, Thüringer Wald, Schwarzwald, Rhein, Weser, Teutoburger Wald, Holsteinische Schweiz, Bayern usw. Auch sämtliche deutsche Bäder, Sommerfrischen, Luftkurorte, Ost- und Nordsee-Stimmungsbilder; verkehrsreiche Städte, wie Goslar, Hildesheim, Köln, München usw.

kauft zu angemessenen Preisen

große Verlagsanstalt.

Angebote mit Abzügen an

Hann. Lichtdruckanstalt Gustav Bekedorf,
Hannover-Linden, Velberstraße 5.

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:

Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852. Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:

C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Kondensatorlinsen

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. 212** an den Verlag d Zeitschrift erb.

Metallstative

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Silber-rückstände

kaufe

zu höchstem Tagespreis.

Anfragen erbeten.

W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109.

Compurverschlüsse,

mit und ohne Objektiv, **kauft**

Grünebach, Bonn.

Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Der Fortschritt in der Photographie

Zweite große Privatausstellung aller Neuheiten auf dem Gebiete der Photographie

von

Paul Leinert, Bodenbach a. Elbe,

am **21. und 22. März** für Fachphotographen,
am **23. März** für Freunde der Photographie,
im Saale Hotel zur Post.

Fachwissenschaftliche Vorträge.
Praktische Vorführung aller neuen Aufnahme- und elektrischen Apparate.
Große Bilderausstellung.
Lichtbildervortrag in Dreifarbenphotographie.

Neuheit! D. R. G. M. Nr. 839440. Neuheit!

„Fokapress".

Fort

mit allen bisherigen unhandlichen Postkartenpressen!

„Fokapreß" ist eine eigenartig konstruierte Postkartenpresse. Dieselbe ist zum Aufhängen an die Wand eingerichtet und ist **eine Zierde für jedes Empfangszimmer.**

Die fertigen Postkarten werden hier, jede Bestellung für sich, von 1—12 Stück übersichtlich geordnet, unter Glas aufbewahrt und unter ständigem Druck bis zur Ablieferung gehalten.

Es werden nur die jeweils abzuliefernden Karten herausgenommen, die übrigen bleiben unberührt.

Daher:

Kein langes Suchen, der Kunde sieht seine Bilder sofort!

Kein langweiliges Drehen, ein Druck mit dem Finger öffnet und schließt!

Kein Verschmutzen der Karten, sauber u. staubsicher!

Keine scheußlichen, verbogenen Karten mehr bei der Ablieferung!

„Fokapreß" wird hergestellt für 12, 24, 36 oder mehr Fächer. — Prospekte durch

C. M. Forneck, Photogr., **Merseburg a. S.**

Auslandsvertreter gesucht.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

VERAX Photo-Platten
für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien
erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

mit seinen jetzigen neuen
Verbesserungen,
kräftig, jedoch zart arbeitend, ist hervorragend!

EKA-GAS ist der beste Ersatz für Albumin-Matt, nicht nur bezüglich seiner vornehmen Bildwirkung, sondern mehr noch wegen der **Haltbarkeit der fertigen Kopien!**
Bezug durch jede Photohandlung von Bedeutung.
Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden-A.

Eka-Gas
sammetmatt

Sorten:
Karton, elfenbein, weiss.
Papier, elfenbein, weiss.
Postkarten, elfenbein, weiss.

Erstklassige Vergrösserungen, altbekannt, vielfach prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen,
roh und mit Retusche in Schwarz und Sepia.
Hochkünstlerische Uebermalungen in Aquarell, Pastell und Oel.
Hintergrundmalerei an zusammengesetzten Gruppen.

CARL KUNHENN, Kunstanstalt,
Frankfurt a. M., Falkensteiner Strasse 47.
Bankkonto: Mitteldeutsche Kreditbank. Postscheckkonto: 40745.
Telephon: Hansa 8333.

Denken Sie daran,
in der ersten Hälfte des Monats März
Ihre **Vergrößerungen** für die

Oster-Ausstellung

zu bestellen. Wir liefern
aparte Schauobjekte
in Bromsilber u. Kunstdruck.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent

Im In- und Ausland glänzend begutachtet, beispielloser Erfolg.

Bisher erschienen in 6 Serien zu je 6 Folien zum Preise von: Kabinett per Serie 6000,— Mk., Postkarten per Serie 5400,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung franko: Amerika 75 Cents, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 4 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 40 Dinar.

Auslandsvertretungen noch für einige Länder unter günstigen Bedingungen an rührige Vertreter des Photohandels zu vergeben. Anfragen bedingen Portoersatz.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolor.,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekten Lichts).
Photogravüren als Spezialität.

Photokunstanstalt **BRUNO JESWICK,**
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 13

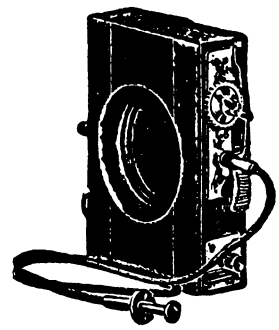
VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 29. März 1923

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Georg Stiegler,
Inhaber: Otto Heudorfer.
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Karten d. Gemäldegalerien in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter
für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Wir kaufen Aufnahmen von Liebesszenen.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Nachbestellungen
sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell. Aquar., Schwarz, Sepia, schwierigste Kopien) beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke, Köln**, Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52976, bestell.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

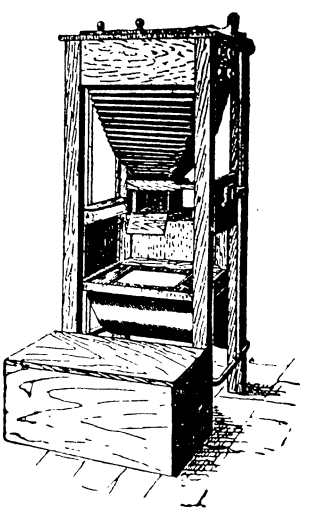
Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Trauts „Simplex", D. R. P., D. R. G. M., Vergrösserungs- und Verkleinerungsapparat für Positive und Negative, zugleich Aufnahmeapparat für Kleingegenstände.



H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Strasse 56.
Beschreibung kostenlos.

L., den 18. 3. 1923.

Herrn Eduard Blum, Berlin S.

Den Probeauftrag mit den drei ziemlich schwierigen Exempeln haben Sie brillant ausgeführt.

Namentlich der alte Mann mit kl. Kind — altes vergilbtes Bildchen vom Jahre 1856 — ist ganz hervorragend ausgefallen. Die Angehörigen des längst verstorbenen alten Mannes waren von der fabelhaften Aehnlichkeit geradezu begeistert. Ebenso der Soldat mit dem zahmen Reh war sehr gut nach der sehr flauen Amateuraufnahme gearbeitet.

Was Sie in Ihren Anzeigen versprechen, halten Sie wenigstens. — Man kann mit Ruhe Ihre Nachnahmen öffnen und braucht nicht zu denken, was da wohl herauskommen mag. Ich habe schon bei verschiedenen Firmen arbeiten lassen und habe meistens Enttäuschungen erlebt. Die Preise waren ja wohl etwas niedriger, dafür aber mangelhafte Arbeit. Ich lasse in Zukunft alle zeitraubenden Sachen von Ihnen arbeiten.

Von dem mitfolgenden Gruppenbild soll der Herr derart vergrößert „herausgenommen" werden, daß . . .

Hochachtend W. M.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT

WALTHER MUNKWITZ

LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18

VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT

MAX BRESLAUER

LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE

IN

VERGRÖSSERUNGEN

MALEREI

AQUARELL — PASTELL — ÖL

SKIZZEN

TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK

KUNSTDRUCKE

SCHNELLSTE LIEFERUNG — **PREISLISTE KOSTENLOS**

Reargent-Verfahren,

D. R. P. 365256.

Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.

Fällungsprodukt: Reinsilber.

Reargent allein zu beziehen vom

Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,

Seckenheim b. Mannheim.

Reargent-Broschüre u. Probe gegen 450 Mk. auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Platinchlorür,

Silbernitrat, Quecksilber, Palladium, Chlorgold kauft zu fast unüberbietbaren Preisen

Klagemann,

Berlin, Turmstraße 73 A

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,

Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.

Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333

Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**

„NEOBROM",

erste slawische Fabrik photographischer Papiere und Chemikalien, G. m. b. H., in Brünn (Tschecho-Slowakei),

sucht Generalvertreter für alle Kulturstaaten.

Nur eingeführte, branchekundige Bewerber werden in Betracht genommen. Ausführliche Angebote mit Angabe der Bedingungen und Referenzen direkt an die Firma erbeten.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: März 260 Mk. (für Inland) — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 70 Mk. Stellenmarkt mit bedeutender Preisermäßigung. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr 6167; Postscheckk.: Leipzig Nr 214; Reichsb.-Girokonto.)

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Musterpaket, enthaltend 2 Stück Saat-Platten 12:16½ cm, gegen Einsendung von 540,— Mk. franko.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Roh. **Vergrößerungen.** Retuschiert.

Karl Mangold, Böckingen-Heilbronn.

Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Das Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren einschließlich des Postkartendrucks, sowie einer kurzen Anleitung zur Herstellung vergrößerter Bilder. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 33 Abbildungen. Gz. 3,—; gebunden Gz. 4,—.

Neuzeitliche photographische Kopierverfahren. Ozobromprozeß, Bromsilber-Pigmentpapier, Pigment-Gravüre, Oeldruck, Bromöldruck, Katatypie, Druckschriften-Kopierverfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Dritte Auflage. Gz. 2,60; gebunden Gz. 3,60.

Das Pigmentverfahren, der Gummi-, Oel- und Bromöldruck und verwandte photographische Kopierverfahren mit Chromsalzen. Von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** Dritte Auflage. Mit 46 Abbildungen. Gz. 16,—; gebunden Gz. 17,80.

Der Gummidruck und seine Anwendung in der künstlerischen Photographie. Von **A. Meyer.** Mit 4 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 1,40.

Das Bromöldruckverfahren und der Bromölumdruck. Von Dr. **Emil Mayer.** Achte und neunte Auflage. Gz. 2,80; gebunden Gz. 3,80.

Die Selbstbereitung von Bromöldruckfarben. Von **Eugen Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 0,60

Der Umdruck im Bromöldruckverfahren. Von **E. Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 1,—

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Mit Anleitung zum Selbstherstellen der hierzu nötigen Geräte. Von **H. Minuth.** Mit 12 Abbildungen. Gz. 0,60.

Die Lichtfilter mit besonderer Berücksichtigung der Lichtfilter für photographische Zwecke. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen und 5 Tafeln. Gz. 3,—; gebunden Gz. 3,80.

Die orthochromatische Photographie. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Mit 16 Abbildungen und 10 Tafeln. Gz. 3,50; gebunden Gz. 4,50.

Das Photographieren mit Blitzlicht. Von Dozent **H. Schmidt.** Zweite Auflage. Mit 60 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 3,60; gebunden Gz. 4,60.

Die photographische Retusche mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel. Nebst einer Anleitung zum Kolorieren von Photographien. Von **G. Mercator.** Sechste und siebente Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Die Diapositivverfahren. Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern usw. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Anleitung zum Kolorieren photographischer Bilder jeder Art mittels Aquarell-, Lasur-, Oel-, Pastell- und anderen Farben. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Kopieren bei elektrischem Licht. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 22 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 1,50.

Wiederherstellung alter photographischer Bilder und Reproduktion derselben im ursprünglichen und in neuzeitlichen Verfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Gz. 2,—.

Theorie und Praxis der Farbenphotographie mit Autochromplatten. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit 8 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendrucks und ähnlicher Verfahren. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,50.

Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.
I. Teil: Anorganische Chemie. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,50.
II. Teil: Organische Chemie. Gz. 9,50; gebunden Gz. 11,—.

Der Porträt- und Gruppenphotograph beim Setzen und Beleuchten. Von **E. Kempke.** Fünfte Auflage. Gz. 1,—.

Die Photographie im Dienste der Presse. Von **P. Knoll.** Mit 26 Abbildungen. Gz. 2,50

Bild und Film in Industrie und Technik. Von Ingenieur **A. Lassally.**
I. Teil: Betriebsphotographie. Mit 34 Abbildungen. Gz. 3,50; gebunden Gz. 4,50.
II. Teil: Betriebskinematographie. Mit 50 Abbildungen. Gz. 6,—; gebunden Gz. 7,—.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 2000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 13

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

30. Jahrgang. 29. März 1923. Nr. 13.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

C. V.-Mitglieder! Der Notschrei des Kollegen Arnold in Bochum macht es uns zur Pflicht, den Kollegen des Ruhrgebietes hilfreich zur Seite zu stehen. — Die Sammlung der beiden Frankfurter Vereine ergab die Summe von 100000 Mk., die sofort auf das Postscheckkonto Stiegler, Itzehoe, überwiesen wurden. Folgt unserem Beispiel! Junior.

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandten: Arthur Muche, Saalfeld (Saale), 2000 Mk. Gesamtbetrag: 659437 Mk.

Amerikahilfe. Von Herrn Eduard Blum-Chicago traf als weiteres Ergebnis der von ihm veranstalteten Sammlung für die notleidenden deutschen Photographen ein Scheck über 130 Dollar ein, so daß bisher 230 Dollar aus dieser Sammlung eingegangen sind.

Mitteilungen des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Herabsetzung der Papierpreise. Nach der erfolgreich durchgeführten Senkung des Dollarkurses durch die Reichsregierung hat der C. V. mit den Vertretungen der Papier- und Plattenfabriken wegen Herabsetzung der Preise verhandelt. Beide Vereine erklärten ihre Bereitwilligkeit, wiesen aber auf die bestehenden Schwierigkeiten hin. Es freut mich außerordentlich, den Kollegen mitteilen zu können, daß die Papierfabrikanten beschlossen haben, ihre Preise um 10 % zu ermäßigen. Hoffentlich folgen die Plattenfabriken bald nach, und kommen noch weitere Ermäßigungen hinzu. — Dringend möchte ich davor warnen, daß jetzt das traurige Schauspiel, welches wir nach der Herabsetzung der Plattenpreise nach unserer Erfurter Tagung erlebten, daß Schleuderer diese Preisminderung benutzen und unter dem Schlagwort „Preisabbau" durch unreelle Machenschaften und Unterbietungen sich und ihre Kollegen schaden. Da unsere Preise im Gegensatz zu allen anderen Preisen noch sehr niedrig sind, müssen wir vorsichtig mit dem Abbau sein. R. Schlegel, Vorsitzender.

Reichsrichtpreisliste. Durch den Rückgang des Dollars hat die Markentwertung haltgemacht, ebenso die Aufwärtsbewegung der Material- und Lebensmittelpreise. Infolgedessen mußte auch die Richtpreisliste des C. V. einstweilen stationär werden, obgleich die erzielten Preise noch bei weitem nicht die Höhen erreicht haben, daß die Entlohnung unserer Arbeiten derjenigen des Friedens auch nur einigermaßen entspräche. Gedankenlos, wie nun einmal viele unserer Berufsgenossen sind, bewerten sie die zahlenmäßig hohen Kassenscheine nach Friedenswert und dünken sich als angehende Kapitalisten, obgleich dieselben es nicht fertigbringen können, ein Leben zu führen und sich zu kleiden wie zu Friedenszeiten. Es kann deshalb an einen Abbau unserer Preise in keiner Weise gedacht werden, zumal die photographische Industrie damit bisher noch kaum einen Anfang gemacht hat. Die Preisliste Nr. 11 behält bis auf weiteres Gültigkeit. Inzwischen sind noch eine Anzahl neuer Anregungen eingegangen, die, soweit sie brauchbar sind, und der Raum es gestattet, verwandt werden.

Eingeführt wird ferner ein Richtpreisvermerk des Verbandes Deutscher Vergrößerungsanstalten für die Fachphotographen. Leider hat die erste Veröffentlichung infolge zu späten Eingangs in der Liste Nr. 11 nicht mehr Platz finden können. Folgender Richtpreisvermerk war

eingegangen: V. D. V., ab 26. Februar, Preisliste Nr. 6, Multiplikator 15, d. h. daß der Verband Deutscher Vergrößerungsanstalten für die Fachphotographen ab 26. Februar den Multiplikator 15 auf die Preisliste Nr. 6 der V. D. V. in Anwendung bringt. Der Multiplikator bezieht sich auf die Arbeiten, sowie auch auf die Verpackung. Die Mitglieder des C. V., die in Geschäftsverbindung mit den Mitgliedern des V. D. V. stehen, wollen den Richtpreisvermerk stets beachten.

Die Richtpreiskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Osterwünsche der Schriftleitung.

Gleichzeitig mit dem Osterfest treten wir in ein neues Quartal. Ein neues Quartal im Vereins- und Innungsleben beginnt. Zu den Vereins- und Quartalsversammlungen ergehen ja auch schon jetzt die Einladungen an die Mitglieder aller Verbände. Neue Protokolle und Niederschriften werden nun bei der Schriftleitung in Mengen wieder einlaufen, mit dem Bemerken, „bitte in die nächste Nummer". In Nr. 10 und auch in der heute erschienenen „Phot. Chronik" ist ja bereits ein Appell aus dem Leserkreis gegen die langen Protokolle enthalten. Wir unterstützen diese Worte, und die Schriftleitung richtet sich besonders mit diesem Osterwunsche an die Schriftführer der Verbände: Schickt uns bitte von nun an kurz gefaßte Niederschriften. Mit wenigen Worten viel zusammenfassen, damit wir in der Lage sind, eine schnelle Veröffentlichung, dem Raum entsprechend, vorzunehmen. Der Platz ist heute kostbar, der Platz wird für dringende wirtschaftliche Fragen, welche die Allgemeinheit mehr interessieren, nutzbringender benötigt. Die Schriftleitung.

Jubiläum.

Hans Schmidt, der ungemein schöpferische Fachschriftsteller und nimmermüde, rastlose Praktiker, beging am 15. März seinen 50. Geburtstag. Der liebenswürdige und allgemein hochgeschätzte Herr Hans Schmidt ist am 15. März 1873 in München geboren. Er studierte zuerst Maschinenbau und allgemeine Chemie, dann Photographie und Photochemie, unter dem bekannten Prof. Dr. H. W. Vogel am Photochemischen Laboratorium der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, und wurde dort Assistent. Später in England in der photographischen Industrie beschäftigt, studierte er gleichzeitig bei dem bekannten Dr. Hugo Schröder in London Optik. Nach Deutschland zurückgekehrt, trat er in die Dienste der viele Jahre auf photographischem Gebiete bahnbrechenden Optischen Anstalt C. A. Steinheil Söhne in München ein. Als technischer Direktor an der Dr. Selle-Farbenphotographie-Gesellschaft wieder nach Berlin gerufen, sehen wir ihn bald darauf in die Dienste der Neuen Photographischen Gesellschaft treten, gründete für diese die Zeitschrift „Das Bild" und widmete sich dem Ausbau des Dreifarbenaufnahme- und Kopierverfahrens, bis ihn ein Engagement zu Goerz, Berlin-Friedenau, brachte, wo er über 10 Jahre wirkte und die photographische Abteilung leitete. Für die gleiche Firma richtete er die Trockenplattenfabrik in Dresden-Heidenau ein. Ein Engagement der Deutschen Sprengstoff-Aktiengesellschaft Hamburg führte den Rastlosen zu deren Zweigfabrik, der Kinofilm-Co. in Düren, worauf ihm einige Großindustrielle den Auftrag erteilten, im Rheinland eine Rohfilmfabrik für 150000 m Tagesleistung zu entwerfen, zu bauen und einzurichten. Leider haben die gegenwärtigen Verhältnisse diesem Unternehmen Einhalt geboten.

Herr Schmidt ist aber nicht nur als Fachmann, sondern auch als Schriftsteller bekannt und geschätzt. Er verfaßte eine große Anzahl von Werken, die sämtlich in rasch aufeinanderfolgenden Auflagen erschienen sind. Reich war viele Jahre hindurch Herrn Schmidts vortragende Tätigkeit in photographischen Vereinen und seine Lehrtätigkeit in der Photographischen Lehranstalt des Lette-Vereins, sowie in der Städtischen Fachschule für Photographen in Berlin. Auch in der Photohändlerschule an der Technischen Hochschule zu Dresden hielt er zahlreiche Vorlesungen und leitete das Praktikum. Als Niederschläge dieser seiner Tätigkeit sind seine so leicht verständlich und anregend geschriebenen Vorträge über das photographische Verfahren, über photographische Optik und über photographische Chemie erschienen, die besonders als Grundlagen für die Gehilfen- und Meisterprüfung im Photographenhandwerk Anklang gefunden haben (Verlag von Wilhelm Knapp-Halle [Saale]).

Zahlreich sind die Auszeichnungen und Anerkennungen, welche Herr Schmidt für hervorragende Leistungen auf photographischem und optischem Gebiete erhielt. Eine Reihe von Fachvereinen ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Wiederholt wurde er auf öffentlichen Ausstellungen im In- und Auslande für seine Arbeiten auf wissenschaftlich-technischem Gebiete ausgezeichnet. Wir wünschen ihm aufrichtig von Herzen weiteren Erfolg und gesunde Schaffenskraft in seinem Tun.

Ruhrspende

durch den N. W. D. Ph.-Bund anläßlich seiner Bundesversammlung am 7. und 8. Mai in Münster i. W.

Wir haben die Absicht, unsere hartbedrängten Kollegen aus dem besetzten Gebiet, vor allen deren Vereinsvorsitzenden, zu unserer Bundestagung einzuladen, um ihnen freundschaftlich die Hand zu drücken, ihnen

gesammelte Gelder zu überreichen zur Verteilung an die Notleidenden und ihnen durch Ermunterung zum Durchhalten den Rücken zu stärken.

Es ergeht daher an alle Vorsitzenden der Fachvereine, alle Obermeister der Innungen des Deutschen Reiches die herzliche Bitte, im Monat April in ihren Kreisen Sammlungen zu veranstalten, solche, wenn irgend möglich, auf der Bundestagung in Münster persönlich zu überbringen, andernfalls rechtzeitig an Herrn Willy Roth-Münster i. W., Kreuzstraße 42, zu übersenden. Wir sind uns bewußt, diese Bitte nur einmal aussprechen zu brauchen, damit nicht nur die Fachkollegen, sondern auch Fabrikanten und Händler unseres Berufs auf den Plan rufend, um bei dieser passenden Gelegenheit eine vaterländische Pflicht in die Wege zu leiten, die sich als eine „echte Tat" unter Berufsangehörigen kennzeichnet.

Ueber die Beträge quittieren wir durch die Fachpresse. Viribus unitis (mit vereinten Kräften).

Arbeitsgemeinschaft des N. W. D. Ph.-Bundes.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

An alle Kollegen zum Nachdenken,

an die Herren Obermeister und Kassierer im besonderen.

Daß wir in München zu den C. V.-Tagungen mit der Aufstellung von Richt- bzw. Mindestpreisen das Richtige getroffen haben, unterliegt heute wohl keinem Zweifel mehr und beweist die Nachahmung in einer anderen Fachzeitung. Jeder Kollege wird gern zugeben, daß er durch die C. V.-Richtpreise großen Nutzen und Mehreinnahmen erzielt hat. Also für jeden einzelnen ein greifbares Resultat. Wie sieht es aber mit dieser Erkenntnis der Innung und dem C. V. gegenüber aus? Anstatt daß man dankbar wäre, dadurch große Mehreinnahmen erzielt zu haben, schindet man an den Beiträgen, setzt Beiträge fest, die lächerlich sind. Wenn ich jetzt die Innungsberichte lese und die Zahlen für Beiträge, muß ich mir immer wieder sagen: Wie ist nur so etwas möglich, haben denn die Kollegen immer noch nicht rechnen gelernt? Viele erreichen immer noch nicht den Betrag von 1000 Mk. **im Jahr.** Davon soll nun alles bezahlt werden. Kein Wunder, wenn immer kein Geld in den Kassen ist. Eine Zigarre kostet heute 200 Mk., eine Zigarette 50 Mk. und mehr. Mancher Kollege raucht am Tage 10 Stück = 500 Mk., für seine Organisation hat er den ganzen Monat noch nicht einmal 100 Mk. übrig. Im Gegensatz dazu nimmt er aber 4000 Mk. für drei Paßbildchen ein. Hier muß endlich auch gründlich Wandel geschaffen werden. Es darf nicht mehr vorkommen, daß ein Obermeister aufsteht und sagt: „Ich kann meinen Mitgliedern nicht zumuten, daß sie das Verbandsorgan abonnieren", oder daß ein Obermeister an den C. V. schreibt, seine Innung ist nicht imstande, mehr als 20—30 Mk. jährlich zu zahlen, mehr ließe ihre Kasse nicht zu. Ja, meine Herren Obermeister und Kassierer, wie denken Sie sich denn da das Fortbestehen des C. V.? Da ist doch wohl richtiger, wir machen den Laden zu und jeder wurstelt wieder wie zu Vorkriegszeiten für sich. Wie wollen Sie sich denn mit Ihren Mitgliedern verständigen **ohne** Verbandsorgan? Hier liegt es einzig und allein an den Führern und Kassierern der Organisation, den Mut zu haben und zu verlangen. Der Führer muß auch einmal Diktator sein und nicht immer Angst haben, die Mitglieder folgen ihm nicht. So wie wir jetzt den Mut haben und den Kunden sagen, sechs Büttenkarten kosten 12000 Mk., so muß man seinen Kollegen sagen, das und das muß ich haben. Die „Chronik" kostet soviel, C. V.-Beitrag 2000—3000 Mk., Altersheim 1000 Mk. usw., mithin brauche ich soviel. Entweder Sie geben mir, was ich brauche, oder ein anderer stellt sich an meine Stelle, der mit nichts schaffen kann. Sie werden sehen, die Mehrzahl der Kollegen hat die Einsicht und bewilligt. Ist denn das ein zu großes Opfer, wenn jeder Kollege den Wert einer Postkartenaufnahme nebst sechs Karten, C. V.-Richtpreise III. Klasse, 10000 Mk., im ganzen Jahr für seinen Beruf opfert? Solche Entgleisungen, daß sich sogar ein Obmann einer Innung bei einer anderen Zeitung beschwert, weil er von allen Bekanntmachungen und Beschlüssen nichts erfahren hat, dürften nicht vorkommen, wo wir doch unser Verbandsorgan haben, sie liegen an dem Führer. An dem Führer liegt es auch, wenn es heute noch Innungen gibt, die, trotzdem jetzt im Verbandsorgan fast jede Woche eine neue Preisliste erscheint, den Mindestpreis einer Postkarte ab 1. Februar auf 300 Mk. festsetzt.

An der Führung liegt es auch, wenn erst soundso vielmal gemahnt werden muß, und unser lieber Schatzmeister Stiegler solche steinerweichende bitten und bettelnde Aufsätze schreiben muß, wie in Nr. 3 vom 19. Januar der „Photographischen Chronik", oder unser allverehrter Schlegel wegen der Sterbekasse. So etwas ist eine Schande, nehmen Sie mir dieses Wort nicht übel, aber, wenn jemand nicht einmal so viel Zeit und Geld hat, um seinen Verpflichtungen seiner Familie gegenüber nachzukommen. So arm und so schlecht geht es keinem, und wäre einer dabei, der das wirklich nicht könnte, dann liegt es auch wieder an dem Führer, für diesen zu handeln und den Beitrag von den anderen Kollegen, denen es besser geht, zu sammeln oder von der Innung zu tragen. Dieses alles kann nur besser werden, wenn erstens die Führer ihr Amt mehr als Pflichtamt und weniger als Ehrenamt auffassen; zweitens jede Innung es als Pflicht ansieht, und sich zur besonderen Ehre rechnen würde, daß ihr Vertreter mitgeholfen hat bei den Beratungen auf den Verbandstagungen. Keine Innung sollte vergessen, und jetzt schon daran denken, dementsprechend einen Beitrag festsetzen für einen Delegierten zu den C. V.-Tagungen in diesem Herbst in Berlin. Nicht erst 4 Wochen vor den Tagungen feststellen, daß kein

Geld in der Kasse ist, und dann schnell jemand mit der Vertretung beauftragen. Wenn es nun alle so machen wollten, dann brauchten wir bald keine C.-V.-Tagung mehr. Nur wenn Ihr Euren eigenen Führer sendet, könntet Ihr richtig vertreten sein, denn dann erfahren alle ausführlich, was beschlossen wurde. Auch können Sie Ihre **Obmänner** zur richtigen Zeit verständigen und den Mitgliedern sagen, was der C. V. leistet, und Sie selbst bekommen ein ganz anderes Bild und Begriff von der Sache. Was in einzelnen Gauen, wie z. B. in Nordwestdeutschland oder Freistaat Sachsen, möglich ist, daß fast alle Kollegen zu den Tagungen kommen, müßte doch auch anderen Innungen möglich sein, **wenigstens einen Mann** zu senden. Innungen, die in der Nähe der Tagungsstadt liegen, sollten es sich zur Ehrenpflicht machen, daß alle zu den Tagungen kommen, denn in diesen Tagen wird alles Mögliche für und von unserem Beruf gezeigt. Außerdem sind die Sitzungen öffentlich, und kann sich jeder selbst davon überzeugen, daß nicht nur Feste gefeiert werden oder leeres Stroh gedroschen wird. Mit dem Wunsche auf größere Beschickung der C. V.-Tagung und mir meine Standpauke nicht übelzunehmen, verbleibe mit kollegialen Grüßen Franz Beer, Heidelberg.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluss für Einladungen zu Versammlungen jeweils Sonnabend, **für Berichte** Donnerstag. Von den **Vereinsberichten sind nur Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten, Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Potsdam, Mittwoch, den 4. April, 8 Uhr. Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.

Bezirk Norden, Dienstag, den 10. April, Badstr. 16.

Bezirk Spandau, Sonnabend, den 14. April, Atelier Müller, Pichelsdorfer Straße.

Photogr. Verein zu Berlin, Freitag, den 6. April, Kammersäle, Teltower Straße.

Bonn: 4. April, Photographenverein.
Freiburg i. B.: 4. April, Photographenbund.
Leipzig: 4. April, Zwangsinnung.
Berlin: 5. April, Zwangsinnung.
Berlin: 6. April, Photogr. Verein.
Pirna: 5. April, Vereinigte Photographen.
Lippe (Lage): 10. April, Zwangsinnung.
Zwickau: 14.—16. April, Sektionssitzungen.
Görlitz: 16. April, Innung Görlitz-Lauban.
Mannheim-Heidelberg: 16. April, Zwangsinnung.
Nürnberg: 18. April, Fränkischer Bund.
Karlsruhe: 24. April, Innung.
Insterburg: 24. April, Zwangsinnung.
Ulm: 24. April, Zwangsinnung.

Berlin, Photogr. Verein. Unsere nächste Sitzung findet am Freitag, den 6. April, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße, statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches und Annahme neuer Mitglieder. 2. Herr Professor Mente: „Was ist eine Porträtplatte?" 3. Photographien von Rieß. 4. „Die Photographie im Dienst des Gerichtschemikers", Vortrag des Herrn Dr. Jeserich. 5. Bilder auf Akronpapier von Kraft & Steudel. 6. Ausstellung von Bildern nach Aufnahmen auf der Deutschen Imperialplatte von Kranseder & Cie., A.-G., München. 7. Herr Ing. R. Rosenberger-Berlin führt den von ihm konstruierten Vergrößerungs- und Verkleinerungs-, Reproduktions- und Kopierapparat „Werfak" vor. 8. Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten. Freunde und Gäste des Vereins herzlich willkommen. R. Conrad, Schatzmstr.

Photographeninnung Berlin, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung am Donnerstag, dem 5. April, abends 7½ Uhr, in den „Kammersälen", Teltower Straße 1—4. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Vortrag über Einkaufsgenossenschaft von Herrn Professor Korthaus. 3. Festsetzung der Entschädigung für die Lehrlinge. Im Anschluß daran Aussprache und Stellungnahme zu einem Vertrag der Innung mit dem Magistrat Berlin, betreffs der Fachschule. 4. Erhöhung der Entschädigung für die Vorstands- und Ausschußsitzungen. 5. Erhöhung der Bezüge für die Bureauhilfe. 6. Aussprache und Anregungen für die im Herbst in Berlin stattfindende Tagung des Central-Verbandes und Bewilligung von Mitteln hierzu. 7. Zeitgemäße Erhöhung des Beitrages in Sterbefällen. 8. Aussprache über das eventuelle Weiterbestehen unseres Tarifvertrages. Anregungen und Wünsche. 9. Verschiedenes.

Nachschrift. Die Formulare zur zwangsweisen Einziehung der Innungsbeiträge sind bereits ausgefüllt. Wer seinen Beitrag noch nicht bezahlt hat, kann die erheblichen Zwangsvollstreckungskosten noch ersparen, wenn der Beitrag bis zum 30. April bei der Innung eingegangen ist. (Postscheckkonto Nr. 16372.)

L. Tiedemann, 1. Vors. H. Kammer, 1. Schriftf.

Tariflöhne für Monat April.

Im 2. Gehilfenjahr 22420 Mk., im 3. und 4. Jahr 26200 Mk., im 5. und 6 Jahr 29475 Mk., im 7. Jahr 32750 Mk. Für 1. Retuscheur, Kopierer und 1. Laboranten 42575 Mk. Für 1. Operateur und Filialeleiter 45850 Mk. Der Vorstand: Lorenz Tiedemann.

Berlin, Bezirksorganisation. Brief an den Fabrikantenverein: Auf Ihren ablehnenden Brief vom 9. März erwidern wir, daß nach Lage des Materialmarktes ein Preisabbau selbstverständlich ist, leider sind gegenwärtig die Händler die Leidtragenden dieser Tatsache. Zwei Photopapierfabriken liefern so billig an Berliner Filmphotoanstalten, daß diese zu 350—400 Mk. den fertigen 24:30-cm-Abzug liefern, während wir Photographen fast das Dreifache für das Material bezahlen. Wir nehmen vorläufig an, daß die

Papierpreiskalkulation, die Sie für diese Anstalten feststellen — die richtige ist —, dann ist aber die für uns geltende viel zu hoch. Wir haben bis jetzt angenommen, daß eine Preiskonvention für Photopapier besteht, welche solche Preisungeheuerlichkeiten auf die richtige Basis zurückführt. Einer gefälligen Aufklärung sieht die Berliner Photographenschaft entgegen. Die Berliner Bezirksorganisation. K.

An die Innungen Württembergs. Die „Technische Woche" für Lehrlinge (auch Gehilfen sind zugelassen) Württembergs findet vom 16. bis einschließlich 20. April in Stuttgart unter Leitung des Herrn Professor Schmidt-Karlsruhe und Mitwirkung des Herrn Gewerbeschulrat Bühl u. a. statt. Den Jungleuten unseres Standes wird theoretisch und praktisch vieles geboten werden, so daß der Kurs die gebührende Achtung aller Kreise finden sollte. Die Innung Stuttgart trägt für die Lehrlinge ihres Bezirkes die Fahrt, Uebernachtungs- und nach Bedarf die Beköstigungskosten (Hospiz) und das Kursgeld für alle Teilnehmer aus Württemberg. Wir ersuchen unsere fünf Innungen, ähnliche Vergünstigungen eintreten zu lassen. Die Vorstände und Mitglieder der Innungen sind an den Kurstagen als Gäste-Zuhörer willkommen. Kurslokal: Gewerbeschule Torstraße, Stuttgart. Schlußfeier: Freitag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr, dortselbst. — Die Teilnehmer haben sich schriftlich zu melden bis spätestens 6 Tage nach Erscheinen dieser Nummer der „Chronik" bei dem Beauftragten der Innung Stuttgart, Herrn Photograph L. Möhle-Stuttgart, Rotebühlstraße 58. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen (100 Mk.). — Beginn des Kurses: Montag, den 16. April, nachmittags 1¾ Uhr, am Haupteingang der Württembergischen Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Stuttgart, Schloßecke Kanzleistraße.
Mayer, Obermstr. Stadelmann, Schriftf. und Kassierer.

Gesellschaft Deutscher Lichtbildner. 1. Für die vom Kassierer Schmiedt vorgeschlagene Hilfskasse der G. D. L. sind bereits 50000 Mk. gezeichnet. Weitere Zeichnungen seitens unserer Mitglieder werden dringend erbeten. — 2. Die ausgestellten Arbeiten der Gesellschaft im Madrider Salon werden von der dortigen Presse sehr anerkennend besprochen und haben zum Teil bereits Käufer gefunden. Die Fachpresse hebt besonders die Arbeiten von Schenker, Grainer, Heldt, Wörsching und Ebel hervor, der Erfolg des Gedankens, die Schaffung bildmäßiger Werte mit hohem Verdienst in Verbindung zu bringen, dürfte weiterhin zum Vorwärtsstreben anregen uud begeistern. — 3. Zu der Eisenacher Tagung im Frühjahr werden von den Mitgliedern mindestens je zwei neue Erzeugnisse erwartet, die als vorbildlich bezeichnet werden können. Der mechanische Silberdruck wird als ungenügend bezeichnet. Die Tagung ist auf den 14. und 15. Mai festgesetzt. Für die Wahl des Ortes bleibt Aenderung vorbehalten. — 4. Wegen Berufswechsels ist ein Mitglied (Wolleschak) ausgetreten. — 5. Ueber unsere Tätigkeit wird künftig in der „Photographischen Chronik" Auszug der Berichte gebracht, um den Außenstehenden Einblick in unsere Bestrebungen zu geben. — 6. Trotz der scheinbaren Stabilisierung der Mark entsprechen unsere Bilderpreise noch nicht den uns umgebenden Verhältnissen. Ein Preis von 20000 bis 35000 Mk. für eine 18×24 cm-Aufnahme ist längst überholt. Je nach der Oertlichkeit erscheint ein Betrag von 40000—70000 Mk. als angemessen, wobei für eine Kabinettaufnahme etwa die Hälfte zu berechnen wäre. Aus dem Mißverhältnis der zu niedrigen Preise erklärt sich der allgemeine Tiefstand in unserem Beruf. — 7. Anträge und Wünsche für die Eisenacher Tagung, ebenso Mitteilung über beabsichtigte Vorträge, wollen ungesäumt eingereicht werden, um die Tagesordnung festlegen zu können. Grainer, München.

Lippe, Zwangsinnung. Dienstag, den 10. April, nachmittags 3 Uhr, Zusammenkunft in Lage (Amtshaus). Vorstand um 1 Uhr.

Freiburg i. Br., Photographenbund. Innungsversammlung Mittwoch, den 4. April, 4 Uhr nachmittags, Burse. Tagesordnung: 1. Bericht und Bekanntmachungen. 2. Prüfungswesen: Beschlüsse betr. Gehilfen- und Meisterprüfung. 3. Ausstellung von Bildern der Mimosa, Aktiengesellschaft. Prinz, I. Schriftf.

Zwickau, Sa., Zwangsinnung. Unsere nächsten Sektionssitzungen finden statt: Sektion Aue, den 16. April, nachmittags ½ Uhr, im Café Rath, Sektion Crimmitschau, den 14. April, nachmittags 7 Uhr, Restaurant Tannersberg, Schw.-Culten, Sektion Zwickau, den 16. April, nachmittags 5 Uhr, im Deutschen Kaiser. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht der Sektionsleiter. 3. Verteilung der Fragebogen. 4. Lehrlingsanmeldung (Gewerbekammerbericht). 5. Einkaufsgenossenschaft und Sterbekasse. 6. Regelung des Kassenwesens. 7. Verschiedenes und Anträge. Anträge 48 Stunden vorher beim Sektionsleiter einreichen. Fehlen wird unter Strafe gestellt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.
Seyffarth, Obermeister. Ludwig, Schriftführer.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Unsere 2. Quartalsversammlung findet am Montag, den 16. April, pünktlich von mittags 2 Uhr an in Heidelberg im Prinz Max, Marstallstraße, statt. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen. Ausstellung der Arbeiten von den Lehrlingen, die dieses Jahr ihre Gehilfenprüfung bestanden haben. — Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Verlesung vom Januar-Protokoll. 3. Festsetzung des Beitrags und der Anwesenheitsgelder für das II. Quartal 1923. 4. Richtpreise. 5. Bericht über Einkaufsgenossenschaft. 6. Bericht über Lehrlingsprüfung, Festsetzung der Entschädigung für Lehrlinge und andere Lehrlingsangelegenheiten. 7. C. V.-Angelegenheiten (Sterbekasse, Beitrag, Altersheim). 8. Anträge und Wünsche. Anträge müssen bis zum 15. April schriftlich in meinem Besitz sein. Der Vorstand. I. A.: Franz Beer.

Trautenau. Sektion der Gen. Reichenberg. Lehrlingsprüfungen am 25. April, vormittags 8 Uhr, im Atelier Köppe-Braunau. Gesuche um Zulassung (mit Lehrvertrag und Entlassungszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule) sind bis 10. April einzusenden.

Insterburg, Zwangsinnung. Außerordentliche Mitgliederversammlung Dienstag, den 24. April, Insterburg, Wilhelmstraße 17, vormittags 11½ Uhr. Tagesordnung: Statutenänderung. Erhöhung der Beiträge und Strafen. Für den Fall, daß diese Versammlung nicht beschlußfähig ist, findet am gleichen Tage nachmittags 3¾ Uhr daselbst eine zweite außerordentliche Innungsversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt. Ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen ist diese Versammlung beschlußfähig. Ordentliche Mitgliederversammlung am 24. April, nachmittags 5 Uhr, daselbst. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung. 2. Jahresbericht. 3. Rechnungslegung und Entlastung des Kassierers. (Jahresrechnung liegt 3 Tage vorher beim Kassierer, Herrn Grosschopf, zur Einsicht aus.) 4. Aufstellung eines neuen Haushaltungsplans. 5. Wahlen. Es scheiden aus: Kollegen Florian und Hoffmann. 6. Aussprache über Preisfragen und Festsetzung der ortsüblichen Preise. 7. Ausstellung von mustergültigen Arbeiten führender Lichtbildner auf Leonar- und Mimosa-Papieren. 8. Verschiedenes.

Schmidt, Vorsitzender. Braun, Schriftführer.

Karlsruhe, Innung. Dienstag, den 24. April, nachmittags präzis 2¾ Uhr, findet im Konkordiasaal, II. Stock, im Monninger in Karlsruhe die zweite Pflichtversammlung statt. Es ergehen keine weiteren Einladungen. Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollzähliges und pünktliches Erscheinen erforderlich. Tagesordnung unter anderem: Praktischer Vortrag über die Rückgewinnung des Silbers aus Fixierbädern und deren Wiederherstellung von Panthen und Lewin. Vortrag des Herrn Professor Schmidt über Porträtaufnahmen in natürlichen Farben und andere Neuheiten. Beschlußfassung über Beitrag und Strafen; Handhabung der Richtpreise des Central-Verbandes usw. Weitere Anträge usw. sind bis 15. April beim Obermeister einzureichen.

Für Erstkommunikanten und Konfirmanden dürfen keine Preisvergünstigungen gemacht werden. Gemäß Protokoll der Versammlung vom 10. Januar 1923, S. 91, muß der I. Quartalsbeitrag mit 1250 Mk. bis spätestens 1. April einbezahlt sein, ansonst derselbe mit Zurechnung der Kosten durch die Post eingezogen wird.

Lohmüller, Obermeister. Hofmann, Kassierer.

Lausitzer Photographenverein. Der Zeitungsbeitrag für das 1. Vierteljahr beträgt für die „Chronik" allein 352 Mk., für „Chronik" mit „Atelier" 1120 Mk. Leider sind der Zahlungsaufforderung in Nr. 5 der „Chronik" nur wenig Mitglieder nachgekommen. Der Vereinsbeitrag (150 Mk.) ist von den meisten Kollegen gelegentlich der Versammlung in Kottbus an mich persönlich gezahlt worden; der Zeitungsbeitrag für das 4. Vierteljahr 1922, sowie der Central-Verbandsbeitrag steht aber noch von den meisten Mitgliedern aus. Ich bitte daher dringend um umgehende Einzahlung der Beträge bis zum 1. April, da ich sonst dieselben zuzüglich der sehr hohen Spesen per Nachnahme einziehen muß. Nachstehend eine Aufstellung der eventuell zu zahlenden Beträge: Nachzahlung der Vereinssteuern 1922 50 Mk., vorläufige Vereinssteuer 1923 100 Mk., Zeitungsgeld für das 4. Vierteljahr 1922 212 Mk., vorläufiger Central-Verbandsbeitrag 1923 150 Mk., Zeitungsgeld für das 1. Vierteljahr 1923 352 bzw. 1120 Mk. Zahlungen auf das Konto Emil Wolter, Finsterwalde, Postscheckkonto Berlin Nr. 126393, erbeten. E. Wolter, Kassenwart.

Fränkischer Photographen-Bund. Wanderversammlung am 6. März in Bamberg. Der Vormittag galt der Besichtigung der Stadt. Nach Besichtigung der aufliegenden Fabrikate und mitgebrachten Arbeiten eröffnete der I. Vorsitzende, Herr Freytag, die Sitzung vor 33 Kollegen und schilderte die Ziele des Fränkischen Bundes. Lebhafter Beifall wurde ihm zuteil, nachdem es gelungen war, innerhalb des Bamberger Handwerkskammerbezirkes einer zu gründenden Zwangsinnung die Wege zu ebnen. Kollege Westphalen-Bamberg wurde beauftragt, mit den Behörden in Verhandlungen zu treten. Kollege Herr berichtete über eine interne Sterbekasse im Bunde. In der letzten Monatssitzung wurde beschlossen, die Mitglieder des Bundes möchten jedes mit dem geringsten Betrag von drei Paßbildern, rund 4000 Mk. für Mann und Frau, ledige 2000 Mk., zeichnen, um bei einem eintretenden Sterbefall auch einen angemessenen Betrag auszahlen zu können, denn das C. V.-Sterbegeld von 10000 Mk. sei schon längst überholt. Diese Anregung fand auch hier vollstes Verständnis, und die Beteiligung war rege. Aus diesem Anlasse traten 8 Kollegen als neue Mitglieder dem Bunde bei. Bis jetzt waren 57 Kollegen mit ihren Frauen eingetragen und je 2000 Mk. einbezahlt, so daß für einen Sterbefall bereits 114000 Mk. ausbezahlt werden können. Der neu einzubezahlende Betrag wird jeweils neu festgesetzt. Diese Kasse läuft bis zur Erhöhung des C. V.-Sterbegeldes, kann aber, wenn sie sich bewährt, als Bundessterbekasse beibehalten werden. Kollege Wiemer sprach über Einkaufsgenossenschaften und schilderte die segensreiche Einrichtung unserer E. K. G. „Südphoto". Dann hielt Herr Kersten, i. Fa. Harbers-Leipzig, einen Vortrag über die letzte Ausstellung „Deutscher Lichtbildner" in Leipzig. Nach erfolgter Gruppenaufnahme wurden die vorzüglichen Bilder der „Bayer-Wanderausstellung" besichtigt, desgleichen die Papiere der Firma Schaeuffelen und „Mimosa" (ausgestellt durch Photo-König, Nürnberg, und Harbers-Leipzig). All diesen Firmen sei der beste Dank ausgesprochen. St. Simon, Schriftführer.

Frankfurt a. M., Vereinigung. Eine stark besuchte Versammlung hatte beschlossen, über eine 75prozentige Lohnerhöhung auf die im Januar gezahlten Löhne für die Monate Februar/März nicht hinauszugehen, nachdem der Schlichtungsausschuß bereits die Arbeitgeber zur Zahlung eines gestaffelten Lohnsatzaufschlages von 85, 95 und 125 % verurteilt hatte. Es wurde eine weitere Verhandlung von den Demobilmachungs-Kommissar anberaumt, und der hier gemachte Einigungsvorschlag ergab die beiderseitige Annahme eines Lohnaufschlages von 80 % für die Zeit vom 19. Februar bis

27. Februar und von 100 % für die Zeit vom 28. Februar bis 31. März. Eine weitere Versammlung sollte die Mitglieder zur strikten Annahme und Durchführung der Preise nach Liste II des Central-Verbandes unterschriftlich und unter Androhung einer Konventionalstrafe verpflichten. Diese Versammlung war aber zahlenmäßig nicht beschlußfähig. Eine Sammlung für die notleidenden Kollegen des Ruhrgebietes ergab 50000 Mk. Die neue Versammlung fand am 19. März statt, ergab aber leider die Unmöglichkeit der Durchführung, da sich ein Teil der Kollegen zur unterschriftlichen Verpflichtung nicht bereitfinden ließ. Wieder ein Beweis, daß die Kollegen sich immer noch nicht nahe genug stehen, um unter einen Hut zu kommen. Bedauerlicherweise stehen immer noch zu viele Sonderinteressen und kleinliche Bedenken im Wege, die eine Solidarität unmöglich machen. Wird dies bei den Photographen jemals anders werden?

Frankfurt a. O., Zwangsinnung. 17. Innungsversammlung in Frankfurt a. O. am 6. März. Neues Mitglied: Kollege Meißner aus Schwiebus. Die gewählte Kommission (Kollegen Aurig - Landsberg, Baudert-Küstrin, Unger-Kottbus) beurteilte die ausgestellten Arbeiten der Lehrlinge, von denen Prämien erhalten: Rudolf Grunemann (Atelier Kindermann), Rudolf Henoch (Atelier Heinrich). Als Prämien sollen von jetzt ab Bücher und Bilder verteilt werden. Die Niederschrift der 16. Innungsversammlung wurde für richtig befunden. Es folgten Jahresbericht und Kassenbericht. Die Nachtragszahlung von 500 Mk. wird genehmigt, desgleichen der neue Haushaltplan. Der Zusatzbeitrag für Personal ist ab 1. April wieder zu zahlen. Die Kollegen sind verpflichtet, alle Hilfskräfte bis spätestens 10 April dem Vorstand zu melden. Der Beitrag einschl. der Zuschläge wird für das erste Halbjahr wie folgt festgesetzt: Jedes Mitglied: 3000 Mk., für jeden Gehilfen und jede Hilfskraft 1000 Mk., für jeden Lehrling 500 Mk., Strafen für Fernbleiben von der Innungssitzung am Ort der Sitzung 3000 Mk., für Auswärtige 1500 Mk., Zuspätkommen oder Verlassen der Sitzung vor Schluß 500 Mk. Einschreibegebühr für Lehrlinge 200 Mk. Als stellvertretender Vorsitzender wird Kollege Aurig - Landsberg wiedergewählt. Für Altersspende und Ruhrhilfe wurden je 5000 Mk. aus der Innungskasse bewilligt. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß unbedingt die III. Klasse der C. V.-Preisliste als Mindestpreise einzuhalten sei, worauf Kollegen aus allen Orten bestätigten, daß sie sehr gute Erfolge damit erzielt hätten. Kollege Kindermann machte eine Gruppenaufnahme aller Anwesenden.

M. Nakonz, Obermeister. O. Fricke, Schriftführer.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Die Großhandelspreise ermäßigten sich in der Woche vom 6.—13. März um 5 %. Auch die Chemikalienpreise sinken. Blutlaugensalz wird in dem Rundschreiben einer Berliner Firma zu 15000 Mk. angeboten; es kann also nicht bestritten werden, daß die deutsche Wirtschaft sich im Stadium des Preisabbaus befindet. Die Ausfuhrpreise fast aller Exportartikel sind herabgesetzt worden. Der Geschäftsgang in den Berliner Ateliers ist nur in den besten Geschäftsgegenden gut. Die Vergrößerungsanstalten haben Grund zu klagen, sie sind teilweise nur 2—3 Tage in der Woche beschäftigt. Es wird wohl heute keinen Durchschnittsphotographen mehr geben, der die Industriegewinne nach der Dividende beurteilt. Bilanzen lesen ist heute eine Kunst geworden, denn die Gewinne sind schwer herauszufinden. Sie verteilen sich auf die Rücklagen, Erneuerungsfonds, Tantiemen jeder Art, Neubauten, die gleich abgeschrieben werden, Abschreibungen, Reserven, niedrige Vorratsbewerbungen, auch die Zuwendungen an Arbeiter und Angestelltenstiftungen bleiben im Betriebe als Kapital tätig. Der wichtigste Fortschritt für uns in der letzten Zeit ist die Gründung der sächsischen Einkaufsgenossenschaft. Nach Festigung des jungen Unternehmens können die Filialgründungen überall beginnen, vielleicht auch in Berlin. Hoffentlich ist es der Genossenschaft möglich, die großen Lagervorräte der Photographen zu verwenden, die sich zu stark eingedeckt haben. K.

An die Schriftführer. In Nr. 10 der „Chronik" ist wieder einmal eine Stimme gegen die langen Protokolle lautgeworden, und das mit Recht. Es ist nicht leicht, ein schönes Protokoll von allen Begebenheiten einer Verbands- oder Innungsversammlung niederzuschreiben. Aber noch schwerer ist es, ein kurz gefaßtes Protokoll zu verfertigen. Das schön ausgeschmückte Protokoll oder Niederschrift, wenn wir deutsch reden wollen, gehört in das Buch der Niederschriften und nicht in die „Chronik". Die „Chronik" wird durch die große Raumverschwendung der Niederschriften gehemmt und könnte uns besser mit wirtschaftlichen Fragen aufwarten. Also, ihr Schriftführer, faßt euch kürzer, schickt nur Auszüge an die „Chronik", die wichtigsten Punkte im Telegrammstil. Die Einsendungen werden uns dann auch nicht von der Redaktion gekürzt, was in letzter Zeit wieder so oft geschehen ist. Auch glaube ich, daß die Mitglieder zum besseren Besuch der Versammlung erzogen werden. Denn wenn sie alles haarklein vorgekaut bekommen, lesen sie den Versammlungsbericht in der „Chronik" beim Morgenkaffee, statt in die Versammlung selbst zu kommen. F.

„Atelier des Photographen." In voriger Woche erschien Heft 3 dieser Zeitschrift in der bekannten vornehmen Ausstattung. Das Heft enthält zunächst acht Kunstdrucktafeln mit Wiedergabe preisgekrönter Bilder vom X. Wettbewerb des „Atelier des Photographen", Bilder von E. Wasow-München, Else Hennig-Breslau, F. Landgraf-Zwickau, K. Schallenberg-Hamburg, Jungmann & Schorn, Baden-Baden, Max Kögel-Heidelberg. Der textliche Teil des Heftes enthält außer den von Professor Mente verfaßten „Tagesfragen" Artikel von H. Collischonn, „Aufgeteilte Belichtungen", und von Wilhelm Hillert, „Ueber die Gewinnung von Rückständen". Bezieher der „Chronik" erhalten das „Atelier des Photographen" zu bedeutend ermäßigtem Preise.

Preisabbau. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preisliste 1923 mit Wirkung vom 25. März auf 8,1 herabsetzen können.

Richtpreise. Mit Bedauern lese ich in den Spalten der Fachzeitungen immer wieder, daß es noch viele Kollegen gibt, welche die Richtpreise nicht einhalten, sondern dieselben unterbieten. Meines Erachtens bedeuten die Preise der Klasse III das Existenzminimum, unter welchem Preis der kleinste Geschäftsinhaber nicht arbeiten sollte, wer es trotzdem tut, schädigt sich in erster Linie selbst, er schädigt aber auch das Ansehen unseres schwer um seine Existenz kämpfenden Berufsstandes. Mit der Herausgabe der Richtpreislisten wurde einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, das für die weitaus meisten Kollegen von überaus großem Wert ist. Es würde aber dem ganzen Werk die Krone aufsetzen, wenn die beiden Listen einheitlich würden.

A. Flohr.

(Es gibt für die organisierten Photographen eben nur eine Preisliste, die des C. V. Die Schriftleitung.)

Schaukastenreklamesteuer. Auch die Stadt Kempten hat die obige Steuer eingeführt. Die Paragraphen lauten unter anderem: Die Reklame aller Art an Gebäuden und Grundstücken durch Bemalung, Anbringung von Bildern, Tafeln und Schildern aus Email, Blech, Holz und sonstigem Material unterliegt einer gemeindlichen Besteuerung nach § 5 usw. Von der Besteuerung sind ausgenommen: Die Anbringung der Firmenbezeichnung des Geschäftsinhabers unter Angabe der im Geschäft vorkommenden Waren, vorausgesetzt, daß sich die Firmenbezeichnung am Gebäude oder Grundstück befindet, in dem das Geschäft ausgeübt wird. Nach mündlichen Erkundigungen meinerseits bei betreffender Behörde fallen auch die Schaukasten, Schaufenster usw. der Photographen unter diese Steuer, und zwar, weil § 1 lautet: Die Reklame jeder Art usw. Es steht nur Beschwerde zur Regierung offen. Sollte solche schon andererseits mit Erfolg betrieben worden sein, bitte ich, dies an dieser Stelle zu veröffentlichen. Zimmermann, Obermeister.

Glasbewirtschaftung. Die überaus zahlreichen Anfragen aus dem ganzen Reiche veranlassen die Bezirksorganisation der Berliner Innung zu folgender Mitteilung: Durch den riesigen Dollarsturz ist das gesamte Geschäftsleben in Stockung geraten, so daß auch im Augenblick die Nachfrage nach alten Negativen flau ist und infolgedessen die Preise sinken. Dazu kommt, daß die Glashütten im Augenblick, um den Absatz zu beleben, äußerst billige Angebote machen — was uns im Hinblick auf die Trockenplattenpreise eigentlich recht freudig stimmt. Andererseits ist festzustellen, daß endlich, endlich die Photographen mit den alten Negativen zurückhalten, so daß sogar eine Knappheit an Altmaterial besteht, also starker Preissenkung entgegenarbeitet. Solange jedoch die Kollegen einzeln verkaufen, werden sie von den geschäftsgewandten Aufkäufern nichts erreichen können. Es ist unbedingt notwendig, in jedem Innungsbezirk eine Zentralstelle zu errichten, der von den Kollegen mitgeteilt wird, wieviel Platten sie zu verkaufen haben. Es ist doch klar, daß man für einen Posten von 20000 oder 30000 Stück andere Preise bekommt als für 1000. Einpacken der Platten sollte unterbleiben. Es ist nutzlose Arbeit und drückt den Preis, da der Käufer ja nicht weiß, was für Altware in den Kisten ist, und diesen Umstand (es könnten zuviel zerbrochene Platten darin sein, schlechtes, blindes Glas usw.) benutzt, ein geringes Gebot zu machen. Wo ein einigermaßen guter Posten im Bezirke ist, wird er von Angestellten des Käufers abgeholt und verpackt. Der Preis des Altmaterials schwankt mit dem Dollar, deshalb ist eine Mitteilung fester Preise zur Zeit nicht möglich. Senden die Zentralen der Innungsbezirke uns aber die Mitteilung, daß sie soundso viel alte Platten abzugeben haben, so wollen wir sie gern hier anbieten und unter Berücksichtigung der Marktlage hier einen Mindestpreis festmachen.

Der betreffende Abnehmer wendet sich dann auf unsere Veranlassung an die betreffende Innungsstelle — oder an den Verkäufer selbst — mit einem Preisangebot, das nicht unter dem vereinbarten Mindestpreise liegen darf, und es bleibt dann jedem überlassen, zu verkaufen oder es abzulehnen. Auch die Frage, wer kauft zu höchstem Preise, kann so nicht beantwortet werden. Es gibt viele Firmen, die hier und da kleine Posten eilig kaufen und dann einmal gut zahlen. Wir brauchen aber ständige Abnehmer, die jeden Posten kaufen. Die halten im Augenblick aber zurück und werden sich schon bei uns melden, sobald sie sehen, daß die Kollegen nicht mehr einzeln verkaufen, sondern nur durch die Zentralen. Es liegt also am geschäftlichen Verständnis und entsprechenden Verhalten der Kollegen, ob wir angemessene Preise erzielen werden oder nicht. Zur Zeit verhandeln wir gerade mit Großabnehmern und bitten um Anmeldungen, die natürlich nicht als „sehr eilig" bezeichnet sein sollten. Posten, die „eilig" verkauft werden sollen, bringen immer wenig Geld.

Haße, Berlin-Karlshorst, Treskow-Allee 99.

Annaberg. Herr Hofphotograph Albin Meiche beging am 17. März sein 40jähriges Geschäftsjubiläum.

Zur Nachahmung. Die Firmen Hans Röttger, Heinr. Haake, Herm. Paßmann, Eugen Brenne in Recklinghausen haben folgende Vereinbarung getroffen: 1. Zur Zahlung einer Konventionalstrafe von 20000 Mk. erklären sich vorstehende Firmen bereit bei Nichteinhaltung der jeweilig neuerschienenen Richtpreisliste Klasse III in der „Photographischen Chronik". — 2. Der gleichen Strafe unterwirft sich diejenige Firma, welche Trinkgelder an Kutscher und sonstige Personen, sowie Gratiszugaben irgendwie welcher Art gewährt. — 3. Die im Uebertragungsfalle zu zahlende Konventionalstrafe von 20000 Mk. soll dem Photographen-Altersheim zugeführt werden. — 4. Vorstehende Vereinbarung gilt ab 16. Januar bis 31. Dezember 1923.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Eingesandt.

Der Verband von Händlern photographischer Bedarfsartikel, E. V., schickt Folgendes zur Veröffentlichung ein:

Schon seit Jahrzehnten beschäftigen sich größere oder kleinere Zirkel von Fachphotographen mit gemeinsamem Einkauf des Materials, und sind diese Bestrebungen auch teilweise mit mehr oder weniger Erfolg in die Praxis umzusetzen versucht worden. Auf alle Fälle aber lassen die bisher erreichten Erfolge, die kläglich waren, den Schluß zu, daß E. G. in unserer Branche nicht nur nicht angebracht, sondern im Gegenteil sogar nachteilig wirkend für die Konsumenten selbst sind. Zunächst sei einmal festgestellt, daß ein wirkliches Bedürfnis absolut nicht vorliegt; der Verbrauch von Material eines Fachphotographen ist verhältnismäßig gering und beträgt, wie einwandfrei festgestellt werden kann, im ungünstigsten Falle 20 % des Gesamtumsatzes. Da nun erwiesenermaßen im ganzen Deutschen Reich die Anzahl der Aufnahmen bei allen Photographen ganz erheblich zurückgegangen ist, vermindert sich natürlich auch der Verbrauch des Materials, und liegt ja die Aufrechterhaltung der Existenz eines jeden Photographen heute nur in Erzielung möglichst hoher Preise. Letzteres ist in jeder Nummer unserer Fachzeitschriften zu lesen, und gibt das um so mehr den Beweis, daß die Fachphotographen ihre Existenz durchaus nicht von billigerem Einkauf ihrer Materialien abhängig zu machen brauchen. Im Gegenteil, es ist erwiesen, daß es wohl nur ganz wenige Branchen gibt, in denen so wenig Material zur Herstellung der Fabrikate benötigt werden wie in der Photographie. Stellen wir einmal folgendes Exempel auf: Der Durchschnitt der Photographen mit sogenanntem Mittelgeschäft machen zur Zeit einen Umsatz von 2000000 Mk. im Jahr, hiervon 20 % für Material sind 400000 Mk.; erhöht nun der Fachphotograph, wie es alle berufenen Führer der Branche befürworten, seine Preise nur um 10 %, so hat er eine Brutto-Mehreinnahme von 200000 Mk., mit anderen Worten, er braucht nur noch die Hälfte des bisherigen Kapitals, also anstatt 400000 Mk. nur 200000 Mk. auf Material anzulegen, denn alle anderen Spesen bleiben sich gleich.

Gerade die Erhöhung der Materialpreise ist ja die Veranlassung zu endlich günstiger Preisgestaltung gewesen, und nur die erhöhten Preise der Bilder helfen ja dem Photographen über den Berg. Daß zur Erzielung höherer Preise natürlich auch bestmögliche Technik Bedingung ist, versteht sich von selbst. Wenn nun leider so viele Photographen der Ansicht sind, daß das Material durchaus billiger sein müßte, so ist das aus dem Vorhergesagten erstens nicht stichhaltig, sondern im Gegenteil wird von vielen Photographen billiger eingekauftes Material zum Drücken der Preise, und dadurch direkt wiederum zum Nachteil der ganzen Branche benutzt.

Es ist ja jetzt Mode geworden, daß Fachphotographen, die sich schon vor Jahr und Tag überreichlich mit Material eindeckten und nun feststellen mußten, daß diese Ware verdorben ist, ihre Kollegen durch Weiterverkauf dieser schlechten Ware beglückten, und daß sich immer wieder solche fanden, die darauf hineinfielen. Aus welchem Grunde also besteht nun ein Bedürfnis für Einkaufsgenossenschaften? Sollten die Photographen, wie es in den lockenden Anpreisungen heißt, Extragewinne aus dem Einkauf erzielen? Auch das ist hinfällig, denn der von den bisher bestehenden Einkaufsgenossenschaften erzielte geringe Gewinn ist doch lediglich nur durch die wiederholten Preissteigerungen ermöglicht worden. Diesen Gewinn hat jeder einzelne Photograph sowieso für sich selbst erzielt, wenn er sich rechtzeitig mit Material eingedeckt hätte. Man muß sich doch sagen, daß bei kaufmännischer Handhabung einer E. G. die gleichen Spesen entstehen, wie sie jede Handlung ebenfalls hat. Ehrenamtlich und umsonst arbeiten kann wohl heute kein Mensch mehr, am allerwenigsten die durch die Verhältnisse notleidenden Fachphotographen; wenn also Kräfte bezahlt werden müssen, Gehälter, Miete, Steuern, Beleuchtung, Heizung, Fernsprecher usw., ermäßigt sich der von den Fabriken den Händlern zugestandene Gewinn derartig, daß von einem Ueberschuß überhaupt keine Rede sein kann. Die Lagerhaltung der so vielen reichhaltigen Sorten beansprucht bei der heutigen Nur-Kasselieferung der Fabriken ein solch hohes Kapital, daß die einzelnen Mitglieder einer E. G. wohl kaum in der Lage sein dürften, das nötige Geld aufzubringen; arbeitet aber schon die E. G. von vornherein mit Bankkredit, dann ist die ganze Sache sowieso hinfällig, denn die zu zahlenden Bankzinsen sind höher als der Rabattsatz, welcher von den Fabriken auf die Photomaterialien gewährt wird.

Die Fabrikanten photographischer Artikel haben gar kein Interesse an der Belieferung von E. G., denn der Konsum wird dadurch nicht größer. Die Händler haben natürlich Ursache, sich gegen diese E. G. zu wehren, denn auch sie haben ihre Daseinsberechtigung, und zwar um so mehr, als der Handel mit Photoartikeln derartig ausgebildet ist, daß der Händler der unmittelbare und direkte Verteiler der Waren an den Verbraucher ist. Das Photomaterial geht also, mit Ausnahme des Schieberhandels, vom Fabrikanten durch den Händler direkt an den Konsumenten, und nicht, wie es in vielen anderen Branchen ist, durch Grossisten usw. durch zweite oder dritte Hand. Würden die Fabrikanten das Material mit Umgehung der Händler direkt an die Verbraucher liefern, so bedürften die Fabrikanten genau der gleichen Geschäftspraktiken durch vermehrtes Personal usw., daß der den Händlern gewährte Rabatt für Mehrspesen aufgebraucht würde. Die deutsche Händlerschaft zum Vertrieb von Material für Fachphotographen, zusammengeschlossen in dem Verband von Händlern photographischer Artikel, hat wohl durch ihr jahrzehntelanges Bestehen den Beweis erbracht, daß sie jederzeit auch die Interessen der Verbraucher wahrgenommen hat, und daß es unter den deutschen Fachphotographen sehr viele gibt, die ihre Existenz auch heute noch ihrem Händler verdanken.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.)

Offene Stellen

Zu baldigem Eintritt wird ein perfekter und zuverlässiger

I. Operateur u. Retusch.

für ein bestrenommiertes Atelier gesucht.

Herren mit guten Referenz. werden gebeten, Angebote mit Bild zu senden an die Firma **Conrad&Schumacher**, Photo-Großhandlung, **Berlin, Schöneberg,** Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Gehilfin für Alles

in dauernde Stellung **sofort gesucht.**

Aug. Arnold, Bochum.

MÜNCHEN
Clemensstraße 33

Höhere Fachschule für Phototechnik

Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai Satzung 10 Mk.

Direktion. Spörl.

Achtung!
Tschecho-Slowakische Interessenten!

Der fachtechnische Teilhaber der führenden Photokartonfabrik sucht zur Uebernahme oder Neugründung einen kapitalkräftigen

Kompagnon.

Kundenstock vorhanden.

Anträge unter **A. 345** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Stellengesuche

Für meinen Sohn, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hat, suche ich zum 15. April oder 1. Mai in einem **nur guten Geschäft** Stellung zur weiteren Fortbildung.

Gefl. Angebote erbeten an **Paul Müsse, Iserlohn.**

Suche für meinen Praktikanten, welchen ich jedermann als strebsamen jungen Mann empfehlen kann, für sofort Stellung als

Gehilfe für Alles.

Selbiger ist 18 Jahre alt, mit allen Arbeiten, wie Negativ- und Positivretusche, Kontaktdruck und Vergrössern vertraut, kann auch in Vertret. Aufnahm machen. Tschecho-Slowakei bevorzugt, sonst Deutschland, besetztes Gebiet ausgeschlossen. Freie Station.

Gefl. Ang. mit Gehaltsang. unter **A. 344** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Photographensohn s. Pos. a. Geh. f. a., wo Gel. z. Ausb. i. bess. Ket. vorh., b. fr. Stat. u. Geh., jed. k. Bed. **A. Wichmann, Kiel,** Markt 6.

Gehilfin für Alles,

erfahren in beiden Retuschen sowie fähig, Aufnahmen zu machen, sucht für sofort Stellung. Besetztes Gebiet bevorzugt, evtl. auch Ausland (Schweden, Holland oder Schweiz).

Angebote unter **A. 352** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Verlagsgehilfe,

20 Jahre alt, sucht für sofort Stellung in graphischem Großbetrieb, wo er Gelegenheit hat, seine buchhändlerischen Kenntnisse zu verwerten.

Angebote unter **A. 350** an den Verlag d. Zeitschrift erb

Verkäufe

10000 Stück alte Negative all. Größen, 9/12—40/50 cm, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Preisangebote an

Louis Penzel,
Görlitz, Schützenstraße 3.

Sehr vorteilhaftes Angebot!

Mimosa Velotyp-Papier I u. 16 per Buch 60000 Mk.
Mimosa-Velotyp-Papier I 100 Bl. 13/18 12000 Mk.
Schleußner-Platten Ultra m. S., 12/16,5, à 9000 Mk.
Despl., 13/18, à 14000 Mk.
Hauff-Platten Extra rapid, 13/18, à 13000 Mk.
Leonar Rano-Karten, weiß u. cham., °/₀₀ 100000 Mk.

Alles frisch und einwandfrei unter Garantie.

Gefl. Ang. unter **A. 348** an den Verlag d. Zeitschr.

Tschecho-Slowakei.

Voigtländer-Schnellarbeiter,

Porträt Euryskop 3, Brennweite 51 cm, tadelloses Instrument, fast neu, für den billigen Preis von 1000 Ko. zu verkaufen. Aufnahmeproben zu Diensten. Versand franko ab Eger. Angebote an **Hans Zirlik,** Photohandlung, **Ellwangen a. J.,** Wttbg.

Kaufgesuche

Sammler sucht alte Kameras und alte Objektive aus der ersten Zeit d. Photographie, alte Gebrauchsanweisungen und Rezepte, **keine** Gebrauchsgegenstände, sondern nur historische Werte, außerdem **Daguerreotypien, alte Papiernegative und gut erhaltene Salzbilder oder anderer alter Verfahren, Stereoskopbilder** ältester Herstellung.

Nähere Angaben mit Preis erbeten an

Photograph **Jäschke,**
Görlitz, Postplatz 4, II.

Kondensatorlinsen
zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. 212** an den Verlag d Zeitschrift erb.

Mimosa-Velotyp Nr. 1

Buch 68500 Mk.

inkl. Porto und Verpackung. Nur so lange Vorrat.

Photohaus Stober, Frankfurt a. Oder.

Bayer-Porträt, Karten, chamois, mit Bütten, 5000 St., per Mille 80000 Mk.
„ „ Karten, cham., ohne Bütten, 5000 St., per Mille 75000 Mk.

Ganz oder geteilt. Fabrikfrisch.

Vorauszahlung, da Garantie. Bei Abnahme von 1000 Stück Verpackung und Porto frei.

Zuschriften unter **A. 824** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten,

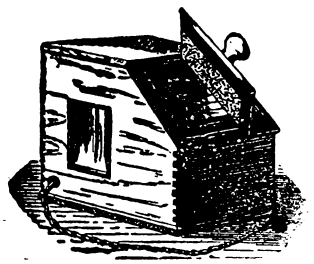
---

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoll- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,
„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B
Gegründet 1861.

Silberrückstände kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109

Ich kaufe jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Alte Negative kaufe
laufend jedes Quantum und jede Größe zu den jeweils höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse.
Technische Glasindustrie, G. m. b. H.,
Berlin W 15, Pariser Straße 46.
Telephon: Pfalzburg 348 u. Moritzplatz 5209.

Lichtbilder-Serien
8,5:8,5 — 9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

Gute Landschaftsaufnahmen,
Harz, Thüringer Wald, Schwarzwald, Rhein, Weser, Teutoburger Wald, Holsteinische Schweiz, Bayern usw. Auch sämtliche deutsche Bäder, Sommerfrischen, Luftkurorte, Ost- und Nordsee-Stimmungsbilder; verkehrsreiche Städte, wie Goslar, Hildesheim, Köln, München usw.
kauft zu angemessenen Preisen
große Verlagsanstalt.
Angebote mit Abzügen an
Hann. Lichtdruckanstalt Gustav Bekedorf,
Hannover-Linden, Velberstraße 5.

Vergrösserungen. ◆ Malereien.
Mustergültige Ausführung.

Bromsilber m. ff. Ret.		Sepia mit Retusche		Oelmalerei
30:40	40:50	30:40	40:50	30:40
ℳ 260.—	330.—	ℳ 310.—	420.—	ℳ 1000.—

Preisliste frei.
H. Klostermann, Schnee-Herdecke (Wstf.).

Negative,
kleine Formate von 9/12 abwärts, nur in größeren Posten zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangebot erbeten an
Leisten- und Rahmen-Export-Gesellschaft m. b. H., Leipzig, Obere Münsterstr. 1.

Metallstative
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 215** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Compurverschlüsse,
mit und ohne Objektiv, kauft
Grünebach, Bonn.

Nettel-Deckrollo,
oder sonstige gute Schlitzverschluß- oder Spiegelreflex-Kamera **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **A. 214** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Hintergründe
zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 216** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Photographischer Notizkalender
für das Jahr 1923.

Begründet von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. Dr. **F. Stolze.**
Neu bearbeitet von Chemiker **Paul Hanneke** und Schriftleiter **Willi König.**

Inhalt: Notizkalender, zahlreiche Tabellen, praktische Winke und Rezepte, Ratschläge für die erste Hilfe bei Vergiftungen, die wichtigsten gewerblichen Bestimmungen usw., kurz alles, was der Lichtbildner täglich braucht, findet er hier in übersichtlichster Weise zusammengestellt.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Taschengrösse. — Gz. gebunden 2,— Mk.

Durch die Buchhandlungen und die photographischen Händler oder vom Verlage zu beziehen.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 2000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben

Neuheit! D. R. G. M. Nr. 839440. Neuheit!

„Fokapress".
Fort

mit allen bisherigen unhandlichen Postkartenpressen!

„Fokapreß" ist eine eigenartig konstruierte Postkartenpresse. Dieselbe ist zum Aufhängen an die Wand eingerichtet und ist eine **Zierde für jedes Empfangszimmer.**

Die fertigen Postkarten werden hier, jede Bestellung für sich, von 1—12 Stück übersichtlich geordnet, unter Glas aufbewahrt und unter ständigem Druck bis zur Ablieferung gehalten.

Es werden nur die jeweils abzuliefernden Karten herausgenommen, die übrigen bleiben unberührt.

Daher:

Kein langes Suchen, der Kunde sieht seine Bilder sofort!
Kein langweiliges Drehen, ein Druck mit dem Finger öffnet und schließt!
Kein Verschmutzen der Karten, sauber u. staubsicher!
Keine scheußlichen, verbogenen Karten mehr bei der Ablieferung!

„Fokapreß" wird hergestellt für 12, 24, 36 oder mehr Fächer. — Prospekte durch

C. M. Forneck, Photogr., **Merseburg a. S.**
Auslandsvertreter gesucht.

BROMÖL

-Farben, -Pinsel, -Umdruckpressen, -Papiere, -Kartons und alles andere Material in bester, selbsterprobter Qualität. Gebl. Matrizen u. fertige Drucke. Einzelunterricht, kürzere oder längere Zeit. — Liste bitte fordern.
Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstrasse 8.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts) — **Photogravüren als Spezialität.**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine **Spezialporträtplatte** von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
4250,—	6200,—	7650,—	8850,—	16300,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
3750,—	5500,—	6500,—	7800,—	11500,—	13750,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
4500,—	6500,—	8050,—	9300,—	17100,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

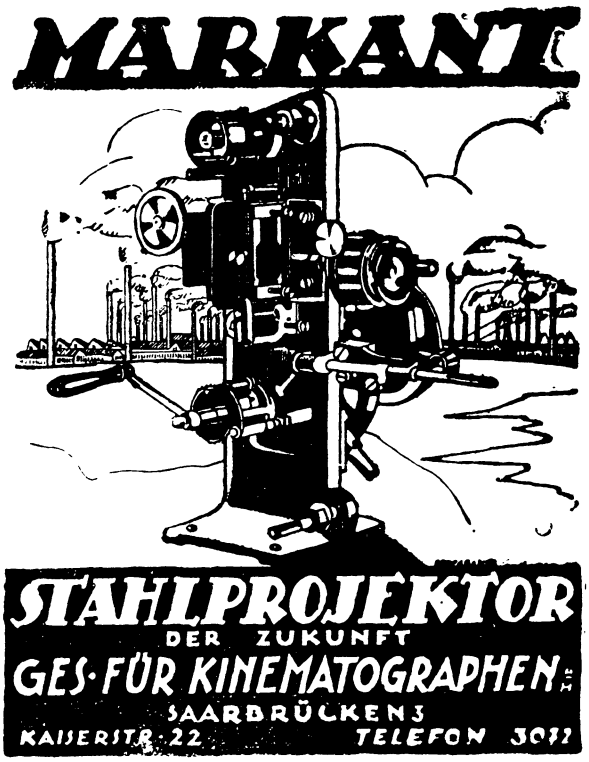
Hans Sulzberger & Co.

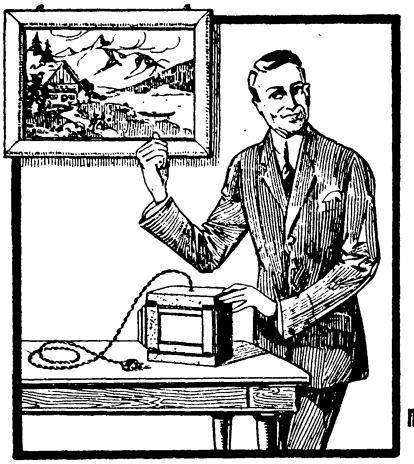
Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690
Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.





Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**
Ein *Beutel 100 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Achtung! Kollegen, **Achtung!**
kaufe nach wie vor jeden Posten
alte Negative und zahle

Format 9:12	5,— Mk.	Format 18:24	80,— Mk.
„ 10:15	15,— „	„ 24:30	150,— „
„ 12:16	20,— „	„ 30:40	300,— „
„ 13:18	27,50 „	„ 40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Silberniederschläge,
zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— Mk., wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für
silberhaltige unausfixierte Papierabfälle
500,— Mk., Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.
A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen.
Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 15

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 10. April 1923

Wenn Sie wieder Bromsilber- oder Gaslicht-Papiere bezw. -Postkarten einzukaufen haben, so wollen Sie sich mit der unterzeichneten Firma in Verbindung setzen! Muster von bis 5 Sorten Grösse 12:16 cm der Weberschen Papiere oder Postkarten werden nach wie vor an Fachphotographen kostenlos, portofrei und ohne Zwang, zu bestellen, abgegeben. Zur Auswahl belieben Sie das neue Sortenverzeichnis Nr. 245 zu benutzen!

Dresdner Photochemische Werke

Fritz Weber, Heidenau-Nord bei Dresden,

Telegrammadresse: **Photoweber Heidenaunord.** Fernsprecher: **Amt Heidenau Nr. 783.**

Postscheckkonto: **Dresden Nr. 6032.**

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 300 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Achtung! Kollegen, **Achtung!**
kaufe nach wie vor jeden Posten
alte Negative und zahle

Format	9:12	5,— Mk.	Format	18:24	80,— Mk.
„	10:15	15,— „	„	24:30	150,— „
„	12:16	20,— „	„	30:40	300,— „
„	13:18	27,50 „	„	40:50	450,— „

Kasse im voraus oder bei Uebernahme. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

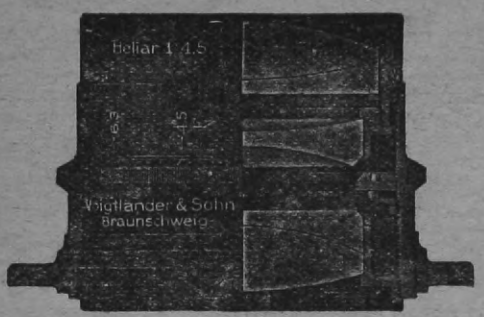
Silberniederschläge,
zahle, trocken, wenn mit Schwefelleber oder Schwefelnatrium gefällt, 10000,— Mk., wenn mit Zinkstaub oder Separatum gefällt 2000,— Mk. pro Kilo; für
silberhaltige unausfixierte Papierabfälle
500,— Mk. Kartenaus- oder Abfälle 300,— pro Kilo.
A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versandadresse: **Magdeburg Südost bahnlagernd.**

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

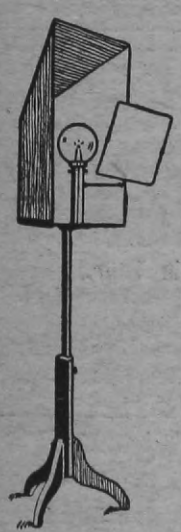
Druckschriften kostenlos

Trauts

Simplizissima,

selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch

S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Trauf, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen

mit indirektem Licht,

Malereien,

Aquarelle und Oel,

Retuschen,

Sepia, Schwarz,

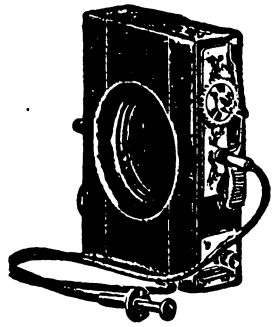
liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Man verlange Preisliste.

Drahtauslöser für sämtliche Verschlüsse,
Auslöser-Verlängerungen,
Rollo-Verschlüsse,
Grundner-Verschlüsse, Stativfeststeller,
Kassetten, Rollenquetscher, Plattenhalter
liefert prompt

Paul Gössel, Fabrik photogr. Artikel, **Dresden-A. 21,** Heidenauer Strasse 10.



K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen
und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle,
Edelmetallgrosshandlung,
Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

„Suco“-Ultra

33° Warnerke, 21° Scheiner

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter.

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
4250,—	6200,—	7650,—	8850,—	16300,— Mk.

„Suco“-Spezial-Atelierplatte

30° Warnerke, 17° Scheiner

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	16 : 21	18 : 24 cm
3750,—	5500,—	6500,—	7800,—	11500,—	13750,— Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** mit 10 % Aufschlag
(Empfindlichkeit 30° Warnerke, 17° Scheiner)

„Suco“-Special ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft u. Reproduktion
Absolute Lichthoffreiheit

9 : 12	10 : 15	12 : 16½	13 : 18	18 : 24 cm
4500,—	6500,—	8050,—	9300,—	17100,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei

„Suco“-Gaslicht-Papiere und Postkarten

Preise auf Anfrage.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16 **Leipzig** Telephon: 16690
Telegr.: Fotosulzberger

Generalvertreter für Schlesien: **Max Sachtschale, Breslau,** Sternstrasse 130

Wetterns Hintergrund-Negative

Original-Naturaufnahmen nach patentiertem Verfahren hergestellt.

6 Serien zu je 6 Folien zum direkten Einkopieren. Preis per Serie: **Kabinett 6000,— Mk., Postkarten 5400,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!**

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 45 Dinar.

NEU! Serie 7 und 8 NEU!

Original-Naturwolkenfolien für Skizzenaufnahmen usw.

von aparter, vornehmer Wirkung.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

„NEOBROM“,

erste slawische Fabrik photographischer Papiere und Chemikalien, G. m. b. H., in Brünn (Tschecho-Slowakei),

sucht Generalvertreter für alle Kulturstaaten.

Nur eingeführte, branchekundige Bewerber werden in Betracht genommen. Ausführliche Angebote mit Angabe der Bedingungen und Referenzen direkt an die Firma erbeten.

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 15

Organ des Reichsverbandes Deutscher Photographen im Tschecho-Slowakischen Staate.

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

30. Jahrgang. 10. April 1923. Nr. 15.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Notspende für notleidende alte Photographen. Ferner übersandte: Herr Otto Goldbach-Hindenburg (Oberschl.) 3000 Mk. Gesamtbetrag: **662437 Mk.**

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — Schatzmeister: Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083; an diesen alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen schicken. — Richtpreisliste: Zuschriften an Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — Sterbekasse: Zusendungen an die Geschäftsstelle Dresden, Geldsendungen (Umlagen und Einschreibegelder) auf Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Dresden Nr. 6810.

Alters- und Erholungsheim. In Nr. 11 der „Photographischen Chronik", 5. Veröffentlichung, schlossen wir mit einem Betrage von 1111378,95 Mk. ab, zu welchem Betrage noch die weiter unten angeführten 267152 Mk. als 6. Veröffentlichung hinzukommen, so daß wir heute mit 1378530,95 Mk. abschließen können. Dem tatkräftigen Eintreten unseres Kollegen Eduard Blum-Chicago verdanken wir die Zusendung zweier Schecks, einen auf 100 Dollar und einen auf 130 Dollar lautend. Wir danken unserem Kollegen Blum auch an dieser Stelle herzlichst für seine Bemühungen, denen er sich im Interesse der deutschen alten Kollegen unterzogen hat, wir danken ihm für die beiden Zusendungen und bitten ihn, den amerikanischen Kollegen unseren herzlichsten und tiefgefühlten Dank auszusprechen. Wir danken ihnen, daß sie durch die Spenden ihr warmes Herz für die deutsche Sache bezeigen. — In der 5 Veröffentlichung muß es heißen: Innung Leipzig 14770 Mk. und nicht 14700 Mk.

6. Veröffentlichung (Wert in Mark): Böhm-Stolp 1000, Klein-Stolp 1000, Hugo Sontag-Erfurt 5000, Eugen Schmidthauser-Astano (Schweiz) 10000, Innung Oberpfalz 25000, Photographenbund Kempten 14500, Innung Mannheim 610, Gustav Baader-Krumbach (Sch.) 1000, A. Pieperhoff-Halle (Saale) 5000, August Seyffarth und fünf Kollegen in Crimmitschau 15000, Gertrud Hesse-Duisburg 10000, R. Peisen-Berlin 582, O. Zinnert-Hohnstein 5000, Bezirksgruppe Düsseldorf 8920, Freie Vereinigung der Photographen der Kreise Hirschberg und Löwenberg (Schles.) 3500, Zwangsinnung Stuttgart 5300, Phot. Atelier Manita-München 500, Innung Frankfurt (Oder) 20000, Ernst Hentschel-Klettwitz (N.-L.) 2000, Firma Johs. Adams, Inh. Elis. Menne-Simmers 2000, Oskar Duwald-Berlin-Steglitz 100, J. Grimme-Offenburg 5000, O. Pfefferle-Offenburg 5000, Paul Härtel-Offenburg 5000, Ludwig Hörregard-Düren (Rheinl.) 1000, Innung Köln 55000, Innung Insterburg 1240, Innung Bielefeld 20000, Aug. Seyffarth und sechs Kollegen in Crimmitschau und Werdawer, 2 Rate, 12300, Fritz Kimmel-Barmen 2500, Bergisch-Märkischer Photographenverein, 2 Rate, 25600.

Auch heute danken wir allen Spendern herzlichst, bitten aber, in der Sammlung nicht erlahmen zu wollen und weitere Spenden dem Postscheckkonto des Schatzmeisters unter Otto Stiegler-Itzehoe, Nr. 13083, Hamburg, freundlichst überweisen zu wollen. — Wir möchten an dieser Stelle unsere Kollegen bitten, davon Abstand zu nehmen, um besondere Eingangsbestätigungen zu ersuchen. Wenn wir die Bitte nach denselben auch durchaus verständlich finden, so darf andererseits aber doch nicht vergessen werden, daß jede Bestätigung an Portoausgaben mindestens 40 Mk. verursacht, was bei den vielen Eingängen doch immerhin eine unnötig große Ausgabe bedeuten würde.

Ruhrspende. Wir schlossen die 2. Veröffentlichung mit 347150 Mk. ab, als Ergebnis der 3. Veröffentlichung kommen hinzu 324564 Mk., zusammen 671714 Mk. Auch unter diesen Spenden verzeichneten wir die eines Kollegen aus Finnland, die des Herrn Schuffert-Abo, wenn wir hier allen Spendern herzlichsten Dank aussprechen, so möchten wir doch besonders unserem Kollegen aus Finnland danken, dabei die Bitte aussprechend, daß auch andere Kollegen des Auslandes, denen die „Chronik" zugeht, nicht vergessen möchten, auch ihr Scherflein zur Linderung der Not der im widerrechtlich besetzten Gebiet Wohnenden und Leidenden beizutragen. Wir geben uns gern der Hoffnung hin, daß unsere Bitte nicht unverhallt verklingt. — Einen Betrag von 500000 Mk. überwiesen wir dem preußischen Landesausschuß für das deutsche Volksopfer (Ruhr und Rhein) mit dem Ersuchen, davon insbesondere notleidende Photographen bedenken zu wollen.

Alle der Ruhrspende zugedachten Gaben bitten wir dem Postscheckkonto des Schatzmeisters unter Otto Stiegler-Itzehoe, Nr. 13083, Hamburg, zu überweisen.

3. Veröffentlichung (Wert in Mark): Fräulein v. Aspern-Itzehoe 3000, Süddeutscher Photographenverein 7500, Gustav Baader-Krumbach (Sch.) 500, A. Pieperhoff-Halle (Saale) 5000, Willy Zimmer-Roßwein i. S. 1000, Fritz Runge-Kolberg und fünf Mitglieder der Vereinigung 2500, Otto Zinnert-Hohenstein 5000, Wilhelm Meyer-Kulmbach 1000, Professor Krauth 5000, Fräulein Mühlbrech-Ragnit (Ostpr.) 1000, Hans Kastel-Minden 2000, Fr. Mühlich-Weißenthal 5000, Ver. der Fachphotogr. des Kreises Solingen 48000, Richard Simon-Guben 1000, Phot. Schering-Teterow und Hofphot. Gebhardt-Teterow je 1500, Hans Hentschel-Klettwitz (N.-L.) 1000, Wilh. Wolf-Guben 5000, L. Mend-Hildesheim 1000, Willy Kretschmer-Arnswalde, 2. Rate, 2000, Paul Müsse-Iserlohn 10000, August Schuffert-Abo (Finnland) 50000, Franz Langhammer-Kassel 1000, Süddeutscher Photographenverein, 2. Rate, 1400, Julius Weimer-Limburg (Lahn) 2000, Fritz Juhl-Naumburg (Saale) 300, Paul Hermann Uhlmann-Gera 1000, Micheel Link-Büllhardt b. Würzburg 200, H. Lütters-Stolberg (Rheinland) 1000, Fritz Kimmel-Barmen 2500, Frau Grienwaldt-Eisenach 18000, Photographenschaft Frankfurt a. M. 100000, Grete Back-Dresden-Blasewitz 10000, Innung Hannover 2664.

Beiträge für den Central-Verband. Es gehört nicht zu den Annehmlichkeiten eines Schatzmeisters, wenn er immer wieder das Ersuchen nach Einsendung der Beiträge aussprechen muß, es wäre wahrlich viel angenehmer, wenn sich die angeschlossenen Innungen und Vereine ihrer Pflicht von selbst bewußt wären und für schleunigste Einsendung der Beiträge Sorge tragen würden, da dieses bedauerlicherweise aber nicht überall der Fall ist, so bin ich gezwungen, alle die Vereine und Innungen, die mit der Einsendung im Rückstand geblieben sind, erneut und nachdrücklichst an die umgehende Ueberweisung derselben zu erinnern. Ich bitte, die Beiträge meinem Postscheckkonto unter Otto Stiegler-Itzehoe, Nr. 13083, Hamburg, zu überweisen.

Das immer mehr in die Höhe gehende Gehalt unserer Schreibdame, dazu noch die ganz bedeutend erhöhten Portokosten, wie auch aller übrigen notwendigen Ausgaben, welche zusammengenommen wesentlich höher geworden sind als wir es gelegentlich unserer Tagung in München annehmen konnten, werden es gewiß noch erforderlich machen, daß der Vorstand die Ueberweisung eines erhöhten Beitrages von den Vereinen und Innungen fordern muß, wir bitten die Innungen und Vereine, sich schon jetzt mit dem Gedanken vertraut zu machen, damit sie vorbereitet sind, wenn der Ruf nach erhöhtem Beitrag an sie ergeht, es darf nicht dazu kommen, daß eines guten Augenblickes der Vorstand vor leerer Kasse steht. Ehe aber dieser Ruf an Sie alle ergeht, fordern wir die Vereine und Innungen, die noch im Rückstand befindlich sind, auf, nunmehr umgehend für die Ueberweisung der Beiträge Sorge zu tragen. Otto Stiegler, Schatzmeister des Central-Verbandes.

Fixierbadpflege.

Das Fixieren der Platten und Papiere ist ein photochemischer Vorgang, dem in der Praxis viel zu wenig Bedeutung und Sorgfalt zugewendet wird. Bei der Entwicklung von Negativen oder Positiven konzentriert sich eine gewisse Aufmerksamkeit auf den Vorgang, und diese psychische Anspannung des Photographen wird von einer vollkommenen Gleichgültigkeit für den weiteren chemischen Verlauf abgelöst, sobald das gewonnene Bild dem Fixierbad übergeben ist. Das ist ein Fehler, der sich nicht selten in schweren Nachteilen zu erkennen gibt. Für viele Praktiker ist der Zeitpunkt zur Erkennung des ausgebrauchten Fixierbades gegeben, wenn die Platte nicht mehr rasch genug fixiert, d h. wenn eine Platte in etwa $^1/_4$ Stunde noch nicht ausfixiert, korrekter ausgedrückt, wenn nach dieser Zeit noch ungeschwärztes Bromsilber vorhanden ist. Bei den Papierbildern läßt sich das nicht so leicht feststellen, weil sich das ungelöste Bromsilber oder Chlorsilber nur am Tageslicht erkennen läßt. Man hat sich deshalb daran gewöhnt, ein bestimmtes Bilderquantum in einer bestimmten Fixierbadmenge zu fixieren, um dann zu neuem Bade zu greifen. Beide Methoden sind unsachgemäß und wegen der Unzuverlässigkeit zu verwerfen. Auch das Fixierbad verlangt eine sorgfältige Pflege, weil das Fixieren durchaus nicht ein so nebensächlicher, bedeutungsloser Vorgang ist, für den ihn manche ansehen. Unsachgemäße Fixage führt zu Fehlresultaten beim Verstärken und Abschwächen der Negative, beim Tonen von Brom- und Chlorbromsilberbildern und führt zum Gelb- und Braunfärben der Weißen, selbst bei nichtgetönten Bildern, wenn diese längere Zeit dem Licht ausgesetzt werden. Für die Brauchbarkeit eines benutzten Fixierbades kann niemals die darin fixierte Anzahl von Platten oder Bildern ausschlaggebend sein, weil es ganz darauf ankommt, ob die Schichten dicker oder dünner gegossen, ob sie mehr oder weniger geschwärzt waren, ob also mehr oder weniger Silber darin zu lösen war. Wenn ein Photograph sein Fixierbad in der Weise ansetzt, daß er einfach eine Handvoll Natron in einer Schale Wasser löst, so ist das sicher nicht vorbildlich, aber immerhin wird durch eine gewisse Uebung ein brauchbares Fixierbad gewonnen werden können, das nicht so nachteilig wirkt als ein Bad mit genau abgewogenen Mengen, das aber zu lange im Gebrauch gehalten wird und infolgedessen mit gelöstem Silber übersättigt ist.

Die Pflege des Fixierbades erfordert somit eine öftere Prüfung auf seinen Silbergehalt. Ein häufig empfohlenes Mittel besteht darin, einen Tropfen des gebrauchten Fixierbades auf ein Stück Fließpapier zu tupfen und dieses dem Licht auszusetzen. Je mehr Silber im Bade gelöst ist, desto deutlicher färbt sich der Fleck am Licht, bei wenig oder gar keinem Silbergehalt bleibt der Fleck farblos. Viel zuverlässiger, rascher und bequemer erfolgt die Feststellung mit Hilfe des „Bayer-Fixierbadprüfers“. Man gibt etwas von dem gebrauchten Fixierbad in einen Meßzylinder oder sonstiges Glasgefäß und setzt eine Kleinigkeit

bis zu einem Zehntel der Fixierbadmenge, von dem Fixierbadprüfer zu. Geringe Mengen von Silber zeigen sich sofort durch schwache Trübung an, während sich bei übersättigtem Bade kräftige, trübe Wolkenbildung einstellt. Bis zu einer gewissen Trübung wird das Bad immerhin zu verwenden sein, solange die Fixierdauer die Zeit von 15 Minuten nicht übersteigt. Ist eine längere Fixierdauer nötig, dann zeigt die Prüfung eine starke Trübung, und solches Bad muß unbedingt ersetzt werden, selbst dann, wenn durch eine längere Fixierzeit eine vollkommen klare Platte zu gewinnen wäre. Bei Papierbildern, wobei die erforderliche Fixierdauer nicht ohne weiteres erkennbar ist, ist dieser Fixierbadprüfer ein zuverlässiger Anzeiger über den Stand der Brauchbarkeit des Fixierbades. Dieses soll schon erneuert werden, bevor eine zu starke Trübung einen größeren Silbergehalt anzeigt.

Wenn heute die Fixierbäder meist überall zu stark ausgenutzt werden, so geschieht das zum Teil aus Bequemlichkeit, zum Teil aus Sparsamkeitsgründen. Letztere Gründe entfallen aber, wenn man das gebrauchte Fixierbad mit einem Silberfällungsmittel behandelt, das nach dem Ausscheiden des Silbers die Wiederverwendung des Bades gestattet. Ein solches Mittel haben wir in der Verwendung des Hydrosulfites, das neuerdings auch unter dem Namen „Reargent" in den Handel kommt, zur Hand. Die seither meist bekannten und angewendeten Mittel, Schwefelkalium oder Zinkstaub, haben nicht vermocht, viele Photographen, und besonders Amateure, davon abzuhalten, gebrauchtes Fixierbad einfach wegzugießen, ohne zu bedenken, daß sie dabei jährlich Tausende von Mark auf die Straße werfen. Das Verfahren mit Hydrosulfit ist völlig geruchlos, einfach, sauber und zuverlässig — ein interessantes Experiment, das Vorteile und Gewinn bringt. Zu 1 Liter gebrauchtem Fixierbad benötigt man, je nach dem Silbergehalt, 5—10 g Hydrosulfit. Saures Fixierbad ist zuerst durch Zusatz von 10 g Soda (Natriumkarbonat) auf 1 Liter Bad zu neutralisieren und hierauf das Hydrosulfit zuzusetzen. Nicht allein, um mit diesem Stoff zu sparen, sondern auch, um zu vermeiden, daß ein zu starker Zusatz bei späterem Wiedergebrauch des Fixierbades auf die Platten schädlich einwirken könnte, sollte zunächst eher weniger als zu viel zugesetzt werden. Je höher die Temperatur des Bades, desto rascher erfolgt das Ausscheiden des Silbers, das sich als dunkle Färbung anzeigt. In gewöhnlicher Temperatur hat sich das Silber in metallischer Form, als schwarzes Pulver, innerhalb 24 Stunden auf dem Boden des Gefäßes abgesetzt. Die obenstehende Lösung kann nun auf etwaigen weiteren Silbergehalt mit Hilfe des „Bayer-Natronprüfers" untersucht werden. Man entnimmt dem alten Bade etwa 10 ccm und setzt 1 ccm Natronprüfer zu. Sofern sich hierbei eine wolkige Trübung einstellt, ist noch Silber enthalten, und es kann noch ein weiterer Zusatz von Hydrosulfit erfolgen, falls man das Bad unbedingt silberfrei gestalten will. Das auf dem Boden des Gefäßes sich ansammelnde schwarze Silberpulver wird durch Abgießen des Bades von diesem getrennt und entweder in einer Schale getrocknet oder über Feuer abgedampft, während das Bad zum Fixieren weiter verwendet wird. Diese Wiederverwendung kann sich zwei- bis dreimal wiederholen, nachdem immer wieder das Silber niedergeschlagen worden war. Wer noch ein übriges tun will, der kann noch das Silberpulver in eine größere Menge Wasser tun, absetzen lassen und dann erst trocknen. Das gut getrocknete Pulver gewogen, ergibt dann genauen Anhalt für die Ausbeute, denn es ist im Werte dem Reinsilber fast gleichstehend. Dies ist jedenfalls sehr wichtig, weil manchem schon der Umstand, daß er beim Aufkäufer für seine Silberabfälle nur eine unbedeutende Entschädigung erhielt, davon abhielt, überhaupt zu sammeln. Hier muß aber noch auf etwas hingewiesen werden: Wird Fixierbad längere Zeit gebraucht, so findet man nicht selten auf dem Boden eine Menge von dunklem Satz, von dem manche annehmen, es sei Silber. Sie schütteln das sorgfältig mit auf, wenn sie niederschlagen, während dieser Satz meist nichts anderes als wertloser Schlamm ist. Es soll im Gegenteil, wenn man als Niederschlagsprodukt reines Silber und nicht solches mit Schmutz vermischt erhalten will, das Fixierbad vor der Behandlung mit dem Fällungsmittel, durch ein Stück Leinwand gegossen, also filtriert werden, damit der Schmutz im Filter zurückbleibt.

Nachdem obige Angaben das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, dürfte zu hoffen sein, daß in der Praxis auch davon Gebrauch gemacht wird. Spörl.

Die endgültigen Bestimmungen des Geldentwertungsgesetzes vom 30. März 1923 über die Vermögenssteuer, Zwangsanleihe und Einkommensteuer.

Von Prof. Dr. jur. Bühler-Halle (Saale).

Mit welchen Fragen der Einkommens- und Vermögenssteuerveranlagung sich das Geldentwertungsgesetz zu befassen hatte, und in welcher Richtung die Lösung vermutlich erfolgen würde, habe ich in meinem früheren Aufsatz über Bilanz und Steuer („Photographische Chronik", S. 75 ff.) darzulegen versucht.

Das endgültige Gesetz hat gegenüber dem damals vorliegenden Entwurf doch noch einige Abweichungen gebracht, deren Bedeutung hier in Kürze geschildert werden soll[1]).

1. Bei der Vermögenssteuer und Zwangsanleihe sind die Richtlinien, soweit sie „feste rechnungsmäßige Unterlagen für die Wertermittlung enthalten", und damit ihre Methode der Anknüpfung an die Notopferwerte beim Betriebsvermögen von Handel und Gewerbe bestätigt, zugleich aber die so gefundenen Werte einem Zuschlag von 300 % unterworfen worden, was eine Vervierfachung der Steuer bedeutete. Auch die Wertpapiere müssen, soweit es sich nicht um festverzinsliche handelt, gegenüber den Steuerkursen vervierfacht werden. Die Richtlinien sind übrigens unterm 6. März geändert worden; unter anderem ist dabei der Abzug von den Anschaffungskosten für Anlage die Umlaufswerte erhöht, nämlich bei beiden äußerstenfalls auf 80 % festgesetzt worden.

Die vielbeanstandete Möglichkeit, die die Richtlinien zunächst noch gelassen hatten, daß ein und derselbe Steuerpflichtige Valutaforderungen hoch, Valutaschulden dagegen zum stark ermäßigten Valutasteuerkurs einsetzen konnte, ist dadurch beseitigt worden, daß Valutaforderungen und -Schulden gegeneinander aufgerechnet werden müssen. Uebrigens ist durch die Vervierfachung auch der Valutawerte der Unterschied gegenüber dem wirklichen Devisenwert auf 31. Dezember 1922 vom mehr als Siebenfachen auf weniger als das Zweifache herabgedrückt worden.

2. Für die Einkommensteuer ist die entscheidende Frage der Bewertung des Anlagebetriebskapitals auf den 31. Dezember 1922 (oder den sonstigen Endpunkt des Geschäftsjahres) im ganzen in der Tat so gelöst worden, wie wir das nach dem Entwurf als wahrscheinlich angenommen hatten. Was die Bewertung des Anlagekapitals betrifft, so ist § 39a ersetzt durch § 33b, der der Forderung der Abschreibung nach den heutigen Anschaffungskosten wenigstens einigermaßen Rechnung trägt. Er gestattet nämlich die Minderung des Einkommens um den Wert der Abnutzung von 1922 und läßt diesen berechnen je nach dem Alter der in Frage kommenden Anlagestücke auf das 1000fache, 500fache, 80fache ihrer seinerzeitigen Anschaffungskosten. Dieser Wert der Abnutzung darf vom Einkommen abgezogen werden, er bleibt aber nicht ganz steuerfrei, sondern unterliegt einer Steuer von 10 %.

Für die Umlaufswerte ist nun doch mit § 33a, Abs. 3, eine ausdrückliche Bestimmung gegeben worden, welche den Sätzen nach für die eisernen Bestände das Prinzip, Ware gleich Ware, verwirklicht. Doch hat das Gesetz mit Recht nicht diesen allzu dehnbaren Begriff maßgebend gemacht, sondern eine zahlenmäßige Teilung der Bestände vorgenommen: zu zwei Drittel dürfen sie mit den gleichen Werten wie im Jahre vorher eingesetzt werden, zu einem Drittel mit den Marktpreisen in dem 1922 weniger 60 %. Auch hier ist gegen Mißbrauch dieser Möglichkeit durch Berufung auf § 137, Abs. 2, Vorsorge getroffen. Die Regelung läßt manche Zweifelsfragen offen, so namentlich die, wie es in dem heute besonders häufigen Fall der Verkleinerung der Bestände des Geschäftsjahres gehalten werden soll[1]). Aber in der Hauptsache ist diese Bestimmung des § 33a ebenso wie die durch § 33b getroffene Regelung doch zum Glück klarer ausgefallen, als man nach dem Entwurf hätte annehmen können. Nicht verhehlen kann man allerdings, daß diese Regelungen sowohl für die Einkommenssteuer wie für die Vermögenssteuer und Zwangsanleihe gegenüber dem, wie diese Gesetze zunächst durchgeführt werden zu sollen scheinen, eine ganz bedeutende Verschärfung der Lasten gebracht haben. Man kann nicht anders sagen, als daß die steuerliche Lage für Handel und Gewerbe durch sie nun sehr ernst geworden ist, daß zu den vielen Sorgen, welche die Erreichung, ja Ueberschreitung des Weltmarktpreises bei vielen unserer Produkte zusammen mit der anscheinend nahen Stabilisierung der Mark gebracht haben, die der Entrichtung dieser Steuern, die zudem jetzt unter dem Druck sehr hoher Strafen im Falle der Verzögerung der Zahlungen steht, als weitere höchst ernste während der nächsten Monate über unserer Geschäftswelt lagern wird.

1) Wegen des einzelnen sei verwiesen auf mein Steuermerkblatt Ausgabe A, das nach Erscheinen des Gesetzes nunmehr fertiggestellt werden konnte und die für die jetzigen Veranlagungen maßgebenden Normen systematisch zusammenstellt.

1) Es scheint mir hier genau geprüft werden zu müssen, ob nicht analoge Anwendung jener Drittelung auf die für die Ergänzung der Bestände nötigen Geldmittel erreicht werden kann, eine Frage, die jedenfalls sehr weite Kreise interessieren dürfte. Näheres darüber Steuermerkblatt S. 14.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Der Wert der photographischen Rückstände.

Liest man heute die Inserate, was für 1 kg Schwefelsilber geboten wird, so möchte ein jeder Photograph gern diesen ausgeschriebenen Betrag haben. Sendet man Proben den Scheideanstalten ein, so ist man mit wenigen Ausnahmen über die Antwort nicht entzückt. Hat aber eine Scheideanstalt Glück, so bekommt sie an einem Tage so viel Proben eingesandt, daß sie 1 kg Silber gratis erhalten hat, jedenfalls im zutreffenden Falle ein glänzendes Geschäft. Wir Photographen haben aber allen Grund, aus allem Geld zu machen, denn die Flaute in unserem Beruf ist groß.

Wenn heute ein Photograph an einen Abbau seiner Preise denkt, so kann der gute Mann einfach nicht rechnen. Für 1000 Mk. bekomme ich heute drei Eier, früher 20000 Eier. Für 1000 Mk. bekomme ich heute $^1/_4$ Pfund Schmalz, früher 1000 Pfund Butter, und so könnte man noch Dutzende von Beispielen anführen. Wir hatten früher bei unseren kleinen Preisen eine Existenz — heute? Meine Frage geht nun dahin: könnte nicht von seiten des Verbandes eine

Stelle geschaffen werden, die einwandfrei den Wert der eingesandten Proben feststellt? Die Proben könnten ja dem Verbande zugute kommen. Ließe sich diese Anregung nicht weiter ausarbeiten? Es würden doch den Photographen immense Werte erhalten, die heute nur einen imaginären Wert darstellen. Verbandsmitgliedern oder Abonnenten der „Chronik" müßten Vorteile eingeräumt werden, ebenso ließe sich doch diese Einrichtung auch auf Platten usw. ausdehnen. Auch auf diesem Gebiet werden doch noch zu unterschiedliche Preise geboten, nur mit dem Unterschied, daß der Photograph hier einen „festen Faktor" in der Hand hat. Deshalb, Kollegen, nehmt Preise, so hoch, wie ihr sie bekommen könnt, sowohl bei euren Bildern, als auch bei den Rückständen und sonstigen Verkäufen. Es kommt die Zeit, wo jeder mehr eingekommene Tausender euch über die Zeit hinweghilft.

Roemer-Kassel.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Spandau, Sonnabend, den 14. April, Atelier Müller, Pichelsdorfer Straße.
Zwickau: 14.—16. April, Sektionssitzungen.
Görlitz: 16. April, Innung Görlitz-Lauban.
Mannheim-Heidelberg: 16. April, Zwangsinnung.
Stettin: 17. April, Zwangsinnung.
Chemnitz: 18. April, Zwangsinnung.
Nürnberg: 18. April, Fränkischer Bund.
Offenburg: 18. April, Zwangsinnung.
Potsdam: 18. April, Verein der Fachphotographen.
Halle: 24. April, Zwangsinnung.
Husum: 24. April, Zwangsinnung.
Karlsruhe: 24. April, Innung.
Insterburg: 24. April, Zwangsinnung.
Ulm: 24. April, Zwangsinnung.
München: 27. April, Südd. Phot.-Ver. u. „Südphoto".

Offenburg, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Versammlung am Mittwoch, den 18. April, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne in Biberach im Kinzigtal. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der Versammlung vom 11. Januar. 2. Genehmigung des Haushaltungsplanes. 3. Satzungsänderung (Beitragserhöhung, Strafen). 4. Wünsche und Anträge.

Osk. Lang, Obermstr. P. Härtl, Schriftf.

München, „Südphoto", Einkaufsgenossenschaft. Einladung zur außerordentl. Generalversammlung am Freitag, den 27. April, 6 Uhr abends, Hotel Union, Barerstr. 7. Tagesordnung: Satzungsänderung. Wünsche und Anträge. Die Vorstandschaft.

Ph.V.z BERLIN 1863.

Berlin, Photogr. Verein, Sitzung vom 9. Februar. Als Mitglied wird Herr Beschnidt gemeldet. Für die Ruhrspende ist eine größere Summe gezeichnet worden. Leiter der Ausstellungsgeschäftsstelle ist Herr Grieser. Folgend eine Besprechung der Einzelausschüsse. Weiter folgt Diskussion des Negativverkaufs. Herr Professor Mente hält einen fesselnden Vortrag mit Demonstrationen über das Palionpapier. Fragebeantwortung. Herr Wisch zeigt eine schöne Ausstellung von Industrieaufnahmen und beantwortet viele Fragen. Herr Bürk spricht über seinen Doppelkreuzverschieber.

Lüpke. Kuzelowsky.

Ordentl. Sitzung vom 9. März. Der Vors. H. Lüpke begrüßt die Versammlung, besonders den Syndikus der Handwerkskammer Dr. Heinzig, dankt den Gebern der Ruhrspende und fordert zu weiteren Beiträgen auf; in den hiesigen Bezirken sind etwa 100000 Mk., im Verein bisher 80000 Mk. zusammengekommen; das sei aber zuwenig. Allgemein wird über schlechten Geschäftsgang geklagt. Herr Kuzelowsky führt in längerer Rede aus, daß man vor allem von den Fabrikanten jetzt fordern müsse, mit ihren Erzeugnissen billiger zu werden, die hohen Dividenden und der bessere Markkurs rechtfertigten dies. Die Handwerkskammer möge einmal die Auslandspreise feststellen, ob wir nicht teurer beliefert würden als das Ausland. Wie stark unser Geschäft zurückgegangen, zeigt die Zahl der Gehilfen, die von 1200 auf 450 gefallen ist. Nach dieser Debatte hielt Fräul. Direktor Kundt einen sehr interessanten Vortrag über Metallographie. In der anschließenden Debatte kam man auf allerlei weitere Arbeitsgebiete für Photographen zu sprechen, so kündigte Herr Professor Mente das unfehlbare Kommen der photographischen Setzmaschine an, Herr Bürk erzählte von der Kontophotographie. Schließlich kam man auch auf das Kino zu sprechen. Inzwischen war eine Kollektion Photographien des H. Fiedler-Dresden ausgelegt, die mit lebhaftem Interesse besichtigt wurden. Anläßlich des kürzlich erfolgten Todes des Professor Röntgen hielt unser Historiker, Herr Dost, einen kleinen Vortrag über den Werdegang der Röntgenphotographie.

J. Lüpke, I. Vors. A. Quidde, stellvertr. Schriftf.

Gera R., Zwangsinnung. Diejenigen Mitglieder, welche der Sterbekasse angehören, werden auf die Bekanntmachung in der „Chronik" Nr. 12, vom 22. März, betreffend Sterbekasse, hierdurch nochmals besonders hingewiesen und zugleich gebeten, den Beitrag dafür umgehend an Photograph A. Lutz-Gera, Postscheckamt Leipzig Nr. 341 16, einzusenden. Der Vorstand.

Dresden, Zwangsinnung. Die am 19. März tagende Tarifkommission stellte folgende neue Lohnsätze fest: 30 % auf die zuletzt gezahlten Gehälter, somit wöchentlich: 1. Gehilfenjahr 15 080 Mk.; 2. Gehilfenjahr 18 070 Mk.; 3. u. 4. Gehilfenjahr 21 060 Mk.; 5. u. 7. Gehilfenjahr 26 260 Mk.; nach 7 Gehilfenjahren 30 940 Mk. Damen 10 % Abzug; Unverheiratete 10 % Abzug; Ungelernte 30 % Abzug. Erstmalig zahlbar Freitag, den 23. März. Baum, f. d. Arbeitgeber. Naumann, f. d. Arbeitnehmer.

Bericht über die Hauptversammlung am 12. März.

Herr Obermeister Baum begrüßte die als Gäste erschienenen Central-Verbandsvorsitzenden R. Schlegel, Innungsverbandsvorsitzenden Papesch-Chemnitz und Altgehilfen Ullrich. Der Vorsitzende verliest den Jahresbericht und dankt mit warmen Worten Herrn Schlegel für seine mühevollen Vorarbeiten der Innungsgründung. Die Herren Bähr und Schlegel danken dem Vorsitzenden für seine aufopfernde Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ueber 1000 Zuschriften waren zu erledigen außer Besuchen und Innungsarbeiten. Der Kassenbericht ergab einen Ueberschuß von 20000 Mk. Die Kassenprüfer erklären, die Abrechnung richtig befunden zu haben. Herrn Herzfeld wird Entlastung erteilt. Aus dem Vorstand scheiden Bähr, Ehrlich, Klemm und Herzfeld aus. Wiedergewählt wurden Konrad Klemm als Schriftführer, Ehrlich als Stellvertreter, Buchardi als Schatzmeister und Hertel-Freiberg als Beisitzer. Die vom Innungsverbande vorgeschlagenen Kostenzuschüsse für Lehrlinge: das erste Jahr 600 Mk.; das zweite Jahr 800 Mk.; das dritte Jahr 1000 Mk. pro Woche, werden angenommen. Ein Antrag, die Kollegen, welche die Innungsversammlungen verspätet oder gar nicht besuchen oder sich vor dem Schluß entfernen, mit 200 Mk. Sonderbeitrag und den Einziehungskosten zu bestrafen, wird beschlossen. Der hohen Kosten wegen werden nur durch unser Pflichtorgane, die „Photogr. Chronik", Einladungen usw. erfolgen. Der Haushaltungsplan für das Jahr 1923 wird einstimmig genehmigt. Die Versammlung beschloß, den Mitgliedsbeitrag für das erste Halbjahr 1923 auf 6000 Mk. und für jeden Angestellten und Lehrling 100 Mk. festzusetzen, diesen Betrag Herrn Kollegen Buchardi, Wallstraße 1, oder auf Postscheckkonto: Photographeninnung Dresden (Zwangsinnung) Nr. 19640, innerhalb 8 Tagen einzusenden; nach genannter Zeit wird der Beitrag durch Nachnahme eingezogen. Die „Chronik" wird jedem Mitglied frei geliefert. Bei eingeforderten Innungsbescheiden wird gebeten, Rückporto beizufügen. Die Kollegen der Amtshauptmannschaft Meißen gaben kund, daß sie einstimmig beschlossen haben, der Innung Dresden beizutreten, was herzlichst begrüßt wurde. Der Antrag, die Innungsversammlungen mit entsprechenden Vorträgen auf die Vormittagsstunden zu verlegen, soll von dem Gesamtvorstande geprüft werden. Die Innung hat ein sehr beliebtes Mitglied, den bekannten Kollegen Oskar Rothe, durch den Tod verloren. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Dankesworte werden vom Vorsitzenden den Herren Wiehr, Bähr und Funger gewidmet für die aufopfernde Tätigkeit bei Gründung der Fachabteilung für unsere Lehrlinge in der 4. Fach- und Fortbildungsschule. Atelier, Dunkelkammer, Arbeitsräume sind ideal angelegt. Finden sich noch für einige Lehrstunden in der Woche ehrenamtliche Fachlehrkräfte, so ist die Bildungsstätte mustergültig. Kollege Bähr berichtet über die neugegründete Einkaufsgenossenschaft; demnächst findet Generalversammlung statt. Für das 25jährige Jubelfest des Sächsischen Photographen-Bundes, Innungsverband, E. V., am 30. Mai 1923 im Hotel Drei Raben, Dresden, sollen auch seitens unserer Innung Mittel bewilligt werden. Ausgestellt hatten die Byk-Guldenwerke Berlin und die Firma Photogro Christoph & Co., Dresden, viel Neuerungen, die mit großem Interesse besichtigt wurden. Der Alten unseres Berufes wurde gedacht, eine angeregte Tellersammlung für unser Altersheim brachte 38150 Mk. ein.

Baum, Obermeister. Ehrlich, Schriftführer.

Nordwestdeutscher Photographenbund. Infolge mehrfacher Anfragen geben wir bekannt, daß mit der Bilderschau: „Die junge Generation" durchaus nicht nur Lehrlingsarbeiten gemeint sind. Auch Bilder junger selbständiger Fachleute sind uns dazu hochwillkommen, denn der Gedanke ist der, aus den Arbeiten der Jüngeren herauszulesen, ob sich die Entwicklung unseres Berufes aufwärts bewegt und aus der jungen Generation günstige Anzeichen und Ansätze sich zu erkennen geben. Als Fachkritiker hat Herr Paul Müsse-Iserlohn eine Besprechung der ausgestellten Arbeiten übernommen, und wir bitten, die Bildnisse (Porträts, Landschaften, Architekturen) bis Anfang Mai an Herrn Willy Roth-Münster (Westfalen), Kreuzstr. 42, einzusenden. Der Vorstand.

Photographen-Bund Freiburg i. B. Bericht der Innungsversammlung vom 8. Januar. Der II. Vorsitzende, Herr Hahn, widmete dem verstorbenen Hofphotographen Konrad Ruf Worte der Hochschätzung, die Mitglieder ehrten den Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen. Wahl des Gesamtvorstandes: Laut Statuten scheiden aus: Theodor Ruf als I. Vorsitzender, Märklin und Baumgartner. An deren Stelle wurden gewählt: Gg. Hahn als I. Vorsitzender; Gg. Röbcke als Stellvertreter; Max Heß als II. Schriftführer; M. L. Meier als Beisitzer. Der Haushaltungsplan 1923 wurde bewilligt (vorbehaltlich etwa nötiger Nachforderungen); aus demselben ergibt sich ein Mitgliedsbeitrag pro Quartal von 1000 Mk. mit dem Zusatzbeitrag für einen Mitarbeiter von 30 Mk. Die Kasse wurde geprüft und dem Kassierer Herrn Gehl Entlastung erteilt. Einer Einladung der Einkaufsgenossenschaft „Südphoto" folgend, an einer Versammlung der Offenburger Kollegen teilzunehmen, haben sich die Herren M. L. Meier und Pfalzgraf bereit erklärt, dort zu erscheinen zur Beratung vorteilhafter Einkäufe. — Beschlüsse der außerordentlichen Innungsversammlung vom 7. März. 1. Die Innungsmitglieder sind sich einig, daß im Falle des Einmarsches französischer Truppen die Mitglieder passiven Widerstand leisten und auf keinen Geschäftsverkehr mit denselben eingehen werden, um dadurch die Verletzung des Völkerrechts und des nationalen Empfindens zu bekunden. 2. Statutenänderung: Vorläufig sind alle 2 Monate Vollversammlungen. Versäumnisgebühr beträgt 500 Mk., im Wiederholungsfall 750 Mk. und 1000 Mk. Als Mindestpreise gelten die C. V.-Preise, Rubrik III. 4. Die Mindestsätze der Vergütung für Lehrlinge sind pro Woche 500 Mk., 1000 Mk., 1500 Mk. im 1., 2. und 3. Lehrjahr. 5. Die Innung errichtet eine Photobörse. Diese führt ein Verzeichnis

von Angeboten entbehrlicher photographischer Artikel von Innungsmitgliedern; bei Kaufabschlüssen sind 5 % in die Innungskasse zu bezahlen. Kaufgesuche können in die Liste eingezeichnet werden. 6. Der C.-V. wird um regelmäßige Veröffentlichung des Glastagespreises als Unterlage für Negativverkauf ersucht. Hiermit soll den Spekulationen der Negativaufkäufer entgegengearbeitet werden. Prinz, I. Schriftführer.

Reg.-Bez. Aachen, Zwangsinnung. Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Beiträgen für das I. Vierteljahr 1923 noch im Rückstand sind, werden ersucht, dieselben gemäß der ihnen vom Kassierer zugegangenen Aufstellung innerhalb 8 Tagen auf Postscheckkonto Nr. 48202, Postscheckamt Köln, für Photographen-Zwangsinnung für den Reg.-Bez. Aachen in Aachen, einzuzahlen. Gleichzeitig ist das II. Vierteljahr fällig. Es ist zu zahlen: a) Für jedes Mitglied 900 Mk. Beitrag, b) Zusatzbeiträge: Für jeden im II. Vierteljahr beschäftigten Gehilfen 10% und für jeden im II. Vierteljahr beschäftigten Lehrling 5 % des Betrages unter a. Ferner sind zu zahlen für den Central-Verband 150 Mk., abzüglich der bereits gezahlten 12 Mk. Außerdem haben die Mitglieder der Central-Verbands-Sterbekasse zu zahlen 550 bzw. 1050 Mk. (siehe den betreffenden Artikel in Nr. 12 vom 22. März dieser Zeitschrift). Es wird gebeten, sämtliche Beträge vermittelst eines Postschecks einzuzahlen und auf dem Abschnitt eine genaue Aufstellung der einzelnen Posten zu machen. Beträge, die bis zum 15. April nicht eingegangen sind, werden auf Kosten der Mitglieder durch Nachnahme erhoben. Pick, Obermstr. Katzenstein, Schriftf.

Duisburg, Zwangsinnung. Es war nicht möglich, im Laufe des März die ordentl. Innungsversammlung abzuhalten, die Gründe sind wohl jedem Mitglied bekannt. Die finanzielle Lage der Innung erfordert aber dringend die Regelung der Beitragsfrage, es muß daher der Vorstandsbeschluß vom 19. März zur Ausführung gebracht werden. Der Beitrag wird für die Monate Januar, Februar, März betragen (Multiplikator 500):
Grundbeitrag $9 \times 500 = 4500 : 12 = 375$ Mk. je Monat,
Gehilfenbeitrag $3 \times 500 = 1500 : 12 = 125$ „ „ „
Lehrlingsbeitrag $2 \times 500 = 1000 : 12 = 83$ „ „ „
für April, Mai, Juni Multiplikator 1000, so daß sich der Beitrag verdoppelt auf 750, 250, 166 Mk. je Monat. Die „Phot. Chronik" wird als Verbandsorgan von der Innung weiter frei geliefert. — Für sämtliche laut Satzungen vorgesehene Strafen wird der Multiplikator 100 festgesetzt, so daß für Fehlen in den Versammlungen die Höhe der Versäumnisstrafe 1000 und 2000 Mk. betragen würde. — Das Sterbegeld ist für jeden Sterbefall auf 100000 Mk. gesetzt, es müssen hierfür sofort für fünf Fälle im voraus je 1000 = 5000 Mk. eingezahlt werden.

Es wird gebeten, die Zahlungen sofort an den Kassierer Fr. Kohlmeyer oder dessen Postscheckkonto Köln Nr. 48907 einzuzahlen. Um Porto zu sparen, nehmen die Ortsgruppenführer in ihrem Bezirk die Beitragsleistungen entgegen. Als Ortsgruppenführer gelten: H. Uhlenbruch-Essen, Bergmann-Oberhausen, E. Teriet-Sterkrade, K. Stein-Mülheim, Fr. Kienast-Hamborn, Unverdroß-Wesel. Die Zahlungen müssen bis spätestens 1. Mai erfolgt sein, anderenfalls Einziehung durch die zuständigen Steuerämter geschieht. — Beitrag bis 30. Juni und Sterbekassenumlage ist fällig. R. Gerling, Obermstr. Fr. Kohlmeyer, Schriftf.

Reichenberg, Sektion der Genossenschaft. Die Frühjahrslehrlingsprüfungen finden Mittwoch, den 25. April, im Atelier des Herrn Ferd. Strake in Reichenberg statt. Beginn um 9 Uhr vorm. Diejenigen Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit beendet oder in nächster Zeit auslernen, haben ein selbstgeschriebenes Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis 18. April bei der Sektionsleitung einzubringen. Dem Gesuch sind beizuschließen der Lehrvertrag, Lehrzeugnis, Zeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule, und 65 Kronen Prüfungstaxe. Zur Prüfung selbst sind mindestens sechs selbstgefertigte Aufnahmen in Kabinettformat bzw. Negative, als auch die danach hergestellten Bilder, Bestätigung des Lehrherrn, daß die vorgelegten Arbeiten ohne fremde Beihilfe vom Lehrling selbst angefertigt wurden, vorzulegen. Josef Hiebel-Maffersdorf, Sektionsleiter.

Personalien.

Geschäftsjubiläum. Herr Photograph Albert Meiche in Annaberg beging am 22. März sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der gute Ruf seines Namens geht weit über die engere Heimat hinaus. Durch wahres Kunstverständnis und tiefe Heimatliebe ist von ihm in dieser Spanne Zeit so manches schöne Bild dem Reiche der Bergwelt, zur Winter- und Sommerzeit, der Schönheit der Natur abgelauscht worden. Das Studium der Natur, so manches Reizvolle auf der Platte festzuhalten, ist seit jeher seine Schaffensfreude gewesen. Diese Arbeit ist ihm so oft mit manchem schönen Preis auf den Ausstellungen gelohnt worden. Mögen ihm noch viele Jahre frohen, erfolgreichen Schaffens beschieden sein. „Gut Licht!"

Jubiläum. Am 1. April beging Photograph Ernst Wilke, Goslar a. H., sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Kleine Mitteilungen.

Preisgestaltung. Warum müssen wir an den Preisen festhalten und sogar Erhöhung anstreben?

1. Weil das teure Material erst jetzt zur Verarbeitung kommt.

2. Weil der Lebensunterhalt — wenn auch im März nicht stark — teurer geworden ist.

3. Weil Chemikalien ab 1. April 50 % Aufschlag erhielten.

4. Weil wir für den kommenden Winter Kohlenvorrat beschaffen müssen. Ein kleines Atelier braucht 25—30 Zentner je 17000 Mk. = 400000—500000 Mk.

5. Weil Gas, elektrisches Licht, Wasser dauernd im Preise steigen, ebenso wie Miete und Steuern.

6. Weil wir bisher fast auf Kosten des Hauswirtes durch die zu geringe Miete unseren Lebensunterhalt bestritten haben. H.

Altersheim. Der Bezirk Lichterfelde - Steglitz-Friedenau sammelte in der letzten Monatssitzung 110000 Mk. für das Altersheim! H.

Eingesandt. Laut dem in Nr. 10 der „Chronik" veröffentlichten Tarifabkommen der Photographeninnung Dresden erhalten Gehilfinnen nur 80 % der ohnehin schon sehr niedrigen Löhne! Warum? Ist Frauenarbeit in unserem Berufe so wenig wert, daß sie sich diesen Abzug gefallen lassen muß? Läßt man es noch immer unberücksichtigt, daß gleiche Arbeitsleistung gleichen Lohn verlangen muß? Eine Gehilfin im 7. Gehilfenjahr würde also in Dresden die Woche 19020 Mk. verdienen, es bedarf wohl nicht viel Nachdenkens, um einzusehen, daß ein Mensch heute davon nicht leben kann. Olga Linckelmann.

Man steht auf dem Standpunkt, daß weibliche Personen etwas niedriger im Lohn gestellt werden als männliche, da die Arbeit eines Mannes doch wesentlich höher einzuschätzen ist. Doch gibt es unter dem weiblichen Personal auch Ausnahmen. Ich selbst habe die Erfahrung gemacht, daß ein männlicher Gehilfe mehr an seinem Berufe hängt, weil er seine Lebensaufgabe ist. Mit Ausnahme hat man ja auch tüchtige weibliche Angestellte, die den Beruf ebenso betrachten. In diesem Falle wird wohl auch bei gleicher Arbeitsleistung anstandslos gleicher Lohn gezahlt. In Ausdauer und Energie in jeder Hinsicht, wohl auch körperlich, steht der männliche Gehilfe stärker da. Die Löhne sind doch auch nur Mindestlöhne. Die Red.

Fragekasten.

Atelierbau.

Frage 16. Herr *S. Sch.* in R. Ich gedenke, mir ein Tageslichtatelier aus Holz zu bauen. Innerer Raum 12 m lang, 3 m breit. Welches Licht ist am günstigsten: Ost-, West-, Süd- oder Nordlicht? Welches Glas: Schnierl, Sprengl, Mattglas oder gewöhnliches Fensterglas? Wie ist die Beleuchtung anzuordnen, nur von der Seite, oder aber auch von oben? Die Glaswand beiläufig in welchem Maße, wie hoch vom Fußboden, und wie am günstigsten? Innere Farbe des Ateliers, ob grau licht, dunkel, weißbläulich oder grünlich? Oder könnten Sie mir vielleicht jemand anempfehlen, wer mir gegen Honorar vielleicht ein solches Atelier mit genauen Angaben und Beschreibung skizziert? Bitte um gefälligen Aufschluß.

Antwort zu Frage 16. Bei einer Länge von 12 m ist die Breite von 3 m etwas gering, bzw. bei dieser Breite die Länge selten auszunutzen. Nordlicht wird bevorzugt, weil nicht soviel Beleuchtungsvorrichtungen gegen die Sonne nötig sind und ein ruhigeres Licht vorhanden ist. Riffelglas gibt eine weichere Beleuchtung als gewöhnliches Fensterglas. Bei 3 m Breite ist kein Oberlicht erforderlich, wenn das Seitenlicht genügend hoch genommen werden kann. In diesem Falle, 75 cm vom Fußboden beginnend, 2,5 m Glashöhe, andernfalls auch nur 2 m Glashöhe und anschließend 1 m Oberlicht. Innere Farbe neutrales Grau, nicht Gelb, Grün oder Rot. Sp.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Einladung zur Vierteljahrsversammlung am Dienstag, den 24. April, nachm. 2 Uhr, im Stadtschützenhaus, Halle (Saale), Franckestr. 1. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift, 2. Eingänge, 3. Bericht der Gehilfenprüfungskommission über die letzten Prüfungen, 4. Besprechung über Anschluß an den Mitteldeutschen Handwerkerbund, 5. Anträge, 6. Verschiedenes. Anträge sind bis zum 22. April an den Obermeister einzureichen. Laut Beschluß finden 8 Tage vor der Innungsversammlung Bezirksversammlungen der einzelnen Bezirke statt, wozu hiermit Einladung ergeht. Zeit und Ort ist vom Obmann des Bezirkes festzulegen. Die Einladung zu obigen Versammlungen ergeht unter § 22 des Innungsstatutes, wir machen auf die Strafe von 500 Mk. aufmerksam. Wachenfeldt. Schröder.

Husum, Zwangsinnung. Hauptversammlung findet am 24. April in Husum, Roschers Hotel, nachm. 2 Uhr, statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahl des I. Vorsitzenden, Schriftführers und Kassierers, Haushaltplan für 1923, Erhöhung des Beitrages und der Strafgelder, Verschiedenes. Ausdrücklich wird auf § 22 hingewiesen. Knittel, Obermstr. Eppler, Schriftf.

Görlitz-Lauban, Zwangsinnung. Am 16. April nachm. 5 Uhr, in Görlitz (Gesellschaftshaus Ressource, Friedrich-Wilhelm-Str. 3), Pflichtversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift, 2. Eingänge und Berichte (Jahresbericht des Obermeisters), 3. Rechnungslegung des Kassierers (Entlastung desselben), 4. a) Neuwahl des Obermeisters, b) Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder (Scholze und Penzel), 5. Beschlußfassung über die Sommerversammlung, 6. Antrag der Vorstandschaft: Zeitgemäße Erhöhung der Versäumnisgebühren, 7. Ruhr- und Altershilfe, Handwerker-Erholungsheim, 8. Zeitfragen (freie Aussprache), 9. Lehrlingsfreisprechung, 10. Verschiedenes. — Die Einladungen zu Quartalsversammlungen erfolgen nur noch durch diese Verbandszeitung („Chronik"). Die Mitglieder wollen den Paragraph über Versäumnis von Versammlungen beachten.

Buer-Recklinghausen, Innungsversammlung am 16. April, 5 Uhr, Recklinghausen, bei Schäpers, Breitestr.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
M'ax Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

„Südphoto", Einkaufsgenossenschaft Südd. Photographen, E. G. m. b. H., München.

Bilanz auf 31. Dezember 1922.

Aktiva.		Passiva.	
Bargeld: Kassenbestand bei Zentrale und Filiale	286736,30 Mk.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	419260 05 Mk.
Warenaußenstände	984590.55 „	Vorausbezahlt	9000 „ 428260,05 Mk.
Guthaben beim Postscheckamt	214546 78 „	Bankschulden	414187,— „
Beteiligung bei der Land.-Gew.-Bank	17507,— „	Warenschulden	262118,— „
Depot beim Fernsprechamt	1000,— „	Guthaben d. Mitglieder in lfd. Rechnungen	43606 5 „
Guthaben bei Mitgliedern für noch nicht einbezahlte Anteile	127507,85 „	Rückständ Provison, Reisespesen, Steuer	206572,55 „
Mobilien: Lager und Bureaueinrichtung	20300 — „	Gesetzliche Reserve	5844 88 „
Warenvorrat bei Zentrale und Filialen	3395520,— „	Freiwillige Reserve	2002807 04 „
		Spendenfonds	600,— „
		Verrechnungsposten	6875,70 „
		Reingewinn	1716082 61 „
	5047708,48 Mk.		5047 708,48 Mk.

Mitgliederbewegung:		Geschäftsanteile:	Haftsummen:
Anfang 1922	97	129	64500,— Mk.
Zugang 1922	132	709	354500,— „
	229	838	419000,— Mk.
Abgang 1922	—	—	—
Anfang 1923	229	838	419000,— Mk.

Verlust- und Gewinnrechnung:

Verlust.		Gewinn.	
Allgemeine Unkosten	704459,09 Mk.	Warenbruttogewinn	2592571,07 Mk.
Nachlässe	111297,47 „		
Provisionen	60731,90 „		
	876488,46 Mk.		2592571,07 Mk.

Ausgleichung:

Bruttogewinn	2592571,07 Mk.
Verlust	876488.46 „
Reingewinn	1716082,61 Mk.

Die Vorstandschaft: W. Walcher. R. Hinterauer. J. Einsiedel.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. **Preise: Per 1 Dutzend netto!**

Plattengröße:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40	40:50
Reproduktions-Platten . } Freilicht-Platten . . . }	3000,—	3650,—	5960,—	7560,—	8500,—	9630,—	12240,—	22680,—	40300,—	70600,—	12800,—
Extra-Rapid	3990,—	4060,—	6510,—	8400,—	9450,—	10700,—	13600,—	25200,—	44800,—	78400,—	14000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) } Ortho-Moment . . . . } Ortho-lichthoffrei . . . }	4130,—	4340,—	7000,—	8960,—	10220,—	12000,—	14550,—	26600,—	47600,—	84000,—	14560,—
Diapositiv . . . . . } Photomechanisch . . . }	3990,—	4060,—	6510,—	—	9450,—	10700,—	13600,—	25200,—	44800,—	—	—

Netto! Verschiedene Fabrikate Trockenplatten: Netto!

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30
Hauff-Extra rapid	4500,—	—	6980,—	10100,—	12530,—	14480,—	27000,—	48000,—
Hauff-Ultra rapid Hauff-Ortho rapid Hauff-Ortho licht	4850,—	—	7500,—	10950,—	13500,—	15300,—	28800,—	51000,—
Hauff-Flavin	5100,—	—	7650,—	11400,—	14100,—	16350,—	30000,—	53900,—
Eisenberger-Extra-Rapid	4300,—	—	6700,—	9900,—	11300,—	13500,—	26200,—	46500,—
Eisenberger-Reform	3900,—	—	6400,—	8200,—	10500,—	13500,—	25000,—	44000,—
Agfa-Chromo-Isolar	5100,—	—	7650,—	11400,—	—	16350,—	30000,—	53900,—

Andere Größen auf Anfrage.

MEMMINGIA-Postkarten:

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.	10000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiß, halbmatt chamois	1200,—	12300,—	121000,—	600000,—	—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiß	1200,—	11000,—	100000,—	498000,—	—
Gaslicht, weich, halbmatt, weßi und chamois Bütten	1500,—	14300,—	139000,—	693000,—	—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß	1300,—	12000,—	121000,—	600000,—	—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiss, matt chamois	1100,—	10500,—	99000,—	493000,—	—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß und chamois, Bütten	1500,—	14000,—	139000,—	693000,—	—
Gaslicht, hart und weich, chamois, Whatman, Bütten	—	—	—	—	—
Bromsilber, halbmatt weiß	1200,—	11000,—	100000,—	498000,—	—
Bromsilber, glänzend, matt weiß und halbmatt chamois	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—	—
Bromsilber, halbmatt weiß und chamois Bütten	1500,—	14000,—	139000,—	693000,—	—
Zelloidin, glänzend und matt weiß	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—	—

Verschiedene Fabrikate Postkarten:

Argenta-Porträt-Gaslicht, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt chamois, 122000 M; dito mit Büttenrand 140000 M.

Argenta-Gaslicht, hart, Preise wie Porträt.

Argenta-Bromsilber, Preise wie Porträt.

Tuma-Gas-Karten, normal, glatt weiß und chamois, 123000 M; dito glatt weiß u. chamois Bütten 141000 M; dito Rasterkorn weiß und chamois Bütten 123000 M.

Mattalbumin, weiss glatt mit Büttenrand 177000 M.

Mimosa-Veloty und -Carbon, alle Sorten ohne Büttenrand 124000 M; dito mit Büttenrand 142000 M.

Mimosa-Radiotyp und -Sunotyp, ohne Büttenrand, verschiedene Sorten, 121000 M.

Leonar-Rano, weich, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt und matt chamois, 123000 M; dito, chamois mit Büttenrand 141000 M.

Leonar-Bromsilber, glänzend, 99000 M; dito, grün und und blau mit Büttenrand, 85000 M.

Per 1000 Stück netto.

Verschiedene Fabrikate Papiere in Bogen:

Memmingia-Gaslicht, weich und hart, verschiedene Sorten, 1 Buch 73500 M.

Leonar-Rano, weich, glänzend, halbmatt und matt weiß, matt chamois, in Dünn u Kartonstark, 1 Buch 74500 M.

Mimosa-Radiotyp u. -Sunotyp, versch. Sort., 1 Buch 75000 M.

Tuma-Gaspapier, halbmatt, weiß, mattglatt weiß, mattglatt chamois in Dünn, Mittelstark und Kartonstark, 1 Buch 74500 M.

Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten, 1 Buch 75000 M.

Papiere in Formaten Preise auf Anfrage.

Sämtliche Preise sind **netto** für Fachphotographen freibleibend!

Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Memmingia-Papiere, -Spezialitäten, -Objektive, -Kameras u. -Prismengläser auf Anfrage!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.).

Offene Stellen

Tüchtiger Mitarbeiter
für Neg.- und Pos.-Ret.
(auch Eindecken), sicher in
industriellen Aufnahm.,
sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Ang. m. Bild, Zeugnissen und Alter erb. an
A. Pieperhoff,
Halle a. S., Poststraße 15.

Tüchtiger
Mitarbeiter(in),
I. Retuscheur u. Operateur,
sicher im besseren Kontaktdruck, für sofort gesucht.
Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Andreas Rohwer,
Kiel, Brunswiker Straße 15a.

Gehilfin für Alles
oder Gehilfe, feinsinnig, der Kontaktdruck und Retusche beherrscht, sowie in Vertretung eine brauchbare Aufnahme macht, für sofort oder später gesucht Verpflegung, außer Schlafen, im Hause. Ang. m. Gehaltsangabe u. Zeugn. erb.
Heimphotograph Fritz Köhler,
Bochum, Bergstraße 8.

Junge Gehilfin f. Alles,
hauptsächlich tüchtig im Kontaktdruck, gesucht.
Angebote mit Referenzen und eigenem Bild erbeten an
William Roth, Hofphotogr.,
Berlin S 6, Skalitzer Str. 54c.

Wir suchen einen jungen tüchtigen
Gehilfen(in) für Alles
möglichst sofort in dauernde Stellung.
Herrmann & Klein,
Elberfeld.

MÜNCHEN
Clemensstraße 33
Höhere Fachschule für Phototechnik
Staats-Lehranstalt für künstlerische Photographie, Kinotechnik, Chemigraphie, Licht- und Kupferdruck. Beginn des neuen (24.) Schuljahres am 1. Mai
Satzung 10 Mk.
Direktion. Spörl.

Stellengesuche

Zum 15. Mai
sucht junger tüchtiger, strebsamer Mann, 21 Jahre alt, Stellung als
Gehilfe für Alles
in der C. Sl. R. Selbiger ist durchaus sicher von der Aufnahme bis zur Bildablieferung und war zuletzt in Deutschland tätig. Gute Zeugnisse vorhanden. Nähere Angebote mit oder ohne fr. Station u. Gehaltsangabe erb. an Photograph **Richter,** zur Zeit in
Weigelsdorf b. Trautenau,
C. Sl. Republik.

Verkäufe

Verkaufe (freibleibend):
Meyer-Atelier-Schnellarbeiter, 36 cm, 1:3, wie neu, zum halben Neupreis od. Gebot;
Dr. Staeble-D.-Anast. Kataplast, 50 cm, 1:4,8, tadellos, zu ein. Drittel Neupr. od. Geb.;
Plasticca, Ser. B. (ohne Fokusdifferenz), 60 cm, 1:4, neu, zu zwei Dritteln Neupreis oder Gebot.
Nehme in Zahlung:
Mentor-Reflex 9/12, quadrat., ohne Optik; **Trauts-Simplex-Vergr.-App.; Tessar,** 13,5 cm, 1:4,5 versenkt od. Schnecke,
München, Herschelstraße 24.

Zu verkaufen:
Stegmann-Reisekamera 24:30, 3 Doppelkassetten, Verlängerungsansatz, verstellbarer Stativkopf, 2 starke Ledertaschen, Goerz-Doppelanastigmat 7.7, F. 36 cm, tadellos erhalten.
Hugo Schröder, Photogr.,
Hamburg-Borgfelde,
Claus Groth-Straße 93.

Eiserner Schaukasten,
162:75:15 cm, wie neu, ohne Scheibe, Rückwand Zinkblech, preiswert zu verkaufen. Abbildung zur Verfügung.
Otto Hertel, Freiberg, Sa.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Silberrückstände
kaufe
zu höchstem Tagespreis.
Anfragen erbeten.
W. Hillert,
Düsseldorf 117, Birkenstr. 109.

Sehr vorteilhaftes Angebot!
Garantiert frische Ware:

Velotyp-Papier, weiß u. cham., p. Bch. 55000 Mk.
Velotyp-Karten, „ „ „ 0/00 100000 „
„ „ mit Bütten, 8a, 10a, 27a, 0/00 108000 Mk.
Leonar-Rano-Karten, weiß und chamois, halbmatt, 0/00 95000 Mk.
Schleußner Ultra S. 12:16,5, p. Dtzd. 8000 Mk.
Agfa Extrarapid 12:16,5, „ „ 7600 „
Hauff Extrarapid 13:18, „ „ 10000 „
Hauff Ultrarapid 18:24, „ „ 18000 „

Anfragen unter **A. 371** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Jupiterlampe,
110 Volt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. an
Fritz Köhler,
Bochum, Bergstraße 8.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Vertreter für Tschecho-Slowakei gesucht.

Nachbestellungen sind Ihnen gesichert, wenn Sie Ihre **Malereien und Vergrößerungen** (Oel, Pastell, Aquar., Schwarz, Sepia, **schwierigste Kopien**) beim langjährigen Fachmann, Kunstmaler **A. Schöpke, Köln,** Dasselstraße 37, Tel.: Rhl. 6201, P.-K.: 52 976, bestellen.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

BRÖMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Alte Negative
kaufe
laufend jedes Quantum und jede Größe zu den jeweils höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse.
Technische Glasindustrie, G. m. b. H.,
Berlin W 15, Pariser Straße 46.
Telephon: Pfalzburg 348 u. Moritzplatz 5209.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts) — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Listelfrei.**

Lichtbilder-Serien
8,5:8,5 — 9:12,
mögl. mit Vortragstext, **zu kaufen gesucht.**
Ausführliche Preisangebote erbeten an
Grünebach, Bonn.

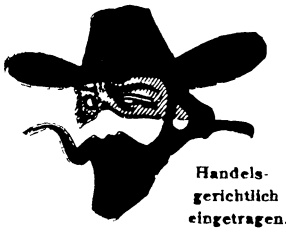
Fotochema die Qualitätsplatte
Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG
PREISLISTE KOSTENLOS

Reargent-Verfahren,
D. R. P. 365256.
Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.
Fällungsprodukt: Reinsilber.
Reargent allein zu beziehen vom
Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.
Reargent-Broschüre u. Probe gegen 450 Mk. auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, in jeder Ausführung, fabriziert als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.


Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.
Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet.
Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.
Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

Roh. **Vergrößerungen.** Retuschiert.
Karl Mangold, Böckingen-Heilbronn.
Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit.

Preisabschlag: Der Teuerungszuschlag zu meiner Preisliste wird von 1000 % auf 900 % herabgesetzt.

L., den 18. 3. 1923.

Herrn Eduard Blum, Berlin S.!

Den Probeauftrag mit den drei ziemlich schwierigen Exempeln haben Sie brillant ausgeführt.

Namentlich der alte Mann mit kl. Kind — altes vergilbtes Bildchen vom Jahre 1856 — ist ganz hervorragend ausgefallen. Die Angehörigen des längst verstorbenen alten Mannes waren von der fabelhaften Aehnlichkeit geradezu begeistert. Ebenso der Soldat mit dem zahmen Reh war sehr gut nach der sehr flauen Amateuraufnahme gearbeitet.

Was Sie in Ihren Anzeigen versprechen, halten Sie wenigstens. — Man kann mit Ruhe Ihre Nachnahmen öffnen und braucht nicht zu denken, was da wohl herauskommen mag. Ich habe schon bei verschiedenen Firmen arbeiten lassen und habe meistens Enttäuschungen erlebt. Die Preise waren ja wohl etwas niedriger, dafür aber mangelhafte Arbeit. Ich lasse in Zukunft alle zeitraubenden Sachen von Ihnen arbeiten.

Von dem mitfolgenden Gruppenbild soll der Herr derart vergrößert „herausgenommen" werden, daß . . .

Hochachtend W. M.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders:

Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	2520	4140	6000	7500	8610	15960	28000 Mk.
Brebical	2370	3840	5610	6900	8030	14800	26200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl,** München, und Photograph **Franz Bethmann,** Halle (Saale).

Bezugspreis: Mai 500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 90 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 1. Mai 1923. Nr. 18.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Reichsrichtpreisliste! Die Liste Nr. 12 (die wegen Verzögerung des Postverkehrs aus dem Ruhrgebiet in voriger Nummer nur im Anzeigenteil gebracht werden konnte) bringt einige Neuerungen und Erweiterungen. Wenn wir ohne Rücksicht darauf, daß der Dollar heute nicht die Höhe des Januar aufweist, die Preise dennoch nach oben setzten, geschah dies in der Erwägung, daß wir auf dem Wege, unsere Bilderpreise auf eine ausreichende Basis zu stellen, wie sie von anderen Berufszweigen schon lange eingenommen, durch den Sturz des Dollars aufgehalten wurden. Die letzten Wochen haben gelehrt, daß trotz höherer Bewertung der Mark die Gegenstände des täglichen Bedarfes, sowie alle anderen Bedürfnisse des Lebens nicht billiger geworden sind, ja man kann beobachten, daß ein weiteres Anziehen der Preise für alle Waren eingetreten ist. Dieser Tatsache mußten auch wir Rechnung tragen, und sind wir überzeugt, daß jetzt, nachdem das Publikum sich auch bei uns an entsprechende Preise gewöhnt hat, die Durchführung der erhöhten Preise auf keine Schwierigkeiten stoßen wird.

Eingeführt wird mit der neuen Liste der Richtpreisvermerk der V. D. V. und die Richtpreise für Bäderphotographen. Die Atelierpreise der letzteren werden dadurch nicht berührt. Immerfort laufen neben neuen Wünschen, die mit dem besten Willen nicht alle berücksichtigt werden können, auch Anerkennungs- und Dankschreiben ein; verschiedene stellen diese auch zwecks Veröffentlichung zur Verfügung. Wir müssen jedoch davon Abstand nehmen, da die Richtpreisliste nur für die Berufsgenossen und nicht zu Reklamezwecken da ist.

Die Richtpreiskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Zum Streite über die Richtpreislisten. Es war nicht meine Absicht, in den Streit der Meinungen über die Richtpreislisten einzugreifen; da jedoch Herr Schambach im „Photograph" Nr. 30 mich aufruft, dazu Stellung zu nehmen, andererseits ein Schweigen von seiten der C. V.-Kommission von nicht eingeweihten Fachkreisen als ein Zeichen der Schwäche, zum mindesten aber als stillschweigendes Zugeständnis, daß die Gegenseite recht habe, aufgefaßt werden könnte, will ich auf die Entwicklungsgeschichte der Preislisten und der C. V.-Liste in ganz sachlicher Weise eingehen. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß schon vor einer Anzahl von Jahren die photographischen Korporationen, zumal die Zwangsinnungen, dazu übergingen, ortsübliche Preise zu ermitteln und als Grundlage gegenüber eintretender Preisunterbietungen zu verwenden. Mit diesen ortsüblichen Preisen, die in ihrer Beschaffenheit in jeder Organisation und jeder Gegend anders aussehen mußten, war der Anfang der Richtpreise gemacht, d. h. insofern, als unter diesen Preisen keiner arbeiten sollte. Es waren, richtig genommen, Richtpreise nach unten, die in einer Zeit der stabilen Währung den Zweck verfolgten, ein zu tiefes Heruntergleiten zu verhindern. Mit der eintretenden Geldentwertung schlug die Aufgabe der Organisationen um; es galt, die Preise den veränderten Verhältnissen anzupassen, was mit Erfolg auch nur wieder in organischer Art durchgeführt werden konnte. So finden wir Ende des Jahres 1921 eine große Zahl von Innungen damit beschäftigt, Richtpreise aufzustellen, die je nach den Verhältnissen und Gegenden verschiedenartig ausfielen. In jener Zeit habe ich mit Innungsvertretern aller Reichsregionen in lebhaftem Briefwechsel bezüglich der Preisbildung gestanden und habe unsere Innungsliste gern jedem zur Verfügung gestellt; auf dem Rhein.-Westf. Obermeistertage in Düsseldorf vom 28. April, auf welchem die angeschlossenen Innungen, darunter auch Krefeld, ihre Listen austauschten, legte ich die bei der Dortmunder Innung seit Monaten gebräuchliche **erste klassifizierte Liste** vor, welche viele Nachahmer fand und weit verbreitet wurde.

Hierbei muß ich nunmehr auf den Artikel des Herrn Schambach: „Die Wahrheit über die Richtpreislisten" näher eingehen. Es mag und wird auch wohl so sein, daß Herr Schambach die von ihm für die Krefelder Photographen aufgestellten Preise nach einzelnen Städten in die Hände ihm bekannter Kollegen gegeben hat; dasselbe ist von meiner Seite, wie oben angeführt, und wie durch Belege bewiesen werden kann, schon viel früher mindestens in gleichem Umfange geschehen, ohne daß es mir einfallen würde, zu sagen, die Kommission unserer Innung stellt eine berufene Preiskommission für die deutschen Photographen dar. Wenn

daher Herr Schambach erklärt, daß die Krefelder Kommission schon eher vorhanden war, als der C. V. an seine dachte, so können das eine große Zahl von Innungen auch von sich behaupten.

Die C. V.-Preisliste erstand aus dem Bedürfnis, für das deutsche Reichsgebiet nach Möglichkeit einheitliche Preise zu erzielen. Herr Schlegel kann bestätigen, wie lange vor der Münchener Tagung ich auf die Einführung einer Reichsrichtpreisliste gedrängt habe, und meine Abhandlung „Richtpreise — Pflichtpreise" sollte die Wege dazu ebnen. Die Tagung in München wählte eine Kommission in den Herren Arnold, Einsiedel, Lüpke, Papesch und Schambach, die sofort an die Arbeit ging und nach langen theoretischen Auseinandersetzungen zu dem Entschlusse gelangte, die Richtpreisliste auf Grund festgestellter Friedenspreise (Grundpreise, Indexzahlen) aufzubauen. Der verschiedenartige Charakter der Geschäftsbetriebe, wie auch die verschiedenen Teile des Reiches waren in den Kommissionsmitgliedern gut vertreten; jeder gab für die in Frage stehende Bildgröße den geführten Friedenspreis an, der Durchschnitt wurde als Grundpreis angenommen. Damit hatte die Kommission ihre stundenlange Arbeit erledigt. Als ich nachts von der Besichtigung der Ausstellung in meine Münchener Wohnung zurückkehrte, habe ich selbständig nach eigener Auffassung (ich mache darauf aufmerksam, daß eine Liste des Herrn Schambach in München mir nicht vorgelegen hat) das Schema für die zukünftige Reichsrichtpreisliste festgelegt, die Multiplikatoren ermittelt und die Preise herausgerechnet, so daß die Kommission anderen Tages in der Lage war, die **erste fertige Reichsrichtpreisliste** dem Plenum vorzulegen. Sie stellt also von A bis Z eine Arbeit der gewählten C. V.-Kommission dar. Dies geht auch aus einer Postkarte Herrn Schambachs an mich nach Bochum hervor, die er am 18. Sept. 1922 aus München absandte, und in welcher er anfragt, ob das Plenum die Arbeiten der Kommission gutgeheißen, und welche Zuschläge festgelegt wurden. Wie der Schriftleiter des „Photograph" in einer Fußnote in Nr. 30 seiner Zeitung die Folgerung ziehen kann, das Original der Richtpreislisten sei die Richtpreisliste des „Photograph", ist mir mehr als unverständlich, und für mich wirklich schwierig, dabei ganz ernst zu bleiben. Eine Entschuldigung ist nur die Tatsache, daß Herr Schönewald nicht in München war, sonst hätte er sich vor solchen Schlußfolgerungen sicherlich gehütet.

Ich habe diese Ausführungen vorausschicken müssen, um dem eigentlichen Zweck meiner Darlegungen in einwandfreier Weise näherzukommen. Zuvor muß ich aber feststellen, warum Herr Schambach als C. V.-Kommissionsmitglied gegen das Interesse des C. V. andere Wege einschlug. Er hat fleißig mitgearbeitet; jedoch schon am 13. Okt. 1922, knapp 4 Wochen nach der Münchener Tagung, kommt er in einem Schreiben auf den Frankfurter Beschluß zurück, durch den die „Chronik" zum Verbandsorgan gewählt wurde, und erklärt diesen für unglückselig. In einem Briefe vom 17. Nov. 1922 kommt er auf seine Empfehlung, auch dem „Photograph" Richtpreise zu übermitteln, zurück. Er glaubt, daß die Nichtleser der „Chronik" der Richtpreisliste verlustig gehen, gibt seinen Entschluß kund, als Vorsitzender einer anderen Kommission eine Richtpreisliste im „Photograph" herauszugeben, und empfiehlt Zusammenarbeit. Ich schrieb ihm darauf unter dem 18. Nov. 1922: „Ich erhielt soeben Ihren Brief. Ich bitte Sie, mit der Veröffentlichung im „Photograph" zurückzuhalten, bis der Versuch, einen Mittelweg zu finden, nach der einen oder anderen Seite geklärt ist. Ich will es Ihnen nicht verhehlen, daß der Weg, den Sie beschreiten wollen, sehr bedenklich ist. Er kann dahin führen, vor welchem Sie immer gewarnt haben, zu einer Zersplitterung der Kräfte und der Kollegenschaft. Sie sind im Irrtum, wenn Sie glauben, wir hätten uns der Firma Knapp mit Haut und Haaren verschrieben; vor dem Wohle der Gesamtheit muß unter allen Umständen das Interesse der einzelnen Zeitung unseres Faches zurücktreten, wenn es wirkliche Fachzeitungen sein wollen, d. h. wenn ihnen das Wohl des Faches am Herzen liegt. Ich kann mir nicht denken, daß Sie, nachdem Sie das Vertrauen des C. V. in München in so reichem Maße erfahren haben, nun gewillt sein sollten, diesem einfach in den Rücken zu fallen."

Am 19. Nov. 1922 erhielt ich eine Karte, in welcher Herr Schambach mir mitteilt, daß an seinem Entschluß nichts mehr zu ändern wäre; die „Chronik" solle erklären, daß sie gegen die Uebermittelung allgemein interessierender Veröffentlichungen nichts einwenden will, **der „Photograph" sei in seine Lage gedrängt worden, auch er habe Selbsterhaltungstrieb.** Ich habe von diesen Zuschriften der Preiskommission des C. V., wie auch Herrn Schlegel Mitteilung gemacht und um ihre Ansicht gebeten, welchen Standpunkt ich einnehmen solle. Die Kommission lehnte ein Paktieren mit der anderen Preiskommission ab. Ich gestehe ohne weiteres zu, daß Herr Schambach zunächst sich dadurch nicht abschrecken ließ, sondern in verschiedenen Zuschriften immer wieder versuchte, ein Zusammenarbeiten herbeizuführen. Die Kommission hielt an ihrem Entschluß unerschütterlich fest, und will ich in den nachfolgenden Ausführungen ihren Standpunkt begründen.

Der Frankfurter Beschluß, die „Chronik" als Verbandsorgan zu erklären, wurde nahezu einstimmig gefaßt. Er konnte auch nicht anders ausfallen, da die „Chronik" im Verlauf von vielen Jahren sich voll und ganz für die Interessen der selbständigen Fachphotographen, und dies oft unter großen pekuniären Opfern, eingesetzt hat. Die geringe Zuneigung, welche sie bei einem Teil der Fabrikanten und Händler genießt, ist lediglich eine Folge ihres Eintretens für die selbständige Fachwelt Dank hat sie von den Berufsphotographen in nur geringem Maße geerntet, und war es deshalb eine moralische Pflicht, bei der Wahl des Verbandsblattes die „Chronik" zu berücksichtigen. Der „Photograph", der noch hätte in Frage kommen können, ist nach seiner eigenen Angabe ein Blatt für sämtliche Photographen und Händler. Er muß deshalb neutral sein und darf es naturgemäß mit keiner Gruppe verderben. In Wirklichkeit sind es sogar drei Interessengruppen, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Händler; niemand kann drei Herren dienen, soll nicht der eine oder andere Teil Schaden leiden, deshalb wurde der Ruf nach einer Verbandszeitung immer lauter, nach einem Organ, welches sich voll und ganz auf die selbständige Fachwelt einzustellen bereit war. Dies konnte nach Lage der Dinge nur die „Chronik" sein. Wir haben nun einmal unsere Verbandszeitung und wollen sie auch behalten; ich sage nach den Worten des Herrn Schambach, daß keine Macht der Erde einem Verband verbieten kann, ein eigenes Organ zu halten. Deshalb sollte man den versteckten Kampf gegen das Verbandsblatt aufgeben, sich mit der Tatsache abfinden und suchen, auf eine einheitliche Grundlage zu gelangen. Ich glaube auch nicht, daß der „Photograph" bereit gewesen wäre, **die Last der Innungs- und Verbandsberichte** auf seinen sowieso beschränkten Textraum zu übernehmen, weshalb ich die Gegnerschaft unserer „Chronik" gegenüber mit dem besten Willen nicht verstehen kann.

Es liegt in der Natur der Sache, daß ein Verbandsorgan die Verbandsnachrichten erhält; da die C. V.-Richtpreise eine verbandsamtliche Benachrichtigung an die Mitglieder darstellt, ist es klar, daß die Preiskommission der Weitergabe der Liste an eine dritte Stelle so ohne weiteres nicht zustimmen konnte. Was nun die Zusammenarbeit der beiden Kommissionen anbelangt, kam die Kommission zu der Ueberlegung, daß dies die Auslieferung der C. V.-Liste auf einem anderen Wege bedeuten würde. Sie mußte abgelehnt werden

Der organisierten deutschen Photographenschaft steht eine kleine, nichtorganisierte Minorität gegenüber, wovon einem Teil bisher die Gelegenheit zum Zusammenschluß fehlte, ein anderer kein Bedürfnis zur Gemeinschaftsarbeit hat, während der Rest die Gegnerschaft jeder Organisationsarbeit bilden dürfte. Herr Schambach hat in seinen Artikeln immer gepredigt: „Seid einig, einig, einig!" Man hätte daher von ihm als C. V.-Mitglied erwarten dürfen, daß er sein Bestes getan hätte, diese Einigkeit zu fördern, die Außenstehenden dem C. V. zuzuführen, denjenigen, die infolge des Nichthaltens der „Chronik" die Richtpreisliste nicht erhalten, anzuraten, dem C. V. beizutreten oder aber zunächst einmal die Verbandszeitung zu halten, damit sie die Vorteile der Richtpreislisten ebenfalls genießen. Statt dessen wird er der Preiskommission des C. V. abtrünnig, bildet ohne jedes Mandat mit zwei anderen Kollegen eine Kommission und gibt eine Konkurrenzliste in einem Konkurrenzblatt der „Chronik" heraus. Wenn es Herrn Schambach wirklich darum zu tun war, die Preislisten allen Berufsleuten zugängig zu machen, so hätte er seine Liste auch den anderen Fachzeitungen zur Verfügung stellen müssen: denn es gibt noch einen Teil Berufstätiger, die weder „Chronik" noch „Photograph" hält. Aber das, was er vorher von der Verbandszeitung verlangt hat, ihre Liste allen anderen Fachzeitungen zugängig zu machen, führt er selbst nicht aus, und darf er sich deshalb nicht wundern, wenn man annimmt, daß weniger Idealismus, als Interesse für den „Photograph" die Triebfeder seiner Handlung war. Ich könnte noch manch anderes zum Beweis anführen. (Schluß folgt.) Aug. Arnold.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten und Centrum, Mittwoch, den 2. Mai, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.
Bezirk Potsdam-Nowawes, Mittwoch, den 2. Mai, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.
Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 9. Mai, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Bonn: 2. Mai, Photogr. Verein.
Hannover: 2. Mai, Photogr. Verein.
Hildesheim: 2. Mai, Innung.
Kassel: 2. Mai, Photogr. Verein.
Liegnitz, 3. Mai, Zwangsinnung.
Pirna: 3. Mai, Wandersitzung (Burg Stolpen).
Berlin: 4. Mai, Photogr. Verein.
Plauen: 4. Mai, Zwangsinnung.
Münster i. W.: 7. u. 8. Mai, Nordwestd. Bundestag.
Magdeburg: 8. Mai, Zwangsinnung.
Darmstadt: 14. Mai, Hessischer Photogr.-Bund.
Landsberg a. W.: 14. Mai, Neumärk. Phot.-Verein.
Erfurt: 15. Mai, Zwangsinnung.
Potsdam: 16. Mai, Fachphotographen.
Glatz: 24. Mai, Zwangsinnung.
Dresden: 30. Mai, Sächs. Photogr.-Bund.

Zum Bericht der Photographeninnung Frankfurt a. O.

In Nr. 16 der „Chronik" war ein Innungsbericht der Innung Frankfurt a. O. abgedruckt, auf den uns Herr Schönewald eine Entgegnung schickt. Wir drucken, um Herrn Schönewald Gelegenheit zu freier Meinungsäußerung zu geben, seine Entgegnung nachstehend im Wortlaut ab. Die Schriftleitung.

Berichtigung.

In Nr. 16 der „Photogr. Chronik" vom 17. April 1923, Seite 131, wird in einem Bericht unter der Ueberschrift „An alle Kollegen!" behauptet:

1. daß das Fachblatt „Der Photograph" aus Konkurrenzneid versucht, einen Keil in das sich eben einigende Innungsleben des Photographenstandes zu treiben. — Schon seit langer Zeit ist die aufblühende „Chronik" dem „Photograph" im Wege;

2. daß es für den „Photograph" höchstes Ziel ist, mit der Angabe von hohen Bezieherzahlen Industrie und Handel zum Inserieren zu veranlassen; die Interessenvertretung des Photographenstandes ist nur Vorwand;

3. daß die Tendenz des textlichen Teiles vom „Photograph" dahin gehe, die Einigung des Photographenstandes zu untergraben, bald so, bald so einen Keil in das junge Innungsleben zu treiben.

Diese Behauptungen sind unwahr! Wahr ist, daß dem „Photograph" jeder Konkurrenzneid, auch der „Chronik" gegenüber, vollkommen fern liegt. Wahr ist, daß die „Chronik" dem „Photograph" nicht im geringsten im Wege ist. Wahr ist, daß „Der Photograph" niemals den Versuch unternommen hat, einen Keil in die Einigungsbestrebungen des Photographenstandes zu treiben. Wahr ist, daß „Der Photograph" sich im Gegenteil stets ganz entschieden für eine einheitliche Organisation der Berufsphotographen eingesetzt hat. Wahr ist, daß dies auch von den maßgebenden Führern der zentralen Organisation der Fachphotographen stets anerkannt worden ist.

Bunzlau, den 23. April 1923.

Emil Schönewald, Schriftleiter des „Photograph".

Zu den vorstehenden Ausführungen des Herrn Schönewald bemerken wir, daß sich dieselben gegen einen offiziellen Innungsbericht der Photographen (Zwangs)-innung für den Handwerkskammerbezirk Frankfurt a. O. richten; in diesem Bericht sind die von Herrn Schönewald angefochtenen Behauptungen enthalten. Dieser unter Innungs- und Vereinsnachrichten in „Chronik" Nr. 16 abgedruckte Bericht enthält eine einmütige Kundgebung der Photographeninnung Frankfurt a. O., welche dem C. V. angeschlossen ist und die „Chronik" zum Innungsorgan hat. Die Ansicht des Herrn Schönewald steht gegenüber der von einer ganzen Innung geäußerten Meinung. Verwiesen sei hier noch auf die Artikel in Nr. 11, 12 und 17 der „Chronik", in welchen führende Fachphotographen, wie Herr Tiedemann, Obermeister der Innung Berlin, Herr Papesch, der Obermeister der Innung Chemnitz und Vorsitzender des Sächsischen Innungsverbandes, und ein sehr an-

gesehener Obermeister im Ruhrgebiet, Stellung dagegen nehmen, daß im „Photograph" versucht werde, Zwiespalt in die Reihe der Photographen und ihre Berufsorganisation zu bringen. Der Anlaß zu solchen Auseinandersetzungen ist durch den Schriftleiter des „Photograph" selbst gegeben worden durch einen von ihm veröffentlichten Artikel, auf den die Obermeister nur erwidert haben. Die Schriftleitung: F. Bethmann.

Nordwestdeutscher Photographen-Bund. Einladung zu der 15. Bundestagung am 7. und 8 Mai in Münster i. W., mit Bilderschau und Bundes-Photomesse. Montag, den 7. Mai, 10 Uhr: Eröffnung der Bilderschau und Bundes-Photomesse im Cimbernhaus, Krummestraße 7,—10. — 11½ Uhr: Praktische Vorführung von Bayer-Fabrikaten durch den Vertreter der Firma Bayer-Leverkusen. — 1 Uhr: Mittagessen im Cimbernhaus oder anderen Restaurationen. — 3 Uhr: Fortsetzung der Vorführung der Photo-Neuheiten durch die Fabrik-Vertreter und Bundesmitglieder. — 5 Uhr: Kritik der Bilderschau. — 6 Uhr: Abfahrt mit Kremsern nach Handorf, dort gemütlicher Abend (Frühlingsfest mit Ueberraschungen), einfaches Abendbrot, Rückfahrt gemeinschaftlich. Dienstag, den 8. Mai, 9 Uhr: Bundestagung im Cimbernhaus. 1. Bericht des Vorstandes. — 9¾ Uhr: 2. Kalkulation und Wirtschaftsfragen, Vortrag des Herrn Arnold-Bochum. — 10½ Uhr: 3. „Vom Ausdruckswert der Linie", Vortrag des Herrn Schiewek-Nordhausen. — 12 Uhr: 4 Vorstandswahl, nächster Tagungsort, Altersheim, Verschiedenes. — 1 Uhr: Gemeinschaftliches Essen im Cimbernhaus, ohne Weinzwang (Gedeck 4—5000 Mk.). Anmeldung hierzu unbedingt bis zum 5. Mai an W. Roth, Münster i. W., Kreuzstraße 42. — 3 Uhr: Gemeinschaftlicher Rundgang und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. — Anschließend hieran gemeinschaftliche Kaffeetafel im Zoologischen Garten. — Abends: Umtrunk im Mathäserbräu, Roggenmarkt. Von Herzen willkommen sei uns jeder Kollege und Kollegin — auch wenn Nichtmitglied des Bundes — im schönen Münster. — Namens des Arbeits- und Ortsausschusses: E. Lohöfener.

Magdeburg, Zwangsinnung f. d. Reg.-Bez. Einladung zur Innungsversammlung am Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, in der Reichshalle, Kaiserstraße 18. Wichtige Besprechungen machen es unbedingt erforderlich, daß jedes Mitglied pünktlich erscheint. Jedes fehlende Mitglied hat 5000 Mk. zu zahlen. Tagesordnung wird bei Eröffnung der Versammlung bekanntgegeben. Anträge sind bis spätestens 3. Mai einzureichen. Verschiedene Kollegen besuchen die Versammlung überhaupt nicht, jeder einzelne ist aber verpflichtet, zu erscheinen. Der Vorstand wird mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Säumigen vorgehen. Kretschmer, Schriftf.

Erfurt, Zwangsinnung f. d. Reg.-Bez. Erfurt. Am Dienstag, den 15. Mai, vormittags 10½ Uhr, findet in Erfurt im Gasthaus Zum wilden Mann, Johannesstraße 44, eine ordentliche Versammlung betreffs Abänderung des Innungsstatutes statt. Tagesordnung: 1. Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht: a) Bericht der Kassenrevisoren; b) Entlastung des Vorstandes. 4. Neuwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. 5. Aenderung des am 4. Januar 1921 genehmigten Nachtrag 2 des Statutes, welcher seitens des Herrn Regierungspräsidenten am 11. Oktober 1922 aufgehoben wurde. 6. Aufstellung des Haushaltplanes. 7. Zehnjähriges Stiftungsfest. 8. C. V.-Angelegenheiten: Sterbekasse, Richtpreise. 9. Verschiedenes. Sollte zu dieser Versammlung ¾ der stimmberechtigten Mitglieder nicht anwesend sein, so wird innerhalb 4 Wochen eine zweite Versammlung einberufen. Die Einberufung dieser sowie der neu zu berufenen Versammlung erfolgt außer in der „Chronik" und druckschriftlicher Zusendung laut § 55, mittels öffentlicher Bekanntmachung in der „Thür. Allg. Zeitung" in Erfurt. Vertretungen und Delegierte sind zu dieser Versammlung nicht statthaft und muß jedes Mitglied selbst erscheinen. Fehlen wird nach § 22 des Statutes mit 5 Mk. für Ortsansässige und 3 Mk. für auswärtige Mitglieder bestraft. Der Vorstand.

Hessischer Photographen-Bund. Unsere nächste Bundesversammlung findet am Montag, den 14. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Darmstadt, Kaisersaal, statt, gleichzeitig mit der Tagung der Einkaufsgenossenschaft. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen, damit unsere Kollegen aus dem besetzten Gebiet, denen es trotz der Schwierigkeiten doch vielleicht möglich ist zu kommen, eine gut besuchte Versammlung vorfinden. Besondere Einladungen ergehen nicht. Alb. Fraatz, Schriftf.

Sächs. Photogr.-Bund, Innungsverband. Der zweite Verbandstag, verbunden mit der Feier des 25jährigen Jubiläums des S. Ph.-B., findet am Mittwoch, den 30. Mai, in Dresden, Hotel Drei Raben, statt. Die Vorarbeiten sind im Gange, Tagesordnung und Programm erscheinen in nächster Nummer der „Chronik". Schon heute bitte ich alle Kollegen, sich diesen Tag freizuhalten, damit dieser Tag in Anwesenheit aller Kollegen würdig gefeiert werden kann. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage ist alles auf einen Tag gelegt worden. Die Tagung beginnt vormittags 10 Uhr mit einer Festsitzung (sehr wichtige Punkte stehen zur Verhandlung), um 2 Uhr gemeinsame Tafel, anschließend Kaffeetrinken im prächtigen Garten des Hotels Drei Raben. Um 5 Uhr Beginn der offiziellen Feier im großen Saale desselben Hotels. Anträge zur Verhandlung schon jetzt erbeten. — Paul Papesch-Chemnitz, Obermeister u. I. Vorsitzender des S. Ph.-B.

Lausitzer Photographen-Verein. Dienstag, den 8. Mai, vormittags 10½ Uhr, Frühjahrsversammlung in Forst, Lausitz, Hotel Textil, am Bahnhof. 10 Uhr Vorstandssitzung. Damen willkommen. Nachmittags Spaziergang nach der Wehrinsel (Ostdeutscher Rosengarten). Zu reger Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Neumärkischer Photographenverein. Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung am Montag, den 14. Mai, 1½ Uhr, im Hotel Elste, Landsberg a. W., am Bahnhof. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Sterbekassenangelegenheiten. 3. End-

gültiger Beschluß über unsere Innungsangelegenheit. 4. Verschiedenes. Falls die um 1½ Uhr angesetzte Versammlung nicht beschlußfähig ist, findet um 2½ Uhr eine zweite Versammlung statt, welche auf alle Fälle beschlußfähig ist. Da auch außerhalb der Tagesordnung wichtige Besprechungen stattfinden, rechnen wir auf Erscheinen aller Mitglieder. Der Vorst.

S. Ph.-V. Neuanmeldungen: 2. Veröffentlichung. Herr Friedr. Adalbert Berthold, Straubing, und Studienrat Dr. Wolter, München, N.-B., Clemensstraße 33.

Chemnitz, Zwangsinnung. Für die unserer Innung anläßlich des zehnjährigen Bestehens in so überaus reicher Anzahl übermittelten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Nichts, aber auch nichts wird die Innung abhalten, weiter im Sinne wahrer Kollegialität bahnbrechend zu wirken. Vor einigen hundert Anwesenden ist das Treugelöbnis erneuert worden: Wir stehen fest zum C. V. und unserem Verbandsorgan, der „Chronik". Paul Papesch, Obermeister.

Paderborn u. Umgeg., Innung. Um die Not verschiedener Kollegen im Ruhrgebiet zu lindern, hat unsere Innung beschlossen, unter unseren Mitgliedern eine Geldsammlung zu veranstalten. Namhafte Beträge sind seitens verschiedener Kollegen schon gespendet, und wird freundlichst und dringend gebeten, daß ein jeder seinen Verhältnissen entsprechend dazu beitragen soll, unseren in Not geratenen Kollegen zu helfen. Keiner darf zurückstehen, die Liste der Zeichner zu füllen. Die uns zugedachten Beträge sind entweder in Verbindung mit den Innungsbeiträgen an das Handwerksamt Paderborn, oder direkte Geldspenden an Herrn Kollegen Böse zu senden. Die gesammelten Beträge werden von hier aus an Herrn Kollegen Aug. Arnold-Bochum zur Verteilung an nur notleidende Photographen übermittelt. Der Vorstand.

Mittelschlesien, Innung (Sitz: Breslau). In der Innungsversammlung am 24. April wurde bekanntgegeben, daß die Aufsichtsbehörde die Erhöhung der Beiträge und Strafen nach dem Antrage genehmigt hat. Die Versammlung beschloß, einen Teuerungszuschlag von 700 % zu dem Jahresbeitrage von 1200 Mk. zu erheben. Es sind demnach 9600 Mk. Jahresbeitrag zu entrichten. Strafen für unentschuldigtes Fernbleiben von der Innungssitzung für Breslau und Umgebung 500 Mk. und für Auswärtige 300 Mk. Für jeden Gehilfen sind 500 Mk. und für jeden Lehrling 250 Mk. zu entrichten. Die Beiträge müssen bis zum 15. Mai bezahlt sein — Postscheckkonto 60420 Breslau —, nach diesem Tage werden die Beiträge und Strafgelder, mit Unkosten verbunden, eingezogen. Die „Chronik" wird nach wie vor den Mitgliedern auf Kosten der Innung zugestellt. Auf baldige Anmeldung der Lehrlinge zur Lehrlingsstammrolle wird nochmals besonders hingewiesen. Die Einschreibegebühr beträgt 750 Mk.

G. Fischer, Obermeister.

Hannover, Zwangsinnung. Die noch nicht gezahlten letzten Beiträge zur Sterbekasse (550 Mk. für 100000 Mk. oder 1050 Mk. für 200000 Mk.) sind umgehend an mich persönlich oder auf mein Postscheckkonto Hannover Nr. 32937 einzuzahlen. Angehörige säumiger Mitglieder verlieren sonst das Anrecht auf Auszahlung des Sterbegeldes. W. Schultz, Georgstr. 25.

Saargebiet, Zwangsinnung. Innungsbericht vom 8. Januar. Protokoll und Jahresbericht wird verlesen und genehmigt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Bergmann und Brincour werden wiedergewählt, der Kassierer erstattet Bericht, und wird ihm Entlastung erteilt. Die Mitglieder zahlen in Zukunft die „Chronik" selbst. Auf den Beitrag wird ein Zuschlag von 480 Mk. im ersten Vierteljahr erhoben, zahlbar im voraus an den Kassierer O. Germer, Ottweiler. Die geplante Arbeitsschau wird, verbunden mit der Quartalsversammlung, am 30. April abgehalten. Der Vortrag von Herrn Richter über Optik wurde beifällig aufgenommen.

Der Vorstand. I. A.: E. Faes.

Heilbronn, Zwangsinnung des Handwerkskammerbezirks Heilbronn. Gründungsversammlung am 5. März. Anwesend 23 Kollegen, als Gast der C. V.-Delegierte Herr Stadelmann, Leonberg. 3 Uhr eröffnet der Regierungsvertreter, Herr Oberrechnungsrat Weil, die Versammlung unter Hinweis auf den Zweck der Zwangsinnung. Es erfolgt die Wahl des Obermeisters, die auf Kollege Fritz Sickel, Heilbronn, fällt. Er dankt für das Vertrauen und verspricht, im Geiste Stadelmanns sein möglichstes zu tun. Nachfolgend Wahl der sechs Vorstandsmitglieder; gewählt werden die Kollegen A. Wendnagel, O. Schröder und Chr. Brandt, sämtlich aus Heilbronn, Linke und Klemm aus Hall und Flohr aus Oehringen. Herr Stadelmann berichtet, was durch die Stuttgarter Zwangsinnung alles erreicht worden ist, und gibt Ausführungen über den Zweck der Zwangsinnung. Hieran Diskussion. Herr F. Sickel dankt Herrn Stadelmann im Namen der Innung. Zur Sterbekasse melden sich mehrere Kollegen. Als Innungsblatt wird die „Chronik" bestimmt, und erscheinen hierin alle Einladungen zu den kommenden Versammlungen. Nach langer Debatte einigt man sich, die Rubrik II der C. V.-Liste als Mindestpreisliste anzuerkennen. Der Obermeister spricht über die Verarbeitung des neuen Palionpapieres von Schaeuffelen, Heilbronn. Der Haushaltungsplan wird genehmigt. Der Innungsbeitrag wird einstimmig auf 6000 Mk. festgelegt, es werden Anwesenheitsgelder in Höhe von 3500 Mk. bezahlt, so daß es im Interesse eines jeden Kollegen ist, zu den Versammlungen zu erscheinen. Für die nächste Versammlung ist eine Wanderausstellung der Firma Bayer geplant.

Fritz Sickel, Obermeister. Otto Schröder, Schriftf.

Bochum, Innung. Die Mitglieder werden ersucht, die Beiträge für Januar, Februar und März einzusenden. Multiplikator ist für Januar 500, Februar 1500 und März 2000. Meister ohne Hilfe oder Lehrling 8 Mk., mit Hilfe oder Lehrling 10 Mk., 40 % für Hilfskraft, 20 % für Lehrling, Versäumnisgebühren hinzurechnen, ebenso 115 Mk. für Richtpreislisten. Beiträge, die am 5. Mai nicht gezahlt sind, werden mit 25 % Schreibgebühr und Portospesen belastet. I. A.: Aug. Arnold.

Niederrheinische Zwangsinnung (Düsseldorf). Im Monat März fanden Sitzungen der vier Bezirksgruppen statt, und zwar I. Bezirk Düsseldorf, II. Bezirk Gladbach-Rheydt, III. Bezirk Ohligs, IV. Bezirk Elberfeld. In diesen Sitzungen, außer Bezirk II, wurde einstimmig beschlossen, den ersten Halbjahrsbeitrag auf 2500 Mk., Gehilfen oder Lehrlinge 250 Mk., Strafgelder für Nichterscheinen 1000—2500 Mk. festzusetzen. Umlage zur Sterbekasse ist zu zahlen: I. und II. Umlage, Beschluß vom November 1922, je Umlage 500 Mk. = 1000 Mk., die schon längst fällig waren für zwei Sterbefälle im März; III. und IV. Umlage, Beschluß vom März 1923, je Umlage 1000 Mk. = 2000 Mk. und für Reservefonds zusammen 3000 Mk. Sämtliche Gelder wurden in den Versammlungen sofort erhoben, so daß nur noch die nicht Anwesenden im Rückstande sind. Wir ersuchen diese Mitglieder, nach Zustellung der Halbjahrsrechnung, die Gelder an unser Postscheckamt Essen bis 15. Mai abgehen zu lassen, anderenfalls zwangsweise Einziehung mit den verbundenen hohen Kosten, die jeder selbst tragen muß, erfolgt! Wer die Umlage der Sterbekasse bis dahin nicht begleicht, hat auch keinen Anspruch darauf. Ausbezahlt wird bei jedem Sterbefall nach Mitgliederzahl 160000 Mk.

Als Innungspreisliste wurde die vom C. V. bestimmt, und zwar die II. und III. Spalte als Mindestpreise in den verschiedenen Bezirken festgelegt. Nächste Vorstandssitzung im Mai. Vollversammlungen können wir durch unsere Lage vorläufig nicht abhalten, mithin müssen die Bezirksgruppen vorläufig soviel als möglich selbständig arbeiten.

C. Halfpape, Obermeister. G. Gehrig, Kassierer.

Südwestdeutscher Obermeistertag am 20. April in Stuttgart. Anwesend die Innungen Ravensburg, Ulm, Reutlingen, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart. Beginn 9 Uhr vorm. Die Firma Panthen & Lewin, Mannheim, führt das neue Reargentverfahren zur Fällung der Rückstände in praktischer Form vor. Nachstehende Beschlüsse werden einstimmig gefaßt:

1. Das „Reargent"-Verfahren durch alle Innungen zur Einführung zu bringen.

2. Zum § 22 der Innungssatzungen: Als Entschuldigungsgrund ist nur noch amtliche Vorladung oder ärztliche Bescheinigung über eingetretenen Krankheitsfall anzusehen.

3. Der Verlag Knapp möge durch den C. V. veranlaßt werden, in größerer Auflage (Setzmaschinensatz) für alle die Innungen gleichmäßig berührende Drucksachen, wie Satzungen, Personalformulare, Forderungsformulare usw. herstellen zu lassen, damit neuen wie alten Innungen große Kosten erspart bleiben.

4. Vorläufig soll für sämtliche südwestdeutsche Innungen dieses für alle Bezirke durchgeführt werden. Die Leitung hat der Vorort dieser Innungen.

5. Für unsere Innungen sollen die Beiträge vierteljährlich eingezogen werden. Es gilt einheitlich der Satz der C. V.-Reichsrichtpreisliste Klasse I, für Paßaufnahmen, d. h. 2. Vierteljahr 6000 Mk. Für Angestellte ein Drittel, für Lehrlinge ein Sechstel dieses Satzes. Diese Sätze sollen stets nur durch Zuschläge der satzungsmäßigen Sätze errechnet werden.

6. Die Innungen sollen gehalten sein, stets selbst die Höhe der Aufwands- und Anwesenheitsgelder für die Mitglieder festzustellen.

7. Die von der Innung Stuttgart bearbeiteten Prüfungsvorschriften für die Lehrlingsprüfungen sollen für die Innungen Baden und Württemberg einheitlich gelten, da genehmigt und anerkannt als vorbildlich seitens der vier württembergischen Handwerkskammern. Dem C. V. wird hiermit der Antrag unterbreitet, diese Vorschriften für das ganze Reich gleichmäßig zur Durchführung zu bringen. Die Vorschriften werden im Verbandsorgan veröffentlicht und im Sonderdruck hergestellt.

8. Der Südwestdeutsche Tag bedauert außerordentlich, daß in Deutschland noch Innungen sind, welche nicht den Beschluß des C. V.-Tag Frankfurt — das Verbandsorgan pflichtmäßig für alle ihre Mitglieder zu beziehen durch die Innungen — zur Durchführung gebracht haben! Entweder sind diese Innungen Verbandsmitglied und nehmen an seinen Arbeiten und Segnungen teil und führen die Beschlüsse durch — oder sind es nicht und scheiden aus. Dem C. V.-Tag ist hiermit erneut der Antrag unterbreitet, darauf zu drängen und zu achten, daß den Beschlüssen Achtung und Geltung verschafft wird.

9. Es wird im Interesse des Berufsstandes und des Verbandes gefordert, daß das Verbandsorgan mit ausreichenden Mitteln unterstützt wird zum Ausbau desselben: d. h. das Organ soll nicht kranken dadurch, daß der äußerste Gestehungspreis herauskalkuliert wird — um für billiges Geld etwas zu bieten, sondern, daß das Organ seine Bezugspreise so errechnet, daß tatsächlich dadurch etwas geboten werden kann als führendes Blatt der Berufsphotographen.

10. Der Verlag des Verbandsorgans soll gehalten sein, spätestens jeweils am 25. jeden Monats den Bezugspreis für die Innungen bekanntzugeben. Nachforderungen dem folgenden Monat zukalkulieren.

11. Der Südwestdeutsche Obermeistertag wird nach Bedarf abgehalten, mindestens einmal im Jahr an wechselnden Orten. Hierbei soll das Jahresarbeitsprogramm für alle Innungen gleichmäßig behandelt werden.

12. Die in Vorschlag gebrachte neutrale Kinoreklame für den Berufsstand wird abgelehnt. Dagegen sollen in den Haushaltplänen der Innungen die notwendigen Mittel zur Durchführung einer alle 14 Tage sich wiederholenden (maßgebende Tageszeitungen der Innungsbezirke) Zeitungsreklame zur Durchführung gelangen, zur Belebung des photographischen Geschäfts.

13. Der Südwestdeutsche Obermeistertag erkennt die Notwendigkeit des Sterbekassensatzes in Höhe von 200000 Mk. an und wird nachdrücklichst seinen Mitgliedern gegenüber diesen Satz zu vertreten suchen.

14. Der Südwestdeutsche Obermeistertag nimmt mit Bedauern Kenntnis von den infolge Nichtveröffentlichen eines amtlichen Protokolls der C. V.-Tagung zu Händen der Vertreter in Sachen des Altersheims ent-

standenen Verhältnissen, die der Klärung des C V.-Tages bedürfen, und bedauert außerordentlich, daß unter diesen Umständen von einem Kauf der angebotenen Objekte im badischen und württembergischen Schwarzwald abgesehen werden muß. Zum C. V.-Tag wird hierbei der Antrag gestellt, daß die Unkosten in dieser Sache, nfolge Nichtbekanntgabe der Amtsniederlegung des Verwalters der Altersheimsache, seitens der C. V.-Leitung zurückerstattet werden mögen.

15. In gleicher Angelegenheit stellt der Südwestdeutsche Obermeistertag ebenfalls mit Bedauern fest, daß in Sachen des Altersheims der Münchener Beschluß von den wenigsten Innungen zur Durchführung gebracht sei: von den Mitgliedern der Innungen eine feste jährliche Umlage zu erheben zur Durchführung und späteren Bereitstellung von Betriebsmitteln für das Altersheim. Es wird daher erneut dem C. V.-Tag der Antrag unterbreitet: Der C. V.-Tag wolle beschließen, eine feste Umlage — für das Jahr 1923 — in Höhe von 500 Mk. je Mitglied der einzelnen Innungen zur Durchführung zu bringen; gleichzeitig den Dringlichkeitsantrag — das Kapital, welches vorhanden, in Goldwerten anzulegen und den anfallenden Zins jährlich erholungsbedürftigen Kollegen als Pflegebeihilfe zur Auszahlung zu bringen.

Der Südwestdeutsche Obermeistertag verwahrt sich energisch gegen das Doppelspiel in Sachen der Reichsrichtpreisliste, wie gegen das Verhalten in der angeblichen Millionensache — dem Herrn Schambach-Krefeld — gegenüber und überläßt dem C. V.-Tag die Regelung dieser Angelegenheiten.

16. Der Südwestdeutsche Obermeistertag beschließt seinerseits: „Zu den C. V.-Tagen hat jede Innung ihren Obermeister oder Stellvertreter zu entsenden!" Eine Uebertragung auf andere Innungen ist zu verwerfen. Die Innungen haben das Recht, laut § 14 der Satzungen, alle im Interesse des Berufes notwendigen Aufwendungen im Haushaltplan zu verankern. (Schluß folgt.)

Reichenberg, Genossenschaft f. d. nördl. Ger.-Bez. d. Hdlsk.-Sprengels. Von verschiedenen Seiten wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß schon jetzt die sogenannten Schulphotographen von Stadt zu Stadt ziehen und sämtliche Schulklassen photographieren. In solchen Fällen wäre zunächst festzustellen, ob der betreffende Photograph von der Schulleitung den schriftlichen Auftrag zur Vornahme dieser Arbeit erhielt, oder ob er im Besitze eines Wandergewerbescheines ist. Wenn ein ausdrücklicher schriftlicher Auftrag nicht vorliegt und etwaige Aufträge auf das freiwillige Anerbieten des Photographen zurückzuführen sind, mit anderen Worten also derselbe hausieren geht, so treten hier unzweifelhaft die Bestimmungen des § 59 der Gewerbeordnung in Kraft, und kann eine Bestrafung erzielt werden. Sollte aber der Photograph sich mit einem Wandergewerbeschein ausweisen können, so ersuchen wir die Mitglieder, durch ein Sicherheitsorgan feststellen zu lassen, welche Behörde den Wandergewerbeschein ausstellte und welche Zahl derselbe trägt. Wir ersuchen, uns solche Fälle sofort zur Anzeige zu bringen, damit wir Abhilfe schaffen können. — Das Gewerbe der handwerksmäßigen Porträtphotographie hat angemeldet J. Nickel-Petersdorf. — Der Vorsteher.

Sprechsaal.

Erwiderung gegen Herrn Schambach.

Herr Schambach-Krefeld zieht über meinen „Aufklärungsartikel" in Nr. 12 der „Chronik" vom Leder. Er geht in einen Tone über, in dem ich ihm nicht folgen kann. Die persönlichen Beschimpfungen geben seinen Artikeln eine Note, durch die Herr Schambach gerichtet ist.

Mein Artikel sollte nichts weiter bezwecken, als den deutschen Kollegen die Aufklärung zu geben, die unbedingt nötig war, um endlich reinen Tisch zu bekommen. Daß dieses durch meinen Artikel erreicht ist, beweisen mir die unendlich vielen Zuschriften. Ein weiteres Wort hierzu zu geben, oder gar auf den Ton einzugehen, den Herr Schambach anschlägt, widerstrebt meinem Empfinden. Den deutschen Kollegen sind die Augen geöffnet worden. Die ganz traurigen Anwürfe des Herrn Schambach weise ich entschieden zurück. Nicht in unseren Fachzeitschriften, deren Zweck und Ziele höhere sein sollen, wird dieser Kampf ausgefochten werden, sondern vor dem Forum des C. V.-Tages in Berlin, dort soll und muß die reinliche Scheidung vorgenommen werden.

Paul Papesch-Chemnitz, Obermeister und I. Vorsitzender des S. Ph.-B., I. V.

Mit diesem Schlußwort des Herrn Papesch schließen wir die Debatte. Die Schriftl.

Personalien.

Geschäftsjubiläum. Herr Rudolf Zemann in Tannwald feierte am 12. April das 60jährige Bestehen seines Geschäftes. Aus diesem Anlaß überbrachten einige Kollegen samt Frauen persönliche, sowie im Namen der Sektion Reichenberg ihre Glückwünsche. Herr Zemann, sowie seine Frau Gemahlin, welche ihm beruflich treu zur Seite steht, haben keine Mühe gescheut, um allen zu dieser Feier Erschienenen recht fröhliche und schöne Stunden zu bereiten, die auch durch einige sehr gute Aufnahmen festgehalten wurden, daher allen in angenehmer Erinnerung bleiben werden. Eine besondere Ueberraschung für seine Gäste boten die Musikvorträge des Violinvirtuosen Herrn Professor Muzika, welcher reichen Beifall erntete. Mit aufrichtigem Dank und Anerkennung seiner beruflichen Tätigkeit, auch für die Zukunft, endete die so seltene und schöne Feier. Gut Licht! — Sektion Reichenberg der Gen. d. Photogr. f. Nordböhmen.

Auszeichnung. Obermeister Lohmüller in Bühl (Baden) erhielt das vom Bad. Ministerium des Innern verliehene Ehrenzeichen als Adjutant bei der freiwilligen Feuerwehr Bühl und als Kreissekretär des Kreises 7 Baden für 40jährige treue Dienstleistung.

Aus Industrie und Handel.

Eine bemerkenswerte Neuheit bringt die Firma **W. Kretschmer,** Magdeburg, in ihrem Belichtungsprüfer für Kontaktdruck **„Fraja“,** D. R. P., heraus. Eingeteilt in fünf Felder, ist der Belichtungsprüfer auf das einfachste zu handhaben. Um die Belichtungszeit des Kontaktdruckes von einer Platte festzustellen, braucht man nur einen etwa 3 cm breiten und 10 cm langen Papierstreifen. Bei einmaliger Belichtung und einmaliger Entwicklung erzielt man fünf verschiedene Bildchen. Daraus ersieht man sofort die richtige Belichtungszeit. Der Belichtungsprüfer dürfte infolge der mit ihm erreichbaren Ersparnis an Licht, Zeit und Material für jeden Freilichtphotographen und Amateur von größtem Nutzen sein.

Kleine Mitteilungen.

Arbeitsnachweis. Die Städtischen Verwaltungsgebäude sind sämtlich von den Franzosen besetzt und die Beamten vertrieben worden. Der Arbeitsnachweis für die deutschen Photographen kann infolgedessen nicht ganz restlos durchgeführt werden, und bittet der Unterzeichnete, eintretende Verzögerungen während der Besetzungsdauer entschuldigen zu wollen. Wenn die Gebäude wieder dem Verkehr übergeben werden, wird auch der Arbeitsnachweis in alter Weise aufgenommen werden. — Aug. Arnold.

An unsere Leser!

Wir bitten unsere Leser, soweit sie nicht bei der Post abonniert haben, den Bezugspreis für Mai baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Der Preis ist derselbe wie für April; es kostet also (für Inland) die „Photogr. Chronik“ 500 Mk., das „Atelier des Photographen“ mit „Chronik“ 1400 Mk. Beträge, die nicht bis 15. Mai eingegangen sind, werden unter Hinzurechnung der Spesen durch Nachnahme erhoben. Mitglieder von Vereinen und Innungen, welche die „Chronik“ als Organ beziehen, erhalten das „Atelier“ mit 20 % Rabatt und haben für Mai nur 880 Mk. zu zahlen.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Stellenangebot.

Nach Köln a. Rh. wird für sofort oder später eine strebsame Mitarbeiterin gesucht. Nur solche Bewerberinnen können berücksichtigt werden, die wirkliches Interesse an der fortschreitenden Photographie haben und auf persönliches Vorwärtskommen Wert legen. Künstlerische Begabung und technische Kenntnisse Voraussetzung. Angebote mit eigenem Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station an Photowerkstatt Aug. Sander, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 201.

Stellengesuch.

Für meinen 19jährigen Sohn, strebsam, tüchtig und gewissenhaft in allen vorkommenden Arbeiten der Photographie, suche für sofort in gutem Atelier Stelle.

Gefl. Angebote an R. Mochel, C Stichans Nachf., Ulm a. D, Ensinger Straße 4.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1922

AUSGABE A

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 19

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 8. Mai 1923

NEGATIVPAPIER

BYK

entspricht den höchsten Anforderungen

BYK-GULDENWERKE-BERLIN

Chemische Fabrik Aktiengesellschaft

Exposition Nationale Suisse de Photographie

Schweizerische Landesausstellung für Photographie

9.—21. Mai 1923. **Genf** **9.—21. Mai 1923.**

unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Conseiller Fédéral **CHUARD** und der kantonalen und städtischen Autoritäten von Genf.

VIER ABTEILUNGEN.

Künstlerische Abteilung.

Offen für alle in der Schweiz wohnenden Photographen (Berufsphotographen und Amateure) — 40 in der Schweiz eingetragene photographische Gesellschaften und Gruppen. — Wettbewerbe von Gesellschaften und Einzelwettbewerbe; acht verschiedene Klassen.

Wissenschaftliche, urkundliche und juristische Abteilung,

die zum erstenmal in der Schweiz ermöglichen wird, die ganze Auswirkung der Photographie in ihren verschiedenen Kundgebungen und auf allen Gebieten der Wissenschaft vereinigt zu sehen (sieben verschiedene Gruppen).

Historische Abteilung.

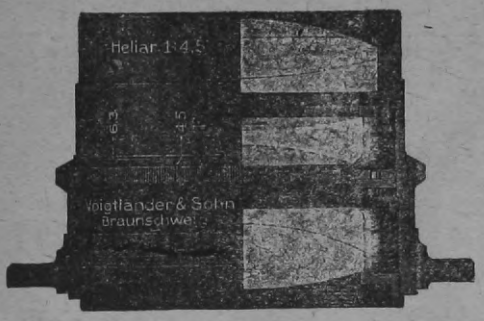
Retrospektive Ausstellung zum Gedenken der Hundertjahrfeier der ersten auf die Photographie sich beziehenden Forschungen.

Internationale Abteilung

von Apparaten und Artikeln, welche die Photographie betreffen. — Diese Abteilung wird die Form einer wirklichen Mustermesse erhalten, wobei jede Firma ihren eigenen Stand haben wird.

Verschiedene Kongresse. — Generalversammlungen der großen Schweizer photographischen Verbände. — Projektionsabende. — Konferenzen usw.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig

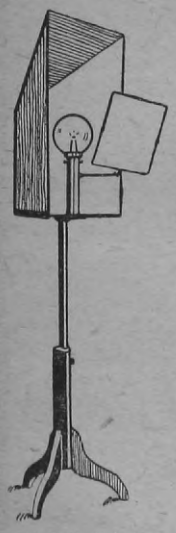
Druckschriften kostenlos

Trauts

Simplizissima,

selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch

S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

PORTRÄT-BAYER „NORMAL" FOTO BAYER

PHOTO 1922 Ehren-preis GRO der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à **65000,— Mk. Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 12000,— Mk., Bütten 13000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9 : 12 cm 6875,— Mk., 10 : 15 cm 10000,—Mk., 12:16,5 cm 9000,— Mk., 13 : 18 cm 14000,—Mk., 18:24 cm 26400,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 6000,— Mk. **Dasselbe** für je 200 bis 300 ccm Lösung; **Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz, Uranverstärker, Abschwächer** für flaue und harte Negative: je ein Karton mit 10 Patronen für 200 cm Lösung 4000,—Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

Das neue Palion- Porträtpapier bezieht man am besten vom Photohaus **Welk, Heilbronn.** (Proben gratis.) **Hauff-Fabrikate** prompt und frisch.

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernst-Straße 7, pt.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „SUCO"-Platten.

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
„Suco"-**Ultra,** 21° Sch.	4650,—	6750,—	8350,—	9650,—	14200,—	18000,— ℳ
„Suco"-Spezial-Atelier, 17° Sch.	4250,—	6200,—	7650,—	8850,—	13000,—	16300,— „
(dieselbe Platte in ortho-lichthoffrei, 17° Sch., 10 % Aufschlag.)						
„Suco"-Spezialplatte ortho-lichth., 15—16° Sch.	5000,—	7300,—	9000,—	10400,—	—	19200,— „

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Je schwieriger Beleuchtung und Motiv, desto offenkundiger sind die Vorteile der

Perutz

Braunsiegel-Platte

Verlangen Sie Perutz-Literatur Nr. 32 kostenlos!

Otto Perutz
Trockenplattenfabrik
MÜNCHEN
G. m. b. H.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Mai 500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 90 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 8. Mai 1923. Nr. 19.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Zur Richtpreisliste. (Fortsetzung.) Ich will noch zu einer Behauptung des Herrn Schambach Stellung nehmen, die er in verschiedenen Abhandlungen immer wieder aufstellt. Er behauptet, die Preiskommission des C. V. sei mit ihrer Liste sehr ängstlich vorgegangen und gegenüber den wirtschaftlichen Verhältnissen im Rückstand geblieben, was dadurch bewiesen sei, daß zu einer Zeit, in welcher der Dollar 3 **Wochen lang** um über 50 % gesunken war, sie mit ihren Preisen noch in die Höhe ging, um das Manko auszugleichen, während seine Liste dem Dollar entsprechend heruntergegangen sei. Ich will nicht so boshaft sein und sagen, daß man an dieser Behauptung den Wert seiner anderen bemessen könne. Wenn ich sie gründlich widerlege, geschieht es deshalb, weil er in einigen Artikeln immer wieder mit dieser, jeder Begründung entbehrenden Affirmation der C. V.-Kommission etwas am Zeuge flicken will.

Der Dollar begann seinen sinkenden Kurs am 4. und 5. Februar und erreichte am 14. einen Stand von 28, am 15. von 20 und am 16. von etwa 18000. Am 15. Februar wäre er somit etwa 50 % gefallen, und da nach den Behauptungen Schambachs die C. V.-Kommission erst nach 3 Wochen mit einer höheren Liste herausgekommen sein soll, wäre dies am 9. März gewesen. Die letzte Liste (Nr. 11) erschien unter dem 24. Februar. Am 2. und 3. Februar stand in einem Bankfachblatt (Buchwalds Börsenberichte), daß die Regierung entschlossen ist, dem Weitersinken der Mark durch geeignete Maßnahmen in den Weg zu treten. Der Erfolg zeigte sich wenige Tage nachher. Deshalb hatte die Kommission in weiser Erwägung, daß, wenn durch einen rücklaufenden Kurs eine Abwärtsbewegung der Wertbemessung unserer Gütererzeugnisse herbeigeführt würde, die Preise für Photographien unbedingt auf eine ganz andere Höhe gebracht werden müssen, um bei einem Rücklauf nicht unter Pari zu geraten. Daher die sprunghafte starke Preiserhöhung der Listen vom 10. und 24. Februar. Ich hatte die Liste 11 schon fertig, als Liste 10 noch nicht veröffentlicht war. Es war eine so frühe Fertigstellung notwendig, weil durch die Besetzung des Ruhrgebietes Postsendungen lange laufen und die Firma Knapp die Liste möglichst 8 Tage vor Erscheinen im Besitz haben muß. Sie hat also die letzte Liste, Nummer 11, mindestens zu dem Zeitpunkt in Halle (Saale) gehabt, als der Dollar eben auf 50 % gesunken war; wie Herr Schambach also behaupten kann, wir hätten erst 3 Wochen später erhöht, dafür habe ich keine Begriffe. Im übrigen gibt es nichts Leichteres, als die Preise beliebig in die Höhe zu setzen. Wenn die C. V.-Kommission vorsichtig und unter Erwägung aller Umstände gearbeitet hat, ist es eine Folge des regen Meinungsaustausches gewesen, der zwischen dieser und den Mitgliedern des C. V. stattgefunden, und aus welchem stets die Bedürfnisse des Berufsstandes erkennbar waren. Die Kommission des C. V. wird es sich auch in der Zukunft angelegen sein lassen, die Wirtschaftsverhältnisse des Vaterlandes als Ausgangspunkt für die Gestaltung der Reichsrichtpreisliste scharf im Auge zu behalten; sie hat deswegen, trotzdem der Dollar niedriger steht als im Januar, die Preise neuerdings erhöht, weil für die Bewertung nur die Kaufkraft der Mark gegenüber dem Frieden in Frage kommen kann. Da die Liste des „Photograph" als Richtlinie den Weltmarktpreis nimmt, mußte diese beim Dollarsturz heruntergesetzt werden, obgleich ein nennenswerter Rückgang der Preise, selbst der allernotwendigsten Lebensbedürfnisse, nicht, sondern ein langsames Höhersteigen erfolgt ist. Schon dadurch wird die Preisermittelung nach dem Friedensindex begründet.

Aug. Arnold.

Betrachtungen über verschiedene Tonungsvorschriften.

Es ist gewiß sehr anzuerkennen, wenn Wissenschaftler wie Praktiker die Gewohnheit zeigen, ihre Erfahrungen der Oeffentlichkeit zu übergeben. So wertvoll sich aber mancher Wink schon erwiesen hat, so verhängnisvoll hat es sich ein anderes Mal herausgestellt, wenn die Nachteile erst später zum Vorschein kamen. Ich möchte heute nur die verschiedenen Vorschriften zum Tonen von auskopierten Bildern etwas näher betrachten und an Hand meiner Sammlung, die sowohl jüngste, als auch bis zu 30 Jahren alte Bilder der verschiedensten Art enthält, auf die gemachten Erfahrungen und Beobachtungen etwas näher eingehen. Diese Beobachtung erstreckt sich sowohl auf entwickelte als auch auf auskopierte Bilder. Bei den Auskopierpapieren können die meisten Enttäuschungen verzeichnet werden. Vielleicht ist

dies der Fall, weil hierin die meisten Tonungsverfahren in die Oeffentlichkeit flatterten. Eine bekannte Regel sagt uns, daß auskopierte Bilder, die nur fixiert wurden, sich im Laufe der Zeit wenig oder gar nicht verändern, wenn sie richtig fixiert und gut gewässert wurden. Was ist nun eigentlich unter „richtigem Fixieren" zu verstehen? Die meisten werden sagen, man badet die auskopierten Bilder, nachdem sie gewässert sind, 10 Minuten lang unter fortgesetzter Bewegung in Fixiernatronlösung 1 : 10 von 18—20° C. Diese Antwort ist aber nicht unbedingt richtig, denn sie müßte mit gewisser Einschränkung gegeben werden. Durch alte Bilder ist der Nachweis erbracht, nachdem sie durchschnitten und verschiedenartig in den Teilstücken behandelt wurden. Wenn beispielsweise ein kartonstarkes Papier längere Zeit vor der Verarbeitung hergestellt war oder gar feucht aufbewahrt wurde, so wird, besonders bei kolloidfreien Papieren, das überschüssige Silbernitrat in das Innere des Papierfilzes wandern und dort nicht innerhalb 10 Minuten so gründlich ausfixieren können, daß die Unveränderlichkeit des Silberbildes gewährleistet ist. Ein Bild auf solchem Papier kann vielleicht als haltbar bezeichnet werden, aber nicht als „unveränderlich", denn es verändert sich innerhalb Jahresfrist insofern, als sich die Weißen trüben und schmutzig werden. Dagegen bleiben die Weißen vollkommen klar, wenn unter gleichen Umständen 15 Minuten fixiert wurde. Eine merkliche Tonveränderung tritt bei allen nur fixierten, nicht gegoldeten Bildern ein, indem sich das Gelbbraun mehr in ein kälteres Braun verwandelt, wobei matte Oberflächen die Neigung zur Veränderung stärker zeigen als Glanzpapiere. Daß hierbei die Einwirkung schwefelhaltiger Luft eine mitbestimmende Rolle spielt, dürfte nicht von der Hand zu weisen sein.

In den Gebrauchsanweisungen sollte demnach auf Grund solcher Erfahrungen die Vorschrift lauten: Frische und dünne Papiere fixiert man 10 Minuten, ältere und starke Papiere (Postkarten) mindestens 15 Minuten. Das Trübwerden solcher Bilder wird dann nur eintreten, wenn kein frisches Fixiernatronbad oder frisches zu oft hintereinander, d. h. für eine zu große Bildermenge, in Verwendung genommen wurde.

Ueber die Haltbarkeit der tonfixierten Bilder ist schon bis zum Ueberdruß geschrieben worden. Wir wollen das hier übergehen, trotzdem sich auch darüber manches sagen ließe.

Daß Bilder, die im getrennten Gold- und Fixierbad behandelt werden, gleichviel, ob ein Goldbad vor oder ein Rhodanbad nach dem Fixieren benutzt wird, die größte Dauerhaftigkeit und Unveränderlichkeit besitzen, dafür sind keine Beweise mehr zu erbringen.

Platingetonte Bilder als haltbar zu bezeichnen ist jedenfalls sehr gewagt, auch wenn die Bilder noch so sorgfältig behandelt wurden. Meine Sammlung spricht jedenfalls dagegen. Es finden sich darunter eigene Arbeiten, wie auch solche der ersten Berufsleute, das reine ursprüngliche Schwarz ist vielfach in Braun, und zwar fast durchweg nicht gleichmäßig, sondern fleckenartig, übergegangen. Das dem Platin verwandte Palladium dürfte nicht höher einzuschätzen sein, doch läßt meine Sammlung in dieser Hinsicht keinen sicheren Schluß zu. Nur echte Platindrucke, über 20 Jahre alt, zeigen heute noch vollkommene Kraft und Tiefe.

Vielleicht ebensoviel Unheil als Tonfixierbad dürften die verschiedenen Formen der reinen Schwefeltonung auf Auskopierpapieren angerichtet haben. Schwefelammonium, dem Fixierbad zugesetzt, oder nach dem Fixieren als Tonbad angewendet, Säure, dem Fixierbad zugesetzt und bei erhöhter Temperatur als Tonbad wirken lassen, patentierte Geheimrezepte, deren Bestandteile den vorgenannten Stoffen mehr oder weniger entsprechen oder vielleicht gar um einige tückische Zusätze „vervollkommnet" wurden, all das wurde in den letzten 10 Jahren, besonders in Deutschland während des Krieges, empfohlen, um ohne Anwendung von Gold und Platin doch Gold- und Platintöne auf Auskopierpapier zu gewinnen.

Auch die Tonbäder mit Selen zählen zu dieser Kategorie. Tatsächlich sind diese, von Gold- oder Platintonungen kaum zu unterscheidenden Färbungen spielend leicht zu erreichen, so daß in gewissem Sinne nicht zuviel versprochen wird, wenn die Anpreisungen die Zuverlässigkeit der Tonwirkung hervorheben. Aber wie sieht es da in meiner Sammlung aus? Am schlechtesten schneidet dabei das Patentplatintonverfahren ohne Platin ab. Bei diesem Verfahren, das durch Lizenz erworben werden konnte, wurde der Platinton in heißem Fixierbad besonderer Zusammensetzung gewonnen. Schon nach knapp 1 Jahr war die Kraft der Bilder auf die Hälfte zurückgegangen. Heute nach 6 Jahren, sind die Bilder ausnahmslos vollkommen verblaßt und vergilbt. Aehnlich, wenn auch nicht ganz so stark mitgenommen, zeigen sich die mit Säure oder Schwefelung getonten Bilder.

Selentonungen zeigen gleichfalls Vergilbung und Abschwächung. Ammoniumsulfidtonungen haben nach 6 Jahren die Kraft nicht verändert, indessen sind die Lichtmassen vollständig gelb geworden, wobei die Feinheiten teilweise verlorengingen. Das Tonen mit Schlippeschem Salz (Natriumsulfantimoniat), das ursprünglich schöne Schwarztöne mit Leichtigkeit erzielen ließ, zeigt das Ergebnis, daß das Schwarz in Schwarzbraun, die Lichter in Gelblich übergegangen sind. Die Abstufung in den Lichtern

ist dabei in den feinsten Tönen erhalten geblieben, so daß die veränderte Tönung keine unangenehme ist. Die Kraft ist im allgemeinen aber auch zurückgegangen. Das Zurückgehen der Kraft und die Tonveränderung konnte schon in den ersten 2 Jahren beobachtet werden, während in den weiteren 3 Jahren ein gewisser Stillstand zu verzeichnen ist.

Zu gleicher Zeit im Alaunfixierbad getonte Bilder (Fixierbad mit Alaunzusatz bei hoher Temperatur behandelt) waren bereits nach 3 Jahren auf die Hälfte der Kraft zurückgegangen. Der klägliche Rest der Kraft steht heute nach 10 Jahren vergilbt und mit völlig ausgefressenen Lichtpartien da. Dies muß um so mehr beachtet werden, als im gleichen Bade getonte Bromsilberbilder auch nach Jahren noch die volle Kraft zeigen.

Wir haben zuweilen die Auffassung vertreten sehen, Bilder, die nur schwach ankopiert und hierauf mit saurem Entwickler bis zur gewünschten Kraft entwickelt werden, seien nicht haltbar. Die vor 8 Jahren auf solche Weise behandelten Bilder meiner Sammlung zeigen indessen heute noch die volle Kraft und Frische mit reinen Weißen. Sie waren mehr oder weniger kurz ankopiert und mit dem sauren Metolentwickler (4 g Metol, 100 ccm Eisessig, 100 ccm Wasser, zum Gebrauche 1 : 50 Teile verdünnt) auf Mattalbuminpapier hergestellt. Nachdem dem Metol, anderen Reduktionsstoffen gegenüber, die gleichfalls empfohlen wurden, doch kein besonderer Vorzug bei der Gewinnung metallischen Silbers zugesprochen werden kann, ist anzunehmen, daß die von anderer Seite beanstandete geringe Haltbarkeit der mit Metol ausentwickelten Bilder doch vielleicht auf andere Ursachen zurückzuführen sein dürfte. (Schluß folgt.)

An die Mitglieder des C. V.

Obwohl wir unsere Leser mit Polemiken nicht ermüden möchten, sind wir doch genötigt, ein paar Punkte des von Herrn Schambach im „Photograph" Nr. 35 veröffentlichten Artikels richtigzustellen. Herr Schambach lobt den „Photograph", weil dieser freie Meinungsäußerung gewährt; eben jetzt hat aber der Schriftleitung des „Photograph" den Abdruck einer Erwiderung des Herrn Papesch auf die gegen ihn gerichteten Angriffe abgelehnt. Wir aber haben in den letzten Nummern der „Chronik" sowohl Herrn Schambach wie Herrn Schönewald zu Wort kommen lassen; auch die Einsendung des Herrn Grienwaldt wurde abgedruckt. Herr Schambach widerspricht sich selbst, wenn er weiter schreibt, er hätte seinen Artikel nicht veröffentlicht, „wenn die ‚Chronik' nicht jedem unlogischen Wort (gemeint sind damit die Ausführungen angesehener Obermeister!!) in ihren Zeilen Raum gewährte". Was will er nun eigentlich? Soll man jede Partei zu Worte kommen lassen oder nicht jedem das Wort in der „Chronik" gewähren? Gegen die Unterstellung, als ob wir Veröffentlichungen aus Konkurrenzabsichten vorgenommen hätten, müssen wir uns verwahren. Wie kann Herr Schambach der „Chronik" einen Vorwurf machen, wenn die Schriftleitung des „Photograph" durch einen Artikel, in dem ein wichtiges Recht der Zwangsinnungen angefochten wird, einen Streit entfacht und angesehene Innungsobermeister auf diesen Artikel im Verbandsorgan erwidern. Wenn Herr Schambach meint, daß die „Chronik" den Abdruck dieser Erwiderungen hätte ablehnen sollen, wie verträgt sich das mit dem von ihm gepriesenen Recht der freien Meinungsäußerung? Die Schriftleitung der „Chronik" war auch gar nicht befugt, die Veröffentlichung von Ausführungen angeschener Obermeister im Verbandsorgan zu verweigern; diese Ausführungen schlechtweg als unlogisch zu bezeichnen, dürfte Herrn Schambachs subjektive Meinung sein.

Die Durchführung der Beschlüsse der Verbandstage des C. V. ist die Angelegenheit des Vorstandes und der Pressekommission, mit denen die Schriftleitung der „Chronik" in engster Fühlung arbeitet. Dies sei den übrigen Ausführungen des Herrn Schambach entgegengehalten, der lieber selbst den Beschlüssen des Münchener Verbandstages nachkommen sollte, statt der „Chronik", welche die Vereinbarungen eingehalten hat, Vorwürfe zu machen. Festgestellt sei noch folgendes. Die „Chronik" war, schon ehe sie Verbandsorgan wurde, Organ der meisten dem C. V. angehörenden Vereine und fast aller Innungen. Sie konnte also dadurch, daß sie Verbandsorgan wurde, nicht viel hinzugewinnen. Dagegen war die Zusage des Verlages, den C. V. am Reingewinn der „Chronik", einer hoch angesehenen und weit verbreiteten Zeitschrift, zu beteiligen, ein sehr wertvolles Geschenk für den C. V. Außerdem ist der Antrag, eine Verbandszeitung zu haben, aus den Reihen der Mitglieder des C. V. selbst hervorgegangen. — Auf die Frage des Herrn Schambach, wer die Inseratenkosten trägt, gehört die Gegenfrage: Wer trägt die Kosten der Inserate der andern Fachzeitungen? Der Ertrag der Anzeigen der „Chronik" kann aber dem C. V. noch zugute kommen. — Unbegreiflich ist, wie Herr Schambach Herrn Zaepernick (der vom C. V. zur Anzeigenwerbung bevollmächtigt war) zum Vorwurf machen kann, daß er Anzeigen für die „Chronik" habe „ergattern" wollen. Ja, hält denn Herr Schambach die „Chronik" nicht auch für berechtigt, Anzeigen zu werben? Sein ganzer Artikel ist dazu angetan, dem Verbandsorgan zu schaden, und steht in Widerspruch zu dem Beschluß des Münchner Verbandstages des C. V., durch den die Mitglieder ersucht wurden, das Verbandsorgan in jeder Weise zu stärken und zu stützen. Ich, der unterzeichnete Schriftleiter, bin selbständiger, von Verlagsinteressen völlig unabhängiger Fachphotograph, und habe die Schriftleitung der „Chronik" nur in der Ueberzeugung übernommen, durch meine Arbeit für das Verbandsorgan dem C. V.

zu nützen. Ich habe die Schriftleitung ferner in dem Vertrauen übernommen, daß alle Kollegen hinter dem Verbandsorgan stehen und dieses, so wie es in München beschlossen wurde, in jeder Weise unterstützen. Ich muß es bedauern, wenn einem Kollegen, der Zeit und Arbeitskraft dem C. V. und seinem Verbandsorgan zur Verfügung stellt, Steine in den Weg gelegt werden.

Die Schriftleitung: F. Bethmann.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten sind nur Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 9. Mai, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Montag, den 14. Mai, 8 Uhr, Restaurant Freischütz, Charlottenburg, Kirchstr. 1. Einladung nur durch die „Chronik".

Bezirk Spandau, Mittwoch, den 16. Mai, Atelier Kühn, Breitestraße 13.

Mittwoch, den 23. Mai, 8 Uhr, Tarifkommission und Arbeitgeber, Rest. Holleufer, Yorkstr. 84.

Darmstadt: 14. Mai, Hessischer Photogr.-Bund.

Landsberg a. W.: 14 Mai, Neumärk. Phot.-Verein.

Erfurt: 15. Mai, Zwangsinnung.

Potsdam: 16. Mai, Fachphotographen.

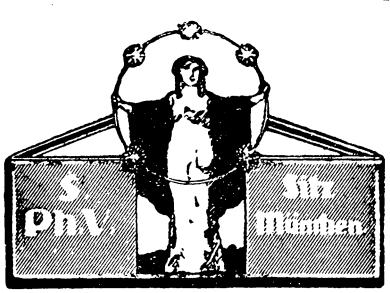
Brandenburg a. H., 18. Mai, Photogr. Verein.

Glatz: 24. Mai, Zwangsinnung.

Dresden: 30. Mai, Sächs. Photogr.-Bund.

Sächsischer Photographen-Bund, Innungsverband, E. V. Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung (II. Verbandstag) des S. Ph.-B., Innungsverbandes, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des S. Ph.-B., am Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 10 Uhr, in Dresden, Hotel Drei Raben. Tagesordnung: 1. Begrüßung. 2. Satzungsänderung. 3. Eingänge. 4. Berichte, a) des I. Vors., b) des Kassierers und Entlastung desselben, c) des Bücherwarts und Kronestiftung. 5. a) Festsetzung der Beiträge, b) der Entschädigungen, c) Nachbewilligung für 1923. 6. Genehmigung des Haushaltplans 1924. 7. Anträge (müssen schriftlich bis 24. Mai eingereicht sein). 8. Wahlen. 9 Tarif- und Lehrlingsfragen 10. Central-Verbandsangelegenheiten. 11. Einkaufsgenossenschaft sächsischer Photographen. 12. Verbandsangelegenheiten (Aenderung vorbehalten). Der II. Verbandstag muß eine außerordentliche Hauptversammlung sein, da Satzungsänderungen vorgenommen werden müssen. Die Versammlung beginnt pünktlich um 10 Uhr. 2 Uhr gemeinsame Tafel. Anschließend: Kaffeetrinken im Garten des Hotels Drei Raben. Um 5 Uhr im großen Festsaal desselben Hotels **offizielle Festfeier**, eingeleitet durch Festrede, Ehrungen, Lichtbildervortrag, Gesangs- und andere Vorträge, Ball. Programm zur offiziellen Feier folgt. Liebe Kollegen! Die Tagesordnung zum II. Verbandstag ist rein wirtschaftlicher Natur, es stehen äußerst wichtige Punkte zur Verhandlung. Kein Kollege darf fehlen, es muß Ehrenpflicht der sächsischen Kollegen sein, pünktlich und vollzählig zu erscheinen, da die Staats- und Kommunalbehörden, Handels-, Gewerbekammer sowie andere wirtschaftliche Vereinigungen vertreten sind. Die offizielle Feier soll die Kollegen gesellschaftlich näher bringen. Um der wirtschaftlichen Lage Rechnung zu tragen, hat der Vorstand beschlossen, die ganze Veranstaltung an einem Tage abzuhalten. Bei genügender Beteiligung findet am 31. Mai ein Ausflug in die Sächsische Schweiz statt. An alle deutschen Photographenverbände, Vereine und Innungen richten wir, gleichzeitig mit der herzlichsten Einladung, die höflich kollegiale Bitte, Abordnungen zu unserer Jubelfeier zu entsenden. Alle, aber auch alle Kollegen, die es ernst mit der Besserung unseres Berufes und seiner Ausübenden meinen, sind herzlichst eingeladen. Ueber Unterbringung der Gäste schweben Verhandlungen. Schon jetzt bitten wir, Meldungen an den Festausschuß, z. Hd. des Kollegen Obermeister Max Baum, Dresden-N., Königsbrücker Straße, gelangen zu lassen. Der Gesamtvorstand. I. A.: Paul Papesch, Chemnitz, Obermeister, I. Vorsitzender.

Brandenburg a. H., Photogr. Verein. Freitag, den 18. Mai, Restaurant zum Lichtenhainer, Hauptstr. 63.



Süddeutscher Photographen-Verein. Nach einstimmigem Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27 April beträgt der Mitgliederbeitrag für das II. Vierteljahr 1923 2500 Mk. Wir ersuchen um Ueberweisung auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901. Wir wiederholen hier ausdrücklich, daß der Verein für diesen Beitrag „Atelier" oder „Rundschau" nicht mehr liefern kann. Wer diese Zeitschriften nicht weiter zu erhalten wünscht, muß sie beim Verlag von Knapp in Halle (Saale) abbestellen. Vereinsseitig erfolgt dagegen regelmäßige Ueberweisung der „Photogr. Chronik", deren Bezugspreis im Vereinsbeitrag mit enthalten ist. Der Beitrag zum Central-Verband in Höhe von 150 Mk. für das Jahr 1923 (freibleibend) kann vom Mitgliedsbeitrag in Abzug gebracht werden, wenn nachgewiesen wird, daß dieser Betrag an eine andere Fachvereinigung bereits entrichtet wird. Mit allen Unkosten für Mahnungen oder Nachnahme müssen wir das Einzelmitglied, das sie verschuldet, auch belasten. Der Schatzmeister.

Südwestdeutscher Obermeistertag. (Fortsetzung.)

17. Es wird ferner zum C. V.-Tag der Antrag gestellt: a) Daß eine zu veröffentlichende Liste geführt wird der vertretenen Innungen am C. V.-Tag, und zwar für jeden Sitzungstag, damit die vertretenen Innungen eine Kontrolle darüber haben, ob ihre Vertreter ihrer Anwesenheitspflicht nachgekommen sind, so, wie es die Innungsleitungen auch von ihren Mitgliedern verlangen müssen.

b) Der C. V.-Tag ist so zu legen im Monat September, daß derselbe Dienstag, morgens 8 Uhr, beginnen kann. Die tägliche Tagungszeit ist von 8—1½ Uhr, der Nachmittag ist außer für Kommissionssitzungen für die Vertreter freizulassen.

c) Der Beitrag für den C. V. ist ausreichend zu gestalten. Wir stellen den Dringlichkeitsantrag, für das 2. Halbjahr 4000 Mk. zu erheben. Eine sofortige Abstimmung ist herbeizuführen.

18. Als Vorort für die südwestdeutschen Innungen 1923/24 wird Stuttgart bestimmt.

19 Die Einkaufsgenossenschaften sollen nachdrücklichst unterstützt werden. Es wird angeregt, eine Altverwertungsgesellschaft der Zentrale anzugliedern und geschäftsmäßig betreiben zu lassen.

20. Der Südwestdeutsche Obermeistertag schließt sich den Forderungen des Württembergischen Handwerkskammertages für das Friseurgewerbe voll und ganz an und macht diese Forderungen für den eigenen Beruf geltend. Stellt hiermit beim C. V. den Antrag, diese Forderungen ebenfalls dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsverband des deutschen Handwerks zu unterbreiten. Die Forderungen sind geleitet durch folgenden Gedankengang:

In den letzten Jahren haben viele Photographenmeister ihren Beruf aufgeben und einen anderen Erwerb suchen müssen. Ebenso seien viele Photographengehilfen Fabrikarbeiter geworden. Diese Abwanderung aus dem erlernten Beruf werde immer größer, und dadurch sei den Photographenmeistern wie Gehilfen, die noch im Beruf tätig sind, eine neue Konkurrenz entstanden, die das ganze Gewerbe in seiner Existenz bedrohe. Von diesen ausgeschiedenen früheren Berufsangehörigen werde das frühere Gewerbe als Nebenerwerb Sonnabend und Sonntag ausgeübt, ohne daß von denselben Einkommen- und Umsatzsteuer bezahlt werde. Da diese „**Schwarzphotographen**“ ohne Betriebsspesen, Steuern usw. zu rechnen hätten, arbeiten sie dementsprechend billiger, und würden dadurch von einem großen Kreis des Publikums in Anspruch genommen. Dadurch seien nicht nur die selbständigen Geschäftsinhaber bedrückt, sondern auch die Photographengehilfen, weil der Arbeitgeber keine Möglichkeit sähe, die erforderlichen tariflichen Löhne aufzubringen. Die Gefahr werde immer größer, daß ein an sich noch junges Gewerbe — dem in kultureller Hinsicht — eine große Bedeutung beizumessen sei, allmählich versinke, wenn nicht Schutzmaßnahmen ergriffen werden, die dies verhindern. Es seien daher folgende Maßnahmen zu treffen: 1. Durch eine Notverordnung ist die Grundlage zu schaffen, daß die von einer paritätisch zusammengesetzten Kommission unter Vorsitz der Handwerkskammer anzustellenden Mindestpreise von allen Berufsangehörigen einzuhalten seien. 2. Die Ausübung des Photographengewerbes im Umherziehen ist ganz zu verbieten. 3. Die Ausübung des Photographengewerbes ist solchen Personen, die in einem anderen Beruf hauptberuflich tätig sind, untersagt. 4 Insbesondere dürfen in Fabriken, staatlichen Betrieben (Kasernen, Post, Eisenbahn usw.), nicht photographische Betriebe errichtet und betrieben werden, es sei denn, daß gelernte Photographen dort eine selbständige Existenz finden und nur zur Ausübung des Berufes dort verwendet werden. 5. Für geeignete Bekanntmachung bei allen Arbeiter- und Beamtenorganisationen, Behörden, Fabriken ist Sorge zu tragen.

Die Vertreter der südwestdeutschen Innungen wohnten noch einer Schlußfeier der unter Leitung von Herrn Professor Schmidt in Stuttgart stattgefundenen technischen Woche für Lehrlinge von Württemberg bei. gez. Mayer. Stadelmann.

Dresden, Zwangsinnung. Die Tarifkommission stellte am 30 April die folgenden neuen Lohnsätze auf 30 % Zuschlag wöchentlich: 1. Gehilfenjahr 19604 Mk, 2. Jahr 23491 Mk, 3. u. 4. Jahr 27378 Mk., 5—7. Jahr 34138 Mk, nach dem 7. Jahr 40222 Mk. Unverheiratete und Damen 10 % Abzug. Ungelernte 30 % Abzug. Zahlbar erstmalig am 4. Mai. Max Baum, Obermstr.

Nordwestdeutscher Photographen-Bund. Zur Ueberreichung einer Ruhrspende an unsere notleidenden Kollegen gelegentlich der Tagung in Münster sind mir schöne Beweise aufopfernder Nächstenliebe zugegangen. Wer noch helfen kann und es bis zum 5. Mai tut, dem ein herzliches „vergelt's Gott“.

W. Roth, Münster i. W., Kreuzstr. 42.

Husum, Zwangsinnung. Innungsversammlung am 24. April. Auszug aus dem Protokoll: Die Innung ist dem C. V. und ein großer Teil der Kollegen der Sterbekasse desselben beigetreten. Obermeister, Kassierer und Schriftführer wurden wiedergewählt. Jahresbeitrag auf 4000 Mk. erhöht, ebenso Strafen auf 2000 Mk., Gehilfenbeitrag auf 400 Mk., Lehrlingsbeitrag auf 200 Mk. Der Ruhrhilfe werden 10000 Mk. überwiesen. Den Mitgliedern, welche an der Versammlung nicht teilnahmen, zur Kenntnis, daß der halbjährliche Beitrag, Strafgelder usw. bis zum 25 Mai an Kassierer Reinhardt portofrei zu entrichten sind. — Knittel, Obermeister. Eppler, Schriftführer.

Hamburg, Innung. Bericht über die VII. ordentliche Innungsversammlung am 2. Februar. Anwesend 76 Mitglieder und 2 Gäste. Die Niederschrift über die letzte Innungsversammlung wird von dem Schriftführer verlesen und von der Versammlung genehmigt. Die Gebühren für die Einschreibung der Lehrlinge in die Lehrlingsrolle betragen 600 Mk., für die Gehilfenprüfung 1500 Mk. und für die Meisterprüfung 6000 Mk. Der Obermeister erstattet Bericht über das erste Geschäftsjahr der Innung. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren

G. Paatzsch, W. Schäfer und Herm. Ziesemer, werden einstimmig wiedergewählt. Die Versammlung faßt folgende Beschlüsse:

1. Den Gehilfen wird eine 100prozentige Lohnerhöhung ab 5. Februar gewährt.

2. Abänderung des Haushaltplanes für 1923 und Erhöhung des vorläufigen Beitrages auf 2000 Mk., für jeden Gehilfen 200 Mk., für jeden Lehrling 125 Mk.

3. Wer die Innungsversammlung ohne genügende Entschuldigung versäumt, zahlt jetzt das Vierfache des jeweils niedrigsten Straßenbahntarifes als Strafe.

4. Die Innung übernimmt die Hälfte der Fernsprechausgaben des Obermeisters.

5. Dem Gehilfenausschuß werden je Abend und Person 100 Mk. Aufwandsentschädigung außer den Barauslagen bewilligt.

Eine freiwillige Sammlung unter den Anwesenden für die Ruhrspende ergibt die stattliche Summe von 257000 Mk.

Bericht über die VIII. ordentliche Innungsversammlung am 14. März. Anwesend 86 Mitglieder, 8 Gäste. Die Niederschrift der letzten Innungsversammlung wird verlesen und genehmigt. Nach Verlesung der verschiedenen Eingänge und deren Erledigung werden folgende Beschlüsse von der Versammlung gefaßt:

1. Der Gewerbekammer wird ein Exemplar der „Photographischen Chronik" überwiesen.

2. Die Innung abonniert auf ein Exemplar der „Allgemeinen Industrie- und Gewerbezeitung".

3. Die Gehilfenlöhne antragsgemäß um 25 % mit Wirkung ab 12. März zu erhöhen.

4. Die Abnahme der Rechnung für das Geschäftsjahr 1922 erfolgt nach Prüfung der Unterlagen durch die Herren Gorsten, von Salzen und H. Werner in der nächsten Versammlung.

Ein Dringlichkeitsantrag, von Herrn C. Siemsen eingebracht, die Innungsversammlung statt auf 7 Uhr auf 7½ Uhr anzuberaumen, wird abgelehnt.

Der Vortrag: Allerlei Wissenswertes aus der Praxis, fand guten Beifall und soll fortgesetzt werden.

Franz Rompel, Obermeister. W. Schäfer, Schriftf.

Mittelthüringen. Vereinigung der Photographen und Photohändler (Sitz Rudolstadt). Hauptversammlung am 19. April in Saalfeld. 1. Geschäfts- und Jahresbericht 1922.

1. Kasse, Einnahmen	3403,20 Mk.	
Ausgaben	2266,75 „	
Bestand	1136,45 Mk.	
Bankguthaben, Scheckkonto .	290,00 „	
Hinterlegungen	1856,00 „	
Außenstände	2517,90 „	
Summe	5800,35 Mk.	
2. Hinterlegungen . .	1850 Mk.	
Rechnung Knapp .	2931 „	4781,00 „
Vermögen		1019,35 Mk.

Die Bücher sind von Kollege Haumüller geprüft und richtig befunden, dem Kassierer wird Entlastung erteilt. — 2. Neuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Kollege Schmiedeknecht, Blankenburg, wird als II. Vorsitzender gewählt. — 3. Bericht über die Innungsangelegenheit. Der Schriftwechsel mit dem Minister wird verlesen, gutgeheißen und beschlossen, den darin niedergelegten Standpunkt weiter zu vertreten. — 4. Hinsichtlich der auf Grund der Preiskonvention hinterlegten Beträge wird beschlossen, daß diese dem Altersheim der Photographen zugeführt werden sollen, nachdem jedem Mitglied ein entsprechender Betrag hinzugezahlt worden ist. Von den Anwesenden werden Beträge von je 500—1000 Mk. gezahlt. 5. a) Der Beitrag für das II. Vierteljahr wird auf 2500 Mk. festgesetzt, dafür erhält jedes Mitglied die Zeitung mitgeliefert. Das Eintrittsgeld soll 500 Mk. betragen. — b) Es werden aufgenommen Kollegen M. Fröhlich, Lehesten, und L. Baxevanides, Sonnenscheinheim bei Saalfeld. c) Die nächste Versammlung soll in Rudolstadt im Juni-Juli abgehalten werden, sobald die Innungsangelegenheit weiter gediehen ist. — Von der Mimosa-A.-G. war eine Wandermappe mit vorzüglichen Bildern erster Kunstphotographen eingegangen, die die Mimosafabrikate in helles Licht stellten und allgemeinen Anklang fanden.

Der Vorstand. E. Graf.

Die Mitglieder werden ersucht, soweit nicht schon geschehen, folgende Beträge bis zum 15. Mai an den Kassierer (Postscheck Erfurt 5355) zu zahlen: 1. Rückständige Beiträge 1922 35 Mk., 2. 1923, I. Vierteljahr 600 Mk., 3. II. Vierteljahr 2500 Mk., 4. „Atelier des Photographen" 1923, I. Vierteljahr 770 Mk., 5. desgl. 1922, IV. Vierteljahr 154 Mk., in Summa 4059 Mk. Bis dahin nicht eingegangene Beiträge werden zuzüglich der Kosten durch Postnachnahme eingezogen.

P. Reinicke, Kassierer.

Kleine Mitteilungen.

Personalien. Die im Besitze der drei Söhne des Begründers (Richard, Otto und Fritz Lange) befindliche Firma Carl Lange, Berlin SW, Spezialhaus für Photographie, kann am 7. Mai auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken.

Einer unserer Aeltesten, der Rentier Photograph Karl Höpfner-Halle a. S., ist am 29. April im Alter von 90 Jahren gestorben.

Das „Atelier des Photographen". Heft 4 dieser Zeitschrift ist in der bekannten vornehmen Ausstattung erschienen und enthält 8 Kunstdrucktafeln mit preisgekrönten Bildern vom X. Wettbewerb des „Atelier". Die Bilder geben Bildnis- und Gruppenaufnahmen von E. Wasow, München, Else Hennig, Breslau, Jungmann & Schorn, Baden-Baden, Hans Brack, Schwäb.-Gmünd Herm. Buchrucker, München, K. Schallenberg, Hamburg, und F. Landgraf, Zwickau. Der textliche Teil enthält die Tagesfragen von Professor Mente, sowie Originalartikel von Professor Mente über Platten mit matter Schicht, von Dr. E. König, Diapositive und Papierbilder mittels Pinatypie, von Hans Zaepernick, Orthochromatische Platte und Höchstleistung, und Beiträge aus der Werkstatt des Photographen, Bezieher

der „Chronik" erhalten das „Atelier" zu ermäßigtem Preise.

Sonderbare Blüte auf dem Gebiete der Schleuderei. Erscheint da in Tageszeitungen Berlins folgende Annonce: „Billige gute Photographie! 50 verschiedene Postkartenaufnahmen sind bei uns um die Hälfte billiger als eine einzige Aufnahme beim Photographen. Besuchen Sie uns." — Sofort nach Lesen dieser Annonce wurde die Firma besucht, und zwar von unserem Vertrauensmann, der feststellen konnte, daß es sich um 1 m Filmaufnahmen $1^1/_2 \times 2$ cm handelt, die, auf 6 Postkarten verteilt, so, wie sie sind, gedruckt werden (mit Perforierungsstreifen usw). Es befindet sich also auf den Postkarten nichts weiter als eine Anzahl kleiner Originalfilmaufnahmen, die infolge ihrer unendlich geringen Größe keinen Wert für das Publikum haben. Also Bluff!! und auf Kosten der Photographen Schleuderkonkurrenz! Es gelang unserem Vertrauensmann erfreulicherweise, die Firma zu veranlassen, in ihren Anzeigen jeden Hinweis auf sonstige Fachphotographenpreise in Zukunft zu unterlassen. Sollten also in anderen Großstädten ähnliche Ankündigungen erscheinen, so wissen die Herren Kollegen Bescheid, können das Publikum dementsprechend aufklären und dem Aufgeber der Annonce mit Klage wegen unlauteren Wettbewerbs drohen. H.

Schaukastenreklamesteuer. Zu der Anfrage aus Kempten kann ich mitteilen, daß der Magistrat in Potsdam die Ankündigungssteuer mit dem 1. Dezember 1922 wegen Nichtrentabilität wieder aufgehoben hat. — Karl Schatzmann.

An unsere Leser! Zu den Kapiteln „Schwarzphotographen" sind sehr interessante Ausführungen am Schluß des in dieser Nummer abgedruckten Berichtes des Südwestdeutschen Obermeistertages enthalten. Wir möchten darauf noch besonders aufmerksam machen.

Zeitschrift und Angestellter. Von einem technischen Angestellten eines größeren Ateliers kommt folgende Klage: Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen mich, die schöne Zeitschrift „Das Atelier" abzubestellen. Die gezahlten Löhne gestatten kaum den täglichen Unterhalt. Kann nicht ein Reichstarif genau wie die C. V.-Richtpreislisten durchgeführt werden? O. R. (In diesem Falle müßte die Vereinigung, deren Mitglied der Angestellte ist, eintreten, oder es wäre Pflicht der Firma, die Zeitschrift auf Geschäftskosten zu halten. Der Firma selbst zum Nutzen. Die Red.).

Bücherschau.

Handbuch für moderne Reproduktionstechnik. Herausgegeben unter Mitwirkung erster Fachleute von R. Ruß. Verlag Klimsch & Co., Frankfurt a. M. Die Fachliteratur war bisher arm an Werken über die Praxis der photomechanischen Verfahren. Bei der außerordentlichen Vervollkommnung, welche die Reproduktionstechnik in den letzten 20 Jahren erfahren hat, wurde diese Lücke in der Fachliteratur immer fühlbarer, und so entspricht die Herausgabe eines Handbuches, welches das Gesamtgebiet der photomechanischen Verfahren eingehend behandelt, einem Bedürfnis. Die Verfasser sind alte Praktiker, welche in großen Betrieben wirkend, über reiche Erfahrungen verfügen, Auch die Verlagsfirma, die seit 25 Jahren in eigner Versuchsanstalt an der Vervollkommnung der Reproduktionstechnik mitarbeitet, konnte viel zum Gelingen des Werkes beitragen. So enthält das Handbuch nicht nur eine einfache Schilderung der Verfahren; es behandelt ausführlich jeden Handgriff bei der Durchführung der verschiedenen Arbeitsmethoden, alle sich ergebenden Schwierigkeiten und ihre Ueberwindung, erläutert die chemischen und technischen Vorgänge und beschreibt auch die modernsten Arbeitsmethoden und Verbesserungen. Jedem im Beruf Arbeitenden und Lernenden kann das Werk empfohlen werden, aber auch Fachleute aus den anderen Teilgebieten der Graphik können viel daraus zum besseren Verständnis des Berufes lernen. Das Handbuch erscheint in zwei Bänden von je etwa 300 Seiten Umfang und ist reich illustriert. Ein beschränkter Teil der Auflage wird auch in Einzelbänden abgegeben. Der Grundpreis für das ganze Werk beträgt 6 Mk. Band I (umfassend Photographie und Retusche) und Band II (umfassend Chemigraphie, Tiefdruck und Photolithographie) kosten bei Einzelbezug je 3 Mk. Diese Grundpreise sind mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu multiplizieren.

Im Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2, sind soeben erschienen:

Vermögenssteuererklärung 1923 und Zwangsanleihezeichnung auf Grund der neuesten gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des Geldentwertungsgesetzes vom 20. März 1923, mit in Zweifarbendruck ausgefüllten Musterformularen für die Steuererklärung, Erläuterungen und Anleitung, bearbeitet von Dr. Fritz Koppe, Rechtsanwalt in Berlin, und Dr. W. Beuck, Steuersyndikus in Berlin. 96 Seiten. Grundpreis: 2,20 Mk.

Die neue Einkommensteuererklärung 1923 mit in Rotdruck vollständig ausgefülltem Musterformular. Nach den neuesten Bestimmungen unter besonderer Berücksichtigung des Geldentwertungsgesetzes bearbeitet von Dr. Erler, Oberregierungsrat in Weimar, und Dr. Koppe, Rechtsanwalt in Berlin. 96 Seiten. Grundpreis: 2,20 Mk.

Fragekasten.

Antwort zu Frage 14. 1. Die Atelierscheiben können mit einem Gemisch von Stärkekleister und Bleiweiß sehr gut mattiert werden, mit Gummiquetscher vertreiben. Die Masse trocknet gut auf, ist haltbar und kann abgewaschen werden. 2. Beim Aufziehen von Bildern auf dünnen Karton muß, um das Werfen des Kartons zu vermeiden, die entsprechende Fläche der Rückseite des Kartons mit einem Blatt gewöhnlichen Papiers bezogen werden. Ist die Bildseite ganz beklebt worden, so muß auch die Rückseite so behandelt werden; die Bilder (der Karton) bleiben dann flach.

Fixierbad.

Frage 19. Herr *W. M.* in D. Bitte mitteilen zu wollen, wie das Niederschlagen des Fixierbades zwecks Rückgewinnung des Silbers mit Schwefelnatrium vorgenommen wird.

Antwort zu Frage 19. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich zur Wiedergewinnung des Silbers und gleichzeitig Wiedergebrauch des Fixierbades sich des von Panthen & Lewin-Mannheim in den Handel gebrachten „Reargent" zu bedienen; dessen Vorteile sind zu groß, um noch ferner Schwefelnatrium zu verwenden. Bei Bezug dieses Präparates erhalten Sie genaue Gebrauchsanweisung. Wir werden in Kürze eine Besprechung bringen. Sp.

Selbstherstellung von Photopapieren.

Frage 20. Herr *F. N.* in P. Durch die hiesige Kollegenschaft bin ich beauftragt, anzufragen, ob sich die Selbstherstellung von Photopapieren lohnen bzw. ermöglichen läßt. 1. Welches Kapital ist ungefähr nötig, um eine Fabrikation in dem kleinsten Maßstab von etwa 5—10 Buch Papier täglich zu bewerkstelligen? 2. Wer liefert die nötige Einrichtung dazu? 3. Wie groß müßten die Räume hierzu sein? 4. Sind die Rohmaterialien erhältlich?

Antwort zu Frage 20. Es ist zur Zeit kaum möglich, eine annähernd zutreffende Angabe darüber zu machen, ohne ganz bestimmte Angaben als Unterlage in Händen zu haben. Jedenfalls müssen mehrere Millionen zur Verfügung stehen. Wenden Sie sich zunächst an die Firma Köbig-Radebeul mit einer Anfrage nach dem Preis einer Gießmaschine und dem Raum, den diese zum Betrieb in Anspruch nimmt. Rohmaterialien sind z. B. sehr schwer erhältlich. Die gegenwärtige Zeit erscheint uns wenig geeignet zur Durchführung eines derartigen Unternehmens. Sp.

Offsetdruck.

Frage 21. Herr *F. F.* in F. Was ist Offsetdruck und wie wird er ausgeführt?

Antwort zu Frage 21. Der Offsetdruck, der sich im graphischen Betriebe immer mehr unter der Bezeichnung „Gummidruck" einzubürgern scheint, darf jedenfalls nicht mit dem Gummidruck verwechselt werden, den wir im photographischen Kopierhause lange pflegten, ohne ihn lebensfähig zu erhalten. Bei der Offsetdruckpresse wird in der Weise vorgegangen, daß eine Schrift oder Zeichnung oder Photographie zuerst auf eine lichtempfindliche Chromatzinkplatte kopiert, geätzt und nach dem Einfärben auf den Gummituch-Druckzylinder übertragen wird, von wo aus erst der Abdruck auf Papier erfolgt. Neben dem Umstand, daß das Drucken vom Gummituch die Verwendung von beliebigen unvorpräparierten, glatten oder gekörnten Papieren gestattet und auch sonst noch verschiedene technische Vorteile bietet, kann mit der Offsetpresse ungemein rasch gearbeitet werden. Dem Offsetdruck steht ganz zweifellos eine große Zukunft bevor, denn den Schnellpressenlichtdruck schlägt er ganz aus dem Felde, dem Kupfertiefdruck macht er starke Konkurrenz. Allerdings kostet heute schon die kleinste Offsetpresse etwa 25 Millionen. Sp.

Quecksilberbromidverstärker.

Frage 22. Herr *P. M.* in H. Zur Herstellung eines Quecksilberbromidverstärkers habe ich mich verschiedentlich bemüht, Quecksilberbromid zu erhalten, aber vergebens. Wo ist Quecksilberbromid zu erhalten und was kostet es?

Antwort zu Frage 22. Nach Quecksilberbromid brauchen Sie nicht erst Umschau zu halten, die Sache ist viel einfacher, wenn Sie folgenden Ansatz machen: Wasser 100 ccm, Quecksilberchlorid 2 g, Bromkalium 2 g. In dieser Lösung gebleichte Negative werden in gewöhnlichem Metolentwickler nach vorherigem Wässern ebenso geschwärzt wie in Natriumsulfitlösung oder Ammoniak. Sp.

Luxussteuer.

Frage 23. Frau *L.* in F. Bitte um Auskunft, ob Vergrößerungen über 32×42 cm noch der Luxussteuer unterliegen, oder ob diese aufgehoben ist. Bin augenblicklich im unklaren, was ich zu tun habe.

Antwort zu Frage 23. Nach einer Entscheidung des Reichsministeriums ist die Photographie unter den gleichen Voraussetzungen, wie für die Gruppe „Graphik" entschieden wurde, luxussteuerfrei. Die Steuerfreiheit ist damit auch nicht mehr an ein bestimmtes Format gebunden. Steuerpflichtig sind seit 1. Oktober 1922 nur noch solche Photographien, die auf Seide, Leder oder Papier außergewöhnlicher Beschaffenheit hergestellt sind, die also in gewissem Sinne das Merkmal einer nicht dem täglichen Bedürfnis angepaßten Ausführungsart an sich tragen. Sp.

Gaslichtkarten.

Frage 24. Herr *A. H.* in O. In einem Saisongeschäft bleiben sehr viel verarbeitete Gaslichtkarten übrig, die aus besonderen Gründen manchmal nicht abgenommen werden. Ist es nun möglich, die Schicht dieser Karten zu entfernen, und wie, so daß man dieselben nachher als einfache Schreibkarten verwenden kann? Ich habe versucht, die Schicht der Karten mit heißem Wasser zu entfernen, aber leider vergebens. Wie kann man die Schicht entfernen, oder ist es möglich, die Schicht zu bleichen, und wie?

Antwort zu Frage 24. Um der Schicht die Klebrigkeit zu nehmen, sind fast alle Karten mehr oder weniger gehärtet, so daß sie selbst in heißem Wasser die Unlöslichkeit der Schicht behalten. Bis zu einem gewissen Grade wird die Härtung durch Soda oder Pottasche wieder aufgehoben, so daß Bilder, die in Sodalösung 1:50 bei etwa 80° C gelegt werden, die Schicht in Lösung geben, wobei nur der Karton übrigbleibt. Oft genügt auch mehrtägiges Einweichen in warmem Wasser, wodurch die Gelatine der Schicht ebenfalls die Bindekraft verliert und abgewaschen werden kann. Ein Entfernen des Bildes auf chemischem Wege, wobei die Gelatine unzerstört bleibt, ist im Hinblick auf die hohen Kosten der dazu benötigten Chemikalien jedenfalls nicht rentabel. Sp.

Sprechsaal.

In den letzten Wochen bekommt man im Meinungsaustausch wirtschaftlich-politische Gebilde aufgerollt unter dem Titel „Schiff in Not", welches mir als Organisationsvertreter Unbehagen auslösten. Ich möchte versuchen, den Zwangswirtschafts- und Organisationsgegnern ein anderes Bild zu geben, denn bloßes Verurteilen, ohne den richtigen Weg zu finden, heilt nicht. Der Achtstundentag wird als ein Gift angesehen, und ist er abgeschafft, dann soll es besser gehen. Ich glaube es nicht. Meine Herren, sagen Sie doch lieber einmal, wie kann ich durch gute Organisation meines Betriebes dasselbe leisten wie in 9 Stunden Vorkriegszeit, und Sie werden sehen, es geht. Viele Industriellen, die ich durch meinen Beruf und auch im politischen Leben kennenlernte, handeln entsprechend anders. Sie organisieren die Arbeit im Betrieb, so daß kein Handgriff unnütz ist, sorgen durch Zeitmessung und Einteilung für die richtige Ausnutzung der Arbeitskraft, und dieses bemerkt der Arbeiter noch nicht einmal, daß es um eine höhere Ausnutzung seiner Arbeitskraft gilt. Glauben Sie denn tatsächlich alle, daß eine Mehrarbeit alles ändert? Sehen Sie sich einmal unsere Reparationsfragen an. Heute gibt es noch keinen Zahlungsplan als diesen: Werde Sklave für uns und zahle oder arbeite so viel, soviel ich will, und leistet ihr mehr, so zahlt auch mehr, und so ein Verhältnis ist keinen 16-Stundentag wert. So vergessen Sie nicht, meine Herren, daß ein Mensch keine Maschine ist, sondern Fleisch und Blut. Nun legen Sie einmal eine Betriebskalkulation zugrunde, ob der Mensch in der 9. und 10. Stunde noch genau soviel leistet wie in den ersten 8 Stunden. Das tut er nicht. Einen Dauerzustand von langen Arbeitszeiten verträgt der Körper nicht mehr. Die Frage muß anders behandelt werden. Kein Mensch hat jemals die Zwangswirtschaft als Idealbild gesehen, sondern es ist ein Gebilde der Not, und ist diese vorbei, dann ist es auch um die Zwangswirtschaft geschehen. Man kann unsere Wirtschaft mehr als Planwirtschaft bezeichnen und das hat seine guten Seiten. Glauben Sie etwa es gäbe noch gute Platten, oder befiele Sie ja mal ein leibliches Uebel, Sie sehen noch einen Jodpinsel oder Aspirin im Vaterland? Hier setzt eine andere Organisation ein, die Uebergangswirtschaft. Diese kann nur lauten, wenn sie zum Heil entsprießen soll: Erst den Bedarf im eigenen Lande gedeckt, den Ueberschuß hinaus. Der alte Marx hat die Theorie aufgestellt: Jeder ist nicht nur Produzent, sondern Konsument, und wollte die Heilung nicht durch Kapitalswirtschaft, ich glaube, es war ein anderes Mittel, denn jede Heilung, gleich welcher Parteirichtung, erfordert Zwang. Es sind halt immer Löcher im Topf. Nun einmal ein Wort über die Zwangsinnungen. Ich finde bei der Zwangsinnung nur einen Zwang der Angehörigkeit, denn jeder beratet doch mit und kann, wenn seine Idee gut ist, sie auch durchsetzen. O ihr glücklichen Obermeister, wie beneide ich euch um die Ausübung des Zwanges, denn wer jemals Photographen organisiert hat, der kennt Schmerzen. Ist der Photograph intelligenter als alle anderen? Aber eines ist wahr. Der Photograph lebt gern frei und läuft seinen eigenen Weg, Wenn er den Karren verfahren hat, schreit er um Hilfe. Hätten sie sich doch alle, Meister und Gehilfen, im Organisationsleben früher zusammengefunden, es ginge uns besser. Fragen Sie einmal Gehilfen, warum arbeiteten diese so gern in Warenhäusern? Weil sie dort sozial günstiger standen. Konnten Sie das nicht ebenfalls regeln, als Sie den Kampf gegen Warenhäuser aufnahmen? War es nicht möglich, den Lehrling auf Fähigkeiten zu prüfen bei seiner Aufnahme? Konnten wir nicht die Anzahl der Lehrlinge regeln, auf anderer Basis als dem Gewerbegesetz? Sie sind zuviel geworden mit ihren Geschäften. Selbst in der Vorkriegszeit war es so. Die Gefahr des Zwanges in der Photographie hat mit den Diktaten der Syndikate und Truste der lebenswichtigen Industrien nichts zu tun, und ich glaube auch nicht, daß es Herrn Krieg lieber sei, einen Konkurrenten zu besitzen, der die Postkarten für 6000 Mk. liefert als für 24000 Mk. Allen möchte ich zurufen: Ordnung im Geschäft und im Berufsleben, Anständigkeit dem Konkurrenten gegenüber, und wenn dies schöne Gebilde in Fleisch und Blut übergegangen ist, dann gibt's kein Zwangsempfinden mehr.

H. Keiselt, I. Vors. des G.-A. der Zwangsinnung Chemnitz.

Zwei Erlebnisse.

Vor einigen Wochen befand ich mich auf einer Reise durch Holland. In Oldenzaal stieß ich zufällig auf ein photographisches Atelier und beschloß, dem Inhaber einen Besuch abzustatten. Herr Liotard, ein Holländer, und seine Frau empfingen mich wie einen guten Bekannten, bewirteten mich und waren sichtlich erfreut über meinen Besuch. 3 Tage später kam ich nach Rotterdam. Da mich natürlich meine Nettel begleitete und sämtliche Kassetten abgeschossen waren, wollte ich neue Platten einlegen und erkundigte mich nach einem Atelier. Es wurde mir das Atelier Strauß genannt, mit dem Bemerken, das sei ein Deutscher. Dort wurde ich von einem holländischen Gehilfen bereitwilligst in die Dunkelkammer geführt, wo ich meine Platten umlegte und mich nebenbei mit dem jungen Mann, der sehr freundlich war, unterhielt. Dann begab ich mich wieder zum Empfangsladen. Da begegnete uns Herr Strauß und fuhr mich, ohne meinen Gruß irgendwie zu erwidern, an: „Mein Herr, was wollen Sie hier!?", worauf ich antwortete: „Mein Name ist H., Photograph aus M.; ich ersuchte, meine Platten umlegen zu dürfen." Darauf schrie er mich an: „Sie haben hier nichts zu suchen, machen Sie, daß Sie fortkommen!" Anschließend kanzelte er seinen Gehilfen herunter und befahl ihm, 50 Cts. (= 4000 Mk.) von mir für das Einlegen zu verlangen, was ich auch bezahlte. Nachträglich erfuhr ich, daß dieser Herr aus der Familie der Gebr. Strauß in München stammt. — Paul Hartlmaier.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Uebersendung von 1000 Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der dreihundertfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen sofortige Kasse, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rückendung franko Haus zu ⅔ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt Berlin-Mitte als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin S 16, Schäferstrasse 50.

Neuheiten-Vertrieb.

Fokapress: die ideale Kartenpresse für jeden Händler und Photograph von Bedeutung.

Fraja: das denkbar beste Trockengestell.

Fraja: der neue Belichtungsprüfer für Kontaktdruck.

Punktum: der praktische Klebeapparat, auch für jedes Bureau eine Notwendigkeit.

Vertreter im Ausland gesucht.

W. Kretschmer, Magdeburg, Breiterweg 211.

Vergrößerungen. Bromöl.

Zeugnis:

— — — Es verarbeitet resp. überarbeitet sich sehr gut. Im übrigen kann ich Ihnen nur immer wieder versichern, daß ich mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden bin, jedenfalls bin ich von keiner anderen Anstalt bisher so bedient worden. Weitere Aufträge morgen.

Mit größter Hochachtung und kollegialem Gruß

Z., 10. 3. 23. A. G.

Karl Mangold, Kunstanstalt,

Bödkingen-Heilbronn.

Preisliste einfordern. Telephon: 1139.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Die orthochromatische Photographie.

Von **Dr. A. Freiherrn von Hübl.**

Mit 16 Figuren im Text und 10 Tafeln mit Vergleichsaufnahmen.

Preis Gz. 3,50,— Mk., gebunden 4,50,— Mk.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 2500 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25.—Mk.)

Offene Stellen

Nach Köln a. Rh. wird für sofort oder später eine strebs.

Mitarbeiterin

gesucht. Nur solche Bewerberinnen können berücksichtigt werden, die wirkliches Interesse an der fortschreitenden Photographie haben und auf persönliches Vorwärtskommen Wert legen. Künstlerische Begabung und technische Kenntn. Voraussetzung.

Angebote mit eigenem Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
Photowerkstatt **Aug. Sander,**
Köln-Lindenthal,
Dürener Straße 201.

Zum 15. Mai oder 1. Juni suche eine tüchtige

Gehilfin,

welche hauptsächlich die Negativ- und Positivretusche tatsächlich beherrscht u. auch eine Vergrößerung retuschier. kann. Nur Damen, die etwas Gutes leisten, wollen sich melden. Gefl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisabschriften erbeten an
Kurt Schröder, Photograph,
Mittweida i. Sa.

Für unser techn. Bureau suchen wir zu sofortigem Eintritt ein

Fräulein,

welches perfekt photographieren kann.

Angebote erbeten an
Sleiger Aktiengesellschaft.
Burgrieden, Württbg.

Suche tüchtige, gewissenhafte

1. Empfangsdame.

Branchekenntnisse und gewandt im Verkehr. Buchführung und Schriftwechsel selbständig. Angebote bald erbeten.

Tüchtiger

Negativ- und Positiv-Retuscheur

(auch Eindecker),
sicher in **industriellen Aufnahmen,** sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe erbeten an

A. Pieperhoff, Halle a. S., Poststr. 15.

Stellengesuche

Negativ-, Bromsilber- und Positivretuscheur,

welcher auch im Atelier und Laboratorium nur Gutes leistet, sucht für sofort Stellung in der Tschecho-Slowakei oder in Deutsch-Oesterreich.

Werte Angebote erbeten unter **R. B.** postlagernd **Trautenau, C. S. R.**

Fräulein sucht Stellung in der Tschecho-Slowakei als

Neg.- u. Pos.-Retuscheuse.

Selbige ist auch in allen anderen Fächern bewandert.

Angebote unter **A. 419** baldigst an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Zum 15. Mai
sucht junger tüchtiger, strebsamer Mann, 22 Jahre alt, Stellung als

Gehilfe für Alles

in der **C. Sl. R.** Nähere Angebote mit oder ohne freie Station und Gehaltsangabe erb. an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni für zwei junge tüchtige Gehilfen Stellung als

Gehilfen für Alles.

Werte Angebote erbeten an
Atelier Kühnel,
Hohenelbe.

Verkäufe

Voigtld.-Heliar 4,5

Brw. 24 cm, mit Irisblende, fehlerfrei, gegen Gebot od. Tausch mit Spiegelreflexkamera; **Klappkamera 9:12,** mit Anastigmat 6,8 und Tasche, neu u. fehlerfrei, für 70000 Mk. verk.
Buirel, Freiburg i. Bad.,
Zasiusstraße 71.

Photographie- und Gruppenkartons

in allen Größen;
quadrat. 13:18-Kamera; Hiekel-Retuschierappar.,
spottbillig zu verkaufen.
Stupp, Nürnberg.

Gelegenheitskauf!

1 Reisekamera 13:18, kon., echt Nußb., ff. Nickelbeschl., dopp. Auszug, dopp. Zahntr., mit allen Schik., 2 Doppel-Kassetten mit Einlg. 12:16,5 und Stativ, beides **fast wie neu,** dazu 1 Universal-E.-R.-Aplanat F. 8, Irisblende, von E. Wünsche, u. 1 Landschaftsobjektiv, beide s. g. zeichn., **wie neu,** Spottpr. **145000 M.**

1 elektr. Kopierapparat bis 18:24, Scheibe, 2 Lichtqu. und Litze, Preis **15000 M.**

1 elektr. Kopierapparat bis 13:18, **neu,** Scheibe, 2 Lichtqu. u. Litze m. Stecker, dazu 2 Glühbirnen, rot und weiß, alles kompl., Spottpreis **35000 M.** Garantie, daher Nachnahme.

K. Kupfer,
Erfurt, Kaiserplatz 4.

Gelegenheitskäufe

(nur so lange Vorrat reicht):
Lager ca. 500 Dtzd.

Verax-Platten,

rapid mit Stern, garantiert gute Ware, 12:16,5 per Dtzd. nur 10000 M (statt 18000 M).

Postkarten Palabrom,

weiß, glatt, in 100 Packung., per 1000 Stück 100000 M (statt 170000 M Garantiert einwandfreie Ware. Bestellungen erbeten an
A. Dietzgen, Photo-Abtlg.,
Plauen i. Vgtld.

Mimosa-Velotyp-Papier Nr. 1,

Buch 68500.— Mk. inkl. Porto und Verpackung.

Byk-Bromsilber-Postkarten, halbmatt, weiß,

per Mille 50000,— Mk.

Satrap-Fogas-Postkarten, mattglatt, elfenbein,

per Mille 75000,— Mk.

Photohaus **Stober, Frankfurt a. Oder.**

Stellung in Strandbad oder Umgegend
nicht weiter als etwa 50 km, in Nordwestdeutschland von Ausländer **gesucht.** Selbiger ist 18 Monate im Fach tätig gewesen, tüchtig in Negativretusche, in Aufnahmen Anfänger. Spricht Flämisch (Niederl.), teilw. Deutsch und wenig Französisch. Gehalt Nebensache.

Angebote unter **A. 436** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Kunstlicht-Atelier-Einrichtung

für 150000 Mk. zu verkaufen.

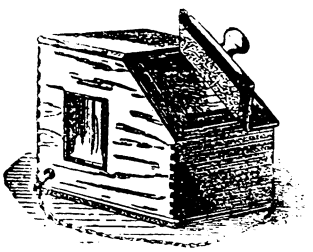
Anfragen mit Porto, Bild gegen 200 Mk.

P. Winter,
Hannover, Hainhölzer Str. 3.

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoli- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,
„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

Kaufgesuche

Briefmarken v Alt-Deutschland, Alt-Oesterreich, alte Originalbriefe u. ganze Sammlungen dauernd zu kaufen gesucht. Sendungen werden sofort geg. Kasse erledigt. Verkäufe an mich sind steuerfrei.
Adolf Fritz, Photoatelier,
Mannheim, Meerfeldstr. 33.

Sportkamera
6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Palladium-Chlorür-Kalium zu kaufen gesucht.
Preisangebote erbeten an
Atelier Hanns Teich,
Berlin O 34, Petersburg. Str. 11.

Kaufe
Objektiv und Stativ,
passend für Reisekamera 24/30 sowie Gruppen und Landschaften. Barzahlung sofort. Angebote **nur** mit genauer Preisangabe werden berücksichtigt.
M. Bätz, Trier, Nordallee.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Kaufe
Trauts Simplex-Vergrösserungsapparat.
Angebote mit Angabe der Beschaffenheit und Preis unter **A. 421** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**
Ein ***Beutel 400 Mk. franko*** geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Alte Negative, Silberniederschläge
kaufe nach wie vor jeden Posten. Zahle stets über Tagespreise.
A. Eulenstein,
Magdeburg SO.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Malereien u. Vergrößerungen.
Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert
A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Reargent-Verfahren,
D. R. P. 365256.
Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.
Fällungsprodukt: Reinsilber.
Reargent zu beziehen vom
Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.
Reargent-Broschüre u. 100 g-Packung geg. 2500 ℳ auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

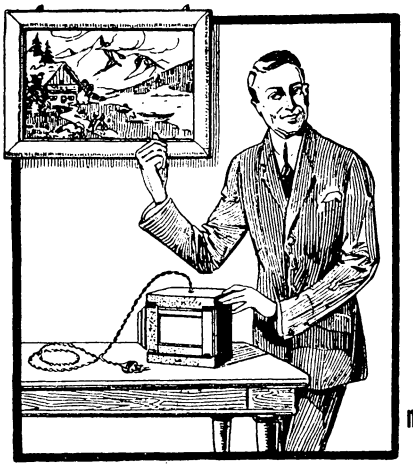
„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Ermäßigte Preise! Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. Preise: Per 1 Dutzend netto!

Plattengröße:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40
Reproduktions-Platten Freilicht-Platten	3006,—	3300,—	5100,—	6600,—	7400,—	9100,—	10500,—	19800,—	35000,—	68000,—
Extra-Rapid	3380,—	3600,—	5600,—	7250,—	8150,—	9950,—	11500,—	21400,—	38000,—	75000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.) Ortho-Moment Ortho-lichthoffrei	3600,—	3900,—	6000,—	7700,—	8700,—	10500,—	12500,—	23000,—	42000,—	77500,—
Diapositiv Photomechanisch	3380,—	3600,—	5600,—	7250,—	8150,—	9950,—	11500,—	21400,—	38000,—	—

Bei 150000,— Mk. franko, bei 200000,— Mk. auch verpackungsfrei!

Netto! Verschiedene Fabrikate Trockenplatten: Netto!

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30
Hauff-Extra rapid	4080,—	—	6320,—	9200,—	11400,—	12900,—	24400,—	43000,—
Hauff-Ultra rapid Hauff-Ortho rapid Hauff-Ortho licht	4400,—	—	6800,—	9900,—	12200,—	14100,—	26300,—	46400,—
Hauff-Flavin	4600,—	—	7220,—	10500,—	12800,—	14800,—	27450,—	48800,—
Eisenberger-Extra-Rapid	3980,—	—	5950,—	8900,—	10900,—	12200,—	24000,—	42500,—
Eisenberger-Reform	3750,—	—	5800,—	8600,—	10400,—	11800,—	23600,—	41900,—
Agfa-Chromo-Isolar	—	—	7220,—	10500,—	12800,—	14800,—	27450,—	48800,—

MEMMINGIA-Postkarten:

Ermäßigte Preise!

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiß, halbmatt chamois	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiß	1150,—	10000,—	98000,—	488000,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiß und chamois Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiß, matt chamois	1000,—	9600,—	95000,—	470000,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß und chamois, Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Gaslicht, hart, chamois, Whatman, Bütten	900,—	8500,—	84000,—	400000,—
Bromsilber, halbmatt weiß	1150,—	10000,—	98000,—	488000,—
Bromsilber, glänzend, matt weiß und halbmatt chamois	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Bromsilber, halbmatt weiß und chamois Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Zelloidin, glänzend und matt weiß	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—

Verschiedene Fabrikate Postkarten:

Argenta-Porträt-Gaslicht, glänzend, matt u. halbmatt weiß, halbmatt chamois, 119000 ℳ; dito Bütten 126000 ℳ.
Argenta-Gaslicht, hart, Preise wie Porträt.
Argenta-Bromsilber, Preise wie Porträt.
Tuma-Gas-Karten, normal, glatt weiß und chamois, 123000 ℳ; dito glatt weiß u. chamois Bütten 129000 ℳ; dito Rasterkorn weiß und chamois Bütten 129000 ℳ.
Bayer-Bromid, mattglanz, weiß 99000 ℳ.
Mattalbumin, weiß glatt mit Büttenrand 168000 ℳ.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten ohne Büttenrand 124000 ℳ; dito mit Büttenrand 137000 ℳ.
Mimosa-Radiotyp und -Sunotyp, ohne Büttenrand, verschiedene Sorten, 124000 ℳ.
Leonar-Rano, weich, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt und matt chamois, 123000 ℳ; dito, chamois mit Büttenrand 129000 ℳ.
Leonar-Bromsilber, glänzend, 98000 ℳ; dito, grün und und blau mit Büttenrand, 85000 ℳ.

Per 1000 Stück netto.

Verschiedene Fabrikate Papiere in Bogen:

Memmingia-Gaslicht, weich und hart, verschiedene Sorten, 1 Buch 69000 ℳ.
Leonar-Rano, weich, glänzend, halbmatt und matt weiß, matt chamois, in Dünn u Kartonstark, 1 Buch 71000 ℳ.
Mimosa-Radiotyp u. -Sunotyp, versch. Sort., 1 Buch 72000 ℳ.
Tuma-Gaspapier, halbmatt, weiß, mattglatt weiß, mattglatt chamois in Dünn, Mittelstark und Kartonstark, 1 Buch 71000 ℳ.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten, 1 Buch 72000 ℳ.

Papiere in Formaten Preise auf Anfrage.

Sämtliche Preise sind **netto** für **Fachphotographen freibleibend!**
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Memmingia-Papiere, -Spezialitäten, -Objektive, -Kameras u. -Prismengläser auf Anfrage!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Weitere Neuheit sind unsere Growa-Pigments.

Growa-Pigments sind einfarbige Kunstdrucke. Wirkung wie Kupfertiefdrucke. Growa-Pigments sind billig, können in allen gangbaren Farben, Größen und nach jeder Vorlage gefertigt werden. Muster 20 % Rabatt. Preise wie leichte Oelmalerei der Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Vertreter für **Lettland:** Herren **E. Projahn & Co., Riga,** Weberstraße 8.

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, **Gesellschaft m. b. H., Brünn,** Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., **Frankfurt a. M.**

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

BROMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel**, Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz**, Feldstraße 8.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 300 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste, welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

L., den 18. 3. 1923.

Herrn **Eduard Blum, Berlin S.**

Den Probeauftrag mit den drei ziemlich schwierigen Exempeln haben Sie brillant ausgeführt.

Namentlich der alte Mann mit kl. Kind — altes vergilbtes Bildchen vom Jahre 1856 — ist ganz hervorragend ausgefallen. Die Angehörigen des längst verstorbenen alten Mannes waren von der fabelhaften Aehnlichkeit geradezu begeistert. Ebenso der Soldat mit dem zahmen Reh war sehr gut nach der sehr flauen Amateuraufnahme gearbeitet.

Was Sie in Ihren Anzeigen versprechen, halten Sie wenigstens. — Man kann mit Ruhe Ihre Nachnahmen öffnen und braucht nicht zu denken, was da wohl herauskommen mag. Ich habe schon bei verschiedenen Firmen arbeiten lassen und habe meistens Enttäuschungen erlebt. Die Preise waren ja wohl etwas niedriger, dafür aber mangelhafte Arbeit. Ich lasse in Zukunft alle zeitraubenden Sachen von Ihnen arbeiten.

Von dem mitfolgenden Gruppenbild soll der Herr derart vergrößert „herausgenommen" werden, daß . . .

Hochachtend W. M.

O., 5. 4. 23.

Herrn **Eduard Blum, Berlin S.**

Anbei übersende ich wieder einen kl. Auftrag. War längere Zeit krank; bei dieser Gelegenheit sandte meine Frau die Sachen an eine andere Firma, die im Preise etwas billiger war. Nun ist sie aber ganz anderer Meinung wieder. **Nur zu Blum kommen jetzt die Sachen wieder!** Na, dies nur nebenbei, nun zur Sache:

Platte 1, Konfirmandin. Vergrößerung 18:24 cm, schwarz, mit Retusche.
Platte 2. Vergr. 18:24 cm, schwarz, mit Retusche.
Platte 3. Vergr. 24:30 cm, sepia, mit Retusche.

Falls Sie noch von Ihren Wandkalendern haben, bitte ich freundl., einen mitzusenden.

Hochachtend Photogr. Atelier **Ph. G.**

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	3180	5100	7440	9180	10560	19680	34800 Mk.
Brebical	2940	4740	6900	8520	9840	18300	32400 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 20

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 15. Mai 1923

TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER & CIE
AKTIEN GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Verlangen Sie Kostenlos unser „KRANZ-HANDBUCH."

ATO-Porträt-Braun,

das selbsttonende Gaslicht-Papier, läßt im Hydrochinon-Soda-Entwickler sehr feine braune, rotbraune und Rötel-Töne erzielen und zeichnet sich durch wundervolle Uebergänge von Licht zu Schatten aus. Ein nachfolgendes Tonbad ist überflüssig. Durch die einfache Arbeitsweise und den schönen Ton ist die beste Möglichkeit gegeben, das Arbeiten gewinnbringend zu gestalten und der Kundschaft Qualitätsware zu liefern. — In außergewöhnlich vielen, unaufgefordert eingegangenen Begutachtungen wird ATO-PORTRÄT-BRAUN an die Spitze aller Gaslicht-Papiere gestellt

Die Preise sind sehr mäßig. Porto und Verpackung werden nicht berechnet. Der Versand erfolgt prompt. Muster und Liste kostenfrei gegen Einsendung von 200 Mk. für Porto

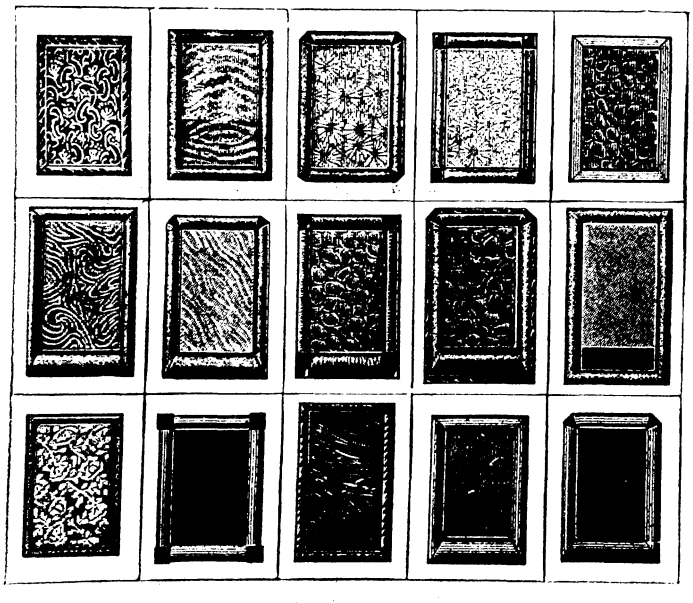
ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 871. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung 42400,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten. Jeder Sendung wird eine ausführliche Preisliste unserer Fabrikate beigefügt, aus welcher die Preise aller gangbaren Größen zu ersehen sind.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme. Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin S 16, Schäferstrasse 50.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

PHOTOGR 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 65000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 12000,— Mk., Bütten 13000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 6875,— Mk., 10:15 cm 10000,—Mk., 12:16,5 cm 9000,— Mk., 13:18 cm 14000,—Mk., 18:24 cm 26400,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 6000,— Mk. **Dasselbe** für je 200 bis 300 ccm Lösung; **Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz, Uranverstärker, Abschwächer** für flaue und harte Negative: je ein Karton mit 10 Patronen für 200 cm Lösung 4000,—Mk.

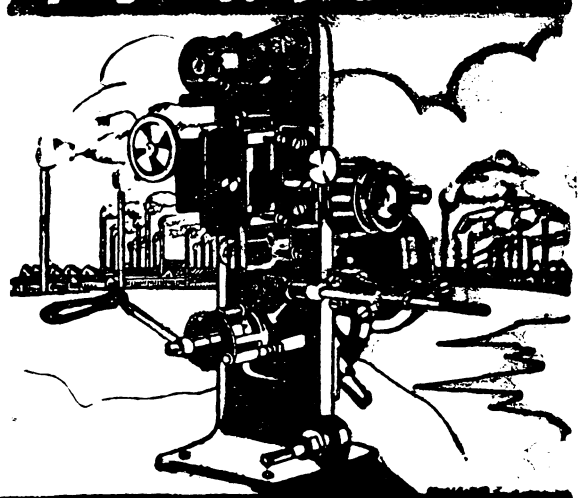
Garantiert fabrikfrisch.

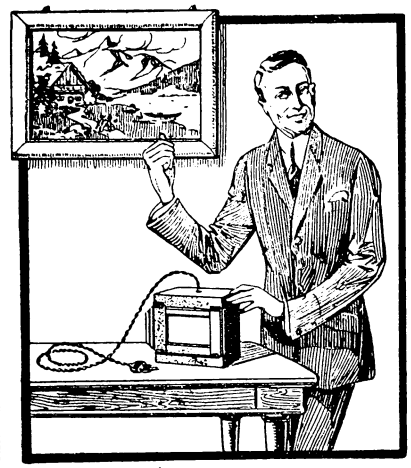
Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

MARKANT

STAHLPROJEKTOR
DER ZUKUNFT
GES. FÜR KINEMATOGRAPHEN
SAARBRÜCKEN 3
KAISERSTR. 22 TELEFON 3011


Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Krügers
Vergrösserungen sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Wetterns Hintergrund-Negative, Original-Naturaufnahmen nach patentiertem Verfahren hergestellt.

6 Serien zu je 6 Folien zum direkten Einkopieren.

Preis per Serie: Kabinett 6000,— Mk., Postkarten 5400,— Mk. zuzüglich Nachnahme. — Preise freibleibend!

Ausland per Serie Kabinett gegen Voreinsendung in Auslandswährung: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen. Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen, Rumänien 80 Lei, Serbien 45 Dinar.

Neu! Serie 7 und 8: Original-Naturwolkenfolien für Skizzenaufnahmen usw. von aparter, vornehmer Wirkung. Neu!

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT

WALTHER MUNKWITZ

LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18

VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT

MAX BRESLAUER

LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE

IN

VERGRÖSSERUNGEN

MALEREI

AQUARELL — PASTELL — ÖL

SKIZZEN

TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK

KUNSTDRUCKE

SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

Das neue Palion- Porträtpapier bezieht man am besten vom Photohaus **Welk, Heilbronn.** (Proben gratis.) **Hauff-Fabrikate** prompt und frisch.

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN, Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Vergrößerungen tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

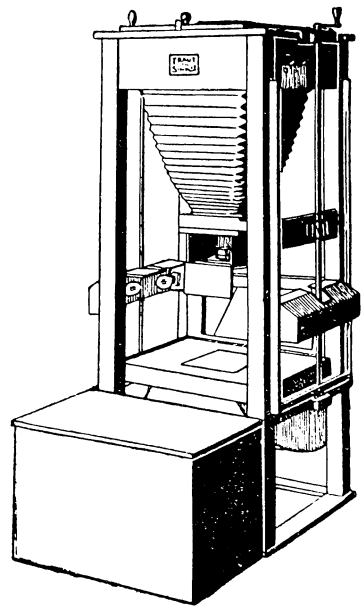
Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Trauts Simplex,
das Universalgerät,



vergrößert, verkleinert, reproduziert, photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Negative mit dem Umkehransatz „Erektograph"
usw. usw.

Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten
sowie
sämtliche Chemikalien usw.
beziehen Sie billigst durch
Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Paul H. Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.

Vordergrundfolien	Negativtypen-Druckerei.	Schabemesser im Füllbleihalter
Skizzenfolien	Negativ- und Positiv-Firmenstempel	Schabepulver
Hintergrundfolien	Platten, Papiere, Postkarten	Trockenabdeckemittel
Rahmenfolien	Chemikalien	Retuscheessenz in weiß, hellrot und dunkelrot
Abtönfolien		
Weichkopierfolien		

Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414. **Vertreter überall gesucht.**

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Tonfonds, Skizzen.
Prima Rohvergrösserungen.
Preisliste 8 franko. Probeauftrag 20 % Rabatt.
F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

Nur **Pastell**
Bössenroth
eignet sich zum Uebermalen von
Lichtbildern.
Aufklärungsschriften senden auf Verlangen
Vereinigte Farben- und Lackfabriken
vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Mai 500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 90 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 15. Mai 1923. Nr. 20.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Amerikahilfe. Herr Eduard Blum-Chicago hat an den Verlag Knapp einen weiteren Scheck über 100 Dollar zur Unterstützung der notleidenden alten Photographen eingeschickt. Die von Herrn Blum gesammelten Beträge belaufen sich nun im ganzen auf 450 Dollar. Sämtliche Schecks sind an den Schatzmeister des C. V. weitergeleitet worden. Herrn Blum sei an dieser Stelle nochmals für das Hilfswerk gedankt.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. **6810** Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Central-Verbandstag. Unser nächster Verbandstag findet in der ersten Septemberwoche in Berlin statt. Das Nähere wird hierüber noch bekanntgegeben. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Berliner Kollegen, die zu gleicher Zeit eine Doppelfestlichkeit begehen: die Feier des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins zu Berlin und des zehnjährigen Bestehens der Photographeninnung Berlin. Anträge bitte ich rechtzeitig an die Geschäftsstelle einzureichen.

Sterbekasse. Verschiedene unserer Vereinigungen haben es abgelehnt, dem Münchner Entschluß zu entsprechen, die Sterbekassenbeiträge von ihren Mitgliedern einzuziehen. In den meisten Fällen wird auf die Schwierigkeiten des Einkassierens verwiesen, große Entfernungen usw. Wenn ich diese Gründe auch nicht ablehnen kann, so sind auf der anderen Seite genügend Beweise des Gegenteils, und zwar von Vereinigungen, die sich auch auf einen großen Bezirk ausdehnen, die das Kassieren in geradezu mustergültiger Weise ausgeführt haben. Herr Hark, der Vorsitzende der Vereinigung Stolp, die sich auch auf einen großen Bezirk ausdehnt, sandte als erster, wenige Tage nach der Veröffentlichung, den Beitrag für 25 Mitglieder ein. Ich bitte deshalb alle Sterbekassenmitglieder, die noch nicht an ihre Vereinigung gezahlt haben, oder die keine Aufforderung von ihrer Vereinigung bekommen haben, den Betrag sofort entweder an ihren Kassierer, oder auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Dresden 6810, einzuzahlen. Bei Zahlung durch Giro sind 50 Mk. mehr einzuzahlen, da die Girokasse diesen Betrag abzieht. Dringend bitte ich, nicht zu zögern, damit das erhöhte Sterbegeld ausgezahlt werden kann. Bis jetzt hat die überwiegende Mehrheit sich für 200000 Mk. Sterbegeld entschieden, und hoffe ich daher, daß die Klasse durchgehen wird. Bis jetzt hatten wir erst einen Sterbefall zu 200000 Mk. Zum Glück hatte der betreffende Kollege das Geld selbst eingeschickt. Die betreffende Vereinigung erklärte, daß es ihr Schwierigkeiten mache, das Geld einzuziehen. Ich verweise auf die Veröffentlichung in der „Photogr. Chronik" Nr. 12.

Steuerschätzungen. In der letzten Zeit sind wiederholt von Finanzämtern an Kollegen, besonders an Vorsitzende (auch ich habe als C. V.-Vorsitzender eine solche bekommen), Aufforderungen ergangen, Gutachten über den Reinverdienst der Fachphotographen abzugeben. Ich warne auf das dringendste, dieser unmöglichen Forderung nachzukommen und in allgemeiner Form ein Gutachten abzugeben. Es ist unmöglich und kann nicht nur für die Kollegen des betreffenden Bezirkes, sondern, da die Steuerämter auch auf Gutachten aus anderen Bezirken zurückgreifen, auch anderen Photographen der größte Schaden dadurch erwachsen. Ich habe geschrieben, daß ein allgemeines Gutachten nicht abgegeben werden kann, sondern jedesmal von Fall zu Fall geprüft werden muß. Es kann der Fall eintreten, daß zwei photographische Ateliers in derselben Stadt, also mit denselben Lebensbedingungen, mit den gleichen Preisen und demselben Umsatz, trotzdem ganz verschiedene Reingewinne haben. Das eine Geschäft hat teure Miete, große Räumlichkeiten, die mehr Aufwartung, Heizung, Licht und andere Kosten erfordern, während das andere billige Miete und kleine Räume hat. Das eine Geschäft wird vom Inhaber allein oder mit Hilfe eines Lehrlings oder seiner Familienangehörigen geführt, das andere gehört einem Herrn, der selbst nicht Fachmann ist, oder einer Witwe, und muß ein teurer Geschäftsführer angestellt werden, der unter Umständen weniger sparsam arbeitet als der Geschäftsinhaber

selber. Es ist einleuchtend, daß in dem einen Falle ein sehr guter Reinverdienst herauskommen kann, während in dem anderen Falle wenig oder gar nichts übrigbleibt. Es sind dies nicht etwa theoretische Fälle, sondern in meiner Praxis schon oft vorgekommen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß Geschäfte mit großem Umsatz selbst bei nicht zu niedrigen Preisen trotzdem nur einen kleinen Reingewinn hatten, während Geschäfte mit kleinem Umsatz prozentual einen sehr hübschen Reinverdienst aufweisen konnten. Es kann dann noch darauf hingewiesen werden, daß im Verhältnis zu den gestiegenen Materialpreisen der Kosten und Lebenshaltung unsere Preise bei weitem nicht entsprechend erhöht wurden, aber die Aufnahmezahl wohl überall zurückgegangen ist, wie ja auch die Abwanderung aus unserem Berufe beweist. Wer die Frage gewissenhaft beantworten will und sich genau überlegt, kann nur mitteilen, daß jeder Fall einzeln geprüft werden muß.

R. Schlegel, Vorsitzender.

Betrachtungen über verschiedene Tonungsvorschriften.

(Schluß)

Eine besondere Tonungsart, die wenig bekannt ist, aber den auskopierten Bildern auf Mattalbumin, Alboidin, Aristo oder ähnlichen Papieren ohne Anwendung von Edelmetallsalzen einen prachtvollen Sepiaton gibt, besteht in der Anwendung des seiner Zeit vom Verfasser empfohlenen Quecksilberjodids. Dieser Stoff bietet die Möglichkeit, den bekannten Karminstich in den braunen Tönen auszuschalten. Legt man die den Kopierrahmen entnommenen und gewässerten oder ankopierten und ausentwickelten Bilder so lange in eine 50 fache Verdünnung eines Quecksilberjodidverstärkers, bis der Karminstich in eine mehr gelbbraune Nuance übergegangen ist, so lassen sich eine ganze Reihe von Varianten in Sepia erzielen. Kräftige, eher zu kräftige Negative, die schwere iefe Schatten geben, eignen sich am besten, weil sich die Schatten in jedem Falle etwas lockern, wie überhaupt die Kraft des Bildes um so mehr zurückgeht, je heller bzw. wärmer man den Sepiaton gestalten will. In den meisten Fällen wird man aber zur Erzielung eines satten Sepias nicht mit dieser Tonung allein auskommen. Um den Ton kälter zu gestalten, wird man, wenn man Edelmetalltonung umgehen will, den Weg einschlagen, daß man nur halb kopiert und die übrige Hälfte mit saurem Metolentwickler ausentwickelt. Es ist hier darauf zu verweisen, daß das entwickelte Bild um so bläulicher (wie im Goldbad getont) erscheint, je kürzer ankopiert wurde. Die ausentwickelten Bilder dann im Quecksilberjodidbad behandelt, zeigen ein ungemein ansprechendes Sepia mit einem leichten Einschlag der Lichter ins Gelbliche mit antiker Wirkung. Wegen der vor sich gehenden Jodsilberbildung, das sich in Natron schwerer löst als Chlorsilber, müssen solche Bilder stets reichlich in ganz unbenutztem Fixierbad behandelt werden. Wie bewährt sich nun diese Tonungsart hinsichtlich der Haltbarkeit der Bilder? Bei ungenügender Fixage und Wässerung verblassen die Bilder rasch und stark. Sorgfältig behandelte Abzüge zeigen dagegen nach 6 Jahren noch die gleiche Kraft und Tiefe wie bei der Herstellung.

Eine der vorgenannten Tonungsart verwandte besteht darin, daß das fixierte, also gelbbraune Silberbild auf Auskopierpapier, in Sublimatlösung (Quecksilberchlorid) gebleicht und hierauf mit gewöhnlichem Plattenentwickler bei Tageslicht wieder hervorgerufen wird. Der vorher gelbe Ton erscheint dabei schwarzbraun, so daß eine Platintonung ersetzt bzw. vorgetäuscht wird. Mit dieser Tonung ist eine Verstärkung verbunden, weshalb die Abzüge etwas heller gehalten sein müssen. Durch wiederholtes Ausbleichen und Wiederentwickeln lassen sich Bilder, die so hell kopiert waren, daß die feinen Töne in den Lichtern fehlten, so kräftig gewinnen, daß nicht nur alle Uebergänge in den Lichtern erscheinen, sondern daß sogar das Bild als völlig überkopiert erscheint. Die Ergebnisse dieses Tonungsverfahrens, besonders auch die weiten Grenzen der Bewegungsfreiheit, haben etwas zu verlockendes, daß man nach den ersten Versuchen nur zu leicht geneigt ist, das Verfahren öfters anzuwenden.

Und was sagt uns die mehrjährige Praxis? Die der Luft ausgesetzten Bilder verblassen, wenn sie vollständig gebleicht worden waren. Halb ausgebleichte und dann geschwärzte Bilder behielten ihre Kraft. Auf den erstgenannten blieben auch Stellen, die mit Eiweißfarben retuschiert waren, in der ursprünglichen Kraft stehen, offenbar, weil hier die Schicht vor der Einwirkung der Luft geschützt war.

Eine eigenartige Beobachtung machte ich mit der zur Tonveränderung empfohlenen Vorschrift mit Bichromatbehandlung. Hierbei werden die Bilder entweder vor dem Fixieren oder auch nachher, zur Ueberführung des den fixierten Bildern eigenen Gelbtones in einen Braunton, in einer Bichromatlösung gebadet. Die Bilder müssen hierbei dunkler kopiert werden, weil sie bei dieser Behandlung bedeutend heller werden.

Bei der Herstellung sehen wir beim Vergleich von Bildern, die mit oder ohne Bichromat behandelt wurden, daß die ersteren den Eindruck machen, als seien sie kurz in einem Goldbad angetont, während die ohne Bichromat behandelten Bilder den bekannten Gelbton zeigen. Dieser Unterschied ist nach 6 Jahren vollständig verwischt. Die nur fixierten Bilder sind nachgetont, während die mit Bichromat behandelten jetzt das gleiche Aussehen haben wie zu Anfang.

Man kann demnach sagen, daß mit Bichromat zwar in Bezugnahme auf Tonwirkung ein sofort eintretender Erfolg zu erzielen ist, der ohne Bichromat später von selbst eintritt, daß aber andererseits der mit Hilfe von Bichromat erzielte Ton eine größere Beständigkeit zeigt. Wenn es sich andererseits darum handelt, ein zu dunkel kopiertes Bild ohne Verlust irgendwelcher Halbtöne und ohne Gefährdung der Haltbarkeit abzuschwächen, so wird die Behandlung mit Bichromat bestens zu empfehlen sein.

Ein besonders günstiges Verhalten zeigt das Verfahren der Ausbleichung des fixierten Bildes mit angesäuerter Bichromatlösung und darauffolgender Wiederentwicklung mit Metolentwickler gewöhnlicher Zusammensetzung. Das fixierte und gut ausgewässerte gelbbraune Silberbild wird nach der Bichromatbleichung gut gewaschen und hierauf in den Entwickler gebracht, worin es augenblicklich einen rein schwarzen Ton annimmt. Nach 8 Jahren ist die volle Kraft, der rein schwarze Ton und reine Weißen unverändert geblieben. Wer demnach beabsichtigt, auf Auskopierpapier schwarze Töne ohne Verwendung von Platin zu erzielen, dem kann bestens empfohlen werden, das eben bezeichnete Verfahren anzuwenden.

Die oben skizzierten Beobachtungen geben die Unterlage zu folgender Aufstellung:

1. Nur fixierte Bilder auf Auskopierpapier behalten ihre Kraft. Der anfänglich gelbbraune Ton dunkelt im Laufe der Zeit bis zu einem gewissen Grad nach und erscheint dann rotbraun.

2. Nur 10 Minuten fixierte Bilder geben nicht die gleiche Sicherheit des längeren Reinbleibens der Weißen als 15 Minuten lang fixierte.

3. Mit Tonfixierbad ohne Gold oder mit Fixierbad bei Säurezusatz getonte Bilder zeigen nach einigen Jahren völlig ausgefressene Lichter und verblaßte Schatten. Das gleiche gilt von auskopierten Bildern, die in heißem Alaunfixierbad getont wurden.

4. Mit Schwefelpräparaten nach dem Fixieren getonte Bilder verändern den Ton. Dunkle Schatten werden hellbraun, die Lichter gelb. Die feinen Töne in den Lichtern gehen dabei nicht verloren, ein Ausfressen findet nicht statt.

5. Ankopierte und ausentwickelte Bilder auf Auskopierpapier sind haltbar.

6. Mit Quecksilberjodid getonte Bilder sind haltbar, gleichgültig, ob die Bilder auskopiert oder ankopiert und ausentwickelt werden.

7. Mit Quecksilberchlorid gebleichte und wiederentwickelte Bilder sind nur bedingt haltbar.

8. Auskopierte, mit Bichromat vor oder nach dem Fixieren getonte Bilder behalten das gleiche Aussehen jahrelang, während nur fixierte Bilder mit der Zeit an der Luft nachtonen.

9. Nur fixierte Bilder, mit Kaliumbichromat und Salzsäurezusatz gebleicht und mit alkalischem Entwickler geschwärzt, behalten dauernd den gleichen schwarzen Ton, gleiche Kraft und Reinheit der Weißen. Spörl.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Empfindungen eines deutschen Berufsphotographen.

Die Art und Weise der persönlich gehässigen Auseinandersetzungen zwischen Führern von Berufsorganisationen bzw. C. V.-Delegierten, wie sie in den letzten Wochen in den Fachblättern erfolgte, hat in mir ein großes Bedauern erweckt. Es bleibe dahingestellt, wer den Anfang gemacht oder am meisten gesündigt hat, denn darüber möge die nächste Delegiertenversammlung das Urteil abgeben; mir persönlich will es scheinen, als ob allerseits Fehler begangen sind. Meine Empfindungen möchte ich in folgendem Gleichnis zum Ausdruck bringen: Wenn ein Gassenjunge einen anderen mit Schmutz bewirft, so steht diesem das Recht des Gassenjungen zu, gleichfalls wieder mit Schmutz zu werfen, denn das ist standesgemäß. Wenn aber ein anständiger, gebildeter Mensch mit Schmutz beworfen wird, so hat dieser nicht das Recht, seinerseits wieder mit Schmutz zu werfen. Dem anständigen und gebildeten Menschen stehen andere Abwehrmittel zur Verfügung; tut er es trotzdem, so entkleidet er sich selbst des Charakters der Wohlanständigkeit. Es wäre daher besser, alle blieben dessen eingedenk, daß sie sich im Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., in anständiger Gesellschaft befinden, wo eine derartige Auseinandersetzung verpönt ist. Wer hierfür kein Verständnis hat, sollte draußen bleiben, denn letzten Endes liegt die Macht und das Ansehen des C. V. nicht in der Menge seiner Mitglieder, sondern in deren moralischer Qualität. Ich glaube mich eins zu wissen mit sämtlichen anständigen deutschen Berufsphotographen, wenn ich die Forderung aufstelle, daß unsere Fachblätter es in Zukunft unterlassen sollen, uns derartige Beiträge vorzusetzen. Lorenz Tiedemann.

Außenseiter als Totengräber des Berufes. Wie ein Kollege in Dippoldiswalde durch seine Preisunterbietungen einen Kollegen um 12 Konfirmandenaufnahmen gebracht hat, soll im nachfolgenden einmal klar vor Augen geführt werden. Wir Kollegen in Aue liefern unsere Arbeiten zu den jeweiligen Reichsrichtpreisen Klasse I, auf Beschluß des Sächsischen Photographen-Bundes, Innungsverband, J. P., 6 Stück Postkarten, schwarz, 14000 Mk., oder nach Goldwährung 3,23 Mk. Der Herr Kollege in Dippoldiswalde liefert

aber 6 Karten, schwarz, zu 6000 Mk. und gibt noch ein großes Bild dazu. Das wäre mit dem großen Bilde zusammen ungefähr das 750 fache der Vorkriegspreise, oder nach Goldwährung 1,41 Mk., wo der Tagespreis unserer Materialien das 9000 fache, die allgemeinen Geschäftsunkosten das 5000 fache, der Lebensindex das 5000 fache und der Durchschnittsverdienst des Menschen im allgemeinen das 4000—5000 fache der Vorkriegsziffern beträgt. Es wird somit noch nicht einmal der Tagespreis des Materials und der Chemikalien bei richtiger Kalkulation erzielt, von der Deckung der allgemeinen Geschäftsunkosten, Miete sowie Verdienst, kann gar nicht mehr gesprochen werden. Wer da behaupten will, daß bei solchen Preisen noch etwas verdient werden kann, gehört wo anders hin. Nun bin ich mir aber noch nicht im klaren, ob diese Herren aus Konkurrenzneid anderen Kollegen gegenüber so handeln, oder ob sie wirklich nicht besser rechnen gelernt haben. Im ersteren Falle kann ich nicht umhin, ihnen zuzurufen: „Besitzt mehr menschliches Empfinden, indem ihr eure Kollegen ebenfalls als existenzberechtigte Menschen betrachtet! Seid nicht so selbstsüchtig und gönnt den anderen Menschen auch so viel Luft, wie ihr sie selbst beansprucht! Einigt euch zum Nutzen aller! Besucht regelmäßig die Innungsversammlungen, wo ihr so manchen Kollegen durch persönliche Aussprache als sehr angenehmen und netten Menschen kennenlernen werdet!“ In letzterem Falle jedoch tun mir diese Kollegen leid, und möchte ihnen dringend empfehlen, einen guten Buchführungskursus nebst Kalkulation durchzumachen. Wie geschäfts- und existenzschädigend diese Preisunterbietungen sich auswirken, zeigt nun im nachfolgenden oben erwähnter Fall: Ein sehr guter Freund fragte mich 8 Tage vor Ostern nach den Postkartenpreisen, die ich ihm nach Klasse I der Reichsrichtpreisliste, 6 Stück schwarz, mit 14000 Mk. beantwortete. Hierauf versicherte er mir, daß er seine Tochter als Konfirmandin bei mir photographieren lassen will; dessen Schwager in Dipoldiswalde, ebenfalls ein Freund von mir, hat nun auch eine Tochter, die aus der Schule gekommen ist, und hatte sie aber schon am Palmsonntag dort photographieren lassen. Er schickte seinem Schwager in Aue eine Karte von seiner Tochter als Konfirmandin und erwähnte, daß diese Karten doch eigentlich noch sehr billig seien, es kosteten dort 6 Stück nur 6000 Mk., und man bekommt noch ein großes Bild dazu. Wie erstaunt war nun mein Bekannter, er nannte mich Wucherer usw. Verdenken konnte ich es ihm jedoch nicht, denn er nahm natürlich an, daß ich ihn ganz gehörig schröpfen wollte. Hierauf erkundigte er sich bei meinem Kollegen (nicht Konkurrenten) nach den Preisen und erfuhr dieselben wie bei mir. Daraufhin nahm er ganz Abstand von einer Aufnahme, und ebenfalls 12—15 Freundinnen, Töchter von mir gut bekannten Geschäftsleuten. Vielleicht auch noch viele andere, denn so etwas spricht sich doch schnell herum. Alle Aufnahmen unterblieben. Es ist daraus zu ersehen, wie wirtschaftsschädigend sich ein solches Geschäftsgebaren für alle Kollegen des Deutschen Reiches auswirkt, ohne daß der betreffende Herr Kollege einen persönlichen Nutzen davon gehabt hat. Er schädigt sich selbst und viele andere Kollegen noch mit. Hermann Schmidt-Aue im Erzgebirge.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Spandau, Mittwoch, den 16. Mai, Atelier Kühn, Breitestraße 13.

Mittwoch, den 23. Mai, 8 Uhr, Tarifkommission und Arbeitgeber, Rest. Holleufer, Yorkstr. 84.

Bezirk Norden, Dienstag, den 29. Mai, 6 Uhr, Badstraße 16. Beschluß über Geschäftszeit an Sonntagen.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 30. Mai, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Potsdam: 16. Mai, Fachphotographen.
Brandenburg a. H., 18. Mai, Photogr. Verein.
Nürnberg: 23. Mai, 20. Juni, 18. Juli, Fränkischer Photogr.-Bund (Zwanglose Zusammenkunft).
Glatz: 24. Mai, Zwangsinnung.
Göttingen: 28. Mai, Zwangsinnung.
Heilbronn: 28. Mai, Zwangsinnung.
Dresden: 30. Mai, Sächs. Photogr.-Bund.

Heilbronn, Zwangsinnung des Handwerkskammerbezirks Heilbronn. Tagesordnung für die am Montag, den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, stattfindende Innungsversammlung im Hotel Schön, Ecke Frankfurter und Weststraße beim Bahnhof, Heilbronn a. N. 1. Vorführung des neuen Reargentverfahrens. 2. Bericht über den Südwestdeutschen Obermeistertag. 3. Bericht über die technische Woche in Stuttgart. 4. Gehilfenausschuß und Lehrlingswesen. 5. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes. 6. Sterbekasse. 7. Verschiedenes. 8. Besichtigung der Schaeuffelenschen Papierfabrik. Nichterscheinende werden nach § 22 der Satzungen bestraft. Extra-Einladungen werden nicht versandt

F. Sickel, Obermeister.

Fränkischer Photographen-Bund (E. V.). Während der Sommermonate zwanglose Zusammenkünfte im Restaurant Ludwigstorzwinger am Plärrer, am Mittwoch Abend, den 23. Mai, 20. Juni und 18. Juli.

Die Vorstandschaft.

Göttingen, Zwangsinnung. Einladung zur Innungsversammlung am Montag, den 28. Mai, abends 6 Uhr, im Café Vaterland. Tagesordnung: 1. Sterbekasse, sehr wichtige Mitteilungen für alle Mitglieder, die der

Kasse angehören oder ihr noch beizutreten beabsichtigen. 2. Kassiererwahl. 3. Kassenangelegenheiten. 4. Gehilfenprüfung. 5. Angelegenheit Hildesheim (Vermögensauseinandersetzung). 6. Einkaufsgenossenschaft. 7. Verschiedenes. Außerdem wird ein wichtiger Vortrag des Herrn Kersten vom Hause Chr. Harbers stattfinden. Die Vereinigten Fabriken photographischer Papiere und Mimosa werden Bilderkollektionen senden. Angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir das Erscheinen sämtlicher Mitglieder und weisen darauf hin, daß für Nichterscheinen 1000 Mk. Strafe durch die letzte Innungsversammlung beschlossen wurde. Th. Herold. A. Schmidt.

Berlin, Photogr. Verein. Als neue Mitglieder werden gemeldet: H. Biener-Brandenburg a. H., Hauptstraße 55, Kurt Günther-Brandenburg a. H., Ritterstraße 17/18. Richard Conrad, Schatzmeister.

Leipzig, Zwangsinnung. Die Tarifkommission stellte folgende neuen Lohnsätze fest: 1. — 2. Jahr 26000 Mk.; 3. — 4. Jahr 30000 Mk.; 5. — 8. Jahr 37000 Mk.; nach dem 8. Jahr 45000 Mk.; Verheiratete 52000 Mk. Gehilfinnen 10 %, Ungelernte 25 % Abzug. 1. Zahltag 4. Mai. I. A.: Hugo Bartel.

Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Achtung! In nächster Zeit sind große Preissteigerungen zu erwarten. Schickt sofort eure Aufträge ein. Unsere Geschäftszeit ist von 9—2 Uhr für persönliche Abholung. Wer weitere Anteile bezahlt hat, benutze die 10 % Extrarabatt von 5000 Mk. brutto, gültig bis Ende Mai.

Chemnitz, Zwangsinnung des Gewerbekammer-Bez. Auszug aus dem Protokoll der Jubiläumssitzung vom 18. April. Anwesend außer den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern der Gewerbekammersyndikus Dr. Hößler, sowie sämtliche sächsischen Obermeister, viele Kollegen befreundeter Innungen mit ihren Damen. Die Tagesordnung, welche nur 9 Punkte umfaßt, wird bekanntgegeben, über Preisfragen, wirtschaftliche Verbesserungen in unserem Berufe entspinnen sich lebhafte Aussprachen. Der Bericht über die Gehilfenprüfung, von Kollegen Pause-Chemnitz vorgetragen, findet seine Ergänzung durch Schuldirektor Burkhardt und Fachlehrer Prätorius, welche mittlerweile auch erschienen sind, in einem Vortrage über Zweck und Ziele der Fachschule, in Mitwirkung der Meisterlehre. Reicher Beifall als Dank werden Herren Schuldirektor Burkhardt und Oberlehrer Prätorius für den Vortrag zuteil. Bei Tariffragen werden die neuen Gehälter bekanntgegeben. Obermeister Papesch hält einen Vortrag: Im Anschluß hieran werden die Fragen und Erfolge der Sächsischen Einkaufsgenossenschaft besprochen. Sämtliche Anwesenden sind sich der Vorteile eines derartigen wirtschaftlichen festen Zusammenschlusses bewußt, wobei auch das gegen die E. S. P. gerichtete, leider anonyme Pamphlet, das fast allen sächsischen Photographen zugestellt wurde, zur Sprache kommt. Der Wert dieses Machwerkes wurde dahin festgestellt: Die E. S. P. verzichtet für jetzt und immer, auf derartige Verdächtigungen zu antworten. Rege Aussprache fand die vom S. Ph.-B, Innungsverband, angeregte Glasversicherung auf Gegenseitigkeit. Der Verbandstag, welcher am 30. Mai in Dresden stattfindet, und wozu der Obermeister gleich einladet, wird diese auch wirtschaftliche Erfolge versprechende Einrichtung auf die Tagesordnung setzen. Der Obermeister hält es für nötig, in Kürze in allen Bezirken Versammlungen abzuhalten, wobei er persönlich zugegen sein wird. Unter Verschiedenes kamen noch verschiedene Wünsche und Klagen zum Ausdruck. Glückwünsche werden den Kollegen Paul und Rudolf Kühn, Inhaber der Firma Guido Seeber-Chemnitz zum 50jährigen Bestehen der Firma, Kollegen Klauß und Stelkowsky zum 40jährigen Berufsleben vom Obermeister dargebracht. Anschließend an die Versammlung gemütliches Frühstück.

P. Papesch, Obermeister. W. Tschapke, I. Schriftf.

5 Uhr nachmittags: Festsaal im Bellevue. Die Hängekommission hat die Jubiläumsausstellung fertig, die Tombola, welche etwa 1¼ Million Mark Wert aufweist, ist aufgebaut. Eine festlich stimmungsvolle Versammlung wartet der Dinge, die kommen sollen. Eingeleitet durch den Gruß: Gott grüße Dich (Doppelquartett Bock) hält Obermeister Papesch seine Festrede. Allen Anwesenden (darunter den Vertretern der Gewerbekammer, des Gewerbeamtes, der Schule, sämtlichen sächsischen Photographen-Obermeistern, Obermeistern anderer Innungen und Abordnungen) ein herzliches Willkommen darbringend, geht Obermeister Papesch zur Geschichte der Chemnitzer Zwangsinnung über. Dank allen aussprechend, in erster Reihe dem verdienstvollen I. Obermeister, Kollegen Niclou-Chemnitz, dem Altmeister Witte-Chemnitz und allen, die beigetragen haben, die jetzige Organisation zu schaffen, entrollt er ein Bild von der Arbeit, aber auch von den Erfolgen, die in den 10 Jahren erreicht worden sind. Mit einem herzlichen „Gut Licht" für das weitere segensreiche Schaffen der Innung schließt er seine eindrucksvolle Rede. Auf seinen Wunsch versammelten sich dann der Gesamtvorstand und der Prüfungsausschuß der Innung auf der Bühne. Galt es doch, fünf Mitgliedern des Vorstandes für selbstlose aufopfernde zehnjährige Arbeit öffentlich Dank zu sagen. Es waren die Kollegen: Stellvertr. Obermeister Haertel-Limbach, Hacker-Annaberg, Geilert-Döbeln und Klauß-Chemnitz. In sinnreicher Ansprache seitens des Obermeisters wurden den Kollegen wertvolle Geschenke überreicht. Im Namen des Vorstandes spricht Kollege Hacker unserem Obermeister den Dank aus für ebenfalls zehnjährige Tätigkeit, 6 Jahre als I. Schriftführer und 4 Jahre als Obermeister, unter Ueberreichung eines sinnigen Geschenkes. Stellvertretender Obermeister Haertel-Limbach spricht seitens der Mitglieder dem Obermeister Dank aus und führt ungefähr folgendes aus: „Nicht Gold- und Silbergeschenke können die Mitglieder ihrem arbeitsamen Führer geben, denn alles dieses ist vergänglich. Was Papesch für unsere Innung, was er für die sächsischen

Kollegen, überhaupt für alle deutsche Photographen gearbeitet hat, muß in ehernen Lettern dem kommenden Geschlechte erhalten bleiben." Er hat deshalb nur unter den Innungsmitgliedern eine Sammlung veranstaltet, welche heute schon die Summe von 270 000 Mk. erreicht hat, die er im Namen der Mitglieder der Innung als eine Obermeister-Papesch-Chemnitz-Stiftung für das Altersheim deutscher Photographen dem Obermeister übergibt. Sichtlich tief gerührt dankt unser Obermeister allen Spendern, für ihn ein weiterer Ansporn, nicht zu erlahmen, rastlos weiterzuarbeiten, da er sich eins weiß mit seinen Mitgliedern in dem Wahrspruch: Arbeiten und nicht verzweifeln. Sein Töchterchen überreicht ihm dann als Spende der Frauen der Innung unter einem sinnigen Spruch ein neues Protokollbuch. Das Doppelquartett sang als Abschluß dieser würdigen Ehrung das Lied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde." Für die Aufsichtsbehörde sprach Stadtrechtsrat Dr. Abigt, für die Gewerbekammer Dr. Hösler, die herzlichsten Wünsche der Innung aus, für die Schule Direktor Burkhardt. Eindrucksvoll und allen unvergeßlich wird der Auftakt der sächsischen Obermeister sein, die sämtlich erschienen waren, ihrem Führer Wünsche darzubringen und Dank zu sagen. Für den Innungsverband sprach, gleichzeitig für die Leipziger Innung, Obermeister Bartel, für Zittau Obermeister Hauschild, für Dresden Obermeister Baum, für Zwickau Obermeister Seyffarth, für Plauen Obermeister Axtmann. Aus allen Reden klang das Treugelöbnis, zu ihrem Führer zu halten in guten und schlechten Tagen. Die Sachsen stehen geschlossen hinter ihrem Führer, geschlossen aber auch gegen jede Zersplitterung und Anfeindung gegen C. V. und „Chronik". In markigen Worten dankte Obermeister Papesch allen Rednern, ausklingend in dem Wunsche: Treue um Treue. Die Auslosung der Tombola ging rasch vonstatten. Und nun setzte Stimmung ein, wie sie eben nur ein Photographenvölkchen zustande bringt. Alles in allem: Das zehnjährige Stiftungsfest der Photographen-Zwangs-Innung Chemnitz war ein Fest echter, rechter Kollegialität. G. G. E.

Frankfurt a. M., Fachphotograph.-Vereinigung, e. V. Versammlungsbericht. In der am 3. Mai stattgehabten, leider nur mäßig besuchten Monatsversammlung kamen zunächst einige Fälle intern wirtschaftlicher Art zur Verhandlung. Der Vorstand hatte diese Fälle untersucht und gab Bericht. Es handelte sich um ein unberechtigtes Verbot zum Photographieren in einer öffentlichen Anstalt, das einen unserer Kollegen besonders traf. Ferner handelte es sich um Preisunterbietungen und um einen Fall der Laienkonkurrenz. Alsdann wurden einige Steuerfragen eingehend besprochen und Aufklärungen dazu gegeben. Vorschläge zur Abhaltung eines Familienabends, der im Laufe des Juni stattfinden soll, bildeten den Schluß der Verhandlungen, und es wurde der Vorstand beauftragt, das Programm aufzubauen. Collischonn, I. Schriftf.

Iserlohn, Zwangsinnung, ordentliche Frühjahrsversammlung am 30. April. Anwesend 14 Mitglieder. Der hohen Kosten wegen wird den Mitgliedern das „Atelier des Photographen" nicht mehr geliefert, dagegen nach wie vor die „Chronik". Kollege Rottmann wird zum Kassierer gewählt, wünscht aber, daß die Mitglieder ihn in der pünktlichen Bezahlung der Beiträge mehr unterstützen als seither. Die Beiträge sollen künftig vierteljährlich bezahlt werden, und wird der Termin jeweils in der „Chronik" bekanntgegeben. Bis zu dem in der „Chronik" angegebenen Zeitpunkt nicht eingegangene Beiträge werden dann sofort inkl. der entstehenden Spesen durch die Aufsichtsbehörde eingezogen. Der Kassierer wird ein Postscheckkonto für die Innung errichten. Zum Beisitzer wird Kollege Schönhut gewählt. Der Jahresbeitrag wird wie folgt festgesetzt: Jahresbeitrag ist gleich dem Preis für 12 Stück Postkarten, braun, I. Klasse der C. V.-Richtpreisliste, nach dem jeweiligen Stande am letzten Tage des Vierteljahres ab 1. Januar. Den Versammlungsbesuchern sollen aus den jeweiligen Kassenüberschüssen Anwesenheitsgelder verteilt werden. Beitrag für Gehilfen pro Vierteljahr 1000 Mk., für Lehrlinge 300 Mk. Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß auch Ehefrauen in die Sterbekasse des C. V. aufgenommen werden. Da Ortsgruppe Siegen keinen Vertreter gesandt hat, wird Interesselosigkeit angenommen und Antrag abgelehnt. Nächster Tagungsort Minden. Delegierter zur C. V.-Tagung in Berlin Kollege Huth. Unter den Anwesenden wird eine Sammlung zur Ruhrspende veranstaltet, die etwa 50 000 Mk. ergibt. Der Betrag soll Kollegen Arnold-Bochum übergeben werden. Unsere übrigen Mitglieder werden gebeten, gleichfalls einen Betrag zur Ruhrspende an unsern Kassierer Kollegen Rottmann-Attendorn zu überweisen. Die gesammelten Beträge werden dann Kollegen Arnold-Bochum übergeben zur Unterstützung notleidender Kollegen im Ruhrgebiet. Die Ortsgruppenversammlungen sollen öfter stattfinden, und sollen das Erforderliche die Vertrauensleute der einzelnen Ortsgruppen einleiten.

Halder, Schriftführer.

Mannheim-Heidelberg, Pflichtinnung. Bericht vom 16. April. Ohne Debatte Eingänge und Protokoll verlesen. Anwesend 43 Mitglieder. Der Beitrag wurde für das II. Quartal auf 5000 Mk. festgesetzt. Davon erhalten Anwesenheitsgelder: Auswärtige 2000 Mk. und am Ort der Tagung ansässige Mitglieder 1500 Mk. vergütet, laut Beschluß der Versammlung. Die Aussprache über die C. V.-Richtpreisliste ergab striktes Festhalten an derselben. Ebenso wurde beschlossen, gegen diejenigen Mitglieder streng vorzugehen, welche gegen § 10 unserer Statuten verstoßen und dadurch andere Kollegen schädigen. Nach dem Bericht über die „Südphoto", traten derselben erfreulicherweise neue Mitglieder bei. Der Obermeister erstattete Bericht über die Lehrlingsprüfung. Von den sieben Prüflingen lagen die Arbeiten zur Ansicht auf, und die Meinung war allgemein, daß viel mehr noch zur Ausbildung unserer Lehrlinge geschehen muß. Die Prüfungskommission wurde beauftragt, die Ausbildung zu kontrollieren, um auf diese Weise mehr Einfluß zu gewinnen. Für das Altersheim bewilligt die Versamm-

lung für II. Quartal pro Mitglied wieder 100 Mk. statt 10 Mk.; für die Zukunft soll dieser feste Beitrag für das Altersheim von uns nur dann beibehalten werden, wenn auch andere Innungen den auf der C. V.-Tagung in München gefaßten Beschluß durchführen. Für unsere im Ruhrgebiet schwer bedrängten Kollegen wurden als einmaliger Beitrag pro Mitglied 1000 Mk. bewilligt. Wir wählen diesen Weg für immer, um auch diejenigen zu treffen, welche fast nie die Versammlung besuchen. Praktische Vorträge fanden statt von Herrn Lewin über das Fällen mit Reargent-Verfahren und vom Obermeister über das Ablösen der Schicht von alten Platten. Der Sterbekasse traten noch zehn neue Mitglieder bei. Mit der höchsten Klasse waren alle einverstanden. Schluß der Versammlung 7 Uhr. Mech, Schriftf.

Dresden, Zwangsinnung. Die Mitglieder der Innung werden gebeten, durch allgemeine Teilnahme an der Feier des 25jährigen Bestehens des Sächsischen Photographen-Bundes, Innungsverband (E. V.), zu bekunden, daß sie mit Freuden den Gedanken begrüßen, daß das schöne Fest in unseren Mauern veranstaltet wird. Alle Vorbereitungen sind so getroffen, daß ein jeder Kollege neben seinen beruflichen Interessen köstliche, gesellige Unterhaltung finden wird. Ein jeder von uns soll und muß sich an diesem Ehrentage des S. Ph.-B., I.-V., mit Angehörigen einmal frei machen können und zum Ausdruck zu bringen, daß wir in treuester Gemeinschaft auch zum S. Ph.-B. stehen. Mitglieder, welche auswärtigen Kollegen Quartiere stellen wollen, werden herzlich gebeten, werte Adressen an den Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Euch aber, liebe Kollegen Sachsens, rufen wir Dresdner herzlichst zu: „Kommt alle am 30. Mai nach dem schönen Dresden!" Auch hier grünt und blüht es an allen Enden, und kollegiale, freudige Herzen werden euch gern empfangen. Anfragen wegen Quartieren in Kollegenkreisen erbittet der Unterzeichnete rechtzeitig. Max Baum, Obermeister, Königsbrücker Straße 62

Gera-Reuß. Auf die Zahlung des Innungsbeitrages für das II. Vierteljahr 1923 in Höhe von 1500 Mk., außerdem für einen Gehilfen 500 Mk., eine Hilfsperson 375 Mk., einen Lehrling 250 Mk. werden die Mitglieder hierdurch nochmals hingewiesen. Beiträge, welche bis zum 25. Mai an Photograph August Lutz-Gera, Postscheckamt Leipzig Nr. 34116, nicht eingegangen sind, werden danach durch Nachnahme erhoben. Sollten sich dann Einsendungen mit der Nachnahme kreuzen, müssen die entstandenen Portospesen noch nachgezahlt werden. Die Regelung der Bezirke ist noch nicht bestimmt. Der Vorstand: A. Lutz.

Kleine Mitteilungen.

Den Alleinvertrieb der Fokapreß von C. Forneck hat die Firma W. Kretschmer-Magdeburg, Breiterweg 211, übernommen, an selbige sind alle Anfragen zu richten.

Die Vertretung von Kranseder & Cie., A.-G., München, Trockenplattenfabrik, ist der neugegründeten Vertreterfirma Oswald Wolff-Hannover, Hermannstr. 31, mit Lagerhaltung für den Bezirk Hannover übertragen.

Büchersehau.

Photographischer Notizkalender für das Jahr 1923, begründet von Geheimrat Prof. Dr. A. Miethe und Prof. Dr. Stolze, neubearbeitet von Paul Hanneke und W. König. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale). Preis gebunden Grundzahl 2 Mk.

Wer an ein geordnetes Arbeiten gewöhnt ist, vermag den Photographischen Notizkalender nicht zu entbehren. Er bringt ein ausführliches Kalendarium für das ganze Jahr, jetzt wieder auf gutem Schreibpapier gedruckt, und anschließend daran eine Fülle von physikalischen und chemischen Tabellen, zugeschnitten auf die Tätigkeit im Glashaus und in der Dunkelkammer, unzählige Winke für praktisches Arbeiten und mehr als 200 erprobte Rezepte. Es schließen sich an gewerberechtliche Bestimmungen, und Angaben über die Einkommensteuer für 1922 und 1923. So findet der Lichtbildner alles, was der Beruf und das tägliche Leben fordert, übersichtlich und in erprobter Form zusammengestellt. dest.

Fragekasten.

Ahrletypen.

Frage 25. Fräulein *St. K.* in B. Wie heißt die Fabrik und wo hat sie ihren Sitz, die goldgrundierte Diapositive „Ahrletypen" herstellt?

Antwort zu Frage 25. Nachdem die Firma seit längerer Zeit mit Anzeigen in der Oeffentlichkeit nicht mehr hervortritt, ist anzunehmen, daß sie den Betrieb oder wenigstens die Anfertigung der Ahrletypen eingestellt hat. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an den damaligen Hauptbeteiligten, Herrn Fritz Ahrle-Berlin W9, Motzstraße 20. Sp.

Atelierausstattung.

Frage 26. Herr *P. F.* in E. 1. Möchte mein Atelier neu anstreichen lassen, die untere Hälfte ist mit Linkrusta verblendet, hätte die Wände gern hellgrau oder blaugrau gehalten. 2. Ich habe einen Salon, Möbel schwarz, Vorhänge grün, Tapete sehr unruhig. Zimmer hat nur ein Fenster. Will das Zimmer für Aufnahmen einrichten. Muß ich große oder kleine Jupiterlampe verwenden? 3. Wie kommt es, daß die Retusche bei Gaslichtabzügen immer noch grob mitkopiert? Trotz Verwendung von Mattbirne und Mattscheibe im Kopierapparat erreiche ich nicht die Weichheit, die ich haben möchte. Ist nicht eine Opalmilchglasscheibe besser angebracht? 4. Habe ein Hintergrundgestell mit Fenster, dieses ist für zwei Personen zu schmal. Will das Gestell längs der Glaswand aufstellen, um eine Zimmerecke zu bekommen. Wie breit müßte das Gestell sein? 5. Wie wird ein alter Hintergrund überstrichen und in welcher Farbe? 6. Läßt sich ein alter Hintergrund auf ein neues Gestell wieder glatt aufspannen, derselbe als Rupfen-

wand verwenden eventuell streichen, da der Rupfen heute so teuer ist? 7. Für die Jupiterlampe gebrauche ich ein Gestell mit weißem Stoff als Lichtschirm. Das Gestell ist mir im Wege. Leidet die weiche Beleuchtung, wenn der Schirm direkt an der Lampe angebracht wird? 8. Eignet sich zum Vergrößern mittels Okoliapparates ein Voigtländer-Kollinear II, Nr. 3, F 5,4, oder ein Weitwinkel von Hugo Meyer-Görlitz? 9. Sind zur Aufbewahrung von Papier Zinkblech- oder Bleikasten erforderlich? Aufbewahrung mit oder ohne Verpackung.

Antwort zu Frage 26. 1. Die Linkrusta kann ruhig etwas dunkler gehalten sein. 2. Die Wände könnten ein grünstichiges Grau bekommen. Wollen Sie den Raum mit einem Fenster nur für Aufnahmen am Tage benutzen, so genügt die Traut-Simplicissimalampe, für Abendaufnahmen oder größere Gruppen am Tage lassen sich natürlich an die große Jupiterlampe höhere Anforderungen stellen. 3. Wenn die Negativretusche auf den Abzügen weicher kommen soll, dann müssen Sie mit indirektem Licht arbeiten. Die Lampen wären dann verdeckt an der Seite anzuordnen, um von da aus eine weiße Fläche zu beleuchten, die ihrerseits die Beleuchtung abzugeben hätte. Allerdings muß dann ein entsprechender Lichtverlust mit in Kauf genommen werden, was sich aber zum Teil dadurch ausgleicht, daß Sie die Matt- oder Milchglasscheiben entbehren können. 4. Das Gestell mit dem Fenster dürfte wohl 2 m breit werden müssen. 5. Den Hintergrund streichen Sie am besten grau. Wie er zu behandeln ist, richtet sich danach, ob er jetzt mit Leim-, Wachs- oder Oelfarbe gestrichen ist. Darüber lassen Sie am besten den Fachmann entscheiden. Jedenfalls soll er keinen Glanz bekommen. 6. Alte Hintergründe an Stelle von Rupfen zu verwenden, dürfte kaum zu empfehlen sein. Sie würden wohl glatt anzubringen sein, doch wird eine gute Wirkung ausbleiben. 7. Der Blendschirm kann auch direkt mit der Lampe verbunden werden. Allerdings zerstreut er das Licht um so weniger, je näher er sich der Lampe befindet. Er kann aber mit einem beweglichen Drahtgestell angebracht werden, so daß man ihn sowohl der Lampe nähern oder von dieser entfernen und auch neigen kann. Auf diese Weise läßt sich die Weichheit der Beleuchtung beliebig regulieren. 8. Zum Vergrößern wird immer ein lichtstärkeres Objektiv zu bevorzugen sein. Für Kabinettplatten verwendet man im Durchschnitt Anastigmate von 18—20 cm Brennweite. 9 In Zinkblechkasten verwahrt man die Papiere in der Originalpackung. Bleikasten sind nicht erforderlich.

Fixiertröge aus Glas.

Frage 27. Herr *A. Sch.* in A. Wo erhält man Fixiertröge aus Glas? Die Frankoniatröge werden nicht mehr angefertigt.

Antwort zu Frage 27. An Stelle der Glaströge werden vielfach Steinguttröge verwendet. Wir nennen Ihnen folgende Firmen: Brummer & Dietrich, Dresden-Löbtau; Haake & Albers, Frankfurt a. M.; Paul Lange, Lübeck, Königstraße 71; Verein. Lausitzer Glaswerke, A.-G., Berlin NW., Heidestraße 55/57. Vielleicht empfiehlt sich die Anfrage bei der Ilmenauer Glas-Instrumentenfabrik Albert Zuckschwerdt, Ilmenau, Thüringen. Sp.

Abziehbilder.

Frage 28. Herr *A. Sch.* in A. Wer liefert Abziehbilder (auf Glas abziehbar) für Lichtbildervorführungen?

Antwort zu Frage 28. Abziehbare Photographien liefert W. Postler, Leipzig-Plagwitz, Fröbelstraße 8. Farbige Abziehbilder: Ambrosius Knauer & Co., G. m. b. H., Kirchhain, N.-L.; Troeger & Bücking, Nürnberg. Sp.

Signle-Slant-Atelier.

Frage 29. Herr *A. Sch.* in A. Sind Erfahrungen mit dem sogenannten amerikanischen Signle-Slantatelier in Deutschland gemacht? Wie wären die günstigsten Größen und Lichtmaße? Länge und Höhe des Seitenlichtes, Neigungswinkel des Daches, um z. B. eine Gruppenaufnahme von 60—70 Personen zu machen?

Antwort zu Frage 29. Das angefragte System ist uns nicht bekannt. Wir vermuten, daß es sich hierbei wohl um das System der Cooper Hewitt Electric Company in Hoboken handelt, wobei eine Anzahl Quecksilberdampfröhren an einer reflektierenden Rahmenfläche von etwa 3 qm angeordnet sind. Solche Beleuchtungen werden vorzugsweise in Kino-Aufnahmeateliers mit Erfolg angewendet. Bei Gruppenaufnahmen von 60—70 Personen werden Sie indessen mit Seitenlicht allein nicht auskommen, wenn dieses nicht mindestens 3 m hoch ist, es müßte sonst Vorderbeleuchtung mit hinzugenommen werden. Der Neigungswinkel des Daches kommt nur bei Tageslicht in Betracht, wenn die Decke zum Reflektieren herangezogen wird, und ergibt sich von selbst aus der Höhe des Seitenlichtes, abfallend bis auf 2,5 m. Bei Kunstlicht kommt der Deckenreflex nur dann zur Geltung, wenn mit indirekter Beleuchtung gearbeitet, also die wagerecht angeordnete Decke vom elektrischen Bogenlicht direkt beleuchtet wird, um von da zerstreutes Licht auf die aufzunehmenden Personen zu werfen. Sp.

Glycin statt Metol.

Frage 30. Herr *E. H.* in K. Da Glycin nur etwa 70000 Mk. gegen 130000 Mk. Metol kostet, möchte ich gern den ersteren Entwickler verarbeiten. Bitte um Rezept.

Antwort zu Frage 30. Der Preisunterschied zwischen Glycin und Metol gleicht sich praktisch etwas aus, weil Metol ausgiebiger arbeitet. Außerdem kann aber auch Glycin das Metol in seiner Wirkungsweise nicht ersetzen, da es doch ganz andere Charaktereigenschaften hat. Zum Gebrauche empfiehlt sich der Glycin-Breientwickler, der vor Gebrauch aufgeschüttelt und 1 Teil mit 15 Teilen Wasser bei Platten, mit 30—50 Teilen bei Papierbildern verdünnt wird. Er ist anzusetzen: Wasser, heiß 80 ccm, Natriumsulfit, krist., 50 g, Glycin 20 g, Kaliumkarbonat 100 g. Soll dieser Entwickler in seiner Wirkung dem Metol näherkommen, so verdünnt man für Platten 1 Teil des Entwicklerbreies mit 20 Teilen Wasser und fügt auf 100 ccm 4 ccm Aetznatronlösung 1:10 hinzu. Sp.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernst-Straße 7, pt., 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „SUCO"-Platten.

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
„Suco"-**Ultra,** 21° Sch.	5600,—	8000,—	10000,—	11600,—	17000,—	21600,— M
„Suco"-Spezial-Atelier, 17° Sch.	5100,—	7450,—	9200,—	10600,—	15600,—	19600,— „
(dieselbe Platte in **ortho-lichthoffrei,** 17° Sch., 10 % Aufschlag.)						
„Suco"-Spezialplatte ortho-lichth., 15—16° Sch.	6000,—	8750,—	10800,—	12500,—	—	23000,— „

Welche Vorteile haben Sie, wenn Sie Ihre Anzeigen jeglicher Art in der „Photographischen Chronik" (dem Verbandsorgan des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und der Verbandszeitschrift von mehr als 90 Landesverbänden, Innungen und Vereinen) **aufgeben?**

1. Sie sichern sich durch die **weite Verbreitung** und durch die **grosse Auflagezahl** der „Chronik" weitgehenden **Erfolg.**

2. Sie bezahlen für Ihre Anzeige einen **äusserst niedrigen Preis** und erhalten bei Wiederholung der Anzeigen **weitgehenden Preisnachlass.**

3. Sie legen Ihr Werbegeld auf das günstigste an, da jede Anzeige in der „Chronik" von einem **verständnisvollen Interessentenkreis** ausgenutzt wird.

4. **Ihre Anzeige kommt in der „Chronik" voll zur Geltung, und haben Sie dadurch sicheren Erfolg.**

5. Sie erhalten bei **Anzeigen im Warenmarkt Angebote von den verschiedensten kaufkräftigen und kauflustigen Seiten.**

6. Sie erhalten im **Stellenmarkt Angebote von höchste Leistung bietenden Mitarbeitern bzw. von hochwertigen Ateliers.**

7. Sind Sie Fachphotograph, so unterstützen Sie durch Ihre Anzeige die **Verbandskasse des C. V.**

8. Sie fördern den Ausbau Ihres Fachblattes.

9. Sie tragen dazu bei, dass der Bezugspreis Ihres Fachblattes „Chronik" niedrig gehalten werden kann.

Inserieren Sie also in Ihrer wirkungsvollen und äusserst billigen Fachzeitschrift „Photographische Chronik".

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.).

Offene Stellen

Nach Köln a. Rh. wird für sofort oder später eine strebs.

Mitarbeiterin

gesucht. Nur solche Bewerberinnen können berücksichtigt werden, die wirkliches Interesse an der fortschreitenden Photographie haben und auf persönliches Vorwärtskommen Wert legen. Künstlerische Begabung und technische Kenntn. Voraussetzung.

Angebote mit eigenem Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station an
Photowerkstatt **Aug. Sander,**
Köln-Lindenthal,
Dürener Straße 201.

Tüchtiger

Gehilfe(in) für Alles,

welcher in Aufnahme, Retusche, Kontaktdruck und Aufmachung der Bilder selbständig arbeiten kann, wird in dauernde Stellung gesucht. Antritt 1. Juni.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten an
Julius Frank,
Lilienthal, Bezirk Bremen.

Für sofort oder 1. Juni suche eine tüchtige

Gehilfin,

welche hauptsächlich die Negativ- und Positivretusche tatsächlich beherrscht u. auch eine Vergrößerung retuschier. kann. Nur Damen, die etwas Gutes leisten, wollen sich melden. Gefl. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnisabschriften erbeten an
Kurt Schröder, Photograph,
Mittweida i. Sa.

Suche tüchtige, gewissenhafte

1. Empfangsdame.

Branchekenntnisse und gewandt im Verkehr. Buchführung und Schriftwechsel selbständig. Angebote bald erbeten.

Tüchtiger

Gehilfe für Alles,

Negativ- und Positivretuscheur,
sicher in **industriellen Aufnahmen,** sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe erbeten an
A. Pieperhoff, Halle a. S., Poststr. 15.

C. S. R. **C. S. R.**

Reisephotographen

— mit oder ohne eigene Ausrüstung — werden bei hoher Provision **gesucht.** Auch für Slowakei oder d. tschechischen Teile. Angebote unter **A. 448** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Tüchtiger, gewissenhafter Mitarbeiter,

Gehilfe(in) für Alles,

findet per sofort Stellung.
Nur befähigte Herren kommen in Frage.
Gefl. Angebote mit Refer. und Ansprüchen erbeten an
August Kaegbein,
Stargard i. Pom.

Zuverlässiger

Gehilfe,

hauptsächlich für Retusche und die neueren Druckverfahren, findet in einem erstklassig., alten Porträtgeschäft der **Schweiz** einen dauernden Posten (Lebensstellung)

Ausführliche Angebote mit Bild erbeten an
H. Pfützner, Photograph,
Basel (Schweiz).

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Zum 1. Juni sucht junger tüchtiger Gehilfe, 23 Jahre alt, Stellung in nur gutem Geschäft als

Mitarbeiter.

Selbiger ist durchaus sicher in Aufnahmen, Retusche und Kontaktdruck.

Gefl. Zuschriften erbeten an **Hugo Zacher,** per Adresse: Atelier **A. Toepfer, Erkelenz** (Bez. Aachen).

Negativ-, Bromsilber- und Positivretuscheur,

welcher auch im Atelier und Laboratorium nur Gutes leistet, sucht für sofort Stellung in der Tschecho-Slowakei oder in Deutsch-Oesterreich.

Werte Angebote erbeten unter **R. B.** postlagernd **Trautenau, C. S. R.**

Suche für sofort oder zum 1. Juni für zwei junge tüchtige Gehilfen Stellung als

Gehilfen für Alles.

Werte Angebote erbeten an
Atelier Kühnel,
Hohenelbe.

Kaufgesuche

Briefmarken v. **Alt-Deutschland, Alt-Oesterreich, alte Originalbriefe** u. ganze **Sammlungen** dauernd zu kaufen gesucht. Sendungen werden sofort **geg.** Kasse erledigt. Verkäufe an mich sind steuerfrei.
Adolf Fritz, Photoatelier,
Mannheim, Meerfeldstr. 33.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74, Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Silberniederschlag!

Pro kg bis 225000 ℳ u. mehr. Nach Probenahme erfolgt Anzahlung.
E. Zeeher,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Kaufe

photogr. Apparat

(Kamera),

egal, welche Größe, mit oder ohne Zubehör. Ausführliche Angebote mit Preis erb. an
J. Woltmann,
Emmerich a. Rh., Kl. Wall 21.

Alte Negative, Silberniederschläge

kaufe nach wie vor jeden Posten. Zahle stets über Tagespreise.
A. Eulenstein,
Magdeburg SO.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Stellung in Strandbad oder Umgegend
nicht weiter als etwa 50 km, in Nordwestdeutschland von Ausländer **gesucht.** Selbiger ist 18 Monate im Fach tätig gewesen, tüchtig in Negativretusche, in Aufnahmen Anfänger. Spricht Flämisch (Niederl.), teilw. Deutsch und wenig Französisch. Gehalt Nebensache.

Angebote unter **A. 436** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Ich kaufe jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Alte Photoplatten

in allen Grössen

kauft für eigene Fabrikation zu konkurrenzlos. Preisen

Paul Colemann,
Fabrik chemisch-technischer Produkte,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 7.

Malereien u. Vergrößerungen, Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert

A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37

Verkäufe

2500 Temal-Karten, cham. glatt, m. B., per 1000 12000,— Mk.;
1500 Tuma-Gas-Karten, cham. glatt, m. B., per 1000 7000,— Mk.;
50 Dtzd. Agfa-Spez.-Pl. und
25 Dtzd. W. & W.-Pl. rot, 12:16,5, per Dtzd. 8000 Mk., franko gegen Nachn., exkl. Nachn.-Geb., zu verkaufen. Für tadellose Beschaffenheit der Waren übernehme jede Garantie. Gefl. Ang. u. **A. 449** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Garantiert einwandfrei.

Mimoso-Velotyp-Ktn., Nr. 8 weiß und Nr. 10 cham., per 1000 Stück **100000,—** Mk.
Mimosa-Velotyp-Ktn., Nr. 27a mit Bütten, weiß, per 1000 Stück **110000,—** Mk.
Hauff-Pl. Ultra-rap., 12:16,5, à **9200,—** Mk.
„ **Extra-rap.,** 13:18, à **10000,—** Mk.
Jahr-Blausiegel-Pl., 12:16,5, à **8500,—** Mk.
Bch. Fogas-Pap. Nr. 1, norm.-weiß, **58000** Mk.
Rano-Ktn., halbmatt weiß, per 1000 Stück **90000,—** Mk.

Angebote unter **A. 442** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Reargent-Verfahren,
D. R. P. 365256.
Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.
Fällungsprodukt: Reinsilber.
Reargent zu beziehen vom
Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.
Reargent-Broschüre u. 100 g-Packung geg. 2500 ℳ auf Postscheckkonto Karlsruhe 7682o.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**
Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

Triumph

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.
Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet.
Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.
Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. **Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.**
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

LEHRBUCH
DER PRAKTISCHEN PHOTOGRAPHIE

VON DR. A. MIETHE
o. Professor und Laboratoriumsvorsteher an der Technischen Hochschule Berlin

UND PROF. O. MENTE
Abteilungsvorsteher a. Photochemischen Laborator. d. Techn. Hochschule Berlin

VIERTE AUFLAGE

Mit 139 Abbildungen. Gz. gebunden 9,50 — Mk.

Das Lehrbuch des Fachphotographen.

TECHNIK
DER LICHTBILDNEREI

von HEINRICH KÜHN-INNSBRUCK

Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers

Gz. 8,50 Mk., in geschmackvollem Halbleinenband 10,20 Mk.

Dieses neue Werk über die Technik der Lichtbildnerei erregt sowohl in Kreisen der Liebhaber- als auch der Fachphotographen grösstes Aufsehen, da der im In- und Ausland als einer der ersten Kenner der praktischen und künstlerischen Photographie geltende Verfasser Heinrich Kühn die Erfahrungen seiner ganzen Lebensarbeit, die ausschliesslich der Photographie gewidmet war, hier niederlegt. Es ist kein Lehrbuch im üblichen Sinn, sondern ein Werk, das sich gänzlich auf eigener praktischer Erfahrung aufbaut. Es enthält daher gerade für die Praxis des geübten und strebenden Lichtbildners eine Fülle des wertvollsten Materials. Das Buch wird gut seinen Zweck erfüllen: nämlich dazu beitragen, die soviel misshandelte Lichtbildkunst wieder auf eine gesunde und natürliche Grundlage zu stellen und zu neuer Blüte zu entfachen.

Durch Maltiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 3000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

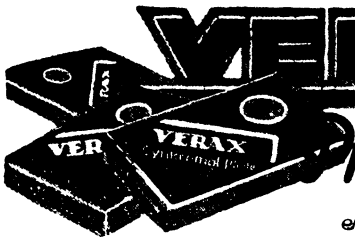


Photo-Platten

für alle Zwecke
erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien

erstklassig und sparsam
im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern prompt und billigst
Pönisch & Drechsel, Meerane i. S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g f. zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag**
und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

EDUARD BLUM
BERLIN S. 14
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREIEN
NEUZEITLICHE KUNSTDRUCKE
Seit 28 Jahren im Dienste der Fachwelt

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere

Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 21

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 22. Mai 1923

Agfa-

Photo-Entwickler

Rodinal, flüssig hochkonzentr.
Metol ▫ Amidol
Glycin ▫ Pyrosäure
Eikonogen
Hydrochinon
Metol-Hydrochinon

Haltbar ▫ Zuverlässig ▫ Leistungsfähig

Agfa- { Katalog kostenlos / Preisliste kostenlos / Photo-Handbuch } durch alle Photohandlungen

Agfa Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, BERLIN SO 36

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: **Max Sachtsdale, Breslau,** Ernst-Straße 7, pt., 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „SUCO"-Platten.

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
„Suco"-**Ultra,** 21° Sch.	5600,—	8000,—	10000,—	11600,—	17000,—	21600,— M
„Suco"-**Spezial-Atelier,** 17° Sch.	5100,—	7450,—	9200,—	10600,—	15600,—	19600,— „
(dieselbe Platte in **ortho-lichthoffrei,** 17° Sch., 10 % Aufschlag.)						
„Suco"-**Spezialplatte ortho-lichth.,** 15—16° Sch.	6000,—	8750,—	10800,—	12500,—	—	23000,— „

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

ATO-PAPIERE

Porträt Nr. 1 (c, e, g)

Porträt-Braun Nr. 2 (a nur Buchware, b, c, h)

Gaslicht-Normal Nr. 3 (c, e)

Gaslicht-Extra-Hart Nr. 4 (c, e)

Bromsilber Nr. 5 nur Rollen (d, i, p)

Celloidin Nr. 6 (a, e)

Ato-Porträt-Braun läßt im Hydrochinon-Soda-Entwickler sehr feine braune und rotbraune Töne erzielen. Das Papier zeichnet sich durch wundervolle Uebergänge von Licht zu Schatten aus. Durch die leichte Arbeitsweise und den schönen Ton ist die beste Möglichkeit gegeben, das Arbeiten gewinnbringend zu gestalten und der Kundschaft Qualitätsware zu liefern. Viele Fachphotographen sandten unaufgefordert Begutachtungen und rühmen die überaus trefflichen Eigenschaften von Ato-Porträt-Braun.

Oberflächen:

Papiere: a weiß tiefmatt glatt dünn; b weiß tiefmatt glatt dick; c halbmatt weiß glatt dünn; d halbmatt weiß glatt dick; e glänzend weiß dünn; f glänzend weiß glatt dick; g chamois glatt dünn; h chamois matt glatt dick; i weiß matt leichtrauh dünn; p weiß matt leichtrauh dick.

Postkarten: b, d, f, h (B Büttenrand)

Die eingeklammerten Buchstaben bedeuten die bei den einzelnen Sorten lieferbaren Oberflächen.

Grundpreise:

Buchware: 1 Buch 9170,— Mk., 1/2 Buch 4586,— Mk., 6 Bogen 2295,— Mk.

Rollenware (nur Bromsilber): 2 1/2, 5 und 10 m mal 64 cm 805,— Mk. je m.

Formate:	10:15	12:16	12:16 1/2	13:18	17:23	18:24	24:30 cm
Mk.	1887,—	2414,—	2490,—	2943,—	4917,—	5433,—	9055,— %

Postkarten: 100—900 Stück 15850,— Mk. pro 1000 Stück, 1000 Stück und mehr 15845,— Mk. pro 1000 Stück, Büttenrand 10 Prozent mehr.

Die Notierungen dieser Liste sind Grundpreise und sind mit der jeweils gültigen Teuerungszahl zu multiplizieren. Diese ist zur Zeit 8,1. Für alle nicht aufgeführten Formate und Oberflächenarten benötige ich etwa 2 Wochen Lieferzeit, sonst erfolgt der Versand stets prompt.

Porto- und packungsfrei werden alle Postpakete geliefert, die nur Ato-Platten u. -Papiere enthalten, wenn der Wert mindestens 25000 Mk. beträgt.

Adolf Topf, Heiligenstadt (Eichsfeld 6).

Postscheckkonto: Erfurt Nr. 371. Fernruf Nr. 288. Telegramme: Adolf Topf.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

PHOTOGRO 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.
Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 65000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 12000,— Mk., Bütten 13000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 6875,— Mk., 10:15 cm 10000,—Mk., 12:16,5 cm 9000,— Mk., 13:18 cm 14000,—Mk., 18:24 cm 26400,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 6000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 3750,— Mk. **Uranverstärker, Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit 10 Patronen für 200 ccm Lösg. 2500,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

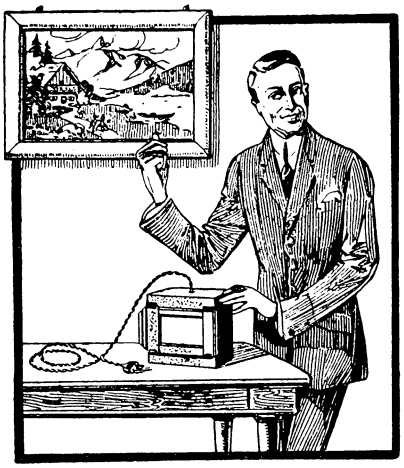
Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Krügers
Vergrösserungen sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Mai 500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 110 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 22. Mai 1923. Nr. 21.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Die neue Richtpreisliste Nr. 13 des C. V. befindet sich am Schluß dieser Nummer.

Notspende für alte Photographen (Sammlung der „Photogr. Chronik"). Ferner übersandten: Hermann König, Photograph, Altenburg (S.-A.) 2000 Mk. Gesamtbetrag: **724437 Mk.**

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810 Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Ueberreichung von Ruhrspenden.

Auf dem am 7. u. 8. Mai in Münster i. W. stattgefundenen Bundestag des Nordwestdeutschen Photographen-Bundes wurde dem Unterzeichneten ein Betrag von 600000 Mk. als Spende für die durch den Ruhreinbruch geschädigten Kollegen überreicht. Ferner sind an mich folgende Spenden für die Ruhrkollegen eingegangen:

Von den Koll. d. Bez. Soest i. W. 31500 Mk.,
" " " " " H. " " 100000 "
von den Koll. d. Bez. Oberhausen 65000 Mk.,
" " " " " Paderborn 29000 "
Von Herrn Gerling-Duisburg . . 30000 "

Im ganzen also 855500 Mk., wofür ich den Spendern, insbesondere dem Nordwestdeutschen Bunde, den herzlichsten Dank im Auftrage der bedachten Kollegen ausspreche. Das Geld ist bereits zur Verteilung gebracht.

Aug. Arnold-Bochum.

Photowoche Berlin.

Central-Verbandstagung am 3.—9. September im ehemaligen preußischen Herrenhaus, Leipziger Straße 4.

Anläßlich des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins zu Berlin, gegründet 1863, sowie des 10jährigen Bestehens der Photographen-Innung (Zwangsinnung) zu Berlin findet eine Fachausstellung statt.

Die Ausstellung umfaßt Bildnis-, Architektur-, Industrie-, Illustrations-, Landschafts-, Reproduktions-, Vergrößerungs-, wissenschaftliche und historische Photographie.

Als Aussteller zugelassen sind die Mitglieder obiger Korporationen, sowie sämtliche Interessenten des Handwerkskammerbezirks Berlin.

Räumlich hiermit verbunden ist eine Ausstellung der Photoindustrie.

Die Unterbringung in den vornehmen Räumen des ehemaligen Herrenhauses in zentralster Geschäftslage Berlins, Leipziger Straße, sichern den Ausstellern vollen Erfolg.

Geschäftsstelle für die Fachausstellung:
C. Grieser, Berlin W 8, Französische Straße 16.
Telephon: Zentrum 3918.

Geschäftsstelle für die Industrieausstellung:
Richard Conrad, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2. Telephon: Stephan 4480.

Photographischer Verein zu Berlin, gegr. 1863 Lüpke.
Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin. Tiedemann.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Allerlei Nützliches für die Praxis.

Im photographischen Betriebe werden bekanntlich mancherlei Apparate und Materialien benötigt, die zwar zur Durchführung der photographischen Arbeiten durchaus nicht entbehrt werden können, nichtsdestoweniger aber heute, bei Neuanschaffung, erhebliche Geldsummen kosten. Aus diesem Grunde dürfte es im Interesse aller Atelierinhaber liegen, solche Neuanschaffungen nach Möglichkeit vermeiden zu können. Da aber zur Ausübung eines Handwerks auch ordentliches Handwerkszeug gehört, so werden sich die meisten sagen: Lieber den teuren Preis bezahlen, aber ich muß doch arbeiten können! Warum muß aber immer alles fix und fertig vom Händler bezogen werden? So mancher Gebrauchsgegenstand kann mit einfachen Mitteln selbst hergestellt werden, was gleichzeitig noch den Vorteil bietet, daß man sich alles so einrichten kann, wie man es wünscht, und nicht an die Konstruktion des fertig käuflichen Apparates gebunden ist. Im folgenden will ich zu solchen Arbeiten einige Anregungen geben, und wer einen etwas findigen Kopf hat, wird noch manches andere ersinnen und herstellen können. Und dann nur nicht die Flinte ins Korn werfen, wenn einmal etwas in der Praxis anders ausfällt, als es gedacht war, wie das erfahrungsgemäß manchmal vorkommt, besonders wenn man im Basteln noch etwas ungeübt ist. Man wird deshalb gut tun, sich von dem anzufertigenden Gegenstand vorher eine (wenn auch nicht ganz exakte) Zeichnung anzufertigen, um eine bessere Uebersicht zu haben.

Beginnen wir bei der Aufnahme; da ist es zunächst ein Kameravorbau zum Abhalten schädlichen Lichtes, der recht einfach herzustellen ist. Ein Bügel aus starkem Draht, der zu einem an einer Seite offenen Rechteck gebogen wird, wird mit einigen Schraubösen an der Stirnwand der Kamera befestigt. Denselben Dienst tut eine derart gebogene Gardinenstange. Hängt man jetzt ein Dunkeltuch darüber, so ist das Gerät fertig. Handelt es sich um Reproduktionen, so dürfte eine Einrichtung sehr von Vorteil sein, die eine immer gleichbleibende, gleichmäßige Beleuchtung des zu reproduzierenden Originals ermöglicht. Zu deren Herstellung verwendet man eine flache, annähernd quadratische Kiste von ungefähr 50 cm im Quadrat und 20 cm Tiefe. Aus deren Boden schneidet man ein Quadrat aus, derart, daß noch ein Rand von 10—12 cm verbleibt und eine quadratische Oeffnung, mindestens 20 cm im Quadrat, entsteht. An den Rand derselben nagelt man schmale, etwa 2—3 cm hohe Leistchen aufrecht an, und zwar an allen vier Seiten. Der Deckel der Kiste kann nur benutzt werden, wenn derselbe auf seiner Innenseite glatt ist. Andernfalls ist derselbe durch aufgenagelte Leisten zu verstärken und innen abzuhobeln. Er wird dann später mittels Scharnieren an der Kiste befestigt. Jetzt befestigt man zunächst vier Glühlampenfassungen in den durch Boden und Seitenteile gebildeten Ecken, und zwar so, daß die einzuschraubenden Lampen innen an den Längskanten liegen. Dies bewerkstelligt man am besten, indem man in die Ecken Holzklötzchen nagelt und auf diese die Fassungen aufschraubt. Die Verbindung der Fassungen mit isoliertem Kupferdraht geschieht in der Weise, daß man zunächst an den beiden Klemmschrauben einer Fassung je einen Draht befestigt, den man dann zu den übrigen Fassungen weiterzieht. Es darf also ein und derselbe Draht immer nur eine Klemmschraube je einer Fassung berühren (sogenannte Parallelschaltung). Selbstverständlich ist der Draht an diesen Stellen von der Isolierung zu befreien und gut mit den Klemmschrauben zu verbinden. Die freien Drahtenden führt man durch ein Loch nach außen zu einer dort aufzuschraubenden Steckdose, wo die blankgemachten Enden in die beiden Klemmschrauben eingeführt werden. Zuletzt befestigt man den Deckel, der zum Aufstecken der Originale dient, mittels Scharnieren an der Kiste und überzieht das Ganze sauber mit Tapete. In die Fassungen schraubt man 16—25 kerzige Metallfadenlampen, und das Gerät ist fertig. Beim Gebrauch stellt man dasselbe so auf, daß die viereckige Oeffnung dem Objektiv zugekehrt ist und der Deckel parallel mit der Mattscheibe steht. Nachdem man das zu reproduzierende Bild auf die Innenseite des Deckels aufgesteckt hat, verbindet man den Apparat mittels einer Steckerschnur mit der Lichtleitung und erzielt auf diese Weise eine ganz gleichmäßige Beleuchtung des zu reproduzierenden Bildes, während das Objektiv vor Licht geschützt bleibt. In der Dunkelkammer läßt sich manches nützliche Gerät schaffen. Eine Dunkelkammerlampe ist recht einfach herzustellen. Ein kleines Kistchen wird mit einer entsprechenden Oeffnung versehen und in zwei seitlich anzubringende Falze eine Rotscheibe eingeschoben, die man in verschiedenen Größen käuflich erhält oder auch leicht selbst herstellen kann. Die Höchster Farbwerke geben dafür folgende Vorschrift: Zu 50 ccm 6prozentiger Gelatinelösung setze man eine Lösung von 0,45 g „Rot für Dunkelkammerlicht“ in 10 ccm Wasser und übergieße damit zwei Glasscheiben derart, daß auf je 100 ccm Glasfläche 7 ccm der Farblösung kommen. Nach dem Trocknen der Scheiben legt man beide aufeinander und

umklebt sie an den Rändern. Gelatine sowie Farbstoff sind zu beziehen von Walter Talbot, Berlin SW, Jerusalemer Straße 42 Im Innern des Kistchens bringt man dann die Lampe derart an, daß dieselbe weder ins Auge noch direkt auf die Entwicklungsschale leuchtet. Ein kleines Hilfsmittel beim Entwickeln, ein sogenanntes Schaukelbrett, stellt man sich her, indem man unter ein Brett von ungefähr Schalengröße eine Rund- oder Halbrundleiste nagelt. Das Bewegen der daraufgestellten Schale geht dann, besonders wenn es sich um große Schalen handelt, leichter vonstatten; auch kann man mehrere kleine Schalen gleichzeitig mit einer Hand bewegen.

Etwas mehr Geschick erfordert schon die Herstellung eines Beleuchtungsansatzes, der in Verbindung mit einer Reisekamera einen Vergrößerungsapparat vollkommen ersetzt. Derselbe wird ähnlich konstruiert wie der oben erwähnte Lichtkasten für Reproduktionen. Als Ausgangsmaterial wird auch hier eine Kiste verwendet, die aber zweckmäßig nicht quadratisch, sondern rechteckig sein soll. Die Größe richtet sich nach der vorhandenen Kamera. Die Breite des Kastens soll der Höhe der Kamera gleich sein, während die Länge das Dreifache der Plattenbreite betragen soll. Für Verwendung an einer 18:24-cm-Kamera wird man also einen Kasten von etwa 30:55 cm Größe wählen. Die Tiefe ist am besten gleich der Breite, im vorliegenden Fall also 30 cm. In den Boden (oder falls der Deckel kräftiger ist, in den fest aufgenagelten Deckel) schneidet man auch hier eine Oeffnung von der Größe der Kameramattscheibe, also je nach der verwendeten Kameraart quadratisch oder rechteckig. An der gegenüberliegenden Seite bringt man einen nach innen gewölbten Reflektor aus weißem Karton an, der den Zweck hat, das Negativ recht gleichmäßig zu beleuchten. Allerdings reicht derselbe nicht aus, um die gesamte Mattscheibengröße vollständig auszuleuchten, das wird aber bei Verwendung an 18:24- oder 24:30-cm-Kameras auch kaum nötig sein, da Platten in dieser Größe wohl nicht mehr vergrößert werden. Wo dies trotzdem der Fall ist, muß der Kasten eben entsprechend größer gebaut werden, ebenso soll derselbe auch für kleinere Kameras nicht kleiner sein, als oben für 18:24-cm-Kameras angegeben. Die zur Beleuchtung dienenden Birnen werden an den seitlichen Ecken angeordnet. Es bleibt nun dem Ermessen des einzelnen überlassen, entweder auf jeder Seite zwei hochkerzige Birnen übereinander anzuordnen, oder aber je eine starke (sogenannte Halbwatt-) Lampe zu verwenden. Die letztere Anordnung wird da vorzuziehen sein, wo eine möglichst große Helligkeit erreicht werden soll. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die normalen Haussicherungen von 6 Amp. bei 220 Volt etwa 1250 Watt, bei 110 Volt nur etwa 600 Watt dauernd aushalten, was bei den sogenannten Halbwattlampen einer Lichtstärke von 2500 bzw. 1200 Kerzen entspricht. Damit das Negativ kein direktes Licht erhält, werden zwischen Lampe und Negativ noch aufrechtstehende Leisten angebracht, die so hoch sein müssen, daß sie einerseits die direkte Bestrahlung der Platte verhindern, andererseits aber die Beleuchtung des Reflektors nicht beeinträchtigen. Die Schaltung der Lampen ist dieselbe, wie schon eingangs beschrieben, der Anschluß an die Lichtleitung erfolgt auch hier am besten mittels Steckkontaktes. Die Befestigung des Kastens an der Kamera muß so eingerichtet werden, daß dieselbe leicht lösbar ist. Wie dies einzurichten ist, richtet sich ganz nach der Bauart der Kamera. Das gilt auch von der Anordnung des Negativs, welches an die Stelle der Mattscheibe zu stehen kommt. Bei Apparaten mit beweglicher Mattscheibe wird die Einstellung insofern Schwierigkeiten bereiten, als der am Mattscheibenteil hängende Kasten durch sein Gewicht den ersteren nach hinten zieht. Dem kann man begegnen, indem man am Hinterteil des Kastens einen Fuß mit einem kleinen Rädchen in solcher Länge anbringt, daß das letztere beim Einstellen auf dem Tisch rollt und so das Gewicht des Kastens trägt und die Kamera entlastet. Die mit diesem Apparat erzielten Vergrößerungen sind von großer Weichheit und zeigen gegenüber den mit Kondensorapparaten hergestellten Bildern einen größeren Tonreichtum. Einen Kopierapparat, der allen Ansprüchen genügt, kann sich jeder selbst herstellen. Man fertigt zu diesem Zweck einen Kasten, der oben eine (zweckmäßig etwas nach vorn geneigte) Oeffnung zum Auflegen eines Kopierrahmens hat. Etwa 2 cm unter dem letzteren bringt man eine Mattscheibe an, auf der sich Vignetten und dergleichen auflegen lassen. Im Innern wird der Kasten weiß ausgeschlagen und mit einer gelben und einer oder mehreren weißen Birnen versehen, von denen die erstere immer brennt. Die weiße Beleuchtung wird am besten nicht, wie üblich, mittels Knipsschalters eingeschaltet, sondern mittels Druckknopfes, wie solcher bei den Klingelleitungen gebraucht wird. Damit geht das Einschalten einerseits schneller, andererseits ist dieser Druckknopfschalter stabiler und haltbarer, während bei den Knipsschaltern öfter Defekte vorkommen. Wer die Mühe nicht scheut, kann sich auch statt der gelben Birne eine Klappe einbauen, bestehend aus einem Drahtbügel, der mit gelbem Kanarienstoff überspannt wird. Dann kommt man mit einer einzigen weißen Birne aus, die dann immer am Brennen bleibt. Versieht man den Apparat dann noch mit seitlichen Rot- oder Gelb-

scheiben, so dient derselbe zugleich als Dunkelkammerlampe. Für die Allgemeinbeleuchtung der Dunkelkammer kann man sich eine Lampe auf einfache Weise herstellen, indem man ein Einmache- oder Kleisterglas mit grünem Mattlack überzieht und als Ueberglocke für elektrische Birnen verwendet. Nach dem Arbeitenden zu blendet man das Licht durch ein eingelegtes Stück schwarzen Papieres ab. — Daß man sich auch große Schalen herstellen kann, indem man Holzschalen mit Asphaltlack ausgießt, dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Es lassen sich natürlich auch außer den hier genannten Gegenständen noch mancherlei nützliche Hilfsmittel herstellen. Zweck dieser Zeilen ist nur, dazu einige Anregungen zu geben. Die Einzelheiten mag sich dann jeder nach seinem Geschmack einrichten, und wenn man einmal bei der Arbeit ist, so kommen auch vielleicht noch mancherlei nützliche Ideen dazu, wodurch das Interesse an der Arbeit geweckt wird. Der eine wird sich mehr, der andere weniger zu solchen Arbeiten eignen, immer aber wird es eine Genugtuung sein, mit selbstgebautem Material arbeiten zu können.

Und nun Glückauf bei der Arbeit! Frisch gewagt ist halb gewonnen!

Fritz Lange.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Mittwoch, den 23. Mai, 8 Uhr, Tarifkommission und Arbeitgeber, Rest. Holleufer, Yorkstr. 84.

Bezirk Norden, Dienstag, den 29. Mai, 8 Uhr, Badstraße 16. Beschluß über Geschäftszeit an Sonntagen.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 30. Mai, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Bezirk Osten, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.

Hannover: 23. Mai, Zwangsinnung.

Nürnberg: 23. Mai, 20. Juni, 18. Juli, Fränkischer Photogr.-Bund (Zwanglose Zusammenkunft).

Glatz: 24. Mai, Zwangsinnung.

München: 25. Mai, Südd. Photogr.-Verein.

Göttingen: 28. Mai, Zwangsinnung.

Heilbronn: 28. Mai, Zwangsinnung.

Dresden: 30. Mai, Sächs. Phot.-Bund (Konzerthaus).

Bonn: 6. Juni, Photographen-Verein.

Oberschwaben: Anfang Juni, Zwangsinnung.

Stuttgart: 12. Juni, Zwangsinnung (Hotel König von Württemberg, 9 Uhr vormittags).

Gesellschaft Deutscher Lichtbildner. Wenn wir von der Tagung der G. D. L. in Eisenach, an den Arbeitstisch zurückgekehrt, überschauend den Wert prüfen, den gemeinsamer Gedankenaustausch brachte, können wir nicht anders als bestätigen die Entwicklung in der G. D. L. zu kräftigen Formen durch das Leben der einzelnen wachsen zu sehen und zu fühlen, von wie hohem ethischen Wert es ist, bewußt an der Entwicklung dieser Gesellschaft mitzuwirken und sein Leben und Streben im Beruf hier nach festen Prinzipien geordnet und geregelt zu wissen. Denn klarer als je sind Zweck und Ziel der G. D. L. in der Wartburgstadt zum Ausdruck gekommen, es blieb kein Zweifel an der Nützlichkeit solcher Gemeinschaft in strenger Form. Fast schien es, nur der eine Weg stehe offen unter einem Willen, die Forderungen der Zeit bedingungslos zu erfüllen, des aber sind wir sicher, daß die Grundsätze, von denen die G. D. L. ausging, die günstige Leistungsfähigkeit der Mitglieder, Charakterbildung, Festigkeit und innere Ruhe unbedingt fortschrittlich beeinflussen, sofern sich einzelne über die Bedingungen solchen Fortschritts nicht durch einen losen Zusammenhalt rein äußerlicher Art selbst hinwegtäuschen. Was während dieser Tagung durch Erziehung, gegenseitige Erziehung, Uebung und Erforschung geleistet wurde, war so überzeugend und glänzend, daß es als bedauerlich zu bezeichnen wäre, wenn Fachleute zur Lösung ernster Aufgaben in beständiger Entfernung voneinander hätten bleiben müssen. Sicher haben die Teilnehmer erkannt, wie sie die ureigenste Aufgabe zu erfassen haben, um sie in den Dienst des Großen — Ganzen zu stellen, in diesem Gefühl sind die Gäste der Wartburgstadt in dem Bewußtsein voneinander geschieden, dem Ziel nähergerückt zu sein. Daher gelten die Eisenacher Tage als ein Erfolg im Sinne des Gewollten. Aber trotzdem wollen wir nicht versäumen, beim Scheiden allen den schönen Spruch Gottlieb Fichtes mit auf die Reise zu geben, den kerndeutschen Spruch, der bis zum nächsten Zusammentreffen stets und immer wieder warnen soll, niemals zu ermüden in strenger Selbstkritik und Selbsterkenntnis — der ersten Forderung — die die G. D. L. aufstellt:

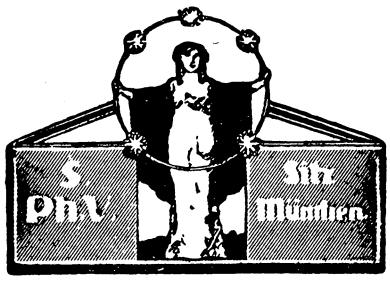
Und handeln sollst du so, als hinge
Von dir und deinem Tun allein
Das Schicksal ab der deutschen Dinge
Und die Verantwortung wär' dein! G.

Bonn und Umgegend, Photographen-Verein. Mittwoch, den 6. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung im Hähnchen.

Oberschwaben (Württ.), Zwangsinnung. Beabsichtigte Versammlung konnte wegen erneuter Hindernisse seitens des Oberamts (Statuten) immer noch nicht stattfinden, voraussichtlich Anfang Juni. Näheres folgt bestimmt in der „Chronik". Einstweilen stets Preise

Klasse I der „Chronik" bestimmt einhalten. Letzte Preisliste Nr. 12 der „Chronik" Nr. 17 vom 24. April.

Schäfer, Obermeister.



Süddeutscher Photographen-Verein. Einladung zur dritten Monatsversammlung (letzte Sitzung vor Beginn der Sommerpause) am Freitag, den 25 Mai, abends 7½ Uhr, Hotel Union, Barerstraße 7, Beratungszimmer. Tagesordnung: 1. Elektrische Hilfsgeräte in der Praxis. (Ref.: Herr H. Traut). 2. Verschiedenes. Recht zahlreiches Erscheinen darf erwartet werden.

Der Vorstand: Jul. Einsiedel.

Lohntarif. Vor dem Schlichtungsausschuß der Stadt München wurden folgende Mindestlöhne für die Lohnwoche ab 7. Mai festgesetzt: Nach beendeter Lehrzeit: 28125 Mk.; bis zum 21. Lebensjahr, ledig, 37500 Mk, verheiratet 40625 Mk; vom 21.—24. Lebensjahr, ledig, 42187 Mk., verheiratet 45312 Mk.; vom 24. Lebensjahr ab ledig 48437 Mk., verheiratet 53125 Mk.; für die Lohnwoche ab 14. Mai kommen auf obige Löhne 5 % Zuschlag.

Außerordentliche Hauptversammlung vom 27. April. Eingehende Begründung des Schatzmeisters ergibt Festsetzung des Beitrages von 2500 Mk. für zweites Vierteljahr, außerdem Ermächtigung der Vorstandschaft, notwendige Erhöhungen nach Bedarf vorzunehmen. Oeldruck-Referat Direktor Spörl, laufende Skala reicher Erfahrungen und Ratschläge iu freier Rede erweckt dankbare Zustimmung, desgleichen wertvolle Anregungen von Lusche. Verzicht auf Wiedergabe wegen Platzmangels tief bedauerlich. Materialgebühr 1923/24 für Lehrlinge der städtischen Fachschule durch Stadtrat auf 4000 Mk. festgesetzt. Neu vorgelegter Tarifvertrag abgelehnt, ebenso Angebot für Aufnahmemonopol und Sportausstellungsorganisation 13. deutschen Turnfest. Aufforderung zum Beitritt der Sterbekasse, praktische Winke über Steuerfatierung. Amtsgericht Kronach (Oberfranken) anerkennt die C. V.-Richtpreisliste. Einsiedel.

Hannover u. Linden, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung am Mittwoch, den 23. Mai, abends Punkt 8 Uhr, im Bäckeramtshaus. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Niederschrift letzter Sitzung. 2. Jahresbericht. 3. Bericht des Kassenführers. 4. Bericht der Kassenprüfer. 5. Vorstandswahl. 6. Genehmigung des untenstehenden Haushaltplanes. 7. Innungsangelegenheiten. Der reichhaltigen Tagesordnung wegen wird um pünktliches Erscheinen ersucht. — Aufstellung des Haushaltplans 1923/24:

Einnahmen.

Ueberschuß aus dem Rechnungsjahre 1922/23	9509,39	Mk.,
Innungsb. f. 70 Mitgl. à 120 Mk.	8400,—	„
Zuschläge für die Innungsbeiträge (100 fache)	840000,—	„
Beiträge für 10 Gehilfen à 12 Mk.	120,—	„
Zuschläge zu den Beiträgen (100 fache)	12000,—	„
Beiträge für 3 Lehrlinge à 8 Mk.	24,—	„
Zuschläge zu den Lehrlingsbeiträgen (100 fache)	2400,—	„
Strafgelder	1000,—	„
Voraussichtliche Einnahme rückständiger Beiträge	1000,—	„
Beiträge f. d. Nordwestdeutschen Handwerker-Bund 550 Mk;	38500,—	„
Summa:	912953,39	Mk.

Ausgaben.

Drucksachen, Schreibmaterial, Porto usw.	80000,—	Mk.,
Innungsorgan „Phot. Chronik", 500 Mk. monatlich	420000,—	„
C. V.-Beiträge 1000 Mk.	70000,—	„
Vertretung C. V.-Tagung	60000,—	„
Entschädigung f. d. Obermeister	80000,—	„
„ „ für Schrift- und Kassenführer	80000,—	„
Vorträge, Kurse usw.	12000,—	„
Beiträge f. d. Nordwestdeutschen Handwerker-Bund	38500,—	„
Uneinbringliche Beiträge	48480,—	„
Unvorhergesehene Ausgaben	23973,39	„
Summa:	912953,39	Mk.

E. Tremper sen., Obermstr. J. Stäglich, Schriftf.

Sächsischer Photographen-Bund, Innungsverband, E. V. Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung (II. Verbandstag) des S. Ph.-B., Innungsverbandes, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des S. Ph.-B., am Mittwoch, 30. Mai, vorm. 10 Uhr, in Dresden, **Dresdner Konzerthaus,** Eing. Reitbahnstr. 39. Tagesordnung: 1. Begrüßung. 2. Satzungsänderung. 3. Eingänge. 4. Berichte, a) des I. Vors., b) des Kassierers und Entlastung desselben, c) des Bücherwarts und Kronestiftung. 5. a) Festsetzung der Beiträge, b) der Entschädigungen, c) Nachbewilligung für 1923. 6. Genehmigung des Haushaltplans 1924. 7. Anträge (müssen schriftlich bis 24. Mai eingereicht sein). 8. Wahlen. 9. Tarif- und Lehrlingsfragen. 10. Central-Verbandsangelegenheiten. 11. Einkaufsgenossenschaft sächsischer Photographen. 12. Verbandsangelegenheiten (Aenderung vorbehalten). Der II. Verbandstag muß eine außerordentliche Hauptversammlung sein, da Satzungsänderungen vorgenommen werden müssen. Die Versammlung beginnt pünktlich um 10 Uhr. 2 Uhr gemeinsame Tafel. Anschließend: Kaffeetrinken im Garten des Hotels Drei Raben. Um 5 Uhr im großen Festsaal desselben Hotels offizielle Festfeier, eingeleitet durch Festrede, Ehrungen, Lichtbildervortrag, Gesangs-

und andere Vorträge, Ball. Programm zur offiziellen Feier folgt. Liebe Kollegen! Die Tagesordnung zum II. Verbandstag ist rein wirtschaftlicher Natur, es stehen äußerst wichtige Punkte zur Verhandlung. Kein Kollege darf fehlen, es muß Ehrenpflicht der sächsischen Kollegen sein, pünktlich und vollzählig zu erscheinen, da die Staats- und Kommunalbehörden, Handels-, Gewerbekammer sowie andere wirtschaftliche Vereinigungen vertreten sind. Die offizielle Feier soll die Kollegen gesellschaftlich näher bringen. Um der wirtschaftlichen Lage Rechnung zu tragen, hat der Vorstand beschlossen, die ganze Veranstaltung an einem Tage abzuhalten. Bei genügender Beteiligung findet am 31. Mai ein Ausflug in die Sächsische Schweiz statt. An alle deutschen Photographenverbände, Vereine und Innungen richten wir, gleichzeitig mit der herzlichsten Einladung, die höflich kollegiale Bitte, Abordnungen zu unserer Jubelfeier zu entsenden. Alle, aber auch alle Kollegen, die es ernst mit der Besserung unseres Berufes und seiner Ausübenden meinen, sind herzlichst eingeladen. Ueber Unterbringung der Gäste schweben Verhandlungen. Schon jetzt bitten wir, Meldungen an den Festausschuß, z. Hd. des Kollegen Obermeister Max Baum, Dresden-N., Königsbrücker Straße, gelangen zu lassen. Der Gesamtvorstand. I. A.: Paul Papesch, Chemnitz, Obermeister, I. Vorsitzender.

Freiburg i. B., Photogr.-Bund. Im Alter von 60 Jahren starb am 30. April unser geschätzter Kollege Herr G. A. Dilger. Seinem arbeitsreichen, verdienstvollen Leben folgte ein Jahr schmerzlichen, mit Geduld ertragenen Leidens. Mit ihm ist ein teurer Kollege dahingeschieden. Sein Andenken wird in Ehren genannt werden. — Prinz, Schriftführer.

Zwickau, Zwangsinnung. Wir bitten unsere Mitglieder, soweit Zahlung noch nicht erfolgt ist, die Sterbekassenbeiträge sofort an unseren Kassierer Jos. Hertrich, Wilkau (Sa.), Gemeinde-Giro 318, abzuführen. Ebenso sind die Innungsbeiträge für das I. und II. Quartal nunmehr umgehend an obigen zu bezahlen. Die Einziehungen verursachen große Kosten. Gleichzeitig werden unsere Mitglieder in Kenntnis gesetzt, daß das Lager der Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.) für unsere Innung sich in Zwickau (Sa.) bei Atelier Colby (Inh.: M. Voigt) befindet und zum Vertrauensmann Herr Ehrenobermeister Scheithauer bestellt wurde. Wir bitten, von der Einrichtung regsten Gebrauch zu machen. — Seyffarth, Obermeister.

Halle, Zwangsinnung. Die am 11. Mai gepflogenen Tarifverhandlungen haben eine Einigung der Tarifkommission mit dem Gehilfenausschuß in der Höhe des 260fachen der Grundlöhne vom 12. Juni 1920 ergeben. Erster Zahltag Freitag, den 18. Mai.

Für den Gehilfenausschuß: Charl. Martini.

Für die Tarifkommission: i. V. Hans Möller.

Versammlungsbericht vom 24. April. Anwesend: 26 Mitglieder. Eingänge und letzte Niederschrift werden durch Zustimmung genehmigt. Die Gehilfenprüfungskommission gibt Bericht über die letzten Prüfungen. Kollege Foeppel-Zeitz regt an, einen Lehrplan festzulegen, wonach jedes Jahr die Fortschritte des Lehrlings durch die Prüfungskommission kontrolliert werden. Anschluß an den Mitteldeutschen Handwerkerbund abgelehnt. Angelegenheit des Weißenfels-Zeitz-Naumburger Bezirkes wird in einer außerordentlichen Sitzung am 3. Juli erledigt. Vorschlag Bethmann, die Vierteljahrsversammlungen wechselweise in den einzelnen Bezirken stattfiuden zu lassen, wird zugestimmt. In einer Aussprache über „Chronik" und „Photograph" wurde einstimmig seitens der Mitglieder die „Chronik" gestützt. Die diesjährige Hauptversammlung, welche gleichzeitig zehnjähriges Bestehen der Innung und den Mitteldeutschen Verbandstag in sich schließt, wird auf Dienstag, den 3. Juli, vormittags 9 Uhr, festgesetzt.

C. Wachenfeld. R. Schröder.

Rostock, Verband Meckl.-Pomm. Photographen. Die Beiträge für das Vereinsorgan sind nach wie vor an den Kassierer des Verbandes abzuführen. Versehentlich hat die Verlagsfirma eine Zahlungsaufforderung an die Mitglieder selbst gesandt. Die bereits an den Verlag gezahlten Beträge sind den einzelnen Herren gutgeschrieben worden. Der Verlag.

Reichenberg, Genossenschaft d. Photographen f. d. nördl. Gerichtsbez. des Reichenberger Handelkammersprengels. Bericht der Sektion Reichenberg über die Pflichtversammlung. 11 Anwesende. Beginn 3 Uhr nachmittags. Nach erfolgter Begrüßung Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung vom 24. Januar. Bekanntgabe der Antworten, welche vom Handelsministerium in bezug auf Sperre ausländischer Fabrikate und Einfuhrverbot von Vergrößerungen erteilt wurden. Der Genossenschaftsleitung wird der Auftrag erteilt, neuerlich gegen die Sperre ausländischer Fabrikate Beschwerde zu erheben und hierzu Fühlung mit den tschechischen Genossenschaften zu suchen. Eine Aussiger Firma, welche in Semi-Emailbildern und Vergrößerungen reisen läßt, wurde mit 500 K. bestraft und das bezughabende Erkenntnis zur Verlesung gebracht. Ueber die Kassengebarung erstatteten die Herren Kollegen Ingenieur Hieß und Rückert Bericht, und wurde hierauf dem Kassierer die Entlastung erteilt. Zum Sektionsleiter wurde einstimmig und unter Beifall Herr Kollege Hiebel, Maffersdorf, wieder gewählt, zu seinem Stellvertreter und Kassierer Herr Kollege Krüger-Reichenberg. Als Prüfungskommissäre erscheinen die Herren Kollegen Krüger und Hackel ebenfalls wieder gewählt. Zur Reform des Lehrlingsunterrichts lag ein Projekt vor, welches jedoch noch der weiteren Ausarbeitung bedarf. Unter freien Anträgen wurde die Anregung gegeben, während der Messe in Verbindung mit dem Reichsverbande einen Photographentag abzuhalten. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, an sämtliche Sektionsmitglieder ein Rundschreiben zu richten und zur regeren Beteiligung an den Sektionsversammlungen aufzufordern. Bezüglich des Preisabbaues sprachen sich alle Anwesenden dahin aus, einen solchen in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage und fortgesetzten Verteuerung aller Materialien nicht vorzunehmen. Schluß 6 Uhr abends.

Der Gewerbeschein zur Ausübung der handwerksmäßigen Porträtphotographie wurde erteilt: Franz Schilhabel-Bilin, Karl Lenk-Reichenberg; der Gewerbeschein der Ausübung des Photographengewerbes mit Ausnahme der Porträtphotographie wurde erteilt an: Mathilde Knobloch-Warnsdorf; Gewerbeanmeldungen: Max Novak-Modlan, Wilhelm Hübner-Obertannwald.

Aussig, Sektionsversammlung am 11. April. Anwesend laut Liste 20 Mitglieder. Der Vorsitzende Kollege Wildgatsch eröffnet um $2^1/_2$ Uhr die Versammlung, begrüßt alle Kollegen und gibt seiner Freude Ausdruck, daß die heutige Sitzung so stark besucht ist. Insbesondere die Aussiger Kollegen erwiesen sich sehr dankbar, daß die Versammlung dort abgehalten wurde, indem dieselben fast vollzählig anwesend waren. Auch die Leitmeritzer Kollegen waren das erste Mal in so starker Anzahl vertreten. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Sektion im abgelaufenen Jahre, die Reichenberger Ausschußsitzung und die Hauptversammlung und gibt an der Hand der Protokolle ein anschauliches Bild über die Tagungen. Referent spricht eingehend und läßt so alle diejenigen, welche nicht in Reichenberg waren, teilnehmen an den schönen Eindrücken, die bei der Ausstellung aufgenommen wurden. Zum Schluß fordert derselbe alle auf, sich an der nächsten Ausstellung im Januar bestimmt zu beteiligen. Hierauf spricht Kollege Spinka kurz über den Verbandstag in Karlsbad. Im folgenden kamen lebhafte Klagen über die Vergrößerungsschwindler zur Sprache, über die Aussiger Drogisten, welche entwickeln, kopieren und Postkarten zu einer Krone liefern, und wird ersucht, die Hauptleitung möge Schritte dagegen unternehmen. Nunmehr sprach der Sektionsleiter über Steuerfragen, Notwendigkeit geordneter Buchführung, das Lehrlingswesen, Preisabbaubewegungen, Sonntagsruhe und die Ausstellung Leinert, Bodenbach; die klaren Ausführungen wurden mit lebhaftem Interesse verfolgt. Für den Iser-Altersfonds wurden wieder 27 Kc. gesammelt, und sei allen dafür bestens gedankt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Leitmeritz vorgeschlagen. Herr Ingenieur Wimmer als Vertreter der Firma Iser-Aussig lud alle Herren ein, das Musteratelier gemeinsam zu besuchen, was mit großem Beifall aufgenommeu wurde. Um 5 Uhr Schluß der Versammlung. Nunmehr wurde gemeinsam zum Atelier Iser marschiert, dortselbst begrüßte Ingenieur Wimmer alle Herren und erläutert in liebenswürdiger Weise alle Einrichtungen des Musterateliers. Hochbefriedigt verabschiedeten sich alle Teilnehmer. Herrn Ingenieur Wimmer sei an dieser Stelle für seine Freundlichkeit gedankt. Der Sektionsleiter: E. Wildgatsch.

Insterburg, Zwangsinnung. Am 1. Mai feierte unser Kassierer, Kollege Grosschopff, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Vom Vorsitzenden wurde dem Jubilar im Namen der Innung und der Insterburger Kollegen eine Vase mit Inschrift und Blumenstrauß überreicht. Kollege Grosschopff ist in idealster Weise stets für seine Kollegen eingetreten und hat seine Arbeitskraft rastlos in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. 2 Jahre führt er als Kassierer die Geschäfte der Innung und früher des Vereins. Er ist stets für Einigkeit und festes Zusammenhalten eingetreten. Außer den Vertretern der Innung und den Insterburger Kollegen waren noch Vertreter vom Innungsausschuß erschienen, dem Jubilar Glückwünsche zu übermitteln.

Pfälzische Photographen-Zwangsinnung. Die für den 23. April zu Kaiserslautern vorgesehene Innungsversammlung konnte wegen der heutigen Verhältnisse nicht stattfinden und muß auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Der Vorstand fühlt sich deshalb gezwungen, anschließend an das vorausgegangene Rundschreiben vom Januar d. J. sich einer notwendigen Ausübung zu betätigen, welche, gestützt auf das Verständnis der geschätzten Mitglieder, bei der kommenden Innungsversammlung zu Beschluß führen wird. Durch die Geldentwertung geschaffene Verhältnisse machen es der Vorstandschaft zur Aufgabe, die werten Mitglieder in Kenntnis zu setzen, daß der Innungsjahresbeitrag nun auf 6000 Mk. erhöht werden muß, und zwar bei sofortiger Wirkung, um die gestellten Anforderungen zu ermöglichen. Desgleichen wolle von den werten Mitgliedern befürwortet werden, daß künftighin der Beitrag je nach der Markentwertung und den gegebenen Verhältnissen, ob steigend oder fallend, von der Vorstandschaft nach Recht und Gewissen festgestellt werden darf. Um die Kassenverwaltung in ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen, ist es die kollegialste Pflicht, die erste Hälfte dieses erhöhten Beitrages bis zum 15. Mai mit 3000 Mk. an die Innungskasse: Pfälzischer Photographen-Bund, Zwangsinnung für die Pfalz, Kaiserslautern, Konto Nr. 14444, Postscheckamt Ludwigshafen a. Rh., zu senden. Dringende große Leistungen an den Central-Verband sind sonst nach der erhöhten Verbandsbeitragsleistung unmöglich, denn auch die Haltung des C. V. ist sonst aufs Spiel gesetzt (siehe C. V.-Nachrichten in der „Chronik" Nr. 3). Der Bezug der „Chronik" als Innungsorgan ist Innungspflicht, und wolle kein Mitglied von einer Abbestellung Gebrauch machen, schon auch deshalb nicht, bis der Eingang der erhöhten Beiträge im Gange ist, denn dann verfällt der Bezug der „Chronik" mit in den Innungsbeitrag wieder. An die Mitglieder der Sterbekasse möge nachstehendes zur Kenntnis gebracht sein: Die von der Sterbekasse des C. V. bekanntgegebenen Umlagen wolle man nicht wie bisher direkt an die Sterbekasse, sondern an die Innungskasse, eventuell an den ortsansässigen Obmann abgeben, unter Angabe: Für die Sterbekasse. Entstehende überaus große Unkosten für die Sterbekasse führten zu dieser Einführung. Gleichzeitig sei auch an den Sterbekassenbericht erinnert in der „Chronik" Nr. 12, worin die Anfrage gestellt wird, wie hoch die Summe des Sterbegeldes gewünscht wird. Auskunft bitte nicht versäumen! Antwortkarte wolle man ausgefüllt umgehend an die Geschäftsstelle, z. H. Ewald Renery-Kaiserslautern, Eisenbahnstraße 35, einsenden. Nicht eingesandte Karten gelten als zustimmend für oben Angeführtes.

Gerspach, Obermeister. Renery, stellvertr. Vorsitz.

Kleine Mitteilungen.

Freilichter in Berlin. Wie groß die Aengstlichkeit mancher Photographen bei der Forderung zeitgemäßer Preise heute noch ist, beweist am besten die Tatsache, daß es immer noch gut arbeitende Geschäfte gibt, welche froh sind, wenn sie die Mindestpreise unserer Liste als Höchstpreise erreichen. Als Schulbeispiel für den ganz unpraktischen Sinn der Photographen mag folgendes Erlebnis dienen:

Mein Weg führte mich vom Lehrter Bahnhof am Reichstagsgebäude vorbei durch die Siegesallee. Flugs erkundigte ich mich bei den dort an verschiedenen Standpunkten verteilten Knipsern nach ihren Preisen und höre, durchgängig 7000 Mk. für ein halbes Dutzend. Auf meine Frage nach Karten besserer Ausführung wurden mir aus der Brusttasche solche zu 15000 Mk. pro Dutzend gezeigt mit der Begründung, daß selbige silberreicher seien! Der Mann glich in seinem Aussehen eher einem heruntergekommenen Handwerksburschen als einem Photographen. Weiter gehend, wurde mein Blick durch einen soliden älteren Mann von etwa 50 Jahren gefesselt, welcher eben seine Kopierrahmen am Denkmal Friedrich des Großen dem Lichte aussetzte. Seine Preise waren gleichfalls 7000 Mk. für 6 Stück Auskopierkarten. Höhere Preise führte er nicht! Ein Reservegruppenbild aus Friedenszeit, auf welchem der Kunstnestor seine Vorlagen rückseitig befestigt hatte, brachte uns ins Gespräch, im Verlaufe dessen er mir anvertraute, sein Geschäft während des Krieges verkauft zu haben, um sich zur Ruhe zu setzen. Die leidige Valuta habe ihm aber einen Streich gespielt und sein Geld entwertet. Ich fragte ihn dann weiter, weshalb er nicht den Platz vor dem Reichstagsgebäude gewählt hätte, wegen des interessanteren Hintergrundes, worauf mir folgende Antwort gegeben wurde: „Dort stehen überhaupt keine Fachphotographen, sondern ehemalige Schlosser und ähnliche Existenzen, die knöpfen Ihnen 15000 und sogar 20000 Mk. für ein Dutzend Postkarten ab."

Weiterer Kommentar überflüssig. A. M.

Warnung vor Plattenaufkäufern. Im Interesse aller Kollegen: Seid vorsichtig beim Plattenverkauf; übergebt keine Platten den Aufkäufern. Warum sollen diese Nutzen aus unserem verarbeiteten Material ziehen? Führt die alten Platten der Industrie zu, die für uns arbeitet, dann ist und bleibt jedem viel Unangenehmes erspart. In letzter Zeit gehen Frankfurter Plattenaufkäufer mit einer derartigen Aufdringlichkeit vor, daß dringend davor zu warnen erscheint. Wer in letzter Zeit durch diese Unangenehmes erlebt hat, den bitte ich höflich, mir genaue Mitteilung über den Sachverhalt wie über das Auftreten der Aufkäufer zu machen. Näheres erteile schriftlich, Porto erstatte gern zurück. Nochmals, Kollegen, weist Plattenaufkäufer kurz ab.

Atelier Zoch, Schwetzingen (Baden).

Papierpreise. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preislisten 1923 mit Wirkung vom 17. Mai d. Js. auf 12 festgesetzt.

Fragekasten.

Rezept für Lichtpausen.

Frage 31. Herr *J. K.* in C. Ich beabsichtige Lichtpausen zur Anfertigung von Plänen herzustellen und bitte um Angabe der Zusammensetzung der Chemikalien, um durch Bestreichen von Papier Negative und hauptsächlich Positive zu gewinnen.

Antwort zu Frage 31. Die von Ihnen gewünschten Angaben finden Sie in dem Werke: „Die Lichtpausverfahren" ausführlicher behandelt, als dies im Rahmen des Briefkastens erfolgen könnte. Bei Mißerfolgen stehen wir Ihnen jederzeit mit Auskunft zur Verfügung.

Sp.

Metochinon.

Frage 32. Herr *F. L.* in C. Nach Mitteilungen in der Literatur sollen sich Metol und Hydrochinon unter gewissen Verhältnissen zu Metochinon verbinden, und zwar 1 Molekül der Metolbase mit 1 Molekül Hydrochinon. Wenn ich nun beide im Verhältnis der Molekulargewichte mische, bildet sich dann ohne weiteres Metochinon? Arbeitet eine solche Verbindung anders als eine normale Metol-Hydrochinonlösung? Wird die Neigung zur Schleierbildung, die bei Hydrochinon vorhanden ist, dabei vermindert?

Antwort zu Frage 32. 2 Teile Metol und 1 Teil Hydrochinon ergeben praktisch das Metochinon. Beim normalen Metol-Hydrochinonentwickler weicht in den meisten Vorschriften das Molekularverhältnis des Metochinons etwas ab. Werden diese Verhältnisse eingehalten, so ergibt sich auch die gleiche Wirkungsweise wie bei Metochinon. Die Schleierbildung zeigt sich bei Hydrochinon meist erst bei verlängerter Entwicklung, besonders wenn versucht wird, damit weitere Einzelheiten in den Schatten zu gewinnen. Beim Zusatz von Metol bzw. bei Metochinon erscheinen alle „belichteten" Einzelheiten sofort. Man beendet die Entwicklung, sobald die nötige Kraft vorhanden ist, kommt nicht in die Versuchung zu „quälen" und vermeidet auch in dieser Hinsicht leichtere Schleierbildung.

Sp.

Trockenklebeflüssigkeit.

Frage 33. Herr *E. F.* in B. Im vorigen Jahre kaufte ich Trockenklebeflüssigkeit und bemerke nun, daß sich bei den damit aufgezogenen Bildern ein fettiger Speckglanz zeigt und außerdem staubige Schicht, die sich abreiben läßt. Woran kann das liegen?

Antwort zu Frage 33. In der Regel besteht die Trockenklebeflüssigkeit aus einer Auflösung von Gummilack und Kanadabalsam in Spiritus. Wenn solche Lösung normal aufgetragen wird, ist schwer ersichtlich, wie ein Durchschlagen der trockenen Masse erfolgen sollte. Um darüber ein Urteil abgeben zu können, müßte man solche Bilder schon in Händen haben, um vor allem feststellen zu können, welcher Stoff vorliegt, der die beanstandete staubige Schicht bildet, und stellen wir Ihnen die Uebersendung anheim. In unserer Praxis sind wir noch nicht auf eine derartige Erscheinung gestoßen.

Sp.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 13 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 25. Mai 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		2800	2400	2000
1—3 Paßbilder	3	8400	7200	6000
Jedes weitere Bild	0,25	700	600	500
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	9800	8400	7000
6 Postkarten „	7	19600	16800	14000
12 „ „	10	28000	24000	20000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,70	1960	1680	1400
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	14000	12000	10000
6 Postkarten „	9	25200	21600	18000
12 „ „	12	33200	28800	24000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	2240	1920	1600
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	14000	12000	10000
6 „	9	25200	21600	18000
12 „	13	36400	31200	26000
Nachbestellungspreis pro Stück	0,80	2240	1920	1600
1 Kabinett	7	19600	16800	14000
6 „ (2 Platten)	17	47600	40800	34000
12 „	25	70000	60000	50000
Nachbestellungspreis pro Stück	2	5600	4800	4000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 3500,— Mk. berechnet.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	25200	21600	18000
Jedes weitere Bild	3	8400	7200	6000
1 18:24 (1. Bild)	12	33200	28800	24000
Jedes weitere Bild	4	11200	9600	8000
1 24:30 (1. Bild)	18	50400	43200	36000
Jedes weitere Bild	6	16800	14400	12000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	78400	67200	56000
Jedes weitere Bild	10	28000	24000	20000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	28000	24000	20000
Jedes weitere Bild	2	5600	4800	4000
1 18:24 (1. Bild)	15	42000	36000	30000
Jedes weitere Bild	2,50	7000	6000	5000
1 24:30 (1. Bild)	22	61600	52800	44000
Jedes weitere Bild	3	8400	7200	6000
1 30:40 (1. Bild)	30	84000	72000	60000
Jedes weitere Bild	5	14000	12000	10000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen.

Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 3500 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	4200	3600	3000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	5600	4800	4000
Für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	14000	12000	10000
„ 13:18 (Boudoir)	7	19600	16800	14000
„ 18:24	9	25200	21600	18000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflicher Erwerb):				
Größe: 13:18	10	28000	24000	20000
Größe 18:24	15	42000	36000	30000
„ 24:30	22	61600	52800	44000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte

Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	33200	28800	24000
In Sepia	14	29200	33600	28000
1 24:30 (schwarz)	18	50400	43200	36000
In Sepia	20	56000	48000	40000
1 30:40 (schwarz)	22	61600	52800	44000
In Sepia	25	70000	60000	50000
1 40:50 (schwarz)	30	84000	72000	60000
In Sepia	33	92400	79200	66000
1 50:60 (schwarz)	42	117600	100800	84000
In Sepia	45	126000	108000	90000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.
V. D.V. ab 26. Februar Preisliste Nr. 6, Multiplikator 15.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	10000	9000	8000
6 Postkarten	20000	18000	16000
12 „	30000	28000	26000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	1500	1400	1300

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	200	240	270
Rollfilm pro Aufnahme	170	210	250
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	200	240	270
Abzüge:			
Schwarz	750	1350	1800
Sepia	900	1550	2400
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	80	100	140

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
	50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	21000			
Jede weitere	3360			
1 Kabinett (1. Bild)	29500			
Jedes weitere	8400			
1 18:24 (1. Bild)	49800	99600	116200	132800
Jedes weitere	16800			
1 24:30 (1. Bild)	75600	151200	176400	201600
Jedes weitere	25200	50400		
1 30:40	—	235200	274400	313600
1 40:50	—	277200	316400	355600
1 50:60	—	378000	441000	504000

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk. (jedes weitere Millimeter 25,—Mk.).

Offene Stellen

Zuverlässiger

Gehilfe,

hauptsächlich für Retusche und die neueren Druckverfahren, findet in einem erstklassig., alten Porträtgeschäft der **Schweiz** einen dauernden Posten (Lebensstellung).

Ausführliche Angebote mit Bild erbeten an

H. Pfützner, Photograph, **Basel** (Schweiz).

Junger

Gehilfe

für Alles

sofort oder zum 1. Juni bei guter freier Station

gesucht.

Angebote mit Bild erbeten.

H. Kleimann,
Dülmen I. W., Dortmunder Str. 35.

Gehilfe(in) für Alles,

für Aufnahme, Retusche und Kontaktdruck, für sofort oder 1. Juni

gesucht.

Angebote erbeten an
Atelier W. Traubmann, Pirna.

Für Spanien gesucht

ein durchaus tüchtiger

Maler und Vergrösserungs-Retuscheur,

der den Aerograph beherrscht. Nur erfahrene Herren gesetzten Alters, die auf gutbezahlte Lebensstellung reflektieren, wollen Angebote mit Bild einsenden an

E. Dücker, Maler und Photograph, Zaragoza (Spanien), Don Alfonso I, 28.

C. S. R. C. S. R.

Reisephotographen

— mit oder ohne eigene Ausrüstung — werden bei hoher Provision **gesucht.** Auch für Slowakei oder d. tschechischen Teile. Angebote unter **A. 448** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Stellengesuche

Zum 1. Juni sucht junger tüchtiger Gehilfe, 23 Jahre alt, Stellung in nur gutem Geschäft als

Mitarbeiter.

Selbiger ist durchaus sicher in Aufnahmen, Retusche und Kontaktdruck.

Gefl. Zuschriften erbeten an **Hugo Zacher,** per Adresse: Atelier **A. Toepfer, Erkelenz** (Bez. Aachen).

Verkäufe

Neue

Osram-Projekt.-Lampen,

1500 Watt, statt 180000 nur 130000 Mk.

Elektromotore,

1/32—1/16 PS., 80000 bzw. 100000 Mk. **Nolte,**
Charlottenburg, Guerickestr. 13.

Ein Posten

Sportgürtel

aus bestem, starkem Rindleder, Sattlerhandarbeit, 36 u. 25 mm breit, dunkel-, mittel- und hellbraun, für 9500,— und 8500,— Mk. **zu verkaufen.** So lange Vorrat. Sendung per Nachnahme oder Vorausbezahlung. Bei Abnahme von mehreren Stück. entsprechender Rabatt.

R. Herbst,
Heidelberg, Hauptstr. 113a.

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder **Ausführung,** fabr. als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Kaufgesuche

Kaltsatiniermaschine,

in brauchbarem Zustande, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis erb. an **Fritz Unger, Kottbus.**

Schnellarbeiter,

Voigtl., Dallmeyer o. a., mit Trieb, 50—60 cm Brw., **kauft Visbeck, Stettin,** Luisenstr. 6/7.

Bessere Photoapparate

bis 13:18, sowie gute **Optik,** zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung erbeten an **Warter, Magdeburg,** Apfelstraße 10.

Briefmarken v. Alt-Deutschland, Alt-Oesterreich, alte Originalbriefe u. ganze **Sammlungen** dauernd zu kaufen gesucht. Sendungen werden sofort geg. Kasse erledigt. Verkäufe an mich sind steuerfrei.

Adolf Fritz, Photoatelier, **Mannheim,** Meerfeldstr. 33.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74, Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Alte Negative, Silberniederschläge

kaufe nach wie vor jeden Posten. Zahle stets über Tagespreise.

A. Eulenstein,
Magdeburg SO.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Kaufe Negative

und zahle:

Gr.	9/12	20,—	Mk.	p. Stck.
„	10/15	50,—	„	„ „
„	12/16,5	60,—	„	„ „
„	13/18	80,—	„	„ „
„	18/24	210,—	„	„ „
„	24/30	290,—	„	„ „
„	30/40	460,—	„	„ „
„	40/50	560,—	„	„ „

Für verschleierte u. abgelag. **Platten** sowie **Zelluloidfilms** entsprech. den Größen höhere Preise. Fracht und Kisten zu meinen Lasten.

Paul Colemann,
Fabrik chem. techn. Produkte,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 7.
Fernspr.: Dönhoff 5424 599.
5425 2898.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Reargent-Verfahren,

D. R. P. 365256.

Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.

Fällungsprodukt: Reinsilber.

Reargent zu beziehen vom

Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.

Reargent-Broschüre u. 100 g-Packung geg. 2500 ℳ auf Postscheckkonto Karlsruhe 76820.

Zur Beachtung!

Die Sitzung zur Feier des 25jährigen Jubiläums des **Sächsischen Photographen-Bundes** findet nicht im Hotel Drei Raben, sondern im **Dresdner Konzerthaus,** Eingang Reitbahnstraße 39, 1 Minute vom Hauptbahnhof, statt.

Der Vorstand.

Warnung!

Ich warne hiermit jeden Kollegen und sonstigen Aufkäufer vor Ankauf der mir entwendeten Sachen: eine gebr. **quadr. 18:24-Kamera** (Nußbaum) mit einem Rapid-Lynkeioskop-Weitwinkel Serie E, Nr. 5, C. P. Goerz, 39032; Jalousieverschluß, 3 Auszug-Doppelkassetten mit 6 Einlagen 12:16½, ein zerlegbares Stativ mit Etui, 2 schw. Tücher nebst Rucksack und 1½ Dtzd. Schleußner-Platten 12:16½, sowie meine Geschäftskarten und Block.

N. Skorochod, Photograph, **Stargard i. Pom.**

Prima frische Ia. Ware!

Porträt-Gaslicht und Bromsilber,

glz., weiß, elfenbein oder weiß, Feinkorn; Postkarten, gl. Rd. 65000,— Mk., Büttenrd. 68000,— Mk., Buchpackung 45000,— Mk., Formate, dünn oder dick.

9/12	10/15	12/16,5	13/18	18/24	24/30	30/40 cm
6000	9000	11000	13000	25000	35000	60000 Mk.

Versand gegen Nachnahme.

Bestellungen unter **A. 458** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Vergrößerungen. Bromöl.

Zeugnis:

— — — Es verarbeitet resp. überarbeitet sich sehr gut. Im übrigen kann ich Ihnen nur immer wieder versichern, daß ich mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden bin, jedenfalls bin ich von keiner anderen Anstalt bisher so bedient worden. Weitere Aufträge morgen.

Mit größter Hochachtung und kollegialem Gruß

Z., 10. 3. 23. A. G.

Karl Mangold, Kunstanstalt,
Bödkingen-Heilbronn.

Preisliste einfordern. Telephon: 1139.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.

MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,

sowie alle Artikel für den Fachbedarf

liefert prompt und frisch

Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.

Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Malereien u. Vergrößerungen, Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert
A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Ein Umschwung

auf dem Gebiete der Bromsilberretusche bedeutet das Arbeiten mit „Retuschierpaste", welche in Schwarz, Graphit und Sepia von einer ersten Farbenfabrik Deutschlands hergestellt wird. Für Schwarzretusche ist Graphit und Schwarzpaste erforderlich. Prachtvolle Tiefen, weiche Mitteltöne, kein Fixieren oder teure Lacke nötig, sowie staubfreies Arbeiten. Das übliche Retuschiergerät kann verwendet werden, ein Umlernen ist nicht nötig. — Probedose, für mehr als 50 Vergrößerungen ausreichend, à 950,— Mk. nebst Gebrauchsanweisung.

HALIR, Schönwalde, Kreis Frankenstein, Schles.
Postscheckkonto Breslau 4960. **In- und Auslandsvertreter gesucht.**

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Oeffentliche Bekanntmachung!

Wir bringen unseren Geschäftsfreunden, den Herren Fachphotographen, zur Kenntnis, daß wir als reelle Firma es mit unserem Rufe nicht vereinbaren können

Gebote und Ueberpreise für
Silberniederschlag

zu inserieren und teilen zur Aufklärung mit, daß dieses Material bei den heutigen Verhältnissen unserer Währung bis zu

½ Million pro Kilo

wert ist. Ein Gebot ohne vorherige Untersuchung muß einen Verlust bedeuten, entweder für den Käufer oder den Verkäufer.

Wir warnen daher

die Herren Fachphotographen, dieses Material an Firmen zu liefern, welche Gebote

ohne vorherige Analysierung

unterbreiten, da der tatsächliche Wert dieser Materialien nur durch eine Untersuchung festzustellen ist.

Ein Beispiel unseres Rufes!

Herr Photograph C. in G. schreibt uns wie folgt:
. . . . . und sende Ihnen gleichzeitig ein Paket Silberniederschlag, Papierasche und etwas Plattenschicht. Da ich Ihre Firma von verschiedenen Kollegen kenne, weiß ich, daß Sie reell arbeiten. Bitte mir baldigst den Betrag dafür einzusenden.

Für jede Analyse benötigen wir ca. 10 bis 15 g Niederschlag.
Zusendung erbitten wir per Einschreiben.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Telephon: Römer 5404. **Telegramme: Rhenaniacid.**

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer,** neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Hochgebirgs- und Winterphotographie. Von Dr. **Kuhfahl.**
I. Teil: Praktische Ausrüstung und Arbeitsweise. Vierte und fünfte Auflage. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Gz. 3,20; gebunden Gz. 4,20.
II. Teil: Die künstlerische Darstellung. Mit 8 Bildertafeln. Gz. 1,80; gebunden Gz. 2,70.

Die Heimphotographie. Von **A. Ranft.** Dritte und vierte Auflage. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik, welche an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien angewendet werden. Von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** Zehnte und elfte Auflage. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,60.

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**
I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.
II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 3000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Jahrbuch für Photographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1915—1920. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** 29. Band. Mit 155 Abbildungen. Gz. 13,—; gebunden Gz. 15,—. Frühere Bände pro Jahrgang Gz. 7,50.

Künstlerische Landschaftsphotographie. Zwölf Kapitel zur Aesthetik photographischer Freilichtaufnahmen. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 115 Textabbildungen und Reproduktionen nach Schöpfungen hervorragender Lichtbildner in geschmackvoller und sorgfältigster Druckausführung auf feinstem Chamois-Kunstdruckpapier. Prächtiges Geschenkwerk. Gz. 8,—; in vornehmem Halbleinenband Gz. 10,—.

Das ABC des Lichtbildners. Allgemeinverständliche Anleitung zum Photographieren. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Mit 38 Abbildungen und 4 Tafeln. Taschengröße. Gz. 0,80.

Ratgeber im Photographieren. Leichtfaßliches Lehrbuch für Liebhaberphotographen. Von **L. David,** General a. D. 166. — 175. Auflage. In einer halben Million Exemplaren verbreitet. 264 Seiten stark. Mit 100 Textbildern, 31 Bildertafeln und einer Belichtungstabelle. Taschengröße. Gz. 1,90.

Leitfaden der praktischen Photographie. Von **G. Pizzighelli,** neu bearbeitet von Chemiker und Schriftleiter **P. Hanneke.** 14. Auflage von „Anleitung zur Photographie". Mit 269 Abbildungen und 9 Tafeln. Gz. 6,—; in Halbleinenband Gz. 7,—.

Photographisches Praktikum. Lehrbuch der Photographie. Von **L. David,** General a. D. Vierte Auflage. Mit 275 Abbildungen, 8 Kunstdrucktafeln, 1 Dreifarbendruck und 3 Faksimile-Briefen. Gz. 9,—; in Halbleinenband Gz. 10,80.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. **O. Mente.** Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn,** Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. Gz. 8,50; in Halbleinenband Gz. 10,20.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 3000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

MEMMINGIA-Trockenplatten, bestes Fabrikat!

Ermäßigte Preise! Garantie: Zurücknahme aller ungeöffneten Pakete. Preise: Per 1 Dutzend netto!

Plattengröße:	4½:6	6:9	9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30	30:40
Reproduktions-Platten, Freilicht-Platten	3006,—	3300,—	5100,—	6600,—	7400,—	9100,—	10500,—	19800,—	35000,—	68000,—
Extra-Rapid	3380,—	3600,—	5600,—	7250,—	8150,—	9950,—	11500,—	21400,—	38000,—	75000,—
Ultra-Rapid (höchstempf.), Ortho-Moment, Ortho-lichthoffrei	3600,—	3900,—	6000,—	7700,—	8700,—	10500,—	12500,—	23000,—	42000,—	77500,—
Diapositiv, Photomechanisch	3380,—	3600,—	5600,—	7250,—	8150,—	9950,—	11500,—	21400,—	38000,—	—

Bei 150000,— Mk. franko, bei 200000,— Mk. auch verpackungsfrei!

Netto! Verschiedene Fabrikate Trockenplatten: Netto!

Trockenplatten:	6:9	6½:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30
Hauff-Extra rapid	4080,—	—	6320,—	9200,—	11400,—	12900,—	24400,—	43000,—
Hauff-Ultra rapid, Hauff-Ortho rapid, Hauff-Ortho licht	4400,—	—	6800,—	9900,—	12200,—	14100,—	26300,—	46400,—
Hauff-Flavin	4600,—	—	7220,—	10500,—	12800,—	14800,—	27450,—	48800,—
Eisenberger-Extra-Rapid	3980,—	—	5950,—	8900,—	10900,—	12200,—	24000,—	42500,—
Eisenberger-Reform	3750,—	—	5800,—	8600,—	10400,—	11800,—	23600,—	41900,—
Agfa-Chromo-Isolar	—	—	7220,—	10500,—	12800,—	14800,—	27450,—	48800,—

MEMMINGIA-Postkarten:

Ermäßigte Preise!

	10 St.	100 St.	1000 St.	5000 St.
Gaslicht, weich, halbmatt weiß, halbmatt chamois	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Gaslicht, weich, glänzend und matt weiß	1150,—	10000,—	98000,—	488000,—
Gaslicht, weich, halbmatt, weiß und chamois Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Gaslicht, hart, glänzend und matt weiß, matt chamois	1000,—	9600,—	95000,—	470000,—
Gaslicht, hart, halbmatt, weiß und chamois, Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Gaslicht, hart, chamois, Whatman, Bütten	900,—	8500,—	84000,—	400000,—
Bromsilber, halbmatt weiß	1150,—	10000,—	98000,—	488000,—
Bromsilber, glänzend, matt weiß und halbmatt chamois	1250,—	12000,—	119000,—	593000,—
Bromsilber, halbmatt weiß und chamois Bütten	1290,—	12700,—	126000,—	625000,—
Zelloidin, glänzend und matt weiß	1300,—	12300,—	121000,—	600000,—

Verschiedene Fabrikate Postkarten:

Argenta-Porträt-Gaslicht, glänzend, matt u. halbmatt weiß, halbmatt chamois, 119000 M.; dito Bütten 126000 M.
Argenta-Gaslicht, hart, Preise wie Porträt.
Argenta-Bromsilber, Preise wie Porträt.
Tuma-Gas-Karten, normal, glatt weiß und chamois, 123000 M.; dito glatt weiß u. chamois Bütten 129000 M.; dito Rasterkorn weiß und chamois Bütten 129000 M.
Bayer-Bromid, mattglanz, weiß 99000 M.
Mattalbumin, weiß glatt mit Büttenrand 168000 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten ohne Büttenrand 124000 M.; dito mit Büttenrand 137000 M.
Mimosa-Radiotyp und -Sunotyp, ohne Büttenrand, verschiedene Sorten, 124000 M.
Leonar-Rano, weich, glänzend, matt und halbmatt weiß, halbmatt und matt chamois, 123000 M.; dito, chamois mit Büttenrand 129000 M.
Leonar-Bromsilber, glänzend, 98000 M.; dito, grün und und blau mit Büttenrand, 85000 M.

Per 1000 Stück netto.

Verschiedene Fabrikate Papiere in Bogen:

Memmingia-Gaslicht, weich und hart, verschiedene Sorten, 1 Buch 69000 M.
Leonar-Rano, weich, glänzend, halbmatt und matt weiß, matt chamois, in Dünn u. Kartonstark, 1 Buch 71000 M.
Mimosa-Radiotyp u. -Sunotyp, versch. Sort., 1 Buch 72000 M.
Tuma-Gaspapier, halbmatt, weiß, mattglatt weiß, mattglatt chamois in Dünn, Mittelstark und Kartonstark, 1 Buch 71000 M.
Mimosa-Velotyp und -Carbon, alle Sorten, 1 Buch 72000 M.
Papiere in Formaten Preise auf Anfrage.

Sämtliche Preise sind **netto** für **Fachphotographen freibleibend!**
Versand erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages unter Abzug von 2 % Skonto.

Memmingia-Papiere, -Spezialitäten, -Objektive, -Kameras u. -Prismengläser auf Anfrage!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Neu!
Agfa-Ultra Special-Platten
Durch die Photohandlungen.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Uebersendung von 500,— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der dreihundertfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse**, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu $^2/_3$ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort** und **Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin S 16, Schäferstrasse 50.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

EDUARD BLUM
BERLIN S. 14
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREIEN
NEUZEITLICHE KUNSTDRUCKE
Seit 28 Jahren im Dienste der Fachwelt

LEONAR

LEONAR-WERKE-WANDSBEK
ARNDT & LÖWENGARD

104

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

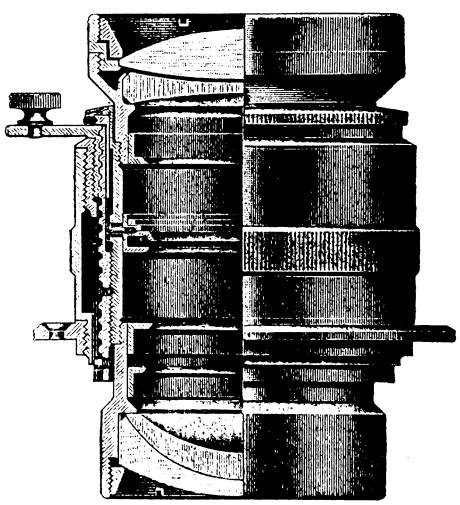
OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 22

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 29. Mai 1923



Druckschrift „Photel 488“ kostenfrei

CARL ZEISS JENA

Ein neues Fernobjektiv

ZEISS TELE-TESSAR

Das neue Zeiß-Tele-Tessar erfordert trotz langer Brennweite nur kurze Kameraauszüge, die ungefähr der Hälfte der Brennweite gleichkommen. Die für ein Fernobjektiv hohe Lichtstärke F. 6,3 und die vorzügliche Schärfe macht das Zeiß-Tele-Tessar besonders geeignet für Aufnahmen schnellbewegter Szenen und freilebender Tiere aus großem Abstand und zur Erreichung von Porträts mit großen Köpfen außerhalb des Ateliers vermittelst einer gewöhnlichen Handkamera. Für Kleintieraufnahmen, für Presse- und Sportbilder, namentlich da, wo man trotz weitem Objektabstand noch große Figuren im Bilde erzielen will, leistet das ZEISS-TELE-TESSAR dem Lichtbildner unschätzbare Dienste.

Bezug durch den Photohandel

ATO-PAPIERE

Porträt Nr. 1 (c, e, g)

Porträt-Braun Nr. 2 (a nur Buchware, b, c, h)

Gaslicht-Normal Nr. 3 (c, e)

Gaslicht-Extra-Hart Nr. 4 (c, e)

Bromsilber Nr. 5 nur Rollen (d, i, p)

Celloidin Nr. 6 (a, e)

Ato-Porträt-Braun läßt im Hydrochinon-Soda-Entwickler sehr feine braune und rotbraune Töne erzielen. Das Papier zeichnet sich durch wundervolle Uebergänge von Licht zu Schatten aus. Durch die leichte Arbeitsweise und den schönen Ton ist die beste Möglichkeit gegeben, das Arbeiten gewinnbringend zu gestalten und der Kundschaft Qualitätsware zu liefern. Viele Fachphotographen sandten unaufgefordert Begutachtungen und rühmen die überaus trefflichen Eigenschaften von Ato-Porträt-Braun.

Oberflächen:

Papiere: a weiß tiefmatt glatt dünn; b weiß tiefmatt glatt dick; c halbmatt weiß glatt dünn; d halbmatt weiß glatt dick; e glänzend weiß dünn; f glänzend weiß glatt dick; g chamois glatt dünn; h chamois matt glatt dick; i weiß matt leichtrauh dünn; p weiß matt leichtrauh dick.

Postkarten: b, d, f, h (B Büttenrand)

Die eingeklammerten Buchstaben bedeuten die bei den einzelnen Sorten lieferbaren Oberflächen.

Grundpreise:

Buchware: 1 Buch 9170,— Mk., 1/2 Buch 4586,— Mk., 6 Bogen 2295,— Mk.

Rollenware (nur Bromsilber): 2 1/2, 5 und 10 m mal 64 cm 805,— Mk. je m.

Formate:	10:15	12:16	12:16 1/2	13:18	17:23	18:24	24:30 cm
Mk.	1887,—	2414,—	2490,—	2943,—	4917,—	5433,—	9055,— %

Postkarten: 100—900 Stück 15850,— Mk. pro 1000 Stück, 1000 Stück und mehr 15845,— Mk. pro 1000 Stück, Büttenrand 10 Prozent mehr.

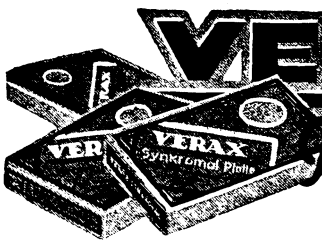
Die Notierungen dieser Liste sind Grundpreise und sind mit der jeweils gültigen Teuerungszahl zu multiplizieren. Diese ist zur Zeit 12. Für alle nicht aufgeführten Formate und Oberflachenarten benötige ich etwa 2 Wochen Lieferzeit, sonst erfolgt der Versand stets prompt.

Porto- und packungsfrei werden alle Postpakete geliefert, die nur Ato-Platten u. -Papiere enthalten, wenn der Wert mindestens 36000 Mk. beträgt.

Adolf Topf, Heiligenstadt (Eichsfeld 6).

Postscheckkonto: Erfurt Nr. 371. Fernruf Nr. 288. Telegramme: Adolf Topf.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.



UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: **Max Sachtsdhale, Breslau,** Ernst-Straße 7, pt., 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „SUCO"-Platten.

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
„Suco"-Ultra, 21° Sch.	5600,—	8000,—	10000,—	11600,—	17000,—	21600,— M
„Suco"-Spezial-Atelier, 17° Sch.	5100,—	7450,—	9200,—	10600,—	15600,—	19600,— „
(dieselbe Platte in ortho-lichthoffrei, 17° Sch., 10 % Aufschlag.)						
„Suco"-Spezialplatte ortho-lichth., 15—16° Sch.	6000,—	8750,—	10800,—	12500,—	—	23000,— „

Neu! Agfa-UltraSpecial-Platten

Durch die Photohandlungen.

Wetterns Hintergrund-Negative, Deutsches Reichspatent. **Original-Naturaufnahmen.**

Landschafts- und Innen-Aufnahmen, wie Naturwolken, Folien für Skizzen u. dgl. — **10 Serien zu je 6 Folien** zum direkten Einkopieren in Porträtaufnahmen. Preis per Serie: **Kabinett 9000,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!** — Prospekt und Preise aller vorhandenen Größen gegen Rückporto.

Ausland gegen Voreinsendung in Auslandswährung per Serie Kabinett: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Generalvertretungen und Lager: Italien: Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein,** Wien VIII/2, Kupkagasse 6. — **Ungarn:** Fa. **L. Loebenstein**, Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale**, Belgrad, Dobrinjs ka ul. 12.

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Paul H. Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.

Vordergrundfolien	Negativtypen-Druckerei.	Schabemesser im Füllbleihalter
Skizzenfolien	Negativ- und Positiv-Firmenstempel	Schabepulver
Hintergrundfolien	Platten, Papiere, Postkarten	Trockenabdeckemittel
Rahmenfolien	Chemikalien	Retuscheessenz in weiß, hellrot und dunkelrot
Abtönfolien		
Weichkopierfolien		

Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414. Vertreter überall gesucht.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

PHOTOGRO 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,

Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon: 21836. Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 65000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 12000,— Mk., Bütten 13000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 6875,— Mk., 10:15 cm 10000,—Mk., 12:16,5 cm 9000,— Mk., 13:18 cm 14000,—Mk., 18:24 cm 26400,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 6000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 3750,— Mk. **Uranverstärker, Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit 10 Patronen für 200 ccm Lösg. 2500,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Mai 500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 110 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 29. Mai 1923. Nr. 22.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810 Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Luxussteuer für Niederschläge. In Nr. 20 der „Chronik" hatte ich gewarnt, dem unmöglichen Verlangen verschiedener Finanzämter nachzukommen und allgemeine Angaben über dem Reinverdienst photographischer Ateliers zu machen. Jetzt sind die Steuerämter auf ihrer Suche nach neuen versteuerbaren Gegenständen darauf gekommen, daß die Photographen Luxussteuer für ihre Niederschläge bezahlen könnten. Jedenfalls sind sie durch die bei der Steuererklärung beigelegte Anweisung über die Luxussteuer bei Privatverkäufen hierauf aufmerksam gemacht worden. In dieser Anweisung heißt es, daß 15 % Luxussteuer bezahlt werden müssen für Gegenstände aus oder in Verbindung mit Edelmetallen, Platin, doublierte, platinierte, vergoldete oder versilberte Gegenstände bei einem Edelmetallfeingehalt von mehr als $^{25}/_{1000}$.

Es werden Fragebogen verschickt, ob bei den Photographen Materialien verwendet werden, die erhebliche Prozente an Edelmetallen enthalten. Was ist mit den Materialien geschehen, wenn sie für photographische Zwecke verwendet wurden? Können die in den Materialien vorhandenen Edelmetalle restlos wieder Verwendung finden oder geht ein Teil verloren, und wieviel Prozent ungefähr? Ist es bei den Photographen üblich, die Edelmetalle nach ihrer Verwendung abzusondern und für andere Zwecke dienstbar zu machen? Besteht die Möglichkeit, daß Photographen die Edelmetalle in Barren zusammenschmelzen? Welche Edelmetalle werden hauptsächlich benutzt? Wieviel wird ungefähr an Edelmetallen in einem Jahr gewonnen?

Die Ansicht der Steuerbehörde ist unrichtig. Der ganze Paragraph lautet: Edelmetalle, sowie Gegenstände des Juweliergewerbes oder der Gold- und Silberschmiedekunst aus oder in Verwendung mit Edelmetallen usw. Gewiß ist die Grundlage der Photographie die Lichtempfindlichkeit der Silbersalze, aber als Edelmetalle in dem Sinne des Luxussteuergesetzes können weder die von uns verwendeten Silber-, Gold-, noch Platinsalze angesprochen werden. Infolge der chemischen Verarbeitung haben sie nicht nur ihre Form, sondern auch ihre Beschaffenheit, vor allen Dingen Unlöslichkeit, Glanz und die Möglichkeit, zu Schmuckgegenständen verarbeitet zu werden, vollständig verloren. Sie können deshalb überhaupt nicht unter das Luxussteuergesetz, das für Schmuckgegenstände ist, fallen. Die reinen oder legierten oder doublierten usw. Edelmetalle würden niemals ein Bild geben können, sondern wir verarbeiten nur die Salze. Mit demselben Recht könnten die Steuerbehörden dann verlangen, daß sowohl die Platten- wie die Papierfabriken Luxussteuer für ihre Erzeugnisse bezahlten.

Unsere Niederschläge lassen durchaus nicht erkennen, daß es sich um Edelmetalle handelt, der Laie würde sie für Schmutz halten. Mir ist kein Photograph bekannt, der die Einrichtung hat, um aus den Niederschlägen die reinen Edelmetalle herausschmelzen zu können. Von einem gewerbsmäßigen Verkauf unserer Rückstände, die ja dem Gewicht nach bei unserem Geschäft kein zu großes Ergebnis zeitigen, kann gar keine Rede sein.

Sollten Anfragen in dieser Richtung kommen, so bitte ich, sie in ähnlicher Art beantworten zu wollen oder die Finanzämter direkt an mich zu verweisen. Auch hier gilt das gleiche

wie ich in meinen letzten Veröffentlichungen erklärte, damit nicht durch eine unrichtige Auskunft dem ganzen Beruf Schaden zugefügt wird. R. Schlegel, Vorsitzender.

Innungsstrafen. Die Strafen, die unsere Innungen bisher auf Grund der GO. verhängen durften, waren derartig geringfügig, daß sie überhaupt nicht mehr als Strafen, sondern direkt als Belohnung für Uebertretungen bezeichnet werden konnten. Mitglieder, die den Versammlungen nicht beiwohnen wollten, konnten sich dieser Verpflichtung durch den für heutige Verhältnisse lächerlich geringen Betrag von 20 Mk. loskaufen, während die Mitglieder, die ihrer Pflicht nachkamen und im Interesse unseres Berufes arbeiteten, das Vielfache dieser Strafe, wenn man sie überhaupt noch Strafe nennen kann, für Fahrgeld und Verzehr ausgeben mußten.

Der Central-Verband hatte sich schon wiederholt an die zuständigen Stellen gewendet und um Abänderung der unhaltbaren Zustände und um Erhöhung der Strafbefugnis gebeten, da die jetzigen Strafen keine Strafen mehr sind, sondern Prämien für Uebertretungen.

Ein Teil unserer Innungen hatte sich dadurch geholfen, daß er die Strafen auf Grund der Friedensfußberechnung festsetzte, für eine gewisse Anzahl Paßbilder usw. Anderen Innungen sind Erhöhungen der Strafen direkt von den vorgesetzten Behörden abgelehnt worden. Es ist allerdings zweifelhaft, ob die Innungen mit den erhöhten Strafen bei der Durchführung eines Streitfalles durchgekommen wären. Maßgebende Stellen waren der Ansicht, daß, da die Gewerbeordnung noch zu Recht bestand und eine Aenderung noch nicht vorgenommen war, die Höchstgrenze, 20 Mk., nicht überschreiten durfte.

Herr Beer aus Heidelberg sandte mir die nachfolgende wichtige Zuschrift, die ich sofort zur Kenntnis der Kollegen bringe:

Bekanntmachung.

An sämtliche Innungen (freie Innungen und Zwangsinnungen).

Während bisher die Vorstände der Innungen gegen Innungsmitglieder bei Verstößen gegen die Vorschriften des Statuts (der Satzungen) Geldstrafen nur bis zum Betrag von 20 Mk. verhängen durften, ist diese Befugnis durch das Geldstrafengesetz vom 27. April 1923 (Reichsgesetzblatt S. 254) um das Eintausendfache erhöht worden; es können jetzt also von den Innungsvorständen Geldstrafen bis zu 20000 Mk. verhängt werden. Einer Aenderung der Satzungen (Statuten) durch die Innungsversammlungen bedarf es nicht; die erhöhte Strafandrohung tritt gesetzlich an Stelle der bisherigen.

Karlsruhe, den 5. Mai 1923 gez. Badisches Landesgewerbeamt.

Nach dieser Veröffentlichung über das neue Geldstrafengesetz, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wurde und daher in ganz Deutschland gilt, ist den Innungen nun die Möglichkeit gegeben, Schleuderern und anderen Mitgliedern, die gegen die Innungsgesetze verstoßen, derartig in Strafe nehmen zu können, daß die unreellen Elemente von ihrem unsauberen Tun abgeschreckt werden. Ganz besonders erfreulich ist, daß keine Satzungsänderungen nötig sind.

R. Schlegel, Vorsitzender.

Reichsrichtpreisliste Nr. 13. In der vorigen Nummer unseres Verbandsorganes veröffentlichten wir eine neue, erhöhte Liste, die den inzwischen eingetretenen verschärften Verhältnissen des Wirtschaftslebens angepaßt und zur strikten Einhaltung empfohlen wird. Die Klagen mehren sich, daß ein Teil der Berufsgenossen dazu übergeht, die mangelnden Einnahmen dadurch zu ersetzen, daß in Fabriken, Werken, Zechen usw. eine achtstündige Arbeitsschicht zurückgelegt wird, um dann noch nebenbei den Photographenberuf auszuüben. Es sind dies in den meisten Fällen solche Berufstätige, die ihre Preise auf eine Grundlage gestellt haben, auf welcher in der Tat nichts mehr zu verdienen ist. Entweder sind sie zu feige, dem Publikum einen auskömmlichen Preis abzuverlangen, oder sie schätzen ihre eigene Arbeit so niedrig und wertlos ein, daß sie sich schämen, einen ordentlichen Preis zu verlangen. Es sind aber auch solche darunter, welche die Doppelarbeit benutzen und die Preise niedriger als die Richtpreisliste halten, um die Mitbewerber zu schädigen. Gegen diese Elemente muß Front gemacht werden, und raten wir den Innungsvorständen an, bei den betreffenden Fabrikbetrieben oder deren Betriebsräten auf diese Schwarzarbeit hinzuweisen. In den meisten Fällen wird die Entlassung die Folge sein.

Wenn jedoch Fachgenossen durch wirkliche unverschuldete Not zu einem Nebenerwerb gezwungen werden und die Berufsarbeit ohne Preisunterbietung fortgesetzt wird, werden die ortsansässigen Kollegen keinen Grund zu Klagen und einem Vorgehen finden.

Die Richtpreiskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Satzungen der Sterbekasse. Die Satzungen der Sterbekasse müssen neu gedruckt werden, und können bei dieser Gelegenheit gleich beim nächsten Verbandstag verschiedene Aenderungen, die sich infolge der Geldentwertung als notwendig herausgestellt haben, vorgenommen werden.

Das ursprüngliche Einschreibegeld von 3 Mk. und die Umlagen von 50 Pf. für den Sterbefall, dem eine Auszahlung von etwa 200 Mk. entsprach, war infolge der Erhöhung des Sterbegeldes auf 10000 Mk. vom 1. Januar auf 150 Mk. festgesetzt, die Umlagen auf 10 Mk. Infolge der außerordentlichen Geldentwertung zeigte sich bald, daß das Sterbegeld von 10000 Mk. bei weitem nicht mehr reicht, um die notwendigen Kosten zu

decken. Es wurde daher eine Erhöhung beschlossen, die den Mitgliedern überlassen wurde. Die meisten haben sich für 200000 Mk. Sterbegeld entschieden. Es wird jetzt schon wieder der Wunsch geäußert, das Sterbegeld noch weiter zu erhöhen, da 200000 Mk. für eine Beerdigung nicht einmal hinreichen.

Das ursprüngliche Einschreibegeld, 3 Mk., betrug sechs Umlagen, und würde sich eine Erhöhung des Einschreibegeldes auf 1000 Mk. empfehlen.

Früher war das Höchstalter zum Eintritt 45 Jahre. In Erfurt wurde beschlossen, es auf 50 Jahre auszudehnen, unter der Bedingung, daß für jedes angefangene Jahr über 45 Jahre 8 Mk. Nachzahlung geleistet würde. Dieser Betrag wurde in Frankfurt auf 100 Mk. erhöht. Diese Nachzahlung ist heute vollständig ungenügend, und müßte bei dem jetzigen Sterbegeld zum mindesten für jedes angefangene Jahr auf 2000 Mk. erhöht werden.

Ferner wurde in Nürnberg beschlossen, zur Stärkung des Reservefonds jährlich einen Sonderbeitrag von 1 Mk. (zwei Umlagen) zu erheben. Da der Betrag von 1 Mk. so klein ist, lohnt es sich gar nicht, ihn heute noch einzuziehen, uud müßte dieser Sonderbeitrag ebenfalls, den Umlagen entsprechend, bedeutend erhöht werden, vielleicht 500—1000 Mk. jährlich.

Im § 6 und 7 müßte statt 50 Pf. Beitrag gesagt werden: Die Höhe des Beitrages wird jährlich auf dem Verbandstag festgesetzt. Die Verrechnung wird derartig ausgeführt, daß es heißt: Von je 1000 Mk. eingegangenen Umlagen werden 10 % dem Reservefonds und 10 % dem Betriebsfonds überwiesen.

Bei dem letzteren Punkt möchte ich einen Zusatz beantragen, da das Einkassieren durch die Vereinigungen sich nicht zu bewähren scheint, denn wenn auch ein Teil es in mustergültiger Weise getan hat, so haben andere Vereinigungen sich überhaupt noch nicht darum gekümmert. Die alte Einrichtung mit dem Versenden der Aufforderungen ist vorzuziehen. Die Briefumschläge konnten in der stillen Zeit vor Weihnachten vorrätig geschrieben werden. Es müßte ein Zusatz gemacht werden, daß für die Versendung der Zahlungsaufforderungen der Selbstkostenpreis, 1. Drucksache, 2. Zahlkarte, 3. Briefumschläge, 4. Porto, nach obenhin auf 10 Mk. abgerundet, in Ansatz gebracht wird. Bei den Mahnungen ist ein gleiches Verfahren einzuschlagen, und zwar 1. die Selbstkosten wie bei den Aufforderungen, und 2. eine Mahngebühr von einer halben oder ganzen Umlage. Durch diese Berechnung werden zwar die eigenen Kosten für die Schreibarbeit nicht gedeckt, aber wenigstens die direkten baren Auslagen. Früher haben wir von unseren 5 Pfennigen, die dem Betriebsfonds überwiesen wurden, einen großen Teil dem Reservefonds wieder zurückgeben können; jetzt kommen wir nicht mehr aus.

Dann sind noch einige redaktionelle Aenderungen zu machen. Sollten weitere Aenderungen gewünscht werden, so bitte ich um baldige Einsendung.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Ueber Konservierung des Amidolentwicklers.

L. J. Bunel fand bei einer Versuchsreihe mit den Amidolentwicklern, daß die Milchsäure die Eigenschaft besitzt, die Oxydation der Entwicklerlösung an der Luft beträchtlich zu hemmen. Es wurden in Gläsern gleiche Mengen der folgenden Lösungen beobachtet: I. Wasser 100 ccm, Natriumsulfit (wasserfrei) 3 g, Amidol 0,5 g, ferner Zusatz von 1 % Milchsäure (offizinelle Lösung von der Dichte 1,21); II. die gleiche Entwicklerlösung mit Zusatz von 0,5 % Milchsäure; III. mit Zusatz von 0,1 % Milchsäure; IV. die angegebene Amidollösung ohne Milchsäure. Die Entwickler I und II färbten sich nur sehr langsam an der Luft, selbst nach mehreren Tagen. Der Entwickler IV nahm dagegen schnell eine tiefe, braune Färbung an. Der Entwickler III färbte sich gleichmäßig, aber immerhin noch langsam.

Die Gegenwart dieser geringen Mengen Milchsäure beeinflußte die Entwicklungseigenschaften des Amidols durchaus nicht. Für einen haltbaren Amidolentwickler erwies sich die folgende Formel besonders empfehlenswert:

Wasser	1 Liter,
Natriumsulfit (wasserfrei) .	30 g,
Amidol	5 „
Milchsäure (D. 1,21) . . .	5 ccm.

In halb gefüllter Flasche, verkorkt, jedoch ab und zu für den Gebrauch geöffnet, nahm dieser Entwickler nach 7 Wochen nur eine leichte Färbung an, etwa ähnlich der des Champagnerweines. — Eine Vermehrung der Dosis von Milchsäure ergab keine Vorteile.

Es wurden auch Versuche mit der chemisch naheliegenden Glyzerinsäure angestellt und gleiche konservierende Eigenschaft beobachtet, aber ohne weitere Vorteile zu bieten. Das Glyzerin, welches wohl die Oxydation der Alkalisulfite an der Luft merklich verzögert, scheint dagegen bei Amidollösungen keine Wirkung zu haben. („Bull. d. l. Soc. Fr.")

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Der Central-Verbandstag findet in der ersten Woche im September in Berlin statt. Diese Nachricht, werte Kollegen, veranlaßt mich, nochmals auf meinen Artikel in Nr. 13 der „Chronik" hinzuweisen und alle Innungen und Verbände aufzufordern, einen Delegierten zu senden. Jetzt ist es noch Zeit, ihre Kassenverhältnisse so zu regeln, die Beiträge so festzusetzen, daß Geld in der Kasse ist. Die Innungen haben das Recht, laut § 14 der Statuten, alle im Interesse des Berufes notwendigen Aufwendungen zu machen und zu fordern. Meine Beobachtungen auf den C. V.-Tagungen waren nun folgende, auch da haben ein Teil der Delegierten

ihr Amt nicht als Pflichtamt aufgefaßt. Viele sind nur stundenweise da, oder nur am Anfang der Tagung und bei der photographischen Gruppenaufnahme, dann sieht man sie einen ganzen Tag gar nicht, dann sind sie wieder einmal da; diese Kollegen können doch dann keinen lückenlosen Bericht daheim erstatten. Wenn dann wie im letzten Jahr kein Protokoll erscheint, sind sie doch nicht imstande, alle Beschlüsse im laufenden Jahre durchzuführen. Ich kann die Kollegen wohl verstehen, die meisten haben noch Geld aus ihrer eigenen Tasche dazugelegt, sollen sie da nun die Dummen sein und 3 Tage lang von morgens 9 Uhr mit einer kurzen Mittagpause bis abends 7 Uhr raten und taten, um am letzten Tage oder dieselbe Nacht noch nach Hause fahren, ohne etwas gesehen zu haben von der Tagungsstadt, wie es mir jedesmal gegangen ist, wenn ich nicht noch 1 oder 2 Tage länger geblieben wäre. Erfurt habe ich erst am Samstag Nachmittag unter Führung von Rudolph kennengelernt, Frankfurt kannte ich von meiner Gehilfenzeit, sonst wäre es mir da genau so gegangen und in München nicht anders. Ganz abgesehen von all den Sachen, die uns in München geboten wurden, Besichtigung der Steinheilwerke, Lehr- und Versuchsanstalt und einiges andere. In Erfurt hätte man ganz gut einen Nachmittag benutzen können, um nach Jena zu fahren und Zeiss und Schottwerke zu besichtigen. Berlin wird in dieser Hinsicht auch manches bieten. Ich beantrage deshalb jetzt, gültig schon für die Tagung in Berlin: a) Daß eine Liste geführt wird über die anwesenden Delegierten für jeden Sitzungstag, damit die vertretenen Innungen eine Kontrolle darüber haben, ob ihre Vertreter ihrer Anwesenheitspflicht nachgekommen sind; b) die C. V.-Tagungen sind so zu legen, daß dieselben am Dienstag 8 Uhr morgens beginnen. Die tägliche Tagungszeit ist von 8 — 1½ Uhr. Der Nachmittag ist außer für Kommissionssitzung für die Vertreter freizulassen. Aber diese Schwänzerei muß aufhören, ebenso das furchtbar unpünktliche Kommen, dann noch langes Begrüßen und Händeschütteln, dann sich zum Wort melden und eine Sache vorbringen, die schon am Tag vorher einmal verhandelt wurde, was man aber nicht weiß, weil man nicht da war. Teilen wir uns unsere Arbeit so ein, dann ist auch noch Zeit zur Erholung und zu Privatvergnügen und Besorgungen. Wenn wir in diesem Jahre zu den Kreiseinteilungen kommen, können dann im laufenden Jahre im ganzen Reich Obermeistertagungen stattfinden, wo viele Sachen schon während der Zeit besprochen werden können und wir dann wohl auch wieder in 3 Tagen oder noch kürzer auf dem C. V.-Verbandstag fertig werden. Eine sofortige Abstimmung ist herbeizuführen. Fr. Beer.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. **Längere Berichte müssen gekürzt werden.** Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 30. Mai, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Bezirk Osten, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.

Bezirk Schöneberg, Tempelhof, alter Westen, Donnerstag, den 7. Juni, 8 Uhr, Rest. Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Dresden: 30. Mai, Sächs. Phot.-Bund (Konzerthaus).

Pirna, 30. Mai, vorm. 10 Uhr, Sächs. Ph.-Bd., Dresden, Reitbahnstraße 39, Konzerthaus.

Bonn: 6. Juni, Photographen-Verein.

Erfurt: 7. Juni, Zwangsinnung.

Pirna, 7. Juni, Königstein-Pfaffenstein.

Berlin: 8. Juni, Photogr. Verein.

Oldenburg: 11. Juni, Zwangsinnung.

Stuttgart: 12. Juni, 5 Württbg. Pflichtinnungen.

Stuttgart: 12. Juni, Zwangsinnung.

Neumünster: 19. Juni, Photogr.-Verein.

Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.

Erfurt, Zwangsinnung. Die am Dienstag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus Zum wilden Mann, Erfurt, Johannesstraße 44, stattgefundene ordentliche Versammlung zum Zwecke der Abänderung des Innungsstatutes hatte nicht die erforderliche Anwesenheit von ¾ der stimmberechtigten Mitglieder der Innung. Es findet demnach am Dienstag, den 12. Juni, vormittags 10 Uhr, in demselben Lokal, Gasthaus Zum wilden Mann, Erfurt, Johannesstraße 44, eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist (§ 55 des Statutes). Die Tagesordnung ist dieselbe wie zur ersten Versammlung.

Ordentliche Versammlung betreffs Abänderung des Innungsstatutes. Tagesordnung: 1. Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht: a) Bericht der Kassenrevisoren; b) Entlastung des Vorstandes. 4. Neuwahl der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. 5. Aenderung des am 4. Januar 1921 genehmigten Nachtrag 2 des Statuts, welcher seitens des Herrn Regierungspräsidenten am 11. Oktober 1922 aufgehoben wurde. 6. Aufstellung des Haushaltplanes. 7. Zehnjähriges Stiftungsfest. 8. C. V.-Angelegenheiten: Sterbekasse, Richtpreise. 9. Verschiedenes. Die Einberufung dieser Versammlung erfolgt wie die erste Versammlung außer in der „Chronik" und druckschriftlicher Zusendung laut § 55 mittels öffentlicher Bekanntmachung in der „Thür. Allg. Zeitung" in Erfurt. Vertretungen und Delegierte sind zu dieser Versammlung nicht statthaft und muß jedes Mitglied selbst erscheinen. Fehlen wird nach § 22 des Statutes mit 5 Mk. für Ortsansässige und 3 Mk. für auswärtige Mitglieder bestraft.

Der Vorstand.

Mitteldeutscher Photographen-Verband (ehem. Thüringer Photographen-Bund). Am Mittwoch, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr, findet unsere Versammlung erstmalig in veränderter Gestaltung statt. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Anträge der Innungen, Vereine und Einzelmitglieder. 3. C. V.-Angelegenheiten. 4. Ausbau der Organisation des Mitteld. Photogr.-Verbandes. 5. Wahl des nächsten Verbandsortes. 6. Besichtigung der Ausstellung von Tagesarbeiten, Besprechung derselben. 7. Vorführung verschiedener Neuerungen. 8. Verschiedenes. Anträge sind 14 Tage vorher an den Unterzeichneten einzusenden. Der Vorstand. A. Rudolph, I. Vorsitzender.

Aufruf! An alle Fachkollegen von Mitteldeutschland und an die Mitglieder des Mitteldeutschen Photographen-Verbandes! Der M. Ph.-V. ruft seine Mitglieder nach Halle zur ersten Versammlung. Von besonderer Wichtigkeit ist die damit verbundene Ausstellung von Tagesarbeiten, die in gleicher Weise wie früher beim Thür. Photogr.-Bund erfolgt; es ist nur insofern eine Aenderung eingetreten, daß nicht eine Inkognitoausstellung erfolgt, sondern die Tagesarbeiten, wovon 5 Stück in Kabinett oder bis 18:24 auf Bütten, ohne Glas und Rahmen, mit Namensbezeichnung auszustellen sind. Außenmaße 18:27 und 28:40 cm. Die näheren Bedingungen werden in der nächsten Nummer der „Chronik" erfolgen. Dem Aussteller erwachsen keine Kosten der Ausstellung, es stehen uns Stiftungen aus der Industrie zur Verfügung, so daß auf eine zahlreiche Beschickung zu rechnen ist. Die Jury sollen übernehmen die Herren Matthies-Masuren-Halle, Pieperhoff-Leipzig und Schiwek-Nordhausen, welche zugleich den kritischen Bericht geben wird. Die Ausstellung wird von den Herren Fr. Vältl-Weimar und Wachenfeld-Halle geleitet, und hat bis zum 1. Juli die Einsendung der Ausstellungsarbeiten unter Einschreiben an Herrn C. Wachenfeld-Halle a. S., Merseburger Straße 48, zu erfolgen.

A. Rudolph, I. Vorsitzender.

Phot. Verein zu Berlin. Unsere nächste Sitzung findet am Freitag, den 8. Juni, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße 1—4, statt. Tagesordnung: 1. Annahme und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bekanntgabe über die Veranstaltung im September d. J. anläßlich des 60jährigen Bestehens unseres Vereins. 3. Gemütliches Beisammensein. Freunde des Vereins, Damen und Herren willkommen!

Als neue Mitglieder sind gemeldet: H. Biener-Brandenburg a. H., Hauptstraße 55; Kurt Günther-Brandenburg a. H., Ritterstraße 17—18.

Richard Conrad, Schatzmeister.

Pirna, Amtshauptmannschaft, Vereinigte Photogr. Donnerstag, den 7. Juni, Monats-Wandersitzung auf dem Pfaffenstein. Treffpunkt 1,30 Uhr nachts Café Leschke, am Bahnhof Königstein. Fußmarsch ab Amtshof Pirna 8 Uhr vorm. Viehleite — Forsthaus Langenhennersdorf — Labyrinth — Bielagrund — Pfaffenstein. Führung zu allen Sehenswürdigkeiten. Sitzung und geselliges Beisammensein bis 9 Uhr abends. Abstieg durchs Nadelöhr—Pfaffendorf—Königstein. Mundvorrat und Laternen mitbringen.

Am 30. Mai alle Mitglieder mit Angehörigen zur 25jährigen Jubelfeier des Sächs. Photogr.-Bundes nach Dresden, Reitbahnstr. 39, Konzerthaus. (Gesellschaftsanzug erwünscht. — Schwerg, Vors.

Württemberg. Landeszusammenkunft sämtlicher Mitglieder der fünf Württembergischen Pflichtinnungen Reutlingen, Aalen, Ravensberg, Heilbronn, Stuttgart, am Dienstag, den 12. Juni 1923, vormittags 10½ Uhr, in Stuttgart, Kronprinzstraße, Hotel König von Württemberg (Museumssaal). Hierzu ergeht durch jede Innung noch besondere Einladung.

Stuttgart. Innungsversammlung am gleichen Tag, vormittags 9 Uhr, im Innungslokal (kl. Saal). Einzug der Beiträge für das II. u. III. Quartal nebst Sterbekassenbeiträgen. Um 10¾ Uhr anschließend: Vortrag des Herrn Dr. Wiedenmann-München über: „Die Herstellung photographischer Entwicklungspapiere" mit Lichtbildern. Verschiedenes. Gleichzeitig im Museumssaal: Ausstellung künstlerischer Erzeugnisse bekannter deutscher Lichtbildner auf Bayer- und Mimosafabrikaten. Große sehenswerte Wanderausstellung. Nachmittags 2 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang durch die früheren Kgl. Anlagen (Treffpunkt: Kunstgebäude am Schloßplatz) — nach Cannstatt — Wilhelma (Café). Von dort in den Kursaal Cannstatt. Die Mitglieder aller Innungen Württembergs sind mit ihren Damen zu dieser Landeszusammenkunft, die sicher alle Teilnehmer befriedigen wird, herzlich willkommen. Innungsvorstand der Stuttgarter Innung: I. A. Stadelmann.

Oldenburg, Zwangsinnung. II. Innungsversammlung Montag, den 11. Juni, 10 Uhr vormittags, in der Handwerkskammer zu Oldenburg. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Statutenänderungen. 4. Erhebung einer Umlage. 5. Vortrag über Kalkulation und Steuerfragen. 6. Wahl eines Delegierten für die C. V.-Tagung. 7. Sterbekasse. 8. Verschiedenes. Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, so wird auf 10½ Uhr desselben Tages hiermit eine zweite Versammlung einberufen, welche statutengemäß auf jeden Fall beschlußfähig ist. Die Mitglieder der Vereinigung Oldenburger Fachphotographen werden zu dieser Versammlung hiermit eingeladen. C. Wöltje, Obermeister.

Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Besucht, wenn ihr zum 25jährigen Bestehen des Sächs. Photographenbundes am 30. Mai nach Dresden kommt, die neuen vergrößerten Geschäftsräume der E. S. P., Sedanstraße 7. Unser Lager ist reich sortiert, und können Waren sofort mitgenommen werden.

Freiburg i. B., Photographenbund. Innungsversammlung vom 4. April. 1. Zur Aussprache kamen die Fragen über Lehrlingseinstellung und über Prüfungsordnung für Gehilfen und Meister. Endgültige Beschlüsse werden später mitgeteilt. 2. Kassenprüfung. Hierfür

wurden die Herren Gutheim und Kaiser gewählt. 3. Ruhrspende: 30000 Mk. 1. Rate ging durch eine Freiburger Zeitung, 10000 Mk., 2. Rate, ging an den Verlag Knapp. Eine Tellersammlung fürs Altersheim ergab 6050 Mk. 4. Die Preiskommission setzte als Ergänzung der C. V.-Liste fest: Gruppenaufnahmen in Postkartengröße (ohne Spesen):

	Grundpreis.	Kopie.	Multiplikator 1500.	
Aufn. m. 12 Postk.	10 Mk.,	—,— Mk.,	15000 Mk.,	— Mk.
„ „ 30 „	20 „	—,70 „	30000 „	1000 „
„ „ 60 „	36 „	—,60 „	54000 „	900 „
„ „ 100 „	50 „	—,50 „	75000 „	750 „
1 Kopie 10:15		1,40 „	— „	2000 „

Die Klasse III der C. V. - Richtpreise wurde als Mindestpreis anerkannt; alsdann beschlossen die Kollegen, zur Vermeidung von Unterbietungen eine Konventionalstrafe von 20000 Mk. festzusetzen; dafür haben die Koll. einen Sichtwechsel zu unterzeichnen. Tiefbedauerlich ist das Verhalten einer photographischen Firma und eines Kollegen, die sich zu keiner Verpflichtung einlassen wollten, und soweit festgestellt werden konnte, die Mindestpreise wesentlich unterboten haben. Die Versammlung war über die Vorfälle entrüstet und erhob Protest dagegen, daß es noch Kollegen gibt, die anderen bei ihren Einigungsbestrebungen in der Durchsetzung angemessener Preise widerstreben. Prinz, Schriftführer.

Oberpfalz, Pflichtinnung. In der Versammlung am 9. Mai, Bezirksgruppe Regensburg, wurde beschlossen, daß die neuen Richtpreise der „Chronik" vom 27. April, III. Klasse, als Mindesttarif am 10. Mai in Kraft treten. Für die Zukunft treten die Richtpreise sofort nach Erscheinen in der „Chronik" in Kraft, ohne daß erst eine Versammlung hierzu einberufen wird. Gleichzeitig wird ersucht, den Beitrag für 1923: 3000 Mk., an den Kassierer Alfred Dassel-Regensburg, Oelberg, einzusenden. I. A.: Alois Vogl, Schriftführer.

Münster, Zwangsinnung. Nach kurzer Krankheit verschied am 16. Mai im 86. Lebensjahre Herr Photograph Josef Wenning zu Burgsteinfurt. Der Verstorbene war seit Gründung unserer Zwangsinnung ein eifriges Mitglied unserer Innung. Wir verlieren in ihm einen Kollegen von durchaus gutem und edlem Charakter. Ein dankbares Andenken wird dem Verblichenen bewahrt bleiben. Der Vorstand. I. V.: Jos. Gausselmann, Obermeister.

Insterburg, Zwangsinnung, Sitz Insterburg. Außerordentliche Innungsversammlung am 24. April. Statutenänderung. Der Beitrag wird nach Sachwerten festgelegt; für 1/4 Jahr in Höhe des Preises einer Paßbildaufnahme nach der Richtpreisliste des C. V., Klasse III, Stichtag den 1. jedes Quartals. Zusatzbeiträge für jeden Gehilfen 50 % und für jeden Lehrling 25 %. Als Strafen für unentschuldigtes Fernbleiben von den Versammlungen für auswärtige Mitglieder die Kosten der Eisenbahnfahrt 4. Klasse zum Versammlungsort hin und zurück. Für Ortsansässige der Preis für zwei Paßbilderaufnahmen. Für alle übrigen Strafen nach den §§ 10, 11, 12, 13 und 15, Abs. 4, sowie Nachtrag I bis zu dem Preis von vier Paßbildaufnahmen. Ordentliche Mitgliederversammlung am selbigen Tag nach 5 Uhr. Nach Verlesung des Protokolls, Jahresberichts und Rechnungslegung des Kassierers und dessen Entlastung wird der Etat wie folgt festgelegt:

Einnahme.

30 Mitglieder à 18000 Mk.	540000 Mk.,
Zusatzb. 15 Gehilfen à 9000 Mk.	135000 „
„ 4 Lehrlinge à 4500 Mk.	22500 „
Strafen	10000 „
Prüfungsgebühr	4000 „
Einschreibegebühr	600 „
Verschiedene Einnahmen	10900 „
Summa	723000 Mk.

Ausgaben.

Portis	120000 Mk.,
Drucksachen	180000 „
Vorträge	100000 „
Reiseentschädigungen	200000 „
Beitrag zum Central-Verband	25000 „
Prüfungsgebühren	4500 „
Gemeinnütziger Zweck	50000 „
Altersheim	10000 „
Verschiedene Ausgaben	33500 „
Summa	723000 Mk.

Es wird dem Vorstand überlassen, zur Entlastung der Posten Portis und Drucksachen nach Möglichkeit die „Chronik" sämtlichen Mitgliedern gratis zu liefern (soll, nachdem der Bezirksausschuß die Beschlüsse genehmigt hat, geschehen. Es fallen dann alle persönlichen Einladungen und Rundschreiben fort, danach hat sich dann jeder zu richten). Für Ruhrspende und Altersheim werden insgesamt 72000 Mk. gesammelt. Ferner wurde beschlossen, den auswärtigen Mitgliedern die Kosten der Reise 4. Klasse zu den Versammlungen zu zahlen. Den Firmen Mimosa, Leonar, Beyer, Agfa und Topf sei für ihre freundlichen Ausstellungen an dieser Stelle noch bestens gedankt.

Der Vorstand: Braun, Schriftführer.

Hildesheim, Innung. Bericht der 35. Innungsversammlung am 2. Mai zu Goslar. Ordnungsgemäß einberufen, gibt der Obermeister seinen Halbjahresbericht und ermahnt besonders zur restlosen Einhaltung der C. V.-Preisliste. Der gegebene Haushaltplan wird genehmigt. Einstimmig wird für das erste Halbjahr ein Zuschlag von 4800 Mk. zu dem Beitrag beschlossen. Derselbe beträgt also 1. Januar bis 30. Juni 5000 Mk. Im Beitrag ist enthalten die freie Lieferung der „Chronik" und eine bestimmte Abgabe von jedem Mitglied für das Altersheim. Der Ruhrspende werden aus der Innungskasse 10000 Mk. bewilligt. Die vom Obermeister vorgelegte Teilung des Vermögens wird angenommen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Göttinger Innung. Gewählt wird in den Vorstand Kollege Springmeyer und Eickmann; als Vorsitzender des Gehilfenprüfungsausschusses Obermeister Mend; für das Gehilfenwesen Kollege Alseis; für das Lehrlingswesen Kollege Udolf und Helbsing; als Delegierter für den C. V. Kollege Mend. Für die Zukunft ist

beschlossen, volle Hin- und Rückfahrt 4. Klasse den besuchenden Mitgliedern zu ersetzen. Strafen werden erhoben in Zukunft für die am Versammlungsort Wohnenden 5000 Mk., für Auswärtige 2000 Mk.; zu frühes Verlassen wird ebenfalls bestraft. Als Entschuldigung gilt nur Gerichtstermin oder ärztliches Attest. Die Jahresrechnung 1922 wurde vom Kollegen Werle und Kniep geprüft und in Ordnung befunden. Die Aufwandsgelder für den Vorstand wurden etwas erhöht, verschiedene Anträge erledigt. Zu Punkt Einkaufsgenossenschaft ersucht der Vorsitzende, von dem Rechte bis zu 20 Anteilen doch regen Gebrauch machen zu wollen. Am Nachmittag vereinten sich die Kollegen am Steinberg zu gemütlichem Beisammensein. Die nicht anwesenden Kollegen werden ersucht, umgehend den Halbjahrsbeitrag resp. die beschlossene Erhöhung an den Kassierer M. Kiesche - Hildesheim, Bernwardstraße, oder auf Postscheckkonto L. Mend-Hannover 274 16 zu überweisen.

Der Vorstand: L. Mend. M. Kiesche.

Stettin, Vereinigung (Zwangsinnung). Innungsversammlung am 17. April. Vortrag des stellv. Syndikus, Herrn Rotten: „Wie kann dem Handwerk geholfen werden?" Innungsbeitrag halbjährlich 6 Mk. zuzüglich dem jeweiligen Preise von 3 Paßbildern der Rubrik I der C. V.-Liste. Gehilfen und Hilfskräfte die Hälfte des Beitrages, Lehrlinge den vierten Teil. Versäumnisgebühren für Ortsansässige wie der Gehilfenbeitrag, für Auswärtige der dritte Teil davon. Reiseentschädigung eine Fahrt 4. Klasse über 1000 Mk. Als Schriftführer wird Kollege Reißert-Stettin gewählt. Für das Altersheim werden 25000 Mk. bewilligt. Zur C. V.-Tagung in Berlin wird der Vorsitzende als Vertreter gewählt. Eine Sammlung für die alten Handwerksmeister der Provinz ergibt 33500 Mk. Nächste Versammlung Montag den 8. Oktober, vormittags 11 Uhr, in Stettin. Die der Versammlung ohne Entschuldigung ferngebliebenen Mitglieder wollen die Versäumnisgebühr von 10 Mk. bzw. 20 Mk. bis zum 1. Juni auf das Postscheckkonto der Innung Stettin Nr. 9964 einsenden. Nach diesem Tage erfolgt die Einziehung durch die Behörde. Am Abend vereinigten sich ungefähr 60 Personen, um das zehnjährige Bestehen der Innung zu feiern. Bei künstlerischen Darbietungen verging schnell die Zeit in schönster Harmonie. Allseitig wurde der Wunsch geäußert, recht bald wiederum einen solchen Abend zu veranstalten. Stiftungen von Firmen hatten eine Verlosung ermöglicht, welche zuzüglich anderer Stiftungen 116595 Mk. einbrachte. Ein Drittel hiervon soll den Kollegen an der Ruhr, zwei Drittel dem Altersheim des C. V. zugeführt werden.

Liegnitz, Zwangsinnung. Innungsversammlung am 3. Mai. Auszug aus dem Protokoll. Die Niederschrift der letzten Versammlung wird genehmigt. Der Beschluß vom 8. Mai, betreffs Fahrgeldvergütung wird aufgehoben. Um einen regeren Besuch der Versammlungen herbeizuführen, werden Anwesenheitsgelder gezahlt, berechnet nach der Entfernung. Beiträge werden entsprechend erhöht und folgende Fassung angenommen: „Mit Wirkung ab 1. Jan. 1923 treten zu den Indexziffern der Paragraphen des Statuts vom 6. Febr. 1913 als regelmäßige Beiträge, Gebühren und Strafen 50 % des Multiplikators der Klasse II der C. V.-Richtpreisliste, errechnet nach der Veröffentlichung oder Gültigkeit vom 3. Mai für das erste Halbjahr 1923, des weiteren nach den Stichtagen vom 15. August, 15. November, 15. Februar, 15. Mai jeden Jahres. Alle Beiträge müssen jetzt vierteljährlich zu obigem Termin an den Kassierer gezahlt werden, andernfalls dieser die Beträge, zuzüglich Porto und Auslagen, durch Nachnahme einzieht." Entschädigungsgelder für den Obermeister, Kassierer und Schriftführer werden auf je 10000 Mk. erhöht. Die Kasse wurde in Ordnung befunden, dem Kassierer Entlastung erteilt. Bericht der Lehrlingsprüfungskommission war günstig. Die Gründung einer Notgemeinschaft konnte noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Maßnahmen gegen Schleudergeschäfte sollen erst dann ergriffen werden, wenn der Vorstand die Art der Bekämpfung genehmigt hat. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Kollegen Heinrich, Härttwig und Stahn, wurden wiedergewählt, auch der Schriftführer, welcher sein Amt niedergelegt hatte. Als Prüfungsmeister wurden die Herren Foglar und Scholz gewählt. Die Prüfungskommission besteht aus den Kollegen Döring und Winke. Delegierter für die C. V.-Tagung ist der Obermeister, als Spesen wurden 50000 Mk. bewilligt. Das Stiftungsfest soll im Juni in würdiger Form begangen werden. Anwesend waren 23 Mitglieder.

Fritz Hannig, Schriftführer.

Kreis Offenburg i. B., Zwangsinnung. Die Innungsversammlung vom 18. April hat den Beitrag für das Jahr auf 10000 Mk. festgesetzt, und soll die erste Hälfte möglichst bald an den Kassierer der Innung, Kollegen Otto Pfefferle-Offenburg, eingesandt werden. Ferner wurde Statutenänderung festgesetzt wie folgt: § 10 statt 50 Mk. = 5000 Mk., § 12 statt 20 Mk. = 2000 Mk., § 22 statt 30 Mk. = 5000 Mk. (unentschuldigtes Fernbleiben bei den ordentlichen Versammlungen), verspätetes Erscheinen 1000 Mk.

Oskar Lang, Obermeister. Paul Härtl, Schriftf.

Lausitzer Phot.-Verein. Am 8. Mai fand die Frühjahrsversammlung statt, zu der sich 44 Kollegen und Kolleginnen eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Herbert Rosenthal-Guben, begrüßt die Erschienenen, insbesondere die Vorstandsherren der Frankfurter Zwangsinnung: Nahonz, Kindermann und Fricke. Weiter gedachte er der jüngst verstorbenen alten Kollegen Uelzner-Kottbus, Unger-Forst, und Walter-Finsterwalde. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen ihres Gedenkens von ihren Sitzen. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer Hugo Meisemann-Forst wird in die Tagesordnung eingetreten. Bei Punkt Preisregulierung wird beschlossen, nach wie vor an dem vom C. V. herausgegebenen Tarif festzuhalten, der sich außerordentlich bewährt hat, was allseitig anerkannt wird. Gebunden daran sollen nur die Kollegen nicht sein, die an einem Orte Sonder-

preise vereinbaren, und selbstverständlich auch die nicht, bei denen die Konkurrenz die Preise unterbietet. Von der Festsetzung eines Tarifes für die Lehrlingsentschädigung soll abgesehen werden und dem einzelnen Kollegen überlassen bleiben, je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen den Lehrling zu entschädigen. Kollege Walter-Finsterwalde verliest den Kassenbericht und weist darauf hin, daß der Beitrag ganz bedeutend erhöht werden muß, wenn der Verein weiter existieren soll. Es wird beschlossen, den Beitrag vierteljährlich zu erheben, und zwar dergestalt, daß der Beitrag in der Höhe nach dem Tarif III für eine Postkartenaufnahme erhoben werden soll. Kollege Walter kommt auf die Polemik zu sprechen. Der Vorsitzende empfiehlt die Anmeldung zur Sterbekasse des C. V. Die Kollegen Rosenthal-Guben, Meisemann-Forst, Unger-Kottbus, Zeidler und Siewert-Sorau hatten erfreulicherweise Bilder ausgestellt, die allseitiges Interesse erregten. Weiter war die neueste Schenker-Mappe auf Byk-Papieren ausgestellt und einige neue Bedarfsartikel für Photographie der Firmen Jul. Erichsen und Christoph & Co.-Dresden, und Bilder auf Byk-Papieren, auch Bromöl, sowie auf Ato-Papier der Firma Topf-Heiligenstadt. Auch diesen Sachen wird großes Interesse entgegengebracht. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl und Spaziergang nach der Wehrinsel erreicht die Versammlung ihr Ende.

H. Rosenthal, Vors. H. Meisemann, Schriftf.

Schlesw.-Holst. Phot.-Verein. Versammlung am 19. Juni 1923, 11 Uhr, in Neumünster (Horns Hotel). Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Preise und Preislisten. 3. Hauptversammlung, eventuell mit Ausstellung. 4. Der Fall Fritze—„Photograph" (Bunzlau). 5. Verschiedenes und Anträge. 6. Vortrag über Farbenphotographie mit Ausstellung farbiger Photos der neuesten Verfahren der „Agfa". D. Vahlendick.

Kleine Mitteilungen.

Personalien. Am 27. Mai beging Herr Ernst Grantzow, Photogr. Atelier in Güstrow und Arendsee, das Fest der silbernen Hochzeit.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen. Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen von Innungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Fragekasten.

Brennweite des Kondensors.

Frage 34. Herr *O. P.* in F. Welche Brennweite und Durchmesser muß der Kondensor haben, wenn ich mit einem Projektionsanastigmat, 12 cm Brennweite, Lichtbilder etwa 2,5:3,5 oder 3,5:3,5 m von Platten 9:12 oder 8,5:10 cm erzielen will? Ließe sich dazu auch ein Kondensor von 22 cm Durchmesser verwenden, oder ist derselbe für diese kurze Objektivbrennweite zu groß?

Antwort zu Frage 34. Die Brennweite des Kondensors kommt für den Vergrößerungsmaßstab nicht in Betracht, auch nicht für die Brennweite des zu verwendenden Objektives, so daß Sie ohne weiteres, wie oben angegeben, arbeiten können. Es ist aber dabei zu beachten: Je größer die Brennweite des Kondensors, desto länger wird die Belichtung und desto länger muß auch der Projektionsapparat gebaut sein. Als Durchmesser des Kondensors würden 15 cm genügen, doch wird der größere Kondensor leichter eine gleichmäßige Lichtfläche erzielen lassen können. Sp.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

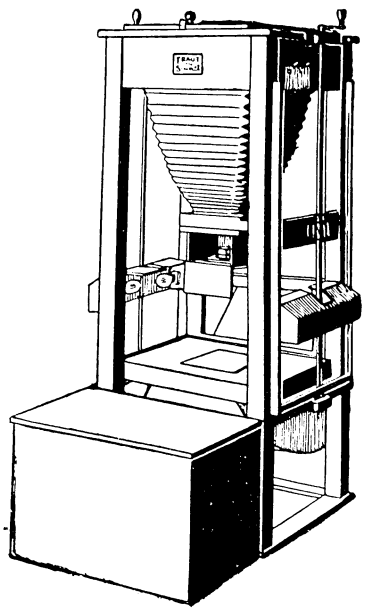
Das neue
Palion- Porträtpapier bezieht man am besten vom Photohaus **Welk, Heilbronn.** (Proben gratis.)
Hauff-Fabrikate prompt und frisch.

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

„VOKA"
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Trauts
Simplex,
das Universalgerät,



vergrößert,
verkleinert,
reproduziert,
photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe
Seitenrichtige Negative mit dem Umkehransatz „Erektograph"
usw. usw.
Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.
Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.
H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,
liefert zu günstigen Preisen
Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,
Arnau a. Elbe (Böhmen).

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Photographen-Innung der Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen.

Einladung zu der am Freitag, den 8. Juni, abends 7 Uhr, in Nürnberg, Restaurant Historischer Hof, Neuegasse, stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung. Tagesordnung folgt in nächster Nummer.

Ernst Maske, Schriftf.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Tüchtiger

Mitarbeiter,

spez. sauberer **Retuscheur**, findet per 1. Juni oder später dauernde Stellung.

Es wollen sich nur Herren mit angenehmen Umgangsformen melden.

Zuschriften mit den nötigen Einzelheiten erbeten an

Hans Prüss,
Wismar (Mecklenburg).

1. Operateur und Retuscheur

wird für sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, eigenem Bild und Gehaltsanspr. erb. an

Max Ketzler,
Photographisches Atelier,
Innsbruck.

Junger Gehilfe für Alles

sofort oder zum 1. Juni bei guter freier Station

gesucht.

Angebote mit Bild erbeten.

H. Kleimann,
Dülmen i. W., Dortmunder Str. 35.

1. Operateur und Retuscheur

zum 1. Juli in dauernde leitende Stellung gesucht. Nur unverheiratete, gebildete Herren, welche den höchsten Anforderungen gewachsen sind, auch Kenntnisse im Vergrösserungsfach, den modernen Druckverfahren, sowie in der industriellen Photographie besitzen, wollen sich melden.

Angebote mit Bild, Altersangabe und Zeugnissen erbeten.

Edm. Lill, Hannover, Georgstraße 14.

Für Spanien gesucht

ein durchaus tüchtiger

Maler und Vergrösserungs-Retuscheur,

der den Aerograph beherrscht. Nur erfahrene Herren gesetzten Alters, die auf gutbezahlte Lebensstellung reflektieren, wollen Angebote mit Bild einsenden an

E. Dücker, Maler und Photograph,
Zaragoza (Spanien), Don Alfonso I, 28.

Tüchtiger Photograph,

in sämtlichen Arbeiten bewandert, guter **Negativ- und Bromsilberretuscheur**, gesucht.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Atelier und Verlag **Hoefle,** Inh.: **M. Lang, Augsburg.**

Gehilfe(in) für Alles,

für Aufnahme, Retusche und Kontaktdruck, für sofort oder 1. Juni

gesucht.

Angebote erbeten an

Atelier W. Traubmann,
Pirna.

C. S. R. C. S. R.

Reisephotographen

— mit oder ohne eigene Ausrüstung — werden bei hoher Provision **gesucht.** Auch für Slowakei oder d. tschechischen Teile. Angebote unter **A. 480** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Aelterer tüchtiger

Negativ- u. Positiv-Retuscheur sowie **Operat.,**

auch in den andern Fächern Gutes leistend, sucht für sofort Stellung.

Angebote mit Gehaltsang. unter **Photograph 374** bahnpostlagernd **Nordhausen** erb.

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Verkäufe

Neue 10:15-Kamera

mit Steinheil-Unifocal 1:5,4, 165 mm, i. Compur, Lederbezug und -balgen, Doppelauszug, 6 bzw. 12 Metallkassett., 1 Filmp.-Kass. gebe gegen Gebot ab. Angeb. unter **A. 459** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

2500 Temal-Karten,
cham. glatt, m. B., per 100 12000,— Mk.;
1500 Tuma-Gas-Karten,
cham. glatt, m. B., per 100 7000,— Mk.;
50 Dtzd. Agfa-Spez.-Pl.
und
25 Dtzd. W. & W.-Pl. rot,
12:16,5, per Dtzd. 8000 Mk., franko gegen Nachn., exkl. Nachn.-Geb., zu verkaufen. Für tadellose Beschaffenheit der Waren übernehme jede Garantie. Gefl. Ang. u. **A. 449** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Deckrollo

6,5:9, mit Tessar 1:4,5, fabrikn., gegen Gebot abzugeben. Angeb. unter **A. 460** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Kaufgesuche

In Berlin. Heim- od. Damenatelier in feinem Hause zu kaufen gesucht.
Bartsch, Struth (Eichsfeld).

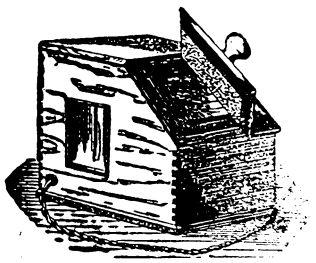
Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrollo**, sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74, Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoli- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,
„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,

Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

Bis 325000,— Mk. pro kg Silberniederschlag

zahlen wir je nach Gehalt; die höchsten Tagespreise für

Gold-, Silber-, Platin-, Palladium-Rückstände.

Chlorgold . . 10500,— Mk.
Platinchlorid . 36500,— „ } pro Gramm.

Senden Sie Proben an uns. Schnellste kostenlose Untersuchung.

Laboratorium „BREISGAU", G. m. b. H.,
Freiburg i. B., Brombergstraße 19.

Hauff-, Jahr-, Fotochemaplatten

sowie

sämtliche Chemikalien usw.

beziehen Sie billigst durch

Georg Fuhr, Photo-Engros,
Teplitz-Schönau, Paulistrasse 7 (Tschecho-Slowakei.)

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Kaltsatiniermaschine,
in brauchbarem Zustande, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis erb. an
Fritz Unger, Kottbus.

Bessere Photoapparate
bis 13:18, sowie gute **Optik,** zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung erbeten an **Warter, Magdeburg,** Apfelstraße 10.

Niederschläge, Rückstände!

Pro kg bis 350000,— Mk. Wenn besonders rein bis 625000,— Mk. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!
E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Kaufe Negative

und zahle:

Gr.	9/12	20,—	Mk.	p. Stck.
„	10/15	50,—	„	„
„	12/16,5	60,—	„	„
„	13/18	80,—	„	„
„	18/24	210,—	„	„
„	24/30	290,—	„	„
„	30/40	460,—	„	„
„	40/50	560,—	„	„

Für verschleierte u. abgelag. **Platten** sowie **Zelluloidfilms** entsprech. den Größen höhere Preise. Fracht und Kisten zu meinen Lasten.
Paul Colemann,
Fabrik chem. techn. Produkte,
Berlin SW 68, Charlottenstr. 7.
Fernspr.: Dönhoff 5424 599.
5425 2898.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Projektions-

Abzieh- und Photobilder.
Preislisten kostenfrei.
Paul Reinicke,
Rudolstadt, Angerstraße 22.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,

sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch

Georg Eckardt,

Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Malereien u. Vergrößerungen,
Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert
A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Export!

„Esde-Ultra“

Empfindlichkeit 23° Scheiner!

Feinstes Korn, zarteste Modulation, arbeitet selten weich und harmonisch, gibt vorzüglich detaillierte Negative. Besitzt den gesch. Charakter erster englischer Fabrikate.

Ist besten Marken absolut ebenbürtig!

Preise:

9:12	10:15	12:16,5	13:18	18:24
5000	7000	8800	10400	18500

Probesdg. 4 Dtzd. 12:16,5 inkl. Porto u. Vpk. 37000.

Edmund Schiffel, Dresden-A. 81, Räcknitzstraße 4. Postsch. Dresd. 16176.

Photographiekarten, Platinkartons, Büttenpapiere und Büttenplatinkartons usw. in bekannter erstklassiger Ausführung liefern prompt und billigst

Pönisch & Drechsel, Merchau i. S.

Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

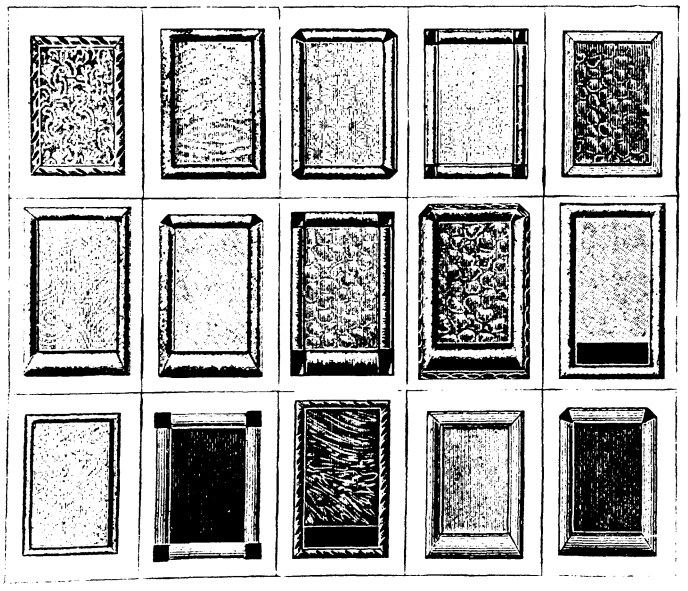
Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

EDUARD BLUM
BERLIN S. 14
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREIEN
NEUZEITLICHE KUNSTDRUCKE
Seit 28 Jahren im Dienste der Fachwelt

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung 42400,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten. Jeder Sendung wird eine ausführliche Preisliste unserer Fabrikate beigefügt, aus welcher die Preise aller gangbaren Größen zu ersehen sind.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme. Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie **FLOHR & Cie.,** Berlin S 16, Schäferstrasse 50.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 23

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 5. Juni 1923

TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER & CIE
AKTIEN GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Verlangen Sie Kostenlos unser „KRANZ-HANDBUCH."!

ROMMEL-KARTON

Natur-Kartonpapiere
Passepartout-Kartonpapiere
Photokartons :: Büttenpapiere
Untergrundpapiere
Photo-Mappen
Gruppen-Platinkartons

OSCAR ROMMEL & Co., G. m. b. H., **Nerchau bei Leipzig**
Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik

PHOTOGR

1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 65000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 12000,— Mk., Bütten 13000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. ::

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 6875,— Mk., 10:15 cm 10000,— Mk., 12:16,5 cm 9000,— Mk., 13:18 cm 14000,— Mk., 18:24 cm 26400,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 6000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 3750,— Mk. **Uranverstärker, Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit 10 Patronen für 200 ccm Lösg. 2500,— Mk.

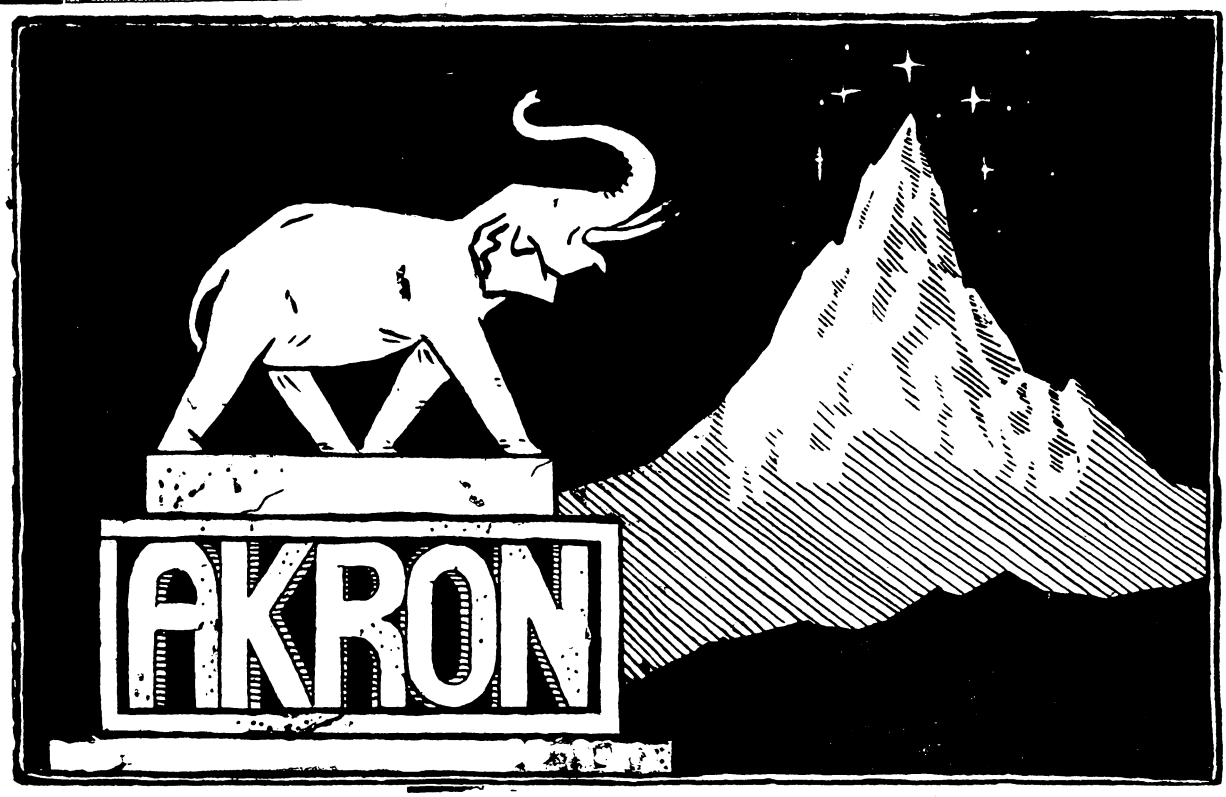
Garantiert fabrikfrisch.

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel“ der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant“-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn

Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark
„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark
„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark
„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark

auch als Postkarten.

Kraft & Steudel, G. m. b. H.

Fabrik photographischer Papiere,
Dresden-A. 21.

Niederlagen **Wien VI: Georg Dörffler**, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge: K. Teuchmann**, Balbingasse 22. **Berlin W: B. Stefansky**, Tauentzienstrasse 16. **Hannover: Paul Herzsprung**, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5: Fritz Doose**, Steindamm 31. **Breslau VIII: Georg Wildenow**, Klosterstrasse 6. **Köln: Waltz & Karig, G. m. b. H.**, Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.: Gustav Zahn**, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig: Wilhelm Hansmann**, Wettiner Strasse 27. **München: Karl Fuchs**, Bahnhofplatz 2, I.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Ueberweisung von 1000,— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der dreihundertfünfzigfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse**, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu 2/3 des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort** und **Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin O 16, Schäferstrasse 210.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.

Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.

Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.

„Fasa"-Schnellphotographie-Artikel.

Kopierapparat „Erreicht", Modell 1923 für 24:30 cm.

Neu aufgenommen: Sämtliche Artikel für Bromöl.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernst-Straße 7, pt., 2 Min. v. Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „SUCO"-Platten.

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24 cm
„Suco"-Ultra, 21° Sch.	5600,—	8000,—	10000,—	11600,—	17000,—	21600,— M
„Suco"-Spezial-Atelier, 17° Sch.	5100,—	7450,—	9200,—	10600,—	15600,—	19600,— „
(dieselbe Platte in ortho-lichthoffrei, 17° Sch., 10% Aufschlag.)						
„Suco"-Spezialplatte ortho-lichth., 15—16° Sch.	6000,—	8750,—	10800,—	12500,—	—	23000,— „

Gelegenheitskäufe!

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	98000,— Mk.	10000,— Mk.
Gaslicht, weich, glänzend, weiß, Memmingia	93000,— „	9500,— „
Gaslicht, „ matt glatt, weiß, „ Ia.	98000,— „	10000,— „
Gaslicht, hart, glänzend und matt, weiß, Memmingia	95000,— „	9600,— „
Gaslicht, „ Whatman, chamois, halbmatt, „	84000,— „	8500,— „
Bayer-Bromid, weiß, mattglanz, Ia.	99000,— „	10500,— „
Bayer-Bromid, „ „ Ia. Bütten	115000,— „	12000,— „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid, ohne Firma, 10/15 cm, gute Emulsion, 5200,— Mk.
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, 22000,— Mk.
Hauff-Flavin, 18/24 cm 24500,— Mk., 24/30 cm 45000,— Mk.
Agfa-Extra-Rapid, 8,3/14 cm 4000,— Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm 2500,— Mk., 10/15 cm 6500,— Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4,5/10,7 cm 4800,— Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm 21000,— Mk., 24/30 cm 39000,— Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm 21000,— Mk., 24/30 cm 39000,— Mk., 13/18 cm 11000,— Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** auf Anfrage.

Papiere.

NPG.-Bromsilberpapier, matt weiß, rauh (gekörnt), 30/40 cm, 100 Bl. 105000,— Mk.
Memmingia-Bromsilberpapier, matt weiß, gekörnt, 18/24 cm 39000,— Mk., 32/42 cm 106000,— per 100 Bl.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch 53000,— Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 1 Stck 250,— Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 10/15 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 20/24 36/42 42/50 „
per 1 Stck. 81,— 130,— 490,— 500,— Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. 400,— Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ 390,— „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	140,—	140,—	150,—	160,—	160,—	165,—	170,—	190,—	195,— Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst billig!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", 100 Stck. 9800,— Mk.
Platin-, Gruppen-, Künstler-, Bütten-, Kupferdruck- und Naturkartons Preise auf Anfrage!

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l 1200,—, 1/4 l 1700,—, 1/2 l 2800,— Mk.

Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck. 5000,— Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. 4000,— Mk.

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Ausnahme-Angebot Bezug zu nehmen!

Sämtliche anderen Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

PORTRÄT-BAYER „SCHWARZ"

FOTO BAYFA

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Tuma-Gas

in normaler harter u. weicher Emulsion
16 Sorten

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

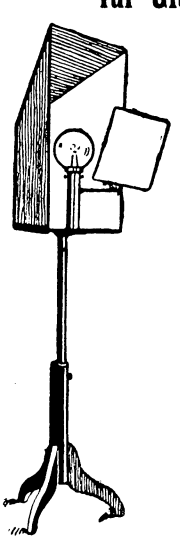
Das neue Palion- Porträtpapier bezieht man am besten vom Photohaus **Welk, Heilbronn.** (Proben gratis.) **Hauff-Fabrikate** prompt und frisch.

Vordergrundfolien nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

„VOKA"
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Trauts
Simplizissima,
selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.
D. R. P.
Wortschutz.



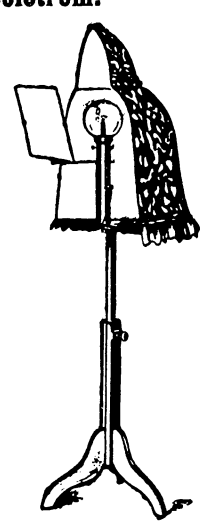
S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch



S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Trauf, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo jeder Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders:

Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	4300	6800	9900	12200	14100	26200	45000 Mk.
Brebical	3900	6300	9200	11300	13100	24400	43000 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Solide Ware! **Verlangt überall** Beste Reklame!

„Neogaz"
photographisches
Gaslichtpapier.

NEOBROM

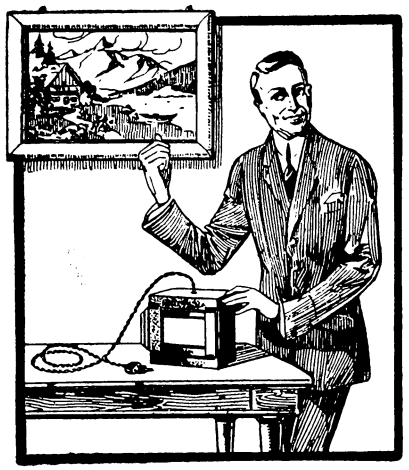
„Neobrom"
photographisches
Bromsilberpapier.

Neobrom, Fabrik photogr. Papiere, **Gesellschaft m. b. H., Brünn,** Tschecho-Slowak. Republik.

Seriöse Vertreter für alle Kulturstaaten gesucht.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juni 650 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 110 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 5. Juni 1923. Nr. 23.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Reichsrichtpreisliste Nr. 14. Die Reichsindexziffer für den Lebenshaushalt dürfte sich im Monat Mai der Zahl 4000 bedenklich nähern. Es ist deshalb für die Preisermittelungskommission eine unabwendbare Pflicht, in der Aufstellung der Reichspreise für photographische Arbeiten dieser Bewegung zu folgen. Auch die photographischen Rohmaterialien haben unlängst wieder zu einem gewaltigen Sprunge angesetzt, welcher geeignet ist, bei den bisherigen Preisen die Verdienstmöglichkeit auf ein unzureichendes Minimum herabzudrücken. Wir empfehlen daher den Mitgliedern, sich sofort der neuen Liste Nr. 14 anzupassen und diese strikte einzuhalten. Auch bei der vorliegenden Nr. 14 sind Neuerungen bzw. Aenderungen vorgenommen worden. So haben wir einem alten Wunsche vieler Mitglieder entsprochen, wenn wir als Neuheit zwischen der Postkarte (braun) und dem Kabinettbild eine sogenannte Bildkarte eingeschoben haben, um eben den Postkartenpreis dem Kabinettpreis stärkstens zu nähern. Daß diese Karte in ihrer Ausführung sich auch von den anderen Karten entsprechend unterscheiden muß, ist selbstverständlich. So wurde vorgeschlagen, auf alle Fälle braune Ausführung in Bütten und einkopiertem hellen Rande, sowie saubere Retusche zur Anwendung zu bringen. In jedem Falle muß derjenige, welcher die Bildkarte einführt, wissen, in welchem Kleide er diese bringt, um sie von den anderen Karten hervorstechen zu lassen. Weiter haben wir Preise für Retusche, Glas und Einrahmearbeiten untergebracht.

Es wird von vielen Seiten gedrängt, die Bilderpreise höher und höher zu setzen. Wir stimmen dem zu, jedoch nur in dem Maße, als wir es kalkulatorisch zu vertreten in der Lage sind. Es sind Fälle vorhanden, in welchen Kollegen, welche weit über die Richtpreisliste hinausgegangen sind, wegen Wucher vor Gericht gezogen wurden. Wenn wir uns auch selbstverständlich für diese Kollegen bemühen werden, dienen diese Fälle doch zur Warnung für die Kommission, mit der Herausgabe ihrer Richtpreise in vertretbaren Grenzen zu bleiben, da die Gerichte bis jetzt in allen Fällen auf die berufene Standesvertretung den C. V. zurückgegriffen haben.

Die Richtpreiskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Eine scharfe Abwehr der Schaukastensteuer.

Die Photographeninnung Berlin richtete folgende Eingabe an die Stadt Berlin: Der Photograph M. B., Landsberger Straße 100, erhielt einen entsprechenden Vordruck zugestellt, in dem ihm mitgeteilt wird, daß er für den Luftraum, den die an der Straßenfront des Grundstückes angebrachten Schaukästen und Firmenschilder fortnehmen, in Zukunft eine jährliche Miete von 25000 Mk. zu zahlen hat, andernfalls er dieselben zu entfernen habe. Herr M. B. ist Mitglied der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin und hat sich an den unterzeichneten Vorsitzenden gewandt mit der Bitte und dem Auftrage, seine Interessen zu vertreten. In dieser Eigenschaft antworte ich auf den Inhalt der Zustellung folgendes:

Es möge dahingestellt bleiben, ob die Straße lediglich zum „Gehen, Fahren oder Reiten" da ist und jede anderweitige Benutzung nach privatrechtlichen Vorschriften (BGB.) beurteilt werden muß, wie in dem Anschreiben so schön gesagt ist. Da die Stadt Berlin selbst aus Mangel der Möglichkeit einer gesetzlich gültigen allgemeinen Verordnung ihre Forderungen auf Grund des Privatrechtes (BGB.) erhebt, so wird ihr anheimgestellt, den privaten Rechtsweg zu beschreiten und ihre vermeintliche Forderung einzuklagen, da ich im Namen meines Mandanten die Rechtmäßigkeit der Forderung bestreite, sowohl hinsichtlich der Geldentschädigung als auch des Verlangens nach eventueller Entfernung der Schaukästen.

Die Stadtverwaltung Berlin führt die Rechtmäßigkeit ihrer Forderung auf die §§ 903, 905 und 1004 des BGB. zurück. Dem wird entgegengehalten: Der § 903 spricht von einer Sache; eine Sache ist aber naturgemäß, und wie auch im § 90 des BGB. zum Ausdruck kommt, immer ein körperlicher Gegenstand. Aber

selbst, wenn ich der Stadt Berlin in der Ansicht folgen will, daß der Luftraum über der Straße ein körperlicher Gegenstand und daher als Sache anzusehen ist, so würde auch dann ihre Forderung rechtlich unhaltbar sein. Wenn der Stadt nach dem § 905 des BGB. das Recht des Eigentümers auf den Luftraum über der Straße zusteht, so kann die Stadt laut § 903 doch nicht nach Belieben damit verfahren und andere von jeder Einwirkung ausschließen, denn diesem stehen die Rechte Dritter, nämlich der Anwohner, entgegen. So hat z. B. der Anwohner laut einer bekannten Reichsgerichtsentscheidung einen Rechtsanspruch auf die Luftsäule vor der Fensterfront seines Anwesens bis zu einem bestimmten Durchmesser. Es wäre somit lediglich Sache des Anwohners, inwieweit er den Durchmesser der ihm zustehenden Luftsäule durch Anlagen usw. verringert bzw. verringern läßt, soweit dabei baupolizeiliche und straßenbaupolizeiliche Vorschriften nicht im Wege stehen. Aber selbst, wenn die Stadt Berlin als alleinige Eigentümerin der Luftsäule anzusehen wäre, so steht der Rechtmäßigkeit ihrer Forderung auch entgegen das Gewohnheitsrecht der Gewerbetreibenden. Nicht nur seit Jahrzehnten, sondern seit Jahrhunderten ist es Brauch in deutschen Landen, daß die Gewerbetreibenden Schaukästen und Firmenschilder an den Fronten der Häuser anbringen. Ja, zur Zeit der alten Zünfte war es sogar Vorschrift, die Wahrzeichen des Gewerbes am Hause anzubringen. Es würde auch gegen die guten Sitten und gegen Treu und Glauben verstoßen, wenn die Stadtverwaltung Berlin, nachdem sie niemals Einspruch gegen diesen Brauch erhoben hat, andererseits die Gewerbetreibenden durch die Anschaffung der Kästen und Schilder erhebliche geldliche Aufwendungen gemacht haben, nun plötzlich eine Gebühr für die Duldung erheben wollte. Die Stadtverwaltung muß wissen, daß die Gewerbetreibenden gar nicht in der Lage sind, diese Kästen und Schilder zu entbehren, da sie durch Wegnahme derselben erheblich in ihrem Erwerb geschädigt werden, ja einzelne von ihnen direkt ihre Existenz verlieren würden. Diese Gefahr ist es auch, welche der Stadt nach dem § 904 des BGB. das Recht abspricht, die Einwirkung auf ihre Luftsäule in diesem Falle zu verbieten und dafür Schadenersatz geltend zu machen. Dies um so mehr, als ihr überhaupt kein Schaden erwächst, für den sie Ersatz fordern kann. Bei gegenteiliger Behauptung wäre der Schaden vor Gericht nachzuweisen.

Der gleichfalls angezogene § 1004 des BGB. kommt erst recht nicht in Frage, denn er bezieht sich auf Beeinträchtigungen des Besitzes außer durch Entziehung oder Vorenthaltung. Auf Grund des Vorhergesagten bestreite ich, daß die angezogenen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Stütze bilden für die Rechtmäßigkeit der städtischen Forderung. Ich bin kein Jurist, und daher entspringt meine Auffassung einem natürlichen Rechtsbewußtsein. Ich bin jedoch überzeugt, daß jeder tüchtige Anwalt die Beweisgründe der Stadtverwaltung juristisch zerpflückt, daß nichts mehr davon übrigbleibt.

Außer der Ablehnung der städtischen Forderung aus juristischen Gründen muß ich aber gleich im Interesse der Gesamtheit ganz energisch Verwahrung dagegen einlegen, daß in Zukunft derartige Anforderungen an meine Innungsmitglieder gestellt werden, und zwar sowohl hinsichtlich der Moral, der Vernunft, als auch vom sozialen Standpunkt aus. Ein Satz in der gedruckten Zustellung lautet:

„Bisher duldeten wir stillschweigend diese Sondernutzung unseres Eigentums. Infolge der ungünstigen Entwicklung aller wirtschaftlichen Verhältnisse verlangt das Allgemeininteresse und die gleichmäßige Behandlung aller Beteiligten, daß wir jede Sondernutzung unseres Eigentums von der Zahlung eines dem Inlandstande der Mark angepaßten, aber auch Ihre wirtschaftliche Lage berücksichtigenden Entgelts abhängig machen bzw. die weitere Benutzung unseres Eigentums zu untersagen."

Es ist bezeichnend, daß die Worte: „aber auch Ihre wirtschaftliche Lage berücksichtigenden" von Amts wegen gestrichen sind, während gerade diese Worte des Satzes die einzigen sind, welche anklingen an ein soziales Empfinden, das doch sonst bei jeder Gelegenheit in der Stadtverwaltung besonders stark betont wird. Welche Fülle von Unvernunft und Mangel an sozialem Empfinden in diesem einzigen Satze!

Die Anbringung von Firmenschildern und Schaukästen geschieht zum Zwecke der Kundenwerbung, die darin ausgestellten Gegenstände sind Zeugen gewerblichen Fleißes oder Proben gewerblicher Geschicklichkeit; sie dienen dazu, das Wirtschaftsleben zu fördern. Das Recht auf Kundenwerbung ist untrennbar verbunden mit dem Rechte auf Ausübung des Gewerbes, es bildet einen wesentlichen Bestandteil des Zweckes der gewerblichen Tätigkeit, nämlich der Schaffung einer wirtschaftlichen Existenz. Alle Behörden, insonderheit die Kommunalbehörden, haben deshalb nicht nur die moralische, sondern die tatsächliche Verpflichtung, gerade im Interesse der Allgemeinheit alle Einrichtungen und Veranstaltungen zum Zwecke der Förderung des gewerblichen Lebens und damit der Gesamtwirtschaft nach besten Kräften zu unterstützen; dagegen alles zu unterlassen, was einer solchen Förderung hinderlich ist oder diese erschwert. Hierzu würde zweifellos gehören: wenn Kommunalbehörden dazu übergehen, diejenigen mit Geldbußen zu belasten, welche bestrebt sind, durch zweckentsprechende Werbung das Wirtschaftsleben zu heben. Dies würde auch im Widerspruch stehen mit der gesetzlich gewährleisteten Gleichberechtigung. Auf der einen Seite hat der Angestellte das Recht, seine Werbungskosten, die er im Interesse der Existenz machen muß, von dem steuerlichen Einkommen zu kürzen, auf der anderen Seite soll der selbständige Gewerbetreibende, dessen Werbungskosten an sich schon bedeutend höhere sind, für dieses Werben noch mit einer Extrasteuer belegt werden.

Ferner ist zu berücksichtigen, daß in den meisten Fällen die Besitzer von Schaukästen an und für sich zu den wirtschaftlich Schwächeren gehören im Gegensatz zu denjenigen Gewerbetreibenden, die sich einen Laden mit großen Schaufenstern an der Straßenfront

leisten können. Gerade in dem speziellen Fall, wo es sich um photographische Schaukästen handelt, muß darauf hingewiesen werden, daß die meisten Inhaber photographischer Betriebe ihre gewerblichen Räume in den oberen Stockwerken oder in Rückgebäuden haben. Die Schaukästen und Firmenschilder sind daher das einzige Mittel, welches sie besitzen, um die Bevölkerung auf das Vorhandensein ihres Betriebes aufmerksam zu machen. Der Photographenberuf gehört an und für sich schon zu den notleidendsten im heutigen Wirtschaftsleben. Wie notleidend der Photographenberuf im besonderen ist, erhellt die Tatsache, daß der Durchschnittslohn eines Photographengehilfen zur Zeit nicht höher als 25000 Mk. wöchentlich ist. Ungefähr 80 % sämtlicher Photographengewerbetreibenden sind heute nicht mehr in der Lage, Gehilfen oder Lehrlinge zu beschäftigen. Viele selbständige Photographen erreichen aber noch nicht einmal dieses geringe Einkommen. Das amtliche Existenzminimum ist eben für viele kleine Gewerbetreibende, speziell aber für die Photographen, noch ein unbekannter Begriff. Die ganze armselige Existenz der kleinen Photographen wäre in Frage gestellt, wenn sie die Schaukästen entfernen müßten. Die Forderung einer Gebühr für die Weiterbenutzung der Schaukästen wäre in diesem Falle als eine Ausnutzung der Notlage anzusehen.

Aber vielleicht soll dies ein abgekürztes Verfahren darstellen. Ohnehin werden diese kleinen Gewerbetreibenden, diese stillen Dulder in der Zeit der Einheit, Recht und Freiheit, ihre Selbständigkeit aufgeben müssen. Sie werden erkennen, daß das männlich-stolze Bewußtsein, sich die wenn auch karge Nahrung für sich und die Familie selbst zu suchen, in der heutigen Zeit ein trügerisches Gebilde ist. Auch sie werden umlernen und einsehen müssen, daß es angenehmer und bequemer ist, sich von der Allgemeinheit füttern zu lassen. Auch sie werden den stolzen, so klassisch schönen Satz nachsprechen: „Unter das Existenzminimum wird nich gearbeet', ick melde mir bei die Erwerbslosen!"

Aber auch die Allgemeinheit, in deren Interesse die Gebühr erhoben werden soll, hat meines Erachtens Anspruch darauf, daß die alten Gebräuche bestehen bleiben, weil der Geschäftsverkehr dadurch erleichtert wird. Die Bevölkerung ist daran gewöhnt und verlangt von den Geschäftsleuten, daß sie ihre Erzeugnisse schon von der Straße aus sichtbar vorführen. Wieviel Zeit würde unnütz verschwendet werden, wenn die Bevölkerung nicht mehr in der Lage wäre, auf Grund der ausgestellten Geschicklichkeitsproben festzustellen, welches Geschäft dem jeweiligen Geschmacke und den pekuniären Verhältnissen des einzelnen zum Einkauf oder zur Auftragerteilung zweckentsprechend ist.

Die Forderung einer Geldentschädigung für den benutzten Luftraum der Straße ist daher auf alle Fälle unklug; denn gerade die Stadtverwaltung und mit ihr die Allgemeinheit muß das größte Interesse haben an der Förderung des Erwerbslebens, um die steuerliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung zu heben. Sie ist auch unklug, weil die Berechnung einer solchen Geldforderung für die Benutzung des Luftraumes zu den unglaublichsten Folgerungen führen könnte. Maßgebend kann allein sein, ob die Kasten entsprechend den baupolizeilichen und straßenbaupolizeilichen Vorschriften angebracht und demgemäß nicht verkehrsstörend sind.

Folgerichtig wäre die Stadtgemeinde auch berechtigt, in jedem Balkon am Hause, in jedem Erker und in jedem über die Grundmauer vorspringenden Dach ein unzulässiges Eindringen in ihren Luftraum zu erblicken und dafür ein Entgelt zu verlangen. Ja, weiter, wenn für die Benutzung des Luftraumes während der Zeitdauer eines Jahres Beträge festgesetzt werden, wie werden dann die Beträge ermittelt und festgesetzt, wenn die Benutzung des Luftraumes nur für kürzere Zeit, aber öfter erfolgt? Z. B. beim Herablassen von Markisen usw. zum Schutz gegen die Sonne, beim Aufspannen eines Regendaches, sprich Regenschirmes, oder gar, wenn man den Kopf zum Fenster auf die Straße hinaussteckt? Letzteres gehört nämlich auch nicht zum „Gehen, Fahren oder Reiten". Man könnte die Gedanken noch weiter schweifen lassen. Es dürfte z. B. allgemein bekannt sein, daß heutzutage die Wahrheit und die Vernunft meist in der Luft schweben und nur selten und langsam festen Boden gewinnen. Wenn nun das Eindringen in den Luftraum der Stadt Berlin im Umfange eines photographischen Schaukastens bereits jährlich 25000 Mk. kostet, dann ist es erklärlich, warum die Vernunft in so bescheidenem Umfange in den Luftraum von Berlin eindringt. Alle Vernunft der Welt wäre nicht imstande, so viel Geld — wenigstens vernünftiges Geld — aufzubringen, um es bei dem obigen Mietpreis zu ermöglichen, daß die Vernunft in dem Umfange in den Luftraum Berlins eindringt, daß wenigstens einige Straßenzüge damit angefüllt würden, viel weniger das gesamte Straßengebilde. . . . . Was Wunder also, daß wir in Berlin noch so viel wirre Köpfe haben. . . . Doch ein Trost ist mir geblieben. Es beginnt jetzt die Urlaubszeit, und da es im lieben deutschen Lande immer noch einige Plätze gibt, wo die Vernunft ohne Eintrittsgeld den Luftraum durchzieht, so besteht die Wahrscheinlichkeit, daß auch ein gut Teil der braven Berliner Bürger in einen solchen Luftraum gelangt.

Dann wird es sich wohl erübrigen, daß die Stadtgemeinde Berlin eine große Anzahl Zivilprozesse führen muß, um die Forderung für die Luftraumbehinderung durch photographische Schaukästen auszuklagen. Immerhin ist aber Vorsicht geboten, und da Deutschland zur Zeit das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist, wäre es immerhin möglich, daß sich ein übereifriger Beamter finden könnte, der nicht erst den Richterspruch abwarten will. Sollte daher etwa versucht werden, die städtische Straßenpolizei zu veranlassen, die widerruflich erteilte Genehmigung zum Anbringen der Schaukästen zurückzuziehen in denjenigen Fällen, wo sich die Besitzer der Schaukästen weigern, vor einer gerichtlichen Entscheidung die Forderungen des Bezirksamtes zu erfüllen, dann müßte ein derartiges Vorgehen als Nötigung, wenn nicht gar als Erpressung von vornherein gebrandmarkt werden.

Und die Moral von der Geschichte? Die kleinen Gewerbetreibenden, welche durch Aushängung ihrer Erzeugnisse bei der Bevölkerung um Arbeit werben für sich und ihre Angestellten, sollen hierfür mit einer Geldbuße belegt werden, damit Tausende und Abertausende von Nichtstuern bezahlt werden können. Der Fleiß wird bestraft, die Faulheit belohnt.

Meine umfangreichen Ausführungen erschienen mir notwendig in der Annahme, daß die Stadtverwaltung Berlin immerhin die Absicht hat, die Geschäfte der Verwaltung so zu führen, daß sie im Einklang stehen mit dem gesunden Volksempfinden, und daß sie deshalb ein Interesse daran hat, zu erfahren, welche Empfindungen ihre neue Idee bei einem einfachen Bürger, der im Besitz seiner fünf Sinne ist, ausgelöst hat. Ich fasse deshalb noch einmal kurz zusammen: „Die Idee ist glänzend, ihre Theorie großen Erfolg versprechend, ihre juristische Stützung auf das Bürgerliche Gesetzbuch geradezu heroisch, ihre praktische Durchführung: ‚vollendeter Wahnsinn'.

Armes Deutschland! Solange du die Früchte derartiger Geistesblüten genießen mußt, wirst du vom Krankenlager wohl nicht aufstehen. Es erscheint mir daher hohe Zeit, daß der gesamte Bürgerstand energisch Verwahrung dagegen einlegt, daß derartige unvernünftige Ideen durchgeführt werden, sonst könnte er mit dem sterbenden Talbot sagen: Unsinn, du siegst — und ich muß untergehen."

Berlin, den 21. Mai 1923.

Lorenz Tiedemann, I. Vors. der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin.

Erhöhung der Innungsstrafen.

Einem Artikel von Dr. Gebhardt in „Das Württ. Handwerk" entnehmen wir folgende Ausführungen: § 92 der GO. in der Fassung vom 26. Juli 1900 räumt dem Vorstand der Innung das Recht ein, über Innungsmitglieder bei Verstößen gegen statutarische Vorschriften Ordnungsstrafen, insbesondere Geldstrafen bis zum Betrag von 20 Mk., zu verhängen. Diese Bestimmung hatte aber bei der fortgeschrittenen Geldentwertung ihre Bedeutung verloren, denn eine Geldstrafe bis zu 20 Mk. vermag jetzt nicht mehr die Mitglieder zum Besuch der Versammlungen anzuhalten, da jenen durch den Besuch der Versammlungen weit höhere Unkosten entstehen. Aber gerade die jetzigen mißlichen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingen einen möglichst vollständigen Besuch der Innungsversammlung, und eine Zwangsinnung wird gewissermaßen illusorisch gemacht, wenn die Innungsmitglieder nicht durch entsprechende Ordnungsstrafen zum Besuch der Versammlungen angehalten werden können. Da die Gewerbeordnung die Möglichkeit bietet, die Handwerker zu zwingen, einer Zwangsinnung anzugehören, so muß doch auch die Möglichkeit gegeben sein, die Mitglieder unter Androhung einer angemessenen Geldstrafe zum Besuch der Innungsversammlung anzuhalten

Nunmehr ist durch Art. II des Geldstrafengesetzes vom 27. April 1923 der Höchstbetrag der Geldstrafen, insbesondere von Zwangs- und Ordnungsstrafen, auf das Eintausendfache erhöht worden. Unter diese Bestimmung fallen namentlich die von den Innungen auf Grund des § 92c der Gewerbeordnung zu erlassenden Ordnungsstrafen, und zwar ist die Erhöhung des Strafhöchstbetrags seit 1. Mai ohne weiteres in Kraft getreten; es ist also keine Aenderung der in den Innungssatzungen vorgesehenen Strafbestimmungen nötig.

Bei der Aufstellung neuer Satzungen dürfte es sich empfehlen, in den §§ 10, 12, 13, 22 anstatt einen bestimmten Betrag der Strafe anzugeben, die Worte „bis zu der Höhe des gesetzlich zulässigen Betrages" einzusetzen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Mittwoch, den 6. Juni, 8 Uhr, Restaurant Fröhlich, Charlottenstr. 41.

Bezirk Schöneberg, Tempelhof, alter Westen, Donnerstag, den 7. Juni, 8 Uhr, Rest. Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 13. Juni, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Bezirk Norden. Die Versammlung am 29. Mai beschloß: 1. Mindestpreise Spalte II der C. V.-Liste vom 25. Mai. 2. Sonntagsgeschäftszeit vom 1. Juni bis 31. August 10—1 Uhr. Plakate bei Herrn März, Badstr. 65, zu haben; möglichst in alle Kästen hängen.

Bonn: 6. Juni, Photographen-Verein.

Erfurt: 7. Juni, Zwangsinnung.

Pirna, 7. Juni, Königstein-Pfaffenstein.

Berlin: 8. Juni, Photogr. Verein.

Nürnberg, Fürth und Erlangen: 8. Juni, Innung.

Oldenburg: 11. Juni, Zwangsinnung.

Stuttgart: 12. Juni, 5 Württbg. Pflichtinnungen.

Stuttgart: 12. Juni, Zwangsinnung.

Neumünster: 19. Juni, Photogr.-Verein.

Köln: 21. Juni, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.

Nürnberg, Fürth und Erlangen. Photographeninnung. Einladung zu der am Freitag, den 8. Juni, abends 7 Uhr, im Restaurant Historischer Hof, Neue-

gasse, Nürnberg, stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Protokoll. 2. Erhöhung der Innungsbeiträge. 3. Erhöhung der Ordnungsstrafen mit sofortiger Wirkung. 4. Einkaufsgenossenschaft. 5. Einläufe und Verschiedenes. Versammlungsversäumnis zieht erhöhte Ordnungsstrafen nach § 22 des Innungsstatuts nach sich.

Ernst Marx, Schriftf.

Köln, Photographen-Zwangsinnung. Die zweite ordentliche Innungsversammlung findet statt am Dienstag, den 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im „Alten Präsidium", Schildergasse 84. Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. Central-Verbandsangelegenheiten. 3. Ruhrhilfe. 4. Erhöhung der Zusatzbeiträge für das II. Halbjahr 1923. 5 Wirtschaftliche Lage. 6. Erhöhung der Strafgelder. 7. Verschiedenes. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand. B. Blum, Obermeister.

Mitteldeutscher Photographen-Verband. Bedingungen der Ausstellung von Tagesarbeiten zum Mitteldeutschen Photographen-Verbandstag am 3. und 4. Juli 1923 in Halle (Saale). 1. Jedes Mitglied des M. Ph.-V. kann sich an der Ausstellung kostenlos beteiligen. 2. Verlangt werden fünf Tagesarbeiten in der Größe von Kabinett bis 18:24 cm, ohne Rahmen und nicht unter Glas, auf Bütten einzeln aufgezogen in den Außenmaßen von 18:27 und 28:40 cm. 3. Angaben über Optik, Negativ- und Positivmaterial sind auf der Rückseite des Bildkartons zu verzeichnen. 4. Die Bilder müssen mit dem Namen des Herstellers versehen sein. 5. Die besten Arbeiten werden prämiiert, die mit Preisen ausgezeichneten Bilder gehen in den Besitz des M. Ph.-V. über, der damit eine Wandermappe anlegen wird. 6. Die Ausstellungsarbeiten sind bis zum 1. Juli 1923 als eingeschriebene Drucksache an den II. Vorsitzenden, Obermeister Wachenfeld, Halle (Saale), Merseburger Straße 48, zu senden. Die Ausstellungsleitung: Vältl, Wachenfeld. Der Vorstand: A. Rudolph, I. Vorsitzender.

Berlin, Zwangsinnung. Die Arbeitnehmerversammlung vom 23. Mai hat beschlossen, für den Monat Juni die Zuschläge zum Grundlohn auf 22 500 % festzusetzen. Es sind daher zu zahlen im Monat Juni pro Woche: Im 2. Gehilfenjahr 38 420 Mk., im 3. u. 4. Jahr 45 200 Mk., im 5. u. 6. Jahr 50 850 Mk., im 7. Jahr 56 450 Mk., 1. Kopierer, 1. Laborant, 1. Retuscheur 73 450 Mk., 1. Operateur und Filialleiter 79 100 Mk. Außerdem wurde bestimmt, daß in denjenigen Betrieben, in denen verkürzt gearbeitet wird, 25 000 % Zuschlag zu zahlen ist. Bei verkürzter Arbeitszeit würden die Wochenlöhne im Juni folgende pro Woche sein: Im 2. Gehilfenjahr 42 670 Mk., im 3. u. 4. Jahr 50 200 Mk., im 5. u. 6. Jahr 56 475 Mk., im 7. Jahr 62 750 Mk., 1. Kopierer, 1. Laborant, 1. Retuscheur 81 575 Mk., 1. Operateur und Filialleiter 87 850 Mk.

Berlin, Verein Freilichtphotogr. Die Sitzungen finden jeden ersten und dritten Freitag im Monat statt. Sitzungslokal Zur Friedensquelle, Roonstraße 1, bei Steinke.

Braunschweig, Zwangsinnung. In der Sitzung vom 13. März wurde als Hauptpunkt die abermalige Erhöhung der Beiträge beschlossen. Als Beitrag soll der jeweilige Preis für drei Paßbilder der Klasse I der vor der Innungsversammlung zuletzt erschienenen C. V.-Preisliste gelten. Danach beträgt der jetzige Beitrag 6000 Mk.; für Gehilfen sind 10 % = 600 Mk. und für Lehrlinge 5 % = 300 Mk. zu zahlen. Als Strafe für Versäumnis der Innungsversammlung wurde zwei Drittel des jeweiligen Jahresbeitrages beantragt und beschlossen. — M. Hoffmann, Obermstr.

Göttingen, Zwangsinnung. Am 28. Mai fand in Göttingen die dritte Innungsversammlung statt, verbunden mit Ausstellung der Firmen A. Topf-Heiligenstadt, Mimosa, Farbenfabriken Bayer und Vereinigte Fabriken photographischer Papiere Dresden. Die Ausstellung erbrachte den Beweis, auf welch beachtenswerter Höhe die Erzeugnisse dieser Firmen stehen, unter denen die Kollektion von 50 Porträts und Seestücken auf Ecka-Gas (Vereinigte Fabriken) mit ihrer sammetartigen Oberfläche besonders angenehm auffiel. Zu Ehren des verstorbenen Kollegen Nitsch-Osterode a. H. erhebt sich die Versammlung von ihren Plätzen. Der Innungsbeitrag für das kommende Vierteljahr wurde auf 5000 Mk. erhöht, für Fehlen 3000 Mk., für Zuspätkommen 1000 Mk. Strafe festgesetzt. Für Gehilfen und Lehrlinge ist jeweils die Hälfte des Beitrages zu zahlen. Zum Kassierer wurde Kollege Arno Stanke gewählt, welcher auch sofort den Beweis antrat, daß er über ein sehr „einnehmendes Wesen" verfügt. Der Schriftführer gibt Bericht über die Sterbekassenangelegenheiten, daraufhin erklärten sich sämtliche bisher Angemeldeten für den höheren Satz von 200 000 Mk. Sterbegeld und bezahlten sofort die Umlagen und Vorauszahlungen laut „Chronik" Nr. 12 vom 22. März 1923, auch erfolgten erfreulicherweise noch einige Neuanmeldungen. Der Obermeister gibt sodann den Bericht über den Stand der Vermögensauseinandersetzung mit der alten Hildesheimer Innung; die bereits gewählte Kommission, Führer Kollege Grape, wird beauftragt, die Angelegenheit zum Abschluß zu bringen. Es wird beschlossen, daß in diesem Jahre nur noch eine Versammlung stattfinden soll, und zwar in Northeim; Termin im September, nach der C. V.-Tagung. Hierauf fand Aussprache über Verschiedenes und gemütliches Beisammensein statt.

Th. Herold, Obermstr. A. Schmidt, Schriftf.

Frankfurt a. M., Verein zur Pflege der Photographie. Die Mitglieder, die den Vereinsbeitrag für 1923 in Höhe von 1000 Mk. noch nicht bezahlt haben, werden um baldige Ueberweisung dieses Betrages auf das Postscheckkonto des Vereins Nr. 522 29 beim Postscheckamt Frankfurt a. M. gebeten. Sitzung am 14. Mai. Der Vorsitzende, Herr Professor F. Schmidt-Karlsruhe, berichtete über das Verfahren der Photographie in natürlichen Farben von Lage. Nach den vom Erfinder gemachten Angaben werden mit einer Aufnahme drei vakuumdicht übereinanderliegende Schichten, von denen je eine für rote, grüne und blaue Strahlen sensi-

bilisiert ist, belichtet. Die Belichtungszeit beträgt das Zwanzigfache der zu einer gewöhnlichen Aufnahme erforderlichen. Die Emulsionsschichten werden vor der Entwicklung getrennt und jede für sich weiter behandelt. Die Uebertragung auf Papier erfolgt in der Weise, daß zuerst (vom Gelbnegativ) ein Gaslichtabzug hergestellt und dieser in ein Blaubild umgewandelt wird. Danach wird das Bild durch Ueberstreichen sensibilisiert und das Gelbbild darauf gebracht. Nach abermaliger Sensibilisierung wird als drittes das Rotbild aufgetragen, und zwar als Oeldruck (mit der Walze). In dem vom Erfinder überlassenen Probebild, einer kleinen Reproduktion nach einem Gemälde, herrschten rote Farbtöne vor; das Bild gestattete aus diesem Grunde kein Urteil über die Wiedergabe anderer Farben. Herr Gerichtschemiker Dr. Popp sen. hielt einen fesselnden Lichtbildervortrag über neue Kriminalfälle aus seiner eigenen sowie aus der Praxis von Herrn Dr. Popp jun. und Herrn Dr. Heßling. Herr Herr Dr. Popp verstand es meisterhaft, an Hand charakteristischer Diapositive, einen Einblick in die vielseitige, mühevolle Arbeit des im Dienste der Kriminalistik tätigen Gelehrten zu geben und zu zeigen, welch wichtige Rolle der Photographie bei den wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden zufällt, und in welcher Weise sie die Identifizierung von Fußspuren und Fingerabdrücken ermöglicht bzw. erleichtert. Hochinteressant waren auch die Feststellungen, wie Moos- und Pflanzenteilchen, Erde usw. an Körper und Kleidern von Beschuldigten den Gang einer Untersuchung zu beeinflussen vermögen. Der lebhafte Beifall bewies Herrn Dr. Popp das große Interesse, das die zahlreichen Hörer seinen Ausführungen entgegenbrachten. Herr Professor Schmidt sprach dem verdienstvollen Gelehrten den Dank des Vereins aus. Es folgten Mitteilungen des Vorsitzenden über das verbesserte Diazolpapier von Professor Kögel, das von der Firma Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Biebrich, in den Handel gebracht wird. Es ist ein haltbares (und deshalb billiges) Lichtpauspapier, das positive, lichtbeständige und gegen Feuchtigkeit ziemlich unempfindliche Abzüge gibt. Die Belichtungszeit ist etwas länger als beim Negativ-, aber kürzer als beim Positiv-Eisenblaupapier. Die Entwicklung erfolgt in Ammoniakdämpfen, und zwar vorteilhaft in einem (im Modell gezeigten) Kasten, in dem eine unter einem Holzrost befindliche Pfanne mit Salmiakgeist beschickt wird. Das Papier wird, zwanglos zusammengerollt, auf den Rost gelegt, der Kasten geschlossen, und die Entwicklung erfolgt nun (in einigen Minuten) durch die sich entwickelnden Ammoniakdämpfe. Die gezeigten Lichtpausen (rotbraune und violette Zeichnung auf grauem und weißem Grunde) fanden allgemeinen Beifall. Als neues Mitglied wurde Herr Dr. Ochs-Frankfurt a. M. aufgenommen. Die Firma Cromm & Goßmann, Inh.: Rudolf Kielhorn-Frankfurt a. M., überreichte dem Verein eine Spende in Höhe von 20000 Mk., für die Herr Professor Schmidt im Namen des Vereins bestens dankte. Nächste Versammlung am Montag, den 10. September. Wilh. Stanigel.

Halle, Zwangsinnung. Die am 30. Mai 1923 stattgefundenen Verhandlungen haben eine Einigung zwischen der Tarifkommission und dem Gehilfenausschuß in der Höhe des 385 fachen der Grundlöhne ergeben. Erster Zahltag: Freitag, den 8. Juni. Gehälter pro Woche für 1. Klasse 69300 Mk., 2. Klasse 60060 Mk., 3. Klasse 41580 Mk., 4. Klasse 27720 Mk., 5. Klasse 13860 Mk. Die Tarifkommission. I. V.: H. Möller, Gehilfenausschuß: Chr. Martini.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Wir geben hiermit unseren Mitgliedern bekannt, daß die neuen Geschäftsräume Sedanstraße 7 von uns bezogen sind. Telephonnummer 41750, Postscheckkonto 19343, Bankkonto: Landesgewerbebank Sachsen, Dresden, Gr. Zwingerstr. 8. Alle Aufträge, Anfragen usw. bitten wir nunmehr an unsere neue Adresse zu richten.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Aenderung der C. V.-Satzungen.

Bereits auf der Münchener Tagung habe ich den Vorschlag gemacht, die Sterbekasse des C. V. den Zeitverhältnissen entsprechend anzupassen. Soll die Sterbekasse eine Einrichtung des C. V. sein, so muß dieselbe jedem einzelnen Mitgliede eines der angeschlossenen Vereine zugute kommen. So wie die Sterbekasse bisher war, arbeitet sie ebenso wie alle anderen Sterbekassen, die kein Risiko übernehmen wollen und deshalb Aufnahme nur gewähren bis zu einem gewissen Alter und nach längerer Wartezeit. Die Sterbekasse des C. V. hat bisher nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl Mitglieder aufzuweisen, weil sie keine besonderen Vorteile vor anderen Kassen voraus hat. Von dem Gedanken ausgehend, die Standesehre erfordert es, daß der C. V. dafür Sorge trägt, daß jedes Mitglied nach erfolgtem Ableben würdig bestattet wird, schlage ich vor, eine diesbezügliche Satzungsänderung des C. V. selbst vorzunehmen. Der C. V. muß beschließen: „Die Kasse des C. V. zahlt sofort bei Ableben eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen einen Betrag von .... Mk. zum Zwecke einer würdigen Bestattung. Der Betrag wird jährlich von der Delegiertenversammlung festgesetzt, kann aber, der Geldentwertung entsprechend, jeweilig seitens des C. V.-Vorstandes erhöht werden. Die von der Kasse des C. V. verauslagte Summe wird durch eine Umlage gedeckt. Jedes Mitglied einer der dem C. V. angeschlossenen Organisationen ist zur Zahlung der Umlagen verpflichtet, ebenso die Einzelmitglieder des C. V. Die Auszahlung des Bestattungsgeldes erfolgt auch, wenn die Ehefrau des Mitgliedes stirbt, sofern für die Ehefrau die jeweiligen Umlagen besonders gezahlt werden. Ein Rechtsanspruch an die Central-Verbandskasse auf Auszahlung

des Bestattungsgeldes besteht in keinem Falle. Der C. V.-Vorstand ist berechtigt, die Auszahlung zu verweigern, wenn das verstorbene Mitglied der Beitragspflicht gegenüber seiner Berufsorganisation nicht genügt oder die Sterbeumlagen nicht bezahlt hat. Wer aus dem Beruf ausscheidet, kann die jeweiligen Sterbeumlagen weiter bezahlen und genießt weiter dieselben Vergünstigungen wie die C. V.-Mitglieder selbst. Wer 25 Jahre die Sterbeumlagen des C. V. bezahlt hat, einschließlich der Zeit in der ehemaligen Sterbekasse, ist von weiterer Umlagepflicht befreit." Den genauen Wortlaut der Satzungsänderung muß die Delegiertenversammlung bestimmen. Durch einen solchen Beschluß erreicht der C. V., daß allen angeschlossenen Berufskollegen nebst ihren Ehefrauen, ob arm, ob reich, ob rüstig oder leidend, eine große Sorge für den Todesfall genommen wird, während dies bis jetzt nur bei einzelnen geschehen ist, die hierfür aber erhebliche Summen bezahlen müssen. Bei Beteiligung sämtlicher Mitglieder des C. V. dürften die Umlagebeträge bei etwa 400 000 Mk. Sterbesumme ungefähr 35—40 Mk. betragen. Hier helfen also die vereinten Kräfte für jeden eine große Erleichterung schaffen, ohne den einzelnen nennenswert zu belasten.

Ich stelle deshalb allen angeschlossenen Organisationen anheim, über diesen Vorschlag zu beraten, da er sicher als Antrag auf der Tagesordnung der Delegiertentagung stehen wird. Denjenigen Kollegen aber, die wieder einmal einwenden werden, wegen der Zwangsinnungen sei eine derartige allgemeine Verpflichtung nicht möglich, sage ich gleich vorweg: es ist möglich und gesetzlich nichts dagegen einzuwenden!

Lorenz Tiedemann.

Kleine Mitteilungen.

Personalien. Der stellvertretende Direktor der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Herr Richard Schmidt, ist im 56. Lebensjahre, wenige Monate vor der Feier seines 30jährigen Dienstjubiläums, infolge eines Herzschlages verstorben. Er hat seine reichen Fähigkeiten der photographischen Abteilung, seit Bestehen im letzten Jahrzehnt als deren kaufmännischer Leiter, gewidmet.

Jubiläum. Am 17. Juni kann Herr Hofphotograph Joseph Raab-Braunschweig auf ein 25jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Auszeichnung. Herrn Max Nehrdich-Kassel wurde die goldene Medaille der Norddeutschen Industrieausstellung Lübeck, April 1923, verliehen.

Die Ernemann-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden, haben soeben einen Hauptkatalog Nr. 850 über photographische Kameras herausgebracht, der nach jeder Seite hin der Bedeutung des Unternehmens und deren Erzeugnissen entspricht. Der reich illustrierte Katalog, mit zahlreichen mustergültigen Aufnahmen geschmückt, bietet eine erschöpfende Gesamtübersicht über sämtliche Kameramodelle, Apparatzubehör sowie über die gesamte photographische Optik usw. Wir empfehlen jedenfalls den Interessenten der Liste mit Bezugnahme auf unsere „Photogr. Chronik", soweit sie die Liste nicht schon zugestellt erhielten, dieselbe anzufordern, um auf diese Weise den besten Einblick in die Leistungsfähigkeit und Vorzüge der Ernemann-Erzeugnisse zu erhalten.

Preiserhöhungen. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preislisten 1923 auf 15 erhöht. — Die Amateurfilmfabriken Agfa, Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.-Leverkusen und Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau, nahmen am 25. Mai eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 25 % vor.

Fragekasten.

Abziehbilder.

Antwort zu Frage 28. Projektionsabziehbilder liefert ferner noch die Firma Paul Reinicke, Rudolstadt (Thür.).

Signle-Slant-Atelier.

Antwort zu Frage 29. Nach meiner Ansicht scheint hier durch einen Schreibfehler eine irrige Ansicht Platz gegriffen zu haben. Es muß richtig heißen: Single-Slant-Light. Der Amerikaner versteht hierunter ein Atelier mit glatt heruntergehendem Dach, also keine Pultform, wie sie bei uns in Deutschland meist üblich ist. Die amerikanischen Ateliers sind im allgemeinen viel kürzer als die deutschen, durchschnittlich 12 Fuß, ungefähr 4 m, mit Glasdach 15—16 Fuß gelten schon als große Ateliers. Längere sind außerordentlich selten. Auch die deutsche Pultform trifft man dort wenig. In den meisten Fällen geht das Oberlicht viel tiefer herunter als bei uns und steigt auch steiler an. Fällt der Knick ganz fort, so ist es ein Single-Slant-Light. Diese sind allerdings nicht gar zu häufig. Als ich drüben war, hatte der damals sehr bekannte Photograph Falk in New York ein derartiges Glashaus. Zuerst fiel mir das Arbeiten in den kurzen Ateliers sehr schwer, wenn man sich aber daran gewöhnt hat, kann man sehr gut darin arbeiten. Für Gruppen, besonders, wenn es viele Personen sind, ziehe ich allerdings unsere größeren deutschen Ateliers in Pultform vor, da es leichter ist, durch Aufziehen des Vorderlichtes, die Gruppe gleichmäßig zu beleuchten. Im allgemeinen kommen derartige große Gruppen heute wohl wenig vor. Ich kann nicht sagen, da es schon lange her ist, daß ich in Amerika war, ob eine Gesellschaft, die elektrische Lampen herstellt, den Ausdruck für ihre Erzeugnisse benutzt. Ich kann mich allerdings nicht erinnern, ihn in einer amerikanischen Fachzeitschrift hierfür gelesen zu haben. Die Cooper Hewitt, elektrische Aufnahmeeinrichtung, enthält eine Anzahl Röhren und ist nach der Abbildung ziemlich groß. In der mir vorliegenden Annonce wird sie aber auch nicht als Slant-Light bezeichnet.

R. Schlegel.

Kupferätzung.

Frage 35. Herr *E. E.* in B. Bitte um ein Rezept für Kupferätzung für Handpressendruck.

Antwort zu Frage 35. Ein Aetzrezept lautet: Die mit dem eingestaubten Pigmentbild versehene Platte wird der Reihe nach in Eisenchloridbädern von 42°, 40°, 38° und 36° Bé bei 18° C geätzt. Wie weit die Aetzung in jedem Bade fortzuführen oder eine andere Temperatur zu berücksichtigen ist, hängt von Uebung und Erfahrung ab. Nach erfolgtem Aetzen wird die Oxydschicht durch Wasser 100 ccm, Kochsalz 20 g, Eisessig 5 ccm, entfernt. Wir bezweifeln aber, daß Ihnen mit der Angabe eines Rezeptes gedient ist, wenn Sie nicht ein eingehendes Studium auf das ganze Verfahren verwenden. Sp.

Quecksilber.

Frage 36. Herr *G. K.* in V. Aus einem zerbrochenen Thermometer habe ich etwa 150 g Quecksilber aufgefangen. Würde es sich lohnen, dasselbe zu verkaufen? An wen? Wie hoch stellt sich heute der Preis?

Antwort zu Frage 36. Nachdem die Verwendung von Quecksilber außerhalb des photographischen Bereiches liegt, können wir nicht ohne weiteres Ihre Frage beantworten. Jedenfalls ist die Frage, ob sich der Verkauf lohnt, zu bejahen. Käufer sind sowohl die chemischen Fabriken (Merck-Darmstadt), Spiegelfabriken (O. de Crignis - München, Augustenstraße) oder Fabrikanten von Thermometern oder Barometern (E. Schultz & Co. - Ilmenau i. Th.). Nachdem der Preis von Quecksilberchlorid heute etwa 75 Mk. für 1 g beträgt, läßt sich ungefähr daraus schließen, daß Sie für das metallische Quecksilber nach Abzug aller Spesen einen annähernden gleichen Betrag gewinnen. Sp.

Kaltleim.

Frage 37. Herr *O. H.* in H. Ich ersuche um Mitteilung eines Rezeptes zur Herstellung eines guten Kaltleims.

Antwort zu Frage 37. In 100 ccm Wasser sind 20 g Chloralhydrat und 40 g Gelatine zu lösen. Durch Anwendung von Wärme wird die Lösung beschleunigt, doch bleibt sie auch nach dem Erkalten flüssig und zeigt sehr gute Klebkraft. Sp.

Lack für Oelbilder.

Frage 38. Herr *O. H.* in H. Bitte um ein Lackrezept zum Lackieren von Oelbildern.

Antwort zu Frage 38. 1 Teil Dammarharz in 6 Teilen Benzin gelöst, stellt einen sehr guten Lack dar, der sich nicht nur für Oelbilder, sondern auch für Pigment- und Gummidrucke eignet. Den Grad der Verdünnung richtet man nach dem Zweck, als der Lack mit stärkerem oder geringerem Glanz auftrocknen soll. Sp.

Preisberechnung.

Frage 39. Herr *H.* in O. Ein Pensionsinhaber bestellte bei mir im vorigen Jahr zwei 13:18-Aufnahmen inkl. Reproduktionsrecht der beiden Platten und je zwei 13:18-Abzüge, außerdem von beiden Aufnahmen je 1000 Lichtdruckkarten. Der Auftrag wurde zur Zufriedenheit ausgeführt und ohne vorherige Preisfestsetzung anstandslos bezahlt. Im Dezember 1922 traf ich diesen Pensionsinhaber, der mir sagte, ich könne dieselben Aufnahmen machen als Winteraufnahme, und auch von diesen möchte er je 1000 Karten haben. In seinem Beisein und nach seinem Wunsch wurden die Aufnahmen im Februar hergestellt, und ich lieferte die Platten inkl. der Abzüge innerhalb einiger Tage mit der Rechnung nach der Richtpreisliste Nr. II ab. Der Herr war über diese Preise sehr erstaunt. Ich zeigte ihm die Richtpreisliste, er aber sagte mir, diese Preise könnte er auf keinen Fall bezahlen; er würde mir die beiden Aufnahmen mit je einem Abzug, pro Aufnahme mit 14000 Mk., also 28000 Mk. bezahlen, über die anderen Beträge verweigerte er die Bezahlung, mit dem Hinweis, die Aufnahmen gefallen ihm nicht und eigneten sich nicht für die Anfertigung von Karten. Die 28000 Mk. habe ich unter Vorbehalt aller weiteren Rechte einkassiert. Ich bitte Sie um Mitteilung, ob ich gerichtlich recht bekomme, wenn ich den Betrag von 84000 Mk. einklage, und ob ich die jeweiligen Tagespreise der Richtpreisliste in Rechnung stellen kann. Wenn der Mann mir sofort bezahlt hätte, dann hätte ich für den Betrag, sagen wir 8 Dutzend Platten bekommen, so aber erhalte ich nur, nach den jetzigen Preisen gerechnet, 4 Dutzend.

Antwort zu Frage 39. 1. Wenn keine besondere Preisabrede bei Vertragsschluß getroffen ist, gelten angemessene Preise als vereinbart. Die zur Zeit des Vertragsschlusses geltenden Richtpreise sind als angemessene Preise anzusehen. 2. Wenn Sie mit der Nichtlieferung der Postkarten einverstanden waren, können Sie auch keinen entgangenen Gewinn beanspruchen. Aus Ihrem Schreiben vom 26. Februar kann man aber auch entnehmen, daß Sie auf die Lieferung der Postkarten nicht verzichten wollten. Dann können Sie Zahlung gegen Lieferung der Postkarten verlangen. 3. Den Schaden, der durch die lange Hinauszögerung der Bezahlung und durch die inzwischen erfolgte Entwertung des Geldes entstanden ist, können Sie als Verzugsschaden geltend machen. Dazu wird es zweckmäßig sein, Ihren Gegner nochmals unter Setzung einer angemessenen Frist zur Zahlung Ihrer gesamten Forderungen aufzufordern.

Büchersehau.

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Von Harry Minuth. Enzyklopädie der Photographie, Heft 100. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), 1922. Preis geheftet Grundzahl 0,60 Mk.

Der Verfasser will durch seine Anleitung, Bromölumdrucke ohne kostspielige Umdruckpressen herzustellen, dieses „schönste" und vollkommenste photographische Druckverfahren weitesten Kreisen zugänglich machen". Mit Hilfe eines Reibholzes wird der eingefärbte Oeldruck einmal oder nach wiederholter Einfärbung mehrfach auf die neue Kopierschicht übertragen. Mehrjährige Erfahrung des Verfassers läßt das Abreibeverfahren als völlig brauchbar erscheinen. dest.

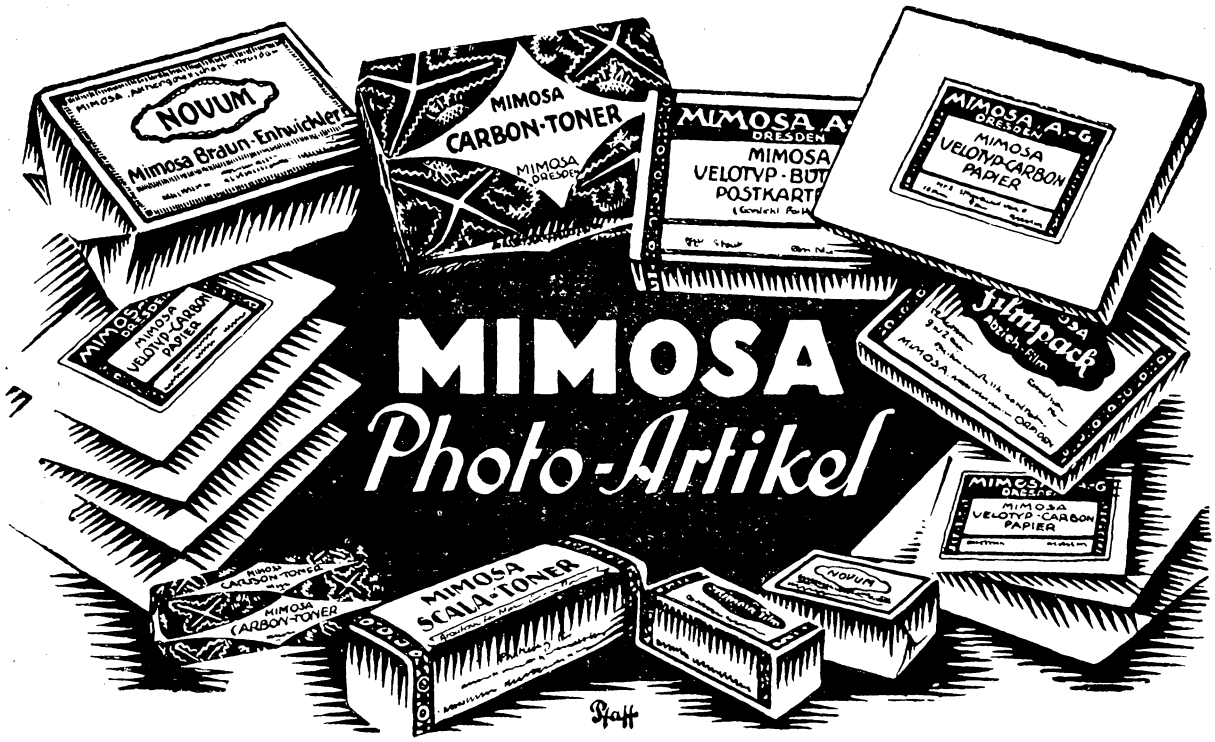
25jähriges Stiftungsfest des Sächsischen Photographen-Bundes (Innungsverband)

am Mittwoch, den 30. Mai 1923, in Dresden.

(Vorbericht vom Schriftleiter der „Phot. Chronik".)

Die Festtagung. 10½ Uhr eröffnete der I. Vorsitzende, Kollege Papesch, die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Unter den Ehrengästen befinden sich vom Wirtschaftsministerium Oberregierungsrat von Buch, vom Landesausschuß des Sächsischen Handwerkes Landtagsabgeordneter Kunsch und Dr. Timmelmann, von der Sächsischen Gewerbekammer Syndikus Dr. Fischer. Die Behörden sprechen die Glückwünsche aus. Herr Dr. Fischer freut sich, daß die Beziehungen der Kammer und des Photographengewerbes in der Reihe der Jahre immer enger geworden sind. Er kennt die schwere Zeit im photographischen Handwerk und wünscht, daß auch bald wieder für die Photographen eine bessere Zeit beginnen möge. Die Tagesordnung findet ihre Erledigung. Die Beiträge werden gleitend festgesetzt auf Grund der Reichsrichtpreisliste des Central-Verbandes. Es finden große Debatten statt über die wirtschaftliche Schädigung durch die sogenannten Schwarzphotographen. Eine Entschließung an den C. V. diesbezüglich wird angenommen, an die Behörden soll ebenfalls herangetreten werden zum Schutz dagegen. Sonntagsruhe wird besprochen. Die Leipziger Innung geht darauf ein, daß der C. V. Mittel und Wege finden muß wegen Einheitlichkeit in Sachsen. Wünsche über Glasversicherung der Atelierdächer und Schaukästen sollen dem C. V. unterbreitet werden. Tarif- und Lehrlingsfragen werden besprochen, sowie Lehrlingsentschädigungen usw. Nach Eintreten der Mittagstafel wird der Bericht der Einkaufsgenossenschaft gegeben (E. S. P.), der besonders günstig lautet. Nächster Innungstag findet in Chemnitz statt. Eine Entschließung wird angenommen, welche dem I. Vorsitzenden des Bundes das volle Vertrauen ausspricht, und daß sich sämtliche sächsischen Photographen hinter ihren Vorsitzenden stellen. Gegen 3 Uhr ist die Tagung beendet.

Der Festakt. Nachmittags 5½ Uhr folgt in dem großen Saal des Konzerthauses ein Festakt, veranstaltet von der Dresdener Innung zu Ehren des Bundes. Die Festleitung hat Herr Obermeister Baum von der Dresdener Innung übernommen. Im Programm folgen musikalische Darbietungen Dresdener Künstler. Die Festrede hält der I. Vorsitzende des Sächsischen Innungsverbandes, Obermeister Papesch. In ausführlichen Worten gibt er Bericht über die Entwicklung des Sächsischen Bundes im Laufe der 25 Jahre. Ferner folgen Ehrungen von Mitgliedern für verdienstvolle Arbeit im Bunde, Ansprachen sowie ein Lichtbilder-



vortrag von Kollege Werner-Riesa (25 Jahre Sächsischer Bund). Ein reicher Damenflor umkränzt die im Festkleid erschienenen Kollegen. Der gesellschaftliche Teil hielt alle bis Mitternacht in fröhlicher Feststimmung zusammen; denn es waren schöne Stunden, sich des Wiedersehens mit lieben sächsischen Kollegen zu erfreuen. Am nächsten Tage erfolgte ein kleiner Ausflug in die sächsischen Berge. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Aus Industrie und Handel.

Ein Jubiläum in der optischen Großindustrie. Vor kurzem fand in Braunschweig die 27. Generalversammlung der Optischen Werke Voigtländer & Sohn, Aktiengesellschaft, statt, und damit konnte die Firma auf 25 Geschäftsjahre seit ihrer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zurücksehen. Im Jahre 1756 durch Christoph Voigtländer in Wien gegründet, bewegte sich der Betrieb zunächst in bescheidenen Grenzen und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Herstellung von Fernrohren und geodätischen Instrumenten. Um 1820 begann dessen Sohn Friedrich Voigtländer periskopische Brillengläser herzustellen, und wieder dessen Sohn Friedrich konstruierte das erste galileische Doppelfernrohr, welches gestattete, mit beiden Augen zu beobachten. Er ist somit der Erfinder aller heutigen Binokels. Gleich nach der Erfindung der Photographie, im Jahre 1839, schenkte die Anstalt auch dem Ausbau der photographischen Apparate und Objektive größte Aufmerksamkeit. Schon Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts gelang es der Firma, auf Grund mathematischer Berechnungen des Professors Petzval, das rühmlichst bekannte „Porträtobjektiv" herzustellen. Der Erfolg war ein durchschlagender und verhalf der Firma zu ihrem Weltrufe. Schon zu Petzvals Zeiten fertigte die Anstalt photographische Kameras an, die natürlich damals wesentlich anderer Bauart waren als die heutigen. Aber auch auf diesem Gebiete arbeitete die Firma ständig an deren weiteren Ausgestaltung. Es wurden im Laufe der Jahre und Jahrzehnte die allerverschiedensten Modelle geschaffen und diese den jeweiligen Ansprüchen und Moden angepaßt, so daß sich die Fabrikate der Firma Voigtländer & Sohn in der ganzen Welt eines stetig wachsenden Erfolges erfreuten. Ein verhältnismäßig junger Zweig der Fabrikation des Werkes ist der Mikroskopbau; aber auch er reicht bereits bis zum Jahre 1896 zurück. Die Firma hat somit auf den verschiedensten Sondergebieten umfassende jahrelange Erfahrungen, die natürlich ihren gesamten Fabrikaten zugute kommen. Dieser Umstände verdanken die Voigtländerschen Erzeugnisse ihre erstklassige Qualität und die Firma ihre Größe und ihren Weltruf.

Bezugs- und Anzeigenpreis.

Wir bitten unsere Leser, den Bezugspreis für Juni baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Es kostet (für Inland) die „Photogr. Chronik" 650 Mk., das „Atelier des Photographen" mit „Chronik" 1800 Mk. Mitglieder von Vereinigungen, welche die „Chronik" als Organ halten, haben für „Atelier" nur 1080 Mk. für Juni zu zahlen. Beträge, die nicht bis zum 15. Juni eingegangen sind, werden unter Hinzurechnung der Spesen durch Nachnahme erhoben. Vereine und Innungen erhalten 20 % Rabatt auf obige Preise.

Der Anzeigenpreis der „Chronik" mußte auf 160 Mk. für die Millimeterzeile ab 1. Juni erhöht werden.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**
I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.
II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

Die Entwicklung der photographischen Bromsilber-Gelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit einer Tafel. Gz. 1,40; gebunden Gz. 2,30.

Die Standentwicklung und ihre Abarten für den Amateur- und Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 29 Abb. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,30.

Hilfsbücher für Photographie zum Selbstunterricht für Amateure, sowie zur Vorbereitung für die Gehilfen- und Meisterprüfung der Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik.
Band I: Vorträge über die photographischen Verfahren. Dritte Auflage. Mit 4 Tafeln. Gz. 2,20; gebd. 3,—.
Band II: Vorträge über photographische Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 81 Abbildungen und 2 Tafeln. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.
Band III: Vorträge über Chemie und Chemikalienkunde für Photographierende. Dritte und vierte Auflage. Mit einem Anhang über lateinische Bezeichnungen. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Handbuch des Vergrößerns auf Papieren und Platten. Von Prof. Dr. **F. Stolze,** neu bearbeitet von **P. Thieme.** Vierte Auflage.
I. Teil. Mit 180 Abbildungen. Gz. 5,—; gebunden 6,20.
II. Teil. In Vorbereitung

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 4200 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 14 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 10. Juni 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		3600	3000	2500
1—3 Paßbilder	3	10800	9000	7500
Jedes weitere Bild	0,25	900	750	625
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	12000	10500	8750
6 Postkarten „	7	25200	21000	17500
12 „ „	10	36000	30000	25000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	2550	2100	1750
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	18000	15000	12500
6 Postkarten „	9	32400	27000	22500
12 „ „	12	43200	36000	30000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	2900	2400	2000
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	21600	18000	15000
6 Bildkarten (desgl.)	13	46800	39000	32500
12 „ „	18	64800	54000	45000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	5000	4000	3500
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	18000	15000	12500
6 „	9	32400	27000	22500
12 „	13	46800	39000	32500
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	2900	2400	2000
1 Kabinett	7	25200	21000	17500
6 „ (2 Platten)	17	61200	51000	42500
12 „	25	90000	75000	62500
Nachbestellungspreis 1 St.	2	7200	6000	5000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 5000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 3000,— Mk., Kabinett 4000,— Mk., 18:24 5000,— Mk., 24:30 8000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	32400	27000	22500
Jedes weitere Bild	3	10800	9000	7500
1 18:24 (1. Bild)	12	43200	36000	30000
Jedes weitere Bild	4	14400	12000	10000
1 24:30 (1. Bild)	18	64800	54000	45000
Jedes weitere Bild	6	21600	18000	15000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	100800	84000	70000
Jedes weitere Bild	10	36000	30000	25000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	36000	30000	25000
Jedes weitere Bild	2	7200	6000	5000
1 18:24 (1. Bild)	15	54000	45000	37500
Jedes weitere Bild	2,50	9000	7500	6250
1 24:30 (1. Bild)	22	79200	66000	55000
Jedes weitere Bild	3	10800	9000	7500
1 30:40 (1. Bild)	30	108000	90000	75000
Jedes weitere Bild	5	18000	15000	12500

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 5000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	5400	4500	3750
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	7200	6000	5000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	18000	15000	12500
„ 13:18 (Boudoir)	7	25200	21000	17500
„ 18:24	9	32400	27000	22500
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	36000	30000	25000
Größe 18:24	15	54000	45000	37500
„ 24:30	22	79200	66000	55000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		3600	3000	2500
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	43200	36000	30000
In Sepia	14	50400	42000	35000
1 24:30 (schwarz)	18	64800	54000	45000
In Sepia	20	72000	60000	50000
1 30:40 (schwarz)	22	79200	66000	55000
In Sepia	25	90000	75000	C2500
1 40:50 (schwarz)	30	108000	90000	75000
In Sepia	33	118800	99000	82500
1 50:60 (schwarz)	42	151200	126000	105000
In Sepia	45	162000	135000	112500

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.
V. D. V. ab 21. Mai Preisliste Nr. 6, Multiplikator 20.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	12500	11000	10000
6 Postkarten	25000	22500	20000
12 „	37500	35000	32000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	1800	1700	1600

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	400	500	550
Rollfilm pro Aufnahme	350	450	500
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	400	500	550
Abzüge:			
Schwarz	1000	2000	2300
Sepia	1300	2300	3000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	100	150	200

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
	50 %	200 %	250 %	300 %
1 Postkarte	27000			
Jede weitere	4500			
1 Kabinett (1. Bild)	38000			
Jedes weitere	11000			
1 18:24 (1. Bild)	65000	130000	150000	175000
Jedes weitere	22000			
1 24:30 (1. Bild)	100000	200000	230000	260000
Jedes weitere	33000			
1 30:40	—	300000	350000	400000
1 40:50	—	360000	420000	480000
1 50:60	—	480000	560000	620000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	2500	4000	7000	10000
Einrahmen (inkl. Pappe)	2000	3000	5000	7000

Export!

„Esde-Ultra"

Empfindlichkeit 23° Scheiner!

Feinstes Korn, zarteste Modulation, arbeitet selten weich und harmonisch, gibt vorzüglich detaillierte Negative. Besitzt den gesch. Charakter erster englischer Fabrikate.

Ist besten Marken absolut ebenbürtig!

Preise:

9:12	10:15	12:16,5	13:18	18:24
5000	7000	8800	10400	18500

Probesdg. 4 Dtzd. 12:16,5 inkl. Porto u. Vpk. 37000.

Edmund Schiffel, Dresden-A. 81, Räcknitzstraße 4. Postsch. Dresd. 16176.

Ein Umschwung auf dem Gebiete der Bromsilberretusche bedeutet das Arbeiten mit „Retuschierpaste", welche in Schwarz, Graphit und Sepia von einer ersten Farbenfabrik Deutschlands hergestellt wird. Für Schwarzretusche ist Graphit und Schwarzpaste erforderlich. Prachtvolle Tiefen, weiche Mitteltöne, kein Fixieren oder teure Lacke nötig, sowie staubfreies Arbeiten. Das übliche Retuschiergerät kann verwendet werden, ein Umlernen ist nicht nötig. — Probedose, für mehr als 50 Vergrößerungen ausreichend, à 950,— Mk. nebst Gebrauchsanweisung.

HALIR, Schönwalde, Kreis Frankenstein, Schles.
Postscheckkonto Breslau 4960. In- und Auslandsvertreter gesucht.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Ia. Vergrösserungen,
Schwarz — Sepia — Skizzen — Tonfonds usw.
Prima Rohvergrösserungen!
Probeauftrag 20 % Rabatt. Preisliste Nr. 8 franko.
F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,
liefert zu günstigen Preisen
Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,
Arnau a. Elbe (Böhmen).

BROMÖL
Unterricht,
auch im **Umdruckverfahren,** und **Anfertigung von Drucken** in diesen Verfahren.
Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstraße 8.

Vergrößerungen. Bromöl.
Zeugnis:
— — — Es verarbeitet resp. überarbeitet sich sehr gut. Im übrigen kann ich Ihnen nur immer wieder versichern, daß ich mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden bin, jedenfalls bin ich von keiner anderen Anstalt bisher so bedient worden. Weitere Aufträge morgen.
Mit größter Hochachtung und kollegialem Gruß
Z., 10. 3. 23. A. G.
Karl Mangold, Kunstanstalt,
Bödkingen-Heilbronn.
Preisliste einfordern. Telephon: 1139.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
7200,—	10500,—	13000,—	15000,—	22100,—	27900,—	49300,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
6700,—	9800,—	12100,—	14000,—	20600,—	25600,—	45900 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
7900,—	11500,—	14200,—	16400,—	30500,—	54000,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei!

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststraße Nr. 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 300 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

BROMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 25,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 600 Mk.
(jedes weitere Millimeter 25,—Mk.).

Offene Stellen

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum**, da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

C. S. R. **C. S. R.**

Reisephotographen

— mit oder ohne eigene Ausrüstung — werden bei hoher Provision **gesucht.** Auch für Slowakei oder d. tschechischen Teile. Angebote unter **A. 480** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Stellengesuche

Absolventin der höheren staatl. Fachschule für Phototechnik, 21 Jahre alt, sucht Stellung als

Mitarbeiterin

in einem photograph. Atelier (München oder Umgegend), wo sie von der Aufnahme bis zur fertigen Ausführung Betätigung findet. Kenntnisse in allen photogr. Verfahren und gutes Abgangszeugnis.
Angebote erbeten an **E. S., München,** Augustenstr. 33.

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Für Spanien gesucht

ein durchaus tüchtiger

Maler und Vergrösserungs-Retuscheur,

der den Aerograph beherrscht. Nur erfahrene Herren gesetzten Alters, die auf gutbezahlte Lebensstellung reflektieren, wollen Angebote mit Bild einsenden an

E. Dücker, Maler und Photograph, Zaragoza (Spanien), Don Alfonso I, 28.

Flamländer, 30 Jahre alt, **sucht Stelle** in einem

Reproduktions- oder Porträtatelier

in Nordwestdeutschland. Selbiger ist 2 Jahre im Fach, am besten in d. Negativretusche, in Porträtaufnahm. Anfänger. Gehalt Nebensache. Angeb. an **M. G. Goossens,** Postfach 198, **Bonn (Rh.).**

Verkäufe

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder **Ausführung,** fabr. als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Kaufgesuche

Niederschläge, Rückstände!

Pro kg bis 350000,— Mk. Wenn besonders rein bis 625000,— Mk. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!

E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Bessere Photoapparate bis 13:18, sowie gute **Optik,** zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung erbeten an **Warter, Magdeburg,** Apfelstraße 10.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Förstweg 47.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74, Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

Triumph

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Malereien u. Vergrößerungen, Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert
A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37.

Reargent-Verfahren,

D. R. P. 365256.

Geruchlose **Entsilberung gebraucht. Fixierbäder,** ohne Zerstörung derselben.
Fällungsprodukt: Reinsilber.
Reargent zu beziehen vom

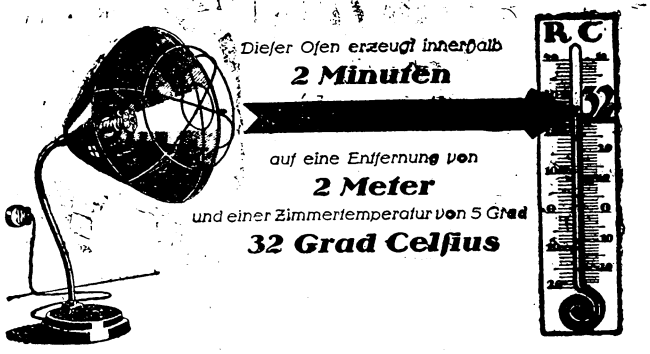
Photochem. Laboratorium Panthen & Lewin,
Seckenheim b. Mannheim.

Reargent-Broschüre u. 100 g-Packung geg. 2500 ℳ auf Postscheckkonto Karlsruhe 7682●.

Jeder Photograph braucht den

Elektro-Strahlofen!

Eine umwälzende Neuerung der Heizungstechnik



An jede Lichtleitung anzubringen / Billiger Anschaffungspreis / Geringe Stromkosten / Größte Sauberkeit / Unbegrenzte Haltbarkeit / Bei Bestellungen bitten wir Spannung in Volt anzugeben

Preis: v. **65 000 Mk.** an

Für Kinderaufnahmen in jeder Jahreszeit unentbehrlich

Zum schnellen Trocknen der Negative, Paßbilder usw.

Neuheit! **„Multiplex“** Neuheit!

Der elektrische Heiz- und Kochofen

Auf der Kochfläche in 2 Minuten 110 Grad Hitze

Verlangen Sie Prospekte und Anerkennungen aus Kollegenkreisen

Deutsche Elektro-Gesellschaft Franz Wilsch

Hirschberg-Cunnersdorf (Schlesien), Verkaufsbureau: Jägerstraße 16

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,

sowie alle Artikel für den Fachbedarf

liefert prompt und frisch

Georg Eckardt,

Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.

Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.

M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Bis 325000,— Mk. pro kg Silberniederschlag

zahlen wir je nach Gehalt; die höchsten Tagespreise für

Gold-, Silber-, Platin-, Palladium-Rückstände.

Chlorgold . . 10500,— Mk. } pro Gramm.
Platinchlorid . 36500,— „ }

Senden Sie Proben an uns. Schnellste kostenlose Untersuchung.

Laboratorium „BREISGAU“, G. m. b. H.,
Freiburg i. B., Brombergstraße 19.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Einkaufs-Genossenschaft Hessischer Photographen, e.G.m.b.H., Sitz Darmstadt.

Bilanz am 31. Dezember 1922.

Aktiva.		Passiva.	
Kassakonto	625,55	Geschäftsanteilkonto der Genossen	59 146,60
Guthaben bei Banken	157 823,—	Reservefondskonto	808,80
Warenbestand	83 637,90	Lieferantenkonto	251 262,55
Postscheckkonto	96 279,48	Reingewinn	110 427,78
Abnehmerkonto	77 279,80		
Inventarkonto	6 000,—		
	Mk. 421 645,73		Mk. 421 645,73

Mitgliederbewegung 1922: Bestand am 1. Januar 1922 und 1923 34 Mitglieder. Zugang und Abgang keiner. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um 49846,60 Mk. und die Haftsumme um 91800,— Mk. vermehrt. Die Gesamthaftsumme betrug am Jahresschluß 102000,— Mk.

Darmstadt, den 9. April 1923.

Der Vorstand.
Gez. Hans Schramm. Hans Wettern, Geschäftsführer.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik“ bei Anfragen und Bestellungen.

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in Z. schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in P. schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in P.: Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in B.: Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in H.: Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in B.: Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in K.: Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in R.: Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in H.: Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Oeffentliche Bekanntmachung!

Wir bringen unseren Geschäftsfreunden, den Herren Fachphotographen, zur Kenntnis, daß wir als reelle Firma es mit unserem Rufe nicht vereinbaren können

Gebote und Ueberpreise für

Silberniederschlag

zu inserieren und teilen zur Aufklärung mit, daß dieses Material bei den heutigen Verhältnissen unserer Währung bis zu

900000 Mark pro Kilo

wert ist. Ein Gebot ohne vorherige Untersuchung muß einen Verlust bedeuten, entweder für den Käufer oder den Verkäufer.

Wir warnen daher

die Herren Fachphotographen, dieses Material an Firmen zu liefern, welche Gebote

ohne vorherige Analysierung

unterbreiten, da der tatsächliche Wert dieser Materialien nur durch eine Untersuchung festzustellen ist.

Ein Beispiel unseres Rufes!

Herr Photograph C. in G. schreibt uns wie folgt:
. . . . . und sende Ihnen gleichzeitig ein Paket Silberniederschlag, Papierasche und etwas Plattenschicht. Da ich Ihre Firma von verschiedenen Kollegen kenne, weiß ich, daß Sie reell arbeiten. Bitte mir baldigst den Betrag dafür einzusenden.

Für jede Analyse benötigen wir ca. 10 bis 15 g Niederschlag.
Zusendung erbitten wir per Einschreiben.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. **Telegramme: Rhenaniacid.**

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 24

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 12. Juni 1923

Wenn Sie wieder Bromsilber- oder Gaslicht-Papiere bezw. -Postkarten einzukaufen haben, so wollen Sie sich mit der unterzeichneten Firma in Verbindung setzen! Muster von bis 5 Sorten Grösse 12:16 cm der Weberschen Papiere oder Postkarten werden nach wie vor an Fachphotographen kostenlos, portofrei und ohne Zwang, zu bestellen, abgegeben. Zur Auswahl belieben Sie das neue Sortenverzeichnis Nr. 245 zu benutzen!

Dresdner Photochemische Werke

Fritz Weber, Heidenau-Nord bei Dresden,

Telegrammadresse: Photoweber Heidenaunord. Fernsprecher: Amt Heidenau Nr. 788.

Postscheckkonto: Dresden Nr. 6032.

PH 1922 T Ehren-preis GR der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.
Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 90000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 15000,— Mk., Bütten 16500,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. ::

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 9000,— Mk., 10:15 cm 12000,— Mk., 12:16,5 cm 10000,— Mk., 13:18 cm 18000,— Mk., 18:24 cm 32000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 7500,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 5250,— Mk. **Uranverstärker, Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit 10 Patronen für 200 ccm Lösg. 2800,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

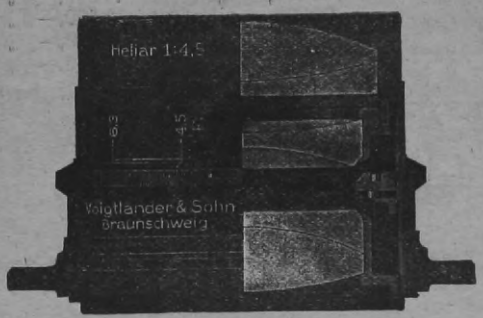
Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Neuheiten-Vertrieb.

Fokapress: die ideale Kartenpresse für jeden Händler und Photograph von Bedeutung.

Fraja: das denkbar beste Trockengestell.

Fraja: der neue Belichtungsprüfer für Kontaktdruck.

Punktum: der praktische Klebeapparat, auch für jedes Bureau eine Notwendigkeit.

Vertreter im Ausland gesucht.

W. Kretschmer, Magdeburg, Breiterweg 211.

Gelegenheitskäufe!

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	140000,— Mk.	15000,— Mk.
Gaslicht, weich, matt glatt, weiß, „	140000,— „	15000,— „
Gaslicht, hart, glänzend und matt	100000,— „	11000,— „
Gaslicht, „ Whatman, chamois, Bütten	90000,— „	9500,— „
Bayer-Bromid, weiß, mattglanz, Ia.	145000,— „	15500,— „
Bayer-Bromid, „ „ Ia. Bütten	155000,— „	16500,— „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid, ohne Firma, 10/15 cm, gute Emulsion, 7000,— Mk.
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, 33000,— Mk., 24/30 59000,— Mk.
Agfa-Extra-Rapid, 8,3/14 cm 4000,— Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm 3000,— Mk., 10/15 cm 7000,— Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4.5/10,7 cm 5500,— Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm 28000,— Mk., 24/30 cm 49000,— Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm 28000,— Mk., 24/30 cm 49000,— Mk., 13/18 cm 15000,— Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** Preise auf Anfrage.

Papiere.

NPG.-Bromsilberpapier, matt weiß, rauh (gekörnt), 30/40 cm, 100 Bl. 140000,— Mk.
Memmingia-Bromsilberpapier, matt weiß, gekörnt, 18/24 cm 57000,— Mk., 32/42 cm 115000,— per 100 Bl.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch 80000,— Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 100 Stck. 25000,— Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 10/15 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 20/24 36/42 42/50 „
per 100 Stck. 8100,— 13000,— 49000,— 50000,— Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. 400,— Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ 390,— „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	140,—	140,—	150,—	160,—	160,—	165,—	170,—	190,—	195,— Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst günstig auf Anfrage!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", mit Schrägschnitt, 100 Stck. 9800,— Mk.

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l 1600,—, 1/4 l 2400,—, 1/2 l 3900,— Mk.

Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck 5000,— Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. 4000,— Mk.

Abschwächer-Patronen Agfa 10 Stck. 2800,— Mk.

Sämtliche Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Schalen, Memingia-Spezialitäten, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen!!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
7200,—	10500,—	13000,—	15000,—	22100,—	27900,—	49300,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
6700,—	9800,—	12100,—	14000,—	20600,—	25600,—	45900 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
7900,—	11500,—	14200,—	16400,—	30500,—	54000,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei!

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststraße Nr. 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Die besten Resultate
erzielen Sie mit unseren
Kranz-Platten.
Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Paul H. Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.

Vordergrundfolien	Negativtypen-Druckerei.	Schabemesser im Füllbleihalter
Skizzenfolien	Negativ- und Positiv-Firmenstempel	Schabepulver
Hintergrundfolien	Platten, Papiere, Postkarten	Trockenabdeckemittel
Rahmenfolien	Chemikalien	Retuscheessenz in weiß, hellrot und dunkelrot
Abtönfolien		
Weichkopierfolien		

Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414. Vertreter überall gesucht.

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,
liefert zu günstigen Preisen
Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,
Arnau a. Elbe (Böhmen).

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juni 650 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 33 mm breiten Spalte 110 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 12. Juni 1923. Nr. 24

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Die Photographeninnung Lübeck bestellte die „Photogr. Chronik" als Organ.

Amerikahilfe. Herr Eduard Blum-Chicago hat an den Verlag Knapp noch einen weiteren Scheck über 22 Dollar eingeschickt, welcher sogleich an den Schatzmeister des C. V. weitergesandt worden ist. Die von Herrn Blum zur Unterstützung notleidender Photographen veranstaltete Sammlung beläuft sich also im ganzen auf 472 Dollar.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Beitrag für den Central-Verband. Der bei der Münchener Tagung im vergangenen Jahr festgesetzte Central-Verbands-Beitrag erschien uns allen außerordentlich hoch. In der Zwischenzeit ist die furchtbare Geldentwertung eingetreten, so daß Beträge, die damals große Zahlen waren, heute Kleinigkeiten geworden sind. Wir glaubten, unseren Haushaltplan nicht nur vorsichtig balanciert, sondern sogar sehr reichlich aufgestellt zu haben, und doch sind alle Berechnungen über den Haufen geworfen worden. Dann kann kein Mensch sagen, was uns die nächste Zeit bringen wird, und ob es uns mit Zahlen, die uns heute als sehr groß erscheinen, in einem halben Jahr nicht genau so gehen wird wie mit unseren damaligen Münchener Vorschlägen. Niemand kann heute einen Haushaltplan aufstellen, denn er muß ehrlicherweise sagen, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach doch nicht einzuhalten ist, da fortwährend Verhältnisse eintreten, denen wir vollständig machtlos gegenüberstehen.

In München wurde der Vorschlag gemacht, gleitende Beiträge festzusetzen; Friedenspreis für 1 Dutzend Platten 12×16 oder drei Paßbilder usw. Der Vorschlag fand wenig Unterstützung, obgleich er der richtigste war, was schon dadurch bewiesen wird, daß jetzt schon eine große Anzahl Innungen und Vereinigungen ihre Beiträge auf Grund dieses Vorschlages aufgebaut haben.

Ich habe mich stets bemüht, den Verband so billig als möglich zu führen, und kann dieses am besten durch die Gegenüberstellung der Beiträge und Leistungen ähnlicher Vereinigungen nachgewiesen werden.

Der Senefelder Bund, in dem ein Teil unserer Gehilfen organisiert ist, nimmt seit längerer Zeit 1500 Mk. Beitrag wöchentlich, vom 1. Juni an 2000 Mk. Weniger gut bezahlte Photographengehilfen bezahlen allerdings nur die Hälfte, 750 Mk. bzw. jetzt 1000 Mk. wöchentlich. Wie groß die Zahl dieser weniger Beitrag leistenden Photographenmitglieder ist, kann ich nicht sagen. Bei der letzten Abrechnung waren es, soweit ich feststellen konnte, ungefähr ein Viertel der Photographenmitglieder, die nur den halben Beitrag entrichteten.

Es ist sehr bescheiden, wenn der Vorstand von dem Recht des freibleibenden Beitragsfestsetzung Gebrauch macht und bittet, für das erste Halbjahr 1923 im ganzen 500 Mk. zu zahlen. Bezahlt werden sollten 150 Mk., so daß 350 Mk. nachzuzahlen sind. Für das zweite Halbjahr bitte ich um Zahlung von 1000 Mk., im ganzen also für das Jahr 1923 1500 Mk. Jedenfalls eine außerordentlich geringe Summe, die gegen den wöchentlichen Beitrag unserer Gehilfen um 25 % zurückbleibt.

Es wurde angefragt, ob der Verband nicht billiger geführt werden könnte, ob wir eine Schreibdame nötig hätten usw. Ich habe mich stets bemüht, so billig als möglich zu führen, und haben unserer verstorbener Freund Sander und ich trotz der lächerlich geringen Beiträge, 3 Mk. jährlich, sogar ganz hübsche Ersparnisse gemacht. Solange ich Vorsitzender bin, werde ich auch in der gleichen Art weiter wirtschaften. Unsere Schreibdame muß nach Tarif bezahlt werden. Zeitweise mußte ich sogar, um durchzukommen, noch eine Aushilfe nehmen. Meine Entschädigung ist nur ein Bruchteil von dem, was unsere Schreibdame erhält. Meinen Plan, einen Juristen zu engagieren, der aber jetzt von anderen Seiten wieder aufgestellt wird, habe ich schon lange, als mit unseren Mitteln unausführbar, fallengelassen. Ein Jurist und Volkswirtschaftler verlangt jetzt billig 800000 Mk. den Monat. Ein kaufmännischer Leiter bekommt 600000 Mk. monatlich.

Damit die Kollegen erkennen, wieviel Arbeit geleistet wird, lasse ich noch einmal den früheren Vergleich zwischen den Arbeiten des Senefelder Bundes, der ungefähr fünf- bis sechsmal mehr Mitglieder hat als der Central-Verband, folgen: In den 6 Jahren, bis Ende 1919, hatte der Senefelder Bund 64000 Post-

ausgänge und 2200 Geldsendungen bearbeitet. Dabei hat der Senefelder Bund eine Anzahl Bureaus und Abteilungen, während wir nur das eine Bureau haben.

Der Central-Verband hatte in demselben Zeitraum 38210 Postausgänge und 3080 Geldsendungen bearbeitet, zusammen 41219 Mithin ein Verhältnis von 100 zu 64. — In dem letzten Berichtsvierteljahr 1919 hatte der Senefelder Bund 49684 Mk. an Verwaltungskosten ausgegeben, der Central-Verband in den 6 Jahren nur 24724 Mk. — Die Verhältnisse werden heute noch die gleichen sein, und werden wohl die Kollegen, die glauben, daß ich alles allein ohne Schreibdame machen könnte, überzeugt sein, daß eine Schreibdame unbedingt nötig ist. Im vergangenen Jahr, 1922, hatten wir an Postausgängen und bearbeiteten Geldsendungen 7726 Stück. — Ich bitte deshalb, den Beitrag, 500 Mk., für das erste Halbjahr 1923 schnellstmöglich an unseren Schatzmeister, Herrn Otto Stiegler-Itzehoe, Postscheckamt Hamburg 13083, einsenden zu wollen. Sehr gut wäre es auch, wenn auch der zweite Beitrag, da wir keinen Ueberblick haben, was uns der Verbandstag in Berlin kosten wird, möglichst bald eingesandt würde. R. Schlegel, Vorsitzender.

Veränderung unserer Tagungszeiten. Auf Grund des § 8, Absatz 3, unserer Satzungen, stelle ich, da alle Bekanntmachungen jetzt durch die „Chronik" geschehen, nachfolgenden Antrag des Herrn Beer-Heidelberg, Obermeister der Innung Mannheim, zur Abstimmung. Schluß der Stimmabgabe: Ende Juni:

„Die Tagung des Central-Verbandes soll nicht mehr ohne Unterbrechung 3 Tage hintereinander stattfinden, sondern nur noch am Vormittag und bis spätestens 2 Uhr getagt werden. Wenn nötig, statt der bisherigen 3 Tage 4 Tage. Begründung: Für die Teilnehmer, die ihre Pflichten ernst nehmen, ist eine derartige ununterbrochene Arbeitszeit außerordentlich anstrengend, während Abgeordnete, die es nicht genau nehmen, einfach fortgehen, sich die Stadt ansehen oder an den von der ortsansässigen Vereinigung gebotenen Veranstaltungen teilnehmen."

Persönlich würde ich die Annahme des Vorschlages außerordentlich begrüßen, denn wenn die Beiwohnung der Tagung für die Vertreter, die gewissenhaft während der ganzen Tagung anwesend sind, schon anstrengend ist, so ist sie es noch viel mehr für den Vorsitzenden, der die Versammlung leitet, fortwährend an seinen Platz gebunden ist und Rede und Antwort stehen muß.

Geprüft werden muß, ob die verlorene Arbeitszeit, die wir auch durch den vierten Tag nicht ganz einholen können, uns nicht fehlen wird. Dazu das Bedenken, daß dem Vorsitzenden leider keine Möglichkeit gegeben ist, die von einzelnen Stellen so reichlich fließende Redeflut einzudämmen. Würden die gefürchteten Viel- und Dauerredner sich mehr Beschränkung auferlegen und nicht wegen jeder Kleinigkeit, wie es so oft geschieht, viel unnötige Worte machen, könnten unsere Versammlungen schneller beendet sein. Alle Versuche und Vorschläge, das viele Sprechen einzudämmen, sind leider vergeblich gewesen.

Herr Beer beklagt sich mit Recht, daß gewissenhafte Vertreter, die noch aus ihrer Tasche bezahlen müssen, manchmal gar nichts von den Städten, wo getagt wird, sehen, und kann ich seinen Wunsch begreiflich finden, daß man nicht nur angestrengt arbeiten, sondern auch den Geist erholen soll. — In Erfurt war beschlossen worden, wonach ich mich richten mußte, keine Einladungen mehr anzunehmen, sondern durchzutagen. Auf diese Art hatten die Teilnehmer des Central-Verbandstages von den Veranstaltungen des Münchener Photographentages im vergangenen Jahr nichts zu sehen bekommen. — Ich bitte um schnellste Nachricht, da die Abgeordneten, die ja heute wohl schon in den meisten Fällen bekannt sind, nicht erst bei ihren Vereinigungen nachzufragen brauchen.

Sterbekasse. Wer seine Sterbekassenumlagen, siehe „Chronik" Nr. 12, bei Klasse I, 200000 Mk. Sterbegeld 1050 Mk., bei Klasse II, 100000 Mk. Sterbegeld 550 Mk., noch nicht an die Geschäftsstelle der Sterbekasse, Postscheckkonto Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, Postscheckamt Dresden 6810, oder an seinen Verbandskassierer eingeschickt hat, bitte ich auf das dringendste, dieses im eigenen Interesse und dem der Hinterbliebenen sofort zu tun. Wenn der Beitrag noch nicht eingezahlt ist, kann nur, da das Mitglied sich mit der Erhöhung durch die Vorauszahlung noch nicht einverstanden erklärt hat, 10000 Mk. Sterbegeld ausgezahlt werden.

Dann bitte ich noch einmal auf das dringendste, um die vielen unnötigen Portokosten und unproduktive Arbeit, die durch die ungenauen Angaben fortwährend entstehen, um genaue Beachtung der folgenden Punkte:

1. Bei der Anmeldung ist die genaue Adresse anzugeben, nicht nur, wie es so vielfach beliebt ist, Schmidt oder Müller ohne jeden Vornamen zu schreiben.
2. Bei Frauen außer Angabe des Vornamens auch noch des Mädchennamens.
3. Das Einschreibegeld ist je 150 Mk. Wer in die Klasse I mit 200000 Mk. Sterbegeld zu kommen wünscht, muß 1000 Mk. für fünf Vorauszahlungen mit einschicken; zusammen also 1150 Mk.; für Klasse II, 100000 Mk. Sterbegeld, 500 Mk. Vorauszahlung; zusammen mit Einschreibegeld 650 Mk.

Wer das 45 Jahr überschritten hat, muß für jedes angefangene Jahr über 45 Jahr 100 Mk. nachzahlen. Wer 46 Jahre und 2 Monate ist, hat 200 Mk. nachzuzahlen. Das Höchstalter für die Aufnahme ist 50 Jahr. Wer dieses überschritten hat, kann nicht mehr aufgenommen werden. Ich bin an die Satzungen gebunden, und hat es gar keinen Zweck, sich herumzustreiten, daß, wenn jemand 46 Jahr, 11 Monate und 28 Tage ist, er statt 200 nur 100 Mk. nachzuzahlen braucht. — Die Anmeldung beginnt mit dem Tage, an dem das Einschreibegeld und wenn nötig die Nachzahlungen einlaufen.

Bei fast zwei Drittel der Anmeldungen werden die einfachen Angaben nicht berücksichtigt. Sehr häufig wird bei Anmeldung eines Ehepaares nur für eine Person das Geld eingeschickt; häufig nur das Einschreibegeld ohne Vorauszahlung. Noch häufiger fehlen die Geburtsdaten. Die Mädchennamen der Frauen fehlen fast in der Hälfte der Fälle. Augenblicklich habe ich über 100 Mitgliedskarten hier liegen, wo ich trotz wiederholter Anschreiben die Unterlagen nicht bekommen kann. Jede Anfrage kostet uns jetzt 55 Mk. Porto. Sie wird in sehr kurzer Zeit noch eine ganz bedeutende Erhöhung erfahren. Wenn ich zwei Anfragen schicken muß, wie es leider sehr oft nötig ist, werden nicht einmal unsere Barauslagen durch das Einschreibegeld gedeckt.

Wenn ich bei der zweiten Anfrage bitte, wenigstens das Porto mitzuschicken, geschieht dieses sehr häufig auch nicht. Hier muß unbedingt Abhilfe im Sinne meiner Satzungsänderungsvorschläge geschaffen werden.

Gehälter. Das Reichsarbeitsministerium versendet eine Aufforderung, den Arbeitnehmern infolge der Erhöhung der Brotpreise und der gesunkenen Kaufkraft des Geldes Lohnzulagen zu geben. Das Ministerium bittet, bei Lohnverhandlungen hierauf Rücksicht nehmen zu wollen. Dem Wunsche des Reichsarbeitsministeriums komme ich sehr gern nach, und bitte ich unsere Vereinigungen, ohne daß es erst Verhandlungen bedarf, den

Angestellten entsprechende Zulagen geben zu wollen, da infolge des Marksturzes die Preise für alle Lebensbedürfnisse in die Höhe gegangen ist.

Ruhrspende. Der Aufruf für die Ruhrspende hat erfreulicherweise lauten Wiederhall in den Herzen unserer Mitglieder gefunden. Ich bitte auf das dringendste, in dem Spenden nicht nachzulassen. Wenn auch noch andere Ansprüche an die Kollegen gestellt werden, so ist augenblicklich die Ruhrhilfe die allerdringendste Frage, die nicht nur uns, sondern ganz Deutschland bewegt. Brechen wir zusammen und setzen die Feinde ihren Willen durch, so muß sich jeder sagen, daß Deutschlands Lebensnerv durch die Fortnahme des Ruhrgebietes unterbunden ist. Deutschland ist Industriestaat, und wenn uns das Wichtigste, das wir für unsere Industrie brauchen, die Kohle, fortgenommen wird, sind wir alle verloren.

Die deutschen Photographen müssen, soweit es in ihren Kräften steht, ihren Teil mit dazu beitragen, den gemeinsamen Widerstand gegen feindliche Willkür und widerrechtliches militärisches Eindringen in ein friedliches Land zu unterstützen. Die wichtigste Sammlung für uns, wie für alle Deutsche, ist augenblicklich die Ruhrhilfe. Spenden können unter Voraussetzung gegeben werden, daß, wenn sie für die Ruhrhilfe nicht aufgebraucht werden, sie dem Altersheim oder der Spende für notleidende alte Photographen oder der Darlehns- und Unterstützungskasse zu überweisen sind.

Zögere niemand, sein Scherflein für die Ruhrhilfe beizutragen, da es sich hier nicht nur um das Sein oder Nichtsein unseres Berufes, sondern des ganzen deutschen Vaterlandes handelt. Spenden bitten wir zu senden an unseren Schatzmeister, Herrn Otto Stiegler-Itzehoe, Feldschmiede 17, Postscheckkonto Hamburg 13083.

R. Schlegel, Vorsitzender.

Alters- und Erholungsheim. Die Eingänge für dieses schlossen in der sechsten Veröffentlichung mit 1378530,95 Mk. ab, heute kommen hinzu 939826 Mk., mithin 2318356,95 Mk. Der Freundlichkeit unseres Kollegen Blum-Chicago konnten wir nach der letzten Veröffentlichung 230 Dollar verdanken, zu unserer Freude können wir den Eingang zweier weiterer Spenden des gleichen Kollegen bekanntgeben, und zwar einmal 120 und einmal 100 Dollar. Unserem Kollegen Blum danken wir auch hier noch einmal für seine wirksame Hilfe, die er uns angedeihen ließ, auf das allerherzlichste, und bitten ihn, unseren Kollegen in Amerika, welche an dem Ergebnis der Sammlung teilgenommen haben, auf das wärmste zu danken.

Bei der Spende der Innung Saargemünd, 10000 Mk., ist die Benennung Saargemünd falsch, es muß heißen: Zwangsinnung für das Saargebiet, wir bitten, den Fehler entschuldigen zu wollen.

Wir danken allen Spendern herzlichst und bitten, weitere Spenden auf Postscheckkonto Otto Stiegler-Itzehoe, Hamburg 13083, zu überweisen.

7. Veröffentlichung (Wert in Mark): Innung Gera für 56 Mitglieder 280, H. Susemihl-Glatz 1000, A. Pieperhoff-Leipzig 5000, Atelier Müller-Treptow 10000, Berliner Innung, Bez. Friedenau, Steglitz, Lichterfelde, Lankwitz 125000, Phot. Plagwitz-Berlin-Steglitz 5000, Karl Stadelmann-Leonberg 1500, Phot. Verein Bonn 340, Phot. Alard Stüting-Bonn 100, Potthoff & Abberthern-Hannover 50000, durch Herrn Lorenz Tiedemann-Berlin von Frau Kühn-Spandau 5000, Bez. Neukölln von Kollegen Dommuth, Böhrs und Vereinswirt 2000, 3 Freilichter Schmidt, Pust, Sonntag für Einigung 5000, Kollegen Hagen und Heinen für verkaufte Negative 21250, Innungsversammlung 18600 und Herr Engelmann 10000, Direktor Otto Henkel-Dresden 1000, Heinrich Fritz-Greiz 5000, Verein der Phot. des Kreises Hirschberg, Löwenberg i. Schl. 1350, I. H. Hirschberg, Landsberg a. L. 2500, Bergisch-Märkischer Phot.-Verein zur Verfügung desselben von Walter Engels-Elberfeld 50000, Heinr. Haake, Herm. Paasmann, Eugen Breme, Hans Röttger-Recklinghausen und Ernst Pollmann-Herten 25000, Karl Büttner-Bingen aus Anlaß der 25jährigen Mitarbeiterschaft des Gehilfen Franz Baßler 2000, Kreis-Ver. der Phot. von Naumburg und Umgegend 4500, Freie Ver. d. Phot. des Kreises Hirschberg-Löwenberg 500, von 12 Kollegen gel. d. Vers. der Zwangsinnung Kreis Offenburg in Baden 20000, Innung Zwickau von 13 Kollegen 30130, Fritz Alten-Zwickau 10000, Herr Ebel-Berlin-Steglitz 4000, R. Steinbacher-Salzwedel 3000, Innung Stettin und freiwillige Spende 25500, G. Barchwitz-Jordansmühl b. Breslau 5000, Innung Danzig 58700, Phot.-Verein München-Gladbach 25000, Herm. Böhm-Neumünster 2000, Innung Saargebiet, 2. Sammlung, 122405, Willi Kretschmer-Arnswalde, 2. Rate, 2000, Innung Zwickau, Sektion Aue, 7000, Verein selbst. Phot. Wiesbaden 65000, Innung Stettin 77730, durch Herrn Schlegel von K. Funk-Berlin-Lichtenberg 900, Frau Gofferje-Dresden 5000 für Altersheim und 5000 für notleidende Phot., Heinr. Jähnig-Dresden 1000, Schack-Erfurt 5000, Innung Dresden 37150, G. Carl-Langendreer 4000, M. Merk-Hannover 10000, Beitz-Arnstadt 2000.

Ruhrspende. Die 3. Veröffentlichung schloß mit einem Betrag von 671714 Mk. ab, nach der heutigen 4. Veröffentlichung können wir als bisheriges Ergebnis der Sammlung 1651409 Mk. verzeichnen. Der Reichsverband der Deutschen Photographen im tschecho-slowakischen Staat sandte einen Scheck über 455 Kr., für welchen wir 370990 Mk. an deutschem Gelde erhielten. Wenn wir allen Spendern unseren herzlichsten Dank aussprechen, so gilt unser innigster Dank den Kollegen des tschecho-slowakischen Staates, die aus eigenster Erfahrung am allerbesten in der Lage sind, beurteilen zu können, wie es unseren Brüdern im besetzten Gebiet zumute sein muß. Die Hilfe, die uns die genannten Kollegen zuteil werden ließen, muß ein Ansporn sein, auch weiterhin unseren Brüdern und Schwestern in dem aufgezwungenen und schweren Kampfe helfend zur Seite zu stehen, gern sind wir bereit, die uns zugedachten Spenden entgegenzunehmen, wir bitten, dieselben auf Postscheckkonto Otto Stiegler-Itzehoe, Hamburg 13083, einzahlen zu wollen.

4. Veröffentlichung (Wert in Mark): A. Pieperhoff-Halle (Saale) 5000, Ramme & Ullrich, Hans Engelbrecht, Peter Popp, Hans Hartmann-Bayreuth 4000, Paul König-Lobenstein, Reuß, 3000, Herm. Schmidt-Olberhau i. S. 2000, Innung Zittau 35100, K. B. H. 3000, Phot. Atelier Marnita-München 1000, Phot.-Verein Stolp, von 12 Mitgliedern gesammelt, 75000, Innung Dresden 15000, Karl Schieweck-Nordhausen 2000, Otto Herdtl-Freiberg i. S. 5000, durch Herrn Lorenz Tiedemann-Berlin, A. Schmoll 2000, Max Schiefer 1000, Bezirksversammlung Schöneberg 11200, desgl. Charlottenburg 8800, desgl. Osten 16500, desgl. Norden 15100, Titzenthaler für Gutachten 1000, Bezirk Centrum, 9 Kollegen 42200, F. Schmidt 500 und Bezirk Neukölln 5000, Scheck der Firma Kranseder & Co.-München 50000, Anhalter Photographenbund 316000, J. A. Hirschbeck-Landsberg a. L. 2500, zur Verfügung des Bergisch-Märkischen Photographen-Vereins von Walter Engels-Elberfeld 25000, Innung Mannheim 66000, durch Fr. Habermann-Gotha von 12 Fachkollegen in Gotha 18040, Frl. Michelsen-Königsberg 5000, E. Scheithauer-Zwickau 5000, Fritz Alter-Zwickau 10000, Herr Ebel-Berlin 2000, G. Barchwitz-Jordansmühl b. Breslau 5000, Reichsverband der Deutschen Photographen im tschecho-slowakischen Staat 370990, Herm. Böhm-Neumünster 2000, Süddeutscher Photographenverein von Kiermeier-

München 1000, Innung Görlitz 40000, Innung Frankfurt a. d. Oder 5000, Innung Stettin 38865, durch Herrn Schlegel von C. Michael-Breslau 800, Beitz-Arnstadt 1000, Innung Königsberg 16000, A. Dauer-München 10000, Kasseler Photographenverein 20000.

Otto Stiegler, Schatzmeister.

Photographen und Finanzämter.

Die Photographeninnung Berlin richtete am 18. Mai folgende Eingabe an den Reichsfinanzminister:

Das Photographenhandwerk gehört zu denjenigen Berufen, welche unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland am meisten zu leiden haben. Schon in der Vorkriegszeit war der Photographenberuf stark notleidend, weil die Warenhäuser, die Photographie als Reklamemittel benutzend, die Preise so stark gedrückt hatten, daß den Photographen nur ein ganz geringer Verdienst blieb. Immerhin waren die damaligen Verhältnisse noch einigermaßen erträglich, weil die gesamte Bevölkerung in der Lage war, sich öfter photographieren zu lassen und eine größere Anzahl Bilder bestellte.

Heute sind die Verhältnisse im Photographenberuf geradezu katastrophal. Das Gros der Bevölkerung ist heute nicht mehr in der Lage, nach Befriedigung der dringendsten Lebensbedürfnisse noch Geld auszugeben für Photographien, die keinen realen Wert haben, sondern nur einen ethischen Wert besitzen. Die Folge ist, daß der Kundenkreis immer kleiner wird, je höher die Kosten für die Herstellung einer Photographie werden. Demgemäß konnten die Photographen die Preise für ihre Erzeugnisse bisher nicht in dem Maße erhöhen, wie es notwendig wäre, um sie in Einklang zu bringen mit der übrigen Wirtschaft. Trotz der niedrigen Vorkriegspreise konnten die Berufsphotographen ihre Bilderpreise durchschnittlich nur auf das 1500fache derselben erhöhen; man vergleiche hiergegen die Steigerung der Kosten für alle notwendigen Lebensbedürfnisse. Das Mißverhältnis erscheint aber noch größer, wenn man berücksichtigt, daß gerade die Rohmaterialien, die zur Herstellung einer Photographie benötigt werden, zu denjenigen gehören, die eine ganz gewaltige Preiserhöhung erfahren haben, wie Glas, Papier, Gold, Silber und alle Chemikalien. Dazu kommt noch die stärkere Belastung der Betriebe durch die Beheizung der großen Glasateliers, der hohen Stromkosten für das zur Anwendung gelangende Kunstlicht usw.

Wie schwer notleidend der Beruf ist und in welchem Mißverhältnis er zu der Gesamtwirtschaft steht, beweisen auch die niedrigen Löhne, welche die Angestellten in photographischen Betrieben beziehen. Noch heute ist der Durchschnittslohn für einen Photographengehilfen nicht höher als 25000 Mk. pro Woche. Ungefähr 80 % der selbständigen Berufsphotographen können weder Gehilfen noch Lehrlinge beschäftigen.

Aus den vorgesagten Gründen ergeben sich zwei Tatsachen: 1. Infolge der niedrigen Preise und der geringen Anzahl von Aufträgen im Verhältnis zu andern Berufen: „Geringe Umsätze." 2. Infolge der hohen Herstellungskosten und verhältnismäßig hohen Betriebskosten: „Geringer Nutzen."

Diese beiden Tatsachen scheinen nun bei den verschiedenen Finanzämtern, welche nicht über die schlechten Verhältnisse im Photographenberuf unterrichtet sind, berechtigtes Erstaunen zu erwecken, da sie aus anderen Berufen ganz andere Umsätze und Einkommen gewohnt sind. Die Folge ist, daß die Photographen Vorladungen der Finanzämter bekommen, da man in ihnen sicher Steuerhinterzieher erblickt, während in der Tat die gering angegebenen Einkommen auf Wahrheit beruhen und Kunde geben von der erschreckenden Not vieler selbständiger Gewerbetreibenden, die noch keine Bekanntschaft mit einem Existenzminimum gemacht haben.

Die Vernehmungen auf den Finanzämtern belasten einerseits außerordentlich die Beamten, und zwar unnötig, andererseits muß der Vorgeladene oft mehrere Stunden aus dem Geschäft fernbleiben, während in der Zeit vielleicht ein lang ersehnter Kunde das Geschäft aufsucht und nicht bedient werden kann; bei all der Not also auch noch ein Geschäftsverlust. Ich rege deshalb an, daß von seiten des Reichsfinanzministeriums an sämtliche Hauptfinanzämter zur Weitergabe an die Finanzämter überhaupt eine kurze Mitteilung gelangt, welche auf die tatsächlich traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Photographenberuf hinweist, und daß es deshalb geboten erscheint, Vorladungen nur in ganz krassen Fällen ergehen zu lassen und die Prüfung der Richtigkeit der Angaben unter Hinzuziehung eines Sachverständigen aus dem Berufe selbst vorzunehmen. L. Tiedemann, I. Vors.

Innungsstrafen. — Lohnabzug.

Die Handwerkskammer Gera-R. hat nachstehende Bekanntmachungen den Innungen des Kammerbezirks zugehen lassen:

Innungsstrafen.

Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung (§§ 92c und 103n) ist der Gesamtvorstand der Innung befugt, für Verstöße gegen die Innungssatzung Ordnungsstrafen bis zu 20 Mk. zu verhängen. Infolge der ständigen Geldentwertung war die Verhängung von Geldstrafen bis zu 20 Mk. seit etwa 1919 vollständig wirkungs- und zwecklos. Nach Inkrafttreten des Geldstrafengesetzes vom 27. April 1923 — Reichsgesetzblatt Teil I, S. 254 — ist der Gesamtvorstand der Innung befugt, Geldstrafen bis zu 20000 Mk. zu verhängen bei:

a) Verstoß gegen die Verpflichtung, zur Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen mitzuwirken, den Beschlüssen der Innungsversammlung und den Anordnungen, welche vom Vorstand und den Ausschüssen

der Innung innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffen worden sind, Folge zu leisten;

b) Nichtannahme der Wahl zu einem Innungsamt;

c) Anhängigmachung von Beleidigungen oder Streitigkeiten, welche sich auf gewerbliche Angelegenheiten beziehen, bei Gericht ohne vorgängigen Sühneversuch vor dem Innungsvorstande;

d) Nichterscheinen auf Vorladungen zum Zwecke der Vernehmung in Innungsangelegenheiten;

e) ungenügend entschuldigtes Ausbleiben oder Zuspätkommen oder bei vorzeitigem Verlassen der Innungsversammlungen.

Einer Aenderung der Satzung durch die Innungsversammlung bedarf es nicht. Die erhöhte Strafandrohung tritt gesetzlich sofort an Stelle der bisher in der Innungsversammlung festgesetzten Strafen.

Lohnabzug.

Nachstehend geben wir den Innungen die vom 1. Juni ab geltenden neuen Beträge bekannt, die auf Grund des Lohnabzugsgesetzes den Arbeitnehmern auf die einzubehaltende Lohnsumme — 10 % — anzurechnen sind. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die seit dem 1. März d. J. geltenden Werte für die Natural- und sonstigen Sachbezüge vom 1. Juni ab durch das Landesfinanzamt erneut festgesetzt werden. Die neuen Wertsätze werden in den Zeitungen bekanntgemacht. Wir empfehlen, die Bekanntmachungen zu beachten und die neuen Wertsätze bei späteren Steuerabzügen zu berücksichtigen. Als steuerfrei sind von dem einzubehaltenden Betrag in Abzug zu bringen:

	Jährl. Mk.	monatl. Mk.	wöchentl. Mk.	tägl. Mk.
Mann	14 400	1 200	288	48
Frau	14 400	1 200	288	48
jedes Kind . .	96 000	8 000	1 920	320
Werbungskosten	120 000	10 000	2 400	400

Beispiele (die Zahlen nur beispielsweise).

1. Lehrling, der in Kost und Wohnung beim Meister: 7000 Mk., wo Natural- und Sachbezüge, wöchentlich 500 Mk. Taschengeld, zusammen 7500 Mk., 10 % Steuer = 750 Mk., frei (288 + 2400 Mk.) = 2688 Mk., mithin kein Steuerabzug.

2. Geselle, der in Kost und Wohnung beim Meister: 9800 Mk., wo Natural- und Sachbezüge, wöchentlich 30 000 Mk. Barlohn, zusammen 39 800 Mk., 10 % Steuer = 3980 Mk., frei 2688 Mk., mithin Steuer 1292 Mk.

3. Verheirateter Geselle mit 3 Kindern: 100 000 Mk. Wochenlohn, 10 % Steuer = 10 000 Mk., frei (2 × 288, 3 × 1920, 1 × 2400 Mk.) = 8736 Mk., mithin Steuer 1264 Mk.

25jähriges Stiftungsfest des Sächsischen Photographen-Bundes (Innungsverband)

am Mittwoch, den 30. Mai 1923, in Dresden.

(Bericht des Schriftleiters der „Phot. Chronik".)

In Nr. 23 der „Chronik" hatte ich bereits einen Vorbericht über die Tagung und festlichen Veranstaltungen des Sächsischen Photographen-Bundes gegeben und will in meinen heutigen Worten etwas näher auf die Veranstaltung eingehen. Nach beendeter Tagung versammelte sich der Bund mit seinen Gästen zu einem Festakt. Im großen Festsaale des Konzerthauses fand sich bald neben Ehrengästen, Kollegen aus nah und fern ein reicher Damenflor ein. Herr Obermeister Baum von der Dresdener Innung hatte die Festleitung übernommen. Mit herzlichen Worten begrüßte er die anwesenden Ehrengäste, die Künstlerschaft und Presse und mußte bedauern, daß doch Kollegen durch die entstandenen Unruhen in Dresden selbst ferngeblieben waren. Dr. Fischer von der Gewerbekammer überbringt die Glückwünsche der Behörden. Ich selbst überbringe Grüße und Glückwünsche vom Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale) mit dem Ausdruck, die Kollegen des Bundes fest hinter dem C. V. und ihrem Verbandsblatt, der „Chronik", zu stehen. Herr Konzertsänger Robert Bröll, Tenor, trägt herrliche Weisen vor. Der I. Vorsitzende des Bundes, Kollege Papesch, hält die Festrede und spricht den Dank des Bundes aus für das Erscheinen zum Jubiläum. Er spricht in schönen Worten über die 25jährige Vergangenheit des Bundes und sagt weiter: „In so schwerer Zeit, die über unser Vaterland hereingebrochen ist, ist wohl keine Zeit, Feste zu feiern, aber was uns hierher geführt hat, ist, wirtschaftliche Fragen zu erledigen, und dieses muß uns näher zusammenführen. Den Brüdern und Schwestern an der Ruhr reichen wir die Hand: Haltet aus, bis auch ihr wieder dem Licht der Sonne entgegengeht! Ich ermahne die Kollegen zur Einigkeit, fest hinter den Führern zu stehen." Der Redner geht näher auf die Geschichte des Sächsischen Bundes ein und gedenkt in erster Linie der Gründer. Eine erste Zusammenkunft fand am 10. Februar 1898 in Leipzig statt. Den Vorsitz führte damals Kollege Naumann, als Schriftführer fungierte Kollege Adolf Sander. Kollege Schumann gibt in kurzen Worten Zweck und Ziel des Zusammenschlusses aller sächsischen Kollegen bekannt. Die weiteren Vorbereitungen zu der Gründungsversammlung übernahm der Dresdener photographische Verein. Die Gründungsversammlung selbst wurde am 11. März 1898 in Dresden abgehalten, I. Vorsitzender war Kollege Bellach. Die Gründungsversammlung führte damals Kollege Naumann. Nach Vollzug der Gründung brachte Professor Krone-Dresden das erste Hoch auf den neugegründeten Bund aus. Der Bund zählte bei seiner Gründung 50 Mitglieder und wählte die „Allgemeine Photographische Zeitung" als Bundesorgan, welche 1902 in den Verlag von Wilhelm Knapp überging. In den späteren Jahren bildeten sich weitere Sektionen in Sachsen. Es folgten die ersten Bewegungen der Lehrlingsordnung und Sonntagsruhe. Am 17. Oktober 1898 wurde die Sektion

Chemnitz gegründet, Vorsitzender Kollege Dittrich, am 12. August die Sektion Plauen, Vorsitzender Kollege Axtmann. Im Oktober desselben Jahres gründete sich die Sektion Mittelsachsen, Vorsitzender Kollege Koczyk. Am 21. Oktober 1903 wurde die Sektion Oberlausitz gegründet. Ostern 1905 wurde die Photographenschule in Leipzig unter staatlicher Regie eröffnet. Kollege Naumann wurde Lehrer an der Schule. Die erste Ausstellung des Bundes fand im Buchgewerbehaus in Leipzig 1905 statt. Es folgten Aufzeichnungen über den Beginn der Zusammenschlüsse und Gründungen von Innungen sowie der zwei großen Ausstellungen und der zwei internationalen Tagungen. Dann folgte die schwere Zeit des Weltkrieges und nachdem die allerschwerste Zeit für unsere Berufe, der Zusammenbruch. Durch unseren Zusammenschluß wurde allerseits sowie durch den C. V. am neuen Aufbau begonnen. In den Aufzeichnungen wurden die Zuhörer gefesselt und folgten so dem Vortragenden in der ganzen Entwicklung des Bundes bis zum heutigen Tage. So hatte der Redner 25 Jahre S. Ph.-B. in drei Epochen an uns vorüberziehen lassen und schloß dann mit folgenden Worten: „An uns, den Nachfolgern von großen Männern, wird es liegen, wie sich die Zukunft für unser Kunsthandwerk gestalten wird. Leben wir in einer großen Zeit, so müssen wir aber auch uns alle Mühe geben, dieser Zeit gerecht zu werden. Nicht in der gegenseitigen Befehdung liegt der Wille, etwas zu erreichen, sondern im Aufgehen des gegenseitigen Verstehens. In diesem Sinne wollen wir die vierte Epoche des S. Ph.-B.-I.-V. anfangen. Mögen denn unsere Nachkommen lernen, daß es in Sachsen nur eine geeinte Macht der Kollegen gab." Den Toten in unserem Bunde, die für uns gestritten haben, die Ehre; den Lebenden, die gekämpft haben und weiter kämpfen wollen, das Leben. So soll und muß unser Wahlspruch sein.

Ehrungen und Ansprachen. Mit Dankesworten nannte der I. Vorsitzende, Kollege Papesch, Männer, die sich in der 25jährigen Zeit des Bestehens um den Bund verdienstvoll ausgezeichnet hatten, in erster Linie den I. Vorsitzenden des C. V., Kollege Schlegel. Dieser wurde mit der Goldenen Krone-Medaille mit Urkunde für verdienstvolle Arbeit ausgezeichnet. Leider war Herr Schlegel nicht anwesend, und der Obermeister Baum wurde beauftragt, ihm diese Auszeichnung zu überreichen. Kollege Werner-Riesa als Mitbegründer des Bundes und in dieser Eigenschaft als Schriftführer, der das Amt 22 Jahre inne hat, wurde mit der Silbernen Krone-Medaille ausgezeichnet. Weitere Jubilare: Kollege Hoffmann-Leipzig, Scheithauser-Zwickau, Hugo Erfurt-Dresden, Verwalter der Krone-Stiftung, Brand-Großenhain, Förster-Stollberg, Freygang-Penig, Jung-Lichtenstein, Klinger-Klingenthal, Lorenz-Eibenstock, Ludwig-Leipzig, Luh-Seifhennersdorf, Richter-Leipzig, Roßberg-Sebnitz, Zeidler-Kirschberg, Zierhold-Zschopau, Weißgräber-Zwönitz. Für jeden der Einzelnen hatte der Vorsitzende ein herzliches warmes Wort, ein rechtes Wort der Dankbarkeit. Der Obermeister, Kollege Baum, überbringt dem Bund die Glückwünsche des C. V. mit einem Anschreiben, und überreicht dem Bunde die Silberne Medaille des C. V. Ferner überbringt er die Glückwünsche des Deutschen Photographen-Vereins und überreicht hierauf dem Bunde ein Diplom. Es folgt nun ein Lichtbildervortrag von Kollege Werner-Riesa, er führt auf der weißen Wand 25 Jahre Sächsischen Bundes vor. Erinnerung, flamme empor! So manches Gruppenbild von früheren Veranstaltungen zieht an uns vorüber, und mancher anwesende Kollege sieht sich unter ihren Reihen. Aber viele von früher deckt auch schon der grüne Rasen. Es folgen Porträts von den Kollegen, die sich in dieser langen Zeit für den Bund verdienstvoll gemacht haben. Der Dank der Anwesenden für diesen Werdegang blieb nicht aus. Der gesellschaftliche Teil hielt alle bis in die späten Abendstunden bei guter, fröhlicher Feststimmung zusammen. Das Abschiednehmen und Händeschütteln wurde schwer, aber mit dem Bewußtsein gingen sie auseinander, sich auf der nächsten Tagung wiederzusehen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 13. Juni, 8 Uhr, Restaurant Zur Hütte, Berliner Straße 42.

Dienstag, den 26. Juni, 8 Uhr, Restaurant Holleufer, Yorkstraße 83/84, Tarifkommission und Arbeitgeber.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 27. Juni, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Donnerstag, den 5. Juli, in den Kammersälen Innungssitzung.

Freiburg i. B.: 12 Juni, Photographen-Bund.

Stuttgart: 12. Juni, 5 Württbg. Pflichtinnungen.

Stuttgart: 12. Juni, Zwangsinnung.

Magdeburg: 18. Juni, Zwangsinnung.

Neumünster: 19. Juni, Photogr.-Verein.

Köln: 21. Juni, Zwangsinnung.

Berlin: 27. Juni, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.

Halle, Zwangsinnung. Jahresversammlung am 3. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, Stadtschützenhaus, Franckestraße 1. Zu dieser Versammlung haben alle Mitglieder zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Jahresbericht. 4. Kassenbericht. 5. Genehmigung des Haushaltplans. 6. Anträge (bis 1. Juli an den Obermeister einzureichen). 7. Wahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder

(I. Schriftführer Schröder und Kassierer Spieß, Beisitzer: Lucke und Heinrich) 8. Central-Verbandsangelegenheiten. 9. Verschiedenes. Wegen Kassenabschlusses bitten wir, die rückständigen Beiträge bis spätestens 15. Juni auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 105872 oder an Kassierer, Kollege A. Spieß, abzuführen. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachungen des Mitteldeutschen Photographen-Verbandes. An der geplanten Ausstellung bitten wir unsere Mitglieder, sich zahlreich zu beteiligen.

C. Wachenfeldt. R. Schröder.

Magdeburg, Zwangsinnung (Harzbezirk-Halberstadt), Montag, den 18 Juni 1923, in Wernigerode, im Saale der Loge, Innungsversammlung (Nichterscheinen 2000 Mk. Strafe). Die Kollegen der Bezirke Magdeburg und Stendal sind freundlichst eingeladen. Eröffnung der Versammlung vormittags 10½ Uhr.

E. Köhler, Bezirksvors. W. Kretschmer, Schriftf.

Berlin, Zwangsinnung. Innungskrankenkasse. Einladung zur Ausschußsitzung, Mittwoch, den 27. Juni, abends 7½ Uhr, im Kassenlokal. Tagesordnung: 1. Bericht des Rechnungsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1922 und Entlastung des Vorstandes. 2. Verschiedenes.

Emil Lampe, Vors. Fritz Heintze, Schriftf.

Freiburg i. B., Photographenbund. Innungsversammlung am Dienstag, den 12. Juni, nachm. 4 Uhr, Burse. 1. Bericht über die Obermeistertagung in Donaueschingen. 2. Erledigung von Anträgen (Beitragsfestsetzung). 3 Bekanntmachungen. 4. Vortrag über Bromöldruck von Kollege Th. Ruf. G. Hahn, I. Vors.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Alle Abgabestellen, Chemnitz, Leipzig, Plauen, Riesa, Zittau, Zwickau, sind neuerdings mit Waren beliefert. Unsere E. S. P.-Platten und -Papiere werden nur noch kurze Zeit zu alten Preisen geliefert. Alle Markenwaren unter den heutigen Preisen. Kleinere Aufträge von den Abgabestellen, größere Aufträge vom Hauptlager, Sedanstraße 7.

Berlin, Photogr. Verein. Als neue Mitglieder sind aufgenommen: H. Biener-Brandenburg a. H., Hauptstraße 55, und Kurt Günther-Brandenburg a. H., Ritterstraße 17—18. R. Conrad, Schatzmeister.

Baden, Innungsverband. Obermeistertag der Innungen Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim, am 28. Mai, in Donaueschingen. Bekanntmachungen:

Innungsbeitrag: Für unsere Innungen sollen die Beiträge gleich in den Vierteljahrsversammlungen eingezogen werden. Es gilt einheitlich der Satz der C. V.-Richtpreisliste, Klasse II, für 6 Postkarten, zu Anfang des Quartals. Für Angestellte ein Viertel, für Lehrlinge ein Achtel dieses Satzes. Anwesenheitsgelder kommen in Abzug nach Entfernung der Wohnorte der Teilnehmer, eventuell abgestuft.

Zu § 22 der Innungsstatuten: Als Entschuldigungsgrund ist nur noch amtliche Vorladung oder ärztliche Bescheinigung über eingetretene Krankheit anzusehen. Ueber anderes Fernbleiben von den Versammlungen, ob straffrei, entscheidet der Vorstand oder eine zu wählende Kommission. Die Innungen sind berechtigt, bis zu 20000 Mk. zu strafen.

Durchschnittslöhne je Woche für Angestellte ab 15. Juni. Nach beendeter Lehrzeit 35000 Mark, bis zum 21. Lebensjahr 45000 Mk., vom 21. bis 25. Lebensjahr 55000 Mk., vom 25. Lebensjahre ab Ledige 60000 Mk., Verheiratete 70000 Mk., Lehrlinge: 1. Jahr 1000 Mk., 2. Jahr 2000 Mk., 3. Jahr 3000 Mk. je Woche.

Beer. Hübner. Seiler. Prinz. Lung. Härtl. Lohmüller. Pester.

Dresden, Zwangsinnung. Die am 4 Juni einberufene Tarifverhandlung brachte 50 % Zuschlag auf die letzten Lohnsätze, somit: 1. Gehilfenjahr 29406 Mk.; 2. Gehilfenjahr 35237 Mk.; 3. und 4. Gehilfenjahr 41067 Mk.; 5.—7. Gehilfenjahr 51207 Mk.; nach 7 Gehilfenjahren 60333 Mk. je Woche. Damen 10 %, Unverheiratete 10 %, Ungelernte bis 30 % Abzug. Zahlbar rückwirkend am 1. Juni erstmalig.

Max Baum, Obermeister.

Niederrheinische Zwangsinnung, Düsseldorf. Unsere Mitglieder werden gebeten, ihre Beitrags- und Sterbegelderrechnung sofort an unser Postscheckkonto Essen Nr. 12480 einzuzahlen. Es ist ernste Pflicht eines jedem, seine Verpflichtungen nicht auf die lange Bank zu schieben; dies müssen sich die säumigen Kollegen in unserer ernsten Zeit etwas abgewöhnen. Wer bis zum 30. Juni die Gelder nicht eingezahlt hat, wird nicht mehr in die Sterbeliste aufgenommen. — Am 17 Mai verschied wieder ein treues Mitglied, Frau A. Lamers-Düsseldorf. Der Vorstand. G. Gehrig.

Gera-R., Zwangsinnung. Unsere Mitglieder werden auf die Notiz des Mitteldeutschen Photographen-Verbandes (ehem. Thüringer Photographen-Bund) in der „Chronik" Nr. 22 nochmals aufmerksam gemacht, sich rege an der Ausstellung zu beteiligen. Alles Nähere darüber ersehen Sie aus der „Chronik".

NB. Von der Handwerkskammer Gera sind uns die auf S. 200 dieser Nummer abgedruckten Bekanntmachungen zugegangen. Die Zahlen bei Löhne und Naturalien sind nur als Beispiele zu betrachten.

Der Vorstand. Aug. Lutz.

Hannover und Linden, Zwangsinnung. Niederschrift der ordentlichen Innungsversammlung vom 23. Mai. Eröffnung der Versammlung 8 Uhr 40 Min. Durch Erheben aller Anwesenden von ihren Plätzen wurde unserem verstorbenen Kollegen Bergmann die letzte Ehre erwiesen. Kollege Frommelt, welcher am 20 April sein 25jähriges Jubiläum hatte, und dem im Namen der Innung ein Blumenstrauß überreicht war, wurde durch die anwesenden Mitglieder nochmals beglückwünscht. Nach Verlesung und Genehmigung der letzten Niederschrift erstattete der Obermeister den

Jahresbericht. Hierauf berichtet der Kassenführer, Kollege Schultz, über die Kassenverhältnisse, woraus hervorgeht, daß ein Ueberschuß von 9508,39 Mk. verbleibt. Auf Antrag des Kollegen Sommer, welcher mit Kollegen Lüssenhop die Kasse geprüft und in bester Ordnung gefunden hat, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Zu dem nächsten Punkt der Tagesordnung, betreffs Neuwahl, übernahm Kollege Frommelt den Vorsitz. Gewählt wurden als Obermeister: R. Freundt, Feldstraße 2a; stellvertretender Obermeister: A. Nolte, Holzmarkt 6; Schriftführer: J. Stäglich, Mehlstraße 6; Kassenführer: W. Schultz, Georgstraße 25; Beisitzer: Knoblich, Lange und Link. Ferner für das Gehilfen- und Herbergswesen: Kollege Frommelt und Lill; für das Lehrlingswesen: Kollege Frommelt und Julius. Bei der Aufstellung des Haushaltplans 1923/24 wurde auf Antrag des Kollegen G. Meyer einstimmig beschlossen, daß zu sämtlichen Beiträgen ein 200facher Zusatzbeitrag erhoben wird. Gleichzeitig wurden einstimmig die Entschädigungen für den Obermeister auf 160 000 Mk. und für den Schrift- und Kassenführer auf je 80 000 Mk. festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, von den 9508,39 Mk. Ueberschuß aus 1922/23 die Pfennige zu streichen und nur die Marksumme im neuen Haushaltplan anzuführen. Der Haushaltplan 1923/24 wurde wie folgt aufgestellt und genehmigt:

Einnahme:

Ueberschuß aus dem Rechnungsjahre 1922/23	9 508	Mk.,
Innungsbeitr. für 70 Mitgl. à 120 Mk.	8 400	„
Zuschl. z. d. Innungsbeitr. (200fache)	1 680 000	„
Beiträge für 10 Gehilfen à 12 Mk.	120	„
Zuschläge zu den Beiträgen (200fache)	24 000	„
Beiträge für 3 Lehrlinge à 8 Mk.	24	„
Zuschl. z. d. Lehrlingsbeitr. (200fache)	4 800	„
Strafgelder	1 000	„
Voraussichtl. Einnahmen rückst. Beitr.	1 000	„
Beiträge für den Nordwestd. Handw.-Bund à 550 Mk.	38 500	„
Summa:	1767 352	Mk.

Ausgabe:

Drucksach., Schreibmat., Portos usw.	160 000	Mk.,
Innungsorgan („Chronik") à 500 Mk. monatlich	420 000	„
Beiträge für den C. V. à 1000 Mk.	70 000	„
Vertretung zur C. V.-Tagung	300 000	„
Entschädigung für den Obermeister	160 000	„
„ für den Schrift- und Kassenführer	160 000	„
Vorträge, Kurse usw.	12 000	„
Beiträge für den Nordwestd. Handw.-Bund	38 500	„
Uneinbringliche Beiträge	50 000	„
Werbeinserate und unvorhergesehene Ausgaben	396 852	„
Summa:	1 767 352	Mk.

Im Punkt Verschiedenes berichtete Kollege Sommer über die Tagung des Nordwestdeutschen Handwerker-Bundes.

Bekanntmachung. Um die hohen Einziehungsgebühren der fälligen Beiträge, welche sich auf mindestens 10 % belaufen, den Mitgliedern zu ersparen, wird gebeten, die Beiträge bis spätestens zum 15. Juni an den Kassierer einzusenden, oder auf dessen Postscheck Nr. 32937 Hannover zu überweisen. Beiträge, welche bis zu dem Tage nicht eingegangen sind, werden zum Einkassieren abgegeben. Die Höhe des fälligen Halbjahrsbeitrages ist: Für Beitrag 12 060 Mk., 1 Gehilfe 1206 Mk., für jeden Lehrling 804 Mk., Nordwestdeutscher Handwerker-Bund 550 Mk., für versäumte Versammlungen (vorläufig) 20 Mk.

Freundt, Obermstr. Stäglich, Schriftf.

Kleine Mitteilungen.

Atelier des Photographen (Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale). Das Juniheft dieser vornehm ausgestatteten Zeitschrift ist erschienen und enthält wieder 8 Kunstdrucktafeln mit Abbildungen von Bildnisaufnahmen aus dem X. Wettbewerb des „Atelier des Photographen". Es werden Bilder gebracht von H. Buchrucker-München, Ariga-Tokio, F. Landgraf-Zwickau, Jungmann & Schorn-Baden-Baden, M. Kerling-München, Otake-Tokio. Der Text enthält außer den Tagesfragen von Professor Mente Originalartikel über „Eine neue Methode der direkten Schwefeltonung" und über „Detailwiedergabe bei Porträtaufnahmen", eine ausführliche Bilderbesprechung und Beiträge „Aus der Werkstatt des Photographen". Bezieher der „Chronik" erhalten das „Atelier" zu wesentlich ermäßigtem Preise.

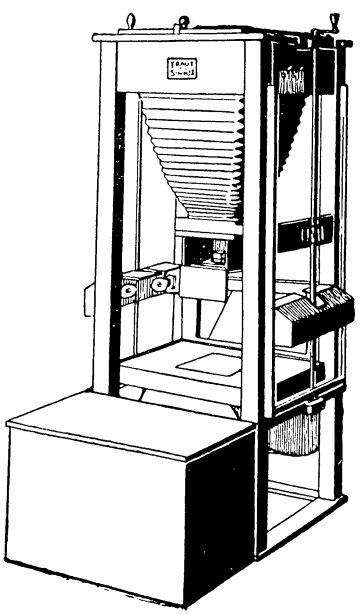
Preiserhöhungen. Der Verein deutscher Trockenplattenfabriken hat die Preise für photographische Trockenplatten vom 6. Juni 1923 ab um 40 % erhöht. — Die maßgebenden Amateurfilmfabriken Agfa, Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, haben am 6. Juni 1923 eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 30 % vorgenommen. — Der Multiplikator für Inlandslieferungen von Photopapieren ist ab 11. Juni vom Photopapierverband auf 18 erhöht worden.

Voigtländer & Sohn, Aktiengesellschaft. Am 15. Mai fand unter Vorsitz des Kommerzienrates von Voigtländer die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft statt. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1922 mit einem Reingewinn von 3 647 864,62 Mk. wurde einstimmig genehmigt, die Dividende mit 6 % für die Vorzugsaktien und mit 40 % für die Stammaktien festgesetzt. Von der Verwaltung vorgeschlagene Aenderungen des Gesellschaftsvertrages wurden beschlossen.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Photographiekarten, Platinkartons, Büttenpapiere und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern billigst
Pönisch & Drechsel, Reichenbach i. V.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.

Trauts Simplex,
das Universalgerät,



vergrößert, verkleinert, reproduziert, photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe
Seitenrichtige Negative mit dem Umkehransatz „Erektograph"
usw. usw.
Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.
Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.
H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216 (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Malereien u. Vergrößerungen, Oel, Aquar., Pastell, braun und schwarz, in erstklass. Tuschmanier, liefert
A. Schöpke,
Köln a. Rh., Dasselstr. 37.

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet. Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Wetterns Hintergrund-Negative, Deutsches Reichspatent. **Original-Naturaufnahmen.**

Landschafts- und Innen-Aufnahmen, wie Naturwolken, Folien für Skizzen u. dgl. — **10 Serien zu je 6 Folien** zum direkten Einkopieren in Porträtaufnahmen. Preis per Serie: **Kabinett 15000,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!** — Prospekt und Preise aller vorhandenen Größen gegen Rückporto.

Ausland gegen Voreinsendung in Auslandswährung per Serie Kabinett: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein,** Wien VIII/2, Kupkagasse 6 — **Ungarn:** Fa. **L. Loebensteln.** Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale,** Belgrad, Dobrinjs ka ul. 12.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß

und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15318.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrößerungs-Anstalt

Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 Schwarz m. Ret. n. Neg. 5400 ℳ n. Pos. 6600 ℳ Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. „ 6900 „ „ 8100 „ Platte extra.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Photobedarf jeder Art. Chemikalien, Platten, Papiere, Kartons. Vorzugsliste umsonst.
Paul Reinicke, Photogroßhdlg., **Rudolstadt,** Angerstraße 22.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernst-Strasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten (siehe besonderes Inserat).

Der mit der Zeit schreitende Fachmann verwendet

ATO-Porträt-Braun,

weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.

Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 200,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Export!

„Esde-Ultra" 23° Sch.

die **Platte** der **Anspruchsvollen!**

Preise:

9:12	10:15	12:16,5	13:18	18:24
5000	7000	8800	10400	18500

Probesdg. 4 Dtzd. 12:16,5 inkl. Porto u. Vpk. 3700.

Edmund Schiffel, Dresden-A. 81, Räcknitzstraße 4. Postsch. Dresd. 16176.

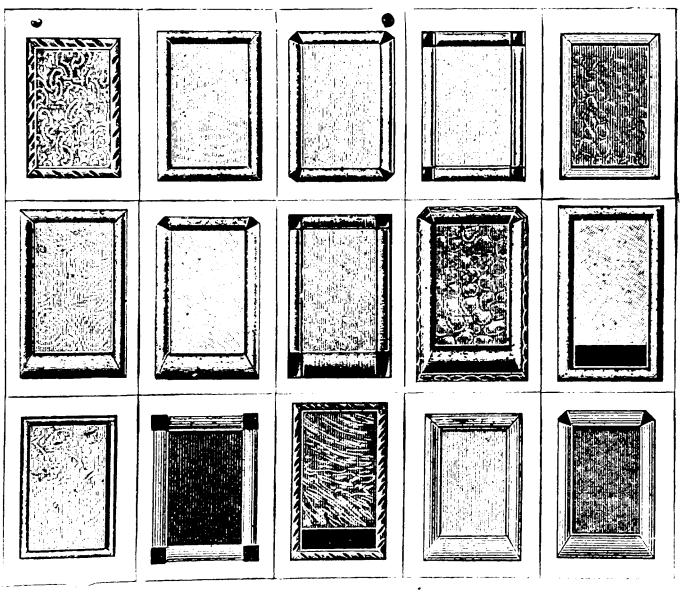
Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung

56000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme.
Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin N 16, Schäferstrasse 1d.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

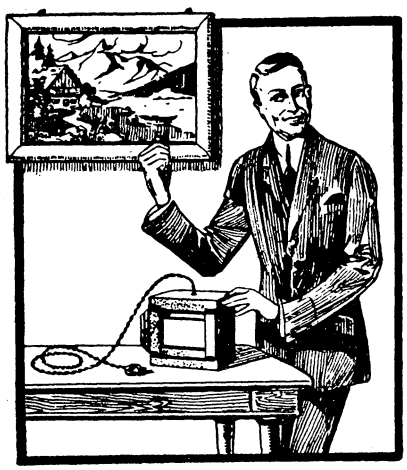
Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

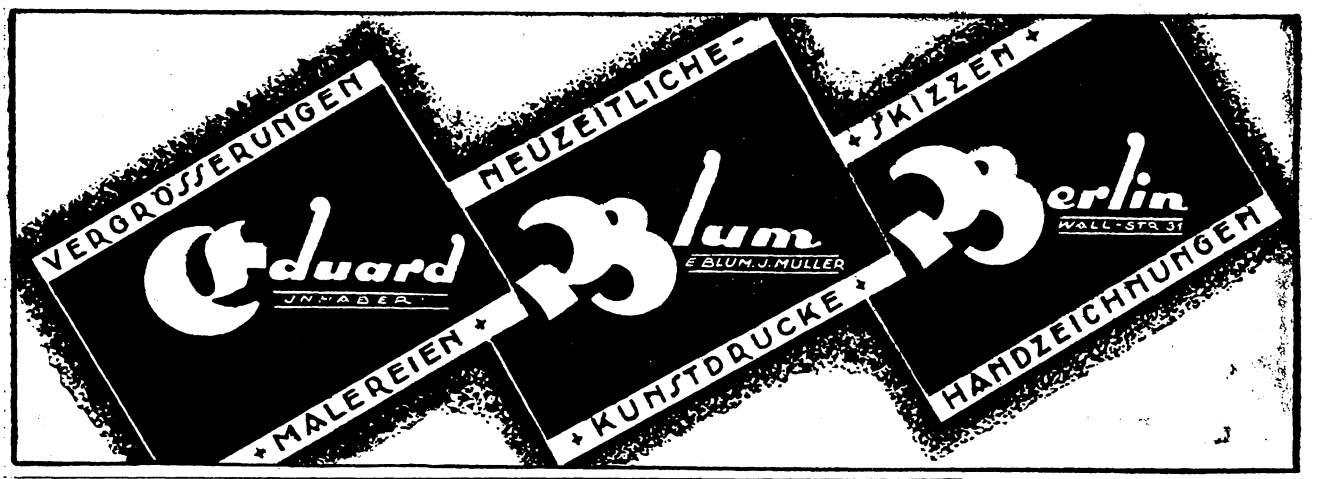
Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:
Hauff-, u. r. Agfa-Special-, Dtsch. Imperial- } Platten in allen Grössen,
Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,
Schering-Papiere u. -Karten,
Leonar-Papiere u. -Karten,
sowie alle sonstigen Photoartikel.
F. Grzybowski,
Photo-Engroshaus.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.
Fernsprecher: Dönhoff 2733.


Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Krügers
Vergrösserungen sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.



Oeffentliche Bekanntmachung!

Wir bringen unseren Geschäftsfreunden, den Herren Fachphotographen, zur Kenntnis, daß wir als reelle Firma es mit unserem Rufe nicht vereinbaren können

Gebote und Ueberpreise für

Silberniederschlag

zu inserieren und teilen zur Aufklärung mit, daß dieses Material bei den heutigen Verhältnissen unserer Währung bis zu

900000 Mark pro Kilo

wert ist. Ein Gebot ohne vorherige Untersuchung muß einen Verlust bedeuten, entweder für den Käufer oder den Verkäufer.

Wir warnen daher

die Herren Fachphotographen, dieses Material an Firmen zu liefern, welche Gebote

ohne vorherige Analysierung

unterbreiten, da der tatsächliche Wert dieser Materialien nur durch eine Untersuchung festzustellen ist.

Ein Beispiel unseres Rufes!

Herr Photograph C. in G. schreibt uns wie folgt:
. . . . . und sende Ihnen gleichzeitig ein Paket Silberniederschlag, Papierasche und etwas Plattenschicht. Da ich Ihre Firma von verschiedenen Kollegen kenne, weiß ich, daß Sie reell arbeiten. Bitte mir baldigst den Betrag dafür einzusenden.

Für jede Analyse benötigen wir ca. 10 bis 15 g Niederschlag.
Zusendung erbitten wir per Einschreiben.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon Römer 5404. **Telegramme: Rhenaniacid.**

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 25

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 19. Juni 1923

Die Porträt-Platte in höchster Vollendung

Außergewöhnlich hohe Empfindlichkeit

Bezug durch alle Photohandlungen

Agfa-

Ultra-Special-Platte

Kopierfähige Wiedergabe der zartesten Schatten- und Halbtöne selbst bei kürzester Belichtung. Vollendete Tonabstufung bis zu den höchsten Spitzlichtern. Saubere Präparation bei stets gleichmäßiger Beschaffenheit. Für Kunstlicht besonders geeignet.

Agfa

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO 36

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in Z. schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in P. schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in P.: Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in B.: Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in H.: Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in B.: Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in K.: Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in R.: Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in H.: Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Negative! Negative!

Unsere Ankaufspreise für Negative sind für Sendungen, welche aus Orten mit einer Entfernung bis zu 200 km kommen, wie folgt festgesetzt:

Größe	10:15 cm	**60,—**	Mk	pro	Stück
„	12:16½ „	**70,—**	„	„	„
„	13:18 „	**90,—**	„	„	„
„	18:24 „	**240,—**	„	„	„
„	24:30 „	**375,—**	„	„	„
„	30:40 „	**550,—**	„	„	„
„	40:50 „	**900,—**	„	„	„

Für andere Formate Preis nach Vereinbarung. Bei Sendungen aus weiter entfernt liegenden Orten müssen entsprechende Preisermäßigungen oder Frachtvergütungen eintreten. Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Zahlung sofort nach Eingang der Ware in bar.

Gefl. Offerten bzw. Rechnungserteilung erbittet

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61391. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61391.

PH 1922 T Ehren- preis GR der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 90000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 15000,— Mk., Bütten 16500,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 9000,— Mk., 10:15 cm 12000,—Mk., 12:16,5 cm 10000,— Mk., 13:18 cm 18000,—Mk., 18:24 cm 32000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 7500,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 5250,— Mk. **Uranverstärker, Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit 10 Patronen für 200 ccm Lösg. 2800,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
11400,—	16500,—	20400,—	23600,—	34700,—	43700,—	77500,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
10600,—	15400,—	19000,—	21900,—	32300,—	40700,—	72000 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
11900,—	17300,—	21300,—	24600,—	36300	45800,—	81000,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei!

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale u. Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststraße Nr. 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

	6:9	9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
Saat .	6000	9500	13900	17200	19700	36700	63000 Mk.
Brebical	5400	8800	12900	15800	18300	34200	60200 „

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

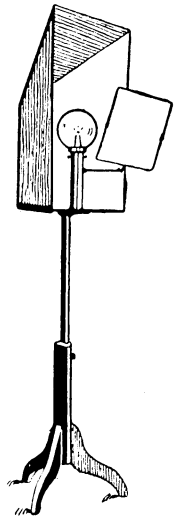
Retuschen,
Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Trauts
Simplizissima,
selbstregulierende Aufnahmebogenlampen
für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



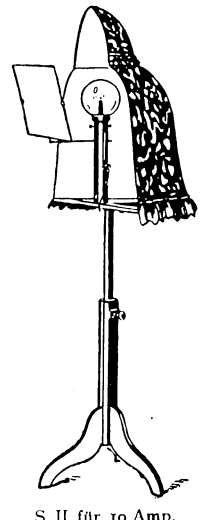
S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch



S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Trauf, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juni 650 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 200 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 19. Juni 1923. Nr. 25.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Verbandstag Berlin. Anträge für den kommenden Verbandstag bitte ich schnellstmöglich einsenden zu wollen, damit ich sie veröffentlichen kann, um unseren Vereinigungen Gelegenheit zu geben, Stellung zu nehmen und ihren Abgeordneten entsprechende Weisungen mit auf den Weg zu geben.

Gemeinsame Anträge der Badischen Innungen. 1. Sterbekasse: Erhöhung des Beitrages mindestens 500 Mk. pro Sterbefall, besser noch 1000 Mk. Einzug durch die Innungen. Wir schließen uns dem Antrage Tiedemann, „Photogr. Chronik" Nr. 23, an, aber mit einer Auszahlung von 1 000 000 Mk. 2. Erholungsheim: Fester Beitrag pro Mitglied mindesteus 4000 Mk. pro Jahr. Abschluß mit bestehenden Erholungsheimen. Zuschuß für die Kollegen, die die Erholungsheime aufsuchen. 3. Zeitgemäße Beitragsleistungen für den C. V. und dessen Vorsitzenden. 4. C. V.-Tagungen vereinfachte geschäftliche Erledigung. Kreiseinteilung. Obermeistertagungen. Frühzeitige Bekanntgabe der Anträge, damit schon vorher auf den Obermeistertagungen durchberaten werden können. 5. Einigkeit zwischen C. V.- und „Photograph"-Richtpreisliste. 6. Innungen und Verbände, die dem C. V. angeschlossen sind, haben die angenommenen Beschlüsse streng durchzuführen. Entweder sind sie Verbandsmitglieder und nehmen an seinen Arbeiten und Vorteilen teil, zahlen pünktlich ihre Beiträge, oder sie sind es nicht und scheiden aus. Aber auch vom Geschäftsführer und Kassierer muß energisches Durchgreifen verlangt werden. 7. Ausbau des Verbandsorgans (siehe Obermeistertagung Stuttgart, „Chronik" Nr. 18, Punkt 8, 9 und 10). 8. Gemeinschaftliche Drucksachenherstellung durch den Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale). 9. Es muß eine zeitgemäße Bezahlung unserer Mitarbeiter angestrebt werden. Durchschnittslöhne sollten für ganz Deutschland, wie unsere Richtpreisliste, von einer Kommission in dem Verbandsorgan bekanntgegeben werden. 10. Innungsbeiträge pro Quartal Mindestsatz Wert von sechs Postkarten der C. V.-Preisliste, Klasse II. Gewährung von Anwesenheitsgeldern, eventuell nach Entfernung der Teilnehmer abgestuft.

Ich bitte, zu dem Antrag des Herrn Beer, Veränderung der Tagesordnung, veröffentlicht in der „Chronik" Nr. 24, bis spätestens Ende Juni Stellung zu nehmen. Vereinigungen, die nicht abgestimmt haben, verlieren ihre Stimme. R. Schlegel, Vorsitzender.

Reichsrichtpreisliste Nr. 15. Die Richtpreiskommission überreicht den Mitgliedern eine weitere Preisliste mit den Multiplikatoren 5500, 4800 und 4200 und bittet die Berechnung der photographischen Erzeugnisse nach derselben vorzunehmen. Wenn wir auch, mit Rücksicht auf die unaufhaltsame Markentwertung, gern höhere Multiplikatoren eingesetzt hätten, zwingt uns doch das rückständige Volkseinkommen zum Maßhalten. Aber auch verschiedene Prozesse im Reiche, die gegen Photographen wegen Paßwucher eingeleitet sind, sowie auch wegen Ueberforderung für andere photographische Arbeiten schweben, mahnen uns, vorsichtig zu sein und die Preise in vertretbaren Grenzen zu halten. Aus einem mir zur Beantwortung vorliegenden Aktenstück entnehme ich folgende Auslassungen eines Beamten: „Inwieweit die Kalkulation des Central-Verbandes Deutscher Photographen berechtigt ist, entgeht meiner Beurteilung, und würde ich zur restlosen Aufklärung des vorliegenden Falles empfehlen, die Akten der Polizeibehörde bzw. Preisprüfungsstelle zu D .... zwecks Nachprüfung zuzusenden, damit der Verband gegebenenfalls wegen Wucher zur Rechenschaft gezogen wird."

Hieran ist zu ersehen, wie vorsichtig und gewissenhaft die Kommission des C. V. mit der Herausgabe von Richtpreisen sein muß, da der Verband als anerkannte Berufsvertretung ver-

antwortlich, und wie leicht es ist, beliebig hohe Richtpreise herauszugeben, wenn man sie nicht zu vertreten braucht. Wir müssen deswegen immer wieder darauf hinweisen, daß der C. V. nur für solche Preise die Verantwortung übernimmt, die in seiner Liste stehen. Vereinzelt kommen Zuschriften an mich, die darauf aufmerksam machen, daß die Multiplikatoren für den Betrieb des Briefschreibers nicht ausreichen. In diesem Falle empfehle ich als Richtpreis die Extra-Klasse, die außer den künstlerischen Arbeiten auch jene Betriebe einschließt, die infolge ihrer Eigenart, sei es durch ausgesprochen feine Kundschaft (auch Ausländer) oder erstklassige Lage und Einrichtung, hohe Betriebskosten aufzuweisen haben. Auf keinen Fall wird sich die Kommission durch solche ungeduldige Zuschriften nervös machen lassen, sondern in ruhiger Ueberlegung, wie bisher, alle Umstände in Betracht ziehen und danach handeln.

Die Preisermittlungskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Farbgetönte Diapositive.

Zu den interessanten Tonungsweisen Chabtrees veröffentlichte das Bulletin de la Société Française[1]) weitere praktische Anweisungen, bei denen wir Kupfersalze in Verwendung finden. Ein Diapositiv oder ein Positivfilm kann getont werden, indem mehr oder weniger vollständig eine Kupferverbindung das Silber des Bildes ersetzt, so besonders das Ferrozyankupfer; ein solches Bild wird sogleich nach der Wässerung in ein Färbebad gebracht, das Kupfersalz wirkt dann wie eine Beize. Am besten eignen sich für diesen Prozeß kräftigere Diapositive mit genügenden Kontrasten.

Das gut ausgewässerte Diapositiv kommt zunächst in das folgende Kupferbad:

Kupfersulfat	7,5 g,
Ammoniumzitrat	25 g,
rotes Blutlaugensalz	8 „
Ammoniumkarbonat	4 „
Wasser	2 Liter.

Man löse jedes Salz für sich in der nötigen Menge Wasser und mische nach Filtration diese Lösungen. Die Tonung in diesem Bade dauert etwa 5—10 Minuten (bei 20° C), nachher wird das Bild 10 Minuten gewässert. Es ist zu beobachten, daß das Tonbad bei Nichtgebrauch vor Lichteinwirkung zu schützen ist, da Licht auf jenes zersetzend wirkt.

Zur Erzielung eines roten Tones kommt das Bild nach dem Wässern in folgendes Färbebad:

Safranin	1 g,
Eisessig	5 ccm,
Wasser	1 Liter.

Die Dauer der Färbung beträgt 5—10 Minuten, je nach der gewünschten Intensität. Zum Schluß einfache Abspülung unter der Wasserleitung.

Sind die hohen Lichter angefärbt worden, so wasche man das Diapositiv zur Klärung noch 5—10 Minuten. Der Farbschleier hat seine Ursache in zu kurzer Wässerung der Platten oder in zu konzentrierter Farblösung oder in inkorrektem Säuregehalt der Farblösung.

Für violette Färbung verfährt man genau ebenso, nur daß an Stelle des Safraninbades das nachstehende Färbebad tritt:

Methylviolett	0,4 g,
Eisessig	5 ccm,
Wasser	1 Liter.

Die Nuancen dieser Färbungen können sehr variieren, je nach der Dauer der Belassung des Diapositivs im Kupferbad und im Färbebad. Die Tönungen werden heller, wenn man die Diapositive kürzere Zeit in den Bädern beläßt.

Es lassen sich auch Doppeltönungen erreichen, indem man das Bild im Kupferbad nur so lange beläßt, bis die Halbtöne durchgefärbt sind, die Schatten aber nur teilweise. Man wäscht danach die Platte 10 Minuten und tont in einem Eisenblautonbad weiter. Die Halbtöne des Bildes erscheinen dann rötlichbraun, während die Schatten blau werden. Für die Blautonung wird das folgende Bad empfohlen:

Kaliumbichromatlösung 1 : 100	25 ccm,
Eisenalaun	$1^1/_4$ g,
Oxalsäure	3 g,
rotes Blutlaugensalz	1 „
Ammoniumalaun	5 „
Salzsäure, mit Wasser verdünnt, 1 : 10	1 ccm,
Wasser	1 Liter.

Auch hier soll zunächst jede feste Verbindung für sich in Wasser gelöst werden, die Lösung filtriert und dann das Ganze gemischt werden. Die richtig bereitete Tonlösung ist klar und von gelber Färbung, sie hält sich so längere Zeit.

Durch Eintauchen der doppeltgetönten Bilder in eine Lösung von

Chrysoidin	0,4 g,
Eisessig	5 ccm,
Wasser	1 Liter

färben sich die kupfergetönten Partien nach Orange zu um.

1) Nach Mitteilungen aus dem Eastman-Laboratorium.

Richtpreisliste 15 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 21. Juni 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag) 5500	4800	4200
1—3 Paßbilder	3	16500	14400	12600
Jedes weitere Bild	0,25	1400	1200	1000
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	19250	16700	14700
6 Postkarten „	7	38500	33600	29400
12 „ „	10	55000	48000	42000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	3850	3360	2950
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	27500	24000	21000
6 Postkarten „	9	49500	43200	37800
12 „ „	12	66000	57600	50400
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	4400	3800	3350
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	33000	28800	25200
6 Bildkarten (desgl.)	13	71500	62400	54600
12 „ „	18	99000	86400	75600
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	7700	6720	5880
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	27500	24000	21000
6 „	9	49500	43200	37800
12 „	13	71500	62400	54600
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	4400	3800	3350
1 Kabinett	7	38500	33600	29400
6 „ (2 Platten)	17	93500	81600	71400
12 „	25	137500	120000	105000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	1100	9600	8400

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 8000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 3000,— Mk., Kabinett 4000,— Mk., 18:24 5000,— Mk., 24:30 8000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	49500	43200	37800
Jedes weitere Bild	3	16500	14400	12600
1 18:24 (1. Bild)	12	66000	57600	50400
Jedes weitere Bild	4	22000	19200	16800
1 24:30 (1. Bild)	18	99000	86400	75600
Jedes weitere Bild	6	33000	28800	25200
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	154000	132400	117600
Jedes weitere Bild	10	55000	48000	42000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	55000	48000	42000
Jedes weitere Bild	2	11000	9600	8400
1 18:24 (1. Bild)	15	82500	72000	63000
Jedes weitere Bild	2,50	13750	12000	10500
1 24:30 (1. Bild)	22	121000	105600	92400
Jedes weitere Bild	3	16500	14400	12600
1 30:40 (1. Bild)	30	165000	144000	126000
Jedes weitere Bild	5	27500	24000	21000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 8000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	8250	7200	6300
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	11000	9600	8400
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	27500	24000	21000
„ 13:18 (Boudoir)	7	38500	33600	29400
„ 18:24	9	49500	43200	37800
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	55000	48000	42000
Größe 18:24	15	82500	72000	63000
„ 24:30	22	121000	105600	92400

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag) 5500	4800	4200
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	66000	57600	50400
In Sepia	14	77000	67200	58800
1 24:30 (schwarz)	18	99000	86400	75600
In Sepia	20	110000	96000	84000
1 30:40 (schwarz)	22	122000	107600	92400
In Sepia	25	145000	120000	105000
1 40:50 (schwarz)	30	165000	144000	126000
In Sepia	33	181500	158400	138600
1 50:60 (schwarz)	42	231000	201600	176400
In Sepia	45	247500	222000	189000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.
V. D. V. ab 11. Juni Preisliste Nr. 6, Multiplikator 30.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	20000	18000	16000
6 Postkarten	40000	35000	32000
12 „	60000	52000	45000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	3000	2800	2500

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	600	750	800
Rollfilm pro Aufnahme	500	600	700
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	600	750	800
Abzüge:			
Schwarz	1200	2400	2800
Sepia	1600	3000	3800
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	150	250	300

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin 50%	Kohle 200%	Gummi 250%	Bromöl 300%
1 Postkarte	41250			
Jede weitere	6000			
1 Kabinett (1. Bild)	57750			
Jedes weitere	16500			
1 18:24 (1. Bild)	99000	200000	233000	265000
Jedes weitere	33000			
1 24:30 (1. Bild)	144500	300000	350000	400000
Jedes weitere	50000			
1 30:40	231000	450000	525000	600000
1 40:50	272250	550000	650000	750000
1 50:60	370000	750000	875000	1000000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	3500	5500	9000	13000
Einrahmen (inkl. Pappe)	3000	5000	7000	10000

Gelegenheitskäufe.

Bei den jetzigen hohen Preisen von Apparaten ist man eher geneigt, einen wohlfeilen Gelegenheitskauf zu suchen. Sicherlich gelangt man auf diesem Wege oft zu recht vorteilhaften Erwerbungen. Mancher Apparattypus hat in jüngerer Zeit gewisse willkommene Ergänzungen erhalten, und das alte Modell ist daher in der Wertung etwas gesunken, obschon es praktisch gut benutzbar bleibt. Bei dem Ankauf gebrauchter Kameras achte man vor allem darauf, daß alle Teile noch gut intakt sind, und zwar richte man besonderes Augenmerk auf die Beschaffenheit des Balgens und des Momentverschlusses; denn Reparaturen stellen sich heutigentags sehr kostspielig und können einen scheinbar günstigen Kauf illusorisch machen. Bei den Rouleauverschlüssen leidet der Stoff mit dem Gebrauch und der Zeit; manche Stoffe zeigen ein Abplastern der Oberflächenappretur, der Vorhang rollt nicht mehr gleichmäßig, er läßt Hemmungen fühlen, oder der Stoff wird überhaupt rissig und gewährt keinen völligen Lichtabschluß mehr. Alle solche Mängel sind leicht erkennbar, sofern wir uns die Mühe nehmen, den Verschluß in seiner äußeren Beschaffenheit und in seinem Gange näher zu untersuchen. Das Einziehen eines neuen Rouleaus läßt sich durch die Fabrikanten des Apparates wohl leicht bewirken, aber die Unkosten sind keine geringen. Dies ist bei etwaigem Ankauf von Kameras mit mangelhaftem Rouleauverschluß wohl in Rechnung zu ziehen. Zu der praktischen Prüfung des Balgens auf Lichtdichtigkeit u. a. finden wir fast in allen photographischen Lehrbüchern Winke gegeben.

P. H.

Photo-Woche Berlin.

3.—9. September 1923.

Centralverbandstagung

im ehemaligen preußischen Herrenhaus, Leipziger Straße 3.

Bedingungen für die Fachausstellung.

Die Ausstellung ist offen für alle Mitglieder des Photographischen Vereins zu Berlin (gegr. 1863) und der Photographen-Innung (Zwangsinnung) Berlin. Sie ist in folgende Gruppen eingeteilt: Bildnis-, Architektur-, Industrie-, Illustrations-, Landschafts-, Reproduktions-, Vergrößerungs-, wissenschaftliche und historische Photographie.

Die Ausstellung soll den zur Tagung in Berlin anwesenden Fachleuten und dem Publikum einen umfassenden Ueberblick über das fachliche und technische Können der den Berliner Organisationen angeschlossenen Mitglieder bieten.

An Fläche wird nicht weniger als 1 qm und nicht mehr als 6 qm in einer Gruppe der Fachausstellung an den einzelnen Aussteller abgegeben. Der Preis für 1 qm ist 15000 Mk.

Es empfiehlt sich, die Ausstellfläche möglichst frühzeitig zu bestellen unter gleichzeitiger Einsendung des Betrages an die Geschäftsstelle. Jeder Aussteller hat zwecks Herstellung einheitlicher Firmenschilder seine genaue Firma anzugeben. Bezahlte Flächen gelten als vermietet. Schlußtermin der Anmeldung: 1. August.

Bilder über 30:40 cm Außenmaß dürfen nicht unter Glas sein. Jedes Bild hat auf der Rückseite den vollen Namen des Absenders und den Vermerk für die jeweilige Gruppe der Fachausstellung zu tragen. Die Annahme der Bilder erfolgt am Montag, dem 20 August, und Dienstag, dem 21. August, zwischen 10 und 2 Uhr im Herrenhaus, Hauptportal (III), Leipziger Straße 3. Die Abholung am Montag, dem 10. September, zwischen 10 und 3 Uhr.

Für die historische und wissenschaftliche Ausstellung wird keine Platzmiete erhoben. Diese Ausstellobjekte unterliegen der Auswahl der Leitung.

Geschäftsstelle für die Fachausstellung:
C. Grieser, Berlin W 8, Französische Straße 16.
Telephon: Zentrum 3918.

Die Photo-Industrie-Ausstellung ist mit der Fachausstellung zeitlich und räumlich verbunden. Der Preis für 1 qm Fläche beträgt 50000 Mk.

Geschäftsstelle für die Industrie-Ausstellung:
Richard Conrad, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2. Telephon: Stephan 4480.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten sind nur Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Dienstag, den 26. Juni, 8 Uhr, Restaurant Holleufer, Yorkstraße 83/84, Tarifkommission und Arbeitgeber.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 27. Juni, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Donnerstag, den 5. Juli, in den Kammersälen Innungssitzung.

Freiburg i. B.: 19. Juni: Phot.-Bund.

Neumünster: 19. Juni, Photogr.-Verein.

Köln: 19. Juni, Zwangsinnung.

Breslau: 25. Juni, Schles. Fachphotographen.

Eisenach: 25. Juni, Pflichtinnung.

Berlin: 27. Juni, Zwangsinnung.
Leipzig: 27. Juni: Zwangsinnung.
Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.
Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.
Pirna: 5. Juli, Vereinigte Photographen.

Eisenach, Pflichtinnung. Versammlung im Gewerbehaus den 25. Juni, abends 8 Uhr. Wirtschaftsfragen. — Sterbekasse. — C.V.-Tagung. — Chemikalien und die Vermeidung gesundheitlicher Schädigungen. — Strafgelderreglung. Der Vorstand.

Leipzig, Zwangsinnung. Außerordentliche Innungsversammlung am Mittwoch, den 27. Juni, abends $6^1/_2$ Uhr, bei Kitzing & Helbig, Petersstraße, Passagesaal. Tagesordnung wird durch die Post zugestellt. Mitglieder, die mit Beitrag, Nachzahlungen usw. im Rückstande sind, werden ersucht, diese an unseren Kassierer, Herrn Franz Nößler, Härtelstraße 27, umgehend abzuführen.
Der Vorstand. I. A.: Hugo Bartel.

Verein **Schlesischer** Fachphotographen (E. V.), Breslau. Hauptversammlung Montag, den 25. Juni, nachmittags 5 Uhr, im „Oderschlößchen". Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Aufnahme und Anmeldung neuer Mitglieder. 3. Jahresbericht durch den Schriftführer. 4. Kassenbericht des Kassierers. 5. Ehrung des Kassierers Max Fröhlich, welcher die Vereinskasse 25 Jahre treu verwaltet hat. 6. Vorstandswahl. 7. Festsetzung der Beiträge für das neue Vereinsjahr. 8. Abrechnung über den Schaukastenwettbewerb. 9. Verschiedenes. Im Anschluß an die Hauptversammlung ist ein geselliges Zusammensein geplant. Familienmitglieder und Gäste sind dazu herzlich willkommen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Otto Scholz, Vors.

Pirna, Vereinigte Photographen der Amtshauptmannschaft. Donnerstag, den 5. Juli 1923, 2 Uhr, im Amtshof Pirna Quartalssitzung. Besuchszwang, sonst 500 Mk. an die Innungskasse. Mitglieder, welche über 20 km Eisenbahnfahrt haben, erhalten am Schluß der Sitzung vom Kassierer, gegen Vorzeigung der Rückfahrtkarte 4. Klasse, die Hälfte des Betrages zurück. Tagesordnung: Mindestpreise, Beiträge, Abgeordneter für Central-Verbandstagung in Berlin, Bundesnachrichten, E. S. P., Entschädigungen, Erhöhung des Haushaltplans, Anträge usw. Schwerg.

Meiningen, Zwangsinnung. Das Thüringer Wirtschaftsministerium hat folgenden Erlaß veröffentlicht: Nachdem sich bei der Abstimmung die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Errichtung der Zwangsinnung erklärt hat, ordnen wir hiermit an, daß zum 1. August 1923 eine Photographen-Zwangsinnung für die Kreise Meiningen, Hildburghausen und Sonneberg mit diesem Namen und dem Sitz in Meiningen errichtet wird. Von dem genannten Tage ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche in dem genannten Bezirk das Photographengewerbe betreiben, der Zwangsinnung an. Die Gründungsversammlung wird auf Dienstag, den 31. Juli 1923, nachmittags 2 Uhr, festgesetzt (Meiningen, Café Trautvetter), und werden alle Kollegen in den Kreisen Meiningen, Hildburghausen und Sonneberg hierzu eingeladen. Beiträge und Spenden zur Ruhrhilfe an den Kassierer Hermann Jahn-Meiningen, erbeten. Weber, provis. Vorsitzender.

Berlin, Photogr. Verein. Sitzung vom 6. April. Herr Professor Mente hielt seinen angekündigten Vortrag über das Thema: „Was ist eine Porträtplatte?" Redner kam zu dem Schluß, daß man von einer guten Porträtplatte verlangen müsse, daß sie bei kürzerer oder längerer Belichtung, natürlich in gewissen Grenzen, die gleiche Gradation bei verschiedener Dichte geben und also auch die gleichen Kopien bei natürlich verschiedener Kopierzeit liefern. Vorgelegte Proben von Aufnahmen nach dem gleichen Objekt bewiesen dies. Die deutsche Imperial-Platte der Firma Kranseder & Co. sei nach obigen Gesichtspunkten hergestellt. — Herr Dr. Jeserich sprach über: „Die Photographie im Dienste des Gerichtschemikers" mit Projektion. Aus dem reichen Gebiet der gerichtlichen Photographie hatte der Vortragende nur die physikalische Wertung der Blutspritzer herausgegriffen, nämlich wie man aus Form und Richtung der Blutspritzer bei Mordtaten herausfinden könne, an welcher Stelle der Mord geschehen sei. — Ferner wurden besichtigt eine Kollektion Bilder aus dem Atelier Rieß. In einem erläuternden Vortrag hierzu wurde gesagt, daß die Photographie den Hauptwert darauf zu legen habe, den Charakter der abgebildeten Person erkennen zu lassen; weiter Bilder auf Akronpapier der Firma Kraft & Steudel sowie Kopien nach Negativen auf der Deutschen Imperial-Platte von Kranseder & Co. Zum Schluß führte Herr Rosenberger den von ihm konstruierten Werfak-Belichtungsschrank „Reveco" vor. Der nicht allzu umfangreiche Apparat ist nicht nur für das Kopieren geeignet, wobei man durch Hervorheben und Zurückhalten noch allerlei Belichtungsfinessen ausüben kann, sondern auch als Vergrößerungs- und Reproduktionsapparat eingerichtet, mit selbstausschaltender Kopieruhr versehen, kurz, so recht dem praktischen Gebrauch angepaßt.
J. Lüpke, I. Vors. A. Quidde, Stellv. Schriftf.

Sitzung vom 4. Mai. Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenphotographie waren das Hauptthema unserer Freitagssitzung in den Kammersälen. Der Vortragende, Herr Betriebsleiter Vehl von der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die bisherigen Methoden und die damit erzielten Erfolge, und wies dann an Hand einer größeren Anzahl hervorragend farbenprächtiger Lichtbilder, die unter Verwendung der verbesserten Agfa-Farbenplatte hergestellt waren, nach, daß diese wohl zur Zeit für das Vollkommenste auf dem Gebiete der Farbenphotographie in der Projektion zu betrachten sei. Die Platten stellen nicht nur ein nicht zu übertreffendes Material für die Landschafts- und Porträtphotographie dar, sondern bieten auch der Kunst, der Wissenschaft und der Technik ein Mittel, um auf einfachstem Wege ein naturgetreues Abbild zu liefern. Ohne das Lumièresche Verfahren in den Schatten zu stellen, bewies Herr Vehl einwandfrei einen bedeutenden Fortschritt demselben gegenüber. Nicht nur erntete der Redner und mit ihm die Agfa für dieses Vorwärts-

streben größten Beifall, sondern auch dafür, daß dadurch manchem Fachphotographen ein neuer Verdienstzweig geschaffen ist. Die Leonar-Werke brachten durch eine vorzügliche Ausstellung von Porträts, Landschaften usw. durch ihren Vertreter, Herrn Fr. Hellmayer, ihre Gaslichtpapiere usw. in empfehlende Erinnerung. — Die Herren Günther und Biener aus Brandenburg a. H. sowie Herr Plagwitz aus Steglitz beantragen ihre Mitgliedschaft.

Magdeburg, Zwangsinnung. Aus der Monatsversammlung vom 5. Juni. Die Preise mit dem Multiplikator 3600 und 3000 wurden allgemein für zu niedrig gefunden, und sollen die Preise nach oben abgerundet gefordert werden. Betreffs der Wanderversammlung am 18. Juni in Wernigerode haben sämtliche anwesenden Kollegen außer zwei den Betrag von 6000 Mk. für die Fahrt gezahlt, und wird der Vorstand versuchen, eine Preisermäßigung zu erhalten. Die Kollegen der umliegenden Ortschaften werden gebeten, bis spätestens 15. Juni an den Schriftführer Herrn Kretschmer 6000 Mk. zu zahlen (Postscheckkonto Magdeburg Nr. 6090), da eine Ermäßigung und Extrawagenstellung nur ab 30 Personen erfolgt und diese Zahl noch nicht ganz erreicht ist. Ab Magdeburg, den 18. Juni, vormittags 6 Uhr 20 Min., an Halberstadt 8 Uhr 9 Min., ab 9 Uhr 25 Min., Wernigerode an 10 Uhr 11 Min. Beginn der Versammlnng 10½ Uhr, 2 Uhr Mittagessen im Kurgarten zur Storchmühle; es wird gebeten, daß jeder sich zum Mittagstisch daselbst anmeldet und eine Portion Humor und Frohsinn mitbringt, um auf einige Stunden die schlechten Zeiten zu vergessen. Für die Kollegen des Harzer Bezirks ist diese Versammlung eine Pflichtversammlung, und wird das fernbleibende Mitglied mit 2000 Mk. in Strafe genommen. Versammlung findet im Saale der Loge statt. Paulsen, Obermstr. Kretschmer, Schriftf.

Dresden. Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Unser Lager ist mit folgenden Chemikalien sortiert, welche wir auch in kleinen Quantitäten preiswert abgeben können: Metol, Hydrochinon, Senol, Fixiernatron, Carbontoner, Kaliummetabisulfit. Alle anderen Chemikalien werden durch uns ab Fabrik geliefert.

Mittelschlesien, Zwangsinnung. Sitz: Breslau. Es sind immer noch eine große Anzahl Mitglieder mit ihren Beiträgen usw. rückständig; der Vorstand ersucht nochmals um baldige Einzahlung auf das Postscheckkonto Breslau 60420. Der Jahresbeitrag 1923 beträgt 9600 Mk., für jeden Gehilfen 500 Mk., Lehrling 250 Mk. Diejenigen Mitglieder, welche bereits einen Teil bezahlt haben, werden ebenfalls um Zahlung der Restbeiträge ersucht. Nach der Innungsversammlung im Juli werden alle Außenstände mit bedeutenden Unkosten eingezogen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die wichtigsten Auszüge aus den Innungssatzungen drucken zu lassen; diese gelangen in der Juli-Versammlung zur Ausgabe. Die „Chronik" wird jedem Mitgliede von Seiten der Innung kostenfrei geliefert; wer diese nicht pünktlich erhält, wende sich an sein Postamt, eventuell an die Geschäftsstelle der Innung. Auf die Anmeldung von Lehrlingen wird nochmals besonders hingewiesen. Anmeldungen zur Sterbekasse des C. V. nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

G. Fischer, Obermeister.

Zwickau i. Sa., Zwangsinnung. Außerordentliche Hauptversammlung am 2. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, im Deutschen Kaiser, Zwickau. Tagesordnung: Statutenänderung §§ 1, 4, 8, 10, 15, 22, 40, 60. Nach § 57 unserer Satzungen kann über diesen Punkt nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde Beschluß gefaßt werden, und nur dann, wenn Dreiviertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Wird diese Zahl nicht erreicht, findet am gleichen Tage 11 Uhr vormittags eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, in welcher die Abstimmung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen erfolgt. Im Anschluß daran findet eine Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschriften. 2. Eingänge und Bericht des Vorstandes. 3 Bericht des Kassierers; Einziehen der restlichen Beiträge, sowie für Angestellte. 4. Innungsverbands-Angelegenheiten, Einkaufsgenossenschaft, Central-Verband und Sterbekasse. 5. Anträge: Diese müssen 48 Stunden vorher beim Vorstand eingereicht werden. 6. Verschiedenes. Vortrag: Beginn Punkt 5 Uhr. Gewerbeoberlehrer Prätorius-Chemnitz: Photochemische Kenntnisse und ihre Verwendung bei den Arbeitsvorgängen des Negativprozesses.

Seyffarth, Obermeister. Ludwig, Schriftführer.

NB. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Für den Vortrag sind sämtliche Angehörige herzlich eingeladen; den Angestellten und Lehrlingen soll Gelegenheit gegeben werden, dem Vortrag mit beizuwohnen. Neuanmeldungen von Lehrlingen hat umgehend beim Obermeister zu erfolgen.

Kempten i. A., Photographenbund. Rückständige Beiträge für das I. Vierteljahr 1923 1020 Mk., Gehilfenbeitrag (75 × 340) = 255 Mk., Lehrlingsbeitrag 102 Mk.; für das II. Vierteljahr Beitrag 5250 Mk., Gehilfenbeitrag 1312,50 Mk., Lehrlingsbeitrag 875 Mk. 10 Tage nach dieser Veröffentlichung erfolgt Einziehung durch Nachnahme. Erheblicher Kostenzuschlag, bei Verweigerung unterbleibt die Zustellung des Innungsorganes und erfolgt Streichung als Mitglied des C. V. Die Einziehung des Beitrages von den Kemptner Kollegen durch Boten muß fernerhin umständehalber unterbleiben. Die Höhe des vierteljährigen Beitrages errechnet sich aus dem Friedenspreise mal Multiplikator der III. Klasse der Verbandsrichtpreisliste der ersten Veröffentlichung des betreffenden Vierteljahres. Die Beschlüsse der Innungsversammlung betr. Statutenabänderung wurden durch Regierungsentschluß genehmigt, die Zusendung von Deckblättern unterbleibt. Die Abänderungen können im Text sowohl bei der Aufsichtsbehörde wie beim Obermeister eingesehen werden. Die Vorstandschaft: Zimmermann, Obermeister. Knollmüller, Stellvertreter und Kassenführer.

Oberschwaben, Zwangsinnung. Außerordentliche Versammlung am 30. Mai zu Aulendorf. Anwesend

15 Mitglieder. Die Niederschriften der Hauptversammlung vom 30. Januar und der Vorversammlung vom 19. März 1923 werden genehmigt. Obermeister Schäfer berichtet über den Obermeistertag in Stuttgart. Die Versammlung geht mit allem einig und begrüßt das entschiedene Vorgehen des Südwestdeutschen Obermeistertages. Die Höhe des Innungsbeitrages für das laufende Vierteljahr wird auf 10 000 Mk. festgesetzt und sofort bezahlt. Ferner werden Anwesenheitsgelder auf 3000 Mk. gesetzt und den Anwesenden zurückerstattet. Für das Erholungsheim gelangen 7500 Mk. durch Umlage zur Einsendung. Der Sterbekasse treten 13 Mitglieder in Höhe von je 200 000 Mk. bei, und wird der Betrag von 1150 Mk. pro Mitglied sofort erhoben. Die Strafgelder bei unentschuldigtem Fernbleiben sind bis zu 20 000 Mk. (siehe Verordnungsbekanntgabe im Württembergischen Handwerkskammerblatt vom 27. Mai 1923), für entschuldigtes Fernbleiben bestimmt die Vorstandschaft die Höhe der Strafe, jedoch nicht unter 5000 Mk. Von der Geldstrafe befreit nur Vorlegen eines ärztlichen Zeugnisses und Gerichtstermine. Der Anschluß an Ulm wird abschlägig beantwortet. Gemeinschaftliche Zeitungsreklamen werden erst nach entgültigem Anschluß des Allgäus vorgenommen. Genehmigt werden dem Obermeister 20 000 Mk., dem Kassierer und Schriftführer je 10 000 Mk. Entschädigung. Letzterem weitere 5000 Mk. für kommende Auslagen. Die Entschädigungen der Vertreter bei Obermeister-Central-Verbandstagungen usw. gelangen jeweils aus der Innungskasse zur Auszahlung. Als stellvertretender Schriftführer wird Herr Aug. Scherer, als stellvertretender Kassierer Herr P. Bockelmann einstimmig gewählt. Obermeister Schäfer rügt das eigenmächtige Vorgehen der Kollegen in Friedrichshafen und Weingarten bzw. der Preisermäßigung bei den Kommunionaufnahmen, und soll eventuell diese in Zukunft gemeinschaftlich vorgenommsn werden. Freie Preisvereinigung: Hierzu treten alle anwesenden Mitglieder bei und verpflichten sich durch Unterschrift, die Klasse I der Richtpreisliste des C. V. einzuhalten. Bei eventuellen Preisunterbietungen tritt eine Strafe von 70 000 Mk. (bzw. der jeweilige Betrag für 12 Kabinettbilder) in Kraft und wird auf das schärfste vorgegangen. Herr Schauer gibt in Kürze die außerordentlichen Vorteile des Reargenten-Verfahrens bekannt. — Die fehlenden Mitglieder werden hierdurch ersucht, obige Beträge an den Kassierer M. Meyer-Friedrichshafen umgehend einzusenden. Schäfer, Obermstr. Schauer, Schriftf.

Fragekasten.

Kontophotographie.

Frage 40. Herr *B.* in D. In Nr. 15 der „Chronik" wird im Berliner Sitzungsbericht erwähnt, daß ein Kollege Bürk-Berlin über „Kontophotographie" einen kleinen Vortrag gehalten hat. Es handelt sich sicher um die Abschlußkonten der Banken für ihre Kunden, welche photographiert werden, und Zeit und Personal ersparen. Ist es Ihnen möglich, im Rahmen des Briefkastens Auskunft zu geben, was es damit für eine Bewandtnis hat, wie der Arbeitsgang ist, ob besondere Apparatur (Umkehrprismen?) notwendig ist, da das sicher sofort auf Papier exponiert werden muß usw. Ich glaube, daß die Frage von allgemeinem Interesse ist.

Antwort zu Frage 40. Sie haben ganz richtig vermutet, daß, um ein seitenrichtiges Bild zu erhalten, ein Umkehrprisma angewendet werden muß. Eine hierzu geeignete Vorrichtung brachte schon vor Jahren die Neue Photographische Gesellschaft, jetzt Dresden-A., heraus. Neuerdings stattet auch die H. Traut, G. m. b. H., München, den Simplexapparat mit dieser Vorrichtung aus. Das Original wird hierbei, horizontalliegend, mit künstlichem Licht beleuchtet, und entweder direkt auf Papier, im negativen Sinne, oder durch Umkehrung bei der Entwicklung als Positiv gewonnen. Das Verfahren eignet sich für alle Schriftvervielfältigungen, wobei das Original bedeutend verkleinert werden kann, ohne daß die Lesbarkeit darunter leidet. Sp.

Glas matt zu ätzen.

Frage 41. Herr *E. G.* in W. Ich beabsichtige, die Seitenwand des Ateliers vollständig matt zu ätzen, und zwar dem Aussehen nach wie die Mattscheiben. Wie muß ich da verfahren? Ich bemerke, dsß sogenannte Aushilfsmittel nicht in Frage kommen, da ich dieselben bereits mehrfach zwecklos angewendet habe.

Anwort zu Frage 42. Es will uns unmöglich scheinen, verkittete Scheiben nachträglich zu ätzen, da die verschiedenen Aetzmethoden immer auf eine horizontal zu legende Scheibe bei der Aetzung hinauslaufen. Außerdem wird mit einer Mattscheibe, die durch Sandgebläse gewonnen ist, infolge des größeren Kornes auch eine bessere Lichtzerstreuung erzielt, weshalb wir schon aus diesem Grunde, abgesehen von der größeren Billigkeit, solchen Scheiben vor geätzten für den vorliegenden Zweck den Vorzug geben würden. Bei fertigen Fenstern ist aber auch das Sandgebläse nicht mehr verwendbar. Vielleicht ergibt sich aus dem Leserkreis eine brauchbare Anregung, die nicht als „Aushilfsmittel" bezeichnet werden kann. Sp.

Kopierapparate.

Frage 43. Herr *J. D.* in R. Wer baut Kopierapparate, die selbsttätig von der Exposition bis zum Fixieren und Wässern usw. arbeiten?

Antwort zu Frage 43. Vor etwa 15 Jahren wurde ein solcher Apparat von der Firma Gamber, Diehl & Co. in Heidelberg hergestellt und in den Handel gebracht. Ein ähnlicher Apparat wird jetzt von der Bromograph, G. m. b. H., in Berlin gebaut. Sp.

Luxussteuer.

Frage 44. Herr *H. L.* in St. Ist die Luxussteuer auch auf kolorierte Photographien und eingerahmte Ansichten aufgehoben worden?

Antwort zu Frage 44. Während früher ausdrücklich kolorierte Photographien als luxussteuerpflichtig erklärt waren, ist dieser Hinweis in den neuen Be-

stimmungen nicht enthalten, so daß sie als steuerfrei gelten dürfen. Strittig wäre der Fall vielleicht dann, wenn es sich um Uebermalungen handelt, die den Charakter als Photographie vollständig verwischen und ein Luxusobjekt darstellen. Eingerahmte Photographien sind jetzt von der Luxussteuer befreit, wenn Sie nicht selbst Hersteller des Rahmens sind, denn nur dieser ist zur Zahlung der Luxussteuer verpflichtet. Sp.

Semi-Emaille.

Frage 45. Herr *W. C.* in C. Ich beabsichtige, die Herstellung von Semi-Emaillen in farbiger Ausführung aufzunehmen. Wie ist in einigen Zügen die Herstellung? Welches Material ist erforderlich und wo ist dieses erhältlich?

Antwort zu Frage 45. Als die Semi-Emaille im Aufblühen begriffen war, brachte die Firma Carl Sann, Dresden-Radebeul eine Semi-Emaillepresse nebst allem erforderlichen Material in den Handel, und dürften Sie wohl heute noch dort bedient werden können. Auch Johannes Oschatz-Berlin SW 68 liefert solches Material. Zur Ausübung ist erforderlich: Die Presse, Zelluloid- und Metallblättchen, die in verschiedenen Größen fertig hergerichtet zu erhalten sind. Das gegebenenfalls vorher kolorierte Bild wird mit dem entsprechenden Zelluloidblatt bedeckt und das rundum überstehende Papier mit der Schere abgeschnitten. Bild und Zelluloidscheibe werden nun in die gleich große Metallkapsel (in verschiedenen Metallen und Ausführungsformen erhältlich) gelegt, in die Vertiefung der Presse gelegt, worauf ein Hebeldruck genügt, um den Rand der Kapsel umzubiegen und gleichzeitig das Ganze gewölbt zu prägen. Das Ergebnis ist der Kern, der nun mit beliebiger Schmuckfassung umgeben werden kann. Sp.

Urheberrecht.

Frage 46. Herr *W. G.* in T. Mir wurde ein Lenbach-Bild, den Fürsten Bismarck darstellend, zur Reproduktion übergeben. Dasselbe wurde im Jahre 1893 von dem Künstler hergestellt. Da nun das Bild des Fürsten eigenhändige Unterschrift trägt, möchte ich dasselbe der Allgemeinheit zugänglich machen. Darf ich dieses Bild an Interessenten verabfolgen?

Antwort zu Frage 46. Die vorhandene Unterschrift läßt darauf schließen, daß Ihnen nicht das Original Lenbachs, sondern eine Photographie vorliegt. Diese Photographie verliert den Schutz gegen Nachbildung 10 Jahre nach ihrem Erscheinen. Damit ist aber die Vervielfältigung schlechthin noch nicht gestattet, denn das Gemälde selbst, also das Original, hat ein Schutzrecht bis 30 Jahre nach dem Tode des Urhebers. Bis dahin, das sind also noch etwa 12 Jahre, besitzen die Erben, im vorliegenden Falle Frau v. Lenbach-München, Luisenstraße, das Verfügungsrecht, und nur mit deren Einwilligung kann heute die Vervielfältigung zur gewerblichen Verwertung vorgekommen werden. Sp.

Kleine Mitteilungen.

Was geht im Auslande vor? Von Walter Talbot-Berlin.

Aus „British Journal of Photography": Die „Soft-Focus"-Objektive (Halb-Achromaten, Monokellinsen) stehen im Vordergrund des Interesses, weil durch die sich bei ihrer Verwendung ergebende Unschärfe dem künstlerischen Empfinden des Beschauers in sehr befriedigendem Maße Rechnung getragen wird. Naturgemäß macht die Einstellung gewisse Schwierigkeiten, die man dadurch leichter, besonders im Anfang, überwinden kann, wenn man die Einstellung nicht wie sonst aus nächster Nähe, sondern aus dem gewohnten Leseabstand prüft. Man wird dann ein mehr oder weniger scharfes Bild innerhalb der Außengrenzen sehen und so leichter den Uebelstand vermeiden, der normalen Unschärfe des Objektives auch noch eine die Bildwirkung zerstörende Unschärfe der Einstellung hinzuzufügen.

Preiserhöhungen. Der Multiplikator für Inlandslieferungen von Photopapieren wurde ab 18. Juni auf 24 erhöht. Die Preise für photographische Trockenplatten wurden ab 15. Juni um 40 % erhöht.

Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie., A.-G., München. Das Geschäftsjahr 1922 brachte der Firma eine wesentliche Steigerung ihrer Produktionsziffern sowie der Umsätze; insbesondere gelang es ihr auch, ihre Handelsbeziehungen zum Ausland weiter auszudehnen und ihren Fabrikaten dort den entsprechenden Absatz zu verschaffen. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 2 118 374,92 Mk. ab. In Vorschlag gebracht werden im ganzen 44 % Dividende auf Vorzugsaktien und 50 % auf Stammaktien.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schleuderpreise. Vom 10. Juni ab sind uns neue Richtpreise gestellt worden. Wie ich es festgestellt habe, befinden sich unter den Freilichtlern noch welche, die heute für das halbe Dutzend Bromsilber 3000 Mk. nehmen. So steht am Brandenburger Tor ein gewisser Freilichtler, welcher durch die Billigkeit den Leuten die Aufnahme für 3000 Mk. aufdrängt. Es wird die höchste Zeit, daß man denen das auf eine andere Art zur Kenntnis bringt. L. Hercynski.

(Es wäre festzustellen, ob es sich um organisierte Freilicht- oder sog. Schwarzphotographen handelt. Der Schriftleiter.)

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Photographen - Innung Hamburg.

Einladung zur X. ordentlichen Versammlung Montag, 25. Juni, abends 7 Uhr, im Gewerbehause.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorstandes. 2. Anträge des Vorstandes: a) für das Geschäftsjahr 1923 einen Zusatzbeitrag von 8000 Mark zu bewilligen; b) Genehmigung der geschäftlichen Richtlinien. 3. Anträge des Herrn C. Siemsen: a) Im Oktober d. J. eine Ausstellung von Arbeiten der Innungsmitglieder zu veranstalten; b) Die Mitglieder durch Unterzeichnung eines Sichtwechsels zur Einhaltung der von der Innung herausgegebenen Richtpreise zu verpflichten.

Der Vorstand.
Franz Rompel, Obermeister.

Am 6. Juni, nachmittags 4¾ Uhr, verschied ganz unerwartet infolge Herzschlags mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, der Photograph

Hermann Zernsdorf,

im vollendeten 63. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Marie Zernsdorf, geb. Rasch,
Kurt Zernsdorf.

Belzig (Mark), 6. Juni 1923.

Die Einäscherung hat in Berlin stattgefunden.

Verkaufe:

1 Spitzer-Klappkamera
9:12, mit einfachem Auszug, Spezial Aplanat 1:11, Automatverschluß für Moment, Ball und Zeit.

1 Goerz-Taro-Tenax
9:12, mit einfachem Auszug, Goerz-Tenastigmat 1:6,8, F. 13 cm, in Compur, 1—1/250 Sek., 3 Blechkass. u. 1 Filmpackkass., mit Lederbezug, starke Ledertasche mit Tragriemen, alles wie neu.

1 Talbot-Spiegelreflex
9:12, mit Lampro-Doppelanastigmat 1:5,5, F. 13,5 cm, in Schneckengang, eingebauter verstellb. Schlitzverschluß, 3 Kass., Kalikotasche mit Tragriemen.

1 „Mentor"-Klappreflex
9:12, mit Tessar 1:4,5, F. 15 cm, mit eingebautem Schlitzverschluß, für Zeit- und Momentaufnahmen bis 1/1300 Sek.

1 Goerz-Dopp.-Anastigmat „Celor" 1:4,8, F. 18 cm, neu.

Alles gegen Gebot!

W. Gebhard, Hofphotograph, **Teterow i. M.**

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 80,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 1920 Mk.
(jedes weitere Millimeter 80,—Mk.).

Offene Stellen

C. S. R. C. S. R.

Reisephotographen

— mit oder ohne eigene Ausrüstung — werden bei hoher Provision **gesucht.** Auch für Slowakei oder d. tschechischen Teile. Angebote unter **A. 480** an den Verlag d. Ztschr. erb.

Großes Industrieunternehmen der photographischen Branche in Mitteldeutschland sucht für sofort einen

Photographen,

der mit der Begutachtung von Aufnahmen besonders vertraut sein muß. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter **U. G. 2938** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** zu richten.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Strebsamer Gehilfe

sucht sofort oder später in der Schweiz Stellung, event. als Freilichter oder auch Retuscheur. Selbiger wünscht nur Stellung, wo er auch den Winter über verbleiben kann.

Remig. Richter,
Trautenau, Sechshaus 12.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:

150 mm-Goerz-Hypergon-Weitwinkel-Anastigmat

mit oder ohne sich drehender Sternblende. Um Angebote mit Angabe von Alter, Zustand und niedrigstem Preis wird gebeten an

W. Knapp, Halle a. S., Mühlweg 19.

Verkäufe

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe

Atelliereinrichtung:

1 Atelierapparat mit Voigtländer-Objektiv, 1 Vergrößerungsapparat, kompl. Atelierstühle, Kopfhalter, 5 Hintergründe (Leinwand),

alles sehr gut erhalten. Anfragen erbittet **Th. Herfurth, Pyritz (Pommern),** Stettiner Straße 35, I. Tel. 462.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.

„Triumph"

Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
7	Grabowski, Edith, Tilsit (Ostpr.), Magazinstr. 18	III a
7	Bitterling, Emilie, Dortmund, Union-Vorstadtstraße 26	III a
4, 7	Pipgras, Christine, Ilsenburg a. Harz, bei Photograph Köhler	III a
6	Baumbach, Arthur, Kassel, Schloßplatz 11	III a
1, 2, 3	Schreiber, C., Castrop i. W., Biesenkampstr. 16	I—II b
	Offene Stellen.	
2, 3, 6	Mangold, Karl, Bochingen-Heilbronn	II e
14	Bütters, H., Koblenz, Rheinphoto-Koblenz	
2, 3, 6	Kiegker, F., Lengerich i. W., Kirchplatz 33	II e
6	Conradt, Franz, Berlinchen (Neumark)	III a

Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
6 od. 7	Frau Titgemeier, Bad Salzuflen a. Lippe	III a
6. od. 7	Lücker, Georg, Bottrop, Essener Straße 17	III a
6	Schilde, Walter, Lindenau-Leipzig, Friesenstr. 2	III a
6 od. 7	Kurt, Eugen, Löwenberg i. Schl.	III a
2. 6	Atelier Neek, Bad Wildungen	II e
3. 6 od. 4, 7	Kauffmann, C. B., Berlin-Friedenau, Kaiser-Allee 79a (für Ostseebad Arendsee)	
6 od. 7	Brambach, Th., Köln-Ehrenfeld, Venloer Straße 275	III a
2, 3. 6	Kleimann, Hermann, Dülmen i. W., Dortmunder Straße 35a	III a
3 6	Lindacher, R., Griesheim bei Darmstadt, Ludwigstraße $2^1/_{10}$	III a

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle:

Format	8:12	15,— Mk.	Format	15 21	125,— Mk.
„	9:12	25,— „	„	18:24	225,— „
„	10:15	60,— „	„	24:30	350,— „
„	12:16	70,— „	„	30:40	500,— „
„	13:18	90,— „	„	40:50	750,— „

Photogr. Rückstände, unausfixierte Papierabfälle, Silberniederschläge

zahle ebenfalls über Tagespreise. Preise verstehen sich auf 200 km im Umkreis. Etwaige Anfragen werden nur mit Rückporto beantwortet. Es wird um bruchsichere Verpackung in Plattenschachteln ersucht. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.

Versendung bahnlagernd Magdeburg-Südost.

Papierfilm

Billigster und anerkannt guter Ersatz der teuren Trockenplatten. Behandlung wie Trockenplatten, **kein Abziehfilm,** einfaches Einlegen in die Kassetten, leicht zu retuschieren, mindestens 3 Jahre haltbar. Ein Versuch führt zu **dauernder Nachbestellung.**

Preise	6×9	9×12	10×15	13×18
100 Stück	20500	39000	54000	81000 Mk.

Dutzendpackung 5% mehr.

Größere Formate auf Anfrage. Preise freibleibend.

Günstige Urteile und Anerkennungsschreiben.

Wilh. Erhardt, Stuttgart, Finkenstr. 48.

Kaufe für eigene Fabrikation

alte Negative

und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk.	160 je Stück
9:12	„ 30	„ „	18:24	„	260 „ „
10:15	„ 70	„ „	24:30	„	420 „ „
12:16½	„ 80	„ „	30:40	„	650 „ „
13:18	„ 110	„ „	40:50	„	1100 „ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Papierabfälle

kaufe zu höchsten Preisen.

Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.

Paul Colemann

Fabrik chemisch-technischer Produkte

Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.

Einkaufsvertreter für Hamburg:

Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Photogr. Fachpinsel

Spez.: **Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel**

Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb

Photobedarf jeder Art. Chemikalien, Platten, Papiere, Kartons. Vorzugsliste umsonst.

Paul Reinicke, Photogroßhdlg., **Rudolstadt,** Angerstraße 22.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**

Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.

MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.
Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,
liefert zu günstigen Preisen
Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,
Arnau a. Elbe (Böhmen).

Ia. Vergrösserungen,
Schwarz — Sepia — Skizzen — Tonfonds usw.
Prima Rohvergrösserungen!
Probeauftrag 20 % Rabatt. Preisliste Nr. 8 franko.
F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

BROMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

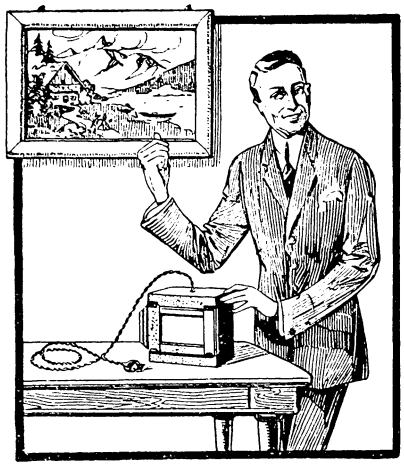
Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. Liste frei.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Nur **Pastell**
Bössenroth
eignet sich zum Uebermalen von
Lichtbildern.
Aufklärungsschriften senden auf Verlangen
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Vergrößerungen. Bromöl.
Zeugnis:
— — — Es verarbeitet resp. überarbeitet sich sehr gut. Im übrigen kann ich Ihnen nur immer wieder versichern, daß ich mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden bin, jedenfalls bin ich von keiner anderen Anstalt bisher so bedient worden. Weitere Aufträge morgen.
Mit größter Hochachtung und kollegialem Gruß
Z., 10. 3. 23. A. G.
Karl Mangold, Kunstanstalt,
Bödkingen-Heilbronn.
Preisliste einfordern. Telephon: 1139.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Handelsgerichtlich eingetragen.

Neuheit für 1923 sind unsere Growa-Pastells.

Growa-Pastells sind pastellartige Gemälde von vornehmer, dezenter Wirkung, unverwischbar, daher für Export geeignet.
Preise wie leichte Oelmalerei unserer Liste V/21.

Berliner Photokunstanstalt Gross & Waldmann,
Spezialanstalt für künstlerische Vergrößerungen und Malereien.
Berlin-Neutempelhof, Berliner Str. 2, Ecke Belle-Alliance-Str. — Fernspr.: Amt Südring 3333.
Muster 20 % Rabatt. Vertretungen, auch Ausland, zu vergeben.
Unsere Liste wird kostenfrei versandt.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Ueberweisung von 1000,— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der sechshundertfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen sofortige Kasse, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung franko Haus zu 2/3 des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt Berlin-Mitte als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin SW 16, Schäferstrasse 312.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216. (585)
Postscheckkonto Dresden 2111.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

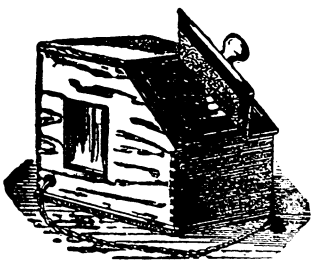
Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schönlingen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Photoplatten, Papiere, Chemikalien
usw.,
sowie stets neue
Hintergrund- und Schaukasten-Tapeten
auf Lager.
Georg Fuhr,
Photoversand,
Teplitz-Schönau, Paulistr. 7.

Unsere

BONA-Kopierapparate

sind wieder lieferbar!



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.

Preis auf Anfrage.

Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:

„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,

Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoll- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere

Hausmarken:

„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,

„Bona" - Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.

HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT

WALTHER MUNKWITZ

LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18

VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT

MAX BRESLAUER

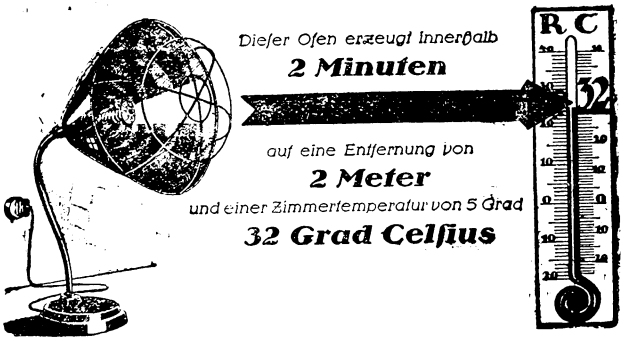
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE

SCHNELLSTE LIEFERUNG — **PREISLISTE KOSTENLOS**

Jeder Photograph braucht den

Elektro-Strahlofen!

Eine umwälzende Neuerung der Heizungstechnik!



An jede Lichtleitung anzubringen / Billiger Anschaffungspreis / Geringe Stromkosten / Größte Sauberkeit / Unbegrenzte Haltbarkeit / Bei Bestellungen bitten wir Spannung in Volt anzugeben

Preis:
v. **65 000 Mk.**
an

Für Kinderaufnahmen in jeder Jahreszeit unentbehrlich
Zum schnellen Trocknen der Negative, Paßbilder usw.

Neuheit! **„Multiplex"** Neuheit!

Der elektrische Heiz- und Kochofen
Auf der Kochfläche in 2 Minuten 110 Grad Hitze

Verlangen Sie Prospekte und Anerkennungen aus Kollegenkreisen

Deutsche Elektro-Gesellschaft Franz Wilsch
Hirschberg - Cunnersdorf (Schlesien), Verkaufsbureau: Jägerstraße 16

Sportkamera

6:9—13:18, auch Spiegelreflex und Deckrullo, sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74 Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernst-Strasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten (siehe besonderes Inserat).

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Export!

„Esde-Ultra" 23° Sch.

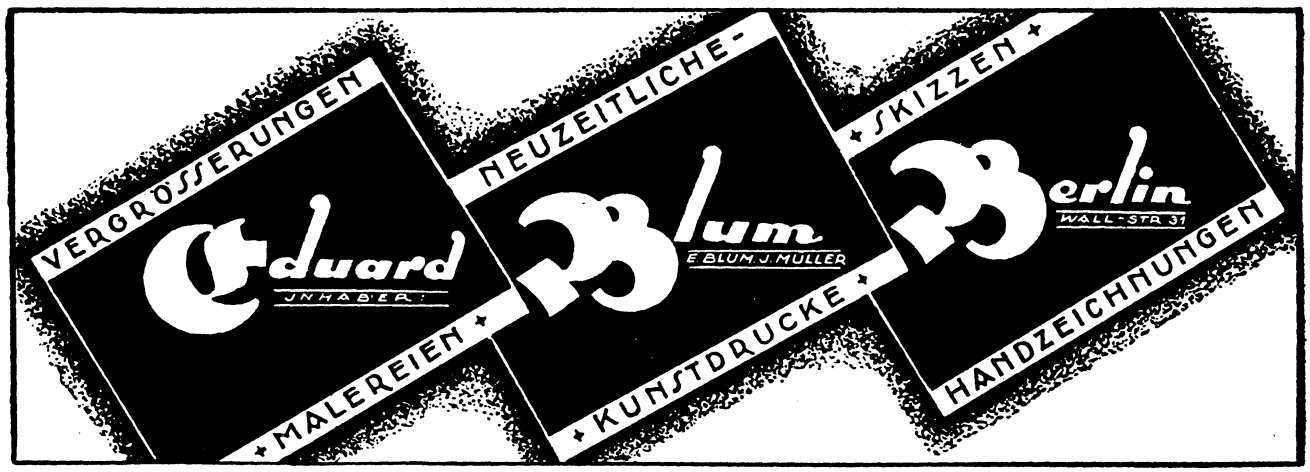
die Platte der Anspruchsvollen!

Preise:

9:12	10:15	12:16,5	13:18	18:24
5000	7000	8800	10400	18500

Probesdg. 4 Dtzd. 12:16,5 inkl. Porto u. Vpk. 37000.

Edmund Schiffel, Dresden-A. 81, Räcknitzstraße 4. Postsch. Dresd. 16176.



Oeffentliche Bekanntmachung!

Wir bringen unseren Geschäftsfreunden, den Herren Fachphotographen, zur Kenntnis, daß wir als reelle Firma es mit unserem Rufe nicht vereinbaren können

Gebote und Ueberpreise für

Silberniederschlag

zu inserieren und teilen zur Aufklärung mit, daß dieses Material bei den heutigen Verhältnissen unserer Währung bis zu

900000 Mark pro Kilo

wert ist. Ein Gebot ohne vorherige Untersuchung muß einen Verlust bedeuten, entweder für den Käufer oder den Verkäufer.

Wir warnen daher

die Herren Fachphotographen, dieses Material an Firmen zu liefern, welche Gebote

ohne vorherige Analysierung

unterbreiten, da der tatsächliche Wert dieser Materialien nur durch eine Untersuchung festzustellen ist.

Ein Beispiel unseres Rufes!

Herr Photograph C. in G. schreibt uns wie folgt:
. . . . . und sende Ihnen gleichzeitig ein Paket Silberniederschlag, Papierasche und etwas Plattenschicht. Da ich Ihre Firma von verschiedenen Kollegen kenne, weiß ich, daß Sie reell arbeiten. Bitte mir baldigst den Betrag dafür einzusenden.

Für jede Analyse benötigen wir ca. 10 bis 15 g Niederschlag.
Zusendung erbitten wir per Einschreiben.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon Römer 5404. **Telegramme: Rhenaniacid.**

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 5 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 26

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 26. Juni 1923

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten

bestes Material für den Fachphotographen

liefern.

(Preise und nähere Angaben im Inserat dieser Nr.)

Hans Sulzberger & Co.

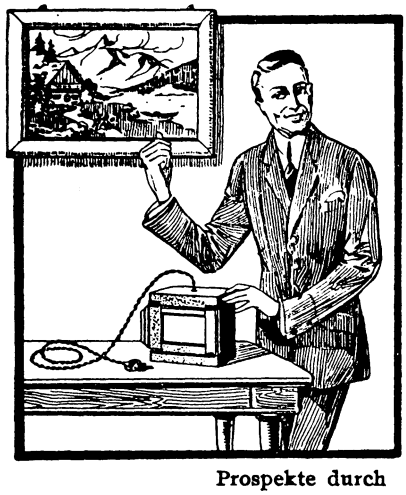
Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Breslau, Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Geka-Werke Offenbach
Dr. Gottlieb Krebs,
OFFENBACH a. M.
Verlangen Sie Katalog, Prospekte und Preislisten kostenlos.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Krügers
Vergrösserungen sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Negative! Negative!

Unsere Ankaufspreise für Negative sind für Sendungen, welche aus Orten mit einer Entfernung bis zu 200 km kommen, wie folgt festgesetzt:

Größe	10:15 cm	90,—	Mk. pro Stück
„	12:16½ „	100,—	„ „ „
„	13:18 „	135,—	„ „ „
„	18:24 „	360,—	„ „ „
„	24:30 „	550,—	„ „ „
„	30:40 „	750,—	„ „ „
„	40:50 „	1500,—	„ „ „

Für andere Formate Preis nach Vereinbarung. Bei Sendungen aus weiter entfernt liegenden Orten müssen entsprechende Preisermäßigungen oder Frachtvergütungen eintreten. Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Zahlung sofort nach Eingang der Ware in bar.

Gefl. Offerten bzw. Rechnungserteilung erbittet

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61391. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61391.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Der mit der Zeit schreitende Fachmann
verwendet
ATO-Porträt-Braun,
weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt
wird, da im einfachen Entwickler feine Töne er-
zielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.
Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 200,— Mk. für Porto.
ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
11400,—	16500,—	20400,—	23600,—	34700,—	43700,—	77500,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
10600,—	15400,—	19000,—	21900,—	32300,—	40700,—	72000 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
11900,—	17300,—	21300,—	24600,—	36300	45800,—	81000,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei!

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Breslau, Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materiallen an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo je der Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

FOTO BAYER

BAYER "CORADON" TONER

FOTO BAYER

VERAX

Photo-Platten

für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien

erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,

Malereien,
Aquarelle und Oel,

Retuschen,
Sepia, Schwarz,

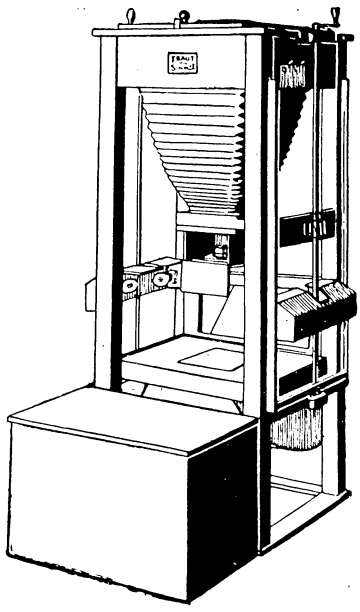
liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Trauts

Simplex,

das Universalgerät,



vergrößert,
verkleinert,
reproduziert,
photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Negative mit dem Umkehransatz „Erektograph"
usw. usw.

Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Wetterns Hintergrund-Negative, Deutsches Reichspatent. **Original-Naturaufnahmen.**

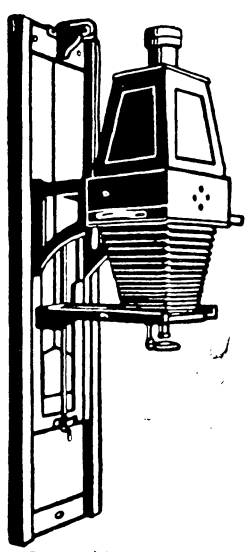
Landschafts- und Innen-Aufnahmen, wie Naturwolken, Folien für Skizzen u. dgl. — **10 Serien zu je 6 Folien** zum direkten Einkopieren in Porträtaufnahmen. **Preis** per Serie: **Kabinett 15000,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!** — Prospekt und Preise aller vorhandenen Größen gegen Rückporto.

Ausland gegen Voreinsendung in Auslandswährung per Serie Kabinett: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein**, Wien VIII/2, Kupkagasse 6. — **Ungarn:** Fa. **L. Loebenstein**. Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale**, Belgrad, Dobrinjs ka ul. 12.

Okoli-Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-Apparat



für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen

Okoli V.V.

Unsere

Rano-Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,
liefert zu günstigen Preisen
Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,
Arnau a. Elbe (Böhmen).

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG

PREISLISTE KOSTENLOS

Photoplatten, Papiere, Chemikalien
USW.,
sowie stets neue
Hintergrund- und Schaukasten-Tapeten
auf Lager.
Georg Fuhr,
Photoversand,
Teplitz-Schönau, Paulstr. 7.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Paul H. Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.
Vordergrundfolien, Skizzenfolien, Hintergrundfolien, Rahmenfolien, Abtönfolien, Weichkopierfolien
Negativtypen-Druckerei. Negativ- und Positiv-Firmenstempel, Platten, Papiere, Postkarten, Chemikalien
Schabemesser im Fällbleihalter, Schabepulver, Trockenabdeckemittel, Retuscheessenz in weiß, hellrot und dunkelrot
Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414. Vertreter überall gesucht.

Vergrößerungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: A. von Leistner. (Prov. Hann.).
32:42 Schwarz m. Ret n. Neg. 7200 ℳ n. Pos. 8800 ℳ Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. 9200 „ 10800 „ Platte extra.

HAUFF-, MIMOSA-Fabrikate,
sowie alle Artikel für den Fachbedarf
liefert prompt und frisch
Georg Eckardt,
Dresden-A. 16,
Schumannstrasse 51 b.
Fernsprecher: 33216 (585
Postscheckkonto Dresden 2111.

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt **Otto Heudorfer,**
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.
„Triumph"
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Photogr. Fachpinsel
Spez.: **Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel**
Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Niederschläge, Rückstände!
Vergüte bei einem Dollarstand von 75000 bis 1 Million Mark pro kg. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!
E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45

Gelegenheitskäufe!

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	140000,— Mk.	15000,— Mk.
Gaslicht, weich, matt glatt, weiß, „	140000,— „	15000,— „
Gaslicht, hart, glänzend und matt	100000,— „	11000,— „
Gaslicht, „ Whatman, chamois, Bütten	90000,— „	9500,— „
Bayer-Bromid, weiß, mattglanz, Ia.	145000,— „	15500,— „
Bayer-Bromid, „ „ Ia. Bütten	155000,— „	16500,— „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid, ohne Firma, 10/15 cm, gute Emulsion, 7000,— Mk.
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, 33000,— Mk., 24/30 59000,— Mk.
Agfa-Extra-Rapid, 8,3/14 cm 4000,— Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm 3000,— Mk., 10/15 cm 7000,— Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4,5/10,7 cm 5500,— Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm 28000,— Mk., 24/30 cm 49000,— Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm 28000,— Mk., 24/30 cm 49000,— Mk., 13/18 cm 15000,— Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** Preise auf Anfrage.

Haben Sie meinen Blatt-Film (Celluloidfilm) schon probiert?

Papiere.

NPG.-Bromsilberpapier, matt weiß, rauh (gekörnt), 30/40 cm, 100 Bl. 140000,— Mk.
Memmingia-Bromsilberpapier, matt weiß, gekörnt, 18/24 cm 57000,— Mk., 32/42 cm 115000,— per 100 Bl.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch 80000,— Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 100 Stck. 25000,— Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 10/15 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 20/24 36/42 42/50 „
per 100 Stck. 8100,— 13000,— 49000,— 50000,— Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. 400,— Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ 390,— „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	140,—	140,—	150,—	160,—	160,—	165,—	170,—	190,—	195,— Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst günstig auf Anfrage!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", mit Schrägschnitt, 100 Stck. 9800,— Mk.

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l 1600,—, 1/4 l 2400,—, 1/2 l 3900,— Mk.

Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck. 5000,— Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. 4000,— Mk.

Abschwächer-Patronen Agfa 10 Stck. 2800,— Mk.

Sämtliche Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Schalen, Memingia-Spezialitäten, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen!!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juni 650 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 200 Mk. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 26. Juni 1923. Nr. 26.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Ruhrspende. Beim Verlag Knapp liefen ferner folgende Beträge ein: Ungenannt 20000 Mk., J. Meiner, Zürich 100000 Mk. Gesamtbetrag jetzt: 235000 Mk.

Amerikahilfe. Herr Eduard Blum übersandte an den Verlag Knapp einen weiteren Scheck über 11,50 Dollar, der sogleich an den Schatzmeister des C. V. weitergeschickt wurde. Die von Herrn Blum veranstaltete Sammlung beläuft sich nunmehr auf 481,50 Dollar. Es sei ihm und den obengenannten Spendern herzlichst gedankt für die wertvolle Hilfe, die sie den notleidenden deutschen Photographen zuteil werden ließen.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Sterbekasse. Der von mir, bei der unglaublichen Saumseligkeit so vieler Mitglieder, befürchtete Fall ist eingetreten. Wir hatten zwei Sterbefälle, wo die Mitglieder ihren Beitrag für Klasse I selbst eingeschickt hatten. Jetzt sind direkt hintereinander zwei weitere Sterbemeldungen eingelaufen, wo die Mitglieder trotz meiner wiederholten Aufforderungen in der „Chronik", Nr. 12, 17, 20 und 24, das Geld nicht einsandten. Der Vereinigung, der die Verstorbenen angehörten, hatte ich die Liste mit der Bitte zum Einziehen geschickt, aber nichts weiter gehört. Nach unseren Beschlüssen können wir nur das alte Sterbegeld, 10000 Mk., auszahlen. Ich werde jedenfalls wieder für die Versäumnisse Vorwürfe bekommen; ich sollte, es wäre ein Ausnahmefall usw., ein Auge zudrücken. Es wird immer vergessen, wenn man mir Vorwürfe macht, daß ich nicht das Recht habe, Bestimmungen zu treffen, sondern an die Beschlüsse gebunden bin.

Ich bitte daher noch einmal auf das dringendste um Einsendung der Beiträge. Da ich aber nach den gemachten langjährigen Erfahrungen mit Sicherheit annehme, daß trotzdem ein sehr großer Teil wieder nicht zahlen wird, es sind noch ungefähr ein Drittel offenstehend, muß ich Erinnerungsschreiben drucken lassen, und kann ich nicht anders, als die Kosten hierfür den Säumigen in Anrechnung zu stellen. Hoffentlich geht es mir hiermit nicht wieder wie mit unserem in München beschlossenen Mahngeld von 10 Mk., das bei weitem nicht die Selbstkosten deckte. — Einige kleinliche Kollegen haben wegen dieser unerhörten Anforderung von 10 Mk. an ihren Geldbeutel, wie es so schön heißt, „Krach geschlagen". Entweder bekam ich sehr ungnädige Zuschriften über die unerhörte Zumutung, oder sie machten ihrem Herzen durch Einsendung von Beschwerden im Bunzlauer „Photograph" Luft. Da in den „Nasen", die ich bekam, und in den Veröffentlichungen im „Photograph" zum Teil dieselben Ausdrücke wiederkehren, ist es für mich sehr leicht, die Einsender festzustellen. Diese kleinliche Angelegenheit ist die Veranlassung zu dem späteren großen Zeitungsstreit, ob die Innungen ihre Mitglieder zwingen können, eine bestimmte Zeitung zu abonnieren, Antwort: „Nein", oder, wenn man die Frage anders stellt: Dürfen die Innungen ihren Mitgliedern bestimmte Fachzeitschriften liefern? Antwort: „Ja". Es kommt also nur auf die Fragestellung an.

Ich hoffe, daß diesmal, da einige von den Herren, die die Beschwerden an den „Photograph" geschickt, bezahlt haben, die anderen Kollegen einsichtig genug sein werden und die in ihrem Interesse erwachsenen Selbstkosten bezahlen und nicht wieder einen neuen Streitfall verursachen werden. R. Schlegel, Vorsitzender.

Reichsrichtpreisliste Nr. 16. Der Lebenshaltungsindex ist für die erste Hälfte des Juni in der Zahl 5895 ermittelt worden, welchem Zahlenverhältnis das allgemeine Volkseinkommen ungefähr nachgekommen sein dürfte. Wir hatten daher in der letzten Liste die Multiplikatoren darauf eingestellt, ohne verkennen zu wollen, daß es noch weite Volkskreise (kleine Angestellte, Dienstmädchen, verschiedene schlechtgestellte Berufszweige usw.) gibt, denen die Preise, selbst der dritten Klasse, noch unerschwinglich sind.

Es wäre jedoch verkehrt, mit Rücksicht auf die schlechtgestellten Bevölkerungsklassen nun selbst seine Preise so niedrig zu halten, daß wohl eine Mehrarbeit, aber unzureichender Verdienst herauskommt. Denn schließlich arbeitet man für den Lebensunterhalt, und kann man bei einem Lebenshaltungsindex von 7—8000, welcher wohl für die zweite Hälfte des Juni ermittelt werden dürfte, nicht für das 4—5000fache des Friedenspreises arbeiten. Deshalb übergeben wir den Mitgliedern in Nr. 16 der Reichsrichtpreisliste neue Preissätze, die den bestehenden Verhältnissen entsprechen dürften und um deren Einhaltung die Kommission bittet.

Die Preisermittelungskommission des C. V. I. A.: August Arnold.

Ein Gutachten zur Schaukastensteuer.

Was man in früherer Zeit, die jetzt mit Recht als die gute alte Zeit bezeichnet wird, als den Gipfel aller Steuerphantastereien bezeichnete, die Besteuerung der Luft, soll in unserer Zeit und im gegenwärtigen Deutschland der unbegrenzten Besteuerungsmöglichkeiten zur Wirklichkeit gemacht werden. Die Stadt Berlin verlangt für den Luftraum, den die an der Straßenfront angebrachten Schaukästen und Firmenschilder einnehmen, in Zukunft eine jährliche Miete. Diese Forderung der Besteuerung der Luft stützt der Magistrat darauf, daß er Eigentümer des Luftraumes wäre und die Benutzung dieses Luftraumes nach privatrechtlichen Vorschriften beurteilt werden müsse. Schon diese Begründung zeigt, wie unüberlegt die Forderung ist, denn die angezogenen Bestimmungen des BGB. sprechen von einer Sache, also von einem körperlichen Gegenstand, und daß die Luft ein solcher wäre, kann auch der Berliner Magistrat nicht behaupten. Abgesehen davon wird die Straße nicht nur zum Gehen, Fahren, Reiten benutzt, und selbst, wenn man die Luft als körperlichen Gegenstand betrachten würde, wäre zu beachten, daß nach einer bekannten Reichsgerichtsentscheidung jeder Anwohner einen Anspruch auf die Luftsäule vor der Fensterfront seines Anwesens hat.

Die Stadt stützt ihre Forderungen nicht etwa auf irgendwelche obrigkeitlichen Befugnisse, sondern auf ihr Eigentum am Straßengrundstück, insbesondere auf den § 903 BGB., wonach der Eigentümer einer Sache, soweit nicht das Gesetz oder Rechte Dritter entgegenstehen, mit ihr nach Belieben verfahren und andere von jeder Einwirkung ausschließen kann. Dieses Recht erstreckt sich nach § 905 BGB. auch auf den Raum über der Oberfläche. Die Stadt macht geltend, daß sie infolgedessen nach § 1004 von dem Inhaber des Firmenschildes die Beseitigung desselben fordern kann, ebenso wie jeder andere Nachbar, wenn es sich nicht um Straßenland handeln würde, die Beseitigung von Gegenständen fordern könnte, die in den Raum seines Grundbesitzes hineinragen würden.

In dieser Sache hat nun die Handelskammer Berlin ein Gutachten erstattet, das für die Bekämpfung dieser sinnlosen Steuer außerordentlich wichtig ist und das wir deshalb hier in Auszügen folgen lassen:

I. Der Anspruch der Stadt Berlin erscheint jedoch unbegründet. Nach Artikel 124 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften unberührt, die das Eigentum an Grundstücken zugunsten der Nachbarn noch anderen als den im Bürgerlichen Gesetzbuch bestimmten Beschränkungen unterwerfen. Auf Grund dieses Artikels hat das Preußische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch im Artikel 89, Ziffer 1 b, eine Reihe hierhergehöriger Vorschriften des Preußischen Landrechts aufrechterhalten, insbesondere die §§ 78 ff. des Preußischen Landrechts, Teil I, Artikel 8. Sie lauten: „Die Anlegung neuer oder Wiederherstellung eingegangener Erker, Logen und auf Straßen hinausgehender Dachrinnen, die Aufsetzung von Wetterdächern und in die Straßen sich hineinerstreckender Schilder darf nur unter Erlaubnis der polizeilichen Obrigkeit vorgenommen werden. Jeder Hauseigentümer, soweit er das Steinpflaster zu unterhalten hat, kann den sogenannten Bürgersteig unter den im § 78 bestimmten Einschränkungen nutzen." § 78 verbietet lediglich die Verengung, Verunreinigung und Verunstaltung der Straße. Das Reichsgericht hat bereits mehrfach ausgesprochen, daß es sich bei diesen Bestimmungen nicht allein um öffentliches Baupolizeirecht, sondern um privatrechtliche Einschränkungen handelt. Insbesondere ist dies geschehen in der Entscheidung vom 14. Dezember 1892 (Band 30, S. 245), wo es heißt: „Die Wirksamkeit der örtlichen Polizeigesetze wird über die Grenze der rein polizeilichen Anordnung hinaus auf das Gebiet des Privatrechts ausgedehnt und gibt den Straßenanliegern das Recht, die Grenze ihres Eigentums gegen die Straße hin zu überschreiten." Diesem Recht der Anlieger muß notwendig die Verpflichtung des Straßeneigentümers entsprechen, die Ueberschreitung zu dulden. Auch nach Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ist in den Entscheidungen vom 12. März 1910 (abgedruckt in Gruchots Beiträgen 1910, S. 920) und vom 1. Juni 1910 (abgedruckt in Seufferts Archiv, Band 65, Nr. 241) an der zivilrechtlichen Wirksamkeit der genannten Vorschriften des Preußischen Landrechts festgehalten worden. Die privatrechtliche Bedeutung der Vorschriften ist zudem dadurch noch besonders gekennzeichnet, daß im genannten Artikel 89 des Preußischen Ausführungsgesetzes zunächst die öffentlich-rechtlichen Vorschriften allgemein aufrechterhalten sind, so daß die daneben noch besonders aufrechterhaltenen Bestimmungen, wie die hier in Betracht kommenden, als solche privatrechtlicher Art zu betrachten sind. Im Gebiet des Preußischen Landrechts ist daher für Firmen- und Reklameschilder lediglich die polizeiliche Genehmigung und nicht die Zustimmung des Straßeneigentümers erforderlich. Unzweifelhaft obliegt in Berlin nach Ortsgebrauch die Unterhaltung des Bürgersteiges den Anliegern. Ueber die Anbringung von Firmen- und Reklameschildern hinaus kann daher im Rahmen der straßenpolizeilichen Vorschriften sogar das Straßenpflaster von den Anliegern ohne Zustimmung der Eigentümer benutzt werden.

II. Auch abgesehen von den Vorschriften des Preußischen Landrechts kann jedenfalls für Berlin eine Zustimmung des Straßeneigentümers für Firmen- und Reklameschilder nicht in Betracht kommen, und zwar aus zwei Gesichtspunkten heraus. Nach § 905, Satz 2, BGB. kann der Straßeneigentümer Einwirkungen nicht verbieten, die in solcher Höhe vorgenommen werden, daß er an der Ausschließung kein Interesse hat. Die Rechtsprechung hat allerdings festgestellt, daß eine Stadtgemeinde an der Beseitigung von Vorbauten, nämlich Erkern und Balkonen, ein Interesse habe, es werde unter Umständen die Straße verengt, die Lichtzuführung geschmälert, und sie könnten auch der Anlage von elektrischen Leitungen hinderlich sein (vgl. die genannte

Richtpreisliste 16 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 28. Juni 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I Multiplikator (Aufschlag) 8000	Klasse II 7000	Klasse III 6000
1—3 Paßbilder	3	24000	21000	18000
Jedes weitere Bild	0,25	2000	1750	1500
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	28000	24500	21000
6 Postkarten „	7	56000	49000	42000
12 „ „	10	80000	70000	60000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	5600	4900	4200
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	40000	35000	30000
6 Postkarten „	9	72000	63000	54000
12 „ „	12	96000	84000	72000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	6400	5600	4800
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	48000	42000	36000
6 Bildkarten (desgl.)	13	72000	63000	54000
12 „ „	18	144000	126000	108000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	11200	9800	8400
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	40000	35000	30000
6 „	9	72000	63000	54000
12 „	13	104000	91000	78000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	6400	5600	4800
1 Kabinett	7	56000	49000	42000
6 „ (2 Platten)	17	136000	119000	102000
12 „	25	200000	175000	150000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	16000	14000	12000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 10000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 6000,— Mk., Kabinett 8000,— Mk., 18:24 10000,— Mk., 24:30 15000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	72000	63000	54000
Jedes weitere Bild	3	24000	21000	18000
1 18:24 (1. Bild)	12	96000	84000	72000
Jedes weitere Bild	4	32000	28000	24000
1 24:30 (1. Bild)	18	144000	126000	108000
Jedes weitere Bild	6	48000	42000	36000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	224000	196000	168000
Jedes weitere Bild	10	80000	70000	60000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	80000	70000	60000
Jedes weitere Bild	2	16000	14000	12000
1 18:24 (1. Bild)	15	120000	105000	90000
Jedes weitere Bild	2,50	20000	17500	15000
1 24:30 (1. Bild)	22	176000	154000	132000
Jedes weitere Bild	3	24000	21000	18000
1 30:40 (1. Bild)	30	240000	210000	180000
Jedes weitere Bild	5	40000	35000	30000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 10000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	12000	10500	9000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	16000	14000	12000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	40000	35000	30000
„ 13:18 (Boudoir)	7	56000	49000	42000
„ 18:24	9	72000	63000	54000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	80000	70000	60000
Größe 18:24	15	120000	105000	90000
„ 24:30	22	176000	154000	132000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I Multiplikator (Aufschlag) 8000	Klasse II 7000	Klasse III 6000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	96000	84000	72000
In Sepia	14	112000	98000	84000
1 24:30 (schwarz)	18	144000	126000	108000
In Sepia	20	160000	140000	120000
1 30:40 (schwarz)	22	176000	154000	132000
In Sepia	25	200000	175000	150000
1 40:50 (schwarz)	30	240000	210000	180000
In Sepia	33	264000	231000	200000
1 50:60 (schwarz)	42	336000	294000	252000
In Sepia	45	360000	315000	270000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.
V.D.V. ab 11. Juni Preisliste Nr. 6, Multiplikator 30.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	25000	22000	20000
6 Postkarten	50000	45000	40000
12 „	75000	70000	65000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	4000	3500	3000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	800	1000	1100
Rollfilm pro Aufnahme	700	900	1000
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	800	1000	1100
Abzüge:			
Schwarz	2000	4000	4600
Sepia	2600	4600	6000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	200	300	400

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin 50%	Kohle 200%	Gummi 250%	Bromöl 300%
1 Postkarte	60000			
Jede weitere	10000			
1 Kabinett (1. Bild)	85000			
Jedes weitere	24000			
1 18:24 (1. Bild)	150000	300000	350000	400000
Jedes weitere	50000			
1 24:30 (1. Bild)	220000	450000	525000	600000
Jedes weitere	75000			
1 30:40	350000	650000	775000	900000
1 40:50	450000	800000	930000	1060000
1 50:60	550000	1100000	1275000	1450000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	4500	6500	9000	13000
Einrahmen (inkl. Pappe)	3500	5000	7500	10000

Entscheidung vom 12. März 1910) Indes hat auch hier das Reichsgericht in einem Urteil vom 18. Oktober 1919 (abgedruckt in der Sammlung, Band 97, S. 27) ausgesprochen, daß bei Beantwortung der Frage, ob ein schutzwürdiges Interesse des Eigentümers vorliegt, die allgemeine Verkehrsanschauung über das, was sich der Eigentümer gefallen lassen müsse, und unter Umständen auch ortsübliche Verhältnisse in Betracht kommen. Wenn im Gebiet des Preußischen Landrechts allgemein und in Berlin insbesondere seit Jahrhunderten Firmenschilder in den zum städtischen Eigentum gehörigen Luftraum hineingebracht worden sind, ohne daß jemals in dieser Zeit ein Widerspruch erhoben worden ist, und ohne daß man auch nur daran dachte, daß die Stadt ein Widerspruchsrecht haben könnte, so liegt unzweifelhaft die Ortsüblichkeit vor. Auch in der mehrfach genannten Entscheidung des Reichsgerichts vom 12. März 1910 wird das Herkommen als ein für die Entscheidung erheblicher Punkt hervorgehoben. Noch aus einem anderen Gesichtspunkt erscheint die allgemeine Verkehrsauffassung erheblich, nämlich für den Umfang des Gemeingebrauches an der Straße. In der bereits erwähnten Entscheidung des Reichsgerichts vom 1. Juni 1910 wird ausdrücklich festgestellt, daß für den Umfang des Gemeingebrauches auch der Ortsgebrauch und die sich in ihm offenbarende örtliche Verkehrsauffassung einen gewissen Einfluß habe. Friedrichs, einer der besten Kenner des öffentlichen Rechts, der die Bestimmungen des Landrechts nicht berücksichtigt, erklärt z. B. bei der Frage, inwieweit für die Aufstellung von Baugerüsten eine Vergütung verlangt werden könne, auf Seite 13 des Preußischen Kommunalabgabengesetzes, Fußnote 61: Es sei zu fragen, ob diese Benutzung nicht zu dem Gemeingebrauch (gesteigerter Gemeingebrauch der Anlieger) gehört. Auch unter diesem Gesichtspunkt kann jede Vergütung für die Anbringung der Reklame- oder Firmenschilder abgelehnt werden.

Da Firmenschilder und Schaukästen für viele Gewerbetreibende ein notwendiges und unentbehrliches Propagandamittel zur Aufrechterhaltung ihres Geschäftes sind, hat sich Herr Lorenz Tiedemann ein Verdienst erworben, daß er in einer sachlich und logisch unanfechtbaren Beschwerde gegen diese Forderung des Berliner Magistrats Stellung nimmt und die Forderung einer Gebühr für die Weiterbenutzung der Schaukästen als eine erpresserische Ausnutzung der Notlage bezeichnet. F. H.

Preisunterbietung.

Liebe Kollegen! Es gehen täglich bei der Schriftleitung der „Chronik" Beschwerden und Artikel über Preisunterbietung zur Veröffentlichung ein. Der Platz würde nicht ausreichen, wenn wir alle diese oft ziemlich umfangreichen Ausführungen abdrucken wollten. Es würde keinen Nutzen haben, in der „Chronik" davon viel zu reden und jede Beschwerde über einen oder anderen Kollegen und Photographen ausführlich zu bringen; denn der, den es betreffen soll, liest womöglich nicht einmal die Zeitschrift. Melden Sie doch jede zu Gehör kommende Preisunterbietung Ihrer zuständigen Innung. Die Innung hat die Pflicht, hier einzugreifen und Sorge zu tragen, daß Abhilfe geschaffen wird. Sie hat belehrend auf die Kollegen einzuwirken, die unsere Richtpreise nicht kennen oder nicht kennen wollen. Es ist eben bedauerlich und traurig, daß es heute noch Kollegen gibt, die nicht einsehen, daß nur Geschlossenheit uns vor dem Untergang retten kann, daß uns angemessene Preise für unsere Arbeiten lebensfähig halten. Wer anders denkt, dem ist nicht zu helfen, der gräbt sich selbst sein Grab, schädigt sich und andere Kollegen mit. Meistens handelt es sich bei obigen Fällen um die sogenannten Schwarzphotographen. Wie die zu bekämpfen sind, werden die Innungen beim C. V. erfahren. Der Verband wird und muß hier eintreten.

An bestimmter Stelle werden wir bei weiteren Meldungen nur kurze Notiz der Städte bringen, wo Preisunterbietungen stattfinden. Die Schriftleitung.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 27. Juni, 8 Uhr, Rest. Botanischer Garten (Wannseebahnhof gleichen Namens).

Donnerstag, den 5. Juli, in den Kammersälen Innungssitzung.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Donnerstag, 12. Juli, 8 Uhr, Potsdam, Bittschriftenlinde; 8½ Uhr, Nowawes, Rathaus.

Berlin: 26. Juni, Tarifkommission und Arbeitgeber.

Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.

Halle (Saale): 3. u. 4. Juli, Stiftungsfest.

Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.

Bonn: 4. Juli, Photographenverein.

Berlin: 5. Juli, Zwangsinnung.

Pirna: 5. Juli, Vereinigte Photographen.

Lippe: 10. Juli, Zwangsinnung in Salzuflen.

Wittenberge: 10. Juli, Prignitzer Photogr.-Bund.

Chemnitz: 11. Juli, Zwangsinnung.

Offenburg i. Bad.: 11. Juli, Zwangsinnung.

Görlitz-Lauban: 16. Juli, Zwangsinnung.

Potsdam: 18. Juli, Fachverein im Atelier Herrmann.

Berlin, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung, Donnerstag, den 5. Juli, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße 1/4. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Beschlußfassung über eine zeitgemäße Erhöhung sämt-

licher Posten des gegenwärtigen Haushaltplans in Einnahmen und Ausgaben für das II. Halbjahr 1923; beantragt: 900 % Zuschlag. 3. Antrag des Vorstandes: Die Innungsversammlung wolle beschließen, daß in Zukunft an jedes Innungsmitglied, welches an der Innungsversammlung teilnimmt, ein entsprechendes Anwesenheitsgeld, vorläufig 3000 Mk., bezahlt wird. 4. Satzungsänderungen: In den §§ 10, 11, 12, 13, 15, 22 und 30 sind die darin festgesetzten Beträge zu streichen; dafür ist zu setzen „bis zu dem höchst zulässigen Betrage". Ferner ist dem § 15 folgende Bestimmung hinzuzusetzen: „Ueber ein Vierteljahr rückständige Beiträge werden in doppelter Höhe erhoben."

§ 22 soll folgende Fassung bekommen:

„Jedes stimmberechtigte Mitglied der Innungsversammlung ist verpflichtet, in den Sitzungen rechtzeitig zu erscheinen, sofern es nicht durch Abwesenheit vom Wohnsitz, Krankheit oder andere unvermeidliche Abhaltungen verhindert ist. Abwesenheit vom Wohnsitz ist zweifelsfrei nachzuweisen, Krankheit durch ärztliches Attest zu belegen; als andere unvermeidliche Abhaltungen gelten nicht: geschäftliche Verhinderung, gewöhnliche Familienfeste, Theaterbesuche, Vereinssitzungen usw. Zur Kontrolle hat sich jedes zur Versammlung erschienene Mitglied in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen, welche 20 Minuten nach bekanntgegebener Eröffnungszeit geschlossen wird. Vor Schluß der Sitzung werden die Namen in der Anwesenheitsliste verlesen; wer die Eintragung versäumt oder bei Namensaufruf nicht mehr anwesend ist, gilt als nicht erschienen. Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, verspätet erscheint oder die Versammlung vor Schluß verläßt, kann eine vom Innungsvorstande zu verhängende Geldstrafe bis zum höchst zulässigen Betrage verwirken. Eine Entschuldigung muß spätestens 3 Tage nach der Versammlung schriftlich beim I. Vorsitzenden bzw. im Innungsbureau eingegangen sein."

5. Antrag: Werder a. H. soll wieder dem Innungsbezirk angegliedert werden. 6. Central-Verbandsangelegenheiten, Anträge und Wünsche. 7. Aussprache über die Ausstellung im Herrenhause. 8. Antrag: Die Beihilfe in Sterbefällen ist auf 500 000 Mk. zu erhöhen.

Tiedemann, Vorsitzender. Kammer I. Schriftf.

Das Innungsbureau ist im Sommer von 9—4 Uhr, Sonnabend bis 1 Uhr geöffnet.

Berlin, Zwangsinnung. Für alle Arbeitgeber die Nachricht, daß ab Sonnabend, den 23. Juni, bis auf weiteres 2500 % Zuschlag zu den Grundlöhnen zu zahlen sind; 2. Gehilfenjahr 42 670 Mk.; 3. u. 4. Gehilfenjahr 50 200 Mk.; 5. u. 6. Gehilfenjahr 56 475 Mk.; 7. Gehilfenjahr 62 750 Mk. I. Kopierer, I. Laborant, I. Retuscheur 81 575 Mk.; I. Operateur, Filialeleiter 87 850 Mk. Tarifkommission und Arbeitgeberversammlung zur Festsetzung der Julilöhne am 26. Juni, abends 7 Uhr, Restaurant Holleuffer, Yorkstraße 84/85.

Der Vorstand: Tiedemann.

Halle. Einladung zum zehnjährigen Stiftungsfest der Photographen-Zwangsinnung Halle (Saale) am 3. u. 4. Juli 1923 in den oberen Räumen des Stadtschützenhauses, Franckestraße 1, verbunden mit der Tagung des Mitteldeutschen Photographen-Innungsverbandes (ehem. Thür. Bund) und einer Ausstellung.

Veranstaltungen:

3. Juli: Vormittags 10 Uhr, Jahresversammlung der Innung Halle. Tagesordnung (siehe „Chronik" Nr. 24). Damen und Gäste unter Führung Besichtigung der Stadt. — 2 Uhr: Gemeinsames Mittagsessen, anschließend Besichtigung der Ausstellung. — 4 Uhr: Kaffee im Garten des Stadtschützenhauses und Gruppenaufnahme.

7 Uhr: Festakt zum zehnjährigen Stiftungsfest und Begrüßungsabend zur Tagung des Mitteldeutschen Photographen-Innungsverbandes. — Musikalische Darbietungen, Gesangsvorträge, Lichtbilder, Vorträge, Unterhaltung und Tänzchen.

4. Juli: Vormittags 9 Uhr, Versammlung des Mitteldeutschen Photographen-Innungsverbandes (ehem. Th. Bd.), Stadtschützenhaus, Franckestraße 1. Tagesordnung (siehe „Chronik" Nr. 22). — Vorträge, kritischer Bericht, Preisverteilung. — Gemeinsames Mittagessen nach der Tagung. — Spaziergang und Kaffee am Saalestrand, Gruppenaufnahme.

Einladungen zu den Tagungen am 3. u. 4. Juli, sowie zur Teilnahme an der Ausstellung sind bereits in Nr. 22, 23 u. 24 der „Chronik" erfolgt. Seitens der Industrie sind hohe Preise zur Ausstellung gestiftet worden. Alle Kollegen und Kolleginnen in Thüringen, Magdeburg, Halle, sowie Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Obermeister d. Phot.-Zwangsinnung: C. Wachenfeld.
Festausschuß: I. A.: F. Bethmann.

Mitteldeutscher Photographen-Verband (ehem. Thüringer Photographen-Bund). **Ausstellung** am 4. Juli in Halle (Saale). Ein reicher Gabentisch winkt den Ausstellern, darum, Kollegen aus Mitteldeutschland, versäumt nicht die Gelegenheit, euch daran zu beteiligen. Die Bedingungen sind für jeden Kollegen günstig, daher sofort an die Arbeit: 5 Kabinett auf Bütten, Außenmaß 18:27 cm ohne Glas und Rahmen, oder 5 Kabinett 18:24 cm auf Bütten, Außenmaß 28:40 cm ohne Glas und Rahmen, sind erforderlich, um an dem Wettbewerb teilzunehmen (siehe Ausschreibung in Nr. 22 der „Chronik"). Seitens der Photo-Industrie wird die Beteiligung eine recht rege sein. Zu den Beratungen wird unser Kollege Obermeister Paul Papesch-Chemnitz, I. Vorsitzender des Sächsischen Innungsverbandes, uns mit einem Vortrag erfreuen. Für die Kollegen von Mitteldeutschland muß die Parole lauten: Alles auf zum Mitteldeutschen Photographentag am 4. Juli 1923 in Halle (Saale). Rudolph.

Bonn u. Umg., Photographen-Verein. Mittwoch, den 4. Juli, abends 7 Uhr, Vollversammlung im Hähnchen.

Richard Giebe.

Lippe, Zwangsinnung. Nächste Zusammenkunft Dienstag, den 10. Juli, in Bad Salzuflen (Bahnhof Kurpark), nachmittags 3½ Uhr; Vorstand 1 Uhr.

Kreis Offenburg i. Bad., Zwangsinnung. Wir laden die Mitglieder unserer Innung zu einer ordentlichen Versammlung auf Mittwoch, den 11. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „Zur Sonne" in Biberach

i. Kinzigtal ergebenst ein. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls vom 18. April. 2. Vortrag des Obermeisters über den Badischen Obermeistertag in Donaueschingen, anschließend Diskussion und Beschlußfassung. 3. Fachvorträge verschiedener Kollegen. 4. Allgemeine Tagesfragen. 5. Ausstellung von „Bayer"-Papieren.

Oskar Lang, Obermstr. Paul Härtl, Schriftf.

Chemnitz, Zwangsinnung. Einladung zu der am Mittwoch, den 11. Juli 1923, vormittags 9½ Uhr, in Chemnitz, Letzter Seufzer, Stollberger Straße, stattfindenden ordentlichen Innungsversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Bericht über das 10jährige Innungsjubiläum. 4. Bericht über den Verbandstag des S. Ph.-B., I.-V. 5. Anträge (müssen bis 6. Juli schriftlich im Besitze des Obermeisters sein). 6. Nachbewilligung für das I. Halbjahr 1923. 7. Festsetzung des Beitrages für das II. Halbjahr 1923 (siehe II. Nachtrag der Innungssatzungen). 8. Wahl eines Bezirksvertreters für Bezirk Döbeln. 9. Festsetzung, mit sofortiger Wirkung, der Strafen für versäumte Versammlungen usw. (Strafen können laut Verordnuug bis 20000 Mk. für jeden Fall festgelegt werden). 10. Tarif- und Lehrlingswesen, wichtig für Arbeitgeber. 11. Aufhebung des Antrages vom 24. Januar 1923, betr. Zurückvergütung der Eisenbahnfahrt zu Versammlungen. 12. Aussprache über Anregung von Genossenschaftsgehilfen innerhalb der Innung. 13. C. V.-Tagung, Sterbekasse, Anträge, Wahl eines Delegierten. 14. Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen. 15 Vortrag (Thema und Sprecher werden noch bekanntgegeben). 16. Aussprache über eine interne Bilderausstellung der Mitglieder im Oktober. 17. Preisgestaltung und Auswirkung in unserem Berufe (Obermeister Papesch). 18. Fragekasten. 19. Innungssachen. Die Versammlung beginnt pünktlich 9¾ Uhr, Zuspätkommen, vorzeitiges Verlassen wird bestraft. Als Entschuldigung gilt nur Krankheit mit ärztlichem Zeugnis. Laut Verordnung können Strafen bis zu 20000 Mk. mit sofortiger Wirkung verhängt werden. Die Tagesordnung ist wichtig, es ergeht deshalb an alle Mitglieder die Aufforderung, zu erscheinen. Nach der Versammlung: Bei günstigem Wetter Spaziergang nach dem Küchwald, daselbst Freikonzert.

Papesch, Obermeister. Tschapke, I. Schriftführer.

NB. Betr. Sterbekasse des C. V. Alle Mitglieder der Innung, welche der Sterbekasse des C. V. angehören, werden letztmalig aufgefordert, sofort die vom C. V.-Vorsitzenden in Nr. 12 u. 20 der „Chronik" veröffentlichten Umlagen an den Kassierer P. Hartmann-Niederwiesa einzusenden. Der Obermeister und Kassierer lehnen jede Verantwortung aus der Nichterfüllung der Aufforderung ab. Bilder von der Jubiläumsaufnahme der Innung können vom Kollegen Kurt Donath-Chemnitz, äußere Klosterstraße 34, Postscheckkonto Leipzig 47356, zum Preise von 3250 Mk. inkl. Porto und Verpackung bezogen werden.

Berlin, Photogr. Verein. In der Sitzung vom 8. Juni wurde beschlossen, den Beitrag für das II. Halbjahr auf 6000 Mk. zu erhöhen. Die Zeitung: „Chronik" und „Atelier" beträgt für das II. Quartal 3680 Mk. und das „Atelier" allein 2680 Mk. Wir bitten unsere Mitglieder, diese Beiträge bald gefl. einsenden zu wollen, damit unnütze Porto- und Mahngebühren erspart werden.

Als neue Mitglieder sind gemeldet: H. Schumacher-Berlin-Friedenau, Lauterstraße 14/15. L. Ritsert, Berlin-Schöneberg, Innsbruckstraße. Paul Plagwitz-Steglitz, Albrechtstraße 14a.

Der Vorstand. I. A.: Richard Conrad. Geschäftsstelle des Vereins Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelms-Platz 2 Fernsprecher: Amt Stephan 4480. Postscheckkonto Berlin 20087, Conrad & Schumacher.

Halle, Zwangsinnung. Am 20. Juni hat die Tarifkommission und der Gehilfenausschuß folgende Lohnerhöhungen festgesetzt: Auf die Grundlöhne vom 12. Juni 1920 das 550fache, erster Zahltag: Freitag, den 29 Juni. Klasse I: 99000 Mk ; Klasse II: 85800 Mk.; Klasse III: 59400 Mk.; Klasse IV: 39600 Mk.; Klasse V: 19800 Mk. Die Tarifkommission: M. Strauch. Der Gehilfenausschuß: B. Kixmöller.

Karlsruhe. Bericht über die Innungsversammlung vom 24. April. Obermeister Lohmüller-Bühl eröffnet um 3¼ Uhr die Sitzung. Begrüßung der Gäste, der Herren Dr. Beck und Tscherning von der Agfa, Lewin-Mannheim und Beer-Heidelberg. Verlesung der Tagesordnung, Aufforderung durch Lohmüller zum regeren Besuch der Sitzungen. Vorschlag des Kassierers Hofmann über Erhöhung der Beiträge und Festsetzung derselben auf 25500 Mk. vierteljährlich (Preis für 6 Kab. der Kl. III der C. V.-Preisliste) bei Herauszahlung von 15000 Mk. Anwesenheitsbetrag pro Mitglied. Da die Versammlung beschlußfähig, wird obiger Antrag einstimmig angenommen. Luger-Karlsruhe und Notton-Pforzheim bitten um rücksichtslose Beitreibung der Beiträge durch die Behörde. Obermeister Lohmüller referiert über den Südwestdeutschen Obermeistertag in Stuttgart. Ferner berichtet er über die Lehrlingsprüfung in Karlsruhe und dankt Herrn Professor Schmidt für seine Mühe und Aufopferung und für den guten Erfolg. Kassierer Hofmann ersucht zum weiteren Beitritt zur Sterbekasse, und Obermeister Lohmüller betrachtet es als Pflicht eines jeden, beizutreten; ferner bringt derselbe Klagen vor über Nichteinhalten der Richtpreise seitens einiger Kollegen. Es folgen Vorträge des Herrn Lewin-Mannheim über das Reargentverfahren mit praktischer Vorführung und des Herrn Professor Schmidt-Karlsruhe über die neue Farbenplatte der Agfa, anschließend Besichtigung einer Anzahl Aufnahmen bis zur Größe 30:40 cm, welche die Herren Dr. Beck und Tscherning von der Agfa zur Verfügung stellen. Hierauf berichtet noch Obermeister Beer-Heidelberg über die Einkaufsgenossenschaft Südphoto und ersucht um weiteren Beitritt und Unterstützung der Kollegen. Kollege Stumpf-Baden-Baden wird für den Kreis Karlsruhe-Heidelberg als Aufsichtsratsmitglied gewählt. Die vielseitige Tagesordnung der Sitzung dürfte für jeden der anwesenden Kollegen belehrend und nutzbringend gewesen sein, vielleicht könnten in Zukunft auch die Kollegen etwas bei solchen Sitzungen profitieren, die ständig durch Abwesenheit glänzen. Abends 8 Uhr folgte noch eine

Anzahl Kollegen der freundlichen Einladung des Herrn Professor Schmidt zu einem Vortrag (über das gleiche Thema) mit den projizierten Resultaten der Agfa, wofür auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen sei.

Lohmüller, Obermstr. Wiedemann, Schriftf.

Prignitzer Photographen-Bund (Zwangsinnung), Sitz: Wittenberge. In der Sitzung vom 12 Juni in Pritzwalk wurde folgendes beschlossen: Der Beitrag vom 1. Januar bis 30. Juni wird auf 10000 Mk. festgesetzt. Die nicht anwesenden Kollegen wollen diesen Betrag gefl. umgehend unserem Kassierer Eugen Ebert-Wittenberge portofrei überweisen. Die Kollegen erhalten vom 1. Juli ab also nur noch die „Chronik" als Vereinsorgan kostenfrei zugestellt. Bezüglich der Ordnungsstrafen einigt sich die Versammlung über den Passus „bis zu der Höhe des gesetzlich zulässigen Betrages". Bezüglich der C. V.-Sterbekasse sprachen sich die anwesenden Kollegen für die Erhöhung des Sterbegeldes auf 200000 Mk. aus. Den Nichtanwesenden wird aufgegeben, umgehend durch Zahlung von entweder 1100 Mk. für 100000 Mk. Sterbegeld oder 2100 Mk. für 200000 Mk. Sterbegeld zu erklären, welcher Klasse sie angehören wollen. Ist nur eine Person der Sterbekasse beigetreten, so ermäßigen sich die obigen Sätze um die Hälfte. Die Beträge sind ebenfalls unserem Kassierer Ebert einzusenden. Einer Kranzspende des Innungsausschusses Wittenberge traten sofort neun Kollegen bei. Die Umlagen betragen hier für Mann und Frau pro Sterbefall 400 Mk. (Einzelmitglieder die Hälfte). Eintritt in jedem Lebensalter. Die Sperde wird in Höhe von 150000—200000 Mk., je nach Teilnahme, sofort nach Eingang der Todesurkunde und jeweiligen letzten Quittung beim Schriftführer Schomaker ausgezahlt. Mit der Richtpreisliste des C. V. sind allerseits gute Resultate erzielt. Die Einführung für unsere Innung bleibt bestehen. Der Kommission für Herausgabe dieser Listen an dieser Stelle herzlichen Dank.

Als Vertreter zur C. V.-Tagung nach Berlin wurde Kollege Baude gewählt. Im Behinderungsfalle übernimmt Kollege Clemenz die Vertretung. Vertrauensspesen werden gewährt. Auf die Vorteile der Einziehungs- und Güterabteilung des Berliner Handwerksamts (Nebenstelle Wittenberge) wurde mit erläuternden Worten hingewiesen. Die nächste Innungstagung findet am 10. Juli im Restaurant zum Weinberg, Wittenberge, Lenzener-Straße, statt. Schriftliche Einladungen ergehen nicht mehr, eine kurze Veröffentlichung von Zeit, Ort und Stunde erfolgt an dieser Stelle. Eine freundl. übersandte Wanderkollektion der Mimosa, A.-G., fand gebührende Anerkennung.

Baude, Vorsitzender. Schomaker, Schriftführer.

Dresden. Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Unsere Einladung zur Generalversammlung hat jeder Kollege erhalten. Wir bitten, diese Versammlung zu besuchen, da sie für jedes Mitglied von großer Bedeutung ist. Der Vorstand.

Trier, Photogr.-Zwangsinnung für den Reg.-Bez. Am 28. Mai fand in Trier die erste diesjährige Vollversammlung statt. Wegen der herrschenden Verkehrsschwierigkeiten war ein großer Teil der auswärtigen Mitglieder nicht erschienen, und wurde ihr Ausbleiben entschuldigt. Der vorgelegte Haushaltplan wurde einstimmig angenommen, da die darin aufgestellten Zahlen ja bereits durch die Verhältnisse überholt erschienen. Der Anschluß an den C. V. und die „Chronik" als Fachblatt wurde gutgeheißen. Zu Punkt 5 der Tagesordnung zahlten alle Anwesenden je 5000 Mk. als I. Rate des Jahresbeitrages in die Innungskasse, und die auswärtigen Mitglieder werden ersucht, das gleiche zu tun. Außerdem wurde auf Antrag beschlossen, vierteljährlich den Preis eines halben Dutzend Postkarten als Mitgliedsbeitrag der Kasse zu opfern. Die Ausstellung von Bayer Plattenfort, Mimosa, Filmen, Photographien auf Bayer, Mimosa und Pollionpapieren fanden vielen Beifall. Ebenso die schönen Musterkartons der Firma Heckmann & Eickert-Köln a. Rh. Es meldeten sich weitere zwei Kollegen und zwölf Damen zur Sterbekasse des C. V. M. Bätz.

Rosenheim u. Umg., Zwangsinnung. Unsere Mitglieder werden ersucht, die Nachzahlung des Central-Verbandes für das 1. Halbjahr mit 350 Mk., sowie den Betrag für den Monat Juni für die „Chronik" mit 520 Mk. einzusenden; diejenigen Mitglieder, welche für die „Chronik" noch nicht oder nur zum Teil bezahlt haben, werden gebeten, mindestens 3000 Mk. einzusenden. Der Innungsbeitrag für das 2. Halbjahr wird in der Herbstversammlung festgesetzt, es ist jedoch zweckmäßig, wenn die Mitglieder, um die laufenden Ausgaben wenigstens decken zu können, 1000 Mk. mit einbezahlen würden. Der Central-Verband verlangt für das 2. Halbjahr einen Beitrag von 1000 Mk. Also „Chronik", Central-Verband und Innungsbeitrag. — Alle Geldsendungen sind schnellstens an den Kassierer, Herrn H. Simson-Rosenheim, zu richten. Restliche Zahlungen werden ab 1. Juli gegen Nachnahme erhoben. — Wilh. Knarr, Obermstr.

Kleine Mitteilungen.

Eduard Blum kommt! Zu den Männern, deren Namen nicht nur in Deutschland, sondern darüber hinaus bei den Photographen zweier Hemisphären bekannt und geachtet sind, gehört Eduard Blum, der neben seinem Stammhaus in Berlin seit 1911 auch in Chicago eine Vergrößerungsanstalt besitzt und überm großen Teich „Blumes Photo Art Shop" zu ebenso hoher Blüte gebracht hat wie die Firma Eduard Blum in Berlin. Jetzt kommt der immer Rührige und Unternehmungslustige, der zur Linderung der Not deutscher Photographen so erfolgreich die Amerikahilfe organisierte, am 27. Juni wieder nach Berlin, begleitet von seiner Gattin. Wie bei seiner letzten Anwesenheit hier vor 2 Jahren bringen ihm auch diesmal die deutschen Photographen ihre herzlichsten Grüße dar. f. h.

Wirtschaftliche Rundschau. Der Preis für eine Postkarte betrug am 15 Juni 457 Mk. und für eine $12^1/_2 \times 16$-Platte 2833 Mk. netto. 1 kg Fixiernatron kostete 3000 Mk., 1 kg Blutlaugensalz etwa 75000 Mk., 1 kg Metol 322000 Mk.; große neue Erhöhungen stehen entsprechend dem Sinken des Geldwertes bevor. Der

Durchschnittspreis für 1 Dutzend Postkarten betrug in den besseren Porträtgeschäften Berlins 50000—75000 Mk., in den kleineren Firmen in weniger zahlungskräftigen Stadtteilen 30000—50000 Mk. Die Preissteigerungen auf dem Warenmarkt betrugen im Großhandel in der Woche vom 5.—12. Juni 20 %. Die äußere Kaufkraft der Mark fiel auf $^1/_{10000}$. Merkwürdigerweise stieg der Aktienindex um 70 %, also weit mehr als der Dollar mit 26 %. Es gehört also nicht viel Ueberlegung dazu, vor Effektenkäufen zu warnen, wenn der Käufer nicht über besonders große Reserven verfügt. Der kleine Geschäftsmann, namentlich in der Provinz, sollte sich jetzt hüten, seine geringen Ersparnisse in Börsenspekulationen zu riskieren. Raten kann man gegenwärtig nur zu Anlagen in wertbeständigen Kohlen-, Roggen-, Kali- usw. Anleihen. — Die Effektenkurssteigerungen der letzten Zeit sind nach Ansicht der Eingeweihten zum großen Teil auf Interessenkäufe großer Kapitalistengruppen, auch ausländischer, zurückzuführen. Es ist also immer mit großen Rückschlägen zu rechnen. Die letzte unriskante Möglichkeit, Aktien zu kaufen, war die Zeit des Dollarsturzes im Februar-März. Alles andere ist gefährliche Spekulation, vor der ich die Kollegenschaft nur warnen kann. Zudem ist der Geschäftsmann an Orten ohne Börse außer Fühlung mit den internen Börsen- und Bankverhältnissen.

Die Verwendung der photographischen Rückstände gehört mit zu den wirtschaftlich wichtigen Fragen der Gegenwart. Schon vor Monaten wurde in der „Chronik" die gemeinsame Verwertung der Silberrückstände verlangt, die unbedingt der Kollegenschaft erheblich größere Gewinne bringen würde als gegenwärtig. Zunächst sollen die Kollegen sich nicht Papiermark geben lassen von den Scheideanstalten, sondern das Feinsilber verlangen. Das Feinsilber könnte einer Central-Verbandsstelle zugeführt, und dann in großen Posten dem Fabrikantenverein oder dem Staat zugeführt werden. Auch Ankaufstellen der Uhrmacher- und Goldschmiedeinnungen zahlen oft mehr als die Händler.

Der Geschäftsgang in unserer Branche ist nach den Berliner Obmännerberichten der letzten Zusammenkunft höchstens mittelmäßig. Viele Kollegen haben in der Woche nur ein bis zwei Aufträge zu verzeichnen. Auch die Händler klagen sehr. Trotzdem die Preise sich im Laufe des Juni wahrscheinlich erheblich steigern werden, ist nicht genügend Kapital in ihrem Kundenkreis für Vorratskäufe vorhanden. K.

Der Zusammenbruch der Berliner Industriephotographen-Preisvereinbarungen ist leider Tatsache geworden. Das ist um so mehr zu bedauern, weil doch die Auftraggeber dieser Kollegen nur mit Goldmark kalkulieren und den zahlungsfähigsten Teil der Wirtschaft darstellen. Es sind nur einige Firmen gewesen, welche durch Preisunterbietungen das Geschäft an sich zu reißen versuchten — auf Kosten ihrer Kollegen. Es ist kein Wunder, daß der Gedanke auftaucht, die allgemeinen Preise als Kampfmittel denen dieser Unterbieter anzupassen. Dies müßte noch in letzter Stunde verhütet werden. Alle in Betracht kommenden Kollegen werden schriftlich zu einer entscheidenden Versammlung eingeladen, damit es zu keiner Katastrophe kommt.

Der Arbeitsausschuß der Bezirksorganisation.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D.R.P. 565256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Photographen-Innung (Z.I.) Görlitz-Lauban.

Pflichtversamml. am 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, in **Lauban.** Tagesordnung und Benachrichtigung nur durch diese Verbandszeitung. (Die Versäumnisgebühren können bis 20000 Mk. festgesetzt werden.)

Louis Penzel, Schriftführer.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 80,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 1920 Mk. (jedes weitere Millimeter 80,—Mk.).

Offene Stellen

Ein Reisephotograph

bei 50 % für Sommer und Winter wird für eingeführtes Geschäft am Lande aufgenommen. Gefl. Angeb. unter „Südmähren 30" postlagernd **Gr.-Tajax, Mähren.**

10 erstklassige

Bromsilb.-Retuscheure

stellt bei höchsten Bezügen sofort ein **„Voka", A.-G., Breslau,** Nikolaistraße 65/68.

Breslau.

Mitarbeiterin, speziell tüchtig in beiden Retuschen, die eine brauchb. Aufnahme machen kann, für bald oder später wegen Erkrankung der jetzigen Gehilfin gesucht Angebote mit Gehaltsanspr. an **Atelier „Elite", Breslau 9,** Adalbertstraße 15.

Gehilfin

für Aufnahme und Retusche sucht

Atelier Raschkow, Breslau I.

Mitarbeiter (auch Damen).

Der Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

1. Operateur u. Retuscheur

als Gehilfe für alles zum 15. Juli in dauernde, leitende, angenehme Stellung gesucht.

Nur gebildete Herren in gesetztem Alter, die wirklich Gutes leisten und imstande sind, ein gutes Geschäft vollkommen selbständig zu leiten, wollen sich melden. Bezahle höchsten Tarif von Leipzig.

Angebote mit Bild, Altersangabe und Zeugnisabschr. sind zu richten an

Albert Dietzgen, Photograph, **Plauen i. Vogtl.**

Suche für **sofort** einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen oder Gehilfin

für Alles, perfekt in kl. **Negativ-** und Positivretusche, **Freilicht-**aufnahmen und **Kontakt**druck, bei **hohem** Gehalt. Angebote mit **Bild** und Zeugnisabschriften an

Leo Scheungraber, Photogr. Atelier **Bad Kissingen,** Ludwigstraße 16

I. Operateur und Negativ-Retuscheur

mit guten Umgangsformen zum 1. Juli oder später in **dauernde,** selbständige Stellung gesucht. Herren, die im Kontaktdruck den höchsten Anforderungen gewachsen sind, erhalten den Vorzug. Ausführliche Angebote mit Eigenbild, Altersangabe usw. an

Herm. Bähr, Dresden 6, Antonstraße 2, Anstalt für künstlerische Photographie.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle:

Format	8:12	17 25	Mk.	Format	15:21	143,75	Mk.
„	9:12	28,75	„	„	18:24	258,75	„
„	10:15	69,—	„	„	24:30	402 50	„
„	12:16	80 50	„	„	30:40	575,—	„
„	13:18	103,50	„	„	40:50	862 50	„

Photogr. Rückstände, unausfixierte Papierabfälle, Silberniederschläge zahle ebenfalls über Tagespreise. Preise verstehen sich auf 200 km im Umkreis. Etwaige Anfragen werden nur mit Rückporto beantwortet. Es wird um bruchsichere Verpackung in Plattenschachteln ersucht. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.

Versendung bahnlagernd Magdeburg-Südost.

Alte Negative

kaufe ich dauernd und zahle für 8×12 **Mk. 25.**— pro Stück. Nehme alle Größen bis 13×18 zu entsprechendem Preis. Fracht und Kisten zu meinen Lasten.

G. Helebrandt, Spielzeugfabrik, **Jena.**

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Arbeitsfr. Kraft sucht Stell. als Operat. u. Retusch., Geschäftsführ., Filialeleit. od. Mitarbeiter. Ang. mit Gehaltsangabe unter **A. 487** an den Verl. dies. Zeitschr.

Strebsamer Gehilfe sucht sofort oder später dauernde Stellung in der **Schweiz** als **Freilichter** oder **Retuscheur.**

R. Richter, Sechshaus 12, **Trautenau** (C.-Slow)

Verkäufe

Gelegenheitskäufe.

Kameras, Material, Projektion.

Vorzugsliste umsonst.

Paul Reinicke, Photogroßhdlg., **Rudolstadt,** Angerstraße 22.

10:15-Klapp-Kamera,

dopp. Auszug, Anastigmat 6,8, in Vario. **Desgl. 9:12,** Lederbalg., D.-Anastigm. Isconar 6,8, 135 mm, in Vario, fast neu. Gegen Gebot. Zuschr. unter **A. 523** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:

Zuverlässiges Verfahren zur Herstellung photographisch. Reproduktionen nach Art des **Bromöldrucks.** Interessiere mich auch für andere gediegene u. bewährte Verfahren. Bemusterte Ang. an **W. Unger, Gittersee-Dresden,** Bergstraße 13.

Sportkamera
6:9—13:18, auch Spiegelreflex und Deckrullo, sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Suche sofort nachweisbar erstklassiges, größeres und gutgehendes
Photographen-geschäft
mit hohem Umsatz. Bin Reichsdeutscher. Nur ganz ernstliche Reflektanten wollen sich melden mit Angabe von Preis, Umsatz und Profit unter **A. 517** an den Verlag dieser Zeitschr.

Ich kaufe jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Briefmarkensammlung, auch einzelne gute Marken,
kauft und erbittet Angebot
Paul Höfer,
Greiz-Obergrochlitz.

Haustausch. Hübsch. Einfamilienhaus mit Atel. u. Gart. (alles massiv u. in **sehr gut.** Zust.), Wasserl., elektr. Licht, Gas, Kanalis., sehr lebh. Geschäftsst. der Neumark, 9000 Einw., **sehr gute** Umg., auch landsch. sehr schön, nachweisl. sehr hoh. Umsatz, geg. gleichwert. Obj. in klim. gut. Gegend zu vertauschen. Bed.: Ebenfalls massive Gebäude, jedoch **größerer** Garten, evtl. Wiese, am Hause. Ang. unter **A. 525** an den Verl. dieser Zeitschr. erb.

Amateure Photographen
brauchen statt **Blitzlicht** nur noch
Boehms
Sonne in der Westentasche!
D. R. P. W.-Z.
Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.
Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland
durch
Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,
Potsdamer Straße 117.
Vertreter gesucht!
Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages (bis 15. Juli 50000 Mk.) Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.
Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Kaufe für eigene Fabrikation
alte Negative
und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk. 170	je Stück
9:12	„ 40	„ „	18:24	„ 350	„ „
10:15	„ 90	„ „	24:30	„ 500	„ „
12:16½	„ 100	„ „	30:40	„ 700	„ „
13:18	„ 120	„ „	40:50	„ 1200	„ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Photo-Papierabfälle, Silbernitrat, Edelmetallsalze, Quecksilber
kaufe zu höchsten Preisen.
Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.
Paul Colemann
Fabrik chemisch-technischer Produkte
Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.
Einkaufsvertreter für Hamburg:
Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

Für Paßbilder
unentbehrlich ist mein
Schnellentwickler
schon deshalb, weil die nasse Schicht mit dem Handtuch abgetrocknet werden kann. Keine Aetzalkalien. Rezeptpreis u. Gebrauchsanweisung für Inland 50000 Mk., für Ausland 150000 Mk.
Dipl.-Ing. Henze,
Mannheim 2.

Speziell für Nordbayern!
Beste Bezugsquelle von Platten, Papieren, Postkarten usw. deutscher Fabrikate
Photo - Haus KREHN
Fürth, Nürnbergerstr. 12
Telephon 1389, Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 29362

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Photo - Reparaturen
und alle feinmech. Arbeiten
liefert sauber und gut
Oskar Duwald, Opt.-Mech. Werkstatt
Berlin-Steglitz, Schützenstr. 53
Fspr.: Stegl. 3134, Postsch.: Berl. 84646
Bei Anfragen Rückporto!

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

PHOTOGR 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 200000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 34000,— Mk., Bütten 38000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 11000,— Mk, 10:15 cm 16000,—Mk., 12:16,5 cm 20000,— Mk., 13:18 cm 23000,— Mk., 18:24 cm 43000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 11500,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lös. 8800,— Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 4400,— Mk. ::

Garantiert **fabrikfrisch.**

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

LEONAR

Klebstoff „Gummol“

ausgiebig · PREISWERT · säurefrei!

Berufs- und Liebhaber-Photographen sollten sich nur dieses Präparates bedienen

LEONAR-WERKE-WANDSBEK
ARNDT & LÖWENGARD

108

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

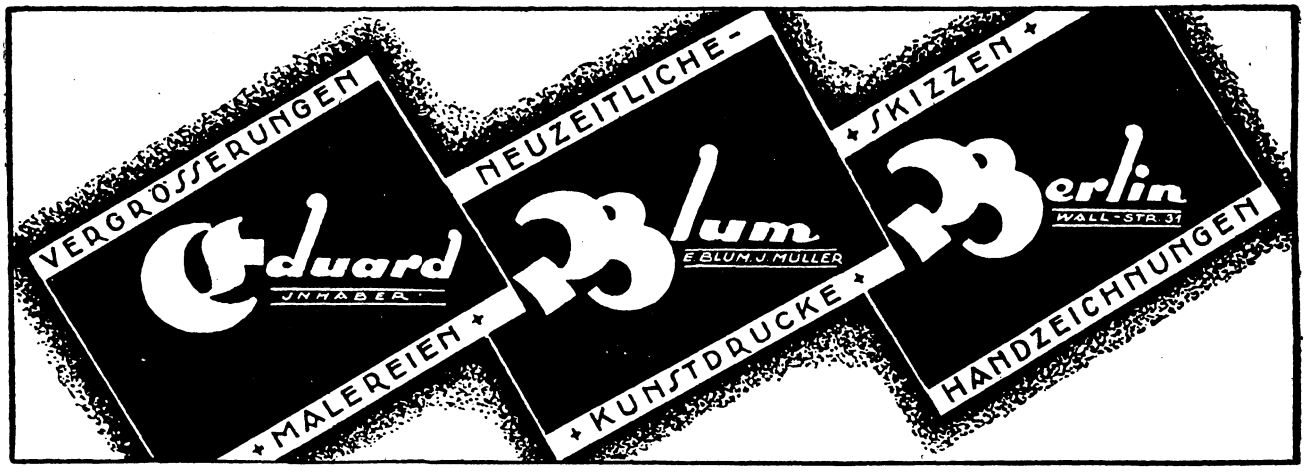
Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

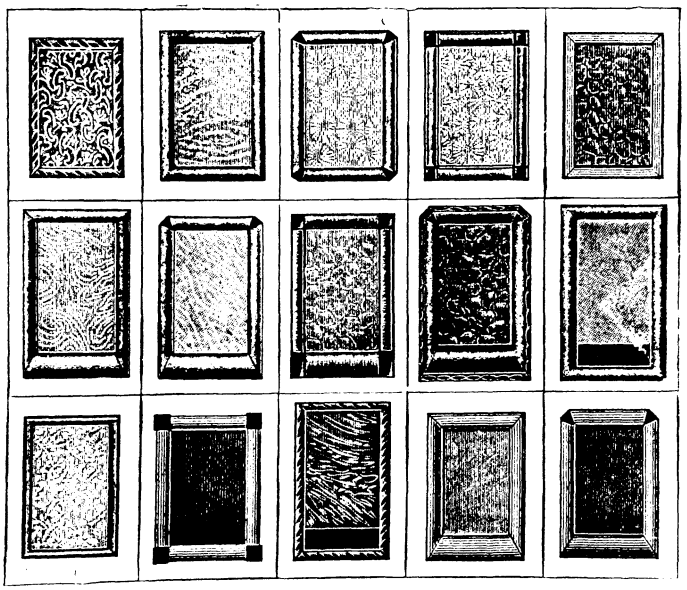


Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung

82000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme. Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin SW 16, Schäferstrasse 312.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 27

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 3. Juli 1923

TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER & CIE
AKTIEN GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Deutsche Imperial-Platte

(nach Dr. Lüppo-Cramer) Das Ideal des Fachmannes!

Verlangen Sie kostenlos unser „KRANZ-HANDBUCH".

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in Z. schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in P. schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in P.: Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in B.: Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in H.: Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in B.: Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in K.: Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in R.: Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in H.: Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

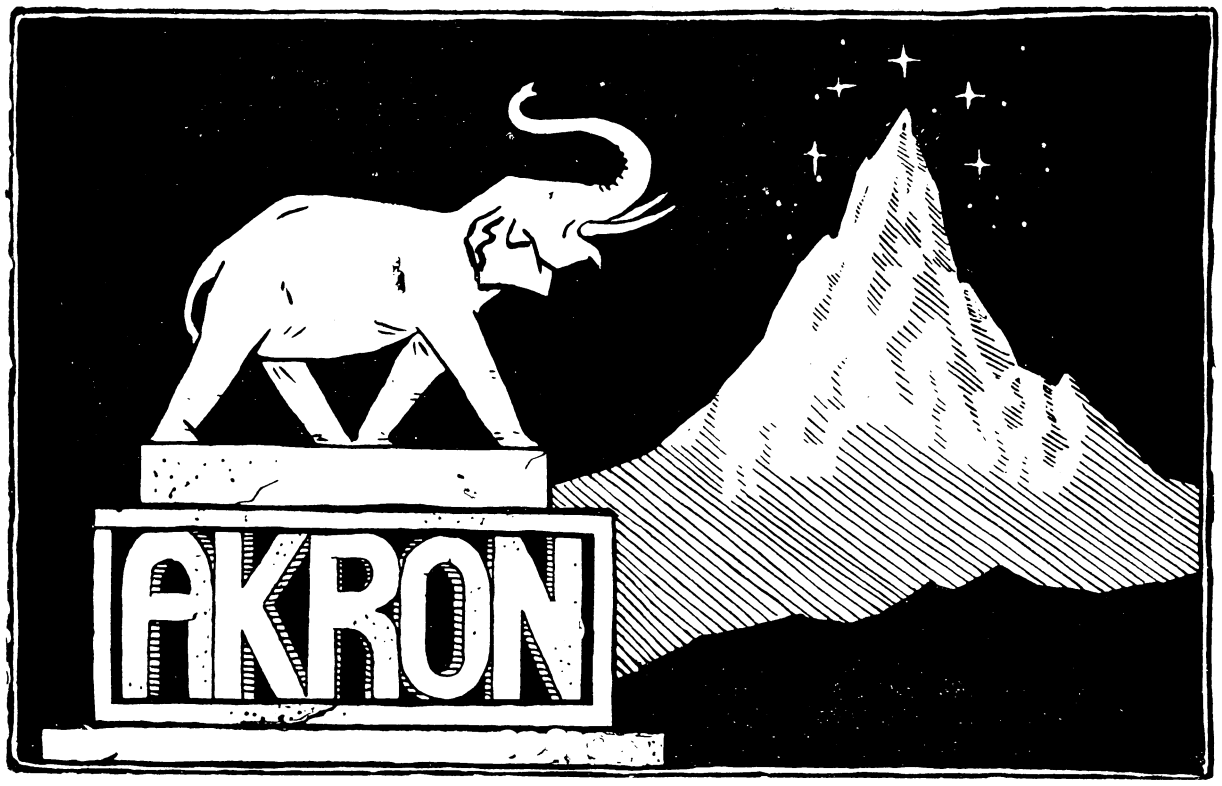
EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel“ der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant“-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn

Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark
„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark
„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark
„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark

} auch als Postkarten.

Kraft & Steudel, G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere,
Dresden-A. 21.

Niederlagen **Wien VI: Georg Dörffler**, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge: K. Teuchmann**, Balbingasse 22. **Berlin W: B. Stefansky**, Tauentzienstrasse 16. **Hannover: Paul Herzsprung**, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5: Fritz Doose**, Steindamm 31. **Breslau VIII: Georg Wildenow**, Klosterstrasse 6. **Köln: Waltz & Karig, G. m. b. H.**, Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.: Gustav Zahn**, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig: Wilhelm Hansmann**, Wettiner Strasse 27. **München: Karl Fuchs**, Bahnhofplatz 2, I.

PHOTOGRO 1922 Ehrenpreis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à 200000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 34000,— Mk., Bütten 38000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. ::

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 11000,— Mk., 10:15 cm 16000,—Mk., 12:16,5 cm 20000,— Mk., 13:18 cm 23000,— Mk., 18:24 cm 43000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 11500,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lös. 8800,— Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 4400,— Mk. ::

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
16000,—	23000,—	28500,—	33000,—	48500,—	61000,—	108500,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
15000,—	21500,—	26500,—	30700,—	45200,—	57000,—	100000 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
17000,—	24500,—	30000,—	35000,—	64000,—	114000,— Mk.

Postpakete von 5 kg ab portofrei!

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Breslau, Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Neu! Agfa-UltraSpecial-Platten

Durch die Photohandlungen.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Ueberweisung von 1000,— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der tausendfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse**, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu $^2/_3$ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort** und **Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin C 16, Schäferstrasse 9.

Schutztaschen in allen Größen, Versandkuverts, Filtrierpapier, Packpapiere, Drucksorten, mit und ohne Druck,

liefert zu günstigen Preisen

Nordböhm. Papierindustrie Julius Frischmann,

Arnau a. Elbe (Böhmen).

BROMÖL

Unterricht,

auch im **Umdruckverfahren,** und **Anfertigung von Drucken** in diesen Verfahren.

Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstraße 8.

Vergrößerungen. Bromöl.

Zeugnis:

— — — Es verarbeitet resp. überarbeitet sich sehr gut. Im übrigen kann ich Ihnen nur immer wieder versichern, daß ich mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden bin, jedenfalls bin ich von keiner anderen Anstalt bisher so bedient worden. Weitere Aufträge morgen.

Mit größter Hochachtung und kollegialem Gruß

Z., 10. 3. 23. A. G.

Karl Mangold, Kunstanstalt,

Bödkingen-Heilbronn.

Preisliste einfordern. Telephon: 1139.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG
PREISLISTE KOSTENLOS

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen etc.
Qualität anerkannt erstklassig.
Preisliste gratis.
Triumph
Berlin-Wilmersdorf,
Landauer Strasse 2.
Telephon: Amt Stephan 2895.

Photogr. Fachpinsel
Spez.: Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel
Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!
Wir verarbeiten als Spezialität Silberniedersdhlag
und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag
spätestens in 12 Stunden
zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das
Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Generalvertretung in der Tschecho-Slowakei

Einem langgehegten Wunsche Rechnung tragend, mit unserer alten treuen, anhänglichen Kundschaft aus der tschecho-slowakischen Republik wieder in engere Fühlung zu kommen, haben wir uns entschlossen, in der tschecho-slowakischen Republik eine

Generalvertretung

zu errichten und dieselbe

Herrn Richard Epstein, B. Budweis, Posttach 43,

zu übertragen.

Der alte gute Ruf unseres Hauses bürgt wohl dafür, uns dauernd und bestens daselbst einzuführen. Die Herren Photogroßhändler, Amateurhändler und Berufsphotographen werden eingeladen, bei Bedarf unsere Muster und Preise zu verlangen. Die Korrespondenz wolle an unsere Hauptvertretung nach Budweis, Postfach 43, gerichtet werden und wird in beiden Landessprachen erledigt.

Oscar Rommel & Co., G. m. b. H.,
Kartonpapier- und Photographiekartenfabrik,
Nerchau bei Leipzig.

Unsere

Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrösserungen
mit indirektem Licht,
Malereien,
Aquarelle und Oel,
Retuschen,
Sepia, Schwarz,
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — Retuschen in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — Photogravüren als Spezialität
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. Liste frei.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 3. Juli 1923. Nr. 27.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 17 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Die Photographeninnung Heilbronn hat sich dem Central-Verbande angeschlossen.

Weitere Anträge für den kommenden Verbandstag in Berlin wurden vom Südwestdeutschen Obermeistertag gestellt. „Chronik" S. 150 u. 157. Bitte dort nachzulesen.

Sterbekassen-Satzungsänderung. Sollten wir dazu übergehen, zwei Klassen zu behalten, um auch den wenig gut gestellten Kollegen die Möglichkeit zu lassen, weiter Mitglieder der Sterbekasse zu bleiben, ist eine Bestimmung zu treffen über ein späteres Aufsteigen von Klasse II in Klasse I, es müßte hier nicht nur der Unterschied zwischen den beiden Stufen nachgezahlt werden, sondern auch eine Erhöhung stattfinden, und außerdem noch eine Karrenzzeit eingeführt, ehe das erhöhte Sterbegeld ausgezahlt wird. Wir hatten in dem letzten Jahre 5 Sterbefälle vor Ablauf der Karenzzeit. Der sechste wäre eingetreten, wenn nicht infolge Altersüberschreitung die Aufnahme hätte abgelehnt werden müssen. Es besteht nach den gemachten Erfahrungen die Gefahr, daß schwerkranke Personen kurz vor ihrem Hinscheiden noch in eine höhere Klasse gemeldet werden und dann durch die verhältnismäßig geringe Nachzahlung ein bedeutend höheres Sterbegeld ausgezahlt werden muß.

Verbandsbeiträge. Durch den Marksturz hat sich alles derartig verschoben, daß wir mit den erbetenen 1500 Mk. jährlichen Beitrag, trotz des sparsamsten Rechnens, voraussichtlich nicht auskommen werden. Die Erhöhungen der Eisenbahnpreise werden riesige Summen verschlingen, und muß ich deshalb jetzt schon mitteilen, daß die 1500 Mk. auch freibleibend sein müssen. Im Anschluß hieran teile ich mit, daß der Senefelder-Bund am 1. Juli seine Beiträge auf 4500 Mk. wöchentlich, und für den Teil der Photographengehilfen, die weniger verdienen, auf 2225 Mk. wöchentlich festgesetzt hat. Im übrigen verweise ich auf meine Ausführungen in Nr. 24 der „Chronik".

R. Schlegel, Vorsitzender.

Das harmonische Bild.

Der gesamte Kosmos mit seinem richtigen Verhältnis der Teile eines Ganzen kann in weitestem Sinne unser indirektes Vorbild bei der Schaffung eines Bildes sein. Wie hier im Makrokosmos, so sind auch die Gesetze der Harmonie im Mikrokosmos anzutreffen. Unsere eigentlichen Vorlagen, der Ausschnitt aus der Natur und der Mensch fügen sich naturgemäß dem Zusammenklang auf das beste ein. Es geht daher nicht so ohne weiteres, ein beliebiges Stück „herauszureißen" und auf das Papier zu bringen. Der Mensch als ein durchaus harmonisch denkendes Geschöpf muß sich solchen Vergewaltigungen gegenüber immer ablehnend verhalten. Die auf das feinste gestimmte Seele des frei Schaffenden wird sich niemals bereitfinden können, gegen dieses Naturgesetz zu verstoßen, im Gegenteil, einem inneren Zwange gehorchend, das betreffende Stück Natur immer harmonisch darzustellen versuchen. In seinem Bilde schwingt der Rhythmus der Natur, von dem Gleichgestimmte sofort ergriffen werden.

In dem individuellen Können des Künstlers liegt die Kraft, mit handwerklichen Mitteln auf die Seele des Beschauers einzuwirken. Die ganze Stufenreihe menschlicher Empfindungen läßt sich auf der zweidimensionalen Fläche hervorbringen. Nicht nur der eigentliche Vorwurf, auch die Masse von Licht und Schatten und die Formen der Linien und Flächen vergeistigen das Erleben des Künstlers. Monumentalität und Festigkeit drücken sich von selbst in breiten, wagerechten Linien, durch große Flächen und bei dem Porträt durch das ungemein dekorativ wirkende Vorderlicht aus. Aehnlich verhält es sich mit einem stark

betonten senkrechten Liniensystem. Fast immer wird der Beschauer überwältigt sein von dem Feierlichen und Emporhebenden des Bildes. Ich möchte als Gegenstück das Betrachten eines gotischen Domes außen sowie innen erwähnen, bei denen durch die gesteigerte Verwendung senkrechter Körper jenes himmelanstrebende Gefühl hervorgerufen wird. Des ferneren kann durch die anmutig bewegte Form der Linie und durch einen gefälligen Wechsel der Tonwerte Leben, Bewegung und Heiterkeit dem Bilde verliehen werden. Weiter ist die Höhe des Horizontes von Wichtigkeit. Erdenschwere und das Gefühl, mit der Scholle verbunden zu sein, kann nicht besser als durch einen hochgelegten Horizont ausgedrückt werden. Darin vorkommende Personen werden daher auch stets der Erde fest verwachsen erscheinen, echtes Volk. Ein Beispiel sei mir gestattet: Die Gestalt eines Landmannes beim Säen veranlaßt des öfteren zu einer künstlerischen Nachbildung. Auf zweierlei Art wurde dieses wiedergegeben. Sollte erstens mit der Figur des Säemannes eine symbolische Gestalt oder Handlung dargestellt werden, so ist fast immer die Gestalt groß und sich hoch über den Horizont erhebend aufgefaßt. Die zweite Darstellungsweise befaßt sich mit der wirklichen Arbeit des Bauern, der seinen Samen aussäend ein Stück der Erde ist, den hohen Horizont derselben nicht oder nur wenig überragt und nicht mehr Beachtung fordert, als ihm in dem bestimmten Landschaftsausschnitt zukommt. Der geistig Große, der Führer mit seiner beherrschenden Persönlichkeit muß auch im Bilde hochstehen und den Horizont überragen. Die blaue Luft, das Säuseln des Windes oder Regenschauer und Sturm, die eigentlichen Symptome eines Stimmungsbildes heben uns empor von der Erde und lassen uns füglich mehr Luft als Erde darstellen, also den Horizont tieferlegen.

Aber nicht nur der Vorwurf oder das Modell, noch die Art der Linienführung, Form- und Fleckwirkung genügen an und für sich, um ein harmonisch Ganzes zu schaffen, sondern das wohltuende Verhältnis der Linien und Flächen gegeneinandsr und zum Bildausschnitt, also der proportionale Aufbau eines Bildes ist es, der den Beschauer aufmerken läßt und ein Hinüberleiten seiner Gedanken in die Empfindung Harmonie bewirkt. Dieses Gefühl für das Schöne läßt sich nun gesetzmäßig nachweisen. Es ist der Goldene Schnitt oder die göttliche Proportion. Die Griechen und Meister des Mittelalters hatten bereits eine Ahnung davon, stellten auch darüber Nachforschungen an, aber erst 1854 konnte A. Zeising den Goldenen Schnitt wissenschaftlich begründen[1]). Dieses ästhetische Gesetz beruht darauf, daß eine Strecke in zwei Teile geteilt wird, dermaßen, daß sich der kleinere Teil zum größeren verhält wie letzterer zur ganzen Strecke. Dieses in der Natur sich immer wiederholende Gesetz, nach dem selbst der Mensch gebaut ist, ist von größter Wichtigkeit. (Im Rahmen dieser Abhandlung ist es nicht möglich, sich des weiteren auszulassen, und verweise den geschätzten Leser auf die untenstehende Literatur darüber.) Die meisten Bilder sind nicht so beschaffen, daß sich der Mittelpunkt des darzustellenden Objektes auch in der Mitte des Bildes befindet sondern (abgesehen von rein symmetrischen Darstellungen) meist nach einer Seite, Höhe oder Tiefe verschoben ist. Es liegt im Walten der Natur begründet, daß sie niemals vollkommen symmetrische Körper hervorbringt, sondern immer eine Hälfte mehr bevorzugt als die andere, wenn es auch zuweilen nicht so scheinen will. Das menschliche Auge (unser Hirn, mithin auch das Gefühl für Harmonie und Schönheit) bevorzugt ganz natürlicherweise die Ungleichmäßigkeit. Diese ist im Goldenen Schnitt auf das vollkommenste dargestellt. Das, was wir bisher gefühlsmäßig, analog unserem Schönheitssinn schufen, läßt sich mit Hilfe des goldenen Zirkels messen. Werke hervorragender Maler aller Zeitepochen beweisen, daß sie bewußt oder unbewußt nach der Regel der göttlichen Proportion gearbeitet haben.

Es ist für den Lichtbildner von hohem Wert, seine Kenntnisse darin zu vertiefen und mehr als bisher Fühlung mit einem so grundlegenden Gesetz zu nehmen, denn die Beherrschung desselben lenkt den Blick dann von selbst auf das Gute, Wahre und Schöne.

Gerhard Schmidt-Olbernhau.

1) Wittstein: Der Goldene Schnitt und die Anwendung desselben in der Kunst. Matthias: Die Regel vom Goldenen Schnitt im Kunstgewerbe. Goeringer: Der Goldene Schnitt.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Der beliebte Lederlappen. Der Satz, daß Reinlichkeit ein Vorurteil ist, mag auf vielen Gebieten, namentlich auf dem der Politik, zutreffen. In der Photographie sicherlich nicht. Denn erfolgreiches photographisches Arbeiten erfordert als erste Bedingung Sauberkeit. Auch der photographische Apparat und das Objektiv wollen sachgemäß behandelt sein. Ihr größter Feind ist der Staub, der die Ursache mancher mißlungenen Aufnahme bildet, deren Fehlresultate man sehr häufig ganz wo anders sucht und mit Vorliebe dem Lieferanten der Platten zur Last legt. Zwar hat der Fabrikant schon alles mögliche getan, damit sein Erzeugnis nur ein Mindestmaß von Pflege erforderlich macht — aber ein Objektiv, Apparat, Platten oder Papier zu liefern, die ganz beliebig behandelt werden können, geht über sein Vermögen, und — ultra posse nemo obligatur!

Auf das Reinigen der Objektive ist ein ganz besonderer Wert zu legen, und zwar ist vor allen Dingen jede Beschädigung der feinen Politur der Oberfläche zu vermeiden, denn jede Schramme beeinträchtigt die Brillanz des Bildes, weil von jeder Schramme der Linse nach allen Seiten diffuses Licht auf die Platte gelangt. Bei einer gut konstruierten Objektivfassung wird es kaum vorkommen, daß Staub in das Innere des Objektivs gelangt, so daß sich ein Auseinandernehmen des Objektivs erübrigen wird. Jedenfalls darf man beim Auseinandernehmen wie beim Zusammensetzen

nie Gewalt anwenden. Bei vielen Objektiven ist jedes Gewinde durch eine kleine Madenschraube gesichert, die erst entfernt werden muß. Das Einschrauben muß mit besonderer Vorsicht geschehen, die Gewinde dürfen nicht zu stark angezogen werden, besonders nicht, wenn die Fassung schief eingeschraubt wurde, so daß die Gewindegänge nicht genau ineinanderpassen. Werden die Linsen zu stark gepreßt, so können sie leicht in ihren optischen Eigenschaften alteriert werden. Bevor man also Objektive auseinanderschraubt, überzeuge man sich davon, ob es wirklich notwendig ist, d. h. ob sich wirklich Staub auf den Innenflächen der Linsen befindet. Daß eine Linse nicht mit schweißigen oder feuchten Händen angefaßt werden darf, versteht sich von selbst. Befinden sich nur ein paar Staubteilchen auf den Linsenflächen, so nimmt man am besten einen kleinen Pinsel aus feinen Dachshaaren mit dem man leicht über die Linsenfläche fährt und ihn dann ausklopft. Auf keinen Fall darf zum Reinigen der Linsen ein beliebiger Lappen oder gar der äußerst beliebte Lederlappen benutzt werden, nur reine, mehrmals gewaschene Leinenlappen. Ein Lederlappen ist viel zu hart, Staubteilchen drücken sich in diesen ein und verletzen so die feine Politur des Glases. Kommt durch einen unglücklichen Zufall eine größere Schramme auf eine Linse, so kann man einen feinen, in Mattlack getauchten Pinsel nehmen und damit über die Schramme streichen. Der dadurch entstehende geringe Verlust an Licht fällt weit weniger ins Gewicht, als die von der Schramme ausgehende Reflektion von diffusem Licht.

Lauter Selbstverständlichkeiten, wird vielleicht mancher sagen, und doch lehrt die tägliche Erfahrung, daß diese Selbstverständlichkeiten nicht beachtet werden, und deshalb erscheint diese kleine Warnung vor dem beliebten Lederlappen nicht unangebracht. F. Hansen.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Sterbekasse.

Die Sterbekasse ist wirklich eine segensreiche Einrichtung, und wird noch mancher recht froh darum sein. Kollege Tiedemann hat mit seinem Vorschlag wieder einmal das Richtige getroffen, nur möchte ich allen zu bedenken geben, daß einem Todesfalle oft längere Krankheit und große Ausgaben vorausgehen, ebenso noch manche Ausgaben außer der Bestattung, warum nun wieder so kleinlich und knauserig rechnen und gerade die Begräbniskosten (die heute schon 400 000 Mk. übersteigen) erstatten. Warum wollen wir da nicht gleich etwas Ordentliches schaffen und bei der Umlage, die heute schon bezahlt wird (200 Mk.), bleiben? Jeder Kollege kann diese Summe für sich und seine Frau zahlen, so schlecht geht es keinem, und sollte einer dabei sein, dann muß seine Innung für ihn aufkommen. Leider scheint es aber, als hätten manche heute diese Sache noch nicht richtig erfaßt, denn sonst könnten Aeußerungen, wie sie Kollege Schlegel in verschiedenen Briefen an ihn mir mitteilt, nicht vorkommen. Er schreibt mir z. B. folgendes: „Bis jetzt hat die Mehrzahl sich für 200 000 Mk. entschieden. Ein Teil allerdings nur für 100 000 Mk. Wenn Sie aber glauben, daß die Erhöhung reibungslos vor sich geht, so sind Sie im Irrtum. So bekam ich z. B. von einem sehr bekannten Kollegen einen energischen Einspruch gegen ‚meine Verordnung', wonach der Beitrag auf 200 000 Mk. erhöht wird. Es sei Unklugheit, Anordnungen über die Köpfe der Sterbekassenmitglieder vorzunehmen usw. Diesen Kollegen möchte ich gern kennenlernen, sollte man eine solche Kurzsichtigkeit für möglich halten; oder eine andere Aeußerung: ‚aber Sie glauben nicht, wieviel Schwierigkeiten man hat. Von einzelnen Stellen ist das Einkassieren direkt abgelehnt worden; aus persönlichen Gründen hatte ich doch nicht gebeten, das Inkasso zu übernehmen — — — —.' Ein anderer Satz: ‚die weitaus größte Mehrzahl hat sich für die Klasse mit 200 000 Mk. entschieden. Es liegt aber auch hier fast nur an den Vorsitzenden, wie sie es den Mitgliedern begreiflich machen und empfehlen' (auch meine Meinung). Ganz auffallend ist es z. B., daß an einzelnen Stellen sehr gut gestellte Mitglieder nur für 100 000 Mk. Sterbegeld sind, während solche, von denen ich weiß, daß sie nicht mit Glücksgütern gesegnet sind, die höhere Klasse gewählt haben — — — —". Deshalb, Kollegen, sollten wir alle für den Vorschlag Tiedemann stimmen und nicht nach einigen Kurzsichtigen und Kleinigkeitskrämern fragen, obendrein steht uns § 3, Ziff. 3, der Innungsstatuten zur Seite. Franz Beer.

Photographen und Finanzämter.

Der Artikel der Photographen-Innung Berlin, gezeichnet vom I. Vorsitzenden, Herrn L. Tiedemann, in Nr. 24 der „Chronik" stellt sehr bedeutsame Tatsachen fest. Es erscheint deshalb wünschenswert, daß davon Sonderabdrucke hergestellt werden, welche sich jeder Kollege, der von den Steuerämtern immer wieder als Steuerhinterzieher behandelt wird, als eindrucksvollen Beweis der wirtschaftlichen Lage der Photographen verschaffen sollte und dann den betreffenden Behörden seiner Reklamation beilegen kann. Noch besser wäre es freilich, wenn sich der Central-Verband mit den Ausführungen der Berliner Innung solidarisch erklären wollte und mit unterzeichnete bzw. dies allein täte, damit die Steuerbehörden nicht einwenden können, die Lage der Photographen sei nur wohl in Berlin so schlecht. Allerdings dürfen wir nun nicht annehmen, daß trotz einer eventuellen Weitergabe des Reichsfinanzministeriums an die einzelnen Finanzämter dem Photographen seine geldlichen Angaben mehr geglaubt werden als bisher, aber wir haben wenigstens durch obengedachte Sonderdrucke einen glaubwürdigen Beweis für unsere Deklaration mehr in Händen, zumal dann, wenn der Central-Verband Unterzeichner ist. Die Kosten für die Drucke hätte natürlich jeder einzelne Bezieher bei Bestellung einzusenden. Robert Kubitz, Bautzen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Norden, Dienstag, den 3. Juli, 8 Uhr, Badstr. 16.
Bezirk Osten, Mittwoch, den 4. Juli, 8 Uhr, Frankf. Allee 88.
Donnerstag, 5. Juli, in d. Kammersälen Innungssitzung.
Bezirk Spandau, Freitag, den 6. Juli, 7 Uhr, Atelier Müller.
Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 11. Juli, 8 Uhr, Rest. „Zur Hütte", Berliner Straße.
Bezirk Schöneberg-SW, alter Westen-Tempelhof, Donnerstag, den 12. Juli, 8 Uhr, Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 4.
Bezirk Potsdam-Nowawes, Donnerstag, 12. Juli, 8 Uhr, Potsdam, Bittschriftenlinde; 8½ Uhr, Nowawes, Rathaus.

Magdeburg: 3. Juli, Zwangsinnung.
Halle (Saale): 3. Juli, Zwangsinnung.
Halle (Saale): 3. u. 4. Juli, Stiftungsfest.
Halle (Saale): 4. Juli, Mitteldeutscher Photogr.-Bund.
Bonn: 4. Juli, Photographenverein.
Berlin: 5. Juli, Zwangsinnung.
Pirna: 5. Juli, Vereinigte Photographen.
Beuthen, Oberschl.: 6. Juli, Fachphotographenverein.
Berlin: 9. Juli, Zwangsinnung, Arbeitgeberversammlung.
Lippe: 10. Juli, Zwangsinnung in Salzuflen.
Wittenberge: 10. Juli, Prignitzer Photogr.-Bund.
Chemnitz: 11. Juli, Zwangsinnung.
Offenburg i. Bad.: 11. Juli, Zwangsinnung.
Görlitz-Lauban: 16. Juli, Zwangsinnung.
Karlsruhe: 17. Juli, Zwangsinnung.
Gera, Hwkbez.: 17. Juli, Zwangsinnung.
Potsdam: 18. Juli, Fachverein im Atelier Herrmann.
Hannover: 20. August, Zwangsinnung.

Magdeburg, Zwangsinnung. Dienstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung in Magdeburg, Kaiserstraße, Reichskrone. W. Kretschmer, Schriftf.

Oberschlesischer Fachphotogr.-Verein (E. V.). Sitz: Beuthen. Hauptversammlung Freitag, den 6. Juli, 5 Uhr, im Vereinszimmer Café Jusezyk, I. Et. (Beuthen). Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Beitragszahlung und -Erhöhung. 3. Sonntagsruhe. 4. Aussprache über eine Vereinsfeier. 5. Diskussion über Preise. 6. Verschiedenes. P. Hildebrandt, Schriftf.

Karlsruhe, Zwangsinnung. III. Pflichtversammlung am Dienstag, den 17. Juli, präzis 2¾ Uhr, in Karlsruhe, im Monninger (Konkordiensaal). Anträge zur Versammlung bis spätestens 14. Juli 1923 an den Vorstand. Am gleichen Tage, vorm. 11 Uhr, Sitzung des Gesamtvorstandes im Bierrestaurant Monninger, Karlsruhe. Wegen wichtiger Tagesordnung erwartet vollzähliges Erscheinen A. Lohmüller, Obermeister.

Hwkbez. Gera, Zwangsinnung, Sitz: Gera. Die 13. Hauptversammlung findet Dienstag, den 17. Juli, nachmittags 4½ Uhr, im Gewerbehaus zu Gera statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht und Richtigsprechung. 3. Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltplan 1923. 4. Ergänzungswahl zum Vorstand (satzungsgemäß scheiden aus der I. und II. Schriftführer, ebenso der II. Vorsitzende und II. Kassierer). 5. Wahlen zum Gehilfen-, Lehrlings- und Innungsausschuß. 6. Wahl zweier Kassenprüfer. 7. Wahl des nächsten Versammlungsortes. 8. Wahl eines Vertreters zur Central-Verbandstagung. 9. Verschiedenes. 10. Fragekasten.

Anträge sind 48 Stunden vor Beginn der Versammlung an den Obermeister einzureichen. Haushaltplan und Kassenbericht liegen vom 14. Juli ab beim Obermeister zur Einsicht aus. Bei nicht genügender Entschuldigung tritt bei Fehlen der Versammlung laut § 22 von jetzt ab eine Strafe von 15000 Mk. in Kraft, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Der Vorstand: Lutz. Der Schriftführer: Fuchs.

Durch die Umgestaltung des Handwerkskammerbezirkes konnte die Hauptversammlung anstatt im Februar erst jetzt anberaumt werden. Ueber die Ausbezirkung der Orte: Roda, Eisenberg, Hermsdorf, Klosterlausnitz, Kursdorf, Kahla und Uhlstädt unseres Innungsbezirkes schweben noch Verhandlungen. Da der allgemeine Wunsch ist, den Hauptvorstand aus den Geraer Fachphotographen zu bilden und sonstige dringende Besprechungen, wie Ruhrhilfe, Altersheim, Richtpreislinien, Central-Verbands- und späterer Beitragseinziehungs-Angelegenheiten vorliegen, wird allseitiges (auch der Kollegen aus obigen Orten) und pünktliches Erscheinen erwartet. Mit Gruß und „Gut Licht!" Der Vorstand.

Für das III. Vierteljahr 1923 sind 3 Gehilfenstundenlöhne zu zahlen, also 3 × 2000 Mk. = 6000 Mk.; außerdem für jeden Gehilfen 1 Stundenlohn = 2000 Mk.; für jede Hilfsperson ¾ Stundenlohn = 1500 Mk.; für jeden Lehrling ½ Stundenlohn = 1000 Mk. Der Beitrag ist am 1. Juli fällig. Die Mitglieder werden gebeten, denselben innerhalb 8 Tagen an den Obermeister, Photograph Aug. Lutz-Gera, auf Postscheckamt Leipzig Nr. 34116 einzusenden. Eine Extraaufforderung kann nicht mehr erfolgen. Wo mehrere Mitglieder an einem Ort sind, ließe sich dieses vereinfachen, wenn eines derselben die Beiträge einholt und zusammen an obige Adresse abführt. Der Vorstand.

Hannover, Zwangsinnung. Montag, den 20. August, abends 8 Uhr, im Bäckeramtshaus: Innungsversammlung mit Damen. Vortrag: „Rhenania". Tagesordnung folgt. Freundt, Obermeister. Stäglich, Schriftf.

Berlin, Photogr. Verein. Vereinssitzung am 8. Mai in den Kammersälen. Die Herren Lüpke, Grieser, Conrad und Tiedemann geben ausführlichen Aufschluß über Wesen und Zweck der Ausstellung. Herr Conrad beantragt zur Bestreitung der Vereinsunkosten für das zweite Halbjahr 1923 eine Erhöhung des Beitrages von 750 Mk. auf 6000 Mk. Der Antrag wird einstimmig

angenommen. Am 15. Juli ist ein Ausflug geplant. Näheres darüber wird noch bekanntgegeben. Herr Lüpke wird einstimmig als Delegierter für die C. V.-Tagung gewählt. C. Grieser, I. Schriftführer.

Dresden. Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Bei umgehender Bestellung sind wir noch in der Lage, E. S. P.-Papier, Postkarten und Platten in 12:16½, 13:18, 18:24 40 Prozent unter dem heutigen Preise abgeben zu können. Da wir über 200 Mitglieder haben, liefern wir bei Aufträgen, welche bis 10. Juli in unserem Besitz sind, jedem Besteller bis zu ein Buch Papier, bis zu 500 Postkarten. Platten 12:16½ bis 10 Dtzd., die anderen Größen je nach Eingang der Aufträge.

Dresden, Zwangsinnung. Die am 22. Juni tagende Tarifverhandlung ergab 75 % Lohnzuschlag auf die letzten Löhne. Somit wöchentlich: 1. Gehilfenjahr: 51 459 Mk.; 2. Jahr: 61 664 Mk.; 3.—4. Jahr: 71 865 Mk.; 5.—7. Jahr: 89 610 Mk.; über 7. Jahr: 105 582 Mk. Abzüge: 10 % Damen, 10 % Unverheiratete, bis 30 % Ungelernte. Erstmalig zahlbar am 22. Juni.

Erfurt, Zwangsinnung für den Regierungsbezirk, nahm in einer außerordentlichen Sitzung am 12. Juni im Beisein eines Vertreters der unteren Verwaltungsbehörde einen Statutennachtrag vor, welcher besagt, daß der Innungsbezirk in drei Kreise eingeteilt wird, den Nord-, Mittel- und Südkreis. Die Kreise haben je dreimal im Jahr Pflichtversammlungen abzuhalten. Die gewählten Kreisleiter bilden gleichzeitig unter Hinzuwählen von zwei weiteren Mitgliedern den Vorstand der Innung. Die Innungsversammlungen bestehen nur aus Delegierten, welche von den Kreisversammlungen auf 1 Jahr zu wählen sind. Die gewählten Vertreter (Ersatzmänner) sind zum Besuch der Innungsversammlung verpflichtet, unentschuldigtes Fehlen wird mit der gesetzlichen Höchststrafe geahndet. Der Mitgliedsbeitrag wird in gleitender Form erhoben. Die Einladungen zu den Innungs- und Kreisversammlungen erfolgen nur noch durch die „Photogr. Chronik" 8 Tage vorher. Als I. Schriftführer wurde J. Meyer-Erfurt neu gewählt. Die nächste Innungsversammlung findet Anfang August in Mühlhausen (zehnjähriges Stiftungsfest) statt. Der Vorstand.

Schlesischer Fachphot.-Verein, E. V., Breslau. In der Hauptversammlung vom 25. Juni wurde der alte Vorstand wieder gewählt und als Beisitzer kam Alfred Dittrich neu hinzu. Der Beitrag wird vorläufig auf 6000 Mk. festgesetzt, auswärtige Mitglieder die Hälfte. Der Kassierer Fröhlich, welcher 25 Jahre dieses Amt verwaltet hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt und auch sonst gebührend gefeiert. Da die Zeit zwischen den verschiedenen Vereinssitzungen zu groß ist und die Neigung zu öfterer gemeinsamer Aussprache vorhanden ist, so wurde beschlossen, noch einen weiteren Treffpunkt einzurichten, und zwar in dem Namslauer Bierausschank, Neue Gasse, jeden ersten Montag im Monat, abends 8 Uhr. Auch die auswärtigen Kollegen werden auf diese neue Einrichtung hingewiesen. Rich. Zerner, Schriftführer.

Südd. Phot.-V. Neuanmeldungen: 1. Veröffentlichung: Herr Karl Theodor Aigner-München, Rosenheimer Straße 36. Die Herren Müller & Pinsenellen-München, Blütenstraße 3. Herr Heinrich Rank-Naila (gemeldet durch Herrn Einsiedel).

Allenstein, Reg.-Bez., Zwangsinnung. Die Mitglieder werden gebeten, den fälligen Innungsbeitrag für das II. Vierteljahr an den Kassierer G. Nickel-Osterode bis zum 15. Juli einzusenden, nach welchem Termin Einziehung durch die Post erfolgt. Zu zahlen sind als Vierteljahrsbeitrag (Jahresbeitrag = 1 Dutzend Karten braun, III. Klasse, Stichtag 15. Mai = 24 000 Mk.), also 6000 Mk., für Gehilfen je 600 Mk. und Lehrlinge je 300 Mk. Außerdem wird für den Central-Verband eine Nachzahlung von 350 Mk. für das I. Halbjahr erhoben, welcher Betrag ebenfalls mit einzusenden ist. Ferner werden die Mitglieder, welche beabsichtigen, an der Tagung des C. V. im September in Berlin teilzunehmen, gebeten, dem Vorstand bis zum 15. Juli Mitteilung zu machen. Der Vorstand: Carstensen, Osterode, Ostpr.

Oldenburg, Photographen-Zwangsinnung. In der zweiten Innungsversammlung am 11. Juni hob der Obermeister hervor, es sei sehr zu begrüßen, daß sich die Kollegen in der Stadt Oldenburg entschlossen hätten, Sonntags die Geschäfte ganz zu schließen; es sei wohl keiner der Kollegen, dem durch den Sonntagsschluß ein Auftrag verloren gegangen sei. Ein Widerspruch dagegen erhob sich nicht. Es wurde im Gegenteil von Kollegen ausgeführt, daß das Publikum sich bereits sehr gut an diesen Sonntagsschluß gewöhnt hat und nun an Wochentagen kommt. Die Verhandlungen betr. Anschluß der Innung Wilhelmshaven-Rüstringen sind insofern bereits von Erfolg gewesen, als das Preußische Ministerium es der dortigen Innung freigestellt hat, der Oldenburger als Korporation freiwillig beizutreten. Da jedoch die dortigen Innungsmitglieder nur im Verhältnis von 10:2 für einen freiwilligen Beitritt sind, soll versucht werden, den zwangsweisen Beitritt dennoch zu ermöglichen. Die vom Vorstand beantragte Umlage von 10 000 Mk. pro Mitglied wurde einstimmig genehmigt, und die Versammlung nimmt Kenntnis von der infolge Verfügung des Reiches erfolgten Erhöhung der Strafgelder um das 1000fache. Der Obermeister, Kollege Wöltje, berichtete sodann über den vom Vorsitzenden der Richtpreiskommission des C. V. in Münster gehaltenen Vortrag über Preiskalkulation. Seine Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Es wurde jedoch festgestellt, daß die vom Kollegen Arnold in Münster gemachten Ausführungen mit der Höhe der von ihm mit festgesetzten Richtpreise nicht übereinstimmen. Nach seinen Ausführungen über Kalkulation müßten diese um allerwenigstens 50 % höher sein. Es wurde beschlossen, sich weiterhin an die von der Innung aufgestellten Preise zu halten. Als Vertreter für den C. V.-Tag in Berlin wurde einstimmig der Obermeister gewählt. — Am Nachmittag unternahmen mehrere Kollegen mit dem Motorboot des Kollegen Wöltje einen Ausflug nach Hundsmühlen zur Besichtigung der Arbeiten am Hunte-Ems-Kanal. H. Bourquin, Schriftführer.

Stuttgart. 8. Ordentliche Innungsversammlung am 25. April. Anwesend 53 Mitglieder. Die zum großen Teil auf der Tagesordnung stehenden Punkte konnten aus internen Gründen nicht behandelt werden. Der Vortrag des Obersteuersekretärs Maier-Leonberg über die „Einkommensteuererklärung" am 30. April wirkte aufklärend und hat wohl für die Mitglieder der Innung erfolgreich gewirkt. Stadelmann.

Die 9. Innungsversammlung am 12. Juni war von 73 Mitgliedern besucht, und fand anschließend eine Landeszusammenkunft sämtlicher Württembergischer Innungen statt. Nach Einzug der Beiträge für das 2. u. 3. Vierteljahr 1923 und der Sterbekassenbeiträge stellte der stellvertretende Obermeister drei Anträge zur Zulassung zur Tagesordnung, denen einstimmig stattgegeben wird.

1. Die Innung möge feststellen, daß die C. V.-Reichspreisliste, Rubrik III, das Mindestmaß ortsüblicher Erwerbs- und Existenzmöglichkeit darstelle. Wer als Innungsmitglied unter diesem Maß arbeite, verstoße gegen die Standesehre und den Gemeinsinn — beides liege im Sinne des Gesetzgebers im § 2 der Satzung fest verankert. Wer glaube, aus irgendwelchen, ihn selbst unter den heutigen Zeitverhältnissen täuschenden Gründen billiger arbeiten zu können, untergrabe sein eigenes Ansehen und seine Existenzmögkeit, schädige dadurch gleichzeitig die Berufsgenossen seines Standes und gefährde deren Existenzgrundlagen. Dies liege nicht im Wortlaut der Gesetzessatzung, die da sage: Aufrechterhaltung der Standesehre und Pflege des Gemeinsinns. Zu diesem Gedanken gehöre, daß in der Unterbietung des Existenzminimums eine Gefährdung des Ansehens unseres Standes herbeigeführt werde, andererseits sich alle Innungs- und damit Standesgenossen im Sinne der Pflege des Gemeingeistes zu fügen hätten. Die 9. Innungsversammlung möge daher schärfere Maßnahmen beschließen gegen diejenigen, welche bewußt oder unbewußt den Stand untergraben, da es meist solche seien, welche stets dem Innungsleben fernbleiben.

Die Innung Stuttgart möge daher unter Anrufung aller deutschen Innungen durch den Central-Verband (aller Berufsstände), die unter ähnlichen Verhältnissen zu leiden haben, beschließen: „Jeden einzelnen Fall, der sich auf diesen Antrag (Verstoß gegen Standesehre und Gemeinsinn) beziehe, nach Prüfung durch die Innungsleitung zu ahnden, und dieselbe berechtigt sein soll, mit Ordnungsstrafen bis zu der gesetzlich zulässigen Höhe (20000 Mk.) vorgehen zu dürfen, und diesen Beschluß zur Ermächtigung des Vorstands herbeizuführen, um mit dieser Ordnungsstrafe erzieherisch auf das Mitglied einwirken zu können."

Wenn auch der Vorstand von sich aus berechtigt ist, diese Strafen zu verhängen, so glaubt doch der Antragsteller einen besonderen Innungsbeschluß in Auswirkung der Tragweite dieses Antrags herbeiführen zu müssen. Die Innung Stuttgart erhebt unter Händeklatschen einstimmig diesen Antrag zum Beschluß.

2. Auf Grund der Erfahrung in Innungsversammlungen sind alle Mitteilungen über Preisunterbietungen im Interesse einmütigen Zusammenarbeitens unter den Mitgliedern nur noch schriftlich mit Belegen der Innungsleitung zu unterbreiten. Die letztere ist verpflichtet, gemäß Antrag 1 zu handeln. Auch dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben.

3. Die nichterschienenen Innungsmitglieder sind nach dem am 1. Juni in Kraft getretenen Geldentwertungsgesetz wegen Fehlens in der Versammlung, Zuspätkommens, vorzeitigen Verlassens derselben, in voller Höhe in Ordnungsstrafe zu nehmen. Nur Krankheitsbescheinigung oder amtliche Vorladung gilt als Entschuldigung.

Auch dieser Antrag wurde mit allen gegen eine Stimme zum Beschluß erhoben. Die anschließende Landesversammlung nahm einen sehr guten Verlauf. Sie war besucht aus allen Innungen. Der von Herrn Wiedenmann-München gehaltene Vortrag über die Herstellung photographischer Papiere war rednerisch und in technischer Beziehung ein glänzendes Zeugnis für den Vortragenden und fand reichen Beifall. Die ausgestellten Erzeugnisse der Firma Bayer & Co., wie diejenigen der Mimosa-Dresden fanden regstes Interesse der Teilnehmer. Nach einer Aussprache über Wirtschaftsfragen der Zeit fand ein gemeinsamer Spaziergang durch die Stuttgarter Anlagen, über den Rosenstein nach der „Wilhelma"-Cannstatt, zur Besichtigung der Gewächshäuser dortselbst, statt. Anschließend ein gemütlicher Abend im Kreise der Württembergischen Berufskollegen im Kursaal, den sicher kein Teilnehmer vergessen wird. Daß wir auch unserer Brüder an der Ruhr seitens der Innung Stuttgart gedachten, versteht sich von selbst. Die Sammlung ergab 130000 Mk., davon muß e ein Drittel dieser Summe direkt zur Altershilfe innerhalb des Kammerbezirkes Stuttgart verwendet werden, während der Rest dem Schatzmeister des C. V. zur Weiterleitung übermittelt wurde.

Stadelmann, stellv. Obermstr., Schriftf. u. Kassierer.

Berlin, Zwangsinnung. Arbeitgeberversammlung: Beschluß für die erste Hälfte des Juli 1923 auf die Grundlöhne 50000 % Aufschlag. Es sind daher zu zahlen: 2. Gehilfenjahr: 85170 Mk.; 3. u. 4. Jahr: 100200 Mk.; 5. u. 6. Jahr: 112725 Mk.; 7. Jahr: 125250 Mk.; I. Retuscheur, I. Laborant, I. Kopierer: 162825 Mk.; I. Operateur und Filialeleiter: 175350 Mk. Am 9. Juli, abends 7 Uhr, findet im Restaurant Holleufer, Yorkstraße 85, die nächste Arbeitgeberversammlung statt, um gemeinsam mit der Tarifkommission die Löhne für die zweite Hälfte des Juli festzusetzen.

Baden, Innungsverband. Durchschnittslöhne für Angestellte ab 1. Juli: Nach beendeter Lehrzeit 60000 Mk., bis zum 21. Jahre 80000 Mk., bis zum 25. Jahre 120000 Mk., vom 25. Jahre ab Ledige 150000 Mk., Verheiratete 180000 Mk. je Woche. Lehrlinge: 1. Jahr: 2000 Mk.; 2. Jahr: 4000 Mk.; 3. Jahr: 6000 Mk. je Woche. Beer.

Sächs. Phot.-Bund, I.-V., Sitz Chemnitz. Mit heutigem Tage treten folgende Mindestsätze an Kostgeldzuschüssen für Lehrlinge in der Porträtphotographie in Kraft (Beschluß des zweiten Verbandstages vom 30. Mai 1923 in Dresden): In Städten bis 50000 Ein-

wohner: 1. Lehrjahr 600 Mk.; 2. Jahr 1200 Mk.; 3. Jahr 1800 Mk. pro Woche. In Städten über 50000 bis 150000 Einwohner: 1. Lehrjahr 1200 Mk.; 2. Jahr 1800 Mk.; 3. Jahr 2400 Mk. pro Woche. In Städten über 150000 Einwohner: 1. Lebensjahr 1800 Mk.; 2. Jahr 2400 Mk.; 3. Jahr 3000 Mk pro Woche. Diese Sätze sind Mindestsätze für Lehrlinge, die beim Meister weder Kost noch Wohnung haben.

Paul Papesch, I. Vorsitzender.

Anläßlich der Feier des 25jährigen Bestehens des S. Ph.-B. sind uns so viele herzliche Glückwünsche zugegangen, daß es uns unmöglich ist, allen Vereinigungen und Kollegen schriftlich zu danken. Wir nehmen deshalb Veranlassung, allen lieben Kollegen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Sächs. Photogr.-Bund, I.-V. Der Gesamtvorstand. I. A: Paul Papesch-Chemnitz, I. Vorsitzender.

Fragekasten.

Tonungsvorschriften.

Frage 47. Herr *A. K.* in H. Welches ist die einfachste und haltbarste Tonungsmethode für Auskopierbilder? Ist die von Herrn Spörl im letzten Heft angegebene Art auch gut für Mattzelloidinpapier geeignet, und wie ist das Verhältnis der Kaliumbichromatlösung mit Salzsäurezusatz? Und wie die Entwicklerlösung? Ich selbst konnte in letzter Zeit schlecht an Gold kommen, und so kaufte ich Tonfixierbad mit Gold, ließ die Bilder ohne vorheriges Auschloren etwa 5 Minuten darin, spülte kurz ab und fixierte sie dann noch 10—15 Minuten in einem Fixierbad 1:10. Werden dieser Bilder nun wohl haltbar sein? Ich habe nie viel Bilder auf einmal und muß schon ein Verfahren anwenden, das einfach ist. Wie ist eine gute Vorschrift zum getrennten Tonen und Fixieren?

Antwort zu Frage 47. Die angegebene Vorschrift mit Bichromat ist bei Mattzelloidin weniger zuverlässig als mit Mattalbumin. Ebenso ist es auch beim Entwickeln von ankopierten Bildern. Diese Verfahren sollten nur bei Albumin- und Gelatinepapier (Aristo) angewendet werden. Wenn Sie die Mattzelloidinbilder vor dem Tonfixieren nicht wässern, kann das Tonbad nach wiederholtem Gebrauch auch zu stark mit Säure überladen werden, wobei besonders bei höherer Temperatur nicht haltbare Schwefeltonung eintreten kann. Das Nachfixieren ist unbedingt anzuwenden. Die größte Zuverlässigkeit für Haltbarkeit der Bilder bietet immer die getrennte Tonung. Die Vorschrift: Auf 100 ccm Wasser 2 g Borax und 2 g doppelt geschmolzenes essigsaures Natron mit 2—3 ccm Chlorgoldlösung 1:100, 1 Stunde vor Gebrauch angesetzt, eignet sich für alle Mattzelloidinpapiere. Sp.

Urheberrecht.

Frage 48. Herr *W. G.* in T. Mir wurde der Auftrag gegeben, verschiedene Aufnahmen eines Fabrikgebäudes sowie des etwas entfernter liegenden dazugehörigen Versandbahnhofes anzufertigen. Von diesen Aufnahmen war eine Zusammenstellung zu einem Einheitsbild anzufertigen.

Von der zuständigen Direktion erhielt ich erklärende Anleitung, wie dieselbe sich das Gesamtbild dachte. Die Ausführung erfolgte ganz nach meiner Idee und wurde vollauf anerkannt.

1. Bleibt in diesem Falle das Urheber- und Reproduktionsrecht mein Eigentum oder geht dasselbe mit dem Erwerb der Bilder an die auftraggebende Firma über?

2. Bin ich berechtigt, für die Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (die Bilder sollen für Katalog- und Reklamezwecke dienen) eine entsprechende Entschädigung zu verlangen? Hierfür sind Preise in der Reichspreisliste des C. V. angegeben.

3. Ist „Das photographische Urheberrecht" von F. Hansen (Enzyklopädie der Photographie von 1907) noch unverändert rechtsgültig?

Antwort zu Frage 48. 1. Wenn Sie die Aufnahme selbst ausgeführt haben, dann kommt Ihnen auch das Urheberrecht zu, womit das Reproduktionsrecht ohne weiteres verbunden ist. Wenn die Direktion erklärende Anleitung gab, wie sie sich das Gesamtbild dachte, so ist das ohne Belang, sonst müßte ja bei jeder Aufnahme von Tänzern oder Schauspielern, die sich selbst die Stellung geben, das Urheberrecht strittig sein. Die Sachlage würde sich nur ändern, wenn durch die Mitwirkung eines Dritten ein Werk zustande kommt, aus dem die Tätigkeit des Dritten als selbständige geistige Arbeit erkennbar ist. Das wäre z. B. bei der Stellung lebender Bilder der Fall. Hier würden durch die Aufnahme zwei Urheberrechte geschaffen werden, bzw. der Arrangeur und der Photograph hätten ein gemeinsames Urheberrecht, an dem jeder Beteiligte einen verhältnismäßigen Anteil hat. Das trifft aber auf Ihren Fall nicht zu.

2. Sie sind berechtigt, für die Ueberlassung des Reproduktionsrechtes eine Entschädigung zu beanspruchen. Die Höhe derselben bemessen Sie nach den Angaben der jeweils gültigen, in der „Photographischen Chronik" erscheinenden Richtpreisliste des C. V.

3. Das Urheberrechtsgesetz vom Jahre 1907 hat noch heute unverändert Gültigkeit. Sp.

Vermischte Fragen.

Frage 49. Herr *G. R.* in St. 1. Mit was und wie kann man einen Lampenschirm der Jupiter-Momentlampe, der innen weiß gestrichen, aber im Laufe der Zeit rußig geworden, wieder auffrischen, ohne daß die Farbe von der Hitze der Glühbirnen gleich wieder gelb wird?

2. Das Kabel der Lampe zeigt auch einige Beschädigungen. Ich habe an kurzer Stelle versucht, dasselbe mit Asphaltlack zu streichen. Von Anfang ging das ganz gut. Nachdem jedoch der Lack erhärtet ist, wird das Kabel brüchig.

3. Ich bleiche zur Brauntonung die Entwicklungspapiere in 1000 ccm Wasser, 33 ccm Blutlaugensalz, 11 ccm Bromkali und rufe mit Natriumsulfid wieder hervor. Eka-Gaspapier tont darin in schönem, braunem

Ton, ebenso alle Bromsilberpapiere, dagegen Mimosa, Velotyp und Carbon, auch Tuma, die meisten anderen Papiere tonen gelb, ja sogar, wenn nur wenig überexponiert, lehmig. Für jedes Papier eine besondere Tonung einzurichten, geht nicht gut. Es fragt sich, ob sich obige Vorschrift so weit ändern läßt, daß auch die anderen Papiere besser tonen.

4. Ich benutze ein Fixierbad aus 1000 ccm Wasser, 150 g Natron, 15 ccm gesättigte Bisulfitlösung (saure Sulfitlauge kann ich hier nicht bekommen, auch ist noch Bisulfit vorhanden, das aufgebraucht werden sollte), 5 g Chromalaun. Es gibt beinahe immer einen Niederschlag, das Bad bleibt nicht klar. Ist in anderer Reihenfolge aufzulösen? Wäre es möglich, das Natron auf 200 g zu erhöhen, mit entsprechender Umrechnung der übrigen Chemikalien? Oder ist es auch für Platten mit 150 g genug?

5. Kann man bei einem Entwicklerrezept: 5 g Kalimetabisulfit, 5 g Metol, 10 g Hydrochinon, 120 g Natriumsulfit, 120 g Soda, die Soda durch Pottasche ersetzen, und welches Quantum wäre zu nehmen?

Antwort zu Frage 49. 1. Weiß lackierte Flächen werden durch die Hitze immer bald braun. Ganz bedeutend länger halten sich Anstriche mit Aluminiumbronze, wenn auch die Wirkung der Rückstrahlung nicht so ausgiebig ist wie bei frisch gestrichenen Weißlackschichten.

2. Beschädigte Kabel sind ausschließlich mit Isolierband, das in jedem elektrischen Installationsgeschäft erhältlich ist, an der beschädigten Stelle zu umwickeln.

3. Diese Vorschrift gibt nur auf Papieren, die in der lichtempfindlichen Schicht vorwiegend Bromsilber enthalten, einen schönen Braunton. Enthält das Papier überwiegend Chlorsilber, so wird der Ton stets gelbbraun. Man kann dem entgegenarbeiten, wenn man den Bleicher zwei- bis dreifach verdünnt und das Bild nicht ganz ausbleicht, so daß noch dunkle Flächen vorhanden sind, die den übergelagerten hellen Braunton etwas kälter stimmen. Hierbei dürfen aber nicht etwa nur die tiefsten Schatten schwarz stehengeblieben sein, sonst wird kein gleichmäßiges Dunkelbraun erzielt.

4. Wenn Sie Chromalaun in Kristallen dem Fixierbad beifügen, wird immer eine Schwefelabscheidung stattfinden. Setzen Sie sich eine fünfprozentige Chromalaunlösung an. Nehmen Sie davon 150 ccm und setzen Sie 15 ccm der gesättigten Bisulfitlösung zu, schütteln Sie durch und geben Sie das zu einer Lösung von 250 g Fixiernatron in 800 ccm Wasser. Das von Ihnen angegebene Quantum ist für Platten zu gering, aber ausreichend für Entwicklungspapiere.

5. Bei Verwendung von Pottasche an Stelle der Soda genügt in der angegebenen Vorschrift die Hälfte.

Sp.

Sepiaton.

Frage 50. Herr *O. M.* in Oe. Zur Erzielung eines besseren Bildtones (Sepiaton) für Bromsilbervergrößerungen. Ich tone mit Schwefelleber heiß, habe außerdem alle denkbaren Versuche gemacht, bekomme aber keinen schönen, ansprechenden, antiken Ton. Mit der Schwefellebervorschrift bekomme ich einen nüchternen Ton, während andere Vorschriften einen gelben, widerwärtigen Ton geben. Muß dem Schwefellebertonbad unbedingt Fixiernatron zugesetzt werden?

Antwort zu Frage 50. Auf Bromsilberpapier erhalten Sie zweifellos den besten Sepiaton, wenn Sie das Bild mit rotem Blutlaugensalz und Bromkalium je 1 : 100 bleichen und darauf mit Schwefelleberlösung 1 : 15 bräunen. Fixiernatron wird nicht zugesetzt. An Stelle des stark riechenden Schwefellebers erzielen Sie den nahezu gleichen Ton mit Schwefelbarium, dessen Geruch nicht so aufdringlich ist. Sp.

Kleine Mitteilungen.

Steuerabzug. Nach der vom Steuerausschuß des Reichstages beschlossenen Erhöhung der Abzüge von der Lohnsteuer treten vom 1. Juli an folgende Ermäßigungen in Kraft:

1. Für den Steuerpflichtigen und für seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau monatlich je 6000 Mk., wöchentlich je 1440 Mk., täglich je 240 Mk.

2. Für jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind monatlich je 40000 Mk., wöchentlich je 9600 Mk., täglich 1600 Mk.

3. Für Werbekosten monatlich 50000 Mk., wöchentlich 12000 Mk., täglich 2000 Mk.

Ruhrspende. Für die notleidenden Kollegen im Ruhrgebiet wurden von den Kieler Fachphotographen durch Sammlung 175000 Mk. gespendet.

Vollständige Sonntagsruhe. Mit großer Majorität beschloß die Kieler Photographenschaft nach Rundfrage die Einführung der vollständigen gesetzlichen Sonntagsruhe mit Ausnahme der letzten vier Sonntage vor Weihnachten und richtete eine diesbezügl. Eingabe an den Magistrat. Theodor Paulsen.

Preiserhöhungen. Die Fabrikanten photographischer Papiere und Postkarten haben den Multiplikator ihrer Preisliste für 1923 mit Wirkung vom 22. Juni 1923 auf 40 festgesetzt.

Der Verein deutscher Trockenplattenfabriken teilt mit, daß die Mitglieder die Preise für Trockenplatten vom 25. Juni ab um 75 % erhöhen.

Die Amateurfilmfabriken **Agfa**, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und C. P. Goerz, Akt.-Ges., haben am 25. Juni eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 75 % vorgenommen.

Preisunterbietung. Berlin-Halensee. Photograph L. teilt mit, daß die technische Photographie von vielen Kollegen unterboten wird. — Wittenberg. Photograph Zsch. teilt mit, daß der Photograph S. am Platze die Preise unterbietet. — Leipzig. Photograph K. schreibt, daß die industrielle Photographie hier sehr unterboten wird.

Es ist Aufgabe der Innungen, einzuschreiten, um die Existenzen der ehrlich ringenden Kollegen zu schützen.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 17 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 6. Juli 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		10000	9000	8000
1—3 Paßbilder	3	30000	27000	24000
Jedes weitere Bild	0,25	2500	2225	2000
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	35000	31500	28000
6 Postkarten „	7	70000	63000	56000
12 „ „	10	100000	90000	80000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	7000	6300	5600
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	50000	45000	40000
6 Postkarten „	9	90000	81000	72000
12 „ „	12	120000	108000	96000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	8000	7200	6400
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	60000	54000	48000
6 Bildkarten (desgl.)	13	130000	117000	104000
12 „ „	18	180000	162000	144000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	14000	12600	11200
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	50000	45000	40000
6 „	9	90000	81000	72000
12 „	13	130000	117000	104000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	8000	7200	6400
1 Kabinett	7	70000	63000	56000
6 „ (2 Platten)	17	170000	153000	136000
12 „	25	250000	225000	200000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	20000	18000	16000
Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 12000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 8000,— Mk., Kabinett 10000,— Mk., 18:24 12000,— Mk., 24:30 18000,— Mk.				
1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	90000	81000	72000
Jedes weitere Bild	3	30000	27000	24000
1 18:24 (1. Bild)	12	120000	108000	96000
Jedes weitere Bild	4	40000	36000	32000
1 24:30 (1. Bild)	18	180000	162000	144000
Jedes weitere Bild	6	60000	54000	48000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	280000	252000	224000
Jedes weitere Bild	10	100000	90000	80000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	100000	90000	80000
Jedes weitere Bild	2	20000	18000	16000
1 18:24 (1. Bild)	15	150000	135000	120000
Jedes weitere Bild	2,50	25000	22500	20000
1 24:30 (1. Bild)	22	220000	198000	176000
Jedes weitere Bild	3	30000	27000	24000
1 30:40 (1. Bild)	30	300000	270000	240000
Jedes weitere Bild	5	50000	45000	40000
Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 12000 Mk.				
Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	15000	13500	12000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	20000	18000	16000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	50000	45000	40000
„ 13:18 (Boudoir)	7	70000	63000	56000
„ 18:24	9	90000	81000	72000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	100000	90000	80000
Größe 18:24	15	150000	135000	120000
„ 24:30	22	220000	198000	176000
Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.				

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		10000	9000	8000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	120000	108000	96000
In Sepia	14	140000	126000	112000
1 24:30 (schwarz)	18	180000	162000	144000
In Sepia	20	200000	180000	160000
1 30:40 (schwarz)	22	220000	198000	176000
In Sepia	25	250000	225000	200000
1 40:50 (schwarz)	30	300000	270000	240000
In Sepia	33	330000	297000	264000
1 50:60 (schwarz)	42	420000	378000	336000
In Sepia	45	450000	405000	360000
Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher. V.D.V. ab 25. Juni Preisliste Nr. 6, Multiplikator 50.				

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	32000	28000	25000
6 Postkarten	64000	57000	50000
12 „	96000	86000	80000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	5400	4700	4000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	1000	1300	1500
Rollfilm pro Aufnahme	900	1200	1400
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	1000	1300	1500
Abzüge:			
Schwarz	2500	5000	5800
Sepia	3300	6000	7800
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	300	400	500

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
	50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	75000			
Jede weitere	12000			
1 Kabinett (1. Bild)	105000			
Jedes weitere	30000			
1 18:24 (1. Bild)	180000	360000	420000	480000
Jedes weitere	60000			
1 24:30 (1. Bild)	270000	540000	630000	720000
Jedes weitere	90000			
1 30:40	420000	840000	980000	1120000
1 40:50	570000	1140000	1330000	1520000
1 50:60	675000	1350000	1575000	1800000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	6500	9500	13500	19000
Einrahmen (inkl. Pappe)	5000	7000	10500	14000

*

Personalien. Am 6. d. Mts. verstarb am Herzschlage der Photograph Hermann Zernsdorf in Belzig Die Einäscherung erfolgte im Krematorium Berlin-Wilmersdorf. Er war seit November 1895, also über 25 Jahre Mitglied des Photographenvereins zu Berlin und Inhaber des diesbezüglichen Diploms. An seinem Wohnort bekleidete er das Amt eines Stadtrats.

Der unter den Kollegen allgemein geachtete Photo graph Franz Seifert in Potsdam ist am 12. Juni verstorben; die Kollegenschaft erwies ihm die letzte Ehre.

Jubiläum. Herr C. Mader feierte am 1. Juli das 25jährige Bestehen seines photographischen Ateliers in Görlitz. Wir sprachen ihm an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche zu seinem Geschäftsjubiläum aus. Möge es ihm vergönnt sein, noch eine lange Reihe von Jahren eine weitere erfolgreiche Entwicklung seines Ateliers erleben zu können.

Wirtschaftliche Rundschau. Die Preise unserer Rohmaterialien steigen in beängstigender Weise. Am 25. Juni kostete eine Postkarte 726 Mk., eine Platte $12 \times 16^1/_2$ 4500 — 5000 Mk. Die Selbstkosten für 1 Dutzend gute braune Karten (zwei Platten, eine retuschiert) betragen also für Material 20000 Mk., Chemikalien, Spesen, Löhne usw. 200 % der Materialkosten, also 40000 Mk. Ohne Selbstbetrug in Summa 60000 Mk. Wer noch billiger liefert, verschenkt also sein Eigentum, ohne die Möglichkeit zu haben, neues Material zu erwerben. Der letzte „Chronik"-Richtpreis von 66000 Mk. muß natürlich Mindestpreis sein, um nicht ruinös zu wirken.

Die Praxis der Berliner Bezirksversammlungen in etwa 150 Versammlungen seit 15 Monaten hat gezeigt, daß in der Hauptsache mangelndes Selbstvertrauen und übertriebene Aengstlichkeit die Gründe sind, welche manche Kollegen veranlassen, zu billige Preise zu machen. Da hilft nur immer wieder Aufklärung, Ermutigung, Hinweise auf kaufmännisches Handeln, kurz die moderne intensivste Innungsarbeit. Diese Innungsarbeit konnte in Berlin erreichen, daß seit August 1922 die Preise unserer Artikel — an den Lebensmitteln gemessen — stabil geblieben sind. Allerdings begann die Berliner Richtpreisorganisation im Februar 1922, und stellte Preise für 7 Klassen photographischer Geschäfte auf. Die Außenseiter sind alle nicht reich geworden, man sollte diese seltsame Spezies nicht so sehr fürchten, denn sie graben sich selbst ihr Grab.

Wie schlecht die Kollegen rechnen, beweist die Tatsache, daß namentlich in der Provinz das Altglas zu billig weggegeben wird zum Nutzen einer überflüssigen Aufkäuferklasse. Als Richtpreis für Glas sollte 100—130 Mk. für eine $12 \times 16^1/_2$-Platte festgehalten werden. Vielleicht kann diese Norm der C. V.-Liste beigefügt werden.

Der Großhandelsindex erhöhte sich in der Woche vom 12.—19. Juni um 46 %, Chemikalien um 50 %, Kohlen etwa 50 %. Letztere stehen vor weiteren großen Erhöhungen. Inlandsrohstoffe erhöhten sich im Durchschnitt um etwa 51 %, Textilien, Häute, Leder um etwa 64 % Der Außenhandel, Kaufkraft, der Mark fiel auf $^1/_{33\,000}$.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D. R. P. 365256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ **Frankfurt a. M.**

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Kleine Mitteilungen.

Richtpreislisten. Unsere Leser können Sonderdrucke der Richtpreislisten des C. V. auf stärkerem Papier vom Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale) beziehen. Für diese Sonderdrucke wird berechnet ein Grundpreis von 10 Pf., welcher zu multiplizieren ist mit der jeweiligen Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler.

Die Firma **Voigtländer & Sohn,** Aktiengesellschaft Optische Werke, Braunschweig, versendet soeben an ihre Geschäftsfreunde eine Ansichtspostkarte, welche die Größe dieser Anstalt, die vor kurzem, wie wir berichteten, das 25. Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft feierte, deutlich zur Darstellung bringt. Zu beiden Seiten der Abbildungen sind die zahlreichen Erzeugnisse der Firma Voigtländer & Sohn aufgeführt.

Aus Handel und Industrie. Die Firma Oskar Rommel & Co., G. m. b. H., Kartonpapier- und Photographiekartenfabrik, Nerchau bei Leipzig, hat in der tschecho-slowakischen Republik eine Generalvertretung errichtet und sie Herrn Richard Epstein, B.-Budweis, Postfach 43, übertragen.

Eingesandt.

Für diese Einsendung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Saisonbetrieb.

Mit welcher unglaublichen Dreistigkeit die Schädlinge unseres Berufes, sogenannte „Auch-Photographen", Personal engagieren und was für Musterbetriebe im Photographengewerbe existieren, soll im nachstehenden geschildert werden, zur Warnung für Gehilfen und Gehilfinnen. Auf Grund eines Inserates suchte ich eine Saisonstellung als Strandoperateur. Unter mehreren Angeboten erhielt ich auch eins von der Firma N. in D. Nach kurzer Korrespondenz wurde ich telegraphisch engagiert, bei einem festen Monatsgehalt und Umsatzprovision. Die Zureise sollte sofort erfolgen, da bereits großer Betrieb wäre. Aber welcher Schmerz, als ich die Arbeitsräume betrat und einen photographischen Apparat in die Hand bekam. In die Dunkelkammer und ins Laboratorium schaute die liebe Sonne von allen Seiten hinein, der Apparat war vollständig verstellt und undicht. Da es regnete, brachte ich erst einmal beides in Ordnung. Als ich nun die ersten Aufnahmen gemacht hatte und die entwickelten Negative und Gaslichtabzüge zu Gesicht bekam, da wurde es mir übel im Magen; leider war ich noch nicht in der Krankenkasse angemeldet. Ich sah zu meinem Schrecken, was für einem „Herrn" ich in die Maschen gelaufen war. Einfach unfähig, ein Negativ zu entwickeln, geschweige denn einen auch nur einigermaßen ablieferungsfähigen Abzug herzustellen. Ob Platte, ob Gaslichtabzug, ob richtig, kurz oder lang exponiert, alles wurde in ein und derselben dünnen Brühe entwickelt. Bald sollte es Metol-, bald Rodinalentwickler sein. Trotzdem das Natronbad mit schwarzem Kaffee zu vergleichen war, wurde mir erklärt, es sei noch gut, es wäre ja erst vor 8 oder 10 Tagen angesetzt. Ich entwickelte nun abends meine Platten selbst, erkannte sofort, daß ich es mit Rodinal zu tun hatte, und stellte Negative her, welche in Anbetracht der vorhandenen Utensilien und Chemikalien als einwandfrei und druckfähig bezeichnet werden mußten. Aber o weh, am andern Morgen die Probebilder. Der „Herr Chef" erklärte mir, daß die Karten noch kräftiger und dunkler auftrocknen, was ich infolge des Entwickelns in allzu dünnem, altem Entwickler bezweifelte. Nach einer nochmaligen Aussprache, daß ich bei einer solchen Arbeitsweise nichts verdienen könnte, wurde ich der Einfachheit halber fristlos entlassen, da ich an allem zu tadeln hätte, und es wäre doch kein Luxusgeschäft, sondern „nur" ein Saisonbetrieb.

Die Entlassung war wirklich nicht schmerzvoll, denn ich hatte bereits andere Offerten unterwegs, wenn nicht die moralische und finanzielle Seite wäre. Ich hatte vom Heimatsort bis D. i. H. für zwei Personen inkl Reisegepäck etwa 120000 Mk. verausgabt, 5 Tage im Pensionat gewohnt und noch nichts verdienen können. Dann aber ohne Entschädigung entlassen zu werden, ist doch etwas stark. Hoffentlich wird sich Herr N. gerichtlich eines Besseren belehren lassen müssen. Hans Gursky-Taucha.

(Wenn der betr. Herr Photograph einer Innung angehört, müßte es der Innung gemeldet werden, damit diese energisch dagegen Front macht. Die Schriftl.)

An unsere Leser!

Schon in der 2. Hälfte Mai begannen die Druck- und Papierpreise, Löhne und Gehälter erheblich zu steigen; diese Preissteigerung setzte sich den Juni über in gewaltigen Sprüngen fort, so daß sich allein die Druck- und Papierpreise bisher seit Ende Mai um das $3^1/_2$—4fache erhöht haben. Es hat sich deshalb schon der Junipreis der „Photographischen Chronik" und des „Atelier des Photographen", der von uns bereits am 3. Mai (als derartige Preissteigerungen noch nicht vorauszusehen waren) der Post gemeldet werden mußte, als völlig unzureichend erwiesen. Wenn wir auch von einer Nachforderung für Juni absehen, so müssen wir doch mit Rücksicht darauf, daß der Bezugspreis für Juni viel zu niedrig war, sowie in Anbetracht der Vervielfachung der Herstellungskosten, die außerdem noch fortschreiten wird, den Bezugspreis für Juli ganz wesentlich erhöhen. Auch die Verdreifachung der Portogebühren mußte bei Berechnung des Julipreises berücksichtigt werden. Es wird kosten für Juli (für Inland) die „Photographische Chronik" 2500 Mk., das „Atelier des Photographen" mit „Chronik" 7650 Mk. Verglichen mit den Preisen anderer Bedarfsartikel sind diese Bezugspreise immer noch außerordentlich niedrig und entsprechen noch nicht der Höhe der jetzigen Herstellungskosten.

Wir bitten unsere Leser, den angegebenen Bezugspreis baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Beträge, die nicht bis 15. Juli eingegangen sind, werden unter Zurechnung der Spesen durch Nachnahme erhoben. Vereine und Innungen erhalten 20 % Rabatt. Mitglieder von Vereinen und Innungen, welche die „Chronik" als Organ beziehen, erhalten das „Atelier" mit 20 % Rabatt und haben für Juli nur 4800 Mk. zu zahlen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Görlitz - Lauban, Photographeninnung (Z. - I.). Für das Sommerquartal findet die Pflichtversammlung am 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, in Lauban (Restaurant Mönchhof, Nikolaistraße), statt. Ab Görlitz mittags 1 Uhr. Nach Ankunft Spaziergang nach Berthelsdorf (Drei Rosen). Die Mitglieder werden mit ihren Damen ganz ergebenst eingeladen. Zur Verhandlung kommt: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2. Eingänge und Berichte. 3. Entlastung des Kassierers. 4. Anträge zur C. V.-Tagung: a) Glasversicherung (Schaukästen) im Umlageverfahren, b) Sterbekasse: Antrag Tiedemann. 5. Wahl eines Delegierten (Bewilligung von Reisezuschuß). 6. Erhöhung der Beiträge unter Bewilligung von Aufwandsgeldern für alle Mitglieder, die an den Versammlungen teilnehmen, sowie an die Vorstandsmitglieder. 7. Bekanntgabe von Strafen für versäumte Versammlungen. (Die Versäumnisgebühren können laut Verordnung bis 20000 Mk. für jeden Fall festgelegt werden.) 8. Bewilligung der nachgeforderten C. V.-Beiträge. 9. Auslage einer Wanderkollektion (von Berger-Papieren). 10. Verschiedenes. Der § 22 und Nachtrag 2, Abs. 1 der Statuten wird strengstens durchgeführt. Der Vorstand: C. Mader, Vorsitzender.

Sektion **Trautenau** der Genossenschaft der Photographen in Reichenberg. Die nächste Sektionssitzung findet am 25. Juli in Hohenelbe statt, zu der alle Herren Kollegen bestimmt erscheinen möchten; besonders diejenigen, welche überhaupt noch nicht anwesend waren, um sich zu überzeugen, warum eine Sitzung überhaupt abgehalten wird. Zugleich werden Familienangehörige dazu mit eingeladen, da nachher ein Ausflug ins Gebirge zu Fuß oder mit Gesellschaftsauto unternommen wird. R. Patzelt-Trautenau, Sektionsl.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 100,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 2400 Mk. (jedes weitere Millimeter 100,—Mk.).

Offene Stellen

Für ein Meisteratelier in Berlin wird für künstlerische Porträt-Photographie usw. ein

I. Operateur

gesucht. — Herren, die auch auf dem Gebiete der Farbenphotographie bereits Erfahrung haben, erhalten den Vorzug. — Nur Herren, die Meister in ihrem Berufe sind, wollen Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen einreichen. Bei zufriedenstellenden Leistungen Gewinnbeteiligung.

Ausführl. Offerten mit lückenlosem Lebenslauf erbeten an

Kunstverlag Willy Vobach, Berlin SW, Dessauer Strasse 38.

Geschäftsführer

sucht

E. BIEBER, Hofphotograph, BERLIN W 66

Es wollen sich nur solche Herren (nicht Damen) melden, die in neuzeitlicher Bildnisphotographie :: bereits Höchstleistungen aufzuweisen haben ::

Gehilfin für Alles,

speziell beide Retuschen, für sofort oder 15. Juli bei freier Station gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und eigenem Porträt sowie Zeugnissen erbeten an

J. Menge, Aschersleben.

10 erstklassige

Bromsilb.-Retuscheure

stellt bei höchsten Bezügen sofort ein **„Voka", A.-G., Breslau,** Nikolaistraße 65/68.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Stellengesuche

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Arbeitsfr. Kraft sucht Stell. als Operat. u. Retusch., Geschäftsführ., Filialeleit. od. Mitarbeiter. Ang. mit Gehaltsangabe unter A. 487 an den Verl. dies. Zeitschr.

Strebsamer Gehilfe sucht sofort oder später dauernde Stellung in der **Schweiz** als **Freilichter** oder **Retuscheur.**

R. Richter, Sechshaus 12, **Trautenau** (C.-Slow.).

Flamländer, ca. 30 Jahre alt, noch nicht in Reproduktions-, aber etwa 2 Jahre in Porträtgeschäften tätig gewesen,

sucht Stellung in Reprod.-Atelier

zur Spezialisierung im Reproduktionsfach in mögl. kurz. Zeit im In- od. (nicht valutastarken) Ausland bei freier Station.

Angebote an **M. Goossens,** Postfach 198, **Bonn.**

Ausland!

Saubere und flotte

Negativ- und Positiv-Retuscheuse

sucht Stellung in gutem Atelier bei freier Station und Familienanschluß. Angebote erb. an

M. Bartels,
Hildesheim (Hannover),
Johannisstraße 7/8.

Lebensfrage!
Prima Existenz im besetzten Gebiet!

Den neuen Verhältnissen Rechnung tragend, beabsichtige ich, meinem erstklassigen Atelier eine **Vergrößerungsanstalt** für Qualitätsarbeit anzugliedern. Einem hervorragenden Fachmann in Vergrößerungstechnik, Großretusche und Malerei biete ich Gelegenheit, sich durch Beteiligung oder ganz selbständige Führung eine prima Existenz zu schaffen. Schöne Räume und Einrichtungen, evtl. kl. Wohnung vorhanden.

Personalbedingung: Sittlich einwandfreier, christgläubiger Charakter.

Photogr. Anstalt Fritz Westenfelder,
Worms a. Rh.

Verkäufe

Meteor-Universal-Lampe,
6 Amp., 4 Lichtbogen, gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Herbert Herzog,
Hartenstein.

Kaufgesuche

Negative.

Zahle für

9/12	10/15	12/16	13/80	18/24
50	100	120	150	420

Mark.

Fracht und Kisten zu meinen Lasten!

John, Dresden-N.,
Trachenberger Str. 58.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Alte Negative

kaufe zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum und Größe.

Angebote mit Angabe des Quantums erbittet

L. Wohlgeschaffen
Fürth i. Bayern, Alexanderstraße 21.

Kaufe für eigene Fabrikation

alte Negative

und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk. 170	je Stück
9:12	„ 40	„ „	18:24	„ 400	„ „
10:15	„ 110	„ „	24:30	„ 650	„ „
12:16½	„ 140	„ „	30:40	„ 1100	„ „
13:18	„ 160	„ „	40:50	„ 2200	„ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Photo-Papierabfälle, Silbernitrat, Edelmetallsalze, Quecksilber

kaufe zu höchsten Preisen.

Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.

Paul Colemann
Fabrik chemisch-technischer Produkte
Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.

Einkaufsvertreter für Hamburg:
Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

Alte Negative

kaufe ich dauernd und zahle für 8×12 **Mk. 25.—** pro Stück. Nehme alle Größen bis 13×18 zu entsprechendem Preis. Fracht und Kisten zu meinen Lasten.

G. Helebrandt, Spielzeugfabrik, **Jena.**

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.

Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74 Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten

Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.

Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.

M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrößerungen

tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle:

Format	8:12	20,— Mk.	Format	18:24	400,— „
„	9:12	40,— „	„	24:30	600,— „
„	10:15	100,— „	„	30:40	800,— „
„	12:16	120,— „	„	40:50	1500,— „
„	13:18	150,— „	„		

Photogr. Rückstände, unausfixierte Papierabfälle, Silberniederschläge

zahle ebenfalls über Tagespreise. Preise verstehen sich auf 200 km im Umkreis. Etwaige Anfragen werden nur mit Rückporto beantwortet. Es wird um bruchsichere Verpackung in Plattenschachteln ersucht. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versendung bahnlagernd Magdeburg - Südost.

Ausnahme-Angebot

in prima Ia Ware

Porträt-Gaslicht-Karten

weiß und elfenbein

gl. Rand 200000 Mk., Büttenr. 220000 Mk.

Formate	9/12	10/15	12/16½	13/18	18/24
	18000	21000	27500	32000	60000 Mk. je 100 St.

Buchware 100000 Mk. — dünn oder dick.

Versand gegen Nachnahme.

Bestellungen unter **A. 535** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Ia. Vergrösserungen,

Schwarz — Sepia — Skizzen — Tonfonds usw.

Prima Rohvergrösserungen!

Probeauftrag 20 % Rabatt. Preisliste Nr. 8 franko.

F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

BROMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Das Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren einschließlich des Postkartendrucks, sowie einer kurzen Anleitung zur Herstellung vergrößerter Bilder. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 33 Abbildungen. Gz. 3,—; gebunden Gz. 4,—.

Neuzeitliche photographische Kopierverfahren. Ozobromprozeß, Bromsilber-Pigmentpapier, Pigment-Gravüre, Oeldruck, Bromöldruck, Katatypie, Druckschriften-Kopierverfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Dritte Auflage. Gz. 2,60; gebunden Gz. 3,60.

Der Pigmentdruck. Von **H. Zaepernick.** Gz. 2,—.

Der Gummidruck und seine Anwendung in der künstlerischen Photographie. Von **A. Meyer.** Mit 4 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 1,40.

Das Bromöldruckverfahren und der Bromölumdruck. Von Dr. **Emil Mayer.** Achte und neunte Auflage. Gz. 2,80; gebunden Gz. 3,80.

Die Selbstbereitung von Bromöldruckfarben. Von **Eugen Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 0,60.

Der Umdruck im Bromöldruckverfahren. Von **E. Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 1,—

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Mit Anleitung zum Selbstherstellen der hierzu nötigen Geräte. Von **H. Minuth.** Mit 12 Abbildungen. Gz. 0,60.

Die Lichtfilter mit besonderer Berücksichtigung der Lichtfilter für photographische Zwecke. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen und 5 Tafeln. Gz. 3,—; gebunden Gz. 3,80.

Die orthochromatische Photographie. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Mit 16 Abbildungen und 10 Tafeln. Gz. 3,50; gebunden Gz. 4,50.

Das Photographieren mit Blitzlicht. Von Dozent **H. Schmidt.** Zweite Auflage. Mit 60 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 3,60; gebunden Gz. 4,60.

Die photographische Retusche mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel. Nebst einer Anleitung zum Kolorieren von Photographien. Von **G. Mercator.** Sechste und siebente Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 8000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Nur solange Vorrat!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid, ohne Firma, 10/15 cm, gute Emulsion, **14000,—** Mk.
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, **53000,—** Mk., 24/30 **89000,—** Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm **3000,—** Mk., 10/15 cm **11000,—** Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4 5/10,7 cm **7500,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm **48000,—** Mk., 24/30 cm **99000,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm **48000,—** Mk., 24/30 cm **83000,—** Mk., 13/18 cm **30000,—** Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** Preise auf Anfrage.

Haben Sie meinen Blatt-Film (Celluloidfilm) schon probiert?

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	**350000,—** Mk	**38000,—** Mk.
Gaslicht, weich, matt glatt, weiß, „	**350000,—** „	**38000,—** „
Gaslicht, hart, glänzend und matt	**300000,—** „	**31000,—** „
Gaslicht, „ Whatman, chamois, Bütten	**190000,—** „	**20500,—** „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Papiere.

Gaslichtpapier, hart, halbmatt, 10/15, mit kleinen weißen Pünktchen in der Emulsion, jedoch sonst gut, per 100 Bl. **19000,—** Mk.
Gaslichtpapier, hart, neutral glänzend, 13/18, etwas schleierig, per 100 Blatt **35000** Mk.
NPG.-Bromsilberpapier, matt weiß, rauh (gekörnt), 30/40 cm, 100 Bl. **240000,—** Mk.
Memmingia-Bromsilberpapier, matt weiß, gekörnt, 18/24 cm **87000,—** Mk., 32/42 cm **255000,—** per 100 Bl.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch **120000,—** Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Aufklebekartons, weiß, mit roter Linie, Visit **6500,—**, 9/12 **7000,—**, 13/18 **13000,—** per 100.
Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 100 Stck **25000,—** Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 10/15 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 20/24 36/42 42/50 „
per 100 Stck. **8100,—** **13000,—** **49000,—** **50000,—** Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. **400,—** Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ **390,—** „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	**140,—**	**140,—**	**150,—**	**160,—**	**160,—**	**165,—**	**170,—**	**190,—**	**195,—** Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst günstig auf Anfrage!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", mit Schrägschnitt, 100 Stck **19000,—** Mk.

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l **2600,—**, 1/4 l **3800,—**, 1/2 l **6900,—** Mk

Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck. **10000,—** Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. **7000,—** Mk.

Abschwächer-Patronen Agfa 10 Stck. **3800,—** Mk.

Sämtliche Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Schalen, Memingia-Spezialitäten, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen!!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 300 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

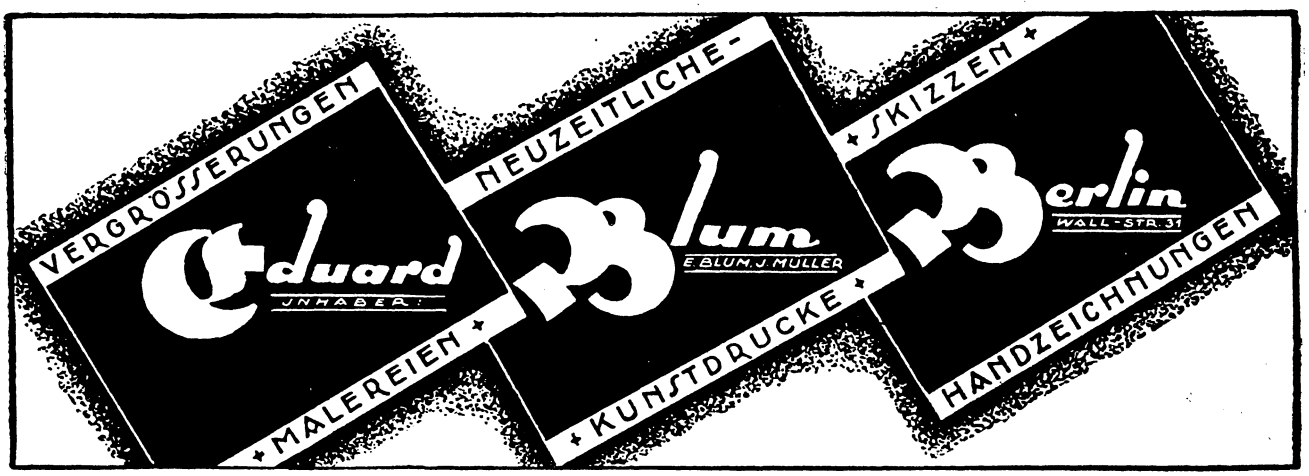
M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.



Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders:

Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend.

Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

Preise auf Anfrage.

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 28

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 10. Juli 1923

Auf BYK **Gatos-Normal**

kopiert man

Porträt-Aufnahmen

BYK-GULDENWERKE BERLIN

Chemische Fabrik Aktiengesellschaft

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.
Prospekte durch
Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

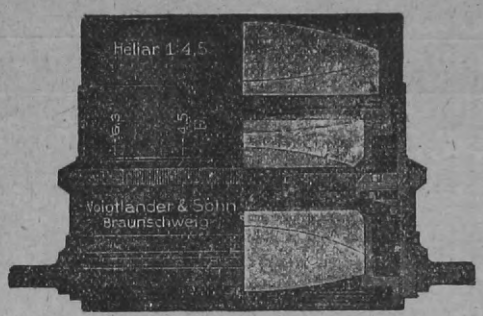
Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Neuheiten-Vertrieb.
Fokapress: die ideale Kartenpresse für jeden Händler und Photograph von Bedeutung.
Fraja: das denkbar beste Trockengestell.
Fraja: der neue Belichtungsprüfer für Kontaktdruck.
Punktum: der praktische Klebeapparat, auch für jedes Bureau eine Notwendigkeit.
Vertreter im Ausland gesucht.
W. Kretschmer, Magdeburg, Breiterweg 211.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

K. V. Veronika „MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Voigtländer



Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

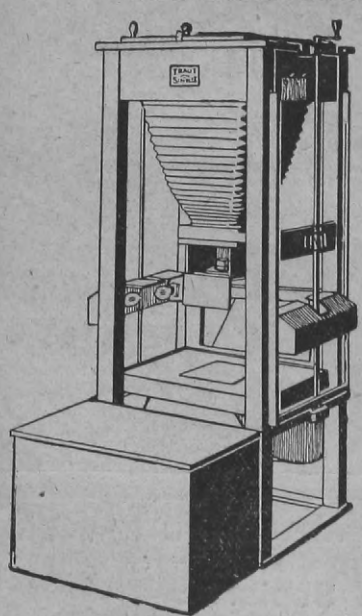
Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

Trauts

Simplex,

das Universalgerät,



vergrößert, verkleinert, reproduziert, photographiert

beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Negative mit dem Umkehransatz „Erektograph"

usw. usw.

Modell C 1923

vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

VOKA

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrösserungen

mit indirektem Licht,

Malereien,

Aquarelle und Oel,

Retuschen,

Sepia, Schwarz,

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", Akt.-Ges.,
Breslau, Nikolaistrasse 65/68.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Der mit der Zeit schreitende Fachmann
verwendet
ATO-Porträt-Braun,
weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt
wird, da im einfachen Entwickler feine Töne er-
zielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.
Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.
ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefert pünktlich
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

Amateure Photographen

brauchen statt **Blitzlicht** nur noch

Boehms
Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland durch

Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,
Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages (bis 15. Juli 50000 Mk.) Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Kaufe für eigene Fabrikation
alte Negative
und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk. 170	je Stück
9:12	„ 40	„ „	18:24	„ 400	„ „
10:15	„ 110	„ „	24:30	„ 650	„ „
12:16½	„ 140	„ „	30:40	„ 1100	„ „
13:18	„ 160	„ „	40:50	„ 2200	„ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Photo-Papierabfälle, Silbernitrat, Edelmetallsalze, Quecksilber

kaufe zu höchsten Preisen.

Kisten und Fracht zu meinen Lasten. Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.

Paul Colemann
Fabrik chemisch-technischer Produkte
Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.

Einkaufsvertreter für Hamburg:
Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

Alte Negative

kaufe ich dauernd und zahle für 8 × 12 **Mk. 25.**— pro Stück. Nehme alle Größen bis 13 × 18 zu entsprechendem Preis. Fracht und Kisten zu meinen Lasten.

G. Helebrandt, Spielzeugfabrik, **Jena.**

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

Photoplatten, Papiere, Chemikalien
usw.,
sowie stets neue
Hintergrund- und Schaukasten-Tapeten
auf Lager.
Georg Fuhr,
Photoversand,
Teplitz-Schönau, Paulistr. 7.

Photoklebstoff,
Paste in Friedensgüte, sowie
Klebkristalle.
Vorzugsliste umsonst.
Paul Reinicke, Photogroßhdlg, Rudolstadt, Angerstraße 22.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.
Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Deutsches Reichspatent.
Wetterns Hintergrund-Negative, Original-Naturaufnahmen.
Landschafts- und Innen-Aufnahmen, wie Naturwolken, Folien für Skizzen u. dgl. — **10 Serien zu je 6 Folien** zum direkten Einkopieren in Porträtaufnahmen. Preis per Serie: **Kabinett 21000,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!** — Prospekt und Preise aller vorhandenen Größen gegen Rückporto.

Ausland gegen Voreinsendung in Auslandswährung per Serie Kabinett: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26652.

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein** Wien VIII/2, Kupkagasse 6. — **Ungarn:** Fa. **L. Loebenstein**, Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale**, Belgrad, Dobrinjs ka ul. 12.

PH 1922 T Ehren-preis GR der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, halbmatt weiß, dünn und tiefmatt, chamois kartonstark, à **400000,— Mk. Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 60000,— Mk., Bütten 66000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 23000,— Mk., 10:15 cm 32000,—Mk., 12:16,5 cm 40000,— Mk., 13:18 cm 48000,— Mk., 18:24 cm 91500,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 20000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 15500,— bzw. 13500 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 13500,— bzw. 8100,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo jeder Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:

Hauff-, u. r. Agfa-Special- Dtsch. Imperial- } Platten in allen Grössen,

Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,
Schering-Papiere u. -Karten,
Leonar-Papiere u. -Karten,
sowie alle sonstigen Photoartikel.

F. Grzybowski,
Photo-Engroshaus.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.
Fernsprecher: Dönhoff 2733.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

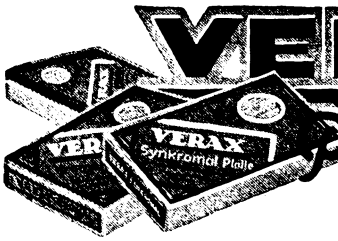
Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, feuerfest und in Wasser unlöslich.
Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.



VERAX-Photo-Platten
für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien
erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Paul H. Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.

Vordergrundfolien	Negativtypen-Druckerei.	Schabemesser im Füllbleihalter
Skizzenfolien	Negativ- und Positiv-Firmenstempel	Schabepulver
Hintergrundfolien	Platten, Papiere, Postkarten	Trockenabdeckemittel
Rahmenfolien	Chemikalien	Retuscheessenz in weiß, hellrot und dunkelrot
Abtönfolien		
Weichkopierfolien		

Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414. Vertreter überall gesucht.

Vergrößerungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 Schwarz m. Ret. n. Neg. 18000 ℳ n. Pos. 22000 ℳ Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. 23000 „ 27000 „ Platte extra.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D.R.P. 365256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl,** München, und Photograph **Franz Bethmann,** Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 10. Juli 1923. Nr. 28.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 18 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Glasversicherung a. G. Der Verein Cassel beantragt, daß der Verband eine Glasversicherung auf Gegenseitigkeit ins Leben rufe. Sie soll umfassen: Atelierscheiben, Schaufenster- und Schaukastenscheiben.

Der Verband hatte 1911 einen Vergünstigungsvertrag mit einer Glasversicherungsgesellschaft abgeschlossen, der außerordentlich vorteilhaft war. Die Gesellschaft bat später, sie aus dem Vertrage zu entlassen, da sie Geld zusetzte. Sie war froh, als der Vertrag nach 10 Jahren abgelaufen war, und hatte ihn dann gleich gekündigt. Trotz ständiger Hinweise in jeder Nummer der C. V.-Nachrichten wurde, gerade wie bei den vorteilhaften Vergünstigungsverträgen mit der Feuerversicherung (wo wir unsere Negative versichern konnten), Unfall-, Haftpflicht- und Diebstahlversicherung, unglaublich wenig Gebrauch von den vorteilhaften Verträgen gemacht. Sie sind inzwischen abgelaufen, und würden die Gesellschaften nach den gemachten Erfahrungen keine derartigen Bedingungen mehr stellen können. Jetzt ist das Glas so teuer geworden, daß schon eine zerbrochene Scheibe einen empfindlichen Verlust bedeutet. Eine kleine Ladenscheibe kostet das Vielfache von dem, was früher das ganze Haus gekostet hat. Der Plan läßt sich durchführen, die Versicherung auf Gegenseitigkeit ist ähnlich unserer Sterbekasse, die sich sehr gut bewährt hat, was heute immer mehr von den Mitgliedern anerkannt wird.

Verbandstag Berlin. Der Antrag des Herrn Beer-Heidelberg ist angenommen worden. Die nächste Tagung dauert mithin 4 Tage. Beginn früh pünktlich um 8 Uhr, Schluß 2 Uhr. Gleichzeitig gebe ich den von verschiedenen Seiten geäußerten Wunsch bekannt, daß die gefürchteten Viel- und Dauerredner sich mäßigen und es uns ermöglichen, daß die Versammlung einen ungestörten Fortgang nimmt und nicht unnötig aufgehalten wird.

Altersspende. Ich bitte um Angabe von Adressen alter, kranker und erwerbsunfähiger Photographen, damit wir ihnen aus unserer Altersspende die durch das Eintreten des Herrn Blum-Chicago durch die Amerikaspende in hocherfreulicher Weise bereichert wurde, Unterstützungen zukommen lassen können. Genaue Angaben sind beizufügen, da die Spende ein Vertrauensgut ist, das die Kommission gewissenhaft verwalten muß. Jeder Fall wird geprüft. Ich bitte aber, nicht derartige Ansprüche zu stellen, wie es geschehen ist, daß von einer Seite gleich ungefähr eine Million verlangt wurde, wodurch wir dann nur einer kleinen Zahl helfen könnten, während wir doch möglichst vielen beistehen wollen. R. Schlegel, Vorsitzender.

Zur Aufklärung über die Sammlung für das Alters- und Erholungsheim. In der „Chronik", S. 138, und im „Photographen", S. 126, hatte ich die geheimnisvollen Andeutungen des Herrn Schambach über die Millionenverluste des C. V. und daß keine Schritte unternommen würden, den Schuldigen zu finden, als unzutreffend zurückgewiesen und bemerkt, daß ich die Angelegenheit auf dem nächsten Verbandstage öffentlich zur Sprache bringen würde. Hieraus konnte jeder ersehen, daß nicht die geringste Absicht vorlag, die Angelegenheit vertuschen zu wollen. Auf S. 136 des „Photographen" zieht Herr Schambach meine Frau in die Guldengeschichte herein, obgleich ihm der Tatbestand ganz genau bekannt war, aber er hat in einer geradezu unverantwortlichen Weise gehandelt. Wenn von einer Schuld gesprochen werden soll, so trifft sie Herrn Schambach, der eine Angelegenheit, die geklärt werden sollte, unnötigerweise und in unrichtiger Art in die Oeffentlichkeit zerrte. Ich wiederhole nochmals, daß der Fehler von dem Herrn gemacht wurde, der die Beschuldigung zuerst ausgesprochen hat, und ebenso ist auch diesem Herrn die böse Entgleisung unterlaufen. Wäre es mir passiert, würde ich keinen Augenblick gezögert haben, mich zu entschuldigen.

Der Tatbestand ist folgender: Am zweiten Verhandlungstage in München, kurz vor Eröffnung der Sitzung, übergaben mir die holländischen Kollegen für unser Alters- und Erholungsheim das Ergebnis einer Sammlung, die von Herrn Steiger angeregt war: 215 Gulden 80 Cts. und einen deutschen Scheck. Das Geld übergab ich sofort unserem Schatzmeister, Herrn Stiegler. Hierauf eröffnete ich die Sitzung und sprach den holländischen Kollegen nochmals den herzlichsten Dank des Verbandes für die Spende aus. Dann traten wir in die Beratungen ein. Der erste Punkt war Beratung des Haushaltplanes und Festsetzung der Beiträge, der uns

lange aufhielt. Der zweite Beratungsgegenstand war Alters- und Erholungsheim. Nach unserem Protokolle, auf Grund der stenographischen Notizen unserer Sekretärin, ist bei der Aussprache überhaupt nicht mehr von den Gulden gesprochen worden; natürlich erst recht nicht über Liegenlassen oder sofortiges Umwechseln. Selbst Herr Steiger hat bei seinen Ausführungen die Gulden gar nicht erwähnt, sondern gesagt, daß wir jetzt einen Fonds von ungefähr 150000 Mk. hätten. Er hatte die holländischen Gulden mit ungefähr 100000 Mk. angenommen. Herr Steiger wies darauf hin, daß sich manchmal Gelegenheitskäufe in Grundstücken böten, worauf man Obacht geben sollte. Er empfahl, solange wir nicht genügend Geld hätten, uns mit den kaufmännischen Erholungsheimen ins Einvernehmen zu setzen, um bedürftigen Kollegen Gelegenheit zu geben, eine Erholungszeit dort zubringen zu können.

Dem Vorschlage des Herrn Steiger wurde entsprochen, er wurde zum Verwalter des Fonds für das Alters- und Erholungsheim ernannt und ihm Blankovollmacht erteilt, wenn er etwas Passendes finde, ein Grundstück zu kaufen. Weiter wurde der nicht anwesende Herr Schambach als Beisitzer gewählt und Herrn Steiger das Recht gegeben, weitere Herren zur Mitarbeit heranzuziehen. Die Behauptung, daß eine Kommission zur Anlage unseres Geldes in Sachwerten gewählt worden sei, ist unrichtig; als eine glatte Erfindung muß ich es bezeichnen, daß eine Guldenkommission ernannt wurde. Herr Sander und ich haben ganz andere Summen — nach damaligem Geldwerte über 20000 Gulden und mehr — in Händen gehabt, ohne daß auch nur jemals jemand daran gedacht hätte, eine Kommission zu ernennen.

Herr Stiegler ist also gar nicht zum Kassierer für das Alters- und Erholungsheim gewählt worden, ebensowenig wie der Verbandsschatzmeister die Sterbekasse verwaltet.

Da mir bekannt ist, welch außerordentlich hohe Abzüge die Banken beim Umwechseln ausländischer Gelder machen, sagte ich in der Pause (die Tellnehmer der Versammlung wissen, daß ich während der ganzen Dauer der Verhandlungen nicht aufstehen kann) Herrn Stiegler, den ich zuerst sah, daß das Geld durch die Firma meiner Frau umgewechselt werden könnte; der Verband erhielte dann mehr dafür als bei den Banken. Die gleiche Mitteilung machte ich dann später Herrn Steiger, der mir sagte, daß er als Grenzbewohner einen noch besseren Erlös erzielen könne als bei der Reichsbank. Auf Grund dieser Angaben des Herrn Steiger bat ich Herrn Stiegler, als ich ihn wiedersah — es war wohl am Morgen des letzten Versammlungstages —, daß er Herrn Steiger die Gulden übergeben möchte, da er noch mehr dafür bekäme, als die Reichsbank zahle. Ich habe also Herrn Steiger in jeder Beziehung als Verwalter der Kasse des Alters- und Erholungsheimes respektiert. Es ist dies das einzigste, was ich überhaupt in der Angelegenheit getan habe. Herr Stiegler wollte dann vor seiner Abreise, die wegen Erreichung des Zuganschlusses vor Beendigung der Versammlung stattfinden mußte, die holländischen Gulden Herrn Steiger aushändigen, der die Annahme mit der Begründung ablehnte, daß er nicht der Kassierer wäre. Hier hat Herr Steiger einen Fehler gemacht, denn er war zum Verwalter ernannt worden, und Herr Stiegler war nicht Kassierer für das Altersheim.

Am Abend des letzten Tages war ich mit Herrn Steiger bei der Schlußfeier im Hackerbräu zusammen und erklärte ihm bei dieser Gelegenheit, daß wir im Geschäft niemals Gelder liegen ließen, sondern sofort umwechselten. Herr Steiger sagte mir kein Wort davon, daß er die Annahme der ihm durch Herrn Stiegler angebotenen Gulden verweigert hatte. Ich war der Ansicht, daß er sie hätte; denn wenn er eine günstige Gelegenheit zum Umwechseln abwarten wollte, mußte er sie im Besitz haben.

Von München fuhr ich nach Bozen. Dort erhielt ich einen Brief meiner Frau, daß Herr Stiegler ihr 215,80 Gulden mit der Bitte zum Umwechseln geschickt habe. Da meine Frau Herrn Stiegler persönlich kennt, ist sie dem Wunsche nachgekommen, obgleich es ihr sehr unbequem war, da sie verreisen wollte. Sie wußte nicht einmal, für wen die Gulden waren. Die Originalabrechnung der Reichsbank hat Herr Stiegler bekommen; wir haben die Gulden vorteilhaft umgewechselt, nicht für uns behalten und keinen Pfennig Nutzen, sondern nur Unkosten gehabt.

Herr Stiegler, den ich seit Jahren als einen unserer gewissenhaftesten Herren kenne, bestreitet, daß Herr Steiger ihm Anweisung gegeben habe, die Gulden liegen zu lassen. Ebenso bestreite ich, daß Herr Steiger mir am letzten Tage dies gesagt haben wollte, ich sollte die Gulden liegen lassen. Es wäre mir sofort aufgefallen, da ich der Ueberzeugung war, daß Herr Steiger die Gulden selbst habe. Ich hatte ja Herrn Stiegler beauftragt, sie Herrn Steiger zu übergeben.

Der Gulden war vor und während der Münchner Tagung fortwährend gefallen. Der Kurs war am 11. September 1922 5992 Mk., am 18. September 1922 5742 Mk., am 25. September 1922 5453 Mk. Herr Stiegler hat daher ganz richtig gehandelt, daß er nicht ein weiteres Fallen abwartete. Er konnte nach meiner Ansicht gar nicht anders handeln, denn mit Stiftungsgeldern darf nicht spekuliert werden. Es ist auch ein Unrecht, auf das Unglück unseres Vaterlandes zu rechnen, und sind gerade in der letzten Zeit Leute, die hierauf spekulierten, in Parlamenten usw. mit Namen belegt worden, die ich weder auf mich, noch auf den Verband angewendet haben möchte. Den furchtbaren Kurssturz konnte niemand voraussehen, und nach geschehener Tat weiß jeder guten Rat. Die ganz Schlauen könnten heute, wenn wir bis zum Januar gewartet hätten, uns Vorwürfe machen, daß wir nicht bis Juni gewartet haben, da hätte es noch mehr gegeben.

Später erhielt ich in Bozen einen Brief des Herrn Steiger über die Sammlungen, worin er wieder die holländische Guldenspende in Mark anführt. Wenn man ausländische Gelder liegen lassen will, schreibt man: Sammlung in Mark 50000, Hollandspende 215,80 Gulden.

Ich hatte mich allerdings gewundert, als ich in Bozen hörte, daß Herr Stiegler meiner Frau die Gulden mit der Bitte zum Umwechseln geschickt hatte. Da ich aber gewohnt bin, daß öfter Versprechungen gemacht, die nachher nicht gehalten werden, so dachte ich, daß Herr Steiger Schwierigkeiten haben würde, die Gulden besser zu verwerten, und daß aus diesem Grunde Herr Stiegler sie meiner Frau geschickt hatte; denn von der Verweigerung der Annahme der Gulden seitens des Herrn Steiger war mir ja nichts bekannt. Die Angelegenheit war für mich erledigt, nachdem ich Heren Stiegler den Auftrag gegeben hatte, die Gulden Herrn Steiger zu überreichen. An eine Spekulation hat niemand während der Tagung gedacht.

Im November merkte ich aus einem Briefe des Herrn Steiger, daß er anzunehmen schien, daß Herr Stiegler die Gulden noch habe, worüber er aufgeklärt wurde. Ende Januar teilte Herr Steiger Herrn Stiegler mit, daß er sein Amt als Verwalter des Altersheimes niederlege. Er macht mir den Vorwurf, daß ich das Geld habe umwechseln lassen, und schrieb, daß es auf keinen Fall Frau Schlegel überlassen bleiben dürfte, unsere Kasse in leichtfertiger Weise um über eine Million zu schädigen. Sofort stellte ich Herrn Steiger ausführlich den Sachverhalt dar, und daß meine Frau auf Bitten des Herrn Stiegler die Gulden umgewechselt habe, und weiter, daß ich von ihm als Ehrenmann erwartete, daß er seine haltlosen Beschuldigungen und schweren Beleidigungen

zurücknehmen würde. Herr Steiger hat dies nicht getan. Er verlangte von Herrn Stiegler die Anerkennung, daß er (Stiegler) den Fehler gemacht habe, dann wollte er (Steiger) die Vorwürfe gegen meine Frau und mich zurücknehmen. Es widerstrebt mir, auf Kosten eines nach meiner Ansicht Unschuldigen für mich einen Vorteil zu erlangen; ich schrieb Herrn Stiegler, daß er die Erklärung nicht abgeben sollte, der Verbandstag würde entscheiden.

Herrn Schambach hatte ich im Februar eine Abschrift des Briefes des Herrn Steiger an Herrn Stiegler und meine Antwort eingeschickt. Er war also ganz genau im Bilde. Sollte etwas in dieser Angelegenheit geschehen, so mußte der richtige Weg eingeschlagen werden — Beschwerde an den Vorstandsrat —, der ich sofort nachgekommen wäre; dann hatte Herr Steiger dies zu tun und nicht Herr Schambach. Es ist eine böse Indiskretion, eine Angelegenheit, die nur wenigen bekannt war, in der Art, wie es geschehen ist, in die Oeffentlichkeit zu lancieren und dadurch alle Möglichkeit, den Streitfall im guten beizulegen, zu zerstören; denn aus den angeblichen Millionenverlusten sind jetzt schon Millionenunterschlagungen geworden. Auf keinen Fall durfte Herr Schambach, wo ihm der Sachverhalt genau bekannt war, meine Frau in der Art hereinziehen, wie er es getan hat; denn die Mitteilung des halben wahren Tatsachenbestandes und die Unterdrückung der bekannten anderen Hälfte kann aus einer Wahrheit eine Unwahrheit machen. Wenn Herr Schambach den vollständigen wahren Sachverhalt dargestellt hätte, würde ich nichts dagegen gesagt haben. Zu Beginn des Jahres hatte ich schon einmal Gelegenheit, festzustellen, in welch unglaublich oberflächlicher Weise Herr Schambach Schriftstücke durchliest und unbegründete Vorwürfe erhebt.

Im Februar schrieb mir Herr Schambach, daß er erst gelegentlich einer Zusammenkunft mit Herrn Arnold im Januar von seiner Wahl in das Alters- und Erholungsheim Kenntnis bekommen habe, und daß Herr Steiger auch nichts von seinem Amte wüßte. Man sieht reichlich viel Konfusion auf dieser Seite. Später teilte mir Herr Schambach mit, daß er sein Amt in der Guldenkommission niederlege, was ich nicht annehmen konnte, da niemals eine Guldenkommission gewählt worden war.

Den Schriftwechsel habe ich einer Anzahl Herren in leitender Stellung, auf deren Urteil ich viel gebe, unterbreitet. Ohne Ausnahme sind alle empört über die haltlosen Anschuldigungen. Hätte Herr Steiger, wie er es als Verwalter tun mußte, die Gulden an sich genommen, wäre alles vermieden worden. Herr Schambach hat der Sammlung für das Altersheim statt zu nützen geschadet. Durch die Art seiner Veröffentlichungen ist man stutzig geworden und glaubt, daß Verfehlungen vorgekommen seien. Der Versammlung in Berlin werden die ganzen Unterlagen unterbreitet, und ich überlasse ihr das Urteil. R. Schlegel, Vorsitzender des C. V.

Wuchergesetz und Photographengewerbe.

Die Durchführung von einheitlichen, dabei nur einigermaßen angepaßten Preisen stößt bei einzelnen Kollegen immer auf Schwierigkeiten. Diese verschanzen sich zunächst hinter der Ausrede, daß eine Preisstellung, die der heutigen Teuerung entsprechen würde, Konflikte mit den Preisprüfungsstellen bringen würde. Verwunderlich ist es, daß man bisher im Photographengewerbe sich nicht eingehender mit den Bestimmungen über Preistreiberei beschäftigt hat, weil man dann schon längst hätte erkennen müssen, daß diese Bestimmungen für das Photographengewerbe überhaupt nicht in Frage kommen.

Zunächst ist festzustellen, daß die Preistreibereiverordnung sich, nach einer Erklärung des Reichsjustizministeriums auf eine Anfrage im Reichstage, nur auf Veräußerungsgeschäfte bezieht, nicht aber auf Arbeiten des Handwerkers. Nur wenn bei der Gesamtleistung die Lieferung einer Ware den Hauptbestandteil bildet, könnte die Preistreibereiverordnung in Anwendung kommen.

Bei Lieferung von Photographien handelt es sich nun aber nicht um eine Warenlieferung sondern um eine mehr oder weniger hochwertige Arbeitsleistung. Sehr viele Photographen werden, und das mit Recht, für sich den Anspruch erheben, daß sich ihre Arbeitsleistung zur Kunstleistung erhebt. Allein aus diesem Grunde also wäre die Anwendung der Wuchergesetzgebung auf das Photographengewerbe zu verneinen.

Sieht man aber hiervon ganz ab, so kommt man auch auf anderem Wege zu dem gleichen Ergebnis. Nach den verschiedensten Erklärungen des Reichswirtschafts- und Reichsjustizministeriums, namentlich auch nach deren gemeinsamen Erlaß vom 16. Dezember 1922 (veröffentlicht in den „Mitteilungen für Preisprüfungsstellen", Dezember 1922) ist eine Anwendung der Wucherbestimmungen überhaupt nur möglich beim Vorliegen einer Notmarktlage. Ihre Anwendung ist ausdrücklich ausgeschlossen, wenn eine normale Marktlage gegeben ist. Es wäre Aufgabe und Sache des C. V. und der Händler- und Fabrikantenverbände photographischer Materialien, in einer besonderen Erklärung festzustellen, daß eine normale Marktlage vorliegt, da der Markt ausreichend versorgt werden kann und wird. Auf Grund einer derartigen Erklärung könnte jeder Behörde gegenüber der Nachweis geführt werden, daß eine normale Marktlage besteht, und daß deshalb Markt-(Tages-)Preise gefordert werden dürfen.

Markt- und Tagespreise bilden sich aber auf Grund von Berechnungen der Gestehungskosten und auf Grund der Tageseinkaufspreise für die benötigten Materialien. Man wird ohne weiteres anerkennen müssen, daß Richtpreise, die von der Reichsorganisation der Photographen aufgestellt werden, als Marktpreise zu gelten haben. Wer deshalb derartige Preise von seiner Kundschaft fordert, handelt durchaus im Rahmen der jetzt bestehenden Gesetze.

Aus dem vorstehenden, für das eine ganze Reihe von aktenmäßigen Beweisen geführt werden kann, geht hervor, daß die Photographen an die Bestimmungen der Preisverordnungen in keiner Weise gebunden sind. Jeder, der sich hinter diesen Bestimmungen verschanzt, um die Preise,

die der C. V. festgesetzt hat, zu unterbieten, handelt aus anderen, nicht aber aus Gründen des vorsichtigen und besorgten Staatsbürgers, der die Gesetze achten will.

Jede Arbeit, die unter Selbstkosten ausgeführt wird, bedeutet einen weiteren Schritt zur Verarmung des einzelnen. Er wird so lange an seinem, in Friedenszeiten angesammelten Kapital, zehren, bis dieses aufgebraucht ist; ein Heraufarbeiten wird ihm dann nicht mehr möglich sein. Die Verhältnisse in anderen Ländern, namentlich in dem verwandten Oesterreich, sollten jedem zu denken geben, wohin der Weg geht. Nicht in der Preisunterbietung kann ein Mittel gefunden werden, über die schwierigen Verhältnisse hinwegzukommen, sondern in der Rührigkeit und Tüchtigkeit des einzelnen. Es wird darauf ankommen, daß das Publikum selbst immer wieder erneut darauf hingewiesen wird, daß eine Photographie der beste Geschenkgegenstand, daß regelmäßig aufgenommene Bilder der Kinder Dokumente ihrer Entwicklung sind usw. Im weiteren wird es Sache eines jeden einzelnen, aber auch der Fachorganisation sein müssen, die fachliche Tüchtigkeit zu pflegen und zu fördern. Für eine gute hochwertige Leistung ist immer noch ein guter, angemessener Preis gezahlt worden.

W. König.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Neukölln, Mittwoch, den 11. Juli, 8 Uhr, Rest. „Zur Hütte", Berliner Straße.

Bezirk Schöneberg-SW, alter Westen-Tempelhof, Donnerstag, den 12. Juli, 8 Uhr, Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 4.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Donnerstag, 12. Juli, 8 Uhr, Potsdam, Bittschriftenlinde; 8½ Uhr, Nowawes, Rathaus.

Lippe: 10. Juli, Zwangsinnung in Salzuflen.
Wittenberge: 10. Juli, Prignitzer Photogr.-Bund.
Chemnitz: 11. Juli, Zwangsinnung.
Offenburg i. Bad.: 11. Juli, Zwangsinnung.
Görlitz-Lauban: 16. Juli, Zwangsinnung.
Karlsruhe: 17. Juli, Zwangsinnung.
Gera, Hwkbez.: 17. Juli, Zwangsinnung.
Potsdam: 18. Juli, Fachverein im Atelier Herrmann.
Plauen: 20. Juli, Zwangsinnung.
Hohenelbe: 25. Juli, Sektion Trautenau.
Hannover: 20. August, Zwangsinnung.

Plauen, Zwangsinnung. Pflichtsitzung am Freitag, den 20. Juli 1923, in Plauen, Restaurant zum Prälaten, nachmittags Punkt 1½ Uhr. Tagesordnung: 1. Begrüßung, Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge, Anträge. (Beitrag, Nichterscheinen usw., Pflichtsitzungen.) 3. Innungsverband und C. V.-Angelegenheiten, Tagungsspesen, Einkaufsgenossenschaft. 4. Verschiedenes. Beiträge für III. Quartal (Vorschlag 24000 Mk.) zu entrichten. Reichsgesetzliche Befugnis, Geldstrafen bis zu 20000 Mk. Jedes Mitglied hat zur Sitzung schriftlich zu melden Gehilfen, Gehilfinnen, sowie Hilfspersonal.

M. Dastis, Schriftführer. F. Axtmann, Obermeister.

Gera, Zwangsinnung. Auf die in der „Chronik" Nr. 27 veröffentlichte, am 17. Juli, nachmittags 4½ Uhr, im Gewerbehaus zu Gera anberaumte Hauptversammlung werden die Mitglieder nochmals hingewiesen. Diejenigen Mitglieder, welche einige Stunden vor der Eröffnung der Versammlung in Gera eintreffen, wollen beim Obermeister vorsprechen, derselbe wird sie dem Kollegen Hans Lahr zuführen, welcher in liebenswürdiger Weise das Bromöldruckverfahren denselben vorführen wird. Es treffen auch mustergültige Vorlagen zur Besichtigung ein. Gleichzeitig wird auf den fälligen Beitrag aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Handelskammersprengel Reichenberg. Genossenschaft der Photographen. Am 18. Juli feiert unser hochverdientes Genossenschaftsmitglied, Herr Kollege Alfred Hackel, Deutsch-Gabel, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Gründung des Unternehmens erfolgte durch dessen Vater Franz Hackel im Jahre 1873, und zwar befand sich das Stammhaus in Rumburg (Böhmen). Nach dessen Tode im Jahre 1889 führte der jetzige Besitzer das Geschäft bis zum Jahre 1891 im selben Orte weiter, verlegte hierauf das Feld seiner Tätigkeit nach Niemes bis zum Jahre 1894, um von da ab bis heute in Deutsch-Gabel sein Unternehmen weiterzuleiten. Gegenwärtig ist diesem Hauptgeschäfte auch eine Filiale im nahen Reichstadt angeschlossen. Das Geschäft zählt zu den ältesten photographischen Betrieben Nordböhmens. Kollege Hackel ist Mitbegründer der Genossenschaft und auch Ausschußmitglied bis zum heutigen Tage und hat während dieser Zeit eine ersprießliche Tätigkeit nicht nur zur Hebung des Genossenschaftswesens entfaltet, sondern ist immer und überall, wo es sich darum handelte, Ehre und Ansehen unseres Standes zu verteidigen, mannhaft eingetreten. Wenn wir darum dem Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen, so verbinden wir damit auch gleichzeitig den Wunsch, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, seinem Unternehmen, in welchem auch zwei Söhne und eine Tochter wirken, vorzustehen und dasselbe auch weiterhin in vorbildlicher Weise zu leiten. Wenn es Kollegen Hackel gelang, trotz der in den vielen Jahren entstandenen Neugründungen und mannigfaltigen Geschäftskrisen sein Geschäft auf achtunggebietender Höhe zu erhalten, so muß hierbei festgestellt werden, daß nur die solide Basis, auf welcher das Ganze aufgebaut ist, diesen Erfolg rechtfertigen kann. Kollege

Hackel hat weder unlautere Konkurrenz getrieben, noch mit Schleuderpreisen sein Geschäft zu machen versucht, und sei besonders in dieser Hinsicht als Beispiel angeführt. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß auch in fachtechnischer Hinsicht das Unternehmen den besten Ruf weit und breit genießt. Möge daher der gute Geist, der bisher in seinem Hause gewaltet, auch weiterhin fortbestehen. Wir begrüßen unseren lieben Kollegen beim Eintritt in das zweite halbe Hundert mit einem kräftigen „Gut Licht"! Der Vorsteher.

Sächsischer Photographen-Bund, Innungsverband, E. V., Sitz: Chemnitz. Auszug aus dem Protokoll des II. Verbandstages, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens, am 30. Mai in Dresden. Durch die in Dresden herrschenden Tumulte litt der Besuch und die Stimmung bei den Mitgliedern. Dienstag, den 29. Mai, nachmittags 5 Uhr, Vorstandssitzung. Leider fand das gemütliche Beisammensein in den Drei Raben einen vorschnellen Abschluß, da befürchtet wurde, daß das Lokal von den unlauteren Elementen auf der Straße gestürmt würde. Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 10½ Uhr, eröffnete der I. Vorsitzende, Kollege Papesch-Chemnitz, die Sitzung. In seiner Begrüßung gedenkt er der Kollegen am Rhein und der Ruhr. Als Ehrengäste waren erschienen: vom Sächsischen Wirtschaftsministerium Oberregierungsrat von Buch, vom Landesausschuß des Sächsischen Handwerks Landtagsabgeordneter Kunsch-Dresden, sowie Syndikus Dr. Timmelmann, ferner vom Rate der Stadt Dresden Dr. Fischer. Glückwünsche und Entschuldigungen waren eingegangen seitens der Dresdner Handelskammer, des Rates der Stadt Dresden, der Gewerbekammer des Sächsischen Wirtschaftsministeriums. Oberregierungrat von Buch und Landtagsabgeordneter Kunsch danken dem Vorsitzenden für die Begrüßung und versichern, sich der Wünsche der sächsischen Photographen wärmstens anzunehmen. Die Tagesordnung wird bekanntgegeben und genehmigt. Es werden vom I. Vorsitzenden der Firma Guido Seeber, Inh.: P. und R. Kühn, sowie Kollegen Hartmann-Niederwiesa zum 50jährigen Bestehen der Firma Glückwünsche gebracht, ferner dem Kollegen Meiche-Annaberg zum 40jährigen Geschäftsjubiläum, Kollegen König-Leipzig zum 60. Meisterjubiläum, Kollegen Scheithauer-Zwickau zu seiner Ernennung als Ehrenobermeister. Punkt 1, Satzungsänderung, wird glatt erledigt. Punkt 2. Eingänge werden verlesen: Glückwunschschreiben und Telegramme: Verlag und Schriftleitung der „Chronik", die Innungen: Liegnitz, Halle, Einsiedel-München, Innung Hildesheim, E.-G. Hildesheim, dem Bannerträger der Sachsen, Kollegen Mend-Hildesheim, Innung und Verein Berlin, Badischer Obermeistertag, Innungen: Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Innungen Bochum, Stettin, Jung-Lichtenstein. Punkt 3: Bericht des I. Vorsitzenden. Er gibt Einblick in die rege Tätigkeit des Bundes — I.-V. während seiner kurzen Tätigkeit. Hervorzuheben aus dem Berichte ist die Einhaltung der Richtpreisliste des C. V. seitens der sächsischen Kollegen, weiter die Zusammenziehung aller sächsischen Photographen in den Bund, I.-V. Leider ist es den Bemühungen des I. Vorsitzenden noch nicht gelungen, einen Landestarif für ganz Sachsen durchzuführen. In vielen Fällen war es dem Leiter des Bundes möglich gewesen, Streitigkeiten wegen Preisen zwischen Kollegen und Kunden zu schlichten. Als der größte Erfolg ist die Gründung der Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen durch den Vorsitzenden zu verzeichnen. Der Kampf gegen die Schwarzphotographen hat auch hier eingesetzt, und hat der Bund jederzeit sofort Stellung dazu genommen. Ueber die Gesamtlage unseres Berufes gibt der Vorsitzende einen eingehenden Bericht, gleichzeitig die Vertreter der Behörden auffordernd, die Photographen in dem Kampfe um ihre Existenz mit allen gesetzlichen Mitteln zu unterstützen. Der Niedergang unseres Berufes zeigt sich am besten in der Zahlenwiedergabe der Abwanderungen innerhalb eines Jahres in der Gegenüberstellung zwischen dem Soll und Haben der Aufträge. Mit der Bitte, die Bestrebungen des S. Ph.-B. und seines Führers voll und ganz zu unterstützen, schließt der umfangreiche Bericht. Punkt 4a: Bericht des Kassierers. Das Geschäftsjahr 1922 schließt mit einem Defizit ab. Die Kassenprüfer geben den Bericht, und wird dem Kassierer, Kollegen Hoffmann-Leipzig, der Dank der Versammlung und Entlastung erteilt. Punkt 4b: Bücherei und Kronestiftung, vorgetragen von Kollegen Erfurt, wird genehmigt. Anschließend hieran wird beschlossen: „Durch die Markentwertung ist es zur Zeit im Interesse der Kronestiftung angebracht, die Sammlung für diese einzustellen, es sollen alle in den Satzungen vorgesehenen Auszeichnungen usw. zurückgestellt werden, bis unser Geld wieder stabil geworden ist." Zu Punkt 5, Festsetzung der Beiträge für 1924, wird der in der Vorstandssitzung gefaßte Beschluß bekanntgegeben, wonach für 1924 der Mitgliedsbeitrag festgesetzt wird: Der Preis von drei Paßbildern der Klasse III der Richtpreise des C. V. nach dem Stande vom 1. Januar und 1. Juli. Berichterstatter: Kollege Hauschild-Zittau. Nach einer sehr angeregten Aussprache wird der Antrag des Gesamtvorstandes einstimmig angenommen. Punkt 5a, Nachbewilligung, löst eine sehr erregte Debatte aus. Einstimmig wird beschlossen: Für das Jahr 1923 werden pro Mitglied 500 Mk. nacherhoben. (Für die Innungs- und Vereinskassierer: Der Beitrag für 1923 beträgt 700 Mk., welcher Betrag möglichst sofort an den Bundeskassierer, Kollegen Hoffmann-Leipzig, einzusenden ist.) Punkt 5b, zu Entschädigungen wird auf Vorschlag des Berichterstatters, Kollegen Bartel-Leipzig, beschlossen: Der I. Vorsitzende erhält als Entschädigung 10 % der Gesamteinnahme (einstimmig). Punkt 6, Haushaltplan: Wird auf Vorschlag des Gesamtvorstandes beschlossen (Berichterstatter Bähr): Wegen der unsicheren Geldverhältnisse hat der Gesamtvorstand in der Novembersitzung den Haushaltplan aufzustellen und in der „Chronik" zu veröffentlichen (einstimmig angenommen). Zu Punkt 7, Anträge, liegen sehr wichtige Fragen vor. Antrag der Innung Zwickau: Der

Sächsische Innungsverband übernimmt die Vertretung der kleineren Innungen bei den C. V. - Tagungen. Ehrenobermeister Scheithauer - Zwickau bittet, die kleineren Innungen zu entlasten, da die Verhältnisse es nicht ermöglichen, die Beträge, die heute eine Vertretung zu den C. V.-Tagungen erfordert, aufzubringen. Vorsitzender Papesch gibt bekannt, daß nach den Beschlüssen der C. V.-Tagung von München nur diejenigen Innungen Stimmrecht haben, die persönlich vertreten sind. Nach einer langen Aussprache wird einstimmig beschlossen: „Der Vorsitzende des S. Ph.-B., I.-V., übernimmt die Vertretung der dem Bunde angeschlossenen Innungen, Vereine und Einzelmitglieder mit allen Rechten und Pflichten." Antrag 2 der Zwickauer Innung: Diese schließt sich dem Antrage des Südwestdeutschen Obermeistertages (siehe „Chronik" Nr. 19) betr. Schwarzphotographen an und stellt denselben beim Innungsverband und C. V. zugleich zum Antrag. Der Vorsitzende gibt Bericht über die Maßnahmen, die bereits seitens des I.-V. getroffen worden sind. Die hierauf einsetzende Diskussion zeitigt die vom Vorsitzenden und vom Vorstande eingebrachte Entschließung: „Der am 30. Mai 1923 in Dresden, Dresdner Konzerthaus, tagende zweite Verbandstag des Sächsischen Photographen-Bundes, I.-V., schließt sich der Forderung des Südwestdeutschen Obermeistertages (siehe „Chronik" Nr. 19, S. 157) voll und ganz an. Der zweite Verbandstag des S. Ph.-B., I.-V., stellt seinerseits die Forderung an den C. V., bei den Staats- und Landesregierungen dahin vorstellig zu werden, daß das Gesetz über Pfuscharbeit restlos durchgeführt wird."

(Schluß folgt.)

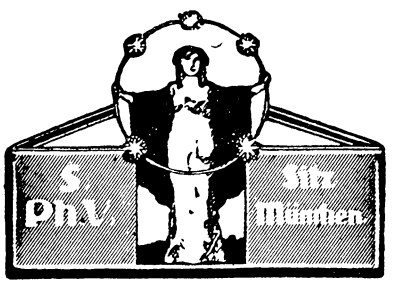
Leipzig, Zwangsinnung. Durch Beschluß der Innungsversammlung vom 27. Juni ist der Beitrag für das II. Halbjahr auf monatlich 8000 Mk. festgesetzt. Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, die Beiträge für die Monate Juli, August und September mit zusammen 24000 Mk. an unseren Kassierer H. Franz Nößler-Leipzig, Härtelstraße 27, abzuführen. (Postscheckkonto Leipzig, Nr. 61414). Der Vorstand. I. A.: H. Bartel.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächs. Photographen (E. S. P.). Unser Lager in E. S. P.-Platten und -Papieren ist noch gut sortiert, so daß wir in der Lage sind, bedeutend unter den jetzigen Notierungen die Aufträge unserer Mitglieder auszuführen. Alle Markenwaren werden zu den heutigen Preisen mit den bekannten Rabatten geliefert. Je mehr Ihr bei Eurer Einkaufsgenossenschaft einkauft, desto größer Euer Gewinn am Jahresschluß.

Berlin (Zwangsinnung). Bekanntmachung der Innungskrankenkasse. Auf Grund des Gesetzes zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen traten am 2. Juli für unsere Kasse neue Vorschriften über das Melde-, Beitrags- und Unterstützungswesen in Kraft. Beiträge und Barunterstützungen sind von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr nach Arbeitstagen, sondern für jeden Kalendertag zu berechnen. Demzufolge wird zur Ermittelung des durchschnittlichen Tagesentgelts die Woche zu 7 (bisher 6) und der Monat zu 30 (bisher 25) Tagen angesetzt. Da die Krankenkassen ihre Verpflichtungen (Unterstützungen, Arzthonorare, Arzneikosten) an bestimmten Zahlungsterminen zu erfüllen und bei Verzug erhebliche Zinsen zu entrichten haben, bestimmt das Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen, daß der Kassenvorstand von Arbeitgebern, die mit der Zahlung der Beiträge länger als eine Woche nach Zustellung der Beitragsforderung im Verzuge sind, vom Beginn der zweiten Woche ab einen Zuschlag zu den Beiträgen erheben kann, der für jede Woche des Zahlungsverzuges auf 10 v. H. bis zur fünffachen Höhe des gesamten Rückstandes festzusetzen ist. Wir machen die Herren Arbeitgeber auf diese neue, gesetzliche Vorschrift nochmals ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, uns durch rechtzeitige Zahlung der Verpflichtung zur Anforderung dieser Zuschläge zu entheben.

Zum Schluß gestatten wir uns noch darauf aufmerksam zu machen, daß am 30. April eine gesetzliche Aendernng der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge in Kraft getreten ist (Reichsgesetzblatt 1923, S. 287), die folgendes besagt: „Solange Versicherungspflichtige infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit Lohnkürzungen erfahren, bleiben sie bei ihrer Kasse nach demjenigen Grundlohn versichert, der für sie ohne Kürzung der Arbeitszeit maßgebend wäre. Der Arbeitgeber darf ihnen nur die Beitragsteile abziehen, die auf sie bei Zugrundelegung des gekürzten Verdienstes entfallen würden. Die Gemeinde hat dem Arbeitgeber den auf ihn durch diese Vorschrift entfallenden Mehrbetrag zu erstatten." Demzufolge sind für Kurzarbeiter stets die vollen Kassenbeiträge zu entrichten, ebenso hat ihnen auch die Krankenkasse die Barleistungen in voller Höhe zu gewähren.

Der Vorstand: Lampe, Vors. Heintze, Schriftf.



Südd. Phot.-V. Neuanmeldungen: 2. Veröffentlichung: Herr Karl Theodor Aigner-München, Rosenheimer Straße 36. Die Herren Müller & Pinseneller-München, Blütenstraße 3. Herr Heinrich Rank-Naila (gemeldet durch Herrn Einsiedel).

Durch Beschluß des Vorstandes wird im Hinblick auf den erhöhten C. V.-Beitrag für 1923 von 150 Mk. auf 1500 Mk., sowie wegen der weiter eingetretenen Geldentwertung der Beitrag für das III. Vierteljahr auf 4000 Mk. festgesetzt. Wir ersuchen unsere Mitglieder um Einsendung bzw. Ueberweisung dieses Betrages auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901. Bis Ende August nicht bezahlte Beträge werden zuzüglich Spesen durch Postnachnahme erhoben. Weiterhin beschloß die Vorstandschaft, den Mitgliedern zu empfehlen,

auf allen Rechnungen einen besonderen Zettel mit folgendem Text anzubringen: „Rechnungsbeträge, die nicht innerhalb 14 Tagen bezahlt werden, erfahren laut Beschluß des S. Ph.-V. einen Aufschlag um 10 %. Bei längerer Zahlungsverzögerung werden die vom Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine für die Zeit der Zahlung festgesetzten Richtpreise berechnet." Der Vorstand: J. Einsiedel, Vors. W. Walcher Schriftf.

Schlesw.-Holst. Phot.-Verein. Versammlungsbericht vom 19. Juni (in Neumünster). Der Vorsitzende begrüßt die Kollegen, besonders die aus den abgetretenen Gebieten der Nordmark, und den Direktor Henkel der „Eka". Punkt 1. Kassenbericht durch Kassierer Leschen: Kassenbestand 44507 Mk. Mitgliederzahl 180; für den II. Halbjahrsbeitrag gilt der Preis für drei Paßbilder Klasse I der Richtpreisliste des Central-Verbandes. Punkt 2. Für die Mitglieder der S.-H. Ph.-V. kommt nur die C. V.-Liste in Frage. Punkt 3. Die Hauptversammlung findet am 25., 26. u. 27. August in dem schönen Flensburg statt, und zwar den 25. Abends: Empfang und Kommers; den 26. Versammlung, Vortrag, Besichtigung der Ausstellung und Kritik, Nachmittag Ausflug; der 27. soll dem Vergnügen gewidmet sein. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung Porträt, Landschaft usw. (nur für Mitglieder) verbunden sein (um eine möglichst große Beteiligung wird dringend gebeten). Ferner eine Ausstellung von Photo-Artikeln, Apparaten und sonstigem Bedarf. Die anwesenden Photo-Großhändler wollen die Fabrikanten veranlassen, die Ausstellung zu beschicken. Das Ausstellungskomitee besteht aus dem Vorstand, den Gauleitern und als Vertreter der Händler und Fabrikanten Herrn Thomson in Firma Autzen-Flensburg. Einladung mit Programm soll allen Mitgliedern als Drucksache zugesandt werden. Die besten Arbeiten werden prämiiert. Es wäre erfreulich, wenn die Industrie kleine Preise stiften würde. Punkt 4. An Stelle des nicht erschienenen Vertreters der Agfa hielt Kollege Dellgrün den Vortrag nach dem gesandten Manuskript, unterstützt durch 37 Farbenplatten. Der „Agfa" herzlichen Dank. Punkt 5. Fall Fritze, Photograph, wurde nach Verlesen der Unterlagen für erledigt erklärt.

Zu Verschiedenes: Zur C. V.-Tagung in Berlin wurde Kollege Dellgrün als Delegierter gewählt. Der Ruhrspende können als I. Rate Herrn Arnold-Bochum 360000 Mk. überwiesen werden. Einzelverzeichnis wird später veröffentlicht. Die Firma R. Talbot-Berlin sandte Reklamematerial über Bromöldruck. Der Ertrag für fünf Exemplare des Lehrbriefes „Der sicherste Weg" wurde der Ruhrhilfe zugewandt. Dem Spender besten Dank. Der Vorsitzende sprach noch über seine Erfahrungen über die bestmögliche Verwertung der Silberrückstände und alter Platten, worüber auch noch mehrere Kollegen ihre Erfahrungen bekanntgaben. Auf Wiedersehen in Flensburg!

Vahlendick, Vorsitzender. Dellgrün, Protokollf.

Günzburg, Zwangsinnung. Auszug aus dem Bericht über die Innungsversammlung vom 27. Juni. Die Ordnungsstrafen werden in der Höhe des gesetzlich zulässigen Höchstbetrages, das ist zur Zeit 20000 Mk., festgesetzt. Für das I. Halbjahr hat jedes Mitglied umgehend an den Kassierer Herrn Bernh. Fink-Dillingen a. D., Postscheckkonto München Nr. 53904, den Betrag von 3000 Mk. einzusenden, andernfalls wird der Betrag zuzügl. der sehr hohen Spesen erhoben. Im II. Halbjahr werden erhoben der monatliche Bezugspreis für die „Chronik" nebst 10 % Zuschlag für Verwaltungskosten und der C. V.-Beitrag. Die Wahlen mußten bis zur nächsten Versammlung verschoben werden. Dieselbe ist am 5. Oktober 1923 in Günzburg a. D. Es soll eine Bilderschau von Tagesarbeiten damit verbunden werden. Klasse III der Richtpreisliste des C. V. wird angenommen. Veröffentlichungen erfolgen in der „Chronik". I. A.: Baader, Krumbach.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Bekanntmachung: 1. Der Beitrag für das III. Quartal beträgt: Wert von sechs Postkarten der C. V.-Liste Nr. 16, II. Klasse, 50000 Mk., für jede Hilfskraft 1/4 12500 Mk. für jeden Lehrling 1/8 6250 Mk., zuzüglich 6120 Mk. für „Chronik" mit „Atelier des Photographen" (für „Chronik" allein 2000 Mk.). Zahlbar bis zum 22. Juli an Hans Braun-Weinheim, Postscheckkonto 28732, Karlsruhe. Bis dahin nicht eingezahlte Beiträge werden durch Nachnahme erhoben. (Anwesenheitsgelder wurden bezahlt für Auswärtige 15000 Mk., für Heidelberger 10000 Mk.) 2. Es ist beschlossen worden, wieder für alle Mitglieder das „Atelier des Photographen" zu beziehen, es soll aber kein Zwang ausgeübt werden, und haben deswegen alle, die es nicht haben wollen, dieses umgehend dem Kassierer Kollegen Braun-Weinheim zu melden. 3. Noch einmal ist Nachsicht geübt worden und nicht mit den höchsten zulässigen Strafen gestraft worden, wer aber in Zukunft den Versammlungen fernbleibt und es nicht einmal für nötig hält, sich zu entschuldigen, zahlt 20000 Mk. ohne Rücksicht auf die Person. Der Vorstand: Franz Beer. Gust. Mech.

Fragekasten.

Wird ausser Antwort im Briefkasten noch brieflich Antwort gewünscht, so ist die Postgebühr für das Antwortschreiben beizufügen. Haftung für die Antworten wird nicht übernommen.

Schnellphotographie.

Frage 51. Herr *P. M.* in B. Welches ist die beste Methode, auch leicht transportabel, für Postkarten-Schnellphotographie? Bitte um kleine Erläuterung der Manipulation und Angabe von Bezugsquellen.

Antwort zu Frage 51. Entweder machen Sie eine Aufnahme auf Negativpapier, die Sie dann noch im nassen Zustand auf Postkarten kopieren können, wobei auch die Postkarte naßgemacht und die Belichtungszeit entsprechend vervielfacht werden muß, oder Sie verwenden Ferrotypplatten, bei denen die Aufnahme gleich als Positiv erscheint. Diese Platten, bei R. Talbot-Berlin S 42 erhältlich, sind allerdings rückseitig schwarz lackiert und müßten, um als Postkarten verwendet zu werden, mit Papier beklebt werden. Sp.

Erbrecht.

Frage 52. Herr *K.* in B. Wenn von zwei Ehegatten der Mann stirbt und keine Kinder vorhanden sind, wem fällt dann das Erbe zu, der Frau oder den Geschwistern des verstorbenen Mannes?

Anwort zu Frage 52. Wenn der Mann stirbt und keine Kinder vorhanden sind, dann erbt die Frau die Hälfte und die übrige Hälfte die Eltern und Geschwister des Mannes. Sind keine solchen Miterben vorhanden, dann kommen die Großeltern an die Reihe, in welchem Falle die Frau neben ihrer Hälfte auch an der zweiten Hälfte Anteil hat. Ein sogenanntes „Voraus", das sind Haushalteinrichtungsgegenstände und Hochzeitsgeschenke, steht der Frau immer zu. Alleinige Erbin wird die Frau nur, wenn weder Urgroßeltern, noch weitere Abkömmlinge von diesen vorhanden sind. Anders liegt die Sache, wenn die beiden Ehegatten oder im vorliegenden Falle der Ehemann ein Testament gemacht hat, worin er die Ehefrau als Erbin eingesetzt hat. In diesem Falle können die übrigen Erbberechtigten nur den „Pflichtteil" beanspruchen, das ist die Hälfte des ohne Testament ihnen zukommenden Erbteiles.

Kleine Mitteilungen.

Personalien. Am 6. Juli erlebte der Photograph Robert Scholz in Görlitz seinen 80. Geburtstag. Seine Verdienste um die Photographie und um die Denkmals- und Heimatspflege rechtfertigen ein Gedenken. Bis 1861 und nach sechsjähriger Tätigkeit in Hamburg und Nordhausen arbeitete Robert Scholz in dem väterlichen Geschäft in Bunzlau. 1867 ließ er sich in Görlitz nieder und gründete das blühende Unternehmen, dem jetzt seine Söhne vorstehen. Die Arbeit in Görlitz wurde von 1877 bis 1880 durch einen ehrenvollen Ruf der Photographischen Gesellschaft in Berlin unterbrochen. Dort und in der Umgegend hat der Jubilar damals viele noch heute sehr wertvolle Aufnahmen von Denkmälern und Bauten gemacht. Möge dem bewährten, noch immer rüstigen, regsamen und fleißigen Manne noch manches Jahr in seiner Frische und Liebenswürdigkeit beschieden sein! Paeschke.

Preiserhöhungen. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preisliste 1923 mit Wirkung vom 5. Juli auf 50 festgesetzt.

Preisunterbietung. Köln. Photograph T. teilt mit, daß die Preise von Schwarzphotographen unterboten werden.

Krankenkassen. Wir verweisen auf die in den Vereinsnachrichten dieser Nummer unter „Berlin, Zwangsinnung" abgedruckte Bekanntmachung, betreffend Innungskrankenkasse, da hier eine für das ganze Reich geltende gesetzliche Verordnung wiedergegeben ist.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 18 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 13. Juli 1923.)

Formate	Indexziffer (Grundpreis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		12000	10500	9000
1—3 Paßbilder	3	36000	30500	27000
Jedes weitere Bild	0,25	3000	2625	2225
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	42000	36750	31500
6 Postkarten „	7	84000	73500	63000
12 „ „	10	120000	105000	90000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	8400	7350	6300
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	60000	52500	45000
6 Postkarten „	9	108000	94500	81000
12 „ „	12	144000	126000	108000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	9600	8400	7200
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	72000	63000	54000
6 Bildkarten (desgl.)	13	156000	136500	117000
12 „ „	18	216000	189000	162000
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25 % Ermäßigung.)	1,40	16800	14700	12600
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	60000	52500	45000
6 „	9	108000	94500	81000
12 „	13	156000	136500	117000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	9600	8400	7200
1 Kabinett	7	84000	73500	63000
6 „ (2 Platten)	17	204000	178500	153000
12 „	25	300000	262500	225000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	24000	21000	18000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 14500,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 9000,— Mk., Kabinett 12000,— Mk., 18:24 14500,— Mk., 24:30 22000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	108000	94500	81000
Jedes weitere Bild	3	36000	31500	27000
1 18:24 (1. Bild)	12	144000	126000	108000
Jedes weitere Bild	4	48000	42000	36000
1 24:30 (1. Bild)	18	216000	189000	162000
Jedes weitere Bild	6	72000	63000	54000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	336000	294000	252000
Jedes weitere Bild	10	120000	105000	90000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	120000	105000	90000
Jedes weitere Bild	2	24000	21000	18000
1 18:24 (1. Bild)	15	180000	157500	135000
Jedes weitere Bild	2,50	30000	26250	22500
1 24:30 (1. Bild)	22	264000	231000	198000
Jedes weitere Bild	3	36000	31500	27000
1 30:40 (1. Bild)	30	360000	315000	270000
Jedes weitere Bild	5	60000	52500	45000

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 14500 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	18000	15750	13500
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	24000	21000	18000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	60000	52500	45000
„ 13:18 (Boudoir)	7	84000	73500	63000
„ 18:24	9	108000	94500	81000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	120000	105000	90000
Größe 18:24	15	180000	157500	135000
„ 24:30	22	264000	231000	198000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Indexziffer (Grundpreis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		12000	10500	9000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	144000	126000	108000
In Sepia	14	168000	147000	126000
1 24:30 (schwarz)	18	216000	189000	162000
In Sepia	20	240000	210000	180000
1 30:40 (schwarz)	22	264000	231000	198000
In Sepia	25	300000	262500	225000
1 40:50 (schwarz)	30	360000	315000	270000
In Sepia	33	396000	346500	297000
1 50:60 (schwarz)	42	504000	441000	378000
In Sepia	45	540000	472500	405000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.
V. D. V. ab 9. Juli Preisliste Nr. 6, Multiplikator 100.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	38000	33000	28000
6 Postkarten	75000	65000	56000
12 „	113000	99000	86000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	6500	5700	5000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	1200	1600	1800
Rollfilm pro Aufnahme	1100	1500	1700
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	1200	1600	1800
Abzüge:			
Schwarz	3300	6000	7000
Sepia	4000	7000	9500
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	400	500	600

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Grundpreis	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
		50 %	200 %	250 %	300 %
1 Postkarte	5	90000			
Jede weitere	0,80	14400			
1 Kab. (1. Bild)	7	126000			
Jedes weitere	2	36000			
1 18:24 (1. Bild)	12	216000	432000	504000	576000
Jedes weitere	4	72000			
1 24:30 (1. Bild)	18	324000	648000	756000	864000
Jedes weitere	6	108000			
1 30:40	28	504000	1008000	1170000	1344000
1 40:50	38	684000	1368000	1596000	1824000
1 50:60	45	810000	1620000	1890000	2700000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	8000	11000	17000	25000
Einrahmen (inkl. Pappe)	7000	10000	15000	20000

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Die Photo-Fabrikanten setzten einen Multiplikator von 50 fest. Die Preise für eine Postkarte stellen sich also auf 960 Mk., für eine Platte 12:16½ cm auf etwa 6700 Mk. 1 kg Fixiernatron kostet 8000 Mk, 1 kg Metol hat den Preis von 564000 Mk., 1 kg Blutlaugensalz 175000 bis 225000 Mk., 1 Buch Papier 550000 Mk. Die Selbstkosten für 1 Dutzend braune Karten (2 Platten) sind bereits auf 80000 Mk. gestiegen. Die deutschen Photomaterialpreise werden allmählich auch für die Hochvalutaländer unerschwinglich. In Holland verdrängen die englischen Platten das deutsche Fabrikat. Wir haben also bereits Ueberweltmarktpreise.

Bilderglas bezahlt der Glaser heute mit 80000 Mk. das Quadratmeter. Das Glas geschnitten berechnet er mit 100000 — 120000 Mk., d. h. eine 30:40 cm-Scheibe kostet etwa 12000 Mk. Mit etwas Ueberlegung und Einigkeit könnte unter Führung der Innungen der Glashandel ein sehr gutes Geschäft für die Photographen werden. Der Geschäftsgang in Berlin bleibt weiter sehr mittelmäßig. Es klagen auch Firmen, welche sonst immer stark beschäftigt waren. In katastrophaler Lage befinden sich die Photographen, welche für Künstlerkundschaft und Artisten arbeiten. Es werden noch Preise für Artistenkarten verlangt von 30000 — 40000 Mk. für 100 Stück, d. h. ein Drittel des Rohmaterialwertes. Bei einem Preise der Rohkarten von 960000 Mk. betragen die Selbstkosten mindestens 150000 Mk., während auch die höheren Artistenkartenpreise sich noch darunter halten. Eine Spezialorganisation dieses Branchenteiles war in Berlin nicht möglich. Vielleicht besinnen sich die Kollegen noch in letzter Stunde, ehe sie ihre Vorräte los sind. Denn neue Ware können sie mit dem Erlös ihrer Arbeit nicht mehr einkaufen, auch aus Gelegenheitskäufen. K.

Die **Optischen Werke Voigtländer & Sohn, A.-G.,** Braunschweig, haben einen neuartigen Mikroskoptyp geschaffen, das sogenannte Werkstattmikroskop, das sich dank seiner einfachen Bauart durch Preiswürdigkeit auszeichnet und dennoch leistungsfähig ist. Eine genaue Beschreibung stellt die Firma Voigtländer & Sohn, Braunschweig, Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Die **Leonar-Werke, Wandsbek,** haben unter der Bezeichnung „Leonar-Ralento-Papier" ein neues Porträtgaslichtpapier in den Handel gebracht, das sich von den bisher bekannten besonders dadurch unterscheidet, daß seine Empfindlichkeit eine geringere ist, so daß Mißerfolge durch Ueberbelichtung fast ausgeschlossen sind. Auch die Entwicklung kann besonders leicht bis zur gewünschten Kraft durchgeführt werden. Das fertige Bild zeichnet sich durch Brillanz und besonders schöne Schattierung in den Halbtönen aus. Muster stellen die Leonar-Werke allen Interessenten gern kostenlos zur Verfügung.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 100,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 2400 Mk.
(jedes weitere Millimeter 100,—Mk.)

Offene Stellen

6 Freilichtler
sucht
Herczynski,
Berlin N,
Neue Hochstraße 6, IV.

Suche Gehilfen oder Gehilfin,
firm in der kleinen Retusche, befähigt, in Vertretung Aufnahmen zu machen. Gelegenheit zum Weiterausbilden ist gegeben.
Angebote bei guter freier Station sind zu richten an
A. Rudolph, Photograph,
Erfurt-N, Poststr. 11.

Geschäftsinhaber
wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als
Gehilfe für Alles.
Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Arbeitsfr. Kraft sucht Stell. als Operat. u. Retusch., Geschäftsführ., Filialeleit. od. Mitarbeiter. Ang. mit Gehaltsangabe unter **A. 487** an den Verl. dies. Zeitschr.

Tüchtiger Gehilfe (in)
für Retusche und Operationsfach zum 15. Juli od. 1. August gesucht. Gehalt z. Zt. 1¼ Million.
Rud. Lichtenberg, Hofphotograph,
Osnabrück.

Verkäufe

Deckrollo
6.5·9, mit Tessar 1 4,5, fabrikn., gegen Gebot abzugeben. Angeb. unter **A. 460** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Für Berufsphotographen günstige Gelegenheit.
Stativapparat,
tadellos erhalten, Größe 18:24, mit 3 Doppelkassetten, Rap.-Aplanat und sämtl. Zubehör, preiswert zu verkaufen.
Fritz Oettner, Architekt,
Bad Harzburg.

Neue 10:15-Kamera
mit Steinheil-Unifocal 1:5,4, 165 mm, i. Compur, Lederbezug und -balgen, Doppelauszug, 6 bzw. 12 Metallkassett., 1 Filmp.-Kass. gebe gegen Gebot ab. Angeb. unter **A. 459** an d. Verlag d. Ztschr. erb.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Sportkamera
6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrollo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Spiegelreflex,
13:18, ohne Optik, verwendbar für Optik F = 24 cm,
100 alte Negative,
30:40 cm, zu kaufen gesucht. Festpreisangebote erbeten an
Forschungsanstalt Prof. Junkers, Dessau.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Negative.
Zahle für

9/12	10/15	12/16	13/80	18/24
50	100	120	150	420

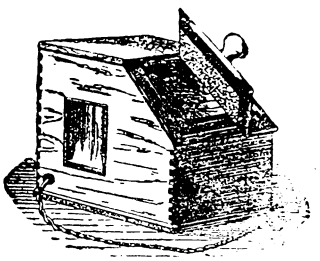
Mark.
Fracht und Kisten zu meinen Lasten!
John, Dresden-N.,
Trachenberger Str. 58.

„Südphoto"
Einkaufsgenossenschaft Südd. Photographen,
München.
Freitag, den 20. Juli, abends 7 Uhr,
Außerord. Generalversammlung in den Geschäftsräumen der „Südphoto", Sendlinger Straße 57.
Tagesordnung:
1. Erhöhung der Geschäftsanteile auf 50000 Mk.
2. Satzungsänderungen.
3. Wünsche und Anträge.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen **Die Vorstandschaft.**

Photograph, 32 J., eigenes Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame vom Fach zwecks späterer Heirat. Vermögen Nebensache.
Briefe unter **A. 559** an den Verlag d. Zeitschrift erbeten.

Unsere
BONA-Kopierapparate
sind wieder lieferbar



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.
Preis auf Anfrage.
Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:
„Bona" - Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,
Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoli- und Traut-Simplex - Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere
Hausmarken:
„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,
„Bona"-Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.
HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

Alte Negative

kaufe zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum und Größe.

Angebote mit Angabe des Quantums erbittet

L. Wohlgeschaffen
Fürth i. Bayern, Alexanderstraße 21.

Postkarten

Rano - Palabrom - Bayer

600000 Mk. je 1000 Stück — nur solange Vorrat reicht
Zwischenverkauf vorbehalten

Photohaus A. Mittelmann
Leipzig, Peterssteinweg 15.

Billiges Plattenangebot!

Hauff ultr. rap.	12:16½	à 36000 Mk.
„ „ „	13:18	à 42000 „
„ „ „	18:24	à 82000 „

Ware garantiert frisch und einwandfrei. Versand per Nachnahme. Angebote erbeten unter **A. 564** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle:

Format	8:12	30,— Mk.	Format	15:21	250,— Mk.
„	9:12	60,— „	„	18:24	500,— „
„	10:15	150,— „	„	24:30	750,— „
„	12:16	175,— „	„	30:40	1250,— „
„	13:18	200,— „	„	40:50	2500,— „

Photogr. Rückstände, unausfixierte Papierabfälle, Silberniederschläge

zahle ebenfalls über Tagespreise. Preise verstehen sich auf 200 km im Umkreis. Etwaige Anfragen werden nur mit Rückporto beantwortet. Es wird um bruchsichere Verpackung in Plattenschachteln ersucht. Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versendung bahnlagernd Magdeburg - Südost.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Vergrößerungen

tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Niederschläge, Rückstände!

Vergüte bei einem Dollarstand von 75000 bis 1,7 Million Mark pro kg. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!

E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.

M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Photogr. Fachpinsel

Spez.: **Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel**

Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Die Diapositivverfahren. Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern usw. Von **G. Mercator.** Vierte Auflage. Gz. 2,—.

Anleitung zum Kolorieren photographischer Bilder jeder Art mittels Aquarell-, Lasur-, Oel-, Pastell- und anderen Farben. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Kopieren bei elektrischem Licht. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 22 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 1,50.

Wirtschaftliches Arbeiten im Negativ- und Positivprozeß. Wiederherstellung von Entwicklern, Fixier- und Tonbädern unter Ausfällung der Edelmetalle. Von **H. Zaepernick.** Gz. 2,20.

Wiederherstellung alter photographischer Bilder und Reproduktion derselben im ursprünglichen und in neuzeitlichen Verfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Gz. 2,—.

Theorie und Praxis der Farbenphotographie mit Autochromplatten. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit 8 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendrucks und ähnlicher Verfahren. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,50.

Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.
I. Teil: Anorganische Chemie. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,80.
II. Teil: Organische Chemie. Gz. 9,50; gebunden Gz. 11,30.

Der Porträt- und Gruppenphotograph beim Setzen und Beleuchten. Von **E. Kempke.** Fünfte Auflage. Gz. 1,—.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 12000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.

Negative! Negative!

Unsere Ankaufspreise für Negative sind für Sendungen, welche aus Orten mit einer Entfernung bis zu 200 km kommen, wie folgt festgesetzt:

Größe	10:15 cm	90,—	Mk. pro Stück
„	12:16½ „	100,—	„ „ „
„	13:18 „	135,—	„ „ „
„	18:24 „	360,—	„ „ „
„	24:30 „	550,—	„ „ „
„	30:40 „	750,—	„ „ „
„	40:50 „	1500,—	„ „ „

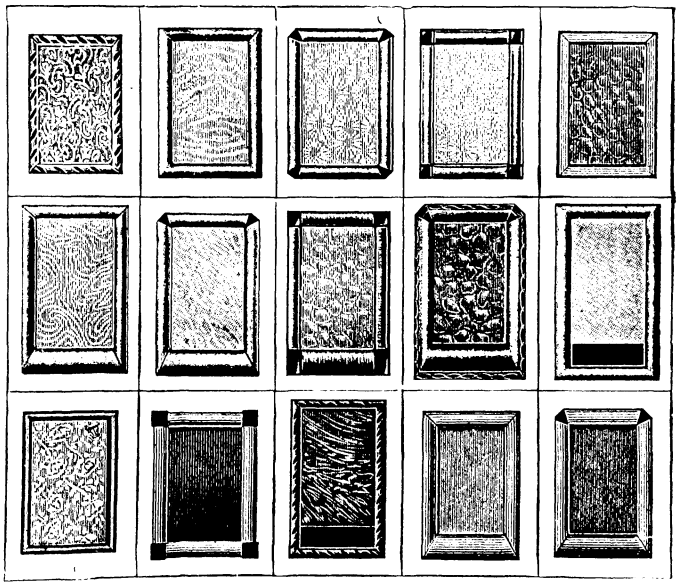
Für andere Formate Preis nach Vereinbarung. Bei Sendungen aus weiter entfernt liegenden Orten müssen entsprechende Preisermäßigungen oder Frachtvergütungen eintreten. Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Zahlung sofort nach Eingang der Ware in bar.
Gefl. Offerten bzw. Rechnungserteilung erbittet

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61391. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61391.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung



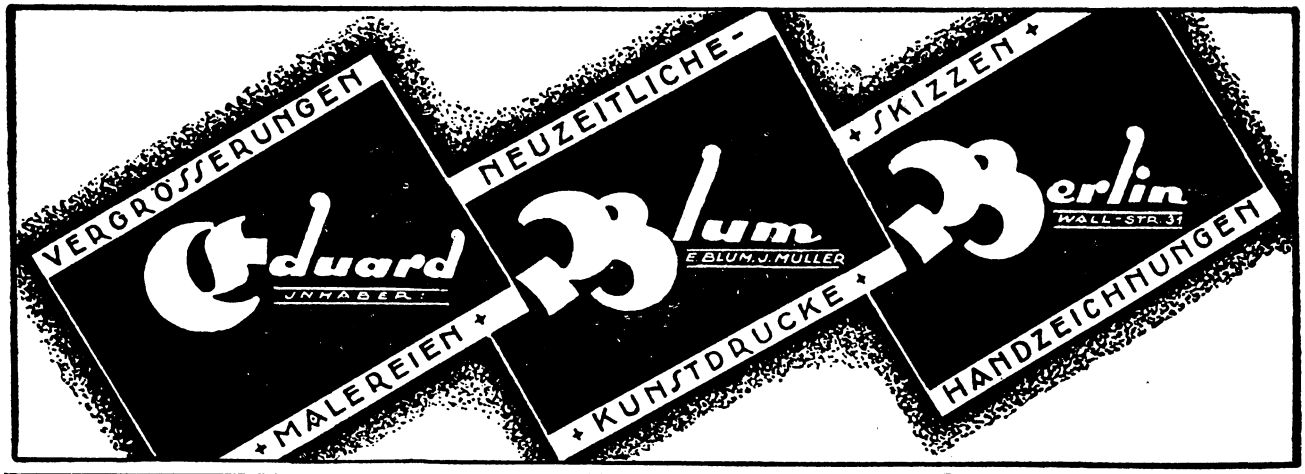
200000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.

Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme. Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin O 16, Schäferstrasse 109.



Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere Qualitäts- Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 29

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 17. Juli 1923

Haltbar, zuverlässig und äußerst sparsam im Gebrauch:

Agfa-Entwickler

Rodinal, Metol, Amidol, Glycin, Pyrogallussäure, Ortol, Eikonogen, Hydrochinon, Metol-Hydrochinon

Agfa-Hilfsmittel

Fixiersalz, Schnellfixiersalz, Tonfixiersalz, Tonfixierbad, Verstärker, Kupferverstärker, Abschwächer usw.

Bezug durch die Photohandlungen : Preisliste kostenlos

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mittellen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation. Kein Zugehen der Lichter!

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
22500,—	32500,—	40000,—	46200,—	68000,—	85800,—	152000,— Mk.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet.**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30 cm
21000,—	30000,—	37000,—	43000,—	63500,—	80000,—	141400 Mk.

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 15 % Aufschlag.
(Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelierplatte.)

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft und Reproduktion.
Absolute Lichthoffreiheit!

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24	24:30 cm
23500,—	34000,—	41600,—	48500,—	90000,—	159000,— Mk.

Porto und Verpackung exkl. ab Leipzig.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Breslau, Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Nur solange Vorrat!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid-Platten, 9/12, ohne Firma, gute Qualität, **20000 Mk.**
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, **93000,—** Mk., 24/30 **154000,—** Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm **3000,—** Mk., 10/15 cm **31000,—** Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4,5/10,7 cm **7500,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm **68000,—** Mk., 24/30 cm **130000,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm **68000,—** Mk., 24/30 cm **130000,—** Mk., 13/18 cm **60000,—** Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** Preise auf Anfrage.

Haben Sie meinen Blatt-Film (Celluloidfilm) schon probiert?

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	**550000,—** Mk.	**58000,—** Mk.
Gaslicht, weich, matt glatt, weiß und mattglatt chamois	**550000,—** „	**58000,—** „
Gaslicht, hart, glänzend und matt	**400000,—** „	**41000,—** „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Papiere.

Bromsilber-Papier, Ia mattrauh weiß, 18/24 **195000** Mk., 26/32 **450000** Mk., 30/40 **780000** Mk., 32/42 **810000** Mk., 45/45 **890000** Mk., 40/50 **1000000** Mk., 42/52 **1250000** Mk. per 100 Blatt.
Gaslichtpapier, hart, halbmatt, 10/15, mit kleinen weißen Pünktchen in der Emulsion, jedoch sonst gut, per 100 Bl. **19000,—** Mk.
Gaslichtpapier, hart, neutral glänzend, 13/18, etwas schleierig, per 100 Blatt **35000** Mk.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch **220000,—** Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Aufklebekartons, hellgrau, weiß, mit roter Linie, Visit **6500,—**, 9/12 **7000,—**, 13/18 **13000,—** per 100.
Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 100 Stck. **75000,—** Mk., do. 13/18 **65000,—** Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 36/42 42/50 „
per 100 Stck. **8100,— 79000,— 80000,—** Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. **600,—** Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ **590,—** „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	300,—	300,—	350,—	360,—	360,—	400,—	450,—	500,—	600,— Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst günstig auf Anfrage!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", mit Schrägschnitt, 100 Stck. **19000,—** Mk.

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l **5000,—**, 1/4 l **7000,—**, 1/2 l **12000,—** Mk.
Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck. **16000,—** Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. **9000,—** Mk.
Abschwächer-Patronen Agfa 10 Stck. **6000,—** Mk.

Sämtliche Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Schalen, Memmingia-Spezialitäten, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen!!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

Achtung! Negative!

Wir haben unsere Ankaufspreise für Negative der Markentwertung angepaßt und zahlen bis auf weiteres nachstehende bedeutend erhöhte Preise für folgende Größen:

Größe	9:12 cm	100,—	Mk.	pro	Stück
„	10:15 „	200,—	„	„	„
„	12:16½ „	250,—	„	„	„
„	13:18 „	300,—	„	„	„
„	18:24 „	700,—	„	„	„
„	24:30 „	1000,—	„	„	„
„	30:40 „	1500,—	„	„	„
„	40:50 „	2500,—	„	„	„

Alle Preise pro Stück. Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Zahlung per Nachnahme oder auf Wunsch Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Für andere Formate nach Vereinbarung. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder entsprechende Ermäßigung. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61351.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet

ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.

Verlangen Sie Prospekte durch

ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Der mit der Zeit schreitende Fachmann verwendet

ATO-Porträt-Braun,

weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.

Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

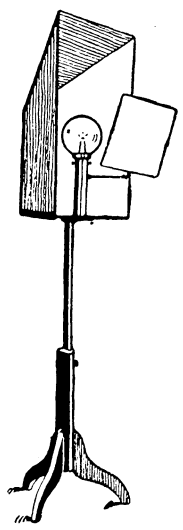
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Trauts

Simplizissima,

selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



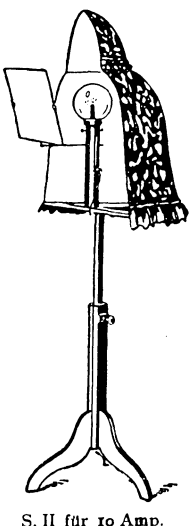
S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch



S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Trauf, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen, Malereien, Skizzen usw.

Anerkannte Qualitätsarbeiten!

Pünktliche Lieferungstermine.

Bekanntmachung!

Den verehrten **Kollegen und Photohandlungen** zur gefl. Kenntnis, **daß ab 1. Juli 1923 die beiden Firmen Glashandlung Gebr. Karg, Berlin,** Lausitzer Straße 42, **und die Firma Glasgroßhandlung A. Eulenstein, Magdeburg SO.,** Neuheiten der Glaswarenbranche und Wandschmuckfabrik, in eins verschmolzen sind und als eine Firma sich weiter betätigen **unter der** Firma

EULENSTEIN & KARG.

Ich bitte, mir auch ferner die Sympathie und das Wohlwollen wie bisher entgegenzubringen und bei Abführung Ihrer alten **Negativ-Rückstände und Niederschläge** in erster Linie einen früheren Kollegen zu berücksichtigen. **Nach wie vor werde ich bestrebt sein, Ihnen immer die höchsten Preise zu zahlen und zu sichern,** zumal ich **neuerdings als Selbstverbraucher** noch mehr dazu imstande bin als früher.

Ich bemerke hiermit ausdrücklich, daß wir aus allen Gauen Deutschlands kaufen und annehmen und daß sich alle Anfragen erübrigen.

Verpacken Sie bitte bruchsicher und in Plattenschachteln und senden Sie einfach an uns ab.

Rechts der Bahnlinie Berlin-Hamburg, sowie Ober- und Niederlausitz, Schlesien, Ost- und Westpreußen bis Polen und Königsberg heran, adressieren Sie bitte an Gebr. Karg, Berlin SO., Lausitzer Straße 42, Eingangsbahnhof Berlin-Schlesischer Bahnhof. Alles übrige links der Bahnlinie Berlin-Hamburg, also Mitteldeutschlaud, Hannover, Oldenburg, Westfalen, Hessen, Tbüringen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und Rheinland an mich A. Eulenstein, Magdeburg-Südost, Eingangsbahnhof Magdeburg-Südost.

Setzen Sie uns bitte von dem Versand brieflich in Kenntnis und legen Sie Aufstellung und Rechnung bei.

Gleiehzeitig bringen wir unsere Julipreise:

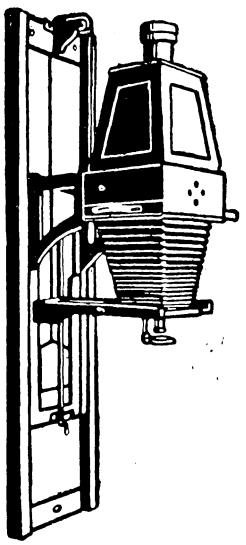
8 × 12 = 55	Mk. pro Stück	15 × 21 = 420	Mk. pro Stück
9 × 12 = 110	„ „ „	18 × 24 = 770	„ „ „
10 × 15 = 220	„ „ „	24 × 30 = 1100	„ „ „
12 × 16 = 275	„ „ „	30 × 40 = 1650	„ „ „
13 × 18 = 330	„ „ „	40 × 50 = 2750	„ „ „

Silberniederschläge dementsprechend. Kisten und Fracht zu unseren Lasten. Kasse sofort nach Erhalt und Eingang der Ware in bar oder Verrechnungsscheck.

Mit kollegialem Gruß

A. Eulenstein, Magdeburg SO.

Okoli Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions- Apparat



Okoli V.V.

für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen

Amateure Photographen

brauchen statt **Blitzlicht** nur noch

Boehms
Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland

durch

Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,
Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages (bis 15. Juli 50000 Mk.) Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG
PREISLISTE KOSTENLOS

Vordergrundfolien
nachNaturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Photogr. Fachpinsel
Spez.: Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel
Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!
Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein Universal-Kittpulver für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, feuerfest und in Wasser unlöslich.
Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Postkarten
Rano - Palabrom - Bayer
600000 Mk. je 1000 Stück — nur solange Vorrat reicht
Zwischenverkauf vorbehalten
Photohaus A. Mittelmann
Leipzig, Petersteinweg 15.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.
Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen
Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — Retuschen in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — Photogravüren als Spezialität
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. Liste frei.

Nur **Pastell**
Bössenroth
eignet sich zum Uebermalen von
Lichtbildern.
Aufklärungsschriften senden auf Verlangen
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D.R.P. 365256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ **Frankfurt a. M.**

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 17. Juli 1923. Nr. 29.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Reichsrichtpreisliste Nr. 19. Mit der heutigen Nummer der „Chronik" überreicht die Richtpreiskommision den Mitgliedern des C. V. die Preisliste Nr. 19. Wenn den beiden vorausgegangenen letzten Listen ein Begleitwort nicht beigegeben war, mag es für die Berufsgenossen ein Hinweis sein auf die seit einigen Wochen bestehenden Verhältnisse im Ruhrbezirk. Seit Mitte Mai ist der Einschnürungsring nach und nach hermetisch verschlossen worden. Die Besatzungstruppen haben alles unterbunden, was den Verkehr mit dem übrigen Deutschland betrifft, und nur selten, lückenweise und auch zufällig, kamen Briefe von draußen herein, von Fachzeitungen gar selten ein Exemplar, und dann stets wochenlang veraltet. Die Eisenbahnen liegen still, selbst benachbarte Städte sind mit derselben nicht mehr zu erreichen. Daß unter solchen Umständen auch die Uebermittlung der von der Kommission errechneten Richtpreise an die Firma Knapp zum Zwecke der Veröffentlichung nicht mehr glatt durchzuführen war, liegt auf der Hand. Durch Telegramme und Briefe, die durch Mittelspersonen nach Orten außerhalb des Besetzungsgebietes gebracht wurden, war es dem Unterzeichneten möglich, die Multiplikatoren an die Firma Knapp zu bringen, die so liebenswürdig war, die Ausrechnung vorzunehmen. Die Begleitworte fielen aber aus. Durch vorgenannte Verkehrszerstörungen kam es auch, daß einige Listen etwas lange in Gültigkeit blieben, eine Tatsache, die ungeduldigen Kollegen Anlaß gab, über die Richtpreisliste des C. V. herzufallen. Wenn es auch nur in vereinzelten Fällen vorkam, berührt es mich doppelt unangenehm, wenn dies in ostentativer Weise von einer Korporation geschieht, innerhalb welcher sich doch immer Männer finden müßten, die die Ruhrverhältnisse kennen und Rücksicht anraten müßten. So hat die Oldenburger Innung in ihrer Sitzung vom 11. Juni Anlaß genommen, offiziell ihr Mißfallen über zu niedrige C. V.-Richtpreise zum Ausdruck zu bringen und dies in ihrem Protokoll durch das Verbandsblatt zu veröffentlichen. Gleichzeitig weist sie darauf hin, daß ich mich in Widerspruch setze mit meinem Vortrage gelegentlich der Tagung des Nordwestdeutschen Bundes.

So sind nun einmal die Photographen, und weil ich deren Schwäche kenne, verzichte ich auch darauf, auf diese ungerechtfertigten Vorwürfe einzugehen. Wohl aber dürfte dieser Vorgang bei den Kollegen des so hart bedrängten Ruhrbezirkes einiges Kopfschütteln erregen, die sich daran gewöhnen mußten, die „Chronik" und damit auch die Richtpreise einige Wochen später als die Kollegen des unbesetzten Deutschland zu erhalten. Als Gefangene im eigenen Lande nehmen sie mit der übrigen Bevölkerung in stiller Duldung die Qualen und Leiden des passiven Widerstandes auf sich, in einem Gebiet, vor dessen Toren das Gespenst des Hungers steht.

Und dort, in einem landwirtschaftlich gesegneten Lande, welches unserer notleidenden Arbeiterbevölkerung einen reichen Bauernstand entgegensetzen kann, regt man sich auf, wenn die C. V.-Richtpreisliste mit den erhöhten Preisen zu lange säumt. Ich wollte, die Herren wären einmal einige Zeit hier. Man liest in den Versammlungsberichten von Mitgefühl und Sympathie für die bedrängten Ruhrkollegen. Sind denn das die Beweise?

Heute, nach etwa 14 Tagen des Erscheinens, kommen mir die Ausführungen des Herrn Schambach in Nr. 49 des „Photograph" in die Hände. Ueberschrift: „Zu den C. V.- und Photograph-Preislisten." Mit Interesse habe ich den Inhalt gelesen und bedaure lebhaft, mit Rücksicht auf den bevorstehenden C. V.-Tag in Berlin, der zu der ganzen Materie der Richtpreislisten eingehend Stellung nehmen muß, nicht näher mich äußern zu können. Nur zum letzten Absatz einige Worte. Er sagt darin, das Wuchergericht habe gar keine Berechtigung und keinerlei Handhabe, gegen Photographen einzuschreiten. Das trifft bis zur Stunde auf die Photographie im allgemeinen zu. Herr Schambach scheint aber die Prozesse wegen Ueberforderung nicht zu kennen. Ich habe genügend Material in letzter Zeit erhalten, in welchem es sich um Fälle handelt, daß der Kunde die überreichte Rechnung als zu hoch beanstandet und um richterliche Entscheidung angeht, oder auch Fälle, in welchen der Kunde stillschweigend bezahlt und seinen Rechtsanwalt beauftragt, auf Rückerstattung des zuviel gezahlten Geldes zu klagen. In beiden Arten des Einspruchs kommt es zu einer scharfen Kalkulation, die prozeßfest sein muß. Ich wüßte z. B. nicht, wie ich den Unterschied der Preise für je eine weitere Postkarte (4500 Mk.) und jedes weitere Kabinettbild (40000 Mk.), siehe Richtpreisliste Nr. 11 des „Photograph", bei dem geringen Materialkostenunterschied zwischen einer Postkarte und einem Stück Kabinettpapier begründen

sollte, auch nicht bei bestem Abwägen der übrigen Unkosten an Material und Arbeitszeit sowie Betrieb. Es liegt mir fern, an der Liste des Herrn Schambach Kritik üben zu wollen, sondern will nur zeigen, daß nichts vollkommen sein und man es auch nicht jedem recht machen kann. Ferner meint der Autor, daß ihm noch kein Fall bekannt sei, daß ein Kollege wegen Paßwuchers bestraft sei. Darauf kann ich antworten, daß mir eine ganze Reihe von solchen Klagen vorgelegen hat und es, soweit ich bis jetzt übersehen kann, durch ausreichende Begutachtung seitens des Verbandes nicht zur Verurtellung gekommen ist. Wenn Herr Schambach meint, ein Handwerker könne für seine Zeit soviel berechnen wie er will, dann ist er im Irrtum. Er möge einmal diesen Standpunkt vor dem Prozeßrichter vertreten. Ja, es werden in nächster Zeit die Forderungen für gewerbliche Leistungen durch Erweiterung der Wucherverordnungen der Aufsicht der Preisprüfungsstellen unterworfen und dadurch auch die Photographie dem Wucherverfahren unterstellt. Also ganz so harmlos, wie es Herr Schambach hinzustellen beliebt, ist das Heraufsetzen von Preisen doch nicht, wenigstens nicht für den, der dafür verantwortlich gemacht werden kann.

Als Neuerung kam in die letzten Listen ein Vermerk für Universitätsstädte, durch welchen eine Ermäßigung für Studentenbilder angezeigt wird.

Die Richtpreiskommission des C. V.
I. A.: Aug. Arnold.

Photo-Woche Berlin.

3.—9. September 1923.

Centralverbandstagung

im ehemaligen preußischen Herrenhaus, Leipziger Straße 3.

Die Vorarbeiten zur Tagung und zu der Ausstellung nehmen rüstigen Fortgang; es finden erfreulicherweise viele und namhafte Anmeldungen statt. Die Ausstellung verspricht das zu werden, was sie sein soll: Eine wirksame Reklame für die Photographie sowie für deren Industrie.

Infolge der riesigen Geldentwertung mußten die Preise der Flächen erhöht werden, und zwar: Für die Bildausstellung für 1 qm auf 30000 Mk. An Fläche werden nicht weniger als 1 qm und nicht mehr als 6 qm in einer Gruppe der Fachausstellung an die einzelnen Aussteller abgegeben.

Geschäftsstelle für die Fachausstellung:
C. Grieser, Berlin W 8, Französische Straße 16.
Telephon: Zentrum 3918.

Der Preis für 1 qm Fläche für die Photo-Industrieausstellung beträgt 100000 Mk.

Geschäftsstelle für die Industrie-Ausstellung:
Richard Conrad, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2. Telephon: Stephan 4480.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gehilfenprüfung.

Aufgaben für die Photographen-Gehilfenprüfung der vier Kammerbezirke Württembergs.

Gehilfenstück.

Die Prüfung hat aus einer praktischen und einer theoretischen zu bestehen. Durch die praktische Prüfung hat der Lehrling zu beweisen, daß er die in unserem Berufe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten sich angeeignet hat.

I. Als Gehilfenstück sind anzufertigen:

1. Sechs negative Porträtaufnahmen in Kabinettgröße (worunter je ein Brustbild, Knie, Figur und kleine Gruppe). 2. Je ein Probeabdruck von diesen Negativen. 3. Je eine Kopie von den retuschierten Negativen anzufertigen, aufzukleben und nach Bedarf zu retuschieren, bei diesen Kopien sind mindestens zwei Kopierverfahren anzuwenden, von denen eine ein Silberdruckkopierverfahren sein muß. 4. Eine Architekturaufnahme mit einem fertigen, aufgeklebten Abzug. 5. Eine Interieuraufnahme mit einem fertigen, aufgeklebten Abzug. 6. Eine Vergrößerung mindestens 18:24 cm auf Platte mit einer fertigen, aufgeklebten Kopie, oder eine Bromsilbervergrößerung in Sepiatonung fertig aufgeklebt.

II. Fachkenntnisse.

Durch die theoretische Prüfung soll der Nachweis erbracht werden, daß der Prüfling über den Wert, die Beschaffung, Aufbewahrung, Verwendung und Behandlung der im Photographengewerbe zur Verarbeitung gelangenden Roh- und Hilfsstoffe, über die Merkmale ihrer guten und schlechten Beschaffenheit, sowie über die Beschaffenheit und Behandlung der photographischen Apparate genügend unterrichtet ist. Die theoretische Prüfung beginnt in der Regel mit einer Besprechung des Gehilfenstücks und soll sich dann namentlich auf folgende Fragen erstrecken: Beurteilung und Verwendung der Apparate und Vorrichtungen sowie der Materialien.

III. Photographische Optik.

Die Bestandteile eines Objektives, Fassung, Linsen, Blenden, Zweck der Blenden, Blendenbezeichnung. Die wesentlichen Bestimmungsstücke eines Objektives, Brennweite, Bildwinkel, Lichtstärke. Der innere Zusammenhang dieser, Porträtobjektiv, Universalobjektiv, Weitwinkelobjektiv. Wechselbeziehungen zwischen Art der Aufnahme, Plattenformat, Brennweite, Bildwinkel und Lichtstärke. Fehlererscheinungen durch Neigen des Apparates, zu geringen Abstand bzw. zu kurzer Brennweite, zu großer Winkelausnutzung. Die bekanntesten optischen Fehler einer einfachen Linse. Fokusdifferenz, Kassettendifferenz, Bildwölbung, Astigmatismus, Lichtfleck, Vignettieren, Verzeichnung. Die verschiedenen Objektivtypen. Landschaftslinse, Aplanat, Anastigmat, Doppel- u. Tripleanastigmat. Die bekanntesten Vertreter dieser Klassen. Ihre praktischen Unterschiede.

IV. Die photographischen Verfahren.

1. Die Trockenplatte, ihre Entstehung, ihre Eigenschaften. Die verschiedenen Sorten des Handels und

ihre Anwendung. 2. Die Entwicklung, Vorgang beim Entwickeln, Zusammensetzung eines Entwicklers. Die verschiedenen Entwicklersubstanzen und ihre besonderen Eigenschaften. 3. Die Fixierung, Vorgang beim Fixieren, Zusammensetzung des Fixierbades, Neutrales, saures und härtendes Fixierbad. 4. Das Waschen des Negativs, Zweck und Dauer des Waschens, Einfluß auf die Haltbarkeit. 5. Die Belichtung, Kennzeichen für Unter-, Ueber- und richtige Belichtung. 6. Die Korrektur mangelhafter Negative: a) Verstärken, Quecksilberverstärker, Uranverstärker; b) Abschwächen, Blutlaugensalzabschwächer, Ammonium - Persulfatabschwächer. 7. Die verschiedenen Arten von Schleier, ihre Ursache, ihre etwaige Beseitigung und ihre zukünftige Vermeidung. 8. Die hauptsächlichsten Auskopierpapiere und ihre Verarbeitung einschl. der Vergrößerungen. 9. Aufziehen und Fertigmachen der Bilder.

V. Photographische Chemie.

Besprechung der hauptsächlichsten, in der Photographie zur Anwendung kommenden Chemikalien. 1. Ihre verschiedenen Namen, 2. ihr Aussehen, 3. ihre Haltbarkeit und etwaige Giftigkeit (Aufbewahrung). 4. ihre Anwendung, 5. das Verarbeiten von Rückständen.

Von diesen 5 Abteilungen sind aus jeder Abteilung mindestens 2. nach Bedarf 3 Aufgaben zu lösen.

Nachdem die vier württembergischen Handwerkskammern die vorstehenden Grundlagen anerkannt haben, stellen wir gemäß eines Beschlusses des Südwestdeutschen Obermeistertages an den C. V. den Antrag: Der C. V.-Tag wolle diese Grundlagen einheitlich für das ganze Reich anerkennen.

I. A. des Südwestdeutschen Obermeistertages:
Möhle. Mayer. Stadelmann.

Die Beiträge für den Central-Verband.

Der Vorsitzende des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen bittet in Nr. 24 der „Chronik" in bescheidener Weise um Einsendung des Beitrages für 1923. Bereits im vorigen Jahre waren nach Bericht in der „Chronik" kurz vor der Tagung des Verbandes viele mit der Zahlung des jährlichen Beitrages im Rückstande, so daß die Münchener Tagung beinahe nicht hätte abgehalten werden können, wenn nicht im letzten Augenblicke die Beiträge noch zum Teil eingesandt wären. Es würde doch für uns deutsche Photographen beschämend sein, wenn es nicht einmal möglich wäre, eine große Berufsvereinigung lebensfähig zu erhalten, von der wir doch schon so vielen Nutzen gehabt haben. Gewiß geht es den meisten Kollegen wirtschaftlich sehr schlecht, aber gerade deshalb müssen wir zusammenhalten, um unsere Lage zu verbessern. Das alte Sprichwort: „Nur Einigkeit macht stark" trügt auch heute noch nicht. Um aber einen Verband zu erhalten, dazu gehören auch pekuniäre Opfer, und ferner ist es unbedingt notwendig, daß dieser Verband so gestellt wird, daß er nicht immer mit Geldsorgen zu kämpfen hat. Zunächst muß der Vorsitzende ein ausreichendes Einkommen haben, und die anderen Ausgaben müssen jederzeit vollständig zu decken sein. Ich bitte deshalb alle Kollegen, besprechen Sie die Angelegenheit in Ihren Innungen und Vereinen, und geben Sie Ihrem Vertreter auf der Berliner Tagung die Vollmacht mit, daß er für einen auskömmlichen Beitrag stimmen kann, denn der geforderte von 1500 Mk., der möglichst bald eingesandt werden soll, ist doch wohl unzureichend und so niedrig, daß man sich eigentlich schämen muß, ihn Mitgliedern anderer Berufsverbände mitzuteilen (es sind etwa 20 Pf. im Frieden, $^1/_5$ des Friedensbeitrages). Unser Verbandsvorsitzender ist eben ein sehr anspruchsloser Mensch, der den Mitgliedern am liebsten gar keine Beiträge abnehmen würde, wenn es nur eben möglich wäre. Wir zahlen keine Vereins-, sondern Berufs-Beiträge, welches ich ganz besonders hervorheben möchte.

W. Köppelmann-Paderborn.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Freitag, den 20. Juli, 8 Uhr, Atelier Kaiserdamm, Kaiserdamm 115.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 25. Juli, 8 Uhr, Rest. Botan. Garten, Wannseebahnhof gleichen Namens.

Tarifkommission und Arbeitgeber, Lohnverhandlungen Mittwoch, den 25. Juli, 8 Uhr, Rest. Holleufer, Yorkstraße 83/84.

Bezirk Osten, Mittwoch, den 1. August, 8 Uhr, Rest. Müller, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Norden. Beschluß: Mindestpreis Spalte II jeweils der neuesten C. V.-Liste.

Potsdam: 18. Juli, Fachverein im Atelier Herrmann.

Plauen: 20. Juli, Zwangsinnung.

Hohenelbe: 25. Juli, Sektion Trautenau.

Hannover: 20. August, Zwangsinnung.

Berlin, Photogr. Verein. Es wird um sofortige Einsendung des Halbjahrsbeitrages von 6000 Mk. an Herrn Conrad, i. Fa. Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, gebeten.

Am Montag, den 23. Juli, findet ein Ausflug Richtung Oberspree (Müggelberge) statt. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme mit Damen. Gäste willkommen. Treffpunkt: Nachmittags 2 Uhr am Bahnhof in Grünau. Der Vorstand. I. A.: R. Conrad.

Als neues Mitglied ist aufgenommen: Herr Kurt Swierzy, i. Fa.: Atelier Triumph, Berlin-Wilmersdorf, Landauer Straße 2. Der Vorstand. I. A.: Richard Conrad, Schatzmeister, Bln.-Schöneberg, Kaiser-Wilhelms-Platz 2.

Berlin, Zwangsinnung. Beschlüsse der Innungsversammlung vom 5. Juli. Der bisherige Haushaltplan für

1923 wird in sämtlichen Einnahme- und Ausgabeposten um 900 % erhöht. Zur Feststellung, ob der korporative Bezug der „Chronik" billiger sei, als wenn die Innung ihre Einladungen und Bekanntmachungen gesondert drucken und durch die Post zustellen würde, wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Appel, Bortz, Kuzelowsky, Meier, Schneider. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen sind beschlossen. Im vorgeschlagenen Wortlaut zu § 22 (siehe Nr. 26 der „Chronik") ist statt „ärztliches Attest" „eidesstattliche Versicherung" zu setzen; anstatt des Namensaufrufs hat eine zweite Eintragung in die Anwesenheitsliste zu erfolgen. Der zur Zeit höchstzulässige Betrag für Ordnungsstrafen beträgt 20000 Mk. Werder an der Havel soll wieder dem Innungsbezirk einverleibt werden.

Für den C. V. wird beantragt: Die Sterbekasse des C V. soll aus einer freiwilligen in eine Pflichtkasse des C. V. umgewandelt werden im Sinne der Vorschläge des Kollegen Tiedemann in der „Chronik" Nr. 23. Die Leitung des C. V. soll einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen bei den Tagungen veröffentlichen, der die dort vorgetragenen Anschauungen klar erkennen läßt.

Für die Ausstellung im Herrenhause wird die Platzgebühr auf 30000 Mk. bzw. 100000 Mk. pro Quadratmeter erhöht. Die Beihilfe in Sterbefällen wird bis auf weiteres auf eine Million festgesetzt. Die Umlage beträgt pro Sterbefall 2500 Mk., und sind für drei Fälle vorauszuzahlen. Außerdem ist noch eine Nachzahlung von zusammen 300 Mk. für die letzten beiden Sterbefälle zu leisten.

Der persönliche Beitrag für das zweite Halbjahr wird um weitere 10000 Mk. erhöht. Laut Beschluß erhalten die Innungsmitglieder, welche an den Innungsversammlungen teilnehmen, für jede Sitzung 5000 Mk. als Anwesenheitsgelder zurückvergütet. Für den C. V.-Beitrag, welcher freibleibend festgesetzt wurde, werden 3350 Mk. nacherhoben. Sollten die kommenden Nachforderungen geringer sein, wird der Ueberschuß gutgeschrieben. Die Beiträge für das zweite Halbjahr sind daher in folgender Höhe sofort zahlbar: Persönlicher Beitrag 45000 Mk.; Zusatzbeiträge (Sterbefälle) 7800 Mk.; C. V. 3350 Mk., zusammen 56150 Mk.; hierzu kommen für die Arbeitgeber für jeden Gehilfen oder Lehrling 4500 Mk. Beiträge, welche bis zum 26. Juli 1923 nicht eingehen, werden durch Nachnahme kostenpflichtig erhoben; nicht eingelöste Nachnahmen werden sofort der Steuerbehörde zur zwangsweisen Einziehung übergeben. Das Einziehungsamt des Magistrats ist aufgelöst, die Steuerkassen ziehen jetzt auch die Innungsbeiträge zwangsweise und kostenpflichtig ein.

Die Tagung des C. V. findet in der ersten Septemberwoche in Berlin statt, es ist dies eine Ehrenbezeugung für die Berliner Kollegen aus Anlaß der Feier des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins zu Berlin und des 10jährigen Bestehens der Innung. Es ist deshalb Ehrenpflicht für jedes Mitglied der beiden Organisationen, sich zu rüsten zu einem würdigen Empfang der aus allen deutschen Gauen erwarteten Berufskollegen. Wer in der Lage ist, einen auswärtigen Kollegen für 3—4 Nächte eventuell gegen mäßige Vergütung zu beherbergen, der melde dies unverzüglich mit genauer Angabe von Name und Adresse bei dem Mitglied unseres Festausschusses, Kollegen Albert Pflugfelder-Charlottenburg, Grolmanstraße 28.

In Anerkennung der langjährigen, verdienstvollen Tätigkeit des Herrn R. Schlegel als Vorsitzender des C. V. hat die Photographeninnung Berlin denselben einstimmig zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

L. Tiedemann. H. Kammer.

In der Arbeitgeberversammlung vom 9. Juli wurden folgende Löhne bewilligt für die zweite Hälfte des Juli: 2. Gehilfenjähr 171000 Mk.; 3. u. 4. Jahr 200100 Mk.; 5. u. 6. Jahr 226000 Mk.; 7. Jahr 251000 Mk. I. Retuscheur, I. Laborant, I. Kopierer 326000 Mk.; I. Operateur und Filialeleiter 351000 Mk. pro Woche. Die nächste Arbeitgeberversammlung und Tarifkommission zur Festsetzung der Augustlöhne findet am Mittwoch, den 25. Juli, 7½ Uhr, Restaurant Holleuffer, Yorkstraße 85, statt. Der Vorstand: Lorenz Tiedemann.

Magdeburg, Zwangsinnung. Bericht aus der Versammlung (Harzbezirk) zu Wernigerode am 18. Juni. Zum Punkt: „Die Krankenkasse der selbständigen Handwerker" sprachen der Obermeister und Herr Kretschmer-Magdeburg. Der Vorstand wurde beauftragt, mit den Krankenkassen in Verbindung zu treten. Es laufen in Magdeburg bei der Innung fortgesetzt Beschwerden ein, daß wilde Elemente Aufträge auf Vergrößerungen suchen, sich erhebliche Anzahlungen sichern, um nie wieder etwas von sich hören zu lassen. Durch dieses Gebaren wird auch das Vertrauen zu den seßhaften Photographen stark beeinträchtigt. Betreffs Richtpreislinien und festeren Zusammenschlusses der Kollegen fand Herr Stadelmann-Wernigerode zündende Worte, die große Begeisterung hervorriefen. Betreffs der Sterbekasse machte der Obermeister noch darauf aufmerksam, sich persönlich an Herrn Schlegel zu wenden. Eine Sammlung für die Ruhrhilfe brachte 30000 Mk. Herr Kiesler spendete der Innungskasse 10000 Mk., wofür ihm hier Dank gebracht wird.

H. Paulsen, Obermstr. N. Kretschmer, Schriftf.

Osnabrück, Zwangsinnung. Die am 15. Februar durch den Regierungspräsidenten errichtete Zwangsinnung für Photographen im Regierungsbezirk Osnabrück ist nunmehr in Kraft getreten, nachdem die eingereichten Satzungen durch den Bezirksausschuß genehmigt sind. Anschriften bzw. Anfragen sind an den unterzeichneten Schriftführer zu richten.

M. Grundt, Obermeister. W. Bothe, Schriftführer.

Bonn u. Umgeb. Quartalsvollversammlung vom 4. Juli. Beschlüsse: Der nachgeforderte Jahresbeitrag 1923 für den C. V. wird bewilligt. Der Vereinsbeitrag für das III. Quartal beträgt 5000 Mk. Die Anträge der Badischen Innungen zur C. V.-Tagung finden mit Ausnahme des Antrages „Innungsbeiträge" einmütige Unterstützung. Der überaus zeitgemäße Vortrag Dr. Ingenhutt: „Geldentwertung und Versicherung" findet aufmerksame Zuhörer. Den Kollegen wird empfohlen, sich

Rat bei Herrn Dr. Ingenhutt einzuholen. Der Beschluß der Januarversammlung betr. Richtpreise des C. V. (Multiplikator III, Mindestpreise) wird erneuert.

R. Giebe, Vorsitzender. J. Hasenmüller, Schriftf.

Mittwoch, den 8. August, im Hähnchen: Versammlung.

Mitteldeutscher Photogr.-Bund. Die interne Ausstellung anläßlich der ersten Tagung des Mitteldeutschen Photographen-Bundes in Halle war erfreulicher Weise gut beschickt worden. Leider haben die meisten Beteiligten den Begriff „Tagesarbeit" etwas sehr eng gefaßt. Infolgedessen waren wirklich überragende Arbeiten kaum vertreten. Indes gab das vorliegende Material doch Anlaß zu einer eingehenden Besprechung, die namentlich für die Kollegen aus den kleineren Orten sehr anregend gewesen ist. Die zahlreichen wertvollen Preise, die von der Industrie und aus Händlerkreisen zur Verfügung gestellt worden waren, wurden von dem Preisgericht in folgender Weise verteilt: 1. Max Strauch-Halle; 2. Albert Schöllhammer-Erfurt; 3. Franz Vältl-Weimar; 4. Ernst Obigt-Weißenfels; 5. Kurt Hege-Naumburg. Ferner erhielten Preise: Hartung-Nordhausen, Leidel-Erfurt, Minge-Mühlhausen, Hofmann-Erfurt, Rudolphie-Braunlage, Fornecke-Merseburg, Schröder, Molsberger, Walter-Halle und die Fachlehrlingsklasse in Erfurt. Der Rest der Stiftung wurde in sechs Teilen unter die nicht ausgezeichneten Aussteller verlost, um ihnen den Mut zu weiterem Streben zu geben. Außer Wettbewerb stand Franz Bethmann-Halle mit einer guten Sammlung von Bildnissen. Technisch interessant waren die Aufnahmen von tanzenden Mädchen, Momentaufnahmen in $^1/_{300}$ Sekunde im Atelier. S.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Um unsere Kollegen beim Verkauf von alten Platten vor Verlusten zu schützen, haben wir mit einer Verwertungsgesellschaft ein Abkommen getroffen. Wir übernehmen franko Dresden alle Formate und zahlen pro Stück: 9:12 120 Mk., 10:15 150 Mk., 12:16½ 240 Mk., 13:18 400 Mk., 18:24 1000 Mk., 24:30 2000 Mk., 30:40 3000 Mk. gegen sofortige Kasse.

Dresden, Zwangsinnung. Die Gesamtvorstandssitzung der Innung am 6. Juli 1923, ebenso die Tarifkommission der Innung am 11. Juli 1923, beschlossen einstimmig, den Tarif der Berliner Innung ferner als den ihrigen anzuerkennen. Es ist rückwirkend ab 6. Juli 1923 zu zahlen, ebenso am 13. Juli, erste Hälfte des Juli je Woche mit üblichen Abzügen: 1.—2. Gehilfenjahr 85170 Mk., 3.—4. Jahr 100200 Mk., 5. bis 6. Jahr 112725 Mk., 7. Jahr 125250 Mk., Spezialarbeiter 162825 Mk., Filialeleiter 175350 Mk. Ab Freitag, den 20. Juli 1923, als zweite Hälfte des Julitarifs, je Woche mit üblichen Abzügen: 1.—2. Gehilfenjahr 171000 Mk., 3.—4. Jahr 201000 Mk., 5.—6. Jahr 226000 Mk., 7. Jahr 251000 Mk., Spezialarbeiter 326000 Mk., Filialeleiter 351000 Mk. Max Baum, Obermstr.

Sächsischer Photographen-Bund. Auszug aus dem Protokoll des II. Verbandstages. (Fortsetzung.) Antrag 3: Der Innungsverband wird ersucht, geeignete Mittel und Wege zu finden, um die Innungen mi Vorträgen usw. fördernd zu unterstützen. Nach Begründung des Antrages durch Ehrenobermeister Scheithauer gibt der Vorsitzende Aufschluß über die Mittel, die nötig wären, um den Innungen die gewünschten Vorträge zu bieten. Der Vorsitzende ist bereit, sich mit den entsprechenden Vortragenden in Verbindung zu setzen, wenn Mittel für diesen Zweck bereitgehalten werden. Die einsetzende Diskussion findet ihren Abschluß darin, daß der Dringlichkeitsantrag Wagner-Dresden: „Der Jahresbeitrag für den Bund, I.-V., beträgt den Betrag von drei Paßbildern in Klasse I der Richtpreise des C. V. nach dem Stande vom 1. Januar und 1. Juli", einstimmig angenommen wird. Der Bund, I.-V., wird beauftragt, für Vorträge in den Innungen besorgt zu sein. Antrag 4. Fräul. Lisa König-Leipzig stellt mit Genehmigung der Leipziger Innung den Antrag: „Was gedenkt die Leitung des Sächsischen Photographen-Bundes, I.-V., in der Angelegenheit Photographische Abteilung der Staatlichen Akademie in Leipzig zu unternehmen? Will sie Schritte unternehmen, daß das seinerzeit bewilligte Geld wirklich der weiteren Ausbildung der Meister und Gehilfen unseres Berufes zugute kommt?" Der I. Vorsitzende gibt Bericht über die Aussprache, die dieserhalb in der Vorstandssitzung gepflogen worden ist. Weitere Erläuterungen geben die Kollegen Erfurth und Bartel. Folgender Beschluß des Gesamtvorstandes wird einstimmig angenommen: „Der I. Vorsitzende wird beauftragt, an Hand der etwa vorhandenen Akten Schritte bei den einschlägigen sächsischen Ministerien zu unternehmen, damit restlose Aufklärung dahin erfolgt, ob der Staat Mittel zur Verfügung stellt, die Schule den Berufskreisen zur weiteren Ausbildung von Meistern und Gehilfen zugänglich zu machen." Antrag 5. Die Innung Plauen stellt den Antrag: Der S. Ph.-B. soll der Innung Plauen Mittel bewilligen, um durch Aufklärungsinserate das gesamte Vogtland vor Vergrößerungsschwindlern zu warnen. Beschluß: Die Mittel sollen bewilligt werden. Antrag 6. Kollege Höhne-Dresden stellt den Antrag: „Der S. Ph.-B. soll versuchen, eine Glasversicherung durch Gegenseitigkeit, auf Grund von Umlagen, ins Leben zu rufen." Der I. Vorsitzende gibt hierzu Bericht. Die bereits eingeleiteten Besprechungen hatten das Resultat gezeitigt, daß es unter den heutigen Verhältnissen sehr schwer werden dürfte, aus sich selbst heraus eine derartige Versicherung zu bilanzieren. Berichterstatter Baum-Dresden gibt Bericht über seine Erkundigungen bei wirtschaftlichen Vereinigungen, die bereits derartige Einrichtungen haben. Die Aussprache findet darin seinen Abschluß, daß der Vorsitzende beauftragt wird bei der C. V.-Tagung in Berlin diese Sache vorzutragen, ob es nicht möglich wäre, innerhalb des C. V. eine derartige Versicherung ins Leben zu rufen. Antrag 7. Herr Schlegel stellt den Antrag, daß Ehrenmitglieder des Bundes, I.-V., zu den Vorstandssitzungen eingeladen werden sollen. Die Aussprache zeitigt Resultat: Der Antrag wird einstimmig abgelehnt. Antrag 8. Der Antrag des Herrn Schlegel: „Der Gesamtvorstand ist zu verringern. Die Obermeister sollen die

amtierenden Posten übernehmen", wird abgelehnt. Punkt 8. Wahlen. In der Vorstandssitzung ist die Auslosung der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder erfolgt. Kollege Seyffarth bittet, ihn von dem Posten als I. Schriftführer zu entbinden. Es scheiden somit aus Kollege Erfurth und Seyffarth. Ersterer wird einstimmig wiedergewählt. Für den Posten eines I. Schriftführers soll der I. Vorsitzende dann geeignete Vorschläge unterbreiten. Da seit 1912 für die Krone-Stiftung keine Wahl erfolgt ist, macht sich eine Gesamtneuwahl nötig. Der Wahlausschuß schlägt vor: Papesch als I. Vorsitzender und Hoffmann als Kassierer; Erfurth, Scheithauer und Bähr als Beisitzer; dieselben werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl dankend an. Punkt 9. Tarif- und Lehrlingsfragen. Der I. Vorsitzende gibt Bericht über die Tarife in Sachsen. Es wäre möglich, einen Landestarif für ganz Sachsen abzuschließen, doch scheiterte es bisher an der Stellungnahme der Kollegen in den kleineren Städten. Die Kollegen Bartel und Baum geben Bericht über den augenblicklichen Stand der Tarife. Nach reger Debatte wird folgende Entschließung angenommen: „Der Vorsitzende des S. Ph.-B., I.-V., wird beauftragt, die Verhandlungen über einen Landestarif weiter fortzuführen und jede Möglichkeit, einen Landestarif abzuschließen, zu fördern." Ueber Lehrlingsfragen gibt der Vorsitzende Bericht. An Hand von Material stellt er fest, daß im laufenden Jahre fast gar keine Lehrlinge sich zu unserem Berufe gemeldet haben. Er führt dieses auch auf die geringe Entschädigung zurück, die den Lehrlingen gegeben werde. Hieran schließt sich eine Aussprache. Der Vorschlag des Gesamtvorstandes, die Kostgeldentschädigung für Lehrlinge auf den dreifachen Betrag der Sätze vom 16. Februar zu erhöhen und die Verbindlichkeitserklärung durch die Gewerbekammern erklären zu lassen, wird als Antrag einstimmig angenommen. Die Sätze selbst werden in der „Chronik" veröffentlicht und treten nach Erscheinen in Kraft.

(Schluß folgt.)

Zwickau, Zwangsinnung. Restliche Beiträge sind sofort zu bezahlen. Für III. Quartal 1923 sind zu zahlen: Innungsbeitrag 18000 Mk., Central-Verbandsbeitrag 1000 Mk., Vorauszahlung für „Chronik" 6000 Mk. Nachzahlung I. Halbjahr 2000 Mk., insgesamt 27000 Mk. Sämtliche Beträge müssen innerhalb 14 Tagen beim Kassierer Joh. Hertrich-Wilkau in Sa., Gemeinde-Girokonto Nr. 318, bezahlt sein; nachdem erfolgt ohne Anmahnung Einziehung der Beträge. Das Strafengesetz ist für alle im Statut vorgesehenen Strafen ab 2. Juli in Kraft getreten; alle, die in der Versammlung gefehlt, zahlen die neue Strafe. Personalwechsel und Lehrlingsanmeldung umgehend zu melden. Diejenigen, welche die ausgegebenen Fragebogen und Angestelltenverzeichnisse noch nicht eingereicht haben, werden nach 14 Tagen in Strafe genommen.

Nordwestdeutscher Photogr.-Bund. Durch Verzicht auf namhafte Unkostenforderungen bei der Tagung in Münster ist ein Ueberschuß von 190475 Mk. erzielt, der sofort durch Ankauf von vier Dollar zu 46000 Mk. wertbeständig angelegt worden ist. Die Sammlung für das Altersheim ergab außer den abgelieferten 600000 Mk. für die Ruhrkollegen noch 178000 Mk., die unter Zuhilfenahme von 6000 Mk. aus dem Tagungsüberschuß auch in 4 Dollar angelegt wurden. Außerdem sind noch $2\frac{1}{2}$ Gulden gestiftet worden. Allen Gebern herzlichen Dank. Gleichzeitig möchte ich darauf aufmerksam machen, daß der halbjährige Mitgliederbeitrag von 23500 Mk. jetzt fällig ist. Für April—Juni 5500 Mk., für Juli—September 18000 Mk. (Preis für 3 Paßbilder 3. Rubrik). Die Einsendung erbitte ich bis 25. Juli auf mein Postscheckkonto (Hannover 4872). Am 30. Juli werden alle nicht eingezahlten Beträge laut Beschluß zuzüglich der Gebühren eingezogen. Hoffentlich gelingt es mir, auch diese Beträge günstig wertbeständig anzulegen.

Paul Beckmann.

Schlesw.-Holst. Photogr.-Verein. Die Mitglieder werden hiermit höflichst gebeten, den fälligen Betrag für das II. Halbjahr in Höhe von 24000 Mk. bis zum 25. Juli an mich einsenden zu wollen. Bis dahin nicht eingegangene Beträge werden zuzüglich Unkosten durch Postnachnahme eingezogen.

J. Leschen-Rendsburg, Kassenführer.

Reg.-Bez. Stettin, Phot. Vereinigung. Die Mitglieder werden gebeten, bis zum 24. Juli den Beitrag auf das Postscheckkonto der Innung: Stettin Nr. 9964, einzusenden. Bis zu diesem Tage nicht eingegangene Beträge werden zuzüglich der Kosten durch die Behörde eingezogen. Der Beitrag beträgt gemäß Beschluß der Innungsversammlung vom 17. April für Juli-Dezember 24006 Mk., für jeden Gehilfen oder Hilfskraft 12003 Mk. und für jeden Lehrling 6001,50 Mk. M. Wolff, Vors.

Rheinpfalz, Zwangsinnung. Das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung auf die Fragen vom 1. Mai ist nachstehendes: Durch Antwortkarten und Einsendung des erhöhten Beitrages entfallen auf die Frage 1: 39 ja und 7 nein; Frage 2: 41 ja und 5 nein; Frage 3: 40 ja und 6 nein; durch Nichteinsenden der Karte, welches als zusagend zählt, weitere 54 Stimmen. Mithin ist das Resultat 94 zustimmende gegen 6 nicht zustimmende Mitglieder. Die letzte Vorstandssitzung ging darin einig, daß der Beitrag vierteljährlich vom Vorstand bekanntgegeben wird. Die zu zahlenden Beiträge wurden wie folgt festgesetzt: 1. Quartal Januar mit März 1923 250 Mk.; 2. Quartal April mit Juni 3000 Mk.; 3. Quartal Juli mit September 10000 Mk.; das 4. Quartal Oktober mit Dezember wird noch bekanntgegeben. Die Beitragsleistung muß bis spätestens 4 Wochen nach Quartalanfang geschehen sein. Nichtbefolgen vorstehender Bekanntgabe hat unverzüglichen Einzug durch die Einnehmerei zur Folge. Nachnahmeforderungen müssen der Unkosten wegen in Wegfall kommen. Noch nicht einbezahlte Beiträge bittet man umgehend an die Innungskasse einzusenden. Alle Bekanntmachungen werden rechtzeitig in der „Chronik" veröffentlicht. Sonderberichterstattungen an einzelne Mitglieder scheiden aus, hierfür die „Chronik". Laut Ministerialerlaß ist die Strafe für Versäumnis der Versammlungen und unlauterer Wettbewerb auf 20000 Mk.

festgesetzt. Betreffs der Richtpreise möge tunlichst die 1. Klasse des C. V. als Mindestpreis angesetzt werden, eventuell wollen sich die Ortsgruppen zu einer gewissenhaften und ehrlichen Einigung zusammenschließen. Wie in der Beitragsleistung sich die Geldentwertung bemerkbar macht, möge dasselbe auch bei der Sterbekasse angebracht sein. Das Sterbegeld wäre erwünscht auf eine Million zu bringen. Diesbezügliche umgehende Zusagen erwünscht. Bei Anmeldungen zur Sterbekasse versäume man nicht, Geburtsdatum, Geburtsort, bei Frauen auch Geburtsnamen anzugeben. Mit dem heutigen Tage legte der I. und II. Vorsitzende das Amt nieder wegen Mangels an Interesse und Unterstützung seitens der Mitglieder. Die neue Versammlung wird durch Herrn Walter Mayer-Zweibrücken eingeleitet, und wolle man Wünsche und Anträge dahin leiten.

Gerspach, I. Vorsitzender. Renery, II. Vorsitzender.

Frankfurt a. O., Zwangsinnung. Es sind noch immer Kollegen mit den Beiträgen rückständig. Für Personal, welches dem Obermeister gemeldet werden muß, sind Zusatzbeiträge zu zahlen. Der im März beschlossene Beitrag reicht nicht einmal, um alle Verbindlichkeiten für das vergangene Vierteljahr zu begleichen; deshalb muß noch jedes Mitglied eine Nachzahlung von 10000 Mk. leisten und sofort auf Postscheckkonto Berlin 31252 einzahlen. Zweckmäßig schicken von jedem Ort die Kollegen gemeinsam ein. Letzter Termin für alle Zahlungen 23. Juli, dann Einziehung, zuzüglich der Kosten, durch die Ortsbehörden — Der Vorstand hat (vorbehaltlich der Genehmigung der Herbstversammlung) beschlossen: Sämtliche Beiträge gleitend festzulegen, Anwesenheitsgelder für Besuch der Versammlungen, sowie zwei Drittel vom Bahngeld 4. Klasse gegen Vorzeigen der Rückfahrtkarte zu gewähren. Beiträge, Strafgelder und Anwesenheitsgelder werden nach der am Versammlungstage gültigen Richtpreisliste des C. V. erhoben bzw. gezahlt.

Beiträge für $^1/_2$ Jahr je Mitglied: Betrag für sechs schwarze Postkarten, Klasse III.

Zusatzbeiträge für $^1/_2$ Jahr, für Gehilfen und Hilfskräfte: Betrag für zwei schwarze Postkarten, Nachbestellung, Klasse III.

Zusatzbeiträge für $^1/_2$ Jahr, für Lehrlinge: Betrag für eine schwarze Postkarte, Nachbestellung, Klasse III.

Strafgelder für Nichterscheinen:

a) für Auswärtige: Betrag für eine schwarze Postkarte, Nachbestellung, Klasse III,

b) für Einheimische: Betrag für eine schwarze Postkarte, Nachbestellung, Klasse I.

Zuspätkommen oder Verlassen der Sitzung vor Schluß: Betrag für eine schwarze Postkarte, Nachbestellung, Klasse III.

Anwesenheitsgeld für jedes Mitglied: Betrag für drei Paßbilder, Klasse III.

M. Nakonz, Obermeister. O. Fricke, Schriftf.

Mittelschlesien, Innung. Am Montag, den 30. Juli, 2 Uhr nachmittags, findet im Breslau im Restaurant Paschke, Taschenstraße, großer Saal, eine ordentliche Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der letzten Sitzung; 2. Bericht über Eingänge und geschäftliche Mitteilungen; 3. Beschlußfassung über zeitgemäße Erhöhung sämtlicher Posten in Einnahmen und Ausgaben des Haushaltplanes. 4. C. V.-Tagung, Wahl eines Delegierten; 5. Antrag Reichenbach: Besprechung über Handwerkskammerbeiträge, Referent Kollege Stock; 6. Verlesen der Anwesenheitsliste; 7. Verschiedenes. Anträge müssen bis zum 27. Juli schriftlich dem Obermeister eingereicht werden. Alle rückständigen Beiträge sind bis zu der Innungsversammlung zu entrichten; nach diesem Tage werden dieselben, mit bedeutenden Unkosten verbunden, eingezogen. Gustav Fischer, Obermstr.

Fragekasten.

Wird ausser Antwort im Briefkasten noch brieflich Antwort gewünscht, so ist die Postgebühr für das Antwortschreiben beizufügen. Haftung für die Antworten wird nicht übernommen.

Atelierbau.

Frage 53. Herr *C. S.* in D. Da ich ein neues Atelier zu bauen beabsichtige, bitte ich höfl. um Beantwortung einer Frage. In dem mir zur Verfügung stehenden Gebäude soll, wenn irgend zu vermeiden, das Atelier, also die Glaswand, nicht nach der Straßenseite zu sein, auch soll die Architektur (Stil) des Hauses durch eine Glaswand nicht verunziert werden, folglich muß das Atelier Ostlicht erhalten. Im Plan von den jetzt bestehenden Räumen sind für das Atelier folgende Maße vorgesehen, welche meiner Ansicht nach nicht ausreichend sind: Atelier 6,50 m lang, 3 m breit, 80 cm Sockel und 2,05 m Glaswand, ohne Oberlicht, vorgesehen, das Gegenüber des Ateliers ist ein Hof, etwa 10 m breit, und dann ein zweistöckiges Vordergebäude, eventuell könnte 1 — $1^1/_2$ m Oberlicht geschaffen werden. Welche Länge des Ateliers wäre Mindestmaß? Die Breite könnte auch eventuell noch 1 m breiter gemacht werden. Das zu bauende Atelier liegt im I. Stock, weitere obere Stockwerke sind nicht vorhanden.

Antwort zu Frage 53. Abgesehen davon, daß jeder geschickte Architekt in der Lage sein wird, der Glaswand eine Anordnung zu geben, die sich jeder Architektur einfügt, werden Sie mit dem Ostlicht auch zurechtkommen können. 6,5 m ist etwas kurz und 2 m Glaswandhöhe etwas niedrig, um für alle Fälle auskommen zu können. Wenn Sie auch Gruppen größeren Umfanges aufzunehmen haben, sollten Ihnen schon 8—10 m zur Verfügung stehen. Mit kurzbrennweitigen Objektiven hilft man sich zwar auch bei kürzeren Ateliers, allein die angenehme Perspektive leidet immer darunter. Es würde andererseits die 2-m-Höhe Glas genügen, wenn Ihnen dabei Kunstlicht zur Verfügung steht, um gegebenenfalls mit Licht nachhelfen zu können. Wenn nicht, dann wäre unbedingt zu empfehlen, der Glaswand noch ein Oberlicht anzuschließen, um an trüben Tagen nicht in Verlegenheit zu kommen.

3 m Breite erscheint im weiten Umfang ausreichend, da man ja unter Umständen auch in der Diagonale aufnehmen und die Seitenwand mit zum Hintergrund nehmen kann. Sp.

Saures Fixierbad.

Frage 54. Herr *K.* in B. Ich habe für mein Plattenfixierbad seither stets Eisessig zum Ansäuern verwendet, der mir aber zu teuer ist. Ich bitte daher um Angabe eines Rezeptes für ein Bad zu gleichem Zweck, wozu aber Eisessig nicht benötigt wird. Wieviel Gramm von obigem Ansäurebad wären dann nötig auf 1 Liter Fixierbad? Ist obiges Klärbad auch haltbar? Eventuell welcher Zusatz würde dies haltbar machen?

Antwort zu Frage 54. Es ist ganz außergewöhnlich, Eisessig zum Ansäuern des Fixierbades zu benutzen. In der Regel verwendet man saure Sulfitlauge oder Natriumbisulfit in Kristallen, wenn ersteres nicht erreichbar ist. Von diesen Stoffen, den einen oder anderen, verwendet man den fünften Teil des angesetzten unterschwefligsauren Natrons, also z. B. 250 g unterschwefligsaures Natron, 1 Liter Wasser, 50 ccm Sulfitlauge oder 50 g Natriumbisulfit. Die Differenz zwischen Kristall und Laugenmenge braucht nicht weiter beachtet zu werden. Diese Vorschrift hat sich in der Praxis allgemein eingebürgert.

Preisberechnung.

Frage 55. Herr *E. J.* in B. Ich habe für einen Hofbesitzer im März 1 Dutzend Postkarten, braun, für 24000 Mk. und drei Paßbilder für 6000 Mk. nach der Richtpreisliste geliefert. Der Preis war nicht vereinbart. Beim Abholen zahlte er mir nur 15000 Mk. Die Restsumme habe ich auf mehrmalige Aufforderung noch nicht erhalten, sondern Beschwerde, es sei Wucher. Kann ich Klage einreichen und den heutigen Preis verlangen?

Antwort zu Frage 55. Wenn Sie Ihre Preise nach der Richtpreisliste berechnet haben, werden Sie auf Zahlung bestehen können. Die Preise sind berechtigt. Fordern Sie die Restsumme durch Rechtsanwalt oder Klage, zuzüglich Verzugszinsen. Ihre Organisation wird Sie unterstützen und für Sie eintreten. Klage wegen Beleidigung extra. F.

Kleine Mitteilungen.

Verwertung der Edelmetallrückstände. Immer und immer wieder hört man, daß Kollegen ihre Rückstände an gerissene Aufkäufer verschleudern. Jeder, der ohne Prüfung oder nach oberflächlicher Prüfung, z. B. mit Fixiernatron, ein Angebot macht, betrügt sich oder den Verkäufer, wahrscheinlich also immer letzteren. Alle Kollegen, auch die Inhaber kleinster Geschäfte, sollten sich eingehend mit sachgemäßem Niederschlagen des Silbers beschäftigen, es lohnt sich. Einfach und geruchlos ist das Verfahren mit Reagent, das den Vorzug hat, das Fixierbad wieder gebrauchsfähig zu machen, und dadurch reichlich die Kosten wieder einbringt. Kollegen, die ein Faß gebrauchter Fixiernatronlösung für 10000—15000 Mk. abgaben, erlebten, daß ihnen eine andere Firma nach Niederschlagen des Silbers das Mehrfache dafür zahlten, während die oberflächlich prüfenden Einkäufer so niedere Gebote machten mit der Begründung, es sei fast kein Silber in den betreffenden Fixierbädern vorhanden.

Also sorgfältig und rationell das Silber niederschlagen und mindestens von zwei Seiten Preisangebote durch Uebersendung gleicher Proben.

Aehnlich liegt es auf dem Gebiete des Verkaufs alter Negative. Unter 325 Mk. sollte niemand Negative 12×16 hergeben, es kann sogar erheblich mehr gezahlt werden. Das Abziehen und Sammeln der Schichten sollte des Silbergehaltes wegen nicht unterlassen werden. Abgewaschene Negative bringen nur höheren Preis, wenn sie wirklich sauber von der Schicht befreit und gut nachgewaschen sind. H.

Berliner Brief. Von allen Seiten wird gemeldet, daß Schaukästen beraubt werden, besonders wenn Rahmen oder Bilder unter Glas darin sind. Auch ganze Schaukästen sind gestohlen worden. In einem Falle wird sogar gemeldet, daß die entwendeten Bilder in der Auslage eines Paßbilderladens wieder erschienen. Alle Kollegen, denen Rahmen oder Scheiben von Unbekannten angeboten werden, mögen in genaue Nachprüfung der Persönlichkeit usw. eintreten und dieselbe bei Verdacht festnehmen lassen. — Die Preisliste des C. V. macht die Bezirksversammlungen nicht unnötig, wie viele Kollegen zu glauben scheinen. Sie gibt uns die Richtschnur für die Preise unserer Erzeugnisse unter Berücksichtigung der Kaufkraft und Kaufwilligkeit der Kundschaft. In der Bezirksversammlung dagegen soll eine Aussprache über die geschäftlichen Verhältnisse im Bezirk und eine Einigung auf Mindestpreise unter den Konkurrenten erfolgen, die die billiger arbeitenden Kollegen jedesmal mit hochzieht. Besser ist also stets eine Einigung auf etwas niederer Preislage als gar keine. Jeder Kollege, dem es ernst ist mit der Besserung im Berufe, sollte es sich zur Pflicht machen, jede, aber auch jede Versammlung seines Bezirkes zu besuchen. H.

Preiserhöhung. Die Amateurfilmgesellschaften Agfa, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Optische Anstalt C. P. Goerz, haben am 9. Juli 1923 eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 50 % vorgenommen. Der Verein deutscher Trockenplattenfabriken (E. V.) hat die Preise für photographische Trockenplatten vom 9. Juli 1923 ab um 50 % erhöht. Der Photopapierverband erhöhte den Multiplikator der Preisliste 1923 ab 16. Juli auf 75 (Inland).

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 19 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 20. Juli 1923.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		14000	12000	10000
1—3 Paßbilder	3	42000	36000	30000
Jedes weitere Bild	0,25	3500	3000	2500
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	49000	42000	35000
6 Postkarten „	7	98000	84000	70000
12 „ „	10	140000	120000	100000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	9800	8400	7000
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	70000	60000	50000
6 Postkarten „	9	126000	108000	90000
12 „ „	12	168000	144000	120000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	11200	9600	8000
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	84000	72000	60000
6 Bildkarten (desgl.)	13	182000	156000	113000
12 „ „	18	252000	216000	180000
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25 % Ermäßigung.)	1,40	19600	16800	14000
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	70000	60000	50000
6 „	9	126000	108000	90000
12 „	13	182000	156000	130000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	11200	9600	8000
1 Kabinett	7	98000	84000	70000
6 „ (2 Platten)	17	238000	204000	170000
12 „	25	350000	300000	250000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	28000	24000	20000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 18000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 11000,— Mk., Kabinett 14000,— Mk., 18:24 17000,— Mk., 24:30 22000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	126000	108000	90000
Jedes weitere Bild	3	42000	36000	30000
1 18:24 (1. Bild)	12	168000	144000	120000
Jedes weitere Bild	4	56000	48000	40000
1 24:30 (1. Bild)	18	252000	216000	180000
Jedes weitere Bild	6	84000	72000	60000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	392000	336000	280000
Jedes weitere Bild	10	140000	120000	100000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	126000	108000	90000
Jedes weitere Bild	2	28000	24000	20000
1 18:24 (1. Bild)	15	210000	180000	150000
Jedes weitere Bild	2,50	35000	30000	25000
1 24:30 (1. Bild)	22	308000	264000	220000
Jedes weitere Bild	3	42000	36000	30000
1 30:40 (1. Bild)	30	420000	360000	300000
Jedes weitere Bild	5	70000	60000	50000

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 18000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	21000	18000	15000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	28000	24000	20000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	70000	60000	50000
„ 13:18 (Boudoir)	7	98000	84000	70000
„ 18:24	9	126000	108000	90000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	140000	120000	100000
Größe 18:24	15	168000	144000	120000
„ 24:30	22	252000	216000	180000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		14000	12000	10000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	168000	144000	120000
In Sepia	14	196000	168000	140000
1 24:30 (schwarz)	18	252000	216000	180000
In Sepia	20	280000	240000	200000
1 30:40 (schwarz)	22	308000	264000	220000
In Sepia	25	350000	300000	250000
1 40:50 (schwarz)	30	420000	360000	300000
In Sepia	33	462000	396000	330000
1 50:60 (schwarz)	42	588000	504000	420000
In Sepia	45	630000	540000	450000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.
V. D. V. ab 9. Juli Preisliste Nr. 6, Multiplikator 100.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	45000	35000	30000
6 Postkarten	90000	70000	60000
12 „	130000	100000	90000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	8000	7000	6000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	1400	1800	2000
Rollfilm pro Aufnahme	1200	1600	1800
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	1400	1800	2000
Abzüge:			
Schwarz	3500	7000	8000
Sepia	5000	9000	10000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	500	700	900

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Zuschlag in Prozenten zu Klasse I

Formate	Grund-preis	Albu-min	Kohle	Gummi	Bromöl
		50 %	200 %	250 %	300 %
1 Postkarte	5	105000			
Jede weitere	0,80	16800			
1 Kab. (1. Bild)	7	147000			
Jedes weitere	2	42000			
1 18:24 (1. Bild)	12	252000	500000	600000	700000
Jedes weitere	4	84000			
1 24:30 (1. Bild)	18	378000	750000	875000	1000000
Jedes weitere	6	126000			
1 30:40	28	588000	1200000	1400000	1600000
1 40:50	38	693000	1400000	1650000	1900000
1 50:60	45	945000	1900000	2300000	2600000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	9000	13000	19000	25000
Einrahmen (inkl. Pappe)	7000	9000	14000	20000

*

Aus Industrie und Handel.

Auto-Wechsel-Adapter. Auf der Photo-Industrie-Ausstellung in Berlin, vom 3.—9. September 1923, gelegentlich der Tagung des C. V., wird erstmalig ein Apparat zur Ausstellung gelangen, an welchem die ausländische Kollegenschaft lebhaftes Interesse bekundet hat. Es handelt sich um den „Hugo Schambach-schen Auto-Wechsel-Adapter", welcher bereits vor einigen Monaten in dieser Zeitung angeboten wurde. Da die Herstellung dieser Adapter im besetzten Gebiet vorgenommen wurde, andererseits aber einige Teile, z. B. das Laufwerk, aus dem unbesetzten Gebiet bezogen werden mußten, entstanden schon vor der Ruhrbesetzung fast unüberwindliche Schwierigkeiten bei der Massenherstellung derartiger Adapter, und schließlich mußte die Herstellung gänzlich eingestellt werden, da eben kein Warenaustausch zwischen dem unbesetzten und besetzten Gebiet mehr möglich war.

Infolgedessen war der seitherige Hersteller gezwungen, sich mit einer im unbesetzten Deutschland liegenden erstklassigen Kamerafabrik in ein Einvernehmen zu setzen und dieser die weitere Herstellung dieser Adapter zu übertragen. Die für ihre Präzisionsarbeiten bestens bekannten Görlitzer Kamera-Werke Paul Quill, Görlitz, haben die Herstellung dieser Adapter übernommen und werden, wie eingangs erwähnt, das erste Modell in Berlin zur Ausstellung bringen.

Wie aus der Bezeichnung „Auto-Wechsel-Adapter" hervorgeht, handelt es sich bei dieser Erfindung um einen Anhang, welcher selbsttätig Platte und Mattscheibe auswechselt und dadurch bei der Aufnahme die Zeit zwischen dem Einstellen auf der Mattscheibe und dem Exponieren der Platte auf einen Bruchteil einer Sekunde herabsetzt. Welche Vorteile sich daraus für Kinderaufnahmen und auch für die übrigen Modelle ergeben, läßt sich erst abschätzen, wenn man den Adapter in Funktion gesehen hat.

Schon der Arbeitsgang ist ein grundverschiedener von dem seitherigen. Während man seither zuerst das Modell richtete, dann einstellte und dann erst die Mattscheibe entfernte und den Verschluß schloß, um dann endlich exponieren zu können, verfährt man hier gerade umgekehrt. Man schließt vor der Einstellung den Verschluß, schiebt die Kassette ein, zieht den Schieber aus und nachdem dies alles geschehen, richtet man erst das Modell und stellt ein. Wohlverstanden — mit verschlossenem Verschlusse und gezogener Kassette. Ist das Bild dann scharf eingestellt, so wechselt durch einfachen Druck auf den Auslöser die Platte mit der Mattscheibe den Platz und die Exposition kann erfolgen. Sollte sich trotzdem in der kurzen Auswechselzeit zwischen Platte und Mattscheibe das Modell bewegt haben, oder sollte man aus anderem Grunde das Bild noch einmal auf der Mattscheibe kontrollieren wollen, so ist es nicht nötig, wie früher, den Schieber der Kassette zu schließen, die Kassette zu entfernen, die Mattscheibe einzusetzen, den Verschluß zu öffnen, sondern man drückt einfach einen Hebel zurück und kann sofort das Bild auf der Mattscheibe sehen und es im nächsten Moment wieder mit der Platte auswechseln. Da man die alte gewohnte Kamera dazu verwenden kann und genau wie seither von rückwärts — nicht wie bei den Spiegelkameras von oben — einstellt, läßt sich kaum eine praktischere und bessere Neuheit an einer Kamera denken, und wenn man überlegt, was alles schon versucht wurde, um diese Vorteile zu erzielen, und fehlschlug, so wird man erstaunt sein über die Einfachheit dieser Neuerung, die sich in Kürze in allen besseren Ateliers einführen wird, zumal die Anschaffungskosten durch die Materialersparnis an unscharfen Aufnahmen (es lassen sich Aufnahmen bis $^1/_{25}$ Sekunde machen) in einigen Monaten wieder erspart sein werden.

Die Firma **Christoph & Co.**, Photogroßhandlung, Dresden-A., Grunaer Str. 8, unterhält in ihren eigenen Räumen eine ständige, vornehm ausgestattete Ausstellung von Erzeugnissen der photographischen Industrie, mit deren Vertrieb sich diese Firma befaßt und die in einem in vier Sprachen gedruckten Exportkatalog aufgeführt sind. Neben vollständigen photographischen Ausrüstungen finden wir in dieser Ausstellung Kameras und Stative, Platten und Papiere, Retuschierausrüstungen und Chemikalien, Bilderrahmen, Photoalben und alle denkbaren Bedarfsartikel, wie eine Ateliergarnitur, die guten Geschmack verrät. Der Besuch dieser photographischen Ausstellung ist auf jeden Fall recht lohnend.

Eingesandt.

Für diese Einsendung übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Ein recht in die heutige Zeit passendes Geschäftsgebaren hat eine Firma K. in Sch.-H. ausgeübt. Diese annoncierte im Monat Februar d. J. ihre Arbeiten in Vergrößerungen zu fabelhaft billigen Preisen bei gediegener Ausführung. Um mich von dieser gediegenen Ausführung überzeugen zu können, bestellte ich einige Vergrößerungen mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß ich nur saubere Arbeit wünsche. Nach Ablauf von 4 Wochen wurde mir mitgeteilt, daß der annoncierte Preis nicht aufrechterhalten werden kann, ich jedoch zur Zufriedenheit bedient würde. 2 Wochen später Eingang der Rechnung, ich war nicht wenig erstaunt, Preise von erstklassigen Vergrößerungsanstalten vorzufinden, 8 Tage später das langersehnte Paket, dessen Inhalt alles andere war als photographische Erzeugnisse; gelbgequälte, über den schmutzigen Fußboden geschleifte und dann mit Sand aufgezogene Papierfetzen. Auf meine Reklamation, worin ich um Rücksendung der Hälfte des bezahlten Betrages ersuchte, um wenigstens den Herrn für das verbrauchte Papier und Karton zu entschädigen, erhielt ich Bescheid, die ganze Sendung zum vollen Preis an ihn per Nachnahme zu retournieren. Dies geschah auch. Eine Postkarte und Einschreibebrief mit der Hinweisung, das Paket einzulösen, ging gleichzeitig ab. Nichts kam, auch kein Geld, nach 8 Tagen aber das Paket; ich hatte wieder meinen Schund und dazu nicht geringe Portoauslagen. Gegen den Herrn wurde Klage am Gericht angestrengt. E. F.

Büchersehau.

Die Entwicklung der photographischen Bromsilbergelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition. Von Dr. h. c. A. von Hübl. 5. völlig umgearbeitete Auflage. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), 1922. Preis geheftet Grundzahl 1,40 Mk., gebunden Grundzahl 2,30 Mk.

Eines seiner verdienstvollsten Werke ist das nun in 5. Auflage vorliegende Buch Hübls, in welchem er auf Grund neuester Forschungen und Ergebnisse die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Entwicklersubstanzen, die zweckmäßigste Art ihrer Verwendung, die Beeinflussung der Negative durch die Entwicklung klar und ausführlich behandelt. Das praktische Ergebnis ist eine der Standentwicklung ähnliche Hervorrufungsart. Das vorzügliche Buch wird in seiner neuen Auflage sich zu seinen alten Freunden zahlreiche neue erwerben, besonders auch in der Jetztzeit, in welcher Materialersparnis durch bestmöglich geleitete Entwicklung die Hauptforderung ist. Stenger.

Hochgebirgs- und Winterphotographie. II. Teil: Die künstlerische Darstellung. Von Dr. Kuhfahl. Mit 4 Bildtafeln. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), 1922. Preis geheftet Grundzahl 1,80 Mk., gebunden Grundzahl 2,70 Mk.

Dem weitverbreiteten ersten Teil des Kuhfahlschen Buches, der die Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise im Hochgebirge und im Winter enthält, ist nun der zweite Teil gefolgt, welcher sich mit der photographischen künstlerischen Darstellung des Gebirges befaßt. Zuerst werden die allgemeinen künstlerischen Fragen der Gebirgsphotographie behandelt; dann wird an einzelnen hervortretenden Beispielen die Darstellung einzelner Gebirgslandschaften besprochen. Mehrere Bildbeispiele bekräftigen das geschriebene Wort. Zum Schluß ist noch eine Reihe technischer Behelfe beigefügt, die mit der künstlerischen Behandlung alpiner und winterlicher Vorbilder in unmittelbarem Zusammenhang stehen. — Jedem, der in diesen schweren Zeiten eine Gebirgs- oder Winterreise unternimmt, sei dieses Buch angelegentlich empfohlen. St.

500000 Exemplare sind nunmehr von „David, Ratgeber im Photographieren" erschienen und in der ganzen Welt verbreitet. Diese einzig dastehende Auflagenhöhe beweist, daß der Verfasser den richtigen Weg eingeschlagen hat, und daß er es verstanden hat, selbst eine spröde Materie dem Fachmann und Liebhaberphotographen leicht faßlich darzustellen. 264 Seiten Text, die die ganze Praxis der photographischen Technik schildern, werden durch 100 Textbilder, 31 Bildertafeln und eine Belichtungstafel in sachgemäßer Weise erläutert. Die weite Verbreitung und die große Auflagenhöhe ist die beste Empfehlung für dieses in der Hand jedes Photographen unentbehrliche Buch. Zpk.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Zwangsinnung Magdeburg.

Dienstag, den 7. August, abends 8 Uhr:
Versammlung des Bezirkes Magdebnrg.

Am 28. August, nachm. 3 Uhr:
Ordentliche Versammlung d. Zwangsinnung Magdeburg.

Schon heute werden die Kollegen darauf aufmerksam gemacht, daß ein unbedingtes Erscheinen erforderlich ist.

Näheres wird noch bekanntgegeben.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 200,— Mk.

Offene Stellen

Gehilfe (in),

welcher in Neg- u. Pos.-Retusche gut ist, flott und sauber im Kontaktdruck, vertretungsweise eine Aufnahme macht, für sofort oder später bei gutem Gehalt und freier Station gesucht.

Gefl. Offerten mit Bild und Ansprüchen erbittet

Carl Sasse,
Dessau, Passage.

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Gehilfe für Alles,

der in allen vorkommenden Arbeiten bestens bewandert ist und auch Aufnahmen macht, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Anträge an **Karl Rödling,** Photograph, **Plan** bei Marienbad, C. S. R.

! Gehilfe für Alles!

in Vertretung des Chefs vollkommen arbeitend, sowie in Außen- und Interieur-Aufnahmen sicher, sucht Stellung zum 15. Juli oder später, mit oder ohne freie Station. Jedes Angebot wird beantwortet. Zuschriften samt Gehaltsangabe erbeten an **H. Richter, Weigelsdorf 4, bei Trautenau, C. Sl. R.**

Flamländer, ca. 30 Jahre alt, noch nicht in Reproduktions-, aber etwa 2 Jahre in Porträtgeschäften tätig gewesen,

sucht Stellung in Reprod.-Atelier

zur Spezialisierung im Reproduktionsfach in mögl. kurz. Zeit im In- od. (nicht valutastarken) Ausland bei freier Station.

Angebote an **M. Goossens,** Postfach 198, **Bonn.**

Arbeitsfr. Kraft sucht Stell. als Operat. u. Retusch., Geschäftsführ., Filialeleit. od. Mitarbeiter. Ang. mit Gehaltsangabe unter **A. 487** an den Verl. dies. Zeitschr.

Verkäufe

Verkaufe:

1 Spitzer-Klappkamera 9:12, mit einfachem Auszug, Spezial-Aplanat 1:11, Automatverschluß für Moment, Ball und Zeit.

1 Goerz-Taro-Tenax 9:12, mit einfachem Auszug, Goerz-Tenastigmat 1:6,8, F. 13 cm, in Compur, 1—1/250 Sek., 3 Blechkass. u. 1 Filmpackkass., mit Lederbezug, starke Ledertasche mit Tragriemen, alles wie neu.

1 Talbot-Spiegelreflex 9:12, mit Lampro-Doppelanastigmat 1:5,5, F. 13,5 cm, in Schneckengang, eingebauter verstellb. Schlitzverschluß, 3 Kass., Kalikotasche mit Tragriemen.

1 „Mentor"-Klappreflex 9:12, mit Tessar 1:4,5, F. 15 cm, mit eingebautem Schlitzverschluß, für Zeit- und Momentaufnahmen bis 1/1300 Sek.

1 Goerz-Dopp.-Anastigmat „Celor" 1:4,8, F. 18 cm, neu.

1 Porträt-Euryskop-Voigtländer, 18 cm Brennweite, Normalfassung.

Alles gegen Gebot!

W. Gebhard, Hofphotograph, **Teterow i. M.**

Gelegenheitskäufe.

1 Suter-Kabinett-Schnellarbeiter, gebr., 450 Kč; **1 Voigtl.-Kabinett-Schnellarbeiter,** gebr., 600 Kč; **1 Meyer-Kabinett-Schnellarbeiter Nr. 3,** neu, 800 Kč.; **1 Busch-Schlitzversch.-Kam. 13:18** mit Objektiv, 3 Dopp.-Kassetten, Tasche, gebraucht, 1000 Kč; **1 Kodak Nr. 1 Ir. 5½:8** 100 Kč.; **1 Klappkam. 9:12** mit Busch-Detektiv Apl. Unikum-Verschluß, 100 Kč.; **1 Stereoskop-Kasten-Kam.** mit Lederüberzug, Objektiv-Verstellbarkeit, 200 Kč; **ein Klimax-Kopier-App. 10:15,** elektr., 50 Kč.; **1 Goerz-Anschütz-Klappkam. „Ango"** m. Dogmar-Anast. 4,5, 18 cm 3 Koppelkass., eleg. Ledertasche, mit Riemen, neu, 2000 Kč.; **neuer Familien-Schul-Kino-App.** für Norm.-Films u. Diapositive, Schutztrommeln, Feuerschutz, zwei Objektive, Tischgestell, neu, 1500 Kč.; **gebrauchte Atel.-Einrichtungs-Gegenstände,** wie Tisch, Sessel, Sockel, Ständer, Geländ., Gartenzaun, Schwan usw. zu Spottpreisen.

The American Photo-Gesellschaft m. b. H., Teplitz-Schönau (C. S. R.)

Noch billig!

Gute

Hauff-Ultra-Platten,

12:16½, solange Vorrat reicht, à Dutzend 50000 Mk., auch Probedutzend;

Celoton-Papier,

halbmatt normal, weiß kartonstark, auch für Postkarte geeignet, 12 × 16 = 100 Blatt 80000 Mk.

Offerten unter **A. 578** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Kaufgesuche

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24
150	250	300	350	1000

24:30	30:40	40:50	50:60
1600	2600	4400	4800 Mk

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,
Ovalrahmen- und Bilderfabrik,
Pillnitz-Dresden. Fernspr. 41.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Negative.

Zahle für

9/12	10/15	12/16	13/80	18/24
50	100	120	150	420

Mark.

Fracht und Kisten zu meinen Lasten!

John, Dresden-N.,

Trachenberger Str. 58.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Photograph, 32 J., eigenes Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame vom Fach zwecks späterer Heirat. Vermögen Nebensache.

Briefe unter **A. 559** an den Verlag d. Zeitschrift erbeten.

Kaufe für eigene Fabrikation

alte Negative

und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk. 170	je Stück
9:12	„ 40	„ „	18:24	„ 400	„ „
10:15	„ 110	„ „	24:30	„ 650	„ „
12:16½	„ 140	„ „	30:40	„ 1100	„ „
13:18	„ 160	„ „	40:50	„ 2200	„ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Photo-Papierabfälle, Silbernitrat, Edelmetallsalze, Quecksilber

kaufe zu höchsten Preisen.

Kisten und Fracht zu meinen Lasten. Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.

Paul Colemann

Fabrik chemisch-technischer Produkte

Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.

Einkaufsvertreter für Hamburg:

Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe

Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117

Nollendorf 8268.

:: Edeldrucke ::

Vergrößerungen

Karl Mangold, Böckingen-Heilbronn a. N.

Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit

Postscheckkonto Stuttgart 32943 — Telephon 1189

Export nach allen Ländern

Alte Negative

kaufe zu höchsten Tagespreisen jedes Quantum und Größe.

Angebote mit Angabe des Quantums erbittet

L. Wohlgeschaffen

Fürth i. Bayern, Alexanderstraße 21.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrößerungen mit indirektem Licht

Malereien, Aquarelle und Oel

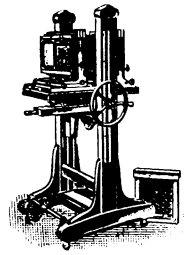
Retuschen, Sepia, Schwarz

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", A.-G. Breslau, Nikolaistraße 65/68.

Görlitzer Camera-Werke Paul Quill, Görlitz

Spezialität:

QUILL-  **Cameras**

in prima Ausführung

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Export nach allen Ländern!

Vergrößerungen · Rohvergrößerungen
Massenauflagen.

Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise! Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!

Verlangen Sie Preise!

Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.

Ia. Vergrösserungen,

Schwarz — Sepia — Skizzen — Tonfonds

Bromöl-Rohvergrösserungen
(fertig zum Einfärben).

Preisliste Nr. 8 franko. Multiplikator 40.

F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

LUX

ALARM

schützt unbedingt vor

Diebstahl, Einbruch, Feuer

Druckschriften und Anerkennungen durch

Lux-Alarm-Apparate-Vertrieb, Attendorn 2-W.

Neuheiten-Vertrieb.

Fokapress: die ideale Kartenpresse für jeden Händler und Photograph von Bedeutung.

Fraja: das denkbar beste Trockengestell.

Fraja: der neue Belichtungsprüfer für Kontaktdruck.

Punktum: der praktische Klebeapparat, auch für jedes Bureau eine Notwendigkeit.

Vertreter im Ausland gesucht.

W. Kretschmer, Magdeburg, Breiterweg 211.

Billiges Plattenangebot!

Hauff ultr. rap.	12:16½	à	50000 Mk.
„ „ „	13:18	à	62000 „
„ „ „	18:24	à	105000 „

Ware garantiert frisch und einwandfrei. Versand per Nachnahme. Angebote erbeten unter **A. 564** an den Verlag dieser Zeitschrift.

BROMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Vergrößerungen

tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

PHOTOGRO 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 420000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 72000,— Mk., Bütten 80000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 35000,— Mk., 10:15 cm 52000,—Mk., 12:16,5 cm 64000,— Mk., 13:18 cm 75000,—Mk., 18:24 cm 139500,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 25000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 20650,— bzw. 18000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 18800,— bzw. 11500,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Das Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren einschließlich des Postkartendrucks, sowie einer kurzen Anleitung zur Herstellung vergrößerter Bilder. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 33 Abbildungen. Gz. 3,—; gebunden Gz. 4,—.

Neuzeitliche photographische Kopierverfahren. Ozobromprozeß, Bromsilber-Pigmentpapier, Pigment-Gravüre, Oeldruck, Bromöldruck, Katatypie, Druckschriften-Kopierverfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Dritte Auflage. Gz. 2,60; gebunden Gz. 3,60.

Der Gummidruck und seine Anwendung in der künstlerischen Photographie. Von **A. Meyer.** Mit 4 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 1,40.

Das Bromöldruckverfahren und der Bromölumdruck. Von Dr. **Emil Mayer.** Achte und neunte Auflage. Gz. 2,80; gebunden Gz. 3,80.

Die Selbstbereitung von Bromöldruckfarben. Von **Eugen Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 0,60.

Der Umdruck im Bromöldruckverfahren. Von **E. Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 1,—

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Mit Anleitung zum Selbstherstellen der hierzu nötigen Geräte. Von **H. Minuth.** Mit 12 Abbildungen. Gz. 0,60.

Die Lichtfilter mit besonderer Berücksichtigung der Lichtfilter für photographische Zwecke. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen und 5 Tafeln. Gz. 3,—; gebunden Gz. 3,80.

Die orthochromatische Photographie. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Mit 16 Abbildungen und 10 Tafeln. Gz. 3,50; gebunden Gz. 4,50.

Das Photographieren mit Blitzlicht. Von Dozent **H. Schmidt.** Zweite Auflage. Mit 60 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 3,60; gebunden Gz. 4,60.

Die photographische Retusche mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel. Nebst einer Anleitung zum Kolorieren von Photographien. Von **G. Mercator.** Sechste und siebente Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Lehrbuch der Röntgenographie. Von **H. Traut,** durchgesehen von Oberarzt Sanitätsrat Dr. **H. Engelken.** Mit 103 Abbildungen. Gz. 4,—; gebunden Gz. 5,—.

Die Stereoskopie. Von Dr. **J. Rheden.** Dritte Auflage. Mit 31 Abbildungen. Gz. 2,—.

Die Photographie im Dienste der Presse. Von **P. Knoll.** Mit 26 Abbildungen. Gz. 2,50.

Bild und Film in Industrie und Technik. Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: Betriebsphotographie. Mit 34 Abbildungen. Gz. 3,50; gebunden Gz. 4,50.
II. Teil: Betriebskinematographie. Mit 50 Abbildungen. Gz. 6,—; gebunden Gz. 7,—.

Die Diapositivverfahren. Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern usw. Von **G. Mercator.** Vierte Auflage. Gz. 2,—.

Anleitung zum Kolorieren photographischer Bilder jeder Art mittels Aquarell-, Lasur-, Oel-, Pastell- und anderen Farben. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Kopieren bei elektrischem Licht. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 22 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 1,50.

Wirtschaftliches Arbeiten im Negativ- und Positivprozeß. Wiederherstellung von Entwicklern, Fixier- und Tonbädern unter Ausfällung der Edelmetalle. Von **H. Zaepernick.** Gz. 2,20.

Wiederherstellung alter photographischer Bilder und Reproduktion derselben im ursprünglichen und in neuzeitlichen Verfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Gz. 2,—.

Theorie und Praxis der Farbenphotographie mit Autochromplatten. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit 8 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendrucks und ähnlicher Verfahren. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,50.

Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.

I. Teil: Anorganische Chemie. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,80.
II. Teil: Organische Chemie. Gz. 9,50; gebunden Gz. 11,30.

Der Porträt- und Gruppenphotograph beim Setzen und Beleuchten. Von **E. Kempke** Fünfte Auflage. Gz. 1,—.

Aktphotographie. Von **L. Herrlich** und Dr. **W. Warstat.** Mit 9 Abbildungen. Gz. 1,80.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 15000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben. Für das Ausland: Grundzahl = Schweizer Franken.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen versenden wir gegen Ueberweisung von 1000,— Mk Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der dreitausendfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen sofortige Kasse, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung franko Haus zu 2/3 des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt Berlin-Mitte als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin S 16, Schäferstrasse 37.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

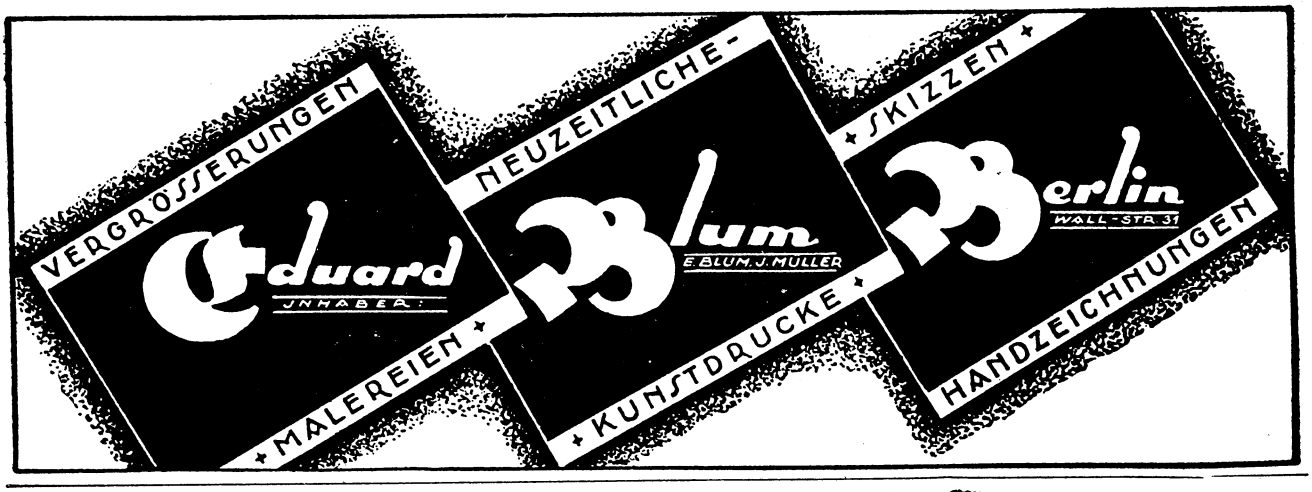
zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.



Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

Preise auf Anfrage.

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

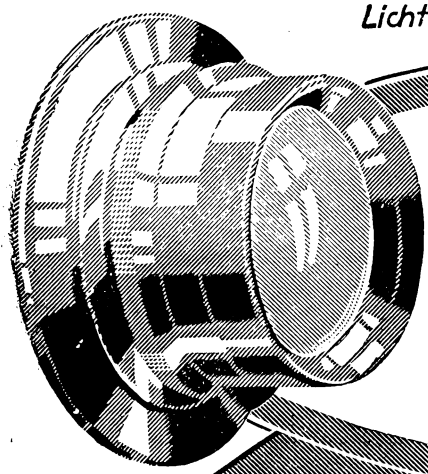
PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 30

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 24. Juli 1923

Lichtstärken F:3,5 F:4,5 F:6,3



ZEISS TESSAR

Für alle Arten der Photographie

CARL ZEISS JENA

Druckschrift P 488 kostenfrei

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG

PREISLISTE KOSTENLOS

Vordergrundfolien
nachNaturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Photogr. Fachpinsel
Spez.: **Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel**
Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von
Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest** und in Wasser unlöslich.
Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

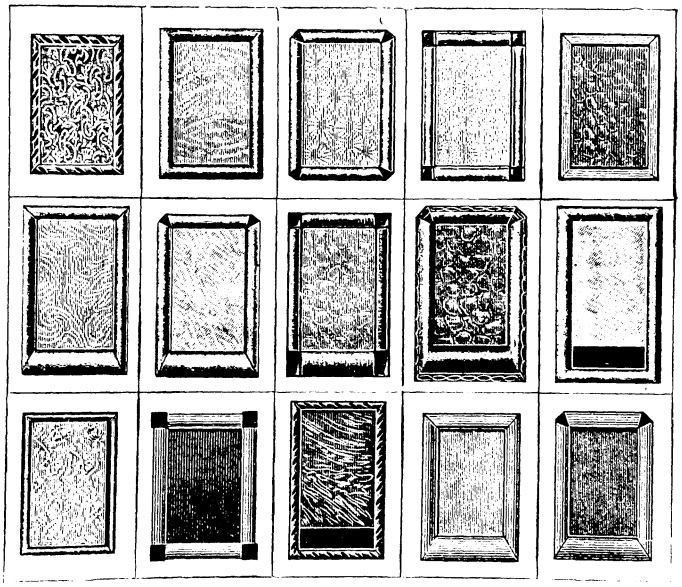
Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 versdiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpadkung

265000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme.
Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie **FLOHR & Cie.,** Berlin S 16, Schäferstrasse 37.

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Der mit der Zeit schreitende Fachmann verwendet

ATO-Porträt-Braun,

weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.

Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Geka-Werke Offenbach
Dr. Gottlieb Krebs,
OFFENBACH a. M.

Verlangen Sie Katalog, Prospekte und Preislisten kostenlos.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.

Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.

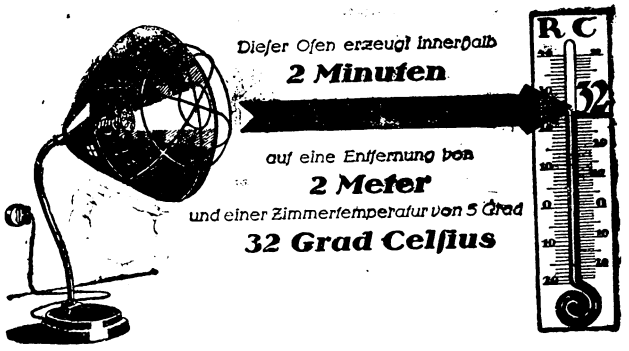
Anerkannte Qualitätsarbeiten!

Pünktliche Lieferungstermine.

Jeder Photograph braucht den

Elektro-Strahlofen!

Eine umwälzende Neuerung der Heizungstechnik!



An jede Lichtleitung anzubringen / Billiger Anschaffungspreis / Geringe Stromkosten / Größte Sauberkeit / Unbegrenzte Haltbarkeit / Bei Bestellungen bitten wir Spannung in Volt anzugeben

z. Z. Preis:

Elektro-Strahlofen „Vulkan“,

ganz vernickelt

475000 Mk.

Für Kinderaufnahmen in jeder Jahreszeit unentbehrlich

Zum schnellen Trocknen der Negative, Paßbilder usw.

Die enorme Ausdehnung unseres Geschäfts veranlaßt uns, der in Fachphotographenkreisen bestens bekannten Firma

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2,

die Alleinvertretung unserer Apparate für Fachphotographen zu übergeben, und bitten wir höflichst, das uns entgegengebrachte Vertrauen auf obige Firma zu übertragen.

Deutsche Elektro-Gesellschaft Franz Wilsch

Hirschberg-Cunnersdorf (Schlesien), Jägerstraße 16.

Wir haben die Alleinvertretung der Original-Elektro-Strahlöfen obengenannter Firma für Fachphotographen übernommen, und bitten wir, Offerten bei uns einzuholen.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,

Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Photoplatten, Papiere, Chemikalien

usw.,

sowie stets **neue**

Hintergrund- und Schaukasten-Tapeten

auf Lager.

Georg Fuhr,

Photoversand,

Teplitz-Schönau, Paulstr. 7.

Speziell für Nordbayern!

Beste Bezugsquelle von Platten, Papieren, Postkarten usw. deutscher Fabrikate

Photo-Haus KREHN

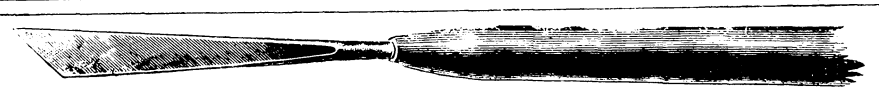
Fürth, Nürnbergerstr. 12

Telephon 1389, Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 29362

Vergrößerungen

tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schönlingen-Braunschweig, Prinzenstr. 13



Uhlmanns Radiermesser. Aus bestem Stahl geschmiedet, in Holzheften befestigt. Schabefläche 5, 7 u. 9 mm, 3 Stück sortiert Mk. 25000,—. Ausland inkl. Porto und Verpackung: Amerika 1 Dollar, Holland 2 Gulden, England 4 Schilling. Schweiz 4 Franken, Dänemark u. Norwegen 4 Kronen, Schweden 3 Kronen, Spanien 6 Peseta, Brasilien 8 Milreis, Tschechoslowakei 20 Kronen, Italien 20 Lira. — Preise freibleibend.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss, Ziegelberg 2 :—: Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,

vorm. **Georg Stiegler.**

Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. **Verlangen Sie Preisliste.**

Neu!
Agfa-UltraSpecial-Platten
Durch die Photohandlungen.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern prompt
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo je der Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. **Das Bühler-Kohlepapier direkt,** ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.
2. **Das Bühler-Pigmentpapier** für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Deutsches Reichspatent.

Wetterns Hintergrund-Negative, Original-Naturaufnahmen.

Landschafts- und Innen-Aufnahmen, wie Naturwolken, Folien für Skizzen u. dgl. — **10 Serien zu je 6 Folien** zum direkten Einkopieren in Porträtaufnahmen. Preis per Serie: **Kabinett 21000,— Mk.** zuzüglich Nachnahme. — **Preise freibleibend!** — Prospekt und Preise aller vorhandenen Größen gegen Rückporto.

Ausland gegen Voreinsendung in Auslandswährung per Serie Kabinett: Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

HANS WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein.** Wien VIII/2, Kupkagasse 6. — **Ungarn:** Fa. **L. Loebenstein.** Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale**, Belgrad, Dobrinja ka ul. 12.

Nur solange Vorrat!

Platten (per 1 Dtzd.).

Extra-Rapid-Platten, 9/12, ohne Firma, gute Qualität, **20000 Mk.**
Hauff-Extra-Rapid, 18/24 cm, **93000,—** Mk., 24/30 **154000,—** Mk.
Memmingia-Freilicht, 4,5/6 cm **3000,—** Mk., 10/15 cm **31000,—** Mk.
Memmingia-Extra-Rapid, 4,5/10,7 cm **7500,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Moment, 18/24 cm **68000,—** Mk., 24/30 cm **130000,—** Mk.
Memmingia-Ortho-Licht, 18/24 cm **68000,—** Mk., 24/30 cm **130000,—** Mk., 13/18 cm **60000,—** Mk.

Alle anderen Sorten Platten: ***Memmingia, Hauff, Agfa, Eisenberger usw.*** Preise auf Anfrage.

Haben Sie meinen Blatt-Film (Celluloidfilm) schon probiert?

Postkarten.

	1000 Stck.	100 Stck.
Bromsilber, halbmatt, weiß, Memmingia Ia.	**550000,—** Mk.	**58000,—** Mk.
Gaslicht, weich, matt glatt, weiß und mattglatt chamois	**550000,—** „	**58000,—** „
Gaslicht, hart, glänzend und matt	**400000,—** „	**41000,—** „

Alle anderen Sorten Karten: ***Memmingia, Mimosa, Argenta, Leonar, Tuma-Gas, Mattalbumin usw.*** Preise auf Anfrage!

Papiere.

Bromsilber-Papier, Ia mattrauh weiß, 18/24 **195000** Mk., 26/32 **450000** Mk., 30/40 **780000** Mk., 32/42 **810000** Mk., 45/45 **890000** Mk., 40/50 **1000000** Mk., 42/52 **1250000** Mk. per 100 Blatt.
Gaslichtpapier, hart, halbmatt, 10/15, mit kleinen weißen Pünktchen in der Emulsion, jedoch sonst gut, per 100 Bl. **19000,—** Mk.
Gaslichtpapier, hart, neutral glänzend, 13/18, etwas schleierig, per 100 Blatt **35000** Mk.
Memmingia-Gaslichtpapier, hart, weiß, gekörnt, 1 Buch **220000,—** Mk.

Alle anderen Sorten und Größen Papier wie: ***Memmingia, Mimosa, Leonar, Tuma-Gas usw.*** ebenfalls zu sehr günstigen Preisen auf Anfrage!

Kartons.

Aufklebekartons, hellgrau, weiß, mit roter Linie, Visit **6500,—**, 9/12 **7000,—**, 13/18 **13000,—** per 100.
Gruppenkartons mit Leinenpressung, 18/24 cm, außen 28/34 cm, 100 Stck. **75000,—** Mk., do 13/18 **65000,—** Mk.
Gruppenkartons mit Verzierung 9/12 24/30 26/32 cm,
außen 16/20 36/42 42/50 „
per 100 Stck. **8100,—** **79000,—** **80000,—** Mk.
Passepartouts, hellgrau, scharfeckig, innen 32/41 cm, außen 49/69 cm, 1 Stck. **600,—** Mk.
Passepartouts, „ „ „ 37,5/49,5 „ „ 49/62 „ 1 „ **590,—** „
Passepartouts, „ oval und eckig,

Innenmaß	5/8	8/11	9,5/13	9/14	9,5/14	11/14,5	12/17	14/18	15/20 cm
1 Stck.	300,—	300,—	350,—	360,—	360,—	400,—	450,—	500,—	600,— Mk.

Kriegspassepartouts mit Pressung in verschiedenen Größen äußerst günstig auf Anfrage!
Porträt-Kartons Griseldis mit Aufdruck „Griseldis-Porträt", mit Schrägschnitt, 100 Stck. **19000,—** Mk.

Glyzin-Entwickler-Hauff in Lösung für gewöhnliche und für Standentwicklung 1/10 l **5000,—**, 1/4 l **7000,—**, 1/2 l **12000,—** Mk.
Entwickler-Patronen-Hauff: ***Metol-Hydrochinon und Metol-Adurol*** 10 Stck. **16000,—** Mk.; ***Hydrochinon und Pyro*** 10 Stck. **9000,—** Mk.
Abschwächer-Patronen Agfa 10 Stck. **6000,—** Mk.

Sämtliche Photoartikel, Kameras, Objektive, Prismengläser, Schalen, Memmingia-Spezialitäten, Projektions- und Kino-Artikel zu günstigen Preisen auf Anfrage!

Preise sind rein netto, exklus. Porto und Packung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Zwischenverkauf vorbehalten!

Bei Bestellung bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen!!

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Teleph. 339. Telegr.: Müller Fotohaus Memmingen. Postscheckkonto: München 2785.

Schleussner

Ultra „S“ - neue - Emulsion

höchstempfindlich

Von ersten Fachleuten glänzend begutachtet

Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main 92

Amateure **Photographen**

brauchen statt **Blitzlicht** nur noch

Boehms

Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland

durch

Tellurla, G. m. b. H., Berlin W 35,

Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages (bis 30. Juli 70000 Mk.) Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,

Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Export nach allen Ländern!

Vergrößerungen - Rohvergrößerungen

Massenauflagen.

Verlangen Sie Preise!

Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise! Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!

Vergrösserungsanstalt Albert Knobloch,

Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D. R. P. 365256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ **Frankfurt a. M.**

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 24. Juli 1923. Nr. 30.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 20 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Verbandsbeitrag. Der erbetene Beitrag von 1000 Mk. für das zweite Halbjahr 1923 ist durch die Geldentwertung vollständig überholt worden. Der Vorstand bittet um 5000 Mk. für das Mitglied. Dieser Beitrag ist noch nicht einmal ein Fünftel für drei Paßbilder Klasse III. Der Senefelder-Bund nimmt jetzt einen Wochenbeitrag von 12000 Mk., der Teil der Photographengehilfen, die noch niedrigere Gehälter bekommen, zahlt 6000 Mk. wöchentlich. Der Vorstand rechnet mit Bestimmtheit darauf, daß die Beiträge schnellstens eingeschickt werden, da sonst unter Umständen die Abhaltung des Central-Verbandstages in Frage gestellt wird.

Verbandstag Berlin. Anträge sind bis 4 Wochen vor dem Verbandstag einzureichen. Ebenso bitte ich alle unsere Vereinigungen, mir möglichst schnell die Namen der Herren mitteilen zu wollen, die sie als Abgeordnete nach Berlin entsenden. Vereinigungen, die keinen Vertreter schicken, können nach unseren Satzungen andere Abgeordnete mit ihrer Vertretung beauftragen. Hierfür genügt Mitteilung an die Geschäftsstelle und schriftliche Bevollmächtigung. Die in einem Sitzungsbericht in der „Chronik" erschienene Angabe, daß der Verbandstag in München beschlossen habe, daß nur noch die anwesenden Innungen (soll wohl heißen Vereinigungen) stimmberechtigt sein dürften, beruht auf einem Irrtum. Es ist kein dahingehender Beschluß gefaßt worden, da auch kein Antrag vorlag. Es mag wohl von einem Redner erwähnt worden sein, daß nur die Anwesenden abstimmen dürften, aber ein Beschluß, der eine Satzungsänderung bedeutet hätte, und für den drei Viertel Stimmen Mehrheit sein müßten, ist nicht gefaßt worden.

Anträge. Die Innung Halle stellt folgende Anträge:

I. Sterbekasse. In den heutigen schweren Zeiten sehen gerade die älteren Kollegen mit Sorgen in die Zukunft. Sie selbst sind wohl Mitglieder der Sterbekasse, aber ihren Frauen, welche über 50 Jahre sind, wird der Eintritt in die Sterbekasse verweigert. Wir stellen den Antrag, den über 50 Jahren alten Frauen der Mitglieder der Sterbekasse bis zum 31. Dezember 1923 zu gestatten, Mitglieder der Sterbekasse zu werden, unter einer Karenzzeit von 1 Jahr und einmaliger Zahlung von 10—20000 Mk.

II. Den Kollegen, welche über 50 Jahre alt sind, soll nochmals Gelegenheit gegeben werden, der Sterbekasse beizutreten, in einer bestimmten Zeit und durch einmalige Zahlung eines höheren Nachbeitrages.

Richtpreislisten. Aus Bochum erhielt ich die Mitteilung, daß unser Herr Arnold, der Vorsitzende der Kommission für die Ausarbeitung der Richtpreise, ohne Angabe von Gründen durch die französische Polizei verhaftet wurde. Ich brauche nicht zu sagen, welchen Eindruck diese Nachricht auf mich gemacht hat und auf alle Kollegen, die das selbstlose Arbeiten des Herrn Arnold für unseren Beruf seit Jahren kennen, machen wird. Aus leicht erklärlichen Gründen darf ich hierüber nichts sagen, und bitte ich auch ein für allemal, wie es in den Tageszeitungen wiederholt gebeten wurde, in allen Zuschriften an die Kollegen im besetztem Gebiete recht vorsichtig zu sein, damit den Empfängern keine Unannehmlichkeiten entstehen. Es wird die Vermutung ausgesprochen, daß die Verhaftung aus beruflichen Gründen erfolgt ist. Da ich die Tätigkeit des Herrn Arnold genau kenne, ist mir diese Angabe unerklärlich, denn es kann doch niemandem ein Vorwurf gemacht werden, daß Herr Arnold sich bemüht, die Interessen unseres Berufes zu wahren und den Stand zu heben, oder daß er für die durch die Ruhrbesetzung notleidend gewordenen Kollegen eintritt.

Um keine Unterbrechung in der Herausgabe der Preislisten eintreten zu lassen — da die Fabrikanten ihre Preise fortwährend erhöhen, müssen sie auch ständig erscheinen —, habe ich Herrn Einsiedel in München gebeten, die Preislisten vorläufig herauszugeben, da Herr Arnold mir früher schon geschrieben hatte, daß er die meiste Unterstützung seitens des Herrn Einsiedel finde. Alle Zuschriften in Sachen der Preislisten bitte ich, daher vorläufig an Herrn Julius Einsiedel, München, Wiener Platz 2, senden zu wollen, bis unser Freund Arnold, was hoffentlich recht bald geschehen wird, der Freiheit zurückgegeben wird. Gleichzeitig möchte ich noch die Bitte aussprechen, von der Kommission nicht zu erwarten, daß sie alle möglichen, vielleicht im Jahre einmal oder noch nicht so oft vorkommenden Wünsche berücksichtigt. Unsere Mitglieder müssen sich bei solchen Aus-

nahmefällen selbst zu helfen wissen. Die Richtpreislisten würden viel zu lang und unübersichtlich werden, wenn alle möglichen Fälle, die unter Umständen aller Jahrzehnte einmal vorkommen, in der Preisliste angeführt würden.

(Anmerkung der Schriftleitung. Soeben geht uns von Herrn Arnold selbst die Nachricht zu, daß er nach achttägiger Haft vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist.)

Ruhrspende. Ich hatte früher schon gebeten, in allererster Linie jetzt für die Ruhrspende zu sammeln, um unseren zum Teil dort schwer notleidenden Kollegen beistehen zu können. Ich bitte dringend, nicht nachzulassen. Es kann, wenn gewünscht wird, die Bestimmung getroffen werden, daß, wenn der Betrag nicht aufgebraucht wird, er später einer anderen Stiftung, Altersheim, Stiftung für alte Photographen usw. überwiesen werden soll.

R. Schlegel, Vorsitzender.

Von Herrn Hugo Schambach geht der Redaktion nachstehende Berichtigung zu, die wir nebst den weiteren Ausführungen des Herrn Schambach unverkürzt zum Abdruck bringen.

Berichtigung. Zur Veröffentlichung des Herrn Schlegel, derzeitiger I. Vorsitzender des C.V., in Nr. 28 der „Photograph. Chronik" vom 10. Juli 1923 unter der Ueberschrift: Zur Aufklärung über die Sammlung für das Alters- und Erholungsheim. Es ist nicht wahr, daß ich Frau Schlegel in die Guldengeschichte „hineingezogen" habe. Es ist nicht wahr, daß ich in unrichtiger Art diese Angelegenheit in die Oeffentlichkeit „zerrte". Wahr ist, daß Herr Schlegel durch Herrn Steiger ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß die Gulden unter keinen Umständen vorläufig gewechselt werden dürfen.

Krefeld, 14. Juli 1923. Hugo Schambach.

Ich stelle Ihnen anheim, zur Aufklärung dieses Sachverhaltes folgende Ausführungen zu bringen:

Die Ausführungen, die Herr Schlegel in Nr. 28 der „Chronik" über die Sammlung des Alters- und Erholungsheims gemacht hat, sind leider nicht dazu angetan, die notwendige Klärung zu bringen. Vor allem entspricht es nicht den Tatsachen, daß ich Frau Schlegel in diese Angelegenheit verwickelt hätte. Mir wurde erst durch ein Schreiben, welches Herr Schlegel an Herrn Steiger schrieb, bekannt, daß Frau Schlegel mit dieser Angelegenheit überhaupt etwas zu tun hatte. Wenn jemandem also der Vorwurf gemacht werden müßte, Frau Schlegel in diese Angelegenheit verwickelt zu haben, dann trifft dieser Vorwurf Herrn Schlegel selbst.

Doch dies sind Nebensächlichkeiten, die nur die Hauptsache verschleiern können. Sie haben nur indirekt mit dieser Angelegenheit etwas zu tun. Der Kernpunkt ist das Folgende: Es wurde in München eine Kommission gewählt, bestehend aus Herrn Steiger als Vorsitzenden und mir als Beisitzer, die dafür sorgen sollten, daß die Gulden zur richtigen Zeit gewechselt werden sollten, und ferner (wie ich erst im Januar dieses Jahres durch Herrn Arnold erfuhr) auch über die anderen deutschen Gelder verfügen könnten. Herrn Stiegler wurden die Gulden zur Aufbewahrung übergeben; wann sie gewechselt werden sollten, würde ihm noch (eventuell telegraphisch) mitgeteilt werden. Herr Schlegel wurde in meinem Beisein von Herrn Steiger ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein Guldenwechsel unter allen Umständen vorläufig unterbleiben müsse, und dieselben ohne unsere Einwilligung nicht veräußert werden dürften. Tatsache ist (unbestritten), daß ohne Einwilligung der Kommission die Gulden gewechselt wurden. Schaden: 14 Millionen Mark bis heute.

Als ich im Januar durch Herrn Arnold erfuhr, daß die „Guldenkommission", wie ich die Kommission Steiger-Schambach der Einfachheit wegen nannte, auch über die übrigen gesammelten Gelder in deutscher Währung verfügen dürfe, wollte ich diese in Aktien anlegen und teilte meinen Rat dem Vorsitzenden dieser Kommission, also Steiger, mit. Dieser aber hatte sein Amt niedergelegt, und ein Ersatzmann war nicht ernannt worden; mein Vorschlag blieb unausgeführt. Schaden 24 Millionen Mark bis heute, dazu der Schaden aus der Guldenwechselaffäre, macht zusammen 38 Millionen Mark Verlust. Wenn ich also von Millionenschaden durch die unbegreifliche Finanzpolitik des C. V. sprach, tat ich dies wohl mit Recht; von Millionenunterschlagungen habe ich nicht gesprochen und auch noch nirgends gehört, daß ein derartiger Ausdruck gefallen sei.

Ich stelle hiermit fest, daß durch irgend jemand — wer es ist, kann ich nicht ergründen, da der C. V. bis jetzt noch keine sachliche Erklärung abgegeben hat — die Alters- und Erholungskasse sowie das Verbandsvermögen schweren, nicht wieder gutzumachenden Schaden erlitten hat, und daß es endlich an der Zeit ist, sich eine zeitgemäße Finanzverwaltung zu eigen zu machen.

Krefeld, 14. Juli 1923. Hugo Schambach.

Hierzu schreibt uns Herr Schlegel:

Meine Behauptungen, die ich jederzeit belegen kann, halte ich voll und ganz aufrecht. Herrn Schambachs Ausführungen sind keine Aufklärungen, sondern nur Versuche, den Tatbestand zu verwirren.

Es ist ein starkes Stück von Herrn Schambach, zu behaupten, daß er meine Frau nicht hereingezogen habe. Um nun allen spitzfindigen Deuteleien entgegenzutreten, erkläre ich, daß hiermit natürlich gemeint war das Hereinziehen meiner Frau in der Guldengeschichte in die Oeffentlichkeit, denn von den angeblichen Schädigungen hatte ja schon Herr Schambach gesprochen. In Nr. 34 des „Photographen" vom 27. April d. J., Seite 136, schreibt Herr Schambach wörtlich folgendes:

„Ich halte meine Aeußerungen vorläufig voll aufrecht, auch soweit sie die Guldensammlung betreffen. Es bleibt immer noch festzustellen, wer der Schuldige ist, der den Auftrag zum Einwechseln bzw. Verkauf der Gulden erteilt hat. Mir ist nur bekanntgeworden, daß Frau Schlegel in Abwesenheit des Herrn Schlegel diesen Wechsel vollzogen hat, doch soll dies nicht heißen, daß hierin eine Schuldfrage erblickt werden kann, da damit nicht festgestellt ist, wer den Auftrag erteilt hat."

Dabei hatte ich Herrn Schambach am 15. Februar die Abschrift des Briefwechsels zwischen Herrn Steiger und mir zugesandt. Er war daher ganz genau im Bilde und wußte, daß meiner Frau durch Herrn Stiegler die Gulden mit der Bitte zum Umwechseln geschickt worden waren. Ebenso kannte er den anderen Tatbestand ganz genau:

1. daß ich Herrn Stiegler beauftragt hatte, Herrn Steiger die Gulden auszuhändigen, der die Annahme aber abgelehnt hatte, was Herr Steiger mir aber nicht mitgeteilt hatte,

2. daß ich überhaupt nichts von der Umwechslung wußte.

Ich halte daher meinen Vorwurf voll und ganz aufrecht, daß Herr Schambach nur die Hälfte der ihm bekannten Tatsachen veröffentlicht hatte, und daß er meine Frau, die nicht einmal wußte, wem die Gulden gehörten, in die Oeffentlichkeit hineingezerrt hat.

Die Ausführungen des Herrn Schambach über die Münchener Vorgänge sind unrichtig. Die angebliche Guldenkommission ist eine glatte Erfindung; ebenso ist es unwahr, daß eine Kommission zur Anlage in Sach-

werten gewählt wurde. Herrn Stiegler sind nicht die Gulden zum Aufbewahren übergeben worden. Es wurde überhaupt kein Kassierer gewählt, sondern nur Herr Steiger als Verwalter und Herr Schambach als Beisitzer. Von einer Trennung der Beträge oder einer getrennten Verwaltung, Gulden und Mark, ist überhaupt nicht gesprochen worden.

Dann übersieht Herr Schambach, daß ich zweimal mit Herrn Steiger gesprochen habe. Infolge des ersten Gespräches, daß er die Gulden besser umwechseln könnte, hatte ich Herrn Stiegler den Auftrag gegeben, die Gulden Herrn Steiger auszuhändigen. Wenn ein Fehler gemacht wurde, hat Herr Steiger ihn begangen, da er Verwalter war, Vollmacht hatte, ein Grundstück zu kaufen (keine Sachwerte, hiervon ist überhaupt nicht gesprochen worden), und mußte er die Gulden haben, um sie sofort wechseln zu können. Von einer angeblichen telegraphischen Mitteilung ist überhaupt nicht gesprochen worden. Nur sollte Herr Steiger sich mit den Kaufmannserholungsheimen in Verbindung setzen. Noch am 5. Februar d. J. schrieb mir Herr Schambach, daß er gar nichts davon gewußt habe, daß er der Kommission angehörte.

Im übrigen hatte Herr Steiger, als Herr Schambach den Vorschlag veröffentlichte, Materialien zu kaufen, sein Amt noch nicht niedergelegt. Die Tagung in München hatte aber Herrn Steiger keine Vollmacht gegeben, Material oder Aktien zu kaufen, sondern nur ein Grundstück.

Bei der Berechnung geht Herrn Schambach die Phantasie mächtig durch. Einmal berechnet er die Gewinne, die wir mit dem Gelde hätten machen können, das anderemal zählt er noch den heutigen Geldstand hinzu.

Im übrigen überlasse ich das Urteil ruhig dem Verbandstage, der für mich die einzigste Instanz ist.

R. Schlegel.

Nachdem nun beide Teile zu Worte gekommen sind, schließen wir hiermit die Diskusion über diesen Gegenstand.

Die Schriftleitung.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Kunstdruckpapier.

Wenn auch künstlerische Leistungen an und für sich nicht an das verwendete Material gebunden sind, so spielt letzteres doch zweifellos für das Endresultat oft eine sehr große Rolle. Jede Kunst ist nämlich in hohem, wenn nicht größtem Maße von der erforderlichen Technik abhängig, und diese wird bedeutend gestützt durch geeignetes Material. In diesem Sinne spielt auch das Druckmaterial im photographischen Prozeß eine große Rolle, sobald es sich um nicht schematische Arbeiten, sondern um die Erzielung bester Leistungen handelt. Ebenso schwierig aber, wie es manchem erscheint, den Begriff „künstlerisch" zu bestimmen, ebenso schwer dürfte es aber auch sein, zu bestimmen, welches Material für Erzielung ausgezeichneter Leistungen geeignet ist. Ich sage absichtlich „ausgezeichnete" und nicht „künstlerische" Leistungen, denn erstens gehen die Ansichten über „Kunst" außerordentlich auseinander, zweitens kann jeder, soweit es ihm möglich ist, „ausgezeichnete" Arbeiten liefern.

Die Zeiten des detailarmen „brillanten" Negativs sind ziemlich vorbei; heute liebt man, und mit Recht, weiche Linien und Uebergänge, Geschlossenheit und Ton. Diesen Forderungen muß sich natürlich auch das Kopiermaterial anpassen. Nun würde es aber glatt gefehlt sein, wenn man durch ein wenig geeignetes Papier die im Negativ mühsam erzielten Resultate entweder aufheben oder durch weitergehende Behandlung in gleicher Richtung verschlechtern wollte. Das gewünschte Kopierpapier muß also ein solches sein, daß es alles das, was das Negativ besitzt, herausbringt, aber wenn möglich so wiedergibt, daß das Endprodukt möglichst wenig die bekannte photographische Technik erkennen läßt.

Beim Silberdruck erscheinen von vornherein die Möglichkeiten, unabhängig vom Negativ die Höchstleistungen zu steigern, geringer als bei den vorgenannten Verfahren, trotzdem sind sie vorhanden, und es läßt sich mit Berücksichtigung der gegebenen Bedingungen auch hier manches auf recht einfache Weise erzielen.

Zunächst ist es wohl von Wichtigkeit, daß man den schablonenmäßigen sogenannten „Photographieton" ausschaltet, wenn man hervorragende Leistungen erzielen will. An guten Tonungsverfahren fehlt es uns heute trotz aller Not weder im Auskopier- noch im Entwicklungsverfahren, und es ist vollkommen unbegreiflich, wie man zur Zeit auch in den größten Geschäften großer Städte solche miserablen Tonungen findet. Da eine entsprechende Auflösung der Töne im Silberdruck nicht möglich ist, wird es hier zur absoluten Notwendigkeit, um einen Ausgleich zu erzielen, eine möglichst matte Papieroberfläche zu wählen. Dies kann man aber nur dann erzielen, wenn man als Bindemittel für die empfindliche Schicht ein geeignetes Material nimmt. Im Entwicklungsverfahren, wo Gelatine zur Notwendigkeit wird, hat sich seit langen Jahren der Zusatz von Stärke in geeigneter Form als vorzüglich erwiesen. Es lassen sich hierdurch Bildschichten erzielen, die tatsächlich absolut so matt sind, wie man es von einer gelatinehaltigen Schicht nur verlangen kann. Ein praktisches Beispiel hierfür finden wir bei dem „Eka-Gaslichtpapier", welches in dieser Beziehung den gestellten Anforderungen vollkommen entspricht und hierdurch die Qualität des Bildes in wirksamster Weise und ohne jede weitere Behandlung erhöht.

Bei den Auskopierpapieren kommt es neben einem absoluten Matt auch auf die Natur der Emulsion in bezug auf Detailwiedergabe an, wobei weichkopierende Emulsionen im allgemeinen bevorzugt sind. Ob man nun hier Gelatine- oder Zelloidinpapiere nehmen wird, hängt von der Qualität des Papiers und namentlich von dem möglichst absoluten Matt der Schicht ab. Die Unterschiede sind bei beiden Papierarten ziemlich groß. Von den neueren Mattpapieren hat sich namentlich das Scheringsche „Satravüre" durch seine gute, samtmatte Oberfläche bestens eingeführt. Es gibt bei richtiger Behandlung ganz ausgezeichnete Resultate.

Wie schon oben gesagt, hängt auch beim besten Papier die Wirkung außerordentlich von einem passenden, ansprechenden Ton ab. In dieser Hinsicht sind

die Entwicklungspapiere heute weit leichter und relativ billiger zu verarbeiten als Auskopierpapiere. Sie lassen nicht nur mit Sicherheit einen rein schwarzen Ton, sondern auch die verschiedensten braunen Töne allein durch Entwicklung erzielen. Man ist dadurch in der Lage, namentlich auf gelblichem (chamois) Papier, die Bildwirkung in gewünschtem Maße zu steigern.

Wo es sich um Tonungen handelt, wie es beim Auskopierpapier unvermeidlich ist, wird man sich bestreben, möglichst tiefbraune Töne zu erhalten, weil diese noch immer am ansprechendsten sind. Da hierfür unter Umständen die Natur der Emulsion von großer Bedeutung sein kann, muß man bei der Wahl des Papiers, soweit es sich um Auskopierpapiere handelt, diesen Punkt auch genügend berücksichtigen. Auch hier muß man beachten, daß eine gelbe Tönung des Papiers, namentlich bei braunen Tönen, sehr oft von besserer Wirkung sein kann als eine weiße. Es kann daher eine Nachbehandlung eines fertig getonten Bildes mit einer geeigneten Lösung zur gewünschten Gelbfärbung eines an sich weißen Papiers sich häufig empfehlen.

Den weitesten Spielraum in dieser Hinsicht bietet unstreitig das Bromölverfahren, bei dem bekanntlich die Eigenschaft der Gelatine, unter gewissen Bedingungen fette Farbstoffe festzuhalten oder abzustoßen, zur Herstellung von positiven Bildern benutzt wird. Es lassen sich mittels desselben Effekte erzielen, wie sie wohl bei keinem andern Druckverfahren möglich sind, bietet also der individuellen Veranlagung ausgiebigste Betätigung, eignet sich daher aber auch nur fürs Einzelbild und durchaus nicht zur Herstellung einer größeren Zahl absolut gleichmäßiger Bilder. Die an und für sich ziemlich einfache Technik ist gleichfalls nicht jedermanns Sache, so daß wohl von einer allgemeinen Anwendung dieses Verfahrens vorläufig keine Rede sein kann.

Sehr gute Leistungen lassen sich zweifellos mit dem Gummidruck erzielen, wenn er verständig gehandhabt wird. Einfacher noch in der Behandlung und außerordentlich gute Resultate gebend, ist der ihm verwandte sogenannte „direkte Kohledruck“ auf Bühlers direkt kopierendem Pigmentpapier. Es ist mir kein Verfahren bekannt, welches auf so einfache und sichere Weise es gestattet, auch von einem mittelmäßigen Negativ solche ausgezeichnet wirkenden Bilder zu erlangen. Die trotz aller erforderlichen Geschlossenheit wunderbare Auflösung der Töne entspricht den Bedingungen, die man von künstlerischer Seite stellen kann, voll und ganz, so daß meines Erachtens dieses Papier dem gewöhnlichen Kohledruckpapier in jeder Hinsicht, solange es sich um rein direkte photographische Arbeiten handelt, überlegen ist. Die Technik ist einfach und gestattet sowohl die Herstellung einer Anzahl ganz gleichmäßiger Drucke, als auch weitgehende Aenderungen des einzelnen Bildes beim Entwickeln. Schließlich hat man noch in der Wahl der Farben ein ausgezeichnetes Mittel, um auch den weitgehendsten Anforderungen Rechnung tragen zu können.

Fl.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 25. Juli, 8 Uhr, Rest. Botan. Garten, Wannseebahnhof gleichen Namens.

Tarifkommission und Arbeitgeber, Lohnverhandlungen Mittwoch, den 25. Juli, 8 Uhr, Rest. Holleufer, Yorkstraße 83/84.

Bezirk Osten und Zentrum, Mittwoch, den 1. August, 8 Uhr, Rest. Müller, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Norden, Dienstag, 7. August, 8 Uhr, Badstr. 16.

Bezirk Spandau, Freitag, den 3. August, Atelier Müller, Pichelsdorfer Straße.

Hohenelbe: 25. Juli, Sektion Trautenau.

Magdeburg: 7. August, Bezirksversammlung.

Bonn u. Umgeb.: 8. August, Versammlung.

Nürnberg: 15. August, Fränk. Photogr.-Bund.

Hannover: 20. August, Zwangsinnung.

Magdeburg: 28. August, Zwangsinnung.

Magdeburg. Am 7. August, abends 8 Uhr: Bezirksversammlung (Bezirk Magdeburg), Reichshalle, Kaiserstraße 18. Am 28. August, nachmittags 3 Uhr: Ordentliche Innungsversammlung im gleichen Lokal. Tagesordnung und nähere Angaben werden in der nächsten Nummer der „Chronik“ bekanntgemacht.

Fränkischer Photographen-Bund. Jeden dritten Mittwoch im Monat: 15. August, 19. September zwanglose Zusammenkunft im Ludwigstorzwinger.

Die Vorstandschaft. I. A.: St. Simon.

Frankfurt a. M. Fachphotographen-Vereinigung, E. V. Monatsversammlung am 11. Juli. Anwesend 18 Mitglieder. Verlesung der Eingänge und deren Beratung. Es wird weiter beschlossen, 5000 Mk. pro Mitglied für einen notleidenden Frankfurter Kollegen zu erheben und demselben Naturalien zu liefern. 62 Mitglieder ergeben mithin 310000 Mk. Die Anwesenden zahlen sofort. Der Central-Verband soll ebenfalls um eine weitere Gabe gebeten werden. Der Hilfsbedürftige steht im 82. Lebensjahre. Die seitherige Lohnkommission löst sich auf und wird neu gebildet durch Arbeitgeber. Der Anschluß an einen anderen Verband wird abgelehnt. Der neu zu bildenden Kommission wird anheimgestellt, mit den Vergrößerungsanstalten und Händlern zusammenzugehen. Ein Antrag auf Einführung von Strafgeldern für Nichterscheinen in den Monatsversammlungen wird der Generalversammlung bereitgestellt. Die Schriftführung wird mit einigen Eingaben an die städtischen Behörden beauftragt. Steuerfragen werden erörtert, und auch nach dieser Richtung sollen Eingaben gemacht werden. Die August-Versammlung soll ausfallen, an ihre Stelle tritt

ein gemeinsamer Ausflug. Eine Delegation zur Central-Verbandstagung wird diesmal abgelehnt, weil die Kosten dafür zu hoch sind. Unsere Anträge sollen nur schriftlich eingereicht werden. Der Halbjahresbeitrag wird auf 10000 Mk. erhöht. H. Collischonn, I. Schriftf.

Sächsischer Photographen-Bund. Auszug aus dem Protokoll des II. Verbandstages. (Schluß.) Punkt 10. C. V. - Angelegenheiten. Der Vorsitzende macht bekannt, daß der C. V.-Tag in der Zeit vom 2.—7. September in Berlin stattfindet, gleichzeitig die Bitte aussprechend, den C. V. - Tag zu besuchen, da diese Sitzung sich mit sehr wichtigen Fragen wird beschäftigen müssen. Als Vertreter des Bundes, I.-V., wird der I. Vorsitzende einstimmig gewählt, mit der Bitte, die Wünsche der Sachsen zu Gehör zu bringen. Im Anschluß hieran kommt die Angelegenheit der Artikel Schambach zur Sprache. Der I. Vorsitzende legt für diesen Punkt sein Amt in die Hände des II. Vorsitzenden, Kollegen Bartel-Leipzig. Dieser gibt einen Bericht über die ganze Angelegenheit. Das Vertrauen zu ihrem I. Vorsitzenden, Kollegen Papesch-Chemnitz, findet in folgender Entschließung, welche einstimmig angenommen wird, seinen Ausdruck: „Die heute am 30. Mai in Dresden tagenden sächsischen Photographen sprechen ihrem I. Vorsitzenden, Kollegen Papesch - Chemnitz, das vollste Vertrauen aus. Sie billigen voll und ganz sein Vorgehen und stehen geschlossen hinter ihrem Führer." Punkt 11, Einkaufsgenossenschaft, gibt Herr Herzfeld-Dresden Bericht. Danach sind die Aussichten der E. S. P. als sehr gute zu bezeichnen. Aus allen Teilen Deutschlands sind der E. S. P. Waren angeboten, die Lagervorräte sind groß, geliefert kann alles werden. Für Kleinbedarf sind in den Städten Chemnitz, Leipzig, Zittau, Plauen und Zwickau Abgabestellen eingerichtet, das nunmehrige neue Geschäftslokal ist bezogen worden und befindet sich Dresden, Sedanstraße 7. Der Vorsitzende spricht die Bitte aus, daß alle sächsischen Kollegen sich unserer E. S. P. anschließen möchten. Punkt 12. Verbandsangelegenheiten. Der nächste Verbandstag findet auf Einladung der Chemnitzer Innung in Chemnitz statt. Der Vorsitzende gibt der Hoffnung Ausdruck, daß bis dahin das neue Handwerkergesetz in Kraft getreten sein wird, und dann wird nach anderer Art für das Handwerk und uns Photographen gearbeitet werden können. Obermeister Hauschild bringt zur Aussprache, daß die ehrlichen Reisephotographen geschützt werden müßten, dergestalt, daß sie vom Bunde, I.-V., Ausweise erhielten, die dem Publikum gegenüber Vertrauen erwecken. Weiter regt Hauschild an, daß der Vorsitzende kleine Aufsätze für die Zeitung ausarbeiten möchte, die das Landpublikum auf diese Ausweise aufmerksam machen soll. Die Versammlung ist mit den Vorschlägen einverstanden, und verspricht der Vorsitzende, danach zu handeln. Kollege Wolf - Wurzen bringt noch einen Antrag ein, wonach eine Tellersammlung veranstaltet werden soll. Der Betrag soll dem Selbstschutz (11 Mann), unter dessen Schutze die Tagung überhaupt möglich war, ausgehändigt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen, die Sammlung soll aber erst am Abend zur offiziellen Feier vorgenommen werden. Kurz vor Schluß übergibt Kollege Baum dem Vorsitzenden noch drei Schreiben von Herrn Schlegel, in denen dieser seine Anträge begründet. Der Vorsitzende liest vor; die Versammlung beschließt, sie zur Kenntnis genommen zu haben. Ueber den einen Punkt soll der Vorstand Beschluß fassen. Weiter beschließt die Versammlung auf Vorschlag des Gesamtvorstandes, vorgetragen durch den I. Vorsitzenden, Herrn Schlegel für seine Verdienste um den Bund die Goldene Krone-Medaille zu verleihen, einstimmig. Es wird weiter einstimmig beschlossen, Kollegen Otto Werner-Riesa für seine 22jährige Tätigkeit als protokollierender Schriftführer die Silberne Krone-Medaille zu verleihen. Kollege Bartel gibt Bericht über die Auslegung der Leipziger Behörde in Punkt Sonntagsarbeitszeit. Der I. Vorsitzende wird beauftragt, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen. Davon, die Sonntagsarbeitszeit im Photographengewerbe innerhalb des Freistaates Sachsen einheitlich zu regeln, soll vorläufig abgesehen werden. Jegliche örtliche Beschränkungen seitens der Behörden sollen sofort dem Vorsitzenden mitgeteilt werden. Der Vorsitzende wird beauftragt, möglichst im Oktober eine Vorstandssitzung einzuberufen, um zu den eventuell gefaßten Beschlüssen der C. V. - Tagung Stellung nehmen zu können. Die Behandlung wichtiger Punkte durch Rundschreiben soll weiter gehandhabt werden. P. Papesch - Chemnitz, I. Vorsitzender. O. Werner - Riesa, protokoll. Schriftf.

Zwickau, Zwangsinnung. Bericht über die Hauptversammlung vom 2. Juli. Eröffnung 10 Uhr vormittags. Anwesend sind 25 stimmberechtigte Mitglieder und als Vertreter der Behörde Herr Verwaltungsinspektor Lindner. Die vom Obermeister und Gesamtvorstand ausgearbeiteten Statutenänderungen §§ 1, 4; 8, Abs. 1a u. 3; 10, Abs. 1; 15, Abs. 1, 2 u. 4; 22, Abs. 1 u. 2; 40, Abs. 2; 60, finden einstimmige Annahme. In der anschließenden Innungsversammlung beglückwünscht Herr Obermeister Seyffarth die Geschäftsjubilare Kollegen Zeidler - Kirchberg, Naumann - Neudörfel, Imig und Landgraf - Zwickau. Letzte Niederschriften und Jahresbericht werden verlesen und genehmigt. Ehrenobermeister Scheithauer berichtet über Innungsverbandstagung und Jubelfeier vom S. Ph.-B. am 30. Mai in Dresden. Aufforderung zur pünktlichsten Zahlung der Sterbekassenbeiträge. Hierauf berichtet der Kassierer über die Kassenverhältnisse, woraus hervorgeht, daß ein Fehlbetrag vorhanden ist. Um das Defizit zu decken, sind 2000 Mk. Nachzahlung nötig, diese wird einstimmig angenommen. Nachstehende Anträge werden einstimmig angenommen: „Die Vierteljahrsbeiträge, ohne Zeitung, Innungs- und Central-Verbandsbeitrag, werden festgesetzt nach einer Paßbildaufnahme Klasse III, Richtpreisliste ‚Chronik', die jeweilig am 1. des Quartals gilt." Es werden alle in den Satzungen vorgesehenen Strafen durch das Geldstrafengesetz vom 27. 4. 23, Reichsgesetzblatt S. 254, um das Eintausendfache erhöht. Einer Aenderung der Innungsstatuten bedarf es nicht. Die erhöhte Strafandrohung tritt gesetzlich an Stelle der bisherigen. Antrag Tiedemann

„Chronik" Nr. 23, wird unterstützt und in dem Sinne erweitert, daß die Unterstützungssumme in der Sterbekasse auf eine Million erhöht wird. Um zu ermöglichen, daß bei jeder Versammlung möglichst ein Vortrag stattfinden kann, die Vierteljahrsversammlungen in Zwickau stattfinden zu lassen. Die Sektionssitzungen bleiben den einzelnen Sektionen nach eigenem Ermessen und Bedürfnissen überlassen.

Unter Verschiedenes berichtet Herr Ehrenobermeister Scheithauer über das Verbot des Photographierens an öffentlichen Plätzen und Straßen am Sonntag. Umwandlung der E. S. P. in eine Aktiengesellschaft. Wünsche der Mitglieder, die Richtpreisliste in doppelter Ausfertigung und nicht im Textbogen zu drucken. Eine Sammlung für das Altersheim ergab die schöne Summe von 100000 Mk. Der Vortrag von Herrn Gewerbeoberlehrer Prätorius-Chemnitz wurde beifällig aufgenommen.

Seyffarth, Obermeister. Ludwig, Schriftführer.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). In der Generalversammlung am 5. Juli wurde den anwesenden Mitgliedern durch den Vorstand Rohbilanz für das erste Vierteljahr des Bestehens der E. S. P. bekanntgegeben. Die eingezahlten Beiträge haben sich in dieser kurzen Zeit versechsfacht. Wenn einem Mitgliede von einem Händler auch einmal dies oder jenes billig angeboten wird, um zu zeigen, daß er billig ist, so kauft der betreffende Kollege dennoch viel teurer, da die bei uns gezahlten Beträge ständig weiter arbeiten und zu neuen Gewinnen anwachsen. Wir empfehlen deshalb jedem Mitgliede in seinem eigenen Interesse, seinen Bedarf voll und ganz bei uns zu decken.

Wertbeständige Gehaltsstaffel.

Fast in jeder Nummer der „Chronik" liest man von Tarifverhandlungen und deren Ergebnissen. Dies veranlaßte mich, einen Weg zu finden, der die Gehaltsfrage für immer löst. Bei der dauernden Entwertung unserer Mark und den stetig steigenden Preisen sämtlicher Waren müßten die Kommissionen auch dauernd über neue Gehälter beraten. Alles dies wird durch nachstehende Tabelle vermieden. Die untenstehenden Grundlöhne werden jeweils mit dem entsprechenden Multiplikator der Preisliste des C. V. multipliziert, und zwar so, daß ein Gehilfe, der in die Leistungsklasse 1 des Bochumer Stellennachweises gehört, auch nach dem höchsten Multiplikator entlohnt wird. Bei einem Gehilfen, der in die Leistungsklasse 3a gehört, wird der Grundlohn mit dem Multiplikator der 3. Rubrik malgenommen. Die Klasse 3b wird nach dem entsprechend tieferen Multiplikator der vorhergehenden Liste entlohnt. Es würde ein Gehilfe in Leistungsklasse 2 im 5. Jahre bei freier Station heute einen Lohn von 360000 **Mk.** im Monat oder wöchentlich 90000 Mk. erhalten. Beispiel: Grundlohn: 40×9000 Mk. = 360000 Mk. (Multiplikator 2. Rubrik).

Grundlöhne					
bei freier Station:			ohne freie Station:		
1. u. 2. Gehilfenj.	20 Mk.,		1. u. 2. Gehilfenj.	50 Mk.,	
3. u. 4. „	30 „		3. u. 4. „	60 „	
5. u. 6. „	40 „		5. u. 6. „	70 „	
7. u. 8. „	50 „		7. u. 8. „	80 „	
9. „	55 „		9. „	85 „	
10. „	60 „		10 „	90 „	
11. „	65 „		11. „	95 „	
12. „	70 „		12 „	100 „	
13. „	75 „		13. „	105 „	
14. „	80 „		14. „	110 „	
15. „	85 „		15. „	115 „	
16. „	90 „		16. „	120 „	
17. „	95 „		17. „	125 „	

Fragekasten.

Aufnahmegenehmigung.

Frage 56. Herr *O. E.* in E. Wessen Genehmigung bedarf ich, wenn ich bei Festlichkeiten (Turnfesten) usw. auswärts gegen Entgelt photographische Aufnahmen mache?

Antwort zu Frage 56. Wenn es sich um geschlossene Vereinsveranstaltungen handelt, wozu wohl auch Bezirks-, Gau-, Kreisturnfeste gehören, müßten Sie die Genehmigung des Festausschusses, der die Veranstaltung in den Händen hat, einholen. Es können aber auch mehrere Photographen von diesem zugelassen werden, es würde ganz von dem Ausschuß abhängen, der seine Abmachungen selbst treffen kann. Auch mit einer eventuell zu zahlenden Vergütung müssen Sie rechnen. F.

Preisberechnung.

Frage 57. Herr *F. K.* in K. Im Februar ließ eine Künstlerin sich bei mir nach vorhandenen Aufnahmen 500 Postkarten anfertigen. Ich nannte ihr für die betreffenden Karten den Preis von 100—150 Mk. das Stück, worauf sie dieselben fest bestellte. 4 Wochen später teilte ich der Dame die Fertigstellung mit, mit der Bitte, die Karten gegen Bezahlung abzuholen. Ich erhielt keine Antwort. Nachdem ich sie weiter eingeschrieben aufforderte, zu bezahlen und die Karten in Empfang zu nehmen, und es weiter erfolglos war, sandte ich die Karten an die mir aufgegebene Adresse. Das Nachnahmepaket kam zurück, ohne sie erreicht zu haben. Nach vieler Mühe gelang es mir, ihren Aufenthalt zu erfahren, es war Mitte Juni geworden. Ich schrieb ihr sofort eine neue Rechnung und berechnete in Anbetracht der Geldentwertung 100 % Geldentwertungszuschlag. Bemerkte aber am Schluß laut meines Geschäftsstempels: „Zahlbar innerhalb 8 Tagen. Bei Verzug Neuberechnung zum Tagespreise." Hierauf erhielt ich keine Antwort, aber Be-

scheid durch einen Bekannten, daß die Dame die Karten haben wolle und im Juli nach hier käme, um sie sich zu holen. Bin ich nun ermächtigt, einen höheren Preis zu nehmen? F. K.

Antwort zu Frage 57. Berechnen Sie, um wieviel sich die Reichsindexziffer seit Februar bis jetzt vervielfältigt hat, und multiplizieren Sie den im Februar vereinbarten Preis mit dieser Vervielfältigungszahl. Den so gewonnenen Betrag können Sie jetzt in Rechnung stellen.

Abziehen der Gelatineschicht.

Frage 58. Herr *H. R.* in R. Wie entfernt man von alten Negativen die Gelatineschicht, um sie verkäuflich verwenden zu können?

Antwort zu Frage 58. Nach den jüngsten Mitteilungen von Prof. Dr. Limmer benutzt man dazu am besten Mattsalz 1:200, das nach 1—2 Minuten Einwirkung das Abziehen der Haut ermöglicht. Wir werden in der „Chronik" ausführlicher darüber schreiben, und verweisen wir Sie auf diesen Aufsatz. Sp.

Urheberrecht.

Frage 59. Herr *P. K.* in A. Man will mir nicht gestatten, daß ich einen kürzlich enthüllten, öffentlich aufgestellten Gedenkstein photographisch aufnehme, vervielfältige und verbreite. Wie ist die Rechtslage?

Antwort zu Frage 59. Der § 20 des Kunst- und Photographieschutzgesetzes sagt ausdrücklich, daß die Vervielfältigung von Werken, die sich bleibend an öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen befinden, durch malende oder zeichnende Kunst oder durch Photographie zulässig ist, also keiner Genehmigung von irgendwelcher Seite bedarf. Soweit hiernach ein Werk vervielfältigt werden darf, ist auch die Verbreitung und Vorführung zulässig. Wenn die genannten Voraussetzungen vorliegen, brauchen Sie zur Aufnahme und Verbreitung des Gedenksteines keinerlei Einspruch zu berücksichtigen. Dr. Sch.

Zerstreuungsglas.

Frage 60. Herr *A. Sch.* in G. In der „Chronik" habe ich einen Artikel über Zerstreuungsglas für Vergrößerungsapparate gelesen. Die angegebene Firma liefert nur in Verbindung mit dem Apparat. Wo sind solche Gläser sonst auch zu erhalten?

Antwort zu Frage 60. Als Zerstreuungsglas wird sowohl Mattglas als auch Milchglas oder Opalglas verwendet. Letztere zerstreuen stärker, geben auch mit weniger Licht eine gleichmäßige Leuchtfläche, verlangen aber längere Belichtungszeit. Das gleiche ist der Fall bei zwei in entsprechendem Abstand hintereinandergeschalteten Mattscheiben, wobei eine Lichtquelle in der Mitte, oder falls auch größere Negative in Betracht kommen, mehrere Lichtquellen nebeneinander anzuordnen sind. Die gleichmäßigste Lichtverteilung erzielt man aber durch indirektes Licht, wobei eine weiße Fläche von ein oder mehreren Lampen beleuchtet wird und wobei kein Zerstreuungsglas nötig ist. Matt-, Milch- oder Opalgläser erhalten Sie bei jedem Glaser. Sp.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Nach den letzten Erhöhungen des Photomaterialpreises stellen sich die Selbstkosten für 1 Dutzend gute braune Karten (zwei (Platten) auf 110000 Mk. 1 kg Metol kostet 752000 Mark, 1 kg Natron 9000 Mk., 1 Dutzend $12\times16^1/_2$-Platten 89000 Mk. Eine Postkarte kostet 1500 Mk., ein Buch Papier 832000 Mk., und weitere Erhöhungen folgen. Der Selbstkostenpreis für 100 braune Künstlerkarten erhöht sich bei knappster Rechnung auf 250000 Mark.

Bilderglas, geschnitten, kostet etwa 180000 Mk. je Quadratmeter, d. h. eine 30×40 Scheibe etwa 20000 Mark. Der Richtpreis der Glaser für einen 30×40 Rahmen einfache gute Leiste beträgt 70—80000 Mk. Eine Holzpappe kostet 5—6000 Mk. Der mittelmäßige 18×24 Leerrahmen wird uns mit etwa 20—25000 Mk., 30×40 mit 40—50000 Mk. berechnet.

Die Kollegen sollten sich endlich beim Altglasverkauf angewöhnen, die Glaspreise zur Kenntnis zu nehmen, da der Glaser für eine $12\times16^1/_2$ Scheibe 850—900 Mk. berechnet, können wir ganz bestimmt 450—500 Mk. verlangen. Die suggestiven Ziffern der Händlerinserate mit ihren zu niedrigen Preisen können gar nicht in Betracht gezogen werden. Es ist notwendig, daß der Richtpreisliste des C. V. auch die Altglaspreise angegliedert werden.

Der Großhandelsindex stieg in der Woche vom 3. bis 10. Juli um 31 %, die Kaufkraft der Mark fiel um $^1/_{44000}$. Die $12\times16^1/_2$ Platten kosten jetzt schon 2 Goldmark; die Photoindustrie hat also ihren Friedenspreis errreicht, der 1,8 bis 2 Mk. für das Dutzend $12\times16^1/_2$ Platten betrug. Wir Photographen erhalten nur die Hälfte. 12 Postkarten, die im Frieden 5 Mk. kosteten, bringen etwa $2^1/_2$ Goldmark.

Die gute Position in der Photoindustrie veranlaßt mich zu einem Vorschlag, der noch dazu sehr lukrativ für die Fabriken ist. Es besteht ein fühlbarer Mangel an kräftig arbeitenden Bromsilberpapieren für Vergrößerungen ohne Kondensor. Gaslichtpapier braucht bis 6 Minuten Exposition, d. h. 144 Mk. Licht bei einem Kilowattpreis von 2400 Mk. Es kommen also phantastische Summen für die Photographen in Betracht, welche kleine Aufnahmen machen und dann vergrößern. Ein kräftiges Bromsilberpapier ist das Gebot der Stunde. Hoffentlich interessiert sich die Photoindustrie für diese Notwendigkeit, ebenso für die Möglichkeit, Emulsionsmuster der Buchware zu erhalten. Bei den ungeheuren Papierpreisen kann man nicht aufs Geratewohl bestellen, ohne zu wissen, wie die betreffende Emulsion arbeitet. Dieselben sind bekanntlich auch bei ersten Firmen sehr verschieden. Es muß aber möglich gemacht werden, nur solches Material zu erhalten, das ohne Kunststücke und Betriebsumänderungen sofort verarbeitet werden kann.

Nach den kürzlich beschlossenen Steuergesetzen ist bis zum 15. August das 25fache der letzten Quartals-

rate der Einkommensteuer zu bezahlen. „Wer also für 1922 zu 40000 Mk. Einkommensteuer eingeschätzt wurde oder sich selbst einschätzte, hatte je 10000 Mk. vierteljährlich vorauszuzahlen für 1923. Jetzt ist der Betrag auf 10000 × 25 = 250000 Mk. erhöht.

Noch einige Worte zu den rüden Schambachschen Angriffen im „Photograph". Es gibt leider Leute, die alles immer besser wissen. Trotzdem ist es nicht nötig, die Photographen zu Börsenspekulationen zu veranlassen. Der Schreiber dieses versteht dieses Thema mindestens so genau wie Herr Schambach, kennt auch die Gründe für die Gehässigkeit seiner Angriffe. Wer wirklich Geld besitzt, braucht keine Ratschläge. Der kleine Photograph soll sich lieber Material kaufen, statt es an der Börse zu riskieren. Denn es ist dem Außenstehenden nicht möglich, den richtigen Zeitpunkt des Aktienverkaufs zu finden. Die wertbeständigen Anleihen sind zu empfehlen als Anlage, nicht als Spielpapier, daher die Ueberzeichnung. Psychologisch interessant an dem Schambachschen Artikel ist lediglich der überhebliche Ton. Herr Sch. sollte sich lieber nicht für den klügsten Menschen der Welt halten. Es könnte ihm passieren, daß er für seinen Ruf: „Spekuliert an der Börse!", von den Kollegen zur Verantwortung gezogen wird. Gerade jetzt gab es Rückschläge an der Börse, und gerade dann verkaufen die Kleinen.

Die Ansicht, daß die Aktien noch zu billig sind, wird selbstverständlich von Spekulanten behauptet, entspricht aber nicht den immer kostspieliger werdenden Produktionsverhältnissen, geringer Arbeitsintensität, Steuerlast, Herabwirtschaftung der Produktionsmittel, Reparationslasten der Zukunft. Eine Aktie, auf der „1000 M" steht, ist noch lange nicht 1000 Goldmark wert; da muß erst noch die Auswirkung der genannten Faktoren und der kommenden Wirtschaftskatastrophe abgezogen werden.

Die Obmännerkonferenz in Berlin, der auch kapitalkräftige Kollegen angehören, verurteilte einmütig die Schambachsche Aufforderung zu Börsenspekulationen. Herr Sch. kritisiert ja seine Vorschläge selbst am schärfsten dadurch, daß er es ablehnt, Spezialratschläge zu geben; wer seiner Sache sicher ist, muß Farbe bekennen, er mußte klar und deutlich sagen: Kollegen, kauft jetzt diese Aktien. Ich würde Herrn Sch. noch raten, in Zukunft bei Preßdiskussionen die verletzende und beleidigende Note zu vermeiden. Etwas Selbstbeherrschung würde ihm zu empfehlen sein, auch auf dem Druckpapier. K.

Stiftungen. Die Staatl. Höhere Fachschule für Phototechnik, München (Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie), erhielt in letzter Zeit namhafte Stiftungsgelder, deren Erträgnisse bestimmt sind, würdigen Schülern Unterrichtsbeihilfen zuzuwenden. Die Mimosa, Akt.-Ges., Dresden, hat ihre an der genannten Schule bestehende „Mimosa-Stiftung" um den Betrag von 100000 Mk. bereichert. Ferner wurde die mit 120000 Mk. fundierte Spörlsche Stiftung durch Herrn Willy Koch in San Sebastian mit der Zuwendung von einer halben Million Mark bedacht. Durch diese Mittel ist die Schule in die Lage versetzt, bedürftigen Schülern nicht unwesentliche Beihilfen zu gewähren. Es ist erfreulich, fortgesetzt durch hochherzige Spender die Förderung der Interessen der Schule wie der Schüler in solcher Weise vertreten zu sehen, und der Wunsch liegt nahe, auch andere Gönner auf diese schätzenswerte Betätigung des Gemeinsinnes hinzuweisen.

Preiserhöhung. Die Amateurfilmgesellschaften: Agfa, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Optische Anstalt C. P. Goerz, haben am 16. Juli eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 50 % und am 18. Juli eine weitere um 33 1/3 % vorgenommen.

Aus Industrie und Handel.

Eine neue Interessengemeinschaft in der Photoindustrie ist zwischen den Firmen **Theodor Teichgräber, Akt.-Ges., Berlin,** und der Trockenplattenfabrik **Kranseder & Cie., Akt.-Ges., München,** durch Aktienaustausch geschlossen worden. Durch rationelle Ausnutzung der Organisationen beider Firmen im In- und Auslande soll der Absatz weiter gesteigert und durch Zusammenarbeiten den Fabrikaten beider Firmen in den weitesten Kreisen Eingang verschafft werden. Um das Geschäft auf breitester Grundlage auszugestalten, ist Herr Direktor Triepel von der Theodor-Teichgräber-Aktiengesellschaft in den Aufsichtsrat der Kranseder-Aktiengesellschaft gewählt worden.

Die Optischen Werke **Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig,** bringen soeben einen neuen Katalog (Liste O/1268) über photographische Objektive und Zubehör heraus. Der Katalog läßt einen sehr klaren Ueberblick über die bekannten Erzeugnisse dieser Weltfirma gewinnen. In einem Vorwort wird die geschichtliche Entwicklung dieser ältesten deutschen optischen Anstalt, die bereits im Jahre 1756 gegründet wurde und die vor kurzem ihr 25. Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft feierte, dargestellt. Die üblichen Objektivfassungen, -Verschlüsse und -Blenden werden kurz beschrieben, und dann wird eine sehr ausführliche, neuartige Einführung zur Auswahl unter den von der Firma Voigtländer gebauten photographischeu Objektiven gegeben. Es wird gezeigt, welche Objektivarten sowie Lichtstärken und Brennweiten man für bestimmte Aufnahmen vom technischen und künstlerischen Standpunkte aus am besten wählt. Eine kurze Aufstellung der Haupterzeugnisse der Firma bildet den Schluß des Kataloges, den sich kommen zu lassen Interessenten nur dringend empfohlen werden kann.

Eine sehr wertvolle Neuerung bringen die Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.** in **Leverkusen** mit ihrem „Fixierbadprüfer Bayer" auf den Markt. Der „Fixierbadprüfer Bayer" ist eine wasserhelle Flüssigkeit, von der man einige Tropfen dem zu prüfenden Fixierbad zusetzt. Die dadurch entstehende Reaktion läßt erkennen, ob das Fixierbad noch brauchbar oder ob es bereits verbraucht ist. Der „Fixierbadprüfer Bayer" bringt auf jeden Fall den nicht zu unterschätzenden Vorteil mit sich, daß man stets über die Brauchbarkeit seines Fixierbades unterrichtet ist.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 20 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 27. Juli 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25 % Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		20000	17000	14000
1—3 Paßbilder	3	60000	51000	42000
Jedes weitere Bild	0,25	5000	4250	3500
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	70000	59500	49000
6 Postkarten „	7	140000	119000	98000
12 „ „	10	200000	170000	140000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	14000	11900	9800
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	100000	85000	70000
6 Postkarten „	9	180000	153000	126000
12 „ „	12	240000	204000	168000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	16000	13600	11200
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	120000	102000	84000
6 Bildkarten (desgl.)	13	260000	221000	182000
12 „ „	18	360000	306000	252000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	28000	23800	19600
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	100000	85000	70000
6 „	9	180000	153000	126000
12 „	13	260000	221000	182000
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25 % Ermäßigung.)	0,80	16000	13600	11200
1 Kabinett	7	140000	119000	98000
6 „ (2 Platten)	17	340000	289000	238000
12 „	25	500000	425000	350000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	40000	34000	28000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 25000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 15500,— Mk., Kabinett 20000,— Mk., 18:24 24000,— Mk., 24:30 31000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	180000	153000	126000
Jedes weitere Bild	3	60000	51000	42000
1 18:24 (1. Bild)	12	240000	204000	168000
Jedes weitere Bild	4	80000	68000	56000
1 24:30 (1. Bild)	18	360000	306000	252000
Jedes weitere Bild	6	120000	102000	84000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	560000	476000	392000
Jedes weitere Bild	10	200000	170000	140000
Industrie-, Architektur- und Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	200000	170000	140000
Jedes weitere Bild	2	40000	34000	28000
1 18:24 (1. Bild)	15	300000	255000	210000
Jedes weitere Bild	2,50	50000	42500	35000
1 24:30 (1. Bild)	22	440000	374000	308000
Jedes weitere Bild	3	60000	51000	42000
1 30:40 (1. Bild)	30	600000	510000	420000
Jedes weitere Bild	5	100000	85000	70000

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 25000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	30000	25500	21000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	40000	34000	28000
Ueberlassung des Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	100000	85000	70000
„ 13:18 (Boudoir)	7	140000	119000	98000
„ 18:24	9	180000	153000	126000
Abgabe des Negativs an den Besteller (käuflich. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	200000	170000	140000
Größe 18:24	15	300000	255000	210000
„ 24:30	22	440000	374000	308000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		20000	17000	14000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	240000	204000	168000
In Sepia	14	280000	238000	196000
1 24:30 (schwarz)	18	360000	306000	252000
In Sepia	20	400000	340000	280000
1 30:40 (schwarz)	22	440000	374000	308000
In Sepia	25	500000	425000	350000
1 40:50 (schwarz)	30	600000	510000	420000
In Sepia	33	660000	561000	462000
1 50:60 (schwarz)	42	840000	714000	588000
In Sepia	45	900000	765000	630000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

V. D. V. ab 23. Juli Preisliste Nr. 6, Multiplikator 150.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	63000	50000	42000
6 Postkarten	125000	100000	84000
12 „	180000	140000	125000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	11000	10000	8500

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	2000	2500	2800
Rollfilm pro Aufnahme	1700	2200	2500
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	2000	2500	2800
Abzüge:			
Schwarz	5000	10000	11000
Sepia	7000	12500	14000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	700	1000	1300

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Zuschlag in Prozenten zu Klasse I: Albumin 50 %	Kohle 200 %	Gummi 250 %	Bromöl 300 %
1 Postkarte	5	150000			
Jede weitere	0,80	24000			
1 Kab. (1. Bild)	7	210000			
Jedes weitere	2	60000			
1 18:24 (1. Bild)	12	360000	720000	840000	960000
Jedes weitere	4	120000			
1 24:30 (1. Bild)	18	540000	1080000	1260000	1440000
Jedes weitere	6	180000			
1 30:40	28	840000	1680000	1960000	2240000
1 40:50	33	990000	1980000	2310000	2640000
1 50:60	45	1350000	2700000	3150000	3600000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch	12500	18000	27000	35000
Einrahmen (inkl. Pappe)	10000	12500	20000	28000

*

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Am 17. Juli haben wir unseren lieben, von uns allen verehrten Kollegen Hans la Roche, Vietz, zur letzten Ruhe bestattet. Er war beim Baden verunglückt. Wir verlieren in ihm nicht nur ein eifriges Mitglied unseres Vereins, sondern auch einen Kollegen, der durch sein aufrichtiges, heiteres Wesen unser aller Zuneigung besaß. Wir gedenken seiner mit tiefer Trauer!

Neumärkischer Photographen-Verein.

Reg. - Bez. Osnabrück. Zwangsinnung. Die II. Vierteljahrsversammlung findet am Dienstag, den 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Saale der Handwerkskammer Osnabrück, Möserstraße, statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Auf die erhöhten Strafbestimmungen wird hingewiesen. Anfragen oder Anträge sind schriftlich bis spätestens 25. Juli dem Unterzeichneten einzureichen. Die Tagesordnung wird den bekannten Mitgliedern noch mitgeteilt. Der Schriftf.: Bothe-Osnabrück, Nikolaistraße 4.

Erfurt. Zwangsinnung. Unser 10jähriges Stiftungsfest findet am Dienstag, den 28. August, in Mühlhausen, Lokal Schützenberg, statt. Genaues Programm wird noch veröffentlicht. Die Mühlhäuser Kollegen bieten alles auf, um das Fest großzügig zu gestalten. Für kostenloses Uebernachten ist in großem Stil gesorgt, denn 100 Feldbetten und 30 Privatbetten sind zur Unterkunft beschafft. Diesbezügliche Anfragen sind an Herrn Photographen Obermeister Georg Minze, Mühlhausen, Steinweg, zu richten. Versäume es niemand, sich für diesen Tag freizumachen. A. Rudolph.

Kreisversammlungen finden statt:

Südkreis: Dienstag, den 31. Juli, abends 7 Uhr, in Erfurt, Gasthof „Wilder Mann", Johannisstraße. Tagesordnung: 1. Wahl des Kreisleiters. 2. Bericht über den M. Ph. V.-Tag. 3 Wahl des Vertreters zur Innungsversammlung und zum 10jährigen Stiftungsfest in Mühlhausen. 4. Verschiedenes.

Nordkreis: Ordentliche Versammlung für alle Mitglieder des Nordkreises am 14. August, vormittags 10 Uhr, in Nordhausen, Restaurant Spangenberg. Tagesordnung: 1. Wahl des Kreisleiters. 2. Bericht über den M. Ph. V.-Tag. 3. Wahl der Vertreter zur Innungsversammlung und zum 10jährigen Stiftungsfest in Mühlhausen. 4. Verschiedenes. A. Rudolph, Obermeister.

Berichtigung. In Nr. 29 der „Photogr. Chronik". ist eine einseitige Anzeige der Firma Hans Sulzberger & Co., Leipzig, irrtümlich zum Abdruck gelangt; die dort genannten Preise sind infolgedessen unzutreffend.

Verlag der „Photogr. Chronik".

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania", G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania" außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania" zu richten.

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse	Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
2, 3, 6	Schneppel, Karl, Niederseßmar bei Gummersbach a. Rh.	I-IIe*)	2, 3, 6, 2, 4, 7	Photohaus Stober, Borkum, Nordseebad	IIa
6	Finger, Jos., Wiesbaden, Philippsbergstr. 22	IIe	2, 3, 6	Landmesser, Albert, Neuß a. Rhein, Krefelder Straße 32	IIIa
1, 2, 3	Schreiber, C., Castrop i. Westf., Biesenkampstraße 16	I-IIe*)	3. 4	Teriet, Ernst, Sterkrade (Rhld.), Steinbrink 41	IIe
2, 6, 14	Künzel, Otto, Karlsruhe (Baden), postlagernd	IIe	1, 2, 3, 6	Frohsinn, Willy, Duisburg, Königstraße 26	
10, 13	Gooßens, Marsel, Bonn a. Rh., Postfach 198	IIIb	3 od. 4	Dittmar, F., Stuttgart, Tübinger Straße 3, I	IIe
7	Gohlke, Mary, Kiel-Wyk, Auberg 70—72	IIIa	2, 7	Photographie Wolff, Remscheid, Alleestr. 23	IIe
7	Tambert, Martha, Hamburg, Blumenstr. 37, p	IIa*)	4, 7	Kunstanstalt Rudolf Rudolphi, Garmisch, O.-B.	IIIa
			7	J. Menge, Aschersleben	IIIa

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 200,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 4800 Mk.
(jedes weitere Millimeter 100,—Mk.).

Offene Stellen

Geschäftsführer gesucht.

Tüchtiger Photograph, in allen einschlägigen Arbeiten erfahren (auch Bromsilberretusche), in mein gut gehendes Geschäft gesucht.

Nach 1/4jähriger Tätigkeit kann das Geschäft pachtweise übernommen werden, und ist somit gesicherte Existenz geboten.

In Frage kommen ausschließlich ledige Herren, und wollen Offerten unter **A. 589** an den Verlag d. Zeitschrift geleitet werden.

Junger, tüchtiger

Gehilfe für Alles,

der mich in allen Arbeiten unterstützt, wird zum 1. August oder später gesucht.

Offerten m. Gehaltsanspruch zu richten an **Emil Tesch,** Hofphotograph, **Jena.**

---

1. Operateur u. Retuscheur

als Gehilfe für Alles **per schnellstens** in dauernde leitende Stellung gesucht.

Nur Herren gesetzten Alters, gebildet und mit guten Umgangsformen, die wirklich Gutes leisten, wollen sich melden. **(Gehalt Tarif Leipzig I. Klasse, bei zufriedenstellender Leistung Umsatzprovision extra.)**

Angebote mit Bild, Altersangabe und Zeugnisabschriften erbeten an (590)

Albert Dietzgen, Plauen i. Vogtl.

Tüchtiger Mitarbeiter

hauptsächlich für Retusche und Kunstdruck gesucht. Nur gute Kräfte wollen sich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen melden.

Carl Müller & Sohn, Altona (Elbe),
Königstraße 178. (593)

Stellengesuche

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

! Gehilfe für Alles!

in Vertretung des Chefs vollkommen arbeitend, sowie in Außen- und Interieur-Aufnahmen sicher, sucht Stellung zum 15. Juli oder später, mit oder ohne freie Station. Jedes Angebot wird beantwortet. Zuschriften samt Gehaltsangabe erbeten an **H. Richter,** Weigelsdorf 4, bei Trautenau, C. St. R.

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Verkäufe

Noch billig!

Gute

Hauff-Ultra-Platten,

12:16½, solange Vorrat reicht, à Dutzend 50000 Mk., auch Probedutzend;

Celoton-Papier,

halbmatt normal, weiß kartonstark, auch für Postkarte geeignet, 12 × 16 = 100 Bogen 80000 Mk.

Offerten unter **A. 578** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Vorteilhaft unter Hälfte des heutigen Tagespreises habe ich abzugeben:

4000 Stück Temalkarten,

cham. gl. m. un. B., **100 Stück 75000 Mk.,** Garantie für erstklassige Ware; ferner einen

Weinert-Kopierapparat,

220 Volt Gleichstrom, sehr wenig gebraucht, geg. Gebot.

Offerten unter **A. 585** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Gr. Schaukasten (Eisen), Spiegelglas-Verglasung, verkäuflich. Abbild. zur Ansicht.
Hofphot. Hark, Stolp i. Pom.

Projektions-

Abzieh- und Photobilder.
Preislisten kostenfrei.
Paul Reinicke,
Rudolstadt, Angerstraße 22.

V. D. V.

Ab 23. Juli 150fache Grundpreise unserer Liste Nr. 6

V. D. V.

Kaufgesuche

18:24 cm Objektiv,

Lichtstärke 4,5, desgl. **Heliar,** 36 cm, ferner 30:40 cm und 40:50 cm **Reisekamera** mit 2—3fachem Auszug, moderner Typ, in tadellosem Zustand, suche zu kaufen und sehe Angeboten mit festem Preis entgegen.

Stadelmann,
Leonberg (Württbg.).

Fliegerkamera 13:18

oder größer, auch **einzelne Schlitzverschlüsse u. Wechselkassetten** sowie **anderes Material** gesucht.

Beschreibung und Preis unter **A. 583** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Zu kaufen gesucht:
150 mm-Goerz-Hypergon-Weitwinkel-Anastigmat

mit oder ohne sich drehender Sternblende. Um Angebote mit Angabe von Alter, Zustand und niedrigstem Preis wird gebeten unter **A. 485** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Alte
Negative
kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets **10** % über das höchste Gebot.

A. Eulenstein,
Magdeburg SO.

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	10:15	12:16½	13:18	18:24
150	250	300	350	1000

24:30	30:40	40:50	50:60
1600	2600	4400	4800 Mk

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,
Ovalrahmen- und Bilderfabrik,
Pillnitz-Dresden. Fernspr. 41.

Kaufe für eigene Fabrikation
alte Negative
und zahle für:

8:12	Mk. 20	je Stück	15:21	Mk. 170	je Stück
9:12	„ 40	„ „	18:24	„ 400	„ „
10:15	„ 110	„ „	24:30	„ 650	„ „
12:16½	„ 140	„ „	30:40	„ 1100	„ „
13:18	„ 160	„ „	40:50	„ 2200	„ „

Photographische Rückstände, Silberniederschläge, Celluloidfilms, Chlorgold, Platinchlorid, Kaliumplatinchlorür, Palladiumchlorür, unausfixierte Photo-Papierabfälle, Silbernitrat, Edelmetallsalze, Quecksilber

kaufe zu höchsten Preisen.

Kisten und Fracht zu meinen Lasten. Kasse Hälfte nach Empfang der Rechnung und Rest nach Eingang der Ware in bar.

Paul Colemann
Fabrik chemisch-technischer Produkte
Berlin SW 68, Charlottenstraße 7.

Einkaufsvertreter für Hamburg:
Meinhardt & Wicke, Lindenstrasse 54.

LUX
ALARM
schützt unbedingt vor
Diebstahl, Einbruch, Feuer
Druckschriften und Anerkennungen durch
Lux-Alarm-Apparate-Vertrieb, Attendorn 2-W.

Postkarten
Rano - Palabrom - Bayer
950000 Mk. je 1000 Stück — nur solange Vorrat reicht
Zwischenverkauf vorbehalten
Photohaus A. Mittelmann
Leipzig, Petersteinweg 15.

Welcher Kollege im besetzten Gebiet ist gewillt, mir einen
Vergrößerungsapparat
für künstliches Licht mit Kondensor für Kab.-Platten, gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **A. 582** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Sportkamera
6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deokrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Vom 16. zum 17. ds. Mts. ist mir aus meinem Atelierapparat ein
Steinheil-Aplanat
(ohne Objektivring)
23 Linien, Nr. 17717, mit vier Einsteckblenden **gestohlen** worden. Für Wiedererlangung Belohnung. (592)

L. Steikowsky,
Chemnitz, Apollostr. 10.

Niederschläge, Rückstände!

Vergüte bei einem Dollarstand von 75000 bis 1,7 Million Mark pro kg. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!

E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

PHOTOGR 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 552350,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 95000,— Mk., Bütten 105000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 49000,— Mk., 10:15 cm 72000,—Mk., 12:16,5 cm 90000,— Mk., 13:18 cm 104000,—Mk., 18:24 cm 192000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 25000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 20650,— bzw 18000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 18800,— bzw. 11500,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche, Breslau,** Neue Weltgasse 2—4.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Achtung! Negative!

Wir haben unsere Ankaufspreise für Negative der Markentwertung angepaßt und zahlen bis auf weiteres nachstehende bedeutend erhöhte Preise für folgende Größen:

Größe	9:12 cm	100,—	Mk. pro Stück
„	10:15 „	200,—	„ „ „
„	12:16½ „	250,—	„ „ „
„	13:18 „	300,—	„ „ „
„	18:24 „	700,—	„ „ „
„	24:30 „	1000,—	„ „ „
„	30:40 „	1500,—	„ „ „
„	40:50 „	2500,—	„ „ „

Alle Preise pro Stück. Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Zahlung per Nachnahme oder auf Wunsch Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Für andere Formate nach Vereinbarung. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder entsprechende Ermäßigung. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten. Sendungen sind zu richten an unsere Adresse nach Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61351.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

„VOKA"

VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU

Rohvergrößerungen mit indirektem Licht
Malereien, Aquarelle und Oel
Retuschen, Sepia, Schwarz

liefert schnell, gut und preiswert

„VOKA", A.-G., Breslau, Nikolaistraße 65/68.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Alte Negative kauft

Jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** Jede Größe

Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117

Nollendorf 8268.

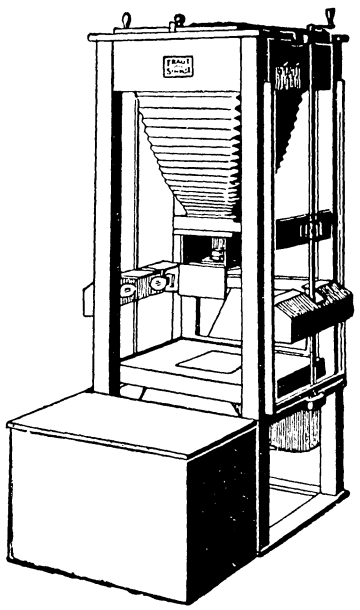
Vergrößerungs-Anstalt

Robert Bein, Göttingen,

Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).

32:42 Schwarz m. Ret. n. Neg. 36000 ℳ n. Pos. 44000 ℳ Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. „ 46000 „ „ 54000 „ Platte extra.

Trauts
Simplex,
das Universalgerät,



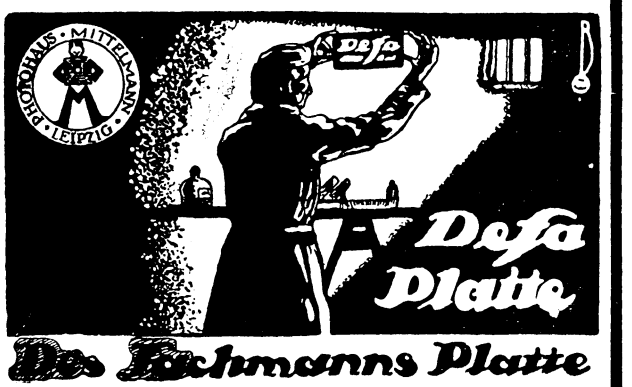
vergrößert,
verkleinert,
reproduziert,
photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Papierbilder mit dem Umkehransatz
„Erektograph"
usw. usw.
Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

:: **Zur Herbstmesse in Leipzig** ::
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.



Das Mittelmanns Platte

Lichtempfindlichkeit ca. 21 ° Sch.

Spezialporträtplatte von höchst. Empfindlichkeit und vorzüglichster Modulation.

9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24
65000	94500	117000	135500	204000	251500

Preise freibleibend. Postpakete von 5 kg ab portofrei.

Zu beziehen von:

A. Mittelmann, Photohaus, Leipzig
Petersteinweg 15.

Wer hat preiswert abzugeben?

Restposten von **Zelloidinpapieren,** glänzend, für Vergrößerungen geeignet, in gangbaren Formaten, u. a. auch 30:40 cm, flach oder in Rollen.

Gefl. Angeb. unt. **A. 584** an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Das Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren einschließlich des Postkartendrucks, sowie einer kurzen Anleitung zur Herstellung vergrößerter Bilder. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 33 Abbildungen. Gz. 3,—; gebunden Gz. 4,—.

Neuzeitliche photographische Kopierverfahren. Ozobromprozeß, Bromsilber-Pigmentpapier, Pigment-Gravüre, Oeldruck, Bromöldruck, Katatypie, Druckschriften-Kopierverfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Dritte Auflage. Gz. 2,60; gebunden Gz. 3,60.

Der Gummidruck und seine Anwendung in der künstlerischen Photographie. Von **A. Meyer.** Mit 4 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 1,40.

Der Pigmentdruck. Von **H. Zaepernick.** Gz. 2,—.

Das Bromöldruckverfahren und der Bromölumdruck. Von Dr. **Emil Mayer.** Achte und neunte Auflage. Gz. 2,80; gebunden Gz. 3,80.

Die Selbstbereitung von Bromöldruckfarben. Von **Eugen Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 0,60.

Der Umdruck im Bromöldruckverfahren. Von **E. Guttmann.** Zweite Auflage. Gz. 1,—

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Mit Anleitung zum Selbstherstellen der hierzu nötigen Geräte. Von **H. Minuth.** Mit 12 Abbildungen. Gz. 0,60.

Die Lichtfilter mit besonderer Berücksichtigung der Lichtfilter für photographische Zwecke. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen und 5 Tafeln. Gz. 3,—; gebunden Gz. 3,80.

Die photographische Retusche mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel. Nebst einer Anleitung zum Kolorieren von Photographien. Von **G. Mercator.** Sechste und siebente Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 18500 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben. Für das Ausland; Grundzahl = Schweizer Franken.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Jahrbuch für Photographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1915—1920. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** 29. Band. Mit 155 Abbildungen. Gz. 13,—; gebunden Gz. 15,—. Frühere Bände pro Jahrgang Gz. 7,50.

Künstlerische Landschaftsphotographie. Zwölf Kapitel zur Aesthetik photographischer Freilichtaufnahmen. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 115 Textabbildungen und Reproduktionen nach Schöpfungen hervorragender Lichtbildner in geschmackvoller und sorgfältigster Druckausführung auf feinstem Chamois-Kunstdruckpapier. Prächtiges Geschenkwerk. Gz. 8,—; in vornehmem Halbleinenband Gz. 10,—.

Das ABC des Lichtbildners. Allgemeinverständliche Anleitung zum Photographieren. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe.** Mit 38 Abbildungen und 4 Tafeln. Taschengröße. Gz. 0,80.

Ratgeber im Photographieren. Leichtfaßliches Lehrbuch für Liebhaberphotographen. Von **L. David,** General a. D. 166. — 175. Auflage. In einer halben Million Exemplaren verbreitet. 264 Seiten stark. Mit 100 Textbildern, 31 Bildertafeln und einer Belichtungstabelle. Taschengröße. Gz. 1,90.

Leitfaden der praktischen Photographie. Von **G. Pizzighelli,** neu bearbeitet von Chemiker und Schriftleiter **P. Hanneke.** 14. Auflage von „Anleitung zur Photographie". Mit 269 Abbildungen und 9 Tafeln. Gz. 6,—; in Halbleinenband Gz. 7,—.

Photographisches Praktikum. Lehrbuch der Photographie. Von **L. David,** General a. D. Vierte Auflage. Mit 275 Abbildungen, 8 Kunstdrucktafeln, 1 Dreifarbendruck und 3 Faksimile-Briefen. Gz. 9,—; in Halbleinenband Gz. 10,80.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. **O. Mente.** Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn,** Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. Gz. 8,50; in Halbleinenband Gz. 10,20.

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer,** neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Hochgebirgs- und Winterphotographie. Von Dr. **Kuhfahl.**
I. Teil: Praktische Ausrüstung und Arbeitsweise. Vierte und fünfte Auflage. Mit 8 Kunstdrucktafeln. Gz. 3,20; gebunden Gz. 4,20.
II. Teil: Die künstlerische Darstellung. Mit 8 Bildertafeln. Gz. 1,80; gebunden Gz. 2,70.

Die Heimphotographie. Von **A. Ranft.** Dritte und vierte Auflage. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik, welche an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien angewendet werden. Von Hofrat Prof. Dr. **J. M. Eder.** Zehnte und elfte Auflage. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,60.

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**
I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.
II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. Gz. 2,40; gebunden Gz. 3,20.

Die Entwicklung der photographischen Bromsilber-Gelatineplatte bei zweifelhaft richtiger Exposition. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit einer Tafel. Gz. 1,40; gebunden Gz. 2,30.

Die Standentwicklung und ihre Abarten für den Amateur- und Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 29 Abb. Gz. 1,50; gebunden Gz. 2,30.

Hilfsbücher für Photographie zum Selbstunterricht für Amateure, sowie zur Vorbereitung für die Gehilfen- und Meisterprüfung der Fachphotographen. Von **H. Schmidt,** Dozent für Photographie und Optik.
Band I: Vorträge über die photographischen Verfahren. Dritte Auflage. Mit 4 Tafeln. Gz. 2,20; gebd. 3,—.
Band II: Vorträge über photographische Optik. Dritte und vierte Auflage. Mit 81 Abbildungen und 2 Tafeln. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.
Band III: Vorträge über Chemie und Chemikalienkunde für Photographierende. Dritte und vierte Auflage. Mit einem Anhang über lateinische Bezeichnungen. Gz. 2,50; gebunden Gz. 3,50.

Handbuch des Vergrößerns auf Papieren und Platten. Von Prof. Dr. **F. Stolze,** neu bearbeitet von **P. Thieme.** Vierte Auflage.
I. Teil. Mit 180 Abbildungen. Gz. 5,—; gebunden 6,20.
II. Teil. In Vorbereitung.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 18500 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben.
Für das Ausland: Grundzahl = Schweizer Franken.

Hans Sulzberger & Co.,

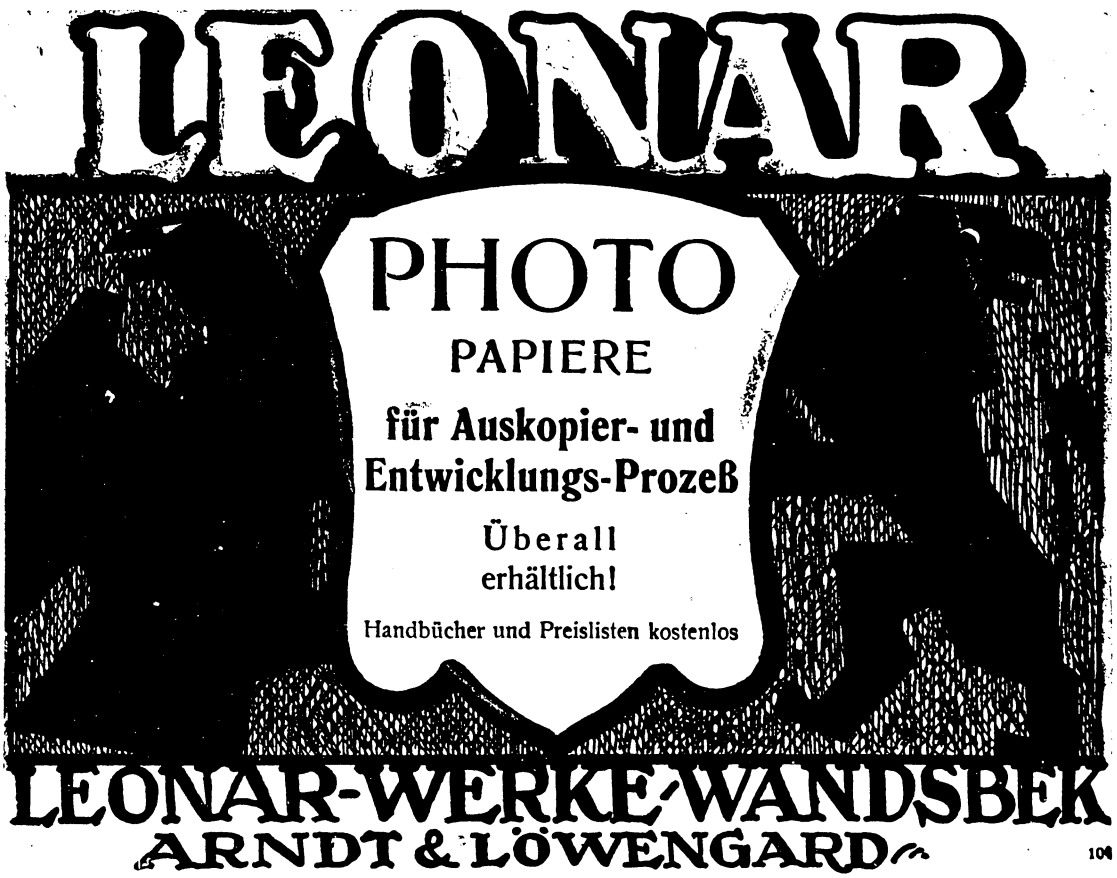
Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.



Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Herrn
Ed. Blum
Berlin

Für die **vorzügliche Ausführung** der zuletzt gelieferten schwierigen Sachen sage Ihnen noch nachträglich besten Dank.

Hochachtungsvoll

E. a. H., 5. Juli 1923. E. M.

Firma
Eduard Blum
Berlin

Mit den mir heut zugegangenen Vergrößerungen bin ich **außerordentlich zufrieden,** und ich danke Ihnen für die prompte Erledigung.

Hochachtungsvoll

O., den 5. Juli 1923. H. B.

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere

Qualitäts- Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 31

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 31. Juli 1923

TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER & CIE
AKTIEN GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Deutsche Imperial-Platte

(nach Dr. Lüppo-Cramer) Das Ideal des Fachmannes!

Verlangen Sie kostenlos unser „KRANZ-HANDBUCH".

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in Z. schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in P. schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in P.: Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in B.: Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in H.: Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in B.: Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in K.: Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in R.: Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in H.: Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Voigtländer

Heliar 1:4,5

Das Objektiv für künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke Braunschweig

Druckschriften kostenlos

:: Edeldrucke ::
Vergrößerungen

Karl Mangold, Böckingen-Heilbronn a. N.
Kunstanstalt für photographische Qualitätsarbeit
Postscheckkonto Stuttgart 32943 — Telephon 1189

Export nach allen Ländern

Export nach allen Ländern!
Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.
Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!
Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.
Verlangen Sie Preise!

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrößerungen mit indirektem Licht
Malereien, Aquarelle und Oel
Retuschen, Sepia, Schwarz
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", A.-G., Breslau, Nikolaistraße 65/68.

SCHULPIG·11·

RECORD· BROMID·
BAYER BAYER
KUNSTLICHT·3ARTEN:SPEZIAL-NORMAL-HART FÜR VERGRÖSSERUNGEN u. KONTAKT-ABDRÜCKE
PHOTO-PAPIERE · CHEMIKALIEN
FARBENFABRIKEN VORM. FRIEDR. BAYER & CO. LEVERKUSEN b. KÖLN a. RH.
PHOTOGRAPHISCHE ABTEILUNG

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG
PREISLISTE KOSTENLOS

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Photogr. Fachpinsel
Spez.: Marderhaarpinsel und Bromöldruckpinsel
Alfr. Evers, Bechhofen, Mittelfr.
Bei Anfragen Rückporto erb.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!
Unsere
Malerei, Retuschen
und Skizzen
sind erstklassig!
Schmidt & Popp, Leipzig,
Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.
Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Rhenania

Fällungsmittel

Reargent D. R. P. 365256

fällt mühe- und geruchlos aus verbrauchten Fixierbädern

innerhalb weniger Stunden

Reinsilber

und macht das kostbare

Fixierbad wiederum verwendbar.

Ihre Vorteile bei Verwendung von Reargent:

1. Sie gewinnen in wenigen Stunden mühelos das Silber.
2. Keine Entwicklung von gesundheitsschädlichen Gasen, sondern vollständig geruchloser Fällungsprozeß.
3. Das Bad wird nicht, wie bei Verwendung sämtlicher anderer Fällungsmittel, zerstört, sondern durch die Fällung in vollständig wieder verwendungsfähigen Zustand versetzt.
4. Jedes verbrauchte Fixierbad ist 5—6 mal zu regenerieren, d. h. zu entsilbern, und wird hierdurch wieder verwendungsfähig, wie jedes frisch angesetze Bad.

Alleinvertrieb für das gesamte In- und Ausland:

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen liefern wir nur gegen Ueberweisung von 5000.— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der fünftausendfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse**, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu $^2/_3$ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort** und **Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin SW 16, Schäferstrasse 5 c.

Leipziger Meßstand: „Großer Reiter". III. Stockwerk, Koje 24.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Für den Photographen unentbehrlich

ist mein **Universal-Kittpulver** für Emaille-, Glas- und Porzellanschalen, **feuerfest und in Wasser unlöslich.**
Ein *Beutel 400 Mk. franko* geg. Einsendung des Betrags. Nachnahmesendg. erfolgen nicht.
MARGARETE CORNAND,
Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

BROMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Carl Kühnel, Porträtmaler,
Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).
Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Alte Negative kauft
jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

PH 1922 T Ehren-preis GR der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 552350,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 145000,— Mk., Bütten 170000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21 ° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 49000,— Mk., 10:15 cm 72000,—Mk., 12:16,5 cm 90000,— Mk., 13:18 cm 104000,— Mk., 18:24 cm 192000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 50000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 41400,— bzw. 36000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 20750,— bzw. 19500,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Damms Vergrößerungen — Gute Vergrößerungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen
vornehme Wirkung

Sepias sehr empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien
jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Nur Qualitätsarbeiten

Ernst Damm, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Der mit der Zeit schreitende Fachmann verwendet
ATO-Porträt-Braun,
weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.
Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.
ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Postkarten
Rano - Palabrom - Bayer
1 500000 Mk. je 1000 Stück — nur solange Vorrat reicht
Zwischenverkauf vorbehalten
Photohaus A. Mittelmann
Leipzig, Petersteinweg 15.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Generalvertretung in der Tschecho-Slowakei

Einem langgehegten Wunsche Rechnung tragend, mit unserer alten treuen, anhänglichen Kundschaft aus der tschecho-slowakischen Republik wieder in engere Fühlung zu kommen, haben wir uns entschlossen, in der tschecho-slowakischen Republik eine

Generalvertretung

zu errichten und dieselbe

Herrn Richard Epstein, B. Budweis, Postfach 43,

zu übertragen.

Der alte gute Ruf unseres Hauses bürgt wohl dafür, uns dauernd und bestens daselbst einzuführen. Die Herren Photogroßhändler, Amateurhändler und Berufsphotographen werden eingeladen, bei Bedarf unsere Muster und Preise zu verlangen. Die Korrespondenz wolle an unsere Hauptvertretung nach Budweis, Postfach 43, gerichtet werden und wird in beiden Landessprachen erledigt.

Oscar Rommel & Co., G. m. b. H.,
Kartonpapier- und Photographiekartenfabrik,
Nerchau bei Leipzig.

Mittelmanns Platte

Lichtempfindlichkeit ca. 21 ° Sch.

Spezialporträtplatte von höchst. Empfindlichkeit und vorzüglichster Modulation.

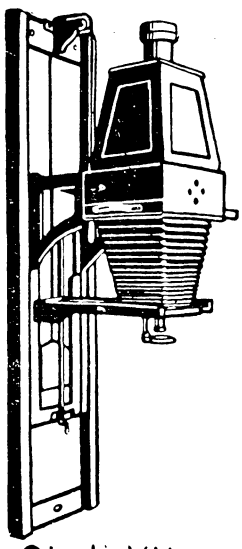
9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24
65000	94500	117000	135500	204000	251500

Preise freibleibend. Postpakete von 5 kg ab portofrei.

Zu beziehen von:

A. Mittelmann, Photohaus, Leipzig
Peterssteinweg 15.

Okoli-Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-Apparat



für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852. Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium: Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

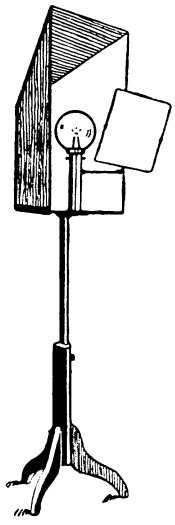
Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Trauts

Simplizissima,

selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



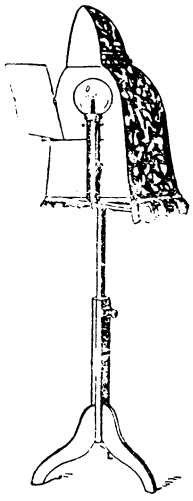
S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch



S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Zur Herbstmesse in Leipzig
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.

Alles Silber aus Fixierbädern

gewinnen Sie auf einfachste Weise mit

Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.

Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.

Muster und Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 700 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.

Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.

Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

LUX

ALARM

schützt unbedingt vor

Diebstahl, Einbruch, Feuer

Druckschriften und Anerkennungen durch

Lux-Alarm-Apparate-Vertrieb, Attendorn 2-W.

Ia. Vergrösserungen,

Schwarz — Sepia — Skizzen — Tonfonds

Bromöl-Rohvergrösserungen
(fertig zum Einfärben).

Preisliste Nr. 8 franko. Multiplikator 60.

F. Pietschmann, Hirschberg i. Schl.

NPG

PHOTO-PAPIERE

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT G.M.B.H.
DRESDEN-A·21

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl,** München, und Photograph **Franz Bethmann,** Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 31. Juli 1923. Nr. 31.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Freilassung des Herrn Arnold. Es freut mich außerordentlich, den Kollegen mitteilen zu können, daß unser Herr Arnold, nachdem er 8 Tage in französischer Haft gehalten war, wieder freigelassen wurde. Ich weiß mich eins mit allen Kollegen, daß wir unserem Herrn Arnold, der durch sein Eintreten für die Berufsinteressen in diese schreckliche Lage gekommen ist, den wärmsten Dank schulden. Ich bitte, ihn daher in jeder Beziehung unterstützen zu wollen. Zuschriften in Sachen der Preislisten sind in Zukunft nicht mehr an Herrn Einsiedel, den ich gebeten hatte, die Vertretung zu übernehmen, sondern wieder an Herrn August Arnold-Bochum, Humboldtstraße 36, zu richten. Ebenfalls danke ich an dieser Stelle Herrn Einsiedel, daß er sich sofort bereit erklärte, die Herausgabe der Preislisten zu übernehmen und die Liste 20 in Arbeit nahm.

Reichsgesetz über die Organisation von Handwerk und Gewerbe. Wiederholt sind in unseren Kreisen Zweifel geäußert worden, ob das Reichsgesetz überhaupt kommen würde. Man kann sich hier, wie so oft bei Organisationsarbeiten, nicht daran gewöhnen, daß diese Angelegenheiten nicht über das Knie gebrochen werden können, sondern Zeit gebrauchen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks teilt nun die Gründe der Verzögerung mit.

Das Reichswirtschaftsministerium hat den Entwurf des Berufsgesetzes fertiggestellt. Es besteht aus acht Büchern: 1. Grundlegende Vorschriften. 2. Fachliche Organisationen: a) Fachverbände im allgemeinen, b) Ortsfachverbände, c) Landesfachverbände, d) Reichsfachverbände. 3. Berufsständische Organisationen, Handwerkskammern. 4. Spitzenorganisation. 5. Freiwillige Verbände. 6. Gewerberegister. 7. Gemeinsame Vorschriften. 8. Schluß- und Strafbestimmungen. Die meisten Teile des Berufsgesetzes sind in ständiger Fühlung mit der Geschäftsführung des Reichsverbandes entstanden und entsprechen im wesentlichen, abgesehen von einigen Abweichungen, dem ursprünglichen Vorschlag des Reichsverbandes. Insbesondere ist an der Grundlage der Pflichtorganisation und an der Gliederung und dem Aufgabenkreis festgehalten worden. Auch die Vorschriften über das Gewerberegister, die freiwilligen Verbände und die Verwaltungsvorschriften verlangen keine besondere Kritik. Dagegen erregen die Teile über die Umbildung der Handwerkskammern und über die Spitzenorganisation in der jetzigen Fassung die schärfsten Bedenken. Diese Teile sind ohne Fühlungnahme mit dem Reichsverband von den Referenten des Reichswirtschaftsministeriums verfaßt worden. Sie entsprechen nicht den Wünschen, und hat deshalb der Reichsverband seine Zustimmung versagt. Es findet eine Umarbeitung statt, deren Ergebnis abgewartet werden muß. Der Reichsverband hat verlangt, daß vor der Vorlage des gesamten Gesetzentwurfes an die gesetzgebenden Körperschaften der Reichsverband noch einmal gutachtlich gehört werden muß und ihm Gelegenheit gegeben wird, die ihm angeschlossenen Körperschaften zu hören, deren Wünsche noch einmal durch den Reichsverband bearbeitet werden. Wir können uns freuen, daß der Reichsverband sich der Berufsinteressen energisch annimmt. Es ist nicht so schlimm, wenn der Erlaß des Gesetzes etwas verzögert wird, als wenn wir ein Gesetz bekommen, das unseren Wünschen nicht entspricht.

Im Anschluß hieran warne ich noch einmal, wie ich es schon in München getan hatte, von einer unnötigen und überstürzten Satzungsänderung des Verbandes. Die Beratung einer derartigen Aenderung nimmt außerordentlich viel Zeit in Anspruch, und unter Umständen müssen wir, da heute die Fassung des Gesetzes, wie sie vom Reichsverband beschlossen werden wird, noch nicht feststeht, in 1 oder 2 Jahren unsere Satzungen wieder ändern. Der einzige Grund, weshalb eine Satzungsänderung bei uns nötig gewesen wäre, war die Absicht, unsere Unkosten durch eine Verteilung der Ausgaben für den Vorstandsrat zu verringern. Gerade über diesen Punkt herrschten Meinungsverschiedenheiten. So schlecht sind unsere Satzungen, unter denen der Central-Verband groß geworden ist, nicht, daß es uns schaden würde, wenn wir noch einige Zeit damit arbeiteten.

Schlegel, Vorsitzender.

Richtpreisliste Nr. 21. Wir veröffentlichen heute Liste Nr. 21 und bitten die Mitglieder, sich mit ihren Bilderpreisen darauf einzustellen. Der beispiellose Markverfall zwingt uns zu immer höheren Preissätzen, und wenn beim Erscheinen dieser Liste die wirklichen Verhältnisse den darin enthaltenen Preisen vorausgeeilt sein sollten, liegt es eben daran, daß zwischen der Zeit der Festsetzung und der Veröffentlichung der Richtpreise ein größerer Zeitabstand liegt. Von allen Seiten höre ich, daß das bestellende Publikum über die geforderten

Preise keineswegs erstaunt oder entrüstet ist, sondern im allgemeinen den Preisforderungen richtiges Verständnis entgegenbringt. Und doch finden sich überall noch Berufsgenossen, die sich nicht entschließen können, den Mitbewerbern zu folgen und ihre Preise den Verhältnissen anzupassen. Nein, man scheut sich nicht, in zielbewußter Weise immer unter den Preisen der übrigen Berufsgenossen zu bleiben und denselben das Durchsetzen auskömmlicher Entgelte zu erschweren. Nach der neuen Preiserhöhung des Vereins der Trockenplattenfabriken stellt sich ein Dutzend Kabinettplatten auf 177650 Mk. netto; im Frieden konnte man beste Marke für 1,80 Mk. erhalten. Also das 100000fache des Friedenssatzes müssen wir für unser Plattenmaterial aufbringen, während wir heute erst das 30000fache in I. Klasse der Richtpreisliste fordern. Wir sind uns wohl bewußt, daß bezüglich der Preisaufstellung Grenzen eingehalten werden müssen, damit nicht ein großer Teil des Publikums auf Bestellung von Photographien verzichtet. Wir werden uns aber mit anderen in ähnlicher Lage sich befindenden Berufsständen in gleichem Tempo aufwärts entwickeln und uns durchsetzen. Dies würde zum Nutzen des Gesamtberufsstandes dann um so leichter sein, wenn wir in bezug auf Preisbildung eine Einheitsfront bildeten. Hoffen wir, daß der bevorstehende C.V.-Tag zur Erreichung dieses Zieles den richtigen Weg finden wird.

Die Preisermittlungskommission des C.V. I. A.: Aug. Arnold.

Was uns not tut.

Aus einem Vortrag gelegentlich der Gründungsversammlung der Pflichtinnung in Meiningen.

Von Grienwaldt in Wartburgstadt.

Macht jemand eine Fußwanderung durch den schönen Thüringer Wald und benutzt dazu die Landstraße, wird er zu keinem Hochgenuß seiner Ferientage kommen. Langweilig, staubig, ja öde wird er die Straße nennen, die ihm auf die Dauer statt Erfrischung und Kräftigung eine Uebermüdung und Abspannung verschafft. Gelingt es ihm nicht, abseits der Heerstraße die entzückenden Seitentäler aufzusuchen, vermeidet er die heimlichen Waldwege, die zu mancher Höhe und herrlichem Ausblick führen, rastet er nicht von Zeit zu Zeit, um an passender Stelle beschaulich auch die Gedanken in Vergangenheit, Gegenwart und hoffnungsvolle Zukunft zu versenken, bliebe er besser daheim in den engen vier Wänden und führte sein trostloses Leben unbefriedigt wie vordem — einen Tag wie den anderen fort.

Halt, meine Herren Kollegen, gestatten Sie einen Vergleich der Landstraße mit der Tretmühle des Alltags im Berufsleben. Wer hier aus öder Eintönigkeit nicht herauszukommen versteht oder es zu lernen sich bemüht, wer hier immer die Landstraße, die landläufige, tappt, ohne rechts und links zu schauen, wer hier nicht einmal Halt macht, um sich zu erinnern, nicht was ich arbeite, sondern wie ich arbeite, macht den Wert aus, der bleibt ein Krüppel ohne Freude und Genuß am Dasein, der bleibt ein Verneiner aller hohen und guten Gaben, die das Leben beut. Und wie steht er zu der Zeit, der heutigen schwersten Notzeit unserer Gegenwart? Als ein ewiger Zweifler und Kopfhänger in ewiger Kritik des Besserwissenwollens, von Hohn und Bitterkeit selbst geplagt, sich und seinen Mitmenschen ein kraftloser, vom Schicksal Ueberwältigter. Ein Blinder kann an Lebensmut, Kraft und Lebenskunst mehr besitzen, als jener Verblendete mit offenen Augen auf der öden Landstraße des Lebens jemals erfährt. Auch ein brauchbares Mitglied einer Berufsvereinigung kann er nicht werden, da es ihm an Vertrauen mangelt und er mit seinem grenzenlosen Pessimismus die Flamme geeinter Kraft und Begeisterung zu verschütten droht und dem Ganzen nur schlechten Dienst erweist.

M. l. K., die hier zur Gründung einer Vereinigung sich eingefunden, und alle die, die mit mir an gleichem Strange ziehen, was wir allem anderen voran in der Gegenwart benötigen, ist der Wille zur Freude, denn er gibt die Kraft, sich von niederziehenden und drückenden Mächten gewaltsam zu lösen, und wenn wir so oft und so viel von dem Künstlerischen unseres Gewerbes zu reden wissen, dann lassen Sie uns doch bei der Lebenskunst am eigenen Leibe beginnen, den Funken Freude entzünden lernen, aus dem reinigend die Flamme erwächst, die das Beste in uns umstellt und schützt. Ich kenne die Sorgen der von Ueberlastung und Kleinheit Zermürbten, aber keiner ist so bedrängt, nicht von Zeit zu Zeit hinausgehen zu können in die göttliche Natur, abseits der großen Heerstraße — allein — um aus lebendig starker Fülle den Lichtstrahl wahrhafter Freude, einheitlicher Kraft zu fühlen und zu empfangen. Das nenne ich der Selbsterhaltung edelsten Trieb, wenn er der Kraft der Seele gilt, um sie gesund zu retten aus dieser ärmlichen kranken Zeit. Der Gefahr, zu unterliegen, stets und immer den Willen entgegensetzen, sich wieder aufzurichten, gleich dem Schwimmer, der gegen den Strom ankämpft und Sieger bleibt, solange er nicht nachgibt. Das ist ein Optimismus, ein Glaube, der zur Erfüllung hinführt, und ohne Hoffnung können wir nichts tun. Menschen mit schönen und großen Erfolgen im Leben waren meist immer frohe und hoffnungsvolle Bejaher des Lebens, sie gingen an ihre Arbeit mit Freude, nahmen die Veränderungen und Zufälle des irdischen Lebens hin als Männer und trugen das Schwere wie das Leichte mit gleich frohem Mut.

Der große Denker Thomas Carlyle sagt: „Das Schicksal bezwingst du durch Gedanken. Wenn du Unglücksgedanken über Menschen und Einrichtungen hegst, brauchst du keine Waffe anzurühren. Die Folgen kommen von selbst und unvermeidlich.“ Das deutet hin auf die oft allzu oberflächliche Denkungsweise, die so leicht aus dem Gleichgewicht wirft, das fordert eine bewußte Leitung der Gedanken, die auf den Charakter und die Beherrschung des Selbst von bestimmendem Einfluß ist. Die durch den Willen angespannte, von Vernunft geleitete Aufmerksamkeit ist imstande, Geist und Gedanken so zu schulen, daß sie sich gewohn-

heitsgemäß auf hohes, Ideales richten. Es ist Sache der Uebung und Selbstzucht.

Ein Fortschritt auf diesem Wege der Gedankenkraft und Selbsterkenntnis kann für unseren hohe Ansprüche erfordernden Beruf nur von dauerndem Gewinn sein und die reine Mechanisierung desselben vorteilhaft und künstlerisch beeinflussen. Aber vor allem wird es auch die Menschen einander näherbringen, die durch den gleichen Beruf aufeinander angewiesen sind, heute mehr denn je, und gerade in allen deutschen Photographenvereinen ist es dieser für mich hochwichtige Punkt, der noch von allen Kollegen, die mit mir einig gehen, in verstärktem Maße gefördert werden muß. Die große Berliner Innung, kraftvoll geleitet durch ihren bewährten Führer Lorenz Tiedemann, scheint mir, soweit ich es aus den Berichten verfolgen kann, eine merkliche Besserung der Verhältnisse in diesem Sinne anzustreben, doch auch des bin ich sicher, der Vorstand würde mir vorerst nur den Anfang einer Besserung des Gemeinschaftsgefühls bestätigen können. Sie wissen somit, m. l. K., was Ihnen zu tun übrigbleibt, wozu ein jeder sein Bestes zu geben hat, um dermaleinst konstatieren zu können: In schwerster Zeit — mit festem Willen — in der Freude und Liebe am Beruf gegründet und gefördert von allen, die mit aufrichtigem Herzen ihr Bestes gaben zum Wohle des Ganzen.

Und ziehen Sie, m. l. K., dem eingangs erwähnten Wanderer gleich Ihre Straße, so vergessen Sie nicht die vielen reizvollen, anregenden Seitentäler, die ge heimnisvollen Waldwege, vergessen Sie nicht die stillen Ruheplätze, an denen Sie, geschützt vor Furcht, Aengstlichkeit und Unsicherheit, neue Kraft sammeln dürfen, um schließlich den Weg zur Höhe zu finden, der den freien Ueberblick gestattet. Diese Weisheit sei unser Führer zu allem, was wir an Wahrheit für unser Leben brauchen. Es kommt darauf an, daß wir unser Denken richtig anwenden und alles prüfen, was uns entgegentritt. Diese Weisheit ruft freilich nicht laut auf der Gasse und drängt sich einem gedankenlosen Sinn nicht auf, aber sie ist mit allen, die still ihren Rat suchen, und wird alle die recht beraten, die sich aufrichtig und vertrauensvoll von ihr leiten lassen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten und Zentrum, Mittwoch, den 1. August 8 Uhr, Rest. Müller, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Schöneberg, alter Westen, SW und Tempelhof, Donnerstag, den 2. August, 8 Uhr, Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Bezirk Norden, Dienstag, 7. August, 8 Uhr, Badstr. 16.

Bezirk Spandau, Freitag, den 3. August, Atelier Müller, Pichelsdorfer Straße.

Industriephotographen — Achtung! Als Richtpreis gilt das 25000fache des Vorkriegs-Durchschnittspreises.

Pirna: 2. August, Freie Innung.
Münster: 6. August, Zwangsinnung.
Magdeburg: 7. August, Bezirksversammlung.
Bonn u. Umgeb.: 8. August, Versammlung.
Leipzig: 8. August, Zwangsinnung.
Nordhausen: 14. August, Zwangsinnung, Nordkreis.
Nürnberg: 15. August, Fränk. Photogr.-Bund.
Hannover: 20. August, Zwangsinnung.
Magdeburg: 28. August, Zwangsinnung.
Erfurt: 28. August, 10jähr. Stiftungsfest in Mühlhausen.

Amtshptm. Pirna. Freie Innung. Donnerstag, den 2. August, 5 Uhr, Monatssitzung im Amtshof zu Pirna. Pünktliches Erscheinen sämtlicher Kollegen notwendig. (Bundesrundschreiben 5/23). Verbesserung der Richtpreislisten. Schleuderpreise, Schundarbeiten der Außenseiter. Beschluß der 3. Quartalssitzung: Innungsbeiträge sind gleitend, mit dem jeweiligen Betrage von 3 Paßbildern Klasse III, und Versäumnisablösungsgelder mit dem jeweiligen Betrage für eine Postkarte Klasse III zu entrichten. Schwerg, Vors.

Münster, Zwangsinnung. Innungsversammlung am Montag, den 6. August, vorm. 10 Uhr, im Sitzungszimmer der Handwerkskammer zu Münster. Tagesordnung: 1. Vorstandswahl; 2. Erhöhung der Beiträge; 3. Erhöhung der Strafgelder; 4. Wahl eines Delegierten; 5. Verschiedenes; 6. Voraussichtlich Lichtbildervortrag und Ausstellung von Mimosa-Photographien. Nichterscheinen wird bestraft. Der Vorstand.

Magdeburg. Wichtige Besprechungen machen es erforderlich, daß am 7. August, abends 8 Uhr, eine Bezirksversammlung in Magdeburg, Kaiserstraße 18, stattfindet, wozu das Erscheinen sämtlicher Magdeburger Kollegen unbedingt erforderlich ist. — Am 28. August findet nachmittags 3 Uhr im gleichen Lokal (Reichshalle) eine ordentliche Innungsversammlung des ganzen Regierungsbezirks Magdeburg statt. Tagesordnung: Statutenänderung, wozu der Dezernent des Magistrats eingeladen ist. Nach Beendigung dieser Versammlung findet 20 Minuten später nochmals eine ordentliche, äußerst dringende Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht aus dem Mitteldeutschen Handwerkerbund. 2. Bericht aus dem Mitteldeutschen Photographenverband. 3. Bericht aus den Bezirksversammlungen. 4. Stellungnahme zu vorangegangenen Berichten. 5. Bericht und Anträge des Kassierers und Beitragserhöhungen. 6. Vortrag eines Mitgliedes des Mitteldeutschen Handwerkerbundes über schwerwiegende Gewerbesteuerverhältnisse. 7. Verschiedenes. Infolge der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder zu pünktlichem Erscheinen dringend eingeladen. Nichterscheinen wird mit der gesetzlichen Höchststrafe geahndet.

Hugo Paulsen, Obermstr. H. Kretschmer, Schriftf.

Leipzig, Zwangsinnung. Außerordentliche Innungsversammlung am Mittwoch, den 8. August, 6½ Uhr abends, im Restaurant Kitzing & Helbig, Petersstraße. Tagesordnung durch die Post, anschließend Vortrag.

Der Vorstand.

„Südphoto", Einkaufsgen. Südd. Photogr. in München. Die für den 20. Juli einberufene Versammlung war infolge des Turnerfestes ergebnislos. Die Vorstandschaft sah sich deshalb veranlaßt, einen neuen Termin anzuberaumen auf Sonnabend, den 4. August, abends 6 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung in den Geschäftsräumen der Südphoto, Sendlingerstraße 57. Tagesordnung: 1. Erhöhung des Geschäftsanteiles auf 50 000 Mk. 2. Satzungsänderungen. 3. Anträge und Verschiedenes. Zahlreichem Besuche sieht entgegen die Vorstandschaft: W. Walcher. J. Einsiedel. R. Hinterauer.

Berlin, Photogr. Verein. Als neue Mitglieder werden gemeldet: Herr Josef Rosner, Landsberg a. W., Friedeberger Straße 3, und Herr Eugen Gülzer, Schöneberg bei Berlin, Akazienstraße 13.

Beitrag für das 2. Halbjahr 6000 Mk. Zusendung an den Schatzmeister Herrn R. Conrad, Kaiser-Wilhelmplatz 2, Schöneberg, schleunigst erbeten.

Berlin, Zwangsinnung. Zur Vermeidung der hohen Einziehungsspesen sind die Beiträge: 56 150 + 4500 Mk. für jeden Gehilfen oder Lehrling bis Monatsende an den Schatzmeister einzusenden.

Die am 25. Juli beschlossenen Wochenlohnsätze für die erste Hälfte August betragen: 2. Gehilfenjahr 342 000 Mk.; 3. u. 4. Jahr 402 000 Mk.; 5. u. 6. Jahr 452 000 Mk.; 7. Jahr 502 000 Mk. I. Retuscheur, I. Laborant, I. Kopierer, I. Operateur und Filialeleiter 702 000 Mk. Neue Verhandlungen am 6. August, abends 8 Uhr, Yorkstraße 85.

Hwkb. Heilbronn, Zwangsinnung. Der Obermeister eröffnet die statutengemäß einberufene Versammlung am 28. Mai um $9^1/_4$ Uhr vormittags im Hotel Schön, Heilbronn. Anwesend 26 Mitglieder. Protokoll der letzten Versammlung wird genehmigt. Zwei zuspätkommende Mitglieder haben eine Ordnungsstrafe von je 5000 Mk. zu zahlen. Alle unentschuldigt ferngebliebenen Mitglieder müssen laut Statuten und Versammlungsbeschluß 15 000 Mk. Strafe zahlen. Der Obermeister gibt ausführlichen Bericht über den Südwestdeutschen Obermeistertag, der ausführlich in der „Chronik" Nr. 19 u. 20 behandelt ist. Als Innungsbeitrag gilt jeweils einheitlich der Satz der C. V.-Richtpreisliste, Klasse I, für Paßaufnahmen, für Angestellte ein Drittel, für Lehrlinge ein Sechstel dieses Satzes. Zu Punkt 3 der Tagesordnung gibt Wendnagel jun. kurzen Bericht über die technische Woche in Stuttgart. In den Gehilfen- und Lehrlingsausschuß wird die laut Statuten vorschriftsmäßige Kommission gewählt. Für den ausgeschiedenen Kollegen Brandt wird Kollege Heimerdinger in den Ausschuß gewählt. Verschiedene Kollegen werden vom Obermeister wegen Schleuderpreisen gerügt. Mit Ausnahme von zwei Mitgliedern erklären sich alle anderen Photographen bereit, die Klasse III der Reichspreisliste bei einer Konventionalstrafe strikte einzuhalten. Zum Schluß der Versammlung führt der Obermeister das Fällen von Silber mit Reargent vor, welches Verfahren die Verwendung des alten Fixierbades wieder gestattet und als Fällungsprodukt Reinsilber erglbt, das zum jeweiligen Tageskurs verkauft werden kann. Die geplante Besichtigung der Schaeuffelenschen Papierfabrik mußte unterbleiben, weil an diesem Tage Papiergeld fabriziert wurde. Auf Anregung des Kollegen Gemrig-Neckarsulm wurde eine Sammlung für notleidende Photographen veranstaltet und ein namhafter Betrag zusammengebracht. Schluß der Versammlung 4 Uhr.

Sickel, Obermeister. Schröder, Schriftführer.

Hamburg, Innung. Bericht über die X. ordentliche Innungsversammlung am 25. Juni. Der II. Vorsitzende eröffnet um $7^1/_2$ Uhr die von 81 Mitgliedern besuchte Versammlung. Die Niederschrift der letzten Versammlung wird genehmigt. Nach Verlesung der Eingänge wird der Antrag des Vorstandes, vorkommende Streitigkeiten unter den Mitgliedern durch einen Ausschuß zu schlichten, der aus 6 Innungsmitgliedern bestehen, von Fall zu Fall durch die Parteien selbst gewählt werden und unter dem Vorsitz des Obermeisters tagen soll, angenommen. Ein weiterer Antrag des Vorstandes, für das Geschäftsjahr 1923 entsprechende Zusatzbeiträge zu erheben, wird ebenfalls angenommen. Die Höhe derselben wird festgesetzt: Für jedes Mitglied 15 000 Mk.; für jeden Gehilfen usw. 1500 Mk. und für jeden Lehrling 1000 Mk. Die von einem Ausschuß ausgearbeiteten und von der Gewerbekammer als den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend anerkannten Richtlinien werden verlesen und genehmigt. Dieselben sollen in verschiedenen Ausführungen gedruckt werden. Ein Antrag Siemsen, im Oktober d. J. eine Ausstellung zu veranstalten, erregt eine lebhafte Aussprache für und wider den Gedanken. Die Angelegenheit wird einem Ausschuß überwiesen. Ein weiterer Antrag Siemsen, die Mitglieder durch Unterzeichnung eines Sichtwechsels zur Einhaltung der von der Innung herausgegebenen Richtpreise zu verpflichten, wird gleichfalls einem Ausschuß übergeben Den Gehilfen wird auf die bestehenden Löhne ein Zuschlag von 50 % zugebilligt. Verschiedene Wünsche und Anregungen aus der Versammlung heraus sollen durch den Vorstand im Sinne der Antragsteller erledigt werden. Schluß 10 Uhr. W. Schäfer, I. Schriftf.

Görlitz-Lauban. (Zwangsinnung.) Pflichtversammlung am 16. Juli in Lauban. Einem gemütlichen Kaffeestündchen im Freien folgte der geschäftliche Teil in Mönchshof. Ueber Versäumnisgebühren und deren energische Einholung war schnelle Einigung erzielt. Längere Debatte ergab sich in Erledigung der Mitgliedsbeiträge. Von der Notwendigkeit der Erhöhung derselben war man allseitig überzeugt und stimmte der gleitenden Form zu. Der Grundbeitrag ist 6000 Mk. pro Monat und steigt im gleichen Maße wie die Postkartenpreise. Es wurden Anwesenheitsgelder in Höhe von 3000 Mk. festgesetzt und den auswärtigen Mitgliedern der Betrag einer Bahnfahrt extra bewilligt. Die Sammlung zu einem Fonds für unvorhergesehene Innungsausgaben ergab ein überraschend gutes Resultat.

Der Obermeister wurde zur C. V.-Tagung delegiert. Sonst stand nichts von Wichtigkeit auf der Tagesordnung, da die II. Quartalsversammlung mehr der Geselligkeit als ernster Arbeit gewidmet sein sollte. — Heimfahrt der Görlitzer 10 Uhr.

Gera, Zwangsinnung. Diejenigen Mitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung zu der am 17. Juli stattgefundenen Hauptversammlung zu Gera nicht anwesend waren und unterdes keine schriftliche Bestätigung vom Obermeister erhalten haben, daß ihre Entschuldigung von der Versammlung anerkannt worden ist, haben den von der Versammlung festgesetzten Betrag für Fehlen in der Versammlung, laut § 22 15 000 Mk., umgehend einzusenden. Ebenso werden die Mitglieder, welche noch im Rückstande mit dem Innungsbeitrage vom III. Vierteljahr sind (veröffentlicht in Nr. 27 der „Chronik"), dringend gebeten, den Innungsbeitrag sowie obigen Betrag vorläufig noch an Herrn Photograph Aug. Lutz-Gera, Postscheckamt Leipzig Nr. 341 16, einzusenden. Laut Versammlungsbeschluß werden nach dieser Aufforderung keine Nachnahmen mehr erlassen, sondern die Beträge werden zur Einziehung derselben am 13. August an die Behörde übergeben. Der Vorstand.

Baden, Innungsverband. Durchschnittslöhne für Angestellte für die zweite Hälfte des Juli: Nach beendeter Lehrzeit 150 000 Mk.; 2.—4. Gehilfenjahr 200 000 Mk.; 5. u. 6. Jahr 250 000 Mk.; 7. und mehr Jahre, Ledige 300 000 Mk.; Verheiratete 360 000 Mk.; Lehrlinge 1. Jahr 5000 Mk., 2. Jahr 10 000 Mk., 3. Jahr 15 000 Mk. pro Woche. Franz Beer.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Zur diesjährigen C. V.-Tagung.

Durch die unermüdlich selbstlose Arbeit des Vorsitzenden, Herrn R. Schlegel, wurde versucht, das Menschenmögliche für den deutschen Berufsstand zu wahren und zu mehren. Ich verhehle aber gleichzeitig nicht, daß die Arbeit der führenden Personen im einzelnen sich in unendlicher Kleinarbeit zerbrach und große, weitblickende Aufgaben aus dem Auge verloren haben und verlieren mußten.

Die Krankheit des C. V. ist immer gewesen, daß den Führern die notwendigen Mittel zur Durchführung großer Aufgaben gefehlt haben. Aber der Führer hat auch in ängstlicher Bescheidenheit, ja keinen Zwiespalt in den C. V. hineinzubringen, nicht die Entschlossenheit aufgebracht, zu sagen: Bis hierher und nicht weiter! Heute noch ist der C. V. krank! Krank an Geld, krank durch die Haltung eines großen Teils seiner Mitglieder, die bar jedes straffen Organisationsgedankens sind. Krank durch unnötige Kleinarbeit, die Aufgabe der Unterorganisationen wäre. Krank, da große Ziele nicht mit der heutigen Tags doppelt notwendigen Energie, Tatkraft und Willensstärke angepackt und zur Durchführung gebracht werden. Schon darin, daß die Mitglieder die seitherigen Beschlüsse vereinzelt nicht zur Durchführung bringen, daß gleichzeitig mit dem Frankfurter Beschluß, ein eigenes Verbandsorgan zu führen, nicht gleichzeitig mit allen Mitteln darauf hingearbeitet wurde, restlos die zwangsweise Durchführung der an einzelnen Reichsstellen fehlenden Organisation hinzuarbeiten, zeigt sich des Pudels Kern. Es wäre einzelnen Kollegen nicht möglich, heute zu sagen: Seht, die Reichsrichtpreisliste lesen ja nicht alle! Es ist Berufspflicht, diese Verlorenen restlos dem C. V. zuzuführen, wie ich es selbst in den letzten 15 Jahren getan habe.

Wenn ich nun heute vor der Tagung mich frage: Wie kann ich die Summen, die der Berufsstand aufwendet, so anlegen, daß dieselben gewinnbringend für den Beruf sind? Denn es sind große Summen, die die C. V.-Tagung verschlingt. Wenn nur 50 Delegierte einschließlich des C. V.-Vorstandes zur Tagung kommen, so verbraucht unter persönlichem Opfer von Zeit und Geld jeder einzelne Delegierte, im Durchschnitt gerechnet, für Fahrt 800 000 Mk., Spesen hierzu 200 000 Mk., 4 Tage Tagegeld, nur zu 250 000 Mk. berechnet, in Berlin (!) weitere 1 Million = 50 Delegierte 100 Millionen! Der C. V. hat ja kein Geld, um seinen Vorstandsmitgliedern satzungsgemäß Fahrt, und Delegierten Tagesspesen am Tage der Tagung bzw. vorher bezahlen zu können. Nur wenige Fachorganisationen des Berufsstandes sind mit der Zeit gegangen, gut geführt, Mitglieder bewußt der Führung vertrauend und zu jedem Opfer bereit, um heute den C. V.-Delegierten stellen zu können. Es muß einmal gesagt werden, Kollegen des Reichs, daß der Vorsitzende des C. V., zum Teil in eigener Schuld, uns sagen kann und muß: ich habe 50 % weniger als ein Erwerbsloser heute bekommt, und muß mich heute noch aus eigener Tasche bezahlen, bis Geld eingeht. Ich habe gesagt, zum Teil in eigener Schuld. Der C. V.-Beitrag war in München freibleibend festgesetzt. Warum ist man nicht so frei gewesen und hat von Monat zu Monat die Mitglieder gedrängt, nach einer Schlüsselzahl nachzuzahlen? Der Gehalt der Schreibdame mußte automatisch doch den gleichen Weg gehen. Mit diesem Zögern ist der C. V. in die beschämende Sackgasse geraten, sich sagen lassen zu müssen, der C. V. „vegetiert" von entlehntem Gelde.

Und nun zur Grundfrage der kommenden Tagung: Wir müssen dieses Opfer bringen, die Zukunft des C. V. steht auf dem Spiel. Wir müssen die Krankheiten des C. V. unter allen Umständen zu beseitigen suchen, denn wir haben wahrhaftig keine Lust, Millionen wegzuwerfen, um nachher trotzdem sagen zu müssen, wie einst im Mai in Erfurt: es ist der Rede genug getan, positive Resultate wollen wir haben. Das wollen wir nicht, dafür kämpfen wir, sachlich scharf, klar und offen! Die Geldfrage ist an der C. V.-Tagung die Hauptfrage, dann die Frage der Führung. Die neue Satzung gibt Möglichkeiten, mit dem neuen, schon vor 2 Jahren immer und immer wieder versprochenen Handwerkergesetz den rechten Weg der Führer zu finden: Durchführung der Organisation bis ins kleinste. Verwirklichung des Tiedemannschen Antrages: Bindeglied-

Pflichtsterbekasse aller Mitglieder auf dem Wege des Innungsbeitrages. Regelung der Gehilfenlöhne nach Grundindexziffer und Multiplikator. Zuziehung der Vertreter des Reichswirtschafts- und Arbeitsministeriums zur Frage der „Schwarzphotographen". Zuziehung des Reichsfinanzministeriums zur Frage unseres Berufsstandes seit 2 Jahren. Sturm gegen die Erhöhung des Reichsmietengesetzes für gewerbliche Räume, das dem Photographenstande besondere Härten auferlegen wird. Grundsätzliche Stellungnahme des C.V. zu seinem Verbandsorgan. Und alle die innere und äußere Verwaltung desselben betreffenden Fragen. Werte wollen wir für unsere Gelder geschaffen sehen.

Zum Schluß werfe ich die Frage auf: Können die einzelnen Mitglieder des C.V. (Innungen und Vereine) die Mittel für den Delegierten aufbringen? Ich sage: Nur ein kleiner Bruchteil. Die neuen Satzungen sehen 13 Kreise vor. Mögen diese Kreise sich zusammenschließen, wenn es nicht anders geht, die Tagesordnung besprechen, den Delegierten gemeinsam stellen; nach Kopfzahl der Mitglieder den nötigen Beitrag umlegen auf Grund des § 14 der Innungssatzung, aber nicht grundsätzlich mit gebundener Marschroute zur Tagung kommen, dann wird und muß der Weg frei werden, wie es in Zukunft nötig ist. Geld regiert die Welt! Aus diesem heraus erhebt die Sozialdemokratische Partei diese Woche einen Kopfbeitrag von 3500 Mk. für Männer und 1000 Mk. für Frauen. Und wir? Noch nicht einmal den Betrag für ein Maß Bier im großen! Ich halte dies für meine Pflicht, mahnend zu sagen.

Stadelmann-Leonberg.

Fragekasten.

Tonbad.

Frage 61. Herr *H. P.* in N. Bitte um Mitteilung, wieviel Postkarten man in dem Goldbad („Chronik" Nr. 27, Frage 47) auf 100 ccm Bad tonen könnte, bis dasselbe erschöpft ist. Das Tonbad dürfte auch nicht haltbar sein, sondern jedesmal frisch für benötigte Anzahl Kopien angesetzt werden.

Antwort zu Frage 61. Unter der Voraussetzung, daß die Karten durch gründliches Auswässern von allem überschüssigen Silbernitrat befreit wurden, wozu als Hilfsmittel ein Kochsalzbad 1:100 vor dem Tonen mit 5 Minuten Wirkungsdauer eingeschaltet werden kann, rechnet man auf 100 ccm Tonbad etwa 30 bis 60 Karten, je nachdem, ob es dunkle oder helle Bilder sind, ob man bräunliche oder blaue Töne gewinnen will und ob die ganze Karte oder nur ein Teil derselben mit Bild versehen ist, und ob man 2—3 ccm Chlorgoldlösung zusetzt. Der Ansatz ist nicht haltbar. Er muß $^1/_2$ Stunde nach der Mischung sofort verarbeitet werden, sonst ist die Wirkung immer schwächer und nach 24 Stunden gleich Null. Wer ein haltbares Bad bevorzugt, verwendet statt Borax das doppeltgeschmolzene essigsaure Natron allein, und zwar 4 g. Dieser Ansatz muß aber einige Stunden stehen, um brillante Töne zu geben. Hatte man zuwenig Gold zugesetzt, so daß sich das Bad erschöpft, bevor man alle Bilder getont hat, so würde eine längere Pause im Tonen eintreten müssen, bis das Bad genügend gereift hat. Mit Boraxzusatz dagegen kann man bald darauf weiter arbeiten. Ist dagegen beim Boraxbade mehr Gold zugesetzt worden, als man zum Tonen benötigte, so ist der Goldüberschuß nur durch Fällen aus dem Rückstand wiederzugewinnen, während dieser Ueberschuß beim essigsauren Bad, das man monatelang benutzt und nur immer 1 Tag vorher mit Gold versetzt, stets am nächsten Tage beim Tonen wieder mit zur Wirkung gelangt. Praktischer ist demnach das Boraxbad, sparsamer das essigsaure. Sp.

Eigentumsrecht an Platten.

Frage 62. Herr *R. M.* in U. Ich habe im März 1920 ein photographisches Geschäft mit allem Inventar und Zubehör gekauft und übereignet erhalten. Den größten Teil der mitübernommenen Platten habe ich bereits im Laufe der Zeit verkauft, bis auf eine Anzahl größerer und wertvollerer Aufnahmen, die ein Ingenieur im Frieden hatte anfertigen lassen. Auch diesen Posten wollte ich allein schon wegen des bedeutenden Glaswertes jetzt abstoßen, habe jedoch dem Ingenieur hiervon vorher Nachricht gegeben. Der Ingenieur erklärte, daß ich zum Verkauf nicht berechtigt sei, im übrigen sei er auch Eigentümer der fraglichen Platten, die er seiner Zeit bezahlt hätte. Wie ist die Rechtslage?

Antwort zu Frage 62. Sie können die Platten ohne weiteres verkaufen. Selbst wenn tatsächlich der Ingenieur Eigentümer der Platten war, so haben Sie doch bei der Uebernahme des Geschäftes kraft guten Glaubens (§ 932 BGB.) Eigentum erworben und können daher frei über die Platten verfügen. Sie hätten also den Ingenieur nicht einmal zu fragen brauchen. Auch irgendwelche Ansprüche kann der Ingenieur gegen Sie nicht erheben. Es muß ihm überlassen bleiben, sich im Wege des Schadenersatzes an Ihren Vorgänger zu halten.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Der Preis für eine Postkarte stieg am 23. Juli auf 2500 Mk. Das Dutzend $12 \times 16\,^1/_2$ - Platten kostet bereits 188 000 Mk. Die Selbstkosten für ein Dutzend gute braune Karten (zwei Platten) betragen über 200 000 Mk. Mit diesen Preiserhöhungen ist der Untergang der Künstlerkartenbranche wohl als Tatsache anzusehen, da die Selbstkosten auch bei knappster Kalkulation 350 000 bis 400 000 Mk. für 100 braune Karten betragen; Bedingung ist natürlich rationellste Fabrikation. Die Künstler- und Artisteneinkommen halten solche Preise nicht mehr aus. Die Hersteller leben lediglich von ihrem in den Materialien steckenden Kapital.

Die Großhandelspreise stiegen vom 10.—17. Juli

um 26 %. Goldleisten erhöhten sich um weitere 25 %. 1 qm Bilderglas kostet 412 000 Mk., d. h. eine 30×40-Scheibe etwa 50 000 Mk., eine 12×16½ etwa 8000 Mk. Der Richtpreis für Altglas (Negative) müßte also mindestens 2000—4000 Mk. für 12×16½ sein.

Die Geschäftslage in unserem Beruf wird allseitig als sehr schlecht bezeichnet. In vielen Geschäften liegen kaum noch Aufträge vor.

Im Anschluß an die Preiserhöhungen des Materials muß auf die Vorgänge in der Außenhandelsstelle Chemie, Unterausschuß für Photoindustrie, hingewiesen werden. Die Photoindustrie stellt den Antrag, den Export nach Frankreich und Belgien zu gestatten. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Arbeiter- und Fabrikantenvertreter angenommen. Unser Vertreter (Tiedemann) war der einzige, der dagegen sprach und stimmte. Nur ein Arbeitervertreter aus dem Ruhrgebiet opponierte schüchtern, wurde aber dann von seinen Kollegen überzeugt. — Trotz des beschränkten Raumes der „Chronik" noch einige Worte zu den persönlichen Angriffen im „Photograph" gegen mich. Da der Verfasser der bekannte Leiter des Kesseltreibens gegen Herrn Schlegel ist und auf diesem Gebiete bestimmt unerreichbar bleibt, sehe ich von persönlichen Antworten ab. Auch ist ja der Zweck der Angriffe genau wie im Falle Schlegel jedem Eingeweihten klar. Der betreffende Herr wiederholt immer wieder die Behauptung, die ihn zu seiner Empfehlung des Aktienkaufes brachte: Das Nominalkapital der Industrie sei Goldkapital. Ist dies wirklich der Fall, dann sind die betreffenden Aktien in festen Händen. In allen anderen Fällen muß bei der Besprechung der Zukunftsaussichten der Industrie mit den Reparationslasten gerechnet werden, die auf den gut fundierten am meisten lagern werden. Mit einer Ausdehnung des Exportes, wie es früher war, kann man nicht rechnen, weil jetzt überall Konkurrenz für unsere Spezialindustrien (mit wenigen Ausnahmen) geschaffen ist, die noch dazu billiger produzieren wird, als es in Deutschland möglich sein wird, wenn die Steuer- und Reparationslasten richtig verteilt sind.

Es ist wohl eher mit einer Auswanderung wichtiger Industrien und Spezialarbeiter zu rechnen. Die Aufblähung der Aktienkurse ist eine Folge der Inflation. Aus Furcht vor Geldentwertung kauft jeder Effekten, sobald seine Einnahmen dies gestatten und er seine Noten nicht hinlegen will. Und trotzdem gingen in der Woche vom 10.—17. Juli 23 Aktienwerte zurück und 13 behielten ihren Kurs, während der Aktienindex um 24 % stieg. Das Ausland kauft deutsche Effekten lediglich, weil es sonst für seine Papiermark nichts mehr bekommen kann. Für den volkswirtschaftlich und börsentechnisch Erfahrenen kann selbstverständlich die Effektenspekulation sehr gewinnbringend sein; diese brauchen keine Ratschläge. Die andern sollten sich vom Börsenspiel fernhalten oder wertbeständige Anlagen suchen. Roggen sinkt bestimmt nicht so wie Industrieaktien im Moment der Katastrophe, und wenn doch, dann sinken auch die anderen Artikel gleichmäßig, die Wertbeständigkeit wird also gewahrt. Der Photograph, der von seiner Hände Arbeit lebt, tut gut, sich lieber mit Materialien, Kleidern usw. zu versehen, statt sein geringes Erübrigtes an der Börse zu riskieren, es sei denn, daß er eventuelle Verluste tragen kann. Ich habe in puncto Börse zum allermindesten genau soviel Erfahrung und Erfolge wie der Artikelschreiber im „Photograph". Rudolf Kuzelowsky, Photograph, Berlin N, Kurfürstendamm 2/6.

Preiserhöhung. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preisliste 1923 mit Wirkung vom 27. Juli auf 250 festgesetzt.

Sonderdrucke der Richtpreislisten. Abonnenten können Sonderdrucke der Richtpreislisten des C.V. gegen Zahlung eines Grundpreises von 10 Pf., der mit der jeweiligen Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler zu multiplizieren ist, vom Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale) beziehen. Fortlaufende Bestellungen auf alle Listen werden unmittelbar nach Erscheinen jeder Liste erledigt.

Schaukasten- oder Luftraumsteuer. In Berlin hat der geharnischte Protest unseres Obermeisters bewirkt, daß der Magistrat nicht nur von der Erhebung einer Steuer für photographische Schaukästen Abstand genommen hat, sondern daß er auch die Beträge, welche bereits von Gewerbetreibenden anderer Berufsstände entrichtet waren, zurückgezahlt hat.

Alte Negative. Für 12×16½ Negative wurden in letzter Woche über 500 Mk. gezahlt. H.

Leistungswucher, die neueste Erfindung. Da man an einem Gesetze arbeitet, um gewerbliche Leistungen und solche der freien Berufe für den „täglichen Bedarf" bei zu hoher Berechnung unter das Wuchergesetz zu bringen, wollen wir hoffen, daß unsere Handwerkskammern auf dem Posten sind, diesem Wechselbalg gleich das Leben auszublasen, ehe es zur Welt kommt. Wenn auch diese Bestimmungen die Porträtphotographie im allgemeinen nicht betreffen, so würde es doch der Fall sein können bei Künstlerbildern, Paß- und Gewerbescheinbildern, solchen für Stellungssuchende und wohl für alle industriellen Aufnahmen. Hinken wir auch in Wirklichkeit stark mit den Preisen hinterher, so findet der Besteller es doch recht oft ungeheuer teuer, und es könnten uns unangenehme Scherereien entstehen. H.

Aus Industrie und Handel.

Voigtländer & Sohn, A.-G., in Braunschweig. Auf der Internationalen Ausstellung für Photographie, Optik und Kinematographie in Turin ist die Gesellschaft mit dem Großen Preis (Gran Premio) ausgezeichnet worden.

Personalien.

Am 1. August feiert Herr E. Dirks-Hildesheim sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Das Atelier besteht im 40. Jahre nud wurde von Aug. Klußmann gegründet. D. hat seiner photographischen Anstalt noch eine Lichtpausaustal' und Plaudruckerei angegliedert. Kollege Diks war einer der Ersten bei Gründung der Hildesheimer Freien Innung.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Dresden, Zwangsinnung. Mitgliederversammlung, Dienstag, den 14. August, abends 6 Uhr, im Speisesaal des Neust. Bahnhofs zu Dresden. Die Tagesordnung wird in nächster Nummer bekanntgegeben.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Berichtigung der Bekanntmachung auf S. 237 der „Photogr. Chronik". Da die „Chronik" auf Kosten der Innung geliefert wird, sind für das „Atelier des Photographen" seitens der Innungsmitglieder für Monat Juli nur 4420 Mk. nachzuzahlen (also nicht 6120 Mk.).

Eisenach, Pflichtinnung. Versammlung Montag, den 13. August, abends 8 Uhr, im Gewerbehaus. Nichterscheinen zieht erhöhte Strafgelder nach sich.

Der Vorstand.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Verantwortlich für den Textteil: Prof. O. Mente-Berlin-Wilmersdorf, Weimarische Straße 25; für den Anzeigenteil: Guido Karutz-Halle a. S., Mühlweg 19. — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp-Halle a. S.

Richtpreisliste 21 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 3. August 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25 % Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		40000	34000	28000
1—3 Paßbilder	3	120000	102000	84000
Jedes weitere Bild	0,25	10000	8500	7000
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	140000	119000	98000
6 Postkarten	7	280000	238000	196000
12 „ „	10	400000	340000	280000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	28000	23800	19600
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	200000	170000	140000
6 Postkarten „	9	360000	306000	252000
12 „ „	12	480000	408000	336000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	32000	27200	22400
1 Bildkarte (Büsten und einkopierter Rand)	6	240000	204000	168000
6 Bildkarten (desgl.)	13	520000	442000	364000
12 „ „	18	720000	612000	504000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	56000	27500	39200
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	200000	170000	140000
6 „	9	360000	306000	252000
12 „	13	520000	442000	364000
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25 % Ermäßigung.)	0,80	32000	27000	22500
1 Kabinett	7	280000	238000	196000
6 „ (2 Platten)	17	680000	578000	476000
12 „	25	1000000	850000	700000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	80000	68000	56000

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 50000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 31000,— Mk., Kabinett 40000,— Mk., 18:24 48000,— Mk., 24:30 62000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	360000	306000	252000
Jedes weitere Bild	3	120000	102000	84000
1 18:24 (1. Bild)	12	480000	408000	336000
Jedes weitere Bild	4	160000	136000	112000
1 24:30 (1. Bild)	18	720000	612000	504000
Jedes weitere Bild	6	240000	204000	168000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	1120000	952000	784000
Jedes weitere Bild	10	400000	340000	280000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	400000	340000	280000
Jedes weitere Bild	2	80000	68000	56000
1 18:24 (1. Bild)	15	600000	510000	420000
Jedes weitere Bild	2,50	100000	85000	70000
1 24:30 (1. Bild)	22	880000	748000	616000
Jedes weitere Bild	3	120000	102000	84000
1 30:40 (1. Bild)	30	1200000	1020000	840000
Jedes weitere Bild	5	200000	170000	140000

Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 50000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	60000	51000	42000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	80000	68000	56000
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	200000	170000	140000
„ 13:18 (Boudoir)	7	280000	238000	196000
„ 18:24	9	360000	306000	252000
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	400000	340000	280000
Größe 18:24	15	600000	510000	420000
„ 24:30	22	880000	748000	616000

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		40000	34000	28000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	480000	408000	336000
In Sepia	14	560000	476000	392000
1 24:30 (schwarz)	18	720000	612000	504000
In Sepia	20	800000	680000	560000
1 30:40 (schwarz)	22	880000	748000	616000
In Sepia	25	1000000	850000	700000
1 40:50 (schwarz)	30	1200000	1020000	840000
In Sepia	33	1320000	1122000	924000
1 50:60 (schwarz)	42	1680000	1428000	1176000
In Sepia	45	1800000	1530000	1260000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

V. D. V. ab 23. Juli Preisliste Nr. 6, Multiplikator 150.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	126000	100000	84000
6 Postkarten	250000	200000	168000
12 „	360000	280000	250000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	22000	20000	17000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	4000	5000	5600
Rollfilm pro Aufnahme	3400	4400	5000
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	4000	5000	5600
Abzüge:			
Schwarz	10000	20000	22000
Sepia	14000	25000	28000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	1400	2000	2600

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten, Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Zuschlag in Prozenten zu Klasse I: Albumin 50 %	Kohle 200 %	Gummi 250 %	Bromöl 300 %
1 Postkarte	5	300000			
Jede weitere	0,80	48000			
1 Kab. (1. Bild)	7	420000			
Jedes weitere	2	120000			
1 18:24 (1. Bild)	12	720000	1440000	1680000	1920000
Jedes weitere	4	240000			
1 24:30 (1. Bild)	18	1080000	2160000	2520000	2880000
Jedes weitere	6	360000			
1 30:40	28	1680000	3360000	3920000	4480000
1 40:50	33	1980000	3960000	4620000	5280000
1 50:60	45	2700000	5400000	6300000	7200000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	25000	36000	54000	70000
Einrahmen (inkl. Pappe)	20000	25000	40000	56000

Bekanntmachung von Stellengesuchen und Offenen Stellen des zentralisierten Arbeitsnachweises deutscher Photographen der Stadt Bochum.

Meldungen sind unter Angabe der Leistungsklasse zu richten an den Städtischen Arbeitsnachweis (Abt. Photographen) in Bochum.

Der Schlüssel befindet sich in der „Chronik" Nr. 1.

Art der Tätigkeit	Stellengesuche.	Leistungsklasse
2, 3, 6	Scheen, H., Rüsbach b. Aachen, Hauptstr. 182	III a
	Offene Stellen.	
7	Wisberger, Herm., Schlotheim i. Thür.	III a
4, 7, 9	Schneider, B.. Remagen a. Rh.	III a

Art der Tätigkeit	Offene Stellen.	Leistungsklasse
4, 7, 9	Gerig, Adolf, Habinghorst bei Rauxel, Kronprinzenstraße 69	III a
6 od. 7	Holtz, Heinrich, Wanne, Hindenburgstr. 153	II e
2, 3, 6	Bajohr, C., Coadjuthen (Ostpreußen, Memelgebiet)	II e

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 200,— Mk.

Offene Stellen

Junger, tüchtiger

Gehilfe für Alles,

der mich in allen Arbeiten unterstützt, wird zum 1. August oder später gesucht.

Offerten m. Gehaltsanspruch zu richten an **Emil Tesch,** Hofphotograph, **Jena.**

Für erstes Atelier und Vergrößerungsanstalt **Neu-Rumäniens** suchen wir im Auftrage

2-3 erstklass. Retuscheure

für Vergrößerungen in Tusch- und Crayonmanier arbeitend, sowie prima Aquarellist. Angebote erbeten an **Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,** Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Stellengesuche

! Gehilfe für Alles!

in Vertretung des Chefs vollkommen arbeitend, sowie in Außen- und Interieur-Aufnahmen sicher, sucht Stellung zum 15. Juli oder später, mit oder ohne freie Station. Jedes Angebot wird beantwortet. Zuschriften samt Gehaltsangabe erbeten an **H. Richter,** Weigelsdorf 4, bei Trautenau, C. St. R.

Ich suche für sofort oder später einen

Herrn als Mitarbeiter,

welcher in allen Arbeiten durchaus das Beste leistet und seine Tätigkeit aus ersten Ateliers nachweisen kann.

L. von Kaenel, Essen-R., Heinrichstraße 1.

Alte Negative müssen Photographen der Photo-Industrie zuführen. **Ihre Platten** verbillige ich damit.

Zahle per Stück:					
6×9	Mk. 25	10×15	Mk. 300	18×24	Mk. 2000
8×12	„ 50	12×16½	„ 330	24×30	„ 3000
9×12	„ 150	13×18	„ 500	30×40	„ 4000
9×14	„ 200	13×21	„ 600	40×50	„ 6000
		15×21	„ 800		

oder liefere **Photo-Platten** jed. Art billigst, garantiert frisch. Fracht zu meinen Lasten. Sendungen bahnlagernd.

Ankauf sämtlicher Chemikalien zu höchsten Preisen.

H. Netzeband sen.,

Lüneburger Str. 23. **Berlin 52,** Moabit 3384

Gehilfe für Alles,

der in allen vorkommenden Arbeiten bestens bewandert ist und auch Aufnahmen macht, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Anträge an **Karl Rödling,** Photograph, **Plan** bei Marienbad, C. S. R.

Junger strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Nähere Angebote mit oder ohne freie Station u. Gehaltsangabe erbeten an Photographengehilfe **Rudolf Schatek, Römerstadt** (Nord-Mähren).

Verkäufe

Gr. Schaukasten (Eisen), Spiegelglas-Verglasung, verkäuflich. Abbild. zur Ansicht. **Hofphot. Hark, Stolp i. Pom.**

Kaufgesuche

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18
175	250	375	416	625
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**	**50:60**
2500	3750	5000	7500	9000 Mk.

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,

Ovalrahmen- und Bilderfabrik, **Pillnitz-Dresden.** Fernspr. 41.

Fliegerkamera 13:18

oder größer, auch **einzelne Schlitzverschlüsse** u. **Wechselkassetten** sowie **anderes Material** gesucht.

Beschreibung und Preis unter **A. 583** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an Otto Gustav Zehrfeld, Rahmenfabrik, **Freiberg i. S., Forstweg 47.**

18:24 cm Objektiv,

Lichtstärke 4,5, desgl. **Heliar,** 36 cm, ferner 30:40 cm und 40:50 cm **Reisekamera** mit 2—3fachem Auszug, moderner Typ, in tadellosem Zustand, suche zu kaufen und sehe Angeboten mit festem Preis entgegen.

Stadelmann, Leonberg (Württbg.).

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74. Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.

Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Spezialartikel!
Schabemesser,
Ia Qualität,
für die Retusche.
3 Messer und ein Abziehstein im Etui.
Einzelne Messer Nr. 1, 2, 3.

Geprägte Etiketten
als Ersatz für Schlagstempel und Reklame
in feinster Ausführung.
Muster gratis.
Ed. Lieberknecht,
Hannover, Weißekreuzstr. 37.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Erstklassige Existenz.
In süddeutscher Großstadt ist ein
Kunstlicht-Atelier,
seit 1899 in einer Hand, zu verkaufen. Großer Umsatz, CV-Preise, Klasse I, viele Vorräte. Größeres Kapital erforderlich. Offerten unter **A. 623** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Alte Negative
kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets **10 %** über das höchste Gebot.
A. Eulenstein, Magdeburg SO

Osbo-
Bromöldruck-Materialien
Farben, Pinsel, Papiere, Werkzeuge und Umdruckpressen
bestens erprobt und bewährt, verbürgen sicheres Arbeiten.
Oskar Bohr, Dresden-A. 1

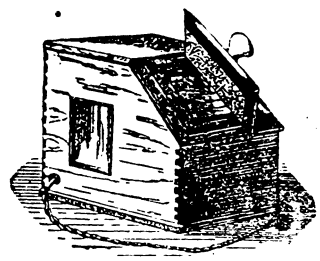
Wer hat preiswert abzugeben?
Restposten von **Zelloidinpapieren,** glänzend, für Vergrößerungen geeignet, in gangbaren Formaten, u. a. auch 30:40 cm, flach oder in Rollen.
Gefl. Angeb. unt. **A. 584** an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Originalradierungen nach jeder Vorlage zum Alleinverkauf in erstklassiger Ausführung fertigt
Kupferdruckerei u. graph. Kunstverlag
Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39.
Verlangen Sie Muster und Preise.

Alte Negative,
in jeder Größe, senden Sie am vorteilhaftesten einer Fabrik zu, welche dieselben selbst verwendet. Wir benötigen zurzeit hauptsächlich Größe 18/24 und zahlen Ihnen 25% mehr, als Ihnen von jeder andern Seite geboten werden. Die Platten müssen zum Abwaschen geeignet sein. Kisten und Fracht zu unseren Lasten. Senden Sie mit den Platten sofort die Rechnung ab, worauf Ihnen Regulierung prompt zugeht.
Hannoversche Rahmenfabrik Haueisen & Enders, Nordhausen a. H.

BRÖMÖL
Unterricht,
auch im **Umdruckverfahren,** und **Anfertigung von Drucken** in diesen Verfahren.
Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstraße 8.

Unsere
BONA-Kopierapparate
sind wieder lieferbar



I. bis Platten 13/18 cm,
II. „ „ 18/24 „
sehr solide u. praktisch, komplett, mit Lampen, Anschlusslitzen und Stecker.
Preis auf Anfrage.
Bei Bestellung Spannung in Volt angeben.

Spezialitäten:
„Bona"-Klebepasta,
bester Klebstoff,
in Schraubgläsern von 1 u. 2 kg,
Büttenkarton,
Ia, weiss u. chamois.
Muster zu Diensten.

Vertrieb der
Jhaef-, Okoll- und Traut-Simplex-Vergrößerungsapparate, Jupiter-, Traut- usw. Lampen.

Unsere
Hausmarken:
„Fidelitas"-Platten,
Ia Porträtplatte, 21°,
„Bona"-Platten,
beste Freilichtplatte,
zu mässigen Preisen.
HAUFF-Platten,
MIMOSA-Papiere
sofort lieferbar.

Ausserdem stets grosses Lager
in den gangbarsten
Platten, Papieren, Postkarten, Kartons, Chemikalien usw.

Alb. Glock & Cie.,
Karlsruhe i. B.
Gegründet 1861.

V. D. V. | **Ab 1. Aug. 300fache Grundpreise unserer Liste Nr. 6** | **V. D. V.**

Achtung!
Selten günstiges Angebot!

Wir zahlen für **Negative,** welche bestimmt **sofort** zur Absendung gelangen, folgende erhöhte Stückpreise:

Größe	9:12 cm	200,—	Mk
„	10:15 „	510,—	„
„	12:16½ „	550,—	„
„	13:18 „	800,—	„
„	18:24 „	2500,—	„
„	24:30 „	4000,—	„
„	30:40 „	5000,—	„
„	40:50 „	7500,—	„

Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Die Absendung hat an unsere Adresse nach **Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof zu erfolgen.** Bezahlung pr. Nachnahme od. auf Wunsch Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder Absendung zu entsprechend ermäßigten Preisen. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz,** Eilenburger Strasse. Telephon Nr. 61481, 61351.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.

Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.

Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.
Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.
Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.

Abteilung III: Engros und Export.
Kopierapparat „Erreicht", Modell 1923 für 24:30 cm.

„Fasa"-Schnellphotographie-Artikel.
Neu aufgenommen: Sämtliche Artikel für Bromöl.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 32

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 7. August 1923

Die Porträt-Platte in höchster Vollendung

Außergewöhnlich

hohe

Empfindlichkeit

Bezug durch alle Photohandlungen

Agfa.

Ultra-Special-Platte

Kopierfähige Wiedergabe der zartesten Schatten- und Halbtöne selbst bei kürzester Belichtung. Vollendete Tonabstufung bis zu den höchsten Spitzlichtern. Saubere Präparation bei stets gleichmäßiger Beschaffenheit. Für Kunstlicht besonders geeignet.

Agfa

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO 36

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Photo-Platten

für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien

erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

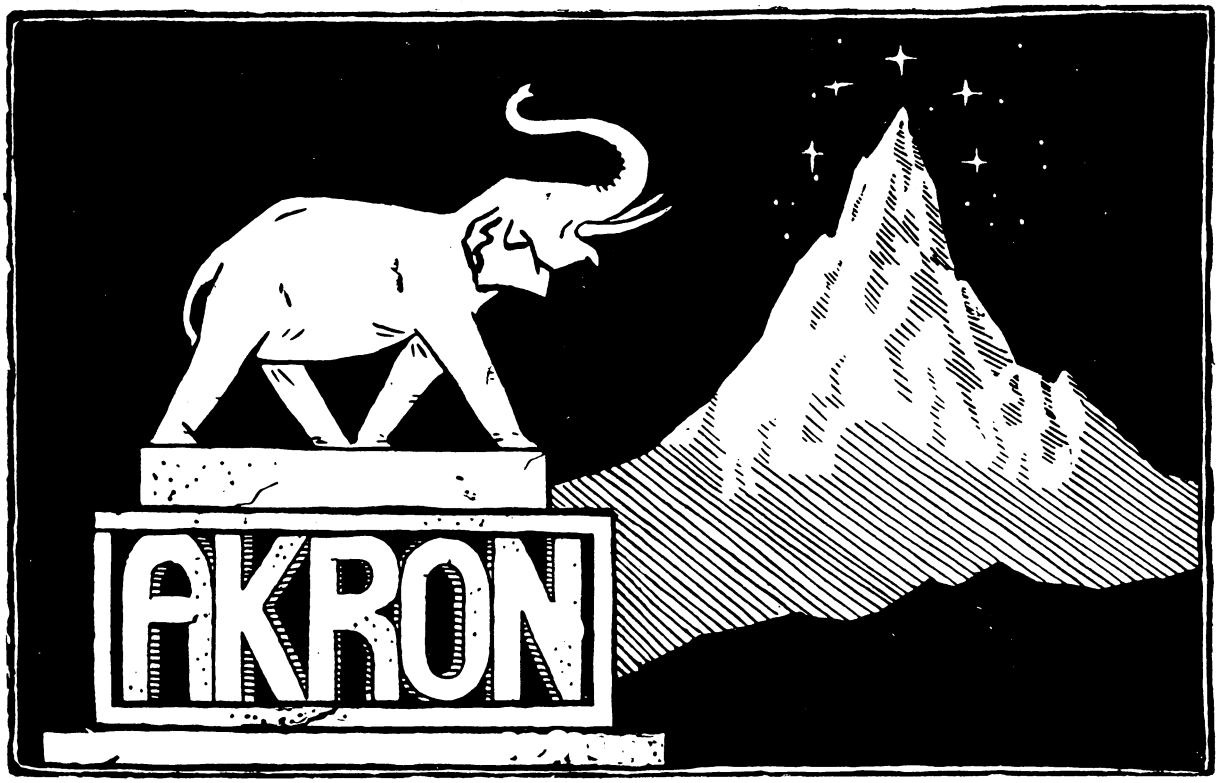
Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst. Telephon: 5999.

Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.

Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.

Preisliste gratis und franko.



Papier und Postkarten

(Kunstlicht-Porträtpapier)

der „Gipfel“ der Technik.

AKRON-Papier: Das lang ersehnte Papier des Fachphotographen!
AKRON-Papier: In Charakter, Plastik und Zeichnung der vollkommenste Ersatz für Auskopierpapiere!
AKRON-Papier ergibt bereits in der Entwicklung satte warmbraune Töne (ohne Grünstichigkeit).

Leichte und sichere Sepia-Tonung im „Elephant“-Tonbad,

sowie in allen übrigen gebräuchlichen Tonbädern.

AKRON-Papier ist prompt lieferbar, machen Sie einen Versuch.

Sorte 1: Matt, weiss, glatt, dünn
„ 2: Extramatt, weiss, glatt, dünn
„ 3: Matt, chamois, glatt, dünn
„ 4: Extramatt, chamois, glatt, dünn
„ 5: Matt, weiss, rauh, dünn

Sorte 6: Matt, weiss, glatt, kartonstark
„ 7: Extramatt, weiss, glatt, kartonstark
„ 8: Matt, chamois, glatt, kartonstark
„ 9: Extramatt, chamois, glatt, kartonstark

auch als Postkarten.

Kraft & Steudel, G. m. b. H.

Fabrik photographischer Papiere,
Dresden-A. 21.

Niederlagen **Wien VI: Georg Dörffler**, Windmühlgasse 25. **Prag-Weinberge: K. Teuchmann**, Balbingasse 22. **Berlin W: B. Stefansky**, Tauentzienstrasse 16. **Hannover: Paul Herzsprung**, Lavesstrasse 54. **Hamburg 5: Fritz Doose**, Steindamm 31. **Breslau VIII: Georg Wildenow**, Klosterstrasse 6. **Köln: Waltz & Karig, G. m. b. H.**, Volksgartenstrasse 26. **Frankfurt a. M.: Gustav Zahn**, Gr. Kornmarkt 20. **Leipzig: Wilhelm Hansmann**, Wettiner Strasse 27. **München: Karl Fuchs**, Bahnhofplatz 2, I.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG
PREISLISTE KOSTENLOS

Niederschläge, Rückstände!
Vergüte bei einem Dollarstand von 75000 bis 1,7 Million Mark pro kg. Bitte um Zusendung von 5—10 g Probe!
E. Zeder,
Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Photo - Reparaturen
und alle feinmech. Arbeiten
liefert sauber und gut
Oskar Duwald, Opt.-Mech. Werkstatt
Berlin-Steglitz, Schützenstr. 53
Fspr.: Stegl. 3134, Postsch.: Berl. 84646
Bei Anfragen Rückporto!

Uhlmanns Radiermesser. Aus bestem Stahl geschmiedet, in Holzheften befestigt. Schabefläche 5, 7 u. 9 mm, 3 Stück sortiert Mk. 48000,—. Ausland inkl. Porto und Verpackung: Amerika 1 Dollar, Holland 2 Gulden, England 4 Schilling. Schweiz 4 Franken, Dänemark u. Norwegen 4 Kronen, Schweden 3 Kronen, Spanien 6 Peseta, Brasilien 8 Milreis, Tschechoslowakei 20 Kronen, Italien 20 Lira. — Preise freibleibend.
Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss, Ziegelberg 2 :—: Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414

Export nach allen Ländern!
Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.
Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!
Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.
Verlangen Sie Preise!

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrößerungen mit indirektem Licht
Malereien, Aquarelle und Oel
Retuschen, Sepia, Schwarz
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", A.-G., Breslau, Nikolaistraße 65/68.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

Bekanntmachung.

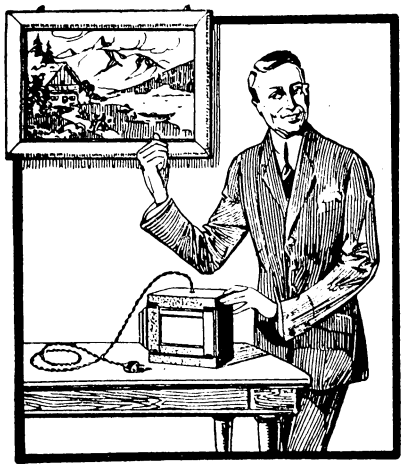
Wegen Besetzung unseres Werkes sind wir leider vorerst nicht mehr in der Lage, Aufträge in **Rhenania-Reargent D. R. P.** auszuführen, und bitten daher unsere geschätzte Kundschaft, von Bestellungen absehen zu wollen.

Wir haben sofort die Umstellung der Fabrikation unseres im unbesetzten Gebiete gelegenen Werkes auf Rhenania-Reargent in Angriff genommen und hoffen, in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen wieder größere Mengen liefern zu können.

Vormerkung von Aufträgen zu dem am Tage der Lieferung gültigen Preise kann erfolgen.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern prompt
Pönisch & Drechsel, Nerchau i/S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für gute u. pünktliche Lieferung.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie **Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten,** ferner sämtliche **Photo-Chemikalien** in echter Reinheit, **Utensilien, Photo-Kartons usw.** von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

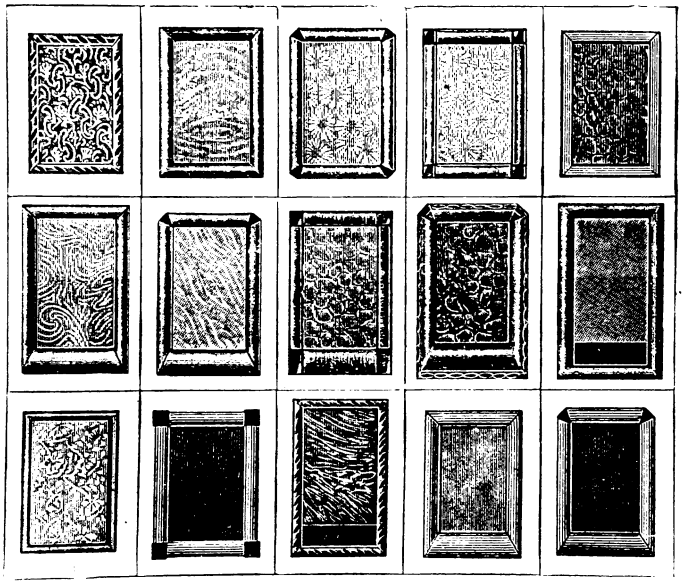
Originalradierungen nach jeder Vorlage zum Alleinverkauf in erstklassiger Ausführung fertigt
Kupferdruckerei u. graph. Kunstverlag Emil Heinz
Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39.
Verlangen Sie Muster und Preise.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 verschiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung

1310000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten



Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme. Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin C 16, Schäferstrasse 47.

Leipziger Messstand: „Grosser Reiter", III. Stockwerk, Koje 24.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent.

Preisgekrönt Internationale Ausstellung für Photographie — Optik — Kinematographie Turin 1923.

Prospekt und Preise gegen Briefporto, welches bei Bestellung vergüte.

Ausland: Preis per Serie Kabinett: (6 Folien zum direkten Einkopieren). Gegen Voreinsendung in Auslandswährung. Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

H. WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. **Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.**

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. **Bosio & Marangoni**, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. **Leop. Loebenstein.** Wien VIII/2, Kupkagasse 6 — **Ungarn:** Fa **L. Loebenstein**. Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. **Photo-Zentrale**, Belgrad, Dobrinjska ul 12.

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Richtpreisliste 22 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Mark mit sofortiger Wirkung ab 10. August 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25 % Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		80000	70000	55000
1—3 Paßbilder	8	240000	210000	165000
Jedes weitere Bild	0,25	20000	17500	14000
1 Postkarte (schwarz) 1 Pl.	3,50	280000	245000	193000
6 Postkarten „	7	560000	490000	385000
12 „ „	10	800000	700000	550000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	56000	49000	39000
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	400000	350000	275000
6 Postkarten „	9	720000	630000	495000
12 „ „	12	960000	840000	660000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	64000	56000	44000
1 Bildkarte (Bütten und eingekopierter Rand)	6	480000	420000	330000
6 Bildkarten (desgl.)	13	1040000	910000	715000
12 „ „	18	1440000	1260000	990000
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	112000	98000	770000
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	400000	350000	275000
6 „	9	720000	630000	495000
12 „	13	1040000	910000	715000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	64000	56000	44000
(In Universitätsstädten erhalten Studenten 25 % Ermäßigung.)				
1 Kabinett	7	560000	490000	385000
6 „ (2 Platten)	17	1360000	1190000	935000
12 „	25	2000000	1750000	1325000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	160000	140000	110000
Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 75000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 62000,— Mk., Kabinett 80000,— Mk., 18:24 96000,— Mk., 24:30 124000,— Mk.				
1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	720000	630000	495000
Jedes weitere Bild	3	240000	210000	165000
1 18:24 (1. Bild)	12	960000	840000	660000
Jedes weitere Bild	4	320000	280000	220000
1 24:30 (1. Bild)	18	1440000	1260000	990000
Jedes weitere Bild	6	480000	420000	330000
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	2240000	1960000	1540000
Jedes weitere Bild	10	800000	700000	550000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	800000	700000	550000
Jedes weitere Bild	2	160000	140000	110000
1 18:24 (1. Bild)	15	1200000	1050000	825000
Jedes weitere Bild	2,50	200000	175000	133000
1 24:30 (1. Bild)	22	1760000	1540000	1210000
Jedes weitere Bild	3	240000	210000	165000
1 30:40 (1. Bild)	30	2400000	2100000	1650000
Jedes weitere Bild	5	400000	350000	275000
Serienaufnahmen 15—20 % Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 75000 Mk.				
Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	120000	105000	83000
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	160000	140000	110000
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	400000	350000	275000
„ 13:18 (Boudoir)	7	560000	490000	385000
„ 18:24	9	720000	630000	495000
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	800000	700000	550000
Größe 18:24	15	1200000	1050000	825000
„ 24:30	22	1760000	1540000	1210000
Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.				

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		80000	70000	55000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	860000	840000	660000
In Sepia	14	1120000	980000	770000
1 24:30 (schwarz)	18	1440000	1260000	990000
In Sepia	20	1600000	1400000	1100000
1 30:40 (schwarz)	22	1760000	1540000	1210000
In Sepia	25	2000000	1750000	1325000
1 40:50 (schwarz)	30	2400000	2100000	1650000
In Sepia	33	2640000	2310000	1815000
1 50:60 (schwarz)	42	3360000	2940000	2310000
In Sepia	45	3600000	3150000	2475000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

V. D. V. Preisliste Nr. 6, Multiplikator 600.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	252000	200000	168000
6 Postkarten	500000	400000	336000
12 „	720000	560000	500000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	44000	40000	34000

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	8000	10000	11000
Rollfilm pro Aufnahme	7000	9000	10000
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	8000	10000	11000
Abzüge:			
Schwarz	20000	40000	44000
Sepia	28000	50000	56000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	2800	4000	5000

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Zuschlag in Prozenten zu Klasse I: Albumin 50 %	Kohle 200 %	Gummi 250 %	Bromöl 300 %
1 Postkarte	5	600000			
Jede weitere	0,80	96000			
1 Kab. (1. Bild)	7	840000			
Jedes weitere	2	240000			
1 18:24 (1. Bild)	12	1440000	2880000	3360000	3840000
Jedes weitere	4	480000			
1 24:30 (1. Bild)	18	1160000	4320000	5040000	5760000
Jedes weitere	6	720000			
1 30:40	28	3360000	6720000	7840000	8960000
1 40:50	33	3960000	7920000	9240000	10 560 000
1 50:60	45	5400000	10 800 000	12 600 000	14 400 000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	50000	72000	108000	140000
Einrahmen (inkl. Pappe)	40000	50000	80000	112000

Die C. V.-Preise gelten bis zur Abholung des ersten Bildes, wenn diese innerhalb 10 Tagen erfolgt. Alle späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

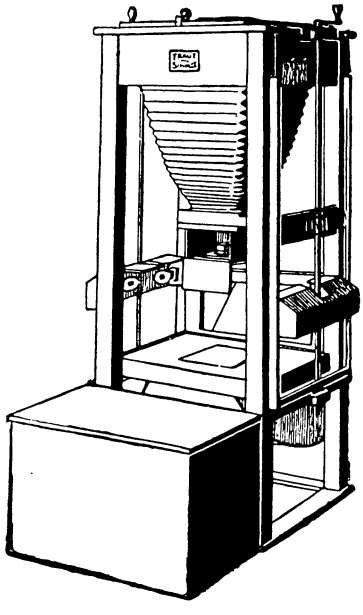
Postkarten

Rano · Palabrom · Bayer

4500000 Mk. je 1000 Stück — nur solange Vorrat reicht
Zwischenverkauf vorbehalten

Photohaus A. Mittelmann
Leipzig, Peterssteinweg 15.

Trauts
Simplex,
das Universalgerät,



vergrößert,
verkleinert,
reproduziert,
photographiert
beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Papierbilder mit dem Umkehransatz
„Erektograph"
usw. usw.
Modell C 1923
vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

:: **Zur Herbstmesse in Leipzig** ::
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Dr. Lehmanns Platte

Lichtempfindlichkeit ca. 21° Sch.

Spezialporträtplatte von höchst. Empfindlichkeit und vorzüglichster Modulation.

9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24
65000	94500	117000	135500	204000	251500

Preise freibleibend. Postpakete von 5 kg ab portofrei.

Zu beziehen von:

A. Mittelmann, Photohaus, Leipzig
Peterssteinweg 15.

Vergrößerungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
32:42 Schwarz m. Ret a. Neg. 36000 ℳ a. Pos. 44000 ℳ Malereien.
32:42 Sepia m. Ret. „ 46000 „ „ 54000 „ Platte extra.

Unsere
Rano-
Rohvergrößerungen
sind zeitgemäß
und sehr beliebt!

Unsere
Malerei, Retuschen und Skizzen
sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

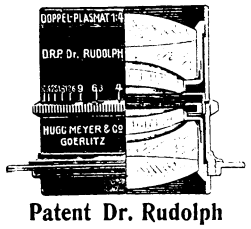
Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

Meyer-Doppel-Plasmat

F: 4



F: 5,5

Patent Dr. Rudolph

Die bedeutendste Errungenschaft auf dem Gebiet der rechnenden Optik bildet der neue, von Dr. Paul Rudolph, dem bekannten Bahnbrecher auf opt'schem Gebiet, konstruierte lichtstärkste **Satz-Anastigmat Doppel-Plasmat 1:4,** der höchste Lichtstärke mit gesteigerter Plastik und Tiefenzeichnung in sich vereinigt

Ausführliches über diese Objektive finden Sie in dem soeben erschienenen Bändchen 4 der „Meyer-Optik-Literatur" mit zahlreichen Leistungsproben in Duplex-Autotypie Preis 1000 Mk.

Katalog Nr. 22 über Photo-Optik 1000 Mk.

Optisch-Mechanische Industrie-Anstalt Hugo Meyer & Co.
Görlitz in Schlesien

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:

Hauff-, u. r.
Agfa-Special-
Dtsch. Imperial-
} **Platten** in allen Grössen,

Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,
Schering-Papiere u.-Karten,
Leonar-Papiere u. -Karten,
sowie alle sonstigen Photoartikel.

F. Grzybowski,
Photo-Engroshaus.
Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.
Fernsprecher: Dönhoff 2733.

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets **10 %** über das höchste Gebot.
A. Eulenstein, Magdeburg SO

PHOTOGRO 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon: 21836. Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 2210000,— **Mk. Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 380000,— Mk., Bütten 420000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 84000,— Mk., 10:15 cm 133000,— Mk., 12:16,5 cm 150000,— Mk., 13:18 cm 176000,— Mk., 18:24 cm 325000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 166000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 82800,— bzw. 72000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue u. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 41500,— bzw. 39000,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Juli 2500 Mk. (für Inland). — Abonnenten der „Chronik" können gegen bedeutende Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postabonnenten, welche „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Deutscher Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes Gültigkeit hat. Anzeigen im Stellenmarkt bedeutend billiger. Auslandsanzeigen nach Anfrage. — Alle **Zuschriften** sind zu richten an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernspr. 6467; Postscheckk.: Leipzig Nr. 214; Reichsb.-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 7. August 1923. Nr. 32.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 22 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Altersheim. Es sind wiederholt schon Anträge eingelaufen um Aufnahme in das Altersheim. Hierauf möchte ich wiederholen, was ich in München schon ausführte, daß wohl noch viele Jahre vergehen werden, ehe das Altersheim ins Leben treten kann. Es ist zu bedenken, daß bei einem Altersheim wir nicht, wie bei Unterstützungen, das Kapital ausgeben dürfen, sondern nur die Zinsen verbrauchen können. Heute benötigt man für die einfachste Ernährung einer einzelnen Person einen weit größeren Betrag, als wenn man im Frieden diese Summe als Kapital angelegt hätte, von dessen Ertrag man dann vielleicht ein Dutzend Personen unterhalten konnte. Ich halte es für meine Pflicht, selbst auf die Gefahr hin, daß ich getadelt werde, um keine falschen Hoffnungen zu erwecken, die Kollegen hierauf aufmerksam zu machen.

Anträge des Anhaltischen Photographenbundes.

1. Unterstützung des Antrages Tiedemann, „Chronik" Nr. 23.

2. Erholungsheim ist unbedingt anzustreben. Anlehnung an bestehende Erholungsheime. Wenn möglich, auch Zuschuß für Kollegen.

3. Altersheim. So schön der Gedanke ist, wird er sich durch die schnelle Geldentwertung wohl kaum ermöglichen lassen. Es würde von Vorteil sein, diesen Betrag lieber für ein Erholungsheim zu verwenden.

4 Zeitgemäßer Beitrag für den C. V. und dessen Vorsitzenden.

5. Einigung zwischen den Richtpreisen des C. V. und des „Photographen" unbedingt erwünscht.

Sterbekasse. Ich bitte dringend die Herren Kassierer, die bei ihnen eingezahlten Umlagen einsenden zu wollen. Infolge meiner Mahnungen erhielt ich eine Anzahl Zuschriften, daß die Beiträge zum Teil schon im April an die Vereinigungen gezahlt worden sind. Der Sterbekasse sind unnötige Ausgaben, ganz abgesehen von der Arbeit, dadurch entstanden.

Das Einkassieren durch die Vereinigungen muß ich nach den gemachten Erfahrungen als einen vollständigen Fehlschlag bezeichnen. Es ginge wohl, wie verschiedene Stellen, die tadellos eingezogen haben, beweisen, aber ich habe mehr Arbeit dadurch und außerdem noch Klagen, daß den Vereinigungen Kosten und auch Arbeit entstehen. Es empfiehlt sich, den alten bewährten Weg wieder einzuschlagen, die Erinnerungen durch die Geschäftsstelle zu verschicken, nur muß der Verbandstag bei der Satzungsänderung beschließen, daß die entstehenden Kosten direkt mit angerechnet werden, da wir sie von den Ueberweisungen nicht mehr bezahlen können.

Dann bitte ich noch einmal dringend, keine Ueberweisungen durch Schecks, die heute zum Einkassieren so viel kosten wie der ganze Betrag, oder durch Girokonto zu übersenden, oder, falls es geschieht, dann den Ueberweisungsbetrag mehr einzuschicken. Wir können nicht die ständigen Abzüge tragen, dabei kostet dann aber jetzt eine Mahnung noch mehr, als die ganze Sache wert ist, und zum Schlusse bekomme ich noch unangenehme Briefe, weil ich Ordnung halten muß.

Meine Entgleisung! Herrn Schlegel zur Erwiderung. Nachdem auf der Tagung in Frankfurt die von Herrn Grienwaldt überreichte Spende für ein Alters- und Erholungsheim mit großer Freude begrüßt wurde, war anzunehmen, daß hierfür Interesse bei unseren Kollegen wohl vorhanden sei, und hat mich diese Annahme nicht getäuscht, da ich in meiner Innung einen sehr guten Erfolg damit erzielt habe. Was hat aber der Vorstand des C. V. dafür getan? Nichts! Trotz wiederholter Aufforderung meinerseits und durch den Obermeistertag von Rheinland und Westfalen wurden die Veröffentlichungen der weiter eingegangenen Spenden abgelehnt mit der Begründung, daß die schlechten Beziehungen zur Industrie dies nicht gestatteten!!! (Schreiben des Herrn Schlegel vom 16. Februar 1922.) Was wir von der Industrie für ein Alters- und Erholungsheim erwarten konnten, darüber ist Herr Schlegel durch ein Schreiben seitens des Vereins der Fabrikanten vom 10. November 1922 belehrt worden. Ich habe im Gegensatz zu Herrn Schlegel es stets abgelehnt, in diesen Kreisen für diese Sammlung Propaganda zu machen, da es für uns möglich gewesen wäre, aus eigener Kraft mit Hilfe unserer Auslandskollegen zum Ziele

zu kommen. Durch diese falsche Auffassung des Vorstandes ist das ganze Jahr bis München für diese praktische Arbeit verlorengegangen, man sah und hörte nichts davon, und so kam es, daß zunächst der Deutsche Photographen-Verein eine neue Altersspende in Szene setzte und der Verlag Knapp nachfolgte. Mußte namentlich im letzten Falle der Vorstand des C. V. nicht sagen: Wir vereinigen die beiden Sammlungen und machen gemeinsam dafür Propaganda? Ueberall sinnlose Zersplitterung und Eigenbrötelei. Es freute mich, als man mir in München solch großes Vertrauen entgegenbrachte und mir unbeschränkte Vollmacht mit auf den Weg gab. Ich wollte versuchen, trotzdem die Verhältnisse schlechter geworden waren, wirklich praktische Arbeit zu leisten. Dazu gehörte nun vor allen Dingen, daß das Eisen geschmiedet wurde, solange es heiß war, da das Interesse in München trotz des verlorenen Jahres noch bestand. Ich verfaßte daher einen Aufruf, um denselben möglichst schleunig zur Veröffentlichung zu bringen, und sandte denselben an Herrn Stiegler zur Gegenzeichnung. Derselbe verschwand in den Akten des Herrn Schlegel und gelangte erst nach Monaten zur Veröffentlichung. Meine Bitte an Herrn Stiegler vom gleichen Tage um Zusendung einer Liste der Obermeister und Vorsitzenden zwecks persönlicher Propaganda erhielt ich überhaupt nicht, woraus man ohne weiteres schließen kann, daß seitens des Vorstandes dieser Sammlung keinerlei Interesse entgegengebracht wurde. Um so eigenartiger muß es daher berühren, wenn Herr Schlegel mir und Herrn Schambach irgendeine Schuld in die Schuhe schiebt, um damit zu verdecken, wie sehr dieser Sammlung geschadet wurde. Von der Umwechslung der Gulden wurde mir erst am 30. Nov. 1922 Mitteilung gemacht, nachdem ich in einem Schreiben vom 20. Nov. Herrn Stiegler gebeten hatte, die Guldenspende in der Liste nach der damaligen Valuta umzurechnen. Dabei wiederholte ich, die Gulden auf alle Fälle liegen zu lassen. Wenn Herr Schlegel in seiner Aufklärung davon spricht, daß ich seine Frau zu Unrecht beschuldigt hätte, die Gulden ohne Auftrag gewechselt zu haben, so beziehe ich mich auf die Schreiben des Herrn Schlegel vom 2. Dezbr. und des Herrn Stiegler vom selben Datum, worin nur von einer Uebersendung der Gulden an Frau Schlegel und nicht von einer Umwechslung durch Frau Schlegel geschrieben wird. Wer war denn da der Auftraggeber? Auf jeden Fall habe ich Herrn Schlegel und Stiegler gegenüber in München erklärt, die Gulden unbedingt liegen zu lassen, welches mir von Herrn Schambach, der Zeuge einer Unterredung war, bestätigt ist. Herr Sch. schreibt: „Ich kann Ihnen bestätigen, daß ich mit angehört habe, als Sie Herrn Schlegel darauf aufmerksam machten, daß die Gulden nicht gewechselt werden sollten. Herr Schlegel erklärte Ihnen, daß seine Frau in Dresden Gelegenheit hätte, die Gulden besser zu verkaufen als anderswo, und er wolle sie daher in Dresden wechseln lassen. Darauf sagten Sie zu Herrn Schlegel, daß zur Zeit die Gulden unter keinen Umständen gewechselt werden sollten, da der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. Sie baten daraufhin mich, doch einer Kommission beizutreten, die über das Wechseln der Gulden entscheiden sollte, um zu verhüten, daß sie frühzeitig in Mark umgesetzt werden würden, was ich Ihnen zusagte. Daraufhin gingen Sie nochmals zu Herrn Schlegel und wiederholten ihm, daß also die Gulden liegen bleiben sollten und daß ich gewillt sei, in die Verwaltungskommission dieser Guldensammlung einzutreten. Diese Unterhaltung spielte sich während einer Pause im Verhandlungssaale in München ab.“ Wenn Herr Schlegel schreibt: „Herr Stiegler ist gar nicht zum Kassierer für das Altersheim gewählt worden“, beweist er damit seine Interesselosigkeit für die Sammlung. Wenn Herr Stiegler dies nicht war, durfte er keine Beiträge für die Sammlung mehr annehmen, und mußte er mir nicht nur die Guldenspende, sondern die gesamte Kasse ordnungsgemäß zur Verfügung stellen, und hätte ich alsdann einen Kassierer dafür bestimmt. Daß diese Angelegenheit in die Oeffentlichkeit gezerrt worden ist, ist weder meine noch Herrn Schambachs Schuld. Hätte Herr Stiegler mir mein Schreiben vom 24. Januar mit der dazugehörigen Aufklärung zurückgesandt, so wäre sicher ein anderer Weg gefunden worden. So aber schickte Herr Stiegler, mich bis zum 26. Februar ohne Bescheid lassend, diesen Brief an Herrn Schlegel, und diese Angelegenheit nahm ihren Lauf, wie ihn eben Dinge nehmen, die vertuscht werden sollen. Wieviel Millionen Mark Schaden unsere Sammlung durch die eigentümliche Haltung des Vorstandes erlitten hat, kann ich im Augenblick nicht feststellen. Damit ist aber noch lange nicht jeder Verlust, den wir erlitten haben, ausgedrückt. Da Herr Schlegel mich in so leichtfertiger Weise beschuldigt, kann man es mir wohl nicht verübeln, wenn ich nun auch darauf hinweise. Unter dem 26. März erhielt ich folgendes Telegramm: „Altersheim, erbitte Vollmacht, Schwarzwald, zweistöckiges Haus 13 × 17 Meter, 13 Morgen Wiese, Wald, Acker, 12 bis 20 Zimmer, herrlicher Platz, 18 Millionen Bankgeld, Kaufabschluß dringend, Antwort, Stadelmann.“ Zwei Kollegen erklärten sich sofort bereit, den fehlenden Kaufpreis zu garantieren, da sie aber von dem Guldenwechsel erfuhren, haben sie ihr Angebot zurückgezogen, da nach ihrer Ansicht die finanzielle Gebarung des C. V. ihnen keine Garantie mehr gäbe und sie zu einem Verbande, in welchem derart naive kaufmännische Grundsätze verfolgt würden, keinerlei Vertrauen hätten. Diese Tatsache wurde bis jetzt streng geheimgehalten. Da Herr Schlegel aber „Aufklärung“ wünscht, so soll er sie haben. — Zum Schluß möchte ich die Herren in leitender Stellung, die sich über meine haltlosen Anschuldigungen empört haben sollen, bitten, mir zu sagen, worin dieselben bestehen, da andere Herren, auch in leitender Stellung, die meinen Schriftwechsel gesehen haben, entgegengesetzt geurteilt haben.

Ich habe mit großer Freude und aller Kraft an einer Sache arbeiten wollen, wo praktische Erfolge möglich waren. Dieselbe wurde jedoch vom Vorstande weder anerkannt noch untersützt. Da es mir infolge der hiesigen Verhältnisse nicht möglich sein wird, zur C. V.-Tagung nach Berlin zu kommen, bin ich zu weiterer schriftlicher Aufklärung, falls diese Zeilen nicht genügen sollten, gern bereit.

Cleve, den 22. Juli 1923. E. Steiger.

Wir hofften, die Herren Kollegen wären nun zufrieden, denn es ist wahrlich genug davon geredet. Zu ändern ist nichts mehr. Der kommende Verbandstag möge Licht bringen und alle Differenzen im Interesse der Einigkeit des C. V. beseitigen. Die Schriftleitung.

Der Plasmat auf dem Photomarkt.

Die ersten Probeausführungen des Plasmaten lagen im Jahre 1918 vor, und Ende des Jahres 1920 entschlossen sich zwei Firmen (Hugo Meyer & Co. in Görlitz und E. Suter, A.-G., in Basel), seine Fabrikation aufzunehmen.

Der Widerstand seitens der größten Firmen war erklärlich, denn das Bessere ist der Feind des Guten. Ich war so offen, auszusprechen, daß der Plasmat in einer wichtigen, bisher unbeachtet gebliebenen Eigenschaft die bekannten Anastigmate und auch das Tessar, auf das ich als sein Vater stolz bin, überträfe. Und das

Tessar hat einen Wohlklang in der photographischen Welt, daß es geschäftlich ohne Zweifel hätte bedenklich werden können, den Plasmaten neben einem den Markt beherrschenden Objektiv in die Fabrikation aufzunehmen und sich von einer fremden Konstruktion abhängig zu machen.

Die Gegner sagten, daß der Plasmat ein guter Anastigmat sei, aber durchaus keine neue Eigenschaft besäße. Später, als die erhöhte Plastik und Luftperspektive von den Praktikern anerkannt wurde, hieß es, daß der Plasmat in der Schärfenzeichnung zu tadeln sei. Schließlich aber wollte man schädliche Reflexe gefunden haben.

Das mußte den Laien in der Optik stutzig machen — und die Mehrzahl der Käufer sind es —, aber der Konstrukteur weiß, daß die Schärfenzeichnung in jedem Objektivtypus erreicht werden kann, also auch im Plasmaten, und daß jedes Doppelobjektiv leicht nachweisbare Reflexe besitzt, daß es nur darauf ankommt, ob diese Reflexe in der vorherrschenden Praxis des Berufsphotographen und des Amateurs störend auftreten.

Unter den Gegnern sind viele Wissenschaftler. Keiner hat die Richtigkeit meiner Kurvendarstellung der sphärochromatischen Korrektion angezweifelt, fast alle haben aber meine Schlußfolgerungen bekämpft, die dem Plasmaten bessere Tiefenorientierung zuschrieben. Verwunderlich ist es, daß dabei keiner den Versuch gemacht hat, eine andere Eigenschaft aus der besseren Korrektion abzuleiten. Und doch hatte man auf dem Gebiete der Fernrohroptik und dem der Mikrooptik die Bedeutung der Sphäroachromasie längst erkannt, kein Astronom möchte das Gauß Fernrohrobjektiv und kein Mikroskopiker den Mikroapochromaten missen.

Der Praktiker geht also dem Wissenschaftler voraus, wenn er die Sphäroachromasie des photographischen Objektivs als einen Gewinn für die Praxis anerkennt.

Es gibt nun freilich ein Mittel des mächtigen Geschäftsmannes, der Verbreitung solcher Erkenntnis ein Hemmnis entgegenzustellen: Die Höhe des Wiederverkaufsrabatts kann von dem Verhältnis zum Verkauf fremder Optik abhängig gemacht werden, oder es können schwarze Listen geführt werden, deren Bedeutung bekannt ist.

Wenn das wirklich geschehen sollte, so muß man sich fragen, ob damit dem deutschen Markt in der Zeit der wachsenden Sklaverei unter dem feindlichen Ausland gedient wird.

Der Plasmat im Porträtfach. Die erhabensten Aufgaben in der Photographie stellt unbestritten das Porträt. Das Antlitz, die Gestalt, das Auge mit seinem geistigen und seelischen Ausdruck soll im Bild festgehalten werden, sich und anderen zur lebendigen Erinnerung und zum künstlerischen Genuß. Das Bild soll Leben atmen, soll eine interessante und ansprechende Auffassung bringen. Dem Operatur fällt also eine sehr schwierige, aber dankbare Aufgabe zu: er muß die Charakteristik in Haltung, Gesichtsbildung und Gesichtsausdruck schnell auffassen, muß angemessene Beleuchtung geben und womöglich den Aufnahmemoment unauffällig wählen.

Dabei ist Vorbedingung, daß der Operateur den Aufnahmeapparat genau kennt, um sich desselben zwangsläufig bedienen zu können, wie es der Maler bezüglich seines Handwerkzeuges imstande sein muß. Dem Photograph ist aber manches leichter gemacht, er braucht keine Kunstfertigkeit im Zeichnen zu besitzen und braucht nichts von geometrischer Perspektive zu wissen, nichts von der kunstgerechten Wiedergabe von Licht und Schatten, denn das besorgt automatisch der Aufnahmeapparat, im Speziellen das photographische Objektiv. Dieses ist in technischer Beziehung die Seele des Künstlers, und während der Exposition arbeitet ein anderer Kopf als der des Operateurs. Jetzt hängt der Erfolg ausschließlich von der Güte des Objektivs ab. Die Naturtreue muß gewahrt bleiben, nichts darf von der Licht- und Schattengebung umgestimmt werden. Denn nur so ist es möglich, daß die Retusche auf einem Minimum beschränkt bleibt. Während früher die Retusche eine große Rolle spielte, ist jetzt der Künstler in der Photographie so weit, daß er sie nur als ein notwendiges Uebel ansieht. Das ist ja der Vorzug der Photographie, daß sie sich von Pinsel und Blei befreien kann, daß sie nicht die unkontrollierbare Phantasie des Malers zu Hilfe zu nehmen braucht. Die Porträtphotographie ist eine Kunst für sich, die mit der Malerei nur Anknüpfungspunkte besitzt. Sind wir auf diesem Stand angekommen, so ist die Porträtphotographie als Kunst eine selbständige und unbestritten eine berechtigte.

Das photographische Objektiv ist den mannigfaltigsten Einflüssen unterworfen gewesen, die teils von dem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis, teils von der beschränkten Auswahl optischer Glasarten bestimmt gewesen sind. Jede Etappe im Bau photographischer Objektive gab dem Objektiv ihre besonderen Eigenschaften. Bis zum Jahre 1918 galt als oberstes Ziel: große Lichtstärke und gleichmäßig scharfe Zeichnung von Mitte bis Rand des Bildes. Das ist auch in höchster Vollkommenheit erreicht worden in den Anastigmaten. Aber eine Korrektion war unbeachtet geblieben, welche ältere Objektive ohne anastigmatische Ebnung vielleicht mehr oder weniger besessen hatten: die Konstanz der sphärischen Korrektion für verschiedene Farben des Spektrums. Diese wurde den Anastigmaten in dem Plasmaten gegeben.

Und diese Korrektion macht den Plasmaten zur verwandten Seele des Porträtphotographen. Er gibt Licht- und Schattenwerte so wieder, wie sie bei der Aufnahme wirklich vorhanden waren, er bildet mit der gegebenen Plastik und Luftperspektive ab, so daß das Bild auch den Eindruck der erhöhten Tiefenschärfe vermittelt.

Das gegenwärtige Streben, Porträtobjektive auf den Markt zu bringen, die durch ihre Unschärfe künstlerisch wirken sollen, mag in der Tatsache seine Begründung finden, daß die Anastigmate in der Wiedergabe der Plastik berechtigte Wünsche unerfüllt ließen. Man bringt daher einfache unkorregierte Objektive auf den Markt. Diese mögen einen gewissen Effekt verbürgen, wenn aber nicht gleichzeitig eine Konstanz der Unschärfe für verschiedene Farben erreicht ist, dann ist der höchste Grad der plastischen Wirkung versagt. Nach meinen Ueberlegungen kommt es auf erreichbare Schärfe oder Unschärfe gar nicht so sehr an, als auf die Tatsache der sphärischen Farbenkonstanz. Ein Analogon haben wir in der Malerei. Die scharfe Richtung erzielt dieselbe plastische Wirkung, dieselbe Luftperspektive wie die unscharfe Richtung. Im übrigen gibt es bei dem scharfzeichnenden Objektiv Hilfsmittel genug, die Schärfe in Unschärfe zu verwandeln, ohne die anderen guten Eigenschaften zu beeinträchtigen; das einfachste Mittel ist, zwischen Objektiv und Objekt eine Wärmequelle aufzustellen, die Luftvibrationen erzeugt. Auch durch kleine Aenderungen eines Linsenabstandes innerhalb des Objektivs oder durch künstliches Verspannen einer Linse, z. B. beim Plasmaten durch zu festes Anschrauben einer Linse gegen die benachbarte, läßt sich dieser Effekt leicht erreichen. — Als Schnellarbeiter für Einzelfiguren und Gruppen kommt der Doppelplasmat 1 : 4 in Frage. Diese Oeffnung genügt, um noch im Atelier sehr kurze Expositionen zu machen. Scheut man die Ausgabe, von dem Doppelplasmaten zur Aufnahme von großen Figuren eine entsprechend lange Brennweite zu erwerben, so empfiehlt es sich, die Fronthälfte des Doppelplasmaten allein zu benutzen, welche als Frontlinse mit einer relativen Oeffnung von 1 : 6,5 arbeitet und recht gute Modulation gibt. Diese Oeffnung gibt noch genügendes Licht für kurze Atelieraufnahmen.

Auch für Momentkinderbilder im Atelier gibt es einen Plasmaten, das ist der Kinoplasmat 1 : 2 Will man sich die große Ausgabe sparen, davon ein Exemplar genügend großer Brennweite für größere Köpfe zu kaufen, so genügt auch die Anschaffung einer Brennweite von etwa 150 mm mit 75 mm Linsendurchmesser. Man erhält damit kleine Visitköpfe, welche nachträglich auf jedes größere Format vergrößert werden können.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Bonn u. Umgeb.: 8. August, Versammlung.
Leipzig: 8. August, Zwangsinnung.
Eisenach: 13. August, Pflichtinnung.
Dresden: 14. August, Zwangsinnung.
Bodenbach: 14. August, Sektion der Reichenb. Genossenschaft.
Nordhausen: 14. August, Zwangsinnung, Nordkreis.
Nürnberg: 15. August, Fränk. Photogr.-Bund.
Hannover: 20. August, Innung.
Potsdam: 22. August, Fachverein, Atelier Eichgrün.
Flensburg: 26. u. 27. August, Schlesw.-Holst. Photogr.-Verein.
Magdeburg: 28 August, Zwangsinnung.
Erfurt: 28. August, 10jähr. Stiftungsfest in Mühlhausen.

Bodenbach, Sektion der Reichenb. Genossenschaft. Sektionsversammlung am Dienstag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, im Hotel zum Schwan, Stradalgasse, in Leitmeritz. Programm: 1. Einläufe und Berichte des Sektionsleiters. 2. Festsetzung von Richtpreisen. 3. Vortrag des Kollegen Häusler über das Thema: „Flüchtige Gedanken über Stellung und Beleuchtung im Porträtfache." Weiter werden alle Kollegen ersucht, einige Tagesarbeiten mitzubringen, welche gewiß beitragen werden, die Versammlung anregend zu gestalten. Der Sektionsleiter: Eugen Wildgatsch.

Dresden, Photographen-Zwangsinnung. Dienstag, den 14. August 1923, abends 6 Uhr, im Speisesaale, Neust. Bahnhof, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2. Fachschule: Referent Herr Prüfungskommissar Wiehr. 3. Einkaufsgenossenschaft: Bestrebungen, Ziele und Anregungen. Genossenschaftsgeschäftsführer Herr Herzfeld. 4. Glasversicherung: Herr Obermeister Baum. 5. Behandlung der Anträge für die Central-Verbandstagung Berlin am 3. — 5. September 1923. 6. Festsetzung des Innungsbeitrages II. Halbjahr: Herr Schatzmeister Burchardi. 7. Antrag auf Einführung der vollständigen Sonntagsruhe bis auf die vier Sonntage vor Weihnachten. 8. Antrag anf zeitgemäße Erhöhung der Strafgelder. 9. Verschiedenes. 10. Wie behandle ich meine Negative zur bildmäßigen Photographie? Praktischer Vortrag: Herr Franz Fiedler. Weitere Anträge sind 24 Stunden vor der Versammlung einzusenden. Der allgemeinen hohen Kosten wegen sind zwei Innungsversammlungen zusammengelegt worden. Es wird aus diesem Grunde und des reichen Programmes wegen das allerpünktlichste Erscheinen erwartet. Auf

die erhöhte Strafe für Nicht- oder unpünktliches Erscheinen wird ganz besonders hingewiesen.

Max Baum, Obermeister.

Hannover. Innungsversammlung am Montag, den 20. August 1923, abends 7¾ Uhr, im Bäckeramtshaus, Herschelstraße. Tagesordnung: 1. Praktische Vorführung des Fällungsmittels „Reargent" und die weitere Verwendbarkeit des Fixierbades, durch Chemiker des Chemischen Laboratoriums „Rhenania", Frankfurt (Beginn pünktlich 8 Uhr). 2. Genehmigung der Niederschrift voriger Sitzung. 3. Nachbewilligung zu den Beitragszuschlägen. 4. Wahl des Delegierten zu den Central-Verbandsverhandlungen in Berlin und Festsetzung der Reiseentschädigung. 5. C. V.-Anträge: Alters- und Erholungsheim und Sterbekasse, obligatorische Beiträge usw. 6. Festsetzung der Einschreibe- und Prüfungsgebühren, der Lehrlingsentschädigung und Gebühren für den Prüfungsausschuß. 7. Beschluß über die Anwendung des Geldstrafengesetzes. 8. Anträge auf Einführung völliger Sonntagsruhe. Zu Punkt 1 der Tagesordnung werden die Damen unserer Mitglieder sowie die Mitarbeiterinnen herzlichst eingeladen. Während der Dauer der Verhandlungen steht für die Damen ein anderer Saal bereit. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand. Freundt, Obermstr. Stäglich, Schriftf.

Potsdam, Fachverein, Atelier Eichgrün, 22. August.

Schlesw.-Holst. Phot.-Verein. Hauptversammlung (mit Damen) in Flensburg am 26. u. 27. August. Am 26. August, nachmittags und abends: Empfang und Kommers im Dampfschiffspavillon. Am 27. August, 9 Uhr morgens: Versammlung, 10½ Uhr Besichtigung der Ausstellung und Kritik. Während der Zeit können die Damen unter Führung der Flensburger Damen die Stadt besichtigen. 12 Uhr: Frühstück (im Logenhaus, Norderstraße). 1,40 Uhr: Abfahrt nach Holnis (Dampfschiff), von dort zu Fuß nach Johannistal. Daselbst um 6 Uhr gemeinschaftliches Essen. Zu Fuß nach Glücksburg. Um 9 Uhr: Abfahrt nach Flensburg. Dort gemütliches Beisammensein. Die Flensburger Kollegen haben die Tagung tadellos vorbereitet, sorgen Sonntag und Montag nacht für Freiquartier. Genaues Programm und Preis der Festkarte für alle Veranstaltungen wird durch Drucksache jedem Mitglied bekanntgegeben. Die Kollegen aus dem früheren Schleswig-Holstein, jetzt abgetretenes Gebiet, sind herzlichst eingeladen. Die Bilder für die Ausstellung müssen bis zum 22. August eingeliefert sein. Auskunft und Anmeldung an Kollegen M. B. Schultz-Flensburg. Also auf nach dem schönen Flensburg, der deutschen Wacht im Norden. D. Vahlendick.

Oldenburg, Zwangsinnung. Offener Brief an den Vorsitzenden der Richtpreiskommission des C. V., Herrn Aug. Arnold-Bochum.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Wir bedauern es ungemein, daß Sie die Ausführungen in der Niederschrift unserer letzten Sitzung, betreffend die C. V.-Richtpreise, persönlich genommen haben. Was unseren Hinweis betrifft, die C. V.-Richtpreise befänden sich im Widerspruch mit den von Ihnen in Münster gemachten Ausführungen über Kalkulation, so haben Sie dieses bereits in Ihrem an uns gerichteten Briefe vom 26. Juni zugegeben, indem Sie ausführen: „Sie meinen, daß sich die veröffentlichte Liste nicht mit meinen in Münster gemachten Ausführungen decke; ich nehme an, daß Sie damit die Liste Nr. 14 meinen, insoweit dürften Sie recht haben." Wir stellen hiermit ausdrücklich fest, daß wir nur diese Liste im Auge gehabt haben, denn Liste Nr. 15 war bei unserer Sitzung noch nicht in unserem Besitz. Unser Hinweis war also berechtigt. Sodann werfen Sie uns vor, wir hätten es bei der Besprechung über die C. V.-Richtpreise an der nötigen Rücksichtnahme auf eben die Verhältnisse im Ruhrgebiet fehlen lassen. Wir verübeln Ihnen diesen uns gemachten sehr schweren Vorwurf in keiner Weise, denn wir können mitempfinden, daß Sie durch die Leiden und Entbehrungen im Einbruchsgebiet verbittert sind, und erwidern Ihnen darauf nur, daß wir das tiefste Mitgefühl für unsere dortigen Brüder und Schwestern haben. Weiterhin stellen Sie der notleidenden Bevölkerung des Ruhrgebietes entgegen den reichen Bauernstand unseres landwirtschaftlich gesegneten Oldenburger Landes. Gewiß, diese Gegensätze sind Tatsachen. Sie geben aber doch mit dieser Gegenüberstellung indirekt zu, daß Sie die Richtpreise nach den Verhältnissen im Ruhrgebiet berechnen. Sie können aber doch diese Verhältnisse nicht auf das übrige unbesetzte Deutschland anwenden! Wir stehen auch heute noch auf dem Standpunkt, daß die Richtpreise des C. V. viel zu niedrige sind, und Sie haben ja in Ihrem Schreiben zugegeben, daß wir die von unserer Oldenburger Innung festgesetzten haben müßten. Sie bezweifeln aber, ob sie sich kalkulatorisch aufrechterhalten lassen. Mit anderen Worten: Sie scheuen das Wuchergericht. Und das mit Unrecht. Wir glauben, daß uns das Wuchergericht nichts wird anhaben können, denn 1. liefern wir „Arbeit" nach vorheriger Bestellung und Preisvereinbarung; 2. bestreiten wir, daß Photographien zu Lebensnotwendigkeiten gehören, ausgenommen Paßbilder und Postkarten, letztere zu Stellengesuchen; diese beiden Kategorien sind also so zu gestalten, daß sie dem Wuchergericht standhalten können; 3. sind wir aber der Ansicht, daß sich unsere Preise kalkulatorisch aufrechterhalten lassen. Wenn nun aber in der Richtpreisliste Nr. 19 für 3 Paßbilder in Klasse I 42000 Mk. gerechnet werden, so ist der Preis ein viel zu niedriger. Es **können** verlangt werden 103560 Mk. für 3 Paßbilder laut folgender Kalkulation (prozeßfähig): Material 5500 Mk., 2 Stunden Arbeitszeit 70400 Mk, 40 % von 70400 Mk. für allgemeine Unkosten 28160 Mk., ergibt obige 103560 Mk.

Als Norm für die Arbeitsstunde ist angenommen die tarifmäßige Entlohnung eines Elektromonteurs mit 32000 Mk. pro Stunde plus 10 % Meisterzuschlag. Diese Angabe wurde uns vom Syndikus des Handwerkerbundes, einem Juristen hierselbst, gemacht; von der gleichen Stelle wurde uns ein Zuschlag von 40 % für allgemeine Unkosten als völlig gerechtfertigt angegeben. Obige Kalkulation wird vom Handwerker-

bund jederzeit als zu Recht bestehend vertreten werden, und wir glauben wohl annehmen zu können, daß ein Richter entgegen einem solchen Gutachten nicht entscheiden wird. Werden die Richtpreise für die anderen Formate obiger Kalkulation entsprechend festgesetzt, so kommen wir zu ganz anderen Zahlen als denen in der Richtpreisliste Nr. 19. In einer Zeit, in der das Material das 100000fache kostet, ist es wirtschaftlicher Selbstmord, mit 14000fachem Friedenspreis zu arbeiten. Es ist jedenfalls dringend zu wünschen, daß sich die C. V.-Tagung in Berlin sehr eingehend mit der Aufstellung der Richtpreisliste beschäftigt. Mit kollegialem Gruße Wöltje, Obermeister. Bourquin, Schriftführer.

Frankfurt a. O., Zwangsinnung. Nachruf. Durch Unglücksfall verstarb am 14. Juli unser Mitglied, Photograph Hans La Roche, in Vietz. Sein aufrechtes Wesen, verbunden mit echter Kollegialität, sichern ihm ein bleibendes Gedenken!

Hamburg, Innung. Neunte ordentliche Innungsversammlung vom 30. April. Anwesend 76 Mitglieder. Die Niederschrift der letzten Versammlung wird genehmigt. Nach Verlesung der Eingänge teilt der Vorsitzende mit, daß von der Ausstellung der Prüfungsarbeiten, der hohen Kosten wegen, abgesehen worden sei; ferner berichtet er über den Stand der Verhandlungen mit der Polizei- und Zollbehörde wegen des Betretens des Freihafens mit Apparaten. Eine zweite Sammlung für die Ruhrspende unter den Anwesenden ergab die stattliche Summe von 345000 Mk., die dem C. V. überwiesen wurden. Herzlichen Dank allen Gebern. Die Kassenprüfer erstatteten Bericht über deren mustergültige Ordnung. Der Vorsitzende spricht dem Kassenführer Kuhlmann den Dank der Mitglieder aus. Die tariflichen Mindestlöhne werden antragsgemäß um weitere 25 % erhöht, mit Wirkung ab 30. April. Der Obermeister führt als Fortsetzung seines Vortrages eine Reihe Lichtbilder vor, durch welche in klarer Weise gezeigt wurde, wie ein Negativ sein soll, und durch Gegenbeispiele, wie es nicht sein soll. Zur Betrachtung wurden hauptsächlich Innenaufnahmen, Aufnahmen von plastischen Gegenständen, Gemälden usw. gezogen. Besonders wurde das Gebiet der Optik von dem Vortragenden behandelt. Reicher Beifall wurde diesem durch die Versammelten gespendet.

W. Schäfer, I. Schriftführer.

Mannheim-Heidelberg, Pflichtinnung. Protokollauszug vom 3. Juli. Die Beitragsregelung geschieht in der Weise, daß jeweils der Wert von sechs Postkarten der C. V.-Richtpreisliste als Quartalsbeitrag angenommen wurde. Außerdem für Mitarbeiter $^1/_4$ und für Lehrlinge $^1/_8$ des Gesamtbeitrages. Anwesenheitsgelder werden bezahlt für Auswärtige 30 %, für Ortsansässige 20 %. Dies gilt für die Regel. Zum Festsetzen von Strafen wurde eine Kommission von drei Herren gewählt. Die Versammlung faßt den Beschluß, für die Innung das „Atelier des Photographen" mit der „Chronik" als Pflichtorgan für die Mitglieder zu halten und den jeweiligen Preis dafür zuzüglich des Beitrags zu erheben, ferner bei der C. V.-Tagung zu beantragen, das „Atelier des Photographen" als C. V.-Organ zu bestimmen, um dadurch dem Verlag zu ermöglichen, dasselbe weiter auszubauen. Als C. V.-Delegierter wird Kollege Beer bestimmt und die nötigen Mittel bewilligt. Für unsere bedrängten Kollegen im Ruhrgebiet werden wiederum 1000 Mk. pro Mitglied und Quartal bewilligt, dasselbe ebenfalls für das Altersheim. Wegen seiner Verdienste um die allgemeinen Interessen unseres Berufes ernennt die Versammlung unseren verehrten Verbandsvorsitzenden im C. V., Herrn Schlegel, einstimmig zum Ehrenmitglied unserer Innung. Gustav Mech, Schriftf.

Mittelschlesien (Breslau), Zwangsinnung. In der am 30. Juli stattgefundenen ordentlichen Innungsversammlung wurde unter anderem beschlossen, daß jedes Mitglied eine Nachzahlung von 30000 Mk. zu leisten hat, für jeden Gehilfen 5000 Mk., Lehrling 2500 Mk. Strafgelder für Fehlen 20000 Mk. Wer zu spät zur Innungssitzung erscheint oder dieselbe vor Schluß verläßt, zahlt 10000 Mk. Als Entschuldigung gilt nur: 1. Krankheit, 2. behördlicher Termin, 3. Reisen größerer Entfernungen. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen braucht die Innung Geld, es wird daher ersucht, alle restlichen Zahlungen bis zum 15. August d. J. auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 60420 zu entrichten. Nach diesem Tage müssen alle Posten mit erheblichen Zuschlägen eingezogen werden. Gustav Fischer, Obermeister.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Die Tarifkommission und der Gehilfenausschuß hat heute folgende in der Innungsversammlung gutgeheißene Vereinbarung getroffen: Die Löhne werden von jetzt ab nach der C. V.-Richtpreisliste gezahlt, und zwar sind für die einzelnen Klassen folgende Grundzahlen festgesetzt: Klasse 1 Grundzahl 21, Klasse 2 Grundzahl 17, Klasse 3 Grundzahl 13, Klasse 4 Grundzahl 9. Die niedergeschriebenen Grundzahlen der einzelnen Klassen werden jedesmal mit dem Multiplikator der C. V.-Richtpreisliste der Klasse 1 multipliziert, und dieses ergibt dann für den einzelnen Angestellten den Wochenlohn. Weiter ist vereinbart: Der Multiplikator gilt 14tägig, und ist für die nächsten 14 Tage der Multiplikator gültig, den die letzte Liste vor dem 1. und 15. jeden Monats aufweist. Erhöhter Zahltag ist der erste Freitag nach dem 1. und 15. jeden Monats. Ist der 1. oder 15. ein Freitag, an welchem ein erhöhter Multiplikator in Wirkung tritt, so ist der 8 Tage darauf folgende Freitag der erhöhte Zahltag. Beispiel: Die Liste vom 13. Juli tritt am 20. Juli in Kraft, und sind folgende Löhne zu zahlen: Klasse 1, 252000 (Grundziffer 21 × 12000); Klasse 2, 204000 (Grundziffer 17 × 12000); Klasse 3, 156000 (Grundziffer 13 × 12000); Klasse 4, 108000 (Grundziffer 9 × 12000).

Halle (Saale), den 15. Juli 1923.

Genehmigt für die Innung:

Die Tarifkommission: M. Strauch, H. Möller.

Der Gehilfenausschuß: B. Kiexmöller, Ch. Martini, M. Berger.

Kreis Jena-Roda, Zwangsinnung. Infolge der fortschreitenden Entwertung und der hieraus resultierenden Unmöglichkeit, den Kassenbestand auf einer entsprechenden Höhe zu halten, wird der Verlag Wilhelm

Knapp-Halle (Saale) den Beitrag für das „Atelier" oder „Chronik" monatlich durch Nachnahme einziehen, falls nicht jedes Mitglied den billigeren Weg vorziehen sollte, den Betrag bis zum 20. eines jeden Monats einzusenden. Für Monat Juli kommen in Frage für „Atelier" und „Chronik" 6120 Mk., für „Chronik" allein 2000 Mk. Alfred Bischoff, Obermeister.

Liegnitz, Zwangsinnung. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Innung unternahmen die Mitglieder am Mittwoch, den 18. Juli, einen Familienausflug nach Bunzlau. Nach herrlicher Wanderung durch den Wald wurde die Druckerei der Firma L. Fernbach besichtigt. Großes Interesse erweckten die verschiedenen Maschinen. Nun Aufbruch zum Schweizerhaus, woselbst die Kaffeetafel wartete. Verlosung, Scheibenschießen und Vogelstechen nahmen die nächsten Stunden in Anspruch. Es waren wertvolle Verlosungsgegenstände eingegangen, wofür wir den Spendern Dank sagen, besonders den Firmen Conrad & Schumacher, Erichson, Fischer & Co., Fernbach, Kleffel & Sohn und R. Wittmann. Auch Dank den Kollegen, die sich in den Dienst der Sache gestellt haben, besonders den Herren Heinrich jun., Wolf und Pekarski. Während des Abendbrotes hielt Herr Zerner eine launige Ansprache in Reimen, welche in einem Toast auf die Damen endete. Für jede Dame hatte er eine Jubiläumsgabe, einen Karton „saures Fixiersalz", doch mit süßem Inhalt. Der Dank wurde ihm durch den Obermeister. Eine Gruppenaufnahme, gefertigt von Herrn Friedrichs, wird eine dauernde Erinnerung sein an die schönen Stunden. Hannig, Schriftführer.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Am Anfang unseres Bestehens wurden Klagen laut, daß die einlaufenden Aufträge nicht pünktlich zur Erledigung gelangten. Wir machen hiermit bekannt, daß die E. S. P. tadellos funktioniert, alle einlaufenden Korrespondenzen werden am selben Tage beantwortet und die bestellten Waren zum Versand gebracht, bzw. bei den Fabriken in Auftrag gegeben. Wir bitten also unsere Kollegen, ihre Aufträge einzusenden. Der fortschreitenden Entwertung entsprechend ist es andererseits dringend notwendig, daß wir durch Einzahlungen weiterer Geschäftsanteile kapitalkräftig erhalten werden, damit wir unser Lager reichlich sortiert halten können. Wir bitten also dringend jedes einzelne Mitglied, seine Anteile durch Banküberweisung zu erhöhen.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Central-Verbandsangelegenheiten.

1. Noch kurze Wochen trennen uns von den C. V.-Tagungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse spitzen sich immer mehr zu, so auch im C. V. Große Angaben stehen bevor, und muß vieles ganz anders werden, wenn wir weiterhin den C. V. als unsere Spitzenorganisation für unser Gewerbe ansprechen wollen. Alles Kleinliche und Persönliche muß fallen, nur große Aufgaben, dem allgemeinen Ganzen nützende Ziele müssen erstrebt werden. Dazu brauchen wir Männer, die tüchtig mitarbeiten, denen keine Arbeit zuviel ist, und die schon bewiesen haben, daß sie führen können, wenn auch bis jetzt nur einen kleinen Kreis.

2. Ich hoffe, daß die Innungen im Laufe des Jahres sich einig geworden sind, zu welchem Kreis sie gehören wollen, daß die Stadelmannsche Kreiseinteilung durchgeführt werden kann. Noch besser wäre es gewesen, die Kreise hätten sich schon zusammengefunden und gemeinsam beraten, wie z. B. Innungsverband Sachsen, Südwestdeutscher Obermeistertag, Innungsverband Baden. Viel Kleinarbeit kann da geleistet werden, die Beratungen auf den C. V.-Tagungen würden dadurch sehr abgekürzt werden können. Für jeden Kreis wäre nur ein Sprecher nötig, in vielen Fragen könnten sich sogar mehrere Kreise schon vorher verständigt und geeinigt haben.

3. Ich hoffe, daß die Innungen sich endlich an zeitgemäße Beiträge gewöhnen, selbstredend auch an zeitgemäße Beiträge für den C. V. Ich schlage vor, den Wert einer Postkarte, braun, I. Klasse, C. V.-Liste, pro Quartal.

4. Es müssen sich die Innungen und überhaupt die Kollegen endlich daran gewöhnen, daß Beschlüsse, die gefaßt worden sind, auch pünktlich durchgeführt werden, diese ewige Mahnerei und Bettelei wegen Einsendung der Beiträge für C. V., für Sterbekasse usw. muß endlich aufhören. 4 Wochen nach Quartalsanfang müssen die Gelder der C. V.-Kasse überwiesen sein.

5. Sterbekasse muß Pflichtkasse werden, ebenso müssen pro Mitglied Pflichtbeiträge für Altersheim geleistet werden, für beide Leistungen haben die Innungen aufzukommen.

6. Alle Beiträge und Leistungen sind gleitend zu schaffen und in Wertangaben unserer C. V.-Richtpreisliste festzusetzen. Nur auf diese Weise kommen die Innungen und der Verband in geordnete Verhältnisse. F. Beer.

Fragekasten.

Papierschilder auf Blechkassetten.

Frage 63. Herr *M. S.* in M. Ersuche um Angabe eines Rezeptes über haltbare Anbringung von Papierschildern auf Blechkassetten usw.

Antwort zu Frage 63. Je nach der Art der zu beklebenden Metallfläche muß verschiedenartig verfahren werden. Zuweilen genügt das Abreiben der betreffenden Fläche mit Zwiebelsaft, um Papier mit beliebigem Klebstoff darauf zu befestigen, ein anderes Mal muß das Papier mit Gelatine oder Leim aufgeklebt werden. Bei lackierten Flächen hält das Papier meist am besten, wenn es mit Kopallack bestrichen und angedrückt wird. Sp.

Kitt für Glasdach.

Frage 64. Herr *G. M.* in H.-L. Mein Glasdach habe ich an den undichten Stellen mit einem Gemisch von Teer und Goudron überstrichen, jedoch platzt nach einiger Zeit das Goudron und die Undichtigkeit ist wieder die alte. Gibt es ein Mittel, das Aussicht auf längere Haltbarkeit hat?

Antwort zu Frage 64. Die Glasscheiben sind an den undichten Stellen vollständig zu entkitten. Mit Teer und Kreidepulver wird ein Kitt bereitet, der die Geschmeidigkeit des Glaserkittes hat. Mit dieser Paste sind die Scheiben zu verkitten, worauf ein Anstrich mit Teer erfolgt. Diese Behandlungsweise hat sich sehr gut bewährt. Sp.

Lichtempfindliche Seide.

Frage 65. Herr *C. D.* in H. Wo kann man lichtempfindliche Seide beziehen?

Antwort zu Frage 65. Unseres Wissens ist die Herstellung lichtempfindlicher Seide in Deutschland nicht mehr im Gange. Früher befaßte sich damit die Neue Photographische Gesellschaft, nunmehr Dresden-A., sowie Jos. Reichelt, Berlin-Steglitz, Südendstr. 12. Sp.

Preis von Höllenstein.

Frage 66. Herr *C. K.* in Sch. Wie ist der heutige Preis von Höllenstein (salpetersaures Silber) und wie kann ich das am vorteilhaftesten verkaufen?

Antwort zu Frage 66. Nach der letzten Notierung wird das Kilo salpetersaures Silber mit 8000000 Mk. angeboten. Sie verkaufen Ihren Vorrat am besten durch Angebot bei einer Reproduktionsanstalt, einer Trockenplatten- oder Papierfabrik. Sp.

Glasbilder mit Gold- und Silbergrund.

Frage 67. Herr *E. v. E.* in R. Von einer Berliner Firma wird das Alleinverkaufsrecht auf ein neues Verfahren, Diapositive mit Gold- und Silbergrund zu versehen, angeboten. Wo ist das zu diesem Verfahren Nötige zu beziehen?

Antwort zu Frage 67. Ein solches Verfahren wurde vor mehreren Jahren von der Ahrletyp-Co. in Berlin ausgeschrieben, doch ist unseres Wissens die Firma aufgelöst. Wenden Sie sich dieserhalb an den damaligen Inhaber, Herrn Fritz Ahrle-Berlin W 9, Metzstraße 20. Sp.

Kleine Mitteilungen.

Preiserhöhung. Durch die fortschreitende Geldentwertung sahen sich die maßgebenden Amateurfilmfabriken: Agfa, Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin, Optische Anstalt C. P. Goerz, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Friedenau, und Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen, gezwungen, am 30. Juli eine Heraufsetzung ihrer Verkaufspreise um 100 % vorzunehmen.

Preiserhöhung. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben den Multiplikator ihrer Preisliste 1923 mit Wirkung vom 1. August ab auf 450 festgesetzt.

Die Preise für photographische Trockenplatten sind, wie der Verein Deutscher Trockenplattenfabriken mitteilt, ab 1. August dergestalt erhöht worden, daß auf die Liste vom 9. Juli 1923 ein Aufschlag von 300 % kommt. Im übrigen sind die Mitglieder des Vereins Deutscher Trockenplattenfabriken darüber einig geworden, daß statt der bisherigen Preislisten am 1. August Grund- und Schlüsselzahlen eingeführt werden.

Neue Photographische Gesellschaft G. m. b. H. Der Multiplikator für die Listen Nr. 125/126 beträgt ab 1. August 450, für Liste Nr. 102 22500.

Mimosa, Akt.-Ges. Der Multiplikator für die Listen 216/217 beträgt ab 1. August 450.

Wert der Bezirksversammlungen. Infolge Teilnahme an einer Bezirksversammlung erhöhte eine Kollegin, die selten teilgenommen hatte, ihre Einnahmen in einer Woche um 860000 Mk. H.

Aus Industrie und Handel.

Neue Presse für das Umdruckverfahren. Der Bromöl- und Oelumdruck hat in letzter Zeit eine große, ständig wachsende Anhängerschaft erworben. Leider wurde die Verbreitung des Umdruckverfahrens durch die Beschaffung der schwer transportablen und kostspieligen eisernen Handdruckpresse mit Stahlwalzen erheblich erschwert. Einen bedeutenden Fortschritt auf diesem Gebiete stellt daher die von dem Ingenieur Dr. Prett konstruierte Umdruckpresse aus Holz dar, die, nach dem Prinzip der Lichtdruckpressen arbeitend, gegenüber den Kupferdruckpressen noch besondere Vorteile in der Verwendung bietet. Die Herstellung und den Vertrieb hat die durch ihre bewährten Osbo-Bromölmaterialien bestens bekannte Firma Oskar Bohr-Dresden-A. 1, übernommen, die auf der Herbstmesse das neue Modell erstmalig ausstellt. Die gesetzlich geschützte Prettsche Holz-Lichtdruckpresse, die für eine Druckbreite von 40 cm hergestellt wird, ist bedeutend billiger als die Eisenpressen.

Edelmetallpreise.

Goldankaufspreis des Reiches am 2. August: 3000000 Mk. für ein Zwanzigmarkstück.

Post und Reichsbank zahlen für eine Silbermark am 2 August 50000 Papiermark.

Berliner Börse. Großhandelspreise:

	am 31. Juli Mk.:	am 1. August Mk.:
Zwanzigmarkstück	6500000 — 7000000	—
Feingold pro Gramm	880000 — 920000	820000 — 880000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	21000000 — 22000000	20000000 — 21500000
Barrensilber (amtlich)	20500000 — 21500000	—
Platin pro Gramm	4500000 — 4700000	3800000 — 4200000

Devisenkurse in Berlin:

		31. 7.	1. 8.
New York	$	1097250	1097250
Holland	Guld.	428925	428925
Schweden	Kr.	290272,50	292272,50
Schweiz	Fr.	194512,50	194512,50
Paris	Fr.	63840	63840
London	£	4987500	4987500

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Hess. Bund. Darmstadt, Hauptversamml. 16. Aug.

Heilbronn, Zwangsinnung. Innungsversammlung am 20. August, vormittags 10½ Uhr, in Hall, Zum Kronprinzen, Bahnhofstraße. Tagesordnung: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Bei der C. V.-Tagung in Berlin soll H. Stadelmann als Delegierter unsere Zwangsinnung vertreten. 3. Abänderung der Statuten § 4, Abs. 2. 4. Energisches Vorgehen gegen Schwarzphotographen. 5. Anträge zur C. V.-Tagung. 6. Einheitspreise der C. V.-Preisliste und der des „Photograph". 7. Belehrung der Innungsmitglieder gegen Geldentwertung. 8. Verschiedenes. Sickel, Obermstr.

Ulm, Zwangsinnung. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, zur Regelung dringender Verbindlichkeiten je Mitglied 15000 Mk. umgehend an den Kassierer Mößner, Ulm a. D. einzusenden. Verrechnung bei nächster Versammlung. Traunecker, Obermeister.

Baden, Innungsverband. Durchschnittslöhne für die erste Hälfte des August: Im 2. Gehilfenjahr 350000 Mk., im 3. u. 4. Gehilfenjahr 420000 Mk., im 5. u. 6. Gehilfenjahr 500000 Mk., vom 7. Gehilfenjahre ab 600000 Mk. für Ledige; verheiratete I. Operateure, Geschäftsführer und Filialeleiter 700000 Mk. je Woche; Lehrlinge im 1. Jahr 10000 Mk., im 2. Jahr 20000 Mk., im 3. Jahr 30000 Mk. je Woche. Das erste Mal zu zahlen Samstag, 3. August. Franz Beer.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Der Weg zur Goldmarkwährung ist mit ungeheuren Preiserhöhungen gepflastert. Wie diese Währung aussehen wird, ist noch recht unklar, vielleicht sind die kleinen Stücke der Goldanleihe, die 1 Dollar wert sein sollen, berufen, die Stelle eines Uebergangsgeldes bei großen Zahlungen auszufüllen. Industrie und Landwirtschaft, ebenso der Großhandel haben sich fast ganz auf die Dollarrechnung eingestellt, und zwar mit größten Nutzen, während der Mittelstand wohl wie immer der Hauptleidtragende sein wird, wenn es ihm nicht gelingt, auch seinerseits die neuen Preisstellungen durchzusetzen. Der Großhandelsindex stieg vom 17.—24. Juli um 43 %. Der erste Akt der Wirtschaftskatastrophe für den Mittelstand hat mit dem Uebergang zur Goldmarkrechnung begonnen. Die nächsten Stufen sind Goldlöhne und Goldmieten, die wohl mit einer Wirtschaftsgesamtumstellung verbunden sein werden. 1000 Stück Postkarten kosten am 1. August 8½ Millionen, d. h. 1 Postkarte 8500 Mk. Der Selbstkostenpreis für 1 Dutzend braune Karten ist auf fast 300000 Mk. gestiegen. Der Verkaufspreis müßte also 5—600000 Mk. betragen. 1 Buch Papier kostet 5 Millionen, 1 kg Metol 1½ Millionen, 1 kg Fixiernatron 15000 Mk., 1 kg Blutlaugensalz ½ Million, 1 Bogen Karton sechsfach 10—11000 Mk., 1 Bogen Büttenkarton 12—13000 Mk., 1 kl. Kabinettkarton 1500 Mk., 1 Dutzend 12×16½ cm-Platten etwa 360000 Mk., also 1 Platte 30000 Mk. 1 Liter Mattlack 400000 Mk.

1 qm Bilderglas kostet 630000 Mk., d. h. eine 30×40 cm-Scheibe fast 80000 Mk., ein 12×16½ cm Glas gegen 12000 Mk. Der Richtpreis für alte Negative 12×16½ cm müßte demnach 4—5000 Mk. betragen, wenn es die Kollegen nicht vorziehen, für den zehnten Teil zu verkaufen. Beim Rahmenverkauf ist große Vorsicht anzuraten, damit die Photographen ihre Bestände nicht an Wiederverkäufer verlieren. Jeder sollte sich intensiv für die Neueinkaufspreise interessieren, die fabelhaft sind und noch steigen. Es könnte sonst ein gutes Geschäft für kluge Geschäftsleute werden, in den photographischen Ateliers die Rahmen aufzukaufen. Die Kollegen sollten sich immer fragen, für wieviel Goldmark sie den Ersatz bekommen.

Wenn die Kollegen sich nur etwas mit diesen Ratschlägen beschäftigen wollten und entsprechend disponieren; sie verdienen in kürzester Frist die ganzen Jahreskosten ihrer Innungs- und Fachzeitungsbeiträge. Allerdings gibt es ja seltsame Rechenkünstler, die glauben, ohne Fachorgan Geld zu sparen.

In einer Charlottenburger Bezirksversammlung wurde das Thema: „Schaffung einer neuen Photomode" angeschnitten. Wer hat neue Ideen? der melde sich; unter den „Kleinen Mitteilungen" in dieser Zeitung ist Platz für entsprechende Einsendungen. K.

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-(4)

SATRAPID

Scherings selbsttonendes Celloidin-Papier

glänzend, matt und extramatt

Postkarten

Chem. Fabrik a. Act. (vorm. E. Schering), Phot.-Abt.

Berlin-Charlottenburg.

V. D. V. **600fache Grundpreise unserer Liste Nr. 6** **V. D. V.**

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 300,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 7200 Mk.
(jedes weitere Millimeter 300,—Mk.).

Offene Stellen

I. Operateur u. Retuscheur

als Gehilfe für Alles in dauernde, angenehme, leitende Stellung zum 1. September oder eventuell später gesucht. Nur Herren gesetzten Alters mit guten Umgangsformen, an vollkommen selbständiges Arbeiten gewöhnt, die imstande sind, ein gutes Geschäft zu leiten, wollen sich mit Bild u. Zeugnisabschriften melden. Bezahlung Leipzig I. Klasse und späterer Gewinnanteil.

Albert Dietzgen,
Plauen i. Vogtl.

Stellengesuche

Gehilfe für Alles,

der in allen vorkommenden Arbeiten bestens bewandert ist und auch Aufnahmen macht, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Anträge an **Karl Rödling,** Photograph, **Plan** bei Marienbad, C. S. R.

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Ich suche für sofort oder später einen

Herrn als Mitarbeiter,

welcher in allen Arbeiten durchaus das Beste leistet und seine Tätigkeit aus ersten Ateliers nachweisen kann.

L. von Kaenel, Essen-R., Heinrichstraße 1.

Hamburg.

Tüchtige junge Mitarbeiterin

für Retusche und Empfang, Aufnahme im Vertretungsfalle gesucht.

Kurt Schallenberg, Hamburg,
Grindelallee 180.

Künstlerische Landschafts- und Architekturaufnahmen aus dem besetzten Gebiet

(Rheinpfalz, Hessen, Rheinprovinz, Ruhrgebiet)

suchen für Verlagswerk. Zusendungen eiligst an untenstehende Adresse. Nichtpassendes sofort zurück. Preisangabe der Aufnahme nebst Reproduktionsrecht erforderlich.

Ernst Wasmuth, A.-G.,
Berlin W 8, Markgrafenstraße 31.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Verkäufe

Konzertzither

in wundervollem Kofferkasten (Prachtinstrument) gegen Gebot (nicht unter 800 Mille), eventuell Tausch auf ☐ R. A. 18/24 g. Optik u. Stativ oder Platten, Papier, Postkarten,

1 Klimax-Kopierer
mit Taschenbat., neu,
1 Boehm Uhrwlp. Atelier-sonne, kompl., m. Rauchfang u. 2 Ersatzrollen,
letzteres beides gegen Gebot, dgl. auch **4 St. Verfassungstaler.**

Offerten unt. **A. 630** an den Verlag d. Zeitschrift erbeten.

Große

Jupiterlampe,

fast ungebraucht, für 2600 Kc. sofort abzugeben.

G. Fuhr, Teplitz-Schönau.

Reproduktions-Kamera 70:70,

Tischstativ Eiche, Kamera Mahagoni, mit Objektiv Goerz Nr. III, 7,7, 60 cm Br., Anastigmat Nr. 9, ist zu verkaufen bei **Gunteritz, Berlin NW 5,** Perleberger Straße 29, Gh.

Gr. Schaukasten (Eisen), Spiegelglas-Verglasung, verkäuflich. Abbild. zur Ansicht.
Hofphot. Hark, Stolp i. Pom.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen
als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18
175	250	375	415	625
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**	**50:60**
2500	3750	5000	7500	9000 Mk.

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,
Ovalrahmen- und Bilderfabrik,
Pillnitz-Dresden. Fernspr. 41.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deokrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74 Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Suche gebrauchte, aber gut-erhaltene

Klappkamera 10:15

zu kaufen.

Gustav Mech,
Heidelberg-Neuenheim.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Photobedarf jeder Art. Chemikalien, Platten, Papiere, Kartons. Vorzugsliste umsonst.

Paul Reinicke, Photogroßhdlg., **Rudolstadt,** Angerstraße 22.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14

Trapp & Münchs

Temal-Papier

ein halbmattes Albuminpapier
für Tagesarbeiten
· hervorragend ·

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tumafriedberghessen

Der mit der Zeit schreitende Fachmann
verwendet

ATO-Porträt-Braun,

weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.

Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

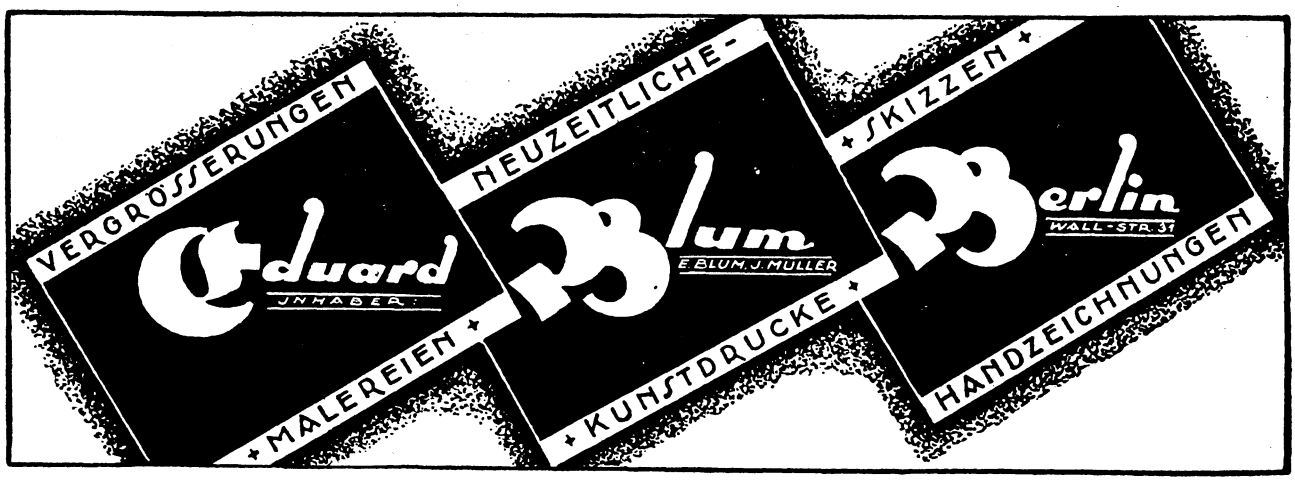
Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet

ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.

Verlangen Sie Prospekte durch

ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.



Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere

Qualitäts- Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

„Suco“-Spezial-Atelier-Platte, 17° Scheiner

eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für das Atelier geeignet**

9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24	24:30
54300,—	97000,—	97200,—	113000,—	166000,—	209500,—	371500,— Mk.

Dieselbe Platte ortholichthoffrei 15 % Aufschlag!

„Suco“-Ultra und **Spezial-ortholichthoffrei** auf Anfrage.

Kurse in der Fällung von Silberniederschlägen.

Die Tatsache, daß eine große Zahl der Herren Fachphotographen die Fällung von Niederschlägen nur sehr unvollkommen vorzunehmen in der Lage ist und dabei eine Unmenge teurer Fällungsmittel vergeudet, hat die Firma Laboratorium und Scheideanstalt „Rhenania“, G. m. b. H., Frankfurt a. M., den Beschluß fassen lassen, während der Sommermonate in ihren Geschäftsräumen entsprechende Lehrkurse unentgeltlich abzuhalten. Um den entfernter wohnenden Herren alle Fällungsmittel und -methoden wie deren Vor- und Nachteile kennenlernen zu lassen, ist die „Rhenania“ außerdem bereit, einen ihrer Herren Chemiker zu Vorträgen und praktischen Vorführungen in größere Versammlungen usw. zu entsenden. Um festzustellen, ob für diese Lehrkurse Interesse vorhanden ist, wird gebeten, Zuschriften an die „Rhenania“ zu richten.

Herrn

Ed. Blum

Berlin

Für die **vorzügliche Ausführung** der zuletzt gelieferten schwierigen Sachen sage Ihnen noch nachträglich besten Dank.

Hochachtungsvoll

E. a. H., 5. Juli 1923. E. M.

Firma

Eduard Blum

Berlin

Mit den mir heut zugegangenen Vergrößerungen bin ich **außerordentlich zufrieden,** und ich danke Ihnen für die prompte Erledigung.

Hochachtungsvoll

O., den 5. Juli 1923. H. B.

Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft. Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

Preise auf Anfrage.

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 33

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / I. P. C.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 14. August 1923

Wenn Sie wieder Bromsilber- oder Gaslicht-Papiere bezw. -Postkarten einzukaufen haben, so wollen Sie sich mit der unterzeichneten Firma in Verbindung setzen! Muster von bis 5 Sorten Grösse 12:16 cm der Weberschen Papiere oder Postkarten werden nach wie vor an Fachphotographen kostenlos, portofrei und ohne Zwang, zu bestellen, abgegeben. Zur Auswahl belieben Sie das neue Sortenverzeichnis Nr. 245 zu benutzen!

Dresdner Photochemische Werke

Fritz Weber, Heidenau-Nord bei Dresden,

Telegrammadresse: Photoweber Heidenaunord. Fernsprecher: Amt Heidenau Nr. 783.

Postscheckkonto: Dresden Nr. 6032.

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

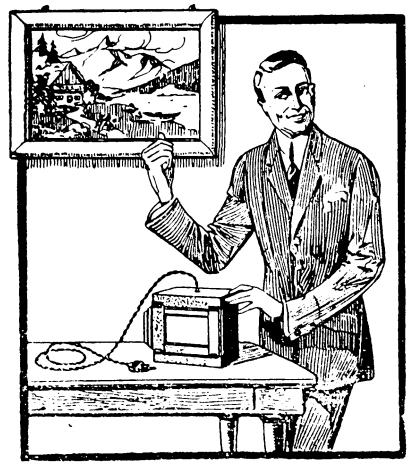
Bekanntmachung.

Wegen Besetzung unseres Werkes sind wir leider vorerst nicht mehr in der Lage, Aufträge in **Rhenania-Reargent D. R. P.** auszuführen, und bitten daher unsere geschätzte Kundschaft, von Bestellungen absehen zu wollen.

Wir haben sofort die Umstellung der Fabrikation unseres im unbesetzten Gebiete gelegenen Werkes auf Rhenania-Reargent in Angriff genommen und hoffen, in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen wieder größere Mengen liefern zu können.

Vormerkung von Aufträgen zu dem am Tage der Lieferung gültigen Preise kann erfolgen.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.

Originalradierungen nach jeder Vorlage zum Alleinverkauf in erstklassiger Ausführung fertigt
Kupferdruckerei u. graph. Kunstverlag Emil Heinz
Berlin NW 87, Elberfelder Straße 39.
Verlangen Sie Muster und Preise.

Nur **Pastell**

Bössenroth

eignet sich zum Uebermalen von

Lichtbildern.

Aufklärungsschriften senden auf Verlangen

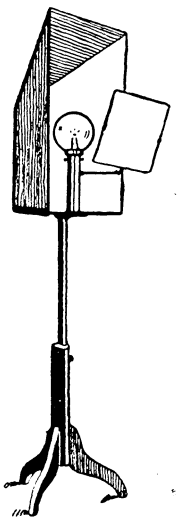
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Trauts

Simplizissima,

selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.



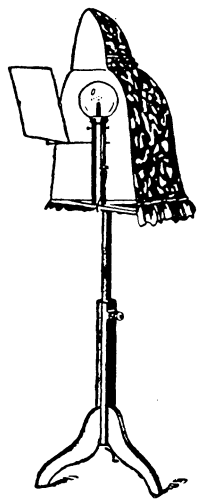
S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch



S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Trauf, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Zur Herbstmesse in Leipzig
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen sind zeitgemäß und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Dr. Lehmanns Platte

Lichtempfindlichkeit ca. 21° Sch.

Spezialporträtplatte von höchst. Empfindlichkeit und vorzüglichster Modulation.

9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24
65000	94500	117000	135500	204000	251500

+ 100 % Teuerungszuschlag.

Preise freibleibend. Postpakete von 5 kg ab portofrei.

Zu beziehen von:

A. Mittelmann, Photohaus, Leipzig
Peterssteinweg 15.

Wertbeständige Anleihe
des
Deutschen Reiches

Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.

Das Reich beabsichtigt, eine wertbeständige Anleihe mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, soll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier zur Verfügung zu stellen.

Die Anleihe ist von der Börsenumsatzsteuer befreit. — Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftssteuer frei.

Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Es haften also für Kapital und Zinsen dieser Anleihe anteilig die gesamte deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die Anleihe ist bei den Darlehnskassen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen

Die Zeichnung findet vom 15. August ab statt.

1. Zeichnungsstelle, Annahmestellen. Bestimmung über den Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungsabteilung der Reichshauptbank, Berlin C 2, Breite Straße 8/9 (Postscheckkonto 96300), und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweiganstalten, der Preuß. Central-Genossenschaftskasse in Berlin sowie sämtlicher im amtlichen Prospekt angegebener Geldinstitute und ihrer Zweiganstalten erfolgen[1]). In diesem Falle entstehen hinsichtlich der Lieferung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreises Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Annahmestellen.

1) Die Prospekte sind bei allen Banken, Bankiers, Sparkassen und ihren Verbänden sowie Kreditgenossenschaften erhältlich.

2. Einteilung, Zinsenlauf, Einlösung der Anleihe. Die Anleihestücke und die Zinsscheine lauten auf Mark in der Weise, daß **4,20 M. = 1 Dollar sind. Die Anleihe ist ausgefertigt in Stücken von 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 Mk. = 1000 Dollar.**

Die Anleihestücke von 4,20 M., 8,40 M. und 21 M. werden ohne Zinsscheine ausgegeben; sie werden am 2. September 1935 mit einem Aufgeld zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöst.

Die Anleihestücke von 42 M. und darüber sind mit Zinsscheinen versehen, zahlbar jährlich einmal am 1. September. **Der Zinssatz beträgt 6 %.** Der Zinsenlauf beginnt am 1. September 1923. Der erste Zinsschein ist am 1. September 1924 fällig. Die Rückzahlung

des Kapitals erfolgt am 2. September 1935 zum Nennwert.

Die Stücke sowie die Zinsscheine werden in Mark eingelöst, wobei der Dollar zu dem Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung. Der Zeichnungspreis beträgt, soweit die Zeichnung in einer der nachstehend verzeichneten Devisen erfolgt, bis auf weiteres **95** %, für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres **100** %; eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleistet werden. Bei Ueberweisung von Markbeträgen gilt als Zeichnungs- und Zahltag der Tag, an dem die Ueberweisung bei der Annahmestelle zur Gutschrift gelangt. Für Markeinzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor dem Zeichnungstage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Devisen (Noten Schecks, Auszahlung) sind zur Einzahlung zugelassen amerikanische Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Die Kosten der Einziehung der Valutenschecks sind von den Zeichnern zu tragen. Bei Zahlung mit Valutenschecks werden die üblichen Laufzinsen in Abzug gebracht. Das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung besonders bekanntgegeben und ist bei den Annahmestellen zu erfahren.

Spitzenbeträge werden in Mark vergütet, und zwar bei eingereichten Noten zum Mittelkurse für Auslandsauszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage alsbald, bei Schecks und Auszahlungen erst nach Eingang der Gutschriftsanzeige aus dem Auslande und zum Kurse des Tages, an dem die Gutschriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingeht.

Dollarschatzanweisungen werden zum Nennwert zuzüglich der jeweiligen Zinsen von $^1/_2$ % im Monat (im Monat August zu 102 %) wie Dollars in Zahlung genommen.

Voranmeldungen werden angenommen. Sie sind am ersten Zeichnungstage zu berichtigen, und zwar, soweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für diesen Tag maßgebenden Kurse, soweit sie in Devisen erfolgt, zu den bei den Annahmestellen zu erfahrenden Umrechnungskursen. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung von Stückzinsen statt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhungen der Zeichnungskurse.

4. Zuteilung der Stücke. Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zugeteilt, solange die Zeichnung nicht geschlossen ist. Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Annahmestellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht stattgegeben werden.

5. Ausgabe der Stücke. Die Anleihestücke werden mit Beschleunigung hergestellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieses Jahres begonnen werden. Zwischenscheine sind nicht vorgesehen.

Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Werteingang geliefert.

Berlin, im August 1923.

Reichsbank-Direktorium

Havenstein. v. Grimm.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik“ bei Anfragen und Bestellungen.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: August 5000 Mk. (für Inland) „freibleibend". — Dauerbezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. | Halle (Saale), 14. August 1923. | Nr. 33.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 23 des C. V.

Die Zwangsinnung Meiningen, Sonneberg, Hildburghausen wählte die „Photographische Chronik" zum Organ.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Reichsrichtpreisliste Nr. 23. Die Durchschnittsziffern des Reichsindex für die Lebenshaltungskosten im Juli lauten: 4. Juli 16180, 12. Juli 21511, 21 Juli 39336 und 30. Juli 71470. Unsere Mitglieder werden beim Vergleiche finden, daß wir uns bei der Aufstellung der Multiplikatoren von der Höhe der Lebenshaltungskosten leiten ließen. Wenn auch die Rohmaterialpreise uns zwingen müßten, noch ein bedeutendes höher zu gehen, veranlaßt uns aber auf der anderen Seite das allgemeine Volkseinkommen, welches unter keinen Umständen den Lebenshaltungsindex übersteigt, den letzteren als Richtschnur zu nehmen. Da weiterhin auch anzunehmen ist, daß die Indexziffer sich unentwegt höher entwickelt, haben wir auch bei der Liste Nr. 23 eine Steigerung der Multiplikatoren vorgenommen und hoffen, damit ausreichende Richtpreise aufgestellt zu haben.

In Nr. 62 des „Photograph" nimmt der Herausgeber der darin untergebrachten Preisliste wiederum Gelegenheit, sein beliebtes Thema: „C. V. und ‚Photograph'-Richtpreise" anzuschneiden und glaubt, durch seine Auslegungs- und Verdrehungskünste meine Begleitworte in Nr. 29 der „Chronik" entkräften und mich zu einer eingehenden Erwiderung veranlassen zu können. Ich muß jedoch darauf verzichten, meine kostbare Zeit für zwecklose Auseinandersetzungen zu vergeuden, zumal es auch nicht meinem Geschmack entspricht, unheilbaren Besserwissern neuen Stoff zu ihrer krankhaften Tätigkeit zu liefern.

Die Kommission wird auch fernerhin den Mitgliedern des C. V. Preise empfehlen, die in ihrer Zusammensetzung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

Die Preisermittelungskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Nachwort zur Reichsrichtpreisliste Nr. 22. Als Neuerung in der C. V.-Liste wurde eingeführt am Kopfe der Vermerk, daß auf die angeführten Preise im besetzten Gebiete 25 % Aufschlag kommen. Ferner wurden bei Berechnung der Gebühren für Ueberlassung des Reproduktionsrechtes die verschiedenen Größen ausgeschaltet und ein Einheitssatz von 15,— Mk. als Grundpreis eingesetzt. Dies ist berechtigt durch die Tatsache, daß es den Illustrationsgesellschaften einerlei ist, wie groß die Photographie angefertigt wurde; es sind im Frieden Preise von 5,— bis 25,— Mk. gezahlt worden, so daß im Durchschnitt die Indexzahl 15 herauskommt. Weiter haben wir am Fuße der Liste in Fettdruck folgende wichtige Bestimmungen angebracht:

Die C. V.-Preise gelten bis zur Abholung des ersten Bildes, wenn diese innerhalb 10 Tagen erfolgt. Alle späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Dieser Hinweis ist bei der heutigen rapiden Geldentwertung notwendig geworden, und würde es sich empfehlen, daß die Berufsgenossen einen gleichen Hinweis durch ein Plakat oder Schild, welches geschmackvoll aussehen müßte, im Empfangsraum oder Atelier anbringen.

In Nr. 60 des „Photograph" befindet sich ein Bericht der Preiskommission, in welchem der Herausgeber der Preisliste in seinem Schlussatze sagt:

„Haltet auf Preise und wirkt auf den C V. ein, daß auch er endlich zeitgemäße Preise veröffentlicht" (21. Juli 1923).

Derjenige, welcher diese Aeußerung niederschreibt, kann, da er sie vor dem 21. Juli 1923 geschrieben hat, nur die vorhergehenden Listen zum Vergleiche herangezogen haben, und nehme ich deshalb die beiden Listen Nr. 12 des „Photograph" und Nr. 18 des C. V. heran und vergleiche auch.

Da finde ich, daß kosten:

Paßbilder	3	Stück:	Im „Photograph"	30 000,	beim C. V.	36 000 Mk.	
Postkarten	12	„	„ „	130 000,	„ „	120 000 — 216 000 Mk.	
Visit	12	„	„ „	280 000,	„ „	156 000 Mk.	
Kabinett	12	„	„ „	570 000,	„ „	300 000 „	
18 : 24	1	„	„ „	130 000,	„ „	144 000 „	
Techn. Aufnahm. 18 : 24 .	1	„	„ „	130 000,	„ „	180 000 „	
Vergrößerungen 18 : 24 .	1	„	„ „	170 000,	„ „	168 000 „	
„ 30 : 40 .	1	„	„ „	320 000,	„ „	300 000 „	

Jedem unbefangenen Leser wird hierbei auffallen, daß bei den in den weitaus meisten Ateliers gebräuchlichsten Formaten (Paß, Postkarten und 18 : 24) die C. V.-Liste weit höher ist als die „Photograph"-Liste, und nur bei Visit und Kabinett eine wesentliche Ueberholung stattfindet. Nehmen wir aber die C. V.-Extraliste für das letztere Format, so kommt auch da der Preis an den der „Photograph"-Liste heran, der doch daselbst als höchste Potenz gilt.

Auf vielseitigen Wunsch ist bei der C. V.-Liste der krasse Preisunterschied zwischen Postkarten und Kabinettbildern zum Ausgleich gebracht worden, damit eben das Publikum nicht mit Gewalt zur Postkarte gedrängt wird.

Wie nun vom Herausgeber der „Photograph"-Liste die Mitglieder des C. V. aufgefordert werden können, auf eine Steigerung der Preissätze des C. V. hinzuwirken, ist angesichts der Tatsache, daß seine eigene Liste in den gebräuchlichsten Formaten einer Aufbesserung bedarf, geradezu lächerlich. Es riecht nach Ueberhebung, wenn ein einzelnes Mitglied des Verbandes dauernd versucht, in seinem Sinne auf die Verbandsmitglieder einzuwirken; das mag er in seiner Korporation durchsetzen, dann ist es legal. Der Verband besteht nicht aus Einzelmitgliedern, sondern aus Innungen und Vereinen. Es ist deren Sache, ihre Stimme zu erheben, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Die Kommission nimmt gern Anregungen und Wünsche in bezug auf die Preisliste von den Einzelmitgliedern entgegen und berücksichtigt sie nach Möglichkeit. Ablehnen müssen wir aber die Art und Weise, wie ein Einzelmitglied versucht, einen ganzen Verband zu leithammeln. In der Verbandsleitung sind Männer genug, die auch denken können und ihre Maßnahmen unter ihrer Veranwortung treffen; deshalb müssen wir jede unberufene Einmischung in die Verbandsleitung und deren Unterorgane zurückweisen, auch dann, wenn dies von jemand versucht würde, der sich für den Messias der Photographen hält.

Wir werden wie bisher unbeirrt unsere Wege weiter gehen und weisen darauf hin, daß einige Tage vor Erscheinen der letzten „Photograph"-Liste eine 100 %-Erhöhung der C. V.-Liste in Halle vorlag, damit nicht von einer Seite angenommen wird, es wäre dies ein Erfolg der versuchten Einwirkung.

Die Preisermittelungskommission des C. V. I. A.: Aug. Arnold.

Eingegangene Ruhrspenden. Es wurden mir für die bedrängten Ruhrkollegen weitere Zuwendungen gemacht. So hat die Innung Paderborn eine weitere Rate in Höhe von 26 500 Mk. eingesandt. Der Schleswig-Holsteiner Photographen-Verein überwies 360 000 Mk., und von der Preußischen Staatsbank sind 500 000 Mk. eingegangen. Die letztere Summe dürfte wohl die von unserem Schatzmeister an die allgemeine Ruhrhilfe überwiesene Spende darstellen. Ich sage im Namen der Ruhrkollegen allen Spendern herzlichen Dank, und werde ich die Gaben in richtiger Weise zur Verteilung bringen.

August Arnold.

Photo-Woche in Berlin vom 3.—9. September 1923.

Tagung des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.) im ehemaligen Preußischen Herrenhaus, Leipziger Straße 3, Hauptportal III.

Feier des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins zu Berlin (gegründet 1863) und des 10jährigen Bestehens der Photographen-Innung zu Berlin.

Festordnung.

Montag, 3. Sept., 11 Uhr: Kurzer Festakt und Eröffnung der Ausstellung im Beisein von Vertretern des Staates, der Stadt Berlin und der Handwerkskammer im Plenarsaal des Herrenhauses; anschließend Besichtigung der Ausstellung.

Abends 7 Uhr: Begrüßung der C. V.-Delegierten und der übrigen Gäste. Geselliges Zusammensein mit Damen, Bunter Abend, in den Kammersälen, Teltower Straße 1—4 (Innungssaal).

Dienstag, 4. Sept., 8—2 Uhr: C. V.-Tagung im Herrenhaus. — Nachmittags 4 Uhr: Besichtigung der Photographischen Lehranstalt des Lettehauses.

Abends 8 Uhr: Zoo oder Lunapark, Treffpunkt: Potsdamer Bahnhof.

Mittwoch, 5. Sept., 8—1 Uhr: C. V.-Tagung im Herrenhaus. — 1 Uhr: Vortrag des Herrn Professor O. Mente im Herrenhaus.

Vormittags 10 Uhr: Fahrt der Damen und auswärtigen Gäste nach Wildpark, Besichtigung: Neues Palais, Schloß Sanssouci, Potsdam. Die C. V.-Delegierten fahren um 3 Uhr nach und treffen mit den ersteren in Potsdam zusammen.

Donnerstag, 6. Sept., 8—2 Uhr: C. V.-Tagung.

3 Uhr: Bummel durch Berlin.

8 Uhr: Zoo oder anderen Konzertgarten.

Freitag, 7. Sept., 8—2 Uhr: Tagung des C. V.

5 Uhr: Vortrag des Herrn Geheimrat Dr. A. Miethe in der Technischen Hochschule. — Abends 7 Uhr: Abschiedsabend für die C. V.-Delegierten, gemütliches Zusammensein. Lokal wird noch bestimmt.

Sonnabend, 8. Sept., 10 Uhr: Weitere Besichtigung Berliner Sehenswürdigkeiten, Museen usw. Treffpunkt: Herrenhaus. Außerdem täglich 10 Uhr: Treffpunkt der Gäste im Herrenhaus zur Besichtigung der Stadt Berlin unter Führung Berliner Kollegen.

Sonntag, 9. Sept., nachmittags: Schluß der Ausstellung.

Für die C. V.-Delegierten und die übrigen Gäste findet täglich Punkt 2 Uhr gemeinsames Mittagessen statt im Herrenhaus zu mäßigem Preise. Die Bewirtung hat die Küche des Reichswirtschaftsrates übernommen. Ferner steht eine größere Anzahl Privatquartiere bei

Berliner Kollegen zur Verfügung. Die C. V.-Delegierten und die übrigen auswärtigen Gäste werden gebeten, sich bis spätestens 15. August schriftlich anzumelden bei unserem Kollegen Albert Pflugfelder, Berlin-Charlottenburg, Grolmanstraße 28. Es ist notwendig, unter genauer Angabe des Namens mitzuteilen, ob ein Quartier bei Kollegen oder die Besorgung eines Hotelzimmers gewünscht wird.

Photographischer Verein zu Berlin: Lüpke.
Photographen-Innung zu Berlin: Tiedemann.

Zusammengefaßter Entwurf für die C. V.-Satzung.

Kommission: Mend, Strauß, Stadelmann.

Unter Berücksichtigung der seitens der Organisationen auf Grund der ergangenen Aufforderung gemachten Vorschläge.

Reichsfachverband der Berufs-Photographen, J. P.

Satzung.

§ 1. Name, Sitz und Geschäftsjahr.

Der Verband führt den Namen „Reichsfachverband der Berufs-Photographen" (R. B. Ph.). Er hat seinen Sitz am Wohnort des I. Vorsitzenden. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2. Zweck des Verbandes.

Förderung und Wahrung der wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und idealen Interessen der selbständigen deutschen Berufsphotographen. Das soll erreicht werden durch:

a) Engsten Zusammenschluß aller beruflich tätigen Photographen in Gau- und Kreisverbände im R. B. Ph.

b) Wahrung von Interessen der Gau- und Kreismitglieder bei allen Gemeinden, Staatsbehörden und gesetzgebenden Körperschaften.

c) Unterstützung der Gau- und Kreisverbände.

d) Gewährung von Rechtsrat und Rechtsschutz in allen Angelegenheiten, welche der Allgemeinheit des Berufes nützen können.

e) Ausschreiben von Wettbewerben in wirtschaftlicher oder fachtechnischer Beziehung.

f) Abhalten von Verbandstagen, eventuell Mitveranstaltung von Ausstellungen mit Prämiierungen, Vorträgen, Vorführung von Neuheiten usw.

g) Abhalten besonderer Gau- und Kreistagungen.

h) Unterstützungskasse für Mitglieder der Kreise, welche unverschuldet in Not geraten sind.

i) Bezahlung von Sterbegeld (Sterbekasse).

k) Förderung von Bildungsanstalten für den Beruf.

l) Förderung des Genossenschaftswesens.

m) Sonstige Unternehmungen, durch welche eine Förderung der Berufsinteressen erwartet werden kann.

n) Lieferung des Verbandsorgans.

§ 3. Mitgliedschaft.

a) Mitglied des Verbandes kann jeder Gau- oder Kreisverband (Innung) deutscher Berufsphotographen werden.

b) Die Mitgliedschaft einzelner Personen ist ausgeschlossen, deshalb ist ein direkter schriftlicher oder mündlicher Verkehr der Einzelmitglieder der Gaue (Kreise) mit dem Verbande ausgeschlossen und nur durch den Gau- oder Kreisleiter gestattet.

c) Die Gaue bzw. Kreise sind verpflichtet, nur solche Mitglieder dem R. B. Ph. zuzuführen, die selbständig dem Berufsstand jetzt oder früher angehört haben.

d) Zu Ehrenmitgliedern können solche Personen vorgeschlagen werden, welche sich um die wissenschaftliche, technische Photographie oder R. B. Ph. besonders verdient gemacht haben. Ihre Ernennung erfolgt auf dem Verbandstag durch Dreiviertelmehrheitsbeschluß der erschienenen Vertreter.

§ 4. Zusammensetzung und Organisation.

Der Verband erstreckt sich über das ganze Deutsche Reich. Der Verband ist eingeteilt in 13 Kreise.

Kreis 1: Ost- und Westpreußen; Kreis 2: Berlin und Brandenburg; Kreis 3: Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg und Lübeck; Kreis 4: Pommern und Odergebiet bis Schlesien; Kreis 5: Schlesien; Kreis 6: Sachsen; Kreis 7: Mitteldeutschland; Kreis 8: Braunschweig, Hannover, Bremen und Oldenburg-Ostfriesland; Kreis 9: Westfalen und niederrheinische Lande; Kreis 10: Mittelrheinische Lande und Saargebiet; Kreis 11: Hessen-Nassau-Waldeck und Pfalz; Kreis 12: Baden und Württemberg, Hohenzollern; Kreis 13: Bayern.

Die in diesen Gebieten liegenden Gauvereinigungen (Innungen) bilden diese Kreise selbständig und haben eventuell kleine Verschiebungen dem Verbande bis spätestens 1. April 1925 (Stichtag) anzuzeigen.

§ 5. Leitung des Verbandes.

a) Die Leitung des Verbandes besteht aus dem I. und II. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, den 13 Kreisleitern, dem Verbandstage.

b) Der Vorstand leitet den Verband, die Gauleiter die Gaue, die Kreisleiter die Kreise.

c) Jeder Gau ist verpflichtet, dem Kreisleiter jede gewünschte Auskunft über Verbandsangelegenheiten zu geben, das gleiche trifft für die Gau- und Kreisleiter zu, dem Verbandsvorstande gegenüber.

§ 6. Wahl des Verbandsvorstandes, der Kreisleiter.

a) Der Vorsitzende sowie dessen Stellvertreter und der Schatzmeister werden durch den Verbandstag mit einfacher Mehrheit auf 3 Jahre gewählt.

b) Die Leitung der Wahl liegt in den Händen des für diesen Zweck zu wählenden Kreisleiters.

c) Die Wahl der Kreisleiter erfolgt in den einzelnen Kreisen selbständig durch die Gauleiter auf einem vom R. B. Ph. einberufenen Kreistag. Die Wahl erfolgt auf 2 Jahre.

d) Die Gauleiter werden von den einzelnen Gaumitgliedern gewählt. Es bleibt den Gauen überlassen, die Wahlzeit festzusetzen.

e) Sämtliche Wahlen erfolgen durch Stimmzettel. Wiederwahl ist zulässig.

f) Gau- und Kreisleiter, ebenso der Leiter des Verbandes müssen tätige oder tätig gewesene Berufsphoto

graphen sein, sofern der Verbandstag für den R. B. Ph. nicht andere Personen zur Führung desselben mit Dreiviertelmajorität zur Wahl vorschlägt und mit dieser Majorität beschließt.

§ 7. Abstimmungen.

a) Der Vorsitzende und sein Stellvertreter haben keine Stimme.

b) Die Gauleiter haben eine Stimme.

c) Die Gauleiter können sich durch schriftliche Vollmachterteilung durch den Vertreter des Kreises oder durch einen anderen Gauleiter des betreffenden Kreises vertreten lassen.

d) Sämtliche Gaue eines Kreises können den Kreisleiter bevollmächtigen. In diesem Falle hat der Kreisvertreter gemäß der Stärke seines Kreises bis 25 Mitglieder eine Stimme, bis 50 zwei Stimmen, bis 100 drei Stimmen, bis 150 vier Stimmen, bis 200 fünf Stimmen und für jedes weitere 100 eine Stimme.

e) Kein Abstimmender darf mehr als ein Viertel aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen.

f) Die Stimmenzahl der Gaue bzw. Kreise ist auf Grund der Mitgliederlisten, welche jeweils seitens der Gaue bis spätestens 1. Mai jeden Jahres einzureichen sind, vor dem Verbandstage festzustellen und den Kreisleitern mitzuteilen.

§ 8. Kreistag. Verbandstag.

a) Jeder Kreis hat mindestens einmal im Jahre, kurz vor dem Verbandstage, eine Kreistagung abzuhalten, alle anderen Tagungen nach eigenem Ermessen. Die Tagesordnung ist dem Verbandsvorsitzenden rechtzeitig einzureichen. Die Kreistage haben die Aufgabe, Klärung der Anträge für den Verbandstag herbeizuführen, Befestigung der Organisation, Einführung in gesetzliche Bestimmungen, Bericht über Neuheiten, Preiskalkulationsfragen usw.

b) Der Verbandstag findet jährlich an wechselnden Orten statt.

c) Außerordentlicher Verbandstag muß einberufen werden durch den Vorsitzenden, wenn die einfache Mehrheit der Kreise dieses beschließt bzw. beantragt. Der Verbandstag ist öffentlich für alle Mitglieder der Gaue.

d) Stimmrecht haben jedoch nur die im § 7, Abs. b bis d, Genannten.

e) Sitzungen des Vorstandes mit den Kreisleitern sind nicht öffentlich. In diesen Sitzungen hat einschließlich des Vorstandes jeder nur eine Stimme. Die Sitzungen dienen zur Vorbereitung für den Verbandstag in außerordentlichen Fällen zur Erledigung von dringenden laufenden Verbandsgeschäften.

f) Dem Verbandstag ist vorbehalten: 1. Bericht über die Tätigkeit der Verbandsleitung; 2. Kassenlegung, Prüfung und Richtigsprechung; 3. Wahl des ersten und zweiten Vorsitzenden und Schatzmeisters; 4. Beschlußfassung über ordnungsgemäß eingegangene Anträge. Berechtigt, solche zu stellen, ist der Vorstand, die Kreisleiter, die Gaue. Die Anträge müssen 6 Wochen vorher beim Vorstande eingereicht sein. Dringlichkeitsanträge können am Verbandstage gestellt werden, bedürfen jedoch der Unterstützung von zwei Dritteln der anwesenden Stimmen. Beschlußfassung und Wahl des Ortes der nächsten Tagung; 6. Genehmigung des Haushaltplanes; 7. Einberufung von Photographentagen und Ausstellungen innerhalb des Verbandsgebietes und Festlegung derselben; 8. Satzungsänderungen, dazu sind drei Viertel der anwesenden Stimmen notwendig; 9. Auflösung des Verbandes und Verwendung des vorhandenen Vermögens.

g) Der Verbandstag ist beschlußfähig, wenn derselbe ordnungsgemäß 4 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung im Verbandsorgan einberufen wurde.

9. Verwaltung.

1. Der I. Vorsitzende vertritt den Verband in allen Angelegenheiten nach innen und außen. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 des BGB. Im Verhinderungsfalle wird er durch den II. Vorsitzenden vertreten. Durch einfache Bevollmächtigung kann der Vorsitzende von Fall zu Fall seine Vertretung einem Gau-, Kreisleiter oder Anwalt übertragen. Der I. Vorsitzende ruft den Verbandstag sowie auch die Sitzung mit den Kreisleitern ein. Der Vorsitzende kann in einer Angelegenheit Ausgaben bis zu einem Zehntel der Jahresmitgliedsbeiträge eigenmächtig bewilligen, über diesen Betrag hinaus ist in Dringlichkeitsfällen die Zustimmung der Kreisleiter oder der Verbandstag zuständig.

2. Der Schatzmeister hat über alle Einnahmen und Ausgaben genau Buch zu führen. Die Beiträge der Gaue sind demselben zu entrichten nach dem Stichtag des Mitgliederstandes 1. Mai jeden Jahres. Die Gaue sind verpflichtet, dem Schatzmeister eine Abschrift dieser Mitgliederlisten einzureichen. Der Schatzmeister ist nur befugt, ordnungsmäßig angewiesene Rechnungsbeträge, vom Vorsitzenden beglaubigt, zur Auszahlung zu bringen. Einer Beglaubigung bedarf es nicht bei stets wiederkehrenden, vom Verbandstag bewilligten Ausgaben. Die Mitglieder des Vorstandes sind dem Verbandstag für ihre Handlungen verantwortlich. Führt ein Mitglied des Vorstandes seine Geschäfte nicht im Sinne der Mehrheit des Verbandes, oder kommt derselbe den Beschlüssen des Verbandstages nicht nach, so können die Kreisleiter mit Zweidrittel-Stimmenmehrheit seine Amtsenthebung beschließen. Eine Berufung steht ihm auf dem nächstfolgenden Verbandstage endgültig zu.

3. Die Verwaltung der Einrichtung des Verbandes geschieht durch den Vorsitzenden oder seinen Stellvertreter. Die Wohlfahrtskassen, wie Sterbekasse, Unterstützungskasse, Altersheim, Notspende oder sonstige Tätigkeiten werden besonders verwaltet. Der Bericht über einzelne Einrichtungen hat am Verbandstage zu erfolgen. Alles Nähere regelt eine besondere Geschäftsordnung.

§ 10. Deckung der Kosten des Verbandes.

Zur Deckung der Kosten des Verbandes haben die Gaue einen nach Zahl ihrer Mitglieder bemessenen Jahresbeitrag an den Schatzmeister abzuführen. Die Höhe wird jährlich freibleibend festgestellt. Die Gaue sind verpflichtet, die Zahlungen jeweils bis spätestens 1. Mai und 1. November abzuführen. Nach Versäumnis dieser Termine ist der Schatzmeister berechtigt, unter Anrechnung der Unkosten, den Betrag einzuziehen. Die

Gaue haften für den jeweils am 1. Mai gemeldeten Mitgliederstand und die daraus sich ergebenden Beträge.

§ 11. Entschädigungen.

a) Der I. Vorsitzende, welcher zugleich Geschäftsführer des Verbandes sein kann, erhält eine Entschädigung für das Jahr in Höhe von 10000 Mk., zuzüglich der Geldentwertungsziffer, welche in einer Vorstands- und Kreisleitersitzung festgelegt wird. Dieselbe kann rückwirkend sein. Der II. Vorsitzende erhält eine Entschädigung von 1000 Mk. unter gleichen Voraussetzungen, ebenso der Schatzmeister.

b) Die Kreisleiter erhalten ihre Verwaltungskosten nach Rechnungslegung.

c) Bei Reisen, welche im Interesse des R. B. Ph. unternommen werden, erhält der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, der Schatzmeister, desgleichen die Kreisleiter nach Weisung durch die Verbandsleitung, die Eisenbahnfahrt 3. Klasse und ein Tagegeld von 12 Mk. zuzüglich der Geldentwertungsziffer (§ 11, Abs. a).

§ 12. Bekanntmachungen des Verbandes.

Die Bekanntmachungen erfolgen im Verbandsorgan. Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter ist für das Verbandsgebiet, die Gauleiter für ihren Gau, die Kreisleiter für ihren Kreis für die von ihnen herausgegebenen Veröffentlichungen verantwortlich. Alle Mitteilungen erfolgen seitens der Verbandsleitung für die Gaue durch das Verbandsorgan, für die Kreise durch Rundschreiben.

§ 13. Satzungsänderungen.

Satzungsänderungen können nur auf einem Verbandstage beschlossen werden, und ist hierzu eine Dreiviertel-Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich. Aenderungen der Geschäftsordnung erfolgen durch einfache Stimmenmehrheit.

§ 14. Auflösung des Verbandes.

Die Auflösung des Verbandes geschieht in der vom Gesetz vorgeschriebenen Weise. Nach Bestellung eines Liquidators ist das vorhandene Vermögen dem Erholungsheim der Photographen zuzuführen, der Wert dieses wird dem staatlichen Wohlfahrtsamt zugewiesen, in dessen Gebiet das Erholungsheim sich befindet.

Beschlossen am Verbandstag in . . . .

gez.: Mend. Strauß. Stadelmann.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

„Sagt mir doch, ihr Führer, wo das Grundübel unseres Gewerbes zu suchen ist?" Diese Frage führt in der Beantwortung zu den verschiedensten Wegen und läßt sich bis zu einem gewissen Grade von jedem Kenner unserer Berufsverhältnisse einigermaßen richtig beantworten. Alles aufzuführen würde im Rahmen dieses Artikels zuweit führen, dagegen halte ich die Grundfrage betont: Die nichtkaufmännische Kalkulation vor dem Kriege in allen Schichten unseres Standes führte damals und heute noch zur Verschuldung beim Großhandel und zur nichtstandesgemäßen Bezahlung des Personals! Man komme mir nicht mit der selbsttäuschenden Ausrede: Unser Beruf sei zu 90 % Luxusartikel! Wie viele Geschäfte anderer Branchen führen ausschließlich Luxusartikel in allerglänzendster Aufmachung, kaufmännisch geführt, die keine Sekunde davon abgehen werden, ihre Ware anders zu verkaufen, als die Kalkulation dies bedingt. Der C. V.-Tag wird — wenn er erkannt hat, daß seine Aufgabe als Spitzenvertreter der deutschen Photographen ihm klar gezeichnet ist im Wortlaut seiner angeschlossenen Organisationen „Pflege des Gemeinsinns und Aufrechterhaltung der Standesehre", ob er will oder nicht — sich mit der Frage beschäftigen müssen: Welche Wege müssen gegangen werden, um von Grund auf die Verhältnisse im Beruf anders zu gestalten? Die in einer der letzten Nummern des Verbandsorgans aufgestellte Skala über Grundlöhne der Gehilfen mit dem Vorschlag eines Multiplikators stellt einen notwendigen Weg dar, der aber in seiner Endauswirkung ganz anders werden muß, wenn nicht ein Teil derjenigen Berufsgeschäfte gegen diejenigen, welche vorläufig noch kein Personal beschäftigen können, in Nachteil durch Unterbietung kommen wollen. Der Schrei nach Tarifen ist eine Forderung dieser Zeit, oder anders gesagt, der Schrei nach restloser geschlossener Organisation, verankert durch das Reichsrahmengesetz, ist eine Lebensnotwendigkeit für den Mittelstand, für uns zweimal!

Was ist nun von Grund auf als Weg einzuschlagen durch die Berufsorganisation? Ein Teil der Berufswelt kämpft einen Weg voller Dornen, durch den genossenschaftlichen Einkauf zu einer Besserung zu kommen. Dieser Weg wird in jahrelangem Kampf unbedingt zum Erfolg führen, ob heute der Großhandel sich dagegen stemmt oder nicht, wird gleich bleiben. Der Einfluß der Führer, die das Programm der Organisation zu vertreten haben, wird ein immer stärkerer werden und der Erfolg nicht ausbleiben. Damit ist aber lange nicht das erreicht, was die Grundlage bilden muß zur Gesundung des Berufs in all den Fragen, die notwendig sind. Ich wäre sogar bereit, in meinem Gedankengang eine große Konzession der Händlerschaft gegenüber zu machen, wenn die deutschen Photofabriken, wie es ohne Zweifel heute geschieht, durch die bisherige Haltung derselben — Nichtbelieferung der Einkaufsgenossenschaften — und die Händlerschaft restlos und geschlossen vertraglich mit der Berufswelt gehen würde auf folgendem Wege, wie es zum Beispiel in der Optiker- und Uhrmacherbranche erfolgreich begonnen wurde, daß nur diejenigen Berufsleute, die durch ihre Organisation gebunden, versehen mit Ausweiskarte, Berufsmaterial bekommen würden durch den Großhandel. Die Berufswelt einerseits darf unter einem bestimmten Preis ihre Fertigware nicht abstoßen, während die Fabriken nur an solche Großhändler liefern, die diese Abmachung mit der Berufswelt eingehen. Formate über 6 : 9 cm bis 10 : 15 cm dürften nur zum reinen Fachpreis mit starkem prozentualen Zuschlag an die

Privatverbraucher abgegeben werden. Es ist natürlich Sache der Verhandlung, um eine zu starke Beeinträchtigung des privaten Verbrauchs vorzubeugen, in welcher Höhe diese Zuschläge zu erheben sind seitens des Großhandels. Die reinen Photoamateurgeschäfte wiederum dürften diese und größere Formate als „Fertigfabrikate" nur zum Berufspreis liefern, andernfalls werden dieselben zu sperren sein, wie die Berufsphotographen, welche unter Mindesttarif arbeiten und Ware abgeben.

Der Kern meines Gedankenganges ist diskutabel und muß gegangen werden, wenn der Erfolg in seiner Auswirkung sich zeigen soll auf dem Gebiete der Gesamtlebenshaltung des Großhandels, des Berufsstandes, der Gehilfenlöhne usw. Gleichzeitig wäre damit ebenfalls das Fundament des schon früher einmal angeregten Gedankens durch den P. W. S., die Organisationsgelder durch Rechnungszuschlag von 2—5% auf alle Rechnungen für die Berufsorganisation reinzubekommen, gegeben. Auf diesem Wege wird der Stärkere mit größerem Betrieb zu den Lasten der Organisation mehr herangezogen als der wirtschaftlich kleinere Betrieb, und allen wäre geholfen.

Wenn der heutige Tarif (Juli) für einen technischen Angestellten pro Woche mit 20—25 Jahren 800000 Mk. vorsieht, zahlenmäßig dies längst überholt wurde, oder ein Lehrling pro Woche im zweiten Jahr 100000 Mk. bekommt, so schreien diese Verhältnisse nach grundlegender Neugestaltung unserer ganzen Berufshaltung für alle Teile.

Möchten die Abgeordneten der Berufsorganisationen sich mit dieser Anregung beschäftigen, ich bin auch überzeugt, daß Großhandel und Fabrikanten einen Gedankenaustausch auf diesem Wege — was in anderen Berufen bei gutem Willen möglich war — ebenfalls begrüßen werden. — Durch Nacht zum Licht!

Stadelmann-Leonberg.

Preise der Industriephotographen.

In Nr. 31 der „Photographischen Chronik" vom 31. Juli hat wohl mancher Kollege mit Befremden unter Innungs- und Vereinsnachrichten gelesen, daß für Industriephotographen als Richtpreis das 25000fache des Vorkriegsdurchschnittspreises gilt. Vorläufig entzieht es sich noch meiner Kenntnis, ob dieser Multiplikator für ganz Deutschland gültig sein soll oder nur für die Berliner Industriephotographen, die sich anscheinend zusammengeschlossen haben. Wenn letzteres zutrifft, ist es mir unverständlich, daß diese Vereinigung die C. V.-Richtpreise noch unterbietet. (Es handelt sich hier um die Berliner Industriephotographen, welche hohe Grundpreise haben, sodaß z. B. 18:24 auf 500000 Mk. kommt. Die Schriftl.)

Von dem kaufmännischen Standpunkt betrachtet, ist mit einem Multiplikator von dem 25000fachen des Vorkriegsdurchschnittspreises nicht mehr auszukommen, wo z. B. Postkarten das 550000fache kosten. Die Preise des anderen Materials bewegen sich in ähnlichen Sätzen, ganz zu schweigen von den Lebenshaltungskosten.

Gerade die Industrie, die doch auch ihre Preise immer nur nach ausländischer oder deutscher Goldwährung errechnet bzw. umgerechnet hat und, durch ihre Trustbildung gestärkt, diese Preise den Verbrauchern diktiert hat, kann angemessene Preise zahlen. Es ist deshalb unsinnig, selbstmörderisch, der Industrie noch Vorzugspreise zu gewähren. Vielfach legt man sich noch auf Preise fest. Hier ist zu berücksichtigen, daß die Lieferung bei größeren Aufträgen längere Zeit in Anspruch nimmt, und daß, besonders bei größeren Werken, weitere 8—14 Tage verstreichen, bis die Zahlung endlich erfolgt, weil die Rechnung verschiedene Instanzen durchlaufen mußte. Unter den heutigen Verhältnissen ist dann vielleicht das Geld schon wieder um 50% oder noch mehr entwertet. Auch dieser Umstand muß berücksichtigt werden, wenn bei Auftragserteilung oder Arbeitsbeginn nicht sofort eine angemessene Vorauszahlung erfolgt, welche mindestens etwa die Hälfte des voraussichtlichen Rechnungsbetrages beträgt. Oder aber es müßte bei einer natürlich angemessen festgelegten Lieferzeit der am Lieferungstage gültige Tagespreis in Rechnung gestellt werden können. Lernen wir also von den Beispielen, die die Industrie uns selbst gegeben hat. Noch mehr, handeln wir danach! Arbeiten um jeden Preis kann heute nicht mehr zum Ziele führen. Darunter verstehe ich auch für uns Photographen die Möglichkeit anständigen Lebens, wenigstens ungefähr so, wie man es vor dem Kriege, in der guten alten Zeit, gewohnt war. Verzichtet lieber auf einen Auftrag, wenn derselbe nichts einbringt, den vermeintlich entgangenen Gewinn macht ihr wett dadurch, daß das nicht verbrauchte Material täglich an sogenanntem Mehrwert gewinnt. Richtige Preispolitik, Einigkeit und wahre Kollegialität muß die Parole sein, Schädlinge, die anderen, auf Preise haltenden Kollegen die Aufträge abjagen, gehören an den Pranger! Der mittlere Multiplikator müßte auch bei Porträts mindestens das 200000fache sein.

Alex Keller, Bonn, Poststraße 3.

In meinem Geschäft habe ich außer den Atelieraufnahmen viel Hochzeitsaufnahmen auf dem Lande. Ich erlaube mir, eine wertbeständige Bezahlung anzuregen, speziell für die Landkundschaft. Ich schlage vor, für Lieferung von 12 Kabinett- eventuell Boudoirbildern und das erste Hochzeitsbild $^3/_4$ Zentner Korn oder den Preis bei Abholung der Bilder, bei Bestellung von mindestens noch elf Stück den Preis, nicht Lieferung, eines $^3/_4$ Pfundes Butter. Ich habe dieses bereits mit Erfolg angewandt, und wird diese Anregung bei den Kollegen auf fruchtbaren Boden fallen. (Heute gehört es zum guten Ton, in der guten Stube Korn als einen wertbeständigen Artikel stehen zu haben. Für 50 Pfund Korn erhält man stets 23 bis 25 Pfund des feinsten Weizenmehls.) Auf jeden Fall, wo die Lieferung des Korns verweigert wird, tritt der Roggenpreis in Frage. Jetzt, nach der neuen Ernte, wird jeder lieber das Korn geben. Ich habe des öfteren erlebt, daß die Bauern aus schlauer Berechnung die

Abholung der Bilder in die Länge ziehen, angeblich, weil sie keine Zeit haben, nach der Stadt zu kommen. Dem wäre ein Riegel vorgeschoben, habe ich doch mehrere Fälle erlebt, wo ich für meine Bilder gar nichts durch die Entwertung des Geldes erhalten habe. Es wird sicher diese Anregung in den Kreisen, welche viel mit Landkundschaft zu tun haben, Beifall finden.

Rich. Sundi, Photograph.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Nürnberg: 15. August, Fränk. Photogr.-Bund.
Darmstadt: 16. August, Hess. Photogr.-Bund.
Hannover: 20. August, Innung.
Heilbronn: 20. August, Zwangsinnung.
Potsdam: 22. August, Fachverein, Atelier Eichgrün.
Flensburg: 26. u. 27. August, Schlesw.-Holst. Photogr.-Verein.
Magdeburg: 28. August, Zwangsinnung.
Erfurt: 28. August, 10jähr. Stiftungsfest in Mühlhausen.

Heilbronn, Zwangsinnung. Innungsversammlung am 20. August, vormittags 10½ Uhr, in Hall, Zum Kronprinzen, Bahnhofstraße. Tagesordnung: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Bei der C. V.-Tagung in Berlin soll H. Stadelmann als Delegierter unsere Zwangsinnung vertreten. 3. Abänderung der Statuten § 4, Abs. 2. 4. Energisches Vorgehen gegen Schwarzphotographen. 5. Anträge zur C. V.-Tagung. 6. Einheitspreise der C. V.-Preisliste und der des „Photograph". 7. Belehrung der Innungsmitglieder gegen Geldentwertung. 8. Verschiedenes. Sickel, Obermstr.

Hess. Phot.-Bund (E. V.). Nachruf. Am 12. Juli verschied unser liebes Mitglied, Herr Hofphotograph Hans Metz-Mainz. In ihm ist der Besten einer von uns gegangen, dem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden. Der Vorstand.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Donnerstag, den 16. August, nachmittags 3 Uhr, im Kaisersaal in Darmstadt statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Versammlungsberichtes. 2. Erstattung des Jahres- und des Kassenberichtes. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 4. Beitragsregelung. 5. Wahl eines Delegierten zur C. V.-Tagung. 6. C. V.-Angelegenheiten. 7. Besprechung eingelaufener Anträge. 8. Verschiedenes. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß besondere Einladung durch die Post nicht erfolgt, und bitten dringend um zahlreiche Beteiligung. Für den Vorstand: I. A.: Albert Fraatz, Schriftführer.

Erfurt, Zwangsinnung. Tagesordnung für die Innungsversammlung (zehnjähriges Stiftungsfest) am 28. August 1923 in Mühlhausen, Schützenberg. Beginn 1 Uhr nachmittags. 1. Geschäftliches. 2. Bericht und Aussprache über den M. D. V.-Tag in Halle. 3. C. V.-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes. 5. Besichtigung der Ausstellung der Bilder vom M. D. V.-Tag. Nachmittags: Gemütliches Beisammensein; abends: zehnjährige Stiftungsfeier nach dem Programm der Mühlhäuser Kollegen. Der Vorstand.

Berlin, Photogr. Verein. Als neue Mitglieder sind gemeldet: Kurt Swierzy, i. Fa.: Atelier Triumph, Wilmersdorf, Landauer Straße 2 Josef Rosner, Landsberg a. W., Friedeberger Straße 3. Eugen Gülzer, Schöneberg, Akazienstraße 13. Der Vorstand.

Oberpfalz, Pflichtinnung. Am 31. Juli wurde von den Photographen Regensburgs beschlossen, ab 1. August bis auf weiteres mit der Klasse II der Richtpreise des C. V., welche in der „Chronik" erscheinen, als Mindestpreise zu arbeiten, (bisher mit Klasse III als Mindesttarif). Weiter wurde vereinbart, daß Bilder, welche nach der normalen vereinbarten Lieferzeit nicht abgeholt werden und noch nicht bezahlt bzw. ganz bezahlt sind, nach dem Tagespreis berechnet werden an dem Tag, wo sie abgeholt werden. Des weiteren gelten Rechnungen nur 3 Tage nach der Rechnungsstellung, spätere Bezahlung ebenfalls neue Berechnung nach Tagespreis.

Voranzeige: Am 5. September 1923 findet in Regensburg die Herbst-Pflichtversammlung der ganzen Innung statt. Beginn der Versammlung 2 Uhr nachmittags im Obermünster-Bräustübl. Pflicht ist es für den gesamten Ausschuß mit den 5 Beisitzern zu erscheinen. Alle übrigen Mitglieder sind freundlichst eingeladen. Von den Regensburger und Umgebung-Kollegen wird vollzähliges Erscheinen erwartet. Die Tagesordnung kann erst in der Versammlung bekanntgegeben werden. Anträge hierzu umgehend an den Obermeister, Herrn Gertinger-Regensburg, Schäffnerstraße 16.

I. A.: Alois Vogl, Schriftführer.

Berlin, Zwangsinnung. Wir ersuchen nochmals um sofortige Zahlung der Beiträge auf Postscheckkonto Berlin Nr. 16372, und zwar: Persönlicher Beitrag 45000 Mk., Zusatzbeiträge (Sterbefälle) 7800 Mk., Central-Verbandsbeitrag (nachträglich um 2000 Mk. erhöht) 5350 Mk., insgesamt 58150 Mk. Außerdem für jeden im 1. Halbjahr 1923 länger als 4 Wochen beschäftigten Gehilfen oder Lehrling je 4500 Mk. Jeder Angestellte ist statutengemäß bei der Innung innerhalb 3 Tagen an- bzw. abzumelden, eventuell können Ordnungsstrafen bis zu 20000 Mk. erhoben werden. Innungsmitglieder, die auch Mitglieder des Photographischen Vereins sind, zahlen ihren C. V.-Beitrag an den Photographischen Verein. Mitglieder, die bereits die früher bekanntgegebenen Beiträge für das 2. Halbjahr gezahlt haben, werden gebeten, den Rest von 2000 Mk. für erhöhten C V.-Beitrag umgehend nachzuzahlen. Beiträge, die nunmehr bis 30. August

nicht eingegangen sind, werden durch Nachnahme bzw. Zwangseinziehung durch die Steuerkassen zuzüglich aller Kosten erhoben.

R. Gröber, Schatzmeister.

Innungskrankenkasse. Auf Grund der Verordnung vom 31. Juli 1923 gelten mit Wirkung vom 13. August 1923 ab folgende Beitragssätze:

		Pro Kalendertag	Beitrag pro Kalendertag	Pro Woche	Krankengeld
Stufe 1	bis	24000	1620	11340	9000
„ 2	über	24000	3240	22680	18000
„ 3	„	48000	5400	37800	30000
„ 4	„	72000	7560	52920	42000
„ 5	„	96000	9720	68040	54000
„ 6	„	120000	11880	83160	66000
„ 7	„	144000	140040	98280	78000
„ 8	„	168000	16200	113400	90000
„ 9	„	192000	18360	128520	102000
„ 10	„	216000	21600	151200	120000

Der Anspruch auf die höheren Leistungen besteht ab 27. August 1923.

Fritz Heintze, Schriftf. Emil Lampe, Vors.

Bochum, Zwangsinnung. Für die Monate Mai, Juni und Juli steht noch die Zahlung der Innungsbeiträge aus. Dieselben betragen:

Für Mai:	Pro Meister	ohne Hilfskraft	1870 Mk.,
	„ „	mit „	2340 „
	„ Gehilfe	. . . . .	950 „
	„ Lehrling	. . . . .	500 „
Für Juni:	Pro Meister	ohne Hilfskraft	2400 „
	„ „	mit „	3000 „
	„ Gehilfe	. . . . .	1200 „
	„ Lehrling	. . . . .	600 „
Für Juli:	Pro Meister	ohne Hilfskraft	8000 „
	„ „	mit „	10000 „
	„ Gehilfe	. . . . .	4000 „
	„ Lehrling	. . . . .	2000 „

Auf diese Sätze sind laut Vorstandsbeschluß noch 100 % Teuerungszuschlag zu rechnen. Die Mitglieder werden gebeten, bis zum 12. August den jeweils zutreffenden Beitrag einzusenden, da nach diesem Termin derselbe unter Nachnahme nebst der Spesen eingezogen wird. Der Innungsvorstand. I. A.: August Arnold, Vorsitzender.

Insterburg, Zwangsinnung. Bekanntmachung. Von jetzt ab erhält jedes Mitglied die „Chronik" umsonst von der Innung geliefert; es werden nunmehr alle Bekanntmachungen in der „Chronik" veröffentlicht und nicht mehr persönlich durch die Post jedem zugeschickt, auch keine Einladungen auf dem alten Wege übermittelt, alles geht durch die „Chronik". Mache schon jetzt darauf aufmerksam, daß wahrscheinlich am 25. September 1923 unsere Herbstversammlung stattfindet, also bitte genau in der „Chronik" aufzupassen, das Nichterscheinen wird jetzt sehr hoch, mit den Kosten der Bahnfahrt 4. Klasse vom Wohnort zum Versammlungsort und zurück, bestraft. Die Erschienenen erhalten jetzt die ganze Bahnfahrt 4 Klasse zurückerstattet. Der Vorstand. I. V.: H. Braun, Schriftf.

Kreis Meiningen, Zwangsinnung. Die Gründungsversammlung fand am 31. Juli unter Vorsitz der Behörde, Herrn Stadtrat Schopper, sowie im Beisein des Ehrenvorsitzenden der Handwerkskammer in Meiningen statt. Anwesend waren 20 Kollegen und als werter Gast Herr Grienwaldt aus Eisenach. Nach Erledigung der Statuten beginnt die Wahl des Vorstandes. Gewählt wurden durch Stimmzettel: I. Vorsitzender Kollege L. O. Weber; Kassierer Kollege Hermann Jahn; Schriftführer Kollege Otto Henßgen. Nach Wahl der Ausschüsse übernimmt Herr Hofphotograph L. O. Weber den Vorsitz und fordert zu reger Mitarbeit jedes einzelnen auf. Innungsbeiträge werden vierteljährlich das 20 fache des jeweilig gültigen Portos für Briefe im Fernverkehr angenommen. Fernbleiben der Versammlung ohne triftige Entschuldigung wird mit dem 100 fachen Porto eines Fernbriefes bestraft. Die „Chronik" wird mit 18 gegen 2 Stimmen als Verbandsorgan gewählt. Einstimmig erklären sich alle Kollegen bereit, die Klasse III der Richtpreise von der „Chronik" als Mindestpreis einzuhalten. Nach Erledigung dieser Punkte hielt Herr Kollege Grienwaldt einen tiefempfundenen Vortrag: „Was uns not tut!" Um unsere so leere Kasse etwas zu füllen, überließ uns Herr Grienwaldt gütigst einige Bücher seiner Lebenserinnerungen. Ferner stiftete er noch ein kleines Stimmungsbild aus der Heide, welches uns durch Versteigerung zusammen 200 000 Mk. einbrachte, zur größten Freude unseres Kassierers. Eine kleine Ausstellung Schaeuffelenscher Papiere zeigte die Güte derselben. Ferner waren vertreten die Firmen A. Topf-Heiligenstadt, welche der Innung 3 Dutzend Platten $12 \times 16^1/_2$ cm spendete, sowie das Münchener Photowerk Argentapapier, von welchem verschiedene Proben zur Verfügung standen.

O. Weber, Vorsitzender. O. Henßgen, Schriftführer.

Mannheim, Zwangsinnung. Laut Nachrichten von unserem Materialmarkt kostet 1 Buch Papier 4 970 000 Mk., 100 Bütten-Postkarten 945 000 Mk., das wäre nach Vorkriegszeit berechnet ($^1/_2$ Buch 9,50 Mk., 100 Postkarten 1,80 Mk.) das 500 000 fache. Nach Richtpreisliste Nr. 21 sind wir mit unseren Bilderpreisen auf das 28 000 fache III. Klasse, 40 000 fache I. Klasse gestiegen. Aus diesem Grunde wurde am 6. August in einer Besprechung mit Kollegen aus dem ganzen Innungsbezirk beschlossen, die Preisliste Nr. 21 mit sofortiger Wirkung um 100 % zu erhöhen. Sollte am Donnerstag, den 9. August, die C. V.-Liste Nr. 22 mit gleicher Erhöhung erscheinen, kommen auf diese Liste noch einmal 50 %. Es kosten folglich ab heute 3 Paßbilder I. Klasse 240 000 Mk, ab 10. August 3 Paßbilder I. Klasse 360 000 Mk. Ferner wurde beschlossen, für das Empfangszimmer ein Plakat drucken zu lassen mit folgendem Text: „Die Preise der Aufnahmen und Bilder verstehen sich nur am Tage der Bestellung bei sofortiger Zahlung." Ich rate jedem Kollegen, sich unseren Vereinbarungen anzuschließen.

Franz Beer.

Hildesheim, Innung. Auf Grund des Teuerungsgesetzes hat der Vorstand eine Nachzahlung für erstes Halbjahr 1923 von 5000 Mk. beschlossen zu dem

bereits eingezogenen Beitrag. Ebenfalls ist zu Beschluß erhoben eine Vorauszahlung für den II. Halbjahresbeitrag von 10000 Mk. pro Mitglied. Der feste Beitrag kann erst Ende des Jahres festgelegt werden. Es wird gebeten, diese 15000 Mk. sofort an den Kassierer, Kollegen Kiesche, abzuführen, andernfalls dieselben zuzüglich der Nachnahmeunkosten durch die Post eingezogen werden. Der Vorstand.

Hess. Photogr.-Bund. Die Versammlung findet nicht am 16. August, sondern am **23.** August statt.

Mittelsachsen, Verein der Fachphotographen. Sitzungsbericht vom 23 Juli, in Riesa. Eröffnung der Sitzung 3½ Uhr durch Begrüßung des Vorsitzenden. Zu Punkt 1, Innungsangelegenheiten, wurde Bericht erstattet. 2. Richtpreisliste Nr. 19 des C. V., Rubrik II bzw III. 3. Vortrag von Vertretern des Chemischen Laboratoriums Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Fällen photographischen Edelmetalls (Silberrückstände). In sachlicher und allgemeinverständlicher Vortragsweise, unterstützt durch chemische Experimente, wurden die ältere wie auch die neueste, durch Patent Rhenania Reargent, in seiner Wirkungsweise vorgeführt und dadurch die restlose Fällung bewiesen. Der hochinteressante und bedeutungsvolle Vortrag wurde mit großem Interesse aufgenommen und dem Herrn Vortragenden vom Vorsitzenden verbindlichst gedankt. Ebenso wurde der Vortrag über ein Vergrößerungs- und Reproduktionsverfahren von Ernst Lohöfener-Bielefeld mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und die fachlich wichtigen Erklärungen besonders beachtet. Auch diesem Autor wurde für seine fachlich gemeinnützigen Bestrebungen bestens gedankt und durch eine Sammlung für das Altersheim in Höhe von 48400 Mk. als besondere Anerkennung an Herrn E. Lohöfener abgeführt. Unter Eingänge waren vorzügliche Kupferstiche von dem Kunstverlag Emil Heinz-Berlin NW 21, Bredowstraße 1, mit Preisangabe vorgelegt, welche sehr ansprachen. Weiter waren Muster- und Probebilder von A. E. Feilner & Co.-München, Hintergrundfolien von H. Wettern-Darmstadt, Ballonplatz 6, Hintergrundnegative, und von F. H. Uhlmann, Gera-Reuß, Vorder- und Hintergrund für Rahmenfolien vorgelegt, welche allseitig beurteilt wurden. Jede der verschiedenen Firmenfolien hat ihre besonderen Vorzüge und Anwendungsformen und können allen Kollegen aufs beste empfohlen werden. Die fachliche und wirtschaftliche Aussprache war eine sehr rege und wird alle Teilnehmer sehr befriedigt haben. Die Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen hatte verschiedene Waren zum Verkauf bereitgehalten und ersucht um rege Abnahme unter den Mitgliedern. Niederlage für Mittelsachsen: Riesa, bei Otto Werner.

Mitteldeutscher Photographen-Verband. Der am 26. September 1922 in Naumburg ins Leben gerufene Verband hielt am 4. Juli in Halle a. S. seine erste Tagung ab, verbunden mit einer Ausstellung. Obermeister A. Rudolph-Erfurt begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, gedachte der segensreichen Einrichtung der Richtpreisliste der „Chronik", wodurch viele Kollegen vor dem sicheren Untergange geschützt worden seien, und bat die Anwesenden, die vorgeschriebenen Preise strengstens einzuhalten. Ferner betonte er, daß durch die Gründung des M.-D. B. das Bindeglied zwischen dem C V. und den Innungen hergestellt sei. Seine Ansprache klang im Dank aus für alle, die sich sehr um das Gelingen der Ausstellung bemüht hatten; besonderen Dank aber zollte er den Preisrichtern, der Industrie und den Hallenser Kollegen. Hierauf begrüßte Obermeister Wachenfeld-Halle die Teilnehmer und wünschte allen frohe Stunden. Es wurde beschlossen, den Beitrag für korporative Mitglieder auf 500 Mk., für Einzelmitglieder auf 5000 Mk. für das Jahr 1923 zu erhöhen. Die Innungen und Einzelmitglieder werden gebeten, den Beitrag an den Verbandskassierer, Herrn P. König-Lobenstein, abzuführen. Als Vertreter zum C. V.-Tag wurde einstimmig Obermeister Rudolph gewählt. Herr Grienwaldt-Eisenach schlägt vor, folgenden Antrag zum C V.-Tag zu stellen: Die für das Altersheim gestifteten Geldbeträge nutzbringend anzulegen, ebenfalls die Sterbekassenbeiträge auf gleitende Basis zu stellen. Als Ort der nächstjährigen Tagung und Ausstellung wurde Eisenach gewählt. Herr Otto Kersten, in Firma Chr. Harbers-Leipzig, hielt einen fesselnden Vortrag über optische Hilfsmittel zur Erzielung künstlerischer Weichheit und Tiefenwirkung im Bilde, unter besonderer Berücksichtigung der Goerz-Mollarlinse. Die Ausführungen des Redners wurden durch eine große Kollektion künstlerisch und technisch erstklassiger Aufnahmen von Hofphotograph Merk-Hannover unterstützt. Hieran schloß sich ein mit Beifall aufgenommener Lichtbildervortrag des Herrn Schiewek-Nordhausen über Linienführung. Die Böhmsche Ateliersonne wurde durch Herrn Kretschmar-Magdeburg vorgeführt. Als Kassenrevisoren wurden Herr Weinrich und Heimann-Eisenach gewählt. Herr König-Lobenstein hielt noch einen Vortrag über Verwertung von Rückständen, welcher eine allgemeine Aussprache hervorrief; es wurde gewünscht, vom C. V. eine Ankaufsstelle für Rückstände einzurichten, ebenso in der „Chronik" Richtpreise für alte Negative bekanntzugeben. Ferner wurde angeregt, im Jahre zwei Versammlungen abzuhalten Der Antrag fand aber wenig Unterstützung, wohl aber soll im Januar 1924 eine Obermeistersitzung stattfinden. Ein allgemeiner Ausflug nach der Bergschenke hielt noch eine ganze Anzahl Teilnehmer beisammen.

A. Rudolph, I. Vors. E. Graf, Schriftführer.

An der Ausstellung beteiligten sich 26 Kollegen und Kolleginnen, Bethmann-Halle sowie die Fachklasse Erfurt außer Wettbewerb, insgesamt 28 Aussteller. Herr Kollege Schiewek-Nordhausen hatte das verantwortungsvolle Amt des Kritikers übernommen, während das Preisgericht weiter aus den Herren Matthies-Masuren und Kollegen Pieperhoff bestand. Den Herren sei an dieser Stelle nochmals der Dank des Verbandes ausgesprochen. Daß nicht alle Kollegen der Ansicht des Kritikers und der Preisrichter sind, geht aus den bei mir inzwischen eingelaufenen Vorschlägen zur nächsten Versammlung in Eisenach hervor. Der Vorstand wird bestrebt sein, die vorgeschlagenen Wege zum Wohle der werktätigen Kollegen zur Geltung zu bringen, und bittet die Kollegen, welche uns Vorschläge und Richtlinien geben wollen, dieses durch ihre

*

Innungen zu tun. Einzelmitglieder bitte ich, diesbezügliche Wünsche direkt an meine Adresse zu richten.

Eine recht große Zahl von Preisen und Anerkennungen konnten dank der Gebefreudigkeit der photographischen Industrie und vor allem des photographischen Großhandels, welche sich in hochherziger Weise an diesen Unternehmen beteiligten, vergeben werden, es sind zu nennen die Firmen: Chr. Harbers-Leipzig; A. Salomon-Erfurt; Ad. Topf-Helligenstadt; Jul. Erichson-Dresden; Byk-Guldenwerke, Berlin, Leipzig; Kleffel & Sohn-Berlin; Papierfabrik Schaeuffelen; E. Sommer & Co.-Leipzig; Ballin & Rabe-Halle; Trapp & Münch-Friedberg (Hessen); Otto Kirschten (Trockenplatten), Eisenberg; Lomberg (Trockenplatten); Salomon, Leonar-Papier; F. Jacobs-Magdeburg, Lomberg-, Elur-Platten. Allen Gebern recht herzlichen Dank. Auch die Ausstellung unserer Photo-Industrie und des Großhandels war eine recht gute. Sehen wir uns das Gesamtresultat an, so können wir mit Stolz auf unsere Tagung, welche auch bei schönstem Wetter verlief, als eine recht gelungene zurückschauen.

Rudolph, I. Vorsitzender.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Unser Lager ist in E. S. P.-Platten und Papieren aller Formate und Sorten gut sortiert Ferner empfehlen wir, Marken-Platten und -Papiere: Hauff, Schleußner, Mimosa, Vereinigte Fabriken usw. sofort zu bestellen, da die Preise täglich steigen. Auch erwarten wir weitere Beträge auf neue Geschäftsanteile, da wir unser Lager nur gut sortiert halten können, wenn uns reichliche Geldmittel zur Verfügung gestellt werden.

Zwickau, Zwangsinnung. Berichtigung und Nachtrag: Im Versammlungsbericht Nr. 30, S. 255, muß es heißen: Es werden alle in den Satzungen des Innungsstatuts nach § 10 vorgesehenen **Höchst**strafen durch das Geldstrafengesetz vom 27. April 1923, Reichsgesetzblatt 254, um das Eintausendfache erhöht (20000 Mk.) Die erhöhte Strafandrohung tritt gesetzlich an Stelle der bisherigen mit sofortiger Wirkung. Alle Mitglieder, die das III. Quartal noch nicht bezahlt haben, werden letztmalig ersucht, den fälligen Beitrag sofort an unseren Kassierer, Joh. Hertrich, Wilkau i. Sa., Gemeinde-Giro 318, einzusenden. Es waren fällig III. Quartal 23: Innungsbeitrag 18000 Mk., C. V.-Beitrag 5000 Mk. (nicht 1000 Mk.), Vorauszahlung für „Chronik" 6000 Mk., Nachzahlung für I. Halbjahr 1923 2000 Mk., insgesamt 31000 Mk. Die bereits gezahlt haben, wollen noch 4000 Mk. C. V.-Nachzahlung überweisen (siehe Chronik" Nr. 30, S. 351, Verbandsbeitrag). Letztmalige Erinnerung an sofortige Erledigung von Personalanmeldung (Lehrlingsanmeldung) und Zurückgabe der Fragebogen.

Aug. Seyffarth, Obermstr. Ludwig, Schriftführer.

Württbg. Schwarzwaldkreis, Zwangsinnung (Sitz Reutlingen). Mittwoch, den 22. August, vormittags 10 Uhr, im Museum in Tübingen ordentliche Innungsversammlung. Tagesordnung: Berichte der Vorstandsmitglieder, Neuwahl des Obermeister und der ausscheidenden Mitglieder, Frage der Sonntag-Arbeitszeit, Vortrag über Reargent-Verfahren, C. V.-Angelegenheiten, Verschiedenes. Anträge erbitte rechtzeitig. Fehlen wird mit höchstzulässigen Strafen belegt; nur beglaubigte Krankheit entschuldigt. Zahlreicher Besuch wird erwartet. Ich bitte um rascheste Vorauszahlung von 50000 Mk. zur Bestreitung notwendigster Kosten.

G. Wurster, Obermeister.

Schlesw.-Holst. Verein. Die Flensburger Tagung wird insoweit geändert, als der Tag bestehen bleibt — das Programm wird sehr vereinfacht —. Die Tageszeit der Versammlung wird so gelegt, daß die Kollegen morgens kommen und mit den Abendzügen wieder ihr Heim erreichen können. D. Vahlendick.

Köln, Zwangsinnung. III. ordentliche Innungsversammlung, Freitag, den 31. Aug., abends 7½ Uhr.

Eingesandt.

C. V. und Verbandszeitschrift.

Es gibt immer noch Kollegen, welche der Tatsache, daß der C. V. eine Verbandszeitschrift hat, nicht die gebührende Beachtung schenken. Die Verbandszeitschrift bietet dem C. V. einmal den Vorteil, daß sie lediglich die Interessen des C. V. und der Berufsphotographen vertritt, sodann ist der C. V. an dem Gewinn der Zeitschrift beteiligt. Es ist also selbstverständliche Pflicht jedes Kollegen, die Verbandszeitschrift in jeder Weise zu unterstützen, wie ja auch auf der C. V.-Tagung in München beschlossen wurde. Jeder Kollege soll und muß die Verbandszeitschrift lesen. Daß alle Mitteilungen des Verbandes und auch die Richtpreislisten nur in der Verbandszeitung veröffentlicht werden, ist selbstverständlich, denn der C. V. will durch seine Verbandszeitschrift zu den Berufskollegen sprechen und hat das größte Interesse daran, dieselbe als maßgebende Zeitschrift für alle Berufsphotographen einzuführen. Zusammenschluß aller Kollegen im C. V., geschart um die Verbandszeitschrift, das muß das vom C. V. erstrebte Ziel sein. Ebenso wie die Verbandszeitschrift lediglich die Interessen der Berufsphotographen ohne Rücksicht auf andere Kreise vertritt, müssen sich alle Kollegen hinter sie stellen, und es ist sehr bedauerlich, wenn von einzelnen Kollegen andere Maßnahmen, z. B. bei Veröffentlichung der Richtpreislisten, verlangt werden, mit Hinweis darauf, daß einige Kollegen die Verbandszeitung nicht bekämen. Es sollten vielmehr diese wenigen Kollegen an ihre Pflicht erinnert werden, die Verbandszeitschrift zu lesen und zu unterstützen. Nur dann kann die Verbandszeitschrift emporblühen und dem C. V. im vollen Maße das bringen, was von ihr erwartet wurde, als auf den C. V.-Tagungen in Frankfurt und München die Beschlüsse betreffs der Verbandszeitung gefaßt wurden. Der C. V. kann nicht mit Rücksicht auf einige Außenseiter — und dürften nur wenige Berufsphotographen sein, welche die Verbandszeitschrift nicht erhalten — die Entwicklung seiner Verbandszeitschrift preisgeben. Ich möchte hier verweisen auf die sehr beherzigenswerten Ausführungen des Kollegen Arnold in Nr. 18 u. 19 der „Chronik".

W.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 23 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Tausenden von Mark mit sofortiger Wirkung ab 17. Aug. 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		400000	350000	300000
1—3 Paßbilder	3	1200	1050	900
Jedes weitere Bild	0,25	100	87	75
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	1400	1225	1050
6 Postkarten „	7	2800	2450	2100
12 „ „	10	4000	3500	3000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	280	245	210
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	2000	1750	1500
6 Postkarten „	9	3600	3150	2700
12 „ „	12	4800	4200	3600
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	320	280	240
1 Bildkarte (Büsten und einkopierter Rand)	6	2400	2100	1800
6 Bildkarten (desgl.)	13	4520	4210	3900
12 „ „	18	7200	6300	5400
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	560	490	420
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	2000	1750	1500
6 „	9	3600	3150	2700
12 „	13	5200	4550	3900
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25% Ermäßigung.)	0,80	320	280	240
1 Kabinett	7	2800	2450	2100
6 „ (2 Platten)	17	6800	5950	5100
12 „	25	10000	8750	7500
Nachbestellungspreis 1 St.	2	800	700	600

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 420000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 375000,— Mk., Kabinett 450000,— Mk., 18:24 540000,— Mk., 24:30 630000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Bondoir)	9	3600	3150	2700
Jedes weitere Bild	3	1200	1050	900
1 18:24 (1. Bild)	12	4800	4200	3600
Jedes weitere Bild	4	1600	1400	1200
1 24:30 (1. Bild)	18	7200	6300	5400
Jedes weitere Bild	6	2400	2100	1800
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	11200	9800	8400
Jedes weitere Bild	10	4000	3500	3000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	4000	3500	3000
Jedes weitere Bild	2	800	700	600
1 18:24 (1. Bild)	15	6000	5250	4500
Jedes weitere Bild	2,50	1000	875	750
1 24:30 (1. Bild)	22	8800	7700	6600
Jedes weitere Bild	3	1200	1050	900
1 30:40 (1. Bild)	30	12000	10500	9000
Jedes weitere Bild	5	2000	1750	1500

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 420000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	600	525	450
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	800	700	600
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	2000	1750	1500
„ 13:18 (Boudoir)	7	2800	2450	2100
„ 18:24	9	3600	3150	2700
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	4000	3500	3000
Größe 18:24	15	6000	5250	4500
„ 24:30	22	8800	7700	6600

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		400000	350000	300000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	4800	4200	3600
In Sepia	14	5600	4900	4200
1 24:30 (schwarz)	18	7200	6300	5400
In Sepia	20	8000	7000	6000
1 30:40 (schwarz)	22	8800	7700	6600
In Sepia	25	10000	8750	7500
1 40:50 (schwarz)	30	12000	10500	9000
In Sepia	33	13200	11550	9900
1 50:60 (schwarz)	42	16800	14500	12600
In Sepia	45	18000	15750	13500

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

V. D. V. Preisliste Nr. 6, Multiplikator 1 0000.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	1400	1000	900
6 Postkarten	2600	2000	1950
12 „	3600	2800	2700
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	220	200	186

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	45	57	63
Rollfilm pro Aufnahme	39	51	57
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	45	57	63
Abzüge:			
Schwarz	114	222	252
Sepia	159	285	318
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	15	21	27

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
		Zuschlag in Prozenten zu Klasse I			
		50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	5	3000			
Jede weitere	0,80	480			
1 Kab. (1. Bild)	7	4200			
Jedes weitere	2	1200			
1 18:24 (1. Bild)	12	7200	14600	17000	19400
Jedes weitere	4	2400			
1 24:30 (1. Bild)	18	10800	21600	25200	28800
Jedes weitere	6	3600			
1 30:40	28	16800	33600	39200	44800
1 40:50	33	19800	39600	46200	52800
1 50:60	45	27000	54000	63000	72000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	285	408	615	795
Einrahmen (inkl. Pappe)	225	285	450	630

Die C. V.-Preise gelten bis zur Abholung des ersten Bildes, wenn diese innerhalb 10 Tagen erfolgt. Alle späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Beitrag zur Verbandstagung Berlin. Infolge des Sturzes der Mark werden alle Mitglieder des C. V. gebeten, 84000 Mk. als Beitrag zu der Verbandstagung in Berlin einzusenden, damit diese abgehalten werden kann.

Preiserhöhungen. Der Verband der Photo-Papierfabriken erhöht den Multiplikator mit Wirkung ab 10. August auf 1800. — Mimosa, Aktiengesellschaft. Der Multiplikator für die Listen Nr. 216 u. 217 beträgt ab 10. August 1800, für Abziehfilme, Filmpacke, Rollfilme und Kassetteneinlagen 1500 — Neue Photographische Gesellschaft, G m. b. H. Der Multiplikator für die Listen Nr. 125 u. 126 beträgt ab 10. August 1800, für die Liste Nr. 102 90000.

Reichsanleihe. Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. August ihren Anfang. Die Stücke lauten sowohl auf Dollar als auch auf Mark, und zwar werden Stücke von 1 Dollar bis zu 1000 Dollar ausgefertigt. Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 6 % Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinsscheine ausgefertigt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 %, also mit einem Aufschlage von 70 %, zurückgezahlt, die großen Stücke hingegen nur zum Nennwerte, d. h. zu 100 %. Ein Anleihestück über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New Yorker Wechselkurse, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar. Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500000000 Mk. Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen. Demnach sind Zinsen und Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen sichergestellt. Die Anleihe ist zudem mit besonderen steuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftssteuer frei; auf Umsätze in der Anleihe ist keine Börsenumsatzsteuer zu entrichten. Im Anzeigenteil dieser Nummer werden alle Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben.

Warnung. Aus der Photo Anstalt von Ludwig Steikowsky in Chemnitz, Apollostraße 10, ist vom 16. bis 17. Juli ein Steinheil-Aplanat ohne Objektivring, 23 Linien, Nr. 17717, mit 4 Einsteckblenden gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt und für erfolgreiche Hilfe zur Wiedererlangung Belohnung versprochen.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise:

	am 9. August Mk.:	am 10. August Mk.
Zwanzigmarkstück	26000000 — 30000000	24000000 — 26000000
Feingold pro Gramm	3800000 — 4000000	3200000 — 3400000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	90000000 — 95000000	75000000 — 80000000
Barrensilber (amtlich)	—	—
Platin pro Gramm	18000000 — 20000000	14000000 — 16000000

Achtung!

Selten günstiges Angebot!

Wir zahlen für **Negative,** welche bestimmt **sofort** zur Absendung gelangen, folgende erhöhte Stückpreise:

Größe	9:12 cm	400,—	Mk
„	10:15 „	1100,—	„
„	12:16½ „	1700,—	„
„	13:18 „	3000,—	„
„	18:24 „	5500,—	„
„	24:30 „	8500,—	„
„	30:40 „	10000,—	„
„	40:50 „	12000,—	„

Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Die Absendung hat an unsere Adresse nach **Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof zu erfolgen.** Bezahlung pr. Nachnahme od. auf Wunsch Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder Absendung zu entsprechend ermäßigten Preisen. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Strasse.** Telephon Nr. 61481, 61351.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststraße 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

„SUCO"-Ultra, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation!
Kein Zugehen der Lichter.

Preis auf Anfrage.

„SUCO"-Spezial-Atelier, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit,
daher auch **bestens für Atelier geeignet.**

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 15% Aufschlag. (Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelier-Platte)

Preis auf Anfrage.

„SUCO"-Spezial ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft, Architektur und Reproduktion. Absolute Lichthoffreiheit!

Preis auf Anfrage.

Porto und Verpackung exkl. ab Leipzig

Der mit der Zeit schreitende Fachmann verwendet

ATO-Porträt-Braun,

weil seine Arbeitsweise vereinfacht und verbilligt wird, da im einfachen Entwickler feine Töne erzielt werden, die keiner Tonung mehr bedürfen.

Verlangen Sie sofort Muster und Preise gegen Einsendung von 600,— Mk. für Porto.

ADOLF TOPF, Heiligenstadt (Eichsfeld) 6.

Postscheckkonto Erfurt Nr. 371. Telegramme: „Adolf Topf". Fernruf: Nr. 288.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.

Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**

Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Damms Vergrösserungen — Gute Vergrösserungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen vornehme Wirkung
Sepias sehe empfehlenswert

Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit
Nur Qualitätsarbeiten

ERNST DAMM, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG — PREISLISTE KOSTENLOS

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung. fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Export nach allen Ländern!
Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.
Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!
Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.
Verlangen Sie Preise!

„VOKA"
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrößerungen mit indirektem Licht
Malereien, Aquarelle und Oel
Retuschen, Sepia, Schwarz
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", A.-G., Breslau, Nikolaistraße 65/68.

K. V. Veronika
„MAFRUM"
Inh.: **C. Grieser,**
Berlin W 8, Französische Str. 16.
Telephon: Amt Zentrum 3918.
Vergrösserungen,
Malereien, Skizzen usw.
Anerkannte Qualitätsarbeiten!
Pünktliche Lieferungstermine.

PHOTOGRO 1922 Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,
Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon: 21836. Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 5000000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 865000,— Mk., Bütten 945000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 160000,— Mk., 10:15 cm 230000,—Mk., 12:16,5 cm 290000,— Mk., 13:18 cm 340000,— Mk., 18:24 cm 630000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 248000,— Mk. **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 124000,— bzw. 108000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue od. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 113500,— bzw. 69000,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Bei Aufträgen von 600000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Rohvergrösserungen auf Velotyp, Carbon, Fogas, Rano, Byk usw.,
Retuschen, Sepia, Schwarz,
Malereien, Kolorits, Aquarelle,
— schnell, preiswert, gut — liefert
Max Künzel, Chemnitz, Uferstrasse 2.

Alte Negative kauft
jeden Posten „Nordekla" G. m. b. H. jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Alte Negative
kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets 10 % über das höchste Gebot und prozentuale Ueberangebot. — Kasse im voraus oder bei Uebernahme.
A. Eulenstein, Magdeburg SO

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 600,— Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 14400 Mk.
(jedes weitere Millimeter 600,—Mk.)

Offene Stellen

Junges Mädchen,

im Gaslichtkontaktdruck erfahren, für sofort verlangt.

Angebote mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit erbittet

Skowranek,
Berlin W 62, Kleiststraße 5.

Stellengesuche

Gehilfe für Alles,

der in allen vorkommenden Arbeiten bestens bewandert ist und auch Aufnahmen macht, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Anträge an **Karl Rödling,** Photograph, **Plan** bei Marienbad, C. S. R.

Kaufgesuche

Kaufe
Reise- od. Klappkamera,

13/18 oder 10/15, dopp. Auszug, mit Zeiß-Tessar 4,5, Brw. 21 resp. 16,5, in Comp., oder gleichw. Optik, nur gut erhalten. Bezahlung in Kc.

Eilangeb. an **R. Kronfuß, Wien XVI,** Seitenbergg. 11.

Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74 Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Ich suche für sofort oder später einen

Herrn als Mitarbeiter,

welcher in allen Arbeiten durchaus das Beste leistet und seine Tätigkeit aus ersten Ateliers nachweisen kann.

L. von Kaenel, Essen-R., Heinrichstraße 1.

Erster Mitarbeiter

sofort oder 1. September in dauernde, angenehme und selbständige Stellung bei **allerhöchstem Gehalt** gesucht.

Bedingungen: Feinste **verständnisvolle** Negativretusche einschl. Hintergrundeindeck., Positivretusche, **sicher** und **sauber** im mod. fein. Kontaktdruck u. Vergrößerungen.

Nur intelligente und gewandte Herren, die an **flottes, sauberes** Arbeiten gewöhnt sind und den Chef zeitweise im Atelier vertreten können, belieben ausführl Angebote mit Altersangabe, Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen zu senden an

Photographie Kaiserhaus, Halberstadt a. H.

Gesunde Herren, nicht über 30 J. alt, die in erstklassigen Großbetrieben längere Zeit erfolgreich tätig waren, werden bevorzugt.

BROMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Fachphotographen kaufen am besten und billigsten bei

Jos. Bönisch, Photohandlung,
Havelberg.

Alle Sorten Papiere, Platten, Chemikalien und sämtliche Bedarfsartikel.

Platten und Papiere werden auf Wunsch frisch ab Fabrik zugesandt.

Ständiges Lager in billigen Gelegenheitskäufen.

Postscheckkonto: Berlin 129480. — Tel.: 210 Havelberg.

Alte Negative

müssen Photographen der Photo-Industrie zuführen. **Ihre Platten** verbillige ich damit.

Zahle per Stück:					
6×9	Mk. 60	10×15	Mk. 1600	18×24	Mk. 8000
8×12	„ 150	12×16½	„ 1800	24×30	„ 10000
9×12	„ 400	13×18	„ 2600	30×40	„ 15000
9×14	„ 800	13×21	„ 3000	40×50	„ —
		15×21	„ —		

oder liefere **Photo-Platten** jed. Art billigst, garantiert frisch. Fracht zu meinen Lasten. Sendungen bahnlagernd.

Ankauf sämtlicher Chemikalien zu höchsten Preisen.

H. Netzeband sen.,

Lüneburger Str. 23 **Berlin 52,** Moabit 3384

Nettel-Deckrollo 10:15

zu kaufen gesucht. Zahle höchste Preise!

Angebote unter **A. 647** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18
175	250	375	415	625
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**	**50:60**
2500	3750	5000	7500	9000 Mk.

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,
Ovalrahmen- und Bilderfabrik,
Pillnitz-Dresden. Fernspr. 41.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Vordergrundfolien

nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.

PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 254 14

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes
decken ihren Bedarf heute, wo jeder Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.
Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:
Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.
O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,
Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

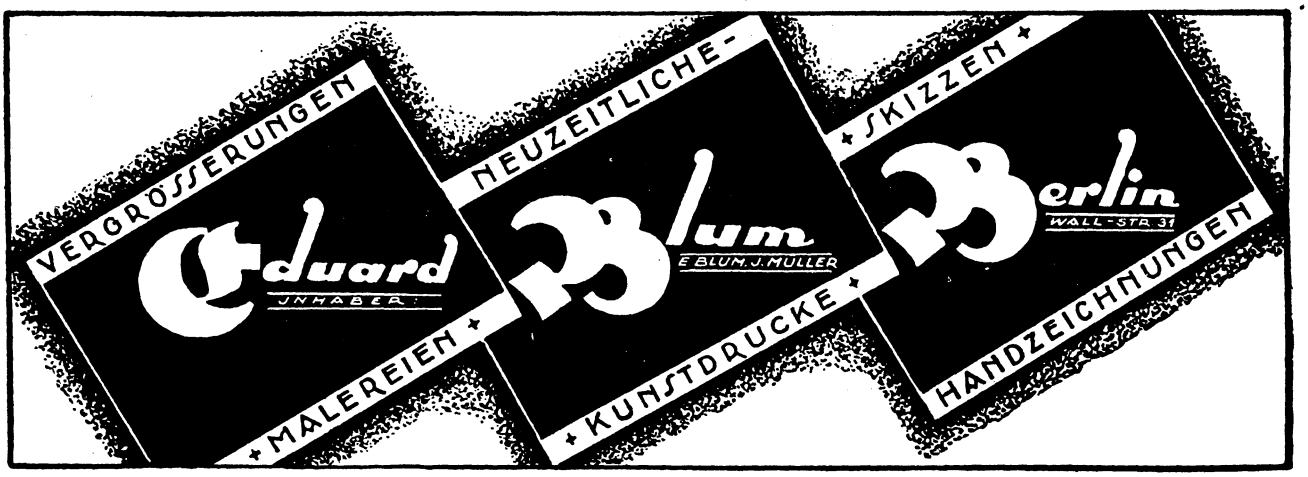
Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen liefern wir nur gegen Ueberweisung von 5000,— Mk. Preise unverbindlich!
Der zur Zeit gültige Preis ist der fünfzehntausendfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse**, rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu $^2/_3$ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort und Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin C 16, Schäferstrasse 47.

Leipziger Meßstand: „Großer Reiter". III. Stockwerk, Koje 24.



Unsere **Deutsche Saat-Platte**

ist eine Porträtplatte allerersten Ranges. Ueber 300 begeisterte Anerkennungen bestätigen uns die wunderbare Qualität. Die Verbraucher rühmen besonders: Ganz aussergewöhnlich hohe Empfindlichkeit. Klarheit. Gute Deckkraft, Grosse Modulationsfähigkeit ohne Durchschlagen. Erstklassigen Guss. Saubere Schicht. Zartheit der Gradation. Retuscheersparend. Die Preise sind ausserordentlich vorteilhaft.

Zur Probe liefern wir 1 Dtzd. Platten in Größe und Sorte nach Wahl franko gegen Einsendung des Betrages.

Als Universalplatte für alle normalen Atelieraufnahmen und für Freilichtaufnahmen ist das beste Material unsere

Brebical-Platte, 17 Gr.

Preise auf Anfrage.

Grossverbraucher verlangen Sonderofferte.

Volle Postpakete franko inkl. Jeder Plattensendung wird auf Wunsch eine Probeflasche Purus-Entwickler beigefügt.

Postscheckkonto Hamburg 15926. Liste frei.

BREMAPHOT, BREMEN

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 34

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / I. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 21. August 1923

„SUCO"-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren vier Sorten Platten

bestes Material für den Fachphotographen

liefern.

Preis auf Anfrage.

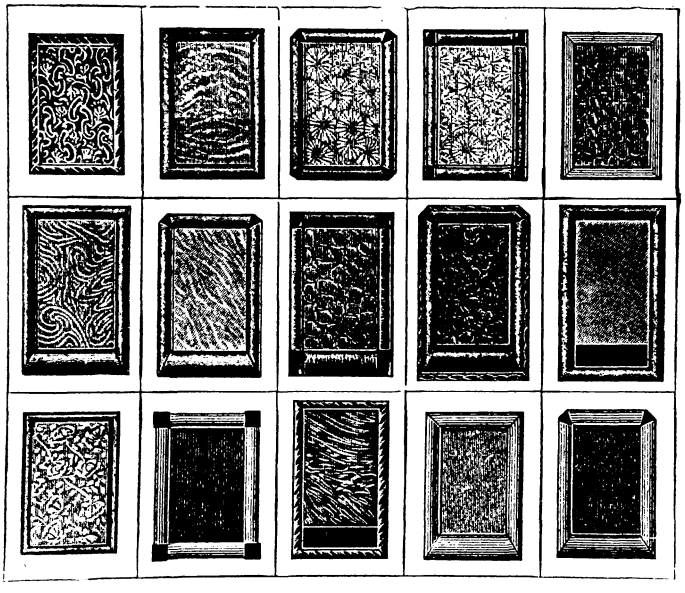
Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Breslau, Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Unsere gangbarsten Photographie-Rahmen!

Dieses Mustersortiment von 30 Rahmen (Postkartengröße) in 15 versdhiedenen Mustern von je 2 Stck. kostet inkl. Porto und Verpackung



6550000,— Mk. netto.

In diesem Preis ist der z. Zt. bestehende Aufschlag bereits enthalten.

Günstigste Gelegenheit, bei kleinstem Lager eine große Auswahl zu bieten.

Der Versand dieses Mustersortiments erfolgt nur unter Nachnahme.
Preise unverbindlich!

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin N 16, Schäferstrasse 3/4.

Leipziger Meßstand: „Großer Reiter", III. Stockwerk, Koje 24.

Wetterns Hintergrund-Negative

Deutsches Reichspatent.

Preisgekrönt Internationale Ausstellung für Photographie — Optik — Kinematographie Turin 1923.

Preis per Serie Kabinett entspricht ca. 1/2 Dtzd. Postkarten, braun, der Central-Verbands-Richtpreisliste Kl. 1.

Ausland per Serie Kabinett: (6 Folien zum direkten Einkopieren). Gegen Voreinsendung in Auslandswährung. Amerika 1 Dollar, Argentinien 2 Pesos, Schweden 3 Kronen, Dänemark 4 Kronen, Holland 2 Gulden, Spanien 5 Pesetas, Tschecho-Slowakei 20 Kronen, Schweiz 5 Franken, Norwegen 4 Kronen.

H. WETTERN, Darmstadt, Ballonplatz 6. Postscheckkonto: Frankfurt a. Main 26552.

Generalvertretungen und Lager: **Italien:** Fa. Bosio & Marangoni, Torino (13). — **Oesterreich:** Fa. Leop. Loebenstein. Wien VIII/2, Kupkagasse 6 — **Ungarn:** Fa. L. Loebenstein. Budapest, L. IV, Egyetem utca 3. — **Jugoslawien und Balkan:** Fa. Photo-Zentrale, Belgrad, Dobrinjska ul 12.

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

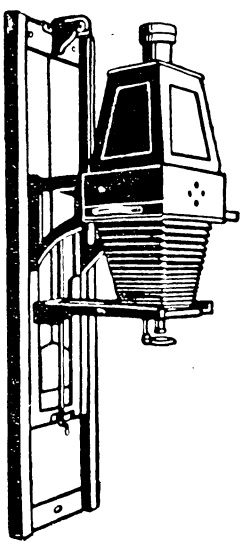
Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Geka-Werke Offenbach Dr. Gottlieb Krebs, OFFENBACH a. M.

Verlangen Sie Katalog, Prospekte und Preislisten kostenlos.

Versäumen Sie nicht, zur Herbstmesse unseren Stand 189, Turnhalle Frankfurter Tor, zu besuchen.

Okoli-Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-Apparat



für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

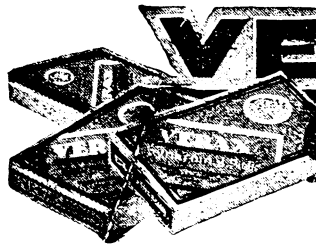
Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen

Okoli V.V.

Photographiekarten,
Platinkartons, Büttenpapiere
und Büttenplatinkartons usw.
in bekannter erstklassiger Ausführung liefern preiswert
Pönisch & Drechsel, Meerane i. S.
Fast täglich Anerkennungsschreiben für
gute u. pünktliche Lieferung.


VERAX
Photo-Platten
für alle Zwecke
erprobt und zuverlässig
Photo-Chemikalien
erstklassig und sparsam
im Verbrauch
PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag**
und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

LEIPZIGER KUNSTANSTALT
WALTHER MUNKWITZ
LEIPZIG, DUFOURSTRASSE 18
VERBUNDEN MIT DER KÄUFL. ERWORBENEN VERGRÖSSERUNGS-ANSTALT
MAX BRESLAUER
LIEFERT BEKANNTLICH DAS BESTE
IN
VERGRÖSSERUNGEN
MALEREI
AQUARELL — PASTELL — ÖL
SKIZZEN
TUSCH- STIFT- FEDERTECHNIK
KUNSTDRUCKE
SCHNELLSTE LIEFERUNG **PREISLISTE KOSTENLOS**

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Vordergrundfolien
nachNaturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414

Export nach allen Ländern!
Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.
Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!
Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.
Verlangen Sie Preise!

VOKA
VEREINIGTE OSTDEUTSCHE KUNSTANSTALTEN A.G. BRESLAU
Rohvergrößerungen mit indirektem Licht
Malereien, Aquarelle und Oel
Retuschen, Sepia, Schwarz
liefert schnell, gut und preiswert
„VOKA", A.-G. **Breslau,** Nikolaistraße 65/68.

Bromölkursus.
In Verbindung mit der Berliner Photo-Woche findet in den Tagen vorher — am **31. August** u. **1. September** — im Lettehaus in Berlin wiederum ein Bromöl- und Umdruckkursus unter Leitung des bekannten Bromöltechnikers **Herm. Ebel-Steglitz** statt. Teilnehmergebühr 2 Goldmark. Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle des Photographischen Vereins, Herrn **Rich. Conrad, Berlin-Schöneberg,** Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Münchener Meisterkurs. 3.—22. September 1923
Lichtdruck 3.—8. September, Schnellpressenlichtdruck 10.—15. September, Oeldruck u. Umdruck 17.—22. September. Gebühren: 3-Wochenkurs: 4 Goldmark, Einzelkurs: 1,5 Goldmark, umgerechnet nach Berliner Dollarnotierung bei Kursbeginn.
Staatliche Höhere Fachschule für Phototechnik, München, Clemensstraße 33.

Billige Karten!

Gaslicht: hart arbeitend, glänzend und matt weiß, mattglatt chamois, per 1000 Stück **21000000,— Mk.** anstatt 34363000,— Mk.

Bromsilber: **Memmingia,** Ia frische, tadellose Emulsion, halbmatt weiß, glatt, 1000 Stück **25000000 Mk.** anstatt 34364000 Mk.

Alle anderen Sorten **Memmingia-, Mimosa-, Leonar-, Argenta-, Tuma-Gas-Karten** ebenfalls noch günstig, Preise auf Anfrage!

Platten: **Memmingia-Ortho-Moment** 18/24 4500000 Mk., 24/30 8000000 Mk. per Dtzd.
Memmingia-Ortho-licht . 18/24 4500000 „ 24/30 8000000 , 13/18 2800000 Mk. p. Dtzd.
Hauff-Extra-Rapid 18/24 4950000 Mk. per Dtzd. (anstatt 8470000 Mk.)
Memmingia-, Hauff-, Agfa- und Eisenberger-Platten ebenfalls günstig auf Anfrage!

Preise bis 27. August fest. — Zwischenverkauf vorbehalten!

Karl Müller, Photogr. Industrie, **Memmingen** (Bayern).
Telegramm: **Müller Fotohaus Memmingen.** Postscheckkonto: München Nr. 2785. Telephon: 339.

Schleussner

Ultra „S" - neue - Emulsion

höchstempfindlich

Von ersten Fachleuten glänzend begutachtet

Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main 92

Der Kohle- und der Pigmentdruck.

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entwickelndes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigmentpapier für einfache und doppelte Uebertragung in siebzehn Farben und acht Untergrundfarbstoffen.

Dieses Bühler-Pigmentpapier ist eine Neuheit.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir:
1. Die Schrift über Bühler-Kohlepapier direkt, zu
2. Dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die siebzehn Farben sowie Gebrauchsanweisung.

Emil Bühler, Fabrik photogr. Papiere und Barytpapiere, **Schriesheim bei Heidelberg.**

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: August 350000 Mk. (für Inland). — Dauerbezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 21. August 1923. Nr. 34.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 24 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Beitrag und Verbandstagung Berlin. Der Sturz der Mark in den Abgrund macht alle Berechnungen zuschanden. Beträge, die uns vor wenigen Tagen als unfaßlich hoch erschienen, sind heute gewöhnliche Ausgaben und morgen schon Kleinigkeiten. Kein Mensch kann sagen, was uns die nächsten Tage bringen werden. Es ist daher unmöglich, Dispositionen zu treffen. Ich hatte richtig gerechnet, denn nach meinen Anforderungen hätten wir reichlich Geld gehabt, den Verbandstag abzuhalten und die laufenden Ausgaben zu decken. Der Verband ist bisher noch nie in Verlegenheit gekommen, da ich immer vorgelegt hatte. Mit den eingeforderten 5000 Mk. ist unmöglich auszukommen, und kann die Verbandstagung in Berlin nicht abgehalten werden. Ich bitte daher, für jedes Mitglied den niedrigsten Beitrag, den wir in unserer Richtpreisliste für eine Aufnahme haben, für 3 Paßbilder nach Liste 21 des C. V. 84000 Mk., einzusenden. Der Verbandstag muß auf alle Fälle abgehalten werden, da das weitere Bestehen des Verbandes auf dem Spiele steht.

Reichsrichtpreisliste Nr. 23. Als ich Anfang August bei einem Dollarstande von etwas über einer Million die Multiplikatoren 150000, 130000 und 110000 in einem Eilbriefe nach Halle aufgab, konnte ich nicht wissen, daß einige Tage später der Dollar bis auf 6 Millionen klettern sollte. Durch ein dringendes Telegramm ordnete ich dann die Umrechnung auf die Multiplikatoren 400000, 350000 und 300000 an, um dann zu erleben, daß wieder einige Tage später der Dollar auf über die Hälfte sank. Bei diesem schwankenden Valutabarometer ist es sehr schwierig, die richtige Linie einzuhalten, wir können aber wohl annehmen, daß das Sinken des Markwertes auch weiterhin vor sich geht und die maßlose Teuerung keine Grenze finden wird. Die unglaublichen Material- und Lebenshaltungskosten finden ihre Parallele in dem Sprunge unserer Multiplikatoren; auch diese werden nur kurze Zeit den veränderlichen Verhältnissen stand halten können. Es sind in letzter Zeit noch sehr viele Wünsche auf Aenderungen und Verbesserungen der Richtpreisliste eingegangen, der C. V.-Tag muß die Richtpreisliste sowieso einer Revision unterziehen, und bitte ich die Einsender, sich zu gedulden, während ich für die Anregungen verbindlichsten Dank ausspreche.

Die verehrlichen Kollegen in Oldenburg haben mich eines Offenen Briefes gewürdigt und wundern sich darin, daß ich die Ausführungen in der Niederschrift vom 11. Juni persönlich genommen hätte. Das ging doch gar nicht anders, wenn man persönliche Ausführungen, die ich in Münster gemacht habe, zum Vergleiche heranzieht. Ja, meine Herren, Sie behaupten, daß ich in einem Schreiben zugegeben hätte, daß die Liste Nr. 14 sich mit meinem Vortrage in Münster nicht decke. Wenn man Sätze aus dem Zusammenhang reißt, kann jeder andere Sinn unterschoben werden; denn vorher hatte ich ausgeführt, daß die Listen infolge der Grenzsperren nicht rechtzeitig in Halle eintreffen können und durch diese Verschiebung des Termins die Liste in ihrer beabsichtigten Höhe zurückbleibt. Das traf bei Nr. 14 ganz besonders zu. Sie irren vollständig, wenn Sie annehmen, ich hätte durch meine Gegenüberstellung der Verhältnisse in Oldenburg und Ruhrgebiet die Berechtigung begründen wollen, daß ich die Preise auf das Ruhrgebiet allein einstelle. Das wird schon widerlegt durch den am Kopfe der Liste befindlichen Vermerk, daß im besetzten Gebiete auf die Listenpreise ein Aufschlag von 25% genommen werden soll. Ihre Auslegung ist von falschen Voraussetzungen abgeleitet worden. Denn ich wollte mit der Gegenüberstellung nur gesagt haben, daß der Ruhrkollege, trotz der vielen Leiden, die ihm die Besetzung bringt (dazu gehört auch das Ausbleiben und viel spätere Eintreffen der Richtpreisliste), sich nicht so erregt, wenn die Liste durch Verspätung die nötigen Preise nicht zeigt, wie die Oldenburger Herren, die ihre notwendigen Lebensmittel an Ort und Stelle billiger haben als wir, die wir Fracht und mehrfachen Händlergewinn aufbringen müssen. Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich Ihre Kalkulation für bedenklich halte, und muß dies auch Ihrer neuen veröffentlichten Paßbilderkalkulation gegenüber sagen.

Danach machen Sie in acht Arbeitsstunden vier Paßaufnahmen mit im ganzen 12 Paßbildchen. Ich hatte in Münster die doppelte Anzahl in 8 Stunden angegeben, und wurde dies, wie Ihr Herr Vorsitzender weiß, als richtig anerkannt. Ihre übrigen Formate bauen Sie auf dieser Kalkulationsgrundlage auf und berufen sich

dabei auf die Angaben eines Juristen. Juristen scheinen für Sie ein Evangelium zu sein, während ich in zwölfjähriger Organisationsarbeit mir eine besondere Meinung gerade über diese Herren gebildet habe. In einem stimme ich Ihnen zu, daß sich der C. V.-Tag eingehend über die Richtpreislisten, aber auch über die berechtigten und unberechtigten Kritiken unterhält. Jedes Mitglied kann seine Ansicht und seine Wünsche der Kommission übermitteln, und wir nehmen sie mit Dank entgegen. Ist es aber nötig, alles durch Protokolle und Resolutionen der erstaunten Mitwelt kundzugeben? Damit besorgt man die Geschäfte jener, die am Marke des C. V. bohren und Nutzen erhoffen, wenn das so mühsam errichtete Centralverbandsgebäude ins Wanken gerät.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine Bewegung hinweisen, die, von einer bestimmten Seite veranlaßt, zum Zwecke hat, die C. V.-Liste auch anderen Fachzeitungen zur Veröffentlichung zu übergeben. Darüber hat allerdings nur der Verbandstag zu bestimmen, und dieser wiederum nur unter Beachtung gefaßter Beschlüsse und getätigter Verträge. Deshalb möchte ich die Korporationen bitten, den Delegierten unter keinen Umständen in dieser Frage bestimmte Direktiven mitzugeben, damit sie freien Entscheid haben und erst alles überprüfen können.

Man hat von einer gewissen Seite aus in einem anderen Fachblatt die Korporationen aufgefordert, ihren Delegierten die Weisung mit auf den Weg zu geben, dafür zu stimmen, daß die Richtpreisliste des C. V. Allgemeingut der Fachzeitungen würde. Man kann darüber denken wie man will, maßgebend für einen solchen Entschluß kann nur die Ueberzeugung sein, daß der C V. damit seine Beschlüsse und Verträge nicht verletzt, und ob der Wunsch nach einer Weitergabe der Richtpreisliste des C. V. von der Mehrheit der C. V.-Mitglieder gestellt oder ob nur einzelne dahinterstehen. Vor allem wichtig ist aber dabei die Kenntnisnahme der internen Vorgänge, die zu einer Aufstellung einer Konkurrenzliste geführt haben, und nicht zuletzt die Wahrung des Ansehens des C. V.; denn ein ganzer Berufsverband kann sich den Willen einer kleinen Mitgliedergruppe nicht diktieren lassen. Daß letzteres nicht geschieht, dafür müssen die Delegierten in allererster Linie sorgen. Daher ist eine vorhergehende, gründliche Aussprache auf dem C. V.-Tag nötig, und wollen wir hoffen, daß sie zu einem guten Ziele führt.

Die Richtpreiskommission des C. V. Aug. Arnold.

Anträge für den C. V.-Tag.

Anträge der Innung Paderborn. Der C. V. möge in Berlin beschließen: 1. Daß den Delegierten zur Tagung die Eisenbahnfahrt 3. Klasse aus der Verbandskasse vergütet wird. Denn nur dann ist es möglich, daß auch die kleineren Innungen und Vereine einen Vertreter entsenden können, ferner werden dann auch diejenigen zu diesen Kosten mit herangezogen, welche bisher keine Vertreter entsandten, wohl aber die Vorteile der Tagung mit genossen haben. — 2. Daß die Preise für unsere Lichtbilder auf Goldmark erhöht werden (dem Goldankaufspreis der Reichsbank entsprechend) wodurch wir wieder endlich den Friedenspreis erhalten.

Anträge des Sächsischen Photographen-Bundes. Der Sächsische Photographen-Bund, Innungsverband, stellt an den C. V. den Antrag, in der Delegiertenversammlung zu versuchen, eine Glasversicherung auf Gegenseitigkeit, gleich der Sterbekasse, zu gründen. Es sollen in der Versicherung eingeschlossen werden: Versicherung der Schaukästen- und Schaufensterscheiben, der Atelierverglasung.

Anträge der Innung Chemnitz. 1. Um den Vorsitzenden des C. V. zu entlasten, ist die Verwaltung der Sterbekasse einer dem C. V. angeschlossenen Vereinigung zu übergeben. — 2. Die Altersgrenze zum Eintritt in die Sterbekasse soll fallen. Jedes Mitglied, dessen Korporation dem C. V. angeschlossen ist, muß Mitglied der Sterbekasse werden. Die Umlagen sind vierteljährlich den Kassierern der Vereinigungen bekanntzugeben, diese ziehen sie mit den Innungsbeiträgen ein. Mitglieder, welche mit der Bezahlung der Innungsbeiträge und Umlagen im Rückstande sind, haben bei Todesfällen keinen Anspruch auf das Sterbegeld.

Antrag Papesch-Chemnitz. Das Protokoll der Sitzungen ist am nächsten Tage wortwörtlich den Delegierten bekanntzugeben. Das Protokoll des letzten Tages muß so zeitig fertiggestellt sein, daß die Delegierten noch Einblick in dasselbe nehmen können.

Anträge der Innung Hannover. Alters- und Erholungsheim: Wenn der Beitrag hierzu obligatorisch eingeführt werden soll, dann dürfen in dasselbe nur Photographen aufgenommen werden, welche seit Jahren dem C. V. angehört haben, stets ihre Beiträge an Innungen usw. richtig gezahlt und nicht aus dem Berufe frühzeitig ausgeschieden sind. — Sterbekasse: Die zwangsweise Einführung der Sterbekasse auf alle C. V.-Mitglieder ist sehr zu begrüßen, die Altersgrenze müßte dann fallen, aber die ersten Eintrittsgelder sich dem Alter anpassen. Die Gliederung in zwei Klassen ist wohl zu empfehlen, es ist aber besonders auf ein recht hohes Sterbegeld hinzuwirken. — Glasversicherung: Eine Glasversicherung auf Gegenseitigkeit würde diesseits auch unterstützt werden. — Richtpreisliste: Für die Gehilfenlöhne und Lehrlingsentschädigung ebenfalls je eine Rubrik anzugliedern, welche auch, den Bilderpreisen entsprechend, in drei Klassen eingeteilt wird. Dadurch würden diejenigen Städte oder Ortschaften, welche wegen Mangel an Gehilfenzahl keine Tarifverträge abschließen, einen Anhaltspunkt für die Steigerung der Löhne gewinnen und das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer entschieden bessern. Es ist an eine prozentuale Steigerung im Verhältnis zu der Steigerung der Bilderpreise gedacht

Anträge der Innung Breslau. 1. Der C. V. soll bei der Reichsregierung beantragen, daß für photographische Materialien aller Art die Grenze geöffnet werden möge. Die Begründung dafür liegt in der sprunghaften Erhöhung aller Photomaterialien, die häufig der Geldentwertung nicht entspricht. Diese Erhöhung bedroht immer mehr unser ganzes Gewerbe, so daß die meisten Photographen schon heute nicht mehr in der Lage sind, sich die zum Betriebe ihres Geschäftes notwendigen Materialien zu kaufen. Es ist anzunehmen, daß durch die Grenzöffnung für ausländische derartige Materialien die Preise sich in vernünftigerer Weise als bisher weiter entwickeln werden. — 2. Der C. V. möge alles tun, was in seinen Kräften steht, um die Beratung und Annahme des Mantelgesetzes für das Handwerk endlich in die Wege leiten zu helfen. — 3. Es soll in Zukunft auch dem „Photograph" die Richtpreisliste zugleich mit der „Chronik" übermittelt werden, damit nicht dadurch, daß zwei Listen mit verschiedenen Preisen veröffentlicht werden, Verwirrung in die Photographenschaft getragen werde. Die Innung stellt fest, daß der „Photograph" immer noch das am meisten gelesene Fachblatt für unseren Beruf ist. Sie sieht darin, daß der C. V. ein eigenes Fachblatt hat, keinen Grund, daß anderen Fachblättern die Veröffentlichung der Richtpreisliste des C. V. verboten sein soll. Sie findet im Gegenteil, daß diese Veröffentlichung im Interesse der Photographen liegen würde, durch die die Einigkeit unter diesen nur gefördert werden kann.

Das Wesentliche.

Weitergeben, was man selbst einstmals empfangen hat, macht nicht den Anspruch, Urheber einer „Lehre" zu sein, die weniger eine „Lehre" ist, als eine Mitteilung praktischer Erfahrung in der Welt des Geistigen. Wer Menschen verstehen will und damit sich selbst erkennen lernen will, muß auf den Wegen des Suchens jene Höhenregion erklimmen, aus der des Menschen ewiger Organismus stammt.

Ich beabsichtige mit dieser kleinen Abhandlung der Ausartung von Mißverständnissen, die sich im Central-Verband im Laufe eines Jahres herangebildet haben, zuvorzukommen, weniger um dem Einzelnen in den Arm zu fallen, als dem Ganzen zu dienen, da mir kein Hemmnis in der Spitzenorganisation unseres Berufes so schwerwiegend scheint, als persönliche Reibereien. Sympathie und Antipathie — Zuneigung und Abneigung —, jene beiden Pole sind es, zwischen denen die Menschen ihre schönen, ja ihre schönsten Tage dahingleiten lassen. Durch die Umgebung dem Kinde schon derart eingeimpft, ihm im späteren Leben als etwas Angeborenes, Selbstverständliches erscheinen zu lassen, haben sie so tief Wurzel geschlagen, dem Erwachsenen großen Kraftaufwand zu kosten; eine energische Kampfansage an sich selbst ist vonnöten, sich innerlich frei davon zu machen, sich aus dem Schatten zum Licht emporzuringen. Tatsache aber ist: ein unbestimmter Drang, eine Sehnsucht, die mehr oder weniger bewußt oder unbewußt dem Wahren, Guten, Schönen zustrebt, ist in jedem Menschen, wenn auch manchmal, dem Fünkchen in der Asche gleich, vorhanden. Diese Sehnsucht strebt nach dem Ziel, dessen verschiedene Wege dahin lang und verschlungen sind; nach dem Maße innerer Entwicklung richtet sich der Fortschritt auf denselben. Mit viel Mut, erhöhtem Vertrauen und noch mehr Treue an der Vervollkommnung durch sich selbst zu arbeiten, ist jene Erkenntnisstufe, die den Sieg über das eigene Ich und damit einen Höhepunkt allen Strebens darstellt. Wenn man so oft von der „Milde im Alter" spricht, ist damit nichts anderes und Besseres gemeint, als die reiche Lebenserfahrung eines geläuterten Herzens — durch Selbsterkenntnis. Neid, Mißgunst, Haß, jene drei Hauptfaktoren, aus Antipathie erwachsen, sind es, die so unsäglich viel Unheil unter Menschen angerichtet haben und noch anrichten. Sie gilt es mit aller Energie zu bekämpfen, doch nicht auf der Seite des Gegners, sondern im eigenen Innern, bevor an einen Aufbau in wahrer Gemeinschaft unter Völkern und Familien, in Berufs- und Interessenkreisen gedacht werden kann. Mit einem kraftvollen, furchtlosen, hoffnungsfreudigen Selbstvertrauen an solche Arbeit am eigenen Ich herantreten, ist die Forderung der Stunde schon lange, aber heute mehr denn je!

Sind wir uns darin einig (und ich meine, wir sind es), unsere Berufsorganisation zu festigen, müssen die Beteiligten einander tiefer verstehen lernen, und zwar nicht nur ein Verstehen, das sich an den Vorzügen der anderen neidlos weidet, sondern auch ein Verstehen für der anderen Schwächen. Wir wollen in diesem Kreise Menschen sein, und das heißt „Kämpfer" sein, die sich, um eigene Schlacken abzustoßen, zunächst selbst bekämpfen, dann aber im anderen das im Tiefsten leuchtende Sympathische zu heben versuchen, damit das Trennende meiden, das dauernd Bindende die oberste Herrschaft über uns gewinnen lassen. Damit ist der Friede gesichert!

Welch ein häßliches Bild bietet heute noch der Konkurrenzkampf in allen Städten und Berufen? Nicht, daß ich ihn ausgelöscht wissen möchte, doch in vornehmere Bahnen gelenkt, ist eine Notwendigkeit, da Wahrheit und Recht unendlich zu leiden haben unter diesem „giftigen" Kampf, unter dieser Leidenschaft, die förmlich mit Eifersucht — was Leiden schafft. Und dann die Mißgunst, mit der der größere Bruder „Haß" Hand in Hand geht, was geben sie dem Menschen nach innen und außen ein häßlich Gepräge, was schaffen sie für Pein für die Beteiligten und den sich selbst Peinigenden. Mit aller Energie, allem Eifer und größter Treue müssen wir uns stets und immer wieder beobachten und prüfen, nie einen anderen Maßstab an den Andersdenkenden zu legen, als wir ihn für uns selber wünschen. So meine ich den Sinn unseres Lebens, unseres Strebens zu verstehen, und zu deuten, durch uns selbst in Selbsterkenntnis an der eigenen Vervollkommnung und wieder dadurch auch an der der ganzen Menschheit unser Teil beitragen zu helfen. Sich im andern nicht nur selber sehen, das ist nichts. hat einmal der große Ludwig van Beethoven gesagt. Wer das erfühlt und aus der hier gegebenen gedrängtesten Form das „Wesentliche" recht zu lesen weiß, wird wissen, daß ich nur diese Punkte zu berühren brauchte, um manchem eine „klarere Einsicht" zu verschaffen. Und das schien mir wertvoll genug kurz vor der Tagung des Central-Verbandes Deutscher Photographen in Berlin.

Grienwaldt-Wartburgstadt, im Juli 1923.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Richtpreise. Es ist vorgeschlagen worden, die Bilderpreise so zu berechnen, daß die Friedenspreise mit der jeweiligen Buchhandelsschlüsselzahl multipliziert werden. (Daß wir uns immer mehr dem Goldwert anpassen müssen, ist Tatsache geworden. Die Plattenfabriken errechnen heute den Multiplikator auch bereits nach Goldmark. Doch sehe ich nicht ein, daß wir die Schlüsselzahl der Buchhändler nehmen sollen. Der C. V. ist ein Berufsverband und hat die eigene Macht und die führenden Männer, die sich für die Preiserrechnung eingesetzt haben, diesen wollen wir folgen; wozu einem anderen Verband? Das Vertrauen können wir wohl auch den Herren Kollegen unserer Preiskommission schenken, daß sie die Preise nach der

jeweiligen Lage unter Berücksichtigung der besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der Berufsphotographie einstellen. B.

Von dem Wohnungsamt wurde mein Dunkel- und Arbeitszimmer beschlagnahmt; durch meine Einwendung, daß dadurch Millionen Unkosten entstehen, wurde vom Mietseinigungsamt die Beschlagnahmung aufgehoben. Jetzt beschlagnahmt das Wohnungsamt mein Wartezimmer und mein Speisezimmer. Das Wartezimmer gehört zu unentbehrlichen Geschäftsräumen, ebenso wie jeder Arzt, Dentist usw. ein Wartezimmer benötigt. Es wurde mir gesagt: „Meine Kundschaft könnte ich auf der Treppe abfertigen." Unser Stand ist noch nicht so tief gesunken, die Kundschaft wie die Bettler zu behandeln, auch kann man zu einer Gruppe von 10 bis 12 Personen nicht gut sagen: „Bitte nehmen Sie auf der Treppe Platz, ich bin gerade im Dunkelzimmer beschäftigt und bitte, 10 Minuten zu warten." Dazu kommt noch, daß der Aufenthalt auf der Treppe im Winter bei grimmiger Kälte unerträglich ist.

Ich richte somit an die Herren Innungsobermeister des besetzten Gebietes die dringende Bitte, mir umgehend eine Nachricht zukommen zu lassen, daß solche Urteile von unseren Feinden noch nicht gesprochen worden sind. E. Hentschel, Klettwitz (N.-L.).

Werte Herren Kollegen!

In der Anlage finden Sie eine Aufstellung unserer Erzeugnisse im Verhältnis zu den Lebensmittelpreisen, berechnet nach dem Index (Grundpreis der C.V.-Liste). Friedenspreise für Eier 0,10 Mk., Schmalz 2,— Mk., Weizen je 100 Pfd. 10,— Mk.; nach dieser Berechnung hätten wir uns für

		Eier	Schmalz	Weizen
Paß . . .	3 Stck. =	70 = 2½ Pfd. =		30 Pfd.
Visit . . .	6 „ =	90 = 4½ „ =		90 „
Postkarten .	6 „ =	70 = 3½ „ =		70 „
Kabinett .	6 „ =	170 = 8½ „ =		170 „

alle anderen Formate in demselben Verhältnis. Betrachten wir dagegen die heutigen Lebensmittelpreise! Wie schön wäre es, wenn wir heute auch wie andere Berufe nach Dollar rechnen würden.

Leider werden die meisten sagen: das können wir nicht verlangen. Warum nicht? Betrachten wir uns die Plattenpreise vor 6 Wochen und heute: den Dollarstand, die Lebensmittelpreise; warum kleinlich sein, der Silberkurs spricht allein schon Worte genug. Eins steht fest, wenn wir in unserer Kleinlichkeit so weiter wursteln, werden wir bald erledigt sein; darum dem Dollarstande angemessene Preise. W. Weiß.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: 3.—9. Sept., Photo-Woche und Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen.

Berlin: Bezirksversammlungen:

Obleutekonferenz, Donnerstag, den 23. August, abends 8 Uhr, Restaurant Holleufer, Yorckstraße 85/86.

Bezirk Spandau: Dienstag, den 28. August, abends 8 Uhr, Atelier Kühn, Breitestraße 13.

Bezirk Osten: Mittwoch, den 29. August, abends 8 Uhr, Frankfurter Allee 88. Konfirmandenpreise.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 29. August, abends 8 Uhr, Restaur. Botan. Garten, Wannseebahnhof gleichen Namens.

Bezirk Schöneberg, Tempelhof, alter Westen, jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Restaur. Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Potsdam: 22. August, Fachverein, Atelier Eichgrün.

Tübingen: 22. August, Zwangsinnung.

Magdeburg: 28. August, Zwangsinnung.

Erfurt: 28. August, 10jähr. Stiftungsfest in Mühlhausen.

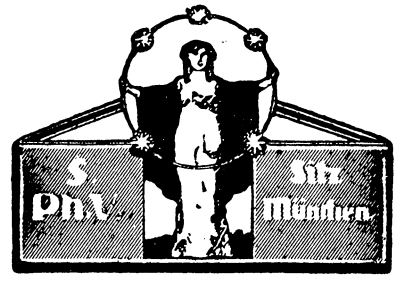
Köln: 31. August, Zwangsinnung.

Pirna: 6. September, Fr. Innung.

Köln, Zwangsinnung. III. ordentliche Innungsversammlung am Freitag, den 31. August, abends ½8 Uhr, im „Jägerheim" des Restaurant „Zum alten Präsidium", Köln, Schildergasse 84, I. Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. C.V.-Angelegenheiten. 3. Aussprache über unsere wirtschaftliche Lage. 4. Besprechung und Festsetzung einer zeitgemäßen Entlohnung unserer Gehilfen. 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Pirna, Fr. Innung. Vorstandssitzung am Donnerstag, den 6. September, 5 Uhr, im Amtshof, Pirna. Alle Mitglieder herzlichst willkommen. Tagesordnung Mindestpreise, Stiftungen. Johannes Schwerg.



Die Löhne für die Woche vom 30. Juli bis 4. August betrugen: Im 1. Jahr nach der Lehrzeit 420 000 Mk.; bis zum 21. Lebensjahre für Ledige 640 000 Mk., für Verheiratete 700 000 Mk.; vom 21.—24. Lebensjahre für Ledige 700 000 Mk., für Verheiratete 740 000 Mk.; über 24 Jahre für Ledige 760 000 Mk., für Verheiratete 800 000 Mk. Durch Vereinbarung vom 9. August wurde auf diese Löhne eine Nachzahlung von 200 000 Mk. festgelegt und ferner für die Woche vom 6.—12. August folgende Lohnsätze vereinbart: Im ersten Jahre nach der Lehrzeit 950 000 Mk.; bis zum 21. Lebensjahr

Ledige 1300000 Mk., Verheiratete 1575000 Mk.; vom 21.—24. Lebensjahr Ledige 1575000 Mk., Verheiratete 1665000 Mk.; über 24 Lebensjahre Ledige 1710000 Mk., Verheiratete 1800000 Mk.

An unsere Mitglieder!

Der eingetretene Währungsverfall macht es uns unmöglich, die Beitragsfestsetzung weiterhin nach dem seitherigen System fortzuführen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, künftig den Beitrag monatlich festzusetzen. Als Grundlage gilt für den Monatsbeitrag der am Anfang jeden Monats in der Richtpreisliste des C. V. für eine nachbestellte Postkarte in Klasse II vorgesehene Betrag. Mit dem für das laufende Vierteljahr entrichteten Beitrag von 4000 Mk. gilt der Julibeitrag als abgegolten. Für August ist, obigem Beschluß entsprechend, der Betrag von 8000 Mk. zu entrichten und tunlichst ohne Verzug auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901 zu überweisen. Nicht überwiesene Monatsbeiträge werden künftig monatlich durch Nachnahme, zuzüglich Spesen, eingezogen. Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, in Berücksichtigung der Zeitumstände, um baldmöglichste Erledigung dieser Beitragszahlung.

J. Einsiedel, Vors. W. Walcher, Schriftf.

Schlesw.-Holstein, Verein. Die Versammlung in Flensburg fällt aus. Vahlendieck.

Neumärkischer Photogr.-Verein, Landsberg a. W. Die Beiträge für das 2. Halbjahr 1923 sind fällig geworden, und bitten wir die Herren Kollegen, die Beiträge: Umlage 3000 Mk., Beitrag 60 Mk., Versäumnis 2000 Mk., an unseren Vereinskassierer, Kollege Wöhlert-Landsberg a. W., bis 1. September einzusenden. Nach diesem Termin erfolgt Einziehung durch die Post zuzüglich der Spesen. Der Vorstand.

Liegnitz, Zwangsinnung. Wir bitten unsere Mitglieder, den Beitrag für das 3. Vierteljahr in Höhe von 105000 Mk., Gehilfen 35000 Mk., Lehrlinge 17500 Mk., laut Richtpreisliste Nr. 22 bis 1. September an mich zu senden, bzw. auf mein Postscheckkonto Breslau Nr. 73814 zu überweisen. Nach diesem Tage erfolgt Einziehung durch Nachnahme. Wir verweisen auf „Chronik" Nr. 22. G. Stahn, Kassierer.

Lausitzer Photographenverein. Wir bitten unsere Mitglieder, zur Bestreitung des Zeitungsgeldes, der Zentralverbandsbeiträge usw. einen vorläufigen Betrag von 100000 Mk. an unseren Kassenwart, Kollegen Emil Wolter-Finsterwalde, Postscheckkonto Berlin 126393, einzusenden; die endgültige Regelung der Beiträge erfolgt in der Herbstversammlung. Da mit der Bezahlung der Beträge nicht mehr wie sonst bis nach Vierteljahrsschluß gewartet werden kann, so bitten wir dringend um umgehende Einsendung. E. Wolter.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Es empfiehlt sich, schon heute Einkäufe für das Weihnachtsgeschäft zu tätigen. Die Abgabestellen sind mit neuer Ware beliefert. Die Preise, welche wir stellen können, sind billiger als bei jedem Händler. Als besondere Gelegenheit offerieren wir Bromsilberpostkarten, matt weiß, weicharbeitend, 100 Stück mit 1000000 Mk. in prima Schwerterqualität.

Oldenburg, Zwangsinnung. Es ist die sofortige Einsendung einer Umlage von 100000 Mk. pro Mitglied an den Kassierer Otto Eidam-Oldenburg, Langestraße 6, zu machen. Falls Einsendung bis 18. d. Mts. nicht erfolgt, wird dieselbe per Nachnahme eingezogen.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Tarifabkommen. Auf die Eingabe des Gehilfenausschusses vom 8 August wurde in der am 13 August anberaumten Tarifsitzung, an welcher der geschäftsführende Vorstand der Innung teilgenommen hat, folgende Aenderung des Tarifabkommens vom 15 Juli (siehe „Chronik", Nr. 32) beschlossen: Der Multiplikator der C. V.-Richtpreisliste, Klasse I, am Beginn der Lohnwoche (Sonnabend) gelangt am darauffolgenden Freitag zur Auszahlung. Der Lohn wird also achttägig geregelt. M. Strauch.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Jahresversammlung, verbunden mit dem zehnjährigen Stiftungsfest, am 3. Juli 1923 Vormittags 10½ Uhr, Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste; des I. Vorsitzenden vom Mitteldeutschen Photographen-Verband, Obermeister Kollege Rudolph-Erfurt; des Obermeisters der Leipziger Innung, Kollege Barthel und vieler Kollegen aus Thüringen. Die letzte Niederschrift wird verlesen und genehmigt, Eingänge erledigt. Der Jahresbericht, gehalten vom Obermeister; der Kassenbericht vom Kassierer, beide mit Beifall aufgenommen. Die Kassenrevisoren, Kollegen Nacher und Foeppel, fanden die Führung in bester Ordnung. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Der Haushaltplan wird mit 5752500 Mk. Einnahme und Ausgabe freibleibend aufgestellt, von Kollege Spieß verlesen und von der Versammlung anerkannt. Festsetzung der Strafen für Fehlen in den Sitzungen, sowie die Höhe der Anwesenheitsgelder wird dem Vorstand überlassen. Der Antrag des Kollegen Bethmann: Die Vierteljahrssitzungen als Wanderversammlungen in den verschiedenen Bezirken stattfinden zu lassen, wird angenommen; der nächste Sitzungsort ist vom Vorstand zu bestimmen. Kollege Strauch bringt zum Antrag: Preisunterbietungen, welche von Kollegen begangen werden, sollen dem Vorstand mit den nötigen Unterlagen schriftlich eingereicht werden; angenommen. Für die ausgeschiedenen Vorstandskollegen wurden wiedergewählt Kollege Spieß als Kassierer, neu gewählt Kollege Brodik als I. Schriftführer, neu gewählt als Beisitzer und Obmann für Torgau Kollege Steltzer, als Beisitzer und Obmann für Weißenfels-Zeitz Kollege Foeppel. Als Vertreter zum C. V.-Tag nach Berlin wurde der Obermeister gewählt und ihm Vertrauensspesen bewilligt. Die Zustimmung zur Höhe des Beitrags für den C. V. wird dem Obermeister überlassen. Die Entschädigung für den Obermeister wird vorläufig mit 250000 Mk., für den I. Schriftführer und Kassierer mit je 125000 Mk. pro Jahr festgesetzt, zahlbar vierteljährlich im voraus. Dem Obermeister wird die Zustimmung gegeben, beim C. V. das Sterbegeld nach gleitenden Sätzen zu beantragen. Tarif: Die Innung gab die Zustimmung, daß die Gehälter für die Angestellten in Zukunft nach einer Grundzahl der Richtpreisliste des C. V., welche die Tarifkommission ausgearbeitet hat, mit dem jeweiligen

Multiplikator der Klasse I berechnet werden und zur Auszahlung gelangen. Der Multiplikator ist am 1. Juli 8000. Das erstemal zahlbar nach diesen Sätzen am 13. Juli. Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr. Um 2 Uhr Mittagstafel, hierauf Besichtigung der Ausstellung, welche von Kollegen und auch der Industrie sehr gut beschickt war. Näheres hierüber siehe Bericht vom Mitteldeutschen Photographen-Verband in Nr. 29 der „Chronik". Um 4 Uhr Gruppenaufnahme im Garten, anschließend Kaffeetafel.

Gegen 7 Uhr abends sammelten sich die Kollegen mit ihren Damen zur Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes. Der Obermeister begrüßt alle Anwesenden, besonders den Vertreter der Handwerkskammer, Herrn Biesecker, Herrn Dr. Knapp vom Verlag des Verbandsorgans „Chronik", die Preisrichter, die Herren Matthies-Massuren, Schiweck-Nordhausen und Pieperhoff-Leipzig, Obermeister Kollege Rudolph-Erfurt, Obermeister Kollege Barthel-Leipzig, die bereits in großer Zahl erschienenen Kollegen aus Mitteldeutschland, den Gehilfenausschuß und die Angestellten, mit dem Wunsche, daß alle gute Erinnerungen vom heutigen Tage mitnehmen mögen. Musik wie Gesangsvorträge eines Doppelquartetts wechselten ab. Herr Regisseur Künzel vom Stadttheater brachte gute Rezitationen, dessen Gemahlin, Frau Opernsängerin Künzel, gesangliche Vorträge. Im Nebensaal brachte die Firma Ballin & Rabe den Film „Das Ruhrgebiet". Alles wurde mit großem Beifall aufgenommen. Im Rückblick, 10 Jahre Innung, gehalten vom Obermeister, gedachte er vor allen der eigentlichen Gründer, der verstorbenen Obermeister Molsberger sen. und Motzkus, ferner des Ehrenobermeisters Herrn Fritz Möller und des Kollegen Bethmann, der die Innung in den schweren Jahren nach dem Krieg in ganz neue Bahnen brachte. Den Kollegen, die alle im Vorstand mitgearbeitet haben, allen Kommissionen, auch allen Kollegen, die eifrig an den Sitzungen teilgenommen, ein kräftiges „Gut Licht". Der stellvertretende Obermeister, Kollege Strauch, hob die Verdienste des jetzigen Obermeisters hervor und überreichte diesem im Namen der Innung mit herzinnigen Worten als Anerkennung eine Brieftasche. Der Tanz, die Geselligkeit hielt die Kollegen mit Familie recht lange zusammen, und was zu Anfang der Obermeister gewünscht, ist jedenfalls in Erfüllung gegangen. Auch am 4. Juli, zur Sitzung des Mitteldeutschen Photographen-Verbandes, beteiligte sich noch ein Teil der Kollegen, und wird der schöne Nachmittag auf der Bergschenke, vereint mit den Kollegen aus Mitteldeutschland, in guter Erinnerung bei uns bleiben.

Schröder, I. Schriftf. C. Wachenfeld, Obermstr.

Mittelschlesien, Zwangsinnung. Niederschrift der III. Quartalsversammlung am 30. Juli. Die Verfügung des Polizeipräsidenten betr. Sonntagsruhe für Breslau wird bekanntgegeben, und ermahnt, dieselbe strikt innezuhalten. Wer nach 3 Uhr noch Aufnahmen macht, wird polizeilich bestraft. Die Kostgeldbeihilfen für Lehrlinge werden neu festgesetzt auf wöchentlich 12000, 24000 u. 36000 Mk. im 1., 2. u. 3. Lehrjahr. Bekanntgabe des voraussichtlichen Etats in Einnahme und Ausgabe. Beschluß, daß jedes Mitglied eine Nachzahlung von 30000 Mk., außerdem für jeden Gehilfen 5000 Mk., für jeden Lehrling 2500 Mk. zu leisten hat. Ferner werden erhöht für das nächste Vierteljahr die Entschädigungen für den Obermeister und Kassierer auf je 100000 Mk., für den Schriftführer auf 50000 Mk. Als Delegierte zur C. V.-Tagung werden gewählt Obermeister Gustav Fischer und Kollege Heinrich Götz. Dazu werden Vertrauensspesen bewilligt. In einem Antrag wird die eigenartige Festsetzung der Handwerkskammerbeiträge bemängelt. Der Obermeister wird versuchen, da Abhilfe zu schaffen. Als stichhaltiger Entschuldigungsgrund für das Fehlen bei den Innungsversammlungen soll nur gelten: wirkliche Krankheit, Termin oder weitere Reisen. Als Strafen für das Fehlen werden einheitlich 20000 Mk. festgesetzt, für Zuspätkommen oder Verlassen vor Schluß der Versammlung die Hälfte. Ueber die neuen enormen Materialpreise herrscht allgemeine Empörung, und es wird beschlossen, den C. V. zu ersuchen, derselbe möge sich mit der Regierung in Verbindung setzen, um durch diese den unberechtigten Erhöhungen Einhalt zu tun. Auf Antrag wird beschlossen, durch den C. V. einen Druck auf die Regierung auszuüben, damit das Mantelgesetz zur Gewerbeordnung endlich vor den Reichstag kommt. Ein weiterer Beschluß: Wer gewohnheitsmäßig die Preise unterbietet, wird vor das Unterschiedsgericht geladen. Ferner werden auf Antrag unsere Delegierten beauftragt, beim C. V. dahin zu wirken, daß in Zukunft die Richtpreislisten einheitlich veröffentlicht werden. Von Herrn Vogt als Generalvertreter waren Erzeugnisse der Agfa-Plattenfabrik, sowie eine Kollektion Bilder auf Papieren der Firma Schaeuffelen ausgestellt, welche allseitige Beachtung fanden.

G. Fischer, Obermstr. E. Auerswald, Schriftf.

Priegnitzer Photographenbund, Zwangsinnung für die Ost- und Westpriegnitz, Sitz Wittenberge (Bez. Potsdam). I. Gründungsversammlung war am 10. Juli im Restaurant Weinberg in Wittenberge. Einleitung durch den Stadtsekretär Herrn Tiedtke, als Beauftragter der Aufsichtsbehörde, und den Sekretär der Handwerkskammer, Herrn Müller. Nach der Feststellung, daß alle zur Innung gehörige Mitglieder ordnungsgemäß geladen waren, wurde die Anwesenheitsliste aufgestellt. — II. Wahl des Obermeisters und vier Vorstandsmitgliedern, ersterer durch Zettel, letztere durch Zuruf: Karl Schomaker-Wittenberge, Obermstr., Max Clemenz-Kyritz, Stellvertr., Josef Bönisch-Havelberg, Schriftf., Eugen Ebert-Wittenberge, Kassierer, Albrecht Elmenreich-Perleberg, Beisitzer. — III. Gehilfenprüfungsausschuß: Donnerhack sen.-Pritzwalk, Thomas-Wittenberge. Sämtliche Gewählte nahmen die Wahl an. — Nach Verabschiedung der Vertreter der Behörden übernahm Kollege Schomaker den Vorsitz. — Beitragsfestsetzung für das zweite Halbjahr 20000 Mk. Strafen für Nichterscheinen 20000 Mk. Einziehung des Beitrags und anderer Gelder bei den vierteljährlichen Hauptversammlungen. Nicht erschienene Mitglieder in jedem Ort geschlossen innerhalb 8 Tagen einzahlen, sonst Nach-

nahme, eventuell behördliche Einziehung. — Beiträge für Lehrlinge und Gehilfen: Lehrlinge eine Karte Klasse III; Gehilfen: zwei Karten Klasse III, Richtpreise. Es wurden Plakate gedruckt: „Die Preise gelten nur für die bei der Aufnahme festgesetzte Lieferzeit. Bei späterer Abholung oder Bezahlung tritt der jeweilige Tagespreis in Kraft. Bei der Bestellung ist Anzahlung zu leisten. Priegnitzer Photographenbund, Zwangsinnung für die Ost- und West-Priegnitz, Wittenberge." Dieselben werden den Mitgliedern laut Innungsbeschluß zugesandt, und bitte den Betrag von 15000 Mk. per Stück umgehend an den Kassierer einzusenden. Zum Delegierten nach Berlin wurde Kollege Baude, im Vertretungsfalle Kollege Bönisch, bestimmt. Anträge für die Central-Verbandssitzung: Einheitliche Richtpreislisten. Das beste wäre, richtige Friedenspreise und der jeweilige Multiplikator der Papierfabriken, dadurch wird Raum im Fachblatt frei für nützliche Sachen. Richtpreiskommission überflüssig, nur Multiplikatoren der Fabriken veröffentlichen, das Dreiklassensystem direkt schädigend. Sonntagnachmittagsruhe im ganzen Verband. Ferner dem Antrag Halle beipflichten. In der 1. Vorstandssitzung am 30. Juli in Glöwen wurde beschlossen: Stiftungstag der Innung ist der 1. April 1923. Unentschuldigt fehlt Kollege Elmenreich. Betriebseinstellung muß gemeldet werden, sonst wird Beitrag weiter erhoben. Preise mindestens nach Klasse I, jedoch wären höhere Preise richtiger und werden auch bei eventueller Beanstandung vom Vorstand bestätigt, deshalb, falls der Fall eintritt, wegen Ueberforderung sich umgehend an den Vorstand wenden. Sämtliche Zuschriften an den Schriftführer oder Obermeister. Als entschuldigt bei den vierteljährlichen Hauptversammlungen gelten nur Todesfälle in der Verwandtschaft, Krankheit oder gerichtliche Vorladung. Bestätigung muß vorgelegt werden. Jede Sitzung wird nur im Fachblatt bekanntgegeben.

K. Schomaker, Obermstr. J. Bönisch, Schriftf.

Eingesandt.

Der Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.) müssen wir öffentlich entgegnen, daß sie sich solcher Angaben, wie in der „Chronik" vom 24. Juli, für die Zukunft enthalten soll, sonst würden wir uns gezwungen sehen, wegen unlauteren Wettbewerbs vorzugehen. Daß bei der E. S. P. nicht alles so klappt, wie die Photographen vom Händler es gewöhnt sind, geht ja zur Genüge aus den Angaben der „Chronik" vom 7. August, S. 275, hervor. Es ist ja auch kein Wunder, denn die E. S. P. bezieht ihre Waren aus Gelegenheitskäufen und blendet ihre Mitglieder durch Gewinne, die jeder einzelne Photograph in Ausnützung der Verhältnisse für sich selbst ebensogut und leichter erzielen kann. Würde die E. S. P. überhaupt Ware von den namhaftesten Fabrikanten kaufen können, so würde sie heute schon wegen des zunehmenden Geldmangels nicht mehr in der Lage sein, ihre Bestände aufzufüllen.

Verband von Händlern photogr. Artikel. Der Vorstand.

Kleine Mitteilungen.

Kollegen, überwindet den lähmenden Einfluß der hohen Ziffern! H.

Wirtschaftliche Rundschau. Eine Postkarte kostet 36000 Mk. Eine $12 \times 16\,^1/_2$-Platte fast 300000 Mk., der Selbstkostenpreis für ein Dutzend gute braune Karten ist also etwa 3 Mill. Mk. Diese unerhörten Preiserhöhungen des photographischen Materials stehen gegenwärtig selbstverständlich im Mittelpunkt des Interesses. Die Eigenartigkeit der Preisbildung muß näher beleuchtet werden. Es ist da eine Art Goldmarkberechnung geschaffen worden, die das Risiko bei einer Besserung der deutschen Papiermark restlos auf uns abwälzt, trotzdem wir doch der Industrie gegenüber der wirtschaftlich weitaus schwächere Teil sind. Vor dem Kriege kostete die Konsumplatte $12 \times 16\,^1/_2$ dem Photographen etwa 2 Mk. pro Dutzend, bei großen Bezügen ging der Preis auf 1,70 Mk. zurück. Bei einem Dollarstand von 3000000 ist die Goldmark mit etwa 750000 Mk. anzunehmen. Wir kämen also auf einen heutigen Goldmarktpreis von etwa 1500000 Papiermark. Wie haben nun die Fabrikanten ihre Rechnung aufgemacht? Es wird konstruiert ein „Grund-Preis" von 3,85 Mk. (von dem die Fachrabatte abgehen), so daß ein Preis für uns von etwa 3,20 Mk. entsteht. Dieser Preis wird mit 1100000 multipliziert ohne Rücksicht auf den Dollarstand. Das Dutzend Platten stellt sich nun auf etwa 3400000 Mk., ist also auf den doppelten Goldmarkbetrag hinaufgerechnet worden. Selbstverständlich kenne ich die „Beweise" für diese Rechnungsart. Sie liegen in mangelnder Arbeitsintensität und hohen Materialpreisen. Aber diese Momente werden mehr als reichlich abgegolten durch die Tatsache, daß noch keine Goldlöhne bezahlt werden. Aehnlich ist die Preisstellung bei photographischem Papier zu werten. Die Konsumkarte stellte sich 1914 auf 20 Mk. pro Tausend, das sind 15000000 Papiermark als Preis, statt 36000000 Mk., die festgesetzt worden sind. Auch wenn die Weltmarktpreissteigerung mit 50% in Anrechnung gebracht wird, kommen wir bei Karten erst auf 22500000 und bei Platten auf 2250000 Mk. Der amerikanische Arbeiter verdient aber mindestens 50 Dollar pro Woche. Wie mag dort nur kalkuliert werden? — Die Industrie hat es für richtig gehalten, einen Dollarstand von 7,14 Millionen zugrunde zu legen, d. h. die Goldmark mit 1,7 Millionen festzustellen statt 750000 Mk. Durch die Feststellung zu hoher Grundpreise ist diese Tatsache nun unsichtbar gemacht worden.

Hoffentlich wird auch die andere „weitverbreitete" Presse sich mit diesen Dingen nicht nur berichtend beschäftigen; das wäre auch bei dem interessanten Punkt „Glashandel" zu wünschen. Seit langem wird an dieser Stelle den Kollegen geraten, ihr Altglas nicht zu verschenken. Die Glaspreise haben sich verfünffacht. Das Quadratmeter kostet etwa 3 Mill. Mk., aber die Preise des Altglases nicht. Ein $12 \times 16\,^1/_2$-Glas kostet etwa 60000 Mk. Der Richtpreis für Altglas muß also mindestens 30—40000 Mk. betragen für eine alte $12 \times 16\,^1/_2$-Platte, oder es muß ein Goldpreis verlangt werden, der den Verhältnissen entspricht.

Die Goldmarkgrundlage für den neuen Richtpreisentwurf wird auf gewisse Schwierigkeiten stoßen durch die Doppel-Goldmarktpreise der Industrie. Der C. V.-Tag wird hoffentlich den richtigen Mittelweg finden. Eine Nebenfrage: Wie kommt es nur, daß die „weitverbreitete" Presse auch nichts über Einkaufsgenossenschaften bringt?

Nochmals etwas zum Thema „Börse". Ich riet den Kollegen, ihre Ersparnisse in Festwertanleihen und Material anzulegen, statt an der Börse zu spielen. Nun: Die Festwertanleihen steigen, das Material noch mehr, die Aktien fallen. In Dollar gerechnet, sind z. B. „Deutsche Bank" von Dezember 1922 bis 10. August von 45 auf 21 Dollar gesunken, Ilse Bergbau von 68 auf 32, A. E. G. von 44 auf 9, Hirsch Kupfer von 62 auf 48, Rheinmetall von 54 auf 5, Agfa von 62 auf 11. Man muß sich nur von den Papiermarkprozenten nicht blenden lassen, dann liegt die ganze Wirtschaftsmisere klar vor Augen. Kuzelowsky.

Die neuen Steuergesetze. Wie wir der „Deutschen Steuerzeitung" entnehmen, ist der wesentliche Inhalt der am 10 August vom Reichstag angenommenen Steuergesetze folgender:

1. Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer. Nach dem Gesetze vom 9 Juli 1923 waren die Vorauszahlungen, die am 15. August 1923 fällig waren, auf das 25fache bei der Einkommensteuer und auf das 35fache bei der Körperschaftssteuer erhöht worden. Diese Vorauszahlungen sind bei der Einkommensteuer auf das 400fache, bei der Körperschaftssteuer auf das 600fache erhöht worden.

2. Gesetz über die Rhein- und Ruhrabgabe. Auf Grund dieses Gesetzes ist im August das Doppelte der nach 1. zu entrichtenden Vorauszahlungen zu leisten. Weitere Raten werden am 5. Oktober 1923 und 5. Januar 1924 fällig. Die Kraftfahrzeugsteuer ist auf das 50fache erhöht worden.

3. Den Betriebsunternehmern ist die Zahlung einer Lohnsteuer auferlegt worden. Die Landwirte sind einer Arealsteuer unterworfen worden.

4. Durch das Steuerzinsgesetz sind insbesondere die für rückständige Steuern zu entrichtenden Zinsen erhöht worden.

Preiserhöhung. Der Verein Deutscher Trockenplattenfabriken (e. V.) Berlin hat sich genötigt gesehen, eine Verzehnfachung der letzten Preise für photographische Trockenplatten ab 13. August eintreten zu lassen. Die Schlüsselzahl zu der Grundzahlliste beträgt 1 100 000.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise:

	am 14. August Mk.:	am 15. August Mk.
Zwanzigmarkstück . .	15 000 000 — 17 000 000	14 000 000 — 16 000 000
Feingold pro Gramm .	2 100 000 — 23 0000	1 900 000 — 2 100 000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	52 000 000 — 57 000 000	50 000 000 — 55 000 000
Barrensilber (amtlich) .	47 000 000 — 50 000 000	—
Platin pro Gramm . .	10 000 000 — 11 000 000	9 000 000 — 10 000 000

Goldankaufspreis des Reiches am 13. Aug.: Goldmünzen auf der Basis von 640 Dollar für 1 kg Feingold.

Post und Reichsbank zahlen für eine Silbermark am 13 August 300000 Papiermark.

An unsere Leser!

Infolge der ungeheuren Markentwertung sind wir genötigt, für August folgende Bezugspreise anzusetzen: „Photogr. Chronik" 350000 Mk., „Chronik" mit „Atelier des Photographen" 900000 Mk. Vereine und Innungen erhalten 20 % Rabatt. Mitglieder solcher Vereinigungen, welche die „Chronik" als Organ halten, haben für das „Atelier" nur 520000 Mk. zu zahlen. Wir bitten, den Bezugspreis baldigst auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr 214 (mit Kennzeichen „Cb" auf dem Zahlkartenabschnitt) einzuzahlen.

Die **Postabonnenten** werden, da sie für August erst 5000 Mk., bzw. 14000 Mk. für „Chronik" mit „Atelier" an die Post entrichtet haben, gebeten, den Restbetrag von 345000 Mk., bzw. 886000 Mk, ebenfalls baldigst an den Verlag auf Postscheckkonto, wie vorstehend angegeben, einzuzahlen. Da die Post die Bestellungen auf die „Chronik" nur freibleibend angenommen hat, sind die Bezieher zu der Nachzahlung verpflichtet, und zwar ist diese gemäß Vereinbarung mit der Post unmittelbar an den Verlag zu leisten.

Die Zahlung der Abonnementsbeträge hat bis zum 29. August zu erfolgen. Beträge, die bis zu diesem Tage nicht eingelaufen sind, erhöhen sich im Maßstab einer bis zum Zahlungstage etwa eingetretenen Verteuerung der Herstellungskosten.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAPID

Scherings selbsttonendes Celloidin-Papier

glänzend, matt und extramatt

Postkarten

Chem. Fabrik a. Act. (vorm. E. Schering), Phot.-Abt.

Berlin-Charlottenburg.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 24 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Tausenden von Mark mit sofortiger Wirkung ab 24. Aug. 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate	Indexziffer (Grundpreis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		600000	500000	400000
1—3 Paßbilder	3	1800	1500	1200
Jedes weitere Bild	0,25	150	125	100
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	2100	1750	1400
6 Postkarten „	7	4200	3500	2800
12 „ „	10	6000	5000	4000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	420	350	280
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	3000	2500	2000
6 Postkarten „	9	5400	4500	3600
12 „ „	12	7200	6000	4800
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	480	400	320
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	3600	3000	2400
6 Bildkarten (desgl.)	13	7800	6500	5200
12 „ „	18	10800	9000	7200
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	840	700	560
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	3000	2500	2000
6 „	9	5400	4500	3600
12 „	13	7800	6500	5200
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	480	400	320
(In Universitätsstädten erhalten Studenten 25% Ermäßigung.)				
1 Kabinett	7	4200	3500	2800
6 „ (2 Platten)	17	10200	8500	6800
12 „	25	15000	12500	10000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	1200	1000	800
Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 630000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 560000,— Mk., Kabinett 675000,— Mk., 18:24 800000,— Mk., 24:30 950000,— Mk.				
1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	5400	4500	3600
Jedes weitere Bild	3	1800	1500	1200
1 18:24 (1. Bild)	12	7200	6000	4800
Jedes weitere Bild	4	2400	2000	1600
1 24:30 (1. Bild)	18	10800	9000	7200
Jedes weitere Bild	6	3600	3000	2400
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	16800	14000	11200
Jedes weitere Bild	10	6000	5000	4000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	6000	5000	4000
Jedes weitere Bild	2	1200	1000	800
1 18:24 (1. Bild)	15	9000	7500	6000
Jedes weitere Bild	2,50	1500	1250	1000
1 24:30 (1. Bild)	22	13200	11000	8800
Jedes weitere Bild	3	1800	1500	1200
1 30:40 (1. Bild)	30	18000	15000	12000
Jedes weitere Bild	5	3000	2500	2000
Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 630000 Mk.				
Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	900	750	600
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	1200	1000	800
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	3000	2500	2000
„ 13:18 (Boudoir)	7	4200	3500	2800
„ 18:24	9	5400	4500	3600
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	6000	5000	4000
Größe 18:24	15	9000	7500	6000
„ 24:30	22	13200	11000	8800
Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.				

Formate	Indexziffer (Grundpreis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		600000	500000	400000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	7200	6000	4800
In Sepia	14	8400	7000	5600
1 24:30 (schwarz)	18	10800	9000	7200
In Sepia	20	12000	10000	8000
1 30:40 (schwarz)	22	13200	11000	8800
In Sepia	25	15000	12500	10000
1 40:50 (schwarz)	30	18000	15000	12000
In Sepia	33	19800	16500	13200
1 50:60 (schwarz)	42	25200	21000	16800
In Sepia	45	27000	22500	18000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

V. D. V. Preisliste Nr. 6, Multiplikator 1000.

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	2100	1500	1350
6 Postkarten	3900	3000	2925
12 „	5400	4200	4050
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	330	300	290

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	68	85	95
Rollfilm pro Aufnahme	58	75	85
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	68	85	95
Abzüge:			
Schwarz	170	333	378
Sepia	238	428	477
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	22	31	40

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grundpreis	Albumin	Kohle	Gummi	Bromöl
		Zuschlag in Prozenten zu Klasse I			
		50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	5	4500			
Jede weitere	0,80	720			
1 Kab. (1. Bild)	7	6300			
Jedes weitere	2	1800			
1 18:24 (1. Bild)	12	10800	21600	25200	28800
Jedes weitere	4	3600			
1 24:30 (1. Bild)	18	16200	32400	37800	43200
Jedes weitere	6	5400			
1 30:40	28	25200	50400	58800	67200
1 40:50	33	29700	59400	69300	79200
1 50:60	45	40500	81000	94500	108000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	428	612	922	1192
Einrahmen (inkl. Pappe)	338	428	675	945

Die C.V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß

und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.

Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:

Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:

C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Krügers

Vergrösserungen sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

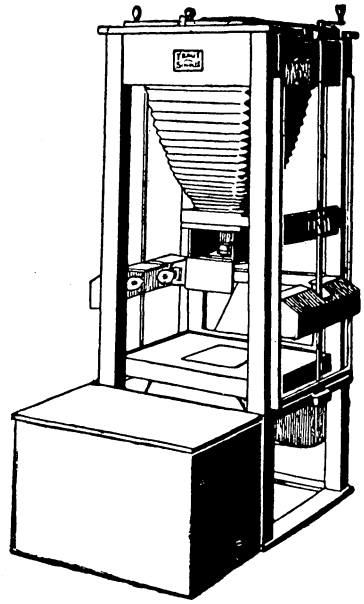
Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Trauts Simplex,

das Universalgerät,



vergrößert, verkleinert, reproduziert, photographiert beliebig mit oder ohne Verwendung von Platten Miniaturen in Briefmarkengröße, extremste Vergrößerungen mit wenigen Handgriffen, fertigt Diaposit. u. Duplikatnegative in jeder Größe

Seitenrichtige Papierbilder mit dem Umkehransatz „Erektograph" usw. usw.

Modell C 1923

vielfach verbessert mit idealer Positiv- u. Negativbeleuchtg.

Druckschrift „C" und Preise bereitwilligst.

H. Traut, G. m. b. H.,

München, Brienner Straße 56.

:: **Zur Herbstmesse in Leipzig** ::
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.

Fachphotographen kaufen am besten und billigsten bei

Jos. Bönisch, Photohandlung,

Havelberg.

Alle Sorten Papiere, Platten, Chemikalien und sämtliche Bedarfsartikel.

Platten und Papiere werden auf Wunsch frisch ab Fabrik zugesandt.

Ständiges Lager in billigen Gelegenheitskäufen.

Postscheckkonto: Berlin 129480. — Tel.: 210 Havelberg.

PH 1922 T Ehren- preis GR der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,

Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 1500000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 2500000,— Mk., Bütten 2750000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. ::

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 1750000,— Mk., 10:15 cm 2400000,—Mk., 12:16,5 cm 3000000,— Mk., 13:18 cm 3500000,— Mk., 18:24 cm 6400000,— Mk.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 2585000,— Mk **Metol-Hydrochinon-Entwickler, Glyzin-Entwickler, saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 1292500,— bzw. 1127000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue od. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 632500,— bzw. 715000,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Bei Aufträgen von 6000000,— Mk. an 2 Prozent Skonto Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2 – 4.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.

Telephon: 5999.

Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.

Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.

Preisliste gratis und franko.

Alte Negative kauft

Jeden Posten „Nordekla" G. m. b. H. Jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets **10 %** über das höchste Gebot und prozentuale Ueberangebot. — Kasse im voraus oder bei Uebernahme.

A. Eulenstein, Magdeburg SO

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 3000 Mk.

Offene Stellen

Tüchtiger Negativ- und Positiv-Retuscheur(in),

welcher auch eine gute Aufnahme liefert, zum 1. Sept. oder später gesucht.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Eigenbild und Gehaltsansprüchen erbeten an **Max Unger, Forst** (Lausitz).

Suche für sofort einen **tüchtigen**

Gehilfen für Alles.

Werte Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Photograph **Rud. Patzelt, Trautenau i. B.**

Suche für sofort od. später eine tüchtige

Gehilfin,

die imstande ist, ganz selbständig zu arbeiten. Auf Wunsch Pension im Hause.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an

Atelier **Kurt Starke, Altenburg (Thüringen).**

Junger Gehilfe(in),

der gewillt ist, sich in allen Zweigen der Photographie zu vervollkommnen, findet bei mir für sofort oder später eine angenehme Dauerstellg. Erwünscht sind Anlagen zum Oellasieren, Aquarellieren und Verständnis für große Retusche. Angebote mit Gehaltsforderung, Zeugnissen, Bild und Lebenslauf erb. an **W. Gebhard,** Hofphotogr., **Teterow i. Mecklbg.**

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe **für ganz** Deutschland übernommen.

Freiburg i. B. Photogr.-Bund. Die außergewöhnlichen Verhältnisse erfordern laut Beschluß des Vorstandes vom 6. August eine Nacherhebung von 50000 Mk. für das III. Quartal. Die Zahlung hat bis 1. September auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 37461 des Kassierers Herrn C. Gehl zu erfolgen. Nach diesem Termin wird der Betrag zuzüglich Spesen eingezogen.

---

1. Operateur und Retuscheur,

in beiden Fächern den höchsten Anforderungen gewachsen, perfekt im Einzeichnen von Hintergründen, sowie in allen Fächern der Photographie tüchtig, befähigt, einen durchaus selbständigen, leitenden Posten auszufüllen, in dauernde Stellung **bei sehr hohem Gehalt** gesucht.

Herren, welche ähnliche Posten bekleideten oder sich befähigt fühlen, obigen Posten zu besetzen, wollen Angebote mit Bild und Referenzen einsenden an

William Roth, Hofphotogr., **Berlin SO,** Skalitzer Str. 54c.

Ausland! Intell. Phot., in ungek. Stell., 25 J. alt, v. angen Aeußer., sucht als **Gehilfe für Alles** im Ausland Stellung. Selbiger ist in Neg.- u. Pos. Ret., Kontaktdruck und allen vorkomm. Arbeiten, von der Aufnahme bis zur Fertigstellung des Bildes, bewandert. Zeugnisabschr. und Retuscheproben auf Wunsch zur Verfügung. Reisespesen gegen Rückvergüt. erwünscht. Angebote an **Georg Ott,** Photograph, p. Adr.: Atelier **Starke, Altenburg, S.-A.** (Deutschld.), Neue Sorge.

Wir suchen für unseren tüchtigen, fleißig. **Mitarbeiter** — Retuscheur, Operateur, Laborant und Kopierer — angenehme Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen.

Ramme & Ulrich, Bayreuth in Bayern.

Lehrling, welcher seine Lehrzeit am 15. August beendet, sucht Stellung als

Gehilfe für Alles.

Derselbe ist besonders in der Neg.- u. Pos.-Retusche tücht. Mitarbeiter, ebenso im Kontaktdruck, und versteht selbständig eine gute Aufnahme zu machen. In Arbeiten, die über Größe 18/24 cm hinaus gehen, nicht bewandert. Selbiger hat das 18. Lebensjahr überschritten, 4 Klassen Gymnasium absolviert u. wünscht sich zu weiterer Vervollkommnung in neue Position. Gehalt nach Uebereinkunft. Eintritt könnte am 1. Sept. erfolgen. Werte Zuschriften nur aus der Tschecho-Slowakei erbeten. Per Adresse:

Oskar Pleier, Photoatelier, **Eger,** Marktplatz 34.

Gehilfe für Alles,

der in allen vorkommenden Arbeiten bestens bewandert ist und auch Aufnahmen macht, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Anträge an **Karl Rödling,** Photograph, **Plan** bei Marienbad, C. S. R.

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld, Rahmenfabrik, Freiberg i. S., Forstweg 47.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.

Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Kaufe alte Negative

gar. abwaschbar, nicht blau, und zahle wie folgt je Stück:

9:12	9:14	10:15	12:16½	13:18
175	250	375	415	625
18:24	**24:30**	**30:40**	**40:50**	**50:60**
2500	3750	5000	7500	9000 Mk.

Fracht und Kiste zu meinen Lasten. Send. per Nachnahme nach Station **Niedersedlitz** bei Dresden.

Ernst Kulisch,

Ovalrahmen- und Bilderfabrik, **Pillnitz-Dresden.** Fernspr. 41.

Silberniederschläge!

Vergüte pro kg bis

25 Millionen Mark.

Bitte um Zusendung von 5 g Probe.

E. Zeder,

Darmstadt, Roßdörfer Str. 45.

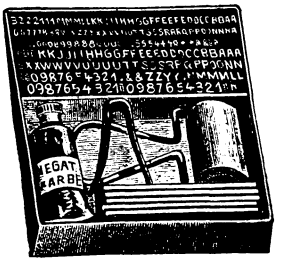
Sportkamera

6:9—13:18, auch **Spiegelreflex** und **Deckrullo,** sucht **Max Burgdorff, Berlin NO 55,** Elbinger Str. 74 Ausführl. Beschr. mit Preisang. erb.

Uhlmanns kleinste und gebrauchsfähigste

Negativ-Typen-Druckerei

mit 1¾ und 3 mm hohen Typen.



1 Kasten mit 96 kl. Typen u. Zubeh. Grundpreis 3 Mk. × Buchhandelsschlüsselzahl. 1 Kasten mit 183 kl. und großen Typen u. Zubeh. Grundpreis 4,50 Mk. × Buchh.-Schlüsselzahl. Ausland einschl. Porto und Verpack. 1 Kasten mit 183 Typen u. Zubehör Amerika: 2 Dollar; Holland: 4 Gulden; Norwegen: 8 Kr.; Dänemark: 8 Kr.; Schweden: 6 Kr.; Italien: 30 Lire; England: 7 Schill.; Schweiz: 8 Fr.; Spanien: 9 Pesetas; Tschecho-Slow: 40 Kr; Finnland: 43 Markka; Argentin.: 5 Pesos. Preise freibleib.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss, Ziegelberg 2. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Gelegenheitskäufe.

Kameras, Material, Projektion.

Vorzugsliste umsonst.

Paul Reinicke, Photogroßhdlg., **Rudolstadt,** Angerstraße 22.

Speziell für Nordbayern!

Beste Bezugsquelle von Platten, Papieren, Postkarten usw. deutscher Fabrikate

Photo - Haus KREHN

Fürth, Nürnbergerstr. 12

Telephon 1389, Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 29362

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

Bekanntmachung.

Wegen Besetzung unseres Werkes sind wir leider vorerst nicht mehr in der Lage, Aufträge in **Rhenania-Reargent D. R. P.** auszuführen, und bitten daher unsere geschätzte Kundschaft, von Bestellungen absehen zu wollen.

Wir haben sofort die Umstellung der Fabrikation unseres im unbesetzten Gebiete gelegenen Werkes auf Rhenania-Reargent in Angriff genommen und hoffen, in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen wieder größere Mengen liefern zu können.

Vormerkung von Aufträgen zu dem am Tage der Lieferung gültigen Preise kann erfolgen.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

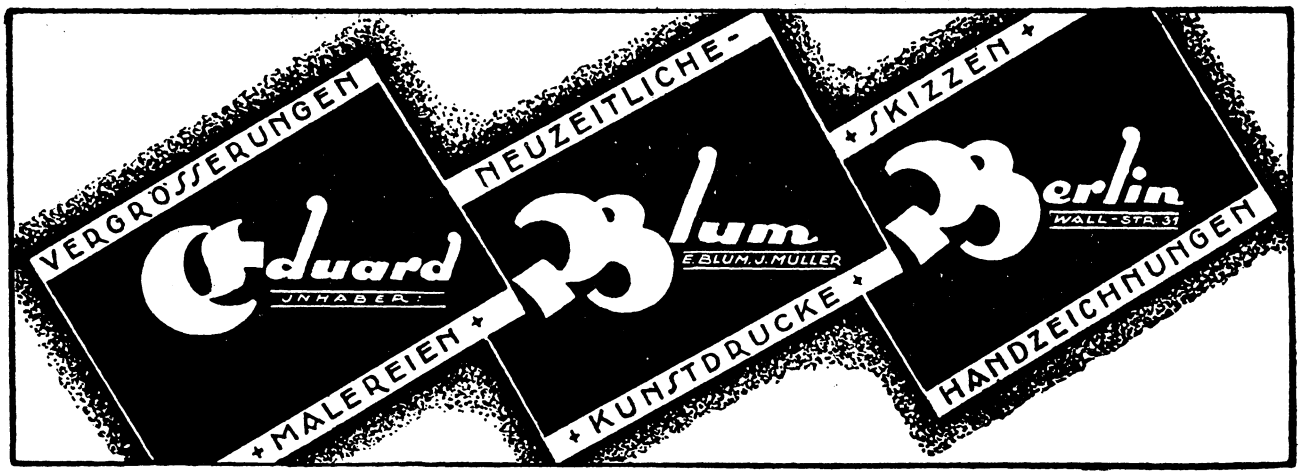
Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Jederzeit prompt lieferbar vorteilhaft und billigst:
Agfa-, Eisenberger-, Jahr-, Hauff-, Herzog-, Sonja-, Perutz-, Schleussner-, Thuringia-, Verax-Photoplatten, sowie Bayer-, Eka-, Kraft & Steudel-, Leonar-, Mimosa-, N. P. G.-, O. K.-, Pfeil-, Satrap-, Schaeuffelen-, Trapp & Münch-, Vopa-Photo-Papiere und -Karten, ferner sämtliche Photo-Chemikalien in echter Reinheit, Utensilien, Photo-Kartons usw. von

Richard Gruber, Eisenberg in Thür.,
Großhandlung photographischer Artikel für Fachbedarf.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 32829. Fernruf 173.
Post- und Bahnsendungen liefere verpackungsfrei.
Verlangen Sie neueste Fach-Nettoliste.



Eka-Gas

Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt

Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber

unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton

selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 3 1 1923

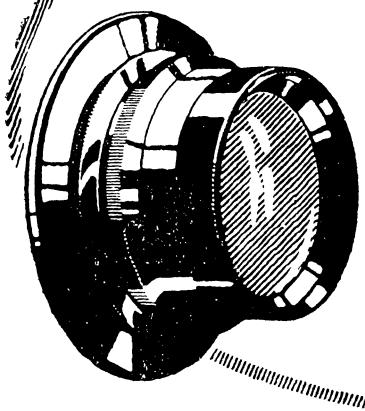
PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 35

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 28. August 1923

ZEISS TESSAR



Das Universalobjektiv für Landschafts- Porträt- u. schnelle Augenblicksaufnahmen. Jnfolge seiner hohen Lichtstärke und gestochenen Schärfe sowie Brillanz der Bilder das bevorzugte Objektiv des ernsthaft arbeitenden Lichtbildners.

Jn Verbindung mit unserer Distarlinse u. doppeltem Kameraauszug als Satzobjektiv verwendbar.

CARL ZEISS JENA

Druckschrift P. 488 kostenfrei.

Damms Vergrösserungen — Gute Vergrösserungen

Warmschwarze Vergrößerungen u. Skizzen vornehme Wirkung | **Aquarell-, Pastell- und Oel-Malereien** jede Gewähr für vollkommene Aehnlichkeit

Sepias sehe empfehlenswert —— **Nur Qualitätsarbeiten**

ERNST DAMM, Magdeburg-S., Lutherstraße 2

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo jeder Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Oval-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	Visit 6×9	Postkarte 9×13,5	Kabinett 10×14	Griseldis 12×17	Promenad 13×18	Boudoir 15×20	Salon 16×22	18×24	20×26	22×28	24×30
Schwarz u. Mahagoni	1,75	2,—	2,25	3,—	3,—	3,50	4,75	5,40	6,25	7,25	8,25
Satin	1,90	2,20	2,50	3,30	3,30	3,85	5,25	6,—	6,90	8,—	9,10
Blattgold, Rundstab	3,—	3,40	3,75	4,25	5,—	6,—	7,—	8,25	9,—	9,25	12,—
Blattgold mit Perle	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—
Gold, gehämmert .	4,25	4,75	5,10	5,75	6,50	7,50	9,—	10,50	11,—	12,—	14,—

Preise pro Stück

Falzmaße	28×36	30×40	35×45	35×50	40×50	45×55	45×60	50×60	50×65	50×70	55×70	55×75	60×80	70×90	70×100
Schwarz und Mahagoni	11,65	14,50	16,75	22,—	24,—	31,—	38,—	38,—	48,—	57,25	60,—	67,50	78,50	94,—	125,—
Blattgold, Rundstab .	20,50	22,—	27,—	34,50	38,—	50,—	59,50	62,—	71,50	81,—	83,50	90,—	102,—	127,—	146,—
Blattgold mit Perle . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—
Gold, gehämmert . .	24,50	26,—	31,—	38,—	46,—	58,—	68,—	74,—	86,—	96,—	98,—	105,—	117,—	141,50	160,—

Rund-Leer-Rahmen

Preise pro Stück

Falzmaße	6×6	9×9	10,7×10,7	12×12	13,5×13,5	15×15	17×17	20×20	24×24	28×28	30×30	35×35
Schwarz, Rundstab	0,90	1,20	1,50	1,60	1,80	2,70	3,20	4,—	5,50	7,50	10,—	12,—
Blattgold, Rundstab	2,25	2,75	3,40	3,60	4,50	5,—	6,75	7,50	9,50	12,—	15,50	19,—

Unsere Preislisten mit Abbildungen liefern wir nur gegen Ueberweisung von 5000,— Mk. Preise unverbindlich!

Der zur Zeit gültige Preis ist der hunderttausendfache.

Verkaufs- und Versandbedingungen: Uns unbekannten Firmen wird nur gegen Nachnahme geliefert. Bei häufigeren Bezügen liefern wir an solvente Firmen gegen **sofortige Kasse,** rein netto ohne jeden Abzug nach Empfang der Ware. Beträge, welche 14 Tage nach Rechnungsdatum nicht bei uns eingegangen sind, werden auf Kosten des Kunden eingezogen. — Verpackung wird selbstkostend berechnet und bei Rücksendung **franko Haus** zu $^2/_3$ des berechneten Betrages gutgeschrieben, wenn die Rücksendung innerhalb 4 Wochen erfolgt. Der Versand erfolgt für Rechnung und Gefahr des Bestellers. — **Erfüllungsort** und **Gerichtsstand** gilt **Berlin-Mitte** als vereinbart.

Rahmen-Industrie FLOHR & Cie., Berlin N 16, Schäferstrasse 13.

Leipziger Meßstand: „Großer Reiter". III. Stockwerk, Koje 24.

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

LEONAR

RALENTO

Porträt-Gaslichtpapier / normalempfindlich

ist ein Papier mit reicher Gradation, das einen großen Spielraum in der anzuwendenden Belichtungszeit zuläßt

Probieren Sie es!

Papier- u. kartonstark .. alle Oberflächenarten .. weiß u. gelblich

LEONAR-WERKE / ARNDT & LÖWENGARD

WANDSBEK b/Hamburg

Zur Leipziger Herbstmesse Salomonstraße 3 in eigener Niederlage.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.

Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.

Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

BROMÖL

Unterricht,

auch im **Umdruckverfahren,** und **Anfertigung von Drucken** in diesen Verfahren.

Herm. Ebel, B.-Steglitz, Feldstraße 8.

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,

empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.

Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**

Photokunstanstalt Bruno Jeswick,

Schreckenstein III. C. S. R.

Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:

Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:

C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Herstellung Metallurgisches Laboratorium: sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.

Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Hans Sulzberger & Co.,

Telephon: 16690. **Leipzig,** Gerichtsweg 16, Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität: „Suco"-Platten.

Bekanntmachung.

Wegen Besetzung unseres Werkes sind wir leider vorerst nicht mehr in der Lage, Aufträge in **Rhenania-Reargent D. R. P.** auszuführen, und bitten daher unsere geschätzte Kundschaft, von Bestellungen absehen zu wollen.

Wir haben sofort die Umstellung der Fabrikation unseres im unbesetzten Gebiete gelegenen Werkes auf Rhenania-Reargent in Angriff genommen und hoffen, in ca. 14 Tagen bis 3 Wochen wieder größere Mengen liefern zu können.

Vormerkung von Aufträgen zu dem am Tage der Lieferung gültigen Preise kann erfolgen.

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Jeder photographische Apparat wird durch den Beleuchtungsansatz „SCHACO" ein Vergrösserungs-Apparat mit allen erdenklichen Vorzügen.

Prospekte durch

Scharbert & Co., Berlin S, Ritterstrasse 22.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. **Elfenbeinminiaturen usw.**

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, C. S. R.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.
Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.
Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.
Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.
Abteilung II.
Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.
Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.
Abteilung III: Engros und Export. „Fasa"-Schnellphotographie-Artikel.
Kopierapparat „Erreicht", Modell 1923 für 24:30 cm. Neu aufgenommen: Sämtliche Artikel für Bromöl.

Export nach allen Ländern!
Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.
Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!
Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.
Verlangen Sie Preise!

Münchener Meisterkurs. 3.—22. September 1923.
Lichtdruck 3.—8. September, Schnellpressenlichtdruck 10.—15. September, Oeldruck u. Umdruck 17.—22. September. Gebühren: 3-Wochenkurs: 4 Goldmark, Einzelkurs: 1,5 Goldmark, umgerechnet nach Berliner Dollarnotierung bei Kursbeginn.
Staatliche Höhere Fachschule für Phototechnik, München, Clemensstraße 33.

Fachphotographen
kaufen am besten und billigsten bei
Jos. Bönisch, Photohandlung,
Havelberg.
Alle Sorten Papiere, Platten, Chemikalien und sämtliche Bedarfsartikel.
Platten und Papiere werden auf Wunsch frisch ab Fabrik zugesandt.
Ständiges Lager in billigen Gelegenheitskäufen.
Postscheckkonto: Berlin 129480. — Tel.: 210 Havelberg.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

BROMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: August 350000 Mk. (für Inland). — Dauerbezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich erscheinenden, vornehm ausgestatteten und mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 28. August 1923. Nr. 35.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 25 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C.V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Verbandstag des Central-Verbandes am Dienstag, den 4., bis Freitag, den 7. September, in Berlin im ehemaligen Preußischen Herrenhaus, Leipziger Straße 3, Hauptportal III. Beginn der Verhandlungen an allen Tagen morgens 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. „ „ Schatzmeisters.
3. „ über die Sterbekasse.
4. „ „ „ Unterstützungskasse.
5. Wahl des nächsten Versammlungsortes.
6. Festsetzung der Beiträge.
7. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
8. Richtpreise.
9. Zeitung.
10. Organisationsfragen und Aenderung der Verbandssatzungen.
11. Aenderung der Sterbekassensatzungen.
12. Einkaufsgenossenschaften.
13. Unlauterer Wettbewerb.
14. Behördliche Maßnahmen.
15. Anträge:
    a) Alters- und Erholungsheim,
    b) Glasversicherung,
    c) Verwertung der Rückstände,
    d) Ein- und Verkaufsstelle für alte Negative,
    e) Reichstarif.
16. Verschiedenes.

Aenderung der Tagesordnung vorbehalten. Die Durchführung des Programms liegt in Händen der Berliner Kollegen, es ist in der „Photogr. Chronik" Nr. 33, S. 278, veröffentlicht. Anmeldungen und Anfragen wegen Unterkunft sind an Herrn Albert Pflugfelder, Berlin-Charlottenburg, Grolmanstraße 26, nicht nach Dresden, zu richten.

Amtsniederlegung. Es tut mir leid, den deutschen Kollegen mitteilen zu müssen, daß ich mein Amt als Vorsitzender des Central-Verbandes nach der Berliner Tagung endgültig niederlege. Die Kollegen kennen die schweren Kämpfe, die ich bei Beginn meiner Tätigkeit als Vorsitzender mit verschiedenen hochangesehenen Herren in leitender Stellung durchgefochten habe Es handelte sich um die Austragung von Weltanschauungen. Der Streit der Meinungen war ein scharfer, der Kampf ritterlich und schloß eine spätere Versöhnung, die ich niemals aus dem Auge ließ, und mir zu meiner Genugtuung auch gelungen ist, nicht aus.

Bis 1919 herrschte Frieden und Einigkeit im Verbande. In den letzten Jahren wurde die Eintracht gestört; persönliche Verunglimpfungen, bewußte Verbreitung unwahrer Anschuldigungen, die bis zu schweren Beleidigungen auswuchsen. Man schreckte sogar nicht davor zurück, das Andenken unseres verstorbenen, verdienstvollen, lieben Freundes Sander zu verunglimpfen und mich in meinen religiösen Gefühlen auf das gröblichste zu verletzen. Die Oeffentlichkeit hat kaum etwas davon erfahren. Wenn es mir in Erfurt 1920 nicht gelungen wäre, die Empörung unter den Vorstandsratsmitgliedern zu beschwichtigen, hätte ich am zweiten Tage mit der Erklärung vor die Versammlung treten müssen, daß kein Vorstand mehr da sei. In Frankfurt kam es zur offenen Aussprache. Die Versammlung erklärte einstimmig die Angriffe als unberechtigt. In München wurde der Streit in der Vorstandsratssitzung beigelegt.

Man wirft mir vor, ich wäre der zu vorsichtige Führer, daher kein Vorankommen in der Organisation usw. Jedenfalls ist der Verband, wie er heute dasteht, zum allergrößten Teil mein Werk. Feinde habe ich mir dadurch zugezogen, weil ich mich streng an unsere Satzungen und Beschlüsse hielt und mich nie dazu hergab, persönlichen Ehrgeiz zu fördern, oder Verstöße gegen unsere Vorschriften zu begehen oder gutzuheißen. Niemals ist der Verband durch meine Schuld in eine schiefe Lage gekommen, wohl aber habe ich sehr häufig die groben Fehler und Verstöße anderer, die bis zur Gefährdung des Verbandes führten, wieder gutmachen müssen.

Der Verband hat mit seinen geringen Mitteln mehr geleistet, als andere Verbände mit viel größerem Einkommen aufweisen können. Wenn ich mit so wenig Geld all die Jahre ausgekommen bin, so hat der Verband keinen Schaden dadurch gelitten, sondern höchstens ich, da ich Opfer gebracht habe, die ich meiner

Familie gegenüber kaum mehr verantworten konnte. Ich habe es aber gern im Interesse der Kollegen getan, geleitet von dem Bestreben, soweit es in meinen Kräften stand, für das Wohl der Allgemeinheit zu arbeiten. Niemals habe ich ehrgeizige, persönliche oder geschäftliche Ziele bei der Leitung des Verbandes verfolgt und nicht den geringsten Nutzen aus meinem Vorstandsamte gezogen. Den fortwährenden Aerger durch die ständigen gehässigen Anfeindungen kann ich, ohne meiner Gesundheit zu schaden, nicht länger aushalten. Ich lege mein Amt nieder mit dem Bewußtsein, wenn ich auch nicht alles erreichen konnte, was mir vorschwebte, was zum größten Teil an den Zeitverhältnissen liegt, so habe ich jedenfalls das mir als mein Lebenswerk gesetzte Ziel, die Einigung aller deutschen Photographen, erreicht. Ich scheide mit dem Bewußtsein, niemals absichtlich eine Unwahrheit gesagt, oder jemanden beleidigt, oder eine Handlung begangen zu haben, deren ich mich schämen müßte. Ich bitte die Kollegen, mir ein gutes Andenken zu bewahren! R. Schlegel.

Beiträge für den C. V. Meine Bitte in Nr. 33 der „Chronik", Einsendung von 84000 Mk. zum Verbandstag in Berlin, hat teilweise einen großen Schrecken bei den Mitgliedern erregt. Der Beitrag klingt hoch, aber die Kollegen müssen sich daran gewöhnen, sich auf die neuen Verhältnisse einzustellen und nicht für den Verband alles für furchtbar hoch zu empfinden, was heute im gewöhnlichen Leben eine Kleinigkeit ist.

Der in Nr. 30 der „Chronik" im Juli erbetene Beitrag von 5000 Mk. hätte es uns mit unserem damaligen Kassenbestand ermöglicht, den Verbandstag vollständig zu finanzieren. Der furchtbare Umsturz, der inzwischen eintrat, ist allen bekannt. Ich möchte darauf hinweisen, daß der Senefelder-Bund Anfang August seinen Beitrag auf 75000 Mk. wöchentlich erhöhte und er jetzt 450000 Mk. für die Vollmitglieder und für Mitglieder, die weniger verdienen, 225000 Mk. wöchentlich beträgt. Die Kollegen sehen hieraus, daß die Forderung von 84000 Mk. außerordentlich bescheiden ist. Bei Erscheinen dieser Zeituug kann man gerade vier Briefe und eine Postkarte im Ortsverkehr dafür verschicken, aber nicht einmal eine Straßenbahnfahrt damit bezahlen. Die 84000 Mk. haben heute nicht einmal mehr, an Lebensmitteln usw. gemessen, den Kaufwert von früheren 10 Pfennigen. Ich bitte daher also um schnellste Einsendung. Einige Vereinigungen haben schon eingeschickt, es geht also bei gutem Willen!

Wie schützt sich der Photograph vor der Geldentwertung?

Verschiedene bei der Schriftleitung eingelaufene Anfragen lassen es zweckmäßig erscheinen, einige Richtlinien zu geben, wie man sich bei Zahlung von Lieferungen gegen Geldentwertung schützen kann. Zunächst sei den Photographen empfohlen, Bestellungen nur freibleibend anzunehmen, also unter dem Vorbehalt, daß eine Berechnung der abgelieferten Bilder zu einem höheren Satz erfolgt, wenn zwischen dem Tage der Aufnahme oder der Bestellung und dem Tage der Ablieferung eine Erhöhung der Richtpreise des C. V. erfolgen sollte. Zum mindesten muß von dem Kunden verlangt werden, daß er seine Bestellung innerhalb einer kurzen Frist nach Ablieferung der Probebilder aufgibt. Sonst kann es kommen, daß der Kunde die Probebilder wochenlang behält, dann erst Bilder bestellt, und bei einer nachträglichen Bestellung womöglich verlangt, daß ihm die Bilder zu dem ursprünglich genannten Preise geliefert werden, obwohl inzwischen die Richtpreise erheblich in die Höhe gegangen sind. Der beste Schutz bleibt, die Preise bei der Aufnahme oder Bestellung „freibleibend" zu stellen.

Bei der Ausstellung von Rechnungen ist dringend zu empfehlen, auf dem Rechnungsformular einen Vermerk etwa in folgender Form anzubringen: „Zahlbar bar innerhalb 3 Tage nach Rechnungsdatum. Bei Zahlungsverzug erfolgt Berechnung nach den höheren, am Zahltage geltenden Richtpreisen des C. V." Außerdem kann noch hinzugefügt werden: „ferner Anrechnung der Bankzinsen." Bei auswärtigen Bestellungen müßte natürlich die Frist länger als 3 Tage sein, vielleicht 6 Tage. Die Frist muß so bemessen sein, daß der Kunde innerhalb derselben Zahlung leisten kann.

Wenn Rechnungen in dieser Weise ausgestellt sind, so ist der Photograph ohne weiteres berechtigt, von dem Kunden Zahlung nach höheren Richtpreisen zu fordern, wenn derselbe den Zahlungstermin nicht einhält.

Hat ein Photograph Rechnungen ohne solchen Vermerk verschickt, die noch nicht bezahlt sind, so empfiehlt es sich, wenn er dem säumigen Kunden eine Mahnung mit einer Fristsetzung in der oben angegebenen Weise schickt. Eine Berechtigung, bei Zahlungsverzug höhere Preise zu verlangen, als in der ausgestellten Rechnung enthalten sind, besteht mit Sicherheit nur dann, wenn dem Schuldner eine Frist gesetzt worden ist, denn der Schuldner muß ordnungsmäßig in Verzug gesetzt sein.

Wie können wir sparen?

[Nachdruck verboten.]

Immer wieder hört man sagen: „Nur die Arbeit kann uns retten!" Je mehr wir arbeiten, um so wichtiger ist dabei aber auch die Beachtung des Gebots der Sparsamkeit. Wir müssen wirtschaftlich arbeiten! Auch der Künstler muß sich überlegen wie und wo er sparen kann. Geht er mit seinem Material nicht wirtschaftlich um, so wird ihm in Zeiten äußerer Not die Ausübung seiner Kunst überhaupt nicht möglich sein. Von Liebe zur Kunst allein kann keiner leben. Darum braucht er nicht zu fürchten, er werde an Idealismus einbüßen und dem Materialismus verfallen, wenn er sorgfältig rechnet, wenn er Geld und Sachwerte nicht verachtet, sondern sie schätzt als notwendige Mittel, um seiner Kunst dienen zu können.

Nachstehend möchte ich zeigen, auf welche Weise der Lichtbildkünstler seine Sachwerte am wirtschaftlichsten verwenden kann. Die hier gegebenen Anregungen sind in unzähligen Hand- und Lehrbüchern verstreut zu finden. Sie werden vielen Lesern wohl bekannt sein. Aber sie werden nur von wenigen an-

gewandt. Deshalb dürfte eine Zusammenstellung der dem Lichtbildkünstler nützlichen Hilfsmittel zum Sparen manchem Leser willkommen sein.

Es ist verkehrte Sparsamkeit, Platten, Papiere und Chemikalien in der billigsten Qualität zu kaufen. Gerade für den Lichtbildkünstler ist die beste Qualität seiner Materialien trotz der scheinbar höheren Preise immer die billigste. Vor allem aber sollte der Lichtbildkünstler sich überlegen, was sich mit scheinbar unbrauchbar gewordenem Material anfangen läßt. Durch die Entwertung der Papiermark sind verdorbene Platten und Papiere, alte, unbrauchbare Fixierbäder, Tonbäder usw. in ihrem Wert gestiegen. Sie müssen nur sachgemäß behandelt und verwertet werden. Jeder Laie weiß heute ungefähr, was z. B. Glas und Silber kostet. Die Zeitungen berichten periodisch über das Steigen des Druckpapiers, täglich wie Silber an der Börse gehandelt wird. Glas, Silber, Papier, gegebenenfalls Gold und Platin von Tonbädern, teure Chemikalien sind das Werkzeug, ohne das der Lichtbildkünstler seine Kunst nicht ausüben kann. Er darf aber diese Werkzeuge nicht wegwerfen, nachdem sie benutzt wurden und scheinbar unbrauchbar geworden sind. Er muß zusehen, wie er sie am besten wieder nutzbar macht. Nach dem Grundgesetz der Chemie, dem Gesetz der Erhaltung der Materie, kann ja keine Materie verloren gehen, sondern es können nur Umwandlungen eines Stoffes in einem anderen eintreten. Schaffen wir uns also aus unseren verbrauchten Chemikalien solche, die wir mit möglichst großem Vorteil wieder verwenden können! Oft hört man sagen: Ich habe diese Chemikalien, aber leider in verdorbenem Zustand, und mir selbst ist eine Methode zur Erneuerung unbekannt. Oder aber Interessenten sagen: Die Verarbeitung ist viel teurer als der Wert der zurückgewonnenen Materialien. Der letzte Umstand mag unter den heutigen Verhältnissen zutreffen, wenn es sich um geringe Mengen handelt. Aber hier können ja mehrere ihre Abfälle zusammentun und sie gemeinsam zur Aufarbeitung geben, wenn eine genügend große Menge beisammen ist.

In mancher Dunkelkammer befinden sich noch Reste von gebrauchten oder teilweise noch ungebrauchten Gold- und Platinbädern. Der einfachste Weg, sie zu verwerten, scheint es zu sein, sie einer Scheideanstalt zur Gewinnung des Edelmetalls zu übergeben. Dies wäre aber nicht das billigste und beste Verfahren. Der Versand erfordert umständliche Verpackung, und man hat nicht einmal die Gewißheit, daß die Flaschen mit den Edelmetallbädern unzerbrochen an ihrem Bestimmungsort ankommen, ganz abgesehen von den hohen Portokosten. Wirtschaftlich wird verfahren, wenn man edelmetallhaltige Bäder pro Liter Bad mit 10—20 g Zinkstaub versetzt, 3—4 Tage wiederholt durchschüttelt, den Zinkstaub dann auf einem Filter von der klaren Flüssigkeit abfiltriert, ihn gut auswäscht und dann einer Scheideanstalt einsendet. Mit dem Zinkstaub wird alles Edelmetall des Bades niedergeschlagen. — In diesen Zeiten muß allgemein darauf verzichtet werden, mit so teuren Materialien wie Gold und Silber zu tonen. Einen Ersatz dafür bilden edelmetallfreie Tonungsbäder, wie z. B. das Schwefeltonungsbad. Röhrchen mit Chlorgold oder Kaliumplatinchlorür sendet man in der Originalpackung einer vertrauenswürdigen Scheideanstalt zur bestmöglichen Verwertung ein.

Verdorbene Platten, Papiere, insbesondere Entwicklerpapiere, die noch nicht entwickelt sind, wird man am einfachsten in Fixierbädern ausfixieren und das darin gelöste Silber in der weiter unten beschriebenen Weise ausfällen. Von den ausfixierten Platten läßt sich die klare Gelatineschicht mit heißem Wasser gut abwaschen. Ob man die Platten gänzlich ausfixiert hat, ist daran zu erkennen, daß beim Betupfen mit Salzsäure keine milchige Trübung, oder mit Schwefelnatrium keine Braunfärbung eintritt. Die gereinigten Glasplatten, wenn sie nicht allzu kleinen Formats sind, werden von Rahmenfabriken gern gekauft; aber auch Gärtner können dieses Glas für ihre Frühbeetfenster gut gebrauchen. Entsilberte und gut ausgewaschene getrocknete Papiere geben ein wertvolles Rohmaterial für Papier- und Pappenfabriken ab.

(Schluß folgt.)

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Neue Gesichtspunkte in der Preisberechnung.

Bei dem langsamen Fallen der Papiermark waren die Richtpreislisten sehr gut. Bei der Geldentwertung der letzten Wochen, und wenn diese Entwertung so weiter gehen soll, halte ich es für ausgeschlossen, daß man die Preislisten noch gutheißen kann. Wir müssen selber in der Lage sein, bei einem Steigen in der Lebenshaltung mit unseren Preisen sofort mit in die Höhe zu klettern und bei einem Fallen sofort mit herunterzugehen. Jeder Kollege muß in der Lage sein, seine Preise täglich selbst berechnen zu können. Die Berechnung der meisten Waren erfolgt nach der Goldmark oder dem Dollar. Warum können wir Photographen das nicht? Ich möchte besonders die Herren Obermeister bitten, sich mit meinen Ausführungen zu befassen, ob dieser Weg nicht der richtige ist. Eine Vorbedingung dazu ist, daß alle Arbeiter und Beamte nach der Goldmark bezahlt werden. In Jena ist dieses in einigen Betrieben bereits durchgeführt. Die Spitzenorganisationen aller dieser Verbände streben dahin, dieses Ziel zu erreichen. Unsere Erzeugnisse waren bisher viel zu preiswert, teils haben wir zum halben, dritten und vierten Teil des Preises von 1914 und noch niedriger geliefert. Die Ausländer und Neureichen haben sich preiswerte Photographien erstanden. Für die Einheimischen waren wir trotz unserer geringen Preise noch zu teuer. Alles das kann uns nicht hindern, Ausschau zu halten, wie wir unsere Erzeugnisse, entsprechend unseres Standes, der heutigen Lebensbedingungen, des hohen Materialverbrauchs und der nicht geringen Geschäftsunkosten, im Preis auf der Höhe zu

halten suchen. Wir nehmen die Grundpreise des C. V. an, den Dollarstand aus der Tageszeitung vom vorherigen Tage und teilen durch 4, so haben wir die ungefähre Goldmark — genau genommen, müßte durch 4,20 geteilt werden, 1 Dollar = 4,20 Goldmark. Die gefundene Zahl ist der Multiplikator für die Grundpreise. Um nun für die verschiedenen Geschäfte einen Unterschied zu machen, empfehle ich den vollen gefundenen Betrag für die ersten Geschäfte mit den bisherigen Höchstpreisen, 10 % Ermäßigung für die Staffel 2, 20 % Ermäßigung für die Mindestpreise. Bei dieser Berechnung ist eine Richtschnur gegeben, die sich gleichmäßig anpaßt und immer in dem richtigen Verhältnis zueinander steht. Nur ein Beispiel aus der „Chronik", wo 6 Postkarten schwarz mit 7 Mk. Grundpreis berechnet sind, angenommen bei einem Dollarstand von 4000000 Papiermark, ganz genau genommen 4200000 Papiermark, würde zu berechnen sein: $7 \times 1000000 = 7000000$ Papiermark. Bei einem mittleren Geschäft würden 10 % in Abzug gebracht werden, so daß von 7000000 noch 6300000 Mk. bleiben. Bei den kleineren Geschäften, die zu Mindestpreis arbeiten, würden 20 % abzurechnen sein = 1400000 Mk., so daß noch 5600000 Mk. als Endsumme stehen. Ein weiterer Vorteil bei der Berechnung in Goldmark ist der, daß wir bei einer Verschlechterung der Währung uns bei einem gegebenen Auftrag auch nicht schlechter stehen. Nehmen wir nochmals die Bezahlung von 6 Postkarten zu 7 Goldmark an. Bei der Aufnahme wurden 3 Goldmark anbezahlt, natürlich in Papiermark umgerechnet, der Rest von 4 Goldmark wurde 3 Wochen später beglichen, der Dollar sollte angenommen auf 8400000 Papiermark steigen, so würden entsprechend der 4 Goldmark $4 \times 2000000 = 8000000$ Papiermark zu zahlen sein. Alle Berufe müssen sich auf die Goldmark umstellen, ebenso kann unsere Photoindustrie für die Zukunft sich nur nach der Goldmark richten, und unser C. V. hat die Aufgabe, darüber zu wachen, daß sich die Preise unserer Materialien einigermaßen der Goldmark anpassen und nicht ins Unerschwingliche hochklettern. Bei der Einführung der Goldmark ist zu hoffen, auch unserer Angestellten zu gedenken und selbige nach der Goldmark zu entschädigen. Eine Aussprache über dieses Thema sollte in den nächsten Innungsversammlungen stattfinden. Kollegen! Führt die Berechnung in Goldmark bei euch ein, zum Segen eures Geschäfts, eurer selbst und eurer Familie. Alfred Bischoff.

* * *

Wir haben die vorstehenden, sehr interessanten Ausführungen gern zum Abdruck gebracht, möchten aber auch einige Bedenken gegen die Berechnung der Bilderpreise nach dem täglichen Dollarstande anführen.

1. Bei stark schwankendem Dollarkurs besteht die Gefahr, daß die Preise bei einem plötzlichen Fallen des Dollars herunterzusetzen sind, während die an den vorhergehenden Tagen bei hohem Dollarstand eingekauften teuren Materialien verwendet werden müssen. Würde der Dollar niedrig bleiben, so würde die hierin liegende Gefahr gemildert werden, weil man dann in die Lage kommen würde, neue Materialien zu billigeren Preisen zu erwerben. Wenn aber, wie es wiederholt der Fall gewesen ist, der Dollar nach kurzem Rückgang wieder in die Höhe geht, so werden auch die Materialien teurer eingekauft werden müssen. Wenn also die Bilderpreise an einem der dazwischenliegenden Tage mit niedrigem Dollarkurs diesem Kurs gemäß niedrig berechnet worden sind, so ist ein großer Verlust für den Photographen die Folge.

2. Die Preise der Photographien werden mit bestimmt durch die allgemeine Lebenshaltung und die Vermögensverhältnisse der Kunden; sie müssen sich bis zu einem gewissen Grade nach der Nachfrage richten, was auch vor dem Kriege der Fall war. Der Index der Lebenshaltung ändert sich nicht täglich in gleicher Weise, wie der Dollarkurs. Es kommt sogar vor, daß trotz Fallen des Dollarkurses die Kosten der Lebenshaltung noch steigen, oder daß die Kosten der Lebenshaltung nicht in gleichem Maße in die Höhe gehen wie der Dollarkurs. Auch die Löhne der Angestellten ändern sich nicht von Tag zu Tag, sondern gehen oft noch in die Höhe, wenn der Dollarkurs plötzlich sinkt.

3. Die Richtpreislisten haben den großen Vorteil gehabt, eine gleichmäßige Preisberechnung in allen photographischen Ateliers herbeizuführen. Wenn es wieder jedem Photographen überlassen wird, täglich seine Preise auszurechnen, so ist sehr die Frage, ob dies tatsächlich von allen gleichmäßig gehandhabt wird. Auch der Kundschaft gegenüber ist das Vorlegen der Richtpreislisten des C. V. immer ein guter Ausweis.

Die Schriftleitung.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur **Auszüge** einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: 3.—9. Sept., Photo-Woche und Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen.

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten: Mittwoch, den 29. August, abends 8 Uhr, Frankfurter Allee 88. Konfirmandenpreise.

Bezirk Lichterfelde-Steglitz-Friedenau-Lankwitz, Mittwoch, den 29. August, abends 8 Uhr, Restaur. Botan. Garten, Wannseebahnhof gleichen Namens.

Bezirk Schöneberg, Tempelhof, alter Westen, jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Restaur. Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Bezirk Potsdam-Nowawes, Donnerstag, den 30. August, in Potsdam, Restaurant Fröhlig, Charlottenstraße.

Düsseldorf: 30. August, Niederrhein. Zwangsinnung.

Köln: 31. August, Zwangsinnung.

Pirna: 6. September, Fr. Innung.

Bonn: 5. Sept., Photogr. Verein.

Bernburg: 10. Sept., Anhalter Photogr.-Bund.

Potsdam: 19. Sept., Fachverein (Atelier Seifert).

Bonn und Umgegend, Photogr. Verein. Mittwoch, den 5. September, abends 8 Uhr, Versammlung im Hähnchen. R. Giebl.

Anhalter Photographen-Bund. Versammlung am 10. September, 6 Uhr nachmittags, in Bernburg a. S.

Berlin, Innung und Phot. Verein. Unsere Mitglieder werden noch einmal auf das in Nr. 33 der „Chronik" veröffentlichte Programm der „Photo-Woche" hingewiesen. Insbesondere ist es Ehrenpflicht jedes Mitgliedes, zur Eröffnung der Ausstellung im Herrenhause am 3. September, vormittags 11 Uhr, und am gleichen Tage, abends 7 Uhr, in den Kammersälen zur Begrüßung der C. V.-Delegierten und unserer Gäste anwesend zu sein. Tiedemann. Lüpke.

Innungskrankenkasse der Photographeninnung (Zwangsinnung). Zu erheben ab 27 August, zahlbar ab 15. September 1923, in Mark:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . . bis	180 000	12 600	70 000
„ 2 . . „	360 000	24 300	135 000
„ 3 . . „	540 000	40 500	225 000
„ 4 . . „	720 000	56 700	315 000
„ 5 . . „	900 000	72 900	405 000
„ 6 . . „	1 080 000	89 100	495 000
„ 7 . . „	1 260 000	105 300	585 000
„ 8 . . „	1 440 000	121 500	675 000
„ 9 . . „	1 620 000	137 700	765 000
„ 10 . . „	1 800 000	162 000	900 000

Emil Lampe, Vors.

Berlin — Reg.-Bez. Potsdam. Meister- und Gehilfenprüfungen. Ende September findet im Bezirk der Handwerkskammer Berlin und im Innungsbezirk eine Gehilfenprüfung statt. Anmeldungen (Gesuche, Lebenslauf, Lehrzeugnis) sind sofort an den Unterzeichneten zu richten. — Gesuche um Zulassung zu der Ende Oktober stattfindenden Meisterprüfung sind möglichst umgehend an mich einzureichen. — Joh. Lüpke, Berlin-Lichterfelde, Boothstr. 1a, Vorsitzender der Ausschüsse der Handwerkskammer für die Meister- und Gehilfenprüfungen im Photographengewerbe zu Berlin und Regierungsbezirk Potsdam.

Lausitzer Photogr.-Verein. Die Mitglieder werden gebeten, infolge der enormen Geldentwertung den Vereinsbeitrag und Nachzahlung an den C. V. mit zusammen 200 000 Mk. an den Vereinskassierer, Kollegen Walter-Finsterwalde, schleunigst einzusenden.

Der Vorstand: Meisemann. Rosenthal.

Freiburg i. B. Photogr.-Bund. Die außergewöhnlichen Verhältnisse erfordern laut Beschluß des Vorstandes vom 6. August eine Nacherhebung von 50 000 Mk. für das III. Quartal. Die Zahlung hat bis 1. September auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 37461 des Kassierers Herrn C. Gehl zu erfolgen. Nach diesem Termin wird der Betrag zuzüglich Spesen eingezogen.

Beschlüsse der Innungsversammlung vom 19. Juli: 1. Die Festsetzung des Vierteljahrsbeitrags soll jeweils einer Arbeitsleistung von 6 Postkarten, Klasse II (25 000 Mk.), entsprechen; für Anwesenheit bei der Vollsitzung kommt bei ortsansässigen Kollegen $^2/_5$, bei auswärtigen $^3/_5$ in Abzug, für Mitarbeiter sind je $^1/_5$ obigen Betrags mehr zu bezahlen. 2. Zu den Obermeistertagungen entsendet die Innung einen Vertreter. 3. Prüfungswesen: Eingetretene Lehrlinge sind beim Vorsitzenden zu melden. (Minderbegabte sind nicht einzustellen.) Nach 2 Jahren hat ein Beauftragter der Innung über den Stand der Kenntnisse zu prüfen. Der Lehrherr soll sich über die Prüfungsordnung des C V. informieren und soll entsprechende theoretische Durchbildung dem Lehrling angedeihen lassen (siehe „Chronik", 29. Jahrg., Nr. 6). Für die Meisterprüfung hat die entsprechende Prüfungsordnung des C. V. Geltung. Zur Prüfung bestimmt die Innung zwei Beisitzer. — Die Abhaltung von Technischen Wochen in Karlsruhe zur Vorbereitung für Meisterprüfungen findet Unterstützung. 4. Als Mindestpreis hat künftig Klasse II der C V.-Liste Geltung. — Der Abend des Versammlungstages bot einen interessanten Vortrag des Herrn Kollegen Th. Ruf über Bromöldruck.

Röbcke, II. Vorsitzender. Prinz, I. Schriftführer.

Meisterprüfungen. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt mit, daß in den kommenden Wintermonaten in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen stattfinden. Den Prüfungen gehen nach Bedarf Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Wechselkunde, Gewerberecht, Steuerrecht und Gesetzeskunde voraus. Je nach Zahl der Beteiligung werden diese Kurse in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Vordrucke gegen eine Anmeldegebühr von 20 000 Mk. von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 10. September 1923 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Prüfungsgebühr wird später festgesetzt. Bezüglich der Gehilfenprüfung ist zu bemerken, daß diejenigen Lehrlinge, die bis 31. Dezember d. J. ausgelernt haben und bei der Kammer mittels eines Lehrvertrags angemeldet sind, für die Herbstgehilfenprüfung in Betracht kommen. Das erforderliche Anmeldeformular ist von den Lehrlingen bei den Prüfungsvorsitzenden bzw. bei den Obermeistern abzuholen. Anmeldetermin ist der 3. September. Die Lehrherren haben die gesetzliche Verpflichtung, ihre Lehrlinge zur Prüfung anzuhalten.

Halle (Saale), Zwangsinnung (Postscheckkonto Leipzig 105872). Wir bitten unsere Bezirksobmänner, von den Kollegen eine Beitragsteilzahlung für das zweite Quartal in Höhe von 500000—800000 Mk. sofort zu kassieren, zwecks Bestreitung der Unkosten für den Delegierten nach Berlin und Verbandsnachzahlung. Die Kollegen von Halle wollen den Betrag dem Kassierer A. Spieß, Große Ulrichstraße 10, sofort übersenden. Der Vorstand.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Laut Innungsbeschluß vom 3. Juli beträgt der Beitrag pro Quartal: Wert 6 Postkarten 3. Klasse der C. V.-Liste zu Anfang des Quartals, nach jetzigem Stand mindestens 2 Mill. Mk. Alle Berechnungen sind durch die kolossale Teuerung über den Haufen geworfen. Die Ausgaben

für den Delegierten zum C. V.-Tag belaufen sich anstatt 2—3 Mill. Mk. auf mindestens 20 Mill. Mk., C. V.-Beitrag anstatt 5—10000 Mk. auf mindestens 100000 Mk. Nachzahlung usw. Wir sind aus diesen Gründen gezwungen, die Mitglieder zu einer Vorauszahlung zu ersuchen und zu bitten, umgehend 1 Mill. Mk. einzusenden. Erschrecken Sie nicht vor dem Wort Million; was ist heute eine Million, kosten doch drei Paßbilder schon mehr. Einzahlung bis spätestens 1. September an den Kassierer Hans Braun, Weinheim, Postscheck Karlsruhe Nr. 28732. Der Vorstand. Franz Beer.

Braunschweig, Zwangsinnung. Der Innungsvorstand hat beschlossen, der ungeheuer hohen Reisekosten wegen die Herbstversammlung ausfallen zu lassen, falls die Innungsmitglieder damit einverstanden sind. Die Mitglieder werden gebeten, bis spätestens 1. September Nachricht an den stellvertretenden Obermeister, Herrn Paul Glaue, Altstadtmarkt 12, gelangen zu lassen. Nichtbeantwortung gilt als Einverständnis mit dem Vorstandsbeschluß. Der Obermeister Max Hoffmann hat sein Amt niedergelegt. Alle Zuschriften sind zu richten an den stellvertretenden Obermeister Paul Glaue, Altstadtmarkt 12. — Der vom C. V. für das erste halbe Jahr nachgeforderte Beitrag von 4000 Mk. pro Mitglied ist umgehend an unseren Kassierer Julius Rosenstein, Damm 7/8, oder auf das Postscheckkonto Hannover Nr. 43438 der Photographen-Zwangsinnung Braunschweig zu überweisen. Für das zweite Halbjahr ist laut Innungsbeschluß vom 13. März 1923 die Hälfte des Betrages der I. Klasse für drei Paßbilder der C. V.-Richtpreisliste zu zahlen. Maßgebend ist die letzte vor dem 15. September 1923 erscheinende Preisliste. Die fälligen Beiträge sind bis spätestens 1. Oktober an unseren Kassierer oder das Postscheckkonto einzusenden.

Glatz, Zwangsinnung. Versammlung am 24. Mai. Unserem II. Vors., Herrn Mirring, wurde anläßlich seines 25jährigen Geschäftsjubiläums das Ehrendiplom der Handwerkskammer überreicht. Die Versammlung beschloß betreffs der Innungsbeiträge einstimmig: Als Zuschlag zu den statutenmäßigen Beiträgen wird für 1923 pro Vierteljahr jeweils der vom C. V. bekanntgegebene Mindestpreis für drei Paßbilder festgesetzt. Außerdem sind 10 % für jeden Mitarbeiter und 5 % für jeden Lehrling zu zahlen. Es sind demnach für das erste Halbjahr 1923 und sofort innerhalb von 14 Tagen an die Innungskasse, zu Händen des Kassierers, Herrn Susemühl-Glatz, Postscheckkonto Breslau Nr. 30581, abzuführen 8 Mk., Zuschlag für das erste Vierteljahr 4000 Mk., für das zweite Vierteljahr 18000 Mk., Filialenbeitrag 8 Mk., Beitrag für jeden Mitarbeiter 3 Mk., Zuschlag 2200 Mk., Beitrag für jeden Lehrling 2 Mk., Zuschlag 1100 Mk., für Fehlen bei der letzten Versammlung 500 Mk. Bereits gezahlte Beiträge für 1923 sind hiervon in Abrechnung zu bringen. Zum Beitritt zur Sterbekasse forderte der Obermeister auf. Vortrag des Herrn Zerner-Breslau über das neueste Verfahren der Farbenphotographie. H. Goebel, Schriftf.

Rosenheim u. Umg, Pflichtinnung. Wir ersuchen nochmals, die Beiträge umgehend an den Kassierer einsenden zu wollen, um den Verpflichtungen gegenüber der „Chronik" und dem C. V. nachkommen zu können Es ergeht erneut an alle Innungsmitglieder die Aufforderung, sofort mindestens 25000 Mk. einzusenden, um wenigstens die rückständigen Forderungen in Ordnung bringen zu können. Mehreinsendung wird gutgeschrieben. Bis 5. September nicht einbezahlte Beiträge geschehen durch Nachnahme, möchte die Mitglieder aber bitten, die Mehrarbeit der Nachnahmesendungen dem Kassierer ersparen zu wollen. Mache zugleich aufmerksam auf die Richtpreislisten, besonders auf die Nr. 23 und folgende. — Die Herbstversammlung findet Ende September oder Anfang Oktober statt. W. Knarr.

Gera, Zwangsinnung. Bericht aus der Hauptversammlung am 17. Juli zu Gera. Der Obermeister Aug. Lutz erstattete Bericht über das verflossene Jahr. Erschienen waren 26 Mitglieder. Hierauf Verlesen der Niederschrift der zweiten außerordentlichen Versammlung vom 28. November 1922 in Gera. Da der Handwerkskammerbezirk umgestaltet wird, wurden auch Einladungen an die Kollegen des Saalfelder Bezirkes gesandt, von denen auch einige anwesend sind. Herr Graf-Saalfeld gibt über die Angliederung Aufschluß und bringt die nötigen Unterlagen hierzu nach Versammlung in eigener Vereinigung bei. Die Handwerkskammer Gera bestimmt die Entschädigung für Lehrlinge und setzt die Höhe von Zeit zu Zeit fest. Die Sterbekassenbeiträge sollen schnellstens abgeführt werden. Kollege Freytag-Zeulenroda gibt seinen Kassenbericht bekannt, der infolge der laufenden Geldentwertung mit einem Fehlbetrag von 1833,45 Mk. schließt. Die Kasse ist geprüft und es wird dem Kassierer hierauf Entlastung erteilt. Danach wird der Haushaltplan für 1923 für 56 Mitglieder vom Obermeister verlesen und von der Versammlung genehmigt. Aus dem Vorstande scheiden satzungsgemäß verschiedene Herren aus; es erfolgen hierfür Neuwahlen wie folgt: II. Vorsitzender Heinrich Freytag-Zeulenroda, I. Schriftführer Gustav Fuchs-Gera, II. Schriftführer Paul König-Lobenstein, I. Kassierer Hans Loeffel-Gera, II. Kassierer Georg Kühn-Meuselwitz, Beisitzer Hermann Uhlmann-Gera. Für den Lehrlings- und Gehilfenausschuß werden die Kollegen Otto Schramm und Karl Reichel-Gera gewählt. Als Kassenprüfer Kollege Hans Jahr und Karl Spoerl-Gera bestimmt. Alle Kollegen nahmen die Wahl an. Als nächster Versammlungsort wird Weida gewählt. Zur Tagung des C. V. wird der Obermeister und als eventueller Vertreter desselben Kollege Kühn Meuselwitz bestimmt. Eingegangene Entschuldigungen wurden verlesen, die Versammlung beschließt jedoch, daß diese nicht gelten sollen und die Fehlenden mit 15000 Mk. zu bestrafen sind. Kollege König-Lobenstein hält einen kurzen Vortrag über die Verwertung der Silberrückstände nach dem Reargent-Verfahren der Gesellschaft „Rhenania", Frankfurt a. M. Auch zu dieser Versammlung waren verschiedene Bilderserien von den Firmen Mimosa, Schaeuffelen und Hauff, Gebrauchsartikel der Firma H. Uhlmann-Gera und die prämiierten

Bilder der Ausstellung (des Mitteldeutschen Innungsverbandes) Halle den Anwesenden zur Schau vorgelegt worden, die großes Interesse und den Beifall aller gefunden haben. Wir sagen allen Ausstellern besten Dank. Vom Vorstand wurde beantragt, die rückständigen Beträge nicht mehr durch Nachnahme zu erheben, sondern durch die Behörde einziehen zu lassen, was durch die Versammlung genehmigt wurde.

Aug. Lutz, Obermstr. Gust. Fuchs, Schriftf.

Bielefeld, Innung. Protokoll der Versammlung am 16. Juli. Der Obermeister gab einen Tätigkeitsbericht der Innung, anschließend wurden die Kassenverhältnisse klargelegt. Aus dem Bericht ging hervor, daß eine gegenseitige Aussprache in der heutigen Wirtschaftslage dringend erforderlich sei, um nicht geschäftlich zugrunde zu gehen. Die Innung ist hierfür von besonderer Bedeutung, und es wurde der Wunsch laut, öfter Versammlungen stattfinden zu lassen. Notwendig sei die örtliche Verständigung der Kollegen, um sich nicht gegenseitig durch Unterbietungen zu schädigen. — Bezüglich der finanziellen Verhältnisse der Innung wurde ersucht, die Beiträge, soweit sie noch rückständig sind, umgehend einzuzahlen. — Ferner wurde die Konkurrenz einzelner Amateurphotographen und Photohandlungen berührt. Es bestand Einigkeit darin, die Photohändler nicht sogleich als Mitglieder der Innung anzusehen, sondern nur dann, wenn tatsächlich die Handlungen und Amateure sich an größeren Aufträgen beteiligen wollten. — Dringend empfohlen wurde, daß jeder Kollege dafür Sorge tragen müsse, seinen Materialbestand immer wieder zu ergänzen. — Eine weitere Aussprache schloß sich über die Berechnung der Paßbilder an. Da die Kundschaft in letzter Zeit mehr dazu übergegangen ist, die Paßbilderaufnahmen nicht lediglich als Pässe oder Legitimationen zu verwenden, sondern auch zu allen anderen Gelegenheiten, so wurde den Kollegen empfohlen, die Paßbilder nur in der tatsächlich vorgeschriebenen Größe, wie sie behördlich bei Ausstellung von Pässen verlangt werden, auszuführen (die Hälfte der 9 × 12-Platte). Auch das Aushängen von Paßbildern in Schaufenstern oder Kästen soll unterbleiben, möglichst so weit, daß darin eine marktschreierische Reklame nicht zu erblicken ist. Die neueste, in der „Chronik" bekanntgegebene Preisliste wurde besprochen und für notwendig gehalten, daß für den hiesigen Innungsbezirk nur die Preise der ersten Rubriken gelten können. Die Kollegen erklärten sich einstimmig bereit, hiernach zu handeln. — Der Obermeister gab Aufklärung über den in Berlin demnächst stattfindenden Verbandstag, Die Versammlung beschloß einstimmig die Beschickung der Tagung durch den Obermeister Kollegen Lohöfener und bewilligte die Reisekosten hierfür. Die vom Obermeister vorgebrachten Anträge für den Verbandstag, und zwar Erhöhung des Sterbegeldes und Festsetzung eines Betrages für den Verband bis 5000 Mk. pro Mitglied, wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. — Der Obermeister kam auf das Oeldruckverfahren zu sprechen, und die Meinung war dafür, daß ein Kursus eingerichtet werden soll. Der Obermeister sowie Kollege Baumann haben es übernommen, bezüglich der Lehrpersonen weiteres zu veranlassen. In der Versammlung meldeten sich zur Teilnahme an einem solchen Kursus zwölf Kollegen. — Dringend für notwendig wurde die Erhöhung der Strafen für Versäumnisse der Innungsversammlungen gehalten. Es wurde einstimmig beschlossen, die Strafen für jede Versäumnis, sofern die Kollegen bis zu 15 km im Umkreise des Tagungsortes wohnen, auf zwei Goldmark und für weiter wohnende Kollegen auf eine Goldmark festzusetzen. Als Entschädigungssätze für Lehrlinge wurden folgende wöchentliche Sätze festgelegt: Im ersten Lehrjahre 6000 bis 10000 Mk., im zweiten Jahre 10000—15000 Mk., im dritten Jahre 20000—30000 Mk. Als nächster Tagungsort wurde Herford vorgesehen. Ueber die Sonntagsruhe war man zu der Ueberzeugung gekommen, daß einheitliche Einführung der gänzlichen Sonntagsruhe im Photographengewerbe bei der heutigen wirtschaftlichen Lage nicht zu empfehlen sei. Ueber die Sammlung für die in Not geratene Rhein- und Ruhrbevölkerung wurde nach eingehender Aussprache die Durchführung einer Sammlung unter den Innungskollegen für notwendig gehalten, und als Mindestbetrag wurden folgende Sätze festgelegt: Für den Betrieb 10000 Mk., für jeden beschäftigten Gehilfen 10000 Mk., für jeden beschäftigten Lehrling 5000 Mk. Die Obleute der einzelnen Orte haben es übernommen, die Sammlung durchzuführen. Der Geschäftsführer gab noch Erläuterungen über Steuerfragen.

Kleine Mitteilungen.

Bromöl-Ausstellungskollektion. Um vielfachen Wünschen gerecht zu werden, hat die Firma Oskar Bohr in Dresden-A. 1 eine Kollektion Porträtarbeiten in Bromöldruck von Franz Fiedler in Dresden zusammengestellt, welche photographischen Innungen und Vereinen zur Ausstellung an Versammlungsabenden gegen Vergütung der Versandkosten leihweise zur Verfügung stehen. Die Arbeiten, welche in bezug auf Darstellung und Technik sehr interessant sind, wurden sämtlich mit Osbo-Bromölmaterial hergestellt.

Preiserhöhungen. Der Multiplikator der Inlandspreise für Photopapiere beträgt ab 23. August 3000.

Mimosa A.-G. Der Multiplikator für die Listen Nr. 216 und 217 beträgt ab 23 August 3000. — Neue Photogr. Ges., G. m. b. H. Der Multiplikator für die Listen Nr. 125 und 126 beträgt ab 23 August 3000, für die Liste Nr. 102 150000.

Die Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler beträgt jetzt 1000000.

Auszeichnung. Die „Internationale Ausstellung für Photographie, Optik und Kinematographie" in Turin hat den Optischen Werken G. Rodenstock-München, das „Diploma de gran premio" (den großen Preis) und das „Diploma d'onore (das Ehrendiplom) für eigene Erzeugnisse verliehen.

Fragekasten.

Geldentwertung.

Frage 68. Herr *W. B.* in E. Ist es statthaft, bei einem Verkauf (vor 2 Monaten) auf Abzahlung die damals nicht vorauszusehende rapide Geldentwertung bei den noch zu zahlenden Raten nach den Reichsindexziffern zu berechnen? Eine derartige Abmachung ist seinerzeit nicht getroffen worden. Sind Zuwendungen von Verwandten aus dem Ausland (Unterstützungen, Liebesgaben) einkommensteuerpflichtig?

Antwort zu Frage 68. Die Frage ist zweifelhaft. Ein Teil der Gerichte vertritt den Standpunkt, daß ein Kaufmann, der in Zeiten unsicherer Geldverhältnisse sich noch auf Anzahlungsgeschäfte mit festen Markpreisen einläßt, die Folge einer eventuellen weiteren Geldentwertung zu tragen hätte, wie er auch andererseits den Vorteil hätte, wenn eine Besserung der Verhältnisse eintreten würde. Ein anderer Teil der Gerichte vertritt den Standpunkt, daß nach dem freien Willen der Kaufpreis stets ein Aequivalent für die Ware darstellen solle, und er billigt daher schon dann eine Erhöhung des Preises zu, wenn die Verhältnisse den Wert des Geldes derart umgestalten, daß in der ursprünglich angesetzten Geldsumme ein Aequivalent für die Ware nicht mehr erblickt werden kann. Ueber das Schicksal eines Prozesses hierüber kann man zur Zeit nichts voraussehen.

Frage 69. Herr *O. H.* in H. Am 30. Juni habe ich eine Sendung alter Platten an die Firma L. & Co., Frankfurt a. M., gesandt auf ein Gesuch im „Photograph" Nr. 51. Bei gesandter Rechnung habe ich ausdrücklich bemerkt, der ständigen Geldentwertung entsprechend eine größere, sofortige Ueberweisung des Rechnungsbetrages zu machen. Was die Firma in ihrer Annonce selbst anbietet. Trotz wiederholter Aufforderung, mir umgehend den Betrag zu übersenden, gab die Firma weder eine Antwort, noch überwies sie mein Guthaben. Nun sandte ich ihr eine Rechnung mit den von ihr in Nr. 56 des „Photograph" ausgeschriebenen Preisen, da kam am 17. Juli eine Karte folgenden Inhalts: „Ihre Sendung traf ein, und überwiesen wir Ihnen heute auf Ihr Bankkonto den Betrag in Höhe von 376780 Mk." Bis jetzt (19 Juli) aber nicht eingetroffen. Meine Frage geht nun dahin: Muß ich mir einen solchen Schaden — durch die Geldentwertung — gefallen lassen, oder kann ich heute, da ich nach fast 20 Tagen noch nicht im Besitze meines Geldes bin, eine neue Rechnung nach den heutigen Preisen — welche doch nur einigermaßen der Geldentwertung angepaßt sind — fordern? Gerade die letzten 14 Tage haben ja geradezu eine schreckliche Geldentwertung gebracht.

Antwort zu Frage 69. Sie haben an eine Firma eine Sendung alter Platten verkauft und auf der mitgeschickten Rechnung bemerkt, daß Sie mit Rücksicht auf die Geldentwertung um sofortige Begleichung bitten müßten. Ihre Käuferin hat jedoch seither fast einen Monat verstreichen lassen, ohne zu bezahlen. Sie fragen nunmehr, ob Sie Geldentwertungsschaden geltend machen können. Mit Empfang der Platten war Ihre Käuferin verpflichtet, den ausgemachten Betrag hierfür zu zahlen. Sie ist seit diesem Zeitpunkte mit der Zahlung im Verzuge. Nach dem Gesetze hat der im Verzuge befindliche Schuldner sowohl Zinsen zu zahlen, als auch jeden weiteren Schaden, der dem Gläubiger durch die Verzögerung entsteht, zu ersetzen. Hierzu gehört in heutiger Zeit vor allem der Geldentwertungsschaden. Die meisten Gerichte billigen den Geldentwertungsschaden jetzt in voller Höhe zu, und zwar wird er in der Art berechnet, daß Sie jetzt einen derartig erhöhten Betrag verlangen können, wie in der Zeit die Reichsindexziffer gestiegen ist. Eine Berechnung der Geldentwertung nach den jeweiligen Tagespreisen, wie Sie es fordern wollen, lassen die Gerichte im allgemeinen dann nicht zu, wenn zu festen Preisen verkauft ist. Dadurch aber, daß man eine Erhöhung gemäß der Steigerung der Reichsindexziffer erreichen kann, kommt man aber ungefähr zu demselben Ergebnis. Die Rechtsprechung über Zubilligung des Geldentwertungsschadens ist zwar immer noch schwankend, jedoch billigen ihn die hiesigen Gerichte bereits in der angegebenen Höhe in vollem Umfange zu. Es ist anzunehmen, daß auch die Frankfurter Gerichte (diese sind zuständig für einen eventuellen Prozeß) entsprechend entscheiden.

Entfernen der Rotfärbung von Schichten.

Frage 70. Herr *C. S.* in B. Wir haben einen größeren Posten von Aufnahmen auf Lumière-Antihaloplatten erhalten, bei welchen die sehr dichte Rotfärbung noch nicht entfernt ist. Ich bitte um Angabe eines geeigneten Mittels, diese intensive Rotfärbung zu entfernen; Bisulfitlauge, saures Fixierbad haben zu keinem Resultat geführt.

Antwort zu Frage 70. Es ist auffallend, daß sich die Rotfärbung nicht mit Bisulfitlauge entfernen läßt. Haben Sie mindestens $^1/_4$ Stunde einwirken lassen? Vielleicht versuchen Sie Salzsäure 1:100 oder Thiokarbamid (Hauff) 20 g, Zitronensäure 10 g, Wasser 1 Liter. Nicht ausgeschlossen erscheint es, daß die Schichten aus einem bestimmten Grund zu kurz in einem Alaunfixierbad fixiert oder vor Entfernung der Rotfärbung besonders gehärtet wurden. Ist das der Fall, dann würde zu empfehlen sein, die Schicht zuerst mit einer Sodalösung 1:10 zu erweichen und hierauf erst die Bisulfitlauge oder die Salzsäure 1:100 einwirken zu lassen. Sp.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 1000 Mk.:

	am 21. August	am 22. August
Zwanzigmarkstück . .	33600 — 41400	30700 — 32800
Feingold pro Gramm .	4700 — 5800	4300 — 4600
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	101000 — 145000	95000 — 100000
Barrensilber (amtlich) .	135000 — 140000	—
Platin pro Gramm . .	23000 — 28000	18000 — 20000

Goldankaufspreis des Reiches am 13. Aug.: Goldmünzen auf der Basis von 640 Dollar für 1 kg Feingold.

Post und Reichsbank zahlen für eine Silbermark am 13 August 300000 Papiermark.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Kleine Mitteilungen.

Veröffentlichung der Richtpreislisten. In einem Antrag der Breslauer Innung, die Richtpreislisten des C. V. auch dem „Photograph" zu übergeben, wird auf die besondere Verbreitung dieses Blattes Bezug genommen. Es sei deshalb hier festgestellt, daß die „Chronik" zum Pflichtorgan des C. V. gewählt wurde und Organ wohl beinahe aller Innungen und Vereine von Fachphotographen ist. Es wird nur wenige Fachphotographen geben, welche die Verbandszeitung des C. V. nicht bekommen. Damit ist die Verbreitung der „Chronik" gerade in den Kreisen, auf die es ankommt, sichergestellt. Ob eine andere Fachzeitung mehr noch von Händlern, Gehilfen und Amateuren gelesen wird, ist für die Richtpreislisten des C. V. belanglos. Im übrigen schreibt uns der Obermeister der Breslauer Innung selbst (Brief v. 14. 8. 23):

„Es ist mir unbekannt, daß jemals die Innung festgestellt hat, daß der ‚Photograph' das am meisten gelesene Fachblatt ist. Richtig jedoch ist es, daß jedes der etwa 200 Mitglieder unserer Innung die ‚Chronik' als Verbandszeitung von seiten der Innung zugestellt bekommt, während sicher nicht alle diese Abonnenten des ‚Photograph' sind."

Also gerade auch im Bezirk der Breslauer Innung wird die „Chronik" **von sämtlichen Innungsmitgliedern gelesen.** Die „Chronik", die Verbandszeitung des C. V., ist diejenige Zeitung, welche restlos die Interessen der Berufsphotographen vertritt; in sie gehört auch die Richtpreisliste des C. V., welche durch Veröffentlichung in der Verbandszeitung in die Hände ziemlich aller Berufsphotographen gelangt. Die noch Außenstehenden sollen doch aber für den C. V. gewonnen werden, indem sie die Richtpreislisten im Verbandsorgan und nur dort finden. Die Schriftleitung.

Wirtschaftliche Rundschau. Die allgemeine Wirtschaftskrise wirkt sich natürlich in unserem Beruf besonders scharf aus. Die Lohnerhöhungen der letzten Wochen sind von verhältnismäßig zahlreichen Entlassungen begleitet, und eine gefährliche Ruhe liegt über der Branche. Händler und Industrie klagen. Die letzten Preiserhöhungen haben die deutsche Photoindustrie auch im Auslandsgeschäft sehr geschädigt; die Beschäftigung in den Fabriken ist sehr schlecht und droht noch mehr nachzulassen. Die ungeheuren Löhne machen die Beschaffung des dazu nötigen Geldes zu einem unlösbaren Problem, und muß auch in der Industrie mit großer Arbeitslosigkeit gerechnet werden. Dabei sind die Glas-, Silber- und Gelatinepreise weiter gestiegen, so daß weitere Preiserhöhungen unseres Materials zu befürchten sind. Das Steigen des Dollars auf fast 6 Mill. Mk. (am 22. August) gegen 3 Mill. Mk. am Tage der Abfassung der letzten Wirtschaftlichen Rundschau ist ja die leider übliche Erklärung. Nach Auskunft eines Händlers ist der Photographenpreis für 1000 Karten im Auslande $4^1/_2$ Dollar, d. h. bei einem Dollarstand von 6 Mill. Mk. 27 Mill. Mk., gegenüber 60 Mill. Mk. bzw. 10 Dollar in Deutschland. Eine $12 \times 16^1/_2$-Platte kostet 481000 Mk., 1 Bogen Karton 200—300 Mk., 1 qm Glas kostet 5 Mill. Mk., also ein $12 \times 16^1/_2$-Glas 100000 Mk. Der Richtpreis für Altglas würde etwa 30000 Mk. für 1 Stück betragen.

In den letzten Tagen ist durch die Erhöhung der Elektrizitätspreise auch das Licht in der photographischen Kalkulation zu einem Faktor geworden. Eine Aufnahmelampe verbraucht 200000—300000 Mk. Licht bei einer Brenndauer von 7—10 Minuten (Kilowattstunde 300000 Mk.). Der Tageslichtphotograph spart diesen Posten. Es muß also ein helles Licht zum Vorbereiten und Einstellen vorhanden sein, damit die Brenndauer der Aufnahmelampe abgekürzt wird. Mit dem Licht steigt der Materialpreis für 1 Dtz. gute braune Karten auf fast 2 Mill. Mk., denen ein Verkaufspreis von 2 bis 5 Mill. Mk. gegenübersteht, soweit er nicht billiger ist. Den Fabrikanten sollte doch dieses Verhältnis zu denken geben. Auch in der Industrie könnte etwas genauer kalkuliert werden, ohne Valutarisiko und Berechnung aller möglichen Gefahrenmomente und etwas mehr Rücksicht auf uns. Das teure Material und die höchsten Richtpreislisten können leider nichts an den zu niedrigen Preisen der Photographen ändern. Da entscheidet nur das Publikum und die Arbeitsqualität, Geschäftsklugheit des Kollegen und seiner Angestellten, der Rückhalt an seiner Organisation. Nur die Organisation, die Innung kann auf den Kollegen, der nicht will und sich nicht „traut", einwirken. Die Berliner Bezirksorganisation hat z. B. Kollegen bis 18 mal eingeladen, bis sie endlich kamen. Hier ist die stille und bescheidene Innungsarbeit der Kollegen an der Allgemeinheit im Gegensatz zu dem überlauten Hersteller der Krefelder Privatrichtpreisliste. Es muß endlich einmal gefragt werden, was die Krefeld-Bunzlauer „Kommission", die von keiner Organisation gewählt ist (wer sind eigentlich die Mitglieder?), zur Durchsetzung ihrer Phantasieziffern geleistet hat. Das Erscheinen der Liste in der Händler- und Photographenzeitung in Bunzlau ist ein Propagandamittel für dieses Unternehmen. Tief bedauerlich ist es, daß selbständige Fachphotographen sich so gegen ihre Kollegen ausspielen lassen. Es erinnert recht sehr an den „Rheinbund" unseligen Andenkens. In welchem Berufe kann so etwas noch vorkommen? Ich glaube, nur bei den Photographen findet sich dieser absolute Mangel an Kollegialität und Solidarität, an Korpsgeist und Disziplin. Nur bei uns finden einzelne Eigenbrötler und Allesbesserwisser Gefolgschaft, die nicht merkt, daß sie vom Wege abgeführt wird, damit ja der C. V. nicht zu stark wird. Und ist kein Unfriede da, muß er eben geschickt hineingebracht werden.

Wenn die Bunzlauer Zeitung etwas für die Kollegenschaft tun will, sollte sie sich lieber über die Beseitigung der billigen Preise in den Glasinseraten verständigen.

Kuzelowsky.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Reichsverband der deutschen Photographen im tschecho-slow. Staate. Anläßlich der Deutschen land- und forstwirtschaftlichen Wanderausstellung, verbunden mit Gewerbe-, Industrie- und Warenschau, in Eger findet dort am 1. Sept., ab 9 Uhr vorm., im Hotel Neuberger, Bahnhofstraße, der II. Reichsverbandstag der deutschen Photographen im tschecho-slow. Staate statt. Diese Tagung soll eine Heerschau sein, an welcher alle Kollegen teilnehmen müssen, um sie zu

einer wirkungsvollen Kundgebung unseres so schwer bedrängten Berufes gestalten zu können. Kollegen, kommt alle, denn Einigkeit macht stark und führt zum vorgesteckten Ziele. Tagesordnung: 1. Begrüßung. 2. a) Tätigkeitsbericht, b) Kassenbericht. 3. Allgemeine gewerbliche Standesangelegenheiten. Referent: Staatsgewerberat Kollege Hans Tichi-Mißlitz. 4. Wirtschaftliche Berufsfragen. Referent: Kollege Wilhelm Smoll-Komotau. 5. Neuzeitliche Hilfsmittel in der Praxis. Referent: Kollege Adalb. Iser-Reichenberg. 6. Wahlen.

Das Verbandspräsidium.

Niederrheinische Zwangsinnung. Bez. 1, Düsseldorf, voraussichtlich 30. August, abends 7½ Uhr, im Innungshaus, Alexanderstraße 6, Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Obermeisterneuwahl. 2. Bericht über das erste Halbjahr 1923. 3. Festsetzung der Beiträge für das zweite Halbjahr und Strafgelder. 4. C. V.-Beitrag und C. V.-Tagung in Berlin. 5. Alters- oder Erholungsheim. 6. Ruhrhilfe. 7. Sterbekasse und Aufnahme der Ehefrauen. 8. Einkommensteuer (sehr wichtig). 9. „Photogr. Chronik". 10. Verschiedenes. (Mitgliedern, die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, wird die Lieferung der „Chronik" auf Kosten der Innung vom 1. Sept. entzogen.)

Göttingen, Zwangsinnung. Versammlung am 26. Sept.. 4 Uhr nachmittags, auf dem Gesundbrunnen in Northeim. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Kassenangelegenheiten (die Beiträge werden in der Versammlung erhoben. 3. Einkaufsgenossenschaft. 4. Verschiedenes. 5. Vortrag über die C. V.-Tagung in Berlin.

Th. Herold, Obermstr. A. Schmidt, Schriftf.

Zwickau, Zwangsinnung. Die Mitglieder werden ersucht, sofort 280000 Mk. Nachzahlung für Innungsorgan „Chronik" für Monat August an den Kassierer Joh. Hertrich-Wilkau, Sa., Gemeinde-Giro 318, einzusenden. Zahlungen, die bis 1. September nicht eingegangen sind, werden im Mahnverfahren erhoben, zuzüglich der Kosten. Aug. Seyffarth, Obermeister.

Liegnitz, Zwangsinnung. Durch den eingetretenen Währungsverfall bittet der Vorstand seine Mitglieder, außer dem Innungsbeitrag von 105000 Mk. bis zum 1. September eine allgemeine Umlage von 500000 Mk. auf Postscheckkonto Nr. 73814 Breslau oder an den Kassierer, Kollegen Stahn-Liegnitz, zu zahlen. Ab 2. September werden nicht eingegangene Gelder, zuzüglich Porto und Spesen, durch Nachnahme eingezogen.

R. Heinrich, Obermeister.

PHOTOGRO

Christoph & Co., Photobedarf,

Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836.
Telegramm: Photogro.

PhOtOgrO-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois kartonstark, à 1500000,— Mk. **Postkarten:** halbmatt, weiß glatt und Bütten, halbmatt chamois, glatt und Bütten, tiefmatt chamois, glatt und Bütten, à 100 Karten glatt 2500000,— Mk., Bütten 2750000,— Mk. Normalempfindlich, durchaus einwandfrei arbeitend. : :

PhOtOgrO-Platten:

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend: 9:12 cm 1750000,— Mk., 10:15 cm 2400000,—Mk., 12:16,5 cm 3000000,— Mk., 13:18 cm 3500000,— Mk., 18:24 cm 6400000,— Mk.

Garantiert fabrikfrisch.

Bei Aufträgen von 6000000,— Mk. an 2 Prozent Skonto. Verpackung 2 Prozent. Lieferung ab Dresden. — Nachnahme.

PhOtOgrO-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, ein Karton zu 10 Patronen für je 500 bis 700 ccm Lösung 2585000,— Mk. **Metol-Hydrochinon**-Entwickler, **Glyzin**-Entwickler, **saures Fixiersalz,** ein Karton mit 10 Patr. für je 200 bis 300 ccm Lösung 1292500,— bzw. 1127000 Mk. **Uranverstärk., Abschwächer** für flaue od. harte Negative ein Karton mit zehn Patronen für 200 ccm Lös. 632500,— bzw. 715000,— Mk.

Besuchen Sie unsere neu eingerichtete ständige

Ausstellung in unseren eigenen Räumen

Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche,** Breslau, Neue Weltgasse 2—4.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle stets **10** % über das höchste Gebot und prozentuale Ueberangebot. — Kasse im voraus oder bei Uebernahme.

A. Eulenstein, Magdeburg SO

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe

Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117

Nollendorf 8268.

Richtpreisliste 25 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Tausenden von Mark mit sofortiger Wirkung ab 31. Aug. 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag) 1 200 000	Multiplikator (Aufschlag) 1 000 000	Multiplikator (Aufschlag) 800 000
1—3 Paßbilder	3	3600	3000	2400
Jedes weitere Bild	0,25	300	250	200
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	4200	3500	2800
6 Postkarten „	7	8400	7000	5600
12 „ „	10	12000	10000	8000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	840	700	560
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	6000	5000	4000
6 Postkarten „	9	10800	9000	7200
12 „ „	12	14400	12000	9600
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	960	800	640
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	7200	6000	4800
6 Bildkarten (desgl.)	13	15600	13000	10400
12 „ „	18	21600	18000	14400
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	1680	1400	1120
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	6000	5000	4000
6 „	9	10800	9000	7200
12 „	13	15600	13000	10400
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25% Ermäßigung.)	0,80	960	800	640
1 Kabinett	7	8400	7000	5600
6 „ (2 Platten)	17	20400	17000	13600
12 „	25	30000	25000	20000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	2400	2000	1600

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 1 260 000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 1 120 000,— Mk., Kabinett 1 350 000,— Mk., 18:24 1 600 000,— Mk., 24:30 1 900 000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	10800	9000	7200
Jedes weitere Bild	3	3600	3000	2400
1 18:24 (1. Bild)	12	14400	12000	9600
Jedes weitere Bild	4	4800	4000	3600
1 24:30 (1. Bild)	18	21600	18000	14400
Jedes weitere Bild	6	7200	6000	4800
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	33600	28000	22400
Jedes weitere Bild	10	12000	10000	8000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	12000	10000	8000
Jedes weitere Bild	2	2400	2000	1600
1 18:24 (1. Bild)	15	18000	15000	12000
Jedes weitere Bild	2,50	3000	2500	2000
1 24:30 (1. Bild)	22	26400	22000	17600
Jedes weitere Bild	3	3600	3000	2400
1 30:40 (1. Bild)	30	36000	30000	24000
Jedes weitere Bild	5	6000	5000	4000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 1 260 000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	1800	1500	1200
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	2400	2000	1600
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	6000	5000	4000
„ 13:18 (Boudoir)	7	8400	7000	5600
„ 18:24	9	10800	9000	7200
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	12000	10000	8000
Größe 18:24	15	18000	15000	12000
„ 24:30	22	26400	22000	17600

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag) 1 200 000	Multiplikator (Aufschlag) 1 000 000	Multiplikator (Aufschlag) 800 000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	14400	12000	9600
In Sepia	14	16800	14000	11200
1 24:30 (schwarz)	18	21600	18000	14400
In Sepia	20	24000	20000	16000
1 30:40 (schwarz)	22	26400	22000	17600
In Sepia	25	30000	25000	20000
1 40:50 (schwarz)	30	36000	30000	24000
In Sepia	33	39600	33000	26400
1 50:60 (schwarz)	42	50400	42000	33600
In Sepia	45	54000	45000	36000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

V. D. V.-Preise nach Goldmark (¼ Dollar).

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	4200	3000	2700
6 Postkarten	7800	6000	5850
12 „	10800	8400	8100
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	660	600	580

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	136	170	190
Rollfilm pro Aufnahme	116	150	170
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	136	170	190
Abzüge:			
Schwarz	340	666	756
Sepia	476	856	954
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	44	62	80

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Zuschlag in Prozenten zu Klasse I: Albumin 50%	Kohle 200%	Gummi 250%	Bromöl 300%
1 Postkarte	5	9000			
Jede weitere	0,80	1440			
1 Kab. (1. Bild)	7	12600			
Jedes weitere	2	3600			
1 18:24 (1. Bild)	12	21600	43200	50400	57600
Jedes weitere	4	7200			
1 24:30 (1. Bild)	18	32400	64800	75600	86400
Jedes weitere	6	10800			
1 30:40	28	50400	100800	117600	114400
1 40:50	33	59400	118800	138600	158400
1 50:60	45	81000	162000	189000	216400

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	856	1224	1844	2382
Einrahmen (inkl. Pappe)	676	856	1350	1890

Die C. V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Achtung!
Betrifft Zwangsinnung Braunschweig!

Wir weisen auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Zwangsinnung Braunschweig unter Innungs- und Vereinsnachrichten hin.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 5000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 120000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 5000 Mk.).

Stellengesuche

Suche für meinen langjährigen **tüchtigen Mitarbeiter,** 21 J. alt, zum 1. Sept. Stellung in nur modern arb., fein. Geschäft. Ders. ist flotter Neg.-Ret. bis 24:30, sicher und sauber in Kontakt-, M.-Albumin- u. Pigmentdruck u. in d. Lage, bei Innen- u. Außenaufnahmen den Chef bestens zu vertreten. Ausf. Angeb. an **W. Lutkat,** Photogr. Werkstatt, **Cannstatt-Stuttgart,** Ludwigstraße 18, erbeten.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Lieferungen seitens unserer Fabrikanten erfolgen nur noch mit Berechnung auf Goldwährung und gegen sofortige Kasse; bei verspäteter Zahlung wird Markentwertung nachberechnet.

Aus diesem Grunde können auch wir unsere Waren nicht mehr anders liefern. Jeder Kredit ist der Geldentwertung wegen ausgeschlossen. Postsendungen erfolgen nur noch gegen Nachnahme. Die Rechnung lautet demnach auf Goldmarkbasis zum Tageskurse.

Verband von Händlern photographischer Artikel.
Der Vorstand. I. A.: Richard Conrad.

Vergrößerungs-Anstalt
Robert Bein, Göttingen,
Seit 1904. Inhaber: **A. von Leistner.** (Prov. Hann.).
Stets billigste Preise; heute das 38fache der in Nr. 32 vom Verlag fälschlich eingerückten.

Osbo-
Bromöldruck-Materialien
Farben, Pinsel, Papiere, Werkzeuge und Umdruckpressen
bestens erprobt und bewährt, verbürgen sicheres Arbeiten.
Liste 45 kostenlos.
Oskar Bohr, Dresden-A. 1

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Vordergrundfolien
nach Naturaufnahmen zum Kombinieren der Negative mit Vordergrund. Ein Kunde schreibt: „Ihre Folien sind geradezu wunderbar." Und viele andere Anerkennungen. Drucksache Nr. 18 frei.
PAUL HERMANN UHLMANN,
Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414

Gesucht:
13:18-Reisekamera
mit neigbarer und seitlich verstellbar. Mattscheibe, sowie
lichtst. Porträtobjektiv
für 13:18.
E. Dirks, Phot., Hildesheim.

Verkäufe

Gegen Gebot eine **18:24-Atellerkamera,** Mahagoni, (Globus, Ernemann), 2 Kass., wenig gebr.; eine **9:12-Klappkamera,** Ica, mit Novaranast. in Comp., 3 Kass.; ein Buch **Satrap-Fogas,** normal, elfb., matt, kartonst.; desgl. **Satrap-Gaslicht,** elfb., matt, glatt, unter Preis; mehrere tausend **Aufklebekarten,** Vis., Prinzeß, Prinzen, Griseld., mit kl. Firma, braun, schr. Schwarzschnitt, zu jedem annehmbaren Preis
Paul Glaue, Braunschweig, Altstadtmarkt 12.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Schweiz.
Kommissionslager i. sämtlichen photographischen Artikeln nach der Schweiz gesucht. Angebote mit Preisen u. Bedingungen unter **A. 602** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Rasche und saubere
Negativ-Retusche
erhalten Sie bei
Karoline Hösch,
München, Rupprechtstr. 13/4.

Kunstmaler u. Retuscheur wünscht **Heimarbeit.** Gediegene **Aquarelle,** sowie feinste **Retuschen** in Schwarz u. Sepia. Schnellste Lieferung.
Adr.: **W. Schmidbauer,**
Stuttgart, Gutenbergstr. 128.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster u. Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 5000 Mk. zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — — — — — — — — — — — — — — — — — — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

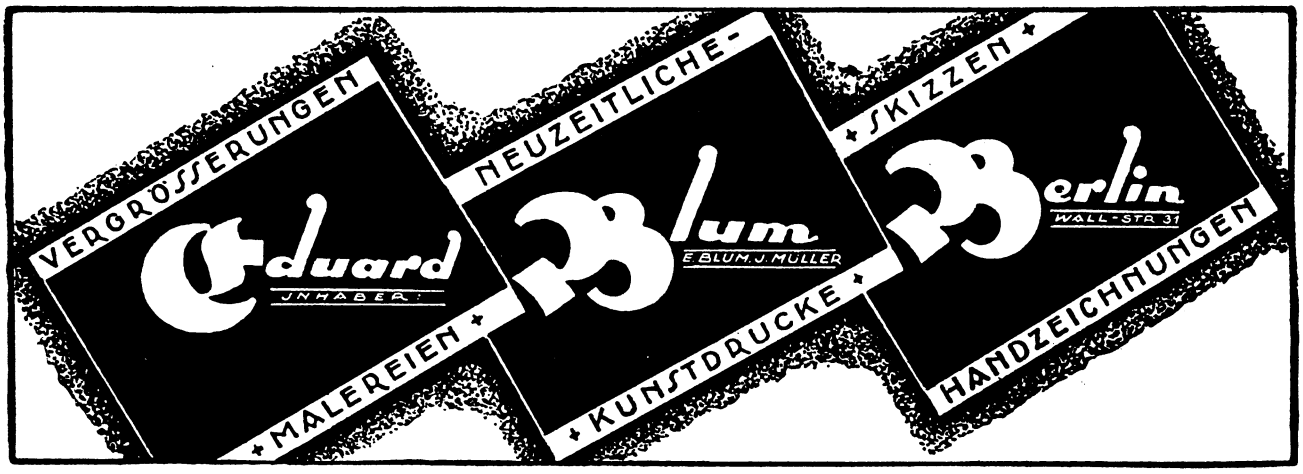
EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

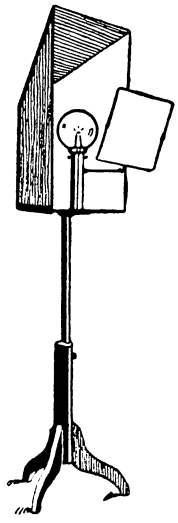
*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16



Trauts
Simplizissima,
selbstregulierende Aufnahmebogenlampen für Gleich- und Wechselstrom.

D. R. P.
Wortschutz.

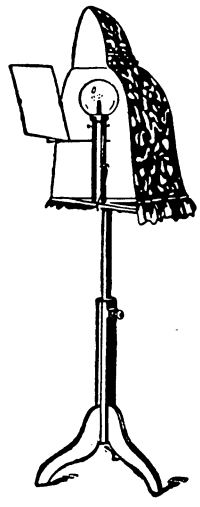

S. I für 6 Amp. mit Lichtsammler. D. R. G. M.

Die Simplizissima I
— 6 Ampere —
wird geliefert in kleinem Transportkasten, überall anschließbar.

Die Simplizissima II
— 10 Ampere —
ist Atelierlampe.

Elegant.
Leicht.
Leistungsfähig.

Beschreibung bereitwilligst durch


S. II für 10 Amp. mit Zierschirm.

H. Traut, G. m. b. H.,
München, Brienner Straße 56.

Zur Herbstmesse in Leipzig
Turnhalle, Frankfurter Tor, Galerie, Stand 195.

Amateure **Photographen**
brauchen statt **Blitzlicht** nur noch
Boehms
Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland
durch
Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,
Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages (z. Zt. 1600000 Mk.) Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

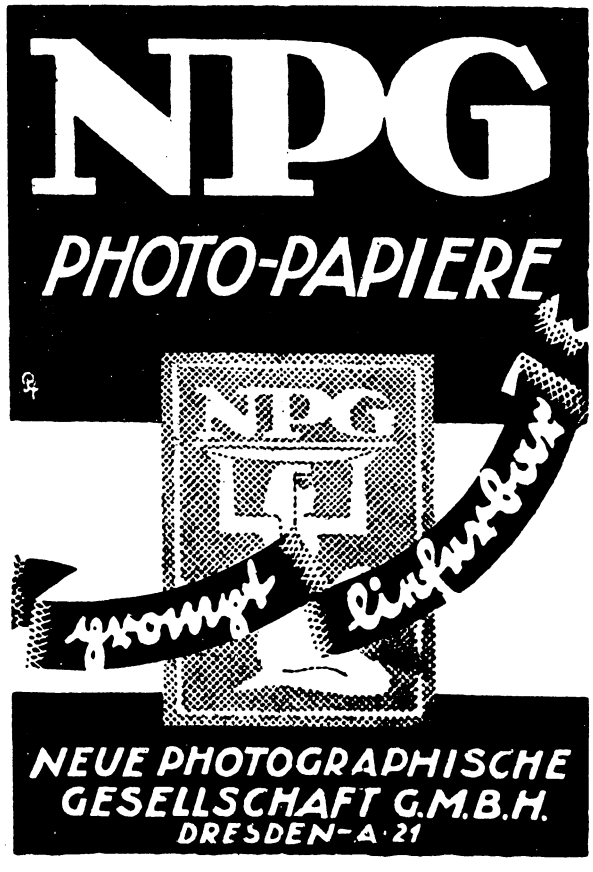
OCT 3 1 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 36

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 4. September 1923



FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Juma-Gas

in normaler harter u. weicher Emulsion 16 Sorten

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen
Telefon 64
Telegr. Adresse: Juma Friedberghessen

PHOTOGRO
Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8.
Telephon: 21836. — Telegramm: Photogro.
Postscheckkonto: Dresden 111950.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Verpackung 2 %. Preise ab Dresden 1 Goldmark. 1 Goldmk. = 1 Dollar, divid. durch 4,20 im Kurs des Zahltages.
Garantiert fabrikfrisch. — Besuchen Sie unsere ständige Musterausstellg.

PHOTOGRO-Chemikalien: Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 500—700 ccm **2,35. Dasselbe und Glycin-Entw.** 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,20. Saures Fixiersalz,** 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,05. Verstärker,** 1 Kart. mit 10 Patr. **1,25. Abschwächer** für **flaue** oder **harte** Negative, je 1 Kart. mit 10 Patr. **0,65 Goldmark.**

PHOTOGRO-Papiere: Normal-Gaslicht, einwandfrei arbeitend, **Buchware,** tiefmatt, chamois, kartonstark **25500000. Postkarten,** glatt u. Bütten, in halbmatt weiß, halbmatt chamois, tiefmatt chamois, 100 Karten glatt **4650000;** 100 Karten Bütten **5050000 Papiermark.**

PHOTOGRO-Platten: 21° Sch., höchst empfindlich, beste Modulation, klar arbeitend, 9/12 **1,50,** 10/15 **2,20,** 12/16 5 **2,70,** 13/18 **3,10,** 18/24 **5,80 Goldmark.**

Lager in Breslau: Neue Weltgasse 2—4. Generalvertreter: **Otto Reiche.**

Export!

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von:

Hauff-, u. r.
Agfa-Special-
Dtsch. Imperial- } Platten in allen Grössen,

Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28,
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a,
Schering-Papiere u.-Karten,
Leonar-Papiere u. -Karten,
sowie alle sonstigen Photoartikel.

F. Grzybowski,

Photo-Engroshaus.

Berlin SW 68, Lindenstrasse 78, I.

Fernsprecher: Dönhoff 2733.

Amateure Photographen

brauchen statt **Blitzlicht** nur noch

Boehms
Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland durch

Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,
Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages von 1,80 Goldmark, umzurechnen nach dem jeweiligen Dollarstande am Tage der Zahlung, 1 Dollar = 4,20 Mk. gerechnet.

Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

PORTRÄT-BAYER „NORMAL"

FOTO BAYER

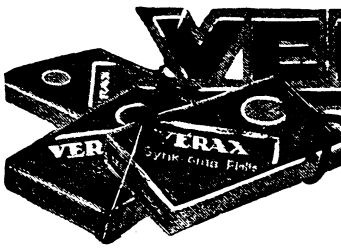


Photo-Platten

für alle Zwecke erprobt und zuverlässig

Photo-Chemikalien

erstklassig und sparsam im Verbrauch

PREISLISTE AUF VERLANGEN.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Export nach allen Ländern!

Vergrößerungen - Rohvergrößerungen

Massenauflagen.

Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!

Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.

Verlangen Sie Preise!

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 60 Pf. mal Buchhandels-Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 4. September 1923. Nr. 36.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 26 des C. V.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Geschäftsstelle: R. Schlegel, Dresden-A., Plauenscher Ring 31. — **Schatzmeister:** Otto Stiegler, Itzehoe, Feldschmiede 17; Postscheckkonto Hamburg Nr. 13083. — **Richtpreisliste:** Aug. Arnold, Bochum, Humboldtstraße 36. — An Herrn Stiegler sind alle C. V.-Beiträge und Zuwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen zu schicken. — Zahlungen der Umlagen und Einschreibegelder für die **Sterbekasse** auf das Postscheckkonto des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P., Postscheckamt Dresden Nr. 6810. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Jahresbericht.

Meinen Bericht könnte ich mit denselben Worten wie den vorjährigen anfangen. Hinweis auf das Damoklesschwert, unter dem Deutschland seit Jahren leidet: der ständige Rückgang unserer Mark. Für den Vorstand eines Verbandes, der den Beitrag nicht, wie die Geschäftsleute ihren Verkaufspreis, täglich neu festsetzen kann, entstehen hierdurch außerordentlich schwierige Lagen. Mit der größten Vorsicht ist alles errechnet worden, am nächsten Tage ist die Berechnung vollständig über den Haufen geworfen. Ich will offen gestehen, daß ich selbst die Kollegen mit verwöhnt habe, aber die Verhältnisse lagen früher anders. Wir konnten mit dem geringen Beitrag auskommen; der Verband hat keinen Schaden dadurch gelitten, sondern ist groß und stark dabei geworden. — Die Entwicklung des Verbandes hat auch im vergangenen Jahre einen erfreulichen Fortgang genommen; es gehören uns jetzt über 100 Vereinigungen an, so daß wir mit Recht den C. V. als die Vertretung der deutschen Photographen bezeichnen können. Neu beigetreten sind: Innung Braunschweig, Verein selbst. Photographen der Woiwodschaft Schlesien, Fachphotographenverein Hanau, Innung Husum, Innung Göttingen, Prießnitzer Photographenbund (Zwangsinnung), Innung Oberschwaben, Innung Osnabrück, Innung Heilbronn, Innung Gotha, Innung Meiningen, Niedersächs. Photographen-Genossenschaft Hildesheim. Wenn das Reichsgesetz über die Organisation von Handwerk und Gewerbe vom Reichstag verabschiedet sein wird, haben die Photographen sofort eine fertige, geschlossene Vertretung, die den reichsgesetzlichen Vorschriften leicht angepaßt werden kann. Es wird nur weniger Satzungsänderungen bedürfen. — Aeußere Feinde, die bei Uebernahme meines Amtes zahlreich waren und keinen sehr großen Einfluß hatten, haben wir heute nicht mehr. Der Verband hat sich durchgesetzt. Herren, die uns früher ablehnend gegenüberstanden, gehören heute zu unseren treuesten Stützen. Leider droht aber dem Frieden von einigen inneren Stellen Gefahr. Es sind nur ganz wenig Herren, die es verstehen, schöne große Worte zu machen, aber zum Glück nicht den Einfluß auf die deutschen Photographen besitzen, wie man nach ihrem Auftreten glauben könnte. Hätten wir nicht die Aussicht, daß der Reichsverband kommen wird, würde ich mit großer Sorge in die Zukunft sehen; so schlage ich aber die Tätigkeit der Herren nicht zu hoch an, besonders da ich die Ueberzeugung habe, daß ihre Arbeit an dem gesunden Sinn der deutschen Photographen scheitern wird.

Auch das vergangene Jahr brachte dem Verbande wieder viele Arbeit und manchen schönen Erfolg. Im Jahre 1922 hatte die Geschäftsstelle 7726 Postausgänge und Geldsendungen bearbeitet. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1923 waren 6280 Postausgänge und Geldsendungen bearbeitet. Berücksichtigt muß werden, daß bei den Ausgängen viele sehr umfangreiche Schriftstücke waren.

Kassenangelegenheiten. Der Eingang der Beträge hat sich gegen früher gebessert. Einige Vereinigungen zahlen trotz der riesigen Geldentwertung noch recht langsam; um so erfreulicher ist es, feststellen zu können, daß ein Teil seinen Verpflichtungen sehr pünktlich nachkommt. Der letzte Markstutz hat unsere Kasse hart betroffen. Das allerschlimmste ist, daß er kurz vor unserer Berliner Tagung eintrat, und dadurch die Gefahr bestand, die Tagung nicht abhalten zu können. Hoffentlich senden alle Vereinigungen (ein Teil hat es sofort getan) ihre Beiträge ein, damit der Verband nicht in Verlegenheit kommt.

Unterstützungskasse. Unsere Darlehns- und Unterstützungskasse kommt bei der heutigen Geldentwertung überhaupt nicht mehr in Frage. Unser Darlehnskassenbestand würde nicht hinreichen, um für heute eine kleine Unterstützung zu geben. — Die Kriegsnotspende, an der unser lieber verstorbener Sander über 5 Jahre unermüdlich gesammelt hat, ist erschöpft. Die auf sie gesetzten Hoffnungen sind in reichstem Maße erfüllt worden durch Spenden an über 150 durch den Krieg in Bedrängnis geratene Kollegen oder deren Familien.

Unterstützungskasse für alte und erwerbsunfähige Photographen. Durch die hochherzigen Spenden unserer im Ausland wohnenden deutschen Freunde, Herrn Meiner in Zürich und Herrn Blum in Chicago-Berlin, wurden uns reiche Unterstützungen, die von den Schweizer und amerikanischen Kollegen gestiftet waren, überwiesen. Wir konnten hierdurch alten, arbeitsunfähigen Kollegen Unterstützungen zukommen lassen. Die Mitglieder werden gebeten, auch in Zukunft Adressen von verschämten armen, alten Kollegen, die

sich ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können, dem Vorstand mitzuteilen. Hier herrschen zum Teil sehr traurige Verhältnisse, die in der Oeffentlichkeit wenig oder gar nicht bekannt sind. Allen Kollegen, die für diese Spende Geld gestiftet haben, und ganz besonders den amerikanischen und den Schweizer Kollegen und den Herren Blum und Meiner, den herzlichsten Dank für das gute Werk, das sie getan haben.

Sterbekasse. Die Sterbekasse hat einen erfreulichen Aufschwung erlebt. Die Befürchtungen, die bei der ersten Erhöhung der Umlagen laut wurden, sind zum Glück nicht eingetroffen. Es sind wohl eine Anzahl Mitglieder ausgetreten, dafür ist aber der Zuwachs um so stärker. Die Satzungen der Sterbekasse müssen vollständig umgearbeitet werden, da diese Kasse mit am meisten von der Geldentwertung betroffen wird. Entstehen dem Verbande die Hauptausgaben durch den tariflich festgesetzten Gehalt der Schreibdame, so hat die Sterbekasse die Schwierigkeiten, ihre Betriebsausgaben zu decken. Als wir früher von der Umlage 5 Pfennig der Betriebskasse überschrieben, hatten wir für damalige Zeiten bedeutende Ueberschüsse. Jetzt reichen die Ueberweisungen an die Betriebskasse selbst bei erhöhten Umlagen infolge der außerordentlich gestiegenen Porto- und Druckkosten nicht mehr aus. Schon im August, vor der großen Portoerhöhung, deckte das Einschreibegeld nicht einmal das Porto für die Mitgliedskarten. — Vorschläge für die Satzungsänderung auf Grund unserer jetzt 12jährigen Erfahrung werden der Versammlung unterbreitet. Das von einer Seite geäußerte Verlangen (der Betreffende ist nicht einmal Mitglied der Sterbekasse), die Kasse aufzugeben, würde ich für einen außerordentlichen Fehler halten, im Gegenteil, die Kasse muß noch weiter ausgebaut und ausgedehnt werden. — Von der Möglichkeit, die Ehefrauen zu versichern, haben zwar eine ziemliche Anzahl Mitglieder Gebrauch gemacht, jedoch müßten es noch viel mehr sein.

Das Kassieren der Beiträge durch die Vereinigungen hat sich nicht bewährt. Es ginge wohl, wie das Beispiel vieler Vereinigungen beweist, die außerordentlich pünktlich und gewissenhaft einkassiert haben, jedoch ist eine sehr große Anzahl Vereinigungen sehr unpünktlich oder gar nicht dem Münchener Beschluß, die Sterbekassenbeiträge einzuziehen, nachgekommen. Hierdurch hat das Einziehen der Beiträge, anstatt der Geschäftsstelle eine Erleichterung zu verschaffen, nur noch mehr Arbeit gemacht. Der frühere Weg, den wir nur wegen der hohen Kosten verlassen hatten, direkte Aufforderungen mit beigelegter Zahlkarte zu senden, ist entschieden vorzuziehen. Es muß nur ein Beschluß gefaßt werden, daß die entstehenden Kosten, die die Betriebskasse nicht tragen kann, von den Mitgliedern zu zahlen sind. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, daß die vielen Aufforderungen, auch von seiten des C. V., den bargeldlosen Zahlungsverkehr mehr zu verwenden und sich ein Postscheckkonto einzurichten, nur von einer unglaublich geringen Zahl Kollegen befolgt wird. Man sollte es nicht für möglich halten, daß bei weitem noch nicht einmal ein Fünftel der Sterbekassenmitglieder, das Verhältnis bei den anderen Mitgliedern wird das gleiche sein, ein Postscheckkonto haben. — Die meisten Vereinigungen haben jetzt gleitende Beiträge eingeführt. Auch unser Verbandsbeitrag würde in München freibleibend festgesetzt. Ich habe nun wiederholt über die Höhe der Beiträge Klagen gehört, und wurde Einführung einer Staffelung verlangt. Dieser Wunsch ist außerordentlich schwer durchzuführen, da niemand seine Bücherabschlüsse offen vorlegen wird. Ich möchte hier, da natürlich jede Erhöhung unangenehm empfunden wird, noch einmal auf meinen in Breslau gemachten Vorschlag hinweisen, einen verbesserten P. W. S. Dem Vorschlage wurde infolge irriger Auffassung, als ob er sich gegen die Einkaufsgenossenschaften richtete, nicht die nötige Beachtung geschenkt. — Die gerechteste Verteilung der Beiträge würde durch eine freiwillige Steuer bei den Einkäufen aufgebracht werden. Wer viel braucht, zahlt mehr als derjenige, der nur einen geringen Umsatz und Verbrauch hat. Selbstverständlich müßte den Händlern und auch den Einkaufsgenossenschaften für die Arbeit des Markenklebens und das Einkassieren der Gelder eine Vergütung gewährt werden. Es ist das gleiche wie die Arbeit, die der Staat jetzt den Arbeitgebern ohne Vergütung dadurch aufgezwungen hat, daß sie von den Arbeitnehmern die Steuergelder einziehen müssen. Es wäre auch gleich die beste Gelegenheit, die wilden Photographen und Schleuderer, wie ich vorgeschlagen hatte, zu bekämpfen. Wer schleudert, wird den angeschlossenen Verkäufern mitgeteilt und bekommt keine Photographenrabatte mehr. Die Beiträge könnten so hoch sein, daß sämtliche Unkosten sowohl für die Vereinigungen selbst, wie für die kommende Kreiseinteilung und die Spitzenorganisation dadurch gedeckt würden. Da unsere Fabrikanten sich sehr gut den Zeitverhältnissen angepaßt haben, heute unsere Materialien, sogar nach der Goldmark oder dem Dollar berechnet, teurer als im Frieden sind, so würden die steigenden Kosten auch von selber durch höhere Beiträge eingebracht werden.

Rechtsauskünfte. Auch im vergangenen Jahre wurde die Rechtsauskunftsstelle vielfach benutzt. Die vorgelegten Fragen betrafen alle möglichen in unserem Berufe vorkommenden Schwierigkeiten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich bemerken, daß infolge meiner langjährigen Erfahrung in den letzten Jahren die Hinzuziehung eines Rechtsanwaltes überhaupt nicht mehr nötig war. Wenn es früher hin und wieder geschah, so tat ich es nur, um mich zu versichern in den Fällen, wo ich nicht ganz genau Bescheid wußte. Hierbei habe ich immer festgestellt, daß meine Auffassung die richtige gewesen ist. Dem Verbande konnten, da die juristischen Auskünfte außerordentlich teuer sind, große Geldbeträge erspart werden. Noch nie ist von der Rechtsauskunftsstelle eine unrichtige Auskunft gegeben worden, wodurch Prozesse veranlaßt wurden, die nachher verlorengingen. Verschiedentlich konnte die Rechtsauskunftsstelle Streitsachen in gütlicher Weise beilegen.

Richtpreislisten. Die in München eingesetzte Richtpreiskommission hat außerordentlich segensreich gearbeitet. Den einzelnen Herren und ganz besonders Herrn Arnold, der infolge der Ruhrbesetzung unter den schwierigsten Verhältnissen arbeiten mußte, sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen. Unbegreiflich ist es, daß es noch so kluge (?) Rechner unter den Photographen gibt, die auch heute noch nicht kalkulieren können und sich einbilden, durch Schleudern Geschäfte machen zu können. Das geht nur eine gewisse Zeit, bis das zu billigen Preisen eingekaufte Material verarbeitet ist. Dann stehen diese übergescheiten Leute da und können nicht einmal für das eingenommene Geld neues Material kaufen.

Alters- und Erholungsheim. Infolge des in München angenommenen Vorschlages des Herrn Beer-Heidelberg, daß alle Vereinigungen einen bestimmten Beitrag für jedes Mitglied für das Alters- und Erholungsheim jährlich abführen sollen, hat die Sammlung einen erfreulichen Fortschritt gemacht. Wiederholt sind schon Gesuche eingereicht worden um Aufnahme in das Alterheim. Ich mußte hier mitteilen, daß bei dem Alters- und Erholungsheim nicht das Kapital, sondern nur die Zinsen verwendet werden können. Schon in normalen Zeiten hätte lange gesammelt werden müssen, um das Kapital zusammenzubringen. Es genügt auch nicht, wenn wir nun ein Haus haben und nachher die Betriebsmittel fehlen. Das angeblich günstige Angebot, von dem in der Zeitung gesprochen war, entsprach in keiner Weise dem, was wir haben mußten. Erstens war es viel kleiner als dort angegeben, hatte auch lange nicht die Anzahl Zimmer, und lag außerordentlich ungünstig. Der Besitzer war selber nicht auf die Kosten gekommen. Er verlangte in den ersten

Monaten dieses Jahres die zu der Zeit sehr hohe Summe von 18 Millionen Mark bar, während wir nur etwas über eine Million Mark Vermögen hatten. Selbst wenn der Verband zu den heute mit Recht so verachteten und von hohen Stellen im Reiche gebrandmarkten Devisenhamsterern, die auf das Unglück unseres Vaterlandes spekulieren, gehörte, hätten wir nur etwas über 4 Millionen Mark gehabt, womit wir das Grundstück überhaupt, da Barzahlung verlangt war, gar nicht kaufen konnten.

Einkaufsgenossenschaften. Herr Mend, dem in München neue Vollmacht für die Verfolgung der Ziele der Einkaufsgenossenschaften gegeben wurde, hat außerordentlich fleißig gearbeitet, findet aber immer noch den Widerstand bei den Fabrikanten, die die Belieferung der Einkaufsgenossenschaften ablehnen. In Sachsen wurde nach den Plänen des Herrn Herzfeld eine Einkaufsgenossenschaft gegründet, die sofort mit einem großen, bedeutenden Lagerbestand ihre Tätigkeit begann. Nach den Berichten arbeiten die Einkaufsgenossenschaften recht günstig. Vor allen Dingen müssen aber alle Mitglieder sich für verpflichtet fühlen, nicht nur Anteile zu zeichnen, sondern auch ihren Bedarf bei den Genossenschaften zu decken.

Dies ist der letzte Bericht, den ich als Vorsitzender des C. V. gebe. Wie ich in der „Chronik" mitgeteilt habe, habe ich mich entschlossen, mein Amt niederzulegen. Der Entschluß ist mir außerordentlich schwer geworden, da ich einen großen Teil meines Lebens an dem Auf- und Ausbau des Verbandes gearbeitet habe und ich den Verband als einen Teil meiner selbst betrachte. Die Arbeit war oft schwer und viel; ich habe sie aber mit großer Liebe und nach bestem Können immer ausgeführt, und freue ich mich, den deutschen Kollegen ein fertiges Werk zu hinterlassen. Ich bitte alle Kollegen, das Werk gut zu bewahren, zu pflegen und weiter auszubauen. Vor allen Dingen bitte ich auch um Schutz für meinen Nachfolger. Der gesamte Verband muß den Leuten, die sich im Interesse des großen Ganzen nicht unterordnen wollen, ein kräftiges „Halt" gebieten, damit nicht, infolge persönlicher Sachen, die Allgemeinheit leidet. Unterstützen und schützen Sie den neuen Vorsitzenden und dadurch den Verband.

R. Schlegel.

Wie können wir sparen?

(Schluß). [Nachdruck verboten.]

Alte Negative, die man aus irgend einem Grunde nicht aufbewahren will, oder Drucke, die vielleicht schon entwickelt und fixiert aber dann als fehlerhaft beiseite gelegt wurden, können ebenfalls noch entsilbert werden. Hier liegt das Silber nicht mehr als Chlor- oder Bromsilber vor, und der Silbergehalt beträgt auch nur noch $^1/_4$ oder $^1/_5$ des ursprünglichen Silbergehalts. Aber auch diese Mengen sollen nicht verloren gehen. Für derartige silberhaltige Negative und Papiere habe ich mit gutem Erfolg folgendes Verfahren angewandt: Man bringt die Negative in eine drei- bis fünfprozentige Zyankaliumlösung, worin sich in 5—10 Minuten alles Silber löst. Die silberhaltige Zyankaliumlösung und das Waschwasser, das man durch Auswaschen der Negative erhalten hat, stellt man sich zur Silberabscheidung beiseite. Diese Zyansilberbäder werden durch Zugabe von 5 g Aluminiumblech und 10 g Aetznatron pro Liter Bad vollständig entsilbert und gleichzeitig wieder verwendungsfähig, wenn man das entstehende flockige oder schwammige Silber von dem Bade abfiltriert. Das Ende der Entsilberung wird daran erkannt, daß ein Tropfen einer Schwefelnatriumlösung keine gelblichbraune Trübung mehr hervorbringt. Zur Abscheidung des Silbers sind 3—4 Tage und wiederholtes gutes Umrühren erforderlich.

Alte, nicht mehr brauchbare Fixierbäder kann man auf die verschiedenste Weise entsilbern. Entweder durch Zugabe von etwa 5—10 g Zink-Kupfer-Messingstaub oder durch Einhängen von Zink-Kupfer-Messingblechen in diese Bäder. Auf diese Weise kann man bei wiederholtem Umrühren das Silber aus den Bädern vollkommen niederschlagen. — Ein Nachteil bleibt aber bei diesem Verfahren für den Lichtbildkünstler: Die Bäder sind nicht mehr verwendungsfähig. Darum haben sich angesehene Photochemiker damit beschäftigt, das Silber aus den Fixierbädern niederzuschlagen und diese gleichzeitig wieder brauchbar zu machen. Bahnbrechend auf diesem Gebiete waren die Arbeiten von Dr. Karl Kieser, der schon 1916 auf die Verwendung von Schwefelnatrium zur Wiederbrauchbarmachung alter Fixierbäder und gleichzeitigen Silberausscheidung hinwies. Dieses Verfahren ist ohne Erwähnung der Versuche von Dr. Karl Kieser in letzter Zeit wiederholt als neu von anderer Seite hingestellt worden. In der Hand des Berufschemikers liefert das Verfahren nach Dr. Karl Kieser ausgezeichnete Resultate, aber der Lichtbildkünstler ist in den weitaus meisten Fällen Künstler und nicht Chemiker. Schwefelnatrium — und als solches kommt nur das reine Salz in Frage — ist unverhältnismäßig teuer; außerdem ist es ätzend ungefähr wie eine schwache Natronlauge, greift also Hände und Kleider des damit Arbeitenden an. Schwefelnatrium ist hygroskopisch, also wasseranziehend, und leicht zerfließend und zersetzlich und muß also in gut schließenden Flaschen aufbewahrt werden. Ein sicheres Arbeiten damit ist nur einem geübten Chemiker möglich. — Eine gewisse Besserung brachte das Steigmannsche Verfahren, das Silber aus den Fixierbädern durch Zugabe von Natriumhydrosulfit und Erwärmen auf etwa 50° niederschlägt und die Bäder damit wieder brauchbar macht. Dieses Verfahren stellt eigentlich eine Kombination der Fällung durch Zinkstaub dar, da Natriumhydrosulfit größtenteils auf diese Weise gewonnen wird.

Seit etwa 4 Jahren brachte Dr. Orywall sein Regeneratorsalz auf den Markt, das ebenfalls das Silber aus den Fixierbädern abscheidet, diese aber gleichzeitig wieder brauchbar macht. Bei diesem Verfahren sind die Mängel der Schwefelnatrium- und Kaliummethode, also deren leichte Zersetzlichkeit und ätzende Wirkung, beseitigt. Außerdem ist die silberfällende und gleichzeitig das Fixierbad regenerierende Wirkung dadurch gewährleistet, daß nach der deutschen Patentschrift Nr. 354295 das Regeneratorsalz, das in der Scheideanstalt Dr. Walter & Schmitt, Schwäbisch-Gmünd, hergestellt wird, in einer dem Silbergehalt entsprechenden Menge den Fixierbädern zugegeben wird. Die Gebrauchsanweisung nach Dr. Orywall macht keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. Der Lichtbildkünstler kann aber nach ihr ohne besondere chemische Kenntnisse gut arbeiten.

Für eine möglichst gute Verwertung der edelmetallhaltigen Rückstände mögen noch folgende Hinweise dienen. Niemals gebe man derartige Rückstände herumziehenden Aufkäufern ab. Der Lichtbildkünstler wird in einem solchen Fall immer der Benachteiligte sein. Vielmehr sammle man seine Rückstände und sende sie einer bekannten Scheideanstalt ein (vergl. hierzu den Inseratenteil dieser Zeitschrift). Denn die Aufkäufer können keinen dem Wert der Rückstände entsprechenden Preis zahlen, da sie unmöglich dem Material ansehen können, wieviel Edelmetall es enthält. Der Edelmetallgehalt läßt sich nur durch eine chemische Analyse feststellen. Da die Scheidekosten sich nach der Menge des eingesandten Scheideguts richten, vermeide man jede Verunreinigung; denn man

spart dabei an Porto, und außerdem sind die Scheidekosten um so billiger, je höher der Edelmetallgehalt des Scheideguts ist. Wenn man einer Scheideanstalt edelmetallhaltige Rückstände zur Verwertung übersendet, scheue man nicht die Mühe und bezeichne die einzelnen Teile dieser Sendung mit deutlicher Schrift genau nach ihrem Inhalt, z. B.: Platinhaltiger Zinkstaub, von Fritz Müller-Erfurt, Bahnhofstraße 3, oder: Mit Kupfer gefälltes Silber aus Fixierbädern, von F. Müller-Erfurt, Bahnhofstraße 3, oder: Mit Regeneratorsalz ausgefälltes Silber aus Fixierbädern, von F. Müller-Erfurt, Bahnhofstraße 3. Durch diese Angaben werden Irrtümer vermieden, und die Scheideanstalt kann aus ihnen entnehmen, auf welche Art die Edelmetalle ausgefällt und am billigsten weiter zu verarbeiten sind.

Die vorstehenden Ausführungen mögen dazu dienen, auch in den Zeiten der wirtschaftlichen Not die Pflege der Lichtbildkunst zu ermöglichen. Dr. E. W.

60 Jahre „Photographischer Verein zu Berlin", 1863—1923.

Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des „Photographischen Vereins zu Berlin" finden vom 3. bis 9. September festliche Veranstaltungen statt, welche weit über die fachlichen Kreise hinaus Beachtung finden, da sie durch die gleichzeitige Feier der Berliner Photographen-Zwangsinnung (10jähriges Jubiläum) und die diesjährige Tagung des C. V. mit einer Photowoche und Ausstellung gekrönt sind. Diese Ausstellung, untergebracht im ehemaligen Preußischen Herrenhause, zeigt die Photographie von der Erfindung bis zur Gegenwart, ihre Anwendung und technischen Hilfsmittel. 60 Jahre „Photographischer Verein zu Berlin", welch gewaltiger Zeitabschnitt seit Begründung im Jahre 1863. Ein Werk emsiger, fachlicher Arbeit und erfolgreicher Vergangenheit ist damit für diesen ältesten Fachverein des Deutschen Reiches abgeschlossen! Technik, Kunst und Wissenschaft fanden hier im Laufe dieser sechs Jahrzehnte reiche Betätigung, ist doch die Geschichte des Vereins mit der gesamten Entwicklung der Photographie eng verknüpft Allen wirtschaftlichen Nöten zum Trotz behauptet sich der Photographische Verein weiter unter tatkräftiger und sicherer Führung, gestützt auf seine treue Mitgliederschar. An führender Stelle im Reiche sei der „Photographische Verein zu Berlin" auch fernerhin eine Stätte der Förderung und Weiterentwicklung des Gesamtgebietes der Photographie und ihrer verwandten Zweige. W. Dost.

Im Anschluß an vorstehende Worte möchten wir noch im besonderen der jahrzehntelangen engen und freundschaftlichen Beziehungen gedenken, welche zwischen dem Photographischen Verein zu Berlin und dem Verlag Wilhelm Knapp bestanden haben. Wir werden darauf noch im „Atelier des Photographen" zurückkommen. Wiederholt haben wir die Vorsitzenden des Vereins bei uns als Gäste begrüßen können, und es ist dies immer eine besondere Freude für uns gewesen. Wir wünschen dem Photographischen Verein zu Berlin, daß er noch weitere Generationen hindurch bestehen und segensreich fortwirken möge zur Förderung des photographischen Berufes. Seine Tätigkeit möge immer wie bisher ein leuchtendes Beispiel für die anderen Vereinigungen sein. Daran schließen wir noch den Wunsch, daß die freundschaftlichen Beziehungen des Vereins zu unserem Verlage unverändert fortdauern mögen, solange der Verein besteht.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Bonn: 5. Sept., Photogr. Verein.
Pirna: 6. September, Fr. Innung.
Bernburg: 10. Sept., Anhalter Photogr.-Bund.
Potsdam: 19. Sept., Fachverein (Atelier Seifert).
Kottbus: 26. Sept., Lausitzer Photogr.-Verein.
Rosenheim: 26. Sept., Zwangsinnung.
Weißenfels: 26. Sept., Zwangsinnung Halle.

Rosenheim und Umgeb., Zwangsinnung. Anschließend an die Veröffentlichung in Nr. 35, betr. Einsendung des Beitrags für „Chronik" und C. V., machen wir auf Nr. 34 aufmerksam, in welcher „An unsere Leser" die Aufforderung ergeht, 350000 Mk. für August für die „Chronik" einzusenden. Es wären somit, abzüglich 20 %, 280000 Mk. einzuschicken und noch 30000—40000 Mk. für bisher erwachsene Schulden. Wir bitten nochmals um rascheste Erledigung bis 5. Sept. Der bisher angefallene Betrag für „Chronik", C. V. usw. muß dann per Nachnahme erhoben oder durch die Behörden eingezogen werden. Möge sich aber jeder selbst diese Kosten ersparen. — Die Herbstversammlung gilt als außerordentliche Generalversammlung und wird am Mittwoch, den 26. Sept, zu Rosenheim im Gasthof Grabichler vormittags 11 Uhr stattfinden. Es handelt sich um sehr wichtige Angelegenheiten. — W. Knarr, Obermstr. H. Simson, Kass.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Laut Beschluß in der Jahresversammlung vom 3 Juli finden jetzt Wanderversammlungen statt. Die nächste Sitzung also am Mittwoch, den 26. September, in Weißenfels (Saale), 2 Uhr, Hotel Feldschlößchen. Alle Kollegen des Bezirks Weißenfels-Zeitz müssen anwesend sein. Wer fehlt, zahlt Strafe in Höhe des Anwesenheitsgeldes. Dagegen sind alle anderen Bezirke durch die Bezirksleiter und den Vorstand zu vertreten, doch können auch die einzelnen Mitglieder an der Sitzung teilnehmen. Alle anwesenden Mitglieder erhalten laut Beschluß Anwesenheitsgelder, dem Werte von drei Glas Bier entsprechend. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Bericht des Obermeisters über die C. V.-Tagung. 4. Anträge. 5. Verschiedenes. 6. Vortrag des Kollegen Strauch. Anträge sind zu richten an den Obermeister C. Wachenfeld-Halle (Saale) bis 25. September. Die Bezirksleiter werden ersucht, die Bezirksversammlungen abzuhalten, die Beiträge (siehe „Chronik" Nr. 35) dem Kassierer zuzustellen. Wir machen auf die Strafen aufmerksam und bitten die Bezirksleiter um Angabe, wer die Bezirksversammlungen nicht besucht hat.

C. Wachenfeld, Obermstr. F. Brodik, I. Schriftf.

Lausitzer Photographenverein. Infolge der immer schnelleren Geldentwertung genügt der bisher angeforderte Betrag nicht. Wir sind gezwungen, für Juli-August den Bruttobetrag der Zeitung 900000 Mk. zu erheben. Mitglieder, welche nur die „Chronik" ohne „Atelier" beziehen, haben nur 460000 Mk. einzusenden. Beträge, welche infolge der Zahlungsaufforderungen in Nr. 34 u 35 der „Chronik" bereits eingezahlt sind, können in Abzug gebracht werden. Da Zeitungsverlag und C. V. dringend der Gelder bedürfen, so bitten wir

um umgehende Ueberweisung an unseren Kassierer, Kollegen Emil Wolter-Finsterwalde, Postscheckkonto Berlin Nr. 126393 Beträge, welche innerhalb 8 Tage nicht eingehen, müssen per Nachnahme zuzüglich Spesen erhoben werden. — Unsere Herbstversammlung findet am 26. September in Kottbus statt. E. Wolter.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 2. Sept. 1923, höhere Kassenleistungen ab 17. Sept. 1923:

		Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1	bis	380 000	34 200	142 500
„ 2	„	760 000	68 400	285 000
„ 3	„	1 140 000	112 600	480 000
„ 4	„	1 520 000	136 800	675 000
„ 5	„	1 900 000	171 000	855 000
„ 6	„	2 280 000	205 200	1 050 000
„ 7	„	2 660 000	239 400	1 245 000
„ 8	„	3 040 000	273 600	1 425 000
„ 9	„	3 420 000	307 800	1 620 000
„ 10	„	3 800 000	342 000	1 900 000

Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Zwangsinnung. Die Kollegen werden gebeten, das Abonnementsgeld der „Chronik", für August 280000 Mk., bis 1. Sept an Unterzeichneten einzusenden. Andernfalls wird der Betrag am 2. Sept. per Nachnahme eingezogen.
H. Jahn, Kassierer, Meiningen, Georgstraße 22.

Reg.-Bez. Erfurt, Zwangsinnung. Mitgliedsbeiträge für das 3. Vierteljahr 1923 (Juli-September) nach der Klasse, wie in der Zusendung für I. Halbjahr eingeteilt war: Klasse I 240000 Mk.; Klasse II 210000 Mk.; Klasse III 165000 Mk.; Klasse IV 105000 Mk.; Lehrlinge 24000 Mk.; Gehilfen und Hilfskräfte 60000 Mk.; C. V. 84000 Mk. Beträge berechnet nach der C. V.-Liste Nr. 22 vom 10. August. Zeitungen für

	Juli Mk.	August Mk.	Septbr. Mk.
„Chronik" allein . . .	2000	280 000	280 000
„Chronik" u. „Atelier"	6120	720 000	720 000

Zeitungsbetrag für September ist Abschlag, da für diesen Monat der Betrag noch nicht festgelegt ist. Ich bitte die Beträge portofrei sofort an mich oder an Postscheckkonto A. Rudolph, Obermeister, Erfurt, Amt Erfurt, Kontonummer 25018, einzusenden.
Otto Schäk, Kassierer, Erfurt, Werderstraße 2

Kleine Mitteilungen.

Statt „besonderer Schreiben". Anläßlich meiner silbernen Hochzeit und des damit verbundenen 25jährigen Geschäftsjubiläums sind mir von Korporationen und Kollegen derartig viele Glückwünsche zugegangen, daß es mir unmöglich ist, allen denen, die in so liebenswürdiger Weise meiner gedacht haben, einzeln zu danken, und bitte ich, diesen allgemeinen Dank als ebenso von Herzen kommend entgegennehmen zu wollen. Ganz besonders danke ich dem Vorstande des Nordwestdeutschen Photographenbundes für die mir übertragene Ehrenmitgliedschaft und die schönen Wunschworte, die der Ehrenvorsitzende Herr Grienwaldt zum Geleite gab. Aug. Arnold.

Münchener Meisterkurs. Wie aus der Anzeige ersichtlich, führt die Höhere Fachschule für Phototechnik in München im September einen Meisterkurs durch, der sich in die drei Unterrichtsgruppen Hand lichtdruck, Schnellpressenlichtdruck und Oeldruck gliedert Es liegt sehr nahe, daß alle diejenigen, die im Oeldruck die höchsten Leistungen erstreben, sich zuerst mit dem grundlegenden Lichtdruck befassen, um die gewonnenen Erfahrungen auf den Oeldruck und Umdruck zu übertragen. Die drei Kurse werden je für sich abgeschlossen durchgeführt, so daß es jedem Beteiligten freisteht, sich entweder am Drei-Wochenkurs oder an einem der Einzelkurse zu beteiligen.

Sonntagschluß in Oberschlesien. Der Herr Regierungspräsident zu Oppeln hat am 31. Juli eine Verordnung erlassen, wonach in den Städten und Landkreisen Beuthen (Ob.-Schl.), Gleiwitz, Hindenburg, Ratibor, Neiße, Tost-Gleiwitz und Groß-Strehlitz die photographischen Ateliers vom 1. Sept. 1923 ab an Sonn- und Feiertagen nur von 10—1 Uhr geöffnet sein dürfen. Vollständig zu schließen ist am 1. Oster-, 1. Pfingst- und 1. Weihnachtsfeiertag sowie am Karfreitag und Neujahrstage. Diese Verordnung bezieht sich auch auf das Wander- und Hausiergewerbe.

An die Kollegen. Die Innung Magdeburg macht aufmerksam auf den Ministerialerlaß vom 6. Juni 1913: „Innungen können durch Festsetzung von Mindestpreisen die Kollegen schützen." Kollegen, verkauft keine alten Platten als altes Glas; die Plattenaufkäufer sollen erst einmal angeben, was sie für Platten zahlen, und zwar bei einem Dollarstand von soundso viel. Erst dann hat es einen Zweck, Preise anzubieten, und haben die Preise zu gelten am Tage der Zahlung, je nach dem Dollarstand, oder die Preise werden in Goldmark angegeben. Es geht uns Photographen doch nicht so rosig, daß wir etwas verschenken, und gerade damit haben wir schon jeder sehr viel verschenkt. — H. Paulsen und Kretschmer.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Gelatinereliefs.

Frage 71. Herr *St. L.* in T. Wie werden Chromatgelatinefolien hergestellt, um nach dem Kopieren, von der kopierten Seite aus, durch Reibung mit einer Bürste uud Kaliumbichromatlösung, ein Relief von 1—1½ mm zu erhalten, das dann als Klischee auf der Buchdruckpresse gedruckt werden kann? Wie stark soll das Bichromatbad sein, sowohl für die Folie zum Sensibilisieren als auch zur Entwicklung mittels Reibung der kopierten Folie? Wie lautet die genaue Gebrauchsanweisung von dem Pigmentpapier mit extra starker Gelatineschicht und wenig Pigment (Woodbury-Pigmentpapier)? Ist es möglich, mit obengenanntem Papier ein Relief von 8—10 mm zu erreichen, und wie ist dabei zu verfahren?

Antwort zu Frage 71. Die seither bekannten Versuche, mit Hilfe von Chromatreliefs Klischees für den Buchdruck zu gewinnen, haben noch zu keinen vollkommen befriedigenden Ergebnissen geführt. Die für den Buchdruck erforderliche Höhe des Reliefs läßt sich mit Verwendung von Gelatine nicht in der erforderlichen Steilheit gewinnen, ganz abgesehen davon, daß solche Klischees nicht die wünschenswerte Härte erreichen. Ein Verfahren, bei dem das kopierte Bild durch Abreiben mit Bürste und Bichromatlösung hervorgerufen werden soll, ist uns nicht bekannt. Wir vermögen auch nicht einzusehen, was das Bichromat in diesem Falle für eine Rolle zu spielen hätte, da ihm doch keine lösende Wirkung zukommt. Die Sensibilisierung der Gelatinefolien erfolgt durch Baden in vierprozentiger Bichromatlösung, die Entwicklung kann in heißem Wasser, ohne Anwendung von Bürsten oder

Bichromat, erfolgen. Die Fabriken geben naturgemäß die Zusammensetzung ihrer Präparationen nicht preis. Eine Vorschrift lautet: Wasser 400 ccm, Gelatine 120 g, Seife 12 g, Zucker 20 g; Farbe ist in Ihrem Falle kaum erforderlich. Ein Relief von 8—10 mm zu erhalten, ist aber vollständig ausgeschlossen, weil bei einer solchen Stärke ein scharfes Bild wegen der seitlichen Lichtwirkung gar nicht zustande kommen könnte. Sp.

Aquarellieren von Bromsilberbildern.

Frage 72. Herr *O. M.* in Oe. Zum Aquarellieren von Bromsilberbildern habe ich früher gelesen, statt Zinnober Englischrot zu verwenden, die Schwefelverbindung wirke nachteilig auf das Silberbild; ich bitte, Ansichten und Erfahrungen hierüber bekanntzugeben. Können die halbfeuchten Glyzerinfarben in Porzellannäpfchen empfohlen werden, wenn diese Arbeiten nicht allzu häufig vorkommen, oder sind feste Aquarellfarben besser? Ferner Sortiment der Farben erwünscht.

Antwort zu Frage 72. Nachteilige Einwirkung von Zinnoberrot auf Bromsilber haben wir noch nicht beobachten können, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen. In der Wirkung kann allerdings Englischrot das Zinnoberrot nicht ersetzen, weil jenes nicht die gleiche Leuchtkraft besitzt. Die halbfeuchten Glyzerinfarben empfehlen sich nur dann, wenn es sich um pastose Temperamalerei handelt, um feucht in feucht arbeiten zu können. Zum Aquarellieren sind die Aquarell-Tubenfarben entschieden vorzuziehen. Man benötigt für Porträts gebrannte Terra di Siena Krapplack, Sepiabraun oder Vandykbraun, hellen Ocker. Preußischblau, Kobaltblau, Schwarz und Kremserweiß, Für andere Arbeiten wäre noch Chromgelb, Zinnobergrün hell und dunkel hinzuzunehmen. Weitere Farben erleichtern wohl die Arbeit, können aber durch Mischen der vorgenannten gewonnen werden. Sp.

Sandsteinmöbel auffrischen.

Frage 73. Herr *O. M.* in Oe. Wie frischt man imitierte Sandsteinbänke u. dgl. auf? Die Imitation blättert los. Woraus wird die Masse hergestellt?

Antwort zu Frage 73. Die Holzflächen sind in der Nähe eines warmen Ofens oder in der strahlenden Sonne mit einem dünnen Leimanstrich zu versehen mit aufgesiebtem Sand zu überziehen und hierauf mit sandsteinfarbiger Leimfarbe zu überstreichen. Sp.

Urheberrecht.

Frage 74. Herr *F. H.* in P. Ich bin im Besitze von alten, nicht mehr herstellbaren Negativen (Straßenansichten), die bis zum Jahre 1921 unveröffentlicht blieben. Im Jahre 1921 wurden sie bei unserem Geschäftsjubiläum in Albumform veröffentlicht. Jetzt bringt ein Verlag zum Jubiläum unserer Stadt ein Album mit Holzschnitten heraus, von denen nur ein einziges Blatt Original ist, alles andere sind Holzschnitte unter Zugrundelegung meiner veröffentlichten Ansichten. Nur bei wenigen Bildern sind geringe Aenderungen vorgenommen, sonst eine genau übereinstimmende Nachbildung. Wie ist die Rechtslage?

Antwort zu Frage 74. Der Schutz der Photographie, der nach dem früheren Gesetz nur die mechanische Nachbildung ausschloß, wird durch das Kunstschutzgesetz vom 9 Januar 1907 auf jede Nachbildung ausgedehnt. Die angegebene Nachbildung ist keine „eigentümliche Schöpfung" im Sinne des § 16, vielmehr liegt eine Urheberrechtsverletzung nach § 15 vor, gegen die Sie auf Grund des § 31 vorgehen können, indem Sie Schadensersatzansprüche stellen. Nur bei vorsätzlicher Urheberrechtsverletzung kann gemäß § 32 Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt werden, bei vorsätzlicher und fahrlässiger Urheberrechtsverletzung kann eine Schadensersatzklage angestrengt werden, wenn eine außergerichtliche Einigung nicht möglich wäre. Dr. Sch.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 1000 Mk.:

	am 28. August	am 29. August
Zwanzigmarkstück . .	33500 — 35000	34300 — 44300
Feingold pro Gramm .	4700 — 4900	4800 — 6200
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	125000 — 130000	135000 — 160000
Barrensilber (amtlich) .	132500 — 137500	—
Platin pro Gramm . .	23000 — 24000	23000 — 27500

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAPID

Scherings selbsttonendes Celloidin-Papier

glänzend, matt und extramatt

Postkarten

Chem. Fabrik a. Act. (vorm. E. Schering), Phot.-Abt.

Berlin-Charlottenburg.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 26 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Tausenden von Mark mit sofortiger Wirkung ab 7. Sept. 1923. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		2500000	2100000	1800000
1—3 Paßbilder	3	7500	6300	5400
Jedes weitere Bild	0,25	625	525	450
1 Postkarte (schwarz), 1 Pl.	3,50	8750	7350	6300
6 Postkarten „	7	17500	14700	12600
12 „ „	10	25000	21000	18000
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	1750	1470	1260
1 Postkarte (braun), 1 Pl.	5	12500	10500	9000
6 Postkarten „	9	22500	18900	16200
12 „ „	12	30000	25200	21600
Nachbestellungspreis 1 St.	0,80	2000	1680	1440
1 Bildkarte (Bütten und einkopierter Rand)	6	15000	12600	10800
6 Bildkarten (desgl.)	13	32500	27300	23400
12 „ „	18	45000	37800	32400
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	3500	2940	2520
1 Visit (1 Doppelplatte)	5	12500	10500	9000
6 „	9	22500	18900	16200
12 „	13	32500	27300	23400
Nachbestellungspreis 1 St. (In Universitätsstädten erhalten Studenten 25% Ermäßigung.)	0,80	2000	1680	1440
1 Kabinett	7	17500	14700	12600
6 „ (2 Platten)	17	42500	35700	30600
12 „	25	62500	52500	45000
Nachbestellungspreis 1 St.	2	5000	4200	3600

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 2650000,— Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 2350000,— Mk., Kabinett 2850000,— Mk., 18:24 2360000,— Mk., 24:30 4000000,— Mk.

1 13:18 (1. Bild) (Boudoir)	9	22500	18900	16200
Jedes weitere Bild	3	7500	6300	5400
1 18:24 (1. Bild)	12	30000	25200	21600
Jedes weitere Bild	4	10000	8400	7200
1 24:30 (1. Bild)	18	45000	37800	32400
Jedes weitere Bild	6	15000	12600	10800
1 30:40 (1. Bild) Familiengruppe	28	70000	58800	50400
Jedes weitere Bild	10	25000	21000	18000
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:				
1 13:18 (1. Bild)	10	25000	21000	18000
Jedes weitere Bild	2	5000	4200	3600
1 18:24 (1. Bild)	15	37500	31500	27000
Jedes weitere Bild	2,50	6250	5250	4500
1 24:30 (1. Bild)	22	55000	46200	39600
Jedes weitere Bild	3	7500	6300	5400
1 30:40 (1. Bild)	30	75000	63000	54000
Jedes weitere Bild	5	12500	10500	9000

Serienaufnahmen 15—20% Ermäßigung. Größere Auflagen von Abzügen desgleichen. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 2650000 Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	3750	3150	2700
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	5000	4200	3600
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):				
Größe: Kabinett	5	12500	10500	9000
„ 13:18 (Boudoir)	7	17500	14700	12600
„ 18:24	9	22500	18900	16200
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):				
Größe: 13:18	10	25000	21000	18000
Größe 18:24	15	37500	31500	27000
„ 24:30	22	55000	46200	39600

Bei gleichzeitiger Abgabe von mehr als 6 Platten die Hälfte.

Formate	Index-ziffer (Grund-preis)	Klasse I	Klasse II	Klasse III
		Multiplikator (Aufschlag)		
		2500000	2100000	1800000
Vergrößerungen:				
1 18:24 (schwarz)	12	30000	25200	21600
In Sepia	14	35000	29400	25200
1 24:30 (schwarz)	18	45000	37800	32400
In Sepia	20	50000	42000	36000
1 30:40 (schwarz)	22	55000	46200	39600
In Sepia	25	62500	52500	45000
1 40:50 (schwarz)	30	75000	63000	54000
In Sepia	33	82500	69300	59400
1 50:60 (schwarz)	42	105000	88200	75600
In Sepia	45	112500	94500	81000

Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

V. D. V.-Preise nach Goldmark (¼ Dollar).

Richtpreise für Bäderphotographen.

	I	II	III
1 Postkarte	8820	6300	5670
6 Postkarten	16380	12600	12280
12 „	22680	17640	17000
Gruppenkart. u. Nachbestell. p. St.	1380	1260	1220

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	285	357	399
Rollfilm pro Aufnahme	244	315	357
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	285	357	399
Abzüge:			
Schwarz	714	1400	1588
Sepia	1000	1800	2000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	92	130	168

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Formate	Grund-preis	Albu-min	Kohle	Gummi	Bromöl
		Zuschlag in Prozenten zu Klasse I			
		50%	200%	250%	300%
1 Postkarte	5	18750			
Jede weitere	0,80	3000			
1 Kab. (1. Bild)	7	26250			
Jedes weitere	2	7500			
1 18:24 (1. Bild)	12	45000	90000	105000	120000
Jedes weitere	4	15000			
1 24:30 (1. Bild)	18	67500	135000	153900	180000
Jedes weitere	6	22500			
1 30:40	28	105000	210000	245000	280000
1 40:50	33	123750	247500	288750	330000
1 50:60	45	168750	337500	393750	450000

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	1800	2570	3872	5000
Einrahmen (inkl. Pappe)	1420	1800	2835	3970

Die C. V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.
Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.
Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.
Prämiiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Lieferungen seitens unserer Fabrikanten erfolgen nur noch mit Berechnung auf Goldwährung und gegen sofortige Kasse; bei verspäteter Zahlung wird Markentwertung nachberechnet.

Aus diesem Grunde können auch wir unsere Waren nicht mehr anders liefern. Jeder Kredit ist der Geldentwertung wegen ausgeschlossen. Postsendungen erfolgen nur noch gegen Nachnahme. Die Rechnung lautet demnach auf Goldmarkbasis zum Tageskurse.

Verband von Händlern photographischer Artikel.
Der Vorstand. I. A.: Richard Conrad.

Den auf der Photoausstellung von der Firma

Hans Gost & Co., G. m. b. H.,
Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 105/106,
gezeigten Mustern von

Rahmen

für alle Arten von Photogrammen, auch für Oel, Aquarell u. Pastell,

bitten wir, freundliche Beachtung zu schenken.

Alte Negative kauft

jeden Posten **„Nordekla" G. m. b. H.** jede Größe
Berlin SW 47 :: Möckernstraße 117
Nollendorf 8268.

Kleine Mitteilungen.

Die neuen Steuergesetze. Die Handwerkskammer München hält es nach Prüfung der neuen Steuergesetze für unmöglich, daß diese ohne allerernsteste Schädigung des Handwerks vollzogen werden können. Sie wird sich nach Festlegung einer Entschließung in einer mit dem Bayerischen Gewerbebund abgehaltenen öffentlichen Versammlung mit den zuständigen Stellen wegen der unbedingt zu erreichenden Erleichterungen ins Benehmen setzen. Auch der in Reutlingen tagende Vorstand des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages will sich mit den in dieser Richtung zu unternehmenden Schritten befassen. Inzwischen ist auch der Kammertag beim Reichsfinanzministerium vorstellig geworden, um allgemein für die Steuerleistungen des Handwerks erleichterte Bedingungen und Zahlungsfristen durchzusetzen. Die Verhandlungen hierüber sind im Gange, und es ist vom Reichsfinanzminister eine mündliche Besprechung mit den Vertretern des Kammertages in Aussicht gestellt. — In Artikel 4 u. 5 des Gesetzes vom 11. Aug. 1923 über die Besteuerung der Betriebe wird übrigens bestimmt:

„Die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Reichsminister der Finanzen; er kann für Kleinbetriebe Ausnahmen zulassen."

Bis eine allgemeine Anweisung der Finanzämter auf Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks durch die Handwerkskammer bzw. den Kammertag beim Reichsfinanzminister erwirkt ist, dürfte es sich dort, wo die Bezahlung als unmöglich empfunden wird, empfehlen, sofort ausreichend begründete Anträge auf Erlaß der in Betracht kommenden Steuern (Einkommensteuer, Ruhr- und Rheinhilfe, Lohnsteuerabgabe) beim zuständigen Finanzamt zu stellen. Gegebenenfalls käme auch Teilzahlung und gleichzeitige Beantragung zinsloser Stundung in Betracht. Derartige Anträge müssen ausführlich unter genauer Darlegung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes begründet sein. In vielen Fällen wird das Handwerk eine Erleichterung in der Gesetzesvorschrift vom 9. Juli 1923 finden, die bestimmt:

„Macht ein Steuerpflichtiger glaubhaft, daß sein steuerbares Einkommen für das Kalenderjahr 1923 voraussichtlich weniger als vier Fünftel des 400fachen des Einkommens des Jahres 1922 betragen wird, so ist ihm ein entsprechender Teil der Vorauszahlung zu stunden. Stehen die zu leistenden Vorauszahlungen außer Verhältnis zu dem mutmaßlichen Einkommen, so hat das Finanzamt die Vorauszahlungen anderweitig festzusetzen."

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, Tschecho-Slowak. Republik.

Achtung!

Infolge der großen Geldentwertung zahlen für

abwaschbare Negative:

Größe	9:12 cm	1200,— Mk
„	10:15 „	4800,— „
„	12:16½ „	5400,— „
„	13:18 „	7800,— „
„	18:24 „	15000,— „
„	24:30 „	30000,— „
„	30:40 „	45000,— „
„	40:50 „	55000,— „

Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Die Absendung hat an unsere Adresse nach **Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof zu erfolgen.** Bezahlung per Nachnahme oder auf Wunsch Halb-Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder Absendung zu entsprechend ermäßigten Preisen. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,
Telephon-Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Straße.** Telephon-Nr. 61481, 61351.

Billige Karten!

Gaslicht: hart arbeitend, glänzend und matt weiß, mattglatt chamois, per 1000 Stück **29000000,— Mk.** anstatt **57300000,— Mk.**

Bromsilber: **Memmingia,** Ia frische, tadellose Emulsion, halbmatt weiß, glatt, 1000 Stück **32000000 Mk.** anstatt **57300000 Mk.**

Alle anderen Sorten **Memmingia-, Mimosa-, Leonar-, Argenta-, Tuma-Gas-Karten** ebenfalls noch günstig, Preise auf Anfrage!

Platten: **Memmingia-Ortho-Moment** 18/24 **5500000 Mk.**, 24/30 **9500000 Mk.** per Dtzd.
Memmingia-Ortho-licht . 18/24 **5500000** „ 24/30 **9500000** „ 13/18 **3500000 Mk.** p. Dtzd.
Hauff-Extra-Rapid 18/24 **5950000 Mk.** per Dtzd. (anstatt **7,70 Goldmark.**)
Memmingia-, Hauff-, Agfa- und Eisenberger-Platten ebenfalls günstig auf Anfrage!

Preise bis 8. Sept. fest. — Zwischenverkauf vorbehalten!

Karl Müller, Photogr. Industrie, **Memmingen** (Bayern).
Telegramm: **Müller Fotohaus Memmingen.** Postscheckkonto: München Nr. 2785. Telephon: 339.

Stellengesuche

Preis je Millimeter Höhe 10000 Mk

Tüchtiger Photogr., besonders guter **Bromsilber-Retuscheur,** Schwarz, Sepia usw., mit Spritzapparat vertraut, sucht Dauerposten. Ang. erb. **Berlin 40,** Postausweis 2459.

Verkaufe: Bogenlampenkohlen 10—14 mm, mit Docht (Conradty-Noris); **1 Spartransformator 120/40** f. Aufn.-Lampe, prim und sec.; **1 Busch-Pyrodurit-Triple-Kondensor,** 120 mm fabriknen; **1 Doppelkondensator,** 120 mm, wie neu, gegen Gebot event. Tausch gegen **Anastigmat 3,4—4,5.** Ang. erb. an **Besser, Plauen i. Vogtl.,** Wieprechtstraße 39.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei. **Dresden-A. 19.**

Schweiz.

Kommissionslager i. sämtlichen photographischen Artikeln nach der Schweiz gesucht. Angebote mit Preisen u. Bedingungen unter **A. 602** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Alte Negative

kaufe nach wie vor jeden Posten und zahle:

Format	8:12	300,— Mk.	Format	18:24	8000,— Mk.
„	9:12	750,— „	„	24:30	10000,— „
„	10:15	2500,— „	„	30:40	15000 — „
„	12:16,5	3250 — „	„	40:50	20000,— „
„	13:18	4000,— „			

Silberniederschläge je nach Gehalt bis 30 Millionen.

A. Eulenstein, Magdeburg SO.
Versendung bahnlagernd Magdeburg-Südost.

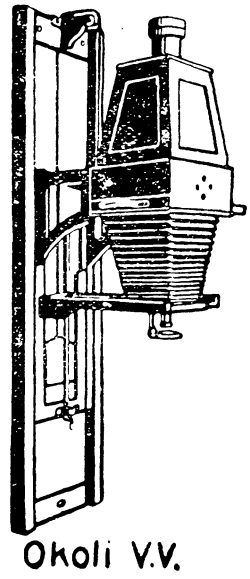
Rückstände u. Silberniederschläge, sowie alte Negative

kaufe laufend jeden Posten und zahle stets **10 %** über das höchste Gebot

A. Eulenstein, Magdeburg SO

Okoli-Apparat

Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-



für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

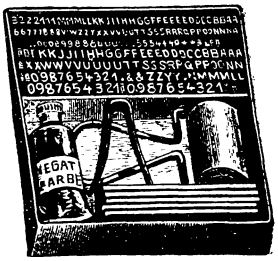
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Rasche und saubere
Negativ-Retusche
erhalten Sie bei
Karoline Hösch,
München, Rupprechtstr. 13/4.

Uhlmanns kleinste und gebrauchsfähigste
Negativ-Typen-Druckerei
mit 1 3/4 und 3 mm hohen Typen.



1 Kasten mit 96 kl. Typen u. Zubeh. Grundpreis 3 Mk. × Buchhandelsschlüsselzahl. 1 Kasten mit 183 kl. und großen Typen u. Zubeh. Grundpreis 4,50 Mk. × Buchh.-Schlüsselzahl. Ausland einschl. Porto und Verpack. 1 Kasten mit 183 Typen u. Zubehör Amerika: 2 Dollar; Holland: 4 Gulden; Norwegen: 8 Kr.; Dänemark: 8 Kr.; Schweden: 6 Kr.; Italien: 30 Lire; England: 7 Schill.; Schweiz: 8 Fr.; Spanien: 9 Pesetas; Tschecho-Slow.: 40 Kr.; Finnland: 43 Markka; Argentin.: 5 Pesos. Preise freibleib.

Paul Hermann Uhlmann,
Gera-Reuss, Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

!!! Telegramm !!!

Rhenania-Reargent, D.R.P.,

wieder lieferbar.

125 Gramm zu Goldmark 0,55 = 1/8 Dollar,
250 „ „ „ 1,05 = 1/4 „
500 „ „ „ 2,10 = 1/2 „
1000 „ „ „ 4,20 = 1 „

einschließlich Porto und Verpackung. Maßgebend für die Verrechnung ist der am Tage der Expedition gültige amtliche Dollarkurs. Der Versand erfolgt gegen Nachnahme!

Unserer geschätzten Kundschaft, sowie denjenigen Firmen, die beabsichtigen, mit uns in laufende Geschäftsverbindung zu treten, und die Rückstände verarbeiten zu lassen,

liefern

wir das zur Entsilberung und Regenerierung der regelmäßig verfügbaren Mengen Fixierbad benötigte

Reargent ohne Zahlung.

Die mittels Reargent gewonnenen Niederschläge sind dann 6 Wochen nach Erhalt des Fällungsmittels an uns zum Zwecke des Einschmelzens oder des Verkaufes einzusenden. Von dem aus eingesandten Rückständen gewonnenen Feinsilber bringen wir für gelieferte

je 1000 Gramm Reargent 50 Gramm Feinsilber,
„ 500 „ „ 25 „ „
„ 290 „ „ 13 „ „
„ 125 „ „ 7 „ „

in Abzug. Die Zahlung der eingesandten Rückstände erfolgt am Tage des Eingangs. Auf Wunsch überweisen wir das Guthaben telegraphisch. Spesen der telegraphischen Ueberweisung gehen zu Verkäufers Lasten.

Silberniederschläge, Papierasche, Plattenschichten, Platin-, Gold-, Palladiumbäder

werden innerhalb **12 Stunden verarbeitet.**

Ueberzeugen Sie sich in Ihrem Interesse durch eine Probesendung, sowie durch Einholung von Konkurrenzofferten von unserer **konkurrenzlos raschen, reellen, fachmännischen Bedienung.** Sie erzielen höchste, in dieser Zeitschrift noch nie genannte Höchstpreise. Wir zahlen je nach Silbergehalt für besonders reinen

Silberniederschlag 80 Millionen Mark,

und für sach- und vorschriftsgemäß gewonnenes

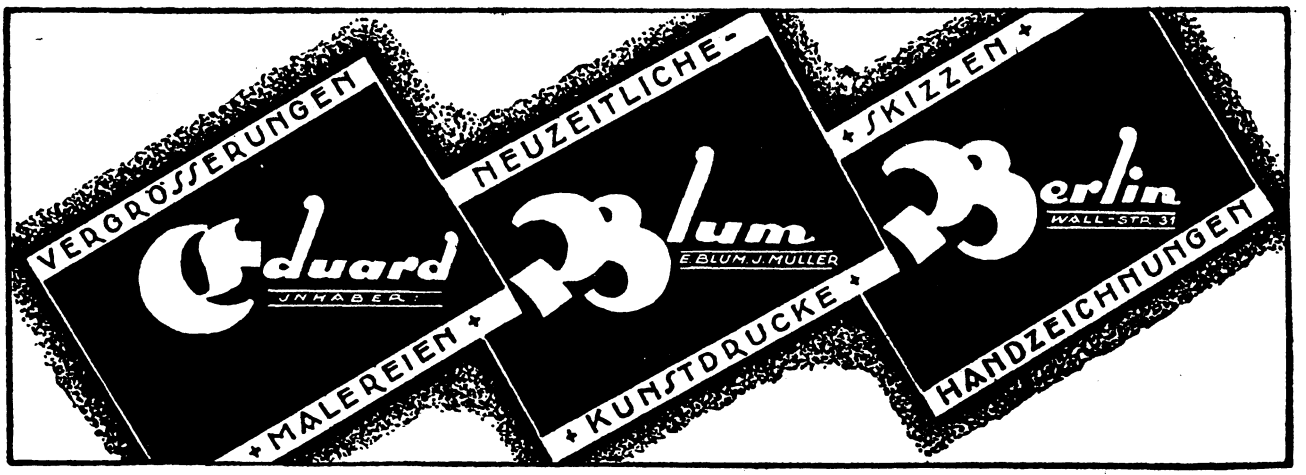
Reargent-Reinsilber 100 Millionen Mark.

Wir kaufen laufend und zahlen auf Basis eines Dollarkurses von 5000000 Mk. für
Kaliumplatinchlorür 6000000 Mk. per Gramm,
Chlorgold . . . 1500000 „ „ „
Palladium . . . 2000000 „ „ „

Zusendung erbitten wir unter vorheriger Avisierung per Nachnahme!

Chemisches Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegr.: Rhenanlacid. — Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 52510.



Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere — Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 37

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 11. September 1923

Agfa

Dieses Zeichen auf Packungen u. Flaschen ist dem Fachmann, wie dem erfahrenen Liebhaber der photographischen Kunst eine

Bürgschaft für einwandfreie und zuverlässige Photo-Artikel

Das vorteilhafteste Universal-Negativmaterial ist die

Agfa-

Chromo-Isolar-Platte

Hochempfindlich und lichthoffrei
Gelbgrünempfindlich
Grosser Belichtungs-Spielraum
Unerreichte Haltbarkeit

Bezug durch die Photohändler
Reich illustrierter Katalog und Preisliste kostenlos

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniedersdhlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materiallen an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

BRÖMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Export nach allen Ländern!

Vergrößerungen - Rohvergrößerungen
Massenauflagen.

Beste Qualitätsarbeiten! Prima Retuschen! Billigste Preise!
Schnellste Lieferung! Prompte Bedienung!

Vergrösserungsanstalt **Albert Knobloch,**
Hamburg 23, Eilbeck, Jordanstr. 64.

Verlangen Sie Preise!

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:

Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:

C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Nur **Pastell**

Bössenroth

eignet sich zum Uebermalen von

Lichtbildern.

Aufklärungsschriften senden auf Verlangen

Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W 12.

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Voigtländer

Heliar 1:4,5

Das Objektiv für
künstlerische Photographie

Voigtländer & Sohn, A.-G., Optische Werke, Braunschweig

Druckschriften kostenlos

PHOTOGRO

Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836. — Telegramm: Photogro.

Postscheckkonto: Dresden 111950.

Versand franko Nachnahme oder Voreinsendung. Verpackung 2 %. Preise ab Dresden i. Goldmark. 1 Goldmk. = 1 Dollar, divid. durch 4,20 im Kurs des Zahltages. ***Garantiert fabrikfrisch. — Besuchen Sie unsere ständige Musterausstellg.***

PHOTOGRO-Chemikalien: Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 500—700 ccm **2,35. Dasselbe und Glycin-Entw.** 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,20. Saures Fixiersalz,** 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,05. Verstärker,** 1 Kart. mit 10 Patr. **1,25. Abschwächer** für **flaue** oder **harte** Negative, je 1 Kart. mit 10 Patr. **0,65 Goldmark.**

PHOTOGRO-Papiere: Normal-Gaslicht, einwandfrei arbeitend, **Buchware,** tiefmatt, chamois, kartonstark **19,65. Postkarten,** glatt und Bütten, in halbmatt weiß, halbmatt chamois, tiefmatt chamois, 100 Karten glatt **3,40;** 100 Karten Bütten **3,75 Goldmark.**

PHOTOGRO-Platten: 21° Sch., höchst empfindlich, beste Modulation, klar arbeitend, 9/12 **2,05,** 10/15 **3,00,** 12/16 5 **3,65,** 13/18 **4,20,** 18/24 **7,85 Goldmark.**

Lager in Breslau: Neue Weltgasse 2—4. Generalvertreter: **Otto Reiche.**

Export!

Die Herren Photographen des neubesetzten Gebietes

decken ihren Bedarf heute, wo jeder Versand stockt, zweckmäßig in **Essen,** das als Zentrum des Industriebezirks durch die Straßenbahnen von überallher leicht zu erreichen ist.

Ständig großes Lager in allen Artikeln des Photographenbedarfs:

Hauff-, Lomberg-, Sonja-, Agfa-Special-, Imperial-Platten. — Mimosa- u. Bayer-Papiere in allen Sorten. — Bromsilber-Karten. — Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel.

O. KÜLLENBERG, G. m. b. H.,

Telephon: 326 und 5079. **ESSEN,** Kopstadtplatz 8.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet

ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.

Verlangen Sie Prospekte durch

ADALBERT ISER, Reichenberg, Tschecho-Slowak. Republik.

Krügers Vergrösserungen sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Carl Kühnel, Porträtmaler,

Berlin-Steglitz, Florastraße 11, Fernruf Steglitz (803).

Malereien in Aquarell, Pastell, Oel in bekannt erstklassiger Ausführung mit und ohne photographische Unterlage. Elfenbeinminiaturen usw.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.

Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.

Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels-Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 11. September 1923. Nr. 37.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 27 des C. V.

Die Vereinigung Geraer Fachphotographen bestellte die „Photographische Chronik" als Organ für die Mitglieder.

Mitteilungen des Central-Verbandes.

Zur Richtpreisliste 27. In dieser Nummer erscheint die Richtpreisliste, den Beschlüssen des C. V.-Tages entsprechend, etwas geändert. Die Klasse III ist in Fortfall gekommen und die Bezeichnung „Ausführung" gewählt. Reine Goldmarkpreise anzuwenden, wurde nicht als richtig angesehen, da in unserer Kalkulation viele Nicht-Goldmarkmomente vorliegen. Der Multiplikator ist errechnet aus den drei letzten Tagesdollarkursen und der Reichs-Lebenshaltungsindexziffer, die etwa das Zweimillionenfache beträgt. Die Multiplikatorziffer beträgt für diese Woche 5250 Millionen. Wünsche und Beschwerden sind an den Centralvorstand zu richten.

Die Richtpreiskommission des C. V.

Feier des 60jährigen Bestehens des Photographischen Vereins Berlin und des 10jährigen Bestehens der Innung Berlin.

Die Schwere der Zeit und die schlechte Wirtschaftslage in Deutschland zieht sich wie ein roter Faden durch alles, was hier geschieht und gesprochen wird, und drückt allem Tun seinen Stempel auf, und wenn davon nur ein Minimum bei den Veranstaltungen des Photographischen Vereins und der Innung zu Berlin anläßlich des Doppeljubiläums und der C. V.-Tagung zu merken war, so ist es lediglich der aufopfernden Tätigkeit der mit den einzelnen Aemtern betrauten Herren zu verdanken.

Durch Unterstützung der Behörden, speziell des Präsidenten des Landtags, Herrn Leinert, sowie Herrn von Falke, ist es gelungen, für die Ausstellung und Tagung das ehemalige Herrenhaus zur Verfügung zu erhalten, in dessen prächtigem Plenarsaal unter Beisein der Vertreter von Magistrat, Handwerkskammer und Presse die Festsitzung und Eröffnung sich vollzog.

In warmen Worten begrüßte Herr Lüpke als Vorsitzender des Photographischen Vereins zu Berlin die Anwesenden und ging kurz auf die 60 Jahre des Bestehens ein. Er gedachte der ehemaligen Vorsitzenden, die zum großen Teil nicht mehr unter uns weilen und dankte den Herren, die sich stets gern in den Dienst der Sache gestellt haben, unter anderem dem alten verdienstvollen Herrn Cornand, Herrn Professor Stenger für seine wissenschaftliche Unterstützung, desgleichen Herrn Professor Mente, der in populärer Form stets die Neuheiten und Errungenschaften der Wissenschaft bekanntgemacht und erläutert hat, und der Firma Knapp für ihre stets bereitwillige Unterstützung. Herr Lüpke betonte ferner, daß, seit Herr Tiedemann Vorsitzender der Innung ist, stets ein gutes Einvernehmen und Zusammenarbeiten zwischen Verein und Innung herrschte. Herr Tiedemann ergriff darauf die Gelegenheit und mahnte alle Kollegen in energischen und kraftvollen Worten zur unbedingten Einigkeit als alleinige Möglichkeit zur Ueberwindung aller Schwierigkeiten, und es war wohl keiner unter den Zuhörern, der nicht in diesem Moment das fühlte, was Herr Titzenthaler ausführte: Die scharfe Charakterisierung der beiden Berliner Führer durch ihre eigenen Reden. Herr Lüpke, der bedächtige, sich streng an die Gesetze haltende liebenswürdige Vorsitzende, und Herr Tiedemann, der energische, draufgängerische Obermeister, der nicht rechts und links, aber meist weit voraus sieht. Ein Führer großen Stiles! Auch der Vertreter der Handwerkskammer, Dr. Heinzig, führte aus, daß der Photographenstand froh sein könne, in dieser Zeit noch Männer zu haben, die nicht nur das Alte zu erhalten, sondern Neues für die Zukunft zu schaffen suchen. In gleichem Sinne sprach Herr Geheimrat Miethe und eröffnete offiziell die Ausstellung, über die noch ein besonderer Bericht erscheinen wird.

Herr Schlegel, welcher die beiden führenden Vereinigungen namens des C. V. beglückwünschte, überreichte Herrn Lüpke für den Photographischen Verein das Diplom der Goldenen Medaille, Herr Titzenthaler den Herren Lüpke und Tiedemann die Diplome der Ehrenmitgliedschaft des Photographischen Vereins, desgleichen Professor Mente, Herrn Schlegel und Herrn Schumann. Diplome zur Silbernen Medaille erhielten ferner vom Photographischen Verein die Herren: Bürck, Conrad, Dost, Friede, Hasse, Kammer und Fräulein Kundt, die verdienstvolle Leiterin der Lehranstalt des Lettehauses, die nebst einigen Herren ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Verein feierte.

Zum Schluß lud Herr Boedecker in lustigen Worten zum „Bunten Abend" in den Kammersälen ein unter dem Versprechen und der Aufforderung: „Von Photographie und schlechten Zeiten wird nicht gesprochen."

Dieses Versprechen suchte er auch zu erfüllen, denn nachdem einige Gäste das Wort ergriffen hatten, erklärte er kategorisch: Geredet wird nicht mehr! Und es war ein gelungener Abend in leider zu stark überfülltem Saale. Gelungen in den Veranstaltungen wie auch in finanzieller Hinsicht. Gute Vorführungen — unter anderem Vorträge des leider alten Fritz Steidl — und Tanz sorgten für Unterhaltung, und eine Tombola mit sehr wertvollen Gewinnen, die von Kollegen und Händlern gestiftet wurden (sogar 2 Dollar waren vorhanden) beschloß den Abend, der wohl geboten hatte, was eben heute geboten werden kann. Es schien jeder auf seine Kosten gekommen zu sein.

Natürlich müssen wir Herrn Steidl beipflichten, der da sang: „Sie war doch schöner, die alte Zeit."

Die C. V.-Tagung in Berlin.

Die diesjährige C. V.-Tagung in Berlin ist doch besser besucht, als man den Umständen nach annehmen durfte, wenn auch leider mehrere bekannte Gesichter fehlen. Es sind über 30 Delegierte erschienen und viele Gäste. Nach Begrüßung der Anwesenden legt Herr Schlegel die Gründe seiner Amtsniederlegung dar und fordert zur rücksichtslosen Aussprache über alle an ihn zu richtenden Fragen auf. Er verliest die eingegangenen Begrüßungsschreiben der nicht anwesenden Kollegen Strnad, Arke, Arnold (der infolge Grenzsperre nicht erscheinen konnte), Götz, Junkermann, Einsiedel sowie Herrn Professor Schmidt-Frankfurt. Ferner gibt er bekannt, daß Herr van Dühren zur Besichtigung seiner Arbeitsräume und Vorführung von Bromöldrucken einladet. Die Redezeit wird auf 2 Minuten begrenzt. Herr Mend stellt für die Innung Hildesheim den Antrag, mit einer Pause bis abends durchzutagen. Hierüber entspinnt sich eine lebhafte Debatte, und wird beschlossen, bis 6 Uhr zu tagen. Zu diesem Zwecke wird auf Antrag des Herrn Papesch die Tagesordnung abgeändert, da man hofft, so in 3 Tagen fertig zu werden, um Kosten zu sparen.

Daraufhin werden die Berichte des Vorsitzenden besprochen, die der Verlag in knapp 50 Exemplaren zur Verteilung gebracht hat, und Herr Papesch rügt, daß die Einrichtung der Sächsischen Einkaufsgenossenschaft auf das Konto des Herrn Herzfeld geschrieben wurde, während er selbst die Pläne entworfen habe, und ersucht um Richtigstellung. Da Herr Herzfeld zur Besprechung der Einkaufsgenossenschaftsfrage nach Berlin kommt, soll die Angelegenheit dann geregelt werden. — Es folgt der Bericht des Schatzmeisters, aus dem hervorgeht, daß im vergangenen Geschäftsjahre infolge der stets gestiegenen Bureaukosten ein Fehlbetrag von 75000 Mk. geblieben ist. Zu Kassenprüfern werden die Herren Mend und Blum gewählt.

Aus dem Bericht der Sterbekasse ergibt sich die interessante Tatsache, daß der photographische Beruf kein gesunder ist, da sehr viele Todesfälle in jungen Jahren zu verzeichnen waren. — Anläßlich der Berichte über die Unterstützungskasse und das Alters- und Erholungsheim kommt die Angelegenheit der Guldenspende zur Sprache. Nachdem Herr Schlegel die Sache klargestellt hat, wird auf Veranlassung von Herrn Titzenthaler mit dem Bedauern, daß die Angelegenheit in solch gehässiger Form in die Presse gebracht wurde, folgende Entschließung angenommen:

„In der Angelegenheit der holländischen Guldenspende spricht die C. V.-Versammlung, nachdem der Vorstandsrat von den Einzelheiten der Angelegenheit unterrichtet worden ist und Herr Schlegel der C. V.-Versammlung nochmals Bericht erstattet hat, sein Vertrauen aus und bezeugt, daß sowohl Herr und Frau Schlegel als auch Herr Stiegler pflicht- und ordnungsgemäß gehandelt haben. Gleichzeitig spricht die Versammlung ihr Bedauern aus über die die verantwortlichen Leiter des C. V. schwer verdächtigende und den C. V. schädigende Form, in der die Angelegenheit in einer Fachzeitschrift besprochen worden ist."

Daraufhin wird in die Beratung der Satzungen eingetreten, die an anderer Stelle vollständig veröffentlicht werden. Es sei deshalb hier nur auf einige Punkte eingegangen. Der alte Name wird mit dem Zusatz Reichsverband beibehalten, die Wahl des Sitzes bis zur Vorstandswahl zurückgestellt. Herr Tiedemann stellt den Antrag auf Streichung des § 2 L, der aber nach längerer Debatte abgelehnt wird. Die Kreiseinteilung wird, wie im Entwurf, vorläufig beibehalten, da Abänderungsanträge bis 1. April 1924 gestellt werden können. Zur Deckung der Kosten der Kreise und des Verbandes müssen die Gaue ihre Zahlungen vierteljährlich im voraus einziehen und spätestens im ersten Monat des Quartals abliefern. Als Gerichsstand gilt der Ort, in dem der 1. Vorsitzende seinen Wohnsitz hat. Mit einigen sonstigen Aenderungen werden die Satzungen einstimmig angenommen, und steht demgemäß die Neuorganisation des C. V. bevor. Die Satzungen werden in nächster Nummer der „Chronik" im Wortlaut abgedruckt.

Da die sehr lehrreiche Besichtigung des Lette-Vereins (Photographische Lehranstalt) auf dem Programm steht, für die das Institut umfangreiche Vorbereitungen getroffen hat, wird nach lebhafter Debatte, entgegen dem Wunsche einiger arbeitsfreudiger Herren, um 2 Uhr die Tagung geschlossen. Die Besichtigung war auch für alle sehr interessant, und hat sich wohl keiner vorher ein Bild von dem Umfange und den neuzeitlichen Einrichtungen der Anstalt machen können; und da es auch zur Tätigkeit der Obermeister gehört, ihren Mitgliedern Neues von der Technik der Photographie zu berichten, so wird schließlich wohl keiner der Herren die Besichtigung bereut haben.

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages gibt der Vorsitzende den Antrag der Vereinigung Wiesbadener Freilichter auf Aufnahme in den C. V. bekannt, dem einstimmig Folge gegeben wird.

Die alte Geschäftsordnung wird mit einigen Aenderungen auch für die neuen Satzungen übernommen und in die Beratung über die Beiträge eingetreten. Da Meinungsverschiedenheiten herrschen, ob die Beiträge in Goldmark oder auf Grund der Richtpreisliste erhoben werden sollen, wird nach eingehender Aussprache die Festsetzung einer aus den Herren Rudolph, Papesch, Bär und Stadelmann bestehenden Kommission übertragen.

Es vollzieht sich dann, wie Herr Papesch sich äußerte, ein Stück Geschichte der Photographie. Unter tiefster Ergriffenheit der Beteiligten wie Nichtbeteiligten schreitet man zur Vorstandswahl. Herr Schlegel legt nochmals seine Gründe zum Rücktritt dar, die persönlicher wie vor allem gesundheitlicher Natur sind, und bittet, Herrn Tiedemann zu seinem Nachfolger zu wählen. Alle Redner erklärten nach Erwägung jeder Möglichkeit Herrn Tiedemann für den geeignetsten und allein in Frage kommenden Führer, der vollstes Vertrauen genieße, und versprachen, ihm sein Amt so leicht als möglich machen zu wollen. Herr Tiedemann, zuerst kaum seiner Stimme mächtig, doch in seiner bekannten Energie sich schnell zusammenraffend, bittet um Bedenkzeit bis zum nächsten Tage, da der Entschluß aus geschäftlichen Gründen sehr schwer für ihn sei. Denn wenn nach Jahr und Tag vielleicht ein anderer an seine

Stelle trete, sei sein Geschäft vernachlässigt und er selbst nicht mehr imstande, auf seine alten Tage wieder neue Kunden zu werben. Er läßt sich aber doch bestimmen, das Amt anzunehmen, und wird unter großem Beifall einstimmig gewählt Herr Schlegel verspricht tief erschüttert, auch weiter dem C V. jede Unterstützung zuteil werden zu lassen, und führt bis zum Schluß der Tagung den Vorsitz weiter. Herr Tiedemann stellt dann den Antrag, Herrn Schlegel zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes zu wählen, was begeistert einstimmig angenommen wird.

Es folgen dann die weiteren Wahlen. Herr Arnold wird zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt. Herr Stiegler legt das Amt des Schatzmeisters nieder, und wird auf Wunsch des Herrn Tiedemann der Kassierer der Berliner Innung, Herr Gröber, gewählt. Zu provisorischen Kreisleitern zur Durchführung der Einrichtungsarbeiten werden die Herren Zehr, Lüpke, Rompel, Wolf, Fischer, Papesch, Rudolph, Mend, Arnold, Blum, Schramm, Stadelmann und Einsiedel gewählt. Die Richtpreiskommission wird nach Berlin verlegt und Herr Tiedemann mit der Bildung betraut. Korrespondenten für diese Kommission, um die Wünsche der einzelnen Kreise feststellen zu können, sollen die Kreisleiter sein. — Um die Preßkommission in die Nähe des Verlages Knapp zu legen, wird Herr Wachenfeld beauftragt, in Verbindung mit Herrn Bethmann dieselbe aufzustellen.

Bevor in die Beratung des Punktes: Einkaufsgenossenschaften eingetreten wird, stellt Herr Papesch den Antrag, Presse und Gäste auszuschließen. Obwohl man der Meinung ist, daß es nichts zu verheimlichen gibt, dringt doch die Ansicht durch, daß der Antragsteller und Herr Herzfeld ihre Gründe haben müßten, und wird entsprechend beschlossen, mit der Einschränkung, daß Innungsmitglieder, die Interesse für die Sache haben und für die ihr Vorsitzender die Bürgschaft übernimmt, Zutritt haben.

Der Ausschluß dauert bis nach 1 Uhr. Darauf hält Herr Professor Mente in seiner bekannten unübertrefflichen Art einen interessanten Vortrag über verschiedene Fachfragen. Um $^1/_2$3 Uhr eilen die auswärtigen Kollegen nach Potsdam, um mit ihren schon vormittags dorthin gefahrenen Frauen oder den anderen Gästen in Sanssouci zusammenzutreffen. (Fortsetzung folgt.)

Ernst Spiegel.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Täglich neue Steuern — täglich steigende Lebenshaltungskosten — mithin weniger Aufnahmen — wo soll das hinführen? Der C. V. müßte bei der Steuerbehörde den Antrag stellen, ein Existenzminimum festzusetzen. Alle Photographen, die unter diesem Minimum stehen, müssen von Wohnungsbauabgabe, Rhein-Ruhropfer, Brotabgabe usw. usw. befreit werden, noch besser, von allen Steuern! Der C. V. müßte die Führung übernehmen, sich mit sämtlichen Innungen und Verbänden des Deutschen Reiches durch die Presse in Verbindung setzen, und diese Verbände müßten es doch durchdrücken können, daß sämtliche Gewerbetreibende sich jährlich eine steuerfreie Geldrücklage für das Alter schaffen können! Was dem Beamten recht ist durch seine Pension, muß dem Gewerbetreibenden ebenfalls gegeben werden, es liegt nur am Zusammenschluß und der Forderung!

Roemer- Kassel.

Herrn Stadelmann zur Erwiderung.

Die erste Frage Ihres Artikels in Nr. 33 der „Chronik" mag wohl sinngemäß schon in so mancher Zeitschrift der verschiedenen Berufe aufgeworfen worden sein, ohne daß sie jemals überzeugend hätte beantwortet werden können. Hieraus folgt, daß diese Frage überhaupt nur allgemeiner Natur ist. Die befragten Führer der betreffenden Berufe sind deshalb gar nicht in der Lage, vertrauenerweckende Antworten zu geben. Ihre Frage, Herr Kollege, ist also weder wirtschaftspolitisch zu lösen, noch werden wir unsere Lage durch soziale Einrichtungen (z. B. Einkaufsgenossenschaften) jemals haltbar reparieren, denn solche schwache Maßnahmen verzögern bestenfalls nur den Verfall der notleidenden Berufe. Unsere Aufgabe muß aber sein, diesen abzuwenden. Berufsgebiete sind hierzu nicht in der Lage (wenigstens soweit es lebensunwichtige sind), der Hebel ist bei der hohen Reichspolitik anzusetzen, diese wird wiederum nur dann den ersten Erfolg verzeichnen können, wenn sie das Steuer auf völlig anderen Kurs setzt, als den bisher verfolgten. Unser neuer Kapitän scheint aber davon auch nichts wissen zu wollen, und er wird das Staatsschiff deshalb vor den totbringenden Klippen nicht bewahren können. Erst wenn es der Allgemeinheit wieder besser geht, erst dann haben wir Hoffnung, daß sich auch unser Beruf wieder belebt. Seit Jahren verfolge ich einen Gedanken, nach welchem der deutschen Bevölkerung und somit auch uns geholfen werden könnte. Es paßt aber nicht in den Rahmen einer Fachzeitschrift, darauf näher einzugehen. Daß wir vergebens auf unsere berufenen Volksvertreter und Regierungsmänner hoffen, beweisen wohl die eingetretenen Zustände selbst für den gedankenlosesten Menschen endlich. Ich war daher um so mehr erstaunt, als mir eine Tageszeitung vor einigen Tagen entgegenhielt, daß es „völlig verfrüht" ist, von einer Erschöpfung Deutschlands zu reden, na aber: wie einst im Herbste 1918. — Im übrigen, Herr Kollege, hätte ich noch vieles auf Ihren Artikel hin zu besprechen, aber alle Mühe hierzu hat letzten Endes doch keinen Zweck, denn es hieße Häuser bauen, ohne festen Grund zu haben, eben ein Staatsfundament.

Robert Kubitz, Bautzen.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

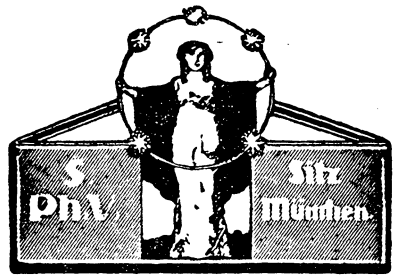
Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

München: 14. Sept., Südd. Photogr.-Verein.
Stuttgart: 14. Sept., Zwangsinnung.
Paderborn u. Umg.: 17. Sept., Zwangsinnung.
Nürnberg: 19. Sept., Fränk. Photogr.-Bund.
Potsdam: 19. Sept., Fachverein (Atelier Seifert).
Ulm: 25. Sept., Zwangsinnung.
Kottbus: 26. Sept., Lausitzer Photogr.-Verein.
Rosenheim: 26. Sept., Zwangsinnung.
Weißenfels: 26. Sept., Zwangsinnung Halle.
Kempten i. A.: 28. Sept., Photogr.-Bund.

Paderborn u. Umg., Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Herbstversammlung am Montag, den 17. September, nachmittags 1 Uhr, in der Wirtschaft Krawinkel am Karlsplatz in Paderborn. Der Vorstand.

Wilh. Böse, Obermeister.



An unsere Mitglieder!

Zu unserem lebhaften Bedauern haben wir feststellen müssen, daß der letzte Beschluß des Vorstandes, die Beitragshöhe betreffend, bereits bei der Veröffentlichung, infolge der sich überstürzenden Markentwertung, weit überholt war. Das Vereinsorgan, die „Photogr. Chronik", wurde im Bezugspreis nachträglich auf 350000 Mk. (für unsere Mitglieder 280000 Mk.) für August erhöht, die übrigen Mehrausgaben des Vereins stehen im gleichen Verhältnis. Der Vorstand hat nun in der Sitzung vom 29. August nach reiflicher Ueberlegung und Berücksichtigung aller möglichen Auswirkungen einstimmig beschlossen, den Beitrag für August nachträglich weiter zu erhöhen. Er soll betragen: Für Mitglieder, die vom Süddeutschen Photographen-Verein aus die „Photogr. Chronik" zugewiesen erhalten, 350000 Mk. Für Mitglieder, die die „Chronik" von einer anderen Organisation erhalten, also auch dort den Central-Verbandsbeitrag entrichten, 70000 Mk. Ab September wird der Beitrag monatlich auf Goldmarkbasis festgelegt und der Multiplikator, je nach dem Stande des Dollarkurses, jeweils bekanntgegeben. Wir bitten unsere Mitglieder, sich durch die hohen Wertziffern, die wenig bedeuten, nicht beirren zu lassen und die auf sie entfallenden Nachzahlungen unverzögert auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901 zu überweisen. Ab 15. September erheben wir alle noch rückständigen Beiträge durch Nachnahme, aber zuzüglich der sehr beträchtlichen Nachnahmespesen.

Einladung.

Am Freitag, den 14. September, abends 7½ Uhr, eröffnen wir im Hotel Union, Konversationssaal, Barerstraße 7, die Wintersitzungen mit einem Vortragsabend. Tagesordnung: 1. Die steuerliche Belastung des gewerblichen Mittelstandes. Referent: Herr Rentamtmann Tritzschler. 2. Preiswirtschaft. Die drückende Wirtschaftslage erfordert enges Zusammenhalten und allgemeine Aussprache. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder. Gäste aus dem Berufskreise sind willkommen.

München, 30. August 1923.

J. Einsiedel, Vorsitz. W. Walcher, Schriftf.

Stuttgart, Zwangsinnung. Freitag, den 14. Sept., abends 7 Uhr, Zusammenkunft im Restaurant Herrlein, Kronprinzenstraße 1c. Besprechung von Steuerangelegenheiten sowie Berufsfragen. (Zwanglos.)

Ulm, Zwangsinnung. Vollversammlung Ulm und Oberämter mit den neu angeschlossenen Mitgliedern der Oberämter Aalen, Heidenheim, Ellwangen, Neresheim am Dienstag, den 25. Sept., nachmittag 3½ Uhr, im Bahnhofshotel zu Ulm. Tagesordnung: 1. Einführung der neuen Mitglieder aus obigen Oberämtern. 2. a) Anerkennung der bereits erfolgten Wahlen bzw. Neuwahlen. b) Handwerkskammerwahlen. 3. Besprechung über die Tagespreise. 4. Finanzielle Besprechung und Einziehung der Beiträge. 5. Vortrag über Silberniederschlag und Verwertung von alten Negativen. 6. Verschiedenes. — Es wird dringend gebeten, vollzählig zu erscheinen. Der Kassierer hat bis Anfang September für die gelieferte Fachzeitschrift 13 Millionen Mk. zu bezahlen, deswegen werden die Mitglieder dringend ersucht, umgehend den Betrag von 300000 Mk. an Herrn Kassierer Mößner einzusenden (dies gilt auch für die neuen Mitglieder, welche die „Chronik" seither erhalten haben). Wer obigen Betrag nicht sofort einsendet, muß gewärtig sein, beim Begleichen mit einer weit höheren Schlüsselzahl den Betrag zahlen zu müssen.

Traunecker, Obermstr. Mochel, Schriftf.

Kempten i. A., Photogr.-Bund. Einladung zu der am Freitag, den 28. Sept., nachmittags Punkt 2 Uhr, Lokal Gr. Kreuzstr., stattfindenden Herbstversammlung. Ab 1½ Uhr Vorbesprechung der Vorstandschaft. — Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung. 2. Verlesen der letzten Niederschriften. 3. Wahlen, Ergänzung der Vorstandschaft. 4. Regelung bzw. Erhöhung der Beiträge bezüglich Verbandsbeitrag, Bestreitung der Zeitungskosten. 5. Wünsche und Anträge. 6. Verschiedenes. Die teilnehmenden Mitglieder wollen je ein Kabinettbild mitbringen (Tagesarbeiten). Zahlreiches Erscheinen dringend nötig.

Zimmermann, Obermstr. Knollmüller, Kassenf.

Fränkischer Photographen-Bund. Mittwoch, den 19. September, zwanglose Zusammenkunft, Restaurant Ludwigstorzwinger. Die nächsten Sitzungen finden an jedem 3. Mittwoch im Monat statt: 17. Oktober, 21. November. Lokal wird noch bekanntgegeben.

Stephan Simon.

Berlin, Photogr. Verein. Als neue Mitglieder sind aufgenommen die Herren: Kurt Swierzy, i. Fa.: Atelier Triumph, Wilmersdorf, Landauer Straße 2. Joseph Rosner-Landsberg a. W., Friedeberger Straße 1. Eugen Gülzer-Schöneberg, Akazienstraße 13.

Als neues Mitglied wird gemeldet: Max Treder-Charlottenburg, Knesebeckstr. 76. Der Vorstand.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 10. Sept. 1923, höhere Kassenleistungen ab 24. Sept. 1923:

		Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1	bis	800 000	72 000	300 000
„ 2	„	1 600 000	144 000	600 000
„ 3	„	2 400 000	246 000	1 000 000
„ 4	„	3 200 000	288 000	1 400 000
„ 5	„	4 000 000	360 000	1 800 000
„ 6	„	4 800 000	432 200	2 200 000
„ 7	„	5 600 000	504 000	2 600 000
„ 8	„	6 400 000	576 000	3 000 000
„ 9	„	7 200 000	648 000	3 400 000
„ 10	über	7 200 000	720 000	4 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Gewkbz. Chemnitz, Zwangsinnung. Die gewaltige weitere Entwertung des Geldes, verbunden mit den enormen Steigerungen für Post, C. V., „Chronik" usw., veranlassen den Vorstand, die Mitglieder aufzufordern, sofort 1 Million Mk. Vorauszahlung für das 3. Quartal 1923 einzusenden. Der endgültige Beitrag für das 3. Quartal 1923 wird in der Oktoberversammlung festgesetzt, evtl. Gutschrift bei Festsetzung eines geringeren Beitrages. Ich bitte alle Mitglieder, den Betrag sofort abzuführen, andernfalls Einziehung durch die Behörden. Der Gesamtvorstand. Paul Papesch-Obermeister. P. Hartmann-Niederwiesa, Kassierer, Postscheck: Leipzig, Nr. 21038.

Laut Beschluß der Versammlung vom 11. Juli findet im Oktober eine interne Ausstellung von Tagesarbeiten der Mitglieder der Innung statt. Zugelassen sind alle Mitglieder; die Bilderzahl ist auf 4 beschränkt. Kleinstes Format Kabinett, größtes 18:24. Erwünscht

sind Tagesarbeiten in Porträt, Industrie und Landschaft. Kollegen, welche ausstellen wollen, haben sich sofort schriftlich beim Obermeister zu melden; erfolgen bis 10. September weniger als 15 Meldungen, wird die Ausstellung verschoben. Alles andere durch die Kommission. Die Bilder sind ohne Firma, nur mit einem Kennspruche zu versehen.

Paul Papesch, Obermeister.

Dresden, Zwangsinnung. Durch den eingetretenen Währungsverfall bittet der Vorstand seine Mitglieder, außer dem Innungsbeitrag von 200 000 Mk. bis zum 10 September eine allgemeine Umlage von 500000 Mk. auf Postscheckkonto Nr. 19640 Dresden oder an den unterzeichneten Schatzmeister zu zahlen. Ab 11. September werden nicht eingegangene Gelder zuzüglich der jetzt sehr hohen Spesen für Porto usw. eingezogen.

Baum, Obermeister. Burchardi, Schatzmeister.

Oberschwaben, Innung. Die Empfänger der „Phot. Chronik" wollen sofort 280000 Mk. an den Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Postscheckkonto Nr. 214, Leipzig, einsenden. Wer mit „Atelier des Photographen" bezieht, sende 720000 Mk. Der Betrag ist für August, also sehr eilig. M. Weyer, Kassierer.

Hess. Photogr.-Bund, Darmstadt. Durch die verheerende, alles in den Schatten stellende Geldentwertung sind wir gezwungen, um unseren Verpflichtungen, ganz besonders wegen der Lieferung der Fachzeitschrift, nachkommen zu können, den Halbjahresbeitrag von 500000 Mk. vorläufig pro Mitglied zu erheben. Die Mitglieder wollen umgehend diesen Betrag auf das Postscheckkonto unseres Kassierers, Postscheckamt Frankfurt a M. 23750, einsenden. Am 15. Sept. nicht eingegangene Beträge werden per Nachnahme zuzüglich der ganz enormen Spesen eingezogen.

J. Beckmann, Kassierer, Alzey (Hessen).

Magdeburg, Innung. Ordentliche Innungsversammlung vom 28. August. Statutenänderung angenommen. Vorträge über Verwendung von Niederschlägen und Anwendung des Reargent-Verfahrens und Vortrag über Steuersachen und Krankenkassenwesen. 5½ Uhr zweite ordentliche Innungsversammlung. Aus Berichten von den Tagungen wurden die Vorteile einer Berufsorganisation und Organisation der Handwerker klar ersichtlich, sowie die Gefahren, welche dem Handwerk und besonders unserem Beruf erwachsen, wenn nicht eine strenge Organisation und ein fester Zusammenschluß vorhanden ist. Für das dritte Vierteljahr sind 1½ Millionen und für jeden Angestellten (Hilfsperson, Lehrling oder Gehilfen) = 125000 Mk, zu zahlen. Für die folgenden Vierteljahrsbeiträge kommt jeweils der Beitrag nach der im Quartalsmonat zuerst erscheinenden C. V.-Preisliste in Frage und ist innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen derselben an den Kassierer Warter (Postscheckkonto Magdeburg Nr. 847) einzusenden, es haben also Vierteljahrszahlungen voraus zu erfolgen. Der Beitrag für Juli-September hat 3 Tage nach dieser Bekanntmachung zu erfolgen. Nicht rechtzeitig eingegangene Beiträge werden per Nachnahme einschl. sämtlicher Unkosten erhoben. Eine Sammlung für einen bedürftigen Kollegen ergab den Betrag von rund 20 Millionen Mark, und werden die nicht anwesenden Mitglieder gebeten, gleichfalls ihr Scherflein dem Kassierer einzusenden. Nach den neuen Statuten sind auch alle Photohandlungen, welche photographische Arbeiten ausführen, innungspflichtig und haben sich unverzüglich der Innung anzumelden bei W. Kretschmer-Magdeburg, Breiteweg 11.

H. Paulsen, Obermstr. W. Kretschmer, Schriftf.

Schwarzwaldkreis, Innung. Der Obermeister, Herr Wurster, begrüßt die Versammlung und gibt einen Ueberblick von der Tätigkeit der Innung: 1. Verfolgung der Sache des Kollegen Fuchs-Calw, dem ein Lehrer der dortigen Handelsschule unsaubere Konkurrenz bereitet. 2. Sache gegen Kollegen Krieg-Urach wegen Preisunterbietung. 3. Bericht über die Obermeistertagung in Stuttgart, sowie Antrag vom Obermeister zur C V.-Tagung am 3 September. 4. Gutachten für Kollegen Hasse-Herrenalb wegen Beschädigung eines Apparates durch einen Kunden. 5. Das Protokoll der letzten Versammlung und der Kassenbericht. (Kassenbestand: Bar 275340 Mk , Girokonto 44116 Mk., zusammen 319456 Mk., werden genehmigt. Der Obermeister erteilt den Schriftführer und Kassierer Entlastung und dankt ihnen für ihre Mühe.) Kollege Kiener spendet der Kasse 1 Million Mk. Der Antrag, den Beitrag in der Höhe von 1 Dutzend Karten 3. Klasse der C. V.-Liste zu erheben, wird mit 13 Stimmen angenommen, die Zuschläge für Gehilfen und Lehrlinge entsprechend. Kollege Wurster wird als Obermeister für 3 Jahre wiedergewählt. Die Herren Brandner-Reutlingen, Sippel-Metzingen und Gröger-Tübingen werden in den Ausschuß wiedergewählt. Herr Obermeister Wurster schildert die Vorzüge des Verfahrens der Silberrückgewinnung mittels des „Reargents". Die Verbandszeitung soll in jeder Nummer die jeweiligen Preise von Papier und Platten sowie Edelmetallen bringen. Die Kollegen sollen sich zahlreich zur Sterbekasse anmelden. Brandner, Schriftf.

Husum, Zwangsinnung. Der Vorstand hat beschlossen, eine sofort zahlbare Umlage für August in Höhe von 600000 Mk. zu erheben. Die Umlage ist nötig geworden, um nur die dringendsten Ausgaben bestreiten zu können. Ferner werden sämtliche Mitglieder verpflichtet, den von der Firma Knapp jeweilig veröffentlichten Zeitungspreis sofort an den Kassierer W. Reinhardt-Husum einzusenden, andernfalls wird Betrag und Spesen per Nachnahme erhoben.

Knittel, Obermeister. Eppler, Schriftführer.

Mittelschlesien, Zwangsinnung. In der Vorstandssitzung vom 27. August wurde beschlossen, daß ab 1. September jedes Mitglied verpflichtet ist, das Verbandsorgan, die „Chronik" (mit Richtpreisliste), welche bisher auf Kosten der Innung zugestellt wurde, auf eigene Rechnung zu beziehen. Es muß leider festgestellt werden, daß eine große Anzahl von Innungsmitgliedern immer noch nicht ihre Beiträge usw. geleistet haben. Der Vorstand hat beschlossen, daß alle restierenden Beiträge, zuzüglich der bedeutenden Unkosten, durch die Aufsichtsbehörde eingezogen wird.

Fischer, Obermstr.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Bis heute zahlten nur wenige Kollegen den in die „Chronik" Nr. 35 vom 28. August geforderten Betrag ein, und es geht erneut an alle Innungsmitgliedern die dringende Aufforderung, sofort 2 Millionen Mark im voraus einzusenden, um wenigstens die fälligen Forderungen in Ordnung bringen zu können. Sämtliche Zahlungen auf Postscheckkonto Nr. 28732, Karlsruhe, erbeten.

Hans Braun.

Reg.-Bez. Stettin, Zwangsinnung. Der Vorstand der Innung sieht sich gezwungen, zur Abtragung eines Darlehns, zur Bestreitung laufender Ausgaben und des außerordentlichen C. V.-Beitrages, seine Mitglieder um sofortige Zahlung von 1 Million (= 40 Goldpfennige) portofrei bis zum 16. September zu ersuchen. Postscheckkonto Stettin Nr. 9964. Dazu die rückständigen Beiträge von 24006 Mk. für Meister, 12003 Mk. für Gehilfen, 6002 Mk. für Lehrlinge, soweit sie nicht bezahlt waren. Andernfalls wird die Innung mit hohen Verzugs- und Bankzinsen belastet, wofür jedes Mitglied gesetzlich haftbar ist.

H. Vick, II. Vorsitzender. J. Kasper, Kassenführer.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Zu den wesentlichen Resultaten der C. V.-Tagung gehört der Zusammenschluß der Einkaufsgenossenschaften — eine Folge der günstigen Entwicklung dieser für uns lebenswichtigen Organe. Trotz aller Widerstände ist die Belieferung mit erstklassigem Material sichergestellt, und fast unbegrenzte Kapitalkräfte sind für den inneren Ausbau bereit. Diese Entwicklung hat sich die Großindustrie selbst zuzuschreiben. Die Preispolitik der Fabrikanten mußte Widerstände schaffen. Es ist falsch, für Platten einen 11 millionenfachen Preis zu verlangen, wenn der Dollar „nur" den 5 millionenfachen Preis hat. Papier kostet etwa das 10millionenfache als 1914. Keine Kalkulation kann wohl die Berechtigung solcher Preise beweisen.

Ein Dutzend $12 \times 16^1/_2$-Platten kostet (als Grundpreis 5,60 Mk. abzüglich 15 %) also 4,76 Mk., multipliziert mit Goldmark, d. h. am 4. September 4750 Mill. = 22610 000 Mk. Eine Platte kostet also fast 1,9 Millionen, eine Postkarte 200 000 Mk. Zu 1 Dutzend guter brauner Karten sind fast 7 Millionen für Material erforderlich. Geschäftsspesen, Löhne das Doppelte dieses Betrages. Wir gelangen zu Selbstkosten von 18 bis 21 Millionen Mark.

1 qm Glas kostet etwa 18 Millionen, ein $12 \times 16^1/_2$ Glas also 360 000 Mk. Die gegenwärtig gebotenen Preise für Altglas sind natürlich viel zu niedrig und im allgemeinen mit einem Drittel des Neupreises anzusetzen. Die Lebenshaltungskosten betrugen in der ersten Septemberwoche das 1845261fache, gegen die Vorwoche 55 % mehr. Die Messen in Breslau und Leipzig brachten der Photoindustrie große Enttäuschungen. Die Aufträge waren nur gering.

Die Geschäftslage war eine durchaus schlechte. Wenn auch in einigen Firmen das Konfirmationsgeschäft fast befriedigend war, werden doch Personalentlassungen, Kündigungen und Geschäftsschließungen gemeldet. In der Rotationsbranche wird fast allgemein nur halbe Tage gearbeitet. Trotz der schwachen Geschäftslage wurden die Löhne der Berliner Gehilfen um 50 % erhöht. Die Kräfte über 23 Jahre erhalten gegenwärtig 18—22 Millionen für die Woche auch ohne die unnötige Drohung der Gehilfenvertreter mit dem Reichswirtschaftsministerium. Es ist eine Zeitspanne, die es den Photographen schwer macht, auch nur für die Steuern Vorsorge zu treffen. Sind doch am 5 Oktober dieselben Summen fällig wie am 25 Aug. Wenige Kollegen werden diese Beträge aus den Einnahmen abzweigen können, sondern müssen sie durch Nichtanschaffen „neuen Materials" ersparen, also von der Substanz nehmen. Kuzelowsky.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

An unsere Leser! Bei den an uns gerichteten Fragen wird vielfach nicht allein erwartet, daß wir auf Kosten des Verlegers direkte Antwort erteilen, sondern auch, daß wir außerdem Fragen beantworten, die erst unsererseits Anfragen an dritter Stelle erfordern. Es erwachsen uns dabei doppelte und dreifache Portospesen, ohne daß auch nur das einfache Rückporto beigefügt wäre. Im Briefkasten können nur solche Fragen Aufnahme finden, die allgemeines Interesse haben. Wird direkte Antwort erwartet, dann wolle stets das Rückporto beigefügt werden. Fragen, wie z. B.: Was kostet heute das Objektiv X der Firma Y, können natürlich nur von der Firma Y beantwortet werden. Werden derartige Fragen an uns gerichtet, so verzögert das die Antwort und kostet unnötiges Mehrporto. Wir entziehen uns gleichwohl nicht der Beantwortung, möchten aber erwarten, daß wir mit den Portokosten nicht den Verlag zu belasten brauchen.

Die Schriftleitung.

Antwort Herrn Th. H. in G. Sie haben im Jahre 1919 ein photographisches Atelier nebst Geschäfts- und Wohnräumen sowie Geschäftsinventar gegen einen Preis von 5800 Mk. „gepachtet". Nach vertraglicher Bestimmung soll wegen der unsicheren Geldverhältnisse eine Neuregelung des „Pachtpreises" stattfinden. — Sie fragen, ob Ihr Vermieter berechtigt ist, den seinerzeit festgesetzten Preis einfach der Geldentwertung entsprechend zu erhöhen, oder ob er nur im Wege des Verfahrens von dem Mietseinigungsamte eine den gesetzlichen Zuschlägen zur Friedensmiete entsprechende Erhöhung verlangen kann. Die Entscheidung der Frage hängt davon ab, ob im vorliegenden Falle ein Mietvertrag oder Pachtvertrag vorliegt. Dies ist Tatfrage. Nach Ihrem Vertrag scheint ein Pachtvertrag vorzuliegen. Hiernach sind Ihnen nicht nur die nackten Räume, sondern insbesondere das gesamte Geschäftsinventar mit überlassen, aus denen Sie Nutzungen ziehen. Da auch Wohnräume mit vermietet sind, so ist das ganze als gemischter Vertrag anzusehen, der die Hauptzüge des Pachtvertrages trägt und infolgedessen den hierfür geltenden Vorschriften unterworfen ist. Hiernach würde Ihr Verpächter vor dem ordentlichen Gerichte auf angemessene Erhöhung des Pachtpreises klagen können. Dr. H.

Ausfällen des Silbers.

Frage 75. Herr *E. L.* in E. Da ich schon mehrfach von Scheideanstalten unreell bedient worden bin, möchte ich mein Silber selbst ausscheiden, und bitte um Angabe des Scheideprozesses. Ich schlage die Fixierbäder mit Schwefelleber nieder. Können Sie übrigens das Schwefelleberverfahren empfehlen? Ist das Schwefelnatriumverfahren gegenüber ersterem vorteilhafter? Wird durch vorgenannte Verfahren das Silber restlos gefällt? Wie gewinne ich das Feinsilber aus der Asche von unfixierten Papierabfällen?

Antwort zu Frage 75. Wir möchten Ihnen empfehlen, von der veralteten Methode der Verwendung von Schwefelleber abzugehen und statt dessen sich des „Reargent" zu bedienen. Das Niederschlagsprodukt ist Reinsilber. Näheres hierüber finden Sie in dem Aufsatz über Fixierbadpflege in Nr. 15 der „Photogr. Chronik". Aus der Asche unfixierter Papierabfälle kann das Silber nur im Schmelztiegel zurückgewonnen werden. Wenn Sie dagegen alle Papierabfälle fixieren, so bleiben nur Spuren von Silber im Papier zurück, die bedeutungslos erscheinen, während die Hauptmenge des Silbers in das Fixierbad übergeht und mit Reargent (Natriumhydrosulfit) ausgefällt werden kann.

Sp.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 1000 Mk.:

	am 4. Sept.	am 5. Sept.
Zwanzigmarkstück . .	69000 — 97000	97000 — 105000
Feingold pro Gramm .	9200 — 13000	13000 — 14000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	245000 — 330000	350000 — 370000
Barrensilber (amtlich) .	280000 — 290000	—
Platin pro Gramm . .	45000 — 53000	58000 — 62000

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Richtpreisliste 27 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Tausenden von Mark mit sofortiger Wirkung ab 14. September 1923, errechnet nach einem Dollarkurs von 33 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 2 Millionen. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 5250 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 4450 Mill.)
1 Paßbild	2,50	13 125	11 125
Jedes weitere Bild	0,35	1 840	1 560
1 Postkarte (schwarz)	5	26 250	22 250
6 Postkarten „	8	42 000	35 600
12 „ „	11	57 750	48 950
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	3 675	3 115
1 Postkarte (braun)	6	31 500	26 700
6 Postkarten „	10	52 500	44 500
12 „ „	14	73 500	62 300
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	4 725	4 005
1 Bildkarte mit auskopiert. Rand	7	36 750	31 150
6 Bildkarten (desgl.)	13	68 250	57 850
12 „ „	18	94 500	80 100
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	7 350	6 230
1 Visit	5	26 250	22 250
6 „	9	47 250	40 050
12 „	13	68 250	57 850
Nachbestellungspreis 1 St.	1	5 250	4 450
(In Universitätsstädten erhalten Studenten 25% Ermäßigung.)			
1 Kabinett	8	42 000	35 600
6 „	18	94 500	80 100
12 „	25	131 250	111 250
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	13 125	11 125

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 5½ Mill. Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 5 Mill. Mk., Kabinett 5¾ Mill. Mk., 18:24 7 Mill. Mk.

1 13:18 (1. Bild)	10	52 500	44 500
Jedes weitere Bild	4	21 000	17 800
Boudoir	12	63 000	53 400
Jedes weitere Bild	4,5	23 625	20 025
1 18:24 (1. Bild)	15	78 750	66 750
Jedes weitere Bild	5	26 250	22 250
1 24:30 (1. Bild)	24	126 000	106 800
Jedes weitere Bild	10	52 500	44 500
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
1 13:18 (1. Bild)	10	52 500	44 500
Jedes weitere Bild	2	10 500	8 900
1 18:24 (1. Bild)	15	78 750	66 750
Jedes weitere Bild	2,50	13 125	11 125
1 24:30 (1. Bild)	24	126 000	106 800
Jedes weitere Bild	3	15 750	13 350
1 30:40 (1. Bild)	30	157 500	133 500
Jedes weitere Bild	5	26 250	22 250

Größere Auflagen von Abzügen 15—20% Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 5 Mill. Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	7 875	6 675
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	10 500	8 900

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 5250 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 4450 Mill.)
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
Größe: Kabinett	6	31 500	26 700
„ 13:18 (Boudoir)	8	42 000	35 600
„ 18:24	10	52 500	44 500
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):	Preis der Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 13:18 (schwarz)	9	47 250	40 050
In Sepia	10	52 500	44 500
1 18:24 (schwarz)	12	63 000	53 400
In Sepia	14	73 500	62 300
1 24:30 (schwarz)	18	94 500	80 100
In Sepia	20	105 000	89 000
1 30:40 (schwarz)	25	131 250	111 250
In Sepia	30	157 500	133 500
1 40:50 (schwarz)	35	184 000	156 000
In Sepia	45	236 250	200 250
1 50:60 (schwarz)	45	236 250	200 250
In Sepia	60	315 000	267 000

Reproduktionsplatte 2, schwierige Arbeiten 25—75% Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	570	715	800
Rollfilm pro Aufnahme	490	630	715
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	570	715	800
Abzüge:			
Schwarz	1430	2800	3200
Sepia	2000	3600	4000
Aufziehen und Beschneiden			
der Bilder ohne Karton pro Stück	185	260	340

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	2200	3000	3750	6000
Einrahmen (inkl. Pappe)	1420	1800	2835	3970

Altglaspreis etwa ⅓ des Neuglaspreises von 20 Millionen pro Quadratmeter.

1 Stück 12:16½ = 130000 Mk. Richtpreis für Altglas.
1 „ 18:24 = 250000 „ „ „ „

Die C.V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen

Kleine Mitteilungen.

Köln, Zwangsinnung. Laut Beschluß der Lohnkommission sind für die Woche vom 3. bis 8. Sept. folgende Mindestlöhne vereinbart worden: 1. Operateure 60 Millionen; 2. Retuscheure 52,5 Millionen; 3. Gehilfen für Alles 45 Millionen; 4. Personal unter 20 Jahren 37,5 Millionen.

Die Berliner Ausstellung „Die Photographie von ihrer Erfindung bis zur Gegenwart“, welche von den veranstaltenden Berliner Vereinigungen nur nach Ueberwindung großer finanzieller Schwierigkeiten zustande gebracht werden konnte, scheint einen großen allgemeinen und auch finanziellen Erfolg zu versprechen. Die überaus interessante Ausstellung wird einige Tage verlängert werden. Die Besuchszeit ist bis 6 Uhr abends ausgedehnt worden. An Eintrittsgeldern wurden in diesen ersten drei Tagen bereits 300 Millionen Mark vereinnahmt. b.

Preisberechnung. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben ihre Preise auf Grundzahlen basiert, die in der Grundpreisliste 1923 verzeichnet sind, und jeweils eine Schlüsselzahl bekanntgegeben, so daß die Multiplikation der Grundzahlen mit der jeweiligen Schlüsselzahl den Tagespreis in Papiermark darstellte. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen die Fabrikanten, diese Schlüsselzahl in Zukunft täglich festzusetzen. Bis auf weiteres gilt diejenige Schlüsselzahl, die sich aus der Division des amtlichen Berliner Dollarbriefkurses, dessen letzte 3 Stellen fortgestrichen werden, durch 2 ergibt. Bei einem Dollarkurs vou 5675340 ist also die Schlüsselzahl 5675 : 2 = 2837. Ferner werden mit Wirkung vom 1. September folgende Zahlungsbedingungen durchgeführt: Rechnungen sind spätestens am 10. Tage ab Rechnungsdatum netto zahlbar. Für die Höhe der Zahlung in Papiermark gilt die Multiplikation der Grundzahlen, auf welche die Rechnungen ausgestellt sind, mit der Schlüsselzahl des Zahltages. Schlüsselzahl des Zahltages ist diejenige Zahl, die sich aus der Division des amtlichen Berliner Dollarbriefkurses vom Vortage der Zahlung (ohne die 3 letzten Zahlen) durch 2 ergibt. Erfolgt die Bezahlung nach dem 10. Tage vom Rechnungsdatum, dann gilt gleichfalls die Schlüsselzahl des tatsächlichen Zahltages, mindestens aber diejenige des 10. Tages nach Ausstellung, falls sie höher ist als diejenige des Zahltages. Es werden ferner in solchen Fällen 5 % Verzugszinsen von dieser endgültigen Papiermarkhöhe vom 10. Tage ab Rechnungsdatum an in Anrechnung gebracht. Die sich bei Zahlung ergebenden Papiermarkbeträge jeder Rechnung sind auf 100 nach unten abzurunden. Bei Vorauszahlungen erfolgt die Annahme des Geldes in dem Sinne wertbeständig, daß derjenige Teil der Bestellung, welcher durch die Vorauszahlung (Grundzahl mal Schlüsselzahl des Zahltages) gedeckt ist, zu diesem Festpreise angenommen wird.

Fast alle Mitglieder des Vereins Deutscher Trockenplattenfabriken haben ab 20. August die Fakturierung in Goldmark eingeführt. Der Goldwertpreis für ein Dutzend gewöhnlicher Platten 9×12 cm beträgt ab 1. September 2,70 Mk. Die Umrechnung dieser Beträge zum Zwecke der Bezahlung in Papiermark ist in der Weise vorzunehmen, daß die Rechnungsbeträge mit dem am Vortage der Zahlung notierten amtlichen Berliner Dollarbriefkurse multipliziert und durch 4,20 (1 U. S. A. - Dollar = 4,20 Goldmark) dividiert werden. Das sich bei dieser Rechnung ergebende Resultat stellt die Papiermarksumme dar, mit welcher der Goldmarkbetrag der betreffenden Rechnung auszugleichen ist. Hat am Vortage der Zahlung eine Notierung des amerikanischen Dollars an der Berliner Börse nicht stattgefunden, so gilt für die Umrechnung die letzte Berliner Notierung vor dem Zahltage.

Achtung!

Infolge der großen Geldentwertung zahlen für

abwaschbare Negative:

Größe	9 : 12 cm	1200,—	Mk
„	10 : 15 „	4800,—	„
„	12 : 16½ „	5400,—	„
„	13 : 18 „	7800,—	„
„	18 : 24 „	15000,—	„
„	24 : 30 „	30000,—	„
„	30 : 40 „	45000,—	„
„	40 : 50 „	55000,—	„

Fracht und Kisten zu unsern Lasten. Die Absendung hat an unsere Adresse nach **Leipzig, Station Eilenburger Bahnhof zu erfolgen.** Bezahlung per Nachnahme oder auf Wunsch Halb-Vorausbezahlung bei Aufgabe von Referenzen. Bei Entfernungen über 300 km vorherige Anfrage oder Absendung zu entsprechend ermäßigten Preisen. Wir bitten um sofortige Einsendung einer Rechnung oder Duplikatfrachtbrief bzw. Aufgabe der verfügbaren Quantitäten.

Kunstanstalt B. GROSZ, Akt.-Ges.,

Telephon-Nr. 61481, 61351. **Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Straße.** Telephon-Nr. 61431, 61351.

Der Kohle- und der Pigmentdruck

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entrichtendes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigment-Papier für einfachen und doppelten Uebertrag in 17 Farben und 8 Untergrundstoffen.

Dieses Bühler-Pigment-Papier ist eine Neuheit

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir

zu: 1) Die Schrift üb. Bühler-Kohlepapier, direkt — zu: 2) dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die 17 Farben. Die Gebrauchsanweisg.

Emil Bühler, Fabrik photograph. Papiere u. Barytpapiere, Schriesheim b. Heidelberg

Taschenspiegel

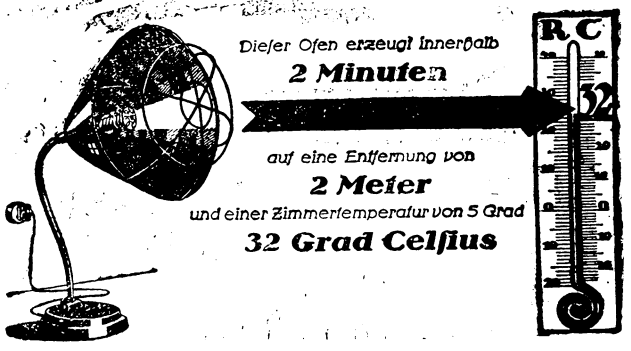
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität

Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Jeder Photograph braucht den

Elektro-Strahlofen!

Eine umwälzende Neuerung der Heizungstechnik!



An jede Lichtleitung anzubringen / Billiger Anschaffungspreis / Geringe Stromkosten / Größte Sauberkeit / Unbegrenzte Haltbarkeit / Bei Bestellungen bitten wir Spannung in Volt anzugeben. Preis:

Elektro-Strahlofen „Vulkan“,
ganz vernickelt
Gegenwert von 48 Goldmark.

Für Kinderaufnahmen in jeder Jahreszeit unentbehrlich
Zum schnellen Trocknen der Negative, Paßbilder usw.

Die enorme Ausdehnung unseres Geschäfts veranlaßt uns, der in Fachphotographenkreisen bestens bekannten Firma

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2,

die Alleinvertretung unserer Apparate für Fachphotographen zu übergeben, und bitten wir höflichst, das uns entgegengebrachte Vertrauen auf obige Firma zu übertragen.

Deutsche Elektro-Gesellschaft Franz Wilsch
Hirschberg-Cunnersdorf (Schlesien), Jägerstraße 16.

Wir haben die Alleinvertretung der Original-Elektro-Strahlöfen obengenannter Firma für Fachphotographen übernommen, und bitten wir, Offerten bei uns einzuholen.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Die Diapositivverfahren. Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern usw. Von **G. Mercator.** Vierte Auflage. Gz. 2,—.

Anleitung zum Kolorieren photographischer Bilder jeder Art mittels Aquarell-, Lasur-, Oel-, Pastell- und anderen Farben. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. Gz. 1,60; gebunden Gz. 2,50.

Kopieren bei elektrischem Licht. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 22 Abbildungen und 1 Tafel. Gz. 1,50.

Wirtschaftliches Arbeiten im Negativ- und Positivprozeß. Wiederherstellung von Entwicklern, Fixier- und Tonbädern unter Ausfällung der Edelmetalle. Von **H. Zaepernick.** Gz. 2,20.

Wiederherstellung alter photographischer Bilder und Reproduktion derselben im ursprünglichen und in neuzeitlichen Verfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Gz. 2,—.

Theorie und Praxis der Farbenphotographie mit Autochromplatten. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit 8 Abbildungen. Gz. 2,—; gebunden Gz. 2,80.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendrucks und ähnlicher Verfahren. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen und 4 Tafeln. Gz. 4,50; gebunden Gz. 5,50.

Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.
I. Teil: Anorganische Chemie. Gz. 8,—; gebunden Gz. 9,80.
II. Teil: Organische Chemie. Gz. 9,50; gebunden Gz. 11,30.

Durch Multiplikation obiger Gz. (Grundzahl) mit der am Tage der Lieferung gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — zur Zeit 3000000 — ergeben sich die Verkaufspreise. Auf diese Verkaufspreise wird kein Teuerungszuschlag erhoben. Für das Ausland: Grundzahl = Schweizer Franken.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 20000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 480000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 20000 Mk.)

Offene Stellen

Suche für sofort oder später eine junge

Gehilfin für Alles.

Reisevergütung wird gewährt.
Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten an
Atelier **C. Boelte,**
Einbeck i. H.

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrie aufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Photo-Reparaturen

und alle feinmech. Arbeiten
liefert sauber und gut
Oskar Duwald, Opt.-Mech. Werkstatt
Berlin-Steglitz, Schützenstr. 53
Fspr.: Stegl. 3134, Postsch.: Berl. 84646
Bei Anfragen Rückporto!

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Rasche und saubere

Negativ-Retusche

erhalten Sie bei
Karoline Hösch,
München, Rupprechtstr. 13/4.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Negative führe ich hauptsächlich der Photoindustrie zu u. zahle Ihnen pro Stück:

8×12	Mk. 1000	12×16½	Mk. 11000	18×24	Mk. 50000
9×12	„ 2500	13×18	„ 16000	24×30	„ 90000
10×15	„ 10000	13×21	„ 20000	30×40	„ 160000

Fracht und Kisten zu meinen Lasten. Bei Einsendung der Rechnung schicke ich die Hälfte des Betrages sofort ein, Rest bei Empfang der Ware. Sendungen bahnlagernd. Ich liefere Ihnen auch **Platten aller Fabrikate billigst,** z. B.
Ultra rapid 12:16,5, 21° Sch., bestes Fabrikat, mit 5,5 Mill. Mk.
Ankauf sämtl. Chemikalien zu höchsten Preisen.

H. Netzeband sen.,
Lüneburger Str. 23 **Berlin NW 72,** Moabit 3384

Vergrößerungen, Schwarz, Sepia, Kolorits,
empfiehlt in nur Qualitätsarbeit.
Roh (Broms., Gasl.). — **Retuschen** in allen Ausführungen (mittels indirekt. Lichts). — **Photogravüren als Spezialität**
Photokunstanstalt Bruno Jeswick,
Schreckenstein III. C. S. R.
Preise konkurrenzlos. **Liste frei.**

Photo-Apparate:

2 Stück fast neue **Atelierapparate 13:18,** mit allen Beweglichkeiten, à 50 Millionen. — 1 fabrikneue **Reisekamera 18:24,** mit 3 Doppelkass., allen Beweglichkeiten, 50 Millionen. — 1 **Atelier-Salonkamera,** fast neu, mit Adapter, Schiebekassette, 1 Rollkassette 40:50 mit Einlagen, fahrbares Tischstativ, mit Voigtländer-Schnellarb., 60 cm Brw., für 750 Goldmark. — 1 **Klappkamera 9:12,** alles Leder, Luxusausführung, 6 Metallkassetten, Ia. Objektiv mit Verschluß, 30 Millionen. — 1 **Buchdoppelkassette,** aufklappbar, 24:30, 2 Millionen. — 3 **Doppelkassetten 18:24,** zus. 5 Millionen. — 1 **Stativ,** Ia. Eiche, 2 Millionen.

Objektive:

1 **Voigtländer-Porträt-Euryskop IV, Nr. 6,** 80 Millionen. — 1 **Aplanat Suter-Basel,** 36 cm Brw., 40 Millionen. — 1 **Darlot-Anastigmat,** fast neu, mit Irisblende, 36 cm Brw., 85 Millionen. — 1 **Busch-Rapidaplanat Nr. 2, Serie D,** 24 cm Brw., 35 Millionen. — 1 **Rodenstock-Bistigmat 18:24,** Irisblende, 18 Millionen. — 1 **Rodenstock-Objektiv Regtigraph Nr. 2,** 40 cm Brw., 35 Millionen. — 1 **lichtstarkes Kino-Projektions- und Porträtobjektiv,** 18 cm Brw., 20 Millionen. — 1 **französischer Objektivsatz,** neu, 7 Kombinationen, 18 bis 75 cm Brw., verstellbar, 80 Millionen. — 1 **lichtstarkes Porträt-Objektiv** ohne Fassung, 2 Linsen, 5 Millionen. — 1 **Bausch & Lomb-Verschluß** mit Irisblende, Gummiball und Auslösung, 10 Millionen. — 1 **Steinheil 18:24,** für Gruppen und Porträt, 24 cm Brw., 20 Millionen. — 1 **Dallmeyer-At.-Objektiv,** sehr lichtstark, 20 Millionen. — 1 **Rodenstock-Weitwinkel-Bistigmat Nr. 3, 18:24,** 20 Millionen. — 1 **Rodenstock-At.-Schnellarb., F. 3,5,** 21 cm Brw., 45 Millionen. — 1 **Suter-At.-Schnellarb., F. 3,** 27 cm Brw., 50 Millionen. — 1 **Voigtländer-At.-Schnellarb.,** 27 cm Brw., Irisblende, 45 Millionen. — 1 **Vergrößerungs-Apparat** ohne Lichtgehäuse, noch neu, 15 Millionen. — 1 **neuer Vergrößerungs-Apparat Ica 9:12,** mit Kalklichteinrichtung und Mita-Reformlampe, 85 Millionen.

Bei Bestellung ist die Hälfte des Betrages anzuzahlen. Rest Nachnahme. Anfragen Rückporto.

Süddeutsche Photo-Zentrale
München, 13, Rupprechtstraße 13.

Rückstände u. Silberniederschläge, sowie alte Negative

kaufe laufend jeden Posten und zahle stets **10** % über das höchste Gebot
A. Eulenstein, Magdeburg SO

Jeder Photograph

hat

Goldwerte

in seinem **verbrauchten Fixierbade.** Erfassen Sie diese mittels

Rhenania-Reargent, D. R. P.,

und senden Sie uns das gefällte Silber. Wir vergüten auf einer Dollarbasis von 12 Millionen Mark für mit Rhenania-Reargent gefälltes Silber bis zu

zweihundertvierzig Millionen Reichsmark.

Für mit anderen Fällungsmitteln gefällte

Silberniederschläge

bis zu

zweihundert Millionen Reichsmark.

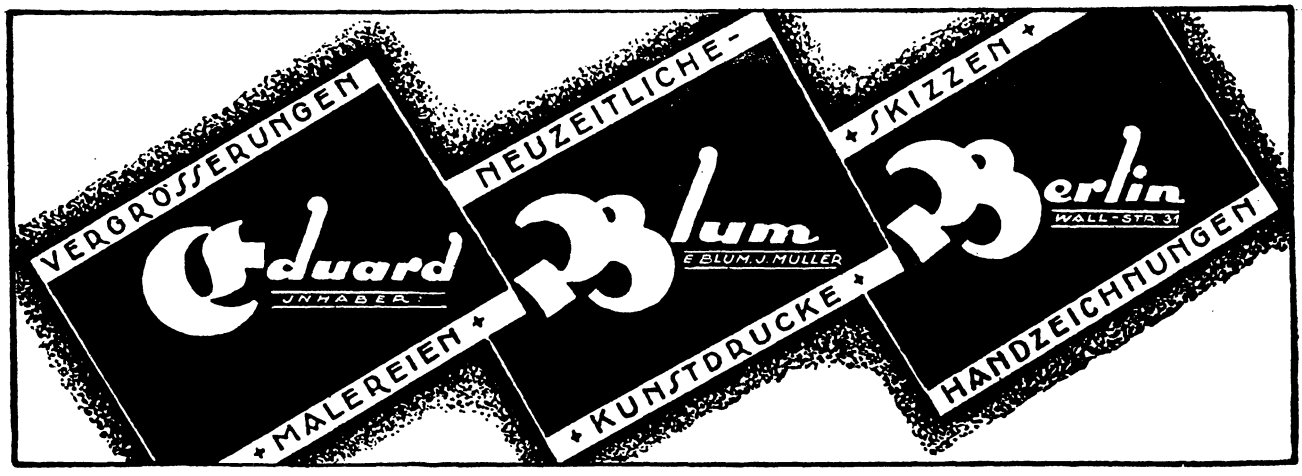
Proben von Silberniederschlägen werden **spätestens innerhalb 12 Stunden** kostenlos analysiert.

Ueberzeugen Sie sich in Ihrem Interesse von unserer konkurrenzlosen raschen Bedienung und unserer Leistungsfähigkeit!

Chemisches Laboratorium „Rhenania"

G. m. b. H. □ Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.



Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß

und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, **Leipzig,** Windmühlenstraße 32.

Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Amateure **Photographen**

brauchen statt **Blitzlicht** nur noch

Boehms

Sonne in der Westentasche!

D. R. P. W.-Z.

Keine Schlagschatten, weiche Bilder, kein starrer Gesichtsausdruck, nicht explosiv, stets sofort gebrauchsfertig. Grossisten u. Händler hohen Rabatt. Ueberall zu haben.

Alleinvertrieb der Boehmwerke A.-G. für Deutschland

durch

Telluria, G. m. b. H., Berlin W 35,

Potsdamer Straße 117.

Vertreter gesucht!

Wenn nicht anderswo erhältlich, gegen Voreinsendung des Betrages von 1,80 Goldmark, umzurechnen nach dem jeweiligen Dollarstande am Tage der Zahlung, 1 Dollar = 4,20 Mk. gerechnet.

Postscheckkonto Berlin Nr. 61625.

Circa 300 Aufnahmen. — 80 % Ersparnis.

Fotochema die Qualitätsplatte

Fotochema' G.m.b.H. Trockenplattenfabrik Königgrätz.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

OCT 31 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 38

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 18. September 1923

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Papiere 28 Sorten

sind unentbehrlich für Kunstphotographen

Trapp & Münch Aktiengesellschaft

Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

Kredit!!

Lassen Sie sich sofort in unsere Kundenliste eintragen!

Um in der jetzigen schweren Zeit allen Geschäften den Bezug von Rhenania-Reargent D.R.P. zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unserer geschätzten Kundschaft, sowie denjenigen Firmen, die beabsichtigen, mit uns in laufende Geschäftsverbindung zu treten,

Rhenania-Reargent D.R.P. ohne Zahlung

zu liefern.

6 Wochen Ziel.

Die mittels Rhenania-Reargent gefällten Rückstände sind innerhalb 6 Wochen nach Erhalt des Fällungsmittels an uns zum Zwecke des Verkaufes oder Einschmelzens einzusenden. Von dem aus eingesandten Rückständen gewonnenen Feinsilber bringen wir für gelieferte

je 1000 g Reargent . . 50 g Feinsilber || je 250 g Reargent . . . 13 g Feinsilber
„ 500 „ „ . . 25 „ „ || „ 125 „ „ . . . 7 „ „

in Abzug. Die Bezahlung der eingesandten Rückstände erfolgt am Tage des Einganges. Auf Wunsch erfolgt die Ueberweisung des Guthabens telegraphisch.

Tragen Sie sich sofort in unsere Kundenliste ein, denn Sie genießen hierdurch folgende Vorteile:

1. Sie erzielen für Ihre Rückstände, da wir im eigenen Werk das gewonnene Silber verarbeiten, **höchste Tagespreise.**
2. Sie zahlen keine Vermittlungsprovision, wie bei einem Verkaufe an Aufkäufer.
3. Sie haben bei uns die Gewähr, daß das in den Rückständen enthaltene Edelmetall **restlos geschieden wird.**
4. Sie erhalten sofort telegraphisch Ihr Guthaben und laufen hierdurch nicht Gefahr, daß sich Ihr Kapital entwertet.
5. Wir stehen Ihnen in allen die Verwertung von Rückständen, wie **Silberniederschlag, Papierasche, Plattenschichten, Platin- und Goldbädern,** betreffenden Fragen **mit Rat und Tat zur Seite!**

Die sachgemäße Verwertung von Rückständen ist für jeden Photographen eine Existenzfrage,

darum wenden Sie sich stets an die Spezialisten auf diesem Gebiet, das

Chemisches Laboratorium Rhenania.

FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

UNGER & HOFFMANN A.G. DRESDEN 86

Die besten Resultate

erzielen Sie mit unseren

Kranz-Platten.

Vorrätig in den meisten Photohandlungen.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

!!! Telegramm !!!

Wir verarbeiten als Spezialität **Silberniederschlag** und sind durch reiche auf diesem Gebiet gesammelte Erfahrungen, gestützt durch gut geschultes Personal, in der Lage, jedes uns übersandte Muster Silberniederschlag

spätestens in 12 Stunden

zu analysieren und unseren Ankaufspreis aufzugeben.

Legen Sie daher bei dem Verkaufe Ihrer wertvollen Silberrückstände Wert auf prompte, fachmännische Bedienung, dann senden Sie Ihre verfügbaren Materialien an das

Chemische Laboratorium Rhenania, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Telephon: Römer 5404. — Telegramme: Rhenaniacid.

Mustersendungen von ca. 10 bis 15 g zwecks Analysierung erbeten.

PHOTOGRO

Christoph & Co., Dresden-A., Grunaer Straße 8.

Telephon: 21836. — Telegramm: Photogro.
Postscheckkonto: Dresden 111950.

Versand franko Nachnahme oder Voreinsendung. Verpackung 2 %. Preise ab Dresden i Goldmark. 1 Goldmk. = 1 Dollar, divid. durch 4,20 im Kurs des Zahltages.
Garantiert fabrikfrisch. — Besuchen Sie unsere ständige Musterausstellg.

PHOTOGRO-Chemikalien: Metol-Hydrochinon-Entwickler, brillante Platte, schwarze Kopie, 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 500—700 ccm **2,35.** Dasselbe und Glycin-Entw. 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,20.** Saures Fixiersalz, 1 Kart. mit 10 Patr. zu je 2—300 ccm **1,05.** Verstärker, 1 Kart. mit 10 Patr. **1,25.** Abschwächer für flaue oder harte Negative, je 1 Kart. mit 10 Patr. **0,65 Goldmark.**

PHOTOGRO-Papiere: Normal-Gaslicht, einwandfrei arbeitend, **Buchware,** tiefmatt, chamois, kartonstark **19,65.** Postkarten, glatt und Bütten, in halbmatt weiß, halbmatt chamois, tiefmatt chamois, 100 Karten glatt **3,40;** 100 Karten Bütten **3,75 Goldmark.**

PHOTOGRO-Platten: 21 ° Sch., höchst empfindlich, beste Modulation, klar arbeitend, 9/12 **2,05,** 10/15 **3,00,** 12/16,5 **3,65,** 13/18 **4,20,** 18/24 **7,85 Goldmark.**

Lager in Breslau: Neue Weltgasse 2—4. Generalvertreter: **Otto Reiche.**

Export!

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis

bei gleicher Arbeitsleistung bietet

ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.

Verlangen Sie Prospekte durch

ADALBERT ISER, Reichenberg, Tschecho-Slowak. Republik.

Uebergangs-Preisliste in Goldmark (1/4 Dollar), gültig ab 10. September 1923.

Format:	Schwarz roh	Schwarz Spezial-Retusch.	Sepia roh	Sepia Spezial-Retusch.	Aquarell	Oel
18×24	0,75	2,25	1,—	3,—	7,—	10,—
24×30	1,15	3,—	1,50	3,75	10,—	15,—
30×40	1,35	3,75	1,80	4,50	12,—	18,—
40×50	2,—	5,25	2,50	6,20	15,—	25,—
50×60	3,—	7,50	4,—	9,—	30,—	40,—

Anfertigung eines Negativs 0,40 Mk.
Schnellste Lieferung. — Nur beste Ausführung. — Export.
A. Janko, Hagen i. W., Eilper Straße 82.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl,** München, und Photograph **Franz Bethmann,** Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 18. September 1923. Nr. 38.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 28 des C. V.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — Schatzmeister: R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. .) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Mit dem Schluß der Verbandstagung in Berlin am 7. September hat R. Schlegel seine letzte Amtshandlung als Vorsitzender des Verbandes ausgeübt und sein Amt niedergelegt. — Ein gewichtiger Abschnitt im Leben unserer Berufsorganisation und unseres C V. im besonderen! — Was R. Schlegel für unsere Organisation in mehr als zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender gewesen ist und was er im einzelnen geleistet hat, darüber brauchen wir kein Wort mehr zu sprechen. Wir fassen es kurz zusammen, indem wir sagen, er hat den C. V. aus kleinsten Anfängen heraus zu einem großen Gebilde ausgebaut und uns eine Berufsorganisation geschaffen, die heute für uns und viele andere eine Macht bedeutet. Der heutige C. V. ist sein Werk!

Hier an offizieller Stelle wollen wir deutschen Berufsphotographen ihm nochmals unseren Dank sagen für seine unermüdliche und segensreiche Arbeit, die er in selbstloser Weise zum Besten unseres Berufes geleistet hat. — Die Delegierten des C. V. haben ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes gewählt, und wir können stolz darauf sein, diesen Mann auch ferner in unserer Mitte zu behalten. Möge er, an Erfahrungen reich, noch viele Jahre uns mit seinem Rat zur Seite stehen.

Als neuer Vorsitzender des C. V., zu dem mich das Vertrauen meiner Berufskollegen bestimmt hat, gebe ich hiermit die Erklärung ab, daß ich meine ganze Kraft aufwenden werde, um das Ansehen und die Macht des C. V. zu erhalten und zu erhöhen. Ich habe nur eine Bitte an meine Berufskollegen, nämlich ihre übergroße Aengstlichkeit abzustreifen und mit mir mutig der Zukunft entgegenzusehen. Seid einig, lernt euch gegenseitig verstehen und haltet fest zu eurer Berufsorganisation — dann wollen wir gemeinsam die Gefahren der kommenden Zeit überwinden. Der Photographenberuf soll und muß aus seinem Tiefstand wieder zu neuer Blüte gebracht werden. Alles Weitere in der nächsten Nummer der „Chronik". Lorenz Tiedemann.

Die Satzungen des C. V.,

beschlossen auf der Delegiertenversammlung in Berlin im September 1923.

Central-Verband (Reichsfachverband) Deutscher Photographen-Vereine und Innungen.

Satzung.

§ 1. Name, Sitz und Geschäftsjahr.

Der Verband führt den Namen „Central-Verband (Reichsfachverband) Deutscher Photographen-Vereine und Innungen". Er hat seinen Sitz am Wohnort des I. Vorsitzenden. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2. Zweck des Verbandes.

Förderung und Wahrung der wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und idealen Interessen der selbständigen deutschen Berufsphotographen. Das soll erreicht werden durch:

a) Engsten Zusammenschluß aller beruflich tätigen Photographen in Gau- und Kreisverbände im C. V.

b) Wahrung von Interessen der Gau- und Kreismitglieder bei allen Gemeinden, Staatsbehörden und gesetzgebenden Körperschaften.

c) Unterstützung der Gau- und Kreisverbände.

d) Gewährung von Rechtsrat und Rechtsschutz in allen Angelegenheiten, welche der Allgemeinheit des Berufes nützen können.

e) Ausschreiben von Wettbewerben in wirtschaftlicher oder fachtechnischer Beziehung.

f) Abhalten von Verbandstagen; gegebenenfalls Mitveranstaltung von Ausstellungen mit Prämiierungen, Vorträgen, Vorführung von Neuheiten usw.

g) Abhalten besonderer Gau- und Kreistagungen.

h) Unterstützungskasse für Mitglieder der Kreise, welche unverschuldet in Not geraten sind.

i) Bezahlung von Sterbegeld (Sterbekasse).

k) Förderung von Bildungsanstalten für den Beruf.

l) Förderung des Genossenschaftswesens.

m) Sonstige Unternehmungen, durch welche eine Förderung der Berufsinteressen erwartet werden kann.

n) Lieferung der Verbandszeitschrift.

§ 3. Mitgliedschaft.

a) Mitglied des Verbandes kann jeder Gau- oder Kreisverband deutscher Berufsphotographen werden.

b) Die Mitgliedschaft einzelner Personen ist ausgeschlossen.

c) Zu Ehrenmitgliedern können solche Personen vorgeschlagen werden, welche sich um die wissenschaftliche, technische Berufsphotographie oder C. V. besonders verdient gemacht haben. Ihre Ernennung erfolgt auf dem Verbandstag durch Mehrheitsbeschluß der erschienenen Vertreter.

§ 4. Zusammensetzung und Organisation.

Der Verband erstreckt sich über das ganze deutsche und ehemalige Reichsgebiet. Der Verband ist eingeteilt in Kreise.

Kreis 1: Ost- und Westpreußen; Kreis 2: Berlin und Brandenburg; Kreis 3: Schleswig Holstein, Mecklenburg, Hamburg und Lübeck; Kreis 4: Pommern und Odergebiet bis Schlesien; Kreis 5: Schlesien; Kreis 6: Sachsen; Kreis 7: Mitteldeutschland; Kreis 8: Braunschweig, Hannover, Bremen und Oldenburg; Kreis 9: Westfalen; Kreis 10: Rheinland und Saargebiet; Kreis 11: Hessen, Hessen-Nassau-Waldeck; Kreis 12: Baden und Pfalz, Württemberg, Hohenzollern; Kreis 13: Bayern.

§ 5. Leitung des Verbandes.

a) Die Leitung des Verbandes besteht aus dem I. und II. Vorsitzenden, dem Schatzmeister, den Kreisleitern, dem Verbandstage.

b) Der Vorstand leitet den Verband, die Gauleiter die Gaue, die Kreisleiter die Kreise.

c) Jeder Gau ist verpflichtet, dem Kreisleiter jede gewünschte Auskunft über Verbandsangelegenheiten zu geben; das gleiche trifft für die Gau- und Kreisleiter zu, dem Verbandsvorstande gegenüber.

§ 6. Wahl des Verbandsvorstandes, der Kreisleiter.

a) Der Vorsitzende sowie dessen Stellvertreter und der Schatzmeister werden durch den Verbandstag mit einfacher Mehrheit auf 3 Jahre gewählt.

b) Die Wahl der Kreisleiter erfolgt in den einzelnen Kreisen selbständig durch die Gauleiter, erstmals als Beauftragte zur Bildung dieser Kreise auf dem C. V.-Tag in Berlin, auf einem vom C. V. einberufenen Kreistag. Die Wahl erfolgt auf 3 Jahre.

c) Die Gauleiter werden von den einzelnen Gaumitgliedern gewählt. Es bleibt den Gauen überlassen, die Wahlzeit festzusetzen.

d) Sämtliche Wahlen erfolgen durch Stimmzettel. Wiederwahl ist zulässig. Zuruf ist zulässig, sofern kein Widerspruch erfolgt.

§ 7. Abstimmungen.

a) Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und der Schatzmeister als solche haben auf dem Verbandstage keine Stimme.

b) Die Gauleiter können sich durch schriftliche Vollmachterteilung durch den Vertreter des Kreises oder durch einen anderen Gauleiter des betreffenden Kreises vertreten lassen.

c) Sämtliche Gaue eines Kreises können den Kreisleiter bevollmächtigen. In diesem Falle hat der Kreisvertreter gemäß der Stärke seines Kreises bis 25 Mitglieder eine Stimme, bis 50 zwei Stimmen, bis 100 drei Stimmen, bis 150 vier Stimmen, bis 200 fünf Stimmen und für jedes weitere 100 eine Stimme.

d) Kein Abstimmender darf mehr als ein Viertel aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen.

e) Die Stimmenzahl der Gaue bzw. Kreise ist auf Grund der Mitgliederlisten, welche jeweils seitens der Gaue bis spätestens 1. Mai jeden Jahres einzureichen sind, vor dem Verbandstage festzustellen und den Kreisleitern mitzuteilen.

§ 8 Kreistag. Verbandstag.

a) Jeder Kreis hat mindestens einmal im Jahre, kurz vor dem Verbandstage, eine Kreistagung abzuhalten, alle anderen Tagungen nach eigenem Ermessen. Die Tagesordnung ist dem Verbandsvorsitzenden rechtzeitig einzureichen. Die Kreistage haben die Aufgabe, Klärung der Anträge für den Verbandstag herbeizuführen, Befestigung der Organisation, Einführung in gesetzliche Bestimmungen, Bericht über Neuheiten, Preiskalkulationsfragen usw.

b) Der Verbandstag findet jährlich an wechselnden Orten statt.

c) Ein außerordentlicher Verbandstag muß einberufen werden durch den Vorsitzenden, wenn die einfache Mehrheit der Kreise dieses beschließt bzw. beantragt. Der Verbandstag ist öffentlich für alle Mitglieder der Gaue.

d) Stimmrecht haben jedoch nur die im § 7, Abs. c bis e, Genannten.

e) Sitzungen des Vorstandes mit den Kreisleitern sind nicht öffentlich. In diesen Sitzungen hat einschließlich des Vorstandes jeder nur eine Stimme. Die Sitzungen dienen zur Vorbereitung für den Verbandstag, in außerordentlichen Fällen zur Erledigung von dringenden laufenden Verbandsgeschäften.

f) Dem Verbandstag ist vorbehalten: 1. Bericht über die Tätigkeit der Verbandsleitung; 2. Kassenlegung, Prüfung und Richtigsprechung; 3. Wahl des ersten und zweiten Vorsitzenden und Schatzmeisters; 4. Beschlußfassung über ordnungsgemäß eingegangene Anträge. Berechtigt, solche zu stellen, sind der Vorstand, die Kreisleiter, die Gaue. Die Anträge müssen 6 Wochen vorher beim Vorstande eingereicht sein. Dringlichkeitsanträge können am Verbandstage gestellt werden, bedürfen jedoch der Unterstützung einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Stimmen; 5. Beschlußfassung und Wahl des nächsten Ortes der Tagung; 6 Genehmigung des Haushaltplanes; 7. Einberufung von Photographentagen und Ausstellungen innerhalb des Verbandsgebietes und Festlegung derselben; 8. Satzungsänderungen, dazu sind drei Viertel der anwesenden Stimmen notwendig, 9. Auflösung des Verbandes und Verwendung des vorhandenen Vermögens.

g) Der Verbandstag ist beschlußfähig, wenn derselbe 4 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung in der Verbandszeitschrift einberufen wurde.

§ 9. Verwaltung.

a) Der I. Vorsitzende vertritt den Verband in allen Angelegenheiten nach innen und außen. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 des BGB. Im Verhinderungsfalle wird er durch den II. Vorsitzenden vertreten. Durch einfache Bevollmächtigte kann der Vorsitzende von Fall zu Fall sich vertreten lassen. Der I. Vorsitzende ruft den Verbandstag sowie auch die Sitzung mit den Kreisleitern ein. Der Vorsitzende kann in einer Angelegenheit Ausgaben bis zu einem Zehntel der Jahresmitgliedsbeiträge eigenmächtig bewilligen, über diesen Betrag hinaus ist die Zustimmung der Kreisleiter notwendig.

b) Der Schatzmeister hat über alle Einnahmen und Ausgaben genau Buch zu führen. Die Beiträge der Gaue sind demselben zu entrichten nach dem Stichtag des Mitgliederstandes 1. Mai jeden Jahres. Die Gaue sind verpflichtet, dem Schatzmeister eine Abschrift dieser Mitgliederlisten einzureichen. Der Schatzmeister ist nur befugt, ordnungsmäßig angewiesene Rechnungsbeträge, vom Vorsitzenden beglaubigt, zur Auszahlung zu bringen. Einer Beglaubigung bedarf es nicht bei stets wiederkehrenden, vom Verbandstag bewilligten Ausgaben. Die Mitglieder des Vorstandes sind dem Verbandstag für ihre Handlungen verantwortlich. Führt ein Mitglied des Vorstandes seine Geschäfte nicht im

Anmerkung zu § 4: Die in diesen Gebieten liegenden Gauvereinigungen bilden diese Kreise selbständig, und haben Verschiebungen dem Verbande, zu welchem Kreis sie gehören wollen, bis spätestens 1. April 1924 (Stichtag) anzuzeigen.

Sinne der Mehrheit des Verbandes, oder kommt derselbe den Beschlüssen des Verbandstages nicht nach, so können die Kreisleiter mit Zweidrittel-Stimmenmehrheit seine Amtsenthebung beschließen. Eine Berufung steht ihm auf dem nächstfolgenden Verbandstage endgültig zu.

c) Die Verwaltung der Einrichtung des Verbandes geschieht durch den Vorsitzenden oder seinen Stellvertreter. Die Wohlfahrtskassen, wie Sterbekasse, Unterstützungskasse, Altersheim, Notspende oder sonstige Tätigkeiten werden besonders verwaltet. Der Bericht über einzelne Einrichtungen hat am Verbandstage zu erfolgen. Alles Nähere regelt eine besondere Geschäftsordnung.

d) Die Kreisleiter sind innerhalb ihres Kreises den Gauen gegenüber Vertreter des Verbandes.

§ 10. Deckung der Kosten des Verbandes.

Zur Deckung der Kosten des Verbandes und der Kreise haben die Gaue einen nach Zahl ihrer Mitglieder bemessenen Jahresbeitrag an den Schatzmeister abzuführen. Die Höhe wird jährlich freibleibend festgestellt. Die Gaue sind verpflichtet, die Zahlungen vierteljährlich im voraus — spätestens jedoch im ersten Monat des Quartals — zu entrichten. Nach Versäumnis dieser Termine ist der Schatzmeister verpflichtet, unter Anrechnung der Unkosten, den Betrag einzuziehen. Die Gaue haften für den jeweils am 1. Mai gemeldeten Mitgliederstand und für die sich daraus ergebenden Beträge.

§ 11. Entschädigungen.

a) Der I. Vorsitzende, welcher zugleich Geschäftsführer des Verbandes sein kann, erhält eine Entschädigung für das Jahr nach Gruppe 8, Ortsklasse C, des Beamtenbesoldungsgesetzes. Der II. Vorsitzende erhält eine Entschädigung nach Gruppe 2, Ortsklasse C, ebenso der Schatzmeister.

b) Die Kreisleiter erhalten ihre C. V.-Verwaltungskosten nach Rechnungslegung.

c) Bei Reisen, welche im Interesse des C. V. unternommen werden, bei Zusammenkünften des Vorstandes, des Vorstandes und der Kreisleiter, vergütet der C. V. die Eisenbahnfahrt 3. Klasse und Tagegelder, dem tatsächlichen Aufwand entsprechend.

§ 12. Bekanntmachungen des Verbandes.

Die Bekanntmachungen erfolgen in der Verbandszeitschrift. Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter ist für das Verbandsgebiet, die Gauleiter für ihren Gau, die Kreisleiter für ihren Kreis, für die von ihnen herausgegebenen Veröffentlichungen verantwortlich. Alle Mitteilungen erfolgen seitens der Verbandsleitung durch die Verbandszeitschrift.

§ 13. Satzungsänderungen.

Satzungsänderungen können nur auf einem Verbandstage beschlossen werden, hierzu ist eine Dreiviertel-Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich. Aenderungen der Geschäftsordnung erfolgen durch einfache Stimmenmehrheit.

§ 14. Gerichtsstand.

Für alle Rechtsstreitigkeiten, ebenso zwischen dem Verbande und seinen Mitgliedern, wird die Zuständigkeit der Gerichte anerkannt, in deren Bezirk der I. Vorsitzende seinen Wohnsitz hat.

§ 15. Auflösung des Verbandes.

Auflösung des Verbandes kann nur auf einem Verbandstage beschlossen werden und hat mit einer Dreiviertelmehrheit der vertretenden Vereine nach Maßgabe der ihnen zustehenden Stimmenzahl zu erfolgen. Im Falle einer Auflösung vollzieht der bisherige Vorstand die Liquidation und verfügt über das Vermögen des Verbandes.

Beschlossen am Verbandstage in Berlin am 4. September 1923.

Geschäftsordnung.

§ 1. Die Gauleiter und Vorstände sind verpflichtet, den Sitzungen beizuwohnen (siehe § 7 der Satzungen). Kreisleiter können keinen Vertreter entsenden.

§ 2. Die Leitung der Verhandlungen geschieht nach den üblichen parlamentarischen Regeln.

§ 3. Die Gaue sind verpflichtet, die Bestrebungen und Unternehmungen des Verbandes nach bestem Können zu unterstützen.

§ 4. Um ein gedeihliches Arbeiten zu ermöglichen, haben die Gau- und Kreisleiter der Verbandsleitung alle Anfragen schnellstens zu beantworten.

§ 5. Vor Uebernahme eines Prozesses durch C. V. ist erst die Ansicht eines Rechtsanwaltes einzuholen. Der Verband übernimmt Prozesse für seine Mitglieder unter nachstehenden Gesichtspunkten:

a) Wenn der Prozeß Gegenstand für die Gesamtheit des Berufsverbandes von grundsätzlicher Bedeutung ist;

b) wenn vor Beginn eines Prozesses das betreffende Mitglied sämtliche Unterlagen beizubringen in der Lage ist und sich bereit erklärt, die Hälfte der Prozeßkosten zu tragen;

c) wenn das Mitglied als Antragsteller mit seinen Beiträgen für das laufende Jahr nicht im Rückstand sich befindet.

d) Die Uebernahme eines Prozesses durch den Verband erfolgt nicht, wenn ohne Zustimmung und Begutachtung des C. V.-Vorstandes ein Mitglied einen Prozeß in die Wege leitet. Geschieht dies dennoch, so verliert das Mitglied das Recht auf Beitrag und Unterstützung des Verbandes.

Die C. V.-Tagung in Berlin.

(Fortsetzung.)

Am dritten Tage der C. V.-Tagung eröffnete Herr Tiedemann die Sitzung, da Herr Schlegel mit der Kassenprüfung beschäftigt ist, und wird zunächst die Frage des nächsten Versammlungsortes besprochen. Es liegen zwei Anträge vor: Eisenach und Hildesheim, und wird beschlossen, der Innung Hildesheim Folge zu leisten und die Tagung im nächsten Jahre dort abzuhalten.

Herr Papesch will eine Ankaufsstelle für alte Negative ins Leben gerufen wissen. Es sollen bei der C. V.-Richtpreisliste auch Richtpreise für alte Negative veröffentlicht werden.

Inzwischen übernimmt auch Herr Schlegel wieder den Vorsitz und beantragt, Herrn Stiegler Entlastung zu erteilen, was auch geschieht.

Bei der nun erfolgenden Aussprache über das Zeitungswesen werden verschiedene Mängel der „Chronik" gerügt, und verspricht der bei der Tagung anwesende Herr Dr. Knapp, trotz der enormen Schwierigkeiten, mit denen die Presse im allgemeinen und die „Chronik" insbesondere (vor allem wegen der langen Vereinsberichte) zu kämpfen habe, den Mißständen nach Möglichkeit zu steuern, verlangt aber seinerseits, daß auch alle Mitglieder des C. V. geschlossen hinter dem Verbandsorgan stehen. Es wird dann auch auf vielseitige Anregung beschlossen, die Lieferung der Zeitung durch den C. V. zu bewirken. Außerdem soll den einzelnen Innungen und Vereinen nur ein beschränkter Raum für Berichte zur Verfügung stehen und eine Ueberschreitung desselben von ihnen bezahlt werden.

Zu lebhaften und teilweise etwas scharfen Debatten kommt es bei den Anträgen um Ueberlassung der Richtpreisliste an den „Photograph" und der Besprechung des Verhältnisses zwischen „Photograph" und „Chronik". Die Angelegenheit Schambach wird besprochen, allerlei Anklagen werden von beiden Seiten erhoben, ein Brief des Herrn Schlegel an Herrn Schönewald in dieser Sache verlesen und schließlich festgestellt, daß Herr Schambach zwar zur Zeit des Erscheinens der ersten Richtpreisliste des „Photograph" nicht mehr der Kommission des C. V. angehörte, aber noch während seiner Angehörigkeit sich mit Herrn Schönewald in Verbindung gesetzt und erklärt habe, nur bei der Kommission zu bleiben, wenn die Liste auch dem „Photograph" überlassen würde. Herr Tiedemann betonte darauf, daß die Liste des C. V. nur im Verbandsblatte desselben veröffentlicht werden könnte, allerdings müsse man auch die Interessen der Gegenpartei berücksichtigen und habe kein Recht, zu verhindern, daß andere Zeitungen auch ihrerseits eine Liste bringen. Im Gegenteil sei es sehr gut, auch andere Listen zum Vergleich heranzuziehen. Die dauernden Reibereien müßten unterbleiben, und im Grunde habe ja der „Photograph" auch gar kein Interesse, gegen uns zu arbeiten, wie die „Chronik" keines gegen den „Photograph" habe. Daraufhin wurde einstimmig beschlossen, die C.V. Richtpreisliste nur in der „Chronik" zu veröffentlichen.

Im Anschluß daran wird über die Liste als solche gesprochen. Ein Schreiben des Herrn Arnold wird verlesen, in dem er den Ausbau der Liste darlegt und alle die Anregungen wiedergibt, die ihm im Laufe der Zeit von den verschiedensten Seiten zuteil wurden. Allerdings habe er auch sehr viele unvernünftige Schreiben, zum Teil sogar in unverschämter Form, erhalten, und sei es natürlich auch unmöglich gewesen, alle Wünsche zu berücksichtigen, da zu gleicher Zeit der eine die Preise für lächerlich niedrig hielt, der andere mit Wucheranzeige drohte. Hieraus sei ihm viel unnötige Arbeit erwachsen. Die Wucherfälle seien alle zugunsten der Mitglieder erledigt worden, bis auf einen Fall in Ostpreußen, der noch schwebe, und wo der C. V. einen Prozeß führe. Herr Arnold berührt dann noch in seinem Schreiben die Angelegenheit Schambach und die Zeitungsfrage, dankt für die allgemeine Unterstützung und legt sein Amt nieder. Auf Anregung von Herrn Papesch dankt ihm die Versammlung durch Erheben von den Plätzen.

Es entsteht nun vor allem die Frage, auf welcher Grundlage die Liste berechnet werden soll. Die Vorschläge lauten auf Goldmark, Multiplikatoren, Buchhändlerzahl u. dgl. Herr Fritz Hansen, der gerade anwesend ist, wird von Herrn Tiedemann genötigt, über Goldmarkpreise zu sprechen, und erklärt, daß selbst die Industrie ihrer Goldmarkberechnung nicht froh werden kann. Wenn sie eventuell für Rohstoffe angebracht ist, so wirkt sie bei Fertigfabrikaten insofern schädlich, weil sie (auch bei den eigenen Angestellten) ein Spekulantentum erzieht. Herr Hansen betont vor allem, daß Richtpreise festgestellt und nicht festgesetzt werden müßten, um juristisch haltbar zu sein. Herr Lüpke verlangt unbedingt Multiplikatoren, und soll auch auf die Vergrößerungsanstalten eingewirkt werden, ihre Goldmarkberechnung aufzugeben. Herr Kuzelowsky empfiehlt ein Mittelding zwischen Goldmarkberechnung und Lebenshaltungskosten als Basis für die Berechnung. Herr Hansen erklärt, daß die in Hamburg benutzte Buchhändlerzahl nicht der Notwendigkeit entspreche, da sie wohl für Fertigfabrikate, wie Bücher, die schon am Lager sind, benutzbar ist, aber nicht für erst anzufertigende Waren.

Weiter wird die Revision der Grundpreise unter Berücksichtigung der durch Herrn Arnold mitgeteilten Anregungen gefordert, und teilt Herr Schlegel einige Weltmarktpreise mit. (Schluß folgt.)

Die Berliner photographische Jubiläumsausstellung.

Durch die Veranstaltung der photographischen Jubiläumsausstellung im Herrenhause wurde weitesten Kreisen Gelegenheit geboten, die Photographie von deren Erfindung bis zur Gegenwart, die Fortschritte und das fachliche Streben der Berliner Photographenschaft kennenzulernen. Anordnung und Verteilung der Ausstellungsfläche machten es trotz großer allgemeiner Schwierigkeiten möglich, eine recht ansprechende Ausstellung zusammenzubringen, die in ihrer Vielseitigkeit und ihrem wertvollen Inhalte allgemeinen Beifall bei den fachlichen und privaten Besuchern fand. Die Bildnisphotographie nimmt den weitaus größten Platz ein, während den Erzeugnissen aus der Frühzeit der Photographie ein nur geringer Raum zur Verfügung gestellt werden konnte. Gewiß hätten zur Verfügung gestellte Wandflächen, Vitrinen und Glasschränke die überaus wertvollen historischen Stücke dieser großen Sammlerarbeit zur besseren Anschauung gebracht; zeigt doch die geschichtliche Ausstellung eine äußerst reiche Ausbeute von zum großen Teil ganz hervorragend guten Erzeugnissen aus der Anfangsperiode der Photographie.

Einen ausgedehnten Raum nimmt die Abteilung für wissenschaftliche Photographie ein, deren vereinzelte Zweige der angewandten Photographie angeschlossen sind. Hier ist gleichfalls eine überaus große Vielseitigkeit zu überschauen. Es ist dies ein besonderes Verdienst von Herrn A. Bürck, der sich der ganz bedeutenden Mühe unterzogen hatte, diese trefflich gelungene Zusammenstellung zu bringen. So sehen wir zunächst von der photographischen Abteilung des Lette-Vereins Arbeiten der medizinischen Photographie, Röntgenaufnahmen, solche aus dem Gebiete der Zoologie, Anatomie, der Metallographie usw. Von Goerz werden Arbeiten aus der Zielphotographie gezeigt, weiter verzerrte und zusammengestellte Flugzeugaufnahme, mit dem Reihenbildner und dem Goerz-Doppelanastigmat „Dagor" aufgenommen, Vergleichsbilder von Arbeiten mit unsichtbarem Licht (ultravioletten Strahlen), von welchem Gebiete Professor Mente ebenfalls äußerst interessante Photographien ausstellt, während Dr. Wenske Vergleichsproben seiner wissenschaftlichen Untersuchungen mit Dokumentenpapieren und Bykographpapieren zeigt. Dr. Archenhold von der Berliner Sternwarte stellt Aufnahmen von der partiellen Sonnenfinsternis des Jahres 1912 aus, Dr. Prochnow ganz vorzügliche Wolkenaufnahmen, Dr. Jeserich, der bekannte Gerichtschemiker, der sich um die Einführung der Photographie bei kriminellen Untersuchungen als erster so verdient gemacht hat, Lichtbilder von Blutspuren und Fälschungen aus. Neben Photogravüren sieht man noch weitere Flugzeugaufnahmen von Dr. Ewald, Messungen auf photographischer Grundlage von Fernbeben (Seismograph) des Geodätischen Instituts in Potsdam, wieder andere Aufnahmen vom Flugzeug des Aero Lloyd in Staaken und glänzende Leistungen aus der Luftphotogrammetrie, stereoskopische Messungen sowie der Erdphotogrammetrie aus der Photogrammetrischen Abteilung der Landesaufnahme. In einer weiteren Anordnung zeigt Ingenieur Heinz Rosenberger Vergleichsaufnahmen aus dem bekannten Film „Das Werden des Menschen", lebende Herzen in der Bewegung, Untersuchungen zur Feststellung von Schwangerschaft und mikroskopische Aufnahmen des Sperma von Menschen und Tieren und gleiche des Blutes und Bazillen. Interessant sind vom gleichen Autoren Flugzeugaufnahmen von Unterseebooten unter Wasser in den verschiedenen Tiefen, weiter Mikroaufnahmen in polarisiertem Licht auf der Agfa-Farbenplatte. Zum Schluß dürfen nicht unerwähnt

bleiben die trefflichen Arbeiten der staatlichen Bildstelle (früheren Meßbildanstalt) und Proben des Ullmanndruckes.

Im Anschluß an die Abteilungen für geschichtliche und wissenschaftliche Photographie zeigen einige Firmen der photographischen Branche Arbeitsproben, die in das Gebiet der Industrie-, Architektur- und Illustrationsphotographie führen. Der bekannte Inhaber der Firma „Merkur", H. Wisch, zeigt eine größere Kollektion von Photographien, welche die vielseitige Anwendungsmöglichkeit auf diesem Gebiete so recht veranschaulicht. Die sauberen, technisch einwandfreien Arbeiten lassen erkennen, daß der Hersteller dieser Arbeiten Retuschen und nachträgliche Verbesserungen meidet und alles aus der eigentlichen Aufnahme herauszuholen versucht. Die Firma R. Wunderlich arbeitet auf gleichem Gebiete und bringt eine Auswahl von guten Maschinen- und Architekturaufnahmen in der Vergrößerung. R. Lissner zeigt seine Stärke fast ausschließlich in der Architektur, von der er eine stattliche Anzahl vorzüglicher Aufnahmen in netter Umrahmung ausstellt. Ein weiterer Spezialist in der Architektur ist J. Lüpke, von dem wir auf dieser Ausstellung gleichfalls hervorragende Arbeiten bewundern können. Der Illustrationsphotograph Boedecker bringt sein Arbeitsgebiet zur Schau mit der Verwertungsmöglichkeit von Industrie-Stereoaufnahmen durch einen dem Publikum zugänglich gemachten „Indupor"-Betrachtungsapparat. Aus der Vergrößerungsbranche sieht man hervorragende Arbeiten. C. Grieser bringt große Arbeiten in Schwarz, Sepia, farbig und einige Elfenbeinmalereien, E. Blum tonige Landschafts- und Motivbilder und Köpfe von Wagner und Gerhard Hauptmann. Beide Firmen finden beim fachlichen Publikum durch ihre Ausstellung lebhafte Beachtung. Eine weitere Vergrößerungsanstalt, R. Swierzy, G. m. b. H., zeigt verschiedene Arbeiten ihres gleichfalls in der Fachwelt bekannten Betriebes. Eine Spezialität des Atelier Hofphotograph R. Conrad, „Photokeramik", ist dann noch in einer ansprechenden Aufstellung von Vasen, Tellern usw. mit eingebrannten einfachen und farbigen Photographien zur Schau gestellt. (Schluß folgt.) D.

Japanspende.

Durch die weitreichenden Beziehungen unseres Verlages nach dem Ausland war es uns vergönnt gewesen, eine Spende aus Amerika den notleidenden deutschen Photographen übermitteln zu können. Diese Spende war angeregt und gesammelt worden durch Herrn Eduard Blum, Chicago, dem zum Dank seitens des C. V. das Ehrendiplom zur Goldenen Medaille des C. V. verliehen wurde. Dieses Diplom konnte auf der Delegiertenversammlung des C. V. in Berlin Herrn Blum, der gerade in Berlin anwesend war, persönlich durch Herrn Schlegel überreicht werden.

Es ist uns nun eine Freude, eine weitere Spende für die notleidenden Photographen ankündigen zu können, die unserem Verlag dank seiner ausländischen Verbindungen zur Verfügung gestellt wird. Herr Photograph Ariga in Tokyo (der übrigens beim letzten Wettbewerb des „Atelier des Photographen" mit einem Preis ausgezeichnet wurde) schreibt uns folgendes:

„Gelegentlich einer Versammlung der ‚Tokyo Shashinshi Kyokai' (Verein Tokyoer Fachphotographen) habe ich unter Hinweis auf die Notlage in Deutschland die Unterstützung unserer deutschen Kollegen in Form einer Spende vorgeschlagen. Ich kann Ihnen die sehr erfreuliche Mitteilung machen, daß mein Vorschlag einstimmig angenommen wurde, und daß voller Teilnahme an dem traurigen Schicksal Deutschlands kein Auge trocken blieb. Die Unbemittelten stellten ihren Dienst der guten Sache sogleich zur Verfügung, und jeder tat, was ihm überhaupt nur möglich war. Die Sammlung unter rund 250 Photographen in Tokyo hat £ 139. 10. 8 ergeben. Auf allgemeinen Wunsch der Tokyo Shashinshi Kyokai haben wir uns mit der Deutschen Botschaft hier in Verbindung gesetzt, und die Ueberweisung wird voraussichtlich mit der nächsten Post durch die Deutsche Botschaft an das Auswärtige Amt Berlin an Sie erfolgen. Damit Sie in den Stand gesetzt werden, von Fall zu Fall einen möglichst guten Kurs ausnutzen zu können, werden Ihnen 13 Schecks je £ 10 und 1 Scheck £ 9. 10. 8 zugehen.

Es wird uns eine Freude sein, wenn Sie diese Spende in unserem Sinne unter den notleidenden Kollegen in richtiger Weise zur Verteilung bringen, und gestatte ich mir, Ihnen im Namen der Tokyo Shashinshi Kyokai für Ihre Bemühungen im voraus den besten Dank auszusprechen. Eine zweite Sammlung unter den hiesigen Photographen, die sich über ganz Japan erstreckt, ist bereits im Gange, und hoffen, Ihnen die Ueberweisung vielleicht schon Ende dieses Jahres oder aber spätestens Anfang nächsten Jahres machen zu können."

Wir sprechen auch an dieser Stelle Herrn Ariga den herzlichsten Dank aus für die hochherzige Art, in der er sich für die notleidenden deutschen Kollegen verwendet hat, und danken auch allen den japanischen Kollegen, welche zu der Sammlung beigesteuert haben. Hoffentlich wird trotz der Katastrophe in Japan die wertvolle Spende hier bei uns eintreffen. Wir werden die Spende dann sofort weiterleiten an den Schatzmeister des C. V. Die Verwendung und Verteilung der Spende wollen wir dem Vorstand des C. V. als der geeignetsten Stelle überlassen. Wir bitten also, Vorschläge betreffs der Spende an den Vorstand, Herrn Obermeister Tiedemann, zu richten.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAPID

Scherings selbsttonendes Celloidin-Papier

glänzend, matt und extramatt

Postkarten

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),

Photographische Abteilung,

Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

Zur Richtpreisliste.

Zur Richtpreisliste 28. Im Moment der Absendung der Richtpreise ist der Dollarkurs über 100 Mill. Mk. gestiegen, während der Multiplikator abgeschwächt und auf 11 Mill. Mk. festgestellt wurde. Ein Mittelkurs von 78 Mill. Mk. und Lebenshaltungsindex von 5 Mill. Mk. diente als Grundlage. Die resultierenden Ziffern erscheinen nur groß, wenn man nicht in Betracht zieht, daß $^1/_4$ Pfd. Wurst 10 Mill. Mk. kostet, die früher für 30 Pf. zu haben war. Ein Bilderpreis von 150 Mill. Mk. entspricht also etwa 4,50 Friedensmark, während das Material noch teurer ist. —

Eine Reihe von Stimmen findet bereits die Preise von voriger Nummer zu hoch. Eine Bezirksversammlung in Berlin N ging resultatlos auseinander, ohne eine Preiseinigung zu erzielen. Das ist der Beginn der Wirtschaftskatastrophe.

Das Material kostet für 1 Dutzend Karten ohne Arbeit und Spesen 20—24 Mill. Mk. Wer also, wie es Tatsache ist, noch unter dem Gestehungspreis bleibt, kann sich ganz genau ausrechnen, nach wieviel Aufnahmen er schließen muß, da ihm die Materialbeschaffung unmöglich ist. — Wir bitten die Bezirksobmänner um ausführliche Besprechung dieser wichtigen Dinge und genaue Aufklärung der Zaghaften. Eine Einigung mindestens auf einer Zwischenpreisstufe muß unter allen Umständen zur Abwendung der schlimmsten Folgen durchgebracht werden.

Auch die Obermeister im Reich bitten wir, umgehend über die Richtpreisberatungen zu berichten, damit Klarheit geschaffen wird, ob die Grundpreise, wie vielfach von sehr maßgeblicher Seite behauptet wird, zu hoch sind. Zuschriften an den Zentralvorstand.

Richtpreiskommission.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Nürnberg: 19. Sept., Fränk. Photogr.-Bund.
Potsdam: 19. Sept., Fachverein (Atelier Seifert).
Leipzig: 24. Sept., Zwangsinnung.
Menden: 24. Sept, Zwangsinnung.
Ulm: 25. Sept., Zwangsinnung.
Kottbus: 26. Sept., Lausitzer Photogr.-Verein.
Löbau: 26. Sept., Zwangsinnung.
Rosenheim: 26. Sept., Zwangsinnung.
Weißenfels: 26. Sept., Zwangsinnung Halle.
Insterburg: 28. Sept., Zwangsinnung.
Kempten i. A.: 28. Sept., Photogr.-Bund.
Landsberg a. W.: I. Hälfte im Okt., Zwangsinnung.
Freiburg i. B.: 1. Okt., Innung.
Hildesheim: 3. Okt., Innung.
Bonn: 3. Okt., Photogr. Verein.
Liegnitz: 3. Okt, Zwangsinnung.
Pirna: 4. Okt., Verein. Photogr. (Quartalssitzung).

Rosenheim u. Umg., Pflichtinnung. Unsere Herbstversammlung findet am Mittwoch, den 26. September 1923, in Rosenheim, Gasthof Grabichler, statt. Beginn vormittags 11 Uhr. Zufolge wichtiger Beschlüsse: Beitrag, Centralverband, Richtpreisliste, Innungsteilung, wird dieselbe als außerordentliche Generalversammlung einberufen, und bitten um zahlreiches Erscheinen. Bezirke, welche weit ab vom Versammlungsort sich befinden, wollen wenigstens durch ihren Obmann vertreten sein. Nichtanwesende haben sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen. Eventuelle Anträge wollen einige Tage vorher eingesandt werden. Nicht vergessen, Beiträge einzusenden. Wilh. Knarr, Obermstr.

Hildesheim, Photographen-Innung. Mittwoch, den 3. Oktober, Innungsversammlung, Hotel Rheinischer Hof in Hildesheim. Beginn vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Statutenänderung, Bericht über C. V.-Tagung, Beitragsfestsetzung, C. V.-Angelegenheit, Anträge. Fehlen wird mit zulässiger Strafe geahndet. Wer sich am Bromölkursus beteiligen will (Unkosten pro Kopf ungefähr 5000000 Mk.), muß bis 29. September sich beim Vorstand gemeldet haben. L. Mend. M. Kiesche.

Freiburg i. B. Innungsversammlung. Montag, 1. Okt., 4 Uhr, „Burse". 1. Ersatzwahl des 1. Vorsitzenden und eines Beisitzers. 2. Bekanntmachungen. 3. Nachbewilligung der Kostendeckung der C. V.-Tagung. 4. Beitragsfestsetzung. Die Antwort des Finanzamtes, betreffend Gesuch um Steuerstundung, liegt beim Schriftführer zur Einsichtnahme auf.

E. Prinz, 1. Schriftführer.

Um dem Verlag schnellstens mit der Rechnungsbegleichung dienen zu können, ersuche ich alle Zeitungsbezieher (Ausgabe A u. B), mir sofort einen entsprechenden Betrag auf mein Postscheckkonto Nr. 37461 Karlsruhe zu überweisen. Bezugspreis ist auf der ersten Seite der Zeitung ersichtlich.

Karl Gahl, Kassierer.

Lausitzer Photogr.-Verein. Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, den 26. Sept., in Kottbus, „Berliner Hof", vorm. $9^1/_2$ Uhr, statt, wozu alle Kollegen mit ihren Damen eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Bericht über die Tagung des C. V. (Sterbekasse). 3. Kassenbericht. 4. Vereinsbeitrag. 5. Ort der nächsten Versammlung. 6. Verschiedenes. Vorlagen von Bromöldrucken der Firma Bohr, Dresden. Die Kollegen werden gebeten, ihre neuesten Bilder mitzubringen.

Insterburg, Zwangsinnung. Außerordentliche Mitgliederversammlung am Freitag, den 28. September, $11^1/_2$ Uhr vormittags, in Insterburg in der Städt. Handels- und Gewerbeschule, Albrechtstraße 3. Tagesordnung: Statutenänderung, Aenderung des Beitrages und Strafezahlung Für den Fall, daß diese Versammlung nicht beschlußfähig ist, findet am gleichen Tage nachmittags $5^1/_2$ Uhr ebendaselbst eine zweite außerordentliche Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt. Ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen ist diese Versammlung beschlußfähig (§ 55).

Ordentliche Mitgliederversammlung am 28. September, nachmittags 3 Uhr, Insterburg, Albrechtstr. 3. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung; 2. Aufstellung eines neuen Haushaltungsplanes; Aussprache über Preisfragen und Festsetzung der ortsüblichen Preise; 4 Bericht über die C V.-Tagung und Ausstellung; 5. Vortrag über Handwerkergesetzgebung; 5. Verschiedenes.

Zittau, Löbau, Bautzen, Zwangsinnung. Einladung zu der Versammlung am 26. September, vorm. 10 Uhr, in Löbau (Sa.), Restaurant „Honigbrunnen" (auf dem Wege zum Löbauer Berg). Tief einschneidende Beschlüsse des C. V.-Tages verlangen das Erscheinen eines jeden Kollegen im eigenen Interesse. Referat über den C. V.-Tag durch Landesverb.-Vorsitzenden Papesch, Chemnitz. Fehlen wird nach bedeutend erhöhten Sätzen bestraft. Hauschild, Obermstr.

Bonn u. Umg., Photogr.-Verein. Mittwoch, den 3. Oktober, abends $7^1/_2$ Uhr, im Hähnchen, Vierteljahrsvollversammlung.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Leipzig, Zwangsinnung. Die nächste Innungsversammlung findet am Montag, den 24. September, statt.

Frankfurt a. Oder, Zwangsinnung. Die Herbstversammlung findet in der ersten Hälfte des Oktober in Landsberg statt. — Jedes Mitglied hat sofort eine Nachzahlung von einer halben Goldmark zu leisten; Kurs vom Tage vor der Einzahlung. Alle Beträge, die innerhalb 8 Tagen nicht eingegangen, werden durch die Behörde zuzüglich der Kosten eingezogen. Postscheckkonto Berlin Nr. 31252. Nakonz, Obermstr.

Liegnitz, Zwangsinnung. Ordentliche Innungsversammlung, Mittwoch, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Forsthaus". Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht über die C. V.-Tagung. 3. Bewilligung der Beiträge für den C. V. 4. Bewilligung der Spesen für den Delegierten. 5. Wirtschaftsfragen. 6. Aussprache über Sterbekasse. Wahl eines Vertrauensmannes für die Sterbekasse. 7. Festsetzung eines Multiplikators für die Innungsbeiträge. 8. Genehmigung des Haushaltungsplanes für das Jahr 1924. 9. Verschiedenes. Anträge müssen 48 Stunden vorher schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Wir machen auf § 22 der Satzung aufmerksam.

Der Vorstand.

Hwkbez. Arnsberg, Zwangsinnung. Einladung zu der Herbstversammlung am Montag, den 24. Sept., vorm. 10½ Uhr, im Hotel „Zur Post" in Menden. Tagesordnung: 1. Neuwahl des 1. Vorsitzenden. 2. Bericht des Delegierten über die C. V.-Tagung. 3. Kassenangelegenheiten. 4. Praktische Vorführung der Wiederbrauchbarmachung alter Fixierbäder und Gewinnung des Silbers daraus. 5. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes. 6. Verschiedenes. Ausstellung der Bromöldruck - Fiedler - Kollektion von Oskar Bohr, Dresden.

Halder, Schriftf.

Paderborn, Innung. Am 4. September verschied in Warburg i. Westf. unser treues Mitglied Herr Karbach. Durch sein offenes Wesen und seinen guten Charakter hatte er sich die Zuneigung der Innungskollegen in hohem Maße erworben. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 17. September, höhere Kassenleistungen ab 1. Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . . bis	1 300 000	117 000	500 000
„ 2 . . „	2 600 000	234 000	1 000 000
„ 3 . . „	3 900 000	351 000	1 650 000
„ 4 . . „	5 200 000	468 000	2 300 000
„ 5 . . „	6 500 000	585 000	2 950 000
„ 6 . . „	7 800 000	802 200	3 600 000
„ 7 . . „	9 100 000	819 000	4 250 000
„ 8 . . „	10 400 000	936 000	4 900 000
„ 9 . . „	11 700 000	1053 000	5 550 000
„ 10 . über	11 700 000	1170 000	6 500 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Hirschberg-Löwenberg, Freie Vereinigung. Anläßlich der Monatsversammlung am 28. August in Hirschberg veranstaltete Herr v. Jeinsen, i. Fa. Göbel & Co., Breslau, eine größere Ausstellung von Bildern auf Leonar-Papieren und erläuterte die Papiere und ihre Verarbeitung. Der Vorsitzende, Herr Blume, dankte Herrn v. Jeinsen für die lehrreiche Ausstellung.

Württb. Schwarzwaldkreis (Sitz Reutlingen), Zwangsinnung. Ich bitte um schleunigste Einsendung der noch rückständigen Vierteljahrsbeiträge von je 50000 Mk., sowie von 5000000 Mk. für August-Oktober. Vom 17. Sept. ab werden sämtliche Rückstände durch Nachnahme bzw. auf dem Klageweg eingezogen. Wir müssen unseren Verpflichtungen unbedingt nachkommen.

G. Wurster, Obermstr. R. Schmalz, Kass.

Hwkbz. Dortmund (Sitz Bochum), Zwangsinnung. Der Aufforderung an unsere Mitglieder, die Beiträge

für Mai, Juni, Juli nach der Veranlagung, wie sie in der „Chronik" bekanntgegeben wurde, haben nur ganz wenige Mitglieder Folge geleistet. So sind wir gezwungen, die Beiträge durch Nachnahme einzuziehen, Schreibgebühren zu berechnen, wodurch der Beitrag ganz erheblich erhöht wird. Aber abgesehen davon, kommen wir in den Besitz des Betrages erst dann, wenn die Summe vollständig entwertet ist. Auf diesem Wege ist es nicht mehr möglich, das Innungsgeschäft weiterzuführen, und müssen wir für die Zukunft folgende Bestimmungen treffen: Jedes Mitglied ist verpflichtet, den fälligen Beitrag bis längstens am 20. eines jeden Monats der Innungsverwaltungsstelle portofrei einzusenden oder dem jeweiligen Ortsgruppenvorsitzenden zu übergeben, damit derselbe in der Lage ist, bis zu dem genannten Termin den Geldbetrag an die Innungskassen abzuführen. Ortsgruppenführer sind: Für Dortmund G. Schönichen, für Castrop Argleb, für Eickel Schüller, für Soest Streil, für Gelsenkirchen Donner, für Hattingen Rosenkranz, für Unna Flechtner, für Witten Fr. Zimmermann, während in Hagen der Kassierer Köster die Beiträge entgegennimmt. Die Beiträge werden laut Vorstandsbeschluß errechnet: Grundbeitrag Meister ohne Hilfe 8 Mk., Meister mit Hilfe 10 Mk. Für Gehilfen wird berechnet 4 Mk. und für jeden Lehrling 2 Mk. Dieser Beitragsfuß wird vervielfältigt mit dem jeweils am 15. jeden Monats geltenden Multiplikator. Auf die hieraus resultierende Summe kommen laut Vorstandsbeschluß 100 % Aufschlag. (Für August ist eine Nachzahlung von 1000000 Mk. zu entrichten.) Auf diese Weise ist jedes Mitglied in der Lage, seinen Betrag selbst zu errechnen und bis zum 20. jeden Monats den Innungskassen oder dem Ortsgruppenführer einzusenden. Alle Zahlungen, die nach dem 20. jeden Monats eingehen, müssen mit dem jemals an dem Zahlungstage geltenden Multiplikator errechnet werden, um auf diese Weise der Entwertung der Beiträge auszuweichen. Wir bitten die Mitglieder, diese Bekanntmachung auszuschneiden und aufzubewahren. Reklamationen, die darauf fußen, diese Bestimmungen nicht gekannt zu haben, können nicht berücksichtigt werden. Die Innungsleitung ist zu diesen Vorschriften gezwungen, da wir weder den C.V.-Beitrag, noch die Verbandszeitung, noch die Umlage an den Innungsausschuß bezahlen können. I. A.: Aug. Arnold.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. 100 Postkarten kosten 1 Dollar, wenn man bequemerweise von der Umrechnung absieht. Das Stück also beim Kursstand von 100 Mill. genau 1 Mill. Mk. 1 Dutzend $12 \times 16^1/_2$-Platten etwa 120 Mill. Mk., also $1^1/_5$ Dollar, eine Platte 10 Mill. Mk. Der reine Materialpreis für 1 Dutzend braune Karten mit einer Aufnahme etwa 24 Mill. Mk., zuzüglich Spesen, Löhne usw. Der Selbstkostenpreis steigt mit diesen, je nach Kalkulation, auf 50—75 Mill. Mk. Unsere Richtpreise scheinen also sicher nicht zu hoch zu sein. Es sind bloß die Nullen, die irretieren. In den letzten 3 Wochen ist fast ein Drittel der Berliner Photographengehilfenschaft gekündigt worden, da der Geschäftsgang ganz bedeutend ruhiger geworden ist. Der Gehilfenlohn beträgt in dieser Woche für den Durchschnittsgehilfen etwa 45 Mill. Mk. Ein merkwürdiger Preissturz erfolgte in der Glasbranche. Der Preis war bis auf 180 Mill. Mk. für den Quadratmeter gestiegen, um plötzlich auf etwa 35 Mill. Mk. zu fallen. Kuzelowsky.

An unsere Leser.

Wir bitten unsere Leser im Inland, soweit sie nicht schon Zahlung geleistet haben, sofort 7 Millionen Mk. als Bezugspreis der „Phot. Chronik" für September auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Falls nicht bis 24. September Zahlung geleistet wird, erfolgt Einziehung durch Nachnahme, wobei ein Grundpreis von 50 Pf. mit der am Einziehungstage geltenden Buchhandelsschlüsselzahl multipliziert wird. Auch die jenigen, die neben der „Chronik" das „Atelier des Photographen" beziehen, haben einstweilen den angegebenen Bezugspreis für die „Chronik" zu entrichten. Ueber die Zahlung für das „Atelier", von dem die Hefte 9 u. 10 zusammengelegt werden sollen, wird noch besondere Mitteilung erfolgen. Innungen und Vereine haben gemäß den ihnen zugegangenen Rechnungen zu zahlen.

Postabonnenten haben für September eine Nachzahlung von 5 Mill. Mk. zu leisten (auf obiges Postscheckkonto). Wird diese nicht bis 24. September entrichtet, so erfolgt Einziehung durch Nachnahme unter einem dem Wachsen der Buchhandelsschlüsselzahl entsprechenden Zuschlag. Wir bitten außerdem die Postabonnenten, uns ihre Adressen umgehend mitzuteilen, da vom Oktober ab „Chronik" und „Atelier" nicht mehr bei der Post abonniert, sondern nur noch vom Verlag bezogen werden können.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 24 000 Mk.

Offene Stellen

Suche für sofort oder später eine junge

Gehilfin für Alles.

Reisevergütung wird gewährt. Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten an

Atelier **C. Boelte,** Einbeck i. H.

Stellengesuche

Junger strebsamer

Mitarbeiter,

I. Retuscheur für Negativ u. Vergrößerungen, Vergrößer.-Betrieb tätig gewesen, Kunstgew.-Sch., mit allen berufl. Arbeiten bestens vertraut, zur Vertretung selbst. arbeitend, sucht Stelle, am liebsten bei freier Station Werte Angeb. unter **A. 693** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Junger Gehilfe,

tüchtig im Kontaktdr., Neg.- und Pos.-Ret. sowie Aufnahm., sucht Stellung. Angeb. an **Leo Singerer, Neunburg** v. W. (Bayern), Oberpf.

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Kaufgesuche

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.

Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld, Rahmenfabrik, **Freiberg i. S., Forstweg 47.**

Markenapparate!

Nettel-Deckrollo bis 10:15, ebenso **Spiegelrefl.,** quadr., sonstige Markenkamera mit Markenoptik. Eilangebote m. Preis erbittet Photoatelier **Tübingen,** Wilhelmstr. 12.

Vergrösserungen! Preisw. Qualitätsarbeiten. **Otto Nowatzki, Braunschweig,** Rebenstr. 27.

Richtpreisliste 28 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Millionen von Mark mit sofortiger Wirkung ab 21. September 1923, errechnet nach einem Dollarkurs von 78 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 5 Millionen. Für die besetzten Gebiete mit 25% Aufschlag.)

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 11,0 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 9,5 Mill.)
1 Paßbild	2,50	27,5	24,0
Jedes weitere Bild	0,35	4,0	3,5
1 Postkarte (schwarz)	5	55,0	47,5
6 Postkarten „	8	88,0	76,0
12 „ „	11	121,0	104,5
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	7,5	6,5
1 Postkarte (braun)	6	66,0	57,0
6 Postkarten „	10	110,0	95,0
12 „ „	14	154,0	133,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	10,0	8,5
1 Bildkarte mit auskopiert. Rand	7	77,0	66,5
6 Bildkarten (desgl.)	13	143,0	123,5
12 „ „	18	198,0	171,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	15,5	13,5
1 Visit	5	55,0	47,5
6 „	9	99,0	85,5
12 „	13	143,0	123,5
Nachbestellungspreis 1 St.	1	11,0	9,5
1 Kabinett auf kl. Karton	8	88,0	76,0
6 „	18	198,0	171,0
12 „	25	275,0	237,5
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	27,5	24,0
Büttenaufmachungen entsprechenden Aufschlag.			

Für den Verbrauch jeder weiteren 12 × 16½-Platte (derselben Aufnahme) wird ein Zuschlag von 20 Mill. Mk. berechnet. Für die Retusche der Extraplatten wird berechnet: Postkarte 15 Mill. Mk., Kabinett 15 Mill. Mk., 18:24 30 Mill. Mk.

1 13:18 (1. Bild)	10	110,0	95,0
Jedes weitere Bild	4	44,0	38,0
Boudoir	12	132,0	114,0
Jedes weitere Bild	4,5	49,5	43,0
1 18:24 (1. Bild)	15	165,0	142,5
Jedes weitere Bild	5	55,0	47,5
1 24:30 (1. Bild)	24	264,0	228,0
Jedes weitere Bild	10	110,0	95,0
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
1 13:18 (1. Bild)	10	110,0	95,0
Jedes weitere Bild	2	22,0	19,0
1 18:24 (1. Bild)	15	165,0	142,5
Jedes weitere Bild	2,50	27,5	24,0
1 24:30 (1. Bild)	24	264,0	228,0
Jedes weitere Bild	3	33,0	28,5
1 30:40 (1. Bild)	30	330,0	285,0
Jedes weitere Bild	5	55,0	47,5

Größere Auflagen von Abzügen 15—20% Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 10 Mill. Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	16,5	14,5
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	22,0	19,0

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 11,0 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 9,5 Mill.)
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
Größe: Kabinett	6	66,0	57,0
„ 13:18 (Boudoir)	8	88,0	76,0
„ 18:24	10	110,0	95,0
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):	Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 13:18 (schwarz)	9	99,0	85,5
In Sepia	10	110,0	95,0
1 18:24 (schwarz)	12	132,0	114,0
In Sepia	14	154,0	133,0
1 24:30 (schwarz)	18	198,0	171,0
In Sepia	20	220,0	190,0
1 30:40 (schwarz)	25	275,0	237,5
In Sepia	30	330,0	285,0
1 40:50 (schwarz)	35	385,0	332,5
In Sepia	45	495,0	427,5
1 50:60 (schwarz)	45	495,0	427,5
In Sepia	60	660,0	570,0

Reproduktionsplatte 2, schwierige Arbeiten 25—75% Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	1,2	1,5	1,6
Rollfilm pro Aufnahme	1,0	1,3	1,5
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	1,2	1,5	1,6
Abzüge:			
Schwarz	3,0	6,0	6,5
Sepia	4,0	7,5	8,0
Aufziehen und Beschneiden der Bilder ohne Karton pro Stück	0,4	0,5	0,7

Eilaufträge 50% Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50%, Kohle 200%, Gummi 250%, Bromöl 300%.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	3,0	4,5	6,75	10,0
Einrahmen (inkl. Pappe)	2,0	3,0	4,0	5,0

Altglaspreis etwa ⅓ des Neuglaspreises von 35 Millionen pro Quadratmeter.

1 Stück 12:16½ = 210000 Mk. Richtpreis für Altglas.
1 „ 18:24 = 500000 „ „ „ „

Die C.V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Aeusserst günstig!

Gaslicht: hart arbeitend, glänzend und matt weiß, mattglatt chamois, per 1000 Stück **25,—** anstatt **40,10.**

Bromsilber: **Memmingia,** Ia frische, tadellose Emulsion, halbmatt weiß, glatt, 1000 Stück **25,—** anstatt **40,10.**

Alle anderen Sorten **Memmingia-, Mimosa-, Leonar-, Argenta-, Tuma-Gas-Karten** ebenfalls noch günstig, Preise auf Anfrage!

Platten: **Memmingia-Ortho-Moment** 18/24 **6,50,** 24/30 **12,—** per Dtzd.
Memmingia-Ortho-licht 18/24 **6,50,** 24/30 **12,—,** 13/18 **3,50** per Dtzd.
Hauff-Extra-Rapid 18/24 **6,50** per Dtzd. (anstatt **10,40**).

Memmingia-, Hauff-, Agfa- und Eisenberger Platten ebenfalls günstig auf Anfrage!

Zwischenverkauf vorbehalten!

Klebstoff Memmingia, haltbar, in Gläsern, 1 kg **1,10,** 1/2 kg —,85, 1/4 kg —,48, 10 Tuben **2,—.**

Entwicklermischung Memmingia, in Dosen für 5 Liter, konzentriert (für 15 bis 20 Liter fertigen Entwickler), **3,—;** für 1 Liter konzentriert (3—4 Liter fertigen Entwickler) **—,70.**

Memmingia-Blattfilme **(Zelluloidfilme),** ca. 15—16° Scheiner, genau so gut wie Platten! 6 1/2×9 —,95, 9×12 **1,50,** 10×15 **2,20,** 12×16 1/2 **2,70,** 13×18 **3,15,** 18×24 **6,05** per Dtzd. Einlagerähmchen auf Anfrage!

Sämtliche Preise sind in **Goldmark** unverbindlich. Die Preise sind umzurechnen in Papiermark, und zwar 1 Goldmark = 1 Dollar: 4 20 Zur Berechnung kommt der am Vortage der Zahlung gültige amtliche Berliner Briefkurs! — **Bei Aufträgen im Betrage von mindestens 15 Goldmark franko und verpackungsfrei!**

Karl Müller, Photogr. Industrie, **Memmingen** (Bayern).
Telegramm: **Müller Fotohaus Memmingen.** Postscheckkonto: München Nr. 2785. Telephon: 339.

Für Stuttgart und Umgebung.

Verkaufe meine **gesamte Einrichtung,** sowie alles vorhandene **Material,** einzeln oder zusammen, zu mäßigen Preisen Auswärtige Kollegen erhalten Liste und eventuell Photo gegen 100000 Mk.

Gustav Reh, Stuttgart, Eßlinger Straße 11.

Uhlmanns Radiermesser.

3 Stück sortiert 2,— Mk. mal Dollarbriefkurs geteilt durch 4,20. — Händler Rabatt.

Paul Hermann Uhlmann, Gera-R., Ziegelberg 2.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 25414.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Wie urteilt man über Eka-Papier?

H. H. in **Z.** schreibt: Nach langer Zeit verarbeitete ich wieder einmal Eka-Papier. Ich bin freudigst überrascht über die großen Fortschritte, die in der Fabrikation der „Eka-Papiere" gemacht worden sind. Der Tonreichtum und die Brillanz des Papieres bei sammetartigem Charakter übertrifft jetzt bei weitem eine bisher als unübertrefflich gehaltene bekannte Marke. Ich werde „Eka" in meinen Kollegenkreisen ganz besonders empfehlen!

K. St. in **P.** schreibt: Schicken Sie mir sofort wieder 3 Buch „Eka-Papier" weiß, matt, kräftig. Gleichzeitig muß ich Ihnen mitteilen, daß ich mit diesem Papier sehr zufrieden bin, da es eine der besten Marken ist, die ich bis jetzt verarbeitet habe.

A. W. in **P.:** Wollen Sie mir sofort weitere 2 Buch „Eka-Karton, elfenbein" in der gehabten Qualität senden, mit welcher ich außerordentlich zufrieden bin. Das Papier gibt mir im Tonbad die feinsten Albumintöne und ist stets gleichmäßig!

A. G. in **B.:** Zufallsweise bin ich zu einem Buch Eka gekommen. Das Papier hat mich von allen Papieren am meisten befriedigt.

M. St. in **H.:** Nach vielseitigen Versuchen von Gaslichtpapieren ist Eka und neuerdings Celotonpapier im Verarbeiten, sowie Bildwirkung und Haltbarkeit das beste welches ich kenne.

R. B. in **B.:** Für die zeitige Zustellung der Postkarten-Proben möchte ich Ihnen meinen ergebensten Dank sagen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden und werde nun ausschließlich Ihre Fabrikate in meinem Betrieb verarbeiten. Dürfte ich nun bitten, mir zunächst 2000 Stück Celoton-Postkarten, weiß, zu senden.

F. U. in **K.:** Mit dem zuletzt erhaltenen Chamois-Gaslicht-Mattpapier habe ich die denkbar besten Erfolge gehabt. Es gibt die Abstufungen der Negative von den höchsten Lichtern bis zu den tiefsten Schatten so vollkommen wieder, wie ich das früher bei Gaslichtpapieren noch nicht gehabt habe. Als weißes Papier verarbeite ich seit dem letzten Herbst nur noch Ihr Eka, und meinem Lieferanten habe ich empfohlen, daß er sich auch Ihr Eka, chamois, auf Lager hält.

Th. L. in **R.:** Vor 10 Tagen bezog ich von Ihnen durch die Fa. H. A. in C. 500 Eka-Karten, chamois Bütten kräftig. Da dieselben in dieser neuen Emulsion alle meine Erwartungen übertreffen, können Sie sicher sein, daß ich keine andere Marke mehr verarbeite, denn sie ist besser als alle im Handel befindlichen, ein vollständiger Ersatz für Auskopierpapiere, da sie die feinsten Details wiedergibt. — Senden Sie mir bitte sofort per Post: (folgt Bestellung).

H. G. in **H.:** Bis kurz vor Weihnachten hatte ich mich immer noch nicht von Mattalbumin trennen können. — Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß ich mit dem Eka-Papier kräftig sehr zufrieden bin, und daß ich damit einen vollwertigen Ersatz für Mattalbumin gefunden habe.

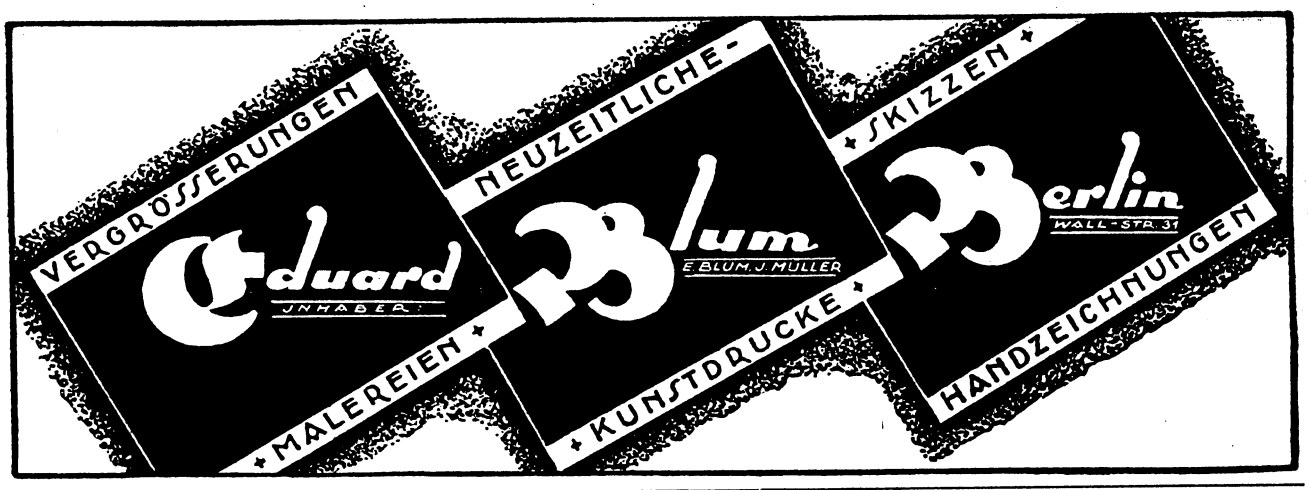
EKA-PHOTO-PAPIERE und -KARTONS eignen sich besonders für die vornehme künstlerische Porträt- und Landschaftsphotographie

*

SCHWERTER-PHOTO-PAPIERE sind durch jede Handlung zu beziehen

*

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere
Dresden-A. 16



Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß

und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.

Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

H. SCHMECK,

SIEGEN in Westf.,

umgeändert in

Meteor-Lampen Ges. m. b. H.,

vorm. H. Schmeck,

Siegen i. Westf.

Herstellung und Vertrieb der bekannten

METEOR-Aufnahmelampen

für höchste Ansprüche.

Vertreter in allen Kulturstaaten gesucht.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S

TR
1
P49

OCT 3 1923

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal Schlüsselzahl des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die am Erscheinungstage des Heftes gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 25. September 1923. Nr. 39.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 28 des C. V.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 16372.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Durch die Abänderung der alten Satzungen hat unser C. V. ein anderes Gesicht bekommen. War derselbe bisher in der Hauptsache auf idealistischer Grundlage aufgebaut, und stand sein Führer demgemäß in einem mehr oder weniger patriarchalischen Verhältnis zu den Verbandsmitgliedern, so ist jetzt der Verband auf der Grundlage rein wirtschaftlicher Notwendigkeit aufgebaut. Demgemäß müssen die Berufskollegen für ihre Spitzenorganisation auch bedeutend größere Geldmittel zur Verfügung stellen als bisher. Die Herren Kreisleiter und Gauvorstände werden den Mitgliedern der Vereine und Innungen eindringlichst die Notwendigkeit der pünktlichen Beitragszahlungen vor Augen führen. Durch die katastrophale Geldentwertung der letzten Wochen, die ausgerechnet zur Zeit der Tagung des C. V. in Erscheinung trat, sind die Kassenverhältnisse des C. V. derart schlechte geworden, daß eine große Schuldenlast zu tilgen ist und durch die bisher unzureichenden Beiträge keine Mittel zur Weiterführung der Verbandsgeschäfte vorhanden sind.

Die deutschen Berufskollegen haben mir das Vertrauen geschenkt, daß ich ihnen in der kommenden schweren Zeit ein tatkräftiger Führer sein werde, der nicht wankt und weicht, wenn es heißt, die Interessen des Berufes zu vertreten, und ich hoffe, diesem Vertrauen gerecht zu werden, aber fordern muß ich gleichzeitig, daß jeder mich zum mindesten dadurch unterstützt, daß er seinen Verpflichtungen gegenüber dem C. V. pünktlich nachkommt. Es muß erst eine Glattstellung erfolgen; ich werde niemals meine Hand dazu reichen, daß der Verband mit Schulden arbeitet, ebenso wenig wie mein Amtsvorgänger dies getan hat. Falls unserem Schatzmeister und mir also durch unpünktliche Zahlung der Beiträge die ordnungsgemäße Führung der Verbandsgeschäfte unmöglich wird, bin ich gezwungen, das Amt wieder zur Verfügung zu stellen. Jeder objektiv urteilende Kollege muß erkennen, daß die von ihm geforderten Organisationsbeiträge wohl große Zahlen, aber im Verhältnis zur heutigen Wirtschaft nur geringe Beträge bedeuten.

L. Tiedemann, Vorsitzender.

Satzungen des C. V. In voriger Nummer der „Chronik" wurden die neuen Satzungen veröffentlicht. Es sind aber noch folgende Richtigstellungen vorzunehmen: § 1 hinter „Innung" einschalten „J. P. (C. V.)". § 3c hinter „technische" einschalten „und". § 6b hinter „Berlin" einschalten „oder". § 6d „Zuruf ist gestattet" statt „zulässig". § 7c am Schluß anfügen: „Dieses Stimmenverhältnis trifft auch für die einzelnen Gaue zu". In § 11a muß es lauten: „Erhält eine Entschädigung nach dem Beamtenbesoldungsgesetz. Ebenso der II. Vorsitzende und der Schatzmeister. Die Einreihung in die Gehaltsgruppen dieses Gesetzes erfolgt auf dem Verbandstage".

Bei der Geschäftsordnung ist einzuschalten als § 5a: „Ein direkter schriftlicher Verkehr der Mitglieder angeschlossener Gaue (Kreise) mit dem Verbandsvorstand ist ausgeschlossen und nur durch den Gau- oder Kreisleiter gestattet." § 5b: „Die Gaue bzw. Kreise sind verpflichtet, nur solche Mitglieder dem C. V. zuzuführen, die selbständig dem Berufsstand jetzt oder früher angehört haben." § 6: Der jetzige § 5 wird § 6.

Die C. V.-Tagung in Berlin.

(Schluß.)

Vor Beginn der Beratung über die Sterbekasse wird die bei den Satzungen bis nach der Vorstandswahl zurückgestellte Bestimmung des Verbandssitzes in der Weise geregelt, daß, wenn die preußischen Behörden Schwierigkeiten betreffs der Ueberschreibung machen sollten, der Sitz in Dresden bleiben soll.

Sodann gibt Herr Schlegel einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Sterbekasse. Es sind 16 Sterbefälle im vergangenen Jahr zu verzeichnen gewesen. Geld ist noch vorhanden, weil die Neueingetretenen immer auch die letzte Umlage mit bezahlt haben. Von der Aussprache seien folgende Anregungen mitgeteilt: Die Altersgrenze soll fallen. Herr Tiedemann zieht seinen Antrag, betreffend Pflichtkasse, zurück. Das Sterbegeld soll beträchtlich erhöht werden und, ebenso wie die Beiträge, gleitend gestaltet und das Geld wertbeständig angelegt werden. Im übrigen wird die Sache einer Kommission, den Herren Mahler, Mend und Blum, übergeben. Für eine Frau Freimann, die infolge von Unterlassungssünden ihres Anspruchs an die Kasse verlustig gegangen ist, wurden 5 Mill. Mk. gesammelt.

Die Versammlung erfährt während der Verhandlung eine Ueberraschung: Herr Eduard Blum aus Chicago erscheint. Herr Schlegel begrüßt ihn, dankt für seine

verdienstvolle Tätigkeit für die notleidenden deutschen Potographen und überreicht ihm das Ehrendiplom zur Goldenen Medaille des C. V. Herr Blum dankt und erklärt, daß der Erfolg seiner Sammlung für amerikanische Verhältnisse sehr schlecht war und bedauerlicherweise gerade die deutschen Photographen drüben sehr wenig gegeben haben, während ihn fernstehende Kreise mehr unterstützten. Erschüttert durch den Jammer in Deutschland, spricht er seine Hoffnung auf bessere Zeiten aus.

Nach dieser Unterbrechung nimmt Herr Stadelmann als Vorsitzender der Ausstellungskommission das Wort und spricht über die für 1925 in Köln geplante Ausstellung. Diese soll der politischen Lage wegen zurückgestellt werden, während Herr Blum-Köln betont, man müsse gerade daran festhalten. Herr Stadelmann berichtet über eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Ausstellungskommission der Fabrikanten, Herrn Direktor Brinkmann, der erklärt, daß sich die Industrie nur an Ausstellungen beteiligen will, die von der Ausstellungskommission der Berufsphotographen genehmigt ist, damit die andauernde Bettelei um Beteiligung aufhört. Diesem Wunsche entsprechend, der auch im Sinne und Interesse des C. V. ist, wird beschlossen.

Herr Stadelmann berichtet ferner über den von Herrn Schlegel seinerzeit abgelehnten Ankauf des von ihm vorgeschlagenen Hauses für das Erholungsheim. Nach lebhafter Auseinandersetzung erklärt die Versammlung, daß beide nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt haben. Es sollen feste Beiträge für ein Heim erhoben, das Geld wertbeständig angelegt und vorerst ein Anschluß an andere Heime gesucht werden, da der Erwerb eines eigenen Hauses noch nicht möglich ist. Herr Stadelmann wird zum Verwalter bestimmt, hat sich aber mit dem Vorstand ins Einvernehmen zu setzen. Auch andere Herren wollen und sollen sich bemühen, ein geeignetes Objekt für ein eigenes Heim zu finden. Den Beitrag soll die Kommission für die C. V.-Beiträge festsetzen.

Am Schluß des dritten Tages wird noch über Vergrößerungsschwindel und „Schwarzarbeiter" gesprochen (gemeint sind nebenberuflich in der Photographie tätige Personen). Es werden Fälle bekanntgegeben, wo mit Erfolg dagegen angekämpft werden konnte. Ganz besonders haben sich Anzeigen an die Finanzämter wegen Steuerhinterziehung bewährt, die ganz energisch vorgehen, während andere Behörden und Firmen nur zum Teil eingeschritten sind, zum anderen Teil aber sogar die Beschuldigten unterstützt haben.

Am vierten (letzten) Tage nimmt die Versammlung die Berichte der Kommissionen entgegen. Herr Papesch gibt den aufgestellten Etat bekannt, der nach gegenwärtigem Stande 10 Milliarden Mark monatlich beträgt. Das Gehalt des I. Vorsitzenden soll nach Gruppe XI der Beamtenbesoldung festgelegt werden, zur Zeit 752 Mill. Mark, das des II. Vorsitzenden nach Gruppe I mit 85 Mill. Mk., das des Schatzmeisters nach Gruppe VII mit 475 Mill. Mk. Für die Schreibdame sind 400, für das Bureau 470, für die Kosten des Verbandstages 920, für den nächsten Verbandstag 1700, für Zeitung (Grundpreis 55 Pf.) 3850 und für das Erholungsheim (5 Pf. mal Buchhändlerzahl) 350 Mill. Mk. angesetzt. Es kommen danach auf das Mitglied zur Zeit etwa 2,6 Mill. Mk. monatlicher Beitrag, der in der Form gleitend gestaltet werden soll, daß jeweils pro Monat ein Zwölftel des Betrages einer braunen Karte nach Klasse I der C. V.-Liste für den Verband gezahlt werden soll. Nach langen Debatten, in denen sehr viele Bedenken geäußert, unter anderem auch die Höhe der Gehälter beanstandet wurden, wurde, der Not gehorchend, der Entwurf angenommen. Herr Tiedemann erklärte für den übrigen Vorstand, daß er bereit sei, für den Uebergang mit weniger sich zu begnügen, und daß im übrigen, da kein Geld da sei — der Verband hat aus der Tagung sogar eine Schuldenlast von 920 Mill. Mk. —, vorerst auch keine Gehaltszahlungen erfolgen könnten und der Wert des Gehaltes gegenüber dem der Beamten insofern stark im Nachteil sei, das ja nicht jeden Monatsersten im voraus, sondern immer erst hinterher gezahlt werden könne. Auch müsse er von dem Gelde einen Geschäftsführer bezahlen. Das vorhandene Bureau sei nur zur Hälfte eingesetzt, die andere Hälfte der Kosten zahle die Berliner Innung.

Es folgt der Bericht der Richtpreiskommission. Die Grundpreise mußten erhöht werden, der Multiplikator wurde aus dem Durchschnitt der letzten drei Dollarkurse und dem Lebenshaltungskostenindex errechnet. Durch Abstimmung wird beschlossen, nur zwei statt drei Multiplikatoren zu errechnen, und statt des Wortes „Klasse" „Ausführung" zu setzen. Herr Kuzelowsky wird zum Vorsitzenden der Kommission ernannt, ferner gehören ihr Herr Pflugfelder und Herr Lüpke an, sämtlich in Berlin. Eine weitere Ergänzung, und vor allem eine Verbindung mit den Kreisleitern, ist vorgesehen. Zuschriften sollen an den Vorstand des C. V. gerichtet werden.

Herr Mahler gibt dann den Entwurf für die Sterbekasse bekannt. Die Altersgrenze wird fallengelassen, aber ein erhöhtes Eintrittsgeld in Form von Umlage von Personen über 45 Jahren erhoben. Ehefrauen können auch aufgenommen werden. Das Sterbegeld wird auf 100 Mill. Mk. bei einem Dollarstande von 10 Mill. Mk. festgesetzt. Die Karenzzeit wird auf 6 Monate begrenzt, doch wird für Mitglieder, die erst 6 Monate zahlen, nur das halbe Sterbegeld, bei 9 Monaten drei Viertel, und erst nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft das volle Sterbegeld gezahlt.

Weiter wird über behördliche Maßnahmen, Strafgelder, Anwesenheitsgelder, Beschäftigung von Jugendlichen und Lehrlingsentschädigung gesprochen. Anläßlich der erdrückenden Steuern wird folgende Entschließung angenommen: „Der C. V.-Tag Deutscher Photographen nimmt entschieden Stellung gegen die neuerliche hohe Besteuerung des Gewerbes. Er erhebt schärfsten Protest dagegen, daß bei Festsetzung der Steuern die einzelnen Gewerbe nicht gehört worden sind." — Herr Stadelmann ersucht, immer wieder Eingaben an die Behörden, Ministerien und Finanzämter zu machen, diesen auch Statistiken über den Rückgang im Beruf zugehen zu lassen. Der Antrag der Innung Breslau betreffs Oeffnung der Grenzen für Photomaterial wird dem Vorstand als Material überwiesen.

Ein Antrag, den Beitrag für den Reichsverband des deutschen Handwerks mit dem Handwerkskammerbeitrag einziehen zu lassen, wird abgelehnt, und man kommt zur Lehrlingsfrage. Herr Stadelmann empfiehlt, den Entwurf des Süddeutschen Obermeistertages für die Aufgaben der Gehilfenprüfung allgemein anzunehmen, findet aber kein Entgegenkommen, da ähnliche Richtlinien bereits seit Jahren bestehen. Das in Arbeit befindliche Buch von Herrn Professor Schmidt zur Lehrlingsausbildung wird erwähnt, das nur infolge eines Unglücksfalles in der Familie des Verfassers noch nicht fertiggestellt ist.

Zwei Anträgen auf Einrichtung einer Glasversicherung in der Art der Sterbekasse zufolge wird das vorgelegte Material dem Vorstand übergeben, der weitere Schritte tun soll. Das Inventar des alten Bureaus wird Herrn Schlegel überlassen, der dafür die Aufbewahrung der alten Akten des C. V. übernimmt.

Dann wird der Fall des einzigen kriegsblinden Kollegen, Herrn Petzold-Görlitz, besprochen, dem zunächst 500000 Mk. aus der Blum-Spende überwiesen werden. Es soll nach Möglichkeit eine dauernde Leistung bewirkt werden.

Herr Schlegel ergreift zum Schlusse noch einmal das Wort zum Danke für vielseitige Unterstützung. Beim Abschied vom Verbande habe er das Gefühl, als wenn ein Vater von seiner Tochter scheidet, die er einem guten Manne zur Frau gegeben hat.

Herr Tiedemann bittet, Herrn Schlegel durch Erheben von den Sitzen zu danken, und dankt seinerseits auch im Namen des übrigen Vorstandes für die ihnen übertragenen Aemter. Den Delegierten dankt er für

die Arbeit, die sie geleistet haben, warnt aber vor allzu großer Hoffnung für die Zukunft. Er erkenne den Wunsch an, nach Möglichkeit zu sparen, z. B. durch Einkaufsgenossenschaften, möchte aber anregen, großzügiger zu sein und zu versuchen, Arbeitsgelegenheiten zu schaffen, Lieferungsgenossenschaften zu gründen, um so den Beruf auszubauen. Man müsse erst etwas schaffen, dann ans Sparen denken.

Herr Lüpke ladet daraufhin zu einem Vortrag von Herrn Professor Miethe in der Technischen Hochschule um 5 Uhr und zu einem Abschiedsabend in den Kammersälen ein, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß alle die Berliner Kollegen in guter Erinnerung behalten mögen.

Damit wird die diesjährige C. V.-Tagung geschlossen.

Zur Richtpreisliste.

Zur Richtpreisliste Nr. 29. Der Multiplikator für diese Woche wurde auf 27 Mill. Mk. festgestellt, und die Gültigkeit der Liste mit dem Erscheinungstag der Zeitung — Dienstag, den 25. September. Falls der Dollarmittelkurs von 160 Mill. Mk. erheblich überschritten wird, müssen diejenigen, die ihre Preise noch steigern wollen, entsprechende Zuschläge errechnen und verlangen. — Aus den an uns gelangten Briefen ist zu ersehen, daß die letzte Liste 1. viel zu niedrig ist, 2. viel zu hoch ist. Wahrscheinlich halten wir die richtige Mitte. In dieser Liste kosten sechs Kabinettbilder 486 Mill. Mk., zwölf braune Karten 378 Mill. Mk. Es ist leider nicht möglich, jeden Tag eine neue Liste zu versenden.

Die Gründe für gesunde Preise brauchen nicht noch angeführt werden, wenn die Preissteigerungen für alle anderen Dinge in Betracht gezogen werden. — Sobald Klarheit über die neue Währung geschaffen ist, wird die Richtpreisliste dementsprechend umgearbeitet, namentlich die Grundpreise revidiert werden. Zuschriften an den C. V. Richtpreiskommission.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für **Einladungen** zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von **Vereinsberichten** sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Schöneberg, Altes Rathaus, Donnerstag, den 27. September, Vollversammlung.

Bezirk Norden, Dienstag, den 2. Oktober, 8 Uhr, Badstraße 16. Es ist in der letzten Sitzung beschlossen worden, daß die Mindestpreise laut Tabelle Klasse Nr. 2 für uns bindend sind.

Kottbus: 26. Sept., Lausitzer Photogr.-Verein.
Löbau: 26 Sept., Zwangsinnung.
Rosenheim: 26. Sept., Zwangsinnung.
Weißenfels: 26. Sept., Zwangsinnung Halle.
Insterburg: 28 Sept., Zwangsinnung.
Kempten i. A.: 28. Sept., Photogr.-Bund.
Landsberg a. W.: I. Hälfte im Okt., Zwangsinnung.
Freiburg i. B.: 1 Okt., Innung.
Schleswig-Holstein, 2. Okt., Photogr.-Verein.
Hildesheim: 3. Okt., Innung.
Bonn: 3. Okt., Photogr. Verein.
Liegnitz: 3. Okt., Zwangsinnung.
Frankfurt a. M., 4. Okt., Hess. Bund.
Pirna: 4 Okt., Verein. Photogr. (Quartalssitzung).
Crimmitschau: 6. Okt., Zwangsinnung.
Zwickau, 8. Okt, Zwangsinnung.
Stuttgart (Kreis 12), 8. Okt., Innung.
Aue: 9 Okt., Zwangsinnung.
Eisenach: 10. Okt., Pflichtinnung.
Chemnitz: 17. Okt., Zwangsinnung.
Potsdam: 17. Okt., Fachverein.

Amtsh. Pirna, Vereinigte Photogr. Donnerstag, den 4. Okt., 2 Uhr, Amtshof Pirna. Quartalsitzung mit Besuchszwang. Abwesenheitsgeld: eine Postkarte, nachbestellt, schwarz II, siehe unten, Fahrgeld 4. Kl., über 20 km, zur Hälfte zurück. Bericht über Berlin und Chemnitz und E. S. P. — Neue Bestimmungen, Mindestpreise, Beiträge, Materialpreise und Steuergesetze, Verwaltungsbeiträge für C.-V., S.-B., Kreis 6, sowie Innung, Vorstand, Kassierer, Schriftführer, Abgeordnete. Beitrag: drei Paßbilder II, nach der Richtpreisliste am 1. Oktober, spätestens am 4. Oktober zu zahlen. Lehrlings- und Gehilfentarife. Verschiedenes. Geselligkeit. Schwerg.

Zwickau, Zwangsinnung. Sektionssitzungen finden statt: Crimmitschau, Sonnabend, den 6. Oktober, abends 1/2 8 Uhr, im „Meisterhaus". Zwickau, Montag, den 8 Oktober, abends 6 Uhr, im „Deutschen Kaiser". Aue, Dienstag, den 9. Oktober, nachm. 1/2 3 Uhr, im Restaurant „Alt-Aue". Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Anträge müssen 48 Stunden vorher beim Obermeister eingegangen sein. Unentschuldigtes Fernbleiben oder Zuspätkommen wird nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung bestraft (200000 Mk.).
Seyffarth, Obermstr.

Chemnitz, Zwangsinnung. Einladung zur ordentl. Innungsversammlung mit Ausstellung, am Mittwoch, den 17. Oktober, vorm. 9 Uhr, in Chemnitz, „Letzter Seufzer", Stollberger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Anträge. 4. Bericht über den C. V.-Tag Berlin (Obermstr. Papesch). 5. Bericht über den sächsischen Obermeistertag am 13. September in Chemnitz (stellvertr. Obermstr. Haertel). 6. Stellungnahme zu den Beschlüssen beider Tagungen. 7. Beitragsfragen. 8. Lehrlingsfragen. 9 Einkaufsgenossenschaft. 10. Verschiedenes. 11. Praktische Vorführung über Fällung von Rückständen: Rhenania-Frankfurt. — Um 2 Uhr Eröffnung der Ausstellung. Kritischer Bericht. Die Tagesordnung ist äußerst wichtig. Die geplante Ausstellung soll den Mitgliedern neue Anregungen geben. Meldungen hierzu sofort erbeten. Siehe „Chronik", Nr. 37, S. 312/13.)
W. Tschapke, Schriftf. P. Papesch, Obermstr.

Potsdam, 17. Oktober, Fachverein, Atelier Schatzmann.

Schleswig-Holstein, Photographenverein. Zur Bestreitung der notwendigsten Ausgaben muß eine Umlage von 3 Mill. Mk. erhoben werden, dieselbe ist dem Kassierer Leschen sofort zuzusenden. — Am 2. Oktober Versammlung in Neumünster, Bahnhofshotel, vormittags 11 Uhr. Besprechung über die wirtschaftliche Lage; Beitrag; Centralverband; Vereinszeitung. Das Erscheinen der Mitglieder ist sehr dringend notwendig, da es um unsere Existenz geht. D. Vahlendick, Vors.

Eisenach, Pflichtinnung. Am Montag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Hause Grienwaldt, Marienstraße 50, I. C. V.-Angelegenheiten; Verschiedenes. Auf die erhöhten Strafen bei Nichterscheinen sei nochmals hingewiesen. Der Vorstand.

Kreis 12, Gau Stuttgart, Innung. Nächste Pflichtversammlung Montag, den 8. Oktober, 9 Uhr vormittags, im Innungslokal. Falls nicht beschlußfähig, findet am gleichen Tage im gleichen Lokal um 10 Uhr eine zweite außerordentliche Innungsversammlung statt, wegen Aenderung der Satzung, diese ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. Außer-

dem findet Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Nähere Tagesordnung in nächster Nummer der „Chronik".
Stadelmann, Obermstr. Zeller, stellv. Schriftf.

Hessischer Photographen-Bund (E. V.). Da die Hauptversammlung vom 23. August nicht beschlußfähig war, so berufen wir eine Hauptversammlung auf Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Frankfurt a. M., ein. Tagesordnung die frühere. Versammlungslokal bei Haake & Albers zu erfragen. Da die verschärfte Grenzsperre aufgehoben ist, hoffen wir, unsere Kollegen aus dem besetzten Gebiet begrüßen zu können, auch unsere Mitglieder aus Oberhessen.
Fraatz, Schriftf.

Südd. Phot. Verein, E. V. Mitgliederbeitrag. Für den Monat September wolle der Beitrag von 0,40 Goldmark nach dem Mittelkurs von 20 Mill. Papiermark, das ist 8 Mill. Mk., ohne Verzögerung auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901 eingezahlt oder überwiesen werden. Auch für August sind noch sehr viele Mitglieder mit dem Betrag von 350000 Mk. im Rückstand. Die Kasse benötigt dringend Mittel zur Erledigung ihrer Verpflichtungen. Ab 1. Oktober müssen alle Rückstände, zuzüglich der ganz bedeutenden Spesen, durch Nachnahme eingezogen werden. Der Schatzmeister.

Berlin, Zwangsinnung. Es ist sofort von jedem Innungsmitgliede ein Betrag von 3 Mill. Papiermark — 10 Goldpfennig — an die Innungskasse zu zahlen als Umlage zur Deckung der Schulden, welche durch die schnelle Geldentwertung erwachsen sind; das übrige dient zur Bereitstellung von Betriebsmitteln. Falls die Umlage nicht bis spätestens 30. September bezahlt ist, muß dieselbe in fünffacher Höhe erhoben werden. Es wird dringend geraten, die fälligen Beträge sowie die restlichen Beiträge direkt zu bezahlen, da die zwangsweise Einziehung durch die Steuerbehörde derart hohe Gebührenkosten verursacht, daß der Betrag sich um ein Vielfaches erhöht. — Außer der obigen Umlage ist sofort fällig der C. V.-Beitrag für den Monat September in Höhe von 2,6 Mill. Mk. Weitere Mahnungen erfolgen nicht. Bei verspäteter Zahlung wird die Geldentwertung berechnet, genau wie bei der Steuerbehörde. Ohne diese Maßnahmen ist die Weiterführung der Innungsgeschäfte eine Unmöglichkeit. Zahlungen sind zu richten an den Schatzmeister R. Gröber, Postscheckkonto Berlin Nr. 16372. Der Vorstand.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 24. September, höhere Kassenleistungen ab 8. Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . . bis	3 600 000	324 000	1 350 000
„ 2 . . „	7 200 000	648 000	2 700 000
„ 3 . . „	10 800 000	972 000	4 500 000
„ 4 . . „	14 400 000	1 296 000	6 300 000
„ 5 . . „	18 000 000	1 620 000	8 100 000
„ 6 . . „	21 600 000	1 944 200	9 900 000
„ 7 . . „	25 200 000	2 268 000	11 700 000
„ 8 . . „	28 800 000	2 592 000	13 500 000
„ 9 . . „	32 400 000	2 916 000	15 300 000
„ 10 . über	32 400 000	3 240 000	18 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Braunschweig, Zwangsinnung. Die Mehrzahl der Mitglieder hat sich dem Vorstandsbeschluß, die Herbstversammlung ausfallen zu lassen, angeschlossen. Der Vorstand ersucht daher die auswärtigen Mitglieder, ihnen wichtig scheinende Tagesordnungsangelegenheiten dem Vorstand zur weiteren Durchberatung einzureichen. Der Innungsbeitrag von 8400000 Mk. sowie der C. V.-Beitrag, I. Rate = 4000 Mk., II Rate = 84000 Mk., zusammen 8488000 Mk. sind sofort an unser Postscheckkonto Nr. 43438 oder unseren Kassierer, Herrn J. Rosenstein, einzusenden.
Klaue, stellv. Obermeister. Raab, Schriftf.

Offenburg i. B., Zwangsinnung. Wir bitten die Mitglieder dringend um Einsendung von 3 Mill. Mk. für den Monat September zur Bestreitung der notwendigsten Ausgaben (C.V.-Beiträge und Abonnement für „Chronik"). Einzahlungen möglichst auf Postscheckkonto 14382 Karlsruhe, Paul Härtl, Photograph, Offenburg i. B.

Aachen. Zwangsinnung f. Stadt u. Reg.-Bez. Aachen. I. Die Mitglieder werden ersucht, den noch nicht gezahlten Beitrag für das III. Quartal in Höhe von 40000 Mk. zuzüglich 4000 Mk. für jeden Gehilfen und 2000 Mk. für jeden Lehrling auf unser Postscheckkonto Köln Nr. 48202 umgehend einzusenden. II. Durch die enorme Geldentwertung ist der Vorstand nicht in der Lage, mit den vorhandenen Mitteln den Aufgaben der Innung gerecht zu werden, und muß deshalb von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch machen, zur Bestreitung der verschiedensten Kosten, z. B. „Chronik", C V.-Nachtrag, Kosten der Preislisten, Porto usw., die fehlenden Beträge auf die Mitglieder in Höhe von 1650000 Mk. je Mitglied umzulegen, welcher Betrag obiger Summe beizufügen ist.
E. Katzenstein, I. Schriftf.

Stuttgart, Zwangsinnung. Die Anmeldungen der Lehrlinge für die Herbstprüfung müssen bis 1. Oktober bei der Handwerkskammer in Stuttgart eingereicht sein.
I. A.: L. Möhle.

Karlsruhe, Innung. IV. Pflichtversammlung am 16. Okt., vorm. 9½ Uhr, im Saale der Handwerkskammer.

Reichenberg, Sektion der Photographen. Gesellenprüfung am 25. Okt., Gesuche bis 15. Okt. einzusenden.

Hildesheim, Innung. Die Versammlung am 3. Oktober, vorm. 11 Uhr, findet im Gildesaale des Knochenhaueramtshauses statt.

8. Kreis des C. V. (Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Barmen). Kreisversammlung am 10. Okt. in Hannover, nachm. 3 Uhr, im Bäckeramtshaus.

Berlin, Photogr. Verein. Da der Verein nicht in der Lage ist, aus der Vereinskasse die Abonnements für „Chronik" und „Atelier" zu zahlen, so ist der Bezugspreis von den Mitgliedern selbst an den Verlag zu entrichten.

Mittelschlesien, Innung. Versammlung: 18. Okt., nachm. 2 Uhr, im Rest. Paschke, Breslau, Taschenstr. 21.

Zwickau, Sa., Zwangsinnung. Die Mitglieder werden gebeten, innerhalb 8 Tagen an den Kassierer Joh. Hertrisch-Wilkau Sa., Gemeinde-Giro 318, abzuführen: Für „Chronik", Sept. 5600000 Mk., C V. 2600000 Mk., Innungsverb., Nachzahl. 500000 Mk., zusammen 8700000 Mk. Nach der vorgeschriebenen Zeit erfolgt Einziehung durch die Behörde zuzügl. Kosten. Seyffarth, Obermeister.

Lippe, Zwangsinnung. Unser Kassierer muß innerhalb 8 Tagen für die „Chronik" 78400000 Mk. bezahlen. Jedes Innungsmitglied hat umgehend 6 Millionen dem Kassierer Ohle-Lemgo, Postscheckkonto Nr. 24282 in Hannover, einzusenden.

Kleine Mitteilungen.

Wirtschaftliche Rundschau. Trotz der unsicheren Zukunft der deutschen Volkswirtschaft ist es notwendig, soweit als möglich sich ein klares Bild derselben zu machen. Als erstes steht wohl fest, daß das verarmte Deutschland der Gegenwart und Zukunft weniger Geld für Luxus, also auch für Photographie, haben wird, wie vor dem Kriege. Das große Angebot durch die Mitglieder des Berufes drückt die Preise aller — es ist ein Wirtschaftsgesetz, daß Angebot und Nachfrage den Preis einer Ware diktieren. Dazu kommen die Ueberweltmarktpreise der Rohstoffe, nicht nur der graphischen; die kommenden Goldmieten, die Verzinsung der Goldhypotheken, die in den Besitz der Entente übergehen werden. Gewiß wird auch die Landwirtschaft und Industrie nicht verschont werden, aber Landwirtschaft

Richtpreisliste 29 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Preise in Millionen von Mark mit sofortiger Wirkung ab Dienstag, den 25. September 1923. Multiplikator 27 Millionen, errechnet nach einem Dollarmittelkurs von 160 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 15 Millionen. Für die besetzten Gebiete mit 25 % Aufschlag.)

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 27 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 24 Mill.)
1 Paßbild	2,50	67,5	60,0
Jedes weitere Bild	0,35	9,5	8,5
1 Postkarte (schwarz)	5	135,0	120,0
6 Postkarten „	8	216,0	192,0
12 „ „	11	297,0	264,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	19,0	17,0
1 Postkarte (braun)	6	162,0	144,0
6 Postkarten „	10	270,0	240,0
12 „ „	14	378,0	336,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	24,5	21,5
1 Bildkarte mit kopiertem Rand	7	189,0	168,0
6 Bildkarten (desgl.)	13	351,0	312,0
12 „ „	18	486,0	432,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	38,0	33,5
1 Visit	5	135,0	120,0
6 „	9	243,0	216,0
12 „	13	351,0	312,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1	27,0	24,0
1 Kabinett kl. Karton	8	216,0	192,0
6 „	18	486,0	432,0
12 „	25	675,0	600,0
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	67,5	60,0
Büttenaufmachungen entsprechenden Aufschlag.			
1 13:18 (1. Bild)	10	270,0	240,0
Jedes weitere Bild	4	108,0	96,0
Boudoir	12	324,0	288,0
Jedes weitere Bild	4,5	121,5	108,0
1 18:24 (1. Bild)	15	405,0	360,0
Jedes weitere Bild	5	135,0	120,0
1 24:30 (1. Bild)	24	648,0	576,0
Jedes weitere Bild	10	270,0	240,0

Grundziffer für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2; 13:18 = 2,5; 18:24 = 3,5; Neg.-Retusche 12:16,5 = 1,5; 13:18 = 2; 18:24 = 3.

Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
1 13:18 (1. Bild)	10	270,0	240,0
Jedes weitere Bild	2	54,0	48,0
1 18:24 (1. Bild)	15	405,0	360,0
Jedes weitere Bild	2,50	67,5	60,0
1 24:30 (1. Bild)	24	648,0	576,0
Jedes weitere Bild	3	81,0	72,0
1 30:40 (1. Bild)	30	810,0	720,0
Jedes weitere Bild	5	135,0	120,0

Größere Auflagen von Abzügen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde 25 Mill. Mk.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	40,5	36,0
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	54,0	48,0

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 27 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 24 Mill.)
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
Größe: Kabinett	6	162,0	144,0
„ 13:18 (Boudoir)	8	216,0	192,0
„ 18:24	10	270,0	240,0
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):	Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 13:18 (schwarz)	9	243,0	216,0
In Sepia	10	270,0	240,0
1 18:24 (schwarz)	12	324,0	288,0
In Sepia	14	378,0	336,0
1 24:30 (schwarz)	18	486,0	432,0
In Sepia	20	540,0	480,0
1 30:40 (schwarz)	25	675,0	600,0
In Sepia	30	810,0	720,0
1 40:50 (schwarz)	35	945,0	840,0
In Sepia	45	1215,0	1080,0
1 50:60 (schwarz)	45	1215,0	1080,0
In Sepia	60	1620,0	1440,0

Reproduktionsplatte 2, schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	3,0	3,7	4,0
Rollfilm pro Aufnahme	2,5	2,2	3,7
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	3,0	3,7	4,0
Abzüge:			
Schwarz	7,5	15,0	16,0
Sepia	10,0	18,5	20,0
Aufziehen und Beschneiden der Bilder ohne Karton pro Stück	1,0	1,7	1,7

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.
Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Einrahmen (inkl. Pappe)	8,0	15,0	24,0	36,0

Altglaspreis etwa ⅓ des Neuglaspreises von 150 Millionen pro Quadratmeter.
1 Stück 12:16½ = 1 Million Mk. Richtpreis für Altglas.
1 „ 18:24 = 2 Millionen „ „ „ „

Die C. V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

und Großindustrie werden wie immer ihre Lasten auf die Allgemeinheit abwälzen. Die Truste und Syndikate sorgen schon für knappes Warenangebot; die Einfuhrerschwerungen sind dieser Tendenz günstig, um die Preise hochzuhalten. Gering angesetzt, mögen die Goldmieten und Hypothekenzinzen das $1^1/_2$fache der Friedensbeträge ausmachen. Dazu kommen die riesenhaften Licht- und Heizungskosten. Schon heute (18. September) kostet eine gute Ladenbeleuchtung 6—8 Mill. Mk. je Stunde (1 kW.). Die Kosten einer Aufnahme bei künstlichem Licht betragen ebenfalls in 10 Minuten ähnliche Beträge. Verbraucht doch eine 50-Wattlampe in 1 Minute für 6000 Mk. Strom. Es ist anzunehmen, daß die Geschäftsstraßen recht finster sein werden und damit geschäftlich nachlassen. Es werden große geschäftliche und fachliche Tüchtigkeit, hohe Preise und eine unendliche Arbeitszeit nötig sein, um die nächsten Jahre wirtschaftlich zu überdauern. Wer heute kein Material kaufen kann, wie er früher gewöhnt war, wird aus dem Beruf ohne Erbarmen ausgeschieden, sobald sein Material zu Ende ist.

Welches sind die Folgerungen, die aus der Beschäftigung mit der kommenden Wirtschaftsumstellung hervorgehen? Eine Anzahl Kollegen hat bereits die Anwort gegeben — nämlich die, welche dem Beruf den Rücken gekehrt haben. Der Verkauf von Geschäftsräumen ist allerdings nach den letzten Bestimmungen nicht mehr so einfach. Die Wohnungsämter müssen erst ihre Zustimmung geben; auch bei Geschäftsverkäufen wird dies verlangt. Wer also sein Geschäft aufgeben will und eine andere Branche ergreift, muß Inhaber des Geschäftes bleiben bzw. als Teilhaber geführt werden. Bei den zahllosen Bestimmungen der Wohnungsämter sollte man sich immer sehr genau persönlich daselbst informieren, um nicht geschädigt zu werden. — Verträge mit Firmen oder Teilhabern, denen die fraglichen Geschäftsräume passend scheinen, schließe man nur mit Hilfe eines eigenen Anwaltes, der Vertragsspezalist ist, ab. Man verlasse sich niemals auf den Anwalt der Gegenpartei. — Gar mancher frühere Kollege ist sehr zufrieden, daß er umgesattelt ist und eine Beschäftigung hat, die lebenswichtiger und nicht so Konjunkturschwankungen ausgesetzt ist wie die Photographie.

Die Geschäftslage in den Großstädten ist im allgemeinen schlechter als in Kleinstädten und Landorten. Die Landwirtschaft hat genügend Mittel, und so finden wir manchen tüchtigen Photographen der Großstadt, der aufs Land geht und Menschen, Tiere und Häuser photographiert, um seine Existenz aufrechtzuerhalten.

Die Lohnsteuer ist vielfach mißverstanden worden. Es ist nur das Doppelte des Lohnabzuges als Steuer zu entrichten, der in 10 Tagen das 200fache eines Fernbriefportos zu bezahlen hat — also 15 Mill. Mk. muß die Steuersumme sein, um erhoben zu werden. Das Verpassen der Zahlfristen am 5., 15., 25. zieht die 400prozentige Steuerstrafe nach sich. In Berlin ist jetzt der 1500fache Betrag der veranlagten Gewerbesteuer abzuführen.

Ein guter Rahmen 18×24 bis 30×40 cm kostet gegenwärtig 40—120 Millionen ohne Glas. Also Vorsicht bei Preisangaben!

Die Vergrößerungsanstalten haben ihre Goldmarkberechnung aufgegeben und halten sich entsprechend unter unseren Preisen. Wer keine Nachteile haben will, sollte sofort nach der Auftragserteilung durch seinen Kunden den entsprechenden Betrag seiner Vergrößerungsanstalt überweisen.

Die Löhne der Photographengehilfen in Berlin betrugen in vergangener Woche 90—160 Mill. Mk.

Kuzelowsky.

Personalien. Herr Hofphotograph Julius Grimm in Offenburg in Baden feierte das 50jährige Bestehen seines Geschäftes. Sein Vater gründete vor 50 Jahren das Geschäft. Im Jahre 1906 starb dieser, und wurde das Geschäft dann von dem Sohn übernommen. — Herr Photograph Franz Gottschlich, Neurode (Eulengebirge) bestand am 23. Aug. die Meisterprüfung mit gutem Erfolg.

Aus der Industrie. M. Lusche-München, Inhaber der bekannten Kunstanstalt für Vergrößerungen, hat ein Versuchslaboratorium für Dreifarben-Momentphotographie eingerichtet und steht z. Zt. im Vertragsverhältnis mit der Deutschen Farbenfilm (Nolte-Color) G. m. b. H. in Hamburg, welche in München, Kolberger Straße 19 (im Hause Lusche) eine Zweigniederlassung gründete.

Osbo-
Bromöldruck-Materialien
Farben, Pinsel, Papiere, Werkzeuge und Umdruckpressen
bestens erprobt und bewährt,
verbürgen sicheres Arbeiten.
Liste 45 kostenlos.
Oskar Bohr, Dresden-A. 1

Vergrösserungen! Preisw. Qualitätsarbeiten. **Otto Nowatzki, Braunschweig,** Rebenstr. 27.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Kunstanstalt **Max Seidig, Dessau,** Albrechtsplatz 4,
liefert nur
Qualitätsarbeiten in Vergrößerungen.
Schwarz und Sepia, roh, retuschiert, Tuschmanier, Aquarell und Pastell, sowie Photoskizzen mit und ohne Tonfonds in Feder- und Pinseltechnik.
Schnellste Lieferzeit. **Preisliste kostenlos.**
Auszug aus Preisliste 1 30:40 Ret. Ia Schwarz 10500, Sepia Ret. Ia 12300.
Multiplikator 10000, gültig ab 22. September 1923.
Keine Goldmarkpreisliste.

Hans Sulzberger & Co.

Gerichtsweg 16, **Leipzig.** Telephon: 16690. Telegr.: Fotosulzberger.

Filiale und Lager: Max Sachtschale, Breslau, Ernststrasse 7, pt., 2 Min. vom Hauptbahnhof.

Trockenplatten: Agfa — Eisenberger — Hauff — Jahr — Kranseder — Perutz — Sachs — Schleußner — Verax — Westendorp & Wehner.

Papiere und Postkarten: Bayer — Byk — Eka — Leonar — Mimosa — N. P. G. — Satrap — Schaeuffelen — Trapp & Münch usw.

Spezialität:

„SUCO“-Platten.

Täglich eintreffende Anerkennungen, die beste Vorzüge rühmen, beweisen, daß wir mit unseren 4 Sorten Platten **bestes Material für den Fachphotographen** liefern.

Ultra

33° Warnerke. 1° Scheiner.

Eine Spezialplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation! Kein Zugehen der Lichter.

Spezial-Atelier

30° Warnerke. 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für Atelier geeignet.**

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei.** (Empfindlichkeit wie die Spezial-Atelier-Platte.)

Spezial ortho-lichthoffrei

15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft, Architektur und Reproduktion! Absolute Lichthoffreiheit!

Wir stellen auf Anfrage einen Festpreis in Papiermark, den wir uns verpflichten, 3 Tage, vom Poststempel unserer Rückantwort ab, zu halten.

Mehr als 50 Prozent Plattenersparnis
bei gleicher Arbeitsleistung bietet
ISERs Kopier-Vergrößerungsapparat.
Verlangen Sie Prospekte durch
ADALBERT ISER, Reichenberg, Tschecho-Slowak. Republik.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 100 000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 2 400 000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 100 000 Mk.).

Stellengesuche

Junger berufsfr., strebsamer Photogr., **flotter, äuß. feinfühl. Negativretuscheur,** m. allen Arbeiten eines erstklass. Ateliers, wie **Bromöldruck, Kohle, Mattalb., fein. Gaslichtdr., Reprod., Aufnahm. jeder Art,** vertraut, Spez. in Anfert. und Ausarb. v. **Vergrößerungen,** im Vergrößr.-Betrieb wie Atelier an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung als **I. Mitarb. oder I. Retuscheur.** W. Ang. ev. bei freier Stat. an **Paul Winter, Augsburg,** Raunerstr. 23

Fast neues **Aristostigmat,** F. 7,7, mit Irisblende, 360 mm Br., D. R. P. 125560, v. Hugo Meyer & Co.-Görlitz, und ein **Porträt-Doppelobjektv,** System I, Nr. 5, mit Einsteckblende, 320 mm Br, von Emil Busch, A.-G., Rathenow, geg. Höchstgebot abzugeben, da überzählig. **W. Kretschmer, Arnswalde, Nm.,** Bahnhofstr.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.

Künstlerkarten in schöner Auswahl.

Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Markenapparate!

Nettel-Deckrollo bis 10:15, ebenso **Spiegelrefl.,** quadr., sonstige Markenkamera mit Markenoptik. Eilangebote m. Preis erbittet Photoatelier **Tübingen,** Wilhelmstr. 12.

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 Ø, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Deckrollo 6,5:9 cm,

fabrikneu, mit Tessar 1:4,5, garantiert ungebraucht, mit 3 Doppelkassetten, zu verkaufen. Preis 190 Goldmark.
Erwin Schellenberg, Böckingen, Württbg.

Negative

führe ich hauptsächlich der Photoindustrie zu und zahle pro Stück:

8×12	Mk. 4000	12×16½	Mk. 38000	18×24	Mk. 200000
9×12	„ 6200	13×18	„ 50000	24×30	„ 300000
10×15	„ 33000	13×21	„ 70000	30×40	„ 500000

Jede Menge kann ohne Anfrage gesandt werden. Fracht und Kisten zu meinen Lasten. Bahnstation Lehrter Güterbahnhof bahnlagernd. Bei Einsendung der Rechnung schicke Betrag sofort. Ich liefere auch für 1000 Negative **2 Dtzd. Platten** entsprechender Größe, 21° Sch., bestes Fabrikat.
Ankauf sämtlicher Chemikalien.
H. Netzeband sen., Berlin 52, Lüneburg. Str. 23, Moabit 3384.

Alte Negative kaufe

mit 100 % über Höchstgebot

für eigene Fabrikation in allen Größen und jeden Posten. — Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Ernst Walther, Papierwarenfabrik,
Hannover, Alexanderstraße 7.

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29
Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

NOV 8 1923

TR
1
.P49

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 40

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

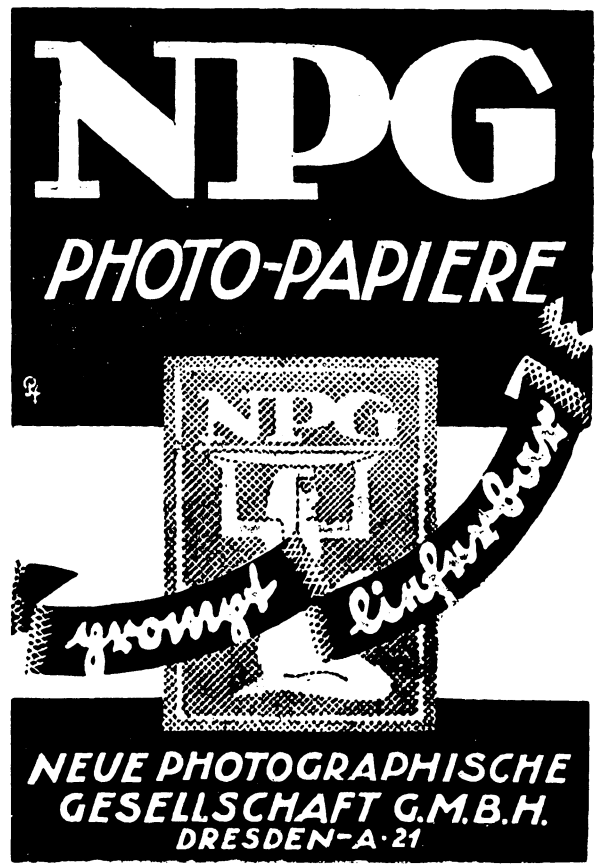
Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 2 Oktober 1923

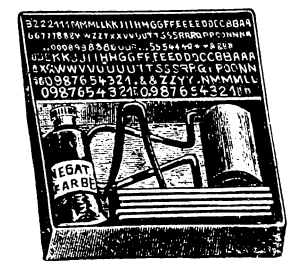
FRITZ EBERT, Kunstanstalt, Magdeburg-Wst.
Telephon: 5999.
Vergrößerungen in Schwarz und Sepia.
Malereien: Oel, Pastell und Aquarell in bekannter Güte.
Preisliste gratis und franko.

Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Stephan 4480. :: :: Für Lager und Expedition: Stephan 9187.
Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse U. Postscheckkonto: Berlin 20087.
Anerkannt solide Bezugsquelle jedweden Photobedarfs für Gewerbe, Industrie und Wissenschaft.

Abteilung I.
Eigene Anfertigung von photographischen Karten und Kartons.
Grosses Lager in Kartons, Büttenpapieren, sowie fertigen Platin- und Gruppenkartons.
Abteilung II.
Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.
Trockenplatten, Papiere, Postkarten, Chemikalien, Objektive und Einrichtungsgegenstände für Atelier, Dunkel- und Arbeitszimmer. — Vertrieb massgebender Neuheiten.
Abteilung III: Engros und Export. „Fasa"-Schnellphotographie-Artikel.
Kopierapparat „Erreicht", Modell 1923 für 24:30 cm. Neu aufgenommen: Sämtliche Artikel für Bromöl.

Der Kohle- und der Pigmentdruck
Ich stelle her:
1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entrichtendes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.
2. Das Bühler-Pigment-Papier für einfachen und doppelten Uebertrag in 17 Farben und 8 Untergrundstoffen.
Dieses Bühler-Pigment-Papier ist eine Neuheit
Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir
zu: 1) Die Schrift üb. Bühler-Kohlepapier, direkt — zu: 2) dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die 17 Farben. Die Gebrauchsanweisg.
Emil Bühler, Fabrik photograph. Papiere u. Barytpapiere, Schriesheim b. Heidelberg



Negativ-Typen-Druckerei
mit 1 3/4 und 3 mm hohen Typen.


1 Kasten mit 96 kleinen Vers.-Typen 2,50 Mk.; 1 Kasten mit 183 gr. u. kl. Vers.-Typen 4.- Mk ; 1 Kasten mit 366 gr. u. kl. Vers.-Typen 7,50 Mk. mal Dollarbriefkurs geteilt durch 4,20. Händler Rabatt.
Paul Hermann Uhlmann, Gera-Reuss, Ziegelberg 2.
Postscheckkonto: Leipzig Nr. 25414.

Vergrösserungen! Preisw. Qualitätsarbeiten. **Otto Nowatzki, Braunschweig,** Rebenstr. 27.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Schlüsselzahl des „Börsenvereins der deutschen Buchhändler", die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 2 Oktober 1923. Nr. 40.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Der Bezugspreis der „Photographischen Chronik" (für Inland) ist in folgender Weise zu errechnen: Monatlicher Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels-Schlüsselzahl des Zahlungstages. Für Mitglieder von Vereinen und Innungen, welche die „Chronik" als Organ halten, ermäßigt sich der Grundpreis auf 45 Pf. monatlich.

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 30 des C. V.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Beschlüsse der Berliner C. V.-Tagung.

Der Wortlaut der neuen Satzung des C. V. und der Sterbekasse werden getrennt in der „Chronik" veröffentlicht.

Entschließung in der Guldenangelegenheit. In der Angelegenheit der „Holländischen Guldenspende" spricht die C. V.-Versammlung nachdem der Vorstandsrat von den Einzelheiten unterrichtet worden ist und Herr Schlegel der C. V.-Versammlung nochmals Bericht erstattet hat, sein Vertrauen aus und bezeugt, daß sowohl Herr und Frau Schlegel als Herr Stiegler pflicht- und ordnungsgemäß gehandelt haben. — Gleichzeitig spricht die Versammlung ihr Bedauern aus über die den verantwortlichen Leiter des C. V. schwer verdächtigenden und den C. V. schwer schädigende Form, in der diese Angelegenheit in einer Fachzeitung besprochen worden ist.

Zentraleinkaufsgenossenschaft. Auf die heutigen günstigen Berichte über die wirtschaftlichen Erfolge der bestehenden Genossenschaften fordert der C. V., diese Genossenschaften zu einer Zentraleinkaufsgenossenschaft zusammenzuschließen und die Gründung weiterer Genossenschaften durch die hiesigen Zentralleiter des Genossenschaftswesens anzuregen bzw. in die Wege zu leiten.

Vorstandswahl. I. Vorsitzender: Lozenz Tiedemann-Berlin S 68, Lindenstr. 101/102 (privat) Alle Zuschriften sind zu richten: An die Geschäftsstelle des Zentralverbandes, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. II. Vorsitzender: August Arnold Bochum, Humboldtstr. 36. Schatzmeister: Richard Gröber-Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117, Postscheckkonto Berlin 153819 R. Gröber.

An Stelle der bisherigen Vertrauensmänner treten die Kreisleiter. Es sind dies die folgenden Herren (vorübergehend):

Kreis 1: W. Zehr-Elbing.
„ 2: J. Lüpke-Berlin.
„ 3: F. Rompel-Hamburg.
„ 4: W. Wolff-Stettin.
„ 5: G Fischer-Breslau.
„ 6: P. Papesch-Chemnitz.
Kreis 7: A. Rudolph-Erfurt.
„ 8: L. Mend-Hildesheim.
„ 9: B. Blum-Köln a. Rh.
„ 10: C. Strauß-Kassel.
„ 11: H. Schramm-Darmstadt.
„ 12: C. Stadelmann-Leonberg.
„ 13: J. Einsiedel-München.

Die Herren sind nur vorläufig gewählt, um die Organisation der Kreise in die Wege zu leiten. Der Kreistag wählt den Kreisleiter selbst.

Richtpreiskommission. Besteht aus den Herren: R. Kuzelowski-Berlin, J. Lüpke-Berlin-Groß-Lichterfelde und A. Pflugfelder-Berlin. Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Verbandes: Berlin, Friedrichstraße 238, zu richten.

Pressekommission. C. Wachenfeld und F. Bethmann, beide in Halle a. S, mit dem Recht der Zuwahl.

Sterbekassenkommission. C. Mader-Görlitz, B. Blum-Köln a. Rh., L. Mend-Hildesheim.

Beitragskommission. F. Beer-Heidelberg, A. Rudolph-Erfurt, P. Papesch-Chemnitz, C. Stadelmann-Leonberg und R. Gröber-Berlin.

Einkaufsgenossenschaften. L. Mend-Hildesheim.

Alters- und Erholungsheim. C. Stadelmann-Leonberg in Verbindung mit dem Vorstande.

Beiträge. Der monatliche Beitrag für den C. V. ist von jedem Mitgliede leicht selbst festzustellen. Er beträgt jeweilig den zwölften Teil des Richtpreises einer braunen Postkarte, I. Ausführung, wie er am 15. jeden Monats laut Richtpreisliste der „Chronik" Gültigkeit hat. Z. B. für September: Richtpreis einer braunen Postkarte, I. Ausführung, 31500000 Mk.: 12 = 2600000 Mark rund. Der monatliche Innungsbeitrag soll zum mindesten die Hälfte des C. V.-Beitrages sein, doch können die Innungen Zuschläge nach Bedarf erheben. Die Beträge sind monatlich von den Kassierern der angeschlossenen Vereinigungen einzuziehen und an den Schatzmeister des C. V. abzuführen. Um den C. V. arbeitsfähig zu erhalten, haben die Vereinigungen, welche die Beiträge nicht rechtzeitig abführen, dieselben

in der für den nächsten Monat gültigen Höhe zu zahlen. Fälligkeitstag für den Beitrag ist jeweilig der 15. jeden Monats.

Richtpreislisten. Die Grundzahlen werden erhöht. In Zukunft werden die Preise nur noch für zwei Ausführungen veröffentlicht. Die Preislisten werden nur in der „Chronik" veröffentlicht.

Sterbekasse. Die neuen Satzungen werden in der „Chronik" veröffentlicht. Die Altersgrenze fällt. Für jedes Jahr über 45 Jahre ist eine Nachzahlung nach bestimmtem Schlüssel zu leisten. Wartezeit (Karenzzeit): Nach sechsmonatiger Mitgliedschaft wird das halbe, nach neunmonatiger drei Viertel und nach zwölfmonatiger das ganze Sterbegeld ausgezahlt. Die Umlagen sind im voraus zu zahlen. Die Gelder sind wertbeständig anzulegen. Die Beiträge werden monatlich festgesetzt und sind monatlich zu bezahlen. Zahlungen geschehen durch die Vereinigungen.

Alters- und Erholungsheim. Von den C. V.-Beiträgen werden je Mitglied 5 Pf. × Buchhändlerschlüssel an die Sammelkasse für das Erholungsheim abgeführt.

Lehrlingsentschädigung. Die Entschädigung soll gleichmäßig erfolgen, und zwar für das erste Jahr 1 Wochenstunde, im zweiten Jahr 2 Wochenstunden, und im dritten Jahr 3 Wochenstunden. Als Durchschnitt wird die mittlere Gehilfenstufe angesehen. Die Sätze sind den zuständigen Handwerkskammern mitzuteilen.

Verschiedenes. Zu den Richtpreisen. Bei Aufnahmen und Bestellungen ist der ganze Betrag sofort fällig und sofort zahlbar, sonst kommt der am Lieferungstage gültige Preis zur Anwendung,

Zollfreie Einfuhr. Verhandlungen mit den Reichsbehörden, photographische Platten und Papiere zollfrei einzuführen.

Glasversicherung a. G. Entwurf Strauß und Papesch.

Schwarzarbeit. Verhandlungen mit den Reichsbehörden betreffs Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Steuern. Schritte bei den Behörden gegen zu hohe und indirekte Besteuerung unter Hinweis auf die schlechte Lage unseres Berufes. Gegen Schaukastensteuer.

Rückständeverwertung und Verkauf alter Platten.

Reklame. Gemeinsame Reklame. Brief Eisenach vom 14. August. Wird den einzelnen Kreisen überlassen.

Materialpreise und Durchschnittsgehälter sollen bei den Richtpreisen veröffentlicht werden.

Mitgliederlisten. Jede Vereinigung ist verpflichtet, bis zum 10. November 1923 an die Geschäftsstelle eine Mitgliederliste in dreifacher Ausfertigung für den Vorstand einzureichen.

Verbandszeitschrift. Vom 1. Januar 1924 wird die Verbandszeitschrift vom Verbande geliefert. Bis dahin haben die Vereinigungen mit der Firma Knapp selbst zu verrechnen.

Haushaltplan. Der Haushaltplan hält sich für September in Einnahmen und Ausgaben mit 10 Milliarden Mark. Entschädigung für den 1. Vorsitzenden II Beamtengruppe; für den 2. Vorsitzenden I. Beamtengruppe; für den Schatzmeister VII. Beamtengruppe; für die Schreibdame nach kaufmännischem Tarif.

L Tiedemann, Vorsitzender.

Die Berliner photographische Jubiläumsausstellung.

(Schluß aus Nr. 38.)

Die Abteilung „Berufsphotographie" der Berliner Jubiläumsausstellung, die juryfrei beschickt werden konnte, zählte etwa 30 Aussteller. Sie machte in dem sehr geeigneten Raum, bei guter Aufteilung, ruhigem Licht und lobenswerter Anordnung einen günstigen Eindruck. Mit Befriedigung bemerkte man das Fehlen aufdringlicher Rahmen, störender Kartons und anderer geschmacklicher Entgleisungen, die frühere juryfreie Veranstaltungen kennzeichneten. Das Gesamtbild war ein geschlossenes, nicht sehr reich und vielseitig, ohne besonders in die Augen fallende Arbeiten, die die anderen erdrückten.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Kollektionen ergaben sich jedoch trotzdem erhebliche Wertunterschiede, die sich jedem objektiv urteilenden Besucher aufdrängen mußten, die das notwendige instruktive, belehrende und anregende Moment für die Beschicker, die Photographen selbst, auch in diese Ausstellung hineinbrachten.

So zeigten besonders Ebel technisch ausgezeichnete Arbeiten, unter welchen hauptsächlich zwei Porträts auffielen, Erna Lendvai-Dirksen das eigenartige, helle Bild einer Tänzerin, und eine wirkungsvolle, sehr klare Kinderaufnahme, und v. Dühren eine Anzahl Umdrucke, unter denen vornehmlich zwei weibliche Bildnisse und eine Landschaft auffielen. Der einzige Einwand, der gegen einen Teil dieser Arbeiten erhoben werden konnte, bezog sich auf manuelle Nachhilfen, die den Bildern nicht zum Vorteil gereichten. Jede Photographie ist nun einmal um so besser, je mehr sie Photographie ist. Die Retusche kann nur als ein Entgegenkommen dem Publikum gegenüber aufgefaßt und bei dem heutigen Existenzkampf auch entschuldigt werden. Wir müssen aber unter uns danach streben, die Technik so zu beherrschen, ohne gewaltsame Eingriffe in den einheitlichen Ausdruck der Photographie auszukommen. Künstlerische Photographien kann nur jemand schaffen, der künstlerische Fähigkeiten besitzt, gute Photographien muß man aber von jedem verlangen, der die Photographie berufsmäßig ausübt. Dies allein muß zunächst das Ziel jedes Photographen sein.

Die um die Köpfe herum aufgestellten Hintergründe z. B. müssen die Töne, die Fleischwirkung fälschen, die Aehnlichkeit ebenso beeinflussen wie die gleichmäßige negative und positive Gesichtsretusche, die heute wohl schon allgemein abgelehnt wird. Gerade diese Ausstellung, in der wir neben unseren Arbeiten die Erzeugnisse aus der Frühzeit der Berufsphotographie sehen konnten, zeigte deutlich genug, daß das Heil allein nur in der Beherrschung der Technik, der photographischen Technik, und nicht in ihrer Zerstörung liegen kann. All die Zeit, Mühe und Kosten, die die angebliche Verbesserung und Verschönerung des positiven Bildes erfordert, angewandt auf technische Fortschritte, technische Erfahrungen, müßte das photographische Bildnis allmählich auf jenes Niveau erheben, das den Untergang der Bildnisminiatur jener handwerklichen, doch oft recht tüchtigen Kleinmaler nicht mehr so sehr bedauern läßt.

Bei fast allen Ausstellern fanden sich auch in dieser Richtung bemerkenswerte Arbeiten, die bewiesen, daß vielleicht nur der Zeitgeschmack des heute zahlungsfähigen Publikums schuld ist, daß die Bemühung um die ehrliche Technik nicht ernsthafter gepflegt wird.

Das photographierte Bildnis muß wie die Daguerreotypie wieder eine Technik, ein Ausdruck für sich sein, und nicht ein Ableger, ein Ersatz der Malerei. Nur dann wird es auch für den kultivierten und anspruchsvolleren Menschen wieder Existenzberechtigung und Wert haben.

Auf alle Aussteller einzugehen, müssen wir uns des mangelnden Platzes wegen versagen. Hervorheben wollen wir nur, daß auch bei anderen Kollektionen als den genannten einzelne befriedigende Leistungen zu sehen waren, auf die wir später an der Hand der Abbildungen zurückkommen werden. Hierzu zählten vornehmlich einige Beiträge von Binder, „Elite", Schneider, Herter, Weber, Natge, Rosner, Plagwitz, Wolf, Balazs und der weiblichen Photographen Jessen, Kay, Cornand, Guttmann und Vogt.

M. M.

Die Ausstellung technischer Hilfsmittel.

In die Berliner Photowoche war eine Ausstellung im ehemaligen preußischen Herrenhause eingeschlossen, welche „die Photographie von deren Erfindung bis zur Gegenwart, deren Anwendung und technische Hilfsmittel", wie sie sich in ihrer Ankündung nennt, zeigte. Wenn auch diesmal die großen photographischen Industriefirmen nicht offiziell ausstellten, so waren doch ihre meisten und bekannten Erzeugnisse durch die ausstellende Händlerschaft vertreten. Die altbekannte photographische Großfirma R. Conrad & Schumacher-Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, führt zunächst in übersichtlicher und vortrefflicher Anordnung einige Neuheiten vor, wie z. B. den elektrischen Tauchschnellsieder zum schnellen Erwärmen von Flüssigkeiten, den Original-Elektro-Strahlofen, das neue pankratische Taschenmikroskop. Weiter sahen wir den vielfach erprobten Schnellkopierapparat „Erreicht". Muster und Vorlagen der von der Firma vertretenen Papier- und Plattenfabriken, sowie ihre eigenen Hausmarken. Moderne Apparate verschiedener Größe mit Zubehör, Stative und die neuesten Objektive der bedeutendsten optischen Firmen ziehen die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher auf sich. In Vertretung der Okoligesellschaft führte ausstellende Firma den „Okoli"-Vergrößerungs- und Verkleinerungsapparat vor, während eine andere Anordnung als Spezialität das gesamte Zubehör zum Bromöldruck, wie Farben, Pinsel, Pressen usw., zeigte, unter Hinweis auf den Kursus im Bromöldruck durch den mit der Firma in Verbindung stehenden bekannten Spezialisten auf diesem Gebiete, Herrn Ebel. Anschließend daran zeigte die Firma R. Conrad & Co., gleiche Adresse wie die erstgenannte Firma, ein Prismentheaterglas mit besonders großem Gesichtsfelde. Firma E. Schütze-Berlin W 9, Königin-Augusta-Straße 14, als Generalvertreter der Kransederschen Platten- und der Schaeuffelenschen Papierfabrik, machte auf die Mustergültigkeit dieser Fabrikate aufmerksam und wies auf das neue Palion-Gaslichtpapier hin, während von F. Grzybowski-Berlin SW 68, Lindenstr. 78, ebenfalls in Vertretung, die verschiedenen Produktionen der photographischen Industrie, besonders Agfa-, Leonar-, Schaeuffelen- und Mimosa-Artikel lebhafte Beachtung fanden.

Die vorzügliche Optik eigener Fabrikation und die neuesten Mikroskope der Optischen Werke Rüdersdorf-Berlin W 48, Friedrichstraße 48, waren in einem anderen Stande geschmackvoll angeordnet. Von der Rahmenbranche waren mit aparten Mustern vertreten die beiden leistungsfähigen Firmen Hans Gost & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 105/106, und Gebr. E. Richter & Co., G. m. b. H., Berlin N 65, Gottschedstraße 3. Die Generalvertretung „Telluria", Berlin W 35, Potsdamer Str. 117, führte praktisch einen kleinen Hilfsapparat, eine künstliche Lichtquelle, Magnesiumlicht, vor, unter der Bezeichnung „Boehms Sonne in der Westentasche". Von dem vielen Gebotenen dieser photoindustriellen Schau seien noch erwähnt die verschiedenen seit Jahren bestens bewährten Farbenzerstäuber der Firma Frederick W. King-Berlin SW. 19, Beuthstraße 1, nette Muster von Kartonnagen, Rahmen und Alben der Firma Schmidt & Fleischer-Berlin S 168, Alte Jakobstraße 8, die auch als ihre Spezialität ihre „Photokarte" (lebende Photographie) zeigte. Die bekannte Photopapierfabrik Trapp & Münch ließ ihre wie immer anerkannt vorzüglichen Fabrikate von ihrer Berliner Vertretung ebenfalls ausstellen. Neben der Firma Scharbert & Co.-Berlin S. 42, Ritterstraße 22, welche ihren Beleuchtungsansatz „Schaco" zur Vorführung brachte, fanden wir eine Ausstellung der Görlitzer Camera-Werke Paul Quill-Görlitz i. Schl., welche durch W. Daumann-Berlin W 57, Zietenstraße 25, vertreten war. Als Neuheiten wurden hier Vignettenhalter, Schambachs Adapter, Reise- und Atelierkameras in der modernsten Ausführung gebracht. Viele andere Firmen, unter anderem die Jupitergesellschaft (Jupiterlampe) und Hauff (selbsttätiger Diapositiv-Vorführungsschrank), ließen ihre Fabrikate von der ausstellenden Berliner Händlerschaft vorführen und erklären. Zuletzt darf nicht unerwähnt bleiben der recht wirkungsvoll aufgebaute Stand der alten Berliner Firma A. Großmann, Inh. Dufresne, Berlin C 19, Friedrichsgracht 31, welche neben ihrer Spezialität Verschlüsse den Vertrieb aller ins Fach schlagenden Artikel übernimmt, besonders als Generalvertretung und Niederlage die „Ruos"-Universalbeschneidemaschine für Rund- und Ovalschnitt, ein Universaltaschenstativ, den „Elektrazzo"-Wärmstein, und ein verbilligtes Verfahren „Diamett", Bilder mit metallischem Untergrund, den „Uho"-Bildwerfer, den Reklameapparat „Triga" und vieles andere.

Kurzum, beim Rundgange durch diese Abteilung der Ausstellung fand man eine große Fülle von Artikeln der Photobranche, die, übersichtlich angeordnet und in entgegenkommender Weise vorgeführt und erklärt, beitragen, den Gesamteindruck der Berliner Photographischen Jubiläumsausstellung zu einer recht erfolgreichen zu gestalten. Dost.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Bonn: 3. Okt., Photogr. Verein.
Liegnitz: 3. Okt., Zwangsinnung.
Frankfurt a. M., 4. Okt., Hess. Bund.
Pirna: 4. Okt., Verein. Photogr. (Quartalssitzung).
Crimmitschau: 6. Okt., Zwangsinnung.
Breslau: 8. Okt., Innung.
Stettin: 8. Okt., Photogr. Vereinigung.
Stuttgart (Kreis 12), 8. Okt., Innung.
Zwickau, 8. Okt., Zwangsinnung.
Wittenberge: 8. Okt., Zwangsinnung.
Aue: 9. Okt., Zwangsinnung.
Eisenach: 10. Okt., Pflichtinnung.
Hannover: 10 Okt., Kreisversammlung.
Berlin: 11. Okt., Zwangsinnung.
Glatz: 11. Okt., Zwangsinnung.
Mannheim-Heidelberg: 15. Okt., Zwangsinnung.
Karlsruhe: 16. Okt., Zwangsinnung.
Chemnitz: 17. Okt., Zwangsinnung.
Potsdam: 17. Okt., Fachverein.
Nürnberg: 17. Okt., Fränk. Bund.
Dresden: 18. Okt., Zwangsinnung.
Königsberg: 18. Okt., Innung.
Heilbronn: 22. Okt., Innung.

Berlin, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung am Donnerstag, den 11. Oktober, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Straße 1—4. Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Satzungsänderung: § 15 erhält folgenden Wortlaut: „Jedes Innungsmitglied ist verpflichtet, monatlich im voraus einen persönlichen Beitrag zu zahlen. Die Höhe des Beitrages wird von der Innungsversammlung festgesetzt. Der Beitrag ist gleitend und wird nach einem von der Innungsversammlung zu bestimmenden Schlüssel berechnet. Außerdem sind von denjenigen Innungsmitgliedern, welche Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigen, monatliche Zusatzbeiträge zu zahlen, und zwar für jeden beschäftigten Gehilfen oder Lehrling $^2/_5$ des für den Beschäftigungsmonat festgelegten persönlichen Beitrages. Beiträge, welche erst nach Ablauf des Fälligkeitsmonates bezahlt werden, müssen in derjenigen Höhe entrichtet

werden, wie sie für den Monat festgelegt sind, in welchem die Zahlung tatsächlich erfolgt. Die beiden letzten Absätze des § 15 bleiben bestehen. 3. Wahl eines geeigneten Schlüssels, nach welchem die monatlichen Beiträge berechnet werden sollen. 4. Festsetzung und Bewilligung der endgültigen Höhe der Sonderzuschläge, welche zur Deckung der entstandenen Verpflichtungen der Innung dienen sollen. 5 Bericht über die Central-Verbandstagung, sowie die Veranstaltungen der „Photowoche". 6 Aussprache über die wirtschaftlichen Verhältnisse in unseren Innungsbetrieben, eventuell Vorschläge. 7. Zeitgemäße Erhöhung der auszubezahlenden Sterbesumme und Festsetzung der Umlage. 8. Abstimmung über die beantragte Abänderung des Tarifvertrages.

Wichtig für Arbeitgeber! Jeden Donnerstag, abends $^1/_2$8 Uhr, finden im Innungsbureau, Friedrichstraße 238, Verhandlungen der Tarifkommission mit dem Gehilfenausschuß statt, im Zusammenhang mit der Arbeitgeberversammlung. Die hierbei festgesetzten Löhne für die nächste Lohnwoche werden jedesmal in der „Chronik" bekanntgegeben. Tiedemann, Vors.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 1. Oktober, höhere Kassenleistungen ab 15. Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . .	bis 10 000 000	675 000	3 750 000
„ 2 . .	„ 20 000 000	1 350 000	7 500 000
„ 3 . .	„ 30 000 000	2 250 000	12 500 000
„ 4 . .	„ 40 000 000	3 150 000	17 500 000
„ 5 . .	„ 50 000 000	4 050 000	22 500 000
„ 6 . .	„ 60 000 000	4 950 200	27 500 000
„ 7 . .	„ 70 000 000	5 850 000	32 500 000
„ 8 . .	„ 80 000 000	6 750 000	37 500 000
„ 9 . .	„ 90 000 000	7 650 000	42 500 000
„ 10 .	über 90 000 000	9 000 000	50 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Kreis 12, Gau Stuttgart (Innung). Nächste Pflichtversammlung: Montag, den 8. Okt., vorm. 9 Uhr, im Innungslokal. Tagesordnung unter anderem Satzungsänderung. Beantragte Aenderung: § 15. Jedes Mitglied, welches 1. der Innung auf Grund des § 4, oder 2. der Innung freiwillig angehört, hat jährlich einen festen Beitrag im voraus zu zahlen. Dieser beträgt monatlich den Geldbetrag von 1$^1/_2$ braune Postkarten, Ausführung 1, der Reichsrichtpreisliste des C. V., welche jeweils in der Zeit vom 1.—10. in den Vierteljahrsmonaten Jan., April, Juli, Okt. erscheint. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Beitrag ist im voraus, spätestens bis 20. eines jeden Vierteljahrmonats zu entrichten. Außer diesen Beiträgen haben die unter Ziffer 1 genannten Mitglieder für jeden im verflossenen Vierteljahr gehaltenen Mitarbeiter einen Zuschlagbeitrag in Höhe $^1/_6$ pro Monat, für jeden im verflossenen Vierteljahr gehaltenen Lehrling $^1/_{12}$ pro Monat, entsprechend obigem Satze, zu bezahlen usw. § 40, Abs. 3. Den dreifachen Monatsbeitrag eines Mitglieds. Dem Schriftführer und Kassierer den zweifachen Betrag dieser Sätze. § 58. Die Innung ist Mitglied des C. V. (Reichsfachverband) D. Ph. V. u. I., J. P., Sitz: Berlin, und gehört als Gau zum Kreis 12 dieses Verbandes. Alle die Innung betreffenden Bekanntmachungen werden allein in der vom Verbande gelieferten Zeitschrift veröffentlicht. § 59. Die Aufsicht der Innung wird vom Oberamt Stuttgart wahrgenommen. § 15, Abs. 4, muß heißen: und Lehrlinge, ist das Mitglied verpflichtet, dieselbe beim Kassenamt schriftlich innerhalb 10 Tagen zu vollziehen. § 4, Abs. 1, muß es heißen: handwerksmäßig und selbständig ... § 8, Abs. 1, ist hinter „schriftlich" einzuschalten: unter Beifügung der amtlichen Gewerbeabmeldebescheinigung. § 10 ist einzuschalten hinter die Worte Preise, Gratisangebote: Reklametexte, Reklameschriften sind der Pressekommission bzw. Obermeister der Innung im Wortlaut vor Veröffentlichung vorzulegen — zu streichen das Wort (marktschreierische Reklame). § 20, Abs. 1, muß heißen: Im Laufe des Jahres finden vier ordentliche Quartals-, Innungs-(Gau-)Versammlungen statt. Dieselben sollen möglichst in Stuttgart abgehalten werden. § 22, Abs. 1, letzter Satz zu streichen von dem Worte: sofern es nicht....! Im Abs 2 ist hinter Geldstrafe Satz zu Ende und einzuschalten, der Rest zu streichen: „Als Entschuldigung gilt nur: ärztliches Attest, amtliche Vorladung oder der Nachweis, daß das Mitglied sich außerhalb des Innungsbezirkes mindestens 3 Tage während der anberaumten Versammlung befindet." § 55, Abs. 2, ist das Wort „schriftlich und" zu streichen dafür, in Klammer zu setzen: (siehe 58)

Anmerkung. In allen Paragraphen sind die Zahlen, die sich auf Geldstrafen beziehen, jeweils umzuändern in die Worte: „in der gesetzlich zulässigen Höchststrafe geahndet!"

4. Bericht über den Kreistag und C. V. - Tag. 5. Kassenbericht: Nachzahlung für Monat August und September. 6. Anträge der Mitglieder: Wie kann ich das photographische Geschäft beleben? 7. Vorführung der Verarbeitung von Rückständen. 8. Verschiedenes.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet.

Stadelmann, Obermstr. Zeller, stellv. Schriftf.

Bekanntmachung für den 8. Kreis des C. V. (umfassend Freistaat Braunschweig, Provinz Hannover, Freistaat Oldenburg, Freistaat Bremen). Alle Vereinigungen selbständiger Berufsphotographen, sowie solche, welche keiner Organisation angehören, werden eingeladen nach Hannover zu einer Kreisversammlung am 10 Okt., nachm 3 Uhr, im Bäckeramtshaus, Herschelstraße. Tagesordnung: Central-Verbandsangelegenheiten, Einkaufsgenossenschaft, Sterbekasse, Wahl eines Kreisleiters nebst Stellvertreter. Die dem C. V. angeschlossenen Vereinigungen (Gaue) haben bestimmt für Entsendung des Gauleiters zu sorgen, noch nicht angeschlossene Vereinigungen sind dringend gebeten, einen Vertreter zu entsenden.

I. A.: des C. V.: L. Mend-Hildesheim.

Königsberg, Innung. Generalversammlung zu Königsberg i. Pr., am 18. Okt., nachm. 2 Uhr, in den Kneiph. Bierstuben (Kneiph. Langgasse). Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. Wege und Aufgaben zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage unseres Berufes. 3 Bericht des Obermeisters über die C. V.-Tagung. 4. Die neuen Steuern (Ref.: Syndikus Dr. Kurth). 5. Anträge. 6 Verschiedenes.

O. Brüderlein, I. Schriftführer.

Priegnitzer Photographen-Bund, Zwangsinnung für die Ost- und Westpriegnitz, Sitz: Wittenberge (Bez. Potsdam). Am 8. Okt. Vollversammlung in Wittenberge, Restaurant Weinberg, 12 Uhr mittags. Bestimmtes Erscheinen sämtlicher Mitglieder Ehrensache, da dringende Besprechungen vorliegen.

J. Bönisch, Schriftführer.

Mittelschlesien, Innung (Breslau). Einladung zu der ordentl. Innungsversammlung **Montag, den 8. Okt.,** nachm. 2 Uhr, im Restaurant Paschke, Taschenstr. 21 (großer Saal). Tagesordnung: 1. Vorlesen der Niederschrift der letzten Sitzung. 2. Bekanntgabe von Eingängen. 3. Satzungsänderungen. 4. Neufestsetzung des Haushaltplans. 5. C. V.-Tagung und dessen Beschlüsse. 6. Lohntarif. 7. Verschiedenes. Anträge bis 6. Okt. schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen. Laut Vorstandsbeschluß hat jedes Mitglied sofort 6 Millionen Mark für die laufenden Unkosten auf das Postscheckkonto 604 20 Breslau zu entrichten.

Hwkbz. Heilbronn, Innung. Ordentl. Innungsversammlung (Gau Heilbronn) am Montag, den 22. Okt., vorm 10 Uhr, im Hotel Schön (Z. Bürgerbräu), Frankfurter Straße. Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Niederschrift. 2 Aenderungen der Innungssatzungen im Beisein des Vertreters der Aufsichtsbehörde der §§ 15, 40, 58, 59. 3. Bericht über die C. V.-Tagung. 4. Bekanntgabe der neuen C. V.-Satzungen. 4. Bericht über den ersten Gautag in Pforzheim am 1. Okt. 5. Ge-

nehmigung des Haushaltplans 1924. 6. Verschiedenes. Gleichzeitig berufe ich an diesem Tage um 11 Uhr eine zweite Innungsversammlung ein mit gleicher Tagesordnung, wenn erste nicht zu mindestens $^3/_4$ der Mitglieder besucht und deshalb nicht beschlußfähig sein sollte. Nicht erscheinende Mitglieder werden in Strafe genommen. F. Sickel, Obermeister.

Hwkbz. Heilbronn, Innung. Innungsversammlung am 20. August in Hall. Der Beitrag für das 3. Quartal wird auf 1,2 Mill. Mk. je Mitglied einstimmig festgesetzt, desgleichen die Ausbezahlung von Anwesenheitsgeldern. Anträge der Innung zur C. V.-Tagung: 1. Bekämpfung des Vergrößerungsschwindels, eventuell Verbot des Reisens. 2. Wenn ein Händler photographische Arbeiten ausführt, ist er innungspflichtig. 3. Die Reichspreisliste nur in einer Klasse zu bringen. 4. Die Beiträge zur Sterbekasse der Geldentwertung entsprechend zu erhöhen, desgleichen Sterbegelder. Bekanntgabe einiger Adressen von Schwarzphotographen. Der Photograph kann sich vor Geldentwertung nur dadurch schützen, daß alle Beträge sofort bei Bestellung bezahlt werden müssen, sonst haben jeweilige Tagespreise Gültigkeit.

Mannheim-Heidelberg, Zwangsinnung. Vierte Quartalsversammlung Montag, den 15 Okt., pünktlich $9^1/_2$ Uhr, Heidelberg, Handwerkerheim (Essighaus), Eingang Plöckstraße. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Verlesen des letzten Protokolls. 3. Statutenänderung. 4. Bericht über die C. V.-Tagung. 5. Einziehen der Beiträge 6. Verschiedenes. 7. Anträge und Wünsche der Mitglieder. Durch vollständige Neuordnung im C. V. sind auch grundlegende Aenderungen nötig. Ich erwarte vollzähliges Erscheinen. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, ist am gleichen Tage eine Stunde später eine zweite Versammlung mit der gleichen Tagesordnung, die dann beschlußfähig ist. Statutenänderung: § 15. Jedes Mitglied, welches der Innung angehört, hat monatlich einen festen Beitrag im voraus und für jeden im verflossenen Monat gehaltenen Gehilfen oder jede Hilfsperson, sowie für jeden Lehrling einen Zusatzbeitrag zu zahlen. Die Höhe des Beitrags und der Zusatzbeiträge wird von der Innungsversammlung festgesetzt. § 57. Die Innung ist Mitglied des C. V. und gehört als Gau dem Kreise 12 dieses Verbandes an. Alle die Innungen betreffenden Bekanntmachungen werden in der vom Verband gelieferten Verbandszeitschrift veröffentlicht. F. Beer.

Glatz, Zwangsinnung. Herbstversammlung Donnerstag, den 11. Okt., vormittags 10 Uhr, im Bürgerheim. (Um 9 Uhr Vorstandssitzung.) Tagesordnung: 1. Innungsangelegenheiten. 2. C. V.-Angelegenheiten. 3. Anträge. 4. Verschiedenes. Erscheinen aller diesmal unbedingt erforderlich. Für Uebertretung des § 22 erhöhte Strafen

I. A.: Gg. Marx.

Kassenangelegenheit. Außer den in Nr. 35 der „Photogr. Chronik" bekanntgegebenen und noch nicht bezahlten Beiträgen für das I. u. II. Vierteljahr, sind sofort für das III. Quartal an Mitgliederbeiträgen spätestens bis zur Herbstversammlung an den Kassierer Susemihl-Glatz, Postscheckkonto Breslau Nr. 30581 31 Millionen (Mindestpreis für 3 Paßbilder gemäß Beschluß v. 24. Mai 1923) abzuführen. Ferner sind noch für jeden Mitarbeiter 10 und für jeden Lehrling 5 % Zuschlag zu entrichten. I. A.: H. Susemihl.

Karlsruhe, Zwangsinnung. Dienstag, den 16 Okt., vorm $9^1/_2$ Uhr, findet im Saale der Handwerkskammer in Karlsruhe die IV. Pflichtversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über Eingänge und die Pforzheimer Tagung des C. V.-Kreises 12. 2. Bericht über die C. V.-Tagung in Berlin. 3. Satzungsänderung unter Berücksichtigung der C. V.-Beschlüsse. 4. Genehmigung des Haushaltplans. 5. Innungsangelegenheiten, Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet. Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird satzungsgemäß bestraft.

Sollte jedoch wider Erwarten keine Beschlußfähigkeit konstatiert werden können, wird um 11 Uhr eine zweite Versammlung hiermit angeordnet, welche alsdann beschlußfähig ist.

A. Lohmüller, Obermeister.

Karlsruhe, Innung. Infolge der kolossalen Entwertung der Mark und Steigerung aller Ausgaben, wie „Chronik" im Betrage von nahezu 400 Mill. Mk. für 2 Monate, sehen wir uns genötigt, einen Betrag von 10 Mill. Mk. je Mitglied sofort anzufordern. Gleichzeitig müssen alle rücktändigen Beträge und Strafen der Geldentwertung entsprechend bis längstens 1. Okt. auf das Postscheckkonto der Innung, Nr. 26060 Karlsruhe, eingezahlt sein, andernfalls alle Beträge unter Zurechnung der hohen Kosten unnachsichtlich durch die Aufsichtsbehörde eingezogen werden. Kollegen, es ist die höchste Zeit, um unsere Organisation vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Was seid ihr alle ohne die Organisation? Nichts — eine Weide im Winde. Darum stützt, schützt, helft mit.

A. Lohmüller, Obermstr. J. Hoffmann, Kassierer.

Rgbz. Stettin, Phot. Vereinigung. Montag, den 8 Okt., findet vormittags 11 Uhr in der Schillerloge zu Stettin unsere Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen und Genehmigung der letzten Verhandlungsniederschrift. 2. Bericht über die Central-Verbandstagung. 3. Beitragsfestsetzung. 4. Vorstandsentschädigung. 5. Kreiseinteilung. 6. Lehrlingsentschädigung. 7. Anträge. Dieselben müssen 24 Stunden vor Beginn der Sitzung in Händen des Vorsitzenden sein. 8. Verschiedenes. Anschließend Führung durch das Stettiner Museum. Ab 4 Uhr gemütliches Beisammensein mit Damen in der Schillerloge.

Reg.-Bez. Stettin, Photogr. Vereinigung. Das Abonnement der „Chronik" beträgt für September je 5600000 Mk. Die Kasse verfügt nicht über das erforderliche Geld und ersucht die Mitglieder um sofortige portofreie Einsendung von 6 Mill. Mk. an das Postscheckkonto Stettin 9964 bis zum 6. Oktober (4 Tage nach Erscheinen der Nummer). Spätere Einsender werden mit Verzugszinsen, welche uns der Verlag Knapp laut Buchhändlerschlüsselzahl anrechnet, belastet. Ferner verweisen wir auf unsere Bekanntmachung in Nr. 37 der „Chronik". J. Kasper.

Fränkischer Photogr.-Bund. Einladung zu der am Mittwoch, den 17. Okt., abends 8 Uhr, im Restaur. Ludwigstorzwinger, in Nürnberg am Plärrer stattfindenden Monatsversammlung. Wegen wichtiger Punkte zur Tagesordnung vollzähliges Erscheinen erwünscht. Auf die Ausschreibungen unserer Versammlungstermine in der „Chronik" wird besonders hingewiesen.

Dresden, Zwangsinnung. Donnerstag, den 18. Okt. 1923, Innungsversammlung. Tagesordnung und Lokal werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Max Baum, Obermeister.

An alle Kreisleiter und Stellvertreter des C. V. Bei allen demnächst stattfindenden Kreisversammlungen ist die Einkaufsgenossenschaftsfrage auf die Tagesordnung zu setzen. Die Kreisleiter haben dafür einzutreten, daß in allen Kreisen Einkaufsgenossenschaften gegründet werden. Material hierzu ist bei Unterzeichnetem einzufordern, soweit solches nötig.

L. Mend-Hildesheim.

Erfurt. 10jähriges Stiftungsfest in Mühlhausen am 28. August. Der Obermeister Rudolph gibt Rückblick über die verflossenen 10 Jahre und ermahnt die Mitglieder, die Organisation fördern zu helfen und die Richtpreise der C. V.-Liste unbedingt einzuhalten. Bericht über den M. P. V.-Tag in Halle, Protest wegen Preisverteilung und Kritik auf der Ausstellung in Halle soll weitergegeben werden. Die Beiträge werden in Zukunft vierteljährlich eingezogen, auch soll ein Girokonto bei der Städtischen Sparkasse in Erfurt eingerichtet werden Ausstellung von Byk-Gulden-, Schaeuffelen- und Mimosa-Fabrikaten sowie Kartons der Firma Harbers. Für den Abend hatten die Mühlhäuser Kollegen ein sehr reichhaltiges Unterhaltungsprogramm aufgestellt.

Südd. Photogr.-Verein (e.V.). Unseren Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die vom C. V. beschlossene Erhöhung des Beitrages, sowie auf die vom Verband in Aussicht genommene einmalige Umlageerhebung, der bekanntgegebene Beitrag für September von 8 auf 20 Mill. Papiermark erhöht werden muß. Gemäß eines Vorstandsbeschlusses kann von Mitgliedern, die den C. V.-Beitrag an eine andere Fachvereinigung entrichten, der Betrag von 2,6 Mill. Mk. in Abzug gebracht werden. Der Beitrag wolle ohne Verzögerung auf unser Postscheckkonto München Nr. 9901 überwiesen oder eingezahlt werden. Der Vorstand.

Berlin, Photogr. Verein. Unseren Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß für Beiträge vom 1. Juli bis zum 1. Oktober 1923 20 Mill. Mk. zu bezahlen sind. Zur Vermeidung der Geldentwertungszuschläge sowie der hohen Einziehungskosten muß der obengenannte Betrag von 20 Mill. Mk. bestimmt bis 10. Oktober im Besitz der Geschäftsstelle, Postscheckkonto Nr. 20087, Conrad & Schumacher-Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelms-Platz 2, sein. Ab 1. September sind die Zeitungsbeträge von den Beziehern direkt an den Verlag Knapp zu entrichten. — Als neue Mitglieder werden gemeldet: Frederick W. King, Inh. R. L. Plensdorf, Ing., Beuthstraße 1; R. Wunderlich-Steglitz, Zimmermannstraße 38.

Berlin, Zwangsinnung. Es ist sofort von jedem Innungsmitgliede ein Betrag von 3 Mill. Papiermark — 10 Goldpfennig — an die Innungskasse zu zahlen als Umlage zur Deckung der Schulden, welche durch die schnelle Geldentwertung erwachsen sind; das übrige dient zur Bereitstellung von Betriebsmitteln. Falls die Umlage nicht bis spätestens 30. September bezahlt ist, muß dieselbe in fünffacher Höhe erhoben werden. Es wird dringend geraten, die fälligen Beträge sowie die restlichen Beiträge direkt zu bezahlen, da die zwangsweise Einziehung durch die Steuerbehörde derart hohe Gebührenkosten verursacht, daß der Betrag sich um ein Vielfaches erhöht. — Außer der obigen Umlage ist sofort fällig der C. V.-Beitrag für den Monat September in Höhe von 2,6 Mill. Mk. Weitere Mahnungen erfolgen nicht. Bei verspäteter Zahlung wird die Geldentwertung berechnet, genau wie bei der Steuerbehörde. Ohne diese Maßnahmen ist die Weiterführung der Innungsgeschäfte eine Unmöglichkeit. Zahlungen sind zu richten an die Photographen-Zwangsinnung zu Berlin, Postscheckkonto Berlin Nr. 16372.

Nordwestd. Photographenbund. Der Vorstand des Bundes bringt seinem Mitgliede Paul Müsse-Iserlohn, auch im Namen der Mitglieder, zu seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum die besten Wünsche dar, in der Hoffnung, daß sein reges Interesse für alle unsere Berufsangelegenheiten, trotz aller Hemmungen der Zeit, nicht erlahmen möge, um so mehr auch wir ihm versprechen, Treue gegen Treue zu wahren und zu halten.
Lohöfener. Beckmann. Lichtenberg. Grienwaldt.

Oberpfalz, Pflichtinnung. Bericht über die Herbst-Pflichtversammlung am 5. September in Regensburg. Als Beisitzer waren Herr God für den Bezirk Amberg, Herr Hoffer für den Bezirk Weiden und Herr Jäger für den Bezirk Sulzbach erschienen. Die Bezirke Neumarkt und Furth waren nicht vertreten. Nach Verlesen der letzten Niederschrift und Kassenbericht ging man zum Haushaltplan über (1. Okt. 1923 bis 1. April 1924). Einstimmig wurde beschlossen, der rapiden Geldentwertung wegen einen festen Beitrag nicht festzusetzen, sondern am 1. Okt. 1923, am 1. Jan. 1924 und am 1. April 1924 je einen Beitrag zu erheben, und zwar in der Höhe von drei Paßbildern der zweiten Klasse der Richtpreise des C. V. Hierauf entspann sich eine Debatte, welche Klasse der C. V.-Richtpreisliste als Mindestpreis des C. V. genommen werden solle. Eine Abstimmung ergab, daß hierüber eine Einigkeit für die ganze Oberpfalz nicht zu erreichen ist. Es wurde von den Regensburger Kollegen beschlossen, für Bezirk Regensburg mit Klasse II als Mindestpreis zu arbeiten. Den anderen Bezirken wurde es überlassen, innerhalb ihrer Bezirke selbst die Klasse zu bestimmen. Betreffend Lehrlingszüchterei wurde beantragt, bei der Handwerkskammer dahin zu wirken, daß Meistern, welche nicht auf ihre Lehrlinge einwirken können, ihre Gehilfenprüfung abzulegen, die sogenannte Lehrlingszüchterei zu entziehen sei. Es sind Fälle bekannt, daß drei bis vier Lehrlinge jeder 3 Jahre lernte und nach Beendigung der Lehrzeit die Lehre verließen, ohne die Prüfung abzulegen, also wahrscheinlich nicht viel gelernt hatten. Dieses Treiben fördert das Pfuschertum und muß mit aller Kraft bekämpft werden.

Duisburg, Zwangsinnung. Der Beitrag für die Monate Juli, August, September ist je Monat für das Mitglied auf 1500000 Mk. = 4500000 Mk., für einen Gehilfen auf 750000 Mk. = 2250000 Mk., für einen Lehrling 500000 Mk. = 1500000 Mk. festgesetzt. Außerdem Nachzahlung für die „Chronik" für den Monat September 5 Mill. Mk. Die Beträge sind sofort fällig und an den Kassierer Fr. Kohlmeyer oder dessen Postscheckkonto Köln 48907 einzuzahlen, ebenfalls nehmen die Ortsgruppenvorsitzenden Beitragsleistungen entgegen. Zum Teil sind die Beiträge für das 1. Halbjahr 1923, veröffentlicht in der „Chronik" vom 10. April, Nr. 15, noch nicht eingegangen. Ab 1. Oktober wird die Lieferung der „Chronik" an die Mitglieder eingestellt, welche ihren Beitragsverpflichtungen nicht nachgekommen sind. Die von den Ortgruppenvorsitzenden ordnungsmäßig einberufenen Sitzungen müssen von den Mitgliedern besucht werden, andernfalls sie laut § 22 der Satzungen in Versäumnisstrafe genommen werden. R. Gerling, Obermstr.

Lausitzer Photographenverein. Wer das „Atelier" weiter beziehen will, muß dasselbe direkt vom Verlag beziehen und an denselben bezahlen. Für September wird ein Beitrag von 7 Millionen Mark erhoben, und bitte ich, denselben umgehend auf mein Postscheckkonto Berlin Nr. 126393 einzuzahlen. Beträge, welche nicht innerhalb 6 Tagen eingehen, werden per Nachnahme zuzüglich Spesen erhoben. E. Wolter.

Düsseldorf, Zwangsinnung. Bericht der Versammlung der Bezirksgruppe Düsseldorf vom 30. August 1923. 1. Zum Obermeister wurde Herr Robert Frank vorbehaltlich der Zustimmung der übrigen Innungsbezirke gewählt. Der bisherige Obermeister, Herr Halfpape, wurde als Gründer für seine zehnjährige Tätigkeit zum Ehrenmitglied für unseren Bezirk I ernannt. Als Stellvertreter des Obermeisters für Bezirk I wurde Herr Henne gewählt. — 2. Bericht über das 1. Halbjahr von G. Gehrig: Es wurden die entstandenen Verhältnisse durch die kolossale Geldentwertung und Nichtzahlung der Beiträge usw. klargelegt. Jeder Bezirk muß selbständig arbeiten und Gelder einziehen, die beim Jahresschluß zusammen verrechnet werden. Es werden so die hohen Portokosten und Schreibmaterialien erspart. Wer nicht umgehend zahlt, dem wird die „Chronik" entzogen; für die Sterbekasse kommt der Betreffende ebenfalls nicht in Betracht. — 3. Kassenbericht: Einnahmen 358000 Mk., Schulden 62000000 Mk., die noch nicht gedeckt sind, und zwar die C. V.-Abgabe je Mitglied 84000 Mk. = 12000000 Mk., die „Chronik" für Monat August je Mitglied 280000 Mk. = 54000000 Mark. — 3. Es wurde beschlossen, alle Monate eine Bezirksversammlung abzuhalten, damit wir mit der Geldentwertung Schritt halten und unsere Beiträge dementsprechend anpassen können. Für Beiträge wurden einkassiert für Juli und August Friedensbeitrag bis zur nächsten Versammlung nach Goldmark (Dollarkurs vom 30. August 1923) 2500000 Mk., für Sterbegeld 1. Umlage je 1000000 Mk., mit Ehefrau 2000000 Mk. — 5. Der Haushaltungsplan von 1923 wurde genehmigt wie er in der Vorstandssitzung im Mai vorgearbeitet wurde. Zu Beschlüssen wurden Bedenken laut, ob selbige auch in den anderen Bezirken angenommen würden. Herr Cleffmann vom Bezirk IV und Herr Lorenz vom Bezirk III erklärten, dafür Sorge zu tragen, daß alle Beschlüsse in ihren Bezirken angenommen und ausgeführt

würden. 6. Für das Altersheim werden die 10% Abgabe nicht bewilligt, so lange, bis geklärte Verhältnisse geschaffen sind. — 7. Lohnsicherung: Es wurde den Mitgliedern klargelegt, wohin sie sich zu wenden haben. — Ueber Einkommensteuer usw. erteilte uns Herr Assessor Dr. Roder Aufklärung. — Betreffs Lohntarif wurde eine Kommission von vier Herren (Frohsinn, Jäger, Langguth, Voigt) gewählt. Diese werden mit den Gehilfen Fühlung nehmen und schnellstens zu einem Resultat kommen, welches in der „Chronik" bekanntgegeben wird. Verlangt wurde, Einladungen zur Sitzung zu verschicken.

NB. Sämtliche Mitglieder haben ihre Hilfskräfte und Lehrlinge mit Angabe von Namen, Eintritt, Alter, ob Gehilfe oder Lehrling, bei ihren Bezirksleitern sofort neu anzumelden, und letztere die Meldung an die Hauptstelle Düsseldorf schnellstens weiterzuleiten. Im Weigerungsfalle tritt Höchststrafe in Kraft.

G. Gehrig, Geschäftsführer, Hüttenstr. 35.

Reichenberg, Sektion der Photographen. Die Gesellenprüfungen in der Sektion Reichenberg werden am 25. Okt. d. J. abgehalten. Die Prüflinge haben außer selbstgeschriebenem Gesuch um Zulassung zur Prüfung Lehrvertrag, Lehrzeugnis, Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule sowie 65 Kr. Prüfungsbeitrag bis zum 15. Oktober an die Sektionsleitung einzusenden. Zur Prüfung selbst sind mindestens sechs selbstgefertigte Aufnahmen (Negativ und Positiv) vorzulegen. Die Bekanntgabe findet nur durch die „Chronik" statt, und finden später einlaufende Anmeldungen keine Berücksichtigung.

Josef Hiebel, Sektionsleiter.

Sektion Bodenbach der Genossenschaft der Photographen, Reichenberg. Die Herbst-Lehrlingsprüfungen finden am 24. Oktober in Bodenbach statt. Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind bis zum 10. Oktober beim Sektionsleiter, Eugen Wildgatsch-B. Leipa, einzubringen.

Sächs. Photogr.-Obermeistertag am 13. Sept. in Chemnitz. Protokollauszug. Papesch gibt ausführlichen Bericht über den C. V.-Tag. Die Neueinteilung wird gutgeheißen, Papesch als Vorsitzender des Kreises 6 gewählt. Betreffend Auslösung der Delegierten wird beschlossen: Die Innungen, die selbständige Vertreter gesandt haben, tragen die Kosten in Höhe von 100 Mill. Mk. selbst. Die vier Innungen, die Papesch vertreten hat, Chemnitz, Zwickau, Riesa-Wurzen und Pirna, haben sich in die Kosten zu teilen (je Mitglied 500000 Mk.), welcher Betrag Papesch zufließt. Papesch hat die Entschädigung, die er als V. R.-Mitglied des C. V. erhält, restlos der Bundes-I. V.-Kasse zuzuführen. Beitragsfragen: Für das Vierteljahr Juli-August-Sept. sind Nachzahlungen zu fordern in Höhe von einer Postkartenaufnahme (schwarz), in Klasse 2 der C. V.-Richtpreisliste vom 14 September, von 22250000 Mk. — Die Innungsbeiträge werden in Sachsen einheitlich ab 1. Oktober geregelt. Sie betragen monatlich den dritten Teil von einer Postkartenaufnahme schwarz in Klasse 2 nach der in der ersten Woche des Quartalmonats erschienenen Liste. Der Betrag ist im voraus zu bezahlen, in diesem Beitrag ist enthalten: C. V., Zeitung-I. V. Von den Roheinnahmen erhält der Obermeister den zehnten, der Kassierer den siebenten, der Schriftführer den dritten Teil als Entschädigung im voraus. Satzungsänderungen dahingehend sind sofort einzuleiten. Sterbekasse soll eifrig gefördert werden; da die Altersgrenze gefallen ist, kann jedes Mitglied der Innungen Mitglied der Sterbekasse werden. Richtpreise: Alle Wünsche sind direkt an die Geschäftsstelle des C. V. zu richten. Verbandsorgan: Dieses wird ab 1. Januar 1924 vom C. V. geliefert. Die Innungen haben bis 15. Dezember mit dem Verlag der „Chronik" abzurechnen. Einkaufsgenossenschaft: Obermeister Papesch erläutert an Hand von Material die kommenden Neuänderungen, die für die gesamte deutsche Photographenwelt von großer Bedeutung sein werden. Der Obermeistertag tritt den Verdächtigungen der Händler, daß die E. S. P. Ramschware verkauft, energisch entgegen, und verurteilt auf das schärfste die von Herrn Schambach im „Photograph", Nr. 73, S. 288, gemachten Glossierungen über die E. S. P. Nach wie vor sehen die sächsischen Obermeister in ihrer E. S. P. einen wirtschaftlichen Fortschritt zur Gesundung ihrer Lage. Tarife. Es soll angestrebt werden, für Sachsen einheitliche Tarife herauszugeben. Papesch wird mit der Fortführung der Verhandlungen betraut. Kostgeldzuschüsse für Lehrlinge. Die Zuschüsse werden in Sachsen einheitlich geregelt, die Gewerbekammern in Sachsen werden ersucht, ihrerseits die Sätze auch für verbindlich zu erklären. Sie betragen: Im 1. Lehrjahr den Preis von 2 Pfund markenfreiem Brot, im 2. Lehrjahr 4 Pfund markenfreies Brotes, im 3. Lehrjahr 8 Pfund markenfreien Brotes je Woche. Allgemeine Freude löst die Erklärung Papeschs aus, daß er sich in Berlin mit Schlegel ausgesöhnt hat. Papesch wird die Führung der Sachsen erneut angetragen, welche von ihm angenommen wird. Innungsversammlungsvorträge. Papesch berichtet über den Vortrag der Rhenania-Frankfurt. Es wird beschlossen, den Vortrag in allen sächsischen Innungen halten zu lassen. Bundes-I. V.-Angelegenheiten. Um der Kasse auf die Beine zu helfen, sollen die Innungen gehalten werden, im letzten Vierteljahr den vierten Teil des Betrages an die Bundes-I. V.-Kasse abzuführen, der nach Abzug des C. V.-Chronik den Innungen verbleibt. Auf Antrag des Kollegen Hauschild wird beschlossen: der Kreisleiter Papesch hat auf Ersuchen der Obermeister in den Innungen zu sprechen. Die Kosten sind sofort von der Innung zu bezahlen, welche im Verrechnungswege zwei Drittel von der Bundes-I. V.-Kasse an die Innung zurückgezahlt wird. — Sonntagsruhe. In Leipzig ist die Sonntagsarbeitszeit strittig. Kollege Bartel wird beauftragt, neue Vorschriften für

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAPID

Scherings selbsttonendes Celloidin-Papier

glänzend, matt und extramatt

Postkarten

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),

Photographische Abteilung,

Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

die Sonntagsarbeitszeit für Leipzig nach Vorschlägen des Kreisleiters Papesch einzureichen. In Dresden ist die völlige Sonntagsruhe von den Mitgliedern abgelehnt. Betr. Beschlußfähigkeit außerordentlicher Innungsversammlungen wird von Papesch erneut aufmerksam gemacht, daß vorher die Genehmigung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden muß, wenn die zwei Sitzungen an einem Tage stattfinden sollen. Ueber ein sonderbares Gebahren der Firma Walter Engels-Elberfeld berichtet Obermstr. Axtmann-Plauen. Papesch wird beauftragt, die Angelegenheit im Allgemeininteresse weiter zu verfolgen. Betreffend die dem Handwerk auferlegten Steuerlasten soll Papesch für alle sächsischen Photographen Protest bei den einschlägigen Ministerien und Finanzämtern, sowie Kommunalbehörden einlegen.

Hwkbz. Chemnitz. Die Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, 20 Millionen Mark als Schlußzahlung für das 3. Quartal 1923 an die Kassenstelle der Innung. Paul Hartmann-Niederwiesa, Postscheckkonto Leipzig Nr. 21038 einzusenden. Es sind also für das 3. Quartal zu zahlen: 40000 Mk. + 1 Million + 20 Millionen, im ganzen 21 Millionen 40000 Mk. Beiträge, welche nicht bis 10. Oktober eingegangen sind, werden durch die Vollstreckungsämter der Heimatbehörden eingezogen. Die Ausstellung ist gesichert. Die Bilder sind bis 14. Oktober an den Obermeister einzusenden. Meldungen werden noch angenommen.

Görlitz-Lauban, Innung. Am 15. Okt., nachmittags 5 Uhr, Pflichtversammlung in Görlitz. Zuspätkommen berechtigt nicht zu Anwesenheitsgeldern.

Kleine Mitteilungen.

Vom „Atelier des Photographen" gelangt jetzt ein Doppelheft für September/Oktober zur Ausgabe mit 8 Kunstdrucktafeln, auf denen Bilder von der Mitgliederausstellung der „Gesellschaft Deutscher Lichtbildner" wiedergegeben werden. Das Heft enthält ferner die Tagesfragen von Professor Mente und zwei für Fachphotographen sehr wichtige Artikel über Kobalttonung und über Beleuchtungsfragen. Wir empfehlen unseren Lesern die Bestellung des Heftes, auf dessen Preis die Bezieher der „Chronik" über 11 % Rabatt erhalten. Bisherige Postabonnenten des „Atelier" weisen wir nochmals darauf hin, daß das „Atelier" künftig nicht mehr bei der Post, sondern nur noch beim Verlag Knapp in Halle (Saale) bestellt werden kann.

Steuertermine. 5. Okt. Arbeitgebersteuer, Reichseinkommensteuer, Rhein/Ruhrabgabe — 10 Okt. Umsatzsteuer — 15. Okt. Arbeitgebersteuer — 25. Okt. Arbeitgebersteuer.

Vorauszahlung auf die Einkommensteuer, welche für das zweite Steuerquartal das 400fache betrug, ist für das dritte Steuerquartal auf das 30000fache (dreißigtausend) festgesetzt. Wer also für das Steuerjahr 1922 z. B. zu einer Einkommensteuer von 40000 Mk. veranlagt ist, hat bis 15. Oktober 1923 vorauszuzahlen: 10000 Mk × 30000 = dreihundert Millionen.

Glasverkauf. Kollegen in Berlin, die Glas verkaufen wollen, nennt der Arbeitsausschuß der Bezirksorganisation die Adresse eines Händlers. Derselbe bezahlt 400000 Mk. für 1 Stück 12×16½, 1000000 Mk. für 18×24 Glas. Adresse durch Hasse, Telephon Oberschönweide 504.

Eingesandt. Wir brauchen eine richtig abgestufte Preisliste mit Goldmark-Friedenspreisen. Nicht, wie sie waren, sondern so, wie sie vernünftigerweise hätten sein müssen. Wenn diese Preise nicht haarscharf auf den Bruchteil eines Pfennigs stimmen, ist es kein Verbrechen. Bei Postkarten sollte man die Halbdutzendberechnung ganz weglassen. Es gibt genug Kunden, die sich 6 Karten nicht kaufen. Ist die Aufnahme gut, bleibt es ja doch nicht bei den ersten, zweiten oder dritten bestellten Karten. Der Bischoffsche Vorschlag ist so einfach, daß die Photographen ihn annehmen müßten, weil Handel, Industrie auch die Innungen anderer Handwerke ihn eingeführt haben oder einführen. Gegen sinkenden Dollar können wir uns bei der Berechnung durch den Vorbehalt schützen: Der Dollarstand am Tage der Anzahlung gilt als Mindestsatz der Preisberechnung. Zum Schlusse möchte ich noch sagen, was wir Leser der „Chronik" nicht brauchen: Das sind die ellenlangen Berichte von Vereinsfestlichkeiten, die die Schriftführer eigens für die Kollegen so ausführlich ausarbeiten, die die betreffenden Veranstaltungen geschwänzt haben; das ist zuviel des Guten. Mit solch langweiligen Vereinsmeiereien macht man die „Chronik" nur lächerlich und nimmt ihr den Platz für Wichtigeres weg. Ich glaube, daß die Redaktion derselben Ansicht ist. (Allerdings! Die Schriftleitung.) B. i. E.

25jähriges Jubiläum. Einmal muß ein jeder aus der Werkmühle des Alltags, zu einer Rückschau rastend, heraustreten, um sich zu fragen, ob er bei allem Lebens- und Schaffensdrang in ein tieferes Verhältnis zu sich selbst gelangt sei. In solchem Aufhorchen und Suchen nach dem Licht liegt das Verlangen nach Lebensaufbau aus den innersten Kräften her. Ob die Lebenslinie flach oder in Kurven einer unruhigen Fiebertabelle sich bewegte, ist von wenig Belang. Wer jedoch die ernsteste aller Stunden nicht an sich herankommen läßt, nicht wagt, sie zu erleben, dem fehlt offenbar jene „lebendige, innere Bildnerkraft", die alles durchdringt, alles Aeußere in die eigene Tiefe hinabzieht, um es zu verwerten oder zu verwerfen. Wer aber das Einzelne in der Welt nie als etwas wahrhaft Einzelnes ansieht, sondern als etwas, das immer zugleich im All wurzelt, von ihm getragen und durchflutet, der ist auch imstande, Jahre, Jahrzehnte seines Lebens in der Arbeit als eine echte Entwicklungsphase zu empfinden, und dem mögen 25 Jahre einen passenden Abschnitt bedeuten, den Gang der Dinge auf ihren wahren Wert nachzuprüfen, zu ermessen.

Einer unserer Fachkollegen Deutschlands, der vielen, besonders aber den Mitgliedern des Nordwestdeutschen Photographenbundes und der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner durch seine edle Gesinnung, vornehme Zurückhaltung, wie sein rastloses Vorwärtsstreben bekannt und wert ist,

Paul Müsse in Iserlohn,

begeht Anfang Oktober dieses Jahres sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. In einer so ernsten Zeit, wie der Gegenwart, zurückschauend auf die Jahre des Werdens und Wachsens, als auf Drängen der kränklichen Mutter die Selbständigkeit schon mit 23 Jahren angestrebt wurde, mag mancher Kampf und manche Sorge heute in milderem Lichte stehen, die schönste Errungenschaft aber besteht in dem beruhigenden Gefühl, daß alles Schaffen, Sorgen, Streben neben dem materiellen Erfolg einen inneren Wertzuwachs aufweist. Gerade die Achtung und Wertschätzung, die man Paul Müsse in Fachkreisen — sicher auch anderswo — entgegenbringt, sei ihm Beweis, den einzig richtigen Weg „rechtzeitig" beschritten zu haben. Aber es ist auch hier, wie in vielen Fällen, daß ihm ein treuer Kamerad in der sorgenden Gattin viele Steine aus dem Wege räumte. Gott sei Dank, es war nicht „über die Kraft". —

Seine Freunde aber wünschen ihm von Herzen, daß er zur Herstellung völliger Harmonie das Allheilmittel finde, die körperlichen Kräfte gleichermaßen zu stählen, um uns noch lange, recht lange, Freund, Führer und Beglücker zu sein, immer da, wo wir seiner bedürfen, das wissen wir, die ihn kennen, ihn grüßen an diesem seinen Ehrentag.

I. A.: Grienwaldt, Wartburgstadt.

Reklamedrucksachen in Offsetdruck — recht wirkungsvoll sowohl durch ihre eigenartige, fesselnde Zeichnung, wie durch ihre vorzügliche Ausführung — sind von der Kunstanstalt Max Breslauer, Leipzig, Steinstraße 66, soeben fertiggestellt worden. An Interessenten werden Serien davon gern kostenlos abgegeben.

Richtpreisliste 30 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Multiplikator 30 Millionen. Preise in Millionen von Mark nach einem Dollarmittelkurs von 130 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 28 Millionen. Für die besetzten Gebiete mit 25 % Aufschlag.)

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 30 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 25,5 Mill.)
1—3 Paßbilder	2,50	75,0	64,0
Jedes weitere Bild	0,35	10,5	9,0
1 Postkarte (schwarz)	5	150,0	127,5
6 Postkarten „	8	240,0	204,0
12 „ „	11	330,0	280,5
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	21,0	18,0
1 Postkarte (braun)	6	180,0	153,0
6 Postkarten „	10	300,0	255,0
12 „ „	14	420,0	357,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	27,0	23,0
1 Bildkarte mit einkopiertem Rand	7	210,0	178,5
6 Bildkarten (desgl.)	13	390,0	331,5
12 „ „	18	540,0	459,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	42,0	35,5
1 Visit	5	150,0	127,5
6 „	9	270,0	229,5
12 „	13	390,0	331,5
Nachbestellungspreis 1 St.	1	30,0	25,5
1 Kabinett kl. Karton	8	240,0	204,0
6 „	18	540,0	459,0
12 „	25	750,0	637,5
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	75,5	64,0
Büttenaufmachungen entsprechenden Aufschlag.			
1 13:18 (1. Bild)	10	300,0	255,0
Jedes weitere Bild	4	120,0	102,0
Boudoir	12	360,0	306,0
Jedes weitere Bild	4,5	135,0	115,0
1 18:24 (1. Bild)	15	450,0	382,5
Jedes weitere Bild	5	150,0	127,5
1 24:30 (1. Bild)	24	720,0	612,0
Jedes weitere Bild	10	300,0	255,0

Grundziffer für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2; 13:18 = 2,5; 18:24 = 3,5; Neg-Retusche 12:16,5 = 1,5; 13:18 = 2; 18:24 = 3.

Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
1 13:18 (1. Bild)	10	300,0	255,0
Jedes weitere Bild	2	60,0	51,0
1 18:24 (1. Bild)	15	450,0	382,5
Jedes weitere Bild	2,50	75,0	64,0
1 24:30 (1. Bild)	24	720,0	612,0
Jedes weitere Bild	3	90,0	76,5
1 30:40 (1. Bild)	30	900,0	765,0
Jedes weitere Bild	5	150,0	127,5

Größere Auflagen von Abzügen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde Grundziffer = 1,25.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	45,0	38,5
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	60,0	51,0

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 30 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 25,5 Mill.)
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
Größe: Kabinett	6	180,0	153,0
„ 13:18 (Boudoir)	8	240,0	204,0
„ 18:24	10	300,0	255,0
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):	Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 13:18 (schwarz)	9	270,0	229,5
In Sepia	10	300,0	255,0
1 18:24 (schwarz)	12	360,0	306,0
In Sepia	14	420,0	357,0
1 24:30 (schwarz)	18	540,0	459,0
In Sepia	20	600,0	510,0
1 30:40 (schwarz)	25	750,0	637,5
In Sepia	30	900,0	765,0
1 40:50 (schwarz)	35	1050,0	892,5
In Sepia	45	1350,0	1147,5
1 50:60 (schwarz)	45	1350,0	1147,5
In Sepia	60	1800,0	1530,0

Reproduktionsplatte 2, schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	3,5	4,0	4,5
Rollfilm pro Aufnahme	3,0	3,5	4,0
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	3,5	4,0	4,5
Abzüge:			
Schwarz	8,5	16,5	18,0
Sepia	11,0	20,5	22,0
Aufziehen und Beschneiden der Bilder ohne Karton pro Stück	1,2	1,5	2,0

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.
Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	10,0	15,0	28,0	45,0
Einrahmen (inkl. Pappe)	8,0	12,0	16,0	20,0

Altglaspreis etwa ¼ des Neuglaspreises von 175 Millionen pro Quadratmeter.

1 Stück 12:16½ = 875000 Mk. Richtpreis für Altglas.
1 „ 18:24 = 1800000 „ „ „ „

Die C.V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Fragekasten.

Frage 76. Herr S. in C. Ich habe noch in Friedenszeiten mit dem Hauswirt einen Mietskontrakt schriftlich vereinbart, dessen Dauer in einigen Jahren abläuft und 6 Monate zuvor gekündigt werden muß, andernfalls er sich stillschweigend verlängert. Bin ich bei stattgefundener Kündigung verpflichtet, dann bei Ablauf des Kontraktes die gemieteten Räume (Atelier und zugehörige Zimmer) zurückzugeben?

Antwort zu Frage 76. Wenn die zur Zeit in Geltung befindlichen Bestimmungen auch bei Ablauf Ihres Mietvertrages noch bestehen, so kann Ihr Vermieter von der an sich vertraglich vorgesehenen Kündigung nur dann Gebrauch machen, wenn er die vorherige Zustimmung des Mieteinigungsamtes eingeholt hat. Dr. H.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 1000 Mk.:

	am 26. Sept.	am 27. Sept.
Zwanzigmarkstück . .	661 000 — 691 000	788 000 — 863 000
Feingold pro Gramm .	88 000 — 92 000	105 000 — 115 000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	2 000 000 — 2 200 000	2 500 000 — 2 900 000
Barrensilber (amtlich) .	—	—
Platin pro Gramm . .	420 000 — 450 000	450 000 — 500 000

Buchhandels-Schlüsselzahl: 50 Millionen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 400 000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 9 600 000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 400 000 Mk.)

Offene Stellen

Ich suche junges Mädchen mit freundlichem gefl. Wesen als **Gehilfin für Alles.** Solche, welche Uebung i. Großretusche und Kenntnisse der erforderlichen Einrichtungen haben, erhalten den Vorzug. Während der durch die Verhältnisse bedingten stillen Zeit müßte sich dieselbe als Verkäuferin und mit Schreibarbeiten (gute Handschrift erforderlich) evtl. im Haushalt betätigen. Ich biete dagegen freie Station, hohes Gehalt und Familienanschluß. Gefl. Angebote mit Bild usw. erbeten an

Paul Wegner,
Trier, Hosenstraße 4.
Lichtpausanstalt, photograph. Papierwaren.

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Kunstanstalt **Max Seidig, Dessau,** Albrechtsplatz 4, liefert nur

Qualitätsarbeiten in Vergrößerungen.

Schwarz und Sepia, roh, retuschiert, Tuschmanier, Aquarell und Pastell, sowie Photoskizzen mit und ohne Tonfonds in Feder- und Pinseltechnik.

Schnellste Lieferzeit. **Preisliste kostenlos.**

Auszug aus Preisliste 1 30:40 Ret. Ia Schwarz 10500, Sepia Ret. Ia 12300.
Multiplikator 10000, gültig ab 22. September 1923.

Keine Goldmarkpreisliste.

Verkäufe

Zu verkaufen:

1 **Meterreproduktionskam.** mit Einsatz 60:70 (Stegemann), 50 Dollar;
1 **Goerz-Alethar,** 90 cm, 50 Dollar;
1 **Atelierkamera 60:80 cm,** 25 Dollar.
A. Quidde, Berlin W 35.

Ia. frische Platten, Hauff-Ultra, 12:16,5, 150 Millionen à Dtzd. Bestellung. u. **A. 711** an den Verlag d. Zeitschrift.

Kaufgesuche

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Deckrullo 6,5:9 cm,

fabrikneu, mit Tessar 1:4,5, garantiert ungebraucht, mit 3 Doppelkassetten, **zu verkaufen.** Preis 190 Goldmark.
Erwin Schellenberg, Böckingen, Württbg.

Alte Negative kaufe
mit 100 % über Höchstgebot

für eigene Fabrikation in allen Größen und jeden Posten. — Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Ernst Walther, Papierwarenfabrik,
Hannover, Alexanderstraße 7.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Porträtaufnahmen, Vergrößerungen, Pos.- u. Neg.-Retusche, Unterricht im Bromöldruckverfahren.
Gertrud Saupe,
Werkstatt für Photographie,
Berlin W, Burggrafenstr. 2.
Tel.: Kurfürst 8672.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Preisberechnung. Die Fabrikanten photographischer Papiere haben sich veranlaßt gesehen, ihre Zahlungsbedingungen abzuändern, da die ihnen für ihre eigenen Bezüge auferlegten Zahlungsbedingungen die Aufrechterhaltung der bisherigen Form nicht mehr gestattet. Die Berechnungen erfolgen in Zukunft nach wie vor in Grundzahlen, die nach der bekannten Umrechnung (Multiplikation mit der Hälfte des Berliner Dollar-Briefkurses vom Vortage der Zahlung nach Abstrich der letzten drei Stellen) in Papiermark zu bezahlen sind. Die so gezahlten Papiermark werden am Tage der Verfügbarkeit, d. h. also am ersten Börsentage nach Eingang des Bargeldes oder nach Eingang der Gutschrift der Bank von den Fabrikanten in Grundzahlen nach der für diesen Tag der Verfügbarkeit gültigen Schlüsselzahl zurückgerechnet und der sich so ergebende Grundzahlbetrag dem Käufer gutgeschrieben. Bei fallender deutscher Valuta muß sich dann ergeben, daß diese erste Bezahlung den Rechnungsbetrag nicht voll deckt. In diesem Falle erfolgt eine Nachberechnung in Grundzahlen, die Zug um Zug dadurch zu regulieren ist, daß ein Papiermarkbetrag nachgesandt wird, der sich aus der Multiplikation der nachberechneten Grundzahlen mit der Hälfte des Berliner Dollar-Briefkurses (nach Abstrich der letzten drei Stellen) vom Vortage der Nachzahlung ergibt. Diese Nachzahlung gilt als endgültige Begleichung der Rechnung.

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von

Hauff-, u. r.
Agfa-Spezial-
Deutsche Imperial- } Platten in allen Größen
Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a
Schering-Papiere und -Karten
Leonar-Papiere und -Karten
sowie alle sonstigen Photoartikel

F. Grzybowski, Berlin SW 68,

Photo-Engroshaus Lindenstraße 78, I
Fernsprecher: Dönhoff 2733

Drei Neuheiten:

QUILL-Heim-Gabelstativ D.R.G.M.
QUILL-Vignettenhalter D. R. G. M.
Schambach-Auto-Wechsel-Adapter D.R P.

Jede Atelierkamera ist in Verbindung mit einem derartigen Adapter eine **Spiegel-Reflexkamera mit noch größeren Vorteilen!**

Quill-Fabrikate sind infolge ihrer gediegenen Ausführung überall bekannt.

Görlitzer Kamerawerke Paul Quill, Görlitz III.

Kredit! **Lassen Sie sich sofort in unsere Kundenliste eintragen!** **Kredit!**

Um in der jetzigen schweren Zeit allen Geschäften den Bezug von Rhenania-Reargent D. R. P. zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unserer geschätzten Kundschaft, sowie denjenigen Firmen, die beabsichtigen, mit uns in laufende Geschäftsverbindung zu treten, **Rhenania-Reargent D. R. P. ohne Zahlung** zu liefern.

6 Wochen Ziel!

Die mittels Rhenania-Reargent gefällten Rückstände sind innerhalb 6 Wochen nach Erhalt des Fällungsmittels an uns zum Zwecke des Verkaufes oder Einschmelzens einzusenden. Von dem aus eingesandten Rückständen gewonnenen Feinsilber bringen wir für gelieferte je 1000 g Reargent 50 g Feinsilber, je 500 g Reargent 25 g Feinsilber, je 250 g Reargent 13 g Feinsilber, je 125 g Reargent 7 g Feinsilber in Abzug. Die Bezahlung der eingesandten Rückstände erfolgt am Tage des Einganges. Auf Wunsch erfolgt die Ueberweisung des Guthabens telegraphisch.

Tragen Sie sich sofort in unsere Kundenliste ein, denn Sie genießen hierdurch folgende Vorteile:

1. Sie erzielen für Ihre Rückstände, da wir im eigenen Werk das gewonnene Silber verarbeiten, **höchste Tagespreise.**
2. Sie zahlen keine Vermittlungsprovision, wie bei einem Verkaufe an Aufkäufer.
3. Sie haben bei uns die Gewähr, daß das in den Rückständen enthaltene Edelmetall **restlos geschieden wird.**
4. Sie erhalten sofort telegraphisch Ihr Guthaben und laufen hierdurch nicht Gefahr, daß sich Ihr Kapital entwertet.
5. Wir stehen Ihnen in allen die Verwertung von Rückständen, wie **Silberniederschlag, Papierasche, Plattenschichten, Platin- und Goldbädern,** betreffenden Fragen **mit Rat und Tat zur Seite.**

Die sachgemäße Verwertung von Rückständen ist für jeden Photographen eine Existenzfrage,
darum wenden Sie sich stets an die Spezialisten auf diesem Gebiet, das

Chemisches Laboratorium Rhenania.

Aeusserst günstig!

Gaslicht: hart arbeitend, glänzend und matt weiß, mattglatt chamois, per 1000 Stück **25,—** anstatt **40,10.**

Bromsilber: **Memmingia,** Ia frische, tadellose Emulsion, halbmatt weiß, glatt, 1000 Stück **25,—** anstatt **40,10.**

Alle anderen Sorten **Memmingia-, Mimosa-, Leonar-, Argenta-, Tuma-Gas-Karten** ebenfalls noch günstig, Preise auf Anfrage!

Platten: **Memmingia-Ortho-Moment** 18/24 **6,50,** 24/30 **12,—** per Dtzd.
Memmingia-Ortho-licht 18/24 **6,50,** 24/30 **12,—,** 13/18 **3,50** per Dtzd.
Hauff-Extra-Rapid 18/24 **6,50** per Dtzd. (anstatt **10,40**).

Memmingia-, Hauff-, Agfa- und Eisenberger Platten ebenfalls günstig auf Anfrage!

Zwischenverkauf vorbehalten!

Klebstoff Memmingia, haltbar, in Gläsern, 1 kg **1,10,** 1/2 kg —,85, 1/4 kg —,48, 10 Tuben **2,—.**

Entwicklermischung Memmingia, in Dosen für 5 Liter, konzentriert (für 15 bis 20 Liter fertigen Entwickler), **3,—;** für 1 Liter konzentriert (3—4 Liter fertigen Entwickler) **—,70.**

Memmingia-Blattfilme **(Zelluloidfilme),** ca. 15—16° Scheiner, genau so gut wie Platten! 6 1/2×9 **—,95,** 9×12 **1,50,** 10×15 **2,20,** 12×16 1/2 **2,70,** 13×18 **3.15,** 18×24 **6,05** per Dtzd. Einlagerähmchen auf Anfrage!

Sämtliche Preise sind in **Goldmark** unverbindlich. Die Preise sind umzurechnen in Papiermark, und zwar 1 Goldmark = 1 Dollar: 4 20. Zur Berechnung kommt der am Vortage der Zahlung gültige amtliche Berliner Briefkurs! — **Bei Aufträgen im Betrage von mindestens 15 Goldmark franko und verpackungsfrei!**

Karl Müller, Photographische Industrie, Memmingen (Bayern).

Telegr.: **Müller Fotohaus Memmingen.** Postscheckkonto: München Nr. 2785. Teleph.: 339.

Trapp & Münchs
Matt-Albumin-Papiere 28 Sorten
sind unentbehrlich
für Kunstphotographen

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tumafriedberghessen

Unsere

Rano-

Rohvergrößerungen

sind zeitgemäß

und sehr beliebt!

Unsere

Malerei, Retuschen und Skizzen

sind erstklassig!

Schmidt & Popp, Leipzig, Windmühlenstraße 32.

Telephon: 15818.

Zahlreiche Dankschreiben. Preisliste gratis.

Prämiert: Weimar 1921 — Leipzig 1922.

Vergrösserungen.

Nur Qualitätsarbeit.

Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.

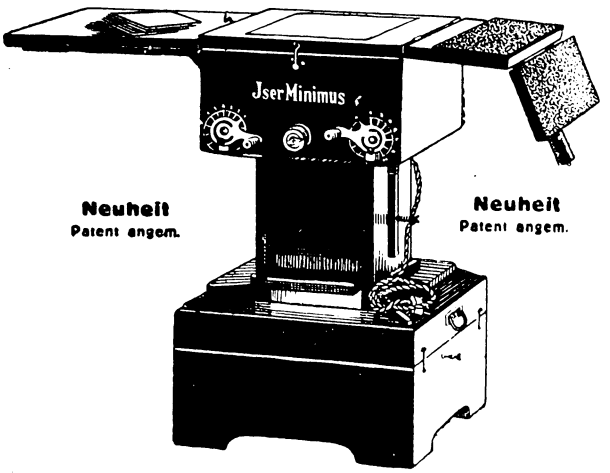
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.

Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.

Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

In 5 Minuten

18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm. Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch

Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.

Vertreter gesucht.

M. Broh & Söhne

Kommanditgesellschaft

Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:

Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:

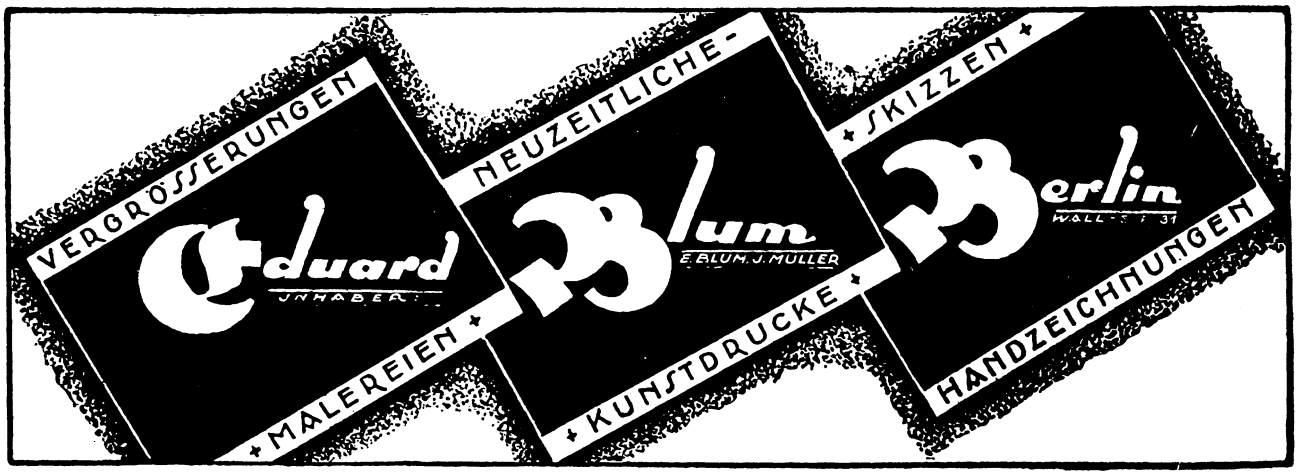
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.



Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere — Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)
liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

NOV 19 1923

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlich vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. Postbezieher, die „Chronik" mit „Atelier" erhalten wollen, bestellen „Chronik Ausgabe B". — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Schlüsselzahl des „Börsenvereins der deutschen Buchhändler", die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 9. Oktober 1923. Nr. 41.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

In dieser Nummer befindet sich die neue Richtpreisliste 31 des C. V.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Für die Richtigkeit aller Veröffentlichungen, die bereits erfolgt sind oder noch erfolgen, trägt der Verband nur dann die Verantwortung, wenn sie von einem der beiden Vorsitzenden oder dem Schatzmeister unterzeichnet sind. Auch die Kommissionen haben in Zukunft ihre Beschlüsse ausschließlich durch die Verbandsleitung veröffentlichen zu lassen. Die Kommissionen sind eingesetzt zur Beratung, das Ergebnis ihrer Beratungen sollen sie durch Beschlüsse festlegen und dem Vorstand bekanntgeben. Der Vorstand befindet darüber, ob dieselben unter Verantwortung des Verbandes veröffentlicht und durchgeführt werden sollen. Die Kreisleiter haben nur die Verantwortung für die Angelegenheiten ihres Kreises. Die Uebernahme der Verbandsgeschäfte bringt unserem Schatzmeister und mir viel Arbeit. Wir ersuchen deshalb, für die nächste Zeit nur in dringenden Fällen an uns zu schreiben, sonst aber sich an den Kreisleiter zu wenden.

Der Verband braucht Geld, sonst kann er seine Beschlüsse zur Reorganisation nicht durchführen. Die Kreistagungen müssen bis auf weiteres unterbleiben, bis genügende Mittel hierfür in der Verbandskasse sind, sonst müssen es die Kreise auf eigene Kosten tun. Neue Schulden dürfen nicht gemacht werden. Zunächst sind die alten Schulden zu tilgen. Es ist Ehrensache, daß die von den Vorstandsmitgliedern usw. ausgelegten Gelder plus Geldentwertung möglichst schnell zurückgezahlt werden. Der Verband ist heute nicht in der Lage, das Gehalt für die Bureaukraft sowie die Miete zu zahlen, von allem anderen abgesehen. Dieser Zustand ist nicht zu vereinbaren mit der Standesehre, von der so viel gesprochen und geschrieben wird. Mit dem mir und dem Schatzmeister übermittelten Haushaltsplan ist nichts anzufangen. Ich benötige sofort eine Sonderumlage in Höhe von 10 Mill. Papiermark = 15 Pf. Außerdem ist zu zahlen: C. V.-Beitrag für September 2600000 Mk., zusammen also 12600000 Mk. Ein längeres Hinausschieben der Zahlungen ist in Zukunft nicht mehr möglich. Die Herren Innungs- und Vereinskassierer werden ersucht, die Beträge sofort zu erheben und bis spätestens 20. Oktober auf das Postscheckkonto Berlin 153819 R. Gröber abzuführen, auch dann, wenn noch nicht alle Mitglieder bezahlt haben. Ordnung muß herrschen und jeder seine Pflicht tun, sonst erleidet der C. V. das Schicksal des Deutschen Reiches. Wir müssen stolz sein können auf unseren C. V. und in ihm uns selbst achten. Die Monatsbeiträge werden jedesmal Mitte des Monats bekanntgegeben und müssen bis Ende des Monats bezahlt sein, sonst ist der Betrag in der Höhe des für den nächsten Monat angesetzten Beitrages zahlbar.

Es ist mir aus Anlaß der Uebernahme der Verbandsleitung aus allen Teilen Deutschlands eine große Zahl von Briefen zugegangen. Eine Beantwortung im einzelnen ist mir nicht möglich, ich danke hiermit allen für das zum Ausdruck gebrachte Vertrauen. Den Anregungen und Wünschen werde ich nach Möglichkeit Rechnung tragen. Bevor ich an die Bewältigung größerer Aufgaben gehe, muß ich erst dem Verbande ein neues Fundament verschaffen; denn das alte ist in der jetzigen Zeit nicht mehr tragbar. —

Deutsche Berufskollegen! Das deutsche Wirtschaftsleben stockt, die schwersten Erschütterungen erfolgen; was die nächste Zeit bringen wird, wer wagt es, das auszumalen? Unser Beruf wird naturgemäß zuerst am härtesten getroffen, da wir keine materiellen, sondern ethische Werte schaffen, für die man in solchen Zeiten wenig Sinn hat. Jetzt kommt die Zeit, in der das Geschäft ganz ruht. Seid ihr gerüstet? Habt ihr Sorge getragen, daß ihr die wirtschaftliche Krisis in eurem Berufe überwinden könnt? Ich sage nein! Seit Jahr und Tag haben die Richtpreiskommissionen versucht, euch klar zu machen, daß ihr euch nur schützen könnt, wenn ihr für eure Leistungen nur Preise nehmt, die den jeweiligen Zeitverhältnissen angepaßt sind. Dieses Vorwärtstreiben ist stets gehemmt worden durch die große Masse der Berufskollegen, die da fürchtete, daß die Aufnahmezahl zu stark sinken könnte. Heute ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Aufträge nur so wenige sind, daß ihr ohne gewaltige Preiserhöhung keine Existenz mehr finden könnt. Hättet ihr im Laufe des letzten Jahres eure Preise so gestellt, daß ihr etwas verdient hättet, brauchtet ihr jetzt vor der Krisis keine Angst zu haben. Hättet ihr weniger Aufnahmen und Bilder gefertigt und euch nicht nur das Material, sondern eure Leistungen bezahlen lassen, so würdet ihr mit der Wirtschaft Schritt gehalten und etwas erübrigt haben. So aber habt ihr nicht gemerkt, daß ihr immer ärmer geworden seid Die Photographie als Massenartikel hat in der heutigen Zeit keine Daseinsberechtigung mehr. Umsomehr habt ihr eure individuellen Leistungen zu bewerten. Doch was geschehen ist, läßt sich nicht

mehr ändern. Jetzt gilt es, nicht wie alte Weiber zu jammern, sondern, wie es uns Deutschen geziemt, der Gefahr mutig entgegenzutreten. Der Kunde, der heute zu euch kommt, hat sicher satt gegessen und für seine übrigen notwendigen Lebensbedürfnisse gesorgt, er kann also bezahlen. Kein Wuchergericht oder Preisprüfungsstelle kann euch verbieten, für eure Leistungen so viel zu verlangen, wie ihr für euren Unterhalt benötigt. Das ist euer gutes Recht. Deshalb schart euch fester als je zusammen. Gemeinsam werdet ihr den Wirtschaftskampf bestehen. Einzeln werdet ihr — der eine heute, der andere morgen — zugrunde gehen. In euren Berufsorganisationen findet ihr eure beste Stütze. Sorgt, daß ihr sie euch erhaltet. Große, schwere Steuerlasten und anderes wird jetzt von euch zu tragen verlangt, Summen, die in das große Sumpfloch der zerrütteten deutschen Wirtschaft und in das politische Chaos geworfen werden auf Nimmerwiedersehen. Dagegen die Steuern, die ihr für eure Berufsorganisationen aufzubringen habt, bringen euch Nutzen. Je mächtiger eure Organisationen sind, desto mehr können eure Interessen gewahrt werden, und wenn sie auch nicht alles Ungemach von euch fernhalten können, so werden sie doch vieles mildern. Gerade jetzt, wo nach dem Zusammenbruch ein neuer Wirtschaftsaufbau stattfinden muß, dürfen wir nicht abseits stehen. Es darf nicht geschehen, daß der Photographenberuf wieder an letzter Stelle steht. Anschluß an die Wirtschaft um jeden Preis und dann Schritt gehalten — einer besseren Zukunft entgegen.

Eure Berufsorganisationen, an ihrer Spitze der C. V., werden euch führen. Sorgt dafür, daß sie nicht die nötige Stoßkraft einbüßen. Wer heute seine Berufsorganisation im Stiche läßt, begeht Fahnenflucht. Die Beiträge, die zur Erhaltung eurer Organisation benötigt werden, sind geringfügig. Seht euch nicht die Zahlen an, sondern fragt euch, was ihr dafür kaufen könnt. Wer da behauptet, diese geringen Beiträge zur Stärkung und Aufrechterhaltung seiner wirtschaftlichen Berufsorganisation nicht leisten zu können, betrügt sich selbst. Laßt endlich ab von eurem Kleingeist und betrachtet euch die Welt auch außerhalb eures Ateliers und eurer Dunkelkammer. Dann werdet ihr mit der Wirtschaft mitgehen können und bei dem Neuaufbau der deutschen Wirtschaft ein hinreichend großes Arbeitsfeld für eure berufliche Betätigung finden. Lorenz Tiedemann.

Richtpreisliste. Die heutige Richtpreisliste wurde auf einem Dollarstand von 350 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 40 aufgebaut, Ziffern, die beim Erscheinen der Zeitung wahrscheinlich überholt sind. Auf Anregungen aus Süddeutschland hin setzten wir in den Kopf der Liste den Hinweis, daß bei steigenden Kursen die Preise zu erhöhen sind. Kollegen aus dem besetzten Gebiet wünschten den Zuschlag für ihre Kreise wesentlich höher. Wir hielten 75 % für angemessen. Stuttgarter Kollegen fanden den Altglaspreis zu hoch; dem ist entgegenzuhalten, daß in Berlin bei einem Dollarstand von 130 Millionen 400000 Mk. für ein $12 \times 16^1/_2$- und 1000000 für ein 18×24-Glas von Händlern geboten wurde. Die erzieherische Wirkung der Altglasnotierung ist also eingetreten. Die Kollegen sollten nicht auf jedes billige Angebot eingehen und ihr Glas verschleudern. Der größte Teil des Altglases wird bekanntlich zu Exportartikeln verwendet, die mit Devisen bezahlt werden.

Wir bitten die Kollegen, von denen wir Zuschriften erhalten, nicht auf direkten Antworten in jedem Falle zu bestehen. Bei der großen Zahl, den Kosten und Zeitverbrauch dieser Antworten ist dies nicht immer möglich. Alle Zuschriften werden von den Mitgliedern der Richtpreiskommission gelesen und vom C. V.-Vorsitzenden zur Kenntnis genommen. Bei der Verarbeitung der Anregungen muß das Interesse der Allgemeinheit der Kollegen gewahrt werden. Die Ansichten der Briefschreiber stehen sich oft scharf gegenüber. Richtpreiskommission.

Presse-Kommission. Die Innung Halle hat für die Presse-Kommission des C. V. die folgenden Kollegen gewählt: Obermeister C. Wachenfeld, Vorsitzender, Halle, Merseburger Straße 48, R. Schröder, M. Strauch-Halle.

Zur Beachtung!

Achtung Kreise und Gaue. Um eine übersichtlichere Zusammenstellung der Versammlungstermine sowie Veröffentlichung der Berichte und Einladungen zu ermöglichen, bitten wir, in Zukunft bei diesen Einsendungen außer Innung oder Gau auch die Zugehörigkeit des Kreises, soweit dies heute schon möglich ist, mit zu nennen. Die Schriftleitung.

Die Einladungen zu den Innungsversammlungen müssen bis Donnerrtag jeder Woche eingeschickt werden, um in der nächstfolgenden Nummer der „Chronik" zum Abdruck zu gelangen. In letzter Zeit sind vielfach die Einladungen erst am Sonnabend hier eingelaufen, und die Folge davon ist gewesen, daß Nr. 40 der „Chronik" am Dienstag nicht mehr fertiggestellt werden konnte. Um das pünktliche Erscheinen der „Chronik" am Dienstag jeder Woche sicherzustellen, werden deshalb die Schriftführer der Innungen und Vereine gebeten, die Einladungen bis Donnerstag einzuschicken.

Die Niederschriften. In Nr. 40, S. 336 der „Chronik", „Kleine Mitteilungen", schreibt der Einsender B. in E. gegen die langen Protokolle. Es ist ja an dieser Stelle auch seitens der Schriftleitung schon des öfteren darauf hingewiesen. Besser ist es ja schon geworden, aber es könnte noch mehr gesorgt werden für eine kürzere Fassung der Berichte. Angebracht wäre es ja auch, wenn seitens des C. V. vom Vorstand aus auf diesen Punkt einmal energisch hingewiesen würde und es den Schriftführern der Kreise und Gaue zur Pflicht gemacht würde, kurzgefaßte Niederschriften zur Veröffentlichung abzufassen. In der Kürze liegt die Würze. F.

Satzungen der Sterbekasse des C. V.

Central-Verband (Reichsfachverband) Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.).

§ 1. Name und Zweck.

Die Sterbekasse ist eine Wohlfahrtseinrichtung des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen oder seiner Rechtsnachfolger. Sie führt den Namen: „Sterbekasse des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.)." Sie bezweckt, den Hinterbliebenen ihrer Mitglieder, ohne ihnen einen Rechtsanspruch darauf einzuräumen, eine schnelle Unterstützung in barem Gelde angedeihen zu lassen.

§ 2. Mitgliedschaft.

Eintrittsberechtigt ist jedes Mitglied der dem C. V. angeschlossenen Vereinigungen. Ehefrauen der Mitglieder können unter den gleichen Bedingungen beitreten. —

Neueintretende Mitglieder, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, zahlen einen einmaligen Sonderbeitrag. Dieser beträgt:

vom 45.—50. Jahre für jedes angefangene Jahr . . . 10 Umlagen,

vom 50.—55. Jahre für jedes angefangene Jahr . . . 15 Umlagen,
vom 55.—60. Jahre für jedes angefangene Jahr . . . 20 „
über 60 Jahre steigt die Nachzahlung für jedes angefangene Jahr um . . . . 5 „

§ 3.

Die Anmeldung erfolgt durch schriftliche Erklärung, die den Vor- und Zunamen (bei Ehefrauen auch den Mädchennamen), Stand, Wohnort und die genauen Geburtsdaten enthalten muß. Gleichzeitige Angabe, welcher Vereinigung der Neuangemeldete angehört, ist notwendig.

§ 4.

Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Tage, an dem das Einschreibegeld, die Vorauszahlung (§ 6) sowie die eventuell nötigen Nachzahlungen (§ 2) bei dem Vertrauensmann der Vereinigung einläuft.

§ 5.

Jedes Mitglied hat beim Eintritt ein Einschreibegeld zu entrichten. Es wird in Höhe des zehnfachen Betrages der zur Zeit gültigen Umlagen, zuzüglich etwaiger Portokosten, erhoben. — Die Auszahlung des vollen Sterbegeldes kann frühestens nach Ablauf einer Mitgliedschaft von 12 Monaten bewilligt werden. Tritt ein Todesfall vor Ablauf dieser Frist ein, so können nach sechsmonatiger Mitgliedschaft die Hälfte, nach 9 Monaten drei Viertel des jeweiligen Sterbegeldes zugeteilt werden.

§ 6.

Als Beitrag für jeden eintretenden Todesfall wird eine monatlich festzusetzende Umlagegebühr erhoben. Jedes Mitglied ist verpflichtet, wenn die Höhe und Zahl der Umlagen bekanntgegeben wird, sofort ohne Aufforderung den Betrag dem jeweils bestimmten Vertrauensmann seiner Vereinigung zuzuführen. — Umlagen, die 14 Tage nach Bekanntmachung nicht eingezahlt sind, werden zuzüglich entstehender Kosten und einer Umlage mehr für Schreibgebühr eingezogen. Zu der Stärkung des Reservefonds sind von jedem Mitglied 5 Umlagen im voraus zu entrichten.

Von den eingezahlten Umlagen wird ein Betrag von etwa 10 % der Betriebskasse überwiesen.

§ 7.

Das Sterbegeld wird monatlich festgesetzt und mit den zu zahlenden Umlagen in der Verbandszeitung bekanntgegeben. Die Festsetzung geschieht wie folgt: Wenn 1000 Mitglieder ein Sterbegeld von 1 Mill. Mk. aufbringen sollen, ist eine Umlage von 1100 Mk. zu entrichten. Davon gelangen 1000 Mk. zur Auszahlung und 100 Mk. werden dem Betriebsfonds überwiesen. — Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Unterstützung steht den Mitgliedern der Sterbekasse bzw. deren Hinterbliebenen nicht zu. Die Geschäftsstelle der Sterbekasse entscheidet über die Bewilligung nach freiem Ermessen. — Beschwerden über die Geschäftsstelle oder deren Entscheidungen sind an den Vorstand des C. V. zu richten.

§ 8.

Die Umlagegebühren werden von den Mitgliedern durch ihre Vereinigungen eingezogen; die Einziehung erfolgt nach Bekanntgabe in der Verbandszeitung, in der Regel monatlich. Eine andere Zahlungsaufforderung erfolgt nicht. Für nicht rechtzeitig eingesandte Beiträge gelten die Vorschriften des § 6, Abs. 2. Die Namen der verstorbenen Sterbekassenmitglieder werden mit bekanntgegeben.

§ 9.

Der Vorstandsrat des C. V. kann, soweit seine Mitglieder der Sterbekasse angehören, auf Antrag der Geschäftsleitung beschließen, die Sterbegelder zu erhöhen oder zu ermäßigen.

§ 10.

Mitglieder, die mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben, werden von der Sterbekasse ausgeschlossen. Sie verlieren jeden Anspruch auf das Sterbegeld, sind aber für die rückständigen Beiträge haftbar. — Mitglieder, die aus der Kasse austreten wollen, haben dies ein Vierteljahr vorher der Geschäftsstelle der Sterbekasse schriftlich mitzuteilen. Freiwillig oder unfreiwillig ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf Zurückerstattung der geleisteten Beiträge.

§ 11.

Mitglieder, die 3 Jahre der Sterbekasse angehört haben und ohne ihr Verschulden (Berufswechsel) ihrer bisherigen C. V.-Vereinigung nicht mehr angehören können, haben das Recht, Einzelmitglieder der Sterbekasse zu bleiben. Sie zahlen einen Zuschlag von 10 % zu den Umlagen und außerdem die Kosten der Benachrichtigung.

§ 12.

Bei eintretenden Sterbefällen haben die gesetzlichen Erben des verstorbenen Mitgliedes die Meldung bei dem Vorsitzenden der Vereinigung zu erstatten, der der Verstorbene angehört hat. Der Vorsitzende muß bescheinigen, daß der Verstorbene Mitglied der betreffenden Vereinigung war und seine Beiträge für die Vereinigung wie für den C. V. ordnungsmäßig bezahlt sind. Diese Bestimmung fällt für Einzelmitglieder fort.

Die Bescheinigung des Vorsitzenden ist zusammen mit einer standesamtlichen Sterbeurkunde und der Mitgliedskarte an die Geschäftsstelle der Sterbekasse zu senden. Stirbt ein Mitglied und bewilligt die Geschäftsstelle die Unterstützung, so hat der rechtmäßige Empfänger sich vor der Auszahlung zu legimitieren. — Die Unterstützung kann von einem Mitgliede selbst nie veräußerst werden, von Dritten nicht in eine etwaige Konkursmasse geworfen oder mit Arrest belegt werden, da niemandem ein Rechtsanspruch darauf zusteht.

Hat der Verstorbene keine gesetzlichen Erben hinterlassen und auch keine letztwilligen Bestimmungen getroffen, so ist der jeweilige Vorstand der Vereinigung, der er angehört, verpflichtet, das Sterbegeld zu erheben, und damit die Beerdigungskosten, soweit es das Sterbegeld zuläßt, zu bestreiten. Belege hierüber sind der Geschäftsstelle einzureichen.

§ 13.

Die Verwaltung der Sterbekasse geschieht durch die Geschäftsstelle derselben. — Der Geschäftsführer hat über Einnahmen und Ausgaben der Kasse gewissenhaft Buch zu führen und alljährlich auf dem Verbandstage des C. V. einen Rechenschaftsbericht zu erstatten, welcher der Nachprüfung des Vorstandes des C. V. unterliegt und in der Verbandszeitung veröffentlicht wird.

§ 14.

Der Vorstandsrat des C. V., soweit seine Mitglieder der Sterbekasse angehören, kann dem Geschäftsführer eine seiner Tätigkeit entsprechende Vergütung bewilligen. Diese wird jedes Jahr gelegentlich der Tagung des C. V. von neuem festgesetzt. Der Vorstand ist ferner befugt, über die Absetzung des Geschäftsführers zu beschließen, wenn sich dieser Handlungen zu schulden kommen läßt, die seine Absetzung rechtfertigen. Ein solcher Beschluß kann nur einstimmig gefaßt werden.

§ 15.

Das Vermögen der Sterbekasse muß wertbeständig angelegt werden.

§ 16.

Soll die Sterbekasse aufgelöst werden, so muß über den Antrag eine Abstimmung aller der Sterbekasse angehörenden Mitglieder stattfinden. Der Antrag zur Auflösung der Kasse muß 6 Wochen vor der Abstimmung in der Verbandszeitung bekanntgegeben werden. Der Auflösungsbeschluß kann nur mit Zweidrittelmehrheit

der abgegebenen Stimmen erfolgen. Im Falle der Auflösung wird das vorhandene Vermögen der Unterstützungskasse des C. V. überwiesen.

§ 17.

Aenderungen der Satzungen können nur von den stimmberechtigten Mitgliedern der Sterbekasse auf dem Verbandstag des C. V. vorgenommzn werden, und zwar nur dann, wenn sich für die Abänderungsanträge zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder erklären. Anträge auf Satzungsänderung müssen 6 Wochen vor Beschlußfassung in der Verbandszeitung bekanntgegeben werden.

§ 18

Vorstehende Satzungen wurden unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Satzungen auf dem Verbandstage in Berlin, am 7. September 1923, angenommen und treten sofort in Kraft.

Anmerkung zu §§ 1 u. 7: Durch diese Bstimmung wird der reichsgesetzlichen Vorschrift Genüge getan. Sie bleibt ohne Einfluß auf die Auszahlung.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten: Mittwoch, den 17. Okt., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Eisenach: 10. Okt., Pflichtinnung.
Hannover: 10 Okt., Kreisversammlung.
Berlin: 11. Okt., Zwangsinnung.
Glatz: 11. Okt., Zwangsinnung.
Plauen: 12. Okt., Zwangsinnung.
Mannheim-Heidelberg: 15. Okt., Zwangsinnung.
Karlsruhe: 16. Okt., Zwangsinnung.
Chemnitz: 17. Okt., Zwangsinnung.
Potsdam: 17. Okt., Fachverein.
Nürnberg: 17. Okt., Fränk. Bund.
Offenburg: 17. Okt., Zwangsinnung.
Dresden: 21. Okt., Zwangsinnung.
Königsberg: 18. Okt., Innung.
Heilbronn: 22. Okt., Innung.
München: 27. Okt., Südd. Photogr.-Verein.
Bonn: 7. Nov., Photogr. Verein.

Berlin, Photogr.-Innung. Tariflöhne in Berlin für die Lohnwoche vom 6.—12. Oktober:

2. Gehilfenjahr . .	525 000 000 Mk.	vorbehaltlich.
3.—4. „ . .	600 000 000 „	
5.—6. „ . .	675 000 000 „	
7. „ . .	750 000 000 „	
Spezialkräfte	990 000 000 „	
Operateure usw. . . .	1 050 000 000 „	

Es wird nochmals bekanntgegeben, sofort zu zahlen sind: Sonderumlage für die Innung 3 Mill. Mk., C. V.-Beitrag für September 2,6 Mill. Mk, zusammen 5 6 Mill. Mark. Außerdem, wer noch mit den 86000 Mk. C. V.-Nachzahlung vom August rückständig ist. Falls nicht innerhalb dreier Tage nach dieser öffentlichen letzten Mahnung die Beträge bei der Innungskasse eingehen oder auf das Postscheckkonto der Photographen-Innung Berlin Nr. 16372 eingezahlt sind, erfolgt ohne Rücksichtnahme Zwangseinziehung durch die Steuerbehörde. Die Kosten der Einziehung belaufen sich heute auf etwa 15 Mill. Mk., bis zum Einziehungstage wahrscheinlich das Doppelte. Bei der schnellen Geldentwertung kann weder die Innung noch der C. V. länger auf den Eingang der Beträge warten. Tiedemann. Gröber.

Berlin, Zwangsinnung. Wir verweisen auf den neuen § 22, welcher lautet: „Jedes stimmberechtigte Mitglied der Innungsversammlung ist verpflichtet, in den Sitzungen rechtzeitig zu erscheinen, sofern es nicht durch Abwesenheit vom Wohnsitz, Krankheit oder andere unvermeidliche Abhaltungen verhindert ist. Abwesenheit vom Wohnsitz ist zweifelsfrei nachzuweisen, Krankheit durch eidesstattliche Versicherung zu belegen; als andere unvermeidliche Abhaltungen gelten nicht: geschäftliche Verhinderung, gewöhnliche Familienfeste, Theaterbesuche, Vereinssitzungen usw. Zur Kontrolle hat sich jedes Mitglied in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen, welche 20 Minuten nach bekanntgegebener Eröffnungszeit geschlossen wird. Vor Schluß der Sitzung erfolgt eine zweite Eintragung in eine Anwesenheitsliste. Wer die Eintragung versäumt, oder nicht mehr anwesend ist, gilt als nicht erschienen. Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, verspätet erscheint, oder die Versammlung vor Schluß verläßt, kann eine vom Innungsvorstande zu verhängende Geldstrafe bis zum höchst zulässigen Betrage verwirken. Eine Entschuldigung muß spätestens 3 Tage nach der Versammlung schriftlich beim I. Vorsitzenden bzw. im Innungsbureau eingegangen sein."

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 1. Oktober, höhere Kassenleistungen ab 15. Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . . . bis	20 000 000	1 350 000	7 500 000
„ 2 . . . „	40 000 000	2 700 000	15 000 000
„ 3 . . . „	60 000 000	4 500 000	25 000 000
„ 4 . . . „	80 000 000	6 300 000	35 000 000
„ 5 . . . „	100 000 000	8 100 000	45 000 000
„ 6 . . . „	120 000 000	9 900 200	55 000 000
„ 7 . . . „	140 000 000	11 700 000	65 000 000
„ 8 . . . „	160 000 000	13 500 000	75 000 000
„ 9 . . . „	180 000 000	15 300 000	85 500 000
„ 10 . über	180 000 000	18 000 000	100 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Berlin, Photogr. Verein. Da der Verein nicht in der Lage ist, aus der Vereinskasse die Abonnements für „Chronik" und „Atelier" zu zahlen, so ist der Bezugspreis von den Mitgliedern selbst an den Verlag zu entrichten.

Leipzig, Zwangsinnung. Auszug aus dem Protokoll der Versammlung vom 24 September. Bericht über die C. V.-Tagung und Obermeistertag wurde gegeben. Beschlossen wurde, wegen Licht- und Kohlenersparnis die Geschäftszeit abzukürzen: Wochentags 9—5 Uhr; Sonntags 11—3 Uhr. Kostgeldzuschüsse für Lehrlinge betragen wöchentlich: 1. Lehrjahr, der Betrag für 2 Pfund Markenbrot, 2 Lehrjahr, der Betrag für 4 Pfund Markenbrot, 3. Lehrjahr, der Betrag für 6 Pfund Markenbrot. Die Tariflöhne der Mitarbeiter sind stets Freitag Vormittag in der Geschäftsstelle zu erfragen. Alle Mitarbeiter (innen), auch Lehrlinge, sind neu zu melden, damit die Listen richtiggestellt werden können. Laut Versammlungsbeschluß hat jedes Mitglied einen Ausgleichsbeitrag von 25 Millionen sofort an die Kassenstelle, Herrn Franz Nößler, Härtelstr. 27 (Postscheckkonto 61414) abzuführen. (Nach dem 10. Okt. erfolgt Einziehung durch Nachnahme.) Steuerberatungsvortrag des Herrn Führer. Ausstellung künstlerischer Landschaftsphotographien des Herrn Joh. Mühler, die bei weit über 100 Aufnahmen großen Beifall fand.

Hwkbz. Arnsberg, Zwangsinnung. Auszug aus dem Protokoll der ordentl. Innungsversammlung am 24. September. Vorsitzender Stille beglückwünscht Kollegen Müsse-Iserlohn zum 25jährigen Geschäftsjubiläum, legt sein Amt nieder. Zum I. Vorsitzenden wird Kollege Karl Halder-Neheim, Ruhr, gewählt. Als Beisitzer Kollege Huth-Lüdenscheid, der Bericht

über die C. V. - Tagung erstattet. Kassenbericht erstattet Kollege Rottmann. Beitrag für III. Quartal wird auf Grund letzter Richtpreisliste des Quartals eingezogen. Anwesenheitsgelder werden ausgezahlt. Proben und Beschreibungen von Reargent werden verteilt. I. Vorsitzender und Kassierer sollen Entschädigung in Höhe des jeweiligen Innungsbeitrages erhalten.

Rosenheim, Zwangsinnung. Herbstversammlung vom 26. September. Anwesend 18. Von Bez. Mühldorf, Altötting, Laufen und Berchtesgaden keine Vertretung anwesesend. Letzte Protokolle genehmigt. Gehilfenprüfung würde, wenn noch Anmeldungen schnellstens erfolgen, im Oktober stattfinden können. Sehr scharf kritisiert wurde die Nachlässigkeit bei Einsendung der Beiträge. „Chronik" wird beibehalten für jedes Mitglied, da alle Mitteilungen durch die „Chronik" gehen. Beitrag für zweites Halbjahr 5 Mill. Mk., „Chronik" für September 5,6 Mill. Mk ; es wird dringend ersucht, bis längstens 15. Oktober 11 Mill. Mk. dem Kassierer zu überweisen, bis dorthin nicht eingezahlte Beiträge werden zuzüglich Kosten durch Nachnahme erhoben. Anfragen und Zuschriften wolle man Rückporto beilegen. Antrag auf Teilung der Innung wurde abgelehnt, außer es erfolgt von Seite eines Bezirkes selbst der berechtigte Wunsch. Ueber Einhalten der Preise wurde mancher berechtigte Vorwurf laut und wiederholt ermahnt, nicht abzugehen von der Richtpreisliste der „Chronik", wenn man sich noch einigermaßen am Leben erhalten will.

Reg.-Bezirk Allenstein, Zwangsinnung. Herr Nestler erstattet Bericht über die C. V. - Tagung. Der Monatsbeitrag beträgt ab 1. Oktober 12 Postkarten braun nach Ausführung II, geteilt durch 12. Die Berechnung erfolgt nach der letzten Richtpreisliste, C. V., des verflossenen Monats. Der Beitrag muß ohne Aufforderung bis 10. jeden Monats auf Postscheckkonto Nr. 2953 Königsberg auf Konto: Hugo Carstensen-Osterode, Ostpreußen, eingezahlt sein. Beiträge, die bis zu diesem Tage nicht eingezahlt sind, werden ohne nochmalige Aufforderung in doppelter Höhe zwangsweise eingezogen. Beim Antrag zur Wahl werden dem Vorsitzenden bestimmte Wünsche auf den Weg gegeben. Dem Vorsitzenden und dem Kassierer werden jährlich je 6 Goldmark bereitgestellt und dem Vorstande Vertrauensspesen bewilligt. Die nächste Innungsversammlung findet wahrscheinlich mit dem zehnjährigen Stiftungsfest der Innung in Osterode statt.

Insterburg, Zwangsinnung. Auf der außerordentlichen Versammlung am 28. September d. J. ist folgende Statutenänderung beschlossen: § 15, Abs. 1, vierte Zeile soll lauten: „Hat jährlich einen Beitrag in Höhe des Preises von 1 Dutzend Postkarten schwarz, Ausführung I der Richtpreisliste des C. V. D. Ph. - V. u. I. zu zahlen, $^1/_{12}$ davon ist monatlich im voraus nach dem Stande der am 1. jeden Monats gültigen C. V. - Liste an den Kassierer bis zum 5. abzuführen. Bei späteren Zahlungen wird der am Zahltage gültige höhere Listenpreis erhoben." Ferner: § 51, Abs. 2, Zeile 4 soll heißen: „vierteljährlich". Dann wurde noch auf den Innungsbeschluß vom 24. April 1923 aufmerksam gemacht, daß „Mitgliedern über 55 Jahre alt, die wirtschaftlich heute nicht mitkommen, auf Antrag vom Vorstande der Beitrag erlassen werden kann". Die Reisekosten für die Mitglieder zu den Versammlungen sind beibehalten, so daß keiner die Ausrede hat, er kann die Kosten nicht tragen. Wir bitten alle Kollegen, die bei dieser Versammlung gefehlt haben, die Strafen in Höhe der Reisekosten 4. Klasse von ihrem Wohnort nach Insterburg und zurück umgehend an den Kassierer Herrn Grosschopf Postscheckkonto Nr. 21345 einzusenden. Ferner den Betrag für die Zeitung von 3600000 Mk. und den Beitrag für Oktober in Höhe von 24750000 Mk., für jeden Gehilfen 50 % und Lehrling 25 % davon. Wer dies nicht umgehend tut, hat nach dem letzten Beschluß die Geldentwertung zu tragen.

Hess. Photogr.-Bund. Der Vorstand des Hess. Photogr.-Bundes sieht sich veranlaßt, seine Mitglieder zu bitten, den Betrag einer Postkartenaufnahme von 55 Millionen einzuzahlen zur Bestreitung der Kosten (siehe Richtpreisliste 28). Ueber diesen Punkt wird in der Versammlung vom 4 Oktober verhandelt werden. Es wird gebeten, umgehend die Beträge auf das Postscheckkonto des Kassierers Nr. 23750 Amt Frankfurt a. M. einzuzahlen. Diejenigen Mitglieder, die bereits 500000 Mk. eingezahlt haben, wollen den Betrag an den 55 Millionen kürzen. Am 12. — 15. Oktober werden die Beträge per Nachnahme eingezogen, da die Zeitung bezahlt sein muß, auch sonstige Kosten.

J. Beckmann-Alzey, Kassierer.

Sektion Trautenau, Genossenschaft der Photogr. Laut Beschluß der Zusammenkunft vom 8. August d. J. der Genossenschaft der Photographen in Reichenberg finden die Lehrlingsprüfungen am Mittwoch, den 24. Oktober, in Braunau statt. Gesuche um Zulassung müssen bis längstens 15. Oktober nach Trautenau eingebracht werden. An demselben Tage findet auch in Braunau eine Sektionssitzung statt, wo alle Mitglieder bestimmt erscheinen möchten. R. Patzelt.

Kreis 12.

Offenburg i. B., Zwangsinnung. Zur Versammlung (Pflichtversammlung) auf Mittwoch, den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Nebenzimmer des Hotel Rhein. Hof in Offenburg, laden wir ein mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Bericht über die Obermeistertagung des Kreises 12 in Pforzheim durch den Obermeister Herrn Osk. Lang. 3 Satzungsänderung unter Aufsicht der Behörde. 4. Vortrag eines Kollegen über das Reargentverfahren. 5 Allgemeine Tagesfragen. Einziehung rückständiger Beiträge.

Kreis 12. Durch Versammlung am 2. Oktober in Singen wurde für den Amtsbezirk Konstanz eine Pflichtinnung gegründet, Sitz Radolfzell.

Hwkbz. Mannheim, Zwangsinnung. Schon zweimal wurde um Einsendung von einigen Millionen Mark gebeten, damit wir unseren Verpflichtungen nachkommen können. Etwa 20 von 57 Mitgliedern haben dieser Aufforderung Beachtung geschenkt. Wir können nicht begreifen, daß nicht jeder selbst zu der Erkenntnis kommt, daß ohne Geld keine Innung bestehen kann. Unsere Schulden belaufen sich jetzt schon in die Tausende von Millionen. Es sind zu zahlen für September für die „Chronik" 320 Mill. Mk., für C. V.-Tagung und für Kreistagung 250 Mill. Mk., C. V.-Beitrag, alte Schuld (84000 Mk.) = 5 Mill. Mk. für Monat September, Wert einer braunen Postkarte 2,6 Mill. Mk. = 145 Mill. Mk, für Monat Oktober Wert einer braunen Postkarte 31,5 Mill. Mk. = 1795 Mill. Mk., zusammen 2,550 Millionen, also je Kopf 50 Mill. Mk. alte Schulden. Wir ersuchen um umgehende Einsendung, spätestens am 15. Oktober in die Innungsversammlung mitbringen Wert von zwei braunen Karten = 63 Mill. Mk. laut C. V.-Liste Nr. 29, I. Ausführung. Die schon als Vorschuß gezahlten Beträge können abgezogen werden. Gleichzeitig wird auf die Innungsversammlung verwiesen. Wer nicht kommt, geht der sehr beträchtlichen Anwesenheitsgelder verlustig. — Franz Beer, Postscheckk. Karlsruhe 23881. Hans Braun, Postscheckk. 28732.

Kollegen! Gedenket der Alten und sammelt für Euer Erholungsheim!
Stadelmann-Leonberg (Wttbg.), Verwaltungsstelle.

Ulm, Zwangsinnung. Bericht der Versammlung vom 25. September. 1. Zurückstellung der Wahlen bis Januar 1924 und bleibt bis dahin der seitherige Vorstand. Die neuen Mitglieder sind stimmberechtigt. 2. Betreffend Handwerkskammerwahlen wurde Herr Höhn-Heidenheim einstimmig gewählt. Allen Mitgliedern ist es zur Pflicht gemacht, Herrn Höhn zu wählen und ihre Stimme nur in der Innung, nicht aber in einem Gewerbeverein abzugeben. 3. Preisverhandlung ergab, daß die Stimmung vorwiegend für Goldmarkpreise ist. Die alte Klage der Preisunterbietung kam zu Tage, besonders im Ulmer Gebiet, was bedauernswert, aber zuletzt doch demjenigen am meisten schadet, der Preise unterbietet. Kollege Herr Tries-Ulm machte vor etwa 35 Tagen einer Kraftfahrerkompagnie Paßaufnahmen im Betrage von etwa 12 Millionen, die noch nicht bezahlt sind, so daß Kollege Tries auf Grund der Geldentwertung und der in der Innung und Verband gemachten Vereinbarungen heute einen Betrag von 4 Milliarden verlangt. Die Sache ging unter bereits gemachten Zugeständnissen von einer Militärbehörde zur andern und ist zur Zeit noch nicht erledigt. 4. Klagt Kassierer Mößner, daß zu einem Betrag von 13 Millionen, welchen er etwa 4 Wochen für Zeitungskosten ausgelegt hat aus eigener Tasche, heute noch $^1/_3$ fehlt und fordert die Versammelten auf, daß die Rückständigen den Betrag von 315000 Mk. zahlen. Der Kassierer beantragt eine weitere Zahlung für September von 15—20 Millionen. Diesem Antrag wird mit Stimmenmehrheit Folge geleistet. Der Betrag von 20 Millionen wurde von Anwesenden zum größten Teil gleich erledigt, diejenigen Mitglieder, welche nicht anwesend, werden ersucht, obigen Betrag an den Kassierer sofort einzusenden. 5. Die Herren Traunecker und Mößner behandelten die Silberverwertung und wies ersterer auf die Vorteile mit Reargent hin, während letzterer vor verschiedenen Firmen warnte, welche dem Unkundigen seine Silberwerte nicht voll vergüten. Ferner wurde die Erhöhung der Strafe bei Nichterscheinen von 2000 auf 20000 Mk. beschlossen, welche gesetzlich zulässig sind.

Bonn, Photogr. Verein. Bericht der Vierteljahrsvollversammlung am 3. Oktober. Beschlüsse: Neuanmeldungen zur Sterbekasse (gemäß C. V.-Beschluß siehe „Chronik") an unseren Kassierer erbeten. C. V.-Beitrag 31500000 Mk. für Oktober ($^1/_{12}$ Pf. braune Karten I), Vereinsbeitrag 50 % hiervon, zusammen also 47 Mill. Mark für Oktober. Für November und Dezember in gleicher Weise gemäß Richtpreisliste vom 1. November und 1. Dezember. Die Beiträge müssen bis zum 15. jeden Monats in Händen unseres Kassierers sein, andernfalls erfolgt Einziehung zuzüglich Spesen. Fahrgelder für auswärtige Vorstandsmitglieder zur Vorstandssitzung werden ersetzt. In jeder Sitzung wird durch den Vorsitzenden ein kurzes Referat über wirtschaftliche Frage — insbesondere Steuerfragen — gehalten. Die Kollegen Stüting und Schafgans werden fachliche Fragen, Kalkulationen, Materialpreise usw. behandeln. R. Giebe.

Bonn, Potogr. Verein. Mittwoch, den 7. November, abends 7 Uhr, im Hähnchen, Zusammenkunft. Bis zum 15. Oktober sind 47 Mill. Mk. als Beitrag für Oktober einzusenden.

Pfälzischer Photogr.-Bund. Die nicht eingegangenen Beträge des 1., 2. u. 3. Quartals 1923 werden zuzüglich Spesen und Geldentwertung zum 400fachen Betrage der Schuld eingezogen. — Der vorläufige Beitrag für das 4. Quartal beträgt 150 Mill. Mk freibleibend und muß sofort auf Postscheckkonto Ludwigshafen Nr. 14444, Pfälzischer Photogr.-Bund, Kaiserslautern, eingesandt werden. Beiträge, welche innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen dieser Aufforderung nicht eingegangen sind, werden durch die Behörde eingezogen.

Der Vorstand.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Der Beitrag für Oktober 20 Millionen, sowie 5 Millionen Nachzahlung für Juli. August, September, laut Beschluß der Sitzung in Weißenfels am 26. September, sind, soweit noch nicht bezahlt, sofort, spätestens bis 15. Oktober, auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 105872 einzuzahlen, andernfalls am 16. Oktober zwangsweise eingezogen wird.

Süddeutscher Photogr.-Verein. Monatsversammlung am Donnerstag, den 27. Oktober, abends $7^1/_2$ Uhr, im Hotel Union, München, Carerstr. 7. Tagesordnung: 1. Ueber Fortschritte in der Dreifarbenphotographie, Referent Herr Max Lusche. 2. Die Zukunft des Süddeutschen Photographen-Vereins. Bitte um zahlreichen Besuch.

Plauen, Zwangsinnung. Einladung zur ordentlichen Innungsversammlung am 12. Oktober, nachmittags $1^1/_2$ Uhr, in Plauen, Gewerbekammer, Breitestr., am Dittrichsplatz. 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge und Anträge. 3. Berichte über den C. V.-Tag in Berlin und den Obermeistertag am 13. Sept. in Chemnitz. 4. Beitragsfragen, Lehrlingsfragen, Einkaufsgenossenschaft. 5. Verschiedenes. 6. Praktische Vorführung über Fällung von Rückständen. Rhenania-Frankfurt. Tagesordnung äußerst wichtig. Außerdem bis 12. Oktober sofort an Kassierer Fischer-Mylau zu zahlen: für III. Quartal für Zeitung, C. V.-Beitrag, Innungsverband, entstandene Schulden, durch die schnelle Geldentwertung ein Betrag von 20 Millionen Papiermark = 60 Goldpfennig. Es wird dringend geraten, den Betrag sowie restliche Beiträge sofort einzusenden, da die zwangsweise Einziehung hohe Gebührenkosten verursacht. Axtmann, Obermeister.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Bezahlung der Platten.

Frage 77. Herr *B.* in F. Die hiesigen Glashüttenwerke bestellten in der Zeit vom 9 April bis 23. Mai 1923: 45 Modellaufnahmen 18×24 cm. Preis nach damaliger Richtpreisliste Nr. 11 des C. V., kalkuliert als Mindestpreis mit 25500 Mk. pro Aufnahme. Da ich gerade neues Papier kaufen mußte, habe ich die Abzüge, 90 Stück, pro Bild mit 5000 Mk. berechnet, aufgezogen. Die Rechnung wurde nach abgelieferter Ware als viel zu hoch betrachtet, doch dank der Reichspreisliste des Verbandes, welche ich vorlegte, nach 3 Wochen endlich bezahlt. Die Firma hatte gleich nach Ablieferung der Bilder sich die Originalplatten erbeten, da sie dieselben zur Anfertigung eines Kataloges in Lichtdruck benötigte. Ich betonte, daß, wenn die Platten nicht zurückgegeben, würden dieselben in Rechnung gestellt. Nach mehrmaliger Aufforderung, die Originalplatten zurückzugeben oder den Betrag von 25000 Mk. pro Stück dafür zu zahlen, wurde mir die Antwort, daß sie ja die Platten schon bei der Aufnahme bezahlt hätten, eine doppelte Bezahlung wäre Wucher. Meine Entgegnung, daß die Platten bei Aushändigung stets extra berechnet würden, wollen die Herren nicht einsehen und lehnen Bezahlung wie Rückgabe ab. Es stellte sich heraus, daß die Firma die Platten einer Lichtdruckanstalt zur weiteren Bearbeitung übergab. Ich habe die 45 Platten bei der Ablieferung der Bilder mit auf Rechnung gesetzt. Da aber die Firma die Platten vorläufig nicht zu erwerben wünschte, sollte ich eine neue Rechnung ausstellen, ich tat es mit dem Zusatz: „Bei Rückgabe der geliehenen Originalplatten wird der Betrag hierfür in Abzug gebracht." Die Rechnung wurde bezahlt, ohne die Platten bisher zurückgegeben zu haben, der angesetzte Betrag für diese wurde abgezogen. Ich bin doch nach dem photographischen Gesetz in meinem Recht. Kann ich im Ernstfalle auf Gewinnung des Prozesses rechnen? Betonen will ich noch, daß vorher irgendwelche Abmachungen mündlich oder schriftlich über Auslieferung der Platten nicht gemacht wurden.

Richtpreisliste 31 des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

(Multiplikator 80 Millionen. Preise in Millionen von Mark nach einem Dollarmittelkurs von 350 Millionen und einem Lebenshaltungsindex von 40 Millionen. Für die besetzten Gebiete mit 75 % Aufschlag. Bei weiterem Steigen des Dollars sind die Preise zu erhöhen.)

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 80 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 70 Mill.)
1—3 Paßbilder	2,50	200,0	175,0
Jedes weitere Bild	0,35	28,0	24,5
1 Postkarte (schwarz)	5	400,0	350,0
6 Postkarten „	8	640,0	560,0
12 „ „	11	880,0	770,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	56,0	49,0
1 Postkarte (braun)	6	480,0	420,0
6 Postkarten „	10	800,0	700,0
12 „ „	14	1120,0	980,0
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	72,0	63,0
1 Bildkarte mit einkopiertem Rand	7	560,0	490,0
6 Bildkarten (desgl.)	13	1040,0	910,0
12 „ „	18	1440,0	1260,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	112,0	98,0
1 Visit	5	400,0	350,0
6 „	9	720,0	630,0
12 „	13	1040,0	910,0
Nachbestellungspreis 1 St.	1	80,0	70,0
1 Kabinett kl. Karton	8	640,0	560,0
6 „	18	1440,0	1260,0
12 „	25	2000,0	1750,0
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	200,0	175,0
Büttenaufmachungen entsprechenden Aufschlag.			
1 13:18 (1. Bild)	10	800,0	700,0
Jedes weitere Bild	4	320,0	280,0
Boudoir	12	960,0	840,0
Jedes weitere Bild	4,5	360,0	315,0
1 18:24 (1. Bild)	15	1200,0	1050,0
Jedes weitere Bild	5	400,0	350,0
1 24:30 (1. Bild)	24	1920,0	1680,0
Jedes weitere Bild	10	800,0	700,0

Grundziffer für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2; 13:18 = 2,5; 18:24 = 3,5; Neg.-Retusche 12:16,5 = 1,5; 13:18 = 2; 18:24 = 3.

Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
1 13:18 (1. Bild)	10	800,0	700,0
Jedes weitere Bild	2	160,0	140,0
1 18:24 (1. Bild)	15	1200,0	1050,0
Jedes weitere Bild	2,50	200,0	175,0
1 24:30 (1. Bild)	24	1920,0	1680,0
Jedes weitere Bild	3	240,0	210,0
1 30:40 (1. Bild)	30	2400,0	2100,0
Jedes weitere Bild	5	400,0	350,0

Größere Auflagen von Abzügen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde Grundziffer = 1,25.

Diapositive (8½:8½) ohne Deckglas	1,50	120,0	105,0
Diapositive (8½:8½) mit Deckglas	2	160,0	140,0

Formate (1 Platte)	Grundziffer	Ausführung I (Multiplikator 80 Mill.)	Ausführung II (Multiplikator 70 Mill.)
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
Größe: Kabinett	6	480,0	420,0
„ 13:18 (Boudoir)	8	640,0	560,0
„ 18:24	10	800,0	700,0
Abgabe d. Negativs an den Besteller (käufl. Erwerb):	Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 13:18 (schwarz)	9	720,0	630,0
In Sepia	10	800,0	700,0
1 18:24 (schwarz)	12	960,0	840,0
In Sepia	14	1120,0	980,0
1 24:30 (schwarz)	18	1440,0	1260,0
In Sepia	20	1600,0	1400,0
1 30:40 (schwarz)	25	2000,0	1750,0
In Sepia	30	2400,0	2100,0
1 40:50 (schwarz)	35	2800,0	2450,0
In Sepia	45	3600,0	3150,0
1 50:60 (schwarz)	45	3600,0	3150,0
In Sepia	60	4800,0	4200,0

Reproduktionsplatte 2, schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

Formate	4½:6 bis 6:9	8:10½ bis 9:12	8:14 bis 10:15
Entwickeln:			
Platten und Planfilme pro Stück	9,5	10,5	12,0
Rollfilm pro Aufnahme	8,0	9,5	10,5
Verstärken oder Abschwächen:			
Pro Stück	9,5	10,5	12,0
Abzüge:			
Schwarz	22,5	44,0	48,0
Sepia	29,5	54,5	58,5
Aufziehen und Beschneiden der Bilder ohne Karton pro Stück	3,0	4,0	5,5

Eilaufträge 50 % Aufschlag. Ausländer zahlen das Doppelte.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.
Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Glas (inkl. Risiko f. Bruch)	20,0	30,0	56,0	90,0
Einrahmen (inkl. Pappe)	16,0	24,0	32,0	40,0

Altglaspreis etwa ¼ des Neuglaspreises von 250 Millionen pro Quadratmeter.
1 Stück 12:16½ = 1250000 Mk. Richtpreis für Altglas.
1 „ 18:24 = 2500000 „ „ „ „

Die C.V.-Preise gelten nur bei sofortiger Zahlung, bei späteren Zahlungen nur zu Tagespreisen.

Antwort zu Frage 77. Sie haben für eine Firma eine Anzahl Aufnahmen gemacht und eine bestimmte Anzahl von Abzügen an die Firma geliefert. Diese Bilder sind auch bezahlt worden. Die Firma hat sich nun aber nach Ablieferung der Bilder auch ihre Platten aushändigen lassen, lediglich weil sie zur Anfertigung von Lichtdrucken benötigt wurden. Die Platten waren jedoch nicht mit verkauft, im übrigen ist es auch nicht üblich, daß bei Bezahlung von photographischen Aufnahmen die Platten in das Eigentum des Käufers übergehen. Diese gehören vielmehr nach wie vor dem Photographen. Da die Firma Ihnen jetzt weder die Platten zurückgibt noch Bezahlung hierfür leistet, so haben Sie folgende Ansprüche: 1. Sie können aus Ihrem Eigentum, welches Sie immer noch an den Platten haben, eine Klage wegen Herausgabe einreichen. 2. Wenn die Herausgabe der Firma nicht mehr möglich ist, weil sie die Platten vielleicht weiter veräußert hat oder weil sie durch die Herstellung von Lichtdrucken eventuell unbrauchbar geworden sind, so können Sie Wertersatz für die Platten verlangen, und zwar den heutigen Wert der Platten. Den Kaufpreis für die Platten können Sie nicht so ohne weiteres in Rechnung stellen, denn ein Kaufvertrag ist ja bezüglich der Platten niemals zustandegekommen, vielmehr können Sie Ihre Ansprüche lediglich aus Ihrem Eigentum, wie zu 1 und 2 angegeben, geltend machen.

Kleine Mitteilungen.

Wichtige Mitteilung für Mitglieder von Innungen und Vereinen. Die Mitglieder der Innungen Kempten, Meiningen, Hannover, Husum, Paderborn, Rosenheim, Düsseldorf sowie des Schlesw.-Holst.-Vereins, Fränk. Photogr.-Bundes, des Photogr. Vereins Berlin, des Phot. Vereins Hanau und des Lausitzer Photogr.-Vereins haben den Bezugspreis der „Chronik" für Oktober direkt an den Verlag Wilhelm Knapp in Halle (Saale) auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Zu zahlen ist ein ermäßigter Grundpreis von 45 Pf., der mit der am Tage der Zahlung geltenden Buchhandels-Schlüsselzahl zu multiplizieren ist. Es empfiehlt sich sofortige Zahlung, um weitere Erhöhungen der Schlüsselzahl zu vermeiden.

Das „Atelier des Photographen". Mit dieser Nummer gelangt Heft 9 u. 10 des „Atelier" zum Versand. Auf der ersten Anzeigenseite dieses Heftes befindet sich eine Zahlungsaufforderung, die auch für diejenigen gilt, welche die „Chronik" beziehen. Es empfiehlt sich sofortige Ueberweisung des Bezugspreises, um eine Erhöhung infolge weiterer Steigerung der Schlüsselzahl zu vermeiden.

Personalien. Am 20. September ist Herr Otto Teudloff, Mitinhaber der Firma Richard Wittmann, Dresden, Friedrichstraße 2, an Herzlähmung verschieden. Die Firma wird in althergebrachter Weise weitergeführt. — Herr Paul Steinert, Photo-Großhändler, feierte am 1. Oktober sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 1000 Mk.:

	am 3. Okt.	am 4. Okt.
Zwanzigmarkstück	2 074 000 — 2 217 000	2 860 000 — 3 075 000
Feingold pro Gramm	290 000 — 310 000	400 000 — 430 000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	7 500 000 — 8 200 000	etwa 10 000 000
Barrensilber (amtlich)	—	8 500 000 — 8 900 000
Platin pro Gramm	1 400 000 — 1 500 000	1 800 000 — 2 000 000

Buchhandels-Schlüsselzahl: 100 Millionen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 400 000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 9 600 000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 400 000 Mk.)

Stellengesuche

Suche für mein Fräulein, welches 2½ Jahr bei mir in Stellung war, einen Posten als
Gehilfin für Alles.
Selbige ist mit allen Arbeiten von der Aufnahme bis zur Fertigstellung vertraut und besonders gut in Retusche und Kontakt. Angebote an
C. Boelte, Einbeck
(Prov. Hannover).

Junger strebsam. Photograph sucht Stellung als
Gehilfe für Alles
im Ausland oder Wintersportplatz, jedoch nicht Bedingung. Derselbe ist in allen Zweigen bewandert und hauptsächlich **Retuscheur für beide Retuschen.**
Angebote erbeten an
Hellmuth Richter, Chemnitz,
Gustav-Freytag-Straße 2, IV.

Verkäufe

Reisekamera 10:15,
quadratisch, neu, mit drei Doppelkass., Balgen m. Lederecken, alles beweglich; dazu neues **Ica-Schnappstativ,** zu verkaufen. Angebote an
Edmund Rüdiger, Eisleben, Bahnhofstraße 43.

Hauff-Ultra-Platten, 12:16,5, à 3,50 Mk. (Goldmark). Bestellungen unter **A. 712** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Alte Negative kaufe mit 100 % über Höchstgebot
für eigene Fabrikation in allen Größen und jeden Posten. — Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Ernst Walther, Papierwarenfabrik, **Hannover,** Alexanderstraße 7.

RADIER-MESSER
für Photographen, 3 Stck. sort. 2 Fstmk.
Paul Hermann Uhlmann, Gera i. Thür., Ziegelberg 2

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Taschenspiegel
mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 ∅, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Ansichtskarten nach jeder Vorlage.
Künstlerkarten in schöner Auswahl.
Tüchtige Photographen als Vertreter für Industrieaufnahmen überall gesucht.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, **Dresden-A. 19.**

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Buchhandels-Schlüsselzahl, die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 16. Oktober 1923. Nr. 42.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Die Mitglieder der Innungen **Aachen, Bielefeld, Düsseldorf, Duisburg-Essen-Oberhausen, Göttingen, Halle (S.), Hannover, Hildesheim, Husum, Kempten, Liegnitz, Meiningen, Paderborn, Rosenheim, Trier, Ulm, des Fränkischen Photogr.-Bundes, des Lausitzer Photogr.-Vereins, des Photogr.-Vereins Hanau, des Photogr.-Vereins Bonn u. Umg., des Schlesw.-Holst. Photogr.-Vereins** haben den Bezugspreis der „Photogr. Chronik" ab Oktober direkt an den Verlag Wilhelm Knapp zu entrichten. Zu zahlen ist monatlich ein ermäßigter Grundpreis von 45 Pf., welcher mit der am Zahlungstage geltenden Buchhandels-Schlüsselzahl zu multiplizieren ist. Es wird um sofortige Ueberweisung des Betrages für Oktober auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 des Verlages Wilhelm Knapp-Halle a. S. gebeten. Um weitere Erhöhung der Schlüsselzahl zu vermeiden, empfiehlt sich beschleunigte Zahlung.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet.

Der Beitrag für den C. V. für den Monat Oktober beträgt rund 40000000 Mk. Es ist dies der zwölfte Teil einer Postkarte braun I. Ausführung laut der am 15 Okt. in Kraft befindlichen Richtpreisliste der „Chronik". Der Betrag ist sofort fällig und bis spätestens Ende des Monats an die Kasse des C. V. abzuführen: Postscheckkonto Berlin 15381 R. Gröber. Bei späterer Zahlung ist der Beitrag in derjenigen Höhe zu entrichten, wie der Beitrag desjenigen Monats angesetzt ist, an dem die tatsächliche Zahlung erfolgt. Die Beiträge sind nach wie vor sehr niedrig gehalten. Wer gegenteiliger Ansicht ist, möge sich stets die Frage stellen: was kannst Du Dir sonst für dieses Geld kaufen, d. h. um wieviel würdest Du besser leben können, wenn Du den Beitrag für Deine wirtschaftliche und Berufsvertretung nicht bezahlen brauchtest? Wo die Führer der Vereine oder Innungen stark bleiben, werden es auch die Mitglieder sein. Außer dem sind noch sofort zu zahlen die Beiträge für September in Höhe von 2600000 Mk. und eine einmalige Umlage in Höhe von 10000000 Mk. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß die Verbandsgeschäfte nicht weitergeführt werden können, wenn die Beiträge nicht sofort eingesandt werden.

Mitgliederlisten. Die Innungen und Vereine werden nochmals darauf hingewiesen, ihre Mitgliederlisten nach dem neuesten Stande umgehend in drei Exemplaren an die Geschäftsstelle des Verbandes Berlin, Friedrichstraße 238, einzusenden. Bisher ist dies erst von wenigen Innungen geschehen. Ich bitte Ordnung im Haus zu halten.

Weitere Beschlüsse des C. V.-Tages:

Prüfungsvorschriften für Lehrlinge: Die von der Innung Stuttgart Gau 8, Kreis 12 ausgearbeiteten Vorschriften sind für das ganze Verbandsgebiet bindend. Vordruckformulare durch Kollege L. Möhle-Stuttgart, Rotebühlstraße 58.

Ausstellungswesen: Nach Bericht des Vorsitzenden der Ständigen deutschen Ausstellungskommission (gewählt bis zur Durchführung der Kölner Ausstellung), Stadelmann-Leonberg, wird beschlossen, die Kölner Ausstellung nicht fallen zu lassen und zu gegebener Zeit zur Durchführung zu bringen. Gemäß der Vereinbarung mit der Ausstellungskommission der Industrie werden Ausstellungen seitens letzterer nur noch beschickt, wenn die Kommission der Berufsphotographen, die das Ersuchen um Beschickung stellt, die Genehmigung erteilt hat. Bei Ausstellungen, an denen sich die Industrie beteiligen soll, ist die Genehmigung der Berufsphotographenkommission notwendig.

Der Vorsitzende: Lorenz Tiedemann.

Zur Richtpreisliste. Der Währungssturz der letzten Zeit veranlaßt uns, in der heutigen Nummer eine Goldmarkpreisliste erscheinen zu lassen. Eine Anzahl Geschäfte hat bereits Goldmarkpreise eingeführt und gute Erfahrungen gemacht. Ein Preis von 12 Goldmark hört sich nicht so ungeheuer an wie 3 Milliarden Papiermark (am 9. Oktober). Es ist auch wieder möglich, Anzahlungen zu nehmen, da die Restzahlung wertbeständig bleibt. Es ist bei Anzahlungen zu empfehlen, ganze Goldmarkbeträge zu verlangen, d. h. nicht $3^3/_4$ oder $4^1/_2$ Mk., sondern 3 oder 4 Mk., damit man bei der Restzahlung nicht Schwierigkeiten durch die verschiedenen Kurse hat. Als Kurs ist die letzte amtliche Notiz der Börse maßgebend, in deren Wirtschaftsgebiet der Wohnort des Kollegen liegt. Bekanntlich sind die Berliner, Kölner, Hamburger, Frankfurter Kurse sehr verschieden.

Der Platz für die Papiermarkpreise ist in der Liste freigelassen. Die Liste ist sofort aufzukleben; in den freien Raum wird ein passender Zettel geklebt, auf welchen die letzten Preise zu schreiben sind. Es muß jeden Morgen die erste Arbeit sein, die Preisliste mit dem letzten Kurs in Einklang zu bringen. Die Berliner

Kollegen haben ja schon vor $1^1/_2$ Jahren bei den alten Richtpreislisten ein ähnliches System im Gebrauch gehabt. Bei Kursänderungen ist der Zettel zu ersetzen oder zu überkleben mit den neuesten Notierungen.

Da es sehr schwer sein wird, eine Ersatzgoldliste zu erhalten, ist es notwendig, diese Liste sehr gut aufzubewahren, damit wir nicht Briefe bekommen mit der Nachricht, daß die Liste fortgekommen ist, und wir nun Rat schaffen sollen. Als Goldmark ist einfacher der 4. Teil des Dollars anzusetzen. Beispiel: Goldmarkpreis der braunen Karte 6 Mk. Papiermarkpreis = Dollarkurs (1 Milliarde) dividiert durch 4 = Goldmark (250 Millionen Mk.), multipliziert mit 6 = 1500 Millionen Papiermark für die braune Karte.

Die Ausführung 2 ist auf der Goldliste nicht vertreten. Es ist Sache der Kreise, Gaue, Innungen, Bezirksversammlungen, in dieser Hinsicht aufklärend zu wirken, und dafür zu sorgen, daß die Kollegen, je nach den Ansprüchen der Kundschaft, den ganzen Dollarkurs oder einen Prozentsatz als maßgebend annehmen. Zwei Drittel des Dollarkurses wird z. B. von den Vergrößerungsanstalten berechnet. Keinesfalls darf vergessen werden, daß wir gegen die Zeit vor dem Krieg auch in Goldmark heute weit teurer produzieren und leben, jedoch viel weniger Aufträge buchen können als damals. Wir empfehlen gründliche Aussprachen über die maßgebenden Umrechnungsprozentsätze, damit ein Existenzminimum von etwa zwei Drittel des Kurses gewahrt bleibt.

Aenderungen sind an der Liste vorgenommen worden. So haben wir die verschiedenen Formate bei der Ueberlassung des Reproduktionsrechtes fortgelassen, weil die kaufenden Firmen keine Unterschiede zwischen kleinen und größeren Originalen machen. Der Preis der 18:24-Vergrößerung wurde etwas erhöht. Als Grundlage für die Amateurpreise diente eine Preisliste vom Jahre 1914.

Die Papiermarkliste erscheint von nächster Nummer an weiter, bis eine Währungsreform ihren Abdruck unnötig macht. Auch bei Einführung einer Goldrechenwährung wird die Papiermarkrechnung eine Zeit weiterbestehen, wie die Erfahrung in Rußland zeigt, wo der goldgedeckte Rubel neben dem im Wert schwankenden Papierrubel im Umlauf ist.

Die Richtpreiskommission des Central-Verbandes.

Steuererleichterungen.

Die Fachphotographen-Vereinigung Frankfurt a. M. beschloss in ihrer Versammlung vom 8. Oktober folgende Eingabe an das Landesfinanzamt:

„Die Fachphotographen-Vereinigung Frankfurt a. M. e. V. gestattet sich im Namen der Mitglieder die Steuerbehörde darauf aufmerksam zu machen, dass das Photographen-Gewerbe unter den heutigen Teuerungsverhältnissen in ganz besonders hohem Grade zu leiden hat, indem die Produkte dieses Gewerbes nicht immer als Gegenstände des Bedarfs, vielmehr seitens des Publikums als Luxusgegenstände betrachtet werden, sofern es sich nicht um kleinere Formate handelt, wie sie bei Pass-, Reklame-, Empfehlungs- und Vermittlungsbildern in Anwendung kommen.

An Lebensmitteln und Bekleidungsstücken kann nur in beschränktem Masse gespart werden, aber an Photographien, die nicht zu vorgenannten Zwecken unumgänglich nötig sind, spart man in erster Linie allgemein. Die Folge davon ist, dass die Beschäftigung der Photographen mit der Verschärfung der allgemeinen Teuerung in katastrophaler Weise nachgelassen hat und eine grosse Zahl unserer Berufskollegen dadurch in eine verzweifelte Lage gebracht worden ist. — Ganz besonders im Verlauf der letzten 2 Monate ist die Zahl der Aufträge in ganz erschreckender Weise zurückgegangen, so dass es der Mehrzahl der Photographen nicht möglich ist, die jetzt geforderten steuerlichen Abgaben aufbringen zu können.

Wir bitten daher bei der Einschätzung und Festsetzung der Steuerabgaben der Photographen um gütige Berücksichtigung deren besonders schwierigen finanziellen Lage und, zur Vermeidung von Härten, um ein möglichstes Entgegenkommen bei der Abmessung eventl. erbetener Stundungstermine unter Erlass einer Strafverzinsung. Insbesondere bitten wir um Vermeidung eines allzu straffen Vorgehens bei der Erhebung der Rhein-Ruhr-Abgabe, die für die meisten Photographen ein kaum erschwingliches Opfer darstellt, zumindest aber wohl in den meisten Fällen nicht pünktlich geleistet werden kann. Wir bitten darum, falls ein Erlass nicht möglich ist, unverzinsliche und langfristige Termine genehmigen zu wollen, soviel um diese nachgesucht werden. Ein gleiches gilt von der Betriebssteuer, die den Betroffenen Abgaben auferlegt, durch die das Fortbestehen des Betriebes ernstlich in Frage gestellt wird.

Der Vorstand. H. Collischonn, Schriftf."

Es würde dringend zu empfehlen sein, dass andere Vereinigungen und Innungen einen gleichen Schritt unternehmen.

Zu den Steuergesetzen. Die Handwerkskammer München hat gemeinsam mit der Landesbauernkammer in zweitägigen Verhandlungen die durch die übermäßige Steuerbelastung geschaffene Lage, sowie die zu unternehmenden Schritte besprochen. In einer Erklärung fordern beide Kammern die Landwirte und Gewerbetreibenden auf, den Schutz ihrer Wirtschaft und ihres Eigentums dadurch selbst in die Hand zu nehmen, daß sie für den Teil der Steuern, den sie nicht leisten können, Steuernachlaßgesuche an die Finanzämter zugleich mit dem Ersuchen um Stundung bis zur Vorbescheidung des Nachlaßgesuches einreichen. Es kann niemand verpflichtet werden, Steuern zu bezahlen, die die Weiterführung des Betriebes, die Existenz und den Besitz vernichten. Außerdem fordern die Kammern von der Bayerischen Staatsregierung mit allen verfassungsmäßigen Mitteln beim Reich eine Beseitigung dieser ruinösen marxistischen Gesetzgebung unverzüglich zu beantragen, um das jetzige Steuersystem durch ein solches zu ersetzen, das auf die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft Rücksicht nehme. Dazu müsse gefordert werden, daß eine der Allgemeinheit dienliche Steuergesetzgebung durchgreifende Maßnahmen zur Voraussetzung habe, die die Hebung der Produktion der deutschen Wirtschaft durch Mehrarbeit nach Zeit und Leistung und durch Entlohnung nach Vorbildung und Leistung unter Beseitigung des schematischen Achtstundentages zum Ziel hätten. Ohne solche Voraussetzungen seien außerordentliche Steueropfer nutzlos gebracht. — In einem Telegramm an den Reichskanzler und den Reichsfinanzminister wurde von den Kammern Sistierung der Steuergesetzgebung und Ersetzung durch eine solche beantragt, die auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Rücksicht nimmt. Außerdem ersuchte die bayerische Staatsregierung die Reichsregierung telegraphisch, wegen der außerordentlichen Gefahren für Existenz der Betroffenen und für die öffentliche Ruhe und Ordnung von weiteren Steuererhebungen nach den letzten Multiplikatoren für Einkommen, Rhein-, Ruhr- und Landabgabe, sowie von der Erhebung der Betriebssteuer bis zur Revision der Steuergesetzgebung abzusehen. Außerdem ist auch die bayerische Staatsregierung telegraphisch an die Reichsregierung mit Anträgen herangetreten.

Es ist bekannt geworden, daß die Landesfinanzämter die nachgeordneten Finanzämter angewiesen haben, Stundungs- und Nachlaßgesuche wohlwollend zu behandeln. Sollten derartige Gesuche abschlägig beschieden werden, muß sich der Steuerpflichtige sofort an das übergeordnete Landesfinanzamt wenden.

Julius Einsiedel, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer von Oberbayern.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Photograph. Verein Berlin. Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, den 23. Oktober, abends 7½ Uhr, im Hofbräuhaus, Leipziger Straße 85. Tagesordnung: 1. Bericht des Herrn Frerk über die Ausstellung. 2. Bericht über die C. V.-Tagung. 3. Beschluß bezügl. Stimmen im C. V. 4. „Photomode", Vortrag unseres Mitgliedes Herrn Spiegel. 5. Bilder aus dem Atelier Frau Lendvai-Dircksen. 6. Vorführung von Neuheiten, insbesondere Strahlofen Vulkau. 7. Verschiedenes. — Fragekasten. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Die Beiträge sind wie folgt festgesetzt: Für Monat Juli bis September 20 Millionen Mark; für Monat Oktober 12 Millionen Mark für Berliner Mitglieder. Auswärtige Mitglieder zahlen die Hälfte ab 1. Oktober, also 6 Millionen Mark. Die Zeitung ist ab 1. September direkt an Herrn Knapp zu zahlen. Die Beiträge bitten wir bis spätestens 25. Oktober an die Geschäftsstelle Postscheckkonto Nr. 20087 Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2, einzusenden der Geldentwertung wegen, anderenfalls Nachberechnung erfolgen muß.

Magdeburg, Zwangsinnung. Bezirksversammlung (Bezirk Magdeburg), am 23. Okt., nachmittags 5 Uhr. Um Zahlung der Beiträge wird gebeten. Für den C. V. sind pro Mitglied für das vorige Vierteljahr 2600000 Mk. noch zu zahlen. Der Vorstand.

Oberschlesischer Fachphotographen-Verein. Am 19. Okt., nachm. 4 Uhr, findet in Beuthen (O. S.) im Café Juszyk, Vereinszimmer I. Etage, eine Hauptversammlung statt. Kollegen können eingeführt werden. Tagesordnung Punkt 3: Festsetzung einer neuen Preisliste. 4. Sonntagsruhe. 5. Beiträge. Die Beiträge sind für das abgelaufene Vereinsjahr bei der Sitzung zu entrichten.

Günzburg, Zwangsinnung. Freitag, den 19. Okt., Pflichtversammlung, mittags 12½ Uhr, im Hause des Obermeisters in Günzburg. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht. 2. Neuwahlen. 3. Wirtschaftliche Fragen. 4. Verschiedenes. Innungsausstellung von Tagesarbeiten. Erwünscht je 6 Kabinettbilder mit Umschlag und Kennwort. Schultheiß, Obermeister.

Dresden, Zwangsinnung. Mitgliederversammlung: Montag, den 22. Oktober, nachm. 4 Uhr. Gewerbekammergebäude, Grünaer Straße. — Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Anträge. 3. Bericht über den C. V.-Tag Berlin. Obermeister Papesch. 4 Bericht über den sächsischen Obermeistertag am 13. September in Chemnitz. 5 Stellungnahme zu den Beschlüssen (Obermeister Papesch). 6. Beitragsfragen. 7. Verschiedenes. Pünktlichstes Erscheinen wird erwartet.

Max Baum, Obermstr.

Anhalter Photogr.-Bund. Unsere Sitzung findet am Montag, den 5. November, 6 Uhr, im Atelier des Kollegen Metzke in Dessau, Kavalierstraße 40, statt. Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, wird jeder Kollege gebeten, zwei Kohlensteine mitzubringen. Es wird auch über Bromöldruck gesprochen, mit zum Teil praktischer Vorführung. Aussprache der C. V.-Tagung usw. Bitte um schnellste Zusendung von 50 Millionen Mark sowie noch nicht gezahlte Beträge vom letzten Vierteljahr (Postscheckkonto Metzke, Amt Magdeburg Nr. 6537) für „Chronik" und C. V.-Beitrag. Wenn es auch viel erscheint, so ist es doch unbedingt nötig, um uns vor gänzlichem Untergang zu bewahren. Um Porto zu ersparen, bin ich gezwungen, von jetzt ab alle Nachrichten nur durch die „Chronik" bekanntzugeben. In dieser schweren Gegenwart und Zukunft ist es besonders nötig, fest zusammenzuhalten, wenn es auch dem Einzelnen schwer wird.

Berlin, Photogr.-Innung. Tariflöhne in Berlin für die Lohnwoche vom 5.—12. Oktober:

2. Gehilfenjahr . .	1 545 000 000 Mk.	vorbehaltlich.
3.—4. „ . .	1 725 000 000 „	
5.—6. „ . .	1 890 000 000 „	
7. „ . .	2 100 000 000 „	
Spezialkräfte	2 700 000 000 „	
I. Operateur usw. . . .	2 850 000 000 „	

Berlin, Zwangsinnung. Laut Beschluß der Innungsversammlung vom 11. Okt. ist der Innungsbeitrag für den Monat Oktober in Höhe von 120 Mill. Mark sofort zahlbar. Diese Veröffentlichung gilt zugleich als Mahnung. Beiträge, welche bis Ende Oktober nicht bezahlt sind, werden zwangsweise in Höhe des Beitrages des darauffolgenden Monates eingezogen. Die Einziehungsgebühren betragen allein etwa 30 Millionen. Einzahlungen an das Postscheckkonto der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin: Berlin 16372, sowie die Geschäftsstelle: Berlin SW. 48, Friedrichstraße 238. — Zur Deckung bestehender Unkosten ist eine Umlage von 130 Millionen beschlossen worden, welche sofort fällig und zahlbar ist.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 1. Oktober, höhere Kassenleistungen ab 29. Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . .	bis 40 000 000	2 700 000	15 000 000
„ 2 . .	„ 80 000 000	5 400 000	30 000 000
„ 3 . .	„ 120 000 000	9 000 200	50 000 000
„ 4 . .	„ 160 000 000	12 600 000	70 000 000
„ 5 . .	„ 200 000 000	16 200 000	90 000 000
„ 6 . .	„ 240 000 000	19 800 000	110 000 000
„ 7 . .	„ 280 000 000	23 400 000	130 000 000
„ 8 . .	„ 320 000 000	27 000 000	150 000 000
„ 9 . .	„ 360 000 000	30 600 000	170 000 000
„ 10 .	über 360 000 000	36 000 000	200 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Halle (Saale), Zwangsinnung. Wir ersuchen die Kollegen, die monatlichen Vorauszahlungen am Ersten jeden Monats sogleich zu erledigen. Der dritte Teil des Preises für 1—3 Paßbilder, II. Klasse, der für jeden Ersten im Monat gültigen Richtpreisliste ist der monatliche Beitrag. Die bis zum 10. jeden Monats nicht eingegangenen Zahlungen werden zwangsweise eingezogen. Außerdem muß jeder Kollege die Verbandszeitung an den Verlag bezahlen. — Der Vorstand.

Lausitzer Photographen-Verein. In der Herbstversammlung berichtete Kollege Rosenthal-Guben über die C. V.-Tagung. Großes Interesse wurde dem Genossenschaftsgedanken entgegengebracht, da unserem Stande durch vorteilhaften Einkauf viel geholfen werden könnte. Beiträge für die Sterbekasse sind in Zukunft an den Verband zu senden. Eine lebhafte Debatte ergab die Besprechung der Bilderpreise, es wurde darauf hingewiesen, ja die C. V.-Preise einzuhalten, um die Existenzmöglichkeit nicht zu gefährden. Technisch einwandfreie Bildwerke lagen vor von Frl. Zeitner & Siewert-Sorau. Ausgestellt: Photogro, Christoph & Co.-Dresden, Kollektion Fiedler-Dresden.

Kollegen! Seid einig — auch fürs Alter — und gebt für Euer Erholungsheim!
Stadelmann-Leonberg (Wttbg.), Verwaltungsstelle.

Lausitzer Photogr.-Verein. Diejenigen Kollegen, von denen das Zeitungsabonnement für September durch den Verlag erhoben worden ist, haben für September 1500000 Mk. Vereinsbeitrag an mich zu senden. Postscheckkonto Berlin Nr. 126393. E. Wolter.

Kreis 12.

Gau Oberschwaben (Oberämter Ravensburg, Tettnang, Saulgau, Waldsee). Zwangsinnung: Montag, den 29. Oktober, nachm. 2 Uhr, findet in Ravensburg, „Gasthof zum Waldhorn" (Nebenzimmer), Pflichtversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über Eingänge, Verlesen des Protokolls. 2. Bericht über die Pforzheimer Tagung des C. V.-Kreises 12. 3. Bericht über C. V.-Tagung in Berlin. 4. Satzungsänderung unter Berücksichtigung der C. V.-Beschlüsse. 5. Genehmigung des Haushaltplanes. 6. Innungsangelegenheiten und Verschiedenes. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend nötig. Unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen wird satzungsgemäß bestraft. Sollte wieder Erwarten keine Beschlußfähigkeit konstatiert werden können, wird 1 Stunde später eine zweite Versammlung hiermit angeordnet, welche alsdann beschlußfähig ist. — Schäfer, Obermstr.

Wir sehen uns genötigt, einen Betrag von 50 Mill. Mark je Mitglied anzufordern, damit unsere Innung lebensfähig bleibt und ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Gleichzeitig müssen alle rückständigen Beträge und Strafen der Geldentwertung entsprechend bis längstens 25. Oktober auf das Postscheckkonto unseres Kassierers, Herrn Weyer-Friedrichshafen, Nr. 22929, Stuttgart, eingezahlt sein, anderenfalls alle Beträge unter Zurechnung der hohen Kosten unnachsichtlich durch die Aufsichtsbehörde (Ravensburg) eingezogen werden. — Schäfer, Obermstr.

Ulm, Zwangsinnung. Ab 1. Oktober hat jedes Mitglied die „Chronik" direkt an den Verlag zu zahlen. Gleichzeitig werden die Mitglieder gebeten, für Monat Oktober 10 Mill. Mk. an den Kassierer Mößner einzusenden. An Plätzen, wo mehrere Kollegen sind, wolle der Portoersparnis halber gesammelt eingesandt werden. — Traunecken, Obermstr.

Gau 8. Stuttgart. Diejenigen Mitglieder, welche der Versammlung vom 8. Oktober nicht beiwohnten, haben sofort den Betrag von 30 Mill. Mk. und 40 Pf. mal Buchhändlerschlüsselzahl für das Innungsorgan innerhalb 6 Tagen an die Oberamtssparkasse Leonberg unter deren Postscheckkonto Nr. 2141 für Giro Nr. 674 der Photographen-Innung einzuzahlen. Anderenfalls werden diese Beträge unter Zuschlag der bedeutenden Spesen und Anrechnung der erhöhten Schlüsselzahl am Tage der Zahlung durch die Aufsichtsbehörde zwangsweise eingezogen. — Stadelmann, Obermstr.

Kreis 12. 1. Kreistag in Pforzheim am 1. Oktober. Anwesend 9 Gaue, fehlen 2 (Freiburg und Pfalz). Das ausführliche Protokoll ist den Gauen zugegangen. Nach dem Bericht des beauftragten Vertreters des C. V., Stadelmann-Leonberg, werden die Beschlüsse des C.V.-Tages in allen Punkten einmütig für die Gaue angenommen und zur Durchführung gebracht werden. Das Wesentliche, auch für andere Kreise, ist, daß alle (Innungs-)Gausatzungen gleichmäßig abgefaßt werden. Neben einzelnen, für den Kreis 12 passenden Aenderungen sind folgende Aenderungen von grundsätzlicher Bedeutung: § 4, Abs. 2, §§ 5 u 6 werden ganz gestrichen. § 10, letzter Absatz, wird ebenfalls gestrichen. Bei allen Strafgebührfestsetzungen gilt: „bis zu der gesetzlich zulässigen Höchststrafe". § 15 lautet: „Jedes Mitglied hat monatlich einen festen Beitrag im voraus, und für jeden im verflossenen Monat gehaltenen Mitarbeiter, sowie für jeden Lehrling einen Zusatzbeitrag zu bezahlen. Die Höhe des Beitrages und der Innungsbeiträge wird in der Innungsversammlung festgesetzt. § 58. Die Innung, d. h. der Gau, ist Mitglied des C. V. und gehört als solcher zum Kreis 12 dieses Verbandes. Alle den Gau (Innung) betreffenden Bekanntmachungen werden allein in der Verbandszeitschrift veröffentlicht. — Alle Gauvorsitzende berichten ihren Mitgliedern persönlich in nächster Versammlung. Das Erscheinen jedes Mitgliedes der Gaue ist ein Gebot der Stunde. Zum Kreisleiter wird durch Zuruf gewählt: Stadelmann-Leonberg.

Bremen, Fachphotographenverein. Protokoll der Hauptversammlung am 26 September. Die Wahlen ergaben: A. Schlegel, 1. Vorsitzender; O. Brocksus, II. Vorsitzender; Fr. Fuchs, I. Schriftf.; Burckhardt, 2. Schriftf.; A. Büsing, Kassierer; W. Dose, Beisitzer. Es wird beschlossen, daß für außergewöhnliche Sitzungen nur aktive Mitglieder Zutritt haben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich die Höhe eines Fernbriefportos mit Gültigkeit am Tage der Zahlung. C. V.-Beitrag — Verbandsorgan und Bund der bremischen Innungen ist von jedem Mitglied extra zu bezahlen. Das Fernbleiben von einer bekanntgegebenen Sitzung muß mit dem fünffachen Monatsbeitrag bezahlt werden, nur Krankheit entschuldigt. Die Sitzungen finden an jedem zweiten Freitag im Monat statt, abends 8½ Uhr, im Klubzimmer, Restaurant „Hinterm Schütting". Bekanntmachung der Vereinsabende in der „Chronik". Nächster Vereinsabend Freitag, den 9. November.

Göttingen, Zwangsinnung. Auf der am 26. Sept. in Northeim stattgefundenen Innungsversammlung wurde beschlossen, daß der Innungsbeitrag ein gleitender sein und für jeden Monat durch Vorstandsbeschluß neu festgesetzt werden soll. Die Höhe dieses Beitrages wird allmonatlich im Verbandsorgan, der „Chronik", bekanntgegeben, und werden die Mitglieder gebeten, innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung die Beiträge restlos an unseren Kassierer, Kollegen Arno Stanke, abzuführen. Geschieht dies nicht, so müssen Nachforderungen, der jeweiligen Geldentwertung angepaßt, erhoben werden. Für September wurde festgesetzt: Innungsbeitrag 8 Mill. Mk. Für Gehilfen und Lehrlinge die Hälfte dieser Sätze. Als Strafe für Fehlen wurde der Betrag einfache Fahrt 4. Klasse längste Strecke im Innungsbezirk festgesetzt, für diese Versammlung also 10 Mill. Mk. Diejenigen Mitglieder, die gefehlt haben, bitten wir also, umgehend 18 Mill. Mk. portofrei an den Kassierer einzusenden.

Mittelschlesien, Zwangsinnung. In der Innungsversammlung am 8 Okt. wurde beschlossen: 1. Der monatliche Beitrag ist gleich dem Nachbestellungspreis einer schwarzen Postkarte am Tage der Zahlung, mindestens aber gleich dem Wert einer solchen in der am 15. des betr. Monats gültigen Richtpreisliste des C. V. II. Klasse. Für jeden Gehilfen der 4. Teil, für jeden Lehrling der 6. Teil dieser Summe. 2. Jedes Mitglied zahlt eine einmalige Umlage von 6 Millionen Mark. Diese Beträge sind bis zum 20 Okt. auf das Postscheckkonto der Innung 60420 Breslau einzuzahlen; nach diesem Tage müssen die Beträge mit hohen Unkosten eingezogen werden. Fischer, Obermeister.

Frankfurt a. M., Fachphotogr.-Vereinigung. Die Mitglieder werden gebeten, innerhalb 8 Tagen an den Kassierer Albert Rudolf-Frankfurt a M., Süd, Schweizerplatz, ihren Beitrag von 20 Millionen Mark einsenden zu wollen. Diejenigen Mitglieder, die den letzten Beitrag von 10000 Mk. noch nicht bezahlt haben, wollen dafür 1 Million mehr einsenden. Der Beitrag, der innerhalb 8 Tagen nicht bezahlt ist, muß der Geldentwertung entsprechend erhöht werden.

Alb. Rudolf, Schatzmeister.

Hildesheim, Innung. Die zum 3. Okt. einberufene Generalversammlung wurde vom Obermeister eröffnet und deren ordnungsgemäße Einberufung festgestellt. Es ergab sich, daß nicht die statutenmäßig verlangte Zahl von Mitgliedern anwesend war. Um 12 Uhr eröffnete der Vorsitzende die zweite einberufene Versammlung. Es wurden folgende Statutenänderungen beschlossen: § 1 gestrichen: „sämtliche Gemeinden des Regierungsbezirks Hildesheim", dafür gesetzt: umfaßt Stadt- und Landkreis Hildesheim, Marienburg, Alfeld, Peine,

Gronau, Einbeck, Zellerfeld, Ilfeld, Goslar". § 3. Abs. 2, gestrichen: „Errichtung und" § 11, Abs. 3, gestrichen: „bis zu 20 Mk.", dafür gesetzt: „bis zur gesetzlichen Höhe." § 12, Abs. 2, „bis zu 10 Mk." und § 13, Abs. 2, „bis zu 6 Mk." wird gestrichen, dafür gesetzt: „bis zur gesetzlich festgelegten Höhe". § 15, Abs. 1, „hat halbjährlich einen festen Beitrag von 4 Mk. pränumerando zu zahlen", wird gestrichen, dafür eingesetzt „der monatliche Innungsbeitrag beträgt den 12. Teil und 50 % Zuschlag des Richtpreises einer braunen Postkarte I. Ausführung, wie er am 15. jeden Monats laut Richtpreisliste der ‚Chronik' Gültigkeit hat. Der 12. Teil wird an C. V. abgeführt, die 50 % Zuschlag sind Innungsbeitrag". § 15, Abs. 2, „von je 50 Pf. und von je 25 Pf." wird gestrichen, dafür gesetzt: „für einen Gehilfen 25 % und für einen Lehrling 10 % des Gesamtmonatbeitrages". § 15, Abs. 4, „bis zu 20 Mk." wird gestrichen, dafür gesetzt: „bis zur gesetzlichen Höhe". Ebenso wird verfahren bei § 22, Abs. 2: wird gestrichen „50 Pf.", bei § 30, Abs. 2, wird gestrichen „50 Pf.", dafür gesetzt: „bis zur gesetzlichen Höhe". § 57, Abs. 2, „mindestens 14 Tage vorher" wird gestrichen, dafür gesetzt 5 Tage, wobei der Tag der Absendung und der Tag der Versammlung nicht mitzurechnen ist. Die Zeitung wird bis 31. Dezbr. d. J. von der Innung weiter geliefert. Die Mitglieder haben den Zeitungspreis (40 Pf. Grundpreis multipliziert mit der am 15. jeden Monats gültigen Schlüsselzahl des Buchhandels) schnellstens auf das Postscheckkonto des Kassierers einzuzahlen. Infolge Nachlässigkeit entstandene Mehrkosten haben die Mitglieder zu tragen. Als Kassierer wird Kollege Georg Neunaber gewählt. Zur Deckung der C. V.-Schulden wird eine Umlage von 3 Millionen je Mitglied bewilligt. Der Beitrag vom 1. Jan. bis 30. Sept. beträgt insgesamt 20 Millionen je Mitglied. Die Satzungsänderungen treten am 1. Okt. in Kraft. Das Postscheckkonto des Kassierers ist: Hannover Nr. 2698. Für Okt ist sofort eine Vorauszahlung von 70 Millionen je Mitglied einzusenden.

L. Mend. Gg. Neunaber.

Kempten i. A., Photographenbund. Herbstversammlung, 28. September. Zur Deckung der entstandenen Mehrausgaben für Zeitung und Beitrag zum C. V. werden je Mitglied für bisher 16000000 Mk. und sämtliche rückständigen Beiträge per Nachnahme erhoben; bei Verweigerung der Aufsichtsbehörde zur Einhebung übergeben. C. V.-Mitglieder bleiben nur solche, welche den betreffenden Beitrag jeweils nach Veröffentlichung sofort an den Kassenführer einsenden. Weitere Beiträge werden nicht erhoben. Zur Besprechung gelangten: Eingesandte Tagesarbeiten u. a.; Vortrag über Auswüchse bei der Goldmarkberechnung (Goldmann-Kaufbeuren).

Zwickau, Innung. Beschlüsse der Sektionssitzungen. Mindest-Richtpreise der Innung Kl. I der „Chronik"-Richtpreisliste. 4. Quartalsbeitrag 150000000 Mk. und Zusatzbeitrag für jeden Gehilfen (Angestellte) 40 % und für jeden Lehrling 20 %. Fürs Fehlen in letzter Sektionssitzung 200000 Mk. Diese Beträge sind innerhalb 8 Tagen an den Kassierer Joh. Hertrich-Wilkau, Sa. Gemeindegirokonto Nr. 318 einzusenden. Sonst Einziehung durch die Behörde. Seyffarth, Obermeister.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 17. Okt., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Chemnitz: 17. Okt., Zwangsinnung.
Potsdam: 17. Okt., Fachverein.
Nürnberg: 17. Okt., Fränk. Bund.
Offenburg: 17. Okt., Zwangsinnung.
Königsberg: 18. Okt., Innung.
Beuthen: 19. Okt., Fachphot.-Verein.
Günzburg: 19. Okt., Zwangsinnung.
Dresden: 22. Okt., Zwangsinnung.
Heilbronn: 22 Okt., Innung.
Berlin: 23. Okt., Photogr. Verein.
Magdeburg: 23. Okt., Zwangsinnung.
München: 27. Okt., Südd. Photogr.-Verein.
Ravensburg: 29. Okt., Zwangsinnung.
Dessau: 5. Nov., Anh. Photogr.-Bund.
Oldenburg: 5. Nov., Zwangsinnung.
Bonn: 7. Nov., Photogr. Verein.

C. V.-Sterbekasse.

Das Sterbegeld wird folgendermaßen errechnet und festgesetzt. Für jeden Sterbefall werden $^1/_5$ der jeweils eingezahlten Gesamtumlagen aller Mitglieder ausgezahlt. Zur Zeit beträgt das Sterbegeld für jeden Todesfall 6 Milliarden Mark bei einem Dollarstand von 6 Milliarden Mark. Eine Umlage beträgt demnach 6 Millionen + 10 % für Betriebskosten = 6600000 Mk. Jedes Mitglied der C. V.-Sterbekasse hat statutengemäß 5 Umlagen + 6600000 Mk. = 33000000 Mk. spätestens bis 31. Oktober d. J. auf das Postscheckkonto des Schatzmeisters R. Gröber-Berlin, Nr. 153819 zu zahlen. Außerdem sind für einen Sterbefall im Oktober d. J. von jedem Mitglied eine einmalige Umlage von 6 Millionen Mark gleichzeitig mit obigen 5 Umlagen zu zahlen.

Laut § 10 der Statuten haben Mitglieder, die ihre Umlagen nicht pünktlich bezahlt haben, keinen Anspruch auf Sterbegeld. Weitere Mitteilungen in der nächsten Nummer der „Chronik."

R. Gröber. L. Tiedemann.

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAP-
Kunstlicht-Papiere

Satrap-Fogas-Spezial — Satrap-Fogas-Normal — Satrap-Fogas-Kräftig
Satrap-Gaslicht — Satrap-Extra-Hart

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

Kleine Mitteilungen.

Gehilfenprüfung. Am Freitag, den 16. Nov., nachm. 2 Uhr, findet im Atelier des Willy Walcher, München, Neuhauser Straße 29, die diesjährige Gehilfenprüfung im Handwerkskammerbezirk Oberbayern statt. Den Gesuchen sind beizulegen: 1. Lehrvertrag, 2. Lehrzeugnis, 3. Fach- oder Fortbildungsschulzeugnis, 4. Lebenslauf, 5. die Prüfungsgebühr vor Beginn der Prüfung erhoben. Die Prüfungsarbeiten sind: 4 Kabinettaufnahmen, darunter 1 Damen-, 1 Herren-, 1 Kinderbildnis, 1 Gruppe. 1 Vergrößerung oder Reproduktion 18/24 nach einem alten Bilde. 1 Architekturaufnahme 13/18. Die Wahl der Papiersorten für die Kopien ist dem Prüfling überlassen. Die Negative nebst Rohdrucken sind mitzubringen. — W. Walcher.

Personalien. Am 8. Oktober wurde der Mitinhaber, Herr Franz Beil, der bekannten Firma Alb. Glock & Cie., Photogroßhandlung in Karlsruhe i. B., durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Am 14. Oktober starb Ehrenobermeister Fritz Möller in Halle (S).

Preisunterbietung. Hindenburg (O.-S.), Photogr. G. I. teilt mit, daß die Preise von dem Atelier A. S. unterboten werden.

„Frapag". Die Firma Albert Ruland, Franfurt a. M., hat ihre Bureau- und Ausstellungsräume ab 1. Oktober in der Eckenheimer Landstraße 106. Das Unternehmen wird fortan unter der Firma „Frapag", Frankfurter Apparatebaugesellschaft für photographische Zwecke, Inhaber A. u. W. Ruland, geführt.

Photochema - Preisausschreiben. Der Einsendungstermin wurde bis 15. Nov. verlängert. Es sind Preise in Höhe von 1500, 1000, 800, 500 Kc. und kleinere Beträge ausgesetzt.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Antwort Herrn J. H. in R. Sie haben Anfang Juni auf Bestellung eine Anzahl Aufnahmen gegen eine feste Preisvereinbarung angefertigt und auch geliefert. Ihre hierüber ausgestellte Rechnung ist seinerzeit nicht bezahlt worden. Sie haben daraufhin eine neue Rechnung mit den Preisen, wie sie Anfang August gültig waren, ausgestellt. Hierzu sind Sie so ohne weiteres nicht berechtigt. Zwar ist Ihr Besteller mit dem Empfang Ihrer ersten Rechnung in Verzug gekommen und hat an sich allen Schaden, der Ihnen durch die verspätete Zahlung entsteht, zu ersetzen. Diesen können Sie aber nicht in der Weise berechnen, daß Sie nunmehr den jeweiligen Tagespreis zur Zeit der Zahlung in Rechnung stellen. In dieser Höhe billigen die Gerichte den Geldentwertungsschaden noch nicht zu. Die Hallenser Gerichte gehen zur Zeit höchstens so weit, daß sie die ursprünglich geforderte Summe in dem Verhältnis erhöhen, wie der im Justizministerialblatt veröffentlichte Reichsindex inzwischen gestiegen ist. Lediglich insoweit würden Sie mit Aussicht auf Erfolg Ihre frühere Rechnung erhöhen können. Dr. H.

Edelmetallpreise.

Berliner Börse. Großhandelspreise in 10000 Mk.:

	am 10. Okt.	am 11. Okt.
Zwanzigmarkstück . .	2 002 000 — 2 288 000	2 717 000 — 3 003 000
Feingold pro Gramm .	280 000 — 320 000	380 000 — 420 000
Barrensilb. 0,900 p. kg fein	6 800 000 — 7 400 000	9 000 000 — 11 000 000
Barrensilber (amtlich) .	—	—
Platin pro Gramm . .	1 200 000 — 1 500 000	1 500 000 — 1 800 000

Richtpreisliste
des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.
Preise in Goldmark.

(Die Umrechnung geschieht nach dem letzten amtlichen Dollarkurs: $^1/_4$ Dollar = 1 Goldmark.)

Formate	Preis in Goldmark	Preis in Papiermark
1—3 Paßbilder	2,50	In diesen Raum werden passende Zettel mit den selbst berechneten Tagespreisen, entsprechend der letzten amtlichen Dollarnotierung, geklebt. Diese Zettel sind bei Kursänderungen durch andere zu ersetzen.
Jedes weitere Bild . . .	0,35	
1 Postkarte (schwarz) . .	5	
6 Postkarten „ . .	8	
12 „ „ . .	11	
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	
1 Postkarte (braun) . . .	6	
6 Postkarten „ . . .	10	
12 „ „ . . .	14	
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	
1 Bildkarte mit eink. Rand	7	
6 Bildkarten (desgl.) . .	13	
12 „ „ . .	18	
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	
1 Visit	5	
6 „	9	
12 „	13	
Nachbestellungspreis 1 St.	1	
1 Kabinett kl. Karton . .	8	
6 „	18	
12 „	25	
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	
Büttenaufmachungen entsprechender Aufschlag.		
13:18 (1. Bild).	10	
Jedes weitere Bild . . .	4	
Boudoir	12	
Jedes weitere Bild . . .	4,5	
18:24 (1. Bild).	15	
Jedes weitere Bild . . .	5	
24:30 (1. Bild).	24	
Jedes weitere Bild . . .	10	
Preis für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2 Mk., 13:18 = 2,5 Mk.; 18:24 = 3,5 Mk.; Neg.-Retusche 12:16,5 = 1,5 Mk.; 13:18 = 2 Mk.; 18:24 = 3 Mk.		
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:		
13:18 (1. Bild)	12	
Jedes weitere Bild . . .	2	
18:24 (1. Bild)	15	
Jedes weitere Bild . . .	3	
24:30 (1. Bild)	24	
Jedes weitere Bild . . .	5	
Größere Auflagen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde = 1,25 Mk.		
Diapositive ($8^1/_2$:$8^1/_2$) . .	2	
Diapositive mit Deckglas .		

Formate	Preis in Goldmark	Preis in Papiermark
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):		
für einmalig. Abdruck aller Größen bis 18:24 . .	12	
Käufl. Erwerb des Negativs:		
Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen		Raum zum Einkleben der Zettel mit den Papiermarkpreisen
1 18:24 (schwarz) . . .	14	
In Sepia	16	
1 24:30 (schwarz) . . .	18	
In Sepia	20	
1 30:40 (schwarz) . . .	25	
In Sepia	30	
1 40:50 (schwarz) . . .	35	
In Sepia	45	
1 50:60 (schwarz) . . .	45	
In Sepia	60	
Reprod.-Platte 2 Mk., schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.		

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten.

	bis 6:9	bis 9:12	bis 10:15
Entwickeln, Verstärken oder Abschwächen	0,10	0,20	0,25
Abzüge, schwarz	0,25	0,30	0,40

Eilaufträge 50 % Aufschlag.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder.

	18:24	24:30	30:40	40:50
Mit Glas und Pappe . .	0,30	0,50	0,75	1,20

Altglaspreise.

100 Stück 12:$16^1/_2$ = 1,40 Mk.
100 Stück 18:24 = 3,00 Mk.

Zur gefl. Beachtung!

Wir haben unsere Bureau- und Ausstellungsräume ab 1. Oktober nach

Eckenheimer Landstraße 106

verlegt, und wird unser Unternehmen fortan unter der Firma

„FRAPAG“

Frankfurter Apparatebau-Gesellschaft für photogr. Zwecke, Inh.: A. & W. Ruland,

geführt.

Albert Ruland.

Vier eigene Patente und D. R. G. M.:

„Saturn“-Kunstlichtlampe — „Ruos“-Patent-Glas- und Papier-Rund- und Ovalschneidemaschine — „Frapag“-Patent-Dunkelkammerlampe — „Frapag“-Elektro-Kopierer.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 800000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 1920000 Mk.
(jedes weitere Millimeter 800000 Mk.)

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).
Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Kaufgesuche

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

In der lebhaften **Industriestadt Wilhelmshaven-Rüstringen** ist ein gutes, rentables

Mittelgeschäft

auf der Hauptstraße, mit schöner Ausstellgelegenheit, nachweisbar gutem Umsatz und Bilderpreisen Umstände halber mit Inventar zu verkaufen (Wohnung wird frei). Kapitalkräftige ernste Reflektanten erhalten gegen Rückporto Auskunft. Angebote unter **A. 726** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Gelegenheitskauf!

Ausländer!!! Ausfuhr nach allen Ländern frei!!!

		Goldmark
1	fabrikneue **Reisekamera** 18/24, mit 3 Dopp.-Kassetten	50
1	**Atelier-Schnellarbeiter** F. 3, 36 cm Brw., Hermag.-Paris	100
1	desgl. Voigtländer, F. 5,4, 60 cm	150
1	**Hermagis-Objektiv**, 60 cm, mit Gelbscheibe	80
1	**Porträtobjektiv**, Rodenstock, 18 cm	50
1	**Schnellarbeiter**, Darlot-Paris, 16 cm	20
1	**Atelier-Schnellarbeiter**, Liesegang, F. 3, 21 cm	50
1	**Kino- und Projektionsobjektiv**, 16 cm, F. 3	30
1	**Darlot-Anastigmat**, Irisblende, 42 cm	50
1	**Aplanat Suter-Basel**, 36 cm	50
1	**Aplanoskop** 18/24, Rodenstock	50
1	**Rapidaplanat Busch**, F. 6, 21 cm	40
1	**Rodenstock-Bistigmat** 18/24, Irisblende	50
1	**Anastigmat Union**, mit Compurverschl., Irisbld., 21 cm	50
1	**Momentverschluß**, Kodak, Ia	20
1	**Hermagis-Schnellarbeiter**, 36 cm, sehr lichtstark	50
1	**Steinheil** 18/24 für Gruppen und Porträt	50
1	**Dallmeyer-Atelierobjektiv** I B	30
1	**Rodenstock-Weltwinkel-Bistigmat Nr. 3**, 18/24	30

Für tadellose Beschaffenheit sämtlicher Artikel volle Garantie. — Versand nur gegen Hälfte Vorausbezahlung. — Telegraphische Bestellungen Vorzug.

Süddeutsche Photo-Industrie München, Rupprechtstr. 13.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

NEGATIV-DRUCKEREIEN
für Negativbeschriftung z. Mitkopieren.
Mit 96 Typen 2,50 Festmk. Mit 183 Typen 4 Festmk.
Paul Hermann Uhlmann,
Gera i. Thür., Ziegelberg 2.

Preiswert!

1000 Mattalbumin-Postkarten Tr. & M., weiß und cham., mit Büttenrand, per 100 Stck. 2500 Million. (heut. Fabrikpr. 3990 Mill.); **1 Buch Gravürekarton, M.-A.,** glatt weiß, 10000 Millionen (heutig. Fabrikpreis 20390 Millionen). Papiere und Karten sind einwandfrei und frisch, da erst vor 8 Tagen von Fabrik bezogen. Ellangeb. unter **A. 722** an den Verlag d. Zeitschr. erb.

Der Kohle- und der Pigmentdruck

Ich stelle her:

1. Das Bühler-Kohlepapier direkt, ein direkt kopierendes, ohne Uebertrag zu entrichtendes Kohlepapier; man erzielt damit Drucke von künstlerischer, gravürartiger Wirkung.

2. Das Bühler-Pigment-Papier für einfachen und doppelten Uebertrag in 17 Farben und 8 Untergrundstoffen.

Dieses Bühler-Pigment-Papier ist eine Neuheit

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder direkt von mir
zu: 1) Die Schrift üb. Bühler-Kohlepapier, direkt — zu: 2) dem neuen Pigmentpapier: die Farbtafel über die 17 Farben. Die Gebrauchsanweisg.

Emil Bühler, Fabrik photograph. Papiere u. Barytpapiere, Schriesheim b. Heidelberg

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P79

DEC 20 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 43

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J.P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 23. Oktober 1923

BROMÖLDRUCK

Farben von Berger & Wirth - Leipzig
Alle einschlägigen Materialien auch für Oel- u. Umdruck in bester selbst erprobter Qualität vorrätig — Liste frei

Photo - Anstalt Jens Lützen, Berlin W 50, Passauer Str. 13

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.

Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.

Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Ihr **Trockenplattenglas** ist wertvoller als **Rahmenglas.** Selbst jedes Höchstgebot der Rahmenindustrie und deren Aufkäufer für **Negative** ist daher nicht wertentsprechend. Ich führe hauptsächlich der Photoindustrie **Negative** wieder zu und zahle daher den wertentsprechenden Preis. Sie können **Negative** auch gegen **Trockenplatten aller Fabrikate** vorteilhaft umtauschen. — Aufkäufer gesucht.

Ankauf sämtlicher Chemikalien.

H. Netzeband, Berlin 52, Lüneburger Straße 23.
Moabit 3384. Lager: Lüneb. Str., Stadtbahnbogen 395.

BROMÖL.

Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer

Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Buchhandels-Schlüsselzahl, die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle Zuschriften an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 23. Oktober 1923. Nr. 43.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Man beachte die am Schluß dieser Nummer befindliche Mitteilung an die Leser wegen Zahlung des Bezugspreises der „Chronik". Die Mitteilung betrifft auch die Mitglieder vieler Innungen und Vereine.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

C. V.-Beitrag. Derselbe beträgt für Oktober 1923: 40000000 Mk.; für September 2600000 Mk. und 10000000 Mk. Umlage. Diese Beträge sind von den Herren Kassierern der dem C. V. angeschlossenen Vereine und Innungen bis zum 31. Oktober auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 153819 des Schatzmeisters R. Gröber einzuzahlen. Die Mitglieder der Berliner Innung zahlen diese C. V.-Beiträge nicht direkt an die C. V.-Kasse, sondern ebenfalls an ihre Innungskasse, andernfalls könnten ihnen unnötige Kosten erwachsen.

C. V.-Sterbekasse. Die Herren Kassierer werden gebeten, die bereits geforderten 5 Umlagen à 6600000 Mk. und 1 Umlage à 6000000 Mk., zusammen 39000000 Mk., von den Mitgliedern, die nicht direkt an die C. V.-Kasse einsenden wollen, einzuziehen und auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 153819 des Schatzmeisters R. Gröber abzuführen, um den einzelnen Mitgliedern Portospesen zu ersparen. Einziehung durch Nachnahme seitens des Schatzmeisters der C. V.-Kasse erfolgt nicht.

Alle neu eintretende Mitglieder haben außer den vorauszuzahlenden Umlagen von 39000000 Mk. zu zahlen: An Eintrittsgeld laut § 5: 10 Umlagen à 6600000 Mk. = 66000000 Mk.

Außerdem solche, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, einen Sonderbeitrag vom 45. bis 50. Jahre für jedes angefangene Jahr 10 Umlagen = 66000000 Mk.; vom 50.—55. Jahre für jedes angefangene Jahr 15 Umlagen = 99000000 Mk.; vom 55—60. Jahre für jedes angefangene Jahr 20 Umlagen = 132000000 Mk. über 60 Jahre steigt die Nachzahlung für jedes angefangene Jahr um 5 Umlagen = 33000000 Mk. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Im übrigen verweisen wir auf die in Nr. 41 der „Chronik" veröffentlichten Statuten.

Der Vorstand. I. A.: R. Gröber.

Der neue Steuerabzug.

Die vielen Anfragen auf steuerlichem Gebiet, welche in jüngster Zeit an den Unterzeichneten im Bureau der Berliner Photographeninnung gerichtet wurden, zeigen so recht, daß sehr viele der Kollegen völlig die Uebersicht selbst über die allerwichtigsten Bestimmungen verloren haben. Die vielen steuerlichen Verordnungen, die so z. B. über die Lohnabzüge für den Arbeitgeber bestehen und die fortwährend wechselnden Sätze und Erhöhungen haben bereits eine solche Verwirrung geschaffen, daß um Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor Schaden zu bewahren, einmal eine allgemeinverständlich und übersichtlich gehaltene Abhandlung auch in einem Fachblatt nicht schaden kann.

Die bisherige allmonatliche Neuregelung des existenzfreien Minimums und der Werbungskosten genügte angesichts der rapiden Geldentwertung nicht mehr. Darum hatte das Finanzministerium sich entschließen müssen, in der Mitte des Monats September zu einer Neuregelung zu schreiten. So fand vom 16. September ab eine Verdoppelung der bisherigen Sätze statt, die für die Berechnung aller weiteren grundlegend sind. Die Sätze, um die sich der vom Arbeitslohn (Bar- und Natural- oder Sachbezüge) einzubehaltende Betrag von 10 % des Arbeitslohnes ermäßigt, betragen also vom 16. September ab bei jeder nach dem 15 September erfolgenden Zahlung von nach dem 15. September fällig gewordenem Arbeitslohn:

1. Für den Arbeitnehmer selbst monatlich 720000 Mark (bisher 360000 Mk.).

2. Für die zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende Ehefrau monatlich 720000 Mk. (bisher 360000 Mark).

3. Für jedes zur Haushaltung des Arbeitnehmers zählende minderjährige Kind ohne eigenes Arbeitseinkommen bzw. nicht über 17 Jahre alte Kind mit eigenem Arbeitseinkommen oder für jedes vom Finanzamt zur Berücksichtigung zugelassenen mittellosen Angehörigen monatlich 4800000 Mk. (bisher 2400000 Mark)

4. Zur Abgeltung der nach § 13 zulässigen Abzüge (Werbungskostenpauschsatz) monatlich 6000000 Mk. (bisher 3000000 Mk.).

Diese Ermäßigungen in Höhe von 720000 4800000 und 6000000 Mk. monatlich sind bei jeder nach dem 15 September erfolgenden Zahlung von nach diesem

Zeitpunkt fällig gewordenem Arbeitslohn zu berücksichtigen. Der nach Vornahme der Ermäßigungen einzubehaltende Betrag ist in allen Fällen auf volle tausend Mark nach unten abzurunden. Der Arbeitgeber bleibt nach wie vor an die auf dem Steuerbuch für die Berücksichtigung vermerkte Zahl von Familienangehörigen gebunden, er kann z. B. nicht, wenn auf dem Steuerbuch die Ermäßigung für ein minderjähriges Kind vorgetragen ist, für ein inzwischen hinzugekommenes weiteres Kind, für das eine Ermäßigung auf dem Steuerbuch noch nicht vorgetragen ist, eine weitere Ermäßigung berücksichtigen.

Kriegsbeschädigten, Militär-, Unfallrentnern usw. wird auf Antrag von dem zuständigen Finanzamt eine Erhöhung des gesetzlichen Werbungskostensatzes nach dem Prozentsatz der Erwerbsbeschränktheit gewährt.

Als Nachweis für die Höhe der Erwerbsbeschränkung ist dem Finanzamt der Rentenbescheid vorzulegen.

Die entsprechende Umrechnung der obigen monatlichen Ermäßigungssätze ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	Monatslohn Mk.	Wochenlohn Mk.	Taageslohn Mk.	zweistündlich Mk.
Ehemann .	720 000	172 800	28 800	7 200
Ehefrau . .	720 000	172 800	28 800	7 200
Kind . . .	4 800 000	1 152 000	192 000	48 000
Werbungskosten .	6 000 000	1 440 000	240 000	60 000

Um es den Kollegen noch bequemer zu machen, gebe ich in einer übersichtlichen Aufstellung die wohl meistens in Betracht kommenden Fälle fertig errechnet bekannt. Die bei monatlicher, wöchentlicher, täglicher oder zweistündlicher Lohn- oder Gehaltszahlung zu berücksichtigenden Ermäßigungen des vom Arbeitslohn (Bar- und Natural- oder Sachbezüge) einzubehaltenden Betrages von 10 % betragen also: (siehe nebenstehende Uebersicht).

Welche Ermäßigungen (Monats-, Wochen-, Tages oder Stundenermäßigungen) bei der Berechnung des Steuerabzuges zugrunde zu legen sind, richtet sich danach, ob der Lohn für volle Monate, Wochen, Arbeitstage oder Stunden gezahlt wird. Auch „Vorschüsse" und „Abschlagszahlungen" sind regelmäßig Lohnzahlungen, so daß auch von ihnen der Steuerabzug vorzunehmen ist. Ist bisher der Steuerabzug jedoch erst bei der Schlußberechnung erfolgt, und hat das Finanzamt keine Einwendungen dagegen erhoben, so kann bis auf weiteres wie bisher verfahren werden. Die Abrechnung muß jedoch unmittelbar nach Ablauf des Verdienstzeitraumes erfolgen. Bei der Abrechnung sind dann Ermäßigungen der Kalenderwoche zu berücksichtigen, bis zu deren Ablauf mehr als 50 % des Gesamtbruttolohnes 6 einschließlich Steuerabzug und Sozialbeiträge fällig geworden und gezahlt worden sind.

Fällig ist der Arbeitslohn dann, wenn der Arbeitnehmer den Arbeitslohn von Rechts wegen fordern kann. Wenn nichts anderes bestimmt ist, ist der Lohn nach der Leistung der Dienste oder, wenn der Lohn

(Abkürzungen: Ledig = unverheirateter oder verwitweter Arbeitnehmer. Verh. = verheirateter Arbeitnehmer. m. K. = minderjähriges Kind oder mittelloser Angehöriger.)

Familienstand	monatlich Mk.	wöchentlich Mk.	täglich Mk.	zweistündlich Mk.
Ledig . .	6 720 000	1 612 000	268 800	67 200
Verh. . . .	7 440 000	1 785 600	297 600	74 400
Ledig mit 1 m. K. .	11 520 000	2 764 800	460 800	115 200
Verh. mit 1 m. K. .	12 240 000	2 937 600	489 600	122 400
Ledig mit 2 m. K. .	16 320 000	3 916 800	652 800	163 200
Verh. mit 2 m. K. .	17 040 000	4 089 600	681 600	170 400
Ledig mit 3 m. K. .	21 120 000	5 068 800	844 800	211 200
Verh. mit 3 m K. .	21 840 000	5 241 600	873 600	218 400
Ledig mit 4 m. K. .	25 920 000	6 220 800	1 036 800	259 200
Verh. mit 4 m. K. .	26 640 000	6 393 600	1 065 600	266 400
Ledig mit 5 m. K. .	30 720 000	7 372 800	1 228 800	307 200
Verh. mit 5 m. K. .	31 440 000	7 545 600	1 257 600	314 400

nach Zeitabschnitten bemessen ist, nach dem Ablaufe der einzelnen Zeitabschnitte fällig (§ 614, BGB.). Eine Verzögerung der Auszahlung aus betriebstechnischen Gründen ist auf die Fälligkeit ohne Einfluß.

Vom 1. Oktober 1923 ab sind nun die Sätze durch Vervielfältigung mit einer vom Reichsminister der Finanzen festgesetzten Verhältniszahl vom Arbeitgeber selbst zu berechnen. Diese maßgebende Verhältniszahl, vom Finanzminister festgestellt, abgerundet und im Reichsanzeiger veröffentlicht, wird laufend in der Tagespresse bekanntgegeben. Außerdem gibt jedes Finanzamt über die Höhe der Verhältniszahl Auskunft. Die Verhältniszahl ist für die Zeit vom 1. bis 6. Oktober 1923 einschließlich auf „6" festgesetzt worden. Ist der Arbeitslohn für eine Lohnzahlungsperiode (Monate, Wochen, Tage, Stunden) nach dem 30. September, jedoch spätestens am 6 Oktober 1923 fällig und gezahlt worden, so sind bei der Berechnung des Steuerabzüge obige Ermäßigungen mit „6" zu vervielfältigen. Für die Woche vom 7. bis 13. Oktober ist die Zahl „8" der Multiplikator. Mit diesem sind die bekanntgegebenen Sätze zu vervielfältigen. Für die Woche vom 14. bis 20. Okt. ist der Multiplikator „32". Für die kommenden Wochen ist nun, wie schon bereits erwähnt, auf die Veröffentlichungen der jeweiligen Vervielfältigungszahlen zu achten und diese im Zweifelsfalle beim zuständigen Finanzamt zu erfragen. Es empfiehlt sich, die vorstehenden Ermäßigungssätze gut aufzuheben, sie erleichtern die Berechnung ungemein. Für Woche vom 21. bis 27. Okt. Multiplikator 210. — Wilhelm Dost.

Zur Frage der Geldentwertung.

In letzter Zeit mehren sich die Anfragen im photographischen Fragekasten über die Höhe des zu fordernden Kaufpreises, wenn zwischen den Parteien keine Einigung erzielt wird (Preis am Tage der Lieferung, Verzug des Bestellers, Berechnung nach dem Tage der Zahlung, Geldentwertungszuschlag usw.). Es ist daher angezeigt, einmal im Zusammenhang diese Frage von der juristischen Seite zu beleuchten Grundsätzlich kommt es zunächst für die Berechnung des Entgeltes auf die Parteivereinbarung an. Das Gesetz gestattet völlige Vertragsfreiheit. Es kann also grundsätzlich jede Art der Zahlung ausgemacht werden, insbesondere auch Vorauszahlung des Kaufpreises, Berechnung desselben nach irgend einem wertbeständigen Maßstab (Index, Goldmark) u. a. Wenn über die Höhe des Kaufpreises keine Vereinbarung getroffen ist, gilt der „angemessene" Preis als ausgemacht. Bei Streitigkeiten, hierüber wird das Gericht in der Regel einen

von der Handelskammer vorgeschlagenen Sachverständigen darüber vernehmen, welcher Preis zur Zeit der Lieferung ortsüblich ist.

Vielfach kommen nun Fälle vor, in denen die Käufer entweder aus Nachlässigkeit oder um aus der fortschreitenden Geldentwertung Vorteile zu ziehen, die ihnen übersandten Rechnungen nicht bezahlen. Hier ist der Verkäufer stets berechtigt, vom Zeitpunkt des Verzuges an (d. h. Fälligkeit der Schuld, Mahnung seitens des Verkäufers und verschuldete Nichtzahlung seitens des Käufers) Verzugszinsen zu verlangen, sowie seinen gesamten weiteren Schaden geltend zu machen. Bezüglich der Berechnung dieses weiteren Schadens standen die Gerichte früher auf dem Standpunkt, daß der Verkäufer genau beweisen mußte, was er mit dem Gelde, wenn es rechtzeitig gezahlt wäre, angefangen hätte, und wie hoch sich sein Schaden daher berechne. Hiervon ist man jetzt allgemein abgegangen. Die meisten Gerichte billigen jetzt ohne weiteres einen Verzugsschaden nach dem Verhältnis des inzwischen gestiegenen Reichsindexes zu.

Diese Berücksichtigung der Geldentwertung allein im Falle des Verzuges des Schuldners genügt nun aber vielfach nicht. Es sind viele Fälle unklar, in denen dem Verkäufer ein Geldentwertungsschaden entsteht, ohne daß sein Käufer sich im Verzug befindet. Z B. macht der Verkäufer im Laufe der Erledigung der Bestellung Auslagen (Löhne, Materialien usw) für den Käufer, die dieser erst bei Ablieferung der Ware zu bezahlen braucht. Auch hier greifen jetzt die Gerichte zumeist helfend ein, indem sie davon ausgehen, daß das zu zahlende Entgelt stets ein Aequivalent für die Gegenleistung sein solle, und erhöhen dementsprechend die Forderung des Gläubigers. Wir sind daher sicher auch dem Zeitpunkt nicht mehr fern, in dem die Rechtsprechung ganz allgemein Geldansprüche jeder Art nach dem Verhältnis des Geldwertes im Zeitpunkt der Entstehung des Anspruches und dem der Zahlung umzuwerten ist. Denn dies ist lediglich die Folgerung aus der Tatsache, daß ein Geldbetrag von heute etwas anderes ist, als derselbe Stammbetrag vor beispielsweise einem Jahr. Hoffentlich wird das Reichsgericht demnächst eine einheitliche Lösung der ganzen unter dem Begriff der Geldentwertung zusammengefaßte Erscheinungen bringen. Dr. Harsch.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berlin, Photographeninnung. Wir geben noch mals die bereits geforderten und neuerdings laut Beschluß vom 11. Oktober festgesetzten bis 31. Oktober 1923 auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 16372 der Photographeninnung zu Berlin zu zahlenden Beiträge und Umlagen bekannt und weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir restierende Beträge nach dem 31. Oktober in der für den nächsten Monat geltenden Beitragshöhe durch die Steuerkassen ohne nochmalige Mahnung einziehen lassen (Kosten betragen zur Zeit 60 Millonen). Fällig sind also bis 31. Oktober 1923:

Innungsumlage für September .	3 000 000 Mk,
„ „ „ .	130 000 000 „
Innungsbeitrag für Oktober . .	120 000 000 „
Einmaliger Zusatzbeitr. f. Sterbefälle (Vorauszahlung) = 2 Umlagen à 1/4 Goldmark (1 Goldmark zu 1 200 000 000) . . .	600 000 000 „
C. V.-Umlage für September .	10 000 000 „
C. V.-Beitrag für September . .	2 600 000 „
C. V.-Beitrag für Oktober . . .	40 000 000 „
Summa	905 600 000 Mk.

Außerdem zahlt jeder Arbeitgeber für jeden im Oktober beschäftigten Gehilfen oder Lehrling je 48 000 000 Mk. (2/5 des Betrages von 120 000 000 Mk.) als Zusatzbeitrag. Aus den Zusatzbeiträgen von 600 000 000 Mk. wird für jedes Mitglied im Todesfalle ein Betrag von 100 Goldmark (1 Goldmark zu 1 200 000 000 Mk.) = zur Zeit 120 Milliarden abzüglich einer 10 %-Beihilfe gleicher Art für unsere Gehilfen an die empfangsberechtigten Hinterbliebenen ausgezahlt. Mitglieder, die ihre Beiträge nicht rechtzeitig gezahlt haben, verlieren ihren Anspruch auf diese Auszahlung im Todesfalle.

Die Innungsversammlung hat den Vorstand ermächtigt, für diejenigen Mitglieder, welche nachweisen können, daß sie sich in bedürftiger Lage befinden, die Beiträge zu ermäßigen. Diesbezügl. Anträge sind an den Innungsvorstand zu richten unter Beibringung der Unterlagen (Steuerveranlagungen usw.). Die Angelegenheit wird vom Vorstande vertraulich behandelt.

Der Vorstand: L. Tiedemann.

Berlin, Innungskrankenkasse Zu erheben ab 22 Oktober, höhere Kassenleistungen ab 5. November:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . .	bis 80 000 000	7 200 000	30 000 000
„ 2 . .	„ 160 000 000	14 400 000	60 000 000
„ 3 . .	„ 240 000 000	21 600 200	100 000 000
„ 4 . .	„ 320 000 000	28 800 000	140 000 000
„ 5 . .	„ 400 000 000	36 000 000	180 000 000
„ 6 . .	„ 480 000 000	43 200 000	220 000 000
„ 7 . .	„ 560 000 000	50 400 000	260 000 000
„ 8 . .	„ 640 000 000	57 600 000	300 000 000
„ 9 . .	„ 720 000 000	64 800 000	340 000 000
„ 10 .	über 720 000 000	72 000 000	400 000 000

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Beiträge jede Woche an die Kasse zu zahlen; durch Postscheckkonto Innungskrankenkasse der Photogr., Berlin Nr. 18234, oder in den Kassenstunden 10 — 1 Uhr. Beitragsaufstellungen werden nicht mehr zugesandt. Bei verspäteter Zahlung 10 % Verzugsgebühren.

Emil Lampe, Vorsitzender.

Dresden, Einkaufsgenossenschaft Sächsischer Photographen (E. S. P.). Wir halten es für unsere Pflicht, unseren Mitgliedern über den Stand unserer Einkaufsgenossenschaft in kurzen Umrissen Mitteilung zu machen. Aus unseren Büchern geht hervor, daß es uns bis heute gelungen ist, sämtliche eingezahlten Beträge vor Geldentwertung zu schützen. Jeder Anteil von 25 000 Mk., der beispielsweise im Februar eingezahlt worden ist, hatte bei uns Ende September einen Wert von etwa 150 Millionen und heute natürlich dem Dollarstande entsprechend. Außerdem aber haben die erzielten Gewinne derartig bei uns gearbeitet, daß auf jeden Anteil noch ein lohnender Gewinn fällt. Wir glauben behaupten zu dürfen, daß es sehr wenig Betriebe gibt, welche unter den heutigen Verhältnissen es verstanden haben, ihre Substanz vor Entwertung zu schützen, geschweige denn Gewinne zu erzielen. Aus dem vorstehenden geht hervor, daß es für jedes Mitglied unserer E. S. P. nur gewinnbringend ist, wenn es seinen Bedarf bei uns deckt, da alle Kapitalien, welche uns zufließen, immer wieder nutzbringend bei uns arbeiten.

Der Vorstand.

Steuern zahlen ist ebenso nötig für den Staat, wie fürs Erholungsheim **zahlen.**

Kreis 12.

Gau 8. Stuttgart. Bericht der 11. Innungsversammlung vom 8. Oktober. Beschlüsse des C. V.-Tages und Kreistages des 12. Kreises nach Bericht des Obermeisters gutgeheißen. Bericht der 12. Innungsversammlung vom 8. Oktober. Die veröffentlichten Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen. Nach Genehmigung durch die Regierung geht ein Sonderdruck allen Mitgliedern zu. Kassenbericht ohne Anmerkung entgegengenommen. Als Obermeister ist gewählt: Stadelmann-Leonberg, als Beisitzer: Zeller-Göppingen, Braun-Ludwigsburg, Möhle-Stuttgart, Stöckle-Stuttgart, Mayer-Eßlingen, Tunat-Stuttgart. — Weitere Meldungen zur Sterbekasse sind erfolgt und können gemacht werden. Der zu gründenden eigenen Einkaufsgenossenschaft trat ein großer Teil der Mitglieder bei. Die Gründung erfolgt später. Als Verstoß gegen Gemeinsinn und Standesehre wird angesehen, wer unter Ausführung 2 der R. R. P. L. des C. V. arbeitet. — Das Reargentverfahren wurde durch den Obermeister vorgeführt. Eine vertragliche Bindung zur Ablieferung der Rückstände an die liefernde Firma wurde abgelehnt und als „merkwürdiges" Geschäftsgebahren bezeichnet. Die Firma möge sich diese Ablehnung zur Warnung dienen lassen. — Daß sich ein Fachblatt dazu hergibt, seine Spalten für Annoncen zu öffnen, die 1000 Mk. Scheine kaufen, wird als tief bedauerlich bezeichnet. Diese Aufkäufe sind Vaterlandsverrat und gehören an den Pranger und dem Steuerfiskus ausgeliefert. — Die Nachzahlung der Beiträge für August und September wurden mit allen gegen fünf Stimmen genehmigt. Der Beitrag ist in Zukunft monatlich nach der ersten Richtpreisliste innerhalb 6 Tagen der Wert von $1^1/_2$ braunen Postkarten abzuführen. Die Summe des Betrages ist als Fußnote in der Richtpreisliste ersichtlich. Wir erwarten prompte kaufmännische Erledigung, anderenfalls die jeweiligen Zuschläge usw. durch die Aufsichtsbehörde eingezogen werden. — In der Zeit vom 5. bis 15 Nov. findet ein Schaukastenwettbewerb statt. Es werden Preise ausgesetzt. Gleichzeitig erfolgt seitens der Innung eine allgemeine Reklame für die Photographie. Wer sich daran beteiligen will, möge sich beim Obermeister melden bis 1. Nov. Die Wertung erfolgt nach den Gesichtspunkten: Geschmackanordnung, Sauberkeit, Gesamteindruck, Farbenwahl und Platz. Die ausgestellten Objekte in drei Klassen. Trage jeder dazu bei, das Ansehen des Berufes zu heben und damit das Geschäft. Pünktlich monatliche Kassenerledigung erwartend. — Stadelmann, Obermstr.

Gau 8. Stuttgart. Außer der Zahlungsaufforderung im Protokollauszug der 11. u. 12. Innungsversammlung für diejenigen, welche dieser Versammlung nicht angewohnt haben, ist eine erneute Umlage von 30 Mill. für alle Mitglieder der Innung notwendig geworden, um die laufenden Verbindlichkeiten prompt erfüllen zu können. Zwei Bretzeln-Umlage ist daher sofort einzuzahlen. Zahlstelle: Giro-Konto bei der Oberamtssparkasse Leonberg Nr. 674 oder durch deren Postscheckkonto 2141 Stuttgart, mit der Bezeichnung Nr 674. Mitglieder zeigt, daß ihr den Führern vertraut. Die Eingaben an die Finanzämter sind abgegangen. Stadelmann, Obermeister.

Hessischer Photogr.-Bund. Hauptversammlung am 4. Okt. in Frankfurt a. M. Wiederwahl des bisherigen Vorstandes; ferner wurden gewählt Kollege Busch-Offenbach zum II. Vorsitzenden (an Stelle Kollege Renard), Kollege Theiler zum Beisitzenden. Der Beitrag für das II. Halbjahr wurde auf 55 Millionen festgesetzt, welcher umgehend an unseren Kassierer, Kollegen Beckmann-Alzey, einzusenden ist. Diejenigen Mitglieder, die die im Sept. angeforderten 500000 Mk. eingezahlt haben, können diese in Abzug bringen. Bis Ende Oktober nicht gezahlte Beiträge werden unter Hinzurechnung der Kosten durch Nachnahme erhoben.

Kreis 8. Versammlung zu Hannover vom 10. Okt. Als Vertreter des C. V. leitete Herr Mend-Hildesheim die Versammlung. Zur Richtpreisliste wurde eine Resolution Wöltje-Oldenburg angenommen für Goldmarkpreise, welche dem C. V. überwiesen wird. Der Stichtag und Zahlungstag für den C. V.-Beitrag soll getrennt werden. Der C. V. soll eine Sammelmappe einrichten. Die sonstigen C. V.-Beschlüsse wurden gutgeheißen. Es wird empfohlen, die „Chronik" an die Firma Wilhelm Knapp durch die Mitglieder einzeln bezahlen zu lassen; Bestellung erfolgt aber noch durch die Vereinigungen. Die Versammlung verkennt nicht die hohen Anforderungen, die in dieser kritischen Zeit an jeden gestellt werden, ist aber bereit, durchzuhalten. Zum Kreisleiter wurde Obermeister Mend-Hildesheim gewählt, zum Stellvertreter Obermeister Freund-Hannover.

Frankfurt a. Oder, Zwangsinnung. Ohne jede Aufforderung hat jedes Mitglied monatlich an die Innung (Postscheckkonto Berlin Nr. 31252) einzusenden den C. V.-Beitrag (siehe Beschlüsse des C. V. in Nr. 40) und als Innungsbeitrag die Hälfte dieses Betrages. Bezahlung muß bis zum 18. jeden Monats erfolgen, sonst behördliche Einziehung zuzüglich der Kosten. Für Oktober sind sofort zu erstatten: C. V.-Beitrag = 40 Mill. Mk., Innungsbeitrag = 20 Mill. Mk., zusammen 60 Mill. Mk. Ferner muß jeder die „Chronik" direkt an den Verlag W. Knapp bezahlen — Grundpreis 40 Pf. × Buchhändlerschlüssel. Gemeinsame Absendung von jedem Ort ist zu empfehlen. Dir Herbstversammlung fällt aus. Anträge werden zurückgestellt.
M. Nakonz, Obermstr.

Lausitzer Photogr.-Verein. Kollegen, welche auf der Herbstversammlung nicht anwesend waren und infolgedessen die Beiträge für September nicht bezahlt haben, wollen $1^1/_2$ Millionen Mk. auf mein Postscheckkonto Berlin Nr. 126393 unverzüglich einzahlen. Das Zeitungsabonnement ist an den Verlag zu zahlen.
E. Wolter.

Liegnitz, Zwangsinnung. Ordentliche Innungsversammlung am 3. Okt. Die letzte Niederschrift wird genehmigt. Der Obermeister berichtet über die C. V.-Tagung. Die Beiträge für den C. V. werden bewilligt, auch die Nachforderung des Obermeisters für Spesen. Steuerangelegenheiten wurden besprochen. Sterbekasse: Obermeister Heinrich beleuchtet die Vorteile der Kasse, da jetzt auch die Altersgrenze gefallen sei, und ermahnt, der Sterbekasse beizutreten, die Umlagen und Beitrittsgelder sind sehr niedrig. Kollege Hoffmann übernimmt die erforderliche Arbeit. Als monatlicher Innungsbeitrag wurde der Wert eines Paßbildes Klasse II der ersten Richtpreisliste im Monat festgesetzt, zahlbar bis 10. jeden Monats. Nach dieser Frist erfolgt Einziehung durch Nachnahme zuzüglich Unkosten. Der Bezugspreis für die „Chronik" ist künftig an den Verlag in Halle (Saale) direkt zu entrichten. Infolge der letzten Nachzahlungen für die „Chronik" müssen von jedem Mitglied 20 Mill. Mk. erhoben werden. Die Nachzahlungen wurden von der Versammlung bewilligt. Wir bitten die nicht anwesenden Kollegen, den Betrag von 20 Mill. Mk. baldigst an den Kassierer zu zahlen. — F. Hannig.

Plauen, Zwangsinnung. Die am 12. Oktober stattgefundene Innungsversammlung hat beschlossen, für Oktober 120 Millionen einzuziehen, welche zuzüglich der noch rückständigen 20 Millionen für September sofort an den Kassierer Fischer-Mylau abzuführen sind, spätestens 31. Oktober, dann Einziehung mit Kosten. Besondere Aufforderung erfolgt nicht. Ab 1. Oktober ist der Beitrag für die „Chronik", von jedem Kollegen direkt an den Verlag Wilhelm Knapp abzuführen. F. Axtmann.

Hannover, Phot. Verein. Laut Beschluß der außerordentlichen Versammlung ist der Beitrag ab 1. Okt. auf 0,10 Goldmark monatlich festgesetzt. Dieser Be-

trag wird in den Monatsversammlungen bei Nichterscheinen durch Postauftrag erhoben. Für das verflossene Vierteljahr sind 7,5 Millionen Papiermark bis 25. Okt. an den Kassierer Lüssenhop zu senden; nicht eingegangene Gelder werden durch die Post eingezogen. Im kommenden Winterhalbjahr sind die Monatsversammlungen mit interessanten Vorträgen verbunden.

Meiningen, Sonneberg, Hildburghausen, Zwangsinnung. Die Mitglieder werden ersucht, 3 Tage nach dieser Mahnung die Beiträge an Photograph Herm. Jahn-Meiningen einzusenden. Nach dieser Zeit erfolgt zwangsweise Einziehung durch die Behörde. Vierteljahrsbeitrag ist das 20fache des jeweilig gültigen Fernbriefes bei der Einsendnng. Das Zeitungsgeld ist an den Verlag der „Chronik", Halle (Saale), auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 214, direkt zu überweisen.

Der Vorstand.

Berlin, Zwangsinnung. Einladung zur außerordentlichen Innungsversammlung am Montag, den 29. Oktober, abends 7½ Uhr, in den Kammersälen, Teltower Str. 1—4. Tagesordnung: Bericht und Aussprache über die C. V.-Tagung, sowie über wichtige Berufs- und Organisationsfragen.

Der Vorstand. L. Tiedemann.

Kreis 6.

Leipzig, Zwangsinnung. Außerordentl. Versammlung am Montag, den 29. Okt., pünktlich 6 Uhr, im Restaurant Buchholz, Otto-Schill-Straße.

Der Vorstand.

Amtshptmschaft **Pirna,** Innung. Donnerstag, den 1. Nov., 5 Uhr, Vorstandssitzung im Amtshof. Alle Kollegen sind willkommen. Die bei der letzten Sitzung fehlenden Kollegen haben umgehend an Kassierer Alfred Rosenkranz-Heidenau zu zahlen 90 Mill. Mk. Beitrag und als Abwesenheitsbetrag eine Postkarte, schwarz, Kl. II, nach dem Stand des Zahltages.

Schwerg.

Köln, Photogr.-Zwangsinnung. Vierte ordentliche Innungsversammlung am Donnerstag, den 25. Okt., abends 7½ Uhr, im Jägerheim, Restaurant Zum Alten Präsidium, Köln. Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Protokolls. 2. C. V.-Angelegenheiten. 3. Haushaltplan 1924 und Kassenbericht. 4. Wahl der Kassenrevisoren. 5. Ersatzwahl für das ausscheidende Vorstandsmitglied Ohle, sowie für die ausscheidenden Beisitzer Hartzenbusch und Look. 6. Besprechung der wirtschaftlichen Lage unseres Berufes. 7. Verschiedenes. Nach § 15, Abs. 3, der Satzungen werden die Mitglieder aufgefordert, bis zur Sitzung am 25. Okt. ihre bei ihnen beschäftigten Gehilfen, Lehrlinge, Empfangsdamen sowie männliche und weibliche Hilfskräfte schriftlich dem Vorstand anzugeben oder in der Versammlung bekanntzugeben. Ferner können die Mitglieder, welche Personal beschäftigen, jeden Freitag Vormittag die Höhe der Wochengehälter, welche gezahlt werden müssen, telephonisch bei Klett & Kops, Passage 41, erfahren.

Der Vorstand.

Reg.-Bez. Erfurt, Zwangsinnung. III. ordentliche Versammlung, 20. Nov., vorm. 11 Uhr, bei Koll. Hartung, Nordhausen. — Kreisversammlungen. Mittelkreis: Mühlhausen, 6. Nov., nachm. 5 Uhr, bei Koll. Minge; Südkreis: Erfurt, 6. Nov., nachm. 5 Uhr, bei Koll. Meyer; Nordkreis: Nordhausen, 20. Nov., vorm. 10 Uhr, bei Koll. Hartung.

Mannheim, Zwangsinnung. Ab 25. Okt. gilt für unsere Bilderpreise die Berechnung C. V.-Grundpreise zwei Drittel nach Goldmark, Ausführung I: 25 % Zuschlag.

Hwkbez. Chemnitz, Zwangsinnung. Bis 1. Nov. ist ein Beitrag von 1½ Milliarde für Okt. (einschl. Zeitung) zu zahlen. Bei späterer Zahlung erfolgt Aufwertung. Mitglieder, welche die Nachforderungen noch nicht bezahlt haben, haben 1520040000 Mk. einzusenden. Ab 4. Nov. erfolgt Einziehung durch die Gemeindebehörden.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 31. Okt., 8 Uhr; Frankfurter Allee 88.
Bezirk Charlottenburg: Montag, den 29. Okt., 8 Uhr, Atelier Kaiserdamm.
Bezirk Lichterfelde, Steglitz, Friedenau und Lankwitz: Mittwoch, den 31. Okt., 8 Uhr, Botanischer Garten, Wannsee-Bahnhof, Botanischer Garten.
Bezirk Norden: Mittwoch, den 7 Nov., Badstr. 16.
Köln: 25. Okt., Zwangsinnung.
München: 27. Okt., Südd. Photogr.-Verein.
Ravensburg: 29. Okt., Zwangsinnung.
Berlin: 29. Oktober, Zwangsinnung.
Leipzig: 29. Okt., Zwangsinnung.
Pirna: 1. Nov., Innung.
Dessau: 5. Nov., Anh. Photogr.-Bund.
Breslau: 5. Nov., Verein Schles. Fachphotogr.
Oldenburg: 5. Nov., Zwangsinnung.
Erfurt: 6. Nov., Kreisversammlung.
Mühlhausen (Thür.): 6. Nov., Kreisversammlung.
Bonn: 7. Nov., Photogr. Verein.
Nordhausen: 20. Nov., Zwangsinnung.
Erfurt: 20. Nov., Zwangsinnung.
Potsdam: 28. Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
Potsdam: 19. Dez., Fachverein (Atelier Eichgrün).

Zur Richtpreisliste.

Für die vielleicht nur kurze Zeit der Papiermarkrechnung ist als Hilfsmittel eine entsprechende Liste heute abgedruckt. Bei den Amateurarbeiten, Glasverkauf und Einrahmen ließen wir den Goldmarkpreis stehen. Es ist mitzuteilen, daß wir nicht nur Kundgebungen für die Goldliste erhielten, sondern energische Warnungen dagegen. Nach den letzten Regierungsmaßnahmen ist mit einer Beseitigung der Papiermark aus den größeren Zahlungsverpflichtungen zu rechnen, und wir können uns nur auf die Tatsachen einstellen. Die Kollegen sollten sich allmählich an die Goldmarkrechnung gewöhnen.

Richtpreiskommission des Central-Verbandes.

Kleine Mitteilungen.

Japanspende. Wir können unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, daß soeben der hohe Betrag von 139 engl. Pfund 10 sh 8 pence an unseren Verlag vom Tokioer Photographenverein überwiesen worden ist zur Unterstützung der notleidenden deutschen Photographen. Der Betrag wird von uns an den C. V. weitergeleitet. Weiteres in nächster Nummer. Den hochherzigen Spendern einstweilen herzlichsten Dank. — Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Altglas. Für 12 × 16½ - Altglas wurden am 18. Okt. von Berliner Händlern geboten und bezahlt 8—10 Mill. Papiermark für 1 Stück. Auf Wunsch bei größeren Posten in Material oder Goldanleihe, also wertbeständig. Adresse durch die Bezirksorganisation.

An der **Deutschen Schule für Optik und Phototechnik zu Berlin** beginnen Ende Oktober ein neuer Jahreskurs für Optiker sowie ein abgekürzter Photokursus für Photohändler (im Photochemischen Laboratorium der Technischen Hochschule bei Geh.-Rat Miethe). Aufnahmebedingungen für Vollschüler des Optikerkursus: Abgeschlossene Volks- oder Mittelschulbildung, abgeschlossene Lehrzeit, Gehilfenprüfung und einjährige Tätigkeit als Gehilfe Hospitanten sind zugelassen. Meldungen bei der Geschäftsstelle Berlin O 17, Langestraße 31 (Fachschulgebäude).

An unsere Leser!

Wie wir in Nr. 40 der „Chronik" bekanntgegeben haben, berechnen wir als Bezugspreis monatlich einen Grundpreis von 50 Pf, welcher mit der Buchhandelsschlüsselzahl des Zahlungstages zu multiplizieren ist. Wir bitten diejenigen Leser, welche den Bezugspreis für Oktober noch nicht entrichtet haben, sogleich 800 Millionen auf unser Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 zu überweisen. Für Mitglieder von Innungen und Vereinen, welche die „Chronik" als Organ halten, wird der Grundpreis auf 40 Pf. ermäßigt. Dieselben haben für Oktober (falls sie nicht schon Zahlung geleistet haben) nur 640 Millionen auf das angegebene Postscheckkonto einzuzahlen. Wenn nicht bis zum 28. Okt. Zahlung geleistet wird, so werden die ausstehenden Abonnements durch Nachnahmen eingezogen unter Multiplikation der Grundzahl mit der erhöhten Schlüsselzahl des Einziehungstages. Es empfiehlt sich, die Zahlung sofort zu leisten. — Nachstehend das **Verzeichnis derjenigen Innungen und Vereine, deren Mitglieder** gemäß Vereinsbeschluß **den Bezugspreis der „Chronik" direkt an unseren Verlag** (statt an die Innungs- oder Vereinskasse) zu entrichten haben. Innungen: Aachen, Bielefeld, Dortmund-Bochum, Duisburg-Essen-Oberhausen, Düsseldorf, Eisenach, Erfurt, Reg.-Bez., Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Göttingen, Hannover, Husum, Insterburg, Kempten, Liegnitz, Meiningen, Mittelschlesien (Breslau), Oberpfalz (Regensburg), Paderborn, Plauen, Reutlingen, Rosenheim, Stettin, Trier, Ulm, Wttbg. Schwarzwaldkreis; ferner Photographische Vereine: Bonn, Fränkischer Photographen-Bund, Hanau, Lausitzer, Schleswig-Holstein. Dadurch, daß die Mitglieder dieser Vereinigungen direkt an meinen Verlag zahlen, wird eine Beschleunigung der Abonnementszahlungen erreicht und der Geldentwertung vorgebeugt.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Vorteilhaft

liefere ich garantiert einwandfreie Ware, freibleibend:

Postkarten:

	Grundzahl
Leonar-Bromsilber, glatt gläuzend	1000
„ „ „ halbmatt	1000
„ „ „ stumpfmatt	1000
Leonar-Rano, halbmatt weiß, m. B.	1300
„ „ „ cham., m. B.	1300
„ „ stumpfmatt cham., m. B.	1300
„ „ „ weiß, m. B.	1300
Bayer-Porträt, tiefmatt cham., m. B.	1200
Leonar-Gaslicht, normal, glänzend	1000
Befa-Porträt, matt cham., m. B.	1000
Akron, matt cham., m. B.	1200
„ extramatt cham., m. B.	1200
Tuma-Gas, normal, cham. halbmatt, m. B.	1300
„ „ „ weiß, m. B.	1300
„ „ „ matt chamois, m. B.	1300
„ „ „ matt weiß, m. B.	1300
Celoton, kräftig, cham. m. B.	1500

Formate, per 100 Blatt:

Fogas, kräftig. matt weiß, 13/18	1600
„ „ „ „ Karton, 13/18	1600
„ „ „ „ „ 18/24	3500
„ „ „ „ dünn, 18/24	3500
„ „ „ cham., Karton, 18/24	3500
„ normal, glänzend dünn, 18/24	3500
„ „ „ Karton, 18/24	3500
Leonar-Rano, stumpfmatt weiß, 18/24	3500
„ „ „ cham., 18/24	3500
Velotyp-Carbon, cham. tiefmatt, 24/30	6000

Ueber sämtliche andere Artikel, wie Chemikalien, Platten, Bütten- und Gruppen-Kartons usw. wollen Sie, bitte, Offerte einholen.

Senvela-Porträt, Papier und Karten

(Trapp & Münch), pro 100 Stück.

	Grundzahl
Senvela, matt cham., m. B.	1400
„ „ weiß, m. B.	1400
„ halbmatt weiß, m. B.	1400
„ „ cham., m. B.	1400
„ „ „ o. B.	1200
„ „ weiß, o. B.	1200
„ matt weiß, o. B.	1200
„ matt cham., o. B.	1200

Buchware, pro Buch:

Senvela, matt cham., dünn	8000
„ „ weiß, dünn	8000
„ „ „ Karton	8000
„ „ cham., „	8000

Fogas, normal, halbmatt.	
„ „ extramatt cham., Karton.	
„ „ matt „ „	
„ Spezial, matt weiß, dünn.	
Rano, stumpfmatt gelb, rauh, Karton.	
„ „ „ Karton.	
Akron, extramatt cham., Karton.	
„ matt cham., Karton	7000
Bayer-Porträt, tiefmatt weiß.	
„ „ „ „ Karton	
„ „ „ „ cham., „	
„ „ „ feinrauh.	
Eka, kräftig, cham., dünn und Karton	8000
„ „ weiß, kartonstark	8000
Celoton, kräftig, weiß, dünn und Karton	8000
„ „ chamois, dünn	8000

Achtung! Obige Zahlen sind Grundzahlen und werden mit der jeweiligen Schlüsselzahl multipliziert und ist die gewonnene Zahl der Papiermarkbetrag. Die Schlüsselzahl wird festgestellt, indem man den amtlichen Berliner Briefdollarkurs unter Fortfall der drei letzten Stellen halbiert.

Beispiel: Der Dollarkurs ist 1000000000. Nachdem die drei letzten Stellen gestrichen sind, ergibt 1000000, diese Zahl durch 2 geteilt, ergibt die Schlüsselzahl 500000. Kartenpreis 1200 × 500000 = 600000000 Papiermark.

Lieferung. Der Geldentwertung wegen zahlbar auf mein Postscheckkonto **Amt Köln 78216** zum Kurse des Vortags der Einzahlung. — Ist eine Sorte ausverkauft, so verpflichtet mich eine Vorauszahlung keinesfalls zur Lieferung da der Betrag am gleichen Tage zurückgesandt wird.

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstraße 150.

Fernsprecher: 3809. **Großhandlung photographischer Artikel.** Telegrammadresse: Fotoengels.

Richtpreisliste
des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

Preise in **Milliarden** Papiermark nach einem Dollarkurs von 12 Milliarden. Für die besetzten Gebiete 75 % Aufschlag. Bei weiteren Dollarsteigerungen sind die Preise entsprechend zu erhöhen.

Formate	Preis in Goldmark	Preise in Papiermark I. Multiplik. = 3,000 Milliarden	Preise in Papiermark II. Multiplik. = 2,550 Milliarden
1—3 Paßbilder	2,50	7,500	6,375
Jedes weitere Bild . . .	0,35	1,050	0,893
1 Postkarte (schwarz) . .	5	15,000	12,750
6 Postkarten „ . .	8	24,000	20,400
12 „ „ . .	11	33,000	27,750
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	2,100	1,785
1 Postkarte (braun) . . .	6	18,000	15,300
6 Postkarten „ . . .	10	30,000	25,500
12 „ „ . . .	14	42,000	35,700
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	2,700	2,295
1 Bildkarte mit eink. Rand	7	21,000	17,850
6 Bildkarten (desgl.) . .	13	39,000	33,150
12 „ „ . .	18	54,000	45,900
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	4,200	3,570
1 Visit	5	15,000	12,750
6 „	9	27,000	22,950
12 „	13	39,000	33,150
Nachbestellungspreis 1 St.	1	3,000	2,550
1 Kabinett kl. Karton . .	8	24,000	20,400
6 „	18	54,000	45,900
12 „	25	75,000	63,750
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	7,500	6,375
Büttenaufmachungen entsprechender Aufschlag.			
13:18 (1. Bild)	10	30,000	25,500
Jedes weitere Bild . . .	4	12,000	10,200
Boudoir	12	36,000	30,600
Jedes weitere Bild . . .	4,5	13,500	11,475
18:24 (1. Bild)	15	45,000	38,250
Jedes weitere Bild . . .	5	15,000	12,750
24:30 (1. Bild)	24	72,000	61,200
Jedes weitere Bild . . .	10	30,000	25,500
Preis für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2 Mk., 13:18 = 2,5 Mk.; 18:24 = 3,5 Mk.; Neg-Retusche 12:16,5 = 1,5 Mk.; 13:18 = 2 Mk.; 18:24 = 3 Mk.			
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
13:18 (1. Bild)	12	36,000	30,600
Jedes weitere Bild . . .	2	6,000	5,100
18:24 (1. Bild)	15	45,000	38,250
Jedes weitere Bild . . .	3	9,000	7,650
24:30 (1. Bild)	24	72,000	61,200
Jedes weitere Bild . . .	5	15,000	12,750
Größere Auflagen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde = 1,25 Mk.			
Diapositive (8½:8½) . .	2	6,000	5,100
Diapositive mit Deckglas .			

Formate	Preis in Goldmark	Preise in Papiermark I. Multiplik. = 3,000 Milliarden	Preise in Papiermark II. Multiplik. = 2,550 Milliarden
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
für einmalig. Abdruck aller Größen bis 18:24 . .	12	36,000	30,600
Käufl. Erwerb des Negativs:			
Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme			
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 18:24 (schwarz) . . .	14	42,000	35,700
In Sepia	16	48,000	40,800
1 24:30 (schwarz) . . .	18	54,000	45,900
In Sepia	20	60,000	51,000
1 30:40 (schwarz) . . .	25	75,000	63,750
In Sepia	30	90,000	76,500
1 40:50 (schwarz) . . .	35	105,000	89,250
In Sepia	45	135,000	114,750
1 50:60 (schwarz) . . .	45	135,000	114,750
In Sepia	60	180,000	153,000
Reprod.-Platte 2 Mk., schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.			

Die Papiermarkpreise gelten nur bei sofortiger Zahlung; bei späterer Zahlung Aufwertung entsprechend dem Dollarstand.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten (Preise in Goldmark).

	bis 6:9	bis 9:12	bis 10:15
Entwickeln, Verstärken oder Abschwächen	0,10	0,20	0,25
Abzüge, schwarz	0,25	0,30	0,40

Eilaufträge 50 % Aufschlag.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder (Preise in Goldmark).

	18:24	24:30	30:40	40:50
Mit Glas und Pappe . .	0,30	0,50	0,75	1,20

Altglaspreise (Preise in Goldmark)

100 Stück 12:16½ = 1,40 Mk.
100 Stück 18:24 = 3,00 Mk.

Vollständige Sonntagsruhe. Laut Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten wurde in Kiel mit sofortiger Wirkung die vollständige Sonntagsruhe eingeführt, mit Ausnahme der letzten vier Sonntage vor Weihnachten. Der Betrieb hat in und außerhalb des Ateliers zu ruhen.

Aus Industrie und Handel.

Perutz-Porträtfilm (19° Scheiner, 600 H. & D). Eine in der Fachwelt Deutschlands schon längst ersehnte Neuerung auf dem Gebiete der Porträtphotographie hat nunmehr im Perutz-Porträtfilm ihre Erfüllung gefunden. Die praktischen Vorteile des Films als solcher, die leichte Handhabung und Bearbeitung des Negativs, die raumsparende, bruchsichere Aufbewahrung brauchen nicht weiter dargelegt zu werden. Was den Verbraucher am Perutz-Porträtfilm in erster Linie überrascht, ist die Empfindlichkeit der Emulsion. Selbst die Verwendung eines Gelbfilters gestattet noch brauchbar kurze Expositionen im Atelier. Für schnellste Momentaufnahmen im Atelier bestimmt, bewährt sich der Perutz-Porträtfilm besonders bei Kinderaufnahmen und bei weniger günstigen Lichtverhältnissen. Was Amerika im Porträtfilm längst erkannt und erreicht hat, wird hier der deutschen Fachwelt gegeben.

Personalien.

Personalien. Photograph Karl Engel-Wiesbaden begeht am 23. Oktober d. J. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Hämmert es in die Köpfe,

daß durch die **eigene** Verkaufsstelle Sicherheit dafür vorhanden ist, daß tatsächlich nach **Kurswert** die **Rückstände der Fixierbäder** bezahlt werden. Deswegen, Kollegen des C. V., verkauft die Rückstände nach Einsendung einer Probe und Prüfung — nur durch Eure **eigene** Zentralverkaufsstelle! Ihr gewinnt nicht Silberwerte, sondern **Goldwert!!**

Die Zentralverkaufsstelle:

Verwaltung des C. V.-Erholungsheims.

Stadelmann-Leonberg (Wttbg.).

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 4 800 000 Mk.

Junger strebsamer Photographengehilfe, 20 Jahre, sucht zum 1. Nov. oder 1. Dez. nur in der Tschecho-Slowakei Stellung als

Gehilfe für Alles.

Möglichst bei freier Station, jedoch nicht Bedingung.

Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf**, per Adr.: Hrn. **A. Dewerner**, Photogr., **Wekelsdorf** (Böhmen).

Kaufgesuche

Kaufe ständig alte **Leinwandhintergründe** u. Atelierkameras. **Preis**angebote. Bei Anfragen Rückporto erb.

Skrivánek,
Frankfurt a. M., Adalbertstr. I.

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Achtung!!!

Wünschen Sie ein **billiges**, aber **gutes** Papier, so machen Sie einen Versuch mit meinem **Gloria-Bromsilber- und Gaslichtpapier.** Verkaufe ca. 300 Buch Papier solange der Vorrat reicht **50 Prozent** unter Listenpreis, **franko einschließlich Verpackung.**

Lieferbar in folgenden Sorten:

Bromsilberpapier in halbmatt weiß dünn, halbmatt cham. dünn, halbmatt weiß Karton, matt weiß Karton, glänzend weiß dünn, glänzend weiß Karton.

Gaslichtpapier in halbmatt weiß dünn, halbmatt cham. dünn, matt weiß dünn, matt weiß Karton, halbmatt weiß Karton, matt cham. Karton.

Freibleibend per Buch **Grundzahl 6000** (Listenpreis 11047).

Ferner 5000 Blatt Bromsilberpapier 24:30 in glänzend Karton und halbmatt weiß Karton per 100 Blatt

Grundzahl 5450.

Achtung! Obige Zahlen sind Grundzahlen und werden mit der jeweiligen Schlüsselzahl multipliziert, und ist die gewonnene Zahl der Papiermarkbetrag. Die Schlüsselzahl wird festgestellt, indem man den amtlichen Berliner Briefdollarkurs unter Fortfall der drei letzten Stellen **halbiert.**

Beispiel: Der Dollarkurs ist 1000000000,—. Nachdem die drei letzten Stellen gestrichen sind, ergibt 1000000, diese Zahl durch 2 geteilt, ergibt die **Schlüsselzahl 500000,** Buchpreis 6000 × 500000 gleich 3000000000 Papiermark.

Lieferung: Der Geldentwertung wegen zahlbar auf mein Postscheckkonto Amt **Köln 78216** zum Kurse des Vortags der Einzahlung. — Ist eine Sorte ausverkauft, so verpflichtet mich eine Vorauszahlung keinesfalls zur Lieferung, da der Betrag am gleichen Tage zurückgesandt wird.

Walter Engels,
Großhandlung photographischer Artikel.
Elberfeld, Brillerstraße 150.
Fernsprecher: 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels

Platinchlorür
und alle edelmetallhaltigen Rückstände kauft
Wilhelm Horn, Fürth i. B.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Verkäufe

Billiges Angebot!

Eisenbg. Pl. extr. rap., 12/16½, zu je 2,50 Mk.; Hauff-Pl. ultr. rap., 12/16½, zu 3,20 Mk., Hauff-Pl., ultr. rap., 18/24, zu 6,40 Mk., Platinos, 20/29, cham., m Randpräg., % St. 4,20 Mk., Metolersatz, % g 1,50 Mk., Hydrochinon, % g 1 Mk., Bromkali, % g —,10 Mk., Geka-Blitzlicht, % g 2 Mk.

Angeb. unt. **A. 734** a. d. Verlag d. Ztschr. erb.

Wer macht **Heim-Positivretusche in Essen!** Meldungen unter **A. 728** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

NEGATIV-STEMPEL
zum Signieren mit Firma oder Zeichen.
1 Wort 2,50 Fstmk., 2 Wörter 3 Fstmk., 3 Wört. 3,50 Fstmk., 4—6 Wört. 4 Fstmk
Paul Hermann Uhlmann,
Gera i. Thür., Ziegelberg 2.

Gute Vergrößerungen liefert **Ernst Damm, Magdeburg-S.**
Sepias. Skizzen. Aquarelle. Oel.

Kredit! **Lassen Sie sich sofort in unsere Kundenliste eintragen!** **Kredit!**

Um in der jetzigen schweren Zeit allen Geschäften den Bezug von Rhenania-Reargent D. R. P. zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unserer geschätzten Kundschaft, sowie denjenigen Firmen, die beabsichtigen, mit uns in laufende Geschäftsverbindung zu treten, **Rhenania-Reargent D. R. P. ohne Zahlung** zu liefern.

6 Wochen Ziel!

Die mittels Rhenania-Reargent gefällten Rückstände sind innerhalb 6 Wochen nach Erhalt des Fällungsmittels an uns zum Zwecke des Verkaufes oder Einschmelzens einzusenden. Von dem aus eingesandten Rückständen gewonnenen Feinsilber bringen wir für gelieferte je 1000 g Reargent 50 g Feinsilber, je 500 g Reargent 25 g Feinsilber, je 250 g Reargent 13 g Feinsilber, je 125 g Reargent 7 g Feinsilber in Abzug. Die Bezahlung der eingesandten Rückstände erfolgt am Tage des Einganges. Auf Wunsch erfolgt die Ueberweisung des Guthabens telegraphisch.

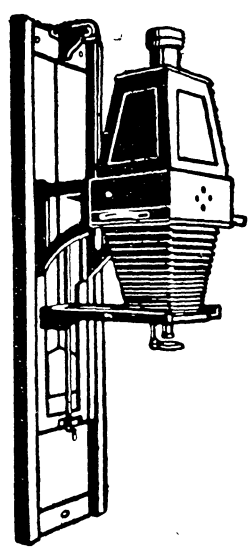
Tragen Sie sich sofort in unsere Kundenliste ein, denn Sie genießen hierdurch folgende Vorteile:

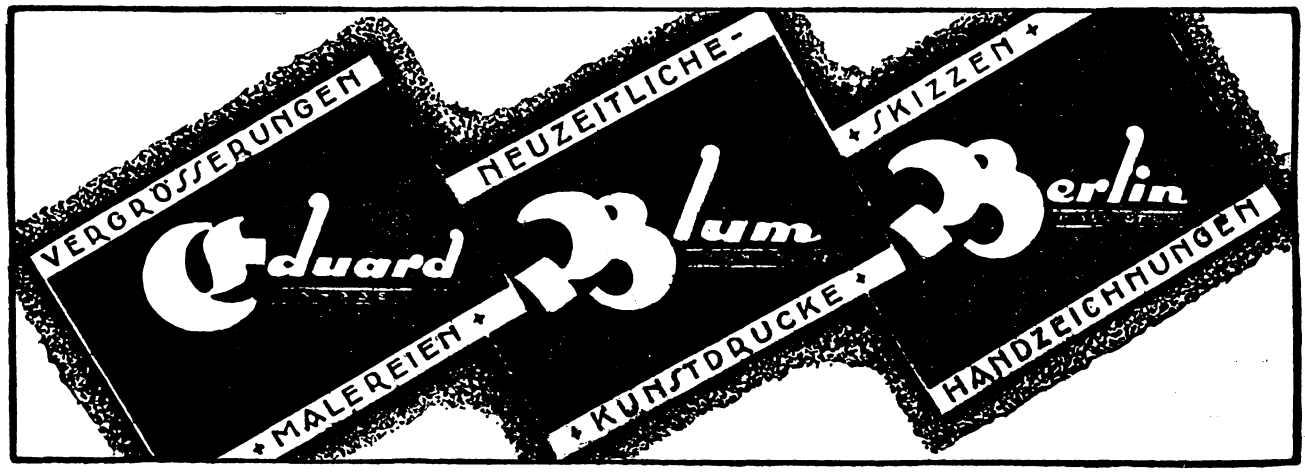
1. Sie erzielen für Ihre Rückstände, da wir im eigenen Werk das gewonnene Silber verarbeiten, **höchste Tagespreise.**
2. Sie zahlen keine Vermittlungsprovision, wie bei einem Verkaufe an Aufkäufer.
3. Sie haben bei uns die Gewähr, daß das in den Rückständen enthaltene Edelmetall **restlos geschieden wird.**
4. Sie erhalten sofort telegraphisch Ihr Guthaben und laufen hierdurch nicht Gefahr, daß sich Ihr Kapital entwertet.
5. Wir stehen Ihnen in allen die Verwertung von Rückständen, wie **Silberniederschlag, Papierasche, Plattenschichten, Platin- und Goldbädern,** betreffenden Fragen **mit Rat und Tat zur Seite.**

Die sachgemäße Verwertung von Rückständen ist für jeden Photographen eine Existenzfrage,
darum wenden Sie sich stets an die Spezialisten auf diesem Gebiet, das
Chemisches Laboratorium Rhenania.

Drei Neuheiten:
QUILL-Heim-Gabelstativ D.R.G.M.
QUILL-Vignettenhalter D.R.G.M.
Schambach-Auto-Wechsel-Adapter D.R.P.
Jede Atelierkamera ist in Verbindung mit einem derartigen Adapter eine **Spiegel-Reflexkamera mit noch größeren Vorteilen!**
Quill-Fabrikate sind infolge ihrer gediegenen Ausführung überall bekannt.
Görlitzer Kamerawerke Paul Quill, Görlitz III.

Kunstanstalt **Max Seidig,**
Dessau, Albrechtsplatz 4,
liefert nur
Qualitätsarbeiten in Vergrösserungen.
Schwarz und Sepia, roh, retuschiert, Tuschmanier, Aquarell und Pastell, sowie Photoskizzen mit und ohne Tonfonds in Feder- und Pinseltechnik.
Schnellste Lieferzeit. **Preisliste kostenlos.**
Auszug aus Preisliste 1 30:40 Ret. Ia Schwarz 10500, Sepia Ret. Ia 12300. Multiplikator 200000, gültig ab 22. September 1923.
— **Keine Goldmarkpreisliste.** —

Okoli-Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-Apparat

Okoli V.V.
für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)
Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..
Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm
Druckschriften durch die Photohandlungen oder von
Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thüringen



Alles Silber aus Fixierbädern

gewinnen Sie auf einfachste Weise mit

Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.

Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.

Muster u. Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 0,10 Goldmark zuzüglich Porto für doppelten Brief.

Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.

Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Alte Negative kaufe
mit 100 % über Höchstgebot

für eigene Fabrikation in allen Größen und jeden Posten. — Kisten und Fracht zu meinen Lasten.

Ernst Walther, Papierwarenfabrik,
Hannover, Alexanderstraße 7.

M. Broh & Söhne
Kommanditgesellschaft
Berlin SO 33, Köpenicker Straße 29

Teleph.: Moritzplatz 3476 u. 15883.
Telegr.-Adr.: Scheidebroh, Berlin.

Scheideanstalt für Edelmetalle, Edelmetallgrosshandlung, Gekrätzanstalt, Mahl- und Walzwerk und chem. Laboratorium.

Filiale:
Stettin, Hohenzollernstrasse 13. Telephon: Nr. 3852.
Telegrammadresse: „Inka" Stettin.

Geschäftsstelle:
C. Heegard, Flensburg, Harriesleer Strasse 34.

Ankauf und Verwertung sämtlicher Edelmetalle und deren Rückstände, Ausarbeitungen, Scheidungen u. Legierungen jeder Art. Auf Wunsch werden bei Rückständen die geschiedenen Metalle zurückgeliefert.

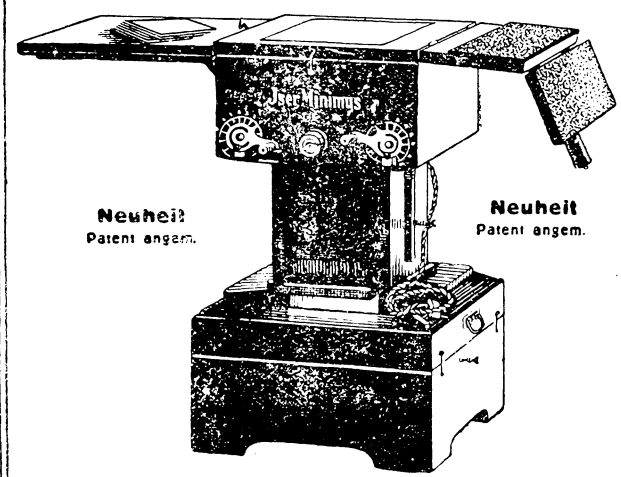
Verkauf sämtlicher Edelmetalle und deren Verbindungen

Metallurgisches Laboratorium:
Herstellung sämtlicher Metallanalysen. Herstellung von Probiersäuren für Edelmetalle.

Abteilung Modellgießerei: Herstellung von Formkästen jeder Art zum Gießen von Metallen.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

In 5 Minuten

18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch

Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.

Vertreter gesucht.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

DEC 20 1923

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 44

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 30. Oktober 1923

ROMMEL-KARTON

Natur-Kartonpapiere
Passepartout-Kartonpapiere
Photokartons :: Büttenpapiere
Untergrundpapiere
Photo-Mappen
Gruppen-Platinkartons

OSCAR ROMMEL & Co., G. m. b. H., Nerchau bei Leipzig
Kartonpapier- und Photographiekarten-Fabrik

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)
liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Grundpreis 50 Pf. mal Buchhandels Schlüsselzahl des Zahlungstages. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen vornehm ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Buchhandels-Schlüsselzahl, die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 30 Oktober 1923. Nr. 44.

Die Japanspende.

Wie wir bereits mitteilten, ist uns dank der ausgedehnten Beziehungen unseres Verlages zum Ausland wiederum ein größerer Betrag in Höhe von fast 140 Pfund Sterling zugegangen zur Unterstützung notleidender Photographen. Diese vom Tokioer Photographenverein überwiesene Spende ist von uns dem Vorstand des C. V. zur Verfügung gestellt worden, damit er die Verteilung in die Wege leitet. Es ist uns ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle dem Tokioer Photographenverein den herzlichsten Dank für die Spende auszusprechen. Wir haben diese nicht nur als Beitrag zur Linderung der furchtbaren Not vieler Photographen dankbar begrüßt, sondern auch deshalb gern entgegengenommen, weil sie in einer Form dargeboten worden ist, die von einer vornehmen Gesinnung der Geber zeugt. Aus dem Begleitschreiben des Tokioer Vereins tönen uns Worte entgegen, die wir leider seitens europäischer Völker, die sich Träger der „Zivilisation" nennen, nicht mehr gewöhnt sind. Die Spende soll, wie aus dem Begleitschreiben hervorgeht, nicht ein bloßes Almosen sein, sondern ein Ausdruck des Dankes für alles das, was das japanische Volk der deutschen Kultur zu verdanken hat. Wo findet sich solcher, gewiß begründeter Dank bei denen, die sich Schützer der Zivilisation in Europa nennen?

Nachstehend geben wir das Schreiben des Tokioer Photographenvereins im Wortlaut wieder; das Original ist in großer ornamentaler Schrift mit Tusche geschrieben auf großen Bogen besten Japanpapieres.

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Tokio, im Juli 1923.

An die Gesellschaft Wilhelm Knapp, Halle (Deutschland).

Wir erlauben uns, uns hiermit an die verehrten deutschen Photographen zu wenden. Wir wissen zwar nicht, was Sie von uns japanischen Photographen denken, aber die Nachricht, daß Sie, unsere deutschen Kollegen, die sich demselben Beruf wie wir widmen, wegen des Druckes der Ungerechtigkeit, der von allen Seiten her an Sie herantritt, unter der äußersten materiellen Not leiden, hat uns so stark getroffen, als handele es sich um unsere intimen Freunde. So sind wir in Sorge, in welcher Lage Sie sich gegenwärtig befinden. In der ordentlichen Sitzung des Tokioer Photographenvereins, dessen Mitglieder wir sind, schilderte ein Herr aus unserer Mitte die im Ruhrgebiet herrschende Not, indem er einen Brief, den er von einem deutschen Freunde privatim erhalten hatte, und Artikel aus einer deutschen photographischen Zeitschrift vorlas. Alle Anwesenden wurden von der Schilderung so stark gerührt, daß sie alle in Tränen des Mitleides ausbrachen. Allen Mitgliedern des Vereins schwebte der Gedanke vor, wie sie ihre deutschen Kollegen trösten können. Zunächst haben sie sich dahin geeinigt, schleunigst eine bescheidene Sammlung aus ihrer Mitte mittels einliegender Schecks zu überweisen. Wir unterbreiten Ihnen, der verehrten Gesellschaft, nun die ergebenste Bitte und ermächtigen Sie, die Sammlung nach Ihrem freien Ermessen unter notdürftige Personen, Kranke und Schwächliche zu verteilen. Wir wollen hiermit einerseits unseren Dank für das Gute bezeugen, das deutsche Kultur uns allen hat zuteil werden lassen, und hoffen andererseits, daß die ganze Menschheit, gleichberechtigt als Geschöpfe Gottes einander die Hand reichend, sich in die Welt der Humanität hineinarbeiten möge. Verehrte deutsche Photographen, wir wünschen Ihnen einen gesunden Kampf.

Hochachtungsvoll

Der Tokioer Photographenverein.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

Kollegen! Aufgepaßt! Schließt die Reihen; keine Lücke darf entstehen! Das Würgen beginnt, nur im festen Zusammenhalt könnt Ihr der gemeinsamen Gefahr begegnen. Die Richtpreiskommission hat den Sprung gewagt; die Preise für Eure Lieferungen und Leistungen sind auf Goldmarkgrundlage gestellt. Schließt Euch alle an, es geht ums Ganze. Die Zaghaften werden rettungslos verloren sein. Die heutigen Wirtschaftsverhältnisse bedeuten eine Katastrophe nicht nur für Euch, sondern für alle Berufe. Bei der Neuregelung der Verhältnisse wird der C. V. seine ganze Spannkraft einsetzen müssen, um Eure Interessen wirkungsvoll zu vertreten. Sorgt dafür, daß er die nötigen Machtmittel erhält. Kein Murren über Beiträge; sie bedeuten ein Nichts gegenüber allen Anforderungen, die an Euch gestellt werden. Den geänderten Verhältnissen entsprechend wird auch der C. V. neue Bahnen einschlagen müssen, die ich in allernächster Zeit bekanntgeben werde.

Japanspende. Herr Dr. Knapp, Verlag der „Chronik", teilt mir mit, daß nunmehr fast 140 engl. £ in Schecks bei ihm eingegangen sind, die er dem

Vorstande des C. V. übersenden wird. Das Geld ist eine Sammlung der Berufskollegen in Tokio zum Besten notleidender deutscher Photographen. Die Herren Obermeister und Vereinsvorstände werden hiermit gebeten, sich gut umzusehen nach Bedürftigen in ihrem Bezirk und uns deren Namen bekanntzugeben unter Schilderung ihrer Verhältnisse. Auch auf solche alte Berufsveteranen, die heute den Beruf nicht mehr ausüben oder keiner Organisation angehören, ist besonders zu achten.

Der Vorstand des C. V. spricht hiermit den Kollegen in Tokio öffentlich seinen herzlichsten Dank aus im Namen der gesamten deutschen Berufsphotographen für die hochherzige Spende und wird nicht verfehlen, ein besonderes Dankschreiben nach Tokio zu entsenden. Die Spende zeigt, welch idealer Zusammenhalt unter den Photographen von Tokio bestehen muß, um weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus Interesse und Mitgefühl für die derzeitigen Leiden der Berufskollegen eines anderen Landes zu empfinden. Nehmen wir deutschen Berufsphotographen uns ein Beispiel daran, damit uns Einigkeit, Zusammenhalt und gegenseitiges Verstehen zu Nutzen wird.

Auch dem Verlag unserer „Chronik", durch dessen überseeische Verbindung wohl der Gedanke an die notleidenden deutschen Berufskollegen geweckt wurde, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Lorenz Tiedemann.

Central-Verband. Die Beiträge sind von den Mitgliedern nicht direkt an mich, wie es wiederholt schon geschehen ist, sondern an die Herren Kassierer der Innungen und Vereine zu zahlen. Die Herren ehemaligen Vorstandsratsmitglieder wollen ihre Liquidationen über C. V.-Tagungsspesen usw., soweit noch nicht erfolgt, baldigst anmelden.

C. V.-Sterbekasse. Es ist mir nicht möglich, mit jedem einzelnen der 1500 Mitglieder zu korrespondieren, deshalb bitte ich, die Bekanntmachung über Beitragszahlungen genau durchzulesen. Verschiedentlich sind nur 33000000 Mk. statt 39000000 Mk., wie in Nr. 42 der „Chronik" bekanntgegeben war, eingesandt worden. Die Herren Kassierer nehmen ebenfalls Zahlungen an. Bei Neuanmeldungen ist Vorname und Geburtsdatum, bei Frauen der Mädchenname, außerdem genaue Adresse und Angabe, zu welcher Innung oder Vereinigung gehörig, unbedingt anzugeben. Unvollständige Anmeldungen kann ich nicht in der Mitgliederliste verbuchen, entstehende Nachteile treffen unter allen Umständen den Betreffenden allein.

Das Sterbegeld wird ab 15. November auf 250 Goldmark und jede Umlage auf 25 Goldpfennige + 10 % für Verwaltungskosten nach dem amtlichen Dollarmittelkurs der Berliner Börse vom 14. November in Papiermark umgerechnet, festgesetzt. (Die bereits geforderten 6 Umlagen = 39000000 Mk. sind natürlich trotzdem zu zahlen, werden aber, wenn sie für Sterbegeldauszahlungen nicht verwendet sind, angerechnet. Jetzt sind aber bereits schon 3 Todesfälle zu verzeichnen.) Dieser Papiermarkbetrag ist innerhalb 14 Tagen nach Bekanntgabe des betreffenden Kurses in der „Chronik" an die C. V.-Kasse zu zahlen. Für neu eintretende Mitglieder äußerst wichtig, da nach Ablauf der 14tägigen Zahlungsfrist die neuen bedeutend erhöhten Umlagen zu zahlen sind. Deshalb beeile sich jeder mit seinem eventuell beabsichtigten Beitritt zur C. V.-Sterbekasse.

Für alle verspäteten Zahlungen wird Geldentwertungszuschlag (nach dem letzten amtlichen Dollarmittelkurs der Berliner Börse) bei Eingang des Betrages in Anrechnung gebracht. Nachnahmekosten zwecks Einziehung von eventuell nachzuzahlenden Beträgen muß das betreffende Mitglied selbst tragen. Jede Anmeldung gilt erst nach Eingang der Umlagen als vollzogen. — Es wird nochmals auf die in Nr. 41 der „Chronik" erschienenen Satzungen verwiesen.

Der Vorstand. I. A.: R. Gröber, Schatzmeister.

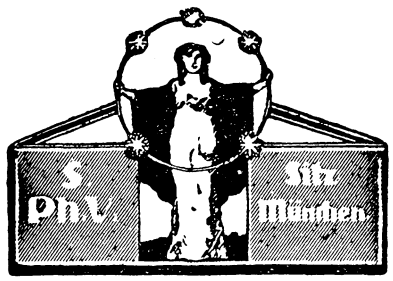
Das Abziehen von Negativhäuten.

Die unlängst von Dr. Limmer veröffentlichte Methode, Negativhäute vom Glase abzuziehen, um sie als silberhaltigen Stoff zu verwerten, bietet Anlaß, das Verfahren auf seine praktische Verwendbarkeit hin zu prüfen. Die Versuchsergebnisse, die wir seither feststellen konnten, scheinen geeignet zu sein, dem Verfahren einen Platz in der Praxis zu sichern, um so mehr, als es Aussicht verspricht, auch in anderer Hinsicht verwertbar zu sein. Dr. Limmer verwendet eine einprozentige Lösung von Mattsalz (Ammonium bifluoratum) zum Baden der Negative, um daraufhin die Haut abzuziehen, zu trocknen und das Glas anderweitig zu verwerten. Daß dieses Verfahren sicher funktioniert, sei voraufgestellt. Wir wollen nun zunächst schildern, wie es praktisch durchzuführen ist. Mattsalz wirkt genügend stark, wenn es in einprozentiger Lösung zur Verwendung gelangt. Eine stärkere Lösung wirkt wohl rascher, aber sie greift leicht das Glas an und macht dieses „blind", was sich zwar nur in einem mehr oder weniger starken milchigen Schimmer erkennbar macht, der praktisch nicht stört, aber doch als Schönheitsfehler des Glases betrachtet werden muß. Je nach der Härte und Dicke der Negativschicht muß die Lösung 1—2 Minuten einwirken, bevor die Haut abgezogen werden kann. Um eine größere Anzahl Platten in dieser Weise zu behandeln, verfährt man am besten folgendermaßen: Man wählt eine Schale in der Größe, daß sie gerade zwei Platten aufzunehmen zuläßt, und gießt die Lösung hinein. Ein zweites größeres, mit Wasser gefülltes Gefäß stellt man daneben, falls man nicht Gelegenheit hat, in nächster Nähe der Wasserleitung zu arbeiten, um jede von der Gelatineschicht befreite Platte gleich abspülen zu können. Nun legt man zuerst eine Platte in die Lösung, und nach Verlauf einer Minute die zweite Die erste Platte ist inzwischen zum Abziehen der Haut reif geworden. Man streift mit dem Finger vom Plattenrand nach der Schichtfläche zu, wobei man an einer Ecke damit beginnt und nach und nach an der ganzen Kante entlang fährt. Hierbei lockern sich einige Millimeter der Haut. Die anschließende Kante wird ebenso behandelt. Nunmehr braucht man nur die Haut an der gelösten Ecke zu fassen, um sie mit Leichtigkeit abziehen zu können. Die zusammengeknüllte Haut wird auf eine Pappe oder sonstige Platte geworfen, das Glas entweder abgespült oder in die bereit gestellte Wasserschale oder ein beliebiges anderes Gefäß gegeben, es sei denn, daß man nicht besonders vorsichtig sein und beides vereinen will. Jetzt legt man die nächste Platte in die Mattsalzlösung und nimmt die bereits darin befindliche heraus, um sie wie die andere zu behandeln. Setzen wir das fort, so können wir ununterbrochen weiterarbeiten. Eine Platte ist dann immer zum Abziehen bereit, während sich die andere in Vorbereitung dazu befindet. Auf diese Weise wird das Glas nicht unnötigerweise einer schädlichen längeren Einwirkung des Mattsalzes ausgesetzt.

Da in heutiger Zeit nicht vollbeschäftigte Arbeitskräfte wohl in jedem Geschäft zur Verfügung stehen, so bietet die geschilderte Tätigkeit die beste Gelegenheit, Arbeitslücken auszufüllen und dabei Geldwerte zu schaffen. Das Glas kann verkauft oder sonstwie verwendet werden, die Häute werden getrocknet, wobei man sie öfters wendet, um das Ankleben zu verhüten, um sie hierauf mit den übrigen Silberabfällen zu verkaufen. (Schluß folgt.)

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Durch die Neuorganisation des C. V. wird die Mitgliedschaft auf bestimmte Kreise und Gaue verteilt. Der Süddeutsche Photographen-Verein, e. V., dessen Mitglieder sich auf das gesamte Reichsgebiet und das Ausland erstrecken, scheidet somit als Mitglied des C. V. aus. Den neuen Satzungen des C. V. Rechnung tragend, bildet andererseits der S. Ph.-V. innerhalb seiner Mitgliedschaft den „Gau München, Kreis 13, des C. V." Der Gau bleibt organischer Bestandteil des S. Ph.-V. Für alle Mitglieder des Gaues München gilt die Beitragspflicht zum C. V. Bis zum Wiedereintritt geordneter Wirtschaftsverhältnisse hat jedes Mitglied einschl. der Gaumitglieder die Bezugsgebühr für das Fachblatt direkt an den Verlag Knapp zu entrichten. Der Beitrag zum S. Ph.-V. beträgt für das 4. Vierteljahr 1 Goldpfennig. Mitglieder des Gaues München zahlen außerdem die jeweiligen Beiträge für den C. V. Der Beschluß gilt rückwirkend ab 1. Oktober.

Einsiedel, Vorsitzender. Walcher, Schriftführer.

Beitragsleistung zum S. Ph.-V.

Seitens der Kassenverwaltung werden nunmehr alle rückständigen Beiträge bis 30. September durch Nachnahme eingezogen. Wir bitten um Einlösung, um weitere Spesen zu vermeiden. Für Oktober bis Dezember ist der Gegenwert von 1 Goldpfennig dem Postscheckkonto des S. Ph.-V., Nr. 9901 München, zu überweisen (Umrechnung nach dem Kursstand des Einzahlungsvortages. Die Münchener Mitglieder, einschl. Pasing, sind Angehörige des Gaues München des C. V. und entrichten außerdem für Oktober allein 40 Millionen Papiermark, ebenfalls an unsere Kasse.

Der Schatzmeister.

Berlin, Phot.-Zwangsinnung. Wegen Zahlungsbeschleunigung ist der Teil des Innungsbeitrages, welcher für Lieferung des Innungsorgans „Chronik" zu entrichten ist, ab 1. Nov. direkt an den Verlag Knapp in Halle (Saale) zu zahlen. Der Innungsbeschluß, daß die Zeitung durch die Innung geliefert wird, ist damit nicht aufgehoben. Alle Innungsmitglieder, welche Lehrlinge beschäftigen, werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen bei der Geschäftsstelle der Innung, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 238, den genauen Namen der Lehrlinge anzugeben, ferner ob und wann ein ordnungsgemäßer Lehrvertrag abgeschlossen ist. Es ist dies nötig zur Kontrolle der Lehrlingsrolle mit derjenigen der Handwerkskammer. Nach § 10 der Satzungen ist der Vorstand berechtigt, Ordnungsstrafen bis zur gesetzlichen Höhe zu verhängen, wenn dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wird. Um die Auszahlung für einen heute erfolgten Todesfall zu ermöglichen ist es notwendig, daß die angeforderten Umlagen sofort eingezahlt werden. L. Tiedemann.

Berlin, Innungskrankenkasse. Die Beitragssätze vom 22. bis 28. Oktober sind zu berichtigen (pro Tag in T-Mark): Stufe 1 5,400, 2 10,800, 3 18000, 4 25200, 5 32400, 6 39600, 7 46800, 8 54000, 9 61200, 10 72000.

Zu erheben ab 29 Oktober:

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 . bis	480 000 000	32 400 000	180 000 000
„ 2 . „	960 000 000	57 800 000	360 000 000
„ 3 . „	1 440 000 000	108 000 200	600 000 000
„ 4 . „	1 920 000 000	151 200 000	840 000 000
„ 5 . „	2 400 000 000	194 400 000	1 080 000 000
„ 6 . „	2 880 000 000	237 600 000	1 320 000 000
„ 7 . „	3 360 000 000	270 800 000	1 560 000 000
„ 8 . „	3 840 000 000	324 000 000	1 800 000 000
„ 9 . „	4 320 000 000	367 200 000	2 040 000 000
„ 10 über	4 320 000 000	432 000 000	2 400 000 000

Zwecks Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Kasse beschließt der Vorstand in der Sitzung vom 23. Oktober, für rückständige Beiträge einen Entwertungszuschlag von 100 % zu erheben.

Dresden, Innung. Die Innungsversammlung am 22. Oktober hat beschlossen: Diejenigen Innungsmitglieder, welche die vom Vorstand für September geforderten Beiträge und Umlagen nicht bezahlt haben, haben sofort das Eintausendfache des schuldigen Betrages infolge der Geldentwertung zu bezahlen. Für den Oktober sind sofort als Teilzahlung vorbehaltlich Abrechnung 6 Milliarden zu zahlen. Ab 1. November sind 1,50 Goldmark Monatsbeitrag nach dem am 1. des jeweiligen Monats geltenden Dollarkursstand bis zum 10. des betreffenden Monats einzuzahlen. Für Zahlungen nach dem 10. des Monats ist die 1,50 Mk. nach dem Kurs des Zahlungstages umzuwerten. Besondere Mahnungen ergehen nicht mehr. — Baum, Obermstr.

Günzburg a. D., Zwangsinnung. Die Mitglieder haben den Bezugspreis für die „Chronik" direkt an den Verlag zu zahlen. Bezugspreis für Oktober ist sofort an Knapp, Halle (Saale) einzusenden. An den Kassierer Fink-Dillingen a. W. Postscheckkonto München Nr. 53904 sind zu zahlen Central-Verbands- und Innungsbeitrag. Baader.

Kreis 12.

Mannheim, Innung. Ab 1. Nov. sind alle Beiträge unaufgefordert innerhalb 6 Tagen nach Bekanntgabe des C. V.-Beitrages in der Verbandszeitung an die Innungskasse Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 28732 Hans Braun, Weinheim, einzusenden. Von 8 Tagen an werden die Beiträge inklusive Porto, Zeitaufwand und Einziehungsspesen durch Nachnahme erhoben. Zu zahlen sind jeden Monat: C. V.-Beitrag, Innungsbeitrag in derselben Höhe, für jede Hilfskraft, Lehrling oder Lehrfräulein ein Zehntel des Innungsbeitrages und eventuell Sterbekasse. Ferner haben die Mitglieder 40 Pf. mal Buchhändlerschlüsselzahl zu Anfang jeden Monats direkt an den Verlag Wilh. Knapp, Halle (Saale), Postscheckkonto Leipzig Nr. 214, einzusenden. Sonst erfolgt Einzug durch den Verlag. Alle Bekanntmachungen des C. V. und der Innung erfolgen nur in der Verbandszeitung, daher ist es unerläßlich, daß jeder die Verbandszeitung hält. — Jedes Mitglied, das Personal beschäftigt, auch Lehrling oder Verwandte, hat dieses sofort der Kassenverwaltung zu melden. Ab November gilt für unsere Bilderpreise folgende Berechnung: C. V.-Grundpreise mal Goldmark als Mindestpreise. Jeder kann statt Tabellen die in Nr. 42 der Verbandszeitung veröffentlichte Liste verwenden. Ferner hoffe ich, daß jeder seinen Sterbekassenbeitrag schon eingesandt hat. — Franz Beer.

Kollegen, bevorzugt bei Euren Einkäufen die Firmen, die in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist am Gewinn der Verbandszeitung beteiligt.

Karlsruhe, Innung. Durch Innungsbeschluß vom 16. Oktober wurde der Beitrag für Oktober mit 500 Millionen Mark beschlossen. Anwesenheitsgelder mit 40% sind verrechnet. In diesen Betrag eingeschlossen sind der C. V.-Beitrag und der Betrag der „Chronik" für September. Oktoberbetrag für „Chronik" ist mit 40 Pf. mal Buchhandelschlüsselzahl direkt an den Verlag von Knapp, Halle (Saale), unter Postscheckkonto Leipzig Nr. 214, zu zahlen. Beiträge sind in Baden-Baden an Koll. Stumpf, Rastatt und Murgtal an Koll. Sidlecky-Rastatt, Pforzheim an Koll. Wiesener, Karlsruhe mit Umg. an den Schatzmeister Hofmann zu entrichten. Diese Zahlungsaufforderung ist Verzugssetzung unter Zurechnung der Kosten und Geldentwertung. Postscheckkonto der Innung, Karlsruhe Nr. 26020. — A. Lohmüller, Obermstr.

Rgbez. Arnsberg, Zwangsinnung. 1. Die Beiträge, siehe „Chronik" Nr. 40, sind zuzüglich 50% unaufgefordert bis zum 20. jeden Monats an den Kassierer Rottmann-Attendorn, Postscheckkonto Dortmund Nr. 19701, einzusenden. Bis dahin nicht eingegangene Beträge werden durch die Ortsbehörden eingezogen, zuzüglich der entstehenden hohen Unkosten. — 2. Die „Chronik" ist ab 1. November von jedem einzelnen direkt an den Verlag Knapp, Halle (Saale), am 1. jeden Monats zu zahlen. Grundpreis 40 Pf mal Buchhandelsschlüsselzahl. — 3 Diejenigen Mitglieder, die ihre Beiträge für das 3 Quartal bis 6. Oktober nicht gezahlt hatten, haben noch entsprechende Nachzahlungen zu machen. — 4. Die Beiträge für Oktober (siehe „Chronik" Nr. 42) sind sofort fällig. — 5. Auf die Umlagen zur Sterbekasse (siehe „Chronik" Nr. 42) ist zu achten. — Halder, Vors.

Hessischer Photogr.-Bund, E. V. Um unseren Bund vor schweren Folgen zu bewahren, bitte ich die Mitglieder, ihre Beiträge umgehend an unseren Schatzmeister, Koll. J. Beckmann, Alzey, Rheinhessen, Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 23750, einzusenden. Jedes Mitglied hat zu zahlen: C. V.-Beiträge, Augustnachzahlung 84000 Mk., Septembernachzahlung 2600000 Mark, Oktoberbeitrag 40000000 Mk., eine einmalige Umlage 10000000 Mk., zusammen 52684000 Mk.; dazu für „Chronik" 50600000 Mk. Möchten unsere Versammlungen wieder so zahlreich besucht werden, wie es immer früher der Fall war. H. Schramm, I. Vors

Rgbez. Stettin, Phot. Vereinigung. Koll. Wolff erstattet Bericht über die C. V.-Tagung. Innungsbeitrag für Okt. 75 Mill. Mk., für jeden Gehilfen oder Hilfskraft die Hälfte, für jeden Lehrling der vierte Teil. Vorstandsentschädigung: Vorsitzender 14 Innungsbeiträge, Schriftführer und Kassierer je 7 Beiträge. Lehrlingsentschädigung: Im 1. Jahr 1 Reichslohnstunde, im 2. und 3. Jahr 2 und 4 Stundenlöhne die Woche. Reiseentschädigung aufgehoben. „Chronik" wird für alle Mitglieder bezogen, bis zum 8. eines jeden Monats hat jedes Mitglied an den Kassierer dafür 40 Pf. mal der jeweiligen Buchhändlerschlüsselzahl zu zahlen. Zum Kassierer wird Kollege Wulff gewählt. — Die Mitglieder werden gebeten, sofort auf das Postscheckkonto der Innung: Stettin Nr. 9964, zur Ergänzung der vom C. V. geforderten 40000000 Mk. noch 25000000 Mk. einzuzahlen (siehe „Chronik" Nr. 42). Weiterhin möchten wir noch auf die Zahlung der C. V.-Sterbekassenbeiträge (ebenfalls „Chronik" Nr. 42) hinweisen, um nicht des Sterbegeldes verlustig zu gehen.

W. Wolff, Vors.

Glatz, Zwangsinnung. Sitzungsbericht vom 11. Okt. Beitragsregelung, gemeinsamer Beschluß. Jedes Mitglied hat den jetzt monatlich zu zahlenden Beitrag unaufgefordert bis am 15. jeden Mts. der Innungskasse Postscheckkonto Breslau 1, Nr. 30581, portofrei einzusenden. Die Beiträge werden errechnet: Eine braune Postkarte inklusive Aufnahme in erster Ausführung, geteilt durch 8, stellt den monatlichen Beitrag dar. Für die Berechnung ist maßgebend der jeweilige Stand der Verbandsrichtpreise am 15. jeden Monats. An Zuschlägen sind für jeden Mitarbeiter oder Lehrling 10% zu den monatlichen Beiträgen zu entrichten. Zahlungen, die nach dem 17. d. Mts. eingehen, müssen mit dem jeweils am Zahlungstag geltenden Multiplikator errechnet und bezahlt werden. Gebühren für Mahnungen, sowie Einziehungsverfahren gehen auf Kosten der betr. Mitglieder. — Anträge auf Austritt aus der Innung können nur unter Beifügung einer behördlichen Bescheinigung über die erfolgte Gewerbeabmeldung berücksichtigt werden. — Alle Kassenangelegenheiten, auch der Sterbekasse, erledigt Fräulein E. Hauck Glatz. Das bisherige Innungs-Postscheckkonto Nr. 30581 bleibt unverändert. — Haushaltsplan für das Jahr 1924 wird genehmigt. Jeden zweiten Donnerstag im Vierteljahr ist Innungssitzung. — Marx, Obmstr.

Mittelschlesien, Innung. IV. Quartalsversammlung am 8. Oktober. Das Andenken des verstorbenen Koll. Pflanz wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Laut Beschluß wird § 10, Abs. 2, dahin abgeändert, daß als Strafe der jeweilige Preis von drei Paßbildern, Klasse II, festgesetzt wird. Dieselbe Strafe trifft diejenigen Mitglieder, welche ohne genügende Entschuldigung zweimal hintereinander den Versammlungen fernbleiben. Für einmaliges Fehlen wird die Hälfte erhoben; für Zuspätkommen oder Gehen, bevor die Versammlung geschlossen ist, der vierte Teil von drei Paßbildern. Mitglieder von außerhalb unterliegen denselben Strafen. — § 55, Abs. 3, erhält folgende Fassung: Die Innungsversammlung kann über Anträge auf Aenderung der Satzung nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde beschließen. Der Beschluß ist gültig, wenn wenigstens zwei Drittel der anwesenden Mitglieder für den Antrag stimmen. — Jedes Mitglied muß bis Ende des Jahres das Verbandsorgan selbst bezahlen. Einstimmig wird beschlossen: „Der monatliche Beitrag ist gleich dem Nachbestellungspreis einer schwarzen Postkarte am Tage der Zahlung, mindestens aber gleich dem Wert einer solchen, wie er in der am 15 des betreffenden Monats gültigen Richtpreisliste des C. V., zweite Ausführung, niedergelegt ist." Ferner für jeden Gehilfen den vierten Teil, für jeden Lehrling den sechsten Teil als Zusatzbeitrag. Die außerordentliche Umlage von 6 Mill. Mk. bleibt extra. Bei den zukünftigen Tarifverhandlungen mit der Gehilfenschaft sind Gewerkschaftsvertreter auszuschließen. In freier Vereinbarung verpflichten sich die Anwesenden, während des Winterhalbjahres ihre Geschäfte um 5 Uhr nachmittags zu schließen.

G. Fischer, Obermstr.

Fränkischer Photographenbund. Alle Mitglieder, soweit sie nicht der Pflichtinnung Nürnberg, Fürth, Erlangen angehören, haben die „Chronik" direkt an den Verlag Knapp, Halle (Saale), zu zahlen. Die C. V.-Beiträge für September 12600000 Mk. für Oktober 40000000 Mk., zusammen 52600000 Mk. Bundesbeitrag 1000000 Mk. Für Auswärtige, die bereits 500000 Mk. bezahlt haben, nur noch die Hälfte. Der erste Todesfall ist seit Gründung der Bundessterbekasse eingetreten, die Frau unseres Koll. Nickel. Es ist daher der Beitrag neu festgesetzt worden, und zwar je Mitglied 20 Mill. Mk., wenn die Frau dabei, 2 × 20 Mill. Mark. Die Sterbekassenbeträge werden künftig wertbeständig angelegt, und zwar in Silber $^1/_4$—$^1/_2$ g je Mitglied. Alle Zahlungen an Kassierer Herr-Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 20. Postscheckkonto Nr. 19589.

Gwkbez. Chemnitz, Zwangsinnung. Die wichtigsten Beschlüsse der ordentlichen Innungsversammlung vom 17. Oktober. Der Innungsbeitrag für Oktober beträgt einschl. „Chronik" 1,50 Goldmark, bei Dollarstand von 4 Milliarden = 1500000000 Mk. Zahlungen bis 1 November, später Erhöhung nach Entwertung. Die Beiträge für November und Dezember werden vom Vorstand errechnet, in der „Chronik" veröffentlicht. Die Mitglieder, die die Nachforderungen noch nicht bezahlt haben, müssen einsenden 1520040000 Mk., ab

4. November Einziehung durch die Gemeindebehörden mit sehr hohen Kosten. Ab November sind die Abonnementsbeträge für die „Chronik" direkt an den Verlag zu zahlen. Grundpreis 40 Pf. mal Buchhändlerschlüsselzahl. Je eher gezahlt wird, desto niedriger der Preis. Nichtbezahlen der „Chronik" hat die Sperrung zur Folge, so daß Bekanntmachungen das Mitglied nicht erreichen. Die Folgen trägt der säumige Zahler. — Sterbekasse: Strikte Einhaltung der Veröffentlichung des C. V.-Vorsitzenden in Nr. 42, S. 351, sichert das Mitglied vor Schaden. Weitere Aufklärung durch den Obermeister. — Goldmarkpreise. Die Bezirksvertreter haben sofort Versammlungen abzuhalten, eventuell unter Hinzuziehung des Obermeisters, die Bezirke müssen wieder in Konventionen zusammengeschlossen werden. Grundzahl und Multiplikator sind festgesetzt worden. Strikte Einhaltung dieser Preise sichert uns nur noch unsere Existenz. — Zahlungen zu richten: Paul Hartmann-Niederwiesa, Postscheckkonto Leipzig Nr. 21038. Bei Härten in Steuersachen seitens der Behörden sofort Meldung und Material an den Obermeister. Kollegen, laßt eure Organisation jetzt nicht im Stich, der Schaden wäre nicht wieder gutzumachen. Papesch, Obermstr.

Zwickau, Zwangsinnung. Die Mitglieder werden gebeten, außer dem fälligen Quartalsbeitrag noch 2 Milliarden Mark zur Bestreitung von Zeitung und Verbandsbeiträgen sofort an unseren Kassierer, Joh. Hertrich-Wilkau (Sa.), Gemeinde-Giro 318, einzusenden. 8 Tage nach Bekanntgabe erfolgt Einziehung durch die Behörde. — Seyffarth, Obermstr.

Mittelschlesien, Zwangsinnung. Bezüglich der neuen Goldmarkpreisliste des C. V. herrscht gewisse Ratlosigkeit. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, eine II. Klasse mit einem Nachlaß von 20 %, und als Mindestpreise eine III. Klasse mit 30 % Nachlaß auf die Grundpreise der C. V.-Richtpreisliste Nr. 42 vom 16. Oktober einzuführen. Die Umrechnung erfolgt zu der amtlichen Dollarnotierung des Vortages der Zahlung.
Auerswald, Schriftführer.

Verbd. Mecklb. Photogr. 29. Verbandstag am 10. Sept. zu Rostock. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß die heutige Zeit Stärkung des Verbandes verlange, wie auch jeder Kollege freudig sein Scherflein zur Förderung der Berufsgemeinschaft hingeben müsse. Dem Kassierer, Koll. Walter, wird Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand wird wiedergewählt, als neuer Kassierer Koll. Seng. Alle Verbandszahlungen sind von nun ab an Herrn Fritz Seng-Wismar, Postscheckkonto Hamburg Nr. 69308, zu senden. Die Beitragsfestsetzung wird dem Vorstande überlassen. Im Vorstand ist beschlossen, auf obiges Postscheckkonto Nr. 69308 die Hälfte des Multiplikators 1 der letzten Richtpreisliste des vorigen Monats bis 10. jeden Monats einzusenden, andernfalls Nachnahme erfolgt. — Jeder Kollege hat die Zeitung bis zum 1. Jan. direkt an den Verlag Knapp zu bezahlen. Der Vorsitzende gibt seine Erfahrungen mit Reargent bekannt. Besichtigung der Fiedler-Bromöldruck-Kollektion der Fa. Oskar Bohr.

Schleswig-Holsteinisch. Photogr.-Verein. Kollegen! Der C. V. bedarf unser! Berufliche Besserung können wir nur erwarten, wenn jeder sich sagt: „Ich muß und will mithelfen!" Schon hat unsere Berufsvertretung Großes für uns erwirkt, vertrauen wir ihr auch weiter, zeigen wir durch treue Mithilfe, daß wir Schleswig-Holsteiner, wenn es gilt, nicht an letzter Stelle stehen. Der für Okt. an den C. V. abzuführende Betrag beträgt 50 Millionen pro Mitglied, hierzu erfordern unsere Vereinsinteressen 30 Millionen, im Ganzen 80 Millionen. Mitglieder, die einer Innung angehören, ebenso Firmen photogr. Artikel zahlen nur 30 Millionen. Beträge, die nicht innerhalb 8 Tagen beim Kassierer J. Leschen-Rendsburg eingegangen sind, werden unnachsichtlich durch die Post zuzüglich Spesen und Anrechnung von Schreibarbeit (pro Fall 15 Minuten Zeitaufwand, berechnet nach der C. V.-Liste) eingezogen. Bankkonto: Westholsteinische Bank.
Vahlendick, Vors.

Rgbez. Erfurt, Zwangsinnung. III. ordentliche Versammlung, 20. Nov., vorm. 11 Uhr, bei Kollege Fr. Hartung, Nordhausen, Rautenstraße 8/9 Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Besprechung, betreffend Beziehung der „Chronik". 3. Bericht vom C. V.-Tag Berlin. 4. Einkaufsgenossenschaft. 5 Verwertung der Rückstände. Berichterstatter: Koll. Meyer. 6. Verschiedenes. Fehlen nach § 22. — Rudolph, Obermstr.

Kreisversammlungen, zu denen obige Tagesordnung dient, finden statt:

Mittelkreis: Mühlhausen, Dienstag, den 6. Nov., nachm. 5 Uhr, bei Koll. Minge, Steinweg 17.

Südkreis: Erfurt, Dienstag, den 6. Nov., nachm. 5 Uhr, bei Koll. Meyer, Andreasstraße 34

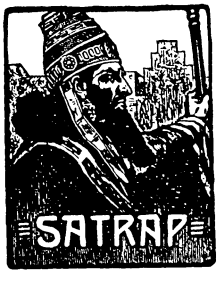
Nordkreis: Nordhausen, am 20. Nov., vorm. 10 Uhr, bei Koll. Hartung, Rautenstraße 8/9.

Bei Nichterscheinen § 22.

Die Kreisleiter: G. Minge. J. Meyer. F. Hartung.

Wegen der Geldentwertung hat die Bezahlung des Innungsorganes, „Photogr. Chronik", ab 1. Okt. direkt an den Verlag Knapp, Halle (Saale), zu erfolgen. Man beachte die Veröffentlichungen des Verlages. Bei Nichtbezahlung erfolgt Einziehung durch Nachnahme mit erheblichen Mehrkosten.

Breslau, Verein Schles. Fachphot. Versammlung den 5. Nov., abends 6½ Uhr, Konzerthaus, Vereinszimmer. Tagesordnung: Verlesung des Protokolls. Aufnahme neuer Mitglieder. Die Farbenphotographie, Vortrag mit Lichtbildern des Koll. Götz. Besprechung über ein Preisausschreiben. Wahl eines Bibliothekars. Durch Beschluß des Vorstandes wurde der Beitrag



Beachten Sie die Anzeigen der Photo-(4)

SATRAP-
Kunstlicht-Papiere

Satrap-Fogas-Speziai — Satrap-Fogas-Normal — Satrap-Fogas-Kräftig — Satrap-Gaslicht — Satrap-Extra-Hart

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

vom 1. September bis 31. Dezember festgesetzt: Für Einheimische auf 60000000 Mk., für Auswärtige auf 30000000 Mk. Die Beiträge sind in der Versammlung zu entrichten oder sofort auf Postscheckkonto des Kassierers Fröhlich Nr. 60420 einzuzahlen, anderenfalls die Einziehung unter Anrechnung der Unkosten.

O. Scholz, Vors.

Hessischer Phot.-Bund. Einladung zu einer außerordentlichen Versammlung auf Donnerstag, den 8. Nov., nachmittags 3 Uhr, nach Darmstadt, im Kaisersaal. Vorstandssitzung eine Stunde früher.

H. Schramm, Vorsitzender.

Halle (Saale), Innung. Am 14. Oktober starb unser hochverehrter Ehrenobermeister Fritz Möller-Halle (Saale). Er war uns ein guter Kollege und lieber Freund. Seine Mitarbeit im Vorstand seit Bestehen der Innung sichern ihm ein ehrendes Andenken. — Für Okt. sind umgehend 50 Millionen pro Mitglied nachzuzahlen.

Verband Mecklenb. Photogr. Die Mitgliedsbeiträge sind bis zum 10. jeden Monats auf Postscheckkonto Hamburg Nr. 69308, Fritz Seng-Wismar einzuschicken. Für November ist die Hälfte des in der letzten Oktobernummer erscheinende erste Richtpreismultiplikators zu zahlen. Nach dem 10. des Monats werden nicht gezahlte Beiträge zuzügl. Spesen durch Nachnahme eingezogen. Ich bitte, den Betrag für die Sterbekasse (siehe „Chronik" Nr. 43) direkt auf Postscheckkonto Berlin Nr. 153819 des Schatzmeisters R. Gröber abzuführen. Eintritt in die Sterbekasse wird wärmstens empfohlen, auch für die Frauen. Die Zeitung hat jedes Mitglied direkt an den Verlag zu zahlen. Weitere Bekanntmachungen erfolgen nur durch die „Chronik". — F. Heuschkel, Vors.

Zur Richtigstellung. Im „Photograph" hat Koll. Meier auch über die Verbandszeitung geschrieben. Wir müssen hier folgendes feststellen: Die Delegierten standen in Berlin geschlossen hinter der Verbandszeitung, nur ein Berliner Kollege (nicht Delegierter) erwähnte den „Photograph". Doch wurden ihm dieserhalb Zurufe von den Delegierten, weil nicht von Fachzeitschriften, sondern Verbandszeitung die Rede sei. Erst nachdem auch Herr Schönewald an der Sitzung wieder teilnehmen konnte, war die Rede auch vom „Photograph", aber in ganz anderer Weise, denn die Kollegen Stadelmann, Papesch, Mende u. a. haben Herrn Schönewald zu verstehen gegeben, wie geschlossen die Photographen Deutschlands hinter der Verbandszeitung stehen, und diesem stimmten alle Delegierten ohne Ausnahme zu.

Die Pressekommission: Wachenfeld. Schröder. Strauch.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:

Bezirk Osten: Mittwoch, den 31. Okt., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bezirk Lichterfelde, Steglitz, Friedenau und Lankwitz: Mittwoch, den 31. Okt., 8 Uhr, Botanischer Garten, Wannsee-Bahnhof, Botanischer Garten.

Bezirk Charlottenburg: Montag, den 5. Nov., 8 Uhr, Atelier Kaiserdamm 115.

Bezirk Norden: Dienstag, den 6. Nov., 7½ Uhr, bei Ballschmieder, Badstr. 16.

Pirna: 1. Nov., Innung.
Dessau: 5. Nov., Anh. Photogr.-Bund.
Breslau: 5. Nov., Verein Schles. Fachphotogr.
Oldenburg: 5. Nov., Zwangsinnung.
Breslau: 5. Nov., Schles. Fachphot.
Erfurt: 6. Nov., Zwangsinnung.
Mühlhausen: 6. Nov., Zwangsinnung.
Bonn: 7. Nov., Photogr. Verein.
Darmstadt: 8. Nov., Hess. Bund.
Erfurt: 20. Nov., Zwangsinnung.
Nordhausen: 20. Nov., Zwangsinnung.
Potsdam: 28 Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
Potsdam: 19. Dez., Fachverein (Atelier Eichgrün).

Kleine Mitteilungen.

Zur Richtpreisliste. Die letzte Liste ist überholt durch den neuerlichen Marksturz; die heutige ist auf dem letzten Dollarkurs vor der Drucklage der „Chronik" aufgebaut. Die Stimmen mehren sich, die die Papiermarkliste für überflüssig halten, und die Kollegen sollten sich möglichst an die Goldmarkliste gewöhnen.

Die Richtpreiskommission des C. V.

Jubiläum. Herr Obermeister Rudolph kann am 1. November den Tag feiern, an welchem er sein Photogr. Atelier in Erfurt, Johannisstraße 16, 25 Jahre lang besitzt. Wir wünschen ihm, daß er noch weitere Jahrzehnte lang sein Geschäft in gleich rühriger und erfolgreicher Weise wie bisher weiter führen kann. Er ist als Obermeister unermüdlich im Interesse seiner Kollegen tätig gewesen und hat sich große Verdienste um die Förderung des photographischen Berufes erworben.

Altglasverwertung. Alle Fragesteller über Altglasverwertung erhalten stets eingehende Auskunft durch den Leiter der Berliner Bezirksorganisation der Photographeninnung zu Berlin, Herrn Emil Hasse-Berlin-Karlshorst, Tresckow-Allee 89. Anfragen sind dorthin direkt zu richten. W. Dost, Sekretär.

Preisvereinbarung. Unter denjenigen Photographen, welche für Kunstanstalten, Glasbilderfabriken usw. Kopien herstellen, ist am Montag, den 22. Okt., wiederum eine Preisregelung vereinbart worden, und zwar nach Goldmark. Alle Anwesenden haben sich verpflichtet, die errechneten Mindestpreise unbedingt einzuhalten. Kollegen, welche sich dieser Vereinbarung anschließen wollen, melden sich bei Herrn W. Scholz-Berlin SO 36, Manteuffelstraße 95, oder bei J. Meier-Berlin SO 59, Dieffenbachstraße 76.

Fragekasten.

Vergrößerungsapparat.

Frage 77. Herr *P. C.* in Ch. In Verbindung mit einer Reisekamera 24:30 habe ich einen Vergrößerungsapparat konstruiert, wie solcher in der „Chronik" Mai 1923, Nr. 21, S. 173, beschrieben. Jetzt bin ich in Verlegenheit wegen der Beleuchtungslichtstärke. Ich habe eine Beleuchtungskontur von 10 Amp. bei 125 Volt. Das Objektiv, das ich brauchen möchte, ist ein Steinheil-Triplet-Anastigmat 1:3,5, F: 30 cm. Der Lichtkasten ist 80 cm breit, 35 cm hoch und 40 cm tief. Wieviel Lichtstärke in Kerzen müssen die zwei ½-Watlampen haben?

Antwort zu Frage 77. Wenn Sie möglichst lange unbelästigt arbeiten wollen, sollten Sie nicht über Lampen von je 1000 Kerzen gehen. Auch diese Kerzenstärke ist aber nur erforderlich, wenn Sie damit rechnen, daß Sie auch kräftige Negative und geringer empfindliches Papier verwenden wollen. Falls Sie nicht Chlorbromsilberpapier, sondern nur Bromsilberpapier zu verarbeiten gedenken, dann genügen auch Lampen von 500 Kerzen. Bei einer mit 2000 Kerzen beleuchteten weißen Fläche erfordert mit Ihrem Objektiv eine Vergrößerung um das Doppelte, bei Verwendung von Bromsilberpapier, etwa 3—5 Sekunden Belichtungszeit. Hieraus können Sie ungefähr berechnen, wieviel länger Sie bei geringer empfindlichem Papier oder weniger Kerzen zu belichten hätten.

Mattsalz.

Frage 78. Herr *H. M.* in T. Auf Frage 58, Abziehen der Gelatineschicht von alten Platten, ist die Antwort: nach Prof. Dr. Limmer Mattsalz 1:200 g; was ist Mattsalz? Hier kennt es kein Photohändler noch Apotheker. Aus was besteht es und woher ist solches zu beziehen?

Antwort zu Frage 78. Mattsalz ist die volkstümliche Bezeichnung von Ammonium bifluoratum, das in jeder Fabrik chemischer Präparate erhältlich ist. Sp.

Richtpreisliste
des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

Preise in **Milliarden** Papiermark nach einem Dollarkurs von 65 Milliarden. Für die besetzten Gebiete 75 % Aufschlag. Bei weiteren Dollarsteigerungen sind die Preise entsprechend zu erhöhen.

Formate	Preis in Goldmark	Preise in Papiermark: I. Multiplik. = 16,250 Milliarden	II. Multiplik. = 14,800 Milliarden
1—3 Paßbilder	2,50	40,625	37,000
Jedes weitere Bild . . .	0,35	5,688	5,180
1 Postkarte (schwarz) . .	5	81,250	74,000
6 Postkarten „ . .	8	130,000	118,400
12 „ „ . .	11	178,750	162,800
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	11,375	10,360
1 Postkarte (braun) . . .	6	97,500	88,800
6 Postkarten „ . . .	10	162,500	148,000
12 „ „ . . .	14	227,500	207,200
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	14,625	13,320
1 Bildkarte mit eink. Rand	7	113,750	103,600
6 Bildkarten (desgl.) . .	13	211,250	192,400
12 „ „ . .	18	292,500	266,400
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	22,750	20,720
1 Visit	5	81,250	74,000
6 „	9	146,250	133,200
12 „	13	211,250	192,400
Nachbestellungspreis 1 St.	1	16,250	14,800
1 Kabinett kl. Karton . .	8	130,000	118,400
6 „	18	292,500	266,400
12 „	25	406,250	370,000
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	40,625	37,000
Büttenaufmachungen entsprechender Aufschlag.			
13:18 (1. Bild)	10	162,500	148,000
Jedes weitere Bild . . .	4	65,000	59,200
Boudoir	12	195,000	177,600
Jedes weitere Bild . . .	4,5	73,125	66,600
18:24 (1. Bild)	15	243,750	222,000
Jedes weitere Bild . . .	5	81,250	74,000
24:30 (1. Bild)	24	390,000	355,200
Jedes weitere Bild . . .	10	162,500	148,000
Preis für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2 Mk., 13:18 = 2,5 Mk.; 18:24 = 3,5 Mk.; Neg-Retusche 12:16,5 = 1,5 Mk.; 13:18 = 2 Mk.; 18:24 = 3 Mk.			
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:			
13:18 (1. Bild)	12	195,000	177,600
Jedes weitere Bild . . .	2	32,500	29,600
18:24 (1. Bild)	15	243,750	222,000
Jedes weitere Bild . . .	3	48,750	44,400
24:30 (1. Bild)	24	390,000	355,200
Jedes weitere Bild . . .	5	81,250	74,000
Größere Auflagen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde = 1,25 Mk.			
Diapositive (8½:8½) . .	2	32,500	29,600
Diapositive mit Deckglas .			

Formate	Preis in Goldmark	Preise in Papiermark: I. Multiplik. = 16,250 Milliarden	II. Multiplik. = 14,800 Milliarden
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):			
für einmalig. Abdruck aller Größen bis 18:24 . .	12	195,000	177,600
Käufl. Erwerb des Negativs:			
Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme			
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen			
1 18:24 (schwarz) . . .	14	227,500	207,200
In Sepia	16	260,000	236,800
1 24:30 (schwarz) . . .	18	292,500	266,400
In Sepia	20	325,000	296,000
1 30:40 (schwarz) . . .	25	406,250	370,000
In Sepia	30	487,500	444,000
1 40:50 (schwarz) . . .	35	568,750	518,000
In Sepia	45	731,250	666,000
1 50:60 (schwarz) . . .	45	731,250	666,000
In Sepia	60	975,000	888,000
Reprod.-Platte 2 Mk., schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.			

Die Papiermarkpreise gelten nur bei sofortiger Zahlung; bei späterer Zahlung Aufwertung entsprechend dem Dollarstand.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten (Preise in Goldmark).

	bis 6:9	bis 9:12	bis 10:15
Entwickeln, Verstärken oder Abschwächen	0,10	0,20	0,25
Abzüge, schwarz	0,25	0,30	0,40

Eilaufträge 50 % Aufschlag.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder (Preise in Goldmark).

	18:24	24:30	30:40	40:50
Mit Glas und Pappe . .	0,30	0,50	0,75	1,20

Altglaspreise (Preise in Goldmark).

100 Stück 12:16½ = 1,40 Mk.
100 Stück 18:24 = 3,00 Mk.

Spreehsaal.

Sterbekasse.

Die Sterbekasse sollte doch dafür da sein, daß der Minderbemittelte in der Lage ist, seinen Angehörigen anständig unter die Erde zu bringen, und eventuell für die erste Not noch ein paar Mark gleich zur Hand zu haben. Der jetzt festgesetzte Satz ist doch viel zu niedrig angesetzt. Wenn wir jetzt doch nach Goldmark rechnen, warum nehmen wir da nicht wieder den Vorkriegssatz von 50 Pf. Wem es ernst ist um die Fürsorge für seine Familie, der bringt den Betrag auch auf, wenn es auch einmal schwer fällt. Ist wirklich einer dabei, der es nicht aufbringen kann, dann sollen seine Kollegen, 20, 30, 40 oder 50 Mitglieder der Innung, soviel Gemeingeist aufbringen und für den Einen mitzahlen. Gerade in heutiger Zeit, wo die Mehrzahl der Kollegen von der Hand in den Mund lebt, wo kein Notgroschen auf die Seite gebracht werden kann, sollte die Einrichtung der Sterbekasse besonders segensreich wirken und für jeden eine Beruhigung sein, daß dafür gesorgt ist, wenn ihm etwas passieren sollte. Deswegen, Kollegen, seid in dieser Sache nicht kleinlich und kurzsichtig, lieber sich jeden Monat ein paar Zigarren oder sonst etwas entsagen.

Franz Beer-Heidelberg.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 16 000 000 Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet 384 000 000 Mk. (jedes weitere Millimeter 16 000 000 Mk.).

Offene Stellen

Geschäftsinhaber

wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Stelle als

Gehilfe für Alles.

Selbiger ist tüchtig in Neg.-, Pos.- und Broms.-Ret., sowie im Atelier und Laboratorium. C. S. R. bevorzugt. Ang. m. Gehaltsangabe erbeten an **Gustav Hirche, Neustadt a. d. Tafelfichte,** Nord-Böhm.

Junger strebsamer Photographengehilfe, 20 Jahre, sucht zum 1. Nov. oder 1. Dez. nur in der Tschecho-Slowakei Stellung als

Gehilfe für Alles.

Möglichst bei freier Station, jedoch nicht Bedingung.

Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf,** per Adr.: Hrn. **A. Dewerner,** Photogr., **Wekelsdorf** (Böhmen).

Drei Neuheiten:

QUILL-Heim-Gabelstativ D.R.G.M.

QUILL-Vignettenhalter D. R. G. M.

Schambach-Auto-Wechsel-Adapter D.R.P.

Jede Atelierkamera ist in Verbindung mit einem derartigen Adapter eine **Spiegel-Reflexkamera mit noch größeren Vorteilen!**

Quill-Fabrikate sind infolge ihrer gediegenen Ausführung überall bekannt.

Görlitzer Kamerawerke Paul Quill, Görlitz III.

Krügers Vergrösserungen sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Verkäufe

RADIER-MESSER für Photographen, 3 Stck. sort. 2 Fstmk. **Paul Hermann Uhlmann, Gera i. Thür.,** Ziegelberg 2

Kaufgesuche

Kaufe ständig alte **Leinwandhintergründe** u. Atelierkameras. Preisangebote. Bei Anfragen Rückporto erb. **Skrivánek,** Frankfurt a. M., Adalbertstr. 1.

Platinchlorür

und alle edelmetallhaltigen Rückstände kauft **Wilhelm Horn, Fürth i. B.**

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an **Otto Gustav Zehrfeld,** Rahmenfabrik, **Freiberg i. S., Forstweg 47.**

Wer macht **Heim-Positivretusche in Essen!** Meldungen unter **A. 728** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Extra-Anfertigung nach einzusendend. Photographien. Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

Sie ersparen Milliarden, wenn Sie sich Ihre Platten nach meinem Rezept und Anleitung schnell und sicher selbst herstellen! Rezept geg. Voreins. von 500 Millionen. **Adalbert Scheel,** Trockenplatt.-Fabrik, **Soldin, N.-M.**

Vergrößerungen

tadellos und preiswert.

Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Photo-Apparate.

Ankauf. Verkauf. Tausch. Grösstes Lager in Gelegenheitskäufen.

Man verlange Lagerliste.

M. Steckelmann, Berlin, Potsdamer Strasse 135.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. saubersten und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand, Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Sofort lieferbar ist jedes Quantum von

Hauff-, u. r.
Agfa-Spezial- } **Platten**
Deutsche Imperial- } in allen Größen
Mimosa-Papiere, 1, 6, 8, 10, 26, 28
Mimosa-Karten, 8, 10, 8a, 10a
Schering-Papiere und -Karten
Leonar-Papiere und -Karten
sowie alle sonstigen Photoartikel

F. Grzybowski, Berlin SW 68,
Photo-Engroshaus Lindenstraße 78, I
Fernsprecher: Dönhoff 2733

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Alte Negative kaufe
mit 100 % über Höchstgebot
für eigene Fabrikation in allen Größen und jeden Posten. — Kisten und Fracht zu meinen Lasten.
Ernst Walther, Papierwarenfabrik,
Hannover, Alexanderstraße 7.

Achtung!!!

Wünschen Sie ein **billiges,** aber **gutes** Papier, so machen Sie einen Versuch mit meinem **Gloria-Bromsilber- und Gaslichtpapier.** Verkaufe ca. 300 Buch Papier solange der Vorrat reicht **50 Prozent** unter Listenpreis, **franko einschließlich Verpackung.**

Lieferbar in folgenden Sorten:
Bromsilberpapier in halbmatt weiß dünn, halbmatt cham dünn, halbmatt weiß Karton, matt weiß Karton, glänzend weiß dünn, glänzend weiß Karton.
Gaslichtpapier in halbmatt weiß dünn, halbmatt cham. dünn, matt weiß dünn, matt weiß Karton, halbmatt weiß Karton, matt cham Karton.

Freibleibend per Buch **Grundzahl 6000** (Listenpreis 11047).

Ferner 5000 Blatt Bromsilberpapier 24:30 in glänzend Karton und halbmatt weiß Karton per 100 Blatt
Grundzahl 5450.

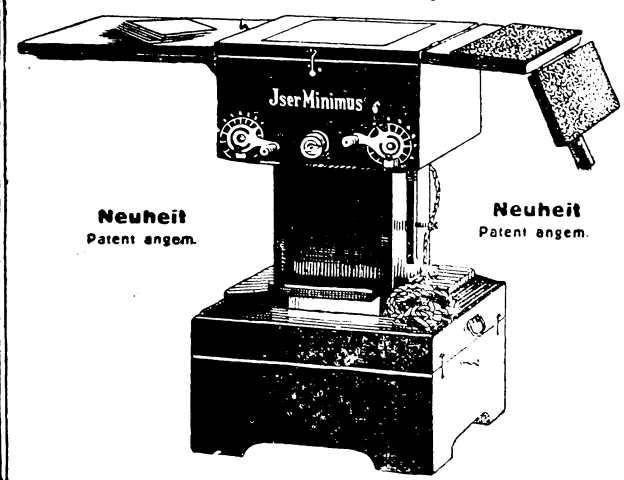
Achtung! Obige Zahlen sind Grundzahlen und werden mit der jeweiligen Schlüsselzahl multipliziert, und ist die gewonnene Zahl der Papiermarkbetrag. Die Schlüsselzahl wird festgestellt, indem man den amtlichen Berliner Briefdollarkurs unter Fortfall der drei letzten Stellen **halbiert.**

Beispiel: Der Dollarkurs ist 1000000000,—. Nachdem die drei letzten Stellen gestrichen sind, ergibt 1000000, diese Zahl durch 2 geteilt, ergibt die **Schlüsselzahl 500000,** Buchpreis 6000 × 500000 gleich 3000000000 Papiermark.

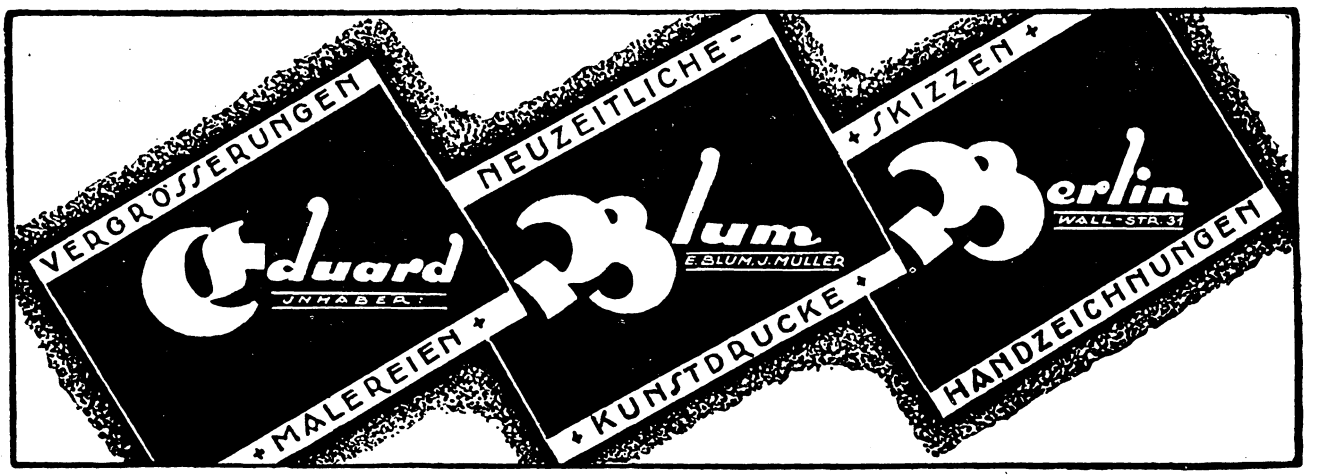
Lieferung: Der Geldentwertung wegen zahlbar auf mein Postscheckkonto Amt **Köln 78216** zum Kurse des Vortags der Einzahlung. — Ist eine Sorte ausverkauft, so verpflichtet mich eine Vorauszahlung keinesfalls zur Lieferung, da der Betrag am gleichen Tage zurückgesandt wird.

Walter Engels,
Großhandlung photographischer Artikel.
Elberfeld, Brillerstraße 150.
Fernsprecher: 3809. Telegr.-Adr.: Fotoengels.

Jser Minimus
Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!
Unentbehrlich für jeden Photographen.
In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30 40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.
Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.



Vorteilhaft

liefere ich garantiert einwandfreie Ware, freibleibend:

Postkarten:

	Grundzahl
Leonar-Bromsilber, glatt glänzend	1000
„ „ „ halbmatt	1000
„ „ „ stumpfmatt	1000
Leonar-Rano, halbmatt weiß, m. B.	1300
„ „ „ cham., m. B.	1300
„ „ stumpfmatt cham., m. B.	1300
„ „ „ weiß, m. B.	1300
Bayer-Porträt, tiefmatt cham., m. B.	1200
Leonar-Gaslicht, normal, glänzend	1000
Befa-Porträt, matt cham., m. B.	1000
Akron, matt cham., m. B.	1200
„ extramatt cham., m. B.	1200
Tuma-Gas, normal, cham. halbmatt, m. B.	1300
„ „ „ weiß m. B.	1300
„ „ „ matt chamois, m. B.	1300
„ „ „ matt weiß, m. B.	1300
Celoton, kräftig, cham. m. B.	1500

Formate, per 100 Blatt:

Fogas, kräftig. matt weiß, 13/18	1600
„ „ „ „ Karton, 13/18	1600
„ „ „ „ „ 18/24	3500
„ „ „ „ dünn, 18/24	3500
„ „ „ cham., Karton, 18/24	3500
„ normal, glänzend dünn, 18/24	3500
„ „ „ Karton, 18/24	3500
Leonar-Rano, stumpfmatt weiß, 18/24	3500
„ „ „ cham., 18/24	3500
Velotyp-Carbon, cham. tiefmatt, 24/30	6000

Ueber sämtliche andere Artikel, wie Chemikalien, Platten, Bütten- und Gruppen-Kartons usw. wollen Sie, bitte, Offerte einholen.

Senvela-Porträt, Papier und Karten

(Trapp & Münch), pro 100 Stück.

	Grundzahl
Senvela, matt cham., m. B.	1400
„ „ weiß, m. B.	1400
„ halbmatt weiß, m. B.	1400
„ „ cham., m. B.	1400
„ „ „ o. B.	1200
„ „ weiß, o. B.	1200
„ matt weiß, o. B.	1200
„ matt cham., o. B.	1200

Buchware, pro Buch:

Senvela, matt cham., dünn	8000
„ „ weiß, dünn	8000
„ „ „ Karton	8000
„ „ cham., „	8000

Fogas, normal, halbmatt.	
„ „ extramatt cham., Karton.	
„ „ matt „ „	
„ Spezial, matt weiß, dünn.	
Rano, stumpfmatt gelb, rauh, Karton.	
„ „ „ Karton.	
Akron, extramatt cham., Karton.	
„ matt cham., Karton	7000
Bayer-Porträt, tiefmatt weiß.	
„ „ „ „ Karton	
„ „ „ cham, „	
„ „ „ feinrauh.	
Eka, kräftig, cham., dünn und Karton	8000
„ „ weiß, kartonstark	8000
Celoton, kräftig, weiß, dünn und Karton	8000
„ „ chamois, dünn	8000

Achtung! Obige Zahlen sind Grundzahlen und werden mit der jeweiligen Schlüsselzahl multipliziert und ist die gewonnene Zahl der Papiermarkbetrag. Die Schlüsselzahl wird festgestellt, indem man den amtlichen Berliner Briefdollarkurs unter Fortfall der drei letzten Stellen halbiert.

Beispiel: Der Dollarkurs ist 1000000000. Nachdem die drei letzten Stellen gestrichen sind, ergibt 1000000, diese Zahl durch 2 geteilt, ergibt die Schlüsselzahl 500000. Kartenpreis $1200 \times 500000 = 6000000000$ Papiermark.

Lieferung. Der Geldentwertung wegen zahlbar auf mein Postscheckkonto **Amt Köln 78216** zum Kurse des Vortags der Einzahlung. — Ist eine Sorte ausverkauft, so verpflichtet mich eine Vorauszahlung keinesfalls zur Lieferung da der Betrag am gleichen Tage zurückgesandt wird.

Walter Engels, Elberfeld, Brillerstrafse 150.

Fernsprecher: 3809. **Großhandlung photographischer Artikel.** Telegrammadresse: Fotoengels.

Nennen Sie, bitte, die „Chronik" bei Anfragen und Bestellungen.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

DEC 20 1923

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 45

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 6. November 1923

TROCKENPLATTENFABRIK KRANSEDER & CIE
AKTIEN GESELLSCHAFT MÜNCHEN

Deutsche Imperial-Platte
(nach Dr. Lüppo-Cramer) Das Ideal des Fachmannes!
Verlangen Sie kostenlos unser „KRANZ-HANDBUCH".

Stellenmarkt

Preis Millimeter Höhe 144 000 000 Mk

Stellengesuche

Junger strebsamer Photographengehilfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Dezember nur in der Tschecho-Slowakei Stelle als

Gehilfe für Alles.

Möglichst bei freier Station, jedoch nicht Bedingung.

Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf**, per Adr.: Hrn. **A. Dewerner**, Photogr., **Wekelsdorf** (Böhmen).

Verkäufe

Dopp.-Kondens., 250 mm Durchm.; **Ica-Vergr.-App. 9:12** gegen Höchstgebot in Goldmark. **C. Meyer, Berlin-Wilmersdf.**, Nassauische Str. 24

Gelegenheitsartikel.

Platten:

Sigurd o. l. 9/12 —,35. **Krako Extrarapid** 9/12 —,30. **Reform** 9/12 — 25. **Ultrarapid neutral** 10/15 —,45. **Sigurd Moment** 10/15 —,45 **Hauff Ultrarapid** 12/16½ —,90. **Ultrarapid neutral** 12/16½ —,60 **Jahr Blausiegel** 12/16½ —,50. **Verax Synkromal** 12/16½ —,50 **W. W. rotfarbig** 13/18 —,90 **Hauff Ultra u. o. l.** 18/24 1,70.

Postkarten:

Gasl. u. Broms. 100 St. —,70 Grundpreis mal Dollarkurs vom Vortage der Zahlung. Versand gegen Vorauszahlg. Postscheckk. Hannover 3821.

Ed. Lieberknecht,
Hannover, Weißekreuzstr. 37.

Billiges Angebot!

Eisenbg. Pl. extr. rap., 12/16½, zu je 2,50 Mk., Hauff-Pl. ultr. rap., 12/16½, zu 3 20 Mk., Hauff-Pl., ultr. rap., 18/24, zu 6,40 Mk., Platinos, 20/29. cham., m. Randpräg., % St. 4.20 Mk., Metolersatz, % g 1.50 Mk., Hydrochinon, % g 1 Mk., Bromkali, % g —,10 Mk., Geka-Blitzlicht, % g 2 Mk.

Angeb. unt. **A. 734** a. d. Verlag d. Ztschr. erb.

Nettel-Deckrollo 13:18,
mit Zeiß-Tessar 4.5, 21 cm, mit 3 Doppelkassetten, Adapter mit 12 Blechkass., Verax-Gelbfiltersatz und eleg. Ledertasche, wenig gebraucht, gegen Höchstgebot zu verkaufen in Dollar, Gulden oder engl. Pfund. Ang. unter **A. 739** an den Verlag d. Zeitschr.

Kaufgesuche

Kaufe ständig alte **Leinwandhintergründe** u. Atelierkameras. **Preis**angebote. Bei Anfragen Rückporto erb.

Skrivánek,
Frankfurt a. M., Adalbertstr. I.

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an

Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg I. S., Forstweg 47.

Platinchlorür
und alle edelmetallhaltigen Rückstände kauft
Wilhelm Horn, Fürth i. B.

Porträtaufnahmen, Vergrößerungen, Pos. u. Neg.-Retusche, Unterricht im Bromöldruckverfahren.

Gertrud Saupe,
Werkstatt für Photographie,
Berlin W, Burggrafenstr. 2.
Tel: Kurfürst 8672.

NEGATIV-DRUCKEREIEN
für Negativbeschriftung z. Mitkopieren. Mit 96 Typen 2,50 Festmk. Mit 183 Typen 4 Festmk.
Paul Hermann Uhlmann,
Gera i. Thür., Ziegelberg 2.

Extra-Anfertigung
nach einzusendend. Photographien.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Photo-Apparate.
Ankauf. Verkauf. Tausch.
Grösstes Lager
in Gelegenheitskäufen.
Man verlange Lagerliste.
M. Steckelmann, Berlin,
Potsdamer Strasse 135.

Dr. J. Braun & Co.,

G. m. b. H., Chemische Werke,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.

Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
:: Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall. ::

Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Braunchemie Freiburgbreisgau.

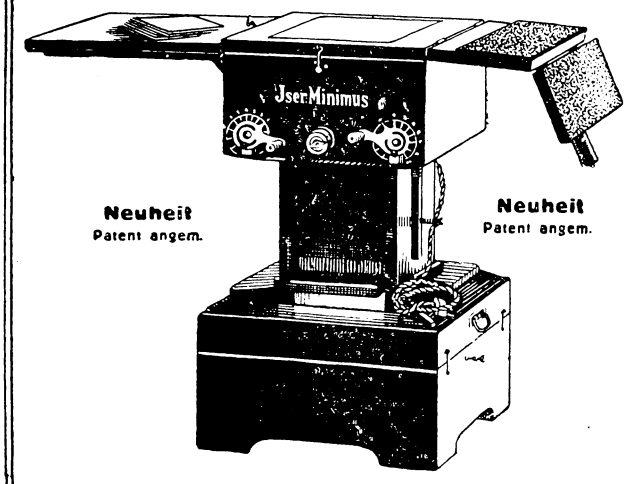
Ihr **Trockenplattenglas** ist wertvoller als **Rahmenglas.** Selbst jedes Höchstgebot der Rahmenindustrie und deren Aufkäufer für **Negative** ist daher nicht wertentsprechend. Ich führe hauptsächlich der Photoindustrie **Negative** wieder zu und zahle daher den wertentsprechenden Preis. Sie können **Negative** auch gegen **Trockenplatten aller Fabrikate** vorteilhaft umtauschen. — Aufkäufer gesucht.

Ankauf sämtlicher Chemikalien.

H. Netzeband, Berlin 52, Lüneburger Straße 23.
Moabit 3384. Lager: Lüneb. Str., Stadtbahnbogen 395.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch

Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpf., für Vereins- und Innungsmitglieder 40 Goldpf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigen:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte Grundpreis 6 Pf. mal der Buchhandels-Schlüsselzahl, die am Zahlungstage gilt. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Das Ausland zahlt angemessene Preiszuschläge. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 6. November 1923. Nr. 45

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Man beachte die Mitteilung betr. Zahlung des Bezugspreises am Schluß dieser Nummer.

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

Die Satzungen des C. V. sind nicht vom Vorstand des C. V. veröffentlicht; sie enthalten in dem bisher veröffentlichten Wortlaut verschiedene Unrichtigkeiten, so fehlt z. B. in § 7 (Abstimmungen) die von der Delegiertenversammlung beschlossene Bestimmung, daß Abstimmung über wichtige Fragen bzw. Anträge auch auf schriftlichem Wege seitens der Vereinigungen erfolgen kann, wenn durch Rundschreiben oder Veröffentlichung in der „Chronik" dazu aufgefordert wird. Im übrigen enthalten die Satzungen so manche Bestimmungen, deren Durchführung den C. V. schädigen würde, wenn sie überhaupt praktisch möglich wären; sie erwecken im ganzen genommen das Empfinden einer unangebrachten Ueberorganisation, weshalb ich, wenn auch leider als einziger, gegen die Annahme der Satzungen gestimmt habe. Es sind nun bald 6 Wochen vergangen, seitdem die Uebernahme der Verbandsgeschäfte durch mich erfolgte. Manche Kollegen haben vielleicht schon vergeblich gewartet, daß von dem neuen Vorsitzenden irgend etwas Besonderes geschehe, statt dessen hat er nichts weiter gehört, als „zahlen und nochmals zahlen!"

Ja, meine lieben Kollegen, ich marschiere hier mit Ihnen völlig gleich, und deshalb bin ich Ihnen folgende Erklärung schuldig. Zunächst bin ich vollständig unvorbereitet zur Uebernahme der Verbandsgeschäfte gewesen, da ich eine diesbezügliche Anfrage in den Wochen vorher abgelehnt hatte und daher auch keine Veranlassung nahm, mich mit der Angelegenheit weiter zu befassen; sonst hätte ich mich besser vorher informieren können. Daß der Verband auf eine andere pekuniäre Grundlage gestellt werden müßte, das war mir allerdings sofort klar, und konnte ich deshalb ohne längere Prüfung dafür eintreten. Nun bin ich aber nicht der Mann, Bestehendes einfach umzustürzen und mit der Bezeichnung „unbrauchbar" zu belegen; ich mußte deshalb erst einmal einen Einblick in die ganzen Verhältnisse des C. V. nehmen. Das ist nun geschehen, und ich habe die Erkenntnis gewonnen, daß vieles geändert werden muß, um es den heutigen Zeitverhältnissen, besonders der heutigen Notlage anzupassen. Dieser Auffassung stehen aber vielfach die neuen Satzungen und Beschlüsse des C. V. entgegen. In Anbetracht der heutigen Notlage, der schwierigen wechselnden Geldverhältnisse und der oft sich überstürzenden Ereignisse erscheint es mir unerläßlich, daß der Vorstand, nicht der Vorsitzende, vorübergehend größere Vollmachten erhält, um nach eigenem Ermessen schnell handeln zu können und sich der Lage anzupassen. Ich beantrage daher das Nötige und fordere die angeschlossenen Organisationen auf, schriftlich über diesen Antrag abzustimmen, und zwar innerhalb 8 Tagen nach dieser Aufforderung. Das Ergebnis ist an die Geschäftsstelle des C. V., Berlin SW 48, Friedrichstraße 238, einzusenden. Nicht abgegebene Stimmen werden den zustimmenden zugezählt.

Antrag: „Der Vorstand wird ermächtigt, bis auf weiteres einzelne Paragraphen der Satzungen und der Geschäftsordnung, oder einzelne Bestimmungen darin, vorübergehend außer Kraft zu setzen, dagegen selbst andere bindende Bestimmungen zu treffen, die ihm im Interesse des C. V. und im Interesse der Berufsgenossen nötig erscheinen. Die vom Vorstand verfügten Außerkraftsetzungen und getroffenen Bestimmungen bleiben solange bestehen, bis sie vom Vorstande selbst wieder aufgehoben werden oder diese Aufhebung von zwei Drittel der Stimmen der Organisationen verlangt wird."

In erster Linie habe ich dabei im Auge aus Rücksicht auf die wirklich notleidenden Kollegen, andere Bestimmungen über die Beitragspflicht (Erleichterungen, Erlaß usw.) zu treffen. Ich habe auch über diese Frage so manche Wünsche aus den Briefen der Verbandsmitglieder entnommen, denen möglichst bald Rechnung getragen werden soll. Nachdem die Aufsichtsbehörden jetzt den Standpunkt vertreten, daß die Innungen berechtigt sind, ihren Vorstand zu ermächtigen, denjenigen Mitgliedern, welche erwiesenermaßen schwer oder gar nicht in der Lage sind, die Beiträge zu bezahlen, die Beträge zu ermäßigen oder gänzlich zu erlassen, hat bereits die Berliner Innung hiervon Gebrauch gemacht, und kann dieses nur allerorts empfohlen werden. Dasselbe muß auch für die C. V.-Beiträge möglich sein.

Werte Kollegen, ich habe nicht etwa die Absicht, meine Zeit mit inneren Organisationsfragen zu vergeuden, sondern erblicke meine Hauptaufgabe darin, mit bzw. durch den C. V. nach außen zu wirken, d. h. überall da aufzutreten, wo die Interessen des Berufes vielleicht gefährdet erscheinen und ihre Wahrung notwendig ist. Gerade jetzt bei der zu erwartenden Neugestaltung unseres Wirtschaftslebens wäre es ein Unglück für unseren Beruf, wenn unsere Spitzenorganisation versagte, wenn ihr die Macht und die nötigen Mittel fehlen würden, um mit Nachdruck aufzutreten. (Einer kleinen schwachen Organisation wird man keine Beachtung schenken.) So hoffe ich, daß z. B. meine

mit dem Reichsfinanzminister eingeleiteten Verhandlungen über wesentliche Erleichterungen in steuerlicher Hinsicht für unseren notleidenden Beruf bald zu einem günstigen Resultat führen werden. Deshalb aber muß ich immer wieder davor warnen, die Beiträge für Eure Organisation als eine Belastung anzusehen. Im Gegenteil, sie sind nötig, um Euch in vielen Fällen eine Entlastung und zugleich Euch Nutzen zu bringen. Nach dem täglichen Brot müssen Euch die Beiträge für Eure Berufsvertretung das Wichtigste sein, sie sind für Euch wichtiger und notwendiger als alle anderen Steuern und Abgaben. Pflicht erscheint es mir dabei, daß die stärkeren Schultern etwas mehr übernehmen.

Der Beitrag für die Organisation, dieses „Enfant terrible", scheint gerade jetzt wieder in allen Innungs- und Vereinsversammlungen eine große Rolle zu spielen. Liebe Kollegen, welche Verblendung! Seht Euch doch stets die Zahlen genau an und fragt Euch, was Ihr Euch für diesen geringen Betrag sonst leisten könnt? Wer diese geringen Beträge wirklich nicht zahlen kann, der hat keinen Anspruch mehr, als selbständiger Geschäftsmann zu gelten, der ist wirklich erwerbslos. Leider, leider gibt es infolge der schlechten Zeiten für unser Gewerbe in allen Orten einige solcher Unglücklichen! Nun, an diese bedauernswerten Kollegen sollen auch keine Ansprüche gestellt werden, im Gegenteil, es ist alles Mögliche zu versuchen, sie zu unterstützen. Die anderen aber schimpfen nur über die Beiträge aus Verdrossenheit über den schlechten Geschäftsgang, auf die Kunden können sie nicht schimpfen, weil keine kommen, so müssen also die Organisationen und die Beiträge herhalten, irgendwo muß man sich doch Luft machen. In Wirklichkeit ist keiner von diesen Nörglern so dumm, um nicht zu wissen, daß die Beiträge notwendig sind, und daß wir ohne Organisation noch viel schlimmer daran wären. Und nun komme ich noch zu einem anderen Punkt, der, wie ich höre, vielfach zur Mißdeutung und zur Verstimmung Anlaß geboten hat; ich meine die Entschädigungen für die Vorstandsmitglieder. Zunächst will ich die prinzipielle Frage behandeln und meine Auffassung bekunden, wie ich sie von jeher vertreten habe, und von deren Richtigkeit ich mich zu überzeugen Gelegenheit hatte während meiner zehnjährigen Tätigkeit als Vorsitzender der Berliner Innung. Ganz abgesehen davon, daß niemand mehr reich genug ist, um eine zeitraubende Arbeit ohne Geldentschädigung zu verrichten, wie es früher möglich war, soll auch niemand seine Arbeitskraft andern kostenlos zur Verfügung stellen, denn er entzieht sie seiner Familie und begeht damit ein Unrecht. Es ist daher ein Unding, daß ein Verbandsvorsitzender, der es mit seiner Tätigkeit ernst meint, gleichzeitig sein Geschäft ordnungsgemäß führt; ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, daß bei all meinen geschäftlichen Verrichtungen, sei es nun bei der Aufnahme, Retusche oder anderem, stets die Gedanken abschweifen und sich mit Angelegenheiten und Plänen der Organisation beschäftigen, anderenteils wieder bei den geistigen Arbeiten für die Organisation eine Ablenkung durch die Sorgen für das Geschäft entstand. Soll also der Führer einer größeren Organisation Ersprießliches für diese leisten, so darf er keine Sorgen haben, ob er morgen auch genügend einnimmt für den Lebensunterhalt seiner Familie, er muß sich von den geschäftlichen Gedanken völlig loslösen können. Deshalb ist es nötig, daß er nicht nur eine Entschädigung, sondern eine reichliche Entschädigung erhält; den Idealismus, der dem Vorsitzenden innewohnen muß, um überhaupt für das Allgemeinwohl des Berufes zu arbeiten, kann sowieso keine Organisation mit Geld ausgleichen! Nicht lediglich die Arbeitszeit, die der Verbandsleiter im Bureau, in Sitzungen oder am Verhandlungstisch zubringt, ist ausschlaggebend, seine geistige Tätigkeit entfaltet sich auch in den Stunden der Muße, auf Spaziergängen oder auch in unruhigen schlaflosen Nächten! — Und nun zu der praktisch vorliegenden Frage: Sind die dem C. V.-Vorstand zugebilligten Geldentschädigungen so hoch, daß man sie als ungerechtfertigt ansehen kann? Erster Vorsitzender nach Beamtenstufe XI, zweiter Vorsitzender Stufe I, Kassierer Stufe VII. Man sagte mir, ich bezöge das Gehalt eines Oberregierungsrates. Ich hatte mich bis jetzt selbst noch nicht um die Höhe der mir zustehenden Summe bekümmert, da ich doch vorab gar nicht daran denken kann, etwas aus der C. V.-Kasse zu erhalten. Nunmehr habe ich mich erkundigt und bin vor Schreck blaß geworden über die enorme Summe, die der Herr Oberregierungsrat für Oktober zu beanspruchen hat. Es sind dies bis jetzt rund 196 Milliarden Mark, wozu noch ungefähr ein Drittel Zuschlag erfolgen dürfte, also, rund gerechnet, 300 Milliarden Mark, oder 20 Goldmark, oder beinahe 5 Dollar. Ob hierzu noch eine Nachzahlung erfolgen wird, entzieht sich meiner Kenntnis. Ganz abgesehen davon, daß der Herr Oberregierungsrat diesen Betrag wenigstens staffelweise vorausbezahlt bekommt, während ein Verbandsleiter wohl stets darauf warten muß, bis die Beiträge eingegangen sind, so glaube ich auch, daß meine Tätigkeit für meine Berufskollegen mehr Nutzen für sie bringt als die Tätigkeit eines Herrn Oberregierungsrates.

Ich habe in der letzten Woche zwei Aufnahmen 13:18 nebst einigen Abzügen geliefert, dieselben haben mir fast das Doppelte eingebracht, als die Summe von 300 Milliarden, da ich schon seit längerer Zeit meine Lieferungen nach Goldmark berechne. Ich besitze ein Geschäft, welches mich auch jetzt noch infolge angemessener Preise recht und schlecht ernährt; wenn ich meine Arbeitskraft dem Geschäft entziehe, muß ich dafür ein entsprechendes Aequivalent erhalten. Ich habe deshalb auch keine Veranlassung, mich an den „gutbezahlten Posten für einen älteren Kollegen", wie kürzlich ein geistreicher Kollege sich ausdrückte, zu klammern; ich glaube wohl, alles mehr getan zu haben, als mich um diesen Posten zu bewerben. Aber gerade deshalb gebe ich auch meine ganze Arbeitskraft nicht umsonst her. Meine Arbeitskraft ist mein Kapital. Dagegen bin ich gern bereit, für die wirklich notleidenden Kollegen die Arbeit kostenlos zu verrichten und ihnen den Teil des Betrages, der für meine Arbeitskraft in Frage kommt, zu vergüten. Hier betrachte ich es nicht als Bettelei, sondern hier bedeutet es mir Genugtuung, wenn meine Tätigkeit dazu beiträgt, das Los dieser unglücklichen Kollegen zu erleichtern und Mittel und Wege zu finden, um sie vor gänzlichem Untergang zu bewahren; das Geld würde mir in den Fingern brennen, wenn ich von diesen notleidenden Kollegen eine Bezahlung verlangen würde.

Und ähnlich wie bei dem Posten des ersten Vorsitzenden handelt es sich auch bei dem des zweiten und des Kassierers. Auch der zweite Vorsitzende wird bei der Fülle der Arbeit oft genug von mir in Anspruch genommen werden, und dessen Zeit ist auch kostbar. Das Amt des Schatzmeisters erfordert unter den heutigen Umständen bei den monatlichen Einzahlungen und der Verwaltung der Sterbekasse und anderem einen vollen Arbeitstag.

Und angesichts dieser Tatsachen will man jetzt schon sprechen über hohe Beiträge, die nicht aufgebracht werden können? Allerdings die Summe der Beiträge, welche die C. V.-Mitglieder alle zusammengenommen für Oktober zu bezahlen haben, beträgt soviel, wie heute ein Arbeiter in der Woche verdient. Auch hier ist es in Zukunft nur möglich, durch Rechnung in Goldwährung feste Verhältnisse zu schaffen. Ich hoffe, daß in längstens 14 Tagen sich bereits ein Ueberblick über die neuen Währungsverhältnisse gewinnen läßt. Dann wird es Zeit sein zu prüfen, ob eine andere Art Beitragsberechnung nötig wird. Vorläufig bleibt es bei dem Beschluß des Delegiertentages, monatlich den zwölften Teil einer braunen Postkarte. Nachdem nun die Richtpreiskommission zur Goldmarkberechnung übergegangen ist und die braune Karte daselbst mit 6 Mk. erscheint, so ist der monatliche

C. V.-Beitrag bis auf weiteres 1/2 Goldmark. Und nun zum Schluß wiederum die Mahnung, **schließt Euch der Goldmark an,** laßt Euch nicht wieder verblüffen durch die scheinbar unerreichbaren Ziffern bei der Umrechnung. Macht nicht wieder den Fehler wie bei der Papiermark-Wirtschaft, daß Ihr meilenweit hinterherhinkt. Die Umstellung der ganzen Wirtschaft wird und muß sehr schnell vor sich gehen, wenn überhaupt eine Besserung der Verhältnisse erzielt werden soll. Seid Ihr dann so töricht gewesen und habt erst Goldmarkpreise eingeführt, die niedriger sind, als Ihr sie wirklich braucht, dann wird es Euch kaum gelingen, nachher die richtigen Preise zu erzielen. Euer Beruf wird auch dann wieder in der neuen Wirtschaft der schlechtest bezahlte Beruf sein, der er jetzt ist. Vor einer solchen Mißachtung der eigenen Leistungen muß immer wieder dringend gewarnt werden. Manche äußern sich, daß einige Bildersorten in der Liste höher im Preise angesetzt sind, wie sie zur Friedenszeit waren. Mit Recht ist dies geschehen. Wer sagt denn, daß Goldmarkberechnung dasselbe bedeutet wie Aufstellung des Vorkriegspreises? Waren Eure Friedenspreise vielleicht angemessen, und sind nicht die Berufskollegen infolge der niedrigen Preise bereits vor dem Kriege zu 3/4 Teilen notleidend gewesen? Macht die Augen auf und betrachtet die Welt anders als bisher. Könnt Ihr glauben, daß nach einer derartigen Weltkatastrophe, wie dieser Weltkrieg, die Erzeugnisse auf die Dauer ebenso billig hergestellt werden können wie vor dem Kriege? Selbst die Länder, die den Krieg gewonnen haben, konnten die Vorkriegspreise nicht behalten und sind erheblich höher und darüber hinausgegangen. Und nun erst bei uns? Der verlorene Weltkrieg, die Revolution und der völlige wirtschaftliche Niederbruch, gegen den das Volk 5 Jahre vergeblich angekämpft hat, soll das alles wirklich spurlos vorübergehen und mit der Goldmarkberechnung ausgetilgt sein? Nein, wir werden wie die anderen Länder in der Erzeugung unserer Güter weit über die Vorkriegspreise hinweggehen müssen, und deshalb müssen auch wir Photographen auf der Hut sein, daß wir nicht den Anschluß verlieren. Daß unser Beruf fast tot liegt, wer wundert sich? Stockt doch die ganze Wirtschaft! Wer hat heute mehr als das Nötige für Essen und Trinken? Soll man da an „Photographieren" denken? Es ist zur Zeit nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, der für Derartiges Geld übrig hat, und von denen müßt Ihr es auch nehmen, denn von den anderen bekommt Ihr es doch nicht, und wenn Ihr nur die Hälfte der Preise nehmen würdet. Wenn Ihr Euch mit zwei bis drei Aufnahmen wöchentlich zu halben Preisen über Wasser halten könnt, dann könnt Ihr es auch, wenn alle 14 Tage eine kommt, zu guten Preisen. Ihr habt dann wenigstens nicht für die Zukunft Euer Geschäft ruiniert. Ich bin nun aber nicht etwa so weltfremd, daß ich es unbegreiflich finde, wenn Ihr namentlich in der schweren Uebergangszeit und Notlage diesem oder jenem Kunden eine Preisermäßigung gewährt, natürlich in gewissen Grenzen, aber fordern müßt Ihr stets Euren richtigen Preis, damit die Kunden sich an die Preise gewöhnen. Denkt auch daran, daß um diese Jahreszeit das Geschäft auch unter normalen Verhältnissen stets ruhig ist, ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, daß auch dieses Jahr das Weihnachtsgeschäft sich besser zeigen wird, als man allgemein erwartet. Ist und bleibt doch die Photographie gerade zur Festzeit immer noch ein gern gesehenes nnd im Vergleich zu anderen Artikeln erschwingbares Geschenk. Deshalb Kopf oben und den Mut nicht verloren. Lorenz Tiedemann.

Zur Richtpreisliste.

Die heutige Goldpreisliste ist vorläufig die letzte und muß sofort aufgeklebt und gut aufbewahrt werden. Die Liste enthält die Goldpreise für beide Klassen resp. Ausführungen. Es ist zu hoffen, daß die Kollegenschaft sich an den Gebrauch der Goldlisten gewöhnt hat, resp. recht bald hineinfinden wird. Bei der Beurteilung der Höhe der Preise ist in Betracht zu ziehen, daß wir zwei bis vierfache Materialgoldpreise gegen 1914 haben und eine Anzahl Lebensmittel und sonstiger Verbrauch weit teurer ist als im Frieden. Es ist unmöglich, bei den geringen Aufnahmezahlen mit Friedensmarkpreisen zu existieren. Die Innungen sollten an Hand von Goldbilanzen Klarheit über die wirtschaftlichen Existenzgrundlagen schaffen und in den Versammlungen gründlich besprechen.

Der Glaspreis ist auf 5 Mk für 1 qm gestiegen, dementsprechend der Altglaspreis auf 1 1/4 Mk. festgestellt worden. Die gestiegenen Frachten wirken ebenfalls preissteigernd, namentlich in Städten, deren Industrie Altglas verwertet. Altglas ist sehr rar, wie aus der Offerte eines Berliner Händlers hervorgeht, der sich sogar an Angestellte wendet.

Richtpreiskommission des Central-Verbandes.

Das Abziehen von Negativhäuten.

(Schluß.)

Das Abziehen der Negativschicht kann aber bekanntlich auch in Frage kommen, wenn die Haut nicht als Silberabfall, sondern weiterhin als Negativ, aber auf anderer Unterlage verwendet werden soll. Das ist beispielsweise bei zersprungenen Glasnegativen der Fall. Viele Photographen haben eine gewisse Scheu, in solchem Falle das Negativ der Gefahr des völligen Verderbens auszusetzen, und kopieren lieber das Bild mit dem Sprung im Glase unter Anwendung aller möglichen Milderungsmittel, um den Sprung nicht allzu stark mit zu bekommen, als daß sie sich entschließen, eines der bekannten Abziehmittel anzuwenden. Manche haben vielleicht solche Abziehverfahren überhaupt noch nicht probiert, denn wenn sie in die Lage kommen, sie anzuwenden, und lesen dann, was alles für Experimente gemacht werden müssen, um das Abziehen betätigen zu können, so lassen sie die Hand davon. Bei der Mattsalzbehandlung dagegen vollzieht sich der ganze Vorgang so einfach, sicher und zuverlässig, daß man in solchem Falle nicht einen Augenblick zu zögern braucht, das Abziehen vorzunehmen, wenn die Glasplatte gesprungen ist, aber die Schicht selbst noch zusammenhält. Bei völlig entzwei gerissenen Schichten würde das spätere Zusammenfügen an den Bruchstellen etwas Schwierigkeiten machen. Nachdem manche Negative an den Rändern dünnere Schichten haben als in der Mitte, besonders dann, wenn sie nach dem Guß nicht aus größeren Formaten geschnitten wurden, so kann man, um nach dem Abziehen ringsum einen festen, nicht ausgefaserten Rand zu erhalten, auch die Schicht ringsum, etwa 1 mm vom Rande entfernt, mit einem scharfen Messer bis zum Glase durchschneiden. Die Haut läßt sich dann nach 1 Minute langer Einwirkung des Mattsalzes leichter mit dem Finger abwellen. Obwohl man hierbei nicht mit außergewöhnlicher Vorsicht zu arbeiten braucht, so wird man dennoch mit dem Gefühl größerer Sicherheit vorgehen, wenn man die Schicht gut gehärtet weiß. Platten, die mit Pyro entwickelt wurden, sind an sich schon genügend gehärtet. Andere

Negative kann man, um die Widerstandsfähigkeit der Haut zu erhöhen, auch in einer Alaunlösung 1:15 etwa 5 Minuten lang baden und nach reichlichem Abspülen in die Mattsalzlösung bringen. Die abgewellte Haut läßt sich dann von beliebiger Seite auf einer sauberen Glasscheibe ausbreiten und darauf antrocknen. Dieser mögliche Seitenwechsel kann unter Umständen nützlich werden, wenn wir seitenrichtige Pigmentdrucke mit einfacher Uebertragung gewinnen wollen. Wichtig ist, die Haut blasenfrei und nicht verzerrt auf die neue Unterlage zu bringen. Es läßt sich das erreichen, wenn man die Glasplatte in eine Schale mit reinem Wasser legt, die Haut dazugibt, diese ausbreitet, ohne Luftblasen zu bilden, mit zwei Ecken auf der Glasscheibe leicht andrückt und nun die Scheibe mit der daraufliegenden Haut recht langsam, eine Kante zuerst, heraushebt. Leicht geneigt, fast wagerecht liegend, muß alles Wasser gut ablaufen, bevor man die Platte zum Antrocknen hochstellen kann, weil sonst die ganze Schicht abrutschen würde.

Nun dürfen wir aber einen Umstand nicht aus dem Auge lassen: Die Schicht vergrößert sich beim Abziehen um so mehr, je weniger die Gelatine gehärtet wurde, und zwar um ein Drittel, sogar bis um die Hälfte des ursprünglichen Formates, wobei infolge des Auseinanderziehens auch die vorhandenen Gegensätze in Licht und Schatten gemildert werden. Das Negativ wird weicher erscheinen und größer geworden sein. In manchen Fällen kann das eine oder andere gerade erwünscht sein, vielleicht zuweilen auch beides, aber nicht immer. Dem geht abzuhelfen, wenn man die Vergrößerung wieder rückgängig macht. Die Haut braucht nur in Spiritus gebadet zu werden. Das Verkleinern vollzieht sich in 5—15 Minuten, je nachdem ob man hoch- oder minderwertigen Spiritus verwendet. In diesem Falle muß natürlich das Auffangen auf der Glasfläche nicht im Wasser, sondern auch im Spiritus erfolgen, denn im Wasser würde sich erneut die Vergrößerung der Haut einstellen. Wünscht man dagegen von der erfolgten Vergrößerung Gebrauch zu machen, so ist naheliegend, daß man beim Auffangen der abgezogenen Haut auch eine entsprechende Platte größeren Formates verwendet.

Lackierte oder kollodionierte Platten eignen sich nicht zum Abziehen mit Mattsalz, weil diese Schutzschicht dem Eindringen der Flüssigkeit Widerstand bietet und die Schicht nicht zu lockern vermag.

Abziehbares Bromsilberpapier, das man benutzt, um die darauf hergestellten Negative oder Positive auf Glas oder andere Flächen zu übertragen, kann durch vorliegendes Verfahren nicht ersetzt werden, denn wollte man gewöhnliches Bromsilberpapier verwenden und Mattsalz zum Abziehen der Haut einwirken lassen, so würde man nicht den geringsten Erfolg haben. Es läßt sich nicht abziehen.

Es läßt sich dagegen die Haut eines Glasnegatives oder Glaspositives (Diapositiv) leicht auf andere Flächen als eine plane Glasplatte übertragen. Zu diesem Zwecke muß die Haut zuerst auf einem steifen Papierblatt aufgefangen und mit diesem auf den zu dekorierenden Gegenstand übertragen werden. Um ein leichteres Haften zu ermöglichen, empfiehlt es sich, in solchen Fällen die Haut, die natürlich aus dem Mattsalz kommend immer zuerst in Wasser zu spülen ist, nicht gleich zu übertragen, sondern in Gelatinelösung 1:100 zu baden. Bei dieser Verdünnung der Gelatine ist es möglich, die Temperatur auf etwa 25° C zu halten, ohne Erstarrung befürchten zu müssen. Bei dieser Temperatur ist auch keine Gefahr vorhanden, die Schicht der Haut zu stark zu erweichen oder sie gar zum Schmelzen zu bringen. Pigmentdiapositive lassen sich zwar mit dem vorliegenden Verfahren ebenfalls sehr leicht ablösen und übertragen, allein die Haut ist so dünn und zart, daß es Schwierigkeiten macht, sie faltenlos auf einer neuen Fläche auszubreiten. Um das zu ermöglichen, müßte das Diapositiv vorher mit einer Gelatineschicht überzogen werden. Dies hätte in der Weise zu erfolgen, daß Gelatine 1:6 in heißem Wasser zu lösen wäre, die man nach dem Filtrieren durch Leinwand auf die wagerecht ausgerichtete Platte gießt, gleichmäßig verteilt, erstarren läßt und hierauf zum Trocknen beiseite stellt. Der Zusatz von etwas Alaun zur Gelatinelösung (auf 10 g Gelatine etwa 10 ccm Alaunlösung 1:50) erschwert zwar den Präparationsvorgang wegen der leichteren bzw. rascheren Erstarrung der Gelatine, doch wird die Haut dann viel widerstandsfähiger. Man wird deshalb, wenn man mit Alaunzusatz arbeitet, die Gelatinelösung besser etwas heißer auftragen als sonst, also vielleicht mit 40° C oder darüber, während sonst schon 30—35° genügen.

Dieser vorherige Gelatineüberzug kann auch bei gewöhnlichen Negativen nötig werden, wenn es sich darum handelt, Schichten abzuziehen und auf eine andere Glasplatte zu übertragen, bei denen nicht nur das Glas der Originalplatte zersprungen, sondern auch die Schicht des Negatives mit durchgebrochen ist. Es ist schon oben darauf hingewiesen, daß in diesem Falle das Zusammenbringen der getrennten Teile auf der neuen Fläche nicht so glatt vor sich geht. Hier wird der Gelatineauftrag zur Bedingung, um eine zusammenhängende Fläche zu schaffen. Beim Auftragen einer heißen Gelatinelösung würde aber die Schicht des Negativs schmelzen und verderben. Um das zu vermeiden, muß in solchem Falle das Negativ vor dem Auftrag der heißen Gelatine 5 Minuten im Alaunbad 1:15 gebadet, gewaschen und getrocknet werden. Sp.

Oeffentlicher Dank.

Beim Scheiden aus meinem Amt als I. Vorsitzender des Central-Verbandes sind mir aus den verschiedensten Teilen Deutschlands so viel liebe Schreiben zugegangen, daß es mir, so gern ich es täte, leider nicht möglich ist, allen einzeln zu danken. Ich bitte deshalb alle Schreiber, hierdurch meinen herzlichsten Dank für die freundlichen Worte annehmen zu wollen. Sie sind mir ein Beweis, daß es mir gelungen ist, eine sehr große Zahl Freunde zu erwerben.

Niemals habe ich ein Amt gesucht, die Aemter haben mich gesucht, aber dann habe ich auch mein Bestes getan, um sie, so gut es in meinen Kräften stand, auszufüllen. Als ich mein Amt als Vorsitzender des C. V. antrat, bat ich die Kollegen um Vertrauen gegen Vertrauen, das ich mir erst erwerben mußte. Beim Scheiden kann ich sagen, Liebe um Liebe, die mir in reichstem Maße entgegengebracht wurde, und die ich auch für meine Kollegen und den Verband habe, dem ich bald ein Viertel meines Lebens geweiht.

Selbstverständlich hänge ich an dem Verband. Die größte Freude, die mir die Kollegen machen können, ist immer, treu zum Verband zu halten und meinen Nachfolger in jeder Beziehung zu unterstützen. Aus diesem Grunde wiederhole ich nochmals meine Erklärung auf der Verbandstagung in Berlin vor aller Oeffentlichkeit, daß an dem Gerücht, daß gearbeitet wurde, um den Vorsitz von Dresden fort und nach Berlin zu bekommen, kein wahres Wort ist. Genau das Gegenteil ist wahr. Da Herr Arnold mein Amt nicht übernehmen konnte, habe ich mich selbst an Herrn Tiedemann mit der Bitte gewendet, mein Amt zu übernehmen.

Weiter bitte ich, worunter ich selbst jahrelang zu leiden hatte, meinem Nachfolger nicht das Leben mit den Klagen über die Beiträge schwer zu machen, oder gar zu sagen, daß früher billiger gewirtschaftet wurde. Die Zeiten haben sich geändert, was früher ging, ist heute einfach unmöglich. Außerordentlich bedauern

würde ich, wenn auch nur eine einzige Vereinigung wegen der Beiträge abspringen oder, wie Herr Tiedemann mit Recht sagt, fahnenflüchtig werden würde. Es ist Pflicht der Vorsitzenden, die Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß unser Beitrag nur scheinbar hoch, in Wirklichkeit im Vergleich zu den Leistungen aber sehr niedrig ist. Die Zahlen sind zwar groß, aber eider, wie wir alle wissen, nur Seifenblasen. Ein großer Fehler wäre es auch, da bei einem Austritt die Mitglieder der Sterbekasse, die für den Austritt gestimmt haben, ihre Rechte verlieren. Wenn, wie zu hoffen ist, auch endlich das Reichsgesetz über die Organisation von Handwerk und Gewerbe von den gesetzgebenden Stellen verabschiedet sein wird, dann kämen die Ausgetretenen zwangsweise wieder zum Verband.

Gewiß geht es uns, wie allen deutschen Volksangehörigen, nicht nach Wunsch, aber ohne den Verband würde es noch viel schlechter sein. Kollegen, um eurer selbst und eurer Familien willen haltet treu und fest zu eurer Vertretung, dem C. V. Niemand darf den Vorwurf auf sich laden, daß er in dieser entsetzlich schweren Zeit dem Verband nicht die Mittel geben wollte, die er zu seiner Aufrechterhaltung unbedingt nötig hat. Haltet zum Verband und zu seinem neuen Führer, der vollstes Vertrauen verdient. Meine vielen Freunde in allen Teilen Deutschlands werden mir die größte Freude bereiten, wenn sie die Liebe und das Vertrauen, das sie mir in so reicher Weise entgegengebracht haben, auf meinen Nachfolger, Herrn Tiedemann, übertragen.

In alter Treue mit kollegialem Gruß

R. Schlegel-Dresden.

Zur Frage der Treppenbeleuchtung.

Die „brennende" Frage der Treppenbeleuchtung ist jetzt im vollen Sinne „akut". Den vielen Fragestellern in dieser Angelegenheit aus allen Teilen Deutschlands werden daher meine Ausführungen willkommen sein. Glaubt ein Hauswirt, daß seine Obliegenheiten damit erledigt wären, wenn er die Beiträge seiner Haftpflichtversicherung bezahlt, so kann er mitunter eine üble Ueberraschung erleben. Es wird nämlich der betreffenden Gesellschaft nicht schwer werden, den Nachweis zu bringen, daß der Hauswirt sehr häufig seine ihm durch die Polizeiverordnung vom Jahre 1865 auferlegte (noch heute gültige) Beleuchtungspflicht verletzt hat. Verunglückt jemand durch ungenügende Treppenbeleuchtung, so wird die Versicherungsgesellschaft in der Regel jede Haftpflicht ablehnen. Der Hausbesitzer haftet auch dann, wenn er etwa durch die Mieter oder den Mieterausschuß gezwungen wird, die Treppenbeleuchtung einzustellen. Wenn er sich den Anträgen seiner Mieterschaft gegenüber ablehnend verhält, oder, in bezug Haftung, von den Mietern entsprechende Sicherung fordert, so ist dies zu verstehen.

Ursprünglich war in der Polizeiverordnung vom Jahre 1865 eine Beleuchtung bis 10 Uhr abends vorgesehen; während der Kriegszeit fand indessen eine Abänderung der Beleuchtungspflicht bis 8 Uhr statt. Wer also nach 8 Uhr abends selbst bei offener Haustür ein ohne Beleuchtung befindliches Haus betrat und hierbei verunglückte, konnte keinen Schadenanspruch geltend machen. Für Unfälle vor 8 Uhr wird dagegen stets der Hauswirt haftbar gemacht werden. Anders, wenn auf Antrag der Mieterschaft in ihrer Gesamtheit Einstellung der Beleuchtung gefordert wird. Dazu gehört aber, daß sämtliche Mieter sich schriftlich erklären müssen, für jeden Schaden, der infolge von Nichtbeleuchtung entsteht, als Selbstschuldner haftbar zu sein. Es findet in diesem Falle eine Uebertragung der Haftpflicht des Wirtes auf die gesamte Mieterschaft statt. Selbst wenn Hauswirt und Mieterschaft sich dahin einigen, daß das Haus bei eintretender Dunkelheit geschlossen wird, kann auf eine dahingehende Sicherung nicht verzichtet werden. Ist doch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der eine oder der andere Mieter das Haus offen läßt, so daß irgendein Fremder verunglücken kann. Es wird fraglich sein, ob die Mieter sich entschließen werden, diese Haftung zu übernehmen. Es ist auch kaum anzunehmen, daß eine Haftpflichtgesellschaft derartige Verträge eingehen wird. Selbst der Hinweis durch am Eingang angebrachte Zettel oder Plakate, daß das Betreten eines Hauses bei eintretender Dunkelheit auf eigene Gefahr geschieht, schützt Vermieter wie Mieter nicht; die Zettel werden leicht übersehen, besonders in der Dunkelheit. Auch das Beleuchten von nur zwei oder drei Lampen, statt früher fünf oder sechs, hat seine Bedenken, da gerichtliche Entscheidungen erklären, daß jede einzelne Treppenstufe deutlich erkennbar sein muß.

Selbst wenn alle Mieter und der Vermieter sich über die Nichtbeleuchtung einig sind, so kann ein einziger Mieter diesen Beschluß umwerfen, da derselbe beim Amtsgericht eine einstweilige Verfügung gegen den Vermieter erwirken kann. Das Gericht wird einem solchen Antrag stets stattgeben und dem Vermieter für jeden Fall der Zuwiderhandlung Strafe auferlegen. Auch mit dem wirtschaftlichen Interesse ist zu rechnen, das viele Mieter haben werden, die Beleuchtung aufrecht zu erhalten, z. B. bei Kollegen, die in ihrem Hause ihren Gewerbebetrieb unterhalten und in der Zeit von 5—7 Uhr etwa noch mit dem Besuch ihrer Kundschaft zu rechnen haben. Es bleibt zu empfehlen, um an Kosten für die Treppenbeleuchtung zu sparen, die Lichtquellen in der Stärke zu verringern, also etwa statt einer 25kerzigen eine zehnkerzige Lampe oder bei Gasbeleuchtung kleinere Strümpfe zu verwenden.

Wilhelm Dost.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Mittelschlesien, Innung. Die Sterbekassenmitglieder werden ersucht, umgehend als Umlage nach den Bestimmungen des C. V. 39000000 Mk. auf das Postscheckkonto Breslau Nr. 60420 einzuzahlen, da dieselben sonst ihres Anrechtes verlustig gehen. Bei Neuanmeldungen zur Sterbekasse bitte ich, die Bedingungen des C. V. zu beachten. Um pünktliche Beitragszahlungen wird ersucht. Porto- und Mahngebühren gehen auf die Mitglieder über. Was jeder zu zahlen hat, ist in den Bekanntmachungen der Innung ersichtlich. — G. Fischer, Obermstr.

Berlin, Innung. Auch diesmal konnte eine Einigung über die Löhne nicht erzielt werden, es muß deshalb bis auf weiteres den einzelnen Betrieben anheimgestellt werden, sich mit ihren Gehilfen auf der Basis einer freien Vereinbarung zu verständigen.

L. Tiedemann.

Kollegen, weist Eure Lieferanten bei Einkäufen darauf hin, daß sie in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist an der Zeitung gewinnbeteiligt.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 5. November:

		Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)
Stufe 1	bis	2 400 000	162 000 000
„ 2	„	4 800 000	324 000 000
„ 3	„	7 200 000	540 000 200
„ 4	„	9 600 000	756 000 000
„ 5	„	12 000 000	972 000 000
„ 6	„	14 400 000	1 188 000 000
„ 7	„	16 800 000	1 404 000 000
„ 8	„	19 200 000	1 620 000 000
„ 9	„	21 600 000	1 836 000 000
„ 10	über	21 600 000	2 460 000 000

Kreis 6. Pirna, Verein. Photogr. Innungsmitglied Photograph Alfred Kahle-Pulsnitz i. Sa. beging am 29. Okt. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Kreis 12.

Die Mitglieder aller Innungen des Kreises 12 haben für November den als Fußnote in der ersten Richtpreisliste des C. V. veröffentlichten C. V.-Beitrag und den Wert einer halben braunen Postkarte für die Innungen, sofern dieselben nicht einen höheren Betrag festgesetzt haben, innerhalb 5 Tagen an ihre Kassierer abzuführen. Den Betrag für das Innungsorgan, die „Chronik", ist nach dem Betrage 40 Pf × Buchhändlerschlüssel sofort nach Halle an den Verlag abzuführen. Pünktliche Zahlung ermöglicht die weitere Tätigkeit des Verbandes sowie der Innungsleitungen. Kollegen, unterstützt die Arbeit Eurer Führer!

Die Kreisleitung: Stadelmann.

Karlsruhe, Innung. Versammlung am 16. Oktober. Vorläufige Vereinbarung auf Goldmarkpreise wurden erzielt. Die §§ 4, 8, 10, 15, 20, 40 und 58 der Statuten wurden geändert. Die Sterbekassenbeiträge sind direkt nach Berlin einzusenden (siehe „Chronik" Nr. 42, S. 351). Zur Glasversicherung meldeten sich weitere 8 Kollegen. Die Preisunterbietung einer Karlsruher Firma wurde gerügt.

Offenburg, Zwangsinnung. Lt. Beschluß der Innungsversammlung werden die Mitglieder gebeten, den Betrag für die „Chronik" bis auf weiteres direkt an den Verlag zu überweisen, andernfalls dieser vom Verlag per Postnachnahme erhoben wird. Als Betrag für die Innung ist von den Mitgliedern im voraus der Preis für eine braune Postkarte, C. V. Richtpreisliste 1. Kl., an den Kassierer, Kollegen Otto Pfefferle-Offenburg, einzuzahlen. — Der Vorstand.

Ulm a. D., Zwangsinnung. Die Mitglieder werden gebeten, sofort 2 Milliarden Mark an den Kassierer Mößner-Ulm einzusenden. Letzte Forderung mit 10 Millionen Mark ist teils noch nicht eingegangen.

Traunecker, Obermstr.

Rosenheim und Umg., Zwangsinnung. An sämtliche elf Finanzämter unseres Innungsbezirks sind Eingaben ergangen, ähnlich derjenigen der Frankfurter Vereinigung (siehe „Chronik" Nr. 42), daß allen Berufskollegen, welche Erlassung oder Stundung der Steuern nachsuchen, solche gewährt werden müssen. Wollen Sie bei jedem Gesuch auf die Eingaben der Innung der Innung hinweisen. — Für die Gehilfenprüfung ist bisher nur eine Anmeldung eingelaufen, es ist umgehende Meldung erforderlich, andernfalls erst im Frühjahr wieder Prüfung stattfinden kann. — Die „Chronik" ist direkt bei dem Verlag zu bezahlen. — Die Beiträge werden schnellstens erbeten. Anfragen ist jedesmal Rückporto beizufügen. — Knarr, Oberm.

Hildesheim, Innung. Unseren Mitgliedern sei nochmals mitgeteilt, daß das Zeitungsgeld jeder selbst an die „Chronik" einzusenden hat. Abbestellungen können nicht erfolgen. Auch das Sterbegeld hat jeder an den Kassierer Gröber-Berlin Postscheckkonto Nr. 153819 zu überweisen. Der Innungsbeitrag beträgt 50 % Aufschlag auf den C. V.-Beitrag, welcher in der „Chronik" veröffentlicht wird, und ist mit diesem zusammen umgehend an unseren Kassierer G. Neunaber Postscheckkonto Hannover Nr. 2698 einzusenden. Nicht eingegangene Beiträge werden der Aufsichtsbehörde zum Einziehen überwiesen. — Mend.

Schlesw.-Holst. Photogr.-Verein. Versammlung vom 2. Sept. Der Vors. berichtet über die C. V.-Tagung und betont die Wichtigkeit der Organisation, Distrikts- und Gaueinteilung. Die „Chronik" bleibt Organ, kann durch den Verein weiter bezogen werden; Zahlung an: Verlag Knapp-Halle (S.). Beitrag und C. V.-Beitrag können durch den Vorstand bestimmt und eingezogen werden. Es sind zu zahlen: für C. V. 50 Mill., für unsere Vereinsinteressen 450 Mill., im ganzen also 500 Mill. Mitglieder von Innungen usw. zahlen nur 450 Mill. — Den Mitgliedern wird empfohlen, sofort zu Goldmarkpreisen überzugehen (Auskunft vom Vorstand). Nächster Versammlungsort Rendsburg. — Vahlendick.

Magdeburg, Zwangsinnung. Die säumigen Mitglieder werden aufgefordert, die Beträge für den C. V. Sept. 2,6 Mill. und Okt. 40 Mill, sowie für die Innung 64 Mill., insgesamt 106 600 Mill., ferner für jede Hilfsperson 9 Mill an den Kassierer Warter, Postscheckkonto Magdeburg Nr. 847, einzusenden. Der Beitrag für die „Chronik" ist von jedem Kollegen direkt an den Verlag W. Knapp-Halle (S) zu zahlen.

Dresden, Innung. Versammlung am 22. Oktober. Herr Dozent Schmidt hält Vortrag über: Erzielung künstlerischer weicher Aufnahmen. Zum allerengsten Zusammenschluß mahnend, referiert Koll. Papesch über die Berliner C. V.-Tagung und den Obermeistertag in Chemnitz. Er dankt Herrn Herzfeld für seine erfolgreiche Leitung unserer Einkaufsgenossenschaft. Dem Vortragenden wurden seitens des Vorsitzenden herzliche Dankesworte zuteil für seinen Opferwillen, jede wichtige Innungsversammlung zu besuchen, und die Kollegen aufzurichten und zu ermutigen. Kollege Papeschs Eingaben an sämtliche sächsische Finanzämter über die Notlage des Photographengewerbes (man wolle in Gesuchsfällen darauf Bezug nehmen) wird dankbar begrüßt. Schatzmeister Burcharti schildert die trostlosen Kassenverhältnisse und schlägt vor, denjenigen Mitgliedern, welche den Septemberbeitrag noch nicht beglichen, das Tausendfache infolge der Geldentwertung in Rechnung zu stellen; für Oktober sofort 6 Milliarden Innungsbeitrag vorbehaltlich der Abrechnung zu zahlen. Ab 1. November sind $1^1/_2$ Goldmark nach dem am 1. des Monats geltenden Dollarstand bis zum 10. des Monats anzuzahlen. Nach dem 10. des Monats ist die $1^1/_2$ Goldmark nach dem Kurs des Zahltages umzuwerten. Die Vorschläge werden einstimmig angenommen, ebenso der Antrag Papesch, dem Innungsvorsitzenden 10 %, dem Schatzmeister 7 %, dem Schriftführer 3 % als Auslagenentschädigung zuzuweisen. Eine Preislistenkommission zur Feststellung der Friedenspreise und gleitender Richtpreise wird neu gewählt. Die Innungserweiterung auf Amtshauptmannschaft Meißen mit Stadt Meißen und Wilsdruff ab 1. November wird bekanntgegeben.

M. Baum, Obermstr.

Berlin, Photogr. Verein. 23. Okt. Herr Conrad, in Fa. Conrad & Schumacher, überweist dem Verein 20 Dutzend Trockenplatten zur Verteilung an bedürftige Mitglieder. Herr Grieser, Inh. der Fa. Veronika-Mafrum, zahlt 500 Millionen zur Deckung der Steuer für die Ausstellung. Die Versammlung dankt beiden. Herr Frerck gab den kritischen Bericht über die Ausstellung und erntete den ungeteilten Beifall der gut besuchten Versammlung. Herr Spiegel versucht, auch in der Photographie auf eine „Mode" zur Belebung des Ge-

schäfts zu kommen. Das Thema löst eine spannende Diskussion aus. Herr Tiedemann macht bekannt, daß die Photographen aus Tokio eine Spende von 140 engl. Pfund, die Innung Saarbrücken 200 franz. Fr. überwiesen haben. Wir danken den Spendern für ihre hochherzige Gabe.

Berlin, Photogr. Verein. Nächste Vereinssitzung am Donnerstag, den 15 Nov., abends 7½ Uhr, im Hofbräuhaus, Leipziger Straße 85. Tagesordnung: 1. Beschluß bezüglich der Stimmen im C. V. 2. Vortrag Prof. Mente: Technik der Bildumkehrung. 3. Vortrag Karl Hempel: Die Bedeutung der Photographie für die angewandte Menschenkunde (ein neues Absatzgebiet für die Photographie). 4. Ausstellung von Kinobildnissen aus dem Atelier unseres Mitgliedes Hans Natge. 5. Verschiedenes. 6. Fragekasten. Gäste willkommen. — Der Vorstand.

Fränkischer Photogr.-Bund. Einladung zu der am Mittwoch, den 21. Nov., im Restaurant „Ludwigstorzwinger", Plärrer, stattfindenden Monatsversammlung.

Hessischer Photogr.-Bund. Die Mitglieder haben den Betrag für die Zeitung ab 1. Nov. direkt an den Verlag Knapp zu zahlen. Ferner sind die Beiträge für den C. V. einzuzahlen (für Sept. 40 Millionen nachzuzahlen). — A. Beckmann.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 14. Nov., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Bonn: 7. Nov., Photogr. Verein.
Darmstadt: 8. Nov., Hess. Bund.
Berlin: 15 Nov., Photogr. Verein.
Erfurt: 20. Nov., Zwangsinnung.
Nordhausen: 20. Nov., Zwangsinnung.
Nürnberg: 21. Nov., Fränk. Photogr.-Bund.
Potsdam: 28 Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
Potsdam: 19 Dez., Fachverein (Atelier Eichgrün).

Kleine Mitteilungen.

Georg Heinrich Emmerich †. In der Nacht vom 20. auf 21. Oktober verstarb der Wirkl. Rat, Professor G. H. Emmerich in München, im Alter von 53 Jahren. Wenn wir die fachlichen Ereignisse der letzten 25 Jahre zurückverfolgen, so sehen wir diese mit seinem Namen verknüpft. Als er seine „Allgemeine Photographen-Zeitung" gründete, brachte er damit der Photographenwelt ein Ereignis. Es war die Zeit der mit Blumen und Ranken verzierten Photographie, der aufgemalten Veilchen und Vergißmeinnichte. Erst als die Namen Henneberg, Watzek, Kühn auftauchten, als Steichen, White, Bonaventura mit ihren Arbeiten hervortraten, da war sich Emmerich bewußt, daß auch für ihn ein neues Feld erstand, die Schaffung einer neuen Ausdrucksform, die „Kunstphotographie" heißen sollte. Für diesen Betätigungsdrang erschien ihm die Fachpresse zu eng, die Gründung einer Schule, an der die neuen Gedanken gepflegt werden sollten, war sein nächstes Ziel. Sein Gedanke fiel in dem von ihm ins Leben gerufenen Südd. Potogr.-Verein auf fruchtbaren Boden, und es gelang ihm, auch das Interesse der Staatsregierung so weit zu erwecken, daß die „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie" im Oktobor 1900 unter seiner Leitung eröffnet werden konnte. Bei der Schule, sowie bei seinen vielen Ausstellungsveranstaltungen, alle mit Erfolg von ihm durchgeführt, hat ihm seine Eigenart leider manchen Feind geschaffen. Nochmals versuchte er durch die Gründung einer erstklassigen Fachschrift, der „D. L. K.", einen Kreis Gleichstrebender zu vereinen. Die mißlichen Wirtschaftsverhältnisse ließen auch diesen Versuch nicht aufkommen. So zog sich Emmerich in den letzten Jahren aus dem Fachleben völlig zurück. Sein Lebenswerk, die heutige „Höhere Fachschule für Phototechnik" in München, bleibt ein Denkmal für sein rastloses Wirken, ein Beispiel, wie mit zäher Verfolgung eines vorgesteckten Zieles Großes erreicht werden kann. Emmerich hat viel gekämpft und erkämpft, wofür ihm die Fachwelt großen Dank schuldet. Er ruhe nun in Frieden! Sp.

Personalien. Aus Hamburg wird uns mitgeteilt: Die Abiturientenprüfung bestanden vier Herren, darunter auch Herr Karl Siemsen, Mitinhaber der Firma Karl Siemsen & Sohn, Hofphotographen, Hamburg. Herr Siemsen beabsichtigt, die durch die Hamburger Universität gebotenen Vorteile in den unser Fach berührenden Wissenschaften auszunutzen.

Geschäftsvereinigung. Die Firmen: Allgemeine Projektions-Gesellschaft m. b H., Frankfurt a O., und Fritz Kleiner-Berlin vereinigten ihre Geschäfte zwecks Vergrößerung unter der neuen Adresse: Allgemeine Projektions-Gesellschaft m. b. H. (APG), Berlin NO, 18, Gr. Frankfurter Straße 71 (Telephon Königstadt 7103). Geschäftszweige: Apparate und Zubehör, Industrie-Photos und Filme, Diapositiv-Anstalt, Reklame.

Der große Anklang, den die jüngst von der Optischen Anstalt **Voigtländer & Sohn,** Aktiengesellschaft, in Braunschweig herausgebrachten farbigen Postkarten über Kameras, Theatergläser, Mikroskope und Brillengläser fanden, veranlaßte die Firma, auch Plakate nach diesen hoch künstlerischen Entwürfen anfertigen zu lassen. Sie stellen ein vorzügliches Werbemittel für Händler zur Ausschmückung des Ladens und der Schaufenster dar.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige brieliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Mietsvertrag.

Frage 79. Herr *J. R.* in R. Infolge großer Raumnot versuchte mein Hauswirt, eine Kündigung gegen mich durchzusetzen. Ich wandte mich an die Adca zu Zittau, da dieselbe in ihrer Reichenauer Filiale einen ehemaligen Kinoraum leerstehend hat. Wir wurden einig mit 350 000 Mk. Miete pro Jahr; die ausbedungene Kaution von 500 Kc hinterlegte ich. Der von mir verlangte Revers wurde jedoch nicht von der Gemeinde R. genehmigt. Mir wurde nun ein anderer Vertrag gesandt, da wurde auf einmal 1500 Mk. Grundmiete genannt, so daß mit den hiesigen Ortszuschlägen die Miete 442 500 Mk. betrug. Ich monierte das und sagte, 350 000 Mk. sei ausgemacht. Als Antwort kam, die Bank wolle es selbst behalten, obwohl die Bank noch andere leerstehende Räume für ihre Zwecke hat. 1. Kann ich die Bank auf Grund eines in Gegenwart von einem Zeugen gegebenen Versprechens mit Erfolg auf Erfüllung des Versprechens verklagen? 2. Ist da das Amts- oder Landgericht zuständig? Einwand erhob auf einmal die Bank, daß die Photographie gefährlich sei (Gase und Säuren?).

Antwort zu Frage 79. Mit Schreiben vom 6. Juni 1923 hat sich die Oberlausitzer Bank Ihnen gegenüber bereit erklärt, in Verhandlungen über die Vermietung von Kinoräumen, die in ihrem Grundstücke in Reichenau liegen, einzutreten. Sie haben daraufhin in Zittau mit der Bank verhandelt und sind zu einer völligen Einigung gekommen, wobei Sie sich auch unter anderem auf einen Mietsatz von 350 000 Mk. pro Jahr einig geworden sind. Durch eine solche Einigung, die im übrigen noch dadurch bekräftigt ist, daß Sie eine Kaution von 500 Kronen hinterlegt haben, sind natürlich die Parteien gebunden; insbesondere ist die Bank gezwungen, an ihrem Versprechen, Ihnen die Räume zu vermieten, festzuhalten. Anscheinend ist nun damals auch verabredet worden, daß der Vertrag schriftlich abgeschlossen würde. In einem derartigen

Falle gilt jedoch nach § 154, Abs. 2, ein Vertrag im Zweifel erst dann als geschlossen, wenn die Beurkundung erfolgt ist. Hier stellen sich aber, wie sich aus Ihrer Schilderung ergibt, die Vorverhandlungen bereits als ein Vorvertrag dar, von dem die Bank nicht mehr los kann. Es entsprach der Absicht beider Parteien, daß schon diese Vorverhandlungen derart bindend sein sollten, daß von jedem der Vertragsteile der endgültige Abschluß in Beurkundungsform gefordert werden könnte. Wenn Sie hier durch Zeugen einwandfrei beweisen können, so kann nach herrschender Rechtsprechung auf Grund dieser mündlichen Vereinbarungen auf Abschluß eines Mietvertrages in der vereinbarten Form geklagt werden (vergl. R. G., Bd. 86, S. 30—36 und J. W. 1922, S. 285, Nr. 2). Wenn die Gegenseite, wie sie mit Schreiben vom 29. Juni zu erkennen gibt, die Vermietung verweigert, so handelt sie hiermit arglistig und ist gemäß §§ 823 826, BGB., schadenersatzpflichtig. Sie muß in erster Linie also den Zustand wiederherstellen, welcher ohne das dolose Verhalten der Bank bestehen würde, also auch aus dem Gesichtspunkte der Schadenersatzpflicht kommt man zu der Verpflichtung der Bank, einen der fraglichen Räume zu vermieten. Zuständig für eine eventuelle Klage ist gemäß § 23, Nr. 2, das Amtsgericht über Reichenau, wenn nicht über den Gerichtsstand eine besondere Vereinbarung getroffen ist. (Nach § 11 des Ihnen übersandten Vertragsentwurfes soll Zittau Gerichtsstand für beide Teile sein.)

Vermischtes.

Frage 80. Herr *E. W.* in St. 1. Wie kann man ein besseres Haften der Kollodiumschicht (Emulsion von Sillib & Brückmann) am Glase erzielen? Gelatine- oder Kautschukvorpräparation half nicht genügend gegen das Loslösen schon beim Wässern.

2. Wie kann man das Platzen der trockenen Kollodiumschicht, das oft nach einiger Zeit eintritt, sicher verhüten? Nichtgummierte Negative reißen sehr bald, naßgummierte Negative oftmals, besonders nach dem Abdecken der Schicht mit Farbe.

3. Wie kann man zu weich und etwas schleierig arbeitende Kollodiumemulsion härter und klarer arbeitend machen? Starker Bromzusatz zum Entwickler und Ammoniumbichromatzusatz zur Emulsion genügt nicht.

4. Hat Glyzerinzusatz zur Emulsion gegen zu schnelles Trocknen derselben nach dem Aufgießen Einfluß auf das Haften am Glas oder späteres Einreißen der Schicht?

5. Wie kann man augenblickliches Abbrennen größerer Mengen von Aluminiumblitzlicht erzielen? Ein Gemisch von 18 Kaliumchlorat, 12 Aluminiumbronze, 8 Schwefelantimon, Schwarz brennt zu langsam (mehrere Sekunden) ab.

6. Wie löst man am besten Gelatine-Negativhäute vom Glase und zieht das Silber aus? Wir haben die mit heißem Wasser abgelöste Haut mit Schwefelsäure behandelt und den Niederschlag (Silbersulfat) auf dem Filter getrocknet. Wie trennt man das Silber von dem Schwefelsalz, so daß es möglichst rein ist?

Antwort zu Frage 80. 1. Der Unterguß mit Gelatine oder Kautschuk hat sich in der Praxis bewährt, und werden andere Mittel nicht angewendet. Wenn die Platte gut gereinigt ist, wozu wir vorgängiges Säuern rechnen, muß die Schicht sogar auf Platten ohne Unterguß genügend haften. Auch vorher noch nicht benutzte Platten müssen gesäuert werden. Lassen Sie die Platten ruhig einige Tage in der Salpetersäure liegen, spülen sie ab und putzen die Platten mit Kreide, dann darf der Fehler nicht auftreten.

Antwort 2. Das Reißen der Schicht ist teils auf ungenügendes Putzen der Platten, teils auf die Einwirkung wechselnden Feuchtigkeitsgehalts des Aufbewahrungsortes zurückzuführen. Das Gummieren sollte nicht als Regel, sondern nur als Vorsichtsmaßregel betrachtet werden. Das Reißen an mit Farbe abgedeckten Stellen tritt wegen der Spannungsunterschiede leicht ein und kann nur durch sofortiges Lackieren verhütet, bzw. vermindert werden. Der Fehler tritt weniger stark auf, wenn die Deckfarbe nicht gleich in der erforderlichen Dicke auf einmal, sondern in dünner Deckung wiederholt aufgetragen wird.

Antwort 3. Wenn die Kollodiumemulsion trotz Bromkaliumzusatz zum Entwickler zu weich und schleierig arbeitet, dann hilft nur Abkühlung der Emulsion und des Entwicklers.

Antwort 4. Glyzerinzusatz zur Emulsion hat keinen praktischen Wert, wenn dieser Zusatz einen anderen Zweck verfolgt, als den, das Kollodium langsamer trocknen zu lassen, schadet aber auch nicht.

Antwort 5. Wenn Blitzpulver augenblicklich verbrennen soll, dann ist die Verwendung von Aluminium überhaupt nicht zu empfehlen, sondern statt dessen Magnesium, das mit gleichen Teilen Kaliumchlorat zu mischen ist.

Antwort 6. Gelatinenegativhäute werden am besten mit Mattsalz (Ammonium bifluoratum), 1:100 gelöst, abgezogen. Es genügt hierbei eine Badedauer von 1 Minute. Die schwarze Schicht der Haut ist metallisches Silber. Durch Behandlung mit Schwefelsäure kann die Gelatine zerstört werden, so daß das ausfallende Silberpulver als schwarzer Schlamm auf dem Filter gesammelt werden kann. In der Praxis wendet man dieses kostspielige Verfahren nicht an, sondern gibt die abgezogenen Häute, nachdem sie getrocknet sind, zu den fixierten Silberpapierabfällen, die man an Scheideanstalten verkauft, wo sie verascht werden. Sp.

An unsere Leser!

Als Bezugspreis der „Photographischen Chronik" sind monatlich zu zahlen 50 Goldpfennige, von Mitgliedern der Innungen und Vereinen, welche die „Chronik" als Organ halten, nur 40 Goldpfennige. Bei Zahlung in Papiermark ist zu rechnen 1 Goldmark $= \frac{1 \text{ Dollar}}{4{,}20 \text{ Mk.}}$ nach dem amtlichen Dollarmittelkurs des Vortages der Zahlung: In Anbetracht der fortschreitenden Geldentwertung empfiehlt es sich, Zahlung für November baldigst zu leisten. Papiermarkzahlung hat zu erfolgen auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 des Verlages Wilhelm Knapp in Halle (Saale).

Die Mitglieder nachstehender Innungen und Vereine haben wegen Zahlungsbeschleunigung den ermäßigten Bezugspreis der „Chronik" für den Monat November direkt an den Verlag Knapp (statt an die Innungs- oder Vereinskasse) zu entrichten: Innungen Aachen, Hwkbez. Arnsberg, Augsburg, Aurich, Bielefeld, Braunschweig, Chemnitz, Danzig, Dortmund-Bochum, Duisburg-Essen, Eisenach, Erfurt, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Gera, Glatz, Görlitz-Lauban, Göttingen, Günzburg, Halle (Saale), Hannover, Husum, Jena, Insterburg, Kassel, Kempten, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mannheim-Heidelberg, Meiningen, Mittelsachsen (Wurzen), Mittelschlesien (Breslau), Münster i. W., Nürnberg, Oberpfalz (Regensburg), Oberschwaben (Allgäu), Offenburg, Osnabrück, Paderborn, Pfälzischer Photogr.-Bund, Plauen, Rosenheim, Rudolstadt, Stolp, Württemb. Schwarzwaldkreis, Zittau. — Vereine: Berg.-Märkischer, Berlin, Beuthen, Bonn, Frankfurt a. M., Fränkischer Bund, Hamburg-Altona, Hanau, Hessischer Photogr. Bund, Königsberg, Lausitzer, Lobenstein, Verband Mecklenburg. Photogr., Schlesw.-Holstein., Schweidnitz. Alle diese Innungen und Vereine halten die „Chronik" als Organ und veröffentlichen ihre Versammlungseinladungen und Berichte in der „Chronik".

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Achtung! Vorläufig letzte Liste. Aufkleben!

Richtpreisliste
des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

Preise in Goldmark.

Die Umrechnung geschieht nach dem letzten amtlichen Dollarkurs: 1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Formate (1 Platte)	I	II
1—3 Paßbilder	2,50	2,—
Jedes weitere Bild . . .	0,35	0,20
1 Postkarte (schwarz) . .	5,—	4.—
6 Postkarten „ . .	8,—	6,50
12 „ „ . .	11,—	9 50
Nachbestellungspreis 1 St.	0,70	0,60
1 Postkarte (braun) . . .	6,—	5,—
6 Postkarten „ . . .	10,—	8,50
12 „ „ . . .	14,—	12,—
Nachbestellungspreis 1 St.	0,90	0,70
1 Bildkarte mit eink. Rand	7,—	6,—
6 Bildkarten (desgl.) . .	13,—	11,—
12 „ „ . .	18,—	15,—
Nachbestellungspreis 1 St.	1,40	1,—
1 Visit	5,—	4 20—
6 „	9,—	7,50—
12 „	13,—	11,—
Nachbestellungspreis 1 St.	1,—	0,80
1 Kabinett kl. Karton . .	8,—	6 50
6 „	18,—	15,—
12 „	25,—	21,—
Nachbestellungspreis 1 St.	2,50	2,—
Büttenaufmachungen entsprechender Aufschlag.		
13:18 (1. Bild)	10,—	8,50
Jedes weitere Bild . . .	4,—	3 50
Boudoir	12,—	10,—
Jedes weitere Bild . . .	4,5	3,70
18:24 (1. Bild)	15,—	13,—
Jedes weitere Bild . . .	5,—	4,20
24:30 (1. Bild)	24,—	20,—
Jedes weitere Bild . . .	10,—	8,50
Preis für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 2 Mk., 13:18 = 2,5 Mk.; 18:24 = 3,5 Mk.; Neg.-Retusche 12:16,5 = 1,5 Mk.; 13:18 = 2 Mk.; 18:24 = 3 Mk.		
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:		
13:18 (1. Bild)	12,—	10.—
Jedes weitere Bild . . .	2,—	1,70
18:24 (1. Bild)	15,—	13,—
Jedes weitere Bild . . .	3,—	2,50
24:30 (1. Bild)	24,—	20,—
Jedes weitere Bild . . .	5,—	4,—
Größere Auflagen 15—20% Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde = 1,25 Mk.		
Diapositive (8½:8½) . .	2,—	1,70
Diapositive mit Deckglas .		

Formate (1 Platte)	I	II
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):		
für einmalig. Abdruck aller Größen bis 18:24 . .	12,—	10,—
Käufl. Erwerb des Negativs:		
Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen		
1 18:24 (schwarz) . . .	14 —	12,—
In Sepia	16 —	14,—
1 24:30 (schwarz) . . .	18,—	15,—
In Sepia	20,—	17,—
1 30:40 (schwarz) . . .	25,—	21.—
In Sepia	30,—	26,—
1 40:50 (schwarz) . . .	35,—	30,—
In Sepia	45,—	38,—
1 50:60 (schwarz) . . .	45,—	38 —
In Sepia	60,—	50 —
Reprod.-Platte 2 Mk., schwierige Arbeiten 25—75% Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100% höher.		

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten

	bis 6:9	bis 9:12	bis 10:15
Entwickeln, Verstärken oder Abschwächen	0,10	0,20	0,25
Abzüge, schwarz	0,25	0,30	0,40

Eilaufträge 50% Aufschlag.

Extra-Klasse
für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder (Preise in Goldmark).

	18:24	24:30	30:40	40:50
Mit Glas und Pappe . .	0,50	1,—	1,50	2,—

Altglaspreise = ¼ des Neupreises von 5 Mk. für 1 qm.
100 Stück 12:16½ = 2,50 Mk.
100 Stück 18:24 = 5,— Mk.

Die Goldmarkpreise der photographischen Materialien haben sich gegen 1914 um das 2—4fache erhöht.

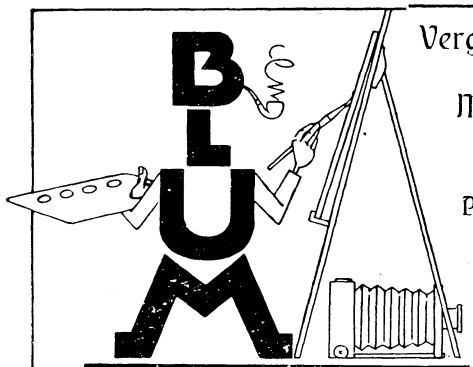
Gute Vergrößerungen liefert **Ernst Damm, Magdeburg-S.**
Sepias. Skizzen. Aquarelle. Oel.

Trapp & Münchs

Temal-Papier

ein halbmattes Albuminpapier
für Tagesarbeiten
· hervorragend ·

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg-Hessen
Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tumafriedberghessen



Vergrößerungen
Malereien
in
Aquarell
Pastell und
Oel
Kunst-
drucke:
Bromöl,
Gummi, Kohle.

BROMÖL.
Sämtliche Artikel in bester Güte, erprobt und empfohlen durch Herrn **Herm. Ebel,** Berlin-Steglitz, liefern von jetzt ab und senden auf Wunsch Preisliste an Verbraucher und Wiederverkäufer
Conrad & Schumacher,
Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.
Einzelunterricht und Probedrucke nach wie vor bei Herrn **Herm. Ebel, Berlin-Steglitz,** Feldstraße 8.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Drei Neuheiten:
QUILL-Heim-Gabelstativ D.R.G.M.
QUILL-Vignettenhalter D.R.G.M.
Schambach-Auto-Wechsel-Adapter D.R.P.
Jede Atelierkamera ist in Verbindung mit einem derartigen Adapter eine **Spiegel-Reflexkamera mit noch größeren Vorteilen!**
Quill-Fabrikate sind infolge ihrer gediegenen Ausführung überall bekannt.
Görlitzer Kamerawerke Paul Quill, Görlitz III.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S

TR
1
.P49

DEC 20 1923

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 46

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp · Halle a. S. · 13. November 1923

Blitzlicht-Aufnahmen

dienen nicht nur dazu, um an trüben Wintertagen mit schwindendem Tageslicht das Photographieren überhaupt zu ermöglichen, sondern sind auch vielfach der einzige Weg, um künstlerisch einwandfreie, lebenswahre Aufnahmen unserer Lieben

im eignen Heim

zu erzielen. Zu ihrem sicheren Gelingen ist aber erste Voraussetzung die Anwendung erprobten Materials wie der

Agfa-Blitzlicht-Artikel

die sich selbst unter den schwierigsten Verhältnissen stets als zuverlässig erwiesen haben.

*Agfa-Blitzlicht, ausgezeichnet durch geringe Rauchentwicklung und ungewöhnlich hohe Lichtstärke * Agfa-Blitzlichtlampen mit pyrophorer Zündung * Agfa-Blitzlicht-Tabelle gibt für jede Plattensorte, Lichtstärke des Objektives und Entfernung des Objektes von der Lichtquelle die erforderliche Blitzlicht-Menge an * * * Agfa-Kapselblitze, ideale Vereinigung von Blitzlicht, Blitzlampe und Blitzlicht-Tabelle*

*Bezug durch alle Photohandlungen * Katalog und Preisliste kostenfrei*

Agfa

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION
BERLIN SO 36

Voigtländer & Sohn AG Optische Werke Braunschweig

KAMERAS

In allen gängigen Größen; von den einfachsten bis zu den vollendetsten; für Platten und Filmpacks

Beachten Sie die Anzeigen der „PHOTO-VIER“

„ALPIN“

„HELIAR“ 1:4,5

„BERG-HEIL“

„KOLLI-NEAR“ 1:6,3

„AVUS“

Druckschriften auf Verlangen

„DYNAR“ 1:5,5

Beachten Sie die Anzeigen der „PHOTO-VIER“

OBJEKTIVE

Von den lichtstärksten bis zu den weitwinkligsten; mit unübertroffener Schärfenzeichnung

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere

Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpfennige, für Vereins- u. Innungsmitglieder 40 Goldpf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Goldpf. Umrechnung in Papiermark zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Ausland: 4,20 Goldmark = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 13. November 1923. Nr. 46

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Zahlung des Bezugspreises der „Chronik" für November (50 Goldpfennige, für Innungs- und Vereinsmitglieder 40 Goldpfennige) baldigst erbeten (siehe Nr. 45, S. 372).

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

C. V. - Sterbekasse. Kollegen! Die Verwaltung der Kasse habe ich seiner Zeit in der Zuversicht übernommen, daß Sie als Mitglieder mindestens das gleiche Interesse für eine glatte Abwicklung der Geschäfte durch genaue Befolgung der Bekanntmachungen über Zahlungen usw. bekunden werden. Die bisherigen Zahlungseingänge beweisen mir zum Teil das Gegenteil. In vielen Fällen werden zu niedrige Beträge, meistens bei Neuanmeldungen, eingesandt. Aus den Zahlungsaufforderungen könnte jedoch jeder bei einigem guten Willen sich selbst ausrechnen, was er zu zahlen hat, eventuell würden sich sicher andere Kollegen oder die Herren Obermeister bereit finden, Aufklärung zu geben. Zahlreiche Neuanmeldungen sind überhaupt ohne jede Zahlung, vielleicht aus Bequemlichkeit, eingegangen, von deren diese durch Nachnahme erhoben werden sollen.

Ich erkläre hier nochmals, daß es mir allein ganz unmöglich ist, alle diese Arbeiten neben der Verwaltung der Kasse ohne Benachteiligung meiner geschäftlichen Existenz, sofort, wie es nötig wäre, bewältigen zu können. Betriebsmittel stehen mir bis jetzt nicht zur Verfügung, um eine Hilfskraft damit besolden zu können, zumal die C. V.-Kasse die mir vom Verband zugebilligte Besoldung unter den jetzigen Verhältnissen überhaupt nicht tragen kann. Außerdem kann die Kasse das Risiko einer eventuellen Uebernahme der Porto- und sonstigen Kosten für Nachnahmen bei den sich alle paar Tage erhöhenden Postgebühren zur Zeit nicht übernehmen, da erfahrungsgemäß diese Nachnahmen wegen ihrer von vielen unerwarteten Höhe oft nicht eingelöst werden würden, abgesehen davon, daß die Kosten in einzelnen Fällen in keinem Verhältnis zum Schuldbetrag stehen.

Ich bin jedoch gern bereit, jedes mögliche Opfer an Zeit und Arbeit im Gesamtinteresse zu bringen, muß aber unbedingt verlangen, daß mir auch jeder seine volle Unterstützung zu teil werden läßt, zumal die C. V.-Sterbekasse doch nur im alleinigen Interesse der Kollegen ins Leben gerufen wurde.

Prüfe jeder nochmals an Hand der bisherigen Bekanntmachungen in der „Chronik" seine Zahlungen und sende den eventuell fehlenden Betrag sofort ein. Ein Beispiel: Ein Kollege meldet seine Frau, geb. am 23. Aug. 1865, also im 59. Lebensjahre, an. Er hat zu zahlen: Vorauszuzahlende Umlagen § 6 der Statuten 39 000 000 Mk; Eintrittsgeld § 5 (10 × 6 600 000 Mk.) 66 000 000 Mk; § 2 v. 45—50. Jahre je 10 Umlagen = 50 Umlagen 330 000 000 Mk.; § 2 v. 50.—55. Jahre je 15 Umlagen = 75 Umlagen 495 000 000 Mk.; § 2 v. 55.—59. Jahre je 20 Umlagen = 80 Umlagen 528 000 000 Mk., insgesamt 1 458 000 000 Mk.

Für Nachnahmen ist, wenn solche trotzdem verlangt werden, unter Berücksichtigung weiterer bevorstehender Portogebührerhöhungen ein ausreichender Kostenbetrag bei Anmeldung beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung oder Nachnahme. Nach § 10 der Statuten verlieren Mitglieder, die ihre Beiträge nicht pünktlich zahlen, jeden Anspruch auf Sterbegeld. Neuanmeldungen gelten erst nach der Zahlung der Beiträge als vollzogen. Bei Austritt muß nach § 10 der Statuten eine vierteljährliche Kündigung vorausgehen.

So wie bisher kann es aber nicht weitergehen, in dieser schweren Zeit müssen wir alle uns gegenseitig helfen und stützen, bringen Sie damit das kleine Opfer für Ihre Familie.

R. Gröber, Schatzmeister.

Mieterschutz bei gewerblichen Räumen.

Die Neuregelung des Mieterschutzes, insbesondere die Frage der Kündbarkeit gewerblicher Räume, hat anscheinend, wie aus zahlreichen Briefen an den Fragekasten dieser Zeitschrift hervorgeht, eine große Unruhe in den Reihen der Photographen hervorgerufen — jedoch zu Unrecht. Zwar hat der gesamte bisherige Mieterschutz eine grundlegende Aenderung erfahren, aber keineswegs zuungunsten von Wohnungs- und Rauminhabern. Das neue Gesetz über Mieterschutz und Mieteinigungsämter vom 1. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt 1923, Teil I, Seite 353 ff.), welches am 1. Okt. d. J. in Kraft getreten ist, vereinheitlicht endlich das zurzeit in Tausenden von Verordnungen der Regierungspräsidenten, Kreise, Städte usw. enthaltene Wohnungsnotrecht. Es ordnet in erster Linie das gesamte Kündigungs- und Räumungsverfahren auf der Grundlage des tatsächlich schon bestehenden Zustandes. Während in der bisherigen gänzlich zerstreuten Gesetz-

gebung die Frage des Mieterschutzes verschieden behandelt wurde, je nachdem es sich um Mietverträge über Wohnungen oder Bureaus, Läden, Werkstätten, Speicher, Lagerkeller usw. handelte, unterstehen jetzt alle Arten von Mieträumen dem Mieterschutz. Das neue Gesetz spricht jetzt ganz allgemein von Mietverhältnissen über Gebäude oder Gebäudeteile. Hierunter fallen aber Mieträume aller Art, also sowohl Wohnungen wie Ateliers, Dunkelkammern usw. Zur Begründung des Gesetzes heißt es auch ausdrücklich, daß die Geschäftsräumenot nicht minder groß, als die Wohnungsnot sei. Wohn- und Geschäftsräume werden also grundsätzlich völlig gleich behandelt.

Die grundlegende Neuerung des Mieterschutzes besteht nun darin, daß kein Vermieter seinem Mieter mehr kündigen kann, d. h. er kann nicht mehr durch eine einseitige und ohne Begründung abgegebene Erklärung das Mietsverhältnis auflösen. Zwar war auch bisher schon das Kündigungsrecht des Vermieters in gewisser Weise eingeschränkt, als bereits in den meisten Fällen die Kündigung der Zustimmung des Mieteinigungsamtes bedurfte. Dies alles ist nunmehr weggefallen. Wenn jetzt ein Vermieter seinen Mietvertrag mit seinem Mieter zur Auflösung bringen will, muß er auf Aufhebung klagen. Für diese Aufhebungsklage ist nicht das Mieteinigungsamt, sondern das Mietgericht, besetzt mit einem Amtsrichter und zwei Mietschöffen, zuständig. Gegen diese Entscheidung des Amtsgerichts gibt es sogar noch eine zweite Instanz, und zwar eine Berufung an das Landgericht.

Eine Aufhebung des Mietverhältnisses ist nun aber nicht ohne weiteres zulässig, sondern — ein weiterer erheblicher Schutz des Mieters — an ganz genau bestimmte gesetzliche Voraussetzungen geknüpft. Der Vermieter kann nämlich nur aus folgenden gesetzlichen Gründen auf Aufhebung des Mietvertrages klagen: unangemessener Gebrauch oder Vernachlässigung der Mietsache, erhebliche Belästigung des Vermieters, z. B. grobe Mißhandlungen, Beleidigungen, Hausdiebstähle usw., ferner Nichtzahlung der Miete und unter Umständen dringendes Interesse an der Wiedererlangung des Mietraumes. — Der Mieter hat also jetzt die Garantie, daß er die Aufhebung des Mietverhältnisses nur beim Vorbringen ganz bestimmter Gründe zu gewärtigen hat, die zu vermeiden er meist selbst in der Hand hat.

Wenn nun wirklich das Mietgericht zuungunsten eines Mieters ein Mietverhältnis aufgehoben hat, so besteht eine weitere Sicherung des Mieters darin, daß die Zwangsvollstreckung aus einem derartigen Räumungsurteil davon abhängig ist, daß für den Mieter ein unter Berücksichtigung seiner Wohn- oder Geschäftsbedürfnisse ausreichender und angemessener Ersatzraum vorhanden und sichergestellt ist. Ueber die Frage der Angemessenheit eines derartigen Ersatzraumes entscheidet notfalls das Mieteinigungsamt. Auch hierbei ist im Gesetz zum Ausdruck gebracht, daß gerade dem Mieter gewerblicher Räume in besonders verstärktem Maße die Erhaltung seiner in den Mieträumen (Atelier usw.) begründete Existenz gesichert werden soll.

Bemerkt sei noch, daß der Mieter selbst, wenn er das Mietverhältnis lösen will, nicht der Aufhebungsklage bedarf, sondern ohne irgendwelche besonderen Voraussetzungen kündigen oder sich auf die Beendigung eines etwa nur auf bestimmte Zeit geschlossenen Mietverhältnisses berufen kann.

Auf einem ganz anderen Blatte steht die Frage der Mietzinserhöhungen. Während die Mieter gewerblicher Räume in bezug auf Kündigung bzw. Räumung denselben Schutz genießen wie die Inhaber von Wohnräumen, stehen sie hinsichtlich der Mietzinsfestsetzungen nicht ganz so günstig da. Allerdings kann auch hier kein Vermieter die Zahlung von Goldmieten verlangen — höchstens — wenn Gebäude vermietet sind, die ausschließlich gewerblichen Zwecken dienen (Geschäftshaus, Fabrikraum usw.). Aber dies wird bei Vermietung von Ateliers und Dunkelkammern fast niemals der Fall sein. Vielmehr werden in demselben Hause auch Räume zu Wohnzwecken vermietet sein. In allen diesen Fällen kann der Vermieter lediglich die Grundmiete zuzüglich der behördlich festgesetzten Zuschläge erheben. Allerdings sind diese Zuschläge höher als bei Wohnräumen, und zwar zur Zeit etwa zwei Drittel mehr. Diese Regelung wird bis auf weiteres auch noch beibehalten werden. Dr. Harsch.

Die Schaffung einer neuen Photomode.

Nachdem Herr Kuzelowsky in Nr. 32 dieser Zeitschrift mitteilte, daß obiges Thema in einer Bezirksversammlung Charlottenburger Photographen zur Sprache kam, und ohne weiteren Kommentar zur Einsendung von Ideen aufforderte, und Herr Hansen das Thema zu einer längeren Betrachtung in einer Fachzeitung verwendet, halte ich es für meine Pflicht, als „Vater dieses Gedankens" näher auseinanderzusetzen, was ich eigentlich gemeint habe, als ich diesen Punkt auf die Tagesordnung setzte. Ich muß zunächst ganz kurz erläutern, was — nach meiner Ansicht — der Zweck der Mode ist. Um erst einmal auf die Bekleidung zu kommen, so ist es wohl sicher, daß bei gleichbleibender Mode — also, wenn kein Modenwechsel eintreten würde — jedes Kleid usw. viel länger tragbar wäre. Denn jedes Stück wird früher unmodern als abgetragen. Es ist also die Wirkung und wohl auch der Zweck der Mode, den Konsum zu steigern. Zweitens wird — um einige spezielle Fälle der letzten Zeit zu nehmen — die Dame, die einen der modernen Gürtel gekauft hat, wohl nicht unbedingt einen Gürtel gebraucht haben, sondern ihn nur gekauft haben, „weil so etwas doch heute modern ist", und der Herr, der für sein Zimmer eine Stehlampe mit Seidenschirm erstanden hat, wohl sicher nicht unbedingt in dieser Ecke eine Beleuchtung gebraucht haben, sondern mußte es haben, „weil man das doch heute so hat". Wie viele Damen werden die neuen Schirme mit dem dicken Knauf gekauft haben, nicht weil sie einen Schirm brauchten, sondern „weil doch jeder so einen Schirm trägt".

Um das nun auf die Photographie zu übertragen, folgere ich kurz: Wir brauchen „Moden", die erstens die Kunden veranlassen, sich wieder einmal photographieren zu lassen, weil die alte Art schon unmodern ist, zweitens das Publikum anreizen, sich ein Bild machen zu lassen, das sich sonst nie hätte photographieren lassen. Wenn ein Herr z. B. über ein Geschenk an eine Dame nachdenkt und sich nicht einig ist, ob er eine Handtasche oder vielleicht einen Schirm oder eine „Modephotographie" schenkt, soll er auf die Photographie kommen, weil diese neue Form heute „das Neueste" ist.

Das war die theoretische Seite. — Die praktische Ausführung ist natürlich etwas schwieriger, und deshalb habe ich meine Gedanken nicht gleich an die große Glocke gebracht, sondern wollte warten, bis wir in kleinem Kreise eine Lösung gefunden haben. Es muß also zunächst eine neue Art der Photographie gefunden werden, die von der gewöhnlichen stark abweicht. Ich denke aber hier weniger an neue Verfahren oder eine neue Manier, sondern an angewandte Photographie, eventuell als Zimmer- oder sonstiger Schmuck. Folgende Vorschläge sind bis jetzt gemacht worden: Uebertrag auf Elfenbein (oder Ersatz) als Halsschmuck u. dgl., um die verkitschte Semi-Emailmode in vornehmer Form wieder aufleben zu lassen, sowie Bilder auf Seide oder anderen Stoffen, z. B. als

Kissen verarbeitet, wie es auf der Berliner Ausstellung in künstlerischer, vornehmer Ausführung zu sehen war. Diese Vorschläge befriedigen noch nicht voll, wenn sie auch nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen sind, und ist die Mitwirkung aller Kreise erforderlich, um das Richtige zu finden. Es ist nicht gesagt, daß die Mode neu sein muß, sie kann schon vor Jahren bestanden haben, auch muß das Produkt nicht unbedingt jetzt schon gefallen, da die meisten Moden im Anfang nicht gefallen, man muß sich erst daran gewöhnen. Zur Gewöhnung ist es natürlich Pflicht, daß jeder Fachkollege im ganzen Reich es ausstellt mit dem Hinweis „Letzte Neuheit" od. dgl., sowie einer gleichmäßigen Bezeichnung, wie z. B. „Münchener Skizzen". Bedingung ist nur eins, daß sich die Mode dem heutigen Geschmack, der in anderen Branchen vorherrscht, einfügt, am besten sich sogar daran anlehnt. — Vorschläge bitte ich unter „Meinungsaustausch" an die Redaktion dieser Zeitung zu senden, die sicherlich gern bereit ist, einen beschränkten Raum hierfür zur Verfügung zu stellen. — Ernst Spiegel.

Die Propaganda des Porträtphotographen.

Von Walter Arndt in Stettin.

Obwohl im photographischen Gewerbe die Reklame eine bedeutende Rolle spielt, scheint der Porträtphotograph als berufenster Vertreter der Lichtbildkunst nur wenig von ihr zu wissen. Dies ist um so bemerkenswerter, als ihm in Ausübung seines Handwerks diejenigen Eigenschaften und Fähigkeiten zur Seite stehen, die den Kenner der Werbelehre auszeichnen, nämlich psychologisches Verständnis, Anpassungsvermögen, Ueberzeugungskunst und Takt, von deren Anwendungsmöglichkeit zu seinen Gunsten er nur sehr wenig unterrichtet ist. Wenn er den Begriff „Kundenwerbung" überhaupt kennt, so beschränkt sich dessen Auswertung auf das gewöhnliche Aushängeschild aller Berufsphotographen, das Schaufenster oder den Schaukasten, alsdann auf die Zeitungsanzeigen und die persönliche Empfehlung. Weitere Ankündigungs- und Propagandamittel benutzt der Porträtphotograph nicht, wenn nicht aus Unkenntnis, so vielleicht deshalb, weil er ihre Anwendung nicht mit seinem Beruf in Einklang zu bringen versteht.

Die Gründe für diese Feststellung sind vielleicht in der halb handwerksmäßigen, halb künstlerischen Eigenart des photographischen Berufes zu suchen, die sich gegen alles, was Reklame heißt, sträubt, vielleicht sprechen hier auch Engherzigkeit, wirtschaftliche Abhängigkeit, ungünstige Ausbreitungsverhältnisse usw. mit; schließlich mag auch die Kostenfrage eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Tatsache ist jedenfalls, daß die große Zahl aller Porträtphotographen eine intensive Kundenwerbung nicht betreibt. Wohl gibt es in jeder Großstadt Lichtbildner, die die Notwendigkeit einer großzügigen Schaukastenreklame eingesehen haben; der großen Masse der übrigen sowie der in der Provinz tätigen Lichtbildner aber ist die werbetechnische Seite ihres Berufes ein Rätsel; für sie sollen deshalb die nachstehenden Zeilen geschrieben sein.

Wie gesagt, ist es verwunderlich, daß gerade der Photograph, der fast täglich Gelegenheit hat, die psychologischen Eigenheiten seiner Klienten zu studieren, der also Menschenkenner durch und durch sein muß, seine auf diese Weise gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten nicht zu seinem Vorteil anzuwenden versteht. Monate-, oft jahrelang stehen seine paar Bilder im Fenster auf verschlissenem Samt oder hängen in einem der Vergessenheit preisgegebenen Schaukasten. Veraltete Stellungen, vom Licht ausgezogene Bildtönung, minderwertiger Karton, das sind Feststellungen, die ein aufmerksamer Beobachter jeden Tag machen kann. Zu Festzeiten erscheinen in den Tageszeitungen einige Anzeigen, die gewöhnlich mit den Worten „Das schönste Weihnachtsgeschenk" oder mit „Vergrößerungen nach jedem Bilde" beginnen. Nicht selten finden sich derartige Anzeigen auch auf Theaterprogrammen usw. vor; im allgemeinen aber zieht durch diese äußerliche Propagandatätigkeit eine Schläfrigkeit und Gleichgültigkeit, daß man meinen könnte, der Urheber hätte die Freude am Dasein verloren.

Frische und Lebhaftigkeit ist die Grundbedingung für ein photographisches Atelier; ohne sie wird es kaum einem Photographen gelingen — sofern sein Geschäft nicht das gesuchteste am Platze ist — vorwärts zu kommen. Sie äußert sich in allen seinen Geschäftshandlungen, in großen wie in kleinen; sie äußert sich bei der Aufnahme, bei der Herstellung und beim Versand der Bilder, sie äußert sich ferner in seiner Propaganda, für die sie den Antrieb bildet. Gleichwie seinen Bildern ein Teil Natürlichkeit anhaften soll, soll auch seine Reklame natürlich, ungezwungen und nicht an den Haaren herbeigezogen sein.

Was die Reklamemittel anbelangt, so beschränken sich diese nicht nur auf die drei eingangs erwähnten (Schaufenster, Schaukasten und Zeitungsanzeige), sondern sie sind, wie in jeder anderen Berufsart, recht mannigfach und vielseitig.

Die größte Anziehungskraft bilden natürlich das Schaufenster und der Schaukasten. Sie sind der Zugang für den Besuch und können entscheidend auf die Stimmung und die Kauflust des Beschauers wirken. Dementsprechend erfordern sie ständig das ungeteilteste Interesse ihres Besitzers, verlangen öftere Auswechslung der Bilder und beanspruchen im übrigen alle diejenigen Bedingungen für sich, die für eine wirkungsvolle, zugkräftige Schaufensterreklame notwendig sind. Hierzu gehört, daß die auszustellenden Bilder nicht veraltet, daß die für die Dekoration verwendeten Materialien nicht verschlissen, ausgezogen oder staubig, daß die Rahmen, in denen ein Teil der Bilder gezeigt wird, nicht veraltet, herstellungsbedürftig oder gar sogenannte Gelegenheitsrahmen sind. Das Schaufenster soll das Geschäft in jeder Weise repräsentieren.

Selbstverständlich ist darauf zu achten, daß Hintergründe usw. nicht störend wirken, also nicht den Blick von den Ausstellungsgegenständen ablenken, daß die Bilder so gestellt oder gehängt werden, daß sie bei hellem Sonnenlicht nicht blenden, daß die künstliche Beleuchtung zweckentsprechend angeordnet wird und im übrigen das Fenster ständig etwas Neues zeigt. Es lassen sich so viele wunderschöne Motive für die Schaufensterausstellung eines Porträtphotographen anführen, daß es einem einigermaßen fortschrittlich denkenden Lichtbildner nicht schwer fallen dürfte, etwas Besonderes zu wählen. Beispielsweise seien hier nur die Spezialitäten „Das Hängebild", „Das Verlobungsporträt", „Das Kinderbildnis" usw. erwähnt. Alle diese Bildgruppen lassen sich je nach Zeit und Konjunktur vorteilhaft ausstellen; sie fesseln das Auge des Beschauers ungemein und üben je nach dem Grade ihrer künstlerischen Ausführung und symmetrischen Anordnung auch die nötige Zugkraft aus.

Kollegen, bevorzugt bei Euren Einkäufen die Firmen, die in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist am Gewinn der Verbandszeitung beteiligt.

Eine große Rolle spielt die Rahmenfrage. Sicherlich wird der kundenwerbende Lichtbildner stets eine Rahmentischlerei an der Hand haben, die ihn mit Neuheiten und Qualitätsware in Rahmen versorgt. Der Beschauer sieht auf diese Weise nicht nur das künstlerische Porträt, sondern auch den modernen und neuartigen Rahmen; er kann also leicht feststellen, wie sich das betreffende Porträt in seiner Wohnung ausnehmen würde. Zu viele gerahmte Bilder dürfen natürlich nicht gezeigt werden, da sonst die Gefahr vorliegt, daß das Porträt für den Rahmen Propaganda macht; ein solches Verhältnis ist natürlich unter allen Umständen zu vermeiden. (Schluß folgt.)

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Uebergangspreise — ein Weg zur Gesundung.

„Irgendwo" im deutschen Vaterland liegt ein Städtchen, in dem auch Photographen „leben". Und so sieht's aus an einem Tage mit Dollarstand von 60 Milliarden: Kollege A. verlangt für sechs einfachste Postkarten 30 Mill., Kollege B. (früher einer der teuersten mit ff. Einrichtung) 6 Mill., Kollege C. (früher Warenhauspreise) 16 Mill., Kollege D. (wieder eine „prominente" Persönlichkeit) tut es für 12 Mill. Mk. Wo mag nur das Städtchen liegen? Und wie könnte man diesen lieben Kollegen helfen? Das Material, das diese Kollegen verarbeiten, ist bereits seit vielen Wochen nur zu doppelten Friedenspreisen neu zu beschaffen. Andererseits hat die Kundschaft dieser Herren durchschnittlich noch nicht die Hälfte ihres Friedenseinkommens. Also müßten die Kollegen A. bis D. doch mindestens auch ihr Einkommen auf etwa die halbe Friedenshöhe bringen. Aber — aber, der Sprung von 12 und sogar der von 30 Mill. auf — halbe Goldmarkpreise! Das geht auf keinen Fall, denn es kommen ja nur noch so wenige Kunden, und diese würden bei solchen Preisen ganz fortbleiben, um so mehr, als ja auch die diversen Einkommen noch keine „Goldmark"-Einkommen geworden sind. Das Schlimmste aber ist, keiner dieser Kollegen traut dem andern den Mut zu, solche Preissprünge mitzumachen und — hält seine Preise recht niedrig; denn es kommt so viel Publikum, das sich nur nach Preisen erkundigt, und von diesen will man doch möglichst viele „schnappen". Dabei übersehen diese Herren Kollegen, daß sie bei Fortdauer dieses Zustandes alle miteinander zu Grunde gehen müssen.

Das sind die Sorgen und Bedenken aller lieben Kollegen im Städtchen „Irgendwo". Und da möchte mein Vorschlag, den ich hiermit zur hoffentlich recht regen Diskussion stelle, helfen. Zunächst ist festzustellen, daß die gesamten Kollegen von „Irgendwo" von ihrer Substanz leben. Das muß doch unbedingt einmal aufhören, wenn nicht einer nach dem andern „schlafen gehen" soll. Alle Welt stellt sich auf Goldmarkpreise ein, wenigstens verkauft man in „Irgendwo" Gas und Strom zu Friedensgoldpreisen, Eisenwaren ebenso, Kohlen zu erhöhten, photographische Platten und Papiere aber zu doppelten Friedenspreisen usw.

Abhilfe würde folgende Uebergangspreisberechnung bieten. Jeder der Kollegen A. bis D. errechnet seine Preise für den Uebergang an der Hand von Grundpreisen. Diese Grundpreise müßten mindestens den doppelten Friedenspreisen entsprechen, weil ja das neue Material, das wir doch einmal wieder kaufen müssen, ebensoviel kostet, und außerdem die allgemeinen Geschäftsunkosten gegenüber den Friedensunkosten auch gestiegen sind. Als Grundpreise könnten entweder die Preise der bekannten Goldmarklisten dienen, oder jeder Kollege errechnet sich gemäß seiner Leistungen und „Aufmachung" diese doppelten (!) Friedenspreise, wie sie für sein Geschäft passen, selbst. Dann hat er nur noch nötig, genau wie bei Goldmarkpreisen, täglich durch Multiplikator den jeweiligen Preis zu errechnen und — worauf es ankommt, diesen Multiplikator in gewissen Zeitabständen zu erhöhen, um zum endlichen Ziel — reine Goldmarkpreise auf Grund doppelter Friedenspreise — zu kommen. An jedem Sonnabend wird der Multiplikator in sich erhöht. Z. B 1. Woche $^1/_{15}$ Dollar, 2. Woche $^1/_{14}$ Dollar, 3. Woche $^1/_{13}$ Dollar usw. bis zu $^1/_1$ Dollar, womit für das Publikum unmerklich in 12 Wochen der reine Goldmarkpreis erreicht ist. Zweckmäßig würde sein, bei starksteigenden Dollarkursen in der Erhöhung des Multiplikators in sich, je nach dem Grade der Steigerung, kürzere bis längere Ruhepausen eintreten zu lassen, um es so den Kollegen besser zu ermöglichen, diese Dollarsteigerungen auch stets praktisch mitzumachen. Wer also diesen Uebergangspreisen folgt und bei Beginn dieser Berechnung noch Material für ein Vierteljahr sein eigen nennt, würde also wahrscheinlich gerettet sein, da er nach diesem halben Jahre wohl in der Lage wäre, ein allerdings kleineres Lager neuen Materials einzukaufen. Wenn auf diese Weise recht viele Kollegen diese Uebergangszeiten durchhalten könnten und die Einigkeit sich verbessern würde, wäre der Zweck meiner Zeilen erreicht. — A. Unland.

Wünschenswertes vom C. V.!

1. Der Einteilungsbeschluß in Kreise und Gaue ist unklar, da zwar die Kreise benannt sind, aber nicht die Gaue und welche Innungen zu dem betreffenden Gau gehören. Da Gauleiter von den Innungen gewählt werden sollen, so ist es unbedingt vorher nötig zu wissen, zu welchem Gau eine Innung gehört, oder umgekehrt, welche Innungen einen Gau bilden. Das müßte vom C. V. bestimmt werden.

2. Die meisten Kollegen klagen in allen Teilen Deutschlands über Steuerüberlastung, von den einzelnen Innungen werden Schritte bei den zuständigen Steuerbehörden unternommen; zweckmäßiger wäre aber eine aufklärende Eingabe des C. V. an das Finanzministerium, unter genauer statistischer Darlegung über die Verhältnisse in unserem Berufe (Anführung der vielen Betriebseinstellungen, Rückgang der Kundenzahl, Verteuerung der Materialien, Gehilfenentlassungen infolge Arbeitsmangels usw.).

3. Einführung der Sonntagsruhe, zumindest aber ab 12 Uhr mittags. Dies müßte, um Hintergehungen vorzubeugen, amtlicher Beschluß über das ganze Reich sein und polizeilich erzwungen werden können.

4. Eine Aufstellung sämtlicher Vorteile, welche wir durch den Anschluß an den C. V. haben, und zwar in der „Chronik" möglichst ausführlich, damit jedes Mitglied genau über Vor- und Nachteil orientiert ist. Das liegt schon im Interesse der Beitragszahlung.

5. Schritte bei der Regierung zu unternehmen, daß unser Beruf unter die handwerksmäßigen Gewerbe eingereiht wird, und nicht so wie es jetzt ist, unser Gewerbe durch „Auchphotographen" noch mehr geschädigt wird, aber nicht nur wir, sondern auch die Kundschaft. Ohne dreijährige Lehrzeit und Gehilfenzeit dürfte kein Atelier eröffnet bzw. geleitet werden (Beispiel: Oesterreich).

6. Ausbau der Verbandszeitung, damit selbige mehr bietet, als jede andere Zeitung. Bönisch.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berlin, Innung. Laut Innungsbeschluß sind an Beiträgen für Monat November zu zahlen: Innungsbeitrag 1,50 Goldmk., C. V.-Beitrag 0 50 Goldmk., für Gehilfen und Lehrlinge $^2/_5$ pers. Beitrag 0,60 Goldmk. Zahlung hat bis spätestens 30. Nov. zu erfolgen. Postscheckkonto Berlin Nr. 16372 Photogr.-Innung Berlin. — Tiedemann.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 12. November:

		Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)
Stufe 1	bis	10 000 000 000	675 000 000
„ 2	„	20 000 000 000	1 350 000 000
„ 3	„	30 000 000 000	2 250 000 200
„ 4	„	40 000 000 000	3 150 000 000
„ 5	„	50 000 000 000	4 050 000 000
„ 6	„	60 000 000 000	4 950 000 000
„ 7	„	70 000 000 000	5 850 000 000
„ 8	„	80 000 000 000	6 750 000 000
„ 9	„	90 000 000 000	7 650 000 000
„ 10	über	90 000 000 000	9 000 000 000

Emil Lampe, Vorsitzender.

Kreis 7. Anhalter Photogr.-Bund. Die am 5 Okt. abgehaltene Sitzung war sehr von Interesse durch Aufklärung in Steuersachen, Eingaben an das Finanzamt und Einschätzungskommission, ferner durch Vorführung des Bromöldrucks durch Kollege Metzke. Die Sitzung war für jeden Kollegen eine Befriedigung. Beschlossen wurde der Betrag für Nov. mit der Bitte um schnellste Zusendung: 40 Pf. für „Chronik", 90 Pf. für C. V.-Beitrag und 20 Pf für den Bund, zusammen 1,50 Goldmk. Nächste Sitzung Generalversammlung am 7. Jan. 1924 in Dessau.

Kreis 12. Gau 11, Oberschwaben, Innung. Pflichtversammlung 29 Okt. Ab 1. Nov. sind alle Beiträge jeden Monats unaufgefordert innerhalb 6 Tagen nach Bekanntgabe des C. V.-Beitrags in der Verbands-Zeitung an Innungskasse Postscheckkonto Stuttgart Nr. 22929 M. Weyer in Friedrichshafen a. B. einzusenden, andernfalls unter hohen Spesen durch Nachnahme oder Behörde eingezogen. Also C. V.-Beitrag, Innungsbeitrag 10 Goldpfennige und eventuell Sterbekasse. Ferner Anfang jeden Monats 40 Goldpfennige für die „Chronik" direkt an Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale), Postscheckkonto Leipzig Nr. 214 einzusenden, sonst Einzug durch Verlag. Alle Innungs- und C. V.-Bekanntmachungen erfolgen nur in der Verbands-Zeitung, daher dringend nötig, daß jeder die Zeitung hält, um nicht in Schaden zu kommen. Kollegen, kommt pünktlich euren Verpflichtungen nach, daß Innung und Verband lebensfähig bleiben. C. V.-Grundpreise mal Goldmark streng einhalten. Einkauf Genossenschaftsangelegenheit einstimmig angenommen, wie geplant. Steuererleichterungen im Beruf bei allen Finanzämtern des Kreises 12 eingereicht. Betr. Verkauf von Altglas an Glasverwertungsstelle K. Stadelmann-Leonberg b. Stuttgart wenden. Schäfer, Obermeister.

Amtsh. Zittau, Löbau und Bautzen, Innung. Infolge der finanziellen schlechten Kassenverhältnisse haben die Mitglieder den Bezugspreis für das Innungs-Verbandsorgan direkt an den Verlag Knapp-Halle (S.) zu entrichten. Die Sterbekassenbeiträge sind im eigenen Interesse pünktlich und direkt an die Verwaltung nach Berlin zu senden. Die monatlichen Beiträge (dritter Teil einer Postkartenaufnahme, schwarz, II. Kl. der Richtpreisliste, berechnet nach der ersten Liste jeden Monatsanfanges) sind bis 10. jed. Mts. an den Kassierer zu entrichten. Am 11. Nov. beginnt die zwangsweise Beitreibung aller Reste und Strafen. Ferner bitten wir, die Grundpreise der Goldmarkliste einzuführen und zu halten. — H. Hauschild, Obermstr.

Amtsh. Pirna (Innung). Kollegen, steht geschlossen hinter euren Führern, auch in pekuniärer Hinsicht, trotz schwerster Zeit, sie wollen das Beste für euch, darum fordere ich sofort 5 Milliarden pro Mitglied. Umlagen für Sterbekasse sind auch zu zahlen. Siehe „Chronik" Nr. 42, 43 und 44. — A. Rosenkranz, Kass., Gem.-Giro Heidenau 365.

Frankfurt a. M., Fachphotogr. Vereinigung. Versammlung am 31. Okt. Der Vorsitzende H. Junior gedachte des verstorbenen Herrn Direktor Emmerich und seiner hohen Verdienste in der Photographie. Neben wichtigen Berufsfragen wurden die Richtpreise erörtert, Man war mehrseitig der Ansicht, daß die Grundpreise der Richtpreisliste im allgemeinen zu hoch gegriffen seien, einigte sich aber, daß dieselben beibehalten werden sollen, daß man aber im Notfalle den Dollarstand geringer einschätzen könne, um dem Kunden noch entgegenzukommen. Der Vorstand hatte mit dem Handwerksamte wegen eventueller Beschaffung von Aufträgen oder Nebenbeschäftigungen Fühlung genommen. Auf frühere Eingaben wegen Vermittelung von Steuernachlässen und Stundungen war noch keine Antwort eingegangen. Das Handwerksamt empfiehlt den notleidenden photographischen Geschäftsinhabern, sich beim Wohlfahrtsamte Brönnerstraße 20, Abteilung für arbeitslose Selbständige, zu melden. Dort erhalten Selbständige unter Umständen auf mehrere Wochen hinaus Unterstützungen, die über die erste Not hinweghelfen. Zur Vereinfachung der Einladungsarbeiten wurde die Stadt in Bezirke eingeteilt, so daß der Schriftführer fortan nur noch mit je einem Kollegen des Bezirks in Verbindung tritt, der die jeweiligen Benachrichtigungen weitergibt. Die Mitglieder, die die angeforderten Beiträge von 20 Millionen Mark für September und 40 Millionen Mark für Oktober noch nicht oder nur teilweise an unseren Kassenwart, A. Rudolf, Gutzkowstraße 83, abgeführt haben, werden sehr dringend ersucht, sofort einzuzahlen. Ebenso müssen der jeweils monatlich in der Zeitschrift angeforderte C. V.-Beitrag und der Beitrag für unsere Vereinigung sowie das jeweilige Tagesporto für einen Brief spätestens innerhalb 6 Tagen an unseren Kassenwart abgeführt werden. Sterbekasse: Die Mitglieder der C. V.-Sterbekasse und solche, die derselben beizutreten wünschen, werden gebeten, sich mit dem Schatzmeister des C. V. Herrn R. Göber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117, in Verbindung zu setzen bzw. Einzahlungen dorthin auf Postscheckkonto Nr. 153819 R. Gröber zu leisten. Herr H. Göbel, Bergerstraße 117, wurde zum II. Kassenwart gewählt.

Nächste Versammlung am Montag, den 12. Nov., abends 8 Uhr, bei Kollegen Körbitz, Hochstraße 37. Die Dezemberversammlung fällt aus.

H. Collischonn, Schriftführer.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 14 Nov., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88.

Berlin: 15 Nov., Photogr. Verein.
Erfurt: 20. Nov., Zwangsinnung.
Nordhausen: 20. Nov., Zwangsinnung.
Nürnberg: 21. Nov., Fränk. Photogr.-Bund.
Potsdam: 28 Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
Potsdam: 19 Dez., Fachverein (Atelier Eichgrün).

Kleine Mitteilungen.

Geschäftliches. Am 13. Okt. konnte Herr Josef Renk, Teilhaber der Fa. Alb. Glock & Cie., Großhandlung photograph. Artikel, in Karlsruhe i. B., auf eine 50jährige Reisetätigkeit für seine Firma zurückblicken. — Herrn Ludwig Müller in der Fa. Karl Müller, phot. Industrie, Memmingen, wurde Gesamtprokura erteilt.

Opfer der Zeit. Auf dem Berg Oybin bei Zittau (Sa.) erhängte sich infolge längerer Arbeitslosigkeit der Photograph M. aus Löbau (Sa.). Von Passanten wurde der Vorfall bald bemerkt, und führten Wiederbelebungsversuche zum guten Erfolg. Der total Entkräftete liegt jetzt krank danieder. Die hiesigen Kollegen haben erste Hilfe geleistet, sind aber infolge eigener wirtschaftlichen Nöte nicht in der Lage, durchgreifend zu helfen. Der Obermeister Hauschild-Zittau (Sa.) ist gern erbötig, Spenden dafür, speziell aus dem valutastarken Ausland, entgegenzunehmen.

Neues Daguerre-Porträt. Alfred Jäschke-Görlitz, Postplatz 4, einer der rührigsten Sammler fachgeschichtlicher Werte, bringt eine Bereicherung der Porträtgalerie bekannter Männer aus der Geschichte der Photographie. Auf seine Veranlassung fertigte die Kupferdruckerei von Emil Heinz - Berlin NW eine Porträtradierung des Erfinders der Photographie, Louis Jacques Mandé Daguerre. Diese in künstlerischer Vollendung ausgeführte Porträtradierung wird für den Empfangsraum eines jeden Photographen als Wandschmuck vortreffliche Verwendung finden.

W. Dost, Berlin.

Perutz-Planfilm. Von zahllosen begeisterten Verbrauchern wird die heute weltbekannte Perorto-Grünsiegelplatte immer wieder als eine der besten orthochromatischen Platten überhaupt gerühmt, an der neben der hohen Empfindlichkeit insonderheit die Brillanz und feine Abstufung in einer Fülle freiwilliger Gutachten lobende Erwähnung findet. Mit diesen unbestrittenen Vorzügen der Grünsiegel-Emulsion verbinden sich nun im Perutz-Planfilm die großen Annehmlichkeiten des Films: leichtes Gewicht, Unzerbrechlichkeit, bequeme Aufbewahrung. Dazu kommt eine hohe Lichthoffreiheit. Der Perutz-Planfilm liegt beim Entwickeln, Fixieren und nach dem Trocknen völlig flach und unterscheidet sich also in der Verarbeitung nicht von der Glasplatte

Rekorde der Pressephotographie. Als sich vor einiger Zeit ein Mann auf dem beliebtesten Platz in London, nämlich Piccadilly Circus, das Leben nahm, war zufällig ein Pressephotograph anwesend, der die Tragödie mit der Kamera festhielt. Solche Zufälle sind nicht vereinzelt, und schon öfters haben Presseleute die merkwürdigsten photographischen Rekords aufgestellt. Als die „Lusitania" unterging, hatte einer der drahtlosen Telegraphisten so viel Geistesgegenwart, diese Schreckenszene zu photographieren. Kaum hatte er dies getan und seine Kamera in die Tasche gesteckt, als das Schiff unterging. Nachdem er 3 Stunden ums Leben gekämpft hatte, wurde er gerettet, und da er wußte, daß die Photographie ihm ein Vermögen einbringen könnte, untersuchte er gleich seine Kamera, fand aber den Film leider durch das lange Bad zerstört. Während der Schlacht an der Doggerbank war ein englischer Offizier, wie eine Londoner Zeitschrift erzählt, glücklicher. Er photographierte den „Blücher" in dem Augenblick, wo das deutsche Kriegsschiff versank und die Mannschaft sich verzweifelt zu retten suchte. Das Bild, das in unzähligen Abzügen verbreitet wurde, brachte ihm große Summen ein. Ein Pressephotograph, der bei der Hochzeit des Königs von Spanien Aufnahmen von dem Hochzeitszug machte, hatte das Glück, den Wagen mit dem Herrscherpaar in demselben Augenblick in seine Kamera einzufangen, als das furchtbare Bombenattentat passierte. Er wurde, von der Erschütterung auf den Boden geworfen, konnte aber in der allgemeinen Verwirrung, die die explodierende Bombe erregte, doch seine Kamera retten, die er krampfhaft festhielt. Auf der Aufnahme war die Explosion der von einem Balkon heruntergeschleuderten Höllenmaschine zu sehen; sie erschien in etwa 3000 Zeitungen und machte den Photographen zu einem wohlhabenden Manne. Das neugierige Auge der Kamera, das überall dabei sein muß, hat schon so manches im wahrsten Sinne ans Licht gebracht. So nahm einmal ein Photograph eine Hochzeitsgesellschaft auf, und zufällig kam im Hintergrund auch ein Gesicht zum Vorschein, das die Aufmerksamkeit eines Detektivs erregte, der die Photographie sah. Die Polizei kam dadurch auf die Spur eines alten Verbrechers, und es gelang, ihn auf Grund dieser unfreiwilligen Aufnahme festzunehmen. In einem Prozeß in Amerika spielte eine Photographie ebenfalls eine merkwürdige Rolle. Ein Mann war angeklagt, einen Koffer mit Dynamit auf die Treppe eines öffentlichen Gebäudes gelegt zu haben. Die Hauptzeugen gegen ihn waren zwei Mädchen, die die Zeit, in der der Vorfall geschehen sein sollte, damit bestimmten, daß sie sich gerade vorher hätten photographieren lassen Die Photographie wurde den Richtern vorgelegt, und ein Astronom bewies aus der Lage der Schatten darin, daß die Aufnahme zu einer anderen Zeit gemacht worden sei, als die Mädchen angaben. Trotzdem wurde der Mann zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach einem Jahr aber kontrollierte man die Bedingungen, unter denen die Photographie aufgenommen worden war, an Ort und Stelle und konnte nun in der Wirklichkeit die Berechnungen des Astronomen nachweisen. Damit war des Mannes Unschuld bewiesen, und er wurde freigesprochen.

(„Rendsburger Tageblatt.")

Was geht im Auslande vor? Von Walter Talbot-Berlin.

Die Kodak Co. bringt eine Doppelkarte, von der die eine Hälfte für eine schriftliche Mitteilung, die andere Hälfte zum Einstecken eines Bildes ($6^1/_2 \times 11$ oder Postkarte) eingerichtet ist. Das Ganze wird zum Versand zusammengeklappt und mit einer gummierten Lasche zugeklebt. Das Stück kostet 5 Cents. In unserer schreibfaulen Zeit hat ein auf diese Weise zur Postkarte umgewandelter Abzug gute Aussichten, Liebhaber zu finden.

Was eine erstklassige Londoner Firma für eine Aufnahme von technischen Gegenständen verlangt, geht aus einer Antwort im Briefkasten hervor. Danach kostet das erste Negativ $12 : 16^1/_2$ cm einschl. eines Abzuges 10 sh. = 10 Goldmark. Jedes nachfolgende Negativ $7^1/_2$ sh, für auszuhändigende Negative das Stück 12 sh. Einzelne Firmen werden für zweitklassige Arbeiten weniger verlangen, andere Firmen aber auch mehr. Im Vergleich zur Friedenszeit sind die Preise nicht hoch zu nennen, und man kann wohl daraus schließen, daß die Lage der Fachphotographen auch in England keine rosige ist.

Kreis 12. Gau 2, Mannheim-Heidelberg. Der Beitrag für C. V. und Innung beträgt für November 50 und 30 Goldpfennige, für jede Hilfskraft oder Lehrling 5 Goldpfennige, sofort einsenden an Hans Braun-Weinheim, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 28732. Mitglieder, die nicht in der Lage sind zu zahlen, haben dieses umgehend dem Vorstand schriftlich mitzuteilen. Jeder ist verpflichtet die „Chronik" zu lesen. Alle Bekanntmachungen erfolgen nach wie vor in der Verbands-Zeitung. Ausreden, ich habe keine Verbandszeitung, gelten nicht als Entschuldigung. Bis zum 22 Nov. nicht eingegangene Beiträge werden durch Nachnahme zuzüglich Spesen eingezogen. Franz Beer.

Zur Beachtung! Die Mitglieder der Innungen Berlin, Buer i. W. und Ravensburg haben für „Chronik" für November 40 Goldpfennige direkt an den Verlag Knapp in Halle (Saale) zu zahlen (Zahlung in Papiermark auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 214).

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Glasdachreparatur.

Frage 81. Herr *C. G.* in K. Der Mietvertrag meines Ateliers fällt unter das Reichsmietengesetz. Laut den hiesigen Ausführungsbestimmungen gehören von den Dachreparaturen nur das Umdecken des ganzen Daches zu den großen Instandsetzungsarbeiten. Die übrigen Dachreparaturen gehören zu den laufenden Instandsetzungsarbeiten und müssen von dem Vermieter getragen werden. Reparaturen, welche viel Geld erfordern, können auf Antrag auch zu den großen Instandsetzungsarbeiten gerechnet werden. Dieser Antrag ist bisher nicht gestellt worden. Das Glasdach meines Ateliers ist reparaturbedürftig geworden. Ich dachte es wäre nur eine Scheibe gesprungen gewesen. Darum teilte ich dieses dem Vermieter mit und bat um Abhilfe; andernfalls ich es auf seine Kosten in Ordnung machen ließe. Da der Vermieter meiner Aufforderung nicht nachkam, bestellte ich einen Glaser. Derselbe stellte fest, daß anstatt eine, drei zerbrochene Scheiben ersetzt werden mußten. Außerdem mußte das Dach nachgekittet und die Falze mit Oelfarbe gestrichen werden. Der Teer und Ersatzkitt aus der Kriegszeit wurde entfernt. Für diese Arbeit erhielt ich am anderen Tage eine Rechnung über 60628000 Mk. Zahlbar rein netto Kasse. Bei Verzögerung tritt Tagespreis in Kraft. Da das Dach noch nicht viel dichter geworden ist, habe ich die Zahlung der Rechnung verweigert. Meinem Ersuchen, das Dach dicht zu machen, ist der Glaser nicht nachgekommen, er behauptet, es würde nicht besser dicht; denn das Dach müßte umgedeckt werden. Jetzt erklärt er, jede Arbeit, welche er an dem Dache noch mache, müßte ich besonders bezahlen, und bevor er anfinge, müßte ich obige Rechnung von 60628000 Mk bezahlen und wegen Verzögerung 100 % extra. Mein Vermieter verweigert auch die Bezahlung der Rechnung mit der Begründung, ich hätte ihn nur von einer zerbrochenen Scheibe in Kenntnis gesetzt. Wie ist die Rechtslage? Kann ich einen anderen Glaser bestellen und dessen Rechnung dem ersten abziehen? Ist es möglich, durch Kitten und Streichen mit Oelfarbe das Dach dicht zu bekommen?

Antwort zu Frage 81. Wenn die Instandsetzungsarbeiten Sache des Vermieters ist, so muß derselbe sie vornehmen lassen, ohne Rücksicht darauf, ob nur eine oder drei Scheiben zu ersetzen sind. Ebensowenig kann man beim Nachkitten des Daches von „großen" Instandsetzungsarbeiten sprechen, denn das könnte nur der Fall sein, wenn das ganze Dach umgedeckt oder völlig neu verkittet werden müßte. Weigert sich der Vermieter, die Reparatur vornehmen zu lassen, oder bleibt er mit dieser Auftragserteilung im Verzug, so wären Sie nach § 538 des BGB. berechtigt, zur Selbsthilfe zu schreiten. Es heißt dort: Im Falle des Verzuges des Vermieters kann der Mieter den Mangel selbst beseitigen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen verlangen. Nun kommt aber die weitere Frage, wie Sie sich dem Glaser gegenüber zu verhalten haben. Hier liegt die Sache schon verwickelter. Der Glaser hat sich jedenfalls bei Uebernahme der Arbeit nicht verpflichtet, die Garantie für Regensicherheit zu übernehmen. Er hatte erst während der Arbeit feststellen können, daß nur durch völliges Umkitten des ganzen Daches die Undichtheit behoben werden könnte. Beim Reparieren alter Dächer übernimmt wohl kaum ein Glaser eine Garantie für Regensicherheit eines Glasdaches, weil sich die Reparaturbedürftigkeit jeden Tag vermehrt, also jeden Tag neue Undichtheiten eintreten könnten, die er dann zu vertreten hätte. Beim Glaser werden Sie also wohl am besten sofort zahlen und sich dann mit dem Vermieter auseinanderzusetzen suchen. Nun käme erst die dritte Frage in Betracht, ob Sie berechtigt wären, einen anderen Glaser zu bestellen und dessen Rechnungsbetrag von der Rechnung des ersten Glasers abzuziehen. Nein! Das wäre nur angängig, wenn Sie den letzteren mit dem bestimmten Auftrag, die Regensicherheit auf alle Fälle herzustellen, beauftragt hätten und er diesen Auftrag angenommen, aber nicht in einer vereinbarten Zeit ausgeführt hatte. Im übrigen hält der gewöhnliche Glaserkitt nicht so lange dicht wie ein Kitt, der aus einem Gemisch von Teer und geschabter Kreide von Kittkonsistenz hergestellt wird und dem man nach der Verkittung einen Teeranstrich folgen läßt. Die Undichtheit des Atelierdaches hat schon manchen Kopfschmerz verursacht. Man sollte doch heute mit diesen veralteten Glashäusern endlich aufräumen. Wenn schon Oberlicht vorhanden sein soll, dann genügen 1 bis 2 m vollständig. Diese geringe Glasmenge läßt sich noch immer leicht dicht halten und gibt dennoch auch vollkommen genügend Licht für alle Aufnahmearten. Sp.

Mietangelegenheit.

Frage 82. Herr *Z.* in W. Anfrage betr. Kündigung und Räumung.

Antwort zu Frage 82. Die Entscheidungen des M. E. A. sind an sich unanfechtbar, so daß im allgemeinen, wenn das M. E. A. Kündigung und Räumungsklage genehmigt hat, nichts mehr zu machen ist. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens könnten Sie unter Umständen auf dem Wege erreichen, daß Sie nunmehr ihrerseits das M. E A. anrufen mit dem Antrage, die Ihnen ungünstigen Entscheidungen bezüglich Kündigung und Räumungsklage wieder aufzuheben, indem Sie sich vor allem auf Ihre Existenzgefährdung berufen. Ob aber das M. E. A. seine früheren Entscheidungen abändern wird, erscheint zweifelhaft. Wenn Sie nicht ausziehen, kann Sie Ihr Vermieter nicht ohne weiteres hinaussetzen, sondern

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-(4)

SATRAP-Kunstlicht-Papiere

Satrap-Fogas-Spezial — Satrap-Fogas-Normal — Satrap-Fogas-Kräftig — Satrap-Gaslicht — Satrap-Extra-Hart

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

muß Sie vor dem Amtsgericht auf Räumung verklagen. Das Gericht prüft dann nur noch nach, ob Ihnen auch ordnungsgemäß, d. h. insbesondere nach erteilter Genehmigung des M. E. A., gekündigt ist. Wenn Sie dann zur Räumung verurteilt werden, so muß, wenn Ihr Vermieter aus dem Urteil vollstrecken will, das M. E. A. auch die Zwangsvollstreckung genehmigen.

Preisvereinbarung.

Frage 83. Herr *X.* in B. Eine hiesige Firma bestellte Ende Juni 1923 Musterblätter; der Auftrag wurde freibleibend mit Lohnerhöhungen abgeschlossen. Materialien wurden bezahlt und etwa 3 Wochen später eine Kontozahlung auf die zu leistende Arbeit. Nachdem nun die Löhne bedeutend gestiegen waren, forderte ich nach etwa 4 Wochen auf den größten Teil der fertiggestellten Arbeiten eine weitere Kontozahlung, diese wurde jedoch abgelehnt. 1. Kann ich in Anbetracht der außergewöhnlichen Verhältnisse eine solche Kontozahlung verlangen? — 2. Kann ich den jeweiligen Tagespreis am Tage der Zahlung oder wertbeständige Zahlung (Goldmark) verlangen? — 3. Kann ich eine Weiterarbeit davon abhängig machen, daß mir eine Deckung dafür im voraus gezahlt wird?

Antwort zu Frage 83. 1. Eine Kontozahlung für geleistete Arbeiten können Sie nicht verlangen; denn das Gesetz gibt dem Unternehmen nicht das Recht, Vorauszahlungen vom Besteller zu verlangen. Dagegen brauchen Sie die hergestellten Musterblätter erst Zug um Zug gegen Zahlung der vereinbarten Vergütung herauszugeben. Hierdurch sind Sie genügend geschützt. Etwas anderes ist es natürlich, wenn Sie mit Ihrem Käufer eine andere Art und Weise der Bezahlung (etwa Vorausbezahlungen) vertraglich ausgemacht haben. — 2. Was Ihre Fragen wegen des jeweiligen Tagespreises anbelangt, so können Sie für das Material, da dies seinerzeit von ihrem Besteller bar bezahlt ist, überhaupt nichts mehr verlangen. Die inzwischen von Ihnen verauslagten Lohnerhöhungen können Sie jedoch, da Sie sich diesbezüglich die Klausel „freibleibend" vorbehalten haben, der Geldentwertung entsprechend aufgewertet verlangen. — Jedenfalls geht jetzt die Rechtsprechung immer mehr dazu über, dem Verkäufer ein Entgelt zu gewähren, das auch tatsächlich ein Aequivalent für seine Gegenleistung darstellt. — 3. Ihre Weiterarbeit können Sie nicht von einer Deckung seitens des Käufers abhängig machen. Das Gesetz schützt Sie dadurch entsprechend, daß Sie nur Zug um Zug gegen Empfang der Zahlung zu liefern brauchen.

Preisberechnung.

Frage 84. Herr *S.* in L. Erhielt am 15. Oktober einen Auftrag von 6 Stück 18 × 24-Gruppenbildern und berechnete den damaligen Tagespreis, Richtpreisliste Nr. 31, mit 100 % Aufschlag = 6400000000 Mk., mit dem Bemerken, daß dies der Preis bei sofortiger Zahlung, anderenfalls freibleibend sei. Ich lieferte die Bilder am 22. Oktober und verlangte 25 Goldmark (Dollarkurs 12 Milliarden Mark). Am 25. Oktober wurde mir der Betrag von 6400000000 Mk., also der zuerst angegebene Preis, überwiesen. Der Besteller weigert sich, mehr zu zahlen. Bin ich berechtigt, Goldmarkpreise ohne vorherige Mitteilung zu verlangen? Würde eine Klage erfolgreich sein?

Antwort zu Frage 84. Wenn Sie tatsächlich zu einem festen Papiermarkbetrag verkauft haben, jedoch sich auf diesen nur für den Fall sofortiger Zahlung eingelassen haben, so können Sie selbstverständlich die Berechnung der Zahlungsweise ändern. Für den Fall eines Prozesses müßten Sie natürlich auch den Nachweis führen, daß Sie tatsächlich für den Fall nicht pünktlicher Zahlung einen freibleibenden Preis vereinbart haben. Der Klausel „freibleibend" legt die Rechtsprechung die Bedeutung bei, daß der Verkäufer berechtigt sein soll, den Preis der veränderten Geschäfts- und Marktlage am Tage des Einganges der Zahlung, insbesondere hinsichtlich einer Erhöhung des Wiederbeschaffungspreises, entsprechend anzupassen. Ob nun in Ihrem Falle die von Ihnen nunmehr verlangten 25 Goldmark ein angemessenes Entgelt darstellen, läßt sich von hier aus nicht beurteilen. Im Falle eines Prozesses würde das Gericht durch Vernehmung von Sachverständigen feststellen, ob die 25 Mk. lediglich eine den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Vergütung darstellen, oder ob sie etwa im Verhältnis zu der früheren Forderung sich als unverhältnismäßig hoch darstellen. — Dr. H.

Schwarztonbad.

Frage 85. Herr *J. B.* in Z. Bitte mir im Briefkasten ein Rezept bekanntzugeben, wie man Zelloidinpapier (Leonar-Abziehpapiere) für Diapositivzwecke schwarz tonen kann.

Antwort zu Frage 85. Ein reiner Schwarzton läßt sich mit keiner der als „Schwarztonbäder" bekanntgegebenen Vorschriften erzielen. Der Ton geht entweder ins Bläuliche oder ins Bräunliche. Dem Schwarzton am nächsten kommt noch die Vorschrift, nach welcher die Bilder zuerst im Rhodangoldbad mit reichlichem Goldzusatz bläulich getont werden, um sie hierauf im Tonfixierbad noch weiter zu behandeln, bis der Ton nahezu schwarz erscheint. Vorbedingung ist hierbei, daß die Abzüge nach kräftigen Negativen dunkel kopiert werden. Mit dem Leonar-Bromsilberabziehpapier würden Sie allerdings auf viel einfachere Weise zum gleichen Ziel kommen. Sp.

Reinigen von Glasplatten.

Frage 86. Herr *R. G. R.* in C. Würden Sie bitte die Güte haben, mir mitzuteilen, wie ich auch die letzten Reste von Silberniederschlägen usw. bei alten photographischen Platten entfernen kann? Sie wurden bisher in siedendem Wasser gelöst, in heißem Wasser nachgespült und schließlich in kaltem Wasser nochmals gewaschen; alles für eine Spezialverwendung, bei der auch Spuren von Niederschlägen unbedingt vermieden werden müssen. Nach den bisherigen Verfahren sind die Platten nicht vollkommen rückstandfrei zu machen.

Antwort zu Frage 86. Es ist seither noch nicht völlig gelungen, von den alten Negativen jede Spur der Rückstände aus dem Glas zu entfernen. Das ist auch der Grund, weshalb die Plattenfabrikanten davon abgekommen sind, abgewaschene Platten neuerdings zu begießen. Uebrigens ist auch Ihre Methode nicht ausreichend, um eine völlige Reinigung zu erzielen. Es ist unbedingt erforderlich, die Platten nach dem Entfernen der Schicht in Salpetersäure zu legen und erst nach mehrtägiger Einwirkung derselben in Wasser nachzuspülen. Sp.

Flecke auf Kupferstichen.

Frage 87. Herr *H. W.-B.* in Z. Wie werden Altersflecken auf Kupferstichen und Lithographien entfernt?

Antwort zu Frage 87. Die Stiche werden zuerst im Wasserbade von allem anhängenden Schmutz und Staub befreit, hierauf mit Wasserstoffsuperoxyd bestrichen und der Einwirkung hellen Lichtes, am besten der Sonnenstrahlen, ausgesetzt. An sich saubere Stiche oder Lithographien, die keiner Reinigung durch Wasser bedürfen, können auch rückseitig mit gleichen Teilen Wasser und Wasserstoffsuperoxyd bestrichen und wie oben geschildert weiter behandelt werden. Bleibt beim ersten Versuch der Erfolg aus, dann ist der Vorgang zu wiederholen. Sp.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

BROMÖLDRUCK
Spez.: **Stangenfarben für Umdruck** (Berger & Wirth)
Alle Materialien auch für Oel- u. Umdruck in selbst erprobter Qualität vorrätig — Liste gegen Porto — Matrizen, gebl. und ungebl.; fertige Drucke. Unterricht.
Photo-Anstalt Jens Lützen, Berlin W 50, Passauer Str. 13

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Stellenmarkt

Preis Millimeter Höhe 1 Milliarde Mk.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet 24 Milliard. Mk.
(jedes weitere Millimeter 1 Milliarde Mk.)

Stellengesuche

Junger strebsamer Photographengehilfe, 20 J. alt, sucht zum 1. Dezember nur in der Tschecho-Slowakei Stelle als

Gehilfe für Alles.

Möglichst bei freier Station, jedoch nicht Bedingung.
Werte Zuschriften erbeten an **Franz Rudolf**, per Adr.: Hrn. **A. Dewerner**, Photogr., **Wekelsdorf** (Böhmen).

Inland. Ausland.
Operateur u. Retuscheur,
Gehilfe für Alles, repräsentabel, 34 J. alt, firm in allen Fächern, auch modernen Verfahren, reges Geschäftsinteresse, gewandt im Verkehr mit jedem Publikum, sucht für **sofort oder später** angenehme Stellung, auch mit freier Station, da dann auf Gehalt nicht gesehen wird. Selbiger ist zur Zeit als Geschäftsführer tätig. Eilangeb. erb. an **R. Ohlendorf**, Phot., **Amberg** (Oberpfalz, Bayern), Maxplatz E 194.

Mitarbeiter (auch Damen).
Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Verkäufe

NEGATIV-STEMPEL
zum Signieren mit Firma oder Zeichen.
1 Wort 2,50 Fstmk., 2 Wörter 3 Fstmk., 3 Wört. 3,50 Fstmk., 4—6 Wört. 4 Fstmk.
Paul Hermann Uhlmann, Gera i. Thür., Zieglberg 2.

Kaufgesuche

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Extra-Anfertigung
nach einzusendend. Photographien.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei,
Dresden-A. 19.

Vergrößerungen
tadellos und preiswert.
Gebr. Lampe, Schöningen-Braunschweig, Prinzenstr. 13.

Heimretusche.
Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.
Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. **O. Mente.** Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. G. M. 8,—; gebunden G. M. 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn,** Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. G. M. 8,50; in Halbleinenband G M. 10,20.

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. G. M. 1,50; gebunden G. M. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer,** neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. G. M. 2,—; gebunden G. M. 2,80.

1 Dollar = 4,20 Goldmark. Bei Errechnung des einzuzahlenden Betrages ist der amtliche Berliner Dollarbriefkurs am Tage der Zahlung zugrunde zu legen. Gegen Vorauszahlung auf mein Postscheckkonto Leipzig 214 erfolgt portofreie Zusendung. Für das Ausland: Für je 1 G.M. = 1 Schweizer Franken 1,25.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschechо-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

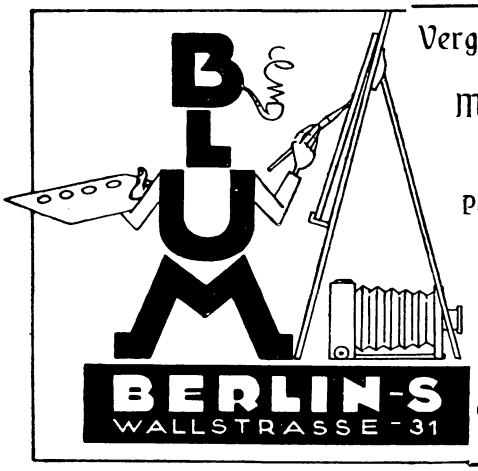
Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.



Vergrößerungen

Malereien in Aquarell Pastell und Oel

Kunstdrucke: Bromöl, Gummi, Kohle.

Gaslichtkarten,

hart matt und glänzend weiß und matt chamois, per 100 Stück 2,— Goldmk. (anstatt 4,10).

Platten Ultra, Ia. Qualität,

per Dtzd. 9:12 2,—, 12:16,5 3,75 Goldmk.

(1 Goldmk. = 1 Dollar: 4,2). Bei telegr. Ueberweisg. gilt der am Absendungstage d. Betrag. gültige amtl. Briefkurs!

Karl Müller, Foto-Industr., **Memmingen,** Bay.

Dr. J. Braun & Co.,

G. m. b. H., Chemische Werke,

Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,

kaufen

gold-, platin- und silberhaltige

Niederschläge, Salze usw.

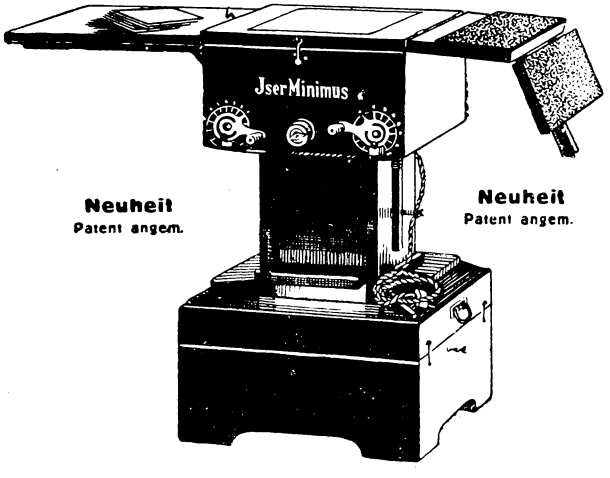
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.

:: Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall. ::

Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Brauchemie Freiburgbreisgau.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

In 5 Minuten

18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm. Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch

Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.

Vertreter gesucht.

Berufsphotographen! Amateure!

Mit unseren **Pastellstiften „Bössenroth"**

erzielen Sie bei **Uebermalen von Lichtbildern,** seien es **Bildnisse oder Landschaften,** Effekte, die den Reiz des Pastells zeigen und dabei den Charakter der Photographie wahren.

Machen Sie einen Versuch! — Pastell „Bössenroth" ist das geeignetste Weihnachtsgeschenk.

Anfragen und Bestellungen erbeten an:

Vereinigte Farben- und Lackfabriken, München W 12.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

DEC 20 1923

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 47

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / I. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 20. November 1923

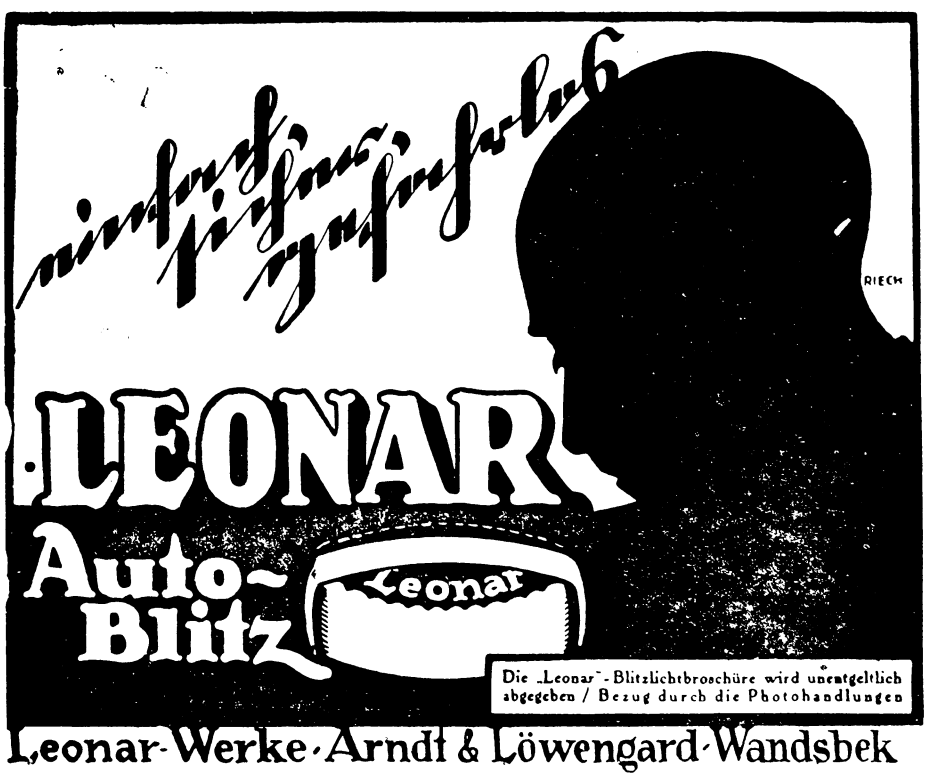


FOTO BAYER

BAYER "CORADON" TONER

FOTO BAYER

VERTRETER,

welcher jahrelang für Vergrößerungsanstalten des In- und Auslandes mit bestem Erfolge gearbeitet hat, sucht, nachdem er sich wieder mit selbigem Berufe ernsthaft befassen möchte, **äußerste Offerte speziell**

tschechisch-slowakischer Firmen. Gefl. Zuschriften unter **A. 746** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 2 Gold-Pf.

Stellengesuche

Inland. Ausland.

Operateur u. Retuscheur,

Gehilfe für Alles, repräsentabel, 34 J. alt, firm in allen Fächern, auch modernen Verfahren, reges Geschäftsinteresse, gewandt im Verkehr mit jedem Publikum, sucht für **sofort oder später** angenehme Stellung, auch mit freier Station, da dann auf Gehalt nicht gesehen wird. Selbiger ist zur Zeit als Geschäftsführer tätig. Eilangeb. erb. an **R. Ohlendorf,** Phot., **Amberg** (Oberpfalz, Bayern), Maxplatz E 194.

BROMÖL

Unterricht und Drucke: Herm. Ebel, Berlin-Steglitz, Feldstr. 8. Material und Pressen nach Ebel-Steglitz durch Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Porträtplatten, hochempfindl., einwandfr.,

6,5:9	9:12	10:15	12:16,5	13:18	16:21	18:24 cm
0,50	1,10	1,50	1,80	2,20	3,—	4.— Gold Mk.

per Dtzd. **Ultra-rapid-Platten** 12:16,5, etwas älter, aber durchweg einwandfrei, Dtzd. 1,60 Mk. **Metol-Ersatz Ia.** 1 80 Mk., **Hydrochinon** 1,20 Mk., **rotes Blutlaugensalz** 0 50 Mk. per 100 g. **Broms.-Papier** 24:30, matt weiß, Feinkorn, à 10 Bl. 0,90 Mk. **Gasl.-Karten Ia.** 100 Stück 2,— Mk. nur gegen Vorauszahlung franko Zusendung auf Postscheckkonto Dresden Nr. 28628.

Hentschel, Dresden-A., Wettiner Straße 6.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 48 Gold-Pf. (jedes weitere Millimeter 2 Gold-Pf).

RADIER-MESSER für Photographen, 3 Stck. sort. 2 Fstmk. **Paul Hermann Uhlmann, Gera i. Thür.,** Ziegelberg 2

Ich **kaufe jeden Posten**

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an Otto Gustav Zehrfeld, Rahmenfabrik, **Freiberg i. S., Forstweg 47.**

Extra-Anfertigung nach einzusendend. Photographien. Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand, Berlin-Steglitz, Am Fichtenberge 11.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Kollegen, weist Eure Lieferanten bei Einkäufen darauf hin, daß sie in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist an der Zeitung gewinnbeteiligt.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Bild und Film im Dienste der Technik. Von Ingenieur **A. Lassally.**

I. Teil: **Betriebsphotographie.** Mit 34 Abbildungen. G. M. 3,5, gebunden 4,5

II. Teil: **Betriebskinematographie.** Mit 50 Abbildungen. G. M. 6,—, gebunden 7,—.

Die Tonungsverfahren von Entwickelungspapieren. Von Dr. **E. Sedlaczek,** Oberregierungsrat. Zweite, durchgesehene Auflage. Gz. 2,80, gebunden 3,80.

1 Dollar = 4,20 Goldmark. Bei Errechnung des einzuzahlenden Betrages ist der amtliche Berliner Dollarbriefkurs am Tage der Zahlung zugrunde zu legen. Gegen Vorauszahlung auf mein Postscheckkonto Leipzig 214 erfolgt portofreie Zusendung. Für das Ausland: Für je 1 G.M. = 1 Schweizer Franken 1,25.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpfennige, für Vereins- u. Innungsmitglieder 40 Goldpf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Goldpf. Umrechnung in Papiermark zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Ausland: 4,20 Goldmark = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 20. November 1923 Nr. 47.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Die nächste Nummer der „Chronik" wird wieder größeren Umfang erhalten. Gebeten wird nochmals um Einsendung des Bezugspreises für Nov. (50 Gold-Pf., für Mitglieder von Innungen und Vereinen 40 Gold-Pf.).

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

C. V.-Beitrag beträgt für November 50 Goldpfennige zum amtlichen Berliner Goldmarkkurs des Zahltages und ist sofort fällig. Direkte Einzahlung (Postscheckkonto Berlin Nr. 253819, R. Gröber) ist von allen den Mitgliedern erwünscht, die außerhalb des Sitzes ihrer Organisation wohnen, um der Geldentwertung vorzubeugen. Unbedingt anzugeben ist aber bei solchen Zahlungen, zu welcher Vereinigung der Einsender gehört.

Zahlung in wertbeständigen Zahlungsmitteln ist unbedingt von jedem Mitglied bzw. den Kassierern anzustreben. Es ist anzunehmen, daß demnächst größere Mengen wertbeständigen Geldes im Umlauf sein werden.

C. V.-Sterbekasse. Das Sterbegeld beträgt vom 15. Nov. ab, wie bereits bekannt gegeben, 250 Gold-Mk. = 75 Billionen Papier-Mk. (nach dem amtlichen Berliner Goldmarkkurs vom 14. Nov.), jede Umlage 25 Gold-Pf. + 10 % für Verwaltungskosten, rund 28 Gold-Pf. = 84 Milliarden Papier-Mk. Als Vorauszahlung sind sofort fällig: Fünf Umlagen à 25 Pf. + 10 % rund 1,40 Gold-Mk. = 420 Milliarden Papier-Mk. Diese Papiermarksätze bleiben auch bei einer Veränderung des Dollarkurses bestehen, es sei denn, daß die Zahlungen im allgemeinen in wertbeständigem Gelde erfolgen, bzw. für mich die Möglichkeit besteht, die Zahlungen alsbald und jederzeit greifbar wertbeständig anlegen zu können.

Alle Zahlungen, die nicht bis zum 30. Nov. erfolgen, werden zum Goldmarkkurs des Einzahlungstages aufgewertet. Ungenügende Zahlungen buche ich nicht als Beiträge, sondern überweise sie bis auf weiteres der Betriebskasse. Einziehung durch Nachnahme lehne ich ab, wer nicht pünktlich zahlt, verliert seinen Anspruch auf Sterbegeld und wird in der Liste gestrichen.

Ebenfalls werden die für Oktober noch rückständigen Zahlungen für sechs Umlagen = 39 Millionen Mk. vom 15. Nov. an auf das Tausendfache aufgewertet = 39 Milliarden Mk. Desgleichen werden alle noch außenstehenden Restzahlungen der Neuangemeldeten aufgewertet.

Unsere Sterbekasse kann bei diesem Umlagesystem nur bestehen und ihren Zweck erfüllen, wenn jedes Mitglied pünktlich zahlt. Von den bisher erhobenen sechs Umlagen sind bereits fünf Todesfälle ausgezahlt, die sechste Umlage kommt wegen des geringen Betrages für Aurechnung auf neue Zahlungen nicht in Frage. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819 R. Gröber.)

R. Gröber, Schatzmeister.

Unsere Organisation. — Die Goldmarkpreise.

In dem großen Wirrwarr der Zeit und der ungeheuren wirtschaftlichen Zerrüttung Deutschlands und dem Niedergang seiner Produktion ist es nicht verwunderlich, wenn auch in unserem Berufe sich Zeichen einer allgemeinen Auflösnng bemerkbar machen. Wie in der Wirtschaftspolitik im großen, so im Berufsleben im kleinen. Widersprüche hier wie dort. Die einen wollen das Ganze fest umfassen, es halten, stärken und darin völlig aufgehen, die anderen treiben Unklarheit, arbeiten an Auflösung oder Zerstücklung, die dritten sind bereits mutlos geworden, lassen alles über sich ergehen, wenden sich still von dem Bestehenden ab und hoffen auf das Große, Beglückende. Hier Verrat am Vaterlande, Hintreiben zur Kleinstaaterei, Klassenkampf, politische Spielerei — das große Fragezeichen — und dort Ermüdung, Unstimmigkeit, Dezentralisation, die das Ganze zerstört. Ueber Organisation, die hemmend wirkt — auch hier das große Fragezeichen — Krisenstimmung im Großen — Krisenstimmung im Kleinen. Wo ist die starke Faust, die mit nerviger Kraft uns hinausführt aus dem Elend der Zeit, wo ist der klare Blick, der einen Weg findet, auf dem wir uns zurechtfinden können? Auch in der Berufsorganisation treibt es hin und her — alle meinen sie es gut — und doch werden die Verhältnisse auch hier immer zerfahrener. Wer es noch nicht bemerkt hat: auch das Organisationsschifflein der Photographen ist hineingeraten in die schäumende Brandung des Meeres, klippenreich ist der Grund, Gefahr ist im Verzuge, wird auch hier eine Katastrophe kommen? Der neue Führer — erprobt durch jahrelange Schulung, führt er das Schifflein, mit festem Glauben an sich

steht er auf seinem Posten; auch seine Getreuen gleichfalls wetterfeste, erprobte Leute, halten Obacht. Der Führer will vorwärts, sein Motto ist: „Wer Kräfte fühlt, der muß die Kräfte regen", er sieht sich aber, wohin er schaut, gehemmt und gebunden, die anderen aber bremsen. Wer ist hier im Recht? Was wird die nächste Zeit bringen? Die Wirtschaftskatastrophe steht als drohendes Gespenst vor uns; auch in der Berufsorganisation muß es zur Entscheidung kommen. Wird Einigkeit, Tatkraft und Opferwilligkeit, Vertrauen und Mitarbeit der Berufsgenossen vorhanden sein, einer Katastrophe hier wenigstens vorzubeugen? Nur nicht ruhen oder abwarten, sondern helfen und retten! Wer rastet, der rostet. Mit der Mutlosigkeit kommt man nicht weiter; aufraffen, dies und jenes versuchen, um Mittel zu schaffen; nur nicht die Hände in den Schoß legen, sondern sich rühren, arbeiten und vertrauen.

Warum kämpft der Photograph nur so gegen den Strom der Zeit? Er tat es früher, er tut es auch jetzt. Die Goldmarkrechnung ist nicht mehr zu umgehen. Wie es auch kommen wird, der Zahlenrausch muß erst einmal gedämpft werden. Gewiß ist die Photographie kein unbedingt nötiger Artikel, keine Handelsware, aber finden nicht auch andere Luxusartikel trotz der hohen Preise ihre Käufer? Wenn Ihr doch mehr Kaufleute wäret! Euch machen die Schwierigkeiten kopfscheu. Schwierigkeiten werden Euch immer in den Weg kommen; sie zu meistern, dahin muß Euer Streben gehen. Wann werdet Ihr einmal großzügiger werden?

Daß die Goldmarkpreise, zu denen heute gehandelt wird, und die in den Läden ausgezeichnet sind, wesentlich höher liegen, als unsere Vorkriegspreise, wird allgemein bekannt sein. Das ergibt sich daraus, daß unser Preisstand nicht nur die Vorkriegshöhe erreicht hat, sondern sich sogar dem Weltmarktpreisniveau angepaßt hat. Dieselbe liegt ungefähr 50 Prozent höher als im Jahre 1914, was damit zusammenhängt, daß das Gold selber an Kaufkraft eingebüßt hat. Es ist also hieraus klar, daß eine Goldmark nicht mehr denselben Wert hat wie in Friedenszeiten, sondern ungefähr nur noch zwei Drittel. Was aber nicht so ohne weiteres einleuchtet, ist die Tatsache, daß die deutschen Preise zum großen Teil noch über die des Weltmarktes hinausgeschossen sind. So darf z. B. auf die deutsche Kohle hingewiesen werden, die schon lange Zeit bedeutend teurer als die englische Kohle ist. Weiter sind in dieser Bewegung andere wichtige Lebensnotwendigkeiten, die unbedingte Lebensnotwendigkeiten des Volkes darstellen, wie z. B. Fleisch, Eier und Roggen.

Wenn also der Photograph nicht ganz zurückbleiben will, so muß er in der Preisgestaltung für seine Erzeugnisse bedeutend großzügiger sein, eine Notwendigkeit, die durch einen Rückfall oder Ausfall an Produktion nicht aufgehalten werden kann und darf. Erforderlich ist ein mehr weiterschauender Blick. Nicht verzagt sein oder kleinlich, sondern etwas mehr rechnender. Mehr Vertrauen zur eigenen Arbeit haben, schaffen und helfen sich und den anderen, und es wird wieder eine Zeit kommen, von der man sagen kann, daß das Leben eine Lust ist. Dixi.

Die Propaganda des Porträtphotographen.

Von Walter Arndt in Stettin.

(Schluß.)

Fast die gleiche Rolle wie das Schaufenster spielt der Schaukasten. Er hat vor dem Fenster den Vorzug, daß er nicht an das Haus, in dem sich das Atelier befindet, gebunden ist, sondern je nach Bedarf oder Zweckmäßigkeit in einem anderen Stadtteil aufgehängt werden kann. Auch er beansprucht eine öftere Auswechselung der Bilder und eine Auffrischung seiner Holzteile, wie ihm auch ein zeitweises Wechseln des Hintergrundes, auf dem die Bilder befestigt sind, neue Aufmerksamkeit verschafft und ihn von der Gefahr beseitigt, in Vergessenheit geraten zu sein. Etwa in einem Kasten hängende Weihnachtsschilder dürfen nicht erst zu Pfingsten entfernt werden.

Die Auswahl der Bilder für den Schaukasten erfordert viel Verständnis und Anpassungsvermögen. Am besten hilft sich der Lichtbildner durch persönliche Beobachtung.

Das nächst wichtigste Propagandamittel ist das Inserat. Es gibt viele Porträtphotographen, die vollständig ohne Inserieren auskommen und höchstens zu Festzeiten einige Erinnerungsanzeigen loslassen; es gibt aber auch Photographen, die ständig inserieren und ohne Insertion überhaupt nicht auskommen, deren ganzes Geschäft sich vielmehr nur auf die Inseratreklame aufbaut. Welche Partei sich besser dabei steht, mag zunächst dahingestellt bleibeu; nützlich ist es jedenfalls, daß solche Geschäfte, die nicht gerade in der Laufgegend liegen, öfter inserieren als ihre besser gelegenen Konkurrenten. Aber das zu beurteilen wird gewiß jeder Photograph am besten in der Lage sein; hier handelt es sich lediglich darum, festzustellen, wie die Inserate beschaffen sein sollen.

Die nachfolgenden Beispiele zeigen zwei Zeitungsanzeigen, wie man sie häufig in Tageszeitungen, Programmen usw. findet. Beide Anzeigen sind so verschieden voneinander, daß es selbst dem Laien auffallen muß, welche von ihnen die wirksamere ist. Die Anzeige Kaltenhäuser verschwindet in der merkwürdigen Gitterumrahmung vollständig. Sie ist nicht geeignet, aus der großen Masse der übrigen Anzeigen hervorzustechen; im Gegenteil verleiht ihr die Umrahmung eine Art Tarnkappe. Zudem läßt der Text selbst jede Anwendung der Werbetechnik vermissen. Er ist weder interessant noch zugkräftig, er sagt nicht, daß das Lichtbild in vornehmster Ausführung nur bei Kaltenhäuser angefertigt wird; er erwähnt auch sonst nichts von einem Vorteil, der dem Kunden aus dem Besuch des Kaltenhäuserschen Ateliers erwächst. Das ist aber ein großer Fehler des Textes, der die Wirkung der Anzeige zunichte macht.

Eine bessere Fassung zeigt dagegen die Anzeige der Firma Rauh. Sie ist bestrebt, die Vorteile, die sich mit einem Besuch des Rauhschen Ateliers verknüpfen, hervorzuheben; sie macht den Leser gleichzeitig mit den Vorzügen der Bildkunst des Ateliers bekannt. Die Schrift ist im Gegensatz zu der der sonstigen Inserate klug gewählt; sie hebt die Anzeige aus der Menge der übrigen heraus und macht das Inserat wirksam und zugkräftig (siehe nebenstehende Beispiele)

Aber auch eine ganze Menge anderer, neben Schaufenster und Zeitungsanzeige gebräuchlicher Reklamemittel, die bei richtiger Anwendung den Umsatz des Geschäftes bedeutend erhöhen, stehen dem aufmerksamen und geschäftstüchigen Porträtphotographen zu Gebote.

Zunächst ist es das Lichtbild, nicht die Photographie im landläufigen Sinne, sondern die auf die Leinwand projizierte Wiedergabe irgendeines Entwurfes. Hierzu läßt sich jedes Motiv, nur nicht das Porträt selbst, verwenden. Das Motiv so zu wählen, daß es sich aus der Masse der übrigen heraushebt und, einmal gesehen, nicht wieder vergessen wird, ist die Hauptbedingung für seine Werbekraft. Diese Werbekraft kann vergrößert werden durch Form, Farbe und Schrift, sowie durch die Anordnung der Vorzeigung. Der Beschauer, welcher vor der Leinwand sitzt und etwas Neues und Interessantes erwartet, betrachtet

meistens auch die Reklamebilder sehr aufmerksam, und wenn sein Beifall schließlich nur der mehr oder minder guten technischen Ausführung der Bilder gilt, so bleibt doch dabei der Name der Firma im Gedächtnis haften, schon aus dem Grunde, weil die Firmenbezeichnung — im Gegensatz zu der am Schaukasten — auf dem Lichtbild eine verhältnismäßig große Fläche einnimmt.

Bei der Vorführung der Bilder lassen sich verschiedene Kniffe anwenden. Ein noch wenig bekannter ist der, das Lichtbild, beispielsweise eine Umzugsanzeige, als Filmstreifen herstellen zu lassen. Der Beschauer, der im Glauben ist, es handle sich hier um eine Filmüberschrift, wird die Anzeige in den meisten Fällen aufmerksam lesen, besonders dann, wenn sie zu Beginn oder am Ende eines Stückes gebracht wird. Allerdings stellt dieses Verfahren eine gewaltsame Erzwingung der Aufmerksamkeit dar, sein Zweck wird jedoch erfüllt, und das ist zunächst die Hauptsache. Selbstverständlich bedarf auch das Lichtbild, wie jedes Reklamemittel, einer öfteren Erneuerung.

Recht wenig bekannt ist noch die Drucksache. Als illustrierte Broschüre, ausgestattet mit vorzüglich gelungenen Porträtwiedergaben und einem anmutigen, im Plauderton gehaltenen Text, ist sie ohne Zweifel einer der vornehmsten Angebotsträger für die Werbetätigkeit des Porträtphotographen und am besten geeignet, die Leistungsfähigkeit des modernen Bildnisateliers zu verbreiten. Sie wird, je nach dem Grade ihrer künstlerischen Ausführung, am ehesten imstande sein, die Vorzüge der modernen Bildkunst ins rechte Licht zu setzen. Ist es auch zunächst vielfach das Neue und Eigenartige, das dem Heft eine günstige Aufnahme verschafft, so hat doch der Photograph die Genugtuung, daß bei allen Gelegenheiten, bei denen von Bildern oder Aufnahmen die Rede ist, auch seines Namens Erwähnung getan wird. Darin aber liegt die große Werbekraft der Drucksache.

Allerdings ist unter den heutigen Verhältnissen die Herstellung eines solchen Broschüre ziemlich kostspielig, und da der Erfolg, ebenso wie beim Lichtbild, kein direkt kontrollierbarer, sondern nur ein indirekter ist, wird die Versendung der Schrift nicht als Massenauflage an Hunz und Kunz, sondern nur an besonders ausgewählte Adressen zu erfolgen haben. Einer solchen Drucksache ließen sich ohne Schwierigkeiten Gutachten und Empfehlungen bekannter Persönlichkeiten, die sich der Photograph verschaffen müßte, anheften, denn vielfach genügen allein diese Empfehlungen, um dem Atelier neue Kunden zuzuführen.

Daß auch die Beteiligung an Ausstellungen, zu denen sich dem Porträtphotographen sehr oft Gelegenheit bietet, ein Mittel zum Zweck ist, soll ebenfalls hervorgehoben werden. Sind doch gerade solche Ausstellungen dazu angetan, sich über die Erzeugnisse der Konkurrenz zu unterrichten und den Geschmack des Publikums zu erfahren. Sie bieten die beste Möglichkeit, den Namen des Ateliers bekanntzumachen, und darum sollte sie sich der Porträtphotograph niemals entgehen lassen.

Schließlich wäre noch der redaktionelle Hinweis erwähnenswert, der im Anschluß an solche Ausstellungen meistens von selbst in der Zeitung erscheint; im anderen Falle aber, sofern allgemeines Interesse vorliegt, gern von dem Lokalblatt gebracht wird. Auch sie ist geeignet, den Namen des Photographen unter das Publikum zu bringen, und wer es versteht, die Situation für sich auszunutzen, ist seinen Mitbewerbern um die Gunst des Publikums ein gutes Stück voraus.

Damit mögen die teilweise nur andeutungsweise gegebenen Vorschläge über die verschiedenen Propagandamittel, die dem Porträtphotographen zu Gebote stehen, schließen. Propaganda gehört nun einmal zu jedem Geschäft, und es hieße den Geist der heutigen Zeit verkennen, wollte man die Reklame als minderwertige, nicht zu umgehende Begleiterscheinung eines Betriebes ansehen. Darum dürften die vorstehenden Ausführungen dem Unkundigen einen willkommenen Fingerzeig für die Ausnutzung der vorhandenen Propagandamöglichkeiten geben, denn mit der Reklame steht oder fällt sein Geschäft.

Photographie — Malerei — Vergrößerung

Das Lichtbild in vornehmster Ausführung liefert

Photoatelier Fritz Kaltenhäuser

28/29 Paradeplatz 28/29

Ihr Bild gewählt in der Auffassung, wohldurchdacht im Ausschnitt, apart in der Aufmachung, fertigt

Oskar Rauh, vormals Fritz Herrne,

Werkstätten für Kamera-Bildnisse,

Meiningen, Theaterstraße 1.

Elektrischer Fahrstuhl. Fernruf 2666.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Zum Artikel des Herrn Tiedemann in Nr. 45.

Nicht allein in einer Vorstandssitzung im Herbst vor 2 Jahren, sondern auch in der nachfolgenden Innungsversammlung habe ich gebeten, daß von den Innungsverwaltungsstellen oder vom C. V. aus die furchtbare Notlage unseres Berufs klargelegt werden möge, um dadurch steuerliche Erleichterungen zu erzielen. Vor einiger Zeit habe ich Gelegenheit gehabt, mich dieserhalb beim Finanzamt in Soest zu befragen, wo man aber von diesen Eingaben nichts wußte. Morgen werde ich nun, ausgerüstet und mit Rückhalt durch Ihren Artikel versehen, hier beim Finanzamt in

Soest vorstellig werden, um gelinde Erleichterungen für unsern darbenden Berufsstand zu erfahren. Ich benutze die auf S. 367 stehenden Sätze Ihres Artikels, die jeder leicht herausfinden wird. Von ganz besonderer Bedeutung sind für Hausbesitzer unseres Berufes die neuen Steuern über Grundvermögen, besonders, wo lediglich das Haus dem photographischen Gewerbe vielleicht nur mit eigener Wohnung dient. Hier keine entsprechenden Einnahmen — dort für die Existenz katastrophale Abgaben vom Grundvermögen. Den Kollegen, die zur Miete wohnen, wird dies Empfinden über die Abgaben nicht so von Bedeutung werden, wie denen, die vielleicht ihr erworbenes Gut nicht mehr zu halten vermögen durch die an sie herantretende Belastung! Wir haben nun schon $1^1/_2$ Jahr weder eine Vorstands- noch eine Innungssitzung abhalten können durch die waltende Fremdherrschaft im Lande, darum möchte ich außerhalb der Besatzungszone versuchen, zwecks Besprechung wirtschaftlicher Verhältnisse zusammenzukommen, wozu ich Herrn Arnold und die anderen Herren Vorstandsmitglieder und Obmänner einlade; ich halte eine Aussprache für wirklich und dringend geboten. W. Streil-Soest.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berlin, Photogr.-Innung. Tariflöhne in Berlin für die Lohnwoche bis auf weiteres:

2. Gehilfenjahr . . .	6 Gold-Mk.	Mindestlohn.
3.—4. „ . . .	7 „	
5.—6. „ . . .	8 „	
7. „ . . .	9 „	
Spezialkräfte	12 „	
I. Operateure usw. . . .	14 „	

Berlin, Innungskrankenkasse. Beschluß: Zur Wiederherstellung und Wahrung der Leistungsfähigkeit der Kasse wird verfügt: 1. Die Beiträge werden von 9 % auf 10 % des Grundlohnes erhöht. 2. Satzungsmäßige und durch Vorstandsbeschlüsse erwirkte Mehrleistungen werden aufgehoben. 3. Für kleinere Heilmittel wird der zweifache Betrag des Höchstgrundlohnes gezahlt. — 10. Nov. 23. Vers.-Amt der Stadt Berlin, Beschlußausschuß. Gez: Dr. Meyer.

Beiträge sind jede Woche an die Kasse abzuführen, die Beiträge der rückständigen Woche werden zum Satz der laufenden Woche aufgewertet. Die Vorschriften über Abführung der 20 % Erwerbslosenunterstützung sind auszuführen. — Der Vorstand.

Zu erheben ab 19. November:

		Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)
Stufe 1	bis	100 Milliard.	7,5 Milliard.
„ 2	„	200 „	15 „
„ 3	„	300 „	25 „
„ 4	„	400 „	35 „
„ 5	„	500 „	45 „
„ 6	„	600 „	55 „
„ 7	„	700 „	65 „
„ 8	„	800 „	75 „
„ 9	„	900 „	85 „
„ 10	über	900 „	100 „

Emil Lampe, Vorsitzender.

Württemb. Schwarzwaldkreis. Der Innungsbeitrag für Nov. beträgt $^3/_4$ Gold-Mk., die sofort auf Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2783, Oberamtssparkasse Reutlingen, zur Gutschrift auf Photogr.-Zwangsinnung einzuzahlen ist. Rückstände werden am Ende des Monats mittels Nachnahme erhoben. — Schmalz, Kassierer.

Dresden, Innung. Die unsern Mitgliedern zugestellte Goldpreisliste ist überholt und gelten nur die Preise der C. V.-Liste (siehe Goldpreisliste „Chronik" Nr. 45). Bitte, Liste aufziehen. Sterbegeld einschicken. Mitglieder, welche die „Chronik" erhalten wollen, haben dieselbe beim Verlag Knapp zu bestellen. Exemplare liegen in den Morgenstunden zur Einsicht aus bei: Baum, Burchardi, Lorenzen, Reinhold Berger, Kotzsch, Alfred Martin, Freitag-Meißen, Hertel-Freiberg. — M. Baum, Obermstr.

Mittelschlesien (Breslau), Innung. Beitrag für Nov. 0,60 Gold-Mk. am Tage der Zahlung. Wer Okt. noch nicht geregelt hat, zahlt 1,785 Milliarden sowie die Umlage von 1 Milliarde Für jeden Gehilfen sind monatlich der 4 Teil, Lehrling der 6. Teil zu zahlen. Die Zahlungen sind sofort zu leisten, am 30. Nov. müssen die Beträge durch die Aufsichtsbehörde mit hohen Gebühren eingezogen werden. Besondere Mahnungen erfolgen nicht. Postscheckkonto der Innung Nr. 60420 Breslau. G. Fischer, Oberm.

Verband Mecklenburg. Photogr. Laut Mitteilung des Vorstandes des C. V., Nr. 45 S. 366/367, ist der Monatsbeitrag für den C. V. auf eine halbe Goldmark festgesetzt, und müssen wir, da der Monatsbeitrag dafür nicht ausreicht, um Nachzahlung von einer halben Goldmark bitten. Für Dez. ist zu zahlen für den C. V. wieder eine halbe Goldmark und für unsern Verband 0,10 Mk., insgesamt 0,60 Mk. Mitglieder, die den Beitrag für Nov. noch nicht überwiesen haben, bitten wir, baldigst insgesamt 0,50 Gold-Mk. und 8125 Mill. Mk. einzusenden, andernfalls der Betrag durch Nachnahme erhoben wird, was jetzt viele Unkosten verursacht. Die Beiträge sind immer auf volle Millionen noch oben abzurunden. Zahlungen an C. V. und V. M. P. an Herrn Fritz Seng-Wismar, Postscheckkonto Hamburg Nr. 69308 — Bitte allgemein nur Goldmarkrechnung in den Betrieben einzuführen, da nur diese Berechnung ein Auskommen ermöglicht. — F. Heuschkel, Vors.

Hessischer Photogr.-Bund. Da ein großer Teil unserer Mitglieder die angeforderten Beiträge an den Kassierer nicht einschickt, ist dieser nicht gewillt, das Amt weiter zu führen. Da wir ihm auch nicht zumuten können, die Arbeit und Portovorlagen für das Einziehen der Beiträge aufzuwenden, sehen wir uns genötigt, die Tätigkeit des Bundes bis auf weiteres ruhen zu lassen. Die Mitglieder werden gebeten, den C. V.-Beitrag für Okt. mit 50 Millionen an den Schatzmeister des C. V. zu zahlen, die Zeitung ab 1. Nov. direkt an den Verlag Knapp-Halle. Hoffentlich bessern sich die Verhältnisse bald, daß es unsern Mitgliedern aus dem besetzten Gebiet wieder möglich ist, die Versammlungen zu besuchen. Entsprechende Mitteilungen werden später an dieser Stelle veröffentlicht.

H. Schramm, I. Vors.

Zwickau, Zwangsinnung. Infolge der Geldentwertung hat der Gesamtvorstand beschlossen, außer der in „Chronik" Nr. 42 und 44 angeforderten 150 Millionen und 2 Milliarden Mk. für Nov. eine Nachforderung von 1 Gold-Mk nach dem Stand vom 15. Nov. zu erheben für C. V. und Zeitung Nov. Die Mitglieder werden gebeten, diesen Betrag bis 27 Nov. an den Kassierer einzusenden; nachher wird der Betrag durch die Gemeindebehörde zuzüglich Kosten erhoben. — Der II. Statutennachtrag ist behördlich genehmigt, die Nachfräge gehen den Mitgliedern in Kürze zu. Die Mitglieder werden nochmals darauf aufmerksam gemacht: 1. Personalwechsel ist der Innung sofort zu melden; 2. § 8, Abs. Ia, Nachtrag des Innungsstatuts, die Niederlegung des Gewerbes ist dem Obermeister unverzüglich zu melden. Unterlassung der Abmeldung und sich die daraus ergebenden Kosten trägt der Abmeldepflichtige. — Seyffarth, Obermstr.

Chemnitz, Zwangsinnung. Für Nov. und Dez. sind je 1 Goldmark nach dem Dollarbriefkurs vom 15. Nov. bzw. 15. Dez. zu zahlen. Nach achttägiger Frist (bis 23. Nov. bzw. 23. Dez.) erfolgt Einziehung durch die Behörden unter Aufwertung. Mitglieder, welche noch im Rückstande mit den überfälligen Steuern sind (1.520 Mill. Mk.), haben den 25fachen Betrag zu zahlen. Letzter Termin 23. Nov. Mitglieder in bedrängter Notlage wollen Gesuche um Stundung, Verringerung oder Erlaß der Steuern schriftlich an den Obermeister einreichen. Nur schriftl. Gesuche unter Darlegung der tatsächl. Verhältnisse finden durch den Vorstand Berücksichtigung. Der Vorstand entscheidet endgültig. Alle Mitglieder, welche Arbeitslosenunterstützung beziehen, wollen dies sofort dem Obermeister melden. — Die „Chronik" ist direkt an den Verlag von jedem Mitgliede zu bezahlen. — Mitglieder, haltet in dieser schweren Zeit auf Preise. Verschleudert nicht euer Material. — Papesch, Obermstr.

Kreis 7. Anhalter Photograph.-Bund. Richtigstellung: C. V.-Beitrag 50 Pf. anstatt 90 Pf., Gesamtsumme 1,10 Goldmk. — E. Metzke, Kass.

Südd. Photogr.-Verein, E. V., München. Die nächste Monatsversammlung findet am Freitag, den 30. Nov. 1923, abends 7½ Uhr, im Anstaltsgebäude, Clemensstraße 33, statt. Tagesordnung: 1. Aussprache über die derzeitige wirtschaftliche Lage. 2. Verschiedenes. Die Wahl des Sitzungslokales erfolgte auf Grund der Sparsamkeitsmaßnahmen, die wir im Interesse des Einzelnen sowohl als der Kasse für wünschenswert halten. J. Einsiedel, Vors. W. Walcher, Schriftf.

Die Mitglieder entrichten für das 4. Vierteljahr 1923 den Betrag von 1 Gold-Pf., soweit sie außerdem Mitglieder des Gaues 13 des C. V. sind, wozu alle Mitglieder aus München und Pasing gehören, entrichten sie außerdem 40 Millionen für Okt. und für jeden kommenden Monat 50 Gold-Pf. an unsere Kasse oder unser Postscheckkonto München Nr. 9901. Sofortige Zahlung spart uns sehr viel Zeit und den Mitgliedern viel Nachnahmespesen. Der Schatzmeister.

Kreis 6. Leipzig, Innung. Die nächste ordentliche Innungsversammlung findet am Montag, den 26. Nov., abends 6 Uhr, im Restuurant Buchholz, Otto Schill-Straße, statt. Tagesordnung wird zugestellt. Anschließend interessanter Vortrag. — Der Beitrag für Nov. mit „Chronik" ist vorerst auf eine Goldmark festgesetzt Einzahlung sofort an die Kassenstelle oder Postscheckkonto 61414, Franz Nößler, Leipzig, Härtelstraße 27. Die Mitglieder erhalten die „Chronik" auf Innungskosten, brauchen also diese nicht an den Verlag zu zahlen. Für diejenigen, welche etwa schon den Bezugspreis für Nov. an den Verlag entrichtet haben, erfolgt entsprechende Gutschrift. — Der Vorstand. H. Bartel.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 29 Nov., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88. Betr. Weihnachtspreise und Reklame.
Nürnberg: 21. Nov., Fränk. Photogr.-Bund.
Potsdam: 28 Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
Leipzig: 26. Nov., Innung.
München: 30. Nov., Südd. Photogr.-Verein.
Bonn: 5. Dez., Photogr.-Verein.

Kleine Mitteilungen.

Photomode. Bezugnehmend auf seinen Artikel in Nr. 46 der „Chronik" teilt Herr Spiegel mit, daß im Photographischen Verein in Berlin ein Vorschlag gemacht wurde, der bisher wohl als beste Lösung angesehen werden muß, nämlich kleine Bildchen herzustellen, Miniaturen, Größe 4.5:6 auf Blattgröße 12:16 einkopiert, mit Prägerand versehen, mit schmalem, dunklem Rahmen, aber nicht als billige Sache, sondern erstklassig ausgeführt. Man könnte vielleicht überhaupt wieder Miniaturen in jeder Form propagieren.

Braunschweig. Innungsversammlung vom 25. Okt. Einstimmig neu gewählt wurden: Raab, Obermeister; Berner, Schriftführer. Beschlüsse: Auswärtige Mitglieder gelten als entschuldigt, da Reiseentschädigung von der Innung nicht bezahlt werden kann. Für die auswärtigen Mitglieder wurden Obmänner gewählt, welche die Innungs- und C. V.-Beiträge einzuziehen und an unser Postscheckkonto Hannover Nr 434 38 zu überweisen haben und die übrigen Innungsgeschäfte wahrnehmen. Obmänner sind für: Wolfenbüttel: Kiefmann, Harzburg: Zeumer, Helmstedt: Hanke, Schöningen: Schütze, Seesen, Gandersheim: Karsten, Holzminden, Stadtoldendorf: Schulz, Braunlage: Rudolphi, Blankenburg: Schinkel. Unsere Preise werden in Goldmark berechnet nach dem Durchschnitt der jeweiligen drei letzten amtlichen Goldmarknotierungen. Maßgebend sind die Grundpreise der C. V.-Liste als Kl. 1, mit 40 % Nachlaß als Klasse 2 gelten dieselben zugleich als Mindestpreise. Bei Aufnahmen mit elektr. Licht entsprechender Aufschlag. — Um die Unkosten zu decken, wurde eine Umlage von $^1/_{15}$ Gold-Mk. (1 Milliarde) erhoben, womit die Beiträge für Okt. beglichen sind. — Gegen die Schwarzphotographen soll energisch vorgegangen werden. — Es kommt eine Eingabe des Vorstandes an das Landesfinanzamt Hannover zur Verlesung, worin auf die traurige Lage in unserm Berufe hingewiesen wird und für unsere Mitglieder um Steuerermäßigung oder Erlaß gebeten wird. — Weiter wird vereinbart, wegen Lichtersparnis die photographischen Ateliers um $4^1/_2$ Uhr zu schließen. An das Lichtwerk soll ein Gesuch wegen Strompreisermäßigung und Aenderung der Sperrzeitbedingungen gemacht werden. An unser Postscheckkonto ist sofort die Umlage von $^1/_{15}$ Gold-Mk. sowie 10 Milliarden Mk. Strafe für Versäumnis der letzten Innungsversammlung von den Mitgliedern der Stadt Braunschweig einzusenden. Sterbekassenbeiträge sind an den C. V., Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, zu senden. Mitglieder, welche ihren Beruf aufgeben, müssen bei Abmeldung aus der Innung eine Gewerbeabmeldebescheinigung mit vorlegen. — Raab, Obermstr.

Eingesandt.

Vereinfachung

ist dringend notwendig, wenn man dieses Durcheinander und diese Anmahnungen jeder einzelnen Innung in dem Verbandsorgan liest. Ein Durchfinden für die Mitglieder hält schwer, die Zeitung wird unnötig belastet und könnte Raum für nützlichere Artikel gewinnen. Mein Vorschlag wäre, Ende des Monats in der Zeitung einige Rubriken anzuführen, und zwar bis 4. des kommenden Monats (sonst Nachnahmeerhebung) ist zu zahlen: a) Der monatliche Innungsbeitrag in Höhe von (angenommen) einmal Porto eines Fernbriefes, für jeden beschäftigten Gehilfen die Hälfte, für Lehrlinge $^1/_4$ des Betrages; b) für die Verbandszeitung soundso viel Mark; c) für den C. V. soundso viel Mark. Eventueller Ab- und Zugang des Personals ist auf dem Abschnitt zu vermerken. Die Ortsvorsitzenden wüßten dann auch, was einzuziehen wäre, und würden sich der Aufgabe lieber unterziehen. — Porto wäre dann, geteilt für jeden Kollegen, gering!

Die Central-Verbandsstelle und Zeitung hat ebenfalls von jeder Innung die alphabetische Mitgliederliste wie der Innungsgeschäftsführer, selbiger gibt dann monatlich die ihm mitgeteilten Zu- und Abgänge weiter. Die Innungsgeschäftsführer müßten vom 4. des Monats ab die Beträge einziehen und bis spätestens 12. den anderen Stellen überweisen — dann brauchte die Einzieherei nicht von drei Stellen auszugehen (Arbeitszeit — Portoersparnis!). Da die Haushaltungspläne der Innungen ziemlich gleich, so wäre der monatliche Beitrag versuchsweise einmal gleichmäßig zu setzen (siehe unter a). Falls wieder eine Stabilisierung eintritt, könnten Quartalszahlungen erfolgen. — So, nun kommt noch die Sterbekasse: d) Für die Sterbekasse ist an Herrn ... Postscheckkonto .... pro Person Mk. ... einzusenden (bis 4. ds. Mts.), evtl. für Nachumlage pro Person (Mitglied) dazu Mk. ...., in Sa Mk. ..... Dies wäre dann ab und zu einmal die zweite Portoauslage. Evtl. Zu- oder Abgang auf Abschnitt angeben. Eine Vereinfachung muß gefunden werden. Jedes Mitglied würde sich schnell an der monatlichen Aufforderung gewöhnen. Eine Entlastung der Verbandszeitschrift ist unbedingt erforderlich, nur in besonderen Fällen wäre eine kurze Notiz der Innungen aufzunehmen. Ernst Teriet.

Büchersehau.

Die Selbstbereitung von Bromöldruck farben. Von E. Guttmann. Zweite vermehrte Auflage. 1918. Enzyklopädie der Photographie, Heft 87. Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).

Der Verfasser, ein Mitglied des in Wien im Bromöldruckverfahren sehr tätigen Liebhaberkreises, gibt seine Erfahrungen in der Zubereitung von Bromöldruckfarben wieder, nachdem er wie auch andere mit seiner Arbeitsweise die besten Erfolge erzielt hatte. Der Hauptvorzug dieser Arbeitsweise ist die Möglichkeit der freien Wahl der Farbe.

Fragekasten.

Urheberrecht.

Frage 88. Herr *E. O.* in A. Der Verleger eines Kalenders erhielt von einem Herrn, dessen Bildnis ich angefertigt habe, die Erlaubnis, es in diesem Kalender zu veröffentlichen. Ich hielt diese Veröffentlichung für eine unberechtigte und verlangte dafür eine Entschädigung, die abgelehnt wurde, mit der Begründung, daß nur Bilder von künstlerischem Werte geschützt seien. Außerdem könne der Abgebildete ohne Einwilligung des Herstellers (Photographen), dem bei Bildnissen überhaupt kein Urheberrecht zustünde, sein Bildnis vervielfältigen und verbreiten. Wie ist die Rechtslage?

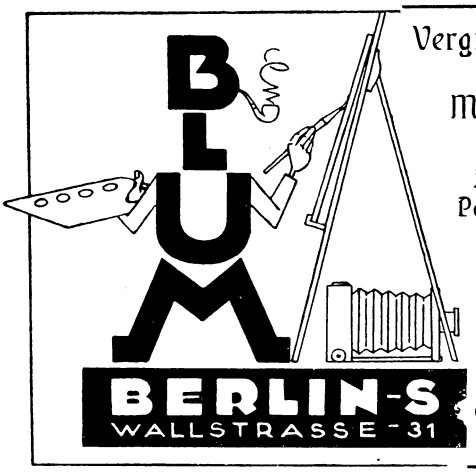
Antwort zu Frage 88 Die angegebene Begründung ist völlig verfehlt und irrtümlich; hinsichtlich des Photographieschutzes macht das Gesetz überhaupt keinen Unterschied zwischen Bildern von künstlerischem und nicht künstlerischen Wert. Nach § 18 des Schutzgesetzes darf der Besteller eines Bildnisses, soweit nichts anderes vereinbart ist, das Werk vervielfältigen; was er aber nicht darf, das ist die gewerbsmäßige Verbreitung, die für alle photographischen Werke ohne Ausnahme, also auch Porträts, im § 15 des Schutzgesetzes eine ausschließliche Befugnis des Urhebers ist. Die Rechtsauskunft, die der Rechtsanwalt des Verlegers auf Ihre Geldforderung hin erteilte, ist nach dem klaren Wortlaute des Gesetzes einfach unhaltbar. Ihre Forderung ist berechtigt, da es sich hier um eine unberechtigte gewerbsmäßige Verbreitung des von Ihnen hergestellten Bildnisses handelt. Dr. Sch.

Porträts in Schwarz, Sepia, Pastell, Oel und Aquarell.
Erster Probeauftrag 30:40 cm in Oel ausgeführt 20 Kc.
Porträtmalanstalt **Karl Falkenburg, Böhm.-Kamnitz,** Henneberg 16 (Tschecho-Slowakei).
Rohvergrößerungen billigst.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Dr. C. Schleussner
Aktiengesellschaft
Frankfurt a. M. 92
Für
alle Aufgaben der Praxis,
ganz besonders in sehr
schwierigen Fällen, wählen
Kenner
das beste und zuverlässigste Material
für Aufnahme und Verarbeitung nur unter
Schleussner
Photoplatten Chemikalien

Gute Vergrößerungen liefert **Ernst Damm, Magdeburg-S.**
Sepias. Skizzen. Aquarelle. Oel.



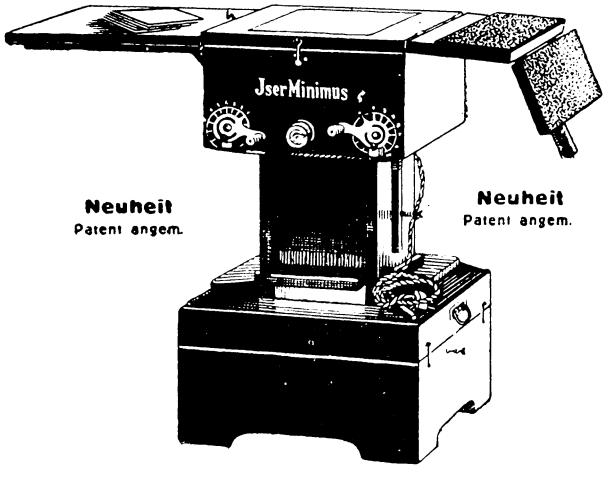
Vergrößerungen
Malereien in Aquarell Pastell und Oel
Kunstdrucke: Bromöl, Gummi, Kohle.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Gaslichtkarten,
hart matt und glänzend weiß und matt chamois,
per 100 Stück 2,— Goldmk. (anstatt 4,10).
Platten Ultra, Ia. Qualität,
per Dtzd. 9:12 2,—, 12:16,5 3,75 Goldmk.
(1 Goldmk. = 1 Dollar: 4,2). Bei telegr. Ueberweisg. gilt der am Absendungstage d. Betrag. gültige amtl. Briefkurs!
Karl Müller, Foto-Industr., **Memmingen,** Bay.

Dr. J. Braun & Co.,
Chemische Werke, G. m. b. H.,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.
Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Braunchemie Freiburgbreisgau.

Jser Minimus
Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!
Unentbehrlich für jeden Photographen.
In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.
Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

Ihr **Trockenplattenglas** ist wertvoller als **Rahmenglas.** Selbst jedes Höchstgebot der Rahmenindustrie und deren Aufkäufer für **Negative** ist daher nicht wertentsprechend. Ich führe hauptsächlich der Photoindustrie **Negative** wieder zu und zahle daher den wertentsprechenden Preis. Sie können **Negative** auch gegen **Trockenplatten aller Fabrikate** vorteilhaft umtauschen. — Aufkäufer gesucht.
Ankauf sämtlicher Chemikalien.
H. Netzeband, Berlin 52, Lüneburger Straße 23.
Moabit 3384. Lager: Lüneb. Str., Stadtbahnbogen 395

Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster u. Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 0,10 Goldmark zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

DEC 28 1923

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 48

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / I. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 27. November 1923

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Tuma-Gas

· in normaler harter u. weicher Emulsion 16 Sorten ·

Trapp & Münch Aktiengesellschaft
Friedberg · Hessen
Telefon 64
Telegr. Adresse:
TumaFriedberghessen

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

Krügers
Vergrösserungen
sind die besten.
Nur Qualitätsarbeit
in allen Ausführungen.
Schnell. Gut. Preiswert.
Reichenberger
Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Lehrbuch der praktischen Photographie. Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **A. Miethe** und Prof. **O. Mente**. Vierte Auflage. Mit 139 Abbildungen. G. M. 8,—; gebunden G. M. 9,50.

Technik der Lichtbildnerei. Von **H. Kühn**, Innsbruck. Mit 4 Tafeln in Tiefdruck nach Originalen des Verfassers. G. M. 8,50; in Halbleinenband G M. 10,20.

Das Arbeiten mit kleinen Kameras sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke**. Vierte und fünfte Auflage. Mit 64 Abbildungen. G. M. 1,50; gebunden G. M. 2,40.

Die Spiegelreflexkamera, ihr Wesen und ihre Konstruktion. Von **A. Mayer**, neu bearbeitet von Chemiker **P. Hanneke**. Zweite Auflage. Mit 52 Abbildungen. G. M. 2,—; gebunden G. M. 2,80.

Die orthochromatische Photographie. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl**. Mit 16 Abbildungen und 10 Tafeln. G. M. 3,50; gebunden Gz. 4,50.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpfennige, für Vereins- u. Innungsmitglieder 40 Goldpf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Goldpf. Umrechnung in Papiermark zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Ausland: 4,20 Goldmark = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 27. November 1923. Nr. 48

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Zur heutigen Richtpreisliste.

Unsere Ansicht, daß die Goldmarkliste für einige Zeit ausreichen würde, ist durch die Gestaltung des Warenmarktes überholt worden. Die Preise der vorliegenden Liste sind bis 50 % höher angesetzt worden. Es scheint, daß die Währungspessimisten Recht behalten, die die Goldanleihe und Rentenmark nicht als Basis resp. als Uebergang zu einer feststehenden Währung ansehen wollen. Die Lebensmittel und viele Bedarfsartikel haben vier- bis fünffache Goldpreise (am 21. November) erreicht, es war also notwendig, neue Richtpreise zu bringen. Im Moment scheint es, daß die Papiermark noch lange im Gebrauch sein wird; die Kollegen werden deshalb aufgefordert, auf die am Fuß der Richtpreisliste stehenden Zahlungsbedingungen zu achten und auch im Empfangsraum in Plakatform anzubringen. Rabatt auf wertbeständigere Zahlungsmittel sind zu empfehlen, große Papiermarkanzahlungen zu vermeiden.

Die Richtpreiskommission des C. V.

Die Steigerung der Einkünfte.

Die wirtschaftliche Not der Jetztzeit zwingt den Fachmann, mit allem auf die Steigerung seiner Einkünfte hinzuarbeiten. Eine solche ist nur möglich, wenn volle Klarheit über die Faktoren, von denen die derzeitigen ungenügenden Einkünfte abhängen, herrscht.

Die Brutto-Einnahmen des selbständigen Photographen stehen in engem Zusammenhang mit der Kaufkraft und Kauflust des Publikums. Der aus den Brutto-Einnahmen sich ergebende Nettogewinn hängt lediglich von der persönlichen Gewandtheit des einzelnen in kaufmännischer, technischer und künstlerischer Beziehung ab. Betrachten wir die einzelnen Faktoren näher, so finden wir:

Unzweifelhaft hat in weiten Kreisen, bedingt durch die Steigerung der allgemeinen Unkosten, eine Photographiermüdigkeit eingesetzt. Photographische Arbeiten im Sinn der Personenaufnahme werden in vielen Fällen nur dann noch in Auftrag gegeben, wenn ein unbedingtes Bedürfnis dazu vorliegt. Breite Massen sind dadurch als Einnahmequelle für den Photographen ausgeschieden. Die Teuerungswelle und die eng damit verbundene Steigerung aller photographischen Betriebsmaterialien und die dadurch hervorgerufene neue Erhöhung der Bilderpreise wird die Kauflust der breiten Massen nicht heben. Trotzdem soll der tüchtige Fachmann nicht verzagen.

Zunächst ist es schon durch die Einigungsbestrebungen des C. V. erreicht, dass Richtpreise festgesetzt sind. Sobald diese alle Aenderungen der Marktlage automatisch mitmachen, und sobald sie auch von den Aussenseitern nicht durchbrochen werden können, ist eine gesunde Basis für den ganzen Stand gewonnen. Durch die Festsetzung der Richtpreise hat der reelle Fachmann keine ungesunde Konkurrenz mehr zu fürchten. Jetzt kommt es für ihn vor allem darauf an, die Kauflust des Publikums anzuregen, die alte Kundschaft zu behalten, neue in sachgemässer Weise heranzuziehen und sich ein möglichst breites Arbeitsfeld und damit auch ein breites Absatzgebiet zu verschaffen, um so seine Einkünfte zu erhöhen.

Die erste Voraussetzung zum Erfolg in obiger Hinsicht ist zunächst sachgemässe Reklame. Sobald dem Publikum dauernd immer wieder eingehämmert wird, dass eine persönliche Aufnahme das billigste und gefälligste Geschenk ist, erwacht die Lust zur Auftragserteilung. Die meisten Photographen beschränken aber ihre Reklame auf mehr oder minder geschmackvoll hergerichtete Auslagen. Diese können nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie neben den Tagesarbeiten auch technisch und künstlerisch hochstehende Erzeugnisse enthalten.

Die zweite Voraussetzung zur Steigerungsmöglichkeit der Einnahmen ist die persönliche Gewandtheit des einzelnen im Verkehr mit dem Publikum. Ist einmal die Kauflust

vorhanden, und will der Auftrag zustandekommen, so kommt nunmehr alles darauf an, den Kunden in überzeugender Weise zur Auftragserteilung in einem kaufmännisch wertvollen Edeldruckverfahren zu bewegen. Der Auftraggeber ist in der Mehrzahl der Fälle Laie. Nur reichhaltige Musterkollektionen, die in den verschiedensten Druckverfahren hergestellt sind und gleichzeitig Bildauffassungen für die verschiedensten Fälle enthalten, können hier das Verständnis des Auftraggebers erwecken. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass der Auftrag dann in Qualitätsarbeit ausgeführt und zur vereinbarten Zeit pünktlichst gegen Barzahlung abgeliefert wird.

Die dritte Voraussetzung zur Steigerung der Einnahmen ist also Qualitätsarbeit. Aber auch so wird, trotz aller äusseren Aufmachung und trotz vollendeter Technik und trotz der Ausnutzung sämtlicher sich bietender Reklamemöglichkeiten die Kauflust breiter Kreise, und lediglich grosser Umsatz bringt die erwünschte Steigerung der Einnahmen mit sich, zu wünschen übrig lassen.

Zur grösstmöglichen Steigerung der Einnahmen kommt es somit für den Fachmann darauf an, sein Arbeitsfeld auf eine möglichst grosse Basis zu stellen. Jede sich bietende Gelegenheit muss erkannt und ausgenutzt werden. Die Aufnahme im Atelier ist nicht mehr ertragreich genug. Sie muss also im Ausbau der völlig beherrschten Technik erweitert werden. Auch auf Spezialgebiete, wie Sportaufnahmen, Aufnahme von technischen und kunstgewerblichen Gegenständen, Zeichnungen, Architekturausschnitten und Tagesereignissen muss das Arbeitsfeld ausgedehnt und darin hochwertige Leistungen, die die der Spezialanstalten übertrifft, erzielt werden.

Ist das Arbeitsfeld auf breite Basis gestellt und liegen gleichzeitig genügend Aufträge vor, so ist damit nur dann eine tatsächliche Steigerung der Einnahmen verbunden, wenn die technische und kaufmännische Betriebsführung zielbewusst und reibungslos durchgeführt wird.

Als wichtigster Punkt erscheint hier zunächst die Personalfrage und die persönliche Tüchtigkeit aller Beteiligten. Nur dann, wenn der Leiter es versteht, durch eigene tadellose Lebensführung und eigenes umfassendes theoretisches Wissen und praktisches Können seinem Personal im wahren Sinn des Wortes ein Führer zu sein, kann der Betrieb sich kaufmännisch lebensfähig entwickeln. An sich selbst muss der Leiter also den strengsten Massstab anlegen. Je grösser gleichzeitig seine Fähigkeit ist, die individuelle Leistungskraft seiner Mitarbeiter zu erkennen und sie dadurch am richtigen Platz zu verwenden, und vor allem ihre ganze Arbeitsfreude mit allen Mitteln zu erhalten und sie immer wieder von neuem anzufachen, um so reibungsloser und dadurch auch pekuniär vorteilhafter wird der innere Betrieb arbeiten. Voraussetzung dazu ist aber grosse persönliche Fähigkeit, beste eigene Ausbildung, grösste Sachkenntnis und starker Charakter des Leiters. Nur so ist er imstande, anregend auf sein Personal und vor allem die ihm anvertrauten Lehrlinge zu wirken. In diesem Sinn ist es überaus freudig zu begrüssen, jetzt in der Nachkriegszeit an verschiedenen Orten Meisterkurse und sonstige Fachfortbildungsmöglichkeiten entstehen, die den künstlerischen, technischen und kaufmännischen Horizont des einzelnen zu heben versuchen. Wem derartige Kurse aber verschlossen sind, dem bietet die umfassende Fachliteratur, wenn sie sorgfältig und zielbewusst ausgewählt wird, leicht die Möglichkeit, sich ohne fremde Hilfe über jeden Zweig des Fachwissens zu unterrichten. Gerade in den kleinen Betrieben, die unter der wirtschaftlichen Not am meisten leiden, ist vielfach eine deutliche Verflachung und ein völliger Stillstand des Willens zum Fortschritt und des Bedürfnisses nach neuer geistiger Anregung eingetreten. Die Frage, wie es dann um die Ausbildung der Lehrlinge dort beschaffen ist, wenn schon der Leiter selbst nicht den höchsten neuzeitlichen Anforderungen genügt, soll in zarter Rücksicht lieber gar nicht angeschnitten werden. Die fünfte Voraussetzung zur Steigerung der Einkünfte ist also: die volle persönliche Leistungsfähigkeit auf kaufmännischem und technischem Gebiet.

Die sechste Voraussetzung zur Steigerung der Einkünfte ist: Sachgemässe Leitung des inneren Betriebes im Aufnahme-, Dunkel- und Kopierraum. Alles muss hier auf rationeller Wirtschaft und voller Ausnutzung aller technischen Neuerungen aufgebaut sein. Die hier zu beachtenden Punkte sind so zahlreich, dass sie nur angedeutet werden können. Es sei nur an die unbedingte Notwendigkeit der Verwendung dem Sonderbedürfnis des Lichtbildners angepassten Materials erinnert. Weitere Beachtung in dem wirtschaftlichen Betrieb verdienen die die Oxydation des Entwicklers verhindernden bzw. sie wieder aufhebenden Mittel, das Ausnutzen der silberhaltigen Rückstände und alle ein billiges, schnelles und doch gefälliges Arbeiten gestattenden Kopierverfahren. Ferner müssen im technischen Organisationsplan noch die Möglichkeiten, Heizung und Licht auf das sachgemässeste auszunutzen, und alle auf hygienische Massnahmen abzielende Bestrebungen berücksichtigt werden.

Auf den verschiedensten Gebieten werden also Anforderungen nicht leichtester Art an den modernen Lichtbildner gestellt, die alle gleichzeitig erfüllt werden müssen, wenn er erfolgreich aus dem Existenzkampf hervorgehen will. Sobald es aber gelingt, künstlerisches Schaffen, volle Beherrschung der Technik mit

einfachen Mitteln und kaufmännisches Geschick harmonisch mit einem kaufkräftigen Abnehmerkreis zu vereinen, scheint die Steigerung der Einkünfte sichergestellt. Allerdings gehört zur zielbewussten Durchführung eines solchen Entwurfs eine ganze Persönlichkeit. Mit dem bisherigen Zufriedensein mit dem, was der Tag freiwillig bringt, ist hier nichts zu machen. Nur wer sich wohlüberlegte Aufgaben stellt, wird hier Erfolg haben. H.

Photographien als Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Was Mephisto dem Faust zuruft: „Du mußt es dreimal sagen", das trifft auch zumeist auf Wirtschaftsfragen zu, die den Photographen angehen. Nur genügt da leider häufig das Dreimalsagen nicht, um für eine wichtige volkswirtschaftliche Frage Beachtung und Verständnis in Photographenkreisen zu finden. Ein Beispiel dafür ist die Frage der Anwendung der Wuchergesetzgebung auf photographische Erzeugnisse. Schon als Neuordnungen der Wuchergesetzgebung bekannt wurden, nahm ich Gelegenheit, im Photographischen Verein zu Berlin darauf hinzuweisen, daß auch die Erzeugnisse der Berufsphotographen der Wuchergesetzgebung unterstellt werden können. Aber ich begegnete damals nur einem ungläubigen Lächeln, und man ging zur Tagesordnung über. Auch der Prozeß gegen die „Agfa" und die daraus zu ziehenden Konsequenzen blieben in den Kreisen der Photographen unbeachtet. Nun ist aber tatsächlich gegen einen Berliner Photographen ein Verfahren wegen Preiswuchers anhängig gemacht worden, weil dieser angeblich für seine Leistungen zu hohe Preise verlangt hat, und das in einer Zeit, in der mit Recht darauf hingewiesen wird, daß die Preise für Photographien nicht entfernt die Steigerung erfahren haben, wie alle anderen Artikel. Man wird nun allerdings den Standpunkt einnehmen, daß Photographien nicht Gegenstände des täglichen Bedarfs sind. Dabei bedarf es aber keiner volkswirtschaftlichen Weisheit, um zu erkennen, daß, wenn photographische Materialien als Gegenstände des täglichen Bedarfs bezeichnet werden, dies auch auf die Erzeugnisse des Photographen zutrifft, ja in noch höherem Maße. Denn bei den photographischen Materialien handelt es sich um Artikel, die auch vielfach von Amateuren benutzt werden, deren Erzeugnisse natürlich kein Mensch als Gegenstände des täglichen Bedarfs ansprechen kann. Bei den Arbeiten der Berufsphotographen liegt das anders. Allerdings sind Photographien nicht schlechtweg als Waren zu bezeichnen, für die ein fester Marktpreis besteht. Was den Photographien Wert verleiht und die Eigenart der photographischen Betätigung ausmacht, das ist ja gerade die Verschiedenartigkeit der Leistung, und diese individuelle Art der Arbeit rechtfertigt mehr denn je in unserer Zeit verschiedenartige Preise.

Wenn nun aber ein Photograph die Preise für seine Bilder so kalkuliert, daß er die Gestehungskosten und seine Arbeitsleistung entsprechend dem heutigen Werte berechnet, so kann er, wie das Beispiel des Berliner Photographen beweist, trotzdem Gefahr laufen, wegen Preiswuchers angeklagt zu werden. Das ist besonders dann der Fall, wenn er die Materialien, die er verarbeitet und deren Preise bekanntlich fortgesetzt steigen, zu niedrigeren Preisen angekauft hat als sie am Tage der Berechnung seiner Kosten verzeichnet wurden. Die Verordnung gegen Preistreiberei bestimmt im § 1: daß derjenige mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 200 000 Mk. zu bestrafen ist, der vorsätzlich für Gegenstände des täglichen Bedarfs Preise fordert, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthalten oder solche Preise sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt. Eine derartige Berechnung ist bei Luxuswaren zulässig, nicht aber bei Gegenständen des täglichen Bedarfs. Nun kann man noch den Einwand erheben, daß Photographien nicht Gegenstände des täglichen Bedarfs sind. Dieser Einwand ist aber sehr wenig stichhaltig. Denn wenn der Kreis der Gegenstände des täglichen Bedarfs immer weiter gefaßt wird und Wildenten, Sekt und andere schöne Dinge zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gerechnet werden, so kann dies auch sehr leicht bei Photographien geschehen. Denn das Gesetz betont ja den täglichen Bedarf, nicht die tägliche Anschaffung. Wenn also Photographierahmen, Uhren und illustrierte Zeitschriften als Gegenstände des täglichen Bedarfs angesehen werden, so kann dies auch bei Photographien geschehen. Ganz unzweifelhaft aber bei solchen Bildern, die von Personen bestellt werden, für die die Photographie eine Notwendigkeit ist, z. B. von Schauspielern. Es kommt aber nicht darauf an, ob die Preise, die gefordert werden, übermäßig erscheinen. Einzig zur Entscheidung steht die Frage, ob der geforderte Preis einen übermäßigen Gewinn enthält. Um das festzustellen, muß also der erzielte Reingewinn festgestellt und mit dem angemessenen Gewinn verglichen werden. Aus diesen Darlegungen ergibt sich, wie wichtig es ist, daß auch die Photographen sich mit der Wuchergesetzung beschäftigen. Vorgebeugt könnte hier nur werden durch die Festsetzung sogenannter Marktpreise durch die einzelnen Organisationen. Ist das geschehen, liegt eine normale Marktlage vor, so können die Bestimmungen der Preistreibereiverordnung und des Wuchergesetzes nicht Anwendung finden. Fritz Hansen.

Die obigen Ausführungen des Herrn Fritz Hansen sind gewiß sehr interessant und bieten mir Gelegenheit, mich über die hier aufgeworfene Frage zu äußern. Nach meiner Auffassung ist die Ansicht des Herrn Hansen diesmal völlig verfehlt. Die Kollegen brauchen durchaus keine Angst vor dem Wuchergericht zu haben. Möglich ist es immerhin, daß hier und da Anzeigen erstattet werden, aber zu einer Verurteilung wird es wohl niemals kommen. Wenn Herr Hansen die Photographie aus dem Grunde als Gegenstand des täglichen Bedarfs bezeichnet, weil in dem bekannten Agfaprozeß die Photomaterialien als Gegenstände des täglichen Bedarfs bezeichnet sind, so ist diese Folgerung unrichtig. Photomaterialien sind zweifellos Gegenstände des täglichen Bedarfs, weil eine größere Anzahl der Bevölkerung, nämlich die gesamten Berufsphotographen, dieser Gegenstände bedürfen zur Aufrechterhaltung ihrer Existenz. Die Photographie im allgemeinen und die Porträtphotographie im besonderen kann aber niemals als Gegenstand des täglichen Bedarfes bezeichnet werden. Im Gegenteil, es ist sehr leicht nachzuweisen, daß es keinen Artikel gibt, der so wenig überflüssig oder entbehrlich ist, als eine Photographie. Gerade die heutige wirtschaftliche Zeit gibt für diese Behauptung den schlagendsten Beweis. Wir Photographen würden heute froh sein, wenn die Photographie ein Artikel des täglichen Bedarfs wäre, dann würde sich der gesamte Beruf nicht in einer so verzweifelten Not-

Kollegen, bevorzugt bei Euren Einkäufen die Firmen, die in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist am Gewinn der Verbandszeitung beteiligt.

lage befinden. Auch die Begründung, daß Wildenten, Sekt und andere schöne Dinge bereits zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs gerechnet werden, ist durchaus nicht stichhaltig. Wildenten und Sekt sind immerhin Lebensmittel, welche von einem bestimmten Kreise der Bevölkerung verzehrt werden. Diejenigen aber, welche sich mit Wildenten, Sekt und anderen Leckerbissen sättigen, werden demzufolge weniger von den billigeren Volksnahrungsmitteln verzehren, die also in größerem Umfange den weniger bemittelten Kreisen verbleiben. Als Volkswirt hätte ich also nichts dagegen, wenn die reichen Leute lediglich von Wildenten und Sekt leben würden.

Auch der Vorschlag, für die Photographie Marktpreise festzustellen, erscheint mir im Gegensatz zu Herrn Hansen eine Unmöglichkeit; denn die Photographie, speziell die Porträtphotographie, ist überhaupt keine Ware, die verkäuflich ist. Sie ist lediglich eine individuelle Leistung von ethischem Werte. Wenn ich mich bei einem meiner berühmten Kollegen photographieren lasse und dafür teures Geld bezahle, so gibt mir keiner einen Sechser dafür, wenn ich meine teuer bezahlte Photographie wieder verkaufen will. Hier möchte ich gleich noch anfügen, daß ich mich im schärfsten Widerspruch mit denjenigen befinde, welche immer wieder betonen, daß man Richtpreise nicht festsetzen, sondern feststellen muß. Marktpreise kann und muß man feststellen, aber Richtpreise muß man festsetzen; denn Richtpreise werden ja erst geschaffen, während Marktpreise vorhanden sind. Wir wollen daher in Zukunft unsere Richtpreise weiter festsetzen, nämlich Preise, nach denen wir uns richten wollen. Ich kann also zum Schluß meine Berufskollegen nur beruhigen. Es wird kein Wuchergericht zu einer Verurteilung kommen, selbst wenn sie ihre Richtpreise bedeutend überschreiten. Von einer Verurteilung in Berlin ist mir bis jetzt noch nichts bekanntgeworden, lediglich von einer Anzeige, die aber zurückgenommen wurde. Der C. V. wird in jedem Falle den Kollegen Beistand leisten. L. Tiedemann.

Das Kunstlicht in der Porträtpraxis.

Die Frage, ob bei der Aufnahme von Personen dem Tages- oder Kunstlicht der Vorzug gebühre, wurde je nach der Wirkung der nacheinander auftauchenden künstlichen Lichtarten seither auch verschiedenartig beantwortet. Wenn auch, zuerst wohl in Amerika vereinzelt (Kurtz in New York und Traut in München) das elektrische Bogenlicht zu photographischen Aufnahmen benutzt wurde, so war doch eigentlich das später erscheinende Magnesiumlicht der Bahnbrecher für Aufnahmen von Personen bei künstlichem Lichte. Das Magnesiumlicht, das durch Verbrennen von reinem Magnesiumpulver in einer Flamme gewonnen wurde, bot jedenfalls dem Tageslicht gegenüber den beachtenswerten Vorteil, daß es den Photographen vom Tageslicht unabhängig machte. Man konnte somit auch zur Nachtzeit Aufnahmen machen, ein Umstand, der bei Abendfestlichkeiten nicht übersehen werden durfte. Diese Tatsache ließ uns anfänglich darüber hinwegsehen, daß die aufgenommenen Personen auf den Bildern entweder höchst erstaunte Augen machten oder überhaupt die Augen geschlossen zeigten, je nach dem, in welchem Stadium des Augenblicks der Blitz gerade zur Entzündung kam oder welche Verbrennungsdauer er beanspruchte. Mit der Vervollkommnung der Lampen und der Verwendung des explosiven Blitzpulvergemisches ließen sich wohl manche Mängel der Darstellung beheben, allein es blieb doch immer viel dem Zufall überlassen, ob ein gutes Porträt zustande kam oder nicht. Zu jener Zeit wurde dieses künstliche Licht ausschließlich nur dann benntzt, wenn Tageslicht bei der Aufnahme nicht zur Verfügung stand.

Inzwischen hatte sich das elektrische Licht Bahn gebrochen, die Lampensysteme wurden fortgesetzt in ihrer Leistungsfähigkeit verbessert, in rascher Folge wechselte eine bessere Lampe die andere ab. Heute stehen uns sowohl Bogenlampen als auch sogenannte Halbwattlampen in solcher Vollkommenheit zur Verfügung, daß die Möglichkeit gegeben ist, Aufnahmen von Personen zu machen, bei denen man schwer oder gar nicht erkennen kann, daß dabei kein Tageslicht zur Verwendung kam.

Die Frage, ob mit künstlichem Lichte die gleich guten Resultate wie mit Tageslicht zu erreichen sind, scheidet somit vollständig aus, sie ist längst bejaht. Eine andere Frage darf indessen noch ausführlicher behandelt werden, die Frage nämlich, ob und welche Vorteile in praktischer Hinsicht das Tages- oder Kunstlicht dem Photographen bei der Aufnahme bietet. Man hat gesagt, der Hauptvorzug des Tageslichtes sei der, daß es kostenlos zur Verfügung stehe. Das erscheint wohl verständlich, trifft aber nur dann zu, wenn ein heller Aufnahmeraum, besonders mit Oberlicht, zur Verfügung steht. Dieser Vorteil verschwindet indessen vollständig, wenn man den Umstand daneben hält, daß man bei künstlichem Lichte auf das herkömmliche, meist in hohen Regionen untergebrachte Glasdachatelier verzichten kann, dabei nicht nur Anlage- und Unterhaltskosten spart, sondern auch dem Publikum die große Annehmlichkeit bieten kann, sich nicht ungezählte Treppen hoch bemühen zu müssen. Der Photograph braucht bei seiner Etablierung nicht lange Umschau nach einem Nordlicht-Glasdachatelier zu halten, sondern kann seinen Betrieb in jedem Raume zu ebener Erde eröffnen; daß er ohne Glasdachatelier im Sommer nicht in Tropenhitze zu schmachten oder mit Regengüssen oder Hagelschlag zu rechnen braucht, im Winter ansehnliche Kohlenquanten spart, sei nur nebenbei erwähnt.

Die ständige Gleichmäßigkeit der Lichtmenge, besonders bei Quecksilber- oder den Halbwattlampen, die die Möglichkeit bietet, in jedem einzelnen Falle ganz exakt berechnete Belichtungszeiten anwenden zu können, ist ein weiterer Vorzug des Kunstlichtes, der ihm vom Tageslicht nicht mehr streitig gemacht werden kann. Und nun gar die nervenaufpeitschenden Kinderaufnahmen des Tageslichtphotographen! Ein ganzes Arsenal von Lock- und Beruhigungsmitteln hatte mancher Jünger der schwarzen Kunst in seinem Atelier aufgestapelt, um bei dieser Operation, trotz Erschöpfung aller Mittel, schließlich schweißgebadet ein oft nur halbwegs befriedigendes Resultat zu gewinnen. Nicht immer war es die Holzpuppe in der Hand des Photographen, sondern der sich selbst als Hampelmann produzierende Photograph, der den Sieg erkämpfen mußte. Bei Kunstlicht dagegen beherrscht in solchem Falle der Lichtbildner mit spielender Leichtigkeit die Situation. Es wird das um so mehr der Fall sein, wenn der Photograph darauf verzichtet, allzu großen Wert auf eine weiche, harmonische Gesichtsbeleuchtung zu legen. Bei Kindern kann man sehr wohl darauf verzichten. Hier gilt es vor allem, viel Licht zu schaffen, um mit Bruchteilen von Sekunden belichten zu können. Während der Photograph bei Tageslichtaufnahmen seine ganze Aufmerksamkeit einem günstigen Augenblick der völligen Ruhe seines fast ununterbrochen zappelnden Objektes zuwenden muß, um eine scharfe Aufnahme zu gewinnen, kann er bei künstlichem Licht ausschließlich die Handlung und den Gesichtsausdruck verfolgen, um im richtigen Augenblick, ohne Rücksicht auf Ruhe und Bewegung, die Aufnahme zu vollziehen. „Jetzt!" „Jetzt!" ruft wie oft die entzückte Mutter dem Operateur bei der Aufnahme zu, wenn der arme Tageslichtphotograph hilf-

los auf den kleinen Zappelgeist starrt. Daß hier die Ergebnisse des Kunstlichtphotographen höher zu werten sind, selbst wenn die Aufnahme in völlig direktem, unzerstreutem Lichte vorgenommen wurde, darf wohl ohne Bedenken zugegeben werden. Gegenüber der aufregenden Tätigkeit des Tageslichtphotographen arbeitet der Photograph mit Kunstlicht in größter Seelenruhe, und der Eindruck seines ganzen Auftretens ist sicher würdevoller, als die den anwesenden Erwachsenen gegenüber komisch anmutende Figur des Tageslichtphotographen, der durch Anwendung aller erdenklicher Gliederverrenkungsproduktionen, Händeklatschen, Tierstimmenimitation u. dgl. sich die Aufmerksamkeit seines eigenwilligen Objektes zu erringen sucht. (Schluß folgt.)

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Salus publica suprema lex.

In unserer heutigen, von grenzenlosem Egoismus beherrschten Zeit mag es angebracht erscheinen, die ungemein traurige Lage der deutschen Photographen in ihrer großen Mehrheit ernstlich unter die Lupe zu nehmen. Sollen sich unsere Umstände, unsere Lage bessern, so müssen wir zuerst mit uns selbst beginnen. Seit Monaten liest man aus den Berichten der meisten Innungen fast nur von einer fortgesetzten Erhöhung der Bilderpreise; gewiß ist es notwendig, die Preise der Geldentwertung anzupassen, was aber auch notwendig wäre, das ist eine Steigerung der fachlichen Leistung jedes einzelnen. Ausgehend von der Anschauung, daß der im freien Beruf schaffende Fachphotograph, wenn er, wie dies leider heute vielfach der Fall ist, mit ständigen Sorgen ums tägliche Brot zu kämpfen hat, auch niemals in seinem Beruf hochwertige Leistungen hervorbringen kann, so halte ich es keineswegs für ein Unglück, wenn auch der Photograph da und dort in dieser Geschäftskrise, sei es in der Industrie oder im Handel, sich vorübergehend lohnende Beschäftigung verschafft. Es wird ihm so ermöglicht, die gegenwärtige Krise leichter zu überwinden und durch die gesicherten Einkommensverhältnisse gute fachliche Leistungen zu erzielen.

Wenn zwei dasselbe tun, so ist dies noch lange nicht dasselbe. Ich halte es deshalb für ein Unding, wenn in den meisten Innungsversammlungen fast immer nur von einheitlicher Preisregelung die Rede ist. Gleiche Preisforderung hat zur Voraussetzung gleiche Leistung, letzteres ist aber meistens nicht der Fall. Vornehmste Aufgabe jeder Berufsorganisation muß sein, die fachlichen Leistungen ihrer Mitglieder mit allen Mitteln zu fördern. Als Vorbild hierfür darf ich da wohl die G. D. L. benennen, die ihre Mitglieder geradezu verpflichtet, alljährlich durch Vorlage von Bildern dazu beizutragen, die fachlichen Leistungen zu steigern. Was hier möglich, müßte auch in den meisten Innungen zu machen sein dadurch, daß jedes Mitglied zweimal im Jahre durch Einsendung von drei bis vier Bildern zur Förderung und Weiterbildung der Gesamtheit beiträgt. Ein solches Zusammenwirken würde den Besuch der Versammlungen vollzählig zu Nutz des einzelnen wie der Gesamtheit machen. Zwecks Steigerung des Ansehens der Berufsphotographie, sowie zur materiellen Hebung des Gewerbes, dürfte ein alljährlicher Wettbewerb in den Schaukästen vortreffliche Dienste leisten. Weiter möchte ich dringend empfehlen, daß die Photographen sich ohne Ausnahme zur Mitgliedschaft der Einkaufsgenossenschaften anmelden. Wenn letztere leider noch nicht so arbeiten, wie es wünschenswert wäre, so sind hierfür diejenigen Kollegen verantwortlich, die sich nicht dazu verstehen konnten, Mitglied einer Einkaufsgenossenschaft zu werden. — Dringend notwendig ist auch die pünktliche Zahlung der von unserm C. V.-Vorsitzenden angeforderten Beiträge. Sind dieselben für den einen oder andern unerschwinglich, so sollen um so mehr die finanziell Leistungsfähigeren die Zahlung prompt betätigen, so daß hierdurch die Zahlungsschwächeren möglichst bis auf weiteres von der Beitragsleistung befreit werden könnten. Darum, weg mit allem Egoismus, nur Korpsgeist und wahre, aufrichtige Kollegialität muß uns durchdringen und wie ein einigendes Band umschließen, denn Prinzip und Leitfaden für jeden muß heute sein: Das öffentliche Wohl ist das höchste Gesetz

G Funk-Augsburg.

Dürfen Verbrecherbildnisse ohne Einwilligung veröffentlicht werden?

Bei allen aufsehenerregenden Straftaten, namentlich aber bei Kapitalverbrechen, zuletzt z. B. im Falle des Frauenmörders Grossmann, drängt sich die sensationslüsterne Presse nach Bildern des Verbrechers, für die sie sogar hohe Summen zu zahlen bereit wäre. Aber man kann ihr doch nicht so gefällig sein, als sie es gern möchte. Von dem Recht am eigenen Bilde sind nämlich die Verbrecher nicht ausgenommen, nur eine einzige Ausnahme ist zu ihrem Nachteil im Gesetz vom 9 Januar 1907, betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, im § 24 bestimmt worden, nämlich die Vervielfältigung, Verbreitung und Zurschaustellung von Bildnissen durch Behörden für die Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit. Hauptsächlich handelt es sich hier um die Abbildungen in Steckbriefen und die Zurschaustellung im Verbrecheralbum und zum Zwecke der Personenidentifizierung. Abgesehen von dieser einzigen Ausnahme unterliegt auch die Veröffentlichung der Bildnisse von Verbrechern deren Einwilligung, da sie keineswegs unter die weitere Ausnahme des § 23 des Gesetzes fallen, wonach Bildnisse aus dem Bereiche der Zeitgeschichte ohne die sonst erforderliche Einwilligung verbreitet und zur Schau gestellt werden dürfen. Um welche Personen aus dem Bereiche der Zeitgeschichte handelt es sich hier? Die Motive zu dem Gesetz wollen darunter jene Personen verstanden wissen, die im öffentlichen Leben stehen oder in Kunst und Wissenschaft ein allgemeineres Interesse wachrufen. Osterrieth führt dies in seinen Bemerkungen zu dem Gesetzentwurf (Berlin 1903) weiter aus, indem er sagt, dass die Voraussetzung zu der freigegebenen Veröffentlichung oder Zurschaustellung die sei, dass der Abgebildete infolge seiner Stellung, seiner Tätigkeit, seines Berufes, seiner Verdienste oder seiner Schicksale zu den beachtenswerten geschichtlichen Erscheinungen der Zeit gehöre Hierzu werden zu rechnen sein, Fürsten, Staatsmänner, Parlamentarier, Feldherren, Künstler, Schriftsteller, Gelehrte, Grossindustrielle, Erfinder, Schauspieler, Forscher usw., d. h. alle solche Erscheinungen, die sich in der politischen oder in der Kulturgeschichte einen Platz geschaffen haben. Mit Zeitgeschichte gleich sei daher nicht das, was der Franzose „actualite" nenne, d. h die Gesamtheit der Vorgänge, die das augenblickliche Interesse des zeitunglesenden, sensationsbedürftigen Publikums wecken. Nicht zur Zeitgeschichte gehören Vorgänge, denen kein geschichtlich bedeutsames Moment innewohne, die aus irgendeinem Umstande in der Oeffentlichkeit blitzartig auftauchen und sofort wieder in das Dunkel zurückfallen; vor allem Vorgänge aus dem Privatleben, Unglücksfälle, Skandale, Verbrechen usw.

Soweit die Behörden die Verbrecherbildnisse selbst aufgenommen hat, werden sie ja der unbefugten Verbreitung von solchen Bildern steuern können, nicht aber, wenn sie aus Privathand beschafft werden, wie z. B. seinerzeit im Falle der wegen Mordes enthaupteten Grete Beyer in Sachsen.

Es bleibt also in allen Fällen die Veröffentlichung von Verbrecherbildnissen durch Private an die Einwilligung des Abgebildeten oder seiner Angehörigen im Sinne des § 22 gebunden.

Noch einen Fall gibt es, der bisher wenig oder gar nicht berücksichtigt worden ist. Dürfen solche Bilder zu Lehr- oder wissenschaftlichen Zwecken verbreitet und zur Schau gestellt werden, um z. B. typische Gesichtsbildungen und Schädelformen zu demonstrieren? Die Motive des Gesetzes sagen, dass eine Schaustellung, soweit sie sich auf einen engen Kreis beschränkt, frei bleiben soll. Dabei ist z. B. an die Vorführung solcher Bildnisse bei Vorträgen zu wissenschaftlichen Zwecken gedacht, die im engen Kreise von Studierenden oder wissenschaftlichen Interessenten oft notwendig wird, um das Vorgetragene besser veranschaulichen oder beweisen zu können. Dagegen halte ich die Veröffentlichung von Verbrecherporträts in Werken jeder Art an die Einwilligung des Abgebildeten oder seiner Angehörigen im Sinne des § 22 des Gesetzes gebunden, jedoch mit der dort genannten Einschränkung, dass die Einwilligung als erteilt anzusehen ist, wenn der Abgebildete dafür, dass er sich abbilden liess, eine Entlohnung erhielt. Ist dazu keine Gelegenheit gegeben, dann können die Bildnisse von Verbrechern oder typischen Geisteskranken zu Studienzwecken nach Ablauf von 10 Jahren nach deren Tod gemäss § 22 des Gesetzes ohne weiteres verbreitet und zur Schau gestellt werden. Dr. Sch.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 26. Nov. Erhöhte Kassenleistung ab 24. Dez.

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 bis	200 Milliard.	15 Milliard.	75 Milliard.
„ 2 „	400 „	30 „	150 „
„ 3 „	600 „	50 „	250 „
„ 4 „	800 „	70 „	350 „
„ 5 „	1 Billion	90 „	450 „
„ 6 „	1,200 „	110 „	550 „
„ 7 „	1,400 „	130 „	650 „
„ 8 „	1,600 „	150 „	750 „
„ 9 „	1,800 „	170 „	850 „
„ 10 über	1,800 „	200 „	1 Billion.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Beiträge unaufgefordert jede Woche an die Kasse zu zahlen sind. Jede rückständige Beitragswoche wird zum Satz der laufenden Woche aufgewertet und berechnet.

Emil Lampe, Vorsitzender.

Schlesw.-Holst. Photogr.-Verein. Der Beitrag für den C. V. für Nov. und Dez. mit je einer halben Goldmark, für den Verein eine viertel Goldmark, zusammen also für Nov. und Dez. $1^1/_4$ Gold-Mk., ist sofort (am besten im Brief) zum Berliner Kurs oder in wertbeständiger Mark an den Kassierer J. Leschen-Rendsburg zu zahlen. Nichtzahlende Mitglieder werden bis zur Nachzahlung vorläufig gestrichen. Haltet fest am Verein! Wer weiß, wie notwendig für die fernere Zeit der Zusammenschluß ist. — Allen Kollegen wird das Halten guter Goldmarkpreise dringend ans Herz gelegt. — D. Vahlendick.

Bonn, Photogr.-Verein. Mittwoch, den 5. Dez., Zusammenkunft im Restaurant Hähnchen. — R. Giebe.

Zwickau, Zwangsinnung. Vom 1. Dez. ab hat jedes Mitglied die „Chronik" selbst an den Verlag zu zahlen. Mitglieder, die der Zahlungsaufforderung in der „Chronik" Nr. 47 noch nicht nachgekommen sind, werden letztmalig ersucht, dieses sofort zu tun. Kollegen, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse gezwungen sind, Arbeitslosenunterstützung zu beziehen, werden gebeten, dies dem Vorstand sofort zu melden wegen Stundung evtl. Erlassung der angeforderten Beträge. — Seyffarth, Obermstr.

Fränkischer Photogr.-Bund. Letzte Aufforderung an unsere auswärtigen Mitglieder! An unseren Kassierer Friedr. Herr, Postscheckkonto Nürnberg Nr. 19589, sind sofort einzusenden: C. V.-Beitrag Nov. 50 Gold-Pf. Wer mit Oktoberbeitrag noch rückständig ist, den gleichen Betrag mit einsenden. Wer noch Interesse an der Bundessterbekasse hat, muß pro Kopf 20 Millionen beifügen. Wegen der hohen Porti muß von weiteren Mitteilungen sowie Nachnahmen abgesehen werden; wenn die C. V.-Mitteilungen nicht von jedem befolgt werden, kann Verlust der Mitgliedschaft eintreten. Die C. V.-Sterbekassenbeiträge sind an den Schatzmeister R. Gröber Postscheckkonto Berlin Nr. 153819 mit 1,40 Gold-Mk. pro Kopf bis 30. Nov. = 420 Milliarden zu senden. Simon, Schriftf.

Reichenberger Hdlsksprengel, Genossenschaft der Photographen. Wir geben unseren Mitgliedern zwei äußerst wichtige Erlasse bekannt. Durch den Erlaß der politischen Landesverwaltung in Böhmen ist eine lang umstrittene Frage dank unseren Bemühungen entschieden worden — ein großer Erfolg unserer Genossenschaft. Hierzu bemerken wir, daß sich die Prager Genossenschaft unserer entscheidenden Eingabe anschloß und dadurch die Erreichung des Zweckes ermöglichte. Die Gewerbebehörden gingen bis jetzt von dem Standpunkte aus, daß die Anfertigung photographischer Porträtvergrößerungen als freies Gewerbe zu betrachten sei. Dadurch war es unbefugten Elementen ermöglicht, zum Nachteil der berufsmäßigen Photographen ebenfalls Porträtvergrößerungen anzufertigen. Die weitere Folge war, daß eine Unmenge sogenannter Vergrößerungsanstalten gegründet wurden, deren Reisende das ganze Staatsgebiet überfluteten. Unseren Bemühungen war es gelungen, die obersten Behörden davon zu überzeugen, daß die Herstellung von Porträtvergrößerungen einen integrierenden Bestandteil des handwerkmäßigen Photographengewerbes bildet, welchem Standpunkte sich auch die Handelskammerzentrale anschloß. In Zukunft werden daher nur berufsmäßige Photographen, welche den Befähigungsnachweis erbracht haben, Porträtvergrößerungen anfertigen dürfen. Der Erlaß fordert ferner die Gewerbebehörden auf, Uebertretungen des § 59 der G. O. durch sogenannte Vergrößerungsreisende auf das strengste zu bestrafen. Mit anderen Worten gesagt, das Aufsuchen von Bestellungen auf photographische Porträtvergrößerungen und photographische Arbeiten überhaupt bei Personen, in deren Geschäftsbetrieb diese Waren keine Verwendung finden, ist gesetzlich nicht gestattet, sofern nicht ein ausdrücklicher schriftlicher Auftrag vorliegt.

Durch den Erlaß des Finanzministeriums wurde die Einfuhr photographischer Vergrößerungen dahin geregelt, daß dieselbe nur gegen Vorweisung der ordnungsgemäßen Einfuhrbewilligung zulässig ist, daher auch die Einfuhr dieses Artikels im sogenannten Reisenden- und kleinen Grenzverkehre, wozu eine Einfuhrbewilligung bis jetzt nicht nötig war, nunmehr ausgeschlossen erscheint. Nachdem aber andererseits mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit im Inlande Ein-

fuhrbewilligungen auf Vergrößerungen überhaupt nicht erteilt werden, so ist die Einfuhr dieses Artikels überhaupt unmöglich. Wenn dennoch ausländische Vergrößerungsanstalten Vergrößerungen hereinliefern, so ist dies nur dadurch möglich, das die in Betracht kommenden Aemter von den bestehenden Verordnungen nicht unterrichtet sind oder diese nicht streng genug handhaben. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, uns solche Fälle, welche im Gegensatz zu den Erlassen stehen, zur weiteren Verfolgung sofort bekannt zu geben. (Der Abdruck des Wortlautes der Erlasse erfolgt in nächster Nummer.)

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 29 Nov., 8 Uhr, Frankfurter Allee 88. Betr. Weihnachtspreise und Reklame.
Potsdam: 28 Nov., Fachverein (Atelier Herrmann).
München: 30. Nov., Südd. Photogr.-Verein.
Bonn: 5. Dez., Photogr.-Verein.

Kleine Mitteilungen.

Direkte positive Bilder durch die Kamera.

Schon vor mehr als 20 Jahren sind Versuche gemacht worden, direkte positive Bilder durch die Kamera zu erhalten. Es handelte sich damals aber nicht wie heute, Positive auf Papier, sondern nur auf Glas herzustellen, und das hatte wenig Wert, da man bei dem geringen Preis der Glasplatten durch Uebertragung den Prozeß leichter und bequemer ausführen konnte. In letzterer Zeit, durch das fortwährende Steigen der Plattenpreise und Vereinfachung der Arbeit, durch Zeit und Materialersparnis, ist der Gedanke, direkte Positive in der Kamera zu erzeugen, von neuem aufgetaucht. Man hat, um bei vielen Aufnahmen, wie bei Reproduktionen von Schriften, die teuren Platten zu ersparen, die Aufnahmen durch Spiegel oder Prismen auf Brom- oder Chlorsilberpapier gemacht, wodurch man natürlich nur ein seitenrichtiges negatives Bild von der Vorlage erhielt, das auch in vielen Fällen genügte, aber niemals einen vollen Ersatz als Wiedergabe des Originals bieten konnte. Dasselbe ist bei dem Durchdrucken, dem Auflegen eines Positivbildes, auf ein Silberpapier (Chlor oder Brom) der Fall.

Eine sehr interessante Erfindung in dieser Hinsicht ist wohl vor 2 Jahren von Herrn Professor Geheimrat Dr. Miethe und zu gleicher Zeit auch von dem Dänen Hermann Christensen gemacht worden. Ganz kürzlich wird mitgeteilt, daß es nunmehr gelungen ist, auf besonders neu hergestellten Papieren genaue „seiten- und ansicht"-richtige Bilder von Vorlagen, Dokumenten, Zeichnungen usw. herzustellen. Arbeiten, die ich in dieser Weise vor $^3/_4$ Jahre machte und vorzügliche Resultate erreichte, waren nicht auf besonders dazu hergestellten Papieren, sondern mit Papieren von fünf verschiedenen Fabriken, bei den Papieren jeder Fabrik fand sich ein Papier vor, das dem Zweck entsprach. Meine Versuche blieben jedoch nicht dabei stehen, mich auf die Reproduktionsaufnahmen zu beschränken, sondern auch auf das Porträtfach auszudehnen, was größere Schwierigkeiten verursachte, auch hier wurden Papiere (Brom- und Chlorsilber-) gefunden, die sich für direkte Positive vorzüglich eignen und tadellose Bilder geben, die man für jede eilige Arbeit, ohne Verwendung von Platten, der Kundschaft abgeben kann. Die Arbeit läßt sich von jedem in der Photographie Erfahrenen ausführen und beansprucht nur wenige Minuten mehr Zeit, als bei Entwicklung einer Platte. So ist anzunehmen, daß man in Zukunft für viele Arbeiten die Platten ersparen kann. Hugo Sontag.

Photopreise in England. Dort werden berechnet für das Dutzend:

	Paßbild	Kab.	Boudoir
In einem erstkl. Atelier	15,—	75,—	125,— sh.,
„ „ zweitkl. „	7,60	52 60	70,— „
„ „ drittkl. „	3,60	25,—	40,— „

Vorstehende Preise sind der Einfachheit halber in Schilling angegeben (20 sh. sind ein Pfund Sterling = 20,40 Mk., 12 pence = 1 sh.). Es entspricht also 1 sh. einer Friedensmark und ein penny demnach ungefähr 8 Pf. Da zurzeit der Berliner Kurs unterwertig ist, darf er nicht als Maßstab angelegt werden. Man müßte einen anderen Maßstab wählen, z. B. eine Friedensmark = 10 Eier. Die internationale Teuerung von 60 % kommt in obigen Preisen schon zum Ausdruck. Diese müßte also mit 40 % abgesetzt werden, falls Sachwerte, wie Eier, Butter, der Berechnung zugrunde gelegt werden. Wenn möglich, sollten die Photographen sich in fremden Noten bezahlen lassen, weil sie dann vollen Wert bekommen. Die Preise in Frankreich und Belgien konnten nicht festgestellt werden; wahrscheinlich sind hier die englischen Preise mit 50 % Rabatt anzurechnen, was in Anbetracht der Entwertung des Franken wohl das Richtige treffen dürfte. Vorstehende Angaben verdanken wir der Firma Walter Talbot, Berlin SW 19.

Deutschlandhilfe. Die Wiener Photographengenossenschaft ruft auf zu einer Sammlung zugunsten der notleidenden deutschen Berufskollegen. Es soll damit zugleich eine Dankesschuld zurückerstattet werden

Personalien. Photograph Joh. Bapt. Molitor in Neustadt (Schwarzwald) ist nach 4jähriger Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben.

Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie., A.-G., München. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Okt. wurde die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 7,3 auf 10 Millionen Mark genehmigt. Die bisherigen Vorzugsaktien werden in Stammaktien umgewandelt. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1924 dividendenberechtigt.

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-(4)

SATRAP-
Kunstlicht-Papiere

Satrap-Fogas-Spezial — Satrap-Fogas-Normal — Satrap-Fogas-Kräftig — Satrap-Gaslicht — Satrap-Extra-Hart

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Zwickau, Zwangsinnung. Wir weisen nochmals darauf hin, daß für Nov. 600 Milliarden Mk. (1 Gold-Mk. nach Stand vom 15. Nov.) nachzuzahlen sind.

Ato-Porträt-Braun

das ausgezeichnete Papier des Fachphotographen.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 2 Gold-Pf.

Stellengesuche

Jüngerer perfekter **Freilichter**, flotter **Kontaktdruck.** u. **Negativretusch.**, formsich., z. Zt. in Tschecho-Slowakei, sucht bald Stellung, auch nach Deutsch-Oesterreich. Gehaltsanspruch nach Vereinbarung bei Eintr. Angebote unter **A. 749** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 48 Gold-Pf.
(jedes weitere Millimeter 2 Gold-Pf.).

Ich **kaufe** jeden Posten

Negative

v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld,
Rahmenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg 47.

Extraanfertigung von Ansichtskarten nach einzusendend. Photographien.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

NEGATIV-DRUCKEREIEN für Negativbeschriftung z. Mitkopieren. Mit 96 Typen 2,50 Festmk. Mit 183 Typen 4 Festmk.
Paul Hermann Uhlmann, Gera i. Thür., Ziegelberg 2.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Das Arbeiten mit Gaslicht- und Bromsilberpapieren einschließlich des Postkartendrucks, sowie einer kurzen Anleitung zur Herstellung vergrößerter Bilder. Von Chemiker und Schriftleiter **Paul Hanneke.** Zweite Auflage. Mit 33 Abbildungen. G. M. 3,—; gebunden G. M. 4,—.

Neuzeitliche photographische Kopierverfahren. Ozobromprozeß, Bromsilber-Pigmentpapier, Pigment-Gravüre, Oeldruck, Bromöldruck, Katatypie, Druckschriften-Kopierverfahren. Von Dr. **E. Stenger.** Dritte Auflage. G. M. 2,60; gebunden G. M. 3,60.

Der Gummidruck und seine Anwendung in der künstlerischen Photographie. Von **A. Meyer.** Mit 4 Abbildungen und 4 Tafeln. G. M. 1,40.

Der Pigmentdruck. Von **H. Zaepernick.** G. M. 2,—.

Das Bromöldruckverfahren und der Bromölumdruck. Von Dr. **Emil Mayer.** Achte und neunte Auflage. G. M. 2,80; gebunden Gz. 3,80.

Die Selbstbereitung von Bromöldruckfarben. Von **Eugen Guttmann.** Zweite Auflage. G. M. 0,60.

Der Umdruck im Bromöldruckverfahren. Von **E. Guttmann.** Zweite Auflage. G. M. 1,—

Anleitung zur Herstellung von Bromölumdrucken nach der Abreibemethode. Mit Anleitung zum Selbstherstellen der hierzu nötigen Geräte. Von **H. Minuth.** Mit 12 Abbildungen. G. M. 0,60.

Die Lichtfilter mit besonderer Berücksichtigung der Lichtfilter für photographische Zwecke. Von Dr. **A. Freiherrn von Hübl.** Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen und 5 Tafeln. G. M. 3,—; gebunden G. M. 3,80.

Das Photographieren mit Blitzlicht. Von Dozent **H. Schmidt.** Zweite Auflage. Mit 60 Abbildungen und 1 Tafel. G. M. 3,60; gebunden G. M. 4,60.

Die photographische Retusche mit besonderer Berücksichtigung der modernen chemischen, mechanischen und optischen Hilfsmittel. Nebst einer Anleitung zum Kolorieren von Photographien. Von **G. Mercator.** Sechste und siebente Auflage. G. M. 1,60; gebunden G. M. 2,50.

Die Diapositivverfahren. Praktische Anleitung zur Herstellung von Fenster-, Stereoskop- und Projektionsbildern usw. Von **G. Mercator.** Vierte Auflage. G. M. 2,—.

Anleitung zum Kolorieren photographischer Bilder jeder Art mittels Aquarell-, Lasur-, Oel-, Pastell- und anderen Farben. Von **G. Mercator.** Dritte Auflage. G. M. 1,60; gebunden G. M. 2,50.

1 Dollar = 4,20 Goldmark. Bei Errechnung des einzuzahlenden Betrages ist der amtliche Berliner Dollarbriefkurs am Tage der Zahlung zugrunde zu legen. Gegen Vorauszahlung auf mein Postscheckkonto Leipzig 214 erfolgt portofreie Zusendung. Für das Ausland: Für je 1 G.M. = 1 Schweizer Franken 1,25.

Richtpreisliste
des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen, J. P.

Preise in Goldmark.

Die Umrechnung geschieht nach dem letzten amtlichen Dollarkurs: 1 Dollar = 4,20 Goldmark.

Formate (1 Platte)	I	II
1—3 Paßbilder	4,—	3 —
Jedes weitere Bild . .	0,50	0,30
1 Postkarte (schwarz) . .	7.50	6 —
6 Postkarten „ . .	12,—	9 —
12 „ „ . .	16,—	14 —
Nachbestellungspreis 1 St.	1,—	0,90
1 Postkarte (braun) . . .	9,—	7,50
6 Postkarten „ . . .	15,—	12,—
12 „ „ . . .	21,—	18 —
Nachbestellungspreis 1 St.	1,30	1,—
1 Bildkarte mit eink. Rand	10 —	9 —
6 Bildkarten (desgl.) . .	20 —	16,—
12 „ „ . .	27,—	22,—
Nachbestellungspreis 1 St.	2,—	1,50
1 Visit	7,50	6 —
6 „	13,—	11 —
12 „	20,—	16 —
Nachbestellungspreis 1 St.	1 50	1,20
1 Kabinett kl. Karton . .	12,—	9 —
6 „	27,—	22,—
12 „	36,—	30,—
Nachbestellungspreis 1 St.	3,75	3,—
Büttenaufmachungen entsprechender Aufschlag.		
13:18 (1. Bild)	15,—	12 —
Jedes weitere Bild . .	6 —	5 —
Boudoir	18,—	15,—
Jedes weitere Bild . . .	7,—	6,—
18:24 (1. Bild)	24,—	20 —
Jedes weitere Bild . .	8,—	7,—
24:30 (1. Bild)	36,—	30 —
Jedes weitere Bild .	15,—	12,—
Preis für den Verbrauch jeder weiteren 12:16,5-Platte = 3 Mk, 13:18 = 3,75 Mk.; 18:24 = 5,25 Mk.; Neg.-Retusche 12:16,5 = 2.25 Mk.; 13:18 = 3 Mk.; 18:24 = 4,50 Mk.		
Industrie-, Architektur- u. Vereinsgrupp.-Aufnahmen:		
13:18 (1. Bild)	18,—	15 —
Jedes weitere Bild . .	3,—	2,50
18:24 (1. Bild)	22,—	20 —
Jedes weitere Bild . . .	5 —	4 —
24:30 (1. Bild)	36,—	27 —
Jedes weitere Bild . . .	7,50	5,50
Größere Auflagen 15—20 % Ermäßigung. — Bei Aufnahmen außerhalb des Ateliers Zuschlag der Spesen, außerdem für Mann und Stunde = 2,— Mk.		
Diapositive (8½:8½) . .	3 —	2,50
Diapositive mit Deckglas .		

Formate (1 Platte)	I	II
Ueberlassung d. Reproduktionsrechtes (Illustration):		
für einmalig. Abdruck aller Größen bis 18:24 . .	18,—	15,—
Käufl. Erwerb des Negativs:		
Preis des 1. Bildes inkl. Aufnahme		
Vergrößerungen nach vorhandenen Originalnegativen		
1 18:24 (schwarz) . . .	20 —	18,—
In Sepia	24 —	20,—
1 24:30 (schwarz) . . .	27,—	21,—
In Sepia	30,—	25 —
1 30:40 (schwarz) . . .	35,—	30 —
In Sepia	45,—	40,—
1 40:50 (schwarz) . . .	50,—	45,—
In Sepia	65,—	55,—
1 50:60 (schwarz) .	70 —	60 —
In Sepia	90,—	75 —
Reprod.-Platte 3 Mk., schwierige Arbeiten 25—75 % Aufschlag. Edeldrucke in Kohle, Gummi und Bromöl 100 % höher.		

Die Papiermarkpreise gelten nur bei sofortiger Zahlung; bei späterer Zahlung Aufwertung entsprechend dem Dollarstand.

Richtpreise für Bäderphotographen sind die der schwarzen Postkarten.

Amateurarbeiten

	bis 6:9	bis 9:12	bis 10:15
Entwickeln, Verstärken oder Abschwächen	0,15	0,30	0,40
Abzüge, schwarz	0,35	0,45	0,60

Eilaufträge 50 % Aufschlag.

Extra-Klasse

für individuelle, künstlerische Arbeiten. Höchste Ansprüche.

Die Zuschläge betragen für alle Formate in Ausführung I für Albumin 50 %, Kohle 200 %, Gummi 250 %, Bromöl 300 %.

Einrahmen der Bilder (Preise in Goldmark).

	18:24	24:30	30:40	40:50
Mit Glas und Pappe . .	0,75	1,50	2,25	3,—

Altglaspreise = ¼ des Neupreises von 7,50 Mk. für 1 qm
100 Stück 12:16½ = 3.75 Mk.
100 Stück 18:24 = 7,50 Mk.

Die Goldmarkpreise der photographischen Materialien haben sich gegen 1914 auf das 2—10fache erhöht.
Bei Zahlungen vor 1 Uhr mittags gilt der Goldmarkkurs des Vortages, nach 1 Uhr der Tageskurs.

Vergrösserungsanstalt Hermann Liebsch, Böhm.-Kamnitz (Tschecho-Slowakei)

liefert **Vergrösserungen** in allen Ausführungen.

Bestand der Firma 23 Jahre. — Nur beste Arbeiten zu mässigen Preisen. — Jede Arbeit, auch die schwierigste, wird unter Garantie (Zurücknahme) ausgeführt.

Einzeichnen von Landschafts- und Salonhintergründen. Zusammensetzungen von mehreren Personen aus verschiedenen Photographien auf ein Bild usw.

Rohvergrösserungen, mittels indirekten Lichts hergestellt, auf Bromsilber- und Gaslichtpapier.

Spezialität: Sepia-Oelporträts, dezent in Farbe und von vornehmer Wirkung.

Der erste Probeauftrag wird zum halben Preise berechnet. — Preisliste franko und kostenlos.

H., den 16. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Berlin.

. . . . Ich war stets mit Ihren Arbeiten **sehr zufrieden** und werde auch in Zukunft nur bei Ihnen arbeiten lassen. Hochachtungsvoll G. V.

B., den 15. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Kunstanstalt.

. . . . Ihre Arbeiten, die Sie mir in letzter Zeit geliefert haben, sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen und haben auch beim Besteller **große Freude bereitet,** so daß ich Ihnen wie früher, sämtliche

Weihnachtsaufträge

zukommen lasse. Hochachtend R. L.

Gaslichtkarten,

hart matt und glänzend weiß und matt chamois,

per 100 Stück 2,— Goldmk. (anstatt 4,10).

Platten Ultra, Ia. Qualität,

per Dtzd. 9:12 2,—, 12:16,5 3,75 Goldmk.

(1 Goldmk. = 1 Dollar: 4,2). Bei telegr. Ueberweisg. gilt der am Absendungstage d. Betrag. gültige amtl. Briefkurs!

Karl Müller, Foto-Industr., **Memmingen,** Bay.

Dr. J. Braun & Co.,

Chemische Werke, G. m. b. H.,

Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,

kaufen

gold-, platin- und silberhaltige

Niederschläge, Salze usw.

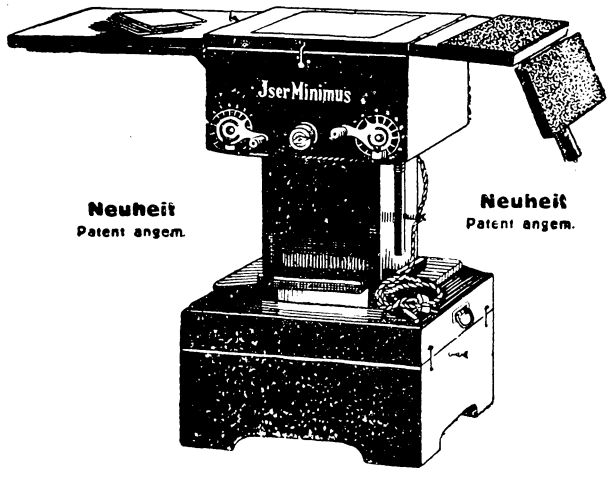
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.

Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.

Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Braunchemie Freiburgbreisgau.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

in 5 Minuten

18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm. Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch

Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.

Vertreter gesucht.

Der Bayer-Rollfilm ist ein Aufnahmematerial von ausgezeichneter Güte und allgemeiner Verwendungsmöglichkeit. Seine hohe Empfindlichkeit sichert das Gelingen von Sportbildern und sonstigen Augenblicksaufnahmen, große Farbenempfindlichkeit gibt ihm eine besondere Eignung für Naturaufnahmen. Innen-, Gegenlicht- und Blitzlichtaufnahmen kommen durch die vollkommene Lichthoffreiheit des Filmes klar und reich abgestuft zur Geltung. In den Bädern wie nach dem Trocknen liegt der Film völlig plan. Da er keine Gelatineschicht hat, trocknet er sehr rasch, und ist er gegen nachträgliche Verletzungen weniger empfindlich. Dank einer sehr feinkörnigen Emulsion eignet er sich in hervorragender Weise für Vergrößerungen.

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, E. V., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpfennige, für Vereins- u. Innungsmitglieder 40 Goldpf — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Goldpf. Umrechnung in Papiermark zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Ausland: 4,20 Goldmark = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 4. Dezember 1923 Nr. 49.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Richtpreise.

Die Kollegen werden ersucht, die ersten niedrigeren Goldlisten gut aufzubewahren. Es ist gegenwärtig (am 27. Nov.) zu vermuten, daß der künstlich niedrig gehaltene Dollarkurs nach der Ausgabe der Rentenmark seine volle Freiheit erhalten wird, die Goldmark also sehr viel höher steigt. Wenn diese Steigerung sehr erheblich ist, können die älteren Goldlisten wieder Wert bekommen und im Verkehr mit der Kundschaft gebraucht werden. Kollegen im Auslande oder solche, die Verbindung mit dem Ausland haben, werden gebeten, uns Mitteilungen über die Preise photographischer Bilder und Rohmaterialien zu machen. Klare Wirtschaftsberichte aus allen Teilen Deutschlands sind der Fachzeitschrift sehr erwünscht.

Richtpreiskommission des C. V.

Das Kunstlicht in der Porträtpraxis.

(Schluß)

Das künstliche Licht erweist sich ferner dem Tageslicht dann ganz bedeutend überlegen, wenn es gilt, Bewegungen im Bilde festzuhalten, wie es beispielsweise bei Tänzerinnen oder Tänzern der Fall ist. Einzelne Phasen einer Tanzbewegung, gestellt und mit sekundenlanger Tagesbelichtung aufgenommen, können ein kunstgewohntes Auge niemals befriedigen. Der Rhythmus der Bewegung geht dabei grundsätzlich verloren, es fehlt der Fluß, die gleitende Linie, man sieht der Bewegung stets die gewaltsame Hemmung an. Die Drapierung der Person, statt zu fluten, wie es die Bewegung erfordert, hängt schlaff am Körper und sie wirkt durchaus nicht besser, wenn versucht wird, sie durch Kunstkniffe flutend zu gestalten. Solche Aufnahmen können nur, wenn von Freilicht abgesehen wird, bei künstlichem Lichte einwandfrei hergestellt werden. Sie werden um so vollkommener, wenn man die Person nicht auf einen zu engen Raum zwingt, sondern einen größeren Spielraum zur Bewegung läßt, wenn also eine größere Fläche als benötigt, für ein bestimmtes Plattenformat vom Objektiv scharf eingeschlossen wird.

Bei der heute hochentwickelten Vergrößerungstechnik ist es dann eine leichte Aufgabe, die Figur in der gewünschten Begrenzung auf das gewünschte Format zu vergrößern. Bei derartigen Aufnahmen wird leider im allgemeinen immer noch viel zu oft übersehen, welche Vorteile in der Schärfenausdehnung mit großer Objektivöffnung verbunden sind, wenn die Aufnahme aus größerer Entfernung gemacht und hierauf durch Vergrößerung erst das eigentliche Format, bzw die gewünschte Bildbegrenzung, festgelegt wird.

Schließlich ist es aber auch bei einfachen Kopfaufnahmen nicht gleichgültig, ob man bei sekundenlanger Tagesbelichtung die Person zum absoluten Stillsitzen zwingt oder ob man mit wirksamem Kunstlicht die Aufnahme während einer anregenden Unterhaltung unbemerkt vollziehen kann. Daß man ferner mit handlichen transportablen Lampen in jedem beliebigen Wohnraum, in jeder Fabrikanlage, in jedem Architekturwinkel Aufnahmen mit größerer Sicherheit, Zuverlässigkeit und technischen Vollkommenheit herstellen kann, wie wenn nur Tageslicht zur Verfügung steht, ist nicht zuletzt ein Grund für die Richtigkeit der Auffassung, daß die weitaus größere Leistungsfähigkeit dem mit Kunstlicht arbeitenden Photographen zugestanden werden muß Diesen Umstand führt uns immer wieder zur Trautschen „Simplizissima", einer Aufnahmelampe, die in ihrer Eigenart verdient, besonders ins Auge gefaßt zu werden. Wir werden so oft gefragt, welcher Lampe man besonderen Wert für die Praxis zusprechen soll, und bringt dabei alle möglichen Systeme durcheinander.

Wir möchten sagen, wer noch keine Erfahrung mit elektrischen Aufnahmelampen hat, für den ist die Simplizissima das Gerät, das ihn für das Kunstlicht im allgemeinen erwärmen kann. Sparsam im Verbrauch von Strom, leicht transportabel, weil die ganze Vorrichtung bequem in einem eleganten Tragkasten untergebracht werden kann, schnell gebrauchsfertig gemacht, wenn man außerhalb der eigenen Räume Aufnahuen machen soll, mit 6 oder 10 Amp. an jeder Lichtleitung anzuschließen, ganz gleich ob Wechsel- oder Gleichstrom, das sind alles Eigenschaften, die der Simplizissima zukommen und geeignet erscheinen, jenen recht zu geben, die behaupten, neben der Kamera braucht der Photograph eine Simplizissima und später kann er dann sein Aufnahmegerät noch mit anderen Lampensystemen ergänzen, bzw. erweitern. Man soll aber nicht glauben, daß die Simplizissima nur bei auswärtigen Aufnahmen als Ersatz, als Nothilfe herangezogen werden soll, wenn größere Beleuchtungslampen nicht zur Verfügung stehen oder nicht erforderlich sind. Wenn die Lampe in einem gewöhnlichen Zimmer aufgestellt wird, wobei seitlich von den Personen noch Reflexwände hinzugenommen werden können, so läßt sich eine Beleuchtung erzielen, die nur ganz kurze Belichtung erfordert und jede gewünschte Abstufung

zeigt. Ein Glashausatelier ist für solche Aufnahmen immer ungünstiger als ein gewöhnliches Zimmer, weil deren weißgestrichene Decke gleichzeitig Oberlicht spendet, was beim Glasdach nicht der Fall ist. Unsere vorliegende Betrachtung wäre unvollständig gewesen, wenn wir es unterlassen hätten, auf die Trautsche Simplizissima besonders zu verweisen. Spörl.

Wirtschaftliche Rundschau.

Es ist im Moment schwer, in dem gegenwärtigen Währungschaos feste Punkte zu finden. So viel ist wohl klar, daß Rentenmark und Goldanleihe bereits im Sinken begriffen sind. Einigermaßen feste Richtlinien gehen nur von den Lebensmittel- und Warenpreisen aus. Sogar für den Original-Dollar erhält man in Deutschland kaum halb soviel wie im Ausland; für 4 Rentenmark in der Schweiz nur 1 Frank. Beim Erscheinen der Zeitung wird sich das Währungsbild bereits klarer zeigen als heute, 10 Tage vorher. Die Goldmark hat im allgemeinen nur 25 % der Vorkriegskaufkraft, teilweise noch viel weniger. Die Praxis zeigt, daß wir vor dem Kriege für 6 Mk. (1 Postkartenaufnahme) 8 Pfund Fleisch erhielten, die heute 24 Gold-Mk. kosten — also — auch unsere Preise müssen mitgehen — die Goldmarkliste wird ihre Ziffern erhöhen müssen. Erst die große innere Finanzreform mit dem größtmöglichen Ausgabenabbau wird eine nur sogenannte „Gold"-Währung möglich machen. Gegenwärtig gibt der Staat hundertmal soviel aus als er einnimmt. In Danzig konnte die Währungsumstellung mit bestem Erfolge geschehen. Für 1 Dollar erhält man dort 4 Pfund Fleisch, in Deutschland 1 1/3 Pfund. Die allgemeine Geschäftslage ist dort normal und befriedigend.

Welches sind nun die weiteren Gründe für den neuen Währungsfall in Deutschland? Abgesehen von den Reparationsforderungen zunächst die Tatsache, daß das Reich von dem Goldkredit der Rentenbank — der in 2 Jahren 900 Millionen Gold-Mk. betragen soll — Ende November bereits 450 Millionen in Anspruch genommen hat. Diese Vorbelastung der neuen Währung wird fortgesetzt in dem Leerlauf in Wirtschaft und Staatsverwaltung. 23 von 46 Steuerarten decken nicht ihre Kosten, dienen also nur zur Beschäftigung der Beamten. Die Staatsbahn hat im Verhältnis 50 % mehr Beamten als vor dem Kriege usw. Die Privatwirtschaft leidet unter einem riesengroßen überflüssigen Zwischenhandel, der durch seine geringen Einzelumsätze ganz unverhältnismäßig verteuernd wirkt. Ein Beweis für viele: Fleisch und Getreide kosten beim Erzeuger ungefähr soviel wie vor dem Kriege; der Zwischenhandel, Transporte usw. kosten beim Fleisch das Mehrfache wie die Forderung des Landwirtes. Die Zahl der Chemikalien-Großhandlungen z. B hat sich gegen 1914 vervierfacht; so geht es durch die ganze Volkswirtschaft — besser kann es erst werden, wenn die vielen überflüssigen Wirtschaftszwischenglieder wieder Werte schaffen statt zu verteuern. Die Währungsbesserung kann nur parallel mit einer Staats- und Wirtschaftssanierung kommen.

Die Geschäftslage in Berlin ist im November sehr schlecht gewesen. Die Zahl der Aufträge war in den Geschäften, die noch zufrieden waren, etwa 1/3 bis 1/4 der Zahl im vorigen November. Ein Preiswirrwarr schlimmster Art ist eingerissen. Die Preise schwanken von 3—30 Gold-Mk. für ein Dutzend Karten. Die niedrigen Preise sind nur zu verstehen, wenn man annimmt, daß der Verkäufer geschlossenen Auges auf seine kleinen Vorräte vertraut und sich um das „Nachher" keine Sorge macht. Es ist wirklich notwendig und höchste Zeit, daß die Bezirksversammlungen von allen Kollegen besucht werden, um einigermaßen Ordnung zu schaffen. Eine Anzahl Firmen hatte noch weit weniger zu tun. Die Händler klagen außerordentlich trotz der relativen Billigkeit des Materials. 12 bis 15 selbständige Photographen werden von der Erwerbslosenfürsorge unterstützt. Der Zentralvorstand und die Obermeister haben also genügend Material für ihre hoffentlich recht erfolgreichen Einsprüche bei den Finanzämtern. Der Geschäftsgang bei der Erwerbslosenfürsorge in Berlin ist folgender: Anmeldung beim Arbeitsnachweis des Verbandes der Lithographen usw. (Senefelder-Bund) im Gewerkschaftshaus; auf Grund des daselbst erhaltenen Ausweises wird die Unterstützung in den dazu bestimmten städtischen Kassen ausgezahlt. Es gibt andererseits Innungen, die die Kontrolle ihrer erwerbslosen und unterstützten Mitglieder selbst in der Hand haben, statt sie den Gewerkschaften zu überlassen.

Auch die phot. Industrie klagt sehr und fühlt sich durch den künstlich niedrigen Dollarkurs sehr geschädigt. Andererseits müssen wir von den Leitern der Fabriken verlangen, daß sie auch unsere Interessen nicht schädigen, wie vor kurzem in einem Gutachten, das eine Berliner Fabrik einem Herrn gab, dem die Amateurpreise einer Photographie zu hoch waren. Die Fabriken müssen in solchen Fällen doch wissen, daß unsere Richtpreise gewissenhaft errechnet sind. In dem genannten Falle wurden Preise als richtig von dieser Fabrik bezeichnet, die kaum die Gestehungskosten beim Photographen deckten. Hoffentlich ist dieses Gutachten nur ein Buchhaltungsfehler; da es nicht auf einer photographischen Kalkulation beruht, kann es im Ernstfalle nicht in Betracht kommen.

Die Richtpreiskommission erhält öfter Anfragen, wer die Preise für Altglas bezahlt, die in der Richtpreiliste angegeben sind. Bei den heutigen Frachtspesen werden in Städten ohne Glasverbrauchindustrien natürlich niedrigere Beträge bezahlt, als in Großstädten. Hier wurden am 26. Nov. 4 Mk. je qm geboten, ohne daß der Photograph verkaufte, weil er keine Papiermark nehmen wollte und er sich sagte, daß die Materialwerte weiter steigen. Jedenfalls ist vor billigem Verkauf zu warnen, und es sollten immer die Richtpreise verlangt werden, resp. als Verhandlungsbasis dienen. Wenn das Glas nötig gebraucht wird, sind auch noch höhere als die Richtpreise zu erhalten. K.

Steuererleichterung.

Die Kreisleitung des Kreises 12 richtete an die (Landes-) Finanzämter von Württemberg, Baden und Pfalz folgende Eingabe betr. Lage des Photographengewerbes:

„Die unterzeichnete Kreisleitung des Kreises 12 Württemberg, Baden und Pfalz des C. V. (Reichsfachverband) Deutscher Photographenvereine und Innungen, J. P., Sitz: Berlin, erlaubt sich hiermit den Ttl. Landesfinanzämtern, insbesonders den Finanzämtern der Bezirke und Städte, die Notlage des Photographengewerbes eingehend zu schildern und ihre Wünsche diesen Stellen zur Kenntnis zu geben. Die Photographie ist ein handwerksmäßiger Beruf. Unter Außerachtlassung der ethischen Momente, zu 90 % der Umsätze, keine Bedürfnisfrage der Bevölkerung. Nur 10 % des Umsatzes entfallen auf das Bedarfsgebiet des Publikums und der Industrie. Hierbei handelt es sich für erstere um die Paßphotos, bei denen der Verdienst

klein, der Umsatz gering und keine Existenzmöglichkeit gewährt. Bei letzterem um technische Aufnahmen von Maschinen, Modellen usw. Aber auch hier steht zweifelsfrei fest, wie wir des näheren noch nachweisen werden, daß der größte Teil unserer Gehilfen, denen der eigene Beruf keine Brotstelle mehr sein konnte, in diesen Fabriken, wo sie als Hilfsarbeiter untergekommen sind, nun seitens der Fabrikanten, da diese Gehilfen meist eigene Apparate haben, mit den photographischen Arbeiten für den eigenen Betrieb betraut werden. Dadurch geht auch diese letzte Erwerbsquelle dem selbständigen Handwerk verloren, ganz abgesehen davon, daß ein großer Teil dieser Gehilfen infolge verkürzter Arbeitszeit in den Betrieben, ihrem alten Berufe nachzugehen versuchen und auf eigene Rechnung, sogenannte Schwarzarbeit ausführen und damit den letzten Rest der Existenzmöglichkeiten zerstören für das selbständige Gewerbe.

Die schnelle Geldentwertung, die Teuerung auf allen Gebieten machen es der Bevölkerung unmöglich, Photos herstellen zu lassen. Um die Notlage zu beweisen: z. B. von den 132 selbständigen photographischen Betrieben im Handwerkskammerbezirk Stuttgart, Stand vom 1. Okt. 1922, sind bis 1. Nov. 1923 39 Betriebe eingestellt worden! Von 23 Gehilfen, im gleichen Zeitraum, werden nur noch 6 beschäftigt! Sämtliche Lehrlinge, welche 1922/23 ihre Prüfung bestanden haben, sind nicht mehr im Berufe tätig, da eine lebensnotwendige Bezahlung nicht möglich ist. Nicht nur in diesem Kammerbezirk ist die Lage so, sondern alle Gaue des Kreises 12 haben gleiche Verhältniszahlen übermittelt.

Aber nicht allein diese Tatsachen kommen in Betracht. Ein wenig beachteter, aber viel schlimmerer Feind des kleinen Gewerbetreibenden hatte sich im Wirtschaftsleben gezeigt und trotz fortwährender Mahnung der Führer: „Haltet auf Preise und kalkuliert richtig", keine Beachtung gefunden: das war die Einführung der Goldmark seitens der Photoindustrie. In ganz kurzer Zeit wurden die Grund-(Friedens-)Preise verdreifacht, so daß das zu billigem Papiermarkkurs verarbeitete Material zu dreifach höherem Kurs wieder eingekauft werden mußte, bald zur Verringerung der Substanz und nun in seiner Auswirkung zur Stillegung der Betriebe führen mußte.

Nur ganz wenige Existenzen werden die wirtschaftliche Krise unseres Vaterlandes im Photographenhandwerk überleben. Diesen Zusammenbruch hinauszuzögern, bessere Zeiten immer noch erhoffend, ist Pflicht der Führer des Berufsstandes — ist Pflicht des Staates, dazu beizutragen. Wir erklären daher heute aus den sachlich dargelegten Gründen und nach Prüfung einer Zahl angestellter Stichproben, daß in 80 % der Betriebe das Existenzminimum nicht erreicht wird. Wir ersuchen daher die Finanzämter, einzutreten in eine Prüfung der Frage, ob nicht für das zweite Halbjahr 1923 ein vollständiger Nachlaß der Einkommen- und Gewerbesteuer eintreten kann, bei den Betrieben, die das Existenzminimum nicht erreichen. Ferner: Für das Jahr 1924 für alle Betriebe ohne Personal die Steuern überhaupt zu erlassen, bis auf die Umsatzsteuer. Ferner bei Betrieben mit Personal das gleiche, sofern die Grenze des Existenzminimums nicht erreicht wird. Wir bitten um Hilfe zur Erhaltung dieser Existenzen! Die Kreisleitung des Kreises 12. Stadelmann, Hofphotogr. und Gemeinderat, Obermstr."

Vorstehende Eingabe sei allen Kreisen zur Nachahmung empfohlen. Ebenso möge sie als Bericht und Material dem Führer des C. V. für den Reichstag dienen.

Stadelmann.

Kleine Mitteilungen.

Altglasverwertung. In einer Zeit, wo das Vertrauen zur deutschen Papiermark völlig verschwunden und das wertbeständige Geld noch nicht recht als Umlaufmittel anzusehen ist, kann man sehr häufig beobachten, daß der Tauschverkehr zugenommen hat, Ware gegen Ware, besonders materieller Werte. Dieser Brauch ist in ländlichen Kreisen auch schon auf dem Gebiete der Photographie anzutreffen. Aber auch der Verkehr von Photograph zu Photograph könnte sich im Tauschverkehr mehr entwickeln. Hat doch fast jeder etwas, was ihm zur Zeit nicht so nötig erscheint und was er gegen etwas anderes eintauschen könnte, ohne sich erst in den zweifelhaften Genuß eines Berges von Papiergeld zu setzen. Unverantwortlich und leichtfertig vom Photographen war es, seine Bestände an altem Trockenplattenglas gegen fast kaum nennenswertes Entgelt zu verschleudern. Wie immer, wenn es fast zu spät ist, kommt man zur Ueberzeugung, daß dieses doch bekanntlich als hervorragend gut zu bezeichnende Glas besser nutzbringend dem Fache für so mancherlei Gelegenheiten erhalten geblieben wäre. Da halte ich den noch in letzter Stunde kürzlich gemachten Vorschlag für äußerst praktisch und wertvoll, daß die fachlichen Organisationen die Sammeltätigkeit und Auswertung dieser alten Trockenplattenglasbestände in eigener Regie übernehmen sollten. So wird allen photographischen Vereinen und Innungen sogar dringend empfohlen, für Beitragszahlungen statt der häufig in einigen Tagen schon entwerteten Papiergeldzahlungen das immerhin doch wertbeständige Altglas in Zahlung zu nehmen, eventuell unter Einberechnung der Betriebskosten im ganzen Reich gleichmäßig in Anrechnung zu bringen. Sie würden so auf natürliche Art eine Zweigstelle bilden, welche selbstredend mit einer Reichssammelstelle ständig in Fühlung sein müßte, welche die Verwertung einheitlich regeln könnte. So käme der entstehende Nutzen den Organisationen und damit wieder den Photographen zugute. Wie ein Vorstandsbeschluß der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin besagt, wird diese als erste die Beitragszahlungen teilweise in oben genannten Werten propagieren und wohl in allernächster Zeit mit diesbezüglichen Bekanntmachungen an die fachliche Oeffentlichkeit treten. Es ist dieser Vorschlag jedenfalls äußerst diskutabel und allen deutschen photographischen Kreis- und Gauleitungen zur Nachahmung bestens zu empfehlen.

Dost.

Zur Frage der Treppenbeleuchtung Nachdem Herr Dost in dankenswerter Weise in Nr. 45 Aufschluß über die für Treppenhausbeleuchtung geltenden gesetzlichen Bestimmungen gegeben hat, glaube ich im Interesse vieler zu handeln, wenn ich bekannt gebe, daß es außer der schwächsten handelsüblichen Metalldrahtlampe von 10 Kerzen noch eine andere Lampe gibt, die geeignet ist, normale, also nicht mit vielen Krümmungen und schrägen Stufen versehene Treppenhäuser und vornehmlich Gänge mit eben hinreichender Beleuchtung zu versehen. Von der Aktiengesellschaft Julius Pintsch zu Berlin (diese liefert nicht direkt) werden Lampen unter dem Namen Glimmlampe in in den Handel gebracht, die sich durch ein mildes, blendungsfreies, leicht rötliches Licht bei einem Stromverbrauch von nur rund 5 Watt für Dauerbenutzung hervorragend eignen. Es handelt sich hier um eine mit Neon-Edelgas gefüllte Speziallampe, deren Glimm-

Kollegen, weist Eure Lieferanten bei Einkäufen darauf hin, daß sie in der Verbandszeitung inserieren. Euer Verband ist an der Zeitung gewinnbeteiligt.

licht durch elektrische Entladung in eben diesem Edelgas entsteht, sobald die Lampe eingeschaltet wird.

Außer bei Treppenbeleuchtung eignet sich diese Lampe auch noch für Schlaf- und Krankenzimmer, Klosetts usw. Während der Stromverbrauch der wenig haltbaren 10-kerzigen Metalldrahtlampe rund 15 Watt beträgt, also in 66 Brennstunden ein Kilowatt verbraucht wird, bei der 16-kerzigen mit 20 Watt Eigenbedarf in 50 Stunden und der 25-kerzigen mit gleichem Bedarf in 40 Stunden ein Kilowatt zu Ende ist, kann man mit der Glimmlampe rund 200 Brennstunden erreichen. Da die Haltbarkeit der Lampen in bezug auf ihre Brenndauer der der gewöhnlichen Metalldrahtlampe ungefähr gleichsteht, ist ihre Anschaffung sehr zu empfehlen. Allerdings sieht man sie von seiten der Elektrizitätswerke nicht gern eingeführt, da sie ja so äußerst geringen Stromverbrauch haben und größere Zähler diesen geringen Verbrauch von einer allein brennenden Lampe nicht mehr sicher bzw. überhaupt registrieren. Wehde, Ing., Bückeburg.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Hwkbz. Dortmund, Innung. Trotz wiederholter Aufforderung sind die Beiträge nur von einem Viertel der Beitragspflichtigen gezahlt. Auch diese sind verspätet eingetroffen und der Entwertungsfaktor nicht berücksichtigt. Nur drei Ortsgruppenführer haben die Beiträge eingesammelt, die waren aber bei Eintreffen schon keine Beiträge mehr. Z. B. hatte eine Stadt von etwa 12 Mitgliedern $3^1/_2$ Milliarden für Sept. und Okt. zu einem Zeitpunkte eingesandt, als diese Summe noch 1—2 Pfennige wert war. Dabei wurde noch mitgeteilt, daß die Mitglieder ungehalten seien über die hohen Beitragsforderungen, und prominente Persönlichkeiten klagen, daß die Innung nichts leiste. Die Gelder und der Bestand der Innungskasse reichten nicht aus, dem Ortsgruppenführer den Empfang zu bestätigen. Zwar weiß jeder, daß infolge der Fremdherrschaft unser Innungsbezirk in zwei Teile getrennt und daß es unmöglich ist, zusammenzukommen, und jeder denkende Berufsgenosse sollte sich fragen, ob sein Beitrag in dem Augenblicke, in welchem er in die Innungskasse fließt, noch ausreicht, auch nur eine Postkarte damit zu frankieren. Da auf Grund der Satzungen die Mitglieder vorleisten müssen, kann ein Innungsvorstand nicht arbeiten, wenn zu spät und wertlos, zum größten Teile aber gar nicht gezahlt wird. Womit soll die Innungskasse den C. V.-Beitrag bestreiten, die Kosten des Innungsausschusses decken? Womit sollen die Portokosten bezahlt werden? Wenn das Vorstandsmitglied Streil-Soest anregt, der Vorstand solle einmal zusammenkommen, dann frage ich, aus welchen Mitteln soll ich den Vorstandsmitgliedern die Fahrt ersetzen und Diäten zahlen, abgesehen davon, daß die Einreise- oder Ausreise-Erlaubnis kaum zu erhalten ist. Wenn Herr Streil klagt, die Innung nehme auf steuerlichem Gebiete die Interessen der Mitglieder nicht genügend wahr, so werde ich den Beweis liefern, daß diesseits alles nur Mögliche getan wurde. Die Finanzämter haben leider nur in bezug auf das Einziehungsverfahren Einfluß und können stunden; Ermäßigungen und Erleichterungen sind nur beim Reichsfinanzminister anzustreben. Deshalb hatte ich Herrn Schlegel einen Artikel aus einer hiesigen Tageszeitung übersandt, in welchem berichtet wurde, daß die Regierung beabsichtigt, den notleidenden freien Berufen, wie Aerzten, Rechtsanwälten, Zahnkünstlern usw., eine starke Steuerermäßigung zuzubilligen. Ich bat den C. V.-Vorsitzenden, unverzüglich beim Reichsfinanzminister durch eine entsprechende Eingabe vorstellig zu werden und darauf hinzuweisen, daß beim Photographenberufe die gleichen Voraussetzungen zuträfen, wie bei den freien Berufen und wir um die gleichen Vergünstigungen bitten müßten. Nach einigen Wochen kam der Artikel leider wieder zurück mit dem Hinweis, es sei eine Aufgabe für den nächsten C. V.-Vorsitzenden. Als dieser mir die Uebernahme seines Amtes angezeigt hatte, übersandte ich ihm sofort den betreffenden Artikel mit dem gleichen Ersuchen. Herr Tiedemann bat mich, ihn in der Arbeit etwas zu entlasten und die Eingabe selbst zu machen. Ich habe ihn dann um Rücksendung des Artikels ersucht und erklärte mich zur Uebernahme der Arbeit gerne bereit. Da bis heute jedoch eine weitere Aeußerung resp. Rücksendung des Artikels nicht erfolgt ist, nehme ich an, daß Herr Tiedemann dort an Ort und Stelle persönlich vorstellig geworden ist. Die Auslassungen des Herrn Streil in der Verbandszeitung enthalten für den Innungsvorsitzenden Vorwürfe, die nicht berechtigt sind; hierseits ist jederzeit, soweit die Mittel zur Verfügung standen, die Pflicht erfüllt worden, ich bitte aber Herrn Streil, nachzusehen, ob in Frage des Beitrages dasselbe von der Ortsgruppe Soest gesagt werden kann. Ein Einziehen der Beiträge durch Nachnahme kann nicht vorgenommen werden, weil keine Mittel vorhanden sind, die hohen Kosten an Porto, Nachnahmegebühr und Formularen vorzustrecken, und weil ein großer Teil nicht eingelöst würde. Soll das Innungsleben aufrechterhalten werden, so muß jeder einsichtig genug sein und die Beiträge im voraus einsenden. Da Goldmarkwertung in der C. V.-Liste vorgemerkt ist, treten daher die alten Friedenssätze von 8 Mk. für Meister allein, 10 Mk. für Meister mit Lehrling oder Hilfskraft pro Jahr in Kraft. Dazu kommen für Hilfskraft 4 Mk. und für Lehrling 2 Mk. Weitere Zuschläge für C. V. im Monat 50 Pf., ebenso für Innungsausschuß 50 Pf. Mitglieder der Sterbekasse müssen ihre Umlagen, wie sie in der Verbandszeitung bekanntgegeben werden, gleichzeitig an die Innungskasse einsenden, damit sie weitergeleitet werden können. Um Porto zu sparen, übergebe man den Beitrag den Ortsgruppenführern. Aug. Arnold, Vors.

Reichenberger Hdlsksprengel, Genossenschaft der Photographen. Nachstehend der Wortlaut der Erlasse, auf welche in unserem Bericht in voriger Nummer der „Chronik" (S. 392) Bezug genommen wurde.

Erlaß der politischen Landesverwaltung in Prag vom 2. August G. Z. 320 987 ai 1923.

Die Genossenschaft der Photographen für den Sprengel der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer und die Genossenschaft der Photographen für den Sprengel der Prager Handels- und Gewerbekammer führen darüber Beschwerde,

1. daß die Existenz der Porträtphotographen mit ständigem Standort durch jene Photographen bedroht ist, die das Photographengewerbe ausschließlich im Umherziehen auf Grund einer gemäß Erlaß des ehemaligen Handelsministeriums vom 23. Dezember 1881 Z. 2049 erteilten Lizenz ausüben;

2 daß die Gewerbebehörden Gewerbescheine für das freie Gewerbe der Vergrößerung von Porträtphotographien erteilt haben, und

3. daß die Handelsagenten der sogenannten „Vergrößerungsanstalten" Bestellungen bei Personen aufsuchen, bei denen gemäß § 59, G. O., das Aufsuchen von Bestellungen nicht gestattet ist.

Die politischen Bezirksbehörden wurden im Hinblicke darauf mit dem Erlaß des Handelsministeriums vom 6 Juli 1923, G. O. 23 173/23 aufgefordert, bei der Erteilung von Lizenzen für das ausschließlich im Umherziehen betriebene Photographengewerbe mit der größten Rigorosität vorzugehen. Namentlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Ministerialerlaß Nr. 2049 vom 23. Dezember 1881 sich bloß auf gewerb-

liche Arbeiten erstreckt, die ausschließlich im Umherziehen geleistet werden, daß es daher ausgeschlossen ist, daß den Photographen mit ständigem Standorte solche Lizenzen erteilt werden.

Weiter wurden die Gewerbebehörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Vergrößerung von Porträtphotographien nach vorgelegten fertigen Photographien auch ohne Anfertigung der Originalaufnahmen ein handwerksmäßiges Gewerbe ist, da durch die Einreihung der Porträtphotographie unter die handwerksmäßigen Gewerbe das ganze photographische Verfahren zu einem handwerksmäßigen geworden ist. Als handwerksmäßige Gewerbe sind auch solche anzusehen, die sich bloß mit einem Teile des Gesamtprozesses beschäftigen, wie z. B. mit dem Kopieren, Verkleinern, Vergrößern, Retuschieren usw. von Porträtphotographien; das bloße Malen von Porträtphotographien ist ein freies Gewerbe, da das Kolorieren keinen Bestandteil des photographischen Prozesses darstellt. Besonders wurde den Behörden die Bestimmung des § 59 der G. O., betr. das Aufsuchen von Bestellungen durch Geschäftsreisende in Erinnerung gebracht und ersucht, daß jede Uebertretung dieser Bestimmung auf das strengste zu bestrafen ist.

Prag, den 22. Mai 1923.

Handelsministerium, Sektion für Ein- und Ausfuhr.
(Z. 128 774/23.)

Landes-Finanz-Direktion, I—6112 si 23. Prag, am 8. Mai 1923.

Betrifft: Einfuhr photographischer Vergrößerungen. — Allen Zollämtern und Nebenstellen!

Aus Kreisen einheimischer Interessenten und vom Handelsministerium laufen dem Finanzministerium Beschwerden ein, daß die Zollämter photographische Vergrößerungen (Verk. V 648) ohne unterliegende Einfuhrbewilligung passieren lassen. Wir machen die Zollämter und Nebenstellen aufmerksam, daß im Sinne des Erlasses des Finanzministeriums vom 25. April 1923, Z. 35 828 — 5651/23 — IV B/12 a, ebenso wie nach den Vorschriften § 14 A . . . . . für den Außenhandel a) unter den Gegenständen ausschließlich texat in Nr. 1, § 14 A der zitierten Vorschriften photographische Vergrößerungen nicht inbegriffen sind; b) die Bestimmungen Nr. 7 des gleichen Paragraphen keine Anwendung finden, nachdem photographische Vergrößerungen keine Reisebedürfnisse darstellen; c) ebenso fiudet Bestimmung Nr. 14 keine Anwendung, nachdem die Waren Verk. V 648 dem Zolle nicht unterliegen; d) schließlich kommt auch Bestimmung Nr. 19 nicht in Betracht, nachdem angeführte Gegenstände besonderen Abgaben unterliegen.

ad a) Periodische Zeitschriften aller Art, Musikalien, Bücher; ad b) Reisegepäck usw.; ad c) zollpflichtige Gegenstände, die Eisenbahnreisende in ihrem Gepäck mit sich führen oder welche Bewohner im kleinen Grenzverkehr einführen oder eintragen, wenn sie den Zollbetrag von 200 Kr. nicht übersteigen; ad d) Waren und Gegenstände, deren Nettogewicht insgesamt 1 kg nicht übersteigt. Dies bezieht sich aber nicht auf die Einfuhr von Waren, die einer besonderen Einfuhrbewilligung der Finanzverwaltung unterliegen. Zur Ein- oder Ausfuhr anderer Waren und Gegenstände ist eine Bewilligung (Anmeldung) erforderlich.

Müller, Vorsteher.

Pfälz. Photogr.-Zwangsinnung. Bereits über ein Jahr konnte keine Versammlung abgehalten werden, weshalb der Vorstand für den 29. Okt. eine Versammlung nach Kaiserslautern einberief. Des allzu schlechten Besuches wegen mußte auch diese Versammlung abermals aufgeschoben werden, obgleich manch Wichtiges zu besprechen war. Die Störungen des Eisenbahnbetriebs mögen eine kleine Entschuldigung sein, doch die Hauptsache ist die Interesselosigkeit. — In der zweiten resp. außerordentlichen Versammlung wurde man sich darüber einig, künftighin die Beiträge weiter nach Bedarf und Geldentwertung vom Vorstande festzusetzen. Die Mitglieder sind im Einbezahlen recht sparsam, weshalb das Bestehen der Innung in Frage gestellt ist. Sollte wider Erwarten die Rücksicht der Mitglieder noch loser werden, gebe ich mein Amt als Geschäftsführer an die Innung zurück und überlasse diese ihrem Schicksal; ich kann außer der vielen kostenlosen Arbeit nicht auch die Schreib- und Portokosten aus meiner Tasche bezahlen. Die Geschäftsführung stellt ohne Rücksicht auf die jetzigen schlechten Geschäftsverhältnisse der Herren Kollegen die Bedingung, daß die Beiträge für das 3. Quartal mit 5,5 Millionen Mk., für das 4. Quartal mit 150 Millionen Mk. und einer unbedingt erforderlichen Nachzahlung mit 10 Milliarden Mk. bis zum 1. Dez. in Händen des Kassierers sind (adressiert an den Pfälz. Photographen-Bund, Zwangsinnung für die Pfalz, Sitz Kaiserslautern, Postscheckkonto Ludwigshafen a. Rh. Nr. 14444). Wir hoffen, daß vorstehende ernste Ermahnung Boden findet und die bedrückenden Pfälzer Verhältnisse sich bessern mögen. — Ew. Renery, Geschäftsf.

Plauen, Innung. Um die nötigen Ausgaben zu bestreiten, bitte um sofortige Einsendung für Nov. und Dez. von 2 Gold-Mk. Für die Rückstände sind das 20fache einzusenden. Innerhalb 8 Tagen nicht eingegangene Beträge gelangen zuzügl. Spesen durch die Behörden zur Einziehung. — P. Fischer-Mylau i. V.

Rgbz. Stettin, Phot.-Vereinigung. Wir bitten für Nov. 0,50 Gold-Mk. C. V.-Beitrag, 0,25 Gold-Mk. für die Innung, 0,125 Gold-Mk. für jeden Gehilfen und 0,0625 Gold-Mk. für jeden Lehrling innerhalb 3 Tagen nach Erscheinen dieser Nummer an unser Postscheckkonto Stettin Nr. 9964 zu zahlen, andernfalls erfolgt Einziehung durch die Behörde. In Zukunft wolle man die Veröffentlichung des C. V. bezüglich der Zahlung beachten und die Beträge in derselben Staffelung wie oben an uns einsenden. — Joh. Kasper, Kass.

Magdeburg, Innung. Mit Erscheinen der Goldmarkpreisliste ist die Beitragszahlung gleichfalls auf Goldmark umgestellt. Die säumigen Zahler werden ersucht, 2 Gold-Mk. und 35 Gold-Pf. für jeden Angestellten bis 8. Dezember zu zahlen (möglichst wertbeständig) an Kassierer Warter, Magdeburg, Apfelstr. 10, Postscheckkonto 847. Der verspätet gezahlte Millionenbeitrag ist hinfällig und kann vom jetzigen Beitrag abgerechnet werden. Gruppe Halberstadt und Stendal werden gebeten, die Beiträge einzuziehen und an die Innung abzuführen. In den Beitrag ist die Abgabe für den C. V. und Kreis VII einbegriffen. Nach dem 12. Dez. nicht bezahlte Beiträge werden wertbeständig (Rentenmarkeinrichtung) zuzüglich sämtlicher Unkosten per Nachnahme eingezogen. Nicht eingelöste Nachnahmen werden der Behörde zur Einziehung übergeben. Der Vorstand.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 26. Nov.

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 bis	600 Milliard.	45 Milliard.	— Milliard.
„ 2 „	1200 „	90 „	— „
„ 3 „	1800 „	150 „	— „
„ 4 „	2400 „	210 „	— „
„ 5 „	3000 „	270 „	— „
„ 6 „	3600 „	330 „	— „
„ 7 „	4200 „	390 „	— „
„ 8 „	4800 „	450 „	— „
„ 9 „	5400 „	510 „	— „
„ 10 über	5400 „	600 „	— „

Beiträge sind jede Woche zu zahlen, bei rückständiger Woche ist der Satz der laufenden zu zahlen auf Postscheckkonto Berlin NW Nr. 18234.

Einladung zur Ausschußsitzung am Dienstag, den 11. Dez., abends 7½ Uhr im Kassenlokal. 1. Wahl des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1923. 2 Satzungsänderungen. 3. Verschiedenes.

Emil Lampe, Vorsitzender.

Kreis 6. Leipzig, Innung. Am Montag, den 10. Dez., abends 7 Uhr, Versammlung bei Buchholz,

Otto-Schill-Straße, wozu auch die Frauen unserer Mitglieder nebst Familienangehörigen eingeladen werden. Für Unterhaltung ist gesorgt. Besondere Einladung durch die Post erfolgt nicht. — Hugo Bartel.

Versammlungen:

Bonn: 5. Dez., Photogr.-Verein.
Leipzig: 10. Dez., Innung.
Berlin: 11. Dez., Innungskrankenkasse.

Verschiedenes.

Das Atelier des Photographen. Heft 11/12 dieser vornehm ausgestatteten Zeitschrift für Bildnisphotographie gelangt zugleich mit dieser Nummer der „Chronik" zur Versendung. Das Heft enthält auf 8 Kunstdrucktafeln Bilder von der Ausstellung des Mitteldeutschen Photographenbundes, die in diesem Jahr in Halle stattfand. Wiedergegeben sind Bildnisaufnahmen von Schöllhammer, Vältl, Leidel, Hartung, Hege und Bethmann, ein Kinderbild von Obigt und ein Doppelbildnis von Minge. Ferner enthält das Heft außer den Tagesfragen von Prof Mente, in welchen diesmal das Thema Photomode behandelt wird, mehrere für den Photographen sehr wichtige fachtechnische Artikel: „Aus der Praxis des Bromöldruckes" von Dir. Spörl, „Die geteilte Entwickelung" von Dr. Odencrantz. „Beleuchtungsfragen" von Dir. Spörl, „Ueber Haltbarkeit von Entwicklern" sowie die Besprechung der Bilder, Bezieher der „Chronik" erhalten das „Atelier" zum ermäßigten Preise von 80 Gold-Pf. und, wenn sie einer Vereinigung angehören, welche die „Chronik" als Organ hat, für 75 Gold-Pf. — Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. S.

Auszeichnung. Herr Photograph Josef Gaußelmann zu Münster, Obermeister der münsterischen Photographeninnung, hat bei der westfälischen Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe die Silberne Medaille und ein Ehrendiplom erhalten.

Aus Industrie und Handel. Die Breslauer Vertretung der Leonar-Werke Arndt & Löwengard in Wandsbek ist seit dem 1. Nov. von ihren seitherigen Vertretern auf die Firma Karl Etzel in Breslau, Kantstraße 53, übergegangen.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige brieflliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Mietvertrag.

Antwort Herrn K. in B. Nach Ihrer Darstellung ist der Sachverhalt folgender: Sie haben eine Geschäftsetage zu Bureauzwecken vermietet vom Dez. 1922 bis Dez. 1924. Der gesamte Mietzins ist bereits im voraus gezahlt. Nach einer Bestimmung des Vertrags hat der Mieter, falls er vor Ablauf der 2 Mietjahre die gemieteten Räume verläßt, keinen Anspruch auf Rückerstattung der bereits gezahlten Miete. Am 15. Okt. d. Js. ist Ihr Mieter ausgezogen, hat auch Beleuchtungs-, Klingel- und Telephonanlage abgebaut, jedoch zwei alte Schreibpulte stehen lassen. Ihr Gegner betrachtet sich auch jetzt noch als rechtmäßiger Mieter der Räume, verlangt sogar eine Abstandssumme von Ihnen, falls er jetzt schon Ihnen die Räume völlig zur Verfügung stellen soll. Sie wollen die Räume nunmehr anderweitig vermieten und fragen, was Sie tun sollen.

Maßgebend für Ihr Verhältnis zu Ihrem Mieter ist in erster Linie Ihr Mietvertrag. Der über die streitige Frage handelnde Absatz Ihres Vertrages ist nun inhaltlich sehr dürftig; er bedarf also der sinngemäßen Auslegung, und zwar nach dem Willen, den die Parteien beim Abschluß des Vertrages hatten. Zur Feststellung dieses Parteiwillens wird es im Falle eines Prozesses in erster Linie auch auf die mündlichen Verabredungen, die beim Vertragsabschluß gepflogen sind, die Sie jedoch beweisen müssen, ankommen. In

dieser Hinsicht ist es nun erheblich, daß der ganze Mietvertrag nur als Provisorium gedacht war, und zwar bis Ihr Mieter geeignetere und größere Räume in der Stadt gefunden hat. Beide Parteien rechneten also mit der Möglichkeit, daß der Vertrag eventuell früher als die zweijährige Mietzeit beendet werden würde. Hiernach ist also Ihr Vertrag ohne weiteres dahin auszulegen, daß Ihr Mieter, ohne daß irgendwelche weiteren Ansprüche gegeneinander bestehen, zurzeit das Mietsverhältnis auflösen kann. Zu prüfen ist nun, ob dies geschehen ist. Meines Erachtens ergibt sich jedoch aus dem Verhalten Ihres Mieters die Beendigung des Vertrages. Der Auszug in Verbindung mit dem Abbau sämtlicher Anlagen sowie das Nichtputzen bzw. Nichtbeleuchten der Treppen stellen sich als sog. konkludierte Handlungen dar, aus denen ohne weiteres auf ein Erlöschen des Vertrags geschlossen werden kann, Ihr Gegner ist also tatsächlich nicht mehr Mieter im Rechtssinne, vielmehr nur noch unberechtigter Besitzer.

Sie können nun zwar nicht Selbsthilfe gegen ihn üben, da die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür fehlen. Wohl aber besteht folgende Wichtigkeit: Sie beantragen beim Mietseinigungsamt beschleunigte Genehmigung zur Räumungsklage und Darlegung des Sachverhaltes. Da Ihr Gegner ja jetzt anderweit sein Bureau hat, werden Sie die Genehmigung ohne weiteres erhalten. Alsdann erheben Sie vor dem ordentlichen Gericht (zuständiges Amtsgericht) Klage mit dem Antrage: a) Auf Räumung der hier streitigen Geschäftsetage; b) auf Feststellung, daß Ihr Gegner verpflichtet ist, Ihnen den gesamten Schaden zu ersetzen, der Ihnen dadurch entstanden ist und noch daraus entsteht, daß Sie die Mietsräume nicht vom 25. Oktober 1923 zurückerhalten haben.

Ihren tatsächlichen Schaden können Sie alsdann in einem neuen Prozeß einklagen. Dr. H.

An unsere Leser!

Der Bezugspreis der „Chronik" für Dezember beträgt für Inland wieder 50 Gold-Pf., für Mitglieder von Innungen oder Vereinen, welche die „Chronik" als Organ haben, 40 Gold-Pf. Wir bitten, den Bezugspreis bald in wertbeständigen Zahlungsmitteln oder in Papiermark an uns einzuzahlen. Bei Zahlung in Papiermark empfiehlt es sich, Reichsbanknoten in einem Briefe an uns zu schicken; der Betrag geht uns dann am schnellsten zu, und kann Anrechnung gemäß dem Dollarkurs des Zahlungstages erfolgen. Wir empfehlen zwecks Portoersparnis denjenigen Abonnenten, welche auch das „Atelier des Photographen" erhalten, den Bezugspreis für Heft 11/12 des „Atelier" gleich mit einzuzahlen; dieser beträgt für sie 80 Gold-Pf., für die Mitglieder von Vereinen oder Innungen 75 Gold-Pf. — Verlag Wilhelm Knapp, Halle a. S., Postscheckkonto Leipzig Nr. 214.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 2 Gold-Pf.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 48 Gold-Pf.
(jedes weitere Millimeter 2 Gold-Pf.).

Offene Stellen

Geschäftsinhaber
wenden sich am besten an den **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum,** da dieser den Stellennachweis im Photographengewerbe f. ganz Deutschland übernommen hat.

Nach der Tschecho-Slowakei
erstklassig. Operateur,
der besonders in modernen Porträtaufnahmen (Stellung, Beleuchtung usw.) Vorzügliches leistet und der auch das Negativverfahren (Entwickeln) sowie Retusche mit Hintergrundeindecken vollständig beherrscht, **sofort gesucht.** Ang. unter **A. 755** an den Verlag d. Ztschr. erb

Junges Mädchen,
in allen Photoarbeiten, besonders Retusche, und allen Hausarbeiten bewand., findet sofort dauernde Stellung bei freier Station. Angebote mit eigenem Bild und Zeugnissen unter **A. 751** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Tüchtiger
Lichtbildner(in)
für ein ruhiges, erstklassiges Atelier zum Januar gesucht. Betr. muß selbständig und bildnismäßig arbeiten und gewohnt sein, mit vornehmstem Publikum zu verkehren.
Ausführliche Zuschriften erbeten unter **A. 756** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Extraanfertigung von Ansichtskarten nach einzusendend. Photographien.
Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

Achtung!
Die in der „Chronik" Nr. 47 offerierten Photoartikel versende ich noch bei vorheriger Einsendung des Betrags mit 5 % Aufschlag trotz der hohen Porto- u. Verpackungsspesen franko, tausche auch gegen Lebensmittel. **K. Hentschel, Dresden,** Wettiner Straße 6.

Alte Negative
zu verkaufen:
Ca. 100000 Stück 12:16½, ein Posten 8¼:12, 18:24 und 24:30. Nur wertbeständige Angebote unter **A. 757** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Ich **kaufe** jeden Posten
Negative
v. Grösse 9:12 ab u. zahle höchste Preise. Angeb. an
Otto Gustav Zehrfeld, Rahmenfabrik, **Freiberg i. S., Forstweg 47.**

1924 erscheint in mehreren Sprachen die
„Internationale Photohändler-Zeitung."
Anfragen für **Reklameinserate** vorläufig unter **A. 758** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale), Mühlweg 19.

Theorie und Praxis der Farbenphotographie mit Autochromplatten. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Fünfte Auflage. Mit 8 Abbildungen. G. M. 2,—; gebunden G. M. 2,80.

Die Dreifarbenphotographie mit besonderer Berücksichtigung des Dreifarbendrucks und ähnlicher Verfahren. Von Dr. **Arthur Freiherrn von Hübl.** Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen und 4 Tafeln. G. M. 4,50; gebunden G. M. 5,50.

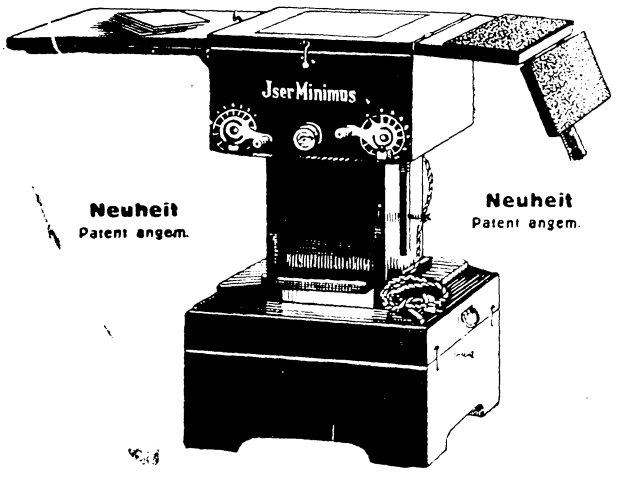
Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.
I. Teil: Anorganische Chemie. G. M. 8,—; gebunden G. M. 9,80.
II. Teil: Organische Chemie. G. M. 9,50; gebunden G. M. 11,30.

Gute Vergrößerungen liefert **Ernst Damm, Magdeburg-S.**
Sepias. Skizzen. Aquarelle. Oel.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Ihr **Trockenplattenglas** ist wertvoller als **Rahmenglas.** Selbst jedes Höchstgebot der Rahmenindustrie und deren Aufkäufer für **Negative** ist daher nicht wertentsprechend. Ich führe hauptsächlich der Photoindustrie **Negative** wieder zu und zahle daher den wertentsprechenden Preis. Sie können **Negative** auch gegen **Trockenplatten aller Fabrikate** vorteilhaft umtauschen. — Aufkäufer gesucht.
Ankauf sämtlicher Chemikalien.
H. Netzeband, Berlin 52, Lüneburger Straße 23.
Moabit 3384. Lager: Lüneb. Str., Stadtbahnbogen 395.

Jser Minimus
Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!
Unentbehrlich für jeden Photographen.
In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.
Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

B R O M Ö L
Unterricht und Drucke: Herm. Ebel, Berlin-Steglitz, Feldstr. 8.
Material und Pressen nach Ebel-Steglitz durch Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

H., den 16. 11. 23.
Firma **Eduard Blum,** Berlin.
. . . . Ich war stets mit Ihren Arbeiten **sehr zufrieden** und werde auch in Zukunft nur bei Ihnen arbeiten lassen. Hochachtungsvoll
G. V.

B., den 15. 11. 23.
Firma **Eduard Blum,** Kunstanstalt.
. . . . Ihre Arbeiten, die Sie mir in letzter Zeit geliefert haben, sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen und haben auch beim Besteller **große Freude bereitet,** so daß ich Ihnen wie früher, sämtliche
Weihnachtsaufträge
zukommen lasse. Hochachtend R. L.

Dr. J. Braun & Co.,
Chemische Werke, G. m. b. H.,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.
Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Brauchemie Freiburgbreisgau.

Günstiges Angebot für Ausländer!
Eine vollständige Reihe der Zeitschrift
Die Kunst in der Photographie.
Herausgegeben von Direktor **Franz Goerke.**
12 Bände. Reichhaltiges Bildermaterial. Folio. In eleganten Halbfranz gebunden, mit Goldschnitt.
Einige Einzelbände sind auch lieferbar.
Angebote unter **A. 752** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
P49

JAN 1 1 1924

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 50

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / I. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 11. Dezember 1923

Wintersport und Winterreisen

erfreuen sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit. Wer sich hierbei zur bleibenden Erinnerung von stimmungsvollen Schneelandschaften und fesselnden Sportszenen interessante Aufnahmen machen will, der benötigt hierzu unbedingt ein lichthoffreies und

Farbenempfindliches

Agfa-Negativ-Material

Agfa-Chromo-Isolar-Platten (hochempfindlich)
Agfa-Chromo-Isorapid-Platten (höchstempfindlich)
Agfa-Filmpacke und Rollfilme (höchstempfindlich)

Zur Verbesserung der Farbenwiedergabe empfiehlt sich bei den Chromo-Platten in besonderen Fällen, namentlich bei sonnenbeleuchteten Schneelandschaften mit tiefblauem Himmel und bläulicher Ferne, die Anwendung der

Agfa-Lichtfilter

*Bezug durch alle Agfa Photohändler * Katalog und Preisliste kostenfrei.*

Agfa

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION
BERLIN SO 36

Voigtländer & Sohn AG Optische Werke Braunschweig

KAMERAS

In allen gängigen Größen; von den einfachsten bis zu den vollendetsten; für Platten und Filmpacks

Beachten Sie die Anzeigen der „PHOTO-VIER“

„ALPIN“

„HELIAR“ 1:4,5

„BERG-HEIL“

„KOLLI-NEAR“ 1:6,3

„AVUS“

Druckschriften auf Verlangen

„DYNAR“ 1:5,5

Beachten Sie die Anzeigen der „PHOTO-VIER“

OBJEKTIVE

Von den lichtstärksten bis zu den weitwinkligsten; mit unübertroffener Schärfenzeichnung

Eka-Gas
Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt
Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter-Photopapiere

Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber
unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton
selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Goldpfennige, für Vereins- u. Innungsmitglieder 40 Goldpf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Goldpf. Umrechnung in Papiermark zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. Ausland: 4,20 Goldmark = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 11. Dezember 1923. Nr. 50.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Beschwerden wegen unpünktlicher Zustellung der „Chronik" im Inland sind von den Beziehern an das zuständige Postamt zu richten, da die Expedition in den Händen der Post liegt. Die Auflage der „Chronik" wird am Dienstag jeder Woche auf das Postamt in Halle geliefert. — Wir möchten nochmals um baldigste Zahlung des Bezugspreises für Dezember (50 Gold-Pf., für Mitglieder von Vereinen und Innungen 40 Gold-Pf.) bitten. Zahlung erfolgt am besten durch Uebersendung von Reichsbanknoten, Goldanleihe oder Rentenpfennigen in einem Briefe. Wenn nicht Zahlung bis Mitte des Monats geleistet wird, erfolgt Einziehung durch Nachnahme, für welche jetzt allein 45 Gold-Pf. Spesen entstehen. Zur Vermeidung dieser sehr hohen Spesen empfiehlt sich also baldige Ueberweisung des Abonnementsbetrages. Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

Aus der Werkstatt des Photographen.

Kopien mit Tintenflecken.

Man saugt die Flecken soweit als möglich mit Baumwolle ab und versucht, sie durch Ueberreiben mit Alkohol zu entfernen. Dann bringt man das Bild in eine vollkommen gesättigte Sodalösung und läßt sie bis zum völligen Verschwinden der Flecke hierin. Selbst längeres Baden über Nacht schadet nicht. Zum Schluß wird gründlich gewaschen. H.

Tonen von altem Auskopierpapier.

Für die normalen Tonungen nicht mehr verwendungsfähiges Auskopierpapier druckt man tiefer, als normalerweise erforderlich wäre, und badet ohne Vorwässerung in einer Lösung aus: Fixiernatron 24 g, Bleiazetat 7 g, Alaun 15 g, heißes Wasser 720 g. In die erkaltete Lösung bringt man die Drucke 5 Minuten lang unter Schaukeln, fixiert dann in einem neutralen Bad und wässert in der bekannten Weise. H

Verbrauch von elektrischem Strom.

Es ist wenig bekannt, in wieviel Brennstunden die einzelnen Birnen eine Kilowattstunde erreichen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß eine Kilowattstunde Lichtstrom verbraucht wird von einer Metalldrahtlampe von 50 Kerzen in 18 Brennstunden Eine 32 kerzige Lampe braucht 28 Brennstunden, um eine Kilowattstunde zu verzehren, eine 25 kerzige 35 Stunden, eine 16 kerzige 55 Stunden, eine 10 kerzige 80 Stunden und eine 5 kerzige 140 Stunden. Wenn also in einem Haushalt von abends 6 bis 10 Uhr eine 25 kerzige Lampe, die zum Lesen vollkommen genügt, gebraucht wird, so bedeutet das monatlich 120 Brennstunden, gleich rund 3,4 Kilowattstunden.

Ersatz für mattes Milchglas.

Eine Emulsion von rein weißem Charakter, die auf Glas aufgetragen, einen Ersatz für das sogenannte Opalglas bildet, läßt sich mit Zinkoxyd herstellen. Man hat für derartige Zwecke auch die Verwendung von Bariumsulfat vorgeschlagen, aber die erzielte Deckung ist meist unzureichend. Wenn auch dieses Sulfat selbst ein feines, weißes, gut deckendes Pulver abgibt, so scheint sich doch in der Gelatine eine Art Lösung zu bilden, und beim Auftrocknen verliert es an Undurchsichtigkeit. Zinkoxyd ist im Handel überall zu haben. Man nimmt für unsere Zwecke etwa 15 g und verreibt diese mit einer Mischung von 2 Teilen Wasser und 1 Teil Glyzerin zu einer klumpenfreien, dicken Paste. Dann läßt man 15 g gewöhnliche Gelatine in kaltem Wasser (60 ccm) quellen und bringt sie nachher im Wasserbad zur Lösung. Die Zinkoxydpaste kann in gleicher Weise erwärmt werden und wird darauf der Gelatine zugegeben. Nach völliger Durchmischung wird die weiße, sahnige Emulsion durch ein Musselintuch gepreßt und nunmehr auf die nivelliert gelagerte Platte gegossen. H.

Direktes und indirektes Licht in der photographischen Praxis.

Das Licht, das uns zur Gewinnung eines Eindruckes auf lichtempfindliche Schichten verhilft, ist teils direkter, teils indirekter Natur. Entweder findet das eine oder das andere oder auch beide zugleich Verwendung. Die Bedeutung des Unterschiedes beider Lichtarten tritt bei der Aufnahme, bei der Reproduktion, der Kontaktkopie wie auch im Vergrößerungsverfahren praktisch in Erscheinung. Das direkte Licht könnte man das harte, das indirekte das weiche Licht nennen. Sowohl bei Tages- wie bei künstlichem Licht können wir den Aufnahmegegenstand mit direktem Licht beleuchten, aber immer wird durch Hinzutreten von indirektem Licht, dem Reflexlicht, unbeabsichtigt eine größere Weichheit der Beleuchtung entstehen, und das um so mehr, je mehr Reflexlicht an der Aufhellung des Aufnahmegegenstandes teilnimmt. Bei der Beleuchtung mit künstlichem Licht ist dieser Umstand von um so größerer Bedeutung, als manche Aufnahmelampen gar nicht so konstruiert sind, daß das von ihnen ausgehende direkte Licht soweit ausgenutzt werden kann, um die gleichzeitig entstehenden indirekten Lichtmengen im vollen Umfange zur Mitwirkung heranziehen zu können.

Es ist schon öfters die Auffassung vertreten worden, daß bei Verwendung von künstlichen Lichtquellen nur die indirekte Wirkung eine dem Tageslicht ähnliche Weichheit der Beleuchtung erwarten lassen könne. Das ist nicht unbedingt richtig. Es trifft zu, wenn völlig ungedämpftes Licht, also ohne jede Zerstreuung, zur Anwendung kommt. In solchem Falle erinnert künstliches Licht an die ersten Erfolge mit Magnesiumblitzaufnahmen, wobei eben auch nur „Helligkeit" erzeugt wurde, ohne daß man diesen Effekt zu beherrschen verstand. Wenn wir uns vergegenwärtigen, daß das gesamte Tageslicht doch auch nur von einem Punkte, der Sonne, ausgeht, gleichwohl aber durch die ungemein vielfachen Reflexionen um so weicher erscheint, je stärker die Sonnenscheibe, also der eigentliche Lichtkern, durch Wolken gedämpft wird, so müssen wir erkennen, daß der gleiche Effekt auch mit künstlichen Lichtquellen erreichbar ist, sofern man das gleiche Wirkungsprinzip zur Anwendung bringt. Wir sehen so häufig für die Aufnahmen mit künstlichem Licht Anweisungen gegeben, die Lampe seitlich vom Apparat aufzustellen. Das widerspricht aber dem Prinzip, das wir bei Tageslicht anwenden, um einen Kopf weich zu beleuchten, denn dabei lassen wir das direkte Hauptlicht seitlich von der Person einfallen, während aus der Richtung seitlich des Apparates nur zerstreutes Licht herangezogen wird. Folgerichtig müßte demnach bei jeder derartigen Porträtbeleuchtung mit künstlichem Licht sowohl kräftiges direktes Seitenlicht, wie auch zerstreutes Vorderlicht verfügbar sein.

Diese Aufgabe kann auf verschiedene Weise gelöst werden. Steht uns in Abwesenheit von Tageslicht nur eine elektrische Lampe zur Verfügung, so muß diese das direkte Seitenlicht ersetzen und gleichzeitig das erforderliche indirekte Licht schaffen. Die Lampe hätte somit den Platz seitlich der Person zu erhalten, während ein Reflektor vor und seitlich der Person so aufzustellen ist, daß er das direkte Licht der Bampe auffängt und als zerstreutes Vorder- und Seitenlicht an die zu beleuchtende Person weitergibt. Die Kontraste können dabei gemildert werden, wenn der Lampe ein Zerstreuungsschirm so vorgeschaltet wird, daß der Kopf der Person nur gemildertes Licht, der Reflektor dagegen direktes Licht zugeführt erhält.

Die gleiche Aufgabe kann aber auch in anderer Weise gelöst werden, wenn gleichzeitig Tageslicht zur Verfügung steht. Dieser Fall tritt immer dann ein, wenn eine Person in einem einfenstrigen Zimmer aufgenommen werden soll, das keine Bewegungsfreiheit bietet. Wir sind dann folgenden Möglichkeiten gegenübergestellt: 1. Wir benutzen das volle Fensterlicht; 2. wir dämpfen das Fensterlicht durch weiße Vorhänge; 3. wir wenden zur Aufhellung der Schattenseite einen Reflexschirm an; 4. wir hellen mit Hilfe einer künstlichen Lichtquelle die Schatten auf. Bei jeder Art des Vorgehens werden wir einen anderen Effekt erzielen. Das volle Fensterlicht gibt uns eine sehr helle Lichtseite und tiefe Schatten. Belichten wir die Schatten durch, so überlichten wir die helle Seite, sie wird verflachen, und belichten wir kürzer, so wird das Bild leicht zu hart in der Gesamtwirkung. Dämpfen wir das Fensterlicht, so wird die Beleuchtung im ganzen weicher, wir können länger belichten, um die Schatten durchzuarbeiten, ohne daß die Lichtseite verflacht oder hart wird. Viele glauben, wenn die Schatten an sich schon zu dunkel sind, so könnte man es nur noch verschlimmern, wenn man die Person noch dunkler macht. Das Gegenteil ist aber richtig. Wenn wir bei der Beleuchtung eines Kopfes die grelle Lichtseite so weit dämpfen, daß wir fünf- bis sechsmal solange belichten müssen, so erscheinen auf dem Negativ die Schatten durchgearbeitet, ohne daß die Lichtseite verflacht oder hart wird. Die Vorhänge bewirken also primär wohl eine Schwächung, sekundär aber eine Zerstreuung des direkten Lichtes, wodurch die größere Weichheit zustande kommt. Die bei diesem Vorgehen erforderliche längere Belichtungszeit ist aber nicht immer angängig. Man kann bei annähernd der gleichen Belichtungszeit mit offenem, unverhängtem Fenster detaillierte Schatten erhalten, wenn man sich des Reflektors bedient. Der Kopf wird dann allerdings eine Beleuchtung zeigen, die auf zwei von verschiedenen Seiten kommenden direkten Lichtquellen hindeutet. Eine solche Beleuchtung kann unter Umständen besonders reizvoll wirken, sie eignet sich aber nicht für jeden Kopf, denn besonders volle Gesichter mit wenig ausgeprägten Zügen werden leicht zu breit, und bei Uebertreibung der Reflexwirkung müssen wir einen schwarzen Nasenrücken und zu helle Augenhöhlen auf der Schattenseite, die heller als die auf der Lichtseite erscheinen, mit in Kauf nehmen.

Das gleichwertige Resultat wie mit dem gedämpften Fenster, ohne aber die Belichtungszeit zu verlängern, erreichen wir mit Leichtigkeit, wenn wir das ungeschwächte Fensterlicht seitlich einwirken lassen, aber zudem mit einer künstlichen Lichtquelle diffuses Vorderlicht schaffen, wodurch der ganze Kopf mit zerstreutem, also gewissermaßen indirektem Licht umhüllt wird. Zerstreutes Licht, das dem indirekten Licht in der Wirkung gleichkommt, gibt eine künstliche Lichtquelle dann, wenn der Lichtkern durch Vorschalten eines Zerstreuungsmediums (Papier, Leinwand, Mattglas) stark diffundierend gemacht wird. Für diesen Zweck genügt eine kleine elektrische Lampe von 6 Amp., etwa wie die bekannte „Simplizissima", vollkommen. Eine solche Lampe ist auch schon wegen der Zusammenlegbarkeit und leichten Transportfähigkeit für die Zwecke des Heimphotographen unentbehrlich. Sie hilft diesen über alle sich bietende Beleuchtungsschwierigkeiten leicht hinweg. Für die Beleuchtungsanordnung ist zu beachten, daß sich der beleuchtete Kopf viel flacher zeigen darf, als er auf dem Bilde werden soll, denn das Licht auf der Tageslichtseite tritt auf dem Negativ, wegen seiner viel stärkeren Wirksamkeit, viel stärker hervor, als es sich dem Auge des Operateurs darbietet.

Daß solche Beleuchtungsanordnung aber auch beliebige Modifikationen zuläßt, wenn auf Weichheit verzichtet und die Formen stärker betont werden sollen, oder wenn Innenräume aufzunehmen sind, die eine natürliche Fensterbeleuchtung zeigen sollen, brauchen wir wohl nicht besonders zu erwähnen.

(Schluß folgt.)

Zur neuen Photomode.

Neue Möglichkeiten zur Belebung des äußerst daniederliegenden Photographenberufes zur Diskussion zu stellen müssen stets dankbar begrüßt werden. Wenn auch oft Vorschläge, so gut sie gemeint sind, für die Allgemeinheit weniger von großem Wert sind, so bieten sie doch immerhin einem Teil der Berufsvertreter willkommene Gelegenheit, sich mehr oder weniger zu rühren und zu betätigen und für ihr Geschäft etwas herauszuschlagen. Hauptsache ist, daß man es versteht, aus jeder Sache die Nutzanwendung für sich zu ziehen und das allgemein Unbedeutende für sich herauszuschälen.

Der Vorschlag des Herrn Spiegel, welcher im Photogr. Verein zu Berlin sowie in der „Chronik" eingehende Ausführungen zu einer neuen „Photomode" machte, bietet gewiß Gelegenheit, die Reklametrommel etwas mehr zu rühren. Weitere Anregungen und Wünsche sollten seitens der Berufskollegen ihrer Verbandszeitschrift unterbreitet werden, damit das Für und Wider in einer Aussprache unter den Kollegen erwogen werden könnte. Praktische Vorschläge sind gerade im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft zu machen.

Daß der im Photogr. Verein zu Berlin z. B. gemachte Vorschlag, kleine Bildchen, wenn auch in besserer Ausführung, in der Form eines neuen „Photomode-Teddyphotos" zunächst etwas äußerst Bestechendes haben kann, ist nicht abzustreiten, daß er aber als beste Lösung zu bezeichnen ist, scheint nach der lebhaften Aussprache noch sehr fraglich zu sein. Daß der Vorschlag zunächst begeistert aufgegriffen und schon in allen Einzelheiten durchbesprochen und festgelegt wurde, ist mir ein Beweis, daß selbst in Photographenkreisen die Erkenntnis gekommen ist, einmal dem Publikum wieder etwas Neues zu bringen. Andererseits sind die geäußerten Bedenken gegen eine derartige Anwendungsform der neuen „Photomode" nicht so ohne weiteres zu übergehen. Es ist, nämlich nach Ansicht eines größeren Teiles der Versammlung, die Gefahr vorhanden, daß die kleinen Bildchen wieder ein willkommenes Belebungsgeschäft für die Warenhäuser und ähnliche Geschäfte werden könnte, und daß statt Nutzen zu bringen, vielleicht dem Gesamtstande großer Schaden entstehen würde. Dem Propagieren des kleinen Bildes, eventuell vornehmer Miniaturen als Edelbilder, ist damit keine Grenze für den einzelnen gesetzt, nur das allgemeine, durch alle verfügbare Reklamemittel auf die kleinen Photos Hinweisende ist mit einer großen Gefahr verbunden; das Publikum würde gänzlich von dem größeren Bilde abgelenkt werden, und der Erfolg käme nur einigen zugute. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß man nun auch dem letzten Kunden, der vielleicht noch mit einem kleinen Bilde zu halten wäre, dieses versagen soll. Das ist natürlich Unsinn. Ein tüchtiger Geschäftsmann sollte einen jeden ihn besuchenden Kunden zu halten wissen, ohne daß er durch Preisunterbietung sich und seinen Kollegen alle Daseinsmöglichkeiten raubt. Daß für einzelne, bestimmte Geschäfte in der vorgeschlagenen Art ein wertvoller Belebungsgedanke gegeben wurde, liegt außer Zweifel, und darf der Vorschlag als gänzlich wertlos nicht beiseite geschoben werden. Es ist zu hoffen, daß die Anregung des Herrn Spiegel zu einer eingehenden Aussprache über diese und andere Vorschläge auch in unserer Verbandszeitschrift reichen Widerhall finde.

Dost.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Hoffnungen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft sind bis heute (6. Dez.) nicht erfüllt worden. Die Preissenkungen auf den anderen Märkten erzeugten sogar eine noch größere Vorsicht- und Abwartestimmung beim großen Publikum. Andererseits wagt sich auch schon wieder großzügige Reklame hervor. So läßt ein Photograph im Zentrum Plakate von mehreren Trägern herumtragen und bietet Photographien auf Teilzahlung an. Wenn aber die Träger sich irrtümlich vor anderen Ateliers aufstellen, wird der Reklameeffekt diesen zufallen, da das flüchtig lesende Publikum wohl das Plakat ansieht, aber als zugehörig zu dem Atelier im Hause betrachtet.

Eine Unsitte greift unter den Berliner Ateliers um sich: Das telephonische Ausfragen der Preise, resp. Herumschicken von Pseudokunden ebenfalls zu diesem Zwecke. Diese wißbegierigen Kollegen tun besser, offen den anderen zu befragen. Es ist selbstverständlich, daß einer übermäßig einfach gekleideten Sehkundin auf die erste Frage die niedrigsten Preise genannt werden, um allmählich auf bessere Qualitäten hinzuführen. Der Kollege weiß dann nichts Besseres zu tun, als seine Preise herabzusetzen, ohne zu wissen, wieviel der andere wirklich für einen Auftrag in guter Qualität erhalten hat. Im Zeitalter der Bezirksorganisation und des durch diese veranlaßten persönlichen Kennenlernens müßte doch etwas mehr Vertrauen zu den Kollegen verlangt werden.

Die Richtpreiskommission erhielt eine energische Beschwerde über die zu hohen Altglaspreise von dem Inhaber einer großen und soliden Glasfirma. Es ist bedauerlich, daß die Herren den Weg zu uns so spät finden, erst als das Resultat der jahrelangen Aufklärung durch die Organisation und „Chronik" zu wirken beginnt. Durch die Herabsetzung der Glasgrundpreise der Hütten war der Glashändler in die Lage gekommen, an einem übernommenen Posten Glas nur 10 % brutto zu verdienen, weil der Photograph die letzten hohen Altglasrichtpreise verlangte und auf ihnen bestand.

Wenn sich einige reelle Glasfirmen zusammenschließen und mit dem C. V. auf einer gesunden Basis einigen, könnte es zu einem für alle Teile vorteilhaften Geschäft kommen.

R. K.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Werte Kollegen!

Die Verhältnisse in unserem Gewerbe und für jeden einzelnen werden immer schwieriger. Mancher muß schon die Erwerbslosenunterstützung in Anspruch nehmen und weiß nicht, wie es weiter noch werden soll. Aber trotzdem dürfen wir die Fühlung untereinander und mit unserer Organisation nicht verlieren. Haben wir erst einmal keine Verbindung mehr miteinander, kommen auch bald die Zeiten der Unterbietung und der 1,80-Mk.-Tage wieder. Dieses müssen wir auf alle Fälle zu verhindern suchen, jeder muß Opfer bringen. Es zeugt aber von wenig Opfersinn und Gemeingeist, wenn Kollegen, die bis jetzt gut gestanden sind, heute erklären, Beiträge nicht zahlen zu können, und die Fachzeitung gleich im ersten Monat, nachdem sie nicht mehr von der Innung geliefert wird, abbestellen. Waren diese paar Pfennige wirklich die unnötigste Ausgabe? Mußte gerade an diesen Ausgaben angefangen werden zuerst zu sparen?

Kollegen, haltet euch an die Goldmarkpreise der C. V.-Liste, und ihr habt auch jeden Monat 1,60 Mk. für eine Berufsorganisation übrig. Am 27. Nov. d. J. ist eine neue Liste herausgekommen. Ich denke, jeder sollte aus dem eigenen Erhaltungstrieb heraus wenigstens Anführung II als Mindestpreise fordern. Geradezu unverantwortlich ist es aber, wenn heute ein Kollege die 25 Pfennige pro Sterbefall nicht abführt, in heutiger Zeit, wo wir alle mehr oder weniger aus der Hand in den Mund leben, mancher nicht 5 Mk. im Hause hat. Mit was sollen denn die Unkosten bei einem Sterbefall gedeckt werden? Kollegen, bedenkt dieses, seid nicht kurzsichtig, ihr spart an falscher Stelle. Eher einmal eine andere Ausgabe hinausschieben, einmal ein Gesuch um Steuerstundung oder Erlaß machen. Das Reichsfinanzministerium hat sämtliche Finanzämter angewiesen, bei Eintreibung der Steuern weitestes Entgegenkommen zu zeigen, jede Härte und Gefährdung der Existenz der Gewerbetreibenden zu vermeiden, weil letzten Endes der seiner Existenz Beraubte dem Reich und der Gemeinde zur Last fällt. Die Finanzämter sind ermächtigt, Stundung und Nachlaßgesuche bis zu 10 Gold-Mk. zu genehmigen bzw. nachzulassen. Kollegen, mancher wäre wohl schon auf der Strecke geblieben, wenn wir nicht treu zusammengestanden hätten, darum muß es auch in Zukunft so bleiben, wir werden auch wieder bessere Zeiten bekommen, jeder muß Opfer bringen. Alle die, die jetzt einigermaßen ein gutes Weihnachtsgeschäft machen, sollten dem nächsten Beitrag eine oder mehrere wertbeständige Mark freiwillig beifügen.

In Anbetracht, daß die Papiermark immer noch nicht stabil ist, wäre es gut, wenn die Beiträge hauptsächlich auch für C. V. und Sterbekasse zu Anfang jeden Monats in wertbeständigem Geld im Einschreibebrief an den Kassierer gesandt würde. Wo mehrere Kollegen an einem Platze sind, sollten sie zusammen einsenden.

Ein recht gutes Weihnachtsgeschäft wünscht allen mit kollegialen Grüßen Franz Beer.

Es ist unbedingt erforderlich, daß vom C. V. Innungsbeiträge festgesetzt werden, die dann für alle Innungen gelten. Es würde dadurch nicht nur eine Entlastung der Fachschrift gewonnen, sondern auch für die Kassierer und die Vorstände der Innungen das Einziehen der Beträge erleichtert werden. Außerdem würde jedes einzelne Mitglied viel leichter sich zurechtfinden, was er an Beiträgen zu zahlen hat, und es würden viel Arbeit und Papier gespart werden, da ja dann nur vom C. V. vielleicht jeden Monat einmal bekanntgemacht würde und die Säumigen zur Zahlung gemahnt werden. Auch wären hierbei die Vorteile in der Versammlung in Betracht zu ziehen; denn viele Stunden sind wohl schon in jeder Innung darum debattiert worden, was alsdann auch fortfallen würde.

Hiermit bitte ich alle Innungsvorstände, ihre Meinungen hierüber dem C. V. mitzuteilen, und wird von dieser Stelle aus dann leicht festgestellt werden können, wie die Stimmung hierfür ist. Jedenfalls habe ich die Hoffnung, daß der größte Teil damit sich gern einverstanden erklären wird. W. Kretschmer.

Kleine Mitteilungen.

Sparbildmark. Eine wenn auch nicht ganz neue, so doch originelle Idee propagiert der Photographen-Innungsbezirk Berlin-Steglitz. Ein in der Art eines Geldscheines wirkungsvoll hergestellter Gutschein in verschiedenem Goldmarkwerte soll nämlich von den angeschlossenen Geschäftsbetrieben an die Kunden ausgegeben, von diesen gesammelt und dann in entsprechender Höhe bei photographischen Aufträgen in Zahlung gegeben werden. Zur Belebung des Geschäfts, besonders zu Geschenkzwecken, dürfte diese neue Anregung zur weiteren und einheitlichen Nachahmung angelegentlichst empfohlen werden. — Dost.

Schaukastenerneuerung. Die allgemeine Notlage des photographischen Berufs berechtigt noch nicht die Kollegen, daß sie durch Verschandelung ihrer besten Werbegelegenheit, den Schaukasten, das Ansehen des ganzen Standes schädigen. Die Klagen häufen sich in letzter Zeit ungemein, daß sich manche Schaukästen in schrecklichstem Zustande befinden. Es ist ein Skandal, zu sehen, daß Schaukästen von Firmen, die seit geraumer Zeit bereits eingegangen sind und nicht entfernt wurden, von Schmutz starren, daß das Bildmaterial direkt ein Schreckmittel geworden ist, und daß eine derartige Nachlässigkeit das Ansehen des ganzen Berufes schädigt. Eine vielleicht einheitliche Schaukastenerneuerung sollte von allen Berufsorganisationen schleunigst angestrebt werden. — Dost.

Glaspreise. Der Glasneupreis ist von den Hütten auf etwa 3 50 Mk. herabgesetzt worden, und wollen die Kollegen im Verkehr mit Altglashandel davon Notiz nehmen. Ratsam ist es, größere Glasscheiben nur zu höheren Preisen abzugeben als kleine. — Richtpreiskommission des C. V.

Personalien. Herr Hofphotograph Adolf Hartmann, Dessau (Anhalt), langjähriger Vorsitzender des Anhalter Photogr.-Bundes, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben.

An die Kollegen. Alle Sendungen und Anfragen kann ich seit Wochen wegen Krankheit nicht beantworten. Bitte, Geduld — im neuen Jahr mit frischem Geist und Mut. — Stadelmann.

Spende. Eine hochherzige Spende machte die auf dem photographischen Handelsmarkte als führend bekannte Berliner Großfirma Conrad & Schumacher den Groß-Berliner Berufsphotographen. Es wurden nämlich von ihr 20 Dtzd. Trockenplatten 12: 16½ einer erstklassigen Plattenfabrik der Geschäftsstelle der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin zur Verteilung an bedürftige Photographen zur Verfügung gestellt. Herr Conrad, Inhaber der Firma Conrad & Schumacher, welcher auch als Vorstandsmitglied des Photograph. Vereins zu Berlin mit den Berufsphotographen in innigem Konnex steht, zeigt hiermit ein warmes Mitempfinden mit seinen Mitmenschen und besonders mit der Notlage des Berufsstandes. Im Namen des Photogr. Vereins und der Photogr.-Innung dafür besten Dank. — Die Geschäftsstelle der Innung. I. A.: W. Dost, Sekr.

Arbeitsmarkt in der Schweiz.

Es vergeht keine Woche, in welcher nicht eine oder mehrere Anfragen an mich gelangen, betreffend Arbeitsgelegenheit in der Schweiz. Ich darf wohl annehmen, daß diese Anfragen in ebenso zahlreicher Weise an die verschiedenen photogr. Ateliers der Schweiz gerichtet werden, in völliger Unkenntnis der Verhältnisse hier zu Lande und infolgedessen mit stets negativem Resultat. Da nun solche Anfragen, oft Doppelbriefe mit Zeugnissen und Bildern, mit Milliardenporto bedeckt, für den Absender immer ein Opfer bedeuten, möchte ich in erster Linie meine deutschen Landsleute auf nachstehende offizielle Bekanntmachung hinweisen. Sie ersehen daraus deutlich den Weg, und zwar den einzig gangbaren, der unter günstigen Umständen zum Ziele führen kann. Ich möchte aber nicht unterlassen, auf die außerordentlich tiefe geschäftliche Depression hinzuweisen, die gegenwärtig in der ganzen Schweiz zu konstatieren ist und die unsern Beruf in besonders empfindlicher Weise berührt. Wenn wir in der Schweiz, im Vergleich zu den Verhältnissen, unter denen Deutschland jetzt kämpfen und leiden muß, auch noch recht zufrieden sein wollen, so ist doch unser Beruf hier wie in Deutschland unter diejenigen Bedürfnisse zu klassieren, wo gespart werden muß, und die Folge davon sind

Personalbeschränkung und Spesenverminderung, wo es irgend angeht. Ist dadurch schon an und für sich die Aussicht auf Anstellung ungünstig beeinflußt, so wird sie es erst recht durch die Arbeitslosen in unserem Beruf, die als Schweizer ein erstes Anrecht auf Anstellung haben und durch die Gesetze des Landes in diesem Recht auf Arbeit in jeder Hinsicht gestützt werden. Es ist also gegenwärtig nicht zu empfehlen, sich nach der Schweiz mit Offerten für Anstellung zu wenden, auf jeden Fall ist eine Umgehung der nachstehenden Vorschriften ausgeschlossen. Wer es riskiert, wird große Enttäuschung und unnötige Kosten haben.

J. Meiner-Zürich.

Nachstehend die Vorschriften betreffend Fremdenkontrolle C und D:

„Ausländer ohne schweizerische Niederlassungsbewilligung dürfen nur eine Stelle antreten oder sonst eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, wenn sie durch Paßvisum eines Vertreters der Schweiz im Auslande oder durch eine bezügliche Bewilligung der kantonalen Polizeidirektion Abteilung Fremdenpolizei hierzu befugt sind. Für den Berufswechsel ist ebenfalls eine Bewilligung erforderlich. Zuwiderhandelnde haben Strafe und Ausweisung zu gewärtigen.

Vorstehende Vorschriften haben auch Angehörige von Staaten zu beachten, denen gegenüber die Schweiz sich zur Erteilung eines Spezialvisums verpflichtet oder auf das Visum überhaupt verzichtet hat, ebenso Ausländer mit Dauervisa."

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Berlin, Zwangsinnung. An Beitrag für Dezember sind zu zahlen: Innungsbeitrag 1,50 Gold-Mk.; C. V.-Beitrag 0,50 Gold-Mk.; zweimal Sterbeumlage 50 Gold-Pf. = 1 Gold Mk., zus. 3 Gold-Mk. Dazu Bezugspreis der „Chronik" (0,40 Gold-Mk.), welcher direkt an den Verlag zu zahlen ist. Für beschäftigte Gehilfen und Lehrlinge je $^2/_5$ des persönlichen Beitrages = 0,60 Gold-Mk. Postscheckkonto Berlin Nr. 16372, Photogr. Innung Berlin. M. Henning, Schatzmstr.

Berlin, Innungskrankenkasse. Zu erheben ab 10 Dez. Höhere Kassenleistung ab 31. Dez.

	Arbeitsverdienst pro Tag	Beitrag pro Tag (pro Woche × 7)	Krankengeld pro Tag
Stufe 1 bis	1200 Milliard.	630 Milliard.	450 Milliard.
„ 2 „	2400 „	1260 „	900 „
„ 3 „	3600 „	2100 „	1500 „
„ 4 „	4800 „	2940 „	2100 „
„ 5 „	6000 „	3780 „	2700 „
„ 6 „	7200 „	4620 „	3300 „
„ 7 „	8400 „	5460 „	3900 „
„ 8 „	9500 „	6300 „	4500 „
„ 9 „	10800 „	7140 „	5100 „
„ 10 über	10800 „	9600 „	6000 „

Trotz wiederholter Bekanntgabe, daß die Beiträge unaufgefordert jede Woche an die Kasse zu zahlen sind, haben leider ein Teil der Mitglieder seit der zum letzten Male am 22 Okt. erfolgten Aufstellung, also seit 6 Wochen, keine Beiträge an die Kasse gezahlt. Es ist daher eigenes Verschulden, daß diese rückständigen Beiträge in Höhe des sechsfachen Beitrags der letzten Woche unverzüglich an die Kasse zu zahlen sind, da sonst die hohen Kosten der Zwangseinziehung hinzukommen. Emil Lampe, Vorsitzender.

Mittelschlesien, Innung. Bezüglich der neuen am 28. Nov. veröffentlichten Goldmark-Richtpreisliste des C. V. hat der Vorstand folgendes beschlossen: Da für eine Erhöhung der Grundpreise in der heutigen schlechten Zeit keinerlei Veranlassung vorliegt, bleibt die bisherige Preisliste nach der Entschließung vom 19. Okt. bestehen. Demzufolge gelten weiterhin als Mindestpreise eine III. Klasse, welche 30 % Nachlaß auf die Grundpreise der I. Klasse (Liste Nr. 45 der „Chronik") vorsieht. Diejenigen Mitglieder, welche der Sterbekasse angehören, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Umlagen von jetzt ab direkt an den Verbandskassierer abzuführen, um Umwege zu vermeiden. — E. Auerswald, Schriftf.

Anhalter Photogr.-Bund. Unsere Generalversammlung ist am 7. Jan., nachmittags 5 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus-Restaurant zu Dessau. Anträge bitte 8 Tage vorher einzureichen. Der Beitrag für Dez. für „Chronik", C. V. und Bund ist zusammen 1,10 Gold-Mk. Um unsern Verpflichtungen nachzukommen, bitte ich um baldige Sendung auch der Beträge für Nov. 8 Tage nach dieser Aufforderung werden die Beträge zuzüglich Porto und Spesen durch Nachnahme eingezogen. — Jue, Vors.

Düsseldorf, Zwangsinnung. Unser allverehrter Obermeister der Niederrheinischen Photographen-Zwangsinnung (Sitz: Düsseldorf), Herr Robert Frank, Sohn des Photographen Louis Frank, feierte am 1. Okt. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und am 22. Nov. das Fest der silbernen Hochzeit. Selbiger ist jetzt 34 Jahre im Fach tätig. Möge es ihm und seiner Gattin vergönnt sein, noch lange Jahre im Kreise ihrer Lieben und der Kollegenschaft zu verleben!

Göttingen, Innung. Laut Vorstandssitzung vom 27. Nov. ist beschlossen worden, daß der C. V.-Beitrag (50 Gold-Pf.) für November direkt an den Schatzmeister des C. V. einzusenden ist; dabei ist es unbedingt

Beachten Sie die Anzeigen der Photo-④

SATRAP-Kunstlicht-Papiere

SATRAP-FOGAS-SPEZIAL SATRAP-EXTRA-HART
SATRAP-FOGAS-NORMAL SATRAP-GASLICHT
SATRAP-FOGAS-KRÄFTIG

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

notwendig, daß die auswärtigen Kollegen angeben, welcher Innung sie angehören. Als Innungsbeitrag sind 50 Gold-Pf. für jeden Gehilfen, bzw. Lehrling 25 Gold-Pf. pro Monat festgesetzt worden. Diese sind umgehend an den Kassierer der Innung: Arno Stanke-Göttingen, Barfüßerstraße 17 (Postscheckkonto Nr. 42683, Amt Hannover) einzusenden. Es ist jedem Kollegen freigestellt, diesen Innungsbeitrag für mehrere Monate im voraus zu zahlen. Rückständige Beiträge sind schleunigst nachzuzahlen; eine Erhöhung derselben, die der Geldentwertung Rechnung trägt, ist selbstverständliche Anstandspflicht! Innungsbeiträge, welche nicht pünktlich eingehen, werden fernerhin ab 15. jeden Monats durch Nachnahme erhoben. Für pünktliche Uebersendung der Sterbekassenbeiträge hat jeder selbst Sorge zu tragen. A. Stanke, Kassierer.

Versammlungen:

Dessau: 7. Jan., Anhalter Photogr.-Bund.

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige brieflliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Verwertung alter Negative.

Frage 89. Herr *F. St.* in Lbg. Habe bis jetzt immer meine alten Negative verkauft, nun habe ich die Absicht, die Häute von den Platten abzuziehen, wie in der „Chronik" Nr. 44 u. 45 beschrieben wurde. Ist es nun lohnend und vorteilhaft, die Häute allein zu verkaufen, weil sich darin noch Rückstände von Silber befinden sollen, oder ist es gleich, wenn man die Negative verkauft wie sie sind? Ist der Geldwert gleich, den man erzielt?

Antwort zu Frage 89. Sie erhalten für die abgewaschenen Platten die gleichen Preise, wie wenn die Schicht noch darauf wäre, denn manche Käufer legen auf das Silber gar keinen Wert. Außerdem ist davon auszugehen, daß heute jeder Handgriff, den man selbst vornimmt, einen wesentlichen Gewinn bedeutet, weil doch Arbeitskräfte sehr hoch bezahlt werden. Sie können nichts Besseres tun, als die unbeschäftigten Stunden zum Abziehen der Häute zu benutzen und die blanken Scheiben an Rahmenhändler usw., die Häute an Schmelzanstalten zu verkaufen. Sp.

Bilderpreise.

Frage 90. Herr *P. F.* in E. Ein schwedischer Bibliothekar ließ bei mir eine Kabinettaufnahme von einem alten Pastell anfertigen, das im hiesigen Senatssaal der Universität hängt. Der Weg ist $^1/_4$ Stunde hin und $^1/_4$ Stunde her. Dort brauchte ich auch etwa $^1/_2$ Stunde; ich fertigte eine Aufnahme mit farbenempfindlicher Platte und zwei Abzüge auf glänzendem Papier an und berechnete für Aufnahme mit einem Abzug 15 Mk., ein Abzug 7 Mk., Zeit 1,50 Mk., insgesamt 23,50 Mk. Nun schickte mir der Besteller nur 5 schwedische Kronen hierfür, die meinem Erachten nach für die geleistete Arbeit zuwenig sind; es wären nach früherer Berechnung ungefähr 6 Mk. Wäre das richtig? Würden Sie vielleicht die Güte haben, mir mitzuteilen, ob ich mehr beanspruchen kann, eventuell wüßten Sie vielleicht einen Kollegen in Schweden, bei dem ich selbst anfragen könnte?

Antwort zu Frage 90. Das in Ihrem Briefe erwähnte Rückporto hat nicht beigelegen, weshalb wir uns auf die Beantwortung im Briefkasten beschränken müssen. Eine Aufnahme außerhalb des Ateliers mit einem Abzug kann sehr wohl mit 15 Mk. berechnet werden. Für einen 13:18-Abzug nach einer technischen Aufnahme dürfte im Durchschnitt ein Betrag von 5 Mk. in Ansatz kommen. Eine Bezahlung mit 5 schwedischen Kronen muß somit als zu niedrig bezeichnet werden. Die in Schweden üblichen Preise kommen hier ganz und gar nicht in Betracht.

Gravürenskizze.

Frage 91. Herr *P. F.* in E. Ich ließ vor etwa 3 Jahren eine Gravürevergrößerung 24:30 auf größerem Karton skizzenartig anfertigen. Das 24:30-Bild ist also nicht auf größerem Karton aufgeklebt, sondern besteht aus einem ganzen Bogen Gaslichtpapier, der Rand ist mit Prägestab eingedrückt. Das Bild hat eine elfenbein- bzw. chamoisartige Farbe, und ist dieses jedenfalls mit dem Pinsel gemacht. Ich möchte nun gern selbst eine solche skizzenartige Vergrößerung herstellen. Könnten Sie mir angeben, wie und mit welcher Farbe ich das eigentliche Bild färbe und der Rand weiß bleibt? Ich meine, diese Färbung muß mit verdünnter Farbe mittels großen Pinsels aufgetragen werden, wenn das aufgezogene Bild noch nicht ganz trocken ist; naß kann es ja noch nicht geschehen, da sonst die Farbe über den weißen Rand kommt, oder muß das Bild erst trocknen, dann angefeuchtet und mit der verdünnten Farbe überstrichen werden?

Antwort zu Frage 91. Ihrer Anfrage entnehmen wir, daß es sich um ein Bild mit gelblicher Tonplatte handelt, derart, daß das Bild mit überstehendem gelblichen Rand auf weißer Papierfläche sitzt. Nachdem Sie von „Skizzen" sprechen, liegt der Gedanke am nächsten, daß Ihre Vorlage einen Oelumdruck darstellt. Ist das der Fall, so könnte eine Tonplatte, die etwas größer als das Bild ist, mit gelblicher Farbe eingewalzt oder tamponiert, auf das fertige Bild gedruckt werden. Als Tonplatte benutzt man ein belichtetes und schwach entwickeltes Bromsilberpapier, das man wie ein Bild im Oeldruck behandelt. Ein anderer Weg wäre der, eine Schablone zu schneiden, die etwas größer als das Bild ist, und den gelblichen Ton auf das trockene Bild aufzutragen. Als Farbe könnte man eine starke Verdünnung von Gummigutti verwenden, da sich diese Farbe verhältnismäßig leicht gleichmäßig vertreiben läßt und andererseits so transparent ist, daß die tiefen Schatten nicht dabei leiden. Sp.

Vergrößerungsobjektiv.

Frage 92. Herr *P. F.* in E. Kann ich wohl mit einem 13:18-Objektiv — Voigtländer-Collinear II, 5,4, Nr. 3 — Kabinettplatten auf Größe 30:40; 18:24- und 24:30-Platten auf Größe 30:40 und 40:50 mit dem Okoli-Apparat ohne Abblendung vergrößern, damit alles haarscharf wird? Es handelt sich hierbei um Original-Postkartenaufnahmen, die später dann noch ein 30:40-Bild geben sollen. Sobald ich mit dem halb abgeblendeten Objektiv Vergrößerungen herstelle, muß ich sehr lange exponieren: ich verarbeite Gaslichtpapier hierzu. Soll ich ein anderes Objektiv zu diesem Zweck anschaffen und welche Brennweite sowie Lichtstärke würden Sie empfehlen? Sp.

Antwort zu Frage 92. Mit einem Collinear Nr. 3 können Sie sehr wohl Vergrößerungen in den angegebenen Ausmaßen ohne Abblendung herstellen, wenn es sich nur um zu vergrößernde 13:18-Platten handelt. Wollen Sie dagen mit dem gleichen Objektiv 18:24- oder 24:30-Platten auf 30:40 und 40:50 cm vergrößern, so werden Sie kaum ohne Abblendung auskommen, es sei denn, daß das Objektiv eine gewisse Unschärfe in den Ecken verträgt. Außerdem ist in diesem Falle nicht zu übersehen, daß die Vergrößerungen, je größer die Platte ist, um so mehr nach dem Rande zu hell abgetönt erscheinen, was nicht immer zulässig ist. Um das zu vermeiden, sollte bei 18:24- und 24:30-Platten ein Objektiv von etwa 25 cm Brennweite benutzt werden. Sp.

Senoltonung.

Frage 93. Herr *P. F.* in E. Ich verarbeite alles auf Gaslichtpapier. Meine Kundschaft verlangt aber den rötlichen Ton immer wieder, nun tone ich die Mimosa-Velotypkarten und -Papiere mit Senol. Kann

ich meiner Kundschaft mit ruhigem Gewissen diese getonten Bilder abliefern, ohne daß diese ausbleichen? Uebrigens steht im „Photograph" ein Ytrogen-Tonmedium-Tonmittel des Baldurwerk-Bremen, haben Sie darüber schon Erfahrung angestellt?

Antwort zu Frage 93. Während wir Senoltonung für Mattalbuminpapier nicht als haltbar bezeichnen müssen, haben wir bei Entwicklungspapieren, die mit Senol getont wurden, bis jetzt nach jahrelanger Beobachtung noch keine Veränderung wahrnehmen können. Bei zu kurzem Wässern nach dem Fixieren entstehen keine Flecken, sondern nur dann, wenn nicht gut fixiert wurde. Ungenügende Fixage kann vorliegen, wenn die Bilder im Fixierbade nicht genügend bewegt wurden, oder wenn zuviel Bilder in geringer Badmenge behandelt bzw. das Bad mit Silber übersättigt wurde. Mit Ytrogen haben wir noch keine Erfahrungen gemacht. Sp.

Zur Lieferung bis zum Feste werden
Weihnachts-Aufträge:
Aquarell, Pastell, Bromöl, Kohle, bis **15. Dez.**, Schwarz, Sepia, retuschiert, bis **18. Dez.**, Rohbilder bis **21. Dez.** angenommen.

PHOTOGRO 1922 Ehrenpreis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,

Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon: 21836. Telegr.: **Photogro.**

Photogro-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickl., brill. Platte, schwarze Kopie, 1 Karton zu 10 Patr., à 500—700 ccm **2,55** G.-M.
Metol-Hydr.-Entw., Glycin-Entw., 1 Kart. zu 10 Patr., à 200—300 ccm, **1,20** G.-M.
Saures Fixiersalz, 1 Kart. **1,05** G.-M.
Verstärker, 1 Karton **1,25** G.-M.
Abschwächer für flaue und harte Negative, 1 Karton je **0,70** G.-M. Tropensicherer Verschluß.

Photogro-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois, kartonstark, **20,60** G.-M.

Postkarten, halbmatt, weiß, glatt und Bütten — halbmatt chamois, glatt und Bütten — tiefmatt chamois, glatt und Bütten;
100 Karten glatt . . . **3,35** G.-M.
100 „ Bütten . . **3,65** G.-M.

Gaslicht, normal, durchaus einwandfrei.

Photogro-Platten:

9×12 cm	**1,70** G.-M.
10×15 „	**2,55** „
12×16,5 cm	**3,15** „
13×18 cm	**3,80** „
18×24 „	**7,55** „

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend.

Alle Spezialitäten:
Garantiert fabrikfrisch.

Sonderangebot!

Bei Bestellungen 2 bis 3 Sorten zur Auswahl angeben. Solange Vorrat reicht! Preise in Rentenmark bzw. Goldmark. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Verpackung 2 %.

	6,5×9	9×12	10×15	12×16,5	13×18	13×21	16×21	18×24
Agfa extrarapid	1,30	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Agfa-Spezial	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Agfa-Chromo-Isolar	—	—	2,80	3,35	4,—	—	—	—
Jahr, Sig., o. l.	—	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Jahr-Blausiegel	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Jahr-Blausiegel ohne Etikett	—	—	—	3,20	—	—	—	—
Sigurd-Moment	—	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Herzog-Sonja E. W.	—	1,90	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Lomberg-Adler	—	—	2,80	—	—	—	—	—
Lomberg-Elur	—	—	—	—	4,—	—	—	7,80
Lomberg extrarapid	—	—	2,80	—	—	—	—	—
Schleußner-Ultra und Ulvi	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
W. & W. rotfarbig und rot	—	—	—	3,35	4,—	4,70	4,70	7,80
W. & W. Color	—	—	2,80	3,35	4,—	—	—	7,80
Eisenberger Reform	—	1,90	2,80	3,35	4,—	—	—	—
Deutsche Imperial	—	—	—	3,35	—	—	—	7,80

Lager in **Breslau:** Neue Weltgasse 2—4, Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche.**

Günstiges Angebot!!

Platten (per Dtzd.):

	Goldmark
Herzog Reform 10/15	2,50
Hauff Ultra 10/15	3,—
„ „ 12/16,5	4,20
Dr. Mayer & Rotzler Spezial	3,25
Jahr Blausiegel 12/16,5	3,75
Herzog Sonja E. W.	3,75
Verax Rapid mit Stern	3,50

Karten (per 1000 Stück):

Leonar-Bromsilber, halbmatt, o. B.	30,—
„ „ glänzend, o. B.	30,—
„ „ stumpfmatt, o. B.	30,—
Schwerter-Bromsilber, halbmatt, o. B.	30,—
„ „ matt chamois, o. B.	30,—
Bromid, glänzend hart, o. B.	30,—
Leonar-Rano, halbmatt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ stumpfmatt chamois, m. B.	32,—
Leonar-Gaslicht, normal, glänzend, o. B.	30,—
Bayer-Porträt, stumpfmatt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ halbmatt chamois, m. B.	32,—
„ **Record,** „ weiß, m. B.	32,—
„ **Bromid,** „ chamois, m. B.	32,—
„ „ normal matt, m. B.	32,—
Akron, matt chamois, m. B.	32,—
„ extramatt chamois, m. B.	32,—
Senvela, halbmatt chamois, m. B.	32,—
„ „ weiß, m. B.	32,—
„ matt weiß, m. B.	32,—
„ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ chamois, o. B.	30,—
„ „ weiß, o. B.	30,—
„ halbmatt weiß, o. B.	30,—
„ „ chamois, o. B.	30,—
Celoton, kräftig, chamois, m. B.	35,—
„ „ weiß, m. B.	35,—
Eka, kräftig, weiß m. B.	37,—
„ „ chamois, m. B.	37,—
Schwerter-Bromsilber, matt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ halbmatt weiß, m. B.	32,—

Buchware (pro Buch):

Fogas, normal, halbmatt, weiß	16,50
„ matt chamois, Karton	16,50
„ extramatt chamois, Karton	16,50
„ Spezial, matt weiß	16,50
Akron, matt chamois, Karton	16,50
„ extramatt chamois, Karton	16,50
Bayer-Porträt, chamois, tiefmatt, feinr. Kart.	16,50
„ „ „ „ Karton	16,50
„ „ weiß, „ „	16,50
„ „ „ „ dünn	16,50
Senvela, matt weiß und chamois, dünn	17,—
„ „ „ „ „ Karton	17,—
Mimosa-Velotyp, matt weiß, dünn	17,25
Mimosa-Velotyp, tiefmatt chamois, dünn	17,25
„ „ „ „ Karton	17,25
Eka, kräftig, chamois und weiß, Karton	17,50
„ „ „ dünn	17,50
Celoton, kräftig, chamois dünn u. weiß Karton	17,50

Formate (per 100 Blatt):

Satrap-Fogas, kräftig, matt weiß, dünn 18/24	9,50
„ „ „ „ „ Kart., 18/24	9,50
„ „ Spezial, „ cham., Kart., 18/24	9,50
„ „ Normal, glänzend weiß, dünn	9,50
„ „ „ matt weiß, dünn, Kart.	9,50
„ „ „ „ „ „ 18/24	9,50
Höfinghoff-Gravure, halbr. weiß, Karton, 18/14	9,50
„ „ „ cham., „ 18/24	9,50
Mimosa-Velotyp, tiefmatt chamois, dünn, 18/24	10,—
Celoton, chamois und weiß, 18/24	10,—
Mimosa-Velotyp, tiefmatt cham, dünn, 24/30	18,—

Chemikalien:

(10er Packungen)

Metol, Original Hauff und Agfa, per 100 g	3,75
500 g 14 —, 1000 g 27,—.	
Geka-Zeitlichtpatron., Schacht. à 5 St., 4 Sek.	2,—
„ „ „ à 5 „ 7 „	2,40
„ „ „ à 5 „ 12 „	3,75
„ „ „ à 5 „ 20 „	5,50
„ **Solarin** (Lichthofschutz) 1/20 Liter	1,90
„ „ „ 1/10 „	3,50
„ **Metol-Hydrochinon-Entwicklerpatron.,** 1 Schachtel à 10 St.	1,50
„ **Hydrochinon-Entwicklerpatronen,** 1 Schachtel	1,50
„ **Fixiersalz, sauer,** 1/10 kg	—,30
„ „ „ 1/4 „	—,55
„ **Tonsalz mit Gold,** 1/4 Liter	—,50
„ „ „ „ 1/2 „	—,70
„ „ „ „ 1 Liter	1,20

Kartonpapiere:

Kunstblätter Viktoria, chamois, mit Farbband- 4fach, 19,5/29,5, per 10 St.	1,30
„ „ 24/33,5, per 10 St.	1,50
Kab.-Kartons, 4fach, chamois, eckig, hoch und quer; oval, hoch und quer, 20/29, per 10 St.	1,20
Gruppenkartons in braun und chamois, 18 24 (außen 30/36) per 10 St.	1,50
13/18 (außen 24/30) per 10 St.	1,10
24/30 (außen 36/42) per 10 St.	2,40
Büttenbogen, braun, Leinenstruktur, per 10 Bg.	2,10

Besonders preiswert!

Gaslicht- und Bromsilberpapier in neutraler Packung.

(Fortsetzung auf nebenstehender Seite.)

Buchware:

Gaslichtpapier in halbmatt weiß, dünn und Karton; halbmatt chamois, dünn und Karton; matt weiß, dünn u. Karton; matt, chamois, Karton.

Bromsilberpapier in halbmatt weiß, dünn u. Karton; halbmatt chamois, dünn; matt weiß, Karton; glänzend, dünn und Karton.

Per Buch 12 Goldmark.

Lieferung: Im beiderseitigen Interesse bitte ich, den Betrag gleichzeitig mit der Bestellung **per Postanweisung oder in Brief per Einschreiben (Reichsbanknoten oder wertbeständig)** einzuzahlen. Sollte eine Sorte ausverkauft sein, so verpflichtet mich nichts zur Lieferung, auch wenn das Geld bereits abgesandt ist, da der Betrag mit gleicher Post per Einschreibebrief zurückgesandt wird. Es empfiehlt sich daher, bei der Bestellung gleichzeitig eine Ersatzsorte mit anzugeben. Porto und Verpackung wird äußerst berechnet und mit der Sendung nachgenommen.

WALTER ENGELS, Elberfeld.

Fernsprecher: 3809. **Großhandlung photogr. Artikel.** Telegrammadresse: Fotoengels.

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 2 Gold-Pf.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 48 Gold-Pf. (jedes weitere Millimeter 2 Gold-Pf.).

Stellengesuche

Gehilfe für Alles

sucht zum 15 Dezember oder später Stellung in besserem Geschäft der C. S. R. Selbiger ist flotter Retuscheur sowie in allen Arbeiten, auch im Atelier, gut bewandert. Werte Anträge an **Gustav Krause,** per Adr.: Herrn **Josef Hiebel,** Phot., **Maffersdorf, C. S. R.**

Mein Sohn

braucht einen Platz zwecks weiterer Ausbildung. Hat seine Lehrzeit beendet. Familienanschluß erwünscht. Taschengeld In- oder neutrales Ausland. Gefl. Angebote erbeten. Hofphotograph **Stadelmann, Leonberg** bei Stuttgart.

Extraanfertigung von Ansichtskarten nach einzusendend. Photographien.

Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

Vergrösserungen

Spezialität: Beste Retuschen

Kunstanstalt Karow & Rudel,

Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C. S. R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Günstiges Angebot für Ausländer!

Eine vollständige Reihe der Zeitschrift

Die Kunst in der Photographie.

Herausgegeben von Direktor **Franz Goerke.**

12 Bände. Reichhaltiges Bildermaterial. Folio. In eleganten Halbfranz gebunden, mit Goldschnitt.

Einige Einzelbände sind auch lieferbar.

Angebote unter **A. 752** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Wegen **Uebervorrat** verkaufe gute **Hauff-Ultrarap.** 12:16½, à Dtzd. 2,50 G.-M. exkl. Verp. und Porto (auch Probe-Dtzd.). Angeb. unter **A. 762** an den Verlag dieser Zeitschrift erb.

Alte Negative abzugeben:

100 Stück 12:16,5 3,75 G.-M.
100 „ 18:24 7,50 „
Bei Abnahme des gesamten Lagerbestandes 20—30 % Rabatt. Ang. unter **A. 764** an den Verlag d. Zeitschrift erb.

Photographisch. Atelier

mit Globus-Spiegeleinrichtg. ist wegen Auslandsreise mit oder ohne Inventar sofort zu verkaufen. Sämtl. Bequemlichkeiten und mehrere große Arbeitsräume, sowie große Dreizimmerwohnung sind vorhanden. Das Geschäft ist konkurrenzlos und befindet sich in der Hauptstraße. Für tüchtigen Geschäftsmann eine glänzende Existenz. Mietvertrag bis 1927 gesichert.

Anfragen nur gegen Rückporto.

Atelier Janner, Stadtamhof b. Regensburg, Hauptstr. 115. Teleph. 2988.

Negativtypen-Druckkasten 183 Typen. Postschckk. Leipz. 2 414 4 Gold-Mk.

Photo-Uhlmann, Gera, Ziegelberg 2.

Taschenspiegel

mit Porträt, Akt, Sport, Landschaft und Genre, rund und oval, und sämtl. Semi-Emaille bis 15×15 Ø, in jeder Ausführung, fabr. als Spezialität **Otto Bibus, Berlin,** Gröbenufer 1.

H., den 16. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Berlin.

. . . . Ich war stets mit Ihren Arbeiten **sehr zufrieden** und werde auch in Zukunft nur bei Ihnen arbeiten lassen. Hochachtungsvoll
G. V.

B., den 15. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Kunstanstalt.

. . . . Ihre Arbeiten, die Sie mir in letzter Zeit geliefert haben, sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen und haben auch beim Besteller **große Freude bereitet,** so daß ich Ihnen wie früher, sämtliche

Weihnachtsaufträge

zukommen lasse. Hochachtend R. L.

Ato-

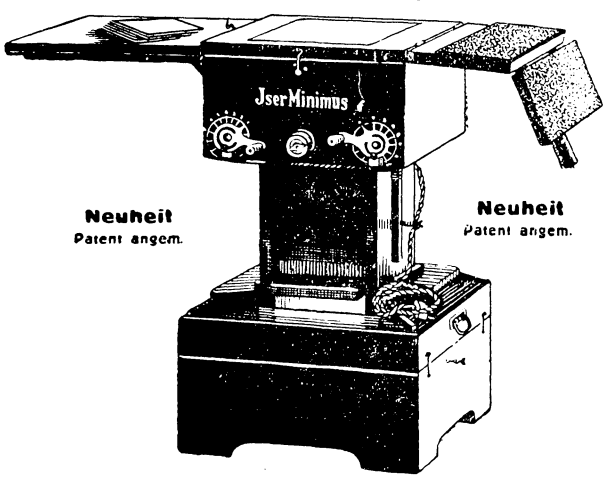
Porträt-Braun

das ausgezeichnete Papier
des
Fachphotographen.

Dr. J. Braun & Co.,
Chemische Werke, G. m. b. H.,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.
Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Braunchemie Freiburgbreisgau.

Jser Minimus

Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!

Unentbehrlich für jeden Photographen.

In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.

Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

Vergrösserungen.
Nur Qualitätsarbeit.
Roh und retuschiert in allen Ausführungen.
Roh 3—4 Tage, Retuschen 8—10 Tage.
Rohvergrösserungen auf Malleinwand.
Kunstanstalt Otto Heudorfer,
vorm. **Georg Stiegler.**
Kirchheim-Teck 13.
Eigene Fabrikation v. Passepartouts, Gruppen- u. Büttenkartons.

B R O M Ö L
Unterricht und Drucke: Herm. Ebel, Berlin-Steglitz, Feldstr. 8.
Material und Pressen nach Ebel-Steglitz durch
Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Berufsphotographen! Amateure!
Mit unseren **Pastellstiften „Bössenroth"**
erzielen Sie bei **Uebermalen von Lichtbildern,**
seien es **Bildnisse oder Landschaften,**
Effekte, die den Reiz des Pastells zeigen und dabei den Charakter der Photographie wahren.
Machen Sie einen Versuch! — Pastell „Bössenroth" ist das geeignetste Weihnachtsgeschenk.
Anfragen und Bestellungen erbeten an:
Vereinigte Farben- und Lackfabriken,
München W 12.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
.P49

JAN 28 1924

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 51

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 18. Dezember 1923

Einige Urteile der Fachwelt

über

TELOS-PAPIER.

Seit einiger Zeit verarbeite ich Telos, welches mich sehr befriedigt. Atelier R. in L.

Senden Sie mir baldmöglichst nochmal . . . . . Telos matt, weiß Karton; ist vorzüglich. A. L. in B.

Erhielt Ihre Postkartensendung Telos weiß mit bestem Dank. Das Papier ist ganz vorzüglich, trotz der Weichheit saftige Tiefen, und gibt, mit Schwefeltonung behandelt, vorzügliche braune Postkarten ohne die gelben Uebergänge, die sonst bei Gaslichtkarten und der erwähnten Behandlung auftreten.

Daß die Schicht so fest hält, ist ein besonderer Vorzug. R. K. in Ch.

Bin mit den Telospostkarten sehr zufrieden, bitte senden . . . . . B. B. in R.

Da mir Ihr Telos-Porträtpapier vorzüglich gefällt, so bitte ich um weitere umgehende Sendung . . . . . H. J. in F.

Sie hatten mir vor einiger Zeit von Ihrem Telospapier gesandt, und ich kann Ihnen heute schreiben, daß mich das Papier sehr befriedigt hat. H. J. in F.

Das gesandte Telospapier halbmatt war großartig, senden Sie mir . . . . . F. W. E. in H.

Zurückkommend auf meine Bestellung vom 1. März und nach Erhalt der mit fragl. Best. bestellten Karten erachte ich es für notwendig, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit den fragl. Karten sehr zufrieden bin, und bestelle ich Ihnen zur baldigen Lieferung . . . . . Stck. Telospostkarten. F. B. in G.

Die Muster Ihres Karton Telos glänzend Nr. 10 sind in der von mir geleiteten wissenschaftlichen Lichtbildanstalt unserer L. K. f. d. Pr. S. mit derart glänzendem Erfolg erprobt worden, daß nach Verbrauch des ziemlich kleinen anderweitigen Vorrates nur noch Ihr Karton Telos zur Verwendung gelangen wird. Die sonst unerreichte Klarheit, Güte der Töne, sowie Zuverlässigkeit in der Verbindung der Vorzüge von Bromsilber- und Gaslichtpapier gaben für diesen Beschluß den Ausschlag, was Ihnen mitzuteilen mir Freude bereitet. Dr. K. B. in H.

BYK **Byk-Guldenwerke Berlin NW 7**

Chemische Fabrik Aktiengesellschaft

FOTO BAYER

BAYER "CORADON" TONER

FOTO BAYER

PHOTO 1922 GR Ehren-preis der Stadt Leipzig

Christoph & Co., Photobedarf,

Dresden-A., Grunaer Straße 8. Telephon: 21836. Telegr.: **Photogro.**

Photogro-Chemikalien:

Metol-Hydrochinon-Entwickl., brill. Platte, schwarze Kopie, 1 Karton zu 10 Patr.. à 500—700 ccm **2,55** G.-M.
Metol-Hydr.-Entw., Glycin-Entw., 1 Kart. zu 10 Patr., à 200—300 ccm, **1,20** G.-M.
Saures Fixiersalz, 1 Kart. **1,05** G.-M.
Verstärker, 1 Karton **1,25** G.-M.
Abschwächer für flaue und harte Negative, 1 Karton je **0,70** G.-M. Tropensicherer Verschluß.

Photogro-Papiere:

Buchware, tiefmatt, chamois, kartonstark, **20,60** G.-M.

Postkarten, halbmatt, weiß, glatt und Bütten — halbmatt chamois, glatt und Bütten — tiefmatt chamois, glatt und Bütten;
100 Karten glatt . . . **3,35** G.-M.
100 „ Bütten . . **3,65** G.-M.

Gaslicht, normal, durchaus einwandfrei.

Photogro-Platten:

9×12 cm	**1,70** G.-M.
10×15 „	**2,55** „
12×16,5 cm	**3,15** „
13×18 cm	**3,80** „
18×24 „	**7,55** „

21° Scheiner, höchstempfindlich, beste Modulation, klar arbeitend.

Alle Spezialitäten:
Garantiert fabrikfrisch.

Sonderangebot! Bei Bestellungen 2 bis 3 Sorten zur Auswahl angeben. Solange Vorrat reicht! Preise in Rentenmark bzw. Goldmark. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Verpackung 2 %.

	6,5×9	9×12	10×15	12×16,5	13×18	13×21	16×21	18×24
Agfa extrarapid	1,30	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Agfa-Spezial	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Agfa-Chromo-Isolar . . .	—	—	2,80	3,35	4,—	—	—	—
Jahr, Sig., o. l.	—	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Jahr-Blausiegel	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Jahr-Blausiegel ohne Etikett	—	—	—	3,20	—	—	—	—
Sigurd-Moment	—	1,90	2,80	—	—	—	—	—
Herzog-Sonja E. W.	—	1,90	—	3,35	4,—	—	—	7,80
Lomberg-Adler	—	—	2,80	—	—	—	—	—
Lomberg-Elur	—	—	—	—	4,—	—	—	7,80
Lomberg extrarapid	—	—	2,80	—	—	—	—	—
Schleußner-Ultra und Ulvi .	—	—	—	3,35	4,—	—	—	7,80
W. & W. rotfarbig und rot .	—	—	—	3,35	4,—	4,70	4,70	7,80
W. & W. Color.	—	—	2,80	3,35	4,—	—	—	7,80
Eisenberger Reform	—	1,90	2,80	3,35	4,—	—	—	—
Deutsche Imperial	—	—	—	3,35	—	—	—	7,80

Lager in **Breslau:** Neue Weltgasse 2—4, Generalvertreter für Schlesien: **Otto Reiche.**

Gute Vergrößerungen liefert **Ernst Damm, Magdeburg-S.**
Sepias. Skizzen. Aquarelle. Oel.

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Gold-Pf., für Vereins- und Innungsmitglieder 40 Gold-Pf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Gold-Pf. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. 4,20 Gold-Mk. = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang | Halle (Saale), 18. Dezember 1923. | Nr. 51.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

Steuererleichterungen. Der Reichsminister der Finanzen hat an den Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., z. H. des Herrn Lorenz Tiedemann, folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin W 66, November 1923.

Die wirtschaftliche Notlage, in der sich zahlreiche Berufsphotographen zur Zeit befinden, wird von mir nicht verkannt. Soweit die Einziehung der Rhein-Ruhr-Abgabe im Einzelfall eine Härte bedeutet, werden die Finanzämter und Landesfinanzämter begründeten Gesuchen nach Möglichkeit Rechnung tragen Die erforderlichen Anweisungen sind erteilt worden. Bei den erhöhten Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer hat der Steuerpflichtige einen Anspruch auf Stundung eines entsprechenden Teiles der Vorauszahlungen, wenn er glaubhaft macht, daß sein steuerbares Einkommen für 1923 voraussichtlich weniger als vier Fünftel des maßgebenden Vielfachen betragen wird. Berufsphotographen den freien Berufen in steuerlicher Beziehung gleichzustellen, ist zur Zeit nicht möglich. Es soll jedoch geprüft werden, ob bei der künftigen Einkommensteuergesetzgebung entsprechende Erleichterungen für die Berufsphotographen vorgesehen werden können. I. A. gez.: Popitz.

Zu dem obigen Schreiben des Reichsfinanzministers bemerke ich noch, daß meinerseits weitere Bemühungen gemacht werden, um die in Aussicht gestellten Erleichterungen für unsern Beruf baldigst zu verwirklichen. Zur Zeit finden seitens des Ministers Erhebungen bei den einschlägigen Handwerkskammern statt, um ein genaues Bild von der Notlage unseres Berufes auch von dieser Seite zu erhalten. Ich empfehle deshalb allen Obermeistern, ihrerseits bei ihren Handwerkskammern vorstellig zu werden, damit diese genau über die Notlage informiert sind. Im übrigen hat sich kürzlich der Reichsrat mit der Angelegenheit befaßt, aber noch liegen keine endgültigen Beschlüsse vor. Es empfiehlt sich, auch mit den Reichstagsabgeordneten Ihres Wahlkreises darüber zu sprechen. Ferner ist dringend zu empfehlen, in allen Fällen, wo die Steuern gar nicht oder nur unter Gefährdung der Existenz gezahlt werden können, Stundung nachzusuchen. Lorenz Tiedemann.

C. V.-Beitrag beträgt für Dezember wiederum 50 Gold-Pf. und ist von den Mitgliedern sofort an die Kassierer ihrer Vereinigungen zum Kurs des Einzahlungstages oder wertbeständig zu zahlen.

C. V.-Sterbekasse. Diejenigen Mitglieder, die bisher ihre Umlagen noch nicht bezahlt haben, werden erneut aufgefordert, die fälligen fünf vorauszuzahlenden Umlagen im Betrage von 1,40 Gold-Mk. umgehend zum Kurs des Einzahlungstages oder wertbeständig zu zahlen.

Für die im Oktober geforderten sechs Umlagen im Betrage von 39 Millionen sind von denen, die ihre Mitgliedschaft durch nachträgliche Zahlung erneuern wollen, jetzt 1,65 Mk. zu zahlen, außer den neu zu zahlenden fünf Umlagen von 1,40 Mk., also zusammen 3,05 Mk.

Bei Neuanmeldungen ist jetzt nach der in Nr. 43 der „Chronik" bekanntgegebenen Berechnung jede Umlage mit 25 Gold-Pf. + 10 % für Verwaltungskosten anzusetzen.

Neue Umlagen werden bis auf weiteres nicht erhoben, sondern erst, nachdem von den letzten fünf Umlagen bereits vier für Todesfälle aufgebraucht sind. Bis jetzt ist kein Todesfall davon zu zahlen gewesen.

Die Zustellung der Mitgliedskarten für die neu eingetretenen Mitglieder erfolgt demnächst, sobald die erforderliche Neueinrichtung der Verwaltung abgeschlossen ist. Es war mir unmöglich, diese umfangreiche Arbeit neben meiner beruflichen Tätigkeit, wie es nötig gewesen wäre, zu bewältigen. (Postscheckkonto Berlin 153819 R. Gröber.)

R. Gröber, Schatzmeister.

Aus der Werkstatt des Photographen.

Tonungsmethode für Mimosa-Velotyp-Carbonpapier.

Die Vorliebe des Publikums für braune Töne ist keine vorübergehende Mode, wie die Erfahrung der letzten Jahrzehnte genügend gezeigt hat. Sie besitzt ihren wahren Grund in der Tatsache, daß ein braunes Bild unleugbar einen größeren Tonreichtum zeigt als ein neutral-

schwarzes Bild auf dem gleichen Papier, besonders die Durchzeichnung in den tiefsten Schatten erreicht einen bei anderen Tönen kaum erreichbaren Grad. Nun gibt zwar das Velotyppapier in seinen so abwechslungsreichen Sorten schon durch Entwicklung allein bräunlich nuancierte Töne, aber ausgesprochen braune Töne, in einer reichen Skala vom tiefsten Purpurbraun bis zu einem gelblich leuchtenden Sepia, liefert uns eine neue Modifikation der altbewährten Schwefeltonung. Viele, die diese Methode mit mehr oder minder großem Erfolg anwenden, treiben, wenn sie nach ihrer Arbeitsweise befragt werden, eine jedenfalls nicht im Interesse der Allgemeinheit liegende Geheimniskrämerei. Im folgenden soll daher, um den Fachphotographen ein bei den heutigen Zeiten mehr als je kostspieliges langes und unnützes Herumprobieren zu ersparen, ein einfacher Kunstgriff mitgeteilt werden, der auf Mimosa-Velotyp-Carbonpapier bei sonst reichlichem und gewissenhaftem Arbeiten Bilder von unübertrefflicher Schönheit liefert. Um jeden Mißerfolg nach Möglichkeit auszuschließen, soll hier die ganze Methode eingehend besprochen werden, selbst auf die Gefahr hin, manches zu bringen, was dem geneigten Leser schon bekannt ist.

Es genügt natürlich nicht, irgendeinen nachlässig entwickelten Abzug zu nehmen, wenn man im fertigen Endresultat die denkbar beste Wirkung erzielen will. Das schwarz entwickelte Bild muß vielmehr technisch einwandfrei sein. Es muß reine Weißen, klare Zeichnung und samtschwarze Tiefen aufweisen. Ein solcher Abzug gelangt unmittelbar in folgendes Bleichbad: Abgekochtes (oder besser destilliertes) Wasser 1 Liter, Bromkalium 11 g, rotes Blutlaugensalz 35 g. Nun kommt die Hauptsache: In diesem Bad dürfen die Bilder nicht vollständig, sondern vielmehr partiell gebleicht werden. Man muß natürlich für gutes Durcharbeiten der Abzüge sorgen, damit das Bleichbad überall gleichmäßig angreift, damit also keine lokalen Unregelmäßigkeiten entstehen, die später zu einer Fleckenbildung Anlaß geben könnten. Man lasse aber die Bilder nur kurz im Bad, um so kürzer, je dunklere, je weniger gelbstichige Bilder verlangt werden. Nachher werden die Bilder so lange gewaschen, bis das Waschwasser nicht mehr gelblich gefärbt ist. Dies Auswässern soll möglichst schnell vor sich gehen; allzu langes Auswaschen kann zu mangelhaften Tönen führen.

Sodann gelangen die Kopien in folgendes Tonbad: Abgekochtes (oder besser destilliertes) Wasser 1 Liter, Natriumsulfid (kristallisiert) 20 g. Wesentlich ist, daß man dieses Tonbad aus vollkommen trockenem und unzersetztem Natriumsulfid (Schwefelnatrium) täglich frisch bereitet und verbrauchte Lösungen stets weggießt, nicht, wie es leider vielfach üblich ist, frisch angesetzten Bädern zufügt. Das Tonbad muß vollkommen farblos, es darf nicht gelb sein. Hierin bleiben die Kopien, bis der Ton sich nicht mehr ändert, dann werden sie gründlich ausgewaschen und getrocknet.

Je nachdem, wenn das entwickelte Bild mehr oder weniger vollständig ausbleicht, ist man in der Lage, eine dem persönlichen Geschmack entsprechende Nuance stets zwangsläufig herstellen zu können. Die mit dieser einfachen und billigen Methode erzielbaren Tonstufungen dürften selbst das verwöhnteste Auge befriedigen. Sie dürfte dazu berufen sein, die natürliche Ueberlegenheit der Entwicklungspapiere über die Auskopierpapiere weiter zu stützen, denn während der Auskopierprozeß den Verbraucher von dem so unzuverlässigen und in der winterlichen Jahreshälfte oft ganz versagenden Tageslicht abhängig macht, ihn zu langsamem Arbeiten zwingt, ihn zur Verwendung kostspieliger Tonbadsubstanzen nötigt und ihm schließlich oft doch nur Erzeugnisse von zweifelhafter Haltbarkeit liefert, so erlaubt die oben besprochene Methode zur Herstellung künstlerischer und unbegrenzt haltbarer Bilder die Benutzung eines hochempfindlichen Entwicklungspapieres, auf dem unter Verwendung billiger und leicht zugänglicher Chemikalien in denkbar einfachster Weise unabhängig vom Tageslicht und Jahreszeit ein bei weitem überlegenes Endresultat erzielt wird.

Direktes und indirektes Licht in der photographischen Praxis.

(Schluß.)

In der Vergrößerungstechnik kommt Licht entweder nur in direkter oder in indirekter Beleuchtungsform zur Anwendung. Die ehemals in der Praxis gewesene „Solarkamera" wäre als Mittelglied besonders zu besprechen, kann aber heute, wo sie kaum mehr in Verwendung steht, hier übergangen werden.

Ob nun die Vergrößerungen bei Tageslicht in der Weise vorgenommen werden, daß die zu vergrößernde Platte dem Himmelslicht oder einer grell beleuchteten weißen Fläche zugewendet wird, ändert nichts an dem Charakter der indirekten Beleuchtung. Diese Vergrößerungsart hat den Vorzug, daß sie auch nach kräftigen Negativen gut modulierte Vergrößerungen erwarten läßt, daß sie mit den primitivsten Hilfsmitteln durchgeführt werden kann und keinerlei laufende Kosten für Beleuchtung oder Beleuchtungsvorrichtungen erfordert. Die vergrößerten Flächen sind reiner als solche, die mit direkter Beleuchtung geschaffen werden, weil sich nicht jedes Stäubchen oder Kritzer in der Schicht oder Glasscheibe scharf abbildet, weshalb auch wesentlich weniger Retusche erforderlich wird. Der Nachteil gegenüber den Vorrichtungen mit künstlichem Licht besteht lediglich in dem Umstand, daß das wechselnde Licht des Tages nicht die gleiche Sicherheit in der Belichtungszeit bietet, und daß man überhaupt auf die ausschließliche Benutzung während der Tagesstunden angewiesen ist.

Die direkte Beleuchtung mit Einschaltung eines Kondensors, gleichviel, ob es sich dabei um elektrisches Bogenlicht, Glühlicht oder andere künstliche Lichtart

handelt, bietet gegenüber dem Tageslichtapparat hauptsächlich den Vorteil der Unabhängigkeit von der Tageszeit und dem wechselnden Tageslicht; im übrigen sind verschiedene Nachteile mit einzutauschen. Nicht nur, daß jedes Stäubchen, jeder Kritzer in der Schicht mit außerordentlicher Deutlichkeit hervorgehoben werden, wenn man nicht vorzieht, das Licht durch Vorschalten von Matt- oder Opalglas zu zerstreuen, so hat man immer die nachteilige Folge, daß bei starken Vergrößerungen eine sehr deutlich hervortretende Kornvergrößerung in Erscheinung tritt. Dieses Grobkorn kann wohl durch Vorschalten von Zerstreuungsgläsern gemildert, nicht aber vermieden werden. Jedenfalls ist diese Vergröberung des Korns nicht allein auf eine Vergrößerung des Bromsilberkorns zurückzuführen, sondern hat wohl zum Teil seine Ursache in der dem direkten Lichtstrahl eigentümlichen Wirkung, Reflexerscheinungen wie auch Licht- und Schattenbildungen innerhalb der Bildschicht mitvergrößert abzubilden. Je punktförmiger eine Lichtquelle bei der Vergrößerung oder Reproduktion zur Beleuchtung der Platte einwirkt, desto zerrissener, je flächiger, desto geschlossener wird aus vorgenannten Gründen die Wirkung auf der Bildfläche in Erscheinung treten. Wir brauchen zum Nachweis des Gesagten nur eine gewöhnliche blanke Glasscheibe in den Vergrößerungsapparat zu geben und mit direktem Lichtstrahl, nach Scharfeinstellung der Glasfläche, ein Stück Bromsilberpapier zu belichten. Wir erhalten dann beim Entwickeln keine gleichmäßig geschwärzte Fläche, sondern diese ist mit vielen feinen Punkten, Strichen und Kurven durchsetzt. Diese Ungleichmäßigkeit kann bedeutend gemildert werden, wenn wir zwischen Lichtquelle und Kondensor eine Zerstreuungsscheibe einschieben, weil dann schon die Wirkung indirekten Lichtes mit in Anspruch genommen wird. Die Unreinheit des Glases wird dann nicht ein scharf gezeichnetes Schattenbild geben, weil Erhöhungen und Vertiefungen nicht in Licht- und Schattenwirkung, sondern infolge des zerstreuten Lichtes verflacht und weniger hervortretend wiedergegeben werden.

Dieser Effekt wird durch ausschließliche Benutzung von indirektem Licht am vollkommensten erreicht. Dies führt uns immer wieder zur Feststellung zurück, daß Apparate mit indirekter Lichtanordnung die empfehlenswertesten für die photographische Praxis sind. Wenn auch die Berufskreise seither vielfach die auszuführenden Vergrößerungen in Spezialanstalten anfertigen ließen, so dürfen wir doch die Tatsache nicht übersehen, daß man mehr und mehr dazu übergeht, kleine Normalaufnahmen zu machen und das Format der gegebenen Bestellung entsprechend in größerem Ausmaße auszuführen. Wer die Behauptung aufstellt, daß auf dem Wege der Vergrößerung nicht das gleich gute Resultat zu gewinnen sei als durch eine direkte große Aufnahme, der beweist damit nur, daß ihm alle technischen Möglichkeiten noch nicht ganz geläufig sind.

Die Auswahl in geeigneten Apparaten ist bedauerlicherweise sehr gering. Die photographische Industrie hätte da noch viel nachzuholen, um dem heutigen Bedürfnis voll Rechnung tragen zu können. Der Trautsche „Simplex" steht hinsichtlich seiner vielseitigen Verwendbarkeit überhaupt ohne Konkurrenz da. Mit Hilfe dieses Apparates ist es ermöglicht, Vergrößerungen oder Verkleinerungen bei indirektem oder auch Reproduktionen von Positiven oder kleinen Gegenständen, Münzen, Medaillen, Pflanzen usw. bei direktem Licht auszuführen. Die vertikale Anordnung des Projektionsganges ermöglicht es hierbei, die Bildeinstellung in der Aufsicht auf der Mattscheibe zu bewirken und bei Reproduktionen von undurchsichtigen Gegenständen die Beleuchtung bequem nach beliebiger Richtung zu regulieren. Bei der Ausstattung mit einer Halbwattlampe von 3000 Kerzen schwanken die Belichtungszeiten bei doppelter Vergrößerung und einem Objektiv von 1:4,5, je nach der zur Verwendung stehenden Lichtempfindlichkeit von Platte oder Papier, zwischen $^1/_3$ Sekunde bis 3 Minuten, so daß also die fast ununterbrochene Arbeitsmöglichkeit gegeben ist.

Daß bei der hierbei zur Anwendung kommenden indirekten Beleuchtung das fertige Bild viel weniger Retusche erfordert als bei einer Anordnung mit direktem Licht, ist ohne weiteres klar, wenn man bedenkt, daß ein direkter Lichtstrahl von jedem kleinsten Hindernis, die er passiert, einen scharfen Schatten entwirft, der als heller Punkt auf dem Bilde erscheint. Bei zerstreutem, indirektem Licht wird dagegen das Hindernis gewissermaßen vom Licht unterspült und auf diese Weise als schattenspendender Körper ausgeschaltet. Ein direkter Lichtstrahl kann bei punktförmiger Lichtquelle und mangelhafter Zentrierung derselben sogar, infolge Reflexwirkung, Licht- und Schattenwerte umkehren. Dies läßt sich nachweisen, wenn man z. B. eine lackierte Fläche mit Bleistiftlinien versieht und diese Fläche projiziert. Je nach dem Einfallswinkel des direkten Strahles werden die Striche oder Kurven der Fläche negativ oder positiv wiedergegeben. In der Praxis wird zwar in der Regel keine Bildumkehrung zu beobachten sein. Nachdem aber diese Theorie in die Praxis umgesetzt werden kann, so darf angenommen werden, daß eine störende Einwirkung seitlich auffallender Strahlen im Bereiche der Möglichkeit liegt und dann zu umfangreicher Retusche Anlaß bietet, von der zerrissenen Kornbildung ganz abgesehen. Dieser Nachteil ist bei indirektem Licht nicht zu erwarten. Beim „Simplex" z. B. beleuchtet die Lampe eine gebogene weiße Fläche, die ihr Licht nach allen Richtungen wirft, so daß etwaige Reflex- und Schattenwirkungen von aufgelagerten Fremdkörpern nicht scharf abgebildet werden können.

Bei der Reproduktion von Photographien mit rissiger, körniger oder genarbter Oberfläche ist uns die Aufgabe gestellt, ein Negativ zu gewinnen, das die Unebenheiten der Oberfläche nicht zeigt. Der Photograph pflegt seine derartigen Aufnahmen in der Regel im Atelier zu machen. Daß sich bei seitlicher Beleuchtung jede Erhöhung und Vertiefung der Fläche als Licht und Schatten wiedergibt, ist bekannt, und deshalb wird tunlichst mit Vorderlicht gearbeitet, um Unebenheiten nicht in Erscheinung treten zu lassen. Hat das Bild Glanz, oder ist es unter Glas, so treten hierbei leicht störende Reflexe auf, und die Maßnahmen, die dann getroffen werden, um diese Reflexe zu vermeiden, führen in der Regel dahin, daß der Zweck, mit Vorderlicht zu arbeiten, wieder ausgeschaltet wird. In solchen Fällen führt uns gleichfalls das Beleuchtungssystem des „Simplex" über alle Schwierigkeit mühelos hinweg. Das Bild wird von zwei Seiten gleichmäßig beleuchtet, so daß Licht- und Schattenwirkung auf der Fläche nicht aufkommen können. Die Regulierbarkeit dieser Beleuchtungsanordnung ist derart, daß man in der Lage ist, das Licht auf der einen Seite nach Belieben abzuschwächen, so daß bei der Aufnahme kleiner Gegenstände die Plastik durch Verteilung von Licht und Schatten beliebig festgelegt werden kann. Zweiseitig direktes und vielseitig indirektes Licht werden hierbei gleichzeitig in vorteilhafter Weise zur Wirkung herangezogen.

Das künstliche Licht wird also in solchem Falle nicht als Ersatz des Tageslichtes zu betrachten sein, sondern vielmehr als wertvolles Mittel zur Erleichterung der Arbeitsaufgabe.

So könnten noch manche Beispiele herangezogen werden, um zu zeigen, daß das Studium der Verwendung von direktem und indirektem Tages- und Kunstlicht einer besonderen Aufmerksamkeit wert erscheint, um jeweils zu günstigsten Resultaten zu kommen.

Spörl.

Wirtschaftliche Rundschau.

In einer Berliner Bezirksversammlung wurde lebhaft die merkwürdige Tatsache diskutiert, daß die Bromsilberdruckanstalten das Tausend schwarze Karten für 28 Mk. liefern, wenn das Negativ geliefert wird. Wir Photographen bezahlen aber für die unbearbeiteten Karten 40—45 Mk. Wie erklärt sich diese Seltsamkeit? Die Anstalten haben bestimmt große Spesen, die sich doch mindestens auf 50 % des Verkaufspreises stellen — sie bezahlen für ihre Karten also höchstens 14 Mk., den dritten Teil der Photographenpreise! Erklärt wird der Preisunterschied von denen, die es wissen, damit, daß diese Anstalten Rollenpapier verwenden und die Silberrückstände korrekt verwerten. Wir müssen also glauben, daß das Schneiden, Bedrucken mit den Postkartenlinien und Verpackung fast zweimal so viel kosten wie das Papier in der Rolle. Wer löst das Rätsel? Aus der Mitte der Versammlung wurde vorgeschlagen, Papier in Rollen zu kaufen und an die einzelnen Kollegen abzugeben.

Das Weihnachtsgeschäft hat sich allseitig gebessert. Heute (am 13. Dezember) wird von vielen Seiten geäußert, daß $^1/_3$ bis $^1/_2$ der Aufträge des Vorjahres zu verzeichnen seien.

Für die armen Aktienbesitzer in unseren Kreisen, die sich von Ratschlägen Unberufener bestimmen ließen, mit ihren wenigen Stücken, sieht es recht traurig aus. Abgesehen von einigen schweren Paradewerten, sind die Effekten auf $^1/_3$ bis $^1/_2$ ihres Goldwertes von Anfang November gefallen, noch mehr aber im Verhältnis zu den Warenwerten. Jetzt droht den Aktionären die Zusammenlegung ihres Besitzes. Dabei werden die Kleinen die Kosten tragen zum Nutzen des Großaktionärs — wenn nicht in letzter Stunde der Staat eingreift und die Abwürgung der Kleinaktionäre zu mildern sucht. Die Festwertanleihen, die in der „Chronik" immer empfohlen wurden, sanken entsprechend den betr. Warenpreisen, aber nicht im entferntesten so katastrophal wie die Effekten. Außerdem sind sie von Zusammenlegungen nicht bedroht. K.

Sprechsaal.

Für die unter „Sprechsaal" abgedruckten Einsendungen unserer Leser übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Beiträge.

Es ist gut gemeint, wenn der C. V. Innungsbeiträge festsetzen soll, aber meiner Ansicht nach ein Ding der Unmöglichkeit. Der C. V. kann nur den C. V.-Beitrag meines Erachtens festsetzen. Den Innungsbeitrag hat jede Innung selbst nach ihrem Haushaltplan festzulegen. Wenn auch zur C. V.-Tagung in Berlin der Wunsch verschiedentlich geäußert wurde, die Innungsbeiträge einheitlich zu halten, so ist jedoch aus den Innungsberichten zu lesen, daß eben nicht danach gehandelt wird und jede Innung für sich bestimmt. Innungs- und C. V.-Beitrag zusammen hat der Kassierer der Innung einzuziehen; dieser ist verantwortlich, daß der C. V.-Beitrag abgeführt wird. In den Zeilen der Innungsberichte liest man oft, der C. V.-Beitrag ist von den Mitgliedern direkt an den Schatzmeister nach Berlin einzusenden, auch letzterer forderte einmal so, das andere Mal entgegengesetzt auf. Ja, wie soll denn der Schatzmeister damit fertig werden, die Arbeit zu erledigen. Er müßte ja eine Stammrolle von jeder Innung führen, und wie soll er dann säumige Zahlungen einholen? Mögen die Innungen selbst dafür eintreten und ihre Mitglieder zur pünktlichen Zahlung erziehen. Vom C. V. erbitten wir aber eine Erklärung, wie sich die Innungen zu verhalten haben, damit die bestehenden Irrtümer aufgehoben werden. — C. Wachenfeld.

Kleine Mitteilungen.

Neue Anwendungsmöglichkeit für die Photographie? Zur Prüfung der Berufseignung werden seit längerer Zeit wissenschaftliche Versuche angestellt. Dieses Berufseignungsverfahren erfolgt unter Zugrundelegung des medizinischen Wissens auf rein psychologischer Grundlage. So werden z. B. durch die Schädelbildungen Feststellungen der Charaktereigenschaften gemacht, deren Erkennen für die besondere Eignung zu bestimmten Berufen als äußerst wertvoll gelten. Bedeutende Gelehrte und Praktiker legen auf dieses neue Forschungsgebiet im Interesse der gesamten Menschheit großen Wert. Bietet doch die psychologische Kenntnis des Menschenmaterials Möglichkeiten zur Feststellung des jeweiligen Schulungsganges, der verschiedentlichen Begabungen, das schnelle Erfassen und Erkennen, besondere Kenntnisse zeichnerischen Könnens, fremdsprachlicher Erlernungsmöglichkeiten und vieles andere. Auch lassen sich bei eingehenden Studien Hemmungen beseitigen, die für das Fortkommen störend wirken könnten.

Wie der bekannte Berliner Psychologe und Spezialist auf dem Gebiet des Berufseignungsverfahrens Karl Hempel kürzlich in einem äußerst interessanten Vortrage im Photogr. Verein zu Berlin ausführte, beabsichtige man neuerdings, die Photographie in den Bereich der Anwendung dieses Berufseignungsverfahrens heranzuziehen, eine Möglichkeit, die Gelegenheit bieten werde, der Photographie eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Das Projekt zu dieser Neuorganisation ist noch nicht völlig abgeschlossen. Jedenfalls ist es erfreulich, zu hören, daß Herr Hempel Gelegenheit nehmen wird, an Hand von Lichtbildern in der kommenden Hauptversammlung im Januar der Photographeninnung (Zwangsinnung) zu Berlin einen aufklärenden Vortrag zu halten, auf den wir die Berliner Kollegen schon heute besonders hinweisen wollen. Inwieweit die Photographie in dem neuen Verfahren dann eine Rolle spielen wird, ist allerdings noch abzuwarten. Wir werden die Photographenwelt darüber ständig auf dem laufenden halten. — Dost.

Gehaufnahmen. Ein neuer Spezialzweig in der Photographie scheint sich durch die sogenannten „Gehaufnahmen" entwickeln zu wollen. So kann man nämlich in jüngster Zeit häufig beobachten, daß in den vornehmen Promenadenstraßen Berlins und anderer Bade- und Großstädte der Straßenphotograph ein typisches Bild wird. Es ist eigentlich nichts dagegen zu sagen, wenn der reelle Fach- und Geschäftsmann nicht länger warten will, bis der Kunde in seinem Atelier erscheint, sondern wenn er das spazierengehende Publikum in aller Natürlichkeit im Gehen aufnimmt. Mit vorzüglicher Apparatur und bester Optik ausgerüstet, sollte der Fachmann mit seinen technischen Kenntnissen sich nicht diese neue Anwendungsart von nichtgelernten Knipsern nehmen lassen. Auch rechtlich ist dagegen nichts einzuwenden, wenn der auf diese Art seinem Beruf nachgehende Fachmann ordnungsgemäß mit den verlangten Papieren ausgerüstet ist und auch sonst nicht gegen die straßenpolizeilichen Vorschriften verstößt. Er wird aber darauf achten müssen, daß sein Gebaren nicht beim Publikum Anstoß erregt, und daß er etwa durch ein verbotenes

Anreißertum Aergernis bietet oder gegen die Standesehre verstößt, unkollegial handelt und den angesessenen Kollegen Konkurrenz macht. Wenn er dann noch ein technisch einwandfreies, gefälliges Bild herstellt und entsprechende Preise hält, so ist es nur zu begrüßen, wenn solche Augenblicksbilder beim größeren Publikum als etwas Neues Anklang findet. Ist doch jede neue Einnahmequelle zu begrüßen, welche dem Berufsmann Geld bringt, ohne dabei die Gesamtinteressen zu schädigen. Wie in einer Versammlung Berliner Berufsvertreter kürzlich indessen berichtet wurde, sollen aber Fälle beobachtet worden sein, daß Kollegen in der Art des Anbietens ihrer Aufnahmen gerade nicht sehr nachahmenswert vorgehen. Es ist hier zu empfehlen, mehr Rückgrat und Standesbewußtsein zu üben. — Dost.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Frankfurt a. O., Innung (Postscheckkonto Berlin Nr. 31252). Für Nov. waren an Beiträgen zu zahlen drei Viertel Gold-Mk., für Dez. sind (rund) 1 Gold-Mk. sofort fällig, sonst behördliche Einziehung. Der amtliche Goldmarkkurs am Tage vor der Einzahlung ist zu beachten. Wer seine Umlagen zur Sterbekasse nicht pünktlich bezahlt, verliert jeden Anspruch auf Sterbegeld; eingefordert werden die Umlagen nicht, auch erfolgt keine Mahnung mehr. — Nakonz, Oberm.

Rosenheim-Traunstein u. Umg., Innung. Die Innung hat an sämtliche 11 Finanzämter des Bezirks Eingaben über die derzeitige Lage unseres Standes ergehen lassen. Es ist also bei Gesuchen um Steuererlaß darauf hinzuweisen. — Um allen Verpflichtungen nachkommen zu können, werden die Mitglieder gebeten, 50 Pf. bis 1 Mk. einzusenden, um wenigstens das Nötigste an Porto und Schreibmaterial decken zu können. — Betr. Preise sei mitgeteilt, sich möglichst an die Richtpreislisten der „Chronik" zu halten, eventuell das Mittel zwischen Nr. 45 u. 48 zu nehmen. — W. Knarr, Oberm.

Hildesheim, Innung. Die noch säumigen Mitglieder werden dringend ersucht, die noch fehlenden Beiträge für Okt., Nov. und Dez., pro Monat 50 Gold-Pf., für C. V. 25 Gold-Pf., sowie für Gehilfen 25 % und Lehrlinge 10 % extra, an den Kassierer Gg. Neunaber, Postscheckkonto Hannover 2698, schnellstens abzuführen. Mitglieder, die ihre Beiträge nicht leisten können, wollen ein Gesuch bis spätestens 31. Dez. an den Vorstand der Innung einreichen betr. Stundung oder Niederschlagen der Beiträge. Die nicht eingekommenen Beiträge werden dem Magistrat zwecks Einziehung gemeldet. — Gg. Neunaber.

Berlin, Photogr.-Innung. Tariflöhne in Berlin für die Lohnwoche vom 9. Dez. ab bis auf weiteres:

2. Gehilfenjahr . .	9,— Gold-Mk.	Mindestlohn.
3.—4. „ . .	10,50 „	
5.—6. „ . .	12,— „	
7. „ . .	13,50 „	
Spezialkräfte	18,— „	
I. Operateure usw. . .	21,— „	

Nachruf. Am 2. Nov. verschied nach kurzer Krankheit Herr Adolf Hartmann in Dessau. Der Verewigte war seit Gründung des Anhalter Photographenbundes bis vor kurzer Zeit erster Vorsitzender des Bundes. Stets hat er treu zu unserm C. V. gehalten, und man konnte sich immer auf ihn verlassen. Wegen seines liebenswürdigen, bescheidenen Wesens war er überall beliebt und gern gesehen. Nicht nur als Photograph und Vorsitzender war er tätig, sondern er benutzte seine nicht gar zu reichlichen Mußestunden, um seinen künstlerisch-schriftstellerischen Neigungen nachzugehen. In einem stattlichen Werk hat er in langjähriger Arbeit eine Beschreibung, die durch reiche Illustrationen nach eigenen Arbeiten geschmückt ist, der berühmten Bauten und Sammlungen der anhaltinischen Fürsten im Wörlitzer Park herausgegeben. Es dürfte wohl nur wenige Photographen geben, die sich an eine derartige schwierige Arbeit, die große Kenntnisse und eingehendes Quellenstudium verlangt, herangewagt haben. Alle Kollegen, die Herrn Hartmann gekannt haben, werden ihm als lieben, guten Menschen ein getreues Angedenken bewahren. — R. Schlegel-Dresden.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 2. Jan., Frankfurter Allee 88.
Pirna: 3. Jan., 1 Uhr Vorstands-Sitzung, 3 Uhr Jahres-Hauptversammlung, Fr. Innung.
Dessau: 7. Jan., Anhalter Photogr.-Bund.

Fragekasten.

Saures Fixierbad.

Frage 94. Herr *P. F.* in E. Ich setze mein Fixierbad nach dem Buche des Herrn Dr. Mebes an: 750 g Natron und 500 g Kaliummetabisulfit. Lasse ich die Karten bzw. Bilder nur 15 Minuten in diesem Bade, so sehen sie ganz ausgefressen aus. Das Fixierbad muß doch wohl zu stark sein?

Antwort zu Frage 94. Am zuverlässigsten arbeitet ein Bad folgender Zusammensetzung: 1 Liter Wasser, 100 g unterschwefligsaures Natron, 20 g Natriumbisulfit. Darin werden die Bilder nach 15 Minuten Fixierdauer nicht die geringste Veränderung zeigen. Sie haben übrigens in Ihrer Anfrage die Wassermenge nicht angegeben. Wenn Sie zu der angegebenen Chemikalienmenge 3 Liter Wasser, aber nicht 500 g Kaliummetabisulfit, sondern nur 75 g verwenden, so werden Sie ebenfalls über ausgefressene Lichter nicht zu klagen haben. Sp.

Niederschlagen des Silbers.

Frage 95. Herr *P. F.* in E. Ich habe noch Chlorsilberwasser stehen. Kann ich das am besten mit Salzsäure niederschlagen und wie? Wie die Fixierbäder? Mit dem Reargent komme ich nicht aus und werde aus der Beschreibung nicht recht klug. Ich will daher Schwefelleber oder Schwefelnatriumsulfit nehmen, wie mache ich dies am besten?

Antwort zu Frage 95. Silberhaltiges Wasser, von ausgewässerten Auskopierpapieren gewonnen, versetzt man mit Salzsäure, rührt gut um und läßt einige Tage absetzen. Die Salzsäuremenge richtet sich nach dem Gehalt an Silber im Wasser. Man nimmt zunächst eher zuwenig als zuviel, um nicht Gefahr zu laufen, Silber zu lösen. Auf 5 Liter Silberwasser genügen vorerst einige Kubikzentimeter Säure. Nach dem Absetzen des entstandenen Chlorsilbers tröpfelt man etwas Säure in das überstehende Wasser, von dem man zur besseren Beobachtung eine kleine Menge in eine Glasmensur schöpfte. Sobald noch Trübung entsteht, muß der Säurezusatz fortgesetzt werden. Dies wiederholt man nach dem Absetzen, bis ein Tropfen Säure nicht mehr die geringste Trübung verursacht. Das überstehende Wasser wird dann fortgegossen und der Bodensatz getrocknet und verkauft. Bei Fixierbädern wird genau so verfahren, nur daß statt Säure Schwefelleberlösung (gesättigt) verwendet wird. Mit Reargent ist übrigens die Ausfällung ebenso einfach, zudem fällt der unangenehme Geruch fort und das Resultat ist reines Silber, dessen Gewicht ein sicherer Anhalt für den Wert des Rückstandes bildet. Besonders kommt hinzu, daß bei diesem Fällungsmittel das Natron nicht fortzugießen ist, wie bei Schwefelleber, sondern nach Ausfällung des Silbers noch einigemal zum Fixieren verwendet werden kann. Bei Reargent ist das silberhaltige Fixierbad erst mit Soda zu neutralisieren. Die Probe, ob alles ausgeschieden ist, macht man am sichersten durch Zutröpfeln von „Bayers Fixierbadprüfer". Das Bad trübt sich milchig, wenn noch Silber gelöst darin enthalten ist. Man wird dann noch etwas Reargent zusetzen und wiederum einen

Tag absetzen lassen, worauf man entweder die Probe wiederholt oder auch gleich weiter arbeitet. Man braucht hierbei das Silber nicht so gewissenhaft auszuscheiden, weil das Bad doch weiter benutzt wird. Zu diesem Zweck ist die überstehende klare Lösung abzugießen und lediglich wieder wie beim ersten Ansatz mit Natriumbisulfit anzusäuern, während man das Silberpulver trocknet und verkauft. Sp.

Rezepte.

Frage 96. Herr *P. F.* in E. Welches Rezeptbuch können Sie mir empfehlen? Wie hoch ist der Preis?

Antwort zu Frage 96. Im Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (S.) ist erschienen: Prof. Eders Rezepte und Tabellen für Photographie, Preis 5.60 Gold-Mk. Spörl, Rezeptsammlung, ist im Ed. Liesegangschen Verlag in Leipzig erschienen, kann aber auch vom Verlag Knapp bezogen werden. Ebenda erschien auch das Rezeptbuch von Hanneke. Sp.

Schnellmalerei als Scherz.

Frage 97. Herr *P. F.* in E. Bei einem Herrenabend möchte ich gern als Schnellmaler auftreten und einige Mitglieder skizzieren. Wie mache ich dieses am besten? Kann ich Gaslichtvergrößerungen recht verstärken und dann am betreffenden Abend schwärzen? Oder gibt es noch einen andern Weg?

Antwort zu Frage 97. Eine Bromsilbervergrößerung mit Blutlaugensalzlösung 1:100 mit Zusatz von 1 g Bromkalium zu bleichen und den Rest mittels mit Schwefelsäure angesäuerten Wassers zu entfernen, dann bei der Vorführung das Bild mit in Entwickler getauchtem Pinsel herauszumalen, ist noch immer der einfachste Weg. Wenn das Bild nicht zu dunkel entwickelt wurde, ist es noch einfacher, es mit Sublimat zu bleichen und dann beim „Schnellmalen" den Pinsel in Sulfitlösung zu tauchen. Sp.

Schriftreproduktion.

Frage 98. Herr *P. F.* in E. Aus einem Pastellbild soll die untere Ecke mit der Signierung reproduziert werden. Das Signum ist in Silberschrift. Kann ich dazu eine gewöhnliche Platte verwenden? Welcher Preis ist zu berechnen für 9:12 mit zwei Abzügen?

Antwort zu Frage 98. Für die Wiedergabe der Schrift an sich würde eine gewöhnliche Platte genügen. Steht diese Platte aber auf blauem oder bläulichem Grunde, so wird die Wiedergabe auf jeden Fall besser mit farbenempfindlicher Platte unter gleichzeitiger Benutzung einer Gelbscheibe. Als Preis wäre der Betrag von 6 Gold-Mk. angemessen, wozu für Abholen und Zurückbringen des Bildes ein entsprechender Zuschlag zu machen wäre. Sp.

Preisberechnung nach Umrechnungskurs.

Frage 99. Herr *H.* in N. Ich habe einer auswärtigen Firma einige Aufnahmen geliefert und gemäß unseren Richtpreisen berechnet, und zwar in Goldmark. Die Zahlung ist in Papiermark erfolgt, und habe ich die Gutschrift zum Kurse am Tage des Einganges hier vorgenommen. Es verblieb infolge der eingetretenen Entwertung noch ein Rest von .... Goldmark, und ersuchte ich die Firma um Einsendung dieses Betrages. Daraufhin erhalte ich die beifolgende Mitteilung, und bezieht sich die Firma auf unsere Richtpreisliste und Konditionen. Es heißt hierin wörtlich: Die Umrechnung geschieht nach dem letzten amtlichen Dollarkurs: $^1/_4$ Dollar = 1 Gold-Mk. Hiernach dürfte wohl kaum ein Zweifel bestehen, daß nur der letzte Kurs in Frage kommen kann, wenn das Geld in meinem Besitze ist, nicht aber der Kurs des Absendungstages; denn schließlich könnte ja das Geld länger unterwegs sein usw. Ich möchte noch besonders darauf hinweisen, daß ich der Firma noch am 3. Nov. ausführlich mitgeteilt habe, daß der Umrechnungskurs am Tage des Einganges hier in Frage käme, während die Kasse erst am 17. Nov. an mich abgesandt worden ist.

Antwort zu Frage 99. Wenn die Bedingungen der Richtpreisliste (die mir nicht bekannt sind), tatsächlich so lauten, daß die Umrechnung zu dem letzten amtlichen Dollarkurs erfolgen soll, so läßt dieser Wortlaut allein eine zweifache Auslegung zu. Im Falle eines Prozesses käme es darauf an, welche Bedeutung der Richter dem zweideutigen Wortlaut der Geschäftsbedingung beimißt. Auf die Bedingung allein können Sie also die Ihnen günstige Auslegung nicht stützen. Hier liegt aber der Fall insofern vorteilhaft für Sie, als Sie ausdrücklich Ihren Käufer ausführlich darauf hingewiesen haben, daß als Umrechnungskurs lediglich der vom Tage der Zahlung in Frage kommt. Da Ihr Käufer nichts hiergegen erinnert hat, vielmehr sogar daraufhin gezahlt hat, ist hieraus ohne weiteres auf ein stillschweigendes Einverständnis hinsichtlich des Umrechnungskurses zu schließen. Ihr Käufer ist also verpflichtet, die Differenz nachzubezahlen. Dr. H.

Pigmentdiapositive.

Frage 100. Herr *A. B.* in J. Welchen Unterguß halten Sie bei der Herstellung von Diapositiven für Pigmentdruck am ratsamsten, den mit Gelatine- oder den mit Kollodiumüberzug?

Antwort zu Frage 100. Der Effekt ist der gleiche. Der Kollodiumunterguß ist nur bequemer und kann dabei sofort übertragen werden, während Gelatineunterguß vorher und in Vorrat herzustellen ist. Die Bequemlichkeit des Kollodiumgusses ist aber mit bedeutend höheren Kosten verbunden. Der Prozeß geht übrigens auch ohne Vorguß durchzuführen, nur sind die Diapositive dann leicht verletzlich. Sp.

Abonnementszahlung.

Nachstehend geben wir eine nach dem Alphabet der Städte geordnete Zusammenstellung derjenigen Innungen und Vereine, deren Mitglieder den Bezugspreis der „Chronik" (40 Gold-Pf. für Dez.) direkt an uns zu entrichten haben. Die Abkürzungen bedeuten: Bd. Bund, Ig. Innung, Vg. Vereinigung, Vr. Verein, Zw. Zwangsinnung,

Aachen Zw., Augsburg Ig., Bad. Bd., Berlin Zw., Berlin Vr., Berlin Vr. z. Pfl. d. Liebh.-Ph., Beuthen V., Bielefeld Ig., Bochum Zw., Bonn Vr., Braunschweig Zw., Bremen N. W. Bd., Breslau Zw., Buer (W.) Ig., Cassel Vr., Chemnitz Zw., Cottbus Laus. Vr., Danzig Zw., Darmstadt Hess. Bd., Dresden Zw., Duisburg Zw., Düsseldorf Zw., Elberfeld Vr., Elbing Zw., Eisenach Zw., Frankfurt (Main) Vr. z. Pfl. d. Phot., Frankfurt (Main), Fachphot. Vg., Frankfurt (Od.) Zw., Freiburg (Brsg.) Bd., Gera Zw., Glatz Zw., Görlitz Zw., Göttingen Zw., Günzburg Zw., Halle Zw., Hamburg Ig., Hamburg G. D. L., Hamburg-Altona Vg., Hanau Vr., Hannover Zw., Hannver Vr., Husum Zw., Jena Zw., Insterburg Zw., Iserlohn Zw., Kaiserslautern Zw. (ohne Kaiserslautern), Kempten Zw., Kiel Zw., Kiel Schlesw.-Holst. Vr., Kolberg Vg., Köln Zw., Königsberg (Pr.) Vr., Königsberg (Pr.) Zw., Lage (Lippe) Zw., Liegnitz Zw., Magdeburg Zw., Mannheim Zw., Mitteld. Bd., München Südd. Vr., Münster (W.) Zw., Nürnberg Zw., Nürnberg Fränk. Bd., Offenburg Mittelbad. Fachphot., Osnabrück Zw., Osterode Zw., Paderborn Ig., Plauen (V.) Zw., Ravensburg Ig., Regensburg Zw., Reutlingen Zw., Rheydt Vr., Rosenheim Zw., Rostock Mcklb. Vd., Rudolstadt Vg., Rüstringen Zw., Stettin Zw., Stolp Vg., Trier Zw., Ulm Zw., Wurzen Ig. Mittelsa., Zittau Zw., Zwickau Zw.

Alle aufgezählten Vereine haben die „Chronik" zum Organ; die Mitglieder haben aber, damit die Zahlungen schneller beim Verlag eintreffen, den Teil des Vereinsbeitrages, der für die Lieferung des Verbandsorganes bestimmt ist, direkt an den Verlag zu entrichten. (Postscheckkonto Leipzig Nr. 214.)

Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale).

SUCO-Platten.

„Ultra“, 33° Warnerke, 21° Scheiner.

Eine Spezialporträtplatte von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Modulation! Kein Zugehen der Lichter.

	9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24	24×30
Goldmark	**1,75**	**2,50**	**3,10**	**3,60**	**5,30**	**6,70**	**12,–**

„Spezial-Atelier“, 30° Warnerke, 17° Scheiner.

Eine **Universalplatte** in stets gleichmäßiger Güte und hoher Empfindlichkeit, daher auch **bestens für Atelier geeignet.**

	9×12	10×15	12×16½	13×18	16×21	18×24	24×30
Goldmark	**1,60**	**2,35**	**2,95**	**3,40**	**5,–**	**6,25**	**11,10**

Dieselbe Platte **ortho-lichthoffrei** 10% Aufschlag. (Empfindlichkeit wie Spezial-Atelier 30° W.).

Spezial-ortho-lichthoffrei, 15—16° Scheiner.

Farbenempfindliche Momentplatte für Landschaft, Architektur und Reproduktion. Absolute Lichthoffreiheit!

	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24	24×30
Goldmark	**1,80**	**2,65**	**3,30**	**3,85**	**7,–**	**12,45**

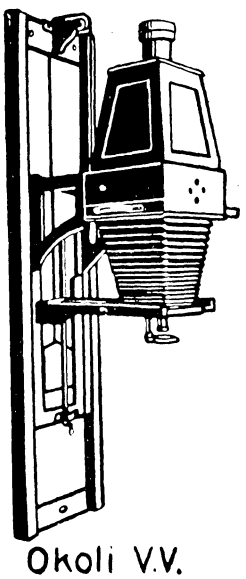
Lieferung erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Sämtliche Marken Platten, Papiere, Postkarten und Chemikalien aller deutschen Fabriken zu billigsten Preisen.

Hans Sulzberger & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16. — Tel. Nr. 16690. Postscheckkonto: Leipzig 65696.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststraße 7, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Okoli-Vergrößerungs-, Verkleinerungs- u. Reproduktions-Apparat



für direktes, zerstreutes künstl. Licht (elektr. Glühlicht)

Kein Kondensator .. .. ..
Senkrechte Arbeitsweise
Kein indirektes Licht ..

Für vollkommen fertig retuschierte Negative bis zur Größe von 24 × 30 cm

Druckschriften durch die Photohandlungen oder von

Okoli-Gesellschaft,
Fabrik photogr. Apparate,
Rudolf Roemer & Co.,
Stadtilm i. Thür., 5

Okoli V.V.

Gaslicht-Papier.

Biete an: **Celoton,** weiß, kartonstark, 12:16, 100 Bl., 3 Goldmark; **Eka-Gas,** desgleichen, 12:16, 3 Goldmark. (Auch für Postkarten geeignet, Probeabzug wird Sendung beigelegt.) **Eka-Gas,** desgleichen, 18:24, 7 Goldmark. — **Schleußner-Ultra-S-Platten,** 12:16,5, frisch, Dtz. 2,90 G.-M. Angebote unter **A. 773** an den Verlag dieser Zeitschr. erb.

Briefmarkensammler im Ausland.

Briefmarken (besonders deutsche) zu verkaufen, evtl. zu tauschen. Anfragen unter Beifügung von Rückporto unter **A. 753** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten

Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25, 50, 75 und 100 Bogen.
Wilh. Langguth
Esslingen a. N.

Semi-Emaille- und Knopfmaschinen

sowie Zubehör fabriziert
Otto Bibus,
Berlin, Gröbenufer 1.

Radiermesserchen,
12 St. Postschckk. Leipz. 25414 1 G.-M.
Photo-Uhlmann, Gera, Ziegelberg 2.

Heimretusche.

Durch jahrelange **Tätigkeit** in der **Heimretusche** nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.

Günstiges Angebot!!

Platten (per Dtzd.):

	Goldmark
Herzog Reform 10/15	2,50
Hauff Ultra 10/15	3,—
„ „ 12/16,5	4,20
Dr. Mayer & Rotzler Spezial	3,25
Jahr Blausiegel 12/16,5	3,75
Herzog Sonja E. W.	3,75
Verax Rapid mit Stern	3,50

Karten (per 1000 Stück):

Leonar-Bromsilber, halbmatt, o. B.	30,—
„ „ glänzend, o. B.	30,—
„ „ stumpfmatt, o. B.	30,—
Schwerter-Bromsilber, halbmatt, o. B.	30,—
„ „ matt chamois, o, B.	30,—
Bromid, glänzend hart, o. B.	30,—
Leonar-Rano, halbmatt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ stumpfmatt chamois, m. B.	32,—
Leonar-Gaslicht, normal, glänzend, o. B.	30,—
Bayer-Porträt, stumpfmatt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ halbmatt chamois, m. B.	32,—
„ **Record,** „ weiß, m. B.	32,—
„ **Bromid,** „ chamois, m. B.	32,—
„ „ normal matt, m. B	32,—
Akron, matt chamois, m. B.	32,—
„ extramatt chamois, m. B.	32,—
Senvela, halbmatt chamois, m. B.	32,—
„ „ weiß, m. B.	32,—
„ matt weiß, m. B.	32,—
„ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ chamois, o. B.	30,—
„ „ weiß, o. B.	30,—
„ halbmatt weiß, o. B.	30,—
„ „ chamois, o. B.	30,—
Celoton, kräftig, chamois, m. B.	35,—
„ „ weiß, m. B.	35,—
Eka, kräftig, weiß, m. B.	37,—
„ „ chamois, m. B.	37,—
Schwerter-Bromsilber, matt weiß, m. B.	32,—
„ „ „ chamois, m. B.	32,—
„ „ halbmatt weiß, m. B.	32,—

Buchware (pro Buch):

Fogas, normal, halbmatt, weiß	16,50
„ matt chamois, Karton	16,50
„ extramatt chamois, Karton	16,50
„ Spezial, matt weiß	16,50
Akron, matt chamois, Karton	16,50
„ extramatt chamois, Karton	16,50
Bayer-Porträt, chamois, tiefmatt, feinr. Kart.	16,50
„ „ „ „ Karton	16,50
„ „ weiß, „ „	16,50
„ „ „ „ dünn	16,50
Senvela, matt weiß und chamois, dünn	17,—
„ „ „ „ „ Karton	17,—
Mimosa-Velotyp, matt weiß, dünn	17,25
Mimosa-Velotyp, tiefmatt chamois, dünn	17,25
„ „ „ „ Karton	17,25
Eka, kräftig, chamois und weiß, Karton	17,50
„ „ „ dünn	17,50
Celoton, kräftig, chamois dünn u. weiß Karton	17,50

Formate (per 100 Blatt):

Satrap-Fogas, kräftig, matt weiß, dünn 18/24	9,50
„ „ „ „ „ Kart., 18/24	9,50
„ „ Spezial, „ cham., Kart., 18/24	9,50
„ „ Normal, glänzend weiß, dünn	9,50
„ „ „ matt weiß, dünn, Kart.	9,50
„ „ „ „ „ „ 18/24	9,50
Höfinghoff-Gravure, halbr. weiß, Karton, 18/14	9,50
„ „ „ cham., „ 18/24	9,50
Mimosa-Velotyp, tiefmatt chamois, dünn, 18/24	10,—
Celoton, chamois und weiß, 18/24	10,—
Mimosa-Velotyp, tiefmatt cham., dünn, 24/30	18,—

Chemikalien:

(10er Packungen)

Metol, Original Hauff und Agfa, per 100 g 500 g 14,—, 1000 g 27,—.	3,75,
Geka-Zeitlichtpatron., Schacht. à 5 St., 4 Sek.	2,—
„ „ „ à 5 „ 7 „	2,40
„ „ „ à 5 „ 12 „	3,75
„ „ „ à 5 „ 20 „	5,50
„ **Solarin** (Lichthofschutz) 1/20 Liter	1,90
„ „ „ 1/10 „	3,50
„ **Metol-Hydrochinon-Entwicklerpatron.,** 1 Schachtel à 10 St.	1,50
„ **Hydrochinon-Entwicklerpatronen,** 1 Schachtel	1,50
„ **Fixiersalz, sauer,** 1/10 kg	—,30
„ „ „ 1/4 „	—,55
„ **Tonsalz mit Gold,** 1/4 Liter	—,50
„ „ „ „ 1/2 „	—,70
„ „ „ „ 1 Liter	1,20

Kartonpapiere:

Kunstblätter Viktoria, chamois, mit Farbband-4fach, 19,5/29,5, per 10 St.	1,30
„ „ 24/33,5, per 10 St.	1,50
Kab.-Kartons, 4fach, chamois, eckig, hoch und quer; oval, hoch und quer, 20/29, per 10 St.	1,20
Gruppenkartons in braun und chamois, 18/24 (außen 30/36) per 10 St.	1,50
13/18 (außen 24/30) per 10 St.	1,10
24/30 (außen 36/42) per 10 St.	2,40
Büttenbogen, braun, Leinenstruktur, per 10 Bg.	2,10

Besonders preiswert!

Gaslicht- und Bromsilberpapier in neutraler Packung.

(Fortsetzung auf nebenstehender Seite.)

Buchware:

Gaslichtpapier in halbmatt weiß, dünn und Karton; halbmatt chamois, dünn und Karton; matt weiß, dünn u. Karton; matt chamois, Karton.

Bromsilberpapier in halbmatt weiß, dünn u. Karton; halbmatt chamois, dünn; matt weiß, Karton; glänzend, dünn und Karton.

Per Buch 12 Goldmark.

Lieferung: Im beiderseitigen Interesse bitte ich, den Betrag gleichzeitig mit der Bestellung **per Postanweisung oder in Brief per Einschreiben (Reichsbanknoten oder wertbeständig)** einzuzahlen. Sollte eine Sorte ausverkauft sein, so verpflichtet mich nichts zur Lieferung, auch wenn das Geld bereits abgesandt ist, da der Betrag mit gleicher Post per Einschreibebrief zurückgesandt wird. Es empfiehlt sich daher, bei der Bestellung gleichzeitig eine Ersatzsorte mit anzugeben. Porto und Verpackung wird äußerst berechnet und mit der Sendung nachgenommen.

WALTER ENGELS, Elberfeld.

Fernsprecher: 3809. **Großhandlung photogr. Artikel.** Telegrammadresse: Fotoengels.

Infolge Neueinstellung **mehrerer tüchtiger Mitarbeiter** bin ich in der Lage,

Weihnachts-Aufträge

in allen Verfahren, außer Malerei, bis **20. Dezember** anzunehmen und in gewohnter bester Ausführung noch pünktlich zu liefern.

Aquarell-, Pastell-, Oelmalerei und besonders schwierige Arbeiten auf Anfrage. Versand erfolgt, wenn nicht extra anders bestimmt, ab 17. Dezember per „Eilboten" und ab 20. Dezember „Dringend Eilboten".

Leipziger Kunstanstalt **Walter Munkwitz,**

verbunden mit der von mir erworbenen **Vergrößerungsanstalt Max Breslauer,**

Leipzig, Dufourstraße 18. Telephon 14068.

PLATTEN-SONDERANGEBOT!

	9:12	10:15	12:16½	13:18	16:21	18:24
Agfa-Spezial-Atelier	—	—	3 —	—	—	6 50
Eisenberger Reform	1,60	2,35	2,90	3,40	—	6,25
Jahr-Blausiegel	—	—	—	—	3,50	—
Schleußner-Ulvi	1,70	—	3,—	3,60	—	6,50
Schleußner-Ultra S	—	—	3,—	—	—	6,50
Schleußner-Viridin inalo	—	—	—	3,—	3,50	—
Schleußner-Orthochroma inalo	—	—	—	—	—	6,50

Soweit Vorrat. — Lieferung erfolgt gegen Voreinsendung des Betrags oder gegen Nachnahme.

Sämtliche anderen Markenfabrikate **Platten, Papiere, Postkarten** und **Chemikalien billigst.**

Hans Sulzberger & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16.

Telephon 16690. Postscheck: Leipzig 65696.

Filiale und Lager: **Max Sachtschale, Breslau,** Ernststraße 7 (2 Minuten vom Hauptbahnhof).

Stellengesuche

Mitarbeiter (auch Damen).

Der **Städt. Arbeitsnachweis, Abt. Photographen, in Bochum** hat den Stellennachweis im Photographengewerbe für ganz Deutschland übernommen.

Mein Sohn

braucht einen Platz zwecks weiterer Ausbildung. Hat seine Lehrzeit beendet. Familienanschluß erwünscht. Taschengeld. In- oder neutrales Ausland. Gefl. Angebote erbeten.

Hofphotograph **Stadelmann,** **Leonberg** bei Stuttgart.

Bogenlampe,

prima, für Gleich- u. Wechselstrom, mit Schalter und 6 m Kupferkabel, an Lichtleitung anzuschließen, zu verkaufen oder gegen Kunstobjektiv Simon oder ähnlichen Typ zu vertauschen.

E. Herrigel, Phot. Atelier, **Zuffenhausen.**

Kaufe

alten Hintergrund,

beiderseitig mit Oelfarbe bemalt. Größe ca. 2×3 m.

Angebote nur aus Berlin an **Photohaus Wigo, Berlin-Wilmersdorf.**

Extraanfertigung von Ansichtskarten nach einzusendend. Photographien. Trau & Schwab, Lichtdruckerei, Dresden-A. 19.

H., den 16. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Berlin.

. . . . Ich war stets mit Ihren Arbeiten **sehr zufrieden** und werde auch in Zukunft nur bei Ihnen arbeiten lassen. Hochachtungsvoll
G. V.

B., den 15. 11. 23.

Firma **Eduard Blum,** Kunstanstalt.

. . . . Ihre Arbeiten, die Sie mir in letzter Zeit geliefert haben, sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen und haben auch beim Besteller **große Freude bereitet,** so daß ich Ihnen wie früher, sämtliche

Weihnachtsaufträge

zukommen lasse. Hochachtend R. L.

Dr. J. Braun & Co.,
Chemische Werke, G. m. b. H.,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.
Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Brauchemie Freiburgbreisgau.

Vergrösserungen
Spezialität: Beste Retuschen
Kunstanstalt Karow & Rudel,
Berlin N 24, Oranienburger Strasse 51

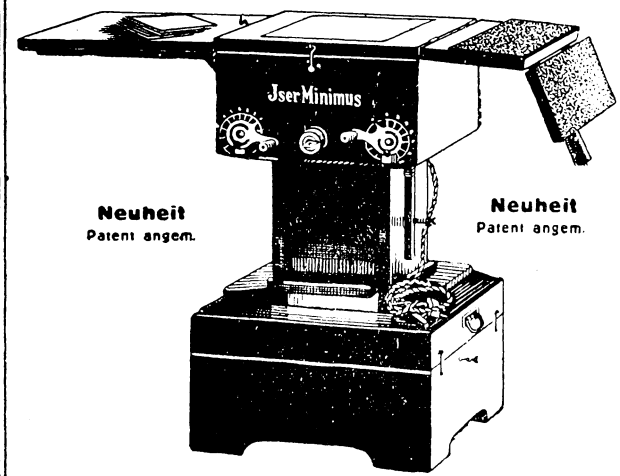
Alles Silber aus Fixierbädern
gewinnen Sie auf einfachste Weise mit
Regeneratorsalz, D. R. P. 354295.
Gleichzeitig werden die Fixierbäder wieder brauchbar.
Muster u. Gebrauchsanweisung gegen Voreinsendung v. 0,10 Goldmark zuzüglich Porto für doppelten Brief.
Wir kaufen silber-, gold-, platinhaltige Rückstände zu höchsten Tagespreisen.
Dr. Walter & Schmitt, Scheideanstalt,
Schwäb. Gmünd. Postscheckkonto Stuttgart 6107.

B R O M Ö L
Unterricht und Drucke: Herm. Ebel, Berlin-Steglitz, Feldstr. 8.
Material und Pressen nach Ebel-Steglitz durch Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- und Scheideanstalt, Platinaffinerie.
Ausarbeitung u. Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Platin-Salzen für photographische Zwecke.

Günstiges Angebot für Ausländer!
Eine vollständige Reihe der Zeitschrift
Die Kunst in der Photographie.
Herausgegeben von Direktor **Franz Goerke.**
12 Bände. Reichhaltiges Bildermaterial. Folio. In eleganten Halbfranz gebunden, mit Goldschnitt.
Einige Einzelbände sind auch lieferbar.
Angebote unter **A. 752** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Jser Minimus
Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!
Unentbehrlich für jeden Photographen.
In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30/40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.
Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

Verantwortlich für Text: Franz Bethmann; für Anzeigenteil: Guido Karutz in Halle a. S., Mühlweg 19.
Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

TR
1
P49

AUSGABE B

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 52

VERBANDS-ZEITSCHRIFT
DES CENTRAL-VERBANDES
DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-
VEREINE UND INNUNGEN / I P

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 25. Dezember 1923

LEONAR

RALENTO

Porträt-Gaslichtpapier / normalempfindlich

ist ein Papier mit reicher Gradation, das einen großen Spielraum in der anzuwendenden Belichtungszeit zuläßt

Probieren Sie es!

Papier- u. kartonstark .. alle Oberflächenarten .. weiß u. gelblich

LEONAR-WERKE / ARNDT & LOWENGARD

WANDSBEK b. Hamburg

Eka-Gas

Vornehmstes, absolut sammetmattes Kunstdruckpapier, bester Ersatz f. Matt-Albumin

Celoton-Porträt

Vorzügliches halbmattes hochempfindliches Gaslichtpapier für alle Tagesarbeiten.

Vereinigte Fabriken
photographischer Papiere
Dresden-A. 16

Schwerter- Photopapiere

Qualitäts-Marken

Bezug durch die Photohandlungen

Bromsilber

unübertroffen, brillant und kontrastreich arbeitend für Kontakt und Vergrößerungen

Oroton

selbsttonendes Celloidin, ergibt prächtige Sepiatöne im Fixierbad, prächtige Goldtöne mit Salz und Fixierbad

Photographische Chronik

Organ des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., des Reichsverbandes Deutscher Photographen im tschecho-slowakischen Staate, der Genossenschaft der Photographen für den Handelskammersprengel Bozen, des Süddeutschen Photographen-Vereins und von fast 100 Landesverbänden, Innungen und Vereinen von Fachphotographen.

Schriftleiter: Direktor **H. Spörl**, München, und Photograph **Franz Bethmann**, Halle (Saale).

Bezugspreis: Monatlich 50 Gold-Pf., für Vereins- und Innungsmitglieder 40 Gold-Pf. — Bezieher der „Chronik" können gegen Ermäßigung die monatlichen reich ausgestatteten, mit vielen Bildbeilagen versehenen Hefte des „Atelier des Photographen" beziehen. — **Anzeigenpreis:** Für 1 mm Höhe der 43 mm breiten Spalte 6 Gold-Pf. Anzeigen im Stellenmarkt billiger. 4,20 Gold-Mk. = 1 Dollar. — Alle **Zuschriften** an Wilhelm Knapp in Halle (S.), Mühlweg 19. (Fernsprecher 6467; Postscheckkonto: Leipzig Nr. 214; Reichsbank-Girokonto.)

30. Jahrgang. Halle (Saale), 25. Dezember 1923. Nr. 52.

(Nachdruck auch einzelner Abschnitte verboten.)

Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P. (Reichsverband). Sitz Berlin.

Geschäftsstelle: L. Tiedemann, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238. Auch für Zuschriften an die Richtpreiskommission. — **Schatzmeister:** R. Gröber, Berlin-Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 117. (Postscheckkonto Berlin Nr. 153819, R. Gröber.) Alle Zahlungen, auch für die Sterbekasse, sowie Zuschriften in Kassenangelegenheiten nur an den Schatzmeister. Kosten, die durch Einziehung von Schecks und Geldüberweisungen entstehen, werden dem Absender berechnet. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls erfolgt keine Beantwortung.

Der in Nr. 45 der „Chronik" gestellte Antrag ist angenommen, da nur drei Organisationen dagegen gestimmt haben, deren Stimmenzahl aber nicht ausreichen, um den Antrag abzulehnen. Auf Grund dieser Abstimmungen hat der Vorstand nunmehr das Recht, einzelne Paragraphen und Bestimmungen der Satzungen und der Geschäftsordnung vorübergehend außer Kraft zu setzen, um dadurch der augenblicklichen wirtschaftlichen Notlage Rechnung tragen zu können. Der Vorstand dankt für das ihm zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

Der Vorstand bestimmt nunmehr wie folgt:

§ 11 der Satzungen, Entschädigungen, wird vorübergehend außer Kraft gesetzt, dafür bestimmt: Die Vorstandsmitglieder erhalten bis auf weiteres keine Entschädigungen und haben für die in Frage kommende Zeit keinen Rechtsanspruch darauf. Es werden ihnen nur die tatsächlich erwachsenen Auslagen für die benötigten Schreibkräfte und unbedingt nötigen Reisen ersetzt.

§ 10 der Satzungen, Deckung der Kosten, wird vorübergehend außer Kraft gesetzt, dafür bestimmt: Die dem C. V. angeschlossenen Vereine und Innungen, also die Gauverbände, haben monatlich im voraus einen Beitrag an den C. V. zu zahlen, der sich nach der am 1 eines jeden Monats ergebenden Kopfzahl der Organisation richtet. Die Höhe des Betrages, welcher pro Kopf der einzelnen Mitglieder der angeschlossenen Organisationen monatlich zu zahlen ist, wird vom Verbandsvorstand etwa 14 Tage vorher in der „Chronik" jeweilig bekanntgegeben. Der Beitrag wird nach Goldmark berechnet und ist im jeweiligen Werte derselben zu zahlen.

Die Verbandszeitung „Chronik" wird ab 1. Januar seitens des Verbandes geliefert, d. h. im Central-Verbandsbeitrag ist der Betrag für den Bezug der Zeitung enthalten. Um den Verlag sowohl als auch den C. V. vor der Geldentwertung zu schützen, wird vorläufig der Beitrag in zwei Teile geteilt. Derjenige Teil des Monatsbeitrages, welcher für den Bezug der Verbandszeitung anzurechnen ist, muß von jedem Einzelmitglied der angeschlossenen Vereinigung jeweilig Anfang des Monats direkt an den Verlag Wilhelm Knapp, Halle (Saale), Mühlweg 19, eingezahlt werden. Geschieht dies nicht, so wird mit Erscheinen der zweiten Monatsnummer der anfällige Betrag zuzüglich Spesen durch Nachnahme seitens des Verlages erhoben. Bei Nichteinlösung der Nachnahme wird der Bezug der Zeitung bis auf weiteres gesperrt, und der Nichtzahlende wird Schuldner seiner Vereinigung, welche für die Beitreibung des Betrages zu sorgen hat. Die Vereinsvorstände und Obermeister haben jeden Monat rechtzeitig dem Verlage Knapp von dem Ab- und Zugang ihrer bezugsberechtigten Mitglieder Mitteilung zu machen, anderenfalls die Organisation dem C. V. gegenüber haftbar ist. Es bleibt natürlich den Vereinigungen oder den an einem Ort ansässigen Photographen unbenommen, die Beträge für „Chronik" einzusammeln und dann in einer Summe an den Verlag abzuführen, um so Porto zu sparen. Der Rechtsstandpunkt ist folgender: Der C. V. zediert einen Teil seiner Forderung, die sich aus der Beitragspflicht ergibt, an den Verlag Knapp, und zwar in der Höhe, wie der jeweilige monatliche Bezugspreis der Verbandszeitung ist.

Der andere Teil des C. V.-Beitrages, welcher für die Verwaltung und Veranstaltungen des C. V. Verwendung finden soll, ist durch die Kassierer der angeschlossenen Vereinigungen von deren Einzelmitgliedern zu erheben und an den Schatzmeister des Verbandes abzuführen. Die angeschlossenen Vereinigungen haften dem C. V. gegenüber für den rechtzeitigen Eingang der Beiträge gemäß der Vereinsgesetzgebung.

Es ist erforderlich, daß die angeschlossenen Vereinigungen ihren Einzelmitgliedern, welche sich in dringender Notlage befinden und deshalb die Vereins- oder Innungsbeiträge nicht zahlen können, die Beiträge erlassen. Für diese notleidenden Kollegen haben die Organisationen nur den etwa vierten Teil des für die Verwaltung bestimmten C. V.-Beitrages zu zahlen, während der Teil für die „Chronik" ganz fortfällt. Die Organisationen haben aber dafür Sorge zu tragen, daß diesen Kollegen, welche vom Bezuge der „Chronik" vorübergehend ausgeschlossen sind, die Möglichkeit gegeben ist, Einblick in das Verbandsorgan zu nehmen, oder müssen dieselben über die Veröffentlichungen unterrichten.

Für den Monat Dezember, in welchem die „Chronik" noch nicht vom Verbande geliefert wird, bleibt der C. V.-Beitrag unverändert 50 Pf. Für Januar beträgt der C. V.-Beitrag 1 Mk. Hiervon sind 40 Pf. an den Verlag Knapp für die Verbandszeitung direkt zu zahlen; 60 Pf. für jedes Mitglied haben die Vereinigungen an den Schatzmeister zu senden. Für diejenigen Einzelmitglieder der angeschlossenen Vereinigungen, welche von den Beiträgen infolge Notlage befreit sind, haben die Organisationen nur 15 Pf. Beitrag an den C. V. zu entrichten. Es bleibt dabei Ehrensache der Vereinigungen, diese Vergünstigung nicht zum Schaden des

C. V. auszunutzen. Der Februar-Beitrag bleibt in derselben Höhe wie für den Januar. Es ist aber unbedingt nötig, daß der Monat Januar als Uebergangszeit dazu benutzt wird, um durch gleichzeitige Einziehung der Beiträge für Januar und Februar die monatliche Vorauszahlung ab 1. Februar zu verwirklichen.

§ 8, Kreistag, Verbandstag: Absatz a wird vorübergehend außer Kraft gesetzt. Dafür wird bestimmt: Kreistagungen auf Kosten des Verbandes dürfen nicht stattfinden. Wird die Abhaltung von Kreistagungen gewünscht oder erscheint dies erforderlich, so hat der betreffende Kreis die Kosten selbst aufzubringen.

§ 7, Abstimmungen, Absatz b: die Worte „des betreffenden Kreises" sind zu streichen. Dafür wird bestimmt: Die Gauleiter können sich durch jeden von ihnen gewünschten anderen Gauleiter vertreten lassen.

Geschäftsordnung: § 5a wird gemäß Verbandsbeschluß geändert. Ein direkter schriftlicher Verkehr der Mitglieder angeschlossener Gaue (Kreise) mit dem Verbandsvorstand ist tunlichst zu unterlassen, sondern möglichst durch den Kreis- oder Gauleiter zu bewirken. Die Organisationen im westlichen besetzten Gebiet werden gebeten, sich in allen Verbandsangelegenheiten an Herrn Arnold, Bochum, zu wenden.

Die Verbandszeitung wird entsprechend unsern Wünschen umgearbeitet, die Redaktion in die Geschäftsstelle des Verbandes verlegt, der I. Vorsitzende übernimmt bis auf weiteres die Verantwortung für die Redaktion. Einsendungen, deren Veröffentlichung gewünscht wird, sind ab 1. Januar deshalb an die Geschäftsstelle des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und -Innungen, J. P., Reichsverband, Berlin SW 48, Friedrichstraße 238, zu richten. Bekanntmachungen und Berichte der Organisationen gehen nach wie vor direkt an den Verlag Knapp. Ebenso gehen an den Verlag fachtechnische Artikel und die Anfragen für den Fragekasten (fachtechnische Fragen auch direkt an Herrn Direktor Spörl in München).

Diese Bestimmungen treten mit der Veröffentlichung in der Verbandszeitung in Kraft. Weitere Bestimmungen werden folgen.

Der Vorstand

gez.: Aug. Arnold. Rich. Gröber. L. Tiedemann.

Kollegen!

Wir müssen jetzt einmal „deutsch" miteinander reden. Entweder ihr habt den traurigen Mut, eure Berufskollegen, welche bestrebt sind, kraft der Organisationen in der Neugestaltung der Wirtschaft für den Beruf das denkbar Mögliche zu erreichen und dadurch für die Zukunft den Beruf zu gesunden, im Stiche zu lassen, oder ihr schließt nun endlich die Reihen und sorgt dafür, daß Ordnung in eure Organisation kommt durch pünktliche Beitragszahlung. Der Vorstand hat euch den Weg gezeigt, die Schwachen unter uns zu entlasten.

Um diesen die Erleichterung gewähren zu können, haben die Vorstandsmitglieder, welche nebenbei bemerkt noch keinen Pfennig aus der C. V.-Kasse erhoben haben, bis auf weiteres auf jede Entschädigung verzichtet, unbeachtet ihres Standpunktes, daß ihre Arbeitsleistung Geldes wert ist. Für diese bedeutet der Verzicht ein großes pekuniäres Opfer im Interesse der Gesamtheit, und sie dürfen wohl und müssen erwarten, daß nunmehr auch die übrigen Verbandskollegen ihre Schuldigkeit tun, einesteils die geringe Mehrbelastung tragen, andernteils für pünktliche Beitragszahlung sorgen. Einige Innungen haben mir mitgeteilt, daß sie beabsichtigen, die Innungen ruhen zu lassen oder aufzulösen und demzufolge auch aus dem C. V. ausscheiden wollen. Ich habe dazu folgendes zu bemerken:

1. Der Austritt aus dem Verband kann erst mit Ablauf des Jahres erfolgen. Bis dahin sind die Beiträge zu zahlen, und haften die Mitglieder der bisherigen Organisationen für alle Verbindlichkeiten des C. V. im Verhältnis ihrer Kopfstärke, soweit dieselben während der Mitgliedschaft entstanden sind.

2. Organisationen sind dazu da, um den Beruf in schweren Zeiten ein Rückgrat zu sein. Werden sie in solchen Zeiten aufgelöst, so ist das ein Beweis, daß sie überflüssig sind und daß sie in der guten Zeit lediglich den gleichen Wert hatten wie ein Altweiber-Kaffeeklatsch. Solchen Organisationen wird der C. V. keine Träne nachweinen. Sie haben keine Daseinsberechtigung, sondern sollten von kraftvolleren Organisationen eingezogen werden. Die Macht und das Ansehen des C. V. liegt nicht in der Anzahl der angeschlossenen Organisationen, sondern in deren Bedeutung und deren eigenem festgefügten Aufbau. Es ist eine falsche Taktik, die Innungen aufzulösen oder ruhen zu lassen, weil eine Anzahl Kollegen nicht mehr die Beiträge bezahlen können. Um so fester muß die Organisation von den anderen Kollegen gehalten werden; die Ausgaben müssen auf das notwendigste beschränkt, im übrigen aber die Organisationseinrichtung und die Beschlüsse durchgeführt werden, damit die Ordnung aufrechterhalten bleibt. Auch die nicht zahlungsfähigen Innungsmitglieder haben sich an die Bestimmungen der Innung zu halten. Die lokalen Organisationen müssen im kleinen ebenso rührig arbeiten wie der C. V. im großen. Um das zu ermöglichen, müssen die unbedingt nötigen Gelder aufgebracht werden, und es ist nicht nur Ehrenpflicht eines jeden einzelnen, seinen Teil dazu beizutragen, sondern das eigene Interesse gebietet es.

Die von euch geforderten Beiträge sind Pfennige. Ihr betrügt euch selbst, wenn ihr erklärt, daß sie zu hoch und nicht tragbar seien. Wer diese Beträge für das Gesamtinteresse des Berufes nicht mehr aufbringen kann, der ist an und für sich schon erledigt. Je mehr bedauernswerte Kollegen unter der wirtschaftlichen Not zusammenbrechen, desto mehr müssen die übrigen zusammenstehen für das Gesamtwohl des Berufes. Glaubt ihr wohl, wir erwecken Eindruck bei den Behörden und Parlamenten, wenn wir als Bettelvolk kommen? Ein mitleidiges Achselzucken! Die Organisation muß machtvoll dastehen und fordern können. Die Zeiten für unseren Beruf sind schlecht, und eine größere Anzahl der Kollegen können nicht mehr durchhalten. Die Frage ist müßig, wieviel eigenes Verschulden derselben durch zu geringe Preisberechnung in der Vergangenheit und Gegenwart vorliegt. Jetzt heißt es für alle, die nicht den Untergang erleben wollen, desto fester zusammenzuhalten und sich die Arbeit bezahlen zu lassen. Leider sind durch Mutlosigkeit bereits jetzt schon wieder einzelne Photographen auf den Weg der Preisschleuderei zurückgekehrt und glauben sich dadurch zu retten; der Untergang wird dadurch um so schneller erfolgen. Ich kann verstehen und finde es auch gerechtfertigt, wenn ein Kollege ab und zu einen billigeren Preis berechnet, um den Kunden nicht wieder fortzulassen, wenn die Not gar zu groß ist; daß aber jetzt schon wieder versucht wird, auf einen Abbau unserer Preise hinzuarbeiten, finde ich mehr wie unklug. Der C. V. als solcher würde unverantwortlich leichtfertig handeln, wenn er solche Bestrebungen unterstützen würde. Ist denn noch nicht Unglück genug über uns hereingebrochen? Wie liegen die Dinge denn in Wirklichkeit?

Mit großer Mühe und als letzter Beruf haben wir uns mit unseren Preisen den Verhältnissen der Wirtschaft angepaßt. Wir sind zur Goldmarkberechnung übergegangen. Alles, was wir zum Lebensunterhalt benötigen, Lebensmittel, Bekleidung usw., war weit über die Friedenspreise hinausgegangen, drei- und viermal so hoch. Wir waren gezwungen, auch unsere Preise durchschnittlich auf 50 % über Vorkriegspreis zu stellen. Jetzt plötzlich erfolgt, nicht etwa aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, sondern durch einen gewissen Druck, eine bedeutende Preisermäßigung aller

notwendigen Bedarfsartikel. In fast keinem Falle aber sind die Preise auf diejenigen der Vorkriegszeit zurückgekehrt, sondern halten sich mindestens auf 50 bis 100 % darüber.

Wir Photographen müssen in Betracht ziehen, daß wir selbst alles über Vorkriegspreis bezahlen müssen, ohne eine hinreichende Absatzmöglichkeit für unsere Erzeugnisse und damit entsprechende Einnahmen zu haben. Vor dem Kriege bestand eine Absatzmöglichkeit, so daß der Berufsphotograph trotz seiner erschreckend niedrigen Preise infolge der gelieferten Menge eine, wenn auch notdürftige Existenz fand. Konnte er aber trotz der Arbeitsmenge nur ein bescheidenes Dasein führen, wie soll er da heute leben können, wenn er bei der geringen Anzahl von Aufträgen ebensowenig oder gar noch weniger als in der Vorkriegszeit berechnet? Billige Preise sind wirtschaftlich nur dann berechtigt, wenn durch die Menge der geleisteten Arbeit das unbedingt nötige Einkommen erzielt werden kann. Seitdem die Photographie kein Massenerzeugnis mehr ist, haben auch alle diejenigen Firmen, die früher auf Grund ihrer Massenproduktion zu Schleuderpreisen arbeiteten, ihre Betriebe ein- oder umgestellt; durchgehalten haben nur diejenigen und werden es auch in Zukunft können, welche die Preise ihrer Erzeugnisse nach dem bestimmen, was sie für den Erlös wieder kaufen können. Wir sehen also, daß der Photograph, der als letzter seine Preise in erträgliche Höhe gebracht hat, durchaus keine Veranlassung hat, mit zu den ersten Berufen zu gehören, welche Preisabbau treiben, ganz abgesehen davon, daß der ganze sogenannte Abbau der Preise nur eine vorübergehende Erscheinung sein wird, die einer ungleich größeren Katastrophe vorhergeht.

Kollegen! Eure Reihen sind stark gelichtet, schließt euch enger! Bei der bevorstehenden neuen Wirtschaftsordnung hat der C. V. für euch wichtige Aufgaben zu erfüllen. Ich werde nicht vergeblich an eure Ehre appellieren, indem ich euch nochmals auffordere, restlos für pünktliche Beitragszahlung zu sorgen, damit der C. V. in der Lage ist, eure Interessen kraftvoll zu vertreten. Besonders an die Kassierer der Organisationen geht mein Mahnruf, aber zugleich auch die Bitte, es als Ehrenpflicht anzusehen, die ihnen jetzt erwachsene Mehrbelastung an Arbeit zu tragen, die ihnen durch das monatliche Zahlsystem erwächst. Es ist ja nur vorübergehend gedacht, solange die Wirtschaft noch unbeständig ist und der C. V. keinen Kassenfonds besitzt. In wenigen Monaten werden wir hoffentlich wieder anders arbeiten können. Jetzt muß es aber so sein, trotz aller Unannehmlichkeiten. Ich muß auch hier bitten, sich den jeweiligen Wünschen des Verbandskassierers anzupassen; wenn der eine so und der andere so arbeitet, kann keine Ordnung herrschen.

Nun komme ich noch zu unserer Verbandszeitung. Ich behalte mir vor, darüber im Januar in einem besonderen Aufsatz zu sprechen und hoffe, auch auf diesem Gebiete eine Einigung der verschiedenen Ansichten zu erzielen. Heute will ich nur noch einmal kurz meinen prinzipiellen Standpunkt klarlegen, der sich streng auf die Vernunft stützt, ohne auf den Widerstreit der Meinungen einzugehen. Ich lasse es dahingestellt sein, ob die Gründung einer Verbandszeitung seinerzeit zweckentsprechend war. Für mich besteht die Tatsache, daß durch Verbandsbeschluß eine Verbandszeitung geschaffen und dafür die „Photographische Chronik" gewählt wurde. Auch auf der Berliner Tagung hat sich die Delegiertenversammlung dahin ausgesprochen, die „Chronik" weiter als Verbandsorgan zu behalten. Somit besteht für mich und, meiner Ansicht nach, auch für jedes andere Verbandsmitglied die Pflicht, das Verbandsorgan in jeder Weise zu unterstützen, da es als solches eine Einrichtung des Verbandes darstellt, ferner mitzuarbeiten, um das Verbandsorgan so zu gestalten, daß es möglichst allen unsern Wünschen entspricht. Diese Pflicht haben auch alle diejenigen, welche bezüglich der Zeitung eine andere Ansicht haben; denn man soll eigene Wünsche zurückstellen oder unterordnen, um ein gedeihliches Zusammenarbeiten der Gesamtheit der Kollegen zu fördern. Damit soll nicht gesagt sein, daß man seine Ansicht nicht offen aussprechen soll, aber es muß alles unterbleiben, was auf eine Schädigung einer Verbandseinrichtung hinausläuft. Durch Uebernahme der Leitung des Verbandsorganes seitens des Vorsitzenden soll versucht werden, das Blatt unseren Wünschen entsprechend umzugestalten, und werde ich dankbar sein für alle Anregungen und Mitarbeit. Wenn vielfach der Kostenpunkt der Zeitung als zu hoch bemängelt wird, so muß ich dem entgegenhalten, daß nach meiner Auffassung die 40 Pf. für das Verbandsorgan lediglich die Kosten für die Uebermittelung der Bekanntmachungen des Verbandes und der Innungen darstellen, die sonst entstehen würden für Porto, Schreibmaterial, Drucksachen und Arbeitszeit bei Einzelzustellung der Benachrichtigungen. Alles übrige, was die Zeitung sonst noch bringt, haben daher die Verbandsmitglieder kostenlos. Die Unbequemlichkeit der besonderen Bezahlung an den Verlag wird in wenigen Monaten wieder aufhören. Es ist dies aber eine vorübergehende kassentechnische Notwendigkeit, die sich aus der gegenwärtigen Wirtschaftslage ergibt und die aufhören wird, sobald der C. V. durch pünktliche Beitragszahlung in den Besitz einer Kassenreserve gelangt ist, die es ihm ermöglicht, den Gesamtbezugspreis an die „Chronik" aus der C. V.-Kasse rechtzeitig an den Verlag abzuführen. Ich bitte also um etwas Geduld und um den guten Willen, durch vorübergehende Tragung einer kleinen Unbequemlichkeit das Ganze zu fördern und damit geordnete Verhältnisse zu schaffen.

Des ferneren bitte ich alle diejenigen Kollegen, welche auf ihre Zuschriften und Anfragen bisher von mir keine Antwort erhalten haben, um Entschuldigung. Die Verhältnisse im C. V. waren aber so verworren und unübersehbar, daß ich nicht in der Lage war, Auskunft zu erteilen, ohne Gefahr zu laufen, eine falsche Auskunft zu geben, ganz abgesehen davon, daß durch den unpünktlichen Eingang der entwerteten Beiträge die C. V.-Kasse nicht einmal in der Lage gewesen wäre, auch nur das Porto für die Beantwortung der vielen Zuschriften zu tragen, selbst unter Anrechnung des meist entwertet beigefügten Rückporto. Durch die Bestimmungen des Vorstandes und meiner heutigen Ausführungen glaube ich, alle Antworten erteilt zu haben.

Ich glaube, daß die Krisis im C. V. bereits jetzt überstanden ist; nun heißt es, neu aufbauen. Den Einblick, den ich in den letzten 3 Monaten in die Zerfahrenheit der Photographenorganisationen genommen habe, hat wirklich erschreckend und lähmend auf mich gewirkt. Nur ein Beruf, der so wenig sachgemäß organisiert ist und keine Selbstzucht kennt, konnte in eine derartige Notlage geraten. Hätten wir eine kraftvolle Organisation, die zur rechten Zeit Mittel gesammelt, dann wäre die jetzige Katastrophe unserem Berufe erspart geblieben. Deshalb müssen alle noch vorhandenen Kräfte gesammelt werden, um Versäumtes nachzuholen. Die Reorganisation des Kassenwesens erfordert eine gewaltige Arbeitsleistung und Nervenanspannung unseres Schatzmeisters, um so mehr, als auch die Buchführung der Sterbekasse durch die große Zahl neuer Mitglieder zweckentsprechend geändert werden muß.

Zum Schluß rufe ich beim Scheiden des alten Jahres allen Kollegen ein kräftiges „Prosit Neujahr" zu, mit dem innigen Wunsche, daß es uns allen vergönnt sein möge, im neuen Jahre bessere Zeiten zu verleben, und daß unser geliebtes deutsches Vaterland einen Weg finden möge, der es aus Erniedrigung und Schmach herausführt. Seid einig, schart euch um eure Organisation und behaltet den Kopf oben!

Lorenz Tiedemann.

Die Grundbegriffe der photographischen Optik.

Von Wilhelm Dost-Berlin.

Zum wesentlichsten Bestandteil eines Apparates zur Erzeugung photographischer Bilder gehört bekanntlich die photographische Optik. Dieselbe besteht aus einer Linse oder einer Linsenkombination. Unter Linse versteht man nun wieder einen durch zwei kugelförmige Flächen in seinem größten Teil begrenzten Glaskörper. Je nach Form und in der Wirkung sind die Linsen in zwei Arten zu unterscheiden, konvexe und konkave, oder Sammel- und Zerstreuungslinsen. Es sind im ganzen sechs verschiedene Formen zu beachten:

1. Die doppelkonvexe, bikonvexe Linse (beide Flächen sind nach außen gewölbt).
2. Die plankonvexe Linse (die eine Fläche ist nach außen gewölbt, die andere ist eben).
3. Die konkavkonvexe Linse, Sammelmeniskus (die eine Fläche ist nach außen gewölbt, die andere aber mit geringerer Krümmung nach innen).

Diese drei Formen gehören zur Gruppe der konvexen Linsen, während die folgenden zur Klasse der konkaven Linsen gehören:

4. Die doppelkonkave oder bikonkave Linse (beide Flächen sind nach innen gekrümmt).
5. Die plankonkave Linse (die eine Fläche ist eben, die andere nach innen gekrümmt).
6. Die bikonkave Linse, Zerstreuungsmeniskus (die eine Fläche ist nach innen gekrümmt, die andere nach außen schwächer gewölbt).

Lediglich in der Größe, in der Stärke der Krümmungen und der Dicke in der Mitte weichen diese Grundformen ab, sonst lassen sich alle Linsen auf diese Formen zurückführen.

Das für die Linsen hergestellte optische Glas zeigt dem gewöhnlichen Glas gegenüber merkliche Unterscheidungen. Es muß farblos sein, möglichst gleichmäßig, ohne Blasen, Körner oder Streifen und in der Zusammensetzung gleichartig. Im allgemeinen werden in der Optik für photographische Zwecke zwei Glassorten, die in ihrer chemischen Zusammensetzung verschieden sind, gegenüberstehen, die Flintgläser und die Krongläser. Erstere besitzen starke Brechung, sowie starke Farbenzerstreuung und sind mehr oder wenig bleihaltig. Die Krongläser dagegen zeigen schwächere Brechung und schwächere Zerstreuung und werden ohne Blei mit einem Zusatz von Kalk zur Schmelze gebracht.

Unter Krümmungsradius versteht man den Halbmesser oder Radius der Kugelflächen der Linsen. Der wichtigste Punkt einer Linse, oder besser gesagt, die beiden wichtigsten Punkte sind ihre Brennpunkte. Denn bei konvexer Krümmung liegt der Radius von der Fläche nach der Glasseite zu (bikonvexe und plankonvexe Linse), bei konkaver Krümmung von der Fläche nach außen zu (bikonkave und plankonkave Linse). Die ebene Linsenfläche könnte dabei als Fläche mit unendlich großem Radius aufgefaßt werden. Die Verbindungslinie der Punkte der beiden Kugelflächen, welche die Linse bilden, werden als Achse der Linse bezeichnet. Die Brennpunkte sind jene Punkte, in welche parallele Lichtstrahlen, wie sie z. B. die Sonnenstrahlen sind, vereinigt werden. Den Abstand eines Brennpunktes von der Linse nennt man die Brennweite der Linse. Je dicker die Linse im Vergleich zu ihrem Durchmesser ist, desto kürzer ist im allgemeinen ihre Brennweite.

Das Bild kommt nun wie folgt durch eine Linse zustande. Von jedem Punkte des abzubildenden Gegenstandes gehen Lichtstrahlen aus. Ein Teil dieser fällt auf die Linse und wird hier nach bestimmten Gesetzen gebrochen. Vereinigen sich die so gebrochenen Strahlen wieder in einem Punkte, so ist dieser Punkt ein Bild jenes. Ist ein reeller Schnittpunkt jener Strahlen vorhanden (bei dem Brennpunkt einer Sammellinse), so wird von einem reellen Bilde gesprochen. Ist ein solcher reeller Schnittpunkt nicht da (bei dem Brennpunkt einer Zerstreuungslinse), so hat man ein virtuelles Bild.

Man könnte meinen, daß eine einfache Sammellinse für photographische Zwecke ausreiche. Dem ist aber nicht so. Jede Linse besitzt eine mehr oder weniger große Reihe von Fehlern, womit aber nicht Mängel an ihrer Herstellung gemeint sind. Es werden daher besonders für photographische Zwecke aus zwei oder mehreren Linsen bestimmte Linsensysteme hergestellt. Hier werden die Fehler nach Möglichkeit beseitigt durch besondere Glassorten verschiedener Brechung, durch geeignete Größe, Dicke und Krümmung der Linsen und besonders durch geeignete Zusammenstellung der Linsen (Zerstreuungs- und Sammellinsen kombiniert). Es muß aber vorweg gesagt sein, daß eine vollständige Beseitigung nie möglich ist.

(Schluß folgt.)

Innungs- und Vereinsnachrichten.

Redaktionsschluß für Einladungen zu Versammlungen jeweils Donnerstag (der vorhergehenden Woche). Von Vereinsberichten sind nur Auszüge einzusenden. Längere Berichte müssen gekürzt werden. Für die Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bonn u. Umg., Photogr.-Verein. Mittwoch, den 9. Jan., abends 7½ Uhr, Vierteljahrsversammlung im „Hähnchen".

Kreis 6. Pirna, Amtshptm., Fr. Innung. Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 3. Jan., Punkt 3 Uhr, im Amtshof zu Pirna. Besuchszwang. Jahresberichte, Kassenabschluß, Wahlen, Haushaltplan, Beiträge, Kassenregelung, Eingänge, Zeitungen, Sterbekasse, E. S. P., Bund, Verband, Anträge. Vorher Vorstandssitzung mit den Kassenprüfern Punkt 1 Uhr im Amtshof. Vorbesprechung zur Hauptversammlung. Kassenprüfung, Beiträge, Anträge usw. — Schwerg.

Wuppertal – Bergisch Land, Abt. IV der Innung Düsseldorf. Nächste Bezirksversammlung im Januar. Datum wird mitgeteilt. Um den Bezirk und C. V. lebensfähig und arbeitsfreudig zu erhalten, wird dringlichst um pünktliche monatliche Zahlung an den Bezirkskassierer Herrn Fritz Flasche-Barmen, Neuer Weg 27, gebeten. Am einfachsten durch Brief. Vor allem müssen dem C. V. die notwendigen Mittel gestellt werden, wenn er etwas leisten soll, das ist Ehrenpflicht. Auch sei daran erinnert, den monatlichen Betrag für „Chronik" und „Atelier" an den Verlag Knapp in Halle zu überweisen. Alle fälligen Beträge sind stets aus der „Chronik" zu ersehen, auch erteilt der Kassierer gern Auskunft. Als Richtpreisliste für unsern Bezirk gilt die Goldmarkliste in „Chronik" Nr. 48 vom 27. Nov. — F. Flasche.

Berlin, Innungskrankenkasse. Berichtigung. In Nr. 50 der „Chronik" muß es im Kopf der Rubrik „Beitrag" heißen: „für die Woche", nicht „pro Tag". — Emil Lampe, Vors.

Versammlungen:

Berlin: Bezirksversammlungen:
Bezirk Osten: Mittwoch, den 2. Jan., Frankfurter Allee 88.
Pirna: 3. Jan., 1 Uhr Vorstands-Sitzung, 3 Uhr Jahres-Hauptversammlung, Fr. Innung.
Dessau: 7. Jan., Anhalter Photogr.-Bund.
Bonn: 9. Jan., Photogr.-Verein.
Darmstadt: 10. Jan., Hess. Bund.

Mittelschlesien, Breslau. Monatlicher Beitrag für Dez. eine Gold Mk., für Nov 0,60 Gold-Mk. Der Kassenführer ist nicht in der Lage, die Beiträge für den C. V. zu entrichten; es wird daher dringend um baldige Zahlung gebeten, da sonst die Beiträge mit hohen Unkosten per Nachnahme eingezogen werden müssen. Sterbekassenbeiträge müssen direkt an den C. V. entrichtet werden Postscheckkonto der Innung: Breslau Nr. 60420. — G. Fischer, Oberm.

Hess. Bund. Nachdem der Verkehr mit dem besetzten Gebiet wieder möglich ist, laden wir die Mitglieder unserer Einkaufsgenossenschaft zu einer Versammlung am Donnerstag, den 10 Jan., nachmittags 3 Uhr, nach Darmstadt in den Kaisersaal ein. Da wir sehr wichtige Fragen zu erledigen haben, ist es dringend nötig, daß alle Genossen anwesend sind. Anschließend an diese Versammlung findet eine Sitzung des Hessischen Bundes statt. Die Tagesordnung enthält u. a. Vorstands-Ergänzungswahl. — H. Schramm.

Verschiedenes.

Der Lichtbildzwang für sämtliche Zeitkarten auf den Groß-Berliner Eisenbahnen wird voraussichtlich erst am 1. März 1924 eingeführt werden. D.

Verhaftung eines Vergrößerungsschwindlers. Einer von den bekannten Bilderschwindlern, die, von niedrigster Gesinnung, ihre Mitmenschen auf rohe Art schädigen, ist jetzt unschädlich gemacht worden. Als Agent einer Bildervergrößerungsanstalt, wie er vorgab, besuchte der 50 Jahre alte ehemalige Kellner Nickel zahlreiche Familien, welche einen Angehörigen im Weltkriege verloren hatten, denen er zuredete, die Bilder der Gefallenen zum dauernden Andenken vergrößern zu lassen. Er machte einen so billigen Preis, daß die Bestellungen massenweise eingingen und die Leute oft die letzte Photographie des Gefallenen, die sie noch besaßen, hergaben, um ein schönes Andenken zu bekommen. Nachdem er entweder eine Anzahlung oder auch den ganzen Betrag eingezogen hatte, ließ er nichts mehr von sich hören. Nun ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, den Schwindler zu ermitteln und festzunehmen, wobei unzählige Photographien vorgefunden wurden. Dost.

Aus Industrie und Handel. In Solingen wurde die Firma Edmund Wateler, Großhandlung optischer und photographischer Industrieerzeugnisse, Kurfürstenstraße 20, eröffnet. Als alleiniger Inhaber vertritt der in Fachkreisen bestens bekannte frühere Photovertreter, Herr Edmund Wateler, das junge Unternehmen. Ein Lager unterhält die Firma in Solingen und Elberfeld, so daß alle Aufträge innerhalb und außerhalb des besetzten Gebiets prompt erledigt werden können. (Siehe heutige Anzeige.)

Fragekasten.

Allen Anfragen ist das Porto für Rückantwort beizufügen. Es erfolgt dann sofortige briefliche Beantwortung vor Abdruck in der „Chronik", der sich bei Platzmangel verzögert.

Bilder mit Metallgrund.

Frage 101. Herr *A. B.* in J. Vor einigen Jahren wurde von der Ahrletypgesellschaft eine Art Pigmentbilder mit metallischem Untergrund hergestellt. Würden Sie in der Lage sein, über die Ausführung derartiger Bilder Auskunft geben zu können? Wie mir erinnerlich ist, habe ich schon 1902 in einem Schaukasten in München so ähnliche Bilder auf Glas mit metallischem Untergrund gesehen. Wo sind die Materialien zu dem metallischen Untergrund zu haben?

Antwort zu Frage 101. Derartige Bilder können gewonnen werden, wenn man Glasdiapositiven noch im nassen Zustande Bronzepulver (Gold, Silber, Kupfer, Aluminium) aufstäubt und den Ueberschuß nach dem Trocknen mit dem Abstäuber entfernt, oder auch Bronzetinktur der gewünschten Metalle auf das trockene Diapositiv aufträgt. Zum Aufstäuben verwendet man am besten Pigmentdiapositive. Da diese viel heller kopiert werden müssen als Diapositive für Projektionszwecke, so kann jedes beliebige Pigmentpapier zum Kopieren verwendet werden. Die Bronzepulver sind fast in jedem Drogengeschäft erhältlich. Sp.

Brauntonbad.

Frage 102. Herr *R. H.* in N. Ich bitte um Angabe eines Rezepts zur Brauntonung von Gaslichtpapieren, welches ich mir selbst zusammenstellen kann. Ich habe schon verschiedene farbige Toner gehabt, aber alle tonen immer sehr schön, doch nach dem Trocknen der Bilder ist der Ton fast schwarz. Ich weiß nun nicht genau, ob es an mir liegt, obwohl ich alles nach Vorschrift machte, oder ob es an dem hiesigen Wasser liegen könnte.

Antwort zu Frage 102. Schön braun getonte Bilder, die nach dem Trocknen wieder schwarz erscheinen, sind uns noch nicht vorgekommen. Auch mit den zur Zeit in den Handel kommenden Brauntonbädern der verschiedensten Art haben wir durchweg befriedigende Ergebnisse erzielt. Wenn Sie sich selbst ein solches Tonbad zusammensetzen wollen, so wählen Sie am einfachsten die getrennte Behandlung, die sich auch am billigsten stellt. Die Bilder sind in 1 g Bromkalium, 1 g rotes Blutlaugensalz, 100 ccm Wasser zu bleichen, abzuwaschen und in Schwefelammonium 1:20 zu bräunen. Bei Bildern auf Chlorbromsilberpapier (sogenannten Gaslicht) ist nur die Hälfte bis ein Viertel der Bromkaliummenge zu verwenden, wenn die Töne ein weniger intensives Braun annehmen sollen. Ebenso kann man auch den Weg einschlagen, bei Chlorbromsilberbildern das Bromkalium ganz wegzulassen, wenn schwarzbraune Töne gewünscht werden. In diesem Falle bleicht das Bild nicht völlig aus, sondern

SATRAP-
Kunstlicht-Papiere

SATRAP-FOGAS-SPEZIAL SATRAP-EXTRA-HART
SATRAP-FOGAS-NORMAL SATRAP-GASLICHT
SATRAP-FOGAS-KRÄFTIG

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),
Photographische Abteilung,
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28—33.

Beachten Sie die Anzeigen der Photo (4)

hellt sich nur bis zu einem gewissen Grade auf, worauf es nach kurzem Spülen in Schwefelammonium 1:20 nach Verlauf einiger Minuten ausgetont ist. Sp.

Bildübertragung auf Holz.

Frage 103. Herr *W. Sch.* in L. Ich beabsichtige, Porträts von Künstlern für Notenpulte auf dünne Holzbrettchen (Birke) zu übertragen, und zwar in größerer Anzahl. Ist hierzu Bromsilber- oder abziehbares Zelloidinpapier zu verwenden? Welcher Lack ist unempfindlich gegen schädliche Einflüsse?

Antwort zu Frage 103. Für diesen Zweck wäre unbedingt dem abziehbaren Bromsilberpapier der Vorzug zu geben. Einesteils bietet das dem Zelloidinpapier gegenüber den Vorteil, daß das fertige Bild nur auf das mit Gelatine vorgestrichene Holz zu kleben und nach dem Trocknen nur das Papier abzuziehen ist, während bei Zelloidinpapier das Abziehen in warmem Wasser zu erfolgen hat, andererseits ist das Bromsilberbild viel widerstandsfähiger gegen mechanische Verletzungen und chemische Einflüsse. Zum Lackieren verwendet man am einfachsten Zaponlack, oder, falls ein höherer Glanz verlangt wird, Kopallack. Sp.

Rechtsfrage.

Frage 104. Herr *W. L.* in S. Ein Kriegsbeschädigter bekommt vom hiesigen Versorgungsamt den Auftrag, sich ein Paßbild machen zu lassen. Die Rechnung darüber wird vom Versorgungsamt mit der Begründung nicht angenommen, daß der Kriegsbeschädigte mich bezahlen sollte, derselbe bekäme vom Versorgungsamt das Geld zurückerstattet. Nach Vorlegen der Rechnung bei demselben hat dieser keine Zahlung geleistet. An wen muß ich mich nun halten, um zu meinem Gelde zu kommen?

Antwort zu Frage 104. Wer die Bestellung erteilt hat, muß natürlich auch für die Kosten aufkommen. Im vorliegenden Falle ist doch der Kriegsbeschädigte der Besteller. Das Versorgungsamt hat zweifellos nur den Kriegsbeschädigten auf die Erfüllung bestehender Vorschriften verwiesen und übernimmt damit keine Zahlungsverpflichtung. Falls Sie also nicht vorziehen, das Paßbild auf das Konto Ihrer vaterländischen Opfer zu buchen, müssen Sie sich schon an den Mann persönlich halten. Sp.

Kaliummetasulfit = Kaliummetabisulfit?

Frage 105. Herr *P. M.* in H. Ich habe noch mehrere Kilo Natriumbisulfurosum. Kann ich das ebenso verbrauchen wie Kaliummetabisulfit? Kann man auch Kaliummetasulfit zum Ansäuern von Fixierbädern benutzen?

Antwort zu Frage 105. Natriumbisulfurosum (= Natriumbisulfit) kann zur Herstellung von sauren Fixierbädern genau so wie Kaliummetabisulfit verwendet werden, und zwar in gleichem Gewichtsverhältnis. Kaliummetasulfit (= Kaliumpyrosulfit) und Kaliummetabisulfit ist ein und dasselbe Präparat. Sp.

Ich empfehle:

Dr. Mayer & Rotzler
Spezial-Porträt
Die Atelier-Platte!!

Prompt ab Lager Solingen und Elberfeld lieferbar

Edmund Wateler,
Photo-Großhandlung **Solingen (Rhld.),** Kurfürstenstraße 20

VERLAG von WILHELM KNAPP, HALLE (Saale), Mühlweg 19

Die Mißerfolge in der Photographie und die Mittel zu ihrer Beseitigung. Von **H. Müller** und **P. Gebhardt.**
I. Teil: Negativverfahren. Sechste und siebente Auflage. G. M. 2,40; gebunden G. M. 3,20.
II. Teil: Positivverfahren. Fünfte und sechste Auflage. G. M. 2,40; gebunden G. M. 3,20.

Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. Von Reg.-Rat Prof. Dr. **E. Valenta.** Zweite Auflage.
I. Teil: Anorganische Chemie. G. M. 8,—; gebunden G. M. 9,80.
II. Teil: Organische Chemie. G. M. 9,50; gebunden G. M. 11,30.

Der Porträt- und Gruppenphotograph beim Setzen und Beleuchten. Von **E. Kempke.** Fünfte Auflage. G. M. 1,—.

Lehrbuch der Röntgenographie. Von **H. Traut,** durchgesehen von Oberarzt Sanitätsrat Dr. **H. Engelken.** Mit 103 Abbildungen. G. M. 4,—; gebunden G. M. 5,—.

Die Stereoskopie. Von Dr. **J. Rheden.** Dritte Auflage. Mit 31 Abbildungen. G. M. 2,—.

Die Photographie im Dienste der Presse. Von **P. Knoll.** Mit 26 Abbildungen. G. M. 2,50.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Papiere 28 Sorten

sind unentbehrlich für Kunstphotographen

Trapp & Münch Aktiengesellschaft

Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tumafriedberghessen

Stellenmarkt

Preis je Millimeter Höhe 2 Gold-Pf.

Eine Stellenanzeige in Grösse dieses Rahmens kostet nur 48 Gold-Pf.
(jedes weitere Millimeter 2 Gold-Pf.)

Nach d. Tschecho-Slowak.

in große Stadt mit lebhaftem Handels- u. Fremdenverkehr wird ein lediger, unbedingt gewissenhafter, intelligenter

erstklassiger Operateur,

über 30 J. alt, gute Erscheing., zum 15. Januar **gesucht.** Verlangt werden hervorragende Leistungen in modernen Porträtaufnahmen, Neg.-Verfahr. (Entwick.), Retusche, Hintergrundeindecken u. gewandter Umgang mit der Kundschaft. Ang. mit Probearbeiten und Selbstbildnis unter **A. 776** an den Verlag dieser Zeitschrift.

Krügers

Vergrösserungen

sind die besten.

Nur Qualitätsarbeit in allen Ausführungen.

Schnell. Gut. Preiswert.

Reichenberger Vergrößerungsanstalt Rich. Krüger. C.S.R.

Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Preisliste.

Mein Sohn

braucht einen Platz zwecks weiterer Ausbildung. Hat seine Lehrzeit beendet. Familienanschluß erwünscht. Taschengeld. In- oder neutrales Ausland. Gefl. Angebote erbeten.

Hofphotograph [illegible]

Ausnahme-Preise! Garantiert frisch!

Hauff, Esde, Verax, Jahr, Herzog, Agfa } 12:16,5 à 3,50 G.-M.

9:12 1,80 10:15 2,80 13:18 4,— 18:24 7,60 G.-

Atelier-Ultra neutral 12:16,5 à 2,— G.

9:12 1,— 10:15 1,60 13:18 2,40 18:24 4,-

Mimosa-, Leonar-, Esde-, Akron-, Eka-,

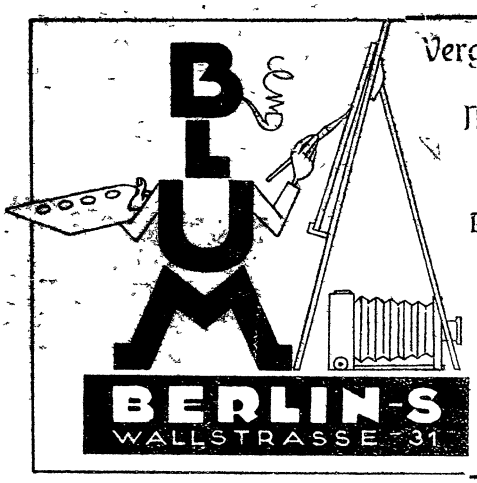
Postkarten je 100 Stück 2,25, mit Bütten 2,50

Buchware 14,— G.-M. Formate entsprechend

Ueberzählige Kameras, Objektive u[illegible] in Zahlung. Alles nur solang[illegible]

Edmund Schiffel, [illegible]

Fachbedarf. Postsch. Dresde[illegible]


BLUM
BERLIN-S
WALLSTRASSE 31

Vergrößerungen

Malereien in Aquarell Pastell und Oel

Kunstdrucke: Bromöl, Gummi, Kohle.

Dr. J. Braun & Co.,
Chemische Werke, G. m. b. H.,
Freiburg i. Br., Kirchstraße 34,
kaufen
gold-, platin- und silberhaltige
Niederschläge, Salze usw.
Höchste Tagespreise, reellste, schnellste Erledigung.
Auf Wunsch Verarbeitung auf Reinmetall.
Telephon 4595. Telegr.-Adresse: Braunchemie Freiburgbreisgau.

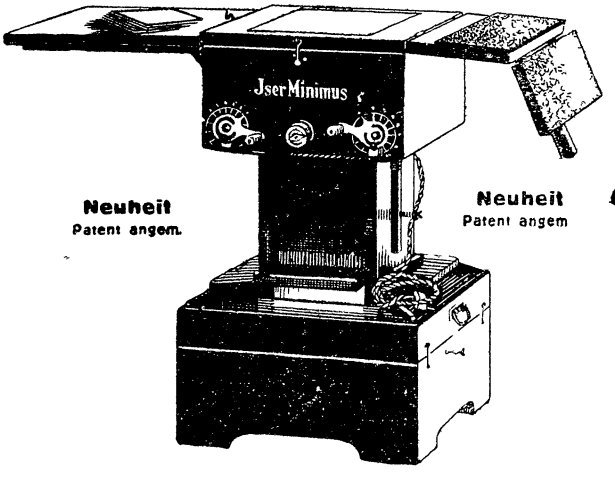
Vergrösserungen.
...Qualitätsarbeit.
...sfuhrungen
...en — 10 Tage
...f Malleinwand.
...eudorfer,
...Stiegler.
...eck 13.
...ts, Gruppen- u Büttenkartons.

...für Ausländer!
...graphie.
...z Goerke.
...material.
...gebun-
...eit-

B R O M Ö L
Unterricht und Drucke: Herm. Ebel, Berlin-Steglitz, Feldstr. 8.
Material und Pressen nach Ebel-Steglitz durch
Conrad & Schumacher, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Ato-Porträt-Braun
das ausgezeichnete Papier des Fachphotographen.

Jser Minimus
Schnell-Kopier-Vergrößerungs- und Verkleinerungstisch.



Neuheit
Patent angem.

Neuheit
Patent angem

Bedeutende Erfindung an Zeit-, Raum- u. Material-Ersparnis mehr als 50 %!
Unentbehrlich für jeden Photographen
In 5 Minuten
18 verschiedene Bildgrößen von Medaillon bis 30 40 cm.
Automatische Scharfeinstellung. — Unveränderliche Belichtungsdauer. — Gleichmäßige Drucke.
Prospekte durch
Adalbert Jser, Reichenberg C. S. R.
Vertreter gesucht.

...ell: Guido Karutz in Halle a S., Mühlweg 19
...app in Halle a S

JAN 9 1924

TR
1
.P49

AUSGABE B

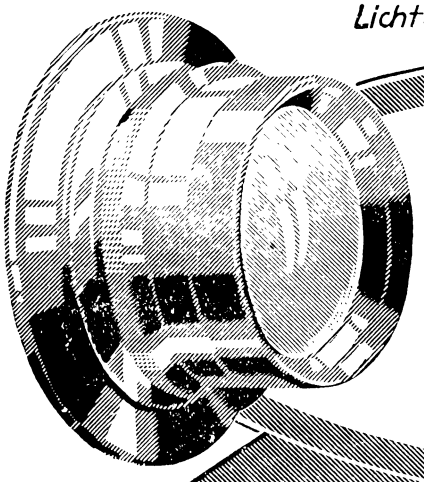
PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

30. JAHRGANG NUMMER 49

VERBANDS-ZEITSCHRIFT DES CENTRAL-VERBANDES DEUTSCHER PHOTOGRAPHEN-VEREINE UND INNUNGEN / J. P.

Verlag Wilhelm Knapp Halle a. S. 4. Dezember 1923

Lichtstärken F:3,5 F:4,5 F:6,3



ZEISS TESSAR

Für alle Arten der Photographie

CARL ZEISS JENA

Druckschrift P 488 kostenfrei

Dieser Nummer liegt Heft 11/12 des Atelier des Photographen bei.

Mattalbumin-Entwicklungspapier

Tuma-Gas

in normaler harter u. weicher Emulsion

16 Sorten

Trapp & Münch Aktiengesellschaft

Friedberg-Hessen

Telefon 64
Telegr. Adresse:
Tuma Friedberghessen

Radiermesserchen,
12 St. gegen Voreins. v. 1 G.-M. frei
Photo-Uhlmann, Gera, Ziegelberg 2.

Platten.

9×12:	
Hauff Ultrarapid, o. l. or.	2,30
Sigurd, o. l.	2,—
Krako Extrarapid	1,25
Reform	1,10
10×15:	
Consum Ultrarapid	2,20
Blausiegel o. l.	2,20
Reform	1,75
12×16,5:	
Hauff Ultrarapid	3,60
Deutsche Imperial	2,70
Jahr Blausiegel	2,70
Verax Synkromal	2,50
13×18:	
Verax Synkromal	3,—
Sigurd o. l.	4,—
W. W. rotfarbig	4,—
Hauff Orthorapid	4,—
Reform	2,—
18×24:	
Hauff Ultrarapid, o. l.	7 60
Fogas-Postkarten m. Büttenrand 100 St.	3.50

1 Goldmark = 1 Dollar: 4,20. Bei telegr. Ueberweisung gilt der am Absendungstage gültige amtliche Briefkurs.

Ed. Lieberknecht,
Hannover, Weißekreuzstr. 37.

Briefmarkensammler im Ausland.

Briefmarken (besonders deutsche) zu verkaufen, evtl. zu tauschen. Anfragen unter Beifügung von Rückporto unter **A. 753** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Heimretusche.

Durch jahrelange Tätigkeit in der Heimretusche nach jeder Richtung und jedem persönlichen Wunsche der Herren Kollegen hin geübt, empfehle ich mich f. sauberste und schnellste Ausführung der Positiv- und Negativretusche. Bei Anfragen Rückporto erb.

Margarete Cornand,
Berlin-Steglitz,
Am Fichtenberge 11.

Bei unregelmässiger Zustellung richte man seine Klagen zunächst an die eigene Postanstalt. Versagt die Zustellung auch dann noch, so wende man sich an den Verlag.